

# BEILSTEINS HANDBUCH DER ORGANISCHEN CHEMIE

VIERTE AUFLAGE

ERSTES ERGÄNZUNGSWERK

DIE LITERATUR VON 1910—1919 UMFASSEND

HERAUSGEGEBEN VON DER  
DEUTSCHEN CHEMISCHEN GESELLSCHAFT

BEARBEITET VON  
FRIEDRICH RICHTER

DREIUNDZWANZIGSTER, VIERUNDZWANZIGSTER  
UND FÜNFUNDZWANZIGSTER BAND

ALS ERGÄNZUNG  
DES DREIUNDZWANZIGSTEN, VIERUNDZWANZIGSTEN UND  
FÜNFUNDZWANZIGSTEN BANDES DES HAUPTWERKES

Published and distributed in the Public Interest by Authority of the  
Alien Property Custodian under License No. A-149

Photo-Lithoprint Reproduction  
**EDWARDS BROTHERS, INC.**  
PUBLISHERS  
ANN ARBOR, MICHIGAN

1944

BERLIN  
VERLAG VON JULIUS SPRINGER

1936

**Mitarbeiter:**

**GÜNTHER AMMERLAHN  
MARGARETE BAUMANN  
GERTRUD BEREND  
GEORG COHN  
ILSE GAEDE  
EMIL GERISCH  
GUSTAV HAAS  
HERMANN HOMANN  
EDITH JOSEPHY  
BENNO KÜHN  
GERHARD LANGER  
ELISABETH MATERNE  
HERMANN MAYER  
RUDOLF OSTERTAG  
KARL OTT  
FRITZ RADT  
OTTO SACHTLEBEN  
EUGEN WEEGMANN**

**Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.**

**Copyright 1936 by Julius Springer in Berlin.**

**Printed in Germany.**

**Copyright vested in the Alien Property Custodian, 1942, pursuant to law.**

# Inhalt.

	Seite
Zeittafel der wichtigsten Literatur-Quellen . . . . .	XVI
Verzeichnis der Abkürzungen für die wichtigsten Literatur-Quellen . . . . .	XVIII
Verzeichnis der Abkürzungen für weitere Literatur-Quellen . . . . .	XIX
Weitere Abkürzungen. . . . .	XXII
Übertragung der griechischen Buchstaben in Zahlen . . . . .	XXII
Zusammenstellung der Zeichen für Maßeinheiten . . . . .	XXIII
Erklärung der Hinweise auf das Hauptwerk . . . . .	XXIII

## Dritte Abteilung.

### Heterocyclische Verbindungen.

(Fortsetzung.)

#### 9. Verbindungen mit 2 cyclisch gebundenen Stickstoffatomen (Heteroklasse 2 N).

##### I. Stammkerne.

	Seite		Seite
<b>A. Stammkerne</b> $C_nH_{2n+2}N_2$ . . . . .	3	Stammkerne $C_8H_8N_2$ (z. B. Dihydro-	
Hydrazimethylen $CH_2N_2$ . . . . .	3	chinazolin, Apoharmin) . . . . .	36
Dimethyldiamin $C_2H_6N_2$ . . . . .	3	Stammkerne $C_8H_{10}N_2$ (z. B. 4-Phenyl- $\Delta^1$ -pyrazolin) . . . . .	40
Stammkerne $C_6H_{10}N_2$ (Hexahydro-		Stammkerne $C_{10}H_{14}N_2$ usw. (z. B. Tetramethyl-pyrromethan) . . . . .	42
pyrimidin, Piperazin) . . . . .	3	<b>G. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-10}N_2$ (z. B. Chinazolin, 3-Phenyl-pyrazol, Tetramethyl-pyrromethen, Tetrahydrodesoxycinchotin) . . . . .	44
Stammkerne $C_8H_{14}N_2$ (z. B. 2.5-Dimethyl-piperazin) usw. . . . .	8	<b>H. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-12}N_2$ . . . . .	49
<b>B. Stammkerne</b> $C_nH_{2n}N_2$ (z. B. Trimethyl-pyrazolin, Dipiperidyl) . . . . .	12	Stammkerne $C_{10}H_8N_2$ (z. B. Dipyridyl) . . . . .	49
<b>C. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-2}N_2$ . . . . .	15	Stammkerne $C_{11}H_{10}N_2$ usw. (z. B. 5-Benzyl-pyrimidin, Dihydrodesoxycinchotin, Tetrahydrodesoxycinchonin) . . . . .	50
Stammkerne $C_8H_4N_2$ (Pyrazol, Imidazol) . . . . .	15	<b>J. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-14}N_2$ . . . . .	53
Stammkerne $C_8H_6N_2$ (z. B. C-Methylpyrazole, C-Methyl-imidazole) . . . . .	18	Stammkerne $C_{11}H_8N_2$ (z. B. Perimidin, Norisoharman) . . . . .	53
Stammkerne $C_8H_8N_2$ usw. . . . .	24	Stammkerne $C_{13}H_{10}N_2$ (z. B. Dihydrophenazin, Harman) . . . . .	54
<b>D. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-4}N_2$ (z. B. Pyridazin, Tetrahydroapoharmin) . . . . .	28	Stammkerne $C_{13}H_{12}N_2$ usw. (z. B. Dihydrodesoxycinchonin) . . . . .	55
<b>E. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-6}N_2$ . . . . .	29	<b>K. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-16}N_2$ . . . . .	58
Stammkerne $C_7H_8N_2$ und $C_8H_{10}N_2$ (z. B. Tetrahydrochinoxalin) . . . . .	29	Stammkerne $C_{13}H_8N_2$ (Phenazon, Phenazin, Phenanthroline) . . . . .	58
Stammkerne $C_9H_8N_2$ (z. B. Nicotinin mit Nicotin) . . . . .	29		
Stammkerne $C_{11}H_{16}N_2$ usw. . . . .	32		
<b>F. Stammkerne</b> $C_nH_{2n-8}N_2$ . . . . .	32		
Stammkerne $C_7H_8N_2$ (Indazol, Benzimidazol) . . . . .	32		

	Seite		Seite
Stammkerne $C_{13}H_{10}N_3$ (z. B. 3-Phenyl-indazol, 2-Phenyl-benzimidazol, Aceperimidin) . . . . .	61	Stammkerne $C_{19}H_{14}N_2$ usw. (z. B. Amarin) . . . . .	85
Stammkerne $C_{14}H_{12}N_2$ (z. B. Dimethyl-phenazin) . . . . .	62	P. Stammkerne $C_nH_{2n-26}N_2$ . . . . .	88
Stammkerne $C_{15}H_{14}N_2$ usw. (z. B. 3,5-Diphenyl-pyrazolin, Desoxycinchonin) . . . . .	64	Stammkerne $C_{13}H_{10}N_3$ (Naphthylenchinoxalin) und $C_{20}H_{14}N_2$ (z. B. Dihydrochinacridin) . . . . .	88
L. Stammkerne $C_nH_{2n-18}N_2$ . . . . .	66	Stammkerne $C_{21}H_{16}N_2$ (z. B. Lophin, Pinacyanol) . . . . .	89
Stammkerne $C_{14}H_{10}N_3$ (z. B. 1,2-Benzylbenzimidazol, Dindol) . . . . .	66	Stammkerne $C_{22}H_{18}N_2$ usw. . . . .	90
Stammkerne $C_{16}H_{12}N_2$ (z. B. 3,5-Diphenyl-pyrazol, Dihydrochindolin) . . . . .	67	Q. Stammkerne $C_nH_{2n-28}N_2$ . . . . .	92
Stammkerne $C_{16}H_{14}N_3$ usw. (z. B. Diindol, Cinchen) . . . . .	70	Stammkerne $C_{20}H_{12}N_2$ (z. B. Naphthazin) . . . . .	92
M. Stammkerne $C_nH_{2n-20}N_2$ . . . . .	74	Stammkerne $C_{22}H_{18}N_2$ (z. B. Triphenyl-pyrimidin) usw. . . . .	93
Stammkerne $C_{15}H_{10}N_2$ (z. B. Chindolin) . . . . .	74	R. Stammkerne $C_nH_{2n-30}N_2$ (z. B. Tristyryl-imidazolin) . . . . .	94
Stammkerne $C_{16}H_{12}N_2$ (z. B. 2,5-Diphenyl-pyrazin, $\alpha,\alpha'$ -Diindolyl) usw. . . . .	75	S. Stammkerne $C_nH_{2n-32}N_2$ (z. B. Methylendicarbazol) . . . . .	95
N. Stammkerne $C_nH_{2n-22}N_2$ . . . . .	78	T. Stammkerne $C_nH_{2n-34}N_2$ . . . . .	96
Stammkerne $C_{16}H_{10}N_2$ (Benzophenazin [„Naphthophenazine“]) . . . . .	78	U. Stammkerne $C_nH_{2n-36}N_2$ (z. B. Amaron) . . . . .	96
Stammkerne $C_{17}H_{12}N_2$ (z. B. 2-Phenyl-perimidin) . . . . .	78	V. Stammkerne $C_nH_{2n-38}N_2$ . . . . .	97
Stammkerne $C_{16}H_{11}N_3$ . . . . .	81	W. Stammkerne $C_nH_{2n-40}N_2$ (Picenchinoxalin, Phenanthrazin) . . . . .	97
Stammkerne $C_{19}H_{18}N_2$ usw. . . . .	82	X. Stammkerne $C_nH_{2n-42}N_2$ . . . . .	97
O. Stammkerne $C_nH_{2n-24}N_2$ . . . . .	84	Y. Stammkerne $C_nH_{2n-44}N_2$ . . . . .	98
Stammkerne $C_{18}H_{12}N_2$ (z. B. Dichinolye) . . . . .	84	Z. Stammkerne $C_nH_{2n-46}N_2$ . . . . .	98

## II. Oxy-Verbindungen.

<b>A. Monoxy-Verbindungen.</b>		Oxy-Verbindungen $C_{19}H_{24}ON_3$ (Cinchonhydrin, Hydrocinchonin, Hydrocinchonidin) . . . . .		125
1. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n}ON_2$ . . . . .	98	Äthylcinchotoxol $C_{21}H_{26}ON_2$ . . . . .		127
2. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ . . . . .	99	9. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-16}ON_2$ . . . . .	128	
Oxy-Verbindungen $C_8H_8ON_2$ und $C_4H_8ON_2$ (z. B. 4-Oxymethylimidazol) . . . . .	99	Oxy-Verbindungen $C_{13}H_{10}ON_2$ und $C_{14}H_{12}ON_2$ . . . . .	128	
Oxy-Verbindungen $C_6H_8ON_2$ usw. . . . .	103	Oxy-Verbindungen $C_{15}H_{14}ON_2$ (z. B. Oxy-diphenyl-pyrazolin) . . . . .	128	
3. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}ON_2$ . . . . .	105	Oxy-Verbindungen $C_{19}H_{22}ON_2$ . . . . .	131	
4. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-6}ON_2$ . . . . .	107	Apocinchonin, Apocinchonidin und $\beta$ -Cinchonidin . . . . .	131	
5. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-8}ON_2$ (z. B. 6-Oxy-indazol, 5-Oxy-2-methyl-benzimidazol) . . . . .	108	5-Vinyl-2-[6-oxy-lepidyl]-chinuelidin (mit Desoxychinidin und Desoxychinin) . . . . .	131	
6. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-10}ON_2$ (z. B. Tetrahydroharmol, Hexahydrocinchonin) . . . . .	115	Cinchonin . . . . .	132	
7. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-12}ON_2$ (z. B. Harmalol) . . . . .	118	Cinchonidin . . . . .	134	
8. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}ON_2$ . . . . .	123	C-Methyl-cinchonin $C_{20}H_{24}ON_3$ . . . . .	136	
Oxy-Verbindungen $C_{11}H_6ON_2$ (z. B. Norharmol) . . . . .	123	10. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-18}ON_2$ (z. B. Oxyphenylcinnolin, Oxycinchen) . . . . .	136	
Harmol $C_{12}H_{10}ON_2$ mit Harmin . . . . .	123	11. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-20}ON_2$ . . . . .	138	
Oxy-Verbindungen $C_{13}H_{12}ON_2$ und $C_{14}H_{14}ON_2$ . . . . .	125	12. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-22}ON_2$ (z. B. $\alpha$ -Naphtheurhodol, Phenyleinchotoxol) . . . . .	139	

	Seite
<b>13. Monooxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-24</sub> ON <sub>2</sub> (z. B. Oxybenz- hydryl-benzimidazol) . . . . .	142
<b>14. Monooxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-26</sub> ON <sub>2</sub> (z. B. Oxydiphe- nylchinoxalin) . . . . .	142
<b>15. Monooxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-28</sub> ON <sub>2</sub> (z. B. Oxydibenzo- phenazin) . . . . .	143
<b>16. Monooxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-30</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	144
<b>17. Monooxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-32</sub> ON <sub>2</sub> (z. B. Base des Isochinolinrots) . . . . .	145
<b>18. Monooxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-34</sub> ON <sub>2</sub> (Oxytribenzophen- azin) . . . . .	145
<b>B. Dioxy-Verbindungen.</b>	
<b>1. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-2</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	146
<b>2. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-4</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	146
<b>3. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-8</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. 6.7-Dioxy-indazol) . . . . .	147
<b>4. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-10</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	148
<b>5. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-12</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	149
<b>6. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Hydrocupreidin, Hydro- cuprein mit Hydrochinin, Oxy- hydrocinchonin) . . . . .	149
<b>7. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-16</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> Dioxy-Verbindungen C <sub>13</sub> H <sub>8</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Dioxyphenazin) usw. . . . .	162
Dioxy-Verbindungen C <sub>19</sub> H <sub>22</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	163
Apochinin . . . . .	163
Cupreidin-Derivate (Chinidin) . . . . .	164
Cuprein . . . . .	165
Cuprein-Derivate (z. B. Chinin) . . . . .	166
Dioxy-Verbindung C <sub>30</sub> H <sub>24</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	173

	Seite
<b>8. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-18</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	173
<b>9. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-20</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Indigweiß) . . . . .	175
<b>10. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-22</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Dioxybenzophenazin) . . . . .	176
<b>11. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-24</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Dioxydichinoyl) . . . . .	177
<b>12. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-28</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	178
<b>13. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-34</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	179
<b>14. Dioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-40</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub>	179

**C. Trioxy-Verbindungen.**

<b>1. Trioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-4</sub> O <sub>3</sub> N <sub>2</sub>	179
<b>2. Trioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-12</sub> O <sub>3</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	180
<b>3. Trioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>3</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	180
<b>4. Trioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-16</sub> O <sub>3</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	181
<b>5. Trioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-20</sub> O <sub>3</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	181
<b>6. Trioxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-28</sub> O <sub>3</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	182

**D. Tetraoxy-Verbindungen.**

<b>1. Tetraoxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	182
<b>2. Tetraoxy-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-20</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (Bis-dioxyphenyl- pyrazine) . . . . .	182

**E. Oktaoxy-Verbindungen.**

Methylendipapaverin . . . . .	183
-------------------------------	-----

**III. Oxo-Verbindungen.**

**A. Monooxo-Verbindungen.**

<b>1. Monooxo-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n</sub> ON <sub>2</sub> [z. B. Imidazolidon, 3-Methyl-pyr- azolidon-(5)] . . . . .	184
<b>2. Monooxo-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-2</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	186
Oxo-Verbindungen C <sub>6</sub> H <sub>8</sub> ON <sub>2</sub> (Pyr- azolon, Imidazolon) . . . . .	186
Oxo-Verbindungen C <sub>7</sub> H <sub>8</sub> ON <sub>2</sub> [z. B. 3-Methyl-pyrazolon-(5) mit Anti- pyrin, Pikrolonsäure und Thio- pyrin] . . . . .	189
Oxo-Verbindungen C <sub>8</sub> H <sub>8</sub> ON <sub>2</sub> [z. B. 3-Methyl-pyridazinon-(6), 3,4-Di- methyl-pyrazolon-(5)] . . . . .	223
Oxo-Verbindungen C <sub>9</sub> H <sub>10</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	227
Oxo-Verbindungen C <sub>7</sub> H <sub>12</sub> ON <sub>2</sub> usw. . . . .	228
<b>3. Monooxo-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-4</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	230

Oxo-imidazolenine C <sub>3</sub> H <sub>2</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	230
Oxo-Verbindungen C <sub>4</sub> H <sub>4</sub> ON <sub>2</sub> [z. B. Pyrimidon-(2), Imidazolaldehyd]	231
Oxo-Verbindungen C <sub>5</sub> H <sub>6</sub> ON <sub>2</sub> usw. (z. B. Acetylacetonharnstoff) . . . . .	233
<b>4. Monooxo-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-6</sub> ON <sub>2</sub> (z. B. Oxo-tri- methyl-tetrahydroindazol) . . . . .	237
<b>5. Monooxo-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-8</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	238
Oxo-Verbindungen C <sub>6</sub> H <sub>6</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	238
Oxo-Verbindungen C <sub>7</sub> H <sub>6</sub> ON <sub>2</sub> (z. B. Indazolon, Benzimidazolon) . . . . .	238
Oxo-Verbindungen C <sub>8</sub> H <sub>6</sub> ON <sub>2</sub> usw. (z. B. Cytisin) . . . . .	242
<b>6. Monooxo-Verbindungen</b> C <sub>n</sub> H <sub>2n-10</sub> ON <sub>2</sub> . . . . .	245
Oxo-Verbindungen C <sub>8</sub> H <sub>8</sub> ON <sub>2</sub> [z. B. Phthalazon, Chinazolon-(4)] . . . . .	245

	Seite		Seite
Oxo-Verbindungen $C_9H_8ON_2$ [z. B. 3-Phenyl-pyrazolon-(5), 4-Phenyl-imidazol-(2), Di- $\alpha$ -pyrryl-keton]	246	Dioxo-Verbindungen $C_4H_6O_2N_2$ (z. B. Hydrouracil, „Glycinanhydrid“, 4,5-Dioxo-3-methyl-pyrazolidin mit 4-Amino-antipyrin, 5-Methyl-hydantoin)	295
Oxo-Verbindungen $C_{10}H_{10}ON_2$	256	Dioxo-Verbindungen $C_6H_8O_2N_2$ (z. B. Lactam des Glycylalanins)	306
Oxo-Verbindungen $C_{11}H_{12}ON_2$ usw.	259	Dioxo-Verbindungen $C_8H_{10}O_2N_2$ (z. B. „Alaninanhydrid“)	308
<b>7. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_7H_{12}O_2N_2$	310
$C_nH_{2n-12}ON_2$ [z. B. Pyrryl-pyridyl-keton, 5-Benzyl-pyrimidon-(2), Benzoylacetone-harnstoff]	261	Dioxo-Verbindungen $C_8H_{14}O_2N_2$ (z. B. Lactam des Glycylleucins)	310
<b>8. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_9H_{16}O_2N_2$ usw. (z. B. „Leucinanhydrid“)	311
$C_nH_{2n-14}ON_2$ (z. B. Perimidon, Gyrilon)	266	<b>2. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-4}O_2N_2$	312
<b>9. Monooxo-Verbindungen</b>		4,5-Dioxo-pyrazolin $C_4H_6O_2N_2$	312
$C_nH_{2n-16}ON_2$ (z. B. Cinchotoxin)	269	Dioxo-Verbindungen $C_5H_8O_2N_2$	312
<b>10. Monooxo-Verbindungen</b>		Uracil und Derivate (z. B. Cytosin)	312
$C_nH_{2n-18}ON_2$ [z. B. 2-Benzoylbenzimidazol, Pyrryl-chinolyketon, 4,5-Diphenyl-imidazol-(2), Cinchoninon]	271	2-Thio-uracil	315
<b>11. Monooxo-Verbindungen</b>		Funktionelle Derivate des 4,5-Dioxo-3-methyl-pyrazolins [z. B. 4-Isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5), 4-Benzolazo-3-methyl-pyrazolon-(5), 1-Phenyl-4,5-dioxo-3-methyl-pyrazolin]	315
$C_nH_{2n-20}ON_2$ [z. B. Pyrazolanthron, 2-Styryl-chinazol-(4)]	276	Dioxo-Verbindungen $C_6H_8O_2N_2$ [z. B. 4-Methyl-uracil, Thymin, 3-Methyl-4-formyl-pyrazolon-(5)]	326
<b>12. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_8H_8O_2N_2$	334
$C_nH_{2n-22}ON_2$ (z. B. 2,3-Benzoylchinoxalin, Indoxylrot)	281	Dioxo-Verbindungen $C_8H_{10}O_2N_2$	338
<b>13. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_8H_{12}O_2N_2$ usw.	339
$C_nH_{2n-24}ON_2$ (z. B. Chinaldyliden-oxindol)	283	<b>3. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ (z. B. 5,5-Dialyl-hydantoin)	341
<b>14. Monooxo-Verbindungen</b>		<b>4. Dioxo-Verbindungen</b>	
$C_nH_{2n-26}ON_2$ (z. B. Phthaloperinon, Chinolyl-isochinolyketon)	283	$C_nH_{2n-10}O_2N_2$	342
<b>15. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_7H_4O_2N_2$ (z. B. Indazolchinon)	342
$C_nH_{2n-28}ON_2$ (z. B. Naphthylchinoxalin)	284	Dioxo-Verbindungen $C_8H_8O_2N_2$ (z. B. N.N'-Benzoylen-harnstoff)	342
<b>16. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_8H_8O_2N_2$ (z. B. 5-Phenyl-hydantoin)	344
$C_nH_{2n-30}ON_2$	285	Dioxo-Verbindungen $C_{10}H_{10}O_2N_2$ (z. B. 5-Benzyl-hydantoin)	345
<b>17. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_{11}H_{12}O_2N_2$ usw.	347
$C_nH_{2n-32}ON_2$	285	<b>5. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-12}O_2N_2$	348
<b>18. Monooxo-Verbindungen</b>		4,5-Dioxo-3-phenyl-pyrazolin	348
$C_nH_{2n-34}ON_2$	286	$C_9H_8O_2N_2$	348
<b>19. Monooxo-Verbindungen</b>		Dioxo-Verbindungen $C_{10}H_8O_2N_2$ (z. B. 4-Phenyl-uracil, 5-Benzalhydantoin, Dipyrröyl)	349
$C_nH_{2n-36}ON_2$	286	Dioxo-Verbindungen $C_{11}H_{10}O_2N_2$ usw. (z. B. Tetramethyl-diacetylpyrromethan)	357
<b>B. Dioxo-Verbindungen.</b>		<b>6. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ (z. B. Pyrokoll, 5-Cinnamalhydantoin, Tetramethyl-diacetylpyrromethan)	360
<b>1. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-2}O_2N_2$	286	<b>7. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ (z. B. Dipyridyldiketon)	364
Dioxo-Verbindungen $C_3H_4O_2N_2$	286	<b>8. Dioxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ (z. B. Dianthranilid, 5,5-Diphenylhydantoin)	364
3,5-Dioxo-pyrazolidin $C_3H_4O_2N_2$	286		
2,4-Dioxo-imidazolidin, Hydantoin $C_3H_4O_2N_2$	287		
Funktionelle Derivate des Hydantoin (z. B. Glykocyamidin, 1-Methyl-hydantoin, Kreatinin, Hydantoin-essigsäure)	287		
Schwefelanaloga des Hydantoin (z. B. 2-Thio-hydantoin)	292		

	Seite
9. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-20}O_2N_2$	366
10. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-22}O_2N_2$	367
Dioxo-Verbindungen $C_{15}H_8O_2N_2$ (z. B. Phthalyl-benzimidazol, Pyridazonanthron, Benzoylen- chinazolon) . . . . .	367
Dioxo-Verbindungen $C_{16}H_{10}O_2N_2$	370
2-Methyl-4,5-phthalyl-benzimidazol	370
Indigo . . . . .	370
Funktionelle Derivate des Indigos (z. B. Indigo-diimid, 1,1'-Bis-phe- nylhydrazino-indigo) . . . . .	375
Substitutionsprodukte des Indigos (z. B. Tetrachlorindigo, Dibrom- indigo, Dinitro-indigo) . . . . .	378
Indirubin . . . . .	382
Isoindigo . . . . .	385
Dioxo-Verbindungen $C_{17}H_{12}O_2N_2$ usw.	386
11. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_2N_2$ (z. B. Dehydroindigo) . . . . .	389
12. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-26}O_2N_2$	391
13. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-28}O_2N_2$ (z. B. „Chinaclidon“) . . . . .	392
14. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-30}O_2N_2$ (z. B. Phthalylphenazin) . . . . .	394
15. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-32}O_2N_2$	396
16. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-34}O_2N_2$ (z. B. „Dibenzo-indigo“) . . . . .	396
17. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-36}O_2N_2$	397
18. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-38}O_2N_2$	398
19. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-40}O_2N_2$ (z. B. Dibenzoyl-diindolyl) . . . . .	398
20. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-42}O_2N_2$	398
21. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-44}O_2N_2$ (Flavanthren) . . . . .	399
22. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-46}O_2N_2$	400
23. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-60}O_2N_2$	400

C. Trioxo-Verbindungen.

1. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_3N_2$	400
Trioxo-pyrazolidin $C_3H_3O_3N_2$ . . . . .	400
Parabansäure $C_3H_3O_3N_2$ . . . . .	401
Isobarbitursäure $C_4H_4O_3N_2$ . . . . .	408
Barbitursäure $C_4H_4O_3N_2$ . . . . .	410
Trioxo-Verbindungen $C_5H_5O_3N_2$ . . . . .	414
Trioxo-Verbindungen $C_6H_5O_3N_2$ . . . . .	416
Veronal $C_8H_{15}O_3N_2$ . . . . .	416
Trioxo-Verbindungen $C_9H_{14}O_3N_2$ usw. . . . .	418
2. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ [z. B. Uracil-aldehyd-(4), Thymin- aldehyd, 5-Allyl-barbitursäure) . . . . .	419
3. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-8}O_3N_2$ (z. B. 5,5-Diallyl-barbitursäure) . . . . .	422
4. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ (z. B. Luminal) . . . . .	423
5. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ (z. B. Benzal- barbitursäure) . . . . .	424

	Seite
6. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_3N_2$ . . . . .	425
7. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-20}O_3N_2$ . . . . .	425
8. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-22}O_3N_2$ (Phthalyl-benz- imidazol) . . . . .	427
9. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_3N_2$ (z. B. Indol-iso- carbostyryl-indigo) . . . . .	427
10. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-62}O_3N_2$ (Dicöramidonyl- keton) . . . . .	428

D. Tetraoxo-Verbindungen.

1. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ . . . . .	428
Alloxan $C_4H_2O_4N_2$ . . . . .	428
Funktionelle Derivate des Alloxans	430
1. Derivate, die nur durch Verände- rung der Oxogruppen entstan- den sind [z. B. alloxanschwe- lige Säure, 5-Amino-pseudo- harnsäure, Violursäure, Allo- xanphenylhydrazon] . . . . .	430
2. Derivate, die durch Veränderung der NH-Gruppen bezw. dieser und der Oxogruppen entstanden sind (z. B. Methyläthylalloxan, 1,3-Diphenyl-violursäure) . . . . .	434
Derivate des 2-Thio-alloxans . . . . .	442
Tetraoxopiperazin $C_4H_4O_4N_2$ . . . . .	443
Tetraoxo-Verbindungen $C_6H_6O_4N_2$ (N.N'-Malonyl-malonamid) usw. . . . .	443
2. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-8}O_4N_2$ (z. B. Äthantetra- carbonsäure-diimid) . . . . .	445
3. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-10}O_4N_2$ [z. B. Diimid der Cyclohexan-dimalonsäure-(1.1)] . . . . .	446
4. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_4N_2$ . . . . .	448
5. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_4N_2$ (Pyromellit- säurediimid) . . . . .	449
6. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_4N_2$ . . . . .	449
7. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-26}O_4N_2$ („Dioxyanthra- dipyridon“) . . . . .	450
8. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-28}O_4N_2$ . . . . .	450
9. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-30}O_4N_2$ . . . . .	450
10. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-38}O_4N_2$ (Perylentetra- carbonsäure-diimid) . . . . .	451
11. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-42}O_4N_2$ (z. B. Indanthren- blau) . . . . .	451

	Seite
<b>12. Tetraoxo-Verbindungen</b>	
$C_nH_{2n-44}O_4N_2$ (z. B. „Anthra- chinonazin“) . . . . .	453
<b>13. Tetraoxo-Verbindungen</b>	
$C_nH_{2n-50}O_4N_2$ . . . . .	454
<b>14. Tetraoxo-Verbindungen</b>	
$C_nH_{2n-54}O_4N_2$ (z. B. Anthra- chinon-dinaphthalin-diacridon) . . . . .	454
<b>E. Pentaoxo-Verbindungen.</b>	
Anthrachinon-anthrapyridon-acridon . . . . .	455
<b>F. Hexaoxo-Verbindungen.</b>	
Diphthalyl-diacridonyl usw. . . . .	455
<b>G. Oktaoxo-Verbindungen.</b>	
Trianthrachinon-diacridon . . . . .	456
<b>H. Oxy-oxo-Verbindungen.</b>	
<i>1. Oxy-oxo-Verbindungen mit</i> <i>2 Sauerstoffatomen.</i>	
<b>a) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n}O_2N_2$	457
<b>b) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-2}O_2N_2$ [z. B. 3-Oxyme- thyl-pyrazolon-(5)] . . . . .	457
<b>c) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ [z. B. Derivate des 2-Mercapto-4-methyl-pyrimidons-(6)] . . . . .	460
<b>d) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-6}O_2N_2$ . . . . .	467
<b>e) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-8}O_2N_2$ (z. B. 5-Oxy-benz- imidazol) . . . . .	468
<b>f) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ [z. B. 3-Oxy- phenyl-pyrazolon-(5)] . . . . .	469
<b>g) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-12}O_2N_2$ [z. B. 3-Methyl- 4-(4-oxo-benzal)-pyrazolon-(5)] . . . . .	472
<b>h) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ (z. B. $\alpha$ -Pyridoin, Gyrolon, Oxydihydrocinchotoxin) . . . . .	475
<b>i) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ (z. B. Oxydihy- drocinchoninon) . . . . .	477
<b>k) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ (z. B. Pyrrol- oxychinolyl-keton) . . . . .	479
<b>l) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ [z. B. 3-Oxy- 3'-oxo-3-methyl-diindolinylden- (2.2')] . . . . .	480
<b>m) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ (z. B. Indoxyl- aldehyd-indogenid) . . . . .	482
<b>n) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-24}O_2N_2$ . . . . .	482

	Seite
<b>o) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-42}O_2N_2$ (Dihydroflavan- thren) . . . . .	483
<i>2. Oxy-oxo-Verbindungen mit</i> <i>3 Sauerstoffatomen.</i>	
<b>a) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n}O_3N_2$	483
<b>b) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-2}O_3N_2$ (z. B. 5-Oxy-4.5-di- methyl-hydrouracil) . . . . .	483
<b>c) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ (z. B. 4-Oxy- methyl-uracil) . . . . .	485
<b>d) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ . . . . .	491
<b>e) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-10}O_3N_2$ (z. B. 5-[4-Oxy- benzyl]-hydantoin) . . . . .	492
<b>f) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ (z. B. 5-Salicylal- hydantoin) . . . . .	499
<b>g) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ (z. B. Methyl- dioxystryl-pyrimidon) . . . . .	506
<b>h) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-16}O_3N_2$ [z. B. 4-Oxy- chinolin-dicarbonensäure-(2.3)-imid] . . . . .	507
<b>i) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-18}O_3N_2$ . . . . .	508
<b>k) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-20}O_3N_2$ . . . . .	508
<b>l) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-26}O_3N_2$ . . . . .	509
<b>m) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-28}O_3N_2$ (Oxy-dibenzo- phenanthrolinchinon) . . . . .	509
<b>n) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-32}O_3N_2$ . . . . .	510
<i>3. Oxy-oxo-Verbindungen mit</i> <i>4 Sauerstoffatomen.</i>	
<b>a) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-2}O_4N_2$ (z. B. „Serin- anhydrid“) . . . . .	510
<b>b) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-4}O_4N_2$ (z. B. Isodialur- säure, Dialursäure). . . . .	510
<b>c) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ . . . . .	515
<b>d) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-10}O_4N_2$ (5-Dioxybenzyl- hydantoin) . . . . .	516
<b>e) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-12}O_4N_2$ (z. B. 5-Dioxy- benzal-hydantoin) . . . . .	516
<b>f) Oxy-oxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-14}O_4N_2$ (z. B. 5-[4-Oxy- benzal]-barbitursäure) . . . . .	518

	Seite
g) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-20</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Isatyd) . . . . .	518
h) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-22</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Dioxy- indigo) . . . . .	521
i) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-26</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	523
k) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-28</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	523
l) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-30</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. „Chin- acridonchinon“) . . . . .	523
m) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-50</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (Isoaceanthren- grün) . . . . .	525
4. Oxy-oxo-Verbindungen mit 5 Sauerstoffatomen.	
a) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-4</sub> O <sub>5</sub> N <sub>2</sub> (5.5. Bis-oxo- äthyl-barbitursäure) . . . . .	525

	Seite
b) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-10</sub> O <sub>5</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	526
e) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-12</sub> O <sub>5</sub> N <sub>2</sub> (z. B. „Alloxan- phenol“) . . . . .	526
d) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>5</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	527
e) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-42</sub> O <sub>5</sub> N <sub>2</sub> (Oxyindanthren) . . . . .	527
5. Oxy-oxo-Verbindungen mit 6 Sauerstoffatomen.	
a) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-22</sub> O <sub>6</sub> N <sub>2</sub> (Tetraoxyindigo) . . . . .	527
b) Oxy-oxo-Verbindungen C <sub>n</sub> H <sub>2n-42</sub> O <sub>6</sub> N <sub>2</sub> (Dioxyindan- thren) . . . . .	528

IV. Carbonsäuren.

A. Monocarbonsäuren.

1. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Hydrazieessigsäure) . . . . .	529
2. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-2</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	530
3. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-4</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> [z. B. Imidazol-carbonsäure-(4)] . . . . .	530
4. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-6</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (Urocaninsäure) . . . . .	536
5. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-8</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (Bornylenopyrazolcarbonsäure) . . . . .	536
6. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-10</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> [z. B. Indazol-carbonsäure-(3), Benzimidazol-essigsäure) . . . . .	537
7. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-12</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> [z. B. 4-Phenyl-pyrazol-carbon- säure-(3), 3-Methyl-chinoxalin- carbonsäure-(2)] . . . . .	541
8. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (Benzylen-pyrazol-carbonsäure) . . . . .	543
9. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-16</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> [z. B. Perimidin-carbonsäure-(2)] . . . . .	543
10. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-18</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Benzimidazyibenzoessäure) . . . . .	544
11. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-20</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Chinazolyibenzoessäure) . . . . .	545
12. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-22</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Chindolincarbonsäure) . . . . .	545
13. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-24</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Perimidylbenzoessäure) . . . . .	546
14. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-26</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Dichinolylearbonsäure) . . . . .	547
15. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-28</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	547
16. Monocarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-30</sub> O <sub>2</sub> N <sub>2</sub> (Triphenylpyrimidincarbonsäure) . . . . .	547

B. Dicarbonsäuren.

1. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-4</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	547
2. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-6</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> [z. B. Imidazol-dicarbonsäure-(4.5)] . . . . .	548
3. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-8</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Pyridazindicarbonsäure) . . . . .	550
4. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-10</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	551
5. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-12</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Harminsäure, Tetramethyl- pyrromethan-dicarbonsäure) . . . . .	551
6. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Tetramethyl-pyrromethen- dicarbonsäure) . . . . .	553
7. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-18</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> [2.3-Diphenyl-piperazin-dicarbon- säure-(2.3)] . . . . .	554
8. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-20</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	554
9. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-26</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> . . . . .	554
10. Dicarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-44</sub> O <sub>4</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Diphenyldichinolyldicarbon- säure) . . . . .	555

C. Tricarbonsäuren.

1. Tricarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-6</sub> O <sub>6</sub> N <sub>2</sub> [1 <sup>2</sup> .Pyrazolin-tricarbonsäure- (3.4.5)] . . . . .	555
2. Tricarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-8</sub> O <sub>6</sub> N <sub>2</sub> [z. B. Pyrazol-tricarbonsäure- (3.4.5)] . . . . .	556
3. Tricarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-10</sub> O <sub>6</sub> N <sub>2</sub> (Pyrazintricarbonsäure) . . . . .	558

D. Tetracarbonsäuren.

1. Tetracarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-8</sub> O <sub>8</sub> N <sub>2</sub> (Pyrazolin-tricarbonsäure-essig- säure) . . . . .	558
2. Tetracarbonsäuren C <sub>n</sub> H <sub>2n-14</sub> O <sub>8</sub> N <sub>2</sub> (z. B. Pyrazintetracarbonsäure) . . . . .	558

	Seite		Seite
<b>E. Oxy-carbonsäuren.</b>			
1. <i>Oxy-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.</i>			
a) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ [z. B. 4-Oxy-pyrazol-carbon- säure-(3)] . . . . .	558	g) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-20}O_3N_2$ [z. B. 4-Phenyl-5-benzoyl- $\Delta^2$ -pyr- azolin-carbonsäure-(3)] . . . . .	577
b) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ . . . . .	561	b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-22}O_3N_2$ . . . . .	578
c) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_3N_2$ . . . . .	561	2. <i>Oxo-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.</i>	
d) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ . . . . .	561	a) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_4N_2$ [z. B. Hydantoin-carbonsäure-(5)] . . . . .	579
e) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ (Oxyphenyl-pyridazin-carbon- säure) . . . . .	561	b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ [z. B. Pyrazolon-oxalylsäure, Uracil-essigsäure-(4)] . . . . .	582
f) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-16}O_3N_2$ (z. B. Cinchotin) . . . . .	562	c) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_4N_2$ . . . . .	591
g) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-20}O_3N_2$ . . . . .	562	d) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_4N_2$ . . . . .	591
2. <i>Oxy-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.</i>			
a) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ . . . . .	563	e) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-18}O_4N_2$ . . . . .	592
b) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_4N_2$ . . . . .	563	f) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-26}O_4N_2$ . . . . .	593
3. <i>Oxy-carbonsäuren mit 5 Sauerstoffatomen.</i>			
a) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_5N_2$ [z. B. 4-Oxy-pyrazol-dicarbon- säure-(3.5)] . . . . .	563	g) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-28}O_4N_2$ . . . . .	593
b) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_5N_2$ . . . . .	564	3. <i>Oxo-carbonsäuren mit 5 Sauerstoffatomen.</i>	
c) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-16}O_5N_2$ . . . . .	565	a) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_5N_2$ [z. B. Imidazolon-dicarbon- säure-(4.5), Barbitursäure-essigsäure-(5)] . . . . .	593
d) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-20}O_5N_2$ . . . . .	565	b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-8}O_5N_2$ . . . . .	595
e) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-28}O_5N_2$ . . . . .	565	c) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_5N_2$ . . . . .	595
4. <i>Oxy-carbonsäuren mit 6 Sauerstoffatomen.</i>			
a) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_6N_2$ . . . . .	565	d) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_5N_2$ . . . . .	595
b) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-28}O_6N_2$ („Chinacridonsäure“) . . . . .	566	e) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_5N_2$ . . . . .	596
c) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-44}O_6N_2$ . . . . .	566	4. <i>Oxo-carbonsäuren mit 6 Sauerstoffatomen.</i>	
<b>F. Oxo-carbonsäuren.</b>			
1. <i>Oxo-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.</i>			
a) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ [z. B. Pyrazolon-(5)-carbon- säure-(3), Pyridazinon-(6)-carbon- säure-(3)] . . . . .	567	a) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_6N_2$ . . . . .	596
b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ [z. B. Imidazol-(4)-glyoxylsäure] . . . . .	570	b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_6N_2$ . . . . .	596
c) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_3N_2$ . . . . .	572	c) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-18}O_6N_2$ (z. B. Tetramethylpyrokollidicarb- bonsäure) . . . . .	596
d) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ [z. B. Phthalazon-(4)-carbon- säure-(1), Chinazolon-(4)-carbon- säure-(2)] . . . . .	572	d) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-22}O_6N_2$ . . . . .	597
e) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ . . . . .	576	e) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-24}O_6N_2$ . . . . .	597
f) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-16}O_3N_2$ . . . . .	577	5. <i>Oxo-carbonsäuren mit 8 Sauerstoffatomen.</i>	
		Oxo-carbonsäuren $C_{12}H_4O_8N_2$ (z. B. Euchronsäure) . . . . .	597
		<b>G. Oxy-oxo-carbonsäuren.</b>	
		1. <i>Oxy-oxo-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.</i>	
		a) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_4N_2$ . . . . .	598
		b) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ . . . . .	599
		c) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-16}O_4N_2$ . . . . .	600

	Seite
2. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 5 Sauerstoffatomen.	
a) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_5N_2$ (z. B. Alloxan- säure) . . . . .	600
b) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-28}O_5N_2$ . . . . .	610

	Seite
3. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 6 Sauerstoffatomen. [Dioxy-dioxo-hexahydropyrimidyl]- essigsäure . . . . .	610
4. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 7 Sauerstoffatomen. Oxy-benzo-phenanthrolinchinon-dicar- bonsäure . . . . .	610

V. Sulfonsäuren.

A. Monosulfonsäuren.

1. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-2}O_3N_2S$ [3-Methyl-pyrazol-sulfonsäure-(5)]	611
2. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-12}O_3N_2S$	611
3. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-14}O_3N_2S$ (Perimidinsulfonsäure) . . . . .	612
4. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-18}O_3N_2S$	612
5. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-26}O_3N_2S$	612

B. Disulfonsäuren.

Perimidindisulfonsäure, Dibenzophen- azindisulfonsäure . . . . .	612
---	-----

C. Oxy-sulfonsäuren.

Bis-[oxy-sulfo-phenyl-naphthoimidazo- lylamino]-carbanilid . . . . .	613
---	-----

D. Oxo-sulfonsäuren.

1. Sulfonsäuren der  
Monooxo-Verbindungen.

a) Sulfonsäuren der Monooxo - Verbln- dungen $C_nH_{2n-10}ON_2$ . . . . .	613
b) Sulfonsäuren der Monooxo - Verbln- dungen $C_nH_{2n-14}ON_2$ (z. B. Thioperimidonsulfonsäure) . . . . .	613

c) Sulfonsäuren der Monooxo - Verbln-  
dungen  $C_nH_{2n-26}ON_2$  (z. B.  
Phthaloperinonsulfonsäure) . . . . .

2. Sulfonsäuren der  
Dioxo-Verbindungen.

a) Sulfonsäuren der Dioxo-Verbln- dungen $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ (z. B. dehydroindigoschweflige Säure) . . . . .	614
b) Sulfonsäuren der Dioxo-Verbln- dungen $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ (z. B. Indigocarmin) . . . . .	614

3. Sulfonsäuren der  
Trioxo-Verbindungen.

Dioxohydrindyl-chinazolonsulfonsäure . . . . .	614
--	-----

4. Sulfonsäuren der  
Tetraoxo-Verbindungen.

Indanthrensulfonsäure . . . . .	615
---------------------------------	-----

E. Oxy-oxo-sulfonsäuren.

z. B. Dioxoindanthrensulfonsäure . . . . .	615
--	-----

F. Sulfonsäuren der Carbonsäuren.

Carboxyphenyl-perimidin-disulfonsäure . . . . .	616
---	-----

VI. Selenensäuren.

Phenyl-methyl-benzoyl-pyrazolselenensäure . . . . .	616
---	-----

VII. Amine.

A. Monoamine.

1. Monoamine $C_nH_{2n-1}N_3$ (z. B. 4-Amino-3-methyl-pyrazol, Hist- amin) . . . . .	617
2. Monoamine $C_nH_{2n-5}N_3$ (Amino- nicotin) . . . . .	634
3. Monoamine $C_nH_{2n-7}N_3$ (z. B. 5-Amino-benzimidazol) . . . . .	634
4. Monoamine $C_nH_{2n-9}N_3$ . . . . .	638
5. Monoamine $C_nH_{2n-13}N_3$ . . . . .	638
6. Monoamine $C_nH_{2n-15}N_3$ (z. B. 2-Amino-phenazin, 5-Amino-2-phe- nyl-benzimidazol) . . . . .	638

7. Monoamine $C_nH_{2n-17}N_3$ (5-Amino- 2-styryl-benzimidazol) . . . . .	642
8. Monoamine $C_nH_{2n-19}N_3$ (z. B. Aminodiindolyl) . . . . .	642
9. Monoamine $C_nH_{2n-21}N_3$ (Amino- benzo-phenazine mit Rosindulin und Isorosindulin) . . . . .	643
10. Monoamine $C_nH_{2n-25}N_3$ (z. B. Amino-naphthylenchinoxalin) . . . . .	647
11. Monoamine $C_nH_{2n-27}N_3$ (z. B. Amino-dibenzo-phenazin, Amino- benzal-diindol) . . . . .	647

	Seite
<b>B. Diamine.</b>	
1. Diamine $C_nH_{2n}N_4$ (4,5-Diamino-3-methyl-pyrazol) . . . . .	648
2. Diamine $C_nH_{2n-6}N_4$ (z. B. Diamino-methyl-benzimidazol) . . . . .	650
3. Diamine $C_nH_{2n-8}N_4$ . . . . .	651
4. Diamine $C_nH_{2n-14}N_4$ . . . . .	651
Diaminophenazine $C_{12}H_{10}N_4$ . . . . .	651
Diamine $C_{13}H_{12}N_4$ usw. . . . .	656
5. Diamine $C_nH_{2n-16}N_4$ . . . . .	658
6. Diamine $C_nH_{2n-18}N_4$ (Diamino-diindolyl) . . . . .	658
7. Diamine $C_nH_{2n-20}N_4$ (z. B. Diamino-benzophenazin) . . . . .	659
8. Diamine $C_nH_{2n-24}N_4$ (Diaminodiphenyl-chinoxalin) . . . . .	661
9. Diamine $C_nH_{2n-26}N_4$ (Diaminodibenzo-phenazin) . . . . .	661
<b>C. Triamine.</b>	
Triaminopyrazolin . . . . .	662
<b>D. Tetraamine.</b>	
Tetraaminodiacridyl . . . . .	662
<b>E. Oxy-amine.</b>	
<i>1. Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen.</i>	
a) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ (z. B. 1-Phenyl-4-amino-5-äthoxy-3-methylpyrazol) . . . . .	663
b) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}ON_2$ . . . . .	664
c) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-16}ON_2$ (z. B. Amino-oxy-phenazin) . . . . .	665
<i>2. Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen.</i>	
a) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ . . . . .	667
b) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ (z. B. Aminohydrochinin) . . . . .	667
c) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ (z. B. Anilinosafrol, Aminochinin) . . . . .	668
d) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-52}O_2N_2$ . . . . .	670
<i>3. Aminoderivate der Trioxy-Verbindungen.</i>	
z. B. Aminoxydihydrochinin . . . . .	671

	Seite
<b>F. Oxo-amine.</b>	
<i>1. Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen.</i>	
a) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n}ON_2$ (Diaminopyrazolidon) . . . . .	671
b) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ (z. B. Pyrimidon, 4-Diäthylamino-antipyrin, Aminomethyl-imidazol) . . . . .	671
c) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}ON_2$ . . . . .	680
d) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-8}ON_2$ (z. B. Diaminobenzimidazol) . . . . .	680
e) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-10}ON_2$ (z. B. Amino-methyl-chinazol) . . . . .	681
f) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}ON_2$ (z. B. Aminoperimidon) . . . . .	688
g) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-18}ON_2$ . . . . .	689
h) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-20}ON_2$ . . . . .	689
i) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-22}ON_2$ (z. B. Aminobenzoylchinazolin) . . . . .	690
k) Aminoderivate der Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-28}ON_2$ . . . . .	690
<i>2. Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen.</i>	
a) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-2}O_2N_2$ (z. B. Acekaffin, Hydroxonsäure, Allantoin, Homoallantoin) . . . . .	690
b) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ (z. B. 4,5-Diamino-uracil) . . . . .	696
c) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ (z. B. 5-Amino-dioxy-tetrahydrophthalazin, 5-Aminobenzyl-hydantoin) . . . . .	698
d) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ . . . . .	699
e) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ (z. B. „Aminopyridazonanthron“, Diaminoindigo) . . . . .	700
f) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-28}O_2N_2$ . . . . .	702
g) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-30}O_2N_2$ . . . . .	702
h) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-36}O_2N_2$ . . . . .	702

	Seite
l) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-38}O_2N_2$ (z. B. Bisaminophenyl-indigo) . . . . .	703
k) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-40}O_2N_2$ . . . . .	703
l) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-42}O_2N_2$ . . . . .	704
3. Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen.	
a) Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ (z. B. Uramil, Pseudoharnsäure, Purpursäure, Thionursäure) . . . . .	704
b) Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ . . . . .	710
c) Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_3N_2$ (Aminodioxolhydrindyl-chinazolone) . . . . .	710
4. Aminoderivate der Tetraoxo-Verbindungen.	
z. B. Diaminodiphthalylidihydrophenazin	711
<b>G. Oxy-oxo-amine.</b>	
1. Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen mit 2 Sauerstoffatomen.	
Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ . . . . .	711
2. Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen mit 3 Sauerstoffatomen.	
a) Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ . . . . .	712
b) Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-10}O_3N_2$ (z. B. 5-Aminooxybenzyl-hydantoin) . . . . .	712
c) Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ . . . . .	713
3. Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen mit 4 Sauerstoffatomen.	
Tetraaminodioxyflavanthron . . . . .	713

	Seite
<b>H. Amino-carbonsäuren.</b>	
1. Aminoderivate der Monocarbonsäuren.	
a) Aminoderivate der Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ (Histidin, Carnosin) . . . . .	713
b) Aminoderivate der Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ (z. B. Aminomethyl-benzimidazolcarbonsäure) . . . . .	719
c) Aminoderivate der Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ . . . . .	719
2. Aminoderivate der Dicarbonsäuren.	
Tetramethyl-aminophenyl-pyrromethan-carbonsäure . . . . .	719
<b>J. Amino-oxy-carbonsäuren.</b>	
Aminooxyphenyl-pyridazincarbonsäure	720
<b>K. Amino-oxo-carbonsäuren.</b>	
1. Aminoderivate der Oxo-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.	
Aminomethyl-pyrazolonecarbonsäure, Ergothionein usw. . . . .	720
2. Aminoderivate der Oxo-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.	
Amino-dioxo-imidazolidin-carbonsäure . . . . .	721
<b>L. Amino-sulfonsäuren.</b>	
1. Aminoderivate der Monosulfonsäuren.	
z. B. Diamino-benzophenazin-sulfonsäure	722
2. Aminoderivate der Disulfonsäuren.	
Diaminophenazindisulfonsäure . . . . .	723
<b>M. Amino-oxy-sulfonsäure.</b>	
Oxy-aminophenyl-naphthoimidazol-sulfonsäure . . . . .	723
<b>N. Amino-oxo-sulfonsäuren.</b>	
Diamino-dimethylindigo-sulfonsäure . . . . .	724

**VIII. Hydrazine.**

Hydrazinoderivate der Stammkerne [z. B. 3-Methyl-pyrazolyl-(4)-hydrazin] . . . . .	725
--	-----

**IX. Azo-Verbindungen.**

<b>A. Mono-azo-derivate der Stammkerne.</b>	
1. Monoazoderivate der Stammkerne $C_nH_{2n-2}N_2$ (z. B. 4-Benzolazo-1-phenyl-3-methyl-pyrazol) . . . . .	
2. Monoazoderivate der Stammkerne $C_nH_{2n-10}N_2$ (z. B. [3-Phenyl-pyrazol]-(<5azo4>-resorcin) . . . . .	
	730

	Seite		Seite
<b>B. Bis-azo-derivate der Stammkerne.</b>		<b>b) Azoderivate der Monooxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-4}ON_2$ . . . . .	738
Bis-benzolazo-diindolyl . . . . .	731	<b>c) Azoderivate der Monooxo-Verbindungen</b> $C_nH_{2n-12}ON_2$ . . . . .	738
<b>C. Azoderivate der Oxy-Verbindungen.</b>		<b>E. Azoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen.</b>	
1. <i>Azoderivate der Monooxy-Verbindungen.</i>		Benzolazo-dioxy-oxo-dihydro-benzonaphthyridin . . . . .	739
a) Azoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ (z. B. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-methoxy-3-methyl-pyrazol) . . . . .	731	<b>F. Azoderivate der Carbonsäuren.</b>	
b) Azoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-10}ON_2$ . . . . .	732	Azoderivat der Imidazoldicarbonsäure . . . . .	739
c) Azoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-12}ON_2$ . . . . .	732	<b>G. Azoderivate der Oxy-carbonsäuren.</b>	
2. <i>Azoderivate der Dioxy-Verbindungen.</i>		Azoderivat der Oxy-pyrazol-carbonsäure usw. . . . .	739
a) Azoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ (z. B. Benzolazo-hydrocuprein) . . . . .	733	<b>H. Azoderivate der Oxo-carbonsäuren.</b>	
b) Azoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ (z. B. Benzolazo-cuprein) . . . . .	736	Benzolazo-pyridazon-carbonsäure usw. . . . .	739
<b>D. Azoderivate der Oxo-Verbindungen.</b>		<b>J. Azoderivate der Amine.</b>	
<i>Azoderivate der Monooxo-Verbindungen.</i>		z. B. Azoderivat des Amino-methylphenazins . . . . .	740
a) Azoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ [z. B. 4-Benzolazo-1-tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)] . . . . .	737	<b>K. Azoderivate der Amino-carbonsäuren.</b>	
		Bis-benzolazo-histidin . . . . .	741

### X. Diazo-Verbindungen.

<b>A. Diazoderivate der Stammkerne.</b>		<b>C. Diazoderivate der Amine.</b>	
3-Methyl-pyrazol-diazoniumhydroxyd-(4) usw. . . . .	742	Amino-phenazin-diazoniumhydroxyd . . . . .	743
<b>B. Diazoderivate der Oxo-Verbindungen.</b>			
Antipyrindiazoniumhydroxyd, 5-Diazobenzyl-hydantoin . . . . .	742		

### XI. Azoxy-Verbindungen.

Bis-[oxy-sulfo-naphthoimidazy]-azoxybenzol . . . . .	743
--	-----

### XII. Triazene.

1.3-Bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(5)]-triazene usw. . . . .	744
---	-----

### XIII. C-Arsen-Verbindungen.

1. <i>Arsonsäuren.</i>		<b>2. Monoarsonsäuren</b> $C_nH_{2n-27}O_3N_2As$ (Dibenzophenazinarsonsäure usw.) 746	
<b>A. Monoarsonsäuren.</b>		<b>B. Oxo-arsonsäuren.</b>	
1. Monoarsonsäuren $C_nH_{2n-7}O_3N_2As$ (Benzimidazolarsonsäure usw.) . . . . .	745	Benzimidazolonarsonsäure . . . . .	746

	Seite		Seite
<b>C. Amino-arsonsäuren.</b>		<b>2. Arsenverbindungen.</b>	
Aminophenazinarsonsäuren . . . . .	746	Arsenobenzimidazol usw. . . . .	747

**XIV. C - Quecksilber - Verbindungen.**

<b>1. Hydroxymercuri-derivate der Stammkerne.</b>		<b>3. Hydroxymercuri-derivate der Oxy-oxo - Verbindungen.</b>	
1 - Phenyl - 5 - chlor - 4 - hydroxymercuri - 3 - methyl - pyrazol . . . . .	748	1 - [Hydroxymercuri - phenyl] - 3 - hydroxy - mercuri - 4 - methoxy - 3 - methyl - pyrazolidon - (5) usw. . . . .	750
<b>2. Hydroxymercuri-derivate der Oxo - Verbindungen.</b>			
3 - [Bis - hydroxymercuri - phenyl] - pyrazolon - (5) usw. . . . .	748		

<b>Alphabetisches Register . . . . .</b>	<b>751</b>
<b>Berichtigungen, Verbesserungen, Zusätze . . . . .</b>	<b>824</b>

## Zeittafel der wichtigsten Literatur-Quellen.

Jahr	A.	A. oh.	Am.	Am. Soc.	Ann. Phys.	Ar. Pth.	Ar.	B.	Bio-chem. J.	Bio. Z.	Bl.		
1910	372-377	[8] 19-21	43-44	32	[4] 31-33	62-63	248	43		23-29	[4] 7		
1911	378-385	22-24	45-46	33	34-36	64-66	249	44		30-37	9		
1912	386-394	25-27	47-48	34	37-39	67-70	250	45		38-47	11		
1913	395-402	28-30	49-50	35	40-42	71-74	251	46	7	48-57	13		
1914	403-406	[9] 1-2		36	43-45	75-77	252	47	8	58-67	15		
1915	407-410	3-4		37	46-48	78	253	48	9	68-71	17		
1916	411	5-6		38	49-51	79	254	49	10	72-77	19		
1917	412-413	7-8		39	52-54	80-81	255	50	11	78-84	21		
1918	414-417	9-10		40	55-57	82-83	256	51	12	85-92	23		
1919	418-419	11-12		41	58-60	84	257	52	13	93-100	25		
1920	420-421	13-14		42	61-63	85-88	258	53	14	101-112	27		
1921	422-425	15-16		43	64-66	89-91	259	54	15	113-126	29		
1922	426-429	17-18		44	67-69	92-95	260	55	16	127-133	31		
1923	430-434	[10] 1-2		45	70-72	96-100	261	56	17	134-143	33		
1924	435-440	3-4		46	73-75	101-104	1924	57	18	144-154	35		
1925	441-445	5-6		47	76-78	105-110	1925	58	19	155-166	37		
1926	446-450	7-8		48	79-81	111-118	1926	59	20	167-179	39		
1927	451-459	9-10		49	82-84	119-126	1927	60	21	180-191	41		
1928	460-467	11-12		50	85-87	127-138	1928	61	22	192-203	43		
1929	468-476	13-14		51	[5] 1-3	139-146	1929	62	23	204-216	45		
1930	477-484	15-16		52	4-7	147-158	1930	63	24	217-229	47		
1931	485-491			53	8-11	159-162	1931	64	25	230-243	49		
Jahr	Chem. N.	Ch. I.	Ch. Z.	C. r.	Fr.	G.	H.	Helv.	J. biol. Chem.	J. Chim. phys.	J. phys. Chem.	J. pr.	M. P.C.H.
1910	101-102	33	34	150-151	49	40	64-70		8	8	14	[2] 81-82	31
1911	103-104	34	35	152-153	50	41	71-76		9-10	9	15	83-84	32
1912	105-106	35	36	154-155	51	42	77-82		11-13	10	16	85-86	33
1913	107-108	36	37	156-157	52	43	83-88		14-16	11	17	87-88	34
1914	109-110	37	38	158-159	53	44	89-93		17-19	12	18	89-90	35
1915	111-112	38	39	160-161	54	45	94-96		20-23	13	19	91-92	36
1916	113-114	39	40	162-163	55	46	97-98		24-28	14	20	93-94	37
1917	115-116	40	41	164-165	56	47	99-100		29-32	15	21	95-96	38
1918	117	41	42	166-167	57	48	101-103	1	33-36	16	22	97-98	39

Jahr	Chem. N.	Ch. I.	Ch. Z.	C. r.	Fr.	G.	H.	Helv.	J. biol. Chem.	J. Chim. phys.	J. phys. Chem.	J. pr.	M.	P.C.H.
1919	118-119	42	43	168-169	58	49	104-108	2	37-40	17	23	99	40	60
1920	120-121	43	44	170-171	59	50	109-111	3	41-45	18	24	100	41	61
1921	122-123	44	45	172-173	60	51	112-117	4	46-49	19	25	101-103	42	62
1922	124-125	45	46	174-175	61	52	118-123	5	50-54	20	26	104-105	43	63
1923	126-127	46	47	176-177	62-63	53	124-131	6	55-58	20	27	106	44	64
1924	128-129	47	48	178-179	64-65	54	132-141	7	59-62	21	28	107-108	45	65
1925	130-131	48	49	180-181	66-67	55	142-150	8	63-66	22	29	109-111	46	66
1926	132-133	49	50	182-183	68-69	56	151-181	9	67-71	23	30	112-114	47	67
1927	134-135	50	51	184-185	70-72	57	162-172	10	72-75	24	31	115-117	48	68
1928	136-137	51	52	186-187	73-75	58	173-179	11	76-80	25	32	118-119	49	69
1929	138-139	52	53	188-189	78-78	59	180-185	12	81-84	26	33	120-123	51	70
1930	140-141	53	54	190-191	79-82	60	186-193	13	85-89	27	34	124-128	55	71
1931	142-143	54	55	192-193	83-86	61	194-203	14	90-94	28	35	129-131	57-58	72

Jahr	Ph. Ch.	R.	R. A. L.	Soc.	Z. anorg. Ch.	Z. ang. Ch.	Z. El. Ch.	Z. Kr.	Ж.
1910	70-74	29	[5] 19	97	65-68	23	16	47	42
1911	76-77	30	20	99	69-72	24	17	48-49	43
1912	78-80	31	21	101	73-78	25	18	50	44
1913	81-86	32	22	103	79-83	26	19	51-52	45
1914	86-88	33	23	105	84-89	27	20	53	46
1915	89-90	34	24	107	90-93	28	21	54	47
1916	91	35	25	109	94-98	29	22	55	48
1917	92	36	26	111	99-101	30	23	56	49
1918	93	37	27	113	102-104	31	24	56	
1919	94-96	38	28	115	105-108	32	25	56	50-52
1920	97-99	39	29	117	109-114	33	26	57	53
1921	100-102	40	30	119	115-119	34	27	58-59	54-55
1922	103-107	41	31	121	120-125	35	28	60-61	
1923	108-113	42	32	123	126-131	36	29	63-64	56-57
1924	114-118	43	33	125	132-141	37	30	65	58
1925	119-124	44	[6] 1-2	127	142-149	38	31	66-68	60
1926	126-130	45	3-4	129	150-158	39	32	69-72	61
1927	131-A139; B1	46	5-6	131	159-167	40	33	73-76	62
1928	A140-145; B2-6	47	7-8	132	168-176	41	34	77-80	1(63)
1929	A146-151; B7-10	48	9-10	133	177-184	42	35		
1930	A152-157; B11-14	49	11-12	134	185-194	43	36		
1931		50	13-14	135	195-202	44	37		

## Verzeichnis der Abkürzungen für die wichtigsten Literatur-Quellen.

(Die hier aufgeführten Journale sind vollständig nach dem Original bearbeitet.)

Abkürzung	Titel
A.	LIEBIGS Annalen der Chemie
A. ch.	Annales de Chimie et de Physique (seit 1914 geteilt in: Annales de Chimie und Annales de Physique)
Am.	American Chemical Journal
Am. Soc.	Journal of the American Chemical Society
Ann. Phys.	Annalen der Physik (WIEN und PLANCK)
Ann. Physique	Annales de Physique
Ar.	Archiv der Pharmazie
Ar. Pth.	Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie
B.	Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft
Bio. Z.	Biochemische Zeitschrift
Bl.	Bulletin de la Société Chimique de France
Chem. N.	Chemical News
Ch. I.	Chemische Industrie
Ch. Z.	Chemiker-Zeitung
C. r.	Comptes rendus de l'Académie des Sciences
D. R. P.	Patentschrift des Deutschen Reiches
Fr.	Zeitschrift für analytische Chemie (FRESSENIUS)
G.	Gazzetta Chimica Italiana
H.	Zeitschrift für physiologische Chemie (HOPPE-SEYLER)
Helv.	Helvetica Chimica Acta
J. biol. Chem.	Journal of Biological Chemistry
J. Chim. phys.	Journal de Chimie physique
J. phys. Chem.	Journal of Physical Chemistry
J. pr.	Journal für praktische Chemie
L. V. St.	Landwirtschaftliche Versuchsanstalten
M.	Monatshefte für Chemie
P. C. H.	Pharmazeutische Zentralhalle
Ph. Ch.	Zeitschrift für physikalische Chemie
R.	Recueil des travaux chimiques des Pays-Bas
R. A. L.	Atti della Reale Accademia dei Lincei (Rendiconti)
Soc.	Journal of the Chemical Society of London
Z. ang. Ch.	Zeitschrift für angewandte Chemie
Z. anorg. Ch.	Zeitschrift für anorganische und allgemeine Chemie
Z. Biol.	Zeitschrift für Biologie
Z. El. Ch.	Zeitschrift für Elektrochemie
Z. Kr.	Zeitschrift für Krystallographie und Mineralogie
Ж.	Journal der Russischen Physikalisch-chemischen Gesellschaft

# Verzeichnis der Abkürzungen für weitere Literatur-Quellen.

(Die hier aufgeführten Journale sind nicht vollständig nach dem Original bearbeitet.)

Abkürzung	Titel
<i>Abh. Dtsch. Bunsen-Ges.</i> <i>Act. chem. Fenn.</i> <i>Akad. Amsterdam Versl.</i>	Abhandlungen der Deutschen Bunsen-Gesellschaft Acta Chemica Fennica Koninkl. Akad. van Wetenschappen te Amsterdam; Verslag van de gewone vergaderingen der wis- en natuurkundige afdoeeling
<i>Am. J. Pharm.</i> <i>Am. J. Physiol.</i> <i>Am. J. Sci.</i> <i>An. Españ.</i> <i>Ann. Acad. Sci. Fenn.</i> <i>Ann. Chim. applic.</i> <i>Ann. Physique</i> <i>Ann. scient. Jassy</i> <i>Anz. Krakau. Akad.</i> <i>Apoth. Ztg.</i> <i>Arb. Gesundh.-Amt</i>	American Journal of Pharmacy American Journal of Physiology American Journal of Science Anales de la Sociedad Española de Física y Química Annales Academiae Scientiarum Fennicae Annali di Chimica applicata Annales de Physique Annales Scientifiques de l'Université de Jassy Anzeiger der Akademie der Wissenschaften, Krakau Apotheker-Zeitung Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheits-Amte; seit 1919: Arbeiten aus dem Reichsgesundheitsamte
<i>Arch. Anat. Physiol.</i> (anatom. Abtlg.)	Archiv für Anatomie und Physiologie. Anatomische Abteilung
<i>Arch. Farm. speriment.</i>	Archivio di Farmacologia Sperimentale e Scienze Affini
<i>Arch. Hyg.</i>	Archiv für Hygiene
<i>Arch. Sci. phys. nat.</i> Genève	Archives des Sciences Physiques et Naturelles, Genève
<i>Ark. Kem. Min.</i>	Arkiv för Kemi, Mineralogi och Geologi
<i>Atti Accad. Torino</i>	Atti della Reale Accademia delle scienze di Torino
<i>Ber. Dtsch. pharm. Ges.</i>	Berichte der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (seit 1924 mit Archiv der Pharmazie vereinigt)
<i>Ber. Heidelberg Akad.</i>	Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Math.-nat. Kl.)
<i>Berl. Klin. Wchschr.</i>	Berliner Klinische Wochenschrift
<i>Biochem. J.</i>	Biochemical Journal
<i>Bl. Acad. Belg.</i>	Bulletin de l'Académie Royale de Belgique. Classe des Sciences
<i>Bl. Assoc. Chimistes de Sucre. et Dist.</i>	Bulletin de l'Association des Chimistes de Suorerie et de Distillerie de la France
<i>Bl. Soc. chim. Belg.</i>	Bulletin de la Société Chimique de Belgique
<i>Bl. Soc. Natural.</i> Moscou	Bulletin de la Société Imp. des naturalistes de Moscou
<i>Boll. chim. farm.</i>	Bolletino chimico-farmaceutico
<i>Brennstoffchemie</i>	Brennstoff-Chemie
<i>Bulet.</i>	Buletinul Societatii de Sciinte din Bucuresei
<i>Bull. Bur. Mines</i>	Bulletin (Dep. of the Interior Bureau of Mines)
<i>Carnegie Inst. Publ.</i>	Carnegie Institution of Washington, Publications
<i>C. Bakt. Parasitenk.</i>	Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten. Abt. I und II
<i>C. Bioch. Bioph.</i>	Zentralblatt für Biochemie und Biophysik
<i>Chemische Apparatur</i>	Chemische Apparatur
<i>Ch. Rev. Fett- u. Harz-Ind.</i>	Chemische Revue über die Fett- und Harzindustrie
<i>Chem. met. Eng.</i>	Chemical and Metallurgical Engineering
<i>Chem. Umschau a. d. Geb. d. Fette usw.</i>	Chemische Umschau auf dem Gebiete der Fette, Öle, Wachse und Harze
<i>Chem. Weekbl.</i>	Chemisch Weekblad
<i>Colleg.</i>	Collegium
<i>C.r. Trav. Lab. Carlsberg</i>	Comptes rendus des Travaux du Laboratoire de Carlsberg

Abkürzung	Titel
<i>D.</i> <i>Danske Videnskab.</i> <i>Selskab</i> <i>Dtsch. med. Wchschr.</i> <i>Färber-Ztg.</i>	DINGLER <sup>a</sup> Polytechnisches Journal Kongelige Danske Videnskabernes Selskab, Mathematisk-fysiske Meddelelser Deutsche medizinische Wochenschrift Zeitschrift für Färberei, Zeugdruck und den gesamten Farbenverbrauch (seit 1920: Textilberichte)
<i>Farbenztg.</i> <i>Finska Kemistsam-</i> <i>fundets Medd.</i> <i>Fortschr. Ch., Phys.,</i> <i>phys. Ch.</i> <i>Fröhl.</i>	Farben-Zeitung Finska Kemistsamfundets Meddelanden Fortschritte der Chemie, Physik und Physikalischen Chemie
<i>Ges. Abh. z. Kenntnis</i> <i>der Kohle</i> <i>Gildem.-Hoffm. 1)</i>	FRIEDLAENDER <sup>a</sup> Fortschritte der Teerfarbenfabrikation. Berlin. Von 1888 an Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle
<i>Giorn. Farm. Chim.</i> <i>Gm.</i>	E. GILDEMEISTER, FR. HOFFMANN, Die ätherischen Öle. 3. Aufl. von E. GILDEMEISTER. 3 Bände. Miltitz bei Leipzig (1928—1931) Giornale di Farmacia, di Chimica e di Scienze Affini L. GMELIN <sup>a</sup> Handbuch der Organischen Chemie, 4. Aufl. 5 Bände und 1 Supplementband. Heidelberg (1848—1868)
<i>Groth, Ch. Kr.</i>	P. GROTH, Chemische Krystallographie. 5 Teile. Leipzig (1906 bis 1919)
<i>Helv.</i> <i>J. biol. Chem.</i> <i>J. Chim. phys.</i> <i>J. Franklin Inst.</i> <i>J. Gasbel.</i>	Helvetica Chimica Acta Journal of Biological Chemistry Journal de Chimie physique Journal of the Franklin Institute Journal für Gasbeleuchtung und verwandte Beleuchtungsarten sowie für Wasserversorgung (seit 1922: Das Gas- und Wasser- fach)
<i>J. ind. eng. Chem.</i> <i>J. Inst. Brewing</i> <i>J. Landw.</i> <i>J. Pharmacol. exp. Ther.</i> <i>J. Pharm. Chim.</i> <i>J. phys. Chem.</i> <i>J. Physiology</i> <i>J. Soc. chem. Ind.</i>	Journal of Industrial and Engineering Chemistry Journal of the Institute of Brewing Journal für Landwirtschaft Journal of Pharmacology and Experimental Therapeutics Journal de Pharmacie et de Chimie Journal of Physical Chemistry Journal of Physiology Journal of the Society of Chemical Industry (Chemistry and Industry)
<i>J. Th.</i> <i>J. Washington Acad.</i> <i>Kali</i> <i>Klin. Wchschr.</i> <i>Koll. Beih.</i> <i>Koll. Z.</i>	Jahresbericht über die Fortschritte der Tierchemie Journal of the Washington Academy of Sciences Kali Klinische Wochenschrift Kolloidchemische Beihefte Kolloid-Zeitschrift
<i>Mem. and Pr. Manche-</i> <i>ster Lit. and Phil. Soc.</i> <i>Midl. Drug. Pharm.</i> <i>Rev.</i>	Memoirs and Proceedings of the Manchester Literary and Philo- sophical Society Midland Druggist and pharmaceutical Review
<i>Mitt. Lebensmittel-</i> <i>unters. u. Hyg.</i>	Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene
<i>Monit. scient.</i>	Moniteur Scientifique
<i>Münch. med. Wchschr.</i> <i>Nachr. landw. Akad.</i> <i>Petrovsko-</i> <i>Rasumovskoje</i>	Münchener medizinische Wochenschrift Nachrichten der landwirtschaftlichen Akademie zu Petrovsko- Rasumovskoje
<i>Naturwiss.</i> <i>Öst.-ung. Z. Zucker-Ind.</i>	Naturwissenschaften Österreichisch-ungarische Zeitschrift für Zuckerindustrie und Landwirtschaft

<sup>1)</sup> Zitate ohne Angabe der Auflage beziehen sich auf die 2. Anfl.

Abkürzung	Titel
<i>Petroleum</i> <i>Pflügers Arch. Physiol.</i>	Petroleum Archiv für die gesamte Physiologie des Menschen und der Tiere (PFLÜGER)
<i>Pharm. J.</i>	Pharmaceutical Journal (London)
<i>Pharm. Post</i>	Pharmazeutische Post
<i>Philippine J. Sci.</i>	Philippine Journal of Science
<i>Phil. Mag.</i>	Philosophical Magazine and Journal of Science
<i>Phil. Trans.</i>	Philosophical Transactions of the Royal Society of London
<i>Photographic J.</i>	The Photographic Journal (London)
<i>Phys. Rev.</i>	Physical Review
<i>Phys. Z.</i>	Physikalische Zeitschrift
<i>Pr. Cambridge Soc.</i>	Proceedings of the Cambridge Philosophical Society
<i>Pr. chem. Soc.</i>	Proceedings of the Chemical Society (London)
<i>Pr. Imp. Acad. Tokyo</i>	Proceedings of the Imperial Academy, Tokyo
<i>Pr. Roy. Irish Acad.</i>	Proceedings of the Royal Irish Academy
<i>Pr. Roy. Soc.</i>	Proceedings of the Royal Society (London)
<i>Pr. Roy. Soc. Edin- burgh</i>	Proceedings of the Royal Society of Edinburgh
<i>Schimmel &amp; Co. Ber.</i>	Berichte von SCHIMMEL & Co.
<i>Schultz, Tab. <sup>1)</sup></i>	G. SCHULTZ, Farbstofftabellen. 5. Aufl. (Berlin 1914 [Neudruck 1920]); 7. Aufl. (Leipzig 1931—1932)
<i>Schweiz. Wchschr. Chem. Pharm.</i>	Schweizerische Wochenschrift für Chemie und Pharmacie (seit 1914: Schweizerische Apotheker-Zeitung)
<i>Skand. Arch. Physiol.</i>	Skandinavisches Archiv für Physiologie
<i>Svensk Kemisk Tidskr.</i>	Svensk Kemisk Tidskrift
<i>Therapeut. Monatsh.</i>	Therapeutische Halbmonatshefte
<i>Trans. New Zealand Inst.</i>	Transactions and Proceedings of the New-Zealand Institute
<i>Z. Ch. Ind. Koll.</i>	Zeitschrift für Chemie und Industrie der Kolloide (seit 1913: Kolloid-Zeitschrift)
<i>Z. Dtsch. Öl- u. Fettind.</i>	Zeitschrift der Deutschen Öl- und Fettindustrie
<i>Z. exp. Path. Ther.</i>	Zeitschrift für experimentelle Pathologie und Therapie (seit 1921 Zeitschrift für die gesamte Experimentelle Medizin)
<i>Z. ges. Naturw.</i>	Zeitschrift für die gesamten Naturwissenschaften
<i>Z. ges. Schieß-Spreng- stoffwesen</i>	Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen
<i>Z. Nahr.-Genußm.</i>	Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel sowie der Gebrauchsgegenstände
<i>Z. öffentl. Ch.</i>	Zeitschrift für öffentliche Chemie
<i>Z. wiss. Mikr.</i>	Zeitschrift für wissenschaftliche Mikroskopie und für mikro- skopische Technik
<i>Z. wiss. Phot.</i>	Zeitschrift für wissenschaftliche Photographie
<i>Z. Zuckerind. Böhmen</i>	Zeitschrift für Zuckerindustrie in Böhmen (jetzt: Zeitschrift für Zuckerindustrie der öchoslowakischen Republik)

<sup>1)</sup> Zitate ohne Angabe der Auflage beziehen sich auf die 5. Aufl.

## Weitere Abkürzungen.

absol.	= absolut	lin.-ang.	= linear-angular
ac.	= alicyclisch	m-	= meta-
äther.	= ätherisch	Min.	= Minute
AGFA	= Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation	Mol.-Gew.	= Molekulargewicht
		Mol.-Refr.	= Molekularrefraktion
akt.	= aktiv	ms-	= meso-
alkal.	= alkalisch	n (in Verbindung mit Zahlen)	= Brechungsindex
alkoh.	= alkoholisch	n- (in Verbindung mit Namen)	= normal
ang.	= angular	o-	= ortho-
Anm.	= Anmerkung	opt.-akt.	= optisch-aktiv
ar.	= aromatisch	p-	= para-
asymm.	= asymmetrisch	prim.	= primär
At.-Gew.	= Atomgewicht	Priv.-Mitt.	= Privatmitteilung
B.	= Bildung	Prod.	= Produkt
BASF	= Badische Anilin- und Sodafabrik	racem.	= racemisch
ber.	= berechnet	RV	= Reduktionsvermögen
bezw.	= beziehungsweise	S.	= Seite
ca.	= circa	s.	= siehe
D	= Dichte	s. a.	= siehe auch
D <sup>20</sup>	= Dichte bei 20°, bezogen auf Wasser von 4°	s. o.	= siehe oben
Darst.	= Darstellung	s. u.	= siehe unten
Dielekt.-Konst.	= Dielektrizitäts-Konstante	sek.	= sekundär
E	= Erstarrungspunkt	spezif.	= spezifisch
Einw.	= Einwirkung	Spl.	= Supplement
Ergw.	= Ergänzungswerk (des BEILSTEIN-Handbuchs)	Stde., Stdn.	= Stunde, Stunden
F	= Schmelzpunkt	stdg.	= stündig
gem.-	= geminus-	symm.	= symmetrisch
Hptw.	= Hauptwerk (des BEILSTEIN-Handbuchs)	Syst. No.	= System-Nummer
inakt.	= inaktiv	Temp.	= Temperatur
K bezw. k	= elektrolytische Dissoziationskonstante	tert.	= tertiär
konz.	= konzentriert	tl., Tle., Tln.	= Teil, Teile, Teilen
korr.	= korrigiert	V.	= Vorkommen
Kp	= Siedepunkt	verd.	= verdünnt
Kp <sub>750</sub>	= Siedepunkt unter 750 mm Druck	vgl. a.	= vergleiche auch
lin.	= linear	vic-	= vicinal-
		Vol.	= Volumen
		wäBr.	= wäBrig
		Zers.	= Zersetzung
		%	= Prozent
		%ig	= prozentig

## Übertragung der griechischen Buchstaben in Zahlen.

$\alpha$	$\beta$	$\gamma$	$\delta$	$\epsilon$	$\zeta$	$\eta$	$\theta$	$\iota$	$\kappa$	$\lambda$	$\mu$	$\nu$	$\xi$	$\omicron$	$\pi$	$\rho$	$\sigma$	$\tau$	$\upsilon$	$\varphi$	$\chi$	$\psi$	$\omega$
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

## Zusammenstellung der Zeichen für Maßeinheiten.

m, cm, mm	=	Meter, Zentimeter, Millimeter
m <sup>2</sup> , cm <sup>2</sup> , mm <sup>2</sup>	=	Quadratmeter, Quadratcentimeter, Quadratmillimeter
m <sup>3</sup> , cm <sup>3</sup> , mm <sup>3</sup>	=	Kubikmeter, Kubikcentimeter, Kubikmillimeter
t, kg, g, mg	=	Tonne, Kilogramm, Gramm, Milligramm
Mol	=	Gramm-Molekül (Mol.-Gew. in Gramm)
l	=	Liter
h	=	Stunde
min	=	Minute
sec	=	Sekunde
grad	=	Grad
°	=	Celsiusgrad
° absol.	=	Grad der absoluten Skala
cal	=	Grammcalorie (kleine Calorie)
kcal	=	Kilogrammcalorie (große Calorie)
Atm.	=	760 mm Hg
dyn	=	gcm/sec <sup>2</sup>
megadyn	=	10 <sup>6</sup> dyn
bar	=	dyn/cm <sup>2</sup>
megabar	=	10 <sup>6</sup> bar
Å	=	10 <sup>-7</sup> mm
mμ	=	10 <sup>-6</sup> mm
μ	=	10 <sup>-3</sup> mm
Amp.	=	Ampère
Milliamp.	=	Milliampère
Amp.-h	=	Ampère-Stunde
W	=	Watt
kW	=	Kilowatt
Wh	=	Wattstunde
kWh	=	Kilowattstunde
Coul.	=	Coulomb
Ω	=	Ohm
rez. Ohm	=	reziproke Ohm
V	=	Volt
Joule	=	Joule

## Erklärung der Hinweise auf das Hauptwerk.

1. Die in *Klammern gesetzten, kursiv gedruckten Zahlen* hinter den Namen von Verbindungen geben die Seite an, auf der die gleiche Verbindung im entsprechenden Bande des Hauptwerkes zu finden ist.

2. Findet man im Text eine *geschweifte Klammer* {...}, so bedeutet dies, daß die an die Klammer sich unmittelbar anschließenden Angaben nur Ergänzungen zu denselben Sätzen des Hauptwerkes sind, die durch die in der Klammer angeführten Stichworte gekennzeichnet sind.

3. In den *Seitenüberschriften* findet man in fester Kursivschrift diejenigen Seiten des Hauptwerkes angegeben, zu denen die auf der betreffenden Seite des Ergänzungsbandes befindlichen Ergänzungen gehören.

4. *Berichtigungen* zum Hauptwerk sind in Kursivschrift gesetzt.



**DRITTE ABTEILUNG**

**HETEROCYCLISCHE  
VERBINDUNGEN**

(FORTSETZUNG)



## 9. Verbindungen mit 2 cyclisch gebundenen Stickstoffatomen (Heteroklasse 2 N).

### I. Stammkerne.

#### A. Stammkerne $C_n H_{2n+2} N_2$ .

##### 1. N.N'-Methylen-hydrazin, Hydrazimethylen $CH_4 N_2 = H_2 C \begin{matrix} \text{NH} \\ \diagup \\ \text{NH} \end{matrix}$

Hydrazimethylen - N.N'-dicarbonsäure-diäthylester  $C_7 H_{12} O_4 N_2 =$

$H_2 C \begin{matrix} \text{N} \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2 H_5 \\ \diagup \\ \text{N} \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2 H_5 \end{matrix}$  B. Aus Azodicarbonsäurediäthylester und Diazomethan in absol.

Äther (E. MÜLLER, B. 47, 3002, 3012). — Nicht rein erhalten. Öl.  $Kp_{14}$ : 168°;  $Kp_{0,03}$ : 113°. Schwer löslich in Wasser, löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln. — Liefert bei der Einw. von konz. Salpetersäure Azodicarbonsäurediäthylester. Spaltet beim Kochen mit verd. Schwefelsäure Formaldehyd ab.

##### 2. Dimethylendiamin $C_3 H_6 N_2 = HN \begin{matrix} \text{CH}_2 \\ \diagup \\ \text{CH}_2 \end{matrix} NH$ .

Dimethylendiamin-N.N'-dicarbonsäure-diäthylester (P), Anhydroformaldehydurethan  $C_8 H_{14} O_4 N_2 (?) = C_2 H_5 \cdot O_2 C \cdot N \begin{matrix} \text{CH}_2 \\ \diagup \\ \text{CH}_2 \end{matrix} N \cdot CO_2 \cdot C_2 H_5 (?)$  (S. I). B. Aus der Verbindung  $ON \cdot N(CH_2 \cdot NH \cdot CO_2 \cdot C_2 H_5)_2$  (Ergw. Bd. III/IV, S. 11) beim Behandeln mit konz. Salzsäure bei  $-7^\circ$  (CURTIUS, J. pr. [2] 98, 229). — F: 102°.

##### 3. Stammkerne $C_4 H_{10} N_2$ .

###### 1. N.N'-Methylen-trimethylendiamin, Hexahydropyrimidin $C_4 H_{10} N_2 = H_2 C \begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \\ \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \end{matrix} CH_2$ . B. Ein Gleichgewichtsgemisch der Salze des Hexahydropyrimidins

und des N-Methylen-trimethylendiamins entsteht bei der Kondensation von Formaldehyd mit Trimethylendiamin-monohydrochlorid oder -monoacetat in wäbr. Lösung (TITHERLEY, BRANCH, Soc. 103, 331, 334). — Das Gleichgewichtsgemisch der Salze liefert beim Behandeln mit Kalilauge ein Öl, von dem beim Erhitzen etwa  $\frac{2}{3}$  als eine zwischen 140° und 160° destillierende Flüssigkeit übergehen, während der Rest als nichtdestillierbarer Sirup zurückbleibt; bei wiederholter Destillation sowie beim Aufbewahren über Kaliumhydroxyd geht das Destillat in den Sirup über; in wäbrig-alkalischer Lösung geben beide mit Benzoylchlorid 1.3-Dibenzoyl-hexahydropyrimidin (T., BR.). Hydrolyse zu Trimethylendiamin und Formaldehyd bei der Einw. verd. Säuren: T., BR.; BR., Am. Soc. 38, 2466.

1-Benzoyl-hexahydropyrimidin  $C_{11} H_{14} ON_2 = H_2 C \begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \\ \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot C_6 H_5) \end{matrix} CH_2$ . B. Das Hydrochlorid entsteht bei der Neutralisation einer wäbrig-alkoholischen Lösung von N-Methylen-N'-benzoyl-trimethylendiamin mit verd. Salzsäure (TITHERLEY, BRANCH, Soc. 103, 338). — Bei der Einw. von Alkali auf das Hydrochlorid entsteht N-Methylen-N'-benzoyl-trimethylendiamin. —  $C_{11} H_{14} ON_2 + HCl$ . Nadeln. Schwer löslich in Alkohol. —  $2C_{11} H_{14} ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangefarbene Nadeln. F: 202—203° (Zers.).

1.3-Dibenzoyl-hexahydropyrimidin  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = H_2C < \begin{matrix} CH_2 \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \\ CH_2 \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \end{matrix} > CH_2$ . B.

Bei der Einw. von Benzoylchlorid auf Hexahydropyrimidin sowie auf N-Methylen-trimethylen-diamin bei Gegenwart von Alkali (TITHERLEY, BRANCH, Soc. 103, 335, 339). Aus N.N'-Dibenzoyl-trimethylen-diamin und Formaldehyd in Salzsäure (T., BR.). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 95°. Unlöslich in Wasser und Petroläther, schwer löslich in Benzol und Äther, sehr leicht in Chloroform, Alkohol und Eisessig. — Wird beim Erhitzen mit verd. Mineralsäuren in Trimethylen-diamin, Benzoesäure und Formaldehyd gespalten. Beim Kochen mit verd. Natronlauge entstehen N-Methylen-trimethylen-diamin und Benzoesäure.

2. Diäthylendiamin, Hexahydropyrazin, Piperazin  $C_4H_{10}N_2 =$

$HN < \begin{matrix} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{matrix} > NH$  (S. 4). B. Aus N.N'-Diphenyl-piperazin durch Behandeln mit

Natriumnitrit in kalter Salzsäure, Erwärmen des Reaktionsprodukts mit einer Lösung von  $NaHSO_3$  auf 80° und Erhitzen der Reaktions-Lösung mit Natronlauge (PRAATT, YOUNG, Am. Soc. 40, 1429). — Ultraviolettes Absorptionsspektrum von Piperazin-Dampf und alkoh. Piperazin-Lösungen: PURVIS, Soc. 103, 2286, 2293. Lösungsvermögen wäbr. Piperazin-Lösungen für organische Verbindungen: SALKOWSKI, Pflügers Arch. Physiol. 56 [1894], 349; BLUMENTHAL, OPPENHEIM, Bio. Z. 57, 267. Elektrische Leitfähigkeit von Piperazin-Lösungen in 99,8%igem Alkohol und elektrolytische Dissoziationskonstante in 99,8%igem Alkohol: HÄGGLUND, J. Chim. phys. 10, 217; C. 1911 II, 825; vgl. a. RIMBACH, VOLK, Ph. Ch. 77, 402. Einfluß auf das opt. Drehungsvermögen von Cinchonidin-nitrat in alkoh. Lösung: R., V. — Piperazin-hydrochlorid liefert beim Behandeln mit Silbernitrat in wäbr. Lösung N.N'-Dinitroso-piperazin und das Nitrit des N-Nitroso-piperazins (RAY, RAKSHIT, Soc. 103, 1). Gibt mit Methylnitramin und Formaldehyd N.N'-Bis-methylnitraminomethyl-piperazin (S. 5) (FRANCHIMONT, R. 29, 309). Gibt mit Theophyllin eine leicht lösliche Verbindung (Chem. Werke BYK, D. R. P. 214376, 217620, 224981; C. 1909 II, 1510; 1910 I, 588; II, 700; Frdl. 9, 1017, 1018; 10, 1181). —  $C_4H_{10}N_2 + 2HClO_4$ . Tafeln. Zersetzt sich bei 98—100° (DATTA, CHOUDHURY, Am. Soc. 36, 1083). —  $C_4H_{10}N_2 + 2HClO_4 + 2H_2O$ . F: 80° (D., CHATTERJEE, Soc. 115, 1010). —  $3C_4H_{10}N_2 + H_2S_2O_8 + AuHS_2O_8$ . Krystalmehl (aus wäbr. Aceton). Färbt sich bei 160° dunkel und zersetzt sich bei höherer Temperatur (Höchster Farb., D. R. P. 276135; C. 1914 II, 279; Frdl. 12, 867). —  $C_4H_{10}N_2 + 2HCN + AuCN$ . Rosa Nadeln. F: 252—255° (H. F., D. R. P. 276134; C. 1914 II, 183; Frdl. 12, 866). Ziemlich schwer löslich in Wasser. —  $ClHg \cdot C_4H_8N_2$ . Niederschlag (RAY, DHAR, Soc. 103, 5). Elektrische Leitfähigkeit wäbr. Lösungen: R., DH. —  $C_4H_{10}N_2 + Hg(NO_3)_2$  (bei 100°). Pulver (RAY, RAKSHIT, DATTA, Soc. 101, 620). Schwer löslich in Wasser. Elektrische Leitfähigkeit wäbr. Lösungen: RAY, DHAR, DE, Soc. 101, 1554. — Verbindung mit 4.6-Dibrom-2-nitrophenol und Ammoniak  $C_4H_{10}N_2 + C_6H_5O_2NBr_2 + NH_3$ . Gelb (KORCZYNSKI, Kosmos 35, 461; C. 1910 II, 384). — Verbindung mit o-Kresol  $C_4H_{10}N_2 + 2C_7H_6O$ . Blaßgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 51—52° (STRÉVIGNON, Bl. [4] 7, 922). Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform. — Verbindung mit Carvacrol  $C_4H_{10}N_2 + 2C_{10}H_{14}O$ . Nadeln. F: 85—86° (St.). Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform. — Verbindung mit Thymol  $C_4H_{10}N_2 + 2C_{10}H_{14}O$ . Nadeln. F: 88° (St.). Fast unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. — Verbindung mit  $\beta$ -Naphthol  $C_4H_{10}N_2 + 2C_{10}H_8O$ . Krystalle. F: 110° (St.). Sehr schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. — Verbindung mit Brenzcatechin  $C_4H_{10}N_2 + C_6H_6O_2$ . Hellbraune Nadeln (St.). Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther und Chloroform. — Verbindung mit Guajacol  $C_4H_{10}N_2 + 2C_7H_6O_2$ . Blättchen. F: 98° (St.). Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform. — Oxalat  $C_4H_{10}N_2 + 2C_2H_2O_4$ . Krystalle (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 68). Schwer löslich in kaltem Wasser. — Salz der Kakodylsäure  $C_4H_{10}N_2 + 2(CH_3)_3AsO \cdot OH + 4H_2O$ . Sehr zerfließliche Krystalle. F: 54—55°; zersetzt sich bei 100° (ASTRUC, Bl. [4] 19, 392). Sehr leicht löslich in kaltem Wasser, schwerer in 90%igem Alkohol. Verhält sich gegen Phenolphthalein wie eine einbasische Säure, gegen Helianthin wie eine zweisäurige Base.

N.N'-Dimethyl-piperazin  $C_6H_{14}N_2 = CH_3 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_3$  (S. 7).  $K_{p764}$ : 131—132°;  $D_4^{20}$ : 0,8640;  $D_4^{25}$ : 0,8600;  $n_D^{20}$ : 1,4474;  $n_D^{25}$ : 1,4636 (CLARKE, Soc. 101, 1807). — Gibt mit Tetranitromethan eine rotbraune Färbung (MACBETH, Soc. 107, 1824).

N.N'-Diäthyl-piperazin  $C_8H_{18}N_2 = C_2H_5 \cdot NC_4H_8N \cdot C_2H_5$  (S. 7). Geschwindigkeit der Reaktion mit Benzylchlorid in absol. Alkohol bei 56°: CLARKE, Soc. 99, 1928.

N.N'-Diisoamyl-piperazin  $C_{14}H_{30}N_2 = C_5H_{11} \cdot NC_4H_8N \cdot C_5H_{11}$ . B. Aus Isoamylamin und Äthylenbromid beim Kochen mit Alkohol in Gegenwart von Kalilauge (CLARKE,

Soc. 99, 1934). — Öl.  $K_{p18}$ : 136—137°.  $D_4^{20}$ : 0,8360.  $n_D^{20}$ : 1,4486. Unlöslich in Wasser, löslich in organischen Lösungsmitteln. — Geschwindigkeit der Reaktion mit Benzylchlorid in absol. Alkohol bei 56°: *Cl.*, Soc. 99, 1929.

**N,N'-Diphenyl-piperazin**  $C_{18}H_{18}N_2 = C_6H_5 \cdot NC_4H_8N \cdot C_6H_5$  (S. 8). B. Beim Erhitzen von N,N'-Dimethyl-N,N'-diphenyl-äthylendiamin oder N,N'-Diäthyl-N,N'-diphenyl-äthylendiamin mit Äthylenbromid auf 190°, in geringer Menge auch neben diesen Verbindungen beim Erhitzen von Dimethylanilin oder Diäthylanilin mit Äthylenbromid auf 180° (TROBPE, WOOD, Soc. 103, 1608, 1609). — Zur Darstellung aus Anilin und Äthylenbromid in Gegenwart von Natriumcarbonat vgl. PRATT, YOUNG, *Am. Soc.* 40, 1429. — Tafeln (aus Äther). F: 163—164° (Tx., W.). Dichte und Refraktion einiger Lösungen in Benzol bei 22°: CLARKE, Soc. 99, 1936. — Geschwindigkeit der Reaktion mit Benzylchlorid in absol. Alkohol bei 56°: *Cl.*, Soc. 99, 1931. — Verbindung mit 1.3.5-Trinitro-benzol  $C_{10}H_6N_2 + 2C_6H_3O_6N_3$ . Rubinrote Tafeln. F: 171° (SUDBOROUGH, Soc. 109, 1347).

**N,N'-Dibenzyl-piperazin**  $C_{16}H_{22}N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  (S. 9). Dichte und Refraktion einiger Lösungen in Alkohol und Benzol bei 18° bzw. 22°: CLARKE, Soc. 99, 1935. — Geschwindigkeit der Reaktion mit Benzylchlorid in absol. Alkohol bei 56°: *Cl.*, Soc. 99, 1929.

**N,N'-Dibenzyl-piperazin-bis-hydroxymethylat**  $C_{20}H_{30}O_2N_2 = (HO)(CH_2)(C_6H_5 \cdot CH_2)NC_4H_8N(CH_2 \cdot C_6H_5)(CH_2) \cdot OH$ . — Dijodid  $C_{20}H_{28}N_2I_2$ . B. Aus N,N'-Dibenzyl-piperazin beim Erhitzen mit Methyljodid und Wasser auf 100° in geringer Ausbeute (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 51 Anm.). Krystalle.

**Diäthylen-bis-piperidiniumhydroxyd**  $C_{14}H_{30}O_2N_2 =$   

$$H_3C \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH_2 \\ | \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH_2 \\ | \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH_2 \\ | \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle CH_2$$
 (S. 10). B. Das Dijodid entsteht beim Erhitzen von N-[β-Jod-äthyl]-piperidin (DUNLOP, Soc. 101, 2002). — Dijodid  $C_{14}H_{28}N_2I_2$ . F: 330°.

**N,N'-Bis-methylnitraminomethyl-piperazin**  $C_8H_{16}O_4N_6 = CH_3 \cdot N(NO_2) \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot N(NO_2) \cdot CH_3$ . B. Aus Piperazin, Formaldehyd und Methylnitramin in Wasser (FRANCHIMONT, R. 29, 309). — Blättchen (aus absol. Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 170°. Schwer löslich in Benzol, Chloroform, Aceton und Ligroin. — Gibt mit Metallsalzen Metall-derivate des Methylnitramins.

**N,N'-Dibenzoyl-piperazin**  $C_{16}H_{16}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot NC_4H_8N \cdot CO \cdot C_6H_5$  (S. 12). Krystalle (aus Alkohol). F: 194° (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 69).

**Piperazin-N,N'-dicarbonsäure-dinitril**, **N,N'-Dicyan-piperazin**  $C_6H_8N_4 = NC \cdot NC_4H_8N \cdot CN$ . B. Bei der Einw. von Bromcyan auf Piperazin zuerst in Wasser, dann in Soda-Lösung (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 64). — Krystalle (aus Alkohol). F: 168° (Kr.; Fr., Kr.). Löslich in Wasser, Alkohol und Benzol, unlöslich in Äther (Fr., Kr.). — Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol Piperazin und Ammoniak (Fr., Kr.). —  $C_6H_8N_4 + 4HCl$ . Farbloser Niederschlag (Fr., Kr.).

**Piperazin-N,N'-dicarbonsäure-bis-[phenyl-amidin]**, **N,N'-Bis-phenylguanyl-piperazin**  $C_{16}H_{22}N_6 = C_6H_5 \cdot NH \cdot C(:NH) \cdot NC_4H_8N \cdot C(:NH) \cdot NH \cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Form. B. Aus N,N'-Dicyan-piperazin beim Erhitzen mit Anilin-hydrochlorid (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 70). — Blättchen (aus Alkohol). F: 221—222° (korr.). Unlöslich in Benzol, schwer löslich in Äther, leicht in heißem Alkohol und Chloroform. — Liefert bei der Reduktion mit Aluminium in alkoh. Lösung Piperazin, Anilin und Ammoniak. —  $C_{16}H_{22}N_6 + 2HCl$ . Krystalle mit 5H<sub>2</sub>O (aus Wasser); kristallisiert auch mit 4H<sub>2</sub>O (aus heißer konzentrierter Lösung) und mit 6H<sub>2</sub>O (aus schwach salzsaurer Lösung). —  $C_{16}H_{22}N_6 + 2HCl + HgCl_2$ . Nadeln. —  $C_{16}H_{22}N_6 + 2HCl + PtCl_4 + 1\frac{1}{2}H_2O$ . Orangefarbene Nadeln (aus Wasser). — Pikrat  $C_{16}H_{22}N_6 + 2C_6H_3O_6N_3$ . Gelbe Nadeln. F: 230—235°; explodiert bei weiterer Temperaturerhöhung. Unlöslich in Äther, Benzol und Ligroin, schwer löslich in siedendem Wasser, leicht in heißem Alkohol.

**Piperazin-N,N'-diessigsäure**  $C_8H_{14}O_4N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CO_2H$  (S. 13). —  $C_8H_{14}O_4N_2 + H_2SO_4 + 2H_2O$ . Krystalle (aus verd. Schwefelsäure). Unlöslich in Alkohol, ziemlich schwer löslich in kaltem Wasser, sehr leicht in heißem Wasser (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 45).

**Piperazin-N,N'-diessigsäure-dimethylester**  $C_{10}H_{16}O_4N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. Das Sulfat entsteht aus dem Sulfat der Piperazin-N,N'-diessigsäure mit Methanol und Schwefelsäure; man zersetzt das Sulfat mit Kaliumcarbonat in Benzol + etwas Wasser (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 47, 49). — Krystalle. F: 63°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Äther und Benzol.

**Piperazin-N.N'-diessigsäure-diäthylester**  $C_{12}H_{22}O_4N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Analog dem Methylester (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KR., R. 31, 46). — Krystalle (aus Ligroin). F: 47,5° (KR.; FR., KR.). Leicht löslich in Alkohol, Äther und Ligroin, sehr leicht in Benzol und Wasser (KR.; FR., KR.). —  $C_{12}H_{22}O_4N_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Krystalle (aus Wasser) (FR., KR.). —  $C_{12}H_{22}O_4N_2 + H_2SO_4$ . Schuppen (aus alkoh. Schwefelsäure) (FR., KR.). —  $C_{12}H_{22}O_4N_2 + 2H_2SO_4$ . Unbeständig.

**Piperazin-N.N'-diessigsäure-diamid**  $C_6H_{10}O_2N_4 = H_2N \cdot CO \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CO \cdot NH_2$  (S. 13). Nadeln (aus Methanol). — Liefert bei der Einw. von Bromwasser oder Natriumhypochlorit Piperazin-N.N'-diessigsäure und Ammoniak (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 63).

**Piperazin-N.N'-diessigsäure-dinitril, N.N'-Bis-cyanmethyl-piperazin**  $C_8H_{12}N_4 = NC \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CN$  (S. 13). Bei 25° löst sich 1 Tl. in 53 Tln. Äthylacetat oder in 234 Tln. Benzol (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 41). — Liefert bei der Reduktion mit Natrium in Alkohol N.N'-Bis-[ $\beta$ -amino-äthyl]-piperazin (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FR., KR., R. 31, 57). Reaktion mit Silbernitrat: FR., KR. —  $C_8H_{12}N_4 + 2HCl$ . Schuppen (aus Alkohol). Zersetzt sich oberhalb 200° (FR., KR.).

**Anhydrid des Piperazin-N-essigsäure-N'-essigsäuremethylester-N-hydroxymethylats, Methylbetain des Piperazin-N.N'-diessigsäure-monomethylesters**  $C_{10}H_{18}O_4N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N^+(CH_3) \cdot CH_2 \cdot CO \cdot O^-$ . B. Aus Piperazin-[N.N'-diessigsäure-dimethylester]-mono-jodmethylat (s. u.) beim Behandeln mit feuchtem Silberoxyd in Methanol (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 55). — Krystalle (aus Methanol). F: 235°. Leicht löslich in Wasser, unlöslich in Äther, Benzol und Ligroin.

**Piperazin-[N.N'-diessigsäure-dimethylester]-mono-hydroxymethylat**  $C_{11}H_{20}O_4N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot CH_3)(CH_3) \cdot OH$ . B. Das Jodid entsteht aus Piperazin-N.N'-diessigsäure-dimethylester und Methyljodid beim Erwärmen ohne Lösungsmittel oder besser bei Zimmertemperatur in Benzol (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KR., R. 31, 52). — Beim Behandeln einer methylalkoholischen Lösung des Jodids mit feuchtem Silberoxyd erhält man das Methylbetain des Piperazin-N.N'-diessigsäure-monomethylesters (s. o.). — Chlorid  $C_{11}H_{21}O_4N_2 \cdot Cl$ . Krystalle. F: 109° (FR., KR.). Leicht löslich in Methanol und Chloroform, unlöslich in Benzol. Gibt beim Behandeln mit Jodwasserstoff in Chloroform ein Hydrojodid(?), das sich bei ca. 130° zersetzt. — Jodid  $C_{11}H_{21}O_4N_2 \cdot I$ . Krystalle (aus Methanol). F: 142—143° (korr.) (FR., KR.). Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in eine Lösung des Jodids in Chloroform entsteht ein bei 158—160° unter Zersetzung schmelzendes Hydrochlorid(?).

**Piperazin-[N.N'-diessigsäure-diäthylester]-mono-hydroxymethylat**  $C_{13}H_{26}O_5N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5)(CH_3) \cdot OH$ . — Jodid  $C_{13}H_{26}O_5N_2 \cdot I$ . F: 143° (KRAMER, C. 1910 I, 1532).

**Piperazin-[N.N'-diessigsäure-dimethylester]-bis-hydroxymethylat**  $C_{12}H_{22}O_5N_2 = (HO)(CH_3)(CH_2 \cdot O_2C \cdot CH_2)NC_4H_8N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot CH_3)(CH_3) \cdot OH$ . — Jodid  $C_{12}H_{22}O_5N_2 \cdot I$ . B. In geringer Menge beim Erhitzen von Piperazin-[N.N'-diessigsäure-dimethylester]-mono-jodmethylat mit Methyljodid und Wasser im Rohr auf 100° (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 54). Krystalle (aus Wasser). Schwer löslich in Methanol.

**N.N'-Bis-[ $\beta$ -amino-äthyl]-piperazin**  $C_8H_{16}N_4 = H_2N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH_2$ . B. Bei der Reduktion von Piperazin-N.N'-diessigsäure-dinitril mit Natrium in Alkohol (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KR., R. 31, 57). — Krystalle mit 2H<sub>2</sub>O; F: 63° (KR.; FR., KR.); schmilzt wasserfrei bei 40—41° (KR.). Leicht löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich in Äther (FR., KR.). —  $C_8H_{16}N_4 + 4HCl$ . Krystalle (aus Wasser). Schmilzt oberhalb 280° (KR.; FR., KR.). —  $C_8H_{16}N_4 + 4HCl + 2PtCl_4$  (bei 100°). Blaßorangefarbenes Pulver. Unlöslich (FR., KR.). — Pikrat  $C_8H_{16}N_4 + 4C_6H_5O_7N_2$ . Goldgelbe Schuppen (aus Wasser oder Eisessig). Zersetzt sich bei 220° (KR.; FR., KR.). Unlöslich in Äther und Benzol, sehr schwer löslich in Alkohol und Aceton. — Oxalat  $C_8H_{16}N_4 + 4C_2H_2O_4 + H_2O(?)$ . Krystalle. Unlöslich in Alkohol und Äther, schwer löslich in kaltem Wasser (KR.; FR., KR.).

**N.N'-Bis-[ $\beta$ -pikrylamino-äthyl]-piperazin**  $C_{20}H_{32}O_2N_{10} = (O_2N)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot C_6H_3(NO_2)_2$ . B. Aus N.N'-Bis-[ $\beta$ -amino-äthyl]-piperazin und Pikrylchlorid in Alkohol (KRAMER, C. 1910 I, 1532; FRANCHIMONT, KR., R. 31, 62). — Braungelbe Krystalle (aus Pyridin). F: 238° (Zers.). Unlöslich in Alkohol, Benzol und Äther, löslich in Nitrobenzol.

**N.N'-Bis-[ $\beta$ -benzamino-äthyl]-piperazin**  $C_{22}H_{30}O_2N_4 = C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NC_4H_8N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus N.N'-Bis-[ $\beta$ -amino-äthyl]-piperazin und Benzoylchlorid in alkal. Lösung (FRANCHIMONT, KRAMER, R. 31, 62). — Krystalle (aus Alkohol). F: 207—208°. Unlöslich in Äther und Ligroin, leicht löslich in Alkohol.

**N.N'-Dipiperonyl-piperazin-bis-hydroxymethylat**  $C_{22}H_{30}O_6N_2 =$   
 $(HO)(CH_2)(H_2C < \overset{O}{\parallel} > C_6H_5 \cdot CH_2)NC_4H_8N(CH_2 \cdot C_6H_5 < \overset{O}{\parallel} > CH_2)(CH_2) \cdot OH$ . *B.* Das Chlorid  
entsteht aus Methyl- $[\beta$ -chlor-äthyl]-piperonyl-amin beim Aufbewahren in äther. Lösung,  
schneller beim Erhitzen für sich auf dem Wasserbad (KAUFMANN, DURST, *B.* 50, 1636). —  
Chlorid  $C_{22}H_{28}O_4N_2Cl_2$ . Krystalle. F: 221° (Zers.). Unlöslich in Äther, leicht löslich in  
Wasser und Alkohol. — Pikrat. F: 212°. Schwer löslich in Alkohol und Benzol.

**N-Nitroso-piperazin**  $C_4H_8ON_2 = HNC_4H_8N \cdot NO$ . *B.* Das Nitrit entsteht neben  
N.N'-Dinitroso-piperazin beim Behandeln von Piperazin-hydrochlorid mit Silbernitrit in  
wäbr. Lösung (RAY, RAKSHIT, *Soc.* 103, 2). —  $C_4H_8ON_2 + HNO_2$ . Grüne Krystalle. Sehr  
leicht löslich in Wasser. Leitfähigkeit wäbr. Lösungen bei 25°: R., R.

**N.N'-Dinitroso-piperazin**  $C_4H_8O_2N_4 = ON \cdot NC_4H_8N \cdot NO$  (*S.* 14). *B.* Beim Behandeln  
von Piperazin-hydrochlorid mit Silbernitrit in wäbr. Lösung, neben N-Nitroso-piperazin-  
nitrit (RAY, RAKSHIT, *Soc.* 103, 2). — F: 156° (R., R.), 158° (BACKER, *R.* 32, 42); zersetzt  
sich gegen 260° (B.). — Gibt bei der elektrolytischen Reduktion an einer verzinneten Kupfer-  
Kathode in Essigsäure + Schwefelsäure oder besser in wäbr. Natriumsulfat-Lösung N.N'-  
Diamino-piperazin (B.).

**N.N'-Dinitro-piperazin**  $C_4H_8O_2N_4 = O_2N \cdot NC_4H_8N \cdot NO_2$  (*S.* 15). Krystalle (aus  
Eisessig). Schmilzt, langsam erhitzt, unter geringer Zersetzung bei 216,5° (BACKER, *R.* 31,  
159). Ziemlich leicht löslich in siedendem Xylol. — Gibt bei der elektrolytischen Reduktion  
an einer Blei-Kathode in Essigsäure + Schwefelsäure oder an einer verzinneten Kupfer-  
Kathode in Essigsäure N.N'-Diamino-piperazin.

**N.N'-Diamino-piperazin**  $C_4H_{12}N_4 = H_2N \cdot NC_4H_8N \cdot NH_2$  (*S.* 15). *B.* {Bei der Re-  
duktion von N.N'-Dinitroso-piperazin . . . (SCHMIDT, WICHMANN, *B.* 24, 3245); vgl. BACKER,  
*R.* 32, 43}. Aus N.N'-Dinitroso-piperazin durch elektrolytische Reduktion an einer verzin-  
nten Kupfer-Kathode in Essigsäure + Schwefelsäure oder in besserer Ausbeute in wäbr.  
Natriumsulfat-Lösung (BACKER, *R.* 32, 43). {Beim Erwärmen von N.N'-Dinitro-piperazin . . .  
(VAN DORP, *R.* 23, 73); vgl. B., *R.* 31, 160}. Aus N.N'-Dinitro-piperazin durch elektrolytische  
Reduktion an einer Blei-Kathode in Essigsäure + Schwefelsäure oder an einer verzinneten  
Kupfer-Kathode in Essigsäure (B., *R.* 31, 160).

**N.N'-Bis-benzalamino-piperazin**  $C_{18}H_{20}N_4 = C_6H_5 \cdot CH : N \cdot NC_4H_8N : N : CH \cdot C_6H_5$ . *B.*  
Aus salzsaurem N.N'-Diamino-piperazin und Benzaldehyd in Natriumacetat-Lösung (SCHMIDT,  
WICHMANN, *B.* 24, 3246). — Nadeln (aus Benzol). F: 212,5° (BACKER, *R.* 31, 163), 205°  
(SCH., W.). Fast unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Äther, ziemlich leicht in Alkohol,  
leicht in Benzol, sehr leicht in Chloroform.

**N.N'-Bis-salicylalamino-piperazin**  $C_{18}H_{20}O_2N_4 = HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot NC_4H_8N : N : CH \cdot$   
 $C_6H_4 \cdot OH$ . *B.* Aus N.N'-Diamino-piperazin-hydrochlorid und Salicylaldehyd in verd. Essig-  
säure (BACKER, *R.* 31, 163). — Nadeln (aus Toluol). F: 226°. Fast unlöslich in Wasser, sehr  
schwer löslich in Äther, schwer in Alkohol, leicht in Benzol und Eisessig.

**N.N'-Bis-[2-methoxy-benzalamino]-piperazin**  $C_{20}H_{24}O_2N_4 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot$   
 $NC_4H_8N : N : CH \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . *B.* Aus N.N'-Diamino-piperazin-hydrochlorid und 2-Methoxy-  
benzaldehyd in schwach saurer Lösung (BACKER, *R.* 31, 164). — Nadeln (aus Essigsäure).  
F: 207°. Sehr schwer löslich in Wasser und Äther, schwer in Alkohol, leicht in Benzol, sehr  
leicht in Chloroform und Eisessig.

**N.N'-Bis-anisalamino-piperazin**  $C_{20}H_{24}O_2N_4 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot NC_4H_8N : N :$   
 $CH \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . *B.* Aus N.N'-Diamino-piperazin-hydrochlorid und Anisaldehyd in schwach  
saurer Lösung (BACKER, *R.* 31, 165). — Blättchen (aus Toluol). F: 246,5°. Fast unlöslich  
in Wasser und Äther, schwer löslich in Alkohol, leicht in Benzol, Chloroform und Eisessig.

**N.N'-Diureido-piperazin**  $C_6H_{14}O_2N_6 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot NC_4H_8N \cdot NH \cdot CO \cdot NH_2$ . *B.* Aus  
N.N'-Diamino-piperazin-hydrochlorid und Kaliumcyanat in wäbr. Lösung (BACKER, *R.* 31,  
165). — Krystalle (aus Wasser). F: ca. 286° (Zers.). Sehr schwer löslich in Alkohol und Äther,  
schwer in kaltem Wasser, löslich in Eisessig; leicht löslich in verd. Salzsäure.

**N.N'-Bis-[ $\alpha$ -nitroso-ureido]-piperazin**  $C_6H_{14}O_4N_8 = H_2N \cdot CO \cdot N(NO) \cdot NC_4H_8N \cdot$   
 $N(NO) \cdot CO \cdot NH_2$ . *B.* Bei der Einw. von Natriumnitrit auf N.N'-Diureido-piperazin in salzsaurer  
Lösung (BACKER, *R.* 31, 166). — Gelb. Zersetzt sich bei langsamem Erhitzen bei ca. 74°.  
Unlöslich in Äther, schwer löslich in Alkohol. — Zersetzt sich allmählich auch im Exsiccator  
und unter Lichtausschluß, rascher an feuchter Luft und im Licht. Gibt beim Erwärmen mit  
Kalilauge Piperazin, Ammoniak, Kohlendioxyd und Stickoxydul.

4. Stammkerne  $C_6H_{14}N_2$ .1. *Bis-trimethylen-diamin*  $C_6H_{14}N_2 = HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle NH$ .

*Bis-trimethylen-bis-piperidiniumhydroxyd*  $C_{16}H_{34}O_2N_2 =$   
 $H_2C \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle CH_2$  (vgl. S. 18). Eine Verbindung,

der vielleicht diese Konstitution zukommt, entsteht beim Erwärmen von N-[ $\gamma$ -Jod-propyl]-piperidin auf dem Wasserbad und Behandeln des erhaltenen Jodids mit feuchtem Silberoxyd (DUNLOP, *Soc.* 101, 2001). — Öl. — Gibt bei der Destillation  $\gamma$ -Piperidino-propylalkohol. — Jodid. Hygroskopische Tafeln (aus absol. Alkohol). F: 174°.

2. *2.5-Dimethyl-hexahydropyrazin, 2.5-Dimethyl-piperazin*  $C_6H_{14}N_2 =$   
 $HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH(CH_3) \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle NH$ .

*trans-2.5-Dimethyl-piperazin,  $\alpha$ -2.5-Dimethyl-piperazin* (S. 19). Ultraviolettes Absorptionsspektrum des Dampfes in Alkohol: PURVIS, *Soc.* 103, 2287, 2294. —  $C_6H_{14}N_2 + 2HBr + 4,5H_2O$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 307° (POPE, READ, *Soc.* 101, 2338). — Salz der d-Weinsäure („Lycetol“)  $C_6H_{14}N_2 + C_4H_6O_4 + 3H_2O$ .  $[\alpha]_D^{20} + 18,2^\circ$  (Wasser; c = 0,5) (P., R., *Soc.* 101, 2329). Rotationsdispersion: P., R. — Salz der [d-Campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_6H_{14}N_2 + 2C_{10}H_{16}O_4S$ . Nadeln (aus Alkohol) (P., R., *Soc.* 101, 2331). Schwer löslich in kaltem Alkohol, sehr leicht in Wasser.  $[\alpha]_D^{20} + 17,3^\circ$  (Wasser; c = 0,8). Rotationsdispersion: P., R. — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_6H_{14}N_2 + 2C_{10}H_{16}O_4BrS$ . Wasserhaltige Nadeln (aus Wasser) (P., R.). Schwer löslich in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{20} + 79,6^\circ$  (Wasser; c = 0,7). Rotationsdispersion: P., R. — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_6H_{14}N_2 + 2C_{10}H_{16}O_4BrS$ . Warzen (aus Alkohol) oder Kristalle mit  $4H_2O$  (aus Wasser) (P., R.).  $[\alpha]_D^{20} + 73,3^\circ$  (Wasser; c = 1, bezogen auf wasserfreies Salz). Rotationsdispersion: P., R.

1.4-Bis-[d-campherylidene-(3)-methyl]-*trans-2.5-dimethyl-piperazin*  $C_{28}H_{42}O_2N_2 =$   
 $C_8H_{14} \langle \begin{smallmatrix} CO \\ C:CH \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH(CH_3) \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle N \cdot CH \cdot C \end{smallmatrix} \rangle C_8H_{14}$ . B. Beim Erwärmen von *trans-2.5-Di-*

*methyl-piperazin* mit 3-Oxymethylen-d-campher in wäßrig-alkoholischer Essigsäure (POPE, READ, *Soc.* 101, 2334). — Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 261°. Löslich in organischen Lösungsmitteln.  $[\alpha]_D^{20} + 618^\circ$  (Alkohol; c = 0,3),  $+ 532^\circ$  (Benzol; c = 0,3),  $+ 564^\circ$  (Pyridin; c = 0,3); Rotationsdispersion dieser Lösungen: P., R. Die Lösungen in Eisessig zeigen Mutarotation.

1.4-Dibenzoyl-*trans-2.5-dimethyl-piperazin*  $C_{20}H_{22}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH(CH_3) \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$  (S. 20). Ultraviolettes Absorptionsspektrum alkoh. Lösungen: PURVIS, *Soc.* 103, 2287.1.4-Di- $\alpha$ -naphthalinsulfonyl-*trans-2.5-dimethyl-piperazin*  $C_{26}H_{28}O_4N_2S_2 =$   
 $C_{10}H_7 \cdot SO_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH(CH_3) \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle N \cdot SO_2 \cdot C_{10}H_7$ . B. Aus *trans-2.5-Dimethyl-piperazin* und  $\alpha$ -Naphthalinsulfonsäurechlorid in Aceton (POPE, READ, *Soc.* 105, 246). — Nadeln (aus Chloroform). F: 269—270°. Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln.3. *2.6-Dimethyl-hexahydropyrazin, 2.6-Dimethyl-piperazin*  $C_6H_{14}N_2 =$   
 $HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle NH$ .

*cis-2.6-Dimethyl-piperazin*. Zur Konstitution und Konfiguration vgl. POPE, READ, *Soc.* 105, 220; KIPPING, POPE, *Soc.* 1926, 1077. — B. Neben 2.5-Dimethyl-piperazin und anderen Produkten bei der Destillation von Glycerin mit Ammoniak und folgenden Reduktion (POPE, READ, *Soc.* 101, 2329; I. G. Farbenind., Priv.-Mitt.) — Kristalle (aus Aceton). F: 110—111° (P., R., *Soc.* 105, 224). Leicht löslich in Petroläther (P., R., *Soc.* 101, 2330), schwer löslich in Aceton (P., R., *Soc.* 105, 224). Ultraviolettes Absorptionsspektrum des Dampfes und alkoh. Lösungen: PURVIS, *Soc.* 103, 2287, 2294. —  $C_6H_{14}N_2 + 2HBr$ . Schuppen (aus Alkohol). Schmilzt nicht unterhalb 310° (P., R., *Soc.* 101, 2338). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_6H_{14}N_2 + 2C_{10}H_{16}O_4BrS$ . Nadeln (aus Alkohol).  $[\alpha]_D^{20} + 72,9^\circ$  (Wasser; c = 0,7); Rotationsdispersion: P., R., *Soc.* 101, 2333.

*cis-1.2.4.6-Tetramethyl-piperazin*  $C_8H_{18}N_2 = CH_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot CH_3$ . B.  
 Aus *cis-2.6-Dimethyl-piperazin* und Dimethylsulfat in Gegenwart von verd. Natronlauge

(POPE, READ, *Soc.* 105, 224). — Flüssigkeit. Kp: 163—164°. Mischbar mit Wasser und organischen Lösungsmitteln. —  $C_9H_{15}N_2 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Orangefarbene Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei 275°. Unlöslich in organischen Lösungsmitteln, ziemlich schwer in heißem Wasser. — Pikrat  $C_9H_{15}N_2 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Krystalle. Zersetzt sich bei ca. 280°. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Aceton. Löst sich in Alkalilauge und verd. Ammoniak. — Salz der [d-Campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_9H_{15}N_2 + 2C_{10}H_{15}O_4S$ . Nadeln oder Prismen (aus Alkohol + Aceton). F: 223°.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +21,6° (Wasser; c = 0,6). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_9H_{15}N_2 + 2C_{10}H_{15}O_4BrS$  (bei 100°). Krystalle (aus Aceton). F: 175°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +97,4° (Wasser; c = 0,6). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_9H_{15}N_2 + 2C_{10}H_{15}O_4BrS$ . Nadeln (aus Aceton + wenig Alkohol). F: 249°. Sehr schwer löslich in Aceton.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +88,1° (Wasser; c = 0,7).

[cis-1.2.4.6-Tetramethyl-piperazin]-mono-hydroxymethylat  $C_9H_{23}ON_2 = CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle N(CH_2)_2 \cdot OH$  oder  $(HO)(CH_2)_2N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2$ . B. Das Jodid entsteht aus cis-1.2.4.6-Tetramethyl-piperazin und Methyljodid in Aceton (POPE, READ, *Soc.* 105, 226). — Jodid  $C_9H_{23}N_2I$ . Zerfließliche Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 227°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol, ziemlich schwer in Aceton. — Salz der [d-Campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_9H_{15}N_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot C_{10}H_{15}O + H_2O$ . Nadeln (aus Aceton). F: 254°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +17,1° (Wasser; c = 0,7). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_9H_{15}N_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot C_{10}H_{14}OBr$ . Prismen (aus Alkohol + Aceton). F: 226—227°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +81,8° (Wasser; c = 0,7). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_9H_{15}N_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot C_{10}H_{14}OBr + 1\frac{1}{2}H_2O$ . Tafeln (aus Alkohol + Aceton). F: 214°. Leicht löslich in Alkohol und Wasser.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +74,3° (Wasser; c = 0,7, bezogen auf wasserfreies Salz).

[cis-1.2.4.6-Tetramethyl-piperazin]-bis-hydroxymethylat  $C_{10}H_{26}O_2N_2 = (HO)(CH_2)_2N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle N(CH_2)_2 \cdot OH$ . B. Das Dijodid entsteht beim Erhitzen von cis-1.2.4.6-Tetramethyl-piperazin mit Methyljodid und etwas Methanol im Rohr auf 150° (POPE, READ, *Soc.* 105, 228). — Dijodid  $C_{10}H_{24}N_2I_2$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 241—242°. Zerfließlich. Unlöslich in Aceton und Chloroform. — Salz der [d-Campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_{10}H_{24}N_2 \cdot (O \cdot SO_3 \cdot C_{10}H_{15}O) + H_2O$ . Blättchen oder Nadeln (aus Alkohol + Aceton). F: 306°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +21,0° (Wasser; c = 0,7, bezogen auf wasserfreies Salz). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_{10}H_{24}N_2 \cdot (O \cdot SO_3 \cdot C_{10}H_{14}OBr)$ . Nadeln (aus Alkohol + Aceton). F: 262°.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +93° (Wasser; c = 0,7). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_{10}H_{24}N_2 \cdot (O \cdot SO_3 \cdot C_{10}H_{14}OBr) + H_2O$ . Nadeln (aus Alkohol + Aceton). F: 287°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Aceton.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +87,0° (Wasser; c = 0,7, bezogen auf wasserfreies Salz).

1(oder 4)-[d-Campherylid-(3)-methyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{17}H_{28}ON_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle N \cdot CH \cdot \overset{OC}{\underset{|}{C}} \cdot C_9H_{14}$  oder  $C_9H_{14} \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \underset{|}{C} \cdot CH \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle NH \end{array} \right\rangle$ . B. Beim Erwärmen äquimolekularer Mengen cis-2.6-Dimethyl-piperazin und 3-Chlormethylen-d-campher in Aceton (POPE, READ, *Soc.* 105, 241). — Tafeln mit 1  $H_2O$  (aus Petroläther). F: 71°; schmilzt wasserfrei bei 65—66°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +413,0° (Alkohol; c = 0,5). Rotationsdispersion: P., R. —  $C_{17}H_{28}ON_2 + HCl$ . Nadeln. Leicht löslich in Wasser.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +344,0° (Wasser; c = 0,7); Rotationsdispersion: P., R. Die wäbr. Lösung zeigt geringe Mutarotation.

1.4-Bis-[d-campherylid-(3)-methyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{23}H_{44}O_2N_2 = C_9H_{14} \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \underset{|}{C} \cdot CH \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle N \cdot CH \cdot \overset{OC}{\underset{|}{C}} \cdot C_9H_{14} \end{array} \right\rangle$ . B. Beim Erwärmen von cis-2.6-Dimethyl-piperazin mit 3-Oxymethylen-d-campher in wäbrig-alkoholischer Essigsäure (POPE, READ, *Soc.* 101, 2335). — Blättchen (aus Alkohol). F: 240°.  $[\alpha]_{D}^{20}$ : +623° (Alkohol; c = 0,3), +540° (Benzol; c = 0,3), +566° (Pyridin; c = 0,3); Rotationsdispersion: P., R. Die Lösungen in Essigsäure zeigen Mutarotation.

4(oder 1)-[d-Campherylid-(3)-methyl]-1(oder 4)-[1-campherylid-(3)-methyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{29}H_{50}O_2N_2 = C_9H_{14} \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \underset{|}{C} \cdot CH \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_2) \\ CH_2 \cdot CH(CH_2) \end{array} \right\rangle N \cdot CH \cdot \overset{OC}{\underset{|}{C}} \cdot C_9H_{14} \end{array} \right\rangle$ . B. Beim Erwärmen von 1(oder 4)-[d-Campherylid-(3)-methyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin mit 3-Oxymethylen-1-campher in

wäßrig-alkoholischer Essigsäure (POPE, READ, *Soc.* 105, 244). — Schuppen (aus verd. Alkohol). F: 259—260°. Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.  $[\alpha]_D^{25}$ : +64,6° (Alkohol; c = 0,7); Rotationsdispersion: P., R.

**1 (oder 4) - Benzoyl - cis - 2.6 - dimethyl - piperazin vom Schmelzpunkt 109—110°**

$C_{13}H_{13}ON_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$  oder  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle NH$ . B. Das Hydrobromid entsteht beim Behandeln von 4(oder 1)-[d-Campherylid-(3)-methyl]-1(oder 4)-benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin (F: 202—203°) mit Brom in warmer alkoholischer Lösung (POPE, READ, *Soc.* 105, 243). — Prismen (aus Petroläther). F: 109—110°. Leicht löslich in heißem Petroläther. — Salz der [d-Campher]-β-sulfonsäure  $C_{13}H_{13}ON_2 + C_{10}H_{13}O_4S$ . Krystalle (aus Aceton). F: 165°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol. Molekularrotation: P., R. — Salz der α-Brom-[d-campher]-β-sulfonsäure  $C_{13}H_{13}ON_2 + C_{10}H_{13}O_4BrS$ . Nadeln (aus Aceton + Alkohol). F: 209°. Molekularrotation: P., R.

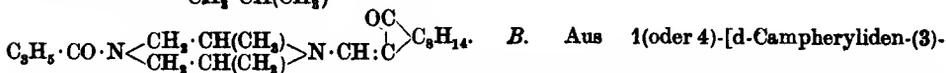
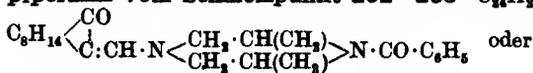
**1 (oder 4) - Benzoyl - cis - 2.6 - dimethyl - piperazin vom Schmelzpunkt 117°**

$C_{13}H_{13}ON_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$  oder  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle NH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus je 1 Mol cis-2.6-Dimethyl-piperazin und Benzoylchlorid in Aceton (POPE, READ, *Soc.* 105, 230). — Nadeln mit ca.  $\frac{1}{2} H_2O$  (aus Petroläther). F: 117°. Löslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Petroläther. — Wird durch siedende verdünnte Salzsäure leicht hydrolysiert. —  $C_{13}H_{13}ON_2 + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol + Aceton). Leicht löslich in Wasser und Alkohol. —  $2C_{13}H_{13}ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Krystalle (aus Wasser). F: 265° (Zers.). Unlöslich in Alkohol. — Saures d-Tartrat  $C_{13}H_{13}ON_2 + C_4H_6O_8$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 227—228°.  $[\alpha]_D^{25}$ : ca. +12° (Wasser). — Salz der [d-Campher]-β-sulfonsäure  $C_{13}H_{13}ON_2 + C_{10}H_{13}O_4S$ . Nadeln (aus Aceton). F: 197—199°. Leicht löslich in Wasser, schwer in heißem Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : +15° (Wasser; c = 0,7).

**1 (oder 4) - [4 - Brom - benzoyl] - cis - 2.6 - dimethyl - piperazin**  $C_{13}H_{17}ON_2Br = HN \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4Br$  oder  $C_6H_4Br \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle NH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und 4-Brom-benzoylchlorid in Aceton (POPE, READ, *Soc.* 105, 232). — Krystalle (aus Aceton). F: 126°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und heißem Aceton.

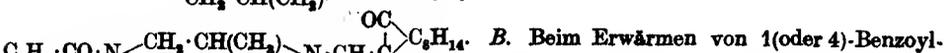
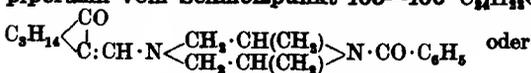
**1 (oder 4) - [4 - Nitro - benzoyl] - cis - 2.6 - dimethyl - piperazin**  $C_{13}H_{17}O_2N_3 = HN \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$  oder  $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_3 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle NH$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (POPE, READ, *Soc.* 105, 232). — Gelbe Krystalle (aus Aceton + Petroläther). F: 135—136°. Leicht löslich in heißem Wasser, Benzol und Alkohol. —  $C_{13}H_{17}O_2N_3 + HCl$ . Krystalle. Schwer löslich in kaltem Wasser, sehr schwer in Alkohol.

**4 (oder 1) - [d - Campherylid - (8) - methyl] - 1 (oder 4) - benzoyl - cis - 2.6 - dimethyl - piperazin vom Schmelzpunkt 202—203°**  $C_{24}H_{21}O_2N_2 =$



B. Aus 1(oder 4)-[d-Campherylid-(3)-methyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin und Benzoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, *Soc.* 105, 242). — Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 202—203°.  $[\alpha]_D^{25}$ : +313,0° (Alkohol; c = 0,3). — Liefert beim Behandeln mit Brom in Alkohol 1(oder 4)-Benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 109—110°.

**4 (oder 1) - [d - Campherylid - (8) - methyl] - 1 (oder 4) - benzoyl - cis - 2.6 - dimethyl - piperazin vom Schmelzpunkt 165—166°**  $C_{24}H_{21}O_2N_2 =$



B. Beim Erwärmen von 1(oder 4)-Benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin (F: 117°) mit 3-Oxymethylen-d-campher in wäßrig-alkoholischer Essigsäure (POPE, READ, *Soc.* 105, 240). — Blättchen (aus Aceton + Petroläther). F: 165° bis 166°.  $[\alpha]_D^{25}$ : +334,0° (Alkohol; c = 0,3); Rotationsdispersion: P., R.

1.4-Dibenzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{20}H_{22}O_2N_2 =$ 

$C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und Benzoylchlorid in alk. Lösung (POPE, READ, Soc. 105, 221). Bei der Einw. von Benzoylchlorid auf 1(oder 4)-Benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin (F: 117°) in Natronlauge (P., R., Soc. 105, 232). — F: 147—148° (P., R.; vgl. a. KIPPING, P., Soc. 1926, 1077). Ultraviolettes Absorptionsspektrum alkoh. Lösungen: PURVIS, Soc. 103, 2287. — Ist gegen siedende konzentrierte Salzsäure beständig (P., R.).

4 (oder 1)-Benzoyl-1 (oder 4)-[4-brom-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 185—186°  $C_{20}H_{21}O_2N_2Br = C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4Br$  oder  $C_6H_4Br \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1(oder 4)-Benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin (F: 117°) und 4-Brom-benzoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 239). — Prismen (aus Alkohol). F: 185—186°.

4 (oder 1)-Benzoyl-1 (oder 4)-[4-brom-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 192—193°  $C_{20}H_{21}O_2N_2Br = C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4Br$  oder  $C_6H_4Br \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1(oder 4)-[4-Brom-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin und Benzoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 239). — Blättchen (aus Alkohol). F: 192—193°.

1.4-Bis-[4-brom-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{20}H_{20}O_2N_2Br_2 =$   
 $C_6H_4Br \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4Br$ . B. Aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und 4-Brom-benzoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 233). — Blättchen (aus Alkohol). F: 215—216°.

4 (oder 1)-Benzoyl-1 (oder 4)-[4-nitro-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 198°  $C_{20}H_{21}O_4N_3 = C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$  oder  $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1(oder 4)-Benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 117° und 4-Nitro-benzoylchlorid in Aceton auf Zusatz von wäbr. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 238). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 198°.

4 (oder 1)-Benzoyl-1 (oder 4)-[4-nitro-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 206—207°  $C_{20}H_{21}O_4N_3 = C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$  oder  $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1(oder 4)-[4-Nitro-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin und Benzoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 239). — Gelbe Krystallkörner (aus Alkohol). F: 206—207°.

1.4-Bis-[4-nitro-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{20}H_{20}O_6N_4 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Neben 1(oder 4)-[4-Nitro-benzoyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin beim Behandeln von cis-2.6-Dimethyl-piperazin mit 4-Nitro-benzoylchlorid in Aceton (POPE, READ, Soc. 105, 232). — Gelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 315°. Sehr schwer löslich.

1 (oder 4)-Anisoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{14}H_{20}O_2N_2 =$   
 $HN \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  oder  $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle NH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und Anisoylchlorid in Aceton (POPE, READ, Soc. 105, 233). — Salz der [d-Campher]-β-sulfonsäure. Nadeln. Opt. Rotation einer wäbr. Lösung: P., R.

4 (oder 1)-Benzoyl-1 (oder 4)-anisoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 140—141°  $C_{21}H_{24}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  oder  $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1(oder 4)-Benzoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 117° und Anisoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 240). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 140—141°. Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

4 (oder 1)-Benzoyl-1 (oder 4)-anisoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin vom Schmelzpunkt 87—91°  $C_{21}H_{24}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot CO \cdot C_2H_5 \cdot O \cdot CH_2$  oder  $CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5 \cdot CO \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1(oder 4)-Anisoyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin und Benzoylchlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 240). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 87—91°.

1 (oder 4)- $\alpha$ -Naphthalinsulfonyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{16}H_{20}O_2N_2S = HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot SO_2 \cdot C_{10}H_7$  oder  $C_{10}H_7 \cdot SO_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und  $\alpha$ -Naphthalinsulfochlorid in Aceton (POPE, READ, Soc. 105, 233). — Prismen mit  $\frac{1}{2} H_2O$  (aus verd. Alkohol). F: ca. 100°; schmilzt wasserfrei bei 122—123°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. —  $C_{16}H_{20}O_2N_2S + HCl$ . Krystalle. Leicht löslich in Wasser. — Salz der [d-Campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_{16}H_{20}O_2N_2S + C_{10}H_{10}O_4S$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 256—257°.  $[\alpha]_D^{25}$ : +12,2° (Wasser; c = 0,7). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\beta$ -sulfonsäure  $C_{16}H_{20}O_2N_2S + C_{10}H_{10}O_4BrS$ . Prismen (aus verd. Alkohol). F: 240—241°. Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : +60,9° (Wasser; c = 0,3). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_{16}H_{20}O_2N_2S + C_{10}H_{10}O_4BrS + H_2O$ . Nadeln (aus verd. Alkohol). Beginnt bei 150° zu verkohlen, bei ca. 185° zu schmelzen. Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : +53,6° (Wasser; c = 0,3).

1 (oder 4)-[(d-Campher)- $\beta$ -sulfonyl]-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{10}H_{16}O_2N_2S = HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot SO_2 \cdot C_{10}H_{15}O$  oder  $OC_{10}H_{15} \cdot SO_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und [d-Campher]- $\beta$ -sulfochlorid in Aceton (POPE, READ, Soc. 105, 235). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 166—167°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Benzol.  $[\alpha]_D^{25}$ : +28,3° (Alkohol; c = 0,5). Rotationsdispersion: P, R. —  $C_{12}H_{20}O_2N_2S + HCl$ . Krystalle. Leicht löslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : +16,9° (Wasser; c = 0,7). —  $2C_{10}H_{16}O_2N_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Krystallkörner (aus Wasser). F: 264°. Unlöslich in Alkohol. — Salz der  $\alpha$ -Brom-[d-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_{16}H_{20}O_2N_2S + C_{10}H_{10}O_4BrS$ . Nadeln (aus Wasser). F: 277—279°.  $[\alpha]_D^{25}$ : +52,9° (Wasser; c = 0,7). — Salz der  $\alpha$ -Brom-[l-campher]- $\pi$ -sulfonsäure  $C_{16}H_{20}O_2N_2S + C_{10}H_{12}O_4BrS$ . Prismen (aus Wasser). F: 284—285°.  $[\alpha]_D^{25}$ : -32,8° (Wasser; c = 0,7).

1.4-Di- $\alpha$ -naphthalinsulfonyl-cis-2.6-dimethyl-piperazin  $C_{26}H_{30}O_2N_2S_2 = C_{10}H_7 \cdot SO_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot SO_2 \cdot C_{10}H_7$ . B. Aus cis-2.6-Dimethyl-piperazin und  $\alpha$ -Naphthalinsulfonsäurechlorid in verd. Natronlauge (POPE, READ, Soc. 105, 245). — Nadeln mit  $\frac{1}{2} H_2O$  (aus verd. Alkohol). F: ca. 97°; schmilzt wasserfrei bei 117—118°.

5. 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-hexahydropyrazin, 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-piperazin  $C_{10}H_{22}N_2 = HN \langle \begin{smallmatrix} CH(CH_3) \cdot C(CH_3)_2 \\ C(CH_3)_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Aus 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-2.5-dihydro-pyrazin durch Reduktion mit Natrium in Alkohol (GABRIEL, B. 44, 67). — Nadeln mit  $2 H_2O$  (aus Äther). F: 65—66,5°. Leicht löslich in Wasser. —  $C_{10}H_{22}N_2 + 2HCl$ . Plättchen und Körner (aus verd. Salzsäure). Schmilzt nicht unterhalb 280°, sublimiert bei stärkerem Erhitzen. Löslich in Wasser, fast unlöslich in heißem Alkohol. —  $C_{10}H_{22}N_2 + 2HNO_3$ . Säulen (aus Wasser). Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen. — Pikrat. Körnchen (aus Wasser). Sintert von 235° an, wird bei 240—250° dunkel und verpufft bei 260°.

1.4-Dinitroso-2.2.3.5.5.6-hexamethyl-piperazin  $C_{10}H_{20}O_2N_4 = ON \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH(CH_3) \cdot C(CH_3)_2 \\ C(CH_3)_2 \cdot CH(CH_3) \end{smallmatrix} \rangle N \cdot NO$ . B. Aus 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-piperazin durch Behandeln mit Kaliumnitrit und Salzsäure (GABRIEL, B. 44, 66). — Tafeln (aus 50%iger Essigsäure). F: 248—249° (Zers.). — Liefert beim Kochen mit Salzsäure in Gegenwart von etwas Essigsäure 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-piperazin.

## B. Stammkerne $C_nH_{2n}N_2$ .

1. Diazomethan  $CH_2N_2 = H_2C \langle \begin{smallmatrix} N \\ | \\ N \end{smallmatrix} \rangle$  (S. 25) s. Ergw. Bd. I, S. 318.

2. Diazoäthan  $C_2H_4N_2 = CH_2 \cdot HC \langle \begin{smallmatrix} N \\ | \\ N \end{smallmatrix} \rangle$  (S. 28) s. Ergw. Bd. I, S. 327.

3. Stammkerne  $C_3H_5N_2$ .

1.  $\Delta^2$ -*Pyrazolin*  $C_3H_5N_2 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \\ | & & | \\ H_2C & \cdot NH & \cdot N \end{matrix}$  (S. 28). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1223; *C.* 1923 III, 1080.

2. *1-Diazo-propan*  $C_3H_5N_2 = C_2H_5 \cdot HC \begin{matrix} \diagup N \\ | \\ \diagdown N \end{matrix}$  s. Ergw. Bd. I, S. 334.

3. *2-Diazo-propan, Dimethyldiazomethan*  $C_3H_5N_2 = (CH_3)_2C \begin{matrix} \diagup N \\ | \\ \diagdown N \end{matrix}$  s. Ergw. Bd. I, S. 344.

4. *1-Diazo-butan*  $C_4H_7N_2 = C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{matrix} \diagup N \\ | \\ \diagdown N \end{matrix}$  s. Ergw. Bd. I, S. 346.

5. *4-Diazo-2-methyl-butan, Diazoisopentan*  $C_5H_{10}N_2 = (CH_3)_2CH \cdot CH_2 \cdot HC \begin{matrix} \diagup N \\ | \\ \diagdown N \end{matrix}$  s. Ergw. Bd. I, S. 354.

6. Stammkerne  $C_6H_{11}N_2$ .

1. *3-Äthyl-1.4.5.6(oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin*  $C_6H_{11}N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH & \cdot C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot NH \cdot N \\ | & & | \\ H_2C \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH & \cdot C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$ . B. Aus Äthyl- $[\gamma$ -chlor-propyl]-keton und Hydrazinhydrat in verd. Alkohol bei gewöhnlicher Temperatur (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 457). — Flüssigkeit.  $Kp_{12}$ : 77°. Färbt sich an der Luft und am Licht rasch dunkelgelb bis braun. Löst sich in Mineralsäuren unter Wärmeentwicklung.

1-*Phenyl-3-äthyl-1.4.5.6(oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin*  $C_{12}H_{15}N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH = C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(C_6H_5) \cdot NH \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH = C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(C_6H_5) \cdot NH \end{matrix}$ . B. Aus Äthyl- $[\gamma$ -chlor-propyl]-keton und Phenylhydrazin in siedendem absolutem Alkohol (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 463). — Krystallpulver (aus Äther + Petroläther). F: 77—78°.  $Kp_{12}$ : 212—214°. — Verändert sich rasch an der Luft und am Licht.

1-*Benzoyl-3-äthyl-1.4.5.6(oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin*  $C_{13}H_{15}ON_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH = C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot N \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot NH \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH = C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot NH \end{matrix}$ . B. Aus 3-Äthyl-1.4.5.6 (oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin durch Einw. von Benzoylchlorid in Gegenwart von 1n-Natronlauge (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 458). — Fast farblose Flüssigkeit.  $Kp_{12.5}$ : 202°.

3-*Äthyl-1.4.5.6(oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin-carbonsäure-(1)-amid*  $C_7H_{11}ON_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH = C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot NH \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH = C \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot NH \end{matrix}$ . B. Aus dem Semi-carbazon des Äthyl- $[\gamma$ -chlor-propyl]-ketons (Ergw. Bd. III/IV, S. 49) durch Erhitzen mit Pyridin und absol. Alkohol (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 459). Aus 3-Äthyl-1.4.5.6 (oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin-hydrochlorid und Kaliumcyanat in siedendem Wasser (W.). — Prismen mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). F: 81° (bei langsamem Erhitzen). Verwittert an der Luft.

1-*Phenyl-3-äthyl-1.2.5.6-tetrahydro-pyridazin-carbonsäure-(2)-anilid*  $C_{12}H_{11}ON_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH = C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH = C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Aus 1-Phenyl-3-äthyl-1.4.5.6(oder 1.2.5.6)-tetrahydro-pyridazin und Phenylisocyanat in Benzol bei 0° (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 464). — Bräunliche Nadeln (aus Alkohol). F: 158°. Fast unlöslich in kaltem, leicht löslich in heißem Alkohol und Aceton, schwer in Benzol und Chloroform.

2. *4-Methyl-5-äthyl- $\Delta^2$ -pyrazolin*  $C_6H_{11}N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot HC \text{---} CH \cdot C_2H_5 \\ | & & | \\ HC \cdot N \cdot NH \end{matrix}$ . Das Mol.-Gew. ist kryoskopisch in Benzol bestimmt. — B. Neben anderen Verbindungen bei der Einw. von Propionaldazin auf Maleinsäure in absol. Alkohol oder von Propionaldehyd auf maleinsaures Hydrazin (CURTIUS, *J. pr.* [2] 94, 317, 318). — Pfefferminzähnlich riechende Flüssigkeit.  $Kp_{12}$ : 105—107°; siedet unter gewöhnlichem Druck fast unzersetzt gegen 180°. Sehr

leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, sehr schwer in Wasser. Leicht löslich in verd. Schwefelsäure. — Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung in der Wärme. Gibt mit Fehlingscher Lösung einen blauen Niederschlag. Bei der Einw. von Brom in Tetrachlorkohlenstoff entsteht ein orangeroter Niederschlag. Liefert mit p-Toluoldiazoniumsulfat einen ziegelroten, in konz. Salzsäure mit blauvioletter Farbe löslichen Azofarbstoff.



Aus Mesityloxyd und Hydrazinhydrat (KISNER, *Ж.* 44, 169; *C.* 1913 I, 2025). —  $Kp_{764}$ : 160,5°.  $D_4^{20}$ : 0,8997.  $n_D^{20}$ : 1,4566. — Gibt beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd und platinierem Ton auf 230° 1.1.2-Trimethyl-cyclopropan.

**3.5.5-Trimethyl- $\Delta^1$ -pyrazolin-thiocarbonsäure-(1)-anilid**  $C_{15}H_{17}N_3S = \begin{matrix} H_2C & - & C(CH_3)_2 \\ | & & | \\ CH_2 & \cdot C & : N \cdot N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Aus 3.5.5-Trimethyl- $\Delta^1$ -pyrazolin und Phenylsenföhl in Petroläther (KISNER, *Ж.* 44, 169; *C.* 1913 I, 2025). — Prismen (aus Alkohol oder Äther).  $F$ : 104°.

## 7. Stammkerne $C_7H_{14}N_2$ .

1. **3-Methyl-6-äthyl-1.2.3.4(oder 2.3.4.5)-tetrahydro-pyridazin**  $C_7H_{14}N_2 = \begin{matrix} HC \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & \cdot NH \cdot NH \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & : N - NH \end{matrix}$ . B. Aus Äthyl- $[\gamma$ -chlor-butyl]-keton und Hydrazinhydrat in verd. Alkohol bei gewöhnlicher Temperatur (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 455). — Gelbliche Flüssigkeit von durchdringendem Geruch.  $Kp_{11}$ : 77,5—78°. Leicht löslich in Wasser. Löslich in Mineralsäuren unter Wärmeentwicklung. — Färbt sich an der Luft rasch dunkelgelb. —  $C_7H_{14}N_2 + HCl$ . Sehr hygroskopisches Krystallpulver (aus Aceton).  $F$ : 117°. Färbt sich am Licht oberflächlich gelb.

**2-Phenyl-3-methyl-6-äthyl-1.2.3.4(oder 2.3.4.5)-tetrahydro-pyridazin**  $C_{13}H_{18}N_2 = \begin{matrix} HC \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & : N - N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Aus Äthyl- $[\gamma$ -chlor-butyl]-keton und Phenylhydrazin in siedendem absolutem Alkohol (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 462). — Krystalle (aus Äther).  $F$ : 80°.  $Kp_{11}$ : 205—207°. Der Geruch erinnert gleichzeitig an Acetamid und Phenylhydrazin. Sehr schwer löslich in kaltem Äther, leicht in Alkohol und Aceton. — Verändert sich an der Luft und am Licht.

**2-Benzoyl-3-methyl-6-äthyl-1.2.3.4(oder 2.3.4.5)-tetrahydro-pyridazin**  $C_{14}H_{18}ON_2 = \begin{matrix} HC \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & \cdot NH \cdot N \cdot CO \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ H_2C \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & : N - N \cdot CO \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Aus 3-Methyl-6-äthyl-1.2.3.4(oder 2.3.4.5)-tetrahydro-pyridazin und Benzoylchlorid in Gegenwart von 1n-Natronlauge (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 457). — Prismen (aus Petroläther).  $F$ : 56°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol und warmem Aceton.

**2-Phenyl-3-methyl-6-äthyl-1.2.3.4-tetrahydro-pyridazin-carbonsäure-(1)-anilid**  $C_{20}H_{22}ON_2 = \begin{matrix} HC & - & CH_2 & - & CH \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot C & \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Aus 2-Phenyl-3-methyl-6-äthyl-1.2.3.4(oder 2.3.4.5)-tetrahydro-pyridazin und Phenylisocyanat in Benzol (WOHLGEMUTH, *A. ch.* [9] 2, 463). — Blättchen (aus Alkohol).  $F$ : 152—153°. Leicht löslich in Aceton, schwer in Äther und Chloroform sowie in kaltem Alkohol und Benzol.

2. **3-Methyl-5-isopropyl- $\Delta^1$ -pyrazolin**  $C_7H_{14}N_2 = \begin{matrix} H_2C & - & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ (CH_3)_2CH \cdot HC & \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus Isobutylidenaceton und Hydrazinhydrat (KISNER, *Ж.* 45, 988; *C.* 1913 II, 2133). —  $Kp_{764}$ : 188,5—189,5°.  $D_4^{20}$ : 0,9081.  $n_D^{20}$ : 1,4640. — Oxydiert sich leicht an der Luft. Liefert beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd und platinierem Ton auf 230° 1-Methyl-2-isopropyl-cyclopropan.

**3-Methyl-5-isopropyl- $\Delta^1$ -pyrazolin-thiocarbonsäure-(1)-anilid**  $C_{14}H_{18}N_3S = \begin{matrix} H_2C & - & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ (CH_3)_2CH \cdot HC & \cdot N(CS \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 3-Methyl-5-isopropyl- $\Delta^1$ -pyrazolin und Phenylsenföhl in Petroläther (KISNER, *Ж.* 45, 989; *C.* 1913 II, 2133). — Nadeln (aus Methanol).  $F$ : 95—100°.

8. 5-Methyl-3,5-diäthyl- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_8H_{16}N_2 = \begin{matrix} H_2C- & C(CH_2) \cdot C_2H_5 \\ & | \\ & C_2H_5 \cdot C : N \cdot NH \end{matrix}$   
 (S. 37). B. Beim Erhitzen von Methyläthylketazin mit Bernsteinsäure (KISHNER, *Ж.* 44, 178; *C.* 1912 I, 2026). —  $Kp_{764}^o$ : 196—197°.  $D_4^{20}$ : 0,8898.  $n_D^{20}$ : 1,4617. — Gibt beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd und platiniertem Ton auf 230° 1-Methyl-1,2-diäthyl-cyclopropan.

### 9. Stammkerne $C_{10}H_{20}N_2$ .

1. *Dipiperidyl*-(2,2'),  $\alpha,\alpha$ -*Dipiperidyl*  $C_{10}H_{20}N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 & H_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \\ | & | \\ H_2C \cdot NH \cdot CH & HC \cdot NH \cdot CH \end{matrix}$   
 (S. 37). B. Neben  $\gamma,\gamma$ -Dipiperidyl und anderen Verbindungen bei der elektrolytischen Reduktion von Pyridin in schwefelsaurer Lösung an einer Bleikathode (EMMERT, *B.* 46, 1718). — Gibt beim Erhitzen mit Quecksilberoxyd oder mit Quecksilberacetat-Lösung  $\alpha,\alpha$ -Dipiperidyl. —  $C_{10}H_{20}N_2 + 2HCl$ .

2. *Dipiperidyl*-(4,4'),  $\gamma,\gamma$ -*Dipiperidyl*  $C_{10}H_{20}N_2 =$   
 $HN \langle \begin{matrix} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{matrix} \rangle CH \cdot HC \langle \begin{matrix} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{matrix} \rangle NH$  (S. 38). B. Neben  $\alpha,\alpha$ -Dipiperidyl und anderen Verbindungen bei der elektrolytischen Reduktion von Pyridin in schwefelsaurer Lösung an einer Bleikathode (EMMERT, *B.* 46, 1718). — Krystalle (aus Äther). F: 172° (SMITH, *Am. Soc.* 50 [1928], 1937), 170—171° (E., MEIXNER, *B.* 62 [1929], 1732).

## C. Stammkerne $C_nH_{2n-2}N_2$ .

### 1. Stammkerne $C_3H_4N_2$ .

1. *Pyrazol*  $C_3H_4N_2 = \begin{matrix} HC- & CH \\ | & | \\ HC \cdot NH & N \end{matrix}$  (S. 39). B. Beim Eintragen von  $\alpha$ -Brom-acrolein oder Acroleindibromid in Hydrazinhydrat-Lösung in der Kälte (LESPIEAU, *C. r.* 153, 951). Durch Einw. von Vinylbromid auf Diazomethan in Äther und Behandlung des Reaktionsprodukts mit Kalilauge (OLIVERI-MANDALÀ, *G.* 40 I, 120). Aus Pyrazol-carbonsäure-(4) beim Erhitzen über den Schmelzpunkt (BEHAGHEL, BUCHNER, *B.* 35, 35). — F: 70° (L.; ROSANOW, *Ж.* 48, 1223; *C.* 1923 III, 1080). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: R.

1-Phenyl-pyrazol  $C_8H_8N_2 = \begin{matrix} HC- & CH \\ | & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) & N \end{matrix}$  (S. 40). F: 11° (ROSANOW, *Ж.* 48, 1227; *C.* 1923 III, 1080).  $D_4^{20}$ : 1,1127.  $n_D^{20}$ : 1,5966. Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: R.

1-Phenyl-5-chlor-pyrazol  $C_8H_7N_2Cl = \begin{matrix} HC=CCl \\ | \\ HC \cdot N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3) beim Erhitzen im Rohr auf 200—210° (MICHAELIS, *A.* 365, 52). Durch Erhitzen von 1-Phenyl-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxychlorid im Rohr auf 140—150° (M.). — Eigentümlich riechende, farblose Flüssigkeit.  $Kp$ : 250°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Salzsäure. — Färbt sich an der Luft gelblich. Gibt beim Erhitzen mit Phosphorpentachlorid auf 150—160° 1-Phenyl-4,5-dichlor-pyrazol. Bei der Einw. von 1 Mol Brom in Eisessig entsteht 1-Phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazol.

2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumhydroxyd  $C_{10}H_{11}ON_2Cl =$   
 $HC=CCl$  bzw.  $\begin{matrix} HC- & CH \\ | & | \\ HC \cdot N(CH_3) & N(C_6H_5) \cdot OH \end{matrix}$  (S. 42). B. Das Jodid entsteht beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol mit Methyljodid und etwas Methanol im Rohr auf 100° (MICHAELIS, *A.* 365, 56; vgl. M., BINDEWALD, *A.* 320, 28). — Das Jodid gibt mit 2 Mol Anilin bei 125° 2-Methyl-1-phenyl-pyrazolon-(5)-anil, bei 200° 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-anil (M., *A.* 365, 33, 57). — Chlorid  $C_{10}H_{10}ClN_2 \cdot Cl$ . Tafeln. F: 147° (M.). Zerfließt an der Luft. — Jodid  $C_{10}H_{10}ClN_2 \cdot I$ . Nadeln (aus Wasser). F: 161° (Zers.)<sup>1)</sup> (M.). —  $2C_{10}H_{10}ClN_2 \cdot Cl + PtCl_4 + H_2O$ . Rotgelbe Krystalle (aus alkoh. Salzsäure). F: 207° (M.). — Pikrat  $C_{10}H_{10}ClN_2 \cdot O \cdot C_2H_3O_2N_3$ . Hellgelbe Nadeln (aus Wasser). F: 106° (M.).

<sup>1)</sup> Vgl. die abweichende Angabe im *Hptw.*

**2-Äthyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{11}H_{13}ON_2Cl =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N(C_2H_5)(OH) \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_5 \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N(C_2H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(C_2H_5) \cdot OH \end{array}$$
 B. Das Jodid entsteht beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol mit Äthyljodid und etwas Alkohol auf 120° (MICHAELIS, A. 385, 57). — Chlorid  $C_{11}H_{13}ClN_2 \cdot Cl$ . F: 181°. — Jodid  $C_{11}H_{13}ClN_2 \cdot I$ . Nadeln. F: 209°. — Chloroplatinat. F: 217°.

**2-Propyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{13}H_{15}ON_2Cl =$   

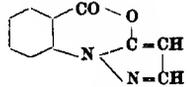
$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N(CH_2 \cdot C_2H_5)(OH) \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_5 \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N(CH_2 \cdot C_2H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(C_2H_5) \cdot OH \end{array}$$
 — Jodid  $C_{13}H_{15}ClN_2 \cdot I$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol und Propyljodid bei 130° (MICHAELIS, A. 385, 57). Prismen (aus Alkohol). F: 156° (Zers.).

**1-o-Tolyl-5-chlor-pyrazol**  $C_{10}H_9N_2Cl =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \end{array}$$
 B. Durch 12-stdg. Erhitzen von 1-o-Tolyl-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxchlorid auf 150° (MICHAELIS, A. 373, 144). — Flüssigkeit. Unter vermindertem Druck destillierbar. — Gibt bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure auf dem Wasserbad 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-chlor-pyrazol.

**1-[2-Carboxy-phenyl]-5-ohlor-pyrazol**  $C_{10}H_7O_2N_2Cl =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H \end{array}$$
 B. Durch Oxydation von 1-o-Tolyl-5-chlor-pyrazol mit Chromschwefelsäure auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 373, 144). — Nadeln (aus Alkohol). F: 125°. Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln. — Geht beim Erhitzen in „Pyrazoisocumarazon“ (s. nebenstehende Formel; Syst. No. 4550) über.



**1-Phenyl-4.5-dichlor-pyrazol**  $C_8H_6N_2Cl_2 =$   

$$\begin{array}{c} ClC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_5 \end{array}$$
 B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol mit Phosphorpentachlorid auf 150—160° (MICHAELIS, A. 385, 53). Aus 1-Phenyl-4.5-dichlor-pyrazol-carbonsäure-(3) beim Erhitzen im Rohr auf 200—220° (M.). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 48°.

**2-Methyl-1-phenyl-3.5-dichlor-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{10}H_{10}ON_2Cl_2 =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ ClC : N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot OH \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} HC \text{---} CCl \\ \parallel \\ ClC : N(C_6H_5)(OH) \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot CH_3 \end{array}$$
 B. Das Chlorid entsteht beim Erwärmen von 2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxchlorid auf dem Wasserbad (MICHAELIS, KIRSTEIN, B. 46, 3607). Das Jodid entsteht aus 1-Phenyl-3.5-dichlor-pyrazol beim Erwärmen mit Dimethylsulfat auf dem Wasserbad und nachfolgenden Umsetzen mit konzentrierter wäßriger Kaliumjodid-Lösung (M., K., B. 46, 3608). — Das Jodid liefert bei wiederholtem Behandeln mit Silberoxyd und heißem Wasser und nachfolgendem Eindampfen 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolon-(3). Bei Einw. von Natriumsulfid in heißem Wasser auf das Jodid entsteht 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolthion-(3). Beim Erwärmen des Jodids mit 2,5 Mol Anilin auf dem Wasserbad erhält man 2-Methyl-1-phenyl-3.5-bis-phenylimino-pyrazolidin (Syst. No. 3587). — Chlorid  $C_{10}H_{10}Cl_2N_2 \cdot Cl + H_2O$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). Sintert bei 110°, schmilzt wasserfrei bei 155—158°. Spaltet schon bei 98° etwas Methylchlorid ab. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Jodid  $C_{10}H_{10}Cl_2N_2 \cdot I + 2H_2O$ . Krystalle (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 166—167°. Leicht löslich in Alkohol und in heißem Wasser.

**1-Phenyl-3.4.5-trichlor-pyrazol**  $C_8H_5N_2Cl_3 =$   

$$\begin{array}{c} ClC \text{---} CCl \\ \parallel \\ ClC : N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$
 B. Durch Behandeln von 1-Phenyl-3.5-dichlor-pyrazol mit Chlor in Chloroform oder mit Phosphorpentachlorid bei 150° (MICHAELIS, A. 385, 53). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 82°. Sublimierbar. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, unlöslich in Wasser sowie in Säuren und Alkalien.

**4-Brom-pyrazol**  $C_4H_4N_2Br =$   

$$\begin{array}{c} BrC \text{---} CH \\ \parallel \\ HC : NH \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$
 (S. 43). F: 97° (LESPIEAU, C. r. 153, 951).

**1-Phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazol**  $C_9H_8N_2ClBr =$   

$$\begin{array}{c} BrC \text{---} CCl \\ \parallel \\ HC : N \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_5 \end{array}$$
 B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol und 1 Mol Brom in Eisessig (MICHAELIS, A. 385, 52). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 65°.

1-Phenyl-3.5-dichlor-4-brom-pyrazol  $C_6H_5N_2Cl_2Br = \begin{array}{c} BrC \text{---} \text{---} CCl \\ \parallel \quad \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$ . B. Aus

1-Phenyl-3.5-dichlor-pyrazol und Brom in Chloroform (MICHAELIS, A. 385, 55). — Nadeln (aus Petroläther). F: 85°. Sublimierbar.

2-Methyl-1-phenyl-3.5-dichlor-4-brom-pyrazoliumhydroxyd  $C_{10}H_9ON_2Cl_2Br = \begin{array}{c} BrC \text{---} \text{---} CCl \\ \parallel \quad \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} BrC \text{---} \text{---} CCl \\ \parallel \quad \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5)(OH) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Das methylschwefelsaure

Salz entsteht beim Erhitzen von 1-Phenyl-3.5-dichlor-4-brom-pyrazol mit Dimethylsulfat (MICHAELIS, KIRSTEIN, B. 46, 3610). — Die Salze liefern beim Behandeln mit Natronlauge eine Verbindung vom Schmelzpunkt 97—98°, beim Behandeln mit heißer wäßriger Natriumsulfid-Lösung 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazolthion-(3). — Jodid  $C_{10}H_9Cl_2BrN_2 \cdot I$ . Nadeln (aus Alkohol) + Äther. F: 178°. — Methylschwefelsaures Salz  $C_{10}H_9Cl_2BrN_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot CH_3$ . Prismen (aus Wasser). F: 210°.

1-Phenyl-3.5-dibrom-pyrazol  $C_6H_5N_2Br_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} \text{---} CBr \\ \parallel \quad \parallel \\ BrC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$ . B. Beim Erhitzen

von 1-Phenyl-3.5-dioxo-pyrazolidin mit 3 Mol Phosphoroxybromid auf 120—130° (MICHAELIS, A. 385, 55). — Blättchen (aus Alkohol). F: 50°. Mit Wasserdampf flüchtig.

1-Phenyl-3.4.5-tribrom-pyrazol  $C_6H_5N_2Br_3 = \begin{array}{c} BrC \text{---} \text{---} CBr \\ \parallel \quad \parallel \\ BrC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 44). B. Aus

1-Phenyl-3.5-dibrom-pyrazol und Brom in siedendem Eisessig (MICHAELIS, A. 385, 56). — Nadeln (aus Essigsäure). F: 122°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-4-nitro-pyrazol  $C_6H_5O_2N_3 = \begin{array}{c} O_2N \cdot C \text{---} \text{---} CH \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 45). B. Bei der

Einw. von Phenylhydrazin auf das Monoureid des Nitromalondialdehyds (Ergw. Bd. III/IV, S. 28) (HALE, BRILL, Am. Soc. 34, 89).

2. *Imidazol, Glyoxalin*  $C_3H_4N_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} N \\ \parallel \quad \backslash \\ HC \cdot NH \end{array} \text{CH}$  (S. 45). B. (Beim Erhitzen von

Imidazol-dicarbonssäure-(4.5) . . . . B. 39, 1835); FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 228). Aus Histidin (Syst. No. 3776) beim Erhitzen mit Calciumoxyd (ACKERMANN, H. 65, 508). — F: 90—91°;  $Kp_{20}$ : 165—168° (ROSANOW, Ж. 48, 1241, 1242; C. 1923 III, 1080). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: R. Die alkoh. Lösung fluoresciert im ultravioletten Licht (R.). — Liefert mit 8 Atomen Jod in verd. Natronlauge Tetraimidazol (PAULY, B. 43, 2252). Beim Behandeln von 2 Mol Imidazol mit 1 Mol Benzoylchlorid in Benzol bei gewöhnlicher Temperatur erhält man 1-Benzoyl-imidazol (GERNGROSS, B. 46, 1909). — Physiologische Wirkung: GUNDERMANN, Ar. Pth. 65, 280; AUVERMANN, Ar. Pth. 84, 157. — Beim Schütteln mit Kaliumdichromat und 3%igem Wasserstoffperoxyd in Gegenwart von Chloroform entsteht (wie auch bei Anwendung anderer Imidazol-Derivate) eine amethystblaue Färbung (AU., Ar. Pth. 84, 173). — Pikrat  $C_3H_4N_2 + C_6H_5O_7N_3 + 1\frac{1}{2}(?)H_2O$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). Das bei 100° getrocknete Salz ist orangefarben und schmilzt bei 212° (korr.) (F., PY., Soc. 115, 228). — Benzoat  $C_3H_4N_2 + C_7H_5O_2$ . B. Aus 1-Benzoyl-imidazol bei Einw. von feuchter Luft (Gr., B. 46, 1910). Tafeln. F: 99,5°. — Saures Oxalat  $C_3H_4N_2 + C_2H_2O_4$ . Nadeln (aus Wasser). F: 232° (korr.) (F., PY.). Löslich in 5—6 Tln. siedendem Wasser. — Saures d-Tartrat  $C_3H_4N_2 + C_4H_6O_6$ . Prismen (aus Wasser). F: 202° (korr.) (F., PY.). Leicht löslich in kaltem Wasser.

1-Benzoyl-imidazol  $C_{10}H_9ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} \text{---} N \\ \parallel \quad \backslash \\ HC \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \text{CH}$ . B. Durch Einw. von 1 Mol

Benzoylchlorid auf 2 Mol Imidazol in Benzol bei gewöhnlicher Temperatur (GERNGROSS, B. 46, 1909). — Nadeln (aus Ligroin). F: 19—20°. Leicht löslich in Äther und Benzol sowie in warmem Ligroin. — Geht bei Einw. von Luftfeuchtigkeit in Imidazolbenzoat über.

2.4.5-Tribrom-imidazol  $C_3H_2N_2Br_3 = \begin{array}{c} BrC \text{---} N \\ \parallel \quad \backslash \\ BrC \cdot NH \end{array} \text{CBr}$  (S. 49). Physiologische Wir-

kung: GUNDERMANN, Ar. Pth. 65, 264, 280.

<sup>1)</sup> Vgl. die abweichende Angabe im *Hptw.*

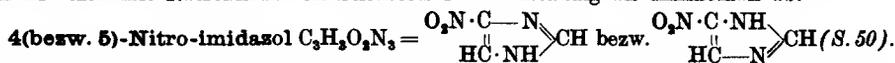
**2.4.5-Trijod-imidazol**  $C_3HN_2I_3 = \begin{array}{c} \text{IC} - \text{N} \\ \text{IC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CI}$  (S. 50). Gibt mit Jod in verd. Natronlauge Tetrajodimidazol (PAULY, B. 43, 2252). — Physiologische Wirkung: GUNDERMANN, Ar. Ph. 65, 264, 272. —  $\text{AgC}_2\text{N}_2\text{I}_3$ . Flockiger, ziemlich lichtbeständiger Niederschlag. Verpufft beim Erhitzen unter Entwicklung von Joddampf (P.). Schwer löslich oder unlöslich in Ammoniak.

**1-Äthyl-2.4.5-trijod-imidazol**  $C_5H_7N_2I_3 = \begin{array}{c} \text{IC} - \text{N} \\ \text{IC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \text{CI}$ . B. Beim Behandeln von 2.4.5-Trijod-imidazol mit Äthyljodid und alkoh. Kalilauge (PAULY, B. 43, 2252). — Krystalle (aus Alkohol). F: 141—142°. Unlöslich in Wasser und Alkalien. — Entwickelt beim Kochen mit Alkalien Isonitril-Geruch.

**Tetrajodimidazol**  $C_3N_2I_4 = \begin{array}{c} \text{IC} - \text{N} \\ \text{IC} \cdot \text{NI} \end{array} \text{CI}$ . B. Durch Einw. von 2 Atomen Jod auf 2.4.5-Trijod-imidazol oder von 8 Atomen Jod auf Imidazol in verd. Natronlauge (PAULY, B. 43, 2252). — Weißgraues bis gelbgraues Pulver. In der Kälte unlöslich in indifferenten Lösungsmitteln sowie in Natronlauge (P.). — Zerfällt bei 160—180° in Jodstickkohlenstoff (s. u.) und 3 Atome Jod (P., B. 43, 2245; P., WALTZINGER, B. 46, 3130, 3135). Spaltet auch beim Kochen mit Säuren oder Alkalien Jod ab (P., B. 43, 2253). — Physiologische Wirkung: GUNDERMANN, Ar. Ph. 65, 264, 278.

**Jodstickkohlenstoff**  $(C_3N_2I)_x$ . B. Beim Erhitzen von Tetrajodimidazol auf 160° bis 180° (PAULY, B. 43, 2245; P., WALTZINGER, B. 46, 3135). — Sepiafarbene, lockere Masse. Unlöslich in indifferenten Lösungsmitteln; löst sich in heißer Salpetersäure unter Abspaltung von Jod, in schmelzendem Kaliumhydroxyd unter Entwicklung geringer Mengen Ammoniak (P., W.). Geht beim Erhitzen auf 420° im Stickkohlenstoff (s. u.) über (P., W.).

**Stickkohlenstoff**  $(C_3N_2)_x$ . B. Beim Erhitzen von Jodstickkohlenstoff (s. o.) auf 420° (PAULY, WALTZINGER, B. 46, 3130, 3137; vgl. P., B. 43, 2246). — Schwarz. — Geht beim Erhitzen auf 800—900° im Stickstoffstrom in Dicyan und Kohlenstoff über. Beim Glühen im Kohlendioxyd-Strom bilden sich Dicyan, Kohlenoxyd und Stickstoff. Spaltet beim Erhitzen mit Natronkalk den Stickstoff fast vollständig als Ammoniak ab.



Prismen (aus Alkohol oder Eisessig). F: 312—313° (kort.) (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 234). — Wird bei der Reduktion mit Zinn und Salzsäure oder mit alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung unter Abspaltung von Ammoniak zersetzt.

3. **Diazopropylen**  $C_3H_4N_2 = \text{CH}_2 : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{N} \\ \diagup \\ \text{N} \end{array}$  s. Ergw. Bd. I, S. 378.

## 2. Stammkerne $C_4H_6N_2$ .

1. **3(bzw. 5)-Methyl-pyrazol**  $C_4H_6N_2 = \begin{array}{c} \text{HC} - \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HC} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$  (S. 50). B. Durch Einw. von überschüssigem Hydrazinhydrat auf  $\alpha$ , $\beta$ -Dibrom-butyrnaldehyd (VIGUIER, A. ch. [8] 26, 469 Anm.) oder auf  $\alpha$ -Brom-crotonaldehyd in Alkohol (V., C. r. 152, 270; A. ch. [8] 26, 467). Beim Erhitzen von Tetrolaldehyd-hydrazon mit einer geringen Menge Kaliumhydroxyd (V., C. r. 152, 1493; A. ch. [8] 26, 492). Aus 3-Methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-amid (S. 19) durch Einw. von heißer verdünnter Salzsäure oder von ammoniakalischer Silber-Lösung (V., C. r. 153, 1233; A. ch. [8] 26, 507). —  $2C_4H_6N_2 + 3HgCl_2$ . F: 168—170° (V., C. r. 152, 270; A. ch. [8] 26, 468).

**1-Phenyl-5-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_{10}N_2 = \begin{array}{c} \text{HC} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$  (S. 52). B. Beim Behandeln von  $\alpha$ -Brom-crotonaldehyd-phenylhydrazon mit alkoh. Kalilauge (VIGUIER, C. r. 152, 271; A. ch. [8] 26, 473). Durch Einw. von Phenylhydrazin auf Tetrolaldehyd und Destillation des Reaktionsprodukts (V., C. r. 153, 1231; A. ch. [8] 26, 493).

**1-Phenyl-2.5-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{11}H_{14}ON_2 = \begin{array}{c} \text{HC} - \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HC} : \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HC} - \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{OH} \end{array}$  (S. 53). — Jodid  $C_{11}H_{13}N_2 \cdot \text{I}$ . B. Aus 1-Phenyl-5-methyl-

pyrazol und Methyljodid bei Zimmertemperatur (VIGUIER, *A. ch.* [8] 28, 493). Zersetzt sich bei ca. 290°.

**1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazol**  $C_{11}H_{11}N_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ HC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) & \cdot & N \end{matrix}$ . *B.* Durch Reduktion von 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Phosphorpentasulfid bei 150—200° (STECK, Dissert. [Jena 1896], S. 32) oder besser mit Phosphortribromid und rotem Phosphor im Rohr (MICHAELIS, *A.* 373, 210). — Gelbliches Öl. Kp: 245° (St.; M.). Mit Wasserdampf flüchtig (St.). Löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, schwer in heißem, unlöslich in kaltem Wasser (St.). —  $2C_{11}H_{11}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Nadeln. F: 188° (St.).

**3-Methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-amid**  $C_5H_7ON_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ HC \cdot N(CO \cdot NH_2) & \cdot & N \end{matrix}$ . *Zur* Konstitution vgl. v. AUWERS, DANIEL, *J. pr.* [2] 110 [1925], 244. — *B.* Aus 5-Methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-amid (s. u.) beim Kochen mit Benzol, Toluol oder Xylol (v. AU., D., *J. pr.* [2] 110, 245; vgl. VIGUIER, *C. r.* 153, 1233; *A. ch.* [8] 28, 495, 506). — Nadeln (aus Benzol), Blättchen (aus Petroläther). F: 127—128° (V.; v. AU., D.). Leicht löslich in Alkohol, ziemlich leicht in Wasser und Benzol, schwer in kaltem Petroläther (V.). — Liefert beim Erhitzen mit verd. Salzsäure oder beim Behandeln mit ammoniakalischer Silber-Lösung 3(bezw. 5)-Methyl-pyrazol (V.).

**5-Methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-amid**  $C_5H_7ON_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ HC \cdot N \cdot N \cdot CO \cdot NH_2 \end{matrix}$ . *B.* Aus  $\beta$ -Äthoxy-crotonaldehyd-diäthylacetal und Semicarbazidhydrochlorid in Wasser (VIGUIER, *C. r.* 153, 1233; *A. ch.* [8] 28, 506; vgl. v. AUWERS, DANIEL, *J. pr.* [2] 110 [1925], 244, 263). Durch Einw. von verd. Kalilauge auf Tetrolaldehyd-semicarbazol (V., *A. ch.* [8] 28, 494). — Blättchen (aus Chloroform + Petroläther). F. 116—118° (v. AU., D.). — Geht beim Kochen mit Benzol, Toluol oder Xylol in 3-Methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-amid (s. o.) über (v. AU., D.).

**5(bzw. 3) - Chlor - 3(bzw. 5) - methyl - pyrazol**  $C_4H_5N_2Cl = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot N \cdot NH \end{matrix}$ . *B.* Durch Erhitzen von 3-Methyl-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxychlorid im Rohr auf 150° (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2106). — Krystalle von unangenehm durchdringendem Geruch (aus Äther oder Ligroin). F: 116° (M., L.), 115—115,5° (ROSANOW, *Ж.* 48, 1225; *C.* 1923 III, 1080). Kp: ca. 258° (M., L.). Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln sowie in heißem Wasser (M., L.). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in Alkohol: R.

**5 - Chlor - 1.2.3 - trimethyl - pyrazoliumhydroxyd**  $C_6H_{11}ON_2Cl = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot N(CH_3) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot N(CH_3)(OH) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$ . *B.* Das Bromid entsteht durch Einw. von Methylbromid, das Jodid durch Einw. von Methyljodid auf 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2108). — Die Salze liefern mit Natriumhydrosulfid oder Natriumsulfid in Alkohol 1.2.3-Trimethyl-pyrazolthion-(5). Beim Behandeln der Salze mit  $Na_2SO_3$ -Lösung erhält man das Anhydrid des 5-Sulfo-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumhydroxyds (Syst. No. 3707). Das Chlorid gibt beim Erhitzen mit wäbr. Ammoniak im Rohr auf 130° 1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-imid; analog erhält man beim Erwärmen der Salze mit Anilin 1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-anil. — Chlorid  $C_6H_{10}ClN_2 \cdot Cl + 3H_2O$ . Krystalle. Schmilzt wasserhaltig bei 230°, wasserfrei bei 252°. — Bromid  $C_6H_{10}BrN_2 \cdot Br$ . F: 276°. — Jodid  $C_6H_{10}JN_2 \cdot I$ . Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 240°. —  $C_6H_{10}ClN_2 \cdot Cl + HgCl_2$ . Blättchen. F: 136°. —  $2C_6H_{10}ClN_2 \cdot Cl + PtCl_4 + H_2O$ . Rotgelbe Krystalle. F: 243°. — Pikrat  $C_6H_{10}ClN_2 \cdot O \cdot C_6H_5O_6N_2$ . Hellgelbe Nadeln. F: 132°.

**1.2 - Diäthyl - 5 - chlor - 3 - methyl - pyrazoliumhydroxyd**  $C_8H_{15}ON_2Cl = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot N(C_2H_5) \cdot N(C_2H_5) \cdot OH \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot N(C_2H_5)(OH) \cdot N \cdot C_2H_5 \end{matrix}$ . — Jodid  $C_8H_{14}ClN_2 \cdot I$ . *B.* Aus 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol und Äthyljodid (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2109). Blättchen. F: 186°.

**1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_9N_2Cl = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  (S. 54). Kp<sub>20</sub>: 146—148°; D<sub>4</sub><sup>20</sup>: 1,1999; n<sub>D</sub><sup>20</sup>: 1,5795 (ROSANOW, *Ж.* 48, 1229; *C.* 1923 III, 1080). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: Ros. — Liefert mit Benzoylchlorid bei Gegenwart von Aluminiumchlorid in Schwefelkohlenstoff 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol (Syst. No. 3569) (MICHAELIS, ROJAHN, *B.* 50, 743).

1-[4-Chlor-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>N<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*B.* Durch Erhitzen von 1-[4-Chlor-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 150° (MICHAELIS, *A.* 385, 93). — Nadeln (aus Äther). F: 88°. Mit Wasserdampf flüchtig.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*(S. 55).* *B.* Zur Bildung durch Nitrierung von 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol (MICHAELIS, BEHN, *B.* 33, 2596, 2600) vgl. *M.*, *A.* 378, 329.

1-[4-Chlor-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*bezw.* 
$$\text{CIC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{Cl})(\text{OH}) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3$$
— Jodid C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>Cl<sub>2</sub>N<sub>2</sub>·I. *B.* Durch Erhitzen von 1-[4-Chlor-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol mit überschüssigem Methyljodid auf 125—130° (MICHAELIS, *A.* 385, 93). Nadeln (aus Wasser). F: 233° (Zers.).

1-[2-Nitro-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*bezw.* 
$$\text{CIC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)(\text{OH}) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3$$
— Jodid C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>ClN<sub>2</sub>·I. *B.* Durch Erhitzen von 1-[2-Nitro-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol mit Dimethylsulfat im Rohr auf 110° und Umsetzen des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid (MICHAELIS, *A.* 378, 320). Gelbe Prismen. F: 183°.

1-[3-Nitro-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*bezw.* 
$$\text{CIC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)(\text{OH}) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3$$
— Jodid C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>ClN<sub>2</sub>·I. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, *A.* 378, 299). Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 222°. Schwer löslich in heißem Wasser und in Alkohol, unlöslich in Äther.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*bezw.* 
$$\text{CIC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)(\text{OH}) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3$$
— Jodid C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>ClN<sub>2</sub>·I. *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (MICHAELIS, *A.* 378, 329). Gelbe Krystalle. F: 196°. Leicht löslich in heißem Wasser, schwerer in Alkohol, unlöslich in Äther.

1-o-Tolyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*(S. 57).*  
Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *ZK.* 48, 1229; *C.* 1923 III, 1080.

1-o-Tolyl-3-chlor-5-methyl-pyrazol C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*(S. 58).*  
Kp<sub>20</sub>: 168—170°; ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *ZK.* 48, 1229; *C.* 1923 III, 1080.

1-Acetyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>ON<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*B.* Aus 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol durch Einw. von Natrium und Acetylchlorid in Benzol + Äther im Rohr bei 100° (MICHAELIS, ROJAHN, *B.* 50, 742, 752). — Öl. Erstarrt in Kältemischung krystallinisch. F: 15°. Kp: 201—202°. Unlöslich in Wasser, löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. Schmeckt süßlich brennend. — Spaltet bei Einw. von verd. Säuren oder Alkalien Essigsäure ab.

1-Benzoyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol C<sub>11</sub>H<sub>9</sub>ON<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*B.* Aus 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol durch Einw. von Benzoylchlorid und Aluminiumchlorid in Schwefelkohlenstoff oder von Natrium und Benzoylchlorid in Äther auf dem Wasserbad (MICHAELIS, ROJAHN, *B.* 50, 751, 752). — Nadeln. F: 36°. Kp<sub>60</sub>: 218—220°; Kp: 302°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. — Wird beim Erwärmen mit Natronlauge rasch, beim Kochen mit Wasser oder verd. Salzsäure allmählich in 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol und Benzoesäure gespalten.

5-Chlor-3-methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-äthylester C<sub>7</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
*B.* Aus 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol durch Einw.

von Natrium und Chlorameisensäureäthylester in siedendem Benzol (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2119). — Öl.  $K_{P_{13}}$ : 127°. — Wird durch wäfr. Alkali unter Abspaltung von Kohlensäure verseift.

**5-Chlor-3-methyl-pyrazol-essigsäure-(1), 1-Carboxymethyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol**  $C_6H_7O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Aus 5 (bezw. 3)-Chlor-3 (bezw. 5)-methyl-pyrazol und Chloressigsäureäthylester in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2118). — Nadeln (aus Wasser). F: 199°. Unzerseht destillierbar. Ziemlich leicht löslich in Wasser und Alkohol, etwas schwerer in Äther. —  $NH_4C_6H_7O_2N_2Cl + C_2H_5 \cdot OH$ . Krystalle. Verliert den Krystallalkohol an der Luft. —  $NaC_6H_7O_2N_2Cl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . —  $AgC_6H_7O_2N_2Cl$ . —  $Ba(C_6H_7O_2N_2Cl)_2 + 5H_2O$ .

**Äthylester**  $C_8H_{11}O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$ . Hellgelbes Öl (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2119).

**1-Carboxymethyl-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_7H_{11}O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CO_2H)(OH) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$ . — Jodid  $C_7H_{10}O_2ClN_2 \cdot I$ . F: 156° (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2119).

**Äthylester**  $C_9H_{15}O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5)(OH) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$ . — Jodid  $C_9H_{14}O_2ClN_2 \cdot I$ . F: 130° (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2119).

**5-Chlor-3-methyl-pyrazol-[\beta-propionsäure]-(1), 1-[\beta-Carboxy-äthyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol**  $C_7H_9O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Aus 5 (bezw. 3)-Chlor-3 (bezw. 5)-methyl-pyrazol und  $\beta$ -Jod-propionsäureäthylester in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2116). — Krystalle (aus Benzol). F: 94°. Leicht löslich in Äther, Alkohol und Benzol, fast unlöslich in Petroläther. — Zerfällt beim Erhitzen über den Schmelzpunkt in 5 (bezw. 3)-Chlor-3 (bezw. 5)-methyl-pyrazol und Acrylsäure. —  $NH_4C_7H_9O_2N_2Cl + C_2H_5 \cdot OH$ . Prismen (aus Alkohol). —  $NaC_7H_9O_2N_2Cl$ . Nadeln (aus Wasser). —  $AgC_7H_9O_2N_2Cl$ . Niederschlag. —  $Ba(C_7H_9O_2N_2Cl)_2 + 3H_2O$ . Blättchen (aus Wasser). Löslich in Alkohol.

**Äthylester**  $C_9H_{13}O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Durch Sättigen einer alkoh. Lösung der Säure mit Chlorwasserstoff (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2117). — Hellgelbes Öl.

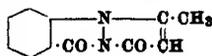
**1-[\beta-Carboxy-äthyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_8H_{13}O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H)(OH) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$ . — Jodid  $C_8H_{12}O_2ClN_2 \cdot I$ . B. Aus 5-Chlor-3-methyl-pyrazol-[\beta-propionsäure]-(1) und Methyljodid im Rohr bei 100° (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2118). Prismen. F: 142°.

**Äthylester**  $C_{10}H_{17}O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5)(OH) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$ . — Jodid  $C_{10}H_{16}O_2ClN_2 \cdot I$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2118). F: 136°.

**1-[2-Carboxy-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol**  $C_{11}H_9O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  (S. 59). Vgl. dazu MICHAELIS, A. 373, 148.

**1-[2-Carboxy-phenyl]-3-chlor-5-methyl-pyrazol**  $C_{11}H_9O_2N_2Cl$  =  $\begin{array}{c} HC \\ | \\ ClC : N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Durch Oxydation von 1-o-Tolyl-3-chlor-5-methyl-pyrazol mit Chromschwefelsäure, erst in der Kälte, dann auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 373, 202). — Prismen mit 1  $H_2O$  (aus 60%iger Essigsäure). Schmilzt wasserhaltig bei 79°, wasserfrei

bei 111°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Essigsäure, unlöslich in kaltem Wasser. — Geht beim Erhitzen auf 180—190° unter vermindertem Druck in 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) (s. nebenstehende Formel; Syst. No. 3593) über. —  $AgC_{11}H_9O_2N_2Cl$ . Niederschlag. —  $Ba(C_{11}H_9O_2N_2Cl)_2 + 5H_2O$ . Krystalle (aus verd. Alkohol).



**Äthylester**  $C_{15}H_{13}O_2N_2Cl = \begin{matrix} HC=C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC:N\cdot N\cdot C_6H_4\cdot CO_2\cdot C_2H_5 \end{matrix}$ . B. Durch Erhitzen von 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-chlor-5-methyl-pyrazol mit alkoh. Schwefelsäure (MICHAELIS, A. 373, 204). — Fast farbloses Öl. Kp: 325°.

1 - [3 - Carboxy - phenyl] - 5 - chlor - 3 - methyl - pyrazol  $C_{11}H_9O_2N_2Cl = \begin{matrix} HC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC:N(C_6H_4\cdot CO_2H)\cdot N \end{matrix}$ . B. Durch Erhitzen von 1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxychlorid im Rohr auf 150° (MICHAELIS, HORN, A. 373, 218). — Nadeln (aus Essigsäure). F: 165°. Leicht löslich in Alkohol und Äther.

1 - [4 - Carboxy - phenyl] - 5 - chlor - 3 - methyl - pyrazol  $C_{11}H_9O_2N_2Cl = \begin{matrix} HC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC:N(C_6H_4\cdot CO_2H)\cdot N \end{matrix}$  (S. 59). B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, HORN, A. 373, 216). — F: 206°.

1 - Benzolsulfonyl - 5 - chlor - 3 - methyl - pyrazol  $C_{10}H_7O_2N_2ClS = \begin{matrix} HC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC:N(SO_2\cdot C_6H_5)\cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol und Benzol-sulfochlorid in alkal. Lösung (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2108). — Krystalle (aus Alkohol). F: 67°. Leicht löslich in Äther, Chloroform und heißem Alkohol, unlöslich in Wasser. Löslich in starker Salzsäure, unlöslich in Alkaliläugen.

4.5(bzw. 3.4) - Dichlor - 3(bzw. 5) - methyl - pyrazol  $C_4H_4N_2Cl_2 = \begin{matrix} ClC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC\cdot NH\cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} ClC=C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC:N\cdot NH \end{matrix}$ . B. Beim Behandeln von 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol mit Phosphorpentachlorid (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2107). — Krystalle (aus Alkohol oder Äther). F: 128°. Unlöslich in Säuren.

1-o-Tolyl-4-brom-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}N_2Br = \begin{matrix} BrC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ HC\cdot N(C_6H_4\cdot CH_3)\cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazol und 2 Atomen Brom in Eisessig (MICHAELIS, A. 373, 211). — Angenehm riechende Flüssigkeit. Kp<sub>95</sub>: 171°. — Gibt bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure 1-[2-Carboxy-phenyl]-4-brom-3-methyl-pyrazol.

1 - [2 - Carboxy - phenyl] - 4 - brom - 3 - methyl - pyrazol  $C_{11}H_9O_2N_2Br = \begin{matrix} BrC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ HC\cdot N(C_6H_4\cdot CO_2H)\cdot N \end{matrix}$ . B. Durch Oxydation von 1-o-Tolyl-4-brom-3-methyl-pyrazol mit Chromschwefelsäure (MICHAELIS, A. 373, 211). — Prismen (aus Eisessig). F: 194°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Eisessig, unlöslich in Ligroin. —  $AgC_{11}H_9O_2N_2Br$ . Nadeln.

**Äthylester**  $C_{13}H_{13}O_2N_2Br = \begin{matrix} BrC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ HC\cdot N(C_6H_4\cdot CO_2\cdot C_2H_5)\cdot N \end{matrix}$ . B. Durch Erhitzen von 1-[2-Carboxy-phenyl]-4-brom-3-methyl-pyrazol mit alkoh. Schwefelsäure (MICHAELIS, A. 373, 211). — Angenehm riechendes Öl. Kp: 334°.

5 (bzw. 3) - Chlor - 4 - brom - 3 (bzw. 5) - methyl - pyrazol  $C_4H_4N_2ClBr = \begin{matrix} BrC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC\cdot NH\cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} BrC=C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC:N\cdot NH \end{matrix}$ . B. Aus 5(bzw. 3)-Chlor-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol durch Einw. von 2 Atomen Brom in Eisessig oder durch Einw. von überschüssigem Brom in Petroläther und Behandlung des entstandenen Bromadditionsprodukts (s. u.) mit Alkalien (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2107). — Nadeln (aus Alkohol). F: 140°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in Alkaliläugen, unlöslich in verd. Säuren. —  $C_4H_4N_2ClBr + Br_2$ . Gelblichrotes Pulver. F: 186°.

5 - Chlor - 4 - brom - 3 - methyl - pyrazol - essigsäure - (1)  $C_6H_4O_2N_2ClBr = \begin{matrix} BrC \\ | \\ C\cdot CH_3 \\ | \\ ClC\cdot NH\cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 5-Chlor-3-methyl-pyrazol-essigsäure-(1) und Brom in Eisessig (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2119). — Blättchen (aus Benzol). F: 197°.

**5-Chlor-4-brom-3-methyl-pyrazol-[\beta-propionsäure]** (1)  $C_7H_8O_2N_2ClBr =$   
 $BrC \begin{array}{c} \parallel \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \parallel \\ ClC \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H) \cdot N \end{array}$ . B. Aus 5-Chlor-3-methyl-pyrazol-[\beta-propionsäure](1) und  
 Brom in Eisessig (MICHAELIS, SCHMIDT, B. 43, 2118). — Krystalle (aus Benzol). F: 113°.

**1-Benzolsulfonyl-5-chlor-4-brom-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_8O_2N_2ClBrS =$   
 $BrC \begin{array}{c} \parallel \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \parallel \\ ClC \cdot N(SO_2 \cdot C_6H_5) \cdot N \end{array}$ . B. Aus 1-Benzolsulfonyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol und Brom  
 in Eisessig (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2108). — F: 117°.

**5 (bezw. 3)-Chlor-4-jod-3 (bezw. 5)-methyl-pyrazol**  $C_4H_4N_2ClI =$   $\begin{array}{c} IC \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ ClC \text{---} NH \cdot N \end{array}$   
 bzw.  $\begin{array}{c} IC \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ ClC \text{---} N \cdot NH \end{array}$ . B. Aus 5 (bezw. 3)-Chlor-3 (bezw. 5)-methyl-pyrazol durch Einw. von  
 überschüssigem Jod und Jodsäure in siedendem Eisessig (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43,  
 2108). — Nadeln (aus Ligroin). F: 152°.

**1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-4-nitro-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_7O_4N_4Cl =$   
 $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot N \end{array}$  (S. 65). Liefert beim Erhitzen mit Dimethylsulfat auf 115°  
 bis 120° und Kochen des Reaktionsprodukts mit Wasser 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-2.3-di-  
 methyl-pyrazolon-(5); erhitzt man das Reaktionsprodukt mit Anilin auf 130°, so erhält man  
 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (MICHAELIS, A. 378, 334, 348).

**2. 2-Methyl-imidazol, 2-Methyl-glyoxalin**  $C_4H_6N_2 =$   $\begin{array}{c} HC \text{---} N \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} C \cdot CH_3$  (S. 65).

Physiologische Wirkung: GUNDERMANN, *Ar. Pth.* 65, 280. — Pikrat  $C_4H_6N_2 + C_2H_2O_2N_2$ .  
 Nadeln (aus Wasser). F: 213° (KOIT.) (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 231). — Oxalat  $C_4H_6N_2$   
 $+ C_2H_2O_4 + 2H_2O$ . Prismen (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 160°, zersetzt sich bei  
 höherem Erhitzen (F., P.).

**4.5-Dijod-2-methyl-imidazol**  $C_4H_4N_2I_2 =$   $\begin{array}{c} IC \text{---} NH \\ \parallel \quad \parallel \\ IC \text{---} N \end{array} C \cdot CH_3$ . B. Durch Einw. von

Jod auf 2-Methyl-imidazol in sodaalkalischer Lösung (PAULY, B. 43, 2253). — Prismen (aus  
 Wasser). F: 190° (P.). Leicht löslich in Alkohol und Aceton, schwerer in Äther und Chloro-  
 form; löslich in Säuren und Alkalien (P.). — Physiologische Wirkung: GUNDERMANN, *Ar. Pth.*  
 65, 270.

**1.4.5-Trijod-2-methyl-imidazol**  $C_4H_2N_2I_3 =$   $\begin{array}{c} IC \text{---} NI \\ \parallel \quad \parallel \\ IC \text{---} N \end{array} C \cdot CH_3$ . B. Aus 4.5-Dijod-

2-methyl-imidazol und Jod in Gegenwart von Natronlauge (PAULY, B. 43, 2253). — Grau-  
 gelbes Pulver. Zersetzt sich bei 160° unter Entwicklung von Joddampf und Bildung schwarzer  
 Massen (P.; vgl. P., WALTZINGER, B. 46, 3131).

**4 (bezw. 5)-Nitro-2-methyl-imidazol**  $C_4H_5O_2N_3 =$   $\begin{array}{c} O_2N \cdot C \text{---} N \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.

$O_2N \cdot C \cdot NH \begin{array}{c} \parallel \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \parallel \\ HC \text{---} N \end{array}$ . B. Durch Erwärmen von 2-Methyl-imidazol mit Salpeterschwefelsäure  
 (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 234). — Nadeln (aus Wasser). F: 254° (korr.). — Wird bei der  
 Reduktion mit Zinn und Salzsäure oder mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung unter Abspaltung von  
 Ammoniak zersetzt.

**3. 4 (bezw. 5)-Methyl-imidazol, 4 (bezw. 5)-Methyl-glyoxalin**  $C_4H_6N_2 =$   
 $CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{N} \\ \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $\begin{array}{c} CH_2 \cdot C \cdot NH \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \text{---} N \end{array} CH$  (S. 69). B. Beim Erhitzen von 5 (bezw. 4)-Methyl-  
 imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5) über den Schmelzpunkt (GERNGROSS, B. 45, 523). Durch  
 Einw. von Formaldehyd und Zinkhydroxyd-Ammoniak auf Methylglyoxal in wäBr. Lösung  
 (SJOLLEMA, KAM, R. 36, 188). Bei längerer Einw. von Zinkhydroxyd-Ammoniak auf Dioxy-  
 aceton in Wasser (Sj., KAM, R. 36, 190). Zur Bildung aus d-Glucose und Zinkhydroxyd-  
 Ammoniak (WINDAUS, KNOOP, B. 36, 1167) vgl. KOESSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39,

503; zur entsprechenden Bildung aus 1-Rhamnose (W., B. 40, 801) vgl. W., ULLRICH, H. 92, 279. — F: 56,5° (KOE., H.), 55,5° (Sj., KAM). Läßt sich mit Wasserdampf auch aus sodaalkalischen oder salzsauren, aber nicht aus schwefelsauren Lösungen austreiben (KOE., H., J. biol. Chem. 39, 531). — Gibt mit  $\frac{1}{3}$  Mol Benzoylchlorid in Benzol 1-Benzoyl-4(oder 5)-methyl-imidazol (s. u.); bei der Einw. von Benzoylchlorid auf 4(bzw. 5)-Methyl-imidazol in sodaalkalischer Lösung entsteht eine Verbindung  $C_{18}H_{16}O_3N_2$  (s. u.) (GERNGROSS, B. 46, 1910, 1917). — Colorimetrische Bestimmung auf Grund der bei Einw. von p-Diazo-benzol-sulfonsäure auftretenden roten Färbung: KOE., H., J. biol. Chem. 39, 513. — Pikrat  $C_8H_6N_2 + C_6H_5O_2N_2$ . F: 160—162° (korr.) (PYMAN, Soc. 99, 680). — Benzoat  $C_6H_5N_2 + C_7H_5O_2$ . Plättchen (aus Benzol). F: 92—93° (G., B. 46, 1911). Leicht löslich in Wasser.

Verbindung  $C_{18}H_{16}O_3N_2$  (wahrscheinlich  $\beta$ (oder  $\alpha$ )-Benzamino- $\alpha$ (oder  $\beta$ )-[formyl-benzoyl-amino]- $\alpha$ -propylen  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N(CHO) \cdot CH : C(CH_3) \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5$  oder  $C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \cdot CH : C(CH_3) \cdot N(CHO) \cdot CO \cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Formen). B. Durch Einw. von Benzoylchlorid auf 4(bzw. 5)-Methyl-imidazol in sodaalkalischer Lösung (GERNGROSS, B. 46, 1917). — Platten (aus wäbr. Aceton). F: 144° (Zers.). Leicht löslich in Chloroform und warmem Benzol, schwer in Ligroin. — Wird durch siedendes Wasser oder durch verd. Natronlauge in der Kälte unter Bildung von  $\alpha, \beta$ -Bis-benzamino- $\alpha$ -propylen und Ameisensäure gespalten.

1.5-Dimethyl-imidazol  $C_5H_8N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot N(CH_3) \\ | \\ HC \text{---} N \end{array} \rangle CH$  (S. 69). B. Neben überwiegenden Mengen 1-Methyl-5-[ $\beta$ -amino-äthyl]-imidazol bei der Reduktion von 1-Methyl-5-cyanmethyl-imidazol mit Natrium und Alkohol (PYMAN, Soc. 99, 2183).

1-Benzoyl-4(oder 5)-methyl-imidazol  $C_{11}H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} N \\ | \\ HC \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \rangle CH$  oder  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \\ | \\ HC \text{---} N \end{array} \rangle CH$ . B. Aus 4(bzw. 5)-Methyl-imidazol und  $\frac{1}{3}$  Mol Benzoylchlorid in Benzol (GERNGROSS, B. 46, 1910). — Nadeln (aus Petroläther). F: 54—55°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Benzol, Äther und Aceton. — Geht beim Aufbewahren an der Luft in das Benzoat des 4(bzw. 5)-Methyl-imidazols über.

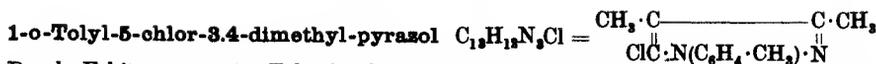
4(bzw. 5)-Chlormethyl-imidazol  $C_4H_5N_2Cl = \begin{array}{c} CH_2Cl \cdot C \text{---} N \\ | \\ HC \cdot NH \end{array} \rangle CH$  bzw.  $\begin{array}{c} CH_2Cl \cdot C \cdot NH \\ | \\ HC \text{---} N \end{array} \rangle CH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht beim Behandeln von 4(bzw. 5)-Oxy-methyl-imidazol-hydrochlorid mit Phosphorpentachlorid (PYMAN, Soc. 99, 674). — Das Hydrochlorid gibt beim Umsetzen mit verd. Natronlauge ein gelbes, in überschüssiger Natronlauge lösliches Öl. Bei kurzem Aufkochen des Pikrats mit Wasser erhält man das Pikrat des 4(bzw. 5)-Oxymethyl-imidazols. Das Hydrochlorid gibt bei der Umsetzung mit Kaliumcyanid in verd. Alkohol bei 0° 4(bzw. 5)-Cyanmethyl-imidazol und  $\alpha, \beta$ -Diimidazol-(4 bzw. 5)-propionsäurenitril, in siedendem absolutem Alkohol 4(bzw. 5)-Äthoxymethyl-imidazol. —  $C_4H_5N_2Cl + HCl$ . Hygroskopische Nadeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 144—145° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser und heißem Alkohol. — Pikrat  $C_4H_5N_2Cl + C_6H_5O_2N_2$ . Gelbe Nadeln. F: 181° (korr.; Zers.).

4. Dimethylglyazin, Dimethylazidäthan<sup>1)</sup>  $C_4H_8N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot N \\ | \\ CH_3 \cdot C \cdot N \end{array} \rangle$  (S. 71). B. Durch Einw. von wäbrig-alkoholischer Salzsäure auf Diacetyl-dihydrazon (Ergw. Bd. I, S. 399) (DARAPSKY, SPANNAGEL, J. pr. [2] 92, 287). — Unlöslich in organischen Lösungsmitteln.

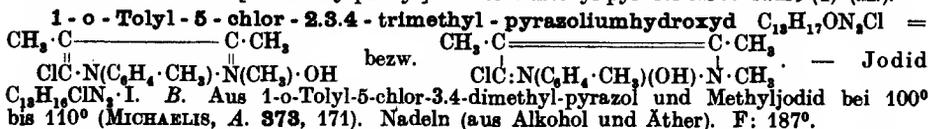
### 3. Stammkerne $C_5H_8N_2$ .

1. 3.4 (bzw. 4.5) - Dimethyl-pyrazol  $C_5H_8N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HC \cdot N \cdot N \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HC : N \cdot NH \end{array}$  (S. 72). B. Aus Oxymethylen-butanon (Ergw. Bd. I, S. 404) und Hydrazinhydrat in wäbr. Lösung (DIELS, ILBERG, B. 49, 162).

<sup>1)</sup> Zur Konstitution vgl. indessen nach dem Literatur-Schlussstermin des Ergänzungswerks [1. I. 1920] ZIMMERMANN, LOCHTE, Am. Soc. 58 [1936], 948.



B. Durch Erhitzen von 1-*o*-Tolyl-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5) mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 130° (MICHAELIS, A. 373, 171). — Krystallinisch. F: 48° (M.). Leicht löslich in Alkohol und Äther sowie in konz. Salzsäure (M.). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1230; *C.* 1923 III, 1080. — Gibt bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol-carbonsäure-(4) (M.).



2. **3.5-Dimethyl-pyrazol**  $C_6H_8N_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{array}$  (S. 74). Kryoskopisches Verhalten in Benzol und Eisessig: BLAISE, KOEHLER, *Bl.* [4] 7, 716. Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1225; *C.* 1923 III, 1080. — Styphnat  $C_8H_8N_2 + C_6H_8O_2N_2$ . Goldgelbe Schuppen (aus Alkohol). F: 203—204° (AGOSTINELLI, *G.* 43 I, 126).

1.3.5-Trimethyl-pyrazol  $C_8H_{10}N_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot N \end{array}$  (S. 75). F: 36,5°;  $D_4^{20}$ : 0,9269;  $n_D^{20}$ : 1,4654 (ROSANOW, *Ж.* 48, 1225; *C.* 1923 III, 1080). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: R.

3.5-Dimethyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-methylamid  $C_7H_{11}ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot N(CO \cdot NH \cdot CH_3) \cdot N \end{array}$ . B. Aus Acetylaceton und 4-Methyl-semicarbazid (Ergw. Bd. III/IV, S. 333) in wÄr. Lösung (BACKER, *R.* 34, 200). — Durchdringend, etwas campherartig riechende Nadeln (aus Wasser), Prismen (aus Petroläther). Rhombisch (STORTENBEKER). F: 71°. Mit Wasserdampf flüchtig. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Benzol, ziemlich leicht in siedendem Petroläther, schwer in siedendem Wasser. — Liefert beim Erwärmen mit verd. Kalilauge 3.5-Dimethyl-pyrazol.

4-Nitroso-3.5-dimethyl-pyrazol  $C_8H_8ON_2 = \begin{array}{c} ON \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{array}$  (S. 77). Kondensiert sich in siedender alkoholischer Lösung mit 3-Phenyl-isoxazon-(5) zu 4-[3.5-Dimethyl-pyrazolyl-(4)-imino]-3-phenyl-isoxazon-(5) (Syst. No. 4298) (A. MEYER, *A. ch.* [9] 1, 290).

1-Phenyl-4-nitroso-3.5-dimethyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}ON_2 = \begin{array}{c} ON \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 77). Kondensiert sich in siedender alkoholischer Lösung mit 3-Phenyl-isoxazon-(5) zu 4-[1-Phenyl-3.5-dimethyl-pyrazolyl-(4)-imino]-3-phenyl-isoxazon-(5) (Syst. No. 4298) (A. MEYER, *A. ch.* [9] 1, 291).

4-Nitro-3.5-dimethyl-pyrazol  $C_8H_8O_2N_2 = \begin{array}{c} O_2N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{array}$  (S. 78). B. Durch Behandlung von 3.5-Dimethyl-pyrazol mit Salpetersäure (D: 1,49) (MORGAN, REILLY, *Soc.* 105, 437) oder mit Salpeterschwefelsäure (ROSANOW, *Ж.* 48, 1226; *C.* 1923 III, 1080). — F: 126° (M., R.R.), 125—126° (Ro.). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: Ro.

4-Azido-3.5-dimethyl-pyrazol  $C_8H_8N_4 = \begin{array}{c} N_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{array}$ . B. Aus 3.5-Dimethyl-pyrazol-diazoniumchlorid-(4) und Natriumazid in saurer Lösung (MORGAN, REILLY, *Soc.* 105, 441). — Jodoformartig riechende Blättchen (aus Benzol + Petroläther). Färbt sich bei 75° rot; F: 81° (Zers.). Sehr leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Petroläther. — Zersetzt sich bei der Einw. von konz. Schwefelsäure explosionsartig; spaltet beim Kochen mit 30%iger Schwefelsäure 2 Atome Stickstoff ab. — Farbreaktionen mit alkal. Lösungen verschiedener Phenole: M., R.

3. **2.4 (bzw. 2.5)-Dimethyl-imidazol, 2.4 (bzw. 2.5)-Dimethyl-glyoxalin**  $C_6H_8N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} N \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \text{---} N \end{array} C \cdot CH_3$  (S. 79). B. Zur Bildung aus

Rhamnose und Zinkhydroxyd-Ammoniak (WINDAUS, B. 40, 801) vgl. W., ULLRICH, H. 92, 279, 281. — Pikrolonat. F: ca. 263° (Zers.).

4. **4.5-Dimethyl-imidazol, 4.5-Dimethyl-glyoxalin**  $C_5H_8N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CH$

(S. 79). B. Aus Diacetyl, Formaldehyd und Ammoniak in kalter wäßriger Lösung, neben 2.4.5-Trimethyl-imidazol (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 232). Durch Oxydation von 4.5-Dimethyl-imidazolthion (2) mit Eisenchlorid (F., P., Soc. 115, 233). — Wird beim Behandeln mit Salpeterschwefelsäure teilweise zu 5(bzw. 4)-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5) oxydiert. —  $C_5H_8N_2 + HCl$ . Prismen (aus Alkohol). F: 305° (korr.; Zers.).

1-Benzoyl-4.5-dimethyl-imidasol  $C_{12}H_{14}ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \end{matrix} \rangle CH$ . B. Aus

4.5-Dimethyl-imidazol und  $\frac{1}{2}$  Mol Benzoylchlorid in Benzol (GERNGROSS, B. 46, 1911). — Platten (aus Ligroin). F: 74—75°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Benzol, Äther und Aceton, schwer in kaltem Ligroin. — An der Luft unbeständig.

5(bzw. 4)-Methyl-4(bzw. 5)-chlormethyl-imidasol  $C_5H_7N_2Cl = \begin{matrix} CH_2Cl \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CH$

bezw.  $\begin{matrix} CH_2Cl \cdot C \cdot NH \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C - N \end{matrix} \rangle CH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht beim Erwärmen von 5(bzw. 4)-

Methyl-4(bzw. 5)-oxymethyl-imidazol-hydrochlorid mit Phosphoroxchlorid (EWINS, Soc. 99, 2056). — Das Hydrochlorid gibt mit Kaliumcyanid in kaltem verdünntem Alkohol 4(bzw. 5)-Methyl-5(bzw. 4)-cyanmethyl-imidazol (E.). Kondensation mit Ammoniak und Aminen: E.; GERNGROSS, B. 52, 2309. —  $C_5H_7N_2Cl + HCl$ . Tafeln (aus Alkohol). F: 222° (E.). Sehr leicht löslich in kaltem Methanol.

4. Stammkerne  $C_6H_{10}N_2$ .

1. **3.4.5-Trimethyl-pyrazol**  $C_6H_{10}N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad \quad | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  (S. 81). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, Ж. 48, 1226; C. 1923 III, 1081.

2. **4(bzw. 5)-Methyl-5(bzw. 4)-äthyl-imidazol, 4(bzw. 5)-Methyl-5(bzw. 4)-äthyl-glyoxalin**  $C_6H_{10}N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ C_2H_5 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CH$  bezw.  $\begin{matrix} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ C_2H_5 \cdot C - N \end{matrix} \rangle CH$  (S. 83). B. Neben anderen Produkten bei Einw. von Zinkhydroxyd und Ammoniak auf Rhamnose (WINDAUS, ULLRICH, H. 92, 276, 282; W., LANGENBECK, B. 55 [1922], 3709). — Pikrat  $C_6H_{10}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . F: 154° (W., U.).

3. **2.4.5-Trimethyl-imidazol, 2.4.5-Trimethyl-glyoxalin**  $C_6H_{10}N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle C \cdot CH_3$  (S. 84). B. Neben 4.5-Dimethyl-glyoxalin bei Einw. von Formaldehyd und Ammoniak auf Diacetyl in der Kälte (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 232). — Physiologische Wirkung: GUNDERMANN, Ar. Pth. 65, 280. —  $C_6H_{10}N_2 + HCl$ . F: 316° (korr.) (F., P.). — Pikrat  $C_6H_{10}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Prismen (aus Wasser). F: 163° (korr.) (F., P.).

1-Oxy-2.4.5-trimethyl-imidasol bezw. 2.4.5-Trimethyl-imidasol-3-oxyd  $C_6H_{10}ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot N(OH) \end{matrix} \rangle C \cdot CH_3$  bezw.  $\begin{matrix} CH_3 \cdot C - NH \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot N(O) \end{matrix} \rangle C \cdot CH_3$  bezw.  $\begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C - O - N \end{matrix} \rangle CH \cdot CH_3$ . B. Aus 1.5-Dioxy-2.4.5-trimethyl- $\Delta^2$ -imidazolin durch Erwärmen

(DIRLS, B. 51, 966, 976). — F: 134°. — Verbindung mit Diacetylmonoxim  $C_6H_{10}ON_2 + C_6H_5O_2N$ . B. Aus Diacetylmonoxim durch Behandeln mit Acetaldehydammoniak in Wasser (D., B. 51, 967, 974). Krystalle (aus Methanol). F: 129—130°. Leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton, löslich in Benzol und Essigester, fast unlöslich in Äther und Ligroin. Liefert beim Behandeln mit heißem Wasser sowie mit verd. Alkalien oder Säuren 1.5-Dioxy-2.4.5-trimethyl- $\Delta^2$ -imidazolin und Diacetylmonoxim.

1-Jod-2.4.5-trimethyl-imidasol  $C_6H_9N_2I = \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ | \quad \quad \quad \diagdown \\ CH_3 \cdot C \cdot NI \end{matrix} \rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus 2.4.5-Trimethyl-imidazol durch Behandeln mit Jod-Kaliumjodid-Lösung in Natronlauge (PAULY,

**B. 43, 2254.** — Zeretzliches cremefarbenes Pulver. F: 134° (Zers.). Unlöslich in allen Lösungsmitteln. — Zersetzt sich beim Behandeln mit kalten Mineralsäuren oder mit kaltem Eisessig sowie beim Kochen mit Alkohol oder Aceton.

**5. Verbindung**  $C_7H_{12}N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C=CH-C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HN \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot N \end{matrix}$ . **B.** Bei der Kondensation von Äthylendiamin mit Acetylaceton<sup>1)</sup> (ROSANOW, *Ж.* 47, 611; *C.* 1916 I, 923). — Nadeln. F: 112—113°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol und Äther.

**6. Verbindung**  $C_8H_{14}N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C=C(CH_3)-C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HN \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot N \end{matrix}$ . **B.** Bei der Kondensation von Äthylendiamin mit Methylacetylaceton (ROSANOW, *Ж.* 47, 611; *C.* 1916 I, 923). — Nadeln. F: 154—155°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol und Äther.

**7. 5.5-Dimethyl-3.4-[ $\alpha$ -methyl-trimethylen]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_9H_{16}N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CH_2 \cdot CH-C(CH_3)_2 \\ | \quad | \\ HC \cdot N \cdot NH \end{matrix}$ . **B.** Aus Campherphoron beim Erwärmen mit Hydrazinhydrat in alkoh. Lösung (KISHNER, *Ж.* 44, 851; *C.* 1912 II, 1925). —  $Kp_{76}$ : 119—120°.  $D_4^{20}$ : 0,9515.  $n_D^{20}$ : 1,4759. — Liefert bei der Destillation mit Kalilauge über platinisiertem Ton 2.6.6-Trimethyl-bicyclo-[0.1.3]-hexan (Ergw. Bd. V, S. 42).

### 8. Stammkerne $C_{10}H_{18}N_2$ .

**1. 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-2.5-dihydro-pyrazin**  $C_{10}H_{18}N_2 = (CH_3)_2C \cdot N \cdot C \cdot CH_3$ . **B.** Das Hydrat (s. u.) entsteht aus 2-Amino-2-methyl-butanon-(3) bei  $CH_3 \cdot C \cdot N \cdot C(CH_3)_2$  Einw. von Alkalien (GABRIEL, *B.* 44, 64) bzw. aus 2-Azido-2-methyl-butanon-(3) bei Behandlung mit Zinkstaub in essigsaurer Lösung und nachfolgender Einw. von Alkali (FORSTER, VAN GELDEREN, *Soc.* 99, 243). — Krystalle von mentholartigem Geruch. F: 69—69,5°;  $Kp_{76}$ : 180—181° (korr.) (GA.). Leicht flüchtig. Der Schmelzpunkt sinkt nach kurzem Aufbewahren an der Luft (GA.; vgl. a. F., v. GE.). Löslich in warmem Wasser unter Bildung des Hydrats (GA.). — Liefert bei der Reduktion mit Natrium in Alkohol 2.2.3.5.5.6-Hexamethyl-piperazin (GA.). Gibt bei Einw. von Bromwasser einen rötlichgelben, krystallinen Niederschlag, der an der Luft verschwindet (GA.). — Hydrat  $C_{10}H_{18}N_2 + 6H_2O$ . Flüchtige Blättchen (aus Wasser). F: 88—89° (GA.), 86—87° (F., v. GE.). — Hydrochlorid. Krystalle. Sublimiert oberhalb 280° (GA.). — Chloraurat. Nadeln. Zersetzt sich bei ca. 180°; schwer löslich (GA.). —  $C_{10}H_{18}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangefelbe Tafeln, blaßrote Prismen (aus alkoh. Salzsäure). Wird bei 100° rotgelb (GA.). Ist bei 310° noch nicht geschmolzen; unlöslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Essigester (F., v. GE.). — Pikrat  $C_{10}H_{18}N_2 + C_8H_5O_7N_2$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol), gelbe Nadeln (aus Wasser). F: ca. 232° (unter Dunkelfärbung) (GA.). Schwer löslich in kaltem Alkohol (F., v. GE.).

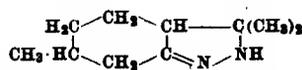
**2. 5-Methyl-5-[ $\beta$ -methyl- $\delta$ (oder  $\gamma$ )-pentenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{10}H_{18}N_2 = \begin{matrix} H_2C-C(CH_3) \cdot [CH_2] \cdot C(CH_3) \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HC \cdot N \cdot NH \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} H_2C-C(CH_3) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH \cdot C(CH_3)_2 \\ | \quad | \\ HC \cdot N \cdot NH \end{matrix}$  oder Gemisch beider, Citropyrazolin. **B.** Bei der Destillation von Citralhydraton (KISHNER, *Ж.* 50, 5; *C.* 1923 III, 669). —  $Kp_{15}$ : 120—121° (WOLFF, *A.* 394, 88), 122° (K.).  $D_4^{20}$ : 0,9213;  $n_D^{20}$ : 1,4897 (K.). Hygrokopisch; leicht löslich in Wasser (K.). — Geht bei langsamer Destillation in 1-Methyl-1-isohexenyl-cyclopropan über (W.); diese Verbindung entsteht auch neben Methylheptanon und Acetonitril bei der Destillation von Citropyrazolin mit Kalilauge über Platinmohr (K.). Beim Erhitzen mit rauchender Salzsäure erhält man p-Cymol und Hydrazin-hydrochlorid (K.).

**5-Methyl-5-[ $\beta$ -methyl- $\delta$ (oder  $\gamma$ )-pentenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin-thiocarbonsäure-(1)-anilid**  $C_{17}H_{22}N_2S = \begin{matrix} H_2C-C(CH_3) \cdot C_6H_{11} \\ | \quad | \\ HC \cdot N \cdot N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . **B.** Aus Citropyrazolin und Phenylsenföl in äther. Lösung (KISHNER, *Ж.* 50, 5; *C.* 1923 III, 669). — Krystalle (aus Alkohol). F: 51°.

<sup>1)</sup> Bei dieser Reaktion erhielten A. COMBES, C. COMBES (*C. r.* 108, 1252; *Bl.* [3] 7, 788) und RÖNNINGE (*B.* 47, 2764) N.N'-Bis-[methyl-acetyl-methylen]-äthylendiamin (*Hptw.* Bd. IV, S. 262; Ergw. Bd. III/IV, S. 416).

## 3. 3.3.6-Trimethyl-3.4.5.6.7.9-hexahydro-indazol

$C_{10}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. Linksdrehende Form. B. Beim Erwärmen von rechtehdrehendem Pulegon



mit Hydrazinhydrat in Alkohol auf dem Wasserbad (KISHNER, SAWADOWSKI, *JK.* 43, 1134; *C.* 1912 I, 1456; *K.*, *JK.* 44, 167; *C.* 1912 I, 2025). —  $Kp_{10}$ : 129—131° (SEMMLER, FELDSTEIN, *B.* 47, 388);  $Kp_{13}$ : 133° (*K.*, *SA.*).  $D_{20}^{25}$ : 0,9563 (*SE.*, *F.*);  $D_{20}^{25}$ : 0,9574 (*K.*, *SA.*).  $n_D$ : 1,4926 (*SE.*, *F.*), 1,4916 (*K.*, *SA.*).  $[\alpha]_D$ : —8,13° (*K.*, *SA.*). Leicht löslich in Wasser (*K.*, *SA.*). — Oxydiert sich an der Luft zu Pulegon (*K.*, *SA.*). Liefert bei der Destillation mit Kalilauge rechtehdrehendes Caran (*K.*, *SA.*; vgl. *SE.*, *F.*).

## 3.3.6-Trimethyl-3.4.5.6.7.9-hexahydro-indazol-thiocarbonsäure-(2)-anilid

$C_{17}H_{23}N_2S$   $= CH_3 \cdot C_6H_5 \begin{matrix} C(CH_3)_2 \\ \diagdown \quad \diagup \\ N \end{matrix} \cdot N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Aus der vorangehenden Verbindung und Phenylsenföhl in Petroläther (KISHNER, SAWADOWSKI, *JK.* 43, 1135; *C.* 1912 I, 1456). — Tafeln (aus Methanol).  $F$ : 176°.  $[\alpha]_D$ : —114,6° (Benzol;  $c = 3$ ).

D. Stammkerne  $C_nH_{2n-4}N_2$ .

1. Pyridazin  $C_4H_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 89). —  $2 C_4H_4N_2 + 2 HCl + \begin{matrix} \diagup \quad \diagdown \\ N \end{matrix} \rightarrow PtCl_4$ . Gelbe Nadeln. Zersetzt sich bei 180° (STOERMER, GAUS, *B.* 45, 3113).

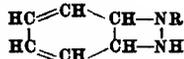
2. Stammkerne  $C_6H_8N_2$ .

1. 5-Äthyl-pyrimidin  $C_6H_8N_2$ , Formel I.

2.4.6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin  $C_6H_5N_2Cl_3$ , I.  $C_2H_5 \begin{matrix} \diagup \quad \diagdown \\ N \end{matrix}$  II.  $C_2H_5 \begin{matrix} Cl \\ \diagup \quad \diagdown \\ N \\ Cl \end{matrix}$   
 Formel II. B. Aus dem Natriumsalz der 5-Äthylbarbitursäure durch Erhitzen mit Phosphoroxchlorid auf 130—140° (v. MERKATZ, *B.* 52, 870). — Platten (aus Äther), Stäbchen (aus Methanol).  $F$ : 75—77°.  $Kp$ : 245°. — Liefert mit alkoh. Ammoniak bei Zimmertemperatur 2.6-Dichlor-4-amino-5-äthyl-pyrimidin (Syst. No. 3565), beim Erhitzen im Rohr auf 160° 6-Chlor-2.4-diamino-5-äthyl-pyrimidin (Syst. No. 3588), beim Erhitzen auf 210° 2.4.6-Triamino-5-äthyl-pyrimidin (Syst. No. 3617). Mit 2 Mol Natriummethylat in Methanol bei 0° erhält man 4.6(oder 2.6)-Dichlor-2(oder 4)-methoxy-5-äthyl-pyrimidin, mit 3 Mol Natriummethylat 6-Chlor-2.4-dimethoxy-5-äthyl-pyrimidin; beim Erhitzen mit 4 Mol Natriummethylat in Methanol auf 100° bildet sich 2.4.6-Trimethoxy-5-äthyl-pyrimidin.

2. Verbindung  $C_6H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel ( $R = H$ ).

Verbindung  $C_{12}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel ( $R = C_6H_5$ ). Diese Konstitution kommt vielleicht dem Dibenzamil (Ergw. Bd. XI/XII, *S.* 148) zu.

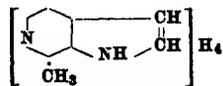
3. Stammkerne  $C_5H_{12}N_2$ .

1. Tetramethylpyrazin  $C_5H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 99). —  $CH_3 \begin{matrix} \diagup \quad \diagdown \\ N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N \end{matrix} \cdot CH_3$   
 $CH_3 \begin{matrix} \diagup \quad \diagdown \\ N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N \end{matrix} \cdot CH_3$   
 Pikrat.  $F$ : 194—195° (PILOTY, *B.* 43, 496).

2. 5-Äthyl-3.4-trimethylen-pyrazol  $C_8H_{12}N_2 = H_2C \begin{matrix} \diagup \quad \diagdown \\ C \\ \diagdown \quad \diagup \\ C \end{matrix} \cdot C = C \cdot C_2H_5$ . B. Aus 1-Propionyl-cyclopentanon-(2) beim Behandeln mit Hydrazinhydrat in Wasser (BLAISE, KOEHLER, *Bl.* [4] 7, 715). — Prismen (aus Benzol + Petroläther).  $F$ : 119°. Sehr leicht löslich in Benzol und Eisessig. Kryoskopisches Verhalten in Benzol und in Eisessig: *Bl.*, *K.*

3. 2-Methyl- $\alpha,\alpha,\alpha,\alpha$ -tetrahydro-[pyrrolo-2'.3':

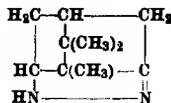
3.4-pyridin], Tetrahydroapoharmin  $C_8H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Neben Dihydroapoharmin beim Erhitzen von Apoharmin (*S.* 39) mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor auf 160° (HASENFRAZ, *C. r.* 155, 285; *A. ch.* [10] 7 [1927], 219). — Nadeln mit 1  $H_2O$  (aus Wasser).  $F$ : 96°. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser. — Pikrat  $C_8H_{12}N_2 + C_6H_4O_7N_2$ . Gelbe Nadeln. Löslich in heißem Wasser.



4. 3-Äthyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol C<sub>8</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>, Formel I bezw. II.

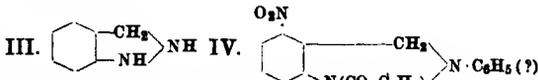
3-Äthyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol-carbonsäure-(1 oder 2)-amid C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>3</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>- $\left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ \text{N}(\text{CO}\cdot\text{NH}_2) \end{array} \right\rangle \text{N}$  oder C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>- $\left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ \text{N} \end{array} \right\rangle \text{N}\cdot\text{CO}\cdot\text{NH}_2$ . B. Aus 1-Propionyl-cyclohexanon-(2) beim Behandeln mit Semicarbazidhydrochlorid in Gegenwart von Natriumacetat unter Kühlung (BLAISE, KOEHLER, *Bl.* [4] 7, 720). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 126° bis 127° (beim Eintauchen in ein Quecksilberbad). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem verdünntem Alkohol, sehr leicht in Benzol.

5. Verbindung C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. bei  $\beta$ -Amino-campher, Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 354.

E. Stammkerne C<sub>n</sub>H<sub>2n-6</sub>N<sub>2</sub>.1. Dihydroindazol, Indazolin C<sub>7</sub>H<sub>8</sub>N<sub>2</sub>, Formel III.

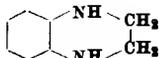
2-Phenyl-1-benzoyl-4-nitro-indazolin (P) C<sub>20</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel IV.

B. Aus [6-Nitro-2-benzalaminobenzyl]-anilin bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in heißem Aceton (REICH, *Bl.* [4] 19, 264). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol oder Aceton). F: 226°. — Liefert bei Einw. von Phenylhydrazin ein rotes Produkt. — Hydrochlorid. Krystalle. F: 202° (Zers.).

2. Stammkerne C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>.

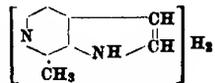
1. Äthylen-o-phenylen-diamin, 1.2.3.4-Tetrahydro-chinoxalin C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

Verbindung C<sub>21</sub>H<sub>24</sub>ON<sub>2</sub> = HNC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>N(OH):CH:CH:CH:CH:CH·NC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>NH. — Chlorid C<sub>21</sub>H<sub>23</sub>N<sub>2</sub>·Cl + H<sub>2</sub>O. B. Aus 1.2.3.4-Tetrahydro-chinoxalin beim Behandeln mit N-[2.4-Dinitro-phenyl]-pyridiniumchlorid in Alkohol auf dem Wasserbad (KÖNIG, BECKER, *J. pr.* [2] 85, 385). Grünschimmerndes Pulver. Sintert bei 135°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Wasser. Absorptionsspektrum in Alkohol: K., B., *J. pr.* [2] 85, 360. Färbt tannierte Baumwolle violett.

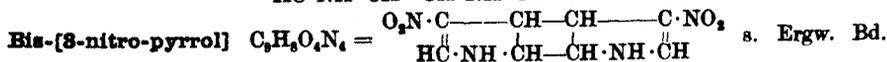
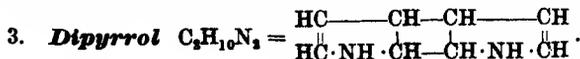


2. 2-Methyl- $\alpha\alpha$ -dihydro-[pyrrolo-2'.3':3.4-pyridin],

Dihydroapoharmin C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 108). B. Zur Bildung aus Apoharmin durch Reduktion mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor vgl. HASENFRAZ, *C. r.* 155, 285; *A. ch.* [10] 7 [1927], 216. — Tafeln (aus Äther). F: 49°. Löslich in Wasser und Äther; schwer löslich in Alkalien.



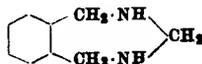
Dihydroapoharmin-mono-hydroxymethylat C<sub>8</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>(CH<sub>2</sub>)·OH. — Jodid C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>·I. B. Aus Dihydroapoharmin beim Behandeln mit Methyljodid in Aceton (HASENFRAZ, *C. r.* 155, 285; *A. ch.* [10] 7 [1927], 218). Hellgelbe Nadeln. Leicht löslich in Wasser und Alkohol, sehr schwer in Aceton. Beständig gegen siedende Kalilauge.



XX/XXII, S. 41.

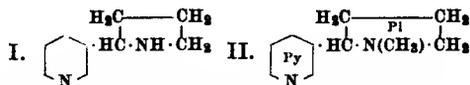
3. Stammkerne C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>.

1. N,N'-Methylen-o-xylendiamin C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.



N.N'-Di-o-tolyl-N.N'-methylen-o-xylylendiamin  $C_{22}H_{24}N_2 =$   
 $C_6H_4 < \begin{matrix} CH_2 \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \\ CH_2 \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} > CH_2$ . B. Beim Erhitzen von N.N'-Di-o-tolyl-o-xylylendiamin  
 mit Formaldehyd und konz. Salzsäure (SCHOLTZ, WOLFRUM, B. 48, 2314). — Schuppen  
 (aus Pyridin + Alkohol). F: 139°.

2. 3- $\alpha$ -Pyrrolidyl-pyridin, 2- $\beta$ -  
 Pyridyl-pyrrolidin, l-Nornicotin  
 $C_8H_{12}N_2$ , Formel I.



Linksdrehendes 3-[N-Methyl- $\alpha$ -pyrrolidyl]-pyridin, linksdrehendes 1-Methyl-  
 2- $\beta$ -pyridyl-pyrrolidin, l-Nicotin  $C_{10}H_{14}N_2$ , Formel II (S. 110).

#### Vorkommen und Darstellung.

V. Ansteigen des Nicotingehaltes in Tabakpflanzen während der Wachstumsperiode: RASMUSSEN, *Bio. Z.* 69, 461; CHUARD, MELLET, *C. r.* 155, 293. {Der Nicotingehalt des Tabaks schwankt je nach Herkunft, Jahrgang usw. . . . McCRAE, *Ch. Z.* 31, 46}; SCHLOESING, *C. r.* 151, 23; STUTZER, GOY, *Bio. Z.* 56, 220; TÓTH, *Ch. Z.* 34, 10; CH., M., *C. r.* 159, 208). Nicotingehalt des Rauches verschiedener Zigarrensorten: VAN LERUWEN, *Ar. Pth.* 84, 282. — *Darst.* Man gewinnt Nicotin aus grünen Tabakpflanzen, indem man die Pflanzenteile mit gelöschtem Kalk versetzt, mit Wasserdampf destilliert und das Dampfgemisch in verd. Schwefelsäure einleitet (Elsäss. Tabakmanufaktur, D. R. P. 254667; C. 1913 I, 349; *Frdl.* 11, 1026). Tabakabfälle behandelt man mit Alkalien, extrahiert die erhaltenen Laugen mit Petroläther, verdampft das Lösungsmittel und destilliert den Rückstand im Wasserstoffstrom unter 12—15 mm Druck (HALLE, D. R. P. 262453; C. 1913 II, 633; *Frdl.* 11, 1027); man kann auch die Abfälle direkt mit Benzin + Benzol bei 110—120° extrahieren, das Lösungsmittel verdampfen und den Rückstand unter 12—15 mm Druck destillieren (H., D. R. P. 268453; C. 1914 I, 202; *Frdl.* 11, 1029). Die beste Methode der Gewinnung von Nicotin aus Tabakabfällen besteht nach J. SCHWYZER (Die Fabrikation pharmazeutischer und chemisch-technischer Produkte [Berlin 1931], S. 353; vgl. a. DANGELMAJER, *Ch. Z.* 42, 290) in der Extraktion der mit Kalkmilch und Natronlauge befeuchteten Abfälle mit Trichloräthylen; der unter vermindertem Druck eingeengten Lösung entzieht man das Nicotin durch verd. Schwefelsäure, überschichtet die saure Lösung mit Äther und Petroläther, fügt überschüssige Natronlauge hinzu und dampft die ätherische, über Natriumsulfat getrocknete Lösung in einer Stickstoff-Atmosphäre unter vermindertem Druck ein.

#### Physikalische Eigenschaften.

Nicotin geht bei tiefer Temperatur in eine glasige Masse über (WROCYNSKI, GUYE, *J. Chim. phys.* 8, 214).  $Kp_{773,5}$ : 240,2° (W., G.).  $D_4^{20}$  zwischen 20° (1,00925) und 97,7° (0,9453): JEPHOOT, *Soc.* 115, 107. Absorptionsspektrum des Dampfes und der Flüssigkeit: FURVIS, *Soc.* 97, 1035; von alkoh. Lösungen: P.; DOBBIE, FOX, *Soc.* 103, 1194.  $[\alpha]_D^{20}$ : —168,6° (J., *Soc.* 115, 106). Drehungsvermögen zwischen 20° und 92°: J., *Soc.* 115, 107. Gegenseitige Löslichkeiten im ternären System Nicotin, Wasser und Petroleum: HOLMES, *Soc.* 113, 272. Thermische Analyse des Systems mit Benzol: W., G. Dampfspannung der Gemische mit Wasser bei 59,6°: SOHRSCHUKAREW, *Ph. Ch.* 71, 102. Dichten wäBr. Lösungen bei 20°, 85° und 90°: J., *Soc.* 115, 106, 107; SCHWERS, *J. Chim. phys.* 8, 696. Diffusionsgeschwindigkeit in Wasser: OHLM, *Ph. Ch.* 70, 404. Brechungsindizes wäBr. Lösungen bei 20°: SCHWERS.  $[\alpha]_D^{20}$ : —77,9° (Wasser; c = 5), —104,2° (50%iger Alkohol; c = 4), +23,1° (verd. Schwefelsäure; c = 5) (CARR, REYNOLDS, *Soc.* 97, 1335). Drehungsvermögen wäBr. Lösungen bei 20°, 85° und 90°: J., *Soc.* 115, 106, 107. Elektrische Leitfähigkeit von Nicotin und von l-camphorcarbonaurem Nicotin in Acetophenon: CREIGHTON, *Ph. Ch.* 81, 567.

#### Chemisches und biochemisches Verhalten.

Bei monatelanger Einw. von Sauerstoff auf eine wäBr. Nicotin-Lösung im Licht entstehen [l-Nicotin]-N(Pl)-oxyd(?), Nicotinsäure und Methylamin (CIAMICIAN, SILBER, B. 48, 182; R. A. L. [5] 24 I, 90). Nicotin liefert beim Erwärmen mit Natriumamid in Xylol gleiche Teile Py 2-Amino-nicotin und Py 6-Amino-nicotin (TSCHITSCHIBABIN, KIRSSANOW, B. 57 [1924], 1164; *JK.* 56 [1925], 159; vgl. TSOH., BUCHOLE, *JK.* 50, 549; C. 1923 III, 1023). Setzt man ein Gemisch von Benzophenon und Nicotin im Rohr dem Sonnenlicht aus, so entsteht eine additionelle Verbindung (S. 31) (PATERNO, G. 44 II, 100). — Einw. von Nicotin auf die Samenkeimung: SIGMUND, *Bio. Z.* 62, 301. Nicotin dient als Stickstoffquelle für Schimmelpilze und Hefen (EHRlich, *Bio. Z.* 79, 157). Zur physiologischen Wirkung des Nicotins

vgl. VELEY, WALLER, *C.* 1910 II, 1071; HILL, *C.* 1910 I, 849; FÜHNER, *Ar. Pth.* 82, 65; TRENDLENBURG, *Ar. Pth.* 81, 94; SUGIMOTO, *Ar. Pth.* 74, 36; BAEHR, PICK, *Ar. Pth.* 74, 54; HANDOVSKY, P., *Ar. Pth.* 71, 91; GRAFF, *H.* 79, 430; WILLBERG, *Bio. Z.* 48, 169. Insecticide Wirkung; McINDOO, *C.* 1917 I, 264; vgl. a. W. TRAPPMANN, Schädlingsbekämpfung [Leipzig 1927], S. 185, 270, 300, 372.

#### Analytisches.

Über den mikrochemischen Nachweis des Nicotins mit Pikrinsäure vgl. TUNMANN, *C.* 1919 II, 227. Mikrochemischer Nachweis mit Platinchlorid: PUTT, *C.* 1912 II, 1948. Nicotin wird durch Wasserstoffperoxyd in schwefelsaurer Lösung rotbraun gefärbt (SCHAER, *Ar.* 248, 461). Beim Zufügen einer wäbr. Nicotin-Lösung zu 4-Dimethylamino-benzaldehyd in salzsaurer Lösung entsteht an der Berührungsstelle der Flüssigkeiten eine anfangs rosarote, dann violettrote Zone; die violettrote Färbung verteilt sich dann über die ganze Flüssigkeit (T.). Zur Bestimmung als Silicowolframat vgl. BERTRAND, JAVILLIER, *C.* 1911 II, 910; SPALLINO, *G.* 43 II, 482. Zur Stickstoffbestimmung nach KJELDAHL vgl. DAKIN, DUDLEY, *J. biol. Chem.* 17, 275. Quantitative Bestimmung auf physiologischem Wege: VAN LEEUWEN, *C.* 1918 I, 778; *Ar. Pth.* 84, 295; FÜHNER, *Bio. Z.* 92, 355. Zur Bestimmung von Nicotin in Tabak oder Tabaksaft vgl. a. RASMUSSEN, *Fr.* 55, 81; HARRISON, SELF, *C.* 1912 II, 205; STUTZER, GOY, *Bio. Z.* 56, 224; SCHRÖDER, *Ch. Z.* 35, 30, 382; KISSLING, *Ch. Z.* 35, 98; KOENIG, *Ch. Z.* 35, 521, 1047; TÓTH, *Ch. Z.* 35, 146, 926; 36, 937; J. SCHWYZER, Die Fabrikation pharmazeutischer und chemisch-technischer Produkte [Berlin 1931], S. 350; ULEX, *Ch. Z.* 35, 121; LEISTER, *Ch. Z.* 35, 239; BERTRAND, JAVILLIER, *C.* 1911 II, 910; v. DEGRAZIA, *C.* 1911 I, 1085; SURRE, *C.* 1911 II, 1275. Quantitative Bestimmung neben Ammoniak mit Hilfe von Pikrinsäure: SPALLINO, *G.* 43 II, 493. Bestimmung durch Leitfähigkeits-Titration: DUTOIT, MEYER-LÉVY, *J. Chim. phys.* 14, 353; GOUBAU, *C.* 1914 II, 172.

#### Salze und additionelle Verbindungen des Nicotins.

$C_{10}H_{14}N_2 + 1,5HgCl_2$ . Elektrische Leitfähigkeit wäbr. Lösungen: RAY, DHAR, *Soc.* 103, 6, 8. —  $C_{10}H_{14}N_2 + Hg(NO_2)_2$  (RAY, *Soc.* 111, 507). —  $2C_{10}H_{14}N_2 + 4HCl + 3SbCl_5 + 3H_2O$ . Rötliche Krystalle. Leicht löslich in alkoh. Salzsäure (THOMSEN, *J. pr.* [2] 84, 421; *C.* 1911 I, 1515). —  $C_{10}H_{14}N_2 + 2HBr + PtBr_4 + H_2O$ . Dunkelrote Krystalle. Zersetzt sich bei 230° (WEINHAGEN, *H.* 105, 256). Wird durch Wasser unter Bildung eines orangefelben Produkts zersetzt. — Verbindung mit Benzophenon  $C_{10}H_{14}N_2 + C_{12}H_{10}O$ . B. Entsteht bei der Belichtung eines Gemisches von Nicotin und Benzophenon im Rohr (PATERNO, *G.* 44 II, 100). Nadeln (aus Alkohol). F: 151—153°. —  $C_{10}H_{14}N_2 + C_7H_6O + 2HCl + PtCl_4$  (P.). — Salz der Salicylsäure  $C_{10}H_{14}N_2 + C_7H_6O_2$ . Optisches Verhalten der Krystalle: BOLLAND, *M.* 31, 413. — Salz der Pikrolonsäure (Syst. No. 3561)  $C_{10}H_{14}N_2 + 2C_{10}H_8O_4N_4$ <sup>1)</sup> Kanariengelbe Krystalle (aus wäbr. Aceton). F: 223° (SPALLINO, *G.* 43 II, 486 Anm.). Schwer löslich in Wasser.

[1-Nicotin]-N(P1)-oxyd  $C_{10}H_{14}ON_2 = NC_5H_4 \cdot C_4H_7N(CH_2)(:O)$  (*S.* 115). B. Entsteht anscheinend bei längerem Belichten einer wäbr. Lösung von Nicotin in einer Sauerstoff-Atmosphäre (CIAMICIAN, SILBER, *B.* 43, 182; *R. A. L.* [5] 24 I, 91). — Pikrat  $C_{10}H_{14}ON_2 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 168°.

[1-Nicotin]-P1(P)-hydroxybensylat  $C_{17}H_{22}ON_2 = NC_5H_4 \cdot C_6H_7N(CH_2)(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot OH(?)$ . B. Das Chlorid entsteht beim Erwärmen von Nicotin mit Phenylchloressigsäure auf dem Wasserbad (v. WALTHER, WEINHAGEN, *J. pr.* [2] 96, 53). —  $C_{17}H_{22}N_2 \cdot Cl + HCl + 2AuCl_3$ . Zersetzt sich bei 178°. Wird durch siedendes Wasser zersetzt. —  $C_{17}H_{22}N_2 \cdot Cl + HCl + PtCl_4$ . Zersetzt sich bei 236°. Unlöslich in Wasser. — Pikrat  $C_{17}H_{22}N_2 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_3$ . Krystalle. Zersetzt sich teilweise bei 99°.

N(P1)(P)-[2-Nitro-benzyl]-1-nicotiniumhydroxyd  $C_{17}H_{21}O_2N_3 = NC_5H_4 \cdot C_4H_7N(CH_2)(CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot OH(?)$ . B. Das Chlorid entsteht aus Nicotin und überschüssigem 2-Nitrobenzylchlorid auf dem Wasserbad (v. WALTHER, WEINHAGEN, *J. pr.* [2] 96, 54). —  $C_{17}H_{21}O_2N_3 \cdot HCl + 2AuCl_3$ . Krystalle (aus Wasser). F: 110°. Zersetzt sich an der Luft. —  $C_{17}H_{21}O_2N_3 \cdot Cl + HCl + 2AuCl_3$ . —  $C_{17}H_{21}O_2N_3 \cdot Cl + HCl + PtCl_4$ . F: 227—229°. Sehr schwer löslich in Wasser.

N(P1)(P)-[3-Nitro-benzyl]-1-nicotiniumhydroxyd  $C_{17}H_{21}O_2N_3 = NC_5H_4 \cdot C_4H_7N(CH_2)(CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot OH(?)$ . B. Das Chlorid entsteht aus Nicotin und 3-Nitrobenzylchlorid

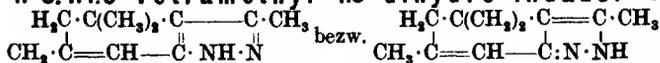
<sup>1)</sup> Auf die Zusammensetzung dieses Salzes und des von WARREN, WEISS (*J. biol. Chem.* 3, 333; *C.* 1907 II, 1845; vgl. *Hpts.*, *S.* 115) beschriebenen Monopikrolonats wird in beiden Arbeiten nur aus dem Ergebnis von Stickstoff-Bestimmungen geschlossen; jedoch liegen in beiden Fällen die gefundenen Werte zwischen den für das Monopikrolonat (19,72% N) und das Dipikrolonat (20,89% N) berechneten Werten.

auf dem Wasserbad (v. WALTHER, WEINHAGEN, *J. pr.* [2] 96, 55). —  $C_{17}H_{30}O_2N_3 \cdot Cl + HCl + 2AuCl_3$ . F: 185° (Zers.). Wird durch kaltes Wasser zersetzt. —  $C_{17}H_{30}O_2N_3 \cdot Cl + HCl + PtCl_4$ . F: 204—205° (Zers.). Kaum löslich in Wasser.

**N(P1)(P)-[4-Nitro-benzyl]-1-nicotiniumhydroxyd**  $C_{17}H_{21}O_2N_3 = NC_6H_4 \cdot C_6H_7N(CH_3)(CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot OH(?)$ . B. Das Chlorid entsteht aus Nicotin und 4-Nitro-benzylchlorid durch Erwärmen auf dem Wasserbad (v. WALTHER, WEINHAGEN, *J. pr.* [2] 96, 56). —  $C_{17}H_{30}O_2N_3 \cdot Cl + HCl + 2AuCl_3$ . Zersetzt sich bei ca. 80°. Schwer löslich in Wasser. —  $C_{17}H_{30}O_2N_3 \cdot Cl + HCl + PtCl_4$ . F: 223°. Schwer löslich in Wasser.

**[1-Nicotin]-bis-hydroxybenzylat**  $C_{34}H_{30}O_2N_3 = (HO)(C_6H_4 \cdot CH_2)NC_6H_4 \cdot C_6H_7N(CH_3)(CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot OH)$  (S. 116). —  $C_{34}H_{30}N_2Cl_2 + 2AuCl_3$ . Zersetzt sich bei 183° (v. WALTHER, WEINHAGEN, *J. pr.* [2] 96, 53). Wird durch siedendes Wasser zersetzt. —  $C_{34}H_{30}N_2Cl_2 + PtCl_4$ . Zersetzt sich bei 211°. Sehr schwer löslich in Wasser. — Pikrat  $C_{34}H_{30}N_2[O \cdot C_6H_4(NO_2)_3]_2$ . Sintert bei 57°; F: 122°.

#### 4. 3.4.4.6-Tetramethyl-4.5-dihydro-indazol $C_{11}H_{16}N_2 =$



**3.4.4.6-Tetramethyl-4.5-dihydro-indazol-carbonsäure-(1 oder 2)-amid**  $C_{13}H_{17}ON_2 =$   
 $\begin{array}{c} H_2C \cdot C(CH_3)_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \quad | \\ CH_2 \cdot C=CH \text{---} C \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N \end{array}$  oder  $\begin{array}{c} H_2C \cdot C(CH_3)_2 \cdot C=CH \cdot CH_3 \\ | \quad | \quad | \\ CH_2 \cdot C=CH \text{---} C \cdot N \cdot N \cdot CO \cdot NH_2 \end{array}$

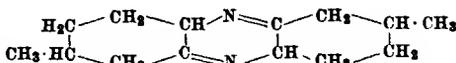
B. Aus 1.1.5-Trimethyl-2-acetyl-cyclohexen-(4)-on-(3) beim Behandeln mit Semicarbazid (SCHEIBER, MEISEL, *B.* 48, 261). — F: 124°.

#### 5. Stammkerne $C_{14}H_{22}N_2$ .

##### 1. 2.6-Dimethyl-1.2.3.4.5.6.7.8.-

##### 12.14-dekahydro-phenazin $C_{14}H_{22}N_2$ ,

s. nebenstehende Formel. B. Aus dem Hydrochlorid des 4-Amino-1-methyl-cyclohexanons-(3) beim Behandeln mit Natronlauge oder Soda-Lösung (KÖTZ, NUSSBAUM, TAKENS, *J. pr.* [2] 90, 372). — Krystalle (aus Alkohol oder Essigester). F: ca. 75°. Leicht löslich in Äther, fast unlöslich in Wasser.



**2. Bis-[2-methyl-3-äthyl-pyrrol]**  $C_{14}H_{22}N_2 =$   
 $\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot C \text{---} CH \text{---} CH \text{---} C \cdot C_2H_5 \\ | \quad | \quad | \quad | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot CH \text{---} CH \cdot NH \cdot C \cdot CH_3 \end{array}$

s. Ergw. Bd. XX/XXII, S. 44.

##### 6. Bis-[2.4-dimethyl-3-äthyl-pyrrol] $C_{16}H_{26}N_2 =$

$C_2H_5 \cdot C \text{---} C(CH_3)_2 \cdot C(CH_3)_2 \cdot C \cdot C_2H_5$   
 $CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot CH \text{---} CH \cdot NH \cdot C \cdot CH_3$  s. Ergw. Bd. XX/XXII, S. 48.

##### 7. Bis-[2.3.5-trimethyl-4-äthyl-pyrrol] $C_{18}H_{30}N_2 =$

$CH_3 \cdot C \text{---} C(CH_3)_2 \cdot C(CH_3)_2 \text{---} C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C(CH_3)_2 \cdot C(CH_3)_2 \cdot NH \cdot C \cdot CH_3$  s. Ergw. Bd. XX/XXII, S. 51.

### F. Stammkerne $C_nH_{2n-8}N_2$ .

#### 1. Stammkerne $C_7H_6N_2$ .

1. **Benzopyrazol, Indazol**  $C_7H_6N_2 = C_6H_4 \langle \begin{array}{c} CH \\ NH \end{array} \rangle N$  bzw.  $C_6H_4 \langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \rangle NH$  bzw.

**Indiazene**  $C_6H_4 \langle \begin{array}{c} CH_2 \\ N \end{array} \rangle N$  (S. 122). B. Zur Bildung aus N-Nitroso-[benz-o-toluidid] nach JACOBSON, HUBER (*B.* 41, 664) vgl. v. AUWERS, *B.* 52, 1336. — Bei Einw. von Alkyljodiden im Rohr entstehen neben 2-Alkyl-derivaten auch geringe Mengen 1-Alkyl-derivate (v. AU., *B.* 52, 1334). Indazol liefert beim Erwärmen mit Acetanhydrid auf dem Wasserbad 1-Acetyl-indazol (v. AU., *B.* 52, 1336; v. AU., FRESSE, *A.* 450 [1926], 273, 289). Bei der Einw. von Acetylchlorid auf Indazolsilber in Äther oder auf Indazol in Pyridin erhält man 2-Acetyl-indazol (v. AU., *B.* 52, 1337; vgl. v. AU., FR.). —  $2C_7H_6N_2 + AgNO_3$  (v. AU., *B.* 52, 1336).

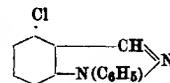
**2-Phenyl-indazol**  $C_{15}H_{10}N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$  (S. 124). Liefert beim Behandeln mit Chlor in Eisessig auf dem Wasserbad 2-Phenyl-3.5.7-trichlor-indazol (FREUNDLER, C. r. 152, 1257; Bl. [4] 9, 781).

**1-Acetyl-indazol**  $C_8H_8ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle N$  (vgl. S. 126). B. Aus Indazol und Acetanhydrid durch Erwärmen auf dem Wasserbad (v. AUWERS, B. 52, 1336; v. AU., FRESE, A. 450 [1926], 273, 289). Aus 2-Acetyl-indazol beim Aufbewahren, schneller beim Erwärmen für sich oder mit Alkohol (v. AU., B. 52, 1332, 1337). — Prismen (aus Petroläther). F: 42—43°; Kp: 260° (v. AU.). Sehr leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, sehr schwer in heißem Wasser; löslich in konzentrierten, unlöslich in verdünnten Säuren (v. AU.). — Liefert beim Behandeln mit Säuren oder Alkalien in der Wärme Indazol (v. AU.). — Quecksilberchlorid-Doppelsalz. Nadeln. Schmilzt zwischen 200° und 210° (v. AU., DÜRSBERG, B. 53 [1920], 1204).

**2-Acetyl-indazol**  $C_8H_8ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Bei der Einw. von Acetylchlorid auf Indazolsilber in Äther oder auf Indazol in Pyridin (v. AUWERS, B. 52, 1332, 1337; vgl. v. AU., FRESE, A. 450 [1926], 273). — Nadeln oder Tafeln (aus Äther). F: 106° (v. AU.). Schwer löslich in Wasser; löslich in Salzsäure (v. AU.). — Geht beim Aufbewahren, schneller beim Erwärmen für sich oder mit mäßig hochsiedenden Lösungsmitteln in 1-Acetyl-indazol über (v. AU.).

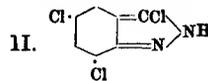
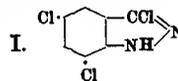
**2-[Indazol-(2)]-benzoesäure**  $C_{11}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  (S. 127). B. Neben anderen Produkten aus o.o'-Azoxybenzaldehyd beim Behandeln mit Eisessig bei etwa 60—65° (BAMBERGER, B. 44, 1974, 1976). Aus N-[2-Nitro-benzyl]-anthranilsäure beim Kochen mit Zinn und konz. Salzsäure in Alkohol (B.). — Blättchen (aus Toluol oder verd. Alkohol). F: 207,5—208,5° (korr.; bei raschem Erhitzen). Ziemlich schwer löslich in Äther, sehr schwer in kaltem Toluol.

**1-Phenyl-4-chlor-indazol**  $C_{15}H_9N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 6-Chlor-2-nitro-benzaldehyd-phenylhydrazon beim Behandeln mit alkoh. Kalilauge (REICH, TURKUS, Bl. [4] 21, 111). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 84°.

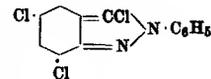


**1-β-Naphthyl-4-chlor-indazol**  $C_{17}H_{11}N_2Cl = C_6H_4Cl \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N(C_{10}H_7) \end{array} \right\rangle N$ . B. Aus 6-Chlor-2-nitro-benzaldehyd-β-naphthylhydrazon beim Behandeln mit alkoh. Kalilauge (REICH, TURKUS, Bl. [4] 21, 111). — Gelbliche Nadeln. F: 112°.

**3.5.7-Triochlor-indazol**  $C_7H_3N_2Cl_3$ , Formel I bzw. II. B. Aus 5.7-Dinitro-indazol beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid unter Druck auf 160—180° (KENNER, Soc. 105, 2737). — Nadeln (aus Eisessig). F: 190—190,5°.



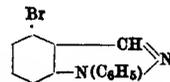
**2-Phenyl-3.5.7-trichlor-indazol**  $C_{15}H_7N_2Cl_3$ , s. nebenstehende Formel.



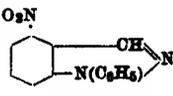
a) Präparat von Freundler. B. Aus 2-Phenyl-indazol durch Behandeln mit Chlor in Eisessig auf dem Wasserbad (FREUNDLER, C. r. 152, 1257; Bl. [4] 9, 781). Aus 2-Phenyl-5.7-dichlor-indazol beim Erwärmen mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxchlorid auf dem Wasserbad (FR.). — Krystalle (aus Eisessig). F: 172,5°. Leicht löslich in heißem Benzol und Alkohol. — Liefert bei der Oxydation mit Chromtrioxyd in siedendem Eisessig 2-Benzolazo-3.5-dichlor-benzoesäure.

b) Präparat von Kenner. B. Aus 2-Phenyl-5.7-dinitro-indazol beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid unter Druck auf 160—170° (KENNER, Soc. 105, 2737). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 208—210°.

**1-Phenyl-4-brom-indazol**  $C_{15}H_9N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus beiden Formen des 6-Brom-2-nitro-benzaldehyd-phenylhydrazons beim Erwärmen mit alkoh. Kalilauge auf dem Wasserbad (REICH, TURKUS, Bl. [4] 21, 111). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). F: 98°.



**1-β-Naphthyl-4-brom-indazol**  $C_{17}H_{11}N_2Br = C_6H_4Br \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N(C_{10}H_7) \end{array} \right\rangle N$ . B. Aus 6-Brom-2-nitro-benzaldehyd-β-naphthylhydrazon beim Erwärmen mit alkoh. Kalilauge (REICH, TURKUS, Bl. [4] 21, 111). — Gelbliche Krystalle. F: 135°.

1-Phenyl-4-nitro-indazol  $C_{13}H_9O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.  **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd-phenylhydrazon in heißem Alkohol beim Behandeln mit Kalilauge (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2381). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 165°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol, Eisessig und Chloroform, fast unlöslich in Ligroin.

2-Phenyl-4-nitro-indazol  $C_{13}H_9O_2N_2 = O_2N \cdot C_6H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$ . **B.** Aus Phenyl-[2,6-dinitro-benzyl]-amin durch Behandeln mit 3 Mol Zinnchlorür in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (REICH, GHAZARIAN, *Bl.* [4] 19, 260). — Gelbgrüne Krystalle (aus Alkohol). F: 156—157°.

1-[4-Brom-phenyl]-4-nitro-indazol  $C_{13}H_8O_2N_2Br = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_4Br$ . **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd-[4-brom-phenylhydrazon] durch Behandeln mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2382). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 183° (Zers.). Schwer löslich in Ligroin, leicht in anderen organischen Lösungsmitteln.

1-[2-Nitro-phenyl]-4-nitro-indazol  $C_{13}H_8O_4N_4 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_4NO_2$ . **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd-[2-nitro-phenylhydrazon] durch Behandeln mit überschüssiger Alkalilauge in Pyridin (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2383). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 162—163°. Sehr leicht löslich in Pyridin, leicht in Aceton, ziemlich leicht in Alkohol, Benzol, Äther und Eisessig, schwer in Ligroin.

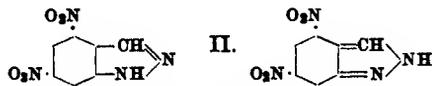
1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-indazol  $C_{13}H_8O_4N_4 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_4NO_2$ . **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd-[4-nitro-phenylhydrazon] durch Behandeln mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2383). — Gelbe Krystalle (aus Nitrobenzol + Alkohol). F: 261°. Unlöslich in Ligroin, sehr schwer löslich in Alkohol, Äther, Benzol, Eisessig und Chloroform, ziemlich leicht in Aceton, leicht in Nitrobenzol.

1-Benzyl-4-nitro-indazol  $C_{14}H_{11}O_2N_2 = O_2N \cdot C_6H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$ . **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd-benzylhydrazon durch Behandeln mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2384). — Hellgelbe Nadeln (aus Petroläther). F: 97—98°. Leicht löslich in Äther, Alkohol, Benzol und Aceton, löslich in Petroläther.

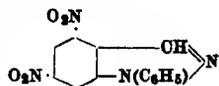
1- $\alpha$ -Naphthyl-4-nitro-indazol  $C_{17}H_{11}O_2N_2 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_{10}H_7$ . **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd- $\alpha$ -naphthylhydrazon durch Behandeln mit wäßrig-alkoholischer Alkalilauge (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2384). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 113° bis 114°. Schwer löslich in Ligroin, leicht in anderen Lösungsmitteln.

1- $\beta$ -Naphthyl-4-nitro-indazol  $C_{17}H_{11}O_2N_2 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CH \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_{10}H_7$ . **B.** Aus 2,6-Dinitro-benzaldehyd- $\beta$ -naphthylhydrazon durch Behandeln mit wäßrig-alkoholischer Alkalilauge (REICH, GAIGAILIAN, *B.* 46, 2384). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 152° bis 153°. Sehr schwer löslich in Ligroin, löslich in Alkohol, Äther und Nitrobenzol, leicht löslich in Chloroform, Aceton, Benzol und Eisessig.

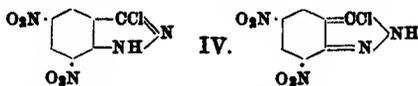
4,6-Dinitro-indazol  $C_7H_4O_4N_4$ , Formel I bzw. II. **B.** Neben 2,4-Dinitro-toluol bei der Einw. von Alkohol auf diazotiertes 4,6-Dinitro-2-amino-toluol (BRAND, EISENMENGER, *J. pr.* [2] 87, 498). — Nadeln (aus Eisessig). F: 203°. Löslich in Alkalien mit gelber Farbe.



1-Phenyl-4,6-dinitro-indazol  $C_{13}H_9O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel. **B.** Aus 2,4,6-Trinitro-benzaldehyd-phenylhydrazon beim Behandeln mit 1 Mol wäßrig-alkoholischer Kalilauge (REICH, *Bl.* [4] 21, 114). — Rote Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 148°.

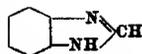


3-Chlor-5,7-dinitro-indazol  $C_7H_4O_4N_4Cl$ , Formel III bzw. IV. **B.** Aus 5,7-Dinitro-indazol durch Erhitzen mit Phosphorochlorid unter Druck auf 120—140° (KENNER, *Soc.* 105, 2736). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 179—180°.



2-Phenyl-3-chlor-5,7-dinitro-indazol  $C_{13}H_9O_4N_4Cl = (O_2N)_2C_6H_3 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CCl \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$ . **B.** Aus 2-Phenyl-5,7-dinitro-indazol durch Erhitzen mit Phosphorochlorid auf 120—140° (KENNER, *Soc.* 105, 2737). — Grünlichgelbe Nadeln (aus Eisessig).

2. *N,N'*-Methenyl-*o*-phenylendiamin, Benzimidazol  $C_7H_7N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 131). B. Neben 1-Oxy-benzimidazol (s. u.) aus 2-Nitro-formanilid durch Reduktion mit Schwefelammonium in alkoh. Lösung (NIEBMENTOWSKI, B. 43, 3018). Durch Erhitzen von Benzimidazol-carbonsäure-(2) über den Schmelzpunkt (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3489). — Löslich in verd. Essigsäure (SKRAUP, A. 419, 70). — Liefert beim Erhitzen mit Acetanhydrid (B., P.) oder bei Einw. von Acetylchlorid in Benzol (GERNGROSS, B. 46, 1913; D. R. P. 282491; C. 1915 I, 584; *Frdl.* 12, 788) 1-Acetyl-benzimidazol. Bei Einw. von Benzoylchlorid in Soda-Lösung entstehen *N,N'*-Dibenzoyl-*o*-phenylendiamin und *N*-Formyl-*N,N'*-dibenzoyl-*o*-phenylendiamin (G., B. 46, 1923); dieselben Verbindungen neben wenig 1-Benzoyl-imidazol erhielt WOLFF (A. 399, 302) beim Behandeln von Benzimidazol mit Benzoylchlorid in verd. Natronlauge. — Physiologische Wirkung: AUVERMANN, *Ar. Pth.* 84, 165. —  $Cu(C_7H_7N_2)_2$ . Ziegelroter Niederschlag. Löslich in verd. Säuren; beständig gegen siedende Kalilauge (SKRAUP). — Weitere Metallsalze des Benzimidazols: SKRAUP. — Pikrat. Krystalle (aus Wasser). F: 225° bis 226° (SKRAUP).



1-Methyl-benzimidazol  $C_8H_8N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ N(CH_3) \end{smallmatrix} \right\rangle CH$  (S. 132). B. Aus Benzimidazol beim Kochen mit methylschwefelsaurem Kalium in verd. Natronlauge (SKRAUP, A. 419, 72). — F: 66°.  $Kp_{760}$ : 286°. — Pikrat. F: 246—247°.

1,3-Dimethyl-benzimidazoliumhydroxyd bezw. 1,3-Dimethyl-2-oxy-benzimidazol  $C_9H_{11}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N(CH_3)(OH) \\ N(CH_3) \end{smallmatrix} \right\rangle CH$  bezw.  $C_9H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N(CH_3) \\ N(CH_3) \end{smallmatrix} \right\rangle CH \cdot OH$  (S. 132). Die Carbinolbase, die in frisch hergestellter wäßriger Lösung neutral reagiert, geht in wäßr. Lösung im Laufe weniger Stunden, in alkoh. Lösung im Laufe mehrerer Wochen in die Ammoniumbase über; die Ammoniumbase verwandelt sich bei Einw. von Alkalien sofort in die Carbinolbase (TINKLER, *Soc.* 101, 1246). Lösungen der Ammoniumbase fluorescieren. Absorptionsspektrum der Carbinolbase in Alkohol: T. Elektrische Leitfähigkeit der Carbinolbase und der Ammoniumbase in Wasser bei 30°: T. — Jodid. Absorptionsspektrum in Wasser: T.

1-Acetyl-benzimidazol  $C_9H_9ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ N(CO \cdot CH_3) \end{smallmatrix} \right\rangle CH$ . B. Aus Benzimidazol oder Benzimidazol-carbonsäure-(2) beim Erhitzen mit Acetanhydrid (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3490). Beim Behandeln von Benzimidazol mit Acetylchlorid in Benzol (GERNGROSS, B. 46, 1913; D. R. P. 282491; C. 1915 I, 584; *Frdl.* 12, 788). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 113—114° (B., P.; G.). Leicht löslich in kaltem Eisessig und Aceton sowie in heißem Benzol (B., P.). — Bei längerem Kochen mit Wasser sowie beim Erwärmen mit verd. Soda-Lösung oder verd. Mineralsäuren entsteht Benzimidazol (B., P.).

1-Benzoyl-benzimidazol  $C_{14}H_{11}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ N(CO \cdot C_6H_5) \end{smallmatrix} \right\rangle CH$  (S. 133). B. Aus Benzimidazol durch Behandeln mit Benzoylchlorid und Pyridin in Äther (GERNGROSS, B. 46, 1912) oder mit Benzoylchlorid in Benzol (G., B. 46, 1912; D. R. P. 282491; C. 1915 I, 584; *Frdl.* 12, 788). Neben anderen Produkten beim Behandeln von Benzimidazol mit Benzoylchlorid in Natronlauge (WOLFF, A. 399, 302). Neben anderen Produkten beim Erhitzen von *N*-Formyl-*N,N'*-dibenzoyl-*o*-phenylendiamin auf 180—200° (W.). — Krystalle (aus absol. Alkohol). F: 93—94° (G.). — Liefert bei längerem Kochen mit Alkohol Benzimidazol (G., B. 46, 1912). Ziemlich beständig gegen Soda-Lösung (G., B. 46, 1913). Über das bei der Zersetzung durch Kalilauge von BAMBERGER, BERLE (A. 273, 362) beobachtete Produkt vom Schmelzpunkt 134—135° vgl. G., B. 46, 1912. Bei Einw. von 1 Mol Benzoylchlorid und 0,5 Mol Wasser in Äther + Benzol entsteht 1,3-Dibenzoyl-2-oxy-benzimidazol (Syst. No. 3508) (G., B. 46, 1919). —  $C_{14}H_{11}ON_2 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol). Sintert bei ca. 119° und schmilzt bei ca. 195—200° (G., B. 46, 1918). Sehr leicht löslich in Methanol, löslich in Chloroform, fast unlöslich in Benzol und Äther. Wird durch Wasser zersetzt. — Benzozat  $C_{14}H_{11}ON_2 + C_7H_6O_2$ . Prismen. F: 100° (G., B. 46, 1913).

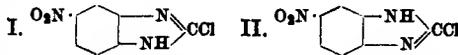
1-Oxy-benzimidazol bezw. Benzimidazol-3-oxyd bezw. Benzimidazol-2,3-oxyd  $C_7H_7ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N(OH) \\ N \end{smallmatrix} \right\rangle CH$  bezw.  $C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N(O) \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle CH$  bezw.  $C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle \overset{O}{C}H$ . B. Aus 2-Nitro-formanilid durch Behandeln mit Schwefelammonium in alkoh. Lösung, neben Benzimidazol (NIEBMENTOWSKI, B. 43, 3018). — Nadeln (aus Wasser). F: 210°; zersetzt sich bei 212°. Sehr leicht löslich in Alkohol, löslich in heißem Wasser, ziemlich schwer löslich in Aceton, unlöslich in Benzol und Äther. Löslich in Ammoniak, Alkalilaugen und Säuren. — Liefert bei der Einw. von Kaliumpermanganat in schwefelsaurer Lösung Benzimidazol; dieses entsteht auch bei der Reduktion mit Ferrosulfat in wäßr. Ammoniak. Beim Erhitzen mit Zinkstaub auf 230° bildet sich Benzimidazol; dieses entsteht als Hauptprodukt auch

beim Erhitzen mit Wasser im Rohr auf 180—200°, beim Schmelzen mit Kaliumhydroxyd, beim Erhitzen mit 20%iger Salzsäure im Rohr sowie bei Einw. von Benzoylchlorid in alkal. Lösung. — Die wäbr. Lösung gibt mit Ferrichlorid eine rötlichgelbe Färbung. —  $C_7H_5ON_2 + HCl$ . Nadeln. Schmilzt unscharf bei 200—214° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_7H_5ON_2 + HCl + AuCl_3$ . Goldgelbe Nadeln. F: 172°. Zersetzt sich bei höherer Temperatur. —  $2C_7H_5ON_2 + 2HCl + PtCl_4 + 2,5H_2O$ . Orangegelbe Krystalle. Zersetzt sich bei 220°.

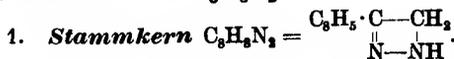
**1-Anilino-benzimidazol**  $C_{11}H_{11}N_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} N \\ N(NH \cdot C_6H_5) \end{matrix} \right\rangle CH$ . Zur Konstitution vgl.

O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 104. — B. Aus o-Amino-azobenzol durch Behandeln mit Formaldehyd in Eisessig + wenig Salzsäure (D: 1,19) (WIRT, *B.* 46, 2559). — Gelbliche Nadeln (aus Aceton und Aldehyd). Zersetzt sich bei ca. 210°.

**2-Chlor-5 (bzw. 6)-nitro-benzimidazol**  $C_7H_4O_2N_3Cl$ , Formel I bzw. II. B. Aus 5-Nitro-benzimidazol durch Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 150° (KYM, RATNER, *B.* 45, 3253). — Gelbliches Krystallpulver (aus verd. Alkohol). F: 222—223°. Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol und Eisessig, schwer in heißem Wasser, ziemlich schwer in Natronlauge mit grünlichgelber Farbe. — Liefert bei längerem Kochen mit konz. Salzsäure das Ausgangsprodukt zurück.



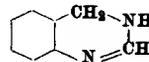
## 2. Stammkerne $C_8H_8N_2$ .



Verbindung  $C_{14}H_{12}N_2 = C_6H_5 \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CH_2 \\ NH \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C_6H_5$  („1,3-Diphenyl- $\Delta^2$ -diazen-(1,2)“). Diese

Formulierung ist von BODFORSS (*B.* 52, 1762, 1767) für eine Verbindung  $C_{14}H_{12}N_2$  vom Schmelzpunkt 137° (aus  $\omega$ -Brom-acetophenon und Phenylhydrazin) in Betracht gezogen worden, die nach BUSCH, DIETZ, *B.* 47, 3279; BUSCH, *Priv.-Mitt.* als  $\alpha$ -Benzolazo-styrol(?) (*Hftw. Bd. XVI, S. 77*; *Ergw. Bd. XV/XVI, S. 230*) abgehandelt ist.

2. **3,4-Dihydro-chinasolin**  $C_8H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel.



**3-Phenyl-3,4-dihydro-chinasolin, Orexin**  $C_{14}H_{12}N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} CH_2 \cdot NH \\ N=CH \end{matrix} \right\rangle C_6H_5$  (*S.* 137).

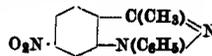
Orexin und salzsaures Orexin sind triboluminescent (VAN ECK, *C.* 1911 II, 343).

3. **3-Methyl-indazol**  $C_8H_8N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} C(CH_3) \\ NH \end{matrix} \right\rangle N$  bzw.  $C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} C(CH_3) \\ N \end{matrix} \right\rangle NH$  (*S.* 141). — Pikrat. F: 198,5—199,5° (v. AUWERS, *B.* 52, 1338).

**1-Äthyl-3-methyl-indazol**  $C_{10}H_{12}N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} C(CH_3) \\ N(C_2H_5) \end{matrix} \right\rangle N$  (*S.* 142). B. Aus 3-Methyl-indazol durch Kochen mit Äthyljodid und Natriumäthylat-Lösung, neben 2-Äthyl-3-methyl-indazol (v. AUWERS, *B.* 52, 1338). — F: 29—30°. Kp: 245—246°. — Pikrat. Grünlichgelbe Blättchen und Nadeln. F: 192—194°. Löslich in heißem Alkohol.

**2-Äthyl-3-methyl-indazol**  $C_{10}H_{12}N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} C(CH_3) \\ N \end{matrix} \right\rangle N \cdot C_2H_5$  (*S.* 142). B. Aus 3-Methyl-indazol durch Kochen mit Äthyljodid in Natriumäthylat-Lösung, neben 1-Äthyl-3-methyl-indazol (v. AUWERS, *B.* 52, 1339). — Farbloses Öl. Kp: 284—285°. — Pikrat. Goldgelbe Blättchen (aus Äther), Prismen (aus Alkohol). F: 212—213°.

**1-Phenyl-6-nitro-3-methyl-indazol**  $C_{14}H_{11}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 2,4-Dinitro-acetophenon-phenylhydrazon beim Behandeln mit wäbrig-alkoholischem Alkali (REICH, NICOLAEVA, *Helv.* 2, 87; *Bl.* [4] 25, 191). — Gelbliche Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 139—140°.



4. **N,N'-Äthenyl-o-phenylendiamin, 2-Methyl-benzimidazol**  $C_8H_8N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} N \\ NH \end{matrix} \right\rangle C \cdot CH_3$  (*S.* 145). B. Aus o-Phenylendiamin durch Kochen mit Acetanhydrid (WALJASCHKO, BOLTINA, *Ж.* 46, 1782, 1783; *C.* 1915 II, 397). Aus 1-Oxy-2-methyl-benzimid-

azol (s. u.) bei der Einw. von Permanganat in schwefelsaurer oder von Ferrosulfat in ammoniakalischer Lösung (NIEMENTOWSKI, B. 43, 3025). — Ultraviolettes Absorptionsspektrum in Alkohol: W., B. — Liefert bei der Einw. von Benzoylchlorid und Natronlauge 1-Benzoyl-2-methyl-benzimidazol, N-Acetyl-N.N'-dibenzoyl-o-phenylendiamin und geringe Mengen N.N'-Dibenzoyl-o-phenylendiamin (WOLFF, A. 300, 303). — Physiologisches Verhalten: AUVERMANN, *Ar. Pht.* 84, 167.

1-Phenyl-2-methyl-benzimidazol  $C_{14}H_{13}N_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(C_6H_5) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus 2-Acetamino-diphenylamin beim Behandeln mit siedender alkoholischer Natronlauge oder mit kalter Salzsäure (WOLFF, A. 304, 65). — Prismen (aus Ligroin). F: 72—73°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, schwer in Wasser. — Liefert mit Benzoylchlorid und Natronlauge bei 50—60° N-Phenyl-N-acetyl-N'-benzoyl-o-phenylendiamin und 1 Phenyl-2-[ $\beta$ -benzoyloxy- $\beta$ -phenyl-vinyl]-benzimidazol (?; Syst. No. 3514) (W., A. 300, 306). —  $C_{14}H_{13}N_2 + HCl + 2H_2O$ . Prismen (aus Salzsäure). Leicht löslich in Wasser und Alkohol (W., A. 304, 66).

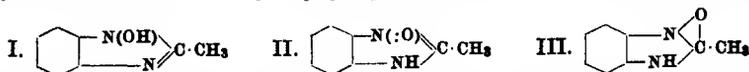
1- $\alpha$ -Anthrachinonyl-2-methyl-benzimidazol  $C_{22}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(C_6H_3 \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} C_6H_4) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus N-[Anthrachinonyl-(1)]-o-phenylendiamin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 442) durch Kochen mit Acetanhydrid in Gegenwart von Kaliumacetat (ÜLLMANN, FODOR, A. 300, 333). — Citronengelbe Prismen (aus Alkohol). F: 237°. Unlöslich in Äther, leicht löslich in warmem Alkohol und Eisessig mit gelber Farbe. Die gelbe Lösung in konz. Schwefelsäure färbt sich beim Erwärmen blaugrün.

1-Acetyl-2-methyl-benzimidazol  $C_{10}H_{10}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus 2-Methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Acetanhydrid (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3491). — Nadeln (aus Wasser), Prismen (aus Benzol + Petroläther). F: 85—86°. Schwer löslich in warmem Äther, leicht in kaltem Chloroform. — Wird durch siedendes Wasser verseift.

1-Benzoyl-2-methyl-benzimidazol  $C_{15}H_{13}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus 2-Methyl-benzimidazol durch Schütteln mit Benzoylchlorid und Natronlauge (WOLFF, A. 300, 303). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 86°. Leicht löslich in Alkohol und Benzol, schwer in Ligroin und Wasser. — Wird durch Natronlauge oder Salzsäure leicht gespalten. Liefert bei der Benzoylierung N-Acetyl-N.N'-dibenzoyl-o-phenylendiamin.

1-Carboxymethyl-2-methyl-benzimidazol, [2-Methyl-benzimidazolyl-(1)]-essigsäure  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(CH_2 \cdot CO_2H) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus 2-Methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit neutralisierter Chloressigsäure in wäbr. Lösung (REISSERT, B. 47, 677). — F: 263—264°.

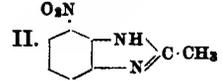
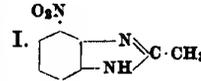
1-Oxy-2-methyl-benzimidazol bezw. 2-Methyl-benzimidazol-3-oxyd bezw. 2-Methyl-benzimidazol-2.3-oxyd  $C_8H_8ON_2$ , Formel I bezw. II bezw. III. B. Aus 2-Nitro-



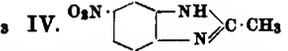
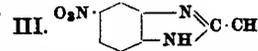
acetanilid bei der Einw. von alkoh. Schwefelammonium-Lösung (NIEMENTOWSKI, B. 43, 3024). — Nadeln oder Täfelchen (aus Wasser). F: 251° (Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser und in Alkohol, schwer in Äther, unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Säuren, Alkalien und Ammoniak. — Bei der Einw. von Permanganat in schwefelsaurer oder von Ferrosulfat in ammoniakalischer Lösung entsteht 2-Methyl-benzimidazol. —  $C_8H_8ON_2 + HCl$ . Nadeln. Sehr leicht löslich in Wasser. — Sulfat. Nadeln oder Tafeln. F: 174°. Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_8H_8ON_2 + HCl + AuCl_3$ . Gelbe Säulen. F: 175° (Zers.). —  $2C_8H_8ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Säulen. F: 245°.

1-Acetyl-4.5.6.7-tetrabrom-2-methyl-benzimidazol  $C_{10}H_8ON_2Br_4 =$   
 $C_6Br_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus N.N'-Diacetyl-3.4.5.6-tetrabrom-phenylendiamin-(1.2) beim Kochen mit verd. Schwefelsäure oder verd. Natronlauge oder beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak im Rohr (JACKSON, BEGG, *Am. Soc.* 36, 687). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 266—266° (unkorr.). Löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

4 (bezw. 7)-Nitro-2-methyl-benzimidazol C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel I bezw. II. B. Aus 3-Nitro-phenylendiamin-(1.2) beim Kochen mit Essigsäureanhydrid (BORSCHÉ, RANTSCHÉFF, A. 379, 164). — Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 217°.



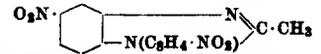
5 (bezw. 6)-Nitro-2-methyl-benzimidazol C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel III bezw. IV (S. 149). B. Durch Erwärmen von



4-Nitro-phenylendiamin-(1.2) mit Acetanhydrid und nachfolgendes Kochen mit 20%iger Schwefelsäure (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2689). — F: 219—220° (K., RATNER, B. 45, 3245). — Gibt beim Kochen mit Salpeterschwefelsäure 5.6-Dinitro-2-methyl-benzimidazol (K., R.). Liefert beim Erhitzen mit Benzaldehyd auf 200—210° 5 (bezw. 6)-Nitro-2-ätyryl-benzimidazol; kondensiert sich analog mit anderen Aldehyden und Ketonen; bei der Kondensation mit Phenanthrenchinon in siedendem Acetanhydrid entsteht eine bei 256—258° schmelzende grüne Verbindung (K., J.; K., D. R. P. 288190; C. 1915 II, 1268; *Frdl.* 12, 138). — Hydrochlorid. Leicht löslich in Salzsäure (K., R.).

1-[3-Nitro-phenyl]-5-nitro-2-methyl-benzimidazol

C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 4.3'-Dinitro-2-amino-diphenylamin beim Behandeln mit heißem Essigsäureanhydrid in Gegenwart von konz. Schwefelsäure (KYM, RINGER, B. 46, 1682). Aus 4.3'-Dinitro-2-acetamino-diphenylamin beim Erhitzen über den Schmelzpunkt (K., R.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 226—227°. Unlöslich in heißem Wasser, schwer löslich in heißem Alkohol, leicht in heißem Eisessig. Leicht löslich in kalter verdünnter Salzsäure; unlöslich in Alkalilauge.



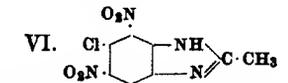
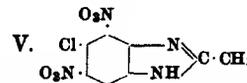
5.6-Dinitro-2-methyl-benzimidazol C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 5 (bezw. 6)-Nitro-2-methyl-benzimidazol mit Salpeterschwefelsäure (KYM, RATNER, B. 45, 3245).

— Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 223°. Löslich in heißem Alkohol, schwer löslich in heißem Wasser. Leicht löslich in sehr verd. Salzsäure; löslich in konz. Ammoniak oder verd. Natronlauge mit gelblicher Farbe. — Hydrochlorid. Nadeln. Sehr schwer löslich in Salzsäure.



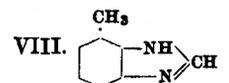
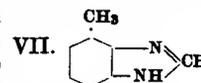
5 (bezw. 6)-Chlor-4.6 (bezw. 5.7)-dinitro-2-methyl-benzimidazol

C<sub>8</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>Cl, Formel V bezw. VI. B. Aus 5 (bezw. 6)-Chlor-2-methyl-benzimidazol durch Erwärmen mit konz. Schwefelsäure und Kaliumnitrat auf dem Wasserbad (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 134). — F: 220° (unkorr.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Benzol, schwer in heißem Wasser. Löslich in Alkalien.



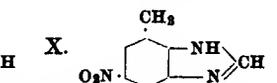
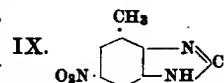
5. 4 (bezw. 7) - Methyl - benzimidazol

C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub>, Formel VII bezw. VIII (S. 150). B. Beim Kochen von 2.3-Diamino-toluol mit Ameisensäure (GABRIEL, THIEME, B. 52, 1081). — Tafeln (aus Wasser). F: 145°. Ist im Vakuum destillierbar. Die wäbr. Lösung reagiert alkalisch. — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Schmilzt nicht bis 300°.



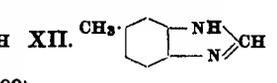
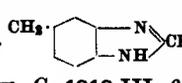
6 (bezw. 5)-Nitro-4 (bezw. 7)-methyl-benzimidazol C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel IX bezw. X. IX.

B. Beim Kochen von 5-Nitro-2.3-diamino-toluol mit Ameisensäure (KYM, RINGER, B. 46, 1676). — Nadeln (aus Wasser). F: 199—200°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol. Sehr leicht löslich in verd. Salzsäure; löslich in verd. Natronlauge mit gelber Farbe.



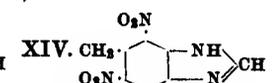
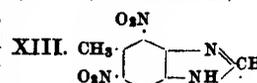
6. 5 (bezw. 6) - Methyl - benzimidazol C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub>, Formel XI bezw. XII (S. 151). XI.

B. Aus 5 (bezw. 6)-Cyanmethyl-benzimidazol durch Kochen mit Natrium und Alkohol (BLOCH, C. 1919 III, 609).

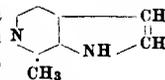


4.6 (bezw. 5.7)-Dinitro-5 (bezw. 6)-methyl-benzimidazol C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>, Formel XIII bezw. XIV. B. Aus 5 (bezw. 6)-Methyl-benzimidazol durch Erwärmen

mit konz. Schwefelsäure und Kaliumnitrat auf dem Wasserbad (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 133). — F: 177—178°. Löslich in warmem Benzol und Alkohol, schwer löslich in heißem Wasser. Löslich in Alkalilaugen und Säuren.

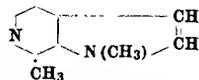


7. **2-Methyl- [pyrrolo-2':3':3.4-pyridin], Apoharmin**  $C_8H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 152). B. Aus Harminsäure durch Erhitzen unter vermindertem Druck auf ca. 330° (HASENFRATZ, C. r. 154, 705; A. ch. [10] 7 [1927], 193). — {Liefert mit Jodwasserstoffsäure ... Dihydroapoharmin (F., B. 22, 641)} und wenig Tetrahydroapoharmin (H., C. r. 155, 284; A. ch. [10] 7, 216, 219). Gibt mit Brom in Eisessig Bromapoharmin-hydrobromid, mit Jod-Kaliumjodid-Lösung und Kalilauge Jodapoharmin, mit kalter konzentrierter Schwefelsäure Apoharmin-sulfonsäure-(x) (s. u.) (H., C. r. 154, 216, 705; A. ch. [10] 7, 194). — Physiologisches Verhalten: FLURY, Ar. Pth. 64, 107.



Apoharmin-sulfonsäure-(x)  $C_8H_8O_3N_2S = C_8H_8N_2 \cdot SO_3H$ . B. Aus Apoharmin bei der Einw. von konz. Schwefelsäure (HASENFRATZ, C. r. 154, 705; A. ch. [10] 7 [1927], 198). — Prismen (aus Wasser). Schmilzt nicht bis 280°. — Beim Kochen mit konz. Salzsäure wird Schwefelsäure abgespalten.

**N-Methyl-apoharmin**  $C_9H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 153). Krystalle mit  $2H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 64°, wasserfrei bei 183° (HASENFRATZ, C. r. 154, 1521; A. ch. [10] 7 [1927], 204). Ziemlich leicht löslich in kaltem, sehr leicht in heißem Wasser, Methanol und Alkohol. — Liefert bei der Einw. von Brom in Eisessig N-Methyl-bromapoharmin-hydrobromid, bei der Einw. von Jod-Kaliumjodid-Lösung und Kalilauge N-Methyl-jodapoharmin (H., C. r. 154, 216; A. ch. [10] 7, 206). —  $C_9H_{10}N_2 + HI$ . Löslich in der Hitze in Wasser und Methanol (H., A. ch. [10] 7, 204). —  $2C_9H_{10}N_2 + 2HCl + PtCl_4 + H_2O$ . Orange-gelbe Krystalle.



**Hydroxymethylat des N-Methyl-apoharmins**  $C_{10}H_{14}ON_2 = CH_2 \cdot NC_7H_9(CH_3)N(CH_3) \cdot OH$ . B. Das Jodid entsteht aus N-Methyl-apoharmin durch Kochen mit Methyljodid in Methanol; man erhält die Base aus dem Jodid durch Behandeln mit Silberoxyd (HASENFRATZ, C. r. 154, 1521; A. ch. [10] 7 [1927], 209). — Die wäbr. Lösung fluoresciert intensiv blau. — Geht bei der Destillation im Vakuum in „Trimethyldiapoharmin“ (s. u.) über. — Jodid  $C_{10}H_{14}N_2 \cdot I$ . Nadeln (aus Alkohol). Löslich in Methanol, Alkohol und Wasser. Beständig gegen Kalilauge.

„Trimethyldiapoharmin“  $C_{19}H_{22}N_4$ . B. Aus dem Hydroxymethylat des N-Methyl-apoharmins durch Vakuumdestillation (HASENFRATZ, C. r. 154, 1522; A. ch. [10] 7 [1927], 210). — Tafeln (aus Äther). F: 74,5°. Leicht löslich in Alkohol. — Geht bei der Einw. von Wasser in ein in Wasser unlösliches Öl über. Spaltet bei der Destillation mit Jodwasserstoffsäure 2 Methylgruppen ab. —  $C_{19}H_{22}N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelbe Nadelchen. Sehr leicht löslich in Wasser. — Bis-jodmethylat  $C_{21}H_{28}N_4I_2$ . Nadeln (aus Wasser). Löslich in Wasser und Alkohol.

**Bromapoharmin**  $C_8H_8N_2Br = HNC_7H_7Br(CH_3)N$ . B. Das Hydrobromid entsteht aus Apoharmin und Brom in Eisessig (HASENFRATZ, C. r. 154, 216; A. ch. [10] 7 [1927], 194). — Nadeln (aus Alkohol). F: 229°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol. —  $C_8H_8N_2Br + HBr$ . Nadeln (aus Eisessig). Sehr leicht löslich in Alkohol und Wasser, schwer in kaltem Eisessig.

**N-Methyl-bromapoharmin**  $C_9H_9N_2Br = CH_2 \cdot NC_7H_7Br(CH_3)N$ . B. Das Hydrobromid entsteht aus N-Methyl-apoharmin und Brom in Eisessig (HASENFRATZ, C. r. 154, 216; A. ch. [10] 7 [1927], 206). — Nadeln. F: 196°. Löslich in siedendem Wasser. —  $C_9H_9N_2Br + HBr$ . Nadeln (aus Wasser oder Essigsäure). Ziemlich schwer löslich in der Kälte, leicht in der Wärme in Wasser und Eisessig.

**Jodapoharmin**  $C_8H_8N_2I = HNC_7H_7I(CH_3)N$ . B. Aus Apoharmin bei der Einw. von Jod-Kaliumjodid-Lösung in Kalilauge (HASENFRATZ, C. r. 154, 705; A. ch. [10] 7 [1927], 195). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 158° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — Liefert bei der Reduktion mit Zink und Salzsäure Apoharmin. —  $C_8H_8N_2I + HNO_3 + H_2O$ . Nadeln. Löslich in heißem Wasser. —  $2C_8H_8N_2I + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelber Niederschlag.

**N-Methyl-jodapoharmin**  $C_9H_9N_2I = CH_2 \cdot NC_7H_7I(CH_3)N$ . B. Aus N-Methyl-apoharmin bei der Einw. von Jod-Kaliumjodid-Lösung und Kalilauge (HASENFRATZ, C. r. 154, 1521; A. ch. [10] 7 [1927], 207). Das Hydrojodid entsteht aus Jodapoharmin beim Behandeln mit Methyljodid in wenig Methanol (H., C. r. 154, 705; A. ch. [10] 7, 197). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 155—156°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in kaltem Wasser. —  $C_9H_9N_2I + HCl + 2H_2O$ . Nadeln. Löslich in heißem Wasser. —  $C_9H_9N_2I + HI$ . Schwer löslich in Methanol und Wasser. —  $2C_9H_9N_2I + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelbe Krystalle.

3. Stammkerne  $C_9H_{10}N_2$ .

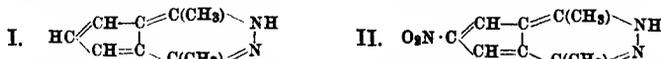
1. **5-Phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_9H_{10}N_2 = \begin{matrix} H_5C-CH \cdot C_6H_5 \\ | \\ HC \cdot N \cdot NH \end{matrix}$  (S. 153). B. Durch Kochen

von Zimtaldehyd mit Hydrazinhydrat in alkoh. Lösung (KISNER, *Ж.* 45, 950; *C.* 1913 II, 2129). —  $K_{P_{751}}$ : 268—271°;  $K_{P_{27}}$ : 161—162°. — Liefert beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd in Gegenwart von platinierem Ton Phenyleyclopropan.

2. **4-Phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_9H_{10}N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot HC-CH \\ | \\ H_5C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  (S. 154). B. Beim Erwärmen von Styrol mit Diazomethan in Äther (OLIVERI-MANDALÀ, *G.* 40 I, 119).

3. **3.6-Dimethyl-1.4-dihydro- $\{[cyclopentadieno-(3'5')]-1'2':4.5-pyridazin\}$**   $C_9H_{10}N_2$ , Formel I.

**4'-Nitro-3.6-dimethyl-1.4-dihydro- $\{[cyclopentadieno-(3'5')]-1'2':4.5-pyridazin\}$**   $C_9H_8O_2N_3$ , Formel II. B. Aus 4-Nitro-1.2-diacetyl-cyclopentadien-(2.5) durch Erhitzen



mit Hydrazin in wäbr. Lösung (HALE, *Am. Soc.* 38, 2540). — Rote Prismen (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 240—245°. Leicht löslich in Aceton und Essigester, ziemlich leicht in Alkohol, Eisessig und Benzol, schwer in Chloroform, Äther und Wasser, unlöslich in Ligroin. Löslich in Natronlauge. — Die Kaliumverbindung liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in der Hitze 3.6-Dimethyl-pyridazin-dicarbonensäure-(4.5).

**1-Phenyl-4'-nitro-3.6-dimethyl-1.4-dihydro- $\{[cyclopentadieno-(3'5')]-1'2':4.5-pyridazin\}$**   $C_{15}H_{13}O_2N_3$ , s.  $O_2N \cdot C \begin{array}{l} \swarrow \text{CH}=\text{C}=\text{C}(\text{CH}_3) \searrow \text{N} \cdot C_6H_5 \\ \searrow \text{CH}=\text{C}=\text{C}(\text{CH}_3) \swarrow \text{N} \end{array}$  nebenstehende Formel. B. Aus 4-Nitro-1.2-diacetyl-cyclopentadien-(2.5) durch Erhitzen mit überschüssigem Phenylhydrazin in alkoh. Lösung (HALE, *Am. Soc.* 34, 1587; 38, 2542). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 193°. Leicht löslich in Chloroform, Essigester und Aceton, ziemlich leicht in Alkohol und Benzol, schwer in Äther und Wasser, unlöslich in Ligroin. — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in siedendem wäbrigem Aceton 1-Phenyl-4-oxo-3.6-dimethyl-1.4-dihydro-pyridazin-carbonsäure-(5).

4. **2-Äthyl-benzimidazol**  $C_9H_{10}N_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \swarrow \text{N} \\ \searrow \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot C_2H_5$ .

**1-Phenyl-2-äthyl-benzimidazol**  $C_{15}H_{14}N_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \swarrow \text{N} \\ \searrow \text{N}(C_6H_5) \end{array} \text{C} \cdot C_2H_5$ . B. Aus N-Phenyl-N'-propionyl-o-phenylendiamin bei der Einw. von verd. Salzsäure (WOLFF, *A.* 399, 304). — Tafeln (aus Äther + Ligroin). F: 45°. Schwer löslich in Wasser und Ligroin, sonst leicht löslich. — Liefert beim Erwärmen mit Benzoylchlorid und Natronlauge auf 50° N-Phenyl-N-propionyl-N'-benzoyl-o-phenylendiamin. —  $C_{15}H_{14}N_2 + HCl + H_2O$ . Prismen. Leicht löslich in Alkohol und Wasser.

**1-Benzoyl-2-äthyl-benzimidazol**  $C_{16}H_{14}ON_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \swarrow \text{N} \\ \searrow \text{N}(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \text{C} \cdot C_2H_5$ . B. Aus 2-Äthyl-benzimidazol durch Schütteln mit Benzoylchlorid und Natronlauge (WOLFF, *A.* 399, 304). — Tafeln (aus Äther + Ligroin). F: 89°. — Wird durch Natronlauge oder Salzsäure leicht verseift.

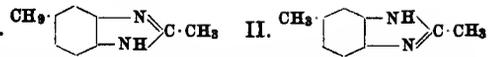
5. **2.4 (bezw. 2.7)-Dimethyl-benzimidazol**  $C_9H_{10}N_2$ , Formel III bezw. IV.

**6 (bezw. 5)-Nitro-2.4 (bezw. 2.7)-dimethyl-benzimidazol**  $C_9H_8O_2N_3$ , Formel V bezw. VI. B. Aus 5-Nitro-2.3-diamino-toluol beim Kochen mit Eisessig (KYM, RINGER,

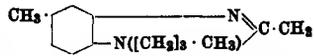


*B.* 48, 1675). Aus 5-Nitro-2.3-bis-acetamino-toluol beim Erwärmen mit verd. Salzsäure (K., R.). — Krystalle (aus Wasser). F: 186°. Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser und in Alkohol. Leicht löslich in verd. Salzsäure; löslich in kalter verdünnter Natronlauge mit gelber Farbe.

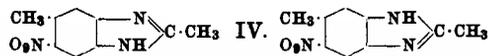
6. **2.5 (bezw. 2.6) - Dimethyl-benzimidazol**  $C_9H_{10}N_2$ , Formel I bezw. II (S. 159). B. Aus 3-Amino-4-acetaminotoluol bei 3—4-stdg. Erhitzen auf 200—210° (MARON, SALZBERG, B. 44, 3002). Aus 2-Methyl-5 (bezw. 6)-cyanmethyl-benzimidazol durch Reduktion mit Natrium und siedendem Alkohol (BLOCH, C. 1919 III, 609). — Liefert beim Erwärmen mit Alkalinitrat und konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad 4.6 (bezw. 5.7)-Dinitro-2.5 (bezw. 2.6)-dimethyl-benzimidazol (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 133).



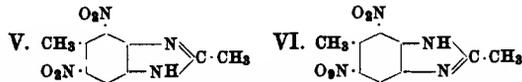
1-Butyl-2.5-dimethyl-benzimidazol  $C_{12}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 3-Amino-4-[butyl-acetyl-amino]-toluol durch Erhitzen auf 200° (REILLY, HICKINBOTTOM, Soc. 115, 178). Aus 3-Nitro-4-[butyl-acetyl-amino]-toluol durch Erhitzen mit Zinkstaub und Essigsäure + Salzsäure (R., H.). — Gelbliches Öl. Kp: 335—338°. Löslich in Alkohol und Äther. Färbt sich an feuchter Luft dunkel. — Pikrat  $C_{22}H_{18}N_4 + C_6H_5O_7N_4$ . Gelbe Nadeln oder Prismen (aus Aceton). F: 209°. Unlöslich in Alkohol, Äther und Wasser.



6 (bezw. 5)-Nitro-2.5 (bezw. 2.6)-dimethyl-benzimidazol  $C_9H_9O_2N_3$ , III. Formel III bezw. IV (S. 164). Zur Bildung aus 2.5 (bezw. 2.6)-Dimethyl-benzimidazol bei der Einw. von Salpetersäure vgl. MARON, SALZBERG, B. 44, 3002.

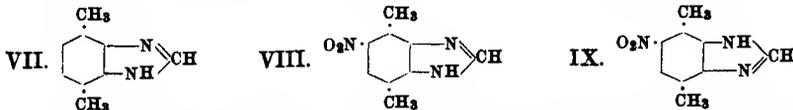


4.6 (bezw. 5.7)-Dinitro-2.5 (bezw. 2.6)-dimethyl-benzimidazol  $C_9H_8O_4N_4$ , Formel V bezw. VI (vgl. S. 165). B. Aus 2.5 (bezw. 2.6)-Dimethylbenzimidazol beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure und Kaliumnitrat oder Natriumnitrat auf dem Wasserbad (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 133). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 204—205°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol und Benzol. Löslich in Mineralsäuren und Alkalilauge.



7. **4.7-Dimethyl-benzimidazol**  $C_9H_{10}N_2$ , Formel VII.

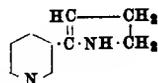
5 (bezw. 6)-Nitro-4.7-dimethyl-benzimidazol  $C_9H_9O_2N_3$ , Formel VIII bezw. IX. B. Aus 5-Nitro-2.3-diamino-p-xylool durch Kochen mit Ameisensäure (FRIES, NOLL, A. 389,



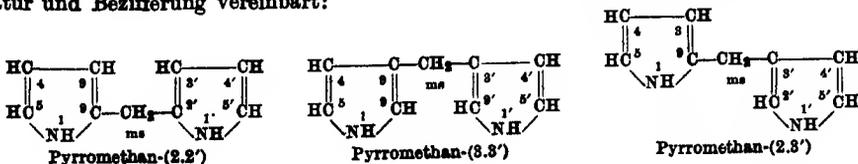
375). — Gelbliche Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 221°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Benzol. Farblos löslich in starken Säuren; in starken Basen mit gelber Farbe löslich.

8. **3-[Δ<sup>1</sup>-Pyrrolinyl-(2)]-pyridin, 2-β-Pyridyl-Δ<sup>1</sup>-pyrrolin**  $C_9H_{10}N_4$ , s. nebenstehende Formel.

3-[1-Methyl-Δ<sup>1</sup>-pyrrolinyl-(2)]-pyridin, 1-Methyl-2-β-pyridyl-Δ<sup>1</sup>-pyrrolin  $C_{10}H_{12}N_4 = CH_3 \cdot NC_4H_7 \cdot C_5H_4N$ . Diese Konstitution kommt nach NOGA (C. 1915 I, 434) vielleicht dem Isonicotin (s. 4. Hauptabt.) zu.



9. **Dipyrrylmethane, Pyrromethane**  $C_9H_{10}N_2$ . Für die hierhergehörigen Strukturisomeren wurde zwischen HANS FISCHER und der Beilstein-Redaktion die folgende Nomenklatur und Bezifferung vereinbart:



4. Stammkerne  $C_{10}H_{12}N_2$ .

1. *N,N'*-Benzenyl-trimethyldiamin, 2-Phenyl-1.4.5.6-tetrahydropyrimidin  $C_{10}H_{12}N_2 = H_2C \begin{array}{c} \text{CH}_3 \text{---} \text{N} \\ \text{CH}_3 \text{---} \text{NH} \end{array} > C \cdot C_6H_5$  (S. 167). B. Aus Benzamidin durch 3-tägiges Kochen mit Trimethylenbromid in Alkohol (BRANCH, TITHERLEY, Soc. 101, 2348). — F: 72—78°. — Liefert beim Erhitzen mit verd. Ammoniak auf 80° N-Benzoyl-trimethyldiamin. Beim Behandeln mit Benzoylchlorid und Natronlauge erhält man N.N.N'-Tribenzoyl-trimethyldiamin. — Saures Oxalat. Krystalle. F: 180°. Leicht löslich in Wasser, mäßig in Alkohol. — Oxalat. Krystalle. F: 175°. Leicht löslich in Alkohol, sehr leicht in Wasser.

2. 3-Methyl-5-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{10}H_{12}N_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$ . B. Aus Benzalacetone und Hydrazinhydrat in Alkohol (KISHNER, Ж. 44, 861; C. 1912 II, 1925). — Kp<sub>25</sub>: 180°. D<sub>4</sub><sup>20</sup>: 1,0669. n<sub>D</sub>: 1,5956. — Gibt beim Erhitzen mit festem Kaliumhydroxyd in Gegenwart von platinierem Ton 1-Methyl-2-phenyl-cyclopropan. —  $C_{10}H_{12}N_2 + HCl$ . Tafeln (aus Wasser).

3-Methyl-1.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{18}H_{16}N_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 168). B. Aus 3-Phenoxy-methyl-1.5-diphenyl-pyrazol bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol (v. WALTHER, J. pr. [2] 83, 172).

3. 1.4.1'.4'-Tetrahydro-dipyridyl-(4.4')  $C_{10}H_{12}N_2 =$   
 $HN \begin{array}{c} \text{CH:CH} \\ \text{CH:CH} \end{array} > CH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CH:CH} \\ \text{CH:CH} \end{array} > NH.$

1.1'-Dibenzyl-1.4.1'.4'-tetrahydro-dipyridyl-(4.4')  $C_{24}H_{24}N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot N \begin{array}{c} \text{CH:CH} \\ \text{CH:CH} \end{array} > CH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CH:CH} \\ \text{CH:CH} \end{array} > N \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  (S. 170). Gibt bei der Destillation mit Zinkstaub Toluol, Benzaldehyd und Dipyridyl-(4.4') (EMMERT, B. 52, 1352).

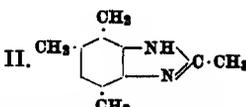
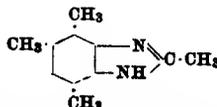
5. Stammkerne  $C_{11}H_{14}N_2$ .

1. 4.5-Dimethyl-2-phenyl- $\Delta^2$ -imidazolin  $C_{11}H_{14}N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C = N \\ | \quad | \\ CH_2 \cdot HC \cdot NH \end{array} > CH \cdot C_6H_5$ . Konstitution nach DIELS, Priv.-Mitt. — B. Aus 1.5-Dioxy-4.5-dimethyl-2-phenyl- $\Delta^2$ -imidazolin durch Reduktion mit Zinkstaub und Essigsäure auf dem Wasserbad (DIELS, B. 51, 973). — Nadeln (aus Benzol). F: 242°. Sublimierbar. Leicht löslich in Methanol und Alkohol, sehr schwer in siedendem Wasser. Unlöslich in Alkalilauge. Bildet mit Säuren Salze.

1-Acetoxy-5-chlor-4.5-dimethyl-2-phenyl- $\Delta^2$ -imidazolin  $C_{15}H_{16}O_2N_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} N \\ \text{---} \end{array} > CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1-Oxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-imidazol (S. 46) bei der Einw. von Acetylchlorid (DIELS, SALOMON, B. 52, 48). — Krystalle (aus Acetonitril). F: 148°.

1-Benzoyloxy-5-chlor-4.5-dimethyl-2-phenyl- $\Delta^2$ -imidazolin  $C_{15}H_{17}O_2N_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} N \\ \text{---} \end{array} > CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1-Oxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-imidazol (S. 46) bei der Einw. von Benzoylchlorid (DIELS, SALOMON, B. 52, 49). — Krystalle (aus Acetonitril). F: 162°.

2. 2.4.5.7 (bezw. 2.4.6.7)-Tetramethyl-benzimidazol  $C_{11}H_{14}N_2$ , Formel I bezw. II (S. 171). Nadeln. I.



F: 232° (korr.) (BOGERT, BENDER, Am. Soc. 38, 571). — Kondensiert sich bei 180° mit Benzaldehyd zu 4.5.7 (bezw. 4.6.7)-Trimethyl-2-styryl-benzimidazol, mit Phthal-säureanhydrid zu 4.5.7 (bezw. 4.6.7)-Trimethyl-2-[1.3-dioxy-hydrindyl-(2)]-benzimidazol.

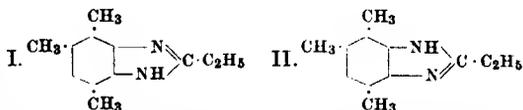
**2.3.4.5.7 (bezw. 2.3.4.6.7) - Pentamethyl-benzimidazoliumhydroxyd**  $C_{13}H_{13}ON_2 =$   
 $(CH_3)_3C_6H \begin{array}{c} \diagup N(CH_3)(OH) \\ \diagdown NH \end{array} \begin{array}{c} \diagdown \\ \diagup \end{array} C \cdot CH_3$ . — Jodid  $C_{13}H_{13}N_2 \cdot I$ . *B.* Aus 2.4.5.7 (bezw. 2.4.6.7) - Tetra-  
methyl-benzimidazol durch Kochen mit Methyljodid in Benzol (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* **36**, 571). Nadeln (aus 50%igem Alkohol). Färbt sich oberhalb 330° dunkel, schmilzt nicht  
bis 350°. Unlöslich in Äther.

**1.2.3.4.5.7 - Hexamethyl-benzimidazoliumhydroxyd**  $C_{13}H_{20}ON_2 =$   
 $(CH_3)_3C_6H \begin{array}{c} \diagup N(CH_3)(OH) \\ \diagdown N(CH_3) \end{array} \begin{array}{c} \diagdown \\ \diagup \end{array} C \cdot CH_3$ . — Jodid  $C_{13}H_{19}N_2 \cdot I$ . *B.* Aus 2.4.5.7 (bezw. 2.4.6.7) -  
Tetramethyl-benzimidazol durch Kochen mit Natrium und Methyljodid in Xylol (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* **36**, 571). Strohgelbe Krystalle (aus 50%igem Alkohol). F: 274—275°  
(korr.). Löslich in Wasser, Alkohol, Chloroform und Pyridin, unlöslich in Äther, Benzol  
und Ligroin.

### 6. 4.5.7 (bezw. 4.6.7) - Trimethyl-

**2-äthyl-benzimidazol**  $C_{11}H_{16}N_2$ ,

Formel I bezw. II. *B.* Durch Reduktion  
von 6-Nitro-5-propionylamino-1.2.4-tri-  
methyl-benzol mit Zinn und konz. Salz-



säure (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* **36**, 573). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 197° (korr.).  
Löslich in Äther, Chloroform, Benzol und Aceton, unlöslich in Ligroin. —  $C_{11}H_{16}N_2 + HCl$ .  
F: 318—320° (korr.; Zers.). Löslich in Alkohol, Pyridin und Wasser, unlöslich in Äther,  
Ligroin, Chloroform und Benzol. —  $2C_{11}H_{16}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbliches Pulver. Zersetzt  
sich bei 245—246° (korr.). Sehr schwer löslich in Wasser.

**3.4.5.7 (bezw. 3.4.6.7) - Tetramethyl-2-äthyl-benzimidazoliumhydroxyd**  $C_{13}H_{20}ON_2$   
 $= (CH_3)_3C_6H \begin{array}{c} \diagup N(CH_3)(OH) \\ \diagdown NH \end{array} \begin{array}{c} \diagdown \\ \diagup \end{array} C \cdot C_2H_5$ . — Jodid  $C_{13}H_{19}N_2 \cdot I$ . *B.* Aus 4.5.7 (bezw. 4.6.7) -  
Trimethyl-2-äthyl-benzimidazol durch Kochen mit Methyljodid in Benzol (BOGERT, BENDER,  
*Am. Soc.* **36**, 574). Nadeln (aus 80%igem Alkohol). F: 345—346° (korr.; Zers.). Schwer  
löslich in Äther, unlöslich in Benzol.

### 7. Bis-[2.4-dimethyl-pyrryl-(3)]-methan, 2.4.2'.4'-Tetramethyl-pyrro-

**methan-(3.3')<sup>1)</sup>**  $C_{13}H_{18}N_2 =$   
 $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} CH_3 \text{---} C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \quad | \quad | \\ HC \cdot NH \cdot C \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot CH \end{array}$ . *B.* Durch Erhitzen

von Bis-[2.4-dimethyl-5-acetyl-pyrryl-(3)]-methan mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und  
Eisessig auf 100° (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, *H.* **83**, 58). — Lachsfarbene Prismen (aus  
Alkohol). F: 139—140°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Eisessig, schwer  
in Petroläther. Absorptionsspektrum: F, B. — Ziemlich empfindlich gegen Luft und Licht.  
Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoff und Eisessig 2.3.4-Trimethyl-pyrrol. Liefert mit  
p-Diazobenzolsulfonsäure einen Azofarbstoff. Die bräunliche Lösung in Alkohol wird auf  
Zusatz von Eisenchlorid grün. Nach Zusatz von Zinkacetat zu der alkoh. Lösung tritt grüne  
Fluorescenz auf. — Pikrat  $C_{13}H_{18}N_2 + C_6H_3O_7 \cdot N_2$ . Gelbbraune Nadeln (aus Essigester).  
F: 125—126°.

### 8. Bis-[4.5-dimethyl-3-äthyl-pyrryl-(2)]-methan, 4.5.4'.5'-Tetra-

**methyl-3.3'-diäthyl-pyrrmethan-(2.2')<sup>1)</sup>**  $C_{17}H_{26}N_2 =$   
 $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot C_2H_5 \quad C_2H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \quad | \quad | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C \text{---} CH_3 \quad CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C \cdot CH_3 \end{array}$

**Bis-[4.5-dimethyl-3-äthyl-pyrryl-(2)]-chlormethan, ms-Chlor-4.5.4'.5'-tetra-**  
**methyl-3.3'-diäthyl-pyrrmethan-(2.2')**  $C_{17}H_{26}N_2Cl =$   $\left[ \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot C_2H_5 \\ | \quad | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C \end{array} \right]_2 CHCl$ . *B.*

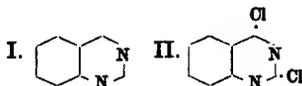
Aus 2.3-Dimethyl-4-äthyl-pyrrol durch Erwärmen mit Chloroform und wäßrig-alkoholischer  
Kalilauge (PYLOTY, STOCK, DORMANN, *B.* **47**, 403). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol + Äther).  
Sublimiert fast unzersetzt, ohne zu schmelzen. Leicht löslich in Chloroform und Alkohol,  
schwer in Äther und Petroläther, sehr schwer in Wasser.

<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

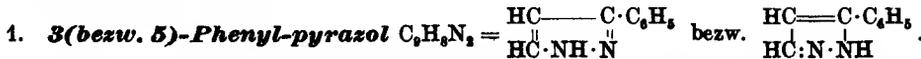
G. Stammkerne C<sub>8</sub>H<sub>2n-10</sub>N<sub>2</sub>.

1. Benzopyrimidin, Chinazolin C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>N<sub>2</sub>, Formel I.

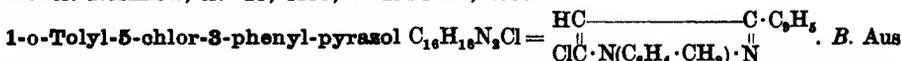
2,4-Dichlor-chinazolin C<sub>8</sub>H<sub>4</sub>N<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>, Formel II (S. 176).  
F: 119,5° (KORR.) (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* 41, 2061).



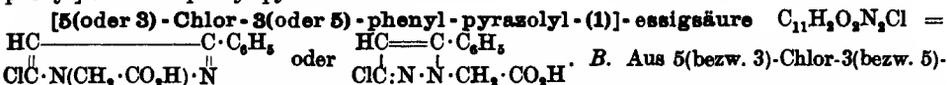
2. Stammkerne C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>N<sub>2</sub>.



$\begin{matrix} \text{HC} & = & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \parallel & & \parallel \\ \text{ClC} \cdot \text{N} & \cdot & \text{NH} \end{matrix}$  (S. 179). Ultraviolettes Absorptionsspektrum der Base und des Hydrochlorids in Alkohol: ROSANOW, *Ж.* 48, 1228; *C.* 1923 III, 1080.

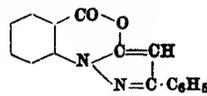


1-o-Tolyl-3-phenyl-pyrazolon-(5) durch Erhitzen mit Phosphoroxychlorid auf 160° (MICHAELIS, *A.* 373, 176). — Krystalle. F: 46°. Leicht löslich in Alkohol und Äther. Schwer flüchtig mit Wasserdampf. — Liefert bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure 1-[2-Carboxyphenyl]-5-chlor-3-phenyl-pyrazol.



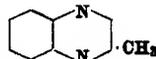
1-[2-Carboxy-phenyl]-5-chlor-3-phenyl-pyrazol C<sub>16</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl =  $\begin{matrix} \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \parallel & & \parallel \\ \text{ClC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}) & \cdot & \text{N} \end{matrix}$ . B. Aus 1-o-Tolyl-5-chlor-3-phenyl-pyrazol durch Oxydation mit Chromschwefelsäure (MICHAELIS, *A.* 373, 177). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus verd. Essigsäure). F: 239° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Äther und heißem Wasser, unlöslich in kaltem Wasser. — Geht beim Erhitzen über den Schmelzpunkt in die Verbindung der nebenstehenden Formel (Syst. No. 4654) über.

[5(oder 3)-Chlor-4-brom-3(oder 5)-phenyl-pyrazolyl-(1)]-essigsäure C<sub>11</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>ClBr =  $\begin{matrix} \text{BrC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \parallel & & \parallel \\ \text{ClC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{H}) & \cdot & \text{N} \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} \text{BrC} & = & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \parallel & & \parallel \\ \text{ClC} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{H} \end{matrix}$ . B. Aus [5(oder 3)-Chlor-3(oder 5)-phenyl-pyrazolyl-(1)]-essigsäure bei der Einw. von Brom in Eisessig (MICHAELIS, SCHMIDT, *B.* 43, 2120). — Nadeln. F: 169°.



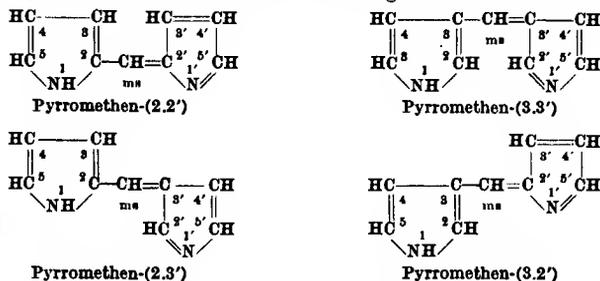
(S. 182). Nadeln (aus Wasser). F: 148—149° (KORR.) (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 232). — C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>N<sub>2</sub> + HNO<sub>3</sub>. Blättchen mit 1/4 H<sub>2</sub>O (aus Alkohol). Schmilzt wasserfrei bei 135° (KORR.). Leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol. — Pikrat C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>7</sub>N<sub>2</sub>. Nadeln (aus Wasser). F: 238° (KORR.). Schwer löslich in siedendem Wasser. — Saures Oxalat C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>4</sub>. Nadeln (aus Wasser). F: 219° (KORR.; Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser.

3. 2-Methyl-chinoxalin C<sub>9</sub>H<sub>6</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus o-Phenylendiamin durch Erwärmen mit Isonitrosoaceton in Essigsäure auf dem Wasserbad (BÖTTCHER, *B.* 43, 3085). — Gelbes Öl. Erstarrt im Eis-Kochsalzgemisch. Kp: 245—247°. Mit Wasserdampf flüchtig. Löslich in Wasser. — Zersetzt sich beim Aufbewahren am Sonnenlicht, langsam auch im Dunkeln sowie beim Eindampfen

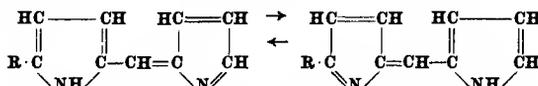


der salzsauren Lösung. Liefert bei der Oxydation mit alkal. Permanganat-Lösung 5-Methyl-pyrazin-dicarbonsäure-(2.3). — Chloraurat. Gelbliche Blätter. F: 135° (Zers.). Sehr leicht zersetzlich. —  $2C_6H_5N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Nadeln. Färbt sich bei 130° dunkel, ist bei 250° noch nicht geschmolzen. Sehr unbeständig. — Pikrat  $C_6H_5N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Kristalle. Färbt sich bei 200° schwarz und schmilzt bei 215°.

4. *Pyrryl-pyrroleninylliden-methane, Pyrrromethene*  $C_6H_5N_3$ . Für die hierhergehörigen Strukturisomeren wurde zwischen HANS FISCHER und der Beilstein-Redaktion die folgende Nomenklatur und Bezifferung vereinbart:



Bei dieser Bezifferung ist vorausgesetzt, daß eine Desmotropie im Sinne der folgenden Formeln nicht auftritt:



Versuche zu dieser Frage: H. FISCHER, SCHUBERT, *B.* 57 [1924], 611; F., WALACH, *A.* 450 [1926], 111. Es erscheint aber nicht ausgeschlossen, daß die Verhältnisse hier ähnlich wie auf dem Cyanin-Gebiet liegen, wo das Vorhandensein von Desmotropie sichergestellt ist (vgl. z. B. MILLS, BRAUNHOLTZ, *Soc.* 121 [1922], 1489; HAMER, *Soc.* 1928, 208; KUHN, WINTERSTEIN, BALSER, *B.* 63 [1930], 3176; HAMER, KELLY, *Soc.* 1931, 779).

### 3. Stammkerne $C_{10}H_{10}N_2$ .

#### 1. 3 (bezw. 5) - Methyl - 5 (bezw. 3) - phenyl - pyrazol $C_{10}H_{10}N_2 =$

$HC-C(CH_3)-NH-N$  bzw.  $HC=C(CH_3)-N-NH$  (*S.* 186). *B.* Aus 3 (bezw. 5)-Methyl-5 (bezw. 3)-phenyl-pyrazol-carbonsäure-(4) bei der Destillation (SJOLLEMA, *A.* 279, 251). Aus [ $\alpha$ -Dipropylamino-benzal]-aceton durch Kochen mit Hydrazinhydrat in alkoh. Lösung (ANDRÉ, *C. r.* 155, 53; *A. ch.* [8] 29, 587).

#### 1. [2.4 - Dichlor - phenyl] - 3 - methyl - 5 - phenyl - pyrazol $C_{10}H_{12}N_2Cl_2 =$

$HC-C(CH_3)-N(C_6H_4Cl_2)-N$ . *B.* Aus Benzoylaceton durch Erhitzen mit 2.4-Dichlor-phenyl- $C_6H_5 \cdot C \cdot N(C_6H_4Cl_2) \cdot N$  hydrazin bis auf 130° (BÜLOW, *B.* 51, 413). — Nadeln (aus Alkohol). F: 95°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in heißer 10%iger Salzsäure sowie in konz. Schwefelsäure. Gibt in Alkohol bei der Einw. von Chlor orangefarbene, bei 109° schmelzende Blättchen.

#### 4 - Nitroso - 3 (bezw. 5) - methyl - 5 (bezw. 3) - phenyl - pyrazol $C_{10}H_9ON_2 =$

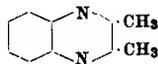
$ON \cdot C-C(CH_3)-NH-N$  bzw.  $ON \cdot C=C(CH_3)-N-NH$  (*S.* 188). Kondensiert sich mit 3-Phenyl- $C_6H_5 \cdot C \cdot NH \cdot N$  isoxazol-(5) zu 4-[3 (bezw. 5)-Methyl-5 (bezw. 3)-phenyl-pyrazolyl-(4)-imino]-3-phenyl-isoxazol-(5) (*Syst.* No. 4298) (*A.* MEYER, *C. r.* 152, 1679; *A. ch.* [9] 1, 292).

2. 4 (bezw. 5) - Methyl - 2 - phenyl - imidazol, 4 (bezw. 5) - Methyl - 2 - phenyl - glyoxalin  $C_{10}H_{10}N_2 =$   $CH_2 \cdot C-N \cdot C \cdot C_6H_5$  bzw.  $CH_2 \cdot C \cdot NH \cdot C \cdot C_6H_5$  (*vgl.* *S.* 190).

Das Mol.-Gew. wurde kryoskopisch in Phenol bestimmt (DIELS, SCHLEICH, *B.* 49, 1719). — *B.* Aus 4-Oxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin (*S.* 116) durch Kochen mit Malonester

(DIELS, SCHLEICH, B. 49, 1718). — Nadeln (aus Methanol oder Pyridin). F: 293°. Fast unlöslich in Wasser, schwer löslich in fast allen organischen Lösungsmitteln. Gibt mit Säuren gut kristallisierende Salze.

3. **2,3-Dimethyl-chinoxalin** C<sub>10</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 191). Krystallisiert mit 2 H<sub>2</sub>O (BÖTTCHER, B. 46, 3087).



#### 4. Stammkerne C<sub>11</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>.

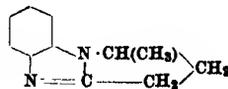
1. **3 (bezw. 5) - Äthyl - 5 (bezw. 3) - phenyl - pyrazol** C<sub>11</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> =  
 $\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bzw.  $\text{HC} = \text{C} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (S. 193). B. Aus α-Diäthylamino-β-propionyl-styrol durch Kochen mit Hydrazinhydrat in alkoh. Lösung (ANDRÉ, C. r. 155, 54; A. ch. [8] 29, 588). — F: 84°.

2. **4 (bezw. 5) - Äthyl - 5 (bezw. 4) - phenyl - imidazol, 4 (bezw. 5) - Äthyl - 5 (bezw. 4) - phenyl - glyoxalin** C<sub>11</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> =  
 $\text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{CH}$  bzw.  $\text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \text{---} \text{CH}$   
 $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.  $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \text{---} \text{CH}$   
 B. Aus 4-Äthyl-5-phenyl-imidazolthion-(2) durch Erwärmen mit 10%iger Salpetersäure (HILDESHEIMER, B. 43, 2801). — Blättchen (aus Wasser). F: 172°.

3. **4,5-Dimethyl-2-phenyl-imidazol, 4,5-Dimethyl-2-phenyl-glyoxalin** C<sub>11</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> =  
 $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  (S. 193). B. Aus 1-Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazol (s. u.) durch Erhitzen mit Äthylamin und Benzol im Rohr auf 160° oder durch Erhitzen mit Phenylhydrazin auf 200—210° (DIELS, SALOMON, B. 52, 49, 51). — Nadeln (aus Toluol + Methanol). F: 242°. — Formiat C<sub>11</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> + CH<sub>3</sub>O<sub>2</sub>. Blättchen (aus Ameisensäureisoamylester). F: 160—161°.

1. **Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazol bzw. 4,5-Dimethyl-2-phenyl-imidazol-3-oxyd** C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> =  
 $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bzw.  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{NH} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bzw.  
 $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{OH}) \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bzw.  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{O}) \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bzw.  
 $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bzw.  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{O} \text{---} \text{N} \text{---} \text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$ . B. Beim Erhitzen von 1,5-Dioxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-Δ<sup>2</sup>-imidazolin (S. 114) auf den Schmelzpunkt (DIELS, B. 51, 969). — Krystalle (aus Acetonitril). F: 180° (D.). — Liefert beim Erwärmen mit Carbäthoxyisocyanat in Benzol eine unbeständige Verbindung C<sub>15</sub>H<sub>17</sub>O<sub>4</sub>N<sub>3</sub>(?), die bei 80° unter Zersetzung schmilzt, mit Äthylisocyanat in Benzol eine Verbindung C<sub>4</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> (F: 116—118°), mit Phenylisocyanat in Pyridin eine Verbindung C<sub>16</sub>H<sub>17</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> (F: 140°) (D., SALOMON, B. 52, 46). Bei der Einw. von Acetylchlorid entsteht 1-Acetoxy-5-chlor-4,5-dimethyl-2-phenyl-Δ<sup>2</sup>-imidazolin (S. 42); reagiert analog mit Benzoylchlorid (D., S.). Gibt mit Äthylamin im Rohr bei 100° eine additionelle Verbindung (s. u.); beim Erhitzen mit Äthylamin und Benzol im Rohr auf 160° oder beim Erhitzen mit Phenylhydrazin auf 200—210° entsteht 4,5-Dimethyl-2-phenyl-imidazol (D., S.). — Verbindung mit Äthylamin C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>7</sub>N. B. s. o. Gelbliches Pulver. F: 74° (D., S.). Zersetzt sich beim Umkrystallisieren.

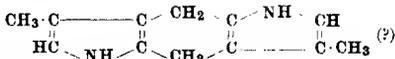
4. **1,2-[α-Methyl-trimethylen]-benzimidazol** C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. In geringer Menge beim Kochen von o-Phenylendiamin mit γ-Valerolacton (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 14). — Braunes Öl. — Pikrat C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>8</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 222—224° (Zers.).



#### 5. Stammkerne C<sub>12</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>.

1. **3 (bezw. 5) - Propyl - 5 (bezw. 3) - phenyl - pyrazol** C<sub>12</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub> =  
 $\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bzw.  $\text{HC} = \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (S. 195). B. Beim Kochen von γ-Oxo-α-cyclohexylimino-α-phenyl-hexan mit Hydrazinhydrat und Alkohol (ANDRÉ, C. r. 155, 54; A. ch. [8] 29, 588). — F: 62—63°.

2. **4'.4''-Dimethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2'.3':4.5-benzol] (?)**, „**Dimethylhydrodipyrindol**“  $C_{12}H_{14}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* In geringer Menge beim Kochen von Aminoaceton mit der Natriumverbindung des Succinylobernstensäureäthylesters und Natronlauge in einer Wasserstoff-Atmosphäre (PILOTY, *B.* 43, 493). — Blättchen (aus Chloroform oder durch Sublimation). Sinteret bei 260°; F: 271° (Sublimation). Leicht löslich in Alkohol, ziemlich leicht in heißem Wasser und Chloroform, schwer in Eisessig, Benzol und Äther. — Verharzt leicht in Lösung an der Luft. — Die salzsaure Lösung färbt einen Fichtenspan violettrot. Die Lösung in Natronlauge gibt beim Kochen mit Chloroform einen roten Niederschlag, der sich in heißem Eisessig mit grüner Farbe löst; aus dieser Lösung fällt allmählich ein dunkelviolettes Pulver aus. Die äther. Lösung wird auf Zusatz von Pikrinsäure schwarz. Eisenchlorid und Blei-dioxyd bewirken Rotfärbung der Lösungen.



## 6. Stammkerne $C_{13}H_{16}N_2$ .

1. **[3.5-Dimethyl-pyrryl-(2)]-[3.5-dimethyl-pyrroleninyli-den-(2)]-methan, 3.5.3'.5'-Tetramethyl-pyrromethen-(2.2')**<sup>1)</sup>  $C_{13}H_{16}N_2 =$



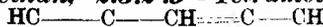
$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} = \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . *B.* Beim Kochen von 2.4-Dimethyl-pyrryl mit Glyoxal in Alkohol (H. FISCHER, *B.* 47, 3272). — Hellgelbe Tafeln (aus Aceton). F: 118° bis 119°. Ist mit Wasserdampf flüchtig. — Gibt beim Kochen mit Jodwasserstoff-Eisessig 2.4-Dimethyl-pyrryl. Liefert beim Behandeln mit Natriumnitrit und verd. Schwefelsäure unter Kühlung Citraconimidmonoxim (*Hptw. Bd. XXI, S. 406*). Beim Erhitzen mit Kalium-methylat-Lösung im Rohr auf höhere Temperatur entsteht 2.3.4.5-Tetramethyl-pyrryl. — Die freie Base und besonders das Hydrojodid reizen heftig zum Niesen. — Hydrochlorid. Rote Krystalle (aus Chloroform + Petroläther). —  $C_{13}H_{16}N_2 + HI$ . Rote Nadeln (aus Alkohol oder Chloroform + Petroläther). F: 283°. — Pikrat  $C_{13}H_{16}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Blauschimmernde braune Tafeln (aus Chloroform + Petroläther). Zersetzt sich bei 215°.

2. **[2.5-Dimethyl-pyrryl-(3)]-[2.4-dimethyl-pyrroleninyli-den-(3)]-methan, 2.5.2'.4'-Tetramethyl-pyrromethen-(3.3')**<sup>1)</sup> oder **[2.5-Dimethyl-pyrryl-(3)]-[3.5-dimethyl-pyrroleninyli-den-(2)]-methan, 2.5.3'.5'-Tetra-methyl-pyrromethen-(3.2')**<sup>1)</sup>  $C_{13}H_{16}N_2 =$



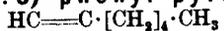
$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}$ . *B.* Das Hydrochlorid entsteht bei der Kondensation von 2.5-Dimethyl-pyrryl-aldehyd(3) mit 2.4-Dimethyl-pyrryl in Gegenwart von konz. Salzsäure (PILOTY, KRANNICH, WILL, *B.* 47, 2540). —  $C_{13}H_{16}N_2 + HClO_4$ . Bronze-glänzende Nadeln (aus Wasser). F: 250° (Zers.).

3. **[2.5-Dimethyl-pyrryl-(3)]-[2.5-dimethyl-pyrroleninyli-den-(3)]-methan, 2.5.2'.5'-Tetramethyl-pyrromethen-(3.3')**<sup>1)</sup>  $C_{13}H_{16}N_2 =$



$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . *B.* Bei der Kondensation von 2.5-Dimethyl-pyrryl-aldehyd(3) mit 2.5-Dimethyl-pyrryl in konz. Salzsäure (PILOTY, KRANNICH, WILL, *B.* 47, 2538). — Gelbe amorphe Flocken; wurde einmal in Stäbchen (aus Chloroform + Äther) erhalten. Unschmelzbar. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform, Aceton und Pyridin, schwer in Äther und Wasser. — Hydrochlorid. Blauglänzende, rotbraune Nadeln (aus Alkohol + Äther). Verkohlt bei hoher Temperatur. Leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $C_{13}H_{16}N_2 + HClO_4$ . Orangerote Nadeln (aus Wasser). Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol. —  $C_{13}H_{16}N_2 + H_2SO_4$ . Orangerote, braunglänzende Nadeln (aus Alkohol). Löslich in Wasser.

## 7. 3(bzw. 5)-n-Amyl-5(bzw. 3)-phenyl-pyrazol $C_{14}H_{18}N_2 =$



bezw.  $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH}$  bzw.  $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH}$  (*S.* 197). *B.* Beim Kochen von Phenyl-capronyl-acetylen mit Hydrazinsulfat und Kaliumcarbonat in verd. Alkohol (ANDRÁ, *A. ch.* [8] 20, 591). — Gelbe Blättchen (aus Petroläther). F: 77—78°. Leicht löslich in Alkohol.

<sup>1)</sup> Vgl. S. 45.

8. [4.5-Dimethyl-3-äthyl-pyrryl-(2)]-[4.5-dimethyl-3-äthyl-pyrroleninylyden-(2)]-methan, 4.5.4'.5'-Tetramethyl-3.3'-diäthyl-pyromethen-(2.2')<sup>1)</sup>  $C_{17}H_{24}N_2 =$

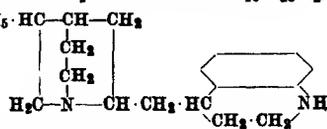
$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \quad \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad | \qquad \qquad | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} = \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$

Das Mol.-Gew.

wurde kryoskopisch in Benzol bestimmt (PILOTY, STOCK, DORMANN, *B.* 47, 1127). — *B.* Beim Erwärmen von Hämopyrrol (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 46) mit Chloroform in wäbrig-alkoholischer Kalilauge, neben Bis-[4.5-dimethyl-3-äthyl-pyrryl-(2)]-chlormethan (P., St., D., *B.* 47, 403). Beim Erhitzen von Hämopyrrol mit Perchloräthan in wäbrig-alkoholischer Kalilauge auf 185—200° (P., St., D., *B.* 47, 1126). Das Hydrochlorid entsteht beim Kochen von Hämopyrrol mit Formaldehyd oder Glyoxal in wäbrig-alkoholischer Salzsäure (H. FISCHER, EISMAYER, *B.* 47, 2021, 2023). — Braune, bronzeglänzende Blätter (aus verd. Alkohol). F: 99,5—100° (P., St., D.), 108° (F., El.). Sehr leicht löslich in Äther und Essigester, leicht in Alkohol, Chloroform, Aceton und Petroläther, sehr schwer in Wasser (P., St., D., *B.* 47, 404). Absorptionsspektrum der Base und des Hydrochlorids in äther. Lösung: P., St., D., *B.* 47, 1128. — Das Hydrochlorid färbt Baumwolle gelb (F., El.). —  $C_{17}H_{24}N_2 + \text{HCl}$ . Rote, grünschimmernde Blätter (aus Chloroform + Äther oder Petroläther). Schmilzt unscharf bei ca. 206° (P., St., D., *B.* 47, 404). Leicht löslich in Chloroform und Alkohol, ziemlich leicht in Aceton, schwer in Wasser, Äther, Petroläther und Essigester; die Lösungen sind grün (P., St., D.). — Pikrat  $C_{17}H_{24}N_2 + C_6H_3O_7N_3$ . Nadeln (aus Chloroform + Petroläther). Wird von 150° an dunkel; F: 186° (Zers.) (F., El.).

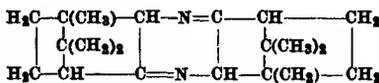
9. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[1.2.3.4-tetrahydro-chinoly-(4)]-methan, Hexahydro-desoxycinchonin, Tetrahydro-desoxycinchotin  $C_{19}H_{28}N_2$ ,

s. nebenstehende Formel<sup>2)</sup>. *B.* Beim Erwärmen von  $C_2H_5 \cdot \text{HC} \text{---} \text{CH} \text{---} \text{CH}_2$  [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[1.4-dihydro-chinoly-(4)]-methan (S. 51) mit Natrium und Amylalkohol auf dem Wasserbad (FREUND, BREDEBERG, *A.* 407, 80). Beim Hydrieren von [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[1.2.3.4-tetrahydro-chinoly-(4)]-methan (S. 52) in verd. Alkohol bei Gegenwart von kolloidalem Palladium (F., B.). — Braunes Öl. Löslich in Alkohol und Chloroform. Löslich in verd. Säuren. —  $C_{19}H_{28}N_2 + \text{HI}$ . Farblose Säulen (aus verd. Alkohol). F: 225—226°. —  $C_{19}H_{28}N_2 + 2\text{HI}$ . Gelbe Säulen (aus Alkohol). F: 277—278°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

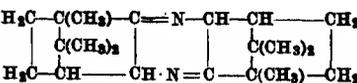


### 10. Stammkerne $C_{20}H_{30}N_2$ .

1. 2.5-Dihydro-[dibornyleno-2'.3':2.3; 2''.3'':5.6-pyrazin], „Epidihydrodicamphenpyrazin“  $C_{20}H_{30}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei 15—20-stdg. Erwärmen von 2-Amino-epicampher auf 50° (FORSTER, SPINNER, *Soc.* 101, 1357). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 163°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Mineralsäuren.  $[\alpha]_D^{25} = +425,5^\circ$  (Chloroform; c = 1). — Gibt beim Erwärmen mit Eisenchlorid in verd. Salzsäure Dicamphenpyrazin (S. 52). —  $C_{20}H_{30}N_2 + 2\text{HCl}$ . Schmilzt oberhalb 260° (Zers.). Wird durch Wasser und Alkohol zerlegt. — Pikrat  $C_{20}H_{30}N_2 + 2C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 177°. Unlöslich in kaltem Wasser, leicht löslich in Alkohol.  $[\alpha]_D^{25} = +250,9^\circ$  (Alkohol; c = 0,5).



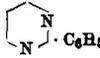
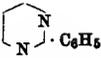
2. 3.6-Dihydro-[dibornyleno-2'.3':2.3; 2''.3'':5.6-pyrazin], „Dihydrodicamphenpyrazin“  $C_{20}H_{30}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 98).  $[\alpha]_D^{25} = -283,3^\circ$  (Chloroform; c = 1) (FORSTER, SPINNER, *Soc.* 101, 1358).

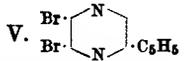
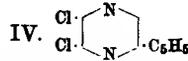
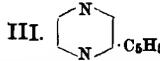


<sup>1)</sup> Vgl. S. 45.

<sup>2)</sup> Wurde nach dem Literatur-Schlussstermin der 4. Aufl. dieses Handbuchs [1. I. 1920] von JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 44 [1922], 1083; vgl. a. v. BRAUN, LEMKE, *A.* 478 [1930], 179, 184 in zwei stereoisomeren Formen erhalten; über die Einheitlichkeit bzw. sterische Zugehörigkeit des oben beschriebenen Präparats ist nichts bekannt.

H. Stammkerne  $C_nH_{2n-12}N_2$ .1. Stammkerne  $C_{10}H_{18}N_2$ .1. 2-Phenyl-pyrimidin  $C_{10}H_8N_2$ , Formel I.

5-Nitro-2-phenyl-pyrimidin  $C_{10}H_7O_2N_3$ , Formel II.  I.  II.  $O_2N \cdot$    $C_6H_5$ . *B.* Beim Umsetzen von salzsaurem Benzamidin mit Nitromalondialdehyd-natrium in Wasser (HALE, BRILL, *Am. Soc.* 34, 91). — Tafeln (aus Alkohol + Äther). F: 219° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser.

2. 2-Phenyl-pyrazin  $C_{10}H_8N_2$ , Formel III.5,6-Dichlor-2-phenyl-pyrazin  $C_{10}H_6N_2Cl_2$ , Formel IV.

*B.* Aus  $\alpha$ -Amino-phenylessigsäurenitril und Chloral in äther. Lösung (MINOVICI, BENFE, *C.* 1916 I, 476). — Goldgelbe, grünlichschimmernde Krystalle (aus Alkohol). F: 102°. Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. — Wird bei Berührung mit alkoh. Alkalien nacheinander grün, blau, violett und braun; beim Ansäuern der Lösungen mit Mineralsäuren tritt eine rötliche Färbung auf.

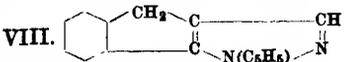
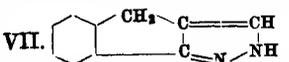
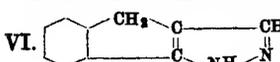
5,6-Dibrom-2-phenyl-pyrazin  $C_{10}H_6N_2Br_2$ , Formel V. *B.* Aus  $\alpha$ -Amino-phenylessigsäurenitril und Bromal in äther. Lösung (MINOVICI, BENFE, *C.* 1916 I, 476). — Gelbe Nadeln (aus Chloroform + Alkohol). F: 120°.

3. Dipyridyl-(2,2'),  $\alpha, \alpha$ -Dipyridyl  $C_{10}H_8N_4$ , s. nebenstehende Formel

(S. 199). *B.* Entsteht in geringer Menge, wenn man auf Pyridin-natrium ( $C_5H_5N$ )Na wasserhaltigen Äther, dann Sauerstoff einwirken läßt und die neben  $\gamma, \gamma$ -Dipyridyl entstehende Verbindung  $C_{10}H_{14}ON_4$  oder  $C_{10}H_{14}O_2N_4$  mit konz. Schwefelsäure auf 280° erhitzt (EMMERT, *B.* 50, 34). Beim Erhitzen von  $\alpha, \alpha$ -Dipiperidyl mit Quecksilberacetat-Lösung im Rohr auf 150° oder mit Quecksilberoxyd (E., *B.* 46, 1719). — F: 69,5° (E., *B.* 50, 35). Absorptionsspektrum im Dampfzustand und in alkoh. Lösung: PURVIS, *Soc.* 103, 2283, 2288. —  $[(C_{10}H_8N_4)_2Fe]Br_2 + 6H_2O$ . Linksdrehende Form. *B.* Beim Behandeln von [akt.-Ferrotris(dipyridyl)-d-tartrat (s. u.) mit konz. Kaliumbromid-Lösung (WERNER, *B.* 45, 435). Dunkelrote, grünlichschimmernde Krystalle. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.  $[\alpha]_{D}^{20}$  (Anfangswert; Wasser;  $p = 0,13$ ); wird in wäbr. Lösung sehr rasch racemisiert. —  $[(C_{10}H_8N_4)_2Fe]I_2 + 5H_2O$ . Linksdrehende Form. *B.* Analog dem Bromid (W.). Dunkelrote, bronzeglänzende Blättchen. Leicht löslich in Wasser.  $[\alpha]_{D}^{20}$  (Anfangswert; Wasser;  $p = 0,13$ ). Wird in wäbr. Lösung sehr rasch racemisiert. — [akt.-Ferrotris(dipyridyl)-d-tartrat. *B.* Beim Behandeln von inakt. Ferrotris(dipyridyl)bromid mit Ammonium-d-tartrat in wäbr. Lösung (W.). Dunkelrote, bronzeglänzende Krystalle. Leicht löslich in Wasser.  $\alpha^{15}$ :  $-0,35^\circ$  (Anfangswert; Wasser;  $p = 0,13$ ;  $l = 10$  cm). Wird in wäbr. Lösung rasch racemisiert.

4. Dipyridyl-(4,4'),  $\gamma, \gamma$ -Dipyridyl  $C_{10}H_8N_4$ , s. nebenstehende Formel

(S. 200). *B.* Bei Einw. von wasserhaltigem Äther auf Pyridin-natrium ( $C_5H_5N$ )Na und nachfolgender Oxydation mit Sauerstoff (EMMERT, *B.* 50, 34). — Thermische Analyse des Systems mit 1.3.5-Trinitro-benzol: SUDBOROUGH, BEARD, *Soc.* 97, 794. — Gibt beim Kochen mit 1 Mol 4-Chlor-1.3-dinitro-benzol in Aceton eine additionelle Verbindung mit 2 Mol 4-Chlor-1.3-dinitro-benzol, isoliert als Chloroplatinat  $C_{10}H_8N_4 + 2C_6H_3O_2N_2Cl + 2HCl + PtCl_4$  (bräunliche Nadeln; sintert oberhalb 270°) (REITZENSTEIN, *STAMM, J. pr.* [2] 81, 164).

5. [Indeno-1'2':3,4-pyrazol], 3,4-(CH<sub>2</sub>)-Benzylen-pyrazol  $C_{10}H_8N_2$ , Formel VI bezw. VII.

2-Phenyl-[indeno-1'2':3,4-pyrazol], 2-Phenyl-3,4-(CH<sub>2</sub>)-benzylen-pyrazol  $C_{16}H_{18}N_2$ , Formel VIII. *B.* Beim Erwärmen von 2-Oxymethylen-hydrindon-(1) mit Phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung auf dem Wasserbad (RUHEMANN, LEVY, *Soc.* 101, 2548). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 124—126°.

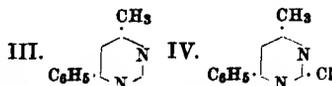
2. Stammkerne  $C_{11}H_{10}N_2$ .

1. *5-Benzyl-pyrimidin*  $C_{11}H_{10}N_2$ , Formel I.



2.4.6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_7N_3Cl_3$ , Formel II. B. Beim Erhitzen von 5-Benzyl-barbitursäure (Syst. No. 3622) mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf ca.  $120^\circ$  (KAST, B. 45, 3124). — Nadeln. F:  $66,5^\circ$ . Unter stark vermindertem Druck destillierbar. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Alkohol, leicht in heißem Alkohol, Äther, Essigester und Benzol, schwerer in Ligroin und Petroläther. — Gibt beim Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid 2(oder 6)-Jod-4-oxy-5-benzyl-pyrimidin (Syst. No. 3569). Liefert bei Einw. von alkoh. Ammoniak bei gewöhnlicher Temperatur 4.6-Dichlor-2-amino-5-benzyl-pyrimidin und 2.6-Dichlor-4-amino-5-benzyl-pyrimidin (Syst. No. 3569), bei  $160^\circ$  6-Chlor-2.4-diamino-5-benzyl-pyrimidin (Syst. No. 3592). Beim Behandeln mit 1 Mol Natriummethylat-Lösung bei gewöhnlicher Temperatur erhält man 2.6-Dichlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidin (S. 118); beim Erhitzen mit überschüssigem Natriummethylat auf  $100^\circ$  bildet sich 2.4.6-Trimethoxy-5-benzyl-pyrimidin.

2. 4-Methyl-6-phenyl-pyrimidin  $C_{11}H_{10}N_2$ , Formel III. B. Beim Kochen von 2-Chlor-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor (v. MERKATZ, B. 52, 880). — F:  $44-45^\circ$ . — Hydrojodid. Gelbe Tafeln.



2-Chlor-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin  $C_{11}H_9N_2Cl$ , Formel IV. B. Beim Kochen von 4-Methyl-6-phenyl-pyrimidin-(2) mit Phosphoroxchlorid und Phosphorpentachlorid (v. MERKATZ, B. 52, 880). — Kristalle. F:  $50-51^\circ$ . — Hydrochlorid. Nadeln.

3.  $\alpha,\beta$ -Di- $\alpha$ -pyridyl-äthan  $C_{12}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

$\alpha,\beta$ -Dibrom- $\alpha,\beta$ -di- $\alpha$ -pyridyl-äthan  $C_{12}H_{10}N_2Br_2 = NC_5H_4 \cdot CHBr \cdot CHBr \cdot C_5H_4N$ . B. Aus  $\alpha,\beta$ -Di- $\alpha$ -pyridyl-äthylen (S. 54) und Brom in Eisessig (HARRIES, LÉNÁRT, A. 410, 111). — Prismen (aus verd. Alkohol). F:  $153-154^\circ$ . Leicht löslich in Chloroform, in Alkohol, Aceton, Eisessig und Benzol in der Wärme, löslich in siedendem Äther, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in verd. Salzsäure.

4. Stammkerne  $C_{13}H_{14}N_2$ .

1. 3-Phenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol  $C_{13}H_{14}N_2$ , Formel V bezw. VI. B. Bei Einw. von Hydrazinhydrat auf 1-Benzoyl-cyclohexanon-(2) in verd. Alkohol (BAUER, A. ch. [9]



1, 423). — Prismen mit  $\frac{1}{2} C_6H_5 \cdot OH$  (aus Alkohol), Nadeln (aus Äther). Schmilzt alkoholhaltig bei  $80^\circ$ , alkoholfrei bei  $133^\circ$ . Ziemlich leicht löslich in siedendem Alkohol, löslich in Benzol und Aceton. — Einw. von Äthylmagnesiumbromid in Äther: B., A. ch. [9] 1, 430. —  $C_{12}H_{14}N_2 + HCl$ . Prismen. F:  $205-220^\circ$  (Zers.). Unlöslich in Wasser und in Salzsäure in der Kälte. Geht beim Kochen mit konz. Salzsäure in eine in Wasser lösliche, in Nadeln kristallisierende Form über, die sich im Laufe eines Tages in die unlösliche Form zurückverwandelt. —  $4C_{12}H_{14}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangefelbe Blättchen (aus Alkohol). — Pikrat  $C_{12}H_{14}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F:  $180-181^\circ$ . Schwer löslich in Benzol, Chloroform und Aceton in der Kälte, etwas leichter in der Wärme, fast unlöslich in siedendem Äther.

1.3(oder 2.3)-Diphenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol  $C_{19}H_{18}N_2 =$

$H_3C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C(C_6H_5) \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array}$  oder  $H_3C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C(C_6H_5) \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array} \cdot C_6H_5$ . B. Beim Behandeln von 1-Benzoyl-cyclohexanon-(2) mit Phenylhydrazin in siedendem Alkohol (BAUER, A. ch. [9] 1, 422). Aus dem Monophenylhydrazon des 1-Benzoyl-cyclohexanons-(2) beim Erhitzen auf den Schmelzpunkt (B.). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F:  $111,5^\circ$ . Ziemlich leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, sehr schwer in Petroläther.

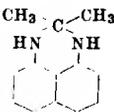
1(oder 2)-Acetyl-3-phenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol  $C_{12}H_{16}ON_2 =$

$H_3C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C(C_6H_5) \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array}$  oder  $H_3C \cdot CH_2 \cdot C \cdot C(C_6H_5) \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array} \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 3-Phenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol mit Essigsäureanhydrid (BAUER, A. ch. [9] 1, 429). — Tafeln (aus Äther + Petroläther). F:  $68,5^\circ$ . Löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

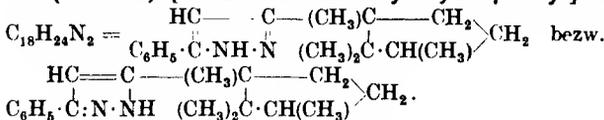
**3-Phenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol-carbonsäure-(1 oder 2)-amid**  $C_{14}H_{15}ON_3 =$   
 $H_2C \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C(C_6H_5) \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} N$  oder  $H_2C \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C(C_6H_5) \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} N \cdot CO \cdot NH_2$ . B. Bei Einw. von Semicarbazid auf 1-Benzoyl-cyclohexanon-(2), oder aus diesem beim Auflösen in Alkohol oder besser bei kurzem Kochen mit Essigsäure (BAUER, *A. ch.* [9] 1, 430). — Nadeln (aus Alkohol). F: 164°. Sehr schwer löslich in Äther, leichter in Alkohol und Benzol.

**3-Phenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol-carbonsäure-(1 oder 2)-anilid**  $C_{20}H_{19}ON_3 =$   
 $H_2C \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C(C_6H_5) \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} N$  oder  $H_2C \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C(C_6H_5) \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} N \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Aus 3-Phenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol und Phenylisocyanat in äther. Lösung (BAUER, *A. ch.* [9] 1, 428). — Nadeln. F: 115—116°. Löslich in Alkohol und Äther, schwer löslich in Petroläther.

**2. N,N' - Isopropyliden - naphthylendiamin - (1.8), 2.2 - Dimethyl - 2.3 - dihydro - perimidin**  $C_{13}H_{14}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 205). Überführung in schwarze Azofarbstoffe: BASF, D. R. P. 250467, 278079; C. 1912 II, 1083; 1914 II, 901; *Frdl.* 11, 422, 1197.



### 5. 3(bzw. 5)-[1.2.2.3-Tetramethyl-cyclopentyl]-5(bzw. 3)-phenyl-pyrazol



**3(oder 5) - [1.2.2.3 - Tetramethyl - cyclopentyl] - 1.5(oder 1.3) - diphenyl - pyrazol**

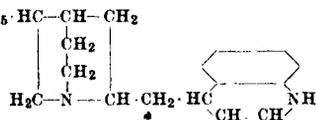
$C_{24}H_{28}N_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \text{---} (CH_3)C \text{---} CH_2 \\ | \quad | \quad | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \quad (CH_3)_2C \cdot CH(CH_3) \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_2$  oder  
 $HC = C \text{---} (CH_3)C \text{---} CH_2 \\ | \quad | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C : N \cdot N \cdot C_6H_5 \quad (CH_3)_2C \cdot CH(CH_3) \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_2$ . B. Beim Behandeln von rechtsdrehendem 1.1.2.5-Tetramethyl-2-benzoylacetyl-cyclopentan (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 383) mit Phenylhydrazin in Alkohol (RUPE, KLOPPENBURG, *Helv.* 2, 377). — Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F: 142°. Wird beim Reiben stark elektrisch.

**3(oder 5) - [1.2.2.3 - Tetramethyl - cyclopentyl]-5(oder 3)-phenyl-pyrazol-carbon-**

**säure-(1)-amid**  $C_{19}H_{25}ON_3 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \text{---} (CH_3)C \text{---} CH_2 \\ | \quad | \quad | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N \quad (CH_3)_2C \cdot CH(CH_3) \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_2$  oder  
 $HC \text{---} C \text{---} (CH_3)C \text{---} CH_2 \\ | \quad | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C : N \cdot N \cdot CO \cdot NH_2 \quad (CH_3)_2C \cdot CH(CH_3) \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_2$ . B. Aus 1.1.2.5-Tetramethyl-2-benzoylacetyl-cyclopentan und Semicarbazid in verd. Alkohol (RUPE, KLOPPENBURG, *Helv.* 2, 378). — Prismen (aus verd. Alkohol). Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

### 6. Stammkerne $C_{19}H_{26}N_2$ .

1. **[5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[1.4-dihydro-chinoly-(4)]-methan, Dihydrodesoxycinchotin**  $C_{19}H_{26}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Hydrieren von Dihydrodesoxycinchonin (S. 57) in verd. Alkohol bei Gegenwart von kolloidalem Palladium (FREUND, BREDEBERG, *A.* 407, 70). Bei der elektrolytischen Reduktion von Cinchotin in schwefelsaurer Lösung an einer Bleikathode (F., B., *A.* 407, 77). — Krystalle (aus Ligroin), F: 72—73°; Krystalle mit  $1(C_2H_5)_2O$  (aus Äther), F: 61—62°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol, Ligroin und Chloroform.  $[\alpha]_D^{25} + 324^\circ$  (Alkohol; c = 1,9). Die wäßrig-alkoholische Lösung reagiert alkalisch. — Entfärbt Kaliumpermanganat in schwefelsaurer Lösung augenblicklich. Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Amylalkohol Hexahydrodesoxycinchonin (S. 48). Bei Einw. von Methyljodid in Äther erhält man das Hydrojodid des N-Methyl-dihydrodesoxycinchotins (S. 52). — Gibt mit Phosphormolybdänsäure eine weiße Fällung. —  $C_{19}H_{26}N_2$



+ HI. Nadeln (aus Alkohol). F: 226°. —  $C_{19}H_{26}N_2 + 2HI$ . Gelbe Säulen (aus verd. Alkohol). F: 232—233° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. —  $C_{12}H_{26}N_2 + 2HClO_4$ . Blätter (aus Alkohol). F: 234—235°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol.

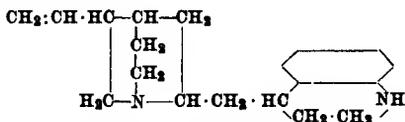
**N-Methyl-dihydrodesoxycinchotin**  $C_{20}H_{28}N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_9H_7N \cdot CH_3$ . *B.* Das Hydrojodid entsteht beim Behandeln von Dihydrodesoxycinchotin mit Methyljodid in Äther (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 75). — Öl. Löslich in Äther. — Beim Behandeln des Hydrojodids mit Natriummethylat und Methyljodid in Alkohol erhält man ein Jodmethylat  $C_{21}H_{31}N_2I$  [grünliche Nadeln; F: 271—272° (Zers.)]. —  $C_{20}H_{28}N_2 + HI$ . Säulen (aus Alkohol). F: 183—184°. Löslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol. Leicht löslich in verd. Mineralsäuren.

**N-Acetyl-dihydrodesoxycinchotin**  $C_{21}H_{28}ON_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_9H_7N \cdot CO \cdot CH_3$ . *B.* Beim Kochen von Dihydrodesoxycinchotin mit Essigsäureanhydrid (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 79). — Öl. —  $C_{21}H_{28}ON_2 + HI$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 245—246° (Zers.). Schwer löslich in Wasser und Alkohol.

**N-Benzoyl-dihydrodesoxycinchotin**  $C_{28}H_{30}ON_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_9H_7N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . *B.* Beim Behandeln von Dihydrodesoxycinchotin mit Benzoylchlorid in Äther (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 74). — Hellgelbes Öl. Unlöslich in Äther, leicht löslich in Alkohol. Leicht löslich in verd. Säuren. —  $C_{28}H_{30}ON_2 + HI$ . Spieße (aus Alkohol). F: 225—226°. Schwer löslich in Wasser. —  $C_{28}H_{30}ON_2 + 2HI$ . Nadeln oder Säulen (aus Alkohol). F: 231° bis 232°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

**N-Nitroso-dihydrodesoxycinchotin**  $C_{15}H_{25}ON_3 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_9H_7N \cdot NO$ . *B.* Beim Behandeln von Dihydrodesoxycinchotin mit Natriumnitrit in Essigsäure (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 73). — Öl. —  $C_{15}H_{25}ON_3 + HCl$ . Grüngelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 195° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.

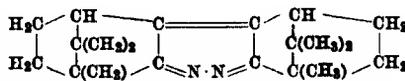
2. **[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[1.2.3.4-tetrahydro-chinolyd-(4)]-methan, Tetrahydrodesoxycinchonin<sup>1)</sup>**  $C_{12}H_{26}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erwärmen von Dihydrodesoxycinchonin mit Natrium und Amylalkohol auf dem Wasserbad (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 68). — Zähes, braunes Öl. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Äther, unlöslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : +64,6° (Alkohol; c = 3). — Gibt beim Hydrieren in verd. Alkohol bei Gegenwart von kolloidalem Palladium Hexahydrodesoxycinchonin (S. 48) (F., B., A. 407, 81). —  $C_{12}H_{26}N_2 + HI$ . Blättchen (aus Wasser). Tafeln (aus Alkohol). F: 186—187°. —  $C_{12}H_{26}N_2 + 2HI$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 274—275°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.



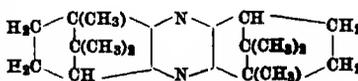
**N-Nitroso-tetrahydrodesoxycinchonin**  $C_{12}H_{25}ON_3 = NC_7H_{11}(CH_2CH_2) \cdot CH_2 \cdot C_6H_9N \cdot NO$ . *B.* Das Hydrochlorid entsteht beim Behandeln von Tetrahydrodesoxycinchonin in salzsaurer Lösung mit Natriumnitrit (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 69). — Braunes Öl. —  $C_{12}H_{25}ON_3 + HCl + H_2O$ . Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 195° (Zers.). Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol.

### 7. Stammkerne $C_{20}H_{28}N_2$ .

1. **[Dibornyleno-2'.3':3.4':3''.2'':5.6-pyridazin]**, „Dicamphochinonazin“  $C_{20}H_{28}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 206). *B.* Beim Kochen von „Pernitrosodicampher“ (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 372) mit Hydrazinhydrat in Benzol + Alkohol (CASTELLANA, FERRERO, G. 40 II, 490). — Schuppen (aus Ligroin). F: 200° (C., F., G. 40 II, 488).



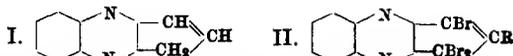
2. **[Dibornyleno-2'.3':2.3':2''.3'':5.6-pyridazin]**  $C_{20}H_{28}N_2$ , s. nebenstehende Formel. Niedrigschmelzende Form., „Dicamphenpyrazin“ (S. 206). *B.* Beim Erwärmen von „Epidihydrodicamphenpyrazin“ (S. 48) mit Eisenchlorid in verd. Salzsäure (FORSTER, SPINNER, Soc. 101, 1358). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 159°.  $[\alpha]_D$ : +55,5° (Chloroform; c = 1).



<sup>1)</sup> Über 2 Tetrahydrodesoxycinchonine, die sich bei der Reduktion von Cinchonin mit Natrium und Amylalkohol bilden, und ihre Beziehung zu dem obigen Präparat vgl. nach dem Literatur-Schlussstermin des Ergänzungswerks [1. I. 1920] JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 44, 1082 Anm. 9, 1088.

J. Stammkerne  $C_nH_{2n-14}N_2$ .1. Stammkerne  $C_{11}H_8N_2$ .

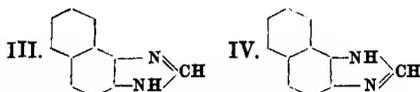
1. [Cyclopentadieno-1.2':2.3-chinoxalin]  $C_{11}H_8N_2$ , Formel I.



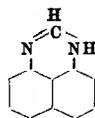
4'-Chlor-3'.5'.5'-tribrom-[cyclopentadieno-1.2':2.3-chinoxalin], „Chlorxanthogallolchinoxalin“  $C_{11}H_8N_2ClBr_3$ , Formel II (R = Cl). B. Beim Erwärmen von Chlorxanthogallol (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 321) mit o-Phenylendiamin in alkoh. Lösung (MOORE, THOMAS, *Am. Soc.* 39, 993). — Bräunliche Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F: 171—172°.

3'.4'.5'.5'-Tetrabrom-[cyclopentadieno-1.2':2.3-chinoxalin], „Xanthogallolchinoxalin“  $C_{11}H_8N_2Br_4$ , Formel II (R = Br). B. Aus Xanthogallol (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 321) und o-Phenylendiamin in warmer alkoholischer Lösung (MOORE, THOMAS, *Am. Soc.* 39, 990). — Fast farblose Nadeln (aus Benzol und Alkohol). F: 186—187°. Löslich in Äther. Kryoskopisches Verhalten in Benzol: M., TH. — Ist beständig gegen siedende 25%ige Natronlauge. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit rötlicher Farbe.

2. N.N'-Methenyl-naphthylendiamin-(1.2), [Naphtho-1.2':4.5-imidazol]  $C_{11}H_8N_2$ , Formel III bzw. IV (S. 207). B. Beim Erhitzen von Naphthochinon-(1.2)-methylimid-(2)-oxim-(1) (Ergw. Bd. XI/XII, S. 608) mit alkoh. Salzsäure im Rohr auf 100° (MORGAN, EVENS, *Soc.* 115, 1142).

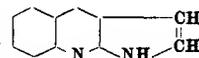


3. N.N'-Methenyl-naphthylendiamin-(1.8), Perimidin  $C_{11}H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 209). Kondensiert sich mit Chinonchlorimid in alkal. Lösung unter Bildung eines rotviolettten Produkts (AGFA, D. R. P. 243545; C. 1912 I, 696; *Frdl.* 10, 255). Überführung in Schwefelfarbstoffe: AGFA, D. R. P. 241909; C. 1912 I, 181; *Frdl.* 10, 311; BAYER & Co., D. R. P. 264292; C. 1913 II, 1351; *Frdl.* 11, 498; vgl. a. B. & Co., D. R. P. 253934; C. 1913 I, 86; *Frdl.* 11, 497. Bei der Kondensation mit Isatinchlorid in Benzol bildet sich ein violettblauer Küpenfarbstoff (BASF, D. R. P. 252772; C. 1912 II, 1794; *Frdl.* 11, 315).



1-[2.4-Dinitro-phenyl]-perimidin  $C_{17}H_{10}O_4N_4 = C_{10}H_6 \langle N[C_6H_3(NO_2)_2] \rangle CH$ . B. Beim Kochen von N-[2.4-Dinitro-phenyl]-naphthylendiamin-(1.8) mit wasserfreier Ameisensäure (SACHS, FORSTER, B. 44, 1742). — Rotbraune Krystalle (aus verd. Methanol). F: 175°. Zersetzt sich bei 265°. Unlöslich in Alkalien. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit brauner Farbe. — Pikrat  $C_{17}H_{10}O_4N_4 + C_6H_5O_7N_3$ . Orangerote Krystalle (aus Alkohol). F: 232°.

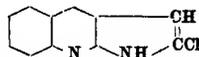
4. [Pyrrolo-2'.3':2.3-chinolin], Norisoharman  $C_{11}H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei längerer Einw. von Zinn und konz.



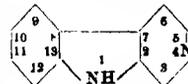
Salzsäure auf Chlornorisoharman bei gewöhnlicher Temperatur (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 103, 1983). — Nadeln (aus Petroläther). F: 84—85°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in verd. Salzsäure. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit schwach blauer Fluorescenz. —  $2C_{11}H_8N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbliche mikroskopische Prismen (aus Wasser). Schwer löslich in kaltem Wasser.

5'-Chlor-[pyrrolo-2'.3':2.3-chinolin], Chlornorisoharman

$C_{11}H_7N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von Carbstyryl-essigsäure-(3)-amid mit Phosphoroxchlorid (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 103, 1981). — Gelbliche Blättchen (aus verd. Essigsäure). F: 128°. Fluoresciert in geschmolzenem Zustand grün. — Leicht löslich in siedendem Alkohol, Chloroform, Benzol und Aceton, schwer in Petroläther, löslich in siedendem Chinolin mit grüner Fluorescenz. Löslich in konz. Salzsäure und Schwefelsäure sowie in wäbrig-methylalkoholischer Kalilauge. — Wird durch Zinn und konz. Salzsäure zu [Pyrrolo-2'.3':2.3-chinolin] reduziert. Beim Kochen mit wasserfreiem Kaliumacetat in Eisessig erhält man das Lactam der 2-Amino-chinolin-essigsäure-(3). Einw. von Methylmagnesiumjodid in Diisoamyläther führt zu Isoharman (S. 55).



5. [*Pyridino-3'.4':2.3-indol*], [*Indolo-2'.3':3.4-pyridin*] C<sub>11</sub>H<sub>8</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. Bezeichnung als Norharman: PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 934. Bezeichnung als 4-Carbolin: P., R., Soc. 115, 970. Für die vom Namen „4-Carbolin“ abgeleiteten Namen haben P., R. die nebenstehende Bezifferung eingeführt.

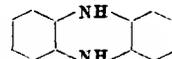


2. Stammkerne C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>.

1. *α,β-Di-α-pyridyl-äthylen* C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von α-Pyridinaldehyd mit α-Picolin und Zinkchlorid im Rohr auf 200° (HARRIES, LÉNÁRT, A. 410, 110). — Nadeln (aus Äther). F: 118—119°. Kp<sub>17</sub>; ca. 200°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform, Eisessig und warmem Äther, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in Salzsäure.



2. *Di-o-phenylen-diamin*, *9.10-Dihydro-phenazin* C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 209). B. Beim Erwärmen von Phenazin mit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub> in wäßrig-alkoholischer Natronlauge (SCHOLL, M. 39, 238). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe (HANTZSCH, B. 49, 514).



**9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin** C<sub>13</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(CH<sub>3</sub>) / NH > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>. B. Aus dem methylschwefelsauren Salz des Phenazin-mono-hydroxymethylats (S. 59) durch Reduktion mit Zinkstaub in verd. Salzsäure bei Gegenwart von Platinchlorid (HANTZSCH, B. 49, 513). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). Schmilzt bei Luftzutritt oberhalb 130°, in Kohlendioxid-Atmosphäre bei 164°. Löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Chloroform, unlöslich in Wasser und Ligroin. — Wird an der Luft graugrün, in neutralen Lösungsmitteln rasch rot. Beim Behandeln mit 0,5 Mol Brom in Äther + Chloroform oder Benzol + Chloroform erhält man die Additionsverbindung des N-Methyl-phenazinumbromids mit 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin-hydrobromid (S. 59); analog verläuft die Reaktion mit Jod. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe.

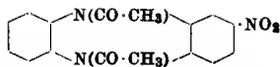
**9.10-Diphenyl-9.10-dihydro-phenazin** C<sub>24</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) / N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>. B. Neben Diphenylamin aus Diphenylnitrosamin beim Kochen mit Benzol oder beim Erhitzen ohne Lösungsmittel auf 115° (MARQUEYROL, FLORENTIN, Bl. [4] 11, 805; vgl. WIELAND, A. 381, 212). Neben Diphenylamin aus Tetraphenylhydrazin bei monatelangem Aufbewahren in Chloroform- oder Benzol-Lösung im Dunkeln, rascher im Licht (W., LECHER, A. 392, 157, 160) oder beim Kochen in Toluol-Lösung (W., A. 381, 206; vgl. a. W., B. 46, 3299; W., L.). — Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F: 172—175° (W., A. 381, 207). Löslich in Chloroform, ziemlich schwer löslich in kaltem Benzol, schwer in Äther, sehr schwer in Alkohol und Eisessig (W., A. 381, 207). Löslich in konz. Schwefelsäure (W., A. 381, 211). — Wird an der Luft rasch grün. Oxydation durch Brom in Benzol: W., A. 381, 208.

**9.10-Bis-[4-nitro-phenyl]-9.10-dihydro-phenazin** C<sub>24</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NO<sub>2</sub>) / N(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NO<sub>2</sub>) > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>. B. Neben 4-Nitro-diphenylamin beim Kochen von N-Nitroso-4-nitro-diphenylamin mit Xylol (WIELAND, LECHER, A. 392, 165). — Rotbraun. Sintert bei 154°, schmilzt unscharf bei 183°. Sehr leicht löslich in Chloroform, ziemlich leicht in Benzol und Eisessig, schwer in Alkohol und Äther. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grünlicher Farbe, die auf Zusatz von Kaliumdichromat in Violett unschlägt.

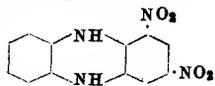
**9.10-Di-p-tolyl-9.10-dihydro-phenazin** C<sub>26</sub>H<sub>22</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·CH<sub>3</sub>) / N(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·CH<sub>3</sub>) > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>. B. Aus N,N'-Diphenyl-N,N'-di-p-tolyl-hydrazin beim Kochen mit Toluol in einer Kohlendioxid-Atmosphäre oder bei längerem Aufbewahren der Lösungen in Chloroform oder Benzol bei Zimmertemperatur, neben Phenyl-p-toluidin (WIELAND, LECHER, A. 392, 162). — Kristalle (aus Xylol). Ist bei 315° noch nicht geschmolzen. Unlöslich in kaltem Benzol und Xylol, sehr schwer löslich in heißem Xylol und Chloroform, löslich in Eisessig; löslich in heißem Nitrobenzol mit rothrauner Farbe. — Die Lösung in Eisessig oder konz. Schwefelsäure wird auf Zusatz eines Oxydationsmittels blau.

**9.10-Diacetyl-9.10-dihydro-phenazin** C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(CO·CH<sub>3</sub>) / N(CO·CH<sub>3</sub>) > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> (S. 210). Liefert beim Erwärmen mit konz. Salpetersäure und Eisessig 9.10-Diacetyl-2-nitro-9.10-dihydro-phenazin und 2-Nitro-phenazin (KEHRMANN, HAVAS, B. 46, 351).

**9.10 - Diacetyl - 2 - nitro - 9.10 - dihydro - phenazin**  $C_{16}H_{12}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Neben 2-Nitrophenazin beim Erwärmen von 9.10-Diacetyl-9.10-dihydrophenazin in Eisessig-Lösung mit konz. Salpetersäure auf dem Wasserbad (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 351). — Hellgelbe Prismen (aus Alkohol). *F.*: 166°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Eisessig. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit grünbrauner Farbe; beim Erwärmen wird die Lösung grün und auf Wasserzusatz rot unter Bildung von 2-Amino-phenazin.

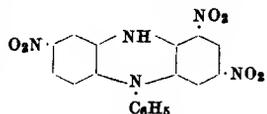


**1.3 - Dinitro - 9.10 - dihydro - phenazin**  $C_{12}H_8O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 210). *B.* Beim Einleiten von Schwefelwasserstoff in eine siedende Lösung von 1.3-Dinitrophenazin in ammoniakhaltigem Alkohol (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 348). — Violettblaue Nadeln (aus Benzoesäureäthylester). Schwer löslich in siedendem Eisessig, ziemlich leicht in Benzoesäureäthylester mit blauer Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit dunkelgrüner Farbe. Beim Aufbewahren der Lösung in konz. Schwefelsäure bildet sich 1.3-Dinitrophenazin.



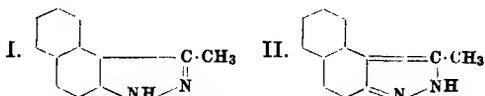
**10 - Phenyl - 1.3.7 - trinitro - 9.10 - dihydro - phenazin**

$C_{18}H_{11}O_6N_5$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei Einw. von wäßrig-alkoholischer Natronlauge auf 5.2'.4'.6'-Tetranitro-2-anilino-diphenylamin (KEHRMANN, RIERA y PUNTI, *B.* 44, 2623). — Schwarzviolette Nadelchen (aus Nitrobenzol). Zersetzt sich oberhalb 265°. Unlöslich in Alkohol und Wasser. Mit violetter Farbe löslich in heißer alkoholischer Natronlauge. — Liefert beim Kochen mit Zinnchlorür und Salzsäure in Eisessig ein Triamin, das beim Neutralisieren mit Natriumdicarbonat, nachfolgenden Erwärmen auf dem Wasserbad und Behandeln mit Natriumchlorid in 9-Phenyl-2.6-diamino-phenaziniumchlorid übergeht. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit olivgrüner Farbe; auf Zusatz von Wasser scheidet sich ein dunkelbrauner Niederschlag aus.

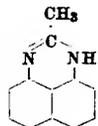


**3. 3 - Methyl - 4.5 - benzo - indazol**

$C_{12}H_{10}N_2$ , Formel I bezw. II. Zur Konstitution vgl. FRIES, SCHIMMELSCHMIDT, *B.* 58 [1925], 2835. — *B.* Beim Kochen von 1-Acetyl-naphthol-(2) mit Hydrazinhydrat in Essigsäure (WITT, BRAUN, *B.* 47, 3230; vgl. jedoch F., SCH., *B.* 58, 2838). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 217° (W., B.). Löslich in heißer konzentrierter Kalilauge und in konz. Salzsäure (W., B.).

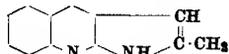


**4. 2 - Methyl - perimidin**  $C_{12}H_{10}N_4$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 215). Überführung in ein Indophenol durch gemeinsame Oxydation mit 2.6-Dichlor-4-amino-phenol: AGFA, D. R. P. 243545; *C.* 1912 I, 696; *Frdl.* 10, 255.



**5. 5' - Methyl - [pyrrolo - 2'.3' : 2.3 - chinolin], Isoharman**

$C_{12}H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* In geringer Menge beim Kochen von Chlornorisoharman (*S.* 53) mit Methylmagnesium-jodid in Diisooxyläther (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 103, 1984). — Blättchen (aus Methanol). *F.*: 213—215°. Sublimiert fast unzersetzt. Löslich in konz. Schwefelsäure mit bläulich violetter Fluorescenz. — Pikrat. Grüngelbe Nadeln (aus Methyläthylketon). *F.*: ca. 253° (Zers.).

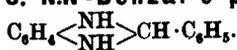


**6. 2' - Methyl - [pyridino - 3'.4' : 2.3 - indol], 2 - Methyl - indolo - 2'.3' : 3.4 - pyridin], Harman, Arbin, Loturin**  $C_{12}H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 215). *B.* Aus Harmol (*S.* 123) bei der Zinkstaub-Destillation (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 971). — Monoklin (?)

(LEITMEIER, *M.* 40, 358). *F.*: 237—238° (SPÄTH, *M.* 40, 357), 238° (P., R.). Schwer löslich in kaltem Benzol (SP.). — Chloroaurat. *F.*: 211—213° (Zers.) (SP.). — Chloroplatinat. Bräunt sich bei 255—260°; ist bei 280° noch nicht geschmolzen (SP.). — Pikrat. Gelbe Krystalle. Bräunt sich von 215° an, wird bei 250—255° schwarz (SP.).



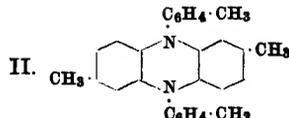
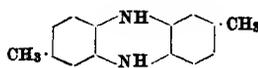
**3. N.N' - Benzal - o - phenylendiamin, 2 - Phenyl - benzimidazol**  $C_{15}H_{12}N_2 =$



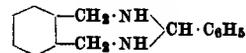
**2 - [2 - Nitro - phenyl] - benzimidazol**  $C_{15}H_{11}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} NH \\ NH \end{array} \right\rangle CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . Vgl. hierzu N-[2-Nitro-benzal]-o-phenylendiamin, *Ergw.* Bd. XIII/XIV, S. 7.

4. 2.6-Dimethyl-9.10-dihydro-phenazin  $C_{14}H_{14}N_2$ , Formel I.

9.10-Di-p-tolyl-2.6-dimethyl-9.10-dihydro-phenazin, „Ditolylidihydro-tolazin“  $C_{26}H_{26}N_2$ , Formel II I.



(S. 219). B. In geringer Menge neben Di-p-tolyl-amin beim Kochen von Di-p-tolyl-nitrosamin in Xylol-Lösung (WIELAND, LECHER, A. 302, 164). Entsteht beim Behandeln von N.N-Di-p-tolyl-hydroxylamin mit Chlorwasserstoff in Äther und Reduzieren der entstandenen Phenaziniumverbindung mit Zinkstaub (W., ROSEEV, B. 48, 1119). In geringer Menge neben Di-p-tolylamin bei längerem Aufbewahren von Tetra-p-tolyl-hydrazin in Chloroform-Lösung (W., L., A. 302, 163). — F: 274° (W., L.).

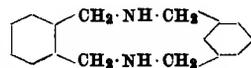
5. N.N'-Benzal-o-xylylendiamin  $C_{15}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

N.N'-Di-o-tolyl-N.N'-benzal-o-xylylendiamin  $C_{30}H_{28}N_2$  =

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \\ CH_2 \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle CH \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erhitzen von N.N'-Di-o-tolyl-o-xylylendiamin mit Benzaldehyd und rauchender Salzsäure (SCHOLTZ, WOLFRUM, B. 43, 2314). — Krystalle (aus Chloroform + Äther). F: 180°.

6. Stammkerne  $C_{16}H_{18}N_2$ .

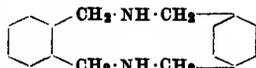
1. o-Xylylen-m-xylylen-diamin  $C_{16}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



o-Xylylen-m-xylylen-bis-piperidiniumhydroxyd  $C_{26}H_{28}O_2N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle CH_2$ . B. Das Dibromid

entsteht aus N.N'-o-Xylylen-di-piperidin (*Hptw. Bd. XX, S. 73*) und m-Xylylenbromid oder aus N.N'-m-Xylylen-di-piperidin und o-Xylylenbromid in Chloroform-Lösung (SCHOLTZ, B. 44, 486). — Dibromid  $C_{26}H_{26}N_2Br_2$ . Sandiges Pulver (aus Alkohol + Äther). Schmilzt unscharf bei 170—173° (Aufschäumen). Sehr leicht löslich in Alkohol. — Chloroplatinat  $C_{26}H_{26}N_2Cl_2 + PtCl_4$ . F: 220° (Zers.). — Dipikrat  $C_{26}H_{26}N_2[O \cdot C_6H_4(NO_2)_2]_2$ . F: 168—170°.

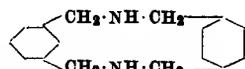
2. o-Xylylen-p-xylylen-diamin  $C_{16}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



o-Xylylen-p-xylylen-bis-piperidiniumhydroxyd  $C_{26}H_{28}O_2N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle CH_2$ . B. Das Dibromid

entsteht aus N.N'-o-Xylylen-di-piperidin und p-Xylylenbromid oder aus N.N'-p-Xylylen-di-piperidin und o-Xylylenbromid in Chloroform-Lösung (SCHOLTZ, B. 44, 486). — Dibromid  $C_{26}H_{26}N_2Br_2$ . F: 165° (Zers.). — Chloroplatinat  $C_{26}H_{26}N_2Cl_2 + PtCl_4$ . F: 225° (Zers.). — Dipikrat  $C_{26}H_{26}N_2[O \cdot C_6H_4(NO_2)_2]_2$ . F: 143—145°.

3. m-Xylylen-p-xylylen-diamin  $C_{16}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



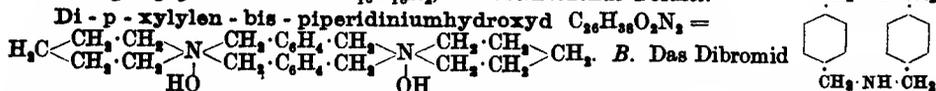
m-Xylylen-p-xylylen-bis-piperidiniumhydroxyd<sup>1)</sup>  $C_{26}H_{28}O_2N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle CH_2$ . B. Das Dibromid

entsteht in geringer Menge neben einem amorphen Produkt beim Umsetzen von N.N'-m-Xylylen-di-piperidin mit p-Xylylenbromid oder von N.N'-p-Xylylen-di-piperidin mit m-Xylylenbromid in Chloroform-Lösung (SCHOLTZ, B. 44, 484; vgl. MEISENHEIMER, STRATMANN, THEILACKER, B. 65 [1932], 421). — Dibromid  $C_{26}H_{26}N_2Br_2$ . Nadeln oder Blättchen mit 3H<sub>2</sub>O (aus Methanol). F: 246° (M., ST., TH.), 244° (SCH.). Verliert im Exsiccator 2H<sub>2</sub>O (M., ST., TH.). Leicht löslich in Wasser, ziemlich schwer in Alkohol und kaltem Methanol, unlöslich in Chloroform (SCH.; M., ST., TH.). Ebulioskopisches Verhalten in Methanol: SCH.;

<sup>1)</sup> Die von SCHOLTZ (B. 44, 484) angenommene Stereoisomerie bei den Salzen dieses Hydroxyds besteht nach MEISENHEIMER, STRATMANN, THEILACKER (B. 65 [1932], 420) nicht.

M., ST., TH. — Chloraurat  $C_{26}H_{36}N_2Cl_2 + 2AuCl_3$ . F: 274° (Zers.) (SCH.). — Chloroplatinat  $C_{26}H_{36}N_2Cl_4 + PtCl_4$ . F: 248° (SCH.). — Dipikrat  $C_{26}H_{36}N_2[O \cdot C_6H_5(NO_2)_2]_2$ . Wird oberhalb 220° dunkel; verpufft bei 270—280° (M., ST., TH.), oberhalb 300° (SCH.).

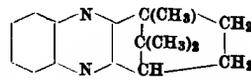
4. *Di-p-xylylen-diamin*  $C_{16}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



entsteht aus N.N'-p-Xylylen-di-piperidin und p-Xylylenbromid in Chloroform-Lösung (SCHOLTZ, B. 44, 486). — Dibromid  $C_{36}H_{58}N_2Br_2$ . Ist bei 310° noch nicht geschmolzen. Unlöslich in Chloroform und Alkohol, leicht löslich in Wasser. — Chloroplatinat  $C_{36}H_{58}N_2Cl_4 + PtCl_4$ . Zersetzt sich bei 234°. — Dipikrat  $C_{36}H_{58}N_2[O \cdot C_6H_5(NO_2)_2]_2$ . F: 241° (Zers.).

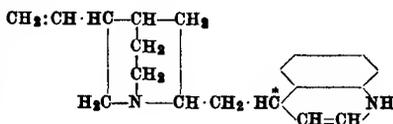
5. [*Bornylene-2',3':2,3-chinoxalin*]  $C_{19}H_{18}N_2$ , s.

nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von [d-Campher]-chinon mit o-Phenyldiamin in alkoh. Lösung (SINGH, MAZUMBER, Soc. 115, 574). — Amorph. F: 77—78°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.  $[\alpha]_D^{25}$ : +32,4° (Alkohol; c = 1,5);  $[\alpha]_D^{25}$ : +29,3° (Chloroform; c = 2);  $[\alpha]_D^{25}$ : +33,5° (Methanol; c = 2).

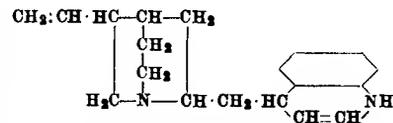


7. [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[1,4-dihydro-

chinolyl-(4)]-methan  $C_{19}H_{24}N_2$ , s. nebenstehende Formel. Tritt in zwei diastereoisomeren Formen auf, die sich durch die räumliche Anordnung an dem mit \* bezeichneten Kohlenstoffatom unterscheiden (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 53).



a) [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[1,4-dihydro-chinolyl-(4)]-methan von Schmelzpunkt 134—135°, Dihydrodesoxycinchonin  $C_{19}H_{24}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Neben Isodihydrodesoxycinchonin bei der elektrolytischen Reduktion von Cinchonin in 50%iger Schwefelsäure

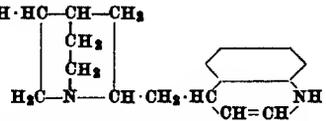


an einer Bleikathode (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 54). — Grünliche Blättchen (aus Alkohol). Erweicht bei 100°; schmilzt unsharp bei 134—135°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Äther und Ligroin, leicht in Methanol, Alkohol, Aceton und Toluol. Unlöslich in Ammoniak und Alkalien, löslich in verd. Säuren und in konz. Schwefelsäure; löslich in konz. Salzsäure mit roter Farbe.  $[\alpha]_D^{25}$ : +256,3° (Alkohol; c = 3);  $[\alpha]_D^{25}$ : +250° (Alkohol; c = 4). Die wäßrig-alkoholische Lösung reagiert gegen Lackmus alkalisch. — Entfärbt Permanganat in Aceton-Lösung augenblicklich. Reduziert FEHLINGSCHE Lösung in der Wärme, Silbernitrat-Lösung in der Siedehitze. Einw. von Quecksilberchlorid auf die salzsaure Lösung der Base oder von Jod auf das Monohydrojodid in wäßrig-alkoholischer Lösung führt zu Desoxycinchonin (S. 66) (F., B., A. 407, 65, 67). Gibt beim Hydrieren in verd. Alkohol bei Gegenwart von kolloidalem Palladium [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[1,4-dihydro-chinolyl-(4)]-methan (S. 51) (F., B., A. 407, 70). Liefert beim Erhitzen mit Natrium und Amylalkohol [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[1,2,3,4-tetrahydro-chinolyl-(4)]-methan (S. 52) (F., B., A. 407, 68). Addiert Brom (F., B., A. 407, 57). Einw. von salpetriger Säure: F., B., A. 407, 62. — Schmeckt bitter. — Gibt mit Phosphormolybdänsäure in essigsaurer Lösung eine blaue Fällung. —  $C_{19}H_{24}N_2 + HBr$ . Säulen (aus Alkohol). F: 205°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. —  $C_{19}H_{24}N_2 + HI$ . Nadeln (aus verd. Alkohol), Prismen (aus Wasser). F: 197—198°. Schwer löslich in Wasser und Alkohol, leicht in verd. Alkohol. Leicht löslich in verd. Mineralsäuren. —  $C_{19}H_{24}N_2 + 2HI$ . Gelbe Säulen (aus Wasser). F: 194—195°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. —  $C_{19}H_{24}N_2 + 2HNO_3 + \frac{1}{2}H_2O$ . Säulen (aus verd. Alkohol). F: 146—147°. Schwer löslich in Wasser und Alkohol, leicht in heißem verdünntem Alkohol. —  $C_{19}H_{24}N_2 + 2HCl + 2SnCl_4 + H_2O$ . Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 136—137°. —  $C_{19}H_{24}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Kristalle. Zersetzt sich bei 225°. — Oxalat  $2C_{19}H_{24}N_2 + C_2H_2O_4$ . Gelbliche Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 125—126° (Zers.).

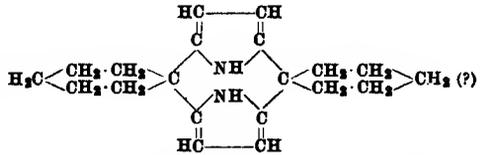
N-Acetyl-dihydrodesoxycinchonin  $C_{21}H_{30}ON_2 = NC_2H_5 \cdot (CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot N \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von Dihydrodesoxycinchonin (s. o.) mit Acetanhydrid (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 62). — Gelbes Öl. Leicht löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren. —  $C_{21}H_{30}ON_2 + HI$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 240° bis 241°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. —  $C_{21}H_{30}ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Hellgelbe Nadeln (aus wäßrig-alkoholischer Salzsäure). F: 205°.

N-Benzoyl-dihydrodesoxyincichonin  $C_{26}H_{32}ON_2 = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH_2 \cdot C_9H_7N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Beim Behandeln von Dihydrodesoxyincichonin mit Benzoylchlorid und Kalilauge (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 64). — Gelbes Öl. Leicht löslich in Alkohol und Essigsäure. —  $C_{26}H_{32}ON_2 + HI$ . Säulen oder Würfel (aus Alkohol). F: 250—251°. Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol, leicht in heißem Wasser.

b) *Öliges [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)-[1,4-dihydro-chinoly-(4)]-methan, Iso-dihydrodesoxyincichonin*  $C_{19}H_{24}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. s. S. 57 bei Dihydrodesoxyincichonin. — Hellgelbes Öl. Kp<sub>16</sub>: 295° (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 82). Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther, Aceton, Benzol und Ligroin. Leicht löslich in verd. Säuren.  $[\alpha]_D^{20} + 95,8^\circ$  (Alkohol; c = 4). — Reduziert Silbernitrat in wäßrig-alkoholischer Lösung. Gibt mit Phosphormolybdänsäure eine grüngelbe Fällung. —  $C_{19}H_{24}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Krystalle.

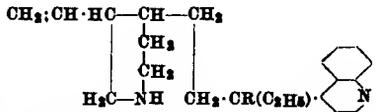


8. Stammkern  $C_{20}H_{26}N_2$ , s. nebenstehende Formel (?). Das Mol.-Gew. wurde kryoskopisch in Benzol bestimmt (TSCHELINZEW, TRONOW, KARMANOW, Ж. 48, 1211; C. 1923 III, 1087). — B. Aus Pyrrol und Cyclohexanon in Alkohol bei Gegenwart von Salzsäure (TSCH., Tr., K.). — Nadeln (aus Benzol). F: 272°. Unlöslich in Salzsäure. — Liefert mit Acetylchlorid ein rotes Produkt. Bei Einw. von Propylmagnesiumjodid bilden sich 2 Mol Propan. —  $C_{20}H_{26}N_2 + AgNO_3$ . Unlöslich in Alkohol + Äther.



9.  $\alpha$ -[3-Vinyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinoly-(4)]-pentan  $C_{21}H_{28}N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

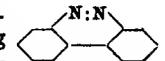
$\gamma$ -Chlor- $\alpha$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinoly-(4)]-pentan, Chloräthyleincichotoxyl  $C_{21}H_{27}N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel (R = Cl). B. Beim Erhitzen von salzsaurem Äthylcinchotozol (S. 127) mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxychlorid in Chloroform (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1887). — Rotbraunes Pulver. F: 115—117°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Aceton und Essigester, fast unlöslich in Schwefelkohlenstoff, unlöslich in Äther. —  $C_{21}H_{27}N_2Cl + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbrot. Wird bei 210° braun, zersetzt sich bei höherer Temperatur. — Pikrat  $C_{31}H_{37}N_3Cl + C_6H_5O_7N_3$ . Gelb. F: 130°.



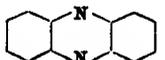
### K. Stammkerne $C_nH_{2n-16}N_2$ .

1. Stammkerne  $C_{12}H_6N_2$ .

1. 2,2'-Azo-diphenyl, Dibenzopyridazin, Phenazon, Diphenylnylazon  $C_{12}H_6N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 222). B. Neben wenig Carbazol und 2,2'-Dibrom-diphenyl aus 2,2'-Diamino-diphenyl durch Diazotieren in bromwasserstoffsaurer Lösung und darauffolgendes Behandeln mit Cuprobromid in verd. Bromwasserstoffsäure unter Kühlung (DOBBS, FOX, GAUGE, Soc. 99, 1617).

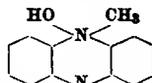


2. Dibenzopyrazin, Phenazin  $C_{12}H_6N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 223). B. Neben anderen Produkten beim Erhitzen von Nitrobenzol mit Bariumoxyd auf 225—230° oder mit Bariumhydroxyd auf 250° (ZEREWITINOW, OSTROMYSSLENSKI, B. 44, 2405, 2409). Durch Kochen von 2,2'-Dinitro-diphenylamin mit Zinnchlorür, konz. Salzsäure und Eisessig und nachfolgende Oxydation, z. B. mit Wasserstoffperoxyd (ECKERT, STEINER, M. 35, 1154). Beim Erhitzen von 2-Amino-diphenylamin mit 2-Nitro-diphenylamin in Gegenwart von Natriumacetat zum Sieden (KEERMANN, HAVAS, B. 46, 342). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol oder durch Sublimation); farblose Nadeln (aus verd. Alkohol (Z., O.)). F: 171° (Z., O.; E., St.; K., H.). Absorptionsspektrum von Phenazin in Alkohol: HANTZSCH, B. 49, 520; in Äther: KEERMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, B. 47, 1886; in schwefelsaurer Lösung: K., H., GR.; K., SANDOZ, Helv. 1, 277; REITERSTEIN,



ANDRE, *J. pr.* [2] 87, 117. — Wird durch  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$  in heißer wäßrig-alkoholischer Natronlauge zu 9.10-Dihydro-phenazin reduziert (SCHOLL, *M.* 39, 238). Liefert bei langsamem Erwärmen mit Salpeterschwefelsäure auf  $130^\circ$  1.3-Dinitro-phenazin (K., HAV., *B.* 46, 348). —  $\text{C}_{12}\text{H}_8\text{N}_2 + 2\text{HClO}_4$ . Tiefrote Krystallpulver mit bläulichem Glanz und gelbviolettblau pleochroitische Platten (HOFMANN, METZLER, HÖBOLD, *B.* 43, 1083). Wird an der Luft schnell gelb. Wird durch Wasser hydrolysiert. — Verbindung mit 1.3.5-Trinitro-benzol  $\text{C}_{12}\text{H}_8\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_2\text{O}_6\text{N}_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F:  $151-153^\circ$  (SASTBY, *Soc.* 109, 273). — Verbindung mit Brenzcatechin  $2\text{C}_{12}\text{H}_8\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_4\text{O}_2$ . Hellgelbe Nadeln. F:  $184^\circ$  (Z., O., *B.* 44, 2407). — Verbindung mit Resorcin  $2\text{C}_{12}\text{H}_8\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_4\text{O}_2$ . Hellgelbe Nadeln. F:  $213,5^\circ$  (Z., O.). — Verbindung mit Hydrochinon  $2\text{C}_{12}\text{H}_8\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_4\text{O}_2$ . Orangegelbe Nadeln. F: ca.  $232^\circ$  (Zers.) (Z., O.).

Phenazin-mono-hydroxymethylat, N-Methyl-phenaziniumhydroxyd  $\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{ON}_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 225). B. Das methylschwefelsaure Salz entsteht beim Eintragen von Dimethylsulfat in eine Lösung von Phenazin in Nitrobenzol bei  $100-120^\circ$  (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 343). Das Bromid entsteht aus seiner additionellen Verbindung mit dem Hydrobromid des 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazins (s. u.) durch Oxydation mit Jod in verd. Alkohol oder in Chloroform + Wasser (HANTZSCH, *B.* 49, 514). Das Jodid erhält man aus seiner additionellen Verbindung mit dem Hydrojodid des 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazins bei der Oxydation mit Eisenchlorid in wäßr. Lösung sowie bei der Oxydation der alkoh. Lösung durch Luft-sauerstoff (KEHRMANN, DANECKI, *B.* 47, 282). Aus dem Perjodid der Verbindung mit 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin (s. u.) entsteht das Jodid durch Versetzen der alkoh. Lösung mit sauerstofffreiem Wasser (H., *B.* 49, 515). — Absorptionsspektrum der Salze in Schwefelsäure: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 1886; K., SANDOZ, *Helv.* 1, 277; in Alkohol: HANTZSCH, *B.* 49, 520, 521. — Beim Erhitzen des Chlorids, Bromids sowie des methylschwefelsauren Salzes auf Temperaturen etwas oberhalb  $100^\circ$  gehen die Salze teilweise in die additionellen Verbindungen mit den entsprechenden Salzen des 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazins über; das Chlorid erfährt diese Umwandlung bereits beim Aufbewahren in Chloroform sowie beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die alkoh. Lösung (HANTZSCH, *B.* 49, 516, 517). Bei der Einw. von Kaliumjodid auf das methylschwefelsaure Salz in verd. Salzsäure oder verd. Schwefelsäure bildet sich das Perjodid  $\text{C}_{26}\text{H}_{24}\text{N}_4\text{I}_4$  (S. 60) (KEHRMANN, DANECKI, *B.* 47, 280). Das methylschwefelsaure Salz liefert bei der Reduktion mit salzsaurer Zinnchlorür-Lösung das entsprechende Salz der additionellen Verbindung mit 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin (K., D.), bei der Reduktion mit Zinkstaub in verd. Salzsäure bei Gegenwart von Platinchlorid 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin (H., *B.* 49, 513). Läßt man auf die alkoh. Lösung des methylschwefelsauren Salzes Natronlauge bei Luftzutritt einwirken, so färbt sich die Flüssigkeit rot und scheidet auf Zusatz von Wasser Phenazin ab (K., HAVAS, *B.* 46, 346). Bei der Einw. von trockenem Ammoniak auf die alkoh. Lösung des methylschwefelsauren Salzes unter Luftzutritt entsteht das Salz des 9-Methyl-2-amino-phenaziniumhydroxyds (Syst. No. 3719) (K., HAVAS). — Chlorid  $\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{Cl}$ . Krystallalkoholhaltige(?) hellorangefarbene Krystalle (aus Alkohol + Äther) (HANTZSCH, *B.* 49, 516). — Jodid  $\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{I}$ . Stahlblau reflektierende, dunkelbraunrote Krystalle (aus Wasser oder Alkohol) (KEHRMANN, DANECKI, *B.* 47, 279). Löslich in Wasser und Alkohol. Die verd. Lösungen sind goldgelb, die konzentrierten orangefarben bis rotbraun. — Dichromat  $(\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2)_2\text{Cr}_2\text{O}_7$ . Orangegelbe Nadeln (K., HAVAS, *B.* 46, 344). Sehr schwer löslich in Wasser. — Chloroplatinat  $2\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{Cl} + \text{PtCl}_4$ . Goldgelbe Krystalle (K., HAV.). Sehr schwer löslich in Wasser. — Methylschwefelsaures Salz. Grünlichgelbe Krystalle (K., HAV., *B.* 46, 343). Löst sich in Wasser mit gelber Farbe. Die wäßr. Lösung schmeckt zuerst schwach bitter, dann heftig beißend und reizt die Schleimhäute.

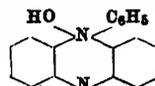


Additionelle Verbindung mit 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin  $\text{C}_{26}\text{H}_{24}\text{ON}_4 = \text{C}_{12}\text{H}_8\text{ON}_2 + \text{C}_{12}\text{H}_8\text{N}_2^1$ . Das Bromid-hydrobromid bildet sich bei der Einw. von 1 Mol Brom auf 2 Mol 9-Methyl-9.10-dihydro-phenazin in Äther + Chloroform oder Benzol + Chloroform (HANTZSCH, *B.* 49, 514); analog erhält man das Jodid-hydrojodid (H.). Weitere Bildungsweisen der Salze und ihre Überführung in Salze des N-Methyl-phenaziniumhydroxyds s. o. bei diesem. — Chlorid-hydrochlorid  $\text{C}_{26}\text{H}_{24}\text{N}_4\text{Cl}_2 = \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{Cl} + \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2 + \text{HCl}$ . Tiefgrüne Krystalle (H., *B.* 49, 517). —  $\text{C}_{26}\text{H}_{24}\text{N}_4\text{Cl}_2 = \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{Cl} + \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2 + 2\text{HCl}$ . Tiefgrüne Krystalle. Verliert über Natronkalk 1 Mol HCl (H., *B.* 49, 516). — Bromid-hydrobromid  $\text{C}_{26}\text{H}_{24}\text{N}_4\text{Br}_2 = \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{Br} + \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2 + \text{HBr}$ . Grüne Krystalle (H., *B.* 49, 514). Löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform. — Jodid-hydrojodid  $\text{C}_{26}\text{H}_{24}\text{N}_4\text{I}_2 + \text{H}_2\text{O} = \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2\text{I} + \text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}_2 + \text{HI} + \text{H}_2\text{O}$ . Dunkelgraugrüne Krystalle (KEHRMANN, DANECKI, *B.* 47, 282). Ziemlich leicht löslich in Wasser und Alkohol mit bläulichgrüner Farbe (K., D.). Absorptionsspektrum in alkoh. Salzsäure: H., *B.* 49, 521. Liefert mit Jod

<sup>1</sup>) Zur Formulierung als monomolekulares Radikal vgl. die im *Hptw.* S. 219 Anm. zitierte Literatur.

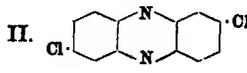
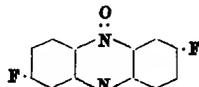
in Alkohol das Perjodid (K., B. 48, 1932). — Perjodid  $C_{18}H_{24}N_4I_4 = C_{12}H_{11}N_2 \cdot I + C_{12}H_{13}N_2 + HI + 2I$ . Graugrüne Krystalle mit  $2H_2O$  (aus Wasser) oder schwarzgrüne, bläulich schillernde Nadeln mit  $1C_2H_5O$  (aus Alkohol) (K., D., B. 47, 280, 283; K., B. 48, 1932; H., B. 49, 515).

**Phenasin-mono-hydroxyphenylat, N-Phenyl-phenasiniumhydroxyd**  $C_{18}H_{24}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 225). Absorptionsspektrum in Schwefelsäure: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, B. 47, 1886; K., SANDOZ, *Helv.* 1, 277.



**2.6-Difluor-phenasin-9-oxyd**

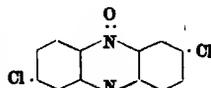
$C_{18}H_{24}ON_2F_2$ , Formel I. B. Bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf p-Fluornitrosobenzol in Eisessig (RINKES, C. 1019 I, 822). — Gelbbraune Nadeln. F:  $150^\circ$  (Zers.). Sublimiert im Vakuum bei  $110^\circ$ .



**2.6-Dichlor-phenazin-9-oxyd**  $C_{18}H_{24}N_2Cl_2$ , Formel II. B. Durch Reduktion von 2.6-Dichlor-phenazin-9-oxyd mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure und Krystallisation des entstandenen grünen Produkts aus Eisessig (BAMBERGER, HAM, A. 392, 93). In sehr geringer Menge bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf eine Lösung von p-Chlor-nitrosobenzol in Eisessig (B., H., A. 392, 103). — Citronengelbe Nadeln (aus Eisessig und Xylol). F:  $265,5^\circ$  (korr.). Sublimiert. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Eisessig und kaltem Xylol, kaum löslich in siedendem Ligroin; löslich in siedendem 99%igem Alkohol zu ca. 0,07%. Unlöslich in Alkalilauge. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure einen grünen Niederschlag. — Gibt mit wenig konz. Salzsäure eine rote Färbung, löst sich in mehr Säure mit gelber Farbe. Wird aus der blutroten Lösung in konz. Schwefelsäure durch Wasser gefällt.

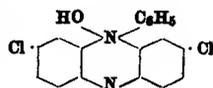
**2.6-Dichlor-phenazin-9-oxyd**  $C_{18}H_{24}ON_2Cl_2$ , s. nebenstehende

Formel. B. Bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf p-Chlor-nitrosobenzol in Eisessig bei ca.  $20^\circ$  (BAMBERGER, HAM, A. 392, 91). Beim Erhitzen von p-Chlor-anilin und p-Chlor-nitrobenzol mit Ätznatron auf  $110-120^\circ$  (B., H., A. 392, 94). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F:  $237,5^\circ$  bis  $238^\circ$  (korr.; Zers.). Sublimiert in gelben Nadeln. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Xylol, kaltem Eisessig, siedendem Alkohol und siedendem Benzol. Unlöslich in Alkalilauge. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure ein grünes Produkt, das beim Umkrystallisieren aus Eisessig in 2.6-Dichlor-phenazin übergeht. — Löst sich in konz. Schwefelsäure und in rauchender Salpetersäure mit roter, in konz. Salzsäure mit gelber Farbe; färbt sich beim Betupfen mit konz. Salzsäure orange.



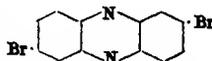
**2.7-Dichlor-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-**

**2.7-dichlor-phenasiniumhydroxyd**  $C_{18}H_{24}ON_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 226). B. Zur Bildung des Chlorids vgl. BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1849. — Chlorid  $C_{18}H_{24}Cl_2N_2 \cdot Cl$ . Absorptionsspektrum einer alkoh. Lösung: B., H., N., Soc. 101, 1846.



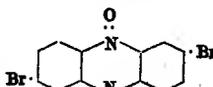
**2.6-Dibrom-phenasin**  $C_{18}H_{24}N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel.

B. Aus 2.6-Dibrom-phenazin-9-oxyd durch Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure und Krystallisation des grünen Reaktionsprodukts aus Eisessig (BAMBERGER, HAM, A. 392, 107). — Goldgelbe Krystalle (aus Eisessig und Xylol). F:  $244,5-245^\circ$  (korr.). Sublimierbar. — Gibt mit Zinnchlorür und Salzsäure einen grünen Niederschlag. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blutrot.



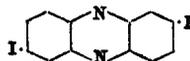
**2.6-Dibrom-phenasin-9-oxyd**  $C_{18}H_{24}ON_2Br_2$ , s. nebenstehende

Formel. B. Bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf p-Brom-nitrosobenzol in Eisessig bei ca.  $20^\circ$  (BAMBERGER, HAM, A. 392, 106). Beim Erhitzen von p-Brom-anilin und p-Brom-nitrobenzol mit Ätznatron auf  $100-115^\circ$  (B., H., A. 392, 108). — Goldgelbe Nadeln (aus Xylol). F:  $242,5^\circ$  (korr.; Zers.). Kaum löslich in Äther, schwer in Benzol, Chloroform, Alkohol und Ligroin, ziemlich leicht in heißem Eisessig und heißem Xylol. Sublimierbar. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure ein grünes Produkt, das beim Umkrystallisieren aus siedendem Eisessig in 2.6-Dibrom-phenazin übergeht. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blutrot.



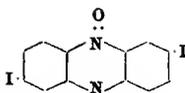
**2.6-Dijod-phenasin**  $C_{18}H_{24}N_2I_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Man

reduziert 2.6-Dijod-phenazin-9-oxyd mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure, verdünnt mit viel Wasser, löst den entstandenen grünen Niederschlag in konz. Salpetersäure, fällt mit Wasser und krystallisiert aus siedendem Eisessig (BAMBERGER, HAM, A. 392, 117). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). F:  $235^\circ$  (korr.). Leicht sublimierbar. Schwer löslich in kaltem, leicht in siedendem Eisessig und Xylol.

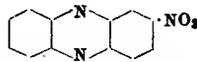


**2.6-Dijod-phenazin-9-oxyd**  $C_{12}H_8ON_2I_2$ , s. nebenstehende Formel.

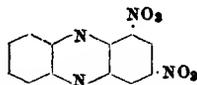
*B.* Bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf p-Jod-nitrosobenzol in Eisessig bei 20—25° (BAMBERGER, *HAM. A.* 362, 116). — Bräunlichgelbe Nadeln (aus Xylol). F: 241° (korr.; Zers.). Sublimiert unter Zersetzung. Leicht löslich in heißem Eisessig. — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure und folgenden Verdünnung mit Wasser einen grünen Niederschlag, der durch Umkrystallisieren aus siedendem Eisessig in 2.6-Dijod-phenazin übergeführt wird. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist tiefrot.



**2-Nitro-phenazin**  $C_{12}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Durch Einw. von konz. Salpetersäure auf 9.10-Diacetyl-9.10-dihydro-phenazin in Eisessig auf dem Wasserbad, neben 9.10-Diacetyl-2-nitro-9.10-dihydro-phenazin (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 351). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 214°. Sublimierbar. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Alkohol und Eisessig. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit orangegelber Farbe.



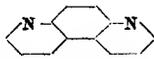
**1.3-Dinitro-phenazin**  $C_{12}H_8O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei langsamem Erwärmen von Phenazin mit Salpeterschwefelsäure auf 130° (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 348). — Strohgelbe Nadeln (aus Xylol). Zersetzt sich oberhalb 200°. Sehr schwer löslich in Wasser, kaltem Alkohol, Eisessig und Benzol. — Wird durch Ammoniumhydrosulfid in Alkohol zu 1.3-Dinitro-9.10-dihydro-phenazin reduziert. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangegelb.



**3. [Dipyridino-2'.3':1.2;2''.3'':3.4 - benzol], 1.5-Phenanthrolin, m-Phenanthrolin**  $C_{12}H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 227). *B.* Beim Erhitzen des Zinn Doppelsalzes des m-Phenylendiamins mit Glycerin und konz. Schwefelsäure auf 140—150° (DRUCE, *Chem. N.* 119, 272). — Verbindung mit 4-Chlor-1.3-dinitro-benzol  $C_{12}H_8N_2 + 2C_6H_3O_2N_2Cl$ . *B.* Aus 1.5-Phenanthrolin und 4-Chlor-1.3-dinitro-benzol in siedendem Aceton (REITZENSTEIN, STAMM, *J. pr.* [2] 81, 163). Graue Masse. Schwer löslich in kaltem Wasser. Gibt mit Natronlauge eine violette Färbung. —  $C_{12}H_8N_2 + 2C_6H_3O_2N_2Cl + 2HCl + PtCl_4$ . Nadeln. Schmilzt oberhalb 300° (*R.*, *St.*).



**4. [Dipyridino-2'.3':1.2;3'':2'':3.4-benzol], 1.8-Phenanthrolin, p-Phenanthrolin**, Pseudophenanthrolin  $C_{12}H_8N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 228). *B.* Beim Erhitzen des Zinn Doppelsalzes des p-Phenylendiamins mit Glycerin und konz. Schwefelsäure auf 140—150° (DRUCE, *Chem. N.* 119, 272).



## 2. Stammkerne $C_{12}H_{10}N_2$ .

1. **Diphenyldiazomethan**  $C_{10}H_{10}N_2 = (C_6H_5)_2C \begin{smallmatrix} \diagup N \\ \diagdown N \end{smallmatrix}$  s. Ergw. Bd. VII/VIII, S. 226.

2. **3-Phenyl-indazol**  $C_{12}H_{10}N_2 = C_6H_4 \begin{smallmatrix} \diagup C(C_6H_5) \\ \diagdown NH \end{smallmatrix} N$  bzw.  $C_6H_4 \begin{smallmatrix} \diagup C(C_6H_5) \\ \diagdown N \end{smallmatrix} NH$ .

**x.x-Dinitro-3-phenyl-indazol**  $C_{12}H_8O_4N_4 = N_2C_6H_4(NO_2)_2$ . *B.* Aus x.x-Dinitro-2-amino-diphenylmethan durch Diazotieren in schwefelsaurer Lösung und mehrstündiges Erwärmen der Reaktions-Lösung auf 50° (DUVAL, *C. r.* 154, 781). — Krystalle (aus Pyridin). F: 324°. — Bildet ein sehr schwer lösliches Kaliumsalz.

**x.x.x-Trinitro-3-phenyl-indazol**  $C_{12}H_7O_6N_5 = N_2C_{12}H_7(NO_2)_3$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung aus x.x.x-Trinitro-2-amino-diphenylmethan (DUVAL, *C. r.* 154, 781). — Krystalle (aus Benzol). F: 248°. — Bildet ein sehr schwer lösliches Kaliumsalz.

3. **N.N'-Benzonyl-o-phenylendiamin, 2-Phenyl-benzimidazol**  $C_{12}H_{10}N_2 = C_6H_4 \begin{smallmatrix} \diagup N \\ \diagdown NH \end{smallmatrix} C_6H_5$  (*S.* 230). *B.* Aus o-Phenylendiamin und Dibenzoylmethan in verd. Alkohol auf dem Wasserbad (GASTALDI, CHERCHI, *G.* 43 I, 303). Beim Erwärmen von Diphenyltriketon-mono-[2-amino-anil] mit wäßrig-alkoholischer Salzsäure (*G.*, *Ch.*, *G.* 43 I, 302). Neben anderen Produkten beim Kochen von β-[2-Amino-phenyl]-benzylhydrazin mit wäßrig-alkoholischer Schwefelsäure (FRANZEN, v. FÜRST, *A.* 412, 33). Aus Benzaldehyd-[2-amino-phenylhydrazon] beim Erhitzen mit alkoh. Salzsäure (*Fr.*, v. *Fü.*, *A.* 412, 28). Aus 1-Anilino-2-phenyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (*D:* 1,7) und

rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 44). — Nadeln (aus Benzol), Tafeln (aus Wasser oder verd. Alkohol). F: 294° (G., CH.), 287—288° (Fr., v. FÜ.), 286° (Fr.). — C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub> + HCl. Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 343° (G., CH.). — Hydrojodid. Hellgelbe Nadeln (aus Wasser). Ist bei ca. 248° völlig zersetzt (Fr., v. FÜ.).

**1.2-Diphenyl-benzimidazol** C<sub>19</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub> > C·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> (S. 232). *B.* Beim Erwärmen von 2-Benzamino-diphenylamin mit wäßrig-alkoholischer Salzsäure (WOLFF, *A.* 394, 87). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 111°. — Hydrochlorid. Nadeln. F: 260° (Zers.). Ziemlich schwer löslich in Salzsäure.

**1-Anilino-2-phenyl-benzimidazol** C<sub>19</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N(NH·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) > C·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. Zur Konstitution vgl. O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 104. — *B.* Aus *o*-Amino-azobenzol und Benzaldehyd in Eisessig + Salzsäure (D: 1,19) (WIRT, *B.* 46, 2559). Aus 1-Anilino-5-amino-2-phenyl-benzimidazol durch Diazotieren in schwefelsaurer Lösung und Kochen der Diazoverbindung mit Alkohol (F., *J. pr.* [2] 107 [1924], 42). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 211° (F.); zersetzt sich bei 215° (W.). Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in Wasser, Benzol und Chloroform (F.). — Färbt sich am Licht bräunlich (F.). Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° 2-Phenyl-benzimidazol und Anilin (F.). — Pikrat C<sub>19</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Hellgelbe Prismen. Zersetzt sich bei 199° (F.). Unlöslich in Wasser und Äther, löslich in Alkohol. — Pikrolonat C<sub>19</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>. Blaßgrüne Prismen. Zersetzt sich bei ca. 220° (F.).

**1-Phenylnitrosamino-2-phenyl-benzimidazol** C<sub>19</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < N[N(NO)·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>] > C·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. *B.* Aus 1-Anilino-2-phenyl-benzimidazol und Natriumnitrit in Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 44). — Blaßgrüne Spießel (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 137°.

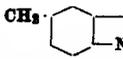
**4. 2-Phenyl-9-aza-indolentin**, „2-Phenyl-pyrimidazol“ C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. TSCHITSCHIBABIN, *B.* 59 [1926], 2049; Ж. 58 [1926], 1160. — *B.* Das Hydrobromid entsteht aus 2-Amino-pyridin und *ω*-Brom-acetophenon in Alkohol (PALAZZO, MAROGNA, *R. A. L.* [5] 21 II, 517; *G.* 43 I, 50; Tsch., *B.* 59, 2051). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F: 135° (P., M.), 140° (Tsch.).

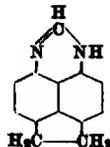
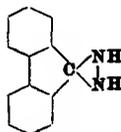
**5. N,N'-Fluorenyliden-hydrazin, Hydrazifluoren** C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

**Hydrazifluoren - N,N'-dicarbonsäure - diäthylester** C<sub>19</sub>H<sub>18</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < C > N·CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> < N·CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. *B.* Aus Azodicarbonsäurediäthylester und Diphenylen-diazomethan (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 252) in Benzol + Äther (STAUDINGER, GAULE, *B.* 49, 1965). — Prismen (aus Benzol + Äther). F: 138—139°. Leicht löslich in Benzol, fast unlöslich in Äther. — Beim Erhitzen auf 150—180° entsteht Fluorenonhydrazon-N,N-dicarbonsäurediäthylester. Gibt beim Kochen mit starker Salzsäure Fluorenon und Hydrazin-N,N'-dicarbonsäurediäthylester. Liefert bei der Einw. von Natriumäthylat in Alkohol + Äther Fluorenonhydrazon-N-carbonsäureäthylester.

**6. 6.7-Äthylen-perimidin, Acperimidin** C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von 5.6-Diamino-acenaphthen mit Ameisensäure in absol. Alkohol (SACHS, MOSEBACH, *B.* 44, 2861). — Grünbraune, metallischglänzende Schuppen (aus Alkohol). F: 285°. Leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln.

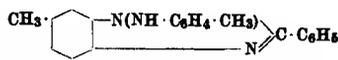
### 3. Stammkerne C<sub>14</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>.

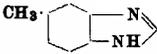
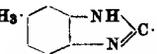
**1. 5( bezw. 6) -Methyl-2-phenyl-benzimidazol** C<sub>14</sub>H<sub>11</sub>N<sub>2</sub>, For. I.  I.  II. *B.* Beim Eintragen einer alkoh. Lösung von 4-Benzalhydrazino-3-amino-toluol in kalte verdünnte Salzsäure (FRANZEN, MONDLANGE, *A.* 414, 193). Beim Kochen von N'-Benzyl-N-[2-amino-4-methyl-phenyl]-hydrazin-N'-sulfonsäure mit verd. Schwefelsäure (Fr., M., *A.* 414, 192).



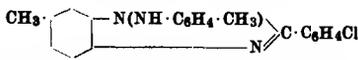
Beim Erhitzen von 1-p-Toluidino-6-methyl-2-phenyl-benzimidazol mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor im Rohr auf 180—190° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 22). — Nadeln (aus Benzol). F: 240° (FR., M.; Fr.).

**1-p-Toluidino-6-methyl-2-phenyl-benzimidazol**  $C_{21}H_{19}N_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 242). F: 220° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 22; F. STAUBER, Dissertation [Erlangen 1923]). — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor 5(besz. 6)-Methyl-2-phenyl-benzimidazol.

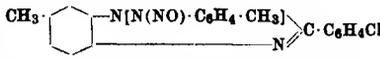


**5(besz. 6)-Methyl-2-[2-chlor-phenyl]-benzimidazol**  $C_{14}H_{11}N_3Cl$ , I.  II.  Formel I bezw. II (S. 242). B. Beim Erhitzen von 1-p-Toluidino-6-methyl-2-[2-chlor-phenyl]-benzimidazol mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor im Rohr auf 180—190° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 23). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 160°. — Pikrat  $C_{14}H_{11}N_3Cl + C_6H_5O_7N_3$ . Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 189°.

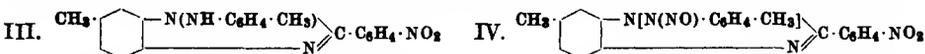
**1-p-Toluidino-6-methyl-2-[2-chlor-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{19}N_3Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von 3-p-Toluolazo-4-amino-toluol und 2-Chlor-benzaldehyd mit Alkohol und Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 22). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 195°. — Gibt beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor im Rohr auf 180—190° 5(besz. 6)-Methyl-2-[2-chlor-phenyl]-benzimidazol. — Pikrat  $C_{21}H_{19}N_3Cl + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. F: 178—179°.



**1-p-Tolylnitrosamino-6-methyl-2-[2-chlor-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{17}ON_3Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-p-Toluidino-6-methyl-2-[2-chlor-phenyl]-benzimidazol und Natriumnitrit in Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 23). — Gelbgrünliche Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 124°. — Liefert beim Erwärmen mit Salzsäure sowie beim Behandeln mit Zinkstaub und Eisessig das Ausgangsprodukt zurück.



**1-p-Toluidino-6-methyl-2-[2-nitro-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{19}O_2N_4$ , Formel III (S. 242). Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure im Rohr auf 180—200° 5(besz. 6)-Methyl-2-[2-amino-phenyl]-benzimidazol (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 25). — Pikrat. Gelbe Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 182°.

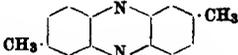


**1-p-Tolylnitrosamino-6-methyl-2-[2-nitro-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{17}O_2N_4$ , Formel IV. Gelbgrüne Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 130° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107, [1924], 25).

**1-p-Toluidino-6-methyl-2-[3-nitro-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{19}O_2N_4$ , Formel III (s. o.) (S. 242). Graugelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 224—225° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 24). — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor im Rohr auf 180—200° 5(besz. 6)-Methyl-2-[3-amino-phenyl]-benzimidazol. — Pikrat. Zersetzt sich bei 174°.

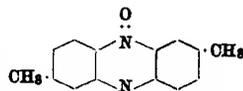
**1-p-Tolylnitrosamino-6-methyl-2-[3-nitro-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{17}O_2N_4$ , Formel IV (s. o.). Grünlichschimmernde Platten (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 120° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 24).

**1-p-Toluidino-6-methyl-2-[4-nitro-phenyl]-benzimidazol**  $C_{21}H_{19}O_2N_4$ , Formel III (s. o.) (S. 242). Gelbe Krystalle (aus Pyridin) (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 26). Sehr schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln. — Gibt beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor im Rohr auf 180—200° 5(besz. 6)-Methyl-2-[4-amino-phenyl]-benzimidazol. Liefert mit Natriumnitrit und Eisessig ein wenig beständiges Nitrosamin.

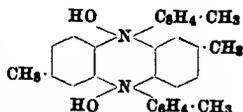
**2. 2,6-Dimethyl-phenazin**  $C_{14}H_{13}N_3$ , s. nebenstehende Formel. B. In geringer Menge neben 2,6-Dimethyl-phenazin-9-oxyd und anderen Produkten bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf  p-Nitroso-toluol in Eisessig (BAMBERGER, HAM, A. 382, 123). Aus 2,6-Dimethyl-phenazin-9-oxyd durch Kochen mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure und Erhitzen des grünen Reaktionsprodukts mit verd. Alkalilauge (B., H., A. 382, 126). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 162,5—163° (korr.). Sublimiert unzersetzt. Ziemlich schwer flüchtig mit Wasserdampf. Sehr leicht löslich in siedendem Alkohol und heißem Ligroin, leicht in siedendem Petroläther,

ziemlich leicht in Äther, sehr schwer in siedendem Wasser. — Löst sich in verd. Salzsäure oder verd. Schwefelsäure mit goldgelber Farbe, in 45%iger Schwefelsäure mit dunkelorange-roter Farbe.

**2.6-Dimethyl-phenazin-9-oxyd**  $C_{14}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Als Hauptprodukt bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf p-Nitroso-toluol in Eisessig bei 20—25° (BAMBERGER, HAM, A. 382, 121, 125). — Goldgelbe Nadeln. *F.*: 204° bis 205° (korr.). Sublimierbar. Mit Wasserdampf nur spurenweise flüchtig. Leicht löslich in Eisessig, heißem Alkohol und heißem Ligroin, ziemlich schwer in Äther, schwer in heißem Petroläther und in siedendem Wasser mit strohgelber Farbe; die kalte farblose wässrige Lösung zeigt schwache gelbgrüne Fluorescenz. Löst sich in konz. Salzsäure mit tiefgoldgelber Farbe. — Liefert beim Kochen mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure einen grünen Niederschlag, der beim Erhitzen mit verd. Alkalilauge in 2.6-Dimethyl-phenazin übergeht.



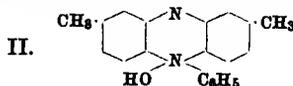
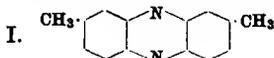
**2.6-Dimethyl-phenazin-bis-[hydroxy-p-tolylat]- (9.10)**  $C_{28}H_{24}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Chloroplatinat entsteht aus dem Dichlorid-dihydrochlorid der additionellen Verbindung mit 9.10-Di-p-tolyl-2.6-dimethyl-9.10-dihydro-phenazin (s. u.) durch Oxydation mit Eisenchlorid und Fällung mit Platinchlorwasserstoffsäure (KEHRMANN, MICEWICZ, B. 45, 2648). —  $C_{28}H_{28}N_2Cl_2 + PtCl_4$ . Dunkelbraune Krystalle.



Additionalle Verbindung mit 9.10-Di-p-tolyl-2.6-dimethyl-9.10-dihydro-phenazin  $C_{28}H_{24}O_2N_2 = C_{28}H_{28}O_2N_2 + C_{28}H_{28}N_2$  (*S.* 244). *B.* Das Dichlorid-dihydrochlorid entsteht bei Oxydation von Di-p-tolylamin mit Natriumdichromat in Eisessig und folgendem Ansäuern mit Salzsäure (KEHRMANN, MICEWICZ, B. 45, 2646). — Bei der Oxydation des Dichlorid-dihydrochlorids mit Eisenchlorid erhält man das entsprechende Salz des 2.6-Dimethyl-phenazin-bis-[hydroxy-p-tolylat]- (9.10). — Dichlorid  $C_{56}H_{52}N_4Cl_2 = C_{28}H_{28}N_2Cl_2 + C_{28}H_{28}N_2$ . Grün. — Dichlorid-dihydrochlorid  $C_{56}H_{54}N_4Cl_4 = C_{28}H_{28}N_2Cl_2 + C_{28}H_{26}N_2 + 2HCl$ . Grüne Nadeln. Geht beim Auflösen in warmem Wasser in das Dichlorid über.

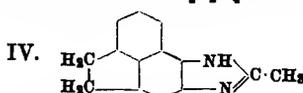
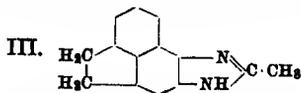
### 3. 2.7-Dimethyl-phenazin $C_{14}H_{12}N_2$ , Formel I.

**2.7-Dimethyl-phenazin-hydroxyphenylat - (10), 10-Phenyl-2.7-dimethyl-phenazinumhydroxyd**  $C_{20}H_{18}ON_2$ , Formel II (*S.* 244). *B.* (Das Eisenchlorid-Doppelsalz .... (KEHRMANN, WETTER, B. 31, 975); ORLOW, ZK. 42, 945; C. 1910 II, 1761).



### 4. 2-Methyl-[acenaphtheno-4'.5':4.5-imidazol] $C_{14}H_{12}N_2$ , Formel III bzw. IV.

*B.* Aus 4-Nitro-5-acetamino-acenaphthen bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$  in siedendem ver-

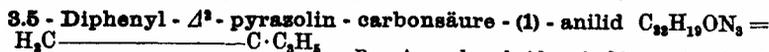


dünntem Alkohol (SACHS, MOSEBACH, B. 44, 2856). —  $C_{14}H_{12}N_2 + HCl$ . Schwach rötliche Krystalle. —  $C_{14}H_{12}N_2 + HNO_3$ . Schmilzt bei 320°. Sehr schwer löslich in Wasser. —  $2C_{14}H_{12}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelb. Zersetzt sich beim Umkrystallisieren.

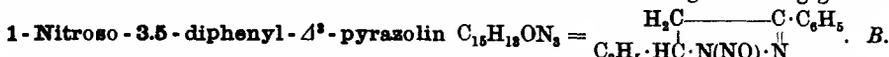
**4. 3.5-Diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{15}H_{14}N_2 = \frac{H_2C-C_6H_5}{C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \cdot N}$ . *B.* Aus Benzalacetophenon bei der Einw. von Hydrazinhydrat in Alkohol (KISHNER, ZK. 47, 1102; C. 1916 I, 1063). — Tafeln oder Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 88°. Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol. — Oxydiert sich sehr rasch an der Luft. Gibt beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd und platinierem Ton 1.2-Diphenyl-cyclopropan. —  $C_{15}H_{14}N_2 + HCl$ . Tafeln (aus Methanol). *F.*: 220—221° (Zers.).

**3.5-Diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure - (1) - amid**  $C_{16}H_{14}ON_2 = \frac{H_2C-C_6H_5}{C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N}$ . *B.* Beim Erhitzen der beiden farblosen Benzalacetophenon-semicarbazone (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 262) auf 200° (HEILBRON, WILSON, Soc. 103, 1511). — Blättchen (aus Alkohol). *F.*: 189°. Schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln

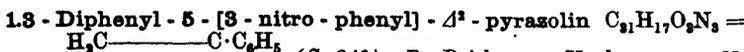
außer heißem Alkohol und Chloroform. Absorptionsspektrum alkoh. Lösungen: H., W., Soc. 103, 1505. — Wird beim Kochen mit Säuren oder Alkalilauge nicht angegriffen. — Pikrat  $C_{10}H_{15}ON_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Goldgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 154—155°.



$C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot N$ . B. Aus den beiden farblosen Semicarbazonen des Benzalacetophenons (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 262) bei 1-stdg. Kochen mit Anilin (HELLBRON, WILSON, Soc. 103, 1511). Aus den beiden Phenylsemicarbazonen des Benzalacetophenons (Ergw. Bd. XI/XII, S. 240) beim Kochen mit Anilin sowie beim Erwärmen mit 25%iger Salzsäure (H., W., Soc. 103, 1514). — Prismen (aus Methanol + Benzol). F: 169°. Leicht löslich in Chloroform und Benzol. Absorptionsspektrum einer alkoh. Lösung: H., W., Soc. 103, 1505. — Wird durch konz. Salzsäure sowie durch siedende Alkalilauge nicht angegriffen.



Durch Einw. von Natriumnitrit auf 3.5-Diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-hydrochlorid in verd. Alkohol + Methanol (KISHNER, Ж. 47, 1104; C. 1916 I, 1063). — Goldgelbe Krystalle (aus Methanol). F: 140° (Zers.).



(S. 246). B. Bei kurzem Kochen von  $\omega$ -[3-Nitro-benzal]-acetophenon mit Phenylhydrazin in Eisessig (BODFORSS, B. 49, 2807). {Beim Kochen von  $\omega$ -[3-Nitro-benzal]-acetophenon-phenylhydrazon mit Eisessig (AUWERS, Voss, B. 42, 4426); vgl. dazu B.}. — Dunkelrote Krystalle (aus Eisessig). F: 149° (B.). Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Essigester, etwas schwerer in Eisessig; die Lösungen sind gelb (B.). — Gibt bei der Oxydation mit Silbernitrat in siedendem Alkohol 1.3-Diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]-pyrazol (B.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure gibt mit Salpetersäure oder Wasserstoffperoxyd zuerst eine grüne, dann eine dunkelblaue Färbung (B.).

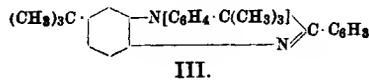
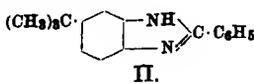
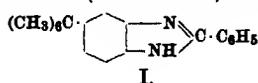
## 5. Stammkerne $C_{17}H_{15}N_3$ .

### 1. 5-Phenyl-3- $\beta$ -phenäthyl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{17}H_{15}N_3 =$

$H_3C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_6H_5 \text{---} N \text{---} N$ . B. Beim Erhitzen von N.N'-Bis-( $\alpha$ -phenyl- $\beta$ -[5-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolinyl-(3)]-äthyl)-hydrazin (Syst. No. 3783) (KISHNER, Ж. 47, 1841; C. 1916 II, 318, 320). —  $Kp_{10}$ : 222°.  $D_4^{20}$ : 1,0625.  $n_D^{20}$ : 1,5874. — Liefert beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd in Gegenwart von platinierem Ton 1-Phenyl-2- $\beta$ -phenäthyl-cyclopropan. — Hydrochlorid. Öl. Sehr schwer löslich in Wasser. Färbt sich an der Luft violett.

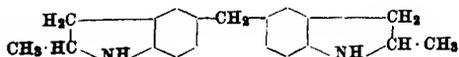
### 2. 5(bzw. 6)-tert.-Butyl-2-phenyl-benzimidazol $C_{17}H_{15}N_3$ , Formel I bzw. II.

1-[4-tert.-Butyl-phenyl]-6-tert.-butyl-2-phenyl-benzimidazol  $C_{27}H_{30}N_2$ , Formel III. B. Aus 6-Amino-3,4'-di-tert.-butyl-diphenylamin bei der Umsetzung mit Benzaldehyd in alkoh. Lösung und folgenden Luftydation (MALHERBE, B. 52, 324). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 126—127°.



## 6. Stammkerne $C_{19}H_{22}N_2$ .

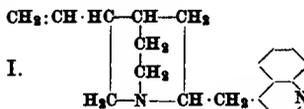
1. Bis-[2-methyl-indolinylnyl-(5)]-methan, 5,5'-Methylen-bis-[2-methyl-indolin]  $C_{19}H_{22}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



### 5,5'-Methylen-bis-[1.2-dimethyl-indolin] $C_{21}H_{26}N_2 =$

$CH_3 \text{---} HC \text{---} N(CH_3) \text{---} C_6H_3 \text{---} CH_2 \text{---} C_6H_3 \text{---} N(CH_3) \text{---} CH \text{---} CH_3$ . B. Aus 1.2-Dimethyl-indolin und Formaldehyd in salzsaurer Lösung (v. BRAUN, HEIDER, NEUMANN, B. 49, 2616). — Krystalle (aus Alkohol). Schmilzt bei 120° nach vorherigem Erweichen. Schwer löslich in Alkohol.

2. **5-Vinyl-2-lepidyl-chinuclidin, [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-methan, ms-Dihydrocinchen**  $C_{19}H_{23}N_3$ , Formel I.



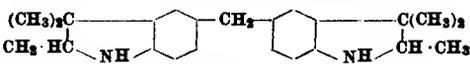
a) **[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-methan vom Schmelzpunkt 90—92° (sterisch dem Cinchonin entsprechend), Desoxycinchonin**  $C_{19}H_{23}N_3$ , Formel I (s. o.) (S. 249). B. Aus Dihydrodesoxycinchonin (S. 57) bei der Oxydation mit Quecksilberchlorid in salzsaurer Lösung (FREUND, BRENDENBERG, A. 407, 67). Das Dihydrojodid entsteht bei der Einw. von Jod auf Dihydrodesoxycinchonin-monohydrojodid in verd. Alkohol (FR., BR., A. 407, 65). — Säulen (aus Ligroin). F: 89—90° (FR., BR.), 91° (RABE, A. 373, 105). Ziemlich schwer löslich in Benzol und Ligroin, unlöslich in Wasser (FR., BR.).  $[\alpha]_D^{25}$ : +180° (99°/iger Alkohol; c = 2);  $[\alpha]_D^{25}$ : +194,3° (Chloroform; c = 2) (R.). Fluoresciert in schwefelsaurer Lösung im Sonnenlicht blauviolett (R., MARSCHALL, A. 382, 364). —  $C_{19}H_{23}N_3 + HI$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 213—214° (FR., BR.). —  $C_{19}H_{23}N_3 + 2HI$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 204—205° (FR., BR.). Sehr leicht löslich in Wasser. — Zinkchlorid-Doppelsalz. Nadeln. F: 259—260° (Zers.) (FR., BR.).

[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-chlormethan, Cinchoninchlorid  $C_{19}H_{23}N_3Cl = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CHCl \cdot C_9H_9N$  (S. 250). B. Zur Bildung aus Cinchonin-monohydrochlorid vgl. RABE, A. 373, 101. —  $[\alpha]_D^{25}$ : +49,8° [99°/iger Alkohol; c = 2 (wasserhaltige Verbindung)], +55,7° [99°/iger Alkohol; c = 2 (wasserfreie Verbindung)], +62,2° [Chloroform; c = 2 (wasserfreie Verbindung)] (R.). Absorptionsspektrum von Cinchoninchlorid in alkoh. Lösung und in mindestens 2 Mol Salzsäure enthaltender Lösung: DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261. — Hydrochlorid.  $[\alpha]_D^{25}$ : +49,5° (Wasser; c = 1,6) (R.).

b) **[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-methan vom Schmelzpunkt 61° (sterisch dem Cinchonidin entsprechend), Desoxycinchonidin**  $C_{19}H_{23}N_3$ , Formel I (s. o.) (S. 250).  $[\alpha]_D^{25}$ : -29,9° (99°/iger Alkohol; c = 2), -19,7° (Chloroform; c = 2) (RABE, A. 373, 107). Fluoresciert in schwefelsaurer Lösung im Sonnenlicht blauviolett (R., MARSCHALL, A. 382, 364).

[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-chlormethan, Cinchonidinchlorid  $C_{19}H_{23}N_3Cl = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CHCl \cdot C_9H_9N$  (S. 250). B. Zur Bildung aus Cinchonidin-monohydrochlorid vgl. RABE, A. 373, 103. —  $[\alpha]_D^{25}$ : +78,2° (99°/iger Alkohol; c = 2), +90,9° (Chloroform; c = 2). — Hydrochlorid.  $[\alpha]_D^{25}$ : +24,2° (Wasser; c = 1,6).

7. **Bis-[2.3.3-trimethyl-indolyl-(5)]-methan, 5,5'-Methylen-bis-[2.3.3-trimethyl-indolin]**  $C_{23}H_{30}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



5,5'-Methylen-bis-(1.1.2.3.3-pentamethyl-indoliniumhydroxyd)  $C_{27}H_{42}O_2N_2 = CH_2 \cdot HC \left\langle \begin{matrix} C(CH_3)_3 \\ N(CH_3)_2(OH) \end{matrix} \right\rangle C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} C(CH_3)_3 \\ N(CH_3)_2(OH) \end{matrix} \right\rangle CH \cdot CH_3$ . — Dijodid  $C_{27}H_{40}N_2I_2$ . B. Aus 1.2.3.3-Tetramethyl-indolin bei der Einw. von Formaldehyd in saurer Lösung und Umsetzung des Reaktionsprodukts mit Methyljodid (v. BRAUN, HEIDER, NEUMANN, B. 49, 2620). Krystalle (aus Alkohol + Äther). Schmilzt oberhalb 300° unter Zersetzung.

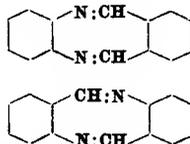
### L. Stammkerne $C_nH_{2n-18}N_2$ .

1. **9-Diazo-fluoren, Diphenylen-diazomethan**  $C_{13}H_9N_3 = \begin{matrix} C_6H_4 \\ C_6H_4 \end{matrix} \left\langle \begin{matrix} N \\ N \end{matrix} \right\rangle C$   
s. Ergw. Bd. VII/VIII, S. 252.

2. **Stammkerne  $C_{14}H_{10}N_2$ .**

1. **Stammkern**  $C_{14}H_{10}N_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 252). Vgl. dazu 1(CH<sub>2</sub>)-2-Benzylbenzimidazol, S. 67.

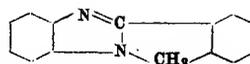
2. **Stammkern**  $C_{14}H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



Dianthranilchlorid  $C_{14}H_8N_2Cl_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} CCl:N \\ N:CCl \end{matrix} \right\rangle C_6H_4$ . B. Beim

Erwärmen von Dianthranilid  $C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} CO \cdot NH \\ NH \cdot CO \end{matrix} \right\rangle C_6H_4$  (Syst. No. 3595) mit Phosphorpentachlorid in Chloroform (SCHROETER, B. 52, 2225 Anm.). — Krystalle (aus Benzol). F: 220°.

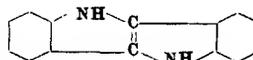
3. **1(CH<sub>3</sub>)-2-Benzylbenzimidazol** C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 253). Die Umformulierung der Verbindung von THIELE, FALK (A. 347, 125) durch BETRABET, CHAKRAVARTI (C. 1930 II, 3025) ist in Unkenntnis der Arbeit von BISTRZYCKI, SCHMUTZ (A. 415, 11) erfolgt,



die eine Verbindung mit gleichen Eigenschaften aus Phthalid und o-Phenylendiamin erhalten (s. u.). Eine von BE., CH. ebenfalls aus Phthalid und o-Phenylendiamin erhaltene und als 1(CH<sub>3</sub>)-2-Benzylbenzimidazol formulierte Verbindung zeigt jedoch abweichende Eigenschaften. Eine Klärung dieser Unstimmigkeiten kann nur durch neue experimentelle Untersuchungen geschaffen werden.

B. Beim Erhitzen von salzsaurem o-Phenylendiamin und Phthalid auf 180—200° (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 11). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 212—213°. Sehr schwer löslich in Äther, Ligroin und Petroläther, ziemlich leicht in den meisten übrigen Lösungsmitteln. — Pikrat C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 243,5°.

4. **[Indolo-3':2':2.3-indol]**, **Dindol** C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Bei der Reduktion von 2,2-Dinitrobenzil mit Zinn und alkoh. Salzsäure (GOLUBEW, JK. 10, 577; B. 17 Ref., 581; vgl. KLEGL, HAAS, B. 44, 1213) oder mit Zinkstaub in warmer Essigsäure (HELLER, B. 50, 1203). — Tafeln (aus Aceton). Sublimiert gegen 250° (G.). Beginnt bei ca. 250° sich zu färben und schmilzt gegen 375° (unkorr.) (HE.). Löslich in Aceton und heißem Essigester, schwer löslich in den übrigen Lösungsmitteln (HE.). — Wird durch Kaliumpermanganat in Aceton oxydiert (HE.). — Gibt mit Salpetersäure (D: 1,3) eine blaue Färbung (HE.). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grünlichbraun (HE.).



RUGGLI (B. 50, 891) beschrieb als Dindol eine Verbindung, die beim Kochen von 3-Brom-2-[2-amino-phenyl]-indol mit alkoh. Kalilauge erhalten wurde, sich bei 320° bis 325° zersetzt und mit Salpetersäure unter Braunfärbung verharzt. Dieser Substanz kommt nach RUGGLI, ZAESLIN (Helv. 18 [1935], 848) eine andere Konstitution zu.

### 3. Stammkerne C<sub>15</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>.

1. **3.4 (bezw. 4.5) - Diphenyl-pyrazol** C<sub>15</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$$
 B. Aus ms-Formyl-desoxybenzoin bei der Einw. von Hydrazinhydrat in warmem Alkohol oder Eisessig (WISLICENUS, RUTHING, A. 370, 256). — Gelbliche Nadeln (aus Eisessig). F: 154—155°.

**1.4.5-Triphenyl-pyrazol** C<sub>21</sub>H<sub>18</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$
 (S. 253). B. Aus ms-Formyl-desoxybenzoin beim Erwärmen mit Phenylhydrazin in Gegenwart oder Abwesenheit eines Lösungsmittels (WISLICENUS, RUTHING, A. 370, 257). Beim Erwärmen von ms-Anilino-methylen-desoxybenzoin (Ergw. Bd. XI/XII, S. 182) mit Phenylhydrazin in Alkohol (W., R.). — F: 210—211°.

**1-[4-Brom-phenyl]-4.5-diphenyl-pyrazol** C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub>Br = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \end{array}$$
 B. Bei kurzem Kochen von ms-Formyl-desoxybenzoin mit 4-Brom-phenylhydrazin in wenig Alkohol (WISLICENUS, RUTHING, A. 370, 257). — Kristalle (aus Alkohol). F: 182—183°.

2. **3.5-Diphenyl-pyrazol** C<sub>15</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad \quad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$$
 (S. 253). B. Aus ω-Brom-ω-benzal-acetophenon bei der Einw. von Semicarbazid-hydrochlorid und Kaliumacetat (REYNOLDS, Am. 44, 324). Aus ω-[α-Diäthylamino-benzal]-acetophenon und Hydrazinhydrat in siedender alkoholischer Lösung (ANDRÉ, C. r. 155, 54; A. ch. [8] 29, 588). Aus 4-Oxy-3.5-diphenyl-Δ<sup>1</sup>-pyrazolin bei der Einw. von siedender Natriummethylat-Lösung (WIDMAN, B. 49, 482, 2782). — Ultraviolettes Absorptionsspektrum alkoh. Lösungen: ROSANOW, JK. 48, 1227; C. 1923 III, 1080. — Verbindung mit 1.3.5-Trinitro-benzol C<sub>15</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> + 2C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>O<sub>6</sub>N<sub>3</sub>. Schwefelgelbe Prismen. F: 135,5° (SUDBOROUGH, Soc. 109, 1347).

**1.3.5-Triphenyl-pyrazol** C<sub>21</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad \quad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 (S. 254). B. Aus α-Phenyl-α'-benzoyl-äthylenoxyd und Phenylhydrazin in Eisessig (WIDMAN, B. 49, 481). — F: 138—138,5°.

1. **Acetyl-3,5-diphenyl-pyrazol**  $C_{17}H_{14}ON_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ & & | \\ & & C_6H_5 \cdot \dot{C} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \dot{N} \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von 3,5-Diphenyl-pyrazol mit Essigsäureanhydrid (WIDMAN, B. 49, 483). — Blätter (aus Alkohol). F: 87°.

5 (bezw. 3) - Phenyl - 3 (bezw. 5) - [3-nitro-phenyl] - pyrazol  $C_{15}H_{11}O_2N_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \cdot NO_2 \\ & & | \\ & & C_6H_5 \cdot \dot{C} \cdot N \cdot NH \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot C_6H_4 \cdot NO_2 \\ & & | \\ & & C_6H_5 \cdot \dot{C} \cdot N \cdot NH \end{matrix}$ . B. Bei der Einw. von Hydrazinhydrat auf  $\omega$ -[3-Nitro- $\alpha$ -oxy-benzal]-acetophenon in siedendem Alkohol (BODFORSS, B. 49, 2806) sowie auf  $\alpha$ -[3-Nitro-phenyl]- $\alpha'$ -benzoyl-äthylendioxyd (B.). — Kristalle (aus Alkohol). F: 205°. Löslich in konz. Schwefelsäure und Salzsäure; fällt aus den Lösungen beim Verdünnen mit Wasser aus.

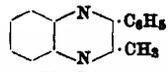
1,3-Diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]-pyrazol  $C_{21}H_{15}O_2N_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot C_6H_4 \cdot NO_2 \\ & & | \\ & & C_6H_5 \cdot \dot{C} \cdot N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Bei der Einw. von Phenylhydrazin auf  $\omega$ -[3-Nitro- $\alpha$ -oxy-benzal]-acetophenon oder auf  $\alpha$ -[3-Nitro-phenyl]- $\alpha'$ -benzoyl-äthylendioxyd in Eisessig bei Zimmertemperatur (BODFORSS, B. 49, 2807). Aus 1,3-Diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin bei der Oxydation mit Silbernitrat in siedendem Alkohol (B., B. 49, 2808). Aus 4-Oxy-1,3-diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin beim Erwärmen mit überschüssigem Benzoylchlorid in Pyridin (B., B. 49, 2811). — Prismen (aus Methanol). F: 131—132°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig.

1-Acetyl-5(oder 3)-phenyl-3(oder 5)-[3-nitro-phenyl]-pyrazol  $C_{17}H_{13}O_2N_2 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot C_6H_4 \cdot NO_2 \\ & & | \\ & & C_6H_5 \cdot \dot{C} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \dot{N} \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot C_6H_4 \cdot NO_2 \\ & & | \\ & & C_6H_5 \cdot \dot{C} \cdot N \cdot N \cdot CO \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von 5 (bezw. 3)-Phenyl-3 (bezw. 5)-[3-nitro-phenyl]-pyrazol mit Essigsäureanhydrid (BODFORSS, B. 49, 2806). — Nadeln (aus Alkohol). F: 156°.

3. **4,5-Diphenyl-imidazol**, **4,5-Diphenyl-glyoxalin**  $C_{15}H_{11}N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot \dot{C} - N \\ | \\ C_6H_5 \cdot \dot{C} - NH \end{matrix} \rangle CH$  (S. 255). B. Beim Kochen von 2-Mercapto-4,5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin, Bis-[4,5-diphenyl-imidazolyl-(2)]-disulfid oder 4,5-Diphenyl-imidazolthion-(2) mit verd. Salpetersäure (BLTZ, KRESS, A. 391, 201, 203).

1,4,5-Triphenyl-imidazol  $C_{21}H_{15}N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot \dot{C} - N \\ | \\ C_6H_5 \cdot \dot{C} - N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CH$ . B. Beim Erhitzen von *ms*-Formylanilino-desoxybenzoin mit konz. Ammoniak im Rohr auf 210—220° (EVEREST, McCOMBIE, Soc. 99, 1751). — Nadeln (aus verd. Methanol). F: 172°. Leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln. Ist unzersetzt destillierbar. —  $2C_{21}H_{15}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Kristalle (aus verd. Essigsäure). — Pikrat  $C_{21}H_{15}N_2 + C_6H_4O_7N_2$ . Goldgelbe Nadeln (aus Methanol). F: 215°.

4. **2-Methyl-3-phenyl-chinoxalin**  $C_{15}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei kurzem Kochen von Acetylbenzoyl mit salzsaurem *o*-Phenylendiamin und Natriumacetat in Eisessig (v. AUWERS, B. 50, 1182). Aus  $\alpha$ -Oxy-propiofenon und *o*-Phenylendiamin in siedendem Eisessig (v. AU.). — Nadeln (aus Petroläther). F: 57—58°. Leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit goldgelber Farbe.



5. **2-Styryl-benzimidazol**  $C_{15}H_{11}N_2 = C_6H_4 \langle \begin{matrix} N \\ \text{---} \\ NH \end{matrix} \rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$ .

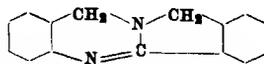
5 (bezw. 6)-Nitro-2-styryl-benzimidazol  $C_{15}H_{11}O_2N_2$ , Formel I bezw. II. B. Aus *N,N'*-Dicinnamoyl-4-nitro-phenylendiamin-(1,2) durch Kochen mit wäßrig-alkoholischer



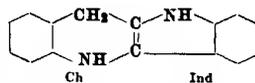
Natronlauge oder durch Erhitzen mit 80%iger Schwefelsäure + Eisessig (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2686). Beim Erhitzen von 5 (bezw. 6)-Nitro-2-methyl-benzimidazol mit Benzaldehyd auf 200—230° (K., J., B. 49, 2690; K., D. R. P. 288190; C. 1915 II, 1268; *Frdl.* 12, 138). — Kristallwasserhaltige gelbe Nadeln (aus wäßr. Pyridin). Schmilzt im Kristallwasser bei 90—95° (K., J.). Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in kaltem Wasser; löst sich in kalter verdünnter Natronlauge mit gelber Farbe (K., J.). — Wird durch Zinn in siedender konzentrierter Salzsäure zu 5 (bezw. 6)-Amino-2-styryl-benzimidazol reduziert (K., J.; K.). — Färbt Baumwolle blaßgelb (K., J.). — Natriumsalz. Ziegelrote Nadeln. Bei Luftabschluß haltbar (K., J.). — Hydrochlorid. Kristalle. F: 290—292° (K.).

**5 (besw. 6) - Nitro-2-[4-nitro-styryl]-benzimidazol**  $C_{16}H_{10}O_4N_4 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \parallel \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . *B.* Aus 5 (besw. 6)-Nitro-2-methyl-benzimidazol und 4-Nitro-benzaldehyd bei 170—210° (KYM, JURKOWSKI, *B.* 49, 2690; K., D.R.P. 288190; *C.* 1915 II, 1268; *Frdl.* 12, 138). — Gelbe Nadeln (aus Pyridin). *F.*: oberhalb 300° (K., J.; K.). Fast unlöslich in heißem Alkohol, schwer löslich in heißem Eisessig, ziemlich leicht in heißem Pyridin (K., J.). Löst sich in alkoh. Natronlauge, konz. Schwefelsäure und alkoh. Salzsäure. — Wird durch Zinn und alkoh. Salzsäure zu 5 (besw. 6)-Amino-2-[4-amino-styryl]-benzimidazol reduziert (K., J.; K.). — Färbt Baumwolle orangegelb (K., J.). — Natriumsalz. Zinnoberrote Nadeln (K., J.). —  $C_{16}H_{10}O_4N_4 + HCl$ . Gelber Niederschlag. Leicht löslich in Alkohol (K., J.).

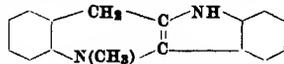
**6. 2.3(CH<sub>2</sub>) - Benzylen - 3.4 - dihydro - chinazolin**  $C_{16}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von N-[2-Amino-benzyl]-phthalimid mit konz. Jodwasserstoffsäure oder rauchender Salzsäure im Rohr auf 165—170° (GABRIEL, *B.* 45, 723). Bei der Reduktion von N-[2-Nitro-benzyl]-phthalimid in Eisessig mit Zinn und rauchender Salzsäure auf dem Wasserbad (G., *B.* 45, 719). Aus dem Chlorostannat des 2.3(CO)-Benzoylen-3.4-dihydro-chinazolins beim Erhitzen mit Zinn und Salzsäure (G., *B.* 45, 719). — Gelbliche Tafeln (aus verd. Alkohol). *F.*: 162—164°. Ist im Vakuum destillierbar. —  $C_{16}H_{18}N_2 + HCl$ . Schuppen. Zersetzt sich von 230° an. —  $2C_{16}H_{18}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Braune Krystalle.



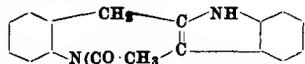
**7. 1.4 - Dihydro - findolo - 3'.2' : 2.3 - chinolin], Di-hydrochindolin**  $C_{16}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Chindolin (S. 74) durch Reduktion mit Zinn und wäbrig-alkoholischer Salzsäure auf dem Wasserbad (FICHTER, ROHNER, *B.* 43, 3497). — Krystalle (aus absol. Äther + Petroläther). Schmilzt, rasch erhitzt, bei 172°. Leicht löslich in Äther, Alkohol und Toluol. — Geht an der Luft bei langsamem Erhitzen für sich sowie beim Erwärmen mit Lösungsmitteln in Chindolin über. Gibt mit Methyljodid in Wasserstoff-Atmosphäre das Hydrojodid des N(Ch)-Methyl-dihydrochindolins. Liefert mit Acetanhydrid bei Zimmertemperatur N(Ch)-Acetyl-dihydrochindolin, beim Kochen N.N'-Di-acetyl-dihydrochindolin. —  $C_{16}H_{18}N_2 + 2HCl$ . Nadeln. Ziemlich leicht löslich in Wasser.



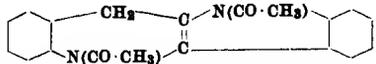
**N(Ch) - Methyl - dihydrochindolin**  $C_{16}H_{14}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Hydrojodid entsteht aus Dihydrochindolin und Methyljodid in Wasserstoff-Atmosphäre (FICHTER, ROHNER, *B.* 43, 4398). Das Stannochlorid-Doppelsalz erhält man durch Reduktion von Chindolinjodmethylat (S. 74) mit Zinn und Salzsäure (F., R.). — Die freie Base ist unbeständig und geht an der Luft in das Carbonat des Chindolinhydroxymethylats über. —  $C_{16}H_{14}N_2 + HI$ . Gelbe Krusten. Zersetzt sich beim Erwärmen. —  $C_{16}H_{14}N_2 + HClO_4$ . Goldglänzende Blättchen. —  $C_{16}H_{14}N_2 + 2HCl + SnCl_2$ . Nadeln. Leicht löslich in Wasser.



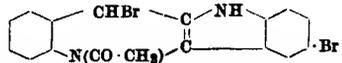
**N(Ch)-Acetyl-dihydrochindolin**  $C_{17}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der Einw. von Acetanhydrid auf Dihydrochindolin bei Zimmertemperatur (FICHTER, ROHNER, *B.* 43, 3497). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 162°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig. — Gibt in Eisessig mit überschüssigem Brom ein gelbes Perbromid, das beim Aufbewahren im Exsiccator sowie beim Behandeln mit Schwefeldioxyd in 1-Acetyl-4.5'-dibrom-1.4-dihydro-[indolo-3'.2':2.3-chinolin] (s. u.) übergeht. Liefert bei der Einw. verd. Mineralsäuren oder beim Erwärmen mit verd. Alkohol Dihydrochindolin.



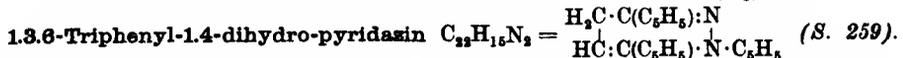
**N.N'-Diacetyl-dihydrochindolin**  $C_{19}H_{16}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von Dihydrochindolin mit Acetanhydrid (FICHTER, ROHNER, *B.* 43, 3498). — Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 235°. — Gibt bei mehrtägigem Erwärmen mit verd. Schwefelsäure Chindolin.



**1-Acetyl-4.5'-dibrom-1.4-dihydro-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], N(Ch)-Acetyl-dibromdihydrochindolin**  $C_{17}H_{12}ON_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus N(Ch)-Acetyl-dihydrochindolin bei der Einw. von überschüssigem Brom in Eisessig und Behandlung des entstandenen Perbromids in wäBr. Suspension mit Schwefeldioxyd (FICHTER, ROHNER, *B.* 43, 3498). — Nadeln (aus Xylol). *F.*: 242°. — Gibt beim Kochen mit 40%iger Schwefelsäure Dibromchindolin (S. 74).



4. Stammkerne C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>.

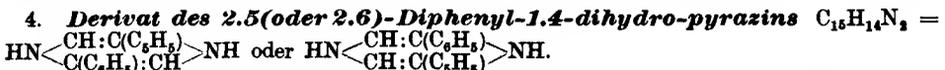


B. Beim Erwärmen von Diphenacyl mit Phenylhydrazin in Eisessig bis auf 70° (BODFORSS, B. 52, 1773). — F: 114°.

2. **2.5 - Diphenyl - 3.6 - dihydro - pyrazin** C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub> = N <  $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \end{matrix}$  > N (S. 260). B. Bei der Einw. von Hydrazinhydrat auf salzsaures ω-Amino-acetophenon in wäßr. Lösung (DARAPSKY, SPANNAGEL, J. pr. [2] 92, 290). — F: 167—168°.



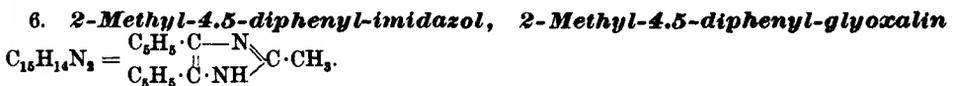
B. Neben anderen Produkten bei der Einw. von Ammoniak auf ω-Brom-acetophenon (GABRIEL, B. 41, 1143; 46, 3860). Aus salzsaurem Diphenacylamin beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak (G., B. 46, 3860; vgl. a. TUTIN, Soc. 97, 2496, 2522). — Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 139—140° (G.). — Wird an der Luft in festem Zustand wie auch in alkoh. Lösung zu 2.6-Diphenyl-pyrazin oxydiert (G.). Gibt beim Erwärmen mit verd. Salzsäure salzsaures Diphenacylamin und Ammoniumchlorid (G.).



**1.4 - Dianilino - 2.5(oder 2.6) - diphenyl - 1.4 - dihydro - pyrazin** C<sub>26</sub>H<sub>24</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> · HN · N <  $\begin{matrix} \text{CH} : \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) : \text{CH} \end{matrix}$  > N · NH · C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> oder C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> · HN · N <  $\begin{matrix} \text{CH} : \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{CH} : \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{matrix}$  > N · NH · C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. Eine dieser Formeln dürfte nach BODFORSS (B. 52, 1763) der von SCHOLTZ (B. 51, 1646) als Tetraphenyl-β-tetracarbazon  $\begin{matrix} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \\ | \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{matrix}$  (Syst. No. 4026) aufgefaßten Verbindung zukommen.

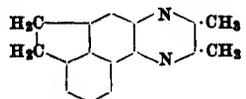


**4-Methyl-1.3.5-triphenyl-pyrazol** C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{ — } \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \qquad \text{N} \end{matrix}$ . B. Aus α,α-Dibenzoyl-äthan und Phenylhydrazin beim Erwärmen (MARSHALL, Soc. 107, 518). — Nadeln (aus Alkohol). F: 125°. Leicht löslich in Tetrachlorkohlenstoff.

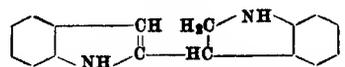


**2-Methyl-1.4.5-triphenyl-imidazol** C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{ — } \text{N} \\ | \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \qquad \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$ . B. Aus m-Acetylanilino-desoxybenzoin beim Erhitzen mit konz. Ammoniak im Rohr auf 200—230° (EVEREST, McCOMBIE, Soc. 99, 1750). — Krystalle (aus Methanol). F: 194°. — Hydrochlorid. Krystalle (aus Amylalkohol). F: 300° (Zers.). — 2C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> + 2HCl + PtCl<sub>4</sub>. Rosa Krystallpulver. — Pikrat C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Goldgelbe Nadeln (aus Methanol). F: 180°.

7. **5.6-Dimethyl-[acenaphtheno-4'5':2.3-pyrazin]** C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 4.5-Diamino-acenaphthen und Diacetyl in Alkohol (SACHS, MOSEBACH, B. 44, 2858). — Grünlichgelbe Sternchen (aus Alkohol). F: 200°.



8. **2-[Indoliny-(3)]-indol**, „Diindol“ C<sub>15</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. SCHMITZ-DUMONT, HAMANN, GELLER, A. 504 [1933], 3; vgl. a. SCH.-D., A. 514 [1934], 267. — B. Das Hydrochlorid entsteht beim Einleiten von trockenem Chlorwasserstoff in eine Lösung von Indol in Benzol (KELLER, B. 46, 732) oder Äther



(ODDO, *G.* 43 I, 388) sowie bei Einw. von rauchender Salzsäure oder bei längerer Einw. von verd. Salzsäure auf Indol (O.). Das Hydrobromid erhält man bei Einw. von wäbrig-alkoholischer Bromwasserstoffsäure auf Indol (SCHOLTZ, *B.* 46, 1088). —  $C_{16}H_{14}N_2 + HCl$ . Krystallpulver. F: 180° (O.). Leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Wasser, unlöslich in Äther, Benzol und Petroläther (O.). Zerlegung durch verd. Alkohol: O.; durch Soda-Lösung: K. —  $C_{16}H_{14}N_2 + HBr$ . Nadeln (aus Alkohol + Äther). Leicht löslich in heißem Alkohol (SCH.).

Bei 198° schmelzendes Monobenzoyl-diindol  $C_{23}H_{18}ON_2$ . Zur Konstitution vgl. SCHMITZ-DUMONT, HAMANN, *J. pr.* [2] 139 [1934], 169. — *B.* Bei der Destillation von Benzoyl-triindol (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 123) unter vermindertem Druck, neben Indol (KELLER, *B.* 46, 731). — Nadeln (aus Alkohol). F: 198°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol, leichter in Essigester, sehr schwer in Benzol, unlöslich in Äther. — Ist gegen verd. Säuren, Alkalien oder Acetanhydrid in der Siedehitze beständig. Wird beim Kochen mit alkoh. Salzsäure zersetzt.

## 5. Stammkerne $C_{17}H_{16}N_2$ .

### 1. 5-Phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{17}H_{16}N_2 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot \dot{N}H \end{matrix}$ . *B.*

Das Hydrochlorid entsteht aus dem Hydrochlorid des *N,N'*-Bis-( $\alpha$ -phenyl- $\beta$ -[5-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolinyl-(3)]-äthyl)-hydrazins (Syst. No. 3783) beim Eindampfen der wäbr. Lösung (KISHNER, *Ж.* 47, 1825; *C.* 1916 II, 318). — Citronengelbe Krystalle (aus Äther). F: 77—78° (Zers.). Leicht löslich in Methanol und Alkohol, löslich in Benzol und Äther. — Liefert beim Erhitzen unter vermindertem Druck 1,2-Diphenyl-cyclopenten-(3). Beim Erhitzen des Hydrochlorids entsteht die Verbindung nebenstehender Formel  $\begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C : N \cdot \dot{N} \\ & & \vdots \\ H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  (S. 72). —  $C_{17}H_{16}N_2 + HCl$ . Gelbe Tafeln (aus wäbrig-methylalkoholischer Salzsäure). F: 169—170° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, sehr schwer in Wasser, unlöslich in Äther und Benzol. Die Lösungen oxydieren sich an der Luft rasch.

### 1.5-Diphenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{23}H_{20}N_2 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot \dot{N} \cdot C_6H_5 \end{matrix}$

(*S.* 264). F: 147—148° (STRAUS, *B.* 51, 1468). Fluorescenz unter der Einw. von Röntgenstrahlen: *St.*, *B.* 51, 1461. — Gicht bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat 1,5-Diphenylpyrazol-carbonsäure-(3). — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe, die auf Zusatz von Eisenchlorid in Grün und dann in Blau übergeht.

### 1-[4-Brom-phenyl]-5-phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{23}H_{19}N_2Br = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot \dot{N} \cdot C_6H_4Br \end{matrix}$ . *B.*

Aus 4-Brom-phenylhydrazin und Dibenzalacetton in Eisessig (STRAUS, *B.* 51, 1469). — Gelbe, grün fluorescierende Nadeln (aus Essigester). F: 177°. Fluorescenz unter dem Einfluß von Röntgenstrahlen: *St.*, *B.* 51, 1465. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit schmutzig grüner Farbe, die auf Zusatz von Eisenchlorid in Tiefgrün übergeht.

### 1-[4-Nitro-phenyl]-5-phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{23}H_{19}O_2N_3 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot \dot{N} \cdot C_6H_4 \cdot NO_2 \end{matrix}$ . *B.*

Beim Kochen von Dibenzalacetton-[4-nitro-phenylhydrazon] mit Eisessig (STRAUS, *B.* 51, 1470). — Gelbrote, grün fluorescierende Krystalle (aus Essigester). F: 204—205°. Fluorescenz unter dem Einfluß von Röntgenstrahlen: *St.*, *B.* 51, 1465. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe.

### 1- $\alpha$ -Naphthyl-5-phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{27}H_{22}N_2 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot \dot{N} \cdot C_{10}H_7 \end{matrix}$ . *B.*

Aus essigsäurem  $\alpha$ -Naphthylhydrazin und Dibenzalacetton in siedendem absolutem Alkohol (STRAUS, *B.* 51, 1468). — Gelbe, grün fluorescierende Nadeln (aus Alkohol + Essigester). F: 164°. Fluorescenz unter dem Einfluß von Röntgenstrahlen: *St.*, *B.* 51, 1465.

### 1- $\beta$ -Naphthyl-5-phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin $C_{27}H_{22}N_2 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_5 \\ & & \vdots \\ & & C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot \dot{N} \cdot C_{10}H_7 \end{matrix}$ . *B.*

Aus essigsäurem  $\beta$ -Naphthylhydrazin und Dibenzalacetton in siedendem absolutem Alkohol (STRAUS, *B.* 51, 1469). — Gelbe, schwach grün fluorescierende Nadeln (aus Essigester). F: 195°. Fluorescenz unter dem Einfluß von Röntgenstrahlen: *St.*, *B.* 51, 1465.

5. Phenyl-3-styryl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin-thiocarbonsäure-(1)-anilid C<sub>24</sub>H<sub>21</sub>N<sub>3</sub>S =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C}—\text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} : \text{N} \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CS} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$
*B.* Aus 5-Phenyl-3-styryl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin und Phenylsenföf in Benzol (KISHNER, *Ж.* 47, 1828; *C.* 1916 II, 318). — Nadeln (aus Alkohol + Äther). *F.*: 160,5°. Löslich in heißem Benzol und Äther, sehr schwer löslich in Alkohol.

1-Nitroso-5-phenyl-3-styryl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>3</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C}—\text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} : \text{N} \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{NO} \end{array}$$
*B.* Bei der Einw. von Natriumnitrit auf das Hydrochlorid des 5-Phenyl-3-styryl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolins in wäßrig-alkoholischer Lösung (KISHNER, *Ж.* 47, 1826; *C.* 1916 II, 318). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 151° (Zers.). Sehr schwer löslich in Methanol und Alkohol. — 2C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>6</sub>. Goldgelbe Nadeln (aus Benzol). Bei Zimmer-temperatur beständig; spaltet bei höherer Temperatur Benzol ab.

1-Phenyl-5-[2-chlor-phenyl]-3-[2-chlor-styryl]-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin C<sub>23</sub>H<sub>18</sub>N<sub>3</sub>Cl<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C}—\text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} : \text{N} \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$
*B.* Beim Kochen von 2,2'-Dichlor-dibenzalacetone und Phenylhydrazin in Alkohol unter Zusatz von etwas Eisessig (STRAUS, *B.* 51, 1472). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 145°. Die alkoh. Lösung fluoresciert grün. Fluoreszenz unter der Einw. von Röntgenstrahlen: *Str.*, *B.* 51, 1465. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelbgrüner Farbe.

1-Phenyl-5-[4-chlor-phenyl]-3-[4-chlor-styryl]-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin C<sub>23</sub>H<sub>18</sub>N<sub>3</sub>Cl<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C}—\text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} : \text{N} \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$
*B.* Aus 4,4'-Dichlor-dibenzalacetone und Phenylhydrazin in Eisessig auf dem Wasserbad (STRAUS, *B.* 51, 1472). — Gelbe, grün fluorescierende Nadeln (aus Essigester). *F.*: 212°. Fluoreszenz unter der Einw. von Röntgenstrahlen: *Str.*, *B.* 51, 1465.

1-[4-Brom-phenyl]-5-[4-chlor-phenyl]-3-[4-chlor-styryl]-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin C<sub>23</sub>H<sub>17</sub>N<sub>3</sub>Cl<sub>2</sub>Br =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C}—\text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} : \text{N} \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \end{array}$$
*B.* Beim Kochen von 4,4'-Dichlor-dibenzalacetone-[4-brom-phenylhydrazon] mit Eisessig (STRAUS, *B.* 51, 1473). — Gelbe, grün fluorescierende Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 173—174°. Fluoreszenz unter der Einw. von Röntgenstrahlen: *Str.*, *B.* 51, 1465. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe, die auf Zusatz von Eisenchlorid in Grün übergeht.

2. 4-Äthyl-3,5-diphenyl-pyrazol C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C}—\text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{NH} \cdot \dot{\text{N}} \end{array}$$

4-Äthyl-1,3,5-triphenyl-pyrazol C<sub>25</sub>H<sub>20</sub>N<sub>3</sub> =  

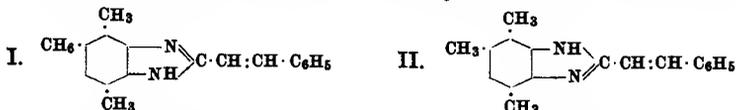
$$\begin{array}{c} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C}—\text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ | \quad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \end{array}$$
*B.* Beim Erwärmen von α,α-Dibenzoyl-propan mit Phenylhydrazin (MARSHALL, *Soc.* 107, 520). — Nadeln (aus Petroläther). *F.*: 84—85°. *Kp*<sub>15</sub>: 265°.

3. Stammkern C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>N<sub>3</sub>, s. nebenstehende Formel. Kryoskopische Mol.-Gew.-Bestimmung in Eisessig ergab einfaches, in Benzol etwa doppeltes Mol.-Gew. (KISHNER, *Ж.* 47, 1830; *C.* 1916 II, 319). — *B.* Beim Erhitzen des Hydrochlorids des 5-Phenyl-3-styryl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolins (*K.*, *Ж.* 47, 1828; *C.* 1916 II, 319). Beim Erhitzen von N,N'-Bis-(α-phenyl-β-[5-phenyl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolinyl-(3)]-äthyl)-hydrazin (Syst. No. 3783) (*K.*, *Ж.* 47, 1840; *C.* 1916 II, 320). — Prismen (aus Alkohol), Tafeln (aus Äther). *F.*: 97,5°. *Kp*<sub>10</sub>: 255°; *Kp*<sub>20</sub>: 424°. — C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Tafeln (aus Methanol). *F.*: 202—204°. Ziemlich leicht löslich in Methanol und Alkohol, sehr schwer in Wasser, unlöslich in Äther und Benzol. Wird durch heißes Wasser hydrolytisch gespalten.

## 6. Stammkerne C<sub>18</sub>H<sub>18</sub>N<sub>2</sub>.

1. 2,5-Di-p-tolyl-3,6-dihydro-pyrazin C<sub>18</sub>H<sub>18</sub>N<sub>2</sub> = N <  $\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \\ | \\ \text{C}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CH}_2 \end{array} \right\rangle \text{N}$ .  
*B.* Beim Behandeln von p-Tolacylamin-hydrochlorid mit verd. Ammoniak unter Luftabschluß (RÜDENBURG, *B.* 40, 3556). — Orangegelbe Kristalle. Beginnt bei 160° zu sintern, schmilzt bei 185°. — Wird in feuchtem Zustand durch den Luftsauerstoff, rascher in Eisessig oder absol. Alkohol durch Salpetersäure oder Wasserstoffperoxyd in der Wärme zu 2,5-Di-p-tolyl-pyrazin oxydiert. — C<sub>18</sub>H<sub>18</sub>N<sub>2</sub> + HCl + H<sub>2</sub>O. Jodfarbene Nadeln. Färbt sich etwas unterhalb 100° hellrot, schmilzt bei 170—180° unter Zersetzung.

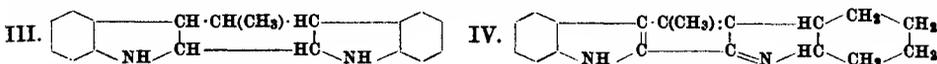
2. **4.5.7 (bezw. 4.6.7)-Trimethyl-2-styryl-benzimidazol**  $C_{16}H_{18}N_2$ , Formel I bezw. II. *B.* Aus 2.4.5.7 (bezw. 2.4.6.7)-Tetramethyl-benzimidazol und Benzaldehyd bei



180° (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* **36**, 572). — Krystallmasse (aus Alkohol). F: 257,5° (korr.). Unlöslich in Ligroin und Äther.

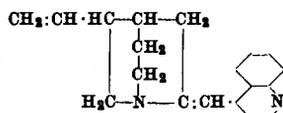
**4.5.7 (bezw. 4.6.7) - Trimethyl - 2 - [4 - nitro - styryl] - benzimidazol**  $C_{16}H_{17}O_2N_2 = (CH_3)_3C_6H_4 \left\langle \begin{matrix} N \\ \backslash \\ NH \end{matrix} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . *B.* Aus 2.4.5.7 (bezw. 2.4.6.7)-Tetramethyl-benzimidazol und 4-Nitro-benzaldehyd bei 210° (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* **36**, 572). — Gelbes Pulver (aus Alkohol). F: 303—305°. Leicht löslich in Isoamylalkohol, Chloroform und Aceton, schwer in Äther und Benzol, unlöslich in Ligroin.

3. **3.3'-Äthyliden-diindolyl-(2.2')** oder **3.3'-Äthenyl-{2-[indolyl-(2)]-4.5.6.7.8.9-hexahydro-indolenin}**  $C_{16}H_{16}N_2$ , Formel III oder IV. *B.* Beim Erhitzen



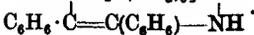
von Diindolyl-(2.2') (S. 75) oder von 3.3'-[α-Oxy-äthyliden]-diindolyl-(2.2') (Syst. No. 3516) mit Eisessig und Jodwasserstoffsäure (D: 2,0) im Rohr auf 125° (MADELUNG, HAGER, *B.* **49**, 2044, 2049). — Tafeln (aus Alkohol). F: 214°. Leicht löslich in Eisessig, Alkohol, Essigester, Benzol und Pyridin. Löst sich in Mineralsäuren. — Gibt mit Acetylchlorid und Benzoylchlorid gelbe lockere Additionsverbindungen. —  $C_{16}H_{18}N_2 + HCl$ . Braune Nadeln. Leicht löslich in verd. Salzsäure, schwerer in Wasser. — Pikrat  $C_{18}H_{18}N_2 + 2C_6H_3O_7N_3$ . Braune Nadeln. F: 165°.

7. **5-Vinyl-2-lepidyliden-chinuclidin, [5-Vinyl-chinuclidyliden-(2)]-[chinolyl-(4)]-methan, Cinchen**  $C_{18}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 266). Fluoresciert in schwefelsaurer Lösung im Uvioletlicht grün (RABE, MARSCHALL, *A.* **382**, 364).

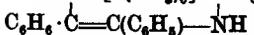


8. Stammkerne  $C_{20}H_{22}N_2$ .

1. **3-tert.-Butyl-5.6-diphenyl-1.2-dihydro-pyridazin**  $C_{20}H_{22}N_2 = HC : C [C(CH_3)_3] \cdot NH$



**3-tert.-Butyl-2.5.6-triphenyl-1.2-dihydro-pyridazin**  $C_{26}H_{28}N_2 = HC : C [C(CH_3)_3] \cdot N \cdot C_6H_5$



Eine Verbindung, in der entweder 3-tert.-Butyl-2.5.6-triphenyl-1.2-dihydro-pyridazin

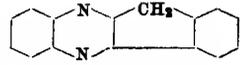
oder 1-Anilino-2-tert.-butyl-4.5-diphenyl-pyrrol  $(CH_3)_3C \cdot \overset{\overset{O}{\parallel}}{C} \cdot N(NH \cdot C_6H_5) \cdot \overset{\overset{O}{\parallel}}{C} \cdot C_6H_5$  vorliegt, entsteht beim Erhitzen von ω-Desyl-pinakolin (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 405) mit Phenylhydrazin in Eisessig (BOON, *Soc.* **97**, 1259). — Krystalle (aus Alkohol). F: 167—168°. Löslich in Petroläther, Chloroform und Äther. Unlöslich in Natronlauge und Salzsäure.

2. **2.5-Diäthyl-3.6-diphenyl-2.5-dihydro-pyrazin**  $C_{20}H_{22}N_2 =$

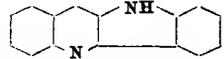
$N \left\langle \begin{matrix} C(C_6H_5) \cdot CH(C_6H_5) \\ CH(C_6H_5) \cdot C(C_6H_5) \end{matrix} \right\rangle N$ . *B.* Bei der Einw. von verd. Ammoniak auf salzsaures α-Amino-butyrophenon unter Luftausschluss (HILDESHEIMER, *B.* **43**, 2799). — Wird an der Luft langsam oxydiert. Das Hydrochlorid wird in Eisessig durch konz. Salpetersäure sofort zu 2.5-Diäthyl-3.6-diphenyl-pyrazin oxydiert. Beim Erhitzen des Hydrochlorids mit konz. Salzsäure in Kohlendioxyd-Atmosphäre entsteht als Hauptprodukt α-Amino-butyrophenon. —  $C_{20}H_{22}N_2 + HCl$ . Rote Krystallkörner (aus absol. Alkohol + Äther). F: 167—168° (Zers.).

M. Stammkerne  $C_nH_{2n-20}N_2$ .1. Stammkerne  $C_{15}H_{10}N_2$ .

1. [Indeno-1'.2':2.3-chinoxalin], 2.3(CH<sub>3</sub>)-Benzylen-chinoxalin  $C_{15}H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\alpha,\beta$ -Diketohydrinden und o-Phenylendiamin in methylalkoholischer Lösung (PERRIN, ROBERTS, ROBINSON, Soc. 101, 236). — Nadeln (aus Methanol). F: 164—165°. — Pikrat  $C_{15}H_{10}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Nadeln. F: 176—177°.



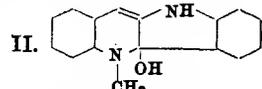
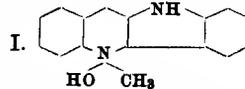
2. [Indolo-3'.2':2.3-chinolin], Chindolin  $C_{15}H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 268). B. Aus Indoxylsäure und 2-Aminobenzaldehyd in siedender salzsaurer Lösung (NOELTING, STEUER, B. 43, 3512, 3515). Aus 2-Nitrobenzaldehyd-indogenid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 318) durch Reduktion mit Zinkstaub in essigsaurer Lösung bei 80—90° oder mit  $Na_2S_2O_4$  in alkal. Lösung (N., St., B. 43, 3514). Beim Erhitzen des Natriumsalzes der Chindolincarbonsäure



$C_6H_4 \begin{cases} C(CO_2H):C-NH \\ N=C-C_6H_4 \end{cases}$  mit Zinkstaub in 10%iger Kalilauge und folgenden Durchleiten von Luft (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3490). — F: 248° (F., R.), 246° (N., St.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinn in wässrig-alkoholischer Salzsäure auf dem Wasserbad Dihydrochindolin (S. 69) (F., R.). Gibt mit Brom in Eisessig Bromchindolin-perbromid (s. u.) (F., R.). Liefert mit Natriumnitrit in Eisessig in der Kälte das Nitrit, in der Wärme N-Nitroso-chindolin (F., R.). —  $C_{15}H_{10}N_2 + HNO_2$ . Hellgelbe Nadeln (aus absol. Alkohol) (F., R.).

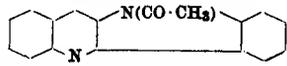
[Indolo-3'.2':2.3-chinolin]-hydroxymethylat, Chindolinhydroxymethylat bzw. 1-Methyl-2-oxy-1.2-dihydro-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], Methylchindolanol  $C_{16}H_{14}ON_2$ , Formel I bzw. II (S. 268).

Die Konstitution der Base entspricht der Formel II, die der Salze der Formel I.

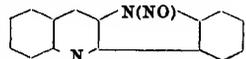


— B. Das Carbonat entsteht beim Aufbewahren von N(Ch)-Methyl-dihydrochindolin (S. 69) an der Luft (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3499). — Bei der Reduktion des Jodids mit Zinn und Salzsäure entsteht das Stannochlorid-Doppelsalz des N(Ch)-Methyl-dihydrochindolins.

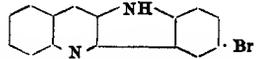
1'-Acetyl-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], N-Acetylchindolin  $C_{17}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 269). Liefert mit Brom in Eisessig ein unbeständiges dunkelrotes Perbromid, das beim Umkrystallisieren aus Alkohol oder Eisessig das Hydrobromid gibt (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3493). —  $C_{17}H_{12}ON_2 + HBr$ . Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 272°.



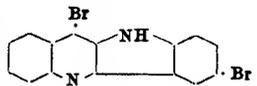
1'-Nitroso-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], N-Nitrosochindolin  $C_{15}H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Chindolin und Natriumnitrit in heißem Eisessig (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3493). — Rote Nadeln (aus Benzol). F: 275°. Unlöslich in verd. Mineralsäuren und wässr. Alkalilaugen, löst sich in starker alkoholischer Kalilauge mit blauer Farbe. — Wird beim Kochen mit alkoh. Salzsäure unter Rückbildung von Chindolin gespalten.



5'-Brom-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], Bromchindolin  $C_{15}H_9N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Perbromid entsteht beim Behandeln von Chindolin mit Brom in Eisessig (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3492). — Hellgelbe Nadeln (aus Xylol). F: 304°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol. Gibt mit Mineralsäuren schwer lösliche dunkelgelbe Salze. —  $C_{15}H_9N_2Br + HBr$ . Gelbe Nadeln. —  $C_{15}H_9N_2Br + HBr + Br$ . Dunkelgelb. Zersetzt sich beim Umkrystallisieren. Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol.



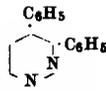
4.5'-Dibrom-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], Dibromchindolin  $C_{15}H_8N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus N(Ch)-Acetyldibromdihydrochindolin (S. 69) beim Kochen mit 40%iger Schwefelsäure (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3498). — Gelbliche Nadeln (aus Xylol). F: 221°. — Gibt mit Säuren dunkelgelbe Salze. Spaltet beim Behandeln mit Alkalilauge Brom ab.



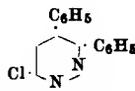
x.x-Dinitro-[indolo-3'.2':2.3-chinolin], Dinitrochindolin  $C_{15}H_8O_4N_4 = N_2C_{15}H_8(NO_2)_2$ . B. Aus Chindolin beim Kochen mit konz. Salpetersäure (FICHTER, ROHNER, B. 43, 3494; vgl. s. GBAUD, C. r. 90, 1430). — Krystalle (aus Chinolin). Schwer löslich in allen Lösungsmitteln. Löslich in wässrigen und alkoholischen Alkalilaugen mit rotvioletter Farbe.

2. Stammkerne  $C_{16}H_{12}N_2$ .

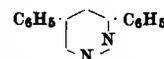
1. **3.4-Diphenyl-pyridazin**  $C_{16}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 6-Chlor-3.4-diphenyl-pyridazin beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor (ALMSTRÖM, A. 400, 139). — Krystalle (aus Methanol). F: 106° bis 107°. Ist unzersetzt destillierbar. Leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Benzol, schwer in Ligroin. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. —  $2C_{16}H_{12}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Dunkelgelbe Schuppen. — Pikrat  $C_{16}H_{12}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Dunkelgelbes Krystallpulver (aus Benzol). F: 155—156°.



**6-Chlor-3.4-diphenyl-pyridazin**  $C_{16}H_{11}N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Durch Kochen von 6-Oxy-3.4-diphenyl-pyridazin (Syst. No. 3573) mit Phosphoroxchlorid (ALMSTRÖM, A. 400, 138). — Nadeln (aus Alkohol). F: 110—111°. Leicht löslich in Eisessig, Alkohol, Äther und Benzol, schwer in Ligroin. — Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor 3.4-Diphenyl-pyridazin.



2. **3.5-Diphenyl-pyridazin**  $C_{16}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 6-Chlor-3.5-diphenyl-pyridazin beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,22) und rotem Phosphor im Rohr auf 160° (ALMSTRÖM, A. 400, 135). Beim Kochen von niedrigschmelzendem 5-Chlor-3.4-oxido-2.4-diphenyl-tetrahydrofuran (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 623) mit überschüssigem Hydrazinhydrat (WIDMAN, A. 400, 118). — Gelbliche Tafeln (aus Alkohol); F: 139—140° (W.; A.). Ist unzersetzt destillierbar (W.; A.). Leicht löslich in heißem Methanol und Alkohol, sehr leicht in Benzol und Eisessig, schwer in Ligroin (W.; A.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb (W.; A.). —  $2C_{16}H_{12}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Krystalle (W.; A.). — Pikrat  $C_{16}H_{12}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Grünlichgelbe Krystalle (aus Benzol). F: 137—138° (A.).



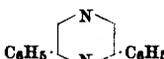
**6-Chlor-3.5-diphenyl-pyridazin**  $C_{16}H_{11}N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Durch Kochen von 6-Oxy-3.5-diphenyl-pyridazin (Syst. No. 3573) mit Phosphoroxchlorid (ALMSTRÖM, A. 400, 135). — Rosa Krystalle (aus Alkohol). F: 86—88°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Eisessig, schwer in Ligroin. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,22) und rotem Phosphor im Rohr auf 160° 3.5-Diphenyl-pyridazin.



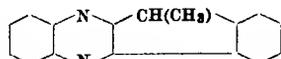
3. **2.5-Diphenyl-pyrazin**  $C_{16}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 269). *B.* Zur Bildung aus  $\omega$ -Chlor-acetophenon und alkoh. Ammoniak vgl. TUTIN, Soc. 97, 2501. — Absorptionsspektrum einer Lösung in Chloroform: T., CATON, Soc. 97, 2528, 2530. —  $C_{16}H_{12}N_2 + 2HBr$ . Goldgelbe Krystalle. Zersetzt sich an feuchter Luft (T., C.). —  $C_{16}H_{12}N_2 + 2H_2SO_4$ . Gelbe Tafeln. Zersetzt sich an feuchter Luft (T., C.).



4. **2.6-Diphenyl-pyrazin**  $C_{16}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 270). *B.* Aus 2.6-Diphenyl-1.4-dihydro-pyrazin durch Oxydation an der Luft (GABRIEL, B. 46, 3861). Beim Erhitzen von  $\omega$ -Chlor-acetophenon mit alkoh. Ammoniak bei folgender Oxydation durch Luftsauerstoff, neben anderen Produkten (TUTIN, Soc. 97, 2501, 2521; vgl. G., B. 46, 3860). — F: 90° (T.), 92° (G.). Absorptionsspektrum von 2.6-Diphenyl-pyrazin, seinem Hydrochlorid und Hydrobromid in Chloroform: T., CATON, Soc. 97, 2526. — Liefert beim Erhitzen mit konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig Diphenacylamin (T., Soc. 97, 2520). —  $C_{16}H_{12}N_2 + HCl$ . Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). F: ca. 189° (T.). Fast unlöslich in Benzol, leicht löslich in Alkohol unter teilweiser Spaltung; wird durch Wasser sofort hydrolysiert. —  $C_{16}H_{12}N_2 + HBr$ . Gelbliche Nadeln (T., C., Soc. 97, 2531). Leicht zersetzlich. —  $C_{16}H_{12}N_2 + H_2SO_4$ . Nadeln (T., C.).

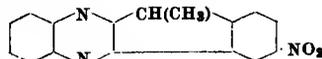
5. **3'-Methyl-[indeno-1'2':2.3-chinoxaltn]**

$C_{12}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 1-Methyl-indandion-(2.3) und o-Phenylendiamin in heißem Methanol (v. BRAUN, KIRSCHBAUM, B. 46, 3048). — Krystalle (aus Methanol). F: 202°.



## 6'-Nitro-3'-methyl-[indeno-1'2':2.3-chinoxalin]

$C_{12}H_{11}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5-Nitro-1-methyl-indandion-(2.3) und o-Phenylendiamin in heißem Methanol (v. BRAUN, HEIDER, B. 49, 1278). — Hellgrün.



F: 223—229°.

6. **Diindolyl-(2.2'),  $\alpha,\alpha'$ -Diindolyl,  $\alpha,\alpha'$ -Diindyl**  $C_{16}H_{12}N_2$  =

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} \text{CH} \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{CH} \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . *B.* Beim Erhitzen von Oxalsäure-di-o-tolidid mit Natriumamylat in wenig Amylalkohol in Leuchtgas-Atmosphäre auf 360° (MADELUNG, A. 405, 61;

*B.* 45, 1131; *D. R. P.* 262327; *C.* 1913 II, 553; *Frdl.* 11, 279). — Nadeln (aus Essigester). *F.*: 302—303° (Dunkelfärbung). Sehr schwer löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Eisessig, ziemlich leicht in Pyridin. — Beim Einleiten von Chlor in eine Lösung von Diindolyl-(2.2') in Essigester entsteht x.x.x.x-Tetrachlor-diindolyl-(2.2') (*M.*, *A.* 405, 64). Läßt man Natriumnitrit auf Diindolyl-(2.2') in Eisessig bei Gegenwart von Salzsäure einwirken, so erhält man 3-Oximino-2-[indolyl-(2)]-indolenin (*Syst.* No. 3574), bei Abwesenheit von Salzsäure Dehydroindigo-dioxim (*Syst.* No. 3601) (*M.*, *A.* 405, 69, 70). Diindolyl-(2.2') gibt beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (*D.*: 2.0) und Eisessig im Rohr auf 125° 3.3'-Äthyliden-diindolyl-(2.2') oder 3.3'-Äthylen-(2-[indolyl-(2)]-4.5.6.7.8.9-hexahydro-indolenin) (*S.* 73) (*M.*, *HAGER*, *B.* 49, 2049). Bei der Einw. von Acetanhydrid entsteht bei gewöhnlicher Temperatur 1.1'-Di-acetyl-diindolyl-(2.2') (*s. u.*), bei Siedetemperatur 3.3'-[α-Oxy-äthyliden]-diindolyl-(2.2') (*Syst.* No. 3516); daneben bildet sich in beiden Fällen 1.1'-[α-Oxy-äthyliden]-diindolyl-(2.2') (*Syst.* No. 3516), das als Hauptprodukt beim Erwärmen von Diindolyl-(2.2') mit Acetanhydrid auf ca. 40—50° entsteht (*M.*, *H.*, *B.* 49, 2040, 2045). 3.3'-[α-Oxy-äthyliden]-diindolyl-(2.2') erhält man auch bei der Einw. von Acetylchlorid auf das Reaktionsprodukt aus Diindolyl-(2.2') und Äthylmagnesiumbromid in Äther unter Kühlung (*M.*, *H.*). Beim Erwärmen mit Benzoylchlorid gibt Diindolyl-(2.2') 3.3'-Dibenzoyl-diindolyl-(2.2') (*Syst.* No. 3609); dieselbe Verbindung entsteht auch aus dem Reaktionsprodukt von Diindolyl-(2.2') und Äthylmagnesiumbromid bei der Umsetzung mit Benzoylchlorid in Äther unter Kühlung (*M.*, *H.*). Diindolyl-(2.2') liefert mit Benzolsulfonsäurem p-Nitro-diazobenzol in alkoh. Lösung Dehydroindigo-bis-[4-nitro-phenylhydrazon] (*Syst.* No. 3601) (*M.*, *A.* 405, 64). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orange (*M.*, *B.* 45, 1132). Die Lösung in Eisessig gibt mit Wasserstoffperoxyd eine rote Färbung (*M.*). Ein mit einer Lösung von Diindolyl-(2.2') befeuchteter Fichtenspan wird durch Chlorwasserstoff blauschwarz gefärbt (*M.*). — Natriumverbindung. Gelbliche Nadeln (*M.*, *A.* 405, 63). — C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> + HCl. Orangefelbe Prismen (aus Essigester). Verliert im Exsiccator Chlorwasserstoff (*M.*). — C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> + HClO<sub>4</sub>. Orangefelbe Nadeln (aus Essigester) (*M.*). — Pikrat C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub> + 2C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Dunkelbraune, violetschimmernde Nadeln. Zersetzt sich bei 178° (*M.*, *B.* 45, 1133; *D. R. P.* 262327; *C.* 1913 II, 553; *Frdl.* 11, 280).

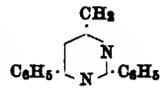
1.1'-Diacetyl-diindolyl-(2.2') C<sub>20</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub> =  

$$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CH \\ \diagdown \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C-C \left\langle \begin{array}{c} CH \\ \diagup \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4$$
*B.* Bei längerer Einw. von Acetanhydrid auf Diindolyl-(2.2') bei gewöhnlicher Temperatur (*MADELUNG*, *HAGER*, *B.* 49, 2040, 2045). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 208°. Leicht löslich in Alkohol, Eisessig, Essigester und Essigsäureanhydrid, schwer in Äther.

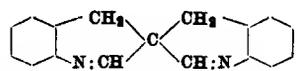
x.x.x.x-Tetrachlor-diindolyl-(2.2') C<sub>16</sub>H<sub>8</sub>N<sub>2</sub>Cl<sub>4</sub>. *B.* Beim Einleiten von Chlor in eine Lösung von Diindolyl-(2.2') in Essigester (*MADELUNG*, *A.* 405, 64). — Gelbe Blättchen (aus Pyridin). Fast unlöslich in den meisten Lösungsmitteln. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit dunkelvioletter Farbe.

3. Stammkerne C<sub>17</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>.

1. 4-Methyl-2.6-diphenyl-pyrimidin C<sub>17</sub>H<sub>14</sub>N<sub>2</sub>, *s.* nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von 4-Methyl-2.6-diphenyl-pyrimidin-carbonsäure-(5) (*ASAHINA*, *KURODA*, *B.* 47, 1818). — Blättchen (aus Alkohol). *F.*: 94°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in mäßig konz. Salzsäure.



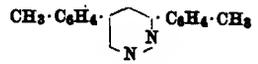
2. Bis-[3.4-dihydro-chinolin]-spiran-(3.3') C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>, *s.* nebenstehende Formel.



Bis-[2-chlor-3.4-dihydro-chinolin]-spiran-(3.3') C<sub>17</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <math>\left\langle \begin{array}{c} CH\_2 \\ \diagdown \\ N:CCl \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} CH\_2 \\ \diagup \\ CCl:N \end{array} \right\rangle C\_6H\_4. *B.* Aus dem Dilactam der 2.2'-Diaminodibenzylmalonsäure (*Syst.* No. 3596) beim Kochen mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxchlorid (*RADULESCU*, *B.* 44, 1025). — Krystallinische Flocken (aus Benzol + Petroläther). — Geht an der Luft, schneller beim Behandeln mit siedendem Wasser, in das Dilactam der 2.2'-Diaminodibenzylmalonsäure über. Liefert bei der Einw. von rauchender Jodwasserstoffsäure [3.4-Dihydro-chinolin]-[3.4-dihydro-carbostyryl]-spiran-(3.3') (*Syst.* No. 3573).

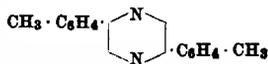
4. Stammkerne C<sub>18</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>.

1. 3.5-Di-p-tolyl-pyridazin C<sub>18</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>, *s.* nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen der niedrigerschmelzenden Formen von 5-Chlor-3.4-oxido-2.4-di-p-tolyl-tetrahydrofuran oder 5-Brom-



3.4-oxido-2.4-di-p-tolyl-tetrahydrofuran (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 624) mit Hydrazinhydrat (ALMSTRÖM, B. 47, 849). — Blätter (aus Alkohol). F: 199—200°. Verflüchtigt sich beim Erhitzen ohne Zersetzung. Sehr leicht löslich in Benzol und Eisessig, leicht in heißem Alkohol, schwer in Ligroin.

2. **2.5-Di-p-tolyl-pyrazin**  $C_{15}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 272). B. Bei der Oxydation von 2.5-Di-p-tolyl-3.6-dihydro-pyrazin in Eisessig oder absol. Alkohol mit Salpetersäure oder Wasserstoffperoxyd (RÜDENBURG, B. 46, 3557). — Citronengelbe Nadeln (aus absol. Alkohol). F: 202—203°. Leicht löslich in Benzol und Eisessig, schwer in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser.

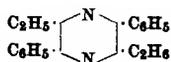


5. Stammkerne  $C_{15}H_{16}N_2$ .

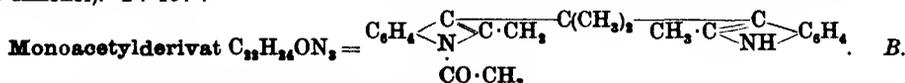
1.  **$\beta,\beta$ -Diindolizyl-propan, Isopropyliden-di-pyrrocolin, Isopropyliden-di-indolizin**  $C_{19}H_{18}N_2 = (NC_5H_9)_2C(CH_3)_2$ . B. Beim Kochen von Pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 120) mit Aceton in Eisessig (SCHOLTZ, B. 45, 1723). — Gelbes Krystallpulver (aus Pyridin + Alkohol). F: 244—246° (Zers.). Unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther, leicht löslich in Pyridin.

2.  **$\beta,\beta$ -Di-[indolyl-(3)]-propan, 3.3'-Isopropyliden-di-indol**  $C_{15}H_{16}N_2 = C_6H_4 \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagdown NH \end{array} \cdot CH \cdot C(CH_3)_2 \cdot HC \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagup NH \end{array} \cdot C_6H_4$ . B. Beim Kochen von Indol mit Aceton in Eisessig (SCHOLTZ, B. 46, 1088). — Prismen (aus Alkohol). F: 165°. Sehr leicht löslich in heißem Alkohol.

6. **2.5-Diäthyl-3.6-diphenyl-pyrazin**  $C_{20}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 274). B. Durch Oxydation von 2.5-Diäthyl-3.6-diphenyl-2.5-dihydro-pyrazin-hydrochlorid in Eisessig mit konz. Salpetersäure (HILDESHEIMER, B. 43, 2799). — Plättchen (aus absol. Alkohol). F: 143—144°.



7.  **$\beta,\beta$ -Bis-[2-methyl-indolyl-(3)]-propan, 3.3'-Isopropyliden-bis-[2-methyl-indol]**  $C_{21}H_{22}N_2 = C_6H_4 \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagdown NH \end{array} \cdot C \cdot CH_3 \cdot C(CH_3)_2 \cdot CH_3 \cdot C \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagup NH \end{array} \cdot C_6H_4$ . B. Beim Kochen von  $\alpha$ -Methyl-indol mit Aceton und Eisessig (SCHOLTZ, B. 46, 1086). — Blättchen (aus Alkohol). F: 197°.



Durch kurzes Kochen von 3.3';3.3'-Diisopropyliden-bis-[2-methyl-indolenin] (S. 83) mit Acetanhydrid (SCHOLTZ, Ar. 253, 634). — Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 224°. Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol. — Wird durch siedende alkoholische Kalilauge nicht angegriffen. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe, beim Erwärmen wird die Lösung orange.

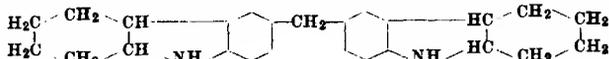
Mono-propionyl-derivat  $C_{24}H_{26}ON_2 = C_6H_4 \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagdown N \end{array} \cdot C \cdot CH_2 \cdot C(CH_3)_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagup NH \end{array} \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C_2H_5$  B. Analog der vorangehenden Verbindung (SCHOLTZ, Ar. 253, 634). — Blättchen (aus Alkohol). F: 194°. Leicht löslich in heißem Alkohol.

Monobutyrylderivat  $C_{26}H_{28}ON_2 = C_6H_4 \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagdown N \end{array} \cdot C \cdot CH_2 \cdot C(CH_3)_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagup NH \end{array} \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  B. Analog der Acetylverbindung (s. o.) (SCHOLTZ, Ar. 253, 635). — Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 142°. Leicht löslich in Alkohol.

Monoisovalerylderivat  $C_{26}H_{30}ON_2 = C_6H_4 \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagdown N \end{array} \cdot C \cdot CH_2 \cdot C(CH_3)_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot \begin{array}{c} C \\ \diagup NH \end{array} \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3)_2$  B. Analog der Acetylverbindung (s. o.) (SCHOLTZ, Ar. 253, 635). — Tafeln (aus Alkohol). F: 190°.

8. Stammkerne  $C_{25}H_{30}N_2$ .

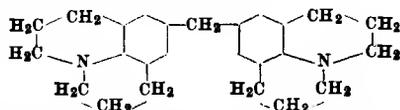
1. *Bis-[5.6.7.8.12.13-hexahydro-carbazolyl-(3)]-methan, 3.3'-Methylen-bis-[5.6.7.8.12.13-hexahydro-carbazol]*  $C_{35}H_{30}N_2$ , s. untenstehende Formel.



**3.3'-Methylen-bis-[9-methyl-5.6.7.8.12.13-hexahydro-carbazol]**  $C_{37}H_{34}N_2 = CH_3 \cdot NC_{12}H_{13} \cdot CH_2 \cdot C_{12}H_{13}N \cdot CH_3$ . B. Aus 9-Methyl-1.2.3.4.10.11-hexahydro-carbazol und Formaldehyd in salzsaurer Lösung (v. BRAUN, HEIDER, NEUMANN, B. 49, 2622). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 116—117°. —  $C_{37}H_{34}N_2 + 2HCl$ . Niederschlag. F: 110°.

**Bis-hydroxymethylat**  $C_{39}H_{46}O_2N_2 = (HO)(CH_2)_2NC_{12}H_{13} \cdot CH_2 \cdot C_{12}H_{13}N(CH_2)_2 \cdot OH$ . — Dijodid  $C_{39}H_{40}N_2I_2$ . F: 180° (v. BRAUN, HEIDER, NEUMANN, B. 49, 2622).

2. *Bis-[1.8-trimethylen-1.2.3.4-tetrahydro-chinolyl-(6)]-methan, 6.6'-Methylen-bis-[1.8-trimethylen-1.2.3.4-tetrahydro-chinolin], p.p'-Methylen-dijulolidin*  $C_{25}H_{30}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

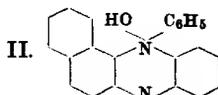
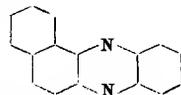


**p.p'-Methylen-dijulolidin-bis-hydroxymethylat**  $C_{27}H_{38}O_2N_2 = (HO)(CH_2)NC_{12}H_{14} \cdot CH_2 \cdot C_{12}H_{14}N(CH_2)_2 \cdot OH$ . — Dijodid  $C_{27}H_{36}N_2I_2$ . B. Beim Erwärmen von Julolidin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 133) mit Formaldehyd in salzsaurer Lösung und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Methyljodid (v. BRAUN, HEIDER, WYCZATKOWSKA, B. 51, 1224). — Krystalle (aus Alkohol). F: 228°.

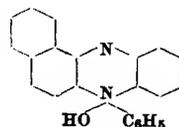
N. Stammkerne  $C_nH_{2n-22}N_2$ .

1. **1.2-Benzo-phenazin, [(Benzo-1'2':2.3)-(naphtho-1''2'':5.6)-pyrazin]** (ang. Naphthophenazin)  $C_{16}H_{10}N_2$ , Formel I.

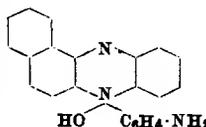
**1.2-Benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd** (Phenylisonaphthophenazoniumhydroxyd)  $C_{22}H_{18}ON_2$ , Formel II (S. 277). Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration im sichtbaren und ultravioletten Gebiet: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, B. 47, 3364.



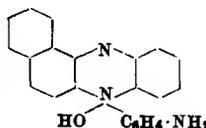
**1.2-Benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd** (Phenylnaphthophenazoniumhydroxyd)  $C_{22}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 278). Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration im sichtbaren und ultravioletten Gebiet: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, B. 47, 3208.



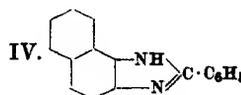
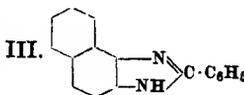
**10-[3-Amino-phenyl]-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulinbase No. 15** (12-Amino-phenylnaphthophenazoniumhydroxyd)  $C_{22}H_{17}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 278). Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration im sichtbaren und ultravioletten Gebiet: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, B. 47, 3208.



**10-[4-Amino-phenyl]-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulinbase No. 14** (13-Amino-phenylnaphthophenazoniumhydroxyd)  $C_{22}H_{17}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 278). Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration im sichtbaren und ultravioletten Gebiet: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, B. 47, 3208.

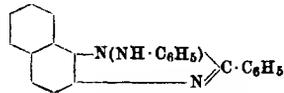
2. Stammkerne  $C_{17}H_{12}N_2$ .

1. *N.N'-Benzenyl-naphthylendiamin-(1.2), 2-Phenyl-naphtho-1'2':4.5-imidazol*  $C_{17}H_{12}N_2$ , Formel III bzw. IV. (S. 283). B. Aus 1-Benzolazonaphthylamin-(2) und Benzylchlorid beim



Kochen mit Eisessig und Natriumacetat oder besser beim Erhitzen ohne Lösungsmittel auf 120°; entsteht analog aus [2-Nitro-benzol]-<1 azo 1>-naphthylamin-(2), [3-Nitro-benzol]-<1 azo 1>-naphthylamin-(2), 1-p-Toluolazo-naphthylamin-(2) oder Anisol-<4 azo 1>-naphthylamin-(2) (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 46). Beim Kochen von 1-Benzolazo-N-benzyl-naphthylamin-(2) mit alkoh. Salzsäure (F., *J. pr.* [2] 107, 48). Aus 3-Anilino-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] (s. u.) oder anderen 3-Arylamino-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]-Derivaten beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5—1,7) und rotem Phosphor im Rohr auf 180—190° (F., *J. pr.* [2] 107, 27). — Nadeln (aus Benzol); Nadeln mit 1H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol). Schmilzt wasserhaltig bei 122—124°, wasserfrei bei 218° (F., *J. pr.* [2] 107, 36, 49).

**3 - Anilino - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>23</sub>H<sub>17</sub>N<sub>3</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 283). Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5—1,7) und rotem Phosphor im Rohr auf 180—190° Anilin und 2-Phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] (S. 78) (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 27).



**3 - [2.4 - Dinitro - anilino] - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>23</sub>H<sub>15</sub>O<sub>4</sub>N<sub>5</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>  $\begin{array}{c} \diagup \\ \text{N}[\text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2)_2] \\ \diagdown \end{array}$  C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Behandeln von 3-Anilino-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] oder 3-[4-Carboxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit rauchender Salpetersäure in Eisessig bei Zimmertemperatur (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 36). — Gelbe Blättchen (aus Benzol + Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 270—272°. Löst sich in heißer Soda-Lösung, Ammoniak und verd. Alkalilauge mit roter Farbe. — Liefert beim Erhitzen mit konz. Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor im Rohr auf ca. 170° oder beim Behandeln mit Zinn und Salzsäure 2-Phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] und 1.2.4-Triamino-benzol. — Nitrat. Tafeln (aus Eisessig + Salpetersäure). Wird durch Wasser oder verd. Alkohol hydrolytisch gespalten.

**3 - o - Toluidino - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>19</sub>N<sub>3</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>  $\begin{array}{c} \diagup \\ \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \\ \diagdown \end{array}$  C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen von 1-o-Toluolazo-naphthylamin-(2) mit Benzaldehyd in Alkohol (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 115). — Nadeln (aus Alkohol). F: 210—211°. Schwer löslich. — Pikrat C<sub>24</sub>H<sub>19</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbe Spießel (aus Alkohol). F: 181—182°.

**3 - p - Toluidino - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>19</sub>N<sub>3</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>  $\begin{array}{c} \diagup \\ \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \\ \diagdown \end{array}$  C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen von 1-p-Toluolazo-naphthylamin-(2) mit Benzaldehyd in Alkohol + Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 109). — Nadeln (aus Alkohol). F: 208°. Leicht löslich in Eisessig.

**3 - [4 - Oxy - anilino] - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>23</sub>H<sub>17</sub>ON<sub>3</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>  $\begin{array}{c} \diagup \\ \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH}) \\ \diagdown \end{array}$  C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen von Phenol-<4 azo 1>-naphthylamin-(2) mit Benzaldehyd in Alkohol + wenig Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 28). — Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F: 183°. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° 4-Amino-phenol und 2-Phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol].

**3 - [2 - Carboxy - anilino] - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>17</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>  $\begin{array}{c} \diagup \\ \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \\ \diagdown \end{array}$  C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen von Benzoesäure-<2 azo 1>-naphthylamin-(2) mit Benzaldehyd in Alkohol (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 32). — Prismen (aus Eisessig). Verfärbt sich bei 260°; F: 263—264° (Zers.). Löslich in Säuren, Alkalilaugen und Ammoniak.

**3 - [4 - Nitro - 2 - carboxy - anilino] - 2 - phenyl - [naphtho - 1'2':4.5 - imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>15</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>  $\begin{array}{c} \diagup \\ \text{N}[\text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{CO}_2\text{H}] \\ \diagdown \end{array}$  C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Behandeln einer Lösung von 3-[2-Carboxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] in Eisessig mit nitrosen Gasen oder besser mit rauchender Salpetersäure (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 32). — Hellgelbe Pyramiden (aus Benzol + Alkohol). F: 274°. Löslich in heißer Soda-Lösung oder Alkalilaugen mit roter Farbe. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5—1,7) und rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° 2-Phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]. — Nitrat. Nadeln. Dissoziiert beim Erhitzen auf 100—110° oder beim Lösen in Wasser oder verd. Alkohol.

**3-[4-Carboxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>17</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{CO}\_2\text{H}) \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5. \text{ B. Beim Kochen von Benzoessäure-(4azo1)-naphthylamin-(2) mit Benzaldehyd in Alkohol (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 34). — Prismen (aus Methanol). F: 255° (geringe Zersetzung). Löslich in Säuren und Alkalien. — Liefert beim Erhitzen mit konz. Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor im Rohr auf 160—170° 2-Phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] und 4-Amino-benzoessäure. Gibt beim Behandeln mit rauchender Salpetersäure in Eisessig bei Zimmertemperatur 3-[2.4-Dinitro-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]. — Pikrat C<sub>24</sub>H<sub>17</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>5</sub>. Gelbe Nadeln. F: 205° (Zers.).

**3-[N-Acetyl-4-carboxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>26</sub>H<sub>19</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}[\text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}\_3) \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{CO}\_2\text{H}] \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5. \text{ B. Beim Kochen von 3-[4-Carboxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Acetanhydrid in Benzol (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 35). — Krystalle. Beginnt bei 170° sich zu zersetzen, schmilzt völlig bei 218°.

**3-p-Tolylnitrosamino-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>18</sub>ON<sub>4</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}[\text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{CH}\_3] \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5. \text{ B. Beim Behandeln von 3-p-Toluidino-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Natriumnitrit in Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 104 [1922], 110). — Hellgelbe Krystalle.

**3-[4-Oxy-phenylnitrosamino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>22</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}[\text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{OH}] \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5. \text{ B. Beim Behandeln von 3-[4-Oxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Natriumnitrit in Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 28). — Rote Krystalle. Zersetzt sich bei ca. 135°. — Beim Schütteln mit Zinkstaub und Eisessig entsteht das Ausgangsmaterial.

**3-[4-Carboxy-phenylnitrosamino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>24</sub>H<sub>16</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}[\text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{CO}\_2\text{H}] \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5. \text{ B. Beim Schütteln von 3-[4-Carboxy-anilino]-2-phenyl-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Natriumnitrit in Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 35). — Grünlichgelbe Krystalle (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei 213—214°.

**2-[2-Chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>17</sub>H<sub>11</sub>N<sub>2</sub>Cl = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{NH} \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4\text{Cl}. \text{ B. Beim Erhitzen von 3-[4-Oxy-anilino]-2-[2-chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 29). Beim Kochen von 3-[4-Nitro-anilino]-2-[2-chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Zinkstaub und Eisessig (F., J. pr. [2] 107, 31). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 214°. — Hydrojodid. Nadeln. Schwer löslich in Wasser.

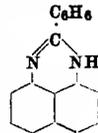
**3-Anilino-2-[2-chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>22</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>Cl = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5) \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4\text{Cl}. \text{ B. Aus 1-Benzolazo-naphthylamin-(2) und 2-Chlor-benzaldehyd in Alkohol + Eisessig auf dem Wasserbad (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 20). — Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F: 231°. Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Äther und Benzol. — Bildet mit Natriumnitrit in Eisessig ein gelbes Nitrosamin. — Pikrat. Gelbe Krystalle. F: 192° (Zers.).

**3-[4-Nitro-anilino]-2-[2-chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>22</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>Cl = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{NO}\_2) \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4\text{Cl}. \text{ B. Beim Kochen von [4-Nitro-benzol]-<math>(1\text{azo}1)\text{-naphthylamin-(2)}\text{ mit 2-Chlor-benzaldehyd in Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 31). — Hellgelbe Krystalle (aus Eisessig). F: 283°. — Gibt beim Kochen mit Zinkstaub und Eisessig p-Phenylendiamin und 2-[2-Chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]. — Liefert ein gelbes Nitrosamin, das sich bei 105—107° zersetzt.}</math>

**3-[4-Oxy-anilino]-2-[2-chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]** C<sub>22</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>Cl = C<sub>10</sub>H<sub>6</sub> <math display="block">\begin{array}{c} \text{N}(\text{NH} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4 \cdot \text{OH}) \\ \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_4\text{Cl}. \text{ B. Beim Kochen von Phenol-(4azo1)-naphthylamin-(2) mit 2-Chlor-benzaldehyd in Alkohol + wenig Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 29). — Nadeln (aus Alkohol). F: 198°. Schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln. —}</math>

Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° 2-[2-Chlor-phenyl]-[naphtho-1'2':4,5-imidazol]. — Gibt ein rotes Nitrosamin, das sich bei ca. 110° zersetzt.

2. *N,N'*-Benzoyl-naphthylendiamin-(1,8), 2-Phenyl-perimidin  $C_{17}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 286). B. Beim Kochen von Naphthylendiamin-(1,8) mit Dibenzoylmethan in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (GASTALDI, CHERCHI, G. 44 I, 290). — Orangefarbene Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 187°.



3. 7-Methyl-1,2-benzo-phenazin (2-Methyl-naphthophenazin)  $C_{17}H_{12}N_2$ , Formel I.

7-Methyl-1,2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-7-methyl-1,2-benzo-phenaziniumhydroxyd (2-Methyl-phenylnaphthophenazoniumhydroxyd)  $C_{23}H_{18}ON_2$ , Formel II. B. Das Eisenchlorid-Doppelsalz entsteht beim Behandeln



von 3-Amino-7-methyl-1,2-benzo-phenazin-chlorphenylat-(10) mit Natriumnitrit in Schwefelsäure, Zersetzen der Diazonium-Verbindung mit Alkohol und Zufügen von salzsaurem Eisenchlorid-Lösung (ORLOW, ZK. 42, 528; C. 1910 II, 481). —  $C_{23}H_{17}N_2 \cdot Cl + FeCl_3$ . Braune Krystalle (aus Eisessig). F: 205°. Ziemlich leicht löslich in Wasser und sehr leicht in Alkohol und Eisessig mit orangeroter Farbe; die Lösungen in Alkohol und Eisessig fluorescieren schwach gelb. Liefert beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak 3-Amino-7-methyl-1,2-benzo-phenazin-chlorphenylat-(10). Löst sich in konz. Schwefelsäure mit braunroter, in konz. Salzsäure mit gelber und in konz. Salpetersäure mit orangegelber Farbe.

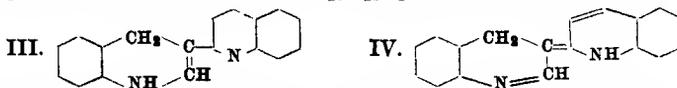
4. [Indolyl-(3)]-[indolenyliden-(3)]-methan(?)  $C_{17}H_{12}N_2 =$

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C \\ \diagup \quad \diagdown \\ NH \quad CH \end{array} \right\rangle - CH = \overline{HC} = \overline{C} \left\langle \begin{array}{c} C \\ \diagup \quad \diagdown \\ \quad \quad N \end{array} \right\rangle C_6H_4(?)$  (S. 288). B. Das Perchlorat bzw. das Sulfat

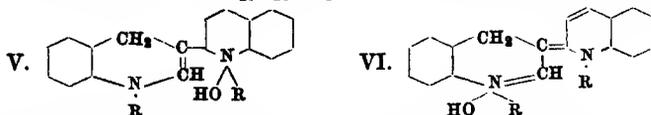
entsteht beim Versetzen einer Lösung von 2 Mol Indol und 1 Mol Orthoameisensäureäthylester in wenig Alkohol mit konz. Überchlorsäure bzw. konz. Schwefelsäure (KÖNIG, J. pr. [2] 84, 217). —  $C_{17}H_{12}N_2 + HClO_4$ . Grünschimmernde rubinrote Nadeln. F: 276°. Ziemlich schwer löslich in heißem Methanol mit roter Farbe. — Sulfat. Färbt tannierte Baumwolle ponceaurot.

### 3. Stammkerne $C_{16}H_{14}N_2$ .

1. 3-[Chinolyl-(2)]-1,4-dihydro-chinolin bzw. 3-[1,2-Dihydro-chinolyliden-(2)]-3,4-dihydro-chinolin  $C_{16}H_{14}N_2$ , Formel III bzw. IV.



[1-Methyl-chinolin-(2)]-[1-methyl-chinolin-(3)]-apocyaninhydroxyd, Base des „Dimethyl-xantho-apocyanins“  $C_{20}H_{20}ON_2$ , Formel V bzw. VI (R =  $CH_3$ ). Zur Konsti-

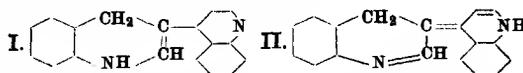


tution vgl. KÖNIG, B. 55 [1922], 3294; MILLS, ORDISH, Soc. 1928, 81. — B. „Dinethyl-xantho-apocyanin-jodid“ entsteht in geringer Menge neben „Dimethyl-erythro-apocyanin-jodid“ (S. 82) beim Kochen von Chinolin-jodmethylat mit  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{2}{3}$  Mol methylalkoholischer Kalilauge oder besser mit Natriumäthylat-Lösung (KAUFMANN, STRÜBIN, B. 44, 694, 701; vgl. a. Höchster Farb., D.R.P. 154448; C. 1904 II, 967; Frdl. 7, 326). — Die Lösungen der Salze fluorescieren gelbgrün (KAU., ST.). — Jodid  $C_{20}H_{18}N_2 \cdot I$ . Orangegelbe Nadeln (aus Methanol). Schmilzt oberhalb 300° (KAU., ST.). Schwer löslich in Wasser und Alkohol

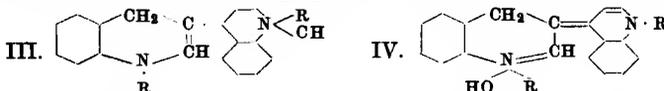
(H. F.; KAUF., ST.). — Nitrat  $C_{40}H_{19}N_2 \cdot NO_3$ . Orangegelbe Nadeln. Zersetzt sich teilweise bei  $120^\circ$  (KAUF., ST.). Löslich in Wasser und heißem Alkohol (H. F.; KAUF., ST.).

[1-Äthyl-chinolin-(2)]-[1-äthyl-chinolin-(3)]-apocyaninhydroxyd, Base des „Diäthyl-xantho-apocyanins“  $C_{22}H_{24}ON_2$ , Formel V bzw. VI (S. 81) ( $R = C_2H_5$ ). Zur Konstitution vgl. KÖNIG, *B.* 55 [1922], 3294; MILLS, ORDISH, *Soc.* 1928, 81. — *B.* „Diäthyl-xantho-apocyanin-jodid“ entsteht in geringer Menge neben „Diäthyl-erythro-apocyanin-jodid“ (s. u.) beim Kochen von Chinolin-jodäthylat mit  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{2}{3}$  Mol methylalkoholischer Kalilauge oder besser mit Natriumäthylat-Lösung (KAUFMANN, STRÜBIN, *B.* 44, 694, 700; vgl. a. Höchster Farbw., D.R.P. 154448; C. 1904 II, 967; *Frdl.* 7, 326). — Die Lösungen der Salze fluorescieren gelbgrün (KAUF., ST.). — Jodid  $C_{22}H_{23}N_2 \cdot I$ . Orangegelbe Nadeln mit  $1H_2O$  (aus Wasser), orangefarbene Prismen mit  $1CH_4O$  (aus Methanol). F: ca.  $320^\circ$  (Zers.) (KAUF., ST.). Löslich in Wasser und Alkohol mit orangefarbener Farbe (H. F.).

2. 3-[Chinolyt-(4)]-1.4-dihydro-chinolin bzw. 3-[1.4-Dihydro-chinolylden-(4)]-3.4-dihydro-chinolin  $C_{18}H_{14}N_2$ , Formel I bzw. II.



[1-Methyl-chinolin-(3)]-[1-methyl-chinolin-(4)]-apocyaninhydroxyd, Base des „Dimethyl-erythro-apocyanins“  $C_{20}H_{20}ON_2$ , Formel III bzw. IV ( $R = CH_3$ ). Zur

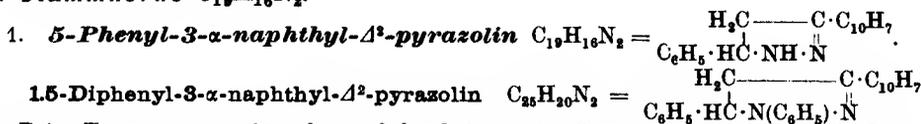


Konstitution und Bildung vgl. den Artikel „Dimethyl-xantho-apocyanin“ (S. 81). — Jodid  $C_{20}H_{19}N_2 \cdot I$ . Rote Nadeln. F: ca.  $238^\circ$  (Zers.) (KAUFMANN, STRÜBIN, *B.* 44, 695). Schwer löslich in Wasser und Alkohol (Höchster Farbw., D.R.P. 154448; C. 1904 II, 967; *Frdl.* 7, 326). Liefert beim Behandeln mit Silberchlorid in Alkohol und Oxydieren des entstandenen Chlorids mit alkal. Kaliumferricyanid-Lösung die Verbindung  $C_{20}H_{18}O_2N_2(?)$  (s. u.) (K., ST.).

Verbindung  $C_{20}H_{16}O_2N_2(?)$ . B. s. o. — Gelbliche Krystalle (aus Benzol + Ligroin). F:  $243^\circ$  (K., ST., *B.* 44, 699). — Verändert sich nicht beim Erhitzen mit alkoh. Kalilauge oder konz. Salzsäure auf  $150^\circ$  unter Druck.

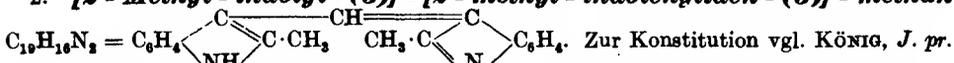
[1-Äthyl-chinolin-(3)]-[1-äthyl-chinolin-(4)]-apocyaninhydroxyd, Base des „Diäthyl-erythro-apocyanins“  $C_{22}H_{24}ON_2$ , Formel III bzw. IV ( $R = C_2H_5$ ). Zur Konstitution und Bildung vgl. den Artikel „Diäthyl-xantho-apocyanin“ (s. o.). — Die freie Base entsteht beim Versetzen einer wäßrigen oder wäßrig-alkoholischen Lösung des Jodids mit Alkali in Form eines unbeständigen, braunroten Pulvers (KAUFMANN, STRÜBIN, *B.* 44, 695). — Bei der Oxydation des Chlorids mit Natriumdichromat-Lösung oder des Jodids mit Jod oder Pikrinsäure in Alkohol oder mit Brom in Chloroform entstehen Salze des Dichinolyt-(3.4')-bis-hydroxyäthylats (S. 84); bei der Oxydation mit Pikrinsäure bildet sich daneben in geringer Menge eine rote Verbindung vom Schmelzpunkt  $162^\circ$ , die beim Erhitzen mit Alkohol in das Dipikrat des Dichinolyt-(3.4')-bis-hydroxyäthylats übergeht. Das Chlorid gibt beim Oxydieren mit alkal. Kaliumferricyanid-Lösung die Verbindung  $C_{22}H_{20}O_2N_2(?)$  (S. 85). — Jodid  $C_{22}H_{23}N_2 \cdot I$ . Dunkelrote kupferglänzende Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca.  $210-220^\circ$ . Sehr leicht löslich in Alkohol, löslich in Chloroform, Aceton und Wasser, unlöslich in Äther, Schwefelkohlenstoff und Benzol. Die Lösung in Nitrobenzol ist carminrot und wird beim Aufbewahren erst blaviolett, dann braun; die Lösung in Eisessig ist braun und wird beim Aufbewahren gelb. Löslich in überschüssigen konzentrierten Mineralsäuren; die Lösungen sind fast farblos und werden beim Verdünnen mit Wasser oder beim Erwärmen farbig. Bei längerer Einw. von Mineralsäuren tritt Zersetzung ein. — Nitrat  $C_{22}H_{23}N_2 \cdot NO_3$ . Dunkelrote Prismen (aus Wasser). F:  $169-170^\circ$ . Leichter löslich in Wasser als das Jodid.

#### 4. Stammkerne $C_{19}H_{16}N_2$ .



B. Beim Erwärmen von Styryl- $\alpha$ -naphthyl-keton mit 1.5 Mol salzsaurem Phenylhydrazin in Alkohol auf dem Wasserbad (ALBRECHT, *M.* 35, 1499). — Gelbe Nadeln (aus Benzol). F:  $217^\circ$ . Die Lösungen in Chloroform, Benzol und Alkohol zeigen gelbblaue Fluorescenz. Die Lösung in 80%iger Schwefelsäure ist hellgelb und wird auf Zusatz einer geringen Menge Natriumnitrit, Kaliumdichromat oder Ferrichlorid blau, auf Zusatz von Salpetersäure erst blau, dann smaragdgrün.

## 2. [2-Methyl-indolyl-(3)]-[2-methyl-indolenyliden-(3)]-methan

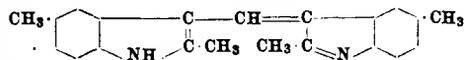


[2] 84, 205; ELLINGER, FLAMAND, *H. 78*, 365; 91, 15; SCHOLTZ, *B. 46*, 2539; H. FISCHER, *Pistor, B. 56* [1923], 2316; ODDO, TOGNACCHINI, *G. 53* [1923], 271. — *B.* Entsteht in Form der entsprechenden Salze beim Behandeln von 2-Methyl-indol mit Ameisensäure allein oder in Gegenwart von Salzsäure, Bromwasserstoffsäure, Überchlorsäure, Schwefelsäure oder Salpetersäure (E., *FL.*, *H. 71*, 11; SCH., *B. 46*, 2145, 2540) oder mit Orthoameisensäure-äthylester in wenig Alkohol bei Gegenwart von Überchlorsäure (K., *J. pr.* [2] 84, 217, 218). Das Quecksilberchlorid- bzw. Quecksilberbromid-Doppelsalz entsteht aus 2-Methyl-indol und überschüssigem Knallquecksilber in methylalkoholischer Salzsäure bzw. Bromwasserstoffsäure auf dem Wasserbad (K., *J. pr.* [2] 84, 211). Aus 2-Methyl-indol-aldehyd-(3) beim Kochen mit alkoh. Schwefelsäure (E., *FL.*, *H. 71*, 9) oder beim Behandeln mit warmer methylalkoholischer Halogenwasserstoffsäure, Überchlorsäure oder Schwefelsäure (K., *J. pr.* [2] 84, 214). Aus 2-Methyl-indol-aldehyd-(3) und 2-Methyl-indol in alkoh. Salzsäure bei Zimmer-temperatur (E., *FL.*, *H. 71*, 12). Bei längerem Kochen von Tris-[2-methyl-indolyl-(3)]-methan (Syst. No. 3820) mit Eisessig (E., *FL.*, *H. 71*, 13; vgl. a. *Fl.*, P.). Die freie Base entsteht beim Behandeln der Salze mit Ammoniak (E., *FL.*; K., *J. pr.* [2] 84, 216; SCH., *B. 46*, 2146) oder bei der Einw. von Schwefelammonium auf die Quecksilberhalogenid-Doppelsalze (K.). — Gelbe Tafeln mit 1 H<sub>2</sub>O (K.). F: 234—237° (E., *FL.*), 230° (SCH., *B. 46*, 2146), 229° (K.). Leicht löslich in Eisessig mit dunkelroter Farbe (SCH., *B. 46*, 2146), löslich in Alkohol und Äther (E., *FL.*; O., T.), schwer löslich in Chloroform und Benzol (SCH.), fast unlöslich in Wasser (E., *FL.*). — Wird beim Erhitzen mit Wasser im Autoklaven auf 230° teilweise in 2-Methyl-indol-aldehyd-(3) und 2-Methyl-indol gespalten (E., *FL.*). Das Hydrobromid liefert beim Erwärmen mit Phenylhydrazin auf dem Wasserbad 2-Methyl-indol-aldehyd-(3)-phenylhydrazon (K.). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HCl + CH<sub>3</sub>·OH. Hellrote Nadeln. F: 248°; ziemlich schwer löslich in heißem Wasser, leicht in Alkohol mit orangegelber Farbe (K.). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HBr. Rote Nadeln; färbt sich oberhalb 180° dunkel, schmilzt bei 236°; leicht löslich in heißem Alkohol (SCH., *B. 46*, 2146). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HBr + CH<sub>3</sub>·OH. Bräunlichrote Nadeln. F: 218° (K.). Absorptionsspektrum alkoh. Lösungen im sichtbaren Gebiet: K., *J. pr.* [2] 84, 208, 214. — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HI + CH<sub>3</sub>·OH. Braunrote Prismen. F: 228—230° (K.). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HClO<sub>4</sub> (bei 100°). Grün schimmernde braunrote Krystalle oder orangefarbene Nadeln, die Methanol enthalten. F: 248° (Zers.) (K.); wird oberhalb 200° dunkel, sintert bei 230° und zersetzt sich bei 260° (SCH., *B. 46*, 2146). Leicht löslich in Alkohol (SCH.). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> (bei 100°). Rote Nadeln. F: 215° (K.; vgl. a. E., *FL.*). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HNO<sub>3</sub>. Rubinrote Krystalle (aus Alkohol + Äther). Zersetzt sich oberhalb 220° (SCH., *B. 46*, 2540). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HCl + HgCl<sub>2</sub>. Violett schimmernde rote Nadeln (K.). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HCl + HgCl<sub>2</sub> + CH<sub>3</sub>·OH. Grün schimmernde Nadeln oder Tafeln (aus Methanol). F: 197°; ziemlich schwer löslich in heißem Wasser mit orangegelber Farbe, ziemlich leicht löslich in warmem Alkohol; färbt tannierte Baumwolle orangegelb (K.). — C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + HBr + HgBr<sub>2</sub> + CH<sub>3</sub>·OH. Grün glänzende bräunlichrote Krystalle. F: 193° (K.). Absorptionsspektrum alkoh. Lösungen im sichtbaren Gebiet: K., *J. pr.* [2] 84, 208. — Formiat C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub> + 2CH<sub>3</sub>O<sub>2</sub>. Rote Nadeln (aus verd. Alkohol oder Alkohol + Äther). F: 104°; leicht löslich in Alkohol (SCH., *B. 46*, 2145).

## 5. [2.5-Dimethyl-indolyl-(3)]-[2.5-dimethyl-indolenyliden-(3)]-methan

C<sub>21</sub>H<sub>30</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. *B.* Das

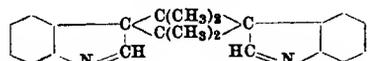
Perchlorat bildet sich beim Erwärmen von 2 Mol 2.5-Dimethyl-indol mit je 1 Mol Orthoameisensäure-äthylester und konz. Überchlorsäure in Alkohol (KÖNIG, *J. pr.* [2] 84, 217, 218). — Perchlorat C<sub>21</sub>H<sub>30</sub>N<sub>2</sub> + HClO<sub>4</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·OH. Hellrote Nadeln. Wird bei 120° alkoholfrei und färbt sich dabei tief karmoisinrot. F: 245°. Färbt tannierte Baumwolle rot.



## 6. 3,3';3,3'-Diisopropyliden-diindolenin

C<sub>22</sub>H<sub>22</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Indol und

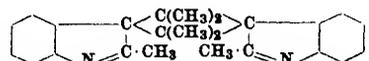
Aceton in alkoh. Salzsäure (SCHOLTZ, *B. 46*, 1087). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 170°. Sehr leicht löslich in Alkohol. — C<sub>22</sub>H<sub>22</sub>N<sub>2</sub> + HCl. Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 169°.



## 7. 3,3';3,3'-Diisopropyliden-bis-[2-methyl-indolenin]

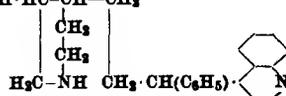
C<sub>24</sub>H<sub>26</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

*B.* Das salzsäure bzw. bromwasserstoffsäure Salz entsteht beim Behandeln von 2-Methyl-indol mit Aceton und alkoh. Salzsäure oder Bromwasserstoffsäure bei Zimmertemperatur (SCHOLTZ, *B. 46*, 1085). — Nadeln (aus Alkohol). F: 183°.



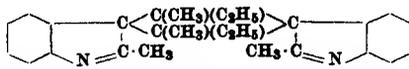
Sehr leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. — Liefert bei kurzem Kochen mit Acetanhydrid  $\beta$ -[2-Methyl-indolyl-(3)]- $\beta$ -[1-acetyl-2-methyl-indolyl-(3)]-propan; bei längerem Kochen mit Essigsäureanhydrid entsteht ein amorphes Produkt (SCH., Ar. 253, 631, 634). —  $C_{24}H_{30}N_2 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 172°. Unlöslich in Wasser, löslich in heißem Alkohol. —  $C_{24}H_{30}N_2 + HBr$ . Nadeln (aus Alkohol + Essigester). F: 172°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Benzol.

8.  $\alpha$ -Phenyl- $\gamma$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $CH_2:CH:HC-CH-CH_2$   
 $\alpha$ -[chinolyl-(4)]-propan  $C_{25}H_{26}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



$\alpha$ -Chlor- $\alpha$ -phenyl- $\gamma$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\alpha$ -[chinolyl-(4)]-propan, „Chlorphenyleincho-toxyl“  $C_{24}H_{27}N_2Cl = CH_2:CH:C_6H_4N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CCl(C_6H_5) \cdot C_9H_6N$ . B. Beim Erhitzen von salzsaurem Phenyleincho-toxol (S. 141) mit Phosphorochlorid und Phosphorpentachlorid in Chloroform (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1887). — Dunkelgelbe Schuppen. F: 148—155°. Fast unlöslich in Äther. —  $C_{25}H_{27}N_2Cl + 2HCl + PtCl_4$ . Krystallinische Masse (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 220°. — Pikrat  $C_{25}H_{27}N_2Cl + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 121—122°.

9. 3,3';3,3'-Bis-[ $\alpha$ -methyl-propyliden]-bis-[2-methyl-indol]  $C_{30}H_{30}N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Das salzsaure Salz entsteht aus 2-Methyl-indol und Methyläthylketon in alkoh. Salzsäure (SCHOLTZ, B. 46, 1086). — Blättchen (aus Alkohol). F: 97°. Sehr leicht löslich in Alkohol. —  $C_{30}H_{30}N_4 + HCl$ . Nadeln aus Essigester + Äther. F: 166°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Essigester.

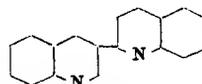


## O. Stammkerne $C_nH_{2n-24}N_2$ .

### 1. Stammkerne $C_{18}H_{12}N_2$ .

1. *Dichinolyl-(2.3')*  $C_{18}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 293).

B. Entsteht neben anderen Produkten beim Erhitzen von Chinolin mit Natriumamid in Toluol, Xylol, Petroleum oder Vaseline auf Temperaturen zwischen 80° und 150° (TSCHITSCHIBABIN, SEIDE, ZK. 46, 1232; C. 1915 I, 1065; TSCHE., SAZEPINA, ZK. 50, 554; C. 1923 III, 1023). Aus dem „Dichinolin vom Schmelzpunkt 185°“ (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 138) durch Einw. von feuchter Luft oder rascher durch Einw. von Luft auf die Lösung in Mineralsäuren oder beim Behandeln mit salpetriger Säure (TSCHE., SA.). Beim Destillieren von 4,4'-Dioxy-dichinolyl-(2.3') oder von Chinacridonsäure (Syst. No. 3693) mit Zinkstaub (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 482). Beim Erhitzen von Dichinolyl-(2.3')-carbonsäure-(2') (IHNATOWICZ, NIEMENTOWSKI, B. 52, 188). — Krystalle (aus Xylol). F: 175° (I., N.; TSCHE., SA.). — Liefert beim Schütteln mit Benzoylchlorid und Kaliumcyanid in Wasser 1-Benzoyl-3-[chinolyl-(2)]-1,2-dihydrochinolin-carbonsäure-(2)-nitril, eine Verbindung vom Schmelzpunkt ca. 225° (Zers.) und andere Produkte (I., N., B. 52, 186).



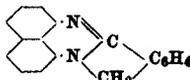
2. *Dichinolyl-(3.4')*  $C_{18}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

Bis-hydroxyäthylat  $C_{22}H_{24}O_2N_2 = (HO)(C_2H_5)NC_6H_4 \cdot C_6H_6N$   $(C_2H_5)(OH)$ . B. Entsteht in Form der entsprechenden Salze aus „Diäthyl-erythro-apocyanin-jodid“ (S. 82) beim Kochen mit Jod oder Pikrinsäure und Alkohol oder beim Behandeln mit Brom in Chloroform sowie aus „Diäthyl-erythro-apocyanin-chlorid“ beim Kochen mit Natriumdichromat-Lösung (KAUFMANN, STRÜBIN, B. 44, 696). — Das Dijodid liefert beim Versetzen mit Kalilauge einen gelbroten Niederschlag, der beim Stehenlassen oder rascher bei Gegenwart eines Oxydationsmittels in die Verbindung  $C_{22}H_{20}O_2N_2(?)$  (S. 85) übergeht (K., Str.). — Bromidjodid-perbromid  $C_{22}H_{22}N_2BrI + 5Br(?)$ . Goldglänzende Blättchen (aus Alkohol). F: 197—199° (K., Str.). — Dijodid  $C_{22}H_{22}N_2I_2 + H_2O$ . Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 198°; leicht löslich in Alkohol, sehr leicht in Wasser (K., Str.). — Perjodid  $C_{22}H_{22}N_2I_2 + 3I$ . Zur Zusammensetzung vgl. K., VONDERWAHL, B. 45, 1409 Anm. Dunkelbraunes Krystallpulver (aus Alkohol). F: 152° (Zers.); schwer löslich in Alkohol (K., Str.). — Dichromat  $C_{22}H_{22}N_2Cr_2O_7$ . Zur Zusammensetzung vgl. K., V. Gelbrote Nadeln (aus Wasser). F: 210° (Zers.) (K., Str.). — Dipikrat  $C_{22}H_{22}N_2(C_6H_3O_7N_3)_2$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 186—187° (K., Str.).



Verbindung  $C_{22}H_{30}O_2N_2$  (?). B. s. S. 84. Entsteht auch, wenn man „Diäthyl-erythro-apocyanin-jodid“ (S. 82) mit Silberchlorid in Alkohol behandelt und das entstandene Chlorid mit alkal. Kaliumferricyanid-Lösung in der Kälte oxydiert (K., Str., B. 44, 698). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 176°. Fast unlöslich in Wasser, löslich in Ligroin und Äther, sehr leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform; löslich in heißer verdünnter Salzsäure. — Wird durch Salpetersäure leicht nitriert. — Chloroplatinat. F: ca. 196—197°.

3. **1(CH<sub>3</sub>)-2-Benzylen-perimidin, Phthaloperin**  $C_{13}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (vgl. S. 297). B. Das Hydrochlorid entsteht aus salzsaurem Naphthylendiamin-(1.8) und Phthalid beim Erhitzen auf 180—200° (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 12). Aus Phthalaldehyd und Naphthylendiamin-(1.8) (VAGLIASINDI zit. bei B., SCH., A. 415, 3). — Hellgelbe Nadeln. F: 170° (V.). —  $C_{13}H_{12}N_2 + HCl$ . Braunes Krystallpulver (aus alkoh. Salzsäure) (B., SCH.).



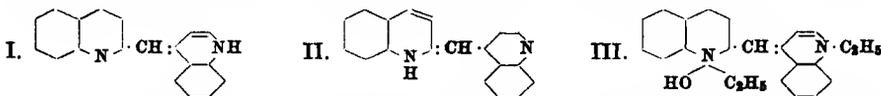
## 2. Stammkerne $C_{19}H_{14}N_2$ .

1. **3.6-Diphenyl-1.6-dihydro-{{cyclopentadieno-(3'.5')}}-1'.2':4.5-pyridazin}**  $C_{19}H_{14}N_2 = HC \begin{matrix} \text{CH} \cdot \text{C} \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{NH} \\ \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \end{matrix}$ .

4'-Nitro-3.6-diphenyl-1.6-dihydro-{{cyclopentadieno-(3'.5')}}-1'.2':4.5-pyridazin}  $C_{19}H_{13}O_2N_2 = O_2N \cdot C \begin{matrix} \text{CH} \cdot \text{C} \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{NH} \\ \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \end{matrix}$ . B. Beim Erwärmen von 4-Nitro-1.2-dibenzoyl-cyclopentadien-(2.5) mit Hydrazin in Alkohol + Benzol auf dem Wasserbad (HALE, Am. Soc. 38, 2544). — Orangerote Prismen (aus Aceton). Zersetzt sich bei 275—280°. Löslich in Aceton, Essigester, Chloroform, Benzol, Alkohol und Eisessig, schwer in Äther, unlöslich in Ligroin und Wasser; löslich in alkoh. Natronlauge.

4'-Nitro-1.3.6-triphenyl-1.6-dihydro-{{cyclopentadieno-(3'.5')}}-1'.2':4.5-pyridazin}  $C_{22}H_{17}O_2N_2 = O_2N \cdot C \begin{matrix} \text{CH} \cdot \text{C} \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{CH} \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \end{matrix}$ . B. Beim Erwärmen von 4-Nitro-1.2-dibenzoyl-cyclopentadien-(2.5) mit Phenylhydrazin in Benzol auf dem Wasserbad (HALE, Am. Soc. 38, 2544). Aus dem Monophenylhydrazon des 4-Nitro-1.2-dibenzoyl-cyclopentadiens-(2.5) beim Erwärmen mit oder ohne Lösungsmittel (H., THORP, Am. Soc. 35, .; vgl. H.). — Orangerote Prismen (aus Chloroform). F: 287°; löslich in Chloroform und Benzol, schwer löslich in Aceton, Essigester und Eisessig, unlöslich in Ligroin, Alkohol, Äther und Wasser (H.).

2. **[Chinolyl-(2)]-[1.4-dihydro-chinolyliden-(4)]-methan** bzw. **[1.2-Dihydro-chinolyliden-(2)]-[chinolyl-(4)]-methan**  $C_{19}H_{14}N_2$ , Formel I bzw. II.

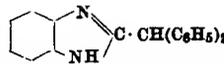


**[1-Äthyl-chinolyl-(2)]-[1-äthyl-chinolyl-(4)]-methincyaninhydroxyd, Diäthylisocyaninhydroxyd, Base des Äthylrots**  $C_{23}H_{24}ON_2$ , Formel III, bzw. desmoptrope Form (S. 298). B. Das Jodid entsteht beim Kochen von Chinaldin-jodäthylat mit 4-Chlor-chinolyl-jodäthylat in alkoh. Kalilauge (KAUFMANN, VONDERWAHL, B. 45, 1417). — Jodid  $C_{23}H_{23}N_2 \cdot I$ , Äthylrot. Absorptionsspektrum der Lösungen in Alkohol und in Wasser im sichtbaren Gebiet: K., V., B. 45, 1412. Sehr leicht löslich in verd. Mineralsäuren und Essigsäure, schwerer in Kohlensäure. Wird beim Kochen mit überschüssigen Alkalilauge zersetzt. —  $C_{23}H_{23}N_2 \cdot I + HI + H_2O$ . Gelbe Nadeln. F: 233—234°. Geht beim Kochen mit Wasser oder Alkohol sowie beim Erhitzen auf 70—100° in Äthylrot über. —  $C_{23}H_{23}N_2 \cdot I + CH_3 \cdot OH$ . Prismen oder Tafeln. Triklin-pseudomonoklin (SABOT). Ist im durchfallenden Licht grünlich-purpurrot und zeigt schwachen Dichroismus. —  $C_{23}H_{23}N_2 \cdot I + C_2H_5 \cdot OH$ . Grüne Nadeln. Ist im durchfallenden Licht grünlich-purpurrot. Ist stark pleochroitisch (S.). —  $C_{23}H_{23}N_2 \cdot I + C_6H_{11} \cdot OH$ . Krystalle. Stark dichroitisch (S.).

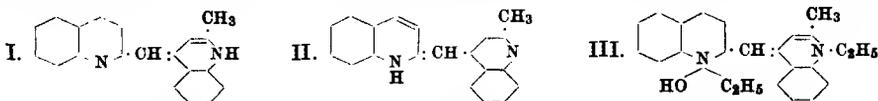
3. **Di-[chinolyl-(6)]-methan**  $C_{19}H_{14}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 4.4'-Diamino-diphenylmethan mit Glycerin, Arsensäure und konz. Schwefelsäure (BOESCHE, KIENITZ, B. 43, 2334). — Nadeln (aus Alkohol oder Chloroform). F: 160°. — Pikrat. Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 195—197°. Schwer löslich.



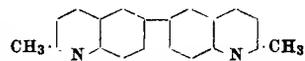
3. Stammkerne  $C_{20}H_{16}N_2$ .

1. **2-Benzhydryl-benzimidazol**  $C_{20}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von *o*-Phenylendiamin mit Diphenyllessigsäure auf 150—160° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, *B.* 45, 3495). —  Nadeln. *F.*: 218—220°. Löslich in siedendem Alkohol, leicht löslich in kaltem Eisessig. Sehr schwer löslich in siedender 10%iger Salzsäure, leicht in kalter konzentrierter Schwefelsäure.

2. **[Chinolyt-(2)]-[2-methyl-1,4-dihydro-chinolytiden-(4)]-methan** bezw. **[1,2-Dihydro-chinolytiden-(2)]-[2-methyl-chinolyt-(4)]-methan**  $C_{20}H_{16}N_2$ , Formel I bezw. II.

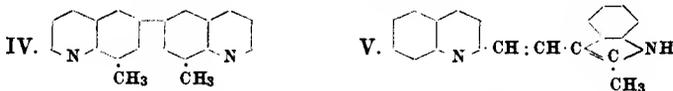


[1-Äthyl-chinolin-(2)]-[1-äthyl-2-methyl-chinolin-(4)]-methincyaninhydroxyd  $C_{24}H_{20}ON_2$ , Formel III, bezw. desmotrope Form (*S.* 301). *B.* Das Jodid entsteht beim Kochen von Chinaldin-jodäthylat mit wässrig-methylalkoholischer Kalilauge (KAUFMANN, VONDERWAHL, *B.* 45, 1414). — Jodid  $C_{24}H_{20}N_2 \cdot I + H_2O$ . Blaue Krystalle (aus verd. Alkohol). Monoklin (SABOT). Ist dichroitisch (rotviolett). *F.*: 183°. Löslich in Wasser. Absorptionsspektrum der Lösungen im sichtbaren Gebiet: K., V. — Perjodid. Rotviolette Nadeln (aus Aceton). *F.*: ca. 160—162°. Schwer löslich in Alkohol. —  $C_{24}H_{20}N_2 \cdot I + 2I + HI$ . Rotbraune Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 196°.

3. **2,2'-Dimethyl-dichinolyt-(6,6')**  $C_{20}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 303). *B.* Eine Verbindung, der anscheinend diese Konstitution zukommt, entsteht bei mehrmonatiger Einw. von Sonnenlicht auf ein Gemisch aus Chinaldin und Acetophenon (PATERNO, *G.* 44 I, 246). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 208—209°. — Pikrat. Orangerote Nadeln (aus Alkohol). *F.*: ca. 230° (Zers.). 

4. **8,8'-Dimethyl-dichinolyt-(6,6')**  $C_{20}H_{16}N_2$ , Formel IV (*S.* 303).

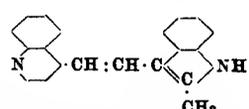
*S.* 303, Z. 12 v. o. statt „*o*-Toluidin“ lies „*o*-Tolidin“.



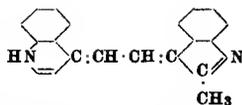
5.  **$\alpha$ -[2-Methyl-indolyl-(3)]- $\beta$ -[chinolyt-(2)]-äthylen**  $C_{20}H_{16}N_2$ , Formel V.

Hydroxymethylat  $C_{21}H_{20}ON_2 = (HO)(CH_3)NC_6H_6 \cdot CH : CH \cdot C_6H_5(CH_3)N$ . *B.* Das Jodid bezw. Perchlorat entsteht beim Kochen von Chinaldin-jodmethylat bezw. dem entsprechenden Perchlorat mit 2-Methyl-indol-aldehyd-(3) und einer geringen Menge Piperidin in Methanol (KÖNIG, *J. pr.* [2] 85, 519). — Chlorid  $C_{21}H_{19}N_2 \cdot Cl$ . Orangerot. Schmilzt oberhalb 290°. Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser. Färbt tannierte Baumwolle orangerot. Gibt mit Mercurichlorid ein Doppelsalz. — Jodid  $C_{21}H_{19}N_2 \cdot I$ . Braunrote Krystalle. Schmilzt oberhalb 280°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol und heißem Wasser mit gelbroter Farbe. Beim Versetzen der Suspension in Chloroform, Alkohol oder Aceton mit konz. Natronlauge entstehen blaugrüne, goldglänzende, halogenfreie Nadeln, die sich nach Zusatz von Wasser allmählich in ein braunes Produkt umwandeln. — Perchlorat  $C_{21}H_{19}N_2 \cdot ClO_4$ . Braunrote Nadeln. Schmilzt oberhalb 300° unter explosionsartiger Zersetzung.

6.  **$\alpha$ -[2-Methyl-indolyl-(3)]- $\beta$ -[chinolyt-(4)]-äthylen**  $C_{20}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

Hydroxymethylat  $C_{21}H_{20}ON_2 = (HO)(CH_3)NC_6H_6 \cdot CH : CH \cdot C_6H_5(CH_3)N$ . *B.* Das Jodid bezw. Perchlorat entsteht beim Kochen von Lepidin-jodmethylat bezw. dem entsprechenden Perchlorat mit 2-Methyl-indol-aldehyd-(3) und einer geringen Menge Piperidin in Methanol (KÖNIG, *J. pr.* [2] 85, 521, 522). — Beim Schütteln der Suspension des Perchlorats in Aceton mit Natronlauge entsteht  $\alpha$ -[2-Methyl-indolenyliden-(3)]- $\beta$ -[1-methyl-1,4-dihydro-chinolytiden-(4)]-äthan (*S.* 87). — Jodid  $C_{21}H_{19}N_2 \cdot I$ . Krystalle mit 1  $CH_4O$  (aus Methanol). Schmilzt oberhalb 300°. Färbt tannierte Baumwolle bläulichrot. 

7.  $\alpha$ -[2-Methyl-indolenyliden-(3)]- $\beta$ -[1.4-dihydrochinolyiden-(4)]-äthan  $C_{20}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



$\alpha$ -[2-Methyl-indolenyliden-(3)]- $\beta$ -[1-methyl-1.4-dihydrochinolyiden-(4)]-äthan  $C_{21}H_{16}N_2 = CH_3 \cdot NC_8H_5 \cdot CH \cdot CH \cdot C_8H_4$  ( $CH_3$ )<sub>N</sub>. B. Beim Schütteln einer Suspension des Perchlorats des

$\alpha$ -[2-Methyl-indolyl-(3)]- $\beta$ -[chinolyl-(4)]-äthylen-hydroxymethylats (S. 86) in Aceton mit Natronlauge (KÖNIG, *J. pr.* [2] **85**, 517, 522). — Blauschimmernde Nadeln, die an der Luft oberflächlich braun werden. F: 240° (Zers.). Krystallisiert aus Chloroform in grün glänzenden Nadeln mit 2CHCl<sub>3</sub>; bei 150° entweicht das Chloroform, wobei die Nadeln grünbraun werden. Löst sich im Wasser mit gelbroter, in Alkohol mit rotvioletter, in Chloroform mit blauvioletter, in Pyridin und Nitrobenzol mit blauer Farbe. — Geht bei der Einw. von Wasser teilweise in eine in goldgelben Nadeln krystallisierende Verbindung über, die beim Behandeln mit Säuren die entsprechenden Salze des Hydroxymethylats zurückliefert.

#### 4. Stammkerne $C_{21}H_{16}N_2$ .

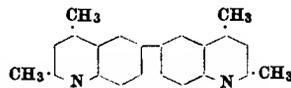
1. **2.4.5-Triphenyl- $\Delta^2$ -imidazolín, Amarin**  $C_{21}H_{16}N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot HC - N \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \cdot C \cdot C_6H_5$  (S. 304). Beim Versetzen einer Suspension von Amarin in verd. Alkohol mit Wasserstoffperoxyd und Natriumhypochlorit-Lösung tritt bläulichgelbe Luminescenz auf (BLANCHETIÈRE, *C. r.* **157**, 118). Luminescenz bei der Einw. von Chlorwasser und Bromwasser auf eine Lösung von Amarin in alkoh. Natronlauge: WEISER, *C.* **1921** III, 1057. — Physiologische Wirkung: AUVERMANN, *Ar. Ph.* **84**, 171.

2. **Diphenyl-di- $\alpha$ -pyrryl-methan**  $C_{21}H_{16}N_2 = \begin{matrix} HC - CH & HC - CH \\ | & | \\ HC \cdot NH \cdot C & C \cdot C(C_6H_5)_2 \cdot C \cdot NH \cdot CH \end{matrix}$

B. Beim Erwärmen von Pyrrol mit Benzophenon in alkoh. Salzsäure auf dem Wasserbad (TSCHELINZEW, TRONOW, TERENTJEW, *Ж.* **47**, 1214; *C.* **1916** I, 1247). Durch Einw. von Pyrrolmagnesiumbromid auf Benzophenon in Äther (Tsch., Tr., Te.). — Krystalle (aus Benzol + Alkohol). F: 264°. Ziemlich leicht löslich in heißem Benzol, Aceton und Bromoform, schwer in Alkohol und Äther, fast unlöslich in Essigsäure.

#### 5. 2.4.2'.4'-Tetramethyl-dichinolyl-(6.6')

$C_{22}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 311). B. Aus N.N'-Bis-[acetylisopropyliden]-benzidin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 63) beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure (TUBNER, *Soc.* **107**, 1498). —



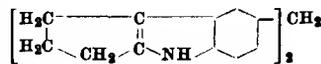
Nadeln (aus Alkohol). F: 235°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure zeigt blaue, die Lösung in verd. Salpetersäure grünblaue Fluorescenz.

#### 6. Stammkerne $C_{23}H_{22}N_2$ .

1. **5.5'-Benzal-bis-[2-( $\alpha$ . $\gamma$ -butadienyl)-pyrrol]**  $C_{23}H_{22}N_2 =$

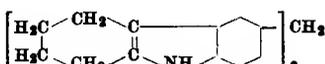
$\left[ \begin{matrix} HC - CH \\ | & | \\ CH_2 \cdot CH \cdot CH \cdot C \cdot NH \cdot C \end{matrix} \right]_2 \cdot CH \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erwärmen von 2-[ $\alpha$ . $\gamma$ -Butadienyl]-pyrrol (Ergw. Bd. XX/XII, S. 89) mit Benzaldehyd auf dem Wasserbad (SCHOLTZ, *B.* **45**, 746). — Krystalle (aus Pyridin + Alkohol). F: 118—120°.

2. **Bis-[2.3-trimethylen-indolyl-(5)]-methan**  $C_{23}H_{22}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln



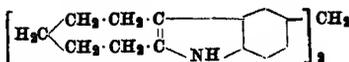
von 4.4'-Dihydrazino-diphenylmethan mit Cyclopentanon in verd. Alkohol und Erwärmen des Reaktionsproduktes mit Eisessig (BORSCHÉ, KIENITZ, *B.* **43**, 2337). — Gelbliches Pulver (aus verd. Essigsäure). F: 262°.

7. **Bis-[2.3-tetramethylen-indolyl-(5)]-methan, Bis-[5.6.7.8-tetrahydro-carbazolyl-(3)]-methan**  $C_{23}H_{22}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



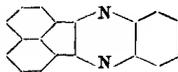
B. Beim Behandeln von 4.4'-Dihydrazino-diphenylmethan mit Cyclohexanon in verd. Alkohol und Erwärmen des Reaktionsproduktes mit Eisessig (BORSCHÉ, KIENITZ, *B.* **43**, 2336). — Gelbliches Krystallpulver (aus wäbr. Aceton). Die bei 80° im Vakuum getrocknete Substanz schmilzt, langsam erhitzt, bei 281—282° (B., MANTUFFEL, *B.* **67** [1934], 144).

8. Bis-[2.3-pentamethylen-indolyl-(5)]-methan  $C_{27}H_{30}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Behandeln von 4.4'-Dihydrazino-diphenylmethan mit Suberon in verd. Alkohol und Erwärmen des Reaktionsprodukts mit Eisessig (BORSCHÉ, KIENITZ, *B.* 43, 2337). — Bräunliche Krystallkörner. Sintert beim Erhitzen auf 300°, ohne zu schmelzen. Ziemlich schwer löslich in Eisessig.



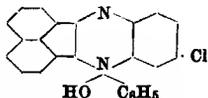
P. Stammkerne  $C_nH_{2n-26}N_2$ .

1. [Acenaphthyleno-1'2':2.3-chinoxalin], 2.3-[Naphthylen-(1.8)]-chinoxalin, Benzo-[naphthylen-(1.8)]-pyrazin  $C_{18}H_{10}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



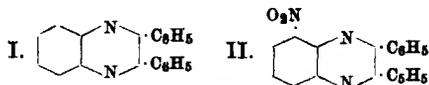
2.3-[Naphthylen-(1.8)]-chinoxalin-mono-hydroxyphenylat  $C_{24}H_{15}ON_2 = C_{18}H_{10}N_2(C_6H_5)(OH)$ . *B.* Das Nitrat entsteht bei schwachem Erwärmen von Acenaphthenchinon mit 2-Amino-diphenylamin in Eisessig und Versetzen des Reaktionsgemisches mit Wasser und einer geringen Menge Salpetersäure; die freie Base erhält man beim Behandeln des Nitrats mit verd. Ammoniak (ULLMANN, CASSIRER, *B.* 43, 441). — Gelbgrüner Niederschlag. Löslich in Alkohol und Chloroform. — Liefert beim Kochen mit Methanol den Methyläther  $C_{25}H_{18}ON_2$  (gelbe Krystalle; F: 180—185°; leicht löslich in siedendem Benzol mit gelber Farbe und grüner Fluoreszenz). — Nitrat  $C_{24}H_{15}N_3 \cdot NO_3$ . Gelbe Nadeln. Leicht löslich in siedendem Wasser und Alkohol mit gelber Farbe, unlöslich in Benzol und Äther. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot und wird beim Verdünnen mit Wasser gelb. Färbt tannierte Baumwolle citronengelb. — Dichromat  $(C_{24}H_{15}N_2)_2Cr_2O_7$ . Gelbbraunes Krystallpulver. Unlöslich in siedendem Wasser. —  $2C_{24}H_{15}N_2 \cdot Cl + ZnCl_2$ . Gelbe Blättchen. Sehr leicht löslich in Alkohol, Eisessig und siedendem Wasser.

6-Chlor-2.3-[naphthylen-(1.8)]-chinoxalin-hydroxyphenylat-(4)  $C_{24}H_{15}ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Nitrat entsteht bei schwachem Erwärmen von Acenaphthenchinon mit 5-Chlor-2-amino-diphenylamin in Eisessig und Versetzen des Reaktionsgemisches mit Wasser und einer geringen Menge Salpetersäure (ULLMANN, CASSIRER, *B.* 43, 442). — Die freie Base liefert beim Kochen mit Methanol den Methyläther  $C_{25}H_{15}ON_2Cl$  (hellgrüne Blättchen; schmilzt zwischen 200° und 220°; leicht löslich in Chloroform mit gelber Farbe und grüner Fluoreszenz). — Nitrat  $C_{24}H_{14}ClN_3 \cdot NO_3$ . Gelbe Nadeln. Leicht löslich in siedendem Wasser, Alkohol und Eisessig mit gelber Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot und wird beim Verdünnen mit Wasser gelb. Färbt tannierte Baumwolle grünlichgelb.



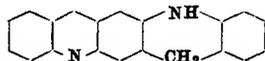
2. Stammkerne  $C_{20}H_{14}N_2$ .

1. 2.3-Diphenyl-chinoxalin  $C_{20}H_{14}N_2$ , Formel I.



5-Nitro-2.3-diphenyl-chinoxalin  $C_{20}H_{13}O_2N_3$ , Formel II. *B.* Beim Erwärmen von 3-Nitro-phenylendiamin-(1.2) mit Benzil in Alkohol auf dem Wasserbad (BORSCHÉ, RANTSCHÉFF, *A.* 379, 165). — Dunkelgelbe Nadeln (aus Chloroform + Alkohol). F: 169—170°. Schwer löslich in siedendem Alkohol, sehr leicht in Chloroform. Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

2. 9.10-Dihydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin], lin.-Dihydrochinacridin  $C_{30}H_{14}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* In sehr geringer Menge aus lin.-Chinacridonchinon (Syst. No. 3637) bei der Zinkstaub-Destillation im Wasserstoff-Strom unter vermindertem Druck (LEŚNIAŃSKI, *B.* 51, 705). — Dunkelrotes, metallisch glänzendes Krystallpulver (aus Benzol). F: 379° (korr.; Zers.). Löslich in heißem Alkohol mit rotgelber Farbe und grünger Fluoreszenz. Leicht löslich in Essigsäure mit violetter Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit violettblauer Farbe. — Hydrochlorid. Violettblau.



3. Stammkerne  $C_{21}H_{16}N_2$ .

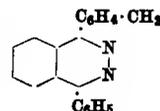
1.3.4.5-Tetraphenyl-pyrazol  $C_{27}H_{20}N_2 = \begin{array}{c} C_6H_5 \cdot C \text{ --- } C \cdot C_6H_5 \\ | \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot C \text{ --- } N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$ . B. Beim Erwärmen von Phenyl-dibenzoyl-methan mit Phenylhydrazin auf dem Wasserbad (MARSHALL, Soc. 107, 521). — Nadeln (aus Alkohol). F: 167°.

2. 2.4.5-Triphenyl-imidazol, 2.4.5-Triphenyl-glyoxalin, Lophin  $C_{21}H_{16}N_2 = \begin{array}{c} C_6H_5 \cdot C \text{ --- } N \\ | \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot C \text{ --- } NH \end{array} > C \cdot C_6H_5$  (S. 318). B. Neben anderen Produkten beim Erhitzen von Desoxybenzoin-oxim oder  $\alpha$ -Benzoin-oxim auf 270° bzw. 240° (KÖTZ, WUNSTORF, J. pr. [2] 88, 525, 527). — Lophin luminesciert grünlichgelb beim Versetzen einer Suspension in verd. Alkohol mit Wasserstoffperoxyd und Natriumhypochlorit-Lösung (BLANCHETIÈRE, C. r. 157, 118). Luminescenz beim Versetzen einer Lösung in schwach alkalischem Alkohol mit Wasserstoffperoxyd und Hämatin: VILLE, DEBRIEN, C. r. 156, 2021. Lophin läßt sich beim Kochen mit Natrium und Alkohol nicht reduzieren (BILTZ, KREBS, A. 391, 210, 213).

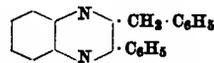
1.2.4.5-Tetraphenyl-imidazol, N-Phenyl-lophin  $C_{27}H_{20}N_2 = \begin{array}{c} C_6H_5 \cdot C \text{ --- } N \\ | \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot C \text{ --- } N(C_6H_5) \end{array} > C \cdot C_6H_5$ . B. Neben anderen Produkten bei mehrtägigem Erhitzen von Anilin mit Benzaldehyd-cyanhydrin auf 150—160° (EVEREST, McCOMBIE, Soc. 99, 1756, 1762). Beim Erhitzen von ms-Benzoylanilino-desoxybenzoin mit konz. Ammoniak auf 210—220° (E., McC., Soc. 99, 1748). — Nadeln (aus Alkohol). F: 215°. Läßt sich ohne Zersetzung destillieren. Leicht löslich in Eisessig, Anilin und Benzol, löslich in heißem Methanol, Aceton, Alkohol und Petroläther, sehr schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser. — Hydrochlorid. Würfel (aus Eisessig). F: 250°. —  $2C_{27}H_{20}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotes Krystallpulver. — Pikrat  $C_{27}H_{20}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Goldgelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 199°.

1-[3-Chlor-phenyl]-2.4.5-triphenyl-imidazol, N-[3-Chlor-phenyl]-lophin  $C_{27}H_{19}N_2Cl = \begin{array}{c} C_6H_5 \cdot C \text{ --- } N \\ | \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot C \text{ --- } N(C_6H_4Cl) \end{array} > C \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erhitzen von ms-[N-Benzoyl-3-chlor-anilino]-desoxybenzoin mit Ammoniak im Rohr auf 230° (BAILEY, McCOMBIE, Soc. 101, 2276). Neben anderen Produkten beim Erhitzen von 3-Chlor-anilin mit Benzaldehydcyanhydrin auf 130° (B., McC., Soc. 101, 2273, 2276). — Nadeln (aus Alkohol). F: 210°.

3. 1-Phenyl-4-p-tolyl-phthalazin  $C_{21}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von 1-Benzoyl-2-p-toluyyl-benzol mit Hydrazinhydrat in verd. Alkohol (GUYOT, VALLETTE, A. ch. [8] 23, 376). — Blättchen. F: 117°. Leicht löslich in heißem Alkohol und heißem Benzol sowie in verd. Mineralsäuren.



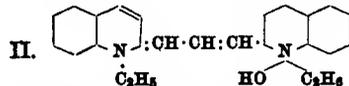
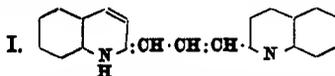
4. 2-Phenyl-3-benzyl-chinoxalin  $C_{21}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen der drei Formen des Phenyl-benzyl-glyoxals (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 397) mit o-Phenylendiamin in Alkohol (WIDMAN, B. 49, 484; JÖRLANDER, B. 50, 416). — Prismen (aus Alkohol). F: 98—99°; sehr leicht löslich in warmem Alkohol (W.).



2-[4-Chlor-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{21}H_{15}N_2Cl = N_2C_6H_4(C_6H_4Cl)(CH_2 \cdot C_6H_5)$ . B. Beim Erwärmen von [4-Chlor-phenyl]-benzyl-glyoxal mit o-Phenylendiamin in Alkohol (JÖRLANDER, B. 50, 419). — Nadeln (aus Alkohol). F: 133°. Löslich in warmem Alkohol, leicht löslich in Benzol und Eisessig.

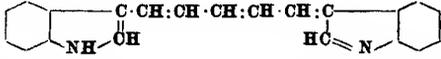
2-Phenyl-3-[3-nitro-benzyl]-chinoxalin  $C_{21}H_{16}O_2N_3 = N_2C_6H_4(C_6H_5)(CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot NO_2)$ . B. Beim Kochen von Phenyl-[3-nitro-benzyl]-glyoxal mit o-Phenylendiamin in Alkohol (BODFORSS, B. 49, 2812). — Nadeln (aus Alkohol). F: 121—122°.

5.  $\alpha$ -[Chinolyl-(2)]- $\gamma$ -[1.2-dihydro-chinolyliden-(2)]- $\alpha$ -propylen  $C_{21}H_{16}N_2$ , Formel I.

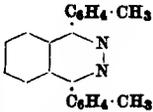


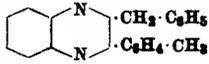
Bis-[1-äthyl-chinolin-(3)]-trimethin-cyaninhydroxyd, Base des Pinacyanols  $C_{35}H_{26}ON_3$ , Formel II (S. 320). B. Das Jodid entsteht beim Kochen von Chinaldin-jod-

äthylat mit Formaldehyd in alkoh. Natronlauge (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 98, 213; vgl. a. LAUER, HORIO, *J. pr.* [2] 143 [1935], 311). Salze der Pinacyanolbase bilden sich auch, neben anderen Produkten, bei der Oxydation von Chinaldin-jodäthylat mit alkal. Kaliumferricyanid-Lösung (F., *J. pr.* [2] 98, 219; vgl. AGFA, D. R. P. 155541; C. 1904 II, 1527; *Frdl.* 7, 329) oder bei der Oxydation der aus Chinaldin-jodäthylat durch Kalilauge gewonnenen Base mit Luft bei Gegenwart von Kohlendioxyd in äther. Lösung (F., *J. pr.* [2] 98, 220; vgl. dazu KÖNIG, B. 55 [1922], 3305). — Das Chlorid liefert beim Oxydieren mit überschüssiger alkalischer Kaliumferricyanid-Lösung N-Äthyl- $\alpha$ -chinolon (F.). — Chlorid  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot Cl$  (bei 110°). Hellblaugrüne alkoholhaltige Prismen und Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 263° (F.). Ziemlich leicht löslich in Wasser mit violetter, in Alkohol mit blauer Farbe. Die Lösungen sind dichroitisch. Lichtabsorption in Alkohol im sichtbaren Gebiet: F. Die Lösungen werden durch Säuren entfärbt; bei nachfolgendem Versetzen mit Ammoniak oder Alkalilauge kehrt die Farbe wieder. — Bromid  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot Br$ . Blaugrüne Prismen (aus Alkohol). F: ca. 274—275° (Zers.) (F.). Viel leichter löslich in Alkohol als das Jodid. Die blaue dichroitische Lösung in Alkohol wird beim Versetzen mit Wasser rot. —  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot Br + HBr + 4Br$ . Bräunlichgelber Niederschlag (F.). — Jodid (Pinacyanol, Sensitil Red)  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot I$ . Blaugrüne Nadeln (aus Methanol oder Alkohol). F: 276—278° (Zers.) (F.). Die Lösungen in Methanol und Alkohol sind dichroitisch (blau, rot) und werden beim Verdünnen mit Wasser rotviolett. Die Lösung in Pyridin ist blau und zeigt schwachen Dichroismus. Lichtabsorption der Lösung in Alkohol im sichtbaren Gebiet: F. —  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot I + HBr + 4Br$ . Rötlichgelbes Krystallpulver. Unbeständig (F.). —  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot Cl + HCl + PtCl_4$ . Rötlichgelbes Krystallpulver. Schwer löslich in Wasser (F.). — Pikrat  $C_{25}H_{25}N_2 \cdot O \cdot C_6H_4O_6N_3$ . Grünlichbraunes Krystallpulver (aus Alkohol). Zersetzt sich oberhalb 260° (F.).

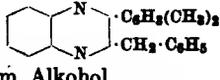
6.  $\alpha$ -[Indolyl-(3)]- $\varepsilon$ -[indolenyl-iden-(3)]- $\alpha,\gamma$ -pentadien  $C_{31}H_{18}N_2$ , s.  nebenstehende Formel. — Verbindung des Hydrobromids mit Pyridin  $C_9H_6N_2 + HBr + C_6H_5N$ . B. Beim Erwärmen von 2 Mol Indol mit 2 Mol Pyridin und 1 Mol Bromcyan in Äther + Methanol und vorsichtigen Versetzen des Reaktionsgemisches mit Bromwasserstoffsäure (KÖNIG, SCHRECKENBACH, *J. pr.* [2] 87, 255). Dunkelblaues Krystallpulver (aus verd. Methanol). Leicht löslich in Alkohol, Methanol und Aceton, schwer in Wasser.

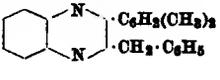
#### 4. Stammkerne $C_{23}H_{18}N_2$ .

1. 1,4-Di-p-tolyl-phthalazin  $C_{23}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel.  B. Bei längerem Kochen von 1,2-Di-p-tolylbenzol mit Hydrazinhydrat in Benzol + Alkohol (GUYOT, VALLETTE, *A. ch.* [8] 23, 390). — Nadeln (aus Alkohol). F: 221°. Löslich in verd. Salzsäure.

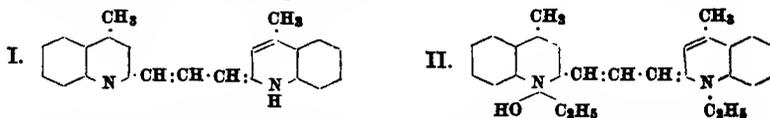
2. 2-p-Tolyl-3-benzyl-chinocalin  $C_{23}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel.  B. Aus p-Tolyl-benzyl-glyoxal und o-Phenylendiamin in Alkohol (JÖRLANDER, B. 50, 419). — Nadeln (aus Alkohol). F: 112° bis 113°. Schwer löslich in kaltem Alkohol, sehr leicht in Äther und Benzol.

#### 5. Stammkerne $C_{23}H_{20}N_2$ .

1. 3-[2,4-Dimethyl-phenyl]-2-benzyl-chinocalin  $C_{23}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel.  B. Aus Benzyl-[2,4-dimethylphenyl]-glyoxal und o-Phenylendiamin (JÖRLANDER, B. 50, 1460). — Blätter (aus Alkohol). F: 126°. Leicht löslich in Benzol und warmem Alkohol.

2. 3-[3,4-Dimethyl-phenyl]-2-benzyl-chinocalin  $C_{23}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel.  B. Aus Benzyl-[3,4-dimethylphenyl]-glyoxal und o-Phenylendiamin (JÖRLANDER, B. 50, 1460). — Nadeln (aus Alkohol). F: 106°.

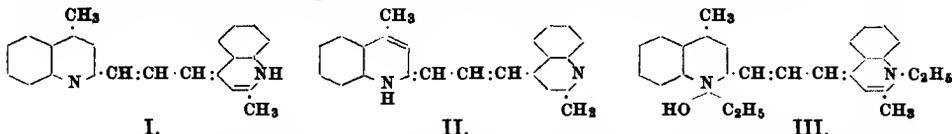
3.  $\alpha$ -[4-Methyl-chinolyl-(2)]- $\gamma$ -[4-methyl-1,2-dihydro-chinolyliden-(2)]- $\alpha$ -propylen  $C_{23}H_{20}N_2$ , Formel I.



Bis-[1-äthyl-4-methyl-chinolin-(2)]-trimethincyaninhydroxyd („ $\alpha$ -Pseudodicyaninhydroxyd“)  $C_{17}H_{30}ON_2$ , Formel II. Zur Konstitution vgl. MILLS, HAMER, *Soc.*

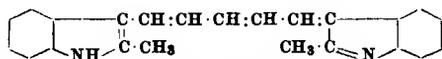
117 [1920], 1551; M., ODAMS, *Soc.* 125 [1924], 1917, 1920. — *B.* Bis-[1-äthyl-4-methyl-chinolin-(2)]-trimethincyanin-jodid entsteht neben [1-Äthyl-4-methyl-chinolin-(2)]-[1-äthyl-2-methyl-chinolin-(4)]-trimethincyanin-jodid (s. u.) und anderen Farbstoffen beim Kochen von 2 Mol 2,4-Dimethyl-chinolin-jodäthylat mit 1 Mol alkoh. Kalilauge unter Luftzutritt; Trennung durch Überführen in die Bromide (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 98, 223). — Bromid. Krystallisiert schlecht. Sehr leicht löslich in Alkohol (F.). Die Lösungen sind violettblau und werden durch Mineralsäuren entfärbt. Lichtabsorption der Lösung in Alkohol im sichtbaren Gebiet: F. — Jodid. Grüne, bronceglänzende Krystalle (aus Alkohol). Löslich in Alkohol mit blauer Farbe (F.). — Pikrat  $C_{27}H_{39}N_3 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_3$ . Krystalle (aus Alkohol) (F.).

4.  $\alpha$ -[4-Methyl-chinolyt-(2)]- $\gamma$ -[2-methyl-1,4-dihydro-chinolyden-(4)]-propylen bezw.  $\alpha$ -[4-Methyl-1,2-dihydro-chinolyden-(2)]- $\gamma$ -[2-methyl-chinolyt-(4)]- $\alpha$ -propylen  $C_{23}H_{30}N_2$ , Formel I bezw. II.



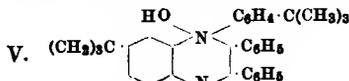
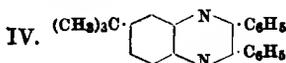
[1-Äthyl-4-methyl-chinolin-(2)]-[1-äthyl-2-methyl-chinolin-(4)]-trimethincyaninhydroxyd („ $\alpha$ -Dicyaninhydroxyd“)  $C_{27}H_{39}ON_3$ , Formel III bezw. desmotrope Form. Zur Konstitution und Bildung vgl. den vorangehenden Artikel. — Bromid. Gelbe Blättchen (aus Alkohol) (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 98, 224). Die Lösungen sind im auffallenden Licht blau, im durchfallenden Licht rot und werden durch Mineralsäuren entfärbt. Lichtabsorption der Lösung in Alkohol im sichtbaren Gebiet: F. — Pikrat  $C_{27}H_{39}N_3 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_3$ . Dunkle Nadelchen (aus Alkohol).

5.  $\alpha$ -[2-Methyl-indolyt-(3)]- $\epsilon$ -[2-methyl-indolenyliden-(3)]- $\alpha$ , $\gamma$ -pentadien  $C_{23}H_{30}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Man behandelt 2-Methyl-indol mit Pyridin und Bromcyan in Methanol + Äther und kocht das entstandene Monohydrobromid mit wäbrig-methylalkoholischer Natronlauge (KÖNIG, SCHRECKENBACH, *J. pr.* [2] 87, 249). — Blauschwarze Nadeln (aus Chloroform oder Methanol). Löslich in Methanol und Alkohol mit roter, in Chloroform mit brauner Farbe, unlöslich in Äther und Benzol. — Verhalten der freien Base beim Erhitzen auf 220°: K., SCH. Das Monohydrobromid liefert beim Kochen mit überschüssigem Phenylhydrazin und Alkohol 2-Methyl-indol und  $\epsilon$ -Phenylhydrazono- $\alpha$ -[2-methyl-indolyt-(3)]- $\alpha$ , $\gamma$ -pentadien (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 311). —  $C_{23}H_{30}N_2 + HCl$ . Grüne Krystalle. Ziemlich leicht löslich in Wasser. —  $C_{23}H_{30}N_2 + HBr$ . Goldglänzende Blättchen. Leicht löslich in Methanol und Alkohol, löslich in Aceton, schwer löslich in Wasser, unlöslich in Chloroform, Äther und Benzol. Färbt tannierte Baumwolle blau. —  $C_{23}H_{30}N_2 + 2HBr(?)$ . Blaugüne Nadeln (aus Aceton). Zersetzt sich bereits beim Trocknen. —  $C_{23}H_{30}N_2 + HClO_4$ . Grüne, goldglänzende Krystalle. Krystallisiert aus Methanol in methanolhaltigen blaugrünen Nadeln. Schwer löslich. — Verbindung des Dihydrobromids mit Pyridin  $C_{23}H_{30}N_2 + 2HBr + C_5H_5N$ . Grünschildernde Nadeln (aus Methanol).



6. 6-tert.-Butyl-2,3-diphenyl-chinoxalin  $C_{24}H_{25}N_2$ , Formel IV.

4-[4-tert.-Butyl-phenyl]-6-tert.-butyl-2,3-diphenyl-chinoxaliniumhydroxyd  $C_{34}H_{36}ON_2$ , Formel V. *B.* Das Chlorid entsteht beim Kochen von 6-Amino-3,4'-di-tert.-

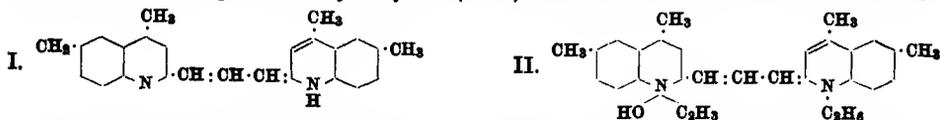


butyl-diphenylamin mit Benzil in alkoh. Salzsäure (MALHERBE, *B.* 52, 324). — Grüngelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 165—167°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Benzol und Äther mit gelber Farbe und grünlicher Fluorescenz, die auf Zusatz von Säuren verschwindet. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist himbeerrot und wird beim Verdünnen mit Wasser gelb. Die Lösung in konz. Salzsäure ist orangerot und wird beim Verdünnen mit Wasser grüngelb.

7. Stammkerne  $C_{25}H_{24}N_2$ .

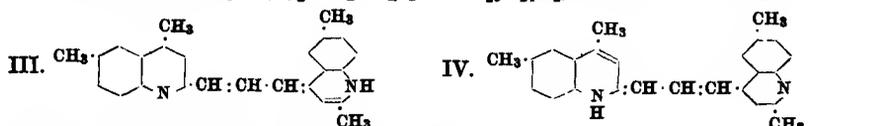
1.  $\alpha$ -[4,6-Dimethyl-chinolyt-(2)]- $\gamma$ -[4,6-dimethyl-1,2-dihydro-chinolyden-(2)]- $\alpha$ -propylen  $C_{25}H_{34}N_2$ , Formel I (S. 92).

**Bis-[1-Äthyl-4.6-dimethyl-chinolin-(2)]-trimethincyaninhydroxyd** („Pseudodicyaninhydroxyd“)  $C_{22}H_{34}ON_2$ , Formel II. Zur Konstitution vgl. MILLS, HAMER, *Soc.* 117 [1920], 1551; M., ODAMS, *Soc.* 125 [1924], 1917. — B. Bis-[1-Äthyl-4.6-dimethyl-chinolin-(2)]-trimethincyaninjodid entsteht neben [1-Äthyl-4.6-dimethyl-chinolin-(2)]-[1-Äthyl-2.6-dimethyl-chinolin-(4)]-trimethincyaninjodid (s. u.) und anderen Farbstoffen beim Kochen

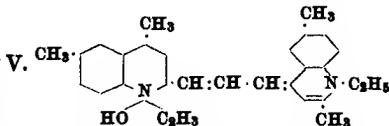


von 2.4.6-Trimethyl-chinolin-jodäthylat mit alkoh. Kalilauge unter Luftzutritt (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 98, 228, 230). — Lichtabsorption eines Salzes in Alkohol im sichtbaren Gebiet: F. — Jodid  $C_{22}H_{34}N_2 \cdot I + C_2H_5 \cdot OH$ . Grüne Prismen (aus Alkohol). Löslich in Methanol, Alkohol und Aceton mit blauer Farbe; leichter löslich in Alkohol und Pyridin als das isomere Jodid (s. u.); fast unlöslich in kaltem Wasser (F.). Die Lösungen sind im durchfallenden Licht in dünner Schicht rotviolett, in sehr dünner Schicht hellgrün; sie werden beim Verdünnen mit Wasser rotviolett, beim Versetzen mit Mineralsäuren erst schmutzig braun, dann farblos. — Pikrat  $C_{22}H_{34}N_2 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_2$ . Dunkelgrüne Blättchen (aus Alkohol) (F.).

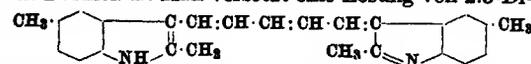
2.  $\alpha$ -[4.6-Dimethyl-chinolyt-(2)]- $\gamma$ -[2.6-dimethyl-1.4-dihydro-chinolylden-(4)]- $\alpha$ -propylen bzw.  $\gamma$ -[4.6-Dimethyl-1.2-dihydro-chinolylden-(2)]- $\alpha$ -[2.6-dimethyl-chinolyt-(4)]- $\alpha$ -propylen  $C_{23}H_{34}N_2$ , Formel III bzw. IV.



[1-Äthyl-4.6-dimethyl-chinolin-(2)]-[1-Äthyl-2.6-dimethyl-chinolin-(4)]-trimethincyaninhydroxyd („Dicyaninhydroxyd“)  $C_{29}H_{44}ON_2$ , Formel V, bzw. desmotrope Form. Zur Konstitution und Bildung vgl. den vorangehenden Artikel. — Bromid  $C_{29}H_{44}N_2 \cdot Br + H_2O$ . Hellgrüne Nadeln (aus verd. Alkohol) (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 98, 230). Ist in Alkohol schwerer löslich als das Bromid der vorangehenden Verbindung. Die alkoh. Lösung ist in dünner Schicht grün, in dicker Schicht blau und wird durch Mineralsäuren entfärbt. Lichtabsorption der alkoh. Lösung im sichtbaren Gebiet: F. Färbt grünlichblau. — Jodid  $C_{29}H_{44}N_2 \cdot I + 0,5 C_2H_5N$ . Grüne Nadeln (aus Pyridin). Fest unlöslich in kaltem Wasser; in Alkohol und Pyridin schwerer löslich als das Jodid der vorangehenden Verbindung. Die alkoh. Lösung ist in dünner Schicht grün, in dicker Schicht blau und wird durch Mineralsäuren entfärbt. Färbt grünlichblau. — Pikrat  $C_{29}H_{44}N_2 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_2$ . Grünschwärze, metallisch glänzende Nadelchen. Schwer löslich in Alkohol.



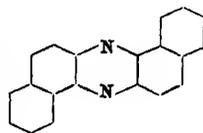
3.  $\alpha$ -[2.5-Dimethyl-indolyt-(3)]- $\epsilon$ -[2.5-dimethyl-indolenylden-(3)]- $\alpha$ - $\gamma$ -pentadien  $C_{25}H_{34}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Man versetzt eine Lösung von 2.5-Dimethyl-indol, Bromcyan und Pyridin in Äther + Methanol mit konz. Bromwasserstoffsäure und kocht das entstandene Pyridin-Doppelsalz mit wässrig-methylalkoholischer Natronlauge (KÖNIG, SCHRECKENBACH, *J. pr.* [2] 87, 256). — Blauschwarze Nadeln (aus Chloroform). —  $C_{25}H_{34}N_2 + HBr$ . Krystallin. —  $C_{25}H_{34}N_2 + HClO_4$ . Grüne, goldglänzende Blättchen. Die Lösungen sind blau.



## Q. Stammkerne $C_nH_{2n-28}N_2$ .

### 1. Stammkerne $C_{30}H_{42}N_2$ .

1. 1.2'; 5.6 - Dibenzo-phenazin, [Dinaphtho-1'.2':2.3; 1''.2'':5.6-pyrazin], *asymm.-diang. Dinaphthazin, asymm.-diang. Naphthazin*  $C_{30}H_{42}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 325). B. Aus  $\beta$ -Naphthylamin durch Einw. von Schwefelchlorür in Pyridin (REITZENSTEIN, ANDRE, *J. pr.* [2] 87, 106). Durch Einw. von Sulfurylchlorid auf  $\beta$ -Naphthylamin in Pyridin bei Gegenwart von Calciumoxyd



bei höchstens 0° (R., A.). Beim Erhitzen von  $\alpha$ -Naphthylamin mit einem Gemisch aus Bariumperoxyd + Calciumoxyd oder von  $\beta$ -Naphthylamin mit Magnesiumperoxyd oder mit Magnesiumperoxyd + Bariumperoxyd (R., A.). Beim Erhitzen von  $\beta$ -Acetnaphthalid mit Calciumoxyd (R., A.). — Hellgelbe Blättchen (durch Sublimation). F: 281°. Die Lösung in Eisessig ist dunkelrot und fluoresciert grün. Löslich in warmer alkoholischer Salzsäure mit roter Farbe.

**x.x-Dinitro- [1.2; 5.6-dibenzo-phenazin], Dinitro-*asymm.*-*diag.*-dinaphthazin**  $C_{20}H_{10}O_2N_4 = N_2C_{20}H_{10}(NO_2)_2$  (S. 326). Hellgelbe Krystalle (aus verd. Methanol oder Essigsäure). F: 330—332° (THELESCHER Block) (REITZENSTEIN, ANDRE, *J. pr.* [2] 87, 101, 113). — Liefert beim Erwärmen mit Natriumsulfid und Wasser auf dem Wasserbad x.x-Diamino- [1.2; 5.6-dibenzo-phenazin] (Syst. No. 3758).

**2. 1.2; 3.4-Dibenzo-phenazin, [Phenanthreno-9'.10': 2.3-chinoxalin], 2.3-Diphenylen-chinoxalin, Tribenzochinoxalin** („Phenanthrophenazin“, „Phenanthrazin“)  $C_{20}H_{12}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 326). F: 219—220° (WILLGERODT, ALBERT, *J. pr.* [2] 84, 386).

**6-Chlor-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-6-chlor-1.2; 3.4-dibenzo-phenaziniumhydroxyd, 3-Chlor-flavindulin**  $C_{20}H_{17}ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel (S. 328). — Nitrat  $C_{20}H_{16}ClN_2NO_3$ . Rotbraune Nadeln. Löslich in heißem Wasser mit gelbbrauner Farbe (ULLMANN, CASSIRER, *B.* 43, 443 Anm.). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot und wird beim Verdünnen mit Wasser orange. Färbt tannierte Baumwolle gelbbraun.

**5'-Chlor-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'': 3.4-phenazin], 2'-Chlor-[phenanthreno-9'.10': 2.3-chinoxalin]** („2-Chlor-phenanthrophenazin“)  $C_{20}H_{11}N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von 2-Chlor-phenanthrenchinon mit salzsaurem o-Phenylendiamin in Alkohol (SCHMIDT, SAUER, *B.* 44, 3249). — Blättchen (aus Tetrachlorkohlenstoff). F: 238°. Löslich in konz. Schwefelsäure mit carminroter Farbe.

**5'-Chlor-x.x-dinitro-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'': 3.4-phenazin], 2'-Chlor-x.x-dinitro-[phenanthreno-9'.10': 2.3-chinoxalin]** („2-Chlor-x.x-dinitro-phenanthrophenazin“)  $C_{20}H_9O_2N_4Cl = N_2C_{20}H_9Cl(NO_2)_2$ . *B.* Aus 2-Chlor-x.x-dinitro-phenanthrenchinon und salzsaurem o-Phenylendiamin in Alkohol (SCHMIDT, SAUER, *B.* 44, 3252). — Krystallpulver (aus Eisessig). F: 357°. Schwer löslich in Eisessig, fast unlöslich in Alkohol und Ligroin.

**4'-Brom-x.x-dinitro-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'': 3.4-phenazin], 3'-Brom-x.x-dinitro-[phenanthreno-9'.10': 2.3-chinoxalin]** („3-Brom-x.x-dinitro-phenanthrophenazin“)  $C_{20}H_9O_2N_4Br = N_2C_{20}H_9Br(NO_2)_2$ . *B.* Beim Kochen von 3-Brom-x.x-dinitro-phenanthrenchinon mit salzsaurem o-Phenylendiamin in Alkohol (SCHMIDT, LUMPP, *B.* 43, 435). — Rötliches Pulver. Schmilzt nicht bis 300°.

## 2. Stammkerne $C_{12}H_{10}N_2$ .

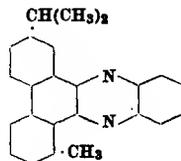
**1. 2.4.6-Triphenyl-pyrimidin**  $C_{22}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der trockenen Destillation von 2.4.6-Triphenyl-pyrimidin-carbonsäure-(5) (ASAHINA, KURODA, *B.* 47, 1819). — Nadeln (aus Alkohol). F: 185° bis 186°. Leicht löslich in Äther, Benzol und Alkohol, unlöslich in Wasser; sehr schwer löslich in verd. Salzsäure, leichter in konz. Salzsäure.

**2. 3.7-Dimethyl-1.2; 5.6-dibenzo-phenazin, 4'.4''-Dimethyl-[dinaphtho-1'.2': 2.3; 1''.2'': 5.6-pyrazin], Dimethyl-*asymm.*-*diag.*-dinaphthazin, Dimethyl-*asymm.*-*diag.*-naphthazin**  $C_{22}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Neben 3.4-Diamino-1-methyl-naphthalin beim Erhitzen von [Benzol-sulfonsäure-(1)]-(4-azo3)-(4-amino-1-methyl-naphthalin] (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 334) mit Zinnchlorid und konz. Salzsäure (LÖSSER, *A.* 403, 27, 29). — Goldgelbe Nadeln (aus Tetrachlorkohlenstoff). F: 305—306°. Sublimiert unterhalb des Schmelzpunkts. Leicht löslich in heißem Anilin, schwer in Äther und Tetrachlorkohlenstoff, fast unlöslich in Ligroin, Alkohol und Eisessig. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau und wird beim Verdünnen mit Wasser rot.

**3. Phenyl-di-indolizyl-methan, Benzal-di-pyrrocolin**  $C_{22}H_{18}N_2 = (NC_6H_5)_2CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus Pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 120) und Benzaldehyd in Alkohol (SCHOLTZ, B. 45, 743). — Farblose Krystalle (aus Pyridin + Alkohol). F: 210° bis 212°. Färbt sich an der Luft sowie beim Schmelzen blau. Kaum löslich in Alkohol, leicht in Pyridin.

#### 4. Stammkerne $C_{24}H_{20}N_2$ .

1. **3''-Methyl-5'-isopropyl-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'':3.4-phenazin], 1'-Methyl-7'-isopropyl-[phenanthreno-9'.10':2.3-chinoxalin]** („Retenohinoxalin“, „Resazin“)  $C_{24}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel.



x.x.x-Tribrom-3''-methyl-5'-isopropyl-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'':3.4-phenazin], „Tribromresazin“  $C_{24}H_{17}N_2Br_3 =$

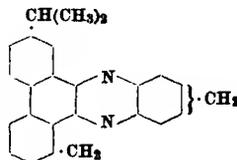
$C_{16}H_{15}Br_3 \left\langle \begin{array}{c} C:N \\ | \\ C:N \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . B. Aus x.x.x-Tribrom-retenon und o-Phenylendiamin in Eisessig + Alkohol (HEIDUSCHKA, SCHELLER, Ar. 248, 94). — Gelbliche Nadeln (aus Schwefelkohlenstoff). F: 255°. Leicht löslich in Schwefelkohlenstoff, schwer in Benzol und Aceton, unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther.

2.  **$\alpha$ -Phenyl- $\alpha\alpha$ -di-indolizyl-äthan,  $\alpha$ -Phenäthyliden-di-pyrrocolin**  $C_{24}H_{20}N_2 = (NC_6H_5)_2C(CH_3) \cdot C_6H_5$ . B. Beim Kochen von Pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 120) mit Acetophenon in Eisessig (SCHOLTZ, B. 45, 1724). — Gelbes Krystallpulver. F: 98°. Unlöslich in Alkohol, Äther und Eisessig, leicht löslich in Pyridin.

3. **p-Tolyl-di-indolizyl-methan, [4-Methyl-benzal]-di-pyrrocolin**  $C_{24}H_{20}N_2 = (NC_6H_5)_2CH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Aus Pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 120) und p-Tolylaldehyd in Alkohol (SCHOLTZ, B. 45, 744). — Krystallpulver (aus Pyridin + Alkohol). F: 92°. Wird an der Luft bald dunkelblau.

#### 5. Stammkerne $C_{25}H_{22}N_2$ .

1. **6 (oder 7).3''-Dimethyl-5'-isopropyl-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'':3.4-phenazin], 6 (oder 7).1'-Dimethyl-7'-isopropyl-[phenanthreno-9'.10':2.3-chinoxalin]** („Toluresazin“)  $C_{25}H_{22}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Retenon und 3.4-Diamino-toluol in Eisessig + Alkohol (HEIDUSCHKA, SCHELLER, Ar. 248, 93). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 155°. Leicht löslich in Benzol und Schwefelkohlenstoff, schwerer in heißem Alkohol, Äther und Aceton, unlöslich in Wasser.



x.x.x-Tribrom-6 (oder 7).3''-dimethyl-5'-isopropyl-[dibenzo-1'.2':1.2; 1''.2'':3.4-phenazin], „Tribrom-toluresazin“  $C_{25}H_{19}N_2Br_3 = C_{16}H_{17}Br_3 \left\langle \begin{array}{c} C:N \\ | \\ C:N \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_3$ . B. Aus x.x.x-Tribrom-retenon und 3.4-Diamino-toluol in Eisessig + Alkohol (HEIDUSCHKA, SCHELLER, Ar. 248, 94). — Gelbliche Nadeln (aus Schwefelkohlenstoff). F: 275—280°. Leicht löslich in Benzol und Schwefelkohlenstoff, schwer in Eisessig, unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther.

2. **Phenyl-bis-[5-methyl-indolizyl]-methan, Benzal-bis-[5-methyl-pyrrocolin]**  $C_{25}H_{22}N_2 = [NC_6H_4(CH_3)]_2CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus 5-Methyl-pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 125) und Benzaldehyd in alkoh. Lösung (SCHOLTZ, Ar. 251, 676). — Krystallpulver (aus Pyridin + Alkohol). F: 221—222°. Unlöslich in Alkohol. Wird beim Schmelzen oder beim Aufbewahren an der Luft blau.

### R. Stammkerne $C_nH_{2n-30}N_2$ .

1. **2.6-Diphenyl-9.10-dihydro-phenazin**  $C_{24}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

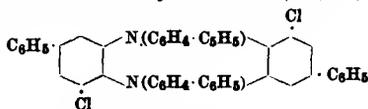


**9.10-Bis-p-diphenyl-2.6-diphenyl-9.10-dihydro-phenazin** („Biphenoperazin“)  $C_{48}H_{34}N_2 = C_6H_5 \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{c} N(C_6H_4 \cdot C_6H_5) \\ | \\ N(C_6H_4 \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle C_6H_2 \cdot C_6H_5$ . B. Bei mehrmonatigem Aufbewahren

einer Lösung von Tetrakis-p-diphenyl-hydrazin (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 183) in Aceton, decken aus den bei der Darstellung von Tetrakis-p-diphenyl-hydrazin aus Bis-p-diphenyl-amin und Kaliumpermanganat in Aceton gewonnenen Mutterlaugen (WIELAND, SÜSSER, A. 381, 220, 224). Beim Kochen von 9.10-Bis-p-diphenyl-4.8-dichlor-2.6-diphenyl-9.10-dihydro-phenazin mit Natrium, Amylalkohol und Xylol (W., S., A. 381, 226). — Dunkelgelbe Nadeln (aus Xylol). Schmilzt nicht bis 345° (BÜLOW, B. 57 [1924], 1434). Sehr schwer löslich (W., S.). — Liefert mit äther. Salzsäure ein violettes Hydrochlorid (W., S.).

**9.10-Bis-p-diphenyl-4.8-dichlor-2.6-diphenyl-9.10-dihydro-phenazin** („Dichlor-biphenoperazin“)  $C_{48}H_{32}N_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel.

B. Das Dihydrochlorid entsteht neben anderen Produkten bei der Einw. von 15%iger ätherischer Salzsäure auf eine Lösung von Tetrakis-p-diphenyl-hydrazin in Benzol; durch Einw. von Ammoniak oder alkoh. Kalilauge auf die Lösung des Dihydrochlorids in Alkohol erhält man die freie Base (WIELAND, SÜSSER, A. 381, 225). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). Schmilzt nicht bis 380°. Die Lösung in Xylol fluoresciert schwach grünlich. — Liefert beim Kochen mit Natrium, Amylalkohol und Xylol „Biphenoperazin“ (s. o.). — Dihydrochlorid. Bronzeglänzende violette Krystalle. Löslich in siedendem Alkohol.



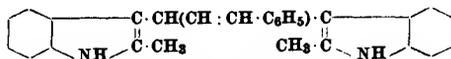
**2.  $\alpha$ -Phenyl- $\gamma\gamma$ -di-indolizyl- $\alpha$ -propylen, Cinnamal-di-pyrrocolin**  $C_{25}H_{20}N_2 = (NC_6H_5)_2CH \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus Pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 120) und Zimtaldehyd in Alkohol (SCHOLTZ, B. 45, 744). — Gelbes Krystallpulver (aus Pyridin + Alkohol). Wird oberhalb 200° schwarz und verwandelt sich allmählich in eine schwarzblaue Flüssigkeit. Unlöslich in Alkohol. — Wird beim Aufbewahren an der Luft blau.

### 3. Stammkerne $C_{27}H_{24}N_2$ .

1. **2.4.5-Tristyryl- $\Delta^2$ -imidazoln**  $C_{27}H_{24}N_2 = C_6H_5 \cdot CH : CH \cdot HC - N > C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$ . Diese Konstitution ist nach DELÉPINE (C. r. 126, 648; Bl. [3] 19, 270) und BOUGAULT, ROBIN (C. r. 169, 979; vgl. a. WINANS, ADKINS, Am. Soc. 55 [1933], 2055) dem Hydrocinnamid (Hptw. Bd. VII, S. 356; Ergw. Bd. VII/VIII, S. 189) zuzuschreiben.

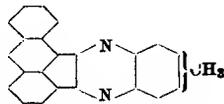
2.  **$\alpha$ -Phenyl- $\gamma\gamma$ -bis-[2-methyl-indolyl-(3)]- $\alpha$ -propylen, 3.3'-Cinnamal-bis-[2-methyl-indol]**  $C_{27}H_{24}N_2$ , s.

nebenstehende Formel (S. 338). B. Aus 2-Methyl-indol und Zimtaldehyd in alkalischer, neutraler oder schwach saurer Lösung (SCHOLTZ, B. 46, 2145). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 226°. Leicht löslich in heißem Alkohol; löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.



### S. Stammkerne $C_n H_{2n-32} N_2$ .

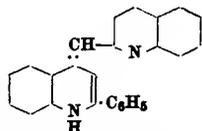
1. **6 (oder 7)-Methyl-2.3-[anthrylen-(1.9)]-chinoxalin**, „Aceanthrentolazin“  $C_{25}H_{14}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Aceanthrenchinon und 3.4-Diamino-toluol in Eisessig + Alkohol (LIEBERMANN, ZSUFFA, B. 44, 209). — Orangegelbe Nadeln oder Blättchen (aus Eisessig oder Alkohol). F: 237°. Leicht löslich in Benzol, schwer in Alkohol, sehr schwer in Ligroin; die alkoh. Lösung fluoresciert grün.



### 2. Stammkerne $C_{25}H_{16}N_2$ .

1. **2-Phenyl-4-[chinolyl-(2)-methylen]-1.4-dihydro-chinolin**  $C_{25}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel.

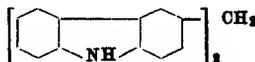
1-Methyl-2-phenyl-4-[chinolyl-(2)-methylen]-1.4-dihydro-chinolin  $C_{26}H_{18}N_2 = CH_3 \cdot NC_6H_4(C_6H_5) : CH \cdot C_6H_5 \cdot N$ . B. Beim Schmelzen von 1-Methyl-2-phenyl-4-[chinolyl-(2)-methylen]-1.4-dihydro-chinolin-jodäthylat (S. 96) unter stark vermindertem Druck (KAUFMANN, VONDERWAHL, B. 45, 1418). — Orangegelbe Blättchen und Nadeln (aus Alkohol). F: 177°.



Lichtabsorption in alkoh. Lösung im sichtbaren Gebiet: K., V. — Liefert beim Oxydieren mit Kaliumpermanganat in siedender alkoholischer Lösung Chinaldinsäure und andere Produkte.

**1-Methyl-2-phenyl-4-[chinolyl-(2)-methylen]-1,4-dihydro-chinolin-hydroxy-äthylat**  $C_{23}H_{25}ON_2 = CH_2 \cdot NC_6H_5(C_6H_5) : CH \cdot C_6H_4N(C_6H_5) \cdot OH$ . — Jodid  $C_{23}H_{25}N_2 \cdot I$ . B. Beim Kochen von 1 Mol 2-Phenyl-chinolin-jodmethylat oder 4-Chlor-2-phenyl-chinolin-jodmethylat mit je 1 Mol Chinaldin-jodäthylat und alkoh. Kalilauge (KAUFMANN, VONDERWAHL, B. 45, 1416, 1417). Mattgrüne Nadeln (aus Alkohol). F: 232—233° (Zers.). Löslich in Chloroform, Alkohol und Aceton, fast unlöslich in kaltem Wasser, unlöslich in Äther und Benzol. Lichtabsorption in alkoh. Lösung im sichtbaren Gebiet: K., V. Liefert beim Schmelzen im Vakuum 1-Methyl-2-phenyl-4-[chinolyl-(2)-methylen]-1,4-dihydro-chinolin. Bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat oder Kaliumferricyanid in alkal. Lösung bildet sich 2-Methylamino-dibenzoylmethan (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 435) (K., V., B. 45, 1419 Anm. 2). —  $C_{23}H_{25}N_2 \cdot I + HI + H_2O$ . Gelbe Krystalle. F: ca. 189°.

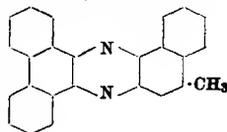
**2. Di-[carbazolyl-(3)]-methan, 3,3'-Methylen-di-carbazol**  $C_{23}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 339). B. Durch Einw. von Mineralsäuren auf N-Oxymethyl-carbazol (LANGE, D. R. P. 256757; C. 1913 I, 975; Frdl. 11, 176). — Kondensation mit 4-Nitroso-phenol und konz. Schwefelsäure und Überführung des blauen Reaktionsprodukts in Schwefelfarbstoffe: Höchster Farbw., D. R. P. 246714; C. 1912 I, 1874; Frdl. 10, 262.



**Bis-[9-äthyl-carbazolyl-(3)]-methan, 3,3'-Methylen-bis-[9-äthyl-carbazol]**  $C_{29}H_{26}N_2 = [C_6H_4 \text{---} \text{N}(C_2H_5) \text{---} C_6H_4]_2 CH_2$ . B. Aus N-Äthyl-carbazol und Formaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Mineralsäuren (CASSELLA & Co., D. R. P. 293578; C. 1916 II, 622; Frdl. 13, 570). — Überführung in einen rotgelben Schwefelfarbstoff durch Verschmelzen mit Schwefel und Benzidin: C. & Co.

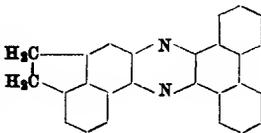
**T. Stammkerne  $C_nH_{2n-34}N_2$ .**

**7-Methyl-1,2; 3,4; 5,6-tribenzo-phenazin, 4'-Methyl-[(naphtho-1'2':2,3)-(phenanthreno-9'10'':5,6)-pyrazin]** („Phenanthro-methyl-naphthazin“)  $C_{25}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 3,4-Diamino-1-methyl-naphthalin mit Phenanthrenchinon in Eisessig (LESSER, A. 402, 28). — Gelbe Nadeln (aus Anilin). F: 341—342° (MAQUENNESCHER Block). Sublimiert von ca. 330° an. Leicht löslich in heißem Anilin, löslich in Tetrachlorkohlenstoff, sonst schwer löslich. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau und wird beim Versetzen mit Wasser lila bis rot; löslich in absol. Salpetersäure mit grüner Farbe, die bald in Rot übergeht.

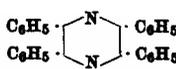


**U. Stammkerne  $C_nH_{2n-36}N_2$ .**

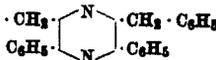
**1. [(Acenaphtheno-4'5':2,3)-(phenanthreno-9''10'':5,6)-pyrazin]**  $C_{25}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 4,5-Diamino-acenaphthen und Phenanthrenchinon in Alkohol (SACHS, MOSEBACH, B. 44, 2858). — Blaßgelbe Nadeln (aus Toluol). F: 293°. Sehr schwer löslich. Löslich in konz. Schwefelsäure mit purpurroter Farbe.



**2. Tetraphenylpyrazin, Amaron**  $C_{28}H_{20}N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 343). B. Entsteht in geringer Menge beim Erhitzen von  $C_6H_5 \cdot \text{N} \cdot C_6H_5$  ms-Formylanilino-desoxybenzoin, ms-Acetylanilino-desoxybenzoin oder ms-Benzoylanilino-desoxybenzoin mit konz. Ammoniak auf 210—220° (EVEREST, Mc COMBIE, Soc. 99, 1749).

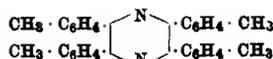


**3. 2,6-Diphenyl-3,5-dibenzyl-pyrazin**  $C_{30}H_{24}N_2$ , s.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot \text{N} \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  nebenstehende Formel (S. 343).



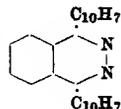
S. 343, Z. 5 v. u. statt „(S. 260)“ lies „(S. 261)“.

4. **Tetra-p-tolyl-pyrazin**  $C_{23}H_{29}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von p-Toluoluin und Hydrazinhydrat auf dem Wasserbad, neben p-Toluoluinhydraxon; aus p-Toluoluinhydraxon beim Erhitzen auf 185° (CURTIUS, KASTNER, *J. pr.* [2] 63, 230). — Nadeln (aus Eisessig). F: 287°. Sublimierbar. Schwer löslich in Alkohol. Löslich in konz. Schwefelsäure mit fuchsinroter Farbe.



### V. Stammkerne $C_n H_{2n-38} N_2$ .

1.4-Di- $\alpha$ -naphthyl-phthalazin  $C_{28}H_{16}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von 1.2-Di- $\alpha$ -naphthoyl-benzol mit Hydrazinhydrat in Alkohol (SEER, DISCHENDORFER, *M.* 34, 1502). — Täfelchen (aus Alkohol). F: 176°. Leicht löslich in siedendem Methanol und Alkohol sowie in der Kälte in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln.

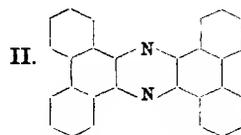
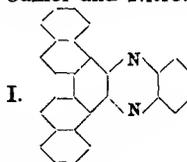


### W. Stammkerne $C_n H_{2n-40} N_2$ .

#### Stammkerne $C_{28}H_{16}N_2$ .

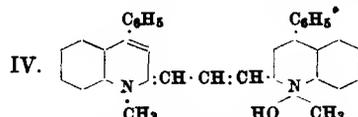
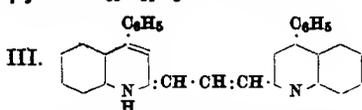
1. [*Dinaphtho-1'.2':1.2; 2''.1'':3.4-phenazin*], *Picenchnoxalin*  $C_{28}H_{16}N_2$ , Formel I. *B.* Beim Kochen von Picenchinon mit o-Phenylendiamin in Eisessig (MEYER, HOFMANN, *M.* 37, 721). — Gelbe Nadeln (aus Cumol und Nitrobenzol).

2. *Tetrabenzophenazin*, [*Diphenanthreno-9'.10':2.3; 9''.10'':5.6-pyrazin*], *Bis-diphenylen-pyrazin*, *Diphenanthrazin*, *Phenanthrazin*  $C_{28}H_{16}N_2$ , Formel II (S. 345). *B.* Neben Phenanthroxazin (Syst. No. 4210) aus Phenanthrenhydrochinon und konzentriertem wäßrigem Ammoniak auf dem Wasserbad (FORESTI, *G.* 52 I [1922], 278; vgl. J. SCHMIDT, LUMPP, *B.* 43, 790). — F: 440° (F.).



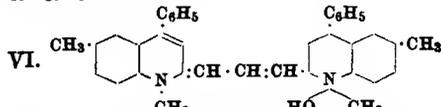
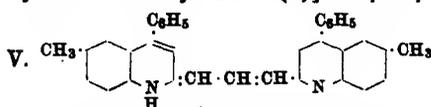
### X. Stammkerne $C_n H_{2n-42} N_2$ .

1.  $\alpha$ -[4-Phenyl-chinoly(2)]- $\gamma$ -[4-phenyl-1.2-dihydro-chinoly(2)]- $\alpha$ -propylen  $C_{23}H_{24}N_2$ , Formel III.



*Bis-[1-methyl-4-phenyl-chinolin-(2)]-trimethincyaninhydroxyd*  $C_{25}H_{30}ON_2$ , Formel IV. Zur Konstitution vgl. MILLS, HAMER, *Soc.* 117 [1920], 1550. — *B.* Das Jodid entsteht beim Kochen von 2 Mol 2-Methyl-4-phenyl-chinolin-jodmethylat mit 1 Mol methylalkoholischer Kalilauge unter Luftzutritt (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 98, 226). — Jodid  $C_{25}H_{28}N_2$ . I. Grüne Krystalle mit  $1CH_3O$  (aus Methanol). Schwer löslich in Alkohol, etwas leichter in Pyridin (F.). Die alkoh. Lösung ist im auffallenden Licht blau, im durchfallenden Licht rot; Lichtabsorption im sichtbaren Gebiet: F. — Pikrat  $C_{25}H_{28}N_2 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_3$ . Fast schwarzes kristallinisches Pulver (F.).

2.  $\alpha$ -[6-Methyl-4-phenyl-chinoly(2)]- $\gamma$ -[6-methyl-4-phenyl-1.2-dihydro-chinoly(2)]- $\alpha$ -propylen  $C_{25}H_{28}N_2$ , Formel V.



*Bis-[1.6-dimethyl-4-phenyl-chinolin-(2)]-trimethincyaninhydroxyd*  $C_{27}H_{34}ON_2$ , Formel VI. Zur Konstitution vgl. MILLS, HAMER, *Soc.* 117 [1920], 1550. — *B.* Das Jodid

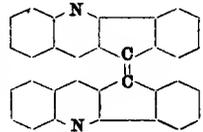
entsteht beim Kochen von 2 Mol 2.6-Dimethyl-4-phenyl-chinolin-jodmethylat mit 1 Mol methylalkoholischer Kalilauge unter Luftzutritt (O. FISCHER, *J. pr.* [2] **98**, 227). — Jodid. Lichtabsorption der alkoh. Lösung im sichtbaren Gebiet: F. — Pikrat  $C_{37}H_{35}N_3 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_2)_2$  (F.).

### Y. Stammkerne $C_nH_{2n-44}N_2$ .

**Phenyl-bis-[7-phenyl-indolizyl]-methan, Benzal-bis-[7-phenyl-pyrrocolin]**  $C_{35}H_{38}N_2 = [NC_6H_5(C_6H_5)]_2CH \cdot C_6H_5$ . *B.* Aus 7-Phenyl-pyrrocolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 172) und Benzaldehyd in kalter alkoholischer Lösung (SCHOLTZ, *Ar.* **251**, 681). — Fast farbloses Krystallpulver (aus Pyridin). F: 230—232°. Unlöslich in Alkohol. — Wird beim Schmelzen und beim Aufbewahren an der Luft blau.

### Z. Stammkerne $C_nH_{2n-46}N_2$ .

**Bis-[chinolino-2'.3':1.2-indenyliden-(3)]**  $C_{33}H_{18}N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Eine rote Substanz, der nebenstehende Konstitution zugeschrieben wird, entsteht beim Destillieren von [Indeno-1'.2':2.3-chinolin] (NOELTING, BLUM, *B.* **34**, 2471) oder von [Indeno-1'.2':2.3-chinolin]-carbonsäure-(4) (N., HERZBAUM, *B.* **44**, 2589) über Bleioxyd.



## II. Oxy-Verbindungen.

### A. Monooxy-Verbindungen.

#### 1. Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n}ON_2$ .

1. **Methylen-oxymethenyl-diamin**  $C_2H_4ON_2 = N \begin{matrix} \diagup CH_2 \\ \diagdown C(OH) \end{matrix} NH$ .

**Verbindung**  $C_{24}H_{22}N_2S_2 = N \begin{matrix} \diagup CH_2 \\ \diagdown C(S \cdot CH_3 \cdot C_6H_5) \end{matrix} N \cdot C(S \cdot CH_3 \cdot C_6H_5) : N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.*

Aus  $\omega$ -o-Tolyl-ms. $\omega'$ -methylen-dithiobiuret  $HN \begin{matrix} \diagup CH_2 \\ \diagdown CS \end{matrix} N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  (Syst. No. 3557) bei der Einw. von Benzylchlorid und Natronlauge (FROMM, *A.* **304**, 284). — Krystalle. F: 80°.

2. **Isopropyliden-oxymethenyl-diamin**  $C_4H_6ON_2 = N \begin{matrix} \diagup C(CH_3)_2 \\ \diagdown C(OH) \end{matrix} NH$ .

**Verbindung**  $C_{26}H_{27}N_2S_2 = N \begin{matrix} \diagup C(CH_3)_2 \\ \diagdown C(S \cdot CH_3 \cdot C_6H_5) \end{matrix} N \cdot C(S \cdot CH_3 \cdot C_6H_5) : N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.*

Aus  $\omega$ -o-Tolyl-ms. $\omega'$ -isopropyliden-dithiobiuret  $HN \begin{matrix} \diagup C(CH_3)_2 \\ \diagdown CS \end{matrix} N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  (Syst. No. 3557) durch Erhitzen mit Benzylchlorid in alkoh. Natronlauge (FROMM, *A.* **304**, 282). — Krystalle. F: 83°. Schwer löslich in Alkohol.

3. **5-Oxy-2.4.5-trimethyl- $\Delta^3$ -imidazolin**  $C_6H_{11}ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C = N \\ HO \cdot (CH_3) \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CH \cdot CH_3$ .

**1.5-Dioxy-2.4.5-trimethyl- $\Delta^2$ -imidasolin**  $C_6H_{11}O_2N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C = N \\ HO \cdot (CH_3) \cdot C \cdot N(OH) \end{matrix} \rangle CH \cdot CH_3$ .

*B.* Aus der additionellen Verbindung von 1-Oxy-2.4.5-trimethyl-imidazol mit Diacetyl-

monoxim (S. 26) bei der Einw. von heißem Wasser (DIELS, B. 51, 975). — Krystalle (aus Aceton). F: 80—81°. Leicht löslich in Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln. Schmeckt bitter-süß. — Geht beim Erwärmen in 1-Oxy-2.4.5-trimethyl-imidazol über.

## 2. Monoxy-Verbindungen $C_n H_{2n-2} ON_2$ .

1. **3 (bzw. 5)-Oxy-pyrazol**  $C_2H_4ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot OH \\ | \quad | \\ HC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \text{=} C \cdot OH \\ | \quad | \\ HC : N \cdot NH \end{array}$  ist desmotrop mit Pyrazolon-(3 bzw. 5), Syst. No. 3559.

**2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-3-methylmercapto-pyrazoliumhydroxyd**  
 $C_{11}H_{13}ON_2ClS = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot S \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{11}H_{13}ClSN_2 \cdot I$ .  
 B. Aus 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolthion-(3) (Syst. No. 3559) beim Erhitzen mit Methyljodid in Methanol (MICHAELIS, KIRSTEIN, B. 46, 3611). Krystallines Pulver. F: 190°.

**2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-3-methylmercapto-pyrazoliumhydroxyd**  
 $C_{11}H_{13}ON_2ClBrS = \begin{array}{c} BrC \text{---} C \cdot S \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{11}H_{13}ClBrSN_2 \cdot I$ . B. Aus 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazolthion-(3) (Syst. No. 3559) beim Erhitzen mit Methyljodid in Methanol (MICHAELIS, KIRSTEIN, B. 46, 3611). Nadeln. F: 173°.

## 2. Oxy-Verbindungen $C_4H_6ON_2$ .

1. **2-Oxy-4.5-dihydro-pyrimidin**  $C_4H_6ON_2 = H_2C < \begin{array}{c} CH_2 \cdot N \\ CH : N \end{array} > C \cdot OH$ .

**4.5-Dibrom-2-methylmercapto-4.5-dihydro-pyrimidin**  $C_5H_8N_2Br_2S = BrHC < \begin{array}{c} CHBr \cdot N \\ CH = N \end{array} > C \cdot S \cdot CH_3$ . B. Aus 2-Methylmercapto-pyrimidin bei der Einwirkung von Brom in Tetrachlorkohlenstoff unter Kühlung (JOHNSON, JOYCE, Am. Soc. 38, 1562). — Rote Nadeln. F: 65—75°. Unlöslich in Benzol, Äther und Tetrachlorkohlenstoff. — Beim Erhitzen in Tetrachlorkohlenstoff im Rohr auf 100° entsteht 5-Brom-2-methylmercapto-pyrimidin. Zersetzt sich beim Aufbewahren an feuchter Luft und beim Erwärmen mit Lösungsmitteln. Bei der Einw. von Wasser, Alkalilauge oder Säuren entsteht 2-Methylmercapto-pyrimidin, beim Behandeln mit Aceton das Hydrobromid dieser Verbindung.

2. **5 (bzw. 3)-Oxy-3 (bzw. 5)-methyl-pyrazol**  $C_4H_6ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HO \cdot C \cdot NH \cdot N \end{array}$   
 bzw.  $\begin{array}{c} HC \text{=} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HO \cdot C : N \cdot NH \end{array}$  ist desmotrop mit 3-Methyl-pyrazolon-(5), Syst. No. 3561.

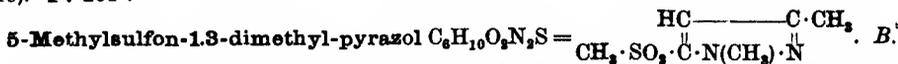
**1-Phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  ist desmotrop mit 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5), Syst. No. 3561.

**1-Phenyl-3-oxy-5-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{=} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HO \cdot C : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$  ist desmotrop mit 1-Phenyl-5-methyl-pyrazolon-(3), Syst. No. 3561.

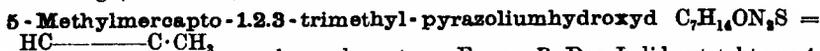
**Carbanilsäureester des 1-Phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazols**  $C_{17}H_{16}O_3N_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot O \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$ . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und Phenylisocyanat (WISLICENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3400). — Nadeln (aus Ligroin). F: 92—93°. Sehr leicht löslich in Äther, unlöslich in Wasser. — Zersetzt sich beim Erhitzen über den Schmelzpunkt.

**5-Methylmercapto-1.3-dimethyl-pyrazol**  $C_5H_{10}N_2S = \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ CH_3 \cdot S \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot N \end{array}$ . B.  
 Aus 1.2.3-Trimethyl-pyrazolthion-(5) oder aus 5-Methylmercapto-1.2.3-trimethyl-pyrazolium-

jodid durch Destillation (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2112). — Schwach riechendes Öl. Kp: 243°. — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in essigsaurer Lösung das Sulfon (s. u.). —  $2C_6H_{10}N_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Goldgelbe Blättchen (aus wäbrig-alkoholischer Salzsäure). F: 264°.



Aus 5-Methylmercapto-1.3-dimethyl-pyrazol durch Oxydation mit Permanganat in essigsaurer Lösung (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2112). — Nadeln. F: 121°.



bezw. desmotrope Form. B. Das Jodid entsteht aus 1.2.3-Tri-methyl-pyrazolthion-(5) bei der Einw. von Methyljodid (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2111). — Das Jodid liefert bei der Destillation 5-Methylmercapto-1.3-dimethyl-pyrazol. — Chlorid. Krystalle mit  $2H_2O$ . F: 130°. — Jodid  $C_7H_{13}SN_2 \cdot I$ . Gelbliche Krystalle. F: 199°. — Chloroplatinat. Gelbe Nadeln. F: 225°.

1-[2-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, Bz 2-Nitro-pseudo-thiopyrin  $C_{11}H_{11}O_2N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot S \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$ . B. Aus 1-[2-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid durch Erhitzen (MICHAELIS, A. 378, 324). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 61°.

1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, Bz 3-Nitro-pseudo-thiopyrin  $C_{11}H_{11}O_2N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot S \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$ . B. Aus 1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid durch Erhitzen im Vakuum (MICHAELIS, A. 378, 313). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 84°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in heißem Wasser.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, Bz 4-Nitro-pseudo-thiopyrin  $C_{11}H_{11}O_2N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot S \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$  (S. 360). B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid durch Erhitzen unter vermindertem Druck (MICHAELIS, A. 378, 341). — Gelbliche Nadeln. F: 139°. —  $C_{11}H_{11}O_2N_2S + HCl$ . Krystalle. F: 85°. Dissoziiert beim Erhitzen auf 118° sowie bei der Einw. von Wasser.

1-[2-Nitro-phenyl]-5-methylsulfon-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}O_4N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot SO_2 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$ . Krystalle. F: 160° (MICHAELIS, A. 378, 324).

1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylsulfon-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}O_4N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot SO_2 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$ . B. Aus 1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol durch Oxydation mit Permanganat in Eisessig (MICHAELIS, A. 378, 314). — Krystalle. F: 135°. Leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in Wasser.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylsulfon-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}O_4N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot SO_2 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$ . B. Durch Oxydation von 1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol mit Permanganat (MICHAELIS, A. 378, 342). — Krystalle. F: 154°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser.

1-[2-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{13}H_{15}O_2N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot S \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bezw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{14}O_2SN_2 \cdot I$ . B. Durch Einw. von Methyljodid auf 1-[2-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) (MICHAELIS, A. 378, 323). Gelbe Krystalle. F: 181°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. Liefert beim Erhitzen 1-[2-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol.

1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{13}H_{15}O_2N_2S = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot S \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot OH \end{array}$  bezw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{14}O_2SN_2 \cdot I$ . B. Durch Erhitzen von 1-[3-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) mit Methyljodid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 313). Krystalle (aus Alkohol).

F: 209°. Schwer löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. Liefert beim Erhitzen im Vakuum 1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\text{C}_{11}\text{H}_{15}\text{O}_3\text{N}_3\text{S} = \text{CH}_3 \cdot \text{S} \cdot \overset{\text{HC}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)}{\underset{\text{N}(\text{CH}_3)}{\text{N}}} \cdot \text{OH}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  
 $\text{C}_{11}\text{H}_{15}\text{O}_3\text{SN}_3 \cdot \text{I}$ . B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) durch Erhitzen mit Methyljodid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 341). Rotgelbe Krystalle (aus Wasser). F: 196°. Liefert beim Erhitzen unter vermindertem Druck 1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol.

1-[4-Amino-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, Bz 4-Amino-pseudothiopyrin  

$$\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{N}_3\text{S} = \text{CH}_3 \cdot \text{S} \cdot \overset{\text{HC}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol durch Reduktion mit Zinn und konz. Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 345). — Blättchen (aus Wasser). F: 132°. Schwer löslich in heißem Wasser, leicht in Alkohol. —  $\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{N}_3\text{S} + 2\text{HCl}$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). F: 221°.

1-[4-Acetamino-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, Bz 4-Acetamino-pseudothiopyrin  

$$\text{C}_{13}\text{H}_{15}\text{ON}_3\text{S} = \text{CH}_3 \cdot \text{S} \cdot \overset{\text{HC}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 1-[4-Amino-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol bei der Einw. von Essigsäureanhydrid (MICHAELIS, A. 378, 346). — Schuppen (aus Wasser). F: 137°.

1-[4-Nitro-phenyl]-4-brom-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, 4-Brom-Bz 4-nitro-pseudothiopyrin  

$$\text{C}_{11}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_3\text{BrS} = \text{CH}_3 \cdot \text{S} \cdot \overset{\text{BrC}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol bei der Einw. von Brom in Chloroform (MICHAELIS, A. 378, 342). — Gelbliche Prismen. F: 120°.

4-Nitroso-5-methylmercapto-1.3-dimethyl-pyrazol  

$$\text{C}_6\text{H}_9\text{ON}_2\text{S} = \text{ON} \cdot \overset{\text{C}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{CH}_3)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 5-Methylmercapto-1.3-dimethyl-pyrazol beim Behandeln mit Kaliumnitrit und Salzsäure (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2112). — Dunkelgrüne Nadeln (aus Alkohol).

1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, 4-Bz 4-Dinitropseudothiopyrin  

$$\text{C}_{11}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_4\text{S} = \text{O}_2\text{N} \cdot \overset{\text{C}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid durch Erhitzen (MICHAELIS, A. 378, 343). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 123°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser.

1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-5-methylsulfon-3-methyl-pyrazol  

$$\text{C}_{11}\text{H}_{10}\text{O}_3\text{N}_4\text{S} = \text{O}_2\text{N} \cdot \overset{\text{C}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol durch Oxydation mit Permanganat in Eisessig (MICHAELIS, A. 378, 344). — Krystalle. F: 177°.

1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-5-methylmercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\text{C}_{13}\text{H}_{14}\text{O}_3\text{N}_4\text{S} = \text{CH}_3 \cdot \text{S} \cdot \overset{\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}}{\underset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2)}{\underset{\text{N}(\text{CH}_3)}{\text{N}}} \cdot \text{OH}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $\text{C}_{13}\text{H}_{14}\text{O}_3\text{SN}_4 \cdot \text{I}$ . B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) durch Kochen mit Methyljodid in Alkohol (MICHAELIS, A. 378, 343). Gelbe Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 154—155°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. Liefert beim Erhitzen im Vakuum 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol.

1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol, Pseudoselenopyrin  

$$\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{N}_3\text{Se} = \text{HC} \cdot \overset{\text{C} \cdot \text{CH}_3}{\text{C}} \cdot \overset{\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)}{\underset{\text{N}}{\text{N}}}$$
 B. Aus 1-Phenyl-5-methylselen-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid durch Erhitzen im Vakuum (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 38). — Knoblauchartig riechende Flüssigkeit.  $\text{Kp}_{11}$ : 181°. Mischbar mit organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser. — Liefert bei der Oxydation mit Wasserstoffperoxyd in essigsaurer Lösung das Selenon (S. 102). Bei der Einw. von Brom in Chloroform entsteht Methyl-1-phenyl-3-methyl-

pyrazolyl-(5)]-seleniddibromid (s. u.); bei der analogen Behandlung mit Chlor erhält man neben dem entsprechenden Dichlorid (gelbe Krystalle; F: 128°) selenfreie Produkte. Bei der Einw. von salpetriger Säure entsteht 1-Phenyl-4-nitroso-5-methylselen-3-methyl-pyrazol. Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 200° 1-Phenyl-3-methyl-pyrazol und Methylchlorid. —  $C_{11}H_{12}N_2Se + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 81°. Wird durch Wasser zersetzt. —  $C_{11}H_{12}N_2Se + HNO_3$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). Wird durch Wasser zersetzt. —  $C_{11}H_{12}N_2Se + AgNO_3$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 175—176°. —  $C_{11}H_{12}N_2Se + HgCl_2$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 125°. —  $2C_{11}H_{12}N_2Se + 2HCl + PtCl_4$ . Braungelbe Krystalle. Sintert bei 147°, zersetzt sich bei höherer Temperatur. Löslich in heißem Alkohol.

**Methyl-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(5)]-selenoxyd**  $C_{11}H_{12}ON_2Se =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot SeO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$

**dibromid**  $C_{11}H_{12}N_2Br_2Se =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot SeBr_2 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$
. B. Aus 1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol bei der Einw. von Brom in Chloroform (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 41). Rote Nadeln (aus Alkohol). F: 110°. Löslich in Alkohol und Chloroform, unlöslich in Wasser. Liefert beim Erhitzen mit Soda-Lösung 1-Phenyl-4-brom-5-methylselen-3-methyl-pyrazol.

**1-Phenyl-5-methylselenon-3-methyl-pyrazol**  $C_{11}H_{12}O_2N_2Se =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot SeO_2 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$
. B. Aus 1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol durch Oxidation mit Wasserstoffperoxyd in essigsaurer Lösung (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 43). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 126°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Eisessig, unlöslich in Wasser sowie in Alkalilösungen und verd. Säuren.

**1-Phenyl-5-äthylselen-3-methyl-pyrazol**  $C_{13}H_{14}N_2Se =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ C_2H_5 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$
. B. Aus 2-Äthyl-1-phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazoliumjodid bei der trocknen Destillation (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 41). —  $KP_{15}$ : 182°.

**1-Phenyl-5-methylselen-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{13}H_{16}ON_2Se =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot OH \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{16}SeN_2 \cdot I$ . B. Aus 1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol durch Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 110° (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 41). Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-selenopyrazolon-(5) bei der Einw. von Methyljodid in Äther (M., D., A. 404, 38). F: 197°. Liefert beim Erhitzen im Vakuum 1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol.

**Se.Se'-Äthylen-bis-[1-phenyl-5-selen-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd]**  

$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{-----} CH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw.  
 $C_{24}H_{30}O_2N_4Se_2 = (HO)(CH_3)\overset{\parallel}{N} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot Se \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot OH$   
 desmotrope Form. — Dibromid  $C_{24}H_{30}Se_2N_4Br_2$ . B. Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-selenopyrazolon-(5) durch Erhitzen mit Äthylenbromid im Rohr auf 110° (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 36 Anm.). F: 181—188°.

**Se.Se'-Methylen-bis-[1-phenyl-5-selen-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd]**  

$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{-----} CH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmo-  
 $C_{22}H_{28}O_2N_4Se_2 = (HO)(CH_3)\overset{\parallel}{N} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot Se \cdot CH_2 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot OH$   
 tropische Form. — Dijodid  $C_{22}H_{28}Se_2N_4I_2$ . B. Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-selenopyrazolon-(5) durch Erhitzen mit Methylenjodid im Rohr auf 110° (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 36 Anm.). F: 205°.

**2-Äthyl-1-phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{13}H_{18}ON_2Se =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(C_2H_5) \cdot OH \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{17}SeN_2 \cdot I$ . B. Aus 1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol durch Erhitzen mit Äthyljodid im Rohr auf 110° (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 41). Blättchen (aus Alkohol). F: 185°. Liefert bei der trocknen Destillation 1-Phenyl-5-äthylselen-3-methyl-pyrazol.

S. 366, Z. 16 v. u. statt „-pyrazol“ lies „-pyrazoliumhydroxyd“.

**1-Phenyl-4-brom-5-methylselen-3-methyl-pyrazol, 4-Brom-pseudoselenopyrin**  

$$\begin{array}{c} BrC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ C_{11}H_{11}N_2BrSe = CH_3 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \end{array}$$
. B. Aus Methyl-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyl-

(5)]-seleniddibromid (S. 102) durch Erhitzen mit Natriumcarbonat-Lösung (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 42). — Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 147°. Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-4-nitroso-5-methylselen-3-methyl-pyrazol, 4-Nitroso-pseudoselenopyrin  $C_{11}H_{11}ON_2Se = \begin{matrix} ON \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ CH_3 \cdot Se & \cdot & N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 1-Phenyl-5-methylselen-3-methyl-pyrazol in salzsaurer Lösung bei der Einw. von nitrosen Gasen unter Eiskühlung (MICHAELIS, DUNTZE, A. 404, 44). — Dunkelgrüne Krystalle (aus Alkohol oder Essigester). F: 117,5°. Leicht löslich in Äther und Chloroform, unlöslich in Wasser.

3. 4 (bezw. 5) - Oxymethyl - imidazol  $C_4H_6ON_2 = \begin{matrix} HO \cdot CH_2 \cdot C & \text{---} & N \\ || & & / \backslash \\ HC & \cdot & NH & \cdot & CH \end{matrix}$  bezw.

$HO \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH$   
 $HC \text{---} N \text{---} CH$ . B. Aus salzsaurem 4-Aminomethyl-imidazolthion-(2) durch Kochen mit verd. Salpetersäure (PYMAN, Soc. 99, 673; KOESSLER, HANKE, Am. Soc. 40, 1721). — Krystalle (aus Alkohol). F: 93—94° (korr.) (P.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol, schwer in den übrigen organischen Lösungsmitteln (P.). Zersetzt sich beim Destillieren unter vermindertem Druck (P.). — Liefert bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure Imidazol-aldehyd-(4 bzw. 5) (P., Soc. 101, 542). Das Hydrochlorid liefert bei der Einw. von Phosphorpentachlorid 4 (bezw. 5)-Chlormethyl-imidazol (P., Soc. 99, 674). Gibt mit p-diazobenzolsulfonsaurem Natrium in wäBr. Lösung eine rote Färbung (P., Soc. 99, 673). — Salze: P., Soc. 99, 673. —  $C_4H_6ON_2 + HCl$ . Leicht zerfließliche Nadeln (aus Alkohol). F: 107—109° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol. —  $C_4H_6ON_2 + HNO_3$ . Zerfließliche Tafeln (aus Alkohol). F: 84—86° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol. — Pikrat  $C_4H_6ON_2 + C_6H_3O_7N_3$ . Schuppen (aus Wasser). F: 207° (korr.; Zers.). Leicht löslich in heißem, sehr schwer in kaltem Wasser. — Saures Oxalat  $C_4H_6ON_2 + C_2H_2O_4$ . Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 134—136° (korr.). Löslich in ca. 4 Tln. kaltem Wasser.

4 (bezw. 5) - Äthoxymethyl - imidazol  $C_6H_{10}ON_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot C & \text{---} & N \\ || & & / \backslash \\ HC & \cdot & NH & \cdot & CH \end{matrix}$  bezw.

$C_2H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH$   
 $HC \text{---} N \text{---} CH$ . B. Neben 4 (bezw. 5)-Cyanmethyl-imidazol aus dem Hydrochlorid des 4 (bezw. 5)-Chlormethyl-imidazols durch Kochen mit Kaliumcyanid in Alkohol (PYMAN, Soc. 99, 678). — Nadeln (aus Äther). F: 53—55° (korr.). Leicht löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln außer Petroläther. — Oxalat  $4C_6H_{10}ON_2 + 3C_2H_2O_4$ . Prismen (aus Wasser). F: 165—167° (korr.). Löslich in ca. 4 Tln. kaltem Wasser.

4 (bezw. 5) - Benzoyloxymethyl - imidazol  $C_{11}H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot CH_2 \cdot C & \text{---} & N \\ || & & / \backslash \\ HC & \cdot & NH & \cdot & CH \end{matrix}$

bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH$   
 $HC \text{---} N \text{---} CH$ . B. Aus 4 (bezw. 5)-Oxymethyl-imidazol durch Erhitzen mit Benzoylchlorid auf dem Wasserbad (PYMAN, Soc. 101, 541). — Prismen (aus Alkohol). F: 140—141° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Äther, unlöslich in Wasser. Löslich in verd. Säuren, unlöslich in SodaaLösung und Ammoniak. — Gibt mit p-diazobenzolsulfonsaurem Natrium eine rote Färbung. —  $C_{11}H_{10}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 183—184° (korr.). Leicht löslich in Wasser und heißem Alkohol, schwer in kaltem Alkohol.

4 (bezw. 5) - [4 - Nitro - benzoyloxymethyl] - imidazol  $C_{11}H_9O_4N_3 = \begin{matrix} O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot O \cdot CH_2 \cdot C & \text{---} & N \\ || & & / \backslash \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot O \cdot CH_2 \cdot C & \cdot & NH & \cdot & CH \end{matrix}$  bezw.  $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot O \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH$   
 $HC \text{---} N \text{---} CH$ . B. Durch Erhitzen von 4 (bezw. 5)-Oxymethyl-imidazol mit 4-Nitro-benzoylchlorid auf 130° (PYMAN, Soc. 101, 542). — Prismen (aus Alkohol). F: 106—107° (korr.). Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol.

### 3. Oxy-Verbindungen $C_5H_8ON_2$ .

1. 5 (bezw. 3) - Oxy - 3,4 (bezw. 4,5) - dimethyl - pyrazol  $C_5H_8ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ || & & || \\ HO \cdot C & \cdot & NH \cdot N \end{matrix}$  bezw.  $CH_3 \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $HO \cdot C \cdot N \cdot NH$

1-[4-Amino-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{13}H_{17}ON_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_2H_5 \cdot O \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Durch Verseifen von 1-[4-Acetamino-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol (Höchster Farbw., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdl.* 10, 1147). — F: 95—97°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Ligroin, leicht in anderen organischen Lösungsmitteln.

1-[4-Methylamino-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{14}H_{19}ON_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Durch Verseifen von 1-[4-(Methyl-acetyl-amino)-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol (Höchster Farbw., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdl.* 10, 1148). — Öl. Löslich in verd. Säuren, unlöslich in Alkalilauge.

1-[4-Acetamino-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{15}H_{19}O_2N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus  $\alpha$ -Methyl-acetessigsäureäthylester und 4-Acetamino-phenylhydrazin in saurer Lösung (Höchster Farbw., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdl.* 10, 1146). — F: 153°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform. Unlöslich in Alkalilauge.

1-[4-(Methyl-acetyl-amino)-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{16}H_{21}O_2N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus  $\alpha$ -Methyl-acetessigsäureäthylester und (nicht näher beschriebenem) 4-[Methyl-acetyl-amino]-phenylhydrazin in saurer Lösung (Höchster Farbw., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdl.* 10, 1147).

1-[4-Methylnitrosamino-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{14}H_{18}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-[4-Methylamino-phenyl]-5-äthoxy-3.4-dimethyl-pyrazol bei der Einw. von salpetriger Säure (Höchster Farbw., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdl.* 10, 1148). — Krystalle. F: 75°.

1-[4-Acetamino-phenyl]-5-acetoxy-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{15}H_{17}O_3N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-[4-Amino-phenyl]-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5) oder aus 1-[4-Acetamino-phenyl]-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5) bei der Einw. von Essigsäureanhydrid (Höchster Farbw., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdl.* 10, 1147). — Krystalle. F: 167—168°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, schwerer in Benzol.

2. 5 (bezw. 3)-Methyl-3 (bezw. 5)-oxymethyl-pyrazol  $C_6H_8ON_2 =$   
 $HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot OH$  bzw.  $HC = C \cdot CH_2 \cdot OH$   
 $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$  bzw.  $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} : N \cdot NH$

1-Phenyl-3-methyl-5-oxymethyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}ON_2 =$   $HC = C \cdot CH_2 \cdot OH$   
 $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} : N \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-5-oxymethyl-pyrazol-carbonsäure-(4) beim Erhitzen auf 250° (BENARY, B. 43, 1068). — Plättchen (aus Äther). F: 116—117°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform, schwer in Äther, unlöslich in kaltem Wasser.

3. 4 (bezw. 5)-[ $\beta$ -Oxy-äthyl]-imidazol,  $\beta$ -[Imidazol-(4 bzw. 5)]-äthyl-alkohol  $C_6H_8ON_2 =$   $HO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} N$   
 $\overset{\parallel}{C} \cdot NH$  bzw.  $HO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} N$   
 $\overset{\parallel}{C} \cdot NH$  bzw.  $HO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} N$   
 $\overset{\parallel}{C} \cdot NH$ . Die im Hauptwerk, S. 369 unter dieser Formel beschriebene Verbindung muß auf Grund der Arbeiten von WINDAUS, OPITZ (B. 44, 1723) und GARFORTH, PYMAN (*Soc.* 1935, 490) eine andere Konstitution haben. — B. Aus dem Hydrochlorid des 4 (bezw. 5)-[ $\beta$ -Amino-äthyl]-imidazols bei der Einw. von Bariumnitrit in wäbr. Lösung (WINDAUS, OPITZ, B. 44, 1723). — Liefert beim Kochen mit 25%iger Salpetersäure 5 (bezw. 4)-Nitro-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5). —  $2C_6H_8ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 175°. Sehr leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in Methanol, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther und Aceton. — Pikrolonat  $C_8H_8ON_2 + C_{10}H_8O_5N_4$ . Hellgelbe Nadeln. F: 264° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol und Wasser.

4. 5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - oxymethyl - imidazol, [5 (bezw. 4) - Methyl - imidazol - (4 bezw. 5)] - carbinol  $C_5H_8ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} - \text{N} \begin{array}{l} \diagup \text{CH} \\ \diagdown \text{CH} \end{array} \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{C} - \text{NH} \end{array}$$
 bezw.

$\text{HO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} - \text{NH} \begin{array}{l} \diagup \text{CH} \\ \diagdown \text{CH} \end{array}$  (S. 369). Prismen (aus Alkohol). F: 138° (Ewins, Soc. 99, 2055).

Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln. — Das Hydrochlorid liefert beim Erwärmen mit Phosphoroxchlorid 4 (bezw. 5) - Methyl - 5 (bezw. 4) - chlormethyl - imidazol. — Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure eine rote Färbung. —  $C_5H_8ON_2 + \text{HCl}$ . Zerfließliche Tafeln (aus Alkohol + Äther). F: 240—242°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Pikrat  $C_5H_8ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Prismen (aus 50%igem Alkohol). F: 180—181°. Schwer löslich in der Kälte, leicht in der Wärme in Alkohol und Wasser.

4. 4 (bezw. 5) - Methyl - 5 (bezw. 4) - [α - oxy - äthyl] - imidazol  $C_6H_{10}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} - \text{N} \begin{array}{l} \diagup \text{CH} \\ \diagdown \text{CH} \end{array} \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{C} - \text{NH} \end{array}$$
 bezw.  $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \begin{array}{l} \diagup \text{CH} \\ \diagdown \text{CH} \end{array} \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{C} - \text{N} \end{array}$

4 - Methyl - 5 - [β, β - trichlor - α - oxy - äthyl] - imidazol  $C_6H_8ON_2Cl_3 =$   

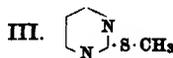
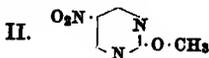
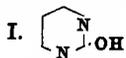
$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} - \text{N} \begin{array}{l} \diagup \text{CH} \\ \diagdown \text{CH} \end{array} \\ | \\ \text{CCl}_2 \cdot \text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{C} - \text{NH} \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (S. 370). B. Zur Bildung aus 4 (bezw. 5) - Methyl - imidazol und Chloral vgl. GERNGROSS, B. 45, 514; D.R.P. 248885; C. 1912 II, 300; *Frdl.* 11, 958.

### 3. Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}ON_2$ .

#### 1. Oxy-Verbindungen $C_4H_4ON_2$ .

1. 2-Oxy-pyrimidin  $C_4H_4ON_2$ , Formel I, ist desmotrop mit Pyrimidon-(2), Syst. No. 3565.

5-Nitro-2-methoxy-pyrimidin  $C_5H_6O_3N_2$ , Formel II. B. Aus der Natriumverbindung des 5-Nitro-pyrimidons-(2) durch Erwärmen mit Methyljodid in Alkohol (HALE, BRILL, *Am. Soc.* 34, 90). — Tafeln (aus Benzol). F: 168—169° (korr.). Leicht löslich in Benzol, ziemlich leicht in Alkohol, unlöslich in Äther.



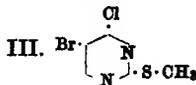
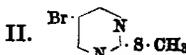
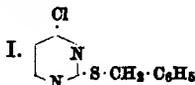
2-Methylmercapto-pyrimidin  $C_5H_6N_2S$ , Formel III. B. Aus 4-Chlor-2-methylmercapto-pyrimidin durch Kochen mit Zinkstaub und verd. Alkohol (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 36, 1388, 1562). — Nach Pyridin und Chinolin riechendes Öl.  $Kp_{14}$ : 99—100°. Flüchtig mit Wasserdampf.  $n_D^{20}$ : 1,5856. Löst sich in 20 Teilen kaltem Wasser. — Färbt sich an der Luft allmählich bräunlich. Liefert bei der Einw. von Brom in Tetrachlorkohlenstoff 4.5-Dibrom-2-methylmercapto-4.5-dihydro-pyrimidin. —  $C_5H_6N_2S + \text{HCl}$ . Nadeln. F: 147°. —  $C_5H_6N_2S + \text{HBr}$ . Prismen (aus Alkohol). F: 188° (Zers.). — Chloroplatinat. F: 207—208° (Zers.).

2-Äthylmercapto-pyrimidin  $C_5H_8N_2S = N_1C_2H_5 \cdot S \cdot C_2H_5$ . B. Aus 4-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin durch Kochen mit Zinkstaub und verd. Alkohol (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2162). — Stechend riechendes Öl.  $Kp_{90}$ : 115°; löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser; löslich in konz. Säuren, unlöslich in Alkalilauge (J., J., *Am. Soc.* 37, 2162).  $n_D^{20}$ : 1,5673 (J., J., *Am. Soc.* 36, 1388). — Färbt sich beim Aufbewahren an der Luft dunkel. Liefert bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol Trimethylendiamin (J., J., *Am. Soc.* 38, 1389). — Gibt beim Behandeln mit konz. Salzsäure 2-Oxy-pyrimidin (Syst. No. 3565) (J., J., *Am. Soc.* 37, 2163). Beim Erhitzen mit Brom in Tetrachlorkohlenstoff im Rohr auf 125—130° erhält man 5-Brom-2-äthylmercapto-pyrimidin (J., J., *Am. Soc.* 38, 1565). —  $C_5H_8N_2S + \text{HCl}$ . Krystalle. F: 98—99° (J., J., *Am. Soc.* 37, 2162). Zersetzt sich an feuchter Luft. —  $C_5H_8N_2S + \text{HBr}$ . Prismen (aus Alkohol). F: 140—141° (J., J., *Am. Soc.* 38, 1565). —  $2C_5H_8N_2S + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4$ . Goldgelbe Nadeln. F: 166° (J., J., *Am. Soc.* 37, 2162).

2-Methylmercapto-pyrimidin-mono-hydroxymethylat  $C_6H_{10}ON_2S = \text{NC}_2\text{H}_5(\text{S} \cdot \text{CH}_2)\text{N}(\text{CH}_2) \cdot \text{OH}$ . — Jodid  $C_6H_{10}SN_2 \cdot \text{I}$ . B. Aus 2-Methylmercapto-pyrimidin und Methyljodid (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 36, 1389). Nadeln oder Stäbchen (aus Alkohol). F: 146° bis 147°. Sehr leicht löslich in Wasser. Spaltet bei der Einw. von verd. Alkalilauge Methylmercaptan ab.

2-Äthylmercapto-pyrimidin-mono-hydroxymethylat  $C_7H_{11}ON_2S = NC_2H_5(S-C_2H_5)N(CH_2)OH$ . — Jodid  $C_7H_{11}SN_2 \cdot I$ . *B.* Aus 2-Äthylmercapto-pyrimidin und Methyljodid (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1389). Nadeln (aus Alkohol). F: 135°.

4-Chlor-2-benzylmercapto-pyrimidin  $C_{11}H_9N_2ClS$ , Formel I. *B.* Aus 4-Oxy-2-benzylmercapto-pyrimidin (Syst. No. 3635) durch Erhitzen mit Phosphoroxychlorid (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1391). — Prismen. F: 48—49°.  $Kp_{18}$ : 210°. Löslich in Äther, Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser sowie in verd. Säuren und Alkalilauge. — Liefert bei der Einw. von konz. Salzsäure Uracil. —  $C_{11}H_9N_2ClS + HI$ . Gelbe Krystalle. F: 136°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Aceton, unlöslich in Äther, Tetrachlorkohlenstoff und Benzol.



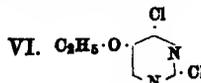
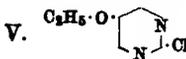
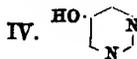
5-Brom-2-methylmercapto-pyrimidin  $C_5H_7N_2BrS$ , Formel II. *B.* Aus 2-Methylmercapto-pyrimidin durch Erhitzen mit Brom in Tetrachlorkohlenstoff im Rohr auf 125—135° (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1563). Durch Reduktion von 4-Chlor-5-brom-2-methylmercapto-pyrimidin mit Zinkstaub und siedendem verdünntem Alkohol (J., J., *Am. Soc.* 38, 1564). — Tafeln (aus verd. Alkohol oder wäsr. Aceton). F: 65—66°. Löslich in Alkohol, Äther und Aceton, unlöslich in Wasser sowie in verd. Alkalilauge und in verd. Säuren. —  $C_5H_7N_2BrS + HBr$ . F: 205—206°. Wird durch Wasser zersetzt.

5-Brom-2-äthylmercapto-pyrimidin  $C_6H_7N_2BrS = N_2C_4H_5Br \cdot S \cdot C_2H_5$ . *B.* Aus 2-Äthylmercapto-pyrimidin durch Erhitzen mit Brom in Tetrachlorkohlenstoff im Rohr auf 125—130° (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1565). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 43° bis 45°. — Hydrobromid. Nadeln. F: 180° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser.

4-Chlor-5-brom-2-methylmercapto-pyrimidin  $C_5H_4N_2ClBrS$ , Formel III. *B.* Aus 5-Brom-4-oxy-2-methylmercapto-pyrimidin durch Erhitzen mit Phosphoroxychlorid auf 125° (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1564). — Nadeln (aus Äther). F: 44°. — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub in verd. Alkohol 5-Brom-2-methylmercapto-pyrimidin.

2. 5-Oxy-pyrimidin  $C_4H_4ON_2$ , Formel IV.

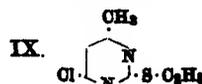
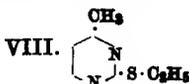
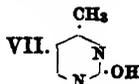
2-Chlor-5-äthoxy-pyrimidin  $C_6H_7ON_2Cl$ , Formel V. *B.* Durch Reduktion von 2,4-Dichlor-5-äthoxy-pyrimidin mit Zinkstaub und siedendem verdünntem Alkohol (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2159). — Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 70°. Löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser und in Alkalilauge, löslich in Säuren. Schmeckt süß und kühlend. — Liefert beim Erhitzen mit Natriumäthylat-Lösung 2,5-Diäthoxy-pyrimidin. Beim Erhitzen mit Kaliumhydrosulfid in alkoh. Lösung erhält man 5-Äthoxy-2-mercapto-pyrimidin (Syst. No. 3635) und wenig Bis-[5-äthoxy-pyrimidyl-(2)]-disulfid (Syst. No. 3632).



2,4-Dichlor-5-äthoxy-pyrimidin  $C_6H_5ON_2Cl_2$ , Formel VI (*S.* 372). F: 51° (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2157). Unlöslich in Wasser. — Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub und siedendem verdünntem Alkohol 2-Chlor-5-äthoxy-pyrimidin.

2. 2-Oxy-4-methyl-pyrimidin  $C_5H_6ON_2$ , Formel VII.

2-Äthylmercapto-4-methyl-pyrimidin  $C_7H_{10}N_2S$ , Formel VIII. *B.* Durch Reduktion von 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-methyl-pyrimidin mit Zinkstaub und siedendem verdünntem Alkohol (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2163). — Stechend riechendes Öl.  $Kp_{18-19}$ : 123—124°. Löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser und in Alkalilauge. —  $C_7H_{10}N_2S + HCl$ . Prismen. F: 141—142°. —  $2C_7H_{10}N_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Nadeln. F: 165—166°.



6-Chlor-2-äthylmercapto-4-methyl-pyrimidin  $C_7H_9N_2ClS$ , Formel IX (*S.* 372). Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub in siedendem verdünntem Alkohol 2-Äthylmercapto-4-methyl-pyrimidin und wenig 4-Methyl-uracil (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2163).

3. Oxy-Verbindungen C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>2</sub>.

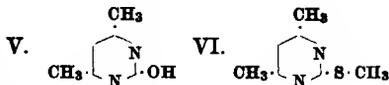
1. *Derivat des 2-Oxy-5-äthyl-pyrimidins* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I, *oder des 4-Oxy-5-äthyl-pyrimidins* C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>2</sub>, Formel II.



4.6 (oder 2.6) - Dichlor - 2 (oder 4) - methoxy - 5 - äthyl - pyrimidin C<sub>7</sub>H<sub>9</sub>ON<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>, Formel III oder IV. B. Aus 2.4.6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin bei der Einw. von 2 Mol Natrium-methylat in Methanol bei 0° (v. MERKATZ, B. 52, 876). — Nadeln (aus Petroläther). F: 55° bis 57°.

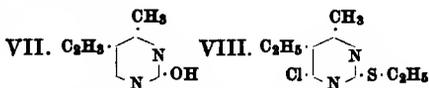
2. 2-Oxy-4.6-dimethyl-pyrimidin C<sub>6</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub>, Formel V, ist desmotrop mit 4.6-Di-methyl-pyrimidon-(2), Syst. No. 3565.

2-Methylmercapto-4.6-dimethyl-pyrimidin C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>S, Formel VI (S. 374). B. Aus 2-Mercapto-4.6-dimethyl-pyrimidin (Syst. No. 3565) durch Erwärmen mit Methyljodid in Natriummethylat-Lösung (HALE, WILLIAMS, Am. Soc. 37, 600). — F: 24°.

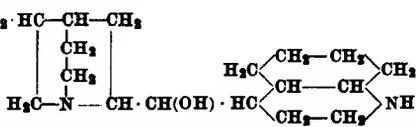


4. 2-Oxy-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>, Formel VII.

6-Chlor-2-äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>N<sub>2</sub>ClS, Formel VIII. B. Aus 6-Oxy-2-äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin (Syst. No. 3635) durch Erhitzen mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxchlorid auf 100° (JOHNSON, BAILEY, Am. Soc. 35, 1011). — Kp<sub>21-22</sub>: 177—180°. — Liefert beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 140—150° 6-Amino-2-äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin (Syst. No. 3635).



5. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[decahydrochinolyl-(4)]-carbinol, Dodekahydrocinchonidin C<sub>11</sub>H<sub>24</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus Dihydrochinin (S. 152) durch Hydrierung in essigsaurer Lösung bei Gegenwart von kolloidalem Platin unter 3 Atm. Überdruck bei 48° (SKITA, BRUNNER, B. 49, 1603). — F: 104°. Hygroskopisch. Leicht löslich in Wasser und in organischen Lösungsmitteln. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: -51° (Alkohol; c = 4). Färbt sich an der Luft braun.



4. Monoxy-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-6</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 2-Oxy-benzimidazolin C<sub>7</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. 

1.3-Dimethyl-2-oxy-benzimidazolin C<sub>9</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><N(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>>CH·OH. Vgl.

1.3-Dimethyl-benzimidazoliumhydroxyd, S. 35.

1.3-Dibenzoyl-2-oxy-benzimidazolin C<sub>21</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><N(CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>>CH·OH.

B. Aus 1-Benzoyl-benzimidazol beim Behandeln mit 1 Mol Benzoylchlorid und 0,5—1 Mol Wasser in Benzol + Äther (GERNGROSS, B. 46, 1919). — Krystalle. F: 135—140° (Zers.). Leicht löslich in Aceton und heißem Essigester, mäßig in Chloroform und warmem Benzol, schwer in Alkohol und siedendem Äther, unlöslich in Tetrachlorkohlenstoff. — Geht beim Erhitzen über den Schmelzpunkt, beim Schütteln mit Wasser oder Erwärmen mit Methanol in N-Formyl-N,N'-dibenzoyl-o-phenylendiamin über. Gibt bei der Einw. von verd. Natron-lauge N,N'-Dibenzoyl-o-phenylendiamin. Beim Behandeln mit konz. Salzsäure erhält man Benzoesäure und das Hydrochlorid des Benzimidazols. Beim Kochen mit Alkohol oder beim Behandeln mit Alkohol in Gegenwart von Salzsäure oder Benzoylchlorid entsteht 1.3-Dibenzoyl-2-äthoxy-benzimidazolin.

1.3-Dibenzoyl-2-äthoxy-benzimidazolin C<sub>23</sub>H<sub>20</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><N(CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>>CH·O·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>.

a) Niedrigerschmelzende Form. B. Aus 1.3-Dibenzoyl-2-oxy-benzimidazolin durch Kochen mit Alkohol oder durch Behandeln mit Alkohol in Gegenwart von Salzsäure oder

Benzoylchlorid (GERNGROSS, B. 46, 1921). — Krystalle (aus verd. Alkohol oder Ligroin). Schmilzt bei 139° und geht dabei in die höherschmelzende Form über. Leicht löslich in Chloroform und Benzol, mäßig in Äther, unlöslich in Wasser. — Liefert bei der Einw. von Säuren oder alkoh. Alkalilauge Benzimidazol. Beim Kochen mit überschüssigem Propylalkohol entsteht 1.3-Dibenzoyl-2-propyloxy-benzimidazolin.

b) Höherschmelzende Form. B. Aus der niedrigerschmelzenden Form (S. 107) beim Erhitzen auf den Schmelzpunkt (GERNGROSS, B. 46, 1922). — Nadeln. F: 152°. Geht beim Umkrystallisieren in die niedrigerschmelzende Form über.

**1.3-Dibenzoyl-2-propyloxy-benzimidazolin** C<sub>24</sub>H<sub>22</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub> =

C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> < N(CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) / N(CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) > CH·O·CH<sub>2</sub>·C<sub>3</sub>H<sub>7</sub>. B. Durch Erwärmen von 1.3-Dibenzoyl-2-oxy-benzimidazolin mit Propylalkohol in Gegenwart von Salzsäure oder Benzoylchlorid (GERNGROSS, B. 46, 1922). Aus 1.3-Dibenzoyl-2-äthoxy-benzimidazolin durch Kochen mit überschüssigem Propylalkohol (G.). — Prismen (aus Alkohol). F: 135—136°. Löslich in heißem Alkohol und Äther.

**2. Oxy-Verbindungen** C<sub>9</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub>.

1. *N,N'*-β (oder γ)-Oxy-γ-phenyl-propyliden]-hydrazin, 3-[α (oder β)-Oxy-β-phenyl-äthyl]-hydrazimethylen C<sub>9</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(OH)·HC < NH / NH >

oder C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH(OH)·CH<sub>2</sub>·HC < NH / NH > .

**1.2-Diphenyl-3-[α (oder β)-methoxy-β-phenyl-äthyl]-hydrazimethylen**

C<sub>22</sub>H<sub>22</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(O·CH<sub>3</sub>)·HC < N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> / N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> > oder C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH(O·CH<sub>2</sub>)·CH<sub>2</sub>·HC < N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> / N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> > .

B. Aus Hydrazobenzol durch Kochen mit Zimtaldehyd und Methanol (RASSOW, J. pr. [2] 84, 258). — Blättchen (aus Methanol). F: 163°. Leicht löslich in Äther und Chloroform, schwerer in Methanol und Alkohol.

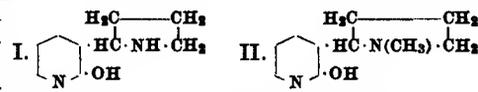
**1.2-Diphenyl-3-[α (oder β)-äthoxy-β-phenyl-äthyl]-hydrazimethylen** C<sub>22</sub>H<sub>24</sub>ON<sub>2</sub> =

C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(O·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)·HC < N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> / N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> > oder C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH(O·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)·CH<sub>2</sub>·HC < N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> / N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> > . B. Aus

Hydrazobenzol durch Kochen mit Zimtaldehyd und Alkohol (RASSOW, J. pr. [2] 84, 255). — Nadeln (aus Alkohol). F: 135°. — Liefert beim Kochen mit verd. Schwefelsäure Benzidin.

**2. 2-Oxy-3-α-pyrrolidyl-pyridin, 2-[2-Oxy-pyridyl-(3)]-pyrrolidin, Py 2-Oxy-nornicotin** C<sub>9</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I.

2-Oxy-3-[N-methyl-α-pyrrolidyl]-pyridin, 1-Methyl-2-[2-oxy-pyridyl-(3)]-pyrrolidin, Py 2-Oxy-nicotin C<sub>10</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub>, Formel II. Zur Konstitution vgl. TSCHITSCH-



BABIN, KIRSSANOV, B. 57 [1924], 1163; Ж. 56 [1925], 157. — B. Aus 2-Amino-3-[N-methyl-α-pyrrolidyl]-pyridin durch Diazotieren in schwefelsaurer Lösung (Tsch., BUCHOLZ, Ж. 50, 551; C. 1923 III, 1023). — Krystalle (aus Ligroin). F: 121—123°. Leicht löslich in Wasser und Aceton, ziemlich leicht in Ligroin; leicht löslich in Säuren und Alkalilaugen (Tsch., B.). — 2C<sub>10</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> + 2HCl + PtCl<sub>4</sub>. Orangefarbene Krystalle. F: 246—248° (Zers.) (Tsch., B.). — C<sub>10</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> + 2HCl + PtCl<sub>4</sub> + 3H<sub>2</sub>O. Rote Prismen (Tsch., B.). — Pikrat C<sub>10</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> + 2C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>O<sub>7</sub>N<sub>2</sub>. Gelbe Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). F: 196—198° (geringe Zers.) (Tsch., B.).

**5. Monooxy-Verbindungen** C<sub>n</sub>H<sub>2n-s</sub>ON<sub>2</sub>.

**1. Oxy-Verbindungen** C<sub>7</sub>H<sub>6</sub>ON<sub>2</sub>.

1. **3-Oxy-indazol** C<sub>7</sub>H<sub>6</sub>ON<sub>2</sub>, Formel III bzw. IV.

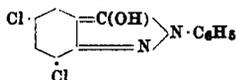


2-Phenyl-3-oxy-indazol C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub> =

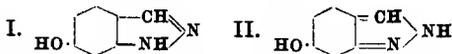
C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> < C(OH) / N > N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> ist desmotrop mit 2-Phenyl-indazol, Syst. No. 3567.

**2-Phenyl-3-benzoyloxy-indazol**  $C_{20}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{C(O} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \\ \text{N} \end{array} \right\rangle \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$ . Die von HELLER (B. 49, 2770) so formulierte Verbindung s. bei 2-Phenyl-indazol, Syst. No. 3567.

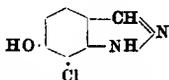
**2-Phenyl-5,7-dichlor-3-oxylindazol**  $C_{12}H_8ON_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel. Von FREUNDLER (C. r. 152, 1258; Bl. [4] 9, 783) als O-Derivate formulierte Verbindungen s. bei 2-Phenyl-5,7-dichlor-indazol, Syst. No. 3567.



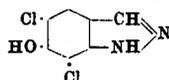
**2. 6-Oxy-indazol**  $C_7H_8ON_2$ , Formel I bezw. II (S. 376). B. Zur Bildung beim Diazotieren von 6-Amino-indazol vgl. FRIES, ROTH, A. 404, 84. — Liefert bei der Einw. von 1 Mol Chlor in Eisessig 7-Chlor-6-oxy-indazol; reagiert analog mit Brom.



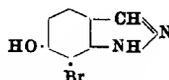
**7-Chlor-6-oxy-indazol**  $C_7H_7ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. Aus 6-Oxy-indazol und 1 Mol Chlor in Eisessig (FRIES, ROTH, A. 404, 85). — Nadeln (aus Wasser). F: 184°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Benzol und Benzin. — Liefert bei weiterer Einw. von Chlor in Eisessig 5,7-Dichlor-6-oxy-indazol und 7,7-Dichlor-6-oxo-6,7-dihydro-indazol (nicht näher beschrieben). Bei schwachem Erwärmen mit Salpetersäure (D: 1,52) in Eisessig erhält man 7-Chlor-7-nitro-6-oxo-6,7-dihydro-indazol (Syst. No. 3567) und geringe Mengen 7-Chlor-5-nitro-6-oxy-indazol (s. u.). —  $C_7H_7ON_2Cl + HCl + 2H_2O$ . Krystalle. F: 206° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in Wasser. —  $C_7H_7ON_2Cl + HCl + C_2H_4O_2$ . Nadeln (aus Eisessig).



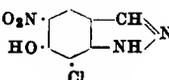
**5,7-Dichlor-6-oxy-indazol**  $C_7H_6ON_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. Aus 7-Chlor-6-oxy-indazol bei der Einw. von Chlor in Eisessig (FRIES, ROTH, A. 404, 86). — Nadeln (aus Essigsäure). F: 203°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Benzol, sehr schwer in Benzin und Wasser. Löslich in Natronlauge.



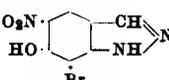
**7-Brom-6-oxy-indazol**  $C_7H_7ON_2Br$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. Aus 6-Oxy-indazol bei der Einw. von Brom in Eisessig unter Kühlung (FRIES, ROTH, A. 404, 85). — Nadeln (aus Chloroform). F: 182°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwerer in Benzol, Chloroform und Wasser, schwer in Benzin. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist farblos. — Liefert beim Erwärmen mit Salpetersäure (D: 1,52) in Eisessig 7-Brom-5-nitro-6-oxy-indazol.



**7-Chlor-5-nitro-6-oxy-indazol**  $C_7H_4O_2N_3Cl$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. In geringer Menge aus 7-Chlor-6-oxy-indazol durch schwaches Erwärmen mit Salpetersäure (D: 1,52) in Eisessig (FRIES, ROTH, A. 404, 92). — Gelbe Kryställchen (aus Benzol). F: 281° (Zers.). Ziemlich schwer löslich in Benzol. Leicht löslich in Natronlauge mit gelblich-bräuner Farbe.



**7-Brom-5-nitro-6-oxy-indazol**  $C_7H_4O_2N_3Br$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. Aus 7-Brom-6-oxy-indazol durch Erwärmen mit Salpetersäure (D: 1,52) in Eisessig (FRIES, ROTH, A. 404, 87). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 239° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, schwerer in Benzol, schwer in Benzin und Wasser. Bildet orangefarbene, in Wasser ziemlich leicht lösliche Alkalisalze.



**3. 2-Oxy-benzimidazol**  $C_7H_8ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{N} \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C} \cdot \text{OH}$  ist desmotrop mit Benzimidazol, Syst. No. 3567.

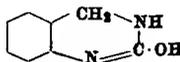
## 2. Oxy-Verbindungen $C_9H_8ON_2$ .

**1. Benzal-oxymethenyl-diamin**  $C_9H_8ON_2 = N \left\langle \begin{array}{l} \text{CH}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ \text{C(OH)} \end{array} \right\rangle \text{NH}$ .

Verbindung  $C_{30}H_{21}N_2S_2 = N \left\langle \begin{array}{l} \text{CH}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ \text{C(S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \right\rangle \text{N} \cdot \text{C(S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_2$ . B. Aus  $\omega$ -o-Tolyl-ma. $\omega'$ -benzal-dithiobiuret (Syst. No. 3567) bei der Einw. von Benzylchlorid und Natronlauge (FROMM, A. 394, 283). — Krystalle (aus Alkohol). F: 118°.

**2. 2-Oxy-3,4-dihydro-chinazolin**  $C_8H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel.

**3. Äthyl-2-methylmercapto-3,4-dihydro-chinazolin**  $C_{11}H_{14}N_2S = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CH}_2 \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right\rangle$ . Diese Konstitution kommt der von BUSCH (J. pr. [2] 51, 137) als 1-Methyl-3-äthyl-2-thion-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin (Hptw. Bd. XXIV, S. 122) beschriebenen Verbindung zu (B., Priv.-Mitt.).



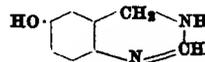
3-Phenyl-2-methylmercapto-3.4-dihydro-chinasolin  $C_{15}H_{14}N_2S =$   
 $C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot N \cdot C_6H_5 \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot S \cdot CH_3 \end{matrix}$ . Diese Konstitution kommt der von BUSCH (*J. pr.* [2] 51, 266) als 1-Methyl-3-phenyl-2-thion-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin (*Hptw. Bd. XXIV, S. 123*) formulierten Verbindung zu (B., Priv.-Mitt.).

3-Phenyl-2-benzylmercapto-3.4-dihydro-chinasolin  $C_{21}H_{18}N_2S =$   
 $C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot N \cdot C_6H_5 \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . Diese Konstitution kommt der von BUSCH, ROEGGLEN (*B. 27, 3245*) als 3-Phenyl-1-benzyl-2-thion-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin (*Hptw. Bd. XXIV, S. 123*) formulierten Verbindung zu (B., Priv.-Mitt.).

3- $\alpha$ -Naphthyl-2-methylmercapto-3.4-dihydro-chinasolin  $C_{19}H_{16}N_2S =$   
 $C_6H_4 \begin{matrix} \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot N \cdot C_{10}H_7 \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot S \cdot CH_3 \end{matrix}$ . Diese Konstitution kommt der von BUSCH (*J. pr.* [2] 52, 410) als 1-Methyl-3- $\alpha$ -naphthyl-2-thion-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin (*Hptw. Bd. XXIV, S. 124*) formulierten Verbindung zu (B., Priv.-Mitt.).

3- $\beta$ -Naphthyl-2-methylmercapto-3.4-dihydro-chinasolin  $C_{19}H_{16}N_2S =$   
 $C_6H_4 \begin{matrix} \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot N \cdot C_{10}H_7 \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot S \cdot CH_3 \end{matrix}$ . Diese Konstitution kommt der von BUSCH (*J. pr.* [2] 52, 414) als 1-Methyl-3- $\beta$ -naphthyl-2-thion-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin (*Hptw. Bd. XXIV, S. 124*) formulierten Verbindung zu (B., Priv.-Mitt.).

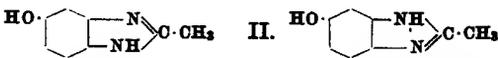
3. 6-Oxy-3.4-dihydro-chinazolin  $C_8H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



3-[4-Methoxy-phenyl]-6-methoxy-3.4-dihydro-chinasolin  
 $C_{16}H_{15}O_2N_2 = CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3 \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot H \end{matrix}$ . Zur Konstitution vgl. MAFFEI, *G. 58* [1928], 264. — B. Neben anderen Verbindungen beim Erwärmen von salzsaurem p-Anisidin mit Formaldehyd in wäbr. Lösung auf 60° (LEPETIT, MAIMERI, *R. A. L.* [5] 26 I, 560, 562; vgl. a. GOLDSCHMIDT, *Ch. Z.* 21, 396). — F: 136° (L., Mail.).

3-[4-Äthoxy-phenyl]-6-äthoxy-3.4-dihydro-chinasolin  $C_{16}H_{20}O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \diagup \\ \text{CH}_2 \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot H \end{matrix}$  (*S. 378*). B. Aus p-Phenetidino-methansulfonsäure beim Kochen mit Wasser oder verd. Salzsäure (in Form des Salzes mit p-Phenetidino-methansulfonsäure bzw. des Hydrochlorids) (LEPETIT, *R. A. L.* [5] 26 I, 173; *G. 47* I, 205; vgl. L., MAIMERI, *R. A. L.* [5] 26 I, 558). — Physiologisches Verhalten des Hydrochlorids und der Verbindung mit p-Phenetidino-methansulfonsäure: L.; VALENTI, *C. 1919* I, 117. — Verbindung mit p-Phenetidino-methansulfonsäure  $C_{12}H_{10}O_2N_2 + C_2H_5O_2NS$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 160—161° (L.). Unlöslich in Benzol, schwer löslich in Essigester, sehr schwer in siedendem Wasser.

4. 5 (bzw. 6)-Oxy-2-methyl-benzimidazol  $C_8H_8ON_2$ , Formel I. II.



5 (bzw. 6)-Äthoxy-2-methyl-benzimidazol  $C_{10}H_{12}ON_2 = C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \\ NH = \dot{C} \cdot CH_3 \end{matrix}$  (*S. 379*). B. Aus (nicht näher beschriebenen) 3-Amino-4-acetamino-phenetol durch Destillation (MARON, D. R. P. 282374; *C. 1915* I, 580; *Frdl.* 12, 134).

4.6 (bzw. 5.7)-Dinitro-5 (bzw. 6)-äthoxy-2-methyl-benzimidazol  $C_{10}H_{10}O_2N_4 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \cdot (O_2N)_2C_6H_3 \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \\ NH = \dot{C} \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Aus 5 (bzw. 6)-Äthoxy-2-methyl-benzimidazol durch Erwärmen mit Kaliumnitrat und konz. Schwefelsäure auf 80—90° (MARON, D. R. P. 282374; *C. 1915* I, 580; *Frdl.* 12, 134). — F: 162°. Leicht löslich in Alkohol, schwerer in Benzol. Leicht löslich in Säuren und Alkaliläugen.

1-Phenyl-5.7-dinitro-6-methoxy-2-methyl-benzimidazol  $C_{15}H_{12}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3(NO_2)_2 \begin{matrix} \diagup \\ N(C_6H_5) \\ \diagdown \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{matrix}$  (*S. 380*). B. Aus 2.3.6-Trinitro-4-acetamino-anisol durch Kochen mit Anilin in Alkohol und nachfolgendes Erhitzen mit Essigsäureanhydrid (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc. 97, 456*). — F: 205—206°. — Liefert beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 150° 1-Phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2.3-dimethyl-benzimidazoliumjodid (M., K., *Soc. 99, 1294*).

1-Phenyl-5.7-dinitro-6-äthoxy-2-methyl-benzimidazol  $C_{15}H_{14}O_5N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot O \cdot C_2H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N(C_2H_5) \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . Gelbbraune Nadeln (aus Alkohol). F: 179° (MELDOLA,  
 KUNTZEN, *Soc.* 99, 1294).

1-Phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2.3-dimethyl-benzimidazoliumhydroxyd bezw.  
 1-Phenyl-5.7-dinitro-2.6-dioxy-2.3-dimethyl-benzimidazolium I bezw. II. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der Formel II, die der Salze der  
 Formel I. B. Das Jodid entsteht aus 1-Phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol



durch Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 130° (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 1290)  
 oder aus 1-Phenyl-5.7-dinitro-6-methoxy-2-methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Methyl-  
 jodid im Rohr auf 150° (M., K., *Soc.* 99, 1294). Durch Kochen des Jodids mit Wasser  
 erhält man die Ammoniumbase in roten Nadeln, die lufttrocken 1 Mol  $H_2O$  enthalten, bei  
 100° 2 Mol  $H_2O$  verlieren und sich dann bei 283—285° zersetzen. Die Ammoniumbase löst  
 sich in Säuren unter Bildung der mehr oder weniger leicht hydrolysierbaren, farblosen  
 Salze. Aus der Lösung der Ammoniumbase in verd. Natronlauge wird die Carbinolbase  
 durch Säure gefällt. Die Carbinolbase bildet ein in kaltem Alkohol und Wasser unlösliches  
 gelbbraunes Krystallpulver, das sich bei 281—283° zersetzt; sie geht bei längerem Kochen  
 mit Wasser oder verd. Alkohol, beim Erhitzen mit Salzsäure im Rohr auf 130° oder mit  
 Methyljodid auf 150° und beim Behandeln mit Phosphorpentachlorid bei gewöhnlicher  
 Temperatur in die Ammoniumbase bezw. deren Salze über. — Chlorid  $C_{15}H_{13}O_5N_4 \cdot Cl$ .  
 Nadeln. — Jodid  $C_{15}H_{13}O_5N_4 \cdot I$ . Nicht rein erhalten (M., K., *Soc.* 99, 1291, 1296 Anm.).  
 Krystallpulver. Zersetzt sich bei ca. 242—244°. — Nitrat  $C_{15}H_{13}O_5N_4 \cdot NO_3$ . Prismen. —  
 $C_{15}H_{13}O_5N_4 \cdot Cl + FeCl_3$ . Gelblichbraune Nadeln. Leicht löslich in Wasser. —  $2C_{15}H_{13}O_5N_4 \cdot Cl$   
 $+ PtCl_4 + 2H_2O$ . Gelbbraune Tafeln. — Acetat  $C_{15}H_{13}O_5N_4 \cdot C_2H_3O_2$ . Goldgelbe Schuppen  
 (aus Eisessig). Zersetzt sich bei ca. 286—287°.

1-[4-Chlor-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2.3-dimethyl-benzimidazoliumhydr-  
 oxyd bezw. 1-[4-Chlor-phenyl]-5.7-dinitro-2.6-dioxy-2.3-dimethyl-benzimidazolium  
 $C_{15}H_{12}O_6N_4Cl$ , Formel III bezw. IV. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der For-  
 mel IV, die der Salze der Formel III. B. Das Jodid entsteht aus 1-[4-Chlor-phenyl]-5.7-dinitro-



6-oxy-2-methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Methyljodid auf 130° (MELDOLA, KUNTZEN,  
*Soc.* 99, 2040). Die Carbinolbase wird aus der Lösung des Anhydrids (s. u.) in Alkalilauge  
 durch Säure als gelbbraunes Krystallpulver gefällt. — Durch Kochen des Jodids mit verd.  
 Salzsäure und nachfolgendes Behandeln mit Ammoniak erhält man das Anhydrid (s. u.).  
 Die Carbinolbase geht beim Kochen mit Wasser oder Alkohol in das Anhydrid über. —  
 Chlorid  $C_{15}H_{12}O_6N_4Cl \cdot Cl$ . Krystallpulver.

Anhydrid  $C_{15}H_{11}O_6N_4Cl$ . B. s. o. — Gelbbraune Schuppen; ist bis 300° noch nicht  
 geschmolzen (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2040). — Gibt beim Behandeln mit heißer  
 50%iger Salzsäure das Chlorid (s. o.). Auf Zusatz von Säure zur alkal. Lösung erhält man  
 die Carbinolbase (s. o.).

3-Äthyl-1-phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazoliumhydroxyd bezw.  
 3-Äthyl-1-phenyl-5.7-dinitro-2.6-dioxy-2-methyl-benzimidazolium  $C_{17}H_{19}O_5N_4$ ,  
 Formel V bezw. VI. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der Formel VI, die der  
 Salze der Formel V. B. Das Jodid entsteht aus 1-Phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benz-



imidazol durch Erhitzen mit Äthyljodid auf 130°; man erhält die Ammoniumbase aus dem  
 Jodid durch Kochen mit Wasser (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 1297). — Die Ammonium-  
 base, rote Nadeln (aus Wasser), zersetzt sich bei ca. 250—258°; geht beim Erhitzen auf 110°  
 in das Anhydrid  $C_{16}H_{17}O_5N_4$  über; aus der Lösung in verd. Natronlauge wird durch Salz-  
 säure die Carbinolbase gefällt. Die Carbinolbase, gelbbraunes Krystallpulver, zersetzt  
 sich bei 250—252°; geht bei kurzem Kochen mit Alkohol sowie beim Erhitzen auf 110°  
 in die Ammoniumbase bezw. in das Anhydrid über. — Jodid  $C_{17}H_{19}O_5N_4 \cdot I$ . Rotbraune Nadeln.

1-p-Tolyl-5.7-dinitro-6-oxy-2.3-dimethyl-benzimidazoliumhydroxyd bezw.  
 1-p-Tolyl-5.7-dinitro-2.6-dioxy-2.3-dimethyl-benzimidazolium  $C_{15}H_{16}O_5N_4$ , Formel VII



bezw. VIII. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der Formel VIII, die der Salze der  
 Formel VII. B. Das Jodid entsteht aus 1-p-Tolyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol

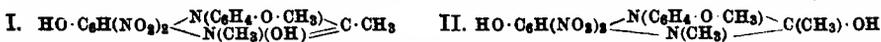
durch Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 130°; man erhält die Ammoniumbase, indem man das Jodid mit verd. Salzsäure kocht und das erhaltene Chlorid mit Ammoniak behandelt (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 1300). — Die Ammoniumbase (gelbbraune Schuppen) zersetzt sich oberhalb 300°, ist schwer löslich in siedendem Wasser, unlöslich in Alkohol, geht beim Aufbewahren an der Luft, schneller beim Erhitzen auf 130° in das Anhydrid über; auf Zusatz von Salzsäure zu der alkalischen Lösung der Ammoniumbase entsteht die Carbinolbase. Die Carbinolbase (gelbbraunes Krystallpulver) zersetzt sich oberhalb 300°. — Chlorid  $C_{16}H_{16}O_2N_4 \cdot Cl$ . Krystallpulver. Zersetzt sich bei ca. 254—256°. — Pikrat. Gelbliche Nadeln. F: 176°.

Anhydrid  $C_{16}H_{14}O_2N_4$ . B. s. o. — Gelbbraune Krystalle. Beständig an der Luft (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 1300). Beim Neutralisieren der Lösung in verd. Säure erhält man die Ammoniumbase.

**1-Benzyl-5.7-dinitro-6-oxy-2.3-dimethyl-benzimidazoliumhydroxyd**  $C_{16}H_{16}O_6N_4$   
 $= HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N(CH_3 \cdot C_6H_5) \\ N(CH_3)(OH) \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Das Jodid entsteht aus 1-Benzyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Methyljodid auf 120° (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2044). — Durch Kochen des Jodids mit Wasser entsteht das Anhydrid (s. u.). — Chlorid  $C_{16}H_{16}O_6N_4 \cdot Cl$ . Krystallpulver. F: 218°.

Anhydrid  $C_{16}H_{14}O_6N_4$ . B. s. o. — Rote Nadeln. F: 252—253° (Zers.) (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2044). — Liefert bei der Einw. von alkoh. Salzsäure das Chlorid (s. o.).

**1-[4-Methoxy-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2.3-dimethyl-benzimidazoliumhydroxyd** bezw. **1-[4-Methoxy-phenyl]-5.7-dinitro-2.6-dioxy-2.3-dimethyl-benzimidazol**  $C_{17}H_{18}O_7N_4$ , Formel I bezw. II. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der Formel II, die der Salze der Formel I. B. Das Jodid entsteht aus 1-[4-Methoxy-phenyl]-



5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Methyljodid auf 125° (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2039). Die Carbinolbase (gelbbraunes Krystallpulver) entsteht durch Neutralisieren einer Lösung des Anhydrids (s. u.) in verd. Natronlauge mit Salzsäure. — Durch Kochen des Jodids mit Wasser oder schneller durch Kochen mit verd. Salzsäure und Neutralisieren mit Ammoniak erhält man das Anhydrid (s. u.). Die Carbinolbase geht beim Erhitzen auf 100°, rascher beim Kochen mit Wasser oder Alkohol in das Anhydrid über. — Chlorid  $C_{17}H_{18}O_7N_4 \cdot Cl$ . Nadeln. Wird durch Wasser leicht zersetzt.

Anhydrid  $C_{17}H_{16}O_7N_4$ . B. s. o. — Rotes Krystallpulver. Liefert bei der Einw. von alkoh. Salzsäure das Chlorid (s. o.) (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2039). Beim Neutralisieren der Lösung in verd. Natronlauge mit Salzsäure entsteht die Carbinolbase (s. o.).

**1-[4-Acetyl-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol**  $C_{16}H_{15}O_6N_4$  =  $HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N(C_6H_4 \cdot CO \cdot CH_3) \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Durch Kochen von 2.3.6-Trinitro-4-acetamino-phenol mit 4-Amino-acetophenon in Alkohol (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 44). — Gelbbraune Schuppen (aus Alkohol). F: ca. 246° (Zers.). — Gibt ein Phenylhydrazon, das sich bei ca. 198° zersetzt.

**Oxim**  $C_{16}H_{15}O_6N_3$  =  $HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N[C_6H_4 \cdot C(CH_3) : N \cdot OH] \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . Gelbbraune Schuppen (aus Alkohol). F: 223° (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 44).

**1-[4-Oxy-3-carboxy-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol**  $C_{15}H_{10}O_9N_4$  =  $HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N[C_6H_3(OH) \cdot CO_2H] \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Durch Kochen von 2.3.6-Trinitro-4-acetamino-phenol mit 5-Amino-salicylsäure in Wasser (MELDOLA, FOSTER, BRIGHTMAN, *Soc.* 111, 538). — Gelbbraune Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich zwischen 220° und 300°. Schwer löslich in Alkohol.

**1-[4-Amino-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol**  $C_{14}H_{11}O_6N_6$  =  $HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N(C_6H_4 \cdot NH_2) \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-[4-Acetamino-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol durch Erhitzen mit starker Schwefelsäure (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 39). — Gelbbraune Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 215°. Sehr schwer löslich in siedendem Alkohol. —  $NH_4C_{14}H_{10}O_6N_6$ . Orangefarbene Nadeln (aus Wasser).

**1-[4-Acetamino-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol**  $C_{16}H_{15}O_6N_3$  =  $HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3) \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Durch Kochen von 2.3.6-Trinitro-4-acetamino-phenol mit N-Acetyl-p-phenylendiamin in Alkohol (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 38). — Gelbbraune Schuppen (aus Alkohol). F: 261,5°. Sehr schwer löslich in Alkohol.

1.1'-p-Phenylen-bis-[5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol]  $C_{22}H_{14}O_{10}N_8 =$   
 $HO \cdot C_6H(NO_2)_2 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ C \cdot CH_3 \end{array} \right\rangle C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ C \cdot CH_3 \end{array} \right\rangle C_6H(NO_2)_2 \cdot OH$ . B. Durch Kochen von  
 1-[4-Amino-phenyl]-5.7-dinitro-6-oxy-2-methyl-benzimidazol mit 2.3.6-Trinitro-4-acetaminophenol in Alkohol (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 40). — Amorph. Unlöslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln. Gibt mit verd. Kalilauge orangefarbene Lösungen. —  $Ag_2C_{22}H_{14}O_{10}N_8$ . Braune, unlösliche, amorphe Masse.

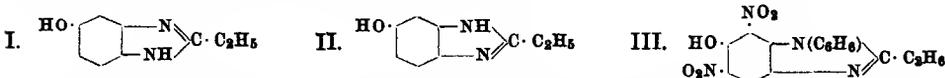
5. 2-Oxymethyl-benzimidazol  $C_8H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Erhitzen von o-Phenylendiamin mit Glykolsäure auf 120° (BISTRZYCKI, PRZEWSKI, *B.* 45, 3488). — Täfelchen (aus Alkohol). F: 171—172°. Leicht löslich in Eisessig, sehr schwer in siedendem Benzol. Leicht löslich in verd. Salzsäure, konz. Schwefelsäure und verd. Kalilauge. — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in sodaalkalischer Lösung Benzimidazol-carbonsäure-(2).

Acetylderivat  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_8H_8ON_2(CO \cdot CH_3)$ . B. Aus 2-Oxymethyl-benzimidazol durch Kochen mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (BISTRZYCKI, PRZEWSKI, *B.* 45, 3488). — Prismen oder Täfelchen (aus Benzol + Ligroin). F: 99—101°. Sehr schwer löslich in siedendem Wasser.

### 3. Oxy-Verbindungen $C_9H_{10}ON_2$ .

1. 5 (bezw. 6)-Oxy-2-äthyl-benzimidazol  $C_9H_{10}ON_2$ , Formel I bezw. II.

1-Phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-äthyl-benzimidazol  $C_{15}H_{12}O_2N_4$ , Formel III. B. Aus 2.3.6-Trinitro-4-propionylamino-phenol durch Kochen mit Anilin in Alkohol und nachfolgendes Erhitzen mit Essigsäureanhydrid (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2041). — Gelbbraune Tafeln (aus Alkohol). F: 173°.

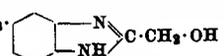
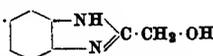


3-Methyl-1-phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-äthyl-benzimidazoliumhydroxyd bezw. 3-Methyl-1-phenyl-5.7-dinitro-2.6-dioxy-2-äthyl-benzimidazolium  $C_{15}H_{10}O_2N_4$ , Formel IV bezw. V. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der Formel V, die der Salze der Formel IV. B. Das Jodid entsteht aus 1-Phenyl-5.7-dinitro-6-oxy-2-äthyl-benzimidazol durch Erhitzen mit Methyljodid auf 120° (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2041). Die Carbinolbase (gelbbraune Nadeln) entsteht auf Zusatz von Säure zu der Lösung des Anhydrids (s. u.) in verd. Natronlauge. — Das Jodid gibt beim Kochen mit verd. Salzsäure und nachfolgenden Neutralisieren mit Ammoniak das Anhydrid. Die Carbinolbase geht beim Erhitzen sowie beim Kochen mit Wasser oder Alkohol in das Anhydrid über. — Chlorid  $C_{15}H_{10}O_2N_4 \cdot Cl$ . Krystallkörner. Wird durch Wasser leicht zersetzt. — Jodid  $C_{15}H_{10}O_2N_4 \cdot I$ . Rotbraune Tafeln.



Anhydrid  $C_{15}H_{10}O_2N_4$ . B. s. o. — Rote Schuppen. Zersetzt sich oberhalb 300° (MELDOLA, KUNTZEN, *Soc.* 99, 2041). Auf Zusatz von Säure zu der Lösung in verd. Natronlauge erhält man die Carbinolbase (s. o.). Beim Behandeln mit alkoh. Salzsäure in der Kälte entsteht das Chlorid.

2. 2-[α-Oxy-äthyl]-benzimidazol  $C_9H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 384). Täfelchen (aus Wasser). F: 179—180° (BISTRZYCKI, PRZEWSKI, *B.* 45, 3487). Leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in heißem Benzol. Leicht löslich in verd. Salzsäure und Kalilauge.

3. 5 (bezw. 6)-Methyl-2-oxymethyl-benzimidazol VI.  VII.   
 $C_9H_{10}ON_2$ , Formel VI bezw. VII. B. Durch Zusammenschmelzen von 3.4-Diamino-toluol mit Glykolsäure (BISTRZYCKI, PRZEWSKI, *B.* 45, 3491). — Täfelchen oder Nadeln (aus Wasser). F: 203°. Leicht löslich in Alkohol, ziemlich leicht in siedendem Aceton, sehr schwer in siedendem Benzol und Äther. Löslich in verd. Kalilauge. — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in sodaalkalischer Lösung 5 (bezw. 6)-Methyl-benzimidazol-carbonsäure-(2).

Acetylderivat  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = C_9H_8ON_2(CO \cdot CH_3)$ . B. Aus 5 (bezw. 6)-Methyl-2-oxy-methyl-benzimidazol durch Kochen mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3492). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin oder aus wäbr. Aceton). F: 129—132°.

#### 4. Oxy-Verbindungen $C_{10}H_{12}ON_2$ .

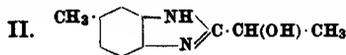
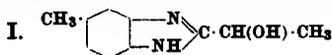
1. **3-Methyl-(-[3-oxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{10}H_{12}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ HO \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$$

1-Phenyl-3-methyl-5-[3-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{17}H_{16}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 B. Aus 3-Methoxy-benzalacetone-phenylhydrazon durch Kochen mit Eisessig (BAUER, VOGEL, J. pr. [2] 88, 332). Aus 3-Methoxy-benzalacetone durch Kochen mit Phenylhydrazin in Eisessig (B., V.). — Krystalle (aus Alkohol). F: 93—94°.

2. **5 (bezw. 6)-Methyl-2-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-benzimidazol**  $C_{10}H_{12}ON_2$ , Formel I bezw. II (S. 385). Täfelchen. F: 178—179° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3488).



#### 5. Oxy-Verbindungen $C_{11}H_{14}ON_2$ .

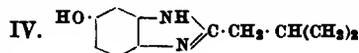
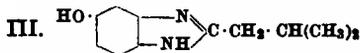
1. **5-Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl- $\Delta^2$ -imidazolin**  $C_{11}H_{14}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} N \\ | \quad \quad | \\ HO \cdot (CH_3) \cdot C \cdot NH \end{array} > CH \cdot C_6H_5$$

1,5-Dioxy-4,5-dimethyl-2-phenyl- $\Delta^2$ -imidazolin  $C_{11}H_{14}O_2N_2 =$   

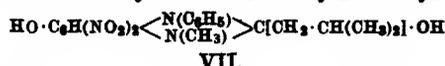
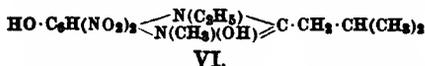
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} N \\ | \quad \quad | \\ HO \cdot (CH_3) \cdot C \cdot N(OH) \end{array} > CH \cdot C_6H_5$$
 B. Aus Diacetylmonoxim, Benzaldehyd und 25%igem Ammoniak in Alkohol bei höchstens 65° (DIELS, B. 51, 968). — Nadeln (aus Wasser). F: 120° bis 121° (Zers.). Schwer löslich in Wasser, leicht in heißem Methanol und Alkohol, schwerer in Chloroform. Löslich in verd. Natronlauge und heißer Soda-Lösung. Bildet mit Säuren schwer lösliche Salze. — Färbt sich am Licht gelb. Geht beim Erhitzen auf den Schmelzpunkt in 1-Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazol (S. 46) über. Gibt bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure 5-Methyl-3-phenyl-1,2,4-oxdiazol, Essigsäure und Benzoesäure. Reagiert mit Phenylisocyanat in Pyridin unter Bildung von N,N'-Diphenyl-harnstoff (D., SALOMON, B. 52, 47).

2. **5 (bezw. 6)-Oxy-2-isobutyl-benzimidazol**  $C_{11}H_{14}ON_2$ , Formel III bezw. IV.



1-Phenyl-5,7-dinitro-6-oxy-2-isobutyl-benzimidazol  $C_{17}H_{14}O_2N_4$ , Formel V. B. Aus [2,3,6-Trinitro-4-isovalerylamino-phenyl]-isovalerianat durch Kochen mit Anilin in Alkohol und nachfolgendes Erhitzen mit Essigsäureanhydrid (MELDOLA, KUNTZEN, Soc. 99, 2043). — Gelbbraune Schuppen (aus Alkohol). F: 156°.

3-Methyl-1-phenyl-5,7-dinitro-6-oxy-2-isobutyl-benzimidazoliumhydroxyd bezw. 3-Methyl-1-phenyl-5,7-dinitro-2,6-dioxy-2-isobutyl-benzimidazolin  $C_{18}H_{20}O_2N_4$ , Formel VI bezw. VII. Die Konstitution der Carbinolbase entspricht der Formel VII, die der Salze der Formel VI. B. Das Jodid entsteht aus 1-Phenyl-5,7-dinitro-6-oxy-2-isobutyl-



benzimidazol durch Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 120° (MELDOLA, KUNTZEN, Soc. 99, 2043). Man erhält die Ammoniumbase (orangefarbenes Krystallpulver) durch Kochen des Jodids mit verd. Salzsäure und nachfolgendes Neutralisieren mit Ammoniak. Die Carbinolbase (gelbbraune Nadeln) entsteht auf Zusatz von Salzsäure zu der Lösung des Anhydrids

(s. u.) in verd. Natronlauge. — Die Ammoniumbase geht an der Luft in das Anhydrid über. Die Carbinolbase geht beim Kochen mit Wasser oder Alkohol in die Ammoniumbase über. — Chlorid  $C_8H_9O_2N_4 \cdot Cl$ . Nadeln. Wird durch Wasser leicht zersetzt.

Anhydrid  $C_{10}H_9O_2N_4$ . B. s. o. — Zersetzt sich oberhalb 300° (MELDOLA, KUNTZEN, Soc. 99, 2043). Auf Zusatz von Salzsäure zu der Lösung in verd. Natronlauge erhält man die Carbinolbase (S. 114). Bei der Einw. von alkoh. Salzsäure entsteht das Chlorid (s. o.).

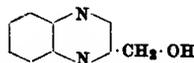
6. Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-10}ON_2$ .

1. 4-Oxy-chinazolin  $C_8H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit Chinazolon-(4), Syst. No. 3568.



4-Methoxy-chinazolin  $C_9H_9ON_2 = N_2C_8H_8 \cdot O \cdot CH_3$  (S. 386). Gibt beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 100° 3-Methyl-chinazolon-(4)-jodmethylat-(1) (Syst. No. 3568) (BOGERT, GEIGER, Am. Soc. 34, 686). Beim Erhitzen mit Äthyljodid auf 100° erhält man ein bei 249° (unkorr.) schmelzendes Produkt (Nadeln; unlöslich in kaltem Wasser).

2. 2-Oxymethyl-chinoxalin  $C_9H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



2-Äthoxymethyl-chinoxalin  $C_{11}H_{11}ON_2 = N_2C_8H_8 \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Beim Erwärmen von  $\alpha$ -Äthoxy- $\alpha$ -oximino-aceton mit o-Phenylendiamin in verd. Essigsäure (BRADSHAW, STEPHEN, WEIZMANN, Soc. 107, 812). — Schwach basisch riechende, gelbliche Flüssigkeit.  $Kp_{760}$ : 237°;  $Kp_{18}$ : 144°. Löslich in Äther, ist mit Wasser mischbar. — Liefert beim Erwärmen mit alkal. Permanganat-Lösung Pyrazin-tricarbonsäure-(2.3.5). — Chloroplatinat  $2C_{11}H_{11}ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Krystalle. Zersetzt sich bei 250°. — Pikrat. Gelbe Krystalle (aus Methanol). F: 216°.

3. Oxy-Verbindungen  $C_{10}H_{10}ON_2$ .

1. 3 (bezw. 5) - Oxymethyl - 5 (bezw. 3) - phenyl - pyrazol  $C_{10}H_{10}ON_2 =$   
 $HC - C \cdot CH_2 \cdot OH$  bzw.  $HC = C \cdot CH_2 \cdot OH$   
 $C_6H_5 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N \cdot \overset{\parallel}{NH}$

3 (bezw. 5) - Phenoxy-methyl - 5 (bezw. 3) - phenyl - pyrazol  $C_{15}H_{14}ON_2 =$   
 $HC - C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5$  bzw.  $HC = C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5$ . B. Beim Kochen von  $\alpha$ -Phenoxy- $\alpha$ -benzoyl-aceton mit Hydrazin in verd. Alkohol (v. WALTHER, J. pr. [2] 83, 172). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 104°. Löslich in konz. Säuren.

3-Phenoxy-methyl-1.5-diphenyl-pyrazol  $C_{25}H_{18}ON_2 =$   
 $HC - C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5$ . B. Beim Kochen von  $\alpha$ -Phenoxy- $\alpha$ -benzoyl-aceton mit Phenylhydrazin in Alkohol (v. WALTHER, J. pr. [2] 83, 172). — Tafeln (aus Alkohol). F: 88°. Schwer löslich in kaltem Alkohol. — Gibt bei der Reduktion mit Natrium in Alkohol 3-Methyl-1.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin.

2. 4 (bezw. 5) - Oxy-2-benzyl-imidazol  $C_{10}H_{10}ON_2 =$   
 $\begin{matrix} HO \cdot C - N \\ \parallel \\ HC - NH \end{matrix} \rangle C \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  ist desmotrop mit 2-Benzyl-imidazolon-(4 bzw. 5), Syst. No. 3568.

1-Benzoyl-4 (oder 5) - benzoxyloxy-2-benzyl-imidazol  $C_{24}H_{18}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot C \begin{matrix} \parallel \\ N \\ \parallel \end{matrix} \rangle C \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  oder  $C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot C \cdot N \cdot (CO \cdot C_6H_5) \begin{matrix} \parallel \\ N \\ \parallel \end{matrix} \rangle C \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erwärmen von 2-Benzyl-imidazolon-(4 bzw. 5) mit Benzoylchlorid in Pyridin (FINGER, ZEH, J. pr. [2] 82, 55). — Nadeln (aus Alkohol). F: 138°.

4. Oxy-Verbindungen  $C_{11}H_{11}ON_2$ .

1. 5 (bezw. 3) - Oxy-3 (bezw. 5) - methyl-4-benzyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}ON_2 =$   
 $HO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot \overset{\parallel}{C} = C \cdot CH_3$  bzw.  $HO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N \cdot \overset{\parallel}{NH}$

**1-Phenyl-5-methoxy-3-methyl-2,4-dibenzyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{25}H_{26}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \text{---} CH_3$

$CH_2 \cdot O \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot OH$  bezw. desmotope Form. — Jodid  $C_{25}H_{26}ON_2 \cdot I$ .

*B.* Beim Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-2,4-dibenzyl-pyrazolon-(5) (Syst. No. 3568) mit Methyljodid auf 100° (JACOBSON, JOST, A. 400, 212). Hellgelbe Prismen (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 234°. Schwer löslich in Alkohol, löslich in siedendem Wasser unter teilweiser Zersetzung. Liefert beim Erhitzen das Ausgangsmaterial zurück. Liefert bei Einw. von wäßrig-alkoholischer Kalilauge eine in verd. Salzsäure und verd. Natronlauge fast unlösliche Verbindung (Nadeln; F: 149°), deren Pikrat bei 178° schmilzt.

**1-Phenyl-5-äthoxy-3-methyl-2,4-dibenzyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{26}H_{28}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \text{---} CH_3$

$C_6H_5 \cdot O \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot OH$  bezw. desmotope Form. — Jodid  $C_{26}H_{28}ON_2 \cdot I$ . *B.*

Bei längerem Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-2,4-dibenzyl-pyrazolon-(5) (Syst. No. 3568) mit Äthyljodid auf 120° (JACOBSON, JOST, A. 400, 212). Nicht rein erhalten. Gelbe Krystalle. F: 258—260°. Zersetzt sich bei ca. 275°. Wird durch siedenden Alkohol zersetzt. Liefert beim trocknen Erhitzen sowie beim Behandeln mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge das Ausgangsmaterial zurück.

**1-β-Naphthyl-5-benzoyloxy-3-methyl-4-benzyl-pyrazol**  $C_{28}H_{28}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \text{---} CH_3$

$C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(C_{10}H_7) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$ . *B.* Beim Behandeln von 1-β-Naphthyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5) (Syst. No. 3568) mit Benzoylchlorid in heißer verdünnter Natronlauge (v. KONEK, MITTBEHAUSER, B. 51, 869). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 138°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

**2. 4-Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin**  $C_{11}H_{12}ON_2 =$

$HO \cdot (CH_3)C \text{---} N \text{---} C \text{---} C_6H_5$   $CH_3 \cdot C \text{---} N \text{---} C \text{---} C_6H_5$ . *B.* Das Hydrochlorid entsteht beim Erhitzen von salzsaurem

4,5-Dioxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-Δ<sup>2</sup>-imidazolin (S. 148) mit Salzsäure (D: 1,05) im Wasserbad (DIELS, SCHLEICH, B. 49, 1715). — Prismen (aus Methanol). F: 202—203° (Zers.). Fast unlöslich in Wasser und Benzol, leichter in siedendem Methanol und Alkohol. Leicht löslich in heißen verdünnten Mineralsäuren. — Spaltet beim Erhitzen über den Schmelzpunkt oder beim Kochen mit Malonester Formaldehyd ab unter Bildung von 4 (bzw. 5)-Methyl-2-phenyl-imidazol (S. 45). Gibt bei gelindem Erwärmen mit Salpetersäure (D: 1,4) die Verbindung  $C_{11}H_{10}ON_2$  (s. u.). Liefert beim Behandeln mit Acetanhydrid bei gewöhnlicher Temperatur 4-Acetoxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin (s. u.), in der Siedehitze eine Verbindung  $C_{22}H_{20}N_4$  (s. u.). Beim Erwärmen mit Phenylisocyanat erhält man den entsprechenden Carbanilsäureester (S. 117). —  $C_{11}H_{12}ON_2 + HCl$ . Nadeln (aus Wasser). F: 167° bis 168° (Zers.).

Verbindung  $C_{11}H_{10}ON_2$ , vielleicht 5-Methyl-2-phenyl-4-oxymethylen-imidazolenin  $HO \cdot CH \text{---} C \text{---} N \text{---} C \text{---} C_6H_5$   $CH_3 \cdot C \text{---} N \text{---} C \text{---} C_6H_5$ . Das Mol.-Gew. wurde kryoskopisch in Phenol bestimmt

(D., SCH., B. 49, 1720). — *B.* Bei gelindem Erwärmen von 4-Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin mit Salpetersäure (D: 1,4) (D., SCH., B. 49, 1713, 1719). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser), F: 108° (Wasserabspaltung); Plättchen (aus Acetonitril), F: 160°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Benzol und Toluol; löslich in Wasser und Alkalien mit gelber Farbe. — Anilinsalz (?)  $C_{11}H_{10}ON_2 + C_6H_7N$  (?). Gelbe Nadeln (aus Acetonitril). F: 115—116°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Acetonitril, schwerer in Wasser und Äther. Löslich in Alkalien mit tiefgelber Farbe, löslich in Mineralsäuren. Geht beim Erhitzen unter vermindertem Druck auf 80° in die Verbindung  $C_{17}H_{15}N_2$  (F: 175°) über.

**4-Acetoxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin**  $C_{13}H_{14}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot (CH_3)C \text{---} N \text{---} C \text{---} C_6H_5$   $CH_3 \cdot C \text{---} N \text{---} C \text{---} C_6H_5$ . *B.* Beim Behandeln von 4-Oxy-4,5-dimethyl-2-phenyl-

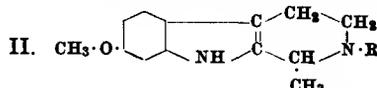
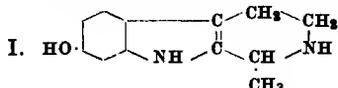
imidazolenin mit Essigsäureanhydrid bei gewöhnlicher Temperatur (DIELS, SCHLEICH, B. 49, 1716). — Krystalle (aus Acetonitril). F: 133°. Löslich in Alkohol und Methyläthylketon. — Gibt beim Erhitzen auf 140—160° eine gelbe, amorphe, hygroskopische Verbindung  $C_{11}H_{10}N_2$  (?) (F: 160—210°; schwer löslich in Alkohol und Eisessig). Beim Kochen mit Acetanhydrid entsteht die Verbindung  $C_{22}H_{20}N_4$  (s. u.).

Verbindung  $C_{22}H_{20}N_4$ . Das Mol.-Gew. wurde kryoskopisch in Phenol bestimmt (D., SCH., B. 49, 1718). — *B.* Beim Kochen von 4-Oxy(oder von 4-Acetoxy)-4,5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin mit Essigsäureanhydrid (D., SCH., B. 49, 1717). — Krystalle mit 2 C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·OH (aus Alkohol). Schmilzt alkoholhaltig bei 80°, alkoholfrei bei 222°. Fast unlöslich in Wasser.

Carbanilsäureester des 4-Oxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenins  $C_{16}H_{17}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot O \cdot (CH_3)_2C=N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} C=CH_2 \\ C=CH_2 \end{matrix} > C \cdot C_6H_5$ . B. Bei gelindem Erwärmen von 4-Oxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenin mit Phenylisocyanat (DIELS, SCHLEICH, B. 49, 1716). — Säulen (aus Methanol). F: 227°. Löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser und Äther.

5. 6-Oxy-2'-methyl-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol], Dihydroharmalol, Tetrahydroharmol  $C_{13}H_{14}ON_2$ , Formel I.

Dihydroharmalolmethyläther, Tetrahydroharmolmethyläther, Dihydroharmalin, Tetrahydroharmalin  $C_{13}H_{16}ON_2$ , Formel II (R = H) (S. 392). B. Bei der Reduktion

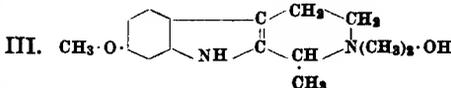


von Harmalin mit Natriumamalgam in verd. Salzsäure (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 961). — Nadeln (aus Methanol). F: 198—199° (P., R.). — Liefert beim Behandeln mit Kaliumpermanganat in Aceton bei -10° Harmalin zurück (P., R.). Gibt beim Kochen mit Benzaldehyd Benzal-bis-dihydroharmalin (Syst. No. 4082) (O. FISCHER, B. 47, 106). — Physiologische Wirkung auf Frösche und Kaninchen: FLURY, Ar. Pth. 64, 108, 113.

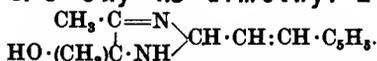
N(Py)-Methyl-dihydroharmalin, N(Py)-Methyl-tetrahydroharmalin  $C_{14}H_{16}ON_2$ , Formel II (R = CH<sub>3</sub>). B. Bei Einw. von Dimethylsulfat auf eine Suspension von Tetrahydroharmalin in Benzol und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Ammoniak (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 961). Beim Kochen von Harmalin-Py-chlormethylat mit Natrium und Amylalkohol (O. FISCHER, B. 47, 103). Bei der Reduktion von Harmalin-Py-chlormethylat oder dem entsprechenden methylschwefelsauren Salz mit Natriumamalgam in verd. Salzsäure bezw. Schwefelsäure (P., R., Soc. 115, 953). — Prismen (aus Methanol), benzolhaltige Blättchen (aus Benzol). F: 173—174° (F.), 176° (P., R.). Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol mit grüner Fluorescenz (F.). — Gibt beim Behandeln mit Permanganat in Aceton bei -10° 1'-Methyl-6-methoxy-2'-oxo-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]  $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3 \cdot C \cdot CH_3 \cdot CH_3$

$NH \cdot \dot{C} \cdot CO \cdot N \cdot CH_3$  (Syst. No. 3635) (P., R.). —  $C_{14}H_{16}ON_2 + HCl$ . Schuppen (aus verd. Salzsäure). Zersetzt sich bei ca. 142—146° (F.).

N(Py)-Methyl-dihydroharmalin-hydroxymethylat, N(Py)-Methyl-tetrahydroharmalin-hydroxymethylat  $C_{15}H_{18}O_2N_2$ , Formel III. B. Das Jodid erhält man beim Erwärmen von Dihydroharmalin mit Methyljodid in Methanol (O. FISCHER, B. 47, 104). Das Methylsulfat entsteht beim Umsetzen von N(Py)-Methyl-dihydroharmalin mit Dimethylsulfat in Benzol (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 954). — Beim Kochen des Jodids oder des Methylsulfats mit methylalkoholischer Kalilauge bildet sich 6-Methoxy-2-[α-methoxy-äthyl]-3-[β-dimethylamino-äthyl]-indol(?) (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 656) (F.; P., R.); analog verhält sich das Methylsulfat gegen alkoh. Kalilauge (P., R.). — Jodid  $C_{15}H_{18}ON_2 \cdot I$ . Krystalle (aus Methanol). F: 203° (F.). — Methylsulfat  $C_{15}H_{18}ON_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot CH_3$ . Prismen (aus Methanol). Monoklin (PORTER, Soc. 115, 954). F: ca. 188° (P., R.). Leicht löslich in Wasser; die wäßr. Lösung schmeckt bitter (P., R.).



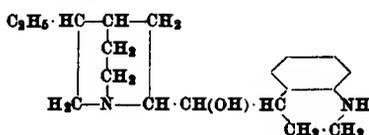
6. 5-Oxy-4.5-dimethyl-2-styryl-Δ<sup>3</sup>-imidazolin  $C_{13}H_{16}ON_2 =$



1.5-Dioxy-4.5-dimethyl-2-styryl-Δ<sup>3</sup>-imidazolin  $C_{13}H_{16}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot C=N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CH \cdot CH \cdot CH \cdot C_6H_5 \\ CH \cdot N(OH) \end{matrix} > HO \cdot (CH_2)_4 \cdot C$  B. Beim Umsetzen von Diacetylmonoxim mit Zimt-aldehyd und 25%igem Ammoniak in Alkohol (DIELS, B. 51, 972). — Gelbliche Prismen (aus verd. Methanol). F: 138—139° (Zers.). Kaum löslich in Wasser, sehr leicht löslich in heißem Methanol und Alkohol, schwer in Aceton. Leicht löslich in verd. Alkalien. Gibt mit Mineralsäuren äußerst schwer lösliche Salze.

7. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[1.2.3.4-tetrahydro-chinolyl-(4)]-carbinol, Hexahydrocinchonin und Hexahydrocinchonidin  $C_{19}H_{28}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



a) Bei 241° schmelzende Form, Hexahydrocinchonin. *B.* Beim Hydrieren von Cinchonin (S. 132) bei 50° unter Druck in essigsaurer Lösung bei Gegenwart von kolloidalem Platin (SKITA, BRUNNER, *B.* 49, 1604). Entsteht analog bei der Hydrierung von Dihydrocinidin (Syst. No. 3537) (SK., *B.*, *B.* 49, 1605). — Nadeln (aus Benzol). F: 241° (korr.). Unlöslich in Äther, fast unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln in der Kälte, leichter in der Wärme.  $[\alpha]_D^{25}$ : +170,2° (Alkohol; c = 2,5). — Hydrochlorid. F: 308° (korr.).

b) Bei 206° schmelzende Form, Hexahydrocinchonidin. *B.* Beim Hydrieren von Dihydrocinchonidin (S. 127) oder von Dihydrocinin (S. 152) unter Druck mit 6 Atomen Wasserstoff in Essigsäure bei 53° bezw. 45° bei Gegenwart von kolloidalem Platin (SKITA, BRUNNER, *B.* 49, 1602, 1604). — Blättchen (aus Benzol). F: 206° (korr.). Fast unlöslich in Äther.  $[\alpha]_D^{25}$ : -81° (Alkohol; c = 6). — Hydrochlorid. Nadeln. F: 281—282° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

## 7. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-12}ON_2$ .

### 1. Oxy-Verbindungen $C_{10}H_8ON_2$ .

1. 4-[4-Oxy-phenyl]-pyridazin  $C_{10}H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel.  $C_6H_4 \cdot OH$   
*B.* Der Methyläther (s. u.) entsteht bei der Destillation von 5-[4-Methoxyphenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4) mit Natronkalk unter vermindertem Druck; man verseift ihn durch Kochen mit rauchender Bromwasserstoffsäure (STOERMER, GAUS, *B.* 45, 3110). — Nadeln (aus Alkohol). F: 242°. Sehr schwer löslich in Benzol und Äther, leichter in Alkohol. Löslich in Säuren und Alkalien mit gelber Farbe.

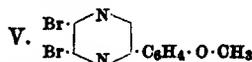
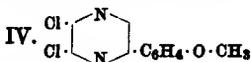
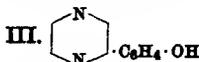
4-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin  $C_{11}H_{10}ON_2 = N_2C_4H_5 \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . *B.* s. bei der vorangehenden Verbindung. — Nadeln (aus Ligroin). F: 85° (STOERMER, GAUS, *B.* 45, 3110). Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, schwer in Ligroin. Löslich in Mineralsäuren mit gelber Farbe.

2. 2-Oxy-4-phenyl-pyrimidin  $C_{10}H_8ON_2$ ,  
Formel I.

6-Chlor-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin  $C_{12}H_{11}N_2ClS$ , Formel II. Beim Erhitzen von 6-Oxy-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin mit Phosphoroxychlorid auf dem Wasserbad (JOHNSON, HEMINGWAY, *Am. Soc.* 37, 381). —  $Kp_{26,5}$ : 232°. — Geht bei der Hydrolyse mit Salzsäure in 4-Phenyl-uracil über. Liefert beim Erwärmen mit konzentriertem alkoholischem Ammoniak auf 130—135° 6-Amino-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin (Syst. No. 3635).

3. 2-[4-Oxy-phenyl]-pyrazin  $C_{10}H_8ON_2$ , Formel III.

5,6-Dichlor-2-[4-methoxy-phenyl]-pyrazin  $C_{11}H_8ON_2Cl_2$ , Formel IV. *B.* Aus  $\alpha$ -Amino-4-methoxy-phenyllessigsäurenitril und Chloral in Äther (MINOVIČI, BENŤE, *C.* 1916 I, 476). — Dunkelgelbe Krystalle (aus Chloroform). F: 144°.

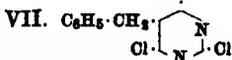


5,6-Dibrom-2-[4-methoxy-phenyl]-pyrazin  $C_{11}H_8ON_2Br_2$ , Formel V. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung bei Anwendung von Bromal (MINOVIČI, BENŤE, *C.* 1916 I, 476). — F: 160°.

### 2. Oxy-Verbindungen $C_{11}H_{10}ON_2$ .

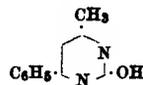
1. 4-Oxy-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{10}ON_2$ ,  
Formel VI.

2,6-Dichlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidin  $C_{12}H_{10}ON_2Cl_2$ , Formel VII. *B.* Beim Umsetzen von 2,4,6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin mit 1 Mol Natriummethylat in Methanol (KAST, *B.* 45, 3126). — Prismen (aus Alkohol). F: 74°. Leicht löslich in heißem Alkohol, Chloroform,

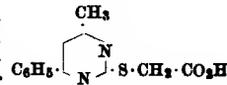


Ligroin, Benzol, Äther und Aceton, schwer in Petroläther, unlöslich in Wasser. Löslich in konz. Salzsäure. — Liefert bei Einw. von rauchender Jodwasserstoffsäure 2 (oder 6)-Jod-5-benzyl-pyrimidon-(4). Beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 100° entsteht 6-Chlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidon-(2)-imid (Syst. No. 3635).

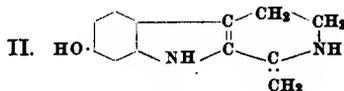
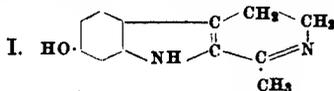
2. **2-Oxy-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 4-Methyl-6-phenyl-pyrimidon-(2), Syst. No. 3569.



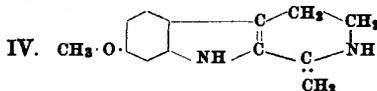
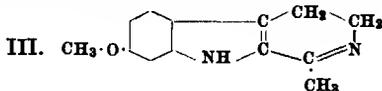
**2-Carboxymethylmercapto-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin**, [4-Methyl-6-phenyl-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure  $C_{13}H_{12}O_2N_2S$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 4-Methyl-6-phenyl-thiopyrimidon-(2) (Syst. No. 3569) mit Chloressigsäure in Wasser (v. MERKATZ, B. 52, 879). — Krystalle (aus Wasser). F: 85°. — Liefert beim Kochen mit Salzsäure 4-Methyl-6-phenyl-pyrimidon-(2) (Syst. No. 3569).



3. **6-Oxy-2'-methyl-5'6'-dihydro-[pyridino-3'4':2.3-indol]** bzw. **6-Oxy-2'-methylen-1'2'5'6'-tetrahydro-[pyridino-3'4':2.3-indol]**  $C_{11}H_{11}ON_2$ , Formel I bzw. II, Harmalol, Dihydroharmol.



Harmalolmethyläther, Harmalin, Dihydroharmalin  $C_{13}H_{14}ON_2$ , Formel III bzw. IV (S. 396). Gibt mit 1 Mol Brom in Essigsäure Bromharmalin-hydrobromid (S. 121) (HASENFRATZ, C. r. 154, 216; A. ch. [10] 7 [1927], 161). Liefert beim Schütteln mit Salpetersäure



(D: 1,15) bei gewöhnlicher Temperatur Nitroharmalin (Hauptprodukt), Nitropoharminmonocarbonsäure (Syst. No. 3646) und 3-Nitro-anissäure (O. FISCHER, BOESLER, B. 45, 1933). Einw. von konz. Schwefelsäure führt zu Harmalin-N(Py oder P)()-sulfonsäure (S. 120) (F., B., B. 45, 1932; H., C. r. 154, 705; A. ch. [10] 7, 183). Beim Kochen mit Hydroxylamin in Alkohol bildet sich eine Verbindung  $C_{13}H_{11}O_2N_2$  (s. u.) (O. FISCHER, B. 47, 105). Beim Kochen mit Methyljodid in Methanol erhält man neben Harmalin-Py-jodmethylat geringe Mengen N(Py)-Methyl-harmalin-jodmethylat (F., B. 47, 102, 104). Beim Kochen mit Benzaldehyd in Methanol entsteht Benzaldiharmalin (Syst. No. 4082) (PERKIN, ROBINSON, Soc. 101, 1786). Harmalin gibt mit Benzoldiazoniumchlorid Bis-benzolazo-harmalin (s. u.) (F., B., B. 45, 1931; vgl. P., R., Soc. 115, 962). — Physiologische Wirkung: FLURY, Ar. Pth. 64, 105.

Verbindung  $C_{13}H_{11}O_2N_2$ . B. Beim Kochen von Harmalin mit Hydroxylamin in Alkohol (O. FISCHER, B. 47, 105). — Nadeln (aus Alkohol). F: 180°. Unlöslich in Alkalien, leicht löslich in Mineralsäuren. — Gibt ein sehr unbeständiges Nitrosamin (F., B. 47, 102 Anm. 1).

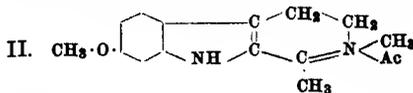
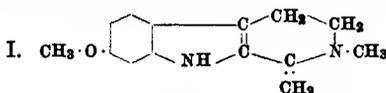
Bis-benzolazo-harmalin  $C_{25}H_{22}ON_6 = C_{13}H_{11}ON_2(N \cdot N \cdot C_6H_5)_2$ . B. Beim Behandeln von Harmalin mit Benzoldiazoniumchlorid in verd. Essigsäure bei Gegenwart von Pyridin und Natriumacetat (O. FISCHER, BOESLER, B. 45, 1931). — Carminrote Nadeln (aus Benzol + Methanol). Zersetzt sich bei ca. 180°. Verpufft bei schnellem Erhitzen.

Bis-[4-chlor-benzolazo]-harmalin  $C_{25}H_{20}ON_6Cl_2 = C_{13}H_{11}ON_2(N \cdot N \cdot C_6H_4Cl)_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (F., B.). — Rote Prismen (aus Benzol). Zersetzt sich gegen 185°.

Bis-[4-brom-benzolazo]-harmalin  $C_{25}H_{20}ON_6Br_2 = C_{13}H_{11}ON_2(N \cdot N \cdot C_6H_4Br)_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (F., B., B. 45, 1932). — Rote Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 200—203°.

Bis-p-toluolazo-harmalin  $C_{25}H_{22}ON_6 = C_{13}H_{11}ON_2(N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3)_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (F., B., B. 45, 1930). — Rotbraune Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 182—183° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Benzol, Aceton und Chloroform, schwerer in Ligroin und Petroläther. — Färbt Wolle und Seide gelbrot. — Hydrochlorid. Graphitglänzende Prismen (aus Alkohol).

**N(Py)-Methyl-harmalin**  $C_{14}H_{16}ON_2$ , Formel I (S. 397). B. Das Methylsulfat (s. u.) entsteht bei Einw. von Dimethylsulfat auf Harmalin, zweckmäßig bei Gegenwart von Benzol als Verdünnungsmittel; man behandelt es mit verd. Natronlauge und kocht den entstandenen



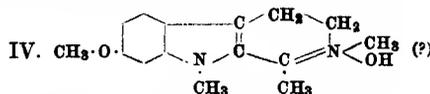
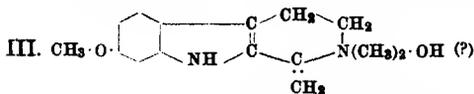
orangeroten Niederschlag mit Wasser (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 951). — Ist in unreinem Zustand unbeständig; verharzt bei Einw. von alkoholischen Alkalien (O. FISCHER, *B.* 47, 102). Das Methylsulfat gibt beim Behandeln mit Kaliumpermanganat in Aceton bei  $-10^\circ$  1'-Methyl-6-methoxy-2'-oxo-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]

$CH_3 \cdot O \cdot C_6H_5 - C \cdot CH_2 \cdot CH_2$   
 $NH - \ddot{C} \cdot CO \cdot N \cdot CH_3$  (Syst. No. 3635) (P., R., *Soc.* 115, 959). Beim Kochen des

Chlorids mit Natrium und Amylalkohol (F.) sowie beim Behandeln des Chlorids oder Methylsulfats mit Natriumamalgam in verd. Salzsäure bzw. Schwefelsäure (P., R.) bildet sich N(Py)-Methyl-dihydroharmalin (S. 117). Beim Erhitzen des Chlorids mit konz. Schwefelsäure erhält man das Anhydrid der Harmalin-Py-hydroxymethylat-N(Pl)-sulfonsäure(?) (S. 121) (P., R.).

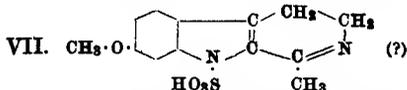
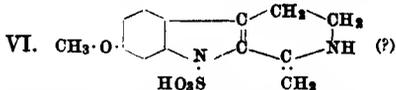
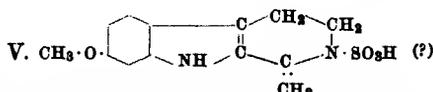
Salze  $C_{14}H_{17}ON_2 \cdot Ac$ , Formel II. — Chlorid, Harmalin-Py-chlormethylat  $C_{14}H_{17}ON_2 \cdot Cl + 4H_2O$ . B. Beim Behandeln des Jodids in siedender wässriger Lösung mit Silberchlorid (F.; P., R.). Gelbe Prismen (aus Wasser). Beginnt bei  $260^\circ$  sich zu zersetzen; F: ca.  $278^\circ$  (heftige Zers.) (P., R.),  $265^\circ$  (Zers.) (F.). Sehr leicht löslich in heißem Wasser und Eisessig, schwer in Alkohol, fast unlöslich in Aceton (P., R.). Die wäbr. Lösung wird durch Ammoniak nicht verändert; auf Zusatz von Natronlauge entsteht eine orangefarbene Fällung, die beim Kochen mit Wasser N(Py)-Methyl-harmalin liefert (P., R.). — Jodid, Harmalin-Py-jodmethylat  $C_{14}H_{17}ON_2 \cdot I$  (S. 397). B. Beim Behandeln des Methylsulfats in siedender wässriger Lösung mit Kaliumjodid (P., R.). — Nitrat  $C_{14}H_{17}ON_2 \cdot NO_3$ . Bläulichschimmernde gelbe Prismen oder Tafeln. Zersetzt sich oberhalb  $230^\circ$  (F., *B.* 47, 103). — Chloraurat  $C_{14}H_{17}ON_2 \cdot Cl + AuCl_3$ . Violettstichige rotgelbe Nadeln (aus wäbrig-alkoholischer Salzsäure). Zersetzt sich bei ca.  $153^\circ$  (F.). Wird durch siedendes Wasser zersetzt (F.). — Chloroplatinat  $2C_{14}H_{17}ON_2 \cdot Cl + PtCl_4$ . Orangefarbene Blättchen (aus wäbrig-alkoholischer Salzsäure). Zersetzt sich bei ca.  $220^\circ$  (F.). — Methylsulfat  $C_{14}H_{17}ON_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot CH_3$ . B. s. o. Gelbe Nadeln (aus Methanol). F:  $170-172^\circ$  (P., R.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol (P., R.). — Pikrat. Gelbe Nadeln. F:  $216^\circ$  (F.).

**N(Py)-Methyl-harmalin-hydroxymethylat**  $C_{15}H_{20}O_2N_2$ , Formel III oder IV (?). — Jodid  $C_{15}H_{19}ON_2 \cdot I$ . B. In geringer Menge neben Harmalin-Py-jodmethylat beim Kochen



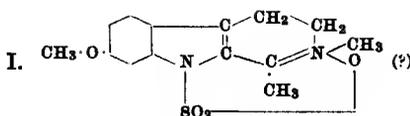
von Harmalin mit Methyljodid in Methanol (O. FISCHER, *B.* 47, 102, 104). Gelbe Krystalle mit  $\frac{1}{2} H_2O$ . F:  $220^\circ$ . Leicht löslich in Wasser, löslich in Methanol. Spaltet beim Behandeln mit Kalilauge Trimethylamin ab.

**Harmalin-N(Py oder Pl)(?)sulfonsäure**  $C_{13}H_{14}O_4N_2S$ , Formel V oder VI bzw. VII. Zur Konstitution vgl. HASENFELTZ, *A. ch.* [10] 7 [1927], 183; vgl. dagegen auch KERMAK, PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 121 [1922], 1896. — B. Aus Harmalin bei Einw. von kalter konzentrierter Schwefelsäure (H., *C. r.* 154, 705; *A. ch.* [10] 7, 183) oder von 80–90%iger



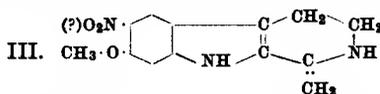
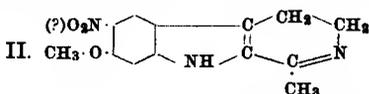
Schwefelsäure bei gewöhnlicher Temperatur, langsam im Dunkeln, rasch im Sonnenlicht (O. FISCHER, BOESLER, *B.* 45, 1932). — Gelbe Nadeln (aus Wasser). Schwer löslich in Wasser mit blauer Fluorescenz (H.). Leicht löslich in Alkalien mit gelber, in Ammoniak mit bräunlichgelber Farbe (F., B.). — Liefert beim Kochen mit konz. Salzsäure salzsaures Harmalin (H.).

Anhydrid der Harmalin-Py-hydroxymethylat-N(Pl)-sulfonsäure(?)  $C_{14}H_{16}O_4N_2S$ , Formel I. B. Beim Erhitzen von Harmalin-Py-chlormethylat mit konz. Schwefelsäure (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 943, 953). — Gelbe Nadeln (aus Wasser). Bleibt bis  $300^\circ$  fast unzer setzt. Fast unlöslich in siedendem Eisessig, unlöslich in kalter Natriumcarbonat-Lösung, löslich in verd. Natronlauge mit gelber Farbe.



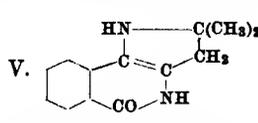
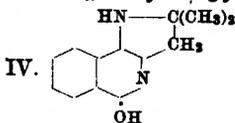
Bromharmalin  $C_{13}H_{13}ON_2Br$ . B. Das Hydrobromid entsteht beim Behandeln von Harmalin mit 1 Mol Brom in Essigsäure (HASENFRAZT, *C. r.* 154, 216; *A. ch.* [10] 7 [1927], 161). — Nadeln. F:  $195^\circ$ . Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem, leichter in heißem Alkohol. —  $C_{13}H_{13}ON_2Br + HCl + 2H_2O$ . Gelbe Nadeln. Löslich in Wasser, schwer löslich in verd. Salzsäure. —  $C_{13}H_{13}ON_2Br + HBr$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser oder verd. Alkohol). Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem Wasser, fast unlöslich in Eisessig und in verd. Salzsäure. —  $2C_{13}H_{13}ON_2Br + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelbe Nadeln.

Nitroharmalin  $C_{13}H_{13}O_2N_3$ , Formel II bezw. III (S. 397). B. Neben anderen Produkten beim Schütteln von Harmalin mit Salpetersäure (D: 1,15) bei gewöhnlicher Temperatur (O. FISCHER, BOESLER, *B.* 45, 1933). — Orangefarbene Prismen (aus Benzol + Methanol). Zersetzt sich bei ca.  $122^\circ$ . — Gibt bei der Oxydation mit Permanganat Nitroharmalin.

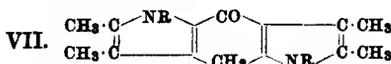
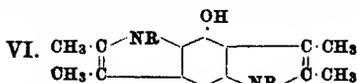


Acetylverbindung  $C_{15}H_{15}O_2N_3 = C_{13}H_{13}O_2N_3 \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von Nitroharmalin mit Essigsäureanhydrid auf dem Wasserbad (O. FISCHER, BOESLER, *B.* 45, 1934). — Goldgelbe Blättchen (aus Methanol). F:  $181^\circ$  (Zers.). Schwer löslich in den üblichen Lösungsmitteln.

4. 1-Oxy-5'5'-dimethyl-4'5'-dihydro-[pyrrolo-3'2':3.4-isoquinolin] bezw. 1-Oxo-5'5'-dimethyl-1.2.4'5'-tetrahydro-[pyrrolo-3'2':3.4-isoquinolin]  $C_{13}H_{14}ON_2$ , Formel IV bezw. V, „Dihydrogyrilon“. B. Beim Kochen von „Chlorgyrilon“ (Syst. No. 3570) mit konz. Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor (GABRIEL, *B.* 44, 88). — Gelbe Nadeln mit  $H_2O$ . Sintert von ca.  $180^\circ$  an, schmilzt größtenteils bei  $190-198^\circ$  und ist bei  $210^\circ$  völlig geschmolzen. Destilliert unzersetzt unter vermindertem Druck. — Reduziert Silbernitrat-Lösung und FEHLINGsche Lösung. Liefert beim Behandeln mit Bromwasser Gyrilon (S. 267). —  $C_{13}H_{14}ON_2 + HCl$ . Hygroskopische Blätter. — Hydrojodid. Citronengelbe Nadeln.



5. 3-Oxy-4'5'4'5''-tetramethyl-[dipyrrolo-2'3':1.2; 2''3'':4.5-benzol] bezw. 3-Oxo-4'5'4'5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'3':1.2; 2''3'':4.5-benzol]  $C_{14}H_{16}ON_2$ , Formel VI bezw. VII (R = H).



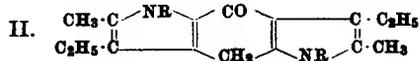
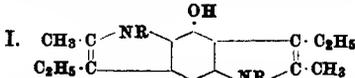
a) Oxy-Form, „Tetramethylpyrranthranol“. B. Bei vorsichtigem Erwärmen von 3.6-Dioxo-4'5'4'5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'3':1.2; 2''3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) mit Zinkstaub und Eisessig (PILOTY, WILKE, BLÖMER, *A.* 407, 18). — Bräunliche Stäbchen (aus Alkohol). Wird bei  $300-330^\circ$  dunkel; F: ca.  $358^\circ$  (Zers. und teilweise Sublimation) (P., W., B., *A.* 407, 19, 25). Löslich in Eisessig. Die alkoh. Lösung fluoresciert schwach. — Wird in alkoh. Lösung durch Eisenchlorid und wenig Schwefelsäure unter vorübergehender Rotfärbung zu 3.6-Dioxo-4'5'4'5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'3':1.2; 2''3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) oxydiert. Liefert mit Jodwasserstoffsäure die Verbindung  $C_{14}H_{16}ON_2I$  (S. 122). Gibt in alkoh. Lösung mit Schwefelsäure gelbe Nadeln, die bald mißfärbig werden.

Verbindung  $C_{14}H_{17}ON_2$ . *B.* Beim Behandeln von „Tetramethylpyrranthranol“ (S. 121) mit Jodwasserstoffsäure (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 25). Bei kurzem Erwärmen von 3.6-Dioxo-4'.5'.4'.5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) mit Jodwasserstoff-Eisessig (P., W., B., A. 407, 23). — Gelbe Nadelchen. F: 255°. Verändert sich in feuchtem Zustand und in Lösung rasch. Löslich in Alkohol, sehr schwer löslich in Eisessigester mit gelblicher Farbe. — Beim Erwärmen mit Kupferpulver und Alkohol entsteht eine blau fluoreszierende Lösung, aus der sich beim Eindampfen „Tetramethylpyrranthranol“ abscheidet. Liefert beim Behandeln mit Pyridin „Tetramethylpyrnanthron“ (s. u.) und einen unbeständigen, in Pyridin mit blauer Farbe löslichen Farbstoff (rosaviolett glänzende Krystalle).

b) Oxo-Form, „Tetramethylpyrnanthron“. *B.* Beim Behandeln der Verbindung  $C_{14}H_{17}ON_2$  (s. o.) mit Pyridin (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 26). Bei längerem Kochen von 3.6-Dioxo-4'.5'.4'.5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) mit Zinkstaub und Eisessig oder mit Jodwasserstoffsäure (D. 1,97) und Eisessig (P., W., B., A. 407, 20, 22). — Bräunliche Prismen. F: 358° (Zers.), bei raschem Erhitzen 340° (Zers.). Sublimiert bei 340—350° in Tafeln. Unlöslich in den üblichen Lösungsmitteln. Die Lösung in Eisessig wird beim Erwärmen dunkel. — Wird beim Kochen mit Eisenchlorid in wäßrig-alkoholischer Schwefelsäure zu 3.6-Dioxo-4'.5'.4'.5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] oxydiert.

3-Oxy-1'.4'.5'.1'.4'.5''-hexamethyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] bzw. 3-Oxo-1'.4'.5'.1'.4'.5''-hexamethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol]  $C_{15}H_{20}ON_2$ , Formel VI bzw. VII (S. 121) (R = CH<sub>3</sub>), „Hexamethylpyrnanthranol“. *B.* Beim Erwärmen von 3.6-Dioxo-1'.4'.5'.1'.4'.5''-hexamethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) mit Zinkstaub und Eisessig auf dem Wasserbad (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 29). — Blättchen (aus Alkohol oder Eisessigester). F: 274° (bei schnellem Erhitzen). Sehr schwer löslich in Äther. Die alkoh. Lösung fluoresciert schwach und wird auf Zusatz von Schwefelsäure intensiv gelb; Zufügen von Eisenchlorid zu der gelben Lösung bewirkt eine vorübergehende violettrote Färbung.

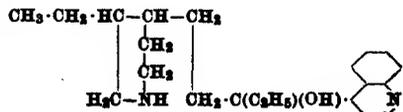
6. 3-Oxy-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] bzw. 3-Oxo-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol]  $C_{15}H_{20}ON_2$ , Formel I bzw. II (R = H).



*B.* Beim Kochen von 3.6-Dioxo-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) mit Zinkstaub und Eisessig (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 40). — Säulen und Tafeln (aus Alkohol). Schmilzt unscharf bei 305—310°. Ziemlich schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln. — Die alkoh. Lösung wird auf Zusatz von verd. Schwefelsäure gelb; beim Zufügen von Eisenchlorid zu der gelben Lösung entsteht eine unbeständige purpurrote Färbung.

3-Oxy-1'.5'.1'.5''-tetramethyl-4'.4''-diäthyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] bzw. 3-Oxo-1'.5'.1'.5''-tetramethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol]  $C_{15}H_{20}ON_2$ , Formel I bzw. II (R = CH<sub>3</sub>). *B.* Beim Kochen von 3.6-Dioxo-1'.5'.1'.5''-tetramethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Syst. No. 3593) mit Zinkstaub und Eisessig (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 42). — Tafeln (aus Alkohol). Schmilzt unscharf bei 194—200°. — Verhält sich gegen Schwefelsäure und Eisenchlorid wie die vorangehende Verbindung.

7.  $\gamma$ -Oxy- $\alpha$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinoly]- (4)-pentan  $C_{21}H_{20}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.

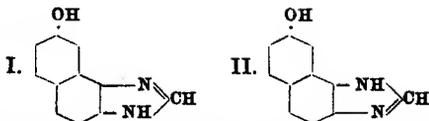


$\gamma$ -Oxy- $\alpha$ -[3-( $\alpha,\beta$ -dibrom-äthyl)-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinoly]- (4)-pentan, Dibromid des Äthyleinchotoxols  $C_{21}H_{20}ON_2Br_2 = NC_2H_5(CHBr-CH_2Br) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C(C_2H_5)(OH) \cdot C_2H_5$ . *B.* Beim Behandeln von Äthyleinchotoxol (S. 127) mit 1 Mol Brom in Chloroform (COMANUCCI, C. 1910 I, 1886). — Rötlich. Sintert bei 150°; F: 190°. Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser.

## 8. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}ON_2$ .

### 1. Oxy-Verbindungen $C_{11}H_8ON_2$ .

1. **7'-Oxy-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]**  
 $C_{11}H_8ON_2$ , Formel I bezw. II. *B.* Beim Erhitzen von 7'-Methoxy-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol] mit konz. Salzsäure im Rohr auf 170—180° (O. FISCHER, HAMMERSCHMIDT, *J. pr.* [2] 94, 32). — Nadeln (aus Äther). F: 274°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Benzol und Ligroin, löslich in Eisessig. Leicht löslich in Alkalien, löslich in konz. Schwefelsäure. —  $C_{11}H_8ON_2 + HCl$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). Leicht löslich in Wasser. — Nitrat. Schwer löslich in verd. Salpetersäure.

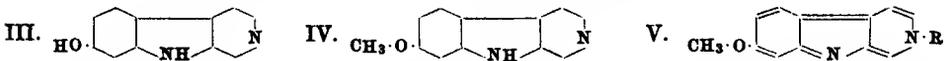


**7'-Methoxy-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]**  $C_{12}H_{10}ON_2 = CH_3 \cdot O \cdot C_{10}H_8 < \begin{matrix} N \\ \backslash \\ NH \end{matrix} = CH$ .

*B.* Beim Erwärmen von 8-Nitroso-7-methylamino-2-methoxy-naphthalin (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 635) mit Eisessig und Zinkchlorid auf dem Wasserbad (O. FISCHER, HAMMERSCHMIDT, *J. pr.* [2] 94, 31). — Krystalle (aus Äther oder Wasser). F: 224°. Sehr leicht löslich in Alkohol, schwer in Benzol, Ligroin und kaltem Wasser. Löslich in Säuren. —  $C_{12}H_{10}ON_2 + HCl$ . Nadeln (aus konz. Salzsäure). F: 255°. Leicht löslich in Wasser. — Chloroaurat. Hellgelbe Krystalle. F: 211°. — Chloroplatinat. Rotgelbe Krystalle. F: 270° (Zers.). — Pikrat  $C_{12}H_{10}ON_2 + C_6H_2O_7N_4$ . Gelbe Krystalle. F: 238°.

### 2. 6-Oxy-[pyridino-3'.4':2.3-indol], Oxynorharman, Norharmol $C_{11}H_8ON_2$ , Formel III.

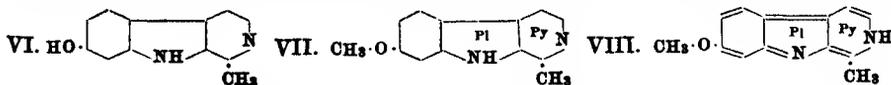
Norharmolmethyläther, Norharmin  $C_{12}H_{10}ON_2$ , Formel IV bezw. V (R = H). Zur Konstitution vgl. PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 937. — *B.* Beim Erhitzen von Norharmin-carbonsäure (Syst. No. 3690) in Glycerin bis auf 200° (P., R., *Soc.* 101, 1785). — Nadeln (aus Benzol). F: 218°. Sublimiert fast unzersetzt. Leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Benzol. — Färbt einen mit Salzsäure befeuchteten Fichtenspan schwach bräunlich violett. Die gelblichen Salze fluorescieren in Lösung intensiv blau.



**N(Py)-Methyl-norharmin**  $C_{12}H_{10}ON_2$ , Formel V (R =  $CH_3$ ). *B.* Beim Behandeln von Norharmin mit Dimethylsulfat in heißem Benzol und Zerlegen des entstandenen Methylsulfats mit Natronlauge (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 951). — Gelbliche Nadeln (aus Benzol). F: 195—196°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol, schwer in Benzol, löslich in siedendem Wasser. Die Lösungen in verd. Säuren fluorescieren blau. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb und fluoresciert grün.

### 2. 6-Oxy-2'-methyl-[pyridino-3'.4':2.3-indol], Oxyharman, Harmol $C_{12}H_{10}ON_2$ , Formel VI (S. 400). *B.* Beim Kochen von Harmin mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 971). — Gibt bei der Zinkstaub-Destillation Harman (S. 55).

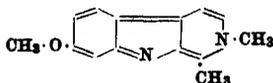
Harmolmethyläther, Harmin  $C_{13}H_{12}ON_2$ , Formel VII bezw. VIII (S. 400). Liefert beim Behandeln mit Brom in Essigsäure die Hydrobromide des Bromharmins und des Iso-



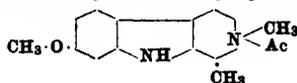
bromharmins (S. 124) (HASENFRATZ, *C. r.* 154, 216; A. ch. [10] 7 [1927], 160, 165). Beim Kochen mit Benzaldehyd entsteht 6-Methoxy-2'-styryl-[pyridino-3'.4':2.3-indol] (Benzalharmin, S. 142) (P., R., *Soc.* 101, 1782; O. FISCHER, *B.* 47, 105). — Physiologische Wirkung: FLURY, *Ar. Ph.* 64, 105.

**N(Py)-Methyl-harmin**  $C_{14}H_{14}ON_2$ , Formel I (S. 124) (S. 400). *B.* Aus Harmin-Py-chlor-methylat oder -methylsulfat beim Behandeln mit kalter verd. Natronlauge (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 115, 948). — Gelbliche Nadeln mit ca. 3  $H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 209°. Gibt über konz. Schwefelsäure 2  $H_2O$  sehr schnell, das dritte Mol  $H_2O$  schwerer ab. —

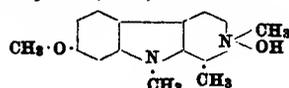
Liefert beim Behandeln mit verd. Salzsäure Harmin-Py-chlormethylat (s. u.), mit Dimethylsulfat das Methylsulfat des N(Pl)-Methyl-harmin-Py-hydroxymethylats (s. u.).



I.



II.

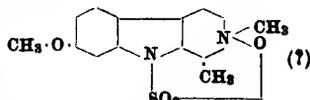


III.

Salze  $C_{14}H_{15}ON_2 \cdot Ac$ , Formel II (S. 401). Chlorid, Harmin-Py-chlormethylat  $C_{14}H_{15}ON_2 \cdot Cl$ . B. Beim Behandeln von N(Py)-Methyl-harmin mit verd. Salzsäure (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 948). Beim Erhitzen des Jodids mit Silberchlorid in Wasser (P., R., Soc. 115, 947). Schwach gelbliche, grün fluoreszierende Nadeln mit ca. 4  $H_2O$  (aus Wasser), farblose Nadeln (aus Methanol). F: ca. 305° (Zers.). Ziemlich schwer löslich in siedendem Methanol. Die wäbr. Lösung fluoresciert blau. — Methylsulfat  $C_{14}H_{15}ON_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot CH_3$ . B. Beim Behandeln von Harmin mit Dimethylsulfat ohne Verdünnungsmittel oder besser in Benzol auf dem Wasserbad (P., R., Soc. 115, 946). Kristalle (aus Methanol), Nadeln mit ca. 2  $H_2O$  (aus Wasser). F: ca. 220°. Leicht löslich in Wasser und Methanol in der Wärme. Beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad entsteht das Anhydrid der Harmin-Py-hydroxymethylat-N(Pl)-sulfonsäure (?) (s. u.).

N(Pl)-Methyl-harmin-Py-hydroxymethylat  $C_{14}H_{15}O_2N_2$ , Formel III (S. 401). B. Das Methylsulfat entsteht beim Behandeln von N(Py)-Methyl-harmin mit Dimethylsulfat, am besten in Benzol (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 949). — Chlorid  $C_{14}H_{15}ON_2 \cdot Cl$ . B. Bei längerem Kochen des Methylsulfats mit Kalilauge und Auflösen des Reaktionsprodukts in siedender verdünnter Salzsäure (P., R.). Nadeln (aus verd. Salzsäure). F: 280—285° (Zers.). Die wäbr. Lösung fluoresciert blau und wird auf Zusatz von Ammoniak oder Natronlauge gelb. Beim Kochen in stark alkalischer Lösung scheiden sich gelbliche Kristalle ab, die sich in verd. Salzsäure unter Rückbildung des Chlorids lösen. — Methylsulfat  $C_{14}H_{15}ON_2 \cdot O \cdot SO_3 \cdot CH_3$ . Nadeln (aus Methanol oder Wasser). Leicht löslich in Wasser, sehr schwer löslich in Methanol; die Lösungen fluorescieren blau. Die essigsäure Lösung zeigt auf Zusatz von konz. Schwefelsäure vorübergehend gelbe Färbung und grüne Fluorescenz; Zusatz eines Tropfens verd. Salpetersäure bewirkt eine rötlichviolette Färbung. Beim Erwärmen der Lösung in konz. Schwefelsäure tritt eine violette Fluorescenz auf.

Anhydrid der Harmin-Py-hydroxymethylat-N(Pl)-sulfonsäure (?)  $C_{14}H_{14}O_2N_2S$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus N(Py)-Methyl-harmin beim Behandeln mit wenig Schwefelsäure in Acetanhydrid oder aus seinem Methylsulfat beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 943, 950). — Mikroskopische Nadeln. Sehr schwer löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. Schwer löslich in siedender verdünnter Salzsäure, leicht in Natronlauge mit gelber Farbe, löslich in konz. Schwefelsäure mit bläulichvioletter Fluorescenz. — Gibt bei längerem Kochen mit verd. Salzsäure N(Py)-Methyl-harmin, beim Kochen mit Glycerin Harmin.



(?)

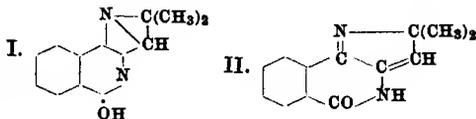
Bromharmin  $C_{13}H_{11}ON_2Br$ . B. Das Hydrobromid entsteht im Gemisch mit dem Hydrobromid des Isobromharmins (s. u.) beim Behandeln von Harmin mit Brom in Essigsäure; Trennung der Salze auf Grund der geringen Löslichkeit des Isobromharminhydrobromids in Wasser von 50° (HASENFRAZ, C. r. 154, 216; A. ch. [10] 7 [1927], 166). — Prismen. F: 275° (H.). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Alkohol. Löst sich in heißer stark verdünnter Salzsäure; beim Abkühlen erstarrt die Lösung zu einer gelatinösen Masse. —  $C_{13}H_{11}ON_2Br + HCl$ . Nadeln (H.). —  $C_{13}H_{11}ON_2Br + HBr$ . Nadeln (aus absol. Alkohol). Löslich in warmem Wasser (H.). —  $2C_{13}H_{11}ON_2Br + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelbe Kristalle (H.).

Isobromharmin  $C_{13}H_{11}ON_2Br$ . B. s. im vorangehenden Artikel. — Nadeln. F: 203° (HASENFRAZ, C. r. 154, 216; A. ch. [10] 7 [1927], 170). — Unlöslich in Wasser, löslich in warmem Alkohol. —  $C_{13}H_{11}ON_2Br + HCl + 2H_2O$ . Nadeln. Gibt im Vakuum in der Kälte 1  $H_2O$  ab, wird bei 125° wasserfrei. Schwer löslich in kaltem, leichter in siedendem Wasser. —  $C_{13}H_{11}ON_2Br + HBr + 2H_2O$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, etwas leichter in siedendem Wasser. —  $2C_{13}H_{11}ON_2Br + 2HCl + PtCl_4 + H_2O$ . Orangegelbe Kristalle.

Dibromharmin  $C_{13}H_{10}ON_2Br_2$  (S. 401). Nadeln. F: 209° (HASENFRAZ, C. r. 154, 217; A. ch. [10] 7 [1927], 174). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Alkohol, leicht in heißem Alkohol (H., A. ch. [10] 7, 174). —  $C_{13}H_{10}ON_2Br_2 + HBr$ . Nadeln. Schwer löslich in Wasser und Alkohol in der Kälte, leicht in der Wärme (H., A. ch. [10] 7, 173; vgl. C. r. 154, 217).

Nitroharmin  $C_{15}H_{11}O_5N_3 = C_{15}H_{11}ON_2 \cdot NO_2$  (S. 401). B. Aus Nitroharmalin beim Kochen mit verd. Salpetersäure oder besser beim Erwärmen mit Kaliumpermanganat in verdünnter schwefelsaurer Lösung (O. FISCHER, BOESLER, B. 45, 1934). — F: 204—206°.

3. Lactim des 4-Amino-2,2-dimethyl-5-[2-carboxy-phenyl]-pyrrolenins, „Gyrilon“  $C_{15}H_{15}ON_2$ , Formel I, ist desmotrop mit dem Lactam des 4-Amino-2,2-dimethyl-5-[2-carboxy-phenyl]-pyrrolenins, Formel II, S. 267.



4. 2-Oxy-4,5-diphenyl-imidazolidin  $C_{15}H_{15}ON_2 = C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \rangle CH \cdot OH$ .

1-Brom-2-oxy-4,5-diphenyl-imidazolidin  $C_{15}H_{15}ON_2Br = C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \rangle CH \cdot OH$ .

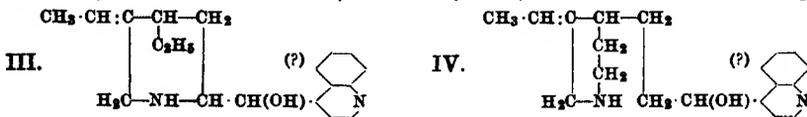
B. Beim Behandeln von 2-Oxy-4,5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin (S. 130) mit Bromwasserstoff in siedendem Chloroform (BILTZ, A. 391, 189). — Nadeln (aus Chloroform + Benzol). — Liefert bei Einw. von Wasser oder Alkohol das Ausgangsmaterial zurück.

1,5-Dibrom-2-oxy-4,5-diphenyl-imidazolidin  $C_{15}H_{14}ON_2Br_2 = C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \rangle CH \cdot OH$ . B. Beim Behandeln von 2-Oxy-4,5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin (S. 130) mit Brom in Chloroform (BILTZ, A. 391, 187). — Orangegelbe Tafeln. Ziemlich leicht löslich in warmem Chloroform, sehr schwer in Ligroin. — Verliert bei vorsichtigem Erhitzen Brom. Gibt bei Einw. von Wasser oder Alkohol 2-Oxy-4,5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin und 4,5-Diphenyl-imidazol-(2).

### 5. Oxy-Verbindungen $C_{19}H_{24}ON_2$ .

1. [4-Äthyl-5-äthyliden-piperidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol (?) oder  $\beta$ -[3-Äthyliden-piperidyl-(4)]-äthyl-[chinolyl-(4)]-carbinol (?)  $C_{19}H_{24}ON_2$ , Formel III oder IV, Cinchonhydrin.

a) Niedrigerschmelzende Form,  $\alpha$ -Cinchonhydrin  $C_{19}H_{24}ON_2$ , Formel III oder IV (S. 403). B. Das Gemisch mit  $\beta$ -Cinchonhydrin („ $\delta$ -Cinchonin“) wurde in geringer



Menge neben anderen Produkten beim Kochen von  $\alpha$ -Oxyhydrocinchonin (LÉGER, C. r. 166, 904; Bl. [4] 23, 329) oder  $\beta$ -Oxyhydrocinchonin (S. 161) (L., C. r. 168, 404; Bl. [4] 25, 263) mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,51) erhalten (vgl. a. L., C. r. 169, 798; Bl. [4] 27 [1920], 59; JUNGFLAISCH, L., A. ch. [9] 14 [1920], 76, 93). — Geht bei 24-stdg. Kochen mit 50%iger Schwefelsäure in „ $\gamma$ -Cinchonhydrin“ (s. u.) über (L., C. r. 169, 799; Bl. [4] 27, 63; J., L., A. ch. [9] 14, 166). — Hydrochlorid. Schwer löslich in 50%igem Alkohol.  $[\alpha]_D^{25} = +196,8^\circ$  (verd. Salzsäure;  $c = 1$ ).

„ $\gamma$ -Cinchonhydrin“  $C_{19}H_{24}ON_2$ . B. Bei 24-stdg. Kochen von  $\alpha$ -Cinchonhydrin mit 50%iger Schwefelsäure (L., C. r. 169, 799; Bl. [4] 27, 63; J., L., A. ch. [9] 14, 166). — Amorph. Leicht löslich in Chloroform. —  $C_{19}H_{24}ON_2 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol + Äther). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Aceton.  $[\alpha]_D^{25} = +122^\circ$  (verd. Salzsäure;  $c = 1$ ).

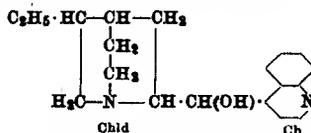
Diacetylderivat des  $\alpha$ -Cinchonhydrins  $C_{23}H_{28}O_4N_2 = CH_2 \cdot CO \cdot NC_6H_{11} (:CH \cdot CH_3) \cdot CH(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_4 \cdot N$ . B. Beim Erwärmen von  $\alpha$ -Cinchonhydrin mit Acetanhydrid (LÉGER, C. r. 169, 799; Bl. [4] 27 [1920], 59; JUNGFLAISCH, L., A. ch. [9] 14 [1920], 164). — Fast farblose, schaumige Masse. Leicht löslich in Äther und Alkohol, unlöslich in Wasser.

b) Höhererschmelzende Form,  $\beta$ -Cinchonhydrin  $C_{19}H_{24}ON_2$ , Formel III oder IV (S. 404). B. s. bei  $\alpha$ -Cinchonhydrin. —  $C_{19}H_{24}ON_2 + HCl + 1\frac{1}{2} H_2O$ . Leicht löslich in 50%igem Alkohol, schwer in kaltem Wasser (LÉGER, C. r. 169, 798; Bl. [4] 27 [1920], 61; JUNGFLAISCH, L., A. ch. [9] 14 [1920], 166).  $[\alpha]_D^{25} = +106^\circ$  (verd. Salzsäure;  $c = 1$ ).

Diacetylderivat  $C_{22}H_{29}O_5N_2 = CH_3 \cdot CO \cdot NC_6H_{11}(\cdot CH \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot C_2H_5N \cdot B$ . Beim Erwärmen von  $\beta$ -Cinchonhydrin mit Acetanhydrid (L.; J., L.). — Gleich der  $\alpha$ -Verbindung.

2. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{24}ON_2$ , Formel I.

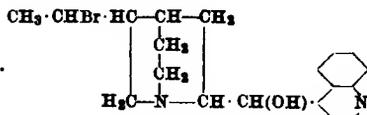
a) [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol vom Schmelzpunkt 268—269°, Dihydrocinchonin, Hydrocinchonin, Cinchotin  $C_{19}H_{24}ON_2$ , Formel I (S. 404). B. Beim Hydrieren von Cinchonin in salzsaurer bezw. essigsaurer Lösung bei Gegenwart von Palladium (SKITA, FRANCK, B. 44, 2866; FREUND, BREDEBERG, A. 407, 77). Neben Hydrocinchonidin (S. 127) beim Hydrieren von Hydrocinchonin (Syst. No. 3571) in 75%igem Alkohol bei Gegenwart von Palladiumschwarz (KAUFMANN, HUBER, B. 46, 2923). — F: 268° (unkorr.) (K., HV.).  $[\alpha]_D^{25}$ : +203,4° (K., HV.);  $[\alpha]_D^{25}$ : +192,1° (Alkohol; c = 0,4) (RABE, A. 373, 100). — Gibt bei der elektrolytischen Reduktion in schwefelsaurer Lösung an einer Bleikathode Dihydrodesoxycinchotin (S. 51) (FREUND, BR.). Wird beim Erhitzen mit verd. Essigsäure zu Hydrocinchotxin (Syst. No. 3570) umgelagert (K., HV., B. 46, 2919; vgl. a. R., B. 45, 2929) —  $C_{19}H_{24}ON_2 + HCl + 2H_2O$ . Schmilzt wasserfrei bei 224—223° (HEIDELBERGER, JACOBS, Am. Soc. 41, 826).  $[\alpha]_D^{25}$ : +159,3° (Wasser; c = 0,7) (H., J.).



Hydrocinchonin-O-carbonsäureäthylester  $C_{23}H_{27}O_5N_2 = NC_6H_{10}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_2H_5N \cdot B$ . Beim Hydrieren von (nicht näher beschriebenem) Cinchonin-O-carbonsäureäthylester in verd. Alkohol bei Gegenwart von kolloidalem Palladium (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 253357; C. 1912 II, 1954; Frdl. 11, 985). — Nadeln (aus Alkohol). F: 134°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol, Chloroform und heißem Benzin.

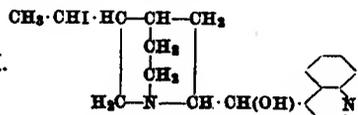
[5-( $\alpha$ -Brom-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol, Hydrobromocinchonin und Hydrobromapocinchonin  $C_{19}H_{23}ON_2Br$ , Formel II. II.

$\alpha$ ) Hydrobromocinchonin  $C_{19}H_{23}ON_2Br$ , Formel II (S. 408). B. Neben anderen Produkten aus den Dihydrobromiden des Apocinchonins, des Cinchonins sowie des  $\alpha$ - und des  $\beta$ -Isocinchonins (Syst. No. 4495) beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,49—1,51) und wenig rotem Phosphor auf dem Wasserbad (LÄGER, C. r. 166, 77; Bl. [4] 23, 134; JUNGLEISCH, L., A. ch. [9] 14 [1920], 111, 133, 149). Beim Erhitzen von  $\alpha$ -Oxyhydrocinchonin (S. 164) (L., C. r. 166, 904; Bl. [4] 23, 329; J., L., A. ch. [9] 14, 73) oder von  $\beta$ -Oxyhydrocinchonin (S. 161) (L., C. r. 168, 404; Bl. [4] 25, 261; J., L., A. ch. [9] 14, 90) mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,51) und wenig rotem Phosphor auf 110°. — Salze: L., C. r. 166, 78; Bl. [4] 23, 135. —  $C_{19}H_{23}ON_2Br + 2HCl$ . Prismen. Schwer löslich in verd. Salzsäure. —  $C_{19}H_{23}ON_2Br + 2HBr$ . Prismen (aus verd. Alkohol).  $[\alpha]_D^{25}$ : +149,1° (Wasser; c = 2). —  $C_{19}H_{23}ON_2Br + 2HI$ . Gelbliche Prismen. Schwer löslich in Jodwasserstoffsäure. —  $C_{19}H_{23}ON_2Br + 2HNO_3$ . Prismen. Schwer löslich in Salpetersäure.



$\beta$ ) Hydrobromapocinchonin  $C_{19}H_{23}ON_2Br$ , Formel II. Zur Konstitution und Konfiguration vgl. JUNGLEISCH, LÄGER, A. ch. [9] 14 [1920], 185. — B. Neben Hydrobromocinchonin und anderen Produkten aus den Dihydrobromiden des Apocinchonins (S. 131) und des  $\beta$ -Isocinchonins (Syst. No. 4495) beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,49 bis 1,51) und wenig rotem Phosphor auf dem Wasserbad (L., C. r. 166, 79; Bl. [4] 23, 139, 141; J., L., A. ch. [9] 14, 113, 149) sowie beim Erhitzen von  $\alpha$ - und von  $\beta$ -Oxyhydrocinchonin (S. 161) mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,51) auf 110° (L., C. r. 168, 404; Bl. [4] 25, 262; J., L., A. ch. [9] 14, 91). —  $C_{19}H_{23}ON_2Br + 2HBr$ . Prismen (aus 50%igem Alkohol). Schwer löslich in Bromwasserstoffsäure.  $[\alpha]_D^{25}$ : +128,6° (Wasser; c = 2).

[5-( $\alpha$ -Jod-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol, Hydrojodecinchonin und Hydrojodapocinchonin  $C_{19}H_{23}ON_2I$ , Formel III. III.



$\alpha$ ) Hydrojodecinchonin  $C_{19}H_{23}ON_2I$ , Formel III (S. 409). B. Beim Erhitzen von Cinchonin oder  $\alpha$ -Isocinchonin mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) (LÄGER, C. r. 166, 470; Bl. [4] 23, 241). — Mikroakopische Blättchen. Erweicht bei raschem Erhitzen bei 153—156° (korr.; Zers.). Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Chloroform. —  $C_{19}H_{23}ON_2I + 2HCl$ . Gelbliche Prismen (aus verd. Alkohol). Ziemlich schwer löslich in Wasser und verd. Alkohol.

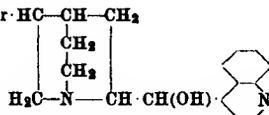
$[\alpha]_D^{20}$ : +189,2° (Wasser; c = 1). —  $C_{19}H_{23}ON_2I + 2HNO_3$ . Nadeln. Leichter löslich in Wasser und verd. Alkohol als das Dihydrochlorid.  $[\alpha]_D^{20}$ : +161,5° bis +169,1° (Wasser; c = 1).

β) Hydrojodapocinchonin  $C_{19}H_{23}ON_2I$ , Formel III auf S. 126 (S. 410). Mikroskopische Blättchen. Erweicht bei schnellem Erhitzen bei 153—156° (korr.; Zers.) (LÄGER, C. r. 186, 472; Bl. [4] 23, 244). Unlöslich in Wasser, löslich in Chloroform. —  $C_{19}H_{23}ON_2I + 2HCl$ . Gelbliche Prismen (aus verd. Alkohol). Ziemlich schwer löslich in Wasser und verd. Alkohol.  $[\alpha]_D^{20}$ : +172,7° (Wasser; c = 1). —  $C_{19}H_{23}ON_2I + 2HI + H_2O$ . Gelbe Prismen. Schwer löslich in Wasser. —  $C_{19}H_{23}ON_2I + 2HNO_3$ . Nadeln. Leichter löslich in Wasser und verd. Alkohol als das Dihydrochlorid.  $[\alpha]_D^{20}$ : +126° (Wasser; c = 1).

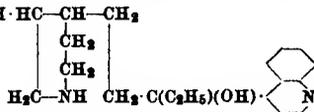
b) [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol vom Schmelzpunkt 229—230°, Dihydrocinchonidin, Hydrocinchonidin, Cinchamidin  $C_{19}H_{23}ON_2$ , Formel I auf S. 126 (S. 410). B. Beim Hydrieren von Cinchonidin in verd. Salzsäure bei Gegenwart von Palladiumchlorür (SKITA, B. 45, 3317). Neben Hydrocinchonin beim Hydrieren von Hydrocinchonin (Syst. No. 3571) in 75%igem Alkohol bei Gegenwart von Palladiumschwarz (KAUFMANN, HUBER, B. 46, 2923). — Krystalle (aus Methanol). F: 229° (Sk.), 231° (K., H.).  $[\alpha]_D^{20}$ : —97,5° (Sk.);  $[\alpha]_D^{20}$ : —94,6° (Alkohol; c = 0,4) (K., H.). — Liefert beim Hydrieren in Eisessig unter Druck bei 53° in Gegenwart von kolloidalem Platin Hexahydrocinchonidin (S. 118) (Sk., BRUNNER, B. 49, 1604). —  $C_{12}H_{24}ON_2 + HCl$ . Tafeln oder mikroskopische Nadeln (aus Alkohol + Äther + Ligroin). F: 202—203° (HEIDELBERGER, JACOBS, Am. Soc. 41, 820). Leicht löslich in Chloroform, schwerer in Aceton.  $[\alpha]_D^{20}$ : —89,4° (Wasser; c = 1,2) (H., J.). —  $C_{19}H_{23}ON_2 + H_3PO_4$ . F: 113° (Sk.).

Hydrocinchonidin-mono-hydroxymethylat  $C_{20}H_{25}O_2N_2 = (HO)(CH_2)N_2C_{19}H_{23}O$ . — Jodid  $C_{20}H_{25}ON_2I$ . B. Beim Erwärmen von Hydrocinchonidin mit Methyljodid (SKITA, B. 45, 3317). — F: 248°.

[5-(α-Brom-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol, Hydrobromcinchonidin  $C_{19}H_{23}ON_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von Cinchonidin mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,5) auf 110° (LÄGER, C. r. 189, 68; Bl. [4] 25, 572). — Mikroskopische Blättchen. Unlöslich in Wasser. —  $C_{19}H_{23}ON_2Br + 2HBr$ . Hygroskopische Nadeln (aus Alkohol). Sehr leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol.  $[\alpha]_D^{20}$ : —83,7° (Wasser; c = 2).



6. γ-Oxy-α-[3-vinyl-piperidyl-(4)]-γ-[chinolyl-(4)]-pentan, Äthyl-β-[3-vinyl-piperidyl-(4)]-äthyl-[chinolyl-(4)]-carbinol, Äthylcinchotoxol  $C_{21}H_{25}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 412). Beim Erhitzen des Hydrochlorids mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxychlorid in Chloroform entsteht „Chloräthylcinchotoxy“ (S. 58) (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1887). —  $C_{21}H_{25}ON_2 + 2HCl$ . F: 108—109° (C., C. 1910 I, 1886).  $[\alpha]_D^{20}$ : +51,8°. —  $C_{21}H_{25}ON_2 + 2HCl + 2AuCl_3 + 3H_2O$ . Gelbe Krystalle. F: 120—121°. —  $C_{21}H_{25}ON_2 + 2HCl + PtCl_4 + H_2O$ . Rötliche Krystalle. F: 210°. — Hydrochlorid-Pikrat  $C_{21}H_{25}ON_2 + HCl + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbes Pulver. F: 98°. Sehr schwer löslich in Wasser. — Dipikrat  $C_{21}H_{25}ON_2 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Gelbes Pulver. F: 102°. — Tartrat  $C_{21}H_{25}ON_2 + C_4H_6O_6 + H_2O$ . Krystalle. F: 107° (Zers.).



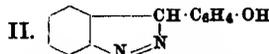
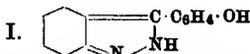
O-Benzoyl-äthylcinchotoxol  $C_{22}H_{25}O_2N_2 = \text{HNC}_6\text{H}_5(\text{CH}:\text{CH}_2) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5)(\text{O} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{N}$ . B. Beim Erwärmen der vorangehenden Verbindung mit Benzoylchlorid auf 50—60° (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1886). — Schuppen (aus Benzol). F: 114°.

Äthylcinchotoxol-hydroxymethylat  $C_{22}H_{25}O_2N_2 = \text{HNC}_6\text{H}_5(\text{CH}:\text{CH}_2) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5)(\text{OH}) \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{N}(\text{CH}_2) \cdot \text{OH}$ . — Jodid  $C_{22}H_{25}ON_2I$ . B. Beim Erhitzen von Äthylcinchotoxol mit Methyljodid in Alkohol (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1886). Rothraune Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 138—140°.

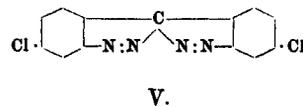
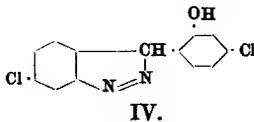
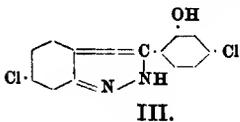
N(Pi)-Nitroso-äthylcinchotoxol  $C_{21}H_{27}O_2N_2 = \text{ON} \cdot \text{NC}_6\text{H}_5(\text{CH}:\text{CH}_2) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5)(\text{OH}) \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{N}$ . B. Beim Behandeln von Äthylcinchotoxol in salzsaurem Lösung mit Natriumnitrit unter Kühlung (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1886). — Krystalle (aus Aceton). F: 147—150° (Zers.).

9. Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-16}ON_2$ .

1. 3-[2-Oxy-phenyl]-indazol bzw. 3-[2-Oxy-phenyl]-indiazin  $C_{13}H_{10}ON_2$ , Formel I bzw. II.



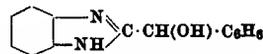
6-Chlor-3-[4-chlor-2-oxy-phenyl]-indazol bzw. 6-Chlor-3-[4-chlor-2-oxy-phenyl]-indiazin  $C_{13}H_8ON_2Cl_2$ , Formel III bzw. IV. B. Aus der Verbindung der



Formel V (Syst. No. 4027) beim Erhitzen mit starker Schwefelsäure auf 115—160° (MASCARELLI, TOSCHI, R. A. L. [5] 21 I, 150; G. 42 I, 628). — Gelbliche Krystalle (aus wäBr. Pyridin). Zersetzt sich bei 249—252°. Löslich in Alkohol, Äther und Pyridin. Löslich in Alkalilauge, durch Säuren fällbar. — Gibt mit Eisenchlorid in alkoh. Lösung eine grüne Färbung.

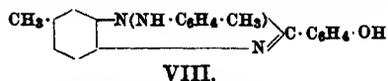
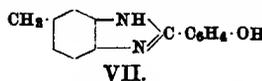
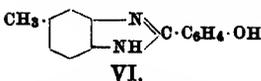
2. Oxy-Verbindungen  $C_{14}H_{12}ON_2$ .

1. 2-[ $\alpha$ -Oxy-benzyl]-benzimidazol  $C_{14}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 415). B. Aus o-Phenyldiamin und Mandelsäure bei 130—135° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3487). — F: 200,5—201,5°. Schwer löslich in warmer verdünnter Kalilauge. — Gibt beim Kochen mit Chromtrioxyd in Eisessig 2-Benzoyl-benzimidazol (B., P., B. 45, 3492).



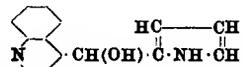
2. 5 (bzw. 6)-Methyl-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol  $C_{14}H_{12}ON_2$ , Formel VI bzw. VII.

1-p-Toluidino-6-methyl-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol  $C_{21}H_{18}ON_2$ , Formel VIII. B. Aus 3-p-Toluolazo-4-amino-toluol und Salicylaldehyd in alkoholisch-essigsaurer Lösung



(O. FISCHER, J. pr. [2] 104 [1922], 110). — Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt bei 197—198° zu einer rötlichen Flüssigkeit. — Gibt mit Acetanhydrid in siedendem Benzol ein unbeständiges Diacetylderivat.

3. [Pyrryl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol  $C_{14}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus [Pyrryl-(2)]-[chinolyl-(4)]-keton durch Reduktion mit Zinkstaub und Salzsäure in verd. Essigsäure (KARRER, B. 50, 1504). — Krystalle (aus Äther). F: 177°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther, fast unlöslich in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren; wird durch überschüssige Mineralsäuren unter Bildung pyrrolrotartiger Harze zersetzt.

3. Oxy-Verbindungen  $C_{15}H_{14}ON_2$ .

1. 4-Oxy-3,5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazoln  $C_{15}H_{14}ON_2$  =  $\frac{HO \cdot HC - C \cdot C_6H_5}{C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \cdot N}$ . Zur Konstitution vgl. WIDMAN, B. 49, 2782. — B. Aus  $\alpha$ -Phenyl- $\alpha'$ -benzoyl-äthylenoxyd und Hydrazinhydrat in Alkohol (W., B. 49, 481). — Nadeln (aus Alkohol + Benzol). F: 209°. Leicht löslich in Benzol, schwer in siedendem Alkohol, sehr schwer in Chloroform. — Gibt beim Eintragen in siedende Natriummethylat-Lösung 3,5-Diphenyl-pyrazol. — Hydrochlorid. Nadeln. Sehr schwer löslich in Wasser und Salzsäure, leichter in Alkohol. —  $2C_{15}H_{14}ON_2 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Gelbes Krystallpulver.

**4-Acetoxy-3.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin** oder **1-Acetyl-4-oxy-3.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{17}H_{15}O_3N_2 =$   $\begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \cdot N & & C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$  oder  $\begin{matrix} HO \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \cdot N & & C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$ . B. Beim Erwärmen von 4-Oxy-3.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin mit Acetanhydrid (WIDMAN, B. 49, 482). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 139—140°.

**4-Oxy-3.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure-(1)-amid**  $C_{16}H_{13}O_3N_3 =$   $\begin{matrix} HO \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N & & C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus  $\alpha$ -Phenyl- $\alpha'$ -benzoyl-äthlenoxyd und Semicarbazid-acetat in Alkohol (WIDMAN, B. 49, 483; vgl. BODFORSS, B. 51, 207). — Prismen (aus Alkohol). Schmilzt bei 150—158° zu einer trüben Flüssigkeit, erstarrt bei weiterem Erhitzen und schmilzt erneut bei 183—184° (Zers.) (W.). — Geht bei vorsichtigem Schmelzen in 3.5-Diphenyl-pyrazol über (W.).

**1-Nitroso-4-oxy-3.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{16}H_{13}O_3N_3 =$   $\begin{matrix} HO \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot N(NO) \cdot N & & C_6H_5 \cdot HC \cdot N(NO) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 4-Oxy-3.5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin und Natriumnitrit in Eisessig (WIDMAN, B. 49, 2781). — Gelbe Nadeln oder Pyramiden (aus Alkohol). F: ca. 155° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, etwas schwerer in Benzol.

**4-Oxy-3-phenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{16}H_{13}O_3N_3 =$   $\begin{matrix} HO \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \cdot N & & O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus  $\omega$ -Oxy- $\omega$ -[ $\alpha$ -chlor-3-nitro-benzyl]-acetophenon (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 575) und Hydrazinhydrat in siedendem Alkohol (BODFORSS, B. 51, 208). — Blättchen (aus Alkohol). F: 184—185°. Ziemlich schwer löslich in Methanol und Alkohol.

**4-Oxy-1.3-diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{21}H_{17}O_3N_3 =$   $\begin{matrix} HO \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N & & O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus  $\omega$ -Oxy- $\omega$ -[ $\alpha$ -chlor-3-nitro-benzyl]-acetophenon (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 575) und Phenylhydrazin in siedendem Alkohol (BODFORSS, B. 49, 2810). — Orangefarbene Nadeln (aus Alkohol). F: 200°. — Gibt in Pyridin-Lösung mit 1 Mol Benzoylchlorid bei gewöhnlicher Temperatur das O-Benzoylderivat (s. u.); beim Erwärmen mit überschüssigem Benzoylchlorid in Pyridin entsteht 1.3-Diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]-pyrazol. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure färbt sich auf Zusatz einer Spur Salpetersäure intensiv blau.

**4-Benzoyloxy-1.3-diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{25}H_{21}O_4N_3 =$   $\begin{matrix} C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N & & O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 4-Oxy-1.3-diphenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin und 1 Mol Benzoylchlorid in Pyridin bei gewöhnlicher Temperatur (BODFORSS, B. 49, 2811). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 156—157°. Ziemlich schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

**4-Oxy-3-phenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure-(1)-amid**  $C_{16}H_{14}O_4N_4 =$   $\begin{matrix} HO \cdot HC & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N & & O_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot N \end{matrix}$ . B. Durch Einw. von Semicarbazid-hydrochlorid und Natriumacetat auf  $\alpha$ -[3-Nitro-phenyl]- $\alpha'$ -benzoyl-äthlenoxyd (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 197) in Alkohol (BODFORSS, B. 51, 208) und auf  $\omega$ -Oxy- $\omega$ -[ $\alpha$ -chlor-3-nitro-benzyl]-acetophenon (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 575) in Methanol (B.). — Prismen (aus Eisessig + Methanol). F: 162—163° (Zers.). Schwer löslich in Methanol und Benzol, leicht in Eisessig. — Zersetzt sich beim Kochen mit Alkohol unter Bildung von 3-Phenyl-5-[3-nitro-phenyl]-pyrazol.

**2. 3-Phenyl-5-[3-oxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{15}H_{14}ON_2 =$   $\begin{matrix} H_2C & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ HO \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \cdot N & & HO \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ .

**1.3-Diphenyl-5-[3-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin**  $C_{23}H_{20}ON_2 =$   $\begin{matrix} H_2C & \text{---} & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N & & CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus  $\omega$ -[3-Methoxy-benzal]-acetophenon und Phenylhydrazin in siedendem Alkohol (BAUER, VOGEL, J. pr. [2] 88, 335). — Grünliche Nadeln (aus Alkohol). F: 98°. Löslich in Alkohol und Aceton mit blauer bis grüner Fluorescenz.

— Liefert bei wiederholtem Eindampfen mit Kaliumpermanganat-Lösung 1.3-Diphenyl-5-[3-methoxy-phenyl]-pyrazol. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grün.

3. **2-Oxy-4.5-diphenyl- $\Delta^8$ -imidazolin**  $C_{15}H_{14}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C=N \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CH \cdot OH$ . B.

Neben 4.5-Diphenyl-imidazolidon-(2) bei der Reduktion von 4.5-Diphenyl-imidazol-(2) mit Natrium und siedendem absolutem Alkohol (BILTZ, A. 391, 182). — Tafeln (aus Alkohol), Prismen (aus Benzol), Blättchen (aus Nitrobenzol). F: 245—246° (korr.). Sehr schwer löslich in Äther, Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform, Benzol und Essigester, etwas leichter in Alkohol, Nitrobenzol und Aceton, ziemlich leicht in Eisessig. — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in wäbr. Aceton N.N'-Dibenzoyl-harnstoff. Bei der Einw. von Brom in siedendem Alkohol bildet sich 4.5-Diphenyl-imidazol-(2), bei der Einw. von Brom in Chloroform bei gewöhnlicher Temperatur 1.5-Dibrom-2-oxy-4.5-diphenyl-imidazolidin (S. 125). Gibt mit Bromwasserstoff in Chloroform bei gewöhnlicher Temperatur 1-Brom-2-oxy-4.5-diphenyl-imidazolidin (S. 125). Bei der Einw. von Bromwasserstoff in siedendem Eisessig entsteht inakt., nicht spaltbares  $\alpha,\alpha'$ -Diphenyl-äthylendiamin; geringe Mengen dieser Verbindung entstehen auch bei längerem Kochen mit konz. Salzsäure. Liefert beim Kochen mit Acetanhydrid oder mit Acetanhydrid und Natriumacetat das O.N-Diacetylderivat (s. u.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist farblos.

O (oder N)-Acetylderivat  $C_{17}H_{16}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C=N \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CH \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$  oder

$C_6H_5 \cdot C \equiv N$   
 $C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \rangle CH \cdot OH$ . B. Aus dem O.N-Diacetylderivat (s. u.) durch Einw. von wäßrig-alkoholischem Ammoniak (BILTZ, A. 391, 186). — Prismen (aus Alkohol). F: 209° bis 210° (korr.). — Wird durch alkoh. Kalilauge leicht unter Bildung von 2-Oxy-4.5-diphenyl- $\Delta^8$ -imidazolin verseift.

O.N-Diacetylderivat  $C_{19}H_{18}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C \equiv N \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CH \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim

Kochen von 2-Oxy-4.5-diphenyl- $\Delta^8$ -imidazolin mit Acetanhydrid oder mit Acetanhydrid und Natriumacetat (BILTZ, A. 391, 186). — Tafeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 190—191° (korr.). — Gibt beim Behandeln mit wäßrig-alkoholischem Ammoniak das Monoacetylderivat (s. o.), beim Erwärmen mit alkoh. Kalilauge das Ausgangsmaterial.

**2-Mercapto-4.5-diphenyl- $\Delta^8$ -imidazolin**  $C_{15}H_{14}N_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C=N \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CH \cdot SH$ . B.

Durch Reduktion von 4.5-Diphenyl-imidazolthion-(2) mit Natrium und siedendem absolutem Alkohol (BILTZ, KRIBS, A. 391, 197). — Prismen (aus Alkohol). F: 315°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, sehr schwer in Benzol, Äther und Ligroin. Die Lösungen fluorescieren blau. Leicht löslich in verd. Alkalilaugen. — Liefert bei der Oxydation mit alkal. Permanganat-Lösung bei gewöhnlicher Temperatur 4.5-Diphenyl-imidazol-sulfonsäure-(2). Geht beim Kochen mit 3%iger Salpetersäure in 4.5-Diphenyl-imidazol über. Gibt bei der Reduktion mit Natrium und siedendem Isoamylalkohol inakt., nicht spaltbares  $\alpha,\alpha'$ -Diphenyl-äthylendiamin. —  $NaC_{15}H_{13}N_2S$ . Blättchen. Wird leicht hydrolysiert.

**2-Äthylmercapto-4.5-diphenyl- $\Delta^8$ -imidazolin**  $C_{17}H_{18}N_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C=N \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CH \cdot S \cdot C_2H_5$ . B. Aus 2-Mercapto-4.5-diphenyl- $\Delta^8$ -imidazolin und Äthyljodid in siedendem absolutem Alkohol (BILTZ, KRIBS, A. 391, 198). — Nadeln (aus Alkohol). F: 186°. — Hydrojodid. Nadeln (aus Benzol). F: 245°. Leicht löslich in Chloroform und Benzol, fast unlöslich in Äther und Ligroin.

4. **5 (bzw. 6)-Methyl-2-[ $\alpha$ -oxy-benzyl]-benzimidazol**  $C_{15}H_{14}ON_2$ , Formel I bzw. II (S. 416). B. Durch Erhitzen von 3.4-Diamino-toluol mit Mandelsäure auf 130°

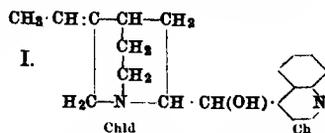


bis 140° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3487). — F: 199,5—200,5°. — Gibt bei der Oxydation mit Chromsäure und Eisessig 5(bzw. 6)-Methyl-2-benzoyl-benzimidazol (E., P., B. 45, 3494).

4. Oxy-Verbindungen  $C_{19}H_{22}ON_2$ .

1. [5-Äthyliden-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{22}ON_2$ , Formel I.

a) [5-Äthyliden-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol aus Cinchonin bzw. dessen Derivaten, Apocinchonin, Allocinchonin  $C_{19}H_{22}ON_2$ , Formel I (S. 417). B. Neben anderen Verbindungen beim Erhitzen von  $\alpha$ -Oxyhydrocinchonin (S. 161) und von  $\beta$ -Oxyhydrocinchonin (S. 161) mit konz. Bromwasserstoffsäure oder mit starker Schwefelsäure (LÉGER, C. r. 166, 904; 168, 405; Bl. [4] 23, 328; 25, 262; JUNGLEISCH, L.É., A. ch. [9] 14 [1920], 74, 78, 81, 92, 94). — Ultraviolettes Absorptionsspektrum in Alkohol und bei Gegenwart von



1 und 2 Äquivalenten Salzsäure in Alkohol: DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261. — Gibt beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,51) und etwas rotem Phosphor auf dem Wasserbad Hydrobromcinchonin (S. 126), Hydrobromapocinchonin (S. 126), wenig  $\beta$ -Isocinchonin (Syst. No. 4495) sowie geringe Mengen  $\delta$ -Cinchonin (Gemisch von  $\alpha$ - und  $\beta$ -Cinchonhydrin) und Cinchoniretin (S. 161) (L.É., C. r. 166, 79; 169, 798; Bl. [4] 23, 140; 27, 58; J., L.É., A. ch. [9] 14, 149, 159).

b) [5-Äthyliden-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol aus Cinchonidin bzw. dessen Derivaten  $C_{19}H_{22}ON_2$ , Formel I (s. o.)

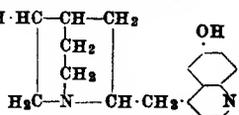
a) Apocinchonidin („Isocinchonidin“)  $C_{19}H_{22}ON_2$  (S. 419). B. Aus Cinchonidin-sulfat beim Erhitzen mit 74%iger Schwefelsäure auf 100° (PANETH, M. 32, 269) oder mit 50%iger Schwefelsäure auf Siedetemperatur (LÉGER, C. r. 169, 68; Bl. [4] 25, 574). Beim Erhitzen von Oxyhydrocinchonidin (S. 161) mit 70%iger Schwefelsäure auf 115°, neben  $\beta$ -Cinchonidin (L., C. r. 169, 69; Bl. [4] 25, 577). — F: 252° (unkorr.) (P.). Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, schwer in Äther (P.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —139,3° (Chloroform + Alkohol; c = 2) (L., Bl. [4] 25, 575);  $[\alpha]_D^{25}$ : —129° (Chloroform + Alkohol; c = 3) (P.). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + HI$ . Nadeln oder Prismen. F: ca. 225° (Zers.) (P.). Schwer löslich in verd. Alkohol, fast unlöslich in kaltem Wasser und Alkohol (L.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —58° (Chloroform + Alkohol; c = 2—3) (P.).

$\beta$ -Cinchonidin  $C_{19}H_{22}ON_2$  (S. 419). B. Beim Kochen von Cinchonin mit 50%iger Schwefelsäure (LÉGER, C. r. 169, 68; Bl. [4] 25, 573). Beim Erhitzen von Oxyhydrocinchonidin mit 70%iger Schwefelsäure auf 115°, neben Apocinchonidin (L., C. r. 169, 69; Bl. [4] 25, 577). — Basisches Oxalat. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Basisches d-Tartrat  $2C_{19}H_{22}ON_2 + C_4H_4O_6$ . Nadeln. Schwer löslich in Wasser und verd. Alkohol.

O-Acetylderivat  $C_{21}H_{24}O_4N_2 = NC_9H_{10}(\text{CH} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CH}(\text{O} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3) \cdot C_9H_9N$ . B. Aus  $\beta$ -Cinchonidin und Acetanhydrid beim Erhitzen (LÉGER, Bl. [4] 25, 574). — Amorph.

2. 5-Vinyl-2-[6-oxy-leptydyl]-chinuclidin, [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinolyl-(4)]-methan  $C_{19}H_{22}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.

a) Sterisch dem Chinidin entsprechende Derivate.



[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-methan, Desoxychinidin, Desoxyconchinin  $C_{20}H_{24}ON_2 = NC_9H_{11}(\text{CH} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CH}_2 \cdot C_9H_8(\text{O} \cdot \text{CH}_3)N$  (S. 420). Fluoresciert im ultravioletten Licht in Substanz himmelblau, in Alkohol, Äther oder Chloroform gelöst schwach blauviolett; schwefelsaure Lösungen fluorescieren im Sonnenlicht violett; die Fluorescenz der alkoh. Lösung wird durch Zusatz von Wasser erst verstärkt, dann wieder abgeschwächt (RABE, MARSCHALL, A. 382, 362).  $[\alpha]_D^{25}$ : +191,9° (wasserhaltige Substanz in Alkohol; c = 2);  $[\alpha]_D^{25}$ : +211,1° (wasserfreie Substanz in Alkohol; c = 2) (R., A. 373, 108).

[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-chlormethan, Chinidinchlorid, Conchininechlorid  $C_{20}H_{22}ON_2Cl = NC_9H_{11}(\text{CH} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CHCl} \cdot C_9H_8(\text{O} \cdot \text{CH}_3)N$  (S. 420). Fluoresciert im festen Zustand im ultravioletten Licht gelbrot (RABE, MARSCHALL, A. 382, 362).  $[\alpha]_D^{25}$ : +35,25° (Alkohol; c = 2) (R., A. 373, 104).

b) Sterisch dem Chinin entsprechende Derivate.

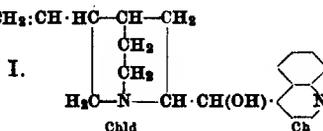
[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-methan, Desoxychinin  $C_{20}H_{24}ON_2 = NC_9H_{11}(\text{CH} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CH}_2 \cdot C_9H_8(\text{O} \cdot \text{CH}_3)N$  (S. 420). Krystallisiert aus wasserhaltigem Äther nicht mit  $2\frac{1}{2}H_2O$  (KORNGES, B. 29, 372), sondern mit  $2H_2O$  (RABE, A. 373, 107). F: 48° (bei langsamem Erhitzen) (R.). Fluoresciert im ultravioletten Licht in Substanz rötlichblau, in Alkohol, Äther oder Chloroform gelöst schwach blauviolett, im Sonnenlicht in schwefelsaurer Lösung violett; die Fluorescenz der alkoh. Lösung wird bei

Zusatz von Wasser erst verstärkt, dann wieder abgeschwächt (R., MARSCHALL, A. 362, 362).  $[\alpha]_D^{25}$ : —93,0° (wasserhaltige Substanz in Alkohol; c = 2);  $[\alpha]_D^{25}$ : —97,7° (wasserfreie Substanz in Alkohol; c = 2) (R.).

[5-Vinyl-chinucidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-chlormethan, Chininchlorid  $C_{20}H_{22}ON_2Cl$  =  $NC_6H_{11}(CH_2CH_2)CHClC_6H_4(OCH_3)N$  (S. 420). F: 151—152° (RABE, A. 373, 104). Fluoresciert in festem Zustand im ultravioletten Licht blau (R., MARSCHALL, A. 362, 362).  $[\alpha]_D^{25}$ : +61° (Alkohol; c = 2) (R.).

3. [5-Vinyl-chinucidyl-(2)]-[chinoly-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{21}ON_2$ , Formel I.

a) [5-Vinyl-chinucidyl-(2)]-[chinoly-(4)]-carbinol vom Schmelzpunkt 264°, Cinchonin  $C_{19}H_{21}ON_2$ , Formel I (S. 424).



#### Physikalische Eigenschaften.

Optische Eigenschaften der Krystalle: WRIGHT, *Am. Soc.* 38, 1655; WHERRY, YANOVSKY, *Am. Soc.* 40, 1064. Fluoresciert im ultravioletten Licht in festem Zustand blau (RABE, MARSCHALL, A. 362, 362). 1 Tl. Cinchonin löst sich bei 25° in 8800 Tln. Wasser (SCHAEFER, C. 1910 I, 1837), bei 20° in 7600 Tln. Wasser (SCHOLTZ, *Ar.* 250, 421), in 116 Tln. Alkohol (D: 0,832) (SCHO., *Ar.* 250, 422), in 125 Tln. 95%igem Alkohol (WH., Y., *Am. Soc.* 40, 1072). 1 g Cinchonin löst sich bei 25° in 205 cm<sup>3</sup> Alkohol, 160 cm<sup>3</sup> Methanol, 110 cm<sup>3</sup> Chloroform, 2 l Benzol, in 18 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Chloroform, 75 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Benzol, 16 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Chloroform und in 40 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Benzol (SCHAE., *Am. J. Pharm.* 85, 441; C. 1913 II, 1828). 1 Tl. Cinchonin löst sich in ca. 2 Tln. siedendem Anilin; bei 20° lösen 100 g Anilin 1,6 g, 100 g Pyridin 1,4 g, 100 g Piperidin 3,5 g, 100 g Diäthylamin 1,3 g Cinchonin (SCHO., *Ar.* 250, 419, 423). Durch Ammoniak wird die Löslichkeit in Wasser erhöht, die Löslichkeit in Alkohol vermindert (SCHO., *Ar.* 250, 421).  $[\alpha]_D^{25}$ : +224,5° (Alkohol; c = 0,5) (HILDITCH, *Soc.* 101, 198);  $[\alpha]_D^{25}$ : +224,4° (99%iger Alkohol; c = 0,6) (RABE, A. 373, 99);  $[\alpha]_D^{25}$ : +228,7° (1 Mol Base + 1,5 Mol HCl in Wasser; c = 0,7), +254,0° (1 Mol Base + 2 Mol HCl in Wasser; c = 0,7), +257,6° (1 Mol Base + 2,2 Mol HCl in Wasser; c = 0,7), +216,9° (1 Mol Base + 2 Mol Essigsäure in Wasser; c = 0,7), +253,2° (1 Mol Base + 30 Mol Essigsäure in Wasser; c = 0,7) (BIDDLE, WATSON, *Am. Soc.* 39, 971). Einfluß von Chinhydrochlorid und Chininsulfat auf das Drehungsvermögen von Cinchoninhydrochlorid und Cinchoninsulfat in Wasser: MONTEMARTINI, BOVINI, G. 46 I, 168. Absorptionsspektrum von Cinchonin in Alkohol und bei Gegenwart von 2 Mol Salzsäure in Alkohol: DOBBIE, LAUDER, *Soc.* 99, 1255. Elektrolytische Dissoziationskonstante der 2. Stufe bei 16° K.:  $2,5 \times 10^{-10}$  (ermittelt aus dem durch Farbveränderung von Methylorange gemessenen Hydrolysegrad des Dihydrochlorids (BR., W., *Am. Soc.* 39, 970). Konduktometrische Titration mit Salzsäure: GOUBAU, C. 1914 II, 172; mit Kieselwolframsäure: DUTOIT, MEYER-LÉVY, *J. Chim. phys.* 14, 359. Einfluß auf das Potential der Wasserstoff-Elektrode: MAZZUCHELLI, R. A. L. [5] 24 I, 140. Zerstäubungs-Elektrizität von Cinchonin enthaltenden Lösungen: CHRISTIANSEN, *Ann. Phys.* [4] 40, 242.

#### Chemisches Verhalten.

Cinchonin wird in wäBr. Lösung bei 98—100° durch Salzsäure nicht oder nur in sehr geringem Umfang, durch Phosphorsäure und organische Säuren, besonders Essigsäure, zu einem großen Teil oder fast vollständig in Cinchotoxin (Syst. No. 3571) umgelagert (RABE, B. 43, 3309; 45, 2929; BIDDLE, *Am. Soc.* 34, 503; B. 45, 527, 2833; KAUFMANN, B. 46, 1824, 1828). Über die Geschwindigkeit dieser Reaktion und ihre Abhängigkeit von den Dissoziationskonstanten der die Umlagerung bewirkenden Säuren vgl. RA.; BR., B. 45, 2834, 2836; *Am. Soc.* 37, 2088; 38, 901; BR., ROSENSTEIN, *Am. Soc.* 35, 418; BR., BRAUER, *Am. Soc.* 37, 2067. Die Umwandlung von Cinchonin in Cinchotoxin durch schwache Säuren ist schon bei 36° nachweisbar (BR., *Am. Soc.* 34, 509). Auch bei längerem Kochen von Cinchonin mit Benzol oder 80%igem Alkohol entstehen Spuren von Cinchotoxin (R., B. 45, 2929). — Biochemische Oxydation s. S. 133. Cinchonin liefert bei der elektrolytischen Reduktion in 50%iger Schwefelsäure an einer Bleikathode Dihydrodesoxycinchonin (S. 57) und Iso-dihydrodesoxycinchonin (S. 58) (FREUND, BREDENBERG, A. 407, 45, 54). Gibt mit Wasserstoff in Gegenwart von Palladium in salzsaurer oder essigsaurer Lösung Dihydrocinchonin (S. 126) (SKITA, FRANCK, B. 44, 2866; FREUND, BR., A. 407, 77); beim Behandeln mit Wasserstoff in Gegenwart von kolloidalem Platin in Eisessig unter Druck bei 50° erhält man Hexahydrocinchonin (S. 118) (SK., BRUNNER, B. 49, 1604). Einw. von trockenem Chlor auf Cinchonin: BURACZEWSKI, ZBIJEWSKI, C. 1910 II, 1931. Beim Erhitzen von Cinchonin

mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,49) und etwas rotem Phosphor auf dem Wasserbad erhält man neben Hydrobromcinchonin geringe Mengen Apocinchonin,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Isocinchonin und  $\alpha$ - und  $\beta$ -Cinchonhydrin (LÉGER, *C. r.* 166, 78; *Bl.* [4] 23, 134). Erhitzen von Cinchonin mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und etwas rotem Phosphor führt zur Bildung von Hydrojodcinchonin und wenig Hydrojodapocinchonin (L., *C. r.* 166, 471; *Bl.* [4] 23, 241, 249).

#### Biochemisches Verhalten; Analytisches.

Oxydation von Cinchonin durch Spinatbrei in Gegenwart von Sauerstoff: CIAMICIAN, RAVENNA, *R. A. L.* [5] 27 II, 298; *A. ch.* [9] 12, 15. — Einw. von Cinchonin auf die Keimung von Samen: SIGMUND, *Bio. Z.* 62, 310. — Mikrochemischer Nachweis von Cinchonin mit Hilfe von Trinitrochloroglucin: ROSENTHALER, GÖBNER, *Fr.* 49, 345; mit Hilfe von Kaliumferrocyanid, Kaliumferricyanid und 2,5-Dioxybenzoesäure: GRUTTERINK, *Fr.* 51, 221. Verhalten bei der Stickstoff-Bestimmung nach KJELDAHL: DAKIN, DUDLEY, *J. biol. Chem.* 17, 277.

#### Salze und additionelle Verbindungen des Cinchonins.

$C_{19}H_{22}ON_2 + 2I$ . Gibt beim Erwärmen mit wäbr. Aceton Cinchoninhydrojodid und Jodaceton (KRAUZE, *C.* 1911 II, 1940). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + HCl + H_2O(?)$ . Nadeln. Schmilzt wasserfrei bei 217–218° unter langsamer Zersetzung (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 819).  $[\alpha]_D^{25}$ : +177,4° (Wasser; c = 1). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + HCl + 2H_2O$ . Zur Triboluminescenz vgl. VAN ECK, *C.* 1911 II, 343. Löslich in 22 Tln. Wasser von 25° (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837).  $[\alpha]_D^{25}$ : +133,6° (wasserfreies Salz in Chloroform; c = 1,4) (RABE, *A.* 373, 99). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + 2HCl$ . Dichte wäbriger Lösungen bei verschiedenen Temperaturen: MONTE MARTINI, BOVINI, *G.* 46 I, 162.  $[\alpha]_D^{25}$ : +205,5°;  $[\alpha]_D^{30}$ : +192,8° (Wasser; c = 3,6);  $[\alpha]_D^{35}$ : +207,5° (Wasser; c = 1,8);  $[\alpha]_D^{40}$ : +190,8° (Wasser; c = 1,8) (M., B., *G.* 46 I, 165); zum Drehungsvermögen in wäbr. Lösung vgl. a. S. 132. —  $C_{19}H_{22}ON_2 + 4HCl$ . Kristalle. Chlorwasserstoff-Dampfdruck zwischen 0° (43 mm) und 59° (627 mm); EPHEAÏM, *B.* 47, 1841. —  $C_{19}H_{22}ON_2 + HBr + H_2O$ . Ist triboluminescent (VAN ECK, *C.* 1911 II, 343). Löslich in 59 Tln. Wasser von 25° (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + 2HBr$ . Löslich in 1,8 Tln. Wasser von 25° (SCH.). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + 2HClO_4$ . Prismen. 100 g 6%ige Überchlorsäure lösen bei 12° 0,3 g (HOFMANN, ROTH, HÖBOLD, METZLER, *B.* 43, 2628). —  $2C_{19}H_{22}ON_2 + H_2SO_4 + 2H_2O$ . Zur Triboluminescenz vgl. VAN ECK, *C.* 1911 II, 343. Über Luminescenz und Ionisation bei der Hydratation des wasserfreien Salzes und bei Abkühlung auf die Temperatur der flüssigen Luft vgl. DE BROGLIE, BRIZARD, *C.* 1911 II, 1301. 1 g löst sich bei 25° in 85 cm<sup>3</sup> Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837), in 13 cm<sup>3</sup> Alkohol, 1,5 cm<sup>3</sup> Methanol, 100 cm<sup>3</sup> Chloroform, 2,5 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Chloroform, 14 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Benzol, 3,5 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Chloroform oder von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Benzol; unlöslich in Benzol (SCH., *C.* 1913 II, 1828). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + H_2SO_4 + 4H_2O$ . 1 g löst sich bei 25° in 1,5 g Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). Dichte wäbr. Lösungen bei verschiedenen Temperaturen: MO., BO., *G.* 46 I, 162.  $[\alpha]_D^{25}$ : +195,0° (Wasser; c = 2–4);  $[\alpha]_D^{30}$ : +175,5° (Wasser; c = 4);  $[\alpha]_D^{35}$ : +173,9° (Wasser; c = 2) (MO., BO., *G.* 46 I, 166). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + 2HCl + SbCl_5 + 2H_2O$ . Gelbliches Krystallpulver (THOMSEN, *C.* 1911 I, 1515; *J. pr.* [2] 84, 417). — Cinchonin-trimalonatorhodiate  $3C_{19}H_{22}ON_2 + H_3[Rh(C_2H_3O_4)_3] + 3H_2O$  und  $3C_{19}H_{22}ON_2 + H_3[Rh(C_2H_3O_4)_3] + \frac{1}{2}H_2O$  s. Ergw. Bd. II, S. 247.

Salz des Phosphorsäure-monophenylester-monoamids  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_2NP$  s. Ergw. Bd. VI, S. 95. — Salz des Thiophosphorsäure-O-monophenylester-monoamids  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_2NSP$  s. Ergw. Bd. VI, S. 97. — Verbindung mit Benzaldehyd und schwefliger Säure  $C_{19}H_{22}ON_2 + 2H_2SO_3 + 2C_7H_6O$ . Pulver. Zersetzt sich bei 90° (M. MAYER, *G.* 40 II, 411). — Salz der Myristinsäure  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_{14}H_{28}O_2$ . Kristalle. F: 215° (Zers.) (HILDITCH, *Soc.* 101, 199, 201).  $[\alpha]_D^{25}$ : +133,5° (Chloroform; c = 5). — Salz der Palmitinsäure  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_{16}H_{32}O_2$ . Krystallpulver. F: 230° (Zers.) (H.).  $[\alpha]_D^{25}$ : +127,8° (Chloroform; c = 5). — Salz der Stearinsäure  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_{18}H_{36}O_2$ . Prismen. F: 248° (Zers.) (H.).  $[\alpha]_D^{25}$ : +122,3° (Chloroform; c = 5). — Salz der inakt. Phenylazidoessigsäure. Nadeln (aus Wasser) (DARAPSKY, *J. pr.* [2] 99, 224). — Salz der hochschmelzenden Dibrombernsteinsäure  $2C_{19}H_{22}ON_2 + C_4H_4O_2Br_2 + 6H_2O$  s. Ergw. Bd. II, S. 269. — Salz des Phthalsäure-mono-l-menthylesters  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_9H_{19}O_2$  s. Ergw. Bd. IX, S. 358. — Salz des Phthalsäure-mono-d-isobornylesters  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_{10}H_{18}O_2$  s. Ergw. Bd. IX, S. 360. — Salicylat  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_7H_6O_3$ . Löslich in 590 Tln. Wasser von 25° (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). — Salz der 5-Chlor-2-oxy-4-methylbenzoesäure (Chlor-m-kresotinsäure)  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_8H_7O_3Cl$ . Kristalle (aus Wasser). Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther, Petroläther und kaltem Wasser (v. WALTHER, ZIPPER, *J. pr.* [2] 91, 388). — Salz des  $\beta$ -Äthyl-äpfelsäure-monoamids s. Ergw. Bd. III/IV, S. 158. — Salz der d-Arabonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 164. — Salz der l-Xylonsäure  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_8H_{10}O_6$  s. Ergw. Bd. III/IV, S. 165. — Salze der d-Wein-

säure:  $2C_{10}H_{22}ON_2 + C_6H_6O_6 + 2H_2O$ . 1 Tl. löst sich bei 25° in 32 Tln. Wasser (SCH., C. 1910 I, 1837). —  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_6H_6O_6 + 4H_2O$ . Zur Triboluminescenz vgl. VAN ECK, C. 1911 II, 343. — Salz derd. Gluconsäures. Ergw. Bd. III/IV, S. 188. — Salz derd. Galakturonsäure  $C_{12}H_{22}ON_2 + C_6H_6O_6$ , s. Ergw. Bd. III/IV, S. 307. — Salz des N-Benzyl-opsiansäure-isoxims  $C_{19}H_{22}ON_2 + C_{11}H_{17}O_5N + 3H_2O$ , s. Ergw. Bd. XI/XII, S. 463. — Salz der Methylphenylphosphinsäure  $C_{11}H_{22}ON_2 + C_7H_7O_2P + 2H_2O$ , s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 425. — Salz der d-Corydalin-sulfonsäure. Blättchen. Sehr schwer löslich in verd. Alkohol (GADAMER, Ar. 254, 301).

Cinchoniretin  $C_{13}H_{22}ON_2$ , s. S. 161 bei Oxyhydrocinchonin.

#### Funktionelle Derivate des Cinchonins.

O-Acetyl-cinchonin  $C_{21}H_{34}O_2N_2 = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot C_9H_9N$  (S. 434). F: 51—53° (HILDITCH, Soc. 99, 238).  $[\alpha]_D^{20}$ : +108,5° (Chloroform; c = 2) (H., Soc. 99, 233).

O-Benzoyl-cinchonin  $C_{28}H_{36}O_2N_2 = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_9H_9N$  (S. 434). F: ca. 104—105° (HILDITCH, Soc. 99, 239).  $[\alpha]_D^{20}$ : -27,8° (Chloroform; c = 2) (H., Soc. 99, 233).

O-Benzolsulfonyl-cinchonin  $C_{35}H_{36}O_3N_2S = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot SO_2 \cdot C_6H_5) \cdot C_9H_9N$ . B. Aus Cinchonin und Benzolsulfochlorid in siedendem Benzol (HILDITCH, Soc. 99, 239). — Krystalle (aus Äther). Fast unlöslich in Benzol.  $[\alpha]_D^{20}$ : +62,2° (Chloroform; c = 2) (H., Soc. 99, 233).

Cinchonin-Chld-hydroxymethylat  $C_{40}H_{50}O_2N_2 = (HO)(CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_9N$  (S. 434). B. Das Pikrat entsteht aus Cinchonin und 2.4.6-Trinitro-anisol in warmem Alkohol (KOH, GRAUER, M. 34, 1754). — Chlorid  $C_{40}H_{50}ON_2 \cdot Cl + H_2O$ . Krystalle (aus Wasser). Zersetzt sich bei 270° (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2092). Leicht löslich in Methanol und Alkohol, schwerer in Wasser, fast unlöslich in Aceton.  $[\alpha]_D^{20}$ : +225,1° (Wasser; c = 1,5). Schmeckt schwach bitter. — Bromid  $C_{40}H_{50}ON_2 \cdot Br + H_2O$ . F: 261° bis 262°; Absorptionsspektrum in Alkohol und bei Gegenwart von 1 Äquivalent HBr in Alkohol; DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261. — Pikrat  $C_{40}H_{50}ON_2 \cdot O \cdot C_6H_4O_6N_2$ . Krystalle (aus Alkohol oder Wasser). Zersetzt sich bei 239—241° (K., G.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser.

Cinchonin-Ch-hydroxyäthylat  $C_{21}H_{36}O_2N_2 = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_9N$  ( $C_2H_5$ )-OH (S. 436). — Jodid  $C_{21}H_{37}ON_2 \cdot I$ . Absorptionsspektrum in Alkohol; DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261.

Cinchonin-bis-hydroxyäthylat  $C_{22}H_{34}O_2N_2 = (HO)(C_2H_5)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_9N(C_2H_5) \cdot OH$  (S. 436). — Dijodid  $C_{22}H_{34}ON_2 \cdot I_2 + H_2O$ . Absorptionsspektrum in Alkohol; DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261.

Cinchonin-Chld-hydroxybenzylat  $C_{26}H_{36}O_2N_2 = (HO)(C_6H_5)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_9N$  (S. 436). — Chlorid  $C_{26}H_{36}ON_2 \cdot Cl$ . F: ca. 230° (Zers.) (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2093). Schwer löslich in heißem Aceton und Chloroform.  $[\alpha]_D^{20}$ : +164,8° (Wasser; c = 0,7).

N(Chld)-[Aminoformyl-methyl]-cinchoniniumhydroxyd  $C_{21}H_{37}O_2N_4 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_9N$ . B. Das Jodid entsteht aus Cinchonin und Jodessigsäureamid in siedendem Alkohol (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2093). — Chlorid  $C_{21}H_{37}ON_4 \cdot Cl + 2H_2O$ . Tafeln (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 110—120° (unter Wasser-Abgabe), wasserfrei bei 195° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwer in Aceton.  $[\alpha]_D^{20}$ : +174,2° (Wasser; c = 1). — Jodid  $C_{21}H_{37}ON_4 \cdot I + 2H_2O$ . Tafeln und Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht von 145° an, färbt sich bei höherem Erhitzen dunkel und zersetzt sich bei ca. 190°. Sehr leicht löslich in Alkohol, leicht in heißem, schwer in kaltem Wasser.

b) [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol vom Schmelzpunkt 202°, Cinchonidin  $C_{12}H_{21}ON_2$ , Formel I auf S. 132 (S. 437). Optische Eigenschaften der Krystalle: WRIGHT, Am. Soc. 38, 1655; WHERRY, YANOVSKY, Am. Soc. 40, 1066. 1 Tl. Cinchonidin löst sich bei 20° in 20 Tln. 96%igem Alkohol (WEL., Y., Am. Soc. 40, 1072). Bei 25° löst sich 1 g Cinchonidin in 4800 cm<sup>3</sup> Wasser (SCHAEFER, C. 1910 I, 1837), in 25 cm<sup>3</sup> Alkohol, 17 cm<sup>3</sup> Methanol, 900 cm<sup>3</sup> Benzol, in 3,5 cm<sup>3</sup> Chloroform, in 22 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Benzol und in 9 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Benzol (SCH., C. 1913 II, 1828). Bei 20—25° lösen 100 g Pyridin, 7,78 g, 100 g 50%iges wässriges Pyridin 10,0 g Cinchonidin (DEHN, Am. Soc. 39, 1400).  $[\alpha]_D^{20}$ : -86,2°

(Chloroform;  $c = 1$ );  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-111,0^\circ$  (99,0%iger Alkohol;  $c = 0,9$ ) (RABE, *A.* 373, 100);  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-109,2^\circ$  („absol.“ Alkohol;  $p = 1$ ) (WH., *Y.*, *Am. Soc.* 40, 1065),  $-108,8^\circ$  (97,5%iger Alkohol;  $c = 3,4$ ),  $-110,9^\circ$  (97,5%iger Alkohol;  $c = 0,6$ ),  $-112,6^\circ$  (99,5%iges Methanol;  $c = 3$ ),  $-115,1^\circ$  (99,5%iges Methanol;  $c = 0,3$ ) (RIMBACH, VOLK, *Ph. Ch.* 77, 392);  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-163,3^\circ$  (1 Mol Base + 1,5 Mol HCl oder HNO<sub>3</sub> in Wasser;  $c = 0,7$ ),  $-186^\circ$  (1 Mol Base + 2,2 Mol HCl oder HNO<sub>3</sub> in Wasser;  $c = 0,7$ ) (BIDDLE, WATSON, *Am. Soc.* 39, 972). Einfluß von Cinchonidin-nitrat und von Ammoniak, Aminen, Phenylhydrazin, Piperidin und Piperazin auf das Drehungsvermögen des Cinchonins in alkoholischer und methylalkoholischer Lösung: RI., *V.*, *Ph. Ch.* 77, 396, 400. Absorptionsspektrum bei Gegenwart von 1 und 2 Mol HCl in Alkohol: DOBBIE, LAUDER, *Soc.* 99, 1261. Konduktometrische Titration mit Salzsäure: GOUBAU, *C.* 1914 II, 172; mit Kieselwolframsäure: DUTOIT, MEYER-LÉVY, *J. Chim. phys.* 14, 359.

Die Umlagerung von Cinchonidin in Cinchotoxin erfolgt auch beim Erhitzen mit Essigsäure oder Ameisensäure, aber nicht beim Erhitzen mit Salzsäure (RABE, *B.* 45, 2929; BIDDLE, BUTZBACH, *Am. Soc.* 37, 2082). Geschwindigkeit der Umlagerung durch Essigsäure und Ameisensäure: BI., *Am. Soc.* 37, 2096; 36, 906. Cinchonidin gibt mit Wasserstoff in Gegenwart von Palladium in salzsaurer Lösung Hydrocinchonidin (S. 127) (SKITA, *B.* 45, 3317). Einw. von trockenem Chlor: BURACZEWSKI, ZBLJEWSKI, *C.* 1910 II, 1931. Cinchonidin liefert beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,5) im Rohr auf  $110^\circ$  Hydrobromcinchonidin (S. 127) (LÉGER, *C. r.* 169, 68; *Bl.* [4] 25, 571). Gibt beim Erhitzen mit 74%iger Schwefelsäure auf  $100^\circ$  Apocinchonidin (S. 131) und geringe Mengen Sulfonsäuren (PANETH, *M.* 32, 269), beim Kochen mit 50%iger Schwefelsäure Apocinchonidin,  $\beta$ -Cinchonidin (S. 131) und Oxyhydrocinchonidin (S. 161) (LÉ.). — Einw. von Cinchonidin auf die Keimung von Samen: SIGMUND, *Bio. Z.* 62, 311. — Mikrochemischer Nachweis mit Hilfe von 4-Nitro-phenyl-propionsäure: GRUTTERINK, *Fr.* 51, 223.

#### Salze und additionelle Verbindungen des Cinchonidins.

$C_{19}H_{23}ON_3 + HCl + H_2O$ . Das wasserfreie Salz erweicht bei raschem Erhitzen bei  $160^\circ$  bis  $170^\circ$  und schmilzt unter langsamer Zersetzung bei  $242^\circ$  (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 819). 1 Tl. löst sich in 21 Tln. Wasser von  $25^\circ$  (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). Veränderung der Oberflächenspannung der wäbr. Lösung durch Soda-Lösung: TRAUBE, *Bio. Z.* 42, 477; durch Kalilauge: BEBZELER, SEINER, *Bio. Z.* 84, 87.  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-117,6^\circ$  (Wasser;  $c = 1,2$ ) (H., J.). —  $C_{19}H_{23}ON_3 + 2HCl + H_2O$ . Löslich in 1,6 Tln. Wasser von  $25^\circ$  (SCH., *C.* 1910 I, 1837). —  $C_{19}H_{23}ON_3 + HBr + aq$ . Löslich in 60 Tln. Wasser von  $25^\circ$  (SCH., *C.* 1910 I, 1837). — Dihydrobromid. Löslich in 7 Tln. Wasser von  $25^\circ$  (SCH., *C.* 1910 I, 1837). —  $2C_{19}H_{23}ON_3 + H_2SO_4 + aq$ . 1 g löst sich bei  $25^\circ$  in 92 cm<sup>3</sup> Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837), in 150 cm<sup>3</sup> Alkohol, 3,5 cm<sup>3</sup> Methanol, 650 cm<sup>3</sup> Chloroform, in 5 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Chloroform, in 65 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Benzol, in 5 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Chloroform und in 21 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Benzol; unlöslich in Benzol (SCH., *C.* 1913 II, 1828). —  $C_{19}H_{23}ON_3 + HNO_3 + H_2O$ .  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-108,4^\circ$  (Alkohol;  $c = 4$ ),  $-111,8^\circ$  (Alkohol;  $c = 0,4$ ),  $-111,4^\circ$  (Methanol;  $c = 4$ ),  $-116,6^\circ$  (Methanol;  $c = 0,4$ ) (RIMBACH, VOLK, *Ph. Ch.* 77, 392). Einfluß von freiem Cinchonidin und von Ammoniak, Ammoniumnitrat, Aminen, Phenylhydrazin, Piperidin und Piperazin auf das Drehungsvermögen in Alkohol und Methanol: R., *V.* — Über ein Salz  $C_{19}H_{23}ON_3 + Hg(NO_3)_2$  oder  $2C_{19}H_{23}ON_3 + 3Hg(NO_3)_2$  vgl. RÂY, *Soc.* 111, 508. —  $C_{19}H_{23}ON_3 + 2HCl + SbCl_5 + H_2O$ . Gelbliche Krystalle (THOMSEN, *C.* 1911 I, 1515; *J. pr.* [2] 84, 417).

Verbindung mit Benzol  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_6H_6$ . Rhombische Krystalle (WHERRY, YANOVSKY, *Am. Soc.* 40, 1065). Brechungsindices der Krystalle: WH., *Y.*  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-87,0^\circ$  (absol. Alkohol;  $p = 1$ ). — Salz der rechtsdrehenden Phenyl-p-tolyl-essigsäure s. Ergw. Bd. IX, S. 286. — Salz des Bernstein säure-mono-l-sec.-butylesters  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_8H_{15}O_4$  s. Ergw. Bd. II, S. 264. — Salz des sauren [d-Methylbutyl-carbinol]-succinats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{10}H_{19}O_4$  s. Ergw. Bd. II, S. 264. — Salz des sauren [d-Methylisobutyl-carbinol]-succinats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{10}H_{19}O_4$  s. Ergw. Bd. II, S. 264. — Salz des sauren [l-Äthylphenyl-carbinol]-succinats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{13}H_{19}O_4$  s. Ergw. Bd. VI, S. 250. — Salz des sauren [l-Methyl-tert.-butyl-carbinol]-phthalats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{11}H_{15}O_4$  s. Ergw. Bd. IX, S. 352. — Salz des sauren [l-Methyl-n-amyl-carbinol]-phthalats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{11}H_{20}O_4$  s. Ergw. Bd. IX, S. 353. — Salz des sauren [l-Äthyl-n-hexyl-carbinol]-phthalats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{17}H_{25}O_4$  s. Ergw. Bd. IX, S. 354. — Salz des sauren [l-Methyl- $\beta$ -phenäthyl-carbinol]-phthalats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{18}H_{25}O_4$  s. Ergw. Bd. IX, S. 362. — Salz des sauren [l-ac. Tetrahydro- $\beta$ -naphthyl]-phthalats  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{18}H_{25}O_4$  s. Ergw. Bd. IX, S. 362. — Salicylat  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_7H_5O_3$ . Löslich in 1320 Tln. Wasser von  $25^\circ$  (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). — Salz der 4'-Dimethylamino-azobenzol-sulfonsäure-(4)  $C_{19}H_{23}ON_3 + C_{14}H_{15}O_2N_2S$ . Gelbe Nadeln und Tafeln. F:  $155^\circ$  (STARK, DEHN, *Am. Soc.* 40, 1578). Sehr schwer löslich in Wasser.

— Salz der Methylphenylphosphinsäure  $C_{11}H_{11}ON_2 + C_7H_5O_2P + 4H_2O$  s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 425. — Salze des inaktiven und des linksdrehenden Äthyl-propylbenzyl-[4-sulfo-benzyl]-monosilans s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 529, 530.

**O-Acetyl-cinchonidin**  $C_{21}H_{25}O_2N_2 = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_5N$  (S. 444). F: 47—49° (HILDTCH, Soc. 99, 238).  $[\alpha]_D^{20}$ : +12,9° (Chloroform; c = 2) (H., Soc. 99, 233).

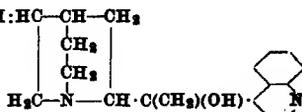
**O-Benzoyl-cinchonidin**  $C_{26}H_{29}O_2N_2 = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5N$ . B. Aus Cinchonidin und Benzoylchlorid in siedendem Benzol (HILDTCH, Soc. 99, 239). — Nadeln (aus Äther). F: 183°. Löslich in Alkohol, unlöslich in Petroläther.  $[\alpha]_D^{20}$ : +98,7° (Chloroform; c = 2) (H., Soc. 99, 233).

**O-Benzolsulfonyl-cinchonidin**  $C_{25}H_{26}O_2N_2S = NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot SO_2 \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5N$ . B. Aus Cinchonidin und Benzolsulfochlorid in siedendem Benzol (HILDTCH, Soc. 99, 239). — Nadeln (aus Benzol). F: 166°.  $[\alpha]_D^{20}$ : +11,4° (Chloroform; c = 2) (H., Soc. 99, 233).

**Cinchonidin-Chld-hydroxymethylat**  $C_{30}H_{39}O_2N_2 = (HO)(CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5N$  (S. 445). — Chlorid  $C_{30}H_{39}ON_2 \cdot Cl + H_2O$  oder  $C_{30}H_{39}ON_2 \cdot Cl + 1\frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (aus Alkohol + Äther). Schmilzt wasserfrei bei 232—233° (Zers.), wasserhaltig bei ca. 212° (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2094). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol und Chloroform, schwer in Aceton.  $[\alpha]_D^{20}$ : = -142,7° (Wasser; c = 1,5).

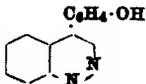
**N(Chld) - [Aminoformyl - methyl] - cinchonidiniumhydroxyd**  $C_{21}H_{25}O_2N_2 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5N$ . — Chlorid  $C_{21}H_{25}ON_2 \cdot Cl$ . B. Durch Umsetzen von Cinchonidin mit Jodessigsäureamid in Chloroform und Behandeln des entstandenen Jodids mit Silberchlorid in verd. Alkohol (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2093). Amorph. Erweicht beim Erhitzen unter Gelbfärbung und schmilzt bei ca. 190°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol und Chloroform, schwer in Aceton.  $[\alpha]_D^{20}$ : = -112,5° (Wasser; c = 1,4).

**5. Methyl-[5-vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol, C-Methyl-cinchonin**  $C_{26}H_{29}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Cinchoninon (Syst. No. 3572) und Methylmagnesiumjodid in Äther (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 279012; C. 1914 II, 1135; *Fröll.* 12, 751). — Nadeln mit 2  $H_2O$  aus wasserhaltigem Äther oder verd. Alkohol. F: 116—117°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther, unlöslich in Wasser. —  $C_{20}H_{24}ON_2 + HCl$ . Krystallinisches Pulver (aus Wasser). F: 270°.

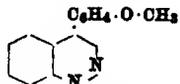


### 10. Monoxy-Verbindungen $C_n H_{2n-18} ON_2$ .

**1. 4-[4-Oxy-phenyl]-cinnolin**  $C_{14}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 4-[4-Methoxy-phenyl]-cinnolin durch Kochen mit konz. Bromwasserstoffsäure (STOERMER, GAUS, B. 45, 3108). — Gelbliche Blättchen (aus Alkohol). F: 230°. Sehr schwer löslich in Äther, Benzol und Ligroin. Löslich in Natronlauge mit dunkelgelber Farbe. — Natriumsalz. Gelbe Krystalle. F: 85°. —  $C_{14}H_{10}ON_2 + H_2SO_4$ . Blättchen (aus Alkohol). F: 210°. —  $2C_{14}H_{10}ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 252°.



**4-[4-Methoxy-phenyl]-cinnolin**  $C_{15}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\alpha$ -[4-Methoxy-phenyl]- $\alpha$ -[2-amino-phenyl]-äthylen bei der Einw. von Natriumnitrit und Salzsäure (STOERMER, GAUS, B. 45, 3107). — Gelbliche Nadeln (aus Ligroin). F: 85°. Schwer löslich in Ligroin, sehr leicht in den übrigen gebräuchlichen Lösungsmitteln. —  $C_{15}H_{12}ON_2 + HCl + H_2O$ . Gelbe Krystalle (aus Chloroform). F: 215°. Leicht löslich in Alkohol. —  $C_{15}H_{12}ON_2 + H_2SO_4$ . Gelbe Nadeln. F: 211° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol. — Nitrat. Dunkelgelbe Nadeln. F: 151—152°. —  $C_{15}H_{12}ON_2 + AgNO_3$ . Gelbe Nadeln. F: 250° (Zers.). Schwer löslich. —  $C_{15}H_{12}ON_2 + HCl + AuCl_3$ . Gelbliches Pulver. F: 120° (Zers.). —  $2C_{15}H_{12}ON_2 + 2HCl + AuCl_3$ . Gelbe Nadeln. Zersetzt sich bei ca. 100°. — Chloroplatinat. Braungelbe Krystalle. Zersetzt sich von 200° an. — Pikrat. Gelbe Krystalle (aus Benzol). F: 150°.



**4-[4-Methoxy-phenyl]-cinnolin-mono-hydroxymethylat**  $C_{15}H_{13}O_2N_2 = NC_7H_5(C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3)N(CH_2) \cdot OH$ . B. Das Jodid entsteht aus 4-[4-Methoxy-phenyl]-cinnolin durch Erhitzen mit Methyljodid in Methanol im Rohr auf 100° (STOERMER, GAUS, B. 45, 3108). —

bis 3514]

Chlorid. Hellgelb. F: 190° (Zers.). — Jodid  $C_{16}H_{13}ON_2 \cdot I$ . Rotbraune Nadeln (aus Methanol). Zersetzt sich bei 220°.

## 2. Oxy-Verbindungen $C_{15}H_{13}ON_2$ .

1. **5 (bezw. 3)-Phenyl-3 (bezw. 5) - [3-oxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{15}H_{13}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \quad \text{bezw.} \quad \begin{array}{c} \text{HC} = \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$$

**1.3-Diphenyl-5-[3-methoxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{23}H_{19}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} = \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$

B. Aus 1.3-Diphenyl-5-[3-methoxy-phenyl]-4<sup>o</sup>-pyrazolin durch wiederholtes Eindampfen mit Permanganat-Lösung (BAUER, VOGEL, *J. pr.* [2] 88, 335). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 140°.

2. **5 (bezw. 3)-Phenyl-3 (bezw. 5) - [4-oxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{15}H_{13}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \quad \text{bezw.} \quad \begin{array}{c} \text{HC} = \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$$

**5-Phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{15}H_{13}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw. desmotrope Form (*S.* 447). B. Aus  $\omega$ -[ $\alpha$ -Oxy-anisal]-acetophenon durch Erwärmen mit Hydrazinhydrat in Alkohol (JÖRLANDER, *B.* 49, 2792). Aus 4-Oxy-5-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-4<sup>o</sup>-pyrazolin durch Kochen mit Eisessig oder mit alkoh. Alkalilauge (*J.*) — Nadeln (aus Alkohol). F: 159—160°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Äther, sehr leicht in Eisessig, Benzol und Aceton.

**1.5-Diphenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{23}H_{19}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Aus  $\omega$ -[ $\alpha$ -Oxy-anisal]-acetophenon oder aus  $\alpha$ -Phenyl- $\alpha'$ -anisoyl-äthylenoxyd durch Kochen mit Phenylhydrazin in Eisessig (JÖRLANDER, *B.* 49, 2786, 2792). — Nadeln (aus Alkohol). F: 140°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol, ziemlich leicht in Äther, leicht in Benzol, Eisessig und Aceton, ziemlich schwer in Alkohol. — Gibt mit Brom in Eisessig 4-Brom-1.5-diphenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol.

**1-Acetyl-5-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{19}H_{15}O_2N_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Aus 5-Phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol durch Kochen mit Essigsäureanhydrid (JÖRLANDER, *B.* 49, 2792). — Nadeln (aus Alkohol). F: 88°. Ziemlich schwer löslich in Ligrolin, leicht in den übrigen organischen Lösungsmitteln.

**4-Brom-1.5-diphenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol**  $C_{23}H_{17}ON_2\text{Br} =$   

$$\begin{array}{c} \text{BrC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Aus 1.5-Diphenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol bei der Einw. von Brom in Eisessig (JÖRLANDER, *B.* 49, 2793). — Nadeln (aus benzolhaltigem Alkohol). F: 149°. Schwer löslich in Alkohol, leicht löslich in Benzol.

3. **2-Oxy-4.5-diphenyl-imidasol**  $C_{15}H_{13}ON_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \\ \parallel \quad \diagdown \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \quad \text{C} \cdot \text{OH} \end{array}$$
 ist desmotrop mit 4.5-Diphenyl-imidazol(2), Syst. No. 3572.

**2-Methylmercapto-4.5-diphenyl-imidasol**  $C_{16}H_{15}N_2\text{S} =$   

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \\ \parallel \quad \diagdown \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \quad \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 (*S.* 447). B. Aus dem Natriumsalz des 2-Mercapto-4.5-diphenyl-imidasols (Syst. No. 3572) beim Behandeln mit Dimethylsulfat (BILTZ, KREBS, *A.* 391, 196).

**Bis-[4.5-diphenyl-imidasyl-(2)]-disulfid**  $C_{30}H_{23}N_4\text{S}_2 =$   

$$\left[ \begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \\ \parallel \quad \diagdown \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \quad \text{C} \cdot \text{S} \end{array} \right]_2$$
 (*S.* 447). B. Aus 2-Mercapto-4.5-diphenyl-imidasol durch 4-stündiges Kochen mit 3%iger Salpetersäure, neben 4.5-Diphenyl-imidasol (BILTZ, KREBS, *A.* 391, 203). — F: 262°. — Gibt bei weiterem Kochen mit verd. Salpetersäure 4.5-Diphenyl-imidasol.

4. **2-[ $\beta$ -Oxy- $\beta$ -phenyl-vinyll]-benzimidazol**  $C_{16}H_{13}ON_2 =$   

$$\text{C}_6\text{H}_4 \text{---} \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagdown \\ \text{C} \cdot \text{CH} : \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \diagup \\ \text{NH} \end{array}$$

1-Phenyl-2- $[\beta$ -benzoyloxy- $\beta$ -phenyl-vinyl]-benzimidazol (P)  $C_{26}H_{20}O_2N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} N \\ \diagup \\ N(C_6H_5) \end{matrix} \diagdown C \cdot CH : C(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5$  (?). B. Aus 1-Phenyl-2-methyl-benzimidazol oder aus 1-Phenyl-2-phenacyl-benzimidazol durch Schütteln mit Benzoylchlorid und Natronlauge (WOLFF, A. 399, 307, 308). — Nadeln (aus Benzol). F: 165°. Leicht löslich in Chloroform, schwer in Äther. Schwer löslich in verd. Salzsäure und verd. Natronlauge. — Liefert beim Behandeln mit Alkohol oder mit heißer 20%iger Salzsäure 1-Phenyl-2-phenacyl-benzimidazol.

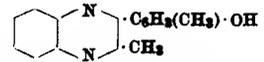
5. 2-[4-Oxy-styryl]-benzimidazol  $C_{15}H_{11}ON_2 = C_6H_4 \begin{matrix} N \\ \diagup \\ NH \end{matrix} \diagdown C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot OH$ .

5 (bezw. 6)-Nitro-2-[4-oxy-styryl]-benzimidazol  $C_{15}H_{11}O_2N_3$ , Formel I bezw. II. B. Aus 5 (bezw. 6)-Nitro-2-methyl-benzimidazol durch Kochen mit 4-Oxy-benzaldehyd in



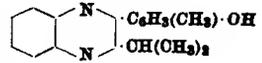
Essigsäureanhydrid (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2694). — Orangerote Krystalle (aus verd. Alkohol). Schmilzt oberhalb 300°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Eisessig. Löslich in verd. Natronlauge mit rotgelber Farbe.

3. 2-Methyl-3-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-chinoxalin  $C_{16}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 2-Oxy-2,5-dimethyl-cumaranon und o-Phenylendiamin in siedendem Eisessig (v. AUWERS, MÜLLER, B. 50, 1160). — Nadeln (aus Methanol). F: 194—195°. Löslich in Benzol sowie in Alkalilauge, Salzsäure und Schwefelsäure mit gelber Farbe.

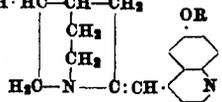


2-Methyl-3-[6-methoxy-3-methyl-phenyl]-chinoxalin  $C_{17}H_{16}ON_2 = C_6H_4 \begin{matrix} N \\ \diagup \\ N : C \cdot C_6H_3(CH_3) \cdot O \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Aus 2-Methyl-3-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-chinoxalin durch Behandeln mit Dimethylsulfat und Natronlauge (v. AUWERS, MÜLLER, B. 50, 1160). Aus Methyl-[6-methoxy-3-methyl-phenyl]-diketon durch Kochen mit o-Phenylendiamin in Eisessig (v. AU., M.). — Nadelchen (aus verd. Methanol). F: 96—97°. Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. Löslich in Mineralsäuren mit gelber Farbe.

4. 2-Isopropyl-3-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-chinoxalin  $C_{19}H_{18}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 2-Oxy-5-methyl-2-isopropyl-cumaranon und o-Phenylendiamin in siedendem Eisessig (v. AUWERS, MÜLLER, B. 50, 1170). — Nadeln (aus Benzol). F: 161—162°.



5. 5-Vinyl-2-[6-oxy-lepidyliden]-chinuclidin,  $CH_2 : CH \cdot HO \cdot CH \cdot CH_2$  III. [5-Vinyl-chinuclidyliden-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-methan, Oxycinchen  $C_{19}H_{20}ON_2$ , Formel III (R=H).



Methyläther, Chinen  $C_{20}H_{22}ON_2$ , Formel III (R =  $CH_3$ ) (S. 449). Fluoresciert in schwefelsaurer Lösung im Sonnenlicht hellgrün (RABE, MARSHALL, A. 382, 364).

## II. Monooxy-Verbindungen $C_nH_{2n-20}ON_2$ .

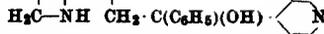
1. 3- $[\delta$ -Phenyl- $\alpha$ . $\gamma$ -butadienyl]-5-[4-oxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{19}H_{18}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH : CH : CH : CH \cdot C : N \cdot NH$

1-Phenyl-3- $[\delta$ -phenyl- $\alpha$ . $\gamma$ -butadienyl]-5-[4-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{26}H_{24}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH : CH : CH : CH \cdot C : N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . B. Aus  $\alpha$ -Anisal- $\alpha'$ -cinnamal-aceton durch Erwärmen mit Phenylhydrazin in Eisessig auf dem Wasserbad (BAUER, DIETLER, B. 44, 2699). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 155—156°. Leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln. Die alkoh. Lösung fluoresciert grün. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüngelber Farbe. — Liefert bei wiederholtem Eindampfen mit Permanganat-Lösung 1-Phenyl-5-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol-carbonsäure-(3) und Benzoesäure.

2.  $\alpha$ -Oxy- $\alpha$ -phenyl- $\gamma$ -[3-äthyl-pipe- $\text{CH}_2\cdot\text{CH}_2\cdot\text{HC}-\text{CH}-\text{CH}_3$   
ridyl-(4)]- $\alpha$ -[chinolyl-(4)]-propan

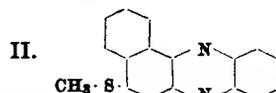
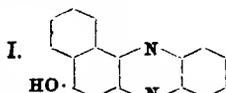
$\text{C}_{25}\text{H}_{30}\text{ON}_2$ , s. nebenstehende Formel.

$\alpha$ -Oxy- $\alpha$ -phenyl- $\gamma$ -[3-( $\alpha,\beta$ -dibrom-äthyl)-piperidyl-(4)]- $\alpha$ -[chinolyl-(4)]-propan, Dibromid des Phenyleinchotoxols  $\text{C}_{25}\text{H}_{28}\text{ON}_2\text{Br}_2 = \text{NC}_5\text{H}_9(\text{CHBr}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{Br})\cdot\text{CH}_2\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}(\text{C}_6\text{H}_5)(\text{OH})\cdot\text{C}_8\text{H}_7\text{N}$ . B. Aus Phenyleinchotoxol (S. 141) bei der Einw. von Brom in Chloroform (COMAN-NUCCI, C. 1910 I, 1886). — Pulver. Sintert bei  $150^\circ$ , F:  $195^\circ$ .



## 12. Monooxy-Verbindungen $\text{C}_n\text{H}_{2n-22}\text{ON}_2$ .

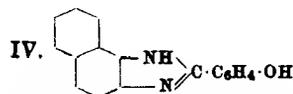
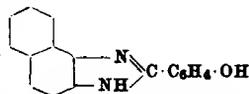
1. 3-Oxy-1.2-benzo-phenazin,  
 $\alpha$ -Naphtheurhodol  $\text{C}_{16}\text{H}_{10}\text{ON}_2$ ,  
Formel I.



3-Methylmercapto-1.2-benzo-phenazin  $\text{C}_{17}\text{H}_{12}\text{N}_2\text{S}$ , Formel II. B. Aus 4-Methylmercurt-naphthochinon-(1.2) durch Erwärmen mit o-Phenylendiamin in Eisessig (ZINCKE, SCHÜTZ, B. 45, 645). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F:  $170^\circ$ . Ziemlich leicht löslich in Benzol, schwerer in Alkohol, Benzin und Eisessig, die Lösungen fluorescieren gelbgrün. Löslich in konz. Schwefelsäure mit dunkelgrüner Farbe.

## 2. Oxy-Verbindungen $\text{C}_{17}\text{H}_{13}\text{ON}_2$ .

1. 2-[2-Oxy-phenyl]-  
[naphtho-1'.2':4.5-imid-  
azol] $\text{C}_{17}\text{H}_{13}\text{ON}_2$ , Formel III bezw. IIII.  
IV. B. Aus 3-[4-Oxy-anilino]-  
2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'.2':  
4.5-imidazol] (s. u.) durch Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und rotem Phosphor



im Rohr auf  $170-180^\circ$  (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 30). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F:  $280^\circ$ . Leicht löslich in Äther, Benzol und Pyridin, sehr schwer in Wasser.

3-Anilino-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]  $\text{C}_{23}\text{H}_{17}\text{ON}_2 = \text{C}_{10}\text{H}_6 \cdot \text{N}(\text{NH}\cdot\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{OH}$ . B. Aus 1-Benzolazo-N-salicylal-naphthylamin-(2) beim Erhitzen auf  $100-110^\circ$  oder beim Erwärmen mit Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 20). — Bildet ein Nitrosamin (gelbe Prismen).

3-o-Toluidino-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]  $\text{C}_{24}\text{H}_{19}\text{ON}_2 = \text{C}_{10}\text{H}_6 \cdot \text{N}(\text{NH}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{CH}_3) \cdot \text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{OH}$ . B. Aus 1-o-Toluolazo-naphthylamin-(2) durch Erwärmen mit Salicylaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Piperidin auf  $60^\circ$  (O. FISCHER, J. pr. [2] 104 [1922], 116). — Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F:  $194-195^\circ$ . Schwer löslich in Alkohol.

3-p-Toluidino-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]  $\text{C}_{24}\text{H}_{19}\text{ON}_2 = \text{C}_{10}\text{H}_6 \cdot \text{N}(\text{NH}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{CH}_3) \cdot \text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{OH}$ . B. Aus 1-p-Toluolazo-naphthylamin-(2) durch Erhitzen mit Salicylaldehyd bei Gegenwart von Eisessig auf dem Wasserbad oder aus 1-p-Toluolazo-N-salicylal-naphthylamin-(2) durch Erhitzen mit Alkohol, Eisessig, Ameisensäure, alkoh. Salzsäure oder Pyridin (O. FISCHER, J. pr. [2] 104 [1922], 107). — Krystalle (aus Methanol, Alkohol oder Eisessig). Färbt sich von ca.  $185^\circ$  an dunkel; F:  $192^\circ$  (Zers.). Schwer löslich in wäBriger, leicht in wäBrig-alkoholischer Kalilauge.

3-[4-Oxy-anilino]-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]  $\text{C}_{23}\text{H}_{17}\text{O}_2\text{N}_2 = \text{C}_{10}\text{H}_6 \cdot \text{N}(\text{NH}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{OH}) \cdot \text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{OH}$ . B. Aus [Naphthylamin-(2)]-(1azo4)-phenol durch Kochen mit Salicylaldehyd in Methanol bei Gegenwart von Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 29). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $276^\circ$ . Schwer löslich in Alkohol, leicht in Eisessig und Pyridin. — Gibt ein gelbes Nitrosamin. Gibt beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und rotem Phosphor im Rohr auf  $170-180^\circ$  2-[2-Oxy-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol].

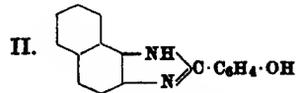
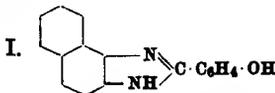
**3-[3-Carboxy-anilino]-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  $C_{24}H_{17}O_3N_3$   
 $= C_{10}H_6 \left\langle \frac{N(NH \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H)}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Aus Benzoesäure-(3azo1)-naphthylamin-(2)  
 durch Kondensat von Salicylaldehyd (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 34). — Krystalle  
 (aus Pyridin + Essigsäure). F: 232°. Schwer löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

**3-[3-Carboxy-phenylnitrosamino]-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  $C_{24}H_{15}O_4N_4 = C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(NO) \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . Goldgelbe Blättchen. Zer-  
 setzt sich von ca. 110° an (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 34).

**3-[Acetylanilino]-2-[2-acetoxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  $C_{27}H_{21}O_3N_3$   
 $= C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_5]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Aus 3-Anilino-2-[2-oxy-phenyl]-  
 [naphtho-1'2':4.5-imidazol] durch Kochen mit Essigsäureanhydrid in Benzol (O. FISCHER,  
*J. pr.* [2] 107 [1924], 21). — Tafeln (aus Benzol). Zersetzt sich bei 169°.

**3-[Acetyl-p-toluidino]-2-[2-acetoxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  
 $C_{28}H_{23}O_3N_3 = C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_4 \cdot CH_3]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Aus 3-p-To-  
 luidino-2-[2-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] durch Kochen mit Essigsäureanhydrid  
 (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 108). — Krystalle (aus Benzol). F: ca. 180° (Zers.). Ist  
 sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit.

**2. 2-[4-Oxy-phenyl]-  
 [naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  $C_{17}H_{13}ON_3$ , Formel I  
 bzw. II.



**3-Anilino-2-[4-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  $C_{23}H_{17}ON_3 =$   
 $C_{10}H_6 \left\langle \frac{N(NH \cdot C_6H_5)}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Aus 1-Benzolazo-naphthylamin-(2) durch Erwärmen  
 mit 4-Oxy-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Eisessig auf dem Wasserbad (O. FISCHER,  
*J. pr.* [2] 107 [1924], 21). — Krystalle (aus Alkohol + Benzol). Zersetzt sich bei 233°. Schwer  
 löslich in Alkohol. Leicht löslich in wäßrig-alkoholischer Natronlauge.

**3-o-Toluidino-2-[4-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  $C_{24}H_{19}ON_3 =$   
 $C_{10}H_6 \left\langle \frac{N(NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3)}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Aus 1-o-Toluolazo-naphthylamin-(2) durch  
 Kochen mit 4-Oxy-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.*  
 [2] 104 [1922], 116). — Krystalle (aus Benzol + Alkohol). F: 228°. Löslich in warmer  
 Alkalilauge.

**3-Phenylnitrosamino-2-[4-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  
 $C_{23}H_{15}O_3N_4 = C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(NO) \cdot C_6H_5]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Aus 3-Anilino-2-[4-oxy-phenyl]-  
 [naphtho-1'2':4.5-imidazol] durch Einw. von Natriumnitrit und Eisessig (O. FISCHER,  
*J. pr.* [2] 107 [1924], 21). — Hellgelbe Krystalle. Färbt sich von 160° an dunkel, zersetzt  
 sich gegen 200°.

**3-o-Tolylnitrosamino-2-[4-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  
 $C_{24}H_{17}O_3N_4 = C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(NO) \cdot C_6H_4 \cdot CH_3]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Analog der vorangehenden  
 Verbindung (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 117). — Gelbes Krystallpulver. Zersetzt  
 sich bei 100°.

**3-[Acetylanilino]-2-[4-acetoxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  
 $C_{27}H_{21}O_3N_3 = C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_5]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von  
 3-Anilino-2-[4-oxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol] mit Acetanhydrid und etwas Benzol  
 (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 21). — Prismen (aus Benzol). Zersetzt sich gegen 224°.

**3-[Acetyl-o-toluidino]-2-[4-acetoxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol]**  
 $C_{28}H_{23}O_3N_3 = C_{10}H_6 \left\langle \frac{N[N(CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_4 \cdot CH_3]}{N} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Analog der voran-  
 gehenden Verbindung (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 117). — Krystalle. F: 208°.

3. Oxy-Verbindungen  $C_{19}H_{14}ON_2$ .

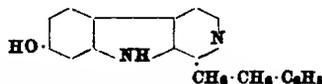
1. 1.1' - [ $\alpha$  - Oxy - äthyliden] - diindolyl - (2.2')  $C_{19}H_{14}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \begin{array}{c} \text{CH} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{N} \quad \text{C} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array} \text{---} \begin{array}{c} \text{C} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \quad \text{CH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} \end{array} \text{C}_6H_5$ . B. Aus Diindolyl-(2.2') durch Erwärmen mit Essig-  
 säureanhydrid auf 40—50° (MADELUNG, HAGER, B. 49, 2045). — Farblose Tafeln (aus Alkohol).  
 F: 212°. Schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

2. 3.3' - [ $\alpha$  - Oxy - äthyliden] - diindolyl - (2.2')  $C_{19}H_{14}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \begin{array}{c} \text{C} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{NH} \quad \text{C} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array} \text{---} \begin{array}{c} \text{C} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \quad \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}_6H_5 \end{array}$ . B. Aus Diindolyl-(2.2') durch Kochen mit Essig-  
 säureanhydrid (MADELUNG, HAGER, B. 49, 2046). Aus dem Reaktionsprodukt von Diindo-  
 lyl-(2.2') und Äthylmagnesiumbromid bei der Einw. von Acetylchlorid in Äther unter Kühlung  
 (M., H.). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol, Eisessig oder Essigsäureanhydrid). F: 217°. —  
 Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 2,0) und Eisessig 3.3'-Äthyliden-diindo-  
 lyl-(2.2') oder 3.3'-Äthenyl-[2-[indolyl-(2)]-4.5.6.7.8.9-hexahydro-indolenin] (S. 73) (M., H.,  
 B. 49, 2044, 2049).

4. Oxy-Verbindungen  $C_{19}H_{16}ON_2$ .

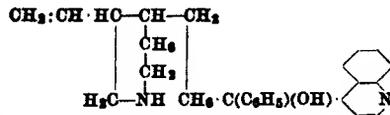
1. 5 - Phenyl - 3 - [1 - oxy - naphthyl - (2)] -  $\Delta^1$  - pyrazolin  $C_{19}H_{16}ON_2 =$   
 $H_2C \text{---} CH \cdot C_6H_5$   
 $HO \cdot C_{10}H_7 \cdot \dot{C} : N \cdot NH$   
 1.5 - Diphenyl - 3 - [1 - oxy - naphthyl - (2)] -  $\Delta^6$  - pyrazolin  $C_{25}H_{20}ON_2 =$   
 $H_2C \text{---} CH \cdot C_6H_5$   
 $HO \cdot C_{10}H_7 \cdot \dot{C} : N \cdot \dot{N} \cdot C_6H_5$ . B. Aus 2-Benzalaceto-naphthol-(1) durch Kochen mit Phenyl-  
 hydrazin in Eisessig (TORREY, BREWSTER, Am. Soc. 35, 432). — Gelbliche Krystall-  
 körner (aus Eisessig oder Benzol + Alkohol). F: 189° (Zers.). Löslich in Benzol, Ligroin  
 und heißem Eisessig, schwer löslich in Alkohol. Unlöslich in Natronlauge. Gibt mit Eisen-  
 chlorid in verd. Alkohol eine gelbliche, in konz. Schwefelsäure eine blaue Färbung.

2. 6 - Oxy - 2' -  $\beta$  - phenäthyl - [pyridino - 3'.4' :  
 2.3'-indol]  $C_{19}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



6-Methoxy-2'- $\beta$ -phenäthyl-[pyridino-3'.4':2.3-  
 indol], „Benzylharmin“  $C_{20}H_{18}ON_2 = N_2C_{11}H_9(0 \cdot CH_3)$   
 $CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$ . B. Aus dem Hydrochlorid des Benzalharmins (S. 142) durch Kochen mit  
 Zinkstaub in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat (PERKIN, ROBINSON, Soc. 101,  
 1784). — Prismen (aus Methanol). F: 138°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Methanol.  
 — Hydrochlorid. Nadeln (aus Wasser). Fluoresciert in Lösung blau.

5.  $\alpha$  - Oxy -  $\alpha$  - phenyl -  $\gamma$  - [3 - vinyl - piperidyl - (4)] -  $\alpha$  - [chinolyl - (4)] - propan,  
 ( $\beta$  - [3 - Vinyl - piperidyl - (4)] - äthyl -  
 phenyl - [chinolyl - (4)] - carbinol, Phenyl-  
 cinchotoxol  $C_{25}H_{28}ON_2$ , s. nebenstehende  
 Formel (S. 465). Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in saurer Lösung in der Kälte  
 Ameisensäure und bei 188° schmelzende, gelbliche Krystalle (COMANUCCI, C. 1910 I, 1886).  
 Beim Erhitzen des Hydrochlorids mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxchlorid in  
 Chloroform entsteht „Chlorphenylcinchotoxyl“ (S. 84) (C., C. 1910 I, 1887). —  $C_{25}H_{28}ON_2$   
 + 2HCl. Zerfließliche Masse. Sintert bei 75°; F: 86—100°. [ $\alpha$ ]: + 21,1° (Wasser; c = 0,5).  
 —  $C_{25}H_{28}ON_2$  + 2HCl + 2AuCl<sub>3</sub>. Gelbe Tafelchen. Sintert bei 70°; F: 113—115°. —  $C_{25}H_{28}ON_2$   
 + 2HCl + PtCl<sub>4</sub> + H<sub>2</sub>O. Gelb. Zersetzt sich oberhalb 200°. Unlöslich in der Kälte in Wasser,  
 Alkohol und Eisessigsäure. — Pikrat  $C_{25}H_{28}ON_2$  + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbes Pulver. F: 105°. —  
 Tartrat  $C_{25}H_{28}ON_2$  + C<sub>4</sub>H<sub>6</sub>O<sub>6</sub> + 3 1/2 H<sub>2</sub>O. Krystalle. Schmilzt wasserfrei bei 240°.



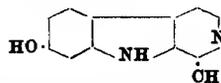
O-Benzoyl - phenylcinchotoxol  $C_{25}H_{28}O_2N_2 = HNC_6H_5(CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C(C_6H_5)$   
 (O · CO · C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) · C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>N. Rötliche Schuppen. F: 178° (Zers.) (COMANUCCI, C. 1910 I, 1886).  
 Phenylcinchotoxol - hydroxymethylat  $C_{26}H_{30}ON_2 = HNC_6H_5(CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot$   
 $C(C_6H_5)(OH) \cdot C_6H_4N(CH_2) \cdot OH$ . — Jodid  $C_{26}H_{31}ON_2 \cdot I$ . Rotbraune Masse. F: 127—129°  
 (COMANUCCI, C. 1910 I, 1886).

N-Nitroso-phenylcinchotoxol  $C_{26}H_{27}O_2N_3 = ON \cdot NC_6H_5(CH:CH_2) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C(C_6H_5)(OH) \cdot C_6H_4N$ . —  $C_{26}H_{27}O_2N_3 + HCl$ . Schuppen (aus Aceton). F: 147—149°; zersetzt sich bei 150°; löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1886).

### 13. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-24}ON_2$ .

#### 1. 6-Oxy-2'-styryl-[pyridino-3'.4':2.3-indol]

$C_{12}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



#### 6-Methoxy-2'-styryl-[pyridino-3'.4':2.3-indol],

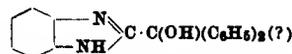
Benzalharmin  $C_{30}H_{16}ON_2 = N_2C_{11}H_6(O \cdot CH_3) \cdot CH:CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus Harmin durch Kochen mit Benzaldehyd (PERKIN, ROBINSON, Soc. 101, 1782). — Gelbliche Prismen oder Nadeln (aus Alkohol). F: 191—192° (P., R.), 194° (O. FISCHER, B. 47, 105). Zeigt in Lösung blauviolette Fluorescenz (P., R.). — Färbt sich am Licht tiefer gelb (P., R.). Bei der Oxydation des Hydrochlorids in Pyridin mit Permanganat-Lösung bildet sich 6-Methoxy-[pyridino-3'.4':2.3-indol]-carbonsäure-(2') (Norharmincarbonsäure, Syst. No. 3690) (P., R.). —  $C_{30}H_{16}ON_2 + HCl$  (bei 110°). Gelbbraune Nadeln (aus Alkohol). Schwer löslich in Alkohol und Wasser (P., R.).

6-Methoxy-2'-[4-nitro-styryl]-[pyridino-3'.4':2.3-indol], [p-Nitro-benzal]-harmin  $C_{30}H_{16}O_3N_3 = N_2C_{11}H_6(O \cdot CH_3) \cdot CH:CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Aus Harmin durch Erhitzen mit 4-Nitro-benzaldehyd (PERKIN, ROBINSON, Soc. 101, 1783). — Rote Nadeln (aus Essigester). F: 266°. Schwer löslich.

#### 2. Oxy-Verbindungen $C_{30}H_{16}ON_2$ .

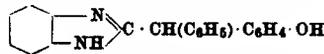
##### 1. 2-[α-Oxy-benzhydryl]-benzimidazol (?)

$C_{20}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Erhitzen von o-Phenylendiamin mit Benzilsäure oder Diphenylchloressigsäure auf 150—160° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3494). — Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 221° bis 223°. Sehr schwer löslich in siedendem Benzol, ziemlich leicht in heißem Eisessig. Unlöslich in Kalilauge und in verd. Salzsäure. Löslich in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe.

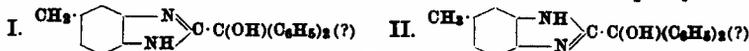


##### 2. 2-[β-Oxy-benzhydryl]-benzimidazol

$C_{20}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Erhitzen von o-Phenylendiamin mit dem Lacton der 2-Oxy-diphenyl-essigsäure auf 120—130° (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 15). — Blättchen mit 1 C<sub>2</sub>H<sub>6</sub>O (aus Alkohol) oder mit 1 C<sub>7</sub>H<sub>8</sub> (aus Benzol). F: 246—247°. In der Siedehitze ziemlich schwer löslich in Alkohol, schwer in Benzol, leichter in Eisessig. Löslich in verd. Kalilauge, schwer löslich in verd. Salzsäure. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist farblos. — AgC<sub>20</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>. Flockiger Niederschlag. Unlöslich in Wasser. — Pikrat  $C_{20}H_{16}ON_2 + C_8H_8O_7N_2$ . Gelbe Prismen. F: 216°.



#### 3. 5 (bezw. 6)-Methyl-2-[α-oxy-benzhydryl]-benzimidazol(?) $C_{21}H_{18}ON_2$ , Formel I bzw. II. B. Durch Erhitzen von 3.4-Diamino-toluol mit Diphenylchloressigsäure



auf 150—160° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3495). — Prismen (aus verd. Alkohol) oder Nadelchen (aus Essigsäure). F: ca. 255°.

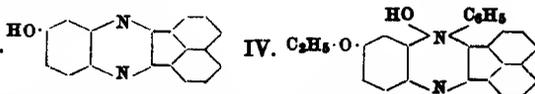
### 14. Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-26}ON_2$ .

#### 1. 6-Oxy-[acenaphthyleno-1'.2':2.3-chinoxalin], 6-Oxy-2.3-perinaphthylen-chinoxalin $C_{18}H_{10}ON_2$ , Formel III.

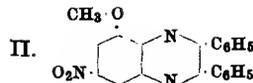
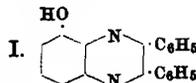
##### 6-Äthoxy-[acenaphthyleno-1'.2':2.3-chinoxalin]-hydroxy - III.

##### phenylat-(4) $C_{26}H_{20}O_2N_2$ , Formel IV.

B. Das Chlorid entsteht aus Acenaphthenonin und salzsaurem 3-Äthoxy-6-amino-diphenylamin in siedendem Eisessig bei Gegenwart von rauchender Salzsäure (LIEBERMANN, ZSUFFA, B. 44, 855). — Chlorid. Bräunlichgelbe Nadeln (aus Wasser). Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. Färbt Wolle gelb. — Nitrat  $C_{26}H_{20}ON_2 \cdot NO_2$ . Nadeln. Schwer löslich.



## 2. 5-Oxy-2.3-diphenyl-chinoxalin

 $C_{20}H_{14}ON_2$ , Formel I.

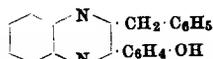
7-Nitro-5-methoxy-2.3-diphenyl-

chinoxalin  $C_{21}H_{16}O_2N_3$ , Formel II. B. Aus

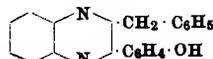
5-Nitro-2.3-diamino-anisol durch Kondensation mit Benzil (BORSCHKE, B. 50, 1348). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 207—208°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol.

3. Oxy-Verbindungen  $C_{21}H_{16}ON_2$ .1. 2-[2-Oxy-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{21}H_{16}ON_2$ ,

s. nebenstehende Formel.

2-[2-Methoxy-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{22}H_{18}ON_2 =$  $N_9C_9H_9(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . B. Aus [2-Methoxy-phenyl]-benzyl-glyoxal durch Kondensation mit o-Phenylendiamin (JÖRLANDER, B. 50, 418). — Prismen. F: 101,5°. Leicht löslich in Alkohol, sehr leicht in Benzol.2. 2-[4-Oxy-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{21}H_{16}ON_2$ ,

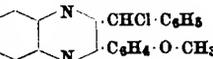
s. nebenstehende Formel.

2-[4-Methoxy-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{22}H_{18}ON_2 =$  $N_9C_9H_9(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . B. Aus [4-Methoxy-phenyl]-benzyl-glyoxal durch Kondensation mit o-Phenylendiamin in warmem Alkohol (JÖRLANDER, B. 50, 410). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 137°. Schwer löslich in Alkohol, leicht in Äther, sehr leicht in Benzol und Eisessig.

2-[4-Methoxy-phenyl]-3-[α-chlor-benzyl]-chinoxalin

 $C_{22}H_{17}ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus α-Chlor-β-oxy-γ-oxo-

α-phenyl-γ-[4-methoxy-phenyl]-propan (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 643) beim Erwärmen mit Chromschwefelsäure in Essigsäure und Behandeln des Reaktionsprodukts mit o-Phenylendiamin in Methanol (JÖRLANDER, B. 49, 2789). — Nadeln (aus Alkohol). F: 92—93°. Leicht löslich in Alkohol und Benzol.

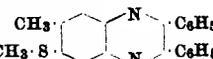
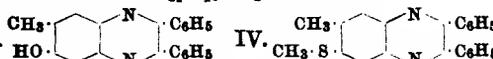
3. 7-Oxy-6-methyl-2.3-diphenyl-chinoxalin  $C_{21}H_{16}ON_2$ , Formel III.

7-Methylmercapto-6-methyl-

2.3-diphenyl-chinoxalin  $C_{22}H_{18}N_2S$ , III.

Formel IV. B. Aus 5-Nitro-4-amino-

2-methylmercapto-toluol durch Erwärmen mit Zinnchlorür-Lösung und Kochen des Reaktionsprodukts mit Benzil in Eisessig (ZINCKE, ROLLHÄUSER, B. 45, 1506). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 211—212°. Leicht löslich in Chloroform und Benzol, schwer in Alkohol.

15. Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-28}ON_2$ .

1. 3'-Oxy-[dibenzo-1'2':1.2;1''2'':3.4-phenazin],

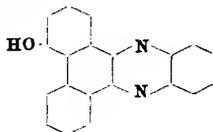
4'-Oxy-[phenanthreno-9'10':2.3-chinoxalin] („4-Oxy-

phenanthrophenazin“)  $C_{30}H_{18}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.

B. Aus 4-Oxy-phenanthrenchinon durch Kochen mit salzsaurem

o-Phenylendiamin in Alkohol (J. SCHMIDT, SCHAIRER, B. 44, 745). —

Dunkelrote Krystalle. F: 233° (Zers.).

2. Oxy-Verbindungen  $C_{21}H_{14}ON_2$ .1. 6-Oxy-5-methyl-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin, 6-Oxy-5-methyl-[phenanthreno-9'10':2.3-chinoxalin]  $C_{21}H_{14}ON_2$ , Formel V.

7-Chlor-6-oxy-5-methyl-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin, 7-Chlor-6-oxy-5-methyl-

[phenanthreno-9'10':2.3-chinoxalin]  $C_{21}H_{13}ON_2Cl$ , Formel VI. B. Aus 3-Chlor-

5.6-diamino-2-oxy-toluol durch Kochen

mit Phenanthrenchinon in Eisessig

(ZINCKE, SOBÜRMAN, A. 417, 244). —

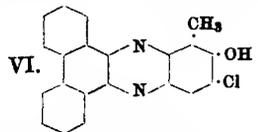
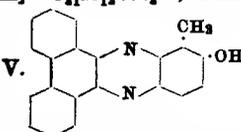
Bläugelbe Nadelchen (aus wäßrig-alko-

holischer Alkalisauge + Eisessig). F:

261°. Schwer löslich in Alkohol und Eis-

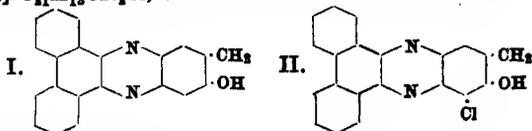
essig. Bildet gelbe Alkalisalze, die sich in Wasser mit gelbroter Farbe lösen. Löslich in konz.

Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe.

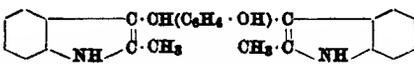


2. 7-Oxy-6-methyl-1,2; 3,4-dibenzo-phenasin, 7-Oxy-6-methyl-[phenanthreno-9'10':2,3-chinoxalin]  $C_{21}H_{14}ON_2$ , Formel I.

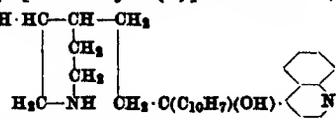
8-Chlor-7-oxy-6-methyl-1,2; 3,4-dibenzo-phenasin, 8-Chlor-7-oxy-6-methyl-[phenanthreno-9'10':2,3-chinoxalin]  $C_{21}H_{13}ON_2Cl$ , Formel II. B. Aus 3-Chlor-4,5-diamino-2-oxy-toluid durch Kochen mit Phenanthrenchinon in Eisessig (ZINCKE, SCHÜRMAN, A. 417, 249). — Bräunlichgelbe Blättchen (aus wässrig-alkoholischer Natronlauge + Eisessig). F: 273°. Schwer löslich in Alkohol und Eisessig. Bildet gelbe Alkalisalze, die sich in Wasser mit braunroter Farbe lösen. Löslich in konz. Schwefelsäure mit dunkelvioletter Farbe.



3. 3,3'-[4-Oxy-benzal]-bis-[2-methyl-Indol]  $C_{23}H_{22}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 2-Methyl-indol und 4-Oxy-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Salzsäure oder Piperidin (SCHOLTZ, B. 46, 2145). — Krystallpulver (aus verd. Alkohol). F: 237°. Sehr leicht löslich in Alkohol. Färbt sich beim Aufbewahren rot.



4.  $\alpha$ -Oxy- $\alpha$ -[naphthyl-(1)]- $\gamma$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\alpha$ -[chinolyl-(4)]-propan, ( $\beta$ -[3-Vinyl-piperidyl-(4)]- $\alpha$ thyl)-[naphthyl-(1)]-[chinolyl-(4)]-carbinol,  $\alpha$ -Naphthylcinchotoxol  $C_{29}H_{20}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 476). —  $C_{29}H_{20}ON_2 + 2HCl$ . Rotbraune zerfließliche Masse. F: 71°;  $[\alpha]_D^{25} + 49,6^{(1)}$  (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1886). —  $C_{29}H_{20}ON_2 + 2HCl + 2AuCl_3 + H_2O$ . Gelbes lichtbeständiges Pulver. F: 144—145° (Zers.). —  $C_{29}H_{20}ON_2 + 2HCl + PtCl_4 + H_2O$ . Amorphes gelbes Pulver. Zersetzt sich bei 330°. Unlöslich in kaltem Wasser. — Hydrochlorid-Pikrat  $C_{29}H_{20}ON_2 + C_6H_5O_7N_3 + HCl$ . Gelbe Kryställchen (aus Alkohol). F: 101° (Zers.).

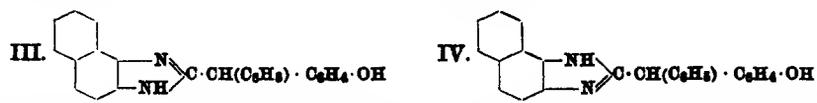


Hydroxymethylat  $C_{29}H_{24}O_2N_2 = HNC_5H_9(CH_2CH_2)_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C(C_6H_7)(OH) \cdot C_6H_5N(CH_2)_2 \cdot OH$ . — Jodid  $C_{29}H_{23}ON_2 \cdot I$ . Rotbraune Masse. F: 140° (COMANDUCCI, C. 1910 I, 1886).

16. Monooxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-90}ON_2$ .

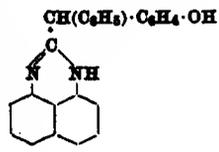
1. Oxy-Verbindungen  $C_{24}H_{18}ON_2$ .

1. 2-[2-Oxy-benzhydryl]-[naphtho-1'2':4,5-imidasol]  $C_{24}H_{18}ON_2$ , Formel III bzw. IV. B. Durch Erhitzen von Naphthylendiamin-(1,2) mit dem Lacton der 2-Oxy-diphenyl-



essigsäure auf 120—140° (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 17). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 294—295°. Unlöslich in verd. Mineralsäuren, sehr schwer löslich in verd. Kalilauge. — Verändert sich beim Aufbewahren. Löslich in konz. Schwefelsäure mit bräunlichgrüner Farbe.

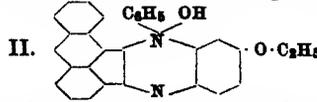
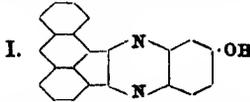
2. 2-[2-Oxy-benzhydryl]-perimidin  $C_{24}H_{18}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus dem Lacton der 2-Oxy-diphenyllessigsäure durch Erhitzen mit Naphthylendiamin-(1,8) auf 70—100° (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 18). — Täfelchen (aus Essigsäure). F: 295—297° (Zers.). Sehr schwer löslich in warmer verdünnter Kalilauge, unlöslich in verd. Mineralsäuren. — Verändert sich beim Aufbewahren.



<sup>1)</sup> Aus den Angaben des Originals: 0,105 g in Wasser zu 50 cm<sup>3</sup> gelöst, l = 20 cm,  $\alpha = +0,25^\circ$  berechnet sich jedoch  $[\alpha]_D^{25}$  zu  $+99,2^\circ$ .

17. Monoxy-Verbindungen  $C_n H_{2n-32} ON_2$ .1. 6-Oxy-2.3-[anthrylen-(1.9)]-chinoxalin  $C_{22}H_{12}ON_2$ , Formel I.

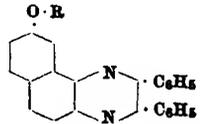
6-Äthoxy-2.3-[anthrylen-(1.9)]-chinoxalin-hydroxyphenylat-(4)  $C_{30}H_{20}O_2N_2$ , Formel II. B. Das Chlorid entsteht aus salzsaurem 3-Äthoxy-6-amino-diphenylamin durch



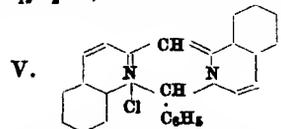
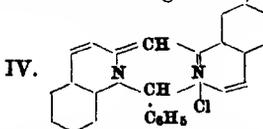
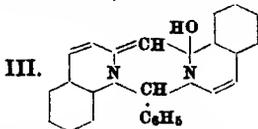
Kondensation mit Aceanthrenchinon in Eisessig bei Gegenwart von rauchender Salzsäure (LIEBERMANN, ZUFFA, B. 44, 854). — Chlorid  $C_{30}H_{20}ON_2 \cdot Cl$ . Dunkelgrüne, metallglänzende Masse (aus Alkohol). Löslich in Wasser und Alkohol mit kochenilleroter Farbe. — Nitrat  $C_{30}H_{20}ON_2 \cdot NO_3$ . Rotbraune Nadeln. Schwer löslich. Färbt Wolle unschön ponceaurot. Löslich in konz. Schwefelsäure mit braunroter Farbe.

2. 7'-Oxy-5.6-diphenyl-[naphtho-1'2':2.3-pyrazin], 5'-Oxy-2.3-diphenyl-[benzo-1'2':5.6-chinoxalin]  $C_{24}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

5'-Methoxy-2.3-diphenyl-[benzo-1'2':5.6-chinoxalin] (Methoxy-diphenyl-naphthochinoxalin)  $C_{24}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (R = CH<sub>3</sub>). B. Aus dem Hydrochlorid des 7.8-Diamino-naphthol-(2)-methyläthers durch Kochen mit Benzil in Alkohol (O. FISCHER, KERN, J. pr. [2] 94, 43). — Gelbliche Nadeln (aus Methanol). F: 168°. Schwer löslich in Alkohol, leichter in Chloroform, Benzol und Eisessig, sehr schwer in Wasser. Die Krystalle färben sich beim Übergießen mit konz. Salzsäure rot. Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

3. Pseudobase des Isochinolinrots  $C_{26}H_{20}ON_2$ , Formel III.

N.N'-Benzal-[chinolin-(2)]-[isochinolin-(1)]-methincyaninchlorid (Isochinolinrot, in der Technik „Chinolinrot“ genannt)  $C_{26}H_{18}N_2 \cdot Cl$ , Formel IV oder V



(S. 478). B. Zur Bildung aus Isochinolin, Chinaldin und Benzotrichlorid vgl. VONGERICHTEN, HOMANN, B. 45, 3449. — Liefert bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure [Chinoly-(2)]-[isochinoly-(1)]-keton und Benzaldehyd (V., KRANTZ, B. 43, 129; V., H.).

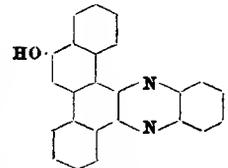
18. Monoxy-Verbindungen  $C_n H_{2n-34} ON_2$ .Oxy-Verbindungen  $C_{24}H_{14}ON_2$ .

1. 4''-Oxy-[(benzo-1'2':1.2)-(naphtho-2''1'':3.4)-phenazin] („8-Oxy-chrysophenazin“)  $C_{24}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 8-Oxy-chrysenchinon-(1.2) in heißem Eisessig auf Zusatz einer alkoh. o-Phenylendiamin-Lösung (BESCHKE, A. 384, 187). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 292°. Schwer löslich in wäßriger, leicht in wäßrig-alkoholischer Alkalilauge mit roter Farbe.

Äthyläther  $C_{26}H_{18}ON_2 = N_2 C_{24}H_{14} \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Aus der vorhergehenden Verbindung durch Schütteln mit Diäthylsulfat in alk. Lösung (BESCHKE, A. 384, 187). Aus 8-Äthoxy-chrysenchinon-(1.2) durch Kondensation mit o-Phenylendiamin (B.). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 215°.

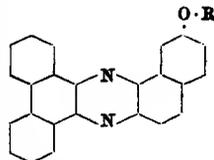
Acetylderivat  $C_{26}H_{16}O_2N_2 = N_2 C_{24}H_{14} \cdot O \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Aus der Oxy-Verbindung (s. o.) durch Kochen mit Essigsäureanhydrid (BESCHKE, A. 384, 187). Aus 8-Acetoxy-chrysenchinon-(1.2) durch Kondensation mit o-Phenylendiamin (B.). — Gelbliche Nadeln. F: 252°.

Benzoylderivat  $C_{31}H_{18}O_2N_2 = N_2 C_{24}H_{14} \cdot O \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus der Oxyverbindung (s. o.) durch Schütteln mit Benzoylchlorid in alkoholisch-alkalischer Lösung (BESCHKE, A. 384, 187). Aus 8-Benzoyloxy-chrysenchinon-(1.2) durch Kondensation mit o-Phenylendiamin (B.). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 270°.



2. 7'-Oxy-[(naphtho-1'.2':2.3)-(phenanthreno-9''.10'':5.6)-pyrazin], 5'''-Oxy-[tribenzo-1'.2':1.2; 1''.2'':3.4; 1'''-2''':5.6-phenazin]  $C_{24}H_{14}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (R=H).

7'-Methoxy-[(naphtho-1'.2':2.3)-(phenanthreno-9''.10'':5.6)-pyrazin], 7-Methoxy-1.2-naphthophenanthrazin  $C_{25}H_{16}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (R = CH<sub>3</sub>). B. Aus dem Hydrochlorid des 7.8-Diamino-naphthol-(2)-methyläthers durch Kochen mit Phenanthrenchinon in Alkohol (O. FISCHER, KERN, *J. pr.* [2] 94, 44). — Fast farblose Nadeln (aus Benzol). F: 271—272°. Schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln. Färbt sich beim Übergießen mit konz. Salzsäure rot. Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe. Die grünlich-gelbe Lösung in Alkohol wird auf Zusatz von Salzsäure rotgelb.



## B. Dioxy-Verbindungen.

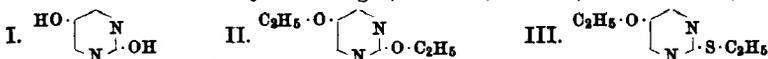
### 1. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-2}O_2N_2$ .

4.5-Dioxy-3-methyl-pyrazol  $C_4H_6O_2N_2 = \begin{matrix} HO-C & - & C-CH_3 \\ | & & | \\ HO-C & - & NH-N \end{matrix}$  ist desmotrop mit 4.5-Dioxo-3-methyl-pyrazolidin, Syst. No. 3587.

### 2. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ .

#### 1. 2.5-Dioxy-pyrimidin $C_4H_4O_2N_2$ , Formel I.

2.5-Diäthoxy-pyrimidin  $C_8H_{10}O_2N_2$ , Formel II. B. Aus 2-Chlor-5-äthoxy-pyrimidin durch Erhitzen mit Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2161). —



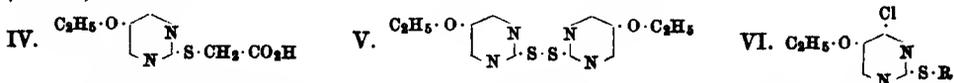
Tafeln. F: 19°.  $Kp_{24}$ : 142°. Löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser. Löslich in konz. Säuren, unlöslich in Alkaliläugen. —  $C_8H_{10}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln. —  $2C_8H_{10}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Prismen. F: 176° (Zers.).

5-Äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidin  $C_8H_{12}ON_2S$ , Formel III. B. Aus 4-Chlor-5-äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidin durch Kochen mit Zinkstaub und verd. Alkohol (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2157). Aus 5-Äthoxy-2-mercapto-pyrimidin durch Erhitzen mit Äthylbromid in alkoh. Kalilauge (J., J., *Am. Soc.* 37, 2160). — Tafeln oder Prismen (aus Petroläther). F: 31—32°. Löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser. —  $C_8H_{12}ON_2S + HCl$ . Prismen. F: 120—121°. —  $2C_8H_{12}ON_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Prismen. F: 165—166°.

5-Äthoxy-2-carboxymethylmercapto-pyrimidin, S-[5-Äthoxy-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure  $C_8H_{10}O_3N_2S$ , Formel IV. B. Aus 5-Äthoxy-2-mercapto-pyrimidin durch Kochen mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2161). — Nadeln (aus Alkohol). F: 137—138°. Löslich in Alkalien, unlöslich in Säuren.

Bis-[5-äthoxy-pyrimidyl-(2)]-disulfid  $C_{12}H_{14}O_2N_4S_2$ , Formel V. B. In geringer Menge aus 2-Chlor-5-äthoxy-pyrimidin durch Erhitzen mit Kaliumhydrosulfid-Lösung (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2160). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 125°. Unlöslich in Alkalien und Säuren.

4-Chlor-5-äthoxy-2-methylmercapto-pyrimidin  $C_7H_8ON_2ClS$ , Formel VI (R = CH<sub>3</sub>) (S. 482).

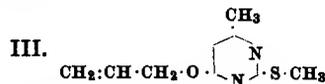
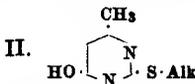
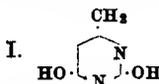


S. 482, Z. 7 v. u. statt „auf 120—130°“ lies „bei 120—130° und Zersetzung des Reaktionsprodukts mit heißem Wasser“.

4-Chlor-5-äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidin  $C_8H_{10}ON_2ClS$ , Formel VI (R = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>) (S. 482). Liefert beim Kochen mit Zinkstaub und verd. Alkohol 5-Äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidin und eine bei 126—127° schmelzende Verbindung (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2157).

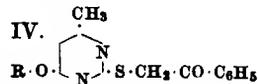
**2. 2,6-Dioxy-4-methyl-pyrimidin (4-Methyl-uracil)**  $C_5H_6O_2N_2$ , Formel I, ist desmotrop mit 2,6-Dioxy-4-methyl-tetrahydropyrimidin, Syst. No. 3588.

**6-Oxy-2-alkylmercapto-4-methyl-pyrimidine**, Formel II, sind desmotrop mit 2-Alkylmercapto-4-methyl-pyrimidonon-(6), Syst. No. 3635.



**6-Allyloxy-2-methylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_9H_{11}ON_2S$ , Formel III. *B.* Aus 6-Oxy-2-methylmercapto-4-methyl-pyrimidin (Syst. No. 3635) bei der Einw. von Allylbromid und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HAGGARD, *Am. Soc.* 37, 182). —  $Kp_{17}$ : 160° bis 164°. — Gibt bei der Einw. von Salzsäure 4-Methyl-uracil.

**6-Methoxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_{14}H_{14}O_2N_2S$ , Formel IV ( $R = CH_3$ ). *B.* Aus 6-Oxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin (Syst. No. 3635) durch Erwärmen mit Benzylchlorid und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, MORAN, *Am. Soc.* 37, 2593, 2597). — Nadeln (aus Essigester). *F.*: 143—144°. — Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure 2,5-Diphenyl-1,4-dithiin (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 625) und 4-Methyl-uracil.

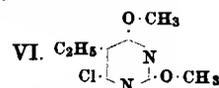
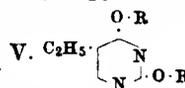


**6-Äthoxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_{15}H_{16}O_2N_2S$ , Formel IV ( $R = C_2H_5$ ). *B.* Aus 6-Oxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin durch Erwärmen mit Äthylbromid und Natriumäthylat- oder Natriumäthylat-Lösung oder durch Erwärmen mit Benzylchlorid und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, MORAN, *Am. Soc.* 37, 2595). — Prismen (aus Petroläther). *F.*: 86—88°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Wasser, schwer in Äther und Benzol. — Verbindung mit Essigester  $2C_{15}H_{16}O_2N_2S + C_4H_8O_2$ . Prismen (aus Essigester). *F.*: 83,5°.

**6-Phenacyloxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_{21}H_{18}O_2N_2S$ , Formel IV ( $R = C_6H_5 \cdot CO \cdot CH_2$ ). *B.* Bei der Einw. von  $\omega$ -Brom-acetophenon auf die Natriumverbindung des 4-Methyl-2-thio-uracils (Syst. No. 3588) oder auf die Natriumverbindung des 6-Oxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidins (Syst. No. 3635) in Alkohol (JOHNSON, MORAN, *Am.* 48, 313). — Prismen (aus Alkohol). *F.*: 118—119°. — Liefert bei kurzem Erhitzen mit konz. Salzsäure 6-Oxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin, bei 2-stdg. Kochen 4-Methyl-uracil und 2,5-Diphenyl-1,4-dithiin (J., M.; vgl. J., M., KOHMANN, *Am. Soc.* 35, 447).

**3. 2,4-Dioxy-5-äthyl-pyrimidin (5-Äthyl-uracil)**  $C_6H_8O_2N_2$ , Formel V ( $R = H$ ), ist desmotrop mit 2,4-Dioxy-5-äthyl-tetrahydropyrimidin, Syst. No. 3588.

**2,4-Dimethoxy-5-äthyl-pyrimidin**  $C_8H_{12}O_2N_2$ , Formel V ( $R = CH_3$ ). *B.* Aus 6-Chlor-2,4-dimethoxy-5-äthyl-pyrimidin in Alkohol durch Reduktion mit Zinkstaub und rauchender Salzsäure bei 60—70° (v. MERKATZ, *B.* 52, 877). — Unangenehm riechende Flüssigkeit.  $Kp$ : 234° bis 236° (korr.). Mit Wasserdampf flüchtig. — Beim Eindampfen mit Salzsäure erhält man 5-Äthyl-uracil.



**6-Chlor-2,4-dimethoxy-5-äthyl-pyrimidin**  $C_8H_{11}O_2N_2Cl$ , Formel VI. *B.* Aus 2,4,6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin und 3 Mol Natriumäthylat in Methanol bei 0° (v. MERKATZ, *B.* 52, 876). — Nadeln. *F.*: 33—34°. — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub und rauchender Salzsäure in Alkohol bei 60—70° 2,4-Dimethoxy-5-äthyl-pyrimidin.

### 3. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-8}O_2N_2$ .

#### 1. Dioxy-Verbindungen $C_7H_8O_2N_2$ .

1. **6,7-Dioxy-indazol**  $C_7H_8O_2N_2$ , Formel VII bezw. VIII. *B.* Durch Erwärmen von VII. VIII. Indazolchinon-(6,7) (Syst. No. 3591) in Äther mit schwefliger Säure (FRIES, ROTH, *A.* 404, 91). — Krystalle (aus Äther). Färbt sich beim Erhitzen erst violett, dann schwarz; ist bis 300° noch nicht geschmolzen. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, schwer in

Benzol und Benzin. — Wird an der Luft erst schwach violett, dann misfarben. Bei der Einw. von verd. Salpetersäure entsteht Indazolchinon-(6.7). — Löslich in Natronlauge mit olivgrüner Farbe, die über Blaugrün in Braun übergeht.

2. **2.5 (bezw. 2.6) - Dioxy - benzimidazol**  $C_7H_8O_2N_2$ , Formel I bezw. II. I.  II. 

1-Phenyl-6-äthoxy-2-acetylmer-

capto-benzimidazol  $C_{17}H_{16}O_2N_2S = C_6H_5 \cdot O \cdot C_2H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N(C_2H_5) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 1-Phenyl-6-äthoxy-benzimidazolthion mit Natriumacetat und Acetanhydrid (JACOBSON, HUGENSHOFF, B. 36, 3849). — Nadeln (aus Eisessig). F: 163—164°. Schwer löslich in Alkohol.

1-p-Tolyl-6-äthoxy-2-acetylmercapto-benzimidazol  $C_{19}H_{18}O_2N_2S = C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N(C_2H_5) \cdot CH_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 1-p-Tolyl-6-äthoxy-benzimidazolthion mit Natriumacetat und Acetanhydrid (JACOBSON, HUGENSHOFF, B. 36, 3851). — Nadeln (aus Eisessig). F: 145°.

2. **5 (bezw. 6) - Oxy - 2 - [α - oxy - äthyl] - benzimidazol**  $C_9H_{10}O_2N_2$ , Formel III bezw. IV.



5 (bezw. 6) - Äthoxy - 2 - [α - oxy - äthyl] - benzimidazol  $C_{11}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot O \cdot C_2H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle C \cdot CH(OH) \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von Aminolactophenin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 210) mit Eisessig (MARON, BLOCH, B. 47, 724). — Krystalle (aus Alkohol, Aceton oder Chloroform). F: 171—172°. Löslich in Alkohol, Benzol und Äther, schwerer löslich in heißem Wasser. Löslich in Säuren.

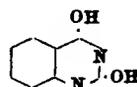
3. **4.5-Dioxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-Δ<sup>2</sup>-imidazolin**  $C_{11}H_{14}O_2N_2 = HO \cdot (CH_3)C \cdot N \cdot \left\langle \begin{array}{c} \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_5$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus salzsaurem Benzamidin und Diacetyl in Natriumacetat-Lösung (DIELS, SCHLEICH, B. 49, 1713). — Beim Erwärmen des Hydrochlorids mit Wasser wird Diacetyl abgespalten. Verhalten des Hydrochlorids bei der Einw. von Alkalilauge: D., SCH. Das Hydrochlorid gibt beim Erhitzen mit Salzsäure (D: 1,05) auf 100° das Hydrochlorid des 4-Oxy-4.5-dimethyl-2-phenyl-imidazolenins (S. 116). Kondensiert sich mit Benzaldehyd in alkal. Lösung zu der Verbindung

$C_6H_5 \cdot CH \cdot \left\langle \begin{array}{c} O \cdot (CH_3)C \cdot N \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 4629). —  $C_{11}H_{14}O_2N_2 + HCl$ . Krystalle (aus Wasser). Färbt sich von 140° an gelb, F: 165°. Schwer löslich in kaltem Wasser ohne Färbung. Die wäbr. Lösung schmeckt bitter.

#### 4. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ .

1. **2.4-Dioxy-chinazolin**  $C_8H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2.4-Dioxy-tetrahydrochinazolin, Syst. No. 3591.

**2.4-Dimethoxy-chinazolin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = N_2C_4H_4(O \cdot CH_3)_2$  (S. 486). F: 74° (BOGERT, SCATCHARD, Am. Soc. 41, 2081).



2. **4 (bezw. 5) - [3.4-Dioxy-phenyl] - imidazol**  $C_8H_8O_2N_2 = (HO)_2C_6H_3 \cdot C \cdot N \cdot \left\langle \begin{array}{c} \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle CH$   
bezw.  $(HO)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \cdot \left\langle \begin{array}{c} \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle CH$

**4 (bezw. 5) - [3.4-Dimethoxy-phenyl] - imidazol**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = (CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot N \cdot \left\langle \begin{array}{c} \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle CH$  bezw.  $(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \cdot \left\langle \begin{array}{c} \diagup \quad \diagdown \\ \text{---} \end{array} \right\rangle CH$ . B. Aus 2-Mercapto-4 (bezw. 5) - [3.4-dimethoxy-phenyl] - imidazol (Syst. No. 3636) durch Erwärmen mit 10%iger Salpetersäure auf dem Wasserbad, durch Kochen mit alkoh. Äthylnitrit-Lösung oder durch Behandeln

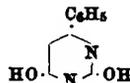
mit überschüssiger alkoholischer Platinchlorid-Lösung (STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 105, 1054). —  $C_{11}H_{11}O_2N_2 + HNO_3$ . Gelbliche Prismen (aus Methanol). F: 132° (Zers.). —  $C_{11}H_{11}O_2N_2 + HCl + AuCl_3$ . Rote Prismen (aus Alkohol). F: 153° (Zers.). —  $2C_{11}H_{11}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbliche Blättchen (aus Alkohol). F: 217° (Zers.). — Pikrat  $C_{11}H_{11}O_2N_2 + C_6H_2O_7N_3$ . Gelbliches Krystallpulver (aus Wasser). Schmilzt nicht bis 250°.

**3. 4 (bzw. 5) - [4.5 - Dioxy - 2 - methyl - phenyl] - imidazol**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 =$   
 $(HO)_2(CH_2)_2C_6H_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown CH \end{array}$  bzw.  $(HO)_2(CH_2)_2C_6H_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagdown NH \\ \diagup CH \end{array}$

**4 (bzw. 5) - [4.5 - Dimethoxy - 2 - methyl - phenyl] - imidazol**  $C_{12}H_{14}O_2N_2 =$   
 $(CH_3 \cdot O)_2(CH_2)_2C_6H_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown CH \end{array}$  bzw.  $(CH_3 \cdot O)_2(CH_2)_2C_6H_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagdown NH \\ \diagup CH \end{array}$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 105, 1056). —  $C_{12}H_{14}O_2N_2 + HCl + AuCl_3$ . Rote Prismen (aus Methanol). F: 179° (Zers.). —  $2C_{12}H_{14}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbliche Blättchen (aus Methanol). F: 228° (Zers.). — Pikrat  $C_{12}H_{14}O_2N_2 + C_6H_2O_7N_3$ . Gelbes Krystallpulver (aus Wasser). Schmilzt nicht bis 250°.

## 5. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_2N_2$ .

**1. 2.6 - Dioxy - 4 - phenyl - pyrimidin (4 - Phenyl - uracil)**  $C_{10}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2.6-Dioxy-4-phenyl-tetrahydropyrimidin, Syst. No. 3592.



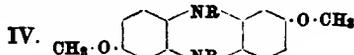
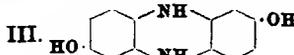
**2. 2.4 - Dioxy - 5 - benzyl - pyrimidin (5 - Benzyl - uracil)**  $C_{11}H_{10}O_2N_2$ , Formel I, ist desmotrop mit 2.4-Dioxy-5-benzyl-tetrahydropyrimidin, Syst. No. 3592.

**6-Chlor-2.4-dimethoxy-5-benzyl-pyrimidin**  $C_{13}H_{13}O_2N_2Cl$ , Formel II. B. I.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot$  II.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot$    
 Aus 2.4.6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin bei der Einw. von 2 Mol Natriummethylat in Methanol (KAST, B. 45, 3127). Aus 2.6-Dichlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidin bei der Einw. von 1 Mol Natriummethylat in Methanol (K.). — Krystalle (aus Alkohol). Triklin (TRAUBE). F: 48°. Leicht löslich in Benzol, Äther, Chloroform und heißem Alkohol, unlöslich in Wasser. — Liefert bei der Reduktion mit Zink und rauchender Salzsäure in Alkohol bei 60—70° 2.4-Dioxy-5-benzyl-pyrimidin (Syst. No. 3592).

## 6. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ .

**1. 2.6 - Dioxy - 9.10 - dihydro - phenazin**  $C_{12}H_{10}O_2N_2$ , Formel III.

**9.10 - Diphenyl - 2.6 - dimethoxy - 9.10 - dihydro - phenazin**  $C_{26}H_{22}O_2N_2$ , Formel IV (R =  $C_6H_5$ ). B. Beim Erwärmen von N.N'-Diphenyl-N.N'-bis-[4-methoxy-phenyl]-hydrazin



mit Eisessig und Behandeln des entstandenen Salzes mit Zinkstaub (WIELAND, SÜSSER, A. 392, 173). — Gelbe Krystalle. Löst sich in Eisessig und in konz. Mineralsäuren unter Bildung von Azoniumsalzen.

**9.10-Bis-[4-chlor-phenyl]-2.6-dimethoxy-9.10-dihydro-phenazin**  $C_{26}H_{20}O_2N_2Cl_2$ , Formel IV (R =  $C_6H_4Cl$ ). B. Beim Zufügen von äther. Salzsäure zu einer Lösung von N.N'-Diphenyl-N.N'-bis-[4-methoxy-phenyl]-hydrazin in Benzol + Aceton und Behandeln des entstandenen Salzes mit Zinkstaub in wäBr. Lösung (WIELAND, SÜSSER, A. 392, 174). — Gelbe Nadeln (aus Benzol). Färbt sich von 244° an dunkel, zersetzt sich bei 281°. — Bei der Einw. von äther. Salzsäure auf eine Lösung in Benzol bilden sich dunkelviolette Nadeln.

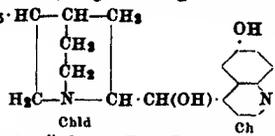
**9.10 - Bis - [4 - methoxy - phenyl] - 2.6 - dimethoxy - 9.10 - dihydro - phenazin** („Dianisylidihydroanisazin“)  $C_{28}H_{26}O_4N_2$ , Formel IV (R =  $C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ ) (S. 489). B. Aus der Verbindung von 4.4'-Dimethoxy-diphenylamin mit Antimonpentachlorid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 152) durch Erwärmen mit Methanol und nachfolgende Reduktion mit

Zinkstaub (WIELAND, WECKER, *B.* 43, 712). Beim Kochen von Bis-[4-methoxy-phenyl]-nitrosamin mit Xylol (WIE., LECHER, *A.* 392, 165). Aus Tetrakis-[4-methoxy-phenyl]-hydrazin beim Aufbewahren eine Lösung in Aceton sowie bei Einw. von Eisessig, äther. Salzsäure oder verd. Schwefelsäure und nachfolgender Behandlung mit Zinkstaub (WIE., L., *B.* 45, 2603, 2604). In sehr geringer Menge beim Kochen von Tetrakis-[4-methoxy-phenyl]-tetrazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 419) mit Benzol in Kohlendioxyd-Atmosphäre (WIE., L., *A.* 392, 164). — F: 292° (WIE., L., *A.* 392, 164).

2. Dioxy-Verbindungen C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinolyl-(4)]-carbinol C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, Formel I<sup>1)</sup>.

a) *Stierisch dem Hydrocinchonin entsprechendes [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinolyl-(4)]-carbinol, Dihydrocupreidin, Hydrocupreidin* C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, Formel I (vgl. S. 491). *B.* Beim Kochen von Hydrochinidin (s. u.) mit 40%iger Bromwasserstoffsäure (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 827). — I. Gelbliche Tafeln mit 0,5—1 H<sub>2</sub>O (aus 50%igem Alkohol). Die wasserfreie Substanz erweicht oberhalb 170° und ist bei ca. 195° geschmolzen. Leicht löslich in Alkohol und Methanol, schwer in kaltem Aceton und Chloroform, sehr schwer in Äther. Die Lösung in absol. Alkohol ist fast farblos und wird bei Zusatz von Wasser gelb. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: + 253,4° (wasserfreie Substanz in Alkohol; c = 1,4). — Gibt mit wäbr. Eisenchlorid-Lösung eine schwache Braunfärbung. — C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HCl + H<sub>2</sub>O. Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 231—233° bei raschem Erhitzen. Löslich in heißem Alkohol und Wasser, schwer löslich in Aceton und Chloroform. Die wäbr. Lösung ist gelb. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: + 194,2° (Wasser; c = 0,6). — C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + 2HBr. Gelbliche Tafeln. Färbt sich beim Erhitzen gelb, schmilzt nicht bis 275°. Leicht löslich in kaltem Wasser, ziemlich schwer in siedendem Alkohol, unlöslich in Aceton und Chloroform. — C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HI + H<sub>2</sub>O. Rötliche Tafeln und Prismen (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 209—212°. Löslich in siedendem Alkohol und in kaltem Aceton, schwer löslich in siedendem Wasser; die Lösungen in Wasser und Aceton sind gelb. — C<sub>19</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HNO<sub>3</sub> + H<sub>2</sub>O. Gelbliche Rhomben (aus 50%igem Alkohol). Erweicht bei ca. 160°, schmilzt bei 175—180°. Leicht löslich in Alkohol und Methanol, löslich in siedendem Wasser mit gelber Farbe, sehr schwer löslich in Chloroform, Aceton und Benzol.



[5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-carbinol, Dihydrochinidin, Hydrochinidin, Hydroconchin C<sub>20</sub>H<sub>26</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = NC<sub>7</sub>H<sub>11</sub>(C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)·CH(OH)·C<sub>9</sub>H<sub>6</sub>(O·CH<sub>3</sub>)N (S. 491). *B.* Aus Chinidin und Wasserstoff bei Gegenwart von Palladiumchlorür in salzsaurer Lösung (SKITA, *B.* 45, 3317). — Krystallisiert aus Methanol mit 1 H<sub>2</sub>O (Sk.). F: 165° (Sk.). — Gibt bei der Reduktion mit Wasserstoff in Gegenwart von kolloidem Platin in essigsaurer Lösung unter Druck bei 42° Hexahydrocinchonin (S. 118) und eine Verbindung C<sub>20</sub>H<sub>30</sub>ON<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O (s. u.) (SK., BRUNNER, *B.* 49, 1605). Liefert beim Kochen mit 40%iger Bromwasserstoffsäure Hydrocupreidin (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 827). — C<sub>20</sub>H<sub>26</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HCl. Krystalle (aus Wasser). Zersetzt sich bei 273—274° (H., J.). Leicht löslich in Methanol und Chloroform, schwerer in Wasser und Alkohol, schwer in Aceton. — C<sub>20</sub>H<sub>26</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>. Krystalle. Zersetzt sich bei 212° (Sk., *B.* 45, 3317).

Verbindung C<sub>20</sub>H<sub>30</sub>ON<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O. *B.* Bei der Reduktion von Hydrochinidin mit Wasserstoff in Gegenwart von kolloidem Platin in essigsaurer Lösung bei 42° unter Druck, neben Hexahydrocinchonin (SKITA, BRUNNER, *B.* 49, 1605). — Rötliches Pulver. F: 83°. Gibt bei 130° 1 Molekül Wasser ab. — Hydrochlorid. Krystallinisch. Zerfließt an der Luft.

[5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-äthoxy-chinolyl-(4)]-carbinol, O(Ch)-Äthyl-hydrocupreidin C<sub>21</sub>H<sub>28</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = NC<sub>7</sub>H<sub>11</sub>(C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)·CH(OH)·C<sub>9</sub>H<sub>6</sub>(O·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)N. *B.* Aus Hydrocupreidin und Diäthylsulfat bei Gegenwart von wäbrig-alkoholischer Kalilauge (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 830). — Nadeln (aus Benzol). F: 197,5—198°. Leicht löslich in kaltem Chloroform und Methanol sowie in heißem Alkohol, Benzol und Essigester, schwer in Aceton. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: + 212,8° (Alkohol; c = 1). — C<sub>21</sub>H<sub>28</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HCl + 4H<sub>2</sub>O. Nadeln und Tafeln (aus 50%igem Alkohol). Sintert bei raschem Erhitzen bei 140—155° und schmilzt bei 258—260°. Das wasserfreie Salz löst sich leicht in Wasser, Alkohol, Methanol, Chloroform und heißem Benzol, schwer in Aceton. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: + 183,3° (wasserfreies Salz in Wasser; c = 0,6). Schmeckt bitter. — C<sub>21</sub>H<sub>28</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HBr. Krystalle. F: 250,5—253° (unter schwacher Zersetzung) bei raschem Erhitzen. Leicht löslich in kaltem Chloroform und Methanol, schwerer in Alkohol,

<sup>1)</sup> Veränderungen im Chinolin-Rest des Moleküls werden in diesem Handbuch durch das Präfix Ch, solche im Chinuclidin-Rest durch das Präfix Chid ausgedrückt.

sehr schwer in kaltem Wasser. —  $C_{21}H_{28}O_2N_2 + 2HBr + \frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln. Das wasserfreie Salz wird von  $130^\circ$  an gelb, sintert bei  $175$ — $185^\circ$ , zersetzt sich bei  $200$ — $205^\circ$ . Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Methanol, unlöslich in Aceton.

**Hydrocupreidin-Chld-hydroxymethylat**  $C_{20}H_{28}O_2N_2 = (HO)(CH_3)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(OH)N$ . — Jodid  $C_{20}H_{27}O_2N_2 \cdot I$ . *B.* Aus Hydrocupreidin und Methyljodid in absol. Alkohol (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 829). Prismen (aus Wasser). Schmilzt und zersetzt sich beim Eintauchen in ein auf  $295^\circ$  erhitztes Bad. Löslich in Methanol; in  $50\%$ igem Alkohol leichter löslich als in Wasser oder Alkohol.  $[\alpha]_D^{20} + 202,6^\circ$  ( $50\%$ iger Alkohol;  $c = 0,8$ ).

**Hydrochinidin-Chld-hydroxymethylat**  $C_{21}H_{30}O_2N_2 = (HO)(CH_3)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Jodid  $C_{21}H_{29}O_2N_2 \cdot I$ . *B.* Aus Hydrochinidin und Methyljodid auf dem Wasserbad (SKITA, *B.* 45, 3317). Hellgelbe Nadeln. *F.*:  $224$ — $225^\circ$ .

**O(Ch) - Äthyl-hydrocupreidin - Chld-hydroxymethylat**  $C_{22}H_{32}O_2N_2 = (HO)(CH_3)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . — Jodid  $C_{22}H_{31}O_2N_2 \cdot I$ . *B.* Aus O(Ch) - Äthyl-hydrocupreidin und Methyljodid in Alkohol (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 831). Prismen (aus  $50\%$ igem Alkohol). Zersetzt sich bei raschem Erhitzen bei  $253$ — $255^\circ$ . Löslich in siedendem Alkohol und in kaltem Methanol, ziemlich schwer löslich in siedendem Wasser, unlöslich in Aceton.  $[\alpha]_D^{20} + 189,6^\circ$  (Methanol;  $c = 1$ ).

**N(Chld) - [Aminoformyl - methyl] - hydrochinidiniumhydroxyd**  $C_{22}H_{31}O_4N_3 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Das Jodid entsteht aus Hydrochinidin und Jodessigsäureamid in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2115). — Chlorid  $C_{22}H_{30}O_3N_3 \cdot Cl + 5H_2O$ . Blättchen (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht bei  $185^\circ$ , schmilzt unter Zersetzung bei  $210^\circ$ . Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform, Aceton und Wasser, schwerer in Benzol.  $[\alpha]_D^{20} + 179,9^\circ$  (Wasser;  $c = 1$ ). — Jodid. Tafeln.

**N(Chld) - [(4 - Oxy - anilinoformyl) - methyl] - hydrochinidiniumhydroxyd**  $C_{23}H_{35}O_4N_3 = (HO)(HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{23}H_{34}O_4N_3 \cdot Cl$ . *B.* Aus Hydrochinidin und 4-Chloracetamino-phenol in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2116). Nadeln (aus Alkohol + Äther). Schmilzt beim Eintauchen in ein auf  $285^\circ$  erhitztes Bad. Unlöslich in Chloroform und Aceton, sehr schwer löslich in siedendem Wasser, löslich in Alkohol und Methanol. —  $C_{23}H_{34}O_4N_3 \cdot Cl + HCl$ . Gelbliche Krystalle. *F.*:  $245$ — $250^\circ$  (Zers.). Löslich in Methanol, schwer löslich in Alkohol und in kaltem Wasser, fast unlöslich in siedendem Chloroform und Aceton.

**N(Chld) - [p-Anisidinoformyl-methyl] - hydrochinidiniumhydroxyd**  $C_{23}H_{37}O_5N_3 = (HO)(CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{23}H_{36}O_4N_3 \cdot Cl$ . *B.* Aus Hydrochinidin und Chloressigsäure-p-anisidid in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2116). Gelbliche Prismen (aus  $25\%$ igem Alkohol). *F.*:  $260$ — $265^\circ$  (Zers.). Löslich in Chloroform und Methanol, schwer löslich in absol. Alkohol, sehr schwer in Aceton und in siedendem Wasser. Ist in Chloroform-Lösung optisch inaktiv. —  $C_{23}H_{36}O_4N_3 \cdot Cl + HCl$ . Gelbliche Schuppen. *F.*:  $196$ — $200^\circ$  (Zers.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Methanol, schwerer in Chloroform, sehr schwer in Aceton.

b) *Sterisch dem Hydrocinchonidin entsprechendes [5 - Äthyl - chinulidyl-(2)]-[6-oxyl-chinolyt-(4)]-carbinol, Dihydrocuprein, Hydrocuprein*  $C_{17}H_{22}O_2N_2$ , Formel I auf S. 150 (S. 493). *B.* Bei 4-stdg. Kochen von Hydrochinin mit Bromwasserstoffsäure (*D.*: 1,49) (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 821). Durch Einw. von Wasserstoff auf Cuprein bei Gegenwart von Palladium-Calciumcarbonat oder Palladium-Kieselgur in Alkohol oder auf Cuprein-hydrochlorid bei Gegenwart von Nickel-Kieselgur in Wasser (GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 51, 1328, 1329). — Wasserfreie Tafeln (aus  $85\%$ igem Alkohol). Wird bei  $185$ — $190^\circ$  unter Gasentwicklung glasartig und schmilzt bei  $230^\circ$  unter Dunkelfärbung (HER., J.<sup>1</sup>). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und heißem Benzol, schwerer in Äther und Essigester, fast unlöslich in Petroläther (G., HA.).  $[\alpha]_D^{20} - 148,7^\circ$  (Alkohol;  $c = 1$ ) (HER., J.);  $[\alpha]_D^{20} - 154,8^\circ$  (Alkohol;  $c = 1$ ) (G., HA.). — Gibt mit aromatischen Diazoniumsalzen in alkal. Lösung Ch5-Arylazo-hydrocupreine (Syst. No. 3784) (G., HA., *B.* 52, 920; HER., J., *Am. Soc.* 41, 2133). — Wirkung auf Diphtherie-Bakterien: SCHAEFFER, *Bio. Z.* 63, 275, 282. — Gibt in alkoholisch-ammoniakalischer Lösung mit Chlorwasser oder Bromwasser eine schwache Gelbfärbung; die Lösung nimmt allmählich eine blaue Fluorescenz

1) Die von HEIDELBERGER, JACOBS beschriebene langsame Zersetzung erklärt wohl die Unterschiede zwischen den in der übrigen Literatur angegebenen Schmelzpunkten; vgl. *Hptw.* sowie GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 51, 1329 ( $204^\circ$ ); SPEYER, BECKER, *B.* 55 [1922], 1328 ( $185$ — $187^\circ$ ); GIEMSA, BONATH, *B.* 58 [1928], 92 ( $186^\circ$ ).

an (G., HA., B. 51, 1329). —  $C_{19}H_{24}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln (aus Wasser). Färbt sich von 255° an dunkel; F: ca. 280° (Zers.) (HEL., J., *Am. Soc.* 41, 823). Schwer löslich in kaltem Wasser, Aceton und Chloroform, leichter in Alkohol und Methanol. Die wäBr. Lösung ist gelb.  $[\alpha]_D^{25}$ : —132,3° (Alkohol; c = 0,9). —  $C_{19}H_{24}O_2N_2 + 2HBr + 2H_2O$ . Prismen (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht bei 180—190° unter Gelbfärbung und schmilzt allmählich bei weiterem Erhitzen (HEL., J., *Am. Soc.* 41, 823). Das wasserhaltige Salz ist ziemlich leicht löslich in Wasser, das wasserfreie Salz ist leicht löslich in Alkohol und Methanol, unlöslich in Chloroform und Aceton. —  $C_{19}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 4H_2O$ . Gelbliche Oktaeder (aus Wasser), farblose Nadeln (aus wäBr. Aceton). Wird über Schwefelsäure rasch wasserfrei und nimmt an der Luft wieder 1  $H_2O$  auf (G., HA., B. 51, 1330). Schmelzpunkt des wasserfreien Salzes: 203° (G., HA.). Leicht löslich in heißem Wasser mit gelber Farbe, die beim Abkühlen oder beim Zufügen von Säuren verschwindet. —  $C_{19}H_{24}O_2N_2 + HNO_3$ . Nadeln (aus Aceton). F: 220—222° bei raschem Erhitzen (HEL., J., *Am. Soc.* 41, 823). Färbt sich am Sonnenlicht rötlich. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Methanol, schwerer in Aceton, sehr schwer in Chloroform und Benzol.

[5-Äthyl-chinolidyl-(3)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-carbinol, O (Ch)-Methylhydrocuprein, Dihydrochinin, Hydrochinin  $C_{21}H_{26}O_2N_2 = NC_6H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5$  (O- $CH_3$ )N (S. 494). B. Durch Hydrierung von Chinin in salzsaurer Lösung bei Gegenwart von Platinchlorid (SKITA, FRANCK, B. 44, 2866). Durch Hydrierung von Chininhydrochlorid oder Chininsulfat in Gegenwart von Palladium (SK., FR.; Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 234137, 252136; C. 1911 I, 1567; 1912 II, 1590; *Frdl.* 10, 1204, 1205; HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 819), in Gegenwart von Nickel oder Kobalt (KELBER, B. 49, 60, 61, 62) oder in Gegenwart von Nickelsuboxyd (BOEHRINGER & Söhne, D. R. P. 306939, 307894; C. 1918 II, 421, 693; *Frdl.* 13, 839, 840). Durch Einw. von verd. Ameisensäure auf Chininsulfat in Gegenwart von Palladiumschwarz oder kolloidem Palladium (Ch. Z. & Co., D. R. P. 267306; C. 1914 I, 88; *Frdl.* 11, 981). Durch Methylierung von Hydrocuprein mit Dimethylsulfat oder mit Diazomethan in Äther + Isoamylalkohol oder Methanol (GIEMSA, HALBERKANN, B. 51, 1331; G., BONATH, B. 58 [1925], 89, 95). — F: 169° (SK., F.), 171—172° (HEL., J.), 171,9° (KE.), 172° (G., B.). — Hydrochinin gibt bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure bei 35—40° Hydrochinonin (Syst. No. 3635); die Oxydation verläuft langsamer als die des Chinins (IRSCHICK, Dissert. [Jena 1913], S. 31). Liefert bei Gegenwart von kolloidem Platin in essigsaurer Lösung unter Druck bei 45° mit 6 Atomen Wasserstoff Hexahydrocinchonidin (S. 118), mit 12 Atomen Wasserstoff Hexahydrocinchonidin und Dodekahydrocinchonidin (S. 107) (SKITA, BRUNNER, B. 49, 1602). Die Umlagerung in Hydrochinin (HESSE, A. 241, 263, 273) erfolgt auch beim Erhitzen mit verd. Essigsäure (RABE, B. 45, 2929; KAUFMANN, HUBER, B. 46, 2921), aber nicht beim Erhitzen mit verd. Salzsäure (R.). Beim Behandeln von Hydrochininsulfat mit einem Gemisch gleicher Volumina konz. Salpetersäure und konz. Schwefelsäure (Ch. Z. & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frdl.* 12, 752; vgl. JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 42 [1920], 1483) oder besser mit Salpetersäure (D: 1,52) bei 0° (J., H.) erhält man Ch5-Nitro-hydrochinin (S. 161). — Hydrochinin wird im menschlichen Organismus teils zerstört, teils im Harn unverändert ausgeschieden (HALBERKANN, *Bio. Z.* 95, 32). Therapeutische Wirkung bei Malaria: GIEMSA, WERNER, *Arch. Schiffsu. Tropenhyg.* 16 [1912], Beiheft 4, S. 75. Trypanocide Wirkung: MOGENROTH, HALBERSTADTER, C. 1911 I, 580; 1912 I, 591. Wirkung auf Bakterienwachstum: M., TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 274, 284; SCHARFFER, *Bio. Z.* 83, 274. —  $C_{20}H_{26}O_2N_2 + HCl + \frac{1}{2}H_2O$ . Prismen (aus Aceton + Äther). Das wasserfreie Salz schmilzt bei raschem Erhitzen bei 206—208° (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 820). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol und Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : —123,9° (Wasser; c = 1). — Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung wäBr. Lösungen von Hydrochinin-hydrochlorid: TSCHERNORUTZKY, *Bio. Z.* 46, 116; ESCHBAUM, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 26 [1918], 405; TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199.

[5-Äthyl-chinolidyl-(3)]-[6-äthoxy-chinolyl-(4)]-carbinol, O (Ch)-Äthylhydrocuprein, Optochin  $C_{21}H_{28}O_2N_2 = NC_6H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_4(O-C_2H_5)N$ . B. Durch Behandlung von Hydrocuprein mit Äthylchlorid und Natriumäthylat-Lösung im Autoklav bei 75° oder mit Diäthylsulfat und verd. Kalilauge bei gewöhnlicher Temperatur (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 254712; C. 1913 I, 350; *Frdl.* 11, 986). Durch katalytische Hydrierung von O(Ch)-Äthylcuprein (GIEMSA, HALBERKANN, B. 51, 1332). — Amorphes Pulver mit  $\frac{1}{2}H_2O$  (aus den Lösungen der Salze mit Ammoniak gefällt). Sintert bei 122°, ist bei 130° geschmolzen (G., HA.). Fast unlöslich in Petroläther, ziemlich schwer löslich in Äther, sehr leicht in anderen organischen Lösungsmitteln (G., HA.). Löslichkeit in wäBr. Natriumhippurat-Lösung: NEUBERG, *Bio. Z.* 76, 130.  $[\alpha]_D^{25}$ : —144,3° (Alkohol; c = 1) (G., HA.). — Gibt bei Oxydation mit Chromtrioxid und nachfolgender Behandlung mit Thionylchlorid 6-Äthoxycinchoninsäurechlorid (KARRER, B. 50, 1506). — Wirkung auf Bakterienwachstum: WRIGHT, *Lancet* 1912, 1634; MOGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 269, 277; SCHARFFER, *Bio. Z.* 83, 274; BIELING, *Bio. Z.* 85, 192. Wirkung bei Pneumokokken-Infektion: M., LEVY, C.

1912 I, 592. Über die bactericide Wirkung von Optochin vgl. a. E. ROHDE in A. HEFFTER, Handbuch der experimentellen Pharmakologie, Bd. II [Berlin 1920], S. 33, 34, 96. —  $C_{21}H_{29}O_2N_2$  + HCl. Krystalle (aus Aceton + Äther). F: 252—254° (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 824). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Methanol, schwerer in Aceton (HEI., J.; vgl. G., HA., *B.* 51, 1333). Löslichkeit in wäbr. Lösungen verschiedener organischer Salze: NEUBERG, *Bio. Z.* 76, 128, 138, 152. Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung wäbr. Lösungen: ESCHBAUM, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 28 [1918], 406; TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199.  $[\alpha]_D^{20}$ : —123,6° (Wasser;  $c = 1$ ) (HEI., J.). —  $C_{21}H_{29}O_2N_2 + HBr$ . Krystalle (aus Wasser). F: 258—259° bei raschem Erhitzen (HEI., J.). Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform sowie in heißem Wasser. —  $C_{21}H_{29}O_2N_2 + 2HBr + \frac{1}{2}H_2O$ . Grünlichgelbe Krystalle (HEI., J.). —  $2C_{21}H_{29}O_2N_2 + H_2SO_4 + 4H_2O$ . Nadeln. Wird bei 120° wasserfrei und nimmt an der Luft 1—2  $H_2O$  wieder auf. Schmelzpunkt des wasserfreien Salzes: 235° (G., HA.). Die wäbr. Lösung färbt sich beim Kochen unter Bildung eines in Alkohol löslichen Farbstoffs blaugrün bis blau. —  $C_{21}H_{29}O_2N_2 + H_2SO_4 + 7H_2O$ . Prismen (aus Wasser). Verwirrt an der Luft; wird über Schwefelsäure wasserfrei. Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol und Alkohol + Chloroform (G., HA.).

O(Ch)-Propyl-hydrocuprein  $C_{22}H_{30}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2 \cdot C_2H_5)N$ . B. Durch Erhitzen von Hydrocuprein mit Propylchlorid und Natriumpropylat-Lösung im Autoklaven auf 95—100° (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 254712; *C.* 1913 I, 350; *Frdl.* 11, 986). — Nadeln (aus Essigester). F: 142° (Ch. Z. & Co.). Leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Chloroform, schwer in Wasser und Benzin (Ch. Z. & Co.). — Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung einer wäbr. Lösung des Hydrochlorids: TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199.

O(Ch)-Isopropyl-hydrocuprein  $C_{22}H_{30}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH(CH_3)_2)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 274, 285; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 274.

O(Ch)-Isobutyl-hydrocuprein  $C_{23}H_{32}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3)_2)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 274, 285; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 274.

O(Ch)-Isoamyl-hydrocuprein, Eucupin  $C_{24}H_{34}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot C_2H_4)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 262; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 274; BIELING, *Bio. Z.* 85, 192; vgl. a. E. ROHDE in A. HEFFTER, Handbuch der experimentellen Pharmakologie Bd. II [Berlin 1920], S. 33, 34, 98. — Dihydrochlorid. Veränderung der Oberflächenspannung wäbr. Lösungen durch Natriumcarbonat: ESCHBAUM, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 28 [1918], 409; TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199; durch Kalilauge, Kaliumphosphate, Kaliumcarbonat und Erdalkalicarbonate: WINDISCH, DIETRICH, *Bio. Z.* 100, 136; 101, 89.

O(Ch)-n-Hexyl-hydrocuprein  $C_{25}H_{36}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot [CH_2]_5 \cdot CH_3)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 286; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275.

O(Ch)-n-Heptyl-hydrocuprein  $C_{26}H_{38}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot [CH_2]_6 \cdot CH_3)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 267, 286; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275. — Dihydrochlorid. Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung einer wäbr. Lösung: TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199.

O(Ch)-prim.-n-Octyl-hydrocuprein  $C_{27}H_{40}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot [CH_2]_7 \cdot CH_3)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 273; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275.

O(Ch)-sek.-n-Octyl-hydrocuprein, Vuxin  $C_{27}H_{40}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_2H_4]N \cdot O \cdot CH(CH_2) \cdot [CH_2]_5 \cdot CH_3$ . B. Durch Behandlung von Hydrocuprein mit sek.-n-Octyljodid und wäbrig-alkoholischer Kalilauge (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 825). — Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 270, 277; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275, 285 Anm.; BIELING, *Bio. Z.* 85, 192; vgl. a. E. ROHDE in A. HEFFTER, Handbuch der experimentellen Pharmakologie, Bd. II [Berlin 1920], S. 33, 34, 99. —  $C_{27}H_{40}O_2N_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). Das wasserfreie Salz erweicht von 140° an, wird bei 157—160° gallertartig und ist bei 190—195° geschmolzen (H., J.). Leicht löslich in Alkohol, Methanol, Chloroform und warmem Wasser, schwer in kaltem Aceton (H., J.). Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung wäbr. Lösungen: ESCHBAUM, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 28 [1918], 410; TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199. — Dihydrobromid. Mikroskopische Nadeln (H., J.).

<sup>1</sup> Diese Verbindung wird nach dem Literatur-Schlussstermin des Ergänzungswerks [1. I. 1920] von SLOTTA, BRENNICH (*B.* 66, 363) näher beschrieben.

**O(Ch)-n-Decyl-hydrocuprein**  $C_{39}H_{44}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot [CH_2]_9 \cdot CH_3)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 274, 286; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275; BIELING, *Bio. Z.* 85, 192.

**O(Ch) - n - Dodecyl - hydrocuprein**  $C_{31}H_{46}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot [CH_2]_{11} \cdot CH_3)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 274, 286; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275; BIELING, *Bio. Z.* 85, 192.

**O(Ch) - Cetyl - hydrocuprein**  $C_{35}H_{56}O_2N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot [CH_2]_{15} \cdot CH_3)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 275. — Dihydrochlorid. Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung einer wäßr. Lösung: TRAUBE, *Bio. Z.* 98, 199.

**O(Ch)-Phenacyl-hydrocuprein**  $C_{27}H_{30}O_3N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_5)N$ . Wirkung auf Bakterienwachstum: MORGENROTH, TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 267.

**O-Acetyl-hydrochinin**  $C_{23}H_{26}O_3N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$  (*S.* 495). *B.* Durch Behandlung von O-Acetyl-chinin mit Wasserstoff in Gegenwart von Palladiumschwarz in schwefelsaurer Lösung (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 251936; *C.* 1912 II, 1590; *Frdl.* 11, 984).

**O(Ch) - Benzoyl - hydrocuprein**  $C_{25}H_{28}O_3N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CO \cdot C_6H_5)N$ . *B.* Aus Hydrocuprein und Benzoylchlorid bei Gegenwart von Pyridin in siedendem Chloroform (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 253357; *C.* 1912 II, 1954; *Frdl.* 11, 985). — Krystalle (aus Benzol). *F.*: 172°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und heißem Benzol, schwer in Äther und Benzin.

**O-Benzoyl-hydrochinin**  $C_{27}H_{30}O_3N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Aus Hydrochinin durch Einw. von Äthylmagnesiumchlorid und Behandlung des Reaktionsprodukts mit Benzoylchlorid (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 250379; *C.* 1912 II, 979; *Frdl.* 11, 982). — Krystalle (aus Äther). *F.*: 102—107°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol, Äther und Chloroform, schwer in Benzin und in kaltem Wasser. — Salicylat. Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 191—193,5°.

**O-[4-Nitro-benzoyl]-hydrochinin**  $C_{27}H_{28}O_5N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Aus Hydrochinin und 4-Nitro-benzoylchlorid in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 250379; *C.* 1912 II, 979; *Frdl.* 11, 982). — Gelbliche Nadeln (aus Benzol). *F.*: 163—164°. Fast unlöslich in Äther und Benzin, sehr schwer löslich in kaltem Benzol und Alkohol.

**Dibenzoyl-hydrocuprein**  $C_{25}H_{28}O_4N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5(O \cdot CO \cdot C_6H_5)N$ . *B.* Aus O(Ch)-Benzoyl-hydrocuprein und Benzoylchlorid in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 253357; *C.* 1912 II, 1954; *Frdl.* 11, 985). — Nadeln. *F.*: 147°. Sehr leicht löslich in Äther, Alkohol und heißem Benzol, schwer in Benzin.

**Hydrochinin - O - carbon säure äthylester**  $C_{23}H_{26}O_4N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Aus Hydrochinin und Chlorameisensäureäthylester in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 250379; *C.* 1912 II, 979; *Frdl.* 11, 982). Durch Behandlung von Chinin-O-carbonsäureäthylester mit Wasserstoff in Gegenwart von kolloidem Palladium in schwefelsaurer Lösung (Ch. Z. & Co., D. R. P. 251936; *C.* 1912 II, 1590; *Frdl.* 11, 984). — Nadeln (aus Äther + Benzin). *F.*: 75—78°. Sehr leicht löslich in Benzol, Äther, Chloroform und verd. Alkohol, schwer in kaltem Benzin und in Wasser.

**O-O' - Carbonyl - di - hydrochinin, Hydrochinincarbonat**  $C_{41}H_{56}O_5N_4 = \left[ \begin{array}{l} NC_7H_{11}(C_2H_5) \\ NC_7H_{11}(C_2H_5) \end{array} \right] > CH \cdot O \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right] CO$ . *B.* Aus Hydrochinin und Phosgen bei Gegenwart von Pyridin in Chloroform (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 250379; *C.* 1912 II, 979; *Frdl.* 11, 982). — Pulver. Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Benzol, schwer in Benzin. — Die dem Herapathit entsprechende Verbindung ist gelb. — Saures Sulfat. Nadeln. Sehr leicht löslich in Wasser, fast unlöslich in Alkohol.

**O(Ch)-Äthyl-hydrocuprein-O-carbonsäureäthylester**  $C_{24}H_{28}O_4N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_6H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . *B.* Aus O(Ch)-Äthyl-hydrocuprein und Chlorameisensäureäthylester in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 253357; *C.* 1912 II, 1954; *Frdl.* 11, 985). — Salicylat. Krystalle. *F.*: 138—142°. Leicht löslich in Alkohol und Benzol, schwerer in Äther, schwer in Benzin.

**O-Salicyl-hydrochinin**  $C_{27}H_{30}O_5N_2 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Durch Erhitzen von Hydrochinin mit etwas mehr als 1 Mol Salicylsäurephenylester auf 130—140° (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 250379; *C.* 1912 II, 979; *Frdl.* 11, 982). — Krystalle (aus verd. Alkohol). *F.*: 115—119°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform und verd. Alkohol, schwer in kaltem Benzin und in Wasser.

O-[4-Amino-benzoyl]-hydrochinin  $C_{27}H_{31}O_3N_3 = NC_7H_7(C_6H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . B. Durch Erwärmen von O-[4-Nitro-benzoyl]-hydrochinin mit Zinnchlorür, verd. Salzsäure und verd. Schwefelsäure auf 90—100° (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 250379; C. 1912 II, 979; *Frdl.* 11, 982). Aus O-[4-Amino-benzoyl]-chinin und Wasserstoff in Gegenwart von Palladium-Bariumsulfat in schwefelsaurer Lösung (Ch. Z. & Co., D. R. P. 251936; C. 1912 II, 1590; *Frdl.* 11, 984). — Nadeln (aus Benzol + Benzin). F: 155—157,5°.

Hydrocuprein-O(Ch)- $\beta$ -d-glucosid  $C_{25}H_{34}O_7N_2 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot C_6H_{11}O_5)N$  s. in der 4. Hauptabteilung (Kohlenhydrate).

Hydrochinin-Chld-hydroxymethylat  $C_{21}H_{20}O_3N_2 = (HO)(CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$  (S. 495). — Chlorid  $C_{21}H_{20}O_3N_2 \cdot Cl + 2H_2O$ . Das wasserfreie Salz erweicht bei 157—159° und schmilzt bei 172—173° (Zers.) (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2102). Sehr leicht löslich in Methanol und Alkohol, schwerer in Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : —162,9° (Wasser; c = 1,5). — Jodid  $C_{21}H_{20}O_3N_2 \cdot I$ . Gelbliche Prismen (aus Alkohol). Schmilzt bei ca. 170° teilweise, bei 233—235° vollständig unter Zersetzung (J., H., *Am. Soc.* 41, 2101). Leicht löslich in Methanol und Chloroform, löslich in Alkohol, ziemlich schwer löslich in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —107,6° (Alkohol; c = 0,9).

O(Ch)-Äthyl-hydrocuprein-Chld-hydroxymethylat  $C_{23}H_{22}O_3N_2 = (HO)(CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2) \cdot C_2H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . B. Das Jodid entsteht aus O(Ch)-Äthyl-hydrocuprein und Methyljodid in Aceton (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 825). — Chlorid  $C_{23}H_{22}O_3N_2 \cdot Cl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht bei ca. 160° und schmilzt bei 198—199° (Zers.) (J., H., *Am. Soc.* 41, 2118). Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, schwerer in Aceton, ziemlich schwer in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —176,7° (Wasser; c = 0,7). — Jodid  $C_{23}H_{22}O_3N_2 \cdot I$ . Gelbliche Tafeln (aus Alkohol + Äther). F: 195—196° (H., J.). Sehr leicht löslich in Methanol und Chloroform, löslich in Alkohol, ziemlich schwer löslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —113,0° (Alkohol; c = 1).

Hydrochinin-Chld-hydroxybensylat  $C_{27}H_{30}O_3N_2 = (HO)(C_6H_5 \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{27}H_{30}O_3N_2 \cdot Cl + H_2O$ . B. Aus Hydrochinin und Benzylchlorid in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2102). Schmelzpunkt des wasserfreien Salzes: 202—203,5° (Zers.) bei raschem Erhitzen. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform und siedendem Wasser, schwerer in Aceton, schwer in heißem Benzol.  $[\alpha]_D^{25}$ : —196,9° (Wasser; c = 0,8). Die Lösungen in verd. Schwefelsäure oder Salpetersäure fluorescieren blau.

N(Chld) - [Anilinoformyl - methyl] - hydrocupreiniumhydroxyd  $C_{27}H_{28}O_4N_3 = (HO)(C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(OH)N$ . — Chlorid-hydrochlorid  $C_{27}H_{28}O_4N_3 \cdot Cl + HCl$ . B. Beim Umsetzen von Hydrocuprein mit Jodessigsäure-anilid in heißer alkoholischer Lösung und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Silberchlorid und konz. Salzsäure (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2117). Mikroskopische Nadeln (aus verd. Salzsäure). F: 213—214° (Zers.). Leicht löslich in Methanol, schwerer in Alkohol und in kaltem Wasser, fast unlöslich in Chloroform und Aceton.

N(Chld) - [p-Anisidinoformyl-methyl]-hydrocupreiniumhydroxyd  $C_{28}H_{30}O_4N_3 = (HO)(CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(OH)N$ . — Chlorid-hydrochlorid  $C_{28}H_{30}O_4N_3 \cdot Cl + HCl$ . B. Durch Kochen von Hydrocuprein mit Chloressigsäure-p-anisidid und Natriumjodid in Aceton und Umsetzen des Reaktionsprodukts mit Silberchlorid und konz. Salzsäure (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2117). Gelbliche Nadeln. Erweicht bei 203°, schmilzt bei 210° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Methanol, ziemlich leicht in Chloroform und in warmem Alkohol.

N(Chld) - [Aminoformyl - methyl] - hydrochininiumhydroxyd  $C_{22}H_{21}O_4N_3 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . B. Das Jodid entsteht aus Hydrochinin und Jodessigsäureamid in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2102). — Chlorid  $C_{22}H_{21}O_4N_3 \cdot Cl$ . Amorph. Erweicht bei 160—175°, schmilzt bei ca. 195° (Zers.). Sehr leicht löslich in Aceton und Chloroform, leicht in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —129,1° (Wasser; c = 0,9). — Jodid  $C_{22}H_{21}O_4N_3 \cdot I + 2\frac{1}{2}$  (oder 3)  $H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht von 145° an und ist bei 185° geschmolzen. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton und Chloroform.  $[\alpha]_D^{25}$ : —121,5° (Alkohol; c = 1).

N(Chld) - [Methylaminoformyl-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{22}H_{23}O_4N_3 = (HO)(CH_3 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{22}H_{23}O_4N_3 \cdot Cl$ . B. Aus Hydrochinin und Chloressigsäuremethylamid in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2103). Amorph. Schmilzt und zersetzt sich zwischen 110° und 200°. Löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln.

**N(Chld)**-[**Dimethylaminoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{24}H_{35}O_4N_3 = (HO)[(CH_3)_2N \cdot CO \cdot CH_2]NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{24}H_{35}O_4N_3 \cdot Cl$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (*J., H., Am. Soc.* 41, 2104). Amorph. Schmilzt und zersetzt sich zwischen 130° und 200°.

**N(Chld)**-[**Äthylaminoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{24}H_{35}O_4N_3 = (HO)(C_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{24}H_{35}O_4N_3 \cdot Cl$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J., H., Am. Soc.* 41, 2103). Wurde teilweise kristallinisch erhalten. Erweicht von 110° an, schmilzt bei 160°.

**N(Chld)**-[**Diäthylaminoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{28}H_{39}O_4N_3 = (HO)[(C_2H_5)_2N \cdot CO \cdot CH_2]NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{28}H_{39}O_4N_3 \cdot Cl + H_2O$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J., H., Am. Soc.* 41, 2104). Prismen (aus Chloroform + Ligroin). F: 209—210° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol und Chloroform, schwer in kaltem Aceton, fast unlöslich in Benzol.  $[\alpha]_D^{25}$ : —84,8° (Wasser; c = 0,9). Schmeckt scharf und bitter.

**N(Chld)**-[**Anilinoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{23}H_{29}O_4N_3 = (HO)(C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . *B.* Das Chlorid entsteht aus Hydrochinin und Chloressigsäure-anilid in siedendem Aceton (*JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc.* 41, 2105). — Chlorid  $C_{23}H_{29}O_4N_3 \cdot Cl + 3H_2O$ . Nadeln (aus 50%igem Alkohol). Das wasserfreie Salz erweicht bei 160—170° und ist bei ca. 210° (Zers.) geschmolzen. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton, Chloroform und Benzol, schwer in Äther und in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —95,9° (Alkohol; c = 0,8). — Dinitrat  $C_{23}H_{29}O_4N_3 \cdot NO_2 + HNO_3 + 2H_2O$ . Nadeln. Das wasserfreie Salz schmilzt bei 145—150° und zersetzt sich bei etwas höherer Temperatur. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Aceton, ziemlich leicht in siedendem Wasser mit grünlichgelber Farbe, schwer in Chloroform, unlöslich in Benzol.

**N(Chld)**-[**(3-Nitro-anilinoformyl-methyl)**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{29}O_6N_4 = (HO)(O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{25}H_{29}O_6N_4 \cdot Cl + ca. 2H_2O$ . *B.* Aus Hydrochinin und Chloressigsäure-[3-nitro-anilid] in Aceton (*JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc.* 41, 2105). Nadeln (aus 50%igem Alkohol). Erweicht von 150° an, schmilzt unter Zersetzung bei 195—200°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton, Chloroform und Essigester mit gelblicher Farbe, schwer in kaltem Benzol und in kaltem Wasser.

**N(Chld)**-[**Benzylaminoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{37}O_4N_3 = (HO)(C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{25}H_{37}O_4N_3 \cdot Cl$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (*J., H., Am. Soc.* 41, 2104). Nadeln (aus Butylalkohol). F: 197—198°. Ziemlich leicht löslich in Wasser, leicht in Methanol, Alkohol und Chloroform.  $[\alpha]_D^{25}$ : —42,5° (Wasser; c = 0,7).

**N(Chld)**-[**(2-Oxy-anilinoformyl-methyl)**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{37}O_5N_3 = (HO)(HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{25}H_{37}O_5N_3 \cdot Cl + 1\frac{1}{2}H_2O$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J., H., Am. Soc.* 41, 2108). Tafeln (aus Alkohol + Äther). Erweicht von 155° an unter Rotfärbung, schmilzt bei 185° (Zers.). Sehr leicht löslich in Methanol, schwerer in Alkohol und Aceton, schwer in kaltem Wasser.

**N(Chld)**-[**o-Anisidinoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{37}O_5N_3 = (HO)(CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{25}H_{37}O_5N_3 \cdot Cl$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J., H., Am. Soc.* 41, 2110). Nadeln (aus Butylalkohol). Sintert von 110° an, färbt sich bei 150° gelb, ist bei 185° geschmolzen. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton, schwerer in Benzol, ziemlich leicht in Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —72,5° (Alkohol; c = 0,9). Gibt mit konz. Schwefelsäure eine gelbliche Lösung.

**N(Chld)**-[**o-Phenetidinoformyl-methyl**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{26}H_{39}O_5N_3 = (HO)(C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{26}H_{39}O_5N_3 \cdot Cl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J., H., Am. Soc.* 41, 2112). Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht von 125° an und schmilzt bei 170—172°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton, sehr schwer in Äther.

**N(Chld)**-[**(3-Oxy-anilinoformyl-methyl)**]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{37}O_6N_3 = (HO)(HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{25}H_{37}O_6N_3 \cdot Cl + 3H_2O$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J., H., Am. Soc.* 41, 2108). Gelbliche Blättchen (aus 50%igem Alkohol). Das wasserfreie Salz sintert von 160° an, wird bei 180—185° gallertartig und schmilzt unter langsamer Zersetzung bei ca. 205°. Ziemlich leicht löslich in Methanol und Alkohol, schwer in Aceton, sehr schwer in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —115,7° (Alkohol; c = 0,8). —  $C_{25}H_{37}O_6N_3 \cdot Cl + HCl + 4\frac{1}{2}H_2O$ . Gelbliche

Nadeln (aus verd. Salzsäure). Schmilzt wasserfrei bei 195—200° (Zers.). Leicht löslich in Methanol und Alkohol, ziemlich leicht in Wasser, unlöslich in Aceton.

**N(Chld)** - [m - Anisidinoformyl-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{23}H_{27}O_5N_2 = (HO)(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{23}H_{25}O_5N_2 \cdot Cl + 3H_2O$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2111). Nadeln (aus Alkohol + Äther). Das wasserfreie Salz sintert von 140° an und schmilzt bei 190°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform, Aceton und Benzol und in siedendem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —102,9° (Alkohol; c = 1,3). —  $C_{23}H_{25}O_5N_2 \cdot Cl + HCl + 2H_2O$ . Gelbliche Krystalle (aus alkoh. Salzsäure + Äther). F: 170—171° (Zers.) bei raschem Erhitzen. Leicht löslich in Methanol und Chloroform, schwerer in Alkohol, schwer in heißem Aceton.

**N(Chld)** - [m - Phenetidinoformyl-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{26}H_{30}O_5N_2 = (HO)(C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chloridhydrochlorid  $C_{26}H_{28}O_5N_2 \cdot Cl + HCl + 2H_2O$  oder  $C_{26}H_{28}O_5N_2 \cdot Cl + HCl + C_2H_6O$ . *B.* Durch Umsetzung von Hydrochinin mit Chloressigsäure-m-phenetidid in Aceton und Behandlung des Reaktionsprodukts mit alkoh. Salzsäure (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2113). Citronengelbe Krystalle (aus absol. Alkohol). F: 173—174°. Leicht löslich in Wasser und Chloroform, schwer in kaltem Alkohol. Konzentrierte wäßrige Lösungen werden rasch gallertartig.

**N(Chld)** - [(4-Oxy-anilinoformyl)-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{29}O_5N_2 = (HO)(HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chloridhydrochlorid  $C_{25}H_{27}O_5N_2 \cdot Cl + HCl + 4\frac{1}{2}H_2O$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (J., H., *Am. Soc.* 41, 2109). Gelbliche Nadeln (aus verd. Salzsäure). Schmelzpunkt des wasserfreien Salzes: 196—197° (Zers.) bei raschem Erhitzen. Leicht löslich in Methanol und Alkohol, ziemlich leicht in Wasser, unlöslich in Chloroform und Aceton.

**N(Chld)** - [p - Anisidinoformyl-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{23}H_{27}O_5N_2 = (HO)(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{23}H_{25}O_5N_2 \cdot Cl + 1$  (oder  $1\frac{1}{2}$ )  $H_2O$ . *B.* Aus Hydrochinin und Chloressigsäure-p-anisidid in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2111). Nadeln (aus Aceton + Ligroin). Das wasserfreie Salz erweicht von 150° an und ist bei 190° geschmolzen. Sehr leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, schwerer in Aceton, schwer in Benzol und kaltem Wasser, sehr schwer in Äther.  $[\alpha]_D^{25}$ : —93,9° (Alkohol; c = 1). Löslich in konz. Schwefelsäure mit stumpfgelber Farbe. —  $C_{23}H_{25}O_5N_2 \cdot Cl + HCl$ . Gelbe Tafeln. F: 180—184° bei raschem Erhitzen; zersetzt sich bei ca. 190°. Leicht löslich in Methanol und in heißem Alkohol.

**N(Chld)** - [p-Phenetidinoformyl-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{26}H_{30}O_5N_2 = (HO)(C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{26}H_{28}O_5N_2 \cdot Cl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (J., H., *Am. Soc.* 41, 2113). Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz sintert bei 150—160°, ist bei 210° geschmolzen. Sehr leicht löslich in Alkohol, Aceton, Chloroform und Benzol, schwer in Äther.  $[\alpha]_D^{25}$ : —89,1° (Alkohol; c = 1). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist strohgelb.

**N(Chld)** - [(3,4 - Dioxy - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd  $C_{25}H_{29}O_5N_2 = (HO)[(HO)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2]NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chloridhydrochlorid  $C_{25}H_{27}O_5N_2 \cdot Cl + HCl + 4\frac{1}{2}H_2O$ . *B.* Durch Umsetzung von Hydrochinin mit 4-Chloracetamino-brenzcatechin in Aceton und Behandlung des Reaktionsprodukts mit verd. Salzsäure (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2110). Gelbliche Nadeln. Das wasserfreie Salz schmilzt bei 196—198° (bei raschem Erhitzen). Leicht löslich in Methanol, schwerer in Alkohol, unlöslich in Aceton und Chloroform.

**N(Chld)** - [(4-Oxy-3-methoxy-anilinoformyl)-methyl]-hydrochininiumhydroxyd  $C_{29}H_{37}O_5N_2 = (HO)(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_3(OH) \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{29}H_{35}O_5N_2 \cdot Cl + 2H_2O$ . *B.* Aus Hydrochinin und 4-Chloracetamino-brenzcatechin-2-methyläther in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2113). Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz schmilzt unter Zersetzung zwischen 160° und 215°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, schwer in siedendem Aceton, sehr schwer in siedendem Benzol und in kaltem Wasser. Gibt mit wäßr. Ferrichlorid-Lösung allmählich Orangefärbung. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist schwach grünlichgelb.

**N(Chld)** - [(3,4 - Dimethoxy - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd  $C_{27}H_{33}O_5N_2 = (HO)[(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2]NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)N$ . — Chlorid  $C_{27}H_{31}O_5N_2 \cdot Cl$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (J., H., *Am. Soc.* 41, 2114). Lösungsmittel enthaltende Nadeln und Tafeln (aus Aceton + Ligroin). Schmilzt unter Zersetzung zwischen 130° und 210°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, ziemlich leicht in Aceton, schwer in kaltem Wasser. Löslich in konz. Schwefelsäure und in verd. Salzsäure mit gelber Farbe.

**N(Chld) - [(3 - Aminosulfonyl - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd**  
 $C_{28}H_{36}O_4N_4S = (HO)(H_2N \cdot SO_2 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{28}H_{36}O_4SN_4 \cdot Cl$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2115). Schwach rötliche Tafeln (aus Methanol). Schmilzt und zersetzt sich bei 180—205°. Löslich in siedendem Wasser, schwer löslich in kaltem Methanol und Alkohol, unlöslich in siedendem Chloroform.

**N(Chld) - [(3 - Acetamino - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd**  
 $C_{20}H_{28}O_4N_4 = (HO)(CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{20}H_{28}O_4N_4 \cdot Cl + 3(\text{oder } 3\frac{1}{2})H_2O$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2106). Krystalle (aus Methyläthylketon). Das wasserfreie Salz schmilzt unter Zersetzung zwischen 150° und 210°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, sehr schwer in siedendem Aceton, Benzol und Essigester.

**N(Chld) - [(4 - Dimethylamino - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd**  
 $C_{30}H_{40}O_4N_4 = (HO)[(CH_3)_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2]NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{30}H_{40}O_4N_4 \cdot Cl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2107). Nadeln (aus 50%igem Alkohol). Das wasserfreie Salz schmilzt unter Zersetzung zwischen 165° und 200°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton und Chloroform, sehr schwer in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —82,9° (Alkohol; c = 1).

**N(Chld) - [(4 - Diäthylamino - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd**  
 $C_{32}H_{44}O_4N_4 = (HO)[(C_2H_5)_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2]NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{32}H_{44}O_4N_4 \cdot Cl$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2107). Nadeln (aus Essigester). Erweicht von 150° an, schmilzt bei 190—195° (Zers.). Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton, Chloroform und Benzol, sehr schwer in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —80,5° (Alkohol; c = 1).

**N(Chld) - [(4 - Acetamino - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd**  
 $C_{20}H_{28}O_5N_4 = (HO)(CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{20}H_{28}O_5N_4 \cdot Cl + 3H_2O$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2106). Nicht rein erhalten. Das wasserfreie Salz erweicht von 160° an und schmilzt bei ca. 205° (Zers.). Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton und Chloroform, schwer in siedendem Benzol und Essigester sowie in kaltem Wasser.

**N(Chld) - [(3,4 - Methylendioxy - anilinoformyl) - methyl] - hydrochininiumhydroxyd**  
 $C_{29}H_{36}O_5N_3 = (HO)(H_2C \overset{O}{\underset{O}{\text{C}}} > C_6H_3 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{29}H_{36}O_5N_3 \cdot Cl + H_2O$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (J., H., *Am. Soc.* 41, 2114). Nadeln (aus Methyläthylketon). Das wasserfreie Salz schmilzt unter Zersetzung zwischen 155° und 185°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, schwerer in Aceton. Gibt mit konz. Schwefelsäure eine citronengelbe Färbung.

**N(Chld) - [Aminoformyl - methyl] - O(Ch) - äthyl - hydrocupreiniumhydroxyd**  
 $C_{23}H_{32}O_4N_3 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . B. Das Jodid entsteht aus O(Ch)-Äthylhydrocuprein und Jodessigsäureamid in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2118). — Chlorid  $C_{23}H_{32}O_4N_3 \cdot Cl + 3H_2O$ . Gelbliche Tafeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht bei 145—160°, färbt sich bei weiterem Erhitzen orange und ist bei 195° geschmolzen. Leicht löslich in Alkohol, ziemlich leicht in Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —114,8° (Wasser; c = 1). — Jodid  $C_{23}H_{32}O_4N_3 \cdot I + 3H_2O$ . Nadeln und Tafeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht von 140° an, färbt sich dunkel und ist bei ca. 185° geschmolzen. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : —115,4° (Alkohol; c = 0,9).

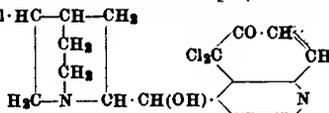
**N(Chld) - [(4 - Oxy - anilinoformyl) - methyl] - O(Ch) - äthyl - hydrocupreiniumhydroxyd**  
 $C_{29}H_{37}O_5N_3 = (HO)(HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . — Chlorid  $C_{29}H_{37}O_5N_3 \cdot Cl + H_2O$ . B. Aus O(Ch)-Äthylhydrocuprein und 4-Chloracetamino-phenol in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2119). Nadeln (aus Methyläthylketon). F: 178—182° (bei raschem Erhitzen). Leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in Aceton und Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —71,8° (Alkohol; c = 0,8). —  $C_{29}H_{37}O_5N_3 \cdot Cl + HCl$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). F: 196—197° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, Methanol und Alkohol, unlöslich in Aceton.

**N(Chld) - [p - Anisidinoformyl - methyl] - O(Ch) - äthyl - hydrocupreiniumhydroxyd**  
 $C_{30}H_{39}O_5N_3 = (HO)(CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . — Chlorid  $C_{30}H_{39}O_5N_3 \cdot Cl + 1\frac{1}{2}H_2O$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (J., H., *Am. Soc.* 41, 2119). Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht von 145° an unter Gelbfärbung und ist bei 200° geschmolzen. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform,

schwerer in Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ : —69,0° (Alkohol; c = 1,6). —  $C_{30}H_{38}O_4N_2 \cdot Cl + HCl$ . Nadeln (aus alkoh. Salzsäure + Aceton). F: 204—205° (Zers.) bei raschem Erhitzen. Leicht löslich in Methanol und Alkohol, schwer in Wasser.

**N (Chld)-[p-Phenetidinofornyl-methyl]-O (Ch)-äthyl-hydrocupreiniumhydroxyd**  $C_{31}H_{41}O_2N_2 = (HO)(C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)C_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot C_2H_5)N$ . — Chlorid  $C_{31}H_{40}O_2N_2 \cdot Cl + 1\frac{1}{2}H_2O$ . *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (*J.*, *H.*, *Am. Soc.* 41, 2120). Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz erweicht von 130° an unter Gelbfärbung und ist bei ca. 210° (Zers.) geschmolzen. Sehr leicht löslich in Chloroform, Methanol und Alkohol, leicht in Aceton, schwer in siedendem Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : —75,25° (Alkohol; c = 0,9). —  $C_{31}H_{40}O_2N_2 \cdot Cl + HCl$ . Tafeln (aus alkoh. Salzsäure + Aceton). Färbt sich von 150° an gelb; F: 208° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, löslich in Wasser, sehr schwer löslich in Aceton.

**[5-( $\alpha$ -Chlor-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-carbinol**  $C_{30}H_{35}O_2N_2Cl = NC_7H_{11}(CHCl \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_3)N$ . Das im *Hptw.* (S. 496) unter dieser Formel beschriebene Hydrochlorchinin ist ein Gemisch von zwei diastereoisomeren Formen; es besteht aus ca. 1 Tl. der höherschmelzenden und ca. 3 Tln. der niedrigerschmelzenden Form (GOODSON, *Soc.* 1935, 1094)<sup>1</sup>. — Hydrochlorchinin gibt in wäbr. Lösung mit 2 Atomen Chlor Ch5-Chlor-hydrochlorcuprein (S. 160), mit 4 Atomen Chlor [5-( $\alpha$ -Chlor-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[5,6-dichlor-6-oxo-5,6-dihydro-chinolyl-(4)]-carbinol (s. nebenstehende Formel; Syst. No. 3635) (CHRISTENSEN, *C.* 1915 II, 543, 544). — Wirkung von Hydrochlorchinin bei Trypanosomen-Infektionen: MORGENROTH, HALBERSTÄDTER, *C.* 1910 II, 754.



*a*) Höherschmelzende Form,  $\alpha$ -Chlordihydrochinin. *B.* Neben überwiegenden Mengen der niedrigerschmelzenden Form (s. u.) beim Aufbewahren von Chininhydrochlorid mit bei —17° gesättigter Salzsäure (GOODSON, *Soc.* 1935, 1095; vgl. COMSTOCK, KOENIGS, *B.* 20, 2517) oder beim Behandeln von Chininhydrochlorid mit Salzsäure (D: 1,19) bei 85° (G.; vgl. HESSE, *A.* 276, 125; SUSZKO, *C.* 1926 I, 1201); zur Trennung der beiden Isomeren kristallisiert man die freien Basen aus Methanol oder Äther oder die sauren Nitrate aus Wasser um (G.). — Rhomben (aus Methanol). Sintert bei 203°, schmilzt bei 210° (korr.), zersetzt sich bei 215° (G.). In Methanol und Äther schwerer löslich als die niedrigerschmelzende Form (G.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —251,0° (1n-Salzsäure; c = 0,5) (G.). — Salze: G. —  $C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + 2HNO_3$ . Kristalle (aus Wasser). Sintert bei 209°, zersetzt sich bei 212°. Löslich in ca. 91 Tln. Wasser von 19°; die Lösung fluoresciert blau.  $[\alpha]_D^{25}$ : —196,6° (Wasser; c = 0,5). — d-Tartrat  $2C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + C_4H_6O_6 + 7H_2O$ . Prismen (aus 60%igem Methanol). Das wasserfreie Salz sintert bei 187° und zersetzt sich bei 198°.  $[\alpha]_D^{25}$ : —209,4° (wasserfreies Salz in 1n-Salzsäure; c = 0,5). —  $C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + 2HCl + CuCl_2$ . Grünlichgelbe Nadeln (aus konz. Salzsäure). Sintert bei 212°, zersetzt sich bei 215°.

*b*) Niedrigerschmelzende Form,  $\alpha'$ -Chlordihydrochinin. Bildung und Trennung von der höherschmelzenden Form s. im vorangehenden Abschnitt. — Nadeln (aus Benzol). Enthält Krystall-Lösungsmittel, das an der Luft durch Wasser verdrängt wird. Die wasserfreie Substanz sintert bei 184°, schmilzt bei 194° (korr.) und zersetzt sich bei 225° (GOODSON, *Soc.* 1935, 1096).  $[\alpha]_D^{25}$ : —168,1° (1n-Salzsäure; c = 0,5). —  $C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + 2HNO_3$ . Kristalle (aus verd. Salpetersäure). Sintert bei 219°, zersetzt sich bei 223°. Löslich in ca. 132 Tln. Wasser von 20°; die Lösung fluoresciert blau.  $[\alpha]_D^{25}$ : —132,8° (Wasser; c = 0,5). — d-Tartrat  $2C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + C_4H_6O_6 + 2H_2O$ . Nadeln (aus Methanol). Das wasserfreie Salz sintert bei 223°, zersetzt sich bei 228°.  $[\alpha]_D^{25}$ : —132,3° (wasserfreies Salz in 1n-Salzsäure; c = 0,5). —  $2C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + 2HCl + CuCl_2 + 3H_2O$ . Gelbe Nadeln (aus konz. Salzsäure). Das wasserfreie Salz sintert bei 190° und zersetzt sich bei 198°.

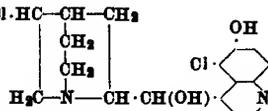
**Hydrochlorchinin-O-carbonsäureäthylester**  $C_{32}H_{41}O_4N_2Cl = NC_7H_{11}(CHCl \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2)N$ . *B.* Aus Hydrochlorchinin (s. o.) und Chlorameisensäure-äthylester in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 231961; *C.* 1911 I, 936;

<sup>1</sup>) Nach Privatmittellungen der Chininfabrik ZIMMER & Co. [1925] erhält man bei der Einwirkung von starker Salzsäure auf Chinin neben Hydrochlorchinin überwiegende Mengen einer als Hydrochlorisochinin bezeichneten Verbindung (Nadeln aus Äther; F: 183°; leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und heißem Benzol, schwer in Benzin; gibt ein Hydrochlorid  $C_{30}H_{35}O_2N_2Cl + HCl + 2H_2O$ ), die beim Kochen mit alkoh. Kalilauge  $\alpha$ -Isochinin (S. 171) und  $\beta$ -Isochinin (S. 163) liefert. Chemotherapeutische Untersuchungen mit diesem Produkt wurden von MORGENROTH, HALBERSTÄDTER (*C.* 1910 II, 754; 1911 I, 580; 1912 I, 591) ausgeführt.

*Frdl.* 10, 1201). — Nadeln (aus Alkohol). F: 124°. Leicht löslich in Äther, Benzol und Alkohol, unlöslich in Benzin und Wasser. Löslich in verd. Säuren, durch Alkalien fällbar.

**Hydrochlorisochinin-O-carbonsäureäthylester**  $C_{22}H_{22}O_4N_2Cl = NC_7H_{11}(CHCl \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N(?)$ . B. Aus Hydrochlorisochinin (S. 159 Anm.) und Chlorameisensäureäthylester bei Gegenwart von Pyridin in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 231961; C. 1911 I, 936; *Frdl.* 10, 1201). — Prismen (aus Alkohol). F: 191—192°. Leicht löslich in Benzol und Chloroform, schwer in kaltem Alkohol und Äther. Die Lösung in verd. Schwefelsäure fluoresciert grün.

[5-( $\alpha$ -Chlor-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5-chlor-6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol, **Ch5-Chlor-hydrochlorcuprein** („5-Chlor-6-oxy-cinchoninhydrochlorid“)  $C_{19}H_{19}O_2N_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Hydrochlorchinin (S. 159) durch Einw. von 2 Atomen Chlor in wäbr. Lösung (CHRISTENSEN, C. 1915 II, 543). — Prismen mit 4 H<sub>2</sub>O (aus der Lösung des Hydrochlorids durch Natriumacetat gefällt). Schmilzt wasserfrei bei 174—175° (MAQUENNEScher Block). —  $C_{19}H_{23}O_2N_2Cl_2 + 2HCl + 3H_2O$ . Gelbe Prismen (aus Salzsäure).



[5-( $\alpha$ , $\beta$ -Dichlor-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, **Chinindichlorid**  $C_{20}H_{24}O_2N_2Cl_2 = NC_7H_{11}(CHCl \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Beim Einleiten von 2 Atomen Chlor in eine Lösung von Chininhydrochlorid in Eisessig-Salzsäure (CHRISTENSEN, C. 1915 II, 542). — Amorphes Pulver. F: 97°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, schwer in Äther und in siedendem Benzol, unlöslich in Wasser. Löslich in verd. Schwefelsäure, verd. Salzsäure und Oxalsäure-Lösung mit bläulicher Fluorescenz. — Liefert in wäbr. Lösung mit 4 Atomen Chlor [5-( $\alpha$ , $\beta$ -Dichlor-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol (Syst. No. 3635). Geht bei energischer Behandlung mit alkoh. Kalilauge in Dehydrochinin (S. 174) über. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2Cl_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Prismen.  $[\alpha]_D^{20} = -169,3^\circ$  (Wasser;  $c = 2,8$ ). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2Cl_2 + 2HBr + 2Br$ . Orangefotes, kristallinisches Pulver. —  $4C_{20}H_{24}O_2N_2Cl_2 + 3H_2SO_4 + 2HI + 4I + 7$  (oder 8)  $H_2O$ . Cantharidengrüne Krystalle (aus Alkohol). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2Cl_2 + 2HNO_3$ . Prismen (aus Wasser oder Alkohol). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol.

**O-Benzoyl-hydrobromchinin**  $C_{27}H_{29}O_3N_2Br = NC_7H_{11}(CHBr \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Aus O-Benzoyl-chinin und Bromwasserstoffsäure (D: 1,78) in der Kälte (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 231961; C. 1911 I, 936; *Frdl.* 10, 1201). — Salicylat  $C_{27}H_{29}O_3N_2Br + C_7H_5O_2$ . Rötliche Blättchen. F: 110—115°. Unlöslich in Wasser, Äther und Benzin, leicht löslich in Chloroform, Benzol und Alkohol. Bei Einw. von verd. Salzsäure scheidet sich Salicylsäure ab.

**Hydrobromchinin-O-carbonsäureäthylester**  $C_{22}H_{29}O_4N_2Br = NC_7H_{11}(CHBr \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Aus Hydrobromchinin und Chlorameisensäureäthylester in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 231961; C. 1911 I, 936; *Frdl.* 10, 1201). — Säulen (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 168—169°. Leicht löslich in Chloroform und in warmem Alkohol und Benzol, fast unlöslich in Benzin. Löslich in verd. Säuren.

**O-Salicyl-hydrobromchinin**  $C_{27}H_{29}O_4N_2Br = NC_7H_{11}(CHBr \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot OH) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Aus O-Salicyl-chinin und Bromwasserstoffsäure (D: 1,78) in der Kälte (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 231961; C. 1911 I, 936; *Frdl.* 10, 1201). — Pulver. Schmilzt unscharf bei 106—114°. Sehr leicht löslich in Äther, Alkohol und Chloroform, schwer in heißem Benzin. Löslich in verd. Säuren. — Gibt mit Jod, Jodwasserstoffsäure und Schwefelsäure eine dem Herapatit entsprechende hellbraungelbe Verbindung.

[5-( $\alpha$ , $\beta$ -Dibrom-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, **Chinindibromid**  $C_{20}H_{24}O_2N_2Br_2 = NC_7H_{11}(CHBr \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$  (S. 496). Antipyretische Wirkung und Giftwirkung bei Kaninchen: SCHROEDER, *Ar. Pth.* 72, 373, 382. Wirkung auf Bakterienwachstum: SCH., *Ar. Pth.* 72, 367.

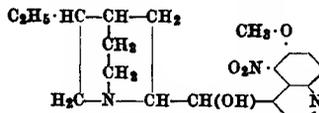
[5-( $\alpha$ -Jod-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, **Hydrojodchinin**  $C_{20}H_{25}O_2N_2I = NC_7H_{11}(CHI \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$  (S. 497). (Beim Kochen mit alkoh. Kalilauge . . . *M.* 14, 428); BÖTTCHER, HOROWITZ (*M.* 33, 581) erhielten bei dieser Reaktion Chinin,  $\alpha$ -Isochinin (S. 171),  $\beta$ -Isochinin (S. 163) (= dem Isochinin des *Hptw.*) und Nicotin.

**Hydrojodchinin-O-carbonsäureäthylester**  $C_{22}H_{25}O_3N_2I = NC_7H_{11}(CHI \cdot CH_2) \cdot CH(O \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C_5H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Aus Hydrojodchinin und Chlorameisensäureäthylester in siedendem Äther (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 231961; C. 1911 I, 936; *Frdl.* 10, 1201). —

Gelbliches Pulver. F: 74—78°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, unlöslich in Wasser und Benzin. Löslich in verd. Säuren.

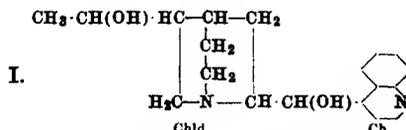
[5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[5-nitro-6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol,  $\text{C}_{20}\text{H}_{25}\text{O}_4\text{N}_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von Hydrochinsulfat mit einem Gemisch gleicher Volumina konz. Salpetersäure und konz. Schwefelsäure (Chinifabr.

ZIMMER & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frdd.* 12, 752; JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 42 [1920], 1483) oder mit Salpetersäure (D: 1,52) bei 0° (J., H.). — Gelbliche Schuppen (aus wäßrig-alkoholischer Essigsäure durch Ammoniak). F: 209—212° (Ch. Z. & Co.); zersetzt sich bei 220—222° (J., H.). Leicht löslich in Chloroform, löslich in Methanol, Alkohol, Aceton und Benzol, sehr schwer löslich in Äther (J., H.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —200,0° (Chloroform; c = 1,4) (J., H.). — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure Ch 5-Amino-hydrochinin (Ch. Z. & Co.; J., H.).



2. [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[chinoly-(4)]-carbinol  $\text{C}_{19}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2$ , Formel I.

a) [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[chinoly-(4)]-carbinol aus Cinchonin, Oxydihydrocinchonin, Oxyhydrocinchonin  $\text{C}_{19}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2$ , Formel I.



$\alpha$ )  $\alpha$ -Form,  $\alpha$ -Oxyhydrocinchonin

$\text{C}_{19}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2$ , Formel I (S. 497). Liefert beim Erhitzen mit 50%iger Bromwasserstoffsäure in Gegenwart von rotem Phosphor auf 110° Hydrobromcinchonin und geringere Mengen Hydrobromapocinchonin, Apocinchonin,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Cinchonhydrin (S. 125),  $\alpha$ - und  $\beta$ -Isocinchonin (Syst. No. 4495) und Cinchoniretin (s. u.) (LÉGER, C. r. 166, 904; 169, 798; *Bl.* [4] 23, 328; 27, 58; JUNGFLIEß, L., *A. ch.* [9] 14 [1920], 73, 91, 159). Gibt bei 48-stündigem Kochen mit 50%iger Schwefelsäure, in besserer Ausbeute bei kürzerem Erhitzen mit 70%iger Schwefelsäure auf 115°, Apocinchonin,  $\beta$ -Isocinchonin und wenig  $\alpha$ -Isocinchonin; bei der Umsetzung mit 50%iger Schwefelsäure bildet sich daneben eine als Cinchonirin bezeichnete amorphe Base (L., C. r. 166, 904; 169, 405; *Bl.* [4] 23, 331; 25, 266; vgl. a. J., L., *A. ch.* [9] 14, 77). Gibt mit Natriumhypobromit Tetrabromkohlenstoff, mit Natriumhypoiodit Jodoform (L., C. r. 166, 905; *Bl.* [4] 23, 333).

$\beta$ )  $\beta$ -Form,  $\beta$ -Oxyhydrocinchonin  $\text{C}_{19}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2$ , Formel I (s. o.) (S. 498). Liefert beim Erhitzen mit 50%iger Bromwasserstoffsäure dieselben Produkte wie  $\alpha$ -Oxyhydrocinchonin (s. o.) (LÉGER, C. r. 168, 404; *Bl.* [4] 25, 261; vgl. JUNGFLIEß, L., *A. ch.* [9] 14 [1920], 90). Gibt bei 48-stündigem Erhitzen mit 50%iger Schwefelsäure auf Siedetemperatur oder bei 5-stündigem Erhitzen mit 70%iger Schwefelsäure auf 115° Apocinchonin,  $\alpha$ -Isocinchonin und weniger  $\beta$ -Isocinchonin; bei längerem Erhitzen mit 70%iger Schwefelsäure steigt die Ausbeute an  $\beta$ -Isocinchonin auf Kosten des  $\alpha$ -Isocinchonins (L., C. r. 168, 405; *Bl.* [4] 25, 263; J., L., *A. ch.* [9] 14, 94). Gibt mit Natriumhypobromit Tetrabromkohlenstoff (L., C. r. 168, 406; *Bl.* [4] 25, 268).

Cinchoniretin  $\text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{O}_2\text{N}_2$ . B. In geringer Menge bei der Einw. von konz. Bromwasserstoffsäure auf Apocinchonin,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Oxyhydrocinchonin (LÉGER, *Bl.* [4] 23, 142, 331; JUNGFLIEß, L., *A. ch.* [9] 14 [1920], 76, 93, 152; vgl. a. L., C. r. 166, 78; *Bl.* [4] 23, 142 Anm. 1). — Amorph. — Oxalat  $2\text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_2\text{H}_2\text{O}_4$ . Amorph.  $[\alpha]_D^{25}$ : +40,4° (Wasser; c = 1).

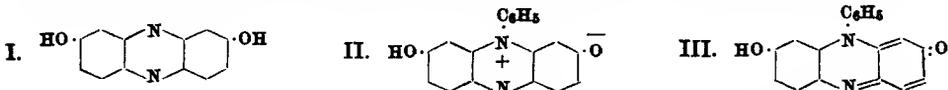
b) [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[chinoly-(4)]-carbinol aus Cinchonidin, Oxydihydrocinchonidin, Oxyhydrocinchonidin  $\text{C}_{19}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2$ , Formel I (s. o.). B. Neben anderen Verbindungen beim Kochen von Cinchonidin mit 50%iger Schwefelsäure (LÉGER, C. r. 169, 68; *Bl.* [4] 25, 575). — Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 242—243° (korr.; Zers.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —101,7° (Alkohol; c = 1);  $[\alpha]_D^{25}$ : —135° (1 Mol Base + 3 Mol HCl in Wasser; c = 1, bezogen auf die Base). — Beim Erhitzen mit 70%iger Schwefelsäure auf 115° entstehen Apocinchonin und  $\beta$ -Cinchonin (S. 131). Gibt mit Natriumhypobromit Tetrabromkohlenstoff, mit Natriumhypoiodit Jodoform. Liefert mit Acetanhydrid bei 80° ein amorphes Diacetylderivat  $\text{C}_{23}\text{H}_{28}\text{O}_4\text{N}_2$ . —  $\text{C}_{10}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + 2\text{HCl}$ . Nadeln (aus Alkohol). Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in kaltem Alkohol. — Basisches Oxalat  $2\text{C}_{19}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_2\text{H}_2\text{O}_4$ . Nadeln. Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol.

7. Dioxy-Verbindungen  $C_n H_{2n-16} O_2 N_2$ .

1. Dioxy-Verbindungen  $C_{12} H_8 O_2 N_2$ .

1. 2.7-Dioxy-phenazin  $C_{11} H_8 O_2 N_2$ , Formel I.

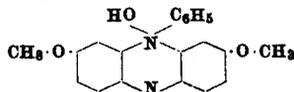
Anhydro-[9-phenyl-2.7-dioxy-phenasiniumhydroxyd], 9-Phenyl-7-oxy-phenazon-(2), Safranol  $C_{18} H_{14} O_2 N_2$ ; Formel II bezw. III (S. 501). Absorptionsspektrum in Natronlauge und in konz. Salzsäure: BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1845.



9-Phenyl-7-methoxy-phenazon-(2), Safranol-methyläther  $C_{19} H_{14} O_2 N_2 = N_2 C_8 H_{11} O(O \cdot CH_3)$  (S. 502). Liefert mit Dimethylsulfat in Nitrobenzol bei 150° 9-Phenyl-2.7-dimethoxy-phenazinium-methylsulfat (KEHRMANN, A. 372, 353).

9-Phenyl-2.7-dimethoxy-phenasiniumhydroxyd

$C_{20} H_{18} O_2 N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Das methylschwefelsaure Salz entsteht aus Safranol-methyläther und Dimethylsulfat in Nitrobenzol bei 150° (KEHRMANN, A. 372, 353). — Über eine wäbr. Lösung der freien Base vgl. K., A. 372, 355.

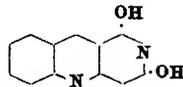


Eine mit Natriumdicarbonat versetzte wäbr. Lösung des Chlorids entfärbt sich langsam unter Abscheidung eines gelben Niederschlags (Pseudobase?). Das Chlorid wird durch Natronlauge unter Bildung von Safranol-methyläther verseift. — Die Salze lösen sich in konz. Schwefelsäure mit bordeauxroter Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser in Gelb übergeht. — Chlorid. Goldgelbe Nadeln. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. — Bromid. Orangerote, blauschimmernde Blättchen. Leicht löslich in Wasser. — Jodid. Orangerote Nadeln. Ziemlich schwer löslich in Wasser. — Dichromat  $(C_{20} H_{17} O_2 N_2)_2 Cr_2 O_7$ . Gelbbraune Blättchen. — Nitrat. Goldgelbe Nadeln. Leicht löslich in Wasser. —  $2C_{20} H_{17} O_2 N_2 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei 110°). Orangefarbene Blättchen. Ziemlich schwer löslich in Wasser.

2. 2'.6'-Dioxy-[pyridino-4'.3':2.3-chinolin], 5.7-Dioxy-

2.3-benzo-1.6-naphthyridin  $C_{12} H_8 O_2 N_2$ , s. nebenstehende Formel,

bezw. desmotrope Formen. B. Aus 2.4.6-Trioxypyridin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 249) oder Glutazin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 656) beim Erhitzen mit 2-Amino-benzaldehyd auf 160° oder beim Kochen mit 2-Amino-benzaldehyd in Wasser oder Eisessig, neben 6-Oxy-[dichinolino-2'.3':2.3; 2''.3'':4.5-pyridin] (Syst. No. 3842) (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, B. 52, 486). — Scharlachrote Nadeln mit  $1C_8 H_8 O_2$  (aus Eisessig). F: 375° (Zers.). Unlöslich in Benzol, sehr schwer löslich in Alkohol, Aceton, Chloroform, Eisessig, Nitrobenzol und Pyridin. Löslich in konz. Salzsäure und in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe, in Alkalilauge und in Ammoniak mit roter Farbe, die beim Verdünnen in Orange gelb übergeht. — Die alkal. Lösungen werden durch Zinkstaub entfärbt und nehmen beim Schütteln mit Luft die rote Farbe wieder an. Gibt beim Erhitzen mit Salzsäure im Rohr auf 215° Chinaldin und Chinaldin-carbonsäure-(3). Liefert beim Kochen mit 25%iger Natronlauge eine Säure  $C_{12} H_8 O_4 N_2$  [vielleicht Chinolin-carbonsäure-(3)-essigsäure-(2)<sup>1</sup>]; unbeständige Krystalle mit  $1H_2 O$  aus Alkohol; F: 250°. Beim Kochen mit 2-Amino-benzaldehyd in Eisessig erhält man 6-Oxy-[dichinolino-2'.3':2.3; 2''.3'':4.5-pyridin]. Gibt mit diazotiertem 4-Nitro-anilin in alkal. Lösung [4-Nitro-benzol]-<1 azo 8>-5.7-dioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin (Syst. No. 3784). —  $C_{12} H_8 O_2 N_2 + HCl + \frac{1}{2} H_2 O$ . Orangefarbene Krystalle.



Acetylderivat  $C_{14} H_{10} O_2 N_2 = [C_{12} H_7 O_2 N_2](CO \cdot CH_3)$ . Goldgelbe, mikroskopische Platten (aus Eisessig). Schmilzt bei 324—330°, zersetzt sich bei 350° (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, B. 52, 488). Sehr schwer löslich in Alkohol und Benzol, leichter in Eisessig. In konz. Salzsäure und konz. Schwefelsäure unverändert löslich. Unlöslich in kalten Alkalilauge; löst sich beim Erwärmen unter allmählicher Verseifung.

Benzoylderivat  $C_{19} H_{12} O_2 N_2 = [C_{12} H_7 O_2 N_2](CO \cdot C_6 H_5)$ . Goldgelbe Nadeln mit  $1C_8 H_8 O_2$  (aus Eisessig). F: 295° (Zers.) (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, B. 52, 489). Sehr schwer löslich in Alkohol und Aceton, leicht in siedendem Eisessig, sehr leicht in Nitrobenzol.

<sup>1</sup>) Vgl. dazu auch Hptw. Bd. XXII, S. 171.

2. Bis-[4-oxy-phenyl]-diazomethan  $C_{15}H_{10}O_2N_2 = (HO \cdot C_6H_4)_2C \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array}$ .

Bis-[4-methoxy-phenyl]-diazomethan  $C_{15}H_{14}O_2N_2 = (CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4)_2C \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array}$  s. Ergw.

Bd. VII/VIII, S. 641.

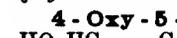
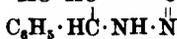
3. [Pyrrol-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol

$C_{14}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

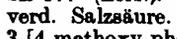
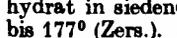
[Pyrrol-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{15}H_{14}O_2N_2 = NC_6H_4 \cdot CH(OH) \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)N$ . B. Durch Reduktion von [Pyrrol-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton mit Zinkstaub, Essigsäure und Salzsäure (KARRER, B. 50, 1506). — Krystallpulver (aus Äther). F: 174°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther und Benzol. Löslich in der berechneten Menge Salzsäure. Wird durch überschüssige Mineralsäuren in rote Harze verwandelt.

[Pyrrol-(2)]-[6-äthoxy-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{15}H_{16}O_2N_2 = NC_6H_4 \cdot CH(OH) \cdot C_6H_4(O \cdot C_2H_5)N$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (KARRER, B. 50, 1507). — Krystalle (aus Äther). F: 185°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther. Löslich in der berechneten Menge verd. Salzsäure. Wird durch überschüssige Mineralsäuren in pyrrolrotartige Produkte verwandelt.

4. 4-Oxy-5-phenyl-3-[4-oxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{15}H_{14}O_2N_2 =$

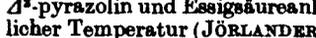
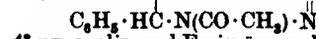


4-Oxy-5-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{16}H_{16}O_2N_2 =$



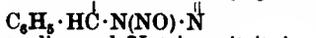
hydrat in siedendem Alkohol (JÖRLANDER, B. 49, 2791). — Nadeln (aus Alkohol). F: 176° bis 177° (Zers.). Ziemlich schwer löslich in Alkohol, leicht in Benzol und Aceton. Löslich in verd. Salzsäure. — Liefert beim Kochen mit Eisessig oder alkoh. Alkalilauge 5-Phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol.

1-Acetyl-4-acetoxy-5-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{20}H_{20}O_4N_2 =$



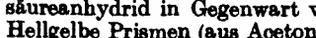
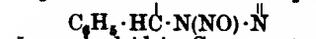
$\Delta^2$ -pyrazolin und Essigsäureanhydrid in Gegenwart von etwas konz. Schwefelsäure bei gewöhnlicher Temperatur (JÖRLANDER, B. 49, 2791). — Prismen (aus Eisessig). F: 195—196°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol, ziemlich leicht in Benzol, leicht in Eisessig.

1-Nitroso-4-oxy-5-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{16}H_{14}O_2N_2 =$



azolin und Natriumnitrit in essigsaurer Lösung (JÖRLANDER, B. 49, 2791). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 148° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Äther, ziemlich schwer in Benzol. — Gibt bei der LIEBERMANNschen Reaktion eine grüne Färbung.

1-Nitroso-4-acetoxy-5-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{19}H_{17}O_4N_2 =$



säureanhydrid in Gegenwart von etwas konz. Schwefelsäure (JÖRLANDER, B. 49, 2792). — Hellgelbe Prismen (aus Aceton und Alkohol). F: 177° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol und Benzol, ziemlich leicht in Aceton.

5. Dioxy-Verbindungen  $C_{19}H_{22}O_2N_2$ .

1. [5-Äthyliden-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol, Apochinin  $C_{19}H_{22}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

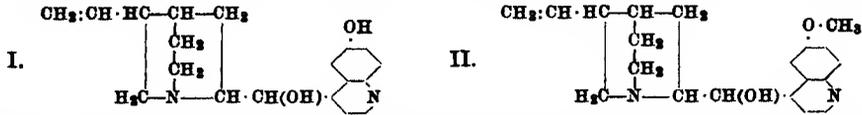
Apochinin-methyläther,  $\beta$ -Isochinin  $C_{20}H_{24}O_2N_2 =$   
 $NC_6H_4(O \cdot CH \cdot CH_3) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)N$  (S. 505). B.  
 Neben  $\alpha$ -Isochinin (S. 171) bei 3-stündigem Erhitzen von saurem Chininsulfat mit Schwefelsäure (D: 1,61) auf 100° (BÖTTCHER, HOROWITZ, M. 32, 794; 33, 570, 576). Neben  $\alpha$ -Isochinin

beim Kochen von Hydrochlorisochinin (S. 159 Anm.) mit alkoh. Kalilauge (Chinifabr. ZIMMER & Co., Priv.-Mitt.). Zur Bildung aus Hydrojodchinin vgl. a. B., H., M. 33, 581. — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 189° (korr.) (B., H., M. 33, 576). Leicht löslich in Alkohol, Äther, Aceton und Chloroform, schwerer in Benzol und Petroläther (B., H.).  $[\alpha]_D^{25}$ : -192,4° (80%iger Alkohol; c = 0,5), -195,4° (80%iger Alkohol; c = 1), -191,7° (80%iger Alkohol; c = 2) (B., H.). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl + \frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (B., H., M. 33, 579). Sehr leicht löslich in Wasser. —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 6H_2O$ . Nadeln (B., H.). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Prismen (B., H.). — Oxalat  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_2H_2O_4 + 3H_2O$ . Nadeln. Schwer löslich in Wasser (B., H.). — Neutrales Tartrat. Nadeln. Leicht löslich in Wasser (B., H.).

2. [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxo-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{23}O_2N_2$ , Formel I.

a) Sterisch dem Cinchonin entsprechendes [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxo-chinoly-(4)]-carbinol, Cupreidin  $C_{19}H_{23}O_2N_2$ , Formel I.

[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, Chinidin, Conchitin  $C_{20}H_{24}O_2N_2$ , Formel II (S. 506). B. Neben Chinin bei der Reduktion von Chininon



(Syst. No. 3635) mit Aluminiumpulver in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (RABE, KINDLER, B. 51, 467). — Rhombisch (WHERRY, YANOVSKY, Am. Soc. 40, 1069). Optisches Verhalten der Krystalle: WRIGHT, Am. Soc. 38, 1655; WH., Y. Fluoresciert bei Bestrahlung mit ultraviolettem Licht in festem Zustand blaßblau (RABE, MARSHALL, A. 362, 362). Bei 25° löst sich 1 g Chinidin in 6900 cm<sup>3</sup> Wasser (SCHAEFER, C. 1910 I, 1837), in 4 cm<sup>3</sup> Chloroform, 150 cm<sup>3</sup> Methanol, 45 cm<sup>3</sup> Alkohol, in 84 cm<sup>3</sup> Benzol, in 3 cm<sup>3</sup> eines Gemisches aus 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Chloroform, in 8 cm<sup>3</sup> eines Gemisches aus 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Benzol, in 4 cm<sup>3</sup> eines Gemisches aus 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Chloroform oder in 15 cm<sup>3</sup> eines Gemisches aus 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Benzol (SCH., Am. J. Pharm. 85, 441; C. 1913 II, 1828). Chinidin löst sich in wäbr. Natriumphenolat-Lösung (NEUBERG, Bio. Z. 76, 128).  $[\alpha]_D^{25}$ : +243,5° (99%iger Alkohol; c = 0,8) (RABE, A. 373, 100). Elektrische Leitfähigkeit einer 0,5 n-Lösung in Acetophenon bei 16—17°: CREIGHTON, Ph. Ch. 81, 567. Leitfähigkeitstitration: GOUBAU, C. 1914 II, 172. — Chinidin beschleunigt die Zersetzung der Camphocarbonsäuren in Acetophenon-Lösung bei 75° und 85°, und zwar die der d-Säure stärker als die der l-Säure; aus dl-Camphocarbonsäure erhält man hierbei l-Camphocarbonsäure und d-Campher (FAJANS, Ph. Ch. 73, 43, 58); analog verhält sich Chinidin gegenüber den 3-Bromcampher-carbonsäuren-(3) in Benzoesäureäthylester und Acetophenon bei 40° (F., Ph. Ch. 73, 54; CREIGHTON, Ph. Ch. 81, 549, 560, 563). Beschleunigt die Kondensation von Benzaldehyd mit wasserfreier Blausäure in Chloroform sehr stark, und zwar entsteht in Gegenwart von Chinidin schwach linksdrehendes Mandelsäurenitril (BREDIG, FISKE, Bio. Z. 46, 10). — Umlagerung in Chinotoxin beim Erhitzen mit Essigsäure: RABE, B. 45, 2929. Beim Erhitzen von Chinidinsulfat mit 25 n-Schwefelsäure auf 100° entsteht überwiegend Isochinidin (F: 142°) (Syst. No. 4514) (PFANNL, M. 32, 243; PF., WÖLFEL, M. 34, 966; PANETH, M. 32, 260; vgl. a. KONOPNICKI, SUSZKO, C. 1930 I, 232); bei der Einw. von konz. Schwefelsäure auf saures Chinidinsulfat erhält man sowohl bei Zimmertemperatur als auch bei 70° fast ausschließlich Sulfonsäuren (PA., M. 32, 265). Chinidin wird in salzsaure Lösung durch Wasserstoff in Gegenwart von Palladiumchlorür zu Dihydrochinidin (S. 150) reduziert (SKITA, B. 45, 3317). Einw. von Chlor: BURACZEWSKI, ZBIJEWSKI, C. 1910 II, 1931. — Gibt mit Wasserstoffperoxyd + konz. Schwefelsäure eine gelbe, in Gegenwart von Kaliumferricyanid eine orangerote Färbung (SCHAEER, Ar. 248, 460). Dampft man eine Lösung von Chinidin mit Wasserstoffperoxyd + Salzsäure ein, so erhält man einen gelben Rückstand, der beim Befechten mit Ammoniak zuerst eine holzbraune, später eine dunkelsepia braune Färbung gibt (SCH.). Mikrochemischer Nachweis mit Hilfe von Gallussäure, Mekonsäure oder Mellitsäure: GRUTTERINK, Fr. 51, 220.

$C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2I$ . Gibt beim Erwärmen mit wäbr. Aceton Chinidin-hydrojodid und Jodaeton (KRAUZE, C. 1911 II, 1941). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl + H_2O$ . Das wasserfreie Salz schmilzt, rasch erhitzt, bei 258—259° (HEIDELBERGER, JACOBS, Am. Soc. 41, 819). Bei 25° löst sich 1 Tl. in 86 Tln. Wasser (SCHAEFER, C. 1910 I, 1837).  $[\alpha]_D^{25}$ : +200,8° (Wasser; c = 1,3, bezogen auf wasserfreies Salz) (H., J.). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HBr$ . Bei 25° löst sich 1 Tl. in 190 Tln. Wasser (SCH., C. 1910 I, 1837). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HI$ . 1 Tl. löst sich bei 25° in 1220 Tln. Wasser

(SCH., *C.* 1910 I, 1837), bei 30° in 1197 Tln. Wasser (PFANNL, *M.* 32, 250). —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 2H_2O$ . Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung wäbr. Lösungen: ESCHBAUM, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 28 [1918], 404. Bei 25° löst sich 1 g in 95 cm<sup>3</sup> Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837), in 12 cm<sup>3</sup> Chloroform, in 2,5 cm<sup>3</sup> Methanol, in 20 cm<sup>3</sup> Alkohol, in 3 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Chloroform, in 12 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Alkohol und 4 Vol. Benzol, oder in 5 cm<sup>3</sup> eines Gemisches von 1 Vol. Methanol und 4 Vol. Benzol; unlöslich in Benzol (SCH., *Am. J. Pharm.* 85, 441; *C.* 1913 II, 1828). — Verbindungen mit Mercurinitrit: RAY, *Soc.* 111, 507. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HCl + SbCl_5$ . Gelbe Prismen (THOMSEN, *C.* 1911 I, 1515; *J. pr.* [2] 84, 417). — Verbindung mit Benzol  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + \frac{1}{2}C_6H_6$ . Optisches Verhalten der Krystalle: WHERRY, YANOVSKY, *Am. Soc.* 40, 1068. — Verbindung mit Alkohol  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_2H_5O$ . Optisches Verhalten der Krystalle: WH., *Y., Am. Soc.* 40, 1067. — Salz der inaktiven Phenylazidoessigsäure. Krystalle (DARAPSKY, *J. pr.* [2] 99, 224). — Salz des sauren Phthalsäureesters des l-Äthylpropylcarbinols  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_{14}H_{18}O_4$  s. Ergw. Bd. IX, S. 352. — Salz der l-Tropasäure  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_8H_{10}O_2$  s. Ergw. Bd. X, S. 114. — Salze der d-Weinsäure:  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_4H_6O_6 + H_2O$  (vgl. a. Ergw. Bd. III/IV, S. 175). 1 Tl. löst sich bei 25° in 35 Tln. Wasser (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_6H_5O_2 + 3H_2O$  (vgl. a. Ergw. Bd. III/IV, S. 175). 1 Tl. löst sich bei 25° in 310 Tln. Wasser (SCH.). — Salze der d- und l-Camphocarbonsäure. Elektrische Leitfähigkeit in Acetophenon bei 16—17°: CREIGHTON, *Ph. Ch.* 81, 567.

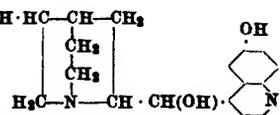
Chinidin-Chld-hydroxymethylat  $C_{21}H_{26}O_2N_2 = (HO)(CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_3)N$  (*S.* 509). — Chlorid  $C_{21}H_{26}O_2N_2 \cdot Cl + H_2O$ . Prismen (aus Alkohol + Äther). Schmilzt wasserfrei bei 250—251° unter Zersetzung (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2099). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, fast unlöslich in Aceton und Benzol.  $[\alpha]_D^{25} = +253,1^\circ$  (Wasser;  $c = 1,5$ , bezogen auf wasserfreies Salz).

Chinidin-Chld-hydroxybenzylat  $C_{27}H_{32}O_2N_2 = (HO)(C_6H_5 \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_3)N$  (*S.* 510). — Chlorid  $C_{27}H_{32}O_2N_2 \cdot Cl + 2H_2O$ . Gelbliche Nadeln. Schmilzt wasserfrei bei 180° unter Zersetzung (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2099). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, ziemlich schwer in Aceton.  $[\alpha]_D^{25} = +219,9^\circ$  (Wasser;  $c = 0,6$ , bezogen auf wasserfreies Salz).

N(Chld)-[Aminofornyl-methyl]-chinidiniumhydroxyd  $C_{23}H_{28}O_2N_4 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Das Jodid entsteht aus Chinidin und Jodacetamid in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2100). — Chlorid  $C_{23}H_{28}O_2N_4 \cdot Cl + H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Sintert wasserfrei bei 187—191°; F: ca. 205° (Zers.). Leicht löslich in Methanol, löslich in kaltem Wasser und Alkohol, sehr schwer löslich in Chloroform und Aceton.  $[\alpha]_D^{25} = +207,2^\circ$  (Wasser;  $c = 1,0$ , bezogen auf wasserfreies Salz). — Jodid  $C_{23}H_{28}O_2N_4 \cdot I + 1\frac{1}{2}H_2O$ . Tafeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz schmilzt bei ca. 190° unter Zersetzung. Leicht löslich in heißem, schwer in kaltem Wasser, leicht löslich in Aceton.  $[\alpha]_D^{25} = +166,2^\circ$  (Absol. Alkohol;  $c = 1,0$ , bezogen auf wasserfreies Salz).

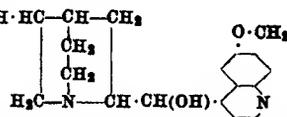
N(Chld)-[Ureidoformyl-methyl]-chinidiniumhydroxyd  $C_{23}H_{28}O_4N_4 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH:CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_3)N$ . B. Das Jodid entsteht aus Chinidin und Jodacetyl-harnstoff in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2100). — Chlorid  $C_{23}H_{28}O_4N_4 \cdot Cl$ . Spieße mit  $\frac{3}{2}H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 176—178° unter Zersetzung. Das Hydrat ist in kaltem Wasser ziemlich schwer löslich, das wasserfreie Salz ist leicht löslich in Wasser und Alkohol, ziemlich schwer in Aceton und Chloroform, schwer in Benzol.  $[\alpha]_D^{25} = +170,9^\circ$  (Wasser;  $c = 1,3$ , bezogen auf wasserfreies Salz). — Jodid  $C_{23}H_{28}O_4N_4 \cdot I$ . Tafeln mit  $3H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 170—175° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Aceton und heißem Wasser, ziemlich schwer in Chloroform, schwer in Benzol.

b) Sterisch dem Anchinidin entsprechendes  $CH_2:OH \cdot HC \cdot CH \cdot CH_2$   
**[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxychinolinyl-(4)]-carbinol, Cuprein**  $C_{13}H_{15}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 510). Nadeln oder Tafeln mit  $2H_2O$  (aus Äther), wasserfreie Tafeln (aus verd. Alkohol); schmilzt wasserfrei bei 202° (GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 51, 1327). Absorptionsspektrum von Cuprein in Alkohol: DOBBIE, FOX, *Soc.* 101, 79.  $[\alpha]_D^{25} = -174,4^\circ$  (96%iger Alkohol;  $c = 0,8$ );  $[\alpha]_D^{25} = -175,7^\circ$  (Methanol;  $c = 0,6$ ) (G., H.). — Bei der Hydrierung der Base in Gegenwart von Palladium-Calceumcarbonat oder Palladium-Kieselgur in Alkohol oder des Hydrochlorids in Gegenwart von Nickel-Kieselgur in Wasser bildet sich Hydrocuprein (*S.* 151) (G., H., *B.* 51, 1328). Cuprein liefert in sodaalkalischer Lösung mit Benzoldiazoniumchlorid [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[5-benzol-azo-6-oxychinolinyl-(4)]-carbinol (*Syst. No.* 3784); reagiert anrom mit diazotierter Sulfanilsäure (G., H., *B.* 52, 909). — Cuprein gibt mit Chlorwasser oder Bromwasser und Ammoniak eine blaßgelbe Färbung, die allmählich in Grün übergeht; die Lösung fluoresciert blau (G., H.,



**B. 51, 1327.** Gibt in ammoniakalischer Lösung auf Zusatz von Wasserstoffperoxyd und Kupfersulfat eine grüne Färbung und einen blaugrünen Niederschlag (DENIGES, *C. r.* 151, 1354). Mit Titandioxyd in konz. Schwefelsäure entsteht eine orangefarbene Färbung (D., *Bl.* [4] 19, 310). —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4$ . Nadeln (aus Methanol, Amylalkohol oder Wasser). F: 257° (ZERS.) (G., H., *B.* 51, 1328). Löslich in siedendem Wasser mit gelber Farbe. — Das von HERSE (*A.* 230, 59) und OUDEMANS (*R.* 8, 164) beschriebene Salz  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 6H_2O$  wurde von GIEMSA, HALBERKANN nicht erhalten. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 2H_2O$ . Gelbliche Tafeln (aus Wasser). Verliert  $1H_2O$  innerhalb 24 Stunden über Schwefelsäure, rasch bei 100°; wird bei 130—140° wasserfrei; nimmt an der Luft schnell wieder  $2H_2O$  auf (G., H.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —197,9° (Wasser; c = 1,2). Die wäbr. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine violettstichig braunrote Färbung.

[5-Vinyl-chinolidyl-(2)]-(3-methoxy-chinolidyl-(4))-carbinol, Cuprein-methyläther, Chinin  $C_{20}H_{24}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 511). **B.** Aus Cuprein durch Einw. von Dimethylsulfat in wäbr. methylalkoholischer Natronlauge (GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 51, 1330) oder durch Versetzen einer Lösung in Amylalkohol mit äther. Diazomethan-Lösung (G., H.). Neben Chinidin bei der Reduktion von Chinonin (Syst. No. 3635) mit Aluminiumpulver in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (RABE, KINDLER, *B.* 51, 466).



### Physikalische Eigenschaften.

Das Trihydrat entsteht beim Verdunsten einer Lösung des Hydrobromids in 2 Vol. Wasser und 1 Vol. Aceton, der verd. Ammoniak bis zur bleibenden Trübung zugesetzt ist (VILLE, *Bl.* [4] 11, 399). Das Trihydrat kristallisiert in Nadeln und schmilzt auf Quecksilber bei 89—90° unter Abgabe des Kristallwassers (V.). Wasserfreie Kristalle erhält man beim Einleiten eines ammoniakhaltigen Luftstroms in eine wäbr. Lösung von Chininhydrobromid bei 100° (V.). Optische Eigenschaften der wasserfreien Kristalle: WRIGHT, *Am. Soc.* 33, 1655; WHERRY, YANOVSKY, *Am. Soc.* 40, 1066. Sublimiert im Vakuum zwischen 133° und 148° (EDER, *C.* 1913 II, 91). Frisch gefälltes Chinin rotiert auf Wasser (GEPPERT, *C.* 1919 I, 684). —  $10 \text{ cm}^3$  absol. Alkohol lösen bei ca. 17° 10,2 g, bei 50° ca. 11 g Chinintrihydrat, bei 17° 4,89 g, bei 50° 6,40 g wasserfreies Chinin (VANINO, *Ar.* 252, 401; vgl. a. SCHAEFER, *C.* 1913 II, 1828). Löslichkeit in Tetrachlorkohlenstoff bei 20°: GORI, *C.* 1914 I, 1378. 1 Tl. wasserfreies Chinin löst sich bei Siedehitze in 4,6 Tln. Benzol (VAN ITERSON-ROTGANS, *Ph. Ch.* 87, 313). 1 Tl. wasserfreies Chinin löst sich bei 20° in 1060 Tln. 10%igem Ammoniak (SCHOLTZ, *Ar.* 250, 419). Bei 20° lösen 100 Tle. Diäthylamin 57, 100 Tle. Anilin 14,5, 100 Tle. Piperidin 119, 100 Tle. Pyridin 101 Tle. wasserfreies Chinin (SCHO.). 100 Tle. siedendes Anilin lösen 300 Tle. wasserfreies Chinin (SCHO.). Löslichkeit in wäbrigem, 50%igem Pyridin bei 20—25°: DEHN, *Am. Soc.* 39, 1401. Chinin löst sich in wäbr. Lösungen der Natriumsalze von Phenol, Benzoesäure, Hippursäure, Salicylsäure (NEUBERG, *Bio. Z.* 78, 124, 128, 130, 176), Cholsäure und Desoxycholsäure (WIRLAND, SORGE, *H.* 97, 25). Zustandsdiagramm des Systems Chinin-Benzol: VAN ITERSON-ROTGANS, *Ph. Ch.* 87, 305; *C.* 1913 II, 2139. — Oberflächenspannung von Lösungen in Wasser und in verd. Alkoholen: BERZELLER, HETÉNYI, *Bio. Z.* 84, 123. —  $[\alpha]_D^{25}$ : —158,2° (99%iger Alkohol; c = 2) (RABE, *A.* 373, 100);  $[\alpha]_D^{25}$ : —170,5° (50%iger Alkohol; c = 4), —262,1° (mit Schwefelsäure neutralisierte Lösung in 50%igem Alkohol; c = 4), —276,4° (mit Schwefelsäure neutralisierte wäbrige Lösung; c = 4) (CARR, REYNOLDS, *Soc.* 97, 1334). Absorptionsspektrum von Chinin in Alkohol und bei Gegenwart von 2 Mol HCl in Alkohol: DOBBIE, LAUDER, *Soc.* 99, 1260; D., FOX, *Soc.* 101, 78. Lichtabsorption von Chinin in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: PLOTNIKOW, *Ph. Ch.* 79, 374. Lichtabsorption von Chininsulfat-Rhodamin-Gemischen in wäbr. Lösungen: P. Chinin fluoresciert in festem Zustand im ultravioletten Licht intensiv blau; Fluorescenz von Lösungen in Alkohol, Äther und Chloroform sowie in anorganischen und organischen Säuren: RABE, MARSHALL, *A.* 382, 362. — Elektrische Leitfähigkeit einer 0,5 n-Lösung in Acetophenon bei 16—17°: CREIGHTON, *Ph. Ch.* 81, 567. Leitfähigkeitstiteration: GOUBAU, *C.* 1914 II, 172; DUTOIT, MEYER-LÉVY, *J. Chim. phys.* 14, 357. Elektrolytische Dissoziationskonstante der 1. Stufe bei 16—18° k:  $2,6 \times 10^{-8}$  (colorimetrisch bestimmt mit Phenolphthalein als Indicator), der 2. Stufe bei 16—18° k:  $1,3 \times 10^{-10}$  (aus der Hydrolyse des Dihydrochlorids colorimetrisch bestimmt mit Methylorange als Indicator) (BARRATT, *Z. El. Ch.* 16, 130). Zerstäubungselekttrizität von Chinin enthaltenden Lösungen: CHRISTIANSEN, *Ann. Phys.* [4] 40, 242. Einfluß von Chinin auf die elektrolytische Abscheidung von Antimon: MAZZUCHELLI, *G.* 44 II, 416; von Zink: M., *R. A. L.* [5] 23 II, 505, 631. — Chinin beschleunigt die Zersetzung der Camphocarbonsäuren in Acetophenon-Lösung bei 75°, und zwar die der l-Säure stärker als die der d-Säure; aus dl-Camphocarbonsäure erhält man hierbei d-Camphocarbonsäure und l-Campher (FALJANS, *Ph. Ch.* 73, 41, 57); analog verhält sich Chinin gegenüber den 3-Brom-campher-carbonsäuren-(3) in Benzoesäureäthylester und Acetophenon bei 40°

(F., *Ph. Ch.* 73, 54; CREIGHTON, *Ph. Ch.* 81, 554, 559, 562). Beschleunigt die Kondensation von Benzaldehyd mit wasserfreier Blausäure in Chloroform sehr stark, und zwar entsteht in Gegenwart von Chinin schwach rechtsdrehendes Mandelsäurenitril (BREDIG, FISKE, *Bio. Z.* 48, 10).

#### Chemisches Verhalten.

Die Umwandlung von Chinin in Chinotoxin durch Erhitzen des sauren Sulfats  $C_{20}H_{34}O_6N_2 + H_2SO_4 + 7H_2O$  beginnt bereits bei 60° (HOWARD, CHICK, *C.* 1918 I, 552); Einfluß von Wasser auf die Umwandlung bei 60° und 90°: H., CH. Chinin wird beim Erhitzen mit 1n-HCl im Rohr auf ca. 98° nicht in Chinotoxin umgelagert (RABE, *B.* 45, 2929; BIDDLE, *Am. Soc.* 34, 513; *B.* 45, 526), während Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure, Buttersäure und Milchsäure auch bei 36° Umwandlung in Chinotoxin bewirken (B.). Sehr langsam erfolgt die Umwandlung in Chinotoxin auch beim Erhitzen mit verd. Alkohol und Benzol (R.). Bei 3-stündigem Erhitzen von saurem Chininsulfat mit Schwefelsäure (D: 1,61) auf 100° entstehen  $\alpha$ -Isochinin (S. 171) und  $\beta$ -Isochinin (S. 163) (BÖTTCHER, HOROWITZ, *M.* 32, 794; 33, 570)<sup>1</sup>. Einfluß des Lichts auf die Geschwindigkeit der Oxydation von Chininsulfat durch Chromschwefelsäure bei 25° und 60°; DHAR, *Soc.* 111, 747; *A. ch.* [9] 11, 189. Reduktion zu Dihydrochinin s. bei diesem, S. 152. Leitet man 1 Mol Chlor in eine Lösung von Chinin-hydrochlorid in Salzsäure-Eisessig, so erhält man Chinindichlorid (S. 160); versetzt man dagegen eine salzsaure Lösung von Chinin-hydrochlorid in der Kälte mit der 1 Mol Chlor enthaltenden Menge Chlorwasser, so entsteht hauptsächlich Chloroxydihydrochinin (S. 180), wendet man die 2 Mol Chlor enthaltende Menge Chlorwasser an, so entsteht [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[5-chlor-6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol (S. 180), bei Anwendung der 3 Mol Chlor entsprechenden Menge Chlorwasser entsteht [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol (Syst. No. 3636) (CHRISTENSEN, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 256, 262, 274; *C.* 1915 II, 542; vgl. COMANDUCCI, *C.* 1910 I, 1885; BURACZEWSKI, ZELJEWSKI, *C.* 1910 II, 1931). Bei der Einw. von unterchloriger Säure auf Chinin in Salpetersäure entsteht das Nitrat des Chloroxydihydrochinins (CHR., *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 261; *C.* 1915 II, 542). Chinin addiert beim Aufbewahren in Chlorwasserstoff-Atmosphäre 3 Mol Chlorwasserstoff (EPHRAIM, HOCHULI, *B.* 48, 632). Gibt bei der Einw. von Acetylchlorid in äther. Lösung ein krystallines Produkt, das bei 125° erweicht und bei 200° schmilzt (DEEN, *Am. Soc.* 34, 1409).

#### Biochemisches Verhalten.

Oxydation von Chinin durch pflanzliche Enzyme: CIAMICIAN, RAVENNA, *R. A. L.* [5] 27 II, 298. — Zur physiologischen Wirkung von Chinin vgl. z. B. VELEY, WALLER, *C.* 1910 I, 1275; MOLDOVAN, *Bio. Z.* 47, 421; KLOCMAN, *H.* 80, 28; TRENDLENBURG, *Ar. Pth.* 69, 105; SCHROEDER, *Ar. Pth.* 72, 372; SUGIMOTO, *Ar. Pth.* 74, 39; SECHER, *Ar. Pth.* 78, 445; BIBERFELD, *Ar. Pth.* 79, 365; FÜHNER, *Ar. Pth.* 82, 66; MIRONESCU, *C. r.* 158, 893; GAUTIER, *C. r.* 164, 591; CLERC, PEZZI, *C. r.* 169, 1117. Chinin hemmt die Zellatmung (GRAFE, *H.* 79, 433) und die Blutgerinnung (ZAK, *Ar. Pth.* 70, 47). Über das Verhalten von Chinin im menschlichen bzw. tierischen Organismus vgl. z. B. KATZ, *Bio. Z.* 36, 144; HALBERKANN, *Bio. Z.* 95, 24; LÖWENSTEIN, KOSIAN, *Bio. Z.* 99, 236; BIBERFELD, *Ar. Pth.* 79, 380; KOLDEWIJN, *Ar.* 248, 635; HARTMANN, ZILA, *Ar. Pth.* 83, 221. — Zur bactericiden Wirkung des Chinins vgl. z. B. MORGENTHAU, HALBERSTAEDTER, *C.* 1910 II, 754; M., TUGENDREICH, *Bio. Z.* 79, 261; SCHAEFFER, *Bio. Z.* 83, 269; BIELING, *Bio. Z.* 85, 188; FRIEDENTHAL, *Bio. Z.* 94, 64; SCHROEDER, *Ar. Pth.* 72, 365. Einfluß auf das Wachstum von Schimmelpilzen und Hefen: EHBLICH, *Bio. Z.* 79, 158. Einfluß auf die Atmung von Pflanzen und Samen: ZALESKI, REINHARD, *Bio. Z.* 27, 470; 35, 244; IWANOFF, *Bio. Z.* 32, 89. Einfluß auf die Keimung von Samen: SIGMUND, *Bio. Z.* 62, 311.

#### Analytisches.

Über den Chemismus der Thalleiochin-Reaktion und die Konstitution des hierbei entstehenden Produkts vgl. COMANDUCCI, *C.* 1911 I, 325; CHRISTENSEN, *C.* 1917 I, 87. Chinin gibt mit Wasserstoffperoxyd + konz. Schwefelsäure eine gelbe, bei Gegenwart von Kaliumferricyanid eine orangefarbene Färbung (SCHAEER, *Ar.* 248, 459). Dampft man eine Lösung von Chinin mit Wasserstoffperoxyd + Salzsäure ein, so erhält man einen citronengelben Rückstand, der beim Befeuchten mit Ammoniak zuerst eine holzbraune, später eine dunkelsepia-braune, beständige Färbung annimmt (SCH., *Ar.* 248, 462). Mikrochemischer Nachweis mit

<sup>1</sup>) Über die entmethylierende Wirkung von 60%iger Schwefelsäure auf Chinin vgl. die nach dem Literatur-Schlüsseltermin des Ergänzungswerks [1. I. 1920] erschienenen Arbeiten von JARZYŃSKI, LUDWICZAKÓWNA, SUSZKO (*R.* 52 [1933], 839), HENRY, SOLOMON (*Soc.* 1934, 1923), H., S., GIBBS (*Soc.* 1935, 966); als Nebenprodukt wird in diesen Arbeiten nur  $\beta$ -Isochinin gefunden.

Hilfe von Kaliumdichromat, Kaliumferricyanid, Brenzweinsäure, Mekonsäure und anderen Säuren: GRUTTERINK, *Fr.* 51, 215. — Zur Prüfung der Reinheit von Chinin bezw. Chininsalzen vgl. a. TUTIN, *C.* 1910 I, 1813; DAMBERGIS, KOMNENOS, *C.* 1910 II, 1507; KOLTHOFF, *C.* 1919 IV, 3. — Gravimetrische Bestimmung als Nitroprussidsalz: KRUYSSSE, *C.* 1913 I, 469. Maßanalytische Bestimmung von Chininhydrochlorid in Gegenwart von Hämatoxylin als Indicator: FRERICHS, MANHEIM, *Ar.* 263, 124. Verhalten bei der Stickstoff-Bestimmung nach KJELDÄHL: DAKIN, DUDLEY, *J. biol. Chem.* 17, 278. Bestimmung von Chinin in Chinarinde auf gravimetrischem Wege als Chromat: VIGUERON, *C.* 1911 I, 844; durch Überführung in das Dihydrochlorid und Titration mit alkoh. Kalilauge: KATZ, *C.* 1911 I, 44; auf titrimetrischem Wege mit Hilfe von Pikrinsäure: RICHTER, *C.* 1913 I, 194; 1915 II, 288; AYE, *C.* 1913 I, 661. Zur Bestimmung von Chinin in Harn und Blut vgl. COCKBURN, BLACK, *C.* 1911 II, 995; KATZ, *Bio. Z.* 36, 165; BALDONI, *C.* 1912 II, 554.

### Salze und additionelle Verbindungen des Chinins.

#### Verbindungen mit einfachen anorganischen Säuren.

$C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl + 2H_2O$  (*S.* 521). Schmilzt bei ca. 120° (SCHAEFER, *C.* 1910 II, 886), wasserfrei bei 155—160° (SCH.; HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 819). Rotiert auf Wasser (GEPPERT, *C.* 1919 I, 684). 1 Tl. löst sich bei 25° in 21 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). 1 Tl. löst sich in ca. 1000 Tln. Äther (SCH., *C.* 1910 II, 886). Löslichkeit in wäbr. Lösungen anorganischer Salze: TARUGI, *G.* 44 I, 136. Oberflächenspannung wäbr. Lösungen: TRAUBE, *Bio. Z.* 42, 477; 98, 199; TSCHERNORUTZKY, *Bio. Z.* 46, 116; BERZELLER, SEINER, *Bio. Z.* 84, 83; WINDISCH, DIETRICH, *Bio. Z.* 100, 131; ESCHBAUM, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 23 [1918], 403. Veränderung der Oberflächenspannung wäbr. Lösungen durch Natriumcarbonat: TRAUBE, *Bio. Z.* 42, 477; 98, 199; ESCH.; TSCH.; durch Kalilauge und Kaliumdicarbonat: B., S.; durch Kalilauge und durch prim. und sek. Kaliumphosphat: W., D. [ $\alpha_D^{20}$ ]: —149,8° (Wasser;  $c = 1,3$ , bezogen auf wasserfreies Salz) (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 819). Fluoresciert im festen Zustand im ultravioletten Licht blaßblau mit intensiv blau leuchtenden Stellen (RABE, MARSCHALL, *A.* 382, 361 Anm. 3). Hämolytische Wirkung: FÜHNER, GREB, *Ar. Pth.* 69, 351. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl + 1\frac{1}{2}H_2O$  (*S.* 521). Vgl. dazu HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 819. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HCl$  (*S.* 521). 1 Tl. löst sich bei 25° in 0,7 Tln. Wasser (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). Dichte wäbr. Lösungen bei 22°, 58° und 80°: MONTEMARTINI, BOVINI, *G.* 46 I, 162. Einfluß auf die Kristallisationsgeschwindigkeit von unterkühltem Wasser: WALTON, BRANN, *Am. Soc.* 38, 321. Optische Rotation wäbr. Lösungen zwischen 21° und 89°: M., B., *G.* 46 I, 164. Einfluß der Konzentration auf die optische Rotation bei 17°: ANDRÉ, LEULIER, *C.* 1910 II, 885. Dichte und optische Rotation von Gemischen mit Cinchonin-dihydrochlorid in wäbr. Lösung bei verschiedenen Temperaturen: M., B., *G.* 46 I, 162, 168. Elektrische Leitfähigkeit von Gemischen mit Calciumchlorid in Wasser: BONGIOVANNI, *G.* 42 I, 195. Prüfung auf Reinheit: DAMBERGIS, KOMNENOS, *C.* 1910 II, 1507. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HBr + H_2O$  (*S.* 521). Triboluminescenz: VAN ECK, *C.* 1911 II, 343. 1 Tl. löst sich bei 25° in 43 Tln. Wasser (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). 1 Tl. löst sich in ca. 700 Tln. Äther (SCH., *C.* 1910 II, 886). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HBr + 3H_2O$  (*S.* 521). 1 Tl. löst sich bei 25° in 5 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HI$  (*S.* 521). Triboluminescenz: VAN ECK, *C.* 1911 II, 343. 1 Tl. löst sich bei 25° in 205 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + 3HI$ . Nadeln. F: 42—45° (GOLUBEW, *K.* 47, 17; *C.* 1916 I, 709). 1 Tl. löst sich in 22 Tln. kaltem Wasser. —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 8H_2O$  (*S.* 522). Zur Bildung vgl. GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 51, 1331. Geschwindigkeit der Wasserabgabe bei Temperaturen zwischen 71° und 150°: KALÄRNE, *Ann. Phys.* [4] 18, 453. Leuchtet bei plötzlichem Erhitzen auf Temperaturen zwischen 100° und 180° auf, das Leuchten verschwindet für kurze Zeit und tritt beim Abkühlen wieder auf, die umgebende Luft wird dabei elektrisch geladen; die Erscheinung beruht auf der Abgabe und Aufnahme von Kristallwasser (LE BON, *C. r.* 130, 892; K.); zu dieser Erscheinung vgl. ferner DE BROGLIE, BRIZARD, *C. r.* 152, 136, 855; *C.* 1911 II, 1301; DE B., *C. r.* 152, 1298. Aus 95%igem Alkohol umkristallisiertes neutrales Sulfat schmilzt bei 214° (unkorr.); sehr schwer löslich in Essigester und Tetrachlorkohlenstoff, etwas leichter in Chloroform (PHELPS, PALMER, *Am. Soc.* 39, 139, 140; *J. biol. Chem.* 29, 202). —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 8H_2O$  (*S.* 522). Läßt sich beim Aufbewahren über konz. Schwefelsäure vollständig entwässern (G., H., *B.* 51, 1331). Fluoresciert im festen Zustand im ultravioletten Licht blau mit helleren Stellen (RABE, MARSCHALL, *A.* 382, 361 Anm. 3). Fluoreszenzspektrum von Chininsulfat in Alkohol oder Äther: DICKSON, *C.* 1912 I, 27. Photoelektrisches Verhalten: SAMSONOW, *C.* 1912 I, 1879; PAULI, *Ann. Phys.* [4] 40, 688. 1 Tl. löst sich bei 25° in 700 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837), bei 18° in 555 Tln. Wasser (KOLTHOFF, *C.* 1919 IV, 3). Löslichkeit in wäbr. Natriumchlorid- und Natriumsulfat-Lösungen: K. 1 Tl. löst sich bei 15° in 1303 Tln. Trichloräthylen (WEBER, BRUNS, *Pharm. Weekbl.* 51 [1914], 1444). Löslichkeit in Chloroform, Methanol und Alkohol bei 25°: SCHAEFER, *C.* 1913 II, 1828. Chininsulfat hemmt die

photochemische Oxydation von Natriumsulfit-Lösungen (MATHEWS, WEEKS, *Am. Soc.* 39, 645). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 7H_2O$  (*S.* 522). Adsorption durch Fullererde: SEIDELL, *Am. Soc.* 40, 313. 1 Tl. löst sich bei 25° in 8,5 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). Dichte wäßriger Lösungen bei 16°, 19,5°, 58° und 80°: MONTEMARTINI, BOVINI, *G.* 46 I, 162. Einfluß auf die Krystallisationsgeschwindigkeit von unterkühltem Wasser: WALTON, BRANN, *Am. Soc.* 38, 321. Optische Rotation wäßr. Lösungen zwischen 16° und 87°: M., B., *G.* 46 I, 164. Dichte und optische Rotation von Gemischen mit Cinchonin-bisulfat in wäßr. Lösung bei verschiedenen Temperaturen: M., B., *G.* 46 I, 162, 168. Elektrische Leitfähigkeit von Gemischen mit Kaliumsulfat in Wasser: BONGIOVANNI, *G.* 42 I, 194. Einfluß auf das Potential der Wasserstoff-Elektrode: MAZZUCHELLI, *R. A. L.* [5] 24 I, 140.

*S.* 522, *Z.* 26/30 v. o. streiche den *Passus* „Leuchtet bei plötzlichem Erhitzen . . . *C.* 1906 I, 59“.

Herapathit  $4C_{20}H_{24}O_2N_2 + 3H_2SO_4 + 2HI + 4HI + 6H_2O$  (*S.* 522). Titration des Jods im Herapathit: KATZ, *Bio. Z.* 36, 186.

$2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2CrO_4 + 2H_2O$  (*S.* 523). 1 l gesättigte wäßrige Lösung enthält bei 18° 239 mg Salz (KOLTHOFF, *C.* 1919 IV, 3). 1 Tl. löst sich bei 25° in 3150 Tln. Wasser (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). Löslich in Chloroform (MILLÈRE, *C.* 1912 II, 1494). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HNO_3 + H_2O$  (*S.* 523). 1 Tl. löst sich bei 25° in 70 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_3PO_4$  (*S.* 523). 1 Tl. löst sich bei 25° in 35 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837; II, 886). — Phosphat (*vgl.* *S.* 523). 1 Tl. löst sich bei 25° in 800 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). — Arsenat (*vgl.* *S.* 523). 1 Tl. löst sich bei 25° in 650 Tln. Wasser (SCH.).

#### Verbindungen von Chinin mit Metallsalzen und komplexen Säuren.

$C_{20}H_{24}O_2N_2 + Hg(NO_3)_2$ . Amorphes, körniges Pulver (RAY, *Soc.* 111, 507). — Mit Nitraten seltener Erden in Aceton-Lösung erhielt BARNEBEY (*Am. Soc.* 34, 1179) in Wasser lösliche Niederschläge der folgenden Zusammensetzung:  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 4YONO_3$ ,  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 4LaONO_3$ ,  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 4CeONO_3$ ,  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 4NdONO_3$ . —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HCl + SbCl_5$ . Schwefelgelbes Krystallpulver (THOMSEN, *C.* 1911 I, 1515; *J. pr.* [2] 84, 416). —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + SiO_2 \cdot 12WO_3 \cdot 2H_2O + H_2O$  (120°) (JENSEN, *C.* 1913 II, 443). —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + SiO_2 \cdot 12WO_3 \cdot 2H_2O + 7H_2O$ . Blaugelbes Pulver. Verliert bei 120° 6 H<sub>2</sub>O (JAVILLIER, GUÉRITHAULT, *C.* 1911 I, 1065).

#### Salze und additionelle Verbindungen aus Chinin und organischen Stoffen, die an früheren Stellen dieses Handbuchs abgehandelt sind.

Verbindung mit Benzol  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_6H_6$  (*S.* 524). Existiert zwischen 5,3° und 48° in zwei verschiedenen Modifikationen (VAN ITRERSON-ROTGANS, *Ph. Ch.* 87, 305). Optisches Verhalten der Krystalle beider Formen: WHERREY, YANOVSKY, *Am. Soc.* 40, 1066. — Salz der Glycerin- $\alpha$ -phosphorsäure  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + CH_2O_3P$  s. *Ergw. Bd. I*, S. 274. — Salz der Glycerin- $\beta$ -phosphorsäure  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_2H_2O_3P$  s. *Ergw. Bd. I*, S. 275. — Verbindung mit Benzaldehyd-Sulfit  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2C_6H_5O + 2H_2SO_3$ . Krystallpulver. Zersetzt sich bei 85° (M. MAYER, *G.* 40 II, 411). Spaltet bei gewöhnlicher Temperatur und gewöhnlichem Druck Schwefeldioxyd ab. — Formiat  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + CH_2O_2$  (*vgl.* *S.* 525). Krystalle mit 1 H<sub>2</sub>O. F: 126°; schmilzt wasserfrei bei 149—150° (HAMPSHIRE, PRATT, *C.* 1913 II, 1282). Sehr schwer löslich in Tetrachlorkohlenstoff (PHELPS, PALMER, *Am. Soc.* 39, 140; *J. biol. Chem.* 29, 202). — Acetat  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_2H_3O_2$  (*S.* 525). 1 Tl. löst sich bei 25° in 50 Tln. Wasser (SCHAEFER, *C.* 1910 I, 1837). — Propionat. F: 110—111° (unkorr.) (PH., P.). Leicht löslich in Chloroform, schwer in Tetrachlorkohlenstoff. — Butyrat. F: 77,5° (unkorr.) (PH., P.). Leicht löslich in Chloroform, löslich in Tetrachlorkohlenstoff. — Salz der Crotonsäure (*S.* 525). *Vgl.* dazu STOERMER, STOCKMANN, *B.* 47, 1789. — Benzoat  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_6H_5O_2$  (*S.* 525). 1 Tl. löst sich bei 25° in 360 Tln. Wasser (SCH., *C.* 1910 I, 1837). — Salz der inakt. Phenylazidoessigsäure. Nadeln (aus Wasser) (DARAPSKY, *J. pr.* [2] 99, 224). — Salz der linksdrehenden 5-Nitrohydrinden-carbonsäure-(2)  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2C_{10}H_9O_2N$  s. *Ergw. Bd. IX*, S. 258. — Succinat  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_4H_4O_4 + 8H_2O$  (*S.* 525). Optisches Verhalten der Krystalle: BOLLAND, *M.* 31, 415. F: 192° (unkorr.); sehr schwer löslich in Tetrachlorkohlenstoff (PHELPS, PALMER, *Am. Soc.* 39, 140). — Verbindungen von Chininsalzen mit Harnstoff:  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HCl + CH_4ON_2 + 5H_2O$  (*S.* 526). Erweicht bei 65°, schmilzt wasserfrei bei 180—190° (SCH., *C.* 1910 I, 1725). Nach GOLUBEW (*Z.* 48, 193; *C.* 1914 I, 2184) enthält die Verbindung nur 3 H<sub>2</sub>O, die bei 80° abgespalten werden, und zersetzt sich bei 130° bis 140°. Die krystallwasserhaltige Verbindung ist sehr leicht löslich in Alkohol, die wasserfreie Verbindung ist in Alkohol schwerer löslich, in Äther unlöslich (SCH.). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HBr + CH_4ON_2 + 3H_2O$ . Prismen (aus Wasser). F: 70—75° (G., *Z.* 48, 190; *C.* 1914 I, 2184). Verliert das Krystallwasser bei 80°, zersetzt sich bei 130—140°. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 +$

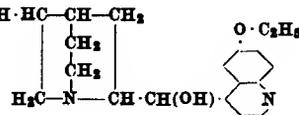
$2\text{HI} + \text{CH}_3\text{ON}_2 + 5\text{H}_2\text{O}$ . B. Durch Versetzen von Chininbisulfat und Harnstoff in Wasser mit Bariumjodid (G., *Ж.* 47, 14; C. 1916 I, 709). Aus Chinindihydrojodid und Harnstoff in wäBr. Lösung (G.). Hellgelbe Krystalle. Verwittert an der Luft. F: 62—64°. Löslich in 18 Tln. kaltem Wasser. Zersetzt sich bei 100°. Zersetzt sich allmählich in wäBr. Lösung. — Salze der Milchsäuren (S. 526) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 100, 101, 108. — Salicylate:  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_6\text{O}_3$  (S. 526). F: 175° (ANGELONI, C. 1914 I, 154). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_6\text{O}_3 + 2\text{H}_2\text{O}$  (S. 526). Optisches Verhalten der Krystalle: BOLLAND, *M.* 31, 415. Triboluminescenz: VAN ECK, C. 1911 II, 343. 1 Tl. löst sich bei 25° in 2100, bei 80° in 280 Tln. Wasser, bei 25° in 23, bei 60° in 5 Tln. Alkohol (SCHAEFER, C. 1910 II, 886). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + 2\text{C}_7\text{H}_6\text{O}_3$ . Gelbliches Pulver. Schmilzt unterhalb 100° unter Schwärzung (ANGELONI, C. 1914 I, 154). Zersetzt sich beim Behandeln mit Äther oder Alkohol unter Bildung des Salzes  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_6\text{O}_3$ . — Salze der Acetylsalicylsäure:  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_9\text{H}_8\text{O}_4$  (S. 526). Prismen (VANINO, *Ar.* 252, 402). Ziemlich leicht löslich in Aceton und Benzol. —  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_9\text{H}_8\text{O}_4 + 3\text{H}_2\text{O}$ . Prismen (aus Chloroform) (V., *Ar.* 252, 401). Löslich in Chloroform, Alkohol, Äther, Aceton und Benzol. — Salze der Succinylsalicylsäure:  $2\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_{16}\text{H}_{16}\text{O}_6$ . Nadeln. F: 125° (ANGELONI, C. 1914 I, 154). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_{16}\text{H}_{16}\text{O}_6$ . Amorph. F: 98° (A.). — Salz des Diplosals (Ergw. Bd. X, S. 40)  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_{14}\text{H}_{10}\text{O}_5$ . Nadeln. F: 105° (A.). — Salz der Chlor-m-kresotinsäure (Ergw. Bd. X, S. 101)  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_7\text{O}_2\text{Cl}$ . Krystallin (v. WALTHER, ZIPPER, *J. pr.* [2] 91, 387). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Benzol, schwer in kaltem Wasser, unlöslich in Äther. — Salz der rechtsdrehenden  $\alpha$ -Oxy- $\alpha$ -phenyl-propionsäure s. Ergw. Bd. X, S. 113. — Salze der d- und der l-Tropasäure  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_9\text{H}_{10}\text{O}_3$  (S. 526) s. Ergw. Bd. X, S. 114. — Salze der d- und der l-Glycerinsäure (S. 526) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 141. — Salz der rechtsdrehenden  $\alpha$ , $\gamma$ -Dioxy-buttersäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 142. — Salz einer opt.-akt. Dioxy-buttersäure aus Maltose s. Ergw. Bd. III/IV, S. 143. — Salz der d-Erythronsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 146. — Salz der l-Threonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 147. — Salz der d-Erythro- $\alpha$ , $\gamma$ - $\delta$ -trioxy-n-valeriansäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 147. — Salz der d-Threo- $\alpha$ , $\gamma$ - $\delta$ -trioxy-n-valeriansäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 148. — Salz der l-Threo- $\alpha$ , $\gamma$ - $\delta$ -trioxy-n-valeriansäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 148. — Salz der Digitoxonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 148. — Salz der d-Äpfelsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 149. — Salz der l-Äpfelsäure (S. 527) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 152. — Salz der d-Arabonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 164. — Salz der d-Lyxonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 166. — Salz der Rhamnonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 166. — Salz der  $\alpha$ -d-Dextrometasaccharinsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 167. — Salz der  $\beta$ -d-Dextrometasaccharinsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 167. — Salz der  $\alpha$ -d-Galaktometasaccharinsäure (Metasaccharinsäure) (S. 527) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 167. — Salz der  $\beta$ -d-Galaktometasaccharinsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 167. — Salz der Glucosaccharinsäure („Saccharinsäure“) (S. 527) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 168. — Salz der Maltosaccharinsäure („ $\alpha$ -d-Isosaccharinsäure“) (S. 527) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 168. — Salz der Antiaronsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 168. — Salze der d-Weinsäure (S. 527) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 175. — Salz der aktiven  $\alpha$ , $\beta$ -Dioxyglutarsäure aus Digitoxonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 183. — Salz der l-Chinasäure (S. 527). Optisches Verhalten der Krystalle: BOLLAND, *M.* 31, 415. Löslichkeit in Wasser: SCHAEFER, C. 1910 I, 1837. — Salz der d-Gluconsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 188. — Salz der l-Gulonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 189. — Salz der d-Mannonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 190. — Salz der l-Idonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 190. — Salz der d-Galaktonsäure s. Ergw. Bd. III/IV, S. 191. — Citrate:  $2\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_8\text{O}_7 + 7\text{H}_2\text{O}$  (S. 527). 1 Tl. löst sich bei 25° in 825 Tln. Wasser (SCHAEFER, C. 1910 I, 1837). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_8\text{O}_7$  (S. 527). F: 194° (COCKBURN, BLACK, C. 1911 II, 995). — Salz der linksdrehenden 4-Oximino-cyclohexan-carbonsäure-(1)  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_{11}\text{O}_5\text{N} + 2\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$ . Optisch nicht reine Nadeln (MILLS, BAIN, *Soc.* 97, 1871). — Salze der d- und der l-Camphocarbonsäure. Elektrische Leitfähigkeit in Acetophenon bei 16—17°: CREIGHTON, *Ph. Ch.* 81, 567. — Salze der 2-Oxy-1-methoxy-benzol-sulfonsäure-(4):  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_6\text{O}_5\text{S}$ . Gelblichgraues, amorphes Pulver (SCHAEFER, C. 1910 II, 1306). Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und verd. Säuren. —  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + 2\text{C}_7\text{H}_6\text{O}_5\text{S}$ . Hygroskopisches, amorphes, gelbes Pulver. Sintert bei 80°; schmilzt bei 130° unter Zersetzung (Sch.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Salz des Cyclohexanon-(4)-carbonsäure-(1)-benzoylphenylhydrazons  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_{20}\text{H}_{20}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{H}_2\text{O}$  s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 86. — Salz der inakt.  $\alpha$ -Benzalhydrazino-phenylessigsäure  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_{15}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_2$  s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 208. — Salze der  $\alpha$ -Salicylalhydrazino-phenylessigsäure und der  $\alpha$ -Anisalhydrazino-phenylessigsäure s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 208. — Salz der 4'-Dimethylamino-azobenzol-sulfonsäure-(4)  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_6\text{O}_5\text{N}_2$  s. Orangefarbene, amorphe Masse. F: 158° (STARK, DEHN, *Am. Soc.* 40, 1579). 1 l Wasser löst 0,185 g. — Salz der Methylphenylphosphinsäure  $\text{C}_{20}\text{H}_{24}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_7\text{H}_6\text{O}_3\text{P} + 4\text{H}_2\text{O}$  s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 426. — Salz des dl-Äthyl-propyl-ethyl-

[4-sulfo-benzyl]-monosilans s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 529. — Salz des 1-Äthyl-propyl-benzyl-[4-sulfo-benzyl]-monosilans s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 530. — Salz der Mekonin-carbonsäure-(3)  $C_{30}H_{24}O_8N_2 + C_{11}H_{10}O_2$  s. Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 541. — Salz der 2-Methyl-indol-arsensäure-(3)  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_2H_{10}O_2Na + 2\frac{1}{2}H_2O$ . Nadelchen (aus verd. Alkohol). F: 170—172° (BOEKHINGER & Schöne, D. R. P. 240793; C. 1912 I, 60; *Frdl.* 10, 1252). Unlöslich in Äther + Chloroform. — Verbindungen mit 5,5-Diäthyl-barbitursäure, 5,5-Dipropyl-barbitursäure s. bei diesen, Syst. No. 3618. — Verbindung mit 5-Äthyl-5-phenyl-barbitursäure s. bei dieser, Syst. No. 3622.

#### Umwandlungsprodukte unbekannter Konstitution aus Chinin.

$\alpha$ -Isochinin  $C_{20}H_{24}O_2N_2$ . B. Neben  $\beta$ -Isochinin (S. 163) und anderen Produkten bei 3-stdg. Erhitzen von saurem Chininsulfat mit Schwefelsäure (D: 1,61) auf 100° (BÖTTCHER, HOROWITZ, M. 32, 794; 33, 570). Neben  $\beta$ -Isochinin beim Kochen von Hydrochlorisochinin (S. 159 Anm.) mit alkoh. Kalilauge (Chininfabr. ZIMMER & Co., Priv.-Mitt.). Neben anderen Produkten beim Kochen von Hydrojodchinin (S. 160) mit alkoh. Kalilauge (B., H., M. 33, 581). — Krystalle (aus 3 Tln. Benzol + 1 Tl. Petroläther). F: 196,5° (korr.) (B., H.). Fast unlöslich in Wasser, ziemlich leicht löslich in Alkohol, Äther und anderen organischen Lösungsmitteln außer Petroläther (B., H.). Die konzentrierte alkoholische Lösung ist blaßgelb (B., H.).  $[\alpha]_D^{25}$ : —245° (Alkohol;  $c = 1$ ), —248° (Alkohol;  $c = 0,5$ ) (B., H.). — Gibt die Thalleiochin-Reaktion (B., H.). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl + \frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (B., H.). Sehr leicht löslich in Wasser. —  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + H_2SO_4 + 6\frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (B., H.). Die wäbr. Lösung fluoresciert blau. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Rote Prismen (B., H.). — Neutrales d-Tartrat  $2C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_4H_4O_6 + H_2O$ . Nadeln (B., H.). Schwer löslich in Wasser; die wäbr. Lösung fluoresciert blau.

Cuprein-äthyläther, Chinäthylin  $C_{21}H_{26}O_2N_2$ ,  $CH_3:CH:HC-CH-CH_2$   
 s. nebenstehende Formel (S. 529). B. Aus Cupreina-  
 natrium beim Behandeln mit Diäthylsulfat in Alkohol  
 (GIEMSA, HALBERKANN, B. 51, 1331). — Die mit  
 Ammoniak gefällte Base enthält  $1H_2O$ ; wasserfreies  
 Pulver (aus Äther + Petroläther). F: 165—166°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln  
 außer in Petroläther.  $[\alpha]_D^{25}$ : —158,9° (absol. Alkohol;  $c = 1,2$ ). —  $2C_{21}H_{26}O_2N_2 + H_2SO_4$   
 +  $H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Das wasserfreie Salz nimmt aus der Luft  $1H_2O$  wieder auf.  
 —  $C_{21}H_{26}O_2N_2 + H_2SO_4 + 7H_2O$ . Prismen (aus Wasser). Verliert das Kristallwasser über  
 Schwefelsäure. Färbt sich bei längerem Erhitzen auf 170° gelblich. Das wasserfreie Salz  
 schmilzt bei 163—164° und nimmt an der Luft  $2H_2O$  auf.



O-[2-Nitro-benzoyl]-chinin  $C_{21}H_{26}O_5N_2 = NC_7H_7(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2)N$ . B. Aus Chinin und 2-Nitro-benzoylchlorid in siedendem Benzol (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 244741; C. 1912 I, 1064; *Frdl.* 10, 1203). — Nadeln (aus Alkohol). F: 164,5—166,5°. Sehr schwer löslich in Wasser, kaltem Alkohol und Äther, leicht in heißem Alkohol und Chloroform. — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür in wäbrig-alkoholischer Salzsäure O-[2-Amino-benzoyl]-chinin.

O-[4-Nitro-benzoyl]-chinin  $C_{21}H_{26}O_5N_2 = NC_7H_7(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2)N$ . B. Aus Chinin und 4-Nitro-benzoylchlorid (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 244741; C. 1912 I, 1064; *Frdl.* 10, 1203). — Gelbliche Nadeln. F: 154°. Sehr schwer löslich in Äther und kaltem Alkohol, leicht in heißem Alkohol und Benzol. — Liefert bei kurzem Kochen mit Zinnchlorür und wäbrig-alkoholischer Salzsäure O-[4-Amino-benzoyl]-chinin.

Chinin-O-carbonsäure-äthylester, Euchinin  $C_{23}H_{30}O_6N_2 = NC_7H_7(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2)N$  (S. 531). Ist triboluminescent (VAN ECK, C. 1911 II, 343). 1000  $cm^3$  Äther lösen 33,3 g Euchinin (ANGELONI, C. 1914 I, 154). Über das Verhalten als Base vgl. ASTRUC, COURTEIN, C. 1911 I, 1298. — Wirkung von Euchinin bei Trypanosomen-Infektion: MORGENROTHE, HALBERSTÄEDTER, C. 1910 II, 754. — Salze des Methylencitronensäure-bis-[2-carboxy-phenylesters] (*Hptw.* Bd. XIX, S. 314):  $2C_{23}H_{30}O_6N_2 + C_{21}H_{18}O_{11}$ . Tafeln. F: 178° (ANGELONI, C. 1914 I, 154). —  $C_{23}H_{30}O_6N_2 + C_{21}H_{16}O_{11}$ . F: 95° (ANGELONI, C. 1914 I, 154).

O-O'-Carbonyl-di-chinin, Kohlensäureester des Chinins, Aristochin  $C_{41}H_{46}O_8N_4 = CO(O \cdot CH \cdot [NC_7H_7(CH:CH_2)]) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2)N_2$  (S. 532). 1000  $cm^3$  Äther lösen 2,0 g (ANGELONI, C. 1914 I, 154). — Salz des Methylencitronensäure-bis-[2-carboxy-phenylesters] (*Hptw.* Bd. XIX, S. 314)  $C_{41}H_{46}O_8N_4 + 2C_{21}H_{18}O_{11}$ . Amorph. F: 89—90°.

Chinin-O-carbonsäure-[4-äthoxy-anilid], Chinaphenin  $C_{23}H_{30}O_6N_2 = NC_7H_7(CH:CH_2) \cdot CH(O \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot C_2H_5(O \cdot CH_2)N$  (S. 533). 1000  $cm^3$  Äther lösen 20 g (ANGELONI, C. 1914 I, 154). — Salicylat  $C_{23}H_{30}O_6N_2 + C_7H_6O_2$ . Krystalle (aus absol.

Alkohol + Äther). F: 125—126°. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, schwer in warmem Wasser. — Salz der Succinyldisalicylsäure  $C_{29}H_{32}O_6N_2 + C_{12}H_{14}O_2$ . Voluminöse Flocken. F: 116°. — Salz des Diploals (Ergw. Bd. X, S. 40)  $C_{22}H_{22}O_4N_2 + C_{14}H_{10}O_2$ . F: 86°. — Salz des Methylencitronensäure-bis-[2-carboxy-phenylesters] (*Hptw. Bd. XIX, S. 314*)  $C_{20}H_{22}O_4N_2 + C_{11}H_{10}O_{11}$ . Krystalle. F: 118—120°.

**Diglykolsäureester des Chinins**  $C_{44}H_{60}O_7N_4 = O(CH_2 \cdot CO \cdot O \cdot CH[NC_6H_{11}(CH:CH_3)] \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N_2$ . B. Aus Chinin und Diglykolsäurechlorid in Chloroform oder in Dichloräthylen unter Kühlung (BOEHRINGER & Söhne, D. R. P. 237450; C. 1911 II, 735; *Frdl.* 10, 1200). Aus Chinin und Diglykolsäurephenylester bei 120° im Vakuum (B. & S.). Aus Chinin durch Einw. von Äthylmagnesiumbromid in Äther + Chloroform und Umsetzung des Reaktionsprodukts mit Diglykolsäurechlorid (B. & S.). — Geschmackloses Pulver. F: ca. 70°. Schwer löslich in Wasser, sehr leicht in Äther, Benzol und Chloroform. —  $C_{44}H_{60}O_7N_4 + H_2SO_4 + 3H_2O$ . Geschmacklose Krystalle. Sehr schwer löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln (B. & S.).

**O-Salicyl-chinin, Salochinin**  $C_{27}H_{30}O_4N_2 = NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N$  (S. 533). 1000 cm<sup>3</sup> Äther lösen 2,5 g (ANGELONI, C. 1914 I, 154). — Salz des Methylencitronensäure-bis-[2-carboxy-phenylesters] (*Hptw. Bd. XIX, S. 314*)  $C_{27}H_{30}O_4N_2 + C_{21}H_{18}O_{11}$ . Amorph. F: 116°.

**O-[2-Amino-benzoyl]-chinin**  $C_{27}H_{30}O_3N_2 = NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N$ . B. Durch Reduktion von O-[2-Nitro-benzoyl]-chinin mit Zinnchlorür und wäBrig-alkoholischer Salzsäure (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 244741; C. 1912 I, 1064; *Frdl.* 10, 1203). — Geschmacklose Krystalle (aus Äther). F: 135—137,5°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, schwer in Äther und Benzin. —  $C_{27}H_{30}O_3N_2 + 2HCl$ . Gelbes Pulver. Leicht löslich in Wasser. Fast geschmacklos. Wirkt anästhesierend.

**O-[4-Amino-benzoyl]-chinin**  $C_{27}H_{30}O_3N_2 = NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N$ . B. Durch Reduktion von O-[4-Nitro-benzoyl]-chinin mit Zinnchlorür und wäBrig-alkoholischer Salzsäure (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 244741; C. 1912 I, 1064; *Frdl.* 10, 1203). — Krystalle (aus Äther). F: 170°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und heißem Benzol, schwer in Äther und Benzin. — Saures Hydrochlorid. Geschmacklos. Leicht löslich in Wasser.

**O-[4-Arsono-benzoyl]-chinin**  $C_{27}H_{30}O_6N_2As = NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot AsO(OH)_2) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N$ . B. Durch Einw. von 4-Dichlorarsino-benzoylchlorid (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 433) auf wasserfreies Chinin in Chloroform, Behandeln des entstandenen O-[4-Dichlorarsino-benzoyl]-chinins mit Wasserstoffperoxyd in neutraler Lösung (FOURNEAU, OERCHLIN, Bl. [4] 11, 911; OE., C. 1911 II, 1127). — Krystalle (aus 50°/igem Alkohol). F: gegen 200° (F., OE.). Sehr schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, in frisch gefälltem, noch feuchtem Zustande leicht löslich in siedendem Alkohol (F., OE.). Löst sich leicht in verd. Mineralsäuren, Alkaliläugen, Alkalicarbonat-Lösungen und Ammoniak (F., OE.). — Liefert bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$  den p,p'-Arsenobenzoessäureester des Chinins (s. u.) (F., OE.).

**p,p'-Arsenobenzoessäureester des Chinins**  $C_{34}H_{44}O_6N_2As = \{As \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot O \cdot CH[NC_6H_{11}(CH:CH_3)] \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N\}_2$ . B. Durch Reduktion von O-[4-Arsono-benzoyl]-chinin mit  $Na_2S_2O_4$  in schwach sodaalkalischer Lösung bei 50—60° (FOURNEAU, OERCHLIN, Bl. [4] 11, 912). — Hellgelbes Pulver. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in Säuren, unlöslich in Alkaliläugen und Alkalicarbonat-Lösungen.

**Chinin-Chld-hydroxymethylat**  $C_{31}H_{38}O_2N_2 = (HO)(CH_2)NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N$  (S. 534). Das Jodid liefert beim Kochen mit Kalilauge oder Barytwasser (CLAUS, MALLMANN, B. 14, 79; vgl. a. LIPPMANN, M. 12, 513) oder mit Essigsäure in Gegenwart von Natriumacetat (RABE, MILARCH, A. 382, 366) N-Methyl-chinotoxin (Syst. No. 3635). — Chlorid  $C_{31}H_{38}O_2N_2 \cdot Cl$ . Nadeln mit 2H<sub>2</sub>O (aus absol. Alkohol). Das wasserfreie Salz beginnt bei 170—175° zu schmelzen und ist bei 196—198° völlig geschmolzen (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2095). Sehr leicht löslich in Methanol, schwer in kaltem Wasser.  $[\alpha]_D^{25} = -211,7^\circ$  (Wasser; c = 0,7). — Jodid. F: 98° (DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261). Absorptionsspektrum in Alkohol und in Salzsäure: D., L.

**Chinin-bis-hydroxymethylat**  $C_{32}H_{38}O_4N_2 = (HO)(CH_2)NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N(CH_2) \cdot OH$  (S. 534). — Dijodid  $C_{32}H_{38}O_4N_2 \cdot I_2$ . Absorptionsspektrum in Alkohol und in Salzsäure: DOBBIE, LAUDER, Soc. 99, 1261.

**Chinin-Chld-hydroxybenzylat**  $C_{27}H_{32}O_2N_2 = (HO)(C_6H_4 \cdot CH_2)NC_6H_{11}(CH:CH_3) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5(O \cdot CH_2)_2N$  (S. 535). B. Das Chlorid entsteht aus Chinin und Benzylchlorid in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, Am. Soc. 41, 2095). — Chlorid  $C_{27}H_{32}O_2N_2 \cdot Cl$ . Gelbliche Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus absol. Alkohol). F: 183—188° (Zers.). Leicht löslich in kaltem Wasser, Alkohol und Aceton, ziemlich schwer in Essigester, sehr schwer in Chloroform. Schmeckt bitter.  $[\alpha]_D^{25} = -230,5^\circ$  (Wasser; c = 1,5, bezogen auf wasserfreies Salz).

**N(Chld)-[Aminoformyl-methyl]-chininiumhydroxyd**  $C_{22}H_{33}O_4N_3 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Das Jodid entsteht aus Chinin und Jodacetamid in Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2096). — Chlorid  $C_{22}H_{33}O_3N_3 \cdot Cl$ . Amorph (aus absol. Alkohol durch Äther), erweicht oberhalb  $160^\circ$ , ist bei ca.  $190^\circ$  unter Zersetzung völlig geschmolzen. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwer in Aceton.  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-159,6^\circ$  (Wasser;  $c = 1,5$ ). — Jodid  $C_{22}H_{33}O_3N_3 \cdot I$ . Krystalle (aus Aceton), Prismen mit  $1\frac{1}{2} H_2O$  (aus Wasser). Das wasserfreie Salz schmilzt bei  $175-180^\circ$ . Das krystallwasserhaltige Salz ist schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Methanol, Alkohol und Aceton; das wasserfreie Salz löst sich leicht in Chloroform.  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-152,2^\circ$  (Wasser;  $c = 1$ , bezogen auf wasserfreies Salz).

**N(Chld)-[Anilinoformyl-methyl]-chininiumhydroxyd**  $C_{28}H_{35}O_4N_3 = (HO)(C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . *B.* Das Chlorid entsteht aus Chinin und Chloracetamid in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2096). — Chlorid  $C_{28}H_{35}O_3N_3 \cdot Cl$ . Nadeln (aus absol. Alkohol + Äther). F:  $224-225^\circ$  (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, schwer in Aceton; löst sich in trockenem Chloroform und scheidet sich rasch, anscheinend mit Krystallchloroform, wieder ab. Gelatiniert unter kaltem Wasser, löst sich in Wasser beim Erwärmen.  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-131,5^\circ$  (absol. Alkohol;  $c = 1$ ). Gibt mit konz. Schwefelsäure unter Gasentwicklung eine schwach gelbgrüne, fluoreszierende Lösung. —  $C_{28}H_{35}O_3N_3 \cdot Cl + HCl$ . Nadeln (aus absol. Alkohol + Äther). Schmeckt stark bitter. F:  $204-206^\circ$  (Zers.). Sehr leicht löslich in Methanol, leicht in Wasser, ziemlich schwer in absol. Alkohol und Chloroform, sehr schwer in Aceton. —  $C_{28}H_{35}O_3N_3 \cdot Cl + HNO_3$ . Plättchen. Zersetzt sich bei  $201-203^\circ$ . Leicht löslich in siedendem Wasser, löslich in siedendem Alkohol, schwer löslich in siedendem Aceton und Chloroform; fast unlöslich in verd. Salpetersäure.

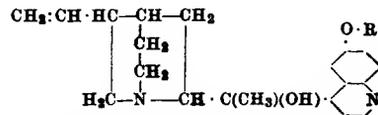
**N(Chld)-[(4-Oxy-anilinoformyl)-methyl]-chininiumhydroxyd**  $C_{28}H_{33}O_5N_3 = (HO)(HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{28}H_{33}O_4N_3 \cdot Cl$ . *B.* Aus Chinin und 4-Chloracetamino-phenol in siedendem Aceton (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2098). Nadeln mit  $1\frac{1}{2} H_2O$  (aus Aceton und Äther). Das wasserfreie Salz erweicht bei  $180-190^\circ$  und ist bei  $205^\circ$  völlig geschmolzen. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol und heißem Aceton.

**N(Chld)-[(2-Aminoformyl-anilinoformyl)-methyl]-chininiumhydroxyd**  $C_{28}H_{34}O_4N_4 = (HO)(H_2N \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)NC_7H_{11}(CH_2 \cdot CH_2) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$ . — Chlorid  $C_{28}H_{32}O_4N_4 \cdot Cl$ . *B.* Aus Chinin und 2-Chloracetamino-benzamid in Alkohol (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 41, 2098). Lösungsmittel enthaltende, schwach gelbbraune Krystalle (aus absol. Alkohol). F:  $178-179^\circ$  (Zers.). Löslich in Chloroform, schwer in kaltem absolutem Alkohol, fast unlöslich in siedendem Benzol.  $[\alpha]_D^{25}$ :  $-164,4^\circ$  (absol. Alkohol;  $c = 1$ ).

**Bromchinin**  $C_{20}H_{25}O_2N_2Br = NC_7H_{11}(C_2H_5Br) \cdot CH(OH) \cdot C_9H_5(O \cdot CH_3)N$  (*S. 535*). Physiologische Wirkung: SCHROEDER, *Ar. Pih.* 72, 362.

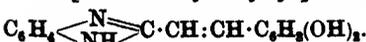
**6. Methyl-[5-vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxychinoly-(4)]-carbinol**  $C_{30}H_{44}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel ( $R = H$ ).

**Methyl-[5-vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxychinoly-(4)]-carbinol, C-Methyl-chinin**  $C_{31}H_{46}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel ( $R = CH_3$ ). *B.* Bei der Einw. von Methylmagnesiumjodid auf Chinin (Syst. No. 3635) in Benzol + Äther (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 279012; C. 1914 II, 1135; *Frdl.* 12, 752). — Nadeln mit  $2 H_2O$  (aus verd. Alkohol). F:  $115^\circ$ . —  $C_{31}H_{46}O_2N_2 + HCl$ . F:  $252^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser.

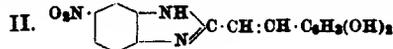
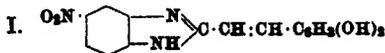


## 8. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ .

**1. 2-[3,4-Dioxy-styryl]-benzimidazol**  $C_{15}H_{12}O_2N_2 =$



**5 (bezw. 6)-Nitro-2-[3,4-dioxy-styryl]-benzimidazol**  $C_{15}H_{11}O_2N_3$ , Formel I bezw. II. *B.* Beim Kochen von 5 (bezw. 6)-Nitro-2-methyl-benzimidazol mit 3,4-Dioxy-benzaldehyd



und Acetanhydrid (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2695). — Braungelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 271°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Eisessig, schwer in Wasser. Löslich in Natronlauge mit rotgelber Farbe.

5 (bezw. 6) - Nitro-2-[3-oxy-4-methoxy-styryl]-benzimidazol  $C_{16}H_{13}O_4N_3 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot \begin{matrix} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ NH \end{matrix} \cdot C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4(OH) \cdot O \cdot CH_3$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung aus 5 (bezw. 6) - Nitro-2-methyl-benzimidazol und Vanillin (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2695). — Orangefarbene Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 278—279°. Ziemlich schwer löslich in heißem Alkohol, leicht in heißem Pyridin. Löslich in verd. Natronlauge mit rotgelber Farbe. — Hydrochlorid. Citronengelbe Nadeln.

## 2. Dioxy-Verbindungen $C_{17}H_{16}O_2N_2$

1. 5-[2-Oxy-phenyl]-3-[2-oxy-styryl]- $\Delta^1$ -pyrazolin  $C_{17}H_{16}O_2N_2 =$   

$$\begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_4 \cdot OH \\ | & & | \\ HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : CH : C : N \cdot NH \end{matrix}$$

1-Phenyl-5-[2-methoxy-phenyl]-3-[2-methoxy-styryl]- $\Delta^1$ -pyrazolin  $C_{22}H_{24}O_2N_2 =$   

$$\begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3 \\ | & & | \\ CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : CH : C : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$$
 B. Beim Kochen von Bis-[2-methoxy-benzyl]-aceton-phenylhydrazon (Erw. Bd. XV/XVI, S. 56) mit Eisessig (STRAUS, B. 51, 1470). — Hellgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 153—154,5°. Fluoresciert unter der Einw. von Röntgenstrahlen. Die alkoh. Lösung fluoresciert grünblau. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotgelber Farbe, die auf Zusatz von Eisenchlorid in Blau übergeht.

2. 5-[4-Oxy-phenyl]-3-[4-oxy-styryl]- $\Delta^1$ -pyrazolin  $C_{17}H_{16}O_2N_2 =$   

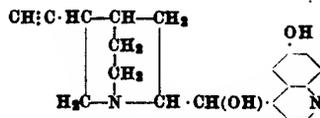
$$\begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_4 \cdot OH \\ | & & | \\ HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : CH : C : N \cdot NH \end{matrix}$$

1-Phenyl-5-[4-methoxy-phenyl]-3-[4-methoxy-styryl]- $\Delta^1$ -pyrazolin  $C_{22}H_{24}O_2N_2 =$   

$$\begin{matrix} H_2C & \text{---} & CH \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3 \\ | & & | \\ CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : CH : C : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$$
 B. Aus Dianisalacetone und Phenylhydrazin beim Kochen in Benzol oder besser beim Erwärmen in Eisessig auf dem Wasserbad (STRAUS, B. 51, 1471). — Gelbliche, grünlich fluoreszierende Blättchen (aus Essigester). F: 159°. Fluoreszenz unter der Einw. von Röntgenstrahlen: STR.

3. [5-Acetylenyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{20}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

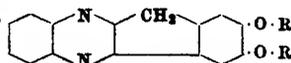
[5-Acetylenyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, Dehydrochinin  $C_{20}H_{22}O_2N_2 = NC_5H_9(C \cdot CH) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3) \cdot N$  (S. 537). B. Bei energischer Behandlung von Chinindichlorid mit alkoh. Kalilauge (CHRISTENSEN, C. 1915 II, 542). — Physiologische Wirkung des Hydrochlorids: SCHROEDER, Ar. Pth. 72, 361.



## 9. Dioxy-Verbindungen $C_n H_{2n-20} O_2 N_2$

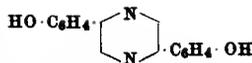
1. 5,6'-Dioxy-[indeno-1'2':2,3-chinoxalin]  $C_{15}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R=H).

5,6'-Dimethoxy-[indeno-1'2':2,3-chinoxalin]  $C_{17}H_{14}O_4N_2$ , s. obenstehende Formel (R =  $CH_3$ ). B. Bei der Kondensation von 5,6-Dimethoxy-1,2-dioxo-hydrinden mit o-Phenylendiamin in heißem Alkohol (PERKIN, ROBERTS, ROBINSON, Soc. 105, 2407). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 177—178°. Ziemlich schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Die Lösungen in Alkohol und Benzol fluorescieren blauviolett. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist violett. — Liefert mit Mineralsäuren orangefarbene Salze.



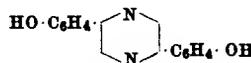
2. Dioxy-Verbindungen  $C_{16}H_{12}O_2N_2$ .

1. **2.5-Bis-[2-oxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{16}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei der Einw. von Soda-Lösung auf jodwasserstoffsäures  $\omega$ -Amino-2-oxy-acetophenon (TUTIN, Soc. 97, 2518). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). F: 259—262°. Sublimiert oberhalb des Schmelzpunkts in gelben Blättchen. Sehr schwer löslich in fast allen Lösungsmitteln. — Gibt mit Mineralsäuren unbeständige rote Salze.



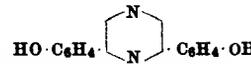
**2.5-Bis-[2-benzoyloxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{30}H_{20}O_4N_2 = N_2C_4H_2(C_6H_4 \cdot O \cdot CO \cdot C_6H_5)_2$ . B. Beim Behandeln der vorangehenden Verbindung mit Benzoylchlorid in Pyridin (TUTIN, Soc. 97, 2519). — Fast farblose Prismen. F: 185°.

2. **2.5-Bis-[4-oxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{16}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.



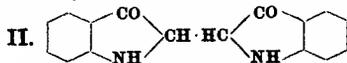
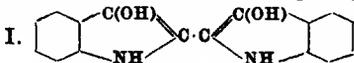
**2.5-Bis-[4-methoxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{18}H_{16}O_2N_2 = N_2C_4H_2(C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3)_2$ . Das Mol.-Gew. wurde kryoskopisch in Phenol bestimmt (TUTIN, Soc. 97, 2505). — B. Neben 2.6-Bis-[4-methoxy-phenyl]-pyrazin, Bis-[4-methoxy-phenacyl]-amin und anderen Produkten beim Erhitzen von  $\omega$ -Chlor-4-methoxy-acetophenon mit alkoh. Ammoniak auf 110° (T., Soc. 97, 2504). Bei der Einw. von Alkali auf eine wäbr. Lösung von salzsaurem  $\omega$ -Amino-4-methoxy-acetophenon (T., Soc. 97, 2509). — Blättchen (aus Eisessig oder Xylol), Tafeln (aus Chloroform oder Essigester). F: 223° (T.). Ist zwischen 223° und 265,4° kristallinisch-flüssig (T.). Unlöslich in Alkohol und Äther, sehr schwer in Chloroform, Benzol und Essigester, leichter in Eisessig und siedendem Xylol (T.). Die Lösung in Chloroform fluoresciert violettblau (T.). Die Salze fluorescieren in Chloroform-Lösung grün (T., CATON, Soc. 97, 2531). Absorptionsspektrum der freien Base und des Hydrochlorids in Chloroform-Lösung: T., C., Soc. 97, 2529. — Liefert beim Kochen mit konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig jodwasserstoffsaures  $\omega$ -Amino-4-oxy-acetophenon (T., Soc. 97, 2519). — Salze: T., C., Soc. 97, 2531. —  $C_{16}H_{12}O_2N_2 + HCl$ . Gelbe Nadeln. —  $C_{16}H_{12}O_2N_2 + HBr$ . Orangefarbene Nadeln. —  $C_{16}H_{12}O_2N_2 + H_2SO_4$ . Gelbe Nadeln. —  $C_{18}H_{16}O_2N_2 + 2H_2SO_4$ . Tiefviolette, unbeständige Krystalle.

3. **2.6-Bis-[4-oxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{16}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von salzsaurem Bis-[4-oxy-phenacyl]-amin mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 100° (TUTIN, Soc. 97, 2523). — Gelbliche Prismen (aus Eisessig). F: 305°. Gibt mit Mineralsäuren unbeständige, orangefarbene bis rote Salze.



**2.6-Bis-[4-methoxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{18}H_{16}O_2N_2 = N_2C_4H_2(C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3)_2$ . B. Neben 2.5-Bis-[4-methoxy-phenyl]-pyrazin, Bis-[4-methoxy-phenacyl]-amin und anderen Produkten beim Erhitzen von  $\omega$ -Chlor-4-methoxy-acetophenon mit alkoh. Ammoniak auf 110° (TUTIN, Soc. 97, 2506). — Nadeln (aus Alkohol). F: 137,5° (T.). Sehr leicht löslich in Chloroform, Essigester, Benzol und Xylol, ziemlich schwer in Alkohol (T.). Die neutralen Lösungen fluorescieren schwach blau (T.). Absorptionsspektrum der freien Base sowie des Hydrochlorids und des Hydrobromids in Chloroform-Lösung: T., CATON, Soc. 97, 2527. — Gibt beim Kochen mit konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig jodwasserstoffsaures Bis-[4-oxy-phenacyl]-amin (T., Soc. 97, 2522). —  $C_{16}H_{12}O_2N_2 + HCl$ . Gelbe Nadeln (aus alkoh. Salzsäure + Essigester). F: 178—180° (T., Soc. 97, 2506). Wird durch Wasser und Alkohol zerlegt. —  $C_{16}H_{12}O_2N_2 + HBr$ . Tiefgelbe Nadeln (T., C., Soc. 97, 2533). — Dihydrobromid. Tiefviolett (T., C.). —  $C_{16}H_{12}O_2N_2 + H_2SO_4$ . Gelbliche Nadeln; wird leicht zerlegt (T., C.).

4. **3.3'-Dioxy-ditindolyl-(2.2')** bezw. **3.3'-Dioxy-ditindolyl-(2.2')**  $C_{16}H_{12}O_2N_2$ , Formel I bezw. II, Indigweiß, „Leukoindigo“ (S. 538). B. Aus Indigo beim



Schütteln mit feinverteiltem Nickel in wäbr. Suspension in Wasserstoff-Atmosphäre bei gewöhnlicher Temperatur, rasch bei 60—80° und in Gegenwart von Natronlauge (BROCHET, C. r. 160, 306; Bl. [4] 17, 126), beim Behandeln mit Eisenoxydul oder Eisen und Eisenoxydul bei Gegenwart von Natronlauge (BASF, D. R. P. 230306; C. 1911 I, 360; Frdl. 10, 422), mit Zinkstaub und wäbrig-alkoholischem Ammoniak bei gewöhnlicher Temperatur (HOLTSCHMIDT, D. R. P. 231325; C. 1911 I, 697; Frdl. 10, 418), mit Zinkstaub und wäbr. Ammoniak in Gegenwart von Äther oder Petroleum oder mit Zinkblech oder Eisen und wäbrigem oder wäbrig-alkoholischem Ammoniak (Ho., D. R. P. 239834, 254983; C. 1911 II, 518; 1913 I, 350; Frdl. 10, 420; 11, 325) oder mit Silicium in verd. Natronlauge bei 60—80° (Höchster Farbw., D. R. P. 262833; C. 1913 II, 633; Frdl. 11, 328). {Aus Indigo beim Behandeln ... mit Eisenpulver ... Frdl. 8, 454, 455}; vgl. a. BASF, D. R. P. 233272; C. 1911 I, 1282; Frdl. 10, 423). Entsteht auch beim Erhitzen von Indigo mit trockenem oder in Alkohol gelöstem

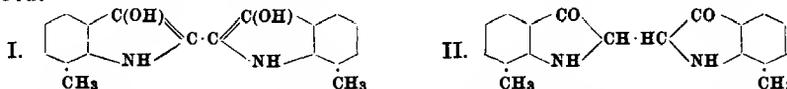
Natriumäthylat oder mit alkoh. Natronlauge (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D. R. P. 245623; C. 1912 I, 1520; *Frdl.* 10, 430). Die Reduktion von Indigo zu Indigweiß durch gärende Substanzen oder durch Zinkstaub und Kalk wird durch Zusatz von Indulinscharlach (BASF, D. R. P. 243743; C. 1912 I, 759; *Frdl.* 10, 423) oder von Anthrachinon (Höchster Farb., D. R. P. 240266; C. 1911 II, 1563; *Frdl.* 10, 424) erleichtert. Über den Verlauf der Bildung von Indigweiß durch Einw. alkal. Reduktionsmittel auf Indigo vgl. BINZ, SCHADEL, B. 45, 588, 590. — Überführung in bromierten Indigo: Höchster Farb., D. R. P. 229003; C. 1911 I, 107; *Frdl.* 10, 378. Gibt beim Erhitzen mit Dimethylsulfat in einer Wasserstoff-Atmosphäre

3-Oxy-3'-oxo-3-methyl-diindolinylden-(2.2')  $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (Syst. No. 3635) (TSCHILKIN, *Ж.* 47, 541; C. 1916 I, 942; vgl. a. MADELUNG, B. 57 [1924], 242, 245); reagiert analog mit Äthyljodid und Amylbromid (Tsch.). — Verfahren zum Haltbarmachen von Indigweiß: BASF, D. R. P. 248837, 285322; C. 1912 II, 295; 1915 II, 212; *Frdl.* 11, 334; 12, 281; Höchster Farb., D. R. P. 265832, 280370; C. 1913 II, 1629; 1914 II, 1369; *Frdl.* 11, 329; 12, 282; Chem. Fabr. v. HEYDEN, D. R. P. 245623, 245624, 248836; C. 1912 I, 1520; II, 295; *Frdl.* 10, 430, 432; 11, 335; WEDEKIND & Co., D. R. P. 275121; C. 1914 II, 179; *Frdl.* 11, 337.

O,O'-Diacetyl-indigweiß  $C_{30}H_{16}O_4N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot CH_3) \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot CH_3) \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (S. 539). Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in siedendem Aceton oder mit Chromsäure in Eisessig 1.1'-Diacetyl-indigo bezw. N-Acetyl-anthranilsäure (VORLÄNDER, v. PFEFFER, B. 52, 328).

N,N'-Dimethyl-indigweiß  $C_{18}H_{16}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(OH) \\ \backslash \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} C(OH) \\ \backslash \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . B. Beim Auflösen von 1.1'-Dimethyl-indigo in alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung (ETTINGER, FRIEDLAENDER, B. 45, 2076). — Gelbliche Nadeln. Leicht löslich in Benzol und Äther. — Oxydiert sich langsamer zum Farbstoff als Indigweiß und wird von der Faser nur sehr wenig aufgenommen.

3. 3.3'-Dioxy-7.7'-dimethyl-diindolyl-(2.2') bezw. 3.3'-Dioxo-7.7'-dimethyl-diindolinylyl-(2.2')  $C_{18}H_{16}O_2N_2$ , Formel I bezw. II, 7.7'-Dimethyl-indigweiß.

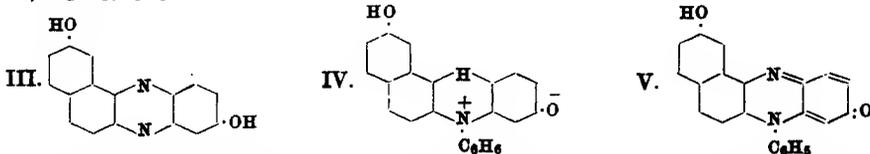


3.3'-Diacetoxy-7.7'-dimethyl-diindolinylyl-(2.2'), O,O'-Diacetyl-7.7'-dimethyl-indigweiß  $C_{22}H_{20}O_4N_2 = CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot CH_3) \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot CH_3) \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_3$ . Zur Konstitution vgl. POSNER, B. 59 [1926], 1805. — B. Durch Reduktion von 7.7'-Dimethyl-indigo und Behandeln der entstandenen Leukoverbindung mit Acetanhydrid (VORLÄNDER, v. PFEFFER, B. 52, 329; Po., B. 59, 1820). — Tafeln (aus Chloroform). Wird bei 200° violett; F: 245—248° (Zers.) (V., v. Pf.), 247° (Zers.) (Po.). Unlöslich in Kalilauge (V., v. Pf.). Löslich in kalter konzentrierter Schwefelsäure mit grüner Farbe (V., v. Pf.). — Liefert in Eisessig-Suspension beim Einleiten von Stickoxyden die Verbindung

$CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \backslash \\ N(NO) \end{array} \right\rangle C(OH) \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot CH_3) \\ \backslash \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_3 (?)$  (Syst. No. 3636) (Po., B. 59, 1806, 1820; vgl. V., v. Pf.).

## 10. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ .

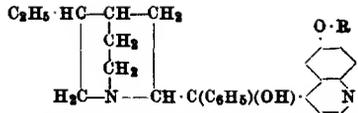
1. 6.5'-Dioxy-[benzo-1'2':1.2-phenazin] (3.9-Dioxy-naphthophenazin)  $C_{16}H_{10}O_2N_2$ , Formel III.



Anhydro-{10-phenyl-6.5'-dioxy-[benzo-1'2':1.2-phenasiniumhydroxyd]}, 10-Phenyl-5'-oxy-[benzo-1'2':1.2-phenazon-(6)], 9-Oxy-isorosindon  $C_{25}H_{14}O_2N_2$ , Formel IV bezw. V (S. 543). B. Beim Erhitzen von 9-Anilino-isorosindon (*Hptw. Bd. XXV, S. 442*) mit Eisessig und konz. Salzsäure im Rohr auf 200° (O. FISCHER, HEPP, A. 286, 227). — Die alkoh. Lösung fluoresciert schwach grünlichbraun.

2. Phenyl-[5-äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{25}H_{28}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

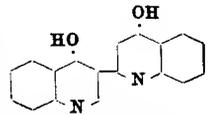
Phenyl-[5-äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, C-Phenyl-dihydrochinin  $C_{26}H_{30}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $CH_3$ ). B. Beim Umsetzen von Hydrochinon (Syst. No. 3635) mit Phenylmagnesiumjodid in Benzol + Äther (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 279012; C. 1914 II, 1135; *Frdl.* 12, 751). — Krystalle mit  $1 C_6H_5 \cdot OH$  (aus Alkohol). F: 181—182°.



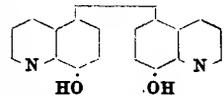
## 11. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_2N_2$ .

### 1. Dioxy-Verbindungen $C_{18}H_{12}O_2N_2$ .

1. 4,4'-Dioxy-dichinoly-(2,3')  $C_{18}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von Chinacridonsäure (Syst. No. 3693) mit 20%iger Salzsäure im Rohr auf 200—210° (BACZYŃSKI, NIEMEN-TOWSKI, B. 52, 481). — Nadeln (aus Aceton, Eisessig oder Nitrobenzol). Beginnt bei ca. 380° zu sintern; F: 430°. Sehr schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, etwas leichter in Eisessig und Nitrobenzol, unlöslich in Wasser. Die Lösung in Alkohol fluoresciert sehr schwach blau. Löslich in Alkalien und Ammoniak mit bläulicher Fluorescenz, ziemlich leicht löslich in Mineralsäuren. — Liefert bei der Zinkstaub-Destillation Dichinoly-(2,3'). —  $K_2C_{18}H_{10}O_2N_2 + 6H_2O$ . Sehr leicht hydrolysierbar.



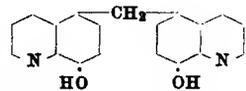
2. 8,8'-Dioxy-dichinoly-(5,5')  $C_{18}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von 3,3'-Diamino-4,4'-dioxydiphenyl mit Glycerin, Arsensäure und konz. Schwefelsäure auf 150—180° (BRATZ, NIEMEN-TOWSKI, B. 52, 193). Aus 8-Oxy-chinolin beim Kochen mit Eisenchlorid oder Eisensulfat in sehr verdünnter neutraler Lösung (B., N., B. 52, 190, 192). — Bräunlichgelbe Krystalle (aus Xylol). F: 320—322°. Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol und Benzol, leicht in Nitrobenzol. Löslich in Alkalien, Essigsäure und verd. Mineralsäuren mit gelber Farbe. —  $C_{18}H_{12}O_2N_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Gelbe Krystalle. Ziemlich leicht löslich in angesäuertem Wasser.



8,8'-Diacetoxy-dichinoly-(5,5')  $C_{22}H_{16}O_4N_2 = N_2C_{18}H_{12}(O \cdot CO \cdot CH_3)_2$ . Krystalle (aus Toluol). F: 187° (BRATZ, NIEMEN-TOWSKI, B. 52, 194). Unlöslich in Wasser, sehr leicht löslich in Alkohol, Benzol und Toluol.

### 2. Bis-[8-oxy-chinoly-(5)]-methan, 5,5'-Methylen-bis-[8-oxy-chinolin] $C_{18}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

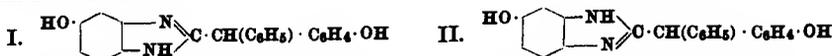
B. Beim Behandeln von 8-Oxy-chinolin mit Formaldehyd in schwefelsaurer Lösung in der Kälte (SCHÜLLER, J. pr. [2] 88, 180). — Krystalle (aus Pyridin). Zersetzt sich bei 247°. Unlöslich in Wasser, Alkohol, Äther, Essigsäure und Chloroform, löslich in Nitrobenzol. Löslich in sehr verd. Kalilauge. — Liefert bei der Einw. von Natriumnitrit und Salzsäure 5,5'-Methylen-bis-[chinolinchinon-(7,8)-oxim-(7)]. Kuppelt mit Diazoniumsalzen. — Das Sulfat gibt mit Eisenchlorid eine grüne, beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure eine tiefrote Färbung. —  $C_{18}H_{14}O_2N_2 + 2HCl$ . Gelbliche, mikroskopische Nadeln (aus verd. Salzsäure). Zersetzt sich bei 260°. Unlöslich in Äther, Chloroform, Benzol und kaltem Wasser, löslich in Wasser und Alkohol in der Wärme sowie in Nitrobenzol und Pyridin. —  $C_{18}H_{14}O_2N_2 + H_2SO_4$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 198° bis 200°. Unlöslich in Äther, Benzol und Chloroform, fast unlöslich in kaltem Alkohol, löslich in heißem Alkohol, Pyridin und Nitrobenzol. — Zinkchlorid-Doppelsalz. Gelbgrüne Krystalle. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem Wasser, löslich in Alkohol unlöslich in Äther.



Bis-[8-acetoxy-chinoly-(5)]-methan  $C_{22}H_{16}O_4N_2 = NC_6H_5(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot CH_2 \cdot (CH_2 \cdot CO \cdot O)C_6H_4N$ . B. Beim Kochen der vorangehenden Verbindung mit Acetanhydrid und Natriumacetat (SCHÜLLER, J. pr. [2] 88, 184). — Amorph. F: 160°.

Bis-[8-benzoyloxy-chinoly-(5)]-methan  $C_{33}H_{22}O_4N_2 = NC_6H_5(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot (C_6H_5 \cdot CO \cdot O)C_6H_4N$ . B. Beim Behandeln von Bis-[8-oxy-chinoly-(5)]-methan mit Benzoylchlorid in Pyridin (SCHÜLLER, J. pr. [2] 88, 185). — Aromatisch riechende Krystalle (aus Alkohol). Schwer löslich in Alkohol.

**3. 5 (bezw. 6) - Oxy - 2 - [2 - oxy - benzhydryl] - benzimidazol**  $C_{20}H_{16}O_2N_2$ , Formel I bezw. II.



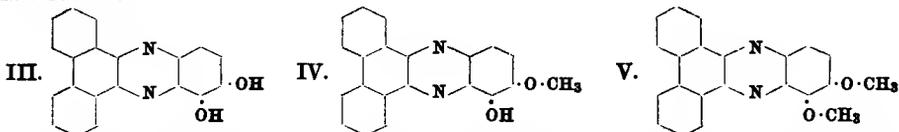
**5 (bezw. 6) - Äthoxy - 2 - [2 - oxy - benzhydryl] - benzimidazol**  $C_{22}H_{20}O_2N_2$  =  $C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH(C_6H_5) \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Beim Schmelzen des Lactons der 2-Oxy-diphenylessigsäure mit 3.4-Diamino-phenetol (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 17). — Prismen mit  $1H_2O$  (aus verd. Alkohol). Verliert das Krystallwasser von  $100^\circ$  an; schmilzt zwischen  $110^\circ$  und  $120^\circ$ . Sehr leicht löslich in verd. Kalilauge.

**12. Dioxy-Verbindungen**  $C_nH_{2n-28}O_2N_2$ .

**Dioxy-Verbindungen**  $C_{20}H_{12}O_2N_2$ .

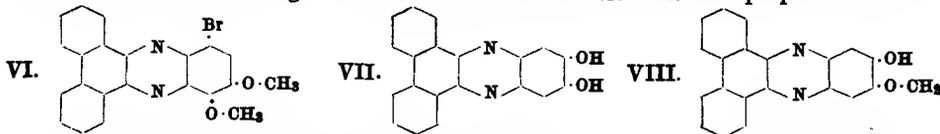
**1. 5,6 - Dioxy - 1,2; 3,4 - dibenzo - phenazin, 5,6 - Dioxy - [phenanthreno-9.10' : 2,3 - chinoxalin]**  $C_{20}H_{12}O_2N_2$ , Formel III.

**5 - Oxy - 6 - methoxy - 1,2; 3,4 - dibenzo - phenazin**  $C_{21}H_{14}O_2N_2$ , Formel IV. B. Man reduziert 3,4-Dinitro-guajacol mit Zinkstaub in wäßrig-alkoholischer Salzsäure und erhitzt die erhaltene Lösung nach Zusatz von Natriumacetat mit Phenanthrenchinon in Natriumdisulfid-Lösung (POLLECOFF, ROBINSON, Soc. 113, 651). — Goldgelbe Nadeln (aus Nitrobenzol + Alkohol). F:  $224^\circ$ . — Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe. — Natriumsalz. Matt rotviolett.



**5,6 - Dimethoxy - 1,2; 3,4 - dibenzo - phenazin**  $C_{23}H_{16}O_2N_2$ , Formel V. B. Bei der Kondensation von 3,4-Diamino-veratrol mit Phenanthrenchinon in Alkohol + Eisessig (PRISOVSKI, B. 43, 2143) oder in wäßrig-alkoholischer Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat und  $NaHSO_3$  (JONES, ROBINSON, Soc. 111, 912). Aus dem Natriumsalz des 5-Oxy-6-methoxy-1,2;3,4-dibenzo-phenazins beim Behandeln mit Dimethylsulfat (POLLECOFF, R., Soc. 113, 652). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol oder Eisessig). F:  $174-175^\circ$  (Pr.),  $175^\circ$  (J., R.; Po., R.). Schwer löslich in Alkohol, löslich in Chloroform und Benzol (Pr.). Die verd. Lösungen fluorescieren grün (Pr.; vgl. J., R.). — Beim Kochen mit Zinkstaub in alkoh. Salzsäure entsteht eine rotviolette Lösung, aus der sich das Phenazin an der Luft wieder abscheidet (Pr.). Beim Bromieren erhält man die nachfolgende Verbindung (J., R., Soc. 111, 928). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blauviolett (Pr.). — Hydrochlorid und Hydrobromid sind fleischrot und werden durch Wasser zerlegt (Pr.). — Hydrojodid. Braunschwarz. Wird durch Wasser zersetzt (Pr.).

**8 - Brom - 5,6 - dimethoxy - 1,2; 3,4 - dibenzo - phenazin**  $C_{23}H_{14}O_2N_2Br$ , Formel VI. B. Bei der Reduktion von 5-Brom-3,4-dinitro-veratrol mit Zinnchlorür in Salzsäure-Eisigsäure und folgenden Kondensation mit Phenanthrenchinon (JONES, ROBINSON, Soc. 111, 928). Beim Bromieren von 5,6-Dimethoxy-1,2;3,4-dibenzo-phenazin in Essigsäure (J., R.). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). F:  $206-208^\circ$ . Die Lösungen in Alkohol und Benzol sind gelb und fluorescieren schwach grün. Löslich in konz. Schwefelsäure mit purpurroter Farbe.



**2. 6,7 - Dioxy - 1,2; 3,4 - dibenzo - phenazin, 6,7 - Dioxy - [phenanthreno-9.10' : 2,3 - chinoxalin]**  $C_{20}H_{12}O_2N_2$ , Formel VII.

**7 - Oxy - 6 - methoxy - 1,2; 3,4 - dibenzo - phenazin**  $C_{21}H_{14}O_2N_2$ , Formel VIII. Bei der Reduktion von 4,5-Dinitro-guajacol mit Zinkstaub in wäßrig-alkoholischer Salzsäure und nachfolgendem Erhitzen mit Phenanthrenchinon in alkoholisch-essigsaurer Lösung (POLLECOFF, ROBINSON, Soc. 113, 652). — Gelbe Krystalle (aus Schwefelkohlenstoff). F:  $239-240^\circ$ . — Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

**6.7-Dimethoxy-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin**  $C_{22}H_{10}O_2N_2 = N_2C_{20}H_{10}(O \cdot CH_3)_2$  (S. 548). Rote Krystalle (aus Xylol). F: 259—261° (G. M. ROBINSON, R. ROBINSON, *Soc.* 107, 1757). Löslich in Alkohol und Benzol mit violetter Fluoreszenz. Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

**6.7-Diäthoxy-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin**  $C_{24}H_{20}O_2N_2 = N_2C_{20}H_{10}(O \cdot C_2H_5)_2$ . B. Man reduziert 4.5-Dinitro-brenzcatechin-diäthyläther mit Zinkstaub in heißer wäbrig-alkoholischer Salzsäure und erhitzt die entstandene Lösung nach Zusatz von Natriumacetat mit Phenanthrenchinon in Natriumdisulfid-Lösung (G. M. ROBINSON, R. ROBINSON, *Soc.* 111, 934 Anm.). — Rötliche Nadeln (aus Xylol), die beim Aufbewahren mit Xylol in Tafeln übergehen. F: 230°. Löslich in Benzol mit blaßgelber Farbe und violetter Fluoreszenz. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot und wird beim Verdünnen mit Wasser gelb.

### 13. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-34}O_2N_2$ .

„[Bis-(4-oxy-phenyl)-benzyl]-benzimidazol“

$C_{26}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von Phenolphthalein mit o-Phenylendiamin auf 230°

(BISTRZYCKI, SCHMUTZ, *A.* 415, 13). — Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 354—355°. Sehr schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln. Löslich in siedendem Nitrobenzol. Löslich in verd. Kalilauge. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure wird beim Erwärmen rötlichbraun. — Pikrat  $C_{26}H_{18}O_2N_2 + C_4H_8O_7N_2$ . Prismen (aus Alkohol). Schmilzt unsharp bei 203—204°.

**Diacetylderivat**  $C_{28}H_{20}O_4N_2 = N_2C_{26}H_{16}(O \cdot CO \cdot CH_3)_2$ . B. Beim Behandeln der vorangehenden Verbindung mit Acetanhydrid und konz. Schwefelsäure (B., SCH.). — Nicht rein erhalten. — Sehr leicht verseifbar. — Pikrat  $C_{30}H_{22}O_4N_2 + C_4H_8O_7N_2$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 285,5—286°.



### 14. Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-40}O_2N_2$ .

**3.3'-Bis-[α-oxy-benzal]-diindoleninyl-(2.2')**  $C_{30}H_{20}O_2N_2 =$

$C_6H_4 \left[ \underset{N}{\text{C}} : \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{OH} \right] \text{C} \cdot \text{C} \left[ \underset{N}{\text{C}} : \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{OH} \right] C_6H_4$  ist desmotrop mit 3.3'-Dibenzoyl-diindolyl-(2.2'), Syst. No. 3609.

**3.3'-Bis-[α-methoxy-benzal]-diindoleninyl-(2.2')**  $C_{32}H_{24}O_2N_2 =$

$\left[ C_6H_4 \left[ \underset{N}{\text{C}} : \text{C}(\text{C}_6H_5) \cdot O \cdot CH_3 \right] \text{C} \right]_2$ . B. Beim Kochen einer Lösung von 3.3'-Dibenzoyl-diindolyl-(2.2') in alkoh. Kalilauge mit Methyljodid (MADLUNG, HAGER, *B.* 49, 2048). — Nadeln (aus Pyridin + Alkohol). F: 290°. Fast unlöslich in Alkohol.

**3.3'-Bis-[α-äthoxy-benzal]-diindoleninyl-(2.2')**  $C_{34}H_{28}O_2N_2 =$

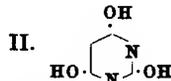
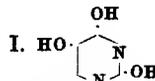
$\left[ C_6H_4 \left[ \underset{N}{\text{C}} : \text{C}(\text{C}_6H_5) \cdot O \cdot C_2H_5 \right] \text{C} \right]_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (MADLUNG, HAGER, *B.* 49, 2048). — Krystalle (aus Pyridin + Alkohol). F: 258°. Leichter löslich in Alkohol als die vorangehende Verbindung.

## C. Trioxy-Verbindungen.

### 1. Trioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ .

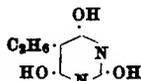
#### 1. Trioxy-Verbindungen $C_4H_4O_3N_2$ .

1. **2.4.5-Trioxy-pyrimidin (Isobarbitursäure)**  $C_4H_4O_3N_2$ , Formel I, ist desmotrop mit 2.4.5-Trioxo-hexahydropyrimidin, Syst. No. 3615.



2. **2.4.6-Trioxy-pyrimidin (Barbitursäure)**  $C_4H_4O_3N_2$ , Formel II, ist desmotrop mit 2.4.6-Trioxo-hexahydropyrimidin, Syst. No. 3615.

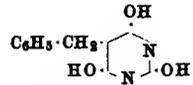
2. **2.4.6-Trioxy-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_6O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2.4.6-Trioxo-5-äthyl-hexahydropyrimidin, Syst. No. 3617.



**3.2.6-Trimethoxy-5-äthyl-pyrimidin**  $C_8H_{14}O_3N_2 = N_2C_4(C_2H_5)(O \cdot CH_3)_3$ . B. Aus 2.4.6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin beim Erhitzen mit 4 Mol Natriummethylat in Methanol auf 100° (v. MERKATZ, *B.* 52, 876). — Nadeln. F: 67—68°.

2. Trioxy-Verbindungen  $C_n H_{2n-12} O_3 N_2$ .

2.4.6-Trioxo-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{10}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2.4.6-Trioxo-5-benzyl-hexahydro-pyrimidin, Syst. No. 3622.

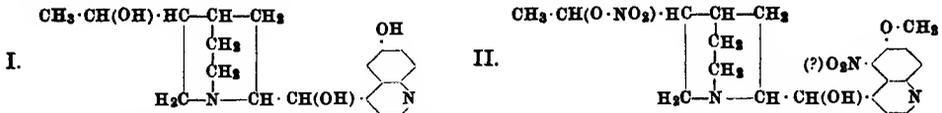


2.4.6-Trimethoxy-5-benzyl-pyrimidin  $C_{14}H_{16}O_3N_2 = N_2C_4(CH_2 \cdot C_6H_5)(O \cdot CH_3)_3$ . B. Aus 2.4.6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin durch Erhitzen mit überschüssigem Natriummethylat auf 100° (KAST, B. 45, 3129). — Krystalle. F: 99,5°. Löslich in heißem Alkohol und Benzol.

3. Trioxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-14} O_3 N_2$ .

[5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{13}H_{24}O_3N_2$ , Formel I.

a) *Sterisch dem Cinchonin entsprechende Form, Oxydihydrocupreidin*  $C_{13}H_{24}O_3N_2$ , Formel I.



Salpetersäureester des [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5(?)nitro-6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinols, Salpetersäureester des Nitrooxydihydrochinidins („Dinitrochinidin“)  $C_{20}H_{25}O_7N_3$ , Formel II. Zur Konstitution vgl. JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 42, 1481. — B. Aus Chinidin bei Einw. von Salpeterschwefelsäure (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frtd.* 12, 753). — Gelbes, körniges Pulver. Unlöslich in Wasser, Äther und Benzol (Ch. Z. & Co.). Leicht löslich in verd. Säuren (Ch. Z. & Co.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür in warmer Salzsäure Aminoxydihydrochinidin (Syst. No. 3773a) (Ch. Z. & Co.).

b) *Sterisch dem Cinchonidin entsprechende Form, Oxydihydrocuprein*  $C_{13}H_{24}O_3N_2$ , Formel I (s. o.).

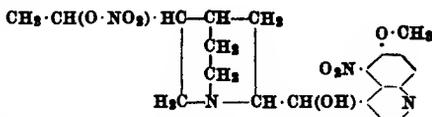
[5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, Chloroxydihydrochinin, „Chininoxychlorid“  $C_{20}H_{25}O_3N_2Cl$ , Formel III. B. Das Nitrat entsteht bei Einw. von 1 Mol unterchloriger Säure auf eine Lösung von Chinin in Salpetersäure (CHRISTENSEN, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 264; C. 1915 II, 542). Chininoxychlorid entsteht auch in nicht ganz reinem Zustande bei Einw. von einer 1 Mol Chlor enthaltenden Menge Chlorwasser auf eine salzsaure Lösung von Chinin-hydrochlorid (CHR.). — Körner (aus Äther). F: 110°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther.  $[\alpha]_D$ : —131,4° (Chloroform + Alkohol; c = 3,5). — Liefert beim Behandeln mit 2 Mol Chlor in Wasser [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol. —  $C_{20}H_{22}O_3N_2Cl + 2HNO_3$ . Krystalle.



[5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5-chlor-6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol („Chloroxycinchoninoxychlorid“)  $C_{13}H_{23}O_3N_2Cl$ , Formel IV. B. Das Hydrochlorid entsteht beim Behandeln von Chinin-hydrochlorid in salzsaure Lösung mit einer 2 Mol Chlor enthaltenden Menge Chlorwasser (CHRISTENSEN, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 262, 274; C. 1915 II, 543). Aus [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol durch Reduktion mit schwefliger Säure (CH., *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 278). — Nadeln mit 4H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol). F: 172—173° (MAQUENNESCHER Block). Schwer löslich in Wasser und leicht löslich in Alkohol mit gelber Farbe; löslich in Alkalilauge und in Alkalicarbonat-Lösungen. — Liefert bei der Oxydation mit Salpetersäure Cinchonensäure. Wird durch unterchlorige Säure oder Chlorwasser in [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol übergeführt. Bei Einw. von Acetanhydrid und Natriumacetat entsteht ein Triacetylderivat (nicht isoliert). Mit Benzoylchlorid in Natronlauge bildet sich ein amorphes Pulver (Dibenzoylderivat?). —

Die wäbr. Lösung des Hydrochlorids wird bei Einw. von Ferrichlorid rotbraun. —  $C_{15}H_{22}O_3N_2Cl_2 + 2HCl$ . Gelbliche Prismen. Wurde mit 2,5 Mol und mit ca. 3 Mol Wasser krystallisiert erhalten. Das wasserfreie Salz ist sehr hygroskopisch. Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $C_{15}H_{22}O_3N_2Cl_2 + HI + 4H_2O$ . Gelbe Krystalle. —  $C_{15}H_{22}O_3N_2Cl_2 + HNO_3 + 3H_2O$ . Schwefelgelbe Nadeln (aus wäbrig-alkoholischer Salpetersäure). Das wasserfreie Salz ist sehr hygroskopisch.

Salpetersäureester des [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinucidyl-(2)]-[5-nitro-6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinols, Salpetersäureester des Nitrooxydihydrochinins („Dinitrochinin“)  $C_{20}H_{24}O_5N_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 550). Zur Konstitution vgl. JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 42, 1481. — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür in salzsaurer Lösung auf dem Wasserbad Aminooxydihydrochinin (Syst. No. 3773a) (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frdl.* 12, 753).

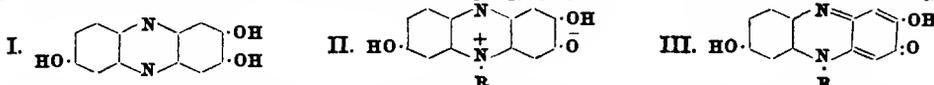


#### 4. Trioxy-Verbindungen $C_n H_{2n-16} O_3 N_2$ .

Trioxy-Verbindungen  $C_{15}H_8O_3N_2$ .

##### 1. 2.3.6-Trioxy-phenazin $C_{15}H_8O_3N_2$ , Formel I.

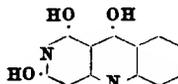
Anhydro-[10-phenyl-2.3.6-trioxy-phenaziniumhydroxyd], 9-Phenyl-3.7-dioxy-phenazon-(2), 2.6-Dioxy-aposafranon  $C_{15}H_{10}O_3N_2$ , Formel II bzw. III (R =  $C_6H_5$ )



(S. 550). B. Aus der Anhydrobase des 2-Anilino-6-oxy-aposafranons (Syst. No. 3773a) beim Erhitzen mit 30%iger Schwefelsäure auf 180—185° (HELLER, A. 392, 35). — Dunkelrote, alkoholhaltige Nadeln (aus Alkohol), die nach dem Trocknen dunkelgrün erscheinen. Ist bei 280° noch nicht geschmolzen. Ziemlich leicht löslich in Eisessig, sehr schwer in Toluol, schwer in heißem Aceton und Essigester mit gelbroter Farbe und grüner Fluorescenz. Löslich in rauchender Salzsäure und in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

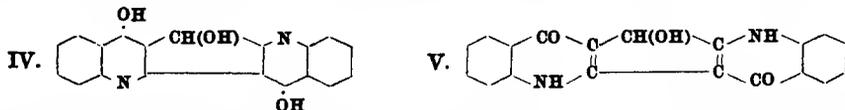
Anhydro-[10-o-tolyl-2.3.6-trioxy-phenaziniumhydroxyd], 9-o-Tolyl-3.7-dioxy-phenazon-(2)  $C_{19}H_{14}O_3N_2$ , Formel II bzw. III (R =  $C_6H_4 \cdot \text{CH}_3$ ). B. Aus der Anhydrobase des 9-o-Tolyl-3-o-toluidino-2.7-dioxy-phenazoniumhydroxyds (Syst. No. 3773a) beim Erhitzen mit 25%iger Schwefelsäure auf 170—175° (HELLER, A. 392, 36). — Rotbraune Körner (aus Alkohol). Ist bei 280° noch nicht geschmolzen. — Färbt gebeizte Baumwolle rot bis braun.

2. 4.5.7-Trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin  $C_{15}H_8O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 5.7-Dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin, Syst. No. 3636.



#### 5. Trioxy-Verbindungen $C_n H_{2n-26} O_3 N_2$ .

1. 5.4'.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)] bzw. 5-Oxy-4'.4''-dioxo-1'.4'.1''.4''-tetrahydro-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)]  $C_{15}H_{10}O_3N_2$ , Formel IV bzw. V. B. Beim Kochen



von 4.8-Dioxy-2.3; 6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolinichinon-(9 10) (Syst. No. 3637) mit 10%iger Kalilauge (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 483). Beim Erhitzen von 5.4'.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)]-carbonsäure-(5) (Syst. No. 3692) (B., N.). — Orangerote Nadeln. F: 456—459°. Löslich in siedendem Chinolin mit carminroter Farbe, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Schwefelsäure mit hellgelber bis orangegelber Farbe. —  $KC_{15}H_{10}O_3N_2 + 2H_2O$ . Rote Nadeln. Schwer löslich in Wasser.

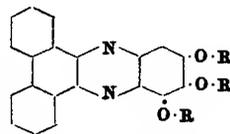
2. 2.4.5-Tris-[2-oxy-phenyl]-imidazol  $C_{21}H_{16}O_5N_2 =$ 

$HO \cdot C_6H_4 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} N \\ \text{---} C \end{array} \begin{array}{l} \text{---} C_6H_4 \cdot OH \\ \text{---} C \end{array}$ . B. Aus 2.4.6-Tris-[2-oxy-phenyl]-1.3.5-triazin beim Erwärmen mit Zink und Kalilauge auf dem Wasserbad (COUSIN, VOLMAR, *C. r.* 156, 951; *Bl.* [4] 15, 418). — Weißes Pulver, das am Licht und an der Luft braun wird. Beginnt auf dem MAQUENNESchen Block bei ca. 207° sich zu zersetzen und ist bei 227—230° geschmolzen. Löslich in Alkohol, sehr schwer löslich in Wasser und Äther, unlöslich in Benzol und Chloroform. Löslich in verd. Säuren und Alkalilagen; die Lösung in alkoh. Kalilauge fluoresciert schwach grün. —  $C_{21}H_{16}O_5N_2 + HCl$ . Prismen. F: 217—220° (Zers.) (MAQUENNEScher Block). Löslich in kaltem Wasser unter Bildung kolloidaler Lösungen. —  $C_{21}H_{16}O_5N_2 + HCl + H_2O$ . Amorphes Pulver. Verhalten beim Erhitzen: C., V. Kolloidal löslich in Wasser, löslich in Alkohol, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. — Pikrat. Gelbe Nadeln. F: 226—228° (MAQUENNEScher Block). Sehr schwer löslich in Wasser.

6. Trioxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-28}O_3N_2$ .Trioxy-Verbindungen  $C_{30}H_{12}O_3N_2$ .

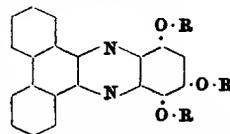
1. 5.6.7-Trioxy-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin, 5.6.7-Tri-oxy-[phenanthreno-9'.10':2.3-chinoxalin]  $C_{30}H_{12}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

5.6.7-Trimethoxy-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin  $C_{28}H_{12}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $CH_3$ ). B. Aus 4.5-Dinitro-pyrogallol-trimethyläther durch Reduktion mit Zink und alkoh. Salzsäure und folgende Kondensation mit Phenanthrenchinon in Gegenwart von  $NaHSO_3$  und Natriumacetat (JONES, ROBINSON, *Soc.* 111, 929). — Gelbliche Nadeln (aus Aceton). F: 180°. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist purpurrot und wird beim Zufügen von Wasser rotbraun.



2. 5.6.8-Trioxy-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin, 5.6.8-Tri-oxy-[phenanthreno-9'.10':2.3-chinoxalin]  $C_{30}H_{12}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

5.6.8-Trimethoxy-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin  $C_{28}H_{12}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $CH_3$ ). B. Aus 6(oder 5)-Nitro-5(oder 6)-amino-oxyhydrochinon-trimethyläther (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 337) durch Reduktion mit Zinkstaub in alkoh. Salzsäure und folgende Kondensation mit Phenanthrenchinon in Gegenwart von  $NaHSO_3$  und Natriumacetat (JONES, ROBINSON, *Soc.* 111, 928). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 186°. Schwer löslich. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot und wird beim Verdünnen mit Wasser grünbraun.

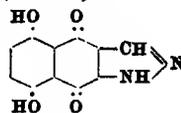


## D. Tetraoxy-Verbindungen.

1. Tetraoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-14}O_4N_2$ .

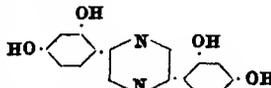
4.7.3'.4' (oder 4.7.5'.6')-Tetraoxy-[benzo-1'.2':5.6-indazol], 1'.4'.7'.8' (oder 1'.4'.5'.6')-Tetraoxy-[naphtho-2'.3':3.4-pyrazol]  $C_{11}H_8O_4N_2$  (S. 554).

Die S. 554 zwischen Z. 25 und 24 v. u. stehenden Formeln V und VI sind durch die nebenstehende Formel zu ersetzen (vgl. DIMROTH, RUCK, A. 446 [1926], 123; PFEIFFER, B. 60 [1927], 111).

2. Tetraoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-20}O_4N_2$ .

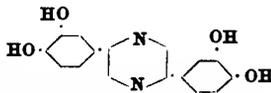
1. 2.5-Bis-[2.4-dioxy-phenyl]-pyrazin  $C_{18}H_{14}O_4N_2$ ,

s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\omega$ -Amino-2.4-dioxy-acetophenon beim Kochen mit Pyridin (TUTIN, *Soc.* 97, 2514). — Verändert sich nicht beim Erhitzen auf 326°; sublimiert oberhalb dieser Temperatur in gelben Blättchen. Leicht löslich in Pyridin, sehr schwer in Eisessig, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. — Salze: T.



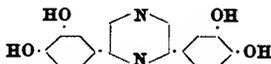
**2.5-Bis-[2.4-dibenzoxyloxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{44}H_{30}O_8N_2 = N_2C_4H_2[C_6H_5(O \cdot CO \cdot C_6H_5)_2]_2$ . *B.* Aus 2.5-Bis-[2.4-dioxy-phenyl]-pyrazin durch Behandeln mit Benzoylchlorid in alk. Lösung (TUTIN, *Soc.* 97, 2515). — Blättchen (aus Essigester). F: 212°. Leicht löslich in Chloroform, ziemlich schwer in Alkohol und Essigester.

**2.5-Bis-[3.4-dioxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{16}H_{12}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.



**2.5-Bis-[3.4-dimethoxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{20}H_{20}O_4N_2 = N_2C_4H_2[C_6H_3(O \cdot CH_3)_2]_2$ . *B.* Neben 2.6-Bis-[3.4-dimethoxy-phenyl]-pyrazin aus  $\omega$ -Chlor-3.4-dimethoxy-acetophenon beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 110° (TUTIN, *Soc.* 97, 2510). — Nadeln (aus Eisessig). F: 208°; löslich in Eisessig, schwer löslich in siedendem Xylol, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln; die Lösung in Chloroform fluoresciert blau; beim Zufügen von Salzsäure verschwindet die Fluorescenz, und die Lösung wird gelb (T., *Soc.* 97, 2510). — Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure und Eisessig  $\omega$ -Amino-3.4-dioxy-acetophenon (T., *Soc.* 97, 2520). —  $C_{20}H_{20}O_4N_2 + H_2SO_4$ . Orangerote Nadeln (T., CARON, *Soc.* 97, 2533). —  $C_{20}H_{20}O_4N_2 + 2H_2SO_4$ . Schwarze Prismen. Wird durch Alkohol leicht hydrolysiert (T., C.). Eine verd. Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau.

**3. 2.6-Bis-[3.4-dioxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{16}H_{12}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.

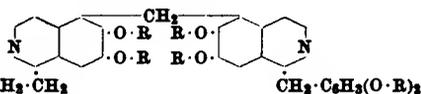


**2.6-Bis-[3.4-dimethoxy-phenyl]-pyrazin**  $C_{20}H_{20}O_4N_2 = N_2C_4H_2[C_6H_3(O \cdot CH_3)_2]_2$ . *B.* Neben 2.5-Bis-[3.4-dimethoxy-phenyl]-pyrazin aus  $\omega$ -Chlor-3.4-dimethoxy-acetophenon beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 110° (TUTIN, *Soc.* 97, 2511). — Nadeln (aus Alkohol). F: 160°; leicht löslich in Benzol, Chloroform, Eisessig und Essigester, ziemlich schwer in Alkohol (T., *Soc.* 97, 2511). Absorptionsspektrum der Base und ihrer Salze in Chloroform: T., CARON, *Soc.* 97, 2527. — Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure und Eisessig das Hydrojodid des Bis-[3.4-dioxyphenacyl]-amins (T., *Soc.* 97, 2523). —  $C_{20}H_{20}O_4N_2 + HCl$ . Tiefgelbe Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). F: ca. 195—200° (T., *Soc.* 97, 2511). Wird durch Wasser und Alkohol leicht hydrolysiert. —  $C_{20}H_{20}O_4N_2 + HBr$ . Orangegelbe Nadeln (T., C., *Soc.* 97, 2534). — Dihydrobromid. Schwarzblau (T., C., *Soc.* 97, 2533). —  $C_{20}H_{20}O_4N_2 + H_2SO_4$ . Gelbe Nadeln. Wird durch Wasser und Alkohol hydrolysiert (T., C., *Soc.* 97, 2534).

## E. Oktaoxy-Verbindungen.

**Bis-[6.7-dioxy-1-(3.4-dioxy-benzyl)-isochinoly-(5)]-methan**

$C_{33}H_{26}O_8N_2$ , s. nebenstehende Formel ( $R \cdot O$ ) $_2C_6H_3 \cdot CH_2$



**Bis-[6.7-dimethoxy-1-(3.4-dimethoxy-benzyl)-isochinoly-(5)]-methan, Methyldipapaverin**  $C_{41}H_{44}O_8N_2$ , s. obenstehende Formel ( $R = CH_3$ )<sup>1</sup>. *B.* Aus Papaverin bei Einw. von Formaldehyd in schwefelsaurer Lösung (FREUND, FLEISCHER, *B.* 48, 408). — Krystalle (aus Alkohol + Chloroform). F: 204—206°. Schwer löslich in Alkohol. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist farblos; bei Zusatz einer Spur verd. Salpetersäure tritt eine blaue Färbung auf. —  $C_{41}H_{44}O_8N_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Filzartiger Niederschlag.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Arbeit von SPÄTH, POLGAR (*B.* 59 [1926], 2788) erscheint diese Formel unsicher.

### III. Oxo-Verbindungen.

#### A. Monooxo-Verbindungen.

##### 1. Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n}ON_2$ .

###### 1. N.N'-Methylen-harnstoff $C_2H_4ON_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CH_2 \end{array} \right\rangle NH$ .

N-Phenyl-N.N'-methylen-thioharnstoff  $C_8H_8N_2S = HN \left\langle \begin{array}{c} CS \\ CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. XI/XII, S. 244 bei Phenylthioharnstoff.

N-Oxymethyl-N.N'-methylen-thioharnstoff  $C_3H_6ON_2S = HN \left\langle \begin{array}{c} CS \\ CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot OH$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. III/IV, S. 76.

$\omega$ -o-Tolyl-ms. $\omega'$ -methylen-dithiobiuret, o-Tolyldithioformalduret  $C_{10}H_{11}N_2S_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CS \\ CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Bei der Kondensation von  $\omega$ -o-Tolyldithiobiuret (Ergw. Bd. XI/XII, S. 383) mit Formaldehyd in Wasser in Gegenwart von Chlorwasserstoff (FROMM, A. 394, 283). — Gelbliche Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 197°.

##### 2. Oxo-Verbindungen $C_3H_6ON_2$ .

1. 2-Oxo-imidazolidin, Imidazolidon - (2), N.N'-Äthylen-harnstoff  $C_3H_6ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \cdot NH \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{array} \rangle CO$  (S. 2). B. Bei der Destillation von wasserhaltigem N.N'-Äthylen-guanidin unter vermindertem Druck (PIERON, A. ch. [9] 11, 363).

Imidazolidon - (2) -imid bzw. 2-Amino-2-imidazolin  $C_3H_7N_3 = \begin{array}{c} H_2C \cdot NH \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{array} \rangle C : NH$  bzw.  $\begin{array}{c} H_2C - N \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{array} \rangle C : NH_2$ , N.N'-Äthylen-guanidin (S. 3). B. Das Hydrobromid entsteht

beim Behandeln einer 10%igen Äthylendiamin-Lösung mit Bromcyan (PIERON, A. ch. [9] 11, 361). — Die freie Base wurde nicht rein erhalten. — Bei der Destillation der wasserhaltigen Base unter vermindertem Druck entstehen N.N'-Äthylen-harnstoff und Ammoniak. Das Hydrobromid liefert beim Eindampfen einer wäBr. Lösung mit Äthylendiamin Diäthylen-

guanidin  $\begin{array}{c} N = C - NH \\ | \\ H_2C \cdot CH_2 \cdot N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \end{array}$  (Syst. No. 3798). Bei Einw. von salpetriger Säure auf das

Carbonat bildet sich Hydantoin. —  $C_3H_7N_3 + HCl$ . F: 120—122°. —  $C_3H_7N_3 + HBr$ . Hygroskopische Prismen (aus Alkohol). F: 125—126°. Leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol. —  $2C_3H_7N_3 + H_2SO_4$ . Nadeln. F: 281° (bei raschem Erhitzen). Leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in Alkohol. —  $C_3H_7N_3 + HNO_3$ . Prismen. F: 115°. Löslich in Wasser und Alkohol. —  $Ag_2C_3H_7N_3$ . Gelblicher, zersetzlicher Niederschlag. Löslich in Ammoniak und Kaliumcyanid-Lösung, unlöslich in verd. Salpetersäure. —  $Ag_2C_3H_7N_3$ . Zersetzlich. Unlöslich in Salpetersäure. —  $BaC_3H_7N_3$ . Krystallinisch. Schwer löslich in Wasser. —  $PbC_3H_7N_3$ . Niederschlag. Löslich in verd. Salpetersäure, unlöslich in siedendem Wasser und konz. Salpetersäure. — Chloroplatinat. Schwer löslich in Wasser. — Pikrat  $C_3H_7N_3 + C_6H_2O_6N_2$ . F: 217°. Schwer löslich in Wasser. — Carbonat  $2C_3H_7N_3 + H_2CO_3$ . Zerflüchlich. F: 162°. Leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol.



*N.N'*-Äthyliden-thioharnstoff  $C_3H_5N_2S = HN \begin{array}{c} \text{CH(CH}_3\text{)} \\ \text{CS} \end{array} \text{NH.}$  Vgl. hierzu Ergw. Bd. III/IV, S. 76.

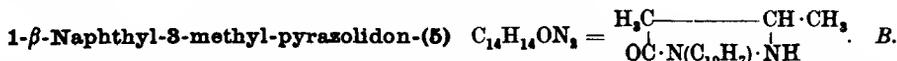
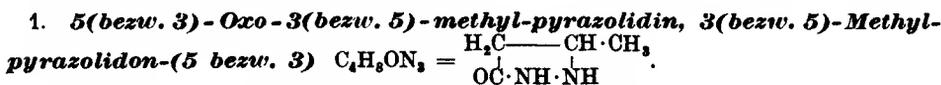
*N*-Phenyl-*N.N'*-äthyliden-thioharnstoff  $C_9H_{10}N_2S = HN \begin{array}{c} \text{CH(CH}_3\text{)} \\ \text{CS} \end{array} N \cdot C_6H_5.$  Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. bei Phenylthioharnstoff (Ergw. Bd. XI/XII, S. 244).

*N*-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-*N.N'*-äthyliden-thioharnstoff  $C_6H_{10}ON_2S = HN \begin{array}{c} \text{CH(CH}_3\text{)} \\ \text{CS} \end{array} N \cdot \text{CH(OH)} \cdot \text{CH}_3.$  Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. III/IV, S. 76.

*N*-Acetyl-*N.N'*-äthyliden-thioharnstoff  $C_6H_9ON_2S = HN \begin{array}{c} \text{CH(CH}_3\text{)} \\ \text{CS} \end{array} N \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3.$  Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. bei Aldehydammoniak (Syst. No. 3796).

Äthyliden-thioharnstoff-*N*-carbonsäuremethylester  $C_6H_9O_2N_2S = HN \begin{array}{c} \text{CH(CH}_3\text{)} \\ \text{CS} \end{array} N \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{CH}_3.$  Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. bei Aldehydammoniak (Syst. No. 3796).

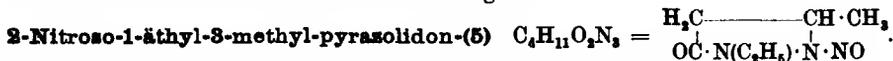
### 3. Oxo-Verbindungen $C_4H_8ON_2.$



Aus Crotonsäure und  $\beta$ -Naphthylhydrazin beim Erhitzen auf 135° (v. KONEK, MITTERHAUSER, B. 51, 870). — Bräunliche Krystalle (aus Alkohol). F: 107°. Löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser. Unlöslich in Alkalilauge, löslich in heißer konzentrierter Salzsäure.



$\text{NH}_2\text{C}_4\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_3 + 0,5\text{H}_2\text{O}.$  Nadeln. F: 144° (unter Aufschäumen) (MUCKERMANN, J. pr. [2] 84, 286). —  $\text{AgC}_4\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_3.$  Nadeln, die am Licht braun werden. F: 148—149° (Zers.) (M.). Ziemlich leicht löslich in kaltem Wasser und Alkohöhl. —  $\text{Cu}(\text{C}_4\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_3)_2 + 2\text{H}_2\text{O}.$  Dunkelblaue Prismen. Monoklin(?) (BEDER, J. pr. [2] 84, 288). Wird im Exsiccator unter Abgabe von Krystallwasser dunkelgrau (M.). — Verbindung des Ammoniumsalzes mit Pikrinsäure  $\text{NH}_2\text{C}_4\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_3 + \text{C}_6\text{H}_3\text{O}_7\text{N}_3 + \text{C}_2\text{H}_5\text{O}$  (aus Alkohol). Goldgelbe Krystalle. F: 162—164° (unscharf) (M.). Sublimiert teilweise bei längerem Erwärmen auf 150°. Schwer löslich in heißem Wasser. Wird durch Natronlauge zersetzt.



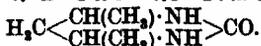
B. Aus dem Silbersalz des 1-Nitroso-5-methyl-pyrazolidons-(3) beim Behandeln mit Äthyljodid in Äther (MUCKERMANN, J. pr. [2] 84, 288). — Tafeln (aus Äther). F: 83°.



$\omega$ -o-Tolyl-*ms*- $\omega'$ -isopropyliden-dithiobiuret, o-Tolyl-dithiodimethylketuret  $C_{13}H_{14}N_2S_2 = HN \begin{array}{c} \text{C(CH}_3\text{)}_2 \\ \text{CS} \end{array} N \cdot \text{CS} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3$  bzw. desmotrope Formen. B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in ein Gemisch aus  $\omega$ -o-Tolyl-dithiobiuret (Ergw. Bd. XI/XII, S. 383) und Aceton (FROMM, A. 394, 282). — Krystalle (aus Alkohol). F: 236°. — Liefert beim Behandeln mit 1 Mol Benzylchlorid in 1 Mol Natronlauge eine Verbindung  $\text{C}_{13}\text{H}_{14}\text{N}_2\text{S}_2$  (S. 186), mit 2 Mol Benzylchlorid in siedender überschüssiger alkoholischer Natronlauge eine Verbindung  $\text{N} \begin{array}{c} \text{C(CH}_3\text{)}_2 \\ \text{C(S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{N} \cdot \text{C(S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3$  (S. 98).

Verbindung  $C_{10}H_{21}N_3S_2 = N \begin{array}{c} \diagup C(CH_3)_2 \\ \diagdown C(S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5) \end{array} N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  oder  
 $HN \begin{array}{c} \diagup C(CH_3)_2 \\ \diagdown CS \end{array} N \cdot C(S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5) : N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus *o*-Tolyldithiodimethylketuret (S. 185) beim Behandeln mit je 1 Mol Benzylchlorid und Natronlauge (FROMM, A. 394, 283). — Krystalle (aus Alkohol). F: 192°.

#### 4. 2-Oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin $C_8H_{12}ON_2 =$



4.5.6-Tribrom-2-oxo-4.6-bis-brommethyl-hexahydropyrimidin (?)  $C_8H_7ON_2Br_5 =$   
 $BrHC \begin{array}{c} \diagup CBr(CH_2Br) \cdot NH \\ \diagdown CBr(CH_2Br) \cdot NH \end{array} CO(?)$ . *B.* Aus Acetylacetonharnstoff (S. 234) beim Behandeln mit 5 Mol Brom in siedendem Chloroform (STARK, A. 361, 161, 196). — Gelbliche Prismen (aus Chloroform und Benzol). F: 183—184°; zersetzt sich bei längerem Erhitzen. Sehr leicht löslich in Methanol, Alkohol, Eisessig, Aceton und Chloroform, löslich in Benzol, Essigester und Schwefelkohlenstoff, unlöslich in Wasser. — Beständig gegen siedendes Wasser. Liefert beim Behandeln mit Brom in Chloroform das Perbromid  $C_8H_7ON_2Br_5 + 2Br$  (s. u.). — Hydrobromid. Gelber, krystalliner Niederschlag. Sehr zersetzlich. — Perbromid  $C_8H_7ON_2Br_5 + 2Br$ . Gelbe Nadeln (aus Benzol). Zersetzt sich unscharf je nach der Art des Erhitzens zwischen 155° und 170°. Spaltet sehr leicht Brom ab. — Natriumsalz. Nadeln. Reagiert neutral. Wird von Kohlensäure nicht zersetzt.

## 2. Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ .

### 1. Oxo-Verbindungen $C_3H_4ON_2$ .

1. 3 (bzw. 5)-Oxo-pyrazolin, Pyrazolon-(3 bzw. 5)  $C_3H_4ON_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} CO \\ | \quad | \\ HC \cdot NH \cdot NH \end{array}$   
 bzw.  $\begin{array}{c} H_3C \text{---} CO \\ | \quad | \\ HC : N \cdot NH \end{array}$  bzw. desmotrope Oxy-Formen (S. 13). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, Z. 48, 1231; C. 1923 III, 1081. — Zur Stickstoffbestimmung nach KJELDAHL vgl. DAKIN, DUDLEY, J. biol. Chem. 17, 278.

1-Phenyl-pyrazolon-(5)  $C_8H_6ON_2 = \begin{array}{c} H_3C \text{---} CO \\ | \quad | \\ HC : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Formen (S. 14). *B.* Zur Bildung aus 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(4) durch Erhitzen nach RUHEMANN, MORELL (Soc. 61, 799) und CLAISEN, HAASE (B. 28, 37) vgl. MICHAELIS, A. 365, 50. — Nadeln (aus Wasser). F: 118—120° (ROSANOW, Z. 48, 1232; C. 1923 III, 1081). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: R. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphorochlorid im Rohr auf 140—150° 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol (M.).

1-Phenyl-pyrazolon-(5)-anil bzw. 1-Phenyl-5-anilino-pyrazol  $C_{15}H_{12}N_2 =$   
 $H_2C \text{---} C : N \cdot C_6H_5 \quad \begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ | \quad | \\ HC : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC : N \cdot N \cdot C_6H_5 \\ | \quad | \\ HC : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$ . *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumjodid (S. 15) beim Erhitzen mit 2 Mol Anilin auf 200° (MICHAELIS, A. 365, 33). — Prismen. F: 138°. — Liefert beim Erhitzen mit Methyljodid auf 110—120° 2-Methyl-1-phenyl-5-anilino-pyrazoliumjodid (s. u.).

2-Methyl-1-phenyl-pyrazolon-(5)-anil  $C_{15}H_{12}N_2 = \begin{array}{c} HC \text{---} C : N \cdot C_6H_5 \\ | \quad | \\ HC \cdot N(CH_3) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumjodid (S. 15) beim Erhitzen mit 2 Mol Anilin auf 125° (MICHAELIS, A. 365, 57). Das Hydrojodid entsteht aus 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-anil beim Erhitzen mit Methyljodid auf 110—120° (M., A. 365, 34). — Monokline Krystalle (aus Alkohol). Schmeckt bitter. F: 128°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform, ziemlich schwer in Wasser; löslich in verd. Säuren. — Liefert beim Kochen mit überschüssigem Methyljodid in Alkohol 2-Methyl-1-phenyl-5-methylanilino-pyrazoliumjodid (Syst. No. 3712). — Salze  $C_{15}H_{12}N_2 + HAc$  bzw. 2-Methyl-1-phenyl-5-anilino-pyrazoliumsalze  $\begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ | \quad | \\ HC : N(CH_3)(Ac) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$ . —  $C_{15}H_{12}N_2 + HCl$ . Krystallinische, zerfließliche Masse (M., A. 365, 58). —  $C_{15}H_{12}N_2 + HI$ . Nadeln (aus Wasser).

F: 161° (M., A. 385, 34, 59). —  $2C_6H_{12}N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Blättchen (aus salzsäurehaltigem Alkohol). F: 177° (M., A. 385, 58). — Pikrat  $C_{16}H_{18}N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. F: 104° (M., A. 385, 59). — Rhodanid  $C_6H_{12}N_2 + HCNS$ . Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 137° (M., A. 385, 59). Wird an der Luft rot.

**2-Äthyl-1-phenyl-pyrazolon-(5)-anil**  $C_{17}H_{17}N_3 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C:N \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ HC & \cdot N(C_2H_5) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Aus 2-Äthyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumjodid (S. 16) beim Erhitzen mit 2 Mol Anilin auf 125° (MICHAELIS, A. 385, 60). Das Hydrojodid entsteht aus 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-anil beim Erhitzen mit Äthyljodid (M., A. 385, 34). — Prismen. F: 155°. — Salze  $C_{17}H_{17}N_3 + HAc$  bzw. 2-Äthyl-1-phenyl-5-anilino-pyrazoliumsalze  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ HC & : N(C_2H_5)(Ac) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . —  $C_{17}H_{17}N_3 + HI$ . Blättchen (aus Wasser). F: 149° (M., A. 385, 34, 61). —  $2C_{17}H_{17}N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Krystalle. F: 197° (M., A. 385, 60). — Pikrat. F: 172° (M., A. 385, 61).

**2-Propyl-1-phenyl-pyrazolon-(5)-anil**  $C_{16}H_{19}N_3 = \begin{matrix} HC & \text{---} & C:N \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ HC & \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Aus 2-Propyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazoliumjodid (S. 16) beim Erhitzen mit 2 Mol Anilin auf 125° (MICHAELIS, A. 385, 61). Das Hydrojodid entsteht aus 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-anil beim Erhitzen mit Propyljodid (M., A. 385, 35). — Krystalle. F: 124,5°. — Salze  $C_{16}H_{19}N_3 + HAc$  bzw. 2-Propyl-1-phenyl-5-anilino-pyrazoliumsalze  $\begin{matrix} HC & \text{---} & C \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ HC & : N(CH_2 \cdot C_2H_5)(Ac) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . —  $C_{16}H_{19}N_3 + HI$ . F: 165° (M., A. 385, 35, 61). — Chloroplatinat. F: 195° (M., A. 385, 61).

**1-o-Tolyl-pyrazolon-(5)**  $C_{10}H_{10}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CO \\ | & & | \\ HC & : N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus [o-Tolyl-hydrazono-methyl]-malonsäurediäthylester beim Erhitzen mit Natronlauge (MICHAELIS, A. 373, 143). — Säulen (aus verd. Alkohol), Tafeln (aus Äther). F: 177°. Leicht löslich in verd. Alkalilaugen. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid auf 150° 1-o-Tolyl-5-chlor-pyrazol.

**1-Phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5)**  $C_6H_5ON_2Cl = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & CO \\ | & & | \\ ClC & : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Formen (S. 15). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, Ж. 48, 1232; C. 1923 III, 1081.

**2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolon-(3)**  $C_{10}H_9ON_2Cl = \begin{matrix} HC & \text{---} & CO \\ | & & | \\ ClC & \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. „3-Antipyrin“). B. Aus 2-Methyl-1-phenyl-3,5-dichlor-pyrazoliumjodid (S. 16) bei wiederholtem Eindampfen mit Silberoxyd und Wasser (MICHAELIS, KRISTEIN, B. 46, 3609). — Nadeln (aus Ligroin). F: 117°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Äther und Chloroform, ziemlich leicht in heißem Ligroin. — Liefert beim Behandeln mit Brom in Chloroform 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazolon-(3). Bei der Einw. von salpetriger Säure in Gegenwart von Salzsäure oder Schwefelsäure entsteht 2-Methyl-1-phenyl-3,5-dioxo-4-oximino-pyrazolidin (Syst. No. 3614). — Gibt mit Ferrichlorid eine dunkelbraunrote Färbung.

**2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5)**  $C_{10}H_9ON_2Cl = \begin{matrix} HC & \text{---} & CO \\ | & & | \\ ClC & \cdot N(CH_3) \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus 1-Phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5) beim Kochen mit Dimethylsulfat und folgenden Erwärmen des Reaktionsprodukts mit Wasser (MICHAELIS, KRISTEIN, B. 46, 3604). — Nadeln (aus Ligroin). F: 67°. Ist im Vakuum unzersetzt destillierbar. Leicht löslich in Chloroform, löslich in Äther, Alkohol und Wasser, sehr schwer löslich in kaltem Ligroin. — Liefert beim Behandeln mit Brom in Chloroform 2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-4-brom-pyrazolon-(5). Bei Einw. von Phosphoroxchlorid auf dem Wasserbad entsteht 2-Methyl-1-phenyl-3,5-dichlor-pyrazoliumchlorid. Beim Behandeln mit Natriumnitrit in Gegenwart von Salzsäure oder Schwefelsäure erhält man 2-Methyl-1-phenyl-3,5-dioxo-4-oximino-pyrazolidin (Syst. No. 3614). — Die wäbr. Lösung gibt mit Ferrichlorid eine dunkelrotbraune Färbung. —  $C_{10}H_9ON_2Cl + HCl$ . Gelbliche, zerfließliche Krystalle. F: 177°. —  $2C_{10}H_9ON_2Cl + HCl + AuCl_3$ . Hellgelbe Krystalle (aus salzsäurehaltigem Alkohol). F: 121°. —  $2C_{10}H_9ON_2Cl + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbrote Prismen (aus salzsäurehaltigem Alkohol). F: 216° (Zers.). — Pikrat  $C_{10}H_9ON_2Cl + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 130°.

**2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazolon-(3)**  $C_{10}H_9ON_2ClBr =$   
 $BrC-\frac{CO}{\parallel}$   
 $ClC\parallel N(C_6H_5) \cdot N\cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. „3-Antipyrin“). *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolon-(3) beim Behandeln mit Brom in Chloroform (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* 46, 3609). — Prismen (aus Alkohol). *F:* 112°. Leicht löslich in Chloroform, ziemlich schwer in Alkohol.

**2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-4-brom-pyrazolon-(5)**  $C_{10}H_9ON_2ClBr =$   
 $BrC-\frac{CO}{\parallel}$   
 $ClC\parallel N(CH_3) \cdot N\cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit Brom in Chloroform (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* 46, 3607). — Krystalle (aus Alkohol). *F:* 152°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, sehr schwer in Ligroin und Wasser.

**2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-4-jod-pyrazolon-(5)**  $C_{10}H_9ON_2ClI =$   
 $IC-\frac{CO}{\parallel}$   
 $ClC\parallel N(CH_3) \cdot N\cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Jod in Chloroform (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* 46, 3607). — Krystalle (aus Alkohol). *F:* 182°.

**2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolthion-(3)**  $C_{10}H_9N_2ClS =$   
 $HC-\frac{CS}{\parallel}$   
 $ClC\parallel N(C_6H_5) \cdot N\cdot CH_3$   
 bzw. desmotrope Form (vgl. „3-Thiopyrin“). *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-3,5-dichlor-pyrazoliumjodid (S. 16) beim Behandeln mit Natriumsulfid in heißem Wasser (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* 46, 3609). — Krystalle (aus Alkohol). *F:* 123°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform. — Liefert beim Erhitzen mit Methyljodid in Methanol 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-3-methylmercapto-pyrazoliumjodid (S. 99).

**2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazolthion-(3)**  $C_{10}H_9N_2ClBrS =$   
 $BrC-\frac{CS}{\parallel}$   
 $ClC\parallel N(C_6H_5) \cdot N\cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. „3-Thiopyrin“). *B.* Aus 2-Methyl-1-phenyl-3,5-dichlor-4-brom-pyrazoliumjodid (S. 17) beim Behandeln mit Natriumsulfid in heißer wäßriger Lösung (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* 46, 3610). — Prismen (aus Alkohol). *F:* 185°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Chloroform. — Liefert beim Behandeln mit Methyljodid in siedendem Methanol 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-4-brom-3-methylmercapto-pyrazoliumjodid (S. 99).

**2-Oxo- $\Delta^4$ -imidazolin, Imidazolon-(2), Glyoxalon-(2)**  $C_2H_4ON_2 =$   
 $HC-NH \rangle CO$  bzw. desmotrope Oxy-Form.

Imidazolon-(2)-imid bzw. **2-Amino-imidazol**  $C_2H_4N_2 =$   
 $HC-NH \rangle C:NH$  bzw.

$HC-N \rangle C:NH_2$ . *B.* Neben anderen Produkten bei der Reduktion von 2-Benzolazo-imidazol (S. 230) oder von [4-Brom-benzol]-[1-azo2]-imidazol (S. 230) mit Zinnchlorür und Salzsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 238, 244, 246). — Sirup, der beim Aufbewahren braun wird. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in Chloroform, sehr schwer in Äther und Benzol. — Farbreaktionen: *F., P.* —  $C_2H_4N_2 + HCl$ . Zerfließliche Tafeln (aus Alkohol). *F:* 152° (korr.). Sehr leicht löslich in heißem Alkohol. —  $C_2H_4N_2 + HNO_2$ . Tafeln (aus Wasser). *F:* 135–136° (korr.). —  $2C_2H_4N_2 + 2HCl + SnCl_4$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). *F:* 286° (korr.). Leicht löslich in Wasser. — Pikrat. Nadeln (aus Wasser). *F:* 236° (korr.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser. — Oxalat  $C_2H_4N_2 + C_2H_2O_4$ . Tafeln (aus Wasser). *F:* 211° (korr.; Zers.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

**Imidazolon-(2)-acetimid** bzw. **2-Acetamino-imidasol**  $C_6H_7ON_2 =$   
 $HC-NH \rangle C:N \cdot CO \cdot CH_3$  bzw.  $HC-N \rangle C:NH \cdot CO \cdot CH_3$ . *B.* Aus salzsaurem Imidazolon-(2)-imid beim Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 248). — Prismen (aus Wasser). *F:* 287° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

**Imidazolon-(2)-benzimid** bzw. **2-Benzamino-imidasol**  $C_{10}H_9ON_2 =$   
 $HC-NH \rangle C:N \cdot CO \cdot C_6H_5$  bzw.  $HC-N \rangle C:NH \cdot CO \cdot C_6H_5$ . *B.* Aus Imidazolon-(2)-imid beim

Behandeln mit Benzoylchlorid in alkal. Lösung (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 248). — Blättchen (aus Alkohol). F: 227° (korr.). Schwer löslich in heißem Alkohol, fast unlöslich in siedendem Wasser.

Imidazol-(2)-[5-brom-2-amino-anil] (?) bzw. 2-[5-Brom-2-amino-anilino]-imidazol (?)  $C_8H_8N_4Br = \begin{matrix} HC \cdot NH \\ HC \cdot NH \end{matrix} > C : N \cdot C_6H_4 \cdot Br \cdot NH_2$  (?) bzw.

$HC - N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} > C \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot Br \cdot NH_2$  (?). B. Neben anderen Produkten bei der Reduktion von [4-Brom-benzol]-[1azo2]-imidazol mit Zinnchlorür und Salzsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 245). — Nadeln (aus Alkohol oder Äther). F: 178° (korr.). Sehr leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Äther und Wasser. — Die alkoh. Lösung wird an der Luft purpurrot. — Dihydrochlorid. Blättchen (aus Wasser). F: 245° (korr.; Zers.). — Pikrat. Nadeln (aus Wasser). F: 225° (korr.). Schwer löslich in heißem Wasser.

3. *Diazoaceton, Acetyldiazomethan*  $C_2H_4ON_2 = CH_3 \cdot CO \cdot HC \begin{matrix} \diagup N \\ \diagdown N \end{matrix}$  s. Ergw. Bd. I, S. 396.

## 2. Oxo-Verbindungen $C_4H_6ON_2$ .

1. *6-Oxo-1.4.5.6-tetrahydro-pyridazin, Pyridazinon-(3)*  $C_4H_6ON_2 = H_2C \cdot CH : N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > C \cdot CO \cdot NH$  B. Aus  $\beta$ -Aldehyd-propionsäureäthylester beim Behandeln mit Hydrazinhydrat (CARRIÈRE, *C. r.* 154, 1175; *A. ch.* [9] 17 [1922], 102). — Krystallmasse. F: 37°.  $K_{p_{19}}$ : 145°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Essigester, sehr schwer in Äther und Benzol.

2. *5(bzw. 3)-Oxo-3(bzw. 5)-methyl-pyrazolin, 3(bzw. 5)-Methylpyrazolon-(5 bzw. 3)*  $C_4H_6ON_2 = \begin{matrix} H_2C & & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ OC \cdot NH \cdot N & & OC \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HC & & C \cdot CH_3 \\ || & & | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$  bzw. desmotrope Oxy-Formen (*S.* 19). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1231; *C.* 1923 III, 1080. — Gibt beim Erhitzen mit Phosphoroxychlorid im Rohr auf 150° 5(bzw.3)-Chlor-3(bzw.5)-methyl-pyrazol (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2106). Kondensiert sich mit Isatin- $\alpha$ -anil in Nitrobenzol bei 150° zu [Indol-(2)-][3-methylpyrazol-(4)]-indigo  $C_8H_8 \begin{matrix} CO \\ \diagup \\ NH \end{matrix} > C : C \begin{matrix} CO \\ \diagup \\ NH \end{matrix} > N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} (C_6H_5)$  (Syst. No. 3888) (FELIX, FRIEDLAENDER, *M.* 31, 75). — Anwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: BAYER & Co., D. R. P. 223596; *C.* 1910 II, 521; *Frdl.* 10, 809.

1.3-Dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_6H_8ON_2 = \begin{matrix} H_2C & & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ OC \cdot N(CH_3) \cdot N \end{matrix}$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 19). Gibt mit Dimethylsulfat bei Siedetemperatur 1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5) (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2109).

1.3-Dimethyl-pyrazolon-(5)-anil bzw. 5-Anilino-1.3-dimethyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}N_2 = \begin{matrix} H_2C & & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC & & C \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > C \cdot N(CH_3) \cdot N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > C \cdot N(CH_3) \cdot N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > C \cdot N(CH_3) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von salzsäurem 1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-anil (*S.* 190) unter vermindertem Druck (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2114). — Nadeln (aus Ligroin). F: 95°. Leicht löslich in Äther und Alkohol, schwer in heißem Wasser.

1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)  $C_6H_{10}ON_2 = \begin{matrix} HC & & C \cdot CH_3 \\ || & & | \\ OC \cdot N(CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin) (*S.* 20). B. Beim Kochen von 1.3-Dimethyl-pyrazolon-(5) mit Dimethylsulfat (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2109). — Öl. Geht an der Luft unter Aufnahme von 3H<sub>2</sub>O in ein bei 40,5° schmelzendes Krystallpulver über. Kp: 310°. Leicht löslich in Wasser und in organischen Lösungsmitteln außer Äther und Ligroin. — Gibt in wäßr. Lösung mit Eisenchlorid eine rote, mit salpetriger Säure eine grüne Färbung.

1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-imid  $C_6H_{11}N_3 = \begin{matrix} HC & & C \cdot CH_3 \\ || & & | \\ HN : C \cdot N(CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Beim Erhitzen von 5-Chlor-1.2.3-trimethyl-pyrazolium-

chlorid (S. 19) mit überschüssigem Ammoniak im Rohr auf  $130^\circ$  (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2115). — Gelbliches Öl. Leicht löslich in Wasser, schwer in Äther und Benzol. Zieht sehr rasch Kohlendioxyd an. — Salze  $C_6H_{11}N_3 + HAc$  bezw. 5-Amino-1.2.3-trimethyl-

pyrazoliumsalze  $\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ H_2N \cdot \dot{C} \cdot N(CH_3) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot Ac \end{array}$  . —  $C_6H_{11}N_3 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol).

F:  $258^\circ$ . —  $C_6H_{11}N_3 + HCl + AuCl_3$ . Goldgelbe Blättchen. F:  $184^\circ$ . —  $2C_6H_{11}N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Nadeln (aus salzsäurehaltigem Alkohol). F:  $210^\circ$ .

1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-anil  $C_{12}H_{15}N_3 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot N \cdot \dot{C} \cdot N(CH_3) \cdot \dot{N} \cdot CH_3 \end{array}$  bezw. des-

motrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Beim Erwärmen von 5-Chlor-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumchlorid oder -jodid mit 2 Mol Anilin auf  $124^\circ$  (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2112). — Krystalle (aus Alkohol). F:  $82^\circ$ . Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Ligroin, schwer in heißem, fast unlöslich in kaltem Wasser. Die alkoh. Lösung reagiert stark alkalisch und zieht rasch Kohlendioxyd an. — Beim Erhitzen des salzsauren Salzes unter vermindertem Druck entsteht 1.3-Dimethyl-pyrazolon-(5)-anil. Die freie Base gibt mit Methyljodid in siedendem Alkohol 5-Methylanilino-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumjodid (Syst. No. 3712). — Salze  $C_{12}H_{15}N_3 + HAc$  bezw. 5-Anilino-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumsalze

$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(CH_3) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot Ac \end{array}$  . —  $C_{12}H_{15}N_3 + HCl + 2H_2O$ . Nadeln. F:  $238^\circ$ . —  $2C_{12}H_{15}N_3$

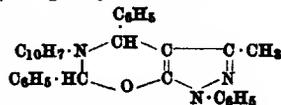
+  $H_4Cr_2O_7$ . Orangefarbene Blättchen (aus Alkohol). F:  $171^\circ$ . — Chloroplatinat. Goldgelbe Nadeln. F:  $207^\circ$ . — Pikrat  $C_{12}H_{15}N_3 + C_6H_5O_6N_3$ . Gelbe Prismen. F:  $129^\circ$ . — Carbonat  $C_{12}H_{15}N_3 + H_2CO_3$ . Pulver. F:  $102^\circ$  (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther und Ligroin.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{10}H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot \dot{N} \end{array}$  bezw. des-

motrope Formen (S. 20). Thermische Analyse der Systeme mit Brenzcatechin und Hydrochinon: REGENBOGEN, C. 1918 II, 624. Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, ZK. 48, 1234; C. 1923 III, 1080. — Gibt mit 3 Mol Quecksilberacetat in kaltem Methanol das Triacetat des 1-[2(oder 4)-Hydroxymercuri-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidons-(5), mit 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol das Tetraacetat des entsprechenden 1-[2.4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-derivats (Syst. No. 3793) (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2744). Liefert beim Behandeln mit Chloraceton und Natronlauge das nicht näher beschriebene 1-Phenyl-3-methyl-4-acetonyl-pyrazolon-(5), das beim Methylieren 1-Phenyl-2.3-dimethyl-4-acetonyl-pyrazolon-(5) gibt (Höchster Farbw., D. R. P. 270487; C. 1914 I, 1040; *Frdl.* 11, 970). Gibt mit 2-Phenyl-indandion-(1.3) oder mit 3-Benzal-phthalid in Gegenwart von Natriumacetat bei  $130-135^\circ$  1-Phenyl-3-methyl-4-[3-oxo-2-phenyl-hydrindyliden-(4)]-pyrazolon-(5) (Syst. No. 3601) (ROHDE, TENZER, J. pr. [2] 87, 543, 544). Liefert mit Oxalsäurediäthylester bei Gegenwart von Kaliumäthylat in Äther 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester (WISLIZENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3399). Gibt mit Phenylisocyanat den Carbanilsäureester des 1-Phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazols (S. 99) (W., E., K., B. 46, 3400). Gibt mit  $\beta$ -Naphthylamin und Benzaldehyd in warmer alkoholischer Lösung die Verbindung der

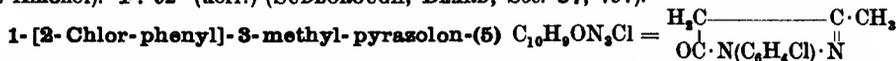
nebenstehenden Formel (Syst. No. 4671) und 4.4'-Benzal-bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]; dieses entsteht auch bei der Einw. von Benzal- $\beta$ -naphthylamin in wenig Benzol; daneben bildet sich eine in orangefarbenen Rhomboedern kristallisierende Verbindung, die beim Erwärmen mit Lösungsmitteln ebenfalls die Verbindung der obenstehenden Formel liefert (BETTI, G. 45 II, 77, 79). 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) gibt mit  $\frac{1}{2}$  Mol Bernsteinsäureanhydrid bei  $165^\circ$   $\gamma$ - $\gamma$ -Bis-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl- $\Delta^1$ -pyrazolinyl-(4)]- $\gamma$ -butyrolacton (Syst. No. 4698) (CHATTERJEE, DAS, *Am. Soc.* 41, 709). Analog entsteht beim Verschmelzen mit  $\frac{1}{2}$  Mol Phthalsäureanhydrid bei  $180^\circ$  3.3-Bis-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl- $\Delta^1$ -pyrazolinyl-(4)]-phthalid (Syst. No. 4698) (SCHULTZ, ROHDE, J. pr. [2] 87, 121; CH., D.), während man beim Verschmelzen mit 1 Mol Phthalsäureanhydrid eine gelbe, bei  $202-204^\circ$  schmelzende Verbindung erhält, die beim Kochen mit Wasser in 3.3-Bis-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl- $\Delta^1$ -pyrazolinyl-(4)]-phthalid übergeht (SCH., R.). Kondensiert sich mit Isatin- $\alpha$ -anil in siedendem Xylol zu [Indol-(2)]-[1-phenyl-3-methyl-pyrazol-(4)]-indigo (FELIX, FRIEDLAENDER, M. 31, 71).

Verwendung von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) zur Herstellung von Azofarbstoffen: Höchster Farbw., D. R. P. 219846; C. 1910 I, 1077; *Frdl.* 10, 929; AGFA, D. R. P. 229242, 293358; C. 1911 I, 106; 1916 II, 437; *Frdl.* 10, 795; 13, 520; Chem. Fabr. Griesheim-Elektron. D. R. P. 236595, 236596, 236856, 268790; C. 1911 II, 322; 1914 I, 436; *Frdl.* 10, 936, 937;

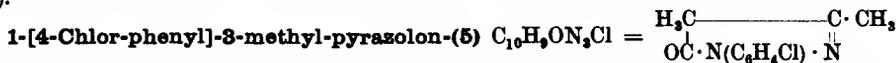


11, 456; BAYER & Co., D. R. P. 247308; C. 1912 II, 75; *Frdl.* 10, 883; KALLE & Co., D. R. P. 275157; C. 1914 II, 281; *Frdl.* 11, 1198; Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 313371; C. 1919 IV, 619; *Frdl.* 13, 507.

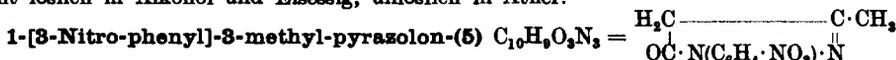
Verbindung mit 1.3.5-Trinitro-benzol  $C_{10}H_9ON_3 + C_6H_3O_6N_3$ . Rubinrote Prismen (aus Alkohol). F:  $92^\circ$  (korr.) (SUDBOROUGH, BEARD, *Soc.* 97, 797).



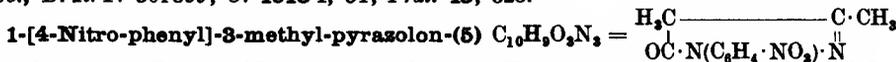
bezw. desmotrope Formen. — Nicht beschrieben. — Gibt mit diazotierter 4-Chlor-anilinsulfonsäure-(3) einen gelben Azofarbstoff (AGFA, D. R. P. 229641; C. 1911 I, 276; *Frdl.* 10, 796).



bezw. desmotrope Formen. B. Aus 4-Chlor-phenylhydrazin und Acetessigester in 50%iger Essigsäure bei  $100^\circ$  (MICHAELIS, A. 385, 93). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $172^\circ$ . Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Eisessig, unlöslich in Äther.



bezw. desmotrope Formen (S. 24). Anwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: BAYER & Co., D. R. P. 301599; C. 1918 I, 54; *Frdl.* 13, 525.

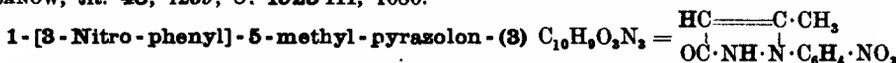


bezw. desmotrope Formen (S. 24). Anwendung zur Erzeugung von Azofarbstoffen auf der Faser: AGFA, D. R. P. 284695; C. 1915 II, 108; *Frdl.* 13, 377.

1-Phenyl-5-methyl-pyrazolon-(3)  $C_{10}H_{10}ON_3 = \begin{array}{c} HC \equiv C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (S. 24). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1233; C. 1923 III, 1080.

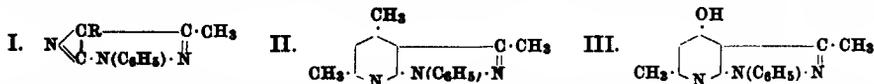


bezw. desmotrope Form (S. 25). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1239; C. 1923 III, 1080.



bezw. desmotrope Form (S. 25). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1240; C. 1923 III, 1080.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{10}H_{11}N_3 = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HN \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \equiv C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ H_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 25). Geht bei Einw. von Wasserstoffperoxyd in 50%iger Essigsäure in 1-Phenyl-4.5-azi-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazolin (Formel I, R = H, Syst. No. 3799) über (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 128). Bei längerem Einleiten von Chlor in die salzsaure Lösung bildet sich 1-Phenyl-4-chlor-4.5-azi-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazolin (Formel I, R = Cl) (M., SCH., A. 397, 129). Liefert in siedendem



Eisessig mit Acetylaceton 2-Phenyl-5.4'.6'-trimethyl-[pyridino-2'.3':3.4-pyrazol] (Formel II; Syst. No. 3806), mit Acetessigester 2-Phenyl-4'-oxy-5.6'-dimethyl-[pyridino-2'.3':3.4-pyrazol] (Formel III, Syst. No. 3832) (BÜLOW, B. 48, 3403, 3405, 3408).

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bzw. 1-Phenyl-5-anilino-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{15}N_3 = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \equiv C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_5 \cdot NH \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 26).

B. Zur Bildung aus 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und Anilin (MICHAELIS, GUNDEL, B. 34, 724) vgl. noch M., A. 385, 11. — F:  $120^\circ$ ; Kp:  $365\text{--}366^\circ$  (M., A. 385, 12). — Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung beim Erwärmen (M.). Liefert mit 6 Atomen Brom in Eisessig 1-[4-Brom-phenyl]-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil](?) (M., A. 385, 23). Gibt mit Methyljodid im Rohr bei  $100^\circ$  jodwasserstoffsäures 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 198) (M.; vgl. M., HEPNER, B. 36, 3273, 3276). — Salze: M.,

A. 385, 12. —  $C_{16}H_{15}N_3 + HCl$ . Krystallpulver. F: ca.  $118^\circ$ . —  $C_{16}H_{15}N_3 + HCl + 3H_2O$ . Nadeln. F:  $67^\circ$ . Zerfällt bei  $110^\circ$  in die Komponenten. Wird durch Wasser hydrolysiert. —  $C_{16}H_{15}N_3 + HI + H_2O$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). F:  $110^\circ$ . Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol. —  $C_{16}H_{15}N_3 + H_2SO_4$ . Nadeln. F:  $153^\circ$ . —  $C_{16}H_{15}N_3 + HNO_3$ . Nadeln (aus Alkohol). F:  $150^\circ$ . Wird durch Wasser hydrolysiert. —  $2C_{16}H_{15}N_3 + 2HCl + PtCl_4 + 5H_2O$ . Gelbrote Nadeln (aus wäßrig-alkoholischer Salzsäure). F:  $135^\circ$ .

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-chlor-anil] bzw. 1-Phenyl-5-[4-chlor-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}N_2Cl = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_4Cl \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N} \end{array}$  bzw.

$C_6H_4Cl \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N}$ . B. Analog der folgenden Verbindung (MICHAELIS, A. 385, 23). — Nadeln. F:  $139^\circ$ .

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil] bzw. 1-Phenyl-5-[4-brom-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}N_2Br = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_4Br \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N} \end{array}$  bzw.

$C_6H_4Br \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N}$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 4-Brom-anilin auf  $200^\circ$  (MICHAELIS, A. 385, 23). Durch Destillation von salzsaurem 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil] (S. 199) unter vermindertem Druck (M.). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F:  $136^\circ$ .

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil] bzw. 1-Phenyl-5-[3-nitro-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}O_2N_4 = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N} \end{array}$  bzw.

$O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N}$ . B. Durch Destillation von salzsaurem oder jodwasserstoffsäurem 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil] (S. 199) unter vermindertem Druck (MICHAELIS, A. 385, 21). — Gelbe Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F:  $138^\circ$ . Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Petroläther und Wasser. Löslich in heißen verdünnten Säuren, unlöslich in Natronlauge.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-nitro-anil] bzw. 1-Phenyl-5-[4-nitro-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}O_2N_4 = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N} \end{array}$  bzw.

$O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N}$ . B. Neben anderen Produkten bei der Einw. von konz. Salpetersäure auf 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil (MICHAELIS, A. 385, 7, 20). Bei der Destillation von salzsaurem oder jodwasserstoffsäurem 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-nitro-anil] (S. 199) unter vermindertem Druck (M., A. 385, 21). — Gelbe Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F:  $153^\circ$ . Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Petroläther und Wasser. Löslich in heißen verdünnten Säuren und in heißer verd. Natronlauge; die Lösung in Natronlauge ist fuchsinrot.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-o-tolyimid bzw. 1-Phenyl-5-o-toluidino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{17}N_3 = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N} \end{array}$  bzw.

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N}$ . B. Bei der Destillation von jodwasserstoffsäurem 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-o-tolyimid unter vermindertem Druck (MICHAELIS, A. 385, 36). — Nadeln. F:  $72^\circ$ .  $Kp_{15}$ :  $210-220^\circ$ . Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-p-tolyimid bzw. 1-Phenyl-5-p-toluidino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{17}N_3 = \begin{array}{c} H_3C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N} \end{array}$  bzw.

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \ddot{N}$  (S. 26). B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit p-Toluidin auf  $200^\circ$  (MICHAELIS, A. 385, 36). Bei der Destillation von jodwasserstoffsäurem 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-p-tolyimid unter vermindertem Druck (M.). — Blättchen. F:  $109^\circ$ .  $Kp_{15}$ :  $210-220^\circ$ . Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) - [2 (oder 3) - nitro-4-methyl-anil] bzw. 1-Phenyl-5-[2 (oder 3) - nitro-4-methyl-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{15}O_2N_4 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ HC \text{-----} C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4(NO_2) \cdot N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4(NO_2) \cdot NH : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}$  B.  
 Beim Eintragen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-p-tolylymid in konz. Salpetersäure bei -5° (MICHAELIS, A. 385, 39). — Scharlachrote Nadeln (aus sehr verd. Alkohol). F: 97°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in heißer verdünnter Salzsäure; löst sich etwas in heißer verdünnter Natronlauge mit fuchsinroter Farbe. — Gibt mit Natriumnitrit in salzsaurer Lösung eine grüne Nitrosoverbindung vom Schmelzpunkt 150°, die sich in alkal. Lösung in eine bei 172° schmelzende, gelbe Verbindung umwandelt (M., A. 385, 40; vgl. A. 385, 4).

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-formimid bzw. 1-Phenyl-5-formamino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ OHC \cdot N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \end{array}$$
 bzw.  $OHC \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit konz. Ameisensäure auf dem Wasserbad (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 139). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 135°. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und heißem Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren und Alkalien.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-acetimid bzw. 1-Phenyl-5-acetamino-3-methyl-pyrazol  $C_{13}H_{13}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \cdot CO : N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \end{array}$$
 bzw.  $HC \text{-----} C \cdot CH_3$  (S. 27). Liefert mit Benzoldiazoniumchlorid in salzsaurer Lösung eine Verbindung  $C_{20}H_{14}O_4N_4(?)$  (gelbe Nadeln aus Benzol + Petroläther; F: 107°; leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und heißem Wasser; löst sich in Alkalien beim Erwärmen) (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 140).

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-bensimid bzw. 1-Phenyl-5-benzamino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{15}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ C_6H_5 \cdot CO : N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \end{array}$$
 bzw.  $HC \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Durch Erwärmen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Benzoylchlorid (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 141). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F: 113°. Löslich in Alkohol, Äther, Benzol und heißem Wasser, unlöslich in Ligroin. Löslich in Salzsäure und in verd. Alkalien.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-aminoformylimid bzw. 1-Phenyl-5-ureido-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}ON_4 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ H_2N \cdot CO : N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \end{array}$$
 bzw.  $HC \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Aus salzsauerm 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und Kaliumcyanat in Wasser (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 142). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 215°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Benzol, schwer in Äther und Eisessig, unlöslich in Petroläther.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anilinoformylimid bzw. 1-Phenyl-5-[ω-phenyl-ureido]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{15}ON_4 =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ C_6H_5 \cdot NH \cdot CO : N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \end{array}$$
 bzw.  $HC \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Durch Erwärmen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Phenylisocyanat (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 143). — Krystallpulver (aus verd. Alkohol). F: 205°. Löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, schwer löslich in Benzol, unlöslich in Petroläther.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anilinothioformylimid bzw. 1-Phenyl-5-[ω-phenyl-thioureido]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{14}N_2S =$   

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ C_6H_5 \cdot NH \cdot CS : N : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \end{array}$$
 bzw.  $C_6H_5 \cdot NH \cdot CS \cdot NH : \overset{||}{C} : N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}$  B. Durch Erwärmen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Phenylsenföhl (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 143). — Blättchen. F: 150°. Unlöslich in Petroläther.

**N.N'-Bis-[1-phenyl-3-methyl-4<sup>1</sup>-pyrazolinylden-(5)]-thioharnstoff** bzw. **N.N'-Bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(5)]-thioharnstoff**  $C_{21}H_{20}N_4S =$   
 $CS \left[ \begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad \quad | \\ -N \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \dot{N} \end{array} \right]_2$  bzw.  $CS \left[ \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad \quad | \\ -NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \dot{N} \end{array} \right]_2$ . B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Schwefelkohlenstoff im Rohr auf 150° (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 144). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 184°.

**1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-carboxy-anil]** bzw. **1-Phenyl-5-[4-carboxy-anilino]-3-methyl-pyrazol**  $C_{17}H_{15}O_3N_3 =$   
 $HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \dot{N}$  bzw.

$HC \text{-----} C \cdot CH_3$ . B. Durch Erhitzen von salzsauerm 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbomethoxy-anil] unter vermindertem Druck, neben 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 171, 172). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus der alkal. Lösung mit Salzsäure gefällt). Schmilzt wasserhaltig bei 114°, wasserfrei bei 140—150° unter Bildung von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Äther sowie in verd. Salzsäure und in Alkalien. — Liefert mit Natriumnitrit in salzsaurer Lösung eine Isonitrosoverbindung  $C_{17}H_{14}O_3N_4$  (?) (gelber Niederschlag, löslich in Natronlauge mit dunkelroter Farbe) und eine Isonitroverbindung  $C_{17}H_{14}O_4N_4 + H_2O$  (roter, kristallinischer Niederschlag; zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen; löslich in Natronlauge mit rotgelber Farbe).

**1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-benzolsulfonylimid** bzw. **1-Phenyl-5-benzolsulfamino-3-methyl-pyrazol**  $C_{16}H_{15}O_2N_3S =$   
 $C_6H_5 \cdot SO_2 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \dot{N}$  bzw.

$HC \text{-----} C \cdot CH_3$ . B. Durch Erwärmen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Benzolsulfochlorid (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 142). — Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 170°.

**1-[4-Chlor-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil** bzw. **1-[4-Chlor-phenyl]-5-anilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{16}H_{14}N_3Cl =$   
 $C_6H_5 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot \dot{N}$  bzw.

$HC \text{-----} C \cdot CH_3$ . B. Analog der folgenden Verbindung (MICHAELIS, A. 385, 22). — F: 94°.

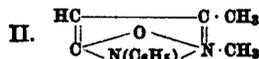
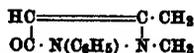
**1-[4-Brom-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil** bzw. **1-[4-Brom-phenyl]-5-anilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{16}H_{14}N_3Br =$   
 $C_6H_5 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4Br) \cdot \dot{N}$  bzw.

$HC \text{-----} C \cdot CH_3$ . B. Durch Erhitzen von 1-[4-Brom-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit Anilin auf 200° (MICHAELIS, A. 385, 22). Bei der Destillation von salzsauerm 1-[4-Brom-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil unter vermindertem Druck (M.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 106°. Leicht löslich in Alkohol und Äther.

**1-[3-Nitro-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil** bzw. **1-[3-Nitro-phenyl]-5-anilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{16}H_{14}O_3N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N}$  bzw.

$HC \text{-----} C \cdot CH_3$ . B. Durch Erhitzen von salzsauerm 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil auf 200° (MICHAELIS, A. 378, 319). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 122—123°.

**1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), Antipyrin**  $C_{11}H_{13}ON_2$ . I.



#### Physikalische Eigenschaften.

F: 112,8° (GRINAKOWSKI, JK. 45, 1237; C. 1913 II, 2077). Krystallisationsgeschwindigkeit der unterkühlten Schmelze: Gr.  $D_1^{100}$  (unterkühlt): 1,1184;  $D_1^{120}$ : 1,0879;  $D_1^{140}$ : 1,0747 (Gr.). Oberflächenspannung bei 82,4° (unterkühlt): 38,33, bei 120°: 35,10, bei 140°: 33,54 dyn/cm (Gr.). — Über das Rotieren von Antipyrin auf Wasser vgl. GEPPELT, C. 1919 I, 684. Bei 20—25° lösen 100 g Pyridin 30 g, 100 g 50%iges wäßriges Pyridin 79 g Antipyrin

(DEHN, *Am. Soc.* 39, 1400). Einfluß von Antipyrin auf die Krystallisationsgeschwindigkeit des Wassers: WALTON, BRANN, *Am. Soc.* 38, 320. Einfluß von Thioharnstoff, Methylthioharnstoff, Allylthioharnstoff und Kaffein auf das kryoskopische Verhalten von Antipyrin in Wasser und von Allylthioharnstoff auf das kryoskopische Verhalten von Antipyrin in Acetophenon: BARGELLINI, *G.* 49 I, 183, 185, 188, 190, 193. Thermische Analyse der binären Systeme mit 2-Nitro-phenol (Eutektikum bei 13° und 46,9 Gew.-% Antipyrin), mit 3-Nitrophenol und 2,4-Dinitro-phenol: KREMANN, HAAS, *M.* 40, 175, 177, 179; mit  $\alpha$ -Naphthol (unbeständige Additionsverbindung mit  $\frac{1}{2}$  Mol  $\alpha$ -Naphthol): K., H., *M.* 40, 172. Mit  $\beta$ -Naphthol bildet Antipyrin nach QUERCIGH, CAVAGNARI (*C.* 1913 I, 560) ein Eutektikum (17,5°, 61,5 Gew.-% Antipyrin), nach K., H. (*M.* 40, 158, 166, 170) eine Additionsverbindung (s. S. 196). Thermische Analyse des Systems mit Pyrogallol: K., H., *M.* 40, 183; des Systems mit Salol (Eutektikum bei 31,5° und 11—11,5 Gew.-% Antipyrin bezw. bei 29,4° und 17 Gew.-% Antipyrin): QU., CA.; BELLUCCI, *R. A. L.* [5] 21 II, 613; *G.* 43 I, 524; des Systems mit Acetanilid (Eutektikum bei 45° und 45 Mol.-% Antipyrin): COMANDUCCI, *Boll. chim. farm.* 51, 743; *C.* 1913 I, 837; II, 535; vgl. ZAMPOLLI, *C.* 1913 I, 837; II, 984. Thermische Analyse der Systeme mit Phenol, 4-Nitro-phenol, Brenzcatechin, Resorcin, Hydrochinon, Chloralhydrat und Salicylsäure s. S. 196, 197 bei den Salzen und additionellen Verbindungen; vgl. a. REGENBOGEN, *C.* 1918 II, 624. Geschwindigkeit der Diffusion von Antipyrin in Methanol: THOVERT, *C. r.* 150, 270; in Methanol und Wasser: TH., *Ann. Physique* [9] 2, 419. LUDWIG-SORET'Sches Diffusions-Phänomen in wäbr. Antipyrin-Lösungen: WEBER, *Ann. Physique* [9] 2, 62. Capillarer Aufstieg der wäbr. Lösung in Filtrierpapier: SKRAUP, *M.* 30, 808. Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1235; *C.* 1923 III, 1080.

#### Chemisches und physiologisches Verhalten.

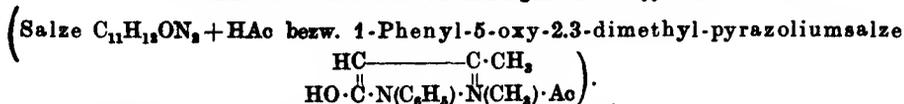
Antipyrin gibt beim Erwärmen mit Salpeterschwefelsäure auf dem Wasserbad 1-[4-Nitrophenyl]-4-nitro-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) (MICHAELIS, *A.* 378, 333). Liefert in kaltem Chloroform mit Schwefeldichlorid  $\text{S}_2\text{Cl}_2$  oder mit Thionylchlorid Diantipyrilsulfid, mit Schwefelchlorür  $\text{S}_2\text{Cl}_2$  Diantipyrildisulfid (v. KONEK, *Math. termész. Értesítő [math.-naturwiss. Anz. Akad. Budapest]* 25 [1907], 368, 377, 383). Gibt mit Selendioxyd in kalter konzentrierter Schwefelsäure Diantipyrilselenid (Höchster Farb., D.R.P. 299510; *C.* 1917 II, 509; *Frdl.* 13, 940), mit Selendichlorid  $\text{Se}_2\text{Cl}_2$  in Chloroform + Tetrachlorkohlenstoff in der Kälte Diantipyrildiselenid (v. KONEK, SCHLEIFER, *B.* 51, 844), mit Selentetrachlorid in kaltem Chloroform Diantipyrilselendichlorid (v. K., SCH., *B.* 51, 850). Liefert mit 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol das Tetracetat des 1-[2,4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3,4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-2,3-dimethyl-pyrazolidons-(5) (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2739). Antipyrin gibt mit Formaldehyd und Ammoniumchlorid in Wasser oder mit Hexamethyltetramin in verd. Salzsäure das Hydrochlorid der Verbindung  $\text{C}_{11}\text{H}_{19}\text{O}_3\text{N}_7$  (S. 197) (MANNICH, KNÖSCHE, *Ar.* 250, 653). Gibt in wäbr. Lösung mit Formaldehyd und Methylaminhydrochlorid Methyl-bis-antipyrilmethylamin, mit Formaldehyd und Dimethylaminhydrochlorid 1-Phenyl-2,3-dimethyl-4-dimethylaminomethyl-pyrazolon-(5); reagiert analog mit anderen primären und sekundären Aminen (MA., KATHER, *Ar.* 257, 23, 24). Liefert mit Acetylchlorid in Gegenwart von Aluminiumchlorid 1-Phenyl-2,3-dimethyl-4-acetyl-pyrazolon-(5) (Höchster Farb., D.R.P. 270487; *C.* 1914 I, 1040; *Frdl.* 11, 970). Addition von Benzolsulfonylchlorid in wasserfreiem Äther: SCHWARTZ, DEHN, *Am. Soc.* 39, 2452.

Giftwirkung auf Pflanzen: BOKORNY, *Bio. Z.* 36, 97. Zur physiologischen Wirkung des Antipyrins vgl. noch WEBER, *C.* 1910 I, 2027; CERVELLO, *Ar. Pth.* 62, 357; 64, 403; BREKIN, *Ar. Pth.* 65, 310.

#### Analytisches.

Beim Erwärmen von Antipyrin mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd entsteht eine dunkelgelbe Lösung, die auf Zusatz von etwas Wasser eine rote Färbung annimmt (MAYRHOFFER, *C.* 1918 I, 1196). Mikrochemischer Nachweis: PUTT, *C.* 1912 II, 1948; TUNMANN, *C.* 1917 II, 499. — Zur quantitativen Bestimmung durch Überführung in 4-Jod-antipyrin bezw. durch jodometrische Titration vgl. ASTRE, *C.* 1912 II, 1583; EMERY, PALKIN, *C.* 1915 I, 576; *Am. Soc.* 38, 2176; BOUGAULT, *C.* 1917 II, 195. Bestimmung von Antipyrin neben Acetanilid, Phenacetin und Sulfonal: E., P., *C.* 1915 I, 576; neben Kaffein: E., P., *C.* 1915 II, 367. — Prüfung auf Reinheit: Deutsches Arzneibuch, 6. Ausgabe [Berlin 1926], S. 527.

#### Salze und additionelle Verbindungen des Antipyrins.



$2\text{C}_{11}\text{H}_{18}\text{ON}_3 + \text{HI} + 2\text{I}$ . Rubinrote Nadeln. F: 96—97° (EMERY, PALKIN, *Am. Soc.* 38, 2177). —  $3\text{C}_{11}\text{H}_{18}\text{ON}_3 + 2\text{HI} + 4\text{I}$ . Stahlblaue Prismen. F: 79—80° (E., PAL., *Am. Soc.*

88, 2175). D: 1,91. Sehr leicht löslich in Aceton, schwerer in Chloroform und Alkohol, unlöslich in Wasser. —  $2C_{11}H_{19}ON_2 + CuCl_2$  (S. 30). Braune Nadeln. F: 160—161° (PFRIFFER, WITKA, B. 48, 1309). Magnetische Suszeptibilität: LIFSCHITZ, ROSENBOHM, Z. *El. Ch.* 21, 500. Sehr leicht löslich in Wasser mit blauer Farbe (Pr., W.). —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + CaCl_2 + 9(?)H_2O$ . Nadeln (Pr., W., B. 48, 1308). —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + 2CaCl_2 + 12H_2O$ . Nadeln (Pr., W., B. 48, 1309). —  $2C_{11}H_{19}ON_2 + Hg(OH)_2$  (S. 30). B. Aus Antipyrin und Quecksilberchlorür in Gegenwart einer zur Bindung des Chlors ausreichenden Menge Alkali (PADERRI, C. 1919 III, 226). —  $2C_{11}H_{19}ON_2 + HgCl_2 + Hg(OH)_2$ . B. Aus Antipyrin und Quecksilberchlorür in Gegenwart einer zur Bindung des Chlors nicht ausreichenden Alkalimenge (PAD.). Nadeln. F: 92°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Chloroform, löslich in ca. 200 Tln. kaltem Wasser, unlöslich in Äther und Petroläther. — Verbindungen mit Nitraten der seltenen Erden: KOLB, Z. *anorg. Ch.* 83, 143. — Verbindung mit Yttriumnitrat. Tafeln. F: 176—177°; verpufft oberhalb des Schmelzpunkts. Löslich in Wasser. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + La(NO_3)_3$ . Gelbliche Krystalldrusen. F: 164—162°; verpufft oberhalb des Schmelzpunkts. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + Ce(NO_3)_3$ . Blättchen. F: 165°; verpufft oberhalb des Schmelzpunkts. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + Sm(NO_3)_3$ . Gelbliche Prismen. F: 177—178°; verpufft oberhalb des Schmelzpunkts. —  $4C_{11}H_{19}ON_2 + Er(NO_3)_3$ . Rosa Tafeln (aus Alkohol). F: 175—176°; verpufft oberhalb des Schmelzpunkts. Löslich in Wasser. —  $6C_{11}H_{19}ON_2 + Zr(NO_3)_4$ . Tafeln (aus Alkohol). Erweicht bei 198—199°, schmilzt bei 217—218° und verpufft bei weiterem Erhitzen. —  $5C_{11}H_{19}ON_2 + 2Th(NO_3)_4$ . Krystalle. F: 168—169°; verpufft oberhalb des Schmelzpunkts. Löslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + 3HCl + SnCl_4$ . B. Aus Antipyrin und Zinntetrachlorid in salzsaurer Lösung (ASTRE, VIDAL, Bl. [4] 9, 312). Mikroskopische Krystalle. Erweicht beim Erhitzen. —  $4C_{11}H_{19}ON_2 + 4HCl + SnCl_4$ . B. Aus Antipyrin und Zinn- oder Zinnchlorür in salzsaurer Lösung (A., V., Bl. [4] 9, 309, 310). Tafeln. Erweicht bei 80°. Unlöslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. Löslich in heißer konzentrierter Salzsäure, in konz. Salpetersäure unter Gelbfärbung. Farb- und Fällungsreaktionen: A., V. —  $4C_{11}H_{19}ON_2 + H_4SiO_4 + 12WO_3 + 7H_2O$ . Niederschlag (JAVILLIER, C. 1912 II, 36). Schmilzt unter der Mutterlauge beim Erwärmen. Gibt bei 120°  $3\frac{1}{2}H_2O$  ab. —  $9C_{11}H_{19}ON_2 + FeCl_3 + 9HCl$ . B. Aus Antipyrin und Ferrochlorid in salzsaurer Lösung (ASTRE, VIDAL, Bl. [4] 9, 837). Grünlichgelbe Krystalle. F: ca. 124—122°. Sehr leicht löslich in Wasser mit johannisbeerroter Farbe, die beim Eindampfen, bei Zusatz von konz. Säuren oder beim Neutralisieren in Grünlichgelb übergeht; löslich in Alkohol, schwer löslich in Aceton und Chloroform, fast unlöslich in Äther und Benzol. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + 2FeCl_3$ . Ferripyridin (S. 31). Quantitative Bestimmung: ASTRUC, BOUVISSON, C. 1910 I, 2141. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + FeBr_3$ . Rotbraune Krystalle (aus Aceton). Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen (CALZOLARI, *Boll. chim. farm.* 50, 767; C. 1912 I, 262). Unlöslich in Chloroform, Benzol und Äther, schwer löslich in Alkohol, leichter in Wasser, sehr leicht in Methanol und Aceton. —  $3C_{11}H_{19}ON_2 + Fe(SCN)_3$  (S. 31). Rote Krystalle. Leicht löslich in Aceton und Methanol, schwerer in Bromoform und Nitrobenzol, unlöslich in Wasser (BARBIERI, PAMPANINI, R. A. L. [5] 19 II, 594).

Verbindung mit Phenol  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_5O$  (durch thermische Analyse nachgewiesen). F: 55,5° (KREMANN, HAAS, M. 40, 157, 166, 169). Bildet ein Eutektikum mit Antipyrin (F: 52,5°). — Verbindungen mit 4-Nitro-phenol (durch thermische Analyse nachgewiesen):  $2C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_5O_2N$ . F: ca. 80° unter Zerfall in die Komponenten (K., H., M. 40, 159, 173, 176). Bildet ein Eutektikum (F: ca. 79°) mit der folgenden Verbindung. —  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_5O_2N$ . F: 99,5° (K., H.). Bildet ein Eutektikum (F: 78,5°) mit der folgenden Verbindung. —  $C_{11}H_{19}ON_2 + 2C_6H_5O_2N$ . F: 79° (K., H.). Bildet ein Eutektikum (F: 87°) mit 4-Nitro-phenol. — Verbindung mit  $\beta$ -Naphthol  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_{10}H_7O$  (durch thermische Analyse nachgewiesen). F: 79,5° (K., H., M. 40, 158, 166, 170). Bildet Eutektika (F: 72° bzw. 67,5°) mit Antipyrin und mit einer nicht näher definierten, naphtholreicheren Verbindung. — Verbindungen mit Brenzcatechin (durch thermische Analyse nachgewiesen):  $2C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_4O_2$  (vgl. S. 31). F: 65,5° (K., H., M. 40, 162, 180, 184). Bildet Eutektika mit Antipyrin (F: 65,2°) und mit der folgenden Verbindung (F: 57°). —  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_4O_2$ . F: 58,8° (K., H.). Bildet ein Eutektikum (F: 57°) mit der folgenden Verbindung. —  $C_{11}H_{19}ON_2 + 2C_6H_4O_2$ . F: 73,6° (K., H.). Bildet ein Eutektikum mit Brenzcatechin (F: 57°). — Verbindung mit Resorcin  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_4O_2$  (S. 31). F: 104° (QUEBOIGHE, CAVAGNARI, C. 1913 I, 560), 100,5° (K., H., M. 40, 164, 182, 187). Bildet Eutektika mit Antipyrin und mit Resorcin (Qu., C.; K., H.). — Styphnat  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_3O_2N_3$ . Gelbe Plättchen (aus Alkohol). F: 204° (AGOSTINELLI, G. 43 I, 126). — Verbindungen mit Hydrochinon (durch thermische Analyse nachgewiesen):  $2C_{11}H_{19}ON_2 + C_6H_4O$  (S. 31). F: ca. 129° (K., H., M. 40, 164, 181, 186). Bildet Eutektika mit Antipyrin (F: 101°) und mit der folgenden Verbindung (F: 118°). —  $2C_{11}H_{19}ON_2 + 3C_6H_4O$ . F: ca. 129° (K., H.). Bildet ein Eutektikum mit Hydrochinon (F: 116,5°). — Verbindungen mit Chloralhydrat:  $C_{11}H_{19}ON_2 + C_2H_5O_2Cl_2$ , Hypnal (S. 31). F: 62,3° (TSAKALOTOS, Bl. [4] 13, 281). Bildet Eutektika

mit Antipyrin und mit der folgenden Verbindung. —  $C_{11}H_{12}ON_2 + 2C_2H_5O_2Cl$ , (S. 31). F:  $61,8^\circ$  (Ts.).

Salz der Trichloressigsäure. Krystalle (aus Äther). F:  $75^\circ$  (STOLLÉ, C. 1911 I, 12). Unbeständig. — Verbindung mit Benzoylchlorid  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_6H_5OCl$ . Nadeln. F:  $138^\circ$  (DEHN, BALL, Am. Soc. 36, 2101). — Salz der  $\alpha$ -Oxy-isobuttersäure  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_4H_7O_2$ . Nadeln oder Prismen. F:  $71-72,5^\circ$  (J. D. RIEDEL, D.R.P. 218478; C. 1910 I, 781; *Frdl.* 9, 964). Löst sich bei  $20^\circ$  in 0,53 Tln. Wasser, in 0,88 Tln. absol. Alkohol und in 5,5 Tln. Benzol; leicht löslich in Methanol, Aceton und Chloroform, schwer in Ligroin. — Salz der Methyläthylglykolsäure  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_6H_{10}O_3$ , Astrolin (S. 32). Vgl. dazu R., D.R.P. 218478. — Salz der  $\alpha$ -Oxy-isovaleriansäure  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_6H_{10}O_3$ . Prismen (aus Alkohol). F:  $62-63^\circ$  (R., D.R.P. 218478). Sehr leicht löslich in Wasser. — Salz der Diäthylglykolsäure  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_6H_{12}O_3$ . Prismen (aus Wasser), Tafeln (aus Benzol). F:  $77,5-78,5^\circ$  (R., D.R.P. 218478). Löst sich bei  $18^\circ$  in 7,7 Tln. Wasser und in 2,4 Tln. Benzol, leicht löslich in Methanol, Chloroform und Aceton. — Salz der  $\alpha$ -Oxy- $\alpha$ -methylisovaleriansäure  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_6H_{10}O_3$ . Prismen. F:  $78,5-79,5^\circ$  (R., D.R.P. 218478). Löslich in 6 Tln. kaltem Wasser. — Salicylat  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_7H_6O_3$ , Salipyryn (S. 32). F:  $89^\circ$  (KREMANN, HAAS, M. 40, 165, 168). Löst sich bei  $15^\circ$  in Wasser zu 0,4%, wesentlich reichlicher in wäbr. Lösungen von Natriumsalicylat, Natriumbenzoat und isomylschwefelsaurem Natrium (NEUBERG, Bio. Z. 76, 175). Einfluß von Benzophenon und von Bromnitrobenzol auf die Krystallisationsgeschwindigkeit: PADOA, MERVINI, G. 41 I, 198. Salipyryn bildet Eutektika mit Antipyrin (F:  $74^\circ$ ) und mit Salicylsäure (F:  $73,5^\circ$ ) (K., H.). Mikrochemischer Nachweis: TUNMANN, C. 1917 II, 500. Prüfung auf Reinheit: Deutsches Arzneibuch, 6. Ausgabe [Berlin 1926], S. 528. — Verbindung mit Magnesiumsalicylat  $2C_{11}H_{12}ON_2 + Mg(C_7H_5O_3)_2$  (vgl. S. 32). Krystalle. F:  $138^\circ$  (ZERS.). (FINNEMORE, COLVERD, C. 1913 II, 170). 100 Tle. Wasser lösen bei  $19,5^\circ$  3,1 Tle., bei  $27^\circ$  3,4 Tle.; die wäbr. Lösung fluoresciert häulich. — Salz der 5-Chlor-2-oxy-4-methyl-benzoessäure (Chlor-m-kresotinsäure)  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_6H_4O_2Cl$ . Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). F:  $128^\circ$  (VON WALTHER, ZIPPER, J. pr. [2] 91, 387). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Benzol, schwer in Äther, Ligroin und kaltem Wasser. — Verbindung mit o-Toluolsulfamid  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_7H_7O_2NS$ . Prismen (aus Aceton + Äther). F:  $102^\circ$  (VOSWINKEL, D.R.P. 229814; C. 1911 I, 360; *Frdl.* 10, 1143). Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Äther. — Verbindung mit p-Toluolsulfamid  $C_{11}H_{12}ON_2 + C_7H_7O_2NS$ . Prismen (aus Toluol). F:  $95^\circ$  (V., D.R.P. 229814). 100 Tle. kaltes Wasser lösen ca. 2,2 Tle.; ziemlich leicht löslich in Alkohol und Äther. Wird durch siedendes Wasser in die Komponenten gespalten. — Salz der Methylarsensäure (Methylarsinsäure)  $2C_{11}H_{12}ON_2 + CH_3O_3As + 4H_2O$ . Krystalle (BARTHE, C. 1916 I, 845). Monoklin (DUFFOUR). 100 Tle. Wasser von  $20^\circ$  lösen 28,5 Tle.; löslich in Alkohol. Fährt sich am Licht und an der Luft allmählich rötlich.

#### Umwandlungsprodukt von unbekannter Konstitution aus Antipyrin.

Verbindung  $C_{36}H_{39}O_3N_7 = N[-CH_2(C_{11}H_{11}ON_2)]_3$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus Antipyrin und Hexamethylenetetramin in verd. Salzsäure oder aus Antipyrin, Formaldehyd und Ammoniumchlorid in Wasser (MANNICH, KRÖSCHE, Ar. 250, 653, 654). — Krystalle (aus Methanol). F:  $259-260^\circ$ . Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Aceton, schwer in Essigester, unlöslich in Wasser. — Gibt beim Kochen mit 10%iger Salzsäure 4,4'-Methylen-di-antipyrin und Formaldehyd. Liefert beim Erhitzen mit  $NaHSO_3$ -Lösung unter wiederholter Sättigung mit Schwefeldioxyd Antipyrin. —  $C_{36}H_{39}O_3N_7 + HCl + 6H_2O$ . Krystallpulver (aus Alkohol). Schmilzt lufttrocken bei  $178^\circ$ , wasserfrei bei  $206^\circ$ . Das wasserfreie Salz ist leicht löslich in kaltem Alkohol, das wasserhaltige Salz ist leicht löslich in Methanol und heißem Alkohol, schwerer in Chloroform, sehr schwer in Essigester, Toluol und Wasser.

1-[2-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 2-Nitro-antipyrin  $C_{11}H_{11}O_2N_3 =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Durch Einw. von Silberoxyd auf 1-[2-Nitro-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumjodid in heißem Wasser (MICHAELIS, A. 376, 320). — Dunkelgelbe Krystalle (aus Wasser). F:  $188^\circ$ . Ziemlich schwer löslich in Wasser und Alkohol. — Gibt mit Kaliumnitrit in Eisessig eine intensive Grünfärbung. — Salze  $C_{11}H_{11}O_2N_3 + HAc$  bzw. 1-[2-Nitro-phenyl]-5-oxy-2,3-dimethyl-pyrazoliumsalze  $HC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_3$ . —  $C_{11}H_{11}O_2N_3 + HCl$ . Nadeln. F:  $201^\circ$ .  
 $HO \cdot \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} N(CH_3) \cdot Ac$   
 Leicht löslich in Wasser, etwas schwerer in Alkohol. —  $2C_{11}H_{11}O_2N_3 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Prismen (aus konz. Salzsäure). Schmilzt bei  $133^\circ$  im Krystallwasser, erstarrt wieder und zersetzt sich oberhalb  $300^\circ$ , ohne nochmals zu schmelzen.

**1-[3-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 3-Nitro-antipyrin**  $C_{11}H_{11}O_3N_3 =$   
 $HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Durch Einw. von Silberoxyd auf 1-[3-Nitro-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid in heißem Wasser (MICHAELIS, A. 378, 300). — Hellgelbe Nadeln (aus Wasser). F: 98°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Eisessig, löslich in kaltem Wasser, schwer löslich in Äther. — Gibt in Eisessig mit 2 Atomen Brom 1-[3-Nitro-phenyl]-4-brom-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), mit überschüssigem Brom ein unbeständiges Perbromid. — Salze  $C_{11}H_{11}O_3N_3 + HAc$  bzw. 1-[3-Nitro-phenyl]-5-oxy-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  
 $HC \equiv C \cdot CH_3$   $HO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot Ac$  —  
 $C_{11}H_{11}O_3N_3 + HCl$ . Nadeln. F: 188°. Gibt sehr leicht Salzsäure ab. —  $C_{11}H_{11}O_3N_3 + HI$ . Gelbe Blättchen (aus Alkohol + Äther). F: 171°. — Nitrat. Krystalle. F: 143°. Unbeständig. —  $2C_{11}H_{11}O_3N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangerote Krystalle (aus konz. Salzsäure). F: 140°. — Pikrat  $C_{11}H_{11}O_3N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 165°.

**1-[4-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 4-Nitro-antipyrin**  $C_{11}H_{11}O_3N_3 =$   
 $HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Durch Behandlung von 1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit Hydroxylamin-hydrochlorid und Soda-Lösung oder besser mit Silberoxyd in heißem Wasser (MICHAELIS, A. 378, 330). — Gelbe Prismen (aus Wasser). F: 132°. — Salze  $C_{11}H_{11}O_3N_3 + HAc$  bzw. 1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxy-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  
 $HC \equiv C \cdot CH_3$   $HO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot Ac$  —  
 $C_{11}H_{11}O_3N_3 + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 191,5°. Löslich in absol. Alkohol, unlöslich in Äther. Wird durch Wasser zersetzt. —  $C_{11}H_{11}O_3N_3 + HI$ . Gelbe Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 163° (Zers.). Löslich in Alkohol und Wasser. —  $2C_{11}H_{11}O_3N_3 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Rote Krystalle (aus alkoh. Salzsäure). Zersetzt sich beim Erhitzen. — Pikrat  $C_{11}H_{11}O_3N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Krystalle. F: 101°.

**1-Phenyl-2.5-dimethyl-pyrazolon-(3), „3-Antipyrin“**  $C_{11}H_{13}ON_2 =$   
 $HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw.  $HC \equiv C \cdot CH_3$   $\overset{O}{\parallel} C \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot C_6H_5$  (S. 34). Gibt mit Dimethylamin-hydrochlorid und Formaldehyd in Wasser 1-Phenyl-2.5-dimethyl-4-dimethylaminomethyl-pyrazolon-(5) (Syst. No. 3774) (MANNICH, KATHER, Ar. 257, 32).

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid, Iminopyrin**  $C_{11}H_{13}N_3 =$   
 $HC \equiv C \cdot CH_3$   $HC \equiv C \cdot CH_3$   
 $HN: \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N} \cdot CH_3$  bzw.  $\overset{\parallel}{C} \langle \overset{NH}{\rangle} \overset{\parallel}{N} \cdot CH_3$  (S. 34). Physiologische Wirkung: KOBERT, Z. exp. Path. Ther. 9, 624; C. 1912 I, 508.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil, Anilopyrin**  $C_{17}H_{17}N_3 =$   
 $HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin) (S. 35). B. Das jodwasserstoffsäure Salz entsteht aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil und Methyljodid im Rohr bei 100° (MICHAELIS, A. 385, 14). — Physiologische Wirkung: KOBERT, Z. exp. Path. Ther. 9, 624; C. 1912 I, 508.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-chlor-anil]**  $C_{17}H_{16}N_3Cl =$   
 $HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid oder -jodid mit 2 Mol 4-Chlor-anilin auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 385, 87). — Gelbliche Prismen (aus Ligroin). F: 78°. Leicht löslich in Äther, Alkohol und Chloroform, schwer in Ligroin, unlöslich in Wasser. — Salze  $C_{17}H_{16}N_3Cl + HAc$  bzw. 1-Phenyl-5-[4-chlor-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  
 $HC \equiv C \cdot CH_3$   $C_6H_4Cl \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}(CH_3) \cdot Ac$  —  $C_{17}H_{16}N_3Cl + HCl$ . Sehr hygroskopisches Pulver. —  $C_{17}H_{16}N_3Cl + HI$ . Krystalle (aus Wasser). F: 180°. —  $2C_{17}H_{16}N_3Cl + 2HCl + PtCl_4 + 6H_2O$ . Dunkelrote Prismen (aus alkoh. Salzsäure). Schmilzt bei 89° im Kristallwasser. — Pikrat  $C_{17}H_{16}N_3Cl + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 147°.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3.4-dichlor-anil]**  $C_{17}H_{15}N_6Cl_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 2 Mol 3.4-Dichlor-anilin (MICHAELIS, A. 385, 89). — Gelbes Öl. Nicht unzersezt destillierbar. Reagiert stark alkalisch. — Pikrat  $C_{17}H_{15}N_6Cl_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol). *F:* 152°. Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in kaltem Wasser und in Äther.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-brom-anil]**  $C_{17}H_{16}N_6Br =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 2 Mol 3-Brom-anilin auf 125—130° (MICHAELIS, A. 385, 90). — Hellgelbes Öl. Reagiert stark alkalisch. — Salze  $C_{17}H_{16}N_6Br + HAc$  bezw. 1-Phenyl-5-[3-brom-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 —  $C_{17}H_{16}N_6Br + HI$ . Nadeln (aus Wasser). *F:* 205°. —  $2C_{17}H_{16}N_6Br + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbrote Prismen (aus alkoh. Salzsäure). *F:* 211°. — Pikrat  $C_{17}H_{16}N_6Br + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. *F:* 190°.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil]**  $C_{17}H_{16}N_6Br =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und 2 Mol 4-Brom-anilin auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 385, 90). — Krystalle. *F:* 81°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwerer in Ligroin, unlöslich in Wasser. Die alkoh. Lösung reagiert stark alkalisch. — Salze  $C_{17}H_{16}N_6Br + HAc$  bezw. 1-Phenyl-5-[4-brom-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 —  $C_{17}H_{16}N_6Br + HI$ . Nadeln (aus Wasser). *F:* 206°. —  $2C_{17}H_{16}N_6Br + 2HCl + PtCl_4 + 5H_2O$ . Gelbrote Prismen (aus alkoh. Salzsäure). *F:* 115°. — Pikrat  $C_{17}H_{16}N_6Br + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. *F:* 159°.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil]**  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und 2 Mol 3-Nitro-anilin bei 130—135° (MICHAELIS, A. 385, 62). — Dunkelrote Prismen (aus Benzol + Petroläther). *F:* 114°. Sehr leicht löslich in Benzol und Chloroform, schwerer in Alkohol und Äther, schwer in Petroläther und in siedendem Wasser. — Salze  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HAc$  bezw. 1-Phenyl-5-[3-nitro-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 —  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HI$ . Gelbliche Krystalle. *F:* 164°. —  $2C_{17}H_{16}O_2N_4 + 2HCl + PtCl_4 + 3\frac{1}{2}H_2O$ . Rote Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). *F:* 204° (Zers.).

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-nitro-anil]**  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$   

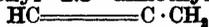
$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und 2 Mol 4-Nitro-anilin bei 145° (MICHAELIS, A. 385, 65). — Tiefrote, grünlich-schillernde Krystalle (aus verd. Alkohol). *F:* 129°. — Salze  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HAc$  bezw. 1-Phenyl-5-[4-nitro-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 —  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HI$ . Gelbe Nadeln. *F:* 198° (Zers.). —  $2C_{17}H_{16}O_2N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Braunrote Krystalle (aus alkoh. Salzsäure). Wird bei 215° farblos; *F:* 217°.

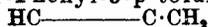
**1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-o-tolyimid**  $C_{18}H_{19}N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid oder -jodid und 2 Mol o-Toluidin bei 125° (MICHAELIS, A. 385, 98). — Schuppen. *F:* 69°. Reagiert in Lösung stark alkalisch. —  $C_{18}H_{19}N_3 + HI$  bezw.  

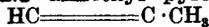
$$\begin{array}{c} \text{HC} \\ \parallel \\ \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 Blättchen (aus Wasser). *F:* 157°. Wird an der Luft leicht rötlich.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-p-tolyimid  $C_{15}H_{19}N_3 =$ 

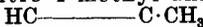
bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, *A.* 365, 98). — Blättchen. *F.*: 106°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren. — Salze  $C_{15}H_{19}N_3 + \text{HAc}$  bezw. 1-Phenyl-5-p-toluidino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



—  $C_{15}H_{19}N_3 + \text{HCl}$ . Sehr hygroskopisches Krystallpulver (aus Alkohol + Äther). *F.*: 207°. —  $C_{15}H_{19}N_3 + \text{HI}$ . Prismen (aus Wasser). *F.*: 166°. —  $2C_6H_5N_3 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4 + 6H_2O$ . Rotgelbe Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). *F.*: 138°. — Pikrat  $C_{15}H_{19}N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. *F.*: 144°.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-4-methyl-anil]  $C_{15}H_{15}O_2N_4 =$ 

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und 2 Mol 2-Nitro-4-amino-toluol bei 130° (MICHAELIS, *A.* 365, 66). — Rote Krystalle. *F.*: 100°. — Salze  $C_{15}H_{15}O_2N_4 + \text{HAc}$  bezw. 1-Phenyl-5-[3-nitro-4-methyl-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



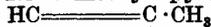
—  $2C_{15}H_{15}O_2N_4 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4 + 2H_2O$ . Gelbrote Nadeln. *F.*: 131°. — Pikrat  $C_{15}H_{15}O_2N_4 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 145°.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carboxy-anil] bezw. Betain des 1-Phenyl-5-[4-carboxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyds  $C_{15}H_{17}O_2N_3 =$ 

bezw.  $\text{O} \cdot \text{CO} \cdot C_6H_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N}^+ \cdot \text{CH}_3$  bezw. weitere desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Verseifung des Methylesters (s. u.) mit alkoh. Kalilauge (MICHAELIS, TITUS, *A.* 397, 169). — Nadeln mit  $5H_2O$  (aus Wasser). *F.*: 99—100°. Die wasserfreie Verbindung ist gelb, schmilzt unscharf bei 150° und wird an der Luft unter Aufnahme von Krystallwasser wieder farblos. Leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol und Methanol, unlöslich in Äther. — Gibt beim Erwärmen mit Methyljodid in Methanol auf dem Wasserbad jodwasserstoffsäures 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbomethoxy-anil]. — Salze  $C_{15}H_{17}O_2N_3 + \text{HAc}$  bezw. 1-Phenyl-5-[4-carboxy-anilino]-2.3-dimethyl-



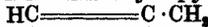
pyrazoliumsalze —  $C_{15}H_{17}O_2N_3 + \text{HCl}$ . Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_{15}H_{17}O_2N_3 + \text{HI}$ . Nadeln. *F.*: 236°. Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser mit saurer Reaktion. —  $2C_{15}H_{17}O_2N_3 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4$ . Goldgelbe Krystalle (aus Wasser). *F.*: 217°. Löslich in heißem Wasser und in heißem Alkohol.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbomethoxy-anil]  $C_{15}H_{19}O_2N_3 =$ 

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 3 Mol 4-Amino-benzoesäuremethyl ester auf 130° (MICHAELIS, TITUS, *A.* 397, 165). Das Hydrojodid entsteht aus 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carboxy-anil] und Methyljodid in Methanol auf dem Wasserbad (M., T., *A.* 397, 171). — Grüngelbe Prismen (aus Alkohol). *F.*: 155°. Löslich in Alkohol, Chloroform und warmem Benzol, schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser. — Das salzsaure Salz gibt bei der Destillation unter vermindertem Druck 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-carboxy-anil] und 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil. — Salze  $C_{15}H_{19}O_2N_3 + \text{HAc}$  bezw. 1-Phenyl-5-[4-carbomethoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



—  $C_{15}H_{19}O_2N_3 + \text{HCl}$ . Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 142°. Löslich in Alkohol, Wasser und warmem Chloroform. —  $C_{15}H_{19}O_2N_3 + \text{HI}$ . Nadeln (aus Wasser). *F.*: 212° (Zers.). —  $2C_{15}H_{19}O_2N_3 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4$ . Rote Krystalle. *F.*: 200°. Löslich in Alkohol, schwer löslich in heißem Wasser.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbäthoxy-anil]  $C_{20}H_{21}O_2N_3 =$ 

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 3 Mol 4-Amino-benzoesäure-äthylester auf 130° (MICHAELIS, TITUS, *A.* 397, 177, 178). — Gelbgrün fluoreszierende

Krystalle (aus Ligroin). F: 76°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Ligroin mit gelbgrüner Fluorescenz. —  $C_{20}H_{21}O_2N_3 + HI + H_2O$  bezw.  $C_6H_5 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \overset{||}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}(CH_3) \cdot I + H_2O$ . Gelbliche Krystalle (aus Wasser). F: 110—111°.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-amino-anil]  $C_{17}H_{18}N_4 =$   
 $HC \text{---} \overset{||}{C} \cdot CH_3$

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Kochen der Acetylverbindung (s. u.) mit konz. Salzsäure (MICHAELIS, A. 365, 69). Entsteht in unreiner Form bei der Reduktion von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil] mit Zinn und Salzsäure (M., A. 365, 68). — Nadeln (aus Ligroin). Schmilzt unscharf bei 45—50°. Sehr leicht löslich in Alkohol, leicht in Äther und Benzol, schwerer in Ligroin und Wasser. Reagiert in wäbr. Lösung stark alkalisch. — Gibt beim Erhitzen mit Benzoesäureanhydrid auf 130° 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-benzamino-anil], beim Behandeln mit Benzoylchlorid in Benzol 1-Phenyl-5-[(4-amino-phenyl)-benzoyl-amino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid (Syst. No. 3712). Einw. von Schwefelkohlenstoff: M., A. 365, 73. — Salze

$C_{17}H_{18}N_4 + 2HAc$  bezw.  $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \overset{||}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}(CH_3) \cdot Ac + HAc$ . —  $C_{17}H_{18}N_4 + 2HCl$ .

Nadeln (aus Alkohol + Äther). Zersetzt sich gegen 260°, ohne zu schmelzen. Löslich in Wasser mit saurer Reaktion. —  $C_{17}H_{18}N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Braunrote Prismen (aus alkoh. Salzsäure). Wird bei 227° farblos, verkohlt bei höherer Temperatur.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-acetamino-anil]  $C_{19}H_{20}ON_4 =$   
 $HC \text{---} \overset{||}{C} \cdot CH_3$

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Aus  $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot N \cdot \overset{||}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \cdot CH_3$  1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und 2 Mol N-Acetyl-m-phenylendiamin bei 125—130° (MICHAELIS, A. 365, 69). Aus 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-amino-anil] und Acetanhydrid in wäbrig-alkoholischer Natronlauge (M., A. 365, 71). — Krystalle (aus Alkohol). F: 212°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Reagiert alkalisch.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-benzamino-anil]  $C_{24}H_{22}ON_4 =$   
 $HC \text{---} \overset{||}{C} \cdot CH_3$

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-amino-anil] mit Benzoesäureanhydrid auf 130° (MICHAELIS, A. 365, 72). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 172°. Leicht löslich in Alkohol mit alkal. Reaktion, schwer in Wasser und Äther. Leicht löslich in verd. Säuren.

N.N'-Bis-[1-phenyl-2.3-dimethyl- $\Delta^2$ -pyrazolinylden-(5)]-m-phenylendiamin

(„m-Phenylendiiminopyrin“)  $C_{28}H_{28}N_6 =$   
 $C_6H_4 \left[ \overset{||}{HC \text{---} C \cdot CH_3} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N} \cdot CH_3 \right]_2$  bezw. des-

motrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 1 Mol m-Phenylendiamin auf 130—135° (MICHAELIS, A. 365, 84). — Gelbliche Krystalle (aus Toluol). F: 204°. Ziemlich leicht löslich in heißem Benzol und Chloroform, schwerer in heißem Alkohol mit alkal. Reaktion, unlöslich in Äther und Wasser. — Salze  $C_{28}H_{28}N_6 + 2HAc$  bezw. N.N'-m-Phenylen-bis-[1-phenyl-5-amino-2.3-di-

methyl-pyrazoliumsalze]  $C_6H_4 \left[ \overset{||}{HC \text{---} C \cdot CH_3} \cdot NH \cdot \overset{||}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}(CH_3) \cdot Ac \right]_2$ . —  $C_{28}H_{28}N_6 + 2HI + 4H_2O$ . Blättchen. F: 203°. Schwer löslich in kaltem Wasser. —  $C_{28}H_{28}N_6 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbrotes Krystallpulver. Zersetzt sich gegen 300°, ohne zu schmelzen. Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-amino-anil]  $C_{17}H_{18}N_4 =$   
 $HC \text{---} \overset{||}{C} \cdot CH_3$

bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Reduktion von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-nitro-anil] mit Zinn und Salzsäure in alkoh. Lösung (MICHAELIS, A. 365, 74). Beim Kochen von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-acetamino-anil] (S. 202) mit konz. Salzsäure (M.). — Gelbe Nadeln (aus Ligroin). F: 112°. Reagiert in wäbr. Lösung stark alkalisch. —  $C_{17}H_{18}N_4 + 2HCl$  bezw.

$H_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \overset{||}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{||}{N}(CH_3) \cdot Cl + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 245°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol. Färbt sich an der Luft rötlich.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-methylamino-anil]  $C_{18}H_{20}N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Behandlung von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-methylnitrosamino-anil] mit Zinnchlorür und Salzsäure (MICHAELIS, A. 365, 82). — Gelbe Nadeln (aus Ligroin). F: 143°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther, Ligroin und Wasser. Wäßrige und alkoholische Lösungen reagieren alkalisch.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-dimethylamino-anil]  $C_{19}H_{22}N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 1 Mol N,N-Dimethyl-p-phenylendiamin auf 125° (MICHAELIS, A. 365, 76). — Grünliche Tafeln (aus Äther), gelbgrüne Prismen (aus Ligroin). F: 120°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform, schwer in Äther und Ligroin, sehr schwer in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren. Zieht an der Luft Kohlendioxyd an. — Liefert mit Natriumnitrit in essigsaurer Lösung 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-methylnitrosamino-anil] und Formaldehyd. Gibt in siedendem Methanol mit 1 Mol Methyljodid das Mono-jodmethylat (s. u.), mit 2 Mol Methyljodid das Bis-jodmethylat  

$$\begin{array}{c} \text{I} \qquad \qquad \qquad \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ (\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}}(\text{CH}_3) \cdot \text{I} \end{array}$$
 (Syst. No. 3712). — Bildet zwei Reihen von Salzen:  $\text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{N}_4 + \text{HAc}$  und  $\text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{N}_4 + 2\text{HAc}$  bzw.  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}}(\text{CH}_3) \cdot \text{Ac} \end{array} + \text{HAc}. \text{ — } \text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{N}_4 + \text{HCl} + \text{H}_2\text{O}. \text{ Grünliche, hyroskopische Krystalle. F: 116°. Leicht löslich in Alkohol, sehr leicht in Wasser mit schwach alkal. Reaktion. Das wasserfreie Salz ist farblos und löst sich in Wasser mit grüner Farbe. — } \text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{N}_4 + 2\text{HCl}. \text{ Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 224°. — } \text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{N}_4 + \text{HI} + \text{H}_2\text{O}. \text{ Grünliche Krystalle (aus Wasser). F: 72—73°. Schwer löslich in kaltem Wasser mit schwach alkal. Reaktion. — } \text{C}_{19}\text{H}_{22}\text{N}_4 + 2\text{HI}. \text{ Tafeln. F: 208°.$$

Mono-hydroxymethylat des 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-dimethylamino-anils]  $C_{20}H_{26}ON_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{HO})(\text{CH}_2)\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). — Jodid  $\text{C}_{20}\text{H}_{26}\text{N}_4 \cdot \text{I}$ . B. Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-dimethylamino-anil] und 1 Mol Methyljodid in siedendem Methanol (MICHAELIS, A. 365, 80). Krystallinisches Pulver (aus Alkohol + Äther). F: 153°. Sehr leicht löslich in Alkohol mit stark alkal. Reaktion.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-acetamino-anil]  $C_{19}H_{20}ON_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 2 Mol N-Acetyl-p-phenylendiamin auf 125—130° (MICHAELIS, A. 365, 74, 75). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 196°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Chloroform. —  $\text{C}_{19}\text{H}_{20}\text{ON}_4 + \text{HI}$  bzw.  

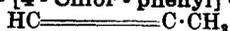
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}}(\text{CH}_3) \cdot \text{I} \end{array}$$
 Nadeln (aus Wasser). F: 151°. Schwer löslich in kaltem Wasser.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-(methyl-acetyl-amino)-anil]  $C_{20}H_{22}ON_4 =$   

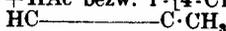
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Durch Auflösen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-methylamino-anil] in Acetanhydrid (MICHAELIS, A. 365, 83). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 142°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser:

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-methylnitrosamino-anil]  $C_{18}H_{19}ON_5 =$   

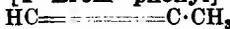
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \dot{\text{C}} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \dot{\text{N}} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Beim Behandeln von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-dimethylamino-anil] mit Natriumnitrit in essigsaurer Lösung (MICHAELIS, A. 365, 81). — Orangegelbe Blättchen (aus Alkohol), Prismen (aus Benzol). F: 169°. Schwer löslich in Alkohol, Äther und Ligroin; die alkoh. Lösung reagiert stark alkalisch. Löst sich in konz. Salzsäure unter Rotfärbung und Entwicklung von Nitrosylchlorid.

1 - [4 - Chlor - phenyl] - 2.3-dimethyl - pyrazolon - (5) - anil  $C_{17}H_{16}N_3Cl =$ 

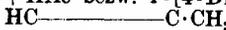
$C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot \dot{N} \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Einw. von Anilin auf 1-[4-Chlor-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze bei 110° (MICHAELIS, A. 385, 94). — Hellgelbe Nadeln (aus Ligroin). *F.*: 96°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther sowie in verd. Säuren. — Salze  $C_{17}H_{16}N_3Cl + HAc$  bezw. 1-[4-Chlor-phenyl]-5-anilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



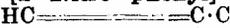
$C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot Ac$   
—  $C_{17}H_{16}N_3Cl + HCl$ . Sehr hygroskopische Krystallmasse. *F.*: 200°. —  $C_{17}H_{16}N_3Cl + HI$ . Nadeln (aus Wasser). *F.*: 189°. —  $2C_{17}H_{16}N_3Cl + 2HCl + PtCl_4$ . Hellrote Prismen (aus alkoh. Salzsäure). *F.*: 199°. — Pikrat  $C_{17}H_{16}N_3Cl + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. *F.*: 192°.

1 - [4 - Brom - phenyl] - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - anil  $C_{17}H_{16}N_3Br =$ 

$C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4Br) \cdot \dot{N} \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-[4-Brom-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid oder -jodid mit Anilin (MICHAELIS, A. 385, 95). — Rötlichgelbe Krystalle (aus Ligroin). *F.*: 119°. Leicht löslich in Äther und Alkohol, schwer in heißem Wasser. — Salze  $C_{17}H_{16}N_3Br + HAc$  bezw. 1-[4-Brom-phenyl]-5-anilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



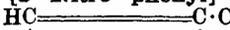
$C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_4Br) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot Ac$   
—  $C_{17}H_{16}N_3Br + HCl$ . Sehr hygroskopisches, mikrokristallinisches Pulver. *F.*: 202—203°. —  $C_{17}H_{16}N_3Br + HI$ . Nadeln. *F.*: 176°. —  $C_{17}H_{16}N_3Br + HCl + AuCl_3$ . Dunkelrote Nadeln. *F.*: 166°. —  $2C_{17}H_{16}N_3Br + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Krystalle. Zersetzt sich bei 202°. — Pikrat  $C_{17}H_{16}N_3Br + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. *F.*: 193°.

1 - [2 - Nitro - phenyl] - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - anil  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$ 

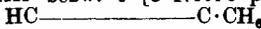
$C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N} \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Bei langsamem Erwärmen von 1-[2-Nitro-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid mit 4 Mol Anilin auf 110° (MICHAELIS, A. 378, 324). — Dunkelrote Prismen (aus Alkohol). *F.*: 111°. — Salze  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HAc$  bezw. 1-[2-Nitro-phenyl]-5-anilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



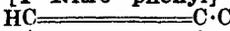
$C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot Ac$   
—  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HI$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). *F.*: 198°. —  $2C_{17}H_{16}O_2N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangerote Prismen (aus Alkohol). *F.*: 206°. Löslich in Alkohol und in heißem Wasser. — Pikrat  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 167°. — Rhodanid  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HCNS$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol). *F.*: 193°.

1 - [3 - Nitro - phenyl] - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - anil  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$ 

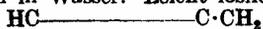
$C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N} \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-[3-Nitro-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid mit 2 Mol Anilin auf 125° (MICHAELIS, A. 378, 315). — Rotbraune Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 110°. Leicht löslich in Alkohol und Äther sowie in verd. Säuren. Reagiert in wäßrig-alkoholischer Lösung stark alkalisch. — Reduziert FEHLINGSCHE Lösung und ammoniakalische Silber-Lösung beim Erwärmen. — Salze  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HAc$  bezw. 1-[3-Nitro-phenyl]-5-anilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze



$C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot Ac$   
—  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HI$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). *F.*: 166°. —  $2C_{17}H_{16}O_2N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbes Pulver. Schwer löslich. — Pikrat  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Krystalle (aus Alkohol). — Rhodanid  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HCNS$ . Hellgelbe Blättchen (aus Alkohol). *F.*: 168°.

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - anil  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$ 

$C_6H_4 \cdot N : \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N} \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol mit Dimethylsulfat und Behandeln des entstandenen 1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliummethylsulfats mit überschüssigem Anilin bei 125—130° (MICHAELIS, A. 378, 348). — Dunkelrote Krystalle (aus Chloroform + Alkohol). *F.*: 168°. Leicht löslich in Chloroform und Äther, schwerer in Alkohol, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren. —  $C_{17}H_{16}O_2N_4 + HI$  bezw.



$C_6H_4 \cdot NH \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \dot{N}(CH_3) \cdot I$   
in Alkohol und in heißem Wasser. Rote Krystalle (aus Wasser). *F.*: 192°. Leicht löslich

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-methylphenylhydrason  $C_{15}H_{20}N_4 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin) (S. 37).  
Einw. auf Blutkörperchen und physiologische Wirkung: KOBERT, *Z. exp. Path. Ther.* 9, 626; *C.* 1912 I, 508.

2-Äthyl-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5), Homoantipyrim  $C_{17}H_{14}ON_2 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrim) (S. 37). B. Zur Bildung durch Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Äthyljodid und Alkohol vgl. MANNICH, KRÖSCHE, *Ar.* 250, 663. — F: 70—71°. — Gibt mit Formaldehyd in verd. Salzsäure 4,4'-Methylen-bis-[2-äthyl-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)], mit Formaldehyd und Ammoniumchlorid in Wasser oder mit Hexamethylentetramin in verd. Salzsäure die Verbindung  $C_{35}H_{48}O_2N_7$ , (s. u.).

Verbindung  $C_{29}H_{48}O_2N_7 = N[-CH_2(C_{12}H_{18}ON_2)]_3$ . B. s. o. — Krystalle (aus Methanol). F: 280° (MANNICH, KRÖSCHE, *Ar.* 250, 664). Ziemlich schwer löslich in Alkohol und Chloroform, unlöslich in Äther, Aceton, Benzol und Wasser. — Gibt beim Kochen mit verd. Salzsäure 4,4'-Methylen-bis-[2-äthyl-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]. Beim Kochen mit  $\text{NaHSO}_3$ -Lösung unter Einleiten von Schwefeldioxyd entsteht Homoantipyrim. —  $C_{29}H_{48}O_2N_7 + \text{HCl}$ . Krystallpulver (aus Aceton). F: 202°. Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwerer in Aceton und Essigester, unlöslich in Äther.

1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{13}ON_2 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bezw. desmotrope Formen (S. 38). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1236; *C.* 1923 III, 1080. Die alkoh. Lösung fluoresciert im ultravioletten Licht (R.). — Gibt beim Behandeln mit Phosphorpentasulfid bei 150—200° (STECK, Dissert. [Jena 1896], S. 32) oder mit Phosphortribromid und rotem Phosphor im Rohr (MICHAELIS, *A.* 373, 210) 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazol.

1-o-Tolyl-5-methyl-pyrazolon-(3)  $C_{11}H_{13}ON_2 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form (S. 38). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1239; *C.* 1923 III, 1080.

1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bezw. 1-o-Tolyl-5-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{13}N_3 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bezw. 
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Aus Acetessigsäurenitril-o-tolyhydrason (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 149) beim Kochen mit alkoh. Salzsäure (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 149). — Krystalle (aus Wasser). F: 93°. Kp: 314°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und siedendem Wasser sowie in Säuren. — Beim Einleiten von Chlor in eine salzsaure Lösung entsteht zunächst 1-o-Tolyl-4-chlor-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid, bei längerer Einw. 1-o-Tolyl-4-chlor-4,5-azi-3-methyl-2<sup>1</sup>-pyrazolin  $\begin{array}{c} \text{CCl} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  (Syst. No. 3799); analog verläuft die Einw. von Brom und Jod. —  $C_{11}H_{13}N_3 + \text{HCl}$ . Nadeln. F: 113°.

1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bezw. 1-o-Tolyl-5-anilino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{17}N_3 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bezw. 
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Bei der Destillation von jodwasserstoffsaurem 1-o-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil unter vermindertem Druck (MICHAELIS, *A.* 385, 41). — Nadeln (aus Alkohol). F: 131°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln sowie in verd. Säuren.

1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-acetimid bezw. 1-o-Tolyl-5-acetamino-3-methyl-pyrazol  $C_{15}H_{15}ON_2 =$ 

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bezw. 
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Durch Erwärmen von 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Acetanhydrid (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 153). — Nadeln (aus Wasser). F: 157°. Löslich in Alkohol und heißem Wasser sowie in Säuren und Alkalilauge.

1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid  $C_{11}H_{13}N_3 = \begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HN & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Das jodwasserstoffsaurer Salz entsteht beim Kochen von 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid mit Methyljodid in Methanol (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 155) und beim Erhitzen von 1-o-Tolyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazolium-jodid mit 25%igem Ammoniak im Rohr auf 150° (M., K., A. 397, 156). — Gelbe Krystallkrusten. Zerfließt an der Luft. F: 35—36°. — Salze  $C_{11}H_{13}N_3 + HAc$  bzw. 1-o-Tolyl-5-amino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalze  $\begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ H_2N & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N(CH_3) \cdot Ac \end{matrix} \cdot C_{12}H_{16}N_3 + HCl$ . F: 241°. Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_{12}H_{16}N_3 + HI$ . Krystalle (aus Wasser). F: 245°. — Pikrat  $C_{11}H_{13}N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 165°. — Carbonat. F: 98° (Zers.).

1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil  $C_{18}H_{19}N_3 = \begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot N & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-o-Tolyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid mit 2 Mol Anilin auf 125° (MICHAELIS, A. 385, 100). — Fast farblose Nadeln (aus Äther). F: 129°. Schwer löslich in Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln. —  $C_{18}H_{19}N_3 + HI$  bzw.  $\begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot NH & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N(CH_3) \cdot I \end{matrix}$ . Nadeln. F: 196°. Schwer löslich in kaltem Wasser.

1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-benzimid  $C_{17}H_{19}ON_3 = \begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot CO \cdot N & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Erwärmen von 1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid mit Benzoylchlorid und Natriumcarbonat in Benzol (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 157). — Nadeln. F: 186°. Leicht löslich in Mineralsäuren.

1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-benzolsulfonylimid  $C_{18}H_{19}O_2N_3S = \begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot SO_2 \cdot N & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Durch Schütteln von 1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid mit Benzolsulfochlorid und Alkalilauge (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 156). — Prismen (aus Alkohol). F: 179°.

1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{13}ON_3 = \begin{matrix} H_2C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ OC & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$  bzw. desmotrope Formen (S. 39). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, Z. 48, 1234; C. 1923 III, 1080.

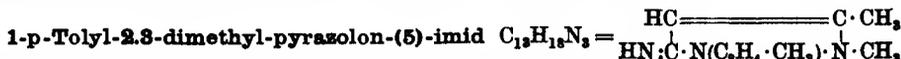
1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-p-Tolyl-5-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{13}N_3 = \begin{matrix} H_2C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HN & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ H_2N & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen von Acetessigsäurenitril-p-tolyldiazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 159) mit alkoh. Salzsäure (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 157). — Nadeln (aus Alkohol). F: 120°.

1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bzw. 1-p-Tolyl-5-anilino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{17}N_3 = \begin{matrix} H_2C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot N & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot NH & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Bei der Destillation von jodwasserstoffsaurer 1-p-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil unter vermindertem Druck (MICHAELIS, A. 385, 41). — Nadeln (aus Ligroin). F: 106°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren.

1-p-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{12}H_{14}ON_2 = \begin{matrix} HC & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ OC & \cdot & N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn) (S. 39). Gibt mit Formaldehyd in heißem Wasser 4.4'-Methylen-bis-[1-p-tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)] (Syst. No. 4138), mit Formaldehyd und Ammoniumchlorid in Wasser oder mit Hexamethylenetetramin in verd. Salzsäure die Verbindung  $C_{28}H_{48}O_2N_7$  (s. u.) (MANNICH, KRÖSCHE, Ar. 250, 660, 662).

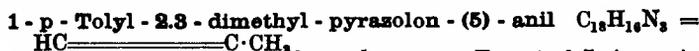
Verbindung  $C_{28}H_{48}O_2N_7 = N[-CH_2(C_{12}H_{14}ON_2)]_2$ . *B.* s. o. — Krystalle mit 7H<sub>2</sub>O (aus verd. Methanol). Wird im Vakuum über Schwefelsäure wasserfrei und schmilzt bei 214—215° (MANNICH, KRÖSCHE, Ar. 250, 660). Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Chloroform, schwerer in Aceton und Essigester, unlöslich in Äther und Wasser. —

Gibt beim Erwärmen mit verd. Salzsäure 4.4'-Methylen-bis-[1-p-tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)] und Formaldehyd. Liefert beim Kochen mit  $NaHSO_4$ -Lösung unter Einleiten von Schwefeldioxyd 1-p-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5). —  $C_{13}H_{15}O_2N_7 + HCl + 6H_2O$ . Spieß. Schmilzt wasserhaltig bei 100—105°, wasserfrei bei 191°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Chloroform und Aceton, schwerer in heißem Essigester und Benzol.



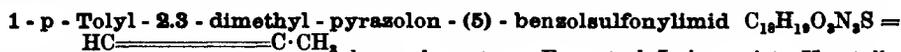
bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Analog 1-o-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid (S. 205) (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 307, 158, 159). — Salze  $C_{13}H_{15}N_3 + HAc$  bezw.

1-p-Tolyl-5-amino-2.3-dimethyl-pyrazoliumsalse  $H_2N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3) \cdot Ac$  —  $C_{13}H_{15}N_3 + HI$ . Krystalle (aus Wasser). F: 135°. — Pikrat  $C_{13}H_{15}N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. F: 177°. — Carbonat. Zersetzt sich bei 126°.

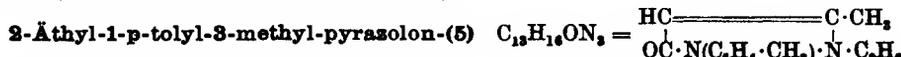


bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Aus 1-p-Tolyl-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und 2 Mol Anilin bei 125° (MICHAELIS, A. 385, 100). — Gelbliche Krystalle (aus Äther). F: 106°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, schwer in Wasser. — Salze  $C_{13}H_{15}N_3 + HAc$  bezw. 1-p-Tolyl-5-anilino-2.3-dimethyl-

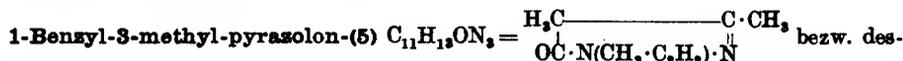
pyrazoliumsalse  $C_6H_5 \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3) \cdot Ac$  —  $C_{13}H_{15}N_3 + HI$ . Blättchen. F: 165,5°. Schwer löslich in kaltem Wasser. —  $2C_{13}H_{15}N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). F: 210°. — Pikrat  $C_{13}H_{15}N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Citronengelbe Nadeln. F: 169°.



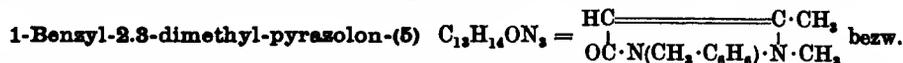
bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). Krystalle. F: 203° (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 307, 159).



bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin) (S. 40). Vgl. dazu Höchster Farb., D. R. P. 263458; C. 1913 II, 830; *Frdl.* 11, 918.



desmotrope Formen. B. Aus Acetessigester und Benzylhydrazin in der Kälte (CURTIUS, J. pr. [2] 85, 50). — Krystalle (aus Alkohol). F: 175—176°.  $Kp_{14}$ : 192—194°. Unlöslich in Äther, sehr schwer löslich in Wasser, leicht in heißem Alkohol und Benzol. Leicht löslich in Säuren und in Alkalilaugen. — Gibt bei der Oxydation mit Permanganat in alkal. Lösung eine Säure, deren Silbersalz bei 185—189° schmilzt (C., J. pr. [2] 85, 66). Gibt mit kalter verdünnter Eisenchlorid-Lösung eine braune Färbung; beim Kochen mit Eisenchlorid-Lösung entsteht 1.1'-Dibenzyl-5.5'-dioxo-3.3'-dimethyl-dipyrazolinylden-(4.4') (Syst. No. 4139) (C., J. pr. [2] 85, 51). Liefert beim Erhitzen mit Phosphorpentachlorid 1-Benzyl-4.4-dichlor-3-methyl-pyrazolon-(5) (C., J. pr. [2] 85, 60). Beim Kochen mit Phenylhydrazin erhält man 4.4'-Bis-[1-benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5)] (Syst. No. 4138) (C., J. pr. [2] 85, 64). — Hydrochlorid. Prismen (aus Wasser). F: 120° (C., J. pr. [2] 85, 51).



desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Durch Erhitzen von 1-Benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Methyljodid und Methanol im Rohr auf 100—110° (CURTIUS, J. pr. [2] 85, 67). — Hygroskopische Krystalle (aus trockenem Benzol), F: 84—86°; Prismen mit  $\frac{1}{2} H_2O$  (aus Wasser oder aus feuchtem Benzol), F: 102—103°. Leicht löslich in Benzol, Alkohol, Eisessig, Chloroform und Wasser, schwer in Äther und Ligroin. Leicht löslich in Mineralsäuren, unlöslich in konz. Alkalilaugen. — Schmeckt bitter. Physiologische Wirkung: DRESER, J. pr. [2] 85, 69. — Gibt in wäBr. Lösung mit Eisenchlorid eine rote, mit Natriumnitrit und Salzsäure eine grüne Färbung. — Pikrat  $C_{13}H_{14}ON_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 143—145°; verpufft beim Erhitzen. Schwer löslich in Wasser, leichter in Alkohol, Eisessig und heißem Benzol.



bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin) (*S.* 40). *B.* Zur Bildung aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und Benzylchlorid (Stolz, *J. pr.* [2] 55, 153) vgl. Jacobson, *Jost, A.* 400, 202. — Wasserfreie Krystalle (aus trockenem Essigester oder Benzol), *F.*: 119°; Platten mit 1 H<sub>2</sub>O (aus feuchtem Essigester oder Benzol), *F.*: 83° (J., J.). Die wasserfreie Substanz nimmt an der Luft 1 H<sub>2</sub>O auf (J., J.). — Gibt beim Kochen mit alkoh. Kalilauge 1-Phenyl-3-methyl-2.4-dibenzyl-pyrazolon-(5) (*S.* 259) und Acetessigsäureanilid (J., J.). Liefert beim Erhitzen mit Natrium in Toluol unter Durchleiten von Kohlendioxid und Erhitzen des Reaktionsprodukts mit verd. Schwefelsäure Anilin und Benzylamin (J., J.). Gibt beim Erhitzen mit Phosphor-oxychlorid auf 140–150° 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol und Benzylchlorid (J., J.).

1-[4-Methyl-benzyl]-3-methyl-pyrazolon-(5), 1-p-Tolubenzyl-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{14}ON_2 = \begin{array}{c} \text{H}_3\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. desmotrope Form (*S.* 40). *F.*: 167°; die Angabe des *Hptw.* bezieht sich auf ein weniger reines Präparat (Curtius, *J. pr.* [2] 85, 75). Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther und Ligroin. Leicht löslich in konz. Salzsäure, löslich in heißer konzentrierter Natronlauge. — Hydrochlorid. Nadeln. *F.*: 130°.

1-[4-Methyl-benzyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{16}ON_2 = \begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Durch Erhitzen von 1-[4-Methyl-benzyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Methyljodid und Methanol im Rohr auf 100–120° (Curtius, *J. pr.* [2] 85, 77). — Blätter oder Prismen (aus Benzol + Ligroin). *F.*: 78°. Sehr leicht löslich in Alkohol, leicht in Wasser und Benzol, schwer in Äther und Ligroin. — Gibt in wäbr. Lösung mit Natriumnitrit und Salzsäure eine blaugrüne, mit Eisenchlorid eine rotbraune Färbung.

1-[3.5-Dichlor-2-oxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{10}H_8O_2N_2Cl_2 = \begin{array}{c} \text{H}_3\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_3\text{Cl}_2 \cdot \text{OH}) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Man reduziert diazotiertes 4.6-Dichlor-2-amino-phenol mit Zinnchlorür und Salzsäure und erwärmt das entstandene, nicht näher beschriebene 4.6-Dichlor-2-hydrazino-phenol mit Acetessigester und Alkohol auf 50° (Bayer & Co., *D. R. P.* 249626; *C.* 1912 II, 561; *Frdl.* 11, 184). — Unlöslich in Wasser, löslich in heißem Alkohol. Löslich in verd. Soda-Lösung und Natronlauge, unlöslich in Natriumacetat-Lösung und Säuren.

2-Äthyl-1-[4-Äthoxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{16}O_2N_2 = \begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Durch Äthylierung von 1-[4-Äthoxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) (Höchster Farb., *D. R. P.* 263458; *C.* 1913 II, 830; *Frdl.* 11, 918). — *F.*: 119–120°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Liefert bei der Nitrosierung und nachfolgenden Reduktion mit Zinkstaub und Schwefelsäure 2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) (*Syst.* No. 3587).

Äthylenglykol-bis-{4-[5-oxo-3-methyl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolinyl-(1)]-phenyläther}  $C_{22}H_{22}O_4N_4 = \left[ \begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{C} \text{-----} \text{N} \\ | \\ \text{H}_3\text{C} \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_2 \end{array} \right]_2$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Man behandelt diazotierten Äthylenglykol-bis-[4-amino-phenyläther] bei 0 bis 5° mit Zinnchlorür und Salzsäure und kocht das entstandene Dihydrazin mit Acetessigester in essigsaurer Lösung (Höchster Farb., *D. R. P.* 289290; *C.* 1916 I, 196; *Frdl.* 12, 688). — Graues Pulver. *F.*: 220° bis 225° (Zers.). Sehr schwer löslich in Wasser und fast allen organischen Lösungsmitteln. — Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen auf der Faser: *H. F.*, *D. R. P.* 265524; *C.* 1913 II, 1527; *Frdl.* 11, 474.

1-[2-Methoxy-benzyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{12}H_{14}O_2N_2 = \begin{array}{c} \text{H}_3\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2-Methoxy-benzylhydrazin beim Behandeln mit Acetessigester auf dem Wasserbad (Curtius, *J. pr.* [2] 85, 418). — Rötliche Nadeln (aus Benzol + Ligroin). *F.*: 82–84°. Sehr leicht löslich in kaltem Alkohol, leicht in heißem Benzol, schwer in Äther und Wasser, sehr schwer in Ligroin. Löst sich in Alkalilauge.

1 - [4 - Benzoyl - phenyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{17}H_{14}O_3N_2 =$   
 $H_3C \text{---} \text{---} C \cdot CH_3$   
 $OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot N$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus dem Hydrochlorid des 4-Hydrazino-benzophenons beim Behandeln mit Acetessigester und wenig Salzsäure auf dem Wasserbad (TORREY, RARSKY, *Am. Soc.* 32, 1490). — Gelbbraune Krystalle (aus Alkohol). F: 170—174°. Leicht löslich in Alkohol, löslich in Benzol, schwer löslich in Äther und heißem Wasser, fast unlöslich in kaltem Wasser. Löst sich in starker Salzsäure und in verd. Natronlauge. —  $C_{17}H_{14}O_3N_2 + HCl$ . F: 196° (Zers.).

3 - Methyl - pyrazolon - (5) - carbonsäure - (1) - amidin  $C_8H_9ON_4 =$   
 $H_3C \text{---} \text{---} C \cdot CH_3$   
 $OC \cdot N[C(:NH) \cdot NH_2] \cdot N$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus Aminoguanidin-hydrochlorid und Acetessigester in alkoh. Lösung bei Gegenwart von Kaliumacetat (SCHESTAKOW, KASAKOW, *ZH.* 44, 1318; *C.* 1913 I, 29). — Nadeln (aus Alkohol). F: 235° (Zers.). Leicht löslich in heißem Alkohol, schwerer in Wasser, unlöslich in Äther und Benzol. Löst sich leicht in Säuren, schwer in Alkalilauge.

Verbindung  $C_{11}H_{13}O_3N_3$ . B. Aus 3-Methyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(1)-amidin beim Kochen mit Acetessigester in Alkohol (SCHESTAKOW, KASAKOW, *ZH.* 44, 1319; *C.* 1913 I, 29). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 180°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser, unlöslich in Äther, Benzol und Chloroform. Löst sich leicht in Säuren, schwer in Alkalilauge. — Zersetzt sich beim Erwärmen mit Salzsäure unter  $CO_2$ -Entwicklung und Abscheidung einer bei 155° schmelzenden Verbindung. — Gibt mit Ferrichlorid eine grüne Färbung, die beim Erwärmen in Braun umschlägt.

1 - [ $\alpha$  - Methyl -  $\beta$  - cyan - vinyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5) - imid  $C_8H_{10}N_4 =$   
 $H_3C \text{---} \text{---} C \cdot CH_3$   
 $HN : C \cdot N[C(CH_3) : CH \cdot CN] \cdot N$  bzw. desmotrope Formen. Eine Verbindung vom Schmelzpunkt 85°, der diese Konstitution zugeschrieben wird, s. Ergw. Bd. III/IV, S. 232.

1 - [2 - Carboxy - phenyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{11}H_{10}O_3N_2 =$   
 $H_3C \text{---} \text{---} C \cdot CH_3$   
 $OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N$  bzw. desmotrope Formen (S. 44). B. Aus den drei Formen des 3-Methyl-pyrazoisocumarazons  $HC=C \text{---} O$   
 $CH_3 \cdot C \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO$  (Syst. No. 4550) durch Lösen in Natronlauge unter Erwärmen und Füllen mit Salzsäure (MICHAELIS, A. 373, 151, 156, 166). — Säulen (aus Wasser). F: 195°<sup>1</sup>). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, Eisessig und heißem Wasser, schwer in Äther und kaltem Wasser. Leicht löslich in Alkalilauge und Alkalicarbonat-Lösungen. — Liefert beim Erhitzen mit Eisessig die  $\gamma$ -Modifikation des 3-Methyl-pyrazoisocumarazons. Gibt mit Brom in Eisessig oder Schwefelkohlenstoff die  $\beta$ -Modifikation des 4-Brom-3-methyl-pyrazoisocumarazons. — Gibt mit Ferrichlorid-Lösung eine tiefrote Färbung.

1 - [2 - Carboxy - phenyl] - 5 - methyl - pyrazolon - (3)  $C_{11}H_{10}O_3N_2 =$   
 $HC=C \cdot CH_3$   
 $OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  bzw. desmotrope Form. B. Aus 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) (S. 361) durch Lösen in Natronlauge und Neutralisieren mit Salzsäure (MICHAELIS, A. 373, 206). — Blättchen (aus Essigsäure). F: 221°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Essigsäure, schwer in Äther, Chloroform und Wasser. Löslich in Alkalilauge und in verd. Salzsäure. — Geht beim Erhitzen über den Schmelzpunkt in 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) über. —  $NH_4C_{11}H_9O_3N_2$ . Prismen (aus verd. Alkohol). F: 260°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

Äthylester  $C_{13}H_{14}O_3N_2 =$   $HC=C \cdot CH_3$   
 $OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bzw. desmotrope Form. B. Beim Kochen von 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-methyl-pyrazolon-(3) mit Alkohol und Schwefelsäure (MICHAELIS, A. 373, 207). — Prismen. F: 160°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Ligroin und Wasser.

<sup>1</sup>) Die Abweichung gegen den früher gefundenen Schmelzpunkt 139° (MICHAELIS, EISENSCHMIDT, B. 37, 2231; vgl. a. C. KRUG, Dissertation [Rostock 1906], S. 14, 15) findet in der vorliegenden Arbeit keine Erklärung.

Amid  $C_{11}H_{11}O_2N_3 = \begin{array}{c} HC=CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot NH_2 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. *B.* Aus

1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit konz. Ammoniak im Rohr auf 210° (MICHAELIS, *A.* 373, 207). — Krystalle (aus Alkohol). F: 249°. Löslich in heißem Alkohol und Essigsäure, sehr schwer löslich in Äther, Chloroform und Wasser. Löst sich leicht in Alkaliläugen.

Anilid  $C_{17}H_{15}O_2N_3 = \begin{array}{c} HC=CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. *B.* Aus

1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) durch Behandeln mit Anilin auf dem Wasserbad (MICHAELIS, *A.* 373, 208). — Krystalle (aus Benzol + Ligroin). F: 161°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform, schwer in Äther und Ligroin. Löslich in Alkaliläugen.

Hydrazid  $C_{11}H_{13}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC=CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot NH \cdot NH_2 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. *B.*

Aus 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit 50%iger Hydrazinhydrat-Lösung auf dem Wasserbad (MICHAELIS, *A.* 373, 209). — Krystalle (aus Alkohol). F: 253°. Leicht löslich in Alkohol und heißem Wasser, schwer in Äther, Chloroform und Ligroin. Löst sich leicht in Alkaliläugen.

Phenylhydrazid  $C_{17}H_{15}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC=CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot NH \cdot NH \cdot C_6H_5 \end{array}$  bzw. desmotrope

Form. *B.* Aus 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit Phenylhydrazin auf dem Wasserbad (MICHAELIS, *A.* 373, 208). — Blättchen (aus Alkohol). F: 218°.

1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{10}O_3N_3 = \begin{array}{c} H_3C-C-CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Acetessigester und 3-Hydrazino-benzoesäure beim Erhitzen auf 140° (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 216). — Nadeln (aus Eisessig). F: 217°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Wasser, Benzol und Äther. Löst sich leicht in verd. Alkaliläugen. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 150° 1-[3-Carboxy-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol (S. 22), beim Erhitzen mit Phosphorpentachlorid im Rohr auf 136° 1-[3-Carboxy-phenyl]-4,4-dichlor-3-methyl-pyrazolon-(5) (S. 214). — Hydrochlorid. Nadeln. F: 237°. Schwer löslich in Salzsäure. Wird durch heißes Wasser hydrolysiert.

Methylester  $C_{13}H_{13}O_3N_3 = \begin{array}{c} H_3C-C-CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2 \cdot CH_3) \cdot N \end{array}$  bzw. desmotrope Formen.

*B.* Aus 1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) durch Erhitzen mit Methanol und Schwefelsäure oder mit Dimethylsulfat (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 217). — Krystalle. F: 86°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

Äthylester  $C_{15}H_{14}O_3N_3 = \begin{array}{c} H_3C-C-CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N \end{array}$  bzw. desmotrope Formen.

Hellgelbes Öl.  $K_{P_{25}}$ : 241° (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 217).

1-[4-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{10}O_3N_3 = \begin{array}{c} H_3C-C-CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Acetessigsäureäthylester-

[4-carboxy-phenylhydrazon] durch Erhitzen auf 150° (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 214). — Gelbliche Nadeln (aus Wasser). F: 281°. Schwer löslich in Alkohol, leichter in Eisessig, unlöslich in Wasser, Äther und Chloroform. Löslich in verd. Alkaliläugen. — Liefert durch Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 150° 1-[4-Carboxy-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol.

1-[6-Chlor-3-sulfo-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{10}H_9O_4N_3ClS = \begin{array}{c} H_3C-C-CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_3Cl \cdot SO_3H) \cdot N \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Kondensation von

6-Chlor-phenylhydrazin-sulfonsäure-(3) mit Acetessigester (G. COHN, Die Pyrazolfarbstoffe [Stuttgart 1910], S. 14). — Krystalle. Leicht löslich in Alkalien (C.). — Liefert durch Kuppeln mit diazotierter 5-Chlor-anthranilsäure einen gelben Azofarbstoff (Höchster Farb., D. R. P. 295051; C. 1916 II, 1096; *Frdl.* 13, 495).

1 - [4 - Sulfo - phenyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{10}H_{10}O_4N_2S =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot SO_3H) \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen (S. 44). Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: Chem. Fabr. SANDOZ, D. R. P. 219498; C. 1910 I, 975; *Frdl.* 10, 874; Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 222 514, 235 948, 235 949; C. 1910 II, 122; 1911 II, 243, 244; *Frdl.* 10, 799, 800, 803; BAYER & Co., D. R. P. 226 239; C. 1910 II, 1259; *Frdl.* 10, 806; Höchster Farbw., D. R. P. 295 051; C. 1916 II, 1096; *Frdl.* 13, 495.

1 - [2.5 - Dichlor - 4 - sulfo - phenyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{10}H_8O_4N_2Cl_2S =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_3Cl_2 \cdot SO_3H) \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen (S. 45). Verwendung zur Darstellung von gelben Azofarbstoffen: Chem. Fabr. SANDOZ, D. R. P. 225 319; C. 1910 II, 932; *Frdl.* 10, 799.

1 - [4.8 - Disulfo - naphthyl - (2)] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{14}H_{12}O_7N_2S_2 =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N[C_{10}H_6(SO_3H)_2] \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus (sonst nicht beschriebener) Naphthylhydrazin-(2)-disulfonsäure-(4.8) und Acetessigester (BAYER & Co., D. R. P. 221 696; C. 1910 I, 1946; *Frdl.* 9, 1185). — Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: B. & Co.

1 - [6.8 - Disulfo - naphthyl - (2)] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{14}H_{12}O_7N_2S_2 =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N[C_{10}H_6(SO_3H)_2] \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus (sonst nicht beschriebener) Naphthylhydrazin-(2)-disulfonsäure-(6.8) und Acetessigester (BAYER & Co., D. R. P. 221 696; C. 1910 I, 1946; *Frdl.* 9, 1185). — Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: B. & Co.

1 - [5 - Chlor - 2 - oxy - 3 - sulfo - phenyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{10}H_{10}O_4N_2ClS =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_3Cl(OH) \cdot SO_3H] \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus 4-Chlor-6-hydrazinophenol-sulfonsäure-(2) und Acetessigester in der Wärme (BAYER & Co., D. R. P. 249 626; C. 1912 II, 561; *Frdl.* 11, 184). — Gelblich. Schwer löslich in Wasser. Die Alkalisalze sind leicht löslich.

1 - [2 - Oxy - 5 - sulfo - phenyl] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{10}H_{10}O_5N_2S =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_4(OH) \cdot SO_3H] \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erwärmen von 2-Hydrazino-phenol-sulfonsäure-(4) mit Acetessigester und wenig Wasser auf 60° (BAYER & Co., D. R. P. 249 626; C. 1912 II, 561; *Frdl.* 11, 184). — Löslich in heißem Wasser. — Gibt mit Eisenchlorid eine rote Färbung. — Die Alkalisalze sind leicht löslich.

1 - [5 - Oxy - 7 - sulfo - naphthyl - (2)] - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{14}H_{12}O_5N_2S =$   

$$H_3C \begin{array}{c} | \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N[C_{10}H_6(OH) \cdot SO_3H] \cdot N \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus nicht näher beschriebenem 1-[5.7-Disulfo-naphthyl-(2)]-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd auf 160—180° (AGFA, D. R. P. 233 068; C. 1911 I, 1165; *Frdl.* 10, 189). — Krystallinisches Pulver. Sehr schwer löslich in heißem Alkohol und in Äther, schwer in heißem Wasser sowie in heißen verdünnten Säuren. — Gibt mit salpetriger Säure eine gelbe, unlösliche Nitrosoverbindung.

1 - [2 - Amino - phenyl] - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5), Bz 2 - Amino - antipyrin  

$$C_{11}H_{12}ON_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Analog der nachfolgenden Verbindung (MICHAELIS, A. 378, 322). — Nadeln (aus Essigester + Äther). F: 165°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

1 - [3 - Amino - phenyl] - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5), Bz 3 - Amino - antipyrin  

$$C_{11}H_{13}ON_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ \text{---}C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus Bz3-Nitroantipyrin bei vorsichtigem Erwärmen mit Zinn und rauchender Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 304). — Krystalle (aus Benzol). F: 148°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, unlöslich in Äther. — Die Lösungen färben sich an der Luft rot. —  $C_{11}H_{13}ON_3 + 2HCl$ . Krystallpulver. F: 228°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol. Gibt leicht Chlorwasserstoff ab. —  $2C_{11}H_{13}ON_3 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Gelbe Krystalle (aus konz. Salzsäure). Zersetzt sich oberhalb 200°.

**1-[3-Dimethylamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 3-Dimethylamino-antipyryn**  $C_{13}H_{17}ON_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N[C_6H_4 \cdot N(CH_3)_2] \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). *B.* Aus Bz3-Amino-antipyryn beim Erhitzen mit überschüssigem Dimethylsulfat (MICHAELIS, A. 378, 308). — Öl. Leicht löslich in Wasser, mischbar mit Alkohol und Äther. —  $C_{13}H_{17}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotbraune Nadeln. F: 270° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol. Schwer löslich in verd. Säuren.

**1-[3-Acetamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 3-Acetamino-antipyryn**  $C_{13}H_{15}O_2N_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). *B.* Aus Bz3-Amino-antipyryn beim Erwärmen mit Essigsäureanhydrid auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 306). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 127°, erstarrt dann wieder und schmilzt wasserfrei bei 167°. Löslich in Alkohol, unlöslich in Äther. Löst sich in Wasser bei 25° zu 1,4%.

**1-[3-Benzamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 3-Benzamino-antipyryn**  $C_{16}H_{17}O_2N_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). *B.* Aus Bz3-Amino-antipyryn beim Schütteln mit Benzoylchlorid in alkal. Lösung (MICHAELIS, A. 378, 307). — Krystalle (aus Benzol). F: 119°. Sehr leicht löslich in Alkohol, schwer in Benzol, unlöslich in Wasser.

**1-[3-Benzolsulfamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 3-Benzolsulfamino-antipyryn**  $C_{17}H_{17}O_3N_3S = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot SO_2 \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). *B.* Aus Bz3-Amino-antipyryn beim Schütteln mit Benzolsulfochlorid in alkal. Lösung (MICHAELIS, A. 378, 308). — Krystalle. F: 199°.

**1-[4-Amino-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{10}H_{11}ON_3 = \begin{array}{c} H_2C \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Formen (S. 45). Anwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: Höchster Farbw., D.R.P. 252137, 287071; C. 1912 II, 1505; 1915 II, 773; *Frdl.* 10, 849; 12, 336.

**1-[4-Amino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 4-Amino-antipyryn**  $C_{11}H_{13}ON_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn) (S. 46). *B.* Analog Bz3-Amino-antipyryn (S. 210) (MICHAELIS, A. 378, 335). — Krystalle (aus Chloroform + Äther). F: 210°. Unlöslich in Äther und Petroläther. — Färbt sich in Lösung an der Luft und am Licht leicht rötlich. —  $C_{11}H_{13}ON_3 + 2HCl$ . Krystalle. F: 220° (Zers.). Gibt leicht Chlorwasserstoff ab.

**1-[4-Sulfomethylamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 4-Sulfomethylamino-antipyryn**  $C_{13}H_{15}O_4N_3S = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot SO_3H) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). *B.* Aus 1-[4-Amino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) durch Erwärmen mit Formaldehyd und Natriumdisulfid-Lösung auf dem Wasserbad (Höchster Farbw., D.R.P. 254711; C. 1913 I, 349; *Frdl.* 11, 915). — Natriumsalz. Leicht löslich in Wasser und Methanol, schwerer in Alkohol, unlöslich in Äther und Aceton. Ist hygroskopisch.

**1-[4-Acetamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 4-Acetamino-antipyryn**  $C_{13}H_{15}O_2N_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn) (S. 46). *B.* Aus Bz4-Amino-antipyryn beim Erwärmen mit überschüssigem Essigsäureanhydrid auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 336). — Nadeln (aus Wasser). F: 221°. Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther.

**1-[4-Benzamino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz 4-Benzamino-antipyryn**  $C_{16}H_{17}O_2N_3 = \begin{array}{c} HC \\ \parallel \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). *B.* Aus Bz4-Amino-antipyryn beim Schütteln mit Benzoylchlorid in Natronlauge (MICHAELIS, A. 378, 337). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 261°. Löslich in Eisessig, sonst schwer löslich.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu *Ergw.* Bd. I, S. 303 Anm. 2.

1-[4-Benzolsulfamino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), Bz4-Benzolsulfamino-antipyryn C<sub>17</sub>H<sub>17</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>S =  $\text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). B. Aus Bz4-Amino-antipyryn beim Erwärmen mit Benzolsulfochlorid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 338). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 251°. Löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser und Äther.

1-[4-Amino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>N<sub>4</sub> =  $\text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyryn). B. Aus C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·N:C·N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·NH<sub>2</sub>)·N·CH<sub>3</sub> 1-[4-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil durch Reduktion mit Zinn und rauchender Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 350). — Krystallpulver (aus Benzol). F: 175°. Leicht löslich in Chloroform, Benzol und Alkohol, schwer in Wasser. Löst sich leicht in verd. Säuren. — Reduziert Silber-Lösung.

2-Äthyl-1-[4-amino-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) C<sub>13</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). B. Durch Reduktion von 2-Äthyl-1-[4-nitro-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) (Höchster Farb., D.R.P. 263458; C. 1913 II, 830; *Frld.* 11, 918). — F: 225°.

2-Äthyl-1-[4-sulfomethylamino-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) C<sub>13</sub>H<sub>17</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>S =  $\text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  <sup>1)</sup> bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). B. Das Natriumsalz entsteht beim Erwärmen von 2-Äthyl-1-[4-amino-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Formaldehyd und Natriumdisulfid in verd. Alkohol auf dem Wasserbad (Höchster Farb., D.R.P. 263458; C. 1913 II, 830; *Frld.* 11, 918). — Natriumsalz. F: 262–263° (Zers.). Ist hygroskopisch und sintert in hydratisiertem Zustand bei 130°. Leicht löslich in Wasser, fast unlöslich in Benzol, Äther und Aceton.

5-{4-[5-Oxo-3-methyl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolinyl-(1)]-benzaminol}-2-[5-oxo-3-methyl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolinyl-(1)]-benzol-sulfonsäure-(1) C<sub>22</sub>H<sub>19</sub>O<sub>6</sub>N<sub>5</sub>S =  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus diazotierter N<sup>4</sup>-[4-Amino-benzoyl]-phenylendiamin-(1,4)-sulfonsäure-(2) durch Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure bei 0–5° und Kondensation des Reaktionsprodukts mit Acetessigester (Höchster Farb., D.R.P. 289290; C. 1916 I, 196; *Frld.* 12, 688). — Graues Pulver. Sehr schwer löslich in Wasser, fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln. — Gibt leicht lösliche Alkalisalze.

1,1'-[Naphthylen-(1,5)]-bis-[3-methyl-pyrazolon-(5)] C<sub>18</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus diazotiertem 1,5-Diamino-naphthalin durch Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure unter Kühlung und Kondensation des Reaktionsprodukts mit Acetessigester in essigsaurer Lösung bei 80° (Höchster Farb., D.R.P. 289290; C. 1916 I, 196; *Frld.* 12, 688). — Graues Pulver. F: 268° (Zers.). Etwas löslich in Alkohol, sehr schwer in kaltem Wasser; löslich in Mineralsäuren und Soda-Lösung.

1,1'-[Diphenylen-(4,4)]-bis-[3-methyl-pyrazolon-(5)] C<sub>20</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus [Diphenylen-(4,4')]dihydrazin durch Kochen mit Acetessigester in essigsaurer Lösung (Höchster Farb., D.R.P. 289290; C. 1916 I, 196; *Frld.* 12, 688). — Graues Pulver. Zersetzt sich bei 300°. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. — Gibt leicht lösliche Alkalisalze. — Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen auf der Faser: H. F., D.R.P. 265524; C. 1913 II, 1527; *Frld.* 11, 474.

1,1'-[3,3'-Dichlor-diphenylen-(4,4')]bis-[3-methyl-pyrazolon-(5)] C<sub>20</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>Cl<sub>2</sub> =  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{N} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus diazotiertem 3,3'-Dichlor-benzidin durch Behandeln mit Zinnchlorür und Salzsäure bei 0–5° und Kochen des Reaktionsprodukts mit Acetessigester in essigsaurer Lösung (Höchster

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Ergw. Bd. I, S. 303 Anm. 2.

Farbw., D. R. P. 289290; *C.* 1916 I, 196; *Frdl.* 12, 688). — Gelbliches Pulver. F: 195—200° (Zers.). Sehr schwer löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. — Gibt leicht lösliche Alkalisalze.

**3.3'-Dichlor-4.4'-bis-[5-oxo-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazoliny]- (1)]-diphenylmethan**  

$$C_{21}H_{19}O_2N_4Cl_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \equiv N \\ | \\ H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4Cl \cdot CH_2 \cdot C_6H_4Cl \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen.

*B.* Aus 3.3'-Dichlor-4.4'-diamino-diphenylmethan analog der vorangehenden Verbindung (AGFA, D. R. P. 264287; *C.* 1913 II, 1263; *Frdl.* 11, 375). — Schmilzt unscharf. — Verwendung zur Darstellung gelber Azofarbstoffe: AGFA.

**1.1'-[3.3'-Dimethyl-diphenylen-(4.4')]-bis-[3-methyl-pyrazolon-(5)]**  $C_{22}H_{22}O_2N_4 =$   

$$CH_3 \cdot C \equiv N \quad N \equiv C \cdot CH_3$$
  

$$\begin{array}{c} H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Kondensation von 4.4'-Dihydrazino-3.3'-dimethyl-diphenyl mit Acetessigester (AGFA, D. R. P. 264287; *C.* 1913 II, 1263; *Frdl.* 11, 375). — Schmilzt unscharf. — Verwendung zur Darstellung gelber Azofarbstoffe: AGFA.

**3.3'-Dimethyl-4.4'-bis-[5-oxo-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazoliny]- (1)]-diphenylmethan**  

$$C_{23}H_{24}O_2N_4 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \equiv N \\ | \\ H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot CH_2 \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Reduktion von diazotiertem 4.4'-Diamino-3.3'-dimethyl-diphenylmethan und Kondensation des Reduktionsprodukts mit Acetessigester (AGFA, D. R. P. 264287; *C.* 1913 II, 1263; *Frdl.* 11, 375). — Schmilzt unscharf. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in heißem Alkohol. Schwer löslich in Alkalicarbonat-Lösungen, leicht in Alkalilauge; schwer löslich in verd. Salzsäure, leicht in konz. Schwefelsäure. — Verwendung zur Darstellung gelber Azofarbstoffe: AGFA, D. R. P. 264287, 264288; *C.* 1913 II, 1263, 1264; *Frdl.* 11, 375, 377.

**2.5.2'.5'-Tetramethyl-4.4'-bis-[5-oxo-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazoliny]- (1)]-diphenylmethan**  $C_{25}H_{26}O_2N_4 =$   

$$CH_3 \cdot C \equiv N \quad N \equiv C \cdot CH_3$$
  

$$\begin{array}{c} H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot CH_2 \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (AGFA, D. R. P. 264287; *C.* 1913 II, 1263; *Frdl.* 11, 375). — Schmilzt unscharf. — Verwendung zur Darstellung gelber Azofarbstoffe: AGFA.

**3.3'-Dimethyl-4.4'-bis-[5-oxo-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazoliny]- (1)]-benzophenon**  

$$C_{23}H_{22}O_2N_4 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \equiv N \\ | \\ H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot CO \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (AGFA, D. R. P. 264287; *C.* 1913 II, 1263; *Frdl.* 11, 375). — Gelblich. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit orangegelber Farbe. — Verwendung zur Darstellung gelber Azofarbstoffe: AGFA.

**1.1'-[3.3'-Disulfo-diphenylen-(4.4')]-bis-[3-methyl-pyrazolon-(5)]**  $C_{20}H_{18}O_6N_4S_2 =$   

$$CH_3 \cdot C \equiv N \quad N \equiv C \cdot CH_3$$
  

$$\begin{array}{c} H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(SO_3H) \cdot C_6H_4(SO_3H) \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen (Höchster Farbw., D. R. P. 289290; *C.* 1916 I, 196; *Frdl.* 12, 688). — Ziemlich leicht löslich in Wasser, fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln. — Gibt leicht lösliche Alkalisalze.

**4.4'-Bis-[5-oxo-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazoliny]- (1)]-stilben-disulfonsäure-(2.2')**  

$$C_{22}H_{20}O_6N_4S_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \equiv N \\ | \\ H_2C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(SO_3H) \cdot CH \cdot C_6H_4(SO_3H) \cdot N \cdot CO \cdot CH_2 \\ | \\ N \equiv C \cdot CH_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Erwärmen von 4.4'-Dihydrazino-stilben-disulfonsäure-(2.2') mit Acetessigester und wenig Wasser auf 70° (Höchster Farbw., D. R. P. 289290; *C.* 1916 I, 196; *Frdl.* 12, 688). — Rötliches Pulver. Schwer löslich in Wasser, fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln. — Gibt leicht lösliche Alkalisalze.

**2.2'-Bis-[5-phenylimino-2.3-dimethyl- $\Delta^2$ -pyrazoliny]- (1)]-asobenzol**  $C_{24}H_{22}N_6 =$   

$$CH_2 \cdot C \equiv N \cdot CH_3 \quad CH_2 \cdot N \equiv C \cdot CH_3$$
  

$$HC \cdot C : (N \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C_6H_4 \cdot N \cdot C : (N \cdot C_6H_5) \cdot CH$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-[2-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil beim Erwärmen mit Aluminiumamalgam in verd. Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, *A.* 378, 328). — Rote Nadeln. F: 225°. Zersetzt sich bei stärkerem Erhitzen. Schwer löslich in Alkohol, Benzol und Äther, unlöslich in Wasser. Löst sich leicht in verd. Säuren.

**4.4'-Bis-[5-phenylimino-2.3-dimethyl- $\Delta^2$ -pyrazolonyl-(1)]-asobenzol**  $C_{24}H_{22}N_8 =$   
 $CH_3 \cdot C \frac{H_2C}{N \cdot CH_3} \frac{CH_3 \cdot N}{C \cdot CH_3}$  bezw. desmotrope Form (vgl.  
 $HC \cdot C : (N \cdot C_6H_5) \cdot \dot{N} \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C_6H_4 \cdot \dot{N} \cdot C : (N \cdot C_6H_5) \cdot \dot{C}H$   
 Iminopyrin). *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, *A.* 378, 351). —  
 Dunkelrote Krystalle (aus Alkohol + Chloroform). F: 224°. Leicht löslich in Chloroform,  
 schwer in Alkohol, sehr schwer in Äther und Benzol. Löst sich leicht in verd. Säuren.

**1-Piperonyl-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{12}H_{12}O_2N_2 =$   
 $H_2C \frac{OC \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5 <O> CH_2)}{C \cdot CH_3} \cdot \dot{N}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Piperonylhydrazin  
 und Acetessigester unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 472). — Nadeln (aus absol. Alkohol).  
 F: 155°. Löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser und Äther. Löst sich in Alkalilauge  
 und in Säuren. — Gibt mit Ferrichlorid in Alkohol eine gelbrote Färbung.

**1- $\alpha$ -Pyridyl-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_9H_9ON_2 =$   
 $H_2C \frac{OC \cdot N(C_5H_4N) \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$  bezw. des-  
 motrope Formen. *B.* Durch Destillation des aus Acetessigester und  $\alpha$ -Pyridylhydrazin ent-  
 stehenden, nicht näher beschriebenen Hydrazons unter vermindertem Druck (FARGHER,  
 FURNESS, *Soc.* 107, 695). — Krystalle (aus verd. Alkohol oder Petroläther). F: 110°. Schwer  
 löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol und Toluol. — Gibt mit Ferrichlorid in wäßr.  
 Lösung eine blaue Färbung.

**1-[Chinolyl-(2)]-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{13}H_{11}ON_2 =$   
 $H_2C \frac{OC \cdot N(C_9H_7N) \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$  bezw.  
 desmotrope Formen. *B.* Aus Acetessigsäureäthylester-[chinolyl-(2)-hydrazon] beim Erwärmen  
 auf dem Wasserbad (FARGHER, FURNESS, *Soc.* 107, 699). — Nadeln (aus Alkohol). F: 140°.

**1-Phenyl-4-chlor-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bezw. 1-Phenyl-4-chlor-5-amino-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_9N_3Cl$ , Formel I bezw. II (*S.* 46). Liefert bei der Oxydation mit  
 I.  $HC \frac{Cl}{N \cdot C(N(C_6H_5) \cdot \dot{N})} \frac{C \cdot CH_3}{\dot{N}}$  II.  $C \frac{Cl}{N \cdot C(N(C_6H_5) \cdot \dot{N})} \frac{C \cdot CH_3}{\dot{N}}$  III.  $N \frac{Cl}{C \cdot N(C_6H_5) \cdot \dot{N}} \frac{C \cdot CH_3}{\dot{N}}$   
 Wasserstoffperoxyd in essigsaurer Lösung oder mit salpetriger Säure in salzsaurer Lösung  
 1-Phenyl-4-chlor-4.5-azi-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazolin (Formel III; Syst. No. 3799) (MICHAELIS,  
 SCHÄFER, *A.* 397, 129).

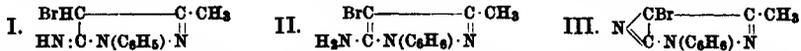
**1-o-Tolyl-4-chlor-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bezw. 1-o-Tolyl-4-chlor-5-amino-3-methyl-pyrazol**  $C_{11}H_{11}N_3Cl =$   
 $ClHC \frac{OC \cdot N(C_8H_7 \cdot CH_3) \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$  bezw.  
 $ClC \frac{OC \cdot N(C_8H_7 \cdot CH_3) \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$ . *B.* Beim Einleiten von Chlor in eine salzsaurer Lösung des  
 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imids (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 150). — Krystalle  
 (aus Wasser). F: 114°. Leicht löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln;  
 löslich in Säuren.

**1-Benzyl-4.4-dichlor-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}ON_2Cl_2 =$   
 $Cl_2C \frac{OC \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$ . *B.* Aus 1-Benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit  
 Phosphorpentachlorid (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 60). — Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 59°  
 bis 61°. Mit Wasserdampf flüchtig. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther,  
 Benzol, Ligroin, Eisessig und Chloroform; unlöslich in Alkalicarbonat-Lösung, Natronlauge  
 und verd. Mineralsäuren.

**1-[3-Carboxy-phenyl]-4.4-dichlor-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_9O_2N_2Cl_2 =$   
 $Cl_2C \frac{OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$ . *B.* Aus 1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Er-  
 hitzen mit Phosphorpentachlorid im Rohr auf 136° (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 218). —  
 Nadeln (aus Eisessig). F: 116°.

**4-Brom-3(bzw. 5)-methyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)**  $C_4H_5ON_2Br =$   
 $BrHC \frac{OC \cdot NH \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$   
 bezw.  $BrC \frac{OC \cdot NH \cdot \dot{N}}{C \cdot CH_3}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen (*S.* 47). Vgl. a. MUCKERMANN,  
*J. pr.* [2] 84, 289.

**1-Phenyl-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid** bzw. **1-Phenyl-4-brom-5-amino-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_{10}N_2Br$ , Formel I bzw. II (S. 47). Liefert bei der Oxydation mit



Wasserstoffperoxyd in essigsaurer Lösung oder mit salpetriger Säure in salzsaurer Lösung **1-Phenyl-4-brom-4.5-azi-3-methyl-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin** (Formel III; Syst. No. 3799) (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 131).

**1-Phenyl-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-benzimid** bzw. **1-Phenyl-4-brom-5-benzamino-3-methyl-pyrazol**  $C_{17}H_{14}ON_2Br$  =  $\begin{array}{c} \text{BrHC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\begin{array}{c} \text{BrC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$ . B. Aus **1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-benzimid** durch Einw. von Brom in Essigsäure (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 142). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F: 172°. — Beim Erhitzen mit konz. Salzsäure entsteht **1-Phenyl-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid**.

**1-[4-Brom-phenyl]-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil](?)** bzw. **1-[4-Brom-phenyl]-4-brom-5-[4-brom-anilino]-3-methyl-pyrazol(?)**  $C_{16}H_{12}N_2Br_2$  =  $\begin{array}{c} \text{BrHC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{Br}) \cdot \text{N} \end{array}$  (?) bzw.  $\begin{array}{c} \text{BrC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{Br}) \cdot \text{N} \end{array}$  (?). B. Bei mehrstündiger Einw. von 6 Atomen Brom auf **1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil** in Eisessig (MICHAELIS, A. 385, 23). — Nadeln (aus Alkohol). F: 131°. Leicht löslich in Alkohol und Äther. Unlöslich in Alkaliläugen, leicht löslich in konz. Salzsäure.

**1-[4-Jod-phenyl]-4-brom-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}ON_2BrI$  =  $\begin{array}{c} \text{BrC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{I}) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus **1-[4-Jod-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)** durch Einw. von Brom in Chloroform und nachfolgendes Versetzen mit Soda-Lösung (Höchster Farb., D.R.P. 254487; C. 1913 I, 197; Frdl. 11, 919). — Hellgelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 170°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Chloroform, sehr schwer in Wasser; schwer löslich in verd. Säuren. — Physiologisches Verhalten: H. F.

**1-[3-Nitro-phenyl]-4-brom-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}O_2N_2Br$  =  $\begin{array}{c} \text{BrC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus **1-[3-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)** durch Einw. von 1 Mol Brom in Eisessig in der Kälte (MICHAELIS, A. 378, 303). — Nadeln (aus Wasser). F: 184°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, schwer in heißem Wasser und Äther; leicht löslich in verd. Säuren.

**1-[4-Nitro-phenyl]-4-brom-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}O_2N_2Br$  =  $\begin{array}{c} \text{BrC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus **1-[4-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)** bei Einw. von 1 Mol Brom in Chloroform (MICHAELIS, A. 378, 335). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 173°. Löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser, unlöslich in Äther; löslich in verd. Säuren.

**1-Phenyl-4-brom-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbomethoxy-anil]**  $C_{19}H_{16}O_2N_2Br$  =  $\begin{array}{c} \text{BrC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). B. Bei der Einw. von Brom auf **1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbomethoxy-anil]** in Eisessig (MICHAELIS, TRITUS, A. 397, 168). — Nicht rein erhalten. Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 170°. Leicht löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

**1-o-Tolyl-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{11}ON_2Br$  =  $\begin{array}{c} \text{BrHC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus **1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)** und 1 Mol Brom in Eisessig (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, Am. Soc. 38, 1517). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 116°.

1-o-Tolyl-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-o-Tolyl-4-brom-5-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}N_2Br = \frac{BrHC}{HN:} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N}$  bzw.

$BrC \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N}$ . B. Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und Brom in Eisessig (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 151). — Nadeln (aus Wasser). F: 134°.

1-p-Tolyl-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-p-Tolyl-4-brom-5-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}N_2Br = \frac{BrHC}{HN:} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N}$  bzw.

$BrC \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N}$ . B. Aus 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und Brom in Eisessig (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 158). — Nadeln. F: 128°.

1-[2-Carboxy-phenyl]-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_9O_2N_2Br = \frac{BrHC}{OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus einer der 3 Modifikationen

des 4-Brom-3-methyl-pyrazoisocumarazons  $BrC = C \frac{O}{CH_2 \cdot C \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO}$  (Syst. No. 4550) beim Behandeln mit Natronlauge in der Wärme und anschließenden Versetzen mit Salzsäure bis zur schwach sauren Reaktion (MICHAELIS, A. 373, 167). — Nadeln (aus Alkohol). F: 202°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig.

1-[3-Acetamino-phenyl]-4-brom-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{14}O_2N_2Br = \frac{BrC}{OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N \cdot CH_3}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus

1-[3-Acetamino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) und Brom in Eisessig (MICHAELIS, A. 373, 307). — Nadeln (aus Wasser). F: 217°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, mäßig in heißem Wasser, unlöslich in Äther.

1-[4-Acetamino-phenyl]-4-brom-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{14}O_2N_2Br = \frac{BrC}{OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N \cdot CH_3}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus

1-[4-Acetamino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) und Brom in Chloroform (MICHAELIS, A. 373, 337). — Krystalle (aus Alkohol). F: 240°. Löslich in Wasser und Alkohol.

1-[4-Benzamino-phenyl]-4-brom-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{16}O_2N_2Br = \frac{BrC}{OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot N} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N \cdot CH_3}$  bzw. desmotrope Formen (vgl. Antipyrin). Krystalle. F: 237° (MICHAELIS, A. 373, 338).

1-[4-Benzolsulfamino-phenyl]-4-brom-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{16}O_3N_2BrS = \frac{BrC}{OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot SO_2 \cdot C_6H_5) \cdot N} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N \cdot CH_3}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). Nadeln. F: 235° (MICHAELIS, A. 373, 338).

1-Phenyl-4-chlor-4-brom-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid  $C_{10}H_8N_2ClBr = \frac{ClBrC}{HN:} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_5) \cdot N}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). Nadeln. F: 124°.

$N \begin{array}{l} \diagdown CBr \\ \diagup C \cdot CH_3 \end{array} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_5) \cdot N}$  (Syst. No. 3799) beim Behandeln mit konz. Salzsäure (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 133). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 124°.

4,4-Dibrom-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_4H_4ON_2Br_2 = \frac{Br_2C}{OC \cdot NH} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N}$  (S. 48). Vgl. a.

MUCKERMANN, J. pr. [2] 84, 291.

1-Phenyl-4,4-dibrom-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid  $C_{10}H_8N_2Br_2 = \frac{Br_2C}{HN:} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_5) \cdot N}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-brom-4,5-azi-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazolin

$N \begin{array}{l} \diagdown CBr \\ \diagup C \cdot CH_3 \end{array} \frac{C \cdot CH_3}{\cdot N(C_6H_5) \cdot N}$  (Syst. No. 3799) durch gelindes Erwärmen mit Bromwasserstoffsäure (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 132). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 126°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und heißem Wasser sowie in verd. Mineralsäuren.

1-Benzyl-4,4-dibrom-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{10}ON_2Br_2 =$   
 $Br_2C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $OC \cdot N(C_6H_5 \cdot C_6H_5) \cdot N$ . B. Aus 1-Benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Phosphorpentabromid oder bei der Einw. von Brom in Eisessig (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 60). — Krystalle (aus Ligroin). F: 81—83°. Ist mit Wasserdampf flüchtig. Leicht löslich in Alkohol und Ligroin in der Hitze, in Eisessig, Benzol, Ather und Chloroform in der Kälte, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-4-jod-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Jod-antipyryn  $C_{11}H_{11}ON_2I =$   
 $IC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn) (S. 49). —  $2C_{11}H_{11}ON_2I$   
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$  + HI + I<sub>2</sub>. B. Aus 4-Jod-antipyryn und 1/3 Mol Jod in wäßrig-alkoholischer Jodwasserstoffsäure (EMERY, PALKIN, *Am. Soc.* 38, 2178). Rubinrote Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 124° bis 125°. Leicht löslich in Aceton und Chloroform, löslich in Alkohol. —  $2C_{11}H_{11}ON_2I$  + HI + 2I<sub>2</sub>. B. Aus 4-Jod-antipyryn und 1 Mol Jod in wäßrig-alkoholischer Jodwasserstoffsäure (E., P.). Schokoladebraune Prismen (aus verd. Alkohol). F: 94—95°. Leicht löslich in Chloroform und Aceton, löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. —  $2C_{11}H_{11}ON_2I$  + HI + 3I<sub>2</sub>. B. Aus 4-Jod-antipyryn und 1 1/2 Mol Jod in wäßrig-alkoholischer Jodwasserstoffsäure (E., P.). Dunkelgrüne, nadelförmige Prismen (aus verd. Alkohol). F: 97—98°.

1-[4-Brom-phenyl]-4-jod-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{10}ON_2BrI =$   
 $IC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). B. Aus 1-[4-Brom-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) durch Einw. von Jod in Benzol bei 50—60° und Erwärmen des Reaktionsgemisches mit Soda-Lösung auf dem Wasserbad (Höchster Farb., D. R. P. 254487; *C.* 1913 I, 197; *Frdl.* 11, 919). — Krystalle (aus Alkohol). F: 163°. Leicht löslich in warmem Alkohol und Benzol, sehr schwer in Wasser; schwer löslich in verd. Säuren.

1-o-Tolyl-4-jod-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-o-Tolyl-4-jod-5-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}N_2I =$   
 $IHC \text{---} C \cdot CH_3$   
 $HN: C \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N$  bzw.  
 $IC \text{---} C \cdot CH_3$   
 $H_2N \cdot C \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot N$ . B. Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und überschüssigem Jod in siedender alkoholischer Lösung (MICHAELIS, KLAPPERT, A. 397, 151). — Nadeln (aus Wasser). F: 141°.

1-Phenyl-4-nitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bzw. 1-Phenyl-4-nitroso-5-anilino-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}ON_4 =$   
 $ON \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw.  
 $C_6H_5 \cdot N: C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$   
 $ON \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . Vgl. hierzu 1-Phenyl-5-phenylimino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, S. 318.

1-Phenyl-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Nitroso-antipyryn  $C_{11}H_{11}O_2N_2 =$   
 $ON \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn) (S. 50).  
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$   
 Liefert durch Kondensation mit 3-Phenyl-isoxazolon-(5) in warmem Alkohol die Verbindung  
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} N = C \text{---} C \cdot C_6H_5$   
 $CH_3 \cdot N \cdot N(C_6H_5) \cdot CO$   $OC \cdot O \cdot N$   
 [9] 1, 294).

1-[3-Nitro-phenyl]-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{10}O_4N_4 =$   
 $ON \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). B. Aus 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) und 1 Mol Natriumnitrit in essigsaurer Lösung in der Kälte (MICHAELIS, A. 378, 302). — Grüne Krystalle. Beginnt bei 165° sich zu zersetzen und verpufft bei 188—190°. Unlöslich in den üblichen Lösungsmitteln.

1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{10}O_4N_4 =$   
 $ON \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyryn). B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, A. 378, 332). — Grüne Krystalle (aus Aceton + Petroläther). Verfärbt sich bei 176° und schmilzt bei 188—189°. Sehr schwer löslich in Wasser, Alkohol und Essigsäure.

1-p-Tolyl-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  

$$\text{ON} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus 1-p-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) und Natriumnitrit in salzsaurer Lösung (A. MEYER, *C. r.* 152, 1679; A. *ch.* [9] 1, 295). — Hellblaues Pulver. — Liefert bei der Kondensation mit 3-Phenylisoxazol-(5) in warmer alkoholischer Lösung die Verbindung  

$$\text{CH}_2 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \text{---} \text{N} = \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$$
 (Syst. No. 4298).

1-[4-Acetamino-phenyl]-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) C<sub>15</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> =  

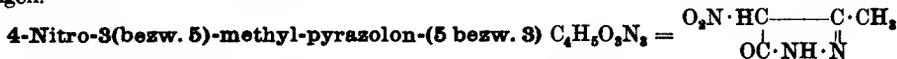
$$\text{ON} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus 1-[4-Acetamino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) bei der Einw. von Kaliumnitrit in essigsaurer Lösung in der Kälte (MICHAELIS, A. 378, 336). — Hellgrüne Nadeln (aus Aceton + Petroläther). Beginnt bei 235° sich zu verfärben und schmilzt unter Verpuffung bei 237°. Löslich in heißem Wasser und in Eisessig.

1-[4-Benzamino-phenyl]-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) C<sub>15</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =  

$$\text{ON} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, A. 378, 337). — Hellgrünes Krystallpulver (aus Eisessig + Äther). F: 214°.

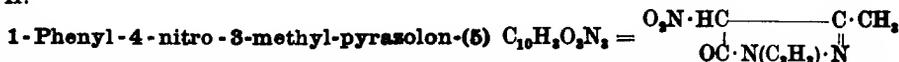
1-[4-Benzolsulfamino-phenyl]-4-nitroso-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>S =  

$$\text{ON} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Formen (vgl. Antipyrin). Hellgrünes Pulver. F: 211° (Zers.) (MICHAELIS, A. 378, 338). Läßt sich nicht unzersetzt in Lösung bringen.



bezw. 
$$\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Oxy-Formen (S. 50). B. Bei der Einw. von

Salpetersäure (D: 1,4) auf 5-Oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin oder 5-Oxo-4-[2,4-dimethyl-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin in Eisessig bei ca. 45° bzw. ca. 30° (BÜLOW, HAAS, B. 43, 2653, 2661). — Prismen (aus Eisessig). F: 267° (Zers.) (B., H.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub in siedendem Eisessig 4,5-Dioxo-3-methyl-pyrazolidin und eine Verbindung von F: 238° (Zers.) (rötliche, goldglänzende Blättchen; schwer löslich in Eisessig, sehr schwer in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform und siedendem Wasser) (B., H.). Das Kaliumsalz liefert beim Behandeln mit 1 Mol Brom in wäBr. Lösung unterhalb 0° 4-Brom-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) (WISLICEWUS, GÖZ, B. 44, 3495). Zersetzt sich beim Kochen mit Eisessig oder Acetanhydrid (B., H.). — NH<sub>4</sub>C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Gelbliche Nadeln. Zersetzt sich bei 248° (B., H.). Leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol, unlöslich in Aceton, Äther, Chloroform und Ligroin (B., H.). — Hydrazinsalz N<sub>2</sub>H<sub>4</sub>C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O. Gelbe Nadeln (B., H.). — KC<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Goldgelbe Prismen oder Blättchen; ziemlich schwer löslich in kaltem Wasser (W., G.). Reagiert gegen Phenolphthalein neutral (B., H.). — Weitere Metallsalze: B., H.



bezw. desmotrope Formen (S. 50). Eine kalte wäBrige Lösung des Kaliumsalzes liefert bei der Einw. von Brom 1-[4-Brom-phenyl]-4-brom-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) (WISLICEWUS, GÖZ, B. 44, 3492). — KC<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O. Gelbe Nadeln (aus Aceton oder verd. Alkohol). Schmilzt wasserfrei bei 250—255°.

1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5), Pikrolonsäure C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =  

$$\text{O}_2\text{N} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Formen (S. 51). Absorptionsspektrum  

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N}$$
 in alkoh. Lösung und in Natriumäthylat-Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1240; *C.* 1923 III, 1080.

Salze der Pikrolonsäure, Pikrolonate.

Pikrolonat einer Platinbase (Ergw. Bd. I, S. 245) [Pt(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·S·CH<sub>2</sub>·CH<sub>2</sub>·S·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>] [C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>]<sub>2</sub>. Orangefarbene Nadeln, die beim Erhitzen verpuffen (TSCHUGAJEW, CHLOPIN, *Z. anorg. Ch.* 86, 254). Unlöslich in kaltem Wasser, Chloroform und Äther.

Pikrolonat des 4-Amino-phenanthrens  $C_{14}H_{11}N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Grüne Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt nach vorheriger Gelbfärbung bei  $195^\circ$  und zersetzt sich bei ca.  $232^\circ$  (SCHMIDT, HEINLE, B. 44, 1502). — Pikrolonat der höherschmelzenden Form des 9-Amino-phenanthrens  $C_{14}H_{11}N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Grüne Flocken. F:  $230—231^\circ$  (Zers.) (SCH., H.). — Pikrolonat des Tetramethyldiguanidins oder [ $\beta$ -Amino-butyl]-diguaniids (Ergw. Bd. III/IV, S. 421). Gelber Niederschlag. F:  $278—279^\circ$  (unkorr.; Zers.) (KIESEL, ZK. 47, 906; C. 1916 I, 1018; H. 118 [1922], 281). Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol.

Pikrolonat des  $\beta$ -Amino-äthylalkohols  $C_2H_5ON + C_{10}H_5O_2N_4$  (S. 52). Erweicht bei  $221^\circ$  und schmilzt unter Zersetzung bei  $225^\circ$  (DARRAH, McARTHUR, Am. Soc. 38, 924; s. a. THERFELDER, SCHULZE, H. 98, 302). Unlöslich in Äther und in alkoholhaltigem Äther (TH., SCH.). — Pikrolonat des Methyl- $[\beta$ -amino-äthyl]-sulfids  $C_2H_5NS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Gelbe Spieße. Zersetzt sich bei  $187^\circ$  (SCHNEIDER, A. 386, 338). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. — Pikrolonat des Methyl- $[\beta$ -amino-äthyl]-sulfoxyds  $C_2H_5ONS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Gelbbraune Nadelchen. Zersetzt sich bei  $205^\circ$  (SCHN., A. 386, 342). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. — Pikrolonat des Methyl- $[\beta$ -amino-äthyl]-sulfons  $C_2H_5ONS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Hellbraune Nadeln. Zersetzt sich bei  $225^\circ$  (SCHN., A. 386, 345). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. — Pikrolonat des  $\beta$ -Amino-diäthylsulfids  $C_4H_{11}NS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Braungelbe Nadelchen. Zersetzt sich bei  $184^\circ$  (SCHN., A. 386, 340). Schwer löslich in Wasser und Alkohol. — Pikrolonat des  $\beta$ -Amino-diäthylsulfoxyds  $C_4H_{11}ONS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Dunkelgelbe Nadeln. Zersetzt sich bei  $190^\circ$  (SCHN., A. 386, 343). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. — Pikrolonat des  $\beta$ -Amino-diäthylsulfons  $C_4H_{11}ONS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Braungelbe Nadelchen. Zersetzt sich bei  $210^\circ$  (SCHN., A. 386, 347). — Pikrolonat des Methyl- $[\gamma$ -amino-propyl]-sulfids  $C_4H_9NS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Gelbbraune Nadeln. F:  $184—185^\circ$  (nach vorherigem Sintern) (SCHN., A. 375, 248). — Pikrolonat des Methyl- $[\gamma$ -amino-propyl]-sulfoxyds. Dunkelgelbe Spieße. Zersetzt sich bei  $210^\circ$  (SCHN., A. 386, 344). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. — Pikrolonat des Methyl- $[\gamma$ -amino-propyl]-sulfons  $C_4H_9NS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Braungelbes, mikrokristallinisches Pulver. F:  $216^\circ$  (SCHN., A. 375, 229). Schwer löslich in Alkohol. — Pikrolonat des Methyl- $[\delta$ -amino-butyl]-sulfids  $C_4H_9NS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Kanariengelbe Tafeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei  $172—174^\circ$  (SCHN., KAUFMANN, A. 392, 10). — Pikrolonat des Methyl- $[\delta$ -amino-butyl]-sulfoxyds  $C_4H_9ONS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Gelbe Nadelchen. F:  $195^\circ$  (SCHN., KAU., A. 392, 12). — Pikrolonat des Methyl- $[\delta$ -amino-butyl]-sulfons  $C_4H_9ONS + C_{10}H_5O_2N_4$ . Goldgelbe Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt bei  $144^\circ$ , zersetzt sich bei  $205^\circ$  (SCHN., KAU., A. 392, 14). — Pikrolonat des N-Methyl-4-oxy- $\beta$ -phenäthylamins. F:  $234—235^\circ$  (Zers.) (WALPOLE, Soc. 97, 946). Unlöslich in Wasser. — Pikrolonat des N,N-Dimethyl-4-oxy- $\beta$ -phenäthylamins (Hordenins)  $C_{10}H_9ON + C_{10}H_5O_2N_4$ . Goldgelbe Krystalle (aus verd. Alkohol). F:  $219—220^\circ$  (FRÄTJ, M. 42, 265). — Pikrolonat des Dihydrospingosins (Ergw. Bd. III/IV, S. 448)  $C_{17}H_{27}O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Gelbe Nadeln. Erweicht bei  $110^\circ$  und schmilzt bei  $120—121^\circ$  (LEVENE, WEST, J. biol. Chem. 24, 66). — Pikrolonat des Sphingosins (Ergw. Bd. III/IV, S. 448)  $C_{17}H_{25}O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Gelbe Krystalle. F:  $87—89^\circ$  (L., W., J. biol. Chem. 24, 64). Leicht löslich in Alkohol, etwas löslich in Methanol und Aceton, sehr schwer löslich in Äther. — Pikrolonat des Dimethyldesylamins  $C_{15}H_{17}ON + C_{10}H_5O_2N_4$ . Orangefarbene Prismen (aus Alkohol). F:  $174^\circ$ ; zersetzt sich bei  $180^\circ$  (RABE, B. 45, 2169). Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol.

Pikrolonate des Glycins:  $C_2H_5O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$ . B. Aus Glycin und Pikrolonsäure in siedendem Wasser (LEVENE, VAN SLYKE, J. biol. Chem. 12, 132). Prismen (aus Wasser). F:  $214—215^\circ$  (Zers.).  $100\text{ cm}^3$  Wasser lösen bei  $20—23^\circ$  ca. 1 g (L., v. SL., J. biol. Chem. 12, 130). —  $2C_2H_5O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$  (?). B. Durch kurzes Kochen von Glycin mit  $\frac{1}{2}$  Mol Pikrolonsäure in verd. Alkohol (ABDERHALDEN, WEIL, H. 78, 151; vgl. jedoch L., v. SL.). Orangegelbe Nadeln (aus verd. Alkohol), die nach dem Trocknen hellgelb werden. Schmilzt bei ca.  $205^\circ$  (unkorr.) und zersetzt sich gegen  $208^\circ$  (unkorr.) (A., W.). Schwer löslich in Wasser und Alkohol in der Kälte, leichter in der Wärme, unlöslich in Äther, Chloroform und Aceton (A., W.). — Pikrolonate des d-Alanins:  $C_3H_7O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Krystalle (aus Alkohol). F: gegen  $215^\circ$  (unkorr.) (ABD., W., H. 78, 154),  $214^\circ$  (Zers.) (LEV., v. SL., J. biol. Chem. 12, 131).  $100\text{ cm}^3$  Wasser lösen bei  $20—23^\circ$  1,6 g (LEV., v. SL.); leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Wasser und verd. Alkohol, unlöslich in Äther, Aceton und Chloroform (ABD., W.). —  $[\alpha]_D^{25} + 11,1^\circ$  (Alkohol; p = 3,4) (ABD., W.),  $+ 12,4^\circ$  (Alkohol; p = 8) (LEV., v. SL.). —  $2C_3H_7O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Krystalle (aus Alkohol). Schmilzt unscharf gegen  $145^\circ$  (unkorr.) (ABD., W.). — Pikrolonat des di-Alanins  $C_3H_7O_2N + C_{10}H_5O_2N_4$ . Prismen. F:  $216^\circ$  (Zers.) (LEV., v. SL.).  $100\text{ cm}^3$  Wasser lösen bei  $20—23^\circ$  1 g,  $100\text{ cm}^3$  Alkohol 2,9 g. — Pikrolonat des d-Arginins  $C_6H_{14}O_2N_4 + C_{10}H_5O_2N_4$  (vgl. S. 54). Zersetzt sich bei  $232^\circ$  (HEYL, Am. Soc. 41, 681). — Dipikrolonat des di-Ornithins  $C_8H_{17}O_2N_4 + 2C_{10}H_5O_2N_4$ . F:  $235—236^\circ$  (KOSSEL, WEISS, H. 68, 162). — Pikrolonat des d-Valins  $C_6H_{13}O_2N_4 + C_{10}H_5O_2N_4$ . Ein

aus optisch unreinem d-Valin ( $[\alpha]_D^{25}$ : +23° in salzsaurer Lösung) erhaltenes Präparat schmolz zwischen 170° und 180°, löste sich in Wasser von ca. 20° zu 1,20% und zeigte  $[\alpha]_D^{25}$ : +29,2° (Alkohol; p = 5,6) (LEVENE, VAN SLYKE, *J. biol. Chem.* 12, 130, 136). — Pikrolonat des d1-Valins  $C_6H_{11}O_2N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Schmilzt und zersetzt sich bei raschem Erhitzen bei 150° (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei ca. 20° 0,8 g; leicht löslich in warmem Alkohol. — Pikrolonat des l-Leucins  $C_6H_{13}O_2N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Rhombenförmige Krystalle. F: 150° (geringe Zers.) (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 20—23° 0,55 g; leicht löslich in Alkohol.  $[\alpha]_D^{25}$ : +19,6° (Alkohol; p = 7,2). — Pikrolonat des d1-Leucins  $C_6H_{13}O_2N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Grünlichgelbe Prismen (aus Alkohol). Beginnt bei 130° zu erweichen und schmilzt gegen 150° (Zers.) (ABDERHALDEN, WEIL, *H.* 78, 155); zersetzt sich sofort beim Eintauchen in ein auf 150° erwärmtes Bad (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei ca. 20—23° 0,5 g (LEV., v. SL.); leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Äther und Chloroform (ABD., W.; LEV., v. SL.). — Pikrolonat des d-Isoleucins  $C_6H_{18}O_2N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Prismen. Schmilzt unscharf bei 170° (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 20—23° 0,6 g; leicht löslich in Alkohol.  $[\alpha]_D^{25}$ : +32,8° (Alkohol; p = 6,5). — Pikrolonat des l-Phenylalanins  $C_9H_{11}O_2N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Ein aus optisch unreinem l-Phenylalanin ( $[\alpha]_D^{25}$ : -26,7° in wäBr. Lösung) erhaltenes Präparat bildet gelbe und orangefarbene Stäbchen und Prismen, schmilzt bei 208° (Zers.), löst sich in Wasser bei 20—23° zu 0,34% und zeigt  $[\alpha]_D^{25}$ : +22,8° (Alkohol; p = 6,4) (LEV., v. SL.). — Pikrolonat des dl-Phenylalanins  $C_9H_{11}O_2N + C_{10}H_8O_5N_4$  (S. 54). Prismen. Zersetzt sich bei 211—212° (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei ca. 20° 0,12 g, 100 cm<sup>3</sup> Alkohol 0,81 g. — Pikrolonat der dl-Asparaginsäure  $C_8H_9O_4N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Prismen. Schwärzt sich bei 190° (LEV., v. SL.). Bei 20—30° lösen 100 cm<sup>3</sup> Alkohol 1,16 g, 100 cm<sup>3</sup> Wasser 1,7 g. — Pikrolonat der d-Glutaminsäure  $C_8H_9O_4N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Krystalle. F: 183—184° (Zers.) (LEV., v. SL.). Leicht löslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{25}$ : +8,5° (Wasser; p = 2). — Pikrolonat der dl-Glutaminsäure  $C_8H_9O_4N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Nadeln. F: 183—184° (Zers.) (LEV., v. SL.). Bei 20—23° lösen 100 cm<sup>3</sup> Wasser 2,37 g, 100 cm<sup>3</sup> Alkohol 3,86 g. — Pikrolonat des dl-Serins  $C_8H_9O_4N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Wird oberhalb 200° dunkel und zersetzt sich bei 265° (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei ca. 20—23° 1,0 g. — Pikrolonat des l-Tyrosins  $C_9H_9O_3N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Stäbchen. Schwärzt sich unter Sintern bei 260° (LEV., v. SL.). 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei ca. 20° 0,29 g. Leicht löslich in Alkohol.

Pikrolonat des 2-Methoxy-6-[β-methylamino-äthyl]-piperonylsäurenitrils. Hellgelbes Pulver (aus Alkohol). F: ca. 232° (Zers.) (RABE, McMILLAN, *A.* 377, 240). — Pikrolonat des 1.2.3.4-Tetrahydro-isochinolins. Hellgelbe Schuppen (aus Alkohol). F: 260° (Zers.) (PICTET, SPENGLER, *B.* 44, 2034). — Pikrolonat des 4.6-Dimethyl-1.2.3.4-tetrahydro-chinolins  $C_{11}H_{15}N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Gelbe Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 204—205° (EWINN, KING, *Soc.* 103, 111). Sehr schwer löslich in siedendem Wasser und Alkohol. — Pikrolonat des 9-Methyl-1.2.3.4.10.11-hexahydro-carbazols  $C_{13}H_{17}N + C_{10}H_8O_5N_4$ . Hellgelbe Nadeln. F: 174—175° (SCHMIDT, SIGWART, *B.* 45, 1785). — Pikrolonat des Propyl-α-pyrrolidyl-ketons  $C_8H_{15}ON + C_{10}H_8O_5N_4$ . Nadeln und Stäbchen (aus Wasser). F: 128—129° (HESS, EICHEL, UIBRIG, *B.* 50, 359). Sehr leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser und Benzol in der Kälte, fast unlöslich in Äther. — Pikrolonat des N-Methyl-α-pyridons  $C_8H_9ON + C_{10}H_8O_5N_4$ . Braungelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 120° (NEUNDLINGER, CHUR, *J. pr.* [2] 89, 473). — Pikrolonat des 4-Benzoyl-chinolins. Dunkelgelbe Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 174° (RABE, PASTERNAK, *B.* 46, 1030). — Pikrolonat des 2.6-Dimethyl-pyridin-carbonsäure-(3)-äthylesters. Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 142° (Zers.) (RA., *B.* 45, 2171). — Pikrolonat des β-Oxo-β-[6-methoxy-chinoly-(4)]-isobuttersäureäthylesters. Orangefarbene Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 136° (RA., PA., *B.* 46, 1034; Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 268830; *C.* 1914 I, 312; *Frdl.* 11, 980). — Pikrolonat des N-(β-Oxo-β-[chinoly-(4)]-äthyl)-cincholoiponäthylesters  $C_{23}H_{35}O_8N_2 + 2C_{10}H_8O_5N_4$ . Rotbraune Krystalle. F: 146—147° (RABE, PASTERNAK, KINDLER, *B.* 50, 155). — Dipikrolonat des l-Nicotins  $C_{10}H_{14}N_2 + 2C_{10}H_8O_5N_4$ . Gelbe Krystalle (aus wäBr. Aceton). F: 223° (SPALLINO, *G.* 43 II, 486 Anm.). Löslich in Wasser mit gelber Farbe. — Pikrolonat des 1-Anilino-2-phenylbenzimidazols  $C_{19}H_{17}N_2 + C_{10}H_8O_5N_4$ . Blau-grüne Prismen. Zersetzt sich bei ca. 220° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 44). Unlöslich in Wasser und Äther. — Pikrolonat des 4(bezog. 5)-[β-Oxy-äthyl]-imidazols  $C_7H_9ON_2 + C_{10}H_8O_5N_4$ . Hellgelbe Nadeln. F: 264° (Zers.) (WINDAUS, OPITZ, *B.* 44, 1724). Schwer löslich in Wasser und Alkohol.

1 - [2-Nitro-phenyl] - 4-nitro-2.3-dimethyl-pyrazolon - (5)  $C_{11}H_{10}O_2N_4 = O_2N-C \equiv C-CH_3$  bezw. desmotope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Aus 1-[2-Nitrophenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) und Salpetersäure unterhalb 60° (MICHAELIS, *A.* 378 321). — Nadeln (aus Chloroform + Ligroin). F: 244°. Schwer löslich in heißem Wasser, Alkohol und Chloroform, leichter in Eisessig.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu S. 31 Anm. 1.

1 - [3 - Nitro - phenyl] - 4 - nitro - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5)  $C_{11}H_{10}O_5N_6 =$   
 $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Aus 1-[3-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) und konz. Salpetersäure in der Wärme (MICHAELIS, *A.* 378, 302). — Nadeln (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 203° unter Verpuffung. Löslich in Eisessig, unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther.

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 4 - nitro - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5)  $C_{11}H_{10}O_5N_6 =$   
 $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-4-nitro-3-methyl-pyrazol durch Erhitzen mit Dimethylsulfat auf 115—120° und nachfolgendes Kochen mit Wasser (MICHAELIS, *A.* 378, 333, 334). Bei der Einw. von Salpetersäure auf 1-[4-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) oder von Salpeterschwefelsäure auf Antipyrin (M.). — Nadeln (aus Eisessig). F: 276°. Löslich in Eisessig, unlöslich in Wasser und Alkohol.

1 - Phenyl - 4 - nitro - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - [4 - methylnitrosamino - anil]  
 $C_{15}H_{14}O_5N_6 =$   $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-methylnitrosamino-anil] in alkoh. Lösung in Gegenwart von etwas Essigsäure beim Einleiten von nitrosen Gasen (MICHAELIS, *A.* 385, 83). — Dunkelrote Nadeln (aus Alkohol). F: 164°. Leicht löslich in heißem Alkohol, Äther und Ligroin, unlöslich in Wasser; leicht löslich in verd. Säuren mit gelber Farbe. —  $C_{10}H_{10}O_2N_0 + HI$ . Braunrote Nadeln (aus Wasser). F: 192°.

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 4 - nitro - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - anil  $C_{17}H_{16}O_4N_6 =$   
 $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-4-nitro-3-methyl-pyrazol beim Erhitzen mit überschüssigem Dimethylsulfat auf 115—120° und Behandeln des Reaktionsprodukts mit überschüssigem Anilin bei 130° (MICHAELIS, *A.* 378, 349). — Gelbe Blättchen (aus Eisessig). F: 192°. Löslich in Eisessig und Chloroform, schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser; löslich in konz. Salzsäure.

1 - Benzyl - 4 - nitro - 3 - methyl - pyrazolon - (5)  $C_{11}H_{11}O_3N_3 =$   
 $O_2N \cdot HC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Benzyl-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin in Eisessig durch Einw. von kalter konzentrierter Salpetersäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 57). Das Silbersalz entsteht aus 1-Benzyl-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin beim Kochen mit Silbernitrat in Eisessig (C.). — Säulen (aus Alkohol). F: 144—145° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig in der Wärme, löslich in Äther und Benzol, schwer löslich in heißem Ligroin, sehr schwer in Wasser. Löst sich in Alkalilauge und Ammoniak mit gelber Farbe; unlöslich in Säuren. — Das Silbersalz liefert beim Erwärmen mit Anilin die Verbindung  $AgC_{23}H_{22}O_3N_5$  (s. u.). —  $AgC_{11}H_{10}O_3N_3$ . Nadeln. Zersetzt sich bei 245—246°. Sehr schwer löslich in fast allen Lösungsmitteln.

Verbindung  $C_{23}H_{22}O_3N_5 =$   $HO \cdot (C_6H_5 \cdot NH)_2 \cdot N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  (?). *B.* Als Silbersalz aus dem Silbersalz des 1-Benzyl-4-nitro-3-methyl-pyrazolons-(5) beim Erwärmen mit Anilin (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 58). —  $AgC_{23}H_{22}O_3N_5$ . Gelbe Krystalle. Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Beim Kochen mit Wasser oder Alkohol wird Anilin unter Rückbildung des Ausgangsmaterials abgespalten.

1 - Benzyl - 4 - nitro - 2.3 - dimethyl - pyrazolon - (5)  $C_{13}H_{12}O_3N_3 =$   
 $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). *B.* Aus 1-Benzyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) bei gelindem Erwärmen mit Salpetersäure (D: 1,38) (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 70). — Prismen (aus Alkohol). F: 161—162°. Löslich in Alkohol, Chloroform und Eisessig, unlöslich in Äther, Benzol und Ligroin sowie in Alkalilauge.

4-Brom-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_6H_4O_2N_2Br =$   $O_2N \cdot BrC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  . *B.*  
 $OC \cdot NH \cdot N$

Bei der Einw. von 1 Mol Brom auf das Kaliumsalz des 4-Nitro-3-(bzw. 5)-methyl-pyrazolons-(5 bzw. 3) in wÄr. Lösung bei 0° (WISLIZENUS, Göz, *B.* 44, 3495). — Gelbliche Prismen (aus Benzol + Petroläther). F: 84—85° (Zers.). Sehr leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Ligroin. — Zersetzt sich beim Aufbewahren an der Luft. Beim Erhitzen in Xylol erfolgt Abspaltung von Stickoxyd und Brom.

1-[4-Brom-phenyl]-4-brom-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{10}H_7O_3N_2Br_2 =$   
 $O_2N \cdot BrC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4Br) \cdot N \end{array}$  . B. Durch Einw. von 2 Mol Brom auf das Kaliumsalz des  
 1-Phenyl-4-nitro-3-methyl-pyrazolons-(5) in kalter wäßriger Lösung (WISLICENUS, Göz,  
 B. 44, 3492). — Dunkelgelbe Prismen (aus Petroläther). F: ca. 85° (Zers.). — Liefert beim  
 Erhitzen auf den Schmelzpunkt oder bei anhaltendem Erwärmen in Lösungsmitteln 1-[4-Brom-phenyl]-4.5-dioxo-3-methyl-pyrazolin.

1.2.3-Trimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_6H_{10}N_2S =$   $\begin{array}{c} HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{SC} \cdot N(CH_3) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope

Form (vgl. Thiopyrin). B. Aus dem Chlorid oder Jodid des 5-Chlor-1.2.3-trimethyl-pyrazo-  
 liumhydroxyds bei der Einw. von Natriumhydrosulfid oder Natriumsulfid in alkoh. Lösung  
 (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2110). — Krystalle mit  $1\frac{1}{2}H_2O$  (aus Wasser oder wasser-  
 haltigen Lösungsmitteln). Schmilzt wasserhaltig bei 83°, wasserfrei bei 147°. Sehr leicht  
 löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwer in Äther, unlöslich in Ligroin. — Liefert  
 beim Einleiten von Chlor in die wäßr. Lösung das Anhydrid des 5-Sulfo-1.2.3-trimethyl-  
 pyrazoliumhydroxyds (Syst. No. 3707). Gibt mit Methyljodid 5-Methylmercapto-1.2.3-tri-  
 methyl-pyrazoliumjodid (S. 100). — Die wäßr. Lösung färbt sich mit schwefliger Säure gelb. —  
 $C_6H_9N_2S + HCl$ . Prismen, die an der Luft zerfließen. —  $C_6H_{10}N_2S + HI$ . Nadeln. F: 168°. —  
 $2C_6H_{10}N_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Rotbraunes Pulver. Zersetzt sich gegen 320°.

1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5), Thiopyrin  $C_{11}H_{12}N_2S =$   
 $HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{SC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$   $\begin{array}{c} \text{C} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{S} \\ \diagdown \quad \diagup \\ N(C_6H_5) \end{array} \cdot N \cdot CH_3$  (S. 56). Liefert bei kurzem Erwärmen  
 mit Methyljodid oder beim Kochen mit Methyljodid in alkoh. Lösung 1-Phenyl-5-methyl-  
 mercapto-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (*Hptw.* Bd. XXIII, S. 361) (MICHAELIS, A. 320,  
 13). — Physiologisches Verhalten: KOBERT, C. 1912 I, 508.

1-[2-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{11}O_2N_2S =$   
 $HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). B. Aus 1-[2-Nitro-  
 phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid und Kaliumsulfid in Alkohol + Chloroform  
 auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 322). — Rote Krystalle. F: 190°. Löslich  
 in Wasser und Alkohol. —  $C_{11}H_{11}O_2N_2S + HCl$ . Krystalle. F: 125°. Leicht zersetzlich. —  
 $C_{11}H_{11}O_2N_2S + HI$ . Gelbe Krystalle. F: 152°. —  $2C_{11}H_{11}O_2N_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Tiefrot.  
 Zersetzt sich bei 230°. Läßt sich nicht unzersetzt umkrystallisieren.

1-[3-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{11}O_2N_2S =$   
 $HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). B. Aus 1-[3-Nitro-  
 phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid und Kaliumsulfid in Alkohol + Chloroform  
 auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 314). — Gelbe Blättchen (aus Wasser). F: 204°.  
 Löslich in Chloroform, schwer löslich in Alkohol und heißem Wasser, unlöslich in Äther. —  
 $C_{11}H_{11}O_2N_2S + HCl$ . Nadeln. F: 147°. Zersetzt sich an der Luft und in wäßr. Lösung. —  
 $C_{11}H_{11}O_2N_2S + HI$ . Gelbe Krystalle. F: 185°. Leicht zersetzlich. —  $2C_{11}H_{11}O_2N_2S +$   
 $2HCl + PtCl_4$ . Rotes Pulver. F: 225°. Unlöslich in allen Lösungsmitteln.

1-[4-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{11}O_2N_2S =$   
 $HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). B. Aus 1-[4-Nitro-  
 phenyl]-5-chlor-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid bei der Einw. von Natriumsulfid in heißer  
 wäßriger Lösung (MICHAELIS, A. 378, 340). — Rote Krystalle (aus Wasser). F: 241°. Leicht  
 löslich in Eisessig, ziemlich leicht in Alkohol und Chloroform, schwer in Wasser. —  $C_{11}H_{11}O_2N_2S$   
 $+ HCl$ . Gelbe Krystalle. Schmilzt unscharf bei 175°. Löslich in Alkohol, unlöslich in Äther.  
 Zersetzt sich beim Aufbewahren oder Lösen in Wasser.

1-[2-Amino-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{12}N_2S =$   
 $HC \text{---} \text{C} \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). B. Aus 1-[2-Nitro-phenyl]-  
 2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) beim Erwärmen mit Zinn und Salzsäure (MICHAELIS, A. 378,  
 324). — Krystalle (aus Chloroform + Benzol). F: 172°. Leicht löslich in Wasser, Chloroform  
 und Alkohol. — Chloroplatinat. Roter Niederschlag. Zersetzt sich bei 300°.

1-[3-Amino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{13}N_3S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). *B.* Aus 1-[3-Nitro-phenyl]-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumjodid und Kaliumhydrosulfid in wäbr. Lösung (MICHAELIS, *A.* 378, 311). Aus 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5) beim Erwärmen mit Zinn und Salzsäure (*M.*, *A.* 378, 314). — Krystalle (aus Chloroform + Benzol). *F.*: 199°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, unlöslich in Äther und Benzol. —  $C_{11}H_{13}N_3S + HCl$ . Nadeln. *F.*: 226°. —  $2C_{11}H_{13}N_3S + 2HCl + PtCl_4$ . Amorphes, rotes Pulver. Fast unlöslich.

1-[4-Amino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{13}N_3S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). *B.* Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5) durch Reduktion mit Zinn und Salzsäure (MICHAELIS, *A.* 378, 344). — Krystalle (aus Wasser). *F.*: 255—256°. Löslich in Wasser, Chloroform und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $C_{11}H_{13}N_3S + 2HCl$ . Krystalle, die sehr leicht Chlorwasserstoff abgeben.

1-[4-Acetamino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{13}H_{15}ON_3S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). *B.* Aus 1-[4-Amino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5) und Acetanhydrid (MICHAELIS, *A.* 378, 345). — Nadeln (aus Wasser). *F.*: 271°. Löslich in heißem Wasser und in Alkohol.

1-[4-Benzamino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{18}H_{17}ON_3S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). *B.* Aus 1-[4-Amino-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5) und Benzoylchlorid in alkal. Lösung (MICHAELIS, *A.* 378, 345). — Krystalle. *F.*: 265°. Löslich in Eisessig und Alkohol, unlöslich in Wasser.

4-Brom-1,2,3-trimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_8H_9N_3BrS =$   $\begin{array}{c} BrC \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \\ \text{SC} \cdot N(CH_3)_2 \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). *B.* Aus 5(bzw. 3)-Chlor-4-brom-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol durch Einw. von Methyljodid und Behandeln des entstandenen Jodmethylats mit Natriumhydrosulfid oder Natriumsulfid in alkoh. Lösung (MICHAELIS, LACHWITZ, *B.* 43, 2111). — Nadeln (aus Wasser). *F.*: 221°.

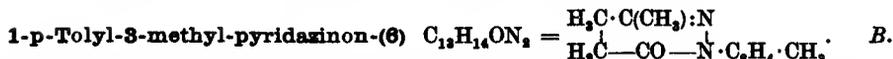
1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-2,3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{10}O_4N_4S =$   
 $O_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). *B.* Beim Erhitzen von 1-[4-Nitro-phenyl]-5-chlor-4-nitro-3-methyl-pyrazol mit Dimethylsulfat und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Kaliumhydrosulfid-Lösung (MICHAELIS, *A.* 378, 342). — Gelbe Krystalle (aus Eisessig). *F.*: 240°. Sehr schwer löslich in Alkohol, Äther und Wasser, schwer in Eisessig.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-selenopyrazolon-(5), Selenopyrin  $C_{11}H_{13}N_2Se =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} HC \text{-----} \\ \text{C} \cdot CH_3 \\ \text{-----} \\ \text{C} \begin{array}{c} \diagup \text{Se} \diagdown \\ \text{N}(C_6H_5) \end{array} \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$  (*S.* 59). Liefert beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 110° Se·Se-Methylen-bis-[1-phenyl-5-selen-2,3-dimethyl-pyrazoliumjodid] (*S.* 102); reagiert analog mit Äthylenbromid (MICHAELIS, DUNTZE, *A.* 404, 36 Anm.). — Physiologische Wirkung: KOBERT, *C.* 1912 I, 508.

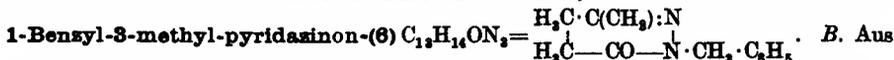
### 3. Oxo-Verbindungen $C_8H_9ON_2$ .

1. 6-Oxo-3-methyl-1,4,5,6-tetrahydro-pyridazin, 3-Methyl-pyridazinon-(6)  $C_8H_9ON_2 =$   $\begin{array}{c} H_3C \cdot C(CH_3) : N \\ | \\ H_3C - CO - NH \end{array}$  (*S.* 62). *Kp.*: 267° (WOLFF, *A.* 394, 98). — Das Hydrat liefert beim Erhitzen mit Natriumäthylat auf 170—180° n-Valeriansäure.

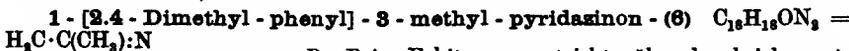
1-o-Tolyl-3-methyl-pyridazinon-(6)  $C_{13}H_{14}ON_2 =$   $\begin{array}{c} H_3C \cdot C(CH_3) : N \\ | \\ H_3C - CO - N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \end{array}$  *B.* Aus Lävulinsäure-o-tolylhydrazon beim Erhitzen auf 160—170° (MUNGIOLI, *G.* 45 II, 300). — Prismen. *F.*: 65°. *Kp.*: 330—340° (Zers.). Sehr leicht löslich in Alkohol, löslich in Äther, schwer löslich in heißem Wasser, unlöslich in kaltem Wasser.



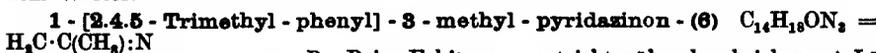
Aus Lävulinsäure-p-tolylhydrazon beim Erhitzen auf 160—170° (MUNGIOLI, *G.* 45 II, 301). — Blättchen. F: 59°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in siedendem Wasser.



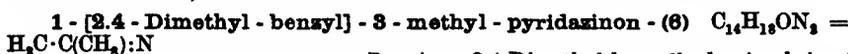
Lävulinsäureäthylester und Benzylhydrazin beim Erwärmen auf dem Wasserbad (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 53). — Nadeln (aus Ligroin). F: 56—57°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Benzol, Eisessig, Äther, Chloroform und heißem Ligroin, schwer in kaltem Ligroin. Löslich in Alkalien, unlöslich in verd. Salzsäure.



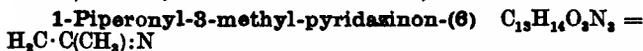
*B.* Beim Erhitzen von (nicht näher beschriebenem) Lävulinsäure-[2.4-dimethyl-phenylhydrazon] (MUNGIOLI, *G.* 45 II, 301). — Prismen. F: 81°. Zersetzt sich bei 160—170°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in siedendem Wasser.



*B.* Beim Erhitzen von (nicht näher beschriebenem) Lävulinsäure-[2.4.5-trimethyl-phenylhydrazon] (MUNGIOLI, *G.* 45 II, 302). — Wurde nicht ganz rein erhalten. Nadeln. F: 72°. Zersetzt sich bei 160—170°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in siedendem Wasser.



*B.* Aus 2.4-Dimethyl-benzylhydrazin beim Schütteln mit Lävulinsäure und Wasser (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 154). — Krystalle (aus Alkohol oder Benzol). F: 79,5°. Unlöslich in Wasser, ziemlich leicht löslich in Alkohol und Benzol.



*B.* Aus Piperonylhiazin und Lävulinsäureäthylester bei längerem Erhitzen auf 70—80° (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 475). — Nadeln (aus Wasser). F: 101°. Löslich in Äther, Benzol, Chloroform, Alkohol und heißem Wasser, schwer löslich in kaltem Wasser und Ligroin.

2. **3-Oxo-4-methyl-2.3.4.5-tetrahydro-pyridazin, 4-Methyl-pyridazinon-(3)**  $C_6H_8ON_2 = \begin{array}{c} H_3C \cdot CH:N \\ | \\ CH_2 \cdot HC \cdot CO \cdot NH \end{array}$  *B.* Aus  $\beta$ -Formyl-isobuttersäure-äthylester beim Behandeln mit Hydrazinhydrat (BLAISE, *C. r.* 153, 73). — F: 66°.  $Kp_{13}$ : 134—136°.

**2-Phenyl-4-methyl-pyridazinon-(3)**  $C_{11}H_{12}ON_2 = \begin{array}{c} H_3C \cdot CH:N \\ | \\ CH_2 \cdot HC \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$  *B.* Aus  $\beta$ -Formyl-isobuttersäure-phenylhydrazon durch Destillation unter vermindertem Druck (BLAISE, *C. r.* 153, 73). — F: 42°.  $Kp_{13}$ : 183—185°.

3. **5 (bezw. 3)-Oxo-3.4 (bezw. 4.5)-dimethyl-pyrazolon, 3.4 (bezw. 4.5)-Dimethyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)**  $C_8H_8ON_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot HC \quad C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ OC \cdot NH \quad N \end{array}$  bzw.

$CH_3 \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmorphe Oxy-Formen.  
 $OC \cdot NH \cdot NH$

1-Phenyl-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-Phenyl-5-amino-3.4-dimethyl-pyrazol  $C_{11}H_{12}N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot HC \quad C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ HN \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \quad C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ H_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 64).

*B.* Aus  $\alpha$ -Methyl-acetessigsäurenitril durch Behandeln mit Phenylhydrazin und Erwärmen des Reaktionsprodukts mit verd. Salzsäure (MOER, *J. pr.* [2] 90, 229; vgl. a. VLADESCO, *Bl.* [3] 6, 816). Entsteht in analoger Weise aus  $\beta$ -Imino- $\alpha$ -methyl-buttersäurenitril (M.). — Prismen oder Blättchen (aus Wasser), Tafeln (aus Alkohol + Äther). F: 105—106° (M.).  $Kp_{750}$ : 336—338° (korr.);  $Kp_{20}$ : 206,5° (M.). Löslich in Benzol und Eisessig; Löslichkeit

in kaltem Wasser: ca. 0,4 g in 100 cm<sup>3</sup> (M.). Unlöslich in Alkaliläugen, etwas löslich in Ammoniak, leicht in verdünnter kalter Salzsäure. — Verfärbt sich nur langsam an der Luft. Beim Diazotieren in kalter Salzsäure oder Schwefelsäure mit Natriumnitrit färbt sich die Lösung sofort gelb, bisweilen unter Abscheidung eines gelben Niederschlags; die saure Diazolösung kuppelt mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung unter Bildung von [Naphthol-(2)]-(1azo5)-[1-phenyl-3,4-dimethyl-pyrazol] (Syst. No. 3784); beim Übersättigen der Diazolösung mit Natronlauge erhält man eine braune Lösung, die mit  $\beta$ -Naphthol nur sehr langsam reagiert, ihre Kupplungsfähigkeit aber beim Ansäuern unter Gelbfärbung wiedergewinnt; kocht man die saure, mit Wasser verdünnte Diazo-Lösung kurze Zeit, so erhält man Dimethyl-

pyrazobenzotriazin  $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \text{---} \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \cdot \text{N}$  (Syst. No. 4024) und wenig 1-Phenyl-3,4-dimethyl-

pyrazol(?) (M., *J. pr.* [2] 90, 232, 510, 521, 526). Liefert mit Benzaldehyd in Eisessig 1-Phenyl-5-benzalamino-3,4-dimethyl-pyrazol (Syst. No. 3712) (M., *J. pr.* [2] 90, 235). —  $\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{N}_3$  + HCl +  $\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$ . Nadeln (aus Alkohol + wasserhaltigem Äther). F: 70—71°. Verliert das Kristallwasser im Vakuumexsiccator und schmilzt dann bei 155°. Sehr leicht löslich in Wasser. — Sulfat. Nadeln. F: 190°. Ziemlich schwer löslich in Wasser. —  $2\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{N}_3$  + 2HCl + PtCl<sub>2</sub>. Orangefelbe Nadeln oder dunkelbraune Prismen. F: 192—193° (Zers.). Zersetzt sich beim Kochen mit Wasser. — Pikrat  $\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{N}_3$  +  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_7\text{N}_3$ . Grünlichgelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 137°. Verpufft auf dem Platinblech. Schwer löslich in Wasser.

1-Phenyl-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)-bensimid bezw. 1-Phenyl-5-benzamino-

3,4-dimethyl-pyrazol  $\text{C}_{18}\text{H}_{17}\text{ON}_3 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw.

$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . B. Aus 1-Phenyl-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid beim Verreiben mit Benzoylchlorid und Natronlauge (MORF, *J. pr.* [2] 90, 235). — Nadeln (aus Benzol). F: 196°. Löslich in kalter verdünnter Schwefelsäure.

1-o-Tolyl-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)  $\text{C}_{15}\text{H}_{14}\text{ON}_3 = \text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}$

bezw. desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Methyl-acetessigester und o-Tolylhydrazin beim Erhitzen auf 130° (MICHAELIS, A. 373, 170). — Nadeln (aus Alkohol). F: 179° (M.). Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, schwer in Wasser; leicht löslich in wädr. Alkalien (M.). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: ROSANOW, *Ж.* 48, 1234; C. 1923 III, 1080. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 130° 1-o-Tolyl-5-chlor-3,4-dimethyl-pyrazol (M.).

1-[4-Amino-phenyl]-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)  $\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{ON}_3 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$

$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N}$  bezw. desmotrope Formen. B. Man kondensiert 4-Nitrophenylhydrazin mit  $\alpha$ -Methyl-acetessigester und reduziert das entstandene (nicht näher beschriebene) 1-[4-Nitro-phenyl]-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5) mit Zinn und Salzsäure (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdd.* 10, 1146; vgl. a. H. F., D. R. P. 214716; C. 1909 II, 1510; *Frdd.* 9, 959). — Krystalle. F: 232°. Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Äther. Löst sich leicht in verd. Säuren und Alkalien.

1-[4-Methylamino-phenyl]-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)  $\text{C}_{15}\text{H}_{15}\text{ON}_3 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$

$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus 1-[4-(Methylacetyl-amino)-phenyl]-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5) durch Verseifen (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdd.* 10, 1146). — Blättchen oder Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O. Schmilzt wasserhaltig bei 108—110° (Zers.). Leicht löslich in verd. Natronlauge.

1-[4-Dimethylamino-phenyl]-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)  $\text{C}_{18}\text{H}_{17}\text{ON}_3 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$

$\text{OC} \cdot \text{N}[\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N}(\text{CH}_3)_2] \cdot \text{N}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Methyl-acetessigester und 4-Dimethylamino-phenylhydrazin in schwefelsaurer Lösung (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdd.* 10, 1146). — F: 199—200° (unscharf). Leicht löslich in Chloroform und Alkohol sowie in Säuren und Alkaliläugen. — Färbt sich am Licht rötlich.

1-[4-Acetamino-phenyl]-3,4-dimethyl-pyrazolon-(5)  $\text{C}_{15}\text{H}_{15}\text{O}_2\text{N}_3 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$

$\text{OC} \cdot \text{N}[\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3] \cdot \text{N}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Methyl-acetessigesteräthylester und 4-Acetamino-phenylhydrazin in schwefelsaurer Lösung (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frdd.* 10, 1146). — Krystalle. F: 272—273°. Schwer löslich in Wasser. Löst sich leicht in verd. Natronlauge.

1-[4-(Methyl-acetyl-amino)-phenyl]-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{17}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Methyl-  
 $OC \cdot N[C_2H_4 \cdot N(CH_3) \cdot CO \cdot CH_3] \cdot N$   
 acetessigsäureäthylester und (nicht näher beschriebenem) 4-[Methyl-acetyl-amino]-phenyl-  
 hydrazin in schwefelsaurer Lösung (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frld.* 10, 1146). — Krystalle mit  $2H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig gegen  $80^\circ$ , wasser-  
 frei bei  $162^\circ$ . Leicht löslich in verd. Natronlauge.

1-[4-Amino-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{15}ON_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus 1-[4-Nitro-  
 $OC \cdot N(C_2H_4 \cdot NH_2) \cdot N \cdot CH_3$   
 phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5) durch Reduktion mit Zinn und Salzsäure (Höchster  
 Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frld.* 10, 1146). — Krystalle mit  $2H_2O$  (aus Wasser).  
 Schmilzt wasserfrei bei  $225-227^\circ$ .

1-[4-Methylamino-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{17}ON_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus  
 $OC \cdot N(C_2H_4 \cdot NH \cdot CH_3) \cdot N \cdot CH_3$   
 1-[4-(Methyl-acetyl-amino)-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5) durch Verseifen (Höchster  
 Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frld.* 10, 1146). — F:  $168^\circ$ . Leicht löslich in Wasser,  
 Alkohol und Chloroform, fast unlöslich in Äther und Ligroin.

1-[4-Dimethylamino-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{19}ON_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus 1-[4-  
 $OC \cdot N[C_2H_4 \cdot N(CH_3)_2] \cdot N \cdot CH_3$   
 Amino-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Methyljodid in Methanol  
 auf  $90-100^\circ$  (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frld.* 10, 1146). — Krystalle  
 mit  $1H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei  $140^\circ$ . Ziemlich leicht löslich in Wasser,  
 leicht in Alkohol, Benzol und Chloroform. Löst sich leicht in verd. Säuren. — Gibt mit  
 Eisenchlorid in wäbr. Lösung eine rote Färbung.

1-[4-Sulfomethylamino-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{17}O_4N_3S =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  <sup>1)</sup> bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus  
 $OC \cdot N(C_2H_4 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot SO_3H) \cdot N \cdot CH_3$   
 1-[4-Amino-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit einer warmen wäßrigen  
 Lösung von Formaldehyd und Natriumdisulfid (Höchster Farb., D. R. P. 254711; C. 1913 I,  
 349; *Frld.* 11, 915). — Natriumsalz. Krystalle (aus  $90^\circ/5$ igem Alkohol). Leicht löslich in  
 Wasser und Methanol, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther und Aceton.

1-[4-(Methyl-acetyl-amino)-phenyl]-2.3.4-trimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{15}H_{19}O_2N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus  
 $OC \cdot N[C_2H_4 \cdot N(CH_3) \cdot CO \cdot CH_3] \cdot N \cdot CH_3$   
 1-[4-(Methyl-acetyl-amino)-phenyl]-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5) und Methyljodid in Lösung  
 bei  $100^\circ$  (Höchster Farb., D. R. P. 238256; C. 1911 II, 1080; *Frld.* 10, 1146). — F:  $139-140^\circ$ .  
 Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Chloroform und Benzol, kaum in Äther und Ligroin.

4. 2-Oxo-4.5-dimethyl- $\Delta^4$ -imidazolín, 4.5-Dimethyl-imidazolón-(2)  
 $C_6H_8ON_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{array} > CO$  bzw. desmotrope Oxy-Form (S. 68). B. Aus 2.6-Dioxy-  
 4-( $\alpha$ -äthoxy-äthyl)-pyrimidin (Syst. No. 3636) durch Erwärmen mit Bromwasserstoffsäure  
 oder Jodwasserstoffsäure auf  $130-140^\circ$  (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* 38, 1851; 39, 1715).  
 — Platten oder Prismen (aus Wasser).

1.3-Diacetyl-4.5-dimethyl-imidazolón-(2)  $C_8H_{10}O_2N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ CH_3 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{array} > CO$   
 (S. 68). Prismen (aus Alkohol). F:  $115-116^\circ$  (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* 39, 1717).

4.5-Dimethyl-imidazolthion-(2) bzw. 2-Mercapto-4.5-dimethyl-imidazol  
 $C_6H_8N_2S = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{array} > CS$  bzw.  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot N \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{array} > C \cdot SH$  (S. 68). Liefert beim Behandeln  
 mit Ferrichlorid in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad 4.5-Dimethyl-imidazol (FARGHER,  
 PYMAN, *Soc.* 115, 233).

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Ergw. Bd. I, S. 303 Anm. 2.

4. Oxo-Verbindungen C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - methyl - 4 - äthyl - pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Methyl - 4 - äthyl - pyrazolon - (5 bezw. 3) C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | & & | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} & \cdot & \text{N} \end{matrix}$  bezw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> · C = C · CH<sub>3</sub> bezw. desmotrope Oxy-Formen.

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 3 - methyl - 4 - äthyl - pyrazolon - (5) C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | & & | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus 4-Nitro-phenylhydrazin und α-Äthyl-acetessigester (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960).

1 - Phenyl - 3 - methyl - 4 - äthyl - pyrazolon - (5) - imid bezw. 1 - Phenyl - 5 - amino - 3 - methyl - 4 - äthyl - pyrazol C<sub>12</sub>H<sub>15</sub>N<sub>3</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | & & | \\ \text{HN} : \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{matrix}$  bezw.

C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> · C = C · CH<sub>3</sub> . B. Aus dem Phenylhydrazon des α-Äthyl-acetessigsäurenitrils H<sub>2</sub>N · C · N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) · N beim Kochen mit verd. Salzsäure (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 239, 240). — Prismen oder Tafeln (aus Äther); F: 53°. Tafeln mit 1/6 C<sub>6</sub>H<sub>6</sub> (aus Benzol); F: 91°. K<sub>P14</sub>: 198°; K<sub>P20</sub>: 212°; K<sub>P33</sub>: 341—343° (korr.). Sehr leicht löslich in Alkohol und Äther, leicht in Benzol. Über Löslichkeit der nichtkrystallisierten Base in Wasser, verd. Alkalilauge, Erdalkalihydroxyd-Lösungen, Ammoniak und Hydrazinhydrat-Lösung vgl. M., *J. pr.* [2] 90, 242. — Ist an der Luft sehr beständig. Verhält sich beim Diazotieren analog 1-Phenyl-5-amino-3,4-dimethyl-pyrazol (S. 224) (M., *J. pr.* [2] 90, 243, 532). — C<sub>12</sub>H<sub>15</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Nadeln (aus Wasser). F: 194—195°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. — Über Verbindungen mit Silbernitrat vgl. M., *J. pr.* [2] 90, 244.

1 - Phenyl - 3 - methyl - 4 - äthyl - pyrazolon - (5) - bensimid bezw. 1 - Phenyl - 5 - benz - amino - 3 - methyl - 4 - äthyl - pyrazol C<sub>18</sub>H<sub>19</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | & & | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} : \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{matrix}$  bezw.

C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> · C = C · CH<sub>3</sub> . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-4-äthyl-pyrazolon-(5)-imid C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> · CO · NH · C · N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) · N beim Erwärmen mit Benzoylchlorid in Benzol (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 247). — Blättchen (aus Alkohol). F: 233°.

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 2,3 - dimethyl - 4 - äthyl - pyrazolon - (5) C<sub>13</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | & & | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin). B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-3-methyl-4-äthyl-pyrazolon-(5) durch Einw. von Dimethylsulfat (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960). — Gelbe Krystalle (aus Essigester). F: 129° bis 131°.

2 - Methyl - 1 - [4 - nitro - phenyl] - 3 - brommethyl - 4 - äthyl - pyrazolon - (5) C<sub>13</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>Br =  $\begin{matrix} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_2\text{Br} \\ | & & | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  bezw. desmotrope Form (vgl. Antipyrin).

B. Durch Einw. von Brom auf 1-[4-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5) in Chloroform und nachfolgende Behandlung mit Soda-Lösung (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960; vgl. a. H. F., D. R. P. 206637; C. 1909 I, 806; *Frdl.* 9, 957). — Gelbe Krystalle (aus Essigester). F: 163—165°. — Gibt beim Erhitzen mit Wasser auf 120° 2-Methyl-1-[4-nitro-phenyl]-3-oxymethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5).

2. 5 (bezw. 3) - Oxo - 4 - methyl - 3 (bezw. 5) - äthyl - pyrazolin, 4 - Methyl - 3 (bezw. 5) - äthyl - pyrazolon - (5 bezw. 3) C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{CH}_3 \cdot \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \\ | & & | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} & \cdot & \text{N} \end{matrix}$  bezw. CH<sub>3</sub> · C = C · C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> bezw. desmotrope Oxy-Formen.

1 - Phenyl - 4 - methyl - 3 - äthyl - pyrazolon - (5) C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{CH}_3 \cdot \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \\ | & & | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen (S. 69). Krystalle. F: 111,5° (SCHROETER, B. 49, 2719).

3. **5-Oxo-3,4,4-trimethyl- $\Delta^3$ -pyrazolin, 3,4,4-Trimethyl-pyrazolon-(5)**  
 $C_5H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} (CH_3)_3C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 3,4,4 - trimethyl - pyrazolon - (5)  $C_{13}H_{13}O_2N_2 = \begin{array}{c} (CH_3)_3C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot N \end{array}$ . B. Aus 1-Phenyl-3,4,4-trimethyl-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit Salpeterschwefelsäure unter Eiskühlung (Höchster Farbw., D. R. P. 248887; C. 1912 II, 397; *Frdl.* 11, 921). — Bläßgelbe Spieße (aus Alkohol). F: 126°. Unlöslich in Wasser und verd. Säuren.

1 - [4 - Amino - phenyl] - 3,4,4 - trimethyl - pyrazolon - (5)  $C_{13}H_{15}ON_2 = \begin{array}{c} (CH_3)_3C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \end{array}$ . B. Aus 1-[4-Nitro-phenyl]-3,4,4-trimethyl-pyrazolon-(5) beim Erwärmen mit Zinn und konz. Salzsäure (Höchster Farbw., D. R. P. 248887; C. 1912 II, 397; *Frdl.* 11, 921). — Nadeln (aus Benzol + Ligroin). F: 116°. Unlöslich in Wasser. Löst sich leicht in verd. Säuren.

1 - [4 - Dimethylamino - phenyl] - 3,4,4 - trimethyl - pyrazolon - (5)  $C_{14}H_{19}ON_2 = \begin{array}{c} (CH_3)_3C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot N[C_6H_4 \cdot N(CH_3)_2] \cdot N \end{array}$ . B. Aus 1-[4-Amino-phenyl]-3,4,4-trimethyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Methyljodid und Methanol auf 90—100° (Höchster Farbw., D. R. P. 248887; C. 1912 II, 397; *Frdl.* 11, 921). — Krystalle (aus Ligroin oder verd. Alkohol). F: 58° bis 59°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Benzol. — Gibt mit Eisenchlorid in wäbr. Lösung eine blauviolette Färbung. — Hydrochlorid. Krystalle. Leicht löslich in Wasser.

4. **2-Oxo-4-methyl-5-äthyl- $\Delta^4$ -imidazolin, 4-Methyl-5-äthyl-imidazolon-(2)**  $C_8H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ | \quad | \\ C_2H_5 \cdot C \cdot NH \end{array} > CO$  bezw. desmotrope Oxy-Formen (S. 70). B. Aus 5-Methyl-4-( $\alpha$ -äthoxy-äthyl)-uracil (S. 491) durch längeres Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 110° (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* 39, 1925). Aus 5-Methyl-4-( $\alpha$ -methoxy-äthyl)-uracil beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure auf 150° (J., H.).

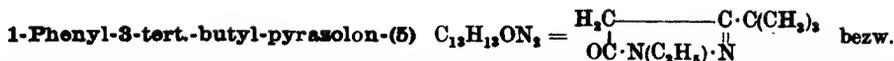
## 5. Oxo-Verbindungen $C_7H_{12}ON_2$ .

1. **5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - butyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Butyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)**  $C_7H_{12}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot [CH_2]_3 \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot [CH_2]_3 \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen. B. Aus n-Valerylessigsäureäthylester und Hydrazinhydrat (WAHL, DOLL, *Bl.* [4] 13, 273). — Blättchen (aus Alkohol). F: 197°.

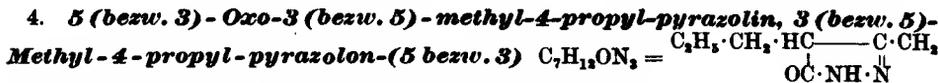
2. **5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - isobutyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Isobutyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)**  $C_7H_{12}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3)_2 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3)_2 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.

1-Phenyl-3-isobutyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{18}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3)_2 \\ | \quad | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus Isovalerylessigsäureäthylester (nach FICHTER, *Priv.-Mitt.*, dargestellt mit Hilfe von käuflichem Isovalerylchlorid) beim Erhitzen mit Phenylhydrazin (FICHTER, JETZER, LERPIN, *A.* 395, 8). — Nadeln (aus Wasser). F: 105,5°.

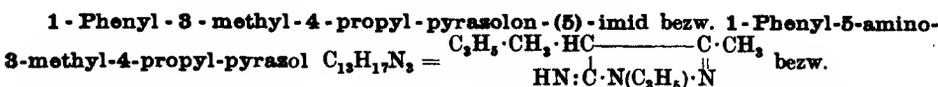
3. **5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - tert. - butyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5) - tert. - Butyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)**  $C_7H_{12}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \text{---} C \cdot C(CH_3)_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} HC \text{---} C \cdot C(CH_3)_3 \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.



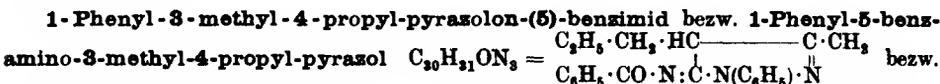
desmotrope Formen. *B.* Aus Trimethylacetyl-essigsäureäthylester und Phenylhydrazin auf dem Wasserbad (WAHLBERG, *B.* 44, 2074). — Blätter (aus Benzol). *F.*: 110,5—111,5°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löst sich leicht in Alkalien. — Gibt beim Erwärmen mit Eisenchlorid in Alkohol Bis-[1-phenyl-3-tert.-butyl-pyrazolon-(5)] (Syst. No. 4138).



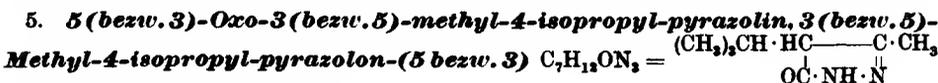
bezw.  $C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.  
 $OC \cdot NH \cdot NH$



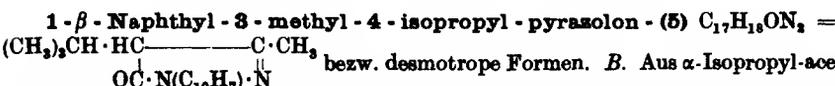
$C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  *B.* Aus  $\alpha$ -Propyl-acetessigsäure-nitril-phenylhydrazon beim Kochen mit verd. Salzsäure (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 248). — Krystalle. *F.*: 55°. Leicht löslich in Benzol, Alkohol und Äther. Leicht löslich in verd. Säuren, löslich in Ammoniak, unlöslich in Alkaliläugen. — Färbt sich an der Luft langsam gelblich. Die beim Behandeln mit Natriumnitrit in verd. Salzsäure erhaltene gelbe Diazo-Lösung liefert mit  $\beta$ -Naphthol in Natronlauge Naphthol-(2)-(1 azo 5)-[1-phenyl-3-methyl-4-propyl-pyrazol] (*M., J. pr.* [2] 90, 536). —  $C_{13}H_{17}N_3 + HCl$ . Tafeln (aus Wasser). *F.*: 207°. Leicht löslich in Wasser, löslich in siedendem 95%igem Alkohol.



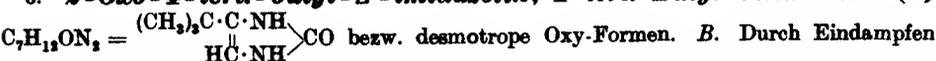
$C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  *B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-4-propyl-pyrazolon-(5)-imid beim Erwärmen mit Benzoylchlorid in trockenem Benzol auf dem Wasserbad (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 249). — Flocken (aus Alkohol). *F.*: 150°.



bezw.  $(CH_3)_2CH \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.  
 $OC \cdot NH \cdot NH$



und  $\beta$ -Naphthylhydrazin beim Erhitzen auf 135—140° (*v. KONEK, MITTERHAUSER, B.* 51, 867). — Gelbliche Nadeln (aus Methanol oder Alkohol). *F.*: 160°. Leicht löslich in Alkohol und Benzol, unlöslich in Äther und Wasser. — Die Natriumverbindung gibt mit Kupfer-, Kobalt- und Silbersalzen farbige Niederschläge. — Pikrat  $C_{17}H_{13}ON_3 + C_6H_5O_2N_3$ . Gelbe Nadeln.



von *N*-[ $\omega$ . $\omega$ . $\omega$ -Trimethyl-acetonyl]-phthalamidsäure mit Salzsäure und Erwärmen des entstandenen Aminomethyl-tert.-butyl-keton-hydrochlorids mit wäbr. Kaliumcyanat-Lösung (WIDMAN, WAHLBERG, *B.* 44, 2071). — Nadeln. Schmilzt und sublimiert bei 277—278°. Löst sich langsam in Kalilauge.

6. 5 (bezw. 3)-Oxo-4-methyl-3 (bezw. 5)-tert.-butyl-pyrazolin, 4-Methyl-3 (bezw. 5)-tert.-butyl-pyrazolon-(5 bezw. 3) C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>3</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}(\text{CH}_3)_3 \\ | \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \text{ bezw. } \begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}(\text{CH}_3)_3 \\ | \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \text{ bezw. desmotrope Oxy-Formen.}$$

1-Phenyl-4-methyl-3-tert.-butyl-pyrazolon-(5) C<sub>14</sub>H<sub>18</sub>ON<sub>3</sub> =  

$$\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}(\text{CH}_3)_3 \quad \text{bezw. desmotrope Formen. B. Aus } \beta\text{-Oxo-}\alpha\text{-}\gamma\text{-trimethyl-n-valeriansäure-äthylester durch Behandeln mit Phenylhydrazin auf dem Wasserbad und nachfolgendes Erhitzen auf ca. 140° (WAHLBERG, B. 44, 2075). — Krystalle (aus verd. Methanol). F: 114,5—115,5°.}$$

7. Oxo-Verbindungen C<sub>9</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw. 5)-n-hexyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5)-n-Hexyl-pyrazolon-(5 bezw. 3) C<sub>9</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_5\text{C} \text{---} \text{C} \cdot [\text{CH}_2]_5 \cdot \text{CH}_3 \\ | \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \text{ bezw. desmotrope Oxy-Formen.}$$

1-Phenyl-3-n-hexyl-pyrazolon-(5) C<sub>15</sub>H<sub>20</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{H}_5\text{C} \text{---} \text{C} \cdot [\text{CH}_2]_5 \cdot \text{CH}_3 \\ | \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} \text{ bezw. desmotrope Formen (S. 75). F: 83—84° (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 275).}$$

2. 2-Oxo-6,6-dimethyl-1(β).4(α)-propylen-hexahydropyrimidin, N,N'-Carbonyl-[4-amino-2,2,6-trimethyl-piperidin] C<sub>9</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I.

2-Thion-6,6-dimethyl-1(β).4(α)-propylen-hexahydropyrimidin, N,N'-Thiocarbonyl-[4-amino-2,2,6-trimethyl-piperidin] C<sub>9</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>S, Formel II (S. 77). B. Entsteht neben dem Hydrojodid des α-(N,N'-Bis-[2,2,6-trimethyl-piperidyl-(4)]-thioharnstoffs) aus b-(α-[2,2,6-trimethyl-piperidyl-(4)]-dithiocarbamid-säure) beim Behandeln mit Jod in verd. Alkohol (HARRIES, A. 417, 142, 144). — Das salzsaure Salz gibt mit Silbernitrat das salpetersaure Salz des α-4-Amino-2,2,6-trimethyl-piperidins. — C<sub>9</sub>H<sub>16</sub>N<sub>2</sub>S + HCl. Schwer löslich in kaltem Wasser.

3. Monooxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-4</sub>ON<sub>2</sub>.

1. Oxo-Verbindungen C<sub>3</sub>H<sub>2</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 2-Oxo-imidazolentin C<sub>3</sub>H<sub>2</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \cdot \text{N} \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \end{array} \text{CO.}$$

2-Phenylhydrazone-imidazolenin bezw. 2-Benzolazo-imidazol C<sub>9</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \cdot \text{N} \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \text{ bezw. } \begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{N} \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \text{ (S. 79). B. Aus Benzoldiazoniumchlorid und Imidazol in Gegenwart von Natriumcarbonat in Wasser, neben 2,4,5-Tris-benzolazo-imidazol (Syst. No. 3784) (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 236). — Orangefarbene Tafeln (aus Alkohol). F: 190° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Essigester, schwer in Äther, Chloroform und Benzol, fast unlöslich in kaltem Wasser, verd. Ammoniak und Soda-Lösung, schwer löslich in verd. Natronlauge, leicht in verd. Salzsäure. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure 2-Amino-4-[4-amino-phenyl]-imidazol (Syst. No. 3774), 2-Aminoimidazol (S. 188), Guanidin und Anilin. Bei der Reduktion mit Zinkstaub und Essigsäure entstehen 2-Amino-4-[4-amino-phenyl]-imidazol, Anilin und Glykocysamidin (S. 287).$$

2-[4-Brom-phenylhydrazone]-imidazolenin bezw. [4-Brom-benzol]-<1 azo 2>-imidazol C<sub>9</sub>H<sub>7</sub>N<sub>4</sub>Br =  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \cdot \text{N} \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \text{ bezw. } \begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{N} \\ | \quad \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Br. B. Neben [4-Brom-benzol]-<1 azo 4>-imidazol (S. 231) aus 4-Brom-benzoldiazoniumchlorid und Imidazol in Gegenwart von Soda; man trennt die Verbindungen durch fraktionierte Krystallisation aus Alkohol (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 243). — Braune Nadeln (aus Alkohol). F: 253° (korr.; Zers.). Schwer löslich in Alkohol, Essigester und Aceton, sehr schwer in Äther, Chloro-$$

form und Benzol. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure 2-Aminoimidazol (S. 188), 2-[5-Brom-2-amino-anilino]-imidazol (S. 189), 2-Amino-4-[4-amino-phenyl]-imidazol (Syst. No. 3774), 4-Brom-anilin und Guanidin.



4-[4-Brom-phenylhydrazono]-imidazolenin bezw. [4-Brom-benzol]-<1 azo 4 (bzw. 5)>-imidazol  $C_6H_4Br\cdot NH\cdot N\cdot C\cdot N$  bezw.  $C_6H_4Br\cdot N\cdot N\cdot C\cdot N$  bezw.  $C_6H_4Br\cdot N\cdot N\cdot C\cdot NH$  bezw.  $C_6H_4Br\cdot N\cdot N\cdot C\cdot NH$  bezw.  $C_6H_4Br\cdot N\cdot N\cdot C\cdot NH$  bezw.  $C_6H_4Br\cdot N\cdot N\cdot C\cdot NH$ . B. s. bei [4-Brom-benzol]-<1 azo 2>-imidazol (S. 230). — Braungelbe Prismen (aus Alkohol). F: 191° (korr.; Zers.) (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 243).

## 2. Oxo-Verbindungen $C_4H_4ON_2$ .

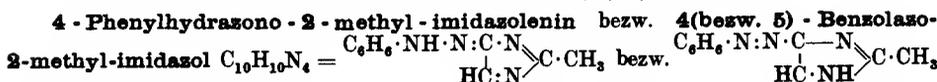
1. 2-Oxo-dihydropyrimidin, *Pyrimidon*-(2) bezw. 2-Oxy-pyrimidin  $C_4H_4ON_2 = HC\begin{array}{c} \text{CH}=\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{NH} \\ \diagup \\ \text{CO} \end{array}$  bezw.  $HC\begin{array}{c} \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{OH} \end{array}$ . B. Das Hydrochlorid bezw. Hydrobromid entsteht beim Behandeln von 2-Äthylmercapto-pyrimidin (S. 105) mit konz. Salzsäure bezw. Bromwasserstoffsäure (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2163). — Hellgelbe, amorphe Substanz. Ist bei 320° noch nicht geschmolzen. Schwer löslich in Wasser, Alkohol, Benzol und Eisessig, unlöslich in Äther und Ligroin. Besitzt sowohl basische als auch saure Eigenschaften. —  $C_4H_4ON_2 + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 203—205°. —  $C_4H_4ON_2 + HBr$ .

5-Nitro-pyrimidon-(2) bezw. 5-Nitro-2-oxy-pyrimidin  $C_4H_3O_3N_3 = O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}=\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{NH} \\ \diagup \\ \text{CO} \end{array}$  bezw.  $O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{OH} \end{array}$ . B. Bei der Kondensation der Natriumverbindung des Nitromalondialdehyds mit Harnstoff in Wasser in Gegenwart von Piperidin oder wenig n-Natronlauge (HALE, BRILL, *Am. Soc.* 34, 89). Beim Kochen von 5-Nitro-2-amino-pyrimidin (s. u.) mit Alkalilauge (H., B., *Am. Soc.* 34, 92). Das Natrium- bezw. Kaliumsalz entsteht aus dem Monoureid des Nitromalondialdehyds bei der Einw. von Natriumäthylat- bezw. Kaliumäthylat-Lösung (H., B., *Am. Soc.* 34, 90). — Gelbe Krystalle (aus Eisessig). F: 203,5° (korr.). Unlöslich in Wasser, Schwefelkohlenstoff, Äther, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Ligroin und Benzol, schwer löslich in Aceton und Essigester, löslich in Eisessigsäure und Acetanhydrid. — Das Natriumsalz gibt beim Kochen mit Methyljodid in Alkohol 5-Nitro-2-methoxy-pyrimidin (S. 105). —  $NaC_4H_3O_3N_3 + 2H_2O$ . Rote Krystalle (aus Wasser). —  $KC_4H_3O_3N_3 + H_2O$ . Gelbe Prismen. —  $AgC_4H_3O_3N_3$ . Rötlichgelb. Schwer löslich in Wasser. —  $Ba(C_4H_3O_3N_3)_2 + 4H_2O$ . Rötlichbraune Krystalle.

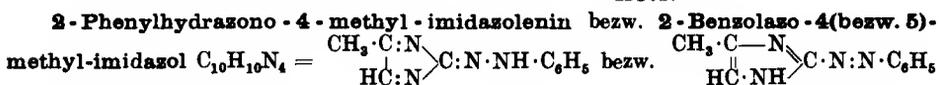
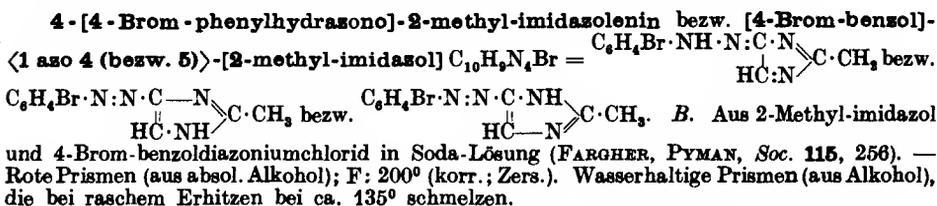
5-Nitro-pyrimidon-(2)-imid bezw. 5-Nitro-2-amino-pyrimidin  $C_4H_4O_2N_4 = O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}=\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{NH} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{NH} \end{array}$  bezw.  $O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{NH}_2 \end{array}$ . B. Bei der Kondensation der Natriumverbindung des Nitromalondialdehyds mit Guanidincarboxylat bei Gegenwart von Piperidin in wäBr. Lösung (HALE, BRILL, *Am. Soc.* 34, 91). — Nadeln (aus Alkohol). F: 236° (korr.). Löslich in Alkohol, Aceton und Essigester, schwer löslich in Wasser, unlöslich in Äther, Ligroin, Chloroform, Benzol und Tetrachlorkohlenstoff; löslich in Alkalilauge. — Liefert beim Kochen mit Alkalilauge oder Ammoniak 5-Nitro-2-oxy-pyrimidin (s. o.). Beim Erwärmen mit Schwefelkohlenstoff und wenig Kalilauge auf 60° entsteht N.N'-Bis-[5-nitro-pyrimidyl-(2)]-thioharnstoff (s. u.).

5-Nitro-pyrimidon-(2)-acetimid bezw. 5-Nitro-2-acetamino-pyrimidin  $C_6H_6O_3N_4 = O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}=\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{NH} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{N}\cdot\text{CO}\cdot\text{CH}_3 \end{array}$  bezw.  $O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{NH}\cdot\text{CO}\cdot\text{CH}_3 \end{array}$ . B. Aus 5-Nitro-2-amino-pyrimidin und Acetanhydrid bei Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat auf dem Wasserbad (HALE, BRILL, *Am. Soc.* 34, 92). — Krystalle (aus Alkohol). F: 172,5° (korr.). Leicht löslich in Eisessig, Benzol, Alkohol und Chloroform, schwer in Wasser, Tetrachlorkohlenstoff, Essigester und Aceton, unlöslich in Äther und Ligroin.

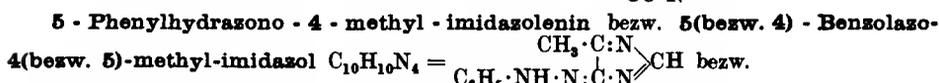
N.N'-Bis-[5-nitro-dihydropyrimidyliden-(2)]-thioharnstoff bezw. N.N'-Bis-[5-nitro-pyrimidyl-(2)]-thioharnstoff  $C_8H_8O_4N_6S = \left[ O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}=\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{NH} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{N} \end{array} \right]_2 CS$  bezw.  $\left[ O_2N\cdot C\begin{array}{c} \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagdown \\ \text{CH}\cdot\text{N} \\ \diagup \\ \text{C}\cdot\text{NH} \end{array} \right]_2 CS$ . B. Beim Erwärmen von 5-Nitro-2-amino-pyrimidin (s. o.) mit Schwefelkohlenstoff und wenig Kalilauge auf 60° (HALE, BRILL, *Am. Soc.* 34, 93). — Blättchen (aus Alkohol). F: 230—231° (korr.). Löslich in Alkohol, Essigester und Schwefelkohlenstoff, ziemlich schwer löslich in Wasser und Äther, schwer in Aceton, Chloroform und Benzol, unlöslich in Ligroin und Tetrachlorkohlenstoff.



bezw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \cdot NH \begin{array}{c} | \\ HC - N \end{array} \rangle C \cdot CH_3.$  B. Aus 2-Methyl-imidazol und Benzoldiazoniumchlorid in Soda-Lösung (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 256). — Rote Prismen (aus Alkohol). F: 158° (korr.). Sehr leicht löslich in Alkohol. Verharzt beim Kochen mit Alkohol.



bezw.  $CH_3 \cdot C \cdot NH \begin{array}{c} | \\ HC - N \end{array} \rangle C : N : N \cdot C_6H_5.$  B. Aus 4-Methyl-imidazol und Benzoldiazoniumchlorid in Soda-Lösung, neben 5-Benzolazo-4-methyl-imidazol und 2.5-Bis-benzolazo-4-methyl-imidazol (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 250). — Orangefarbene Prismen (aus Alkohol). F: 185° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, Essigester und Aceton, schwer in Äther, Benzol und Chloroform (F., P., *Soc.* 115, 237). — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure 2-Amino-4-methyl-5-[4-amino-phenyl]-imidazol, bei der Reduktion mit Zinkstaub in Essigsäure erhält man außerdem Alakreatinin (S. 305) (F., P., *Soc.* 115, 250, 252).



$CH_3 \cdot C - N \begin{array}{c} | \\ C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \cdot NH \end{array} \rangle CH$  bezw.  $CH_3 \cdot C \cdot NH \begin{array}{c} | \\ C_6H_5 \cdot N : N \cdot C - N \end{array} \rangle CH.$  B. s. bei der vorhergehenden Verbindung. — Kupferfarbene Nadeln (aus Alkohol). F: 240° (korr.; Zers.) (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 250). — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure Anilin und die Verbindung  $C_9H_{10}ON_2$  (s. u.); bei der Reduktion mit Zinkstaub und Essigsäure erhält man 5-Oxo-2-phenylimino-4-methyl-imidazolidin (S. 305) (F., P., *Soc.* 115, 224, 255; F., *Soc.* 117 [1920], 671).

Verbindung  $C_9H_{10}ON_2$ . B. Bei der Reduktion von 5-Phenylhydrazono-4-methyl-imidazolenin (s. o.) mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 253; vgl. F., *Soc.* 117 [1920], 672). — Prismen (aus Wasser). F: 185° (korr.) (F., P.). —  $C_9H_{10}ON_2 + HCl$ . Täfelchen (aus Wasser). F: 308° (korr.; Aufschäumen) (F., P.). Leicht löslich in heißem Wasser.

5. **4(bzw. 5)-Formyl-imidazol, Imidazol-aldehyd-(4 bzw. 5)**  $C_4H_4ON_2 = \begin{array}{c} OHC \cdot C - N \\ | \\ HC \cdot NH \end{array} \rangle CH$  bezw.  $OHC \cdot C \cdot NH \begin{array}{c} | \\ HC - N \end{array} \rangle CH.$  B. Aus 4(bzw. 5)-Oxymethyl-imidazol bei der Oxydation mit Salpetersäure (D: 1,42) (PYMAN, *Soc.* 109, 191) oder mit Chromtrioxyd in 10%iger Schwefelsäure auf dem Wasserbad (P., *Soc.* 101, 542). — Blättchen (aus Wasser). F: 173-174° (korr.) (P., *Soc.* 101, 542). Leicht löslich in heißem Wasser (P., *Soc.* 101, 542). — Reduziert nicht ammoniakalische Silbernitrat-Lösung (P., *Soc.* 109, 193). Gibt

beim Erwärmen mit Malonsäure in Wasser auf dem Wasserbad [Imidazol-(4 bzw. 5)-methyl-]malonsäure (Syst. No. 3668) (BARGER, DAKIN, *Biochem. J.* 10, 377). Bei der Kondensation mit Hippursäure und Acetanhydrid in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat auf dem Wasserbad entsteht 2-Phenyl-4-[[1-acetyl-imidazol-(4 oder 5)-methyl-]oxazolone-(5) (Syst. No. 4873) (P., *Soc.* 109, 187, 193). Geht im Organismus des Hundes zu kleinem Teil in Imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5) (Syst. No. 3643) über (B., D.). — Pikrat  $C_8H_4ON_2 + C_6H_5O_2N_2$ . Krystalle (aus Wasser). F: 195—196° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser (P., *Soc.* 101, 543). — Saures Oxalat. Körnige Krystalle (aus Wasser). Zersetzt sich bei 191° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser (P., *Soc.* 101, 543).

**Phenylhydrazon**  $C_{10}H_{10}N_4 = C_6H_5N_2 \cdot CH:N \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Aus den Komponenten beim Verreiben und Erwärmen auf dem Wasserbad (PYMAN, *Soc.* 109, 193). — Prismen (aus Alkohol). F: 199—200° (korr.). Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aceton.

### 3. 5(bzw. 4)-Methyl-4(bzw. 5)-formyl-imidazol, 5(bzw. 4)-Methyl-imidazol-aldehyd-(4 bzw. 5) $C_5H_6ON_2 = \begin{matrix} \text{OHC} \cdot \text{C} - \text{N} \\ | \quad \quad | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CH}$ bzw. $\begin{matrix} \text{OHC} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ | \quad \quad | \\ \text{CH}_3 \cdot \text{C} - \text{N} \end{matrix} \text{CH}$ .

**5(bzw. 4)-Methyl-4(bzw. 5)-phenyliminomethyl-imidazol**  $C_{11}H_{11}N_2 = C_6H_5 \cdot N : HC \cdot C - \begin{matrix} \text{N} \\ | \\ \text{CH} \end{matrix}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : HC \cdot C \cdot \begin{matrix} \text{NH} \\ | \\ \text{CH} \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen von [4(bzw. 5)-Methyl-imidazol-(5 bzw. 4)]-glyoxylsäure (Syst. No. 3696) mit der 8-fachen Menge Anilin auf dem Wasserbad (GERNGROSS, *B.* 45, 521). — Nadeln (aus Wasser), Platten (aus Alkohol). F: 224° (Zers.) (G., *B.* 45, 522). Schwer löslich in warmem Wasser unter teilweiser Zersetzung, schwer in heißem Alkohol, etwas leichter in Methanol, sehr schwer in Benzol und Chloroform; leicht löslich in verd. Salzsäure (G., *B.* 45, 522). — Giht bei der Reduktion mit Natrium und siedendem pyridinfreiem Isoamylalkohol in einer Wasserstoffatmosphäre 5(bzw. 4)-Methyl-4(bzw. 5)-anilinomethyl-imidazol (G., *B.* 52, 2307; D. R. P. 276541; *C.* 1914 II, 446; *Frdl.* 12, 789).

### 4. Oxo-Verbindungen $C_6H_8ON_2$ .

1. **2-Oxo-5-äthyl-dihydropyrimidin, 5-Äthyl-pyrimidon-(2)**  $C_6H_8ON_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{CH} = \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ .

**5-Äthyl-pyrimidon-(2)-imid bzw. 2-Amino-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_8N_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{CH} = \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{C} : \text{NH}$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{CH} : \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \cdot \text{N} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{NH}_2$ . B. Aus 4.6-Dichlor-2-amino-5-äthyl-pyrimidin (s. u.) und Zinkstaub in siedendem Wasser (v. MERKATZ, *B.* 52, 872). — F: 142—143°. Sublimiert im Vakuum. Leicht löslich in Äther und Benzol, schwer in Ligroin.

**4.6-Dichlor-5-äthyl-pyrimidon-(2)-imid bzw. 4.6-Dichlor-2-amino-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_7N_2Cl_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{CCl} = \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CCl} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{C} : \text{NH}$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{CCl} : \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CCl} \cdot \text{N} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{NH}_2$ . B. Beim Erhitzen von 2-Amino-4.6-dioxy-5-äthyl-pyrimidin mit Phosphoroxchlorid (v. MERKATZ, *B.* 52, 872). — Nadeln (aus Alkohol). F: 191—192°. — Gibt bei Behandlung mit Zinkstaub in siedendem Wasser 2-Amino-5-äthyl-pyrimidin (s. o.). Beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 150° erhält man 6-Chlor-2.4-diamino-5-äthyl-pyrimidin (S. 334).

2. **4-Oxo-5-äthyl-dihydropyrimidin, 5-Äthyl-pyrimidon-(4)**  $C_6H_8ON_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} - \text{N} \end{matrix} \text{CH}$ .

**5-Äthyl-pyrimidon-(4)-imid bzw. 4-Amino-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_8N_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C} : (\text{NH}) \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} - \text{N} \end{matrix} \text{CH}$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{NH}_2) : \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} - \text{N} \end{matrix} \text{CH}$ . B. Das Zinkdoppelsalz entsteht beim Kochen von 6-Jod-4-amino-5-äthyl-pyrimidin mit Zinkstaub in Wasser (v. MERKATZ, *B.* 52, 871). — F: 163°. Ist im Vakuum sublimierbar. Leicht löslich in Salzsäure. — Zinkchlorid-Doppelsalz. Nadeln. F: 233—235°.

**2.6-Dichlor-5-äthyl-pyrimidon-(4)-imid bzw. 2.6-Dichlor-4-amino-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_7N_2Cl_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C} : (\text{NH}) \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CCl} - \text{N} \end{matrix} \text{CCl}$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{NH}_2) : \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CCl} - \text{N} \end{matrix} \text{CCl}$ . B. Aus 2.4.6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin und alkoh. Ammoniak (v. MERKATZ, *B.* 52, 871). — Nadeln (aus Alkohol). F: 214—216°. Ziemlich schwer löslich in heißem Wasser. — Giht bei

Einw. von rauchender Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid 6-Jod-4-amino-5-äthyl-pyrimidin (s. u.). Beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak entsteht 6-Chlor-2.4-diamino-5-äthyl-pyrimidin (S. 334).

**6-Jod-5-äthyl-pyrimidin-(4)-imid** bzw. **6-Jod-4-amino-5-äthyl-pyrimidin**  
 $C_8H_8N_2I = C_8H_8 \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{NH}) \cdot \text{NH} \\ \text{CI} \quad \quad \quad \text{N} \end{array} \text{CH}$  bzw.  $C_8H_8 \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N} \\ \text{CI} \quad \quad \quad \text{N} \end{array} \text{CH}$ . *B.* Das Hydrojodid entsteht bei Einw. von rauchender Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid auf 2.6-Dichlor-4-amino-5-äthyl-pyrimidin (S. 233) (v. MERKAT, *B.* 52, 871). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 191—193°. — Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub und siedendem Wasser 4-Amino-5-äthyl-pyrimidin (S. 233). Beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 200—210° entsteht 4.6-Diamino-5-äthyl-pyrimidin (S. 334). — Hydrojodid. Rötlichschillernde Krystalle. *F.*: 204—206°.

**3. 2-Oxo-4.6-dimethyl-dihydropyrimidin, 4.6-Dimethyl-pyrimidon-(2)**  
 bzw. **2-Oxy-4.6-dimethyl-pyrimidin**  $C_8H_8ON_2 = HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3)=\text{N} \\ \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$  bzw.  $H_2C \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array} \text{CO}$  bzw.  $HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{OH}$ , *Acetylacetonharnstoff* (S. 93). *B.*

Aus der Verbindung  $C_8H_{11}ON_2$  (Ergw. Bd. III/IV, S. 13) beim Schmelzen oder beim Aufbewahren ihrer alkoh. Lösung (BENARY, REITER, SOENDEROP, *B.* 50, 88). Bei der Kondensation von Acetylaceton mit Harnstoff in Alkohol bei Gegenwart von konz. Schwefelsäure im Dunkeln (HALE, *Am. Soc.* 36, 113). Bei der Kondensation von Acetylaceton mit N-Cyan-harnstoff oder Biuret in Alkohol bei Gegenwart von konz. Schwefelsäure oder Salzsäure oder beim Kochen von Acetylacetonguanidin (s. u.) mit 4 n-Natronlauge (HALE, VIBRANS, *Am. Soc.* 40, 1061, 1062). — Farblose Krystalle (aus Wasser) mit 2  $H_2O$  vom Schmelzpunkt 197° (H., *Am. Soc.* 36, 113), wasserfreie farblose Nadeln (aus Aceton) vom Schmelzpunkt 200° (H., *Am. Soc.* 36, 113), wasserfreie gelbe Nadeln (aus Aceton) vom Schmelzpunkt 200° (St., *A.* 381, 173). *F.*: 202° (B., R., SOE.). Die wasserfreie Form ist leicht löslich in Chloroform, ziemlich leicht in Alkohol, Wasser, Aceton, Benzol und Essigester, unlöslich in Äther und Ligroin (H., V., *Am. Soc.* 40, 1061). — Gibt mit Brom in Chloroform oder destillierter Bromwasserstoffsäure je nach den Bedingungen ein Di- oder Tetrabromid (s. u.) (St., *A.* 381, 146, 169, 174). Beim Kochen mit 5 Mol Brom in Chloroform entstehen Perbromide des 4.6-Dimethyl-pyrimidons-(2) und 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) sowie 4.5.6-Tribrom-2-oxo-4.6-bis-brommethyl-hexahydropyrimidin (S. 186) und dessen Perbromid  $C_8H_2ON_2Br_5 + 2Br$  (St., *A.* 381, 161, 195). Liefert beim Behandeln mit Natriumhypobromit-Lösung das Natriumsalz des 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) (S. 235) (St., *A.* 381, 180). —  $C_8H_8ON_2 + 2Br$ . *B.* s. o. Gelbe bis orangefelbe Nadeln. Färbt sich von 160° an grau, ist bei rascher Temperatursteigerung bei 300° schwarz, bei 360° aber noch nicht geschmolzen (St., *A.* 381, 169, 173). Einw. von Wasser: St., *A.* 381, 170. —  $C_8H_8ON_2 + 4Br$ . *B.* s. o. Nadeln. Verfärbt sich von 150° ab und ist bei 220° schwarz (St., *A.* 381, 174). Raucht stark an der Luft. Gibt beim Behandeln mit Wasser 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2) und 5.5-Dibrom-4.6-dioxy-2-oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin (S. 483). —  $C_8H_8ON_2 + HBr$ . Nadeln (aus Alkohol). Verfärbt sich von 240° ab und zersetzt sich bei 345° (St., *A.* 381, 179).

*S.* 93, Zeile 12 v. o. statt „Ammoniak“ lies „Salpetersäure“.

**4.6-Dimethyl-pyrimidon-(2)-imid** bzw. **2-Amino-4.6-dimethyl-pyrimidin**  
 $C_8H_8N_2 = HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3)=\text{N} \\ \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.  $HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{NH}_2$ , *Acetylaceton-guanidin* (S. 93). *B.* Aus 1-Cyan-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2)-imid (S. 235) beim 3-stdg. Kochen mit verd. Schwefelsäure oder konz. Salzsäure oder bei 1-stdg. Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 125° (HALE, VIBRANS, *Am. Soc.* 40, 1060). — Existiert in einer gelben und einer farblosen Form. Die gelbe Form krystallisiert aus Alkohol mit 1  $H_2O$  und schmilzt wasserfrei bei 199° unter Zersetzung; sie ist leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in Alkohol und Aceton, schwer in Essigester, Chloroform und Benzol, unlöslich in Äther und Ligroin. Die farblose Form schmilzt bei 153° und ist leicht löslich in Alkohol und Essigester, ziemlich leicht löslich in Wasser, Benzol, Aceton und Chloroform, schwer in Äther und Ligroin. — Gibt beim Kochen mit 4n-Natronlauge Acetylacetonharnstoff (s. o.).

**1.4.6-Trimethyl-pyrimidon-(2)**  $C_7H_{10}ON_2 = HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3)=\text{N} \\ \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . *B.* Aus Acetylacetonharnstoff und Diazomethan in Chloroform sowie aus Methylharnstoff und Acetylaceton in alkoh. Lösung bei Gegenwart von konz. Schwefelsäure oder Salzsäure (HALE, *Am. Soc.* 36, 114). — Krystalle (aus Benzol). *F.*: 63°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol,

Chloroform, Aceton und Essigester, ziemlich leicht in Äther, Benzol und Schwefelkohlenstoff, unlöslich in Ligroin. —  $C_7H_{10}ON_2 + HCl$ . Prismen (aus Alkohol). —  $C_7H_{10}ON_2 + HI$ . *B.* Aus gelbem Acetylacetonharnstoff und Methyljodid in siedendem Methanol (H). Krystalle. Wird an der Luft schnell rot. —  $C_7H_{10}ON_2 + H_2SO_4$ . Krystalle (aus Alkohol).

**1-Cyan-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2)-imid**  $C_7H_8N_4 = HC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) = N \\ C(CH_3) : N(CN) \end{array} \right\rangle C : NH$ . *B.*

Bei längerem Kochen von Dicyandiamid (Bd. III, S. 91) mit Acetylaceton in sehr verd. Natronlauge (HALE, VIBRANS, *Am. Soc.* 40, 1060). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 225°. Ziemlich leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton, Chloroform und Essigester, schwer in Äther und Benzol, unlöslich in Ligroin, Tetrachlorkohlenstoff und Schwefelkohlenstoff. —  $AgC_7H_7N_4$ . Niederschlag.

**5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2)**  $C_8H_8ON_2Br = BrC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) = N \\ C(CH_3) : NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw.

$BrHC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) : N \\ C(CH_3) : N \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Das Natriumsalz entsteht beim Behandeln von Acetylacetonharnstoff (S. 234) mit Natriumhypobromit-Lösung (STARK, *A.* 381, 180). Aus dem Di- oder Tetra-bromid des Acetylacetonharnstoffs bei der Einw. von Wasser, neben anderen Verbindungen (St., *A.* 381, 174, 176). — Existiert in einer farblosen und einer gelben Form. Aus dem Natriumsalz erhält man die gelbe Form bei längerem Kochen mit verd. Essigsäure, die farblose Form beim Aufkochen mit Wasser nach Zusatz von Essigsäure bis zur sauren Reaktion (St., *A.* 381, 181). Die farblose Form entsteht aus der gelben beim Kochen mit sehr verd. Ammoniak, die gelbe aus der farblosen bei längerem Kochen mit verd. Essigsäure (St., *A.* 381, 182). — Farblose bezw. gelbe Prismen (aus Wasser bezw. Essigsäure). Beide Formen zersetzen sich bei 228—231° (St., *A.* 381, 181). — Die farblose Form liefert beim Erwärmen mit 1 Mol Brom in Chloroform auf 30—40° eine nicht rein erhaltene Verbindung  $C_8H_7ON_2Br_2$ , die beim Behandeln mit Wasser bromwasserstoffsäures 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2) und 5.5-Dibrom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2) gibt; letztgenannte Verbindung erhält man auch beim Erwärmen mit Chloroform (St., *A.* 381, 156, 185). —  $C_8H_7ON_2Br + 2Br$ . *B.* Beim Behandeln von farblosem 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2) mit Brom in trockenem Chloroform unter Eiskühlung (St., *A.* 381, 185). Gelb. Gibt beim Verreiben mit Wasser 5.5-Dibrom-4.6-dioxy-2-oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin. —  $C_8H_7ON_2Br + 2Br$ . *B.* Aus der farblosen oder gelben Form des 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) und Brom in destillierter Bromwasserstoffsäure oder beim Behandeln der gelben Form mit Brom in trockenem Chloroform (St., *A.* 381, 184). Gelbe Nadeln. Färbt sich von 160° ab und wird bei 200° schwarz, ohne zu schmelzen. Gibt beim Behandeln mit Wasser 5.5-Dibrom-4.6-dioxy-2-oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin und Spuren von 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2). —  $C_8H_7ON_2Br + 4Br$ . *B.* Beim Behandeln der gelben Form des 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) mit 2 Mol Brom in destillierter Bromwasserstoffsäure (St., *A.* 381, 189). Rote Nadelchen. Wird von 160° an dunkler und ist bei 200° schwarz. Raucht stark. Gibt bei der Umsetzung mit Wasser 5.5-Dibrom-4.6-dioxy-2-oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin. —  $NaC_8H_7ON_2Br$ . Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei 336—338° (St., *A.* 381, 180). —  $C_8H_7ON_2Br + HBr$ . *B.* Aus der Verbindung  $C_8H_7ON_2Br_2$  (s. o.) beim Behandeln mit Wasser oder aus 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2) und Bromwasserstoffsäure (St., *A.* 381, 187). Farblose Nadeln (aus Methanol). Ist bei 300° schwarz, aber noch nicht geschmolzen. —  $C_8H_7ON_2Br + HNO_3$ . *B.* Aus der farblosen Form des 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) und konz. Salpetersäure in Alkohol (St., *A.* 381, 182). Farblose Nadeln. Färbt sich bei 200° schwarz, ohne zu schmelzen. —  $C_8H_7ON_2Br + 2HNO_3 + 3H_2O$ . *B.* Bei gelindem Erwärmen der gelben oder farblosen Form des 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) mit 2n-Salpetersäure (St., *A.* 381, 183). Rötlichgelbe Krystalle. Verwittert an der Luft. Färbt sich bei 160° dunkel und explodiert bei 196—197°.

**5.5-Dibrom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2)**  $C_8H_8ON_2Br_2 = Br_2C \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) : N \\ C(CH_3) : N \end{array} \right\rangle CO$ . *B.*

Beim Erwärmen von farblosem 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidon-(2) mit 1 Mol Brom in Chloroform auf 30—40° und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Wasser oder Erhitzen mit Chloroform (STARK, *A.* 381, 187). — Farblose, mikroskopische Nadeln (aus Chloroform). Zersetzt sich bei 160—170° unter Aufblähen.

**4.6-Dimethyl-thiopyrimidon-(2) bezw. 2-Mercapto-4.6-dimethyl-pyrimidin**  $C_8H_8N_2S = HC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) = N \\ C(CH_3) : NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw.  $HC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) : N \\ C(CH_3) : N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$ , Acetylacetonthioharnstoff (S. 94).

Bei 210° schmelzendes Präparat. Leicht löslich in Wasser und Chloroform, löslich in Alkohol, schwer löslich in Benzol, Essigester, Aceton und Äther, unlöslich in Ligroin (HALE,

WILLIAMS, *Am. Soc.* **37**, 598). — Gibt beim Erwärmen mit Methyljodid in Natriummethylat-Lösung auf dem Wasserbad 2-Methylmercapto-4.6-dimethyl-pyrimidin (S. 107) (H., W.). Kondensiert sich leicht mit 1 Mol Thioharnstoff zu 4-Thioureido-2-thion-4.6-dimethyl-tetrahydro-pyrimidin (Syst. No. 3774) (H., *Am. Soc.* **37**, 1546).

**1.4.6-Trimethyl-thiopyrimidon-(2)**  $C_7H_{10}N_2S = HC \begin{matrix} \diagup C(CH_3) \\ \diagdown C(CH_3) \cdot N(CH_3) \end{matrix} \equiv N > CS$ . B. Das Hydrochlorid entsteht bei der Kondensation von N-Methyl-thioharnstoff mit Acetylaceton in Alkohol bei Gegenwart von konz. Salzsäure (HALE, WILLIAMS, *Am. Soc.* **37**, 598). — Nadeln (aus Benzol). F: 156,5°. Leicht löslich in Wasser, Chloroform, Aceton und Alkohol, schwer in Benzol und Essigester, unlöslich in Äther und Ligroin. — Ist beständig gegen siedende konzentrierte Salzsäure. Gibt beim Kochen mit einer wäßr. Lösung von Chloressigsäure 1.4.6-Trimethyl-pyrimidon-(2). —  $C_7H_{10}N_2S + HCl$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol).

**4. 3 (bezw. 5) - Methyl - 4 - acetyl - pyrazol**  $C_6H_8ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ & & | & & | \\ & & HC \cdot NH & \cdot & N \end{matrix}$   
bezw.  $\begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N & \cdot & NH \end{matrix}$

**Azin**  $C_{12}H_{16}N_6 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C & \text{---} & C \cdot C(CH_3) \cdot N \cdot N \cdot C(CH_3) \\ | & & | & & | \\ N \cdot NH & \cdot & CH & & HC \cdot NH \cdot N \end{matrix} \begin{matrix} C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot NH & \cdot & N \end{matrix}$  bzw. desmotrope  
**Form. B.** Beim Erwärmen von ms-[o-Phenetidino-methylen]-acetylaceton (*Hptw. Bd. XIII, S. 369*) und Hydrazinhydrat in Alkohol (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* **40**, 568). — Gelb. F: 320°. Löslich in Essigsäure, schwer löslich in Anilin und Nitrobenzol, sonst unlöslich in den gewöhnlichen organischen Lösungsmitteln; löslich in Salzsäure und starker Natronlauge.

**1-Phenyl-5-methyl-4-acetyl-pyrazol**  $C_{13}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N & \cdot & N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  (S. 94).  
B. Neben seinem Phenylhydrazon bei der Kondensation von (nicht beschriebenem) ms-[Pseudocumidino-methylen]-acetylaceton mit Phenylhydrazin (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* **40**, 566). Beim Kochen des Phenylhydrazons mit Salzsäure (D., H.).

**Hydrazon**  $C_{13}H_{14}N_4 = \begin{matrix} H_2N \cdot N \cdot (CH_3) \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N & \cdot & N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  B. Aus 1-Phenyl-5-methyl-4-acetyl-pyrazol und Hydrazin in Alkohol auf dem Wasserbad (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* **40**, 567). — Prismen. F: 94,5°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Essigester, löslich in heißem Benzin, schwer löslich in Benzol. — Gibt bei längerem Stehen der alkoh. Lösung an der Luft oder beim Erwärmen mit Essigester in Gegenwart von Ameisensäure oder Essigsäure das Azin (s. u.). — Hydrochlorid. F: 218°.

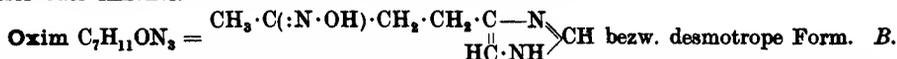
**Phenylhydrazon**  $C_{15}H_{16}N_4 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot NH \cdot N \cdot (CH_3) \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N & \cdot & N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  B. Beim Erwärmen von ms-[o-Phenetidino-methylen]-acetylaceton mit mehr als 2 Mol Phenylhydrazin auf dem Wasserbad (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* **40**, 566). — Goldgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 175°. Sehr leicht löslich in Chloroform, schwer in kaltem Alkohol, Benzol und Aceton.

**Benzalhydrazon**  $C_{15}H_{16}N_4 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH \cdot N \cdot N \cdot (CH_3) \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N & \cdot & N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  B. Aus dem Hydrazon (s. o.) und Benzaldehyd in absol. Alkohol (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* **40**, 567). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol oder Essigester). F: 127°.

**Azin**  $C_9H_{14}N_6 = \begin{matrix} CH_3 \cdot C = C \cdot C(CH_3) \cdot N \cdot N \cdot C(CH_3) \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot N \cdot N \cdot CH & & HC \cdot N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  B. Aus dem Hydrazon (s. o.) bei längerem Aufbewahren der alkoh. Lösung an der Luft oder beim Erwärmen mit Essigester in Gegenwart von Ameisensäure oder Essigsäure (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* **40**, 567). — Gelbe Krystalle. F: 174°.

**5. 4 (bezw. 5) - [γ-Oxo-butyl] - imidazol**  $C_7H_{10}ON_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C - N \\ | & & | \\ HC \cdot NH & & CH \end{matrix}$   
bezw.  $\begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \\ | & & | \\ HC - N & & CH \end{matrix}$  B. Beim Kochen von α-[Imidazy]-(4 bzw. 5)-methyl]-acetessigsäure-äthylester (Syst. No. 3696) mit verd. Salzsäure (PYMAN, *Soc.* **99**, 2176). — Nadeln (aus Essigester). F: 80—81° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und

Chloroform, leicht in Essigester, sehr schwer in Äther und Benzol. — Pikrat  $C_7H_{10}ON_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 192—193° (korr.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser oder Alkohol.



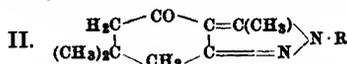
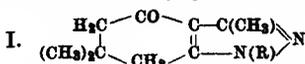
Beim Erhitzen des Ketons mit Hydroxylamin-hydrochlorid und Soda-Lösung auf dem Wasserbad (PYMAN, *Soc.* 99, 2176). — Tafeln (aus Wasser). F: 152—153° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol und heißem Wasser, schwer in Aceton, sehr schwer in Chloroform. — Pikrat. Körner (aus Wasser). F: 166—168° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

#### 4. Mono-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-6}ON_2$ .

##### 1. Oxo-Verbindungen $C_{10}H_{14}ON_2$ .

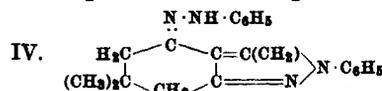
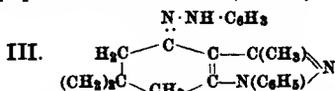
1. **4-Oxo-3.6.6-trimethyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol**  $C_{10}H_{14}ON_2$ , Formel I bezw. II (R = H).

1(oder 2)-Phenyl-4-oxo-3.6.6-trimethyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol  $C_{16}H_{18}ON_2$ , Formel I oder II (R =  $C_6H_5$ ). B. Aus 1.1-Dimethyl-4-acetyl-cyclohexandion-(3.5) (*Hptw.*



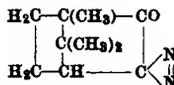
*Bd. VII, S. 860*) oder dessen Monoanil (Ergw. Bd. XI/XII, S. 184) und Phenylhydrazin in Alkohol (CROSSLEY, RENOUP, *Soc.* 101, 1534). Beim Erhitzen von 1.1-Dimethyl-4-acetyl-cyclohexandion-(3.5)-monophenylhydrazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 49) über den Schmelzpunkt (C., R.). — Krystalle (aus Alkohol). F: 135°. Leicht löslich in Chloroform, warmem Benzol, Essigester und Aceton, unlöslich in Petroläther.

1(oder 2)-Phenyl-4-phenylhydrazono-3.6.6-trimethyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol  $C_{22}H_{24}N_4$ , Formel III oder IV (*S. 110*). B. Aus der vorangehenden Verbindung beim Erhitzen

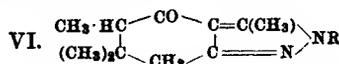
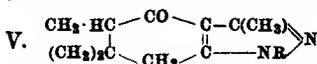


mit Phenylhydrazin und Eisessig in alkoh. Lösung (CROSSLEY, RENOUP, *Soc.* 101, 1534). Beim Erhitzen von 1.1-Dimethyl-4-acetyl-cyclohexandion-(3.5) mit 3 Mol Phenylhydrazin und 3 Mol Eisessig in Alkohol (C., R.). — Gelbliche Krystalle. F: 209—210°. Ziemlich leicht löslich in Chloroform, schwer in Benzol, Essigester und Aceton, fast unlöslich in Alkohol; löslich in konz. Schwefelsäure mit tiefgrüner Farbe. — Wird durch Lösungsmittel leicht zersetzt.

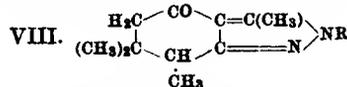
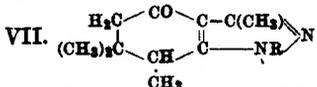
2. **3-Diazo-campher**  $C_{10}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (*S. 110*), s. Ergw. Bd. VII/VIII, S. 332.



2. **4-Oxo-3.5.6.6(oder 3.6.6.7)-tetramethyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol**  $C_{11}H_{16}ON_2$ , Formel V, VI, VII oder VIII (R = H).



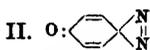
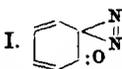
1(oder 2)-Phenyl-4-oxo-3.5.6.6-tetramethyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol oder 1(oder 2)-Phenyl-4-oxo-3.6.6.7-tetramethyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazol  $C_{17}H_{20}ON_2$ , Formel V, VI, VII oder VIII (R =  $C_6H_5$ ). B. Aus 1.1.2-Trimethyl-4-acetyl-cyclohexandion-(3.5)



(Ergw., Bd. VII/VIII, S. 472) und Phenylhydrazin in Alkohol bei tagelanger Einw. oder bei 2-stdg. Kochen in Alkohol (CROSSLEY, RENOUP, *Soc.* 101, 1537). Beim Erhitzen von 1.1.2-Trimethyl-4-acetyl-cyclohexandion-(3.5)-monophenylhydrazon (Ergw., Bd. XV/XVI, S. 49) über den Schmelzpunkt (C., R.). — Krystalle (aus Benzin). F: 125,5°. Leicht löslich in Chloroform, warmem Alkohol, Essigester, Aceton und Benzol.

5. Monooxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-8</sub>ON<sub>2</sub>.1. Oxo-Verbindungen C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>ON<sub>2</sub>.

1. *o*-Chinon - mono - diazid C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I. Substitutionsprodukte s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 363.



2. *p*-Chinon-mono-diazid C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>ON<sub>2</sub>, Formel II, s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 363. Substitutionsprodukte s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 364.

*p*-Chinon-imid-diazid C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, Formel III. N-Derivate s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 371, 372; Substitutionsprodukte s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 373.

2. Oxo-Verbindungen C<sub>7</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 3-Oxo-indazolin, Indazolon bezw. 3-Oxy-indazol C<sub>7</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{NH} \end{array} \rangle \text{NH}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{NH} \end{array} \rangle \text{N}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{N} \end{array} \rangle \text{NH}$ .

2-Phenyl-indazolon bezw. 2-Phenyl-3-oxy-indazol C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{NH} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{N} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$ .

a) Instabile Form (S. 113). B. Bei der Einw. von Phosphoroxychlorid auf 2-Phenylhydrazino-benzoesäure in Pyridin (FREUNDLER, *Bf.* [4] 9, 738). Beim Eintragen der stabilen Form (s. u.) in Phosphoroxychlorid (HELLER, *B.* 49, 2770; vgl. v. AUWERS, HÜTTENES, *B.* 55 [1922], 1120 Anm.; HE., *B.* 55, 2680). — F: ca. 214° (HE.), 216° (F.). Die Lösung in Natronlauge ist gelber als die der stabilen Form; sie färbt sich beim Aufbewahren allmählich rötlich unter Trübung (HE.). — Geht bei wiederholtem Umkrystallisieren in die stabile Form über.

b) Stabile Form. B. Beim Erhitzen von 2-Phenylhydrazino-benzoesäure mit Acetanhydrid (HE., *B.* 49, 2769; vgl. v. AU., HÜ.; HE., *B.* 55, 2680). Bei mehrfachem Umkrystallisieren der instabilen Form (s. o.) (HE., *B.* 49, 2770). — Krystalle (aus Benzol), Nadeln und Stäbchen (aus Aceton + Ligroin oder Essigester + Ligroin). F: 204° (HE.). Leicht löslich in heißem Toluol, Alkohol, Aceton, Essigester und Eisessig, ziemlich leicht in Chloroform, schwer in Äther (HE.). Löslich in verd. Natronlauge mit blaßgelber Farbe; löslich in warmer verdünnter Soda-Lösung (HE.). Schwer löslich in warmer verdünnter Salzsäure mit gelber Farbe (HE.). — Reduziert in der Wärme ammoniakalische Silber-Lösung, aber nicht FERLINGSCHE Lösung (HE.). — Geht beim Eintragen in Phosphoroxychlorid in die instabile Form über (HE.). — Natriumsalz. Nadeln (HE.). — Hydrochlorid. Nadeln. Wird durch Wasser hydrolysiert (HE.).

S. 113, Z. 25—27 v. o. streiche „Liefert bei der Reduktion . . . 3-Phenyl-indazol (AV.).“

Benzoylderivat C<sub>10</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>13</sub>H<sub>9</sub>ON<sub>2</sub>(CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>). B. Beim Behandeln von stabilem und labilem 2-Phenyl-indazolon in alkal. Lösung mit Benzoylchlorid (HELLER, *B.* 49, 2770; v. AUWERS, HÜTTENES, *B.* 55, 1120 Anm.). — Nadeln (aus Alkohol oder Ligroin). F: 180,5° (HE.; v. AU., H.). Sehr leicht löslich in Benzol, Aceton und Eisessig, schwerer in Äther und Ligroin (HE.).

1-Benzyl-indazolon bezw. 1-Benzyl-3-oxy-indazol C<sub>14</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \rangle \text{NH}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \rangle \text{N}$  (S. 113).

S. 113, Z. 36 v. o. statt „Indazol“ lies „Indazolon“.

2-[2-Oxy-naphthyl-(1)]-indazolon bezw. 2-[2-Oxy-naphthyl-(1)]-3-oxy-indazol C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{NH} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_{10}\text{H}_7 \cdot \text{OH}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{N} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_{10}\text{H}_7 \cdot \text{OH}$  (S. 114). B.

Man diazotiert 2-Amino-benzaldehyd in wäßrig-alkoholischer Schwefelsäure, kuppelt mit β-Naphthol in Soda-Lösung und erhitzt den entstandenen Azofarbstoff mit organischen Lösungsmitteln (FRIEDLAENDER, LENK, *B.* 45, 2084 Anm. 3). — Blättchen (aus Eisessig). F: 235°. — Gibt in essigsaurer Lösung mit Chromtrioxyd eine carminrote Färbung.

2-[4-Oxy-naphthyl-(1)]-indazolon bezw. 2-[4-Oxy-naphthyl-(1)]-3-oxy-indazol C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{NH} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_{10}\text{H}_7 \cdot \text{OH}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{N} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_{10}\text{H}_7 \cdot \text{OH}$ . B. Analog

der vorangehenden Verbindung (FRIEDLAENDER, LENK, *B.* 45, 2084 Anm. 3). — Nadelchen. F: 238°. Ziemlich leicht löslich in Eisessig, schwerer in Alkohol und Benzol. — Gibt in essigsaurer Lösung mit Chromtrioxyd eine carminrote Färbung.

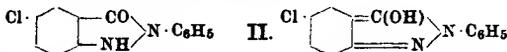
2-[2-Carboxy-phenyl]-indazolon bezw. 2-[3-Oxy-indasyl-(2)]-benzoesäure C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{NH} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> <  $\begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{N} \end{array} \rangle \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}$  (S. 114). B.

Aus *o*.*o*'-Azoxybenzaldehyd beim Erhitzen mit verd. Natronlauge (BAMBERGER, LUBLIN,

B. 42, 1706; B., B. 44, 1972). Das Lacton (Syst. No. 4553) bildet sich beim Erwärmen von o.o'-Azoxybenzaldehyd mit Eisessig, neben Bisanthranil (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 387) (HELLER, B. 40, 527, 545). 2-[2-Carboxy-phenyl]-indazol entsteht beim Behandeln von Bisanthranil mit Natronlauge (HE., B. 40, 542). — Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). Zeigt bei langsamem Erhitzen den Schmelzpunkt 299—300° des Lactons (B., B. 44, 1973). Sehr schwer löslich in Wasser, Benzol und Äther, in Alkohol und Eisessig schwer löslich in der Kälte, leicht in der Siedehitze (B., B. 44, 1973). — Geht beim Erhitzen sowie beim Kochen mit verd. Mineralsäuren in das Lacton über (B., B. 44, 1973, 1975). Das Lacton bildet sich auch beim Kochen mit Eisessig (B., B. 44, 1973). Wird durch Chromtrioxyd in siedendem Eisessig zu Azobenzol-dicarbonensäure-(2.2') oxydiert (B.). Bei der Destillation über glühenden Zinkstaub und Kalk erhält man Anilin und Phenazin (B.). — Hydrochlorid. Nadeln. Unlöslich in konz. Salzsäure (B.). Wird durch Wasser zerlegt.

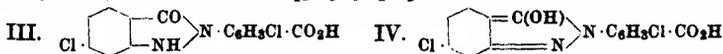
**2-Phenyl-5-chlor-indazol**

bezw. **2-Phenyl-5-chlor-3-oxy-indazol**  $C_{13}H_9ON_2Cl$ , Formel I bezw. II



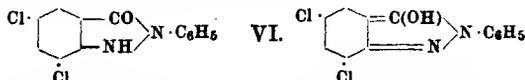
(S. 114). B. Bei der Einw. von Phosphoroxchlorid und Pyridin auf (nicht näher beschriebene) 5-Chlor-2-phenylhydrazino-benzoesäure (FREUNDLER, Bl. [4] 9, 739). — Liefert bei der Einw. von feuchtem Chlor 2-Benzolazo-3.5-dichlor-benzoesäure (FR., C. r. 152, 1258).

**2-[5-Chlor-2-carboxy-phenyl]-6-chlor-indazol** bezw. **4-Chlor-2-[6-chlor-3-oxy-indazolyl-(2)]-benzoesäure**  $C_{14}H_9O_3N_2Cl_2$ , Formel III bezw. IV. B. Aus dem



zugehörigen Lacton (Syst. No. 4553) bei mehrstündigem Erhitzen mit verd. Natronlauge (HELLER, B. 40, 547). — Nadeln (aus Alkohol). Zeigt den Schmelzpunkt 335° des Lactons. Leicht löslich in heißem Alkohol und Eisessig, schwer in Benzol, Aceton und Essigester. — Liefert beim Erhitzen für sich sowie beim Kochen in Eisessig-Lösung, schneller in Eisessig + 50%iger Schwefelsäure das Lacton zurück.

**2-Phenyl-5.7-dichlor-indazol** bezw. **2-Phenyl-5.7-dichlor-3-oxy-indazol**  $C_{13}H_7ON_2Cl_2$ , Formel V bezw. VI (S. 115). B. Bei



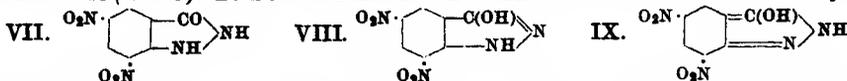
der Reduktion von 4.6-Dichlor-azobenzol-carbonsäure-(2) mit Zinkstaub und Essigsäure + Alkohol (FREUNDLER, Bl. [4] 9, 739). — Löslich in Alkalien sowie in Ammoniak (F., C. r. 152, 1258; Bl. [4] 9, 779). Liefert in Chloroform-Lösung mit Chlorwasserstoff ein Hydrochlorid, das durch Wasser zerlegt wird (F., C. r. 152, 1258; Bl. [4] 9, 780). — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat, mit Chromsäure in Eisessig, mit Salpetersäure in essigsaurer oder Hypochlorit in alkal. Lösung 4.6-Dichlor-azobenzol-carbonsäure-(2) (F., C. r. 152, 1257, 1258; Bl. [4] 9, 783). Gibt beim Erwärmen mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxchlorid auf dem Wasserbad 2-Phenyl-3.5.7-trichlor-indazol vom Schmelzpunkt 172,5° (S. 33) (F., C. r. 152, 1257; Bl. [4] 9, 782). — Kaliumsalz. Blättchen. Löslich in Wasser und Alkohol (F., C. r. 152, 1258). —  $C_{13}H_7ON_2Cl_2 + POCl_3$ . B. Aus den Komponenten (F., C. r. 152, 1258). Wird durch Wasser zersetzt.

Methylderivat  $C_{14}H_{10}ON_2Cl_2 = C_{13}H_7ON_2Cl_2(CH_3)$ . B. Beim Behandeln von 2-Phenyl-5.7-dichlor-indazol mit Dimethylsulfat in verd. Kalilauge (FREUNDLER, C. r. 152, 1258; Bl. [4] 9, 783). — Prismen (aus Benzol). F: 144,5°. Ziemlich leicht löslich in Eisessig, schwer in Alkohol.

Acetylderivat  $C_{15}H_{10}O_2N_2Cl_2 = C_{13}H_7ON_2Cl_2(CO \cdot CH_3)$ . B. Bei längerer Einw. von Acetylchlorid auf 2-Phenyl-5.7-dichlor-indazol (FREUNDLER, C. r. 152, 1258; Bl. [4] 9, 780). — Prismen. F: 133°.

Benzoylderivat  $C_{20}H_{15}O_2N_2Cl_2 = C_{13}H_7ON_2Cl_2(CO \cdot C_6H_5)$ . B. Beim Behandeln von 2-Phenyl-5.7-dichlor-indazol mit Benzoylchlorid und verd. Kalilauge (FREUNDLER, C. r. 152, 1258; Bl. [4] 9, 783). — Nadeln (aus Eisessig). F: 203,5—204°. Sehr schwer löslich in Eisessig.

**5.7-Dinitro-indazol** bezw. **5.7-Dinitro-3-oxy-indazol**  $C_7H_5O_3N_4$ , Formel VII bezw. VIII bezw. IX (S. 115). B. Beim Behandeln von 2-Chlor-3.5-dinitro-benzoesäuremethylester



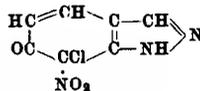
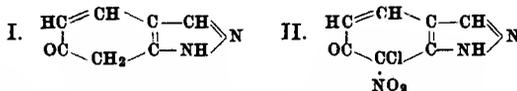
mit Hydrazinhydrat in warmem Alkohol (KENNER, Soc. 105, 2732). — Gelbe Tafeln (aus Eisessig). F: ca. 300° (Zers.). Sehr schwer löslich in Wasser, Benzol und Chloroform, ziemlich leicht in siedendem Alkohol, leicht in Eisessig. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und Eisessig-Chlorwasserstoff 5.7-Diamino-indazol. Liefert beim Behandeln mit

Phosphoroxchlorid unter Druck bei 120—140° 3-Chlor-5.7-dinitro-indazol, bei 160—180° 3.5.7-Trichlor-indazol. —  $Na_2C_7H_4O_6N_4 + 2H_2O$  (bei 130°). Braun. Explodiert beim Erhitzen. Leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol und Aceton, unlöslich in Benzol und Chloroform.

Acetylderivat  $C_9H_8O_6N_4 = C_7H_5O_6N_4(CO \cdot CH_3)$ . B. Beim Kochen von 5.7-Dinitro-indazol mit Acetanhydrid (KENNER, Soc. 105, 2733). — Prismen (aus Eisessig). F: 195° bis 200°. Die alkal. Lösung ist tiefrot.

**2-Phenyl-5.7-dinitro-indazol** bzw. **2-Phenyl-5.7-dinitro-3-oxy-indazol**  $C_{13}H_8O_6N_4 = (O_2N)_2C_6H_3 \left\langle \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle N \cdot C_6H_5$  bzw.  $(O_2N)_2C_6H_3 \left\langle \begin{smallmatrix} C(OH) \\ N \end{smallmatrix} \right\rangle N \cdot C_6H_5$ . B. Bei 15 Min. langem Kochen von 2-Chlor-3.5-dinitro-benzoesäuremethylester mit Phenylhydrazin in Alkohol (KENNER, Soc. 105, 2733). Beim Kochen von 4.6-Dinitro-hydrazolbenzol-carbonsäure-(2)-methylester mit Alkohol (K., Soc. 105, 2736). — Nadeln (aus Eisessig). F: 220° bis 250° (Zers.). Schwer löslich in siedendem Alkohol, Benzol und Chloroform, ziemlich leicht in Eisessig. — Liefert beim Behandeln mit Phosphoroxchlorid unter Druck bei 120—140° 2-Phenyl-3-chlor-5.7-dinitro-indazol, bei 160—170° 2-Phenyl-3.5.7-trichlor-indazol. —  $NaC_{13}H_8O_6N_4$ . Amorphes Pulver. Explodiert beim Erhitzen. Leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol und Aceton, unlöslich in Chloroform und Benzol.

**2. 6-Oxo-6.7-dihydro-indazol**  $C_7H_6ON_2$ , Formel I, ist desmotrop mit 6-Oxy-indazol, S. 109.



**7-Chlor-7-nitro-6-oxo-6.7-dihydro-indazol**  $C_7H_4O_5N_2Cl$ , Formel II.

B. Neben geringen Mengen 7-Chlor-5-nitro-6-oxy-indazol beim Erwärmen von 7-Chlor-6-oxy-indazol mit Salpetersäure (D: 1,52) in Eisessig (FRIES, ROTH, A. 404, 88). — Gelbe Krystalle. Färbt sich von 80° an dunkel und zersetzt sich bei 98°. Zersetzt sich beim Erwärmen mit organischen Lösungsmitteln. Löst sich in Alkalilauge unter Zersetzung mit grüner Farbe. — Wird am Licht braun. Geht beim Erwärmen mit Benzol in 6.7-Dioxo-6.7-dihydro-indazol über. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe.

**3. 2-Oxo-benzimidazolin, Benzimidazol, N.N'-o-Phenylen-harnstoff**

bzw. **2-Oxy-benzimidazol**  $C_7H_6ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle CO$  bzw.  $C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot OH$  (S. 116). B. Bei längerem Erhitzen von [2-Amino-phenyl]-harnstoff auf 150° (PELLIZZARI, G. 49 I, 22). Aus 1-Oxy-benzimidazol (S. 35) beim Behandeln mit Benzoylchlorid und Alkali, beim Erhitzen mit Wasser oder verd. Salzsäure im Rohr auf ca. 200° oder am besten beim Erhitzen mit Zinkstaub auf 230° (NIEMENTOWSKI, B. 43, 3021, 3023). — F: 307° (P.), 310° bis 312° (N.). Sehr beständig gegen hohe Temperaturen und verschiedene Agenzien (N.).

**Benzimidazol-imid** bzw. **2-Amino-benzimidazol**  $C_7H_7N_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:NH$

bzw.  $C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:NH_2$ , **N.N'-o-Phenylen-guanidin** (S. 116). B. Beim Behandeln von N.N'-o-Phenylen-N''-benzoyl-guanidin oder von N.N'-o-Phenylen-N''-cinnamoyl-guanidin mit Kalilauge (PIERSON, C. r. 151, 1365). Bei mehrstündigem Kochen von [N.N'-o-Phenylenguanyl]-harnstoff oder von N.N'-o-Phenylen-N.N''-dicyan-guanidin (S. 242) mit verd. Salzsäure (PELLIZZARI, GAITER, G. 48 II, 173). — F: 224° (Pr., G.). Ziemlich schwer löslich in Wasser mit alkal. Reaktion (Pr., G.). Ziemlich leicht löslich in Kalilauge (Pr., G.). — Gibt mit Hypochloriten und Hypobromiten eine blaue Färbung, die über Grün in Gelbbraun umschlägt (Pr., G.). —  $C_7H_7N_3 + HNO_3$ . Nadeln (aus Wasser). Explodiert bei 225° (Pr., G.). Leicht löslich in heißem Wasser. — Chloroplatinat  $2C_7H_7N_3 + 2HCl + PtCl_4 + \frac{1}{2}H_2O$ . Krystallinischer Niederschlag. Erweicht gegen 225° und schmilzt dann unter Zersetzung (Pr., G.). — Pikrat  $C_7H_7N_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Nadeln (aus Wasser). F: gegen 270° (Zers.) (Pr., G.). — Acetat  $C_7H_7N_3 + C_6H_5O_2$ . Krystalle. F: 218° (Pr., G.). Löslich in Wasser mit schwach alkalischer Reaktion. — Carbonat  $2C_7H_7N_3 + H_2CO_3$ . Krystalle. Schwer löslich in Wasser (Pr., G.). Spaltet beim Erhitzen für sich oder mit Wasser Kohlendioxyd ab.

**Benzimidazol-acetimid, N.N'-o-Phenylen-N''-acetyl-guanidin**  $C_9H_8ON_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:N \cdot CO \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form. B. Beim Behandeln von N.N'-o-Phenylen-guanidin mit Acetanhydrid in der Wärme (PELLIZZARI, GAITER, G. 48 II, 175). — Nadeln (aus Alkohol). F: 314—315° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol.

**Benzimidazolone-benzimid, N.N'-o-Phenylen-N''-benzoyl-guanidin**  $C_{14}H_{11}ON_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:N \cdot CO \cdot C_6H_5$  bezw. desmotrope Form (*S. 118*). *B.* Beim Kochen von Benzoylcyanamid mit salzsaurem o-Phenylendiamin in alkoh. Lösung (PIERRON, *C. r.* 151, 1365). — F: 237° (PIE.), 236° (PELLIZZARI, GAITER, *G.* 48 II, 176). — Wird durch Kalilauge in Benzoesäure und N.N'-o-Phenylen-guanidin gespalten (PIE.). Liefert beim Behandeln mit salpêtriger Säure N.N'-o-Phenylen-harnstoff (PIE., G.).

**Benzimidazolone-cinnamoylimid, N.N'-o-Phenylen-N''-cinnamoyl-guanidin**  $C_{16}H_{13}ON_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:N \cdot CO \cdot CH:CH \cdot C_6H_5$  bezw. desmotrope Form. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung aus (nicht näher beschriebenen) Cinnamoylcyanamid (PIERRON, *C. r.* 151, 1366). — Nadeln (aus Alkohol oder Pyridin). F: 262°. Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Aceton und Äther, schwer in kaltem Alkohol. — Wird durch Kalilauge in Zimtsäure und N.N'-o-Phenylen-guanidin gespalten.

**Benzimidazolone-aminofornylimid, N.N'-o-Phenylen-N''-aminofornyl-guanidin** ([N.N'-o-Phenylen-guanyl]-harnstoff)  $C_8H_5ON_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:N \cdot CO \cdot NH_2$  bezw. desmotrope Form. *B.* Bei kurzem Kochen von N.N'-o-Phenylen-N''-cyan-guanidin mit verd. Salzsäure (PELLIZZARI, GAITER, *G.* 48 II, 170). — Nadeln (aus Alkohol oder Wasser). Ist bei 300° noch nicht geschmolzen. Schwer löslich in Wasser und Alkohol. Löslich in Kalilauge. — Liefert beim Erhitzen auf 180—200° N.N'-Bis-benzimidazolinylden-biuret (s. u.). Geht bei längerem Erhitzen mit verd. Salzsäure in N.N'-o-Phenylen-guanidin über. —  $C_8H_5ON_4 + HCl$ . Krystalle. Zersetzt sich gegen 255—280°. Leicht löslich in angesäuertem Wasser. Sehr schwer löslich in konz. Salzsäure. — Chloroplatinat  $2C_8H_5ON_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol). Schwer löslich in Alkohol. — Pikrat  $C_8H_5ON_4 + C_6H_3O_7N_3$ . Krystalle (aus Alkohol). Schwer löslich in Alkohol.

**N.N'-Bis-benzimidazolinylden-biuret, Bis-[o-phenylen-guanyl]-biuret**  $C_{16}H_{13}O_2N_7 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:N \cdot CO \cdot NH \cdot CO \cdot N:C \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C_6H_4$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von [N.N'-o-Phenylen-guanyl]-harnstoff auf 180—200° (PELLIZZARI, GAITER, *G.* 48 II, 172). — Nadeln (aus verd. Salzsäure). Unlöslich in Wasser und Alkohol.

**Benzimidazolone-cyanimid, N.N'-o-Phenylen-N''-cyan-guanidin**  $C_8H_5N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C:N \cdot CN$  bezw. desmotrope Form. *B.* Beim Kochen von N.N'-o-Phenylen-N.N''-dicyan-guanidin mit verd. Kalilauge (PELLIZZARI, GAITER, *G.* 48 II, 167). — Nadeln (aus Wasser). Wird gegen 240° gelb, erweicht bei 250—260° unter Zersetzung. Schwer löslich in Wasser und Alkohol. Schwer löslich in Ammoniak und Alkalicarbonat-Lösung, leicht in Kalilauge. — Gibt beim Behandeln mit Bromwasser ein Dibromderivat  $C_8H_3N_4Br_2$  (weißer Niederschlag). Liefert beim Erhitzen mit konz. Kalilauge im Rohr auf 140° N.N'-o-Phenylen-guanidin. Gibt bei Einw. von Bromcyan in verd. Kalilauge das Ausgangsmaterial zurück (P., G., *G.* 48 II, 180). —  $AgC_8H_3N_4$ . Niederschlag.

**Benzimidazolone-imid-carbonsäure-(1)-amid bezw. 2-Amino-benzimidazolone-carbonsäure-(1)-amid**  $C_8H_5ON_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ N(CO \cdot NH_2) \end{smallmatrix} \right\rangle C:NH$  bezw.

$C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ N(CO \cdot NH_2) \end{smallmatrix} \right\rangle C:NH_2$ , **N.N'-o-Phenylen-N-aminofornyl-guanidin**. *B.* Bei Einw. von Wasser auf [2-Cyanamino-phenyl]-harnstoff (PELLIZZARI, *G.* 49 I, 25). — Nicht rein erhalten. Sehr leicht löslich. — Wenig beständig. Zersetzt sich in Lösung unter Bildung von N.N'-o-Phenylen-guanidin. — Pikrat  $C_8H_5ON_4 + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbes Pulver. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, schwer in Alkohol. Zersetzt sich bei 250—260°.

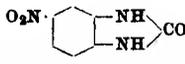
**Benzimidazolone-imid-carbonsäure-(1)-iminoäthyläther, N.N'-o-Phenylen-guanidin-N-carbonsäureiminoäthyläther**  $C_{10}H_{11}ON_4 =$

$C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ N[C:(NH) \cdot O \cdot C_2H_5] \end{smallmatrix} \right\rangle C:NH$  bezw. desmotrope Form. *B.* Beim Behandeln von N.N'-o-Phenylen-guanidin mit Bromcyan und Natriumäthylat in Alkohol (PELLIZZARI, GAITER, *G.* 48 II, 178). — Nadeln (aus Alkohol). F: 155°. Löslich in verd. Salzsäure. — Liefert beim Kochen mit Kalilauge N.N'-o-Phenylen-guanidin zurück. — Chloroplatinat  $2C_{10}H_{11}ON_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Krystalle (aus Wasser). F: 222—224° (Zers.). Schwer löslich in Wasser.

**1-Cyan-benzimidazolone-imid, N.N'-o-Phenylen-N-cyan-guanidin**  $C_8H_5N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ N(CN) \end{smallmatrix} \right\rangle C:NH$  bezw. desmotrope Form. *B.* Beim Behandeln von N.N'-o-Phenylen-guanidin mit Bromcyan in Alkohol (PELLIZZARI, GAITER, *G.* 48 II, 176). —

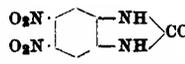
Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). Zersetzt sich bei 173—175°. Ziemlich schwer löslich in Wasser und Alkohol. Löslich in Salzsäure. — Bei längerem Kochen mit Wasser entsteht eine gelbe, amorphe, unlösliche Substanz. Bei Einw. von Kalilauge wird N.N'-o-Phenylen-guanidin zurückgebildet. — Chloroplatinat  $2C_8H_8N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Nadeln. Bräunt sich bei 100°. Wird durch siedendes Wasser verändert.

**1-Cyan-benzimidazolone-cyanimid, N.N'-o-Phenylen-N.N''-dicyan-guanidin**  $C_8H_8N_5 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} NH \\ N(CN) \end{array} \right\rangle C:N \cdot CN$  bzw. desmotrope Form (S. 119). *B.* Bei längerer Einw. von Bromcyan auf  $\alpha$ -Cyan-phenylhydrazin in wäsr. Suspension bei Gegenwart von Calciumcarbonat (PELLIZZARI, GAITER, *G. 48* II, 164). Beim Behandeln von N.N'-o-Phenylen-N''-cyan-guanidin mit Bromcyan in verd. Kalilauge (P., G., *G. 48* II, 180). — Farblose Krystalle (aus Aceton oder Natriumacetat-Lösung). Sehr schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, unlöslich in Äther, Benzol und Chloroform. Liefert beim Behandeln mit Alkalicarbonaten die entsprechenden Salze. — Gibt bei Einw. von Salzsäure N.N'-o-Phenylen-guanidin, bei Einw. von Kalilauge N.N'-o-Phenylen-N''-cyan-guanidin. Löst sich in Ammoniak unter Bildung einer Verbindung  $C_8H_8N_6$ , in Ammoniumsulfid-Lösung unter Bildung einer additionellen Verbindung mit Schwefelwasserstoff.

**5-Nitro-benzimidazolone**  $C_7H_5O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel,  bzw. desmotrope Formen (S. 119). *B.* Beim Erhitzen von 4-Nitro-phenyldiamin-(1.2) mit Harnstoff auf 170—180° (KYM, RATNER, *B. 45*, 3243). Bei längerem Kochen von 2-Chlor-5(bzw. 6)-nitro-benzimidazol mit konz. Salzsäure (K., R., *B. 45*, 3254). — F: 308°. Leicht löslich in Eisessig. Löslich in konz. Salzsäure. Die Lösungen in Alkalien und konz. Ammoniak sind orangegelb. — Gibt beim Auflösen in rauchender Salpetersäure 5.6-Dinitro-benzimidazolone. Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 150° 2-Chlor-5(bzw. 6)-nitro-benzimidazol.

**5-Nitro-benzimidazolone-imid**  $C_7H_4O_2N_4 = O_2N \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{l} NH \\ NH \end{array} \right\rangle C:NH$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von 2-Chlor-5(bzw. 6)-nitro-benzimidazol mit Ammoniak im Rohr auf 220° (KYM, RATNER, *B. 45*, 3254). — Gelbe, wasserhaltige Nadeln (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 189—190°. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem Wasser, sehr leicht in Alkohol. Löslich in Natronlauge mit orangegelber Farbe. — Liefert ein farbloses, in verd. Salzsäure unlösliches Acetylderivat.

**5-Nitro-benzimidazolone-anil**  $C_{13}H_{10}O_2N_4 = O_2N \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{l} NH \\ NH \end{array} \right\rangle C:N \cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von 2-Chlor-5(bzw. 6)-nitro-benzimidazol mit Anilin (KYM, RATNER, *B. 45*, 3254). — Bräunliche Krystalle (aus Nitrobenzol). F: 278°. Leicht löslich in heißem Alkohol. Leicht löslich in verd. Salzsäure. Löslich in verd. Natronlauge mit rotgelber Farbe.

**5.6-Dinitro-benzimidazolone**  $C_7H_4O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel,  bzw. desmotrope Form. *B.* Beim Auflösen von 5-Nitro-benzimidazolone in rauchender Salpetersäure (KYM, RATNER, *B. 45*, 3244). — Orangegelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). Schmilzt oberhalb 300°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Eisessig, schwer in heißem Wasser, unlöslich in kaltem Wasser. Löslich in verd. Alkalien mit roter Farbe. — Gibt bei der Reduktion mit Eisen und wäsrig-alkoholischer Salzsäure 5.6-Diamino-benzimidazolone. Liefert beim Erhitzen mit Ammoniak im Rohr auf 180—210° 6-Nitro-5-amino-benzimidazolone; reagiert analog mit Anilin. — Natriumsalz. Rote Krystalle.

**4. N.N'-p-Phenylen-harnstoff**  $C_7H_8ON_2$ ,  s. nebenstehende Formel. Über einen polymeren p-Phenylen-harnstoff s. Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 21.

### 3. Oxo-Verbindungen $C_8H_8ON_2$ .

**1. N.N'-Benzal-harnstoff**  $C_8H_8ON_2 = HN \left\langle \begin{array}{l} CH(C_6H_5) \\ CO \end{array} \right\rangle NH$ .

**N-Phenyl-N.N'-benzal-harnstoff** („1.4-Diphenyl-uretidon“)  $C_{14}H_{12}ON_2 = C_6H_5 \cdot N \left\langle \begin{array}{l} CH(C_6H_5) \\ CO \end{array} \right\rangle NH$ . *B.* Beim Behandeln von Benzalanilin mit Kaliumcyanat in Eisessig unter Kühlung (HALE, LANGE, *Am. Soc.* 41, 384). — Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 224—225° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig, schwer in Essigester, unlöslich in Äther, Chloroform, Benzol, Ligroin und Wasser. — Wird durch Säuren, Alkalien oder heißes Wasser langsam in Benzaldehyd und Phenylharnstoff gespalten.

**N-Phenyl-N'-benzal-N'-acetyl-harnstoff**  $C_{10}H_{14}O_2N_2 =$

$C_6H_5 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH(C_6H_5) \\ CO \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot CH_3$ . *B.* Bei kurzem Erhitzen der vorangehenden Verbindung mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (HALE, LANGE, *Am. Soc.* 41, 385). — Krystalle (aus verd. Essigsäure). F: 237°. Leicht löslich in Aceton, ziemlich leicht in Alkohol, Essigester und Eisessig, unlöslich in Chloroform, Benzol, Äther, Ligroin und Wasser.

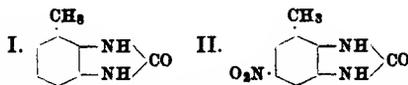
**$\omega$ -o-Tolyl-ms. $\omega'$ -benzal-dithiobiuret, o-Tolyldithiophenylalduret**  $C_{10}H_{14}N_2S_2 =$

$HN \left\langle \begin{array}{c} CH(C_6H_5) \\ CS \end{array} \right\rangle N \cdot CS \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in ein Gemisch von  $\omega$ -o-Tolyl-dithiobiuret und Benzaldehyd (FROMM, A. 394, 283). — Gelbliche Blättchen (aus Alkohol). F: 207°. — Liefert beim Behandeln mit Benzylchlorid und Natronlauge die Verbindung  $N \left\langle \begin{array}{c} CH(C_6H_5) \\ C(S \cdot CH_3 \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle N \cdot C(S \cdot CH_3 \cdot C_6H_5) : N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  (S. 109).

2. **2-Oxo-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin**  $C_8H_8ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} NH \cdot CH_3 \\ NH \cdot CO \end{array} \right\rangle$ .

**2-Oxo-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin-N-essigsäure**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = NC_6H_4ON \cdot CH_3 \cdot CO_2H$  (S. 125). *B.* Aus 2-Oxo-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin und Chloroessigsäure in wäbr. Lösung (REISSERT, B. 47, 677; vgl. PERKIN, RILEY, *Soc.* 123 [1923], 2406).

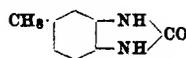
3. **2-Oxo-4-methyl-benzimidazolin, 4-Methyl-benzimidazol**  $C_8H_8ON_2$ , Formel I.



**6-Nitro-4-methyl-benzimidazol**  $C_8H_7O_2N_3$ , Formel II, bezw. desmotrope Formen.

*B.* Beim Erhitzen von 5-Nitro-2.3-diaminotoluol mit Harnstoff auf 160—170° (KYM, RINGGER, B. 48, 1676). — Nadeln (aus Wasser). F: 329—330°. Unlöslich in kaltem Wasser. Löslich in verd. Natronlauge mit rotgelber Farbe. — Natriumsalz. Ziegelrote Krystalle.

4. **2-Oxo-5-methyl-benzimidazolin, 5-Methyl-benzimidazol, N,N'-[asymm. - o - Toluylen] - harnstoff**  $C_8H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen (S. 126). *B.* Bei der

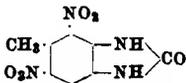


elektrolytischen Reduktion von Milchsäure-[2-nitro-4-methyl-anilid] in saurer Lösung (ELBS, *J. pr.* [2] 83, 15). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 292—295°.

**1.3-Diacetyl-5-methyl-benzimidazol**  $C_{12}H_{14}O_4N_2 = CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} N(CO \cdot CH_3) \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ .

*B.* Beim Kochen der vorangehenden Verbindung mit Acetanhydrid (ELBS, *J. pr.* [2] 83, 18). — Nadeln. F: 176°.

**4.6-Dinitro-5-methyl-benzimidazol**  $C_8H_6O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erwärmen mit Kaliumnitrat



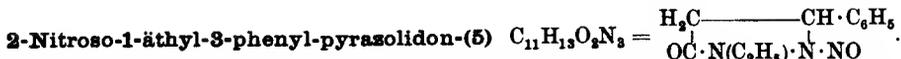
von 5-Methyl-benzimidazol in konz. Schwefelsäure mit Kaliumnitrat auf 80—90° (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 134). — Gelbliches Pulver. F: 320° (Zers.). Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Schwer löslich in Säuren. Löslich in Alkalien mit roter Farbe.

#### 4. Oxo-Verbindungen $C_9H_{10}ON_2$ .

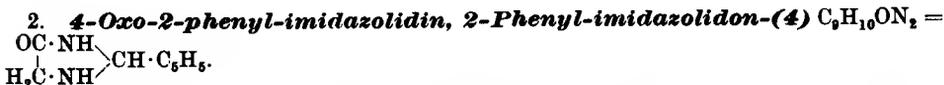
1. **5 (bzw. 3)-Oxo-3 (bzw. 5)-phenyl-pyrazolidin, 3 (bzw. 5)-Phenyl-pyrazolidon-(5 bzw. 3)**  $C_9H_{10}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C - CH \cdot C_6H_5 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$

**1-Nitroso-5-phenyl-pyrazolidon-(3)**  $C_9H_9O_2N_2 = \begin{array}{c} H_2C - CH \cdot C_6H_5 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \cdot NO \end{array}$  (S. 130). Hell-

gelbe Blättchen (aus Alkohol). —  $NH_4C_9H_9O_2N_2$ . Fast farblose Nadeln. F: 147° (Zers.) (MUCKERMAN, *J. pr.* [2] 83, 530). —  $Cu(C_9H_9O_2N_2)_2 + 2H_2O$ . Grünlichblaue Krystalle. Sintert gegen 153—155°. Schwer löslich in Wasser. —  $AgC_9H_9O_2N_2$ . Hellgelbes Pulver. F: 144—145°. Schwer löslich in Wasser. Wird am Licht braun. Verpufft beim Erhitzen. —  $Ba(C_9H_9O_2N_2)_2 + H_2O$ . Nadeln. Sintert gegen 200°, ohne zu schmelzen. Schwer löslich in Wasser. — Pikrat des Ammoniumsalzes  $NH_4C_9H_9O_2N_2 + C_2H_5O_7N_3$ . Krystalle. F: 127°. Zersetzt sich beim Erwärmen mit Wasser.

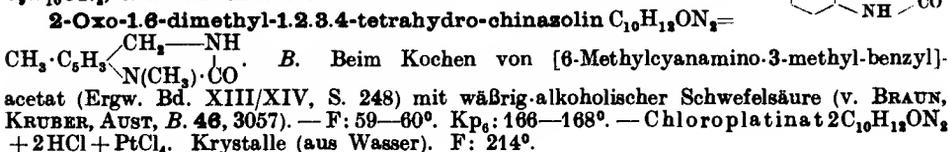


B. Aus dem Silbersalz des 1-Nitroso-5-phenyl-pyrazolidons-(3) bei 4-stdg. Erwärmen mit Äthyljodid in Äther (MUCKERMANN, *J. pr.* [2] **83**, 534). — Nadeln (aus Äther). F: 98°. Leicht löslich in Alkohol, löslich in warmem Äther.



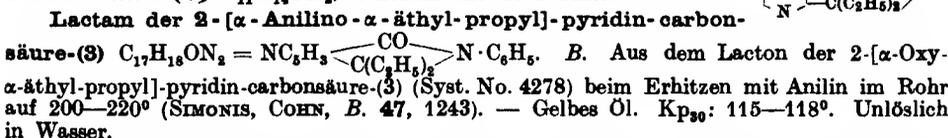
**1.3-Bis-benzalamino-2-phenyl-imidazolidon-(4)** („Tribenzalhydrazinoacet-hydrazid“)  $C_{23}H_{20}ON_4 = \begin{matrix} OC \cdot N(N:CH \cdot C_6H_5) \\ | \\ H_2C \cdot N(N:CH \cdot C_6H_5) \end{matrix} \left. \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} \right\} CH \cdot C_6H_5$ . B. Beim Umsetzen von Chlor-essigsäureäthylester mit Hydrazinhydrat und Schütteln des entstandenen Hydrazinoacet-hydrazids mit Wasser und Benzaldehyd (CURTIUS, HUSSONG, *J. pr.* [2] **83**, 256). — Nadeln (aus Alkohol). F: 176° (Zers.). Löslich in Alkohol, Benzol, Chloroform und Essigester, sehr schwer in Äther, fast unlöslich in Ligroin. — Gibt beim Erwärmen mit konz. Salzsäure Benzalhydrazinoessigsäure-benzalhydrazid.

**3. 2-Oxo-6-methyl-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin**  $C_9H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



## 5. Oxo-Verbindungen $C_{11}H_{14}ON_2$ .

**1. Lactam der 2-[ $\alpha$ -Amino- $\alpha$ -äthyl-propyl]-pyridin-carbonsäure-(3)**  $C_{11}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



**Lactam der 2-[ $\alpha$ -p-Toluidino- $\alpha$ -äthyl-propyl]-pyridin-carbonsäure-(3)**  $C_{16}H_{20}ON_2 = NC_6H_4 \left\langle \begin{matrix} CO \\ | \\ C(C_2H_5)_2 \end{matrix} \right\rangle N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (SIMONIS, COHN, *B.* **47**, 1244). — Gelbes Öl. Kp<sub>12</sub>: 131°.

**2. Cytisin**  $C_{11}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 134).

Brechungsindices der Krystalle von Cytisin und Cytisinhydrochlorid: BOLLAND, *M.* **31**, 415. Das Hydrochlorid zeigt blaue Triboluminescenz (VAN ECK, *C.* **1911** II, 343). — Oxydation mit Bariumpermanganat: SPÄTH, *M.* **40**, 25. Bleibt beim Erhitzen mit verdünnter oder konzentrierter Schwefelsäure oder Salzsäure auf 200—250° größtenteils unverändert (EWIN, *Soc.* **103**, 99). Einw. von Bromcyan: FREUND, GAUFF, *Ar.* **256**, 42. — Einw. des Dihydrochlorids auf die Keimung von Samen: SIGMUND, *Bio. Z.* **62**, 310. Cytisin ist hinsichtlich der physiologischen Wirkung dem Nicotin außerordentlich ähnlich (DALE, LAIDLAW, *J. Pharmacol. exp. Ther.* **3**, 220; vgl. *J. Physiology* **45**, 1; *C.* **1912** II, 1679; FÜHNER, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* **29**, 169; *C.* **1919** II, 860; vgl. a. W. E. DIXON in A. HEFFTER, *Handbuch der experimentellen Pharmakologie*, 2. Bd., 2. Hälfte [Berlin 1924], S. 714).

**N-Methyl-cytisin**  $C_{12}H_{16}ON_2 = NC_{11}H_{15}ON \cdot CH_3$  (*S.* 136). V. und B. Aus Rhizom und Wurzel vom blauen Hahnenfuß (*Caulophyllum thalictroides* Michaux) durch Extraktion mit Chloroform (POWER, SALWAY, *Soc.* **103**, 194). Beim Erwärmen von Cytisin mit p-Toluolsulfonsäuremethylester (FREUND, GAUFF, *Ar.* **256**, 44). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther)

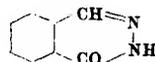
(P., S.). F: 136° (F., G.), 137° (P., S.). — Liefert beim Erhitzen mit Formaldehyd-Lösung und verd. Salzsäure im Rohr auf 100° C'-Methylen-bis-[N-methyl-cytisin] (Syst. No. 4144) (F., G.). — Die physiologische Wirkung ist der des Cytisins sehr ähnlich, jedoch bedeutend schwächer (P., S., *Soc.* 103, 208). — C<sub>12</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> + 2HCl + H<sub>2</sub>O. Prismen (aus Alkohol + Essigester). Zersetzt sich bei 250—255° (P., S., *Soc.* 103, 194). — Chloroaurat C<sub>12</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> + HCl + AuCl<sub>3</sub>. Goldgelbe Nadeln. Zersetzt sich bei 205° (P., S.). — Pikrat. Gelbe Nadeln (aus Wasser). Sintert von 200° an; F: 228° (P., S.). — p-Toluolsulfonat. Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 243° (F., G.).

## 6. Mono-oxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-10</sub>ON<sub>2</sub>.

### 1. Oxo-Verbindungen C<sub>6</sub>H<sub>6</sub>ON<sub>2</sub>.

1. *ω-Diazo-acetophenon, Benzoyldiazomethan, Phenylglyoxal-ω-diazid*  
 C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CO·HC<math>\begin{matrix} \text{N} \\ \diagup \\ \text{N} \end{matrix}</math> (S. 142) s. Ergw. Bd. VII/VIII, S. 362.

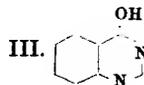
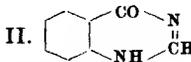
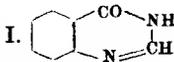
2. *1-Oxo-1.2-dihydro-phthalazin, Phthalazon* C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>ON<sub>2</sub>,  
 s. nebenstehende Formel.



*N-Phenyl-phthalazon* C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><math>\begin{matrix} \text{CH:N} \\ \diagup \\ \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}\_6\text{H}\_5 \end{matrix}</math> (S. 143). B. Man behandelt

Phthalaldehydsäurephenylhydrazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 87) mit Essigsäure und erwärmt das entstandene (nicht näher beschriebene) 3-Phenylhydrazino-phthalid mit Eisessig (MITTERT, SEN, *Soc.* 115, 1147). — Nadeln. F: 105°.

3. *4-Oxo-3.4 (bezw. 1.4)-dihydro-chinazolin, Chinazolon - (4) bzw. 4-Oxy-chinazolin* C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I bzw. II bzw. III (S. 143).



Überführung in Azofarbstoffe: BOGERT, D. R. P. 228 796; C. 1911 I, 51; *Frdl.* 10, 810.

*3-Methyl-chinazolon-(4)* C<sub>9</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><math>\begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}\_3 \\ \diagup \\ \text{N} = \text{CH} \end{matrix}</math> (S. 144). Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser), F: 70—71° (korr.); wasserfreie Krystalle (aus Chloroform), F: 105° (korr.) (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 526). Dementsprechend ist auch der im *Hptw.* angeführte Schmelzpunkt von 71° (KNAPE, *J. pr.* [2] 43, 216) auf die Krystallwasser enthaltende Verbindung zu beziehen (B., G.).

*3-Methyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)* C<sub>10</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><math>\begin{matrix} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{CH}\_3 \\ \diagup \\ \text{N}(\text{C}\_6\text{H}\_5)(\text{OH}) \cdot \text{CH} \end{matrix}</math> (S. 144). — Jodid C<sub>10</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub>·I. B. Beim Erwärmen von Chinazolon-(4) mit 2 Mol Methyljodid im Rohr auf 100° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 686). Beim Behandeln von 4-Methoxy-chinazolin mit Methyljodid (B., G.). Krystalle (aus Methanol). F: 274° (korr.). Löslich in Alkohol und Wasser, schwer löslich oder unlöslich in Äther, Chloroform, Aceton und Benzol.

*3-Äthyl-chinazolon-(4)* C<sub>10</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><math>\begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}\_2\text{H}\_5 \\ \diagup \\ \text{N} = \text{CH} \end{matrix}</math> B. Beim Kochen von Chinazolon-(4) mit Äthyljodid und alkoh. Kalilauge (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 526). — Nadeln (aus Äther). F: 102° (korr.). Kp<sub>16</sub>: 182°. Löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Benzol.

*3-Methyl-chinazolon-(4)-hydroxyäthylat-(1)* C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub><math>\begin{matrix} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{CH}\_3 \\ \diagup \\ \text{N}(\text{C}\_2\text{H}\_5)(\text{OH}) \cdot \text{CH} \end{matrix}</math> — Jodid C<sub>11</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub>·I. B. Beim Erhitzen von 3-Methyl-chinazolon-(4) mit Äthyljodid im Rohr auf 110° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 687). Gelbliche Prismen (aus Methanol). F: 230° (korr.; Zers.).

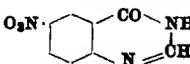
**3-Äthyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{11}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{-----} \text{N} \cdot C_2H_5 \\ \text{N}(CH_2)(OH) : \text{CH} \end{array} \right.$ . — Jodid  $C_{11}H_{14}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Äthyl-chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 688). Schuppen (aus Methanol). F:  $258^\circ$  (unkorr.; Zers.). Löslich in Alkohol, sehr schwer löslich oder unlöslich in kaltem Wasser, Aceton, Chloroform, Äther und Benzol.

**3-Äthyl-chinazolon-(4)-hydroxyäthylat-(1)**  $C_{13}H_{18}O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{-----} \text{N} \cdot C_2H_5 \\ \text{N}(C_2H_5)(OH) : \text{CH} \end{array} \right.$ . — Jodid  $C_{13}H_{18}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Äthyl-chinazolon-(4) mit Äthyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 688). Gelbliche Nadeln (aus Methanol + Äther). F:  $181^\circ$  (korr.). Löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Aceton, Chloroform und Benzol, unlöslich in Äther.

**3-Benzyl-chinazolon-(4)**  $C_{15}H_{15}ON_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot C_6H_5 \\ \text{N} = \text{CH} \end{array} \right.$ . B. Beim Kochen von Chinazolon-(4) mit Benzylchlorid und methylalkoholischer Kalilauge (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 527). — Nadeln (aus verd. Methanol). F:  $116^\circ$  (korr.). Schwer löslich in Äther und in kaltem Chloroform, Benzol, Aceton und Alkohol.

**3-Benzyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{16}H_{15}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{-----} \text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot C_6H_5 \\ \text{N}(CH_2)(OH) : \text{CH} \end{array} \right.$ . — Jodid  $C_{16}H_{15}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Benzyl-chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 689). Cremefarbene Krystalle (aus Alkohol). F:  $188^\circ$  (korr.). Löslich in Wasser und Chloroform, schwer löslich in Aceton, unlöslich in Äther und Benzol.

**x-Brom-chinazolon-(4)**  $C_7H_5ON_2Br = C_6H_5Br \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{N} = \text{CH} \end{array} \right.$  bezw. desmotope Formen. B. Beim Erwärmen von Chinazolon-(4) mit Brom und rauchender Schwefelsäure auf  $115^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 528). — Flockige Masse (aus verd. Kalilauge mit Essigsäure gefällt). F:  $258^\circ$  (unkorr.). Löslich in Aceton, Methanol und Alkohol, unlöslich oder schwer löslich in Wasser, Benzol, Äther und Chloroform.

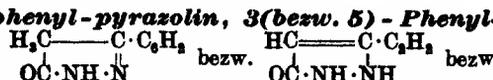
**6-Nitro-chinazolon-(4)**  $C_7H_5O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel,  bezw. desmotope Formen. B. Beim Erhitzen von 5-Nitro-anthranilsäure mit Formamid auf  $150-170^\circ$  (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* **41**, 2067). Beim Erwärmen von Chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (B., GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 529). — Bräunliche Krystalle (aus Alkalilauge mit Essigsäure gefällt). F:  $286-287^\circ$  (korr.) (B., Sc.). Löslich in heißem Wasser, Methanol und Alkohol, unlöslich oder sehr schwer löslich in Benzol, Äther und Chloroform; löslich in verd. Natronlauge mit gelber bis roter Farbe (B., G.).

**3-Methyl-6-nitro-chinazolon-(4)**  $C_8H_7O_2N_3 = O_2N \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N} = \text{CH} \end{array} \right.$  B. Beim Kochen von 6-Nitro-chinazolon-(4) mit Methyljodid und methylalkoholischer Kalilauge (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 530). Beim Erwärmen von 3-Methyl-chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (B., G.). — Krystalle (aus Methanol). F:  $196^\circ$  (korr.) Löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Benzol, fast unlöslich in Äther.

**3-Methyl-6-nitro-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{10}H_{11}O_2N_3 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{-----} \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N}(CH_2)(OH) : \text{CH} \end{array} \right.$ . — Jodid  $C_{10}H_{11}O_2N_3 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Methyl-6-nitro-chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $130^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 692). Gelbe Nadeln (aus Wasser). F:  $228,5^\circ$  (korr.).

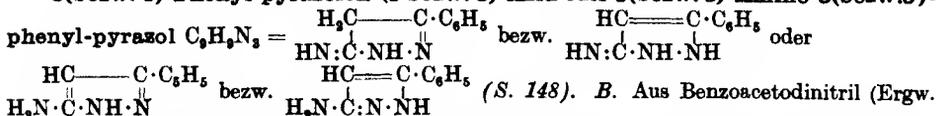
**3-Äthyl-6-nitro-chinazolon-(4)**  $C_{10}H_9O_2N_3 = O_2N \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_2H_5 \\ \text{N} = \text{CH} \end{array} \right.$  B. Beim Kochen von 3-Äthyl-chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 530). — Nadeln (aus Wasser). F:  $165^\circ$  (korr.). Löslich in Alkohol.

## 2. Oxo-Verbindungen $C_8H_5ON_2$ .

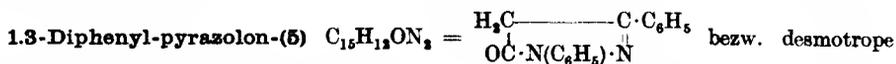
1. **5(bzw. 3)-Oxo-3(bzw. 5)-phenyl-pyrazolin, 3(bzw. 5)-Phenyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)**  $C_8H_5ON_2 =$   bezw. desmotope Oxy-Formen (S. 148). Fluoresciert stark in alkoh. Lösung (ROBANOW, Ж.

48, 1232; C. 1923 III, 1080). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung: R. — Spaltet bei der Stickstoff-Bestimmung nach KJELDAHL nur einen Bruchteil des Stickstoffs ab (DAKIN, DUDLEY, *J. biol. Chem.* 17, 275). — Verbindung mit 1.3.5-Trinitro-benzol  $C_6H_2ON_3 + C_6H_2O_6N_3$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol + Benzol). F: 198° (korr.; Zers.) (SUDBOROUGH, BEARD, *Soc.* 97, 797).

**3(bzw. 5)-Phenyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)-imid oder 5(bzw. 3)-Amino-3(bzw. 5)-**

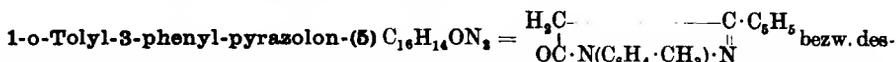
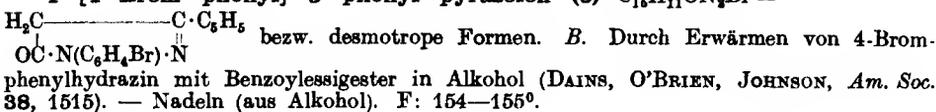


— Gibt beim Diazotieren ein Diazoniumsalz, das in trockenem Zustand beim Reiben oder beim Erhitzen auf 98° verpufft und in alk. Lösung mit Resorcin zu 3(bzw. 5)-Phenyl-pyrazol-(5(bzw. 3)azo 4)-resorcin (Syst. No. 3784) kuppelt. Beim Einleiten von Stickoxyden in die siedende Lösung in Eisessig entsteht eine rotbraune, amorphe, bei 205° schmelzende Verbindung  $C_{11}H_{10}O_2N_4$ .

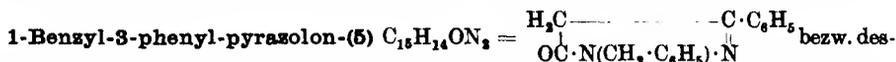


Formen (S. 149). Verwendung zur Darstellung von o-Oxy-azofarbstoffen: AGFA, D. R. P. 253287; C. 1912 II, 1955; *Frdl.* 10, 842.

**1-[4-Brom-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)**  $C_{15}H_{11}ON_2Br =$

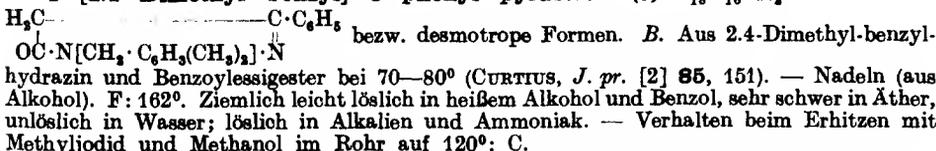


motrope Formen. B. Beim Erwärmen von o-Tolylhydrazin und Benzoylessigester auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 373, 176). — Blättchen (aus Alkohol). F: 191° (M). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser und Äther (M.). — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid auf 150° 1-o-Tolyl-5-chlor-3-phenyl-pyrazol (S. 44) (M.). Gibt beim Erhitzen mit Orthoameisensäureester auf 120° 4.4'-Methenyl-bis-[1-o-Tolyl-3-phenyl-pyrazolon-(5)] (Syst. No. 4147), beim Kochen mit N.N'-Diphenyl-formamidin in Xylol 1-o-Tolyl-4-anilinomethylen-3-phenyl-pyrazolon-(5) (S. 351) (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 38, 1512, 1513).

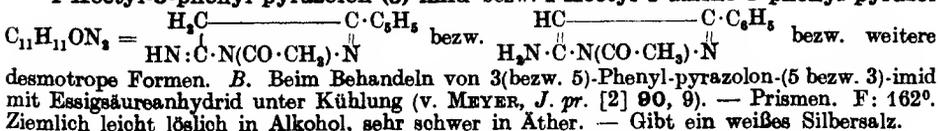


motrope Formen. B. Bei schwachem Erwärmen von Benzoylessigester und Benzylhydrazin (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 52). — Nadeln (aus Alkohol). F: 204—205°. Sehr leicht löslich in Eisessig, schwer in Chloroform und Benzol, unlöslich in Ligroin, Äther und Wasser; leicht löslich in verd. Natronlauge, löslich in warmer verdünnter Salzsäure, unlöslich in kalter konzentrierter Salzsäure.

**1-[2.4-Dimethyl-benzyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)**  $C_{19}H_{16}ON_2 =$



**1-Acetyl-3-phenyl-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-Acetyl-5-amino-3-phenyl-pyrazol**



**1-Acetyl-3-phenyl-pyrazolon-(5)-acetimid** bezw. **1-Acetyl-5-acetamino-3-phenyl-pyrazol**  $C_{13}H_{13}O_2N_2 =$

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot C_6H_5 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ CH_3 \cdot CO \cdot N : \dot{C} : N(CO \cdot CH_3) \cdot N \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot C_6H_5 \end{array}$$

bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von **3** (bezw. **5**)-Phenyl-pyrazolon-(5) bzw. (3)-imid mit Essigsäureanhydrid (v. MEYER, *J. pr.* [2] **90**, 10). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 151°.

**1-Anilinothioformyl-3-phenyl-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **5-Amino-3-phenyl-pyrazol-thiocarbonsäure-(1)-anilid**  $C_{16}H_{14}N_4S =$

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot C_6H_5 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HN : \dot{C} : N(CS \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot N \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} C \cdot C_6H_5 \end{array}$$

bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erwärmen  $H_2N \cdot \dot{C} : N(CS \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot N$  von **3** (bezw. **5**)-Phenyl-pyrazolon-(5) bzw. (3)-imid mit Phenylsenföf auf 100° (v. MEYER, *J. pr.* [2] **90**, 10). — Krystalle. *F.*: 187°.

**1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)**  $C_{16}H_{12}O_6N_2 =$

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot C_6H_5 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ CO \cdot O \cdot C : CH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \end{array} \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$$

bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Lösen des Lactons des **1-[2-Carboxy-phenyl]-5-oxy-3-phenyl-pyrazols** (Phenyl-pyrazoisocumarazon)  $CO \cdot O \cdot C : CH$   $C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 4554) in Alkalilauge und Fällen der Lösung mit Salzsäure (MICHAELIS, *A.* **373**, 193). — Blättchen (aus verd. Alkohol). *F.*: 197° (Zers.). Löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser; löslich in Alkalicarbonat-Lösungen. — Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung. Liefert beim Erhitzen oder beim Behandeln mit konz. Schwefelsäure oder Zinkchlorid Phenyl-pyrazoisocumarazon. Liefert beim Behandeln mit Natriumhypochlorit in essigsaurer Lösung **1-[2-Carboxy-phenyl]-4,5-dichlor-5-oxy-3-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin(?)** (S. 249). Beim Erwärmen mit konz. Salpetersäure auf dem Wasserbad entsteht **1-[2-Carboxy-phenyl]-4-nitro-3-phenyl-pyrazolon-(5)** (S. 249). Gibt beim Erhitzen mit überschüssigem Phosphorpentachlorid Chlor-phenyl-pyrazoisocumarazon

$CO \cdot O \cdot C : CCl_2$   $C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 4554). Beim Erhitzen mit salzsaurem Hydroxylamin und Kaliumacetat in Alkohol

im Rohr auf 170° entsteht Phenyl-oximido-pyrazoisocumarazon  $CO \cdot N(OH) \cdot C : CH$   $C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 3882). **1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)** liefert beim Erhitzen mit Hydrazinhydrat in wäßrig-alkoholischer Lösung im Rohr auf 140—150° Phenyl-hydrazino-

pyrazoisocumarazon  $CO \cdot N(NH_2) \cdot C : CH$   $C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 3882). Dieses entsteht auch beim Erhitzen mit salzsaurem Semicarbazid, Natriumacetat und Alkohol im Rohr auf 130°

bis 135°, während bei 140—150° Phenyl-imino-pyrazoisocumarazon  $CO \cdot NH \cdot C : CH$   $C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$  gebildet wird. Beim Erhitzen mit salzsaurem Semicarbazid, Kaliumacetat und Wasser im Rohr auf 120° bildet sich Phenyl-semicarbazino-pyrazoisocumarazon

$CO \cdot N(NH \cdot CO \cdot NH_2) \cdot C : CH$   $C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 3882). — Mit Ferrichlorid in Alkohol entsteht eine braunrote Färbung. —  $Ba(C_{16}H_{11}O_6N_2)_3 + 3H_2O$ . Nadeln.

**1-[2-Carbäthoxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)**  $C_{18}H_{16}O_4N_2 =$

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot C_6H_5 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2 \cdot C_6H_5) \cdot N \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ CO \cdot N(NH_2) \cdot C : CH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \end{array} \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$$

bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von **1-[2-Carbäthoxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)** mit alkoh. Schwefelsäure (MICHAELIS, *A.* **373**, 194). — Nadeln (aus Essigester + Alkohol). *F.*: 133°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in heißem Wasser. — Bei längerem Erhitzen über den Schmelzpunkt entsteht Phenyl-pyrazoisocumarazon.

**1-Piperonyl-3-phenyl-pyrazolon-(5)**  $C_{17}H_{14}O_3N_2 =$

$$\begin{array}{c} H_2C \text{-----} C \cdot C_6H_5 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot N[CH_2 \cdot C_6H_5 \cdot O_2 \cdot CH_2] \cdot N \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ CO \cdot N(NH_2) \cdot C : CH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ C_6H_4 \cdot N \text{-----} N \end{array} \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot C_6H_5$$

bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Schütteln von Piperonylhydrazin mit Benzoylessigester (CURTIUS, *J. pr.* [2] **85**, 473). — Krystallpulver (aus Alkohol). *F.*: 144,5°. Leicht löslich in Eisessig und kaltem Alkohol, schwer in kaltem Wasser, unlöslich in Äther; leicht löslich in konz. Salzsäure, Natronlauge und Ammoniak. — Gibt mit Ferrichlorid in Alkohol eine gelbrote Färbung.

1-[2-Carboxy-phenyl]-4,5-dichlor-5-oxy-3-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin (?)  $C_{15}H_{11}O_2N_2Cl_2 =$   
 $\text{ClHC} \begin{array}{c} | \\ \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array} \begin{array}{c} | \\ \text{N} \end{array}$  (7). *B.* Beim Behandeln von 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-  
 pyrazolon-(5) mit Natriumhypochlorit in essigsaurer Lösung (MICHAELIS, *A.* 373, 195).  
 — Nadeln. F: 208° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, unlöslich in Wasser;  
 leicht löslich in Alkalilaugen und Alkalicarbonaten. — Läßt sich nicht ohne Zersetzung  
 umkristallisieren. Beim Behandeln mit Alkohol entstehen gelbe Krystalle vom Schmelz-  
 punkt 210—211°.

1-Phenyl-3-[2-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-Phenyl-5-amino-  
 3-[2-chlor-phenyl]-pyrazol  $C_{16}H_{13}N_3Cl =$   $\begin{array}{c} \text{H}_3\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \quad | \\ \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \quad | \\ \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 2-Chlor-benzo-  
 acetodinitril (Ergw. Bd. X, S. 323) und essigsauerm Phenylhydrazin in Alkohol (v. MEYER,  
*J. pr.* [2] 92, 181). — Nadeln. F: 137°.

1-Phenyl-3-[3-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-Phenyl-5-amino-  
 3-[3-chlor-phenyl]-pyrazol  $C_{16}H_{13}N_3Cl =$   $\begin{array}{c} \text{H}_3\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \quad | \\ \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \quad | \\ \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Analog der vorangehenden  
 Verbindung (v. MEYER, *J. pr.* [2] 92, 183). — Krystalle. F: 108°.

1-Phenyl-3-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-imid bzw. 1-Phenyl-5-amino-  
 3-[4-chlor-phenyl]-pyrazol  $C_{16}H_{13}N_3Cl =$   $\begin{array}{c} \text{H}_3\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \quad | \\ \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \\ | \quad | \\ \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Analog dem 2-Chlor-  
 Derivat (s. o.) (v. MEYER, *J. pr.* [2] 92, 182). — Nadeln. F: 185°.

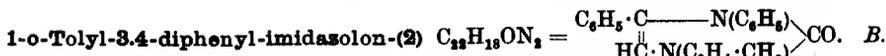
1-o-Tolyl-4-brom-3-phenyl-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{13}ON_2Br =$   
 $\text{BrHC} \begin{array}{c} | \\ \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array} \begin{array}{c} | \\ \text{N} \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Einw. von 1 Mol Brom  
 auf 1-o-Tolyl-3-phenyl-pyrazolon-(5) in Eisessig (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 38,  
 1517). — Nadeln (aus Alkohol). F: 110°.

1-[2,4-Dimethyl-benzyl]-4-nitro-3-phenyl-pyrazolon-(5) (?)  $C_{15}H_{17}O_2N_3 =$   
 $O_2N \cdot \text{HC} \begin{array}{c} | \\ \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array} \begin{array}{c} | \\ \text{N} \end{array}$  (7) bzw. desmotrope Formen. *B.* Das Silbersalz  
 einer Verbindung, der vermutlich obenstehende Konstitution zukommt, entsteht, wenn man  
 1-[2,4-Dimethyl-benzyl]-4-isonitroso-3-phenyl-pyrazolon-(5) (S. 349) mit Silbernitrat  
 in Eisessig umsetzt und das entstandene Produkt mit Eisessig erwärmt (CURTIUS, *J. pr.* [2]  
 95, 153). —  $\text{AgC}_{13}H_{15}O_2N_3$ . Grünes Pulver. Zersetzt sich bei 236°.

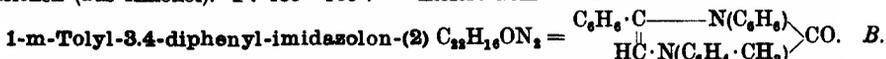
1-[2-Carboxy-phenyl]-4-nitro-3-phenyl-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{11}O_5N_3 =$   
 $O_2N \cdot \text{HC} \begin{array}{c} | \\ \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array} \begin{array}{c} | \\ \text{N} \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei schwachem Erwärmen  
 von 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5) mit konz. Salpetersäure auf dem Wasser-  
 bad (MICHAELIS, *A.* 373, 197). — Ockergelbe Blättchen (aus Alkohol + Essigester). F: 268°  
 (Zers.). Schwer löslich in Alkohol, Äther und Essigester; leicht löslich in Alkalilaugen.

2. 2-Oxo-4-phenyl- $\Delta^2$ -imidazoln, 4-Phenyl-imidazoln-(2)  $C_9H_7ON_2 =$   
 $\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ | \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.

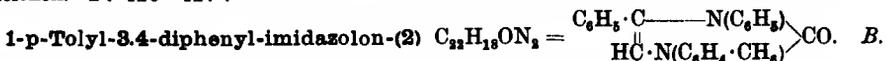
1.3.4-Triphenyl-imidazoln-(2)  $C_{31}H_{19}ON_2 =$   $\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \quad | \\ \text{HC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CO}$ . *B.* Beim Er-  
 wärmen von *o*-Anilino-acetophenon mit Phenylisocyanat auf dem Wasserbad und Kochen  
 des Reaktionsprodukts mit alkoh. Salzsäure (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 60). —  
 Krystalle (aus Toluol). F: 164—165°. Löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungs-  
 mitteln in der Wärme. — Pikrat  $C_{31}H_{19}ON_3 + C_6H_5O_2N_3$ . Tiefrote Nadeln. F: 130—131°.  
 Wird durch siedendes Wasser oder Alkohol in die Komponenten gespalten.



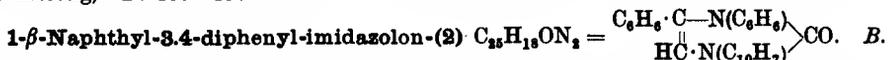
Analog 1.3.4-Triphenyl-imidazol-2) (S. 249) (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 61). — Nadelchen (aus Alkohol). F: 159—160°. — Liefert kein Pikrat.



Analog 1.3.4-Triphenyl-imidazol-2) (S. 249) (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 61). — Nadeln (aus Alkohol). F: 135—136°. — Pikrat  $C_{22}H_{16}ON_2 + C_6H_5O_7N_2$ . Scharlachrote Nadelchen. F: 126—127°.

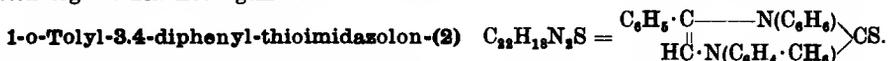


Analog 1.3.4-Triphenyl-imidazol-2) (S. 249) (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 61). — Nadeln (aus Alkohol). F: 165—166°. — Pikrat  $C_{22}H_{16}ON_2 + C_6H_5O_7N_2$ . Tiefrote Nadeln (aus Eisessig). F: 136—137°.

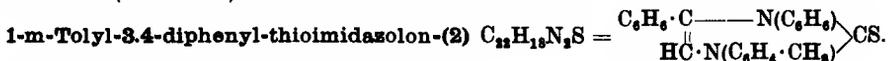


Beim Kochen von N-Phenyl-N'- $\beta$ -naphthyl-N'-phenacyl-harnstoff mit Alkohol (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 62). — Nadeln (aus Alkohol oder Toluol). F: 175—176°. — Pikrat  $C_{25}H_{16}ON_2 + C_6H_5O_7N_2$ . Orangebraune Nadeln. F: 167—168°.

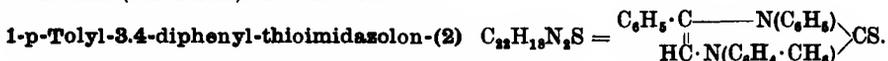
1.3.4-Triphenyl-thioimidazol-2)  $C_{21}H_{18}N_2S = \begin{array}{c} C_6H_5 \cdot C \text{---} N(C_6H_5) \\ | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CS. \quad B.$  Beim Erhitzen von  $\omega$ -Anilino-acetophenon mit Phenylsenföhl auf 130—140° (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 62). — Gelbliche Nadeln (aus Toluol). F: 170—171°. Löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.



B. Analog 1.3.4-Triphenyl-thioimidazol-2) (s. o.) (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 62). — Nadeln (aus Toluol). F: 165—166°.

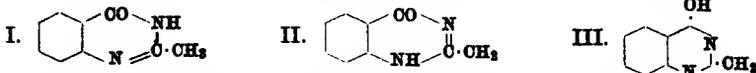


B. Analog 1.3.4-Triphenyl-thioimidazol-2) (s. o.) (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 62). — Nadeln (aus Toluol). F: 168—169°.



B. Analog 1.3.4-Triphenyl-thioimidazol-2) (s. o.) (McCOMBIE, SCARBOROUGH, *Soc.* 103, 63). — Nadeln (aus Toluol). F: 192—193°.

3. 4-Oxo-2-methyl-3.4 (bezw. 1.4)-dihydro-chinazolin, 2-Methyl-chinazolon-(4) bezw. 4-Oxy-2-methyl-chinazolin  $C_9H_9ON_2$ , Formel I bezw. II bezw. III



(S. 155). Beim Behandeln mit rauchender Salpetersäure und metallischem Quecksilber entsteht ein gelbes, quecksilberhaltiges Produkt (BOCART, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 530). Liefert beim Kochen mit Benzaldehyd 2-Styryl-chinazolon-(4) (Bo., BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1654). Beim Erhitzen mit 1 Mol Bernsteinsäureanhydrid auf 220—230° entsteht eine Verbindung  $C_{13}H_{10}O_2N_2$  [farblose Prismen (aus Alkohol); F: 274—277° (unkorr.; Zers.)] (Bo., HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 197). Liefert beim Erhitzen mit 1 Mol Phthalsäureanhydrid auf 200° als Hauptprodukt 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) neben einer Verbindung vom Schmelzpunkt 220—225° (unkorr.) und einer nicht unterhalb 313° schmelzenden Verbindung (Bo., H., *Am. Soc.* 34, 185). 2-Methyl-chinazolon-(4) gibt beim Erhitzen mit Phthalimid und Zinkchlorid auf 220—240° 1.3-Bis-[4-oxo-3.4 (bezw. 1.4)-dihydro-chinazolon-(2)-methyl]-isindolin (Syst. No. 4187) und 2-[Oxo-isindolinyliden-methyl]-chinazolon-(4) (Syst. No. 3888) (Bo., H., *Am. Soc.* 34, 196). — Phthalsäures Salz  $C_9H_9ON_2 + C_6H_5O_4 + H_2O$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). Krystallisiert zuweilen in wasserfreien Tafeln (Bo., H., *Am. Soc.* 34, 187). Schmilzt wasserfrei bei 171° unter Bildung von 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chin-

azonol-(4). Leicht löslich in Eisessig, löslich in Alkohol, Aceton, Nitrobenzol und heißem Wasser, schwer löslich in Chloroform, sehr schwer in Äther und heißem Benzol, unlöslich in Ligroin. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. Färbt in wäbr. Lösung Seide schwach grünlichgelb.

**2-Methyl-chinazolol-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{10}H_{12}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \text{---} \text{CH}_3 \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) : \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{10}H_{11}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 2-Methyl-chinazolol-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $150^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 687). Prismen (aus Methanol + Äther). F:  $220^\circ$  (unkorr.). Sehr leicht löslich in Methanol, löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich oder sehr schwer löslich in Chloroform, Äther, Aceton und Benzol.

**2,3-Dimethyl-chinazolol-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{11}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) : \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{11}H_{13}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 2,3-Dimethyl-chinazolol-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $100^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 688). Krystalle (aus Methanol). F:  $245^\circ$  (korr.). Löslich in Wasser und Benzol, sehr schwer löslich in Aceton mit gelber Farbe, unlöslich in Äther.

**3-Äthyl-2-methyl-chinazolol-(4)**  $C_{11}H_{13}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2H_5 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$  B. Beim Kochen von Acetantranil  $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{O} \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$  (Syst. No. 4279) mit Äthylamin und etwas Kalilauge (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* **34**, 199). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F:  $67^\circ$  (korr.). Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther, Aceton, Chloroform und Benzol, schwerer in heißem Wasser und Petroläther. —  $2C_{11}H_{13}ON_2 + 2HCl + PtCl_2$ . Orangefarbene Nadeln. Zersetzt sich bei ca.  $229^\circ$  (unkorr.). Schwer löslich in Alkohol, leichter in Wasser.

**2,3-Dimethyl-chinazolol-(4)-hydroxyäthylat-(1)**  $C_{13}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{CH}_2 \\ \text{N}(\text{C}_2H_5)(\text{OH}) : \text{C} \cdot \text{CH}_2 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{13}H_{15}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 2,3-Dimethyl-chinazolol-(4) und Äthyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 688). Nadeln (aus Methanol). F:  $242^\circ$  (korr.).

**3-Äthyl-2-methyl-chinazolol-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{12}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{C}_2H_5 \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) : \text{C} \cdot \text{CH}_2 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{12}H_{13}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Äthyl-2-methyl-chinazolol-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 688). Krystalle (aus Methanol). F:  $220^\circ$  (korr.; Zers.).

**3-Äthyl-2-methyl-chinazolol-(4)-hydroxyäthylat-(1)**  $C_{13}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{C}_2H_5 \\ \text{N}(\text{C}_2H_5)(\text{OH}) : \text{C} \cdot \text{CH}_2 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{13}H_{15}ON_2 \cdot I$ . B. Entsteht in sehr geringer Menge beim Erhitzen von 3-Äthyl-2-methyl-chinazolol-(4) mit Äthyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 689). Gelbliches Pulver (aus Methanol + Äther). F:  $177^\circ$  (korr.). Leicht löslich in Wasser.

**3-Phenyl-2-methyl-chinazolol-(4)**  $C_{12}H_{13}ON_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2H_5 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$  (S. 156). B. Bei längerem Kochen von 3-[4-Carboxy-phenyl]-2-methyl-chinazolol-(4) in wäbrig-alkoholischer Lösung (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 518). — F:  $145^\circ$ .

**3-[4-Nitro-phenyl]-2-methyl-chinazolol-(4)**  $C_{13}H_{11}O_2N_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2H_5 \cdot \text{NO}_2 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$   
 B. Aus Acetantranil  $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{O} \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array} \right.$  (Syst. No. 4279) und 4-Nitro-anilin bei  $190^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 527). — Gelbliche Schuppen (aus Alkohol). F:  $193^\circ$  (korr.).

**3-Phenyl-2-methyl-chinazolol-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{13}H_{13}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot \text{C}_2H_5 \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) : \text{C} \cdot \text{CH}_2 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{13}H_{12}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Phenyl-2-methyl-chinazolol-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 689). Nadeln (aus Methanol). F:  $243^\circ$  (korr.; Zers.).

**3-Phenyl-2-methyl-chinazolon-(4)-hydroxyäthylat-(1)**  $C_{17}H_{10}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_5 \\ \text{N}(C_2H_5)(OH) : \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{17}H_{17}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Phenyl-  
 2-methyl-chinazolon-(4) mit Äthyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**,  
 689). Krystalle (aus Aceton). F:  $244^\circ$  (korr.). Sehr leicht löslich in Methanol.

**3-p-Tolyl-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{16}H_{14}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus  
 Acetantranil (Syst. No. 4279) und p-Toluidin bei  $135^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**,  
 527). — Hellgelbe Schuppen (aus verd. Alkohol). F:  $151^\circ$  (korr.). Löslich in Benzol, Aceton,  
 Chloroform und Methanol, schwerer löslich in Äther.

**3-p-Tolyl-2-methyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{17}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \\ \text{N}(CH_3)(OH) : \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{17}H_{17}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-p-Tolyl-  
 2-methyl-chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**,  
 689). Gelbliche Platten (aus Alkohol). F:  $234,5^\circ$  (unkorr.; Zers.). Löslich in Wasser, Methanol  
 und Alkohol.

**3-Benzyl-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{16}H_{14}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot CH_2 \cdot C_6H_5 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus  
 äquimolekularen Mengen Acetantranil (Syst. No. 4279) und Benzylamin bei  $150^\circ$  (BOGERT,  
 BEAL, *Am. Soc.* **34**, 519). — Blättchen (aus Alkohol). F:  $123^\circ$  (korr.).

**3- $\alpha$ -Naphthyl-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{19}H_{14}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_{10}H_7 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus  
 Acetantranil (Syst. No. 4279) und  $\alpha$ -Naphthylamin bei  $150^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.*  
**34**, 527). — Platten (aus verd. Alkohol). F:  $136^\circ$  (korr.). Löslich in Chloroform, Benzol und  
 Aceton, schwerer löslich in Äther. Wird an der Luft rötlich.

**3- $\alpha$ -Naphthyl-2-methyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{20}H_{18}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_{10}H_7 \\ \text{N}(CH_3)(OH) : \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{20}H_{17}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3- $\alpha$ -Naphthyl-  
 2-methyl-chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**,  
 690). Nadeln (aus Methanol). F:  $235^\circ$  (unkorr.; Zers.). Löslich in Wasser, Alkohol und Metha-  
 nol, sehr schwer löslich oder unlöslich in Äther, Chloroform, Aceton und Benzol.

**3- $\beta$ -Naphthyl-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{19}H_{14}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_{10}H_7 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus  
 Acetantranil (Syst. No. 4279) und  $\beta$ -Naphthylamin bei  $150^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.*  
**34**, 528). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $175^\circ$  (korr.).

**3- $\beta$ -Naphthyl-2-methyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{20}H_{18}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_{10}H_7 \\ \text{N}(CH_3)(OH) : \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{20}H_{17}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3- $\beta$ -Naphthyl-  
 chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $120^\circ$  (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 690). Nadeln  
 (aus Methanol). F:  $238^\circ$  (unkorr.; Zers.).

**3-[4-Methoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{16}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus p-Anisidin und Acetantranil (Syst. No. 4279) bei  $150^\circ$   
 (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 519). — Prismen (aus Alkohol). F:  $170^\circ$  (korr.).

**3-[4-Äthoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{17}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus Acetantranil (Syst. No. 4279) und p-Phenetidin bei  
 $150^\circ$  (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 519). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $148^\circ$  (korr.). Leicht  
 löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser. — Wird an der Luft dunkel. Gibt beim  
 Erhitzen mit rauchender Schwefelsäure auf  $100^\circ$  eine Monosulfonsäure  $C_{17}H_{10}O_6N_2S$   
 (graue Prismen; schmilzt nicht unterhalb  $300^\circ$ ; gibt ein in Wasser leicht lösliches Natriumsalz).

**3-[4-Methoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{17}H_{16}O_3N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3 \\ \text{N}(CH_3)(OH) : \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{17}H_{17}O_2N_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von  
 3-[4-Methoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4) mit Methyljodid im Rohr auf  $116^\circ$  (BOGERT,  
 GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 690). Schuppen (aus Methanol). F:  $231,5^\circ$  (korr.; Zers.). Löslich in  
 Wasser, Alkohol und Methanol, sehr schwer löslich oder unlöslich in Äther, Chloroform,  
 Aceton und Benzol.

**3-[4-Äthoxy-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{18}H_{20}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) : \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . — Jodid  $C_{18}H_{19}O_2N_2 \cdot I$ . *B.* Beim Erhitzen von  
**3-[4-Äthoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolone-(4)** mit Methyljodid im Rohr auf  $110^\circ$  (BOGERT,  
 GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 690). Krystalle (aus Methanol). F:  $221^\circ$  (unkorr.; Zers.). Löslich in  
 Wasser, Alkohol und Methanol, sehr schwer löslich oder unlöslich in Äther, Chloroform,  
 Aceton und Benzol.

**3-[4-Carboxy-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{16}H_{13}O_3N_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Beim Kochen von **3-[4-Cyan-phenyl]-2-methyl-chinazolone-(4)**  
 mit 10%iger Kalilauge (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 518). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $259^\circ$   
 (unkorr.). — Bei längerem Kochen der wäßrig-alkoholischen Lösung entsteht **3-Phenyl-2-methyl-**  
**chinazolone-(4)**.

**Äthylester**  $C_{18}H_{19}O_3N_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Beim Erhitzen von  
**4-Amino-benzoesäure-äthylester** mit Acetantranil (Syst. No. 4279) auf  $150^\circ$  (BOGERT, BEAL,  
*Am. Soc.* **34**, 519). — Prismen (aus Alkohol). F:  $172\text{--}173^\circ$  (korr.).

**Nitril, 3-[4-Cyan-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{16}H_{11}ON_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{CN} \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Beim Erhitzen von **4-Cyan-anilin** mit Acetantranil (Syst.  
 No. 4279) auf  $150^\circ$  (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 518). — Prismen (aus Alkohol). F:  $240^\circ$   
 (korr.).

**3-[3-Amino-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{16}H_{13}ON_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{NH}_2 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Aus *m*-Phenylendiamin und Acetantranil (Syst. No. 4279)  
 beim Schmelzen oder beim Eindampfen der wäßr. Lösung (BOGERT, GORTNER, AMEND,  
*Am. Soc.* **33**, 952). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F:  $210^\circ$  (korr.). Sehr schwer löslich in  
 Wasser, leicht in Alkohol und verd. Salzsäure.

**3-[4-Amino-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{15}H_{13}ON_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{NH}_2 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (BOGERT, GORTNER,  
 AMEND, *Am. Soc.* **33**, 953). — Platten (aus Alkohol). F:  $220^\circ$  (korr.). Leicht löslich in Alkohol,  
 sehr schwer in Wasser; leicht löslich in verd. Salzsäure, sehr schwer in verd. Alkalilauge.

**3,3'-p-Phenylene-bis-[2-methyl-chinasolon-(4)]**  $C_{24}H_{18}O_2N_4 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \text{---} C_6H_4 \text{---} \text{N} \cdot \text{CO} \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{CH}_2 \quad \dot{C} = \text{N} \end{cases} C_6H_4$ . *B.* Entsteht zuweilen in geringer Menge neben  
**3-[4-Amino-phenyl]-2-methyl-chinazolone-(4)** aus *p*-Phenylendiamin und Acetantranil (Syst.  
 No. 4279) beim Schmelzen oder beim Eindampfen der wäßr. Lösung (BOGERT, GORTNER,  
 AMEND, *Am. Soc.* **33**, 954). — Krystalle (aus Alkohol). Schmilzt oberhalb  $300^\circ$ . Unlöslich in  
 Wasser, schwer löslich in Alkohol.

**3-[4-Amino-2(oder 3)-methyl-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{16}H_{15}ON_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4(\text{CH}_3)(\text{NH}_2) \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Beim Kochen von Acetantranil (Syst. No. 4279) mit  
**2,5-Diamino-toluol** (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 955). — Krystalle (aus Essig-  
 ester). F:  $169^\circ$  (korr.).

**3-[3-Amino-4-methyl-phenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{16}H_{15}ON_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4(\text{CH}_3)(\text{NH}_2) \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Beim Kochen von Acetantranil (Syst. No. 4279) mit  
**2,4-Diamino-toluol** (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 954). — Nadeln (aus verd.  
 Alkohol). F:  $131,4^\circ$  (korr.).

**3-[4'-Amino-diphenyl]-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{21}H_{17}ON_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot C_6H_4 \cdot \text{NH}_2 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH}_3 \end{cases}$ . *B.* Beim Schmelzen von Acetantranil (Syst. No. 4279)  
 mit Benzidin (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 955). — Pulver. F:  $282\text{--}283^\circ$  (korr.).  
 Löslich in Alkohol, sehr schwer löslich in Wasser; leicht löslich in verd. Salzsäure.

**3-[4'-Amino-3,3'-dimethyl-diphenyl-(4)]-2-methyl-chinazoln-(4)**  $C_{23}H_{21}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Schmelzen von Acetantranil (Syst.

No. 4279) mit o-Tolidin (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 955). — Pulver. F: 80° bis 81° (korr.). Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und verd. Salzsäure.

**3-[3(oder 3')-Äthoxy-4'-amino-diphenyl-(4)]-2-methyl-chinazoln-(4)**  
 $C_{23}H_{21}O_2N_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4(O \cdot C_2H_5) \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  oder

$C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot C_6H_4(O \cdot C_2H_5) \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Schmelzen von Acetantranil (Syst.

No. 4279) mit 3-Äthoxy-benzidin (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 956). — Pulver. F: 86—87° (korr.). Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und verd. Salzsäure.

**3-[3,3'-Dimethoxy-4'-amino-diphenyl-(4)]-2-methyl-chinazoln-(4)**  
 $C_{23}H_{21}O_2N_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3) \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3) \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Erhitzen von Acet-

antranil (Syst. No. 4279) mit o-Dianisidin auf 100° (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 956). — Krystalle (aus verd. Salzsäure mit Alkalilauge gefällt). F: 72—73° (korr.). Färbt sich rasch dunkel. Leicht löslich mit dunkler Farbe in Alkohol und verd. Mineralsäuren, unlöslich in Wasser.

**3-Amino-2-methyl-chinazoln-(4)**  $C_8H_9ON_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  (S. 157). B. Beim

Erwärmen von 2-Hydrazino-6-oxo-2-methyl-3,6-dihydro-4,5-benzo-1,3-oxazin (Syst. No. 4392) mit Essigsäure auf dem Wasserbad (HÄLLER, *B.* **48**, 1191). — F: 150° (H.). — Liefert bei längerem Kochen mit Benzil und Alkohol eine geringe Menge des Lactams des 6-[2-Carboxy-

phenylimino]-3,4-diphenyl-1,6-dihydro-pyridazins (?)  $C_8H_9 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot N = C \cdot C_6H_5 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH : \overset{\cdot}{C} \cdot C_6H_5 \end{array} \right.$  (?) (Syst. No. 3887) (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 523).

**3-Benzalamino-2-methyl-chinazoln-(4)**  $C_{15}H_{13}ON_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot C_6H_5 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$   
 (S. 157). F: 187° (korr.) (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* **32**, 1659). —  $C_{15}H_{13}ON_2 + HCl$ . Amorphes Pulver. Sintert bei 220°, zersetzt sich bei ca. 300°.

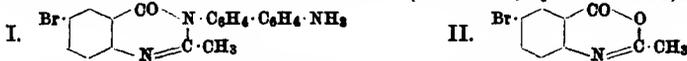
**3-Cinnamalamino-2-methyl-chinazoln-(4)**  $C_{15}H_{13}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot CH : CH \cdot C_6H_5 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Kochen von 3-Amino-2-methyl-chinazoln-(4) mit Zimtaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* **32**, 1660). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 148—149° (korr.).

**3-Salicylamino-2-methyl-chinazoln-(4)**  $C_{13}H_{11}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot C_6H_4 \cdot OH \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Kochen von 3-Amino-2-methyl-chinazoln-(4) mit Salicylaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* **32**, 1661). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 171° (korr.). — Kaliumsalz. Gelb. —  $C_{13}H_{11}O_2N_2 + HCl$ . Gelbliches Pulver. F: 250° (Zers.).

**3-Vanillalamino-2-methyl-chinazoln-(4)**  $C_{17}H_{15}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot C_6H_4(OH) \cdot O \cdot CH_3 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Schmelzen von 3-Amino-2-methyl-chinazoln-(4) mit Vanillin (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* **32**, 1661). — Gelbliche Prismen (aus Alkohol). F: 215—216° (korr.).

**3-Amino-2-methyl-chinazoln-(4)-hydroxymethylat-(1)**  $C_{10}H_{11}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \text{ ————— } N \cdot NH_2 \\ N(CH_2)(OH) : \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  — Jodid  $C_{10}H_{11}ON_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 3-Amino-2-methyl-chinazoln-(4) mit Methyljodid im Rohr auf 110° (BOGERT, GRIGER, *Am. Soc.* **34**, 690). Prismen (aus Methanol). F: 201° (korr.; Zers.).

**3-[4'-Amino-diphenyl-(4)]-6-brom-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{21}H_{15}ON_3Br$ , Formel I. *B.* Beim Erhitzen von Bromacetantranil (Formel II; Syst. No. 4279) mit Benzidin

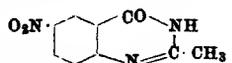


(BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 956). — Pulver. F: 198—199° (korr.). Unlöslich in Wasser und wäBr. Alkalilauge, schwer löslich in verd. Salzsäure.

**x-Brom-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_9H_7ON_3Br = C_6H_5Br \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von 2-Methyl-chinazolon-(4) mit Brom und rauchender Schwefelsäure auf 115° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 528). — Amorphes Pulver (aus verd. Kalilauge mit Essigsäure gefällt). F: 277° (unkorr.). Löslich in kaltem Methanol und heißem Aceton, unlöslich in Äther und Benzol.

**6(p).x-Dibrom-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_9H_5ON_3Br_2 = C_6H_3Br_2 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Neben anderen Produkten beim Behandeln von 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4)-sulfonsäure-(6?) (Syst. No. 3707) mit Bromwasser (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* **34**, 194). — Nadeln (aus Wasser). F: 293° (unkorr.; Zers.). Schwer löslich in heißem Wasser, löslich in heißem Alkohol und heißem Benzol; löslich in heißer verdünnter Kalilauge.

**Pentabrom-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_9H_3ON_3Br_5$ . *B.* Neben anderen Produkten beim Behandeln von 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4)-sulfonsäure-(6?) (Syst. No. 3707) mit Bromwasser (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* **34**, 195). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 243,5° (unkorr.; Zers.). Leicht löslich in Eisessig und heißem Alkohol, löslich in Chloroform, Aceton und Benzol, schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser; löslich in heißer verdünnter Kalilauge.

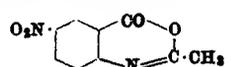
**6-Nitro-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_9H_7O_2N_4$ , s. nebenstehende  Formel, bezw. desmotrope Formen (*S.* 160). Gelbliche Nadeln. Beginnt bei 266° sich zu zersetzen; F: 299° (unkorr.) (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 529). — Liefert beim Reduzieren mit Zinn oder Zinnchlorür und Salzsäure 6-Amino-2-methyl-chinazolon-(4). Zersetzt sich beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 250°.

**3-Äthyl-6-nitro-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{11}H_{11}O_2N_4 = O_2N \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_2H_5 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  (*S.* 160). *B.* Beim Kochen von 3-Äthyl-2-methyl-chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 531). — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure 3-Äthyl-6-amino-2-methyl-chinazolon-(4).

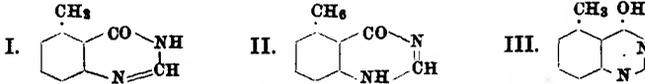
**3-[4-Nitro-phenyl]-6-nitro-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{16}H_{10}O_2N_6 = O_2N \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{NO}_2 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen von 3-[4-Nitro-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 531). — Goldgelbe Schuppen (aus Eisessig). F: 264° (unkorr.; Zers.). Unlöslich in Wasser und Alkohol.

**3-[x-Nitro-phenyl]-6-nitro-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{16}H_{10}O_2N_6 = O_2N \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{NO}_2 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen von 3-Phenyl-2-methyl-chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 531). — Gelbliche Krystalle (aus Aceton oder Eisessig). F: 267° (unkorr.). Sehr schwer löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Äther, Chloroform und Benzol.

**3-[2 (oder 3)-Nitro-4-methyl-phenyl]-6-nitro-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{16}H_{11}O_2N_6 = O_2N \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4(\text{CH}_3) \cdot \text{NO}_2 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen von 3-p-Tolyl-2-methyl-chinazolon-(4) mit Salpeterschwefelsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 531). — Gelbliche Krystalle (aus Eisessig). F: 275° (unkorr.; Zers.). Unlöslich in Wasser und Alkohol, löslich in Eisessig.

**3-[4-Amino-phenyl]-6-nitro-2-methyl-chinazolon-(4)**  $C_{15}H_{13}O_2N_4 = O_2N \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{NH}_2 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$   *B.* Beim Schmelzen von Nitroacetantranil (s. nebenstehende Formel; *Hptw.*, Syst. No. 4279) mit p-Phenylendiamin (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* **33**, 957). — Dunkelbraunes Pulver. F: 259—260° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Alkohol und verd. Salzsäure.

4. **4-Oxo-5-methyl-3,4(besw. 1,4)-dihydro-chinazolin, 5-Methyl-chinazoln-(4)** bezw. **4-Oxy-5-methyl-chinazoln**  $C_9H_8ON_2$ , Formel I bezw. II bezw. III.



B. Beim Erhitzen von 6-Amino-2-methyl-benzoessäure mit Formamid auf ca.  $210^\circ$  (GABRIEL, THIEBE, B. 52, 1084). — Nadeln (aus Wasser). F:  $224^\circ$ .

5. **Di- $\alpha$ -pyrryl-ke-ton**, Pyrron  $C_9H_8ON_2 = \begin{matrix} HC & - & CH & HC & - & CH \\ | & & | & | & & | \\ HC & \cdot & NH & \cdot & C & \cdot & CO & \cdot & C & \cdot & NH & \cdot & CH \end{matrix}$  (S. 167). B.

Durch Zusatz von Pyrrol-carbonsäure-(2)-chlorid in Äther zu der aus Pyrrol, Isoamylchlorid und Magnesium dargestellten Magnesiumverbindung (TSCHELINZEW, SKWORZOW, Ж. 47, 172; C. 1916 I, 789). Durch Behandeln der aus Äthylmagnesiumbromid und Pyrrol dargestellten Magnesiumverbindung mit Phosgen in Benzol unter Kühlung (T., S.). — Nadeln (aus Benzol). F:  $160^\circ$ . Leicht löslich in Salzsäure; die Lösung färbt sich beim Aufbewahren rot. — Bildet kein Oxim und kein Semicarbazon.

**Bis-[N-methyl- $\alpha$ -pyrryl]-ke-ton**  $C_{11}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} HC & - & CH & HC & - & CH \\ | & & | & | & & | \\ HC & \cdot & N(CH_3) & \cdot & C & \cdot & CO & \cdot & C & \cdot & N(CH_3) & \cdot & CH \end{matrix}$  B.

Man kocht die aus Di- $\alpha$ -pyrryl-ke-ton und Natrium in Äther erhaltene Verbindung mit Oxalsäuredimethylester in Benzol (TRONOW, Ж. 49, 277; C. 1923 III, 775). — Gelbliches Öl.  $K_{p755}$ : 305—307°.  $D_4^{25}$ : 1,1444.  $n_D^{25}$ : 1,6347. Sehr schwer löslich in siedendem Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln. Ziemlich leicht löslich in Schwefelsäure, schwerer in Salzsäure.

### 3. Oxo-Verbindungen $C_{10}H_{10}ON_2$ .

1. **6-Oxo-3-phenyl-1,4,5,6-tetrahydro-pyridazin, 3-Phenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{10}H_{10}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \cdot & C(C_6H_5) & : & N \\ | & & | & & | \\ H_2C & - & CO & - & NH \end{matrix}$

**1-o-Tolyl-3-phenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{17}H_{16}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \cdot & C(C_6H_5) & : & N \\ | & & | & & | \\ H_2C & - & CO & - & N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \end{matrix}$  B.

Beim Erhitzen des (nicht näher beschriebenen) o-Tolylhydrazons der  $\beta$ -Benzoyl-propionsäure (MUNGIOLI, G. 45 II, 302). — Nadeln. F:  $118^\circ$ . Sehr leicht löslich in heißem Alkohol.

**1-m-Tolyl-3-phenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{17}H_{16}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \cdot & C(C_6H_5) & : & N \\ | & & | & & | \\ H_2C & - & CO & - & N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \end{matrix}$  B.

Beim Erhitzen des (nicht näher beschriebenen) m-Tolylhydrazons der  $\beta$ -Benzoyl-propionsäure (MUNGIOLI, G. 45 II, 303). — Blättchen. F:  $84^\circ$ . Sehr leicht löslich in Alkohol und Äther.

**1-p-Tolyl-3-phenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{17}H_{16}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \cdot & C(C_6H_5) & : & N \\ | & & | & & | \\ H_2C & - & CO & - & N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \end{matrix}$  B.

Beim Erhitzen des (nicht näher beschriebenen) p-Tolylhydrazons der  $\beta$ -Benzoyl-propionsäure (MUNGIOLI, G. 45 II, 303). — Nadeln. F:  $119^\circ$ . Schwer löslich in kaltem Alkohol und Äther.

**1-(2,4-Dimethyl-phenyl)-3-phenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{18}H_{18}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \cdot & C(C_6H_5) & : & N \\ | & & | & & | \\ H_2C & - & CO & - & N \cdot C_6H_3(CH_3)_2 \end{matrix}$  B.

Beim Erhitzen des (nicht näher beschriebenen) 2,4-Dimethyl-phenylhydrazons der  $\beta$ -Benzoyl-propionsäure (MUNGIOLI, G. 45 II, 303). — Prismen. F:  $138^\circ$ . Löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

**1-(2,4,5-Trimethyl-phenyl)-3-phenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{19}H_{20}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & \cdot & C(C_6H_5) & : & N \\ | & & | & & | \\ H_2C & - & CO & - & N \cdot C_6H_2(CH_3)_3 \end{matrix}$  B.

Beim Erhitzen des (nicht näher beschriebenen) 2,4,5-Trimethyl-phenylhydrazons der  $\beta$ -Benzoyl-propionsäure (MUNGIOLI, G. 45 II, 304). — Nadeln. F:  $130^\circ$ . Löslich in Alkohol und Äther.

2. **5(besw. 3)-Oxo-3(besw. 5)-p-tolyl-pyrazolin, 3(besw. 5)-p-Tolyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)**  $C_{10}H_{10}ON_2 = \begin{matrix} H_2C & - & C & \cdot & C_6H_4 & \cdot & CH_3 \\ | & & | & & | & & | \\ OC & \cdot & NH & \cdot & N \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} HC & = & C & \cdot & C_6H_4 & \cdot & CH_3 \\ | & & | & & | & & | \\ OC & \cdot & NH & \cdot & NH \end{matrix}$

bezw. desmotrope Oxy-Formen.

**3-p-Tolyl-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **5-Amino-3-p-tolyl-pyrazol**  $C_{10}H_{11}N_3 =$   
 $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.* Beim Erhitzen von p-Tolu-  
 HN:  $\overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   $H_2N \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 acetodinitril (Ergw. Bd. X, S. 334) mit Hydrazinhydrat in Alkohol auf 150–200° (v. MEYER,  
*J. pr.* [2] 90, 2). — Nadeln (aus Benzol oder Wasser). F: 143°. Unlöslich in Äther. Leicht  
 löslich in Salzsäure. — Die freie Base liefert beim Behandeln mit salpetriger Säure in Alkohol  
 ein braunrotes, amorphes Produkt; das Hydrochlorid gibt bei Einw. von Salzsäure und  
 Natriumnitrit und nachfolgender Behandlung mit Natriumacetat eine Diazoverbindung, die  
 beim Reiben oder beim Erhitzen auf 121° explodiert; das salzsaure Salz dieser Diazover-  
 bindung bildet hellgelbe Nadeln und explodiert bei 157°; es kuppelt mit  $\beta$ -Naphthol zu  
 [3-p-Tolyl-pyrazol]-<5 azo 1>-[naphthol-(2)] (Syst. No. 3784). —  $C_{10}H_{11}N_3 + HCl$ . Blättchen  
 (aus Alkohol + Äther). F: 252°.

**1-Acetyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **1-Acetyl-5-amino-3-p-tolyl-pyrazol**  
 $C_{12}H_{13}ON_3 =$   $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.*  
 HN:  $\overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$  bezw.  $H_2N \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 Beim Behandeln von 3-p-Tolyl-pyrazolon-(5)-imid mit Acetanhydrid unter schwacher  
 Kühlung (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 4). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 221°. Leicht löslich  
 in Alkohol, schwer in Äther, Ligroin und heißem Wasser.

**1-Acetyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-acetimid** bezw. **1-Acetyl-5-acetamino-3-p-tolyl-**  
**pyrazol**  $C_{14}H_{15}O_2N_3 =$   $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  
 $HC \text{---} CH_3 \cdot CO \cdot N: \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$  bezw.  
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.* Beim Kochen von 3-p-Tolyl-pyrazolon-(5)-  
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 imid mit Acetanhydrid (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 5). — Prismen (aus Alkohol). F: 163°.

**1-Acetyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-anilinoformylimid** bezw. **1-Acetyl-5-[ $\omega$ -phenyl-**  
**ureido]-3-p-tolyl-pyrazol**  $C_{10}H_{15}O_2N_4 =$   $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot N: \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 bezw.  $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.* Beim Kochen von 1-Acetyl-  
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-imid mit Phenylisocyanat in Benzol (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 6). —  
 Nadeln (aus Alkohol). F: 177°.

**1-Aminofornyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **5-Amino-3-p-tolyl-**  
**pyrazol-carbonsäure-(1)-amid**  $C_{11}H_{13}ON_4 =$   $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.* Aus p-Toluacetodinitril (Ergw. Bd. X, S. 334) und  
 $H_2N \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot NH_2) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 salzsaurem Semicarbazid in Alkohol (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 8). — Blättchen (aus Alkohol).  
 F: 186°. Unlöslich in Benzol, schwer löslich in Alkohol, leicht in Äther und Ligroin.

**1-Anilinoformyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **5-Amino-3-p-tolyl-**  
**pyrazol-carbonsäure-(1)-anilid**  $C_{17}H_{19}ON_4 =$   $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$   
 $HN: \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$  bezw.  
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.* Aus 3-p-Tolyl-pyrazolon-(5)-imid und  
 $H_2N \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 Phenylisocyanat in heißem Xylol (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 5). — Nadeln (aus Alkohol).  
 F: 173°. Schwer löslich in Alkohol, leicht in Äther und Benzol. — Lagert sich beim Erhitzen  
 über den Schmelzpunkt in eine isomere Verbindung  $C_{17}H_{19}ON_4$  (s. u.) um.

Verbindung  $C_{17}H_{19}ON_4$ . *B.* s. o. — Krystallpulver (aus verd. Alkohol). F: 206°  
 (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 6). Sehr schwer löslich in Äther und Benzol. — Liefert beim Kochen  
 mit Acetanhydrid eine krystalline, bei ca. 184° schmelzende Acetylverbindung  $C_{19}H_{21}O_2N_4$ .

**1-Anilinoformyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-acetimid** bezw. **5-Acetamino-**  
**3-p-tolyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-anilid**  $C_{19}H_{21}O_2N_4 =$   
 $H_2C \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  
 $CH_3 \cdot CO \cdot N: \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$  bezw.  
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . *B.* Beim Kochen von 1-Anilinoformyl-  
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{C}} \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{\underset{\cdot}{N}}$   
 3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-imid mit Acetanhydrid (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 6). — Nadeln. F: 161°.

1- Anilinothioformyl-3-p-tolyl-pyrazolon-(5)-imid bezw. 5-Amino-3-p-tolyl-pyrazol-thiocarbonsäure-(1)-anilid  $C_{17}H_{15}N_4S =$  
$$\begin{array}{c} H_2C \\ | \\ \dots \\ C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ | \\ C \cdot C_6H_5 \cdot CH_3 \end{array}$$

bezw. 
$$\begin{array}{c} HC \\ | \\ \dots \\ C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ | \\ H_2N \cdot C \cdot N(CS \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 B. Beim Erwärmen von 3-p-Tolyl-pyrazolon-(5)-imid mit Phenylsenföl auf  $100^\circ$  (v. MEYER, *J. pr.* [2] 90, 7). — Prismen (aus Alkohol). F:  $196^\circ$ .

3. 4 (bezw. 5) - Oxo-2-benzyl- $\Delta^1$ -imidazolin, 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5)  $C_{10}H_{10}ON_2$ , Formel I bezw. II, bezw. desmotive Oxy-Formen.

a) 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) vom Schmelzpunkt  $143^\circ$ , „Benzylglyoxalidon“  $C_{10}H_{10}ON_2$ , Formel I bezw. II. B. Beim Aufbewahren äquimolekularer Mengen von Phenacetiminoäthyläther und Glycinäthylester bei  $20^\circ$  (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 51). — Fast farbloses Krystallpulver (aus Toluol). F:  $143^\circ$ . — Beim Kochen mit Wasser entsteht Phenacetursäure-amid. Liefert beim Erhitzen mit Salzsäure (D: 1,12) im Rohr auf  $130^\circ$  Phenylelessigsäure, Glykokoll, Ammoniak und andere Produkte. Gibt beim Schütteln mit Benzaldehyd in schwach alkalischer Lösung 2-Benzyl-4 (bezw. 5)-benzal-imidazol-(5 bezw. 4) (S. 281). Beim Erhitzen mit Diacetyl entsteht eine Verbindung  $C_{14}H_{14}O_2N_2$  [orangerote Krystalle (aus Amylalkohol oder Essigsäureanhydrid); zersetzt sich bei ca.  $196^\circ$ ]. 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) liefert bei Behandlung mit Benzoylchlorid in Pyridin 1-Benzoyl-4 (oder 5)-benzoyloxy-2-benzyl-imidazol (S. 115). Gibt beim Behandeln mit 4-Nitrobenzyl-diazoniumchlorid in wäbr. Natriumacetat-Lösung [4-Nitro-benzol]-[1-azo-5]-[2-benzyl-imidazol-(4)] (Syst. No. 3592). Liefert bei kurzem Erhitzen mit Isatin in Eisessig [Indol-(3)]-[2-benzyl-imidazol-(4 bezw. 5)]-indigo 
$$\begin{array}{c} C_6H_4 \cdot C = C - N \\ | \quad \quad \quad | \\ NH - CO \quad \quad \quad OC \cdot NH \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 (Syst. No. 3888). —  $C_{10}H_{10}ON_2 + HCl$ . Krystallpulver.

1- [α-Imino-benzyl]-2-benzyl-imidazol-(4 oder 5)  $C_{17}H_{16}ON_2 =$  
$$\begin{array}{c} OC \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \cdot N[C(:NH) \cdot C_6H_5] \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 oder 
$$\begin{array}{c} OC \cdot N[C(:NH) \cdot C_6H_5] \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 B. Beim Erhitzen von 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) mit Benziminoäthyläther (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 55). — Schwefelgelbe Blättchen (aus Alkohol). F:  $237^\circ$ . — Pikrat  $C_{17}H_{16}ON_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Schwefelgelbe Nadelchen (aus Alkohol).

2-Benzyl-imidazol-(4 oder 5)-carbonsäure-(1)-anilid  $C_{17}H_{16}O_2N_2 =$  
$$\begin{array}{c} OC \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 oder 
$$\begin{array}{c} OC \cdot N(CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 B. Aus 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) und Phenylisocyanat (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 54). — Graugelbliche Masse. Nicht umkrystallisierbar.

2-Benzyl-imidazol-(4 oder 5)-thiocarbonsäure-(1)-anilid  $C_{17}H_{16}ON_2S =$  
$$\begin{array}{c} OC \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \cdot N(CS \cdot NH \cdot C_6H_5) \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 oder 
$$\begin{array}{c} OC \cdot N(CS \cdot NH \cdot C_6H_5) \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5$$
 B. Aus 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) und Phenylsenföl beim Erhitzen (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 55). — Sandfarbiges Krystallpulver (aus Nitrobenzol).

b) 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) (?) vom Schmelzpunkt  $222^\circ$ , „Isobenzylglyoxalidon“ (?)  $C_{10}H_{10}ON_2 =$  
$$\begin{array}{c} OC \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5(?)$$
 bezw.

$$\begin{array}{c} OC \cdot NH \\ | \\ \dots \\ N \\ | \\ H_2C \end{array} > C \cdot CH_3 \cdot C_6H_5(?)$$
 B. Eine Verbindung, der diese Konstitution zugeschrieben wird, entsteht neben geringen Mengen 2-Benzyl-imidazol-(4 bezw. 5) vom Schmelzpunkt  $143^\circ$  (s. o.) beim Erhitzen äquimolekularer Mengen von Phenacetiminoäthyläther und Glykokolläthylester (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 57). — Nadelchen (aus verd. Alkohol). F:  $222^\circ$  (Zers.). Schwer löslich in kaltem Pyridin und kaltem Benzonnitril, unlöslich in Wasser. Die Lösung in Eisessig wird beim Erhitzen gelb, dann grünblau und schließlich rot. — Beim Erhitzen mit Salzsäure im Rohr auf  $140^\circ$  entstehen Phenylelessigsäure, Glykokoll und Ammoniak. Liefert beim Kochen mit Natronlauge eine Verbindung  $C_{13}H_{12}O_2N_2$  (S. 259). Beim Kochen mit Acet-

anhydrid entsteht ein Acetylderivat  $C_{13}H_{13}O_3N_2$  [Krystalle; F: ca. 189°; zersetzt sich langsam beim Aufbewahren]. — Acetat  $C_{16}H_{16}ON_2 + C_2H_4O_2$ . Weißes Pulver.

Verbindung  $C_9H_{10}O_2N_2$ . B. s. o. — Blättchen von hohem Schmelzpunkt (aus Eisessig) (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 58). — Liefert beim Behandeln mit starker Schwefelsäure oder beim Erhitzen mit Salzsäure auf 140—145° Phenyllessigsäure.

#### 4. Oxo-Verbindungen $C_{11}H_{12}ON_2$ .

1. **5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - methyl - 4 - benzyl - pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Methyl - 4 - benzyl - pyrazolon - (5 bezw. 3)**  $C_{11}H_{12}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.  $OC \cdot NH \cdot N$

1-Phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{16}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen (S. 173). B. Aus Benzylacetessigsäuremethylester oder -äthylester und Phenylhydrazin in alkoh. Essigsäure auf dem Wasserbad (GIUA, *G.* 46 II, 64).

1-Phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5)-imid bezw. 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-4-benzyl-pyrazol  $C_{17}H_{17}N_3 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $HN : C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  (S. 173). B. Aus dem Phenylhydrazon des Benzylacetessigsäurenitrils beim Erwärmen mit überschüssiger Salzsäure oder beim Kochen mit überschüssiger Natronlauge (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 252). — Krystalle (aus Äther). F: 76°;  $Kp_{13}$ : 259—260° (M., *J. pr.* [2] 90, 253). Sehr leicht löslich in Alkohol und Äther; leicht löslich in verd. Mineralsäuren; löslich in sehr verd. Alkalilösungen und Erdalkalilösungen und in konz. Ammoniak (M., *J. pr.* [2] 90, 254). — Liefert beim Diazotieren und Kochen der entstandenen Diazoverbindung

mit stark verdünnter Schwefelsäure die Verbindung  $C_6H_5 \cdot N \cdot N : C \cdot CH_3$  (Syst. No. 4028) (M., *J. pr.* [2] 90, 542). —  $C_{17}H_{17}N_3 + HCl$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). F: 189° (M., *J. pr.* [2] 90, 254). Wird durch Wasser hydrolysiert. —  $C_{17}H_{17}N_3 + AgNO_3$ . Nadeln. F: 171° (Zers.) (M., *J. pr.* [2] 90, 255). Färbt sich nach einigen Tagen violett.

1-Phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5)-bensimid bezw. 1-Phenyl-5-benzamino-3-methyl-4-benzyl-pyrazol  $C_{24}H_{21}ON_3 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N : C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  (S. 173). Blättchen (aus Alkohol). F: 178° (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 256).

1-Phenyl-3-methyl-2,4-dibenzyl-pyrazolon-(5)  $C_{24}H_{22}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form. B. Neben anderen Produkten beim Kochen von 1-Phenyl-2-benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit alkoh. Kalilauge (JACOBSON, *Jost*, A. 400, 208, 210). — Blättchen (aus Alkohol). F: 152°. Sehr leicht löslich in Chloroform, Benzol und Eisessig, löslich in warmem Äther, fast unlöslich in siedendem Petroläther und siedendem Wasser; 1 g löst sich in ca. 4,5 cm<sup>3</sup> heißem Alkohol. Löslich in kalter verdünnter Salzsäure und warmer verdünnter Schwefelsäure. — Liefert beim Erhitzen mit 10%iger Schwefelsäure im Rohr auf 130° Benzylacetone, Benzoesäure, Anilin und Ammoniak. Gibt bei längerem Kochen mit starker alkoholischer Kalilauge Benzoesäure und andere Produkte. Beim Erhitzen mit Methyljodid auf 100° entsteht 1-Phenyl-5-methoxy-3-methyl-2,4-dibenzyl-pyrazoliumjodid (S. 116); reagiert analog mit Äthyljodid. — Gibt beim Erwärmen mit Ferrichlorid in verd. Alkohol eine gelbe Färbung. — Pikrat  $C_{24}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 186,5°. 1 g löst sich in 40 cm<sup>3</sup> siedendem Alkohol.

1- $\alpha$ -Naphthyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5)  $C_{21}H_{16}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Benzyl-acetessigester und  $\alpha$ -Naphthylhydrazin bei 155—160° (v. KONEK, MITTERHAUSEN, *B.* 51, 867). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). F: 168°. Löslich in Natronlauge. — Pikrat  $C_{21}H_{16}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer in Äther.

1-β-Naphthyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5) C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_{10}\text{H}_7) \cdot \text{N} \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Man erhitzt α-Benzyl-acet-essigester mit β-Naphthylhydrazin auf 90° und dann auf 130—135° (v. KONEK, MITTERHAUSER, B. 51, 866). — Rötliche Nadeln (aus Alkohol). F: 153°. Unlöslich in Wasser und Äther, leicht löslich in Alkohol und Benzol. Unlöslich in Säuren; schwer löslich in konz. Schwefelsäure unter Zersetzung; löslich in verd. Natronlauge. — Pikrat C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub> + C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>. Gelbe Nadeln.

1-β-Naphthyl-5-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(8) C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_{10}\text{H}_7 \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form. B. Aus N'-Acetyl-N-β-naphthylhydrazin, α-Benzyl-acetessigester und Phosphortrichlorid auf dem Wasserbad (v. KONEK, MITTERHAUSER, B. 51, 870). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). F: 208°. Unlöslich in Äther, schwer löslich in Alkohol und Benzol.

1.1'-[Diphenyl-(4.4')] - bis - [3-methyl-4-benzyl-pyrazolon-(5)] C<sub>26</sub>H<sub>20</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =  

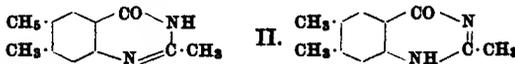
$$\text{CH}_3 \cdot \text{C} = \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus 4.4'-Dihydrazino-diphenyl und 2 Mol α-Benzyl-acetessigester bei 160° (v. KONEK, MITTERHAUSER, B. 51, 871). — Gelbliches Pulver. Leicht löslich in siedendem Anilin und Pyridin, unlöslich in niedrigsiedenden Lösungsmitteln.

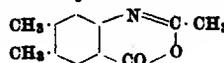
2. 2-Oxo-4-äthyl-5-phenyl-Δ<sup>4</sup>-imidazoln, 4-Äthyl-5-phenyl-imidazoln-(2) C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \text{-----} \end{array} \text{CO}$$
 bzw. desmotrope Oxy-Formen.

4-Äthyl-5-phenyl-imidasolthion-(2) bzw. 2-Mercapto-4(bzw. 5)-äthyl-5(bzw. 4)-phenyl-imidazol C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>N<sub>2</sub>S =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \text{-----} \end{array} \text{CS}$$
 bzw. 
$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{SH}$$
 bzw. 
$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \\ \text{-----} \end{array} \text{C} \cdot \text{SH}$$
. B. Beim Eindampfen einer Lösung von salzsaurem α-Aminobutyrophenon mit Kaliumrhodanid auf dem Wasserbad (HILDESHEIMER, B. 43, 2801). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 272°. — Gibt beim Erwärmen mit 10%iger Salpetersäure 4(bzw. 5)-Äthyl-5(bzw. 4)-phenyl-imidazol (S. 46).

3. 4-Oxo-2.6.7-trimethyl-3.4(bzw. 1.4)-dihydro-chinazolin, 2.6.7-Trimethyl-chinazolon-(4) C<sub>11</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I bzw. II.  


2.3.6.7-Tetramethyl-chinazolon-(4) C<sub>15</sub>H<sub>19</sub>ON<sub>2</sub> = (CH<sub>3</sub>)<sub>4</sub>C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>  $\begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array}$ . B. Beim Kochen von 6-Oxo-2.4'.5'-trimethyl-[benzo-1'.2':4.5-(1.3-oxazin)] (Dimethylacetantranil der nebenstehenden Formel; Syst. No. 4279) mit Methylamin und Kalilauge (BOGERT, BENDER, Am. Soc. 36, 576). — Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 210—212° (korr.). Löslich in Benzol, unlöslich in Äther und Ligroin.  


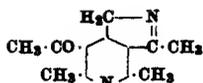
3-Amino-2.6.7-trimethyl-chinazolon-(4) C<sub>11</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub> = (CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub>C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>  $\begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{NH}_2 \\ \text{-----} \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{-----} \end{array}$ . B. Durch Kochen von 6-Acetamino-3.4-dimethyl-benzoesäurehydrazid mit Kalilauge (BOGERT, BENDER, Am. Soc. 36, 577). — Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 215° (unkorr.).

4. Bis-[5-methyl-pyrryl-(2)]-keton C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\text{HC} \begin{array}{c} \text{-----} \\ \text{CH} \text{ HC} \text{-----} \\ \text{-----} \end{array} \text{CH}$$
 . B. Beim Kochen der Natriumverbindung des Di-α-pyrrylketons mit Oxalsäure-dimethylester in Äther (TRONOW, ZK. 49, 278; C. 1923 III, 775). In geringer Menge beim Behandeln der Silberverbindung des Di-α-pyrrylketons mit Methyljodid (TR.). — Gelb. F: 192—197°. Löslich in heißem Alkohol, sonst schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. — Entwickelt mit Methylmagnesiumjodid Methan.

5. 2.6.2'-Trimethyl-5-acetyl-[pyrrolenino-3'.4':3.4-pyridin], Anhydro-[4'-amino-3.5-diacetyl-kollidin]

$C_{13}H_{14}ON_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 4'-Chlor-3.5-diacetyl-kollidin und alkoh. Ammoniak im Rohr bei 50—60° (BENARY, *B.* 51, 576). — Rotbraune Nadeln (aus Alkohol). Sintert bei 136—137° und zersetzt sich allmählich unter Aufblähen. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, löslich in Aceton, Äther und Benzol, unlöslich in Petroläther. Leicht löslich in verd. Salzsäure. — Spaltet beim Kochen mit Natronlauge Ammoniak ab. — Färbt einen Fichtenspan bei Gegenwart von Chlorwasserstoff blau.



7. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-12}ON_2$ .

1. 4-Oxo-2-phenyl-imidazolenin  $C_9H_9ON_2 = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{N} \\ \text{HC} \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$ .

4-[4-Brom-phenylhydrazono]-2-phenyl-imidazolenin bezw. [4-Brom-benzol]-

<1azo 4 (besw. 5)>-[2-phenyl-imidazol]  $C_{15}H_{11}N_4Br = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{N} \\ \text{HC} \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw.

$C_6H_4Br \cdot N \cdot N \cdot C \cdot N > \text{C} \cdot \text{C}_6H_5$  bezw.  $C_6H_4Br \cdot N \cdot N \cdot C \cdot NH > \text{C} \cdot \text{C}_6H_5$ . *B.* Beim Behandeln von

2-Phenyl-imidazol mit diazotiertem 4-Brom-anilin in Soda-Lösung bei 8° (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 256). — Orangefarbene Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 201° (korr.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür in verd. Salzsäure eine Verbindung  $C_{15}H_{13}N_4Br$  (s. u.).

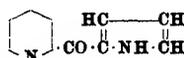
Verbindung  $C_{15}H_{13}N_4Br$  (vielleicht 5-Amino-2-phenyl-4-[5-brom-2-amino-phenyl]-imidazol; vgl. FARGHER, *Soc.* 117 [1920], 671). — *B.* Aus 4-[4-Brom-phenylhydrazono]-2-phenyl-imidazolenin beim Behandeln mit Zinnchlorür in siedender verdünnter Salzsäure (F., PYMAN, *Soc.* 115, 257). — Niederschlag. Löslich in Äther. Die äther. Lösung wird an der Luft rot. —  $C_{15}H_{13}N_4Br + 2HCl$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). *F.*: 255° (korr.; Zers.) (F., P.). Schwer löslich in kaltem Wasser. — Farbreaktionen: F., P.

Triacetylderivat  $C_{18}H_{15}O_3N_4Br = C_{15}H_{13}N_4Br(CO \cdot CH_3)_3$ . *B.* Aus dem Hydrochlorid der Verbindung  $C_{15}H_{13}N_4Br$  (s. o.) beim Erwärmen mit Acetanhydrid und Natriumacetat auf dem Wasserbad (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 258). — Krystallpulver. Ist bei 300° noch nicht geschmolzen. Fast unlöslich in siedendem Wasser und Alkohol; unlöslich in wäBr. Natronlauge und in verd. Säuren.

2. Oxo-Verbindungen  $C_{10}H_9ON_2$ .

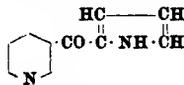
1.  $\alpha$ -Pyrryl- $\alpha$ -pyridyl-keton  $C_{10}H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel.

*B.* Beim Behandeln von Pyrrolmagnesiumjodid mit Picolinsäurechlorid in Äther (ODDO, *G.* 42 I, 351). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 74°. Löslich in Alkohol, Benzol, Äther und heißem Wasser, schwer löslich in Ligroin und Petroläther. — Silbersalz. Gelber Niederschlag. Löslich in überschüssigem Ammoniak. —  $2C_{10}H_9ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Dunkelgelber Niederschlag. Ist bei 265° noch nicht geschmolzen. Löslich in heißem Wasser. — Pikrat  $C_{10}H_9ON_2 + C_2H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). *F.*: 85°.

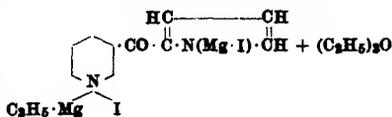


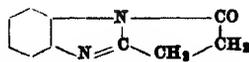
2.  $\alpha$ -Pyrryl- $\beta$ -pyridyl-keton  $C_{10}H_9ON_2$ , s. nebenstehende

Formel. *B.* Beim Behandeln von Pyrrolmagnesiumjodid mit Nicotinsäurechlorid in Äther (ODDO, *G.* 42 I, 348). — Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). *F.*: 132°. Löslich in Alkohol, Benzol, Äther und Chloroform, fast unlöslich in Petroläther. — Liefert beim Behandeln mit Äthylmagnesiumjodid in Äther eine Verbindung  $C_{16}H_{23}O_2N_2I \cdot Mg_2$  (s. u.). —  $AgC_{10}H_9ON_2$ . Gelblicher Niederschlag. — Chloraurat. Orangefelber Niederschlag. *F.*: ca. 165°. —  $2C_{10}H_9ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Körner. Zersetzt sich bei ca. 235°, ohne zu schmelzen. Löslich in heißem Wasser. — Pikrat  $C_{10}H_9ON_2 + C_2H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). *F.*: 228—230° (Zers.). Löslich in heißem Wasser und Alkohol.



Verbindung  $C_{16}H_{23}O_2N_2I \cdot Mg_2$ . Der Verbindung kommt vielleicht nebenstehende Konstitution zu. — *B.* Aus  $\alpha$ -Pyrryl- $\beta$ -pyridyl-keton beim Behandeln mit Äthylmagnesiumjodid in Äther anfangs bei Zimmertemperatur, dann auf dem Wasserbad (ODDO, *G.* 42 I, 347, 350). — Zersetzt sich an der Luft sowie beim Behandeln mit Wasser unter Bildung von  $\alpha$ -Pyrryl- $\beta$ -pyridyl-keton, Äthan und Magnesiumoxyd.

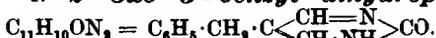


3. Lactam der  $\beta$ -[Benzimidazolyl-(2)]-propionsäure.1,2-[ $\alpha$ -Oxo-trimethylen]-benzimidazol, „Propionylenbenzimidazol“  $C_{10}H_9ON_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus

$\beta$ -[Benzimidazolyl-(2)]-propionsäure beim Erhitzen auf 230–240° (R. MEYER, LÜDERS, A. 415, 42). — Nadeln (aus Alkohol). F: 171°. Sublimierbar. Löslich in Alkohol, schwer löslich in kaltem Wasser; löslich in Säuren. — Liefert beim Erhitzen mit Soda-Lösung  $\beta$ -[Benzimidazolyl-(2)]-propionsäure.

3. Oxo-Verbindungen  $C_{11}H_{10}ON_2$ .

## 1. 2-Oxo-5-benzyl-dihydropyrimidin, 5-Benzyl-pyrimidon-(2)



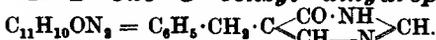
5-Benzyl-pyrimidon-(2)-imid bzw. 2-Amino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{11}N_3 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{CH=N} \\ \text{CH-NH} \end{array} > C:NH$  bzw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{CH:N} \\ \text{CH-N} \end{array} > C:NH_2$ . B. Beim Kochen

von 4,6-Dichlor-2-amino-5-benzyl-pyrimidin (s. u.) mit Zinkstaub in verd. Alkohol (KAST, B. 45, 3131). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 133,5°. Schwer löslich in heißem Wasser, sehr leicht in Alkohol, Äther, Aceton und Essigester. —  $2C_{11}H_{11}N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Orange-rote Nadeln.

4,6-Dichlor-5-benzyl-pyrimidon-(2)-imid bzw. 4,6-Dichlor-2-amino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_9N_3Cl_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{CCl=N} \\ \text{CCl-NH} \end{array} > C:NH$  bzw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{CCl:N} \\ \text{CCl-N} \end{array} > C:NH_2$ .

B. Neben 2,6-Dichlor-4-amino-5-benzyl-pyrimidin (s. u.) aus 2,4,6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak (KAST, B. 45, 3129). Aus 4,6-Dioxo-2-imino-5-benzyl-hexahydropyrimidin beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf 120–125° (K.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 204,5°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol.

## 2. 4-Oxo-5-benzyl-dihydropyrimidin, 5-Benzyl-pyrimidon-(4)



5-Benzyl-pyrimidon-(4)-imid bzw. 4-Amino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{11}N_3 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{C:(NH)·NH} \\ \text{CH-N} \end{array} > CH$  bzw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(NH}_2\text{):N} \\ \text{CH-N} \end{array} > CH$  bzw. weitere desmo-

trope Formen. B. Aus 2(oder 6)-Jod-4-amino-5-benzyl-pyrimidin (s. u.) beim Kochen mit Zinkstaub in verd. Alkohol (KAST, B. 45, 3133). — Plättchen (aus verd. Alkohol). F: 156°. Leicht löslich in den meisten gebräuchlichen Lösungsmitteln, schwer in kaltem Wasser. — Zinkjodid-Doppelsalz. Nadeln. F: ca. 240°. Schwer löslich in heißem Wasser, löslich in Alkohol; leicht löslich in verd. Salzsäure.

2,6-Dichlor-5-benzyl-pyrimidon-(4)-imid bzw. 2,6-Dichlor-4-amino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_9N_3Cl_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{C:(NH)·NH} \\ \text{CCl-N} \end{array} > CCl$  bzw.

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(NH}_2\text{):N} \\ \text{CCl-N} \end{array} > CCl$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Neben 4,6-Dichlor-

2-amino-5-benzyl-pyrimidin (s. o.) aus 2,4,6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak (KAST, B. 45, 3129). — Nadeln (aus Alkohol) vom Schmelzpunkt 164°, Krystalle mit  $\frac{1}{2} C_6H_6$  (aus Benzol). Die benzolhaltigen Krystalle verwittern an der Luft.

2(oder 6)-Jod-5-benzyl-pyrimidon-(4) bzw. 2(oder 6)-Jod-4-oxo-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_9ON_2I = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{CO-NH} \\ \text{CH-N} \end{array} > CI$  oder  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{CO-NH} \\ \text{CI-N} \end{array} > CH$  bzw.

desmotrope Formen. B. Aus 2,4,6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin beim Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid (KAST, B. 45, 3125). Entsteht auch bei der Einw. von rauchender Jodwasserstoffsäure auf 2,6-Dichlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidin (K., B. 45, 3127). — Nadeln (aus Alkohol). F: 208°. Zersetzt sich bei höherer Temperatur. Sehr schwer löslich in Wasser, löslich in heißem Alkohol, leicht löslich in Benzol, Äther und Essigester. Löslich in Alkalilauge und Säuren.

2(oder 6)-Jod-5-benzyl-pyrimidon-(4)-imid bzw. 2(oder 6)-Jod-4-amino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{10}N_3I = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{C:(NH)·NH} \\ \text{CH-N} \end{array} > CI$  oder

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{C:(NH)·NH} \\ \text{CI-N} \end{array} > CH$  bzw. desmotrope Formen. B. Durch Behandeln von

2,6-Dichlor-4-amino-5-benzyl-pyrimidin mit rauchender Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid (KAST, B. 45, 3132). — Krystalle (aus Alkohol). F: 201° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Essigester, löslich in Benzol, fast unlöslich in Ligroin, Petroläther und kaltem Wasser.

3. **6-Oxo-4-methyl-2-phenyl-dihydropyrimidin, 4-Methyl-2-phenyl-pyrimidin-(6)** bezw. **6-Oxy-4-methyl-2-phenyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{10}ON_2 = HC \begin{matrix} C(CH_3) \cdot N \\ \diagdown \quad \diagup \\ CO - NH \end{matrix} > C \cdot C_6H_5$  bezw.  $HC \begin{matrix} C(CH_3) \cdot N \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(OH) \cdot N \end{matrix} > C \cdot C_6H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 182). B. Aus 2-Phenyl-pyrimidon-(6)-essigsäure-(4) (Syst. No. 3696) beim Erhitzen auf  $216^\circ$  (PINNEN, B. 28, 481).

4. **2-Oxo-4-methyl-6-phenyl-dihydropyrimidin, 4-Methyl-6-phenyl-pyrimidin-(2)** bezw. **2-Oxy-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{10}ON_2 = HC \begin{matrix} C(CH_3) = N \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(C_6H_5) \cdot NH \end{matrix} > CO$  bezw.  $HC \begin{matrix} C(CH_3) = N \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(C_6H_5) \cdot N \end{matrix} > C \cdot OH$  bezw. weitere desmotrope Formen, **Benzoylacetontharnstoff** (S. 184). B. Aus 2-Carboxymethylmercapto-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin (S. 119) beim Kochen mit 20%iger Salzsäure (v. MERKATZ, B. 52, 879).

4-Methyl-6-phenyl-thiopyrimidon-(2) bezw. **2-Mercapto-4-methyl-6-phenyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{10}N_2S = HC \begin{matrix} C(CH_3) = N \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(C_6H_5) \cdot NH \end{matrix} > CS$  bezw.  $HC \begin{matrix} C(CH_3) = N \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(C_6H_5) \cdot N \end{matrix} > C \cdot SH$  bezw. weitere desmotrope Formen, **Benzoylacetonthioharnstoff**. B. Beim Erhitzen von Thioharnstoff mit Benzoylacetone auf ca.  $170^\circ$  (v. MERKATZ, B. 52, 879). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F:  $199$ — $200^\circ$ .

5. **3 (bezw. 5)-Methyl-4-benzoyl-pyrazol**  $C_{11}H_{10}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CO \cdot C \\ \diagdown \quad \diagup \\ HC \cdot NH \cdot N \\ \diagup \quad \diagdown \\ C \cdot CH_3 \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} C_6H_5 \cdot CO \cdot C = C \cdot CH_3 \\ \diagdown \quad \diagup \\ HC : N \cdot NH \end{matrix}$

1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol  $C_{17}H_{13}ON_2Cl = C_6H_5 \cdot CO \cdot C \begin{matrix} \diagdown \quad \diagup \\ C \cdot CH_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ Cl \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  (S. 185). B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol beim Erwärmen mit Benzoylchlorid in Schwefelkohlenstoff bei Gegenwart von Aluminiumchlorid auf  $50$ — $55^\circ$  (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 743). — Liefert beim Behandeln mit Kaliumhydroselenid in alkoh. Lösung 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-selenopyrazolon-(5) (Syst. No. 3592) (M., LANGENKAMP, A. 404, 24).

1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[2-chlor-benzoyl]-pyrazol  $C_{17}H_{11}ON_2Cl_2 = C_6H_4Cl \cdot CO \cdot C \begin{matrix} \diagdown \quad \diagup \\ C \cdot CH_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ Cl \cdot N(C_6H_4) \cdot N \end{matrix}$  B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol beim Behandeln mit 2-Chlorbenzoylchlorid in Schwefelkohlenstoff bei Gegenwart von Aluminiumchlorid (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 744). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F:  $110^\circ$ . Unlöslich in Wasser, leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[3-brom-benzoyl]-pyrazol  $C_{17}H_{11}ON_2ClBr = C_6H_4Br \cdot CO \cdot C \begin{matrix} \diagdown \quad \diagup \\ C \cdot CH_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ Cl \cdot N(C_6H_4) \cdot N \end{matrix}$  B. In geringer Menge aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol und 3-Brom-Benzoylchlorid in Schwefelkohlenstoff bei Gegenwart von Aluminiumchlorid (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 746). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F:  $70^\circ$ .

1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[4-brom-benzoyl]-pyrazol  $C_{17}H_{11}ON_2ClBr = C_6H_4Br \cdot CO \cdot C \begin{matrix} \diagdown \quad \diagup \\ C \cdot CH_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ Cl \cdot N(C_6H_4) \cdot N \end{matrix}$  B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol und 4-Brombenzoylchlorid in Schwefelkohlenstoff bei Gegenwart von Aluminiumchlorid (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 745). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $124^\circ$ .

6. **5-Oxo-3-methyl-4-benzal- $\Delta^2$ -pyrazolin, 3-Methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C \\ \diagdown \quad \diagup \\ OC \cdot NH \cdot N \\ \diagup \quad \diagdown \\ C \cdot CH_3 \end{matrix}$

1-Phenyl-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{14}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{matrix} \diagdown \quad \diagup \\ C \cdot CH_3 \\ \diagup \quad \diagdown \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  (S. 185). — Verbindung mit 1.3.5-Trinitrobenzol  $C_{17}H_{14}ON_2 + C_6H_3O_6N_3$ . Scharlachrote Tafeln. F:  $113$ — $114^\circ$  (SASTRY, Soc. 109, 273).

**1-Phenyl-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)-anil** C<sub>22</sub>H<sub>13</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil beim Erhitzen mit Benzaldehyd und Zinkchlorid auf 125° (MICHAELIS, *A.* 365, 24). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 164°. Löslich in Alkohol, Äther und Ligroin mit blauer Fluorescenz. Unlöslich in Säuren und Alkalilösungen.

**1-Phenyl-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)-p-tolylimid** C<sub>24</sub>H<sub>21</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-p-tolylimid beim Erhitzen mit Benzaldehyd und Zinkchlorid (MICHAELIS, *A.* 365, 40). — Gelbgrüne Prismen. F: 163°. Leicht löslich in Äther, Benzol und Eisessig, ziemlich leicht in Alkohol und Ligroin. Die Lösungen in Äther, Ligroin und Alkohol zeigen blaue Fluorescenz.

**1-Benzyl-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)** C<sub>16</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>3</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-Benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Benzaldehyd auf 140–150° (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 61). — Rote Krystalle (aus Alkohol), Nadeln (aus Ligroin). F: 111–112°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in heißem Alkohol, Benzol und Äther.

**3-Methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(1)-amidin** C<sub>13</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>4</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}[\text{C}(\text{NH}) \cdot \text{NH}_2] \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 3-Methyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(1)-amidin beim Kochen mit Benzaldehyd in Alkohol oder beim Erhitzen mit Benzaldehyd auf 125° (SCHESTAKOW, KASAKOW, *Ж.* 44, 1318; *C.* 1913 I, 29). — Orangefarbene Krystalle (aus Alkohol). F: 210°. Unlöslich in Wasser und Äther.

**1-[2-Carboxy-phenyl]-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)** C<sub>18</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit Benzaldehyd (MICHAELIS, *A.* 373, 168). — Farblose Krystalle (aus Chloroform + Alkohol). F: 243°. Löslich in heißen Alkalilösungen unter Zersetzung.

**1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)** C<sub>18</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erwärmen mit Benzaldehyd (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 217). — Rote Blättchen (aus Eisessig). F: 251°.

**1-[4-Carboxy-phenyl]-3-methyl-4-benzal-pyrazolon-(5)** C<sub>18</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-[4-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erwärmen mit Benzaldehyd (MICHAELIS, HORN, *A.* 373, 215). — Dunkelrote Nadeln (aus Eisessig). F: 266°. Schwer löslich in Alkohol, ziemlich leicht in Eisessig; sehr leicht löslich in verd. Alkalilösungen.

**1-Phenyl-3-methyl-4-[3-nitro-benzal]-pyrazolon-(5)** C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

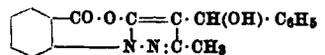
$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$$
*(S.* 186). *B.* Beim Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit 2-Nitro-benzaldehyd auf 140° (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] 84, 536). — Rote Nadeln (aus Alkohol). F: 157°. Leicht löslich in Äther, Benzol und Chloroform, ziemlich schwer in kaltem Alkohol.

**1-Phenyl-3-methyl-4-[3-nitro-benzal]-pyrazolon-(5)** C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$$
*B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit 3-Nitro-benzaldehyd auf 140° (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] 84, 536). — Rote Nadeln (aus Alkohol). F: 162°. Leicht löslich in Äther, Benzol, Chloroform und Eisessig, schwer in Alkohol.

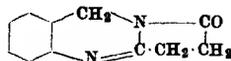
<sup>1)</sup> Der Verbindung kann auch die nebenstehende Konstitutionsformel zukommen (vgl. MICHAELIS, *A.* 373, 169).



1. **Phenyl - 3 - methyl - 4 - [4 - nitro - benzal] - pyrazolon - (5)**  $C_{17}H_{15}O_3N_3 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \begin{array}{c} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) beim Erhitzen mit 4-Nitro-benzaldehyd auf 140° (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] **84**, 537). — Braunrote Krystalle (aus Alkohol). F: 171°. Leicht löslich in Äther, Benzol, Chloroform und Ligroin, sehr schwer in Alkohol. — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure ein orangefarbenes Produkt vom Schmelzpunkt 205°.

7. **5 - Methyl - 2 - phenyl - 4 - formyl - imidazol** bzw. **5 - Methyl - 2 - phenyl - 4 - oxymethylen - imidazolin**  $C_{11}H_{10}ON_2 =$   
 $\begin{array}{c} OHC \cdot C - N \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{array} > C \cdot C_6H_5$  bzw.  
 $HO \cdot CH : C - N \begin{array}{c} \text{C} \cdot C_6H_5 \\ \text{C} \cdot N \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. S. 116.

8. **Lactam der  $\beta$ -[3.4 - Dihydro - chinazolyl - (2)] - propionsäure**  $C_{11}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus N-[2-Nitro-benzyl]-succinimid durch Reduktion mit Zinnchlorür und rauchender Salzsäure, mit Zink und Salzsäure oder mit siedender Jodwasserstoffsäure und Phosphor (GABRIEL, *B.* **45**, 714). — Nadeln (aus Wasser). F: 183—184°. Destilliert im Vakuum unzersetzt. Leicht löslich in sehr verdünnter Salzsäure. — Liefert beim Erwärmen mit Alkalilugen oder Barytwasser die entsprechenden Salze der  $\beta$ -[3.4-Dihydro-chinazolyl-(2)]-propionsäure (Syst. No. 3646). —  $C_{11}H_{10}ON_2 + HI$ . Nadeln (aus Alkohol). —  $2C_{11}H_{10}ON_2 + 2HCl + SnCl_4$ . Blättchen. — Chloroplatinat. Bräunliche Krystalle.



#### 4. Oxo-Verbindungen $C_{12}H_{12}ON_2$ .

1. **6 - Oxo - 4 - methyl - 2 - p - tolyl - dihydropyrimidin, 4 - Methyl - 2 - p - tolyl - pyrimidon - (6)** bzw. **6 - Oxy - 4 - methyl - 2 - p - tolyl - pyrimidin**  $C_{12}H_{12}ON_2 =$   
 $HC \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH) : N \end{array} > C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bzw.  $HC \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH) : N \end{array} > C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 187). B. Aus 2-p-Tolyl-pyrimidon-(6)-essigsäure-(4) beim Erhitzen auf 210° (PINNER, *B.* **28**, 481).

2. **5 - Oxo - 3 - methyl - 4 -  $\alpha$  - phenäthyliden -  $\Delta^2$  - pyrazolin, 3 - Methyl - 4 -  $\alpha$  - phenäthyliden - pyrazolon - (5)**  $C_{12}H_{12}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot C(CH_3) : C \begin{array}{c} \text{OC} \cdot NH \cdot N \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$

1. **Phenyl - 3 - methyl - 4 -  $\alpha$  - phenäthyliden - pyrazolon - (5)**  $C_{15}H_{16}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot C(CH_3) : C \begin{array}{c} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Acetophenon und Zinkchlorid auf 140° (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] **84**, 537). — Orangefarbene Krystalle (aus Alkohol). F: 89°. Leicht löslich in Äther, Benzol, Eisessig, Ligroin und Chloroform, löslich in kaltem Alkohol.

3. **3 (bzw. 5) - Methyl - 4 - o - tolyl - pyrazol**  $C_{11}H_{12}ON_2 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} \text{OC} \cdot NH \cdot N \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} \text{HC} \cdot N \cdot NH \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$

1. **Phenyl - 5 - chlor - 3 - methyl - 4 - o - tolyl - pyrazol**  $C_{14}H_{13}ON_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol beim Behandeln mit o-Toluychlorid in Schwefelkohlenstoff bei Gegenwart von Aluminiumchlorid (MICHAELIS, ROJAHN, *B.* **50**, 749). — Krystalle (aus verd. Alkohol + Aceton). F: 84°.  $KP_{15}$ : 243—245°.

4. **3 (bzw. 5) - Methyl - 4 - p - tolyl - pyrazol**  $C_{11}H_{12}ON_2 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} \text{HC} \cdot NH \cdot N \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} \text{HC} \cdot N \cdot NH \\ \text{C} \cdot CH_3 \end{array}$

1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-p-toluy-pyrazol C<sub>18</sub>H<sub>18</sub>ON<sub>2</sub>Cl =  

$$\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{Cl} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$$
 B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol beim Behandeln mit p-Toluychlorid in Schwefelkohlenstoff bei Gegenwart von Aluminiumchlorid (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 746). — Nadeln (aus verd. Alkohol + Aceton). F: 86°. K<sub>P100</sub>: ca. 220°. Siedet unter gewöhnlichem Druck oberhalb 300° unter geringer Zersetzung. — Liefert bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[4-carboxybenzoyl]-pyrazol.

### 5. Oxo-Verbindungen C<sub>14</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 5-Oxo-3-methyl-4-[4-isopropyl-benzal]-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin, 3-Methyl-4-[4-isopropyl-benzal]-pyrazolon-(5) C<sub>14</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$(\text{CH}_3)_2\text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

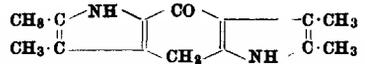
$$\text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N}$$

1-Phenyl-3-methyl-4-[3-nitro-4-isopropyl-benzal]-pyrazolon-(5) C<sub>20</sub>H<sub>18</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> =  

$$(\text{CH}_3)_2\text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$$
 B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit 1 Mol 3-Nitro-cuminol in Alkohol auf dem Wasserbad (PIZZUTI, G. 40 II, 239). — Gelbliche Schuppen (aus Alkohol). Beginnt bei 180° sich zu zersetzen und ist bei 205—208° geschmolzen. Leicht löslich in Chloroform, löslich in heißem Eisessig, Benzol und Alkohol, schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser.

2. 3-Oxo-4'.5'.4''.5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol], „Tetramethylpyrranthron“ C<sub>14</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 3-Oxy-4'.5'.4''.5''-tetramethyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Tetramethylpyrranthron), S. 121.



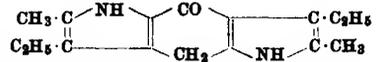
### 6. [2.5-Dimethyl-pyrrol-(3)]-[3.5-dimethyl-4-acetyl-pyrroleninyli-den-(2)]-methan(?), 2.5.3'.5'-Tetramethyl-4'-acetyl-pyrromethen-(3.2')<sup>1</sup>(?)

C<sub>15</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> =  

$$\text{HC} \text{---} \text{C} \text{---} \text{CH} = \text{C} : \text{N} : \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3$$
 (?) B. Bei der Kondensation von 2.4-Dimethyl-3-acetyl-pyrrol mit 2.5-Dimethyl-pyrrol-aldehyd-(3) (PILOTY, KRANNICH, WILL, B. 47, 2540). — Perchlorat C<sub>15</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> + HClO<sub>4</sub>. Rote Nadeln (aus Alkohol). F: 206°.

7. 3-Oxo-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] C<sub>18</sub>H<sub>20</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 3-Oxy-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol], S. 122.

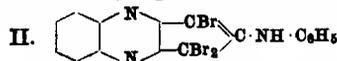
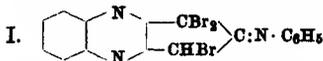


## 8. Monooxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-14</sub>ON<sub>2</sub>.

### 1. Oxo-Verbindungen C<sub>11</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub>.

1. 4'-Oxo-[cyclopenteno-1'.2':2.3-chinoxalin], 2.3-β-Oxo-trimethylen]-chinoxalin C<sub>11</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

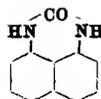
3'.3'.5'-Tribrom-4'-phenylimino-[cyclopenteno-1'.2':2.3-chinoxalin] bezw. 3'.5'.5'-Tribrom-4'-anilino-[cyclopentadieno-1'.2':2.3-chinoxalin] C<sub>17</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>3</sub>, Formel I bezw. II. B. Aus 2.5.5-Tribrom-1-anilino-cyclopenten-(1)-dion-(3.4) (Ergw.



Bd. XI/XII, S. 183) beim Erwärmen mit o-Phenylendiamin in Eisessig (MOORE, THOMAS, Am. Soc. 39, 991). — Krystalle (aus Essigsäure). Wird bei 210° schwarz und sintert bei 250°.

<sup>1</sup>) Vgl. dazu S. 45.

2. **2-Oxo-2,3-dihydro-perimidin, Perimidon, N.N'-[Naphthylen-(1,8)]-harnstoff**  $C_{11}H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



N - [2,4 - Dinitro - phenyl] - perimidon  $C_{17}H_{10}O_6N_4 =$

$C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} NH \\ N[C_6H_3(NO_2)_2] \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotope Form. B. Aus [8-(2,4-Dinitro-anilino)-naphthyl-(1)]-carbamidsäureäthylester beim Erhitzen unter 10—12 mm Druck auf 193° (SACHS, FORSTER, B. 44, 1743). Beim Behandeln von N-[2,4-Dinitro-phenyl]-naphthylendiamin-(1,8) mit Phosgen in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat (S., F.). — Rote Prismen mit  $\frac{1}{2} C_6H_{10}$  (aus Xylol). F: 267—268° (Zers.). Schwer löslich in Chloroform, Alkohol und Benzol, ziemlich leicht in Eisessig, Xylol, Pyridin und Nitrobenzol. Löslich in konz. Schwefelsäure mit hellgelber Farbe.

Thio-perimidon, N.N' - [Naphthylen - (1,8)] - thioharnstoff  $C_{11}H_8N_2S =$

$C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} NH \\ NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotope Formen (S. 194). Kondensation mit Chinonchlorimid: AGFA, D. R. P. 247592; C. 1912 II, 165; Frdl. 11, 249. Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: BAYER & Co., D. R. P. 254328, 264293; C. 1913 I, 199; II, 1352; Frdl. 11, 494, 499. Überführung in einen Küpenfarbstoff: BASF, D. R. P. 252772; C. 1912 II, 1794; Frdl. 11, 315.

x-Nitro-thio-perimidon  $C_{11}H_7O_2N_2S = O_2N \cdot C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} NH \\ NH \end{array} \right\rangle CS$ . B. Aus Thio-perimidon

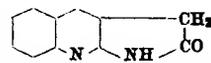
beim Behandeln mit 1 Mol Salpetersäure (BAYER & Co., D. R. P. 264293; C. 1913 II, 1352; Frdl. 11, 499). — Graubraunes Pulver. Schwer löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Eisessig, löslich in Aceton. Löslich mit bräunlicher Farbe in konz. Schwefelsäure, mit orangeroter Farbe in verd. Natronlauge. — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.

x,x-Dinitro-thio-perimidon  $C_{11}H_6O_4N_4S = (O_2N)_2C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} NH \\ NH \end{array} \right\rangle CS$ . B. Aus Thio-

perimidon beim Erwärmen mit 2 Mol Salpetersäure in Eisessig auf 50° (BAYER & Co., D. R. P. 264293; C. 1913 II, 1352; Frdl. 11, 499). — Gelbbraunes Pulver. Sehr schwer löslich in Wasser, schwer in Alkohol, Benzol und Eisessig, löslich in Äther. Löslich in konz. Schwefelsäure mit bräunlicher, in verd. Natronlauge mit orangeroter Farbe. — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.

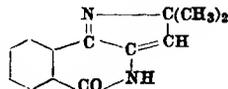
3. **5'-Oxo-4',5'-dihydro-[pyrrolo-2',3':2,3-chinolin],**

Lactam der [2-Amino-chinolyt-(3)]-essigsäure  $C_{11}H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Chlornorisoharman (S. 53) beim Kochen mit Kaliumacetat in Eisessig (PERKIN, ROBINSON, Soc. 103, 1982). — Citronengelbe Nadeln (aus Essigsäure). F: 235°. Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln mit grünlicher Fluorescenz. — Liefert beim Kochen mit 30%iger Schwefelsäure Carbostryl-essigsäure-(3) (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 557).



2. Lactam des 4-Amino-2,2-dimethyl-5-[2-carboxyphenyl]-pyrrolenins, „Gyrilon“  $C_{12}H_{13}ON_2$ , s. nebenstehende

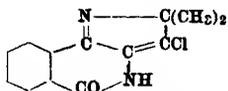
Formel, bzw. desmotope Form. B. Bei der Oxydation von salzsaurem Dihydrogyrilon (S. 121) mit Bromwasser (GABRIEL, B. 44, 90). — Nadeln. F: 212° (Rotfärbung). Schwer löslich in siedendem Wasser, etwas leichter in heißem Alkohol. Löslich in Kalilauge mit blaßgelber Farbe. Bildet mit Säuren Salze. — Gibt beim Erhitzen mit rauchender Salzsäure auf ca. 135° eine isomere Verbindung (s. u.).



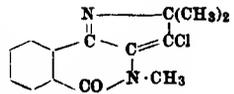
Verbindung  $C_{12}H_{13}ON_2$ . B. Beim Erhitzen von Gyrilon mit rauchender Salzsäure im Rohr auf ca. 135° (GABRIEL, B. 44, 90). — Citronengelbe Blättchen und Säulen (aus Alkohol). Schmilzt oberhalb 300° (Zers.). Sublimierbar. Bildet mit Säuren keine Salze. — Wird an der Luft grünlich.

Lactam des 3-Chlor-4-amino-2,2-dimethyl-5-[2-carboxyphenyl]-pyrrolenins, „Chlorgyrilon“  $C_{13}H_{11}ON_2Cl$ , s. neben-

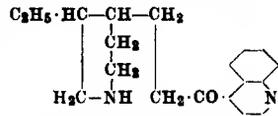
stehende Formel, bzw. desmotope Form. B. Beim Erwärmen von Gyrilon (Syst. No. 3635) mit Phosphorochlorid auf dem Wasserbad (GABRIEL, B. 44, 86). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol), die beim Trocknen farblos werden. F: 196°. Sublimiert unter vermindertem Druck. Schwer löslich in siedendem Wasser, ziemlich leicht in Alkohol. Unlöslich in Ammoniak, leicht löslich in verd. Alkalilauge mit gelber Farbe, leicht löslich in Salzsäure. — Gibt beim Kochen mit konz. Jodwasserstoffsäure und Phosphor Dihydrogyrilon (S. 121). Liefert beim Kochen mit Methyljodid und methylalkoholischer Kalilauge N-Methyl-chlorgyrilon (S. 268). — Löslich in warmer konzentrierter Schwefelsäure mit grüner Farbe; auf Zusatz von Wasser fällt ein blaues Pulver aus.



Lactam des 3-Chlor-4-methylamino-2,2-dimethyl-5-[2-carboxy-phenyl]-pyrrolenins, „N-Methyl-chlorgyrilon“  $C_{14}H_{13}ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Chlorgyrilon (S. 267) beim Kochen mit Methyljodid in methylalkoholischer Kalilauge (GABRIEL, *B.* 44, 87). Beim Kochen von Methylgyrilon (Syst. No. 3593) mit Phosphoroxchlorid (G.). — Gelblichgrüne Nadeln (aus verd. Methanol). *F:* 128° bis 128,5°. Unlöslich in Kalilauge.



3.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinolyl-(4)]-propan,  $\beta$ -[3-Äthyl-piperidyl-(4)]-äthyl-[chinolyl-(4)]-keton, Hydrocinchotoxin, Hydrocinchonin, Cinchotintoxin, Cinchoticin  $C_{28}H_{33}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 196). *B.* Beim Erhitzen von Hydrocinchonin (S. 126) mit verd. Essigsäure (KAUFMANN, HUBER, *B.* 46, 2919). Aus N-Benzoyl-homocincholoipon-äthylester (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 488) beim Erhitzen mit Cinchoninsäure-äthylester in Benzol bei Gegenwart von Natriumäthylat und Kochen des Reaktionsprodukts mit verd. Salzsäure (RABE, KINDLER, *B.* 51, 1364). — Dickes Öl (KAU., H.; R., KI.). — Liefert beim Behandeln mit Brom in Bromwasserstoffsäure das Dihydrobromid des Bromhydrocinchotoxins (s. u.) (KAU., H.).



Hydrocinchotoxin-phenylhydrazon  $C_{35}H_{30}N_4 = HNC_6H_5(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C(NH \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5N$ . — Pikrat  $C_{39}H_{30}N_4 + 2C_6H_5O_7N_3$ . *B.* Aus 1 Mol Hydrocinchotoxin, 1 Mol Phenylhydrazin und 2 Mol Pikrinsäure in Alkohol + wenig Eisessig (RABE, KINDLER, *B.* 51, 1365). *F:* 215° (korr.; Zers.).

N-Benzoyl-hydrocinchotoxin  $C_{30}H_{28}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot NC_6H_5(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_5N$ . *B.* Aus Hydrocinchotoxin beim Behandeln mit Benzoylchlorid in verd. Natronlauge (KAUFMANN, HUBER, *B.* 46, 2920; K., ROTHLIN, BRUNNSCHWEILER, *B.* 49, 2304; Höchster Farbwerk, D. R. P. 313 321; C. 1919 IV, 499; *Frdl.* 13, 844). — Nadeln (aus Essigester). *F:* 124° (K., R., B.; H. F.). Schwer löslich in siedendem Wasser, Ligroin und Äther, leicht in Benzol und Essigester, sehr leicht in Alkohol und Chloroform (K., R., B.). — Liefert beim Kochen mit Chromtrioxyd in Eisessig N-Benzoyl-einchoipoon (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 488) und Cinchoninsäure (K., R., B.).

N-Benzoyl-hydrocinchotoxin-Ch-hydroxymethylat  $C_{27}H_{28}O_3N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot NC_6H_5(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_4N(CH_2) \cdot OH$ . *B.* Das methylschwefelsaure Salz entsteht aus N-Benzoyl-cinchotoxin beim Behandeln mit Dimethylsulfat in Chloroform (KAUFMANN, ROTHLIN, BRUNNSCHWEILER, *B.* 49, 2304). — Das methylschwefelsaure Salz liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in Wasser N-Benzoyl-homocincholoipon (isoliert als Äthylester; Ergw. Bd. XX/XXII, S. 488), N-Methyl-N-formyl-anthranilsäure und andere Produkte (K., Ro., B.; RABE, KINDLER, *B.* 51, 1363). — Methylschwefelsaures Salz. Gelbes Öl. Leicht löslich in Wasser (K., Ro., B.). — Pikrat  $C_{47}H_{31}O_8N_3 \cdot O \cdot C_6H_5(NO_3)_2$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F:* 152—154° (K., Ro., B.).

$\beta$ -Brom- $\gamma$ -oxo- $\alpha$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinolyl-(4)]-propan, Bromhydrocinchotoxin, Bromcinchoticin  $C_9H_{23}ON_2Br = HNC_6H_5(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot CHBr \cdot CO \cdot C_6H_5N$ . *B.* Das Dihydrobromid entsteht aus Hydrocinchotoxin beim Behandeln mit Brom in Bromwasserstoffsäure (KAUFMANN, HUBER, *B.* 46, 2920; K., HAENSLER, *B.* 50, 703). — Die Salze liefern beim Behandeln mit Soda-Lösung Hydrocinchonin (S. 271) (K., HÆ.). —  $C_{19}H_{21}ON_2Br + HBr$ . *B.* Aus dem Dihydrobromid (s. u.) beim Behandeln mit der berechneten Menge Natriumdicarbonat in Wasser (K., HÆ.). Nadeln (aus Alkohol). *F:* 194—195°. Ziemlich schwer löslich in Wasser. —  $C_{19}H_{21}ON_2Br + 2HBr$ . Gelbe Kristalle. *F:* ca. 198° (Zers.) (K., Hv.). Leicht löslich in Wasser, ziemlich schwer in Alkohol, unlöslich in Äther.

$\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[3-( $\alpha,\beta$ -dibrom-äthyl)-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinolyl-(4)]-propan, Dibrom-hydrocinchotoxin, Cinchotoxindibromid  $C_{19}H_{23}ON_2Br_2 = HNC_6H_5(CHBr \cdot CH_2Br) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_5N$ . Existiert in zwei stereoisomeren Formen.

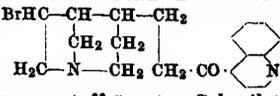
a) Base  $C_{19}H_{23}ON_2Br_2$  (Schmelzpunkt des wasserfreien Dihydrobromids 162°). *B.* Das Dihydrobromid entsteht neben dem Dihydrobromid der stereoisomeren Form (S. 269) beim Behandeln von Cinchotoxin mit Brom in verd. Bromwasserstoffsäure unter Kühlung (ROHDE, MEISSNER, *B.* 47, 1508, 1514). — Nadeln (aus Äther). Beginnt bei ca. 95° zu sintern und ist bei etwa 105° zu einer bräunlichen Flüssigkeit geschmolzen. Sehr leicht löslich in Chloroform. — Zerfällt sich beim Erhitzen mit Benzol sowie beim Stehenlassen mit Chloroform. —  $C_{19}H_{23}ON_2Br_2 + HBr$ . Nadeln oder Stäbchen (aus Wasser). Schmilzt bei langsamem Erhitzen bei 178°, bei raschem Erhitzen bei ca. 190°. —  $C_{19}H_{23}ON_2Br_2 + 2HBr + 2H_2O$ . Gelbliche Nadeln (aus verd. Bromwasserstoffsäure). Schmilzt wasserfrei

bei 162°, wasserhaltig unscharf zwischen 120° und 125°. Das wasserfreie Salz ist gelb und nimmt an der Luft Wasser auf.

b) Base  $C_{19}H_{22}ON_2Br_2$  (Schmelzpunkt des wasserfreien Dihydrobromids 151°). B. s. o. bei der stereoisomeren Form. — Das Dihydrobromid liefert beim Behandeln mit Soda-Lösung die Verbindung  $C_{19}H_{21}ON_2Br$  (s. nebenstehende Formel; S. 271) (ROHDE, MEISSNER, B. 47, 1512).

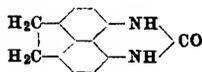
—  $C_{19}H_{21}ON_2Br_2 + HBr$ . Warzen (aus Wasser). F: ca. 168°; bei raschem Erhitzen steigt der Schmelzpunkt auf ca. 185°.

—  $C_{19}H_{22}ON_2Br_2 + 2HBr + 2H_2O$ . Nadeln (aus verd. Bromwasserstoffsäure). Schmilzt wasserfrei bei 151°, wasserhaltig bei ca. 124°. Das wasserfreie Salz ist gelb und nimmt an der Luft wieder Wasser auf.



9. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-16}ON_2$ .

1. 2-Oxo-6,7-äthylen-2,3-dihydro-perimidin,  $C_{13}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel.



6,7-Äthylen-thioperimidon  $C_{13}H_{10}N_2S = C_{13}H_8 \langle \begin{array}{c} NH \\ NH \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 5,6-Diamino-acenaphthen beim Behandeln mit Schwefelkohlenstoff in Alkohol (SACHS, MOSEBACH, B. 44, 2862). — Kristalle (aus Nitrobenzol oder Eisessig). Verändert sich nicht beim Erhitzen auf 340°. Sehr schwer löslich.

2. Oxo-Verbindungen  $C_{14}H_{12}ON_2$ .

1. 6-Oxo-3-β-naphthyl-1,4,5,6-tetrahydro-pyridazin, 3-β-Naphthyl-pyridazinon-(6)  $C_{14}H_{12}ON_2 = \begin{array}{c} H_2C \cdot C(C_{10}H_7):N \\ | \quad \quad \quad \quad | \\ H_2C \quad \quad \quad \quad CO-NH \end{array}$ . B. Aus β-[Naphthoyl-(2)]-propionsäure beim Behandeln mit Hydrazinsulfat in Natronlauge (BORSCH, SAUERHEIMER, B. 47, 1647). — Kristalle (aus verd. Alkohol). F: 148°. Leicht löslich in Alkohol.

2. 3-Methyl-α'-acetyl-[naphtho-1',2':4,5-pyrazol]  $C_{14}H_{12}ON_2 = CH_3 \cdot CO \cdot C_{10}H_6 \langle \begin{array}{c} C(CH_3) \\ NH \end{array} \rangle N$ . B. Aus x,x-Diacetyl-naphthol-(2) (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 642) beim Behandeln mit der berechneten Menge Hydrazin (WITT, BRAUN, B. 47, 3226). Aus dem entsprechenden Azin (s. u.) beim Kochen mit konz. Salzsäure (W., BR., B. 47, 3231). — Nadeln (aus Essigsäure). F: 175° (W., BR.).

Azin  $C_{25}H_{24}N_6 = N \langle \begin{array}{c} C(CH_3) \\ NH \end{array} \rangle C_{10}H_6 \cdot C(CH_3) \cdot N : N : C(CH_3) \cdot C_{10}H_6 \langle \begin{array}{c} C(CH_3) \\ NH \end{array} \rangle N$ . B. Aus x,x-Diacetyl-naphthol-(2) (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 642) beim Kochen mit überschüssigem Hydrazin (WITT, BRAUN, B. 47, 3231). — Gelbe Kristalle. Unlöslich.

3. Oxo-Verbindungen  $C_{15}H_{14}ON_2$ .

1. 5-Oxo-4,4-diphenyl-imidazolidin, 4,4-Diphenyl-imidazolidon-(5)  $C_{15}H_{14}ON_2 = \begin{array}{c} (C_6H_5)_2C \cdot NH \\ | \quad \quad \quad \quad | \\ OC \cdot NH \end{array} CH_2$ . B. Aus 4,4-(bzw. 5,5)-Diphenyl-imidazol-(5 bzw. 4) (S. 273) beim Behandeln mit Zink in siedender verdünnter Salzsäure (BILTZ, SEYDEL, A. 391, 225). Durch Reduktion von 5,5-Diphenyl-2-thio-hydantoin mit Natrium in siedendem Isoamylalkohol (B., S., A. 391, 218). — Kristalle (aus Alkohol). F: 185,5—186,5° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Eisessig, schwer in Alkohol, Chloroform, Benzol und Essigester, fast unlöslich in Ligroin. — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in salpetersaurer, essigsaurer oder alkalischer Lösung 4,4-(bzw. 5,5)-Diphenyl-imidazol-(5 bzw. 4); daneben entstehen wenig 2-Oxy-4,4-diphenyl-imidazolidon-(5) und Benzophenon. —  $C_{15}H_{14}ON_2 + HCl$ . Kristalle. Spaltet beim Erwärmen leicht Chlorwasserstoff ab. Zersetzt sich bei etwa 205—206°. —  $C_{15}H_{14}ON_2 + HNO_3$ . Tafeln. Zersetzt sich bei 171°. — Pikrat  $C_{15}H_{14}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Prismen mit 1  $H_2O$  (aus Wasser), Nadeln mit 2  $C_6H_5$  (aus Benzol). F: 158° (unscharf). Sehr leicht löslich in Eisessig und Essigester, leicht in Alkohol, heißem Benzol und Chloroform, sehr schwer in kaltem Wasser, fast unlöslich in Ligroin.

## 2. 2-Oxo-4.5-diphenyl-imidazolidin, 4.5-Diphenyl-imidazolidon-(2),

*N,N'*-[ $\alpha,\alpha'$ -Diphenyl-äthylen]-harnstoff  $C_{15}H_{14}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \\ C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} > CO$  (S. 201).

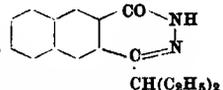
B. Aus 4.5-Diphenyl-imidazol-(2) (S. 273) beim Behandeln mit Natrium in siedendem Alkohol (BILTZ, A. 391, 176). — Leicht löslich in Eisessig, löslich in Aceton, Xylol und Nitrobenzol, sehr schwer löslich in Alkohol, fast unlöslich in Benzol, Ligroin, Chloroform und Äther. Löslich in konz. Schwefelsäure, fast unlöslich in konz. Salzsäure. — Liefert bei der Oxydation mit Chromsäure auf dem Wasserbad *N,N'*-Dibenzoyl-harnstoff. Beim Kochen mit Bromwasserstoff in Eisessig erhält man Mesostilbendiamin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 76).

1.3-Diacetyl-4.5-diphenyl-imidazolidon-(2)  $C_{15}H_{14}O_3N_2 =$ 

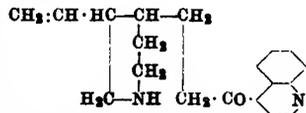
$C_6H_5 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) > CO$ . B. Aus 4.5-Diphenyl-imidazolidon-(2) beim Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat (BILTZ, A. 391, 182). — Krystalle (aus Alkohol). F: 160° (korr.). Ziemlich schwer löslich in Alkohol, leicht in den meisten anderen Lösungsmitteln.

4. p-Tolyl-p-toluy-hydrazimethylen  $C_{16}H_{16}ON_2 =$ 

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C(C_6H_4 \cdot CH_3) \begin{matrix} NH \\ NH \end{matrix}$ . Vgl. hierzu p-Tolil-monohydrizon (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 402).

5. 4-Oxo-1-diäthylmethyl-3.4-dihydro-6.7-benzo-phthalazin, 1-Diäthylmethyl-6.7-benzo-phthalazon-(4)  $C_{17}H_{18}ON_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form.3-Phenyl-1-diäthylmethyl-6.7-benzo-phthalazon-(4)  $C_{23}H_{22}ON_2 =$ 

$C_{10}H_8 \begin{matrix} CO \\ | \\ C(CH_2CH_3)_2 \end{matrix} N \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erhitzen von 3-Diäthylacetyl-naphthalin-carbonsäure-(2) mit Phenylhydrazin (FREUND, FLEISCHER, A. 402, 67). — Nadeln (aus Alkohol + Chloroform). F: 175°.

6. Oxo-Verbindungen  $C_{19}H_{22}ON_2$ .1.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinoly-(4)]-propan, [ $\beta$ -[3-Vinyl-piperidyl-(4)]-äthyl]-[chinoly-(4)]-keton, Cinchotoxin, Cinchonidin  $C_{19}H_{22}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 203).

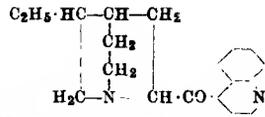
B. Aus Cinchonin durch Behandlung mit Säuren, und zwar in geringer Menge beim Kochen mit verd. Salzsäure, in größerer Menge beim Erwärmen mit Phosphorsäure oder mit organischen Säuren, besonders Essigsäure (RABE, B. 43, 3309; 45, 2929; BIDDLE, Am. Soc. 34, 503; B. 45, 527, 2833; KAUFMANN, B. 46, 1828). Geschwindigkeit der Bildung aus Cinchonin und Abhängigkeit dieser Reaktion von den Dissoziationskonstanten der die Umlagerung bewirkenden Säuren: RA., B. 43, 3309; BID., B. 45, 2834, 2836; Am. Soc. 37, 2088; 38, 906; BID., ROSENSTEIN, Am. Soc. 35, 418; BID., BRAUER, Am. Soc. 37, 2067. Cinchotoxin entsteht auch beim Erhitzen von Cinchonidin mit Ameisensäure oder Essigsäure (RA., B. 45, 2929; BID., BUTZBACH, Am. Soc. 37, 2083). Geschwindigkeit der Bildung aus Cinchonidin: BID., BU.; BID., Am. Soc. 37, 2096; 38, 906. — Dichten, Brechungsindices und Drehungsvermögen von Lösungen in Alkohol und in Aceton: PEACOCK, Soc. 105, 2787. Salzsäure beeinflusst das Drehungsvermögen in Wasser nur unwesentlich (BID., WATSON, Am. Soc. 39, 973). — Cinchotoxin liefert beim Behandeln mit Natriumhypobromit in mit Äther übersättigter salzsaurer Lösung N-Brom-cinchotoxin (S. 271) (RA., B. 44, 2089). Bei Einw. von Brom in Bromwasserstoffsäure entstehen die Dihydrobromide der beiden stereoisomeren Cinchotoxindibromide (S. 268, 269) (ROHDE, MEISSNER, B. 47, 1508). — Physiologische Wirkung: BERBERFELD, Ar. Pth. 79, 376. — Cinchotoxin gibt beim Behandeln mit Phenylhydrazin und Pikrinsäure einen roten Niederschlag (Pikrat des Cinchotoxin-phenylhydrazons, s. u.); der Nachweis mit Hilfe dieser Reaktion gelingt noch bei einer Verdünnung von 1:2500 (K.).

Cinchotoxin-phenylhydrazon  $C_{25}H_{28}N_4 = HNC_6H_4(CH_2CH_2) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C(:N \cdot NH \cdot C_6H_4) \cdot C_6H_5$  (S. 205). — Pikrat  $C_{25}H_{28}N_4 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Rote Nadeln (aus Eisessig). Wird bei ca. 200° schwarz und schmilzt dann unter Zersetzung (KAUFMANN, B. 46, 1829). Schwer löslich.

**N-Brom-cinchotoxin**  $C_{19}H_{21}ON_2Br = BrNC_2H_5(CH_2)_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_9H_8N$ . *B.* Aus Cinchotoxin beim Behandeln mit Natriumhypobromit in mit Äther übersättigter salzsaure Lösung (RABE, *B.* 44, 2089). — Prismen (aus Äther oder Alkohol). F: 153°. Sehr leicht löslich in heißem Alkohol, ziemlich schwer in heißem Äther, unlöslich in Wasser. — Beim Versetzen einer siedenden alkoholischen Lösung mit einer kalten Natriumäthylat-Lösung und Erkaltenlassen erhält man Cinchoninon (S. 276).

2. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-chinolyl-(4)-keton, Dihydrocinchoninon, Hydrocinchoninon, Cinchotinon  $C_{19}H_{21}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 207).

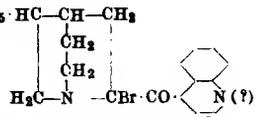
*B.* Aus dem Monohydrobromid oder dem Dihydrobromid des Bromhydrocinchotoxins (S. 268) beim Behandeln mit Soda-Lösung (KAUFMANN, HAENSLE, *B.* 50, 704). — F: 126° (IRSCHICK, Dissert. [Jena 1913], S. 19 Anm.). Zeigt Mutarotation: Erdwert:  $[\alpha]_D^{20}$ : +76,4° (Alkohol; c = 2,3) (RABE, *A.* 373, 118);  $[\alpha]_D^{25}$ : +75,8° (Alkohol; c = 4) (K., HUBER, *B.* 46, 2921). — Liefert bei der Hydrierung in 75%igem Alkohol bei Gegenwart von Palladiumschwarz Hydrocinchonin und daneben in geringerer Menge Hydrocinchonidin (K., HV.). Beim Behandeln mit Brom in Chloroform erhält man Bromhydrocinchoninon (s. u.) (K., HAE.). Beim Erhitzen des Hydrojodids mit Methyljodid und Alkohol im Rohr auf 100° entsteht das Hydrojodid des Hydrocinchoninon-Ch-jodmethylats (s. u.) (K., HAE.). —  $C_{19}H_{21}ON_2 + HI$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 196° (K., HAE.).



Hydrocinchoninon-Ch-hydroxymethylat  $C_{20}H_{23}O_2N_2 = NC_2H_5(C_2H_5) \cdot CO \cdot C_9H_8N (CH_2) \cdot OH$ . — Jodid  $C_{20}H_{23}ON_2 \cdot I + HI$ . *B.* Aus dem Hydrojodid des Hydrocinchoninons (s. o.) beim Erhitzen mit Methyljodid und Alkohol im Rohr auf 100° (KAUFMANN, HAENSLE, *B.* 50, 704). Gelbrote Blättchen oder Nadeln (aus Wasser). F: 214—215°.

[3(?) - Brom-5-äthyl-chinuclidyl-(2)]-chinolyl-(4)-keton, Bromhydrocinchoninon  $C_{19}H_{21}ON_2Br$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Hydrocinchoninon beim Behandeln mit Brom in Chloroform (KAUFMANN, HAENSLE, *B.* 50, 705).

— Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 161—162°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, löslich in Ligroin, unlöslich in Wasser. — Liefert beim Erhitzen in saurer Lösung Hydrocinchoninon.



3.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[1.3-äthylen-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -chinolyl-(4)-propan  $C_{19}H_{21}ON_2$ , Formel I.



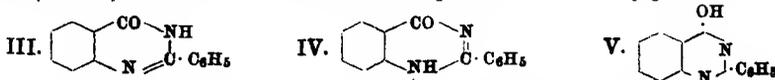
Verbindung  $C_{19}H_{21}ON_2Br$ , Formel II. *B.* Aus dem bei 151° schmelzendes Dihydrobromid des Cinchotoxindibromids (S. 269) beim Behandeln mit Soda-Lösung (ROHDE, MEISSNER, *B.* 47, 1512). — Krystalle (aus Benzol). F: 124—125°. — Liefert beim Behandeln mit Methyljodid ein bei 216° schmelzendes Jodmethylat.

## 10. Mono-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-18}ON_2$ .

### 1. Oxo-Verbindungen $C_{14}H_{10}ON_2$ .

1. *ms-Diazo-desoxybenzoin*, *Phenyl-benzoyl-diazomethan*, *Benzilmonoxid*  $C_{14}H_{10}ON_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot C(=N) \cdot N$  (S. 208) s. Ergw. Bd. VII/VIII, S. 395.

2. *4-Oxo-2-phenyl-3,4 (bezw. 1,4)-dihydro-chinazolin*, *2-Phenyl-chinazolone*-(4) bzw. *4-Oxy-2-phenyl-chinazolin*  $C_{14}H_{10}ON_2$ , Formel III bzw. IV bzw. V (S. 208). *B.* Beim Kochen von Bis-[2-benzamino-benzoyl]-amin mit Kalilauge



(BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 961). Aus 3-Oximino-2-phenyl-indolenin beim Behandeln mit Phosphorpentachlorid in absol. Äther bei gewöhnlicher Temperatur und Zersetzung des Reaktionsprodukts mit Wasser oder beim Behandeln mit Zinkchlorid und Kochen

der hierbei entstehenden Verbindung  $C_{14}H_{10}ON_2$  (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 316) mit 25%iger Schwefelsäure oder mit 15%iger Natronlauge (ALESSANDRI, R. A. L. [5] 22 II, 153, 230). — F: 234–235° (AL.), 237,5° (KORR.) (B., G., AM.).

**3-Methyl-2-phenyl-chinazolone-(4)**  $C_{15}H_{12}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot CH_3 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot C_6H_5 \end{array} \right\rangle$  (S. 209). B.

Man kocht 2-Phenyl-chinazolone-(4) mit Natriumäthylat-Lösung und erhitzt das Reaktionsgemisch mit Methyljodid im Rohr auf 120° (ALESSANDRI, R. A. L. [5] 22 II, 231). — Nadeln (aus Ligroin). F: 131–132°.

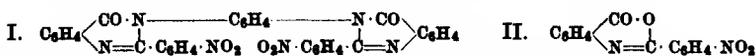
**2,3-Diphenyl-chinazolone-(4)**  $C_{20}H_{14}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_5 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot C_6H_5 \end{array} \right\rangle$  B. Beim Schütteln

einer äther. Lösung von Benzoesäure-phenylimid-chlorid mit einer wäbr. Lösung von anthranilsaurem Natrium (MUMM, HESSE, B. 43, 2511). — Prismen (aus Alkohol). F: 158° bis 159°. Löslich in Alkohol, Aceton und Äther, unlöslich in Wasser und Petroläther. — Hydrochlorid. Kristalle. F: ca. 172°. Wird beim Umkrystallisieren in 2,3-Diphenyl-chinazolone-(4) und Chlorwasserstoff gespalten.

**3-Amino-2-phenyl-chinazolone-(4)**  $C_{14}H_{11}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot C_6H_5 \end{array} \right\rangle$  B. Beim Er-

wärmen von 2-Hydrazino-6-oxo-2-phenyl-4,5-benzo-3,6-dihydro-1,3-oxazin (Syst. No. 4392) mit 60%iger Essigsäure oder mit verd. Natronlauge auf dem Wasserbad (HELLER, B. 48, 1191). — Nadeln (aus Benzol). F: 173–179°. Löslich in heißem Eisessig, Alkohol und Äther, schwer löslich in Ligroin. Leicht löslich in verd. Salzsäure.

**3,3'-m-Phenylene-bis-[2-(3-nitro-phenyl)-chinazolone-(4)]**  $C_{24}H_{20}O_6N_6$ , Formel I. B. Beim Schmelzen von „m-Nitrobenzoyl-anthranil“ (Formel II; Syst. No. 4283) mit m-Phenylendiamin (BOGERT, GORTNER, AMEND, Am. Soc. 33, 961). — Gelbes Pulver. Sintert bei 180°, F: 226°. Unlöslich in Wasser, Alkohol, Essigester und Benzol.



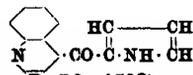
**3,3'-m-Phenylene-bis-[2-(4-nitro-phenyl)-chinazolone-(4)]**  $C_{24}H_{20}O_6N_6$ , Formel I. B. Analog der vorangehenden Verbindung (BOGERT, GORTNER, AMEND, Am. Soc. 33, 961). — Gelbes, unlösliches Pulver. F: 207°. Wird beim Kochen mit Salzsäure weiß, ohne sich zu lösen.

**3. 2-Benzoyl-benzimidazol**  $C_{14}H_{10}ON_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} N \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle C \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus 2-[ $\alpha$ -Oxy-benzyl]-benzimidazol beim Kochen mit siedender Chromessigsäure (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3492). — Nadeln (aus verd. Alkohol oder verd. Essigsäure). F: 209° bis 210°. Ziemlich leicht löslich in heißem Benzol, leicht in warmem Eisessig.

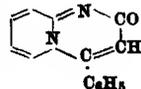
**Phenylhydrazon**  $C_{20}H_{16}N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} N \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle C \cdot C(C_6H_5) : N \cdot NH \cdot C_6H_5$ . Gelbliche Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 185–186° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3493). Leicht löslich in kaltem Benzol, schwer in Eisessig.

**Methylphenylhydrazon**  $C_{21}H_{18}N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} N \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle C \cdot C(C_6H_5) : N \cdot N(CH_3) \cdot C_6H_5$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 225° (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3493). Schwer löslich in siedendem Benzol, leicht in heißem Alkohol.

**4. [Pyrryl-(2)]-[chinolyl-(4)]-keton**  $C_{14}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von Cinchoninsäurechlorid-hydrochlorid mit Pyrrylmagnesiumjodid in siedendem Benzol und nachfolgenden Zersetzen des Reaktionsprodukts mit verd. Salzsäure (KARRER, B. 50, 1503). — Nadeln (aus Ligroin). F: 153°. Leicht löslich in verd. Salzsäure mit gelber Farbe. — Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub und Salzsäure in verd. Essigsäure [Pyrryl-(2)]-[chinolyl-(4)]-carbinol.



**5. Verbindung**  $C_{14}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. SEIDE, B. 58 [1925], 353. — B. Beim Erwärmen von Benzoylessigsäure- $\alpha$ -pyridylamid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 630) mit konz. Schwefelsäure auf 100° (PALAZZO, TAMBURINI, R. A. L. [5] 20 I, 43). — Nadeln (aus Methanol). F: 150° (P., T.). Unlöslich in kaltem Wasser; löslich in verd. Mineralsäuren, unlöslich in Alkalilauge (P., T.).



2. Oxo-Verbindungen  $C_{15}H_{12}ON_2$ .1. 5 (bezw. 4) - Oxo-4.4 (bezw. 5.5) - diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin, 4.4 (bezw.

5.5)-Diphenyl-imidazolon-(5 bezw. 4)  $C_{15}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} (C_6H_5)_2C-N \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CH$  bezw.  $\begin{matrix} (C_6H_5)_2C \cdot NH \\ | \quad | \\ OC-N \end{matrix} \rangle CH$ . B. Aus 4.4-Diphenyl-imidazolidon-(5) durch Oxydation mit Kalium-

permanganat in Salpetersäure bei gewöhnlicher Temperatur, in Eisessig bei 60° oder in alk. Lösung bei 70—80° (BILTZ, SEYDEL, A. 391, 221). Aus 2-Oxy-4.4-diphenyl-imidazolon-(5) beim Erhitzen auf 170° (B., S., A. 391, 221, 229). — Blättchen (aus Essigester). F: 166° bis 167° (B., S.). Sehr leicht löslich in Eisessig, leicht in Essigester und Chloroform, löslich in Alkohol, schwer löslich in Benzol, sehr schwer in Ligroin und Wasser; löslich in verd. Natronlauge (B., S.). — Gibt bei der Reduktion mit Zink in siedender verdünnter Salzsäure 4.4-Diphenyl-imidazolidon-(5) (B., S.). Beim Kochen mit Wasser bildet sich 2-Oxy-4.4-diphenyl-imidazolidon-(5) (B., S.). Liefert beim Kochen mit ca. 20%iger Natronlauge  $\alpha$ -Amino-diphenyl-essigsäure und Ammoniak (B., S.). Bei der Einw. von siedendem Eisessig entsteht 3-Acetyl-2-oxy-4.4-diphenyl-imidazolidon-(5) (?) (B., S.; vgl. dazu B., S., HAMBURGER-GLASER, A. 428 [1922], 228). Beim Kochen mit Essigsäureanhydrid erhält man 1-Acetyl-4.4-diphenyl-imidazolon-(5) und eine Verbindung  $C_{15}H_{12}O_2N_2$  vom Schmelzpunkt 224—225° (Zers.) [wahrscheinlich 1-Formyl-3-acetyl-2-oxy-2-methyl-4.4-diphenyl-imidazolidon-(5)] (B., S.; B., S., H.-GL., A. 428, 199, 226). —  $C_{15}H_{12}ON_2 + HCl$ . Nadeln. F: 264° (Zers.) (B., S.). —  $C_{15}H_{12}ON_2 + HNO_3$ . Nadeln. F: 170—171° (Zers.) (B., S.).

1-Methyl-4.4-diphenyl-imidazolon-(5)  $C_{16}H_{14}ON_2 = \begin{matrix} (C_6H_5)_2C-N \\ | \quad | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CH$ . Zur

Konstitution vgl. BILTZ, SEYDEL, HAMBURGER-GLASER, A. 428 [1922], 236. — B. Aus 4.4 (bezw. 5.5)-Diphenyl-imidazolon-(5 bezw. 4) und Dimethylsulfat in 20%iger Natronlauge (BILTZ, SEYDEL, A. 391, 226). — Prismen (aus Alkohol). F: 175—176° (korr.); leicht löslich in Eisessig und Chloroform, ziemlich schwer in Aceton und Benzol, schwer in Äther, sehr schwer in Wasser und Ligroin (B., S.). — Liefert beim Kochen mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge eine bei 211° (Zers.) schmelzende, in Wasser und organischen Lösungsmitteln schwer lösliche Verbindung ( $\alpha$ -Methylamino-diphenylelessigsäure?) (B., S.; B., S., H.-GL., A. 428, 239).

1-Acetyl-4.4-diphenyl-imidazolon-(5)  $C_{17}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} (C_6H_5)_2C-N \\ | \quad | \\ OC \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CH$ . Zur

Konstitution vgl. BILTZ, SEYDEL, HAMBURGER-GLASER, A. 428 [1922], 199, 226. — B. Beim Kochen von 4.4 (bezw. 5.5)-Diphenyl-imidazolon-(5 bezw. 4) mit Essigsäureanhydrid, neben einer Verbindung  $C_{16}H_{12}O_2N_2$  (s. o.) (B., S., A. 391, 224; B., S., H.-GL.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 138—139° (B., S.). Sehr leicht löslich in Chloroform, löslich in Aceton und Benzol, ziemlich leicht in Äther, schwer in Alkohol, sehr schwer in Ligroin (B., S.). — Gibt beim Kochen mit Wasser 3-Acetyl-2-oxy-4.4-diphenyl-imidazolidon-(5) (?) (B., S.).

2. 2-Oxo-4.5-diphenyl- $\Delta^4$ -imidazolin, 4.5-Diphenyl-imidazolon-(2)

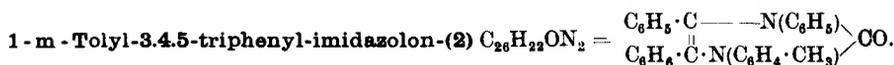
$C_{15}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C \cdot NH \\ | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  bezw. desmotrope Oxy-Form (S. 211). B. Beim Aufkochen von 2-Oxy-4.5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin (S. 130) mit Brom und Alkohol (BILTZ, A. 391, 189). Neben anderen Produkten beim Erhitzen von 5.5-Diphenyl-hydantoin (S. 364) mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,67) und rotem Phosphor im Rohr auf 170—180° (B., SEYDEL, B. 46, 140). — Liefert bei der Zinkstaub-Destillation Benzonnitril und andere Produkte (B., S.). Gibt bei der Reduktion mit Natrium in siedendem Alkohol 4.5-Diphenyl-imidazolidon-(2) und wenig 2-Oxy-4.5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin (B., A. 391, 176).

1.3.4.5-Tetraphenyl-imidazolon-(2)  $C_{27}H_{20}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \\ | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CO$  (S. 212).

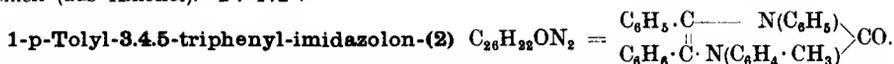
B. Beim Kochen von N,N'-Diphenyl-N-desyl-harnstoff (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 398) mit alkoh. Salzsäure (BRAZIER, McCOMBIE, Soc. 101, 2354). — Nadeln (aus Alkohol oder Benzol). F: 204°. Schwer löslich in kaltem Alkohol, leicht in heißem Benzol und Eisessig. — Pikrat  $2C_{27}H_{20}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Dunkelrote Nadeln (aus Alkohol oder Eisessig). F: 171°. Wird durch siedendes Wasser zersetzt.

1-o-Tolyl-3.4.5-triphenyl-imidazolon-(2)  $C_{26}H_{22}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C-N(C_6H_5) \\ | \quad | \\ C_6H_5 \cdot C \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ .

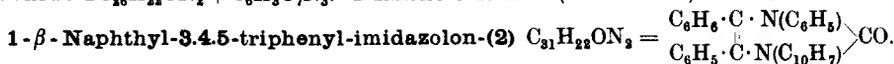
B. Man kondensiert o-Tolyl-desylamin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 396) mit Phenylisocyanat auf dem Wasserbad und erhitzt das Reaktionsprodukt mit alkoh. Salzsäure (BRAZIER, McCOMBIE, Soc. 101, 2355). — Krystalle (aus Alkohol). F: 193°. — Pikrat  $C_{26}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Prismen (aus Eisessig). F: 169°.



B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2355). — Nadeln (aus Methanol oder Benzol + Petroläther). F: 185°. — Pikrat  $C_{26}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 172°.

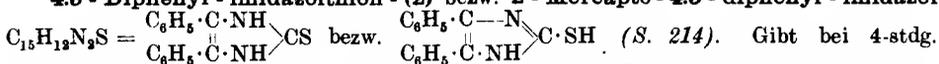


B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2356). — Nadeln (aus Alkohol). F: 206°. Schwer löslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln außer in Eisessig. — Pikrat  $2C_{26}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Dunkelrote Nadeln (aus Alkohol). F: 188°.

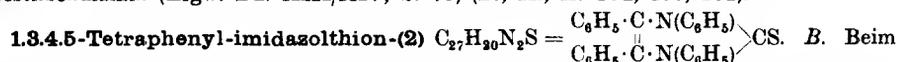


B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2358). — Nadeln (aus Methanol). F: 182–183°. Leicht löslich in Eisessig, Benzol, heißem Alkohol und Petroläther, schwer in Äther. — Pikrat  $2C_{31}H_{22}ON_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Hellrote Krystalle (aus Alkohol). F: 201°.

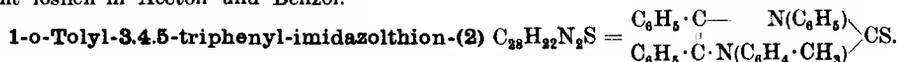
#### 4.5-Diphenyl-imidazolthion-(2) bzw. 2-Mercapto-4.5-diphenyl-imidazol



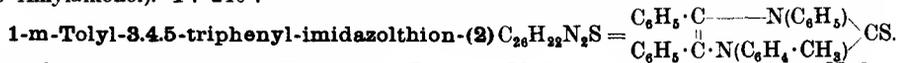
Kochen mit 3%iger Salpetersäure 4.5-Diphenyl-imidazol und Bis-[4.5-diphenyl-imidazol-(2)]-disulfid (S. 137) (BILTZ, KREBS, *A.* **391**, 202). Bei der Einw. von Natrium in siedendem absolutem Alkohol bilden sich 2-Mercapto-4.5-diphenyl- $\Delta^3$ -imidazolin (S. 130) und wenig Mesostilbendiamin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 76) (B., K., *A.* **391**, 197, 204).



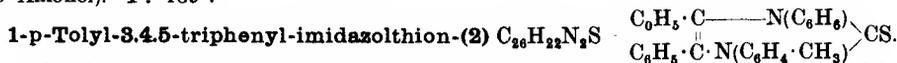
Erhitzen von Phenyldeylamin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 395) mit Phenylsenföhl und Kochen des Reaktionsprodukts mit alkoh. Salzsäure (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2357). — Nadeln (aus Eisessig). F: 249–250°. Schwer löslich in Methanol und Alkohol, leichter in Eisessig, leicht löslich in Aceton und Benzol.



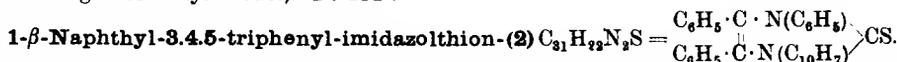
B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2357). — Krystalle (aus Amylalkohol). F: 240°.



B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2357). — Nadeln (aus Alkohol). F: 189°.

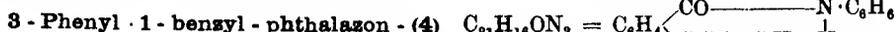
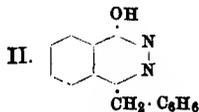
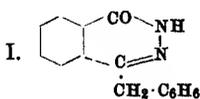


B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2357). — Nadeln (aus Eisessig oder Amylalkohol). F: 234°.

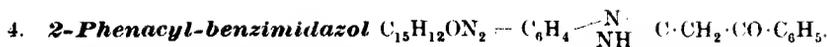


B. Analog der vorangehenden Verbindung (BRAZIER, McCOMBIE, *Soc.* **101**, 2358). — Krystalle (aus Amylalkohol). F: 219°. Leicht löslich in Aceton und Benzol, schwer in kaltem Methanol und Alkohol.

3. 4-Oxo-1-benzyl-3,4-dihydro-phthalazin, 1-benzyl-phthalazon-(4) bzw. 4-Oxy-1-benzyl-phthalazin  $C_{15}H_{12}ON_2$ , Formel I bzw. II.



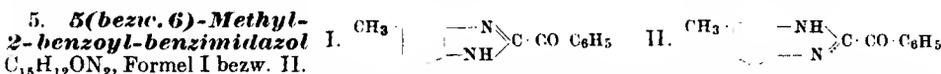
(S. 216). B. Beim Behandeln einer mit Kalilauge neutralisierten Lösung von [ $\alpha$ -Benzyl-homophthalsäure]-anhydrid mit essigsaurer Benzoldiazoniumacetat-Lösung (DIECKMANN, *B.* **47**, 1433). — F: 170°.



B. Aus 1-Phenyl-2- $[\beta$ -benzoyloxy- $\beta$ -phenyl-vinyl]-benzimidazol(?) (S. 138) beim Behandeln mit Alkohol oder mit heißer 2%iger Salzsäure (WOLFF, A. 399, 307). — Tafeln oder Prismen (aus Äther). F: 119°. Leicht löslich in Chloroform, Benzol, schwer in Alkohol und Äther. — Gibt bei der Einw. von alkoh. Natronlauge ein krystallinisches Natriumsalz, das durch Wasser zersetzt wird. Beim Behandeln mit Benzoylchlorid und Natronlauge entsteht wieder 1-Phenyl-2- $[\beta$ -benzoyloxy- $\beta$ -phenyl-vinyl]-benzimidazol(?). — Die alkoh. Lösung wird auf Zusatz von Eisenchlorid grün. —  $C_{21}H_{16}ON_2 + HCl$ . Prismen. F: 240—245° (Zers.). Schwer löslich in Benzol, leicht in Chloroform; schwer löslich in Salzsäure. Wird durch Wasser zersetzt.

**Phenylhydrazon**  $C_{22}H_{22}N_4 = C_6H_4 - \overset{N}{\underset{N(C_6H_5)}{\curvearrowright}} = C \cdot CH_2 \cdot C(C_6H_5) : N \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1-Phenyl-2-phenacyl-benzimidazol und Phenylhydrazin in alkoh. Lösung (WOLFF, A. 399, 308). Durch Einw. von Phenylhydrazin auf 1-Phenyl-2- $[\beta$ -benzoyloxy- $\beta$ -phenyl-vinyl]-benzimidazol(?) (W.). — Prismen (aus Chloroform + Alkohol). F: 164°. Schwer löslich in Alkohol und Äther, ziemlich leicht in Chloroform und Benzol.

**Semicarbazon**  $C_{22}H_{19}ON_5 = C_6H_4 - \overset{N}{\underset{N(C_6H_5)}{\curvearrowright}} = C \cdot CH_2 \cdot C(C_6H_5) : N \cdot NH \cdot CO \cdot NH_2$ . Prismen (aus Chloroform + Alkohol). F: 202° (WOLFF, A. 399, 308). Schwer löslich in Alkohol und Äther.



B. Bei der Oxydation von 5(bzw. 6)-Methyl-2- $[\alpha$ -oxy-benzyl]-benzimidazol mit Chromtrioxyd in Eisessig (BIETRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 45, 3494). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 140—141°. Leicht löslich in warmem Benzol und kaltem Eisessig. Leicht löslich in warmer verdünnter Kalilauge; wird aus dieser Lösung durch Kohlendioxyd unverändert gefällt.

6. **2.3(CO) - Benzoylen - 1.2.3.4 - tetrahydro - chin - azolin**  $C_{15}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 2- $[\beta$ -benzoyloxy- $\beta$ -phenyl-vinyl]-benzimidazol beim Erhitzen auf 100° oder bei der Destillation im Vakuum (GABRIEL, B. 45, 721). — Nadeln (aus Alkohol). F: 216° bis 218°. Unlöslich in Wasser sowie in Säuren und Alkalien. — Gibt beim Kochen mit konz. Jodwasserstoffsäure N-[2-Amino-benzyl]-phtalimidin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 292).

### 3. Oxo-Verbindungen $C_{16}H_{14}ON_2$ .

1. **6-Oxo-3.4-diphenyl-1.4.5.6-tetrahydro-pyridazin, 3.4-Diphenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{16}H_{14}ON_2 = C_6H_5 \cdot HC \cdot C(C_6H_5) : N$   
 $H_2C \cdot CO \cdot NH$ . B. Aus Desylessigsäure und Hydrazinhydrat in Wasser auf dem Wasserbad (ALMSTRÖM, A. 400, 137). — Blättchen (aus Alkohol). F: 217—218°. Leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Aceton in der Wärme, ziemlich leicht in Benzol, schwer in Ligroin und Äther. Unlöslich in Alkalilaugen. — Liefert beim Kochen mit Brom in Eisessig 3.4-Diphenyl-pyridazinon-(6) (S. 277). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit tieferer Farbe.

2. **6-Oxo-3.5-diphenyl-1.4.5.6-tetrahydro-pyridazin, 3.5-Diphenyl-pyridazinon-(6)**  $C_{16}H_{14}ON_2 = C_6H_5 \cdot HC \cdot C(C_6H_5) : N$   
 $H_2C \cdot CO \cdot NH$ . B. Beim Erwärmen von  $\alpha$ -Phenyl- $\beta$ -benzoyl-propionsäure mit Hydrazinhydrat in Wasser auf dem Wasserbad (ALMSTRÖM, A. 400, 134). — Schuppen, nadelförmige Krystalle (aus Alkohol). F: 154—165°. Leicht löslich in Alkohol, Eisessig, Benzol und Aceton, schwer in Äther und Ligroin. Unlöslich in Alkalilaugen. Beim Kochen mit Brom in Eisessig bildet sich 3.5-Diphenyl-pyridazinon-(6) (S. 277). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit tieferer Farbe, die beim Erwärmen in Gelb übergeht.

1) So im Original.

276 HETERO: 2N. — MONOOXO-VERB.  $C_nH_{2n-18}ON_2$  u.  $C_nH_{2n-20}ON_2$  [Syst. No. 3572]

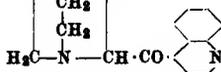
3. **5 (bezw. 3) - Oxo - 4 - benzhydryl-pyrazolin, 4-Benzhydryl-pyrazolon-**  
**(5 bezw. 3)**  $C_{16}H_{14}ON_2 =$   $(C_6H_5)_2CH \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH$  bezw.  $(C_6H_5)_2CH \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH$   
 $\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH} \end{array}$

1-Phenyl-4-benzhydryl-pyrazolon-(5)  $C_{22}H_{18}ON_2 =$   $(C_6H_5)_2CH \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH$   
 $\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \end{array}$

B. Beim Erhitzen von  $\beta, \beta$ -Diphenyl- $\alpha$ -oxal-propionsäure-monoäthylester-phenylhydrazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 95) auf 190—200° (WISLICENUS, EBLE, B. 50, 260). — Krystalle (aus Eisessig, Alkohol oder Aceton). F: 220—221°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Benzol, fast unlöslich in Wasser.

4. **p-Tolyl-p-toluyldiazomethan**  $C_{16}H_{14}ON_2 =$   $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CO \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{N} \\ \text{N} \end{array}$  s. Ergw.  
 Bd. VII/VIII, S. 402.

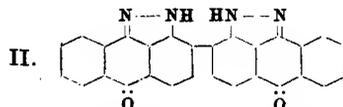
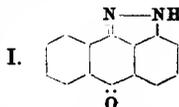
4. **[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[chinolyl-(4)]-**  $CH_2:CH \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_2$   
**keton, Cinchoninon**  $C_{18}H_{20}ON_2$ , s. nebenstehende Formel  
 (S. 220). B. Man versetzt eine siedende Lösung von N-Brom-cinchotoxin (S. 271) in Alkohol mit Natriumäthylat-Lösung und läßt erkalten (RABE, B. 44, 2090). — Cinchoninon aus Cinchonin und Cinchonidin sind auch in optischer Hinsicht identisch (R., A. 373, 93, 109). Die Mutarotation zeigt gegen Ende eine geringe Umkehr; Endwerte:  $[\alpha]_D^{25}$ : +76,1° (99%iger Alkohol; c = 3,3), +76,9° (99%iger Alkohol; c = 1,7);  $[\alpha]_D^{25}$ : +74,7° (Benzol; c = 3,3) (R., A. 373, 110). — Gibt bei der Einw. von Methylmagnesiumjodid in Äther C-Methyl-cinchonin (S. 136) (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 279012; C. 1914 II, 1135; *Frdl.* 12, 752). —  $C_{18}H_{20}ON_2 + HCl$ . F: 252—253° (R., A. 373, 113). Endwerte der Mutarotation:  $[\alpha]_D^{25}$ : +166,6° bis +167,8° (Chloroform; c = 1,7), +66,4° (Wasser; c = 1,7) (R., A. 373, 114). Die Lösung in Chloroform wird nach einiger Zeit gelb und fluoresciert grün (R., A. 373, 117).



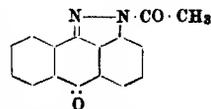
## 11. Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n-20}ON_2$ .

### 1. Oxo-Verbindungen $C_{14}H_8ON_2$ .

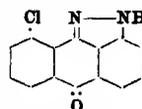
1. **3.4(CO) - Benzoylen-indazol, Pyrazolanthron**  $C_{14}H_8ON_2$ , Formel I. B. Beim Erhitzen von 1 Tl. Anthrachinonyl-(1)-hydrazin mit 1 Tl. Anilinhydrochlorid und überschüssigem Anilin auf 150° (MÖHLAU, B. 45, 2239). Aus 1-Acetyl-3.4(CO)-benzoylen-indazol beim Erwärmen mit alkoh. Kalilauge (M.). — Grünlichgelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 277—278° (M.). Die Lösung in Alkohol ist gelb und fluoresciert stark grün; löslich in kalter konzentrierter Salzsäure und in heißer verdünnter Salzsäure mit gelber Farbe (M.). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb und fluoresciert schwach grün; löst sich in verd. Alkalilauge mit gelbroter Farbe (M.). — Gibt beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd in Alkohol Pyrazolanthrongelb (Formel II; Syst. No. 4150) (Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 255641; C. 1913 I, 480; *Frdl.* 11, 583).



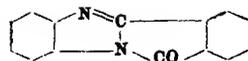
1-Acetyl-3.4(CO)-benzoylen-indazol, N-Acetyl-pyrazolanthron  $C_{16}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Acetessigsäureäthylester-[anthrachinonyl-(1)-hydrazon] bei Einw. von Essigsäureanhydrid und konz. Schwefelsäure bei 30° (MÖHLAU, B. 45, 2238). Aus Pyrazolanthron beim Erhitzen mit Essigsäureanhydrid (M., B. 45, 2239). — Nadeln (aus Alkohol + Toluol). F: 213° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Toluol, Pyridin und Chloroform. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe.



„8-Chlor-pyrazolanthron“  $C_{14}H_7ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.8-Dichlor-anthrachinon beim Kochen mit Hydrazinhydrat in Pyridin (MÖHLAU, B. 45, 2247). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). Schmilzt oberhalb 360°. Ziemlich leicht löslich in Pyridin und Nitrobenzol, schwer in Xylol, sehr schwer in Alkohol. Die alkoh. Lösung fluoresciert grün. Löst sich in konz. Salzsäure mit gelber, in konz. Schwefelsäure mit gelbroter Farbe. Die Lösungen in alkoholischen und wäßrigen Alkalilaugen sind gelbrot.

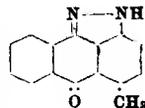


2. **Lactam der 2-[Benzimidazolyl-(2)]-benzoesäure, 1(CO)-2-Benzoylen-benzimidazol**  $C_{14}H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 222). Gibt mit wäbr. Ammoniak 2-[Benzimidazolyl-(2)]-benzoesäureamid (LIEB, M. 39, 883).



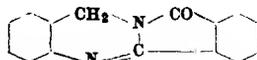
## 2. Oxo-Verbindungen $C_{16}H_{10}ON_2$ .

1. **5-Methyl-3,4(CO)-benzoylen-indazol, „4-Methyl-pyrazolanthron“**  $C_{16}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Erhitzen von 4-Chlor-1-methyl-anthrachinon mit Hydrazinhydrat (Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 301554; C. 1918 I, 150; Frdl. 13, 407). — Gelbe Nadeln. F: 288°. Leicht löslich in heißem Nitrobenzol mit gelblicher Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rötlichgelb und fluoresciert gelbgrün. — Reagiert bei der Alkalischemelze analog dem Pyrazolanthron.



2. **2,3(CO)-Benzoylen-3,4-dihydro-chinazolin**

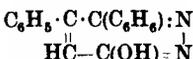
$C_{16}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei der Reduktion von N-[2-Nitro-benzyl]-phthalimid in heißem Eisessig mit Zinnchlorür und rauchender Salzsäure (GABRIEL, B. 45, 717). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 182° bis 183°. Löslich in heißer verdünnter Salzsäure. — Gibt beim Erwärmen mit Baryt-Lösung oder mit Kalilauge die Salze der 2-[3,4-Dihydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure. Wird in alkal. Lösung durch Kaliumferricyanid zu 2-[Chinazolyl-(2)]-benzoesäure oxidiert. Das Chloro-stannat (s. u.) gibt beim Erhitzen mit Zinn und Salzsäure 2,3(CH3)-Benzoylen-3,4-dihydro-chinazolin. Gibt bei der Reduktion mit Natriumamalgam in alkal. Lösung 2-[1,2,3,4-Tetrahydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure. —  $2C_{16}H_{10}ON_2 + 2HCl + SnCl_4$ . Gelbe Krystalle.



## 3. Oxo-Verbindungen $C_{16}H_{12}ON_2$ .

1. **6-Oxo-3,4-diphenyl-dihydropyridazin, 3,4-Diphenyl-pyridazon-(6)**

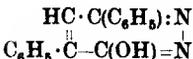
bzw. **6-Oxy-3,4-diphenyl-pyridazin**  $C_{16}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C(C_6H_5) : N \\ || \\ HC - CO - NH \end{matrix}$  bzw.



. B. Aus 3,4-Diphenyl-pyridazinon-(6) beim Kochen mit Brom in Eisessig (ALMSTRÖM, A. 400, 138). — Nadeln (aus Alkohol). F: 177°—178°. Leicht löslich in Benzol und siedendem Alkohol, ziemlich schwer in Äther, sehr schwer in Ligroin. Löslich in heißer Natronlauge. — Liefert beim Kochen mit Phosphoroxchlorid 6-Chlor-3,4-diphenyl-pyridazin.

2. **6-Oxo-3,5-diphenyl-dihydropyridazin, 3,5-Diphenyl-pyridazon-(6)**

bzw. **6-Oxy-3,5-diphenyl-pyridazin**  $C_{16}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} HC \cdot C(C_6H_5) : N \\ || \\ C_6H_5 \cdot C - CO - NH \end{matrix}$  bzw.

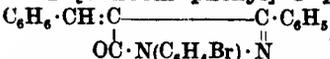


. B. Aus 3,5-Diphenyl-pyridazinon-(6) beim Kochen mit Brom in Eisessig (ALMSTRÖM, A. 400, 134). — Nadeln (aus Alkohol). F: 183—184°. Leicht löslich in Benzol und Eisessig, ziemlich leicht in Aceton und siedendem Alkohol, schwer in Äther und Ligroin. Löslich in Natronlauge. — Gibt beim Kochen mit Phosphoroxchlorid 6-Chlor-3,5-diphenyl-pyridazin.

3. **5-Oxo-3-phenyl-4-benzal- $\Delta^1$ -pyrazolon, 3-Phenyl-4-benzal-pyrazolon-(5)**

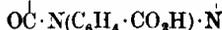
$C_{16}H_{12}ON_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & - & C \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ OC \cdot NH & \cdot & N \end{matrix}$

1-[4-Brom-phenyl]-3-phenyl-4-benzal-pyrazolon-(5)  $C_{22}H_{16}ON_2Br =$



. B. Aus 1-[4-Brom-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5) beim Erwärmen mit Benzaldehyd auf 120° (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, Am. Soc. 38, 1515). — Scharlachfarbene Krystalle. Schmilzt nicht bis 265°. Schwer löslich in Pyridin, unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

1 - [2 - Carboxy - phenyl] - 3 - phenyl - 4 - benzal - pyrazolon - (5) C<sub>23</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CH:CO ————— C·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>.<sup>1)</sup> B. Aus 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5)



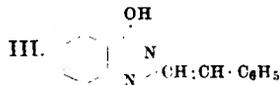
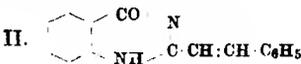
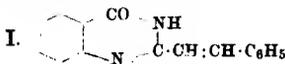
und Benzaldehyd beim Erhitzen im Rohr auf 170—180° (MICHAELIS, A. 373, 195). — Farblose Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 241°. Leicht löslich in Chloroform, schwer in Alkohol, unlöslich in Wasser. Löst sich in heißen Alkalilauge.

4. 4-Phenyl-3 (bezw. 5)-benzoyl-pyrazol C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{C} & \text{---} & \text{C}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{C}=\text{C}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 & & \text{HC}\cdot\text{NH}\cdot\text{N} \\ \text{HC}\cdot\text{N}\cdot\text{NH} & & \end{matrix}$  bezw.

4-Phenyl-3 (bezw. 5) - [4 - brom - benzoyl] - pyrazol C<sub>16</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub>Br =  $\begin{matrix} \text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{C} & \text{---} & \text{C}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \\ \text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{C}=\text{C}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\text{Br} & & \text{HC}\cdot\text{NH}\cdot\text{N} \\ \text{HC}\cdot\text{N}\cdot\text{NH} & & \end{matrix}$  bezw. C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·C — C·CO·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>Br

[4-brom-benzoyl]-pyrazol-carbonsäure-3 (bezw. 5) beim Erhitzen auf 245° (KÖHLER, STEELE, Am. Soc. 41, 1099). — Nadeln (aus Alkohol). F: 159°.

5. 4-Oxo-2-styryl-3,4 (bezw. 1,4) - dihydro-chinazolin, 2-Styryl-chinazolon-(4) bezw. 4-Oxy-2-styryl-chinazolin C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I bezw. II bezw. III.



B. Aus 2-Methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Kochen oder beim Erhitzen mit wenig Wasser im Rohr auf 140° (BOGERT, BEAL, AMEND, Am. Soc. 32, 1657). — Nadeln (aus Alkohol). F: 252—253° (korr.); ziemlich schwer löslich in Alkohol, Eisessig und Chloroform, sehr schwer in Äther und Schwefelkohlenstoff (Bo., BEAL, A.). — Gibt beim Behandeln mit Brom in Chloroform oder Eisessig x-Brom-2-styryl-chinazolon-(4) (Bo., BEAL, A.). — C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub> + HCl. Gelbliche Nadeln. F: ca. 310° (Zers.) (BOGERT, BEAL, Am. Soc. 34, 520).

3-Methyl-2-styryl-chinazolon-(4) C<sub>17</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>  $\begin{matrix} \text{CO}-\text{N}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{N}=\text{C}\cdot\text{CH}\cdot\text{CH}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 \end{matrix}$  B. Aus

2,3-Dimethyl-chinazolon-(4) beim Kochen mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, Am. Soc. 32, 1658). Aus 2-Styryl-chinazolon-(4) beim Kochen mit Methyljodid in methylalkoholischer Kalilauge (BOGERT, BEAL, Am. Soc. 34, 521). — Hellgelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 170° (korr.).

2-Styryl-chinazolon-(4) - hydroxymethylat - (1) C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> :

C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>  $\begin{matrix} \text{CO}-\text{NH} \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH})\cdot\text{C}\cdot\text{CH}\cdot\text{CH}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 \end{matrix}$  B. Das Jodid entsteht aus 2-Styryl-chinazolon-(4)

beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 110° (BOGERT, GEIGER, Am. Soc. 34, 691). Jodid C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub>·I. Goldgelbe Nadeln (aus Methanol). F: 230—235° (unkorr.). Löslich in Methanol und Alkohol, schwer löslich in heißem Wasser, sehr schwer oder unlöslich in Äther, Aceton, Chloroform und Benzol. — Nitrat C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub>·NO<sub>3</sub>. Blaßgelbe Nadeln. F: 177° (korr.; Zers.).

3-Methyl-2-styryl-chinazolon-(4) - hydroxymethylat - (1) C<sub>18</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =

C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>  $\begin{matrix} \text{CO}-\text{N}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH})\cdot\text{C}\cdot\text{CH}\cdot\text{CH}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 \end{matrix}$  — Jodid C<sub>18</sub>H<sub>17</sub>ON<sub>2</sub>·I. B. Aus 3-Methyl-2-styryl-

chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 110° (BOGERT, GEIGER, Am. Soc. 34, 691). Citronengelbe Schuppen (aus Methanol). F: 214° (korr.; Zers.). Schwer löslich in heißem Wasser.

3-Äthyl-2-styryl-chinazolon-(4) C<sub>18</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>  $\begin{matrix} \text{CO}-\text{N}\cdot\text{C}_2\text{H}_5 \\ \text{N}=\text{C}\cdot\text{CH}\cdot\text{CH}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 \end{matrix}$  B. Aus

3-Äthyl-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 150° (BOGERT, BEAL, Am. Soc. 34, 521). — Blaßgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 125° (korr.).

<sup>1)</sup> Der Verbindung kann auch die nebenstehende Konstitutionsformel zukommen (vgl. MICHAELIS, A. 373, 169, 196).

2 - Styryl - chinazolon - (4) - hydroxyäthylat - (1)  $C_{16}H_{16}O_2N_2 =$ 

$C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{N}(C_2H_5)(OH): \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_2H_5 \end{cases}$  . — Jodid  $C_{16}H_{17}ON_2 \cdot I$ . B. Aus 2-Styryl-chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Äthyljodid im Rohr auf 140° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 691). Orangegelbe Nadeln (aus Methanol). F: 217—218° (unkorr.). Löslich in Methanol, ziemlich schwer löslich in Aceton und Chloroform, sehr schwer in heißem Wasser, unlöslich in Äther und Benzol.

3 - Äthyl - 2 - styryl - chinazolon - (4) - hydroxymethylat - (1)  $C_{10}H_{20}O_2N_2 =$ 

$C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_2H_5 \\ \text{N}(CH_3)(OH): \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_2H_5 \end{cases}$  . — Jodid  $C_{10}H_{19}ON_2 \cdot I$ . Aus 3-Äthyl-2-styryl-chinazolon-(4) beim Erhitzen im Rohr mit Methyljodid auf 115° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 692). Bläßgelbe Platten (aus Methanol). F: 207,5° (unkorr.; Zers.). Löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser.

3-Phenyl-2-styryl-chinazolon-(4)  $C_{22}H_{16}ON_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_5 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B. Aus

3-Phenyl-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 180° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 521). — Citronengelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 201° (korr.).

3-p-Tolyl-2-styryl-chinazolon-(4)  $C_{26}H_{18}ON_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B. Aus

3-p-Tolyl-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 180° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 522). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 197° (korr.).

3 - p - Tolyl - 2 - styryl - chinazolon - (4) - hydroxymethylat - (1)  $C_{24}H_{22}O_2N_2 =$ 

$C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ \text{N}(CH_3)(OH): \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . — Jodid  $C_{24}H_{21}ON_2 \cdot I$ . B. Aus 3-p-Tolyl-2-styryl-chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 140° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* **34**, 692). Goldgelbe Nadeln (aus Methanol). F: 219,5° (unkorr.; Zers.). Löslich in Methanol und Alkohol, schwer löslich in Wasser, sehr schwer oder unlöslich in Äther, Chloroform, Aceton und Benzol.

3-Benzyl-2-styryl-chinazolon-(4)  $C_{23}H_{18}ON_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot C_6H_5 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B. Aus

3-Benzyl-2-methyl-chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Benzaldehyd auf 190° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 522). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 142° (korr.).

3- $\alpha$ -Naphthyl-2-styryl-chinazolon-(4)  $C_{26}H_{18}ON_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_{10}H_7 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B.

Aus 3- $\alpha$ -Naphthyl-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 160° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 522). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 187° (unkorr.).

3- $\beta$ -Naphthyl-2-styryl-chinazolon-(4)  $C_{26}H_{18}ON_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_{10}H_7 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B.

Aus 3- $\beta$ -Naphthyl-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 160° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 522). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 240° (unkorr.).

3 - [4 - Methoxy - phenyl] - 2 - styryl - chinazolon - (4)  $C_{22}H_{16}O_2N_2 =$ 

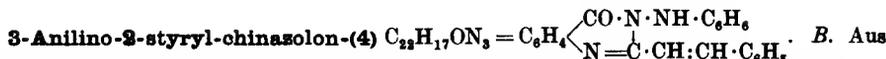
$C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B. Aus 3-[4-Methoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 180° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 522). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 223° (korr.).

3 - [4 - Äthoxy - phenyl] - 2 - styryl - chinazolon - (4)  $C_{24}H_{20}O_2N_2 =$ 

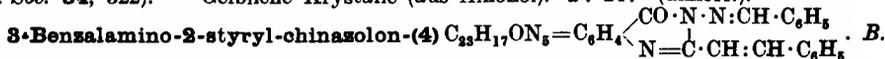
$C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B. Aus 3-[4-Äthoxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf 160° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* **34**, 522). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). F: 204° (korr.).

3-Amino-2-styryl-chinazolon-(4)  $C_{15}H_{16}ON_2 = C_6H_4 \begin{cases} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{NH}_2 \\ \text{N} = \dot{C} \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot C_6H_5 \end{cases}$  . B. Aus

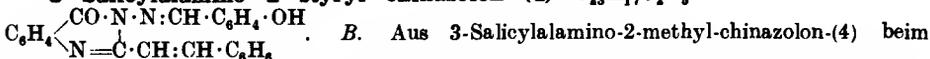
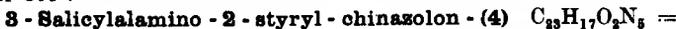
3-Benzal-amino-2-styryl-chinazolon-(4) durch Kochen mit 10%iger Salzsäure (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* **32**, 1660). — Platten oder Nadeln (aus Alkohol). F: 164° (korr.).



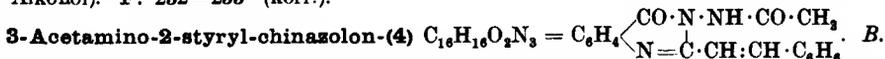
3-Anilino-2-methyl-chinazolone-(4) und Benzaldehyd beim Erhitzen auf  $180^\circ$  (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 522). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). F:  $217^\circ$  (unkorr.).



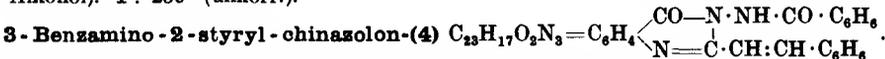
Beim Erhitzen von 3-Amino-2-methyl-chinazolone-(4), 3-Benzalamino-2-methyl-chinazolone-(4) oder 3-Amino-2-styryl-chinazolone-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1659). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $155^\circ$ . —  $C_{23}H_{17}ON_3 + HCl$ . Gelb. Schmilzt nicht unter  $300^\circ$ .



Kochen mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1661). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F:  $232-233^\circ$  (korr.).



Aus 3-Amino-2-styryl-chinazolone-(4) und Essigsäureanhydrid oder aus 3-Acetamino-2-methyl-chinazolone-(4) und Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 523). — Rötliche Nadeln (aus Alkohol). F:  $259^\circ$  (unkorr.).

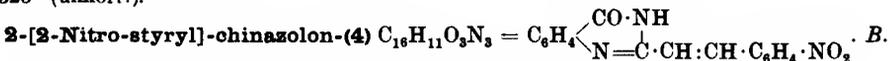
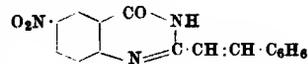


Aus 3-Amino-2-styryl-chinazolone-(4) und Benzoylchlorid in alk. Lösung (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1660). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $195^\circ$  (korr.).

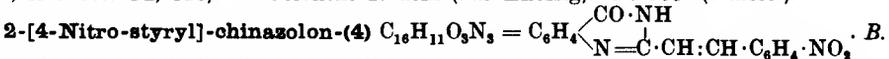
**x-Brom-[2-styryl-chinazolone-(4)]**  $C_{16}H_{11}ON_2Br$ . B. Aus 2-Styryl-chinazolone-(4) beim Behandeln mit Brom in Eisessig in der Kälte (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 521). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich langsam bei ca.  $345^\circ$ .

**x,x-Dibrom-[2-styryl-chinazolone-(4)]**  $C_{16}H_9ON_2Br_2$ . B. Beim Erhitzen von 2-Styryl-chinazolone-(4) mit Brom in Eisessig (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 521). — Amorphe Masse (aus Alkohol). Färbt sich bei  $200^\circ$  dunkel, ist bei  $300^\circ$  noch nicht geschmolzen.

**6-Nitro-2-styryl-chinazolone-(4)**  $C_{16}H_{11}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmoptrope Formen. B. Durch Nitrieren von 2-Styryl-chinazolone-(4) mit rauchender Salpetersäure (D: 1,52) (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 520). Durch Kondensation von Benzaldehyd mit 6-Nitro-2-methyl-chinazolone-(4) (Bo., BEAL). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F:  $323^\circ$  bis  $325^\circ$  (unkorr.).

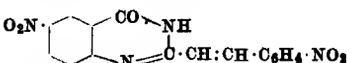


Aus 2-Nitro-benzaldehyd und 2-Methyl-chinazolone-(4) beim Erhitzen auf  $180^\circ$  (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 520). — Gelbliche Nadeln (aus Eisessig). F:  $300^\circ$  (unkorr.).



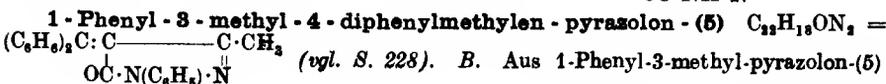
Aus 4-Nitro-benzaldehyd und 2-Methyl-chinazolone-(4) (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 520). — Hellgelbe Nadeln. F:  $350^\circ$  (unkorr.).

**6-Nitro-2-[4-nitro-styryl]-chinazolone-(4)**  $C_{16}H_9O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von 2-Styryl-chinazolone-(4) mit Salpeterschwefelsäure (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 520). Aus 6-Nitro-2-methyl-chinazolone-(4) und 4-Nitro-benzaldehyd beim Erhitzen auf  $200^\circ$  (Bo., BEAL). — Orangegelbe Masse. F:  $335^\circ$  (unkorr.). Sehr schwer löslich in heißem Eisessig.



#### 4. Oxo-Verbindungen $C_{17}H_{14}ON_2$ .

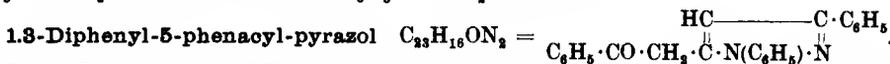
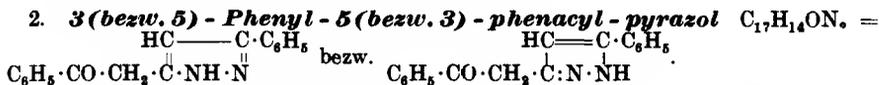
1. **5-Oxo-3-methyl-4-diphenylmethylen- $\Delta^1$ -pyrazolin, 3-Methyl-4-diphenylmethylen-pyrazolon-(5)**  $C_{17}H_{14}ON_2 =$



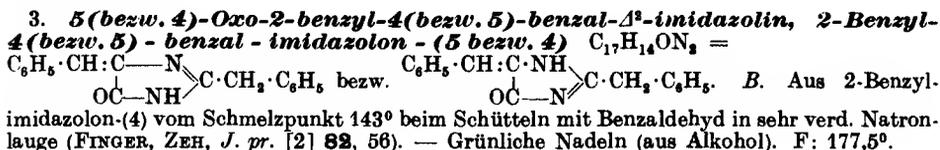
1-Phenyl-3-methyl-4-diphenylmethylen-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{13}ON_2 =$

$(C_6H_5)_2C : C \begin{array}{l} \text{---} C \cdot CH_3 \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (vgl. S. 228). B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und

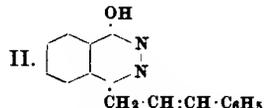
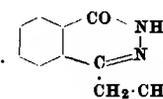
Benzophenon beim Erhitzen mit Zinkchlorid auf 150° (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] 84, 538). — Dunkelorange rote Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 133°<sup>1</sup>). Leicht löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.



B. Beim Erwärmen von 3-Phenyl-5-phenacyl-isoxazol mit Phenylhydrazin-hydrochlorid in Alkohol auf dem Wasserbad (SCHÖTTLE, *Ж.* 47, 669; *C.* 1916 I, 929). — Krystalle (aus Alkohol). F: 169°. Sehr leicht löslich in kaltem Chloroform und heißem Benzol, sehr schwer löslich in Ligroin.

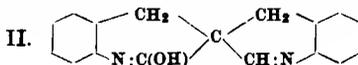
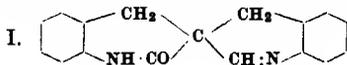


4. **4 - Oxo-1-cinnamyl-3.4-dihydro-phthalazin, 1-Cinnamyl - phthalazon - (4)** bezw. I.



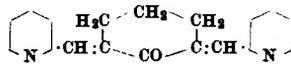
II.  $C_{17}H_{14}ON_2$ , Formel I bezw. II. B. Aus 3-Cinnamal-phthalid (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 213) oder aus  $\gamma$ -Phenyl- $\alpha$ -phthalidyliden-vinylessigsäure (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 506) beim Erwärmen mit Hydrazinhydrat in Essigsäure auf dem Wasserbad (BORSCH, HEIMBÜRGER, *B.* 48, 970). — Nadeln (aus Alkohol). F: 201°.

5. **[3.4 - Dihydro - chinolin] - [3.4 - dihydro - carbostyri] - spiran - (3.3')**  $C_{17}H_{14}ON_2$ , Formel I bezw. II. B. Aus Bis-[2-chlor-3.4-dihydro-chinolin]-spiran-(3.3') beim



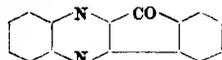
Behandeln mit rauchender Jodwasserstoffsäure (RADULESCU, *B.* 44, 1025). — Grüngelbe Krystalle.

5. **1.3-Bis-[ $\alpha$ -pyridyl-methylen]-cyclohexanon-(2)**  $C_{16}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\alpha$ -Pyridinaldehyd und Cyclohexanon in verd. Natronlauge (HARRIES, LÉNART, *A.* 410, 113). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 127°. Leicht löslich in Äther, Alkohol, Aceton, Benzol, Chloroform, Essigester und Essigsäure, unlöslich in Wasser. Löst sich leicht in Salzsäure.



## 12. Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n-22}ON_2$ .

1. **3'-Oxo-[indeno-1'2':2.3-chinoxalin], 2.3-Benzoylen-chinoxalin**  $C_{15}H_8ON_2$ , s. nebenstehende Formel (vgl. S. 229).

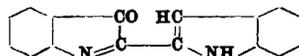


B. Aus Triketohydrindenhydrat und o-Phenylendiamin in heißer verdünnter Essigsäure (RUHMANN, *Soc.* 97, 1449). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 218° bis 219° (R.), 219—220° (TEETERS, SHRINE, *Am. Soc.* 55 [1933], 3028). Schwer löslich in kaltem Alkohol (R.).

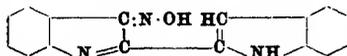
<sup>1</sup>) Vgl. dagegen die abweichende Angabe des *Hptw.*

2. Oxo-Verbindungen C<sub>16</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>.

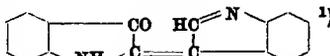
1. 3-Oxo-2-[indolyl-(2)]-indolenin C<sub>16</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>,  
s. nebenstehende Formel.



3-Oximino-2-[indolyl-(2)]-indolenin C<sub>16</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub>,  
s. nebenstehende Formel. B. Aus Diindolyl-(2.2') durch Einw. von Natriumnitrit in Eisessig bei Gegenwart von Salzsäure (MADELUNG, A. 405, 69). — Blutrote Krystalle (aus Alkohol). F: 253° (Zers.). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln. Die Lösungen in heißem Eisessig, Alkohol, Essigester und Aceton sind gelbrot. Löst sich in Natronlauge mit orangeroter Farbe. — Liefert beim Erwärmen mit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub> in alkal. Lösung auf dem Wasserbad 3-Amino-diindolyl-(2.2') (M., A. 405, 75). Liefert beim Erwärmen mit Zinn in alkoh. Salzsäure 3.3'-Imino-diindolyl-(2.2') (M., A. 405, 78). — C<sub>16</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> + HCl. Dunkelviolette Nadeln (aus verd. Alkohol + wenig Salzsäure). Spaltet beim Aufbewahren über Natronkalk oder beim Erwärmen Chlorwasserstoff ab (M., A. 405, 70).



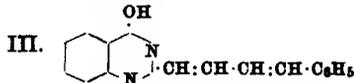
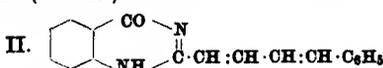
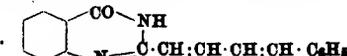
2. 3-Oxo-2-[indoleninyliden-(3)]-indolin,  
2-[Indoleninyliden-(3)]-indoxyl, Indoxylrot  
C<sub>16</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus Indoxyl



durch Erhitzen in Alkalilauge und nachfolgende Oxydation mit Luft (BASF, D. R. P. 255 691; C. 1913 I, 481; *Frdl.* 11, 314; REINKING, C. 1912 II, 928; vgl. a. SCHMITZ-DUMONT, HAMANN, GELLER, A. 504 [1933], 16). — Dunkelrote Nadeln. F: 212° (Zers.); unlöslich in Wasser, löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln; löst sich in heißer verdünnter Natronlauge mit blaugrüner, in verd. Säuren mit roter Farbe (BASF, D. R. P. 255 691). — Liefert beim Chlorieren und Bromieren rote Farbstoffe (BASF, D. R. P. 252 387; C. 1912 II, 1709; *Frdl.* 11, 318). Färbt Wolle aus der Küpe rotviolett (BASF, D. R. P. 255 691). Gibt beim Behandeln mit starker Alkalilauge eine Säure, die beim Kochen mit Alkalicarbonat-Lösung in β-Indolaldehyd und Anthranilsäure zerfällt (BASF, D. R. P. 255 691). — Verwendung der Bisulfitverbindung im Zeugdruck: BASF, D. R. P. 254 364; C. 1913 I, 133; *Frdl.* 11, 316.

3. 4-Oxo-2-[δ-phenyl-αγ-butadienyl]-3.4 (bezw. 1.4)-dihydro-chinazolin,  
2-[δ-Phenyl-αγ-butadienyl]-chinazolon-(4) bzw. 4-Oxy-2-[δ-phenyl-αγ-butadienyl]-chinazolin

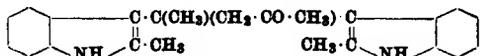
C<sub>18</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub>, Formel I bzw. II bzw. III. B. Aus I. 2-Methyl-chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Zimt-  
aldehyd auf 190° (BOGERT, BEAL, *Am. Soc.* 34, 522). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 257° bis 258° (unkorr.).



2-[δ-Phenyl-αγ-butadienyl]-chinazolon-(4)-hydroxymethylat-(1)

C<sub>19</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>  $\begin{matrix} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ | \\ \text{N}(\text{CH}_2)_3(\text{OH}) \end{matrix}$  · C·CH:CH·CH:CH·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. — Jodid C<sub>19</sub>H<sub>17</sub>ON<sub>2</sub>·I. B. Aus 2-[δ-Phenyl-αγ-butadienyl]-chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 120° (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 692). Lachsfarbene Krystalle (aus Methanol). F: 232,5° (korr.; Zers.). Unlöslich in Wasser, löslich in verd. Alkohol.

4. δ-Oxo-ββ-bis-[2-methyl-indolyl-(3)]-pentan C<sub>23</sub>H<sub>24</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 2-Methyl-indol

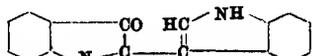


beim Kochen mit Acetylacetone in Eisessig (SCHOLTZ, *Ar.* 253, 631). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol). F: 122°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform, Benzol und Aceton. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe, die beim Erwärmen in Rot übergeht.

Oxim C<sub>23</sub>H<sub>25</sub>ON<sub>2</sub> = [NC<sub>2</sub>H<sub>3</sub>(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>]<sub>2</sub>C(CH<sub>3</sub>)·CH<sub>2</sub>·C(N·OH)·CH<sub>2</sub>. Prismen (aus Alkohol). F: 162° (SCHOLTZ, *Ar.* 253, 632). Leicht löslich in heißem Alkohol.

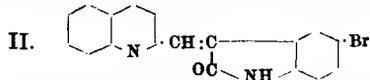
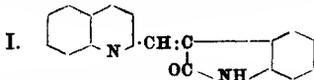
Semicarbazon C<sub>24</sub>H<sub>27</sub>ON<sub>2</sub> = [NC<sub>2</sub>H<sub>3</sub>(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>]<sub>2</sub>C(CH<sub>3</sub>)·CH<sub>2</sub>·C(N·NH·CO·NH<sub>2</sub>)·CH<sub>2</sub>. Nadeln. F: 235° (SCHOLTZ, *Ar.* 253, 632). Schwer löslich in Alkohol.

<sup>1)</sup> Wird nach dem Literatur-Schlüßtermin des Ergänzungswerks [I. I. 1920] von SCHMITZ-DUMONT, HAMANN, GELLER, A. 504, 4, 6 als 3-Oxo-2-[indolyl-(3)]-indolenin, s. nebenstehende Formel, angesehen.



13. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-24}ON_2$ .

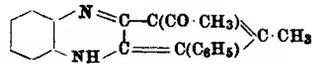
1. 2-Oxo-3-chinaldyliden-indolin, 3-Chinaldyliden-oxindol  $C_{18}H_{14}ON_2$ , Formel I, bezw. desmotrope Form. B. Aus Isatin und Chinaldin beim Erhitzen auf 160° bis 170° (KOH, KLEIN, M. 33, 936). — Orangerote Nadeln (aus Alkohol). F: 234° (unkorr.).



5-Brom-3-chinaldyliden-oxindol  $C_{18}H_{13}ON_2Br$ , Formel II, bezw. desmotrope Form. B. Aus 5-Brom-isatin und Chinaldin beim Erhitzen auf 160–170° (KOH, KLEIN, M. 33, 937). — Gleicht der vorangehenden Verbindung. Zersetzt sich bei 265–267° (unkorr.).

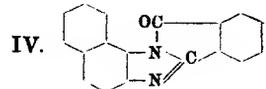
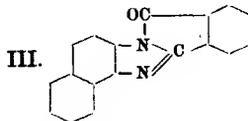
## 2. „Isophenylmethylacetylcyclopentenphenazin“

$C_{20}H_{16}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-Methyl-5-phenyl-2-acetyl-cyclopenten-(5)-dion-(3.4) und o-Phenylen-diamin beim Erwärmen in Alkohol oder Eisessig (RUHEMANN, Soc. 97, 1439, 1444). — Purpurfarbene Nadeln (aus Eisessig). F: 250°. Fast unlöslich in Alkohol, löslich in siedendem Eisessig. — Löst sich in kalter konzentrierter Schwefelsäure oder Salzsäure mit purpur-roter Farbe.

14. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-26}ON_2$ .1. Oxo-Verbindungen  $C_{18}H_{10}ON_2$ .

1. Lactam der 2-[Naphtho-1'.2':4.5-imidazol-(2)]-benzoesäure, 1(CO).2-Benzoylen-[naphtho-1'.2' (oder 2'.1'):

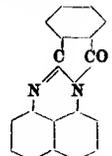
4.5-imidazol]  $C_{18}H_{10}ON_2$ , Formel III oder IV. B. Aus 2-[Naphtho-1'.2':4.5-imidazol-(2)]-benzoesäure beim Kochen mit Essigsäureanhydrid (LIEB, M. 39, 880, 894). — Orange gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 213°. Unlöslich in Ammoniak und kalter Natronlauge. — Liefert beim Kochen mit Alkalilauge das Ausgangsmaterial zurück.



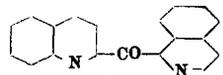
2. Lactam der 2-[Perimidyl-(2)]-benzoesäure, 1(CO).2-Benzoylen-perimidin, Phthaloperinon-(10)  $C_{18}H_{10}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 232). Anwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: BAYER & Co., D. R. P. 263903; C. 1913 II, 1185; Frdl. 11, 496.

x-Nitro-phthaloperinon-(10)  $C_{18}H_9O_2N_3$ . Anwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: BAYER & Co., D. R. P. 253239; C. 1912 II, 1887; Frdl. 11, 495.

x,x-Dinitro-phthaloperinon-(10)  $C_{18}H_8O_4N_4$  (S. 233). Anwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: BAYER & Co., D. R. P. 253239; C. 1912 II, 1887; Frdl. 11, 495.

2. [Chinoly-(2)]-[isochinoly-(1)]-keton  $C_{12}H_{12}ON_2$ , s.

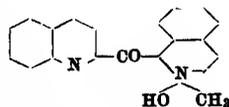
nebenstehende Formel. B. Bei der Oxydation von Isochinolinrot mit Kaliumdichromat in siedender, verdünnter Schwefelsäure (VONGERICHTEN, KRANTZ, B. 43, 129; V., HOMAN, B. 45, 3450). — Kristalle (aus Methanol). F: 125–126° (V., H.). Löslich in Alkohol, Äther und Chloroform; löst sich leicht in konz. Säure mit gelber Farbe; die Lösung entfärbt sich beim Verdünnen mit Wasser unter Abscheidung der Base (V., K.). — Gibt mit Phosphorpentachlorid in Chloroform einen intensiv gelben, kristallinen Niederschlag (V., K.). Wird beim Erhitzen mit konz. Kalilauge in Isochinolin und Chinaldinsäure gespalten (V., K.).



Oxim  $C_{12}H_{13}ON_2 = NC_2H_5 \cdot C(N \cdot OH) \cdot C_2H_5N$ . B. Aus [Chinoly-(2)]-[isochinoly-(1)]-keton beim Erhitzen mit Hydroxylaminhydrochlorid und wenig Natriumcarbonat in Alkohol (VONGERICHTEN, KRANTZ, B. 43, 130). — Blättchen (aus Alkohol). F: 245°.

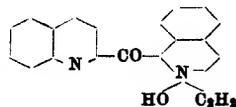
**Monohydroxymethylat** C<sub>20</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

— Jodid C<sub>20</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub>·I. B. Aus [Chinoly-(2)]-[isochinoly-(1)]-keton beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 100° (VONGERICHTEN, HOMAN, B. 45, 3450). Tiefgelbe Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca. 120°. Sehr leicht löslich in heißem Wasser. Die wäbr. Lösung gibt mit Natronlauge eine in Benzol mit gelber Farbe lösliche Fällung. Die wäbr. Lösung gibt mit Ammoniak eine Trübung, die von Gelb über Grün und Braun nach Rot umschlägt und sich zuletzt auflöst. Beim Behandeln mit Silberoxyd und Wasser erhält man eine stark alkalische Lösung. Liefert bei der Oxydation mit Kaliumferricyanid in alkal. Lösung Chinaldinsäure und 2-Methyl-isochinolon-(1).

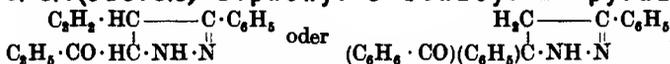


**Monohydroxyäthylat** C<sub>21</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

— Jodid C<sub>21</sub>H<sub>17</sub>ON<sub>2</sub>·I. B. Aus [Chinoly-(2)]-[isochinoly-(1)]-keton beim Erhitzen mit Äthyljodid im Rohr auf 100° (VONGERICHTEN, HOMAN, B. 45, 3451). Krystalle (aus absol. Alkohol + Äther). Zersetzt sich bei ca. 160°.



### 3. 3.4(oder3.5) - Diphenyl - 5 - benzoyl - Δ<sup>1</sup> - pyrazolin C<sub>22</sub>H<sub>16</sub>ON<sub>2</sub> =



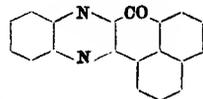
### 1.3.4 (oder 1.3.5) - Triphenyl - 5 - benzoyl - Δ<sup>1</sup> - pyrazolin C<sub>26</sub>H<sub>22</sub>ON<sub>2</sub> =

$$\begin{array}{ccc} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 & \text{oder} & \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} & & (\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO})(\text{C}_6\text{H}_5) \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 (S. 235). B. Beim Erwärmen von 1 Mol α,β-Dibenzoyl-styrol und 2 Mol Phenylhydrazin in essigsaurer Lösung auf dem Wasserbad (OLIVERI-MANDALÀ, CALDERARO, G. 44 II, 91). — F: 173—174°. — Ist gegen Säuren beständig.

## 15. Monooxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-28</sub>ON<sub>2</sub>.

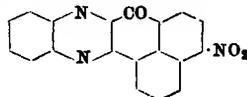
### 1. 1'-Oxo-[perinaphthindeno-2'.3':2.3-chinoxalin]<sup>1)</sup>,

**2.3(CO) - [Naphthoylen-(1.8)]-chinoxalin** C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus Perinaphthindantrion-(1.2.3) und o-Phenylendiamin in heißem Alkohol in Gegenwart von etwas Eisessig (ERRERA, G. 43 I, 587). — Hellgelbe Nadeln (aus Benzol). F: 255—256°. Schwer löslich in Alkohol, leichter in Benzol und Eisessig.

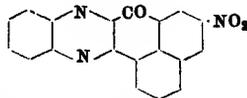


**Phenylhydrason** C<sub>22</sub>H<sub>12</sub>N<sub>4</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>10</sub>H<sub>10</sub>:N·NH·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Aus 2.3(CO)-[Naphthoylen-(1.8)]-chinoxalin beim Kochen mit Phenylhydrazin in Eisessig (ERRERA, G. 43 I, 587). — Violette Schuppen (aus Benzol). F: 290° (Zers.). Schwer löslich in Benzol, sehr schwer in Eisessig.

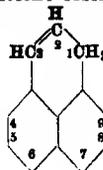
**7' - Nitro - 1' - oxo - [perinaphthindeno - 2'.3':2.3 - chin-oxalin]** C<sub>19</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 6-Nitro-perinaphthindantrion-(1.2.3) und o-Phenylendiamin in heißem Alkohol (CALDERARO, G. 46 I, 266). — Gelbe Nadeln (aus Benzol). F: 263—265°. Schwer löslich in Alkohol, löslich in Benzol, leicht löslich in Xylol und Eisessig.



**8' - Nitro - 1' - oxo - [perinaphthindeno - 2'.3':2.3 - chin-oxalin]** C<sub>19</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Nitro-perinaphthindantrion-(1.2.3)-hydrat (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 479) und o-Phenylendiamin in heißem Alkohol bei Gegenwart von etwas Eisessig (CALDERARO, G. 45 II, 138). — Gelbe Nadeln (aus Benzol). F: 276—277°. Schwer löslich in Alkohol, löslich in Benzol, leicht löslich in Eisessig.



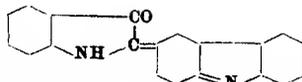
<sup>1)</sup> Die vom Namen Perinaphthinden abgeleiteten Namen werden in diesem Handbuch nach nebenstehendem Schema besiffert.



2. Oxo-Verbindungen  $C_{30}H_{12}ON_2$ .

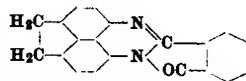
## 1. 3-[3-Oxo-indolinylden-(2)]-carbazolin

$C_{30}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Isatinchlorid und Carbazol (BASF, D. R. P. 252387, 254363; C. 1912 II, 1709; 1913 I, 132; *Frdl.* 11, 315, 317). — Bordeauxrot. — Verbindung mit  $NaHSO_3$ . Gelbe Krystalle. Gibt beim Bromieren einen violettroten Küpenfarbstoff (BASF, D. R. P. 252387). Verwendung im Zeugdruck: BASF, D. R. P. 254363.



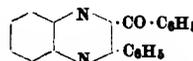
## 2. 10-Oxo-6.7-äthylen-phthaloperin, 6.7-Äthylen-phthaloperinon-(10), „Phthalo-aceperinon“

$C_{30}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5.6-Diamino-acenaphthen und Phthalsäureanhydrid beim Erhitzen auf ca. 200° (SACHS, MOSEBACH, B. 44, 2861). — Rote Nadeln (aus Eisessig). F: 290°. Schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln außer in Pyridin. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit blauerter Farbe.

3. Oxo-Verbindungen  $C_{21}H_{14}ON_2$ .

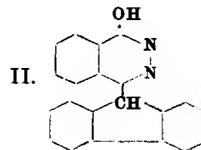
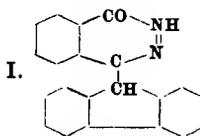
## 1. 2-Phenyl-3-benzoyl-chinoxalin

$C_{21}H_{14}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Diphenyltriketon und o-Phenylendiamin in Alkohol in Gegenwart von etwas Eisessig (GASTALDI, CHERCHI, G. 43 I, 300). Aus  $\beta$ -Brom- $\beta$ -acetoxy- $\alpha$ , $\gamma$ -dioxo- $\alpha$ , $\gamma$ -diphenyl-propan (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 479) und o-Phenylendiamin in Alkohol + Chloroform (G., CH., G. 43 I, 302). — Gelbliche Schuppen (aus Alkohol). F: 153°. Unlöslich in kaltem Äther, Petroläther, Ligroin, Chloroform und Alkohol, ziemlich schwer löslich in heißem Alkohol und Ligroin.

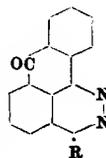


## 2. 4-Oxo-1-[fluorenyl-(9)]-3.4-dihydro-phthalazin, 1-[fluorenyl-(9)]-phthalazon-(4) bzw. 4-Oxy-1-[fluorenyl-(9)]-phthalazin

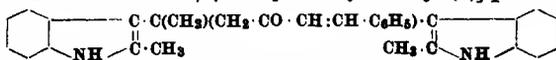
$C_{21}H_{14}ON_2$ , Formel I bzw. II. B. Aus 2-[fluorenyl-carboyl-(9)]-benzoesäure-hydrazid durch Erhitzen auf 220° (WISLICENUS, NEBER, A. 418, 292). — Blättchen (aus Alkohol). F: 275-277°. Schwer löslich in siedendem Alkohol.

16. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-30}ON_2$ .1-Phenyl-4.5(CO)-benzoylen-phthalazin  $C_{21}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $C_6H_5$ ).

1-[4-Chlor-phenyl]-4.5(CO)-benzoylen-phthalazin  $C_{21}H_{11}ON_2Cl$ , s. nebenstehende Formel (R =  $C_6H_4Cl$ ). B. Aus 1-[4-Chlor-benzoyl]-anthrachinon beim Kochen mit Hydrazinhydrat in Toluol (SCHAARSCHMIDT, B. 48, 836). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 300°. Die Lösungen in organischen Lösungsmitteln fluorescieren grün. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

17. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-32}ON_2$ .

$\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -phenyl- $\varepsilon\varepsilon$ -bis-[2-methyl-indolyl-(3)]- $\alpha$ -hexylen  $C_{30}H_{28}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\delta$ -Oxo- $\beta\beta$ -bis-[2-methyl-indolyl-(3)]-pentan und Benzaldehyd in Alkohol in Gegenwart von Natronlauge (SCHOLTZ, Ar. 258, 632). — Orangerote Tafeln (aus Alkohol). F: 207°. Schwer löslich in Alkohol, leicht in Pyridin. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelbroter Farbe, die auf Zusatz von Wasser in Rosa übergeht.

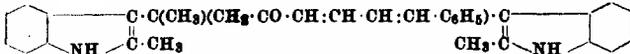


18. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-84}ON_2$ .1. 4-Oxo-3.3.5.5-tetraphenyl- $\Delta^1$ -pyrazolin (?)  $C_{37}H_{30}ON_2 =$ 

$OC-C(C_6H_5)_2$  ( $C_6H_5$ )<sub>2</sub>C:N:N (?.) B. Aus Diphenyldiazomethan und Diphenylketen in absol. Äther in Kohlensäureatmosphäre (STAUDINGER, ANTHES, PFENNINGER, B. 49, 1939). — Tiefgelbe Krystalle (aus Äther oder Benzol). F: 136°. — Verpufft beim Erhitzen unter Bildung eines braunen Harzes, das im Dunkeln rötlichgelb leuchtet.

2.  $\varepsilon$ -Oxo- $\alpha$ -phenyl- $\eta$ - $\eta$ -bis-[2-methyl-indoly]-[3]- $\alpha$ , $\gamma$ -octadien  $C_{33}H_{30}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\delta$ -Oxo- $\beta$ , $\beta$ -bis-[2-methyl-indoly]-[3]-pentan

und Zimtaldehyd in Alkohol in Gegenwart von Natronlauge (SCHOLTZ, Ar. 253, 633). — Orangerote Blättchen. F: 189°. Schwer löslich in Alkohol. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit blutroter Farbe, die auf Zusatz von Wasser verschwindet.

19. Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-86}ON_2$ .4-Oxo-5.5-diphenyl-3.3-diphenylen- $\Delta^1$ -pyrazolin (?) oder 5-Oxo-4.4-diphenyl-3.3-diphenylen- $\Delta^1$ -pyrazolin (?)  $C_{27}H_{16}ON_2 =$ 

$OC-C(C_6H_5)_2$  ( $C_6H_5$ )<sub>2</sub>C:N:N (?.) oder  $(C_6H_5)_2C-C(C_6H_5)_2$  ( $C_6H_5$ )<sub>2</sub>C:N:N (?.) B. Aus Diphenyldiazomethan und Diphenylketen in Benzol beim Erwärmen auf dem Wasserbad in einer Kohlensäureatmosphäre (STAUDINGER, GAULE, B. 49, 1959). — Gelbe Tafeln (aus Essigester). F: ca. 162° (Zers.). — Gibt beim Erhitzen auf 260° nur Stickstoff ab.

## B. Dioxo-Verbindungen.

1. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-2}O_2N_2$ .1. Dioxo-Verbindungen  $C_4H_4O_2N_2$ .

1. *N,N'*-Oxalyl-hydrazin, *Hydrazioxalyl*  $C_2H_2O_2N_2 =$   $\begin{matrix} OC \cdot NH \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \end{matrix}$  Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. II, S. 243.

2. *N,N'*-Carbonyl-harnstoff  $C_2H_2O_2N_2 = HN \langle \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix} \rangle NH$ .

*N,N'*-Thiocarbonyl-thioharnstoff  $C_2H_2N_2S_2 = HN \langle \begin{matrix} CS \\ CS \end{matrix} \rangle NH$ . Diese Konstitution wird von JOHNSON, HULL, BAILEY (*Am. Soc.* 37, 2415) der „Isodithiocyansäure“ (Ergw. Bd. III/IV, S. 86) zugeschrieben.

2. Dioxo-Verbindungen  $C_5H_4O_2N_2$ .

1. 3.5-Dioxo-pyrazolidin, *N,N'*-Malonyl-hydrazin  $C_5H_4O_2N_2 =$   $\begin{matrix} H_3C-CO \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$

1-Phenyl-3.5-dioxo-pyrazolidin,  $\alpha$ , $\beta$ -Malonyl-phenyl-hydrazin bzw. 1-Phenyl-3-oxy-pyrazolon-(5)  $C_9H_8O_2N_2 =$   $\begin{matrix} H_3C-CO \\ | \quad | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot NH \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} H_3C-CO \\ | \quad | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 241). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in alkoh. Lösung und in Natriumäthylat-Lösung: ROSANOW, ZK. 49, 1237; O. 1923 III, 1080.

**2-Methyl-1-phenyl-3.5-bis-phenylimino-pyrazolidin** bzw. **2-Methyl-1-phenyl-5-anilino-pyrazolon-(3)-anil**  $C_{22}H_{20}N_4 = \begin{matrix} H_2C & \text{---} & C:N \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot N & : & C(N \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw.

$\begin{matrix} HC & \text{---} & C:N \cdot C_6H_5 \\ | & & | \\ C_6H_5 \cdot NH & : & C(N \cdot C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Das Hydrojodid entsteht beim Erwärmen von 2-Methyl-1-phenyl-3.5-dichlor-pyrazoliumjodid mit 2,5 Mol Anilin auf dem Wasserbad (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* **46**, 3611). — Krystallpulver (aus verd. Alkohol). *F.*: 190°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. —  $C_{22}H_{20}N_4 + HCl$ . Blättchen. *F.*: 145°. —  $C_{22}H_{20}N_4 + HI$ . Nadeln (aus Wasser). *F.*: ca. 112°.

## 2. 2.4-Dioxo-imidazolidin, Lactam der Ureidoessigsäure, Hydantoin

$C_3H_4O_2N_2 = \begin{matrix} OC \cdot NH \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{matrix} > CO$  (*S.* 242). *B.* In geringer Menge beim Erhitzen von Oxalyl-diureid (Ergw. Bd. III/IV, S. 30) mit rauchender Jodwasserstoffsäure (*D.*: 1,96) auf 130—140° (BILTZ, TOPP, *B.* **46**, 1415). Beim Erhitzen der Additionsverbindung von Dioxo-weinsäure und Harnstoff auf 100° (FENTON, WILKS, *Soc.* **101**, 1582). Bei der Einw. von salpetriger Säure auf *N,N'*-Äthylenguanidin-carbonat (*S.* 184) (PIERBON, *A. ch.* [9] **11**, 364). Aus 1-Benzoyl-2-thio-hydantoin durch Erwärmen mit einer wäBr. Lösung von Chloressigsäure (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* **35**, 1605). Aus Harnsäureglykol (*Syst.* No. 4172) bei der Einw. von 60%iger Jodwasserstoffsäure bei Wasserbadtemperatur (BILTZ, HEYN, *B.* **45**, 1679). — *F.*: 220—221° (korr.) (*B.*, *H.*). — Wird beim Erhitzen mit Silbercarbonat, Silberacetat oder Bleiacetat in ammoniakalischer Lösung auf 100° unter Abscheidung der Metalle in Harnstoff und Oxal-säure zerlegt (SCHMIDT, *Ar.* **256**, 310; **258**, 244, 246). Hydantoin gibt beim Erhitzen mit Aldehyden bei Gegenwart von Natriumacetat und Eisessig Kondensationsprodukte der Formel  $\begin{matrix} OC \cdot NH \\ | \\ R \cdot CH : C \cdot NH \end{matrix} > CO$  (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* **45**, 369); bei der Kondensation mit Benzaldehyd wurde neben dem bei 220° schmelzenden 5-Benzal-hydantoin in sehr geringer Menge ein stereoisomeres, bei 246° schmelzendes 5-Benzal-hydantoin erhalten (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* **37**, 383). — Hydantoin wird durch den tierischen Organismus unverändert ausgeschieden (LEWIS, *J. biol. Chem.* **13**, 350). — Gibt mit Xanthydrol in Eisessig-Lösung Krystalle, deren gelbe Lösung in konz. Schwefelsäure stark grün fluoresciert (SCHMIDT, *Ar.* **255**, 346).

### Funktionelle Derivate des Hydantoins.

#### 1. Derivate, die nur durch Veränderung der Oxogruppen entstanden sind.

**4-Oxo-2-imino-imidazolidin, Lactam der Guanidino-essigsäure, Hydantoinimid-(2), Glykocyamidin**  $C_3H_5ON_3 = \begin{matrix} OC \cdot NH \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{matrix} > C:NH$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 244).

*B.* Aus Glycinäthylester und Guanidin (TRAUBE, ASCHER, *B.* **46**, 2083). Durch Erhitzen von Glykocyamin (Ergw. Bd. III/IV, S. 477) mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (SCHMIDT, *Ar.* **251**, 558; *C.* **1912** II, 247). Bei der Reduktion von 2-Benzolazo-imidazol (*S.* 230) mit Zinkstaub und Essigsäure, neben anderen Produkten (FARGHER, PYMAN, *Soc.* **115**, 241). — Färbt sich von 220° ab dunkel (SCH.; *F.*, *P.*). — Liefert bei der Behandlung mit Quecksilberoxyd in wäBr. oder schneller in ammoniakalischer Lösung Guanidin und Oxal-säure (SCHMIDT, *Ar.* **256**, 309; **258**, 237). — Wird durch Phosphorwolframsäure gefällt (SUIDA, *H.* **66**, 388). —  $C_3H_5ON_3 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 211—213° (korr.) (*F.*, *P.*), 208—210° (SCH., *Ar.* **251**, 559; *C.* **1912** II, 247). —  $AgC_3H_4ON_3 + H_2O$ . Krystalliner Niederschlag (SCH., *Ar.* **251**, 560). —  $2C_3H_5ON_3 + AgNO_3$ . Nadeln (SCH., *Ar.* **251**, 560). —  $C_3H_5ON_3 + AgNO_3$ . Krystalle (SCH., *Ar.* **251**, 561). —  $C_3H_5ON_3 + AuCl_3$ . *F.*: 157—158° (korr.) (*F.*, *P.*). —  $C_3H_5ON_3 + HCl + AuCl_3$ . Tafeln. *F.*: 158° (SCH., *Ar.* **251**, 561). Sehr leicht löslich in Wasser. —  $2C_3H_5ON_3 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Säulen oder Tafeln. Schmilzt in wasserfreiem Zustande nicht unterhalb 300° (SCH., *Ar.* **251**, 561; *F.*, *P.*). — Pikrat. Gelbe Blättchen (aus Wasser). *F.*: 215—216° (korr.) (*F.*, *P.*).

**4-Oxo-2-methylimino-imidazolidin, Hydantoin-methylimid-(2), *N*<sup>2</sup>-Methyl-glykocyamidin**  $C_5H_7ON_3 = \begin{matrix} OC \cdot NH \\ | \\ H_2C \cdot NH \end{matrix} > C:N \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 3-Benzoyl-hydantoin-methylimid-(2) durch Behandeln mit alkoholisch-wäBriger Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **37**, 2424). Beim Erhitzen von 2-Methylmercapto-imidazol-(5) mit Methylamin auf 100° (*J.*, *N.*, *Am. Soc.* **37**, 2425). — Wurde nicht rein erhalten. — Geht bei der Einw. von Kalilauge in 3-Methyl-glykocyamidin über. Kondensiert sich mit Benzaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat und Eisessig zu 5-Benzal-hydantoin-methylimid-(2).

**4-Oxo-2-benzimino-imidazolidin, Hydantoin-benzimid-(2), N<sup>3</sup>-Benzoyl-glykooyamidin**  $C_{10}H_8O_2N_2 = H_2C \begin{matrix} \text{OC-NH} \\ \text{NH} \end{matrix} \rangle C:N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Durch Einw. von Ammoniak auf N-Carbäthoxymethyl-thiocarbamidsäure-S-äthylester-benzimid (Ergw. Bd. IX, S. 107) in wäßrig-alkoholischer Lösung (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **37**, 2422). — Nadeln. Zersetzt sich bei 230°. Löslich in heißem Alkohol, schwer löslich in kaltem Alkohol.

2. Derivate des Hydantoins, entstanden durch Veränderung der NH-Gruppen  
bezw. dieser und der Oxogruppen.

a) N-Derivate des Hydantoins, entstanden durch Kuppelung  
mit Monooxy-Verbindungen.

**1-Methyl-2,4-dioxo-imidazolidin, 1-Methyl-hydantoin**  $C_4H_6O_2N_2 = H_2C \begin{matrix} \text{OC-NH} \\ \text{N(CH}_3) \end{matrix} \rangle CO$  (S. 244). B. Aus Methyl-ureidoessigsäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 478) durch Kochen mit 5 n-Salzsäure (BAUMANN, *J. biol. Chem.* **21**, 565). Aus Kreatinin bei längerer Einw. von verd. Soda-Lösung (ELLINGER, MATSUOKA, *H.* **89**, 451) sowie bei der Einw. von Fäulnisbakterien (ACKERMANN, *Z. Biol.* **62**, 208). Beim Erwärmen von 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-äthoxalylamid mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) auf 80° (BILTZ, DAMM, *A.* **406**, 80). Durch Einw. von siedender konzentrierter Salzsäure auf 3.7-Dimethyl-4-oxy-4.5-dihydro-harnsäure (Syst. No. 4172) (Bl., D., *A.* **406**, 58). Aus 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol (Syst. No. 4172) beim Erwärmen mit 60%iger Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad (Bl., HEYN, *B.* **45**, 1667). — Blättchen (aus Alkohol). F: 159—160° (korr.) (Bl., H.; Bl., D.). Kp: 323—324° (korr.) (Bl., D.). — Geht bei der Einw. von Nitroprussidnatrium in alkal. Lösung in 1-Methyl-2,4-dioxo-5-oximino-imidazolidin über (SCHMIDT, *Ar.* **250**, 342). — Gibt mit Pikrinsäure und Natronlauge eine rote Färbung (A.; E., M.).

**3-Methyl-2,4-dioxo-imidazolidin, 3-Methyl-hydantoin**  $C_4H_6O_2N_2 = H_2C \begin{matrix} \text{OC-N(CH}_3) \\ \text{NH} \end{matrix} \rangle CO$  (S. 245). B. Aus 3-Methyl-hydantoin-carbonsäure-(5) beim Erhitzen auf 190° (BILTZ, *B.* **46**, 3409). Beim Erhitzen von 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\alpha,\omega$ -dimethyl-ureid] mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) auf 130° (BILTZ, STRUFE, *A.* **404**, 163). Beim Erwärmen von 9-Methyl-harnsäureglykol mit 60%iger Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad (B., HEYN, *B.* **45**, 1669). — Prismen (aus Alkohol). F: 185—186° (korr.) (B., H.). Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in siedendem Alkohol, sehr schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

**1-Methyl-4-oxo-2-imino-imidazolidin, 1-Methyl-hydantoin-imid-(2), Kreatinin**  $C_4H_6ON_2 = H_2C \begin{matrix} \text{OC-NH} \\ \text{N(CH}_3) \end{matrix} \rangle C:NH$  bezw. desmotrope Formen (S. 245). V. Über das Auftreten von Kreatinin in Carcinomen vgl. SAIKI, *J. biol. Chem.* **7**, 26. Kreatiningehalt der Kuhmilch: DENIS, MINOT, *J. biol. Chem.* **38**, 454; der Frauenmilch: D. TALBOT, MINOT, *J. biol. Chem.* **39**, 47. Kreatinin findet sich in geringer Menge im Eidotter (SALKOWSKI, *Bio. Z.* **32**, 339). Zum Vorkommen in Fischen vgl. a. OKUDA, *C.* **1913** I, 1289; SUZUKI, *C.* **1913** I, 1042; YOSHIMURA, KANAI, *H.* **88**, 347; KÖNIG, GROSSFELD, *Bio. Z.* **54**, 338, 367. Kreatinin findet sich in verschiedenen Pflanzen und Ackerböden (SULLIVAN, *Am. Soc.* **33**, 2035; SHOREY, *Am. Soc.* **34**, 99; SCHREINER, LATHROP, *Am. Soc.* **34**, 1247). — B. Geschwindigkeit der Bildung aus Kreatin in wäßr. Lösung bei 36°: MYERS, FINE, *J. biol. Chem.* **21**, 583. Aus Kreatin durch Kochen mit 90%iger Essigsäure (BAYER & Co., D.R.P. 281051; *C.* **1915** I, 73; *Frdl.* **12**, 785). Reinigung durch Lösen in Alkohol und Fälln mit Äther: TOWLES, VOEGTLIN, *J. biol. Chem.* **10**, 479. — Verbrennungswärme bei konstantem Druck: 4988 cal/g (EMERY, BENEDICT, *C.* **1911** II, 1461). Eine wäßr. Kreatinin-Lösung vermag Kupferhydroxyd aufzulösen (SCHULZ, *H.* **77**, 122). — Kreatinin wird beim Erhitzen mit Silbernitrat und Barytwasser zu Methylguanidin oxydiert (EWLINS, *Biochem. J.* **10**, 106). Die Oxydation von Kreatinin durch Quecksilberoxyd zu Methylguanidin und Oxalsäure erfolgt in ammoniakalischer Lösung bei gewöhnlicher Temperatur (SCHMIDT, *Ar.* **256**, 309; **258**, 237). Kreatinin wird durch Mercuriacetat bei Zimmertemperatur zu Methylguanidinoglyoxylsäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 337) oxydiert (BAUMANN, INGVALDSEN, *J. biol. Chem.* **35**, 277). Die Umwandlung in Kreatin unter der Einw. von Wasser erreicht bei 36° in 11 Monaten ein Gleichgewicht (MYERS, FINE, *J. biol. Chem.* **21**, 585). Spaltet bei längerer Einw. von 0,7%iger Soda-Lösung unter Bildung von 1-Methyl-hydantoin Ammoniak ab (ELLINGER, MATSUOKA, *H.* **89**, 451). Zur Einw. von Barytwasser vgl. EL., MA., *H.* **89**, 450. Bei der Einw. von Natriumnitrat auf Kreatinin in

salpetersaurer Lösung erhält man 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) (Syst. No. 3614) als Hauptprodukt neben sehr geringen Mengen 1-Methyl-parabansäure-imid-(2)-oxim-(5) (Syst. No. 3614) (SCHMIDT, *Ar.* 250, 331). Kreatinin geht bei der Einw. von Fäulnisbakterien in 1-Methyl-hydantoin (ACKERMANN, *Z. Biol.* 62, 208), bei längerer Einw. in Sarkosin über (A., *Z. Biol.* 63, 78). Verhalten im tierischen Organismus: TOWLES, VOEGTLIN, *J. biol. Chem.* 10, 481. Über den Kreatinin-Stoffwechsel vgl. ferner E. SCHMITZ, BETHES Handbuch der normalen und pathologischen Physiologie Bd. IV [Berlin 1929], S. 262; O. NEUBAUER, ebenda Bd. V [Berlin 1928], S. 931.

Fällung von Kreatinin durch Quecksilbersalze: DEMJANOWSKI, *H.* 80, 213; vgl. a. SMORODINZEW, *H.* 92, 216; COSTANTINO, *C.* 1915 II, 287; durch Phosphorwolframsäure: SUIDA, *H.* 68, 388; D.; vgl. a. MICRO, *C.* 1910 I, 1896. Kreatinin wird durch Pikrinsäure und Kalium-pikrat quantitativ gefällt (BAUMANN, INGVALDSEN, *J. biol. Chem.* 25, 195). — Zur colorimetrischen Bestimmung von Kreatinin im Harn mit Hilfe von Pikrinsäure vgl. TAYLOR, *J. biol. Chem.* 9, 19; SHAEFFER, *J. biol. Chem.* 18, 527; THOMPSON, WALLACE, CLOTWORTHY, *Biochem. J.* 7, 445; DEHN, *Am. Soc.* 39, 1392; AUTENRIETH, KÖNIGSBERGER, *C.* 1910 I, 2032. Bestimmung im Harn bei Gegenwart von Zucker oder Acetessigsäure und Aceton: ROSE, *J. biol. Chem.* 12, 73; GREENWALD, *J. biol. Chem.* 14, 87; MORRIS, *J. biol. Chem.* 21, 201. Colorimetrische Bestimmung von Kreatinin im Blut mit Hilfe von Pikrinsäure: FOLIN, Wt., *J. biol. Chem.* 38, 98; vgl. dazu auch F., *J. biol. Chem.* 17, 475; SHAEFFER, *J. biol. Chem.* 18, 530; HUNTER, CAMPBELL, *J. biol. Chem.* 28, 335; F., DOISY, *J. biol. Chem.* 28, 353; 32, 195; RONA, *Bio. Z.* 27, 348; GETTLER, *J. biol. Chem.* 29, 47; WILSON, PLASS, *J. biol. Chem.* 29, 413; GREENWALD, MCGUIRE, *J. biol. Chem.* 34, 103; DENIS, *J. biol. Chem.* 35, 513. Colorimetrische Bestimmung in Milch: DENIS, MINOT, *J. biol. Chem.* 37, 355; vgl. FOLIN, *J. biol. Chem.* 17, 475. Bestimmung in Fleischextrakten: BAUR, TRÜMPLER, *C.* 1914 II, 265. Zur Bestimmung in Muskeln vgl. MYERS, FINE, *J. biol. Chem.* 17, 65.

$\text{AgC}_4\text{H}_6\text{ON}_3$ . Krystallinischer Niederschlag (SCHMIDT, *Ar.* 248, 576). —  $\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 + \text{AgNO}_3$ . Zersetzt sich bei 188—191° (SMORODINZEW, *Ж.* 47, 1275; *C.* 1916 II, 21). —  $\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 + \text{HCl} + \text{AuCl}_3$ . F: 175° (SCHENCK, *Ar.* 248, 388). —  $2\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 + \text{H}_2\text{SO}_4 + \text{ZnSO}_4 + 8\text{H}_2\text{O}$ . Niederschlag. Leicht löslich in Wasser (FOLIN, *J. biol. Chem.* 8, 396). —  $3\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 + \text{H}_3\text{PO}_4 + 12\text{WO}_3$ . Krystalle (DRUMMOND, *Biochem. J.* 12, 19). Löslichkeit in Wasser, Alkohol, Aceton und Aceton-Wasser-Gemischen: D.; WECHSLER, *H.* 73, 141.

**3-Methyl-4-oxo-2-imino-imidazolidin, 3-Methyl-hydantoin-imid-(2), 3-Methyl-glykocyamidin**  $\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 = \begin{matrix} \text{OC}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \end{matrix} \text{C:NH}$  bzw. desmotrope Formen (S. 249). B.

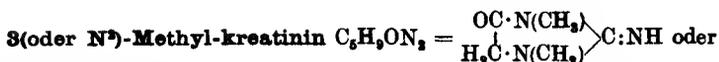
Durch Einw. von Kalilauge auf  $\text{N}^2$ -Methyl-glykocyamidin (S. 287) und Erhitzen des entstandenen Methylglykocamins (*Hptw. Bd. IV, S. 360*) mit konz. Salzsäure (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 37, 2426). Beim Erwärmen von 3-Methyl- $\text{N}^2$ -benzoyl-glykocyamidin mit alkoholisch-wässriger Salzsäure (J., N., *Am. Soc.* 37, 2423). —  $\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 + \text{HCl}$ . Zersetzt sich bei 283—285°. Sehr leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $\text{C}_4\text{H}_6\text{ON}_3 + \text{HCl} + \text{AuCl}_3$ . F: 166°. — Pikrat. Prismen. F: 196°.

**3-Methyl-4-oxo-2-benzimino-imidazolidin, 3-Methyl-hydantoin-benzimid-(2), 3-Methyl- $\text{N}^2$ -benzoyl-glykocyamidin**  $\text{C}_{11}\text{H}_{11}\text{O}_2\text{N}_3 = \begin{matrix} \text{OC}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \end{matrix} \text{C:N}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}_6\text{H}_5$ . B.

Neben geringen Mengen 3-Benzoyl-hydantoin-methylimid-(2) (S. 291) bei der Einw. von wässr. Methylamin-Lösung auf  $\text{N}$ -Carbäthoxymethyl-thiocarbaminsäure-S-äthylester-benzimid (Ergw. Bd. IX, S. 107) in Alkohol (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 37, 2422). — Nadeln. F: 214°. Leicht löslich in heißem Alkohol, sehr leicht in heißem Wasser. — Liefert beim Erwärmen mit alkoholisch-wässriger Salzsäure 3-Methyl-glykocyamidin.

**1,3-Dimethyl-2,4-dioxo-imidazolidin, 1,3-Dimethyl-hydantoin**  $\text{C}_6\text{H}_8\text{O}_2\text{N}_2 = \begin{matrix} \text{OC}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$ . B. Durch Erhitzen von Dimethylparabansäure mit rauchender Jod-

wasserstoffsäure (D: 1,96) auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, *B.* 45, 1672). Beim Erwärmen von 1,3,6-Trimethyl-allantoin mit 60%iger Jodwasserstoffsäure (B., H., *B.* 45, 1671). Aus 7,9-Dimethyl-harnsäureglykol beim Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) auf dem Wasserbad (B., H., *B.* 45, 1670). — Blättchen (aus wasserfreiem Äther). F: 44—45°.  $\text{Kp}_{760}$ : 262° (korr.). Ist hygroskopisch. Sehr leicht löslich in Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln, schwer in Äther, fast unlöslich in Petroläther. — Wird durch Barytwasser bei Wasserbadtemperatur zu  $\text{N,N}'$ -Dimethyl-hydantoinensäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 478) aufgespalten.



$\begin{array}{c} OC-NH \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:N \cdot CH_3$  (S. 249). Krystalle mit 1  $H_2O$ ; das Krystallwasser entweicht vollständig im Exsiccator; schmilzt wasserfrei bei 79—81° (KUNZE, *Ar.* 248, 582). — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in alkal. Lösung N.N'-Dimethyl-guanidin und Oxalsäure. Beim Kochen mit Barytwasser entstehen Sarkosin, Methylamin, Ammoniak und ein bei 143—146° schmelzendes Produkt. —  $C_5H_9ON_3 + HCl$ . F: 233—237° (K., *Ar.* 248, 580). —  $C_5H_9ON_3 + HCl + AuCl_3$ . F: 170—171°. —  $2C_5H_9ON_3 + 2HCl + PtCl_4 + \frac{1}{2}H_2O$ . Das Krystallwasser entweicht langsam im Exsiccator. Schmilzt wasserfrei bei 227—229°.

**1.3-Dimethyl-4-oxo-2-methylimino-imidasolidin, 1.3-Dimethyl-hydantoin-methylimid-(2), 3.N<sup>3</sup>-Dimethyl-kreatinin**  $C_8H_{11}ON_3 = \begin{array}{c} OC \cdot N(CH_3) \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:N \cdot CH_3$  (S. 249).

Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in alkal. Lösung N.N'.N''-Trimethyl-guanidin (KUNZE, *Ar.* 248, 589). —  $C_8H_{11}ON_3 + HI$ . Krystalle. F: 179—180° (K., *Ar.* 248, 588). —  $C_8H_{11}ON_3 + HCl + AuCl_3$ . Gelbe Nadeln. F: 128—129°. —  $2C_8H_{11}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotbraune Krystalle. F: 244°. —  $2C_8H_{11}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . F: 177—179°.

**3.N<sup>3</sup>-Dimethyl-kreatinin-mono-hydroxymethylat**  $C_7H_{10}O_2N_3 = C_5H_9ON_3(CH_2)_2 \cdot OH$ . B. Das Jodid entsteht neben 3.N<sup>3</sup>-Dimethyl-kreatinin-hydrojodid beim Erwärmen von 3(oder N<sup>3</sup>)-Methyl-kreatinin mit Methyljodid im Rohr auf 50—70° (KUNZE, *Ar.* 248, 592). —  $C_7H_{10}ON_3 \cdot Cl + AuCl_3$ . Krystalle. F: 137—138°. —  $2C_7H_{10}ON_3 \cdot Cl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Orangerote Tafeln. Rhombisch (BOECKE). F: 205° (Zers.).

**3-Äthyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 3-Äthyl-hydantoin**  $C_7H_9O_2N_3 = \begin{array}{c} OC \cdot N(C_2H_5) \\ | \\ H_3C \cdot NH \end{array} \rangle CO$  (S. 249). B. Aus 9-Äthyl-harnsäureglykol beim Erwärmen mit 60%iger Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, *B.* 45, 1670).

**3(oder N<sup>3</sup>)-Äthyl-kreatinin**  $C_8H_{11}ON_3 = \begin{array}{c} OC \cdot N(C_2H_5) \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:NH \text{ oder}$   
 $\begin{array}{c} OC-NH \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:N \cdot C_2H_5$  (S. 250). Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in alkal. Lösung N-Methyl-N'-äthyl-guanidin (HENZERLING, *Ar.* 248, 600). Beim Kochen mit Barytwasser entstehen Sarkosin, Äthylamin, Ammoniak und Kohlendioxyd. —  $C_8H_{11}ON_3 + HCl + AuCl_3$ . Gelbe Krystalle. F: 151—152°. —  $2C_8H_{11}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Krystalle. Monoklin (SCHWANTKE). F: 211°.

**N<sup>3</sup>(oder 3)-Methyl-3(oder N<sup>3</sup>)-äthyl-kreatinin**  $C_7H_{13}ON_3 = \begin{array}{c} OC \cdot N(C_2H_5) \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:N \cdot CH_3$

oder  $\begin{array}{c} OC \cdot N(CH_3) \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:N \cdot C_2H_5$ . B. In geringer Menge bei der Einw. von Methyljodid auf 3(oder N<sup>3</sup>)-Äthyl-kreatinin in Methanol im Rohr bei 100° (HENZERLING, *Ar.* 248, 608). —  $2C_7H_{13}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Krystalle. F: 181—182°.

**1-Methyl-3-äthyl-4-oxo-2-äthylimino-imidasolidin, 1-Methyl-3-äthyl-hydantoin-äthylimid-(2), 3.N<sup>3</sup>-Diäthyl-kreatinin**  $C_9H_{15}ON_3 = \begin{array}{c} OC \cdot N(C_2H_5) \\ | \\ H_3C \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C:N \cdot C_2H_5$

B. In geringer Menge bei der Einw. von Äthyljodid auf 3(oder N<sup>3</sup>)-Äthyl-kreatinin in absol. Alkohol im Rohr bei 100° (HENZERLING, *Ar.* 248, 608). —  $2C_9H_{15}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Krystalle. F: 201—202°.

**1-Phenyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 1-Phenyl-hydantoin**  $C_9H_9O_2N_3 = \begin{array}{c} OC-NH \\ | \\ H_3C \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CO$  (S. 250). B. Aus 1-Phenyl-glykocyamidin beim Kochen mit Barytwasser (ELLINGER, MATSUOKA, *H.* 89, 447).

**3-Phenyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 3-Phenyl-hydantoin**  $C_9H_9O_2N_3 = \begin{array}{c} OC \cdot N(C_6H_5) \\ | \\ H_3C \cdot NH \end{array} \rangle CO$  (S. 251). B. Beim Kochen von 3-Phenyl-2-thio-hydantoin mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* 34, 1048). — F: 154—155° (J., Pr., H.). — Liefert beim Kochen mit Anisaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat, Eisessig und etwas Acetanhydrid 3-Phenyl-5-anisal-hydantoin (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* 45, 382).

**1-Phenyl-4-oxo-2-imino-imidasolidin, 1-Phenyl-hydantoin-imid-(2), 1-Phenyl-glykocyamidin**  $C_9H_9ON_3 = \begin{matrix} OC-NH \\ | \\ H_2C-N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle C:NH$ . *B.* Beim Kochen von N-Phenyl-glycin mit Cyanamid in Alkohol, neben 1.4-Diphenyl-2.5-dioxo-piperazin (ELLINGER, MATSUOKA, *H.* 89, 443). — Blättchen (aus Alkohol). Färbt sich von 220° ab; schmilzt, langsam erhitzt, bei 227—228°, rasch erhitzt bei 235—236° unter Zersetzung. — Gibt beim Kochen mit Barytwasser 1-Phenyl-hydantoin. — Verhalten im tierischen Organismus: E., M., *H.* 89, 453. — Pikrat  $C_9H_9ON_3 + C_6H_5O_7N_3$ . Blättchen (aus Alkohol). F: 203°.

**1.3-Diphenyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 1.3-Diphenyl-hydantoin**  $C_{15}H_{15}O_2N_2 = \begin{matrix} OC-N(C_6H_5) \\ | \\ H_2C-N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CO$  (*S.* 252). *B.* Bei mäßigem Erwärmen von N-Phenyl-glycin mit Phenylisocyanat (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* 45, 383). Durch Behandeln von 1.3-Diphenyl-2-thiohydantoin mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* 37, 174). — F: 139° (J., H.). — Bei der Kondensation mit Benzaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat, Eisessig und Acetanhydrid erhält man hauptsächlich das bei 192° schmelzende 1.3-Diphenyl-5-benzal-hydantoin und sehr geringe Mengen des bei 150—152° schmelzenden 1.3-Diphenyl-5-benzal-hydantoin (J., H.).

**3-o-Tolyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 3-o-Tolyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} OC-N(C_6H_4\cdot CH_3) \\ | \\ H_2C-NH \end{matrix} \rangle CO$  (*S.* 252). *B.* Beim Erwärmen von 3-o-Tolyl-2-thiohydantoin mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* 34, 1047). — Krystalle (aus Wasser). F: 148°.

**3-p-Tolyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 3-p-Tolyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} OC-N(C_6H_4\cdot CH_3) \\ | \\ H_2C-NH \end{matrix} \rangle CO$  (*S.* 255). *B.* Beim Erwärmen von 3-p-Tolyl-2-thiohydantoin mit einer wäbr. Lösung von Chloressigsäure (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* 34, 1045). — Krystalle (aus Alkohol). F: 206°.

**3(oder N<sup>1</sup>)-Benzyl-kreatinin**  $C_{11}H_{13}ON_3 = \begin{matrix} OC-N(CH_2\cdot C_6H_5) \\ | \\ H_2C-N(CH_3) \end{matrix} \rangle C:NH$  oder  $\begin{matrix} OC-NH \\ | \\ H_2C-N(CH_3) \end{matrix} \rangle C:N\cdot CH_2\cdot C_6H_5$ . *B.* Das Hydrochlorid entsteht aus Kreatinin und Benzylchlorid im Rohr bei 136—140° (HENNIC, *Ar.* 251, 397). — Gelbliche Krystalle (aus absol. Alkohol + Äther). F: 225°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Wird durch Kaliumpermanganat in alkal. Lösung bei 30—40° zu Oxalsäure und N-Methyl-N'-benzyl-guanidin oxydiert. —  $C_{11}H_{13}ON_3 + HCl$ . Gelbliche Nadeln. Schwärzt sich bei 230°, verkohlt bei höherer Temperatur. Leicht löslich in Wasser, sehr schwer in absol. Alkohol. —  $C_{11}H_{13}ON_3 + HCl + AuCl_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 158°. —  $2C_{11}H_{13}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rote Krystalle (aus Wasser). F: 177—178°. Löslich in Wasser.

b) N-Derivate des Hydantoin, entstanden durch Kuppelung mit Carbonsäuren.

**3-Methyl-1-acetyl-2.4-dioxo-imidasolidin, 3-Methyl-1-acetyl-hydantoin**  $C_6H_9O_3N_2 = \begin{matrix} OC-N(CH_3) \\ | \\ H_2C-N(CO\cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO$  (*S.* 258). Krystalle (aus Acetanhydrid). F: 135° (BILTZ, STRUFE, *A.* 404, 164).

**3-Benzoyl-4-oxo-2-methylimino-imidasolidin, 3-Benzoyl-hydantoin-methylimid-(2), N<sup>2</sup>-Methyl-3-benzoyl-glykocyamidin**  $C_{11}H_{11}O_2N_3 = \begin{matrix} OC-N(CO\cdot C_6H_5) \\ | \\ H_2C-NH \end{matrix} \rangle C:N\cdot CH_3$ . *B.* Neben 3-Methyl-hydantoin-benzimid-(2) bei der Einw. wäbr. Methylamin-Lösung auf N-Carbäthoxymethyl-thiocarbaminsäure-S-äthylester-benzimid (Ergw. Bd. IX, S. 107) in Alkohol (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 37, 2422) — Wurde nicht isoliert. — Beim Behandeln mit alkoholisch-wäbriger Salzsäure auf dem Wasserbad entsteht Hydantoin-methylimid-(2).

**2.4-Dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(1)-äthylester (P), Hydantoin-carbonsäure-(1)-äthylester (P)**  $C_6H_6O_4N_2 = \begin{matrix} OC-NH \\ | \\ H_2C-N(CO_2\cdot C_2H_5) \end{matrix} \rangle CO$  (?). *B.* Aus Carbäthoxyglycinamid beim Kochen mit Oxalylchlorid in Benzol, neben anderen Produkten (BORNWATER, *R.* 31, 131). — Krystalle (aus Wasser). F: 134°.

**[2.4-Dioxo-imidazolidyl-(1)]-essigsäuremethylester, Hydantoin-essigsäure-(1)-methylester**  $C_5H_8O_4N_2 = \begin{matrix} \text{OC} & \text{NH} \\ | & | \\ \text{H}_2\text{C} & \text{N}(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{CH}_3) \end{matrix} \rangle \text{CO}$  (S. 258). B. Aus Ureidodiessigsäure-dimethylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 482) durch Erhitzen auf 170° oder durch Einw. von Natriummethylat in Methanol (BAILEY, SNYDER, *Am. Soc.* 37, 945). — Prismen (aus Alkohol). F: 114°.

**[2.4-Dioxo-imidazolidyl-(1)]-essigsäureäthylester, Hydantoin-essigsäure-(1)-äthylester**  $C_7H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} \text{OC} & \text{NH} \\ | & | \\ \text{H}_2\text{C} & \text{N}(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \end{matrix} \rangle \text{CO}$  (S. 258). B. Aus Iminodiessigsäure-dinitril beim Behandeln mit Kaliumcyanat in Eisessig, Kochen des entstandenen Nitrils mit konz. Salzsäure und Verestern der Säure mit Alkohol und Chlorwasserstoff (BAILEY, SNYDER, *Am. Soc.* 37, 940). Aus Ureidodiessigsäuredimethylester durch Einw. von Natriumäthylat in Alkohol (B., S., *Am. Soc.* 37, 945).

*Schwefelanaloga des Hydantoins.*

**4-Oxo-2-thion-imidazolidin, 2-Thio-hydantoin**  $C_3H_4ON_2S = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ | & | \\ \text{H}_2\text{C} & \text{N} \cdot \text{NH} \end{matrix} \rangle \text{CS}$  (S. 260). B. {Beim Erhitzen von Glykokolläthylesterhydrochlorid . . . *Ch. Z.* 14 Repert., 200}; JOHNSON, *Am. Soc.* 35, 780). Beim Einleiten von Ammoniak in eine Lösung von Senfölessigsäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 480) in Benzol (J., HEMINGWAY, *Am. Soc.* 33, 1556). Neben anderen Produkten beim Erhitzen von Phthalamidsäure-N-essigsäure und Ammoniumrhodanid in Acetanhydrid (J., SCOTT, *Am. Soc.* 35, 1132). Bei der Einw. von heißer konzentrierter Salzsäure auf  $\omega$ -Acetyl-thiohydantoinensäure oder deren Äthylester, auf  $\omega$ -Benzoyl-thiohydantoinensäure (WHEELER, NICOLET, *J.*, *Am.* 43, 469), auf 1-Acetyl-2-thiohydantoin (KOMATSU, *C.* 1911 II, 537; J., N., *Am. Soc.* 33, 1976) oder auf 1-Benzoyl-2-thiohydantoin (J., N., *Am. Soc.* 33, 1978; *Am.* 49, 203). — Gelbe Prismen. F: 227° (Zers.) (WH., N., J.; J., N.; J., H.). Leicht löslich in heißem Alkohol und heißem Wasser (WH., N., J.). — Zersetzt sich beim Erhitzen mit Salzsäure unter Bildung von Glykokoll, Kohlendioxyd, Schwefelwasserstoff und Ammoniumchlorid (KOMATSU, *C.* 1911 II, 537). Bei der Einw. von Methyljodid oder Dimethylsulfat auf die Kaliumverbindung entsteht 2-Methylmercaptoimidazol-(4) (Syst. No. 3635) (K.). Liefert bei Behandlung mit Benzaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat 5-Benzal-2-thio-hydantoin (WH., N., J.), dasselbe Produkt entsteht bei der Kondensation von 2-Thio-hydantoin mit Benzaldiacetat (N., *Am. Soc.* 37, 2753). — Giftwirkung auf Kaninchen: LEWIS, *J. biol. Chem.* 14, 249. — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* 16, 370). Gibt mit Xanthrydrol in Eisessig-Lösung Krystalle, deren gelbe Lösung in konz. Schwefelsäure stark grün fluoresciert (SCHMIDT, *Ar.* 255, 346). —  $KC_2H_3ON_2S$ . Krystallinischer Niederschlag (K.).

**3-Methyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 3-Methyl-2-thio-hydantoin**  $C_4H_6ON_2S = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ | & | \\ \text{H}_2\text{C} & \text{NH} \end{matrix} \rangle \text{CS}$  (S. 260). Liefert bei der Einw. von Natriumnitrit in salpetersaurer Lösung sowie von Nitroprussidnatrium in alkal. Lösung 1-Methyl-5-oxo-4-oximino-2-thion-imidazolidin (Syst. No. 3614) (SCHMIDT, *Ar.* 250, 339; 258, 233).

S. 260, Z. 12 v. o. nach „Wasserbad“ füge ein „; man kocht das Reaktionsprodukt mit Salzsäure“.

**3-Allyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 3-Allyl-2-thio-hydantoin**  $C_6H_8ON_2S = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2) \\ | & | \\ \text{H}_2\text{C} & \text{NH} \end{matrix} \rangle \text{CS}$  (S. 260).

S. 260, Z. 22 v. o. nach „Kalilauge“ füge ein „; man kocht das Reaktionsprodukt mit Salzsäure“.

**1-Phenyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Phenyl-2-thio-hydantoin**  $C_8H_8ON_2S = \begin{matrix} \text{OC} & \text{NH} \\ | & | \\ \text{H}_2\text{C} & \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{matrix} \rangle \text{CS}$ . B. Aus salzsaurem Anilinoessigsäure-äthylester durch Kochen mit Kaliumrhodanid in Alkohol und Erwärmen des Reaktionsprodukts mit wäßrig-alkoholischer Salzsäure (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 455). — Prismen (aus Alkohol). F: 179—180°. — Liefert bei Behandlung mit Benzaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat 1-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin. — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* 16, 370).

**3-Phenyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 3-Phenyl-2-thio-hydantoin**  $C_9H_9ON_2S =$   

$$\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \end{array} \rangle \text{CS} \text{ (S. 260)}. \text{ B. Aus } \omega\text{-Phenyl-thiohydantoin-säureäthylester beim Erhitzen auf } 150^\circ \text{ (BRAUTLECHT, } J. \text{ biol. Chem. } 10, 143). \text{ — Krystalle (aus Eisessig). Färbt sich gegen } 220^\circ \text{ grünlich und schmilzt bei } 240\text{—}242^\circ \text{ unter Zersetzung. 1 Tl. löst sich in 9000 Tln. Wasser bei } 25^\circ, \text{ in 252 Tln. siedendem Wasser, in ca. 45 Tln. siedendem Alkohol; löslich in gesättigter Natriumdicarbonat-Lösung. — Gibt bei Behandlung mit Benzaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat 3-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin (WHEELER, BRAUTLECHT, } Am. 45, 448). \text{ Liefert beim Kochen mit Chloressigsäure in Wasser 3-Phenyl-hydantoin (JOHNSON, PFAU, HODGE, } Am. Soc. 34, 1048). \text{ Bei der Reaktion mit Oxalsäurediäthylester in Natriumthylat-Lösung entsteht 3-Phenyl-2-thio-hydantoin-glyoxylsäure-(4) (J., BRAUTLECHT, } Am. Soc. 33, 1537). \text{ — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, } J. biol. Chem. 12, 239) \text{ blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, } J. biol. Chem. 16, 370).$$

**1,3-Diphenyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1,3-Diphenyl-2-thio-hydantoin**  $C_{15}H_{15}ON_2S =$   

$$\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \rangle \text{CS} \text{ (S. 260)}. \text{ B. Aus N-Phenyl-glycin oder dessen Äthylester und Phenylsenföhl bei } 150^\circ \text{ (WHEELER, BRAUTLECHT, } Am. 45, 457; \text{ JOHNSON, HADLEY, } Am. Soc. 37, 174). \text{ — Löslich in heißer verdünnter Natronlauge mit orangefarbener Farbe (WH., BR.). — Liefert beim Erhitzen mit Benzaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat 1,3-Diphenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin (WH., BR.) und geringe Mengen anderer Produkte (J., H.). Wird durch Erhitzen mit Chloressigsäure in Wasser in 1,3-Diphenyl-hydantoin übergeführt (J., H.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, } J. biol. Chem. 12, 239) \text{ blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, } J. biol. Chem. 16, 370).$$

**3-o-Tolyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 3-o-Tolyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}ON_2S =$   

$$\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \end{array} \rangle \text{CS} \text{ (S. 260)}. \text{ B. Aus Glykokoll und o-Tolylsenföhl in alkoholisch-wässriger Kalilauge auf dem Wasserbad; man behandelt das Reaktionsprodukt mit Salzsäure (MARCKWALD, NEUMARK, STELZNER, } B. 24, 3281; \text{ JOHNSON, PFAU, HODGE, } Am. Soc. 34, 1047). \text{ — Gelbe Platten (aus Alkohol). F: } 149\text{—}150^\circ \text{ (J., PF., H.). — Gibt beim Kochen mit einer wässr. Lösung von Chloressigsäure 3-o-Tolyl-hydantoin (J., PF., H.).}$$

**3-p-Tolyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 3-p-Tolyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}ON_2S =$   

$$\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \end{array} \rangle \text{CS} \text{ (S. 260)}. \text{ B. Aus Glykokoll und p-Tolylsenföhl in alkoholisch-wässriger Kalilauge auf dem Wasserbad; man behandelt das Reaktionsprodukt mit Salzsäure (MARCKWALD, NEUMARK, STELZNER, } B. 24, 3280; \text{ JOHNSON, PFAU, HODGE, } Am. Soc. 34, 1044). \text{ — Krystalle (aus Alkohol). F: } 228^\circ \text{ (J., PF., H.). — Gibt beim Kochen mit einer wässr. Lösung von Chloressigsäure 3-p-Tolyl-hydantoin (J., PF., H.).}$$

**3-Phenyl-1-p-tolyl-4-[anilinothioformyl-imino]-2-thion-imidazolidin** bzw. **3-Phenyl-1-p-tolyl-4-[ω-phenyl-thioureido]-thioimidazole-(2)**  $C_{23}H_{20}N_4S_2 =$   

$$\begin{array}{l} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CS} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \end{array} \rangle \text{CS} \text{ bzw. } \begin{array}{l} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CS} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{HC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \end{array} \rangle \text{CS}. \text{ B. Beim Erhitzen von p-Toluidino-acetonitril und Phenylsenföhl auf } 100^\circ \text{ (JOHNSON, BURNHAM, } Am. 47, 240). \text{ — Gelbe Nadeln (aus Alkohol und Eisessig). F: } 201^\circ \text{ (geringe Zers.).}$$

**3-Benzyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 3-Benzyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}ON_2S =$   

$$\begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \end{array} \rangle \text{CS}. \text{ B. Beim Kochen von Benzylsenföhl und Glykokoll mit wässrig-alkoholischer Kalilauge und Eindampfen des Reaktionsprodukts mit verd. Salzsäure (JOHNSON, PFAU, HODGE, } Am. Soc. 34, 1046). \text{ — Krystalle (aus Alkohol). F: } 128^\circ.$$

**1-Acetyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Acetyl-2-thio-hydantoin**  $C_8H_8O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{l} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) \end{array} \rangle \text{CS}. \text{ B. Beim Erwärmen von Glykokoll mit Ammoniumrhodanid und Acetanhydrid (JOHNSON, NICOLET, } Am. Soc. 33, 1976; \text{ J., } Am. 49, 69). \text{ Auf gleiche Weise aus Acetarsäure bei Gegenwart von etwas Eisessig (J., N.; J.). — Krystalle (aus Alkohol). F: } 175\text{—}176^\circ \text{ (J., N.). — Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure 2-Thio-hydantoin (KOMATSU, } C. 1911 II, 537; \text{ vgl. J., N.).}$$

**1-Benzoyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Benzoyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_8O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CS. B. Beim Erhitzen von Hippursäure mit Ammoniumrhodanid (oder in geringerer Ausbeute mit Kaliumrhodanid) in Acetanhydrid bei Gegenwart von etwas Eisessig auf 100° (JOHNSON, NICOLET, Am. Soc. 33, 1976; J., Am. 49, 69; J., N., Am. 49, 202; J., HILL, BAILEY, Am. Soc. 37, 2413); über die Ausbeuten bei Verwendung anderer Rhodanide vgl. J., H., B. — Krystalle (aus Alkohol). F: 165° (Zers.) (J., N., Am. Soc. 33, 1976). — Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure 2-Thio-hydantoin (J., N., Am. Soc. 33, 1978). Liefert bei Behandlung mit Benzaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat 5-Benzal-2-thio-hydantoin (J., N., Am. Soc. 33, 1978). Wird durch Chloressigsäure in wäßr. Lösung in Hydantoin übergeführt (J., BENGIS, Am. Soc. 35, 1605).$$

**1-[3-Nitro-benzoyl]-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-[3-Nitro-benzoyl]-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_7O_4N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \end{array} \text{CS. B. Bei der Einw. von Ammoniumrhodanid auf 3-Nitro-hippursäure in Essigsäureanhydrid (JOHNSON, SCOTT, Am. Soc. 35, 1134). — Krystalle (aus Alkohol). F: 198—199°.$$

**4-Oxo-2-thion-imidazolidin-carbonsäure-(1)-äthylester, 2-Thio-hydantoin-carbonsäure-(1)-äthylester**  $C_6H_8O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \text{CS. B. Bei der Einw. von Ammoniumrhodanid auf Carbäthoxyaminoessigsäure in Essigsäureanhydrid (JOHNSON, SCOTT, Am. Soc. 35, 1134). — Platten. F: 168°.$$

**[3-Methyl-4-oxo-2-thion-imidazolidyl-(1)]-essigsäureäthylester, 3-Methyl-2-thio-hydantoin-essigsäure-(1)-äthylester**  $C_8H_{12}O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{N}(\text{CH}_3) \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \text{CS. B. Beim Kochen von Iminodiessigsäure mit Methylsenföhl in Alkohol und Verestern der entstandenen Säure mit Alkohol und Chlorwasserstoff (BAILEY, SNYDER, Am. Soc. 37, 941). — Prismen (aus Petroläther). F: 62°. Leicht löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.$$

**[3-Phenyl-4-oxo-2-thion-imidazolidyl-(1)]-essigsäureäthylester, 3-Phenyl-2-thio-hydantoin-essigsäure-(1)-äthylester**  $C_{12}H_{14}O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \text{CS. B. Analog der vorangehenden Verbindung (BAILEY, SNYDER, Am. Soc. 37, 941). — Prismen (aus Alkohol). F: 134°. Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in den üblichen organischen Lösungsmitteln außer Petroläther.$$

**1-Anisoyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Anisoyl-2-thio-hydantoin**  $C_{11}H_{10}O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3) \end{array} \text{CS. B. Bei der Einw. von Ammoniumrhodanid auf 4-Methoxy-hippursäure in Essigsäureanhydrid (JOHNSON, SCOTT, Am. Soc. 35, 1133). — Hellgelbe Prismen (aus Alkohol). F: 166°. Schwer löslich in Wasser.$$

**1-Benzolsulfonyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Benzolsulfonyl-2-thio-hydantoin**  $C_8H_8O_2N_2S_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{SO}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CS. B. Bei der Einw. von Ammoniumrhodanid auf Benzolsulfamino-essigsäure in Essigsäureanhydrid (JOHNSON, SCOTT, Am. Soc. 35, 1133). — Nadeln (aus Wasser). Beginnt bei 190° sich zu zersetzen, schmilzt bei 210—211°.$$

**1-Benzylsulfonyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Benzylsulfonyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2S_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{SO}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CS. B. Bei der Einw. von Ammoniumrhodanid auf Benzylsulfamino-essigsäure in Acetanhydrid bei Gegenwart von etwas Eisessig auf dem Wasserbad (JOHNSON, AMBLER, Am. Soc. 36, 384). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 204°.$$

**1-Ureido-3-phenyl-4-oxo-2-thion-imidazolidin, 1-Ureido-3-phenyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_4S =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{-----} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{H}_2\text{C} \cdot \text{N}(\text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH}_2) \end{array} \text{CS. B. Beim Kochen von Phenylsenföhl und Semicarbazino-essigsäureäthylester in Eisessig (BAILEY, READ, Am. Soc. 36, 1763). — Platten (aus Wasser). F: 211° (Zers.). Leicht löslich in heißem Eisessig, schwer in Alkohol und Wasser.$$

**2-Oxo-4-thion-imidazolidin, 4-Thio-hydantoin**  $C_2H_4ON_2S = \begin{matrix} SC \cdot NH \\ H_2C \cdot NH \end{matrix} > CO. B.$

Durch Einw. der berechneten Menge verd. Natronlauge auf Carbäthoxyamino-thioessigsäureamid (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* **34**, 1210). — Krystalle (aus Wasser). Zersetzt sich von 220° ab. — Beim Kochen mit konz. Salzsäure entsteht Hydantoin. Die hellrote Lösung in Alkalilauge wird an der Luft purpurfarben, dann tiefrot und zuletzt blau. Einw. von Benzaldehyd: Jo., Ch.

**3. Dioxo-Verbindungen**  $C_4H_6O_2N_2$ .

**1. 2,4-Dioxo-hexahydropyrimidin, Lactam der  $\beta$ -Ureido-propionsäure, Dihydrouracil, Hydrouracil**  $C_4H_6O_2N_2 = H_2C < \begin{matrix} CO-NH \\ CH_2 \cdot NH \end{matrix} > CO$  (S. 262). B. In geringer Menge aus Acrylsäureäthylester durch Erhitzen mit Harnstoff in alkoh. Lösung auf 140° (PHILIPPI, SPENNER, *M.* **36**, 103). Aus Dihydrouridin (s. in der 4. Hauptabt., Kohlenhydrate) durch Kochen mit verd. Schwefelsäure (LEVENE, LA FORGE, *B.* **45**, 620). — F: 276° (PH., SP.).

**2. 2,3-Dioxo-piperazin, N,N'-Äthylen-oxamid, N,N'-Oxalyl-äthylen-diamin**  $C_4H_6O_2N_2 = HN < \begin{matrix} CO-CO \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{matrix} > NH$ .

**2,3-Dioxo-piperazin-dicarbonensäure-(1,4)-dimethylester**  $C_8H_{10}O_6N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot N < \begin{matrix} CO-CO \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{matrix} > N \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. Durch Kochen von Oxalylchlorid mit N,N'-Dicarbomethoxy-äthyldiamin in Benzol (FIGEE, *R.* **34**, 318). — Krystalle (aus Alkohol). F: ca. 167°. — Gibt bei der Hydrolyse Oxalsäure. Bei Einw. von flüssigem Ammoniak erhält man Oxamid und eine Verbindung  $C_7H_{11}O_5N_4$  (amorph; zersetzt sich zwischen 210° und 255°).

**3. 2,5-Dioxo-piperazin, Lactam des Glycylglycins, „Glycinanhydrid“, „Cycloglycylglycin“**  $C_4H_6O_2N_2 = HN < \begin{matrix} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{matrix} > NH$  (S. 264). B. Zur Bildung aus Glycin beim Erhitzen mit Glycerin vgl. MAILLARD, *C. r.* **153**, 1079; *A. ch.* [9] **1**, 538; **2**, 257. Beim Schütteln von Chloracetyl-glycinamid mit 25%igem Ammoniak (BERGELL, *H.* **97**, 299). — Verbrennungswärme bei konstantem Volumen: 474,9 kcal/Mol (im Vakuum gewogen) (WEEDE, *Ph. Ch.* **75**, 93; vgl. LANDOLT-BÖRNSTEIN-ROTH-SCHEEL, Physikalisch-chemische Tabellen, 5. Aufl., Bd. II [Berlin 1923], S. 1614). Über die Bildung von Glycylglycin bezw. Glycin beim Erhitzen von Glycinanhydrid mit verd. Schwefelsäure vgl. NELSON-GERHARDT, *H.* **105**, 274; M. Das bei der elektrolytischen Reduktion entstehende Produkt gibt mit Phenylhydrazin Glyoxal-phenylosazon (HEIMROD, *B.* **47**, 338). — Schicksal von Glycinanhydrid im Organismus nach Verfütterung: LEVENE, MEYER, *C.* **1910** I, 556. —  $C_4H_6O_2N_2 + 2LiCl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln. Verkohlt beim Erhitzen (PFEIFFER, WITTEA, *B.* **48**, 1307). Geht beim Aufbewahren auf Ton an der Luft in Glycinanhydrid über. —  $C_4H_6O_2N_2 + 2LiBr + 2\frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln. Verhält sich wie das vorhergehende Salz (PF., W.). —  $C_4H_6O_2N_2 + CaCl_2 + 2H_2O$ . Prismen. Gibt bei der Einw. von Wasser Glycinanhydrid (PF., W.).

Verbindung  $C_{11}H_{16}O_6N_4$  („Methylenglycylglycin“). B. Beim Erwärmen von 2,5-Dioxo-piperazin mit Formaldehyd in schwach alkalischer Lösung auf dem Wasserbad (POWARNIN, *Ж.* **47**, 2111; *C.* **1914** II, 1488; **1925** II, 791). — Tafeln (aus Pyridin). F: 180°; zersetzt sich bei 186°. Löslich in Wasser, schwerer löslich in Methanol und Pyridin, unlöslich in Äther und Schwefelkohlenstoff. — Wird beim Kochen mit Wasser, Alkalien und Säuren unter Bildung von Formaldehyd zersetzt. Reduziert Silbernitrat und Kaliumchloroplatinat.

**1,4-Dimethyl-2,5-dioxo-piperazin, „Sarkosinanhydrid“**  $C_6H_{10}O_2N_2 = CH_3 \cdot N < \begin{matrix} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{matrix} > N \cdot CH_3$  (S. 265). B. Aus Sarkosin durch Erhitzen mit Glycerin in konzentrierter wäßriger Lösung auf 170—175° (MAILLARD, *C. r.* **153**, 1080; *A. ch.* [9] **3**, 58). — Verhalten bei der elektrolytischen Reduktion: HEIMROD, *B.* **47**, 346.

**1-Phenyl-2,5-dioxo-piperazin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = HN < \begin{matrix} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{matrix} > N \cdot C_6H_5$  (S. 265). B. Durch Erhitzen von Phenylglycin und Glycin auf 140—150° (SUIDA, *H.* **68**, 390).

**1-[ $\alpha$ -Nitro-phenyl]-2,5-dioxo-piperazin**  $C_{10}H_9O_4N_2 = HN < \begin{matrix} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{matrix} > N \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Aus 1-Phenyl-2,5-dioxo-piperazin bei der Einw. von konz. Salpetersäure unter Eiskühlung (DUBSKY, *B.* **52**, 232). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 247—252°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Benzol, leicht in heißem Alkohol und Äther.

**1.4-Diphenyl-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$   
(S. 265). B. In geringer Menge beim Kochen von N-Phenyl-glycin mit Cyanamid in 95%igem Alkohol (ELLINGER, MATSUOKA, H. 89, 443).

**1.4-Bis-[5-nitro-2-methyl-phenyl]-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{18}H_{14}O_2N_4 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_3(CH_3) \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_3(CH_3) \cdot NO_2$ . B. Aus N-[5-Nitro-2-methyl-phenyl]-glycin durch Erhitzen auf 150—160° (POLLAK, J. pr. [2] 91, 294). — Hellgelber Niederschlag (aus Essigsäure). F: 186°. Leicht löslich in Eisessig und Nitrobenzol, sehr schwer in Wasser, Äther, Benzol, Petroläther und Chloroform. Unlöslich in Alkalilauge. — Färbt sich beim Aufbewahren dunkel. Gibt beim Kochen mit alkoh. Kalilauge das Ausgangsmaterial.

**1.4-Dibenzyl-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{18}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  (S. 267). B. Aus dem Hydrochlorid des N-Benzyl-glycylchlorids beim Kochen mit Nitrobenzol (MANNICH, KUPHAL, B. 45, 317). — F: 172° bis 173°.

**1.4-Bis-[β-oxy-β-phenyl-äthyl]-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{20}H_{22}O_4N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH(OH) \cdot CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot CH(OH) \cdot C_6H_5$ . B. Aus β-Oxy-β-phenyl-äthylamin durch Kochen mit Chloressigsäureäthylester in Alkohol (MANNICH, THIELE, Ar. 253, 190). — Krystalle (aus Essigester). F: 121°.

**1.4-Dibenzoyl-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{16}H_{14}O_4N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CO \cdot C_6H_5$ . Die von SCHEIBER, RECKLEBEN (B. 46, 2418) und von KARRER, WEHRLI, BIEDERMANN, DALLA VEDOVA (Helv. 11 [1928], 238) als 1.4-Dibenzoyl-2.5-dioxo-piperazin beschriebene Verbindung vom Schmelzpunkt 137° aus Hippurylchlorid wurde von KARRER (Priv.-Mitt.) mit der Verbindung  $C_{14}H_{14}O_4N_2$  von RÜGHEIMER (B. 21, 3326; Hptw. Bd. IX, S. 230) identifiziert; die von RÜGHEIMER vertretene Konstitutionsauffassung als 2.4-Bis-benzamino-cyclobutandion-(1.3) (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 409) wurde von KARRER (Priv.-Mitt.) bestätigt. Das wahre 1.4-Dibenzoyl-2.5-dioxo-piperazin wurde nach dem Literatur-Schlussstermin des Ergänzungswerks [1. I. 1920] von SASAKI, HASHIMOTO (B. 54 [1921], 2688) dargestellt.

**2.5-Dioxo-piperazin-diessigsäure-(1.4)-dimethylester**  $C_{10}H_{14}O_6N_2 =$   
 $CH_3 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. In geringer Menge aus Iminodiessigsäure bei der Einw. von methylalkoholischer Salzsäure oder aus Iminodiessigsäuredinitril durch Kochen mit methylalkoholischer Salzsäure (DUBSKY, BLUMER, B. 52, 222). — Krystalle (aus Benzol). F: 96—97°.

**2.5-Dioxo-piperazin-diessigsäure-(1.4)-dianilid**  $C_{20}H_{20}O_6N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Aus Iminodiessigsäuredimethylester durch Erhitzen mit Anilin auf 130—140° (DUBSKY, GRÄNACHER, B. 50, 1695). — Graue Blättchen (aus Essigsäure). F: 310—320° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in siedendem Eisessig, sehr schwer in heißem Alkohol, Benzol, Chloroform und Pyridin.

**1.4-Bis-[4-carbäthoxy-phenyl]-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{22}H_{22}O_6N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_4 \cdot CO_2 \cdot C_6H_5$ . B. Durch Kochen von 4-Amino-benzoesäure-äthylester mit Chloracetamid bei Gegenwart von Natriumjodid in Alkohol (EINHORN, SEUFFERT, B. 43, 2997). — Prismen (aus Eisessig). F: 217—218°.

**1.4-Bis-[6-lactylamino-3-äthoxy-phenyl]-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{26}H_{22}O_8N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CH(OH) \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3(O \cdot C_2H_5) \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_3(O \cdot C_2H_5) \cdot NH \cdot CO \cdot CH(OH) \cdot CH_3$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 211.

**1.4-Dipiperonyl-2.5-dioxo-piperazin**  $C_{20}H_{18}O_6N_2 =$   
 $H_3C \left\langle \begin{array}{c} O \\ \diagup \quad \diagdown \\ O \end{array} \right\rangle C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} O \\ \diagup \quad \diagdown \\ O \end{array} \right\rangle CH_3$ . B. Aus N-Piperonyl-glycylchlorid beim Kochen mit Nitrobenzol (MANNICH, KUPHAL, B. 45, 319). — Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 234—235°. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

**1.4-Bis-methylanilino-2.6-dioxo-piperazin (P)**  $C_{15}H_{20}O_2N_4 = C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CO \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle \cdot N \cdot N(CH_3) \cdot C_6H_5$  (?). *B.* Aus  $\beta$ -Chloracetyl- $\alpha$ -methyl-phenylhydrazin bei der Einw. von alkoh. Kalilauge (FOLPMEERS, *R.* 34, 69). — Plättchen (aus verd. Alkohol). *F.*: 244—245°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in kaltem Alkohol.

**2.5-Dithion-piperazin**  $C_4H_6N_2S_2 = HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CS \\ CS \cdot CH_2 \end{smallmatrix} \rangle NH$ . *B.* Aus dem Sulfat des Aminoacetonitrils bei der Einw. von Schwefelwasserstoff in ammoniakhaltigem Alkohol bei 0° (JOHNSON, BURNHAM, *J. biol. Chem.* 9, 455). — Hellgraues Pulver. Wird bei 160° braun, bei 270—280° schwarz. Unlöslich in siedendem Wasser und Alkohol. Löslich in verd. Natronlauge mit roter Farbe. Wird durch Natronlauge oder heiße konzentrierte Salzsäure in Glycin und Schwefelwasserstoff gespalten. — Das Silbersalz zersetzt sich beim Aufbewahren, das Quecksilbersalz und das Bleisalz zersetzen sich erst beim Erhitzen.

**4. 2.6-Dioxo-piperazin, Iminodiessigsäure-imid, Imino-diacetimid**  $C_4H_6O_2N_2 = HN \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$  (*S.* 269). Nadeln (aus Methanol). Beginnt bei 212° sich zu zersetzen, verkohlt vollständig zwischen 218° und 220° (FRANCHMONT, DUBSKY, *R.* 36, 87). — Liefert bei der Einw. von absol. Salpetersäure 4-Nitro-2.6-dioxo-piperazin. —  $C_4H_6O_2N_2 + HCl$ . Krystalle. Wird bei 180° gelb, verkohlt zwischen 230° und 260° (*F.*, *D.*, *R.* 36, 87; *C.* 1912 II, 1428). —  $C_4H_6O_2N_2 + HNO_3$ . Krystalle. Zersetzt sich oberhalb 185°.

**4-Methyl-2.6-dioxo-piperazin, Methyliminodiessigsäure-imid**  $C_5H_8O_2N_2 = CH_3 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . *B.* Aus Methyliminodiessigsäurediamid beim Erhitzen im Vakuum auf ca. 200° (DUBSKY, *B.* 49, 1039; FRANCHMONT, *D.*, *R.* 36, 97; *C.* 1912 II, 1429). — Krystalle (aus Methanol). *F.*: 105—106°. Leicht löslich in Aceton, löslich in heißem Chloroform und in Wasser, schwer löslich in Äther. — Das Nitrat liefert beim Kochen mit absol. Salpetersäure 1-Methyl-2.3.5.6-tetraoxo-piperazin (*D.*). —  $C_5H_8O_2N_2 + HCl$ . Nadeln. Verkohlt oberhalb 245° (*F.*, *D.*). —  $C_5H_8O_2N_2 + HNO_3$ . Nadeln. Beginnt von 130° an sich zu zersetzen (*D.*; *F.*, *D.*).

**4-Äthyl-2.6-dioxo-piperazin, Äthyliminodiessigsäure-imid**  $C_6H_{10}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . *B.* Aus Äthyliminodiessigsäurediamid beim Erhitzen auf 250° unter 10 mm Druck (DUBSKY, BLUMER, *B.* 52, 224). — Krystalle (aus Ligroin). *F.*: 74°. — Das Nitrat liefert bei der Einw. von absol. Salpetersäure eine Verbindung  $C_6H_8O_2N_4$  [Krystalle (aus Eisessig); zersetzt sich oberhalb 98°; zersetzt sich beim Umkrystallisieren aus Alkohol]. —  $C_6H_{10}O_2N_2 + HCl$ . Blättchen. —  $C_6H_{10}O_2N_2 + HNO_3$ . Nadeln. Bräunt sich bei 130°; *F.*: 145—148°.

**4-Phenyl-2.6-dioxo-piperazin, Phenyliminodiessigsäure-imid**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$  (*S.* 269). *B.* Aus Phenyliminodiessigsäurediamid durch Erhitzen auf 250° unter 18 mm Druck (DUBSKY, *B.* 52, 227). Aus *N*-Phenyl-glycinamid beim Erhitzen mit Chloroacetamid auf 170° (*D.*). — Liefert bei der Einw. von absol. Salpetersäure unter Kühlung 4-[2.4-Dinitro-phenyl]-2.6-dioxo-piperazin (*s.* u.).

**4-[2.4-Dinitro-phenyl]-2.6-dioxo-piperazin, 2.4-Dinitro-phenyliminodiessigsäure-imid**  $C_{10}H_8O_2N_4 = (O_2N)_2C_6H_3 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . *B.* Aus 4-Phenyl-2.6-dioxo-piperazin bei der Einw. von absol. Salpetersäure in der Kälte (DUBSKY, *B.* 52, 228). — Gelb. Amorph. Beginnt bei 105° sich zu zersetzen. Leicht löslich in Aceton und Essigester, löslich in Methanol, Alkohol, Ligroin und heißem Eisessig, schwer löslich in Benzol und Chloroform, kaum in Äther und Wasser.

**1.4-Diphenyl-2.6-dioxo-piperazin, Phenyliminodiessigsäure-anil**  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle \cdot N \cdot C_6H_5$  (*S.* 270). *B.* Zur Bildung aus Phenyliminodiessigsäuremonoanilid bei der Einw. von Essigsäureanhydrid vgl. DUBSKY, *B.* 52, 229. — Verhalten bei der Einw. von absol. Salpetersäure: *D.*

**4-p-Tolyl-2.6-dioxo-piperazin, p-Tolyliminodiessigsäure-imid**  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$  (*S.* 270). *F.*: 190—192° (DUBSKY, *B.* 52, 230).

4-[x,x-Dinitro-4-methyl-phenyl]-2.6-dioxo-piperazin, [x,x-Dinitro-4-methyl-phenyl]-iminodiessigsäure-imid  $C_{11}H_{10}O_6N_4 = (O_2N)_2(CH_3)_2C_6H_3 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B.

Aus p-Tolyliminodiessigsäure-imid bei der Einw. von absol. Salpetersäure unter Eiskühlung (DUBSKY, B. 52, 230). — Gelber Niederschlag. Beginnt bei 80° unter Zersetzung zu sintern; F: ca. 110° (Zers.).

4-Acetyl-2.6-dioxo-piperazin, Acetyliminodiessigsäure-imid  $C_8H_8O_5N_2 = CH_3 \cdot CO \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Aus Acetyliminodiessigsäurediamid bei der trocknen Destillation mit Sand und Glaspulver bei 230° unter 15—20 mm Druck (FRANCHIMONT, DUBSKY, R. 36, 91; C. 1912 II, 1429). Aus Iminodiessigsäure-imid durch Kochen mit Essigsäureanhydrid (F., D.). — Krystalle (aus Methanol). F: 167—168°. Unlöslich in Benzol, Petroläther und Essigester. — Spaltet beim Erwärmen mit Kalilauge Ammoniak ab. Gibt beim Erhitzen mit absol. Salpetersäure 4-Nitro-2.6-dioxo-piperazin.

2.6-Dioxo-piperazin-essigsäure-(4)-amid, Triglykolamidsäure-imid-amid  $C_8H_8O_5N_2 = H_2N \cdot CO \cdot CH_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Aus Triglykolamidsäuretriamid durch Erhitzen auf 200—205° (DUBSKY, WENSINK, B. 49, 1042). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 215—216°. — Das Nitrat liefert bei der Einw. von absol. Salpetersäure 2.3.5.6-Tetraoxo-piperazin-essigsäure-(1). —  $C_8H_8O_5N_2 + HNO_3$ . Blättchen. Zersetzt sich bei ca. 128°.

2.6-Dioxo-piperazin-essigsäure-(4)-anilid, Triglykolamidsäure-imid-anilid  $C_{11}H_{13}O_5N_3 = C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Aus Triglykolamidsäure-diamid-anilid durch Erhitzen im Vakuum, zuerst auf 220—250°, dann auf 200—210° (DUBSKY, GRÄNACHER, B. 50, 1706). — Blättchen (aus 80%igem Alkohol). F: 189—190°. Leicht löslich in heißem, schwer in kaltem Wasser, unlöslich in Benzol. Leicht löslich in verd. Säuren, sehr leicht in Alkalilauge. —  $C_{11}H_{13}O_5N_3 + HCl + H_2O$ . Blättchen (aus Salzsäure). F: 190° bis 200° (Zers.). Leicht löslich in Wasser. Spaltet beim Erhitzen Wasser und Chlorwasserstoff ab. —  $C_{11}H_{13}O_5N_3 + HNO_3 + \frac{1}{2}H_2O$ . Blättchen (aus verd. Salpetersäure). Schmilzt explosionsartig bei 124°. Leicht löslich in Wasser, schwer in verd. Salpetersäure.

2.6-Dioxo-piperazin-essigsäure-(4)-[2.4-dinitro-anilid]  $C_{11}H_{11}O_7N_5 = (O_2N)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Aus 2.6-Dioxo-piperazin-essigsäure-(4)-anilid bei der Einw. von absol. Salpetersäure unter Kühlung (DUBSKY, GRÄNACHER, B. 50, 1708). — Gelbliche Nadelchen (aus Alkohol). F: 225—226° (Zers.). Ziemlich schwer löslich in heißem Alkohol, unlöslich in Wasser und kaltem Alkohol. Färbt sich am Licht tiefer gelb.

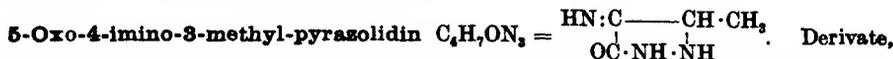
4-Benzolsulfonyl-2.6-dioxo-piperazin  $C_{10}H_{10}O_4N_2S = C_6H_5 \cdot SO_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$  (S. 270). Liefert beim Erwärmen mit absol. Salpetersäure eine bei 124—130° schmelzende Verbindung  $C_{10}H_8O_{10}N_4S$  (?) (DUBSKY, BLUMER, B. 52, 220).

4-Nitro-2.6-dioxo-piperazin  $C_8H_8O_4N_2 = O_2N \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CH_2 \cdot CO \\ CH_2 \cdot CO \end{smallmatrix} \rangle NH$ . B. Aus Iminodiessigsäure-imid oder aus Acetyliminodiessigsäure-imid beim Eindampfen mit absol. Salpetersäure (FRANCHIMONT, DUBSKY, R. 36, 89, 93; C. 1912 II, 1429). — Nadeln (aus Chloroform). Färbt sich beim Aufbewahren erst blau bezw. grün, dann schwarz. Löslich in Methanol, Alkohol und Aceton, schwer löslich in Äther und Benzol, fast unlöslich in Wasser. — Liefert beim Kochen mit Wasser eine Verbindung  $C_8H_7O_4N_3$  (s. u.) (D., GRÄNACHER, B. 50, 1687).

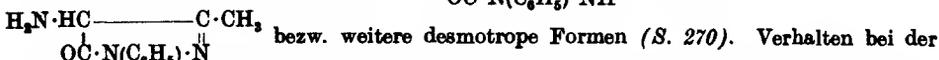
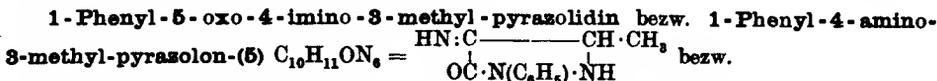
Verbindung  $C_8H_7O_4N_3$ , vielleicht 
$$\begin{array}{c} H_3C \cdot N(NO) \cdot C = C \cdot NH \cdot CH_2 \\ | \quad \quad \quad | \\ OC \cdot NH \cdot CO \quad OC \cdot NH \cdot CO \end{array}$$
 B. Aus 4-Nitro-2.6-dioxo-piperazin durch Kochen mit Wasser (DUBSKY, GRÄNACHER, B. 50, 1687). — Blau. Amorph. Sehr schwer löslich in Pyridin und Ammoniak. Löslich in Kalilauge mit rotbraun-gelber Farbe; fällt auf Zusatz von Säuren wieder aus. Verändert sich beim Aufbewahren in alkal. Lösung.

5. 4.5-Dioxo-3-methyl-pyrazolidin bezw. 4.5(bzw. 3.4)-Dioxy-3(bzw. 5)-methyl-pyrazol  $C_4H_6O_2N_2 = \begin{array}{c} OC \text{---} CH \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} HO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ HO \cdot C \cdot NH \cdot N \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} HO \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | \quad \quad | \\ HO \cdot C \cdot N \cdot NH \end{array}$ . B. Bei der Reduktion von 4-Nitro-3(bzw. 5)-methyl-pyrazolon-

(5 bezw. 3) mit Zinkstaub in siedendem Eisessig (BÜLOW, HAAS, *B.* 43, 2660). — Kristalle (aus Wasser). F: 145°; gibt beim Erhitzen über den Schmelzpunkt Wasser ab, erstarrt wieder und schmilzt erneut bei 205—215°.



die sich nur von der desmotropen Form 4-Amino-5-oxo-3-methyl-pyrazol ableiten lassen, s. Syst. No. 3769; Derivate, die sich nur von der desmotropen Form 4-Amino-3-methyl-pyrazolon-(5) ableiten lassen, s. Syst. No. 3774.



Diazotierung: HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] 84, 534. Gibt mit 2-Nitro-benzaldehyd in Alkohol + Eisessig 1-Phenyl-4-[2-nitro-benzalamino]-3-methyl-pyrazolon-(5) (Syst. No. 3774), mit Zimtaldehyd das entsprechende Cinnamal-Derivat (H., R., *J. pr.* [2] 84, 538); Verbindungen, die bei der Umsetzung mit Salicylaldehyd, Anisaldehyd, Vanillin und Piperonal entstehen, s. u.

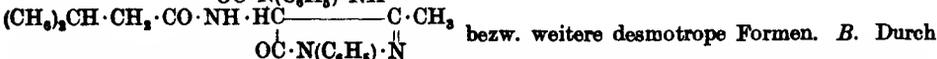
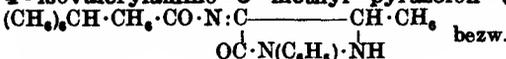
Verbindung  $C_{41}H_{34}O_5N_6$ . *B.* Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und Salicylaldehyd in absol. Alkohol (H., R., *J. pr.* [2] 84, 539). — Gelbes Pulver. Schmilzt nicht bis 360°. Unlöslich in organischen Lösungsmitteln. — Spaltet bei längerem Kochen mit verd. Salzsäure Salicylaldehyd ab und geht in ein rotes, in Alkohol unlösliches Produkt über, das beim Kochen mit Alkalilauge weiterhin Salicylaldehyd abgibt.

Verbindung  $C_{44}H_{42}O_6N_6$ . *B.* Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und Anisaldehyd in siedendem absolutem Alkohol (H., R., *J. pr.* [2] 84, 542). — Gelbe, mikroskopische Kristalle (aus Alkohol + Äther). F: 252°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Äther. Löslich in Alkalien mit orangegelber Farbe.

Verbindung  $C_{44}H_{40}O_6N_6$ . *B.* Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und Vanillin in siedendem absolutem Alkohol (H., R., *J. pr.* [2] 84, 540). — Gelbes Pulver. Schmilzt nicht bis 360°. Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

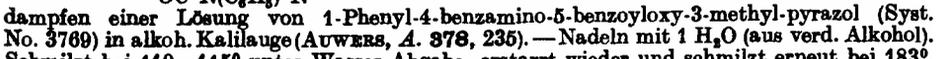
Verbindung  $C_{44}H_{38}O_6N_6$ . *B.* Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und Piperonal in siedendem absolutem Alkohol (H., R., *J. pr.* [2] 84, 541). — Gelbe Kristalle (aus Alkohol + Äther). F: 235°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Äther. Löslich in Alkalien mit orangegelber Farbe.

1-Phenyl-5-oxo-4-isovalerylimino-3-methyl-pyrazolidin bezw. 1-Phenyl-4-isovalerylamino-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{18}H_{19}O_3N_2 =$



Erhitzen von salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) mit isovaleriansaurem Natrium und Isovaleriansäureanhydrid auf 170° (Höchster Farb., D. R. P. 238373; *C.* 1911 II, 1184; *Frdl.* 10, 1140). — Kristalle (aus Alkohol). Schmilzt unscharf bei 230°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkalien.

1-Phenyl-5-oxo-4-benzimino-3-methyl-pyrazolidin bezw. 1-Phenyl-4-benzamino-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{16}O_2N_2 =$



dampfen einer Lösung von 1-Phenyl-4-benzamino-5-benzoyloxy-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3769) in alkoh. Kalilauge (AUWERS, *A.* 378, 235). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol). Schmilzt bei 110—115° unter Wasser-Abgabe, erstarrt wieder und schmilzt erneut bei 183°.

Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Äther, Ligroin und Benzol. Leicht löslich in Alkalilauge.

1-Phenyl-4-imino-5-phenylimino-3-methyl-pyrazolidin  $C_{16}H_{16}N_4 =$

$$\text{HN:C} \text{---} \text{CH}\cdot\text{CH}_3 \\ | \qquad | \\ C_6H_5\cdot\text{N:C}\cdot\text{N}(C_6H_5)\cdot\text{NH}$$

ist desmotrop mit 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol, Syst. No. 3736.

1-Phenyl-5-oxo-4-imino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-Phenyl-4-amino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Amino-antipyridin  $C_{11}H_{13}ON_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{HN:C} \text{-----} \text{CH}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \end{array}$$

bezw.  $\begin{array}{c} \text{H}_2\text{N}\cdot\text{C} \text{-----} \text{C}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \end{array}$  (S. 273). Gibt mit Formaldehyd und  $\text{NaHSO}_3$  in heißem Wasser das Natriumsalz des 4-Sulfomethylamino-antipyridins (s. u.) (Höchster Farbw., D. R. P. 254711, 259503; C. 1913 I, 349, 1741; *Frdl.* 11, 915, 917; P. C. H. 58, 336); reagiert analog mit Acetaldehyd und Propionaldehyd (H. F., D. R. P. 259577; C. 1913 I, 1742; *Frdl.* 11, 918). Liefert mit Phosgen in Toluol bei ca. 50° ein Additionsprodukt, das beim Kochen des Reaktionsgemisches in N.N'-Diantipyril-harnstoff (S. 301) übergeht, und geringe Mengen eines gelben Öls, das durch Alkohol in Antipyrilurethan umgewandelt wird (GÖTTLEB, B. 48, 1766). Kondensiert sich mit Iasin in alkoh. Lösung zu Iasin-antipyrilimid-(3) (Syst. No. 3774) (A. MEYER, C. r. 167, 1072). —  $C_{11}H_{13}ON_2 + \text{HCl}$ . Ultraviolettes Absorptionsspektrum in Alkohol: MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 1502. —  $C_{11}H_{13}ON_2 + \text{HCN} + \text{Au}(\text{CN})_2$ , Gelbbraune Blättchen. F: 196—198° (H. F., D. R. P. 276134; C. 1914 II, 183; *Frdl.* 12, 866). Löslich in 120 Tln. Wasser.

1-Phenyl-5-oxo-4-methylimino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 4-Methylamino-antipyridin  $C_{11}H_{15}ON_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3\cdot\text{N:C} \text{-----} \text{CH}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. B. Durch Erhitzen von 4-Brom-antipyridin mit Methylamin-Lösung (Höchster Farbw., D. R. P. 243197; C. 1913 I, 620; *Frdl.* 10, 1141). Aus 4-[Methyl-formyl-amino]-antipyridin (Syst. No. 3774) durch Verseifung (H. F.). — Krystallmasse. Leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln. — Gibt in wäbr. Lösung mit Eisenchlorid eine violettrote Färbung.

1-Phenyl-5-oxo-4-sulfomethylimino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 4-Sulfomethylamino-antipyridin, Antipyrilamino-methansulfonsäure  $C_{11}H_{13}O_2N_2S =$

$$\text{HO}_2\text{S}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{N:C} \text{-----} \text{CH}\cdot\text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz  $\begin{array}{c} \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{NaC}_{11}\text{H}_{13}\text{O}_2\text{N}_2\text{S} \end{array}$ . B. Aus 4-Amino-antipyridin, Formaldehyd und  $\text{NaHSO}_3$  in heißem Wasser (Höchster Farbw., D. R. P. 254711, 259503; C. 1913 I, 349, 1741; *Frdl.* 11, 915, 917; P. C. H. 58, 336). Krystalle (aus verd. Alkohol oder aus Methanol + Äther, fast). F: 231—233° (Zers.) (H. F.). Löslich in 1 Tl. kaltem Wasser und in 10 Tln. Methanol, fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln mit Ausnahme der Alkohole (H. F.). Reduziert Silbernitrat-Lösung (H. F.). Zerfällt in wäbr. Lösung allmählich in 4-Amino-antipyridin und formaldehydchwefligsaures Natrium (TIFFENEAU, C. 1914 I, 1368). Beim Schütteln der wäbr. Lösung mit Benzaldehyd entsteht 4-Benzalimino-antipyridin (Tr.). Die wäbr. Lösung gibt mit wenig Eisenchlorid eine vorübergehende Dunkelfärbung, mit mehr Eisenchlorid eine dunkelbraune, nach einiger Zeit in Kirschrot übergehende Färbung (H. F.). Wird unter der Bezeichnung Melubrin als Antipyreticum und Antineuralgicum verwendet (H. F., P. C. H. 58, 336).

1-Phenyl-5-oxo-4-[ $\alpha$ -sulfo-äthylimino]-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw.  $\alpha$ -Antipyrilamino-äthan- $\alpha$ -sulfonsäure  $C_{11}H_{17}O_2N_2S =$

$$\text{HO}_2\text{S}\cdot\text{CH}(\text{CH}_3)\cdot\text{N:C} \text{-----} \text{CH}\cdot\text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz. B.  $\begin{array}{c} \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{Aus 4-Amino-antipyridin, Acetaldehyd und NaHSO}_3 \text{ in heißem Wasser (Höchster Farbw.,} \\ \text{D. R. P. 259577; C. 1913 I, 1742; Frdl. 11, 918). Krystalle (aus Alkohol). F: 124—125}^\circ \\ \text{Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in heißem Alkohol und Methanol, schwerer in Chloro-} \\ \text{form, unlöslich in Äther, Aceton und Benzol.} \end{array}$ 

1-Phenyl-5-oxo-4-[ $\alpha$ -sulfo-propylimino]-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw.  $\alpha$ -Antipyrilamino-propan- $\alpha$ -sulfonsäure  $C_{11}H_{19}O_2N_2S =$

$$\text{HO}_2\text{S}\cdot\text{CH}(\text{C}_2\text{H}_5)\cdot\text{N:C} \text{-----} \text{CH}\cdot\text{CH}_3$$
 bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz. B.  $\begin{array}{c} \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{Aus 4-Amino-antipyridin, Propionaldehyd und NaHSO}_3 \text{ in heißem Wasser (Höchster Farbw.,} \\ \text{D. R. P. 259577; C. 1913 I, 1742; Frdl. 11, 918). Krystalle (aus Alkohol). F: 124—125}^\circ \\ \text{zersetzt sich bei 130}^\circ \text{. Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol und in heißem Chloroform.} \end{array}$ 

1-Phenyl-5-oxo-4-isovalerylimino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 4-Isovaleryl-amino-antipyridin  $C_{14}H_{21}O_2N_2 =$

$$\begin{array}{c} (\text{CH}_2)_2\text{CH}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{CO}\cdot\text{N:C} \text{-----} \text{CH}\cdot\text{CH}_3 \\ \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\text{N}\cdot\text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. B. Durch Erhitzen von 4-Amino-antipyridin mit Isovaleriansäure und Phosphor-trichlorid auf 125° (KNOLL & Co., D. R. P. 227013; C. 1910 II, 1346; *Frdl.* 10, 1139). Aus

<sup>1)</sup> Vgl. dazu Ergw. Bd. I, S. 303 Anm. 2.

1-Phenyl-4-isovaleryl-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) (S. 299) und Dimethylsulfat in siedendem Benzol (Höchster Farb., D. R. P. 238373; C. 1911 II, 1184; *Frdl.* 10, 1140). Durch Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-isovaleryl-amino-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3712), von 1-Phenyl-4-isovaleryl-amino-5-äthoxy-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3769) und von 1-Phenyl-4-isovaleryl-amino-5-isovaleryloxy-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3769) mit Methyljodid im Rohr auf 100° und Erwärmen der Reaktionsprodukte mit Soda-Lösung (H. F.). — Bitter schmeckende Krystalle (aus Wasser oder Benzol). F: 203° (K. & Co.; H. F.). Leicht löslich in Methanol und Chloroform, schwer in kaltem Alkohol und Benzol (K. & Co.). — Gibt in wäBr. Lösung mit Eisenchlorid eine blutrote, mit Silbernitrat eine braune Färbung (K. & Co.).

1-Phenyl-5-oxo-4-[ $\alpha$ -brom-isovaleryl-imino]-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 4-[ $\alpha$ -Brom-isovaleryl-amino]-antipyrin  $C_{15}H_{20}O_2N_2Br =$   
 $(CH_3)_2CH \cdot CHBr \cdot CO \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{CH} \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \end{array}$  bzw. desmotrope Form. B. Durch Er-

wärmen von 4-Amino-antipyrin mit  $\alpha$ -Brom-isovalerylbromid (KNOLL & Co., D. R. P. 227013; C. 1910 II, 1346; *Frdl.* 10, 1139). Beim Behandeln von 1-Phenyl-4-[ $\alpha$ -brom-isovaleryl-amino]-5-[ $\alpha$ -brom-isovaleryloxy]-3-methyl-pyrazol mit Dimethylsulfat auf dem Wasserbad (Höchster Farb., D. R. P. 238373; C. 1911 II, 1184; *Frdl.* 10, 1140). — Blättchen (aus Alkohol). F: 206° (Zers.) (K. & Co.), 206° (H. F.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, Äther, Ligroin und Benzol, leichter in heißem Alkohol (K. & Co.). Löslich in verd. Säuren (H. F.). — Gibt mit Eisenchlorid in wäBr. Lösung eine gelbe Färbung (K. & Co.).

1-Phenyl-5-oxo-4-[carbäthoxy-imino]-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 4-[Carbäthoxy-amino]-antipyrin, Antipyrilurethan  $C_{14}H_{17}O_3N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{CH} \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (S. 274). Prismen (aus Alkohol). F: 206—207° (GÖTTLER, B. 48, 1766).

Bis-[1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazolidinyliden-(4)]-harnstoff bzw. N.N'-Diantipyrinyl-harnstoff  $C_{28}H_{34}O_4N_4 =$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \\ \text{---} \end{array} \left[ \begin{array}{c} \text{N} : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{CH} \cdot CH_3 \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \end{array} \right]_2$  bzw. desmotrope Formen.

B. Durch Einw. von Phosgen auf 4-Amino-antipyrin in Toluol bei 50° und nachfolgendes Kochen des Reaktionsgemisches (GÖTTLER, B. 48, 1766). — Krystalle (aus Methanol). F: 259° bis 260°. Leicht löslich in Chloroform und Eisessig, schwer in kaltem Alkohol, sehr schwer in Aceton und Wasser, unlöslich in Äther und Benzol. Sehr leicht löslich in Natriumjodid-Lösung. — Liefert mit Diäthylmalonylchlorid in Chloroform auf dem Wasserbad 1,3-Diantipyrinyl-5,5-diäthyl-barbitursäure (Syst. No. 3774). Gibt beim Erhitzen mit Anilin auf 170° bis 175° N-Phenyl-N.N'-diantipyrinyl-harnstoff (Syst. No. 3774); N-Phenyl-N.N'-diantipyrinyl-harnstoff entsteht auch neben einer bei 158° schmelzenden Verbindung (ziegelrote Nadeln aus Alkohol) beim Erhitzen von N.N'-Diantipyrinyl-harnstoff mit Phenylhydrazin auf 190° bis 195°. Beim Erhitzen mit p-Phenetidin auf 180° entsteht neben N-[4-Äthoxy-phenyl]-N.N'-diantipyrinyl-harnstoff eine bei 208—209° schmelzende Verbindung (Krystalle aus Alkohol). — Physiologische Wirkung: G., B. 48, 1769. — Gibt mit Eisenchlorid in wäBriger oder sehr schwach mineralaurer Lösung eine tiefrote Färbung. Beim Erwärmen mit MILLON'S Reagens tritt erst Gelbfärbung, dann Rotfärbung und Abscheidung eines schmutzigen Niederschlags auf. —  $2C_{28}H_{34}O_4N_4 + 3HI$ . Krystalle (aus Eisessig). F: 210—211°. —  $2C_{28}H_{34}O_4N_4 + 3HI + 2C_2H_5O$ . Olivgrüne Nadeln (aus Alkohol). F: 225—226°. Verwittert an der Luft und wird dabei kupferrot.

1-Phenyl-5-oxo-4-sulfimino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 4-Sulfamino-antipyrin, Antipyrinylsulfamidssäure  $C_{11}H_{13}O_4N_2S =$   
 $HO_2S \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{CH} \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \end{array}$  bzw. desmotrope Form (S. 276). Überführung in Quecksilber-Verbindungen: GIVAUDAN, SCHEITLIN, D. R. P. 261081, 261082, 266578; C. 1913 II, 192, 1783; *Frdl.* 11, 1118, 1119, 1120; Schweiz. Serum- u. Impfinat., D. R. P. 307893; C. 1916 II, 693; *Frdl.* 13, 984.

Diacetyl-mono-[1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazolidinyliden-(4)-hydrason] bzw. Diacetyl-mono-antipyrinylhydrason ([Antipyrin-4-azo]-methyläthylketon)  $C_{15}H_{19}O_4N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot C(CH_3) \cdot N : N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{CH} \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. B.

Bei der Einw. von Antipyrin-diazoniumchlorid-(4) auf Methylacetylacetone bei Gegenwart von Natriumacetat in verd. Alkohol (MORGAN, REILLY, Soc. 103, 816). — Gelbliche Tafeln (aus Alkohol). F: 199—200°. Leicht löslich in Chloroform und Pyridin, schwerer in anderen Lösungsmitteln. Ultraviolettes Absorptionsspektrum in absol. Alkohol und bei Gegenwart von 1 Mol Natriumäthylat in absol. Alkohol: M., R., Soc. 103, 1495.

**Naphthochinon-(1.2)-imid-(2)-[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrason]-(1)** bzw. **Antipyrin-(4-azo)-naphthylamin-(2)**  $C_{21}H_{19}ON_3$ , Formel I bzw. II. *B.* Aus Antipyrin-diazoniumchlorid-(4) und  $\beta$ -Naphthylamin in wäßrig-



alkoholischer Salzsäure (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 814). — Orangerote Nadeln (aus Alkohol). *F*: 235°. Schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, leichter in Pyridin, unlöslich in Wasser. Absorptionsspektrum der freien Base und des Hydrochlorids in absol. Alkohol: *M., R., Soc.* 103, 1502. —  $C_{21}H_{19}ON_3 + HCl$ . Blauschwarze, bronzeglänzende Nadeln. Zersetzt sich bei 185° (*M., R., Soc.* 103, 814). Schwer löslich in Wasser und in den meisten organischen Lösungsmitteln, löslich in Pyridin.

**Naphthochinon-(1.2)-äthylimid-(2)-[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrason]-(1)** bzw. **Antipyrin-(4-azo)-[N-äthyl-naphthylamin-(2)]**  $C_{23}H_{23}ON_3$ , =  $C_2H_5 \cdot \text{N} : \text{C}_{10}H_8 : \text{N} : \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw.

$C_2H_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_{10}H_8 : \text{N} : \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  *B.* Aus Antipyrin-diazoniumchlorid-(4) und

Äthyl- $\beta$ -naphthylamin in verd. Alkohol (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 1500). — Rote Tafeln (aus Methanol). *F*: 186°. Sehr schwer löslich in Wasser und Äther, ziemlich leicht in Benzol, leicht in Alkohol und Pyridin. Absorptionsspektrum der freien Base und des Hydrochlorids in absol. Alkohol: *M., R., Soc.* 103, 1502. —  $C_{23}H_{23}ON_3 + HCl$ . Dunkelblaue, bronzeglänzende Krystalle. Zersetzt sich bei 135—140°. Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Salzsäure oder Schwefelsäure mit violetter Färbung, die beim Verdünnen mit Wasser oder Alkohol in Blau übergeht.

**Pentantrion-(2.3.4)-[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrason]-(3)** bzw. **Pentantrion-(2.3.4)-antipyrilhydrason-(3)** ([Antipyrin-4-azo]-acetylaceton)  $C_{15}H_{15}O_3N_4$  =  $(\text{CH}_3 \cdot \text{CO})_2 \text{C} : \text{N} : \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope For-

men. *B.* Aus Antipyrin-diazoniumchlorid-(4) und Acetylaceton bei Gegenwart von Natriumacetat in verd. Alkohol (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 815). — Orangerote Schuppen und Nadeln (aus Alkohol). *F*: 181—182° (*M., R., Soc.* 103, 815). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Äther, leichter in anderen organischen Lösungsmitteln (*M., R., Soc.* 103, 815). Löslich in verd. Natronlauge (*M., R., Soc.* 103, 1494). Absorptionsspektrum in absol. Alkohol und bei Gegenwart von 1 Mol Natriumäthylat in absol. Alkohol: *M., R., Soc.* 103, 1495. — Natriumsalz. Orangebraune Tafeln. Zersetzt sich bei 215—220° (*M., R., Soc.* 103, 1495). Gibt in wäßr. Lösung mit Ferrichlorid eine rote Färbung, mit Kupfersulfat einen olivgrünen Niederschlag (*M., R., Soc.* 103, 815).

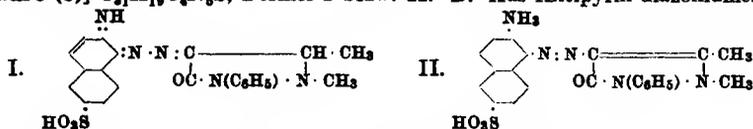
**Methylphenyltriketon-ms-[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrason]** bzw. **Methylphenyltriketon-ms-antipyrilhydrason** ([Antipyrin-4-azo]-benzoylacetone)  $C_{21}H_{20}O_3N_4$  =  $C_6H_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) : \text{N} : \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. des-

motrope Formen. *B.* Aus Antipyrin-diazoniumchlorid-(4) und Benzoylacetone bei Gegenwart von Natriumacetat in verd. Alkohol (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 1496). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol). *F*: 142—143°. Sehr leicht löslich in Pyridin und Chloroform, leicht in Alkohol und Benzol, unlöslich in Äther, Petroläther und Wasser. Absorptionsspektrum in absol. Alkohol und bei Gegenwart von 1 Mol Natriumäthylat in absol. Alkohol: *M., R.*

$\alpha, \beta$ -Dioxo-buttersäure-äthylester- $\alpha$ -[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrason] bzw.  $\alpha, \beta$ -Dioxo-buttersäure-äthylester- $\alpha$ -antipyrilhydrason ([Antipyrin-4-azo]-acetessigsäureäthylester)  $C_{17}H_{20}O_4N_4$  =  $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) : \text{N} : \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Anti-

pyrin-diazoniumchlorid-(4) und Acetessigester bei Gegenwart von Natriumacetat in verd. Alkohol (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 816). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F*: 174—175°. Schwer löslich in Wasser, Äther und Essigester, leichter in Chloroform und anderen Lösungsmitteln. Absorptionsspektrum in absol. Alkohol und bei Gegenwart von 1 Mol Natriumäthylat in absol. Alkohol: *M., R., Soc.* 103, 1497.

Naphthochinon - (1,2) - sulfonsäure - (6) - imid - (2) - [1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazolidinyliden - (4) - hydrazon] - (1) bzw. Antipyrin - (4-azo 1) - [naphthylamin - (2) - sulfonsäure - (6)]  $C_{21}H_{19}O_4N_5S$ , Formel I bzw. II. B. Aus Antipyrin-diazoniumchlorid-(4)



und in Wasser suspendierter Naphthylamin-(2)-sulfonsäure-(6) (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 1501). — Rothbraune Krystalle (aus verd. Alkohol). Gibt mit Alkalien gelbe, mit Säuren dunkelblaue Salze. Absorptionsspektrum der freien Verbindung und des Hydrochlorids in 90%igem Alkohol: M., R.

1-p-Tolyl-5-oxo-4-sulfomethylimino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-p-Tolyl-4-sulfomethylamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{17}O_4N_3S$  =  $\text{HO}_2\text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz. B.

Aus 1-p-Tolyl-4-amino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) (*Hptw.*, S. 278), Formaldehyd und  $\text{NaHSO}_3$  in heißem Wasser (Höchster Farb., D.R.P. 254711, 259503; C. 1913 I, 349, 1741; *Frdl.* 11, 915, 917). Krystalle (aus Chloroform). Sintert bei 120°, zersetzt sich bei 125°. Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in warmem Alkohol und Chloroform.

2-Äthyl-1-p-tolyl-5-oxo-4-sulfomethylimino-3-methyl-pyrazolidin bzw. 2-Äthyl-1-p-tolyl-4-sulfomethylamino-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{19}O_4N_3S$  =  $\text{HO}_2\text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz. B.

Aus 2-Äthyl-1-p-tolyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) (*Hptw.*, S. 278), Formaldehyd und  $\text{NaHSO}_3$  in heißem Wasser (Höchster Farb., D.R.P. 263458; C. 1913 II, 830; *Frdl.* 11, 918). Krystalle (aus Chloroform). Sintert bei 90°, schmilzt unscharf bei 100°, zersetzt sich bei 118°. Sehr leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in Alkohol und in heißem Essigester, Aceton und Chloroform, schwerer in Benzol, fast unlöslich in Äther.

1-[4-Äthoxy-phenyl]-5-oxo-4-imino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-[4-Äthoxy-phenyl]-4-amino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{17}O_5N_3$  =  $\text{HN} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw.  $\text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  B. Aus 1-[4-Äthoxy-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) (*Hptw.*, S. 43) durch Nitrosierung und nachfolgende Reduktion (Höchster Farb., D.R.P. 254711; C. 1913 I, 349; *Frdl.* 11, 915). — F: 132—133°.

1-[4-Äthoxy-phenyl]-5-oxo-4-sulfomethylimino-2,3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-[4-Äthoxy-phenyl]-4-sulfomethylamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{19}O_5N_3S$  =  $\text{HO}_2\text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz.

B. Aus 1-[4-Äthoxy-phenyl]-4-amino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), Formaldehyd und  $\text{NaHSO}_3$  in heißem Wasser (Höchster Farb., D.R.P. 254711, 259503; C. 1913 I, 349, 1741; *Frdl.* 11, 915, 917). Wasserhaltige Krystalle. Schmilzt nach dem Trocknen über Schwefelsäure bei 113—115°, zersetzt sich bei 133—135°. Sehr leicht löslich in Wasser sowie in warmem Alkohol und Chloroform.

2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-5-oxo-4-imino-3-methyl-pyrazolidin bzw. 2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{19}O_5N_3$  =  $\text{HN} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. B. Aus 2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) (S. 207) durch Nitrosierung und nachfolgende Reduktion mit Zinkstaub und Schwefelsäure (Höchster Farb., D.R.P. 263458; C. 1913 II, 830; *Frdl.* 11, 918). — F: 67°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-5-oxo-4-sulfomethylimino-3-methyl-pyrazolidin bzw. 2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-4-sulfomethylamino-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{15}H_{21}O_5N_3S$  =  $\text{HO}_2\text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Form. — Natriumsalz. B. Aus 2-Äthyl-1-[4-äthoxy-phenyl]-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5), Form-

<sup>1)</sup> Vgl. dasu Ergw. Bd. I, S. 303 Anm. 2.

aldehyd und  $NaHSO_3$  in heißem Wasser (Höchster Farb., D. R. P. 263458; C. 1913 II, 830; *Frdl.* 11, 918). Krystalle (aus Chloroform). Sintert von  $70^\circ$  an, schmilzt unscharf bei  $98^\circ$ , zersetzt sich bei  $115^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser und Methanol, ziemlich leicht in Alkohol, Aceton, Chloroform und Benzol, fast unlöslich in Äther.

1-[3-Amino-phenyl]-5-oxo-4-imino-2.3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-[3-Amino-phenyl]-4-amino-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{14}ON_4 =$

$$\begin{array}{c} \text{HN} : \text{C} \text{-----} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$

bezw.  $\begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \text{=====} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . B. Durch Reduktion von 1-[3-Nitro-phenyl]-4-nitro-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) mit Zinn und Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 309). — Krystalle (aus Alkohol). F:  $170^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser, Chloroform und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $C_{11}H_{14}ON_4 + 2HCl$ . Krystalle. F:  $245^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol.

Diacetylderivat  $C_{15}H_{18}O_2N_4 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} : \text{C} \text{-----} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw.

desmotrope Form. B. Durch Behandeln der vorangehenden Verbindung mit Acetanhydrid (MICHAELIS, A. 378, 310). — Krystalle (aus Wasser). F:  $273^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther.

1-[4-Amino-phenyl]-5-oxo-4-imino-2.3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-[4-Amino-phenyl]-4-amino-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{14}ON_4 =$

$$\begin{array}{c} \text{HN} : \text{C} \text{-----} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw.  $\begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \text{=====} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . B. Durch Reduktion von 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) mit Zinn und Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 339). — Nadeln (aus Chloroform + Petroläther). F:  $179^\circ$  (M., A. 380, 342). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, unlöslich in Äther.

Diacetylderivat  $C_{15}H_{18}O_2N_4 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} : \text{C} \text{-----} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw.

desmotrope Form. B. Durch Behandlung der vorangehenden Verbindung mit Acetanhydrid (MICHAELIS, A. 378, 339). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $291^\circ$ . Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. — Zeigt keine antipyretische Wirkung (BAYER & Co., A. 378, 340).

1-[4-Amino-phenyl]-4-imino-5-thion-2.3-dimethyl-pyrazolidin bzw. 1-[4-Amino-phenyl]-4-amino-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5)  $C_{11}H_{14}N_4S =$

$$\begin{array}{c} \text{HN} : \text{C} \text{-----} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{SC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw.  $\begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \text{=====} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{SC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . B. Durch Reduktion von 1-[4-Nitro-phenyl]-4-nitro-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) mit Zinn und Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 346). — Gelbliche Krystalle mit  $1H_2O$  (aus Alkohol + Petroläther). Wird bei längerem Erhitzen auf  $110\text{--}120^\circ$  wasserfrei. F:  $207^\circ$ . Löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, unlöslich in Äther.

Diacetylderivat  $C_{15}H_{18}O_2N_4S =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} : \text{C} \text{-----} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{SC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw.

desmotrope Form. Nadeln (aus Alkohol + Petroläther). F:  $273^\circ$  (MICHAELIS, A. 378, 347). Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

6. 2.5-Dioxo-4-methyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-propionsäure, 5-Methyl-hydantoin  $C_4H_6O_2N_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \qquad \qquad \text{CO} \end{array}$$

a) In wäsr. Lösung linksdrehendes 5-Methyl-hydantoin  $C_4H_6O_2N_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \qquad \qquad \text{CO} \end{array}$$
. Entspricht sterisch dem natürlichen Alanin (Ergw. Bd. III/IV, S. 489). — Beim Kochen von linksdrehender  $\alpha$ -Ureido-propionsäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 490) mit verd. Salzsäure (DARIN, Soc. 107, 439). — Krystalle (aus Wasser). F:  $175\text{--}177^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{20} = -50,6^\circ$  (Wasser;  $p = 2,8$ ). — Wird durch verd. Alkalilauge bei gewöhnlicher Temperatur schnell racemisiert.

In Acetonlösung linksdrehendes 3-Phenyl-5-methyl-hydantoin  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---CO.} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \right\}$ . B. Aus rechtsdrehender  $\alpha$ -[ $\omega$ -Phenyl-ureido]-propionsäure (Ergw. Bd. XI/XII, S. 235) beim Kochen mit 20%iger Salzsäure (West, *J. biol. Chem.* **34**, 190). — Nadeln. F: 178°.  $\alpha_D^{20}$ :  $-0,20^\circ$  (0,2031 g in 5,0988 g Aceton;  $l = 5$  cm),  $+0,06^\circ$  (0,2700 g in 5,0410 g 0,5 n-Natronlauge;  $l = 5$  cm).

In Acetonlösung linksdrehendes 3- $\alpha$ -Naphthyl-5-methyl-hydantoin  $C_{14}H_{14}O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---CO.} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_{10}H_7) \\ \text{OC} \cdot N(C_{10}H_7) \end{array} \right\}$ . B. Aus rechtsdrehender  $\alpha$ -[ $\omega$ - $\alpha$ -Naphthyl-ureido]-propionsäure (Ergw. Bd. XI/XII, S. 527) beim Kochen mit 20%iger Salzsäure (West, *J. biol. Chem.* **34**, 191). — Krystalle (aus Wasser oder verd. Alkohol). F: 166°.  $\alpha_D^{20}$ :  $-0,42^\circ$  (0,2504 g in 5,2367 g Aceton;  $l = 5$  cm). — Geht bei mehrtägiger Einw. von kalter verdünnter Natronlauge in inakt.  $\alpha$ -[ $\omega$ - $\alpha$ -Naphthyl-ureido]-propionsäure über.

b) *Inaktives 5-Methyl-hydantoin*  $C_4H_6O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---CO} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{NH} \end{array} \right\}$  (S. 279). B. (Aus Carbaminyldi-alanin . . . beim Eindampfen mit Salzsäure . . . (ANDREASCH, *M.* **23**, 807); DAKIN, *Soc.* **107**, 439; WEST, *J. biol. Chem.* **34**, 189). Beim Behandeln von 5-Methyl-2-thio-hydantoin mit Quecksilberoxyd (KOMATSU, *C.* **1911** II, 537). — F: 150° (D.), 155° bis 156° (W.).

5-Oxo-2-imino-4-methyl-imidasolidin, 5-Methyl-hydantoin-imid-(2), „Alakreatinin“  $C_4H_7ON_3 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---C:NH} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{NH} \end{array} \right\}$  bezw. desmotrope Formen (S. 280). B. Bei der Reduktion von 2-Benzolazo-4 (bezw. 5)-methyl-imidazol (S. 232) mit Zinkstaub und verd. Essigsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* **115**, 252; vgl. a. F., *Soc.* **117** [1920], 670). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmelzpunkt der wasserfreien Substanz: 222—223° (korr.) (F., P.). — Gibt mit kalter alkalischer Permanganat-Lösung eine grüne Färbung (F., P.). —  $C_6H_5ON_3 + HCl$ . Prismen (aus absol. Alkohol). F: 202—203° (korr.) (F., P.). Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in kaltem Alkohol. — Pikrat  $C_6H_7ON_3 + C_6H_5O_2N_2$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). Sintert bei 200°; F: 212° (korr.; Zers.) (F., P.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

5-Oxo-2-phenylimino-4-methyl-imidasolidin, 5-Methyl-hydantoin-anil-(2)  $C_{10}H_{11}ON_3 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---C:N} \cdot C_6H_5 \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{NH} \end{array} \right\}$  bezw. desmotrope Formen. Zur Konstitution vgl. FARGHER, *Soc.* **117** [1920], 671. — B. Bei der Reduktion von 5 (bezw. 4)-Benzolazo-4 (bezw. 5)-methyl-imidazol (S. 232) mit Zinkstaub und 50%iger Essigsäure (F., PYMAN, *Soc.* **115**, 255). — Tafeln (aus Wasser). F: 265° (korr.) (F., P.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser; löslich in verd. Natronlauge (F., P.). — Wird durch konz. Salzsäure bei 170° in Ammoniak und eine nicht näher untersuchte Base (Hydrochlorid: Tafeln aus Alkohol; F: 280° [korr.] gespalten (F., P.). — Gibt mit alkal. Permanganat-Lösung eine grüne Färbung (F., P.). — Hydrochlorid. Tafeln aus Alkohol. F: 206—208° (korr.) (F., P.). Leicht löslich in Wasser und in heißem Alkohol sowie in konz. Salzsäure. — Natriumsalz. Nadeln (F., P.). Wird durch Kohlendioxyd zersetzt.

1-Phenyl-2.5-dioxo-4-methyl-imidasolidin, 3-Phenyl-5-methyl-hydantoin  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---CO} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \right\}$  (S. 280). B. (Bei teilweisem Eindampfen einer Lösung von Anilinoformyl-di-alanin . . . B. **41**, 2500); WEST, *J. biol. Chem.* **34**, 189). — F: 178°.

1- $\alpha$ -Naphthyl-2.5-dioxo-4-methyl-imidasolidin, 3- $\alpha$ -Naphthyl-5-methyl-hydantoin  $C_{14}H_{14}O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---CO.} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_{10}H_7) \\ \text{OC} \cdot N(C_{10}H_7) \end{array} \right\}$ . B. Beim Kochen von inakt.  $\alpha$ -[ $\omega$ - $\alpha$ -Naphthyl-ureido]-propionsäure mit 20%iger Salzsäure (WEST, *J. biol. Chem.* **34**, 190). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 179—180°. Sehr schwer löslich in siedendem Wasser.

5-Oxo-2-thion-4-methyl-imidasolidin, 5-Methyl-2-thio-hydantoin  $C_4H_6ON_2S = CH_3 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{---CS.} \end{array} \left. \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{NH} \end{array} \right\}$ . B. Aus  $\alpha$ -Methyl- $\omega$ -acetyl-thiohydantoinensäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 496) (WHEELER, NICOLET, JOHNSON, *Am.* **46**, 474) und aus 1-Acetyl-5-methyl-2-thio-hydantoin (S. 306) (JOHNSON, *J. biol. Chem.* **11**, 100; vgl. KOMATSU, *C.* **1911** II, 537) beim Erhitzen mit konz. Salzsäure. — Prismen oder Tafeln (aus Alkohol). F: 161° (J.), 158—159° (WH., N., J.), 158° (K.). Leicht löslich in Äther und Benzol (K.), in siedendem Wasser (K.; WH., N., J.) und in siedendem Alkohol (WH., N., J.) sowie in Alkalilauge (K.). — Liefert beim Behandeln

mit Quecksilberoxyd 5-Methyl-hydantoin (K.). — Physiologische Wirkung: LEWIS, *J. biol. Chem.* **14**, 251. — Gibt mit wäbr. Lösungen von Phosphorwolframsäure und von Phosphorwolframsäure + Phosphormolybdänsäure blaue Färbungen (L., NICOLET, *J. biol. Chem.* **16**, 369).

1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-methyl-imidasolidin, 3-Phenyl-5-methyl-2-thio-hydantoin  $C_{10}H_{10}ON_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot HC - NH \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS$  (S. 285). B. Durch Einw. von Phenylsenföf auf dl-Alanin-äthylester bei gewöhnlicher Temperatur (JOHNSON, TICKNOR, *Am. Soc.* **40**, 645). — F: 183,5—184,5° (J., T.). —  $Hg(NO_2)(C_{10}H_9ON_2S) + 2H_2O$ . Grünlichgrau (RAY, GUHA, *Soc.* **115**, 265).

3-Acetyl-5-oxo-2-thion-4-methyl-imidasolidin, 1-Acetyl-5-methyl-2-thio-hydantoin  $C_8H_8O_2N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ | \\ OC - NH \end{matrix} \rangle CS$ . B. Durch Erwärmen von dl-Alanin oder Acetyl-dl-alanin mit Ammoniumrhodanid, Acetanhydrid und Eisessig (JOHNSON, *J. biol. Chem.* **11**, 99, 101; *Am.* **49**, 69; J., NICOLET, *Am.* **49**, 203; vgl. a. KOMATSU, *C.* **1911** II, 537). — Frisemen (aus Alkohol). F: 166° (J.; J., N.), 164—165° (K.). Leicht löslich in heißem Wasser (K.). — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure 5-Methyl-2-thio-hydantoin (K.; J.). — Über ein Bariumsalz vgl. K.

3-Benzoyl-5-oxo-2-thion-4-methyl-imidasolidin, 1-Benzoyl-5-methyl-2-thio-hydantoin  $C_{11}H_{10}O_2N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot HC \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \\ | \\ OC - NH \end{matrix} \rangle CS$ . B. Durch Erhitzen von Benzoyl-dl-alanin mit Ammoniumrhodanid und Acetanhydrid (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* **35**, 1135). Aus 4-Methyl-2-phenyl-oxazolone-(5) (Syst. No. 4279) beim Erhitzen mit Ammoniumrhodanid, Acetanhydrid und etwas Eisessig (J., Sc., *Am. Soc.* **35**, 1142). — Krystalle (aus Alkohol). F: 158°.

#### 4. Dioxo-Verbindungen $C_5H_8O_2N_2$ .

1. 2.6-Dioxo-4-methyl-hexahydropyrimidin, 4-Methyl-hydouracil  $C_5H_8O_2N_2 = H_2C \langle \begin{matrix} CH(CH_3) \cdot NH \\ CO - NH \end{matrix} \rangle CO$  (S. 287). B. Beim Erhitzen von Crotonsäureäthylester mit Harnstoff und Alkohol auf 150° (PHILIPPI, SPENNER, *M.* **36**, 103). — F: 218—220°.

2. 2.4-Dioxo-5-methyl-hexahydropyrimidin, 5-Methyl-hydouracil. Hydrothymine  $C_5H_8O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \langle \begin{matrix} CO - NH \\ CH_2 \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

1-Phenyl-2.4-dioxo-5-methyl-hexahydropyrimidin, 3-Phenyl-5-methyl-hydouracil  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = CH_3 \cdot HC \langle \begin{matrix} CO - NH \\ CH_2 \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CO$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. S. 308.

3. 3.6-Dioxo-2-methyl-piperazin, Lactam des Glycylalanins, Cycloalanyl-glycin  $C_5H_8O_2N_2 = HN \langle \begin{matrix} CO \cdot CH(CH_3) \\ CH_2 - CO \end{matrix} \rangle NH$ .

a) Lactam des Glycyl-d-alanins (S. 287). B. In geringer Menge bei der Hydrolyse von Canton-Seide, New-Chwang-Seide und Tussah-Seide mit rauchender Salzsäure bei 20° (ABDERHALDEN, SUWA, *H.* **66**, 15).

b) Lactam des Glycyl-dl-alanins (S. 287). B. Beim Erhitzen äquimolekularer Mengen d-Alanin und Glykokoll mit Glycerin auf 170° (MAILLARD, *A. ch.* [9] **4**, 228, 231, 236). Beim Erhitzen von dl-Alanyl-glycin-äthylester mit alkoh. Ammoniak (HEIMROD, *B.* **47**, 344). In geringer Menge beim Behandeln von dl- $\alpha$ -Brom-propionyl-glycinamid mit 25%igem Ammoniak (BERGELL, *H.* **97**, 296). — F: 229° (korr.; Zers.) (im zugeschmolzenen Röhrchen; Bad 200—205°) (M.). — Elektrolytische Reduktion: H.

4. 2.5-Dioxo-4-äthyl-imidasolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-buttersäure, 5-Äthyl-hydantoin  $C_5H_8O_2N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  (S. 288). B. Bei 1-stündigem Kochen von inakt.  $\alpha$ -Ureido-buttersäure mit 10%iger Salzsäure (WEST, *J. biol. Chem.* **34**, 192). — F: 121—122°.

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-äthyl-imidasolidin, 3-Phenyl-5-äthyl-2-thiohydantoin**  $C_{11}H_{13}ON_2S = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot HC \text{---} NH \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CO$ . B. Durch Erhitzen von  $\alpha$ -aminobuttersäurem Kalium mit Phenylsenföl in verd. Alkohol und nachfolgendes Eindampfen mit Salzsäure (BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 10, 143). — Tafeln (aus Alkohol). F: 190—192°. Schwer löslich in siedendem Wasser, ziemlich leicht in Alkohol. Löslich in Alkalilauge, schwer löslich in verd. Salzsäure.

**5. 2.5-Dioxo-4.4-dimethyl-imidasolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-isobuttersäure, 5.5-Dimethyl-hydantoin**  $C_5H_8O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot NH \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  (S. 289). B. Aus  $\alpha$ -Ureido-isobuttersäure beim Kochen mit 10%iger Salzsäure (WEST, *J. biol. Chem.* 34, 192). — F: 175—176°.

**3-Phenyl-2.5-dioxo-4.4-dimethyl-imidasolidin, 1-Phenyl-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_{11}H_{13}O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot N(C_6H_5) \\ OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. S. 308.

**1-o-Tolyl-2.5-dioxo-4.4-dimethyl-imidasolidin, 3-o-Tolyl-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \text{---} NH \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Behandeln von 3-o-Tolyl-5.5-dimethyl-thiohydantoin (S. 308) mit Brom in verd. Alkohol (BAILEY, McPHERSON, *Am. Soc.* 38, 2526). — Tafeln (aus Benzol + Petroläther). F: 172°.

**3-Amino-2.5-dioxo-4.4-dimethyl-imidasolidin, 1-Amino-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_5H_8O_2N_3 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot N(NH_2) \\ OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus  $\alpha$ -[2.4-Dioxo-5.5-dimethyl-imidasolidyl-(1-amino)]-isobuttersäureäthylester (s. u.) bei 4-stündigem Erhitzen mit 50%iger Schwefelsäure auf 110° (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1891). Durch Erhitzen von 1-Benzal-amino-5.5-dimethyl-hydantoin (s. u.) mit Schwefelsäure (B., R., *Am. Soc.* 37, 1893). — Prismen (aus Essigester). F: 170°. Leicht löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln außer Petroläther. — Reduziert Bromwasser, Permanganat-Lösung und Quecksilberoxyd.

**1-Benzal-amino-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_{13}H_{13}O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot N(N \cdot CH \cdot C_6H_5) \\ OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Schütteln einer wäbr. Lösung von 1-Amino-5.5-dimethyl-hydantoin mit Benzaldehyd (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1892). Aus  $\alpha$ -Benzalhydrazino-isobuttersäure und Kaliumcyanat in Eisessig (B., R.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 191—192°. Leicht löslich in Äther, Benzol und Chloroform, fast unlöslich in Wasser.

**1-Benzamino-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_{13}H_{13}O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot N(NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \\ OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus 1-Amino-5.5-dimethyl-hydantoin und Benzoylchlorid in siedendem Essigester (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1892). — Krystalle (aus Wasser). F: 241°.

**$\alpha$ -[3.4-Dioxo-5.5-dimethyl-imidasolidyl-(1-amino)]-isobuttersäure, 1-[( $\alpha$ -Carb-oxy-isopropyl)-amino]-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_9H_{11}O_4N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot N[NH \cdot C(CH_3)_2 \cdot CO_2H] \\ OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Durch Verseifung des Äthylesters (s. u.) mit starker Kalilauge auf dem Wasserbad (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1891). — Tafeln (aus Wasser). F: 192,5°; zersetzt sich oberhalb 200°. Leicht löslich in Alkohol, Essigester und heißem Wasser; ziemlich schwer in Chloroform und Äther, schwer in Benzol.

**Äthylester, 1-[( $\alpha$ -Carbäthoxy-isopropyl)-amino]-5.5-dimethyl-hydantoin**  $C_{11}H_{13}O_4N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot N[NH \cdot C(CH_3)_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5] \\ OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus  $\alpha$ -Hydrazoisobuttersäure-diäthylester (*Hptw. Bd. IV, S. 560*) und Kaliumcyanat in Eisessig (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1899). — Tafeln (aus 50%igem Alkohol). F: 104—105°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Petroläther. — Gibt beim Erwärmen mit starker Kalilauge die freie Säure (s. o.), beim Erhitzen mit 50%iger Schwefelsäure 1-Amino-5.5-dimethyl-hydantoin. Liefert beim Behandeln mit Brom in verd. Alkohol oder verd. Essigsäure eine Verbindung  $C_{22}H_{28}O_2N_2$  (?) (Öl; D: 1,0524), die sich beim Erhitzen auf 110° unter vermindertem Druck zersetzt und dabei anscheinend 5.5-Dimethyl-hydantoin liefert.

$\alpha$ -[2.4-Dioxo-5.5-dimethyl-imidasolidyl-(1)-nitrosamino]-isobuttersäure, 1-[( $\alpha$ -Carboxy-isopropyl)-nitrosamino]-5.5-dimethyl-hydantoin C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub> =  $\left( \begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{C} \text{---} \text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}(\text{CH}_3)_2 \cdot \text{CO}_2\text{H} \end{array} \right) \text{CO}$ . B. Durch Verseifung des Äthylesters (s. u.) mit starker Kalilauge auf dem Wasserbad (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1891). — Tafeln (aus Wasser). F: 165° (Zers.). Löslich in Alkohol, Essigester, Äther und Wasser.

Äthylester, 1-[( $\alpha$ -Carbäthoxy-isopropyl)-nitrosamino]-5.5-dimethyl-hydantoin C<sub>11</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub> =  $\left( \begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{C} \text{---} \text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}(\text{CH}_3)_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{array} \right) \text{CO}$ . B. Aus  $\alpha$ -[2.4-Dioxo-5.5-dimethyl-imidasolidyl-(1)-amino]-isobuttersäureäthylester und Natriumnitrit in Eisessig (BAILEY, READ, *Am. Soc.* 37, 1890). — Gelbliche Blättchen (aus Wasser). F: 104°.

1-o-Tolyl-5-oxo-2-thion-4.4-dimethyl-imidasolidin, 3-o-Tolyl-5.5-dimethyl-2-thio-hydantoin C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub>S =  $\left( \begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{C} \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \end{array} \right) \text{CS}$ . B. Aus dem Kaliumsalz der  $\alpha$ -Amino-isobuttersäure und o-Tolylsenfö in siedendem Alkohol (BAILEY, McPHERSON, *Am. Soc.* 38, 2525). — Mikroskopische Prismen (aus Benzol). F: 195,5°.

6. *Derivat des 2.5-Dioxo-4.4-dimethyl-imidazolidins oder des 2.4-Dioxo-5-methyl-hexahydropyrimidins* C<sub>8</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, Formel I oder II.

3-Phenyl-2.5-dioxo-4.4-dimethyl-imidasolidin, 1-Phenyl-5.5-dimethyl-hydantoin oder 1-Phenyl-2.4-dioxo-5-methyl-hexahydropyrimidin, 3-Phenyl-5-methyl-hydrouracil C<sub>11</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, Formel III oder IV. B. Beim Einleiten von Phosgen in  $\left( \begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{C} \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \right) \text{CO}$   $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{CH}_2 \text{---} \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$   $\left( \begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{C} \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \right) \text{CO}$   $\text{CH}_3 \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{CH}_2 \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \right\rangle \text{CO}$   
I. II. III. IV.

eine Lösung von  $\alpha$ (oder  $\beta$ )-Anilino-isobuttersäureamid (Ergw. Bd. XI/XII, S. 267) in heißem Toluol (v. WALTHER, HÜBNER, *J. pr.* [2] 93, 135). — Prismen (aus Alkohol + Ligroin). F: 205° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Äther, unlöslich in Benzol. Löslich in warmer Natronlauge.

## 5. Dioxo-Verbindungen C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. *N,N'*-Adipinyl-hydrazin C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot [\text{CH}_2]_4 \cdot \text{CO} \\ \text{HN} \text{---} \text{NH} \end{array}$ . B. Aus Adipinsäure-dihydrazid durch Einw. von Jod in absol. Alkohol (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 8). — Pulver. Schmilzt oberhalb 300°. Löst sich etwas in heißem Eisessig, unlöslich in anderen Lösungsmitteln.

2. *3.6-Dioxo-2-äthyl-piperazin, Lactam der Glycyl- $\alpha$ -amino-buttersäure*] C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\text{HN} \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{CH}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ \text{CH}_2 \text{---} \text{CO} \end{array} \right\rangle \text{NH}$  (S. 297). B. Durch Verestern von Glycyl-[dl- $\alpha$ -amino-buttersäure] mit methylalkoholischer Salzsäure und Sättigen der alkoh. Lösung des Esters mit Ammoniak (ABDERHALDEN, CHANG, *H. 77*, 473). — F: 238°. Löslich in Essigester und Alkohol, schwer löslich in kaltem Wasser, unlöslich in Aceton, Petroläther, Äther, Benzol und Chloroform.

3. *3.6-Dioxo-2.5-dimethyl-piperazin, Lactam des Alanylalanins, „Alaninanhydrid“*, Cycloalanylalanin C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\text{HN} \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{CH}(\text{CH}_3) \\ \text{CH}(\text{CH}_3) \text{---} \text{CO} \end{array} \right\rangle \text{NH}$ .

a) Linksdrehende cis-Form, Lactam des [d-Alanyl]-d-alanins (S. 297). V. Im ZARDONISCHEN Fleischextrakt (JONA, *C.* 1912 I, 1134). — B. Bei der Hydrolyse von New-Chwang-Seide und von Tussah-Seide mit rauchender Salzsäure bei 20° (ABDERHALDEN, SUWA, *H.* 66, 17). — Verbrennungswärme bei konstantem Volumen: 785,7 kcal/Mol (im Vakuum gewogen) (WREDE, *Ph. Ch.* 75, 93; vgl. LANDOLT-BÖRNSTEIN-ROTH-SCHEEL, *Physikalisch-chemische Tabellen*, 5. Aufl., Bd. II [Berlin 1923], S. 1615).

b) Inaktive Präparate, deren sterische Einheitlichkeit ungewiß ist (S. 297). B. Beim Erhitzen von d-Alanin (MALLARD, *A. ch.* [9] 3, 71, 75; vgl. *C. r.* 153, 1080) und von dl-Alanin (GRAZIANI, *R. A. L.* [5] 24 I, 825) mit Glycerin auf 170—175°. Durch Erhitzen von  $\alpha$ -Brom-propionyl-dl-alaninäthylester mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 100° (HEIMROD, *B.* 47, 345). — Nadeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 282—282,5° (korr.; im geschlossenen

Röhrchen (M.), 279—280° (unkorr.) (G.). Sublimiert beim Erhitzen im offenen Röhrchen unter teilweiser Zersetzung (M.). Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem Alkohol (M.). Schmeckt schwach bitter (M.). — Liefert bei elektrolytischer Reduktion in salzsaurer Lösung an Quecksilber-Kathoden und nachfolgender Umsetzung mit Phenylhydrazin Methylglyoxal-phenylosazon (H.).

4. **3.5-Dioxo-2.6-dimethyl-piperazin,  $\alpha,\alpha'$ -Imino-di-propionsäure-imid**  
 $C_8H_{10}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH(CH_3) \\ \diagdown CO \cdot CH(CH_3) \end{matrix} NH$  (S. 299). B. Aus dem Diamid der inakt.  $\alpha,\alpha'$ -Imino-dipropionsäure B (Ergw. Bd. III/IV, S. 497) bei 6—8-stdg. Erhitzen auf 120—130° (DUBSKY, B. 49, 1058). —  $NH_4C_3H_5O_2N_2$  (?). Nadeln (aus Methanol). Sintert bei 200°; F: 207°.

1. **Acetyl-3.5-dioxo-2.6-dimethyl-piperazin, [N-Acetyl- $\alpha,\alpha'$ -imino-di-propionsäure]-imid**  
 $C_8H_{11}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH(CH_3) \\ \diagdown CO \cdot CH(CH_3) \end{matrix} N \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Durch kurzes Kochen von  $\alpha,\alpha'$ -Imino-di-propionsäure-imid mit Acetanhydrid (DUBSKY, B. 49, 1059). — Krystalle (aus kaltem Methanol). F: 174°. — Liefert beim Eintragen in wasserfreie Salpetersäure geringe Mengen [N-Nitro- $\alpha,\alpha'$ -imino-di-propionsäure]-imid.

1. **Nitro-3.5-dioxo-2.6-dimethyl-piperazin, [N-Nitro- $\alpha,\alpha'$ -imino-di-propionsäure]-imid**  
 $C_8H_9O_4N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH(CH_3) \\ \diagdown CO \cdot CH(CH_3) \end{matrix} N \cdot NO_2$ . B. Beim Eintragen von  $\alpha,\alpha'$ -Imino-di-propionsäure-imid in wasserfreie Salpetersäure (DUBSKY, B. 49, 1059). — Nadeln (aus verd. Methanol). Zersetzt sich bei 136—138°. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser mit neutraler Reaktion.

5. **2.5-Dioxo-4-isopropyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-isovaleriansäure, 5-Isopropyl-hydantoin**  
 $C_8H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2CH \cdot HC \cdot NH \\ \diagdown \\ OC \cdot NH \end{matrix} CO$ . B. Aus inakt.  $\alpha$ -Ureido-isovaleriansäure (Hptw. Bd. IV, S. 431) durch Kochen mit 0,25n-Schwefelsäure (LIFFICH, H. 90, 142). — Tafeln. F: 132° (im geschlossenen Röhrchen). Ziemlich leicht löslich in Wasser, Alkohol und Äther.

1. **Phenyl-5-oxo-2-thion-4-isopropyl-imidazolidin, 3-Phenyl-5-isopropyl-2-thiohydantoin**  
 $C_{13}H_{14}ON_2S = \begin{matrix} (CH_3)_2CH \cdot HC \cdot NH \\ \diagdown \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} CS$ . B. Aus dem Kaliumsalz des d(?) -Valins beim Kochen mit Phenylsenföl in verd. Alkohol und nachfolgenden Eindampfen mit Salzsäure (BRAUTLECHT, J. biol. Chem. 10, 144). — Nadeln (aus Alkohol). F: 206—208°. Schwer löslich in Alkohol.

6. **2.5-Dioxo-4-methyl-4-äthyl-imidazolidin, 5-Methyl-5-äthyl-hydantoin**  
 $C_8H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} (C_2H_5)(CH_3)C \cdot NH \\ \diagdown \\ OC \cdot NH \end{matrix} CO$ .

a) **Aktive Form.** B. Aus l-Isovalin (Ergw. Bd. III/IV, S. 513) durch Umsetzen mit Kaliumcyanat und Abdampfen des entstandenen Harnstoffderivats mit verd. Salzsäure (DAKIN, Am. 44, 59). — Prismen. F: 172—173°. [ $\alpha_D^{25}$ : +32° (1n-Natronlauge; c = 1,2).

b) **Inaktive Form.** B. Neben anderen Verbindungen bei langem Belichten einer Lösung von Methyläthylketon in 2,6%iger wässriger Blausäure (CIAMICIAN, SILBER, B. 47, 1813; R. A. L. [5] 23 I, 866). Durch Einw. von Kaliumhypobromit-Lösung auf Methyläthylcyanacetamid (EINHORN, D. R. P. 239248; C. 1916 I, 195; Frdl. 12, 709). — Prismen oder Nadeln (aus Wasser). F: 146° (C., S.), 141—142° (Er.). Löslich in Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln (C., S.). — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr inakt.  $\alpha$ -Amino-methyläthyllessigsäure (C., S.).

**2.5-Dioxo-4-methyl-1.4-diäthyl-imidazolidin, 5-Methyl-3.5-diäthyl-hydantoin**  
 $C_8H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} (C_2H_5)(CH_3)C \cdot NH \\ \diagdown \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{matrix} CO$ . B. Aus inakt. 5-Methyl-5-äthyl-hydantoin durch Kochen mit Äthyljodid und Kaliumcarbonat in Aceton (EINHORN, D. R. P. 239248; C. 1916 I, 195; Frdl. 12, 709). — Öl.  $Kp_{20}$ : 188°. Löslich in Wasser.

6. Dioxo-Verbindungen  $C_7H_{12}O_2N_2$ .

1. **3.6-Dioxo-2-isopropyl-piperazin, Lactam des Glycylvalins, Lactam des Valylglycins**  $C_7H_{12}O_2N_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot CH[CH(CH_3)_2] \\ CH_2 \qquad \qquad \qquad CO \end{array} \right\rangle NH$ . Inakt. Form (S. 301).

B. Neben dl-Valyl-glycinamid beim Erhitzen von  $[\alpha$ -Brom-isovaleryl]-glycinamid mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 115—120° (BERGELL, H. 97, 300). — Nadeln (aus Wasser). F: 245° (unkorr.).

2. **3.5-Dioxo-4.4-diäthyl-pyrazolidin, N.N'-Diäthylmalonyl-hydrazin**  
 $C_7H_{12}O_2N_2 = \begin{array}{c} (C_2H_5)_2C \text{---} CO \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bzw. desmotrope Formen (S. 301). F: 260—261° (FIORE, C. 1916 I, 924).

3. **2.5-Dioxo-4-isobutyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-isobutyl-essigsäure, 5-Isobutyl-hydantoin**  $C_7H_{12}O_2N_2 = \begin{array}{c} (CH_3)_2CH \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot NH \qquad \qquad CO \end{array}$ .

a) Optisch aktives 5-Isobutyl-hydantoin (S. 303). Nadeln (aus Wasser). F: 212° (DAKIN, Am. 44, 54), 212° (unkorr.) (ROHDE, J. biol. Chem. 36, 473).  $[\alpha]_D^{20}$ : —68,2° (1n-Natronlauge; c = 2); die Lösung ist nach 30-stdg. Aufbewahren inaktiv (D.).

b) Inaktives 5-Isobutyl-hydantoin (S. 303). B. Beim Kochen von inakt.  $\alpha$ -Ureido-isocaproensäure mit 10%iger Salzsäure (DAKIN, Am. 44, 55). Beim Aufbewahren einer Lösung der opt.-akt. Form (s. o.) in verd. Natronlauge (D.). — Nadeln (aus Wasser). F: 211—214°. Ziemlich leicht löslich in Wasser.

4. **2.5-Dioxo-4.4-diäthyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-diäthyl-essigsäure, 5.5-Diäthyl-hydantoin**  $C_7H_{12}O_2N_2 = \begin{array}{c} (C_2H_5)_2C \cdot NH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot NH \qquad \qquad CO \end{array}$  (S. 303). B.

Durch Behandeln von Diäthylmalonamid mit Kaliumhypobromit-Lösung (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D. R. P. 310426; C. 1919 II, 262; Frdl. 13, 802).

Eine Verbindung  $C_7H_{12}O_2N_2$ , die von ROSENMUND, HERMANN (C. 1912 I, 1794) als 5.5-Diäthyl-hydantoin angesehen wurde, s. Ergw. Bd. III/IV, S. 30.

**2.5-Dioxo-1.4.4-triäthyl-imidazolidin, 3.5.5-Triäthyl-hydantoin**  $C_8H_{14}O_2N_2 = \begin{array}{c} (C_2H_5)_3C \text{---} NH \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ OC \cdot N(C_2H_5) \qquad CO \end{array}$ . B. Durch Erhitzen von 5.5-Diäthyl-hydantoin mit Äthylbromid und alkoh. Kalilauge unter Druck auf 100° (EINHORN, D. R. P. 289248; C. 1916 I, 195; Frdl. 12, 709). — Krystallinisch. F: 37—38°.  $Kp_{760}$ : 174—180°. Leicht löslich in Alkohol, Methanol und Äther.

7. Dioxo-Verbindungen  $C_8H_{14}O_2N_2$ .

1. **3.6-Dioxo-2-sek.-butyl-piperazin, Lactam des Glycylisoleucins**  
 $C_8H_{14}O_2N_2 = HN \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot CH[CH(CH_3) \cdot C_2H_5] \\ CH_2 \qquad \qquad \qquad CO \end{array} \right\rangle NH$ .

Linksdrehende Form (optischer Antipode der im Hptw., S. 304 beschriebenen aktiven Form). B. Beim Verestern von Glycyl-l-isoleucin (Ergw. Bd. III/IV, S. 526) mit methylalkoholischer Salzsäure und Behandeln des Esters mit 25%igem Ammoniak (ABDERHALDEN, SCHULER, B. 43, 909). — Krystalle (aus Wasser). Sintert bei 254°, F: 262° (korr.; Zers.). Ein nicht ganz reines Präparat zeigte  $[\alpha]_D^{20}$ : —17,5° (Eisessig; p = 2,5).

S. 304, Z. 22 v. o. statt „—26,0°“ lies „+26,0°“.

2. **3.6-Dioxo-2-isobutyl-piperazin, Lactam des Glycylleucins, Lactam des Leucylglycins, Cycloleucylglycin**  $C_8H_{14}O_2N_2 =$

$HN \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot CH[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2] \\ CH_2 \qquad \qquad \qquad CO \end{array} \right\rangle NH$ . Inaktive Form (S. 304). B. Beim Erhitzen von dl-Leucin und Glycin mit Glycerin auf 170—175°, neben Cycloglycylglycin (MALLARD, A. ch. [9] 4, 236, 240, 244). Bei mehrtägiger Einw. von 25%igem Ammoniak auf  $[\alpha$ -Brom-isocaprolyl]-glycinamid bei 40° (BERGELL, H. 97, 302). — F: 240—242° (unkorr.) (B.). Leicht löslich in heißem Alkohol, ziemlich schwer in heißem Wasser (M.).

3. **3.6-Dioxo-2.2.5.5-tetramethyl-piperazin**  $C_8H_{14}O_2N_2 =$   
 $HN \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot C(CH_3)_2 \\ C(CH_3)_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$  (S. 306). Diese Konstitution kommt vermutlich auch der im Hptw. (Bd. IV, S. 560) beschriebenen Verbindung  $C_8H_{14}O_2N_2$  aus  $\alpha$ . $\alpha'$ -Hydraxisobuttersäure

zu (GABRIEL, *B.* 44, 59 Anm. 3). — *B.* Durch Einw. von verd. Schwefelsäure auf  $\alpha$ . $\alpha'$ -Imino-diisobuttersäure-dinitril (DUBSKY, WENSINK, *B.* 49, 1139). Neben  $\alpha$ -Phthalimido-isobuttersäure beim Erhitzen von  $\alpha$ -Amino-isobuttersäure mit Phthalsäureanhydrid auf 180° (G.). — Nadeln (aus Alkohol), Nadeln, Platten und Prismen (aus Eisessig). Sublimiert beim Erhitzen, ohne zu schmelzen (G.); sublimiert bei 210° (D., W.).

**8. 2.5-Dioxo-4.4-dipropyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-dipropylessigsäure, 5.5-Dipropyl-hydantoin**  $C_9H_{16}O_2N_2 = (C_2H_5 \cdot CH_2)_2C \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown CO \end{matrix} \cdot NH$  (S. 307). *B.* Beim Kochen von Dipropylhydantoin säurenitril (Ergw. Bd. III/IV, S. 528) mit konz. Salzsäure (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D. R. P. 310427; *C.* 1919 II, 423; *Frdl.* 13, 803).

**2.5-Dioxo-1.4.4-tripropyl-imidazolidin, 3.5.5-Tripropyl-hydantoin**  $C_{12}H_{20}O_2N_2 = (C_2H_5 \cdot CH_2)_3C \begin{matrix} \diagup NH \\ \diagdown CO \end{matrix} \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)$ . *B.* Durch Erhitzen von 5.5-Dipropyl-hydantoin mit Propylbromid und Kaliumcarbonat in Aceton (EINHORN, D. R. P. 289248; *C.* 1916 I, 195; *Frdl.* 13, 709). — Krystallinisch. F: 35—35,5°.  $KP_{13}$ : 186—188°.

**9. 3.6-Dioxo-2.5-dimethyl-2.5-diäthyl-piperazin**  $C_{10}H_{18}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot C(CH_3)(C_2H_5) \\ \diagdown C(CH_3)(C_2H_5) \cdot CO \end{matrix} > NH$  (S. 308). *B.* Neben überwiegenden Mengen Phthalimido-methyl-äthyl-essigsäure beim Erhitzen von Amino-methyl-äthyl-essigsäure mit Phthalsäureanhydrid auf 160° (FRÉYTAG, *B.* 48, 651). — Tafeln oder Nadeln. F: 340,5°. 100 cm<sup>3</sup> Alkohol lösen bei 78° 1,8 g, bei 27° 0,6 g; 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 100° 0,51 g, bei 27° 0,24 g.

## 10. Dioxo-Verbindungen $C_{11}H_{20}O_2N_2$ .

1. **3.6-Dioxo-2-isopropyl-5-sek.-butyl-piperazin, Lactam des Isoleucyl-valins**  $C_{11}H_{20}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \text{---} CH[CH(CH_3)_2] \\ \diagdown CH[CH(CH_3) \cdot C_2H_5] \cdot CO \end{matrix} > NH$ . Aktive Form, Lactam des [d-Isoleucyl]-d-valins. *B.* Neben anderen Verbindungen bei 12—16-stdg. Kochen von Casein mit ca. 38%iger Schwefelsäure (DAKIN, *Biochem. J.* 12, 314). — Nadeln (aus 50%iger Essigsäure). F: 310—312° (unkorr.). 100 Tle. kalte 50%ige Essigsäure lösen ca. 0,35 Tle.; schwer löslich in Alkohol, Aceton und Essigester, fast unlöslich in Wasser, unlöslich in Äther. Unlöslich in verd. Säuren und Alkalien.  $[\alpha]_D^{25}$ : —43,5° (Eisessig; c = 1). — Liefert beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,48) auf 115—120° d-Isoleucin und d-Valin.

2. **3.6-Dioxo-2-isopropyl-5-isobutyl-piperazin, Lactam des Leucylvalins**, Cycloleucylvalin  $C_{11}H_{20}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \text{---} CH[CH(CH_3)_2] \\ \diagdown CH[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2] \cdot CO \end{matrix} > NH$ . Inaktive Form (S. 308). *B.* In geringer Menge beim Erhitzen von leucinartigem d-Valin mit Glycerin auf 170° (MALLARD, *A. ch.* [9] 4, 246, 247, 248, 251). — Nadeln (aus Alkohol). F: 260° (korr.; im vorgeheizten Bad). Unlöslich in kaltem Wasser, löslich in siedendem Alkohol.

## 11. Dioxo-Verbindungen $C_{12}H_{22}O_2N_2$ .

1. **3.6-Dioxo-2-sek.-butyl-5-isobutyl-piperazin, Lactam des Leucylisoleucins**  $C_{12}H_{22}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH[CH(CH_3) \cdot C_2H_5] \\ \diagdown CH[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2] \cdot CO \end{matrix} > NH$ . Aktive Form, Lactam des [l-Leucyl]-d-isoleucins. *B.* Aus l-Leucyl-d-isoleucin (Ergw. Bd. III/IV, S. 525) durch Verestern mit methylalkoholischer Salzsäure und Einleiten von Ammoniak in die methylalkoholische Lösung des Esters (ABDERHALDEN, HIRSCH, *B.* 43, 2436). — Krystalle (aus Essigester). Sintert von 250° an; F: 291° (korr.). Leicht löslich in Eisessig und Alkohol, schwerer in Wasser, Äther und Essigester.  $[\alpha]_D^{25}$ : —35,8° (Eisessig; p = 1,3).

2. **3.6-Dioxo-2.5-diisobutyl-piperazin, Lactam des Leucylleucins, „Leucinanhydrid“**, Cycloleucylleucin, Leucinimid  $C_{12}H_{22}O_2N_2 = NH \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2] \\ \diagdown CH[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2] \cdot CO \end{matrix} > NH$  (S. 308—309). *B.* Ein inaktives Präparat, das nach MALLARD (*A. ch.* [9] 3, 120; 4, 252) wahrscheinlich die Racemform darstellt, entsteht beim Erhitzen von dl-Leucin mit Glycerin auf 170—175° (M., *A. ch.* [9] 3, 83, 90; GRAZIANI, *R. A. L.* [5] 24 I, 936). — Nadeln (aus Alkohol). F: 271° (korr.; im zugeschmolzenen Röhrchen) (M.). Leicht löslich in siedendem Alkohol, unlöslich in Äther und Wasser sowie in verd. Säuren und Alkaliläugen; in konz. Schwefelsäure unverändert löslich (M.).

Ein 3.6-Dioxo-2.5-diisobutyl-piperazin, das seiner Herkunft nach mit der linksdrehenden *cis*-Form (S. 309) zu identifizieren wäre, aber schwache Rechtsdrehung aufweist, erhielten GRAVES, MARSHALL, ECKWEILER (*Am. Soc.* **39**, 112, 114) beim Erhitzen von Casein und anderen Proteinen mit Wasser im Autoklaven auf 180—200°. — Nadeln (aus Aceton). F: 272° (korr.). 100 Tle. Aceton lösen bei 20° 0,3 Tle., bei Siedetemperatur 0,6 Tle.; 100 Tle. Chloroform lösen bei 20° 1,4 Tle.; schwer löslich in Äther, fast unlöslich in kaltem Wasser. [ $\alpha$ ]<sub>D</sub><sup>20</sup>: + 2,8° (Eisessig; c = 2,7).

3. **3.6-Dioxo-2.2.5.5-tetraäthyl-piperazin** C<sub>13</sub>H<sub>23</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HN<CO·C(C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>·CO>NH. B. Neben überwiegenden Mengen Phthalimido-diäthyl-essigsäure beim Erhitzen von Amino-diäthyl-essigsäure mit Phthalsäureanhydrid auf 200° (FREYTAG, B. **48**, 651). — Krystalle. F: 346—346,5°. 100 cm<sup>3</sup> absol. Alkohol lösen bei 78° 1,8 g, bei 26° 0,75 g; 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 100° 0,22 g, bei 26° 0,11 g.

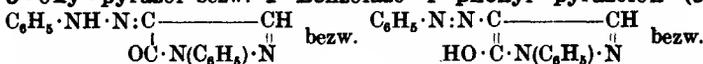
## 2. Dioxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **4.5-Dioxo-pyrazolin** C<sub>3</sub>H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{CH} \\ | \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$ .

1-Phenyl-5-phenylimino-4-oximino-pyrazolin C<sub>13</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>4</sub> =  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} \\ | \quad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$ .

B. Aus 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 186) und Natriumnitrit in Salzsäure unter Kühlung (MICHAELIS, A. **365**, 34). — Grüne Krystalle (aus Ligroin). F: 113°.

1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-pyrazol bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-pyrazolon-(5) C<sub>13</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>4</sub> =



$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{HC} \text{---} \text{CH} \\ | \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 311). B. Beim Kochen von  $\alpha$ . $\beta$ -Bis-phenylhydrazono-propionsäureamid (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 89) mit alkoholisch-wässriger Salzsäure (DAKIN, *Biochem. J.* **11**, 89). — F: 150°.

## 2. Dioxo-Verbindungen C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.4-Dioxy-pyrimidin** C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC<CO·NH>CO bezw. HC<C(OH):N>C·OH bezw. weitere desmotrope Formen,

*Uracil* (S. 312). V. Im Mutterkornextrakt (ENGLAND, KUTSCHER, C. **1910** II, 1762). — B. Zur Bildung aus Hefenucleinsäure durch Hydrolyse vgl. LEVENE, JACOBS, B. **44**, 1030. Im Gemisch mit Thymin (S. 330) beim Kochen des Bariumsalzes der Thyminsäure (s. in der 4. Hauptabteilg., Kohlenhydrate) mit verd. Schwefelsäure (STUDEL, BRIGL, H. **70**, 402). Beim Kochen von 2-Äthylmercapto-pyrimidon-(4) (Syst. No. 3635) mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* **36**, 372). — Schicksal im Organismus: MENDEL, MYERS, C. **1910** I, 1737. — NaC<sub>4</sub>H<sub>3</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + 1/2 H<sub>2</sub>O. Undeutliche Nadeln (aus verd. Alkohol) (MYERS, *J. biol. Chem.* **7**, 254). — HgC<sub>4</sub>H<sub>3</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Amorpher Niederschlag. Sehr schwer löslich in Wasser (MY.). — PbC<sub>4</sub>H<sub>3</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Amorpher Niederschlag. Schwer löslich in Wasser (MY.).

### Funktionelle Derivate des Uracils.

**2-Oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin** bezw. **4-Amino-pyrimidon-(2)** bezw. **2-Oxy-4-amino-pyrimidin** C<sub>4</sub>H<sub>5</sub>ON<sub>3</sub> = HC<C(:NH)·NH>CO bezw. HC<C(NH<sub>2</sub>):N>CO bezw.

HC<C(NH<sub>2</sub>):N>C·OH bezw. weitere desmotrope Formen, *Cytosin* (S. 314). V. und B.

Wird aus Ackererde beim Behandeln mit 20/iger Natronlauge (SCHREINER, SHOREY, *J. biol. Chem.* **8**, 389) oder beim Erhitzen mit Wasserdampf erhalten (SCHER, LATHROP, *Am. Soc.* **34**, 1242). Zur Bildung aus Hefenucleinsäure durch Hydrolyse vgl. KOWALEVSKY, H. **69**, 251; LEVENE, JACOBS, B. **44**, 1030. Bei der Hydrolyse der Pankreasnucleinsäure (FEULGEN, H. **88**, 373). Beim Erhitzen von Cytidinsulfat (Syst. No. 4750 C) mit 10/iger Schwefelsäure im Rohr auf 125° (LEV., J.A., B. **48**, 3157). — Einw. von Acetobromglucose auf das Silbersalz des Cytosins in siedendem Xylol: E. FISCHER, B. **47**, 1389. Gibt ein schwer lösliches Quecksilbersalz (MYERS, *J. biol. Chem.* **7**, 257). Schicksal im Organismus: MENDEL, MYERS, C. **1910** I, 1737.

**2-Oxo-4-methylimino-tetrahydropyrimidin** bzw. **4-Methylamino-pyrimidon-(2)** (**2-Oxy-4-methylamino-pyrimidin**)  $C_5H_7ON_3 = HC \left\langle \begin{array}{c} C(:N \cdot CH_3) \cdot NH \\ CH \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot CH_3) : N \\ CH \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von 2-Äthylmercapto-4-methylamino-pyrimidin (Syst. No. 3635) mit konz. Salzsäure (JOHNS, *J. biol. Chem.* 9, 163). — Prismen (aus Wasser). F: 270° (Zers.). Unlöslich in Äther und Benzol, schwer löslich in kaltem Alkohol, leicht in heißem Wasser. — Beim Behandeln mit Salpeterschwefelsäure entsteht 5-Nitro-4-methylamino-pyrimidon-(2) (S. 314).

**2-Oxo-4-äthylimino-tetrahydropyrimidin** bzw. **4-Äthylamino-pyrimidon-(2)** (**2-Oxy-4-äthylamino-pyrimidin**)  $C_6H_7ON_3 = HC \left\langle \begin{array}{c} C(:N \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ CH \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot C_2H_5) : N \\ CH \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von 2-Äthylmercapto-4-äthylamino-pyrimidin mit konz. Salzsäure (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 19, 27). — Prismen (aus Alkohol). F: 218°. Leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther und Benzol. — Gibt bei der Einw. von Salpeterschwefelsäure 5-Nitro-4-äthylamino-pyrimidon-(2).

**1-Methyl-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **3-Methyl-uracil**  $C_5H_5O_2N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} CO \text{---} NH \\ CH \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (S. 316). *B.* Zur Bildung aus 2-Äthylmercapto-pyrimidon-(4) und Methyljodid vgl. JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 786. — Gibt beim Behandeln mit Brom in Eisessig 3-Methyl-5-brom-uracil.

**1-Benzyl-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **3-Benzyl-uracil**  $C_{11}H_{10}O_2N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} CO \text{---} NH \\ CH \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle CO$  (S. 317). *B.* Beim Behandeln von 3-Benzyl-2-thio-uracil mit Chloressigsäure (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1390). — F: 173—174°.

#### Substitutionsprodukte des Uracils.

**5-Brom-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **5-Brom-uracil**  $C_4H_3O_2N_2Br = BrC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  (S. 318). *B.* Beim Kochen von Cytidinnitrat (Syst. No. 4750 C) mit Brom und 10%iger Bromwasserstoffsäure, neben d-Ribonsäure (LEVENE, LA FORGE, *B.* 45, 814). — F: 293° (unkorr.).

**1-Methyl-5-brom-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **3-Methyl-5-brom-uracil**  $C_5H_5O_2N_2Br = BrC \left\langle \begin{array}{c} CO \text{---} NH \\ CH \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (S. 319). *B.* Beim Behandeln von 3-Methyl-uracil mit Brom in Eisessig (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 787). — Nadeln (aus Alkohol). F: 260°. Gibt beim Erhitzen mit überschüssiger 33%iger wäßr. Methylamin-Lösung 3-Methyl-5-methylamino-uracil (S. 409).

**5-Nitro-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **5-Nitro-uracil**  $C_4H_3O_4N_2 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  (S. 320). *B.* Beim Eindampfen von Uracil mit 4,5 Thn. Salpetersäure (D: 1,5) erst bei 50—60°, dann auf dem Wasserbad (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 783). Beim Erhitzen von Anhydronitrouridincarbonensäure  $C_{12}H_{10}O_{17}N_2$  (Syst. No. 4750 C) mit 20%iger Schwefelsäure im Rohr bei 130—135° (LEVENE, LA FORGE, *B.* 45, 818). — Das Kaliumsalz liefert beim Kochen mit Dimethylsulfat in Tetrachlorkohlenstoff 3-Methyl-5-nitro-uracil (BILTZ, HEYK, *A.* 413, 110).

**5-Nitro-2-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Nitro-4-amino-pyrimidon-(2)** (**5-Nitro-2-oxy-4-amino-pyrimidin**)  $C_5H_4O_3N_4 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(:NH) \cdot NH \\ CH \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) : N \\ CH \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Nitro-cytosin** (S. 321). *Darst.* Beim Eintragen von Salpetersäure (D: 1,5) in eine Lösung von Cytosin in konz. Schwefelsäure unter Kühlung (JOHNS, *Am.* 45, 81). — Gibt bei der Einw. von Dimethylsulfat in verd. Kalilauge bei gewöhnlicher Temperatur (J., *J. biol. Chem.* 17, 4) oder beim Erhitzen mit Methyljodid in verd. Kalilauge im Rohr auf 100° (J., *J. biol. Chem.* 11, 75) 1-Methyl-5-nitro-4-amino-pyrimidon-(2).

**5-Nitro-2-oxo-4-methylimino-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Nitro-4-methylamino-pyrimidon-(2)** (5-Nitro-2-oxy-4-methylamino-pyrimidin)  $C_5H_6O_5N_4 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C:(N \cdot CH_3) \cdot NH \\ CH \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(NH \cdot CH_3):N \\ CH \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 4-Methylamino-pyrimidon-(2) und Salpeterschwefelsäure (JOHNS, *J. biol. Chem.* 9, 164). — Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich oberhalb 300° (J., *J. biol. Chem.* 9, 164). Unlöslich in Alkohol und Äther, schwer löslich in Wasser (J., *J. biol. Chem.* 9, 164). Löslich in 20%iger Salzsäure und wäbr. Ammoniak (J., *J. biol. Chem.* 9, 164). — Beim Behandeln mit Dimethylsulfat in verd. Kalilauge bei gewöhnlicher Temperatur (J., *J. biol. Chem.* 17, 4) oder beim Erhitzen mit Methyljodid in verd. Kalilauge im Rohr auf 100° (J., *J. biol. Chem.* 14, 3) erhält man 1-Methyl-5-nitro-4-methylamino-pyrimidon-(2).

**5-Nitro-2-oxo-4-äthylimino-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Nitro-4-äthylamino-pyrimidon-(2)** (5-Nitro-2-oxy-4-äthylamino-pyrimidin)  $C_6H_8O_5N_4 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C:(N \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ CH \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(NH \cdot C_2H_5):N \\ CH \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Bei der Einw. von Salpeterschwefelsäure auf 4-Äthylamino-pyrimidon-(2) (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 19, 28). — Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 275°. Unlöslich in Äther und Benzol, schwer löslich in heißem Alkohol, ziemlich leicht in heißem Wasser. Löslich in verd. Alkalilaugen. — Die ammoniakalische Lösung gibt bei der Reduktion mit Ferrosulfat 2-Oxy-5-amino-4-äthylamino-pyrimidin (Syst. No. 3615).

**1-Methyl-5-nitro-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **3-Methyl-5-nitro-uracil**  $C_5H_6O_4N_2 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \quad \quad \quad NH \\ CH \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (*S.* 322). *B.* Beim Kochen des Kaliumsalzes des 5-Nitro-uracils mit Dimethylsulfat in Tetrachlorkohlenstoff (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 110). Aus 5-Nitro-3,4-dimethyl-uracil vom Schmelzpunkt 191° (*S.* 329) und Salpeterschwefelsäure auf dem Wasserbad (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 16, 139). Beim Erhitzen von 1-Methyl-5-nitro-2-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin (s. u.) mit 25%iger Schwefelsäure im Rohr auf 140—150° (J., *J. biol. Chem.* 11, 76). Beim Erhitzen von 1-Methyl-5-nitro-2-oxo-4-methylimino-tetrahydropyrimidin mit 25%iger Schwefelsäure im Rohr auf 160—170° (J., *J. biol. Chem.* 14, 4). — F: 255—257° (Br., H.).

**1-Methyl-5-nitro-2-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin** bzw. **1-Methyl-5-nitro-4-amino-pyrimidon-(2)**  $C_5H_6O_3N_4 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C:(NH) \cdot NH \\ CH \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(NH_2) = N \\ CH - N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ , **3-Methyl-5-nitro-cytosin**. *B.* Aus 5-Nitro-cytosin bei der Einw. von Dimethylsulfat in verd. Kalilauge bei gewöhnlicher Temperatur (JOHNS, *J. biol. Chem.* 17, 4) oder beim Erhitzen mit Methyljodid in verd. Kalilauge im Rohr auf 100° (J., *J. biol. Chem.* 11, 75). — Prismen (aus Wasser). F: 274° (Zers.) (J., *J. biol. Chem.* 11, 76). Schwer löslich in heißem Alkohol, kaltem Wasser und heißem Eisessig (J., *J. biol. Chem.* 11, 76). — Wird durch Erhitzen mit 25%iger Schwefelsäure im Rohr auf 140—150° in 3-Methyl-5-nitro-uracil übergeführt (J., *J. biol. Chem.* 11, 76). Die ammoniakalische Lösung gibt bei der Einw. von Ferrosulfat 1-Methyl-4,5-diamino-pyrimidon-(2) (Syst. No. 3615) (J., *J. biol. Chem.* 11, 77).

**1-Methyl-5-nitro-2-oxo-4-methylimino-tetrahydropyrimidin** bzw. **1-Methyl-5-nitro-4-methylamino-pyrimidon-(2)**  $C_6H_8O_5N_4 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C:(N \cdot CH_3) \cdot NH \\ CH \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(NH \cdot CH_3):N \\ CH \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus 5-Nitro-4-methylamino-pyrimidon-(2) beim Behandeln mit Dimethylsulfat in verd. Kalilauge bei gewöhnlicher Temperatur (JOHNS, *J. biol. Chem.* 17, 4) oder beim Erhitzen mit Methyljodid in verd. Kalilauge im Rohr auf 100° (J., *J. biol. Chem.* 14, 3). — Krystalle. F: 203° (J., *J. biol. Chem.* 14, 3). Leicht löslich in heißem Wasser und kaltem Chloroform, löslich in heißem Alkohol, schwer löslich in siedendem Benzol (J., *J. biol. Chem.* 14, 3). — Geht beim Erhitzen mit 25%iger Schwefelsäure im Rohr auf 160—170° in 3-Methyl-5-nitro-uracil über (J., *J. biol. Chem.* 14, 4). Bei der Reduktion der ammoniakalischen Lösung mit Ferrosulfat entsteht 1-Methyl-5-amino-4-methylamino-pyrimidon-(2) (Syst. No. 3615) (J., *J. biol. Chem.* 14, 4).

**1,3-Dimethyl-5-nitro-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **1,3-Dimethyl-5-nitro-uracil**  $C_6H_8O_4N_2 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N(CH_3) \\ CH \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (*S.* 322). Farblose Blättchen (aus Alkohol). F: 155—156° (BEYTHIEN, *A.* 369, 223).

**1-Äthyl-5-nitro-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **3-Äthyl-5-nitro-uracil**  $C_6H_8O_4N_2 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \quad \quad \quad NH \\ CH \cdot N(C_2H_5) \end{array} \right\rangle CO$  (*S.* 322). *B.* Beim Erwärmen von 3-Äthyl-4-methyl-uracil mit einem Gemisch aus roter rauchender Salpetersäure und konz. Schwefelsäure auf

dem Wasserbad und nachfolgenden Erhitzen des Reaktionsprodukts auf 130—140° (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 317). — Nadeln (aus Alkohol). F: 194—195°.

**3-Äthyl-5-nitro-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin, 1-Äthyl-5-nitro-uracil**  $C_8H_8O_4N_2 = O_2N \cdot C < \begin{matrix} CO \cdot N(C_2H_5) \\ CH \cdot NH \end{matrix} > CO$ . B. Beim Erhitzen von 1-Äthyl-5-nitro-uracil-carbonsäure-(4) (Syst. No. 3697) auf 140—150° (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 321). — Goldgelbe Krystalle (aus Wasser). F: 159—161°. — Liefert bei der Reduktion mit Aluminium-amalgam in siedendem, schwach ammoniakalischem Wasser 1-Äthyl-5-amino-uracil (Syst. No. 3615).

*Schwefelanaloga des Uracils.*

**4-Oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin (4-Oxy-2-mercapto-pyrimidin), 2-Thio-uracil**  $C_4H_4ON_2S = HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{matrix} > CS$  bezw. desmotrope Formen (S. 323). Gibt beim Erhitzen mit Benzylchlorid in alkoholisch-wäßriger Kalilauge auf dem Wasserbad 2-Benzyl-mercapto-pyrimidon-(4) und wenig 1-Benzyl-2-benzylmercapto-pyrimidon-(4) (WHEELER, LITTLE, Am. 40, 554; JOHNSON, JOYCE, Am. Soc. 38, 1390). Bei der Einw. von Chloressigsäureäthylester in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad erhält man S-[4-Oxy-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester (Syst. No. 3635) und eine Verbindung  $C_4H_4O_2N_2S$  (JOHN., SHEPARD, Am. 46, 350). Das Disilbersalz liefert beim Kochen mit Acetobromglucose in Xylol Bis-[tetraacetyl-d-glucosido]-2-thio-uracil (Syst. No. 4753 E) (E. FISCHER, B. 47, 1390). —  $Ag_2C_4H_4ON_2S$ . Gelblicher, amorpher Niederschlag (F.).

Verbindung  $C_4H_4O_2N_2S$ . B. Neben S-[4-Oxy-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester aus 2-Thio-uracil und Chloressigsäureäthylester in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, SHEPARD, Am. 46, 350). — Platten (aus Wasser). Schmilzt nicht bis 300°. Unlöslich in Alkohol, löslich in siedendem Wasser. Unlöslich in verd. Salzsäure.

**1-Benzyl-4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin, 3-Benzyl-2-thio-uracil**  $C_{11}H_{10}ON_2S = HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CH \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \end{matrix} > CS$ . B. Aus 1-Benzyl-2-benzylmercapto-pyrimidon-(4) (Syst. No. 3635) und konz. Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, JOYCE, Am. Soc. 38, 1390). — Platten (aus Alkohol). F: 231°. — Gibt beim Behandeln mit Chloressigsäure 3-Benzyl-uracil.



*Funktionelle Derivate des 4,5-Dioxo-3-methyl-pyrazolins, die nur durch CO-Veränderung entstanden sind.*

**5-Oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 4-Isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_4H_5O_2N_3 = \begin{matrix} HO \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  (S. 324). Gibt beim Erhitzen mit Phenylhydrazin 4-Benzolazo-3-methyl-pyrazolon-(5) (BÜLOW, BOZENHARDT, B. 43, 563).

**5-Oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-Benzolazo-3-methyl-pyrazolon-(5))**  $C_{10}H_{10}ON_4 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bezw.  $C_6H_5 \cdot N : N : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 325). B. Beim Kochen von  $\alpha$ -Phenylhydrazono-acetessigsäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 90) mit Hydrazinhydrat in Alkohol (BÜLOW, HAAS, B. 43, 2653). Beim Erhitzen von 4-Isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Phenylhydrazin (BÜLOW, BOZENHARDT, B. 43, 563). Beim Kochen von 4-Phenylhydrazono-3-methyl-isoxazol-(5) (Syst. No. 4298) mit Hydrazinhydrat in Essigsäure (BÜ., HECKING, B. 44, 470). — Leicht löslich in siedendem Aceton, Alkohol, Chloroform und Essigester, löslich in Benzol, Eisessig und Schwefelkohlenstoff, schwer löslich in Äther und Ligroin, sehr schwer in siedendem Wasser (BÜ., HE.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür und siedender konzentrierter Salzsäure oder mit Zinkstaub und Eisessig und nachfolgender Oxydation des Reaktionsprodukts mit Luft oder heißer Eisenchlorid-Lösung eine Verbindung vom Schmelzpunkt 238° (Zers.) [rötliche Blättchen; schwer löslich in Eisessig, sehr schwer in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform und siedendem Wasser] (vielleicht identisch mit 4-[5-Oxo-3-methyl-pyrazolinyliden-(4)-amino]-3-methyl-pyrazolon-(5) (Hptw. Bd. XXV, S. 458)) (BÜ., HAAS). Liefert beim Behandeln mit Natriumnitrit in Essigsäure oder bei kurzem Einleiten von salpetriger Säure in die Eisessig-Lösung 4-Benzolazo-1-nitroso-5-oxy-3-methyl-pyrazol (S. 325) (BÜ., HAAS).

Bei längerem Einleiten von nitrosen Gasen in die essigsäure Lösung entsteht 2,4-Dinitrophenol; nur einmal wurde außerdem 4-Nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) erhalten (BÜ., HAAS). Gibt beim Behandeln mit Salpetersäure (D: 1,4) und Eisessig bei 45—50° 4-Nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) (BÜ., HAAS). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe (BÜ., H.E.). — NaC<sub>10</sub>H<sub>9</sub>ON<sub>4</sub>. Rotgelbe Krystalle (aus Wasser) (BÜ., HAAS).

5-Oxo-4-[2,4-dichlor-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bzw. [2,4-Dichlor-benzol]-<1 azo 4>-[5-oxy-3-methyl-pyrazol] ([2,4-Dichlor-benzol]-<1 azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]) C<sub>10</sub>H<sub>9</sub>ON<sub>4</sub>Cl<sub>2</sub> =  $\text{C}_6\text{H}_3\text{Cl}_2 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\text{C}_6\text{H}_3\text{Cl}_2 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 2,4-Dichlor-benzol-

azo-acetessigsäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 114) und Hydrazin in essigsaurer Lösung (BÜLOW, NEBER, B. 45, 3741). — Orangegelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 207°. Sehr leicht löslich in Pyridin und Chloroform, leicht in Benzol und Essigester, löslich in Aceton, ziemlich leicht löslich in Äther mit gelber Farbe. Sehr leicht löslich in Piperidin mit orangeroter Farbe; wird durch Säuren aus der Lösung gefällt. Schwer löslich in kalter verdünnter Natronlauge.

5-Oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bzw. [4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[5-oxy-3-methyl-pyrazol] ([4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]) C<sub>10</sub>H<sub>9</sub>O<sub>3</sub>N<sub>5</sub> =  $\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen von

4-[4-Nitro-phenylhydrazono]-3-methyl-isoxazolon-(5) (Syst. No. 4298) mit Hydrazinhydrat in Essigsäure (BÜLOW, HÆCKING, B. 44, 471). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 264—265°. Sehr leicht löslich in Pyridin, leicht in siedendem Aceton und Alkohol, ziemlich leicht in Eisessig, löslich in Chloroform, schwer löslich in Äther und Benzol, unlöslich in Ligroin. Löslich in verd. Kalilauge mit brauner, in konz. Kalilauge mit blauroter Farbe.

5-Oxo-4-[2,4-dinitro-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bzw. [2,4-Dinitro-benzol]-<1 azo 4>-[5-oxy-3-methyl-pyrazol] ([2,4-Dinitro-benzol]-<1 azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]) C<sub>10</sub>H<sub>9</sub>O<sub>5</sub>N<sub>5</sub> =  $(\text{O}_2\text{N})_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$(\text{O}_2\text{N})_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Analog dem [4-Nitro-

benzol]-<1 azo 4>-[5-oxy-3-methyl-pyrazol] (BÜLOW, HÆCKING, B. 44, 472). — Gelblichrote Nadeln (aus Eisessig). F: 277—278°. Unlöslich in Ligroin, sehr schwer löslich in Äther und Schwefelkohlenstoff, schwer in Benzol und Chloroform, ziemlich schwer in Essigester und Eisessig, ziemlich leicht in Alkohol und Aceton, sehr leicht in Pyridin. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüngelber Farbe. Leicht löslich in verd. Kalilauge mit bläulichroter Farbe, schwerer in konz. Kalilauge mit dunkelkirschroter Farbe.

5-Oxo-4-o-tolyldiazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-o-Toluolazo-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-o-Toluolazo-3-methyl-pyrazolon-(5)) C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>4</sub> =  $\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.  $\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere des-

motrope Formen (S. 325). B. Analog dem [4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[5-oxy-3-methyl-pyrazol] (BÜLOW, HÆCKING, B. 44, 474). — F: 223—224°. Sehr schwer löslich in Ligroin, ziemlich schwer in Äther, löslich in Benzol, Chloroform, Aceton, Alkohol, Essigester und siedendem Eisessig, sehr leicht löslich in Pyridin und Piperidin. Die Lösungen sind gelb.

5-Oxo-4-[x-nitro-2-methyl-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bzw. [x-Nitro-toluol]-<2 azo 4>-[5-oxy-3-methyl-pyrazol] ([x-Nitro-toluol]-<2 azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]) C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>O<sub>3</sub>N<sub>5</sub> =  $\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen

von β-Oxo-α-[x-nitro-2-methyl-phenylhydrazono]-buttersäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 151) mit Hydrazinhydrat in Eisessig (BÜLOW, ENGLER, B. 51, 1255). — Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 223—224° (Zers.).

**5-Oxo-4-p-tolyldiazono-3-methyl-pyrazolin** bzw. **4-p-Toluolazo-5-oxo-3-methyl-pyrazol** (**4-p-Toluolazo-3-methyl-pyrazolon-(5)**)  $C_{11}H_{13}ON_4 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw. weitere des-

motrope Formen (*S.* 325). *B.* Beim Erhitzen von [4-p-Toluolazo-5-oxo-pyrazolyl-(3)]-essigsäure (*Syst.* No. 3697) auf 137—140° (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2845). Beim Kochen von 4-p-Tolyldiazono-3-methyl-isoxazol-(5) (*Syst.* No. 4298) mit Hydrazinhydrat in Essigsäure (*B.*, HECKING, *B.* 44, 475). — Ist im allgemeinen leichter löslich als 4-o-Toluolazo-5-oxo-3-methyl-pyrazol (*B.*, *H.*).

**5-Oxo-4-[2(oder 3)-nitro-4-methyl-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin** bzw. **[2(oder 3)-Nitro-toluol]-<4-azo 4>-[5-oxo-3-methyl-pyrazol]** (**[2(oder 3)-Nitrotoluol]-<4-azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]**)  $C_{11}H_{11}O_3N_5 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4(NO_2) \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4(NO_2) \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.

weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von  $\beta$ -Oxo- $\alpha$ -[2(oder 3)-nitro-4-methyl-phenylhydrazono]-buttersäureäthylester mit Hydrazinhydrat in Eisessig (BÜLOW, ENGLER, *B.* 51, 1264). — *F.*: 234°. Löslich in Alkohol.

**5-Oxo-4-[2,4-dimethyl-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin** bzw. **m-Xylol-<4-azo 4>-[5-oxo-3-methyl-pyrazol]** (**m-Xylol-<4-azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]**)  $C_{13}H_{14}ON_4 =$   
 $(CH_3)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $(CH_3)_2C_6H_3 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.

weitere desmotrope Formen (*S.* 325). *B.* Beim Kochen von 4-[2,4-Dimethyl-phenylhydrazono]-3-methyl-isoxazol-(5) (*Syst.* No. 4298) mit Hydrazinhydrat in Essigsäure (BÜLOW, HECKING, *B.* 44, 476). — Orangerotene Nadeln (aus Essigsäure) (*B.*, HECK.). Schwer löslich in Ligroin, löslich in Äther und Essigester, leicht löslich in Benzol, Aceton und Alkohol, sehr leicht in Chloroform, Pyridin und Piperidin; löslich in konz. Schwefelsäure; die Lösungen sind gelb (*B.*, HECK.). — Wird durch Einw. von rauchender Salpetersäure in Eisessig unterhalb 30° in 4-Nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) und 2,4-Dimethyl-benzoldiazoniumnitrat gespalten (*B.*, HAAS, *B.* 43, 2661).

**5-Oxo-4- $\alpha$ -naphthylhydrazono-3-methyl-pyrazolin** bzw. **4- $\alpha$ -Naphthalinaso-5-oxo-3-methyl-pyrazol** (**4- $\alpha$ -Naphthalinaso-3-methyl-pyrazolon-(5)**)  $C_{14}H_{13}ON =$   
 $C_{10}H_7 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $C_{10}H_7 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope

Formen (*S.* 326). *B.* Analog dem m-Xylol-<4-azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)] (BÜLOW, HECKING, *B.* 44, 477). — Orangerote Blättchen (aus Alkohol). Sehr schwer löslich in Ligroin und Schwefelkohlenstoff, schwer in Äther, löslich in Essigester, Aceton, Benzol, Alkohol und Chloroform, sehr leicht löslich in Pyridin und Piperidin mit gelber Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe.

**5-Oxo-4- $\beta$ -naphthylhydrazono-3-methyl-pyrazolin** bzw. **4- $\beta$ -Naphthalinaso-5-oxo-3-methyl-pyrazol** (**4- $\beta$ -Naphthalinaso-3-methyl-pyrazolon-(5)**)  $C_{14}H_{13}ON_4 =$   
 $C_{10}H_7 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $C_{10}H_7 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope

Formen (*S.* 326). *B.* Analog dem m-Xylol-<4-azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)] (BÜLOW, HECKING, *B.* 44, 478). — *F.*: 238—239°. Löslich in Benzol, Schwefelkohlenstoff, Chloroform und Essigester, leicht löslich in Paraldehyd, sehr leicht in Pyridin und Piperidin; die Lösungen sind gelb. Löslich in konz. Schwefelsäure mit rötlichbrauner Farbe.

**5-Oxo-4-[3-carboxy-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin** bzw. **Benzoesäure-<2-azo 4>-[5-oxo-3-methyl-pyrazol]** (**Benzoesäure-<2-azo 4>-[3-methyl-pyrazolon-(5)]**)  $C_{11}H_{10}O_3N_4 =$   
 $HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$

bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 326). *B.* Beim Kochen von [2-Carboxy-benzolazo]-acetessigsäure-äthylester-oxim (*Ergw.* Bd. XV/XVI, *S.* 204) mit Hydrazinhydrat in Essigsäure (BÜLOW, HECKING, *B.* 44, 479). — Bräunlichgelbe Blättchen (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 280°. Leicht löslich in Pyridin, schwer in den übrigen gebräuchlichen Lösungsmitteln.

**5-Oxo-4-[4-(4-oxy-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin** bzw. **Salicylsäure-(5-azo 1)-benzol-(4-azo 4)-[5-oxy-3-methyl-pyrazol (Salicylsäure-(5-azo 1)-benzol-(4-azo 4)-[3-methyl-pyrazolon-(5)])]** C<sub>17</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>6</sub> =  

$$\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_3(\text{OH})\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{NH}\cdot\text{N}:\text{C}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
 bzw.

$$\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_3(\text{OH})\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
 bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus

$$\text{HO}\cdot\text{C}\cdot\text{NH}\cdot\overset{\text{O}}{\parallel}\text{N}$$
  

$$\alpha\text{-[4-(4-Oxy-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrazono]-acetessigsäureäthylester}$$
 (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 349) beim Behandeln mit kaltem Hydrazinhydrat in Eisessig oder beim Kochen mit Benzhydrazid in Eisessig (BÜLOW, B. 44, 611). Aus 3-Methyl-pyrazolon-(5) beim Kuppeln mit diazotierter Anilin-(4-azo 5)-salicylsäure in alkoh. Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat (B.). — Rote Krystalle. Schmilzt oberhalb 300°. Sehr leicht löslich in Pyridin mit orangegelber Farbe, die beim Versetzen mit Natronlauge in Blaurot übergeht. Die Lösung in Piperidin wird auf Zusatz von Wasser rot. Sehr schwer löslich in den meisten übrigen organischen Lösungsmitteln.

*Funktionelle Derivate des 4,5-Dioxo-3-methyl-pyrazolins, die durch NH-Veränderung bzw. durch NH- und CO-Veränderung entstanden sind.*

**1-Phenyl-4,5-dioxo-3-methyl-pyrazolin** C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\text{OC}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
 (S. 326).

Schmilzt wasserfrei bei 121° (AUWERS, A. 378, 237). — Liefert bei der Einw. von verd. Natronlauge und Umsetzung der entstandenen  $\alpha$ -Oxo- $\beta$ -phenylhydrazono-buttersäure mit  $\alpha$ -Benzoylphenylhydrazin  $\beta$ -Phenylhydrazono- $\alpha$ -benzoylphenylhydrazono-buttersäure. Beim Erwärmen mit salzsaurem  $\alpha$ -Benzoylphenylhydrazin in verd. Alkohol auf dem Wasserbad erhält man 4-Benzolazo-1-phenyl-5-benzoyloxy-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3784).

**1-[4-Brom-phenyl]-4,5-dioxo-3-methyl-pyrazolin** C<sub>10</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br = 
$$\text{OC}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
 *B.* Beim Erhitzen einer Lösung von 1-[4-Brom-phenyl]-4-brom-

4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) in Ligroin auf 70—90° (WISLICENUS, Göz, B. 44, 3493). — Im durchscheinenden Licht gelbrote, im auffallenden Licht blaurote Prismen (aus Benzol + Petroläther). F: 171—172°. Wird an feuchter Luft oder schon teilweise beim Behandeln mit wasserhaltigen Lösungsmitteln farblos, bei 70° oder beim Aufbewahren im Exsiccator wieder rot. In organischen Mitteln meist leicht löslich. Die alkoh. Lösung entfärbt sich beim Erwärmen, die wäbr. Lösung bei anhaltendem Kochen; beim Abkühlen erhält man fast farblose Nadeln. — Gibt beim Behandeln mit Natriumdisulfit-Lösung ein farbloses Additionsprodukt. Die Lösung in Natronlauge oder Soda-Lösung liefert beim Fälln mit Mineralsäuren  $\alpha$ -Oxo- $\beta$ -[4-brom-phenylhydrazono]-buttersäure. Beim Erwärmen mit Eisessig auf dem

Wasserbad erhält man Dibromrubazonsäure 
$$\text{CH}_3\cdot\text{C}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{CH}\cdot\text{N}:\text{C}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
  

$$\text{N}:\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{Br})\cdot\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\text{O}\quad \text{OC}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{Br})\cdot\overset{\text{O}}{\parallel}\text{N}$$
 (Syst. No. 3774).

**1-Phenyl-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-Phenyl-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)** C<sub>10</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> = 
$$\text{HO}\cdot\text{N}:\text{C}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
 (S. 327). Absorptionsspektrum in Alkohol und Natriumäthylat-Lösung: LIFSCHITZ, B. 47, 1070.

**1-Phenyl-5-phenylimino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin** bzw. **1-Phenyl-4-nitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil** C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>4</sub> = 
$$\text{HO}\cdot\text{N}:\text{C}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
  

$$\text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{N}:\text{C}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\overset{\text{O}}{\parallel}\text{N}$$

bzw. 
$$\text{ON}\cdot\text{HC}\text{---}\overset{\text{O}}{\parallel}\text{C}\cdot\text{CH}_3$$
 bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Phenyl-

3-methyl-pyrazolon-(5)-anil und Natriumnitrit in wäbr. Salzsäure im Kältegemisch (MICHAELIS, A. 365, 15). — Grüne Nadeln (aus Alkohol). F: 168°. Die Lösung in Alkohol ist im durchfallenden Licht tiefrot, im auffallenden Licht grün; löslich in Essigester mit rein grüner, in Benzol mit blaugrüner Farbe. Löslich in konz. Säuren und in warmer Natronlauge mit roter Farbe. — Gibt bei der Reduktion mit Zinn und alkoholisch-wäbriger Salzsäure oder mit Natriumhydrosulfit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub> in verd. Alkohol 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3736). Geht beim Erwärmen mit Alkalilauge oder Säuren, besonders mit Salz-

säure und Natriumnitrit, in die Verbindung  $\begin{matrix} \text{NH} & \text{---} & \text{C} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \diagdown & & & & \diagup \\ \text{O} & & & & \text{N} \\ & & & & \text{N} \end{matrix}$  (Syst. No. 4696) über. —  $\text{C}_6\text{H}_4\text{ON}_4 + \text{HCl}$ . Gelbe Nadeln. Spaltet an der Luft allmählich, mit Wasser sofort Chlorwasserstoff ab.

**1-Phenyl-5-p-tolylimino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin** bezw. **1-Phenyl-4-nitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)-p-tolyimid**  $\text{C}_{17}\text{H}_{16}\text{ON}_4 =$   
 $\text{HO} \cdot \text{N} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw.  $\text{ON} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$  bezw.  $\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-p-tolyimid und Natriumnitrit in alkoh. Salzsäure (MICHAELIS, *A.* 385, 36). — Tiefgrüne Blättchen (aus Alkohol). *F:* 117°. Löslich in Alkohol, Essigester und Benzol mit grüner Farbe. Löslich in Natronlauge mit roter Farbe. — Reagiert mit Alkalilauge oder Säuren analog dem 1-Phenyl-5-phenylimino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin. —  $\text{C}_{17}\text{H}_{16}\text{ON}_4 + \text{HCl}$ . Rotgelber Niederschlag. *F:* 152°. Gibt leicht Chlorwasserstoff ab.

**1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin** bezw. **4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol** bezw. **4-Benzolazo-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $\text{C}_{16}\text{H}_{14}\text{ON}_4 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw.  $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$  bezw.  $\text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$   
 bezw.  $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. weitere desmotrope Formen (*S.* 328). *B.* Beim

Erwärmen der alk. Lösung von  $\alpha, \beta$ -Bis-phenylhydrazono-buttersäure auf dem Wasserbad (FICHTER, JETZER, LEFEN, *A.* 395, 22). Aus  $\alpha$ -Oxo- $\beta$ -phenylhydrazono-buttersäureäthylester und  $\alpha$ -Benzoyl-phenylhydrazin in Methanol auf dem Wasserbad (AUWERS, *A.* 378, 239). Beim Schmelzen von  $\alpha, \beta$ -Bis-phenylhydrazono-buttersäureäthylester (SCHIBER, HEROLD, *B.* 46, 1109). Beim Kochen von  $\alpha$ -Phenylhydrazono-acetessigsäureäthylesterazin (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 90) mit Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, HAAS, *B.* 43, 2651). Beim Kochen von  $\alpha, \beta$ -Bis-benzoylphenylhydrazono-buttersäureäthylester mit 10%iger alkoholischer Kalilauge (A.). Neben 3,5-Dioxo-4-phenylhydrazono-pyrazolidin beim Kochen des  $\omega, \omega'$ -Bis-[ $\alpha$ -phenylhydrazono-acetessigsäureäthylester]-derivats des Phenylhydrazonomalonsäure-dihydrazids (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 92) mit Phenylhydrazin in Eisessig (BÜ., BOZENHARDT, *B.* 43, 238). Zur Bildung aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und Benzoldiazoniumchlorid vgl. MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 407, 260. — Beständig gegen siedende alkoholische Natronlauge (A.). Liefert beim Erwärmen mit Methyljodid und Natrium-methylat-Lösung oder mit Dimethylsulfat und alkoh. Natronlauge 1-Phenyl-5-oxo-4-[methyl-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin und 4-Benzolazo-1-phenyl-5-methoxy-3-methyl-pyrazol (Syst. No. 3784) (A.). Bei der Einw. von Benzoylchlorid in Aceton und wäßr. Natronlauge unter Kühlung entsteht 4-Benzolazo-1-phenyl-5-benzoyloxy-3-methyl-pyrazol (A.).

**1-Phenyl-5-oxo-4-[2,4-dichlor-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin** bezw. **[2,4-Dichlor-benzol]--(1-azo 4)-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol]** (**[2,4-Dichlor-benzol]--(1-azo 4)-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]**)  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{ON}_4\text{Cl}_2 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_2\text{Cl}_2 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw.  $\text{C}_6\text{H}_2\text{Cl}_2 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_2) \cdot \text{N}$  bezw.  $\text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_2) \cdot \text{N}$  bezw. weitere

desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von 2,4-Dichlor-benzolazoacetessigsäureäthylester mit Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, NEBER, *B.* 45, 3742). — Ziegelrote Nadeln. *F:* 195°. Schwer löslich in Äther, Alkohol und Eisessig, ziemlich leicht in Essigester, leicht in Benzol und Chloroform, sehr leicht in Pyridin und Piperidin. — Wird beim Erwärmen mit konz. Salpetersäure auf ca. 40° in 1-Phenyl-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5) und 2,4-Dichlor-benzoldiazoniumnitrat gespalten. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit orangefarbener Farbe.

**1-Phenyl-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin** bezw. **[4-Nitro-benzol]--(1-azo 4)-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol]** (**[4-Nitro-benzol]--(1-azo 4)-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]**)  $\text{C}_{16}\text{H}_{13}\text{O}_2\text{N}_5 =$   
 $\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4) \cdot \text{N}$   
 bezw.  $\text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bezw. weitere desmotrope Formen (*S.* 330). *B.*

Beim Kochen von 4-[4-Nitro-phenylhydrazono]-3-methyl-isoxazolon-(5) (Syst. No. 4208) mit Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, HACKING, *B.* 44, 471). — Kaliumsalz. Braune Nadeln.

1-Phenyl-5-oxo-4-[2,4-dinitro-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bzw. [2,4-Dinitro-benzol]-<1-azo-4>-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol] ([2,4-Dinitro-benzol]-<1-azo-4>-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{16}H_{12}O_6N_6 = (O_2N)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot N : C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $(O_2N)_2C_6H_3 \cdot N : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen.  $B.$  Analog dem [4-Nitro-benzol]-<1-azo-4>-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol] (BÜLOW, HECKING, B. 44, 472). — Violetrote Nadeln. Schmilzt oberhalb 300°. Sehr schwer löslich in Pyridin und den meisten übrigen Lösungsmitteln; sehr leicht löslich in Piperidin mit fuchsinroter Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb.

1-Phenyl-5-oxo-4-[methylphenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin  $C_{17}H_{14}ON_4 = C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot N : C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw. weitere desmotrope Formen.  $B.$  Aus 1-Phenyl-4,5-dioxo-3-methyl-pyrazolin durch Einw. von  $\alpha$ -Methyl-phenylhydrazin auf dem Wasserbad oder durch Einw. von essigsäurem  $\alpha$ -Methyl-phenylhydrazin in verd. Methanol und Eisessig (AUWERS, A. 378, 241). Aus 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol beim Erwärmen mit Methyljodid und Natriummethylatlösung oder mit Dimethylsulfat und alkoh. Natronlauge, neben 4-Benzolazo-1-phenyl-5-methoxy-3-methyl-pyrazol (Av.). — Orangegelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 144°. Leicht löslich in Eisessig und Alkohol, schwerer in Äther und Ligroin. Schwer löslich in kalten Alkalilauge. Beim Erwärmen mit alkoh. Alkalilauge entsteht eine Verbindung, die bei 60–70° unter Zersetzung schmilzt. Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub in Eisessig und Alkohol Methylanilin.

1-Phenyl-5-oxo-4-o-tolyhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-o-Toluolazo-1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-o-Toluolazo-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5))  $C_{17}H_{13}ON_4 = CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 330).  $B.$  Analog dem [4-Nitro-benzol]-<1-azo-4>-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol] (BÜLOW, HECKING, B. 44, 475). — Gelbrote Nadeln (aus Eisessig). F: 181–182°. Schwer löslich in Äther, löslich in Aceton, Alkohol, Essigester und Schwefelkohlenstoff, leicht löslich in Chloroform und Benzol, sehr leicht in Pyridin und Piperidin. Sehr schwer löslich in warmer verdünnter Kalilauge.

1-Phenyl-5-oxo-4-p-tolyhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-p-Toluolazo-1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-p-Toluolazo-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5))  $C_{17}H_{13}ON_4 = CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 330).  $B.$  Beim Kochen von [1-Phenyl-5-oxo-4-p-tolyhydrazono-pyrazolin-(3)]-essigsäureäthylester (Syst. No. 3697) mit 10%iger Kalilauge und nachfolgenden Erhitzen der freien Säure auf 175–180° (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2846). Beim Kochen von 4-p-Tolyhydrazono-3-methyl-isoxazolon-(5) (Syst. No. 4298) mit Phenylhydrazin in Eisessig (B., HECKING, B. 44, 476). — Orangerote, prismatische Krystalle (aus Eisessig). F: 138,5–140° (B., G.). Löslich in warmer verdünnter Kalilauge (B., H.).

1-Phenyl-5-oxo-4-[2,4-dimethyl-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bzw. m-Xylol-<4-azo-4>-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol] (m-Xylol-<4-azo-4>-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{18}H_{14}ON_4 = (CH_3)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot N : C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $(CH_3)_2C_6H_3 \cdot N : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw. weitere desmotrope Formen.  $B.$  Beim Kochen von 4-[2,4-Dimethyl-phenylhydrazono]-3-methyl-isoxazolon-(5) (Syst. No. 4298) mit Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, HECKING, B. 44, 477). — Gelblichrote Blätter (aus Alkohol); orangefarbene Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 167°. Ziemlich leicht löslich in Äther und Ligroin, leicht in Alkohol und Aceton, sehr leicht in Benzol, Chloroform, Essigester, Schwefelkohlenstoff, Pyridin und Piperidin.

1-Phenyl-5-oxo-4- $\alpha$ -naphthylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4- $\alpha$ -Naphthalinaso-1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4- $\alpha$ -Naphthalinaso-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5))  $C_{20}H_{14}ON_4 = C_{10}H_7 \cdot NH \cdot N : C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $C_{10}H_7 \cdot N : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bzw. weitere desmotrope Formen.  $B.$  Analog dem m-Xylol-<4-azo-4>-[1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol] (BÜLOW, HECKING, B. 44, 478). — Gelblichrote

Nadeln (aus Alkohol + Eisessig). F: 202—203°. Sehr schwer löslich in Ligroin, ziemlich leicht in Aceton und Alkohol, leicht in Benzol und Schwefelkohlenstoff, sehr leicht in Chloroform, heißem Pyridin und Piperidin. Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe.

1-Phenyl-5-oxo-4-β-naphthylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bezw. 4-β-Naphthalinaso-1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol (4-β-Naphthalinaso-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5))  $C_{20}H_{16}ON_4 = C_{10}H_7 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw.

$C_{10}H_7 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von

4-β-Naphthylhydrazono-3-methyl-isoxazon-(5) mit Phenylhydrazin für sich oder in Eisessig-Lösung (BÜLOW, HECKING, B. 44, 479). — Nadeln. F: 186—187°. Löslich in Piperidin mit gelber Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rötlichbraun.

1-Phenyl-5-oxo-4-[anthrachinonyl-(2)-hydrazono]-3-methyl-pyrazolin bezw. Anthrachinon-⟨2 aso 4⟩-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol] (Anthrachinon-⟨3 aso 4⟩-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{24}H_{16}O_2N_4 = C_6H_4(CO)_2C_6H_2 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw.

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus Anthrachinon-diazoniumsulfat-(2) und 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) in Essigsäure in Gegenwart von Natriumacetat (MÖHLAU, B. 45, 2240). — Existiert in 2 Formen: a) Gelbe Nadeln (aus Eisessig). Geht beim Erhitzen auf 110°, bei längerem Aufbewahren sowie bei längerem Erwärmen mit Eisessig oder beim Kochen mit Pyridin in die rote Form über. b) Rote Blättchen (aus Eisessig). Geht in einer warmen Lösung von Nitrobenzol und etwas Alkohol durch Impfen mit der gelben Form in diese über. Beide Formen schmelzen bei 247°. Das Absorptionsspektrum beider Modifikationen ist gleich.

1-Phenyl-5-oxo-4-[2-carboxy-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bezw. Benzoesäure-⟨2 aso 4⟩-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol] (Benzoesäure-⟨2 aso 4⟩-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{17}H_{14}O_2N_4 = HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw.

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen von [2-Carboxy-benzolazo]-acetessigsäure-äthylester-oxim (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 204) mit Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, HECKING, B. 44, 479). — Orangerote Nadeln (aus Eisessig). F: 269—270°. Schwer löslich in Benzol, Chloroform, Essigester und Aceton, sehr leicht in Pyridin und Piperidin.

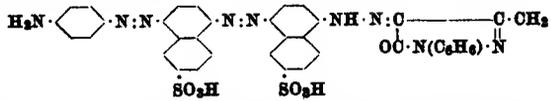
1-Phenyl-5-oxo-4-[x-nitro-2-carboxy-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bezw. [x-Nitro-benzoesäure]-⟨2 aso 4⟩-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol] ([x-Nitro-benzoesäure]-⟨3 aso 4⟩-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{17}H_{14}O_2N_4 = HO_2C \cdot C_6H_4(NO_x) \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw.

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus [x-Nitro-2-carboxy-benzolazo]-acetessigsäure-äthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 204) und Phenylhydrazin in siedendem Eisessig (BÜLOW, HECKING, B. 44, 480). — Rotviolette Nadeln (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 285°. Sehr schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. Löslich in wasserhaltigem Piperidin mit blutroter Farbe. Löslich in warmer verdünnter Soda-Lösung.

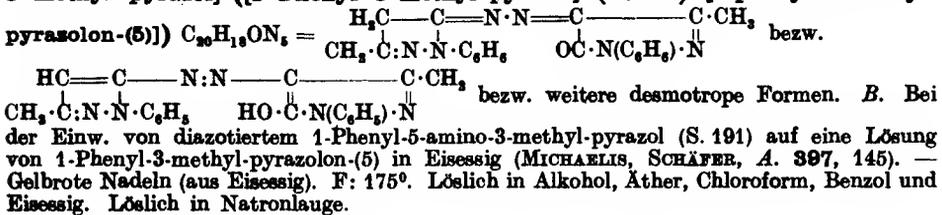
1-Phenyl-5-oxo-4-[4-(4-oxo-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin bezw. Salicylsäure-⟨5 aso 1⟩-benzol-⟨4 aso 4⟩-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol] (Salicylsäure-⟨5 aso 1⟩-benzol-⟨4 aso 4⟩-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{22}H_{16}O_4N_4 = HO_2C \cdot C_6H_3(OH) \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw.

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus α-[4-(4-Oxy-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrazono]-acetessigsäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 349) und Phenylhydrazin in Eisessig auf dem Wasserbad (BÜLOW, B. 44, 811). — Rote Nadeln (aus Nitrobenzol oder Eisessig). F: 272—273° (Zers.). Schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln außer in Eisessig. Leicht löslich in Piperidin mit blauroter, in anderen organischen Basen mit orangeroter Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit blauroter Farbe. Färbt ungebeizte Baumwolle bräunlichorange.

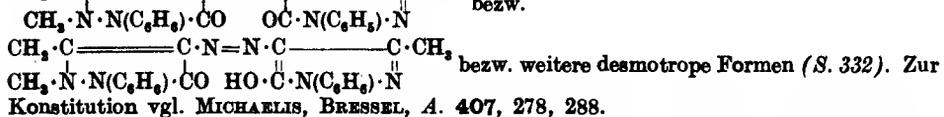
Verbindung  $C_{26}H_{27}O_4N_5S_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Man diazotiert 4-Amino-oxanilsäure, kuppelt mit Naphthylamin-(1)-sulfonsäure-(6), wiederholt Diazotierung und Kuppelung mit Naphthylamin-(1)-sulfonsäure-(6), diazotiert noch einmal, kuppelt mit 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und kocht das Reaktionsprodukt mit verd. Natronlauge (BAYER & Co., D. R. P. 247308; C. 1912 II, 75; *Frdd.* 10, 883). — Färbt Baumwolle direkt in rotbraunen Tönen.



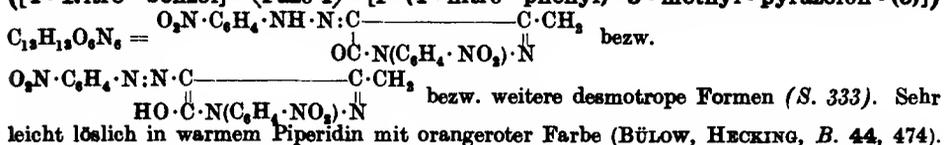
[1-Phenyl-3-methyl-pyrazolidyliden-(5)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinylden-(4)]-hydrasin bezw. [1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-(5 aso 4)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol] ([1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-(5 aso 4)]-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{26}H_{27}ON_5 =$



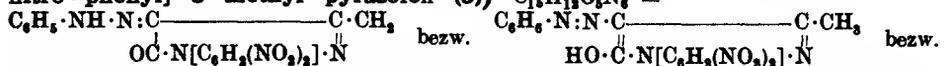
[1-Phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinylden-(4)]-hydrasin bezw. Antipyrin-(4 aso 4)-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazol] (Antipyrin-(4 aso 4)-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{21}H_{20}O_2N_6 =$



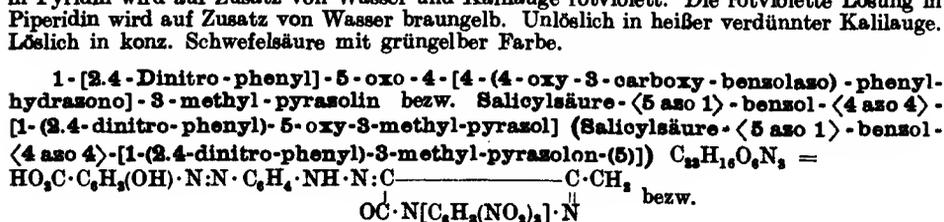
1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrasono]-3-methyl-pyrazolin bezw. [4-Nitro-benzol]-<1 aso 4>-[1-(4-nitro-phenyl)-5-oxo-3-methyl-pyrazol] ([4-Nitro-benzol]-<1 aso 4>-[1-(4-nitro-phenyl)-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{13}H_{13}O_6N_6 =$



1-[2,4-Dinitro-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrasono-3-methyl-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-[2,4-dinitro-phenyl]-5-oxo-3-methyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-[2,4-dinitro-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5))  $C_{15}H_{13}O_8N_6 =$



1-[2,4-Dinitro-phenyl]-5-oxo-4-[4-(4-oxo-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrasono]-3-methyl-pyrazolin bezw. Salicylsäure-(5 aso 1)-benzol-(4 aso 4)-[1-(2,4-dinitro-phenyl)-5-oxo-3-methyl-pyrazol] (Salicylsäure-(5 aso 1)-benzol-(4 aso 4)-[1-(2,4-dinitro-phenyl)-3-methyl-pyrazolon-(5)])  $C_{23}H_{15}O_8N_6 =$



$\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}_6\text{H}_4(\text{OH})\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen des 2,4-Dinitro-phenylhydrazons des  $\alpha$ -[4-(4-Oxy-3-carboxy-benzolazo)-benzolazo]-acetessigsäureäthylesters (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 349) mit Essigsäureanhydrid (Bülow, *B.* 44, 612). — Hellrote Nadeln. F: 202—203°. Sehr schwer löslich in Äther und Schwefelkohlenstoff, ziemlich leicht in Aceton und Essigester, leicht in Benzol und Chloroform, sehr leicht in Pyridin mit orangefoter und in Piperidin mit blutroter Farbe.

1-Phenyl-5-imino-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-amino-3-methyl-pyrazol  $\text{C}_{12}\text{H}_{15}\text{N}_5 = \text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{NH}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$   
 $\text{HN}:\dot{\text{C}}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\dot{\text{N}}$

$\text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 334). Gibt bei der Einw. von Natriumnitrit und Essigsäure 1-Phenyl-4,5-phenylimino-3-methyl-pyrazol  $\text{CH}_3\cdot\text{C}\text{-----}\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 334). Gibt bei der Einw. von Natriumnitrit und Essigsäure 1-Phenyl-4,5-phenylimino-3-methyl-pyrazol  $\text{CH}_3\cdot\text{C}\text{-----}\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  (Syst. No. 3799) (MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 397, 135).

1-Phenyl-5-imino-4- $\beta$ -naphthylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4- $\beta$ -Naphthalinazo-1-phenyl-5-amino-3-methyl-pyrazol  $\text{C}_{20}\text{H}_{17}\text{N}_5 = \text{C}_{10}\text{H}_7\cdot\text{NH}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw.  $\text{C}_{10}\text{H}_7\cdot\text{N}:\text{N}\cdot\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus salzsäurem 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und diazotiertem  $\beta$ -Naphthylamin in Soda-Lösung (MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 397, 138). — Gelbe Blättchen (aus Eisessig). F: 117°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in Salzsäure. Unlöslich in Alkalilauge. — Beim Behandeln mit Natriumnitrit und Essigsäure bildet sich 1-Phenyl-4,5- $\beta$ -naphthylimino-3-methyl-pyrazol  $\text{CH}_3\cdot\text{C}\text{-----}\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  (Syst. No. 3799).

1-o-Tolyl-5-imino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin  $\text{C}_{11}\text{H}_{12}\text{ON}_4 = \text{HO}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  *B.* Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und Natriumnitrit in verd. Essigsäure (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 154). — Hellrote Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 195°. Löslich in Alkohol und Äther mit roter, in Essigester mit grüner Farbe.

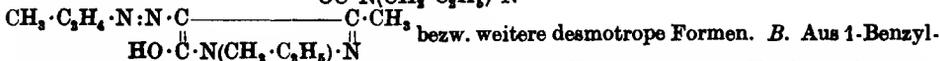
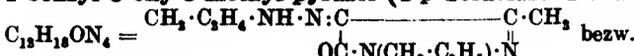
1-o-Tolyl-5-imino-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-o-tolyl-5-amino-3-methyl-pyrazol  $\text{C}_{17}\text{H}_{17}\text{N}_5 = \text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{NH}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$   
 $\text{HN}:\dot{\text{C}}\cdot\text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{CH}_3)\cdot\dot{\text{N}}$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-imid und Benzoldiazoniumchlorid in salzsaurer Lösung (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 154). — Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 118°.

1-p-Tolyl-5-imino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin  $\text{C}_{11}\text{H}_{12}\text{ON}_4 = \text{HO}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  *B.* Analog dem 1-o-Tolyl-5-imino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 158). — Bordeauxrote Krystalle. F: 198°. Löslich in Alkohol mit roter, in Essigester mit grüner Farbe.

1-Benzyl-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-Benzyl-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)  $\text{C}_{11}\text{H}_{11}\text{O}_2\text{N}_5 = \text{HO}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  *B.* Aus 1-Benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und Natriumnitrit in verd. Salzsäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 54). — Gelbe Nadeln oder Prismen (aus verd. Alkohol). F: 152—152,5° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, löslich in heißem Benzol und heißem Eisessig. — Liefert beim Kochen mit Silbernitrat in Essigsäure oder bei der Einw. von konz. Salpetersäure in Eisessig 1-Benzyl-4-nitro-3-methyl-pyrazolon-(5). Bei der Reduktion mit Zinkstaub und Essigsäure und nachfolgender Behandlung des Reaktionsprodukts mit Eisenchlorid-Lösung erhält man die Verbindung  $\text{CH}_3\cdot\text{C}\text{-----}\text{CH}\cdot\text{N}:\text{C}\text{-----}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  (Syst. No. 3774). —  $\text{NH}_4\text{C}_{11}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_5$   
 $\text{N}\cdot\text{N}(\text{CH}_2\cdot\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\dot{\text{C}}\text{O} \quad \text{O}\dot{\text{C}}\cdot\text{N}(\text{CH}_2\cdot\text{C}_6\text{H}_5)\cdot\dot{\text{N}}$

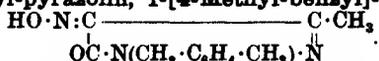
Gelbes Pulver. F: 175—176°. —  $AgC_{11}H_{10}O_5N_2$ . Braunes, amorphes Pulver. Zersetzt sich bei 179°. Verpufft bei schnellem Erhitzen. Löslich in Eisessig, unlöslich oder schwer löslich in Benzol, Alkohol, Ligroin, Äther und Chloroform.

1-Benzyl-5-oxo-4-p-tolyldiazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-p-Toluolazo-1-benzyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-p-Toluolazo-1-benzyl-3-methyl-pyrazolon-(5))



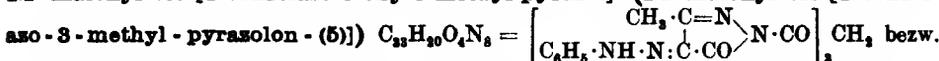
3-methyl-pyrazolon-(5) und p-Toluoldiazoniumsulfat in Essigsäure unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 62). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol oder Eisessig). F: 123—124°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, ziemlich schwer in Äther, Ligroin und Benzol, unlöslich in Wasser. Löslich mit gelber Farbe in verd. Alkalilauge und in konz. Mineralsäuren. Die saure Lösung färbt Seide gelb.

1-[4-Methyl-benzyl]-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-[4-Methyl-benzyl]-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_{11}O_5N_3 =$



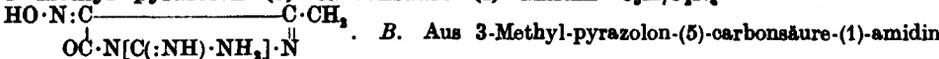
B. Aus 1-[4-Methyl-benzyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) und Natriumnitrit in salzsäurehaltigem Wasser unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 76). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 154° (Zers.). Unlöslich in Äther, schwer löslich in kaltem Alkohol, Ligroin und Essigsäure. — Bei der Einw. von Silbernitrat in Eisessig entsteht eine gelbe Silberverbindung vom Zersetzungspunkt ca. 188°.

1.1'-Malonyl-bis-[5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin] bzw. 1.1'-Malonyl-bis-[4-benzolazo-5-oxy-3-methyl-pyrazol] (1.1'-Malonyl-bis-[4-benzol-



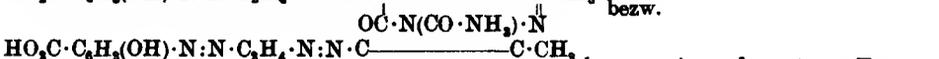
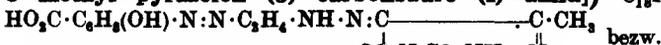
4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin beim Erhitzen des Bis-[ $\alpha$ -phenylhydrazono-acetessigsäureäthylester]-derivats des Malonsäuredihydrazids (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 90) über den Schmelzpunkt (BÜLOW, BOZENHARDT, *B.* 43, 241). — Gelbrote Krystalle (aus Pyridin). F: 225,5°. — Wird beim Kochen mit 10%iger Kalilauge, Ammoniak oder Pyridin in 5-Oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin und Malonsäure gespalten.

5-Oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin-carbonsäure-(1)-amidin, 4-Isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(1)-amidin  $C_8H_7O_5N_4 =$



und salpêtriger Säure (SCHESTAKOW, KASAKOW, *Ж.* 44, 1319; *C.* 1913 I, 29). — Hellgrüne Krystalle (aus Alkohol). F: 222°.

5-Oxo-4-[4-(4-oxy-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrazono]-3-methyl-pyrazolin-carbonsäure-(1)-amid bzw. Salicylsäure-(5-azo 1)-benzol-(4-azo 4)-[5-oxy-3-methyl-pyrazol-carbonsäure-(1)-amid] (Salicylsäure-(5-azo 1)-benzol-(4-azo 4)-3-methyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(1)-amid)  $C_{18}H_{15}O_8N_7 =$



B. Beim Kochen von  $\alpha$ -[4-(4-Oxy-3-carboxy-benzolazo)-phenylhydrazono]-acetessigsäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 349) mit Semicarbazidhydrochlorid und Natriumacetat in Eisessig (BÜLOW, *B.* 44, 613). — Krystalle (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 280°. Unlöslich in Äther, Benzol, Chloroform und Essigester, sehr schwer in Alkohol, schwer in Eisessig. Löslich in wäŕr. Pyridin mit orangeroter Farbe, sehr leicht löslich in wäŕr. Piperidin mit blutroter Farbe, die beim Einleiten von Kohlendioxyd in Orange übergeht. Löst sich in konz. Schwefelsäure blaurot.

1-[2-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-[2-Carboxy-phenyl]-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_9O_4N_3 =$   
 $HO \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  . B. Beim Versetzen einer alkalischen Lösung von 1-[2-Carb-

oxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Natriumnitrit und Ansäuern mit verd. Salzsäure (MICHAELIS, A. 373, 167). — Gelbe Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 139°, wasserfrei bei 200° unter Zersetzung. Leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol, schwer in Benzol und Chloroform. Leicht löslich in Alkaliläugen.

1-[2-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-[2-carboxy-phenyl]-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-Benzol-azo-1-[2-carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5))  $C_{17}H_{14}O_3N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} | \\ HO \cdot C \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. wei-

tere desmotrope Formen. B. Beim Versetzen von 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) in alkal. Lösung mit Benzoldiazoniumchlorid und Ansäuern mit Salzsäure (MICHAELIS, A. 373, 169). — Goldgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 205°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. Leicht löslich in Alkaliläugen.

1-[3-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-[3-Carboxy-phenyl]-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_9O_4N_3 =$   
 $HO \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  . B. Aus 1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) und

Natriumnitrit in Essigsäure (MICHAELIS, HORN, A. 373, 217). — Orangerote Nadeln. F: 242°.

1-[3-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-[3-carboxy-phenyl]-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-[3-carb-  
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} | \\ HO \cdot C \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus

1-[3-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) und Benzoldiazoniumchlorid in verd. Essig-säure (MICHAELIS, HORN, A. 373, 217). — Orangefelbe Blättchen. F: 245°.

1-[4-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-[4-Carboxy-phenyl]-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{11}H_9O_4N_3 =$   
 $HO \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  . B. Aus 1-[4-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) und

Natriumnitrit in Essigsäure (MICHAELIS, HORN, A. 373, 215). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 253°. Löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther. Löslich in Alkaliläugen.

1-[4-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-[4-carboxy-phenyl]-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-[4-carb-  
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} | \\ HO \cdot C \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.

desmotrope Formen. B. Aus 1-[4-Carboxy-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) und Benzol-diazoniumchlorid in Essigsäure (MICHAELIS, HORN, A. 373, 215). — Gelbe Nadeln. F: 277°.

1-Piperonyl-5-oxo-4-oximino-3-methyl-pyrazolin, 1-Piperonyl-4-isonitroso-  
 $HO \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5 \cdot \langle O \rangle \cdot CH_2) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  . B. Aus

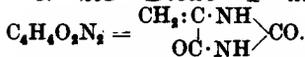
3-methyl-pyrazolon-(5) und Natriumnitrit in Essigsäure unter Eiskühlung (CURTIUS, J. pr. [2] 85, 473). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 161°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, unlöslich in Wasser, Benzol und Ligroin. Leicht löslich in Natronlauge und Ammoniak.

1-Nitroso-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-nitroso-5-oxy-3-methyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-nitroso-3-methyl-pyrazolon-(5))  
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} | \\ \text{OC} \cdot N(NO) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} | \\ HO \cdot C \cdot N(NO) \cdot N \\ | \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bzw. des-

motrope Formen. B. Aus 4-Benzolazo-5-oxy-3-methyl-pyrazol beim Behandeln mit Natrium-

nitrit in Essigsäure oder bei kurzem Einleiten von salpetriger Säure in die Eisessig-Lösung (BÜLOW, HAAS, *B.* 43, 2656). — Gelbe Nadeln (aus Chloroform + Äther). F: 135° (Zers.). Leicht löslich in Chloroform, schwer in Äther, Benzol und Wasser, unlöslich in Ligroin. — Wird beim Kochen mit Alkohol und Aceton zersetzt. Beim Kochen mit verd. Natronlauge, 15%iger Salzsäure oder Eisessig bildet sich 4-Benzolazo-5-oxy-3-methyl-pyrazol.

### 3. 2,5-Dioxo-4-methylen-imidazolidin, 5-Methylen-hydantoin



5-Nitromethylen-hydantoin, „Nitropyruvinsäure“  $C_4H_3O_4N_3 =$   
 $O_2N \cdot CH : C \cdot NH$   
 $| \quad \quad \quad \diagdown$   
 $OC \cdot NH \quad \quad CO$  s. *Hptw. Bd. XXV, S. 478.*

### 3. Dioxo-Verbindungen $C_5H_6O_2N_2$ .

1. 2,6-Dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2,6-Dioxy-4-methyl-pyrimidin  $C_5H_6O_2N_2 = HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad NH \end{array} CO$  bzw.  $HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \cdot N \\ \diagdown C(OH) : N \end{array} C \cdot OH$  bzw.

weitere desmotrope Formen, 4-Methyl-uracil (*S.* 342). *B.* Zur Bildung aus  $\beta$ -Ureido-crotonsäure-Äthylester (BEHREND, *A.* 229, 8) vgl. BILTZ, HEYN, *A.* 413, 109. Bei der Reduktion von 6-Oxo-2-oximino-4-methyl-tetrahydropyrimidin (s. u.) mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure in der Wärme (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 48, 294). Bei der Reduktion von  $\beta$ -[6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]- $\alpha$ -oximino-propionsäure (Syst. No. 3635) mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure bei 50—60° (J., SH., *Am.* 48, 292). Beim Erhitzen von 2,6-Dioxy-4-oxy-methyl-pyrimidin (Syst. No. 3636) mit siedender Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) in Gegenwart von rotem Phosphor (J., CHERNOFF, *Am. Soc.* 36, 1747). — Krystallisiert meistens in Nadeln, manchmal auch in Oktaedern oder Prismen (BE., STRUVE, *A.* 378, 157). F: 270—280° (korr.) (Zers.) (Br., H.), 280—290° (Zers.) (BE., ST.). Verbrennungswärme bei konstantem Volumen: 562,4 kcal/Mol (im Vakuum gewogen) (WREDE, *Ph. Ch.* 75, 94; vgl. LANDOLT-BÖRNSTEIN-ROTH-SCHIEEL, Physikalisch-chemische Tabellen, 5. Aufl., Bd. II [Berlin 1923], S. 1615). Ist vollständig löslich in kalter 10%iger Kalilauge (BE., ST.). — Gibt bei der Oxydation mit Kaliumferricyanid in Gegenwart von Kalilauge bei Zimmertemperatur Uracil-carbonsäure-(4) (Syst. No. 3697), in Gegenwart von wäbr. Ammoniak bei 60—80° Uracil-carbonsäure-(4)-amid (BE., ST., *A.* 378, 158, 161, 167). Liefert in saurer oder alkalischer Lösung beim Behandeln mit Formaldehyd 5-Oxymethyl-4-methyl-uracil (Syst. No. 3636) (BE., KIRCHER, *A.* 385, 293). Einw. von Acetobromglucose auf das Silbersalz in siedendem Toluol oder Xylol: E. FISCHER, HELFERICH, *B.* 47, 216.

2-Oxo-6-methylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin bzw. 6-Methylamino-4-methyl-pyrimidon-(2) (2-Oxy-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin)  $C_6H_8ON_2 =$   
 $HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \quad \quad \quad NH \\ \diagdown C : N \cdot CH_3 \quad \quad NH \end{array} CO$  bzw.  $HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \quad \quad \quad NH \\ \diagdown C(NH \cdot CH_3) : N \end{array} CO$  bzw. weitere desmotrope Formen.

*B.* Beim Eindampfen von 2-Äthylmercapto-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin (Syst. No. 3635) mit konz. Salzsäure (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 395). — Krystalle (aus heißem Wasser). Zersetzt sich bei ca. 290°. Schwer löslich in Alkohol, ziemlich leicht in heißem Wasser, leicht in Essigsäure. — Behandlung mit konz. Schwefelsäure + Salpetersäure (D: 1,5) ergibt 5-Nitro-2-oxy-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin (*S.* 329).

2-Oxo-6-äthylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin bzw. 6-Äthylamino-4-methyl-pyrimidon-(2) (2-Oxy-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin)  $C_7H_{11}ON_2 =$   
 $HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \quad \quad \quad NH \\ \diagdown C : N \cdot C_2H_5 \quad \quad NH \end{array} CO$  bzw.  $HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \quad \quad \quad NH \\ \diagdown C(NH \cdot C_2H_5) : N \end{array} CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von 2-Äthylmercapto-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin mit konz. Salzsäure (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 15, 121). — Prismen (aus Wasser). F: 245° bis 260° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in kaltem, leicht in heißem Alkohol und in heißem Wasser, unlöslich in Äther. Leicht löslich in verd. Säuren und Alkalien. — Geht bei der Einw. von konz. Schwefelsäure + Salpetersäure (D: 1,5) in 5-Nitro-2-oxy-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin über. —  $C_7H_{11}ON_2 + HCl$ . Platten. F: 214—215°. Leicht löslich in Wasser.

6-Oxo-2-oximino-4-methyl-tetrahydropyrimidin  $C_6H_7O_2N_3 =$   
 $HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \quad \quad \quad NH \\ \diagdown CO \quad \quad \quad NH \end{array} C : N \cdot OH$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Stehenlassen einer alkal. Lösung von [6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleisigsäure (Syst. No. 3635) oder von [6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-brenztraubensäure (Syst. No. 3635) mit salz-

saurem Hydroxylamin (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* **48**, 287, 291). — Blöcke (aus nicht zu konzentrierten wäßrigen Lösungen bei langsamem Abkühlen), zu Scheiben angeordnete Prismen (aus sehr konzentrierten wäßrigen Lösungen bei schnellem Abkühlen); enthält  $\frac{1}{3}$  H<sub>2</sub>O. F: 225° bis 228° (Aufbrausen). Löslich in heißem, unlöslich in kaltem Wasser; unlöslich in absol. Alkohol. — Geht bei der Reduktion mit Zinnchlorür + verd. Salzsäure in 4-Methyl-uracil über.

**2.6-Dioxo-1.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 1.4-Dimethyl-uracil** C<sub>8</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \cdot NH}{CO \cdot N(CH_3)_2}$ >CO (*S.* 346). *B.* Beim Digerieren von 2-Äthylmercapto-6-oxo-1.4-dimethyl-dihydropyrimidin (Syst. No. 3635) mit konz. Salzsäure (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* **38**, 1859). — Gibt beim Behandeln mit einem Gemisch von Salpetersäure (D: 1,52) und Phosphorsäureanhydrid unter Kühlung 5-Nitro-1.4-dimethyl-uracil (*S.* 329) (HENKEL, *A.* **378**, 182).

**1-Äthyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1-Äthyl-4-methyl-uracil** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \cdot NH}{CO \cdot N(C_2H_5)}$ >CO (*S.* 347). *B.* Zur Bildung durch Äthylierung von 4-Methyl-uracil vgl. BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 314. — Gibt bei der Einw. von Bromwasser 1-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxo-4-methyl-hydrouracil (Syst. No. 3636). Beim Erwärmen mit Salpeterschwefelsäure entstehen 1-Äthyl-5-nitro-uracil-carbonsäure-(4) (Syst. No. 3697) und eine Verbindung C<sub>7</sub>H<sub>8</sub>O<sub>6</sub>N<sub>4</sub> (*s.* u.).

Verbindung C<sub>7</sub>H<sub>8</sub>O<sub>6</sub>N<sub>4</sub>. *B.* Neben 1-Äthyl-5-nitro-uracil-carbonsäure-(4) beim Erwärmen von 1-Äthyl-4-methyl-uracil mit Salpeterschwefelsäure (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 320). — Gelbliche Nadeln (aus Wasser). Entwickelt bei 180° braune Dämpfe und ist bei 220° völlig zersetzt. Leicht löslich in verd. Natronlauge; wird aus der alkal. Lösung durch Salzsäure nicht wieder abgeschieden.

**3-Äthyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 3-Äthyl-4-methyl-uracil** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \cdot N(C_2H_5)}{CO \text{---} NH}$ >CO (*S.* 347). *B.* Zur Bildung durch Äthylierung von 4-Methyl-uracil vgl. BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 314. — Liefert beim Behandeln mit Bromwasser 3-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxo-4-methyl-hydrouracil (Syst. No. 3636). Beim Erhitzen mit Salpeterschwefelsäure erhält man 3-Äthyl-5-nitro-uracil (*S.* 314).

**1.3-Diäthyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1.3-Diäthyl-4-methyl-uracil** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \cdot N(C_2H_5)_2}{CO \text{---} N(C_2H_5)_2}$ >CO (*S.* 348). *B.* Zur Bildung durch Äthylierung von 4-Methyl-uracil vgl. BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 314. — Krystalle (aus Ligroin). F: 52—54°.

**1-Propyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1-Propyl-4-methyl-uracil** C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \text{---} NH}{CO \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)}$ >CO. *B.* Neben 3-Propyl-4-methyl-uracil beim Erhitzen von 4-Methyl-uracil mit Propyljodid in wäßrig-alkoholischer Kalilauge (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 322). — Krystalle (aus Wasser). F: 184°.

**3-Propyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 3-Propyl-4-methyl-uracil** C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)}{CO \text{---} NH}$ >CO. *B.* *s.* im vorangehenden Artikel. — Krystalle (aus Alkohol). F: 170—172° (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 322).

**1-Propyl-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 1-Propyl-3.4-dimethyl-uracil** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \text{---} N(CH_3)_2}{CO \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)}$ >CO. *B.* Beim Behandeln von 3.4-Dimethyl-uracil mit Propyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol oder von 1-Propyl-4-methyl-uracil mit Methyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 324). — Krystalle (aus Wasser). F: 85—87°.

**3-Propyl-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 3-Propyl-1.4-dimethyl-uracil** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)_2}{CO \text{---} N(CH_3)_2}$ >CO. *B.* Beim Kochen von 1.4-Dimethyl-uracil mit Propyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol oder beim Behandeln von 3-Propyl-4-methyl-uracil mit Methyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 324). — Krystalle (aus Äther + Ligroin). F: 52—54°.

**3-Äthyl-1-propyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 3-Äthyl-1-propyl-4-methyl-uracil** C<sub>10</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3)_2 \text{---} N(C_2H_5)_2}{CO \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)}$ >CO. *B.* Beim Kochen von 3-Äthyl-4-methyl-uracil mit Propyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol oder von 1-Propyl-4-methyl-uracil mit Äthylbromid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* **385**, 323). — Krystalle (aus Äther). F: 63—65°.

1-Äthyl-3-propyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1-Äthyl-3-propyl-4-methyl-uracil C<sub>10</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5)}{CO \cdot N(C_2H_5)}$ >CO. B. Beim Kochen von 3-Propyl-4-methyl-uracil mit Äthylbromid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 323). — Krystalle (aus Ligroin). F: 38—40°.

1(oder 3)-Isobutyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1(oder 3)-Isobutyl-4-methyl-uracil C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot CH(CH_3)_2)}{CO \cdot N(CH_2 \cdot CH(CH_3)_2)}$ >CO oder HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2]}{CO \cdot NH}$ >CO. B. Neben dem niedrigerschmelzenden Isomeren (s. die folgende Verbindung) beim Kochen von 4-Methyl-uracil mit Isobutyljodid in alkoh. Kalilauge (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 326). — Krystalle (aus Alkohol). F: 195—196°.

3(oder 1)-Isobutyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 3(oder 1)-Isobutyl-4-methyl-uracil C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2]}{CO \cdot NH}$ >CO oder HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot CH(CH_3)_2)}{CO \cdot N[CH_2 \cdot CH(CH_3)_2]}$ >CO. B. s. im vorangehenden Artikel. — Krystalle (aus Wasser). F: 133—135° (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 327).

1-Allyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1-Allyl-4-methyl-uracil C<sub>9</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3)}{CO \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3)}$ >CO. B. Neben 3-Allyl-4-methyl-uracil beim Erhitzen von 4-Methyl-uracil mit Allyljodid in alkoh. Kalilauge (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 325). — Krystalle (aus Wasser). F: 180—182°.

3-Allyl-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 3-Allyl-4-methyl-uracil C<sub>9</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3)}{CO \cdot NH}$ >CO. B. s. im vorangehenden Artikel. — Krystalle (aus Alkohol). F: 168—169° (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 325).

1-Allyl-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 1-Allyl-3.4-dimethyl-uracil C<sub>9</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3)}{CO \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3)}$ >CO. B. Beim Behandeln von 3.4-Dimethyl-uracil mit Allyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 326). — Krystalle (aus Äther). F: 59—61°.

3-Allyl-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 3-Allyl-1.4-dimethyl-uracil C<sub>9</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = HC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3)}{CO \cdot N(CH_3)}$ >CO. B. Beim Behandeln von 1.4-Dimethyl-uracil mit Allyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol oder von 3-Allyl-4-methyl-uracil mit Methyljodid und Kaliumhydroxyd in absol. Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 326). — Krystalle (aus Äther). F: 45—47°.

2.6-Dioxo-4-ohlormethyl-tetrahydropyrimidin bezw. 2.6-Dioxy-4-ohlormethyl-pyrimidin C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl = HC< $\frac{C(CH_2Cl) \cdot NH}{CO \cdot NH}$ >CO bezw. HC< $\frac{C(CH_2Cl) \cdot N}{C(OH) = N}$ >C·OH bezw. weitere desmotrope Formen, 4-Chlormethyl-uracil. B. Beim Erhitzen von 2.6-Dioxy-4-äthoxymethyl-pyrimidin (Syst. No. 3636) mit konz. Salzsäure auf 100° (JOHNSON, CHERNOFF, Am. Soc. 36, 1746). — Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich je nach Schnelligkeit des Erhitzens zwischen 204° und 215°. Reizt zum Niesen. Gibt bei folgeweiser Umsetzung mit Silbersulfat und Barytwasser 2.6-Dioxy-4-oxymethyl-pyrimidin.

5-Brom-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 5-Brom-1.4-dimethyl-uracil C<sub>8</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br = BrC< $\frac{C(CH_3) \cdot NH}{CO \cdot N(CH_3)}$ >CO. B. Wurde einige Male beim Behandeln von 5-Amino-1.4-dimethyl-uracil (Syst. No. 3616) mit Bromwasser erhalten (HENKEL, A. 376, 184). — Krystalle. F: 243°.

1-Äthyl-5-brom-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 1-Äthyl-5-brom-4-methyl-uracil C<sub>7</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br = BrC< $\frac{C(CH_3) \cdot NH}{CO \cdot N(C_2H_5)}$ >CO. B. Beim Kochen von 1-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxo-4-methyl-hydrouracil (Syst. No. 3636) mit 95%igem Alkohol (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 319). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 203—206°. Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol. Liefert beim Erhitzen mit 25%igem Ammoniak im Rohr auf 150—160° 1-Äthyl-5-amino-4-methyl-uracil (Syst. No. 3616).

3-Äthyl-5-brom-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 3-Äthyl-5-brom-4-methyl-uracil C<sub>7</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br = BrC< $\frac{C(CH_3) \cdot N(C_2H_5)}{CO \cdot NH}$ >CO. B. Beim Kochen von 3-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxo-4-methyl-hydrouracil (Syst. No. 3636) mit 95%igem Alkohol (BEHREND,

BÜCKENDORFF, A. 365, 316). — Krystalle. F: 234—236°. Sehr schwer löslich in Wasser, Alkohol und Äther. Liefert beim Erhitzen mit 25%igem Ammoniak im Rohr auf 150—160° 3-Äthyl-5-amino-4-methyl-uracil (Syst. No. 3616).

**5-Nitro-2-oxo-6-methylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Nitro-6-methylamino-4-methyl-pyrimidon-(2)** (5-Nitro-2-oxy-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin)  $C_8H_9O_3N_4 = O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \text{---NH} \\ \text{C(:N \cdot CH}_3\text{)} \cdot \text{NH} \end{array} > \text{CO}$  bzw.  $O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \text{---NH} \\ \text{C(NH \cdot CH}_3\text{)} \cdot \text{N} \end{array} > \text{CO}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Behandeln von 2-Oxy-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin (S. 326) mit konz. Schwefelsäure + Salpetersäure (D: 1,5) unter Kühlung (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 396). — Prismen (aus Eisessig). Zersetzt sich bei ca. 250°. Unlöslich in Alkohol, ziemlich leicht löslich in Eisessig, schwer in heißem Wasser. — Wird in ammoniakalischer Lösung durch Ferrosulfat zu 2-Oxy-5-amino-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin (Syst. No. 3616) reduziert.

**5-Nitro-2-oxo-6-äthylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Nitro-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidon-(2)** (5-Nitro-2-oxy-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin)  $C_7H_{10}O_3N_4 = O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \text{---NH} \\ \text{C(:N \cdot C}_2\text{H}_5\text{)} \cdot \text{NH} \end{array} > \text{CO}$  bzw.  $O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \text{---NH} \\ \text{C(NH \cdot C}_2\text{H}_5\text{)} \cdot \text{N} \end{array} > \text{CO}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Durch Behandeln von 2-Oxy-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin (S. 326) mit konz. Schwefelsäure + Salpetersäure (D: 1,5) bei 60—70° (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 15, 123). — Nadeln (aus Wasser). Verkohlt bei 260—265°. Unlöslich in Äther, etwas löslich in heißem Alkohol und Benzol. Löslich in verd. Salzsäure und in Eisessig. Löslich in verd. Alkalien mit gelber Farbe; löslich in heißem Ammoniak. — Wird in ammoniakalischer Lösung durch Ferrosulfat zu 2-Oxy-5-amino-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin (Syst. No. 3616) reduziert.

**5-Nitro-2,6-dioxo-1,4-dimethyl-tetrahydropyrimidin**, **5-Nitro-1,4-dimethyl-uracil**  $C_8H_7O_4N_3 = O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{NH} \\ \text{CO \cdot N(CH}_3\text{)} \end{array} > \text{CO}$  (S. 351). B. Beim Eintragen von 1,4-Dimethyl-uracil in ein Gemisch aus Salpetersäure (D: 1,52) und Phosphorsäureanhydrid unter Kühlung mit Kältegemisch (HENKEL, A. 378, 182). — Hellgelbe Prismen (aus Wasser). F: 229—230° (Zers.<sup>1)</sup>). — Liefert beim Behandeln mit amalgamiertem Aluminium in siedender schwach ammoniakalischer Lösung 5-Amino-1,4-dimethyl-uracil (Syst. No. 3616).

**5-Nitro-2,6-dioxo-3,4-dimethyl-tetrahydropyrimidin**, **5-Nitro-3,4-dimethyl-uracil**  $C_8H_7O_4N_3 = O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \\ \text{CO} \text{---NH} \end{array} > \text{CO}$ .

a) Präparat von Henkel. B. Beim Eintragen von 3,4-Dimethyl-uracil in ein Gemisch aus Salpetersäure (D: 1,52) und Phosphorsäureanhydrid unter Kühlung mit Kältegemisch (HENKEL, A. 378, 174). — Gelbe Blättchen (aus Wasser). F: 249—250°. — Liefert beim Kochen mit amalgamiertem Aluminium in schwach ammoniakalischer Lösung 5-Amino-3,4-dimethyl-uracil (Syst. No. 3616).

b) Präparat von Johns, Baumann. B. Beim Erhitzen von 5-Nitro-6-amino-3,4-dimethyl-pyrimidon-(2) (s. u.) mit 25%iger Schwefelsäure im Rohr auf 160° (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 16, 139). — Prismen (aus Wasser). F: 191°. Leicht löslich in heißem Wasser, ziemlich leicht in Benzol, unlöslich in Äther. Leicht löslich in Alkalien. — Gibt beim Erhitzen mit Salpetersäure (D: 1,5) + konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbade 3-Methyl-5-nitro-uracil.

**5-Nitro-2-oxo-6-imino-3,4-dimethyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Nitro-6-amino-3,4-dimethyl-pyrimidon-(2)**  $C_8H_9O_2N_4 = O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \\ \text{C(:NH)} \text{---NH} \end{array} > \text{CO}$  bzw.  $O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \\ \text{C(NH}_3\text{)} \text{---N} \end{array} > \text{CO}$ . B. Beim Schütteln von 5-Nitro-2-oxy-6-amino-4-methyl-pyrimidin (*Hptv. Bd. XXIV, S. 351*) in wäßrig-alkalischer Lösung mit Dimethylsulfat (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 16, 138). — Wasserhaltige Prismen (aus Wasser); enthält nach 1—2-tägigem Trocknen über Schwefelsäure  $\frac{1}{3}$  H<sub>2</sub>O. Schwärzt sich bei ca. 170°, zersetzt sich bei 190—195°. Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol, ziemlich schwer in siedendem Benzol, unlöslich in Äther. Löslich in verd. Salzsäure und in Eisessig. Ziemlich leicht löslich in Ammoniak, löslich in Alkalien mit gelber Farbe. — Geht beim Erhitzen mit 25%iger Schwefelsäure im Rohr auf 160° in 5-Nitro-3,4-dimethyl-uracil (F: 191°) über.

<sup>1)</sup> Vgl. den abweichenden Schmelzpunkt der von LEHMANN, A. 258, 84 durch Erhitzen von 5-Nitro-4-methyl-uracil-kalium mit Methyljodid im Rohr auf 120° erhaltenen Verbindung im Hauptwerk; HENKEL (A. 378, 175) erhielt bei dem Verfahren von LEHMANN nur schmierige Produkte.

**6-Oxo-2-thion-4-methyl-tetrahydropyrimidin, 4-Methyl-2-thio-uracil (6-Oxy-2-mercapto-4-methyl-pyrimidin)**  $C_5H_8ON_2S = HC \begin{array}{c} \diagup C(CH_3) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad NH \end{array} > CS$  bzw. desmotrope Formen (*S. 351*). *B.* Beim Erwärmen von  $\beta$ -Thioureido-crotonsäureäthylester (*Ergw. Bd. III/IV, S. 230*) mit Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbade (*BRIGL, B. 45, 1562*). Bei der Reduktion von 6-Oxy-2-[phenacylmercapto]-4-methyl-pyrimidin (*Syst. No. 3635*) mit Aluminiumamalgam in alkoh. Lösung oder mit Phenylhydrazin in Eisessig bei 100°, von 6-Oxy-2-[ $\beta$ -oximino- $\beta$ -phenyl-äthylmercapto]-4-methyl-pyrimidin (*Syst. No. 3635*) mit Natrium- oder Aluminiumamalgam in Alkohol, mit Ferrosulfat und wäbr. Ammoniak oder mit Zinkstaub und Ameisensäure, von 6-Oxy-2-[ $\beta$ -phenylhydrazono- $\beta$ -phenyl-äthylmercapto]-4-methyl-pyrimidin (*Syst. No. 3635*) mit Natrium- oder Aluminiumamalgam in Alkohol (*JOHNSON, MORAN, Am. 48, 316, 317, 318, 319*). Bei der Reduktion von  $\beta$ -[6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]- $\alpha$ -oximino-propionsäure (*Syst. No. 3635*) mit Zinkstaub und Ameisensäure (*J., SHEPARD, Am. 48, 292*). — Prismen (aus Wasser). Schmilzt und zersetzt sich nicht unterhalb 300° (*J., SH.*). Gibt bei der Reduktion mit Natrium in absol. Alkohol 1.3-Diamino-butan (*J., JOYCE, Am. Soc. 38, 1860*).

**2. 2.4-Dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2.4-Dioxy-5-methyl-pyrimidin**  $C_5H_8O_2N_2 = CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CH \cdot NH \end{array} > CO$  bzw.  $CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup C(OH) : N \\ \diagdown CH \quad \quad N \end{array} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-uracil, Thymin** (*S. 353*). *V.* In Kabeljau-Rogen (*KÖNIG, GROSSFELD, Bio. Z. 54, 372*). — *B.* Beim Eindampfen der wäbr. Lösung von 2-Thiothymin mit Chloressigsäure (*WHEELER, McFARLAND, Am. 43, 29*). Beim Kochen von 4-Mercapto-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin (*Syst. No. 3635*) mit starker Salzsäure (*WHEELER, McFARLAND, Am. 43, 33*). Beim Erhitzen des Bariumsalzes der Thyminsäure (*s. in der 4. Hauptabteilung, Kohlenhydrate*) mit siedender verdünnter Schwefelsäure (*STEUDEL, BRIGL, H. 70, 402*). Bei der Hydrolyse der Nucleinsäure aus Pankreas mit Schwefelsäure (*FEULGEN, H. 88, 373*). — Krystalle (aus Alkohol). *F:* 340° (*WH., McF.*). 100 Tle. Wasser lösen bei 23° 0,303 Tle. (*WH., McF.*). — Über physiologisches Verhalten von Thymin und sein Schicksal im Organismus vgl. *MENDEL, MYERS, C. 1910 I, 1737*. —  $NaC_5H_7O_2N_2$ . Nadeln (aus verd. Alkohol). Leicht löslich in Wasser (*MYERS, J. biol. Chem. 7, 252*). —  $KC_5H_7O_2N_2 + \frac{1}{2} H_2O$ . Nadeln. Aus wäbr. Lösung durch Alkohol fällbar (*M.*). —  $HgC_5H_7O_2N_2$ . Niederschlag (*My.*). —  $PbC_5H_7O_2N_2 + 2H_2O$ . Nadeln (*My.*).

**2.4-Dioxo-1.5-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 3.5-Dimethyl-uracil, 3-Methyl-thymin**  $C_7H_{10}O_2N_2 = CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup CO \quad \quad NH \\ \diagdown CH \cdot N(CH_3) \end{array} > CO$  (*S. 355*). *B.* Beim Kochen von 4-Methylmercapto-1.5-dimethyl-pyrimidin-(2) (*Syst. No. 3635*) mit Salzsäure (*WHEELER, McFARLAND, Am. 43, 35*). — *F:* 284°.

**3-Benzyl-2.4-dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin, 1-Benzyl-5-methyl-uracil, 1-Benzyl-thymin**  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup CO \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \\ \diagdown CH \quad \quad \quad \quad NH \end{array} > CO$  (*S. 356*). *B.* Beim Erhitzen von 1-Benzyl-2.6-dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4) (*Syst. No. 3697*) auf 285—295° (*JOHNSON, ZEE, Am. 49, 293*).

**4-Oxo-2-thion-5-methyl-tetrahydropyrimidin, 5-Methyl-2-thio-uracil, 2-Thiothymin (4-Oxy-2-mercapto-5-methyl-pyrimidin)**  $C_5H_8ON_2S = CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CH \cdot NH \end{array} > CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erwärmen von Natrium- $\alpha$ -formyl-propionsäureäthylester mit Thioharnstoff in Alkohol oder in Natriumäthylat-Lösung (*WHEELER, McFARLAND, Am. 43, 25*). — Prismen (aus Wasser oder Alkohol). 100 Tle. Wasser von 20° lösen 0,133 Tle. Gibt beim Eindampfen mit Chloressigsäure in wäbr. Lösung Thymin. —  $NaC_5H_7ON_2S + 1,5H_2O$ . Prismen (aus verd. Alkohol). Schmilzt noch nicht bei 300°. Leicht löslich in Wasser. —  $KC_5H_7ON_2S + H_2O$ . Prismen (aus verd. Alkohol). Leicht löslich in Wasser. —  $CuC_5H_7ON_2S + H_2O$ . Grüner, amorpher Niederschlag.

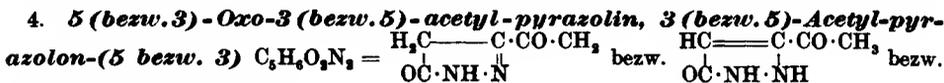
**2-Oxo-4-thion-5-methyl-tetrahydropyrimidin, 5-Methyl-6-thio-uracil, 6-Thiothymin (2-Oxy-4-mercapto-5-methyl-pyrimidin)**  $C_5H_8ON_2S = CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup CS \cdot NH \\ \diagdown CH \cdot NH \end{array} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei vorsichtigem Erhitzen von 4-Mercapto-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin (*Syst. No. 3635*) mit Salzsäure (1 Tl. konz. Säure + 1 Tl. Wasser) (*WHEELER, McFARLAND, Am. 43, 34*). — Hellgelbe Nadeln (aus Wasser). *F:* 330° (Aufschäumen). — Geht beim Kochen mit starker Salzsäure leicht in Thymin über. Gibt beim Erwärmen mit Methyljodid in wäbrig-alkoholischer Kalilauge 2-Oxy-4-methylmercapto-5-methyl-pyrimidin (*Syst. No. 3635*).

**2.4-Dithion-5-methyl-tetrahydropyrimidin, 2.6-Dithio-5-methyl-uracil, 2.6-Dithio-thymin (2.4-Dimercapto-5-methyl-pyrimidin)**  $C_5H_6N_2S_2 = CH_2 \cdot C \begin{matrix} \diagup CS \cdot NH \\ \diagdown CH \cdot NH \end{matrix} CS$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Durch Behandeln von 4-Mercapto-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin mit Chlorwasserstoff bei 215° (WHEELER, McFARLAND, *Am.* 43, 33). — Gelbe Nadeln (aus heißem Alkohol). *F.*: 281° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser; löslich in Ammoniak.

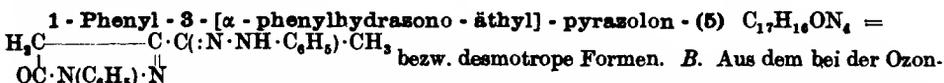


1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-äthyl-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxo-3-äthyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-phenyl-3-äthyl-pyrazolon-(5))  $C_{17}H_{16}ON_4 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot C_2H_5 \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot C_2H_5 \\ | \\ HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  bezw.

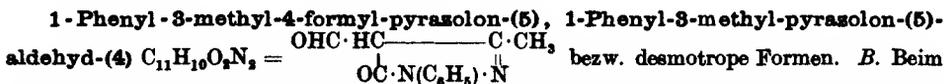
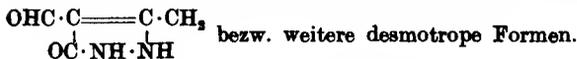
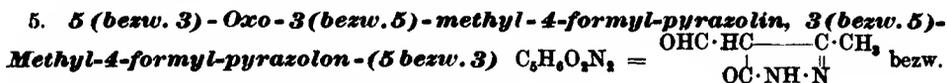
weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Behandeln von Propionylglyoxylsäureäthylester (Ergw. Bd. III, S. 260) mit Phenylhydrazin in siedendem Eisessig oder aus Propionylglyoxylsäureäthylester (Ergw. Bd. III, S. 235) bei aufeinanderfolgender Einw. von Benzoldiazoniumchlorid und Phenylhydrazin (WAHL, DOLL, *C. r.* 154, 1239; *Bl.* [4] 13, 475). — Orange gelbe Kristalle. *F.*: 109°.



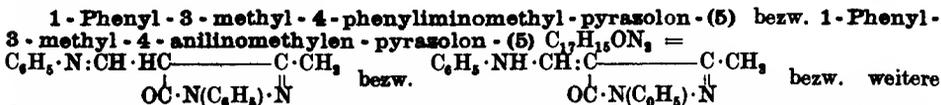
weitere desmotrope Formen.



spaltung des  $\beta$ -Methyl- $\Delta^{\alpha\beta}$ -crotonlacton- $\gamma$ -essigsäure-methylesters (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 483) oder aus  $\beta$ -Brom-lävulinsäure-methylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 236) durch Behandlung mit Wasser entstehenden  $\beta$ -Oxy-lävulinsäure-methylester beim Erhitzen mit Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure (PAULY, GILMOUR, WILL, *A.* 408, 161, 163). — Blättchen (aus Benzol). *F.*: 210—211° (korr.). Färbt sich mit Schwefelsäure erst oliv, dann blaugrün.



Kochen von [1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-(4)]-[indol-(2)]-indigo (Syst. No. 3888) mit 10%iger Natronlauge (FELIX, FRIEDLAENDER, *M.* 31, 72). — Nadeln (aus verd. Alkohol oder Benzol). *F.*: 173—174°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Eisessig, schwerer in Benzol und Ligroin, ziemlich leicht in heißem Wasser; die Lösungen in organischen Lösungsmitteln sind hellgelb, die wäsr. Lösung ist farblos. Löslich in Soda und Ammoniak. Gibt ein schwer lösliches Silber-salz. Die wäsr. Lösung färbt sich mit Eisenchlorid braun. — Gibt beim Erwärmen mit Hydrazinsulfat in wäsr. Alkohol das entsprechende Azin (S. 333). Liefert bei der Einw. von Anthranilsäure in Gegenwart von verd. Säuren 1-Phenyl-3-methyl-4-[2-carboxy-phenylimino-methyl]-pyrazolon-(5) (S. 332).



desmotrope Formen (S. 357). *B.* Beim Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4) (Syst. No. 3697) mit Anilin auf 150° (WISLICENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3402). — Grünstichig gelbe Nadeln (aus Benzol). *F.*: 151—152° (W., E., K.). — Gibt bei gewöhnlicher Temperatur mit Chlorwasserstoff in Benzol ein Hydrochlorid, beim Kochen

mit alkoh. Salzsäure Anilin und geringe Mengen 4.4'-Methenyl-bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)] (Syst. No. 4139) (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1513). Einw. von Salpeterschwefelsäure: D., O'B., J. —  $C_{17}H_{16}ON_4 + HCl$ . F: 186° (Zers.) (D., O'B., J.).

1-Phenyl-3-methyl-4-[3-nitro-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-[8-nitro-anilinomethylen]-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{16}O_2N_4 = O_6N \cdot C_6H_4 \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $O_6N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

weitere desmotrope Formen. B. Bei der Kondensation von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit N.N'-Bis-[3-nitro-phenyl]-formamidin (*Hptw. Bd. XII, S. 703*) in kochendem Petroleum (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1514). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 175°.

1-Phenyl-3-methyl-4-[4-nitro-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-[4-nitro-anilinomethylen]-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{16}O_2N_4 = O_6N \cdot C_6H_4 \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $O_6N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

weitere desmotrope Formen. B. Bei der Kondensation von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit N.N'-Bis-[4-nitro-phenyl]-formamidin (*Hptw. Bd. XII, S. 718*) in kochendem Petroleum (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1514). — Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 170°.

1-Phenyl-3-methyl-4-[2.4-dimethyl-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-[asymm.-m-xylyldino-methylen]-pyrazolon-(5)  $C_{19}H_{18}ON_4 = (CH_3)_2C_6H_3 \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $(CH_3)_2C_6H_3 \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und N.N'-Bis-[2.4-dimethyl-phenyl]-formamidin (*Hptw. Bd. XII, S. 1118*) (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1512). — Goldgelbe Nadeln. F: 173°. Schwer löslich in Alkohol. —  $C_{19}H_{18}ON_4 + HCl$ . Farblos. F: 189—190°.

1-Phenyl-3-methyl-4-[3-äthoxy-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-[o-phenetidino-methylen]-pyrazolon-(5)  $C_{18}H_{16}O_2N_4 = C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und N.N'-Bis-[2-äthoxy-phenyl]-formamidin (*Hptw. Bd. XIII, S. 370*) bei Wasserbadtemperatur (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1512). — Gelbe Nadeln. F: 170°. — Gibt mit Brom in Eisessig 1-Phenyl-4-brom-3-methyl-4-[o-phenetidino-brom-methyl]-pyrazolon-(5) (S. 334).

1-Phenyl-3-methyl-4-[4-benzyloxy-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-[4-benzyloxy-anilinomethylen]-pyrazolon-(5)  $C_{24}H_{20}O_2N_4 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und N.N'-Bis-[4-benzyloxy-phenyl]-formamidin (*Ergw. Bd. XIII, S. 159*) (DAINS, MALLEIS, MEYERS, *Am. Soc.* **35**, 972). — Rote Nadeln (aus Alkohol). F: 181°.

1-Phenyl-3-methyl-4-[2-carboxy-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-[2-carboxy-anilinomethylen]-pyrazolon-(5)  $C_{19}H_{16}O_4N_4 = HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-4-formyl-pyrazolon-(5) (S. 334) und Anthranilsäure in Gegenwart von verd. Säuren (FELIX, FRIEDLAENDER, *M.* **31**, 74). — Hellgelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 240°. Leicht löslich in Eisessig, schwerer in Alkohol, schwer in Äther, Benzol und heißem Wasser. Löst sich erst beim Erwärmen in konz. Salzsäure, in verd. Natronlauge oder Ammoniak. Gibt ein gelbes, kristallinisches, schwer lösliches Bariumsalz.

1-Phenyl-3-methyl-4-phenylhydrazonomethyl-pyrazolon-(5) bezw. 1-Phenyl-3-methyl-4-phenylhydrazinomethylen-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{16}ON_4 = C_6H_5 \cdot NH \cdot N : CH \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot NH \cdot NH \cdot CH : C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.

weitere desmotrope Formen. B. Bei der Einw. von Phenylhydrazin auf 1-Phenyl-3-methyl-

4-formyl-pyrazolon-(5) in heißer essigsaurer Lösung (FELIX, FRIEDLAENDER, *M.* 31, 73). — Hellgelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 159°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Eisessig und Benzol, unlöslich in Wasser und Ligroin.

Asin des 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-aldehyds-(4)  $C_{10}H_{10}O_2N_2 =$   
 $CH_4 \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{CH} \cdot \text{CH} : \text{N} \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{CO} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw. weitere desmotrope Formen.

B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-3-methyl-4-formyl-pyrazolon-(5) mit Hydrazinsulfat in wäbr. Alkohol (FELIX, FRIEDLAENDER, *M.* 31, 74). — Orangefarbene Nadeln. F: 290°. Leicht löslich in Eisessig und Benzol, ziemlich schwer in Alkohol, Äther und Ligroin.

1-o-Tolyl-3-methyl-4-phenyliminomethyl-pyrazolon-(5) bzw. 1-o-Tolyl-3-methyl-4-anilinomethylen-pyrazolon-(5)  $C_{19}H_{17}ON_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bzw.

weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und N,N'-Diphenylformamidin in heißem Xylol (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1512). — Rotbraune Krystalle (aus Alkohol). F: 140°.

1-o-Tolyl-3-methyl-4-[[2,4-dimethyl-phenylimino)-methyl]-pyrazolon-(5) bzw. 1-o-Tolyl-3-methyl-4-[asymm.-m-xylidino-methylen]-pyrazolon-(5)  $C_{20}H_{21}ON_2 =$   
 $(\text{CH}_3)_2\text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$(\text{CH}_3)_2\text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und N,N'-Bis-[2,4-dimethyl-phenyl]-formamidin in heißem Xylol (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1512). — Gelbe Nadeln. F: 232°.

1-o-Tolyl-3-methyl-4-[2-äthoxy-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bzw. 1-o-Tolyl-3-methyl-4-[o-phenetidino-methylen]-pyrazolon-(5)  $C_{20}H_{21}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-o-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und N,N'-Bis-[2-äthoxy-phenyl]-formamidin in heißem Xylol (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1512). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 160°.

1-p-Tolyl-3-methyl-4-[4-brom-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bzw. 1-p-Tolyl-3-methyl-4-[4-brom-anilinomethylen]-pyrazolon-(5)  $C_{19}H_{15}ON_2\text{Br} =$   
 $C_6H_4\text{Br} \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.  $C_6H_4\text{Br} \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$

bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit N,N'-Bis-[4-brom-phenyl]-formamidin (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1511). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 196—197°.

1-p-Tolyl-3-methyl-4-[o-tolylimino-methyl]-pyrazolon-(5) bzw. 1-p-Tolyl-3-methyl-4-[o-toluidino-methylen]-pyrazolon-(5)  $C_{19}H_{19}ON_2 =$   
 $CH_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$CH_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Di-o-tolyl-formamidin auf 150° (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1510). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 176,5°.

1-p-Tolyl-3-methyl-4-[m-tolylimino-methyl]-pyrazolon-(5) bzw. 1-p-Tolyl-3-methyl-4-[m-toluidino-methylen]-pyrazolon-(5)  $C_{19}H_{19}ON_2 =$   
 $CH_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$  bzw.

$CH_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit N,N'-Di-m-tolyl-formamidin auf 150° (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1510). — Goldgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 122°.

1-p-Tolyl-3-methyl-4-[2-äthoxy-phenyliminomethyl]-pyrazolon-(5) bzw. 1-p-Tolyl-3-methyl-4-[o-phenetidino-methylen]-pyrazolon-(5) C<sub>20</sub>H<sub>21</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·O·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·N:CH·HC—C·CH<sub>3</sub> bzw.

C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·O·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NH·CH:C—C·CH<sub>3</sub> bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit N.N'-Bis-[2-äthoxy-phenyl]-formamidin auf dem Wasserbad (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 38, 1510). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 133°.

1-Phenyl-4-brom-3-methyl-4-[o-phenetidino-brom-methyl]-pyrazolon-(5) C<sub>12</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>2</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·O·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NH·CHBr·BrC—C·CH<sub>3</sub> B. Bei der Einw. von Brom auf 1-Phenyl-3-methyl-4-[o-phenetidino-methylen]-pyrazolon-(5) (S. 332) in Eisessig (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 38, 1515). — F: 203°. — Liefert beim Lösen in Alkohol 4.4'-Methenyl-bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)] (Syst. No. 4139).

4. Dioxo-Verbindungen C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. 2.4-Dioxy-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2.4-Dioxy-5-äthyl-pyrimidin C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(OH):N>CO bzw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(OH):N>C·OH bzw. weitere desmotrope Formen, 5-Äthyl-uracil (S. 359). B. Beim Eindampfen von 2.4-Dimethoxy-5-äthyl-pyrimidin (S. 147) mit 24%iger Salzsäure auf dem Wasserbade (v. MERKATZ, B. 52, 877).

2.4-Diimino-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2.4-Diamino-5-äthyl-pyrimidin C<sub>4</sub>H<sub>10</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(NH):NH>C:NH bzw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(NH<sub>2</sub>):N>C·NH<sub>2</sub> bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen von 6-Chlor-2.4-diamino-5-äthyl-pyrimidin mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor am Rückflußkühler (v. MERKATZ, B. 52, 874). — Nadeln. F: 149—151°. Sehr leicht löslich in Wasser mit alkal. Reaktion.

6-Chlor-2.4-diimino-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bzw. 6-Chlor-2.4-diamino-5-äthyl-pyrimidin C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>N<sub>4</sub>Cl = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(NH):NH>C:NH bzw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(NH<sub>2</sub>):N>C·NH<sub>2</sub> bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 2.4.6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 160°, von 2.6-Dichlor-4-amino-5-äthyl-pyrimidin (S. 233) mit alkoh. Ammoniak im Rohr oder von 4.6-Dichlor-2-amino-5-äthyl-pyrimidin (S. 233) mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 150° (v. MERKATZ, B. 52, 873, 874). — Platten (aus Wasser). F 183°. — Gibt beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure und Phosphor 2.4-Diamino-5-äthyl-pyrimidin. — 2C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>N<sub>4</sub>Cl + 2HCl + PtCl<sub>4</sub>. Gelbe Oktaeder.

2. 4.6-Dioxy-5-äthyl-tetrahydropyrimidin C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·HC<C(OH):N>CH.

4.6-Diimino-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bzw. 4.6-Diamino-5-äthyl-pyrimidin C<sub>2</sub>H<sub>10</sub>N<sub>4</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·HC<C(NH):NH>CH bzw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C<C(NH<sub>2</sub>):N>CH bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 6-Jod-4-amino-5-äthyl-pyrimidin (S. 234) mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 200—210° (v. MERKATZ, B. 52, 874). — Doppelpyramiden (aus Wasser). F: 233—235°. Löslich in warmem Wasser mit alkal. Reaktion.

3. 2.6-Dioxy-4.5-dimethyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2.6-Dioxy-4.5-dimethyl-pyrimidin C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = CH<sub>3</sub>·C<C(CH<sub>3</sub>):NH>CO bzw. CH<sub>3</sub>·C<C(CH<sub>3</sub>):N>C·OH bzw. weitere desmotrope Formen, 4.5-Dimethyl-uracil (S. 359). B. Beim Behandeln von β-Amino-α-methyl-crotonsäure-äthylester (*Hptw. Bd. III, S. 680*) mit Cyansäure in äther. Lösung unter Kühlung (BEHREND, KIRCHNER, A. 385, 305). Bei der Reduktion von 4-Methyl-5-oxymethyl-uracil (Syst. No. 3636) mit Zinn + Salzsäure (B., K., A. 385, 299) oder von 5-Methyl-4-oxymethyl-uracil (Syst. No. 3636) mit siedender

Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) in Gegenwart von rotem Phosphor (JOHNSON, CHERNOFF, *J. biol. Chem.* 14, 320; *Am. Soc.* 35, 596). — Krystallisiert aus Wasser in Blättchen oder sechseitigen Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O, aus Alkohol in wasserfreien Krystallen (B., K.). F: 294—296° bei raschem Erhitzen (B., K.), 292—294° (Zers.) bei langsamem Erhitzen (J., CH.). Löslich in ca. 17 Tln. siedendem Wasser (B., K.). — Gibt bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in Wasser Acetylarnstoff und Oxalsäure (B., K.). Liefert bei der Einw. von Bromwasser 4(?)·Brom-5(?)·oxy-4.5-dimethyl-hydrouracil (Syst. No. 3636), bei der Einw. von trockenem Brom und Behandlung des Reaktionsprodukts mit Wasser 4·Brom-5·oxy-4-methyl-5-brommethyl-hydrouracil(?) (Syst. No. 3636) (B., K.). Beim Erhitzen mit Methyljodid in wäßrig-alkoholischer Kalilauge entstehen 1.4.5-Trimethyl-uracil, 3.4.5-Trimethyl-uracil und 1.3.4.5-Tetramethyl-uracil (B., K.). — NaC<sub>8</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Nadeln. Leicht löslich in Wasser (B., K.).

**2.6-Dioxo-1.4.5-trimethyl-tetrahydropyrimidin, 1.4.5-Trimethyl-uracil**  
 $C_7H_{10}O_2N_2 = CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(CH_3) \cdot NH \\ \diagdown CO - N(CH_3) \end{array} > CO$ . B. Beim Erhitzen von 4.5-Dimethyl-uracil mit Methyljodid in wäßrig-alkoholischer Kalilauge (BEHREND, KIRCHER, *A.* 385, 303, 305). Beim Erhitzen von 1.4.5-Trimethyl-2-thio-uracil mit konz. Salzsäure im Rohr auf 155—160° oder bequemer mit 65%iger Schwefelsäure im Ölbad auf 150—160° (BREMER, *A.* 378, 193). — Nadeln (aus Wasser). F: 220,5—222° (BR., K.), 222—223° (BR.). Ziemlich leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwer in Äther (BR., K.). — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in Wasser N-Methyl-N'-acetyl-harnstoff (Ergw. Bd. III/IV, S. 331) und ω-Methyl-oxalursäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 331) (BR.). Gibt beim Einleiten von Chlor in die wäßr. Suspension 4(?)·Chlor-5(?)·oxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil (Syst. No. 3636), beim Behandeln mit Bromwasser 4(?)·Brom-5(?)·oxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil (Syst. No. 3636) (BR.).

**2.6-Dioxo-3.4.5-trimethyl-tetrahydropyrimidin, 3.4.5-Trimethyl-uracil**  
 $C_7H_{10}O_2N_2 = CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(CH_3) \cdot N(CH_3) \\ \diagdown CO - NH \end{array} > CO$ . B. Beim Erhitzen von 4.5-Dimethyl-uracil mit Methyljodid in wäßrig-alkoholischer Kalilauge (BEHREND, KIRCHER, *A.* 385, 303, 305). — Nadeln (aus Alkohol). F: 172—174°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwer in Äther.

**2.6-Dioxo-1.3.4.5-tetramethyl-tetrahydropyrimidin, 1.3.4.5-Tetramethyl-uracil**  
 $C_8H_{12}O_2N_2 = CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(CH_3) \cdot N(CH_3) \\ \diagdown CO - N(CH_3) \end{array} > CO$ . B. Beim Erhitzen von 4.5-Dimethyl-uracil mit Methyljodid in wäßrig-alkoholischer Kalilauge (BEHREND, KIRCHER, *A.* 385, 304). — Prismen (aus Alkohol). F: 123—125,5°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, sehr leicht in Wasser.

**1-Phenyl-2.6-dioxo-4.5-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 1-Phenyl-4.5-dimethyl-uracil** C<sub>12</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = CH<sub>2</sub> · C  $\begin{array}{l} \diagup C(CH_3) \cdot NH \\ \diagdown CO - N(C_6H_5) \end{array}$  > CO. B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4.5-dimethyl-2-thio-uracil (*Hptw.* Bd. XXIV, S. 361) mit 65%iger Schwefelsäure auf 150—160° oder besser durch Verseifen von β-[ω-Phenyl-ureido]-α-methyl-crotonsäure-äthylester (Ergw. Bd. XI/XII, S. 235) mit 5%iger warmer Kalilauge und Zufügen von Salzsäure (BREMER, *A.* 378, 198, 199). — Krystalle. F: 235°. Schwer löslich in Wasser.

**2.6-Dioxo-5-methyl-4-chlormethyl-tetrahydropyrimidin, 5-Methyl-4-chlormethyl-uracil** C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl = CH<sub>2</sub> · C  $\begin{array}{l} \diagup C(CH_2Cl) \cdot NH \\ \diagdown CO - NH \end{array}$  > CO. B. Beim Erhitzen von 5-Methyl-4-äthoxymethyl-uracil (Syst. No. 3636) mit konz. Salzsäure im Rohr auf 125—130° (JOHNSON, CHERNOFF, *J. biol. Chem.* 14, 318; *Am. Soc.* 35, 595). — Platten (aus Wasser). F: 243° (J., CH., *Am. Soc.* 35, 595), 244—245° (J., CH., *J. biol. Chem.* 14, 318). — Gibt mit Silberacetat in siedendem Wasser 5-Methyl-4-acetoxymethyl-uracil (Syst. No. 3636). Bewirkt starken Niesreiz und Kopfschmerzen.

**6-Oxo-2-thion-1.4.5-trimethyl-tetrahydropyrimidin, 1.4.5-Trimethyl-2-thio-uracil** C<sub>7</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub>S = CH<sub>2</sub> · C  $\begin{array}{l} \diagup C(CH_3) \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot N(CH_3) \end{array}$  > CS (S. 360). B. {Beim Erwärmen von β-Amino-α-methyl-crotonsäure-äthylester . . . mit Methylsenföl (BEHREND, HENNICKE, *A.* 344, 29)} auf 55—60° (BREMER, *A.* 378, 192). — F: 254—255°. — Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 155—160° oder mit 65%iger Schwefelsäure auf 150—160° 1.4.5-Trimethyl-uracil.

**4. 2.6-Dioxo-4-methyl-5-methylen-hexahydropyrimidin, 4-Methyl-5-methylen-hydrouracil** C<sub>8</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = CH<sub>2</sub> · C  $\begin{array}{l} \diagup CH(CH_3) \cdot NH \\ \diagdown CO - NH \end{array}$  > CO.

**4-Brom-2.6-dioxo-4-methyl-5-methylen-hexahydropyrimidin (P), 4-Brom-4-methyl-5-methylen-hydrouracil (P)**  $C_6H_7O_2N_2Br = CH_2:C \begin{matrix} \text{CBr}(CH_3) \cdot NH \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{matrix} > CO(?)$ .

*B.* Beim Erhitzen von 4-Brom-5-oxy-4.5-dimethyl-hydrouracil (?) (Syst. No. 3636) oder von 4-Brom-5-äthoxy-4.5-dimethyl-hydrouracil (?) auf  $105^\circ$  (BEHREND, KIRCHER, A. 385, 310, 311). — Liefert beim Umkrystallisieren aus Wasser oder Alkohol 4-Brom-5-oxy- bzw. -äthoxy-4.5-dimethyl-hydrouracil (?) zurück. Gibt beim Behandeln mit Bromwasser 4-Brom-5-oxy-4-methyl-5-brommethyl-hydrouracil (?) (Syst. No. 3636).

**4-Brom-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-5-methylen-hexahydropyrimidin (P), 4-Brom-1.4-dimethyl-5-methylen-hydrouracil (P)**  $C_7H_9O_2N_2Br = CH_2:C \begin{matrix} \text{CBr}(CH_3) \cdot NH \\ \text{CO} \text{---} N(CH_3) \end{matrix} > CO$ .

*B.* Aus 4-Brom-5-oxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil (?) (Syst. No. 3636) beim Erhitzen für sich auf  $95\text{--}115^\circ$  oder beim Kochen mit Alkohol (BREMER, A. 378, 204). — Krystalle (aus Benzol oder verd. Alkohol). F:  $195^\circ$ . — Liefert bei der Einw. von Bromwasser 4-Brom-5-oxy-1.4-dimethyl-5-brommethyl-hydrouracil (?) (Syst. No. 3636).

**4-Brom-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-5-brommethylen-hexahydropyrimidin (P), 4-Brom-1.4-dimethyl-5-brommethylen-hydrouracil (P)**  $C_7H_6O_2N_2Br_2 =$

$CHBr:C \begin{matrix} \text{CBr}(CH_3) \cdot NH \\ \text{CO} \text{---} N(CH_3) \end{matrix} > CO(?)$ . *B.* Beim Erhitzen von 4-Brom-5-oxy-1.4-dimethyl-5-brommethyl-hydrouracil (?) (Syst. No. 3636) (BREMER, A. 378, 206). — Nadeln (aus Alkohol + Wasser). F:  $175\text{--}178^\circ$ . — Liefert beim Behandeln mit Bromwasser 4-Brom-5-oxy-1.4-dimethyl-5-dibrommethyl-hydrouracil (?) (Syst. No. 3636).

**5. 4.5-Dioxo-3-propyl-pyrazolin**  $C_5H_9O_2N_2 = \begin{matrix} OC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \\ \text{OC} \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ .

**1-Phenyl-5-oxo-4-oximino-3-propyl-pyrazolin, 1-Phenyl-4-isonitroso-3-propyl-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{13}O_2N_2 = \begin{matrix} HO \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Durch Einw. von sal-

petriger Säure auf Butyrylessigsäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 239) in Eisessig und Behandeln des entstandenen öligen Produkts mit Phenylhydrazin in heißer alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 269). Durch Einw. von Hydroxylamin auf Butyryl-glyoxylsäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 262) in wäßr. Alkohol und Behandeln des entstandenen Öls mit Phenylhydrazin in heißer essigsaurer Lösung (W., D., Bl. [4] 13, 473). — Gelbe Nadeln (aus Äther + Petroläther). F:  $128^\circ$ .

**1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-propyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-propyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-phenyl-3-propyl-pyrazolon-(5))**

$C_{13}H_{15}ON_4 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.  $HO \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot N$

bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Bei der Einw. von Phenylhydrazin auf Butyryl-glyoxylsäureäthylester (WAHL, DOLL, C. r. 154, 1239). Bei der Einw. von Phenylhydrazin auf Benzolazo-butyrylessigsäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 91) in siedendem Eisessig (W., D., C. r. 154, 1239; Bl. [4] 13, 270). — Orangegelbe Nadeln (aus verd. Essigsäure). F:  $133\text{--}134^\circ$ .

**1-Phenyl-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-propyl-pyrazolin bzw. [4-Nitro-benzol]-<1-azo-4>-[1-phenyl-5-oxy-3-propyl-pyrazol] ([4-Nitro-benzol]-<1-azo-4>-[1-phenyl-3-propyl-pyrazolon-(5)])**  $C_{13}H_{11}O_2N_4 =$

$O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.  $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.  $HO \cdot \dot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot N$

bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus [4-Nitro-benzolazo]-butyrylessigsäureäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 143) und Phenylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 271). — Rote, bläulich reflektierende Nadeln (aus Essigsäure). F:  $194^\circ$ .

**1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-propyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-[4-nitro-phenyl]-5-oxy-3-propyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-[4-nitro-phenyl]-**

**3-propyl-pyrazolon-(5))**  $C_{13}H_{11}O_2N_4 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot N \end{matrix}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus Benzol-

azo-butyrylessigsäureäthylester und 4-Nitro-phenylhydrazin in siedendem Eisessig (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 270). — Goldgelbe Nadeln. F:  $209\text{--}210^\circ$ .

1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-propyl-pyrazolin bzw. [4-Nitro-benzol]-<1 aso 4>-[1-(4-nitro-phenyl)-5-oxy-3-propyl-pyrazol] ([4-Nitro-benzol] - <1 aso 4>-[1-(4-nitro-phenyl)-3-propyl-pyrazolon-(5)])  $C_{15}H_{15}O_5N_5 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.

$O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus

HO  $\cdot$  C  $\cdot$  N(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NO<sub>2</sub>)  $\cdot$  N  
[4-Nitro-benzolazo]-butyrylessigsäureäthylester und 4-Nitro-phenylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 272). — Orangegelbe Nadeln. F: 243—244°.

1-p-Tolyl-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-propyl-pyrazolin bzw. [4-Nitro-benzol]-<1 aso 4>-[1-p-tolyl-5-oxy-3-propyl-pyrazol] ([4-Nitro-benzol] - <1 aso 4>-[1-p-tolyl-3-propyl-pyrazolon-(5)])  $C_{15}H_{19}O_5N_5 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.

$O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus

HO  $\cdot$  C  $\cdot$  N(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·CH<sub>3</sub>)  $\cdot$  N  
[4-Nitro-benzolazo]-butyrylessigsäureäthylester und p-Tolylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 272). — Orangegelbe Nadeln. F: 152°.

6. 5(bzw. 3)-Oxo-3(bzw. 5)-methyl-4-acetyl-pyrazolin, 3(bzw. 5)-Methyl-4-acetyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)  $C_6H_5O_2N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$

bzw.  $CH_3 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-4-acetyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{14}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  B. Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) und Acetylchlorid in Gegenwart von Aluminiumchlorid (Höchster Farbwerke, D.R.P. 270487; C. 1914 I, 1040; *Frdl.* 11, 970). — Krystalle. F: 150—151°. — Leicht löslich in heißem Wasser, in Alkohol und Chloroform. Gibt in wäBr. Lösung mit Eisenchlorid Rotfärbung. — Liefert beim Erwärmen mit Isatin in Kalilauge 2-Antipyryl-chinolin-carbonsäure-(4) (Syst. No. 3939).

1-β-Anthrachinonyl-3-methyl-4-acetyl-pyrazolon-(5)  $C_{30}H_{14}O_4N_2 = CH_3 \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. Zur Konstitution vgl.

MÖHLAU, B. 45, 3596. — B. Beim Kochen von Acetessigsäureäthylester-[β-anthrachinonylhydrazon] (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 201) mit Essigsäureanhydrid (MÖHLAU, B. 45, 2244). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig + Alkohol). F: 237° (M., B. 45, 2244). Schwer löslich in Aceton, Alkohol, leicht in Eisessig, Pyridin und Nitrobenzol; leicht löslich in warmer Natronlauge und Soda-Lösung (M., B. 45, 2244).

7. 2,4-Dioxo-1,5-trimethylen-imidazolidin, Lactam des Prolin-N-carbonsäureamids, 1,5-Trimethylen-hydantoin  $C_6H_8O_2N_2 =$

$HN \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CH_2$ . Linksdrehende Form, Lactam des [l-Prolin]-N-carbonsäureamids. B. Durch Eindampfen von l-Prolin mit Kaliumcyanat-Lösung und Erhitzen des Reaktionsprodukts mit 10—20%iger Schwefelsäure oder Salzsäure (DAKIN, *Biochem. J.* 12, 297). — Nadeln (aus Wasser). F: 165—167°.  $[\alpha]_D^{20}$ : —232° bis —238,5° (c=2). Sehr leicht löslich in heißem Wasser. Wird durch Alkali bei Zimmertemperatur nur langsam racemisiert.

8. 5,5'-Dioxo-2,3,4,5,4',5'-hexahydro-[pyrrolo-3',2':2,3-pyrrol], Dilactam der β,β'-Diamino-adipinsäure  $C_6H_8O_2N_2 = OC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CO$

Dilactam der α,α'-Dibrom-β,β'-diamino-adipinsäure  $C_6H_6O_2N_2Br_2 = OC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} CO$  (S. 363). Gibt beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 105° das Dilactam der α,β,β'-Tetraamino-adipinsäure (Syst. No. 3774), beim Aufbewahren mit schwacher Dimethylamin-Lösung das Dilactam der β,β'-Diamino-α,α'-bis-dimethylamino-adipinsäure, mit 45%iger wäBriger Dimethylamin-Lösung daneben auch 3,4-Diamino-tetrahydrofuran-dicarbon-säure-(2,5) (Ergw. Bd. XVIII/XIX, S. 588) (TRAUBE, LAZAR, B. 46, 3443).

5. Dioxo-Verbindungen C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **4.6-Dioxo-5-methyl-2-äthyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **4.6-Dioxy-5-methyl-2-äthyl-pyrimidin** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = CH<sub>3</sub>·HC< $\begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >N·C·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> bezw.

CH<sub>3</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(OH):N} \\ \text{C(OH):N} \end{matrix}$ >C·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> bezw. weitere desmotrope Formen. B. Bei der Kondensation von Methylmalonsäurediäthylester mit Methylmalonsäurediamid in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (REMPF, Soc. 99, 620). — Nadeln (aus Essigsäure). Schmilzt nicht bis 300°.

2. **2.6-Dioxo-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·NH} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >CO bezw.

C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·N} \\ \text{C(OH):N} \end{matrix}$ >C·OH bezw. weitere desmotrope Formen, **4-Methyl-5-äthyl-uracil** (S. 363). B. Bei längerem Kochen von 2-Äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) (S. 466) mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, BAILEY, Am. Soc. 35, 1013). — F: 236° bis 237°.

6-Oxo-2-imino-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bezw. 2-Amino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) (6-Oxy-2-amino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin) C<sub>7</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·NH} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >C:NH bezw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·N} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >C·NH<sub>2</sub> bezw. weitere desmotrope Formen (S. 363). B. Aus 2-Äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) (S. 466) und alkoh. Ammoniak bei 150—160° (JOHNSON, BAILEY, Am. Soc. 35, 1012). — F: 281—282° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol. — C<sub>7</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> + HCl + H<sub>2</sub>O. Krystalle. Sintert bei 80° und schmilzt bei 115°. — C<sub>7</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> + HBr. Nadeln (aus Wasser). Schmilzt je nach der Art des Erhitzens bei 160—175°.

6-Oxo-2-phenylimino-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bezw. 2-Anilino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) (6-Oxy-2-anilino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin) C<sub>12</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·NH} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >C·N·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> bezw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·N} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >C·NH·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub> bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 2-Äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) beim Erhitzen mit Anilin in alkoh. Lösung (JOHNSON, BAILEY, Am. Soc. 35, 1011). — F: 195°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol.

2-Oxo-6-imino-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin bezw. 6-Amino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(2) (2-Oxy-6-amino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin) C<sub>7</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·NH} \\ \text{C(:NH)·NH} \end{matrix}$ >CO bezw. C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·NH} \\ \text{C(NH}_2\text{)=N} \end{matrix}$ >CO bezw. weitere desmotrope Formen, **4-Methyl-5-äthyl-cytosin**. B. Bei längerem Kochen von 2-Äthylmercapto-6-amino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin (S. 467) mit konz. Salzsäure (JOHNSON, BAILEY, Am. Soc. 35, 1013). — Prismen (aus Alkohol). F: 295° (Zers.). — C<sub>7</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> + HCl. Krystallpulver (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 125°. — C<sub>7</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> + HBr. Blöcke (aus Wasser). Zersetzt sich bei etwa 260°.

6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin, **4-Methyl-5-äthyl-2-thio-uracil** (6-Oxy-2-mercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin) C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>S = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)·NH} \\ \text{CO-NH} \end{matrix}$ >CS bezw. desmotrope Formen. B. Bei der Kondensation von Äthylacetessigester mit Thioharnstoff in Natriumäthylat auf dem Wasserbad (JOHNSON, BAILEY, Am. Soc. 35, 1010). — Prismen (aus Wasser). F: 212°. Löslich in Wasser und Essigsäure. — Gibt mit Alkylhalogeniden in Natriumäthylat-Lösung 2-Alkylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6).

3. **4.5-Dioxo-3-butyl-pyrazolin** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{OC} & \text{---} & \text{C} & \cdot & [\text{CH}_2]_3 & \cdot & \text{CH}_2 \\ & & \text{OC} & \cdot & \text{NH} & \cdot & \text{N} \end{matrix}$

1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-butyl-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-butyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-phenyl-3-butyl-pyrazolon-(5)) C<sub>14</sub>H<sub>20</sub>ON<sub>4</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·NH·N·C————C·[CH<sub>2</sub>]<sub>3</sub>·CH<sub>2</sub> bezw.  
C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·N:N·C————C· $\begin{matrix} \text{OC} & \cdot & \text{N} & (\text{C}_6\text{H}_5) & \cdot & \text{N} \\ & & \text{OC} & \cdot & \text{NH} & \cdot & \text{N} \end{matrix}$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus n-Valeryl-glyoxylsäureäthylester und Phenylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 475). — Orangefarbene Nadeln. F: 119—120°.

4. **5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw. 5)-methyl-4-acetonyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5)-Methyl-4-acetonyl-pyrazolon** - (5 bezw. 3)  $C_7H_{10}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw.  $CH_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope  
 $OC \cdot NH \cdot \overset{\text{H}}{\underset{\text{H}}{N}}$   $OC \cdot NH \cdot \overset{\text{H}}{\underset{\text{H}}{N}}$   
 Formen.

1. **Phenyl-3-methyl-4-acetonyl-pyrazolon** - (5)  $C_{13}H_{14}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-  
 pyrazolon-(5) bei Einw. von Chloraceton und Natronlauge (Höchster Farb., D. R. P. 270487;  
 C. 1914 I, 1040; *Frdl.* 11, 970). — Liefert beim Methylieren 1-Phenyl-2.3-dimethyl-4-acetonyl-  
 pyrazolon-(5).

1. **Phenyl-2.3-dimethyl-4-acetonyl-pyrazolon** - (5)  $C_{14}H_{16}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  B. Man methyliert 1-Phenyl-3-methyl-4-acetonyl-pyr-  
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\text{H}}{\underset{\text{H}}{N}} \cdot CH_3$   
 azolon-(5) (Höchster Farb., D. R. P. 270487; C. 1914 I, 1040; *Frdl.* 11, 970). — F: 87°. Leicht  
 löslich in Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln. — Liefert beim Kochen mit  
 Isatin in wäßrig-alkoholischer Kalilauge 2-Methyl-3-antipyryl-(4)-chinolin-carbonsäure-(4)  
 oder 2-[Antipyryl-(4)-methyl]-chinolin-carbonsäure-(4) (Syst. No. 3939). — Gibt mit Eisen-  
 chlorid eine rote Färbung.

5. **3.6-Dioxo-1.2-trimethylen-piperazin, Lactam des Glycylprolins**  
 $C_7H_{10}O_2N_2 =$   $\begin{array}{c} HN-CO-CH-CH_2 \\ | \quad | \\ H_2C-CO-N-CH_2 \end{array} > CH_2$ . Linksdrehende Form (S. 365). B. Bei  
 8 Monate langer tryptischer Verdauung von Gelatine (LEVENE, B. 43, 3169). — F: 168—170°  
 (korr.).  $[\alpha]_D^{20}$ : —5,7° (Wasser; c = 1,6). Die Drehung hat abgenommen, und der Schmelzpunkt  
 ist gesunken (vgl. *Hauptw.*), weil während der langen Dauer der Verdauung partielle Race-  
 misierung erfolgt ist.

## 6. Dioxo-Verbindungen $C_9H_{12}O_2N_2$ .

1. **4.6-Dioxo-2-methyl-5-propyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **4.6-Dioxy-2-methyl-5-propyl-pyrimidin**  $C_9H_{12}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} CO-N \\ CO-NH \end{array} > C \cdot CH_3$  bezw.  
 $C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} C(OH) \cdot N \\ C(OH) \cdot N \end{array} > C \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus Propylmalon-  
 amid und Malonester in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (REMFREY, *Soc.* 99, 620). —  
 Nadeln (aus Essigsäure). Schmilzt nicht bis 300°. Unlöslich in verd. Salzsäure, leicht löslich  
 in verd. Natronlauge.

2. **2.6-Dioxo-4-methyl-5-propyl-tetrahydropyrimidin, 4-Methyl-5-propyl-uracil**  $C_9H_{12}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} C(CH_3) \cdot NH \\ CO-NH \end{array} > CO$ .

**2.6-Dioxo-4-methyl-5-[β-chlor-propyl]-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-4-methyl-5-[β-chlor-propyl]-pyrimidin**  $C_9H_{11}O_2N_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot CHCl \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} C(CH_3) \cdot NH \\ CO-NH \end{array} > CO$  bezw.  $CH_3 \cdot CHCl \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH) \cdot N \end{array} > C \cdot OH$  bezw.  
 weitere desmotrope Formen, **4-Methyl-5-[β-chlor-propyl]-uracil**. B. Beim Erwärmen von  
 2.6-Dioxy-4-methyl-5-allyl-pyrimidin (S. 341) oder von 2-Methylmercapto-4-methyl-5-allyl-  
 pyrimidon-(6) (S. 468) mit konz. Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.*  
 36, 370). — Prismen (aus Wasser oder Alkohol). F: 233° (Zers.). Unlöslich in Benzol; löslich  
 in Kalilauge.

**6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-[β-chlor-propyl]-tetrahydropyrimidin, 4-Methyl-5-[β-chlor-propyl]-2-thio-uracil** (6-Oxy-2-mercapto-4-methyl-5-[β-chlor-propyl]-pyrimidin)  $C_9H_{11}ON_2S =$   
 $CH_3 \cdot CHCl \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} C(CH_3) \cdot NH \\ CO-NH \end{array} > CS$  bezw. desmotrope  
 Formen. B. Aus 6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-allyl-tetrahydropyrimidin durch Eindampfen mit  
 konz. Salzsäure (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* 36, 370). — Prismen (aus Alkohol). F: 218—220°  
 (Zers.). Löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser und Benzol; löslich in Natronlauge. — Beim Erwärmen mit Natriumäthylat-  
 Lösung auf dem Wasserbad entsteht die Verbindung  $C_9H_{10}ON_2S$   
 (s. nebenstehende Formel; Syst. No. 4546).  
 $\begin{array}{c} HN \text{---} \text{---} \text{---} CO \\ | \quad \quad \quad | \\ C \cdot S \cdot CH(CH_2) \cdot CH_2 \cdot C \\ | \quad \quad \quad | \\ N \text{---} \text{---} \text{---} C \cdot CH_3 \end{array}$

7. Dioxo-Verbindungen C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **4.6-Dioxo-5-äthyl-2-propyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **4.6-Dioxy-5-äthyl-2-propyl-pyrimidin** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>·HC< $\begin{matrix} \text{CO} - \text{N} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{matrix}$ >C·CH<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> bzw.

C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>·C< $\begin{matrix} \text{C(OH)·N} \\ \text{C(OH):N} \end{matrix}$ >C·CH<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus Äthylmalonamid und Äthylmalonsäurediäthylester in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (REMPF, Soc. 99, 620). — Prismen (aus verd. Essigsäure). Schmilzt nicht bis 300°.

2. **4.6-Dioxo-2-methyl-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Oxy-4-oxo-2-methyl-5.5-diäthyl-dihydropyrimidin** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = (C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>C< $\begin{matrix} \text{CO} - \text{N} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{matrix}$ >C·CH<sub>3</sub> bzw. (C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub>C< $\begin{matrix} \text{CO} - \text{N} \\ \text{C(OH):N} \end{matrix}$ >C·CH<sub>3</sub>.

a) Dioxo-Form. B. Bei vorsichtigem Erwärmen von Diäthylmalonylchlorid mit Acetamid (FREMUND, FLEISCHER, A. 379, 30). — Krystallinisches Pulver (aus Wasser). F: ca. 125°. Leicht löslich in verdünnter kalter Alkalilauge. — Liefert beim Umkrystallisieren aus Methanol die Verbindung C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + CH<sub>2</sub>O (s. u.). Beim Erwärmen mit Alkalilauge entsteht Diäthylmalonamid. — C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HCl. Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 253°. Leicht löslich in kaltem Wasser, schwer in Äther und Alkohol. — C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + CH<sub>2</sub>O. B. s. o. Nadeln. F: 135—140°. Liefert beim Erhitzen auf 110° die Enolform (s. u.).

b) Oxy-oxo-Form. B. Beim Erhitzen der Verbindung C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + CH<sub>2</sub>O (s. o.) auf 110° (Fr., Fl., A. 379, 31). — Gelbe, glasige Masse. Besitzt keinen scharfen Schmelzpunkt, ist aber bei ca. 110° geschmolzen. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in kaltem Methanol mit gelber Farbe; leicht löslich in Natronlauge und Ammoniak mit rotgelber Farbe, löslich in 20%iger Salzsäure mit hellgelber Farbe.

3. **4.5-Dioxo-3-n-hexyl-pyrazolin** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{matrix} \text{OC} - \text{C} \cdot [\text{CH}_2]_5 \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} - \text{NH} \cdot \text{N} \end{matrix}$

1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-n-hexyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxo-3-n-hexyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-phenyl-3-n-hexyl-pyrazolon-(6)) C<sub>21</sub>H<sub>24</sub>ON<sub>4</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·NH·N:C————C·[CH<sub>2</sub>]<sub>5</sub>·CH<sub>3</sub> bzw.

C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·N:N·C————C·[CH<sub>2</sub>]<sub>5</sub>·CH<sub>3</sub> bzw. weitere desmotrope Formen. B. Bei Einw. von Benzoldiazoniumchlorid auf β-Oxo-pelargonsäure-äthylester in wäßrig-alkoholischer Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat und Behandeln des öligen Reaktionsprodukts mit Phenylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 275). Aus α,β-Dioxo-pelargonsäure-äthylester und Phenylhydrazin (W., D., C. r. 154, 1239). — Orangefelbe Nadeln (aus Essigsäure). F: 100—101°.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-n-hexyl-pyrazolin bzw. [4-Nitro-benzol] - <1 aso 4> - [1-(4-nitro-phenyl)-5-oxo-3-n-hexyl-pyrazol] ([4-Nitro-benzol] - <1 aso 4> - [1-(4-nitro-phenyl)-3-n-hexyl-pyrazolon-(5)]) C<sub>21</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>5</sub> = O<sub>2</sub>N·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NH·N:C————C·[CH<sub>2</sub>]<sub>5</sub>·CH<sub>3</sub> bzw.

O<sub>2</sub>N·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·N:N·C————C·[CH<sub>2</sub>]<sub>5</sub>·CH<sub>3</sub> bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 4-Nitro-benzoldiazoniumchlorid und β-Oxo-pelargonsäure-äthylester in wäßrig-alkoholischer Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat und Behandeln des öligen Reaktionsprodukts mit 4-Nitro-phenylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 275). — Orangefarbene Nadeln (aus Essigsäure). F: 192°.

4. **Dilactam der Bis-γ-amino-propyl-malonsäure, Di-[piperidon-(2)]-spiran-(3.3')** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = H<sub>2</sub>C< $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \\ \text{NH} - \text{CO} \end{matrix}$ >C< $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \\ \text{CO} - \text{NH} \end{matrix}$ >CH<sub>2</sub>. B. Bei längerem Erhitzen von Bis-[γ-chlor-propyl]-malonsäurediäthylester mit bei 0° gesättigtem methylalkoholischem Ammoniak auf 100° (E. FISCHER, BERGMANN, A. 398, 124). — Prismen (aus Wasser). Färbt sich gegen 300° und schmilzt gegen 330° (korr.) unter Zersetzung. Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser, ziemlich schwer in Alkohol und Methanol, sehr schwer in Aceton, Benzol und Äther.

4-Nitro-benzoldiazoniumchlorid und β-Oxo-pelargonsäure-äthylester in wäßrig-alkoholischer Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat und Behandeln des öligen Reaktionsprodukts mit 4-Nitro-phenylhydrazin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 275). — Orangefarbene Nadeln (aus Essigsäure). F: 192°.

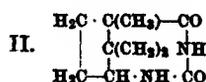
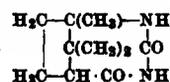
4. **Dilactam der Bis-γ-amino-propyl-malonsäure, Di-[piperidon-(2)]-spiran-(3.3')** C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = H<sub>2</sub>C< $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \\ \text{NH} - \text{CO} \end{matrix}$ >C< $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \\ \text{CO} - \text{NH} \end{matrix}$ >CH<sub>2</sub>. B. Bei längerem Erhitzen von Bis-[γ-chlor-propyl]-malonsäurediäthylester mit bei 0° gesättigtem methylalkoholischem Ammoniak auf 100° (E. FISCHER, BERGMANN, A. 398, 124). — Prismen (aus Wasser). Färbt sich gegen 300° und schmilzt gegen 330° (korr.) unter Zersetzung. Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser, ziemlich schwer in Alkohol und Methanol, sehr schwer in Aceton, Benzol und Äther.

8. Dioxo-Verbindungen  $C_{10}H_{16}O_2N_2$ .

1. **2.6-Dioxo-4-n-hexyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2.6-Dioxy-4-n-hexyl-pyrimidin**  $C_{10}H_{16}O_2N_2 = HC \begin{array}{c} \diagup C([CH_2]_5 \cdot CH_2) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad \quad NH \end{array} CO$  bzw.  $HC \begin{array}{c} \diagup C([CH_2]_5 \cdot CH_2) \cdot N \\ \diagdown C(OH) \quad \quad \quad N \end{array} C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **4-n-Hexyl-uracil**. B. Beim Kochen der nachfolgenden Verbindung mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1899). — Platten (aus Wasser). F: 170°. Sehr leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in Wasser; löslich in Natronlauge.

**6-Oxo-2-thion-4-n-hexyl-tetrahydropyrimidin**, **4-n-Hexyl-2-thio-uracil** (**6-Oxy-2-mercapto-4-n-hexyl-pyrimidin**)  $C_{10}H_{16}ON_2S = HC \begin{array}{c} \diagup C([CH_2]_5 \cdot CH_2) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad \quad NH \end{array} CS$  bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erwärmen von  $\beta$ -Oxo-pelargonsäure-äthylester mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 1898). — Nadeln (aus Wasser). F: 145°. Schwer löslich in heißem Wasser. — Gibt beim Kochen mit Chloressigsäure und Wasser 4-n-Hexyl-uracil (s. o.).

2. **Verbindung**  $C_{10}H_{16}O_2N_2$ , Formel I oder II. Eine dieser Formeln kommt der Verbindung  $C_{10}H_{16}O_2N_2$  von ERRERA (*G.* 24 II, 349) (*vgl. Hptw. Bd. IX, S. 757*) zu (BREDDT, *B.* 45, 1421).

9. Dioxo-Verbindungen  $C_{11}H_{18}O_2N_2$ .

1. **4.6-Dioxo-5-propyl-2-butyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **4.6-Dioxy-5-propyl-2-butyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{18}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{c} \diagup CO-N \\ \diagdown CO-NH \end{array} C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.

$C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup C(OH) \cdot N \\ \diagdown C(OH) \cdot N \end{array} C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus Propylmalonsäure-diamid und Propylmalonsäure-diäthylester in Gegenwart von Natrium-äthylat-Lösung (REMFREY, *Soc.* 99, 621). — Prismen (aus Essigsäure). Schmilzt nicht bis 300°.

2. **Dilactam der  $\gamma\gamma$ -Diamino- $\alpha\alpha\alpha'$ -tetramethyl-pimelinsäure, Phoronsäure-anhydrodiamid**  $C_{11}H_{18}O_2N_2 = \begin{array}{c} (CH_2)_4C \cdot CH_2 \\ | \quad \quad \quad | \\ OC \cdot NH \quad \quad \quad C \begin{array}{c} \diagup CH_2 \cdot C(CH_2)_2 \\ \diagdown NH \cdot CO \end{array} \end{array}$  s. *Hptw. Bd. III, S. 222*; *Ergw. Bd. III/IV, S. 286*.

**Dilactam der  $\gamma\gamma$ -Bis-methylamino- $\alpha\alpha\alpha'$ -tetramethyl-pimelinsäure, Phoronsäure-anhydro-bis-methylamid**  $C_{11}H_{22}O_2N_2 = \begin{array}{c} (CH_2)_4C \cdot CH_2 \\ | \quad \quad \quad | \\ OC \cdot N(CH_2) \quad \quad \quad C \begin{array}{c} \diagup CH_2 \cdot C(CH_2)_2 \\ \diagdown N(CH_2) \cdot CO \end{array} \end{array}$  s. *Ergw. Bd. III/IV, S. 341*.

**Dilactam der  $\gamma\gamma$ -Bis-acetamino- $\alpha\alpha\alpha'$ -tetramethyl-pimelinsäure, Diacetylphoronsäure-anhydrodiamid**  $C_{11}H_{22}O_4N_2 = \begin{array}{c} (CH_2)_4C \cdot CH_2 \\ | \quad \quad \quad | \\ OC \cdot N(CO \cdot CH_3) \quad \quad \quad C \begin{array}{c} \diagup CH_2 \cdot C(CH_2)_2 \\ \diagdown N(CO \cdot CH_3) \cdot CO \end{array} \end{array}$  s. *Ergw. Bd. III/IV, S. 286*.

10. **4.6-Dioxo-5.5-dipropyl-2-[ $\alpha$ -propyl-butyl]-tetrahydropyrimidin**

$C_{17}H_{20}O_2N_2 = (C_2H_5 \cdot CH_2)_2C \begin{array}{c} \diagup CO-N \\ \diagdown CO-NH \end{array} C \cdot CH(CH_2 \cdot C_2H_5)_2$  bzw. desmotrope Form. B. Aus äquimolekularen Mengen Dipropylmalonsäurediamid und Dipropylmalonylchlorid bei 16-stdg. Erhitzen auf dem Wasserbad (REMFREY, *Soc.* 99, 621). — Nadeln (aus Essigsäure). F: 130° bis 131°. Leicht löslich in Benzol, unlöslich in Natronlauge und Salzsäure.

3. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-6}O_2N_2$ .

1. **2.6-Dioxo-4-methyl-5-allyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2.6-Dioxy-4-methyl-5-allyl-pyrimidin**  $C_5H_{10}O_2N_2 = CH_3 \cdot CH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup C(CH_2) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad \quad NH \end{array} CO$  bzw.  $CH_3 \cdot CH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{c} \diagup C(OH) \cdot N \\ \diagdown C(OH) \cdot N \end{array} C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **4-Methyl-5-allyl-uracil**. B. Aus 2-Methylmercapto-4-methyl-5-allyl-pyrimidon-(6) oder aus 6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-allyl-tetrahydropyrimidin durch Erhitzen mit Chloressigsäure in

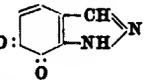
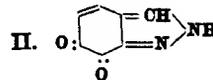
wäBr. Lösung (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* 36, 369). — Prismen (aus Alkohol). F: 218°. — Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure 2,6-Dioxo-4-methyl-5-(β-chlor-propyl)-tetrahydropyrimidin.

**6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-allyl-tetrahydropyrimidin, 4-Methyl-5-allyl-2-thio-uracil (6-Oxy-2-mercapto-4-methyl-5-allyl-pyrimidin)** C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>S = CH<sub>2</sub>:CH·CH<sub>2</sub>:C<math display="block">\begin{matrix} \text{C}(\text{CH}\_3)\cdot\text{NH} \\ \text{CO} \quad \text{NH} \end{matrix}\text{>CS} bzw. desmotrope Formen. B. Durch Erhitzen von Thioharnstoff mit α-Allyl-acetessigsäureäthylester und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* 36, 368). — Prismen (aus 95%igem Alkohol). F: 187°. Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Benzol. — Liefert beim Eindampfen mit konz. Salzsäure 6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-(β-chlor-propyl)-tetrahydropyrimidin. Beim Erwärmen mit Methyljodid und Natriumäthylat-Lösung erhält man 2-Methylmercapto-4-methyl-5-allyl-pyrimidin-(6). Gibt beim Kochen mit Chloressigsäure in wäBr. Lösung 2,6-Dioxo-4-methyl-5-allyl-tetrahydropyrimidin.

**2. 2,5-Dioxo-4,4-diallyl-imidazolidin, 5,5-Diallyl-hydantoin** C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = (CH<sub>2</sub>:CH·CH<sub>2</sub>)<sub>2</sub>C<math display="block">\begin{matrix} \text{C}\cdot\text{NH} \\ \text{OC}\cdot\text{NH} \end{matrix}\text{>CO.} B. Aus Diallylmalonsäurediamid in Alkohol bei der Einw. von Natriumhypochlorit-Lösung in der Kälte (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D. R. P. 310426; C. 1919 II, 262; *Frdl.* 13, 802). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 204°.

#### 4. Dioxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

##### 1. Dioxo-Verbindungen C<sub>7</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **6,7-Dioxo-6,7-dihydro-indazol.** **Indazolchinon-(6,7)** C<sub>7</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, Formel I I.  II.  O. B. Aus 7-Chlor-7-nitro-6-oxo-6,7-dihydro-indazol durch Kochen mit Benzol (FRIES, ROTZ, A. 404, 89). — Rote Prismen. Färbt sich bei 160° dunkelrot, bei 200° schwarz, ist bis 300° nicht geschmolzen. Leicht löslich in Alkohol, schwerer in Eisessig, fast unlöslich in Benzol. Löslich in verd. Natronlauge mit olivgrüner Farbe, die beim Aufbewahren der Lösung in Braun übergeht. — Geht am Licht und bei der Einw. von konz. Salzsäure in eine braunrote Verbindung über. Liefert bei der Reduktion mit schwefliger Säure 6,7-Dioxy-indazol.

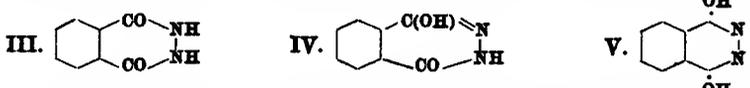
2. **2',5'-Dioxo-2',5'-dihydro-[pyrrolo-3',4':2,3-pyridin], Chinolinsäureimid** C<sub>7</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.

N-Phenyl-chinolinsäureimid, Chinolinsäureanil C<sub>12</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = NC<sub>6</sub>H<sub>5</sub><math display="block">\begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix}\text{>N}\cdot\text{C}\_6\text{H}\_5 (S. 370). B. Beim Erhitzen von Chinolinsäure mit Anilin (GHOSH, *Soc.* 115, 1103). — F: 248—251°<sup>1)</sup>.

N-Anilino-chinolinsäureimid C<sub>12</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = NC<sub>6</sub>H<sub>5</sub><math display="block">\begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix}\text{>N}\cdot\text{NH}\cdot\text{C}\_6\text{H}\_5. Vgl. 1-Phenyl-3,6-dioxo-1,2,3,6-tetrahydro-[pyridino-2',3':4,5-pyridazin] NC<sub>6</sub>H<sub>5</sub><math display="block">\begin{matrix} \text{CO}\cdot\text{NH} \\ \text{CO}\cdot\text{N} \end{matrix}\text{>C}\_6\text{H}\_5, Syst. No. 3888.

##### 2. Dioxo-Verbindungen C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **1,4-Dioxo-tetrahydrophthalazin, N,N'-Phthalyl-hydrazin, Phthalhydrazid** bzw. **4-Oxy-1-oxo-1,2-dihydro-phthalazin, 4-Oxy-phthalazon-(1)** bzw. **1,4-Dioxy-phthalazin** C<sub>8</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, Formel III bzw. IV bzw. V



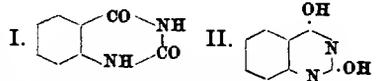
(S. 371). B. Durch Erhitzen von saurem phthalsäurem Hydrazin auf 190—200° (SERNA-GIOTTO, PARAVAGNO, G. 44 I, 542). Aus Phthalimid und Benzalhydrazin beim Erhitzen für

<sup>1)</sup> Vgl. *Hptw.*, S. 370 Anm. 1.

sich auf 130—140° oder beim Kochen in Xylol (FRANZEN, EICHLER, *J. pr.* [2] 82, 244). Bei lang dauerndem Kochen von 3-Fluorenyliden-phthalid mit überschüssigem Hydrazinhydrat in Alkohol (WISLICENUS, NEBER, *A.* 418, 292).

**2-Phenyl-1.4-dioxo-tetrahydrophthalazin**,  $\alpha\beta$ -Phthalyl-phenylhydrazin  $C_{14}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_5 \end{matrix}$  (*S.* 371). F: 216°; Löslichkeit in Benzol: SIDGWICK, *Soc.* 107, 675.

**2. 2.4-Dioxo-tetrahydrochinazolin**, *N.N'*-Benzoylen-harnstoff bzw. **2.4-Dioxy-chinazolin**  $C_8H_6O_2N_2$ , Formel I bzw. II, bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 373). *B.* Aus 2-Ureido-benzoesäure beim Erhitzen auf 190—200° (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* 41, 2055) oder beim Behandeln mit Natronlauge (*B., Sc., Am. Soc.* 38, 1612) oder Salzsäure in der Kälte (LIPPICH, *H.* 90, 137). Aus 2-Ureido-benzamid beim Kochen mit Wasser (JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 39, 2437). Aus [2-Amino-benzoyl]-harnstoff beim Erhitzen für sich auf 200° oder beim Kochen mit verd. Säuren (DIELS, WAGNER, *B.* 45, 882; *J., H., Am. Soc.* 39, 1438). Aus Isatin- $\alpha$ -oxim beim Erwärmen mit verd. Natronlauge im Wasserbad (HELLER, *B.* 49, 2774). Aus 2-Methoxy-chinazolon-(4) beim Erhitzen für sich oder mit Salzsäure (McKEE, *J. pr.* [2] 84, 823). Aus 2-Äthoxy-chinazolon-(4) beim Kochen mit Salzsäure oder beim Behandeln mit warmer konzentrierter Schwefelsäure oder aus dem Hydrochlorid des 2-Äthoxy-chinazolons-(4) beim Erhitzen für sich, mit Alkohol oder mit Eisessig (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 81, 469; *F., GÜNZLER, J. pr.* [2] 83, 198). — F: 353—354° (korr.) (*B., Sc., Am. Soc.* 38, 1612), 356° (korr.) (*D., W.*), 357° (korr.) (*McK.*). 1000 cm<sup>3</sup> Wasser von 23° lösen 0,129 g *N.N'*-Benzoylen-harnstoff (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2057). — Liefert beim Nitrieren mit rauchender Salpetersäure oder mit Salpeterschwefelsäure 6-Nitro-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin und 6.8-Dinitro-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2058, 2059). Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: BOGERT, *D. R. P.* 228796; *C.* 1911 I, 51; *Frđl.* 10, 810. —  $NaC_2H_3O_2N_2 + aq.$  Nadeln. 100 cm<sup>3</sup> Wasser von 23° lösen 0,7967 g (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2058).



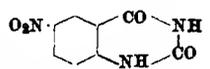
**3-Methyl-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin**  $C_9H_8O_2N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{CO} \end{matrix}$  (*S.* 375).

*B.* Aus 3-Methyl-2-äthoxy-chinazolon-(4) beim Erhitzen mit Salzsäure oder aus dem Hydrochlorid des 3-Methyl-2-äthoxy-chinazolons-(4) beim Umkrystallisieren aus Chloroform oder beim Erhitzen über 100° (FINGER, *J. pr.* [2] 81, 472; *F., GÜNZLER, J. pr.* [2] 83, 198). Aus der Natriumverbindung des *N.N'*-Benzoylen-harnstoffs durch Kochen mit Methyljodid in Methanol (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* 41, 2062; vgl. *ABT, J. pr.* [2] 39, 144). — F: 237—238° (korr.) (*B., Sc.*), 237,5° (*F.*).

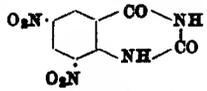
**4-Oxo-3-imino-tetrahydrochinazolin-carbonsäure-(3)-amidin**  $C_8H_8ON_5 = C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}(\text{:NH}) \cdot \text{NH}_2 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . *B.* Durch Kochen von Dicyandiamid (*Bd.* III/IV, S. 42) mit Anthranilsäure in Wasser (COHN, *J. pr.* [2] 84, 407). — Krystalle. Ist bis 280° noch nicht geschmolzen. Schwer löslich in Alkohol und siedendem Wasser. — Liefert bei der Einw. von salpetriger Säure Krystalle, die sich bei 245—246° zersetzen.

**3-[2-Carboxy-phenyl]-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin**  $C_{15}H_{10}O_4N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4 \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{CO} \end{matrix}$ . *B.* Aus Carbonyldianthranilsäurediäthylester (*Ergw. Bd.* XIII/IV, S. 543) beim Kochen mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge (HELLER, *B.* 49, 524, 540). — Stäbchen (aus Eisessig). F: 292—293° (*Zers.*). Mäßig löslich in heißem Eisessig und Alkohol, sehr schwer in Wasser und Benzol.

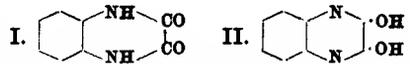
**6-Nitro-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin**  $C_8H_5O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel, bzw. desmotrope Formen (*S.* 379). *B.* Aus 5-Nitro-2-[ $\omega$ -nitro-ureido]-benzoesäuremethylester beim Erhitzen mit konzentriertem wäßrigem Ammoniak auf 100° (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* 41, 2059). Aus *N.N'*-Benzoylen-harnstoff durch Erhitzen mit der berechneten Menge Salpeterschwefelsäure auf dem Wasserbad (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2058). — Grünlichgelbe Prismen (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei 330—331° (korr.). Mäßig löslich in heißem Methanol und siedendem Eisessig, schwer in heißem Wasser, Alkohol und Äther, fast unlöslich in Chloroform und Benzol. — Natriumverbindung. Grünlichgelbe Nadeln. Verkohlt beim Erhitzen. Löslichkeit in Wasser: *B., Sc.*



**6.8 - Dinitro - 2.4 - dioxo - tetrahydrochinazolin**  $C_8H_6O_6N_4$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus *N,N'*-Benzoylen-harnstoff durch Erhitzen mit überschüssiger Salpeterschwefelsäure auf 100° (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* 38, 1612). Aus 6-Nitro-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin durch Erhitzen mit Salpeterschwefelsäure (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2060). — Grünlichgelbe Prismen (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei 274—275° (korr.) (*B., Sc., Am. Soc.* 38, 1612). 100 cm<sup>3</sup> Wasser von 23° lösen 0,0157 g (*B., Sc., Am. Soc.* 38, 1612). Sehr schwer löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Chloroform, mäßig löslich in siedendem Wasser, leicht in siedendem Eisessig (*B., Sc., Am. Soc.* 38, 1612). — Ammoniumverbindung. 1000 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 20° 0,021 Mol (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2060). —  $NaC_8H_5O_6N_4 + H_2O$ . Gelbe Nadeln. 100 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 20° 1,136 g, bei 2° 0,301 g (*B., Sc., Am. Soc.* 38, 1613). Verhalten als Indicator bei der Bestimmung der Wasserstoffionen-Konzentration: *B., Sc.* — Kaliumverbindung. 1000 cm<sup>3</sup> Wasser lösen bei 20° 0,014 Mol (*B., Sc., Am. Soc.* 41, 2060).



**3. 2.3 - Dioxo - tetrahydrochinazolin, *N,N'*-*o*-Phenylen-oxamid, *N,N'*-Oxalyl-*o*-phenylendiamin** bzw. **2.3 - Dioxo - chinazolin**  $C_8H_6O_4N_2$ , Formel I bzw. II, bezw. weitere desmotrope Form (*S.* 380). Elektrische Leitfähigkeit in wäbr. Lösung: BÖESEKEN, *R.* 37, 149; die Leitfähigkeit wird durch Borsäure erniedrigt.



### 3. Dioxo-Verbindungen $C_9H_8O_2N_2$ .

**1. 2.5-Dioxo-4-phenyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-phenylessigsäure, 5-Phenyl-hydantoin**  $C_9H_8O_4N_2 = C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown CO \end{matrix} \begin{matrix} NH \\ NH \end{matrix}$  (*S.* 384). *B.* Aus in ammoniakalischer Lösung linksdrehender  $\alpha$ -Ureido-phenylessigsäure beim Kochen mit 5%iger Salzsäure (DAKIN, DUDLEY, *J. biol. Chem.* 18, 49). — *F.*: 184—185°.

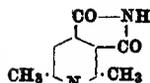
**5-Oxo-2-imino-4-phenyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Guanidino-phenylessigsäure, 5-Phenyl-hydantoin-imid-(2)**  $C_9H_8ON_2 = C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup NH \\ \diagdown NH \end{matrix} \begin{matrix} C:NH \\ C:NH \end{matrix}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus inakt. Phenylbromessigsäure durch Erwärmen mit Guanidin in wenig Wasser auf 80° (ELLINGER, MATSUOKA, *H.* 89, 454; vgl. RAMSAY, *B.* 41, 4392). Durch Erhitzen von Guanidincarboxat mit  $\alpha$ -Amino-phenylessigsäure auf 180° (*E., M.*). — Nadeln (aus Salzsäure + Ammoniak). *F.*: 314—315°. Sehr schwer löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. — Nitrat. Krystalle. *F.*: 160°.

**3-Amino-2.5-dioxo-4-phenyl-imidazolidin, 1-Amino-5-phenyl-hydantoin**  $C_9H_8O_4N_3 = C_6H_5 \cdot HC \cdot N(NH_2) \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown NH \end{matrix}$ . *B.* Aus 1-Benzal-amino-5-phenyl-hydantoin durch Erwärmen mit Schwefelsäure (BAILEY, PRITCHETT, *Am. Soc.* 40, 1234). — Gelbliche Krystalle (aus Essigsäure). Beginnt bei 215° zu sintern, zersetzt sich bei 232°. Leicht löslich in Eisessig, schwer in den übrigen Lösungsmitteln.

**3-Benzal-amino-2.5-dioxo-4-phenyl-imidazolidin, 1-Benzal-amino-5-phenyl-hydantoin**  $C_{10}H_{11}O_4N_3 = C_6H_5 \cdot HC \cdot N(N:CH \cdot C_6H_5) \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown NH \end{matrix}$ . *B.* Aus  $\alpha$ -[ $\beta$ -Benzal- $\alpha$ -carbaminyloxy]-phenylessigsäureamid beim Kochen mit 10%iger Kalilauge (BAILEY, PRITCHETT, *Am. Soc.* 40, 1234). Aus  $\alpha$ -[ $\beta$ -Benzal- $\alpha$ -carbaminyloxy]-phenylessigsäurenitril bei der Einw. von konz. Salzsäure bei gewöhnlicher Temperatur (*B., P.*). — Krystalle (aus 70%igem Alkohol). Erweicht bei 245°, wird bei 250° braun.

**2-Oxo-5-thion-4-phenyl-imidazolidin, 5-Phenyl-4-thio-hydantoin**  $C_9H_8ON_2S = C_6H_5 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown S \end{matrix} \begin{matrix} NH \\ NH \end{matrix}$ . *B.* Aus  $\alpha$ -Carbäthoxyamino-phenylthioessigsäureamid beim Erwärmen mit verd. Natronlauge (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 34, 1212). — Gelbes Pulver. Zersetzt sich bei ca. 259°. Löslich in siedendem Alkohol.

2. **[2.6-Dimethyl-pyridin-dicarbonensäure-(3.4)]-imid, [2.6-Dimethyl-cinchomeronsäure]-imid**  $C_8H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus dem Ammoniumsalz der 2.6-Dimethyl-pyridin-dicarbonensäure-(3.4) beim Erhitzen auf  $230^\circ$  (MUMM, HÜNEKE, B. 50, 1581). — Nadeln (aus Aceton). F:  $230^\circ$ . — Leicht löslich in Essigester, Wasser und Alkohol, schwer in Benzol und Ligroin, sehr schwer in Äther. — Gibt beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak 2.6-Dimethyl-pyridin-dicarbonensäure-(3.4)-diamid. Bei der Einw. von 4n-Kalilauge entsteht 2.6-Dimethyl-pyridin-dicarbonensäure-(3.4)-amid-(3).



#### 4. Dioxo-Verbindungen $C_{10}H_{10}O_2N_2$ .

1. **2.6-Dioxo-4-phenyl-hexahydropyrimidin, Lactam der  $\beta$ -Ureido-hydrozimtsäure, 4-Phenyl-hydouracil**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = H_2C < \begin{array}{l} CH(C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} > CO$  (S. 387). B. Wurde einmal im Harn von Katzen nach subcutaner Verabreichung von salzsaurem dl-Phenylalanin gefunden (DAKIN, J. biol. Chem. 8, 37).

2. **3.5-Dioxo-4-benzyl-pyrazolidin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} CO \\ \diagdown \quad \diagup \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus Benzylmalonsäure-dihydrazid beim Erwärmen mit alkoh. Jod-Lösung oder beim Behandeln mit salpetriger Säure oder aus dem Hydrochlorid des Benzylmalonsäure-dihydrazids beim Erhitzen oder längeren Aufbewahren (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 325). — Blättchen (aus verd. Alkohol). F:  $241^\circ$ . Löslich in Alkohol, sehr leicht löslich in heißem, sehr schwer in kaltem Wasser, unlöslich in Äther.

3. **2.5-Dioxo-4-benzyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-hydrozimtsäure, 5-Benzyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{array}{l} \diagdown \quad \diagup \\ OC \cdot NH \end{array} > CO$ .

a) **Rechtsdrehendes 5-Benzyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{array}{l} \diagdown \quad \diagup \\ OC \cdot NH \end{array} > CO$ . B. Aus linksdrehender  $\alpha$ -Ureido- $\beta$ -phenyl-propionsäure beim Kochen mit verd. Salzsäure (DAKIN, DUDLEY, J. biol. Chem. 17, 29, 35). — Prismen (aus Wasser). F:  $181-183^\circ$ . Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser, mäßig löslich in Alkohol.  $[\alpha]_D^{20}$ :  $+96,4^\circ$  (50%iger Alkohol; c = 0,5). — Beim Aufbewahren in verd. Ammoniak oder in Natronlauge erfolgt Racemisierung.

b) **Links-drehendes 5-Benzyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{array}{l} \diagdown \quad \diagup \\ OC \cdot NH \end{array} > CO$ . B. Aus rechtsdrehender  $\alpha$ -Ureido- $\beta$ -phenyl-propionsäure beim Kochen mit verd. Salzsäure (DAKIN, DUDLEY, J. biol. Chem. 17, 29, 36). — Prismen (aus Wasser). F:  $181-183^\circ$ .  $[\alpha]_D^{20}$ :  $-79,7^\circ$  (50%iger Alkohol; c = 0,5). — Beim Aufbewahren in verd. Ammoniak oder in Natronlauge oder beim Erwärmen mit konz. Salzsäure erfolgt Racemisierung.

c) **Inaktives 5-Benzyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{array}{l} \diagdown \quad \diagup \\ OC \cdot NH \end{array} > CO$ . B. Man verdampft gleiche Mengen dl-Phenylalanin und Kaliumcyanat in wäbr. Lösung zur Sirupkonsistenz und erwärmt den Rückstand mit verd. Salzsäure (WHEELER, HOFFMAN, Am. 45, 373). Aus inakt.  $\alpha$ -Ureido- $\beta$ -phenyl-propionsäure durch Kochen mit verd. Salzsäure (WH., H., Am. 45, 374; LIPPICH, H. 90, 131). Durch Reduktion von 5-Benzal-hydantoin mit Zink und siedendem Eisessig (JOHNSON, BATES, Am. Soc. 38, 1094), mit Zinn und heißer 20%iger Salzsäure (WHEELER, HOFFMAN, JOHNSON, J. biol. Chem. 10, 154; J., B.), mit siedender Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) bei Gegenwart von rotem Phosphor (WH., H., Am. 45, 372) oder mit Natriumamalgam (J., BRAUTLECHT, J. biol. Chem. 12, 188). Aus 5-Benzyl-2-thiohydantoin beim Behandeln mit 25%iger wäbriger Chloressigsäure (J., O'BRIEN, J. biol. Chem. 12, 212). — Prismen (aus Alkohol). F:  $190^\circ$  (WH., H.; J., B.),  $186^\circ$  (im geschlossenen Röhrchen) (L.). Sehr schwer löslich in Wasser, löslich in Äther (L.). — Gibt beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7), Jod und rotem Phosphor dl-Phenylalanin; beim Kochen mit Barytwasser entsteht außerdem noch inakt.  $\alpha$ -Ureido- $\beta$ -phenyl-propionsäure; diese Verbindung entsteht auch bei kurzem Kochen mit verd. Natronlauge (WH., H.). Liefert bei der Einw. von Salpetersäure (D: 1,52) bei  $0^\circ$  5-[4-Nitro-benzyl]-hydantoin (J., BR.).

**1-Phenyl-2.5-dioxo-4-benzyl-imidazolidin, 3-Phenyl-5-benzyl-hydantoin**  
 $C_{16}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CO$  (S. 358). B. Aus 3-Phenyl-5-benzyl-2-thiohydantoin bei der Einw. von Äthylbromid und Natriumäthylat-Lösung und Behandeln des entstandenen 1-Phenyl-2-äthylmercapto-4-benzyl-imidazolons-(5) (viscoses Öl) mit Salzsäure (JOHNSON, BRAUTLECHT, *Am. Soc.* 33, 1536). — F: 180—181°. — Gibt bei der Einw. von Barytwasser dl-Phenylalanin, Anilin, Kohlendioxyd und andere Produkte.

**1.3-Diphenyl-2.5-dioxo-4-benzyl-imidazolidin, 1.3-Diphenyl-5-benzyl-hydantoin**  
 $C_{22}H_{18}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---N}(C_6H_5) \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CO$ . B. Aus  $\alpha$ -Anilino- $\beta$ -phenyl-propionsäure oder aus ihrem Äthylester durch Erhitzen mit Phenylisocyanat auf 140—150° (JOHNSON, SHEPARD, *Am. Soc.* 36, 1741). Aus den beiden Formen des 1.3-Diphenyl-5-benzal-hydantoin durch Reduktion mit Jodwasserstoffsäure in Eisessig bei Gegenwart von rotem Phosphor (J., HADLEY, *Am. Soc.* 37, 177). Aus 1.3-Diphenyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin durch Erhitzen mit Chloressigsäure in wäBr. Lösung auf 150° (J., SH.). — Krystalle (aus Äther). F: 58—62° (J., SH.; J., H.). Sehr hygroskopisch (J., H.). Sehr leicht löslich in kaltem Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform und Ligroin, unlöslich in Wasser und in kalter Natronlauge (J., H.).

**[2.5-Dioxo-4-benzyl-imidazolidyl-(1)]-essigsäure, 5-Benzyl-hydantoin-essigsäure-(3)**  
 $C_{12}H_{10}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(CH_2 \cdot CO_2H) \end{array} \rangle CO$ . B. Aus inakt.  $\alpha$ -[ $\omega$ -Carboxymethyl-ureido]- $\beta$ -phenyl-propionsäure beim Erhitzen auf den Schmelzpunkt (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* 36, 1097). Aus 5-Benzal-hydantoin-essigsäure-(3) durch Reduktion mit Zinn und 20%iger Salzsäure (J., B., *Am. Soc.* 38, 1095). Aus 5-Benzyl-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester beim Eindampfen mit konz. Salzsäure oder beim Kochen mit 2n-Kalilauge (J., B.). — Prismen oder Tafeln (aus Wasser). F: 184—185°.

**Äthylester**  $C_{14}H_{14}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \end{array} \rangle CO$ . B. Aus 5-Benzyl-hydantoin und Chloressigsäureäthylester bei Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* 36, 1095). Aus 5-Benzyl-hydantoin-essigsäure-(3) beim Kochen mit alkoh. Schwefelsäure (J., B.). Durch Reduktion von 5-Benzal-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester mit Zink und siedendem Eisessig oder mit Zinnchlorür und alkoh. Salzsäure (J., B.). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 157°. Löslich in Alkohol. — Liefert beim Eindampfen mit konz. Salzsäure 5-Benzyl-hydantoin-essigsäure-(3), beim Erhitzen mit konz. Salzsäure unter Druck auf 140—146° Phenylalanin und andere Produkte. Beim Erhitzen mit Kalilauge erhält man je nach den Bedingungen inakt.  $\alpha$ -[ $\omega$ -Carboxymethyl-ureido]- $\beta$ -phenyl-propionsäure oder 5-Benzyl-hydantoin-essigsäure-(3).

**2.5-Dioxo-4-[4-nitro-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Nitro-benzyl]-hydantoin**  
 $C_{10}H_8O_4N_3 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot NH \end{array} \rangle CO$ . B. Aus 5-Benzyl-hydantoin bei der Einw. von Salpetersäure (D: 1,52) bei 0° (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 188). — Gelbliche Prismen (aus Essigsäure). F: 238—240° (Zers.). Löslich in heißem Alkohol, unlöslich in Äther.

**5-Oxo-2-thion-4-benzyl-imidazolidin, 5-Benzyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}ON_2S = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot NH \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 5-Benzal-2-thio-hydantoin durch Reduktion mit Natriumamalgam (JOHNSON, O'BRIEN, *J. biol. Chem.* 12, 212). Aus 1-Acetyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin durch Behandeln mit Salzsäure (J., O'BR., *J. biol. Chem.* 12, 211). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 185°. — Liefert beim Behandeln mit Chloressigsäure in wäBr. Lösung 5-Benzyl-hydantoin. — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* 16, 370).

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-benzyl-imidazolidin, 3-Phenyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin**  $C_{16}H_{14}ON_2S = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CS$ . B. Aus dem Kaliumsalz des dl-Phenylalanins durch Kochen mit Phenylsenföl in verd. Alkohol und nachfolgendes Eindampfen mit Salzsäure (BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 10, 144). Aus 3-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin durch Reduktion mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge (JOHNSON, BR., *Am. Soc.* 33, 1535). — Prismen (aus Alkohol). F: 187° (B.; J., B.). Leicht löslich in Aceton, Benzol und

Eisessig, schwer in Alkohol, unlöslich in Wasser (B.). — Gibt beim Behandeln mit Äthylbromid in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung und nachfolgender Einw. von Salzsäure 3-Phenyl-5-benzyl-hydantoin (J., B.).

**1.3-Diphenyl-5-oxo-2-thion-4-benzyl-imidasolidin, 1.3-Diphenyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin**  $C_{22}H_{18}ON_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} > CS.$  B. Aus  $\alpha$ -Anilino- $\beta$ -phenylpropionsäure durch Erhitzen mit Phenylsenföhl auf 130–135° (JOHNSON, SHEPARD, *Am. Soc.* **36**, 1740). Aus 1.3-Diphenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin durch Reduktion mit Jodwasserstoffsäure bei Gegenwart von Phosphor in Eisessig (J., HADLEY, *Am. Soc.* **37**, 175). — Prismen (aus Alkohol). F: 130° (J., H.). Leicht löslich in Benzol, Äther und Eisessig, sehr schwer in heißem Wasser (J., SH.). Unlöslich in warmer verdünnter Natronlauge (J., SH.). — Gibt beim Erhitzen mit Chloressigsäure in wäbr. Lösung auf 150° 1.3-Diphenyl-5-benzyl-hydantoin (J., SH.).

**3-Acetyl-5-oxo-2-thion-4-benzyl-imidasolidin, 1-Acetyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin**  $C_{12}H_{12}O_2N_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ | \\ OC \text{ --- } NH \end{matrix} > CS.$  B. Durch Erwärmen von dl-Phenylalanin mit Ammoniumrhodanid oder Kaliumrhodanid in Acetarhydrid + Eisessig (JOHNSON, O'BRIEN, *J. biol. Chem.* **12**, 211; J., NICOLET, *Am.* **49**, 200). — Prismen oder Tafeln (aus Alkohol). F: 170° (J., N.). Schwer löslich in Wasser (J., N.). — Gibt bei der Einw. von Salzsäure 5-Benzyl-2-thio-hydantoin (J., N.; J., O'Br.).

**5-Oxo-2-thion-4-[3.5-dibrom-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.5-Dibrom-benzyl]-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_8ON_2Br_2S = \begin{matrix} C_6H_4Br_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} > CS.$  B. Aus 1-Acetyl-5-[3.5-dibrom-benzyl]-2-thio-hydantoin beim Behandeln mit Salzsäure (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* **35**, 1135). — Nadeln (aus Alkohol). F: 243°.

**3-Acetyl-5-oxo-2-thion-4-[3.5-dibrom-benzyl]-imidazolidin, 1-Acetyl-5-[3.5-dibrom-benzyl]-2-thio-hydantoin**  $C_{12}H_{10}O_2N_2Br_2S = \begin{matrix} C_6H_4Br_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ | \\ OC \text{ --- } NH \end{matrix} > CS.$  B. Aus inakt.  $\beta$ -[3.5-Dibrom-phenyl]-alanin beim Umsetzen mit Ammoniumrhodanid in Acetarhydrid (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* **35**, 1135). — Platten (aus Alkohol). F: 171°.

**4. 2.5-Dioxo-4-methyl-4-phenyl-imidazolidin, 5-Methyl-5-phenyl-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)(C_6H_5)C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} > CO.$  B. Aus  $\alpha$ -Ureido- $\alpha$ -phenyl-propionsäure-äthylester durch Erhitzen auf 200° oder durch Kochen mit Wasser (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D.R.P. 310427; *C.* **1919** II, 423; *Frdl.* **13**, 805). Aus  $\alpha$ -Carbäthoxyamino- $\alpha$ -phenyl-propionsäureamid beim Kochen mit 33%iger Kalilauge (Chem. Fabr. v. H.). Beim Kochen von  $\alpha$ -Ureido- $\alpha$ -phenyl-propionsäurenitril mit 20%iger Salzsäure (Chem. Fabr. v. H.). Beim Kochen von 5-Methyl-5-phenyl-2-thio-hydantoin mit Natronlauge und Ferrosulfat (Chem. Fabr. v. H.). — Nadelchen (aus Alkohol). F: 197°.

**5-Oxo-2-thion-4-methyl-4-phenyl-imidazolidin, 5-Methyl-5-phenyl-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}ON_2S = \begin{matrix} (CH_3)(C_6H_5)C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} > CS.$  B. Beim Kochen von  $\alpha$ -Amino- $\alpha$ -phenyl-propionsäureamid mit Schwefelkohlenstoff in alkoh. Lösung (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D.R.P. 310427; *C.* **1919** II, 423; *Frdl.* **13**, 806). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 169°. — Gibt beim Kochen mit Natronlauge und Ferrosulfat 5-Methyl-5-phenyl-hydantoin.

## 5. Dioxo-Verbindungen $C_{11}H_{12}O_2N_2$ .

**1. 2.6-Dioxo-4-methyl-4-phenyl-hexahydropyrimidin, 4-Methyl-4-phenyl-hydouracil**  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = H_2C < \begin{matrix} C(CH_3)(C_6H_5) \cdot NH \\ CO \text{ --- } NH \end{matrix} > CO.$  B. Aus  $\beta$ -Amino- $\beta$ -phenyl-buttersäure durch Erwärmen mit Kaliumcyanat in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad (POSNER, *A.* **389**, 77). — Krystalle (aus Alkohol). F: 240–241°. Unlöslich in Wasser und in Ammoniak.

**2. 2.6-Dioxo-5-methyl-4-phenyl-hexahydropyrimidin, 5-Methyl-4-phenyl-hydouracil**  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = CH_2 \cdot HC < \begin{matrix} CH(C_6H_5) \cdot NH \\ CO \text{ --- } NH \end{matrix} > CO.$  B. Aus  $\beta$ -Ureido- $\beta$ -phenyl-isobuttersäure beim Erhitzen auf 160° (POSNER, *A.* **389**, 74). — Krystallpulver (aus Alkohol). F: 185°. Unlöslich in kaltem Wasser, Säuren und Alkalilauge.

6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-phenyl-hexahydropyrimidin, 5-Methyl-4-phenyl-2-thio-hydouracil  $C_{11}H_{12}ON_2S = CH_3 \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CH(C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$ . B. Aus  $\beta$ -Amino- $\beta$ -phenyl-isobuttersäure beim Erwärmen mit Kaliumrhodanid in salzsaurer Lösung auf dem Wasserbad und folgendes Erhitzen des Reaktionsprodukts auf 140° (POSNER, A. 369, 74). — Krystalle (aus Alkohol). F: 186°. Schmeckt sehr bitter. Sehr schwer löslich in Wasser.

3. 3,5-Dioxo-4-[3-methyl-benzyl]-pyrazolidin  $C_{11}H_{12}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus m-Xylol-malonsäure-dihydrazid (Ergw. Bd. IX, S. 385) beim Erwärmen mit Jod in Alkohol auf dem Wasserbad (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 334). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 236—237°. Unlöslich in kaltem Wasser, Äther und Benzol, schwer löslich in kaltem Alkohol, leichter in Alkohol, Wasser und Eisessig in der Hitze.

4. 2,5-Dioxo-4-äthyl-4-phenyl-imidazolidin, 5-Äthyl-5-phenyl-hydantoin  $C_{11}H_{14}O_2N_2 =$   
 $(C_2H_5)(C_6H_5)C \cdot NH \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus Äthyl-phenyl-malonsäure-diamid bei längerem Aufbewahren mit Hypochlorit oder Hypobromit (Chem. Fabr. v. HEYDEN, D. R. P. 310426; C. 1919 II, 262; Frdl. 13, 802). Aus Äthyl-phenyl-cyanessigsäureamid bei der Einw. von Natriumhypobromit-Lösung (Chem. Fabr. v. H., D. R. P. 309508; C. 1919 II, 262; Frdl. 13, 801). Aus (nicht näher beschriebenen)  $\alpha$ -Amino- $\alpha$ -phenyl-buttersäureamid durch Erwärmen mit Phosgen in Benzol oder durch Erhitzen mit Diphenylcarbonat auf 180—190° (Chem. Fabr. v. H., D. R. P. 310427; C. 1919 II, 423; Frdl. 13, 805). — Nadeln (aus Alkohol). F: 201—202° (Chem. Fabr. v. H.), 197° (PROTBOWSKI, C. 1916 II, 1182). Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, sehr schwer in Wasser (P.). — Verwendung als Schlafmittel (Nirvanol); Chem. Fabr. v. H.; P.; WERNECKE, Dtsch. med. Wchschr. 42 [1916], 1193; vgl. a. CURSCHMANN, C. 1918 II, 642; MAJERNS, C. 1919 III, 23; MICHALKE, C. 1919 III, 23; MEISSNER, C. 1919 III, 1074. — Das Natriumsalz schmeckt bitter; ist in Wasser leicht löslich (P.).

## 6. Dioxo-Verbindungen $C_{12}H_{14}O_2N_2$ .

1. 2,6-Dioxo-4-äthyl-4-phenyl-hexahydropyrimidin, 4-Äthyl-4-phenyl-hydouracil  $C_{12}H_{14}O_2N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{l} C(C_2H_5)(C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus  $\beta$ -Amino- $\beta$ -phenyl-n-valeriansäure beim Erwärmen mit Kaliumcyanat in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad (POSNER, A. 389, 89). — Krystallpulver (aus Alkohol). F: 220—221°. Unlöslich in Ammoniak.

2. N.N'-Adipnyl-o-phenylendiamin  $C_{12}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \\ NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle$ .  
 Über eine Verbindung, die vielleicht als Polymeres dieser Struktur zu betrachten ist, vgl. WEDEKIND, Ztschr. f. Chem. u. Ind. d. Kolloide 8, 303; C. 1911 II, 336; KIEFER, Diss. [Göttingen 1921].

## 5. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_2N_2$ .

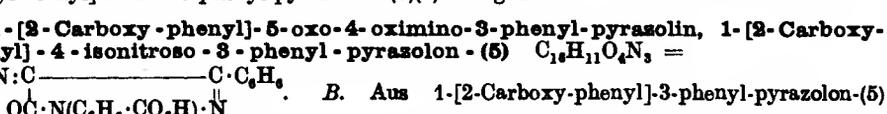
1. 4,5-Dioxo-3-phenyl-pyrazolin  $C_9H_8O_2N_2 =$   
 $OC \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_5$ .

1-Benzyl-5-oxo-4-oximino-3-phenyl-pyrazolin, 1-Benzyl-4-isonitroso-3-phenyl-pyrazolon-(5)  $C_{15}H_{12}O_2N_2 =$   
 $HO \cdot N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_5$ . B. Aus 1-Benzyl-3-phenyl-pyrazolon-(5) durch gelindes Erwärmen mit Natriumnitrit und Essigsäure (CURTIUS, J. pr. [2] 85, 55). — Tiefrote Nadeln (aus Eisessig). F: 161—162°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform, Eisessig, Ligroin und heißem Alkohol, fast unlöslich in Wasser. Löslich in Ammoniak und verd. Alkaliläugen.

1-[2.4-Dimethyl-benzyl]-5-oxo-4-oximino-3-phenyl-pyrazolin, 1-[2.4-Dimethyl-benzyl]-4-isonitroso-3-phenyl-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{17}O_2N_4 =$   
 $HO \cdot N : C \text{---} C \cdot C_6H_5$



1-[2-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-oximino-3-phenyl-pyrazolin, 1-[2-Carboxy-phenyl]-4-isonitroso-3-phenyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{11}O_4N_4 =$   
 $HO \cdot N : C \text{---} C \cdot C_6H_4$



1-[2-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-phenyl-pyrazolin bzw. 4-Benzolazo-1-[2-carboxy-phenyl]-5-oxy-3-phenyl-pyrazol (4-Benzolazo-1-[2-carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5))  $C_{22}H_{15}O_4N_6 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot C_6H_4$   
 $OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N$

bezw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot C_6H_4$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit Benzoldiazoniumchlorid in essigsaurer oder alkalischer Lösung unter Kühlung (MICHAELIS, *A. 373*, 197). — Rote Krystalle (aus Alkohol oder Eisessig). F: 225°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Äther mit gelber Farbe.

1-[2-Carboxy-phenyl]-5-oxo-4-p-tolyldiazono-3-phenyl-pyrazolin bzw. 4-p-Toluolazo-1-[2-carboxy-phenyl]-5-oxy-3-phenyl-pyrazol (4-p-Toluolazo-1-[2-carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5))  $C_{22}H_{15}O_4N_6 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot C_6H_4$  bzw.  $CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot C_6H_4$   
 $OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N$  bzw.  $HO \cdot \ddot{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N$

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-phenyl-pyrazolon-(5) und p-Toluoldiazoniumchlorid (MICHAELIS, *A. 373*, 198). — Orangerote Nadeln. F: 194°. — Beim Umkrystallisieren aus Essigester wurde einmal eine isomere Verbindung  $C_{22}H_{15}O_4N_6$  vom Schmelzpunkt 277° erhalten.

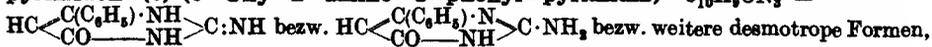
1-Piperonyl-5-oxo-4-oximino-3-phenyl-pyrazolin, 1-Piperonyl-4-isonitroso-3-phenyl-pyrazolon-(5)  $C_{17}H_{15}O_4N_4 =$   
 $HO \cdot N : C \text{---} C \cdot C_6H_4$   
 $OC \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N$  B.

Aus 1-Piperonyl-3-phenyl-pyrazolon-(5) beim Behandeln mit Natriumnitrit in Essigsäure unter Eiskühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 474). — Rotes Pulver. F: 162° (Zers.). Löslich in Alkohol, Äther, Benzol, Ligroin und Eisessig, unlöslich in Wasser. Löslich in Natronlauge und Ammoniak.

2. Dioxo-Verbindungen  $C_{10}H_8O_2N_2$ .

1. 2.6-Dioxo-4-phenyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2.6-Dioxy-4-phenylpyrimidin  $C_{10}H_8O_2N_2 = HC < \begin{matrix} C(C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad NH \end{matrix} > CO$  bzw.  $HC < \begin{matrix} C(C_6H_5) \cdot N \\ C(OH) : N \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, 4-Phenyl-uracil (S. 397). B. Beim Erhitzen von 4-Phenyl-2-thio-uracil mit Chloressigsäure und Wasser (JOHNSON, HEMMINGWAY, *Am. Soc.* 37, 381). Aus 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin durch Hydrolyse mit Salzsäure (J., H.). — Prismen (aus Alkohol). F: 270°.

**6-Oxo-2-imino-4-phenyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2-Amino-4-phenyl-pyrimidin** - (6) (6-Oxy-2-amino-4-phenyl-pyrimidin)  $C_{10}H_8ON_2 =$



**4-Phenyl-isocytosin** (S. 397). Existiert in 4 verschiedenen Modifikationen<sup>1)</sup> (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* **36**, 1205).

$\alpha$ -Modifikation. *B.* Aus Guanidin-rhodanid und Benzoylessigester beim Erwärmen mit Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (J., H.). — Tafeln (aus absol. Alkohol). F: 279—280° (Zers.). Schmilzt im Gemisch mit der  $\delta$ -Modifikation bei 279—280°, im Gemisch mit der  $\beta$ - oder  $\gamma$ -Form bei 303°. Löslich in heißem Wasser und in Natronlauge. — Geht bei längerem Kochen der alkoh. Lösung in die  $\beta$ -Modifikation über.

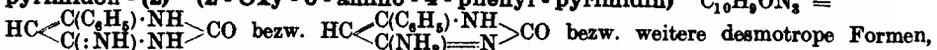
$\beta$ -Modifikation. *B.* Bei längerem Kochen der alkoh. Lösung der  $\alpha$ -Modifikation (J., H.). — Tafeln (aus Alkohol). F: 303° (Zers.). Schmilzt im Gemisch mit jeder der drei anderen Formen bei 303°.

$\gamma$ -Modifikation. Entspricht der im *Hptw.* beschriebenen, bei 294—295° schmelzenden Form. — *B.* Durch Behandeln des Hydrochlorids (s. u.) mit 1 Mol Ammoniak (J., H.). — F: 303° (Zers.); schmilzt im Gemisch mit der  $\alpha$ -,  $\beta$ - oder  $\delta$ -Modifikation bei 303°. Fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln.

$\delta$ -Modifikation. Entspricht der im *Hptw.* beschriebenen, bei 272—274° schmelzenden Form. — F: 279—280° (Zers.); schmilzt im Gemisch mit der  $\alpha$ -Modifikation bei 279—280°, im Gemisch mit der  $\beta$ - oder  $\gamma$ -Modifikation bei 303° (J., H.). Löslich in Wasser. — Bleibt beim Kochen mit Alkohol unverändert.

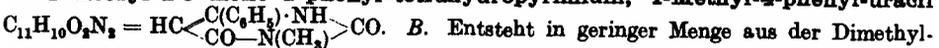
Alle 4 Modifikationen liefern mit Salzsäure dasselbe Hydrochlorid. —  $C_{10}H_8ON_2 + HCl + H_2O$ . Krystalle (aus Salzsäure). F: 266° (Zers.). Liefert bei Einw. von Ammoniak die  $\gamma$ -Modifikation.

**2-Oxo-6-imino-4-phenyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Amino-4-phenyl-pyrimidin** - (2) (2-Oxy-6-amino-4-phenyl-pyrimidin)  $C_{10}H_8ON_2 =$



**4-Phenyl-cytosin**. *B.* Aus 6-Amino-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin beim Kochen mit Bromwasserstoffsäure (JOHNSON, HEMMINGWAY, *Am. Soc.* **37**, 382). — Nadeln oder Würfel mit 1  $H_2O$  (aus Alkohol). Schmilzt nicht unterhalb 300°. Verliert das Krystallwasser erst bei 120°. Löslich in der Siedehitze in Wasser und Alkohol. Löslich in Natronlauge, unlöslich in kaltem Ammoniak. —  $C_{10}H_8ON_2 + HCl + H_2O$ . Nadeln. F: 274° (Zers.). —  $C_{10}H_8ON_2 + HBr + H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Schmilzt nicht unterhalb 300°. — Nitrat. Krystallisiert aus heißer wäßriger Lösung in Nadeln, die sich beim Erkalten der Lösung in Prismen umwandeln. Zersetzt sich oberhalb 245°.

**1-Methyl-2.6-dioxo-4-phenyl-tetrahydropyrimidin**, **1-Methyl-4-phenyl-uracil**



sulfat-Verbindung des 5-Phenyl-isoxazols beim Behandeln mit Kaliumcyanat in Wasser unter Kühlung, neben 1-Methyl-4-amino-5-benzoyl-uracil (S. 448) (KNUST, MUMM, *B.* **50**, 570, 572). — Krystalle (aus Alkohol). F: 221°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol und Aceton, leichter in Eisessig, unlöslich in Äther, Petroläther und Wasser. Unlöslich in verd. Säuren und Alkalilaugen. —  $C_{11}H_{10}O_2N_2 + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 221°.

**6-Oxo-2-thion-4-phenyl-tetrahydropyrimidin**, **4-Phenyl-2-thio-uracil** (6-Oxy-2-mercapto-4-phenyl-pyrimidin)  $C_{10}H_8ON_2S = HC \begin{array}{c} \text{C}(C_6H_5) \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ CO \quad NH \end{array} > CS$  bzw. desmotrope

Formen (S. 398). *B.* Aus Benzoylessigester und Thioharnstoff in Gegenwart von Natrium-äthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, HEMMINGWAY, *Am. Soc.* **37**, 380). — Nadeln (aus Eisessig). F: 259°. — Gibt beim Erhitzen mit Chloressigsäure 4-Phenyl-uracil. Das Natriumsalz liefert beim Behandeln mit Äthylbromid 6-Oxy-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin.

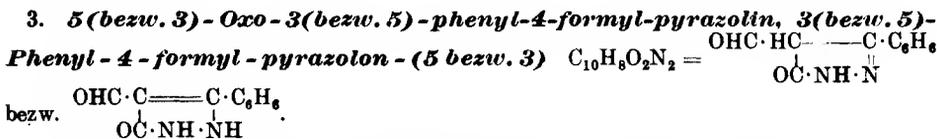


**5-Imino-4-phenylhydrazono-3-p-tolyl-pyrazolin** bzw. **4-Benzolazo-5-amino-3-p-tolyl-pyrazol**  $C_{15}H_{15}N_5 = \begin{array}{c} C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C - C_6H_4 \cdot CH_3 \\ | \\ HN : C \cdot NH \cdot N \end{array}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot N : N \cdot C - C_6H_4 \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 3-p-Tolyl-

<sup>1)</sup> Vgl. dazu *Hptw.* Bd. XXIV, S. 397 Anm. 1.

pyrazolon-(5)-imid-hydrochlorid und Benzoldiazoniumchlorid (v. MEYER, *J. pr.* [2] **90**, 7). — Goldgelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 233°. — Läßt sich in salzsaurer Lösung diazotieren. Liefert ein gelbes Silbersalz.



1 - [4 - Brom - phenyl] - 4 - phenyliminomethyl - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) bezw. 1 - [4 - Brom - phenyl] - 4 - anilinomethylen - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{23}H_{16}ON_3Br =$

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4\text{Br}) \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.  $C_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1 - [4 - Brom - phenyl] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) und N.N'-Diphenylformamidin in Ligroin beim Erhitzen auf 125° (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1516). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 188°.

1 - o - Toly - 4 - phenyliminomethyl - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) bezw. 1 - o - Toly - 4 - anilinomethylen - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{23}H_{16}ON_3 =$

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.  $C_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Durch Kochen von 1 - o - Toly - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) mit N.N'-Diphenylformamidin in Xylol (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1512). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 169°. — Liefert bei Einw. von 1 Mol Brom in Eisessig oder Chloroform das Dibromid  $C_{23}H_{16}ON_3Br_2$  (gelbe Krystalle; F: 238°); dieses geht beim Behandeln mit Alkohol in 1 - o - Toly - 4 - [4 - brom - anilinomethylen] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5), beim Behandeln mit Pyridin und Alkohol in 4.4'-Methylen-bis-[1 - o - toly - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)] (Syst. No. 4147) über, das man auch bei kurzem Erwärmen von 1 - o - Toly - 4 - anilinomethylen - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) mit alkoh. Kalilauge erhält.

1 - o - Toly - 4 - [4 - chlor - phenyliminomethyl] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) bezw. 1 - o - Toly - 4 - [4 - chlor - anilinomethylen] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{23}H_{16}ON_3Cl =$

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_4\text{Cl} \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.  $C_6\text{H}_4\text{Cl} \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1 - o - Toly - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) und N.N'-Bis-[4 - chlor - phenyl] - formamidin beim Erhitzen in Xylol oder Ligroin (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1512). — Gelbe Krystalle. F: 181°.

1 - o - Toly - 4 - [3 - brom - phenyliminomethyl] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) bezw. 1 - o - Toly - 4 - [3 - brom - anilinomethylen] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{23}H_{16}ON_3Br =$

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.  $C_6\text{H}_4\text{Br} \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1 - o - Toly - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) und N.N'-Bis-[3 - brom - phenyl] - formamidin (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1515). — Gelbe Krystalle. F: 148—150°.

1 - o - Toly - 4 - [4 - brom - phenyliminomethyl] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) bezw. 1 - o - Toly - 4 - [4 - brom - anilinomethylen] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{23}H_{16}ON_3Br =$

$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_4\text{Br} \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.  $C_6\text{H}_4\text{Br} \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1 - o - Toly - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) und N.N'-Bis-[4 - brom - phenyl] - formamidin durch Kochen in hochsiedendem Ligroin (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* **38**, 1514). Aus dem aus 1 - o - Toly - 4 - anilinomethylen - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) und Brom erhaltenen Dibromid (s. o.) beim Auflösen in Alkohol (D., O'Br., J.). — Gelbe Nadeln. F: 142—143°. Leicht löslich in Alkohol.

1 - o - Toly - 4 - [3.4 - dimethyl - phenyliminomethyl] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5) bezw. 1 - o - Toly - 4 - [asymm. - m - xylidino - methylen] - 3 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{25}H_{22}ON_3 =$

$$\begin{array}{c} (\text{CH}_3)_2\text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{N} : \text{CH} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.  $(\text{CH}_3)_2\text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus

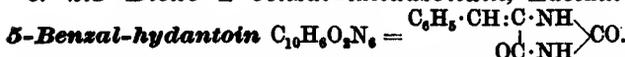
1-o-Tolyl-3-phenyl-pyrazolon-(5) und N,N'-Bis-[2,4-dimethyl-phenyl]-formamidin in siedendem Xylol (DALNS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 38, 1512). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 142°.



5 (bezw. 4) - Oxo - 4 (bezw. 5) - [4-nitro-phenylhydrazono]-2-benzyl-Δ<sup>2</sup>-imidazoln bzw. [4 - Nitro - bensol] - <1 aso 4 (bezw. 5)> - [5 (bezw. 4) - oxy - 2 - benzyl - imidazol] ([4-Nitro-bensol]-<1 aso 4 (bezw. 5)> - [2-benzyl-imidasolon-5 (bezw. 4)]) C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} - \text{N} \\ \diagdown \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \diagup \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \diagup \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array}$$
 bzw.

weitere desmotrope Formen. B. Aus 2-Benzyl-imidazoln-(4 bzw. 5) beim Behandeln mit 4-Nitro-benzoldiazoniumchlorid in wäbr. Natriumacetat-Lösung (FINGER, ZEH, *J. pr.* [2] 82, 54). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig oder Amylalkohol). Bräunt sich beim Erhitzen bei 235° und zeigt keinen scharfen Schmelzpunkt.

5. **2,5-Dioxo-4-benzal-imidazolidin, Lactam der α-Ureido-zimtsäure,**



a) Niedrigerschmelzende Form (*S.* 399). B. Aus Hydantoin beim Kochen mit Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat und wenig Essigsäureanhydrid (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* 45, 371; vgl. a. JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* 37, 385). Aus 5-Benzal-2-thio-hydantoin durch Behandeln mit einer 20%igen wäßrigen Lösung von Chloressigsäure (J., O'BRIEN, *J. biol. Chem.* 12, 211). Beim Erwärmen von 2-Methylmercapto-4-benzal-imidazoln-(5) mit konz. Salzsäure (J., NICOLET, *Am. Soc.* 34, 1052). — F: 220° (WH., H.; J., BA.). — Läßt sich zu 5-Benzyl-hydantoin reduzieren durch Kochen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor (WH., H.), durch Behandeln mit Aluminiumamalgam (WH., H.) oder Natriumamalgam (J., BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 188), durch Erhitzen mit Zinn und 20%iger Salzsäure (J., BATES, *Am. Soc.* 38, 1094; vgl. WH., H., J., *J. biol. Chem.* 10, 154) oder durch Kochen mit Zink und Eisessig (J., BA.). Gibt beim Behandeln mit Chlor in Eisessig 5-[α-Chlor-benzal]-hydantoin; reagiert analog mit Brom (WH., H., J., *J. biol. Chem.* 10, 154, 156). Das Natriumsalz gibt beim Erwärmen mit Chloressigsäure-äthylester und Kaliumjodid in Alkohol 5-Benzal-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester vom Schmelzpunkt 174°, neben geringen Mengen einer stereoisomeren(?) Verbindung vom Schmelzpunkt 158°, die jedoch von HAHN, EVANS (*Am. Soc.* 50 [1928], 811) nicht wieder aufgefunden werden konnte (J., BA., *Am. Soc.* 38, 1092).

b) Höherschmelzende Form. B. Neben der niedrigerschmelzenden Form in sehr geringer Menge bei der Kondensation von Hydantoin mit Benzaldehyd (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* 37, 383). — Prismen (aus Alkohol). F: 246°. In Alkohol schwerer löslich als die niedrigerschmelzende Form.

**5-Oxo-2-imino-4-benzal-imidasolidin, 5-Benzal-hydantoin-imid-(2), 5-Benzal-glykocyamidin** C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>ON<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{C} : \text{NH} \\ \diagup \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen (*S.* 399).

B. Durch Einw. von Benzaldehyd auf Glykocyamidin in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 37, 2425). — Krystallpulver (aus Alkohol). F: 297°. — Gibt mit Methyljodid in Kalilauge 3-Methyl-5-benzal-glykocyamidin.

**5-Oxo-2-methylimino-4-benzal-imidasolidin, 5-Benzal-hydantoin-methylimid-(2), N<sup>2</sup>-Methyl-5-benzal-glykocyamidin** C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{C} : \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \diagup \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array}$$

bzw. desmotrope Formen. B. Aus dem Hydrochlorid des N<sup>2</sup>-Methyl-glykocyamidins und Benzaldehyd beim Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 37, 2424, 2425). In geringer Menge durch 36-stdg. Erhitzen von 2-Äthylmercapto-5-benzal-hydantoin mit Methylamin in Alkohol im Rohr auf 100° (J., N.). — Nadeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 223°. Löst sich leicht in verdünnter kalter Natronlauge und wird durch Säuren unverändert wieder ausgefällt. — Wird beim Erwärmen mit verd. Kalilauge auf dem Wasserbad zu Methylglykocyamin (vgl. *Eptoc. Bd. IV, S. 360*) hydrolysiert, das beim Erhitzen mit Salzsäure auf 100° 3-Methyl-glykocyamidin und N<sup>2</sup>-Methyl-glykocyamidin liefert (J., N., *Am. Soc.* 37, 2426).

**1-Methyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 3-Methyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{11}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(CH_3) \end{array} \text{CO. B. Aus 1-Methyl-2-methylmercapto-4-benzal-}$   
 imidazol(5) beim Behandeln mit konz. Salzsäure (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **34**, 1052).  
 — Prismen (aus Alkohol). F: 221°. Unlöslich in kaltem, schwer löslich in heißem Wasser.  
 Löslich in verd. Natronlauge.

**1-Methyl-5-oxo-2-imino-4-benzal-imidazolidin, 3-Methyl-5-benzal-hydantoin-**  
**imid-(2), 3-Methyl-5-benzal-glykocyamidin**  $C_{11}H_{11}ON_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(CH_3) \end{array} \text{C} : NH$   
 bezw. desmotope Formen.

a) Hörschmelzende Form. B. Durch Kochen von 3-Methyl-glykocyamidin und Benzaldehyd in Eisessig (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **37**, 2423, 2426). Aus 5-Benzal-glykocyamidin beim Behandeln mit Methyljodid in alkal. Lösung (J., N., *Am. Soc.* **37**, 2426). — Orangefelbe Prismen (aus Alkohol). F: 246—247° (Zers.). Schwer löslich in heißem Wasser, unlöslich in kaltem Wasser. Löst sich nicht in 5%iger Natronlauge.

b) Niederschmelzende Form. B. In sehr geringer Menge neben der höherschmelzenden Form beim Kochen von 3-Methyl-glykocyamidin mit Benzaldehyd in Eisessig (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **37**, 2424). — Nadeln (aus Alkohol). F: 237—239°. Unlöslich in 5%iger heißer Kalilauge.

**1-Äthyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 3-Äthyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{13}H_{12}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_2H_5) \end{array} \text{CO. B. Aus 1-Äthyl-2-äthylmercapto-4-benzal-imid-}$   
 azolon-(5) beim Behandeln mit Salzsäure (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **34**, 1053). Aus 5-Benzal-hydantoin durch Einw. von Äthylbromid in alkal. Lösung (J., N.). — Prismen (aus Alkohol). F: 160°. Löslich in verd. Alkaliläugen.

**3-Methyl-1-äthyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 1-Methyl-3-äthyl-5-benzal-**  
**hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_2H_5) \end{array} \text{CO. B. Aus 3-Äthyl-5-benzal-hydantoin}$   
 durch Einw. von Methyljodid in Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **34**, 1053). — Gelbe Flocken. F: 94°. Leicht löslich in Alkohol. Löst sich nicht in Alkaliläugen.

**1.3-Diäthyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 1.3-Diäthyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{14}H_{16}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_2H_5) \end{array} \text{CO. B. Aus 3-Äthyl-5-benzal-hydantoin und Äthyl-}$   
 bromid (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **34**, 1054). — F: 91—92°.

**1-Phenyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 3-Phenyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{16}H_{12}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \text{CO. B. Aus 1-Phenyl-2-methylmercapto-4-benzal-}$   
 imidazol(5), 1-Phenyl-2-äthylmercapto-4-benzal-imidazol(5) oder 1-Phenyl-2-benzylmercapto-4-benzal-imidazol(5) beim Kochen mit wäbrig-alkoholischer Salzsäure (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 451). — Gelbliche Prismen oder Blöcke (aus Alkohol). F: 243° (WH., BR.). — Gibt beim Behandeln mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge inakt.  $\alpha$ -[ $\omega$ -Phenylureido]- $\beta$ -phenyl-propionsäure (JOHNSON, BR., *Am. Soc.* **33**, 1536).

**3-Phenyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 1-Phenyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{16}H_{12}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \end{array} \text{CO. B. Aus 1-Phenyl-2-äthylmercapto-5-benzal-imid-}$   
 azolon-(4) beim Kochen mit wäbrig-alkoholischer Salzsäure (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 456). — Hellgelbe Platten (aus Alkohol). F: 223—224°.

**1.3-Diphenyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 1.3-Diphenyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{22}H_{16}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \text{CO.}$

a) Hörschmelzende Form. B. Neben geringen Mengen der niedrigerschmelzenden Form aus 1.3-Diphenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin beim Erhitzen mit wäbr. Chloressigsäure und nachfolgenden Kochen mit starker Salzsäure oder aus 1.3-Diphenyl-hydantoin und Benzaldehyd beim Erhitzen mit Natrium- oder Kaliumacetat, Essigsäureanhydrid und Eisessig auf 150° (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **37**, 175, 176). — Hellgelbe Prismen (aus Eisessig). F: 192°. — Liefert beim Behandeln mit Jodwasserstoff in Eisessig in Gegenwart von etwas rotem Phosphor 1.3-Diphenyl-5-benzyl-hydantoin.

b) Niedrigerschmelzende Form. *B. s. o.* bei der höherschmelzenden Form. — Prismen (aus Eisessig). *F*: 150—152° (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **37**, 176). In Eisessig leichter löslich als die höherschmelzende Form. — Liefert beim Behandeln mit Jodwasserstoff in Eisessig in Gegenwart von etwas rotem Phosphor 1.3-Diphenyl-5-benzyl-hydantoin.

**1-o-Tolyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 3-o-Tolyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{17}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & \text{---} & NH \\ & & | \\ & & OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Aus 3-o-Tolyl-hydantoin und Benzaldehyd in Gegenwart von Natriumacetat und Eisessig (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* **34**, 1047). Beim Kochen von 3-o-Tolyl-5-benzal-2-thio-hydantoin mit Chloressigsäure in Wasser (J., PF., H.). — Prismen (aus Alkohol). *F*: 193—194°.

**1-p-Tolyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 3-p-Tolyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{17}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & \text{---} & NH \\ & & | \\ & & OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Beim Erhitzen von 3-p-Tolyl-hydantoin mit Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* **34**, 1046). Beim Kochen von 3-p-Tolyl-5-benzal-2-thio-hydantoin mit einer wäbr. Lösung von Chloressigsäure (J., PF., *Am. Soc.* **34**, 1045). — Platten (aus Alkohol). *F*: 259°.

**3-Acetyl-2.5-dioxo-4-benzal-imidazolidin, 1-Acetyl-5-benzal-hydantoin**  
 $C_{15}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & \text{---} & N(CO \cdot CH_3) \\ & & | \\ & & OC \text{---} NH \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Beim Erhitzen von 5-Benzal-hydantoin mit Essigsäureanhydrid auf 155—165° (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* **38**, 1092). — Tafeln (aus Eisessig). *F*: 223° (Zers.).

**[2.5-Dioxo-4-benzal-imidazolidyl-(1)]-essigsäure, 5-Benzal-hydantoin-essigsäure-(3)**  
 $C_{11}H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & \text{---} & NH \\ & & | \\ & & OC \cdot N(CH_2 \cdot CO_2H) \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Aus dem bei 174° schmelzenden Äthylester (s. u.) beim Behandeln mit Bromwasserstoffsäure oder beim Erhitzen mit alkoh. Kalilauge auf 100° (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* **38**, 1093). — Prismen (aus Alkohol). *F*: 258°. Unlöslich in kaltem Wasser. — Liefert beim Erhitzen mit Zinn und 20%iger Salzsäure 5-Benzyl-hydantoin-essigsäure-(3).

**5-Benzal-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester**  $C_{14}H_{14}O_4N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \text{---} NH \rangle CO.$  *B.* Aus dem Natriumsalz des 5-Benzal-hydantoins beim Erhitzen mit Chloressigsäure-äthylester und Kaliumjodid in Alkohol auf dem Wasserbad, neben geringen Mengen einer bei 158° schmelzenden, in Alkohol leicht löslichen Form, die jedoch von HAHN, EVANS (*Am. Soc.* **50** [1928], 811) nicht wieder aufgefunden werden konnte (JOHNSON, BATES, *Am. Soc.* **38**, 1092). — Prismen (aus Alkohol). *F*: 174°.

**2.5-Dioxo-4-[α-chlor-benzal]-imidazolidin, 5-[α-Chlor-benzal]-hydantoin**  
 $C_{10}H_7O_2N_2Cl = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CCl : C \cdot NH \\ & & | \\ & & OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Aus 5-Benzal-hydantoin in Eisessig beim Einleiten von 1 Mol Chlor (WHEELER, HOFFMAN, JOHNSON, *J. biol. Chem.* **10**, 156). — Tafeln (aus Alkohol). *F*: 273°. Schwer löslich in heißem Wasser, leicht in Eisessig.

**2.5-Dioxo-4-[α-brom-benzal]-imidazolidin, 5-[α-Brom-benzal]-hydantoin**  
 $C_{10}H_7O_2N_2Br = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CBr : C \cdot NH \\ & & | \\ & & OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Aus 5-Benzal-hydantoin beim Behandeln mit Brom in Eisessig (WHEELER, HOFFMAN, JOHNSON, *J. biol. Chem.* **10**, 154). — Tafeln (aus Alkohol). *F*: 240°. Mäßig löslich in Wasser, leicht löslich in Eisessig. Löst sich leicht in Alkalilauge. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure in Eisessig auf dem Wasserbad 5-Benzyl-hydantoin. Gibt beim Kochen mit wäbr. Kaliumhydrosulfid-Lösung 5-Thiobenzoyl-hydantoin (S. 423).

**2.5-Dioxo-4-[4-nitro-benzal]-imidazolidin, 5-[4-Nitro-benzal]-hydantoin**  
 $C_{10}H_7O_4N_3 = \begin{matrix} O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \cdot NH \\ & & | \\ & & OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Aus Hydantoin und 4-Nitro-benzaldehyd durch Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* **45**, 381). — Citronengelbe Prismen (aus Wasser). *F*: 254° (Zers.). Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Löst sich in Kalilauge mit blutroter Farbe.

**1-Phenyl-2.5-dioxo-4-[4-nitro-benzal]-imidazolidin, 3-Phenyl-5-[4-nitro-benzal]-hydantoin**  $C_6H_{11}O_4N_2 = \begin{matrix} O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C & \text{---} & NH \\ & & | \\ & & OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} > CO$ . B. Aus 1-Phenyl-2-äthylmercapto-4-[4-nitro-benzal]-imidazol(5) beim Behandeln mit Salzsäure (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* **12**, 184). — Nadeln (aus Eisessig). F: 300°. Sehr schwer löslich in Alkohol. — Gibt mit konz. Schwefelsäure eine orangefarbene Lösung.

**5-Oxo-2-thion-4-benzal-imidazolidin, 5-Benzal-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_8ON_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C \cdot NH \\ & & | \\ & & OC \cdot NH \end{matrix} > CS$  (S. 400). B. Aus dem Natriumsalz der N-Benzoyl-C-benzal-thio-hydantoinensäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 620) beim Behandeln mit verd. Salzsäure (JOHNSON, O'BRIEN, *J. biol. Chem.* **12**, 210). Aus 2-Thio-hydantoin und Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat (WHEELER, NICOLET, JOHNSON, *Am.* **46**, 471). Aus 2-Thio-hydantoin und Benzalacetat oder Benzal-phenylhydrazin durch Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (NICOLET, *Am. Soc.* **37**, 2755). Beim Erhitzen von 3-Benzoyl-2-thio-hydantoin mit Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (J., N., *Am. Soc.* **33**, 1978). Aus 3-Benzoyl-5-benzal-2-thio-hydantoin beim Lösen in kalter Kalilauge (WH., N., J.). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 258° (geringe Zers.) (WH., N., J.). — Wird durch Natriumamalgam zu 5-Benzyl-2-thio-hydantoin reduziert (J., O'BR.). Liefert bei der Reduktion mit Zinn und wäßrig-alkoholischer Salzsäure dl-Phenylalanin (J., O'BR.; vgl. indessen HAMLIN, *Am. Soc.* **35**, 1899 Anm. 2). Bleibt beim Erhitzen mit 12%iger Kalilauge auf 100° unverändert (WH., N., J.). Gibt beim Behandeln mit wäßr. Chloressigsäure 5-Benzal-hydantoin (J., O'BR.).

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidazolidin, 3-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin**  $C_{16}H_{12}ON_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & \text{---} & NH \\ & & | \\ & & OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} > CS$ . B. Aus 3-Phenyl-2-thio-hydantoin und Benzaldehyd beim Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 448). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 204° (WH., BR.). Unlöslich in Wasser, löslich in ca. 60 Tln. siedendem Alkohol (WH., BR.). Löst sich leicht in Alkalilaugen mit orangefarbener Farbe (WH., BR.). — Verändert sich nicht beim Kochen mit verd. Wasserstoffperoxyd-Lösung (JOHNSON, BRAUTLECHT, *Am. Soc.* **33**, 1534). Liefert beim Behandeln mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge 3-Phenyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin (J., BR.). Liefert beim Behandeln mit Chlor in kaltem Eisessig 3-Phenyl-5-[α-chlor-benzal]-2-thio-hydantoin; reagiert analog mit Brom (J., BR.). Gibt beim Kochen mit verd. Kalilauge und nachfolgenden Behandeln mit verd. Salzsäure einen lachsroten, bei 186—188° schmelzenden Niederschlag, wahrscheinlich ω-Phenyl-C-benzal-thiohydantoinensäure  $C_6H_5 \cdot NH \cdot CS \cdot NH \cdot C : (CH \cdot C_6H_5) \cdot CO_2H$ , der beim Umlösen aus Alkohol wieder in das Ausgangsprodukt übergeht (WH., BR.). Liefert bei Einw. von Methyljodid in Natriummethylatlösung 1-Phenyl-2-methylmercapto-4-benzal-imidazol(5) (WH., BR.).

**3-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidazolidin, 1-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin**  $C_{16}H_{12}ON_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C \cdot N(C_6H_5) \\ & & | \\ & & OC \text{---} NH \end{matrix} > CS$ . B. Aus 1-Phenyl-2-thio-hydantoin und Benzaldehyd beim Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 455). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol). F: 207—208°.

**1.3-Diphenyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidazolidin, 1.3-Diphenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin**  $C_{22}H_{16}ON_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C \cdot N(C_6H_5) \\ & & | \\ & & OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} > CS$ . B. Aus 1.3-Diphenyl-2-thio-hydantoin und Benzaldehyd beim Erhitzen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 457; JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **37**, 174). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig oder Alkohol). F: 193—194° (WH., BR.), 197° (J., H.). Löst sich nicht in kalten Alkalilaugen (WH., BR.). — Liefert beim Behandeln mit Jodwasserstoffsäure in Eisessig in Gegenwart von Phosphor 1.3-Diphenyl-5-benzyl-2-thio-hydantoin (J., H.). Gibt beim Erhitzen mit wäßr. Chloressigsäure und nachfolgenden Kochen mit starker Salzsäure die beiden Formen des 1.3-Diphenyl-5-benzal-hydantoin (S. 353) (J., H.).

**1-o-Tolyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidazolidin, 3-o-Tolyl-5-benzal-2-thio-hydantoin**  $C_{17}H_{14}ON_2S = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : C & \text{---} & NH \\ & & | \\ & & OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} > CS$ . B. Aus 3-o-Tolyl-2-thio-hydantoin und Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* **34**, 1047). — Prismen (aus Alkohol). F: 165°. — Gibt beim Kochen mit wäßr. Chloressigsäure 3-o-Tolyl-5-benzal-hydantoin.

1-p-Tolyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidasolidin, 3-p-Tolyl-5-benzal-2-thiohydantoin  $C_{17}H_{14}ON_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array} \rangle CS$ . B. Beim Kochen von 3-p-Tolyl-2-thiohydantoin mit Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat (JOHNSON, PFAU, HODGE, *Am. Soc.* 34, 1045). — Tafeln (aus Alkohol). F: 188°. — Gibt beim Kochen mit wäBr. Chloressigsäure 3-p-Tolyl-5-benzal-hydantoin.

1-Acetyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidasolidin, 3-Acetyl-5-benzal-2-thiohydantoin  $C_{13}H_{10}O_2N_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{array} \rangle CS$ . B. Aus  $\omega$ -Acetyl-thiohydantoinensäure beim Erwärmen mit Benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat und Essigsäureanhydrid (WHEELER, NICOLET, JOHNSON, *Am.* 46, 472). — Hellgelbe Prismen (aus Alkohol). F: 231°. Leicht löslich in siedendem Alkohol, unlöslich in Wasser.

1-Benzoyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidasolidin, 3-Benzoyl-5-benzal-2-thiohydantoin  $C_{17}H_{12}O_2N_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \rangle CS$ . B. Aus  $\omega$ -Benzoyl-thiohydantoinensäure und Benzaldehyd beim Kochen mit Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat und Essigsäureanhydrid (WHEELER, NICOLET, JOHNSON, *Am.* 46, 469). — Tafeln (aus Alkohol). F: 181°. Zersetzt sich beim Erhitzen über 260°. Unlöslich in Wasser, mäßig löslich in siedendem Alkohol. — Gibt beim Lösen in kalter 10%iger Kalilauge 5-Benzal-2-thiohydantoin.

3-Benzoyl-5-oxo-2-thion-4-benzal-imidasolidin, 1-Benzoyl-5-benzal-2-thiohydantoin  $C_{17}H_{12}O_2N_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} N(CO \cdot C_6H_5) \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 1-Benzoyl-2-thiohydantoin und Benzaldehyd beim Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (JOHNSON, O'BRIEN, *J. biol. Chem.* 12, 210). — Gelbe Substanz. Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol. — Liefert beim Lösen in warmer verdünnter Natronlauge das Natriumsalz der N-Benzoyl-C-benzal-thiohydantoinensäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 620.)

1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-[ $\alpha$ -chlor-benzal]-imidasolidin, 3-Phenyl-5-[ $\alpha$ -chlor-benzal]-2-thiohydantoin  $C_{16}H_{11}ON_2ClS = C_6H_5 \cdot CCl : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 3-Phenyl-5-benzal-2-thiohydantoin in Eisessig beim Einleiten von Chlor in der Kälte (JOHNSON, BRAUTLECHT, *Am. Soc.* 33, 1534). — Prismen (aus Eisessig oder Alkohol). F: 236—237°. Sehr schwer löslich in Alkohol.

1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-[ $\alpha$ -brom-benzal]-imidasolidin, 3-Phenyl-5-[ $\alpha$ -brom-benzal]-2-thiohydantoin  $C_{16}H_{11}ON_2BrS = C_6H_5 \cdot CBr : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 3-Phenyl-5-benzal-2-thiohydantoin beim Behandeln mit Brom in Eisessig (JOHNSON, BRAUTLECHT, *Am. Soc.* 33, 1534). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol). F: 211° (Zers.). Löslich in siedendem Eisessig, Alkohol und Aceton.

1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-[4-nitro-benzal]-imidasolidin, 3-Phenyl-5-[4-nitro-benzal]-2-thiohydantoin  $C_{16}H_{11}O_3N_2S = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 3-Phenyl-2-thiohydantoin und 4-Nitro-benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 453; JOHNSON, BR., *J. biol. Chem.* 12, 183). — Gelbe Prismen (aus Eisessig). F: 278—279°. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln. — Natriumsalz. Sehr schwer löslich in Wasser.

3-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-[4-nitro-benzal]-imidasolidin, 1-Phenyl-5-[4-nitro-benzal]-2-thiohydantoin  $C_{16}H_{11}O_3N_2S = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \begin{array}{l} N(C_6H_5) \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \rangle CS$ . B. Aus 1-Phenyl-2-thiohydantoin und 4-Nitro-benzaldehyd beim Kochen in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 456). — Orangerote Prismen (aus Eisessig oder Alkohol). F: 236—237°.

6. *Diazo-benzoylaceton*  $C_{10}H_8O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot C \begin{array}{l} N \\ \text{CH}_2 \cdot CO \\ \text{N} \end{array} \rangle$ . Ist im Ergw. (Bd. VII/VIII, S. 474) nach der Formel  $C_6H_5 \cdot CO \cdot C : (N : N) \cdot CO \cdot CH_3$  eingeordnet.

7.  $\alpha$ - $\beta$ -Dioxo- $\alpha$ - $\beta$ -di- $\alpha$ -pyrryl- $\alpha$ -than. Di- $\alpha$ -pyrryl-diketon, Di- $\alpha$ -pyrryl  $C_{10}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. Das Molekulargewicht ist kryoskopisch in Eisessig bestimmt (ODDO, G. 41 I, 250). — B. Durch Einw. von Oxalylchlorid auf Pyrrol in Äther oder Ligroin (GRVA, G. 47 I, 53 Anm.) oder auf Pyrrylmagnesiumjodid in Äther (O.). — Gelbliche Krystalle (aus Benzol oder Wasser). F: 199,5—200° (O.), 200° (G.). Schwer löslich in kaltem Eisessig (O.), löslich in Alkohol (G.). Löslich in Essigsäure und Salzsäure mit blauer Farbe, in konz. Schwefelsäure mit gelbgrüner Farbe (G.). — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in alkal. Lösung  $\alpha$ -Pyrrylameisensäure (O., G. 41 I, 254). Ist gegen Einw. von Alkali sehr beständig (O.; O., DAINOTTI, G. 42 I, 726). Gibt beim Erwärmen mit o-Phenylendiaminhydrochlorid in essigsaurer Lösung 2,3-Di- $\alpha$ -pyrryl-chinoxalin (Syst. No. 4028) (O.). —  $Ag_2C_{10}H_8O_2N_2$ . Gelber Niederschlag (O.).

Monoxim  $C_{10}H_8O_2N_2 = NC_4H_4 \cdot C(:N \cdot OH) \cdot CO \cdot C_4H_4N$ . B. Durch 12-stündiges Kochen von Di- $\alpha$ -pyrryl mit 1,5 Mol Hydroxylamin in alkoh. Lösung (ODDO, DAINOTTI, G. 42 I, 725). — Bläugelbe Kryställchen (aus Benzol). F: 147°. Leicht löslich in Äther und Aceton, löslich in Alkohol, schwer löslich in Benzol, sehr schwer in Ligroin und Petroläther. — Beim Kochen mit rauchender Salzsäure wird Di- $\alpha$ -pyrryl regeneriert.

Bis-phenylhydrazon  $C_{22}H_{20}N_6 = [NC_4H_4 \cdot C(:N \cdot NH \cdot C_6H_5)_2]_2$ . B. Aus Di- $\alpha$ -pyrryl und 3 Mol Phenylhydrazin in verd. Essigsäure (ODDO, G. 41 I, 252). — Gelbrote Krystalle (aus Wasser und Alkohol), Nadeln (aus Petroläther). F: 146°. Löslich in Alkohol, schwerer löslich in Benzol und Petroläther. — Beim Erhitzen mit alkoh. Ferrichlorid-Lösung und darauffolgenden Ausäthern erhält man eine rotbraune Lösung.

### 3. Dioxo-Verbindungen $C_{11}H_{10}O_2N_2$ .

1. 2,4-Dioxo-5-benzyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2,4-Dioxy-5-benzylpyrimidin  $C_{11}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CO}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(OH):N} \\ \text{CH} \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{OH}$ , 5-Benzyl-uracil. B. Aus 5-Benzyl-barbitursäure beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor auf 150—160° (KAST, B. 45, 3128). Beim Erwärmen einer alkoh. Lösung von 6-Chlor-2,4-dimethoxy-5-benzylpyrimidin (S. 149) mit Zinkstaub und rauchender Salzsäure auf 60—70° und Abdampfen des erhaltenen gelben Öls mit konz. Salzsäure (K.). — Prismen (aus Alkohol). F: 285—286°. Löslich in heißem Alkohol, Chloroform und Eisessig, sehr schwer löslich in Äther und heißem Benzol, unlöslich in Wasser.

2,4-Diimino-5-benzyl-tetrahydropyrimidin bzw. 2,4-Diamino-5-benzylpyrimidin  $C_{11}H_{12}N_4 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(:NH) \cdot NH} \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(NH}_2\text{):N} \\ \text{CH} \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}_2$ . B. In geringer Menge aus 6-Chlor-2,4-diimino-5-benzyl-tetrahydropyrimidin bzw. 6-Jod-2,4-diimino-5-benzyl-tetrahydropyrimidin in alkoh. Lösung durch Reduktion mit Zinkstaub und konz. Salzsäure bei 60—70° bzw. mit Zinkstaub und Wasser in der Siedehitze (KAST, B. 45, 3134, 3135). — Nadelchen (aus verd. Alkohol oder Wasser). F: 145—146°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol, Aceton und heißem Wasser, ziemlich leicht in Äther. Die wäbr. Lösung reagiert alkalisch.

6-Chlor-2,4-diimino-5-benzyl-tetrahydropyrimidin bzw. 6-Chlor-2,4-diamino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{11}N_4Cl = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(:NH) \cdot NH} \\ \text{CCl} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(NH}_2\text{):N} \\ \text{CCl} \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}_2$ . B. Aus 2,4,6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin oder 4,6-Dichlor-5-benzyl-pyrimidon-(2)-imid und alkoh. Ammoniak im Rohr bei 150—160° (KAST, B. 45, 3133). — Nadeln. F: 163°. Leicht löslich in warmem Alkohol, Äther, Benzol, Aceton und Essigester, schwer in heißem Wasser, Ligroin und Petroläther; löslich in Säuren.

6-Jod-2,4-diimino-5-benzyl-tetrahydropyrimidin bzw. 6-Jod-2,4-diamino-5-benzyl-pyrimidin  $C_{11}H_{11}N_4I = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(:NH) \cdot NH} \\ \text{CI} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{C(NH}_2\text{):N} \\ \text{CI} \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}_2$ . B. Das Hydrojodid entsteht aus der vorangehenden Verbindung beim Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure (KAST, B. 45, 3134). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 191—192° (Zers.). Leicht löslich in heißem Alkohol und Benzol, ziemlich schwer löslich in heißem Wasser, Äther und Chloroform, schwer in Ligroin und Petroläther. —  $C_{11}H_{11}N_4I + HI$ . Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 246—250° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in Wasser. Zersetzt sich an der Luft langsam unter Bräunung.

2. **5-Oxo-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolin**, **3-Methyl-4-benzoyl-pyrazolin-(5)** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$$

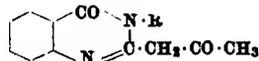
Hydrazon des 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolon-(5)-imids bzw. des 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-4-benzoyl-pyrazols C<sub>11</sub>H<sub>17</sub>N<sub>3</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C}(\text{N} \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C}(\text{N} \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolon-(5)-imid und Hydrazinhydrat-Lösung im Rohr bei 140—150° (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 753). — Gelbe Nadeln (aus Essigsäure). F: 276—277°. Löslich in Eisessig, Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-selenopyrazolon-(5) C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub>Se = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{SeC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol und Kaliumhydroselenid in alkoh. Lösung (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 24). — Existiert in 2 Modifikationen: rote Nadeln vom Schmelzpunkt 96° und gelbe Nadeln vom Schmelzpunkt 116°. Leicht löslich in Chloroform, Benzol, Ligroin und Eisessig, unlöslich in Wasser; leicht löslich in Natronlauge, Soda-Lösung und Ammoniak, unlöslich in verd. Säuren. Aus der Lösung in Natronlauge fällt auf Zusatz von Salzsäure immer die rote Modifikation aus. — Die alkoholische oder ätherische Lösung bzw. die sodaalkalische Lösung liefert an der Luft bzw. bei der Oxydation mit Jod in Chloroform Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid. — Hg(C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub>Se)<sub>2</sub>. Krystalle (aus Toluol). F: 195°. Schwer löslich in Alkohol, Äther und Eisessig. — ClHg·C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub>Se. Krystalle. F: 220°. Löslich in heißem Alkohol, schwer löslich in Chloroform, unlöslich in Wasser und Äther.

3. **4(bzw. 5)-Oxo-2-phenacyl-Δ<sup>2</sup>-imidazolin**, **2-Phenacyl-imidazolone-(4 bzw. 5)** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{N} \\ | \quad \diagdown \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{NH} \quad \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ | \quad \diagdown \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{N} \quad \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$

1-Methyl-5-oxo-2-phenacyl-Δ<sup>2</sup>-imidazolin, 1-Methyl-2-phenacyl-imidazolone-(5) C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = 
$$\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ | \quad \diagdown \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{N} \quad \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$$
 B. Aus der Dimethylsulfat-Verbindung des 5-Phenyl-isoxazols (Syst. No. 4196) und aminoessigsäurem Natrium in wäbr. Lösung unter Eiskühlung (KNÜST, MUMM, B. 50, 568). — Nadeln (aus Alkohol). F: 219°. Löslich in Alkohol, Benzol, Eisessig, Chloroform und Essigester. unlöslich in Äther, Petroläther und Wasser. Besitzt saure Eigenschaften.

4. **4-Oxo-2-acetonyl-3,4-dihydro-chinazolin**, **2-Acetonyl-chinazolon-(4)** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (R = H)



3-Methyl-2-acetonyl-chinazolon-(4) C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (R = CH<sub>3</sub>). B. Aus der Dimethylsulfat-Verbindung des 5-Methyl-isoxazols (Syst. No. 4192) durch Einw. von anthranilsäurem Natrium in wäbr. Lösung (MUMM, BERGELL, B. 45, 3154). — Stäbchen (aus Alkohol). F: 198°. Löslich in Benzol, unlöslich in Äther und Petroläther; löslich in verd. Salzsäure, unlöslich in verd. Natronlauge. — Gibt beim Kochen mit verd. Salzsäure 2.3-Dimethyl-chinazolon-(4).

5. **α,γ-Dioxo-α,γ-di-α-pyrrolyl-propan**, **Di-α-pyrrolyl-methan** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. Das Molekulargewicht ist kryoskopisch in Eisessig bestimmt. — B. Bei der Einw. von Malonylchlorid auf 2 Mol Pyrrolylmagnesiumjodid in äther. Lösung unter Kühlung (ODDO, DAINOTTI, G. 42 I, 719). — Citronengelbe Krystalle (aus Benzol). Leicht löslich in Alkohol und Äther, löslich in Benzol, Eisessig und warmem Wasser, schwer löslich in Ligroin, sehr schwer in Petroläther; leicht löslich in Alkalilauge, etwas schwerer in Alkalicarbonat-Lösungen. — Liefert bei 20-stündigem Kochen mit 1,5 Mol Hydroxylamin-hydrochlorid in verd. Alkohol bei Gegenwart von Soda 3.5-Di-α-pyrrolyl-isoxazol (Syst. No. 4671). Liefert beim Erwärmen mit 1,5 Mol Phenylhydrazinacetat in alkoh. Lösung 1-Phenyl-3.5-di-α-pyrrolyl-pyrazol (Syst. No. 4024). Beim Kochen mit 40%iger Kalilauge erhält man Methyl-α-pyrrolyl-ke-ton und Pyrrolyl-α-carbonsäure. Gibt mit Ferrichlorid in alkoh. Lösung eine tiefgrüne Färbung; beim Ausschütteln der Lösung mit

Chloroform färbt sich dieses rot. —  $\text{Cu}(\text{C}_{11}\text{H}_9\text{O}_2\text{N}_2)_2$ . Schwer löslich in Chloroform, sehr schwer in absol. Alkohol und in Benzol, unlöslich in kaltem Wasser. Löst sich in warmem Wasser unter teilweiser Zersetzung. —  $\text{Ag}_2\text{C}_{11}\text{H}_9\text{O}_2\text{N}_2$ . Citronengelber Niederschlag, der nach einiger Zeit ziegelrot wird. Löslich in überschüssigem Ammoniak.

#### 4. Dioxo-Verbindungen $\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_2$ .

1. **2,5-Dioxo-4-[ $\gamma$ -phenyl-propenyl]-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido- $\delta$ -phenyl- $\beta$ -butylen- $\alpha$ -carbonsäure, 5-[ $\gamma$ -Phenyl-propenyl]-hydantoin**  
 $\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CO} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Aus  $\alpha$ -Ureido- $\delta$ -phenyl- $\beta$ -butylen- $\alpha$ -carbonsäure beim Kochen mit 25%iger Salzsäure (JOHNSON, WRENSHALL, *Am. Soc.* **37**, 2139). Beim Erhitzen von 5-[ $\gamma$ -Phenyl-propenyl]-2-thio-hydantoin mit wäbr. Chloressigsäure-Lösung auf  $140^\circ$  (J., W.). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $160-161^\circ$ .

5-Oxo-2-thion-4-[ $\gamma$ -phenyl- $\alpha$ -propenyl]-imidazolidin, 5-[ $\gamma$ -Phenyl- $\alpha$ -propenyl]-2-thio-hydantoin  $\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{ON}_2\text{S} = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CS} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Beim mehrfachen

Abdampfen von  $\alpha$ -Thioureido- $\delta$ -phenyl- $\beta$ -butylen- $\alpha$ -carbonsäure mit konz. Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, WRENSHALL, *Am. Soc.* **37**, 2141). Aus 1-Acetyl-5-[ $\gamma$ -phenyl-propenyl]-2-thiohydantoin durch mehrfaches Abdampfen mit konz. Salzsäure auf dem Wasserbad (J., W., *Am. Soc.* **37**, 2140). — Nadeln oder Prismen (aus verd. Alkohol). F:  $126-127^\circ$ . Sehr leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — Liefert beim Erhitzen mit wäbr. Chloressigsäure 5-[ $\gamma$ -Phenyl-propenyl]-hydantoin.

3-Acetyl-5-oxo-2-thion-4-[ $\gamma$ -phenyl- $\alpha$ -propenyl]-imidazolidin, 1-Acetyl-5-[ $\gamma$ -phenyl- $\alpha$ -propenyl]-2-thio-hydantoin  $\text{C}_{14}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_2\text{S} = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \text{HC} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) \begin{matrix} \diagup \text{CS} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Aus  $\alpha$ -Amino- $\delta$ -phenyl- $\beta$ -butylen- $\alpha$ -carbonsäure beim Erwärmen mit Ammoniumrhodanid und Acetanhydrid auf  $100^\circ$  (JOHNSON, WRENSHALL, *Am. Soc.* **37**, 2139). — Orangefarbene Tafeln (aus  $80\%$ igem Alkohol). F:  $97-98^\circ$ . Schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther.

2.  **$\alpha$ , $\delta$ -Dioxo- $\alpha$ , $\delta$ -di- $\alpha$ -pyrryl-butan,  $\alpha$ , $\beta$ -Di- $\alpha$ -pyrryl-äthan  $\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_2$** , s. nebenstehende Formel. Das Mol.-Gew. wurde kryoskopisch in Eisessig bestimmt. — B. Bei der Einw. von Succinylchlorid auf Pyrrylmagnesiumjodid in äther. Lösung unter Kühlung (ODDO, DAINOTTI, *G.* **42** I, 723). — Perlmutterglänzende Blättchen (aus Benzol). F:  $234-235^\circ$  (Zers.). Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln; in der Wärme löslich in Alkalilauge. — Wird bei 10-stdg. Erhitzen mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf  $140-150^\circ$  zersetzt.

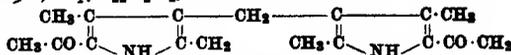
Dioxim  $\text{C}_{12}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_2 = [\text{NC}_4\text{H}_4 \cdot \text{C}(\text{N} \cdot \text{OH}) \cdot \text{CH}_2]_2$ . B. Bei 20-stdg. Kochen von  $\alpha$ , $\beta$ -Di- $\alpha$ -pyrryl-äthan mit überschüssigem Hydroxylamin in verd. Alkohol (ODDO, DAINOTTI, *G.* **42** I, 725). — Mikrokristallines Pulver (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca.  $175^\circ$ . Leicht löslich in warmem Wasser, löslich in Alkohol und Benzol, schwer löslich in Ligroin und Petroläther.

#### 5. Dioxo-Verbindungen $\text{C}_{17}\text{H}_{22}\text{O}_2\text{N}_2$ .

1. **Bis-[3,5-dimethyl-4-acetylpyrryl-(2)]-methan, 3,5,3',5'-Tetramethyl-4,4'-diacetylpyrrylromethan-(2,2')**<sup>1)</sup>  $\text{C}_{17}\text{H}_{22}\text{O}_2\text{N}_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Kochen von 2,4-Dimethyl-3-acetylpyrryl mit Formaldehyd in verd. Alkohol bei Gegenwart von sehr wenig Salzsäure (COLACICCHI, *R. A. L.* [5] **20** II, 315; *G.* **42** I, 19). — Gelbliches Pulver. Zersetzt sich bei langsamem Erhitzen, ohne zu schmelzen, schmilzt beim Einbringen in ein auf  $260^\circ$  erhitztes Bad bei  $268^\circ$  zu einem braunen Öl (C.). Ziemlich leicht löslich in warmem Eisessig mit grüner Farbe (C.); H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, *H.* **83**, (61), unlöslich in Alkohol, Äther und Aceton (C.). — Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in Eisessig: F., B.; F., *B.* **47**, 3275. Liefert beim Erhitzen mit Natriummethylat-Lösung auf ca.  $230^\circ$  2,3,4,5-Tetramethylpyrryl (F., B.). — Liefert ein gelbliches Hydrochlorid (F.).

<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

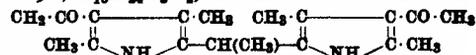
2. **Bis-[2.4-dimethyl-5-acetyl-pyrryl-(3)]-methan, 2.4.2'.4'-Tetramethyl-5.5'-diacetyl-pyrrromethan-(3.3')**<sup>1)</sup> C<sub>17</sub>H<sub>22</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. untenstehende Formel. B. Durch Kochen von 2.4-Dimethyl-5-acetyl-pyrryl mit Formaldehyd in verd. Alkohol bei Gegenwart einer Spur konz.



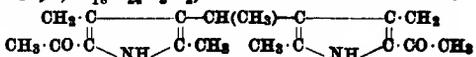
Salzsäure (COLACICCHI, R. A. L. [5] 20 II, 315; G. 42 I, 17). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 272° (C.). Schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln (C.). — Bei der Einw. von Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in Eisessig auf dem Wasserbad entstehen Bis-[2.4-dimethyl-pyrryl-(3)]-methan und wenig 2.4-Dimethyl-pyrrrol (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 83, 58). Gibt beim Erhitzen mit Natriummethylat-Lösung im Rohr auf 230—235° 2.3.4.5-Tetramethyl-pyrrrol (F., B.).

## 6. Dioxo-Verbindungen C<sub>18</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

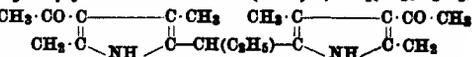
1. **α,α-Bis-[3.5-dimethyl-4-acetyl-pyrryl-(2)]-äthan, 3.5.3'.5'.ms-Pentamethyl-4.4'-diacetyl-pyrrromethan-(2.2')**<sup>1)</sup> C<sub>18</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. untenstehende Formel. B. Aus 2.4-Dimethyl-3-acetyl-pyrrrol beim Kochen mit Acetaldehyd in verd. Alkohol bei Gegenwart von wenig konz. Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 262) oder beim Erwärmen mit Paraldehyd in Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, R. A. L. [5] 20 II, 316; G. 42 I, 20). — Täfelchen (aus verd. Alkohol). F: 253—254° (C.), 251—252° (F., B.). Leicht löslich in warmem Eisessig, sehr schwer in Alkohol, Aceton und Essigester (F., B.). Die Lösung in Eisessig wird beim Kochen amethystfarben (F., B.). — Bei der Destillation unter vermindertem Druck entstehen 2.4-Dimethyl-5-acetyl-pyrryl und 2.3.4-Trimethyl-5-acetyl-pyrryl (C., R. A. L. [5] 21 I, 412). Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in Eisessig 2.4-Dimethyl-pyrrrol und 2.4-Dimethyl-5-äthyl-pyrrrol (F., B.). — Die Lösung in kaltem Eisessig gibt auf Zusatz von wenig Natriumnitrit eine nach einiger Zeit verschwindende, rote Färbung (F., B.).



2. **α,α-Bis-[2.4-dimethyl-5-acetyl-pyrryl-(3)]-äthan, 2.4.2'.4'.ms-Pentamethyl-5.5'-diacetyl-pyrrromethan-(3.3')**<sup>1)</sup> C<sub>18</sub>H<sub>24</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. untenstehende Formel. B. Aus 2.4-Dimethyl-5-acetyl-pyrrrol beim Kochen mit Acetaldehyd in verd. Alkohol bei Gegenwart von wenig konz. Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 83, 63) oder beim Erwärmen mit Paraldehyd in Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, R. A. L. [5] 20 II, 316; G. 42 I, 18). — Krystalle (aus Alkohol). F: 253° (C.). — Beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure in Eisessig entsteht 2.4-Dimethyl-pyrrrol (F., B.). Liefert beim Erhitzen mit Natriummethylat-Lösung 2.3.4.5-Tetramethyl-pyrrrol (F., B.).

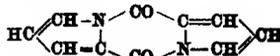


7. **α,α-Bis-[3.5-dimethyl-4-acetyl-pyrryl-(2)]-propan, 3.5.3'.5'-Tetramethyl-ms-äthyl-4.4'-diacetyl-pyrrromethan-(2.2')**<sup>1)</sup> C<sub>19</sub>H<sub>26</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Durch Erhitzen von 2.4-Dimethyl-3-acetyl-pyrryl mit Propionaldehyd in Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, BEYTONI, R. A. L. [5] 21 I, 603). — Blättchen (aus Alkohol). F: 216—217°. Wird an der Luft hellrot.



## 6. Dioxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **Cyclisches Dilactam der Pyrrol-α-carbonsäure, Pyrokoll** C<sub>6</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 403). B. Zur Bildung durch trockne Destillation von Gelatine vgl. a. HALE, HOYT, Am. Soc. 33, 1068. — Bei der Einw. von Salpetersäure (D: 1,5) bei 4—10° entsteht als Hauptprodukt β,β-Dinitro-pyrokoll, bei Einw. von Salpetersäure (D: 1,6—1,7) bei —10° bis —4° erhält man ein Gemisch von α,α'-Dinitro-pyrokoll und geringen Mengen β,β'-Dinitro-pyrokoll (H., H., Am. Soc. 33, 1067, 1069, 1070; s. a. H., H., Am. Soc. 37, 2548).



<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

**Cyclisches Dilactam der 3-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2), „β,β'-Dinitro-pyrokoll“**

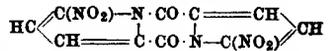
$C_{10}H_4O_6N_4 = HC \begin{array}{l} \text{CH} \text{---} N \cdot CO \cdot C = C(NO_2) \\ \text{C}(NO_2) = \dot{C} \cdot CO \cdot N \text{---} CH \end{array} \text{CH}$  (S. 404). B. Aus 3-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2) beim Kochen mit Acetanhydrid (HALE, HOYT, *Am. Soc.* 38, 1069). Zur Bildung durch Nitrierung von Pyrokoll vgl. den vorangehenden Artikel. — Gelbe Prismen (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 220—225°. Leicht löslich in Eisessig, Aceton und Essigester, schwer in Alkohol und Benzol, fast unlöslich in Wasser, Äther, Ligroin und Chloroform.

**Cyclisches Dilactam der 4-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2), „β',β'-Dinitro-pyrokoll“**

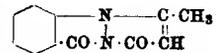
$C_{10}H_4O_6N_4 = O_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{CH} \text{---} N \cdot CO \cdot C = CH \\ \text{CH} = \dot{C} \cdot CO \cdot N \text{---} CH \end{array} \text{C} \cdot NO_2$ . B. Aus 4-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2) beim Kochen mit Acetanhydrid (HALE, HOYT, *Am. Soc.* 38, 1071). Zur Bildung durch Nitrierung von Pyrokoll vgl. dieses. — Gelbe Prismen. Zersetzt sich bei 315—320°. Leicht löslich in Aceton, schwer in Eisessig, Alkohol, Benzol und Essigester, fast unlöslich in Wasser, Äther, Ligroin und Chloroform. — Liefert beim Kochen mit konz. Kalilauge 4-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2).

**Cyclisches Dilactam der 5-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2), „α,α'-Dinitro-pyrokoll“**

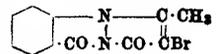
$C_{10}H_4O_6N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2) beim Kochen mit Acetanhydrid (HALE, HOYT, *Am. Soc.* 38, 1070). Zur Bildung durch Nitrierung von Pyrokoll vgl. dieses. — Gelbe Prismen. Zersetzt sich bei 240—245°. Leicht löslich in Eisessig und Aceton, schwer in Alkohol, Benzol und Essigester, unlöslich in Wasser, Äther, Ligroin und Chloroform. — Beim Erwärmen mit Alkalilauge entsteht 5-Nitro-pyrrol-carbonsäure-(2).

**2. Lactam des 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-methyl-pyrazolons-(3), 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5)**

$C_{11}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-[2-Carboxy-phenyl]-3-chlor-5-methyl-pyrazol beim Erhitzen unter vermindertem Druck auf 180—190° (MICHAELIS, *A.* 373, 204). — Gelbe Blättchen (aus 60%iger Essigsäure). F: 265°. Leicht löslich in warmer Essigsäure mit blaugrüner und in siedendem Alkohol oder siedendem Chloroform mit blauer Fluorescenz, fast unlöslich in Wasser, Äther, Benzol und Ligroin. — Liefert bei der Einw. von Brom in Eisessig 4-Brom-1(CO).2-benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5). Beim Behandeln mit Natronlauge entsteht 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-methyl-pyrazolon-(3). Gibt beim Erhitzen mit wäBr. Ammoniak im Rohr auf 210° das Amid des 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-methyl-pyrazolons-(3); reagiert analog mit Anilin, Hydrazinhydrat und Phenylhydrazin.

**4-Brom-1(CO).2-benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5)**

$C_{11}H_7O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1(CO).2-Benzoylen-3-methyl-pyrazolon-(5) und überschüssigem Brom in Eisessig (MICHAELIS, *A.* 373, 206). — Nadeln (aus Alkohol). F: 233°. Leicht löslich in heißem Alkohol, Chloroform und Benzol mit blauer Fluorescenz.

**3. 2,5-Dioxo-4-cinnamal-imidazolidin, 5-Cinnamal-hydantoin**

$C_{12}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : CH : CH : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus Hydantoin und Zimtaldehyd bei 6-stdg. Erhitzen mit Eisessig auf 130—140° in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat (JOHNSON, WRENSHALL, *Am. Soc.* 37, 2138). Beim Erhitzen von 5-Cinnamal-2-thiohydantoin mit wäBr. Chloressigsäure im Rohr (J., W.). — Gelbe Prismen (aus Eisessig oder Alkohol). F: 272—273° (Zers.). Sehr schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser. — Bei der Reduktion mit Natriumamalgam in verd. Kalilauge bei 50—65° entsteht α-Ureido-δ-phenyl-β-butylen-α-carbonsäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 622). Gibt bei der Einw. von 1 Mol Brom in Eisessig bei 50—60° 5-[α-Brom-γ-phenyl-allyliden]-hydantoin.

**3-Acetyl-2,5-dioxo-4-cinnamal-imidazolidin, 1-Acetyl-5-cinnamal-hydantoin**

$C_{14}H_{12}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : CH : CH : C \begin{array}{l} \text{N} \text{---} C \cdot (CO \cdot CH_3) \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 1-Acetyl-hydantoin und Zimtaldehyd beim Erhitzen in Eisessig + Acetanhydrid bei 130—135° in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat (JOHNSON, WRENSHALL, *Am. Soc.* 37, 2143). Durch Einw. von Acetanhydrid auf 5-Cinnamal-hydantoin bei 140—150° (J., W.). — Gelbe Prismen (aus Eisessig). F: 241—242°. Schwer löslich in Eisessig. — Beim Erwärmen mit Salzsäure entsteht 5-Cinnamal-hydantoin.

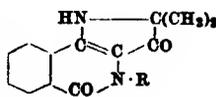
**2.5-Dioxo-4- $\alpha$ -brom- $\gamma$ -phenyl-allyliden]-imidasolidin, 5-[ $\alpha$ -Brom- $\gamma$ -phenyl-allyliden]-hydantoin** C<sub>11</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{CH} \cdot \text{CBr} : \text{C} \cdot \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO. } B. \text{ Aus 5-Cinnamal-hydantoin durch Einw. von 1 Mol Brom in Eisessig bei } 50\text{--}60^\circ \text{ (JOHNSON, WRENSHALL, } Am. Soc. 37, 2142). \text{ — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: } 290\text{--}295^\circ \text{ (Zers.). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol.}$$

**2.5-Dioxo-4- $\beta$ -brom- $\gamma$ -phenyl-allyliden]-imidasolidin, 5-[ $\beta$ -Brom- $\gamma$ -phenyl-allyliden]-hydantoin** C<sub>11</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{CBr} : \text{CH} : \text{C} \cdot \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO. } B. \text{ Aus Hydantoin und } \alpha\text{-Brom-zimtaldehyd beim Erhitzen in Eisessig + Acetanhydrid bei } 130^\circ \text{ in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat (JOHNSON, WRENSHALL, } Am. Soc. 37, 2143). \text{ — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: } 226\text{--}227^\circ \text{ (Zers.). — Beim Umkrystallisieren tritt teilweise Zersetzung ein.}$$

**5-Oxo-2-thion-4-cinnamal-imidasolidin, 5-Cinnamal-2-thio-hydantoin** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>ON<sub>2</sub>S = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{CH} : \text{CH} : \text{C} \cdot \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS. } B. \text{ Aus 2-Thio-hydantoin und Zimtaldehyd beim Erhitzen mit Eisessig auf } 130^\circ \text{ in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat (JOHNSON, WRENSHALL, } Am. Soc. 37, 2140). \text{ — Rote, prismatische Säulen oder gelbe Nadeln mit } 1\text{CH}_3 \cdot \text{CO}_2\text{H (aus Eisessig), die bei } 145^\circ \text{ die Essigsäure abgeben. F: } 262\text{--}263^\circ. \text{ Löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — Bei der Reduktion mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei } 65\text{--}75^\circ \text{ entsteht } \alpha\text{-Thioureido-}\beta\text{-phenyl-}\beta\text{-butylen-}\alpha\text{-carbonsäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 622). Liefert beim Erhitzen mit verd. Chloressigsäure im Rohr 5-Cinnamal-hydantoin.}$$

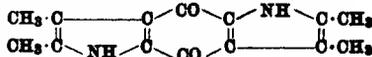
**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-cinnamal-imidasolidin, 3-Phenyl-5-cinnamal-2-thio-hydantoin** C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>ON<sub>2</sub>S = 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CS. } B. \text{ Aus 3-Phenyl-2-thio-hydantoin und Zimtaldehyd beim Kochen mit Eisessig in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat (WHEELER, BRAUTLECHT, } Am. 45, 452). \text{ — Orange gelbe Prismen (aus Alkohol oder Eisessig). F: } 272\text{--}273^\circ. \text{ Löslich in 305 Tln. siedendem Alkohol, schwer löslich in Benzol, unlöslich in Wasser und Äther; löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe, unlöslich in verd. Säuren.}$$

**4. 1.4-Dioxo-5.5'-dimethyl-1.2.4'.5'-tetrahydro-[pyrrolo-3'.2':3.4-isochinolin], Gyrolon** C<sub>12</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (R = H), ist desmotrop mit 1-Oxy-4'-oxo-5'.5'-dimethyl-4'.5'-dihydro-[pyrrolo-3'.2':3.4-isochinolin], Syst. No. 3635.



**1.4-Dioxo-2.5'.5'-trimethyl-1.2.4'.5'-tetrahydro-[pyrrolo-3'.2':3.4-isochinolin], Methyl-gyrolon** C<sub>15</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. obenstehende Formel (R = CH<sub>3</sub>). B. Aus 4-Brom-2.2-dimethyl-5-[2-carboxy-phenyl]- $\Delta^4$ -pyrrolon-(3) beim Erhitzen mit alkoh. Methylamin-Lösung im Rohr auf 100° (GABRIEL, B. 44, 81). Beim Kochen von Gyrolon, Syst. No. 3635, mit Methyljodid und methylalkoholischer Kalilauge (G., B. 44, 86). — Citronengelbe Nadeln (aus 50%<sub>o</sub>igem Alkohol). Schmilzt bei 222—223°; die Schmelze wird erst bei 227—228° völlig klar. Leicht löslich in warmem Alkohol, sehr schwer in siedendem Wasser mit gelbgrüner Fluorescenz; unlöslich in Kalilauge. — Liefert beim Kochen mit Phosphoroxychlorid N-Methyl-chlorgyrolon (S. 268).

**5. 3.6-Dioxo-4'.5'.4'.5''-tetramethyl-3.6-dihydro-[dipyrrrolo-2'.3':1.2; 2''.3'':4.5-benzol], 4.7-Dioxo-2.3.4'.5'-tetramethyl-4.7-dihydro-[pyrrolo-2'.3':5.6-indol], „Tetramethylpyrranthrachinon“, „Tetramethylpyrrindochinon“** C<sub>14</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 2.3-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(4) und Acetanhydrid beim Kochen oder besser beim Erhitzen im Rohr auf 175° sowie beim Behandeln mit Phosphorpentachlorid oder Phosphortrichlorid bei Zimmertemperatur (PILORY, WILKE, B. 46, 1599; P., W., BLÖMKE, A. 407, 9, 15, 17). Aus [2.3-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(4)]-anhydrid beim Erhitzen über den Schmelzpunkt sowie beim Erwärmen mit Acetanhydrid (P., W., B.). — Tafeln (aus Pyridin), die im durchfallenden Licht gelb, im auffallenden Licht rot erscheinen oder rote Blättchen (durch Sublimation) (P., W.). Beim Erhitzen größerer Mengen tritt Zersetzung ein (P., W.). Etwas löslich in Pyridin und Chinolin, löslich in konz. Schwefelsäure mit brauner Farbe (P., W.). — Einw. von Permanganat, Salpetersäure oder Wasserstoffperoxyd: P., W., B., A. 407, 27.



Liefert bei vorsichtigem Erwärmen mit Zinkstaub und Eisessig „Tetramethylpyrranthranol“ (S. 121), bei längerem Kochen mit Zinkstaub und Eisessig oder Jodwasserstoffsäure (D: 1,97) und Eisessig „Tetramethylpyrranthron“ (S. 122) (P., W., B.). Bei kurzem Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,97) und Eisessig entsteht die Verbindung  $C_{14}H_{17}ON_2I$  (S. 122) (P., W., B.).

**3.6-Dioxo-1'.4'.5'.1''.4''.5''-hexamethyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol]**, „Hexamethylpyrranthrachinon“  $C_{16}H_{18}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot C \cdot CH_3$

$CH_3 \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot C \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  B. Aus 1.2.3-Trimethyl-pyrrol-carbonsäure-(4) beim Kochen mit Acetanhydrid (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 28). — Rote Tafeln (aus Alkohol und Essigester oder durch Sublimation). F: 334° (unter teilweiser Sublimation). Leicht löslich in Eisessig, schwer in Äther, kaum in Wasser. — Liefert beim Erwärmen mit Zinkstaub und Eisessig 3-Oxy-1'.4'.5'.1''.4''.5''-hexamethyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (Hexamethylpyrranthranol) (S. 122).

**6. 3.6-Dioxo-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol], 4.7-Dioxo-2.5'-dimethyl-3.4'-diäthyl-4.7-dihydro-[pyrrolo-2'.3':5.6-Indol]**, „Dimethyldiäthylpyrranthrachinon“  $C_{16}H_{18}O_2N_2$ , s.  
 $C_2H_5 \cdot C \text{---} C \text{---} CO \text{---} C \text{---} NH \text{---} C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} NH \text{---} C \text{---} CO \text{---} C \text{---} C \cdot C_2H_5$   
 nebenstehende Formel. B. Aus 2-Methyl-3-äthyl-pyrrol-carbonsäure-(4) und Acetanhydrid im Rohr bei 170° (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 40). — Braunrote, mikroskopische Prismen (aus Pyridin). Sublimiert unter teilweiser Zersetzung. Ziemlich schwer löslich in Nitrobenzol, Anilin und Paraffin, schwer in Chinolin und Pyridin, unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. — Liefert beim Kochen mit Zinkstaub und Eisessig 3-Oxy-5'.5''-dimethyl-4'.4''-diäthyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (S. 122).

**3.6-Dioxo-1'.5'.1''.5''-tetramethyl-4'.4''-diäthyl-3.6-dihydro-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol]**, „Tetramethyldiäthylpyrranthrachinon“  $C_{18}H_{22}O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot C \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot C_2H_5$  B. Aus 1.2-Dimethyl-3-äthyl-pyrrol-carbonsäure-(4) und Acetanhydrid im Rohr bei 170° (PILOTY, WILKE, BLÖMER, A. 407, 41). — Rote Nadeln (aus Alkohol oder Essigester). F: 234°. Leicht löslich in Chloroform, ziemlich leicht in Alkohol und Essigester, ziemlich schwer in Äther und Petroläther. — Beim Kochen mit Zinkstaub und Eisessig entsteht 3-Oxy-1'.5'.1''.5''-tetramethyl-4'.4''-diäthyl-[dipyrrolo-2'.3':1.2;2''.3'':4.5-benzol] (S. 122).

**7. [3.5-Dimethyl-4-acetyl-pyrrolyl-(2)]-[3.5-dimethyl-4-acetyl-pyrrolyliden-(2)]-methan**, **3.5.3'.5'-Tetramethyl-4.4'-diacetyl-pyrrmethen-(2.2')<sup>1)</sup>**  $C_{17}H_{20}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C \text{---} CH \text{---} C \cdot N \cdot C \cdot CH_3$  B. Man

erwärmt 2.4-Dimethyl-3-acetyl-pyrrol mit Chloroform und methylalkoholischer Kalilauge und trägt die hierbei erhaltene Verbindung  $C_{17}H_{20}O_2N_2$  (?) vom Schmelzpunkt 265° in heiße konzentrierte Salzsäure ein (PILOTY, KRANNICH, WILL, B. 47, 2544). — Braune Blättchen mit grünem Oberflächenglanz (aus Alkohol). F: 219°. —  $C_{17}H_{20}O_2N_2 + HCl$ . Kaliumdichromat-farbene Prismen mit blauem Oberflächenschimmer (aus Methanol). F: 199° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol, Essigester und Benzol, fast unlöslich in Wasser, unlöslich in Äther.

**8.  $\gamma$ . $\gamma$ -Bis-[2.4-dimethyl-5-acetyl-pyrrolyl-(3)]- $\alpha$ -propylen**, **2.4.2'.4'-Tetramethyl-ms-vinyl-5.5'-diacetyl-pyrrmethan-(3.3')<sup>2)</sup>**  $C_{18}H_{24}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} CH(CH_2 \cdot CH_3) \text{---} C \text{---} C \cdot CH_3$

$CH_3 \cdot CO \cdot C \cdot NH \cdot C \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C \cdot CO \cdot CH_3$  B. Beim Kochen von 2.4-Dimethyl-5-acetyl-pyrrol mit Acrolein in alkoh. Lösung bei Gegenwart von konz. Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 267). — Gelbliches Krystallpulver (aus Alkohol). Leicht löslich in Eisessig; die Lösung nimmt beim Kochen eine bläulichrote Farbe an. Die Lösung in Eisessig oder konz. Schwefelsäure färbt sich beim Versetzen mit Natriumnitrit rot.

<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 45.

<sup>2)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

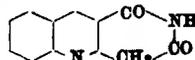
7. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ .

1. Dioxo-Verbindungen  $C_{12}H_8O_2N_2$ .

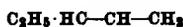
1.  $\alpha,\beta$ -Dioxo- $\alpha,\beta$ -di- $\alpha$ -pyridyl- $\alpha$ than, Di- $\alpha$ -pyridyl-diketon,  $\alpha$ -Pyridyl  $C_{12}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\alpha$ -Pyridoin (Syst. No. 3635) durch Einw. von konz. Salpetersäure (HARRIES, LÉNART, A. 410, 109). — Hellgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 154—155°.



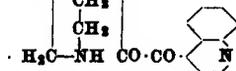
2. 2'.6'-Dioxo-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-4'.3':2.3-chinolin]  $C_{12}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2'.6'-Dioxo-[pyridino-4'.3':2.3-chinolin], S. 162.



2.  $\beta,\gamma$ -Dioxo- $\alpha$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinolyl-(4)]-propan  $C_{19}H_{22}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.



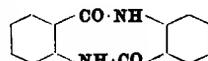
$\gamma$ -Oxo- $\beta$ -oximino- $\alpha$ -[1-benzoyl-3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinolyl-(4)]-propan, N-Benzoyl-isonitrosohydrocinchotoxin, N-Benzoyl-isonitroso-cinchotoin



$C_{26}H_{27}O_2N_2 = C_9H_5-CO-NC_6H_4(C_2H_5)-CH_2-C(N-OH)-CO-C_9H_8N$ . B. Bei der Einw. von Amylnitrit auf N-Benzoyl-hydrocinchotoxin (S. 268) in Gegenwart von Natriumäthylatlösung (KAUFMANN, ROTHLIN, BRUNNSCHWEILER, B. 49, 2307; vgl. a. Höchster Farbw., D. R. P. 313321; C. 1919 IV, 499; Frdl. 13, 844). — Nadeln (aus Essigester). F: 175—177° (K., R., B.). Löst sich in ca. 45 Tln. heißem und in 200 Tln. kaltem Essigester. — Liefert beim Behandeln mit p-Toluolsulfoclorid und Natronlauge bei 45° N-Benzoyl-cincholoipon-nitril (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 488) und Chinolin-carbonsäure-(4) (K., R., B.; H. F.).

8. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ .

1. Lactam der Anthranoylanthranilsäure, Dianthranilid  $C_{14}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 408). B. Bei der



Spaltung von N.N'-Di-p-toluolsulfonyl-dianthranilid mit Schwefelsäuremonohydrat, neben anderen Produkten (SCHROETER, B. 53, 2224 Ann.). — Liefert in alkal. Lösung mit  $Na_2S_2O_4$  eine krystallinische Additions-Verbindung. Liefert in Chloroform-Lösung beim Erwärmen mit Phosphorpentachlorid auf dem Wasserbad Dianthranilchlorid (S. 66).

N.N'-Dibenzolsulfonyl-dianthranilid  $C_{26}H_{16}O_2N_2S_2 =$

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO-N(SO_2-C_6H_5) \\ N(SO_2-C_6H_5)-CO \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (S. 409). B. Aus Anthranilsäure durch Einw. von Benzol-sulfochlorid in Pyridin unter starker Kühlung (HELLER, B. 49, 547). — Krystalle (aus Eisessig). F: 263°.

N.N'-Di-p-toluolsulfonyl-dianthranilid  $C_{28}H_{22}O_2N_2S_2 =$

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO-N(SO_2-C_6H_4-CH_3) \\ N(SO_2-C_6H_4-CH_3)-CO \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (S. 409). Liefert bei der Spaltung mit Schwefelsäuremonohydrat Dianthranilid, [p-Toluolsulfonyl-anthranoyl]-anthranilsäure und 6-Oxo-2-[2-amino-phenyl]-4.5-benzo-1.3-oxazin (Syst. No. 4383) (SCHROETER, B. 53, 2224 Ann.).

2. Dioxo-Verbindungen  $C_{15}H_{12}O_2N_2$ .

1. 2.5-Dioxo-4.4-diphenyl-imidazolidin, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-diphenylessigsäure, 5.5-Diphenyl-hydantoin  $C_{15}H_{12}O_2N_2 =$

(S. 410). B. (Beim Kochen von Benzil mit Harnstoff. . . . (BILTZ, B. 41, 1391); B., SEYDEL, B. 44, 411). Neben  $\alpha$ -Amino-diphenylmethan aus 5.5-Diphenyl-2-thio-hydantoin beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd auf 260° (B., S., B. 44, 413). — Gibt bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,67) und rotem Phosphor im Rohr bei 170—180° Diphenylmethan, Diphenylessigsäure und 4.5-Diphenyl-imidazol-(2) (B., S., B. 46, 140). Liefert bei der Zinkstaub-Destillation Diphenylmethan und Benzonitril (B., S., B. 46, 141). Bei Einw. von Natriumhypochlorit-Lösung entsteht 1.3-Dichlor-5.5-diphenyl-hydantoin (B., BEHRENS, B. 43, 1986). Beim Erhitzen mit feuchtem Kaliumhydroxyd auf 230—300° entsteht  $\alpha$ -Amino-diphenylmethan (B., S., B. 44, 411).

**1-Methyl-2.5-dioxo-4.4-diphenyl-imidasolidin, 3-Methyl-5.5-diphenyl-hydantoin**  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = (C_6H_5)_2C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$  (S. 410). Gibt beim Erwärmen mit Natriumhypochlorit auf dem Wasserbad 1-Chlor-3-methyl-5.5-diphenyl-hydantoin (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1988).

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4.4-diphenyl-imidasolidin, 1.3-Dimethyl-5.5-diphenyl-hydantoin**  $C_{17}H_{16}O_2N_2 = (C_6H_5)_2C \begin{array}{l} \text{---N(CH}_3\text{)} \\ \text{OC} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$  (S. 410). B. Aus 1.3-Dichlor-5.5-diphenyl-hydantoin durch Einw. von Dimethylsulfat in verd. Natronlauge (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1987).

**3-Chlor-1-methyl-2.5-dioxo-4.4-diphenyl-imidasolidin, 1-Chlor-3-methyl-5.5-diphenyl-hydantoin**  $C_{16}H_{13}O_2N_2Cl = (C_6H_5)_2C \begin{array}{l} \text{---NCl} \\ \text{OC} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 3-Methyl-5.5-diphenyl-hydantoin und Natriumhypochlorit-Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1988). — Prismen (aus Chloroform). F: 186° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Chloroform, schwer in Äther und Petroläther.

**1.3-Dichlor-2.5-dioxo-4.4-diphenyl-imidasolidin, 1.3-Dichlor-5.5-diphenyl-hydantoin**  $C_{16}H_{10}O_2N_2Cl_2 = (C_6H_5)_2C \begin{array}{l} \text{---NCl} \\ \text{OC} \cdot \text{NCl} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 5.5-Diphenyl-hydantoin oder 5.5-Diphenyl-2-thio-hydantoin bei Einw. von Natriumhypochlorit-Lösung (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1986, 1992). — Prismen mit  $\frac{1}{2}C_6H_6$  (aus Benzol) oder lösungsmittelfreie Prismen (aus Chloroform). F: 164° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Essigester, Eisessig, Chloroform, Aceton und Benzol (ca. 1:10), schwer löslich in Ligroin und Äther; löslich in verd. Natronlauge. — Beim Kochen mit Alkohol entsteht 5.5-Diphenyl-hydantoin, beim Kochen mit konz. Natronlauge erfolgt Zersetzung. Liefert bei Behandlung mit Dimethylsulfat in verd. Natronlauge 1.3-Dimethyl-5.5-diphenyl-hydantoin.

**2.5-Dioxo-4.4-bis-[4-brom-phenyl]-imidasolidin, 5.5-Bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin**  $C_{18}H_{10}O_2N_2Br_2 = (C_6H_4Br)_2C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$  (S. 411). B. Aus 4.4'-Dibrom-benzilsäure und Harnstoff beim Kochen in Eisessig oder beim Erhitzen ohne Lösungsmittel auf ca. 220° (BILTZ, B. 43, 1818). — Liefert beim Erhitzen mit konz. Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und rotem Phosphor auf 210–220° Bis-[4-brom-phenyl]-methan sowie anscheinend auch Bis-[4-brom-phenyl]-essigsäure und 4.6-Bis-[4-brom-phenyl]-imidazolone-(2) (BILTZ, SEYDEL, B. 46, 142). Gibt bei der Einw. von Natriumhypochlorit-Lösung 1.3-Dichlor-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin und 1-Chlor-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin (B., BEHRENS, B. 43, 1988).

**1-Methyl-2.5-dioxo-4.4-bis-[4-brom-phenyl]-imidasolidin, 3-Methyl-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin**  $C_{19}H_{14}O_2N_2Br_2 = (C_6H_4Br)_2C \begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 4.4'-Dibrom-benzil und N-Methyl-harnstoff in siedender Natriumäthylat-Lösung (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1990). — Tafeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 267°. Löslich in Alkohol, Aceton, Chloroform und Eisessig, schwerer in Benzol, kaum löslich in Äther und Ligroin; unlöslich in Natronlauge.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4.4-bis-[4-brom-phenyl]-imidasolidin, 1.3-Dimethyl-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin**  $C_{21}H_{18}O_2N_2Br_2 = (C_6H_4Br)_2C \begin{array}{l} \text{---N(CH}_3\text{)} \\ \text{OC} \cdot \text{N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 4.4'-Dibrom-benzil und N,N'-Dimethyl-harnstoff in Eisessig im Rohr bei 210° (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1989). Aus 5.5-Bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin oder 1.3-Dichlor-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin in wäbrig-alkoholischer Natronlauge durch Einw. von Dimethylsulfat (B., B.). Beim Schmelzen von 1.3-Dimethyl-4.5-dioxy-4.5-bis-[4-brom-phenyl]-imidazolone-(2) (B., B.). — Tafeln (aus Alkohol). F: 199°. Leicht löslich in den üblichen Lösungsmitteln außer Äther und Ligroin; unlöslich in Natronlauge.

**3-Chlor-2.5-dioxo-4.4-bis-[4-brom-phenyl]-imidasolidin, 1-Chlor-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin**  $C_{18}H_{10}O_2N_2ClBr_2 = (C_6H_4Br)_2C \begin{array}{l} \text{---NCl} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Neben 1.3-Dichlor-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin bei der Einw. von Natriumhypochlorit-Lösung auf 5.5-Bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1991). — Krystalle (aus Chloroform). F: 203° (Zers.). Leicht löslich in den üblichen Lösungsmitteln außer in Äther und Ligroin, schwer in warmer verdünnter Natronlauge. — Wird beim Erwärmen mit konz. Natronlauge zersetzt. Gibt beim Kochen der alkoh. Lösung 5.5-Bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin.

1.3-Dichlor-2.5-dioxo-4.4-bis-[4-brom-phenyl]-imidasolidin, 1.3-Dichlor-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin  $C_{15}H_8O_2N_2Cl_2Br_2 = \begin{matrix} (C_6H_4Br)_2C \cdot NCl \\ | \\ OC \cdot NCl \end{matrix} \rangle CO$ . B. s. bei der vorangehenden Verbindung. — Tafeln (aus Benzol). F: 241° (Zers.) (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1988). Leicht löslich in Alkohol, Essig, Essigester, Aceton, Benzol und Chloroform, schwer in Äther und Ligroin. — Liefert beim Kochen der alkoh. Lösung 5.5-Bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin. Gibt in wäßrig-alkoholischer Lösung bei Einw. von Dimethylsulfat 1.3-Dimethyl-5.5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin.

5-Oxo-2-thion-4.4-diphenyl-imidasolidin, 5.5-Diphenyl-2-thio-hydantoin  $C_{15}H_{13}ON_2S = \begin{matrix} (C_6H_5)_2C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$  (S. 412). B. {Beim Kochen von Benzil mit Thioharnstoff . . . . (BILTZ, B. 42, 1795); B., SEYDEL, A. 301, 217). — Bei der Reduktion mit Natrium und siedendem Amylalkohol entsteht 5-Oxo-4.4-diphenyl-imidazolidin (B., S., A. 301, 218). Liefert bei der Einw. von Natriumhypochlorit-Lösung 1.3-Dichlor-5.5-diphenyl-hydantoin und wenig 5.5-Diphenyl-hydantoin (B., BEHRENS, B. 43, 1992). Beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd auf 260° erhält man 5.5-Diphenyl-hydantoin und  $\alpha$ -Amino-diphenylmethan; bei 300° entsteht  $\alpha$ -Amino-diphenylmethan in quantitativer Ausbeute (B., S., B. 44, 413).

2. N.N'-Malonyl-benzidin  $C_{15}H_{13}O_2N_2 = H_2C \begin{matrix} \langle CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \\ \langle CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \end{matrix}$ . Eine Verbindung, der von REMFRY, Soc. 99, 621 diese Formel zugeschrieben wird, ist nach LE FÈVRE, Soc. 1929, 733 N-[4'-Amino-p-diphenyl]-malonimid (vgl. Verbindung  $C_{15}H_{13}O_2N_2$ , Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 60).

### 3. Dioxo-Verbindungen $C_{16}H_{14}O_2N_2$ .

1. 2.6-Dioxo-4.5-diphenyl-hexahydropyrimidin, 4.5-Diphenyl-hydrouracil  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot HC \begin{matrix} \langle CH(C_6H_5) \cdot NH \\ \langle CO \quad \quad \quad NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus  $\beta$ -Ureido- $\alpha,\beta$ -diphenyl-propionsäure beim Erhitzen auf 145—150° (POSNER, A. 389, 93). — Krystallines Pulver (aus Alkohol). F: 268°. Schwer löslich in kaltem Alkohol, unlöslich in kaltem Wasser sowie in Säuren und Alkalien.

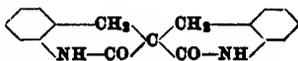
2. 3.6-Dioxo-2.5-diphenyl-piperazin, Lactam des Phenylglycyl-phenylglycins, „Phenylglycinanhydrid“  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = HN \begin{matrix} \langle CO \cdot CH(C_6H_5) \\ \langle CH(C_6H_5) \cdot CO \end{matrix} \rangle NH$  (S. 412). Zur elektrolytischen Reduktion vgl. HEIMROD, B. 47, 346.

4. N.N'-Äthylmalonyl-benzidin  $C_{17}H_{16}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot HC \begin{matrix} \langle CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \\ \langle CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \end{matrix}$ . Eine Verbindung, der von REMFRY, Soc. 99, 622 diese Formel zugeschrieben wird, ist nach LE FÈVRE, Soc. 1929, 733 Äthylmalonsäure-[4'-amino-p-diphenyl]-imid] (vgl. Verbindung  $C_{17}H_{16}O_2N_2$ , Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 60).

5. N.N'-Diäthylmalonyl-benzidin  $C_{19}H_{20}O_2N_2 = (C_2H_5)_2C \begin{matrix} \langle CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \\ \langle CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \end{matrix}$ . Eine Verbindung, der von REMFRY, Soc. 99, 622 diese Formel zugeschrieben wird, ist nach LE FÈVRE, Soc. 1929, 733 Diäthylmalonsäure-[4'-amino-p-diphenyl]-imid] (vgl. Verbindung  $C_{19}H_{20}O_2N_2$ , Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 61).

### 9. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ .

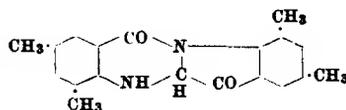
1. Dilactam der 2.2'-Diamino-dibenzylmalonsäure, Bis-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3')  $C_{17}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 415). B. Aus Bis-[2-amino-benzyl]-malonsäure-diäthylester (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 648) beim Behandeln mit Lösungsmitteln (LEVOCH, v. KATINSKY, B. 55 [1922], 714). Beim Erhitzen von [2-Äthoxy-3.4-dihydro-chinolin]-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3') (Syst. No. 3635) für sich auf 150° oder mit Säuren (RADULESCU, C. 1912 II, 1366; vgl. L., v. K., B. 55, 712, 713). — Leicht löslich in



überschüssiger alkoholischer Kalilauge, unlöslich in wäbr. Alkalilaugen; löslich in konz. Schwefelsäure (R., B. 44, 1024; C. 1912 II, 1366). — Gibt beim Erhitzen mit Phosphor-pentachlorid und Phosphoroxchlorid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Natrium-äthylat-Lösung [2-Äthoxy-3.4-dihydro-chinolin]-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3') (L., v. K.). Liefert beim Behandeln mit Benzoylchlorid in alkal. Lösung ein blaßrotes Benzoylderivat (R., C. 1912 II, 1366).

**2. 2.6-Dioxo-5-phenyl-4-styryl-hexahydropyrimidin, 5-Phenyl-4-styryl-hydrouracil**  $C_{18}H_{16}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot HC < \begin{array}{l} CH(CH:CH \cdot C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad \quad \quad \quad \quad NH \end{array} > CO$ . B. Aus  $\beta$ -Ureido- $\alpha$ -phenyl- $\gamma$ -benzal-buttersäure beim Erhitzen über den Schmelzpunkt (POSNER, RONDE, B. 48, 2675). — Krystallpulver (aus verd. Alkohol). Erweicht bei 192°; F: 212,5°.

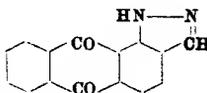
**3. Lactam des 2-[4.6-Dimethyl-2-carboxy-anilino]-3-oxo-5.7-dimethyl-indolins**  $C_{19}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit dem Lactam des 2-[4.6-Dimethyl-2-carboxy-anilino]-3-oxo-5.7-dimethyl-indols, Syst. No. 3635.



## 10. Dioxo-Verbindungen $C_n H_{2n-22} O_2 N_2$ .

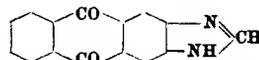
### 1. Dioxo-Verbindungen $C_{15}H_8O_2N_2$ .

1. **6.7-Phthalyl-indazol**  $C_{15}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. Zwei Verbindungen  $C_{15}H_8O_2N_2$ , denen vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 477.

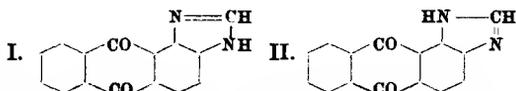


2. **[Anthrachinono-2.3':4.5-imidazol], 5.6-Phthalyl-benzimidazol**  $C_{15}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

B. Aus 2.3-Diamino-anthrachinon beim Kochen mit konz. Ameisensäure (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 186; BAYER & Co., D.R.P. 238981; C. 1911 II, 1287; Frdl. 10, 758). — Gelbliche Krystalle (aus Eisessig). Ist bei 305° noch nicht geschmolzen (SCH.). Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe (SCH.; B. & Co.). — Bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$  erhält man eine rotbraune Kúpe (SCH.). — Natriumsalz. Orangegelb. Schwer löslich (SCH.).

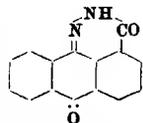


3. **[Anthrachinono-1.2':4.5-imidazol], 4.5-Phthalyl-benzimidazol**  $C_{15}H_8O_2N_2$ , Formel I bezw. II. B. Aus 1.2-Diamino-anthrachinon beim Kochen mit konz. Ameisensäure (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 185). — Gelbliche Krystalle (aus Eisessig). Ist bei 300° noch nicht geschmolzen. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. — Bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$  entsteht eine gelbrote Kúpe.



4. **4-Oxo-1.8(CO)-benzoylen-3.4-dihydro-phthalazin, 1.8(CO)-Benzoylen-phthalazon-(4), Pyridazonanthron**  $C_{15}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form.

B. Aus Anthrachinon-carbonsäure-(1)-chlorid in Benzol oder Pyridin beim Behandeln mit Hydrazinhydrat (ULLMANN, VAN DER SCHALK, B. 44, 128; A. 388, 212; U., D.R.P. 230454; C. 1911 I, 441; Frdl. 10, 751). Aus Anthrachinon-carbonsäure-(1)-äthylester bei Einw. von Hydrazinhydrat in Pyridin (U., v. d. SCH., A. 388, 212). — Fast farblose Nadeln, die beim Erwärmen citronengelb werden. F: 430°; sublimierbar (U., v. d. SCH., A. 388, 212); unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther, löslich in siedendem Anilin und Pyridin (U.). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe und grüner Fluorescenz (U.); löslich in verd. Natronlauge mit orangegelber Farbe (U., v. d. SCH., B. 44, 128; A. 388, 212; U.).



**3-Phenyl-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), N-Phenyl-pyridasonanthron**  $C_{21}H_{19}O_2N_2 = O: C_{14}H_7 \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} > N \cdot C_6H_5$ . B. Aus Anthrachinon-carbonsäure-(1) beim Kochen mit Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure bei Gegenwart von Kaliumacetat (ULLMANN, VAN DER SCHALK, A. 388, 218) oder in Eisessig (U., D. R. P. 230454; C. 1911 I, 441; *Frdl.* 10, 751). — Gelbe Nadeln. F: 292° (korr.) (U., v. D. SCH.). Leicht löslich in Nitrobenzol und Pyridin, löslich in Toluol und Eisessig, sehr schwer löslich in Äther, Alkohol und Ligroin (U., v. D. SCH.), unlöslich in Wasser (U.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangefarbt und fluoresciert schwach grün (U.; U., v. D. SCH.).

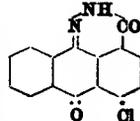
**3-[4-Brom-phenyl]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), N-[4-Brom-phenyl]-pyridasonanthron**  $C_{21}H_{17}O_2N_2Br = O: C_{14}H_7 \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} > N \cdot C_6H_4Br$ . B. Aus Anthrachinon-carbonsäure-(1) beim Kochen mit 4-Brom-phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure bei Gegenwart von Kaliumacetat (ULLMANN, VAN DER SCHALK, A. 388, 213). — Gelbe Nadeln. F: 308° (korr.).

**3-[ $\alpha$ -Anthrachinonyl]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), N- $\alpha$ -Anthrachinonyl-pyridasonanthron**  $C_{26}H_{14}O_4N_2 = O: C_{14}H_7 \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} > N \cdot C_6H_5 \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \end{array} \cdot C_6H_4$ . B. Aus Pyridazonanthron beim Kochen mit 1-Chlor-anthrachinon in Nitrobenzol bei Gegenwart von Kaliumacetat, Kupferacetat und Kupferpulver (ULLMANN, VAN DER SCHALK, A. 388, 215). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 339°. Leicht löslich in siedendem Nitrobenzol und Pyridin, löslich in Toluol und Eisessig, sehr schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Ligroin. — Die braungelbe, schwach grün fluorescierende Lösung in konz. Schwefelsäure wird beim Erwärmen weinrot. Bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$  entsteht eine braunrote Küpe.

**3-[4-Sulfo-phenyl]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), N-[4-Sulfo-phenyl]-pyridasonanthron**  $C_{21}H_{17}O_2N_2S = O: C_{14}H_7 \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} > N \cdot C_6H_4 \cdot SO_3H$ . B. Aus 3-Phenyl-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) durch Sulfurierung (ULLMANN, VAN DER SCHALK, A. 388, 214). Aus Anthrachinon-carbonsäure-(1) beim Kochen mit Phenylhydrazin-sulfonsäure-(4) in Wasser bei Gegenwart von Natriumacetat (U., v. D. SCH.; U., D. R. P. 230454; C. 1911 I, 441; *Frdl.* 10, 751). — Natriumsalz. Gelbe Nadeln oder Blättchen. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol; die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb (U., v. D. SCH.). Färbt Wolle in gelben Tönen wasch- und lichtecht (U., v. D. SCH.).

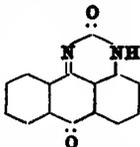
**3-[4-( $\alpha$ -Anthrachinonylamino)-phenyl]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), N-[4-( $\alpha$ -Anthrachinonylamino)-phenyl]-pyridasonanthron**  $C_{33}H_{19}O_4N_3 = O: C_{14}H_7 \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} > N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \end{array} \cdot C_6H_4$ . B. Aus 3-[4-Brom-phenyl]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) beim Kochen mit 1-Amino-anthrachinon in Nitrobenzol bei Gegenwart von Kaliumacetat, Kupferacetat und Kupferpulver (ULLMANN, VAN DER SCHALK, A. 388, 216). — Braunrote Nadeln (aus Nitrobenzol). Schwer löslich in siedendem Pyridin und Nitrobenzol mit roter Farbe, fast unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. — Die Lösung in rauchender Schwefelsäure ist blaugrün und wird beim Erwärmen braun. Färbt Baumwolle aus roter Küpe blaßrot.

**7-Chlor-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), Chlorpyridasonanthron**  $C_{17}H_{13}O_2N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 4-Chlor-anthrachinon-carbonsäure-(1) beim Erhitzen mit Phosphorpentachlorid in Benzol und Behandeln des Reaktionsgemisches mit Hydrazinhydrat (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 218). — Gelbliche Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 319° (korr.). Leicht löslich in siedendem Nitrobenzol und Pyridin, fast unlöslich in Äther, Alkohol und Benzol.



**3-Phenyl-7-chlor-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), N-Phenyl-chlorpyridasonanthron**  $C_{21}H_{17}O_2N_2Cl = O: C_{14}H_7Cl \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} > N \cdot C_6H_5$ . B. Aus 4-Chlor-anthrachinon-carbonsäure-(1) beim Kochen mit Phenylhydrazin und Kaliumacetat in essigsaurer Lösung (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 219). — Gelbe Nadeln (aus Toluol). F: 285° (korr.). Sehr leicht löslich in Pyridin, leicht in Eisessig und Toluol, sehr schwer in Alkohol, fast unlöslich in Äther.

**5. 2-Oxo-4.5(CO)-benzoylen-1.2-dihydro-chinazolin, 4.5(CO)-Benzoylen-chinazolon-(2), Anthrapyrimidon**  $C_{15}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel, bzw. desmoptrope Formen (S. 416). B. Aus 1-Amino-anthrachinon beim Kochen mit Harnstoff und Phenol (BAYE & Co., D. R. P. 220314; C. 1910 I, 1308; *Frdl.* 9, 743). Aus [Anthrachinonyl-(1)]-urethan oder [Anthrachinonyl-(1)]-carbamidsäurechlorid beim Erhitzen mit 20%igem Ammoniak im Autoklaven auf 150° (B. & Co., D. R. P. 225982; C. 1910 II, 1105; *Frdl.* 10, 752). — Löslich in Pyridin mit gelber Farbe, in konz. Schwefelsäure mit orangegelber Farbe und schwacher Fluorescenz, in verd. Alkalilauge mit orangefarbener Farbe.



6. **4-Oxo-2(CO).3-benzoylen-3,4-dihydro-chinazolin, 2(CO).3-Benzoylen-chinazolon-(4)**, „Anhydro-isatin- $\alpha$ -anthranilid“  $C_{15}H_9O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.*

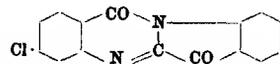
Bei der Oxydation von Isatin mit Kaliumpermanganat in siedendem Wasser (FRIEDLAENDER, ROSCHDESTWENSKY, *B.* 48, 1843; Höchster Farbw., D. R. P. 276808; *C.* 1914 II, 516; *Frdl.* 12, 259). Bei der Einw. von Isatinchlorid auf Anthranilsäure in siedendem Xylol (Fr., R.) oder auf Anthranilsäure, Anthranilsäureäthylester, Anthranilsäurechlorid, Anthranilsäureamid oder Anthranilsäureanilid in siedendem Benzol (BASF, D. R. P. 287373; *C.* 1915 II, 934; *Frdl.* 12, 261). Aus Isatin- $\alpha$ -anil beim Kochen mit Anthranilsäure und anthranilsaurem Natrium in Alkohol (BASF, D. R. P. 288055; *C.* 1915 II, 1225; *Frdl.* 12, 264) oder beim Erhitzen mit Anthranilsäure in Eisessig und Zufügen von Acetanhydrid oder einer Mischung von konz. Schwefelsäure und Eisessig zu dem Reaktionsgemisch (Fr., R.). Entsteht in geringer Menge aus O-Methyl-isatin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 458) beim Erhitzen mit Methanol im Rohr auf 200—205°, neben anderen Produkten (HELLER, *B.* 52, 444). Entsteht auch bei der Einw. von Licht auf alkalische oder ammoniakalische Lösungen des  $\beta$ -Methylisatoids (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 459) (H., *B.* 52, 441, 443). Bei der Kondensation von 2-Nitroso-benzoessäure mit Indoxyl in schwach alkalischer Lösung (Fr., R.) oder mit Indoxylsäure in heißem Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat (BASF, D. R. P. 288055). Aus Indigo durch Oxydation mit Kaliumpermanganat in Wasser bei 70° (H. F., D. R. P. 281050; *C.* 1915 I, 72; *Frdl.* 12, 261; Fr., R.). Entsteht auch bei Einw. von Luft auf Lösungen von Indigo in siedendem Phthalsäurediäthylester oder Phenanthren (Fr., R.) sowie bei der Sublimation von Indigo unter beschränktem Luftzutritt (PERKIN, *Pr. chem. Soc.* 22 [1906], 198; *Chem. N.* 94, 44). — Gelbe Krystalle (aus Xylol, Chloroform oder Eisessig). F: 258—259° (P.), 260° (BASF, D. R. P. 287373), 261° (Fr., R.), 262° (H. F., D. R. P. 276808). Siedet oberhalb 300° unzerlegt (H. F., D. R. P. 276808). Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol und Äther, leicht in heißem Aceton, Benzol, Toluol, Xylol und Eisessig, sehr leicht in Chloroform (H. F., D. R. P. 276808), leicht löslich in Acetylen-tetrachlorid (Fr., R.). Unlöslich in verd. Säuren und Alkalilauge (H. F., D. R. P. 276808; Fr., R.). Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangefarbener Farbe (H. F., D. R. P. 276808; Fr., R.). — Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure: Fr., R. Bei Einw. von Zinn und Salzsäure erhält man eine Verbindung  $C_{15}H_{10}O_2N_2$  (Nadeln; F: 190—193°) (P.). Mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung entsteht eine braune Lösung, die nach dem Erwärmen Indoxyl enthält (Fr., R.). Beim Kochen mit 10%iger Natronlauge erhält man Isatin und Anthranilsäure (P.; Fr., R.). Bei Einw. von Hydroxylamin in essigsaurer Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat entsteht ein schwer lösliches Oxim [gelbliche Nadeln; F: ca. 265° (Zers.)] (Fr., R.). —  $C_{15}H_9O_3N_2 + HI$ . Zeretzliche Nadeln (P.).

Hydrat des „Anhydro-isatin- $\alpha$ -anthranilids“  $C_{15}H_9O_3N_2 + H_2O$ . Eine Verbindung  $C_{15}H_{10}O_3N_2$ , die von HELLER (*B.* 52, 444) als Hydrat des „Anhydro-isatin- $\alpha$ -anthranilids“ aufgefaßt wurde, s. Ergw. Bd. XX/XXII, S. 459.

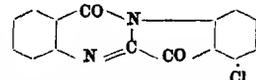
**Monophenylhydrazon**  $C_{21}H_{14}ON_4 = C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C_{15}H_9ON_2$ . *B.* Aus 2(CO).3-Benzoylen-chinazolon-(4) und Phenylhydrazin in essigsaurer Lösung (FRIEDLAENDER, ROSCHDESTWENSKY, *B.* 48, 1844). — Orange-gelbe Nadeln. F: 242° (Fr., R.; BASF, D. R. P. 287373; *C.* 1915 II, 934; *Frdl.* 12, 262). Sehr schwer löslich (Fr., R.).

7. **Chlor-2(CO).3-benzoylen-chinazolon-(4)**

$C_{15}H_8O_3N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 4-Chlor-2-nitroso-benzoessäure beim Behandeln mit indoxylsaurem Natrium in Wasser bei Gegenwart von Natriumacetat und Natriumdicarbonat und Stehenlassen oder Erwärmen der wäßr. Lösung des Reaktionsprodukts (BASF, D. R. P. 288055; *C.* 1915 II, 1225; *Frdl.* 12, 263). — Gelbe Krystalle.

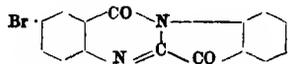


„Anhydro-[4-chlor-isatin]- $\alpha$ -anthranilid“  $C_{15}H_8O_3N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 4-Chlor-isatin beim aufeinanderfolgenden Behandeln mit Phosphor-pentachlorid in Benzol, Kondensieren mit Anthranilsäure in Benzol und Kochen des Reaktionsgemisches oder Erhitzen des Reaktionsprodukts für sich oder mit konz. Schwefelsäure oder Phosphoroxychlorid (BASF, D. R. P. 287373; *C.* 1915 II, 933; *Frdl.* 12, 262). — Gelbe Krystalle (durch Sublimation).



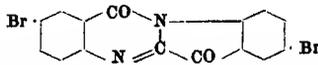
8. **Brom-2(CO).3-benzoylen-chinazolon-(4)**

$C_{15}H_7O_3N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von Isatin- $\alpha$ -anil mit 5-Brom-2-amino-benzoessäure in Xylol (BASF, D. R. P. 288055; *C.* 1915 II, 1226; *Frdl.* 12, 264). — Goldgelbe Krystalle. — Färbt Baumwolle und Wolle aus brauner Kúpe gelb.

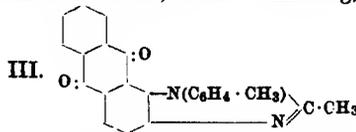
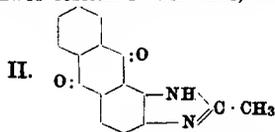
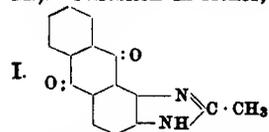


„Dibrom - anhydro - isatin -  $\alpha$  - anthranilid“

$C_{15}H_8O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei der Oxydation von 5.5'-Dibrom-indigo mit Kaliumpermanganat in Wasser (Höchster Farbw., D. R. P. 281050; C. 1915 I, 72; *Frld.* 12, 261). — Hellgelbes Krystallpulver (aus Xylol). F: 310° (H. F.), 325° (korr.) (MACHEMER, B. 63 [1930], 1346).

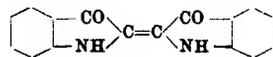
2. Dioxo-Verbindungen  $C_{16}H_{10}O_2N_2$ .

1. **2-Methyl-[anthrachinono-1.2':4.5-imidazol], 2-Methyl-4.5-phthalylbenzimidazol** („1.2-Methylanthrimidazol“)  $C_{16}H_{10}O_2N_2$ , Formel I bzw. II. B. Durch Erwärmen von 1-Nitro-2-acetamino-anthrachinon mit Natriumsulfid und Alkohol auf dem Wasserbad (ULLMANN, MEDENWALD, B. 46, 1807). Aus 1.2-Diamino-anthrachinon durch Einw. von Paraldehyd und konz. Schwefelsäure erst in der Kälte, dann bei 40–50° (BAYER & Co., D. R. P. 238982; C. 1911 II, 1288; *Frld.* 10, 759) oder durch Einw. von Acetanhydrid und konz. Schwefelsäure bei 0–60° (B. & Co., D. R. P. 238981; C. 1911 II, 1287; *Frld.* 10, 757). — Gelbe Blättchen (aus Aceton), gelbliche Nadeln (aus Pyridin). F: 326° (korr.) (U., M.). Unlöslich in Äther, schwer löslich in Alkohol, Aceton und Toluol, leicht in Eisessig,



Nitrobenzol und Pyridin; die Lösungen sind gelb (U., M.). — Gibt beim Ubergießen mit konz. Salzsäure ein farbloses Hydrochlorid (U., M.). Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe (U., M.; B. & Co.), die Lösung in rauchender Schwefelsäure (60%  $SO_3$ ) ist orange (B. & Co.).

3-p-Tolyl-2-methyl-[anthrachinono-1.2':4.5-imidazol], 1-p-Tolyl-2-methyl-6.7-phthalylbenzimidazol  $C_{22}H_{16}O_2N_2$ , Formel III. B. Durch Kochen von 1-Chlor-2-acetamino-anthrachinon mit p-Toluidin, Kaliumacetat und Kupferacetat in Isoamylalkohol (Höchster Farbw., D. R. P. 298706; C. 1917 II, 347; *Frld.* 13, 412). — Citronengelbe Nadeln (aus Chlorbenzol). F: 236°. Ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. — Färbt Wolle aus der rotorangefarbenen Küpe gelb. Gibt beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle ebenfalls gelb färbt.

2. **Bis-[indol-(2)]-indigo, Indigo, Indigblau, Indigotin**  $C_{16}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 417).

## Bildung und Darstellung.

B. In geringer Menge bei der Belichtung wäbr. Lösungen von indoxylschwefelsaurem Kalium in Gegenwart von Eisensalzen, Uranylsulfat, Mangansulfat, Cersalzen, Anthrachinon-disulfonsäure-(2.7) oder 9.10-Dichlor-anthracen-disulfonsäure-(x.x) (NEUBERG, SCHWENK, *Bio. Z.* 71, 221). Zu den Angaben von MAILLARD (C. r. 132, 990; 134, 470; *Bl.* [3] 29, 535; H. 41, 445) über Bildung aus Indoxylschwefelsäure vgl. noch JUSTIN-MUELLER, C. 1917 II, 165.

Durch Oxydation von [o-Nitro-phenyl]-nitromethan (Ergw. Bd. V, S. 168) mit Permanganat und verd. Natronlauge in Aceton und Behandlung des Reaktionsprodukts mit kalter verdünnter Natronlauge (GILLIARD, MONNET & CARTIER, D. R. P. 238381; C. 1911 II, 1187; *Frld.* 10, 358). Bei der Einw. von 2-Nitro-benzaldehyd auf Acetol in kalter alkalischer Lösung (BAUDISCH, *Bio. Z.* 89, 280). Aus 2-Nitro-benzoylessigsäure durch Reduktion mit Zinkstaub und verd. Natronlauge und Behandlung des Reduktionsprodukts mit Luft (PERKIN bei DUFF, *Soc.* 105, 2182; vgl. a. OVERMYER, *Am. Soc.* 48 [1926], 455). Beim Erhitzen von 2-Amino-acetophenon mit Schwefel auf 210–230° (Höchster Farbw., D. R. P. 273340; C. 1914 I, 1793; *Frld.* 12, 265). Aus [d-Glucose]-[2-carboxy-anil] (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 539) durch Schmelzen mit Kaliumhydroxyd und Oxydation des Reaktionsprodukts (MERCK, FLIMM, D. R. P. 217945; C. 1910 I, 702; *Frld.* 10, 347). Durch Behandeln alkal. Indoxyl-Lösungen mit 2-Oxy-anthrachinon oder mit Phenanthrenchinon (BASF, D. R. P. 253508; C. 1912 II, 1997; *Frld.* 11, 288). Aus Indoxyl und Isatinchlorid in Gegenwart von Pyridin (WAHL, BAGARD, *Bl.* [4] 7, 1100). Bildung aus Indoxylschwefelsäure s. oben. Zur Bildung durch Reduktion von Isatin- $\alpha$ -anil mit Schwefelammonium vgl. PUMMERER, GÖTTLER, B. 43, 1384. Neben anderen Verbindungen bei der Einw. von kalter verdünnter Natronlauge auf 1-Oxy-3-benzoyloxy-2-thion-indolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 455) (ALBERT, B. 46, 476, 481). Neben Anthranilsäure beim Behandeln einer Lösung von Indol-carbonsäure-(3) in acetonhaltiger verdünnter Natronlauge mit Ozon (WEISSGERBER, B. 46, 658; Ges. f. Teerverwertung, D. R. P. 230542; C. 1911 I, 524; *Frld.* 10, 356). Neben Indirubin-anil-(2)

beim Behandeln von 2-Anilino-indoxyl (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 659) mit heißer verdünnter Salzsäure, mit siedender verdünnter Essigsäure, mit Eisessig + etwas Acetanhydrid oder mit siedender Benzoessäure-Lösung unter Luftabschluß (PUMMERER, GÖTTLER, B. 43, 1383). Beim Behandeln von Indigweiß mit 2-Oxy-anthrachinon in alkal. Lösung (BASF, D. R. P. 253509; C. 1912 II, 1997; *Frdl.* 11, 322). Aus salzsaurem Indigo-diimid (S. 375) beim Kochen mit Wasser oder beim Eintragen in geschmolzene Oxalsäure (MADELUNG, A. 405, 86). Bei kurzem Kochen von 1.1'-Diäcetyl-indigo (S. 376) mit Chlorwasserstoff-Eisessig (VORLÄNDER, v. PFEIFFER, B. 52, 327). Durch Einw. von alkoh. Schwefelammonium-Lösung auf das Zinksalz des 1.1'-Diamino-indigos (?) (S. 376) (ALBERT, A. 416, 276). Beim Behandeln von 1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo (S. 376) mit Schwefelammonium in Alkohol + Benzol (A., A. 416, 274). Entsteht analog aus 1.1'-Bis- $\beta$ -naphthylhydrazino-indigo (S. 377) (A., HURTZIG, B. 52, 540). Neben Oxindol-anil beim Kochen von Indoxylsäure mit Indirubin-anil-(2) (S. 383) in Essigsäure (PUMMERER, B. 44, 350). In sehr geringer Menge aus Benztriazolyl-(1)-essigsäure (Syst. No. 3803) beim Eintragen in geschmolzenes Natriumamid bei 180° und Behandeln der wäßr. Lösungen der Reaktionsprodukte mit Luft (REISSERT, B. 47, 677). Vgl. a. Bildung von Indoxyl, Ergw. Bd. XX/XXII, S. 212.

Darstellung von Indigo im Laboratorium aus Phenylglycin-o-carbonsäure: MICHEL, *Ch. Z.* 35, 755. — Herstellung von Indigo in fein verteilter Form: Höchster Farbw., D. R. P. 237368, 239336, 239337, 239339, 241140, 241802, 242532, 244738, 246580, 272223, 275290; C. 1911 II, 651, 1499, 1500; 1912 I, 61, 170, 454, 1061, 1876; 1914 I, 1388; II, 281; *Frdl.* 10, 408—415; 11, 318, 320; BASF, D. R. P. 222191, 253509, 265536, 274970; C. 1910 I, 1998; 1912 II, 1997; 1913 II, 1527; 1914 II, 184; *Frdl.* 10, 407; 11, 322, 323, 324.

#### Physikalische Eigenschaften.

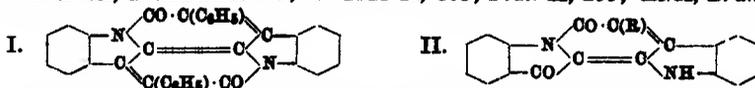
Indigo läßt sich aus Diphenylamin umkrystallisieren (COHN, P. C. H. 53, 34). Absorptionsspektrum und Lichtreflexion von festem Indigo und von Indigodampf: KOENIGSBERGER, KÜPFERER, *Ann. Phys.* [4] 37, 603, 606, 615, 624. Absorptionsspektrum von Indigo in Anilin und konz. Schwefelsäure: LIFSCHITZ, LOURIE, B. 50, 899; über das Absorptionsspektrum in Lösung vgl. a. FELIX, FRIEDLAENDER, M. 31, 59. Absorptionsspektrum einer kolloidalen Lösung in Chloroform + Alkohol: SVEDBERG, PHELBLAD, *Ph. Ch.* 74, 534. 100 g 95%ige Ameisensäure lösen bei 19,8° 0,14 g Indigo (ASCHAN, *Ch. Z.* 37, 1117). In Wasser fein verteilter Indigo löst sich leicht in Äther, namentlich in Gegenwart von Alkohol (JUSTIN-MUELLER, *J. Pharm. Chim.* [7] 15, 255; C. 1917 II, 165).

#### Chemisches Verhalten.

Bei der Einw. von Luft auf Lösungen von Indigo in siedendem Phthalsäurediäthylester oder Phenanthren oder beim Behandeln von Indigo mit warmer wäßriger Permanganat-Lösung entsteht 2(CO).3-Benzoylen-chinazolone-(4) (S. 369) (FRIEDLAENDER, ROSCHDESTWENSKY, B. 43, 1842, 1843; Höchster Farbw., D. R. P. 281050; C. 1915 I, 72; *Frdl.* 12, 260). Geringe Mengen dieser Verbindung entstehen auch bei der Sublimation von Indigo unter Luftzutritt (PERKIN, *Pr. chem. Soc.* 22 [1906], 198; vgl. F., R.). Oxydation mit Salpeterschwefelsäure oder mit Mangandioxyd in konz. Schwefelsäure s. S. 372. Reduktion von Indigo zu Indigweiß s. bei diesem, S. 175. Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Indigo in Sulfurylchlorid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Eis oder kaltem Ligroin erhält man 5.7.5'.7'-Tetrachlor-indigo (BASF, D. R. P. 226319; C. 1910 II, 1107; *Frdl.* 9, 1191). Indigo gibt bei Behandlung mit Chlor in Gegenwart von Natriumacetat in Eisessig 5.7.5'.7'-Tetrachlor-2.2'-diaetoxy-3.3'-dioxo-diindolinyl-(2.2') (Syst. No. 3637) (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364; vgl. BASF, D. R. P. 239314; C. 1911 II, 1395; *Frdl.* 10, 367). Liefert bei Einw. von 6 bezw. 8 Atomen Brom in konz. Schwefelsäure bei 45° nicht übersteigenden Temperaturen 5.7.5'.7'-Tribrom-indigo bezw. 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo (BAYER & Co., D. R. P. 223544, 228137; C. 1910 II, 353, 1642; *Frdl.* 9, 1190; 10, 388; vgl. GRANDMOUGIN, B. 43, 937), bei Einw. von 8 Atomen Brom in Sulfurylchlorid bei -10° bis 0° 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo (BASF, D. R. P. 229304; C. 1911 I, 183; *Frdl.* 10, 390; vgl. G.). Bromierung in Chlorsulfonsäure: H. F., D. R. P. 225227, 231407; C. 1910 II, 933; 1911 I, 769; *Frdl.* 10, 382, 386. Bromierung mit naszierendem, durch Elektrolyse von geschmolzenem oder in Nitrobenzol gelöstem Pyridindihydrobromid erzeugtem Brom: KUNZ, D. R. P. 239672, 248262; C. 1911 II, 1500; 1912 II, 217; *Frdl.* 10, 393; 11, 288. Einw. von Brom und Schwefel bezw. Schwefelhalogeniden s. S. 372. Indigo gibt bei Einw. von unverdünntem Brom, gegebenenfalls unter Zusatz von Jod oder Eisenbromid, oder von überschüssigem Brom in hochkonzentrierter Schwefelsäure dunkelgefärbte Produkte (Polybromindigoperbromide?), die bei Einw. von Natriumjodid einen Teil ihres Broms abgeben (Höchster Farbw., D. R. P. 224809; C. 1910 II, 704; *Frdl.* 10, 370), bei Behandlung mit Disulfit-Lösung oder beim Erhitzen auf 150° in 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo übergehen (H. F., D. R. P. 224810; C. 1910 II, 706; *Frdl.* 10, 380), beim Erwärmen mit Brom und konz. Schwefelsäure auf 50—60° oder Erhitzen mit Brom auf 80—120° unter Druck und nachfolgenden Behandeln mit Disulfit-Lösung 4.5.7.5'.7'.

Pentabrom-indigo und 4.5.7.4'.5'.7'.-Hexabrom-indigo liefern (H. F., D. R. P. 228960, 229351, 229352, 236902, 236903; C. 1911 I, 107, 183; II, 408; *Frdl.* 10, 375, 381—385; vgl. G., B. 43, 937) und Baumwolle und Wolle aus der Küpe blau färben (H. F., D. R. P. 224809). Gibt bei Behandlung mit Brom und Natriumacetat in Eisessig oder in Eisessig + Tetrachlorkohlenstoff je nach den Mengenverhältnissen 5.5'-Dibrom- oder 5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolyl-(2.2') (Syst. No. 3637); reagiert analog mit Brom, Benzoesäure und Natriumbenzoat in Tetrachlorkohlenstoff (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364). Liefert bei Einw. von konz. Salpetersäure in einer Mischung von Schwefelsäuremonohydrat und konz. Schwefelsäure in der Kälte 5.5'-Dinitro-indigo (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 397); beim Behandeln von Indigo mit konz. Salpetersäure in ca. 92%iger Schwefelsäure in der Kälte oder mit Mangandioxyd in kalter 94%iger Schwefelsäure erhält man einen blaugrünen Küpenfarbstoff (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 280649; C. 1915 I, 106; *Frdl.* 12, 266). Gibt bei Behandlung mit konz. Salpetersäure in Acetanhydrid in der Kälte 5.5'-Dinitro-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolyl-(2.2') (Syst. No. 3637) (BASF, D. R. P. 242149). Indigo liefert beim Schmelzen mit Zinkchlorid-Ammoniak bei 200° Indigo-monoimid, bei 260° Indigo-diimid (MADLUNG, B. 46, 2261, 2263); Indigo-monoimid entsteht auch beim Behandeln der grünen Natriumäthylat-Verbindung des Indigos (s. u.) mit Zinkhydroxyd-Ammoniak in verd. Alkohol (BINZ, LANGE, B. 46, 1692). Indigo gibt bei Behandlung mit Schwefel und ca. 6 Atomen Brom in Nitrobenzol, erst bei gewöhnlicher Temperatur, zuletzt bei 180—200° eine Verbindung C<sub>22</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>6</sub>S (S. 372); bei analoger Einw. von Schwefel und ca. 4 Atomen Brom entsteht eine Verbindung C<sub>22</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>4</sub>S = (C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>2</sub>)<sub>2</sub>S, die Baumwolle aus der Küpe grünlichblau färbt (CASSELLA & Co., D. R. P. 220629; C. 1910 I, 1473; *Frdl.* 10, 396; vgl. LEVINSTEIN, C. 1914 II, 782). Reagiert mit 1 Mol S<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> und 4 Atomen Brom oder mit 1 Mol S<sub>2</sub>Br<sub>2</sub> und 4 Atomen Brom in Nitrobenzol, erst bei gewöhnlicher Temperatur, zuletzt bei 180—200°, unter Bildung einer Verbindung (C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>2</sub>S)<sub>x</sub> (S. 372) (C. & Co., D. R. P. 220321; C. 1910 I, 1309; *Frdl.* 10, 395). Beim Erhitzen von Indigo mit Brom und Selen oder Arsen bezw. Arsenoxyden entstehen bromierte, selen- bzw. arsenhaltige Produkte (LE., C. 1914 II, 782). Indigo gibt mit Zinntetrachlorid in Chloroform eine blaugrüne Additionsverbindung (LEFSCHITZ, LOURIE, B. 50, 899).

Indigo gibt beim Erwärmen mit Natriumäthylat in alkoh. Lösung auf dem Wasserbad eine grüne Verbindung, bei deren Hydrolyse 1 Mol Indigo und 1 Mol Natronlauge entstehen (BINZ, SCHÄDEL, B. 45, 591). Verhalten von auf verschiedenen Wegen hergestellten Indigo-Färbungen gegen Natriumäthylat-Lösung bei Wasserbad-Temperatur: BINZ, MANDOWSKY, B. 44, 1227. Gibt beim Erhitzen mit Natriummethylat im Rohr auf 230° 2.3-Dimethylindol und eine Verbindung, deren Pikrat bei 176—177° schmilzt (H. FISCHER, HAHN, H. 84, 260). Einw. von Eisessig, Natriumacetat und Chlor oder Brom und von Benzoesäure, Natriumbenzoat und Brom s. oben und S. 371. Indigo liefert beim Kochen mit Benzoylchlorid bis zum Verschwinden der blauen Farbe den „DESSOULAVYschen Körper“ (S. 373) (DESSOULAVY, Dissert. [Neufchâtel 1909], S. 66; Höchster Farb., D. R. P. 254734; C. 1913 I, 358; *Frdl.* 10, 1334; vgl. POSNER, B. 59 [1926], 1818; HOPE, KESSEY, RICHTER, Soc. 1933, 1001; DE DIESBACH, DE BIE, RUBLI, *Helv.* 17 [1934], 127; vgl. a. P., ZIMMERMANN, KAUTZ, B. 62 [1929], 2153). Gibt beim Erhitzen mit Benzoesäureanhydrid und Zinkchlorid auf 150—160° oder mit Benzoylchlorid und Zinkchlorid auf Siedetemperatur nicht verküperbares Höchster Gelb R (S. 373) (Höchster Farb., D. R. P. 250744, 279196; C. 1912 II, 1244; 1914 II, 1136; *Frdl.* 11, 297; 12, 268; vgl. H., K., R., Soc. 1933, 1001; DE D., DE B., RU., *Helv.* 17, 127; vgl. a. P., Z., KAU., B. 62, 2153); beim Erhitzen mit Benzoesäureanhydrid und Zinkchlorid auf 200° entsteht Höchster Gelb U (S. 374) (Höchster Farb., D. R. P. 270943; C. 1914 I, 1043; *Frdl.* 11, 298; vgl. DE D., DE B., RU., *Helv.* 17, 122; vgl. a. P., B. 59, 1820; P., Z., KAU., B. 62, 2153; HOPE, ANDERSON, Soc. 1936, 1474). Liefert beim Erhitzen mit Benzoylchlorid oder Benzotrichlorid in Gegenwart von Kupfer in Nitrobenzol Indigogelb 3 G (S. 374) (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 259145; C. 1913 I, 1743; *Frdl.* 11, 292; ENGI, *Z. ang. Ch.* 27, 144; WUTH, *Ch. Z.* 35, 667; vgl. POSNER, HOFMEISTER, B. 59 [1926], 1827, 1832; HOPE, RICHTER, Soc. 1932, 2785; DE DIESBACH, LEMPE, *Helv.* 16 [1933], 149; DE D., DE BIE, RUBLI, *Helv.* 17 [1934], 127). Indigo gibt mit siedendem Phenyllessigsäurechlorid oder mit Phenyllessigsäurechlorid in siedendem Nitrobenzol die Verbindung der Formel I (S. 400) (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 260243; C. 1913 II, 108; *Frdl.* 11, 293; ENGI, *Z. ang. Ch.* 27,



146). Gibt beim Kochen mit Phenyllessigsäureäthylester die Verbindung der Formel II (R = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>) (S. 396) und die Verbindung der Formel I (POSNER, D. R. P. 281998; C. 1915 I, 409; *Frdl.* 12, 269; vgl. Po., KEMPER, B. 57 [1924], 1313); analog entsteht beim Kochen mit Malonester in Nitrobenzol die Verbindung der Formel II (R = CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>) (Syst. No. 3697) (Po., D. R. P. 281998; vgl. Po., PYL, B. 56 [1923], 32).

Analytisches; Salze des Indigos.

Bestimmung von Indigo durch Sulfurieren und nachfolgende Titration mit formaldehyd-sulfoxylsaurem Natrium (Rongalit) bei Gegenwart von NaHSO<sub>3</sub> in Wasserstoff-Atmosphäre: JONES, SPAANS, C. 1918 I, 870. Zur Bestimmung durch Sulfurieren und nachfolgende Titration mit Permanganat vgl. BLOXAM, PERKIN, Soc. 97, 1461 Anm.; FRANK, PERKIN, C. 1912 II, 966; WAGNER, J. pr. [2] 89, 377; HEINISCH, C. 1918 II, 1088.

Perchlorat. B. Aus Indigo und konz. Überchlorsäure (HOFMANN, HÖBOLD, METZLER, B. 43, 1082). Blasschwarzes Pulver. Gibt beim Behandeln mit Wasser Indigo. — Über ein amorphes, blaues Sulfat, das beim Behandeln mit Wasser sehr fein verteilten Indigo liefert, vgl. Höchster Farb., D.R.P. 272223, 275290; C. 1914 I, 1388; 1914 II, 281; Frdl. 11, 318, 320. — Verbindung mit Natriumäthylat (?) s. S. 372.

Umwandlungsprodukte ungewisser Konstitution aus Indigo.

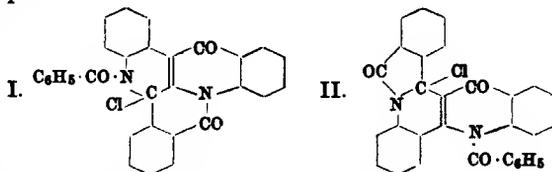
Verbindung C<sub>22</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>Br<sub>2</sub>S s. S. 372.

Verbindung C<sub>22</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>Br<sub>2</sub>S = (C<sub>16</sub>H<sub>8</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>Br)<sub>2</sub>S. B. Durch Behandeln von Indigo mit Schwefel und ca. 6 Atomen Brom in Nitrobenzol, erst bei gewöhnlicher Temperatur, zuletzt bei 180—200° (CASSELLA & Co., D.R.P. 220629; C. 1910 I, 1473; Frdl. 10, 396). — Dunkelblaues Pulver. Fast unlöslich in Alkohol, Benzol und Chloroform, löslich in siedendem Nitrobenzol und Naphthalin mit grünlichblauer Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit bläulichgrüner, in rauchender Schwefelsäure (20% SO<sub>2</sub>) mit blauer Farbe. — Färbt Baumwolle aus der gelben Küpe grünlichblau.

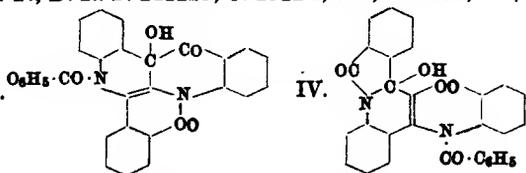
Verbindung (C<sub>16</sub>H<sub>8</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>Br)<sub>2</sub>S<sub>x</sub>. B. Aus Indigo durch Einw. von 1 Mol S<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> und 4 Atomen Brom oder von 1 Mol S<sub>2</sub>Br<sub>2</sub> und 4 Atomen Brom in Nitrobenzol, erst bei gewöhnlicher Temperatur, zuletzt bei 180—200° (CASSELLA & Co., D.R.P. 220321; C. 1910 I, 1309; Frdl. 10, 395). — Blaues Pulver. Fast unlöslich in siedendem Alkohol, Benzol und Chloroform, sehr schwer löslich in Nitrobenzol und Dimethylanilin mit grünlichblauer Farbe. — Färbt Baumwolle aus der gelben Küpe blau.

„Dessoulavyscher Körper“

C<sub>30</sub>H<sub>17</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl. Besitzt nach DE DIESBACH, DE BIE, RUBLI (Helv. 17 [1934], 127) die Konstitution I, nach HOPE, KERSEY, RICHTER (Soc. 1933, 1001) die Konstitution II; vgl. a. POSNER, B. 59 [1926], 1818; P., ZIMMERMANN, KAUTZ, B. 62 [1929], 2153. — B. Durch Kochen von Indigo mit überschüssigem Benzoylchlorid bis zum Verschwinden der blauen Farbe (DESSOULAVY, Dissert. [Neufchâtel 1909], S. 66; Höchster Farb., D. R. P. 254734; C. 1913 I, 358; Frdl. 10, 1334). — Farblose Krystalle (aus Xylol). F: 242° (D.), 238° (H. F.). Gibt beim Erhitzen für sich oder in geschmolzenem Paraffin auf 300—380° Höchster Gelb U (S. 374) (H. F., D. R. P. 254734; P., Priv.-Mitt.). Geht beim Auflösen in konz. Schwefelsäure und nachfolgenden kurzen Erwärmen in verküppbares Höchster Gelb R (S. 374) über (H. F., D. R. P. 247154, 254567; C. 1912 II, 76; 1913 I, 200; Frdl. 10, 403, 1335). Liefert beim Erwärmen mit rauchender Schwefelsäure (20% SO<sub>2</sub>-Gehalt) auf 110° eine orangegelbe, in Wasser mit grünlichgelber Farbe lösliche Sulfonsäure, die Wolle und Seide aus saurem Bad gelb färbt (H. F., D. R. P. 244226; C. 1912 I, 962; Frdl. 10, 402).



Höchster Gelb R C<sub>20</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Besitzt nach DE DIESBACH, DE BIE, RUBLI (Helv. 17 [1934], 127) die Konstitution III, nach HOPE, KERSEY, RICHTER (Soc. 1933, 1001) die Konstitution IV; vgl. a. POSNER, B. 59 [1926], 1819; P., ZIMMERMANN, KAUTZ, B. 62 [1929], 2153. — Existiert in verküppbaren und nicht verküppbaren Modifikationen (vgl. dazu P., B. 59, 1819; DE BIE, DE B., RUBLI, Helv. 17, 122)<sup>1)</sup>.



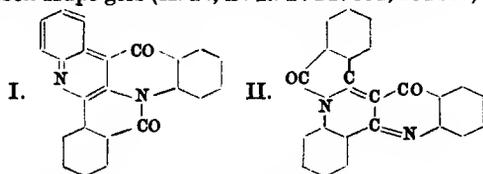
a) Nicht verküppbares Präparat der Höchster Farbwerke. B. Beim Erhitzen von Indigo mit Benzoesäureanhydrid und Zinkchlorid auf 150—160° (Höchster Farb., D. R. P. 250744; C. 1912 II, 1244; Frdl. 11, 297) oder mit Benzoylchlorid und Zinkchlorid auf Siedetemperatur (H. F., D. R. P. 279196; C. 1914 II, 1136; Frdl. 12, 268). — Gelbliches Krystallpulver (aus Nitrobenzol). F: 357°; sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungs-

<sup>1)</sup> Es ist nach den bisherigen Untersuchungen nicht zu entscheiden, ob in diesen Modifikationen desamotrope Formen oder Strukturisomere vorliegen. Beilstein-Redaktion.

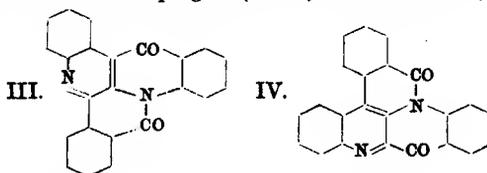
mitteln; löslich in konz. Schwefelsäure mit rotgelber Farbe; unlöslich in alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung (H. F., D. R. P. 250744). — Gibt beim Erhitzen mit Schwefelsäure (D: 1,71) auf  $150^\circ$  oder mit Zinkchlorid in siedendem Nitrobenzol Höchster Gelb U (s. u.); beim Erhitzen mit Schwefelsäuremonohydrat erhält man eine in Wasser lösliche Sulfonsäure dieses Farbstoffs (H. F., D. R. P. 270943; C. 1914 I, 1043; *Frdl.* 11, 298; vgl. DE DIESBACH, DE BIE, RUBLI, *Helv.* 17, 122).

b) Verküpbare Präparat der Höchster Farbwerke. B. Aus dem DESSOULAVY- schen Körper (S. 373) durch Auflösen in konz. Schwefelsäure und nachfolgendes kurzes Erwärmen (Höchster Farb., D. R. P. 247154, 254587; C. 1912 II, 76; 1913 I, 200; *Frdl.* 10, 403, 1335). — Gelb. Leicht löslich in konz. Salzsäure mit orangeroter Farbe (H. F., D. R. P. 247154). — Geht beim Kochen mit Xylol in Höchster Gelb U (s. u.) über (H. F., D. R. P. 247154). — Färbt die Faser aus dem orangegelben Küpe gelb (H. F., D. R. P. 247154, 254587).

Höchster Gelb U  $C_{23}H_{19}O_2N_2$ . Besitzt nach DE DIESBACH, DE BIE, RUBLI (*Helv.* 17 [1934], 127) die Konstitution I, nach HOPE, ANDERSON (*Soc.* 1936, 1474) die Konstitution II; vgl. a. POSNER, B. 59 [1926], 1820; P., ZIMMERMANN, KAUTZ, B. 62 [1929], 2153. — B. Beim Erhitzen von Indigo mit Benzoesäureanhydrid und Zinkchlorid auf  $200^\circ$  (Höchster Farb., D. R. P. 270943; C. 1914 I, 1043; *Frdl.* 11, 298). Aus dem DESSOULAVYschen Körper (S. 373) durch Erhitzen für sich oder mit geschmolzenem Paraffin auf  $300$ – $380^\circ$  (H. F., D. R. P. 254734; C. 1913 I, 358; *Frdl.* 10, 1334). Aus nicht verküpbarem Höchster Gelb R (S. 373) durch Erhitzen mit Schwefelsäure (D: 1,71) oder mit Zinkchlorid in siedendem Nitrobenzol (H. F., D. R. P. 270943). Aus verküpbarem Höchster Gelb R (s. o.) beim Kochen mit Xylol (H. F., D. R. P. 247154; C. 1912 II, 76; *Frdl.* 10, 403). — Orangegelbe Krystalle. F:  $285^\circ$  (H. F., D. R. P. 270943). Ziemlich leicht löslich in heißem Xylol, Nitrobenzol und Anilin, schwer in Alkohol, Äther, Benzol und Pyridin, unlöslich in Wasser sowie in konz. Salzsäure (H. F., D. R. P. 247154). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe; gibt beim Erwärmen mit rauchender Schwefelsäure eine Wolle und Seide gelb färbende Sulfonsäure (H. F., D. R. P. 247154). Färbt aus blauvioletter Küpe gelb (H. F., D. R. P. 247154).



Indigogelb 3 G, Indigogelb 3 G  
Ciba, Cibagelb  $C_{23}H_{19}O_2N_2$ . Besitzt nach DE DIESBACH, DE BIE, RUBLI (*Helv.* 17 [1934], 127) die Konstitution III, nach HOPE, RICHTER (*Soc.* 1932, 2785) die Konstitution IV; vgl. a. POSNER, HOFMEISTER, B. 59 [1926], 1827. — B. Durch Erhitzen von Indigo mit Benzoylchlorid und etwas Kupferpulver in Nitrobenzol auf  $150$ – $160^\circ$  oder mit Benzotrithlorid und etwas Kupferpulver in Nitrobenzol auf  $135$ – $145^\circ$  (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 259145; C. 1913 I, 1743; *Frdl.* 11, 292; ENGL, Z. ang. Ch. 27, 144; WUTH, Ch. Z. 35, 667). — Grünlichgelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). F:  $275$ – $276^\circ$  (G. f. ch. I. B.). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol und Ligroin, leicht in heißem Nitrobenzol mit gelber Farbe (G. f. ch. I. B.). Löst sich in konz. Schwefelsäure unverändert mit tiefbrauner Farbe, in rauchender Schwefelsäure (unter Sulfonierung) mit dunkelgelbbrauner Farbe (G. f. ch. I. B., D. R. P. 259145). — Überführung in rotstichiger färbende Küpenfarbstoffe (vgl. *Schultz, Tab.*, 7. Aufl., No. 1323) durch Halogenierung: G. f. ch. I. B., D. R. P. 246837; C. 1912 I, 1938; *Frdl.* 10, 400; durch Halogenierung und nachfolgende Reduktion: G. f. ch. I. B., D. R. P. 257973; C. 1913 I, 1316; *Frdl.* 11, 289. Überführung in Wollfarbstoffe durch Behandlung mit rauchender Schwefelsäure: Höchster Farb., D. R. P. 267384; C. 1914 I, 91; *Frdl.* 11, 299. Färbt Baumwolle, Wolle und Seide aus der blauroten Küpe gelb (*Schultz, Tab.*, 7. Aufl., No. 1322); zur Verwendung als Farbstoff vgl. a. Höchster Farb., D. R. P. 247155, 248250, 312601; C. 1912 II, 76; 1919 IV, 150; *Frdl.* 11, 300, 301; 13, 463.



Verbindung  $C_{20}H_{15}O_2N_2Cl_2$  (?<sup>1</sup>). B. Beim Erhitzen von Indigo mit [2-Chlor-benzoesäure]-anhydrid und Zinkchlorid auf  $150$ – $155^\circ$  oder mit 2-Chlor-benzoylchlorid und Zinkchlorid auf Siedetemperatur (Höchster Farb., D. R. P. 250744, 279196; C. 1912 II, 1244; 1914 II, 1136; *Frdl.* 11, 297; 13, 268). — Krystalle (aus Nitrobenzol). Schmilzt oberhalb  $340^\circ$ . Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe; unlöslich in alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung (H. F., D. R. P. 250744).

Verbindung  $C_{22}H_{17}O_2N_2$  (?<sup>1</sup>). B. Beim Erhitzen von Indigo mit p-Toluylsäureanhydrid und Zinkchlorid auf  $170^\circ$  (Höchster Farb., D. R. P. 250744; C. 1912 II, 1244; *Frdl.* 11,

<sup>1</sup>) Entspricht wahrscheinlich dem nicht verküpbaren Höchster Gelb R (S. 373).

297). — Gelbliche Krystalle (aus Nitrobenzol). F: 330°. Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe. Unlöslich in alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung.

Verbindung  $\text{C}_{22}\text{H}_{22}\text{O}_6\text{N}_4$ (?)<sup>1</sup>). B. Durch Erhitzen von Indigo mit (nicht näher beschriebenen) [3-Methoxy-benzoesäure]-anhydrid und Zinkchlorid (Höchster Farb., D. R. P. 270943; C. 1914 I, 1043; *Frdl.* 11, 298). — F: 290°. — Gibt beim Erhitzen mit Schwefelsäure (D: 1,71) einen roten Küpenfarbstoff.

Verbindung  $\text{C}_{22}\text{H}_{22}\text{O}_6\text{N}_4$ (?)<sup>1</sup>). B. Durch kurzes Erhitzen von Indigo mit (nicht näher beschriebenen) Anissäureanhydrid und Zinkchlorid auf 150—155° (Höchster Farb., D. R. P. 250744; C. 1912 II, 1244; *Frdl.* 11, 297). — Hellgelbe Krystalle (aus Chlorbenzol). F: 320°. Sehr schwer löslich in Xylol, ziemlich leicht in Nitrobenzol. Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe. Unlöslich in alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung.

### Funktionelle Derivate des Indigos.

**Indigo-monoimid**  $\text{C}_{16}\text{H}_{11}\text{ON}_3 = \text{C}_6\text{H}_4 \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C} : \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{NH}) \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C}_6\text{H}_4$ . B. Das Zinksalz entsteht beim Schmelzen von Indigo mit Zinkchlorid-Ammoniak bei 200° (MADELUNG, B. 46, 2261) und beim Behandeln der grünen Additionsverbindung aus Indigo und Natriumäthylat mit Zinkhydroxyd-Ammoniak in verd. Alkohol (BINZ, LANGE, B. 46, 1692); man erhält freies Indigo-monoimid durch Auflösen der Zinkverbindung in alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung und Behandeln der Lösung mit Luft (M., B. 46, 2262) oder durch Behandeln der Zinkverbindung mit verd. Schwefelsäure, Auflösen des Sulfats in alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung und Behandeln der Lösung mit Luft (B., L., B. 46, 1695). Vgl. a. die Angaben bei Indigo-monoxim, *Hptw. S. 425*. — Dunkelblaue, mikroskopische Nadeln (aus Xylol), Nadeln mit  $1\text{C}_2\text{H}_4\text{O}_2$  (aus 50%iger Essigsäure). Sublimiert beim Erhitzen unter Zersetzung; der Dampf ist nach BINZ, LANGE blauviolett, nach MADELUNG rotviolett. Schwer löslich in Alkohol mit blauvioletter Farbe; leicht löslich in alkoh. Ammoniak oder Natronlauge oder alkoh. Säuren mit blauer Farbe (B., L.). — Geht beim Kochen mit verd. Essigsäure oder beim Erhitzen der Salze mit Wasser in Indigo über (M.). Wird beim Erhitzen mit Anilin auf 140° unter Braunfärbung zersetzt (B., L.). —  $\text{C}_{16}\text{H}_{11}\text{ON}_3 + \text{HCl}$ . Unendlich krystallinisches, blaues Pulver. Sehr schwer löslich in Wasser, ziemlich leicht in alkoh. Ammoniak (B., L.). — Sulfat. Schwer löslich in Wasser (B., L.). —  $\text{Zn}(\text{C}_{16}\text{H}_{11}\text{ON}_3)_2$ . Blaugrünes, amorphes Pulver (aus Aceton) (B., L.). Läßt sich nicht umkrystallisieren.

**Indigo-diimid**  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{N}_4 = \text{C}_6\text{H}_4 \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{NH}) \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C} : \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{NH}) \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C}_6\text{H}_4$  bezw.

$\text{C}_6\text{H}_4 \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{NH}) \\ \text{N} \end{array} \right\rangle \text{C} : \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{NH}_2) \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C}_6\text{H}_4$ . B. Beim Verschmelzen von Indigo mit Zinkchlorid-Ammoniak bei 260° (MADELUNG, B. 46, 2263). In geringer Menge beim Erhitzen von Indigo-monoimid mit alkoh. Ammoniak auf 100° unter Druck (M., B. 46, 2263). Beim Behandeln von 3-Amino-indol (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 636) mit Ferrichlorid in salzsaurer Lösung (M., A. 405, 93) und von salzsaurem 3,3'-Diamino-diindolyl-(2,2') (Syst. No. 3751) mit Ferrichlorid in Alkohol auf dem Wasserbad (M., A. 405, 83). — Blaue Nadeln (aus Benzol). F: 215° (Zers.) (M., A. 405, 80, 84). Löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln mit blauer Farbe, sehr schwer löslich in Ligroin; löslich in konz. Salzsäure und konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe (M., A. 405, 79, 84). — Spaltet beim Erhitzen über den Schmelzpunkt Ammoniak ab (M., A. 405, 80). Zersetzt sich beim Aufbewahren der Lösungen (M., A. 405, 80). Liefert beim Erwärmen mit Bleidioxyd und Benzol Dehydroindigo-diimid (S. 389) (M., A. 405, 85). Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub und Eisessig und Zinnchlorür und Salzsäure 3,3'-Diamino-diindolyl-(2,2') (M., A. 405, 85). Das Hydrochlorid liefert beim Kochen mit Wasser oder beim Eintragen in geschmolzene Oxalsäure Indigo (M., A. 405, 86). Gibt mit Hydroxylaminhydrochlorid in siedendem Alkohol das Hydrochlorid des Indigo-dioxims (M., A. 405, 86). —  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{N}_4 + \text{HCl} + 1\frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$ . Dunkelviolette Nadeln. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, schwer in kaltem Alkohol und Eisessig mit violetter Farbe (M., A. 405, 83, 84). Läßt sich nicht umkrystallisieren. — Acetat  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{N}_4 + \text{C}_2\text{H}_4\text{O}_2$ . Dunkelblaue Prismen (aus Aceton + Eisessig). F: 175° (M., A. 405, 85). Löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, ziemlich leicht löslich in verd. Essigsäure, sehr schwer in Natriumacetat enthaltendem Eisessig.

**Indigo-dioxim**  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_4 = \text{C}_6\text{H}_4 \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{N}\cdot\text{OH}) \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C} : \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{N}\cdot\text{OH}) \\ \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{C}_6\text{H}_4$ . B. Das

Hydrochlorid entsteht aus Indigo-diimid und Hydroxylaminhydrochlorid in siedendem Alkohol (MADELUNG, A. 405, 86). — Blau, amorph. Leicht löslich in Alkohol und Aceton mit violetter Farbe, ziemlich schwer in Benzol und Toluol. — Geht beim Erhitzen in eine bis 350° nicht schmelzende, in allen Lösungsmitteln unlösliche Verbindung über. —  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_4 + \text{HCl}$ . — Acetat  $\text{C}_{16}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_4 + \text{C}_2\text{H}_4\text{O}_2$ . Braunviolette Nadeln (aus Aceton). F: 167—168°.

<sup>1</sup>) Entspricht wahrscheinlich dem nicht verküpbaren Höchster Gelb R (S. 373).

**1-Methyl-indigo**  $C_{17}H_{13}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C:C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . *B.* Beim Behandeln einer Lösung von Indoxyl und (nicht näher beschriebenem) N-Methyl-indoxyl in alkoh. Ammoniak mit Luft (ETTINGER, FRIEDLAENDER, *B.* 45, 2077). Aus Indoxyl und N-Methyl-isatin- $\alpha$ -anil in Eisessig + Acetanhydrid in der Wärme (E., F.). — Dunkelblaue, kupferglänzende Nadeln (aus Benzol). Sublimiert beim Erhitzen unter teilweiser Zersetzung. Absorptionsspektrum in Xylol: E., F. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grünblau.

**1.1'-Dimethyl-indigo**  $C_{19}H_{14}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C:C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (*S.* 425).

*B.* Beim Einleiten von Luft in eine Lösung von N-Methyl-O-acetyl-indoxyl in warmem wäßrig-alkoholischem Ammoniak (ETTINGER, FRIEDLAENDER, *B.* 45, 2075). Durch Einw. von Schwefelammonium auf N-Methyl-isatin- $\alpha$ -anil in warmem verdünntem Alkohol (E., F., *B.* 45, 2076). — Kupferglänzende Nadeln (aus Petroläther), Tafeln oder Nadeln (aus Benzol beim Verdunsten). F: 182°; sublimiert bei höherer Temperatur unter Bildung eines violettroten Dampfes. Sehr leicht löslich in kaltem Benzol, ziemlich leicht in Alkohol, Äther, Eisessig und Ligroin; die Lösung in Benzol ist grün. Absorptionsspektrum in Xylol: E., F. Löslich in verd. Mineralsäuren mit blauer Farbe, in konz. Schwefelsäure mit violettblauer Farbe. Wird der Lösung in Benzol durch Schütteln mit konz. Salzsäure vollständig entzogen. — Löst sich in alk.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung unter Bildung von N.N'-Dimethyl-indigweiß (*S.* 176). Zersetzt sich beim Kochen mit Natronlauge unter Bildung eines indolartig riechenden Produkts.

**1.1'-Diacetyl-indigo**  $C_{20}H_{14}O_4N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C:C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4$

(*S.* 426). *B.* Bei der Oxydation von N-Acetyl-indoxyl mit Permanganat in Aceton bei gewöhnlicher Temperatur (VOBLÄNDER, v. PFEIFFER, *B.* 52, 326). — F: 245—250° (Zers.). — Gibt bei kurzem Kochen mit Chlorwasserstoff-Eisessig Indigo. Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in siedendem Aceton oder mit Chromtrioxyd in Eisessig bei gewöhnlicher Temperatur N-Acetyl-anthranilsäure.

**1.1'-Diamino-indigo** (?)  $C_{15}H_{13}O_2N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NH_2) \end{array} \right\rangle C:C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NH_2) \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (?). *B.*

Das Zinksalz entsteht beim Schütteln von 1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo (ALBERT, *A.* 416, 275) und von 1.1'-Bis- $\beta$ -naphthylhydrazino-indigo (A., HURTZIG, *B.* 52, 541) mit Zinkstaub und Natronlauge in Leuchtgas-Atmosphäre und Behandlung des Reduktionsprodukts mit Luft. — Das Zinksalz wird durch Behandlung mit alkoh. Schwefelammonium-Lösung und Einw. von Luft auf das Reduktionsprodukt in Indigo übergeführt (A.). Bei der Einw. von verd. Salzsäure auf das Zinksalz entsteht 1.1'-Imino-indigo (Syst. No. 3888) (A.). — Zinksalz. Blaue Blättchen (A.).

**1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo**  $C_{25}H_{23}O_2N_6 = \left[ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NH \cdot NH \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle C= \right]_2$ .

*B.* Aus der Verbindung  $C_{21}H_{19}O_2N_5S$  (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 455) beim Behandeln mit kalter verdünnter Natronlauge (ALBERT, *A.* 416, 261). — Orangerote Tafeln (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 237—240°. Schwer löslich in heißem Alkohol, sehr schwer in heißem Schwefelkohlenstoff und in heißem Wasser. Löslich in alkoh. Alkalilauge(n) mit dunkelblauer Farbe. — Liefert durch Reduktion mit Schwefelammonium in Alkohol + Benzol und Behandlung des Reduktionsprodukts mit Luft Indigo, mit Zinkstaub und verd. Natronlauge in Leuchtgas-Atmosphäre und nachfolgende Oxydation mit Luft das Zinksalz des 1.1'-Diamino-indigos (?) (A., *A.* 416, 274). Gibt beim Kochen mit starker Natronlauge und Behandeln der entstandenen Natriumverbindung mit Benzoylchlorid und verd. Natronlauge je nach den Mengenverhältnissen 1.1'-Bis- $[\beta$ -benzoyl- $\beta$ -phenyl-hydrazino]-indigo oder eine Verbindung  $C_{25}H_{23}O_2N_6$  (s. u.) als Hauptprodukt (A., *A.* 416, 264, 267). Gibt beim Erwärmen mit Anilin und Anilinhydrochlorid das Dianil (*S.* 378), mit Phenylhydrazin und Phenylhydrazinhydrochlorid das Bis-phenylhydrazon (*S.* 378) (A., *A.* 416, 262, 263). — Sulfat. Dunkelbraun, kristallinisch. Wird durch Wasser hydrolysiert.

Verbindung  $C_{25}H_{23}O_2N_6$ , vielleicht  $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \\ N[:N \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . *B.*

Durch Kochen von 0,5 g 1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo mit 20 cm<sup>3</sup> 8n-Natronlauge und Behandeln der entstandenen roten Natriumverbindung mit weiteren 10 cm<sup>3</sup> 8n-Natronlauge und 7 cm<sup>3</sup> chlorwasserstoffhaltigem Benzoylchlorid (ALBERT, *A.* 416, 267). — Gelbe bis gelbbraune Tafeln (aus Alkohol). F: 159°. — Liefert bei Behandlung mit Phenylhydrazin 1.1'-Bis- $[\beta$ -benzoyl- $\beta$ -phenyl-hydrazino]-indigo-bis-phenylhydrazon (*S.* 378).

1.1'-Bis-[4-brom-phenylhydrazino]-indigo  $C_{28}H_{20}O_2N_6Br_2 =$   
 $\left[ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NH \cdot NH \cdot C_6H_4Br) \end{array} \right\rangle C= \right]_2$ . B. Beim Verreiben von 1-Oxy-3-benzoyloxy-2-thionindolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 455) mit 4-Brom-phenylhydrazin und Eisessig und Behandeln des Reaktionsprodukts mit kalter verdünnter Natronlauge (ALBERT, A. 416, 273). — Orange-gelbe Tafeln (aus Eisessig). F: 247° (Zers.).

1.1'-Bis-[β-methyl-β-phenyl-hydrazino]-indigo  $C_{30}H_{26}O_2N_6 =$   
 $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N[NH \cdot N(CH_3) \cdot C_6H_5] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . B. Durch Verreiben von 1-Oxy-3-benzoyloxy-2-thionindolin mit α-Methyl-phenylhydrazin und Behandeln des Reaktionsprodukts mit kalter verdünnter Natronlauge (ALBERT, A. 416, 269). — Gelbe bis gelbrote Nadeln (aus Eisessig). F: 202°. Die gelbbraune alkoholische Lösung färbt sich bei Zusatz von alkoh. Kalilauge dunkelgrün, bei Zusatz von Wasser wieder gelbbraun. — Gibt beim Behandeln mit Dimethylsulfat und Kaliumäthylat-Lösung die Verbindung  $C_{28}H_{20}O_2N_6$  (s. u.). Liefert beim Kochen mit 10n-Natronlauge und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Benzoylchlorid in der Kälte die Verbindung  $C_{44}H_{34}O_4N_6$  (s. u.).

Verbindung  $C_{38}H_{30}O_2N_6$ , vielleicht  $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CH_3) \\ N[:N \cdot N(CH_3) \cdot C_6H_5] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . B. Beim Behandeln von 1.1'-Bis-[β-methyl-β-phenyl-hydrazino]-indigo mit Dimethylsulfat und Kaliumäthylat-Lösung (ALBERT, A. 416, 270). — Braunrote bis tief schwarze Tafeln (aus Ligroin). F: 105° (unter Rotfärbung). Löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln mit blauerer Farbe.

Verbindung  $C_{44}H_{34}O_4N_6$ , vielleicht  $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \\ N[:N \cdot N(CH_3) \cdot C_6H_5] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . B. Aus 1.1'-Bis-[β-methyl-β-phenyl-hydrazino]-indigo durch Kochen mit 10n-Natronlauge und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Benzoylchlorid in der Kälte (ALBERT, A. 416, 271). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol). F: 150—151°. — Liefert beim Behandeln mit Phenylhydrazin und Phenylhydrazinhydrochlorid 1.1'-Bis-[β-methyl-β-phenyl-hydrazino]-indigo-bis-phenylhydrazon (S. 378).

1.1'-Bis-β-naphthylhydrazino-indigo  $C_{26}H_{18}O_2N_6 =$   
 $\left[ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NH \cdot NH \cdot C_{10}H_7) \end{array} \right\rangle C= \right]_2$ . B. Beim Behandeln der Verbindung  $C_{28}H_{21}O_2N_6S$  (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 455) mit kalter verdünnter Natronlauge (ALBERT, HURTZIG, B. 52, 538). — Dunkelrote Nadeln (aus Eisessig). F: 228° (Zers.). Sehr schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser sowie in verd. Alkalien und Mineralsäuren. — Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub und Eisessig bei gewöhnlicher Temperatur β-Naphthylamin und die Oxyoxo-indolenin-Form des Isatins (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 348), die sich mit Phenylhydrazin in der Kälte zu Isatin-α-phenylhydrazon (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 696), in der Wärme zu Isatin-β-phenylhydrazon (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 354) umsetzt. Gleich im übrigen chemischen Verhalten dem 1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo (S. 376). — Sulfat. Braune Nadeln. Wird durch Wasser hydrolysiert.

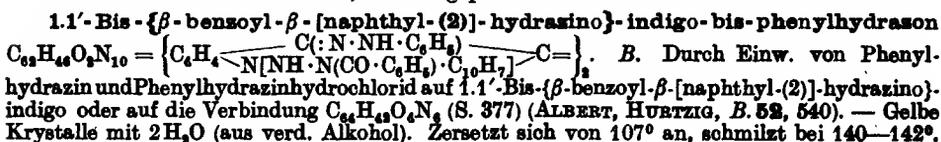
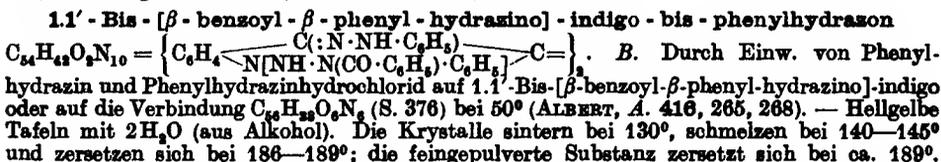
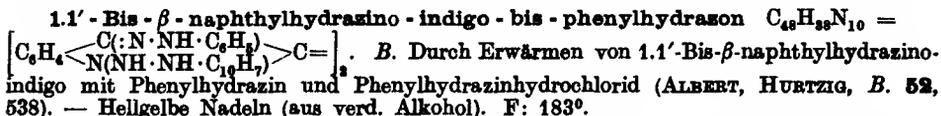
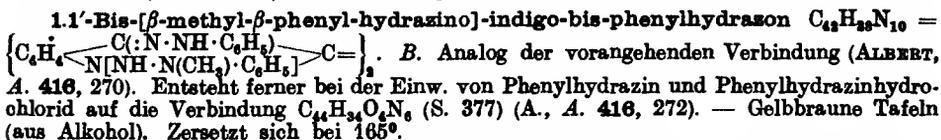
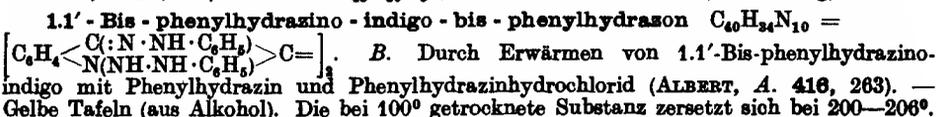
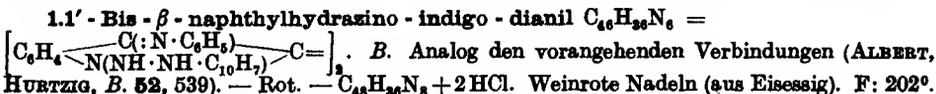
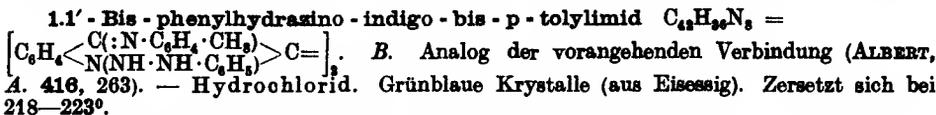
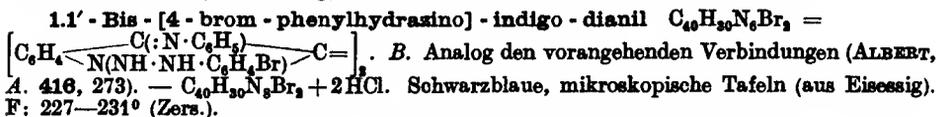
Verbindung  $C_{64}H_{42}O_6N_6$ , vielleicht  $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \\ N[:N \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot C_{10}H_7] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . B. Analog der Verbindung  $C_{56}H_{39}O_2N_6$  (S. 376) (ALBERT, HURTZIG, B. 52, 540). — Rote Nadeln (aus Benzol). F: 166°. — Liefert beim Erwärmen mit Phenylhydrazin und Phenylhydrazinhydrochlorid auf 60—70° 1.1'-Bis-(benzoyl-β-[naphthyl-(2)]-hydrazino)-indigo-bis-phenylhydrazon.

1.1'-Bis-[β-benzoyl-β-phenyl-hydrazino]-indigo  $C_{28}H_{20}O_4N_6 =$   
 $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N[NH \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_5] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . B. Durch Kochen von 0,5 g 1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo mit 20 cm<sup>3</sup> 10n-Natronlauge, Zufügen von weiteren 10 cm<sup>3</sup> 10n-Natronlauge und Behandeln des Reaktionsgemisches mit 3—4 cm<sup>3</sup> Benzoylchlorid in der Kälte (ALBERT, A. 416, 264). — Krystallisiert aus Eisessig in roten Nadeln, aus Benzol in gelben Nadeln, die beim Trocknen im Vakuum oder bei 100° rot werden. F: 190°. Löslich in heißem Benzol. — Gibt mit alkoh. Kalilauge eine dunkelblaurote Färbung.

1.1'-Bis-β-benzoyl-β-[naphthyl-(2)]-hydrazino-indigo  $C_{50}H_{34}O_4N_6 =$   
 $\left\{ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N[NH \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \cdot C_{10}H_7] \end{array} \right\rangle C= \right\}_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (ALBERT, HURTZIG, B. 52, 539). — Gelbe, im auffallenden Licht hellrote Nadeln (aus Alkohol, Eisessig oder Benzol). F: 184°.

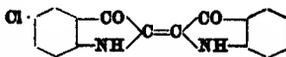


B. Das Hydrochlorid entsteht beim Erwärmen von 1.1'-Bis-phenylhydrazino-indigo mit Anilin und Anilinhydrochlorid (ALBERT, A. 416, 262). — Hellrot. — C<sub>40</sub>H<sub>32</sub>N<sub>6</sub> + 2HCl. Stahlblaue Nadeln (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 240°.

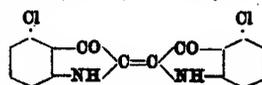


Substitutionsprodukte des Indigos.

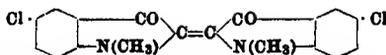
5-Chlor-indigo C<sub>16</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl, s. nebenstehende Formel (S. 426). Bromierung in Nitrobenzol: Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 195085, 198816; C. 1908 I, 1230; II, 215; *Frdl.* 9, 526, 528; in 93%iger Schwefelsäure: BAYER & Co., D. R. P. 226611; C. 1910 II, 1260; *Frdl.* 10, 387.



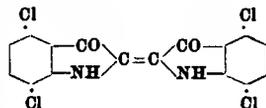
4.4'-Dichlor-indigo C<sub>16</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 426). Liefert beim Behandeln mit Chlor in Nitrobenzol unter Eiskühlung ein Gemisch von Tri- und Tetrachlor-indigo (BASF, D. R. P. 234961; C. 1911 II, 117; *Frdl.* 10, 390). Beim Bromieren in 93%iger Schwefelsäure unter Eiskühlung entsteht 4.4'-Dichlor-5.5'-dibrom-indigo (BASF, D. R. P. 234961). Chlorierung zu Pentachlor-indigo und Bromierung zu Dichlor-tetrabrom-indigo: BASF, D. R. P. 235631; C. 1911 II, 245; *Frdl.* 10, 391.



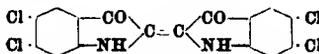
**1.1'-Dimethyl-5.5'-dichlor-indigo**  $C_{16}H_{12}O_2N_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von 1-Methyl-5-chlor-isatin-[4-chlor-anil-](2) (Ergv. Bd. XX/XXII, S. 358) mit Schwefelammonium in warmem verdünntem Alkohol (ERTINGER, FRIEDLAENDER, B. 45, 2078). — Dunkelblaue Nadeln (aus Aceton). Leicht löslich in Benzol mit blaugrüner Farbe. Unlöslich in verd. Salzsäure. Über das Absorptionsspektrum vgl. E., F.



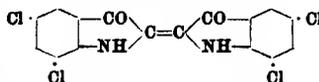
**4.7.4.7'-Tetrachlor-indigo**  $C_{16}H_8O_2N_2Cl_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 427). Über das Absorptionsspektrum in Xylol und Benzoesäuremethylester vgl. GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2368. — Liefert bei der Oxydation mit Chromsäure 4.7-Dichlor-isatin. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe. Färbt violettstichig blau.



**5.6.5.6'-Tetrachlor-indigo**  $C_{16}H_8O_2N_2Cl_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von [4.5-Dichlor-2-nitro- $\alpha$ -oxy-benzyl]-aceton mit Soda-Lösung bei 30—40° (Höchster Farb., D. R. P. 254467; C. 1913 I, 199; Frdl. 11, 289). — Färbt aus der Kütte rotstichig violett.



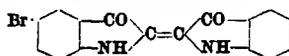
**5.7.5.7'-Tetrachlor-indigo**  $C_{16}H_8O_2N_2Cl_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 427). B. Aus 4.6-Dichlor-phenylglycin-carbonsäure-(2) durch Einw. von Acetanhydrid, Verseifen des Reaktionsprodukts mit Natronlauge und nachfolgende Oxydation mit Luft (ORBERREIT, C. r. 150, 282; vgl. Schultz, Tab. 7. Aufl., No. 1317). Aus dem Natriumsalz der 5.7-Dichlor-indoxylsäure bei Einw. von Wasser und Luft (BASF, D. R. P. 226689; C. 1910 II, 1257; Frdl. 10, 351). Bei Einw. von Chlor auf Indigo in Sulfurylchlorid (BASF, D. R. P. 226319; C. 1910 II, 1107; Frdl. 9, 1191). Aus 5.7.5.7'-Tetrachlordehydroindigo-diacetat (Syst. No. 3637) durch Reduktion oder beim Behandeln mit  $Na_2SO_3$  oder  $NaHSO_3$  und nachfolgenden Erwärmen mit Salzsäure (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; Frdl. 10, 364). — Krystalle (aus Benzoesäuremethylester). Über das Absorptionsspektrum in Xylol und Benzoesäuremethylester vgl. GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2365. — Gibt bei der Oxydation mit Chromsäure 5.7-Dichlor-isatin (G., S.). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit blaugrüner Farbe (G., S.). — Ist als Farbstoff unter dem Namen Brillantindigo B im Handel (Schultz, Tab. 7. Aufl., No. 1317).



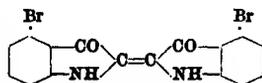
**4.5.6.7.4.5'.6'.7'-Oktachlor-indigo**  $C_{16}H_2O_2N_2Cl_8 = C_6Cl_4 \langle \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C:C \langle \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C_6Cl_4$ .

B. Beim Durchleiten von Luft durch eine siedende Lösung von 1-Acetyl-4.5.6.7-tetrachlorindoxylsäure in verd. Ammoniak (ORNDORFF, NICHOLS, Am. 48, 490). — Krystalle (aus Nitrobenzol, Dimethylanilin oder Benzoesäuremethylester) oder purpurrotes, kupferglänzendes, amorphes Pulver. Sublimiert bei 360° im Luftstrom unter teilweiser Zersetzung in grünen, mit wachsender Schichtdicke roten oder blauen Tafeln (O., N.). Löslich in Anilin, schwer in kaltem Nitrobenzol mit grüner, leicht löslich in heißem Nitrobenzol und Dimethylanilin mit blauer Farbe (O., N.); die Lösung in Xylol ist blau im durchfallenden, violett im auffallenden Licht (GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2369). Über das Absorptionsspektrum in Xylol und in Benzoesäuremethylester vgl. G., S. — Gibt bei der Oxydation mit Chromsäure 4.5.6.7-Tetrachlor-isatin (G., S.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grün (O., N.; G., S.). — Färbt aus der Kütte in blauviolettönen Tönen; die Leukoverbindung ist sehr schwer löslich (G., S.).

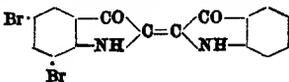
**5-Brom-indigo**  $C_{16}H_9O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel (S. 427). Darstellung einer technisch brauchbaren Kütte: Höchster Farb., D. R. P. 251570; C. 1912 II, 1412; Frdl. 11, 332.



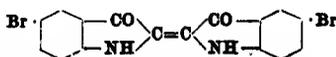
**4.4'-Dibrom-indigo**  $C_{16}H_9O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 3-Brom-phenylglycin-carbonsäure-(2) bei mehrstündigem Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat, Verseifen des Reaktionsprodukts mit siedender Natronlauge und nachfolgender Oxydation mit Luft (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 32). — Kupferglänzende, blaue Nadeln (aus Chloroform). Schwer löslich in kaltem Alkohol und Äther, leicht in warmen höhersiedenden Lösungsmitteln. Die Lösungen sind dichroitisch rot und blau. Über das Absorptionsspektrum im Tetrachloräthan vgl. Fb., Br., D., A. 388, 28. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau.



**5.7-Dibrom-indigo**  $C_{16}H_9O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Umsetzen von 5.7-Dibrom-isatinchlorid mit Indoxyl in Benzol (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 39). — Blaue Nadeln (aus Nitrobenzol).



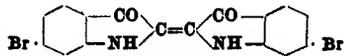
**5.5'-Dibrom-indigo**  $C_{16}H_{14}O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 427). B. Beim Erhitzen von (nicht näher beschriebenen) 5-Brom-2-amino-acetophenon mit Schwefel in Chinolin (Höchster Farbw., D. R. P. 273340; C. 1914 I, 1793; *Frdl.* 12, 265). Aus 4-Bromphenylglycin-carbonsäure-(2) durch Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat, Verseifen des Reaktionsprodukts und nachfolgende Oxydation mit Luft (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 368, 34). Aus 5.5'-Dibrom-dehydroindigo-diacetat (Syst. No. 3637) durch Reduktion (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364). — Blätter (aus Nitrobenzol). Über das Absorptionsspektrum der Lösung in Tetrachloräthan vgl. Fr., B., D., A. 368, 28. — Gibt bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat-Lösung „Dibrom-anhydroisatin- $\alpha$ -anthranilid“ (S. 370) (H. F., D. R. P. 231050; C. 1915 I, 72; *Frdl.* 12, 260). Liefert beim Behandeln mit Chlor in Eisessig nicht näher beschriebenen Mono- und Dichlor-5.5'-dibrom-dehydroindigo (BASF, D. R. P. 239314; C. 1911 II, 1395; *Frdl.* 10, 367). Überführung in Monochlordibromindigo durch Einleiten von Chlor in eine Suspension in Sulfurylchlorid: BASF, D. R. P. 226319; C. 1910 II, 1107; *Frdl.* 9, 1191. Liefert beim Behandeln mit überschüssigem Brom in der Kälte ein Tetrabromid (s. u.) (Höchster Farbw., D. R. P. 224809; C. 1910 II, 704; *Frdl.* 10, 370). Gibt beim Erwärmen mit überschüssigem Brom auf 40–60° (H. F., D. R. P. 224809) oder mit Brom und verdünnter oder konzentrierter Schwefelsäure auf ca. 45° (H. F., D. R. P. 230596, 242030; C. 1911 I, 524; 1912 I, 304; *Frdl.* 10, 374, 377) 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo-dibromid. Wird in 4.5.7.5'.7'-Pentabrom-indigo-perbromid übergeführt durch Erhitzen mit Brom auf 100–120° (H. F., D. R. P. 224809) sowie durch Einw. von Brom in konzentrierter oder rauchender Schwefelsäure (H. F., D. R. P. 228900, 229351, 229352; C. 1911 I, 107, 183; *Frdl.* 10, 383, 384, 385) oder in Chlorsulfonsäure (H. F., D. R. P. 231407; C. 1911 I, 769; *Frdl.* 10, 386). Beim Behandeln mit Brom in warmer konzentrierter Schwefelsäure (H. F., D. R. P. 228960, 229352) oder in Gegenwart von Halogenüberträgern, z. B. Jod (H. F., D. R. P. 236902; C. 1911 II, 408; *Frdl.* 10, 375) erhält man 4.5.7.4'.5'.7'.7'-Hexabrom-indigo-perbromid. Die Einw. von absol. Salpetersäure in konz. Schwefelsäure unter Kühlung führt zu 5.5'-Dibrom-7.7'-dinitro-indigo (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 397). — Verfahren zur Darstellung technisch brauchbarer Küpen: Höchster Farbw., D. R. P. 251569, 251570; C. 1912 II, 1411, 1412; *Frdl.* 11, 331, 332; BASF, D. R. P. 265536; C. 1912 II, 1532; *Frdl.* 11, 323. — Tetrabromid. Dunkelgrünes Pulver. Löslich in konz. Schwefelsäure mit blaugrüner Farbe (H. F., D. R. P. 224809).



Benzoylierungsprodukt des 5.5-Dibrom-indigos  $C_{20}H_{16}O_4N_2Br_2$ (?)<sup>1)</sup>. B. Aus 5.5'-Dibrom-indigo beim Erhitzen mit Benzoesäureanhydrid und Zinkchlorid auf 180–200° (Höchster Farbw., D. R. P. 250744; C. 1912 II, 1244; *Frdl.* 11, 297) oder beim Kochen mit Benzoylchlorid und Zinkchlorid (H. F., D. R. P. 279196; C. 1914 II, 1136; *Frdl.* 12, 268). — Gelbe Krystalle (aus Xylol, Chlorbenzol oder Nitrobenzol). F: 340° (H. F., D. R. P. 250744). — Einw. von konz. Schwefelsäure: H. F., D. R. P. 270943; C. 1914 I, 1043; *Frdl.* 11, 298. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe (H. F., D. R. P. 250744). Unlöslich in alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung (H. F., D. R. P. 250744).

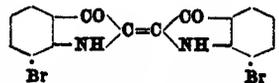
Verbindung aus 5.5'-Dibrom-indigo und p-Toluylsäureanhydrid  $C_{22}H_{20}O_4N_2Br_2$ (?)<sup>1)</sup>. Gelb. Schmilzt oberhalb 330° (H. F., D. R. P. 250744). Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

**6.6'-Dibrom-indigo, antiker Purpur**  $C_{16}H_{14}O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 428). B. Beim Kochen von N(oder O)-Acetyl-6-brom-indoxyl (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 214) mit verd. Natronlauge und nachfolgenden Oxydieren mit Luft (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 368, 37). Beim Behandeln von diazotiertem 6.6'-Diamino-indigo mit Kupferbromür (GRANDMOUGIN, SNEYDER, B. 47, 2371). — Krystalle (aus Benzoesäuremethylester). Über das Absorptionsspektrum in Xylol und Benzoesäuremethylester vgl. G., S.; Absorptionsspektrum in Tetrachloräthan: F., B., D.



**1.1'-Dimethyl-6.6'-dibrom-indigo**  $C_{18}H_{22}O_2N_2Br_2$  =  $C_6H_4Br \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \diagdown \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C=C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ \diagup \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4Br$ . B. Aus 1-Methyl-6-brom-3-acetoxy-indol bei vorsichtiger Einw. von wäßrig-alkoholischer Natronlauge und nachfolgender Oxydation mit Kaliumferriocyanid (ETTINGER, FRIEDLAENDER, B. 45, 2080). — Kupferglänzende Nadeln (aus Xylol). Ziemlich schwer löslich in Xylol; die Lösungen in Xylol und Chinolin sind grünstichig blau. Über das Absorptionsspektrum in Xylol vgl. E., F.

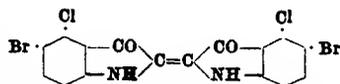
**7.7'-Dibrom-indigo**  $C_{16}H_{14}O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von 7-Brom-isatin mit Phosphorpentachlorid und Behandeln der Reaktions-Lösung mit Schwefelwasserstoff (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 368, 39). —



<sup>1)</sup> Diese Verbindungen entsprechen wahrscheinlich dem nicht verküpbaren Höchster Gelb R (S. 373).

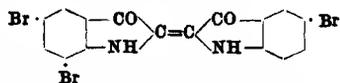
Kupferglänzende Nadeln (aus Chloroform). Löslich in Chloroform mit violettblauer, in kalter konzentrierter Schwefelsäure mit grünstichig blauer Farbe. Über das Absorptionsspektrum in Tetrachloräthan vgl. FE., B., D., A. 388, 28.

**4.4'-Dichlor-5.5'-dibrom-indigo**  $C_{16}H_8O_2N_2Cl_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei Einw. von Brom auf 4.4'-Dichlor-indigo in 93%iger Schwefelsäure bei höchstens 5° (BASF, D. R. P. 234961; C. 1911 II, 117; *Frdl.* 10, 390).

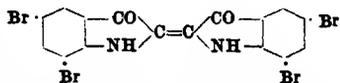


— Grünstichig blaues Pulver. Sublimiert beim Erhitzen unter Zersetzung (GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2367). Löslich in Alkohol mit grüner, in Äther mit blauer und roter, in Nitrobenzol mit violetter, in Benzoesäuremethylester mit grünblauer Farbe, schwer löslich in Xylol mit grünblauer und violetter Farbe (G., S.). Über das Absorptionsspektrum in Xylol und Benzoesäuremethylester vgl. G., S. — Liefert bei der Oxydation mit Chromsäure 4-Chlor-5-brom-isatin (G., S.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grünblau (G., S.). — Findet unter der Bezeichnung Brillantindigo 4 G Verwendung als Farbstoff (*Schultz*, Tab. 7. Aufl., No. 1319).

**5.7.5'-Tribrom-indigo**  $C_{16}H_7O_2N_2Br_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 428). B. Aus Indigo durch Behandeln mit Brom in konz. Schwefelsäure, zuerst unter Kühlung, dann bei 30—40° (BAYER & Co., D. R. P. 223544, 228137; C. 1910 II, 353, 1642; *Frdl.* 9, 1190; 10, 388) oder durch Erhitzen mit Brom in Gegenwart indifferenten Salze, z. B. Kochsalz, auf 170° (BASF, D. R. P. 224204; C. 1910 II, 523; *Frdl.* 10, 389).

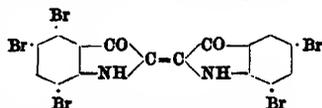


**5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo**  $C_{16}H_6O_2N_2Br_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 429). B. Aus 4.6-Dibrom-phenylglycin-carbonsäure-(2) bei kurzem Kochen mit Acetanhydrid und Kaliumacetat, Verseifen des Reaktionsprodukts mit wäßrig-alkoholischer Natronlauge und folgender Oxydation durch Luft (ULLMANN, KOPETSCHNI, B. 44, 430). Aus Indigo beim Erhitzen mit Brom auf 170° oder mit Kochsalz und Brom auf 210° (BASF, D. R. P. 224204; C. 1910 II, 523; *Frdl.* 10, 389), beim



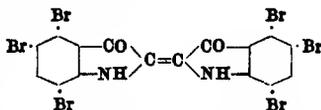
Behandeln mit Brom in konz. Schwefelsäure, zuerst unter Kühlung, dann bei 45° (BAYER & Co., D. R. P. 223544, 228137; C. 1910 II, 353, 1642; *Frdl.* 9, 1190; 10, 388) oder in Chlorsulfonsäure unter Kühlung (Höchster Farbw., D. R. P. 225227; C. 1910 II, 933; *Frdl.* 10, 382) oder in Sulfurylchlorid bei —10° bis 0° (BASF, D. R. P. 229304; C. 1911 I, 183; *Frdl.* 10, 390). Das Dibromid (s. u.) entsteht aus 5.5'-Dibrom-indigo beim Erwärmen mit überschüssigem Brom für sich auf 40—60° (H. F., D. R. P. 224809; C. 1910 II, 704; *Frdl.* 10, 370) oder in Schwefelsäure (D. 1,59) (H. F., D. R. P. 230596; C. 1911 I, 524; *Frdl.* 10, 374) oder konz. Schwefelsäure auf ca. 45° (H. F., D. R. P. 242030; C. 1912 I, 304; *Frdl.* 10, 377); man behandelt das Dibromid mit konz. Schwefelsäure,  $NaHSO_3$  oder Pyridin (H. F., D. R. P. 224810; C. 1910 II, 706; *Frdl.* 10, 380) oder mit Kaliumjodid-Lösung (H. F., D. R. P. 230596). Tetrabromindigo erhält man auch beim Behandeln von 5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigo-diacetat (Syst. No. 3637) mit Reduktionsmitteln (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364). Aus diazotiertem 5.7.5'.7'-Tetrabrom-6.6'-diamino-indigo durch Erwärmen mit absol. Alkohol (GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2373). — Blaue Krystalle (aus Benzoesäuremethylester). — Liefert bei weiterem Behandeln mit Brom und konz. Schwefelsäure bei 50—60° 4.5.7.5'.7'-Pentabrom-indigo-dibromid (H. F., D. R. P. 228960; C. 1911 I, 107; *Frdl.* 10, 383), bei Einw. von Brom in rauchender Schwefelsäure unter Kühlen 4.5.7.4'.5'.7'-Hexabrom-indigo (H. F., D. R. P. 229351; C. 1911 I, 183; *Frdl.* 10, 384). Gibt mit warmer Natronlauge oder Kalilauge ein dunkelgrünes Additionsprodukt (BASF, D. R. P. 219732; C. 1910 I, 1078; *Frdl.* 10, 393; vgl. ULLMANN, KOPETSCHNI, B. 44, 430), das in Wasser unlöslich, in Alkohol sehr schwer löslich, gegen Wasser beständig ist und durch Mineralsäure zerlegt wird (BASF, D. R. P. 219732). — Herstellung eines Küpenpräparats: WEDKIND & Co., D. R. P. 284888; C. 1915 II, 211; *Frdl.* 12, 288. — Dibromid. Grünschwarze Krystalle. Löslich in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe (H. F., D. R. P. 224809). Färbt Baumwolle und Wolle aus der Küpe blau.

**4.5.7.5'.7'-Pentabrom-indigo**  $C_{16}H_5O_2N_2Br_5$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei Einw. von überschüssigem Brom auf Indigo, 5.5'-Dibrom-indigo, 5.7.5'-Tribrom-indigo oder 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo in konzentrierter oder rauchender Schwefelsäure bei 50—60° und Behandeln des entstandenen Perbromids mit  $NaHSO_3$  (Höchster Farbw., D. R. P. 228960; C. 1911 I, 107; *Frdl.* 10, 383; vgl. H. F., D. R. P. 229351, 229352; C. 1911 I, 183; *Frdl.* 10, 384, 385). An Stelle von Schwefelsäure läßt sich auch Chlorsulfonsäure anwenden (H. F., D. R. P. 231407; C. 1911 I, 769; *Frdl.* 10, 386). Pentabromindigo entsteht auch, wenn man Indigo oder 5.5'-Dibrom-indigo unter anfänglichem Kühlen, schließlich bei 100—120°, auch bei Gegenwart

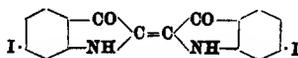


eines Halogenüberträgers (z. B. Jod), mit überschüssigem Brom behandelt und auf das entstandene Perbromid NaHSO<sub>3</sub> einwirken läßt (H. F., D. R. P. 224809, 224810, 236902; C. 1910 II, 704, 706; 1911 II, 408; *Frdl.* 10, 370, 375, 380). — Dunkelblaues Pulver bezw. mikroskopische Nadeln (aus Nitrobenzol, Pyridin oder Xylol). Unlöslich in Alkohol und Äther, sehr schwer löslich in Chloroform, leichter in siedendem Toluol und Xylol, ziemlich leicht in siedendem Nitrobenzol; die Lösungen sind blau und rot (GRANDMOUGIN, B. 43, 939). Löslich in Anilin mit blauer Farbe (H. F., D. R. P. 228960). Über das Absorptionsspektrum in Chloroform und Xylol vgl. G. — Liefert bei der Oxydation mit Chromtrioxyd in Eisessig ein Gemisch von 5.7-Dibrom-isatin und 4.5.7-Tribrom-isatin (G.). Gibt mit warmen Alkalilaugen dunkelgrüne, in Wasser unlösliche, in Alkohol sehr schwer lösliche Additionsverbindungen, die gegen Wasser beständig sind, durch Mineralsäuren jedoch sofort zerlegt werden (BASF, D. R. P. 219732; C. 1910 I, 1078; *Frdl.* 10, 393). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau (H. F., D. R. P. 228960), grünblau (G.). Färbt Baumwolle aus der gelben Küpe grünstichig blau (H. F., D. R. P. 228960; G.). — Perbromid. Grünlichschwarze Krystalle. Färbt in der Küpe grünstichig blau (H. F., D. R. P. 224809, 236902).

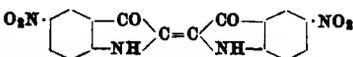
**4.5.7.4'.5'.7'-Hexabrom-indigo** C<sub>16</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>6</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Bromieren von Indigo in Chlorsulfonsäure (GRANDMOUGIN, B. 43, 939). Aus Indigo oder 5.5'-Dibrom-indigo durch langes Erhitzen mit überschüssigem Brom in konz. Schwefelsäure auf 55–60° (Höchster Farbw., D. R. P. 228960, 229352; C. 1911 I, 107, 183; *Frdl.* 10, 383, 385) oder durch Behandeln mit 8–10 Tln. Brom bei Gegenwart von Jod oder Eisenbromid zuerst unter Kühlen, schließlich bei 80–120° und Zerlegen der entstandenen Perbromide mit NaHSO<sub>3</sub> (H. F., D. R. P. 236902, 236903; C. 1911 II, 408; *Frdl.* 10, 375, 381). Beim Bromieren von 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo in rauchender Schwefelsäure (H. F., D. R. P. 229351; C. 1911 I, 183; *Frdl.* 10, 384). — Dunkelblaue, kupferglänzende Nadeln (aus Nitrobenzol). Unlöslich in Alkohol und Äther, schwer löslich in Chloroform, ziemlich leicht in siedendem Nitrobenzol und Xylol (G.). Über das Absorptionsspektrum in Chloroform und Xylol vgl. G. — Gibt bei der Oxydation mit rauchender Salpetersäure 4.5.7-Tribrom-isatin (G.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grün (G.). — Färbt Baumwolle aus goldgelber Küpe grünstichig blau (G.; H. F., D. R. P. 236902). Findet unter der Bezeichnung Indigo KG Anwendung als Farbstoff (vgl. *Schultz*, Tab. 7. Aufl. No. 1315).



**6.6'-Dijod-indigo** C<sub>16</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>I<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Durch Diazotieren von 6.6'-Diamino-indigo und Behandeln des entstandenen Diazoniumsalzes mit Kaliumjodid (GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2370). — Blauviolette Krystalle (aus Nitrobenzol oder Benzoesäuremethylester). Zersetzt sich beim Erhitzen unter Abgabe von Jod. Unlöslich in Äther, schwer löslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. Über das Absorptionsspektrum in Xylol und Benzoesäuremethylester vgl. G., S. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist in der Kälte blau, in der Hitze schmutzgrün.

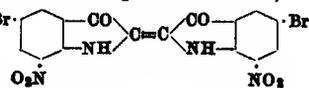


**5.5'-Dinitro-indigo** C<sub>16</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 429). B. Beim Behandeln von Indigo mit absoluter Salpetersäure in konz. Schwefelsäure erst bei –10° bis –5°, dann bei gewöhnlicher Temperatur (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 397). Beim Behandeln von 5.5'-Dinitro-dehydroindigo-diacetat (Syst. No. 3637) mit Schwefelsäure (BASF). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit violetter, ziemlich schwer löslich in heißem Trichlorbenzol mit violetter Farbe. — Liefert bei der Reduktion mit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub>-Lösung die Leukoverbindung des 5.5'-Diamino-indigos.

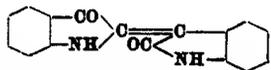


S. 429, Z. 17 v. u. nach „Eisessig“ füge zu „und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Luft“.

**5.5'-Dibrom-7.7'-dinitro-indigo** C<sub>16</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Analog der vorangehenden Verbindung aus 5.5'-Dibrom-indigo (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 397). — Schwarzbraunes Pulver. Löslich in konz. Schwefelsäure mit blauvioletter, in heißem Trichlorbenzol mit violetter Farbe.



**3. [Indol-(2)]-[indol-(3)]-indigo, Indirubin, Indigrot** C<sub>16</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 430). B. Bei der Oxydation von O-Acetyl-indoxyl mit Wasserstoffperoxyd in Eisessig (VORLÄNDER, v. PFEIFFER, B. 53, 328). Zur Bildung aus Oxindol und Isatinchlorid vgl. WAHL, BAGARD, Bl. [4] 7, 1100. Bei gemeinsamer Behandlung von Isatin-α-anil und Isatin mit Schwefelammonium (MARTINET, C. r. 169, 183). Beim Erwärmen von 1-Oxy-



3-benzoyloxy-2-thion-indolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 455) mit einer wäbr. Lösung von Natriumsulfid und Natriumdicarbonat (ALBERT, *B.* 48, 482). Aus Oxindol und O-Methylisatin in Benzol + Acetanhydrid bei Gegenwart eines Tropfens konz. Schwefelsäure (W., *B.* C. r. 156, 900; *Bl.* [4] 15, 341). — Lichtabsorption des Dampfes: KOENIGSBERGER, KÜFFNER, *Ann. phys.* [4] 37, 625. — Indirubin gibt bei der Oxydation mit Braunstein oder Kaliumpersulfat in 94%iger Schwefelsäure ein blauschwarzes Oxydationsprodukt, das aus orangefarbener Küpe blaugrau bis blauschwarz färbt (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 280649; *C.* 1915 I, 106; *Frdl.* 12, 266). Chlorierung und Bromierung in Eisessig + Natriumacetat: BASF, D. R. P. 237262; *C.* 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364. Liefert beim Kochen mit Hydroxylamin in Pyridin ein Monoxim (s. u.) (Höchster Farbw., D. R. P. 283726; *C.* 1915 I, 1238; *Frdl.* 12, 269). Beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure auf 60—80° entsteht eine Sulfonsäure, deren Oxim (rote Krystalle) Wolle aus saurem Bad rot färbt (Höchster Farbw.). Beim Erhitzen mit konz. Natronlauge auf 150° erhält man Oxindol-aldehyd-(3)-[2-carboxy-anil] (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 400) (FRIEDLAENDER, SCHWENK, *B.* 43, 1973). — Quantitative Bestimmung neben Indigo: BLOXAM, PERKIN, *Soc.* 97, 1460.

**2-Phenylimino-3-[3-oxo-indolinyliden-(2)]-indolin**, Indirubin-anil-(2)  $C_{22}H_{19}ON_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 431). *B.* Beim Durchleiten von Luft durch eine Lösung von Oxindol-anil in kaltem Benzol (PUMMERER, *B.* 44, 351). Beim Umsetzen von Isatin- $\alpha$ -anil mit Indoxylsäure bzw. Indoxyl in heißer wäbrig-alkoholischer Natronlauge in einer Leuchtgas-Atmosphäre (P., GÖTTLER, *B.* 43, 1385). Aus 2-Anilino-indoxyl beim Umsetzen mit Indoxylsäure in heißer alkalischer Lösung und nachfolgenden Oxydieren mit Luft oder, neben Indigo, bei Einw. von heißer verdünnter Salzsäure, von siedender verdünnter Essigsäure oder Eisessig + Acetanhydrid oder von siedender Benzoesäure-Lösung (P., G., *B.* 43, 1383, 1384). — Metallglänzende, violette Tafeln mit  $1C_6H_6$  (aus Benzol). F: 219—220° (P., G.). Kryoskopisches Verhalten in Äthylenbromid: P., G. Unlöslich in Petroläther, löslich in Äther, leicht löslich in Aceton und Benzol, sehr leicht in Pyridin (P., G.). — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in essigsaurer Lösung Isatin- $\alpha$ -anil und Isatin (P., G.). Gibt beim Erhitzen mit Phenylhydrazin in Alkohol + Essigsäure Isatin- $\alpha$ -phenylhydrazon (P., *B.* 44, 348, 355). Liefert in heißer essigsaurer oder alkoholischer Lösung mit 3-Oxy-thionaphthen Oxindol-anil und [Thionaphthen-(2)]-[indol-(2)]-indigo, mit Indoxyl Oxindol-anil und Indigo (P., *B.* 44, 347, 350, 354). —  $C_{22}H_{19}ON_2 + HCl$ . Blaue Nadeln. F: 245° (P., G., *B.* 43, 1386). Löslich in heißem Wasser, unlöslich in kalter verdünnter Salzsäure.



**2-[4-Dimethylamino-phenylimino]-3-[3-oxo-indolinyliden-(2)]-indolin**, Indirubin-[4-dimethylamino-anil]-(2)  $C_{24}H_{29}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der Umsetzung von Indoxylsäure mit salzsaurem N.N-Dimethyl-4-nitroso-anilin in Natriumdicarbonat-Lösung bei 15° und Oxydation des entstehenden Produkts vom Schmelzpunkt 105° (vgl. PUMMERER, GÖTTLER, *B.* 42, 4274) mit Ferrocyanwasserstoffsäure (P., G., *B.* 43, 1383). Beim Umsetzen von Isatin- $\alpha$ -[4-dimethylamino-anil] mit Indoxylsäure bzw. Indoxyl in heißer wäbrig-alkoholischer Lösung in einer Leuchtgas-Atmosphäre (PUMMERER, *B.* 44, 354). — Blauviolette Tafeln (aus Benzol). F: 257—258° (P.). Sehr leicht löslich in Pyridin mit tiefblauer, sehr schwer in Benzol mit violettblauer, in Methanol mit braunvioletter Farbe (P.). — Gibt beim Erhitzen mit 10%iger Salzsäure die Verbindung  $[C_{15}H_{11}O_2N_2]_x$  (s. u.) und Indirubin (P.). — Sulfat. Violett-schwarze, metallglänzende Tafeln (aus verd. Schwefelsäure). F: 255—256° (Zers.) (P.). Wird durch Wasser zerlegt.



Verbindung  $[C_{15}H_{11}O_2N_2]_x$ . *B.* Beim Erhitzen der vorangehenden Verbindung mit 10%iger Salzsäure (PUMMERER, *B.* 44, 355). — Braunrote, kupferglänzende Nadeln (aus Eisessig). F: 324—325°. Ziemlich leicht löslich in heißem Nitrobenzol oder Amylalkohol. Löslich in alkoh. Kalilauge mit braunroter Farbe.

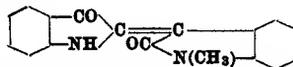
**Indirubin-monoxim**  $C_{16}H_{11}O_2N_2 = C_{15}H_{10}ON_2(:N-OH)$ . *B.* Beim Kochen von Indirubin mit salzsaurem Hydroxylamin in Pyridin (Höchster Farbw., D. R. P. 283726; *C.* 1915 I, 1238; *Frdl.* 12, 269) oder beim Erwärmen einer Lösung von Indirubin in alk.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung mit Hydroxylamin (H. F., D. R. P. 284317; *C.* 1915 II, 54; *Frdl.* 12, 270). — Rote Krystalle (aus Xylol). F: 246° (Zers.) (H. F., D. R. P. 283726). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Chloroform und Kohlenwasserstoffen, leicht in Alkohol, Äther und Aceton mit roter Farbe; löslich in verd. Alkalien mit gelbroter Farbe (H. F., D. R. P. 283726).

**Indirubin-mono-[oximäthyläther]**  $C_{17}H_{13}O_2N_2 = C_{16}H_{10}ON_2(:N-O-C_2H_5)$ . *B.* Beim Erwärmen der vorangehenden Verbindung mit verd. Natronlauge und p-Toluolsulfonsäure-äthylester (Höchster Farbw., D. R. P. 282278; *C.* 1915 I, 729; *Frdl.* 12, 270). — Rote Krystalle (aus Alkohol oder Xylol). F: 243°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen

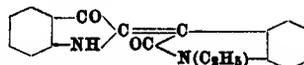
Lösungsmitteln mit roter Farbe. Unlöslich in verd. Säuren und Alkalien. Löslich in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe. — Gibt mit konz. Schwefelsäure einen roten Wollfarbstoff.

**Indirubin-mono-[oximbenzyläther]**  $C_{22}H_{17}O_2N_2 = C_{16}H_{10}ON_2:N \cdot O \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$ . *B.* Beim Behandeln von Indirubin-monoxim mit Benzylchlorid in wäßrig-alkoholischer Natronlauge (Höchster Farbw., D. R. P. 282278; *C.* 1015 I, 719; *Frdl.* 12, 270). — Kupferrote Krystalle. *F:* 261°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grünblau.

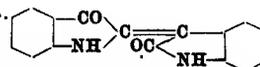
**[Indol-(2)]-[1-methyl-indol-(3)]-indigo, 1-Methyl-indirubin**  $C_{17}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus N-Methyl-isatin und Indoxylsäure in schwach alkalischer Lösung (WAHL, BAGARD, *C. r.* 156, 900; *Bl.* [4] 15, 340) in einer Wasserstoff-Atmosphäre (MARTINET, *C. r.* 169, 183). Aus N-Methyl-isatin und Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung beim Einleiten von Schwefelwasserstoff (M.). Beim Eintragen von N-Phenyl-glycin in eine heiße essigsäure Lösung von N-Methyl-isatin (M.). — Braune Nadeln (aus Benzoesäure-äthylester). Leichter löslich in organischen Lösungsmitteln als Indirubin (W., B.). — Gibt mit  $Na_2S_2O_4$  eine gelbe Küpe (W., B.).



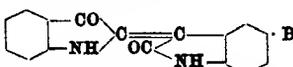
**[Indol-(2)]-[1-äthyl-indol-(3)]-indigo, 1-Äthyl-indirubin**  $C_{18}H_{15}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 431). *B.* Aus Indoxylsäure bzw. Indoxyl und N-Äthyl-isatin in schwach alkalischer Lösung in einer Wasserstoff-Atmosphäre (MARTINET, *C. r.* 169, 184). Aus N-Äthyl-isatin und Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung beim Einleiten von Schwefelwasserstoff (M.). — *F:* 198°.



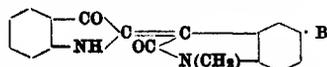
**[5-Brom-indol-(2)]-[indol-(3)]-indigo, 5'-Brom-indirubin**  $C_{16}H_9O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5-Brom-isatinchlorid und Oxindol in Benzol (WAHL, BAGARD, *Bl.* [4] 9, 57). — Rote, goldglänzende Nadeln (aus Benzoesäureäthylester) oder Blättchen (aus Benzin). Triklin (THOULET, CHEVALIER, *Bl.* [4] 9, 60). Schmilzt gegen 300°. 100 g Eisessig lösen bei 25° ca. 0,2 g (W., B.).



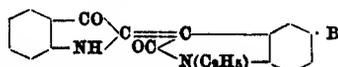
**[Indol-(2)]-[5-brom-indol-(3)]-indigo, 5-Brom-indirubin**  $C_{16}H_9O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 431). Rote, goldglänzende Nadeln (aus Benzoesäureäthylester), Blättchen (aus Benzin). Monoklin (THOULET, CHEVALIER, *Bl.* [4] 9, 60). Schmilzt gegen 300° (WAHL, BAGARD, *Bl.* [4] 9, 58). 100 g Eisessig lösen bei 25° ca. 0,05 g (W., B.).



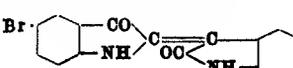
**[Indol-(2)]-[1-methyl-5-brom-indol-(3)]-indigo, 1-Methyl-5-brom-indirubin**  $C_{17}H_{11}O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der Kondensation von 1-Methyl-5-brom-isatin mit Indoxylsäure bzw. Indoxyl in alkal. Lösung oder mit Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung im Schwefelwasserstoff-Strom (MARTINET, *C. r.* 169, 184). — *F:* 265—266°.



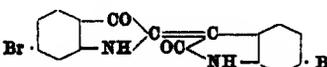
**[Indol-(2)]-[1-äthyl-5-brom-indol-(3)]-indigo, 1-Äthyl-5-brom-indirubin**  $C_{18}H_{13}O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung aus 1-Äthyl-5-brom-isatin (MARTINET, *C. r.* 169, 184). — *F:* 250—251°.



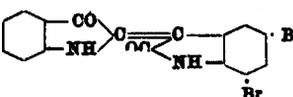
**[5,7-Dibrom-indol-(2)]-[indol-(3)]-indigo, 5,7'-Dibrom-indirubin**  $C_{16}H_7O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von 5,7-Dibrom-isatinchlorid mit Oxindol in Benzol (WAHL, BAGARD, *C. r.* 156, 1385; *Bl.* [4] 15, 334). — Krystalle (aus Benzoesäureäthylester). Färbt violett.



**[6-Brom-indol-(2)]-[6-brom-indol-(3)]-indigo, 6,6'-Dibrom-indirubin**  $C_{16}H_7O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 6-Brom-isatin und N-Acetyl-6-brom-indoxyl in Eisessig bei Gegenwart von rauchender Salzsäure (ETTINGER, FRIEDLAENDER, *B.* 45, 2082). — Braune Nadeln (aus Nitrobenzol). Fast unlöslich in kalten, niedrigsiedenden Lösungsmitteln, schwer löslich in Eisessig und Xylol mit rotvioletter Farbe, leicht in Chinolin. Zum Absorptionsspektrum in Xylol vgl. E., *F.* — Löslich in warmer konzentrierter Schwefelsäure mit violettstichig braungrauer Farbe. — Färbt Baumwolle aus gelblicher Küpe kirschrot.



**[Indol-(2)]-[5,7-dibrom-indol-(3)]-indigo, 5,7-Dibrom-indirubin**  $C_{16}H_7O_2N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5,7-Dibrom-isatin und Indoxyl in siedender sodaalkalischer (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 203487; *C.* 1906 II, 1793; *Frdl.* 9, 534) oder warmer essigsaurer Lösung

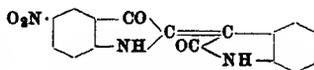


(FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 40). — Braunrote Nadeln (aus Nitrobenzol), rote Nadeln (durch Sublimation). Schwer löslich in heißem Benzol, leichter in heißem Nitrobenzol mit rotvioletter Farbe (Ges. f. chem. Ind.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist in der Kälte braunviolett (Ges. f. chem. Ind.; F., B., D.) und wird in der Hitze rot unter Bildung einer Sulfonsäure (F., B., D.). — Färbt Baumwolle aus der Küpe rotviolett (Ges. f. chem. Ind.).

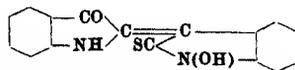
**5.7-Dibrom-indirubin-monoxim**  $C_{16}H_9O_2N_2Br_2 = C_{16}H_9ON_2Br_2 \cdot (N \cdot OH)$ . *B.* Beim Erhitzen von 5.7-Dibrom-indirubin mit Hydroxylamin in verd. Natronlauge (Höchster Farbwr., D. R. P. 283726; C. 1915 I, 1238; *Frdl.* 12, 269). — Braunrotes, kristallinisches Pulver. Schmilzt nicht unzersetzt. Ziemlich schwer löslich.

**5.7-Dibrom-indirubin-mono-[oximäthyläther]**  $C_{16}H_{11}O_2N_2Br_2 = C_{16}H_9ON_2Br_2 \cdot (N \cdot O \cdot C_2H_5)$ . *B.* Beim Behandeln der vorangehenden Verbindung mit p-Toluolsulfonsäure-äthylester und verd. Natronlauge auf dem Wasserbad (Höchster Farbwr., D. R. P. 282278; C. 1915 I, 719; *Frdl.* 12, 270). — Gelbrote Kristalle. Ist nicht unzersetzt schmelzbar. — Gibt mit konz. Schwefelsäure einen roten Wollfarbstoff.

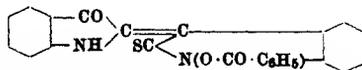
**[5-Nitro-indol-(2)]-[indol-(3)]-indigo, 5'-Nitro-indirubin**  $C_{16}H_9O_4N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5-Nitro-istatinchlorid und Oxindol in siedendem Benzol (WAHL, BAGARD, C. r. 156, 1385; *Bl.* [4] 15, 335). — Färbt aus der Küpe violettschwarz.



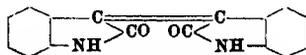
**1-Oxy-2-thion-3-[3-oxo-indolönyliden-(2)]-indolin**  $C_{16}H_{10}O_3N_2S$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Neben Indigo beim Behandeln von 1-Oxy-3-benzoyloxy-2-thion-indolin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 455) mit kalter verdünnter Natronlauge (ALBERT, B. 48, 480; vgl. A. 416, 241 Anm.). — Blauviolette Kristalle (aus Schwefelkohlenstoff). Zersetzt sich heftig bei plötzlichem Erhitzen auf 158° (A., B. 48, 481). Unlöslich in Wasser, löslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln mit blauvioletter Farbe. Löslich in verd. Natronlauge mit blauer Farbe. — Wird beim Erhitzen mit Alkalien zersetzt. — Färbt Wolle aus der Küpe grauviolett.



**1-Benzoyloxy-2-thion-3-[3-oxo-indolönyliden-(2)]-indolin**  $C_{23}H_{14}O_3N_2S$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Schütteln der vorangehenden Verbindung mit Benzoylchlorid und Natronlauge (ALBERT, B. 48, 481). — Dunkelblaue Nadeln (aus Schwefelkohlenstoff). Zersetzt sich zwischen 155° und 161°; verpufft bei plötzlichem Erhitzen. Unlöslich in Alkalien.



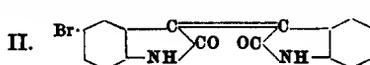
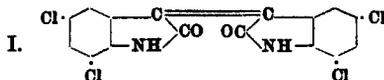
**4. Bis-[indol-(3)]-indigo, Isoindigo, Isoindigotin**  $C_{16}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 431). *B.* Beim Erhitzen von 3-Diazo-oxindol in Benzol-Lösung im Rohr auf 200° (STAUDINGER, GOLDSTEIN, B. 49, 1928). Das Zinksalz entsteht bei der Reduktion von 3-Oximino-oxindol mit granuliertem Zink und Eisessig (A. MEYER, C. r. 167, 1071). Isoindigo entsteht aus O-Methyl-isatin und Oxindol in Eisessig bei Gegenwart von Salzsäure (WAHL, BAGARD, C. r. 156, 900; *Bl.* [4] 15, 341). In geringer Menge neben Isatin bei der Oxydation von 3-Amino-oxindol in wäbr. Lösung mit Luft oder Kaliumferricyanid (M.). — Kristalle (aus Eisessig). Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln; löslich in konz. Alkalien mit gelber Farbe (M.). Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe; beim Verdünnen der Lösung tritt Zersetzung und Gelbfärbung ein (M.); beim Erwärmen der Lösung auf dem Wasserbad bildet sich Isoindigo-disulfonsäure-(5.5') (W., B., C. r. 156, 1383; *Bl.* [4] 15, 330). — Isoindigo löst sich in warmer, stark alkalischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung mit gelber Farbe, ist aber kein Küpenfarbstoff (M.). —  $ZnC_{16}H_8O_2N_2$ . Rote Blättchen (aus Alkohol oder Essigsäure). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol und Essigsäure.



**[Indol-(3)]-[1-methyl-indol-(3)]-indigo, 1-Methyl-isoindigo**  $C_{17}H_{13}O_2N_2 = HN \langle C_6H_4 \rangle CO : C : C \langle C_6H_4 \rangle N \cdot CH_3$ . *B.* Aus N-Methyl-isatin und Oxindol in heißem Eisessig bei Gegenwart von Salzsäure (WAHL, BAGARD, C. r. 156, 899; *Bl.* [4] 15, 339). — Braune Nadeln (aus Äthylbenzoat). Löslich in organischen Lösungsmitteln mit orangebrauner Farbe. — Gibt bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$ -Lösung keine Küpe, sondern eine farblose Lösung, aus welcher der Farbstoff durch Luft nicht regeneriert wird.

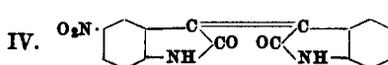
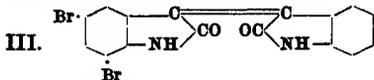
**Bis - [1 - phenyl - indol - (3)] - indigo, 1,1' - Diphenyl - isoindigo**  $C_{22}H_{18}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot N \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}_6\text{H}_5 \end{array} \text{C} : \text{C} \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C}_6\text{H}_5 \end{array} \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$ . B. Beim Kochen von N-Phenyl-oxindol mit N-Phenyl-isatin in Eisessig bei Gegenwart von konz. Salzsäure (STOLLÉ, *B.* 47, 2121). — Rotbraune Nadeln (aus Eisessig). F: ca. 305°. Leicht löslich in heißem Eisessig, schwer in heißem Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser.

**Bis - [5,7 - dichlor - indol - (3)] - indigo, 5,7,5'.7' - Tetrachlor - isoindigo**  $C_{12}H_2O_2N_2Cl_4$ , Formel I (S. 432). Vgl. auch die Angaben im Artikel Tetrachlorisatan, *Hptw. Bd. XXV, S. 79*.



**[Indol-(3)]-[5-brom-indol-(3)]-indigo, 5-Brom-isoindigo**  $C_{11}H_8O_2N_2Br$ , Formel II. B. Aus 5-Brom-isatin und Oxindol in heißem salzsäurehaltigem Eisessig (WAHL, BAGARD, *C. r.* 156, 1384; *Bl.* [4] 15, 332). — Braune Krystalle (aus Äthylbenzoat). Leichter löslich in organischen Lösungsmitteln als Isoindigotin.

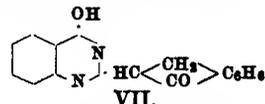
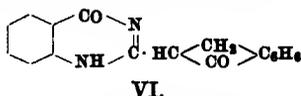
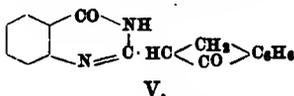
**[Indol-(3)]-[5,7-dibrom-indol-(3)]-indigo, 5,7-Dibrom-isoindigo**  $C_{11}H_6O_2N_2Br_2$ , Formel III. B. Aus 5,7-Dibrom-isatin und Oxindol in heißem salzsäurehaltigem Eisessig (WAHL, BAGARD, *C. r.* 156, 1384; *Bl.* [4] 15, 332). — Krystalle. Löslich in organischen Lösungsmitteln mit braunroter Farbe.



**[Indol-(3)]-[5-nitro-indol-(3)]-indigo, 5-Nitro-isoindigo**  $C_{11}H_7O_2N_3$ , Formel IV. B. Aus 5-Nitro-isatin und Oxindol in heißem salzsäurehaltigem Eisessig (WAHL, BAGARD, *C. r.* 156, 1384; *Bl.* [4] 15, 333). — Krystalle (aus Benzoesäureäthylester). Löslich in organischen Lösungsmitteln mit braunroter Farbe.

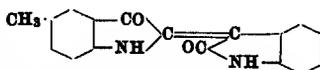
### 3. Dioxo-Verbindungen $C_{17}H_{12}O_2N_2$ .

1. **4-Oxo-2-[1-oxo-hydrindyl-(2)]-3,4 (bzw. 1,4)-dihydro-chinazolin, 2-[1-Oxo-hydrindyl-(2)]-chinazolone-(4)** bzw. **4-Oxy-2-[1-oxo-hydrindyl-(2)]-chinazolin**  $C_{17}H_{12}O_2N_2$ , Formel V bzw. VI bzw. VII. B. Durch Reduk-

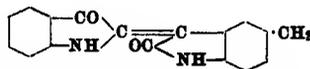


tion von 2-[1,3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolone-(4) mit Zinkstaub und siedender Natronlauge (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 189). — Olivgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: ca. 328° (unkorr.; Zers.). Sublimiert oberhalb 160°. Schwer löslich in Alkohol, heißem Chloroform und Toluol, unlöslich in Wasser und Äther.

2. **[5-Methyl-indol-(2)]-[indol-(3)]-indigo, 5'-Methyl-indirubin**  $C_{17}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus (nicht näher beschriebener) 5-Methyl-isatinchlorid und Oxindol in Benzol (WAHL, BAGARD, *C. r.* 156, 1385; *Bl.* [4] 15, 335). Aus Isatin und (nicht näher beschriebener) 5-Methyl-indoxylsäure (BASF, D. R. P. 108128; *Frdl.* 5, 399). — Braunrote Krystalle; ziemlich leicht löslich in Äthylbenzoat (W., B.). Rotschwarzes Pulver (BASF). — Gibt eine Sulfonsäure, die Wolle in saurem Bad violettlich rot färbt (BASF).

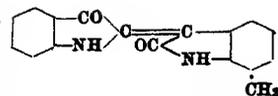


3. **[Indol-(2)]-[5-methyl-indol-(3)]-indigo, 5-Methyl-indirubin**  $C_{17}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Methyl-isatin beim Erhitzen mit N-Phenyl-glycin in essigsaurer Lösung, beim Umsetzen mit Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung unter Durchleiten von Schwefelwasserstoff oder beim Behandeln mit Indoxylsäure in schwach alkalischer Lösung in Wasserstoffatmosphäre (MARTINOT, *C. r.* 169, 183; BASF, D. R. P. 108128; *Frdl.* 5, 399). — F: 239° (MAQUENNEScher Block) (M.). — Gibt eine Sulfonsäure, die Wolle in saurem Bad blautichig rot färbt (BASF).



bls 3600]

4. [Indol-(2)]-[7-methyl-indol-(3)]-indigo, 7-Methyl-indirubin  $C_{17}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

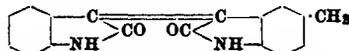


Monoxim  $C_{17}H_{13}O_2N_2 = N_2C_{15}H_9O(CH_3)(:N \cdot OH)$ . B. Man kondensiert Indoxyl mit 7-Methyl-isatin und kocht das erhaltene 7-Methyl-indirubin mit salzsaurem Hydroxylamin in Pyridin (Höchster Farbw., D.R.P. 283726; C. 1915 I, 1238; *Frdd.* 12, 269). — F: 261°.

Propyläther des Monoxims  $C_{20}H_{15}O_2N_2 = N_2C_{18}H_{13}O(CH_3)(:N \cdot O \cdot CH_2 \cdot C_2H_5)$ . B. Aus dem Oxim (s. o.) und Propylbromid in wäßrig-alkoholischer Natronlauge (Höchster Farbw., D.R.P. 282278; C. 1915 I, 719; *Frdd.* 12, 270). — Rote Krystalle. F: 239°.

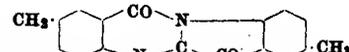
5. [Indol-(3)]-[5-methyl-indol-(3)]-indigo,

5-Methyl-isoidindigo  $C_{17}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5,5'-Dimethyl-indigo durch Erwärmen in Eisessig bei Gegenwart von Salzsäure (WAHL, BAGARD, C. r. 156, 1384; *Bl.* [4] 15, 332). — Löslich in organischen Lösungsmitteln mit braunroter Farbe.



6. Lactam des 5-Methyl-isatin-[4-methyl-

2-carboxy-anils-(2)]  $C_{17}H_{13}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5,5'-Dimethyl-indigo durch Erwärmen mit Permanganat-Lösung auf 70° (Höchster Farbw., D.R.P. 281050; C. 1915 I, 72; *Frdd.* 12, 261; vgl. FRIEDLAENDER, ROSCHDESTWENSKY, B. 48, 1842). — Gelbe Prismen (aus Xylol). F: 242°.



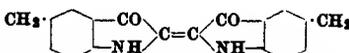
#### 4. Dioxo-Verbindungen $C_{18}H_{14}O_2N_2$ .

1. N,N'-Succinyl-[2,2'-diamino-tolan]  $C_{18}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \\ || \\ C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \end{matrix}$

B. Aus 2,2'-Diamino-tolan und Succinylchlorid in viel Benzol (RUGGLI, A. 392, 98; 412, 1). — Nadeln (aus Alkohol). F: 237—238°. — Liefert beim Kochen mit wäßrig-methylalkoholischer Kalilauge Bernsteinsäure und 2,2'-Diamino-tolan.

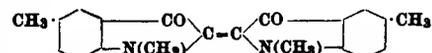
2. Bis-[5-methyl-indol-(2)]-indigo,

5,5'-Dimethyl-indigo  $C_{18}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 432). B. Aus 4-Acetamino-3-chloracetyl-toluol in 7,5%iger Natronlauge bei der Einw. von Luft oder Wasserstoffperoxyd (KUNCKELL, C. 1913 I, 1214). — Sublimierbar. Löslich in Äther und Xylol mit rotvioletter, in Alkohol mit violetter und in Eisessig mit blauer Farbe. Unlöslich in Wasser. — Liefert beim Erwärmen mit Permanganat-Lösung auf 70° das Lactam des 5-Methyl-isatin-[4-methyl-2-carboxy-anils-(2)] (s. o.) (Höchster Farbw., D.R.P. 281050; C. 1915 I, 72; *Frdd.* 12, 261).



Verbindung  $C_{22}H_{18}O_2N_2$ . Zur Zusammensetzung und Konstitution vgl. Indigogelb 3 G Ciba, S. 374. — B. Aus 5,5'-Dimethyl-indigo durch Kochen mit Benzotrichlorid, Benzoylchlorid und Zinkchlorid (Höchster Farbw., D.R.P. 266875; C. 1913 II, 1908; *Frdd.* 11, 298). — Gelbe Krystalle (aus Xylol oder Nitrobenzol). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in niedrig-siedenden organischen Lösungsmitteln, leicht in siedendem Xylol, Nitrobenzol, Anilin und Chinolin. Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. — Verwendung als Küpenfarbstoff: H. F., D.R.P. 312601; C. 1919 IV, 150; *Frdd.* 13, 463. Gibt beim Erhitzen mit rauchender Schwefelsäure (20%  $SO_2$ -Gehalt) auf 160—170° einen gelben Wollfarbstoff (H. F., D.R.P. 287384; C. 1914 I, 91; *Frdd.* 11, 300).

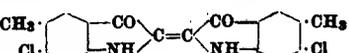
1.5.1'.5'-Tetramethyl-indigo  $C_{22}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Man behandelt



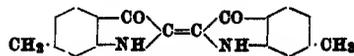
1.5-Dimethyl-isatin-p-tolylimid-(2) (in Ergw.

Bd. XX/XXII, S. 402 irrtümlich als 1.5-Dimethyl-isatin-p-tolylimid-(3) aufgenommen) mit Schwefelwasserstoff in wäßrig-alkoholischem Ammoniak, fällt den ausgeschiedenen Schwefel mit Kohlendioxyd und leitet in das Filtrat Luft ein (ERTINGER, FRIEDLAENDER, B. 45, 2078). — Dunkelblaue Nadelchen. Absorptionsspektrum in Xylol: E., F.

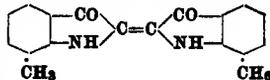
6.6'-Dichlor-5.5'-dimethyl-indigo  $C_{18}H_{12}O_2N_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 6-Chlor-4-acetamino-3-chloracetyl-toluol beim Kochen mit Natronlauge unter Luftzutritt (KUNCKELL, LILLIG, J. pr. [2] 86, 518). — Rot bis rotviolett.



3. **Bis-[6-methyl-indol-(2)]-indigo, 6,6'-Dimethyl-indigo**  $C_{18}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 433). *B.* Aus Methyl-[2-nitro-4-methyl-phenyl]-keton beim Erhitzen mit Zinkstaub und Natronkalk (DUFF, *Soc.* 105, 2185). Aus 2-Nitro-4-methyl-benzoylessigsäure beim Kochen mit Natronlauge mit oder ohne Zusatz von Zinkstaub (D.). — Kupferglänzende Krystalle (aus Anilin). Sublimiert bei gewöhnlichem Druck unter teilweiser Zersetzung. Sehr schwer löslich in siedendem Alkohol mit blauer Farbe. Die Lösung in Chloroform ist rotblau, die Lösung in Nitrobenzol grünblau.



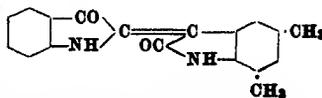
4. **Bis-[7-methyl-indol-(2)]-indigo, 7,7'-Dimethyl-indigo**  $C_{18}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 433). Überführung in einen gelbstichig roten Farbstoff durch Erhitzen mit Phenyleessigsäurechlorid in Xylol: ENGEL, *Z. ang. Ch.* 27, 146.



1,1'-Diacetyl-7,7'-dimethyl-indigo  $C_{22}H_{18}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_2$ . Die von VORLÄNDER, v. PFLEIFFER, *B.* 52, 329 so formulierte Verbindung besitzt nach POSNER, *B.* 59 [1926], 1806, 1820 vermutlich die Konstitution  $CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NO) \end{array} \right\rangle C(OH) \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot CO \cdot CH_3 \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_2$  (s. Syst. No. 3636).

1,1'-Dibenzoyl-7,7'-dimethyl-indigo  $C_{22}H_{18}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_2$ . Die von VORLÄNDER, v. PFLEIFFER, *B.* 52, 329 so formulierte Verbindung besitzt nach POSNER, *B.* 59 [1926], 1806, 1821 vermutlich die Konstitution  $CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ N(NO) \end{array} \right\rangle C(OH) \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot CO \cdot C_6H_5 \\ N(CO \cdot C_6H_5) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot CH_2$  (s. Syst. No. 3636).

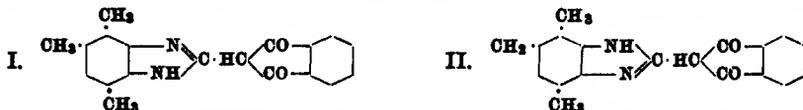
5. **[Indol-(2)]-[5,7-dimethyl-indol-(3)]-indigo, 5,7-Dimethyl-indirubin**  $C_{19}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5,7-Dimethyl-isatin beim Erhitzen mit N-Phenyl-glycin in essigsaurer Lösung, beim Umsetzen mit Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung unter Durchleiten von Schwefelwasserstoff oder bei der Einw. von Indoxylsäure in schwach alkal. Lösung in Wasserstoffatmosphäre (MARTINET, *C. r.* 169, 184). — F: ca. 337° (MAQUENNEscher Block).



## 5. Dioxo-Verbindungen $C_{19}H_{16}O_2N_2$ .

1. **N,N'-Glutaryl-[2,2'-diamino-tolan]**  $C_{19}H_{16}O_2N_2 =$   $\begin{array}{c} C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \\ || \\ C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \end{array} \cdot CH_2$ .  
*B.* Aus 2,2'-Diamino-tolan und Glutarylchlorid in viel Benzol (RUGGLI, *A.* 399, 177). — Krystalle (aus Nitrobenzol). F: 300—302° (unkorr.) (Zers.). Löslich in Eisessig, schwer löslich in Alkohol, Äther und Chloroform.

2. **4,5,7-(bezw. 4,6,7)-Trimethyl-2-[1,3-dioxo-hydrindyl-(2)]-benzimidazol**  $C_{19}H_{16}O_2N_2$ , Formel I bezw. II. *B.* Aus 2,4,5,7-Tetramethyl-benzimidazol durch Erhitzen

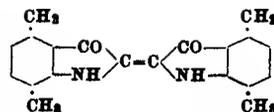


mit Phthalsäureanhydrid auf 180° (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* 36, 572). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 296—297° (korr.). Leicht löslich in Isoamylalkohol und Chloroform, schwer in Äther und Benzol, unlöslich in Ligroin; unlöslich in kalten wässrigen Alkalilösungen.

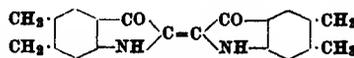
## 6. Dioxo-Verbindungen $C_{20}H_{18}O_2N_2$ .

1. **N,N'-Adipinyl-[2,2'-diamino-tolan]**  $C_{20}H_{18}O_2N_2 =$   $\begin{array}{c} C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \\ || \\ C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \end{array}$ .  
*B.* Aus 2,2'-Diamino-tolan und Adipinsäuredichlorid in viel Benzol (RUGGLI, *A.* 399, 178). — Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 252° (unkorr.; Zers.).

2. **Bis-[4.7-dimethyl-indol-(2)]-indigo**, 4.7.4.7'-**Tetramethyl-indigo**  $C_{20}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 6-Nitro-2.5-dimethyl-benzaldehyd durch Einw. von Aceton und wäßrig-alkoholischer Natronlauge (GATTERMANN, A. 393, 222). — Rotstichig blaue Nadeln (aus Anilin).



3. **Bis-[5.6-dimethyl-indol-(2)]-indigo**, 5.6.5.6'-**Tetramethyl-indigo**  $C_{20}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Acetamino-4-chlor-acetyl-o-xylol beim Kochen mit verd. Natronlauge und folgenden Oxydieren mit Wasserstoffperoxyd (KUNCKELL, SCHNEIDER, J. pr. [2] 86, 431). — Dunkelblaue, kupferglänzende Flocken. Löslich in konz. Schwefelsäure mit weinroter Farbe.



7. **N.N'-Pimelinyll-[2.2'-diamino-tolan]**  $C_{21}H_{20}O_2N_2 =$

$C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot C_6H_4$ . B. Aus 2.2'-Diamino-tolan und Pimelinsäuredichlorid in viel Benzol (RUGGLI, A. 399, 178). — Nadeln (aus Nitrobenzol). Zersetzt sich bei 248°.

8. **N.N'-Suberyll-[2.2'-diamino-tolan]**  $C_{21}H_{22}O_2N_2 =$

$C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot C_6H_4$ . B. Aus 2.2'-Diamino-tolan und Suberylchlorid in viel Benzol (RUGGLI, A. 399, 179). — Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 223—224,5° (geringe Gelbfärbung).

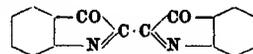
9. **N.N'-Azelainyll-[2.2'-diamino-tolan]**  $C_{23}H_{24}O_2N_2 =$

$C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot C_6H_4$ . B. Aus 2.2'-Diamino-tolan und Azelainsäuredichlorid in viel Benzol (RUGGLI, A. 399, 179). — Nadeln (aus Nitrobenzol). F: ca. 240° (Zers.).

## 11. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_2N_2$ .

1. **3.3'-Dioxo-diindoleninyll-(2.2')**, **Dehydroindigo**

$C_{18}H_{16}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 435). Gibt beim Kochen mit Wasser hauptsächlich Indigo und Isatin und geringe Mengen Dioxindol, bei der Einw. von verd. Mineralsäuren vorwiegend Dioxindol und Isatin und geringe Mengen Indigo (KALB, B. 44, 1455, 1456; vgl. K., B. 42, 3643). Liefert bei der Einw. von Phenol in Chloroform + Pyridin in der Kälte Dehydroindigodiphenolat (S. 518) und eine Verbindung  $C_{22}H_{14}O_2N_2$  (s. u.) (K., B. 45, 2143, 2148). Bei der Einw. von Chlor in Tetrachlorkohlenstoff in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat unter Kühlung entsteht 5.7.5'.7'-Tetrachlor-dehydroindigodiacetat (S. 519) (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364).



Verbindung  $C_{22}H_{14}O_2N_2$ . B. Aus Dehydroindigo bei der Einw. von Phenol in Chloroform + Pyridin in der Kälte, neben Dehydroindigodiphenolat (S. 518) (KALB, B. 45, 2143, 2149). — Leicht löslich in Aceton. Löslich in verd. Natronlauge mit rotgelber, in verd. Schwefelsäure mit rötlicher Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbbraun und wird beim Aufbewahren, schneller beim Erwärmen violett. Gibt beim Kochen mit Pyridin eine rote, in dünner Schicht grüne Lösung.

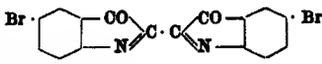
**Dehydroindigo-dimid**  $C_{18}H_{16}N_4 = C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} C:(NH) \\ \backslash \quad / \\ N \end{array} \right\rangle \cdot C \cdot C \cdot \left\langle \begin{array}{c} C:(NH) \\ \backslash \quad / \\ N \end{array} \right\rangle \cdot C_6H_4$ . B. Aus Indigo-dimid durch Erwärmen mit Bleidioxyd in Benzol (MADELUNG, A. 405, 85). — Orangegelbe Nadelchen. F: 193° (Zers.). Leicht löslich in Benzol, Aceton, Chloroform und Alkohol, schwer in Äther.

**Dehydroindigo-dioxim**  $C_{18}H_{16}O_2N_4 = C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} C:(N \cdot OH) \\ \backslash \quad / \\ N \end{array} \right\rangle \cdot C \cdot C \cdot \left\langle \begin{array}{c} C:(N \cdot OH) \\ \backslash \quad / \\ N \end{array} \right\rangle \cdot C_6H_4$ . B. Aus Diindolyl-(2.2') (S. 75) bei der Einw. von Natriumnitrit in Essigsäure (MADELUNG, A. 405, 70). — Gelbliches Pulver. Färbt sich beim Erhitzen dunkler, ohne zu schmelzen. Fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in wäßriger, leichter in alkoholischer Kalilauge mit orangegelber, in konz. Schwefelsäure mit dunkelblauer Farbe. — Liefert bei der Einw. von  $Na_2S_2O_4$  in alkoholisch-wäßriger Kalilauge 3.3'-Diamino-diindolyl-(2.2'). — Natriumsalz. Orangegelbe Nadeln. — Kaliumsalz. Orangegelbe Tafelchen.

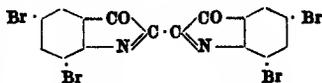
Dehydroindigo-bis-[4-nitro-phenylhydrazon] C<sub>22</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>6</sub> =  

$$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(:N \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(:N \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \\ N \end{array} \right\rangle C_6H_4$$
 B. Aus Diindolyl-(2.2') in Essigester und benzolsulfonsaurem p-Nitro-diazobenzol in alkoh. Lösung (MADDELUNG, A. 405, 64). — Violettbraun.

5.5'-Dibrom-dehydroindigo C<sub>16</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 436). B. Aus 5.5'-Dibrom-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolyl-(2.2') durch Erhitzen mit Trichlorbenzol (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 365).

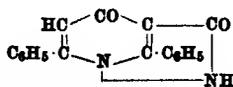


5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigo C<sub>16</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>4</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolyl-(2.2') durch Erwärmen mit Tetrachlorkohlenstoff und Pyridin auf dem Wasserbad (KALB, B. 45, 2139, 2145). — Violettbraune, kupferglänzende Krystalle (aus Nitrobenzol). Leicht löslich in Äthylbromid, mäßig in Benzol und Chloroform; die Lösung in Chloroform ist rot; unlöslich in Äther. Löslich in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe. — Wird beim Kochen mit unverdünntem Pyridin zersetzt. Liefert beim Schütteln mit NaHSO<sub>3</sub>-Lösung in Gegenwart von Chloroform 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo und 5.7.5'.7'-Tetrabrom-3.3'-dioxo-diindolyl-(2.2')-disulfonsäure-(2.2')(?) (Syst. No. 3707). Liefert beim Erwärmen mit Ameisensäure in Benzol 5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diformyloxy-3.3'-dioxo-diindolyl-(2.2'); reagiert analog mit Benzoesäure. — C<sub>16</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>4</sub> + 2HCl. Gelbgrünes Krystallpulver. Sehr schwer löslich in siedendem Benzol unter teilweiser Dissoziation. Sehr schwer löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. Gibt beim Behandeln mit warmem Wasser 5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigo und geringe Mengen 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo und 5.7-Dibrom-isatin.

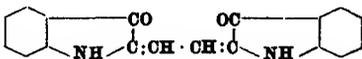


2. Dioxo-Verbindungen C<sub>18</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

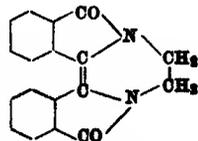
1. Lactam der 1-Amino-2.6-diphenyl-pyridon-(4-carbonsäure-(3)) C<sub>18</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-Ureido-4.6-dioxo-2-phenyl-5-benzoyl-1.4.5.6-tetrahydro-pyridin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 442) beim Erhitzen mit konzentrierter alkoholischer Kalilauge und nachfolgender Ansäuern (SCHÖTTLER, *Jk.* 47, 663; C. 1916 I, 929). — Krystalle (aus Ligroin). F: 160—161°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Chloroform, Benzol und Äther, löslich in heißem Ligroin. Löslich in Ammoniak, Kalilauge und heißer Soda-Lösung. — Gibt mit Eisenchlorid eine dunkelviolette Färbung.



2. α,β-Bis-[3-oxo-indolinylden-(2)]-äthan C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 2 Mol Indoxyl und 1 Mol Glyoxal in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (FRIEDLAENDER, RISSER, B. 47, 1923; vgl. KALLE & Co., D. R. P. 239916; C. 1911 II, 1566; *Frdl.* 10, 550). — Metallischglänzende Krystalle (aus Nitrobenzol oder Benzoesäure-äthylester). Schmilzt bei sehr hoher Temperatur (F., R.). Sublimiert unter Zersetzung (F., R.). Sehr schwer löslich in siedendem Xylol mit rotvioletter, in siedendem Eisessig und Alkohol mit blauvioletter Farbe, leichter löslich mit rotvioletter Farbe in siedendem Chinolin, Nitrobenzol und Benzoesäureäthylester (F., R.). Absorptionsspektrum in Xylol: F., R., B. 47, 1922. — Sehr empfindlich gegen Halogene (F., R.). Löslich in kalter konzentrierter Schwefelsäure mit olivgrüner Farbe; beim Erwärmen bildet sich eine in Wasser mit blauer Farbe lösliche Sulfonsäure (F., R.). Löslich in rauchender Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe (F., R.). Gibt mit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub> in alkal. Lösung eine orangefarbene Küpe, die die Textilfaser blauviolett färbt (F., R.).

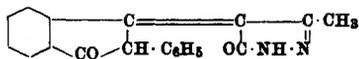


3. 1(CO).2; 3.4(CO) - Dibenzoylen - 1.4.5.6 - tetrahydro-pyrazin C<sub>18</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus Phthalid durch Erhitzen mit Äthylendiamin und Schwefel im Rohr auf 250° (BISTRZYCKI, SCHMUTZ, A. 415, 9, 26). Aus N,N'-Äthylendi-phthalimidin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 292) beim Erhitzen mit Schwefel auf 240—250° (B., SCH., A. 415, 25). — Orangerote Nadeln (aus Alkohol). F: 202—203°. Ziemlich schwer löslich in Chloroform. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe und grünlicher Fluorescenz. — Liefert bei der Oxydation mit Chromtrioxyd in Eisessig N,N'-Äthylendi-phthalimid.



3. Dioxo-Verbindungen  $C_{19}H_{14}O_2N_2$ .

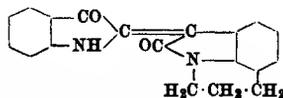
1. **3-Methyl-4-[3-oxo-2-phenyl-hydrindyliden-(1)]-pyrazolon-(5)**  $C_{19}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.



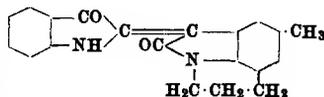
1-Phenyl-3-methyl-4-[3-oxo-2-phenyl-hydrindyliden-(1)]-pyrazolon-(5)  $C_{25}H_{18}O_2N_2 = OC \begin{matrix} C_6H_5 \\ \diagdown \\ CH(C_6H_5) \end{matrix} > C:C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)

durch Verschmelzen mit 3-Benzal-phthalid oder mit 2-Phenyl-indandion-(1.3) bei Gegenwart von Natriumacetat (ROHDE, TENZER, *J. pr.* [2] **87**, 543). — Rote Nadeln (aus Eisessig). F: 272°. Löslich in Alkalilauge mit fuchsinroter, in konz. Schwefelsäure mit dunkelgrüner Farbe.

2. **[Indol-(2)]-[1.7-trimethylen-indol-(3)]-indigo, 1.7-Trimethylen-indirubin**  $C_{19}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.7-Trimethylen-isatin beim Erhitzen mit N-Phenyl-glycin in essigsaurer Lösung, beim Umsetzen mit Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung unter Durchleiten von Schwefelwasserstoff oder beim Behandeln mit Indoxylsäure in schwach alkalischer Lösung in Wasserstoffatmosphäre (MARTINET, *C. r.* **169**, 184). — F: 252°.

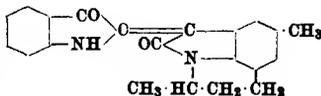


4. **[Indol-(2)]-[5-methyl-1.7-trimethylen-indol-(3)]-indigo, 5-Methyl-1.7-trimethylen-indirubin**  $C_{20}H_{16}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B.



Aus 5-Methyl-1.7-trimethylen-isatin beim Erhitzen mit N-Phenyl-glycin in essigsaurer Lösung, beim Umsetzen mit Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung unter Durchleiten von Schwefelwasserstoff oder beim Behandeln mit Indoxylsäure in schwach alkalischer Lösung in Wasserstoffatmosphäre (MARTINET, *C. r.* **169**, 184). — F: ca. 265°.

5. **[Indol-(2)]-[5-methyl-1.7-( $\alpha$ -methyl-trimethylen)-indol-(3)]-indigo, 5-Methyl-1.7-( $\alpha$ -methyl-trimethylen)-indirubin**  $C_{21}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Methyl-1.7-( $\alpha$ -methyl-trimethylen)-isatin beim Erhitzen mit N-Phenyl-glycin in essigsaurer Lösung, beim Um-

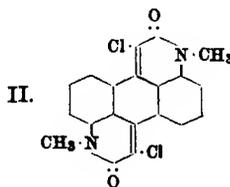
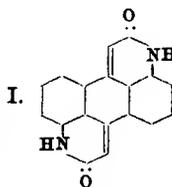


setzen mit Isatin- $\alpha$ -anil in ammoniakalischer Lösung unter Durchleiten von Schwefelwasserstoff oder beim Behandeln mit Indoxylsäure in schwach alkalischer Lösung in Wasserstoffatmosphäre (MARTINET, *C. r.* **169**, 184). — F: 204—205°.

12. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-26}O_2N_2$ .

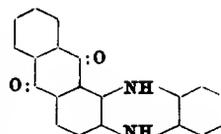
**Anthradipyridon**  $C_{18}H_{10}O_2N_2$ , Formel I.

Dichlor-N,N'-dimethyl-anthradipyridon  $C_{20}H_{12}O_2N_2Cl_2$ , Formel II. B. Aus N,N'-Dimethyl-anthradipyridon  $C_{20}H_{14}O_2N_2$  (*Hptw. S.* 438) durch Erwärmen mit Chlor in Nitrobenzol auf 100° (BAYER & Co., D. R. P. 264010; *C.* **1913** II, 1180; *Frdl.* **11**, 580). — Nadelchen (aus Nitrobenzol). Sehr schwer löslich in Eisessig. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grünlichgelb. — Liefert beim Kochen mit alkoh. Kalilauge Dioxy-N,N'-dimethyl-anthradipyridon (B. & Co., D. R. P. 268793; *C.* **1914** I, 316; *Frdl.* **11**, 581).



13. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-28}O_2N_2$ .1. Dioxo-Verbindungen  $C_{30}H_{12}O_2N_2$ .

1. **1'.4' - Dioxo - 9.10.1'.4' - tetrahydro - [naphtho-2'.3':1.2-phenazin], 1.2-Phthalyl-9.10-dihydro-phenazin, 1.4-Dihydro-[anthrachinono-1'.2':2.3-chinoxalin]**  $C_{30}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-[2-Nitro-anilino]-anthrachinon beim Kochen mit Natriumsulfid in Alkohol (ULLMANN, FODOR, A. 380, 328). — Metallischglänzende, blaue Nadeln (aus Pyridin oder Nitrobenzol). F: 310° (Zers.; MAQUENESCHER Block).

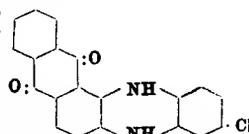


Unlöslich in siedendem Alkohol, sehr schwer löslich in heißem Eisessig, leicht in siedendem Pyridin, Anilin und Nitrobenzol mit blauer Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. — Liefert beim Kochen mit Eisessig und Salpetersäure 1.2-Phthalyl-phenazin. Gibt beim Kochen mit Kaliumacetat und Essigsäureanhydrid 9.10-Diacetyl-1.2-phthalyl-9.10-dihydro-phenazin (U., F.; SCHOLL, EDLBACHER, B. 44, 1733). Gibt eine blaue Küpe, aus der Baumwolle in blauen Tönen gefärbt wird, die durch Oxydationsmittel gelb werden (U., F., A. 380, 325).

9.10 - Diacetyl - 1.2 - phthalyl - 9.10 - dihydro - phenazin  $C_{34}H_{16}O_4N_2$  =

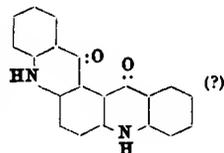
$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C_6H_2 \left\langle \begin{array}{c} N(CO \cdot CH_3) \\ N(CO \cdot CH_3) \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . Zur Konstitution vgl. SCHOLL, EDLBACHER, B. 44, 1733. — B. Aus 1.2-Phthalyl-9.10-dihydro-phenazin durch Kochen mit Kaliumacetat und Essigsäureanhydrid (ULLMANN, FODOR, A. 380, 330). — Gelbrote Nadeln. F: 256° (korr.). Sehr schwer löslich in Äther, schwer in Alkohol, leicht in siedendem Toluol mit gelber Farbe und grüner Fluorescenz. Wird durch alkoh. Natronlauge verseift.

**6-Chlor-1.2-phthalyl-9.10-dihydro-phenazin**  $C_{30}H_{11}O_2N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-[4-Chlor-2-nitro-anilino]-anthrachinon durch Kochen mit Natriumsulfid in Alkohol (ULLMANN, FODOR, A. 380, 335). — Metallischglänzende, violette, grün irisierende Nadeln (aus Nitrobenzol). Schmilzt zwischen 310° und 320°. Unlöslich in Alkohol und Äther, sehr schwer löslich in siedendem Eisessig und Toluol mit grünblauer, leicht in siedendem Anilin, Pyridin und Nitrobenzol mit blauer Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure

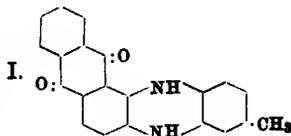


mit olivgrüner Farbe.

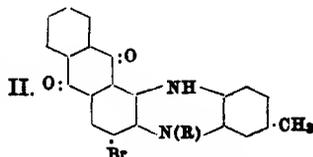
2. **4.5-Dioxo-1.4.5.8-tetrahydro-2.3;6.7-dibenzo-1.8-phenanthrolin (?)**, **2.3;6.7-Dibenzo-1.8-phenanthrolin (?)**, **9.4'-Dioxo-9.10.1'.4'-tetrahydro-[schinolino-3'.2':1(?)-2-acridin]**, „Chinacridon“  $C_{30}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 438). Gibt beim Kochen mit Bleidioxid und Calciumchlorid in Benzol + Eisessig Dehydrochinacridon (S. 394) (KALB, B. 43, 2212).



2. **1'.4' - Dioxo - 6 - methyl - 9.10.1'.4' - tetrahydro - [naphtho - 2'.3':1.2 - phenazin], 6 - Methyl - 1.2 - phthalyl - 9.10 - dihydro - phenazin**  $C_{31}H_{14}O_2N_2$ , Formel I. B. Aus 1-[2-Nitro-4-methyl-anilino]-anthrachinon durch Kochen mit Natriumsulfid in Alkohol (ULLMANN, FODOR, A. 380, 334). — Grünblaue Nadeln (aus Nitrobenzol oder Pyridin).



**10-Isopropyl-4-brom-6-methyl-1.2-phthalyl-9.10-dihydro-phenazin**  $C_{34}H_{28}O_2N_2Br$ , Formel II [R = CH(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>]. B. Aus 3-Brom-2-amino-1-p-toluidino-anthrachinon durch Kochen mit Aceton in Eisessig bei Gegenwart von Zinkchlorid (BAYER & Co., D. R. P. 252529; C. 1912 II, 1793; *Frdl.* 11, 654). — Blaurote, metallischglänzende Nadeln. Löslich in Pyridin mit blauer, in konz. Schwefelsäure mit grünblauer Farbe. Gibt beim Erwärmen mit rauchender Schwefelsäure (20% SO<sub>3</sub>-Gehalt) auf 30° eine Sulfonsäure, die Wolle blau färbt.



**10-α-Phenäthyl-4-brom-6-methyl-1.2-phthalyl-9.10-dihydro-phenazin**  $C_{39}H_{31}O_2N_2Br$ , Formel II [R = CH(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·CH<sub>3</sub>]. B. Aus 3-Brom-2-amino-1-p-toluidino-anthrachinon durch Kochen mit Acetophenon in Eisessig bei Gegenwart von Zinkchlorid

(BAYER & Co., D. R. P. 252529; *C.* 1912 II, 1793; *Frdl.* 11, 654). — Blaue, metallischglänzende Nadeln. Löslich in Pyridin mit blauer, in konz. Schwefelsäure mit blaugrüner Farbe. Gibt eine rotbraune Küpe, aus der Baumwolle blau gefärbt wird.

10 - [2 - Oxo - indoliny] - (3) - 4 - brom - 6 - methyl - 1.2 - phthalyl - 9.10 - dihydro - phenazin  $C_{29}H_{16}O_6N_2Br$ , Formel II (S. 392)  $\left[ R = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CH \\ NH \end{array} \right\rangle CO \right]$ . B. Aus 3-Brom-2-amino-1-p-toluidino-anthrachinon durch Kochen mit Isatin in Eisessig bei Gegenwart von Zinkchlorid (BAYER & Co., D. R. P. 252529; *C.* 1912 II, 1793; *Frdl.* 11, 654). — Blaue, metallischglänzende Nadeln (aus Nitrobenzol). Löslich in Pyridin mit blauer, in konz. Schwefelsäure mit blauvioletter Farbe. Gibt beim Erwärmen mit Schwefelsäure-monohydrat auf 70° eine Sulfonsäure, die Wolle blau färbt.

### 3. Dioxo-Verbindungen $C_{27}H_{26}O_2N_2$ .

1. *Bis - [5 - methyl - 3 - phenyl - 4 - acetyl - pyrrol - (2)] - methan, 5.5' - Dimethyl - 3.3' - diphenyl - 4.4' - diacetyl - pyrromethan - (2.2')*  $C_{27}H_{26}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} C \cdot C_6H_5 \quad C_6H_5 \cdot C \text{---} C \text{---} C \cdot CO \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \text{---} \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CH_3$  B. Aus 2-Methyl-4-phenyl-3-acetyl-pyrrol beim Erwärmen mit Formaldehyd in alkoh. Lösung bei Gegenwart von Salzsäure (COLACICCHI, BERTONI, *R. A. L.* [5] 21 I, 604). — Prismen (aus Alkohol). F: 252—253°. Färbt sich beim Aufbewahren rosa.

2. *Bis - [2.4 - dimethyl - 5 - benzoyl - pyrrol - (3)] - methan, 2.4.2'.4' - Tetramethyl - 5.5' - dibenzoyl - pyrromethan - (3.3')*  $C_{27}H_{26}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} CH_3 \quad CH_3 \text{---} C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CO \cdot C_6H_5$  B. Aus 2.4 - Dimethyl - 5 - benzoyl-pyrrol beim Erwärmen mit Formaldehyd in alkoh. Lösung bei Gegenwart von Salzsäure (COLACICCHI, *R. A. L.* [5] 20 II, 315; *G.* 42 I, 20). — Nadeln. F: 257—258°. Schwer löslich in Alkohol und Äther, ziemlich leicht in heißem Eisessig mit gelbbrauner Farbe. Löslich in konz. Salzsäure.

4.  $\alpha\alpha$  - *Bis - [2.4 - dimethyl - 5 - benzoyl - pyrrol - (3)] - äthan, 2.4.2'.4'.ms - Pentamethyl - 5.5' - dibenzoyl - pyrromethan - (3.3')*  $C_{30}H_{30}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} CH(CH_3) \text{---} C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CO \cdot C_6H_5$  B. Aus 2.4 - Dimethyl - 5 - benzoyl-pyrrol durch Erwärmen mit Paraldehyd in Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, *R. A. L.* [5] 20 II, 316; *G.* 42 I, 21). — Prismen (aus Alkohol). F: 244—245°. Schwer löslich außer in Alkohol und Aceton.

5.  $\alpha\alpha$  - *Bis - [2.4 - dimethyl - 5 - benzoyl - pyrrol - (3)] - propan, 2.4.2'.4' - Tetramethyl - ms - äthyl - 5.5' - dibenzoyl - pyrromethan - (3.3')*  $C_{29}H_{28}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} CH(C_2H_5) \text{---} C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CO \cdot C_6H_5$  B. Aus 2.4 - Dimethyl - 5 - benzoyl-pyrrol durch Erwärmen mit Propionaldehyd bei Gegenwart von Zinkchlorid (COLACICCHI, BERTONI, *R. A. L.* [5] 21 I, 604). — Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 245—246°. Schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

### 6. Dioxo-Verbindungen $C_{30}H_{30}O_2N_2$ .

1.  $\alpha\alpha$  - *Bis - [2.4 - dimethyl - 5 - benzoyl - pyrrol - (3)] - butan, 2.4.2'.4' - Tetramethyl - ms - propyl - 5.5' - dibenzoyl - pyrromethan - (3.3')*  $C_{30}H_{30}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \text{---} CH(CH_2 \cdot C_2H_5) \text{---} C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot CO \cdot C_6H_5$  B. Aus 2.4 - Dimethyl - 5 - benzoyl-pyrrol durch Erwärmen mit Butyraldehyd bei Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, *R. A. L.* [5] 20 II, 316; *G.* 42 I, 21). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 217—218°. Schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

<sup>1)</sup> Zur Benifferung vgl. S. 41.

2.  $\beta$ -Methyl- $\alpha\alpha$ -bis-[2,4-dimethyl-5-benzoyl-pyrryl-(3)]-propan, 2,4,2',4'-Tetramethyl-ms-isopropyl-5,5'-dibenzoyl-pyrrmethan-(3,3')<sup>1)</sup>  

$$C_{30}H_{32}O_2N_2 = \begin{array}{c} CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH[CH(CH_3)_2] \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ C_6H_5 \cdot CO \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot CO \cdot C_6H_5 \end{array}$$
 B. Aus 2,4-Dimethyl-5-benzoyl-pyrrrol durch Erwärmen mit Isobutyraldehyd bei Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, R. A. L. [5] 20 II, 317; G. 42 I, 22). — Gelbliche Flocken (aus verd. Alkohol). Erweicht bei 80°, F: 180°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Salzsäure, konz. Schwefelsäure und konz. Salpetersäure mit gelber Farbe.

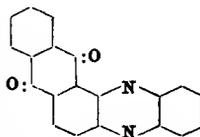
7.  $\alpha\alpha$ -Bis-[2,4-dimethyl-5-benzoyl-pyrryl-(3)]-n-heptan, 2,4,2',4'-Tetramethyl-ms-n-hexyl-5,5'-dibenzoyl-pyrrmethan-(3,3')<sup>1)</sup>  $C_{28}H_{30}O_2N_2 =$   

$$CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH[(CH_2)_5 \cdot CH_3] \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ C_6H_5 \cdot CO \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot CO \cdot C_6H_5$$
 B. Aus 2,4-Dimethyl-5-benzoyl-pyrrrol durch Erwärmen mit Onantaldehyd bei Gegenwart von Zinkchlorid auf dem Wasserbad (COLACICCHI, R. A. L. [5] 20 II, 317; G. 42 I, 22). — Gelbes Krystallpulver. F: 178° bis 179°. Sehr schwer löslich.

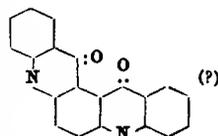
## 14. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-30}O_2N_2$ .

### 1. Dioxo-Verbindungen $C_{20}H_{10}O_2N_2$ .

1. 1,4'-Dioxo-1,4'-dihydro-[naphtho-2',3':1,2-phenazin], 1,2-Phthalyl-phenazin, [Anthrachinono-1',2':2,3-chinoxalin] $C_{20}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1,2-Phthalyl-9,10-dihydro-phenazin (S. 392) bei Einw. von Salpetersäure in siedendem Eisessig (ULLMANN, FODOR, A. 380, 329). — Gelbe Krystalle (aus Pyridin). F: 253° (korr.). Sehr schwer löslich in siedendem Alkohol, schwer in siedendem Eisessig und Toluol, leicht in siedendem Nitrobenzol und Pyridin mit gelber Farbe. — Liefert bei der Reduktion mit  $Na_2S_2O_4$  1,2-Phthalyl-9,10-dihydro-phenazin. — Gibt mit konz. Schwefelsäure eine orangefarbene Färbung. Die gelbe Lösung in Anilin wird beim Erwärmen blau.

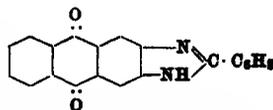


2. 4,5-Dioxo-4,5-dihydro-2,3;6,7-dibenzo-1,8-phenanthrolin (?), 9,4'-Dioxo-9,4'-dihydro-[chinolino-3',2':1(?)-2-acridin], „Dehydrochinacridon“  $C_{26}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. LEÓNIAŃSKI, B. 51, 697. — B. Beim Kochen von Chinacon mit Bleidioxid in Benzol bei Gegenwart von Calciumchlorid und Eisessig (KALB, B. 48, 2212). — Blauschwarze Blättchen (aus Benzol). Wird beim Erhitzen gelb, ohne zu schmelzen (K.). Fast unlöslich in Äther, sehr schwer löslich in Aceton, schwer in Benzol, ziemlich leicht in Chloroform (K.). — Liefert beim Behandeln mit Zinnchlorür, schwefliger Säure oder anderen Reduktionsmitteln Chinacridon (K.). Oxydiert Hydrochinon zu Chinon, Indigo zu Dehydroindigo (K., B. 48, 2210). Entwickelt aus Salzsäure Chlor (K.). Wird durch Eisessig und Alkohol sowie durch Alkalilauge und konz. Schwefelsäure zersetzt (K.).



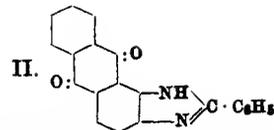
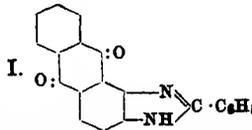
### 2. Dioxo-Verbindungen $C_{21}H_{12}O_2N_2$ .

1. 2-Phenyl-5,6-phthalyl-benzimidazol, 2-Phenyl-[anthrachinono-2',3':4,5-imidazol]  $C_{21}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 2,3-Diamino-anthrachinon beim Erhitzen mit Benzoesäure und konz. Schwefelsäure auf 150–160° oder beim Kochen mit Benzoylchlorid (SCHAAERSCHMIDT, A. 407, 187). — Gelbe Krystalle (aus Eisessig). Ist bei 305° noch nicht geschmolzen. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. — Färbt Baumwolle aus blauer Küpe schwach gelb; bei Einw. von Natronlauge wird die Färbung orange-gelb.



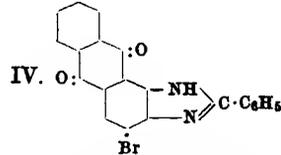
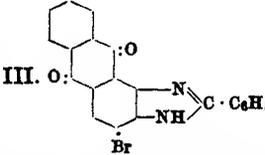
<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

2. 2-Phenyl-4.5 (bezw. 6.7)-phthalyl-benzimidazol, 2-Phenyl-[anthrachinono-1.2' (bezw. 2'.1'): 4.5 -imidazol]  $C_{21}H_{15}O_2N_2$ , Formel I bezw. II. B. Aus 1.2-Diamino-anthrachinon



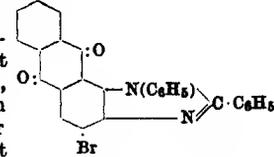
beim Erhitzen mit Benzaldehyd auf  $100^\circ$  (BAYER & Co., D. R. P. 238982; C. 1911 II, 1289; *Frdl.* 10, 759), mit Benzylchlorid, Benzalchlorid oder Benzotrichlorid in Nitrobenzol bei Gegenwart von Natriumacetat auf  $170-180^\circ$  (B. & Co., D. R. P. 247246; C. 1912 II, 168; *Frdl.* 10, 760) oder mit Benzoesäure und konz. Schwefelsäure auf  $150-160^\circ$  (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 186), beim Kochen mit Benzoylchlorid (SCH.; B. & Co., D. R. P. 238981; C. 1911 II, 1288; *Frdl.* 10, 758) oder beim Erwärmen mit Benzoylchlorid in Nitrobenzol und Erhitzen des Reaktionsprodukts mit konz. Schwefelsäure auf  $150^\circ$  (B. & Co., D. R. P. 238981). — Gelbe Nadeln (aus Anilin, Nitrobenzol oder Pyridin). F:  $271^\circ$  (SCH.). Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber (SCH.; B. & Co., D. R. P. 238981), in rauchender Schwefelsäure mit roter Farbe (B. & Co., D. R. P. 238981). — Färbt Baumwolle aus braunroter Küpe orange-gelb (SCH.; B. & Co., D. R. P. 238981).

7 (bezw. 4)-Brom-2-phenyl-4.5 (bezw. 6.7)-phthalyl-benzimidazol  $C_{21}H_{13}O_2N_2Br$ , Formel III bezw. IV. B. Aus 3-Brom-1.2-diamino-anthrachinon beim Kochen mit Benzaldehyd (ULLMANN, JUNG-

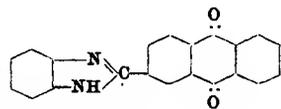


HANNS, A. 399, 339). Aus 3-Brom-2-amino-1-p-toluolsulfamino-anthrachinon beim Erhitzen mit Benzoylchlorid (U., J.). — Gelbgrüne Nadeln (aus Pyridin). F:  $292^\circ$  (korr.). Leicht löslich in Nitrobenzol, Anilin und Pyridin, löslich in Benzol und Toluol mit gelber Farbe, schwer löslich in Alkohol und Aceton, unlöslich in Äther. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbbraun. — Färbt Baumwolle aus roter Küpe gelb; bei Einw. von Alkaliläugen wird die Färbung rotbraun. — Hydrochlorid. Nadeln. — Natriumsalz. Rotbraun. Sehr schwer löslich in Wasser.

4-Brom-1.2-diphenyl-6.7-phthalyl-benzimidazol  $C_{27}H_{15}O_2N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.3-Dibrom-2-benzamino-anthrachinon beim Kochen mit Anilin in Gegenwart von Kaliumacetat und wenig Kupferacetat (Höchster Farbw., D. R. P. 298706; C. 1917 II, 347; *Frdl.* 13, 412). — Gelbe Nadeln (aus Pyridin). Löslich in den üblichen Lösungsmitteln mit gelber Farbe. Die Lösung in Schwefelsäure ist orangefarben. — Liefert beim Erwärmen mit rauchender Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle aus saurem Bade gelb färbt. Färbt Baumwolle aus roter Küpe schwach gelb.

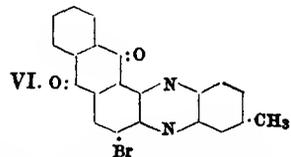
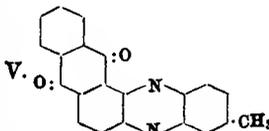


3. 2-[Anthrachinonyl-(2)]-benzimidazol, 2-[Benzimidazol-(2)]-anthrachinon  $C_{21}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von Anthrachinon-soldehyd-(2) mit o-Phenylendiamin in Alkohol + Eisessig (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 187). — Gelbe Krystalle (aus Eisessig). Ist bei  $300^\circ$  noch nicht geschmolzen. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit orange-gelber Farbe. — Färbt Baumwolle aus brauner Küpe gelb.

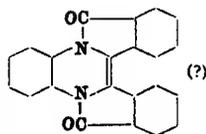


4. 1'.4'-Dioxo-6-methyl-1'.4'-dihydro-[naphtho-2'.3':1.2-phenazin], 6-Methyl-1.2-phthalyl-phenazin, 6-Methyl-[anthrachinono-1.2':2.3-chinoxalin]  $C_{21}H_{13}O_2N_2$ , Formel V.

4-Brom-6-methyl-1.2-phthalyl-phenazin  $C_{23}H_{11}O_2N_2Br$ , Formel VI. B. Aus 3-Brom-2-amino-1-p-toluidino-anthrachinon beim Kochen mit Bleidioxid in Nitrobenzol (ULLMANN, MEDENWALD, B. 46, 1809). — Hellbraune Nadeln (aus Toluol). F:  $247^\circ$



(korr.). Sehr schwer löslich in Alkohol, schwer in Eisessig und Toluol, leicht in Nitrobenzol mit gelber bis gelbbrauner Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. — Färbt Baumwolle aus blauer Küpe schwach gelb.

15. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-32}O_2N_2$ .1. Dilactam des 2.3-Bis-[2-carboxy-phenyl]-1.4-dihydro-chinoxalins (?), 1(CO).2; 3,4(CO)-Dibenzoylen-1.4-dihydro-chinoxalin (?)  $C_{28}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus der Verbindung  $C_{28}H_{18}O_2N_2$  oder  $C_{28}H_{18}O_4N_2$  (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 385) beim Erhitzen über den Schmelzpunkt (LIEB, M. 39, 887). — Rote Nadeln (aus Benzol oder Essigester). F: 278°.

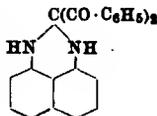
Leicht löslich in Chloroform und Benzol; schwer löslich in Aceton und Äther. — Verhalten beim Erwärmen mit Kalklauge: L.

2. Dioxo-Verbindungen  $C_{24}H_{16}O_2N_2$ .

1.  $\omega.\omega'$ -Bis-[3-oxo-indolinylden-(2)]-o-xylol  $C_{24}H_{16}O_2N_2$  =  $C_6H_4\langle\begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix}\rangle C:CH\cdot C_6H_4\cdot CH:C\langle\begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix}\rangle C_6H_4$ . B. Bei der Kondensation von Indoxyl mit Phthalaldehyd in alkoholischer oder essigsaurer Lösung bei Gegenwart von Salzsäure (FRIEDLAENDER, RISSE, B. 47, 1926). — Braunrote Nadeln (aus Xylol). Absorptionsspektrum in Xylol: FR., R., FORMÁNEK, B. 47, 1922.

2.  $\omega.\omega'$ -Bis-[3-oxo-indolinylden-(2)]-p-xylol  $C_{24}H_{16}O_2N_2$  =  $C_6H_4\langle\begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix}\rangle C:CH\cdot C_6H_4\cdot CH:C\langle\begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix}\rangle C_6H_4$ . B. Bei der Kondensation von Indoxyl mit Terephthalaldehyd in alkoholischer oder essigsaurer Lösung bei Gegenwart von wenig Salzsäure (FRIEDLAENDER, RISSE, B. 47, 1926; vgl. KALLE & Co., D. R. P. 239916; C. 1911 II, 1566; Frdl. 10, 550). — Dunkelbraunrote Nadeln (aus Nitrobenzol). Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln; löslich in konz. Schwefelsäure mit olivbrauner Farbe (FR., R.). Absorptionsspektrum in Xylol: FR., R., FORMÁNEK, B. 47, 1922. — Beim Erwärmen mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung entsteht eine fast farblose Küpe (FR., R.).

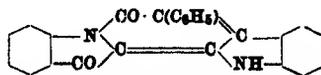
3. 2,2-Dibenzoyl-2,3-dihydro-perimidin  $C_{28}H_{18}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Diphenyltriketon und Naphthylendiamin-(1.8) in alkoh. Lösung in der Kälte (GASTALDI, CHERCHI, G. 44 I, 289). — Orangefarbene Prismen (aus Benzol). F: 215°. Löslich in Chloroform und Benzol in der Wärme, sehr schwer löslich in Ligroin, fast unlöslich in kaltem Äther, Alkohol und Aceton.

16. Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-34}O_2N_2$ .1. Dioxo-Verbindungen  $C_{23}H_{12}O_2N_2$ .

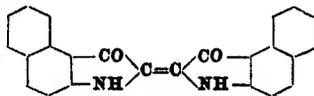
1. Indigogelb 3 G Ciba  $C_{23}H_{12}O_2N_2$ , s. S. 374.
2. Höchster Gelb U  $C_{23}H_{12}O_2N_2$ , s. S. 374.

2. Dioxo-Verbindungen  $C_{24}H_{14}O_2N_2$ .

1. Verbindung  $C_{24}H_{14}O_2N_2$  („Indigo-phenylessigester“), s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. POSNER, KEMPER, B. 57 [1924], 1311. — B. Beim Kochen von Indigo mit Phenylessigester (POSNER, D. R. P. 281998; C. 1915 I, 409; Frdl. 13, 269). — Dunkelviolette Krystalle (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 320° (P., K.). Löslich in heißem Eisessig, Xylol, Pyridin und Nitrobenzol mit rotvioletter Farbe, sehr schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser und Aceton (P., K.). Löslich in konz. Schwefelsäure mit brauner Farbe (P., K.), in warmen wäßrig-alkoholischen Alkalilösungen mit smaragdgrüner Farbe (P.).



2. Bis-[4,5-benzo-indol-(2)]-indigo, 4,5; 4',5'-Dibenzo-indigo („ $\beta$ -Naphthindigo“)  $C_{24}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 442). B. Aus 1-Acetyl-naphthylamin-(2) (vgl. Hptw. Bd. XIV, S. 75) beim Erhitzen mit Schwefel (Höchster Farbw., D. R. P. 273340; C. 1914 I, 1793;



*Frdl.* 12, 265). Aus 4.5-Benzo-indoxyl beim Einblasen von Luft in die alkal. Lösung (H. F., D. R. P. 216639; *C.* 1910 I, 130; *Frdl.* 10, 349). — Nitrierung: BASF, D. R. P. 242149; *C.* 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 397. Liefert bei der Kondensation mit Phenylessigsäurechlorid einen roten Farbstoff (ENGL, *Z. ang. Ch.* 27, 146; vgl. dazu auch POSNER, KEMPER, *B.* 57 [1924], 1311).

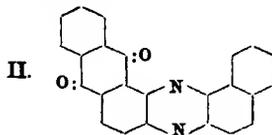
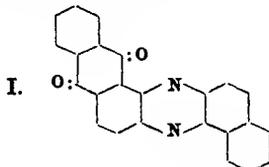
**3. 3.6-Dioxo-2.2.5.5-tetraphenyl-piperazin**  $C_{28}H_{28}O_2N_2 =$   
 $HN \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot C(C_6H_5)_2 \\ C(C_6H_5)_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH.$

**3.6-Dioxo-1.2.2.4.5.5-hexaphenyl-piperazin (?)**  $C_{40}H_{40}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot N \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot C(C_6H_5)_2 \\ C(C_6H_5)_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle N \cdot C_6H_5$  (?). *B.* Aus Diphenylchloroessigsäureanilid oder Diphenylbromessigsäureanilid beim Erhitzen auf 230° (KLINGER, NICKELL, *A.* 390, 367). — Krystallbenzolhaltige Nadeln (aus Benzol). F: 225—226°. Sublimiert unzersetzt. — Sehr beständig gegen Alkalilösungen und Säuren. Einw. von Jodwasserstoffsäure bei 140—150°: KL., N.

## 17. Dioxo-Verbindungen $C_n H_{2n-36} O_2 N_2$ .

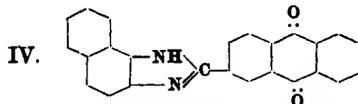
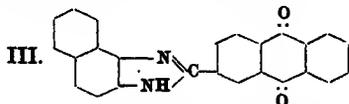
### 1. Dioxo-Verbindungen $C_{24}H_{12}O_2N_2$ .

1. **5.6-Phthalyl-1.2-benzo-phenazin**, {[Naphtho-1'2':2.3]-[anthrachinono-1''2'':5.6]-pyrazin}  $C_{24}H_{12}O_2N_2$ , Formel I (vgl. a. No. 2). *B.* Aus  $N^2$ -[Anthrachinonyl-(1)-naphthylendiamin-(1.2)] (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 443) beim Kochen mit Quecksilberoxyd in Nitrobenzol (Höchster Farbw., D. R. P. 232526; *C.* 1911 I, 1094; *Frdl.* 10, 702). Aus 1-Benzolazo-N-[anthrachinonyl-(1)-naphthylamin-(2)] (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 329) beim Erwärmen mit 80%iger Schwefelsäure auf dem Wasserbad (H. F., D. R. P. 230005; *C.* 1911 I, 363; *Frdl.* 10, 702). — Gelbe Nadeln (aus Xylol). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rotviolett. Färbt Baumwolle aus blauer Küpe schwach gelb.

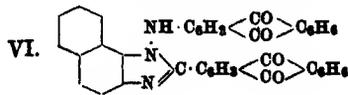
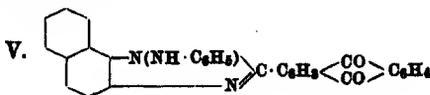


2. **5.6 (oder 7.8) - Phthalyl-1.2-benzo-phenazin**, {[Naphtho-1'2':2.3]-[anthrachinono-1''2'':5.6] (oder 2''1'') : 5.6]-pyrazin}  $C_{24}H_{12}O_2N_2$ , Formel I oder II (vgl. a. Nr. 1) (S. 443). Zur Bildung vgl. TERRES, *B.* 46, 1645. — Braune Nadeln (aus Nitrobenzol oder Chinolin). Löslich in konz. Schwefelsäure mit bläulich violetter Farbe. Gibt mit alkal.  $Na_2S_2O_8$ -Lösung ein rötlichblaues, unlösliches Kupensalz.

**2. 2-[Anthrachinonyl-(2)]-[naphtho-1'2' (bezw. 2'1') : 4.5-imidazol]**  $C_{28}H_{16}O_2N_2$ , Formel III bezw. IV.



**1-Anilino-2-[anthrachinonyl-(2)]-[naphtho-2'1':4.5-imidazol]**  $C_{31}H_{19}O_2N_2$ , Formel V. Zur Konstitution vgl. O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 102. — *B.* Aus Anthrachinon-aldehyd-(2) und 1-Benzolazo-naphthylamin-(2) in Eisessig (Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 291983; *C.* 1916 I, 1287; *Frdl.* 13, 406). — Gelbes Krystallpulver. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist braun. Färbt Baumwolle aus brauner Küpe in echten gelben Farbtönen.

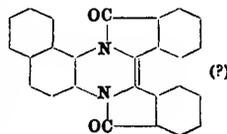


1-[Anthrachinonyl-(1)-amino]-2-[anthrachinonyl-(2)]-[naphtho-2'.1':4.5-imidazol]  $C_{29}H_{21}O_4N_3$ , Formel VI (S. 397). Zur Konstitution vgl. O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 102. — B. Beim Behandeln von Anthrachinon-aldehyd-(2) in Eisessig mit einer Lösung des Kupplungsprodukts aus Anthrachinon-diazoniumhydroxyd-(1) und  $\beta$ -Naphthylamin in Nitro-benzol (Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 291983; *C.* 1916 I, 1287; *Frdl.* 13, 407). — Orangegelbe Nadeln. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot. Färbt Baumwolle aus braunroter Küpe rötlichgelb.

1-[Anthrachinonyl-(2)-amino]-2-[anthrachinonyl-(2)]-[naphtho-2'.1':4.5-imidazol]  $C_{29}H_{21}O_4N_3$ , Formel VI (S. 397). Zur Konstitution vgl. O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 102. — B. Beim Behandeln von Anthrachinon-aldehyd-(2) in Eisessig mit einer Lösung des Kupplungsprodukts aus Anthrachinon-diazoniumhydroxyd-(2) und  $\beta$ -Naphthylamin in Nitro-benzol (Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 291983; *C.* 1916 I, 1287; *Frdl.* 13, 407). — Orangerote Nadeln. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe. Färbt Baumwolle aus rotbrauner Küpe orangerot.

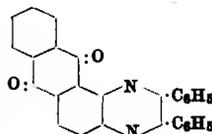
### 18. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-36}O_2N_2$ .

Dilactam des 2.3-Bis-[2-carboxy-phenyl]-1.4-dihydro-5.6-benzo-chinoxalins(?), 1(CO).2;3.4(CO)-Dibenzoylen-1.4-dihydro-5.6-benzo-chinoxalin(?)  $C_{26}H_{14}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus der Verbindung  $C_{26}H_{14}O_4N_2$  oder  $C_{26}H_{16}O_4N_2$  (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 385) beim Erhitzen über den Schmelzpunkt (LIEB, *M.* 39, 895). — Rote Nadeln (aus Essigester). F: 323—324°. Löslich in Benzol.



### 19. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-40}O_2N_2$ .

1. 2.3-Diphenyl-5.6-phthalyl-chinoxalin, 5.6-Diphenyl-[anthrachinono-1'.2':2.3-pyrazin]  $C_{26}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 1.2-Diamino-anthrachinon mit Benzil in Eisessig (TERRES, *B.* 49, 1645). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 282—283° (unkorr.). Leicht löslich in heißem Nitrobenzol und Xylol, schwerer in Eisessig. Löslich in konz. Schwefelsäure mit braunroter Farbe. — Mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung entsteht ein schwarzblauer Niederschlag.



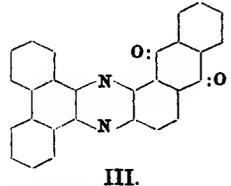
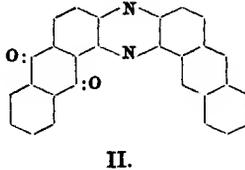
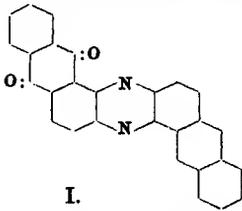
2. 3.3'-Dibenzoyl-diindolyli-(2.2')  $C_{20}H_{20}O_2N_2$  =  $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CO \cdot C_6H_5) \\ NH \end{array} \right\rangle = C=C \left\langle \begin{array}{c} C(CO \cdot C_6H_5) \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . B. Aus Diindolyli-(2.2') (S. 75) beim Erhitzen mit Benzoylchlorid oder beim Behandeln mit Äthylmagnesiumbromid und darauf mit Benzoylchlorid in Äther (MADELUNG, HAGER, *B.* 49, 2047). — Krystalle (aus Pyridin + Alkohol oder aus Acetanhydrid). F: 267°. Leicht löslich in Benzol und Pyridin, sehr schwer in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln. —  $K_2C_{20}H_{16}O_2N_2$ . Hellgelbe Tafeln. Leicht löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser. Wird durch siedendes Wasser zersetzt.

### 20. Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-42}O_2N_2$ .

Dioxo-Verbindungen  $C_{28}H_{14}O_2N_2$ .

1. 5.6-Phthalyl-[naphtho-2'.3':1.2-phenazin], {[Anthraceno-1'.2':2.3]-[anthrachinono-1'.2':5.6]-pyrazin}  $C_{28}H_{14}O_2N_2$ , Formel I (S. 399), vielleicht Gemisch mit dem Isomeren der Formel II (S. 399). B. Aus 1.2-Diamino-anthrachinon und Anthrachinon-(1.2) in siedendem Eisessig (TERRES, *B.* 49, 1642). — Krystalle (aus Chinolin). Ziemlich leicht löslich in heißem Pyridin, leicht in siedendem Nitrobenzol und Chinolin,

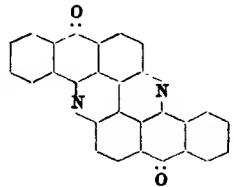
sehr schwer in den meisten anderen Lösungsmitteln. — Liefert bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure und folgenden Reduktion mit siedendem Chinolin in geringer Menge Indanthren. — Die dunkelgrüne Lösung in konz. Schwefelsäure wird auf Zusatz von Wasser oder Eisessig unter Bildung des Sulfats dunkelblau. Löst sich in kalter konzentrierter Salpetersäure mit blaugrüner Farbe, die in der Wärme in Weinrot übergeht. Mit alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung entsteht ein unlösliches grünblaues Salz.



2. **5.6-Phthalyl-1.2; 3.4-dibenzo-phenazin**, [(Anthrachinono-1.2':2.3)-(phenanthreno-9''-10'':5.6)-pyrazin]  $\text{C}_{38}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_2$ , Formel III (S. 446). Goldgelbe Krystalle (aus Chinolin). Ist bei  $335^\circ$  noch nicht geschmolzen (TERRES, B. 43, 1646). Leicht löslich in heißem Nitrobenzol, Pyridin und Chinolin.

## 21. Dioxo-Verbindungen $\text{C}_n\text{H}_{2n-44}\text{O}_2\text{N}_2$ .

**Flavanthren, Indanthrengelb G**  $\text{C}_{38}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 446). B. Aus 2.2'-Diamino-dianthrachinonyl-(1.1') beim Erhitzen auf  $250^\circ$ , beim Kochen in Nitrobenzol, Pyridin oder Eisessig oder beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure auf ca.  $50^\circ$  (SCHOLL, DISCHENDORFER, B. 51, 453). In geringer Menge aus 2.2'-Dioxy- oder 2.2'-Dimethoxy-dianthrachinonyl-(1.1') beim Erhitzen mit konz. Ammoniak im Rohr auf  $270^\circ$  (BENESCH, M. 32, 454). — Liefert beim Kochen mit Salpeterschwefelsäure neben anderen Produkten eine Verbindung  $\text{C}_{38}\text{H}_8\text{O}_6\text{N}_6$  (s. u.) (HOLDERMANN, SCHOLL, B. 43, 341).

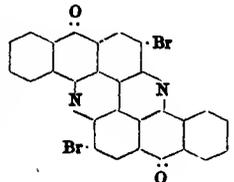


Verbindung  $\text{C}_{38}\text{H}_8\text{O}_6\text{N}_6$  (Dinitroso-dinitro-dioxy-flavanthren?). B. Beim Kochen von Flavanthren mit Salpeterschwefelsäure, neben anderen Produkten (HOLDERMANN, SCHOLL, B. 43, 341). — Gelbe Blättchen (aus Nitrobenzol). Sehr schwer löslich in siedendem Nitrobenzol, schwer in siedendem Pyridin und Chinolin mit grüner Farbe, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. Sehr schwer löslich in siedender Salpetersäure mit orange-gelber, in kalter konzentrierter Schwefelsäure mit rötlicher Farbe und schwach gelbroter Fluorescenz. — Liefert beim Erwärmen mit ammoniakalischer Ammoniumsulfid-Lösung auf dem Wasserbad Dioxy-tetraamino-flavanthren (Syst. No. 3775). Beim Kochen mit Anilin erhält man eine Verbindung  $\text{C}_{40}\text{H}_{20}\text{O}_6\text{N}_6$  (s. u.), beim Kochen mit p-Toluidin eine Verbindung  $\text{C}_{46}\text{H}_{30}\text{O}_4\text{N}_6$  (s. u.).

Verbindung  $\text{C}_{40}\text{H}_{20}\text{O}_6\text{N}_6$  (Dinitroso-dioxy-dianilino-flavanthren?). B. Aus der Verbindung  $\text{C}_{38}\text{H}_8\text{O}_6\text{N}_6$  (s. o.) beim Kochen mit Anilin (HOLDERMANN, SCHOLL, B. 43, 345). — Grüne Nadeln (aus Anilin). Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotbrauner Farbe. — Färbt Baumwolle aus hellblauer Küpe blau.

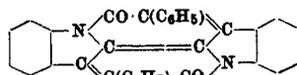
Verbindung  $\text{C}_{46}\text{H}_{30}\text{O}_4\text{N}_6$  (Dinitroso-tetra-p-toluidino-flavanthren?). B. Aus der Verbindung  $\text{C}_{38}\text{H}_8\text{O}_6\text{N}_6$  (s. o.) beim Kochen mit p-Toluidin (HOLDERMANN, SCHOLL, B. 43, 345). — Blauschwarzes Krystallpulver (aus Nitrobenzol). Unlöslich in heißer alkalischer  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung.

**3.3'-Dibrom-flavanthren**  $\text{C}_{38}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_2\text{Br}_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 447). B. Aus 3-Brom-2-amino-anthrachinon beim Kochen mit Antimonpentachlorid in Nitrobenzol (ULLMANN, JUNGHANNS, A. 399, 345). Aus 3.3'-Dibrom-2.2'-bis-benzlamino-dianthrachinonyl-(1.1') (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 483) beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure (U., D.R.P. 248999; C. 1913 II, 400; *Frdl.* 11, 708) oder mit Nitrobenzol und wenig konz. Schwefelsäure (U., J.). — F: ca.  $495^\circ$  (U., J.).

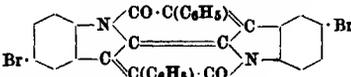


22. Dioxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-46} O_2 N_2$ .

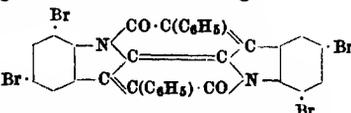
**Verbindung  $C_{22}H_{18}O_2N_2$** , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. POSNER, KEMPER, *B.* 57 [1924], 1313. — *B.* Aus Indigo und Phenyllessigsäurechlorid beim Erhitzen mit oder ohne Lösungsmittel (z. B. Nitrobenzol) (ENGI, *Z. ang. Ch.* 27, 146; Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 260243; *C.* 1913 II, 108; *Frdl.* 11, 293). Bei langem Kochen von Indigo mit Phenyllessigester (P.). — Rote Kristalle. Sublimierbar; leicht löslich in heißem Nitrobenzol, Toluol und Xylol mit roter Farbe und gelber Fluoreszenz; unlöslich in Wasser, verd. Säuren und verd. Alkalilauge; löslich in konz. Schwefelsäure mit orange-gelber Farbe und gelber Fluoreszenz (E.; Ges. f. chem. Ind., D. R. P. 260243). — Bromierung: Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 254622; *C.* 1913 I, 357; *Frdl.* 11, 291. Bei Einw. von rauchender Schwefelsäure entsteht eine Sulfonsäure, die Wolle und Seide aus saurem Bad carminrot färbt (E.; Ges. f. chem. Ind., D. R. P. 260243). — Verwendung als Körperfarbe und im Zeugdruck: Ges. f. chem. Ind., D. R. P. 254684; *C.* 1913 I, 358; *Frdl.* 11, 290. Kommt unter dem Namen Lackrot B (Cibalackrot B) in den Handel (*Schultz, Tab.* 7. Aufl., No. 1326).



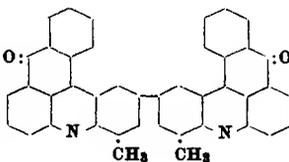
**Verbindung  $C_{22}H_{16}O_2N_2Br_2$** , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5,5'-Dibrom-indigo und Phenyllessigsäurechlorid beim Erhitzen (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 260243; *C.* 1913 II, 109; *Frdl.* 11, 294). — Blaurote Kristalle. Die carminroten Lösungen in organischen Lösungsmitteln fluorescieren gelb.



**Verbindung  $C_{22}H_{14}O_2N_2Br_4$** , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von 5,7,5',7'-Tetrabrom-indigo mit Phenyllessigsäurechlorid (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 260243; *C.* 1913 II, 109; *Frdl.* 11, 294). — Blaurote Flocken. Löslich in Xylol mit carminroter Farbe und gelber Fluoreszenz. — Verwendung als Körperfarbe: Ges. f. chem. Ind., D. R. P. 254684; *C.* 1913 I, 358; *Frdl.* 11, 290.

23. Dioxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-60} O_2 N_2$ .

**12.12'-Dimethyl-dicöramidonyl-(14.14')**  $C_{42}H_{34}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus nicht näher beschriebenem N.N'-Di-[anthrachinonyl-(1)]-o-tolidin bei Einw. von Kondensationsmitteln (Höchster Farbw., D. R. P. 246337; *C.* 1912 I, 1644; *Frdl.* 11, 729). — Braunrotes Pulver. Löst sich in Eisessig mit rotbrauner, in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. — Färbt aus der Küpe Baumwolle kupferrot, Wolle rotbraun.



## C. Trioxo-Verbindungen.

1. Trioxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-4} O_3 N_2$ .1. Trioxo-Verbindungen  $C_3H_2O_3N_2$ .

1. **3.4.5-Trioxo-pyrazolidin, N.N'-Mesoxalyl-hydrazin**  $C_3H_2O_3N_2 =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{CO} \\ | \quad | \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \text{---} \text{NH} \end{array}$$

[5-Oxo-4-oximino-pyrazolidinyliden-(8)]-carbamidsäure-methylester bzw. [5-Oxo-4-oximino-pyrazolinyl-(8)]-carbamidsäure-methylester  $C_4H_4O_4N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HO} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{CO}_2 \text{---} \text{CH}_3 \\ | \quad | \quad | \quad | \\ \text{HO} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{H} \text{---} \text{CO}_2 \text{---} \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{NH} \text{---} \text{NH} \\ | \quad | \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \text{---} \text{N} \end{array}$$
 *B.* Durch Kochen von 4-Isonitroso-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-azid mit Methanol (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 304). — Ziegelrote Nadeln mit  $\frac{3}{4} \text{CH}_3 \cdot \text{OH}$  (aus Methanol). Ist bei 80° methanolfrei.

F: 218° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, löslich in Methanol, schwer löslich in Aceton, Essigester und Chloroform, ziemlich schwer in siedendem Äther und Benzol, unlöslich in Ligroin. Sehr leicht löslich in Alkalien mit tieferer Farbe. — Zersetzt sich bei längerer Einw. von Alkalien. Wird beim Kochen mit Salzsäure weitgehend zersetzt; dabei entsteht in geringer Menge eine Verbindung  $(C_5H_5O_2N_3)_x$  (vielleicht  $\begin{matrix} HO \cdot N : C & \text{---} & C & \text{---} & C & \text{---} & C : N \cdot OH \\ & & | & & | & & | \\ & & OC \cdot NH & \cdot NH & HN & \cdot NH & \cdot CO \end{matrix}$ ) [Gelbe Flocken. Schmilzt nicht bis 300°. Leicht löslich in Natriumcarbonat und Alkaliläugen mit gelbroter Farbe. Gibt mit Eisenchlorid eine dunkelrote Färbung].

[5-Oxo-4-oximino-pyrazolidyliden-(3)]-carbamidsäure-äthylester bzw. [5-Oxo-4-oximino-pyrazolinyl-(3)]-carbamidsäure-äthylester  $C_6H_5O_2N_4 = HO \cdot N : C \text{---} C : N \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bzw.  $HO \cdot N : C \text{---} C \cdot NH \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Kochen von 4-Isonitroso-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-azid mit Alkohol (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 305). — Rote Nadeln mit  $\frac{1}{4} CH_3 \cdot OH$  (aus Methanol). Ist bei 80° methanolfrei und schmilzt dann bei 174°.

3.5-Dioxo-4-phenylhydrazono-pyrazolidin bzw. 4-Benzolazo-3.5-dioxo-pyrazolidin  $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} CO$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot HC \text{---} CO$  weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen von Mesoxalsäuredihydrazid-phenylhydrazon mit Eisessig (BÜLOW, BOZENHARDT, *B.* 43, 239). Aus dem  $\omega, \omega'$ -Bis-[ $\alpha$ -phenylhydrazonoacetoessigsäureäthylester]-derivat des Phenylhydrazonomalonsäure-dihydrazids (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 92) durch Kochen mit Eisessig (Bü., Bo.). — Nadeln (aus Eisessig). F: 266°. Löslich in Eisessig, schwer löslich in Alkohol.

2-Methyl-1-phenyl-3.5-dioxo-4-oximino-pyrazolidin  $C_{10}H_9O_2N_3 = HO \cdot N : C \text{---} CO$  bzw.  $OC \cdot N(CH_3) \cdot N \cdot C_6H_5$ . B. Beim Ansäuern einer wäbr. Lösung von 2-Methyl-1-phenyl-5-chlor-pyrazolon-(3) oder 2-Methyl-1-phenyl-3-chlor-pyrazolon-(5) und Natriumnitrit mit Salzsäure oder Schwefelsäure (MICHAELIS, KIRSTEIN, *B.* 46, 3606, 3609). — Rote Nadeln mit 1  $H_2O$  (aus verd. Alkohol). F: ca. 180° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in kaltem Wasser. Leicht löslich in Alkaliläugen. Zersetzt sich beim Kochen mit konz. Salzsäure.

2. 2.4.5-Trioxo-imidazolidin, N.N'-Oxalyl-harnstoff, Parabansäure  $C_5H_5O_2N_3 = \begin{matrix} OC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \text{---} CO$  (S. 449). B. In geringer Menge aus Oxalursäure beim Kochen mit Eisessig (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1415). Aus Oxalylchlorid und Harnstoff in Äther (BORNWATER, *R.* 31, 124; BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1392). Aus Alloxansäure bei der Oxydation mit heißer Salpetersäure oder Chromschwefelsäure (BILTZ, HEYN, BERGIUS, *A.* 413, 70). Zur Darstellung aus Harnsäure und Salpetersäure vgl. BEHREND, ASCHER, *A.* 416, 226. — Krystalle (aus Alkohol). F: 243—245° (Zers.) (BE., A.). 1 Tl. löst sich in ca. 139 Tln. siedendem Äther (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1393). Brechungsindices der Krystalle: BOLLAND, *M.* 31, 408. Elektrische Leitfähigkeit der wäbr. Lösung bei 25°: CALCAGNI, *R. A. L.* [5] 25 I, 646. Wirkung auf die Zerfallsgeschwindigkeit des Diazoessigesters in wäbr. Lösung: CA. — Einw. von Sonnenlicht auf Parabansäure in wäbrig-alkoholischem Ammoniak und in verd. Alkohol: PATERNO, *G.* 44 I, 241. Parabansäure zersetzt sich in alkal. Hypochlorit- oder Hypobromit-Lösung unter Entwicklung von freiem Stickstoff (BILTZ, BEHRENS, *B.* 43, 1998; vgl. v. CORDIER, *M.* 33, 766, 782). — Parabansäure tritt im Harn der Hunde nach subcutaner Injektion zum Teil unverändert, zum Teil als Oxalsäure auf (POHL, *Z. exp. Path. Ther.* 8, 310, 311; *C.* 1910 II, 1233). Bestimmung im Harn: POHL. — Gibt mit Phenol und alkal. Hypochlorit-Lösung eine braungelbe Färbung (TROMAS, *B.* [4] 11, 798). Gibt mit Ninhydrin (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 475) in ammoniakalischer Lösung eine blaue Färbung (NEUBERG, *Bio. Z.* 56, 503).

Hydrat  $C_5H_5O_2N_3 + H_2O$  (S. 450). Konnte nicht wieder erhalten werden; das von TOLLENS, WAGNER, *A.* 166, 322; T., *A.* 175, 227 beschriebene Produkt war vermutlich Alloxanmonohydrat (BEHREND, ASCHER, *A.* 416, 227; vgl. MENSCHUTKIN, *A.* 172, 75 Anm.).

Verbindung  $C_5H_5O_2N_3$  (S. 451) (im Ergw. Bd. III/IV, S. 34 als Amidooxalyl-biuret abgehandelt) ist auf Grund der nach dem Literatur-Schlussstermin des Ergänzungswerks [1. I. 1920] erschienenen Arbeit von PINGUET, *C. r.* 196 [1933], 112<sup>1)</sup> als ein Gemisch aus

<sup>1)</sup> Vgl. dazu BILTZ, ROBL, *B.* 53 [1920], 1979 und die im Ergw. Bd. III/IV, S. 34 im Artikel Amidooxalyl-biuret angeführte Literatur.

5-Oxy-allantoin und Oxalsäure-diureid(?) zu betrachten. Die aus dieser Verbindung durch Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) auf 130—140° erhaltene Verbindung  $C_4H_2O_3N_2$  ist im Ergw. Bd. III/IV, S. 34 beschrieben.

**2.5-Dioxo-4-imino-imidazolidin, Parabansäure-imid-(4), 5-Imino-hydantoin,**

**Allantoxaidin**  $C_4H_2O_3N_2 = \begin{matrix} \text{HN}:\text{C}:\text{NH} \\ \text{OC}:\text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 451). B. Beim

Erhitzen einer Lösung von 5,85 g saurem allantoxansaurem Kalium in 150 cm<sup>3</sup> heißem Wasser mit 29,3 cm<sup>3</sup> n-Schwefelsäure auf dem Wasserbad (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3414). Beim Behandeln von neutralem allantoxansaurem Barium mit verd. Schwefelsäure oder beim Erhitzen von neutralem allantoxansaurem Ammonium auf 100—150° (MOORE, THOMAS, Am. Soc. 40, 1126). — Krystallisiert aus Wasser in Prismen mit mehr als 1 Mol H<sub>2</sub>O; enthält nach dem Trocknen über Schwefelsäure 1 H<sub>2</sub>O; ist bei 110° wasserfrei (M., TH.; vgl. B., G.). Allantoxaidin zersetzt sich nach M., TH. oberhalb 250°, ohne zu schmelzen, während es nach B., G. bei 282° (korr.) unter Zersetzung schmilzt. Leicht löslich in Eisessig und siedendem Wasser, schwer in Alkohol, Aceton und Essigester, unlöslich in Chloroform, Benzol und Äther (B., G.). Die wäbr. Lösung reagiert sauer (B., G.). — Beständig gegen Wasserstoffperoxyd; recht widerstandsfähig gegen salpetrige Säure und rauchende Salpetersäure (M., TH.). Liefert beim Kochen mit Acetanhydrid Formyl-acetyl-biuret (Ergw. Bd. III/IV, S. 33) (B., G.).

**2.5-Dioxo-4-carboxyimino-imidazolidin, Parabansäure-carboxyimid-(4),**

**Allantoxansäure, Oxonsäure**  $C_4H_2O_4N_2 = \begin{matrix} \text{HO}_2\text{C}:\text{N}:\text{C}:\text{NH} \\ \text{OC}:\text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bzw. desmotrope

Formen (S. 451). B. Zur Bildung aus Allantoin und Kaliumpermanganat in Gegenwart von kalter Kalilauge vgl. BILTZ, GIESLER, B. 46, 3413. Das Natriumsalz entsteht bei der Oxydation von Harnsäure mit Wasserstoffperoxyd in Gegenwart von überschüssiger Natronlauge (VENABLE, Am. Soc. 40, 1106, 1117; vgl. MOORE, THOMAS, Am. Soc. 40, 1124). Zur Bildung aus der Verbindung  $C_4H_2O_4N_2$  (S. 401) bei der Einw. von starker Kalilauge vgl. BILTZ, TOPP, B. 46, 1406; B., ROBL, B. 53 [1920], 1980; PINGUET, C. r. 196 [1933], 113. — Das neutrale Ammoniumsalz gibt beim Erhitzen auf 100—150° Allantoxaidin (M., TH.). Das Natriumsalz gibt bei der Oxydation mit Wasserstoffperoxyd in saurer Lösung (V.) oder beim Erhitzen mit Bromwasser (M., TH.) Cyanursäure. Zur Bildung von Hydroxonsäure bei der Reduktion der Alkali-Allantoxanate mit Natriumamalgam in Wasser vgl. B., G.; M., TH. Bei der Einw. von verd. Schwefelsäure auf überschüssiges allantoxansaures Kalium bei Wasserbadtemperatur erhält man Allantoxaidin (B., G.). —  $(\text{NH}_4)_2\text{C}_4\text{H}_2\text{O}_4\text{N}_2 + \text{H}_2\text{O}$ . Nadeln (aus Wasser); bei 110° beginnt langsame Zersetzung (VENABLE, Am. Soc. 40, 1118; vgl. M., TH.). —  $\text{KC}_4\text{H}_2\text{O}_4\text{N}_2$  (B., G.; M., TH.). Nadeln (aus Wasser). Färbt sich von ca. 260° an gelblich, von ca. 290° ab braun und zersetzt sich wenig oberhalb 360° (B., G.). 6 Tle. lösen sich in 100 Tln. siedendem Wasser (B., G.). Kaum löslich in Alkohol (B., G.). —  $\text{Ba}(\text{C}_4\text{H}_2\text{O}_4\text{N}_2)_2 + 4$  oder 6 H<sub>2</sub>O. Krystalle (aus Wasser) (V.; vgl. M., TH.).

**1-Methyl-2.4.5-trioxo-imidazolidin, Methylparabansäure**  $C_4H_4O_3N_2 =$

$\begin{matrix} \text{OC}—\text{NH} \\ \text{OC}:\text{N}(\text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$  (S. 452). B. Aus 1-Methyl-2.4-dioxo-5-oximino-imidazolidin beim Be-

handeln mit konz. Salzsäure (E. SCHMIDT, Ar. 250, 335; SCHM., THUMANN, Ar. 250, 361) oder mit 4%igem Natriumamalgam in schwach essigsaurer Lösung (SCHM., TH.). Bei der Einw. von Salzsäure auf 5-Isonitroso-kreatinin (SCHM., Ar. 250, 346; SCHM., HENNIG, Ar. 250, 373). Beim Erwärmen von 1-Methyl-5-oxy-4.5-diamino-4-ureido-imidazolidon-(2)(?) (S. 403) mit 10%iger Salzsäure auf dem Wasserbad (GROHMANN, A. 382, 64, 74). Beim Kochen von Oxalsäure-bis-methylureid (Ergw. Bd. III/IV, S. 331) mit Eisessig (BILTZ, TOPP, B. 46, 1394, 1415). Neben Oxalsäure-bis-methylureid bei der Einw. von Oxalylchlorid auf N-Methyl-harnstoff in siedendem Äther (BILTZ, TOPP, B. 46, 1393). Beim Sättigen einer Suspension von Methylacetylparabansäure in Alkohol mit Chlorwasserstoff (BILTZ, TOPP, B. 46, 1395). Aus 4.5.5-Trioxo-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin oder 4.5.5-Trioxo-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin (Syst. No. 3637) bei der Oxydation mit der berechneten Menge Kaliumpermanganat-Lösung in Gegenwart von Kaliumdicarbonat (BEHREND, HENKEL, A. 378, 180, 186). Beim Erhitzen von  $\omega$ -Methyl-oxalursäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 331) mit Acetylchlorid im Rohr auf 120—130° (BEHREND, B. 52, 424). Beim Kochen von 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid (Syst. No. 3703) (BILTZ, TOPP, B. 44, 1532) oder von 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\alpha,\omega$ -dimethylureid] (Syst. No. 3703) (BILTZ, STRUFE, A. 404, 164) mit Kaliumdichromat in verd. Schwefelsäure. — Krystalle (aus Wasser). Rhombisch (JOHNSEN, B. 46, 1394; vgl. BEHREND, HENKEL). F: 150—152° (BEHREND, HENKEL), 152—153° (SCHM.), 154° (BILTZ, STRUFE), 153—155° (GROHMANN).  $Kp_{12}$ : 201—202° (BILTZ, TOPP, B. 46, 1394). Sehr leicht löslich

in Alkohol und Methanol, leicht in Essigester und Wasser, schwer in Benzol, sehr schwer in Äther und Chloroform, unlöslich in Petroläther (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1394). — Gibt bei der Reduktion mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) ein Gemisch gleicher Mengen von 1-Methyl-hydantoin und 3-Methyl-hydantoin (BILTZ, HEYN, *B.* 45, 1669). Liefert beim Kochen mit 25<sup>o</sup>/iger Salzsäure Methylamin und Ammoniumtetraoxalat  $(\text{NH}_4)_2\text{H}_2(\text{C}_2\text{O}_4)_2 + 2\text{H}_2\text{O}$  (SCHM.; SCHM., HENNIG). Bei der Einw. von alkoh. Kalilauge entsteht  $\omega$ -Methyl-oxalursäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 331) (BEHREND, HENKEL). Beim Kochen mit Acetanhydrid erhält man Methylacetylparabansäure (S. 406) (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1394). —  $\text{Hg}(\text{C}_4\text{H}_7\text{O}_5\text{N}_3)_2 + 2\text{H}_2\text{O}$ . Blättchen (SCHM.). — Methylparabansäures Phenylhydrazin  $\text{C}_6\text{H}_5\text{N}_2 + \text{C}_4\text{H}_7\text{O}_5\text{N}_3$ . *B.* Aus Methylparabansäure und salzsaurem Phenylhydrazin in wäbr. Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat auf dem Wasserbad (SCHM., THUMANN). Nadeln oder Blättchen (aus Alkohol). F: 218—219°. Sehr schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser und Aceton.

**1-Methyl-5-oxy-4.5-diamino-4-ureido-imidazolidon-(2)(P)**  $\text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_5 = (\text{H}_2\text{N}\cdot\text{CO}\cdot\text{HN})(\text{H}_2\text{N})\text{C}(\text{NH})\text{CO}(?)$ . *B.* Aus 3-Methyl-harnsäure oder 7-Methyl-harnsäure und Kaliumferricyanid in wäbr. Ammoniak (GROHMANN, *A.* 382, 68, 79). — Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 185—187°. Löst sich in 240 Tln. kaltem Wasser. — Liefert beim Kochen mit Wasser eine Verbindung  $\text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_5\text{N}_5$  (vielleicht das Ammoniumsalz der Ureido-[ $\omega$ -methyl-ureido]-glykolsäure), eine amorphe Substanz, Ammoniak und Harnstoff. Beim Erwärmen mit 10<sup>o</sup>/iger Salzsäure auf dem Wasserbad erhält man Methylparabansäure. Beim Kochen mit verd. Kalilauge entsteht eine Verbindung  $\text{C}_6\text{H}_{10}\text{O}_5\text{N}_4(?)$  (vielleicht Ureido-[ $\omega$ -methyl-ureido]-glykolsäure) (s. u.) neben Harnstoff und Ammoniumoxalat.

Verbindung  $\text{C}_6\text{H}_{10}\text{O}_5\text{N}_4(?)$  [vielleicht Ureido-( $\omega$ -methyl-ureido)-glykolsäure  $\text{CH}_3\cdot\text{NH}\cdot\text{CO}\cdot\text{NH}\cdot\text{C}(\text{OH})(\text{NH}\cdot\text{CO}\cdot\text{NH}_2)\cdot\text{CO}_2\text{H}$ ]. *B.* Neben anderen Produkten beim Kochen von 1-Methyl-5-oxy-4.5-diamino-4-ureido-imidazolidon-(2)(P) (s. o.) mit Kalilauge (GROHMANN, *A.* 382, 75). — Krystalle (aus Wasser). Zersetzt sich bei 185—190°. — Gibt beim Kochen mit Wasser Ammoniak und  $\omega$ -Methyl-oxalursäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 331).

Verbindung  $\text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_5\text{N}_5$  (Ammoniumsalz der Verbindung  $\text{C}_6\text{H}_{10}\text{O}_5\text{N}_4(?)$ ). *B.* Neben anderen Produkten beim Kochen von 1-Methyl-5-oxy-4.5-diamino-4-ureido-imidazolidon-(2)(P) mit Wasser (GROHMANN, *A.* 382, 64, 71). — Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 180—182°. Leicht löslich in kaltem Wasser, sehr schwer in Alkohol, unlöslich in Äther. Die wäbr. Lösung reagiert neutral. — Verdünnte Kalilauge bewirkt bereits in der Kälte starke Ammoniak-Entwicklung. Zerfällt bei der Einw. von Salzsäure in  $\omega$ -Methyl-oxalursäure (Ergw. Bd. III/IV, S. 331), Harnstoff und Ammoniak. — Silbersalz. Blättchen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 204°, ohne zu schmelzen.

**1-Methyl-2.4-dioxo-5-oximino-imidazolidin, 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5)**  
 $\text{C}_4\text{H}_5\text{O}_5\text{N}_3 = \text{HO}\cdot\text{N}\cdot\text{C}(\text{NH})\text{CO}$ . *B.* Bei der Einw. von Natriumnitrit auf Kreatinin oder 5-Isonitroso-kreatinin in kalter Salpetersäure (D: 1,140) (E. SCHMIDT, *Ar.* 250, 333, 347; SCHM., THUMANN, *Ar.* 250, 352). Beim Behandeln von 1-Methyl-hydantoin mit Nitroprussidnatrium in alkal. Lösung und folgenden Ansäuern mit Essigsäure (SCHM.). — Nadeln (aus Wasser). F: 193—194° (Zers.). Löst sich in Ammoniak, verd. Natronlauge und mit schwach saurer Reaktion in Wasser (SCHM., TH.). Löst sich in warmer konzentrierter Salzsäure unter Zersetzung in Methylparabansäure und Hydroxylamin; dieselbe Zersetzung findet beim Erwärmen mit verd. Schwefelsäure statt (SCHM., TH.). — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in alkal. Lösung bei 50—60° die Verbindung  $(\text{C}_4\text{H}_4\text{O}_5\text{N}_3)_2(?)$  (s. u.), Ammoniak, Methylamin und Oxalsäure (SCHM., TH.). Bei der Reduktion mit 4<sup>o</sup>/igem Natriumamalgam in schwach essigsaurer Lösung erhält man Methylparabansäure und Ammoniak (SCHM., TH.). Zerfällt beim Kochen mit Barytwasser in Ammoniak, Methylamin, Kohlendioxyd und Oxalsäure (SCHM., TH.). Gibt beim Kochen mit Acetanhydrid 3-Methyl-1-acetylparabansäure-oximacetat-(4) (SCHM., TH.). Reagiert mit salzsaurem Phenylhydrazin in warmer, natriumacetathaltiger wäbriger Lösung unter Bildung von 1-Methyl-parabansäure-phenylhydrazon-(5) (SCHM., TH.). — Besitzt keine basischen Eigenschaften (SCHM., TH.). Mit Silbernitrat in wäbr. Lösung entsteht ein lichtempfindliches, in Wasser unlösliches, in Ammoniak und Salpetersäure lösliches Silbersalz  $\text{AgC}_4\text{H}_5\text{O}_5\text{N}_3$  (vielleicht das Silbersalz des Methyloxalursäure-oxims) (SCHM., TH.).

Verbindung  $(\text{C}_4\text{H}_4\text{O}_5\text{N}_3)_2(?)$ . *B.* Beim Erwärmen von 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) mit Kaliumpermanganat in alkal. Lösung auf 50—60° (E. SCHMIDT, THUMANN, *Ar.* 250, 366). — Nadeln (bei schneller Krystallisation aus Wasser), die bei 270° noch nicht schmelzen, oder Warzen mit 2 $\text{H}_2\text{O}$  (bei langsamer Krystallisation aus Wasser). — Indifferent gegen konz. Salzsäure und gegen Phenylhydrazin in essigsaurer Lösung.

## 1-Methyl-4-oxo-2-imino-5-oximino-imidazolidin, 1-Methyl-parabansäure-imid-

(2)-oxim-(5), 5-Isonitroso-kreatinin  $C_4H_8O_2N_4 = \text{HO} \cdot \text{N} : \overset{\text{OC} \text{---} \text{NH}}{\underset{\text{N}(\text{CH}_3)}{\text{C}}} \text{C} : \text{NH}$  (S. 453). B. In

geringer Menge neben viel 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) (S. 403) bei der Einw. von Natriumnitrit auf Kreatinin in kalter Salpetersäure (D: 1,140); man trennt durch warmen Alkohol, in dem sich nur 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) löst (E. SCHMIDT, *Ar.* 250, 333, 345; SCHM., HENNIG, *Ar.* 250, 380; SCHM., THUMANN, *Ar.* 250, 352). — Farblose Nadeln (aus Wasser), die bei 250° bräunlich werden, ohne zu schmelzen (SCHM.; SCHM., H.). Schwer löslich in siedendem Wasser, sehr schwer in Alkohol und Äther; leicht löslich in verd. Natronlauge und in verd. Mineralsäuren (SCHM., H.). — Liefert beim Erwärmen mit Zinn und konz. Salzsäure auf dem Wasserbad Methylguanidin (SCHM., H.). Bei der Einw. von Salzsäure entstehen je nach den Versuchsbedingungen außer salzsaurem 5-Isonitroso-kreatinin Methylparabansäure, Hydroxylamin, Ammoniak und Ammoniumtetraxalat (SCHM., H.). Geht bei der Einw. von Natriumnitrit in kalter Salpetersäure (D: 1,140) in 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) über (SCHM.). —  $\text{AgC}_2\text{H}_3\text{O}_2\text{N}_4 + \frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$ . Voluminöser Niederschlag. Verliert das Wasser bei 125° (SCHM., H.). —  $\text{C}_4\text{H}_8\text{O}_2\text{N}_4 + \text{HCl} + \text{H}_2\text{O}$ . Krystalle. Zersetzt sich unter Aufschäumen bei 200—205° (SCHM., H.). — Nitrat. Blättchen, die sich bei 123—125° zersetzen (SCHM.). —  $2\text{C}_4\text{H}_8\text{O}_2\text{N}_4 + 2\text{HCl} + \text{AuCl}_3$ . Gelbe Blättchen. F: 194—196°. —  $\text{C}_4\text{H}_8\text{O}_2\text{N}_4 + \text{HCl} + \text{AuCl}_3$ . Gelbe Nadeln. F: 187°. Leicht hydrolysierbar (SCHM., H.). —  $2\text{C}_4\text{H}_8\text{O}_2\text{N}_4 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4$ . Tafeln. Schmilzt noch nicht bei 250° (SCHM., H.). Leicht löslich.

## 1-Methyl-2.4-dioxo-5-phenylhydrazono-imidazolidin, 1-Methyl-parabansäure-

phenylhydrazon-(5)  $C_{10}H_{10}O_2N_4 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{N} : \overset{\text{OC} \text{---} \text{NH}}{\underset{\text{N}(\text{CH}_3)}{\text{C}}} \text{CO}$ . B. Beim Erhitzen von 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) mit salzsaurem Phenylhydrazin in wäßr. Lösung bei Gegenwart von Natriumacetat auf dem Wasserbad (E. SCHMIDT, THUMANN, *Ar.* 250, 358). — Grünschimierende Nadeln oder Blättchen (aus Aceton + Wasser). F: 238—240°. Leicht löslich in Aceton, unlöslich in Wasser.

## 1.3-Dimethyl-2.4.5-trioxo-imidazolidin, Dimethylparabansäure, Cholestrophan

$C_8H_{10}O_2N_4 = \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \underset{\text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3)}{\text{C}} \text{CO}$  (S. 453). B. Aus N.N'-Dimethyl-harnstoff und Oxalylchlorid (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1396; BORNWATER, *R.* 31, 128) oder Äthoxalylchlorid (BILTZ, T., *B.* 46, 1396). Aus 1.3-Dimethyl-2-thio-parabansäure beim Kochen mit 2n-Salzsäure oder 5%iger Salpetersäure (BILTZ, T., *B.* 46, 1401). Bei der Oxydation von 1.3-Dimethyl-imidazol-(2)-carbonsäure-(4 bzw. 5) mit Chromtrioxyd (BEYTHIEN, *A.* 369, 231). Aus 1.3-Dimethyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid bei der Destillation für sich, bei der Einw. von salpetriger Säure in kalter wäßriger Lösung oder von 3%igem Wasserstoffperoxyd in Gegenwart von Ammoniak oder beim Kochen mit Chromschwefelsäure (BILTZ, KREBS, *B.* 43, 1598). Aus 1.3-Dimethyl-5-methylamino-hydantoin (Acecaffin) (Syst. No. 3774) beim Kochen mit Chromschwefelsäure (BILTZ, KREBS, *B.* 44, 301). Aus Dimethylalloxan beim Kochen mit 2n-Salzsäure (BILTZ, STRUFE, *A.* 404, 146). Aus 1.3-Dimethyl-5-äthoxyuramil-carbonsäure-(7)-äthylester beim Kochen mit 2n-Salzsäure oder mit Chromschwefelsäure (BILTZ, STRUFE). Aus 1.3-Dimethyl-harnsäureglykol (Syst. No. 4172) beim Kochen mit 2n-Salzsäure (BILTZ, STRUFE). Beim Erhitzen von 7.9-Dimethyl-harnsäureglykol mit Phosphorpentachlorid und Acetylchlorid im Rohr auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, *B.* 45, 1674). Bei der Oxydation von 1.3.7-Trimethyl-harnsäure (Syst. No. 4156) mit Bleidioxyd in Wasser unter Durchleiten von Kohlendioxyd (BILTZ, KREBS, *B.* 44, 300). — F: 154° (korr.) (BILTZ, T., *B.* 46, 1396; BILTZ, STRUFE; BILTZ, KREBS, *B.* 43, 1599).  $Kp_{15}$ : 148—150° (BILTZ, T., *B.* 46, 1396). — Gibt bei der Reduktion mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) 1.3-Dimethyl-hydantoin und N.N'-Dimethyl-oxamid (BILTZ, HEYN).

1-Äthyl-2.4.5-trioxo-imidazolidin, Äthylparabansäure  $C_8H_{10}O_2N_4 =$ 

$\text{OC} \text{---} \text{NH} \underset{\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5)}{\text{C}} \text{CO}$  (S. 453). B. Aus N-Äthyl-harnstoff und Oxalylchlorid (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1397). Beim Kochen von Oxalsäure-bis-äthylureid (Ergw. Bd. III/IV, S. 354) mit Eisessig (B., T., *B.* 46, 1397, 1415). Zur Bildung aus 1-Äthyl-2-thio-parabansäure und Silbernitrat in heißem Alkohol vgl. B., T., *B.* 46, 1387, 1404; ANDREASCH, *M.* 37, 649 Anm. Beim Kochen von 3-Äthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid oder von 9-Äthyl-harnsäureglykol mit Chromschwefelsäure (B., T., *B.* 46, 1398). — F: 127° (A.), 127—128° (B., T., *B.* 46, 1397, 1398, 1404).  $Kp_{15}$ : 195—196° (B., T., *B.* 46, 1397). Sehr leicht löslich in heißem Wasser, Essigester und Aceton, löslich in Eisessig, Alkohol, Methanol, Äther und Benzol, sehr schwer löslich in Chloroform und Tetrachlorkohlenstoff, fast unlöslich in Petroläther (B., T., *B.* 46, 1397). — Liefert beim Erhitzen mit Barytwasser Oxalsäure und N-Äthyl-harnstoff (B., T., *B.* 46, 1398).

**1.3-Diäthyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Diäthylparabansäure**  $C_7H_{10}O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_2H_5) \end{array} \rangle CO$  (S. 454). *B.* Aus  $N,N'$ -Diäthyl-harnstoff und Oxalylchlorid (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1398). Beim Kochen von 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid mit Chromschwefelsäure (*B.*, *T.*, *B.* 44, 1521). — F: 49—51°;  $KP_{15}$ : 138—140° (*B.*, *T.*, *B.* 46, 1398).

**1-Isobutyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Isobutylparabansäure**  $C_7H_{10}O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \downarrow \\ \text{---} N(CH_2 \cdot CH(CH_3)_2) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Aus nicht näher beschriebener 1-Isobutyl-2-thio-parabansäure (erhalten beim Einleiten von Dicyan in eine alkoh. Lösung von  $N$ -Isobutyl-thioharnstoff und Abdampfen des Reaktionsgemisches mit konz. Salzsäure) und Silbernitrat in Alkohol (NÄGELE, *M.* 33, 949). — Schuppen (aus Wasser). F: 125°. Löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.

**1-Isoamyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Isoamylparabansäure**  $C_9H_{14}O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_5H_{11}) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Aus 1-Isoamyl-2-thio-parabansäure beim Behandeln mit konzentrierter wässriger Silbernitrat-Lösung in Alkohol (STIEGER, *M.* 37, 642). — Nadeln. F: 106°. Löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.

**1-Phenyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Phenylparabansäure**  $C_8H_8O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_6H_5) \end{array} \rangle CO$  (S. 454). *B.* Beim Kochen von  $N$ -Phenyl-harnstoff mit Oxalylchlorid in Äther (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1399) oder in wasserfreiem Benzol (FIGEE, *R.* 34, 310). — Blättchen (aus Wasser) (*B.*, *T.*), Schuppen (aus Alkohol) (*FI.*). F: 208° (*FI.*), 213—214° (korr.) (*B.*, *T.*). Schwer löslich in Alkohol und Äther (*FI.*).

**3-Isoamyl-1-phenyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Isoamylphenylparabansäure**  
 $C_{14}H_{18}O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} N(C_5H_{11}) \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_6H_5) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Aus 3-Isoamyl-1-phenyl-2-thio-parabansäure beim Behandeln mit Silbernitrat in alkoh. Lösung (STIEGER, *M.* 37, 644). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 85°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer in Petroläther.

**1.3-Diphenyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin,  $N,N'$ -Oxalyl-carbanilid, Diphenylparabansäure**  $C_{16}H_{10}O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} N(C_6H_5) \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_6H_5) \end{array} \rangle CO$  (S. 455). *B.* Beim Kochen von  $N,N'$ -Diphenyl-harnstoff mit Oxalylchlorid in Äther (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1399) oder in wasserfreiem Benzol (FIGEE, *R.* 34, 307). — F: 202° (korr.) (*B.*, *T.*), 206—207° (*F.*). In 100 Tln. Alkohol lösen sich ca. 2,3 Tle. (*B.*, *T.*).

**1.3-Bis-[4-brom-phenyl]-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Bis-[4-brom-phenyl]-parabansäure**  $C_{18}H_{10}O_3N_2Br_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} N(C_6H_4Br) \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_6H_4Br) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Beim Erhitzen von  $N,N'$ -Bis-[4-brom-phenyl]-harnstoff mit Oxalylchlorid in Äther auf dem Wasserbad (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1400). — Sehr leicht löslich in Aceton, leicht in Alkohol, Methanol, Benzol und Chloroform, schwer in Tetrachlorkohlenstoff und Äther, kaum löslich in Petroläther.

**3-Isoamyl-1-p-tolyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Isoamyl-p-tolyl-parabansäure**  
 $C_{16}H_{18}O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} N(C_5H_{11}) \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Beim Behandeln von 3-Isoamyl-1-p-tolyl-2-thio-parabansäure mit Silbernitrat in alkoh. Lösung (STIEGER, *M.* 37, 648). — Krystalle (aus Alkohol). F: 90°. Löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.

**1-Benzyl-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Benzylparabansäure**  $C_{10}H_8O_3N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \downarrow \\ \text{---} N(CH_2 \cdot C_6H_5) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Beim Kochen von  $N$ -Benzyl-harnstoff mit Oxalylchlorid in Äther (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1399). — Krystalle (aus Wasser). F: 167—169° (korr.). Sehr leicht löslich in Essigester, Aceton und Eisessig, leicht in Alkohol, Methanol, Chloroform und Benzol, löslich in Tetrachlorkohlenstoff, sehr schwer löslich in Äther, kaum in Petroläther. 100 Tle. siedendes Wasser lösen ca. 1,5 Tle.

**1.3-Bis-[4-oxy-phenyl]-2.4.5-trioxo-imidasolidin, Bis-[4-oxy-phenyl]-parabansäure**  $C_{18}H_{10}O_5N_2 =$   
 $OC \begin{array}{l} \text{---} N(C_6H_4 \cdot OH) \\ \downarrow \\ \text{---} N(C_6H_4 \cdot OH) \end{array} \rangle CO$ . *B.* Beim Behandeln von 1.3-Bis-[4-oxy-phenyl]-

2-thio-parabansäure mit Silbernitrat in alkoh. Lösung (STIEGER, *M.* 37, 646). — Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt noch nicht bei 360°. Löslich in organischen Lösungsmitteln mit Ausnahme von Petroläther.

**3 - Methyl - 1 - acetyl - 2.4.5 - trioxo - imidazolidin, Methyloacetylparabansäure**  
 $C_6H_8O_4N_2 = \begin{matrix} \text{OC} - \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$ . *B.* Beim Kochen von Methylparabansäure mit Acetanhydrid (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1395). Bei der Einw. von Oxalylchlorid auf N-Methyl-N'-acetyl-harnstoff in siedendem Äther oder Acetanhydrid (Bl., T.). In geringer Menge beim Erhitzen von  $\omega$ -Methyl-oxalursäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 331) mit Acetylchlorid im Rohr auf 120—130° (BEHREND, *B.* 52, 424). Aus Methylparabansäure und Acetylchlorid (Bl.). — Blättchen (aus Eisessig oder Acetanhydrid oder Alkohol). F: 183—185° (Bl., T.), 181—183° (Bl.). Mäßig löslich in Alkohol, Methanol und Wasser, schwer in Eisessig und Acetanhydrid, sehr schwer in Benzol, Toluol, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Äther und Petroläther (Bl., T.). — Zersetzt sich weitgehend beim Erhitzen mit konz. Salzsäure (Bl., T.). Liefert bei Behandlung mit alkoh. Salzsäure Methylparabansäure (Bl., T.).

**3 - Methyl - 1 - acetyl - parabansäure - oximacetat - (4)**  $C_8H_8O_5N_2 = \begin{matrix} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{O} \cdot \text{N} : \text{C} - \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$ . *B.* Beim Kochen von 1-Methyl-parabansäure-oxim-(5) mit Acetanhydrid (E. SCHMIDT, THUMANN, *Ar.* 250, 359). — Blättchen (aus Aceton). F: 186°. Leicht löslich in Alkohol und Aceton, unlöslich in Wasser.

**3 - Methyl - 1(p) - acetyl - parabansäure - imid - (2) - oximacetat - (4)**  $C_8H_{10}O_4N_4 = \begin{matrix} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{O} \cdot \text{N} : \text{C} - \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3) \end{matrix} \text{C} : \text{NH} (?)$ . *B.* Beim Lösen von 5-Isonitroso-kreatinin (S. 404) in siedendem Acetanhydrid (E. SCHMIDT, HENNIG, *Ar.* 250, 377). — Nadeln (aus Alkohol). F: 210°.

**1.1' - Äthylen - bis - [3 - äthyl - parabansäure]**  $C_{12}H_{14}O_6N_4 = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{matrix} \begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen einer alkoh. Lösung von 1.1'-Äthylen-bis-[3-äthyl-2-thio-parabansäure] mit konz. Silbernitrat-Lösung auf dem Wasserbad (NÄGELE, *M.* 33, 960). — Krystalle (aus Alkohol). F: 168°. Leicht löslich in Aceton und Chloroform, löslich in Eisessig und Benzol, unlöslich in Äther und Wasser.

**1.1' - Äthylen - bis - [3 - allyl - parabansäure]**  $C_{14}H_{14}O_6N_4 = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH}_2) \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH}_2) \end{matrix} \begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{CH}_2) \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen einer alkoholischen Lösung von 1.1'-Äthylen-bis-[3-allyl-2-thio-parabansäure] mit konz. Silbernitrat-Lösung auf dem Wasserbad (NÄGELE, *M.* 33, 963). — Blättchen. F: 182°. Löslich in Alkohol, Eisessig, Aceton, Chloroform und Benzol.

**4.5-Dioxo-2-thion-imidazolidin, N.N'-Oxalyl-thioharnstoff, 2-Thio-parabansäure**  $C_4H_4O_2N_2S = \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CS}$  (S. 460). Die von MICHAEL (*J. pr.* [2] 49, 35) als solche beschriebene Verbindung ist identisch mit dem von NENCKI (*B.* 7, 780) gewonnenen Additionsprodukt aus 2 Mol Thioharnstoff und 1 Mol Oxalsäurediäthylester  $2\text{CH}_3\text{N}_2\text{S} + \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O}_2\text{C} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (*Hptw. Bd. III, S. 134*); 2-Thio-parabansäure entsteht bei der Einw. von Oxalylchlorid auf Thioharnstoff in siedendem Äther (BILTZ, TOPP, *B.* 46, 1391, 1400, 1401, 1402). — Rotgelbe Krystalle (aus Essigester). F: 215—220° (Zers.) (B., T.). Sehr leicht löslich in Alkohol, Aceton und Wasser, etwas schwerer in Essigester und Eisessig, noch schwerer in Äther, unlöslich in Benzol, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff und Petroläther (B., T.). — Das Silbersalz gibt beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 100° 1.3-Dimethyl-2-thio-parabansäure (B., T.).

**1 - Methyl - 4.5 - dioxo - 2 - thion - imidazolidin, 1 - Methyl - 2 - thio - parabansäure**  
 $C_4H_4O_2N_2S = \begin{matrix} \text{OC} - \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{matrix} \text{CS}$  (S. 460). *B.* Beim Erhitzen von 1-Methyl-2-thio-parabansäure-oxim-(4) mit Salzsäure auf dem Wasserbad (E. SCHMIDT, *Ar.* 250, 339 Anm.; 256, 233). — Farblose Nadeln (aus Petroläther). F: 108—109° (SCHM., *Ar.* 250, 339 Anm.). Schwer löslich in heißem Ligroin und siedendem Petroläther (SCHM., *Ar.* 250, 339 Anm.).

**1-Methyl-5-oxo-4-oximino-2-thion-imidazolidin, 1-Methyl-2-thio-parabansäure-oxim-(4)**  $C_4H_5O_2N_2S = \begin{matrix} HO \cdot N : C \text{---} NH \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Aus 3-Methyl-2-thio-hydantoin beim Behandeln mit Natriumnitrit in kalter Salpetersäure oder mit Nitroprussidnatrium in alkal. Lösung und folgenden Ansäuern mit Essigsäure (E. SCHMIDT, *Ar.* **250**, 339 Anm.; **256**, 311; **258**, 233). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol), blaßgelbe Nadeln (aus Wasser), fast farblose Krystalle (aus Chloroform). *F.*: 219° (Zers.) (SCH., *Ar.* **250**, 339 Anm.). Leicht löslich in heißem Alkohol, löslich in siedendem Wasser (SCH., *Ar.* **250**, 339 Anm.). — Gibt beim Erhitzen mit Salzsäure auf dem Wasserbad Hydroxylamin und 1-Methyl-2-thio-parabansäure (SCH., *Ar.* **250**, 339 Anm.; **256**, 233).

**1.3-Dimethyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 1.3-Dimethyl-2-thio-parabansäure, Thiocholestrophan**  $C_5H_6O_2N_2S = \begin{matrix} OC \cdot N(CH_3) \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CS$  (*S.* 460). *B.* Aus dem Silbersalz der 2-Thio-parabansäure beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 100° (BILTZ, TOPP, *B.* **46**, 1401). Bei der Einw. von Oxalylchlorid auf *N,N'*-Dimethyl-thioharnstoff in siedendem Äther (B., T.). — Nadeln (aus Methanol), gelbe Blättchen (aus Wasser). *F.*: 113° bis 115°.  $K_{P_{13}}$ : 153—155°.

**1-Äthyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 1-Äthyl-2-thio-parabansäure**  $C_5H_6O_2N_2S = \begin{matrix} OC \text{---} NH \\ | \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{matrix} \rangle CS$  (*S.* 460). *B.* Aus *N*-Äthyl-thioharnstoff und Oxalylchlorid in siedendem Äther (BILTZ, TOPP, *B.* **46**, 1403). — *F.*: 65—69° (B., T.). Sehr leicht löslich in Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln, etwas schwerer in Essigester und Tetrachlorkohlenstoff, kaum löslich in Petroläther (B., T.). — Gibt beim Erhitzen mit alkoh. Silbernitrat-Lösung auf dem Wasserbad Äthylparabansäure (B., T.; ANDREASCH, *M.* **37**, 649 Anm.).

**1.3-Diäthyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 1.3-Diäthyl-2-thio-parabansäure**  $C_7H_{10}O_2N_2S = \begin{matrix} OC \cdot N(C_2H_5) \\ | \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{matrix} \rangle CS$  (*S.* 460).  $K_{P_{13}}$ : 148—150° (BILTZ, TOPP, *B.* **46**, 1399).

**1-Isoamyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 1-Isoamyl-2-thio-parabansäure**  $C_8H_{12}O_2N_2S = \begin{matrix} OC \text{---} NH \\ | \\ OC \cdot N(C_5H_{11}) \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Beim Einleiten von Dicyan in eine alkoh. Lösung von *N*-Isoamyl-thioharnstoff und Abdampfen des Reaktionsgemisches mit Salzsäure (STIEGER, *M.* **37**, 641). — Gelbe Nadelchen (aus Alkohol). *F.*: 125°. Leicht löslich in Aceton, Alkohol, Benzol, Chloroform, Eisessig und Schwefelkohlenstoff, unlöslich in Petroläther. Die wäßr. Lösung reagiert schwach sauer. — Gibt beim Behandeln mit konzentrierter wäßriger Silbernitrat-Lösung in Alkohol Isoamylparabansäure.

**3-Isoamyl-1-phenyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 3-Isoamyl-1-phenyl-2-thio-parabansäure**  $C_{14}H_{16}O_2N_2S = \begin{matrix} OC \cdot N(C_5H_{11}) \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Beim Einleiten von Dicyan in eine alkoh. Lösung von *N*-Isoamyl-*N'*-phenyl-thioharnstoff und Abdampfen des Reaktionsgemisches mit Salzsäure (STIEGER, *M.* **37**, 643). — Gelbe Nadelchen (aus Alkohol). *F.*: 94°. Leicht löslich in organischen Mitteln; sehr leicht löslich in Aceton, unlöslich in Petroläther. — Gibt beim Behandeln mit Silbernitrat in alkoh. Lösung Isoamylphenylparabansäure.

**1.3-Diphenyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 1.3-Diphenyl-2-thio-parabansäure**  $C_{15}H_{10}O_2N_2S = \begin{matrix} OC \cdot N(C_6H_5) \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS$  (*S.* 462). *B.* Aus *N,N'*-Diphenyl-thioharnstoff und Oxalylchlorid in siedendem Äther (BILTZ, TOPP, *B.* **46**, 1404). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 228—230° (korr.). Sehr leicht löslich in Aceton und Essigester, leicht in Eisessig und Chloroform, löslich in Alkohol und Benzol, schwer löslich in Methanol und Tetrachlorkohlenstoff, kaum löslich in Äther, Wasser und Petroläther.

**3-Isoamyl-1-p-tolyl-4.5-dioxo-2-thion-imidazolidin, 3-Isoamyl-1-p-tolyl-2-thio-parabansäure**  $C_{18}H_{18}O_2N_2S = \begin{matrix} OC \text{---} N(C_5H_{11}) \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Beim Einleiten von Dicyan in eine alkoh. Lösung von *N*-Isoamyl-*N'*-p-tolyl-thioharnstoff und Abdampfen des Reaktionsgemisches mit Salzsäure (STIEGER, *M.* **37**, 648). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 111°. Löslich in organischen Solvenzien. — Liefert beim Behandeln mit Silbernitrat in alkoh. Lösung Isoamyl-p-tolyl-parabansäure.

1.3-Bis-[4-oxy-phenyl]-4.5-dioxo-2-thion-imidasolidin, 1.3-Bis-[4-oxy-phenyl]-2-thio-parabansäure  $C_{15}H_{10}O_4N_2S = \begin{matrix} OC \cdot N(C_6H_4 \cdot OH) \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot OH) \end{matrix} \rangle CS$ . B. Aus N.N'-Bis-

[4-oxy-phenyl]-thioharnstoff und Dicyan analog der vorangehenden Verbindung (STIEGER, *M.* 37, 646). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich teilweise bei 360°, ohne zu schmelzen. Leicht löslich in Alkohol und Aceton, löslich in Eisessig und Äther, unlöslich in Petroläther und Chloroform. — Gibt beim Behandeln mit Silbernitrat in alkoh. Lösung Bis-[4-oxy-phenyl]-parabansäure.

1.1'-Äthylen-bis-[3-äthyl-2-thio-parabansäure]  $C_{11}H_{14}O_4N_4S_2 = \begin{matrix} OC \cdot N(C_2H_5) \\ | \\ OC \end{matrix} \rangle CS \begin{matrix} SC \\ | \\ N(C_2H_5) \cdot CO \end{matrix} \cdot CO$ . B. Beim Einleiten von Dicyan in eine alkoh.

Lösung von N.N'-Bis-[äthyl-thiocarbaminyl]-äthylendiamin und Abdampfen des Reaktionsgemisches mit Salzsäure (NÄGELE, *M.* 33, 959). — Hellgelbe Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich unter Schwärzung von 210° ab, schmilzt noch nicht bei 260°. Löslich in Aceton, schwer löslich in Chloroform, fast unlöslich in Äther und Petroläther. — Liefert beim Erwärmen in alkoh. Lösung mit konzentrierter wäßriger Silbernitrat-Lösung auf dem Wasserbad 1.1'-Äthylen-bis-[3-äthyl-parabansäure].

1.1'-Äthylen-bis-[3-allyl-2-thio-parabansäure]  $C_{14}H_{14}O_4N_4S_2 = \begin{matrix} OC \cdot N(CH_2 \cdot CH : CH_2) \\ | \\ OC \end{matrix} \rangle CS \begin{matrix} SC \\ | \\ N(CH_2 \cdot CH : CH_2) \cdot CO \end{matrix} \cdot CO$ . B. Analog der vorangehenden

Verbindung (NÄGELE, *M.* 33, 961). — Gelbe Schuppen (aus Alkohol). F: 175°. Ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser. — Gibt beim Erwärmen mit konz. Silbernitrat-Lösung in Alkohol auf dem Wasserbad 1.1'-Äthylen-bis-[3-allyl-parabansäure].

## 2. Trioxo-Verbindungen $C_4H_4O_3N_2$ .

1. 2.4.5-Trioxo-hexahydropyrimidin bzw. 5-Oxy-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin, 5-Oxy-uracil bzw. 2.4.5-Trioxo-pyrimidin  $C_4H_4O_3N_2 = \begin{matrix} OC \langle CO-NH \\ | \\ CH_2-NH \rangle CO \end{matrix}$  bzw.  $HO \cdot C \langle CO-NH \\ | \\ CH-NH \rangle CO$  bzw.  $HO \cdot C \langle C(OH):N \\ | \\ CH-N \rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, *Isobarbitursäure* (S. 462). B. Aus 2-Oxy-4.5-diaminopyrimidin (S. 409) beim Erhitzen mit 20%iger Schwefelsäure im Rohr auf 140—150° (JOHNS, *Am.* 45, 83). Aus Anhydronitrouridincarbonsäure (Syst. No. 4750C) durch Behandeln mit Zinn und Salzsäure (LEVERE, LA FORGE, *B.* 45, 619).

2.4-Dioxo-5-imino-hexahydropyrimidin bzw. 2.4-Dioxo-5-amino-tetrahydropyrimidin, 5-Amino-uracil bzw. 2.4-Dioxy-5-amino-pyrimidin  $C_4H_4O_3N_2 = \begin{matrix} HN : C \langle CO-NH \\ | \\ CH_2-NH \rangle CO \end{matrix}$  bzw.  $H_2N \cdot C \langle CO-NH \\ | \\ CH-NH \rangle CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \langle C(OH):N \\ | \\ CH-N \rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 463). B. Aus 5-Nitro-uracil durch Reduktion mit Ferrosulfat in siedender ammoniakalischer Lösung (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 784). — Gibt in ammoniakalischer Lösung mit Phosphorwolframsäure, Phosphormolybdänsäure sowie mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 975).

2.4-Dioxo-5-methylimino-hexahydropyrimidin (5-Methylamino-uracil, 2.4-Dioxy-5-methylamino-pyrimidin)  $C_5H_7O_3N_3 = CH_3 \cdot N : C \langle CO-NH \\ | \\ CH_2-NH \rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. B. Durch Erhitzen von 5-Brom-uracil mit wäßr. Methylamin-Lösung auf 175—190° (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 788). — Krystalle (aus 80%igem Alkohol). Färbt sich bei 285° dunkel, schmilzt bei ca. 297° unter Zersetzung. — Pikrat. Prismen (aus Wasser). F: 185° (Zers.).

2.4-Dioxo-5-[aminoformyl-imino]-hexahydropyrimidin (5-Ureido-uracil, 2.4-Dioxy-5-ureido-pyrimidin, „Hydroxyxanthin“)  $C_5H_6O_3N_4 = H_2N \cdot CO \cdot N : C \langle CO-NH \\ | \\ CH_2-NH \rangle CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 464). Physiologische Wirkung: SCHMIDT, *Ar. Pht.* 35, 149.

**2-Oxo-4.5-diamino-hexahydropyrimidin** bzw. **4.5-Diamino-pyrimidon-(2)** bzw. **2-Oxy-4.5-diamino-pyrimidin**  $C_4H_6ON_4 = HN:C \begin{matrix} C(NH) \cdot NH \\ | \\ CH_2 - NH \end{matrix} > CO$  bzw.

$H_2N \cdot C \begin{matrix} C(NH_2) : N \\ | \\ CH - NH \end{matrix} > CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{matrix} C(NH_2) : N \\ | \\ CH - N \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 465). B. Aus 5-Nitro-cytosin durch Reduktion mit Ferrosulfat in ammoniakalischer Lösung (JOHNS, *Am.* 45, 82). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Leicht löslich in heißem, schwer in kaltem Wasser (JOHNS, *Am.* 45, 83). — Gibt beim Erhitzen mit 20%iger Schwefelsäure im Rohr auf 140—150° Isobarbitursäure (JOHNS, *Am.* 45, 83). Beim Erhitzen mit Harnstoff auf 180—190° entsteht 2.8-Dioxy-purin (Syst. No. 4136) (J., *Am.* 45, 84). Wird 2-Oxy-4.5-diamino-pyrimidin mit Acetanhydrid auf 140° erhitzt, so entsteht ein Gemisch von Mono- und Diacetylderivaten, das durch Einw. von Kalilauge und Erhitzen des Reaktionsprodukts auf 240° 2-Oxy-8-methyl-purin liefert (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 71). — Gibt in ammoniakalischer Lösung mit Phosphorwolframsäure, Phosphormolybdänsäure sowie mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 976). —  $C_4H_6ON_4 + 2HCl$ . Platten (JOHNS, *Am.* 45, 83). —  $C_4H_6ON_4 + H_2SO_4 + H_2O$ . Prismen oder Nadeln (JOHNS, *Am.* 45, 84). —  $C_4H_6ON_4 + 4HNO_3$ . Prismen (JOHNS, *Am.* 45, 84).

Monoformylderivat  $C_5H_8O_3N_4$ . B. Durch Erhitzen von 2-Oxy-4.5-diamino-pyrimidin (s. o.) mit 85%iger Ameisensäure (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 68). — Krystallpulver (aus Wasser). Schwer löslich in kaltem Wasser, fast unlöslich in Alkohol. — Beim Erhitzen des Kaliumsalzes auf 150—160° entsteht 2-Oxy-purin (Syst. No. 4115). — Kaliumsalz. Pulver.

**2-Oxo-5-imino-4-methylimino-hexahydropyrimidin** bzw. **2-Oxy-5-amino-4-methylamino-pyrimidin**  $C_5H_8ON_4 = HN:C \begin{matrix} C(N \cdot CH_3) \cdot NH \\ | \\ CH_2 - NH \end{matrix} > CO$  bzw.

$H_2N \cdot C \begin{matrix} C(NH \cdot CH_3) : N \\ | \\ CH - N \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Durch Reduktion von 5-Nitro-2-oxo-4-methylimino-tetrahydropyrimidin mit Ferrosulfat in ammoniakalischer Lösung (JOHNS, *J. biol. Chem.* 9, 165). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Zersetzt sich oberhalb 210° (J., *J. biol. Chem.* 9, 165). Leicht löslich in heißem Wasser, in wasserfreiem Zustand unlöslich in Äther und Benzol, schwer löslich in Alkohol (J., *J. biol. Chem.* 9, 165). — Gibt beim Erhitzen mit 85%iger Ameisensäure auf 100° und weiteren Erhitzen des Reaktionsprodukts auf 130—140° 9-Methyl-2-oxy-purin (J., *J. biol. Chem.* 9, 166); in analoger Weise entsteht beim Erhitzen mit Acetanhydrid 2-Oxy-8.9-dimethyl-purin (J., *J. biol. Chem.* 12, 95). Beim Erhitzen mit Harnstoff auf 150—160° entsteht 9-Methyl-2.8-dioxy-purin (Syst. No. 4136) (J., *J. biol. Chem.* 9, 167).

**2-Oxo-5-imino-4-äthylimino-hexahydropyrimidin** bzw. **2-Oxy-5-amino-4-äthylamino-pyrimidin**  $C_6H_{10}ON_4 = HN:C \begin{matrix} C(N \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ | \\ CH_2 - NH \end{matrix} > CO$  bzw.

$H_2N \cdot C \begin{matrix} C(NH \cdot C_2H_5) : N \\ | \\ CH - N \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Durch Reduktion von 5-Nitro-2-oxo-4-äthylimino-tetrahydropyrimidin mit Ferrosulfat und Ammoniak (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 19, 29). — Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 240°. Unlöslich in Äther, schwer löslich in heißem Alkohol, leicht in heißem Wasser. — Gibt beim Erhitzen mit Harnstoff auf 170—180° 9-Äthyl-2.8-dioxy-purin (Syst. No. 4136).

**1-Methyl-2.4.5-trioxo-hexahydropyrimidin** bzw. **1-Methyl-5-oxy-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin**, **3-Methyl-5-oxy-uracil**  $C_5H_4O_3N_2 = OC \begin{matrix} CO - NH \\ | \\ CH_2 \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw.

$HO \cdot C \begin{matrix} CO - NH \\ | \\ CH \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. weitere desmotrope Formen, **3-Methyl-isobarbitursäure** (S. 465). B. Zur Bildung vgl. BILTZ, HEYN, A. 413, 111.

**1-Methyl-2.4-dioxo-5-methylimino-hexahydropyrimidin** bzw. **1-Methyl-2.4-dioxo-5-methylamino-tetrahydropyrimidin**, **3-Methyl-5-methylamino-uracil**  $C_6H_8O_3N_2 = CH_3 \cdot N : C \begin{matrix} CO - NH \\ | \\ CH_2 \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw.  $CH_3 \cdot NH \cdot C \begin{matrix} CO - NH \\ | \\ CH \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 3-Methyl-5-brom-uracil mit wäsr. Methylamin-Lösung im Rohr zuerst auf 150°, dann auf 185—195° (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 788). — Platten (aus Alkohol). F: 206°.

**3-Methyl-2.4-dioxo-5-methylimino-hexahydropyrimidin** bzw. **3-Methyl-2.4-dioxo-5-methylamino-tetrahydropyrimidin**, **1-Methyl-5-methylamino-uracil**  $C_6H_8O_3N_2 = CH_3 \cdot N : C \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ | \\ CH_2 - NH \end{matrix} > CO$  bzw.  $CH_3 \cdot NH \cdot C \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ | \\ CH - NH \end{matrix} > CO$  bzw. weitere

desmotrope Formen. *B.* Durch Erhitzen von 1-Methyl-5-brom-uracil mit wäbr. Methylamin-Lösung zuerst auf 150°, dann auf 175° (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 786). — Nadeln (aus Alkohol). F: 209°. — Pikrat. Gelbe Nadeln. F: 175°.

**1-Methyl-2-oxo-4,5-diamino-hexahydropyrimidin** bzw. **1-Methyl-4,5-diamino-pyrimidon-(2)**  $C_6H_8ON_4 = HN:C \left\langle \begin{array}{c} C(NH) \cdot NH \\ CH_2-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) \cdot N \\ CH-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Durch Reduktion von 1-Methyl-5-nitro-4-amino-pyrimidon-(2) (S. 314) mit Ferrosulfat in ammoniakalischer Lösung (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 77). — Prismen. Färbt sich bei ca. 220° dunkel. Leicht löslich in heißem Wasser, fast unlöslich in Alkohol (J., *J. biol. Chem.* 11, 77). — Gibt beim Erwärmen mit 85%iger Ameisensäure ein Monoformylderivat (s. u.) (J., *J. biol. Chem.* 11, 77). Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff auf 170—180° 1-Methyl-2,8-dioxo-1,2,8,9-tetrahydro-purin (Syst. No. 4136) (J., *J. biol. Chem.* 11, 399).

Monoformylderivat  $C_6H_8O_2N_4$ . *B.* Aus 1-Methyl-4,5-diamino-pyrimidon-(2) durch Erwärmen mit 85%iger Ameisensäure (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 77). — Prismen (aus Wasser). Leicht löslich in Wasser. — Beim Erhitzen des Kaliumsalzes auf 160° entsteht 1-Methyl-2-oxo-1,2-dihydro-purin (Syst. No. 4115).

**1-Methyl-2-oxo-5-imino-4-methylimino-hexahydropyrimidin** bzw. **1-Methyl-5-amino-4-methylamino-pyrimidon-(2)**  $C_6H_{10}ON_4 = HN:C \left\langle \begin{array}{c} C(N \cdot CH_3) \cdot NH \\ CH_2-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot CH_3) \cdot N \\ CH-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Durch Reduktion von 1-Methyl-5-nitro-4-methylamino-pyrimidon-(2) mit Ferrosulfat in ammoniakalischer Lösung (JOHNS, *J. biol. Chem.* 14, 4). — Unlöslich in Äther und Benzol, sehr leicht löslich in Alkohol und Wasser. — Gibt beim Erhitzen mit Harnstoff auf 180° 1,9-Dimethyl-2,8-dioxo-1,2,8,9-tetrahydro-purin. — Pikrat  $C_6H_{10}ON_4 + C_6H_3O_7N_3$ . Prismen. F: ca. 200° (Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser.

**1,3-Dimethyl-2,4-dioxo-5-imino-hexahydropyrimidin** bzw. **1,3-Dimethyl-2,4-dioxo-5-amino-tetrahydropyrimidin**, **1,3-Dimethyl-5-amino-uracil**  $C_6H_8O_2N_3 = HN:C \left\langle \begin{array}{c} CO-N(CH_3) \\ CH_2-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot N(CH_3) \\ CH-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* In geringer Menge bei der Reduktion von 1,3-Dimethyl-5-nitro-uracil mit Aluminiumamalgam in verd. Ammoniak (JOHNSON, MATSUO, *Am. Soc.* 41, 788). Das Hydrojodid entsteht aus dem Kaliumsalz des 5-Amino-uracils beim Behandeln mit Methyljodid in Methanol auf dem Wasserbad (J., M., *Am. Soc.* 41, 785). — Tafeln (aus Alkohol). F: 233° bis 235°. Leicht löslich in kaltem Wasser, schwer in Alkohol, unlöslich in Chloroform und Äther. —  $C_6H_8O_2N_3 + HI$ . Prismen (aus Alkohol). F: 275°. Sehr leicht löslich in Wasser. — Pikrat. Gelbe Nadeln. F: 246° (Zers.).

**3-Äthyl-2,4-dioxo-5-imino-hexahydropyrimidin** bzw. **3-Äthyl-2,4-dioxo-5-amino-tetrahydropyrimidin**, **1-Äthyl-5-amino-uracil**  $C_6H_8O_2N_3 = HN:C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot N(C_2H_5) \\ CH_2-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot N(C_2H_5) \\ CH-NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Äthyl-5-nitro-uracil durch Reduktion mit Natriumamalgam in heißem verdünntem Ammoniak (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* 385, 321). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). F: 171—172°. Leicht löslich in Wasser. — Liefert bei Behandlung mit Kaliumcyanat und Salzsäure die folgende Verbindung.

**3-Äthyl-2,4-dioxo-5-[aminoformyl-imino]-hexahydropyrimidin (1-Äthyl-5-ureido-uracil)**  $C_7H_{10}O_2N_4 = H_2N \cdot CO \cdot N:C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot N(C_2H_5) \\ CH_2-NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Behandeln von 1-Äthyl-5-amino-uracil mit Kaliumcyanat und Salzsäure (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* 385, 322). — Krystalle (aus Alkohol). Färbt sich oberhalb 300° braun.

**2. 2,4,6-Trioxo-hexahydropyrimidin, N,N'-Malonyl-harnstoff** bzw. **6-Oxy-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin, 4-Oxy-uracil** bzw. **2,4,6-Trioxypyrimidin**  $C_4H_4O_3N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} CO-NH \\ C(OH) \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(OH) \cdot N \\ C(OH) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **Barbitursäure** (S. 467).

*B.* Durch zweitägiges Kochen von Oxalylchlorid mit Malonamid in trockenem Benzol (BORNWATER, *R.* 35, 128). Bei der Einw. von Stannochlorid und Salzsäure auf 5-Chlor-barbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 642) oder 5,5-Dichlor-barbitursäure (B., H., *B.* 49, 640). — Gibt bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat Hydrilsäure (Syst. No. 4171) (BILTZ,

HEYN, B. 52, 1303). Spaltet mit Bromlauge ca. 1 Atom Stickstoff ab (v. CORDIER, M. 35, 10). Beim Kochen von Barbitursäure mit Allylbromid bei Gegenwart von Natriumacetat in verd. Alkohol erhält man je nach den angewandten Mengenverhältnissen 5-Allyl-barbitursäure oder 5.5-Diallyl-barbitursäure (Ges. f. Chem. Ind. Basel, D. R. P. 268158; C. 1914 I, 201; *Frdl.* 11, 933). Bei der Kondensation mit Isatin- $\alpha$ -anil in Acetanhydrid entsteht [Indol-(2)-[2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin-(5)]-indigo  $C_8H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO-NH \\ CO-NH \end{array} \right\rangle CO$  (Syst. No. 3889) neben anderen Produkten (FELIX, FRIEDLAENDER, M. 31, 78). Barbitursäure bildet eine in Wasser leicht lösliche Verbindung mit dem Natriumsalz der 3(oder 5)-Hydroxymercurialsalicylsäure (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 570) (BAYER & Co., D. R. P. 227391; C. 1910 II, 1423; *Frdl.* 10, 1263). — Barbitursäure wirkt weder hypnotisch noch toxisch (KLEINER, J. *biol. Chem.* 11, 450).

**4.6-Dioxo-2-guanylimino-hexahydropyrimidin, N.N'-Malonyl-N''-guanylguanidin, Malonyldiguanid** bzw. **4.6-Dioxy-2-guanidino-pyrimidin**  $C_8H_8O_2N_6 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} CO-NH \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C : N \cdot C : (NH) \cdot NH_2$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C(OH) : N \\ C(OH) : N \end{array} \right\rangle C \cdot NH \cdot C : (NH) \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von Malonsäurediäthylester mit Diguanid in alkoh. Lösung (RACKMANN, A. 376, 176). — Nadeln (aus Alkohol). Ist gegen siedendes Wasser und verd. Säuren beständig. —  $C_8H_8O_2N_6 + HCl$ . Nadeln (aus verd. Salzsäure). —  $2C_8H_8O_2N_6 + H_2SO_4$ . Nadeln (aus verd. Schwefelsäure).

**6-Oxo-2.4-diimino-hexahydropyrimidin, Barbitursäure-diimid-(2.4)** bzw. **2.6-Diamino-pyrimidon-(4)** bzw. **4-Oxy-2.6-diamino-pyrimidin**  $C_4H_6ON_4 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} C : (NH) \cdot NH \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C : NH$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) : N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot NH_2$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) : N \\ C(OH) = N \end{array} \right\rangle C \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 469). *B.* {Bei der Einw. von Guanidin auf Natriumcyanessigsäureäthylester .... (TRAUBE, .... *Frdl.* 6, 1191); TR., DUDLEY, B. 46, 3843}. — Die Reaktion des Sulfats mit Natriumnitrit in Wasser verläuft beim Kochen quantitativ, so daß das Sulfat als Fällungsmittel für salpetrige Säure dienen kann (HAHN, B. 50, 705).

**1-Methyl-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-barbitursäure**  $C_5H_8O_3N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} CO-NH \\ CO-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 470). *B.* Beim Behandeln von 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure mit rauchender Jodwasserstoffsäure bei Gegenwart von etwas Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 648). — Tafeln (aus Alkohol). *F.*: 132° (korr.). Schwer löslich in Benzol, Äther und Ligroin. — Gibt bei Behandlung mit Brom in siedender wäßriger Lösung 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure.

**1.3-Dimethyl-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-barbitursäure**  $C_6H_{10}O_3N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} CO-N(CH_3) \\ CO-N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Form (*S.* 471). *B.* Aus 1.3-Dimethyl-5.5-dibrom-barbitursäure beim Kochen mit Stannochlorid und Salzsäure (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 650).

**1.3-Diäthyl-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Diäthyl-barbitursäure**  $C_8H_{12}O_3N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} CO-N(C_2H_5) \\ CO-N(C_2H_5) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Form (*S.* 471). *B.* Aus Malonylchlorid und N.N'-Diäthyl-harnstoff in siedendem Äther (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 652). —  $Kp_{10}$ : ca. 167°.

**[3.4-Dioxo-6-imino-hexahydropyrimidyl-(1)]-essigsäure, Barbitursäureimid-(6)-essigsäure-(1)** bzw. **4-Oxy-6-amino-pyrimidon-(2)-essigsäure-(1)** (**4-Amino-uracil-essigsäure-(3)**)  $C_6H_7O_4N_3 = H_2C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ C : (NH) \cdot N(CH_2 \cdot CO_2H) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C(OH) \\ C(NH_2) \cdot N(CH_2 \cdot CO_2H) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Das Natriumsalz entsteht aus Cyanacetyl-hydantoinensäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 478) durch Einw. von Natronlauge (BAYER & Co., D. R. P. 224491; C. 1910 II, 608; *Frdl.* 10, 1289). — Fast unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther. — Das Natriumsalz gibt mit Quecksilberoxyd sowie Quecksilberacetamid eine in Wasser sehr leicht lösliche Verbindung. — Natriumsalz. Nadeln.

**5-Chlor-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 5-Chlor-barbitursäure**  $C_4H_5O_3N_2Cl = ClHC \left\langle \begin{array}{c} CO-NH \\ CO-NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei der Einw. von Salzsäure auf das Ammoniumsalz der 5-Brom-barbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 642). — Nadeln mit  $2H_2O$  (aus verd. Salzsäure). Zersetzt sich bei 280° (korr.). Löslich in Wasser, Alkohol,

Aceton und Eisessig, fast unlöslich in Chloroform, Äther, Essigester und Ligroin. — Gibt beim Behandeln mit Stannochlorid und Salzsäure Barbitursäure. —  $KC_4H_4O_2N_2Cl$ . Tafeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca. 280°.

**1-Methyl-5-chlor-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-5-chlor-barbitursäure**  $C_5H_4O_2N_2Cl = ClHC \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus dem Ammoniumsalz der 1-Methyl-5-brom-barbitursäure durch Einw. von siedender konzentrierter Salzsäure (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 647). Beim Kochen von 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure mit Stannochlorid und Salzsäure (*B.*, *H.*). — Tafeln mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). *F.*: 137° (korr.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, löslich in Chloroform, schwer löslich in Benzol, Äther und Ligroin.

**1.3-Dimethyl-5-chlor-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5-chlor-barbitursäure**  $C_6H_6O_2N_2Cl = ClHC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Form. *B.* Bei der Einw. von siedender konzentrierter Salzsäure auf das Ammoniumsalz der 1.3-Dimethyl-5-brom-barbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 651). In geringer Menge aus 1.3-Dimethyl-5.5-dichlor-barbitursäure beim Behandeln mit Stannochlorid und Salzsäure (*B.*, *H.*). — Krystalle mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). *F.*: 129° (korr.). Leicht löslich in Eisessig und Aceton, löslich in Alkohol, schwer löslich in Benzol, sehr schwer löslich in Äther und Ligroin. —  $KC_6H_6O_2N_2Cl + H_2O$ . Nadeln (aus verd. Kalilauge).

**5.5-Dichlor-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 5.5-Dichlor-barbitursäure**  $C_4H_4O_2N_2Cl_2 = Cl_2C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CO-NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 472). *B.* Durch kurzes Einleiten von Chlor in eine wäbr. Suspension von Violursäure bei 30—40° (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 639). — Tafeln (aus Äther + Chloroform). *F.*: 219—220° (korr.). Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther und Eisessig, schwer in Chloroform und Benzol. — Wird durch siedendes Wasser langsam zersetzt. Liefert bei der Einw. von Stannochlorid und Salzsäure bei 50—60° Barbitursäure.

**1-Methyl-5.5-dichlor-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-5.5-dichlor-barbitursäure**  $C_5H_4O_2N_2Cl_2 = Cl_2C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Einleiten von Chlor in eine warme wäbrige Lösung von 1-Methyl-violursäure (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 645). — Krystallwasserhaltige Prismen (aus Wasser). *F.*: 98—99° (korr.); schmilzt wasserfrei bei 133° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Benzol, schwer in Chloroform, sehr schwer in Äther, Ligroin und kaltem Wasser.

**1.3-Dimethyl-5.5-dichlor-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5.5-dichlor-barbitursäure**  $C_6H_6O_2N_2Cl_2 = Cl_2C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (*S.* 472). *B.* Beim Einleiten von Chlor in eine wäbr. Lösung von 1.3-Dimethyl-violursäure bei 50° (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 649) oder in eine Lösung von 1.3-Dimethyl-uramil in Chlorwasser (*B.*, STRUFE, *A.* 404, 166). — *F.*: 157° (korr.). Sehr leicht löslich in Aceton, Chloroform und Benzol, schwer in Äther (*B.*, *St.*). — Liefert bei der Einw. von starker Jodwasserstoffsäure 1.3-Dimethyl-barbitursäure (*B.*, *H.*). Beim Behandeln mit Stannochlorid und Salzsäure erhält man geringe Mengen 1.3-Dimethyl-5-chlor-barbitursäure (*B.*, *H.*). Zersetzt sich bei schwachem Erwärmen mit konzentriertem wäbrigem Ammoniak unter Bildung von Methylamin (*B.*, *H.*).

**5-Brom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 5-Brom-barbitursäure**  $C_4H_4O_2N_2Br = BrHC \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CO-NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 472). Tafeln mit 2  $H_2O$  (aus Wasser). *F.*: 210—211° (korr.; Zers.) (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 643). Ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. — Das Ammoniumsalz liefert bei der Einw. von Salzsäure 5-Chlor-barbitursäure. —  $NH_4C_4H_4O_2N_2Br$ . Tafeln. Wird durch längeres Kochen der wäbr. Lösung zersetzt. —  $NaC_4H_4O_2N_2Br + 2H_2O$ . Nadeln oder Prismen.

**1-Methyl-5-brom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-5-brom-barbitursäure**  $C_5H_4O_2N_2Br = BrHC \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Das Ammoniumsalz entsteht bei der Einw. von wäbr. Ammoniak auf 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 646, 647). — Tafeln mit 2  $H_2O$  (aus verd. Schwefelsäure). *F.*: 105—106° (korr.). Leicht löslich in Alkohol und Aceton, schwer in Chloroform, sehr schwer in Benzol und Äther. —  $NH_4C_5H_4O_2N_2Br$ . Nadeln (aus verd. Ammoniak).

**1.3-Dimethyl-5-brom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5-brom-barbitursäure**  $C_6H_6O_2N_2Br = BrHC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Form. *B.* Das

Ammoniumsalz entsteht bei der Einw. von konz. Ammoniak auf 1.3-Dimethyl-5.5-dibrombarbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 650, 652). — Nadeln. F: 97—99° (korr.). Läßt sich nicht ohne Zersetzung aus Wasser oder Alkohol umkrystallisieren. Leicht löslich in Methanol und Eisessig, schwer in Chloroform und Benzol, sehr schwer in Äther. — Spaltet beim Kochen mit Alkohol Brom ab. —  $\text{NH}_4\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}$ . Nadeln (aus verd. Ammoniak). Rötet sich von etwa 165° ab. —  $\text{KC}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}$ . Nadeln (aus verd. Kalilauge).

**1.3-Diäthyl-5-brom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Diäthyl-5-brombarbitursäure**  $\text{C}_8\text{H}_{11}\text{O}_3\text{N}_2\text{Br} = \text{BrHC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bezw. desmotrope Form. B. Das Ammoniumsalz entsteht bei der Einw. von konz. Ammoniak auf 1.3-Diäthyl-5.5-dibrombarbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 653, 654). — Blättchen (aus Alkohol). F: 81—82°. Sehr leicht löslich in Aceton, Benzol und Chloroform, löslich in Alkohol, sehr schwer löslich in Äther und Ligroin. —  $\text{NH}_4\text{C}_8\text{H}_{10}\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}$ . Blaßrosa Nadeln (aus alkoh. Ammoniak). Zersetzt sich von ca. 120° ab.

**5.5-Dibrom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 5.5-Dibrom-barbitursäure**  $\text{C}_4\text{H}_3\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}_2 = \text{Br}_2\text{C} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen (S. 472). Tafeln (aus verd. Salpetersäure oder aus Methanol + Benzol). F: 234° (korr.; ohne Zersetzung) (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 641). Nimmt beim Aufbewahren im geschlossenen Gefäß einen eigentümlichen, reizenden Geruch an. — Bei der Einw. von konz. Ammoniak entsteht das Ammoniumsalz der 5-Brom-barbitursäure.

**1-Methyl-5.5-dibrom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure**  $\text{C}_5\text{H}_5\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}_2 = \text{Br}_2\text{C} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Methyl-barbitursäure und Brom in siedender wäßriger Lösung (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 649). Aus 1-Methyl-violursäure und Brom in kaltem Wasser (B., H., B. 49, 646). — Krystallwasserhaltige Prismen (aus verd. Salzsäure). F: 114° (korr.); schmilzt wasserfrei bei 145—146° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Benzol, sehr schwer in Äther, Ligroin und kaltem Wasser. — Gibt bei der Reduktion mit Stannochlorid und Salzsäure 1-Methyl-5-chlor-barbitursäure. Bei der Einw. von konz. Ammoniak entsteht das Ammoniumsalz der 1-Methyl-5-brom-barbitursäure.

**1.3-Dimethyl-5.5-dibrom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5.5-dibrom-barbitursäure**  $\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}_2 = \text{Br}_2\text{C} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  (S. 473). B. Durch kurzes Aufkochen von 1.3-Dimethyl-violursäure mit Brom in Wasser (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 650). Beim Kochen von 1.3.1'.3'.Tetramethyl-5-amino-2.4.6.2'.4'.6'.hexaoxo-dodekaidro-dipyrimidyl-(5.5') (Syst. No. 4179) mit Brom in Methanol (B., HEYN, HA., B. 49, 671). — Prismen (aus Wasser). F: 172—173° (korr.) (B., HA.). Sehr leicht löslich in Chloroform, löslich in den üblichen Lösungsmitteln (B., HA.). — Liefert beim Behandeln mit Stannochlorid und Salzsäure 1.3-Dimethyl-barbitursäure (B., HA.). Bei der Einw. von konz. Ammoniak entsteht das Ammoniumsalz der 1.3-Dimethyl-5-brom-barbitursäure (B., HA.).

**1.3-Diäthyl-5.5-dibrom-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Diäthyl-5.5-dibrom-barbitursäure**  $\text{C}_8\text{H}_{10}\text{O}_3\text{N}_2\text{Br}_2 = \text{Br}_2\text{C} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  (S. 473). B. Aus der additionellen Verbindung von 1.3-Diäthyl-violursäure und Harnstoff durch Behandeln mit Brom in heißer, wäßriger Lösung (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 653). — F: 87° (korr.).

**5-Nitroso-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 5-Nitroso-barbitursäure**  $\text{C}_4\text{H}_3\text{O}_3\text{N}_2 = \text{ON} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$ . Vgl. hierzu Violursäure, S. 433.

**5-Nitro-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 5-Nitro-barbitursäure, Dilitursäure**  $\text{C}_4\text{H}_3\text{O}_3\text{N}_2 = \text{O}_2\text{N} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen (S. 474). Absorptionsspektrum von Lösungen in Wasser, Schwefelsäure und Natronlauge: HANTZSCH, VOIGT, B. 45, 115.

**1.3-Dimethyl-5-nitro-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5-nitro-barbitursäure**  $\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_2 = \text{O}_2\text{N} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bezw. desmotrope Form (S. 475). B. Aus 1.3-Dimethyl-violursäure bei der Einw. von Salpeterschwefelsäure (BEYTHEIN, A. 369, 226). — Tafeln (aus Alkohol). F: 146—147° (Zers.). Absorptionsspektrum von Lösungen in Wasser, Schwefelsäure und Natronlauge: HANTZSCH, VOIGT, B. 45, 114.

4.6-Dioxo-2-thion-hexahydropyrimidin, N,N'-Malonyl-thioharnstoff bezw.

4.6-Dioxy-2-mercapto-pyrimidin  $C_4H_4O_2N_2S = H_2C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CS}$  bezw.

$HC \begin{matrix} \text{C(OH):N} \\ \text{C(OH):N} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{SH}$  bezw. weitere desmotrope Formen, 2-Thio-barbitursäure (S. 476).

Gibt mit Benzaldehyd in salzsaurer Lösung 5-Benzal-2-thio-barbitursäure; reagiert analog mit anderen aromatischen Aldehyden (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* 38, 2165; vgl. a. PL., *J. biol. Chem.* 29, 207).

1.3-Diphenyl-4.6-dioxo-2-thion-hexahydropyrimidin, N,N'-Malonyl-thiocarb-anilid, 1.3-Diphenyl-2-thio-barbitursäure  $C_{16}H_{12}O_2N_2S = H_2C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{matrix} \text{CS}$  bezw. desmotrope Form (S. 477). Fügt man zu einer alkal. Lösung von 1.3-Diphenyl-2-thio-barbitursäure die berechnete Menge Natriumnitrit und läßt die Lösung in kalte verdünnte Salzsäure eintropfen, so entsteht 1.3-Diphenyl-2-thio-violursäure (LIFSCHITZ, B. 47, 1074; vgl. a. ISHERWOOD, *Pr. chem. Soc.* 25 [1909], 121). Bei der Einw. von Äthylnitrit in Chloroform erhält man neben 1.3-Diphenyl-2-thio-violursäure geringe Mengen 1.3.1'.3'.Tetraphenyl-2.2'-dithio-purpursäure (Syst. No. 3774), in Methanol oder Alkohol vorwiegend 1.3.1'.3'.Tetraphenyl-2.2'-dithio-purpursäure (L.; vgl. WHITELEY, MONTAIN, *Pr. chem. Soc.* 25 [1909], 122).

S. 477, Z. 11 und 12 v. o. statt „No. 355“ lies „Pr. chem. Soc. No. 355“.

3. 2.3.5-Trioxo-piperazin  $C_4H_4O_3N_2 = HN \begin{matrix} \text{CO} - \text{CO} \\ \text{CO} - \text{CH}_2 \end{matrix} \text{NH}$ .

2.3.5-Trioxo-piperazin-carbonsäure-(1)-äthylester (P)  $C_7H_8O_3N_2 = HN \begin{matrix} \text{CO} - \text{CO} \\ \text{CO} - \text{CH}_2 \end{matrix} \text{N} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (?). B. Aus Carbäthoxy-glycinamid beim Kochen mit Oxalylchlorid in Benzol, neben Hydantoin-carbonsäure-(1)-äthylester (?) (BORNWATER, R. 31, 131). — Krystalle (aus Wasser). Beginnt oberhalb 150° sich zu zersetzen, schmilzt bei 215°.

### 3. Trioxo-Verbindungen $C_5H_6O_3N_2$ .

1. N,N'-Succinyl-harnstoff  $C_5H_6O_3N_2 = H_2C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ .

N,N'-Succinyl-N''-guanyl-guanidin (P), Succinyldiguanid  $C_5H_6O_3N_5 = H_2C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{C} : \text{N} \cdot \text{C} : (\text{NH}) \cdot \text{NH}_2$  (?) bezw. desmotrope Formen. B. Durch längeres Erhitzen von Diguanid und Bernsteinsäurediäthylester in absol. Alkohol (RACKMANN, A. 376, 177). — Schwer löslich in Alkohol; leicht löslich in Säuren. —  $C_5H_6O_3N_5 + 2\text{HCl}$ . Krystalle. Leicht löslich. —  $C_5H_6O_3N_5 + \text{H}_2\text{SO}_4$ . Nadeln. — Pikrat  $C_5H_6O_3N_5 + C_6H_5O_7N_3$ . Nadeln (aus Wasser). F: 220°.

2. 2.5.6-Trioxo-4-methyl-hexahydropyrimidin  $C_5H_6O_3N_2 = OC \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ .

2-Oxo-5.6-diimino-4-methyl-hexahydropyrimidin bezw. 5.6-Diamino-4-methyl-pyrimidon-(2) bezw. 2-Oxy-5.6-diamino-4-methyl-pyrimidin  $C_5H_6ON_4 = HN : C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ \text{C} : (\text{NH}) - \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bezw.  $H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ \text{C}(\text{NH}_2) = \text{N} \end{matrix} \text{CO}$  bezw.

$H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{NH}_2) : \text{N} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{OH}$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 479). B. Aus 5-Nitro-6-amino-4-methyl-pyrimidon-(2) durch Reduktion mit Ferrosulfat und Ammoniak (JOHNS, *J. biol. Chem.* 14, 6). — Gibt beim Erhitzen mit Essigsäureanhydrid ein nicht näher beschriebenes Diacetylderivat, dessen Kaliumsalz beim Erhitzen auf 220—240° 2-Oxy-6.8-dimethyl-purin (Syst. No. 4117) gibt (J.). — Gibt in ammoniakalischer Lösung mit Phosphorwolframsäure, Phosphormolybdänsäure sowie mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 976).

2-Oxo-5-imino-6-methylimino-4-methyl-hexahydropyrimidin (2-Oxy-5-amino-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin)  $C_6H_{10}ON_4 = HN : C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) - \text{NH} \\ \text{C} : (\text{N} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus 5-Nitro-6-methylamino-4-methyl-pyrimidon-(2) durch Reduktion mit Ferrosulfat und Ammoniak (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 397). — Nadeln (aus Wasser).

Verkohlt oberhalb 270° (J., *J. biol. Chem.* 11, 397). Löslich in siedendem Wasser, leicht löslich in Eisessig, schwer in Alkohol (J., *J. biol. Chem.* 11, 397). — Liefert beim Erhitzen mit 85%iger Ameisensäure 2-Oxy-6.9-dimethyl-purin (J., *J. biol. Chem.* 12, 94). Gibt beim Erhitzen mit Harnstoff auf 180—190° 2.8-Dioxy-6.9-dimethyl-purin (J., *J. biol. Chem.* 11, 397); reagiert analog mit Thioharnstoff (J., *J. biol. Chem.* 21, 323). — Gibt in ammoniakalischer Lösung mit Phosphormolybdänsäure, Phosphorwolframsäure und Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 976).

Monoacetylderivat  $C_8H_{11}O_2N_4$ . B. Aus 2-Oxo-5-imino-6-methylimino-4-methyl-hexahydropyrimidin durch Erhitzen mit Essigsäureanhydrid (JOHNS, *J. biol. Chem.* 12, 92). — Krystalle (aus Alkohol). Sintert bei ca. 250°, zersetzt sich bei 290—300°. Leicht löslich in Wasser und heißem Alkohol. — Gibt beim Erhitzen auf 225—230° 2-Oxy-6.8.9-trimethyl-purin.

**2-Oxo-5-imino-6-äthylimino-4-methyl-hexahydropyrimidin (2-Oxy-5-amino-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin)**  $C_7H_{13}ON_4 = HN:C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) \text{---} \text{NH} \\ \text{C}(:\text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \text{---} \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 5-Nitro-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidon-(2) durch Reduktion mit Ferrosulfat und Ammoniak (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 15, 123). — Nadeln mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). Unlöslich in Äther, schwer löslich in Benzol, leicht in heißem Alkohol und heißem Wasser; löst sich leicht in verd. Säuren und Alkalilaugen (J., B., *J. biol. Chem.* 15, 124). — Liefert beim Erhitzen mit 85%iger Ameisensäure auf dem Wasserbad und weiteren Erhitzen des Reaktionsprodukts auf 170—180° 9-Äthyl-2-oxy-6-methyl-purin (J., B., *J. biol. Chem.* 15, 517). Gibt beim Kochen mit Essigsäureanhydrid und Erhitzen des eingedampften Reaktionsprodukts auf 180° 9-Äthyl-2-oxy-6.8-dimethyl-purin (J., B., *J. biol. Chem.* 15, 518). Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff 9-Äthyl-2.8-dioxy-6-methyl-purin (Syst. No. 4138) (J., B., *J. biol. Chem.* 15, 124), beim Erhitzen mit Thioharnstoff 9-Äthyl-2-oxy-8-mercapto-6-methyl-purin (J., B., *J. biol. Chem.* 15, 519); in wäbr. Lösung entsteht indessen die Verbindung mit Thioharnstoff  $C_7H_{13}ON_4 + CH_4N_2S$  (F: 204—206°; ziemlich leicht löslich in heißem Wasser, schwer in kaltem Wasser und Alkohol; liefert beim Erhitzen auf 175—185° 9-Äthyl-2-oxy-8-mercapto-6-methyl-purin) (J., B., *J. biol. Chem.* 15, 519).

**2.6-Dioxo-5-imino-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin bzw. 2.6-Dioxo-5-amino-1.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 5-Amino-1.4-dimethyl-uracil**  $C_6H_8O_2N_2 = HN:C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 5-Nitro-1.4-dimethyl-uracil bei der Reduktion mit Aluminiumamalgam in verd. Ammoniak (HENKEL, A. 378, 183). — Krystalle (aus Wasser). F: 256—257°. — Gibt bei der Behandlung mit Bromwasser 4.5.5-Trioxy-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin (Syst. No. 3637); gelegentlich wurde bei dieser Reaktion 5-Brom-1.4-dimethyl-uracil erhalten.

**2.6-Dioxo-5-imino-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin bzw. 2.6-Dioxo-5-amino-3.4-dimethyl-tetrahydropyrimidin, 5-Amino-3.4-dimethyl-uracil**  $C_6H_8O_2N_2 = HN:C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 5-Nitro-3.4-dimethyl-uracil durch Reduktion mit Aluminiumamalgam in verd. Ammoniak (HENKEL, A. 378, 176). — Gelbe Krystalle. F: 281—282°. Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Äther. — Liefert beim Behandeln mit Bromwasser unter Kühlung mit Eis-Kochsalz-Gemisch 4.5.5-Trioxy-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin (Syst. No. 3637).

**2-Oxo-5.6-diimino-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin bzw. 5.6-Diamino-3.4-dimethyl-pyrimidon-(2)**  $C_6H_{10}ON_4 = HN:C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{C}(:\text{NH}) \text{---} \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bzw.

$H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{C}(\text{NH}_2) \text{---} \text{N} \end{matrix} \text{CO}$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Durch Reduktion von 5-Nitro-6-amino-3.4-dimethyl-pyrimidon-(2) mit Ferrosulfat und Ammoniak (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 16, 140). — Plättchen. Zersetzt sich bei 230° (J., B.). Sehr leicht löslich in heißem Wasser, löslich in siedendem Alkohol, unlöslich in Benzol und Äther (J., B.). Leicht löslich in verd. Säuren (J., B.). — Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung (J., B.). Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff auf 170—180° 2.8-Dioxo-1.6-dimethyl-1.2.8.9-tetrahydro-purin. — Gibt in ammoniakalischer Lösung mit Phosphorwolframsäure, Phosphormolybdänsäure und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 976).

1. **Äthyl-2.6-dioxo-5-imino-4-methyl-hexahydropyrimidin** bzw. **1-Äthyl-2.6-dioxo-5-amino-4-methyl-tetrahydropyrimidin**, **1-Äthyl-5-amino-4-methyl-uracil**  $C_7H_{11}O_2N_2 = HN:C \begin{matrix} \text{CH}(CH_3) \cdot NH \\ \text{CO} - N(C_2H_5) \end{matrix} > CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(CH_3) \cdot NH \\ \text{CO} \cdot N(C_2H_5) \end{matrix} > CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von 1-Äthyl-5-brom-4-methyl-uracil mit 25%igem Ammoniak im Rohr auf 160° (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 319). — Hellgelbe Krystalle (aus Alkohol). *F*: 203—205°.

3. **Äthyl-2.6-dioxo-5-imino-4-methyl-hexahydropyrimidin** bzw. **3-Äthyl-2.6-dioxo-5-amino-4-methyl-tetrahydropyrimidin**, **3-Äthyl-5-amino-4-methyl-uracil**  $C_7H_{11}O_2N_2 = HN:C \begin{matrix} \text{CH}(CH_3) \cdot N(C_2H_5) \\ \text{CO} - NH \end{matrix} > CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{C}(CH_3) \cdot N(C_2H_5) \\ \text{CO} - NH \end{matrix} > CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von 3-Äthyl-5-brom-4-methyl-uracil mit 25%igem Ammoniak im Rohr auf 160° (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 317). — Krystalle (aus Alkohol). *F*: 234—236°. Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol.

#### 4. Trioxo-Verbindungen $C_6H_8O_3N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-äthyl-hexahydropyrimidin**, ***N,N'*-Äthylmalonylharnstoff** bzw. **2.4.6-Trioxo-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_8O_3N_2 =$

$C_2H_5 \cdot HC \begin{matrix} \text{CO} \cdot NH \\ \text{CO} \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C}(OH) : N \\ \text{C}(OH) \cdot N \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Äthyl-barbitursäure** (S. 481). *B.* Aus 2-Äthoxy-4.6-dioxo-5-äthyl-tetrahydropyrimidin (S. 488) beim Erhitzen mit starker Bromwasserstoffsäure auf dem Wasserbad (BAYER & Co., D.R.P. 249907; C. 1912 II, 776; *Frdl.* 11, 930).

**4.6-Dioxo-2-imino-5-äthyl-hexahydropyrimidin**, ***N,N'*-Äthylmalonylguanidin** bzw. **4.6-Dioxy-2-amino-5-äthyl-pyrimidin**  $C_6H_8O_3N_2 = C_2H_5 \cdot HC \begin{matrix} \text{CO} \cdot NH \\ \text{CO} \cdot NH \end{matrix} > C : NH$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C}(OH) : N \\ \text{C}(OH) \cdot N \end{matrix} > C \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 481). *B.* Aus Guanidin und Äthylmalonsäurediäthylester in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (v. MERKATZ, B. 52, 872). — Blättchen. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid 4.6-Dichlor-2-amino-5-äthyl-pyrimidin (S. 233).

**2.4.6-Trimino-5-äthyl-hexahydropyrimidin** bzw. **2.4.6-Triamino-5-äthylpyrimidin**  $C_6H_{11}N_5 = C_2H_5 \cdot HC \begin{matrix} \text{C} : (NH) \cdot NH \\ \text{C} : (NH) \cdot NH \end{matrix} > C : NH$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C}(NH_2) : N \\ \text{C}(NH_2) \cdot N \end{matrix} > C \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 482). *B.* Aus 2.4.6-Trichlor-5-äthyl-pyrimidin beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 210° (v. MERKATZ, B. 52, 875). — Krystalle mit 1H<sub>2</sub>O (aus Wasser), Stäbchen (aus Chloroform). —  $C_6H_{11}N_5 + 2HCl$ . Leicht löslich. — Nitrat. Schwer löslich.

2. **2.5-Dioxo-4-methyl-4-acetyl-imidazolidin**, **5-Methyl-5-acetylhydantoin**  $C_5H_8O_3N_2 = \begin{matrix} (CH_3 \cdot CO)(CH_3)C \cdot NH \\ \text{OC} \cdot NH \end{matrix} > CO$ . Eine Verbindung, die vielleicht als Hydrat des 5-Methyl-5-acetyl-hydantoin aufzufassen ist, s. S. 484.

**2.5-Dioxo-1.4-dimethyl-4-acetyl-imidasolidin**, **3.5-Dimethyl-5-acetyl-hydantoin**  $C_7H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} (CH_3 \cdot CO)(CH_3)C \cdot NH \\ \text{OC} \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$ . Eine Verbindung, die vielleicht als Hydrat des 3.5-Dimethyl-5-acetyl-hydantoin aufzufassen ist, s. S. 485.

5. **2.4.6-Trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin**, ***N,N'*-Diäthylmalonylharnstoff**, **5.5-Diäthyl-barbitursäure**, **Veronal**  $C_8H_{11}O_3N_2 =$

$(C_2H_5)_2C \begin{matrix} \text{CO} \cdot NH \\ \text{CO} \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 485). *B.* Aus Diäthylmalonamid und Oxalylchlorid beim Erhitzen auf dem Wasserbad (EINHORN, D.R.P. 225457; C. 1910 II, 931; *Frdl.* 10, 1152) oder beim Stehenlassen in Acetanhydrid (Ei., D.R.P. 227321; C. 1910 II, 1422; *Frdl.* 10, 1152). Aus 2-Methoxy-4.6-dioxo-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin (S. 491) beim Behandeln mit 30%iger Salzsäure (BAYER & Co., D.R.P. 249907; C. 1912 II, 776; *Frdl.* 11, 930). — Löst sich in Wasser bei 15° zu ca. 0,5% (NEUBERG, Bio. Z. 76, 175). Löslichkeit in wäsr. Lösungen von benzolsulfonsäurem, p-toluolsulfonsäurem und hippursäurem

Natrium: N. — Gibt bei Behandlung mit Chlor in Tetrachlorkohlenstoff und Trichloressigsäure bei 155—160° 5-Äthyl-5-[α(oder β)-chlor-äthyl]-barbitursäure, mit Brom im Rohr bei 175—185° 5-Äthyl-5-[α(oder β)-brom-äthyl]-barbitursäure (EL., D.R.P. 272611; C. 1914 I, 1471; *Frdl.* 11, 926). Liefert beim Erhitzen mit Hydrazinhydrat im Rohr auf 150° N.N'-Diäthylmalonyl-hydrazin (S. 310) (FROBE, C. 1916 I, 924). Bei Einw. von Dimethylsulfat in verd. Natronlauge entstehen 1.3-Dimethyl-5.5-diäthyl-barbitursäure und Diäthylmalonsäure-bis-methylamid (COHN, P. C. H. 53, 29). Das Natriumsalz gibt mit dem Anhydrid der 2-Hydroxymercuri-benzoessäure (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 569) und dem Anhydrid der 3(oder 5)-Hydroxymercuri-2-oxo-benzoessäure (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 570) Verbindungen, die in Wasser leicht löslich, in organischen Lösungsmitteln unlöslich sind (BAYER & Co., D.R.P. 227391, 229574; C. 1910 II, 1423; 1911 I, 275; *Frdl.* 10, 1263, 1265). — Einfluß von Veronal und Veronal-natrium auf das Keimen von Samen: TRAUBE, ROSENSTEIN, *Bio. Z.* 95, 90. Zur physiologischen Wirkung von Veronal und Veronal-natrium vgl. GRÖBER, *Bio. Z.* 31, 1; BIBERFELD, *Bio. Z.* 92, 208; BACHEM, *Ar. Pth.* 63, 228; ROEMER, *Ar. Pth.* 66, 241; JACOBI, R., *Ar. Pth.* 66, 261; J., *Ar. Pth.* 66, 296. — Nachweis: JORISSEN, C. 1911 II, 234; mikrochemischer Nachweis: TUNMANN, C. 1917 II, 137; VAN ITALLIE, VAN DER VEEN, C. 1919 IV, 801. Prüfung auf Reinheit: Deutsches Arzneibuch, 6. Ausg. [Berlin 1926], S. 17. — Natriumsalz, Medinal  $\text{Na}_2\text{C}_8\text{H}_{15}\text{O}_2\text{N}_3$  (S. 487). Prüfung auf Reinheit: Deutsches Arzneibuch, 6. Ausg. [Berlin 1926], S. 449. — Über Quecksilber-Verbindungen des Veronals vgl. LAM, C. 1915 II, 395. — Verbindung mit Hydrochinin. Nadeln. F: 110° (MERCK, D.R.P. 291421; C. 1916 I, 914; *Frdl.* 12, 754). Sehr leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Essigester, löslich in kaltem Äther, Aceton und Benzol, schwer löslich in Ligroin und Wasser. — Verbindung mit O(Ch)-Äthyl-hydrocuprein (S. 152). Nadeln. F: 161—162° (MERCK, D.R.P. 291421; C. 1916 I, 914; *Frdl.* 12, 754). Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Chloroform, löslich in Äther und Benzol, schwer löslich in heißem Wasser. — Verbindung mit Chinin, Chineol  $\text{C}_8\text{H}_{15}\text{O}_2\text{N}_3 + \text{C}_{20}\text{H}_{30}\text{O}_2\text{N}_2$ . Nadeln. F: 136° (MERCK, D.R.P. 249908; C. 1912 II, 776; *Frdl.* 11, 988; P. C. H. 53, 590). Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Aceton, schwer in Benzol, Ligroin und kaltem Wasser, fast unlöslich in Petroläther. — Verbindung mit Kodein s. bei Kodein (Syst. No. 4784).

**4.6-Dioxo-2-imino-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, N.N'-Diäthylmalonyl-guanidin**  $\text{C}_8\text{H}_{15}\text{O}_2\text{N}_3 = (\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{C} \begin{array}{l} \text{CO}\cdot\text{NH} \\ \text{CO}\cdot\text{NH} \end{array} \text{C:NH}$  bzw. desmotrope Formen (S. 487). B. Beim Erhitzen von Diäthylmalonester mit Guanidin in Alkohol (MERCK, D.R.P. 235802; C. 1911 II, 241; *Frdl.* 10, 1154). Aus Diäthylmalonsäurediphenylester beim Erhitzen mit Guanidincarbonat auf 160° (M., D.R.P. 231887; C. 1911 I, 852; *Frdl.* 10, 1155). — Nitrat. Krystalle (M., D.R.P. 235802). — Guanidinsalz. Leicht löslich in Wasser (M., D.R.P. 235802).

**2.6-Dioxo-4-imino-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin**  $\text{C}_8\text{H}_{15}\text{O}_2\text{N}_3 = (\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{C} \begin{array}{l} \text{C}(\text{:NH})\cdot\text{NH} \\ \text{CO}\text{---}\text{NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 488). Liefert beim Behandeln mit Chlor in Wasser 6-Dichloramino-2.4-dioxo-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin (Syst. No. 3774) (BAYER & Co., D.R.P. 217946; C. 1910 I, 702; *Frdl.* 9, 1000).

**1.3-Dimethyl-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $\text{C}_{10}\text{H}_{16}\text{O}_3\text{N}_2 = (\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{C} \begin{array}{l} \text{CO}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$  (S. 490). B. Neben Diäthylmalonsäure-bis-methylamid aus Veronal beim Behandeln mit Dimethylsulfat in verd. Natronlauge (COHN, P. C. H. 53, 30). — Nadeln. F: 35—36°. Schmeckt bitter.

**1-[β.γ-Dichlor-propyl]-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1-[β.γ-Dichlor-propyl]-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $\text{C}_{11}\text{H}_{16}\text{O}_3\text{N}_2\text{Cl}_2 = (\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{C} \begin{array}{l} \text{CO} \\ \text{CO}\cdot\text{N}(\text{CH}_2\cdot\text{CHCl}\cdot\text{CH}_2\text{Cl}) \end{array} \text{NH}\text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Allyl-5.5-diäthyl-barbitursäure beim Behandeln mit Chlor in Eisessig unter Kühlung (MERCK, D.R.P. 265726; C. 1913 II, 1633; *Frdl.* 11, 932). — Krystalle (aus Alkohol). F: 127°. Sehr leicht löslich in Chloroform, Äther und Alkohol; löslich in kalter verdünnter Natronlauge.

**1-[β(oder γ)-Brom-propyl]-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1-[β(oder γ)-Brom-propyl]-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $\text{C}_{11}\text{H}_{17}\text{O}_3\text{N}_2\text{Br} = (\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{C} \begin{array}{l} \text{CO} \\ \text{CO}\cdot\text{N}(\text{CH}_2\cdot\text{C}_2\text{H}_4\text{Br}) \end{array} \text{NH}\text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Allyl-5.5-diäthyl-barbitursäure beim Erhitzen mit Bromwasserstoff in Eisessig auf 100° (MERCK, D.R.P. 265726; C. 1913 II, 1633; *Frdl.* 11, 932). — Krystalle (aus Benzin oder verd. Alkohol). F: 100°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Äther und Benzol.

**1-[ $\beta$ - $\gamma$ -Dibrom-propyl]-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1-[ $\beta$ - $\gamma$ -Dibrom-propyl]-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $C_{11}H_{16}O_3N_2Br_2 =$   
 $(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot N(CH_2 \cdot CHBr \cdot CH_2Br) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Allyl-5.5-diäthyl-barbitursäure beim Behandeln mit Brom in Eisessig unter Kühlung (MERCK, D.R.P. 265726; *C.* 1913 II, 1632; *Frdl.* 11, 932). Aus N-[ $\beta$ - $\gamma$ -Dibrom-propyl]-harnstoff beim Erhitzen mit Diäthylmalonylchlorid auf ca. 120° (M.). — Nadeln (aus Alkohol oder Toluol + Petroläther). F: 126° (korr.).

**1.3-Bis-[ $\beta$ - $\gamma$ -dibrom-propyl]-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1.3-Bis-[ $\beta$ - $\gamma$ -dibrom-propyl]-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $C_{14}H_{20}O_3N_2Br_4 =$   
 $(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot N(CH_2 \cdot CHBr \cdot CH_2Br) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot N(CH_2 \cdot CHBr \cdot CH_2Br) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array}$  *B.* Aus 1.3-Diallyl-5.5-diäthyl-barbitursäure beim Behandeln mit Brom in Benzol (MERCK, D.R.P. 265726; *C.* 1913 II, 1633; *Frdl.* 11, 933). Aus N,N'-Diallyl-harnstoff beim Behandeln mit Brom in Benzol und Erhitzen des Reaktionsprodukts mit Diäthylmalonylchlorid auf 120—130° (M.). — Prismen (aus Alkohol). F: 64°.

**1-Allyl-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1-Allyl-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $C_{11}H_{16}O_3N_2 = (C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot N(CH_2 \cdot CH \cdot CH_2) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von N-Allyl-harnstoff mit Diäthylmalonylchlorid auf 100—120° (MERCK, D.R.P. 258058; *C.* 1913 I, 1374; *Frdl.* 11, 930) oder mit Diäthylmalonester in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (M., D.R.P. 265726; *C.* 1913 II, 1633; *Frdl.* 11, 932). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 77°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol; löslich in verd. Alkalilaugen (M., D.R.P. 265726).

**1.3-Diallyl-2.4.6-trioxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, 1.3-Diallyl-5.5-diäthyl-barbitursäure**  $C_{14}H_{20}O_3N_2 = (C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot N(CH_2 \cdot CH \cdot CH_2) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot N(CH_2 \cdot CH \cdot CH_2) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array}$  *B.* Aus N,N'-Diallyl-harnstoff beim Erhitzen mit Diäthylmalonylchlorid auf 100—120° (MERCK, D.R.P. 258058; *C.* 1913 I, 1374; *Frdl.* 11, 930). — Kp.: 153—157°. Unlöslich in Alkalilaugen.

**2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\alpha$  (oder  $\beta$ )-chlor-äthyl]-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-[ $\alpha$  (oder  $\beta$ )-chlor-äthyl]-barbitursäure**  $C_8H_{11}O_3N_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot CHCl \begin{array}{c} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot NH \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$  oder  $CH_2Cl \cdot CH_2 \begin{array}{c} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot NH \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 5.5-Diäthyl-barbitursäure beim Erhitzen mit Chlor in Tetrachlorkohlenstoff und Trichloressigsäure auf 155—160° (EINHORN, D.R.P. 272611; *C.* 1914 I, 1471; *Frdl.* 11, 926). — Prismen (aus Methanol). F: 199—200°.

**2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\alpha$  (oder  $\beta$ )-brom-äthyl]-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-[ $\alpha$  (oder  $\beta$ )-brom-äthyl]-barbitursäure**  $C_8H_{11}O_3N_2Br =$   
 $CH_2 \cdot CHBr \begin{array}{c} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot NH \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$  oder  $CH_2Br \cdot CH_2 \begin{array}{c} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot NH \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von 5.5-Diäthyl-barbitursäure mit Brom im Rohr auf 175—185° (EINHORN, D.R.P. 272611; *C.* 1914 I, 1471; *Frdl.* 11, 926). — Nadeln (aus Methanol, Benzol oder Toluol). F: 172—174°.

**4.6-Dioxo-2-thion-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, N,N'-Diäthylmalonylthioharnstoff, 5.5-Diäthyl-2-thio-barbitursäure**  $C_8H_{11}O_2N_2S =$   
 $(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot NH \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CS} \end{array}$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 491). *B.* {Beim Erhitzen von Diäthylmalonsäure-diäthylester . . . . . (E. FISCHER, DILTHEY, A. 335, 350); MERCK, D.R.P. 234012; *C.* 1911 I, 1469; *Frdl.* 10, 1153). Aus Diäthylmalonester beim Erhitzen mit Thioharnstoff in Gegenwart von Natrium oder Natriumamid (M., D.R.P. 235801; *C.* 1911 II, 241; *Frdl.* 10, 1153).

## 6. Trioxo-Verbindungen $C_9H_{14}O_3N_2$ .

**1. 2.4.6-Trioxo-5-[ $\alpha$ -äthyl-propyl]-hexahydropyrimidin, 5-[ $\alpha$ -Äthyl-propyl]-barbitursäure**  $C_9H_{14}O_3N_2 = (C_2H_5)_2CH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \cdot NH \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei der Kondensation von sek.-Amyl-malonsäure-diäthylester (Ergw. Bd. II, S. 288) mit Harnstoff (BAYER & Co., D.R.P. 293163; *C.* 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 799). — F: 198°.

2. **2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-isopropyl-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-isopropyl-barbitursäure**  $C_9H_{14}O_3N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2CH \\ C_2H_5 \end{matrix} > C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Äthylisopropylcyanessigsäure-äthylester beim Erhitzen mit Guanidinitrat und Natriumäthylat in Alkohol und Kochen des Reaktionsprodukts mit verd. Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 293163; *C.* 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 799). — Nadeln (aus Wasser). *F:* 203°.

7. **2.4.6-Trioxo-5.5-dipropyl-hexahydropyrimidin, N.N'-Dipropylmalonylharnstoff, 5.5-Dipropyl-barbitursäure, Proponal**  $C_{10}H_{16}O_3N_2 = (C_2H_5 \cdot CH_2)_2 C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 492). Rotiert auf der Oberfläche von Wasser (GERPERT, *C.* 1919 I, 684). — Liefert beim Erhitzen mit Brom im Rohr auf 150—155° 5.5-Bis-[ $\alpha$ -brom-propyl]-barbitursäure (s. u.) (EINHORN, D. R. P. 272611; *C.* 1914 I, 1471; *Frdl.* 11, 926). — Mikrochemischer Nachweis: VAN ITALLIE, VAN DER VEEN, *C.* 1919 IV, 801. — Verbindung mit O(Ch)-Äthylhydrocuprein (S. 152). Nadeln (aus Äther oder Benzol). *F:* 127—128° (MERCK, D. R. P. 291421; *C.* 1916 I, 914; *Frdl.* 12, 754). — Verbindung mit O(Ch)-Propylhydrocuprein (S. 153). Mikrokrystallines Pulver. *F:* 103° (M., D. R. P. 291421). — Verbindung mit Chinin. Nadeln. *F:* 127—128° (M., D. R. P. 249908; *C.* 1912 II, 777; *Frdl.* 11, 988). Leicht löslich in kaltem Alkohol und Aceton, löslich in Äther, Chloroform, siedendem Benzol, Ligroin und Wasser.

**5.5-Bis-[ $\alpha$ -brom-propyl]-barbitursäure**  $C_{10}H_{14}O_3N_2Br_2 = (C_2H_5Br)_2 C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 5.5-Dipropyl-barbitursäure beim Erhitzen mit Brom im Rohr auf 150—155° (EINHORN, D. R. P. 272611; *C.* 1914 I, 1471; *Frdl.* 11, 926). — Nadeln (aus Methanol). *F:* 176°.

**4.6-Dioxo-2-thion-5.5-dipropyl-hexahydropyrimidin, N.N'-Dipropylmalonylthioharnstoff, 5.5-Dipropyl-2-thio-barbitursäure**  $C_{10}H_{16}O_2N_2S = (C_2H_5 \cdot CH_2)_2 C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CS$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 494). *B.* Aus Dipropylmalonsäurediäthylester beim Erhitzen mit Thioharnstoff und Natriumäthylat in Alkohol auf 100° (MERCK, D. R. P. 234012; *C.* 1911 I, 1469; *Frdl.* 10, 1152). — Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform.

## 8. Trioxo-Verbindungen $C_{11}H_{18}O_3N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\alpha$ -methyl-butyl]-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-[ $\alpha$ -methyl-butyl]-barbitursäure**  $C_{11}H_{18}O_3N_2 = C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3) > C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus (nicht näher beschriebenen) Äthyl-[ $\alpha$ -methyl-butyl]-malonsäure-äthylester-nitril beim Kochen mit Guanidin in Alkohol in Gegenwart von Natriumäthylat und Verseifen des Reaktionsprodukts mit verd. Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 293163; *C.* 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 800). — Nadeln (aus Wasser). *F:* 130°.

2. **2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\alpha$ -äthyl-propyl]-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-[ $\alpha$ -äthyl-propyl]-barbitursäure**  $C_{11}H_{18}O_3N_2 = (C_2H_5)_2 CH > C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Äthyl-*sek.*-amyl-malonsäure-äthylester-nitril (Ergw. Bd. II, S. 294) bei der Kondensation mit Guanidin in siedendem Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat und folgenden Verseifung mit verd. Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 293163; *C.* 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 800). Aus 5-*sek.*-Amyl-barbitursäure durch Äthylierung (B. & Co.). — Krystalle (aus verd. Alkohol). *F:* 162°.

## 2. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ .

1. **2.6-Dioxo-4-formyl-tetrahydropyrimidin, 2.6-Dioxo-tetrahydropyrimidin-aldehyd-(4)** bzw. **2.6-Dioxy-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_6H_6O_2N_2 = HC < \begin{matrix} C(CHO) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{matrix} > CO$  bzw.  $HC < \begin{matrix} C(CHO) \cdot N \\ C(OH) : N \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **Uracil-aldehyd-(4)**. *B.* Aus 6-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4)-diäthylacetal durch Kochen mit Salzsäure (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* 37, 2151). — Prismen mit 1  $H_2O$  (aus verd. Salzsäure). Schmilzt nicht bis 300°.

**2-Oxo-6-imino-4-formyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2-Oxy-6-amino-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_5H_5O_2N_2 = HC \begin{array}{c} \text{C(CHO)·NH} \\ \text{C(:NH)·NH} \end{array} \text{CO}$  bzw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(CHO)·N} \\ \text{C(NH_2)·N} \end{array} \text{C·OH}$  bzw. weitere desmotrope Formen, **Cytosin-aldehyd-(4)**. *B.* Beim Erhitzen von 6-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4) mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 120° und nachfolgenden Erwärmen des amorphen Reaktionsprodukts mit 20%iger Salzsäure (JOHNSON, MIKESKA, *Am. Soc.* **41**, 816). — Gelbe Krystalle (aus Wasser). F: ca. 255° (Zers.). Mäßig löslich in Wasser, fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in Alkalilaugen und in Säuren. Wird durch längeres Erhitzen mit 20%iger Salzsäure zersetzt.

**6-Oxo-2-thion-4-formyl-tetrahydropyrimidin, 2-Thio-uracil-aldehyd-(4) (6-Oxy-2-mercapto-pyrimidin-aldehyd-(4))**  $C_5H_4O_2N_2S = HC \begin{array}{c} \text{C(CHO)·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CS}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus dem Diäthylacetal durch Kochen mit verd. Salzsäure (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* **37**, 2149). — Gelbe Tafeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus verd. Salzsäure). Zersetzt sich bei 250°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig. — Verhalten beim Erwärmen mit Wasser: J., Cr.

**Diäthylacetal**  $C_6H_{14}O_2N_2S = HC \begin{array}{c} \text{C[CH(O·C}_2\text{H}_5)_2]·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CS}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus  $\gamma$ , $\gamma$ -Diäthoxy-acetessigsäureäthylester durch Erwärmen mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* **37**, 2149). — Krystalle (aus Alkohol). F: 160°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Salzsäure. — Gibt beim Kochen mit verd. Salzsäure 6-Oxo-2-thion-4-formyl-tetrahydropyrimidin. Liefert beim Erhitzen mit Methyljodid oder Äthylbromid in Natriumalkoholat-Lösung das Diäthylacetal des 6-Oxy-2-methylmercapto-pyrimidin-aldehyds-(4) bzw. des 6-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyds-(4).

**Phenylhydrazon**  $C_{11}H_{10}ON_2S = HC \begin{array}{c} \text{C(CH·N·NH·C}_6\text{H}_5)·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CS}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 6-Oxo-2-thion-4-formyl-tetrahydropyrimidin bei der Einw. von Phenylhydrazin und Natriumacetat in verd. Salzsäure (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* **37**, 2150). — Gelbe Nadeln. Schmilzt nicht bis 300°. Schwer löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol, Benzol und Petroläther.

## 2. Trioxo-Verbindungen $C_6H_6O_3N_2$ .

**1. 2,6-Dioxo-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin, 2,6-Dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin-aldehyd-(4)** bzw. **2,6-Dioxy-5-methyl-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_6H_6O_3N_2 = CH_3·C \begin{array}{c} \text{C(CHO)·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CO}$  bzw.

$CH_3·C \begin{array}{c} \text{C(CHO)·N} \\ \text{C(OH)=N} \end{array} \text{C·OH}$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-uracil-aldehyd-(4), Thymin-aldehyd-(4)**. *B.* Aus 6-Oxy-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin-aldehyd-(4)-diäthylacetal durch Erhitzen mit Salzsäure (1:1) auf dem Wasserbad (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 112). — Nadeln oder Tafeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus verd. Salzsäure), Krystalle mit 1 C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>O (aus Alkohol). F: 212—213°. Löslich in Eisessig und Wasser.

**Anil**  $C_{11}H_{11}O_3N_2 = CH_3·C \begin{array}{c} \text{C(CH·N·C}_6\text{H}_5)·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2,6-Dioxo-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin durch Kochen mit Anilin (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 113). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 272°. Unlöslich in Wasser und Alkohol.

**Oxim**  $C_6H_7O_3N_2 = CH_3·C \begin{array}{c} \text{C(CH·N·OH)·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2,6-Dioxo-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin und Hydroxylamin in Natronlauge (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 112). — Platten (aus Eisessig). Zersetzt sich bei ca. 257°. Schwer löslich in Essigsäure, unlöslich in Wasser und Alkohol.

**Phenylhydrazon**  $C_{11}H_{11}O_3N_4 = CH_3·C \begin{array}{c} \text{C(CH·N·NH·C}_6\text{H}_5)·NH} \\ \text{CO—NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2,6-Dioxo-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin durch Erwärmen mit Phenylhydrazin in Essigsäure (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 112). — Gelbe Nadeln. Zersetzt sich bei ca. 272°. Löslich in Eisessig, schwer löslich in Wasser und Alkohol.

**6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin (6-Oxy-2-mercapto-5-methyl-pyrimidin-aldehyd-(4))**  $C_6H_8O_2N_2S = CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(CHO) \cdot NH \\ CO \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus dem Diäthylacetal durch Erhitzen mit verd. Salzsäure (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 109). — Krystalle (aus Alkohol). Krystallisiert aus verd. Salzsäure mit 1  $H_2O$ , F: 232—233° (Zers.). Löslich in heißem Wasser, Alkohol und Essigsäure. Leichter löslich in verd. Salzsäure als in Wasser.

**Diäthylacetal**  $C_{10}H_{16}O_2N_2S = CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5)_2] \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus  $\gamma\gamma$ -Diäthoxy- $\alpha$ -methyl-acetessigsäureäthylester durch Erhitzen mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 108). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 119—120°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser.

**Anil**  $C_8H_{11}ON_2S = CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(CH:N \cdot C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin durch Erhitzen mit Anilin im Rohr auf 100° (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 110). — Gelbe Platten (aus Eisessig). Zersetzt sich bei ca. 274°. Unlöslich in Wasser und Alkohol, schwer löslich in heißem Eisessig.

**Oxim**  $C_6H_7O_2N_2S = CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(CH:N \cdot OH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin und Hydroxylamin in Natronlauge (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 109). — Platten (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 233°. Sehr schwer löslich in heißem Alkohol und Eisessig, fast unlöslich in Wasser.

**Phenylhydrazon**  $C_8H_9ON_2S = CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(CH:N \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin und Phenylhydrazin in heißer Essigsäure (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 109). — Prismatische Nadeln (aus Eisessig). F: 287° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser.

**2. Lactam der Hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]-(5), Lactam der 1-Aminoformyl-pyrrolidon-(5)-carbonsäure-(2)**  $C_6H_6O_3N_2 = H_2C \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot HC \cdot CO \\ CO \quad \quad N \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$ .

**1-Lactam der 2-Thio-hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]-(5), Lactam der 1-Aminothioformyl-pyrrolidon-(5)-carbonsäure-(2)**  $C_6H_6O_2N_2S = H_2C \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot HC \cdot CO \\ CO \quad \quad N \cdot CS \end{array} \right\rangle NH$ . *B.* Aus inakt. Pyrrolidon-(5)-carbonsäure-(2) beim Erwärmen mit Ammoniumrhodanid, Acetanhydrid und Eisessig (JOHNSON, GUEST, *Am.* **47**, 247; J., NICOLET, *Am.* **49**, 204). — Prismen (aus Wasser oder Alkohol). F: 206° (Zers.) (J., G.). Leichter löslich in Alkohol als in Wasser (J., G.). — Liefert beim Eindampfen mit verd. Salzsäure 2-Thio-hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]-(5) (J., G.).

**3. 2.4.6-Trioxo-5-allyl-hexahydropyrimidin, N,N'-Allylmalonyl-harnstoff, 5-Allyl-barbitursäure**  $C_7H_8O_3N_2 = CH_2:CH \cdot CH_2 \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Allylmalonsäurediäthylester durch Erhitzen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf 100° (JOHNSON, HILL, *Am.* **46**, 540). Aus Barbitursäure durch Kochen mit 1 Mol Allylbromid und Natriumacetat in verd. Alkohol (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 268158; *C.* **1914** I, 201; *Frdl.* **11**, 934). — Tafeln (aus Alkohol). F: 167° (J., H.), 162° (Ges. f. chem. Ind. Basel). Löslich in siedendem Wasser, unlöslich in Benzol (J., H.); Ges. f. chem. Ind. B.). — Gibt beim Erhitzen mit 50%iger Kalilauge auf 130—150° Allylmalonsäure (J., H.).

**4.6-Dioxo-2-imino-5-allyl-hexahydropyrimidin, N,N'-Allylmalonyl-guanidin** bzw. **4.6-Dioxy-2-amino-5-allyl-pyrimidin**  $C_7H_8O_2N_2 = CH_2:CH \cdot CH_2 \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle C:NH$  bzw.  $CH_2:CH \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(OH):N \\ C(OH):N \end{array} \right\rangle C \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus Allylmalonsäurediäthylester durch Erhitzen mit Guanidin und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am.* **46**, 541). — Tafeln mit 2  $H_2O$  (aus Essigsäure). F: 265—266°. Löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol und Benzol.

4. 2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-cyclohexyl-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-cyclohexyl-barbitursäure  $C_{12}H_{18}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_{11} \\ C_6H_5 \end{matrix} > C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus Äthyl-cyclohexyl-cyanessigsäureäthylester durch Kochen mit Guanidin und Natriumäthylat-Lösung und Behandeln des Reaktionsprodukts mit siedender 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 293163; C. 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 799). — Krystalle (aus verd. Alkohol). *F.*: 197°.

### 3. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-8}O_3N_2$ .

1. 5 (bezw. 3) - Oxo - 3.4 (bezw. 4.5) - malonyl - pyrazolin, 3.4 (bezw. 4.5) - Malonyl - pyrazolon - (5 bezw. 3)  $C_6H_4O_3N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CO \cdot HC \\ OC \end{matrix} - \begin{matrix} CO \\ C : N \cdot NH \end{matrix} - CO$  bezw.  $\begin{matrix} H_2C \cdot CO \cdot C \\ OC \end{matrix} - \begin{matrix} CO \\ C \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.

1-Phenyl-3.4-malonyl-pyrazolon-(5)  $C_{12}H_8O_3N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot CO \cdot HC \\ OC \end{matrix} - \begin{matrix} CO \\ C : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{matrix} - CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus dem bei 184—186° (Zers.) schmelzenden Monophenylhydrazon des höherschmelzenden Oxalylacetessigsäureäthylesters (Ergw. Bd. X, S. 413) durch Kochen mit Eisessig (WISLIZENUS, SCHÖLLKOPF, *J. pr.* [2] 95, 288). — Gelbe Krystalle (aus Alkalilauge + Schwefelsäure). Zersetzt sich bei ca. 190°. Ziemlich schwer löslich in heißem Alkohol, leichter in Eisessig. — Gibt mit konz. Schwefelsäure bei Gegenwart von Eisenchlorid oder Kaliumdichromat eine blaue Färbung.

2. 2.4.6-Trioxo-5.5-diallyl-hexahydropyrimidin, N,N'-Diallylmalonylharnstoff, 5.5-Diallyl-barbitursäure, Dial  $C_{10}H_{12}O_3N_2 = (CH_2:CH \cdot CH_2)_2 C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Diallylmalonsäurediäthylester durch Erhitzen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf 100° (JOHNSON, HILL, *Am.* 46, 542). Aus Barbitursäure durch Kochen mit 2 Mol Allylbromid und Natriumacetat in verd. Alkohol (Ges. f. chem. Ind. Basel, D.R.P. 268158; C. 1914 I, 201; *Frdl.* 11, 934). — Blättchen (aus Wasser), Krystalle (aus 50%igem Alkohol). *F.*: 173° (J., H.), 169—170° (Ges. f. chem. Ind.). Leicht löslich in Alkohol und warmem Wasser, mäßig löslich in Benzol (J., H.). — Gibt beim Erhitzen mit 50%iger Kalilauge auf 145° Diallylmalonsäure (J., H.). — Pharmakologische Wirkung: CASTALDI, C. 1915 II, 430.

4.6-Dioxo-2-imino-5.5-diallyl-hexahydropyrimidin, N,N'-Diallylmalonylguanidin  $C_{10}H_{12}O_2N_3 = (CH_2:CH \cdot CH_2)_2 C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > C : NH$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Diallylmalonsäurediäthylester durch Kondensation mit Guanidin bei Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am.* 46, 543). — Prismen (aus Essigsäure). Schmilzt nicht bis 300°. Unlöslich in Wasser und Alkohol.

3. 5.2'.4'-Trioxo-2.2.5'.5'-tetramethyl-dipyrrolidyliden-(3.3') (?)  $C_{12}H_{16}O_3N_2 = HN < \begin{matrix} C(CH_3)_2 \cdot CO \\ CO \end{matrix} - \begin{matrix} H_2C \\ C \end{matrix} = \begin{matrix} CO \\ C \cdot C(CH_3)_2 \end{matrix} > NH(?)$ . *B.* Aus  $\gamma,\gamma$ -Dimethyl-tetramsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 332) durch Erhitzen mit Bariumcarbonat und Wasser auf dem Wasserbad (GABRIEL, B. 47, 3038). — Nadeln. Färbt sich von ca. 280° an dunkler. *F.*: 320° bis 321° (Zers.). Schwer löslich in heißem Eisessig und in Wasser. Leicht löslich in alkal. Lösungsmitteln. Verhält sich gegenüber Lackmus wie eine einbasische Säure. — Liefert bei der Einw. von Natriumamalgam in alkal. Lösung eine Verbindung  $C_{12}H_{16}O_3N_2$  [Krystalle; *F.*: 282—284° (Zers.); schwer löslich in Wasser; verhält sich wie eine einbasische Säure].

4. Trioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ .1. Trioxo-Verbindungen  $C_{10}H_8O_3N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-phenyl-hexahdropyrimidin, N,N'-Phenylmalonyl-harnstoff, 5-Phenyl-barbitursäure**  $C_{10}H_8O_3N_2 = C_6H_5 \cdot HC \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Phenylmalonsäurediäthylester durch Erhitzen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung im Rohr auf 100° (BAYER & Co., D. R. P. 247952; *C.* 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 926). Aus 2-Äthoxy-4.6-dioxo-5-phenyl-tetrahydropyrimidin (S. 502) durch Kochen mit starker Schwefelsäure (B. & Co., D. R. P. 249722; *C.* 1912 II, 652; *Frdl.* 11, 928). — Krystalle. F: 250°.

2. **2.5-Dioxo-4-benzoyl-imidazolidin, 5-Benzoyl-hydantoin**  $C_{10}H_8O_3N_2 = C_6H_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \end{matrix}$ .

**2.5-Dioxo-4-thiobenzoyl-imidazolidin, 5-Thiobenzoyl-hydantoin**  $C_{10}H_8O_2N_2S = C_6H_5 \cdot \text{CS} \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \end{matrix}$ . *B.* Aus 5-[ $\alpha$ -Brom-benzal]-hydantoin durch Kochen mit wäßr. Kaliumhydrosulfid-Lösung (WHEELER, HOFFMAN, JOHNSON, *J. biol. Chem.* 10, 155). — Gelbe Prismen (aus Essigester). F: 199° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, mäßig in heißem Wasser.

2. Trioxo-Verbindungen  $C_{11}H_{10}O_3N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-benzyl-hexahdropyrimidin, N,N'-Benzylmalonyl-harnstoff, 5-Benzyl-barbitursäure**  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = C_6H_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{HC} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen (S. 496). *B.* Aus Benzylmalonsäurediäthylester durch Kochen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung (KAST, *B.* 45, 3124). Aus 2-Äthoxy-4.6-dioxo-5-benzyl-tetrahydropyrimidin (S. 506) durch Kochen mit 45%iger Bromwasserstoffsäure (BAYER & Co., D. R. P. 249722; *C.* 1912 II, 652; *Frdl.* 11, 928). — Krystalle (aus Alkohol). F: 206—207° (K.). — Liefert beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor auf 150—160° 2.4-Dioxo-5-benzyl-tetrahydropyrimidin (K., *B.* 45, 3128). Beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid im Rohr auf ca. 120° erhält man 2.4.6-Trichlor-5-benzyl-pyrimidin (K., *B.* 45, 3124).

**4.6-Dioxo-2-imino-5-benzyl-hexahdropyrimidin, N,N'-Benzylmalonyl-guanidin bezw. 4.6-Dioxy-2-amino-5-benzyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{11}O_2N_3 = C_6H_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{HC} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bezw.  $C_6H_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \begin{matrix} \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{N} \end{matrix} > \text{C} \cdot \text{NH}_2$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Durch Kochen von Benzylmalonsäurediäthylester mit Guanidin und Natriumäthylat-Lösung (KAST, *B.* 45, 3130). — Krystalle mit 1  $H_2O$ . Sehr schwer löslich in heißem Wasser, fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Alkaliläugen.

2. **2.4.6-Trioxo-5-methyl-5-phenyl-hexahdropyrimidin, 5-Methyl-5-phenyl-barbitursäure**  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \\ CH_2 \end{matrix} > \text{C} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Methyl-phenyl-malonsäurediäthylester durch Kochen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 247952; *C.* 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 926). — F: 220°.

3. **3.5.6-Trioxo-2-benzyl-piperazin**  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = \text{HN} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{CH}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \\ \text{CO} \end{matrix} > \text{NH}$ . *B.* Aus dl-Phenylalanin-amid durch Kochen mit Oxalylechlorid in Benzol (BORNWATER, *R.* 36, 266). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 170° (Zers.). Zeigt die Biuretreaktion.

3. **2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-phenyl-hexahdropyrimidin, 5-Äthyl-5-phenyl-barbitursäure, Luminal**  $C_{12}H_{12}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \\ C_2H_5 \end{matrix} > \text{C} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen. Zur Bezeichnung Luminal vgl. *C.* 1912 I, 2058. — *B.* Aus Äthyl-phenyl-malonsäuredimethylester durch Erhitzen mit Harnstoff und Natriummethylat-Lösung

im Rohr auf 105—108° (RISING, STIEGLITZ, *Am. Soc.* 40, 730). Aus Äthyl-phenyl-malonsäurediäthylester durch Kochen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 247952; C. 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 926). Aus 5-Phenyl-barbitursäure durch Erhitzen mit Äthylbromid und Natronlauge im Rohr auf 100° (B. & Co.). Aus 2-Methoxy-4.6-dioxo-5-äthyl-5-phenyl-tetrahydropyrimidin (S. 506) durch Erwärmen mit 30%iger Salzsäure (B. & Co., D. R. P. 247922; C. 1912 II, 652; *Frdl.* 11, 929). — Blättchen (aus Wasser). F: 174° (R., St.), 170° (B. & Co.). — Mikrochemischer Nachweis: VAN ITALIE, VAN DER VEEN, C. 1919 IV, 801. — Luminal ist ein Schlafmittel und ein Beruhigungsmittel bei epileptischen Krämpfen; zur pharmakologischen Wirkung vgl. KOCHMANN in HEFFTERS Handbuch der experimentellen Pharmakologie, Bd. I [1923], S. 445; MEYER, GOTTLIEB, Die experimentelle Pharmakologie, 8. Aufl. [1933], 105, 298, 305, 313, 314, 331, 366, 384, 517. Prüfung auf Reinheit: Deutsches Arzneibuch, 6. Ausgabe [Berlin 1926], S. 26. — Natriumsalz, Luminal-Natrium. Leicht löslich (B. & Co., D. R. P. 247952). Zur pharmakologischen Wirkung vgl. K. in HEFFTERS Handbuch der exp. Pharm. Bd. I [1923], S. 445; M., G., Die exp. Pharm. 8. Aufl. [1933], S. 105. Prüfung auf Reinheit: Dtsch. Arzneibuch, 6. Ausgabe [Berlin 1926], S. 457. — Quecksilbersalz. Unlöslich in neutralen Lösungsmitteln und in verd. Säuren, löslich in Alkalilauge (LAMI, C. 1915 II, 395) — Verbindung mit Hydrochinin. Krystalle. F: 165° (B. & Co., D. R. P. 247188; C. 1912 II, 74; *Frdl.* 11, 987). — Verbindung mit Chinin. Krystalle (aus Alkohol). F: 182—183° (B. & Co., D. R. P. 247188).

1- $[\beta\gamma$ -Dibrom-propyl]-2.4.6-trioxo-5-äthyl-5-phenyl-hexahydropyrimidin, 1- $(\beta\gamma$ -Dibrom-propyl)-5-äthyl-5-phenyl-barbitursäure  $C_{15}H_{16}O_3N_2Br_2 =$   

$$C_6H_5 \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CHBr} \cdot \text{CH}_2\text{Br}) \end{array} \begin{array}{c} \text{NH} \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$$
 bzw. desmotrope Form. B. Aus 1-Allyl-5-äthyl-5-phenyl-barbitursäure und Brom in Eisessig (MERCK, D. R. P. 265726; C. 1913 II, 1632; *Frdl.* 11, 933). — Krystalle (aus verd. Alkohol oder Methanol). Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

1-Allyl-2.4.6-trioxo-5-äthyl-5-phenyl-hexahydropyrimidin, 1-Allyl-5-äthyl-5-phenyl-barbitursäure  $C_{15}H_{16}O_3N_2 =$   

$$C_6H_5 \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2) \end{array} \begin{array}{c} \text{NH} \\ \text{CO} \end{array} \text{CO}$$
 bzw. desmotrope Form. B. Aus Äthyl-phenyl-malonsäurediäthylester durch Erwärmen mit Allylharnstoff und Natriumäthylat-Lösung (MERCK, D. R. P. 265726; C. 1913 II, 1632; *Frdl.* 11, 933). — Krystalle. F: 68—69°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Essigester und Benzol.

4. 2.4.6-Trioxo-5-propyl-5-phenyl-hexahydropyrimidin, 5-Propyl-5-phenyl-barbitursäure  $C_{13}H_{14}O_3N_2 =$   

$$C_6H_5 \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus Propyl-phenyl-malonsäurediäthylester durch Kochen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 247952; C. 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 926). — F: 190°.

5. 2.4.6-Trioxo-5-isopropyl-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-Isopropyl-5-benzyl-barbitursäure  $C_{14}H_{16}O_3N_2 =$   

$$C_6H_5 \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus Isopropyl-benzyl-cyanessigsäureäthylester beim Kochen mit Guanidin und Natriumäthylat-Lösung und nachfolgenden Verseifen mit 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 293163; C. 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 800). — Nadeln (aus Alkohol). F: 230°.

## 5. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ .

1. 2.4.6-Trioxo-5-benzal-hexahydropyrimidin, N,N'-Benzalmalonylharnstoff, 5-Benzal-barbitursäure  $C_{11}H_8O_3N_2 =$   

$$C_6H_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$$

4.6-Dioxo-2-thion-5-benzal-hexahydropyrimidin, N,N'-Benzalmalonylthioharnstoff, 5-Benzal-2-thio-barbitursäure  $C_{11}H_8O_2N_2S =$   

$$C_6H_5 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Aus 2-Thio-barbitursäure durch Kondensation mit Benzaldehyd in 12%iger Salzsäure (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* 38, 2165). — Gelber Niederschlag. Schwer löslich in Alkohol und Eisessig, leicht in Pyridin, unlöslich in Äther und Benzol. Leicht löslich in Alkalilauge.

<sup>1)</sup> Existiert nach KOFLER, R. FISCHER (*Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 273 [1935], 483) außer in der stabilen, bei 174° schmelzenden Modifikation noch in zwei instabilen, bei 156—157° bzw. 166—167° schmelzenden Formen.

**4.6-Dioxo-2-thion-5-[2-nitro-benzal]-hexahydropyrimidin, 5-[2-Nitro-benzal]-2-thio-barbitursäure**  $C_{11}H_7O_4N_2S = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2-Thio-barbitursäure durch Kondensation mit 2-Nitro-benzaldehyd in 12%iger Salzsäure (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* **38**, 2165). — Grünlichgelber Niederschlag. Schwer löslich in Alkohol, leicht in Pyridin, unlöslich in Äther.

**2. 2.4.6-Trioxo-5-allyl-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-Allyl-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{14}H_{14}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH_2 \\ CH_2 : CH \cdot CH_2 \end{matrix} > C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Erhitzen von Allyl-benzyl-malonsäureäthylester mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am.* **46**, 544). Aus dem Silbersalz der 5-Benzyl-barbitursäure bei der Einw. von Allyljodid in Äther (J., H., *Am.* **46**, 545). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 198°. Löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser.

**4.6-Dioxo-2-imino-5-allyl-5-benzyl-hexahydropyrimidin, N.N'-[Allyl-benzyl-malonyl]-guanidin**  $C_{14}H_{16}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH_2 \\ CH_2 : CH \cdot CH_2 \end{matrix} > C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > C : NH$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Das Hydrochlorid entsteht aus Allylbenzylmalonsäuremonoguanidid bei der Einw. von kalter verdünnter Salzsäure (JOHNSON, HILL, *Am.* **46**, 547). Aus dem Silbersalz des N.N'-Allylmalonyl-guanidins durch Erwärmen mit Benzyljodid in Äther (J., H.). — Pulver. Schmilzt nicht bis 300°. Unlöslich in Alkohol und Wasser. —  $2C_{14}H_{16}O_2N_2 + HCl$ . Prismen. Wird durch Wasser zersetzt.

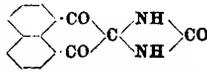
**3. 2.4.6-Trioxo-5-cyclohexyl-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-Cyclohexyl-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{17}H_{20}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH_2 \\ C_6H_{11} \end{matrix} > C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von Cyclohexyl-benzyl-cyaneessigsäureäthylester mit Guanidin und Natriumäthylat-Lösung und nachfolgenden Behandeln mit siedender 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 293163; *C.* **1916** II, 531; *Frdl.* **13**, 799). — Kristalle (aus Alkohol). F: 265°.

## 6. Trioxo-Verbindungen $C_n H_{2n-16} O_3 N_2$ .

**2.4.6-Trioxo-5-cinnamal-hexahydropyrimidin, 5-Cinnamal-barbitursäure**  $C_{13}H_{10}O_3N_2 = C_6H_5 \cdot CH : CH : CH : C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > CO$ .

**4.6-Dioxo-2-thion-5-cinnamal-hexahydropyrimidin, 5-Cinnamal-2-thio-barbitursäure**  $C_{13}H_{10}O_2N_2S = C_6H_5 \cdot CH : CH : CH : C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > CS$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Durch Kondensation von 2-Thio-barbitursäure mit Zimtaldehyd in 12%iger Salzsäure (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* **38**, 2166). — Orangeroter Niederschlag. Löslich in Alkalilauge.

## 7. Trioxo-Verbindungen $C_n H_{2n-20} O_3 N_2$ .

**1. N.N'-Carbonyl-[2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)]<sup>1)</sup>**  $C_{14}H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution  *B.* Aus dem Alkoholat des Perinaphthindantrions-(1.2.3) und Harnstoff in warmer Essigsäure (ERRERA, SORGÉS, *G.* **43** II, 630). — Kristalle (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei ca. 250° (E., S.). Sehr schwer löslich in Benzol, leichter in Wasser, Alkohol und Essigsäure (E., S.). Sehr leicht löslich in Soda-Lösung; wird durch Säuren wieder gefällt (E., S.).

**Monophenylhydrason**  $C_{20}H_{14}O_2N_4 = C_{10}H_6 \begin{matrix} \text{C} : (N \cdot NH \cdot C_6H_5) \\ \text{CO} \end{matrix} > C \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{NH} \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus N.N'-Carbonyl-[2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)] durch Kochen mit Phenylhydrazin in Essigsäure (CALDERARO, *G.* **44** II, 389). — Gelbe Blättchen (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei 300°. Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser und Äther.

<sup>1)</sup> Bezifferung von „Perinaphthindan“ s. Ergw. Bd. VII/VIII, S. 391 Anm. 2.

**N-Methyl-N-N'-carbonyl-[2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)]**  $C_{16}H_{16}O_2N_2 = C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} N(CH_3) \\ NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus dem Alkoholat des Perinaphthindantrions-(1.2.3) und N-Methyl-harnstoff in warmer Essigsäure (CALDERARO, *G.* 44 II, 390). — Krystalle (aus Essigsäure). Verändert sich nicht beim Erhitzen bis auf 325°. Unlöslich in Benzol und Wasser, sehr schwer löslich in siedendem Alkohol, leichter in Essigsäure. Löslich in Soda-Lösung.

**Monophenylhydrazon**  $C_{21}H_{16}O_2N_4 = C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} C(:N \cdot NH \cdot C_6H_5) \\ CO \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} N(CH_3) \\ NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus N-Methyl-N-N'-carbonyl-[2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)] durch Kochen mit Phenylhydrazin in Essigsäure (CALDERARO, *G.* 44 II, 391). — Gelbliche Nadeln (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei ca. 300°.

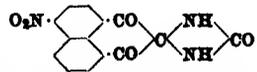
**N,N' - Dimethyl - N,N' - carbonyl - [2.2 - diamino - perinaphthindandion - (1.3)]**  $C_{16}H_{18}O_2N_2 = C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} N(CH_3) \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus dem Alkoholat des Perinaphthindantrions-(1.2.3) und N,N'-Dimethyl-harnstoff in warmer Essigsäure (CALDERARO, *G.* 44 II, 392). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 179—180°. Sehr schwer löslich in Äther, leichter in Essigsäure, Alkohol und Benzol. Unlöslich in Soda-Lösung.

**N-Äthyl-N,N'-carbonyl-[2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)]**  $C_{18}H_{18}O_2N_2 = C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} N(C_2H_5) \\ NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus Perinaphthindantrion-(1.2.3) und N-Äthyl-harnstoff in warmer Essigsäure (CALDERARO, *G.* 44 II, 391). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 286—287°. Unlöslich in Wasser und Benzol, sehr schwer löslich in siedendem Alkohol, leichter in Essigsäure.

**N,N' - Diäthyl - N,N' - carbonyl - [2.2 - diamino - perinaphthindandion - (1.3)]**  $C_{18}H_{20}O_2N_2 = C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} N(C_2H_5) \\ N(C_2H_5) \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus dem Alkoholat des Perinaphthindantrions-(1.2.3) und N,N'-Diäthyl-harnstoff in warmer Essigsäure (CALDERARO, *G.* 44 II, 392). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 151—152°. Sehr schwer löslich in Äther, leichter in Eisessig, Benzol und Alkohol.

**N-Phenyl-N,N'-carbonyl-[2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)]**  $C_{20}H_{18}O_2N_2 = C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} N(C_6H_5) \\ NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus dem Alkoholat des Perinaphthindantrions-(1.2.3) und N-Phenyl-harnstoff in warmer Essigsäure (CALDERARO, *G.* 44 II, 391). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 266—267°.

**N,N' - Carbonyl - [6-nitro-2.2-diamino-perinaphthindandion-(1.3)]**  $C_{17}H_{10}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus dem Hydrat des 6-Nitro-perinaphthindantrions-(1.2.3) durch Erhitzen mit Harnstoff in Essigsäure (CALDERARO, *G.* 46 I, 267). — Gelbes Krystallpulver (aus Essigester). Bräunt sich bei ca. 230°; F: 266° (Zers.). Unlöslich in Benzol, ziemlich leicht löslich in Alkohol, leicht in Eisessig. Leicht löslich in Soda-Lösung.



**2. 2.4.6-Trioxo-5-phenyl-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-Phenyl-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{17}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \left\langle \begin{array}{c} C_6H_5 \\ CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus Phenyl-benzyl-malonsäurediäthylester durch Kochen mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 247952; *C.* 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 927). Aus 5-Phenyl-barbitursäure durch Erhitzen mit Benzylchlorid in Natronlauge unter Druck auf 100° (B. & Co.). — F: 235°.

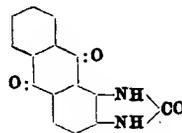
**3. 2.4.6-Trioxo-5.5-dibenzyl-hexahydropyrimidin, N,N'-Dibenzylmalonyl-harnstoff, 5.5-Dibenzyl-barbitursäure**  $C_{18}H_{16}O_2N_2 = (C_6H_5 \cdot CH_2)_2 C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ .

**1 - [β.γ - Dibrom - propyl] - 2.4.6 - trioxo - 5.5 - dibenzyl - hexahydropyrimidin, 1 - [β.γ - Dibrom - propyl] - 5.5 - dibenzyl - barbitursäure**  $C_{21}H_{20}O_2N_2Br_2 = (C_6H_5 \cdot CH_2)_2 C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \cdot N(CH_2 \cdot CHBr \cdot CH_2 \cdot Br) \\ NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus 1-Allyl-5.5-dibenzyl-barbitursäure bei der Einw. von Brom in Eisessig in der Kälte (MENCK, D. R. P. 265726; *C.* 1913 II, 1632; *Frdl.* 11, 932). — Prismen (aus Alkohol). F: 111°. Leicht löslich in heißem Alkohol, in Äther und Benzol, unlöslich in Wasser.

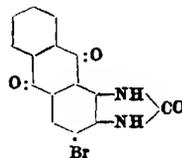
1-Allyl-2.4.6-trioxo-5.5-dibenzyl-hexahydropyrimidin, 1-Allyl-5.5-dibenzyl-barbitursäure  $C_{21}H_{20}O_3N_2 = (C_6H_5 \cdot CH_2)_2C \begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{CO} \end{matrix}$ . B. Aus Dibenzylmalonsäurediäthylester durch Erhitzen mit N-Allyl-harnstoff in Natriumäthylat-Lösung (MEBOCK, D. R. P. 265726; C. 1913 II, 1632; *Frdl.* 11, 931). — F: 130°.

## 8. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-22}O_3N_2$ .

2-Oxo-[anthrachinono-1'.2':4.5-imidazolin], 4,5-Phthalyl-benzimidazol, „1.2-Oxyanthrimidazol“  $C_{15}H_8O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmorphe Formen. B. Aus 1.2-Diaminoanthrachinon beim Erhitzen mit Phosgen in Nitrobenzol (BAYER & Co., D. R. P. 238981; C. 1911 II, 1287; *Frdl.* 10, 757). — Gelbe Nadeln (aus Chinolin). Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in Alkallauge mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit gelber, in rauchender Schwefelsäure (60%  $SO_3$ -Gehalt) mit roter Farbe.



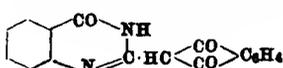
7-Brom-4.5-phthalyl-benzimidazol  $C_{15}H_7O_3N_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.3-Dibrom-2-amino-anthrachinon beim Kochen mit Urethan, Natriumacetat und wenig Kupferacetat (ÜLLMANN, JUNGHANNS, A. 399, 340). — Gelbgrüne Nadeln (aus Eisessig). F: ca. 370°. Sehr schwer löslich in Äther, Alkohol, Eisessig und Xylol mit gelber Farbe, leichter in Nitrobenzol und Pyridin. Löslich in Alkallaugen und in Alkalicarbonat-Lösungen mit roter, in konz. Schwefelsäure mit gelb-roter Farbe.



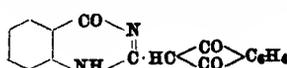
## 9. Trioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_3N_2$ .

Trioxo-Verbindungen  $C_{17}H_{10}O_3N_2$ .

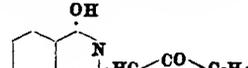
1. 4-Oxo-2-[1.3-dioxo-hydrindyl-(2)]-3.4 (bezw. 1.4) -dihydro-chinazolin, 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) bezw. 4-Oxy-2-[1.3-dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolin  $C_{17}H_{10}O_3N_2$ , Formel I bezw. II bezw. III. B. Aus



I.



II.

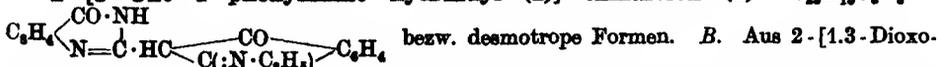


III.

2-Methyl-chinazolon-(4) durch Erhitzen mit Phthalsäureanhydrid (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 185). — Hellgelbe, prismatische Nadeln oder Platten (aus Eisessig). F: ca. 318° (korr.). Sublimiert oberhalb 200°. Löslich in Chloroform, heißem Eisessig, Anilin und Pyridin, schwer löslich in Alkohol, Aceton und Benzol, unlöslich in Wasser und Äther. Leicht löslich in warmem wässrigem Ammoniak, schwer in siedender Natronlauge und siedender Soda-Lösung. — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub und siedender Natronlauge 2-[1-Oxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4). Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure auf 220—270° Phthalsäure und 2-Methyl-chinazolon-(4). — Löst sich orangefarben in konz. Schwefelsäure. —  $NaC_{17}H_9O_3N_2$ . Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). Schwer löslich in Alkohol, mäßig in Wasser. —  $Na_2C_{17}H_8O_3N_2$ . Orangerotes Krystallpulver. Geht an der Luft in das Mononatriumsalz über.

Verbindung  $C_{25}H_{22}O_4N_2$ . B. Wurde einmal neben 2-[3-Oxo-1-phenylimino-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) (s. u.) beim Erhitzen von 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) mit Anilin bei Gegenwart von Zinkchlorid erhalten (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 191). — Rote Kryställchen (aus Tetrachlorkohlenstoff). F: 258° (unkorr.).

2-[3-Oxo-1-phenylimino-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4)  $C_{25}H_{22}O_4N_2 =$



Verbindung  $C_{25}H_{22}O_4N_2$ . B. Wurde einmal neben 2-[3-Oxo-1-phenylimino-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) (s. u.) beim Erhitzen von 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) durch Kochen mit Anilin bei Gegenwart von Zinkchlorid (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 190). — Scharlachrote Nadeln (aus Alkohol). F: 284—285° (unkorr.). Leicht löslich in Chloroform, Pyridin und heißer konzentrierter Essigsäure, mäßig

löslich in Aceton und Benzol, schwer in Methanol, Alkohol, Äther und Tetrachlorkohlenstoff, unlöslich in Wasser und in wäbr. Ammoniak. —  $\text{NaC}_{22}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_3$ . Hellgelb. —  $2\text{C}_{22}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_3 + \text{ZnCl}_2$ . Hellgelbe Krystalle (aus Chloroform + Alkohol).

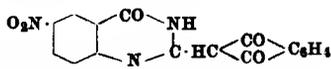
**2 - [3 - Oxo - 1 - phenylhydrasono - hydrindyl - (2)] - chinazolon - (4)**  $\text{C}_{23}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_4 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_5 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{HC} \end{array} \begin{array}{l} \diagup \\ \text{CO} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \text{C}(\text{N} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \\ \diagup \\ \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 2 - [1.3 - Di-

oxo-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4) durch Erhitzen mit Phenylhydrazin (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* **34**, 191). — Orangebraunes Krystallpulver (aus Alkohol). F: ca. 225° (unkorr.; Zers.). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol.

**3 - Äthyl - 2 - [1.3 - dioxo - hydrindyl - (2)] - chinazolon - (4)**  $\text{C}_{19}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_3 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_5 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \\ \diagdown \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{HC} \end{array} \begin{array}{l} \diagup \\ \text{CO} \\ \diagdown \end{array} \text{C}_6\text{H}_4$ . B. Aus 3-Äthyl-2-methyl-chinazolon-(4) durch Kochen

mit Phthalsäureanhydrid (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* **34**, 200). — Gelbe, schwach grün fluorescierende Nadeln (aus Alkohol). F: 198,5° (korr.). Sehr leicht löslich in Chloroform, leicht in Eisessig, mäßig in Alkohol, schwer in Methanol und Aceton, sehr schwer in Äther.

**6 - Nitro - 2 - [1.3 - dioxo - hydrindyl - (2)] - chinazolon - (4)**  $\text{C}_{17}\text{H}_9\text{O}_2\text{N}_5$ , s. nebenstehende Formel, bzw. desmotrope Formen. B. Aus 6-Nitro-2-methyl-chinazolon-(4) durch Erhitzen mit Phthalsäureanhydrid auf 210° (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* **34**, 198). — Ockergelbe Krystalle (aus Nitrobenzol). Schmilzt nicht bis 355°. Sehr schwer löslich in heißem Eisessig, unlöslich in Alkohol, Äther und Wasser.



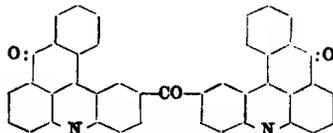
**2. [Indol - (2)] - [isocarbostyryl - (3)] - indigo**  $\text{C}_{17}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_3 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_5 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{C} = \text{C} \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \begin{array}{l} \diagup \\ \text{CO} \\ \diagdown \end{array} \text{C}_6\text{H}_5$ . B. Aus 1.4-Dioxy-isochinolin und Isatinchlorid oder

Isatin- $\alpha$ -anil (FELIX, FRIEDLAENDER, *M.* **31**, 70). — Dunkelblaue Nadeln (aus Solventnaphtha). Sublimiert unter teilweiser Zersetzung. Schwer löslich in Chloroform und Benzolkohlenwasserstoffen mit blauvioletter Farbe, schwer löslich in Alkohol, Äther und Eisessig, unlöslich in Ligroin und Wasser. Absorptionsspektrum: F., F., *M.* **31**, 59. Löslich in konz. Schwefelsäure mit blauvioletter Farbe. Gibt mit alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung eine orangerote Küpe.

## 10. Trioxo-Verbindungen $\text{C}_n\text{H}_{2n-62}\text{O}_3\text{N}_2$ .

**Dicöramidonyl - (14.14') - keton**  $\text{C}_{41}\text{H}_{20}\text{O}_3\text{N}_2$ ,

s. nebenstehende Formel. B. Aus 4.4'-Bis-[anthrachinonyl-(1)-amino]-benzophenon durch Behandeln mit Kondensationsmitteln (Höchster Farbw., D. R. P. 246337; *O.* **1012 I**, 1644; *Frdl.* **11**, 729). — Braungelbes Pulver. Löslich in Eisessig mit braungelber, in konz. Schwefelsäure mit rotbrauner Farbe. Gibt beim Erwärmen mit  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$  und Natronlauge eine rote Küpe, aus der Baumwolle goldgelb gefärbt wird.



## D. Tetraoxo-Verbindungen.

### 1. Tetraoxo-Verbindungen $\text{C}_n\text{H}_{2n-6}\text{O}_4\text{N}_2$ .

#### 1. Tetraoxo-Verbindungen $\text{C}_4\text{H}_2\text{O}_4\text{N}_2$ .

**1. 2.4.5.6 - Tetraoxo - hexahydropyrimidin, N,N' - Mesoxalyl - harnstoff,** *Alloxan*  $\text{C}_4\text{H}_2\text{O}_4\text{N}_2 = \text{OC} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$  (*S.* 500). B. Aus 5.5-Diäthoxy-barbitursäure beim Auflösen in wasserfreier Salpetersäure (VAN PROOYE, *R.* **34**, 335). — *Darst.* Man übergießt 100 g gepulverte Harnsäure mit einem siedenden Gemisch von 300 cm<sup>3</sup> Eisessig und

50 cm<sup>3</sup> Wasser und leitet Chlor in schnellem Strom ein, bis die milchige Färbung des Gemisches verschwindet (BILTZ, HEYN, A. 413, 61). — Wasserfreies Alloxan krystallisiert rhombisch (RIEDEL, B. 45, 3665). Läßt sich aus Aceton oder Eisessig bei Ausschluß von Wasser unverändert umkrystallisieren (BILTZ, B. 45, 3662). Rötet sich von 230° an und schmilzt bei 256° (korr.) unter Zersetzung (BILTZ). Ist im Vakuum sublimierbar (BILTZ). Sehr leicht löslich in Wasser und Aceton, leicht in Alkohol, Methanol und Eisessig, schwer in Chloroform, Petroläther, Toluol, Essigester und Essigsäureanhydrid, unlöslich in Äther. Das Monohydrat löst sich in warmem Eisessig zu einer gelben Lösung, aus der sich beim Abkühlen ein Gemisch von wasserfreiem Alloxan und viel Monohydrat ausscheidet (BILTZ). Die wäbr. Lösung des Monohydrats färbt sich beim Erhitzen gelb und wird beim Erkalten wieder farblos (BILTMANN, BENTZON, B. 51, 532). Alloxan erniedrigt die Löslichkeit von Alloxantin in Wasser (BIL., BEN.). Diffusion in Wasser: ÖHOLM, C. 1913 I, 1649. Kryoskopisches Verhalten in Wasser und in wäbr. Natriumbenzoat-Lösung: PELLINI, AMADORI, R. A. L. [5] 19 I, 484. Elektrische Leitfähigkeit in frisch bereiteter wäbr. Lösung: BÖESEKEN, R. 37, 151; BIL., BEN. Zeitliche Änderung der Leitfähigkeit wäbr. Lösungen: BÖE.; BIL., BEN. Borsäure vermindert die Leitfähigkeit in wäbr. Lösung (BÖE.). — Einfluß von Alloxan auf die Zersetzungsgeschwindigkeit von Diazoessigester in wäbr. Lösung: CALCAGNI, R. A. L. [5] 25 I, 643. — Über die Zersetzungsprodukte von Alloxan bei längerem Aufbewahren vgl. a. GORTNER, Am. Soc. 33, 85; vgl. hierzu WHEELER, Am. Soc. 32, 809; BOGERT, Am. Soc. 32, 809; FRANKLIN, Am. Soc. 32, 1362. Reaktionsmechanismus der Oxydation von Alloxan zu Parabansäure: BILTZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 76. Gleichgewicht der Reaktion: Alloxan + 2HI ⇌ Dialursäure + I<sub>2</sub> in konzentrierter und in verdünnter wäbriger Lösung; BIL., BEN. Alloxan oxydiert Benzylamin bei Siedetemperatur und α-Amino-phenylessigsäure in siedendem Wasser zu Benzaldehyd (TRAUBE, B. 44, 3147, 3148), α-Amino-buttersäure in siedendem Wasser zu Propionaldehyd (HURTLEY, WOOTTON, Soc. 99, 292). Spaltet bei der Einw. von Natriumhypobromit 1 Atom Stickstoff ab (VON CORDIER, M. 33, 762, 776; vgl. a. BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1999). Gibt beim Aufbewahren in wäbriger, mit Schwefeldioxyd gesättigter Lösung Bis-[5-oxy-barbituryl]-sulfid (S. 430) (BILTZ). Reagiert mit Hydrazin in wäbr. Lösung in der Kälte unter Bildung von Stickstoff, Alloxantin und Alloxan-hydrizon-(5) (?); bei der Einw. von überschüssigem Hydrazin in der Wärme erhält man hauptsächlich Stickstoff und Dialursäure (PELLIZZARI, CANTONI, G. 41 I, 23, 24). Bei der Einw. von Hydrazin in wäbriger, mit Schwefeldioxyd gesättigter Lösung bildet sich das Hydrazinsalz der alloxanschweifigen Säure (PELLIZ., CAN.). Wasserfreies Alloxan liefert bei der Einw. von wasserfreiem Methanol in Gegenwart von Chlorwasserstoff 5-Oxy-5-methoxy-barbitursäure; reagiert analog mit Alkohol und Benzylalkohol (BILTZ).

Zur Bildung von Harnsäureglykol  $\begin{matrix} \text{HN} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  (Syst. No. 4172) aus Alloxan

und Harnstoff vgl. a. BILTZ, HEYN, B. 47, 460. Alloxantetrahydrat liefert beim Erhitzen mit Harnstoff und verd. Salzsäure bis zum Sieden in der Hauptsache alloxansauren Harnstoff (BEHREND, ZIEGER, A. 410, 344). Alloxan liefert mit N-Methyl-harnstoff beim Zusammenschmelzen oder in siedender wäbriger Lösung 9-Methyl-4.5-dioxy-4.5-dihydro-harnsäure (BILTZ, KREBS, B. 43, 1516; vgl. BILTZ, HEYN, B. 45, 1669). Reagiert analog mit N,N'-Dimethyl-harnstoff unter Bildung von 7.9-Dimethyl-4.5-dioxy-4.5-dihydro-harnsäure (BILTZ, KREBS; BILTZ). Gibt in wäbr. Lösung mit α-Aminosäuren, wie z. B. Tyrosin, starke Murexidfärbungen; bei der Umsetzung mit 1 Mol Glycin in verdünnter wäbriger Lösung bei Zimmertemperatur entsteht eine Verbindung C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>5</sub>N<sub>3</sub> (rosa Krystalle), die bei wiederholtem Behandeln mit Natronlauge und Salzsäure Uramil liefert (HUR., Woo.). Kondensiert sich mit 4-Amino-antipyrin in siedendem Alkohol zu der Verbindung

$\begin{matrix} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \text{---} \text{CO} \\ \text{CH}_2 \cdot \text{N} \cdot \text{C}(\text{CH}_2) \end{matrix} \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  (A. MEYER, A. ch. [9] 1, 297). Beim Behandeln

mit 1-Methyl-dialursäure in siedendem Wasser entsteht Methylalloxantin (BILTZ, HEYN, B. 52, 1310). Liefert beim Erwärmen mit N-Phenyl-rhodanin (Syst. No. 4298) in Eisessig auf 60—70° die Verbindung  $\begin{matrix} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{CO} \\ \text{SC} \text{---} \text{S} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{C} \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  (BUTSCHER, M. 32, 10).

Verhalten gegen Proteine: HUR., Woo. — Einfluß von Alloxan auf die Pflanzenzattung: IWANOW, Bio. Z. 32, 96, auf das Wachstum von Weizen: CAMERON, J. phys. Chem. 14, 420. — Farbreaktion mit Dichromat in schwefelsaurer Lösung: AGULHON, THOMAS, Bl. [4] 11, 73. — Verbindung mit Wasserstoffperoxyd 10C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>. Krystalle (SOLTZENBERG, B. 49, 1545, 1546). — Hydrazinsalz N<sub>2</sub>H<sub>4</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. B. Aus Alloxan und Hydrazinhydrat in Methanol (RICHTER, B. 44, 2157, 2158). Farbloses Pulver. Zersetzt sich bei höherer Temperatur, ohne zu schmelzen. Geht bei Einw. von wasserhaltigem Methanol unter Stickstoff-Entwicklung in dialursäures Ammoniak über. — KC<sub>2</sub>HO<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + H<sub>2</sub>O. Krystallpulver. Färbt sich bei ca. 230° gelb; zersetzt sich bei ca. 235° (BEHREND, ZIEGER, A. 410, 351). Löslich in ca. 20 Tln. Wasser. — Verbindungen mit Harnstoff: CH<sub>4</sub>ON<sub>2</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. B. Aus der

folgenden Verbindung beim Erhitzen mit Essigsäureanhydrid (BEM., ZIE.). Gelbe, mikroskopische Nadeln. Färbt sich bei 170° rot und zersetzt sich bei 185—186°. Leicht löslich in kaltem Wasser. —  $\text{CH}_3\text{ON}_2 + \text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2 + \text{H}_2\text{O}$ . B. Aus Alloxantetrahydrat und Harnstoff in kalter wäßriger Lösung (BEM., ZIE.). Farblos, kristallinisch. Färbt sich von 120° an rot, zersetzt sich bei 133—134°. Sehr leicht löslich in Wasser. Liefert beim Erhitzen für sich oder mit Eisessig etwas Harnsäureglykol. Gibt bei Einw. von verd. Salpetersäure Harnstoffnitrat. — Verbindung mit p-Phenylendiamin  $\text{C}_6\text{H}_5\text{N}_2 + \text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2$ . B. Aus Alloxan und p-Phenylendiamin in Wasser bei 30° (RICH.). Blauschwarz. Zersetzt sich bei höherer Temperatur, ohne zu schmelzen. Fast unlöslich in kaltem Wasser, schwer löslich in warmem Wasser mit blauer, in Alkohol mit rotvioletter, in Aceton mit weinroter Farbe. Die Lösung in verd. Salzsäure ist blau, die Lösung in Alkalilauge rot.

*Funktionelle Derivate des Alloxans.*

*1. Derivate, die nur durch Veränderung der Oxogruppen entstanden sind.*

**5-Oxy-5-methoxy-barbitursäure**, Alloxan-methylalkoholat  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{CH}_3\text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus wasserfreiem Alloxan und wasserfreiem Methanol in Gegenwart von Chlorwasserstoff (BILTZ, B. 45, 3667). — Krystalle. Schäumt bei 115—125° auf, zersetzt sich bei ca. 235° (korr.).

**5-Oxy-5-äthoxy-barbitursäure**, Alloxan-äthylalkoholat  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{C}_2\text{H}_5\text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (BILTZ, B. 45, 3667). — Prismen. Schäumt bei 125—135° auf, färbt sich rot und schmilzt bei 252—254° (korr.) unter Zersetzung. Sehr leicht löslich in Alkohol.

**5,5-Diäthoxy-barbitursäure**  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2 = (\text{C}_2\text{H}_5\text{O})_2\text{C} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Kochen von Diäthoxymalonsäurediamid mit Oxalylchlorid in Benzol (VAN PROOYE, R. 34, 334). Beim Erhitzen von Diäthoxymalonsäurediäthylester mit Harnstoff in Natriumäthylat-Lösung im Rohr auf 100—110° (VAN P.). — Nadeln (aus Wasser). F: 165°. Unlöslich in Petroläther, löslich in Wasser, Alkohol und Äther. — Liefert bei der Einw. von wasserfreier Salpetersäure Alloxan. —  $\text{Ag}_2\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2$  (?) (im Vakuum getrocknet). Pulver.

**5-Oxy-5-phenoxy-barbitursäure**  $\text{C}_{10}\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2 = \text{C}_6\text{H}_5\text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . Vgl. hierzu 5-Oxy-5-[4-oxy-phenyl]-barbitursäure (S. 526).

**5-Oxy-5-p-tolyloxy-barbitursäure**  $\text{C}_{11}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . Vgl. hierzu 5-Oxy-5-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-barbitursäure (S. 526).

**5-Oxy-5-benzoyloxy-barbitursäure**, Alloxan-benzylalkoholat  $\text{C}_{11}\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2\text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Erwärmen von wasserfreiem Alloxan mit Benzylalkohol in Eisessig und Einleiten von Chlorwasserstoff (BILTZ, B. 45, 3667). — Prismen (aus Aceton + Chloroform). Verliert von ca. 200° ab Benzylalkohol. F: 255—256° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Aceton und Essigester, fast unlöslich in Benzol und Chloroform. — Liefert bei der Einw. von Wasser Benzylalkohol und Alloxan.

**5-Oxy-barbitursäure-sulfonsäure-(5)**, alloxanschweiflige Säure  $\text{C}_6\text{H}_4\text{O}_2\text{N}_2\text{S} =$   
 $\text{HO}_2\text{S} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$  (S. 504). B. Das Hydrazinsalz entsteht beim Sättigen einer wäßr. Lösung von Alloxan und Hydrazinhydrat mit Schwefeldioxyd (PELLIZZARI, CANTONI, G. 41 I, 23). — Hydrazinsalz  $\text{N}_2\text{H}_4 + \text{C}_6\text{H}_4\text{O}_2\text{N}_2\text{S}$ . Farblose Krystalle. Löslich in Wasser. Gibt beim Kochen mit Wasser unter Entwicklung von Schwefeldioxyd Alloxan-hydrazon-(5)(?).

**Bis-(5-oxy-barbituryl)-sulfid**, „Alloxansulfid“  $\text{C}_6\text{H}_4\text{O}_{11}\text{N}_4\text{S} =$   
 $\left[ \text{OC} \begin{array}{l} \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} \text{C}(\text{OH}) \right]_2 \text{SO}_2$ . B. Beim Aufbewahren einer wäßrigen, mit Schwefeldioxyd gesättigten Lösung von Alloxan im Vakuumexsiccator (BILTZ, B. 45, 3672). — Blättchen (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca. 184°. Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Methanol und Essigsäureanhydrid, schwerer in Essigester, fast unlöslich in Eisessig, Chloroform und Äther.

**5-Oxy-5-ureido-barbitursäure**, 5-Oxy-pseudoharnsäure  $\text{C}_6\text{H}_4\text{O}_2\text{N}_4 =$   
 $\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{HO} \diagup \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Eintragen von 5-Chlor-pseudoharnsäure in kaltes Wasser (BILTZ, HEYN, A. 413, 10, 28). — Blättchen. Schmilzt bei ca. 210° (korr.) unter

Zersetzung und Rotfärbung. Unlöslich in organischen Lösungsmitteln, schwer löslich in kaltem Wasser. — Liefert beim Behandeln mit Natriumamalgam in Wasser, mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in der Wärme oder mit angesäuertes Kaliumjodid-Lösung Pseudoharnsäure. Lagert sich bei langsamem Abdunsten seiner wäsr. Lösung oder beim Behandeln mit Wasser in Gegenwart von etwas Brom bei Zimmertemperatur in Harnsäureglykol

$\text{HN} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{NH} \begin{array}{l} \diagup \text{CO} \\ \diagdown \text{CO} \end{array}$  (Syst. No. 4172) um. Spaltet sich beim Lösen in siedendem Wasser in Alloxan und Harnstoff. Bei kurzem Stehenlassen in konz. Salpetersäure erhält man Harnstoffnitrat. Gibt bei der Einw. von wäsr. Ammoniak 5-Amino-pseudoharnsäure, bei größerem Überschuss an Ammoniak 4-Oxy-5-amino-4.5-dihydro-harnsäure. Beim Kochen mit Methanol + Chlorwasserstoff bildet sich 5-Methoxy-pseudoharnsäure.

**5-Methoxy-5-benzamino-barbitursäure, 7-Benzoyl-5-methoxy-uramil**  $\text{C}_{15}\text{H}_{11}\text{O}_5\text{N}_3 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \diagup \text{C} \\ \diagdown \text{C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Benzenyluramil  $\text{HN} \cdot \text{CO} \cdot \text{C} \cdot \text{N} \begin{array}{l} \diagup \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \diagdown \text{C} \cdot \text{O} \end{array}$  (Syst. No. 4673) in Methanol (BILTZ, A. 404, 182). — Prismen (aus Wasser). F: 244° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Aceton, Eisessig und Essigester, schwerer in Wasser, fast unlöslich in Chloroform, Äther und Toluol. — Gibt beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure Uramil.

**5-Methoxy-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 5-Methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $\text{C}_7\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_3 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \diagup \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{C} \cdot \text{NH} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Einleiten von Chlor in eine methylalkoholische Lösung von Uramil-carbonsäure-(7)-methylester (BILTZ, A. 404, 208). — Rhomboederförmige Krystalle (aus Wasser). F: 212° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol und Eisessig, schwerer in Aceton und Essigester, fast unlöslich in Chloroform und Äther.

**5-Methoxy-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 5-Methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $\text{C}_8\text{H}_{11}\text{O}_6\text{N}_3 = \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \diagup \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{C} \cdot \text{NH} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus Uramil-carbonsäure-(7)-äthylester und Methanol in Gegenwart von Chlor (BILTZ, A. 404, 207). — Prismen (aus Wasser). F: 210° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Eisessig und Essigester, schwer in Chloroform, unlöslich in Äther. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in Gegenwart von Phosphoniumjodid Uramil. — Äthylaminsalz  $\text{C}_2\text{H}_7\text{N} + \text{C}_8\text{H}_{11}\text{O}_6\text{N}_3$ . Amorph. F: 168—170° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Eisessig, schwerer in Alkohol, Essigester und Chloroform, unlöslich in Benzol, Toluol, Petroläther und Äther. Gibt bei der Einw. von warmer verdünnter Salzsäure den freien Ester zurück.

**5-Methoxy-5-ureido-barbitursäure, 5-Methoxy-pseudoharnsäure**  $\text{C}_6\text{H}_6\text{O}_5\text{N}_4 = \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \diagup \text{C} \\ \diagdown \text{C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Pseudoharnsäure in Methanol unter Kühlung (BILTZ, HEYN, A. 413, 9, 27). Beim Kochen von 5-Oxy-pseudoharnsäure mit Methanol + Chlorwasserstoff (B., H., A. 413, 11, 33). Aus 5-Chlor-pseudoharnsäure und heißem Methanol (B., H., A. 413, 10, 27). Beim Schütteln von 4.5-Dimethoxy-4.5-dihydro-harnsäure mit konz. Salzsäure (B., H., A. 413, 8, 21). — Rhomboederförmige Krystalle (aus Wasser). F: 202—204° (korr.; Zers.). Schwer löslich in Wasser, sehr schwer bis unlöslich in organischen Lösungsmitteln. — Liefert beim Schütteln mit Natriumamalgam und Wasser oder Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) auf dem Wasserbad Pseudoharnsäure. Gibt beim Kochen mit Eisessig 4-Oxy-5-methoxy-4.5-dihydro-harnsäure.

**5-Methoxy-5-[ω-methyl-ureido]-barbitursäure, 9-Methyl-5-methoxy-pseudoharnsäure**  $\text{C}_7\text{H}_{10}\text{O}_5\text{N}_4 = \text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \diagup \text{C} \\ \diagdown \text{C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 9-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure und Methanol (BILTZ, HEYN, A. 413, 88, 92). — Tafeln (aus Methanol). F: 195—196° (korr.; Zers.). Ziemlich schwer löslich in siedendem Methanol, schwer oder unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln. — Geht beim Umkrystallisieren aus siedendem Wasser in 9-Methyl-4-oxy-5-methoxy-4.5-dihydro-harnsäure über.

**5-Äthoxy-5-benzamino-barbitursäure, 7-Benzoyl-5-äthoxy-uramil**  $\text{C}_{15}\text{H}_{13}\text{O}_5\text{N}_3 = \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \diagup \text{C} \\ \diagdown \text{C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Benzenyluramil  $\text{HN} \cdot \text{CO} \cdot \text{C} \cdot \text{N} \begin{array}{l} \diagup \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \\ \diagdown \text{C} \cdot \text{O} \end{array}$  in absol. Alkohol (BILTZ, A. 404, 182). — Tafeln (aus Alkohol). F: 225° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Alkohol, schwerer in Wasser, Essigester und Aceton, schwer löslich oder unlöslich in Benzol, Äther und Chloroform.

**5-Äthoxy-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 5-Äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $C_9H_{11}O_6N_3 = CH_3 \cdot C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus Uramil-carbonsäure-(7)-methylester und absol. Alkohol in Gegenwart von Chlor (BILTZ, *A.* 404, 208). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 215° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, schwerer in Eisessig und Essigester, fast unlöslich in Äther und Chloroform.

**5-Äthoxy-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 5-Äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $C_9H_{13}O_6N_3 = C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus Uramil-carbonsäure-(7)-äthylester und absol. Alkohol in Gegenwart von Chlor (BILTZ, *A.* 404, 207). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 198—199° (korr.; geringe Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Aceton und Essigester, leicht in Eisessig und Essigsäureanhydrid, schwer in Chloroform und Toluol, unlöslich in Äther. — Liefert beim Behandeln mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) Uramil-carbonsäure-(7)-äthylester, beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,98) Uramil. Gibt bei der Einw. von alkoh. Methylamin-Lösung in der Kälte das Methylaminsalz  $CH_5N + C_9H_{13}O_6N_3$ , in der Wärme dagegen eine in Tafeln kristallisierende Verbindung vom Schmelzpunkt 185°. —  $NH_4C_9H_{13}O_6N_3$ . Prismen (aus Wasser). Schmilzt unscharf bei 152—155°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Essigester, schwer in Benzol und Chloroform, unlöslich in Äther. — Methylaminsalz  $CH_5N + C_9H_{13}O_6N_3$ . Krystallpulver. *F.*: 155° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, schwerer in Chloroform, Alkohol, Aceton und Essigester, unlöslich in Benzol und Äther.

**5-Äthoxy-5-ureido-barbitursäure, 5-Äthoxy-pseudoharnsäure**  $C_7H_{10}O_5N_4 = H_2N \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Beim Kochen von 5-Oxy-pseudoharnsäure mit absol. Alkohol (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 11, 33). Aus 5-Chlor-pseudoharnsäure und heißem Alkohol (*B.*, *H.*, *A.* 413, 28). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 227—228° (korr.; Zers.). 100 g siedendes Wasser lösen ca. 5 g; fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln.

**5-Äthoxy-5-[ω-methyl-ureido]-barbitursäure, 9-Methyl-5-äthoxy-pseudoharnsäure**  $C_8H_{13}O_5N_4 = CH_3 \cdot NH \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus 9-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure und wasserfreiem Alkohol (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 88, 93). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 222° (korr.; Zers.). Schwer löslich in Alkohol. — Liefert beim Erwärmen mit Eisessig-Jodwasserstoff 9-Methyl-pseudoharnsäure. Lagert sich beim Umkrystallisieren aus siedendem Wasser in 9-Methyl-4-oxy-5-äthoxy-4.5-dihydro-harnsäure um.

**5-Chlor-5-ureido-barbitursäure, 5-Chlor-pseudoharnsäure**  $C_5H_6O_4N_4Cl = H_2N \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch von Pseudoharnsäure und Eisessig unter Kühlung (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 10, 25). Aus Harnsäure beim Behandeln mit Chlor in Eisessig unter Zusatz von 1 Mol Wasser bei ca. 10° (*B.*, *H.*). — Nadeln mit 1 Mol Eisessig. Sintert von 90° ab und schmilzt bei ca. 125° (korr.) unter Zersetzung. — Liefert bei der Einw. von Eisessig-Jodwasserstoff, konz. Kaliumjodid-Lösung oder salzsaurer Zinnchlorür-Lösung Pseudoharnsäure. Gibt beim Behandeln mit kaltem Wasser 5-Oxy-pseudoharnsäure, mit heißem Methanol 5-Methoxy-pseudoharnsäure.

**5-Chlor-5-[ω-methyl-ureido]-barbitursäure, 9-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure**  $C_6H_8O_4N_4Cl = CH_3 \cdot NH \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus 9-Methyl-harnsäure beim Behandeln mit Chlor in Eisessig unter Zusatz von 1 Mol Wasser unterhalb 10° (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 87, 89, 90, 98). — Blättchen mit 1/2 Mol Eisessig. *F.*: 208—210° (korr.; Zers.). — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure 9-Methyl-pseudoharnsäure. Beim Behandeln mit Wasser bildet sich 9-Methyl-4.5-dioxy-4.5-dihydro-harnsäure. Liefert bei der Einw. von Methanol 9-Methyl-5-methoxy-pseudoharnsäure.

**5-Amino-5-ureido-barbitursäure, 5-Amino-pseudoharnsäure**  $C_5H_7O_4N_5 = H_2N \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . *B.* Das Ammoniumsalz entsteht bei der Einw. von konzentriertem wäßrigem Ammoniak auf 5-Oxy-pseudoharnsäure in Alkohol; man zerlegt es mit verd. Essigsäure (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 11, 35). — Tafeln mit 1H<sub>2</sub>O. *F.*: 145—147° (korr.; Zers.). — Liefert beim Behandeln mit Natriumamalgam und Wasser, mit siedender Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) oder siedender salzsaurer Zinnchlorür-Lösung Uramil (*B.*, *H.*, *A.* 413, 36, 53). Gibt bei der Einw. von 5%igem wäßrigem Ammoniak 4-Oxy-5-amino-4.5-dihydro-harnsäure. —  $NH_4C_5H_7O_4N_5 + H_2O$  (?). Rhombenförmige Krystalle. Zersetzt sich bei 90° bis 95° unter Rotfärbung. Wird durch Wasser zersetzt. —  $C_5H_7O_4N_5 + HCl + H_2O$ . Mikroskopische Krystalle. Spaltet an der Luft oder bei Einw. von Wasser Chlorwasserstoff ab.

**5-Methylamino-5-ureido-barbitursäure, 5-Methylamino-pseudoharnsäure**  
 $C_6H_9O_4N_3 = H_2N \cdot \overset{CH_3 \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$ . *B.* Beim Behandeln von 5-Oxy-pseudo-harnsäure mit wäbr. Methylamin-Lösung unter Kühlung (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 13, 42, 46). — Tafeln. *F.*: 191—192° (korr.; Zers.). — Liefert bei der Einw. von Natriumamalgam und Wasser oder siedender salzsaurer Zinnchlorür-Lösung 7-Methyl-uramil (*B., H., A.* 413, 46, 53). — Methylaminsalz  $CH_3N + C_6H_9O_4N_3$ . *B.* Aus 5-Oxy-pseudoharnsäure in absol. Alkohol und 33%iger wäbriger Methylamin-Lösung. Krystalle. *F.*: ca. 110—115° (Zers.). Leicht löslich in Wasser.

**5-Dimethylamino-5-ureido-barbitursäure, 5-Dimethylamino-pseudoharnsäure**  
 $C_7H_{11}O_4N_3 = H_2N \cdot \overset{(CH_3)_2N}{\underset{CO \cdot NH}{C}} < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$ . *B.* Aus 5-Oxy-pseudoharnsäure und Dimethylamin in Wasser unter Kühlung (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 13, 51). — Nadeln. *F.*: 191° bis 192° (korr.; Zers.). — Liefert beim Behandeln mit Zinnchlorür und Salzsäure 7.7-Dimethyl-uramil, mit Natriumamalgam und Wasser Pseudoharnsäure.

**5-Äthylamino-5-ureido-barbitursäure, 5-Äthylamino-pseudoharnsäure**  
 $C_7H_{11}O_4N_3 = H_2N \cdot \overset{C_2H_5 \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$ . *B.* Beim Behandeln von 5-Oxy-pseudoharnsäure mit wäbr. Äthylamin-Lösung (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 13, 47, 49). — Tafeln. *F.*: 170—171° (korr.; Zers.). — Gibt beim Behandeln mit Natriumamalgam und Wasser oder siedender salzsaurer Zinnchlorür-Lösung 7-Äthyl-uramil (*B., H., A.* 413, 47, 53). — Äthylaminsalz  $C_2H_5N + C_7H_{11}O_4N_3$ . *B.* Aus 5-Oxy-pseudoharnsäure in absol. Alkohol und 33%iger wäbriger Äthylamin-Lösung (*B., H.*). Tafeln. Zersetzt sich bei ca. 140—145°. Sehr leicht löslich in Wasser.

**5-Diäthylamino-5-ureido-barbitursäure, 5-Diäthylamino-pseudoharnsäure**  
 $C_9H_{15}O_4N_3 = H_2N \cdot \overset{(C_2H_5)_2N}{\underset{CO \cdot NH}{C}} < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$ . *B.* Aus 5-Oxy-pseudoharnsäure und Diäthylamin in wäbr. Lösung unter Kühlung (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 13, 52). — Krystalle. *F.*: 163° bis 165° (korr.; Zers.). — Liefert beim Behandeln mit Natriumamalgam und Wasser Pseudoharnsäure.

**5-Anilino-5-ureido-barbitursäure, 5-Anilino-pseudoharnsäure**  $C_{11}H_{11}O_4N_3 = H_2N \cdot \overset{C_6H_5 \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$ . *B.* Aus 5-Oxy-pseudoharnsäure und Anilin in Wasser (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 13, 50). — Blättchen. *F.*: 194—196° (korr.; Zers.). — Spaltet bei Einw. von heißem Wasser Anilin ab.

**2.4.6-Trioxo-5-oximino-hexahydropyrimidin, Alloxan-oxim-(5), 5-Isonitroso-barbitursäure, Violursäure**  $C_4H_3O_4N_3 = HO \cdot N : C < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 506). Magnetische Suszeptibilität von Violursäure und ihren Alkalisalzen: LIFSCHITZ, ROSENBOHM, *Z. El. Ch.* 21, 501. — Violursäure in wäbr. Suspension gibt bei kurzem Einleiten von Chlor 5.5-Dichlor-barbitursäure (BILTZ, HAMBURGER, *B.* 49, 639). Spaltet bei der Einw. von Hypobromit 1 Atom Stickstoff ab (von CORDIER, *M.* 35, 10). —  $K_2C_4H_3O_4N_3 + H_2O$ . Violett (*L., R.*). — Verbindung mit Harnstoff  $CH_4ON_2 + C_4H_3O_4N_3$ . *B.* Aus Violursäure und Harnstoff bei kurzem Kochen in wäbr. Lösung (*B., H.*). Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 203—204° (korr.) unter Rotfärbung. Wird durch siedende verdünnte Salzsäure nicht verändert. Gibt beim Erwärmen mit Kaliumcarbonat-Lösung violurisches Kalium.

**4.6-Dioxo-2-imino-5-oximino-hexahydropyrimidin, N,N'-Isonitrosomalonylguanidin, Alloxan-imid-(2)-oxim-(5) (5-Nitroso-2-amino-4.6-dioxy-pyrimidin)**  
 $C_4H_3O_4N_4 = HO \cdot N : C < \overset{CO \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > C : NH$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 509). — Saize: LIFSCHITZ, *B.* 47, 1073. —  $Na_2C_4H_3O_4N_4$ . Blauviolett. Ziemlich leicht löslich in Wasser mit karmoisinroter Farbe. —  $Na_2C_4H_3O_4N_4 + NaCl$ . Rotviolett, mikrokrySTALLINISCH. —  $K_2C_4H_3O_4N_4 + H_2O$ . Blau, mikrokrySTALLINISCH. Fast unlöslich in kaltem Wasser. —  $K_2C_4H_3O_4N_4$ . Karmoisinrot.

**2.6-Dioxo-4-imino-5-oximino-hexahydropyrimidin, Alloxan-imid-(4)-oxim-(5) (5-Nitroso-6-amino-2.4-dioxy-pyrimidin)**  $C_4H_3O_4N_4 = HO \cdot N : C < \overset{C(:NH) \cdot NH}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > CO$  bzw. desmotrope Formen (*S.* 509). *B.* Beim Behandeln von [Isonitrosocyanacetyl]-harnstoff mit 30%iger Natronlauge (MERCK, *D. R. P.* 227390; *C.* 1910 II, 1422; *Frdl.* 10, 1177). — Wurde von LIFSCHITZ, KRITZMANN, *B.* 50, 1736 in einer gelborangen, einer roten und einer blauviolettten Form erhalten; die erste entsteht beim Behandeln der Säuresalze mit Wasser

oder der Alkalisalze mit konz. Mineralsäuren; sie ist unlöslich in Eisessig, löslich in Mineralsäuren; die rote Form erhält man beim Aufbewahren der Säuresalze, der gelborangen oder der blauviolettten Form unter Wasser oder beim Neutralisieren einer kalt gesättigten Lösung des Natriumsalzes mit verd. Mineralsäure; sie scheidet sich aus wasserhaltigem Pyridin in violettstichig roten Krystallen ab und ist in Wasser und organischen Lösungsmitteln schwer löslich; die blauviolette Form bildet sich beim Erhitzen der gelborangen oder der roten Form unter Wasser auf 100°; sie ist schwer löslich in Wasser, unlöslich in organischen Lösungsmitteln. Die drei Formen schmelzen noch nicht bei 280° (L., K.). Absorptionsspektrum in Wasser, in konz. Salzsäure und in Natronlauge: L., K. — Liefert beim Behandeln des Natriumsalzes mit konz. Ferrosulfat-Lösung ein eisenhaltiges blaues Reduktionsprodukt (L., K.). Beim Schütteln einer sodaalkalischen Lösung des Natriumsalzes mit 1 Mol Dimethylsulfat bildet sich eine gelbe Verbindung  $C_6H_8O_2N_4$  (unlöslich in Wasser, Alkohol, Salzsäure, Essigsäure und Soda-Lösung, löslich in warmer Natronlauge mit gelber Farbe), aus der Mutterlauge fällt Essigsäure eine gelborangefarbene Verbindung  $C_6H_8O_2N_4$  (leicht löslich in heißem Wasser, farblos löslich in Salzsäure, löslich in Natronlauge mit gelber, in Soda-Lösung mit roter Farbe) (L., K.). Zur Einw. von Äthyljodid vgl. L., K. — Salze: L., K. —  $NaC_4H_2O_2N_4 + C_2H_4O_2N_4 + 2,5H_2O$ . Rotviolette Krystalle (aus Wasser). Verliert bei 105°  $1,5H_2O$ . —  $NaC_4H_2O_2N_4$ . Rosa Krystalle (aus Wasser). —  $KC_4H_2O_2N_4 + C_2H_4O_2N_4 + H_2O$ . Rotviolett. —  $KC_4H_2O_2N_4$ . Hellrote Krystalle. —  $Cu(C_4H_2O_2N_4)_2$  (bei 120–130°). Dunkelbraun. —  $Cu(C_4H_2O_2N_4)_2 + 2H_2O$  (über Schwefelsäure getrocknet). Grün. —  $AgC_4H_2O_2N_4$ . Blauviolett. Unlöslich in Pyridin. —  $AgC_4H_2O_2N_4 + H_2O$ . Rosa. Unlöslich in Pyridin. —  $Mg(C_4H_2O_2N_4)_2$  (bei 130°). Hellziegelrot. —  $Mg(C_4H_2O_2N_4)_2 + 6H_2O$ . Gelbes Krystallpulver. Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser. —  $Ba(C_4H_2O_2N_4)_2 + H_2O$ . Rote Krystalle. Löslich in heißem Wasser. —  $Ba_2(C_4H_2O_2N_4)_4 + 5H_2O$ . Bläßrosa. Unlöslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. —  $C_4H_4O_2N_4 + HCl + H_2O$ . Farblos. Färbt sich an der Luft zuerst rotviolett, dann rotbraun. Wird durch Wasser hydrolysiert. —  $2C_4H_4O_2N_4 + H_2SO_4$  (über Schwefelsäure getrocknet). Farblos, krystallinisch. Unlöslich in organischen Lösungsmitteln außer Glycerin. Zersetzt sich beim Erhitzen auf 140°. Wird durch Wasser, Methanol oder Alkohol sofort hydrolysiert. — Brucinsalze:  $C_{23}H_{36}O_4N_2 + C_4H_4O_2N_4$ . Existiert in einer roten und einer blauen Form. —  $C_{23}H_{36}O_4N_2 + C_4H_4O_2N_4 + 1,5H_2O$ . B. Beim Erwärmen der alkoh. Lösung des folgenden Salzes oder der roten Form des vorhergehenden Salzes (L., K.). Blau. Geht bei 130° in die blaue Form des vorhergehenden Salzes über. —  $C_{23}H_{36}O_4N_2 + C_4H_4O_2N_4 + 2,5H_2O$ . Gelb. Geht bei 130° in die rote Form des wasserfreien Salzes über. — Strychninsalz  $C_{21}H_{32}O_2N_2 + C_4H_4O_2N_4$ . Blau. Unlöslich in Wasser und Alkohol.

**6-Oxo-2.4-diimino-5-oximino-hexahydropyrimidin, Alloxan-diimid-(2.4)-oxim-(5)** (5-Nitroso-2.6-diamino-4-oxypyrimidin)  $C_4H_2O_2N_6 =$

$HO:N:C \begin{array}{c} \diagup C:(NH) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad NH \end{array} > C:NH$  bzw. desmotrope Formen (S. 509). Zur Bildung aus 4-Oxy-2.6-diamino-pyrimidin vgl. a. TRAUBE, DUDLEY, B. 46, 3843; HAHN, B. 50, 705.

**Alloxan-imid-(4)-cyanimid-(2)-oxim-(5)**  $C_5H_4O_2N_6 =$

$HO:N:C \begin{array}{c} \diagup C:(NH) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad NH \end{array} > C:N \cdot CN$  bzw. desmotrope Formen (S. 509). B. Durch Einw. von salpত্রiger Säure auf 4-Oxy-6-amino-2-cyanamino-pyrimidin (MERCK, D. R. P. 162336; C. 1905 II, 798; *Frdl.* 8, 1145). — Liefert bei der Reduktion in saurer oder alkalischer Lösung 4-Oxy-5.6-diamino-2-cyanamino-pyrimidin.

**2.4.6-Trioxo-5-hydrazono-hexahydropyrimidin (?), Alloxan-hydrazon-(5) (?)**

$C_4H_4O_2N_4 = H_2N \cdot N:C \begin{array}{c} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{array} > CO(?)$ . B. Beim Kochen des Hydrazinsalzes der alloxanschwefligen Säure mit Wasser (PELLIZZARI, CANTONI, G. 41 I, 23). Neben Alloxantin bei der Einw. von Hydrazinhydrat auf Alloxan in wäBr. Lösung (P., C.). — Pulver. Unlöslich in warmem Wasser. Löslich in Alkalilauge. Reduziert FÄHLLINGSche Lösung sowie ammoniakalische Silbernitrat-Lösung.

**2.4.6-Trioxo-5-phenylhydrazono-hexahydropyrimidin, Alloxan-phenylhydrazon-(5)** (5-Benzolazo-barbitursäure)  $C_{10}H_8O_2N_4 = C_6H_5 \cdot NH \cdot N:C \begin{array}{c} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{array} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 509). B. Aus Alloxan und Phenylhydrazin in wäBriger, mit Schwefeldioxyd gesättigter Lösung (PELLIZZARI, CANTONI, G. 41 I, 21).

2. *Derivate des Alloxans, die durch Veränderung der NH-Gruppen bzw. dieser und der Oxogruppen entstanden sind.*

**1. Methyl-2.4.5.6-tetraoxo-hexahydropyrimidin, Methylalloxan**  $C_5H_4O_4N_2 =$   
 $OC \begin{array}{c} \diagup CO \quad \quad NH \\ \diagdown CO \cdot N(CH_3) \end{array} > CO$  (S. 510). B. Zur Bildung aus Theobromin durch Einw. von verd. Salzsäure und Kaliumchlorat vgl. BILTZ, B. 45, 3674. — Das Hydrat wird im Hochvakuum

bei 160° wasserfrei (B., B. 45, 3663). Wasserfreies Methylalloxan: Gelbe Tafeln (aus Eisessig). Rhombisch (HINTZE, RIEDEL, B. 45, 3666). F: 154—156° (korr.) (B.). Im Vakuum unzersetzt flüchtig (B.). Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Eisessig, ziemlich leicht in Essigester, schwer oder unlöslich in Chloroform, Benzol, Äther und Petroläther (B.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure in der Kälte symm. Dimethylalloxantin (Syst. No. 4172) (B., B. 45, 3675), in der Siedehitze 1-Methyl-dialursäure (S. 511) B., DAMM, B. 46, 3666).

**1-Methyl-5-oxy-5-äthoxy-barbitursäure, Methylalloxan-äthylalkoholat**  
 $C_7H_{10}O_5N_2 = C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{matrix} HO \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$ . B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die absolut alkoholische Lösung von wasserfreiem Methylalloxan (BILTZ, B. 45, 3660, 3668). — Tafeln. Gibt bei ca. 125° unter Aufschäumen Alkohol ab, zersetzt sich bei ca. 150°.

**Bis-[1-methyl-5-oxy-barbituryl]-sulfid, „Methylalloxansulfid“**  $C_{10}H_{10}O_{11}N_4S = [OC \begin{matrix} NH \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > C(OH)]_2 SO_2$ . B. Beim Stehenlassen einer mit Schwefeldioxyd gesättigten wäßrigen Lösung von Methylalloxan im Vakuumexsiccator (BILTZ, B. 45, 3671). — Prismen mit 4 H<sub>2</sub>O. Färbt sich von 110° ab gelb und zersetzt sich bei ca. 148—150°. Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol, Eisessig und Essigsäureanhydrid, schwerer in Essigester und Chloroform, unlöslich in Äther.

**1-Methyl-5-methoxy-5-benzamino-barbitursäure, 1-Methyl-7-benzoyl-5-methoxy-uramil**  $C_{15}H_{18}O_5N_3 = C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \begin{matrix} CH_3 \cdot O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$ . B. Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Methylbenzenyluramil  $(?) CH_2 \cdot N \cdot CO \cdot C \cdot N \begin{matrix} O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot C_6H_5$  (Syst. No. 4673) in Methanol (BILTZ, A. 404, 185). — Prismen (aus Wasser). F: 190° (korr.). Leicht löslich in Eisessig, Alkohol und Essigester, schwerer in Wasser, unlöslich in Äther.

**1-Methyl-5-methoxy-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1-Methyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $C_8H_{11}O_6N_3 = CH_3 \cdot O \cdot C \begin{matrix} CH_3 \cdot O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1-Methyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester und Methanol (BILTZ, A. 404, 215). — Krystalle (aus Wasser). F: 212° (korr.).

**1-Methyl-5-methoxy-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1-Methyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $C_9H_{13}O_6N_3 = C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{matrix} CH_3 \cdot O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (BILTZ, A. 404, 214). — Vierseitige Prismen (aus Methanol). F: 130°. — Liefert beim Eindunsten mit alkoh. Ammoniak Methoxy-[carbäthoxy-amino]-malonsäure-methylamid-ureid; analog verläuft die Reaktion mit alkoh. Methylamin-Lösung.

**1-Methyl-5-methoxy-5-ureido-barbitursäure, 1-Methyl-5-methoxy-pseudoharnsäure**  $C_7H_{10}O_5N_4 = H_2N \cdot CO \cdot NH \begin{matrix} CH_3 \cdot O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$ . B. Aus 1-Methyl-4.5-dimethoxy-4.5-dihydro-harnsäure  $CH_3 \cdot N \cdot CO \cdot C(O \cdot CH_3) \cdot NH \begin{matrix} O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$  (Syst. No. 4172) beim Verreiben mit etwas konz. Salzsäure oder beim Kochen mit alkoh. Salzsäure (BILTZ, STRUPE, A. 413, 129). Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus 1-Methyl-harnsäure und Methanol oder in ein Gemisch aus 1-Methyl-pseudoharnsäure und Methanol (B., ST., A. 413, 130). Aus 1-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure und Methanol bei Gegenwart von wenig Eisessig (B., ST., A. 413, 133). — Rechteckige Blättchen (aus Wasser oder Methanol). F: 192° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser und Eisessig, schwerer in Alkohol, schwer in Chloroform, Aceton und Essigester, unlöslich in Äther. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) bei 60° 1-Methyl-pseudoharnsäure. Gibt beim Lösen in verd. Natronlauge und Ansäuern der Lösung mit konz. Salzsäure 3(?) Methyl-4-oxy-5-methoxy-4.5-dihydro-harnsäure.

**1-Methyl-5-methoxy-5-[α-methyl-ureido]-barbitursäure, 1.7-Dimethyl-5-methoxy-pseudoharnsäure**  $C_9H_{15}O_5N_4 = H_2N \cdot CO \cdot NH \begin{matrix} CH_3 \cdot O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$ . B. Aus 1.7-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure und Methanol bei Gegenwart von etwas Pyridin (BILTZ, DAMM, A. 413, 153). — Blättchen (aus Methylalkohol). Schmilzt bei raschem Erhitzen bei 173—174° (korr.) unter Zersetzung und Rotfärbung. Schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln, außer in Eisessig. — Geht bei langsamem Erhitzen in 3.7-Dimethyl-4-oxy-5-methoxy-4.5-dihydro-harnsäure  $HN-CO-C(O \cdot CH_3) \cdot N(CH_3) \begin{matrix} O \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \begin{matrix} CO-NH \\ \diagup \\ \diagdown \end{matrix} > CO$  über. Dieselbe Umsetzung

erfolgt auch beim Umkrystallisieren aus Wasser oder beim Lösen in wenig konz. Salzsäure. Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoff in Eisessig bei gewöhnlicher Temperatur 1.7-Dimethyl-pseudoharnsäure, mit konz. Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad 1.7-Dimethyl-harnsäure.

**1-Methyl-5-äthoxy-5-benzamino-barbitursäure, 1-Methyl-7-benzoyl-5-äthoxy-uramil**  $C_{14}H_{14}O_6N_3 = C_6H_5 \cdot \overset{C_2H_5 \cdot O}{\underset{CO \cdot NH}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$ . B. Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Methylbenzyluramil  $(?)CH_3 \cdot N \cdot CO \cdot C \cdot N = \overset{OC \cdot NH}{\underset{C \cdot O}{C}} > C \cdot C_6H_5$  in absol. Alkohol (BILTZ, A. 404, 185). — Tafeln (aus Alkohol). F: 200° (korr.).

**1-Methyl-5-äthoxy-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1-Methyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $C_9H_{13}O_6N_3 = \overset{C_2H_5 \cdot O}{\underset{CH_3 \cdot O \cdot C \cdot NH}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1-Methyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester und absol. Alkohol (BILTZ, A. 404, 214). — Tafeln (aus Alkohol). F: 185° (korr.).

**1-Methyl-5-äthoxy-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1-Methyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $C_{10}H_{14}O_6N_3 = C_2H_5 \cdot \overset{C_2H_5 \cdot O}{\underset{O_2C \cdot NH}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (BILTZ, A. 404, 214). — Sechsseitige Prismen (aus Wasser). F: 146° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton, Essigester und Acetanhydrid, schwerer in Chloroform, unlöslich in Äther. — Liefert beim Eindunsten mit konzentriertem, wäßrigem oder alkoholischem Ammoniak Äthoxy-[carbäthoxy-amino]-malonsäure-methylamid-ureid; analog verläuft die Reaktion mit alkoh. Methylamin-Lösung.

**1-Methyl-5-äthoxy-5-ureido-barbitursäure, 1-Methyl-5-äthoxy-pseudoharnsäure**  $C_9H_{13}O_6N_4 = H \cdot N \cdot \overset{C_2H_5 \cdot O}{\underset{CH_3 \cdot N \cdot CO \cdot C(O \cdot C_2H_5) \cdot NH}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$ . B. Aus 1-Methyl-4.5-diäthoxy-4.5-dihydro-harnsäure  $OC \cdot NH \cdot \overset{C \cdot O \cdot C_2H_5}{\underset{C \cdot O \cdot C_2H_5}{C}} \cdot NH > CO$  beim Verreiben mit wenig konz. Salzsäure (BILTZ, STRUFE, A. 413, 130). Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus 1-Methyl-harnsäure und Alkohol oder in ein Gemisch aus 1-Methyl-pseudoharnsäure und Alkohol (B., Str., A. 413, 131). Aus 1-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure und Alkohol bei Gegenwart von wenig Eisessig (B., Str., A. 413, 134). — Blättchen (aus Wasser). Schmilzt bei 216° (korr.) unter Zersetzung. — Gibt beim Lösen in verd. Natronlauge und Ansäuern der Lösung mit konz. Salzsäure 3(?)Methyl-4-oxy-5-äthoxy-4.5-dihydro-harnsäure.

**1-Methyl-5-chlor-5-ureido-barbitursäure, 1-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure**  $C_8H_9O_4N_4Cl = H \cdot N \cdot \overset{Cl}{\underset{CH_3 \cdot N \cdot CO \cdot C(O \cdot C_2H_5) \cdot NH}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$ . B. Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus 1-Methyl-harnsäure und Eisessig oder in ein Gemisch aus 1-Methyl-pseudoharnsäure und Eisessig (BILTZ, STRUFE, A. 413, 133). — Krystalle mit 1 Mol Essigsäure (B., Str.). F: ca. 170° (Zers.) (B., Str.). — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoff in Eisessig auf dem Wasserbad 1-Methyl-pseudoharnsäure (B., Str.). Beim Eindunsten der wäßr. Lösung an der Luft entsteht wasserhaltiges Methylalloxan (B., Str.; B., A. 423 [1921], 288). Liefert beim Erwärmen mit Methanol in Gegenwart von etwas Eisessig 1-Methyl-5-methoxy-pseudoharnsäure; analog verläuft die Reaktion mit Alkohol (B., Str.).

**1-Methyl-5-chlor-5-[α-methyl-ureido]-barbitursäure, 1.7-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure**  $C_7H_9O_4N_4Cl = H_2N \cdot \overset{Cl}{\underset{CH_3}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$ . B. Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus 1.7-Dimethyl-pseudoharnsäure und Chloroform (BILTZ, DAMM, A. 413, 151). — Beginnt bei 80° sich rot zu färben; schmilzt bei 222—223° (korr.; Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol und Eisessig, schwerer in Aceton und Essigester, unlöslich in Äther. Nicht hygroskopisch. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoff in Eisessig bei gewöhnlicher Temperatur 1.7-Dimethyl-pseudoharnsäure, mit konz. Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad 1.7-Dimethyl-harnsäure. Gibt bei längerer Einw. von Methanol 3.7-Dimethyl-4-oxy-5-methoxy-4.5-dihydro-harnsäure; bei Gegenwart von Pyridin entsteht 1.7-Dimethyl-5-methoxy-pseudoharnsäure.

**1-Methyl-alloxan-oxim-(5), 1-Methyl-5-isonitroso-barbitursäure, 1-Methyl-violursäure**  $C_8H_9O_4N_3 = HO \cdot N \cdot \overset{C}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > \overset{CO-NH}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 511). F: 202—203° (korr.; Zers.) (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 644). Leicht löslich in Methanol und Eisessig, schwerer in Alkohol, Essigester und Chloroform, sehr schwer in Benzol, Äther

und Ligroin. — Gibt beim Einleiten von Chlor in die warme wäßrige Lösung 1-Methyl-5.5-dichlor-barbitursäure; beim Behandeln mit Brom entsteht 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure. —  $\text{KC}_2\text{H}_4\text{O}_4\text{N}_2 + 2\text{H}_2\text{O}$ . Dunkelviolette Nadeln. Verliert beim Erhitzen das Krystallwasser unter Blaufärbung. — Verbindung mit Harnstoff  $\text{CH}_4\text{ON}_2 + \text{C}_2\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_2$ . B. Bei kurzem Kochen von 1-Methyl-violsäure mit Harnstoff und Wasser (B., H., B. 49, 645). Nadeln oder rechteckige Tafeln (aus Alkohol). F:  $190^\circ$  (korr.; Zers.). Löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, schwerer löslich in Aceton und Essigester, fast unlöslich in Chloroform, Benzol, Äther und Ligroin. Bei der Einw. von Brom in wäßr. Lösung entsteht 1-Methyl-5.5-dibrom-barbitursäure. Wird beim Behandeln mit konz. Kaliumcarbonat-Lösung oder beim Kochen mit konz. Salzsäure in die Komponenten gespalten.

**1-Methyl-alloxan-imid-(6)-oxim-(5)**  $\text{C}_5\text{H}_6\text{O}_3\text{N}_4 = \text{HO N} : \text{C} \begin{array}{l} \text{---CO---NH} \\ \text{C} : (\text{NH}) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$   
bezw. desmrotrope Formen (S. 511). B. Beim Erwärmen der Lösung von N-Methyl-N'-[isotrioso-cyan-acetyl]-harnstoff in 30%iger Natronlauge und Ansäuern mit Essigsäure (MERCK. D. R. P. 227390; C. 1910 II, 1422; *Frdl.* 10, 1177). — Rote Krystalle.

**1.3-Dimethyl-2.4.5.6-tetraoxo-hexahydropyrimidin, Dimethylalloxan**  $\text{C}_6\text{H}_8\text{O}_4\text{N}_2 = \text{OC} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$  (S. 511). B. Bei der Einw. von Chlor auf 1.3-Dimethyl-uramil in Methanol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 165). Bei längerem Einleiten von Chlor in eine wäßr. Suspension von 1.3-Dimethyl-xanthin (Theophyllin) in Gegenwart von Wasser (B., St., A. 404, 134). — Das Dihydrat verliert beim Aufbewahren im Vakuum-Exsiccator 1  $\text{H}_2\text{O}$  (B., B. 45, 3659). Das Monohydrat wird beim Erhitzen im Vakuum einer Wasserstrahl-Pumpe auf ca.  $200\text{--}220^\circ$  wasserfrei (B., B. 45, 3659, 3663). Wasserfreies Dimethylalloxan: Gelbe Säulen (aus Benzylcyanid + etwas Chlorwasserstoff). Rhombisch (HINTZE, RIEDEL, B. 45, 3666). Schmilzt fast unzersetzt bei  $270\text{--}272^\circ$  (korr.) (B., B. 45, 3664). Sublimiert unter gewöhnlichem Druck unzersetzt in gelben Blättchen (B., B. 45, 3659). Sehr leicht löslich in Alkohol, Eisessig, Aceton und Wasser, leicht in Benzol und Chloroform, sonst fast unlöslich (B., B. 45, 3664). — Dimethylalloxan liefert beim Kochen mit 2n-Salzsäure Amalinsäure (Tetramethylalloxantin) und Dimethylparabansäure (B., St., A. 404, 146). Beim Stehenlassen der Lösung eines Gemisches von Dimethylalloxan und Harnstoff in Wasser oder Eisessig erhält man 1.3-Dimethyl-4.5-dioxy-4.5-dihydro-harnsäure (B., St., A. 404, 134). Gibt mit N,N'-Dimethylharnstoff in salzsaure Lösung oder unter Ausschluß von Wasser in Alkohol, Eisessig oder Chloroform bei gewöhnlicher Temperatur Allokaffein  $\text{CH}_3 \cdot \text{N} \cdot \text{CO} \begin{array}{l} \text{---CO---N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \\ \text{OC} \text{---O} \text{---C} \end{array} \text{---N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO}$  (Syst.

No. 4673) und Methylamin; in ungenügend angesäuert oder neutraler wäßriger Lösung entsteht außerdem ein tiefrotes Produkt (methyliertes Murexid?) (B., B. 43, 1602, 1604; 45, 3672).

**1.3-Dimethyl-5-oxy-5-methoxy-barbitursäure, Dimethylalloxan-methylalkoholat**  $\text{C}_7\text{H}_{10}\text{O}_6\text{N}_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \begin{array}{l} \text{HO} \\ \text{---C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die absolut-methylalkoholische Lösung von wasserfreiem Dimethylalloxan (BILTZ, B. 45, 3660, 3668). — Sechsseitige Tafeln. Schmilzt bei ca.  $90^\circ$ ; gibt bei weiterem Erhitzen Methanol ab, färbt sich gelb, wird wieder fest und zersetzt sich dann bei ca.  $230^\circ$ .

**1.3-Dimethyl-5-oxy-5-äthoxy-barbitursäure, Dimethylalloxan-äthylalkoholat**  $\text{C}_8\text{H}_{12}\text{O}_6\text{N}_2 = \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \begin{array}{l} \text{HO} \\ \text{---C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (BILTZ, B. 45, 3668). — Vierseitige Prismen. Schmilzt bei  $95^\circ$  und zersetzt sich bei ca.  $230^\circ$ .

**1.3-Dimethyl-5-oxy-5-p-tolyloxy-barbitursäure**  $\text{C}_{13}\text{H}_{14}\text{O}_6\text{N}_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \begin{array}{l} \text{HO} \\ \text{---C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . Vgl. hierzu 1.3-Dimethyl-5-oxy-5-[6-oxy-3-methylphenyl]-barbitursäure (S. 526).

**1.3-Dimethyl-5-oxy-5-benzylloxy-barbitursäure, Dimethylalloxan-benzylalkoholat**  $\text{C}_{12}\text{H}_{14}\text{O}_6\text{N}_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \begin{array}{l} \text{HO} \\ \text{---C} \end{array} \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Kochen von wasserfreiem Dimethylalloxan mit Benzylalkohol (BILTZ, B. 45, 3668). — Krystalle. F:  $185\text{--}188^\circ$ . Zersetzt sich bei  $240\text{--}250^\circ$  unter Rotfärbung. Zerfällt beim Erwärmen mit Wasser in Benzylalkohol und Dimethylalloxan.

**Bis-[1.3-dimethyl-5-oxy-barbituryl]-sulfit**, „Dimethylalloxansulfit“  $\text{C}_{12}\text{H}_{14}\text{O}_{11}\text{N}_4\text{S} = \left[ \text{OC} \begin{array}{l} \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \\ \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \end{array} \text{C}(\text{OH}) \right]_2 \text{SO}_2$ . B. Beim Stehenlassen einer mit Schwefeldioxyd gesättigten wäßr. Lösung von Dimethylalloxan im Vakuumexsiccator (BILTZ, B.

45, 3671). — Prismen mit  $4\text{H}_2\text{O}$ . Hygrokopisch. Zersetzt sich gegen  $75^\circ$  unter Schwefeldioxyd-Abspaltung; der Rückstand wird wieder fest, färbt sich gegen  $180^\circ$  rot und schmilzt unter beginnender Zersetzung bei  $270\text{--}272^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwerer in Aceton und Essigester, schwer in Benzol, Chloroform und Eisessig, kaum löslich in Äther. — Wird bei längerem Aufbewahren im Vakuumexsiccator gelblich unter Schwefeldioxyd-Abspaltung.

**1.3-Dimethyl-5-methoxy-5-acetamino-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-7-acetyl-5-methoxy-uramil**  $\text{C}_9\text{H}_{13}\text{O}_4\text{N}_3 = \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} > \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} < \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-7-acetyl-xanthin und Methanol oder 1.3-Dimethyl-7-acetyl-uramil und Methanol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 173, 175). — Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt bei  $251^\circ$  (korr.) unter Braunfärbung.

**1.3-Dimethyl-5-methoxy-5-benzamino-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-7-benzoyl-5-methoxy-uramil**  $\text{C}_{14}\text{H}_{15}\text{O}_4\text{N}_3 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} > \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} < \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-7-benzoyl-xanthin und Methanol oder Dimethylbenzyluramil  $\text{CH}_3 \cdot \text{N} - \text{CO} - \text{C} \begin{array}{l} \text{N} \\ \text{O} \end{array} > \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  und Methanol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 177, 178). — Vierseitige Prismen (aus Alkohol). F:  $162^\circ$  (korr.).

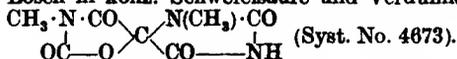
**1.3-Dimethyl-5-methoxy-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $\text{C}_9\text{H}_{13}\text{O}_6\text{N}_3 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} > \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} < \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-xanthin, Methanol und Chloroform (BILTZ, STRUFE, A. 404, 147). Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester und Methanol oder 1.3-Dimethyl-7-acetyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester und Methanol (B., Str., A. 404, 154, 155). — Tafeln (aus Wasser). F:  $167^\circ$  (korr.). Leicht löslich in Aceton, Eisessig und Essigester, schwerer in Wasser und Alkohol, sehr schwer in Äther. — Beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und etwas Phosphoniumjodid auf  $80^\circ$  entsteht 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester.

**1.3-Dimethyl-5-methoxy-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $\text{C}_{10}\text{H}_{15}\text{O}_6\text{N}_3 = \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} > \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} < \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester und Methanol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 151). — Nadeln (aus Wasser). F:  $138^\circ$  (korr.). Sehr leicht löslich in Eisessig, leicht in Wasser, Alkohol, Aceton und Essigester, schwer in Äther. — Liefert beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak 3-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\alpha$ -methyl-ureid]  $\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{O} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{NH} > \text{CO}$  (Syst. No. 3703).

**1.3-Dimethyl-5-methoxy-5-ureido-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-methoxy-pseudoharnsäure**  $\text{C}_8\text{H}_{11}\text{O}_4\text{N}_4 = \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} > \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} < \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$ . B. Aus 1.3-Dimethyl-4.5-dimethoxy-4.5-dihydro-harnsäure bei der Einw. von verd. Salzsäure in der Wärme oder von konz. Salzsäure bei Zimmertemperatur (BILTZ, STRUFE, A. 413, 168, 169). Bei der Einw. von Methanol auf 1.3-Dimethyl-5-chlor- $\Delta^4$ -isoharnsäure  $\text{CH}_3 \cdot \text{N} - \text{CO} - \text{CO} \cdot \text{NH} > \text{CO}$  (Syst. No. 4156) (B., Str., A. 413, 169). Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-harnsäure und Methanol oder 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure und Methanol (B., Str., A. 413, 170). Beim Behandeln von 1.3-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure mit Methanol in Gegenwart von etwas Eisessig (B., Str., A. 413, 174). — Rhomboederförmige Krystalle (aus Wasser). F:  $186^\circ$  (korr.; Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Eisessig, etwas schwerer in Wasser und Essigester, unlöslich in Äther.

**1.3-Dimethyl-5-methoxy-5-[ $\alpha$ -methyl-ureido]-barbitursäure, 1.3.7-Trimethyl-5-methoxy-pseudoharnsäure**  $\text{C}_9\text{H}_{14}\text{O}_4\text{N}_4 = \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) > \text{C} \begin{array}{l} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} < \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$ . B. Aus 1.3.7-Trimethyl-4.5-dimethoxy-4.5-dihydro-harnsäure und bei  $0^\circ$  gesättigter Salzsäure unter Eiskühlung (BILTZ, HEYB, A. 413, 182). Beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus 1.3.7-Trimethyl-pseudoharnsäure und Methanol (B., H., A. 413, 183). — Vierseitige Prismen (aus Wasser). F:  $189\text{--}191^\circ$  (korr.; Zers.). Leicht löslich in Wasser und Methanol. —

Liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam 1.3.7-Trimethyl-pseudoharnsäure. Beim Lösen in konz. Schwefelsäure und Verdünnen der Lösung mit Wasser entsteht Apokaffein



**1.3-Dimethyl-5-äthoxy-5-acetamino-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-7-acetyl-5-äthoxy-uramil**  $\text{C}_{16}\text{H}_{18}\text{O}_6\text{N}_4 = \text{CH}_3 \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-7-acetyl-xanthin und Alkohol oder 1.3-Dimethyl-7-acetyl-uramil und Alkohol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 172, 175). — Prismen (aus Alkohol). F: 215° (korr.). Leicht löslich in Essigester, Aceton und Chloroform, schwerer in Alkohol, Wasser und Benzol, sehr schwer in Äther und Petroläther. — Beständig gegen konz. Salpetersäure. — Liefert beim Behandeln mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) 1.3-Dimethyl-uramil.

**1.3-Dimethyl-5-äthoxy-5-benzamino-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-7-benzoyl-5-äthoxy-uramil**  $\text{C}_{15}\text{H}_{17}\text{O}_6\text{N}_4 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-7-benzoyl-xanthin und Alkohol oder Dimethylbenzenyluramil  $\text{CH}_3 \cdot \text{N} \text{---} \text{CO} \text{---} \text{C} \begin{array}{c} \text{N} \\ \diagdown \\ \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$  und Alkohol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 177, 178). — Nadeln (aus Alkohol). F: 167° (korr.). Sehr leicht löslich in Essigester, Aceton, Benzol und Eisessig, leicht in Alkohol, schwerer in Wasser, fast unlöslich in Äther.

**1.3-Dimethyl-5-äthoxy-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $\text{C}_{10}\text{H}_{15}\text{O}_6\text{N}_4 = \text{CH}_3 \cdot \text{O}_2\text{C} \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester und Alkohol (BILTZ, STRUFE, A. 404, 154). — Nadeln (aus Wasser). F: 150° (korr.).

**1.3-Dimethyl-5-äthoxy-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $\text{C}_{11}\text{H}_{17}\text{O}_6\text{N}_4 = \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O}_2\text{C} \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-xanthin, Alkohol und Chloroform (BILTZ, STRUFE, A. 404, 144). Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester und Alkohol (B., Str., A. 404, 151). — Tafeln (aus Wasser). F: 110° (korr.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwerer in Wasser, Chloroform, Essigester, Benzol und Aceton, schwer in Äther. — Ist gegen konz. Salpetersäure beständig. Beim Kochen mit Chromschwefelsäure entsteht Dimethylparabansäure. Liefert beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und etwas Phosphoniumjodid auf 80° 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester. Beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und etwas Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad entsteht 1.3-Dimethyl-uramil. Wird beim Kochen mit Acetanhydrid oder beim Behandeln mit alkoh. Salzsäure kaum angegriffen. Gibt beim Kochen mit 2n-Salzsäure Amalinsäure (Tetramethylalloxantin) und Dimethylparabansäure. Liefert beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α-methyl-ureid]

$\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \\ \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$  (Syst. No. 3703); bei gelindem Erwärmen mit 33<sup>o</sup>/<sub>100</sub>iger alkoh. Methylamin-Lösung entsteht 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α,ω-dimethyl-ureid]

$\text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \cdot \text{C}(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \\ \diagdown \\ \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ , beim Eindampfen mit 33<sup>o</sup>/<sub>100</sub>iger alkoholischer Äthylamin-Lösung 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α-methyl-ω-äthyl-ureid]; erhitzt man 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester mit 33<sup>o</sup>/<sub>100</sub>iger alkoholischer Methylamin-Lösung im Rohr auf 100°, so erhält man 3-Methyl-5-methylamino-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α,ω-dimethyl-ureid] (Syst. No. 3778); in analoger Weise erhält man mit Äthylamin 3-Methyl-5-äthylamino-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α-methyl-ω-äthyl-ureid].

**1.3-Dimethyl-5-äthoxy-5-ureido-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-pseudoharnsäure**  $\text{C}_9\text{H}_{14}\text{O}_6\text{N}_4 = \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \begin{array}{c} \diagup \\ \text{C} \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagdown \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Aus 1.3-Dimethyl-4.5-dihydro-4.5-dihydro-harnsäure und heißer verdünnter Salzsäure (BILTZ, STRUFE, A. 413, 170). Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3-Dimethyl-harnsäure und Alkohol oder 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure und Alkohol (B., Str., A. 413, 171). Beim Behandeln von 1.3-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure mit Alkohol (B., Str., A. 413, 175). — Nadeln

(aus Wasser). F: 180° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Chloroform, schwerer in Wasser und Essigester, unlöslich in Ather. — Liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam 1.3-Dimethyl-4-oxo-5-äthoxy-4.5-dihydro-harnsäure und wenig 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure. Bei der Reduktion mit rauchender Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad entsteht 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure. Gibt beim Lösen in verd. Natronlauge und Ansäuern der Lösung mit konz. Salzsäure 1.3-Dimethyl-4-oxo-5-äthoxy-4.5-dihydro-harnsäure.

**1.3-Dimethyl-5-äthoxy-5-( $\alpha,\omega$ -dimethyl-ureido)-barbitursäure, 1.3.7.9-Tetramethyl-5-äthoxy-pseudoharnsäure**  $C_{11}H_{18}O_5N_4 =$

$CH_3 \cdot NH \cdot CO \cdot \overset{C_2H_5 \cdot O}{\underset{CO \cdot N(CH_3)}{C}} < \overset{CO \cdot N(CH_3)}{CO \cdot N(CH_3)} > CO$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf ein Gemisch aus 1.3.7.9-Tetramethyl-harnsäure und Alkohol bei 0° oder bei -15° in Gegenwart von wenig Pyridin (BILTZ, STRUFE, A. 413, 202, 205). — Rechteckige Blättchen (aus Chloroform + Alkohol). F: 215° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Chloroform und Eisessig, schwerer in Wasser, Alkohol, Aceton und Essigester. — Liefert bei der Reduktion mit konz. Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad 1.3.7.9-Tetramethyl-harnsäure. Gibt beim Behandeln mit Jodwasserstoff in Eisessig oder beim Kochen mit verd. Salzsäure Allokaffein (Syst. No. 4673).

**1.3-Dimethyl-5-propyloxy-5-ureido-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-propyloxy-pseudoharnsäure**  $C_{10}H_{16}O_5N_4 =$

$C_3H_7 \cdot CH_2 \cdot O \cdot \overset{CO \cdot N(CH_3)}{C} < \overset{CO \cdot N(CH_3)}{CO \cdot N(CH_3)} > CO$ . B. Bei der Einw. von Propylalkohol auf 1.3-Dimethyl-5-chlor- $\Delta^4$ -isoharnsäure  $CH_3 \cdot N \cdot CO \cdot \overset{CO \cdot N(CH_3)}{C} = N > CO$  (BILTZ, STRUFE, A. 413, 171). — Blättchen (aus Wasser). F: 177° (korr.; Zers.).

**1.3-Dimethyl-5-chlor-5-ureido-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure**  $C_7H_8O_4N_4Cl =$

$\overset{Cl}{N} \cdot CO \cdot NH > \overset{CO \cdot N(CH_3)}{C} < \overset{CO \cdot N(CH_3)}{CO \cdot N(CH_3)} > CO$ . B. Bei der Einw. von Chlor auf 1.3-Dimethyl-harnsäure in Eisessig oder 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure in Eisessig (BILTZ, STRUFE, A. 413, 173, 174). — Rhomboeder. Schmilzt bei 140° (korr.) unter Aufschäumen. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoff in Eisessig auf dem Wasserbad 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure. Beim Eindunsten der wäbr. Lösung im Vakuum-Exsiccator entsteht 1.3-Dimethyl-4.5-dioxy-4.5-dihydro-harnsäure. Gibt mit Alkohol 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-pseudoharnsäure.

**1.3-Dimethyl-2.4.6-trioxo-5-oximino-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethylalloxan-oxim-(5), 1.3-Dimethyl-5-isonitroso-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-violursäure**  $C_8H_8O_4N_3 =$

$HO \cdot N \cdot C < \overset{CO \cdot N(CH_3)}{CO \cdot N(CH_3)} > CO$  (S. 513). B. Beim Erhitzen von 1.3-Dimethyl-5-nitroso-uracil-carbonsäure-(4)-nitriloxyd (Syst. No. 3697) mit 36%iger Salzsäure auf dem Wasserbad und nachfolgenden Zersetzen der entstandenen Additionsverbindung mit Ammoniumchlorid mit heißem Wasser (BEYTHEN, A. 389, 224). In quantitativer Ausbeute aus Dimethylalloxan-monohydrat oder -dihydrat und salzsaurem Hydroxylamin in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, HAMBURGER, B. 49, 649). — Absorptionsspektren der Dimethylviolursäure und ihrer Salze: HANTZSCH, ROBISON, B. 43, 63. Über Pento-chromie und Chromotropie der Salze vgl. HANTZSCH, ROB., B. 43, 45. — Gibt bei der Einw. von Salpeterschwefelsäure 1.3-Dimethyl-5-nitro-barbitursäure (BEY.). Beim Einleiten von Chlor in die wäbr. Lösung bei 50° erhält man 1.3-Dimethyl-5.5-dichlor-barbitursäure (BL., HAM.). Liefert beim Aufkochen mit überschüssigem Brom in Wasser 1.3-Dimethyl-5.5-dibrom-barbitursäure (BL., HAM.). —  $NH_2 \cdot C_6H_5 \cdot O_2N_3$ . Blauviolettrot. Beginnt bei 200° zu sublimieren; schmilzt nicht bis 300° (BEY.). —  $3C_2H_5 \cdot O_2N_3 + 2NH_4Cl + 3H_2O$ . Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 152° bis 155° (BEY.). Wird durch Wasser in die Komponenten gespalten. —  $LiC_8H_8O_4N_3$ . Das rote und das gelbe Salz lösen sich in Pyridin rot, in Phenol orange, in Phenol bei Zusatz von etwas Lithiumhydroxyd gelb (HANTZSCH, ROB.). —  $LiC_8H_8O_4N_3 + H_2O$ . Karmoisinrot (HANTZSCH, ROB.). —  $NaC_8H_8O_4N_3$ . Existiert in einer violetten und roten Form (HANTZSCH, ROB.). Das violette Salz geht an der Luft in das Monohydrat über. —  $NaC_8H_8O_4N_3 + H_2O$ . Rot (HANTZSCH, ROB.). —  $NaC_8H_8O_4N_3 + 3H_2O$ . Rot. Geht bei 150° in das wasserfreie violette Salz über (HANTZSCH, ROB.). —  $KC_8H_8O_4N_3$ . Blau. Gibt beim Aufbewahren an der Luft das Halhydrat (HANTZSCH, ROB.). —  $KC_8H_8O_4N_3 + \frac{1}{2}H_2O$ . Violett (HANTZSCH, ROB.). —  $RbC_8H_8O_4N_3$ . Blau (HANTZSCH, ROB.). Gibt bei der Einw. von Wasser das Halhydrat. —  $RbC_8H_8O_4N_3 + \frac{1}{2}H_2O$ . Ist in Wirklichkeit das im *Hptm.*, S. 513, als wasserfrei beschriebene Salz (HANTZSCH, ROB.). Blauviolett. Geht beim Kochen mit Methanol in das wasserfreie Salz über. —  $CsC_8H_8O_4N_3$ . Indigoblaue Nadeln (aus Alkohol) (HANTZSCH,

ROB.). — Verbindungen mit Phenol:  $C_8H_7O_4N_3 + C_6H_6O$ . Gelb (HANTZSCH, ROB.). —  $LiC_8H_7O_4N_3 + C_6H_6O$ . Gelb (HANTZSCH, ROB.). Geht an feuchter Luft in das rote Hydrat  $LiC_8H_7O_4N_3 + H_2O$  über. —  $NaC_8H_7O_4N_3 + C_6H_6O$ . Dunkelgelb (HANTZSCH, ROB.). Spaltet beim Erhitzen in Gegenwart von Methanol auf  $100^\circ$  Phenol ab und gibt das rote Salz  $NaC_8H_7O_4N_3$ . —  $KC_8H_7O_4N_3 + C_6H_6O$ . Rosa (HANTZSCH, ROB.). Ist an der Luft beständig. —  $RbC_8H_7O_4N_3 + C_6H_6O$ . Rosa (HANTZSCH, ROB.). —  $CsC_8H_7O_4N_3 + C_6H_6O$ . Rosa (HANTZSCH, ROB.). — Verbindung mit Harnstoff  $C_8H_7O_4N_3 + CH_4ON_2$ . B. Aus 1,3-Dimethylviolursäure und Harnstoff in siedendem Wasser (Br., HAM.). Nadeln (aus Alkohol). F:  $179^\circ$  (korr.; Zers.). Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure Dimethylviolursäure. Bei der Einw. von 50%iger Kaliumcarbonat-Lösung entsteht das Kaliumsalz der Dimethylviolursäure. — Methylaminsalz  $CH_3N + C_8H_7O_4N_3$ . Rosa (HANTZSCH, ROB.). Leicht löslich in Chloroform mit roter Farbe. Wird an der Luft gelb unter Bildung eines sauren Salzes. — Dimethylaminsalz  $C_2H_5N + C_8H_7O_4N_3$ . Violett (HANTZSCH, ROB.). Löst sich in Chloroform karmoisinrot. — Saures Trimethylaminsalz  $C_3H_7N + 2C_8H_7O_4N_3$ . Orangegelb (HANTZSCH, ROB.). — Tetramethylammoniumsalz. Blaue Krystalle (HANTZSCH, ROB.). Sehr schwer löslich in Chloroform und Pyridin. — Äthylaminsalz. Rosa (HANTZSCH, ROB.). Verliert an der Luft leicht Äthylamin. Die Lösung in Chloroform ist rot. — Diäthylaminsalz  $C_4H_{11}N + C_8H_7O_4N_3$ . Blauviolette Krystalle (HANTZSCH, ROB.). Löst sich in Chloroform karmoisinrot, in Pyridin blau. — Saures Triäthylaminsalz  $C_6H_{13}N + 2C_8H_7O_4N_3$ . Orangegelb (HANTZSCH, ROB.). — Tetraäthylammoniumsalz. Blau Krystalle (aus Chloroform) (HANTZSCH, ROB.). Wird an der Luft rasch violett. — Propylaminsalz  $C_3H_7N + C_8H_7O_4N_3$ . Rosa (HANTZSCH, ROB.). Ist an der Luft ziemlich beständig. Löslich in Pyridin mit blauer, in Chloroform mit roter Farbe. — Dipropylaminsalz. Blauviolette Krystalle (HANTZSCH, ROB.). — Saures Tripropylaminsalz  $C_9H_{21}N + 2C_8H_7O_4N_3$ . Orangegelb (HANTZSCH, ROB.). Löst sich in Chloroform violett, in Pyridin blau. — Tetrapropylammoniumsalz. Grünlichblaue Krystalle (HANTZSCH, ROB.). Löslich in Chloroform mit blauer, in Pyridin mit blaugrüner Farbe. — Benzylaminsalz. Rosa (HANTZSCH, ROB.). — Piperidinsalz  $C_6H_{11}N + C_8H_7O_4N_3$ . Existiert in einer stabilen und labilen Form (HANTZSCH, ROB.). a) Stabile Form. Indigoblaue Krystalle (aus Chloroform). b) Labile Form. Rote Krystalle (aus einer verd. Lösung in Alkohol und Äther) (meist krystallisieren beide Formen gleichzeitig). Geht an der Luft allmählich in das blaue Salz über, verliert aber dabei etwas Piperidin. — Pyridinsalz  $C_5H_7N + 2C_8H_7O_4N_3$ . Gelb (HANTZSCH, ROB.). — Verbindung des Silbersalzes mit Pyridin  $AgC_8H_7O_4N_3 + C_5H_7N$ . Existiert in 2 Formen (HANTZSCH, ROB.). a) Labile Form. Grüne Nadeln (aus Chloroform). Ist trocken gut haltbar; in feuchtem Zustand erfolgt bald Umwandlung in die stabile Form; löslich in Chloroform mit blauvioletter Farbe (HANTZSCH, ROB.). b) Stabile Form. Blauviolette Nadeln (aus Alkohol). Beim Eindampfen der Lösung in Chloroform bleiben gewöhnlich beide Formen zurück (HANTZSCH, ROB.). Beide Formen verlieren über Schwefelsäure und bei  $100^\circ$  nur langsam Pyridin (HANTZSCH, ROB.). Magnetische Susceptibilität der labilen und stabilen Form: LIFSCHITZ, ROSENBOHM, *Z. El. Ch.* 21, 501.

### 3-Methyl-1-äthyl-2.4.5.6-tetraoxo-hexahydropyrimidin, Methyläthylalloxan

$C_7H_9O_4N_3 = OC \begin{array}{c} \diagup CO-N(CH_3) \\ \diagdown CO-N(C_2H_5) \end{array} CO$  (S. 514). B. Beim Erwärmen von symm. Dimethyl-diäthylalloxantin (Syst. No. 4172) mit Salpetersäure auf dem Wasserbad (BILTZ, MAX, A. 414, 95). — Tafeln mit  $1H_2O$ , die als 3-Methyl-1-äthyl-5.5-dioxy-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin  $(HO)_2C \begin{array}{c} \diagup CO-N(CH_3) \\ \diagdown CO-N(C_2H_5) \end{array} CO$  aufzufassen sind. F: ca.  $82^\circ$ . Spaltet im Vakuum bei  $100^\circ$  das Wasser ab und geht in gelbe, hygrokopische Tafeln [F: ca.  $124^\circ$ ; sublimiert und destilliert im Vakuum] über. Die wasserhaltigen Krystalle sind leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Eisessig, Essigester und Chloroform, löslich in Äther, Aceton und Benzol, schwer löslich in Ligroin. — Rötet die Haut.

**3-Methyl-1-äthyl-2.4.6-trioxo-5-oximino-hexahydropyrimidin, 3-Methyl-1-äthylalloxan-oxim-(5), 3-Methyl-1-äthyl-5-isonitroso-barbitursäure, 3-Methyl-1-äthylviolursäure**  $C_7H_9O_4N_3 = HO:N:C \begin{array}{c} \diagup CO-N(CH_3) \\ \diagdown CO-N(C_2H_5) \end{array} CO$ . B. Aus Methyläthylalloxan und Hydroxylaminhydrochlorid in wäBr. Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, MAX, A. 414, 97). — Tafeln (aus Alkohol), Tafeln mit  $1H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei  $95-96^\circ$ . Leicht löslich in heißem Wasser, Methanol, Alkohol, Eisessig und Chloroform, ziemlich schwer in Benzol, sehr schwer in Äther und Ligroin. — Die wäBr. Lösung färbt die Haut blauviolett. —  $KC_8H_7O_4N_3 + 2H_2O$ . Rotviolette Prismen. Gibt das Wasser oberhalb  $130^\circ$  ab, wobei die Farbe in Vellochenblau übergeht.

**1.3-Diäthyl-2.4.6-trioxo-5-oximino-hexahydropyrimidin, 1.3-Diäthyl-alloxan-oxim-(5), 1.3-Diäthyl-5-isonitroso-barbitursäure, 1.3-Diäthyl-violursäure**  $C_8H_{11}O_4N_3$ , =  $HO \cdot N : C \begin{matrix} \diagup CO \cdot N(C_2H_5) \\ \diagdown CO \cdot N(C_2H_5) \end{matrix} > CO$  (S. 514). — Verbindung mit Harnstoff  $C_2H_4O_2N_2$  +  $CH_4ON_2$ . B. Aus 1.3-Diäthyl-violursäure und Harnstoff in siedender wäßriger Lösung (BLTZ, HAMBURGER, B. 49, 653). Prismen (aus Alkohol). F: 152—153° (korr.; Zers.). Gibt beim Erwärmen mit Soda-Lösung diäthylviolursäures Natrium.

**1.3-Diäthyl-2.6-dioxo-4-imino-5-oximino-hexahydropyrimidin, 1.3-Diäthyl-alloxan-imid-(4)-oxim-(5)**  $C_8H_9O_3N_4$  =  $HO \cdot N : C \begin{matrix} \diagup C(:NH) \cdot N(C_2H_5) \\ \diagdown CO \text{---} N(C_2H_5) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 515). Elektrische Leitfähigkeit wäßr. Lösungen: LIFSCHTZ, BECK, *Helv.* 2, 143. — Kaliumsalz. Elektrische Leitfähigkeit in Methanol: L., B.

**1.3-Diphenyl-2.4.6-trioxo-5-oximino-hexahydropyrimidin, 1.3-Diphenyl-alloxan-oxim-(5), 1.3-Diphenyl-5-isonitroso-barbitursäure, 1.3-Diphenyl-violursäure**  $C_{16}H_{11}O_4N_3$  =  $HO \cdot N : C \begin{matrix} \diagup CO \cdot N(C_6H_5) \\ \diagdown CO \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} > CO$  (S. 515). B. Beim Versetzen einer Lösung von 1.3-Diphenyl-barbitursäure in verd. Natronlauge mit Natriumnitrit und sehr verd. Schwefelsäure unter Kühlung (HANTZSCH, ROBINSON, B. 43, 51). — Nadeln (aus verd. Methanol) (H., R.). Absorptionsspektren der Diphenylviolursäure und ihrer Salze: H., R. Elektrolytische Dissoziationskonstante  $k$  bei 25°:  $7,7 \times 10^{-5}$  (LIFSCHTZ, B. 46, 3242). Die neutralen Salze werden durch Alkalien in wäßr. Lösung ziemlich rasch, in alkoh. Lösung langsam zersetzt (H., R.). —  $NH_4C_{16}H_{11}O_4N_3 + C_2H_5O$ . Tiefviolette Nadeln. Beim Erhitzen auf 100° hinterbleibt Diphenylviolursäure (H., R.). —  $LiC_{16}H_{11}O_4N_3$ . Existiert in einer gelben und einer roten Form (H., R.). Rote Form: Karminrot. Ziemlich leicht löslich in Aceton und Chloroform, leicht in Wasser (H., R.). Elektrische Leitfähigkeit in Methanol und Aceton: LIFSCHTZ, B. 46, 3243; *Ph. Ch.* 87, 569. Gelbe Form: Leicht löslich in Wasser, sehr schwer in Aceton, unlöslich in Chloroform (H., R.). Geht beim Behandeln mit Pyridin und Erhitzen der karminroten Pyridinverbindung auf 115° in das rote Salz über (H., R.). —  $LiC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_2H_5O$ . Rote Krystalle (aus Alkohol) (H., R.). —  $NaC_{16}H_{11}O_4N_3$ . Rotviolettes Pulver (H., R.). Leicht löslich in Methanol mit rotvioletter, in Pyridin mit blauvioletter Farbe, sehr schwer löslich in Alkohol, Chloroform, Essigester und Aceton (H., R.). Elektrische Leitfähigkeit in Methanol: LIFSCHTZ, BECK, *Helv.* 2, 142. —  $KC_{16}H_{11}O_4N_3$ . Blau (H., R.). Sehr leicht löslich in Chloroform und Essigester mit blauvioletter Farbe, die bei 100° rein blau wird; leicht löslich in Pyridin, Piperidin und Aceton mit blauer, ziemlich leicht in Methanol mit violetter Farbe, sehr schwer in Alkohol (H., R.). Elektrische Leitfähigkeit in Methanol und Aceton: LIFSCHTZ, B. 46, 3243; *Ph. Ch.* 87, 569; L., BECK, *Helv.* 2, 142. Gibt beim Befeuchten mit Wasser das Trihydrat (H., R.). —  $KC_{16}H_{11}O_4N_3 + 3H_2O$ . Ist identisch mit dem in *Hptw.*, S. 515 beschriebenen Salz  $KC_{16}H_{11}O_4N_3 + 2\frac{1}{2}H_2O$  (H., R.). Rotviolett. —  $KC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_2H_5O$ . Blauviolette Prismen (aus Alkohol) (H., R.). —  $RbC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_{10}H_{11}O_4N_3$ . Grün (H., R.). —  $RbC_{16}H_{11}O_4N_3$ . Schwer löslich in Aceton, Chloroform und Essigester mit blauer bzw. blauvioletter Farbe (H., R.). —  $RbC_{16}H_{11}O_4N_3 + 3H_2O$ . Rotviolett (H., R.). —  $RbC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_2H_5O$ . Indigoblaue Nadeln (aus Alkohol) (H., R.). —  $CsC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_{10}H_{11}O_4N_3$ . Hellgrün (H., R.). —  $CsC_{16}H_{11}O_4N_3$ . Blau (H., R.). Leicht löslich in Aceton und Pyridin mit blauer Farbe, sehr leicht in Chloroform. Die sehr verd. Chloroform-Lösung ist blau, die konzentrierte blauviolett. Beim Behandeln mit Wasser entsteht ein violettes Hydrat (?). —  $CsC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_2H_5O$ . Blaue, violettstichige Nadeln (aus Alkohol) (H., R.). —  $AgC_{16}H_{11}O_4N_3 + C_{10}H_{11}O_4N_3 + 3H_2O$ . Orangefarben (H., R.). Wird bei 130° unter geringer Zersetzung wasserfrei und dabei violett. Löslich in Chloroform; aus der Lösung wird durch Äther das fast farblose, neutrale Salz ausgefällt. —  $AgC_{16}H_{11}O_4N_3$ . Bildet 3 Formen (H., R.). Labiles, fast farbloses Salz: Pulver. Ist trocken haltbar. Schwer löslich in Wasser und Alkohol mit violetter Farbe. Die konz. Lösungen in Aceton und Chloroform sind rot, die verdünnten grünlich. Durch Einw. von Pyridin entsteht eine Verbindung des Silbersalzes mit Pyridin. Stabiles, dunkelgrünes Salz: Krystallinisches Pulver. Sehr schwer löslich in Aceton und Chloroform. Reagiert mit Pyridin wie das labile Salz. Violettes Salz: Pulver. Wurde nur einmal erhalten. — Magnesiumsalz. Gelbe Krystalle (aus Pyridin + Äther) (H., R.). Sehr schwer löslich in Essigester mit grünlichgelber, leicht in Pyridin mit roter Farbe. — Thalliumsalz. Das zunächst entstehende, fast farblose Salz verwandelt sich rasch in ein violettstichig dunkelgrünes, beständiges Salz. Beide Salze lösen sich in Pyridin mit blauer Farbe.

#### Derivate des 2-Thio-alloxans.

**4.6-Dioxo-5-oximino-2-thion-hexahydropyrimidin, 2-Thio-alloxan-oxim-(5), 5-Isonitroso-2-thio-barbitursäure, 2-Thio-violursäure**  $C_8H_9O_4N_3S$  =  $HO \cdot N : C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} > CS$  bzw. desmotrope Formen (S. 516). B. Beim Erhitzen von Oximino-

malonsäurediäthylester mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **36**, 354). — Schmilzt nicht bis 300° (J., N.). Schwer löslich in allen neutralen Lösungsmitteln; löslich in Alkalien mit gelber Farbe (J., N.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* **12**, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* **16**, 369).

**1.3-Diphenyl-4.6-dioxo-5-oximino-2-thion-hexahydropyrimidin, 1.3-Diphenyl-2-thio-alloxan-oxim-(5), 1.3-Diphenyl-5-isonitroso-2-thio-barbitursäure, 1.3-Diphenyl-2-thio-violursäure**  $C_{10}H_{11}O_2N_2S = HO \cdot N : C \begin{matrix} \text{CO} \cdot N(C_6H_5) \\ \text{CO} \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} > CS$  (*S. 516*). *B.* Aus 1.3-Diphenyl-2-thio-barbitursäure beim Versetzen der alkal. Lösung mit Natriumnitrit und verd. Salzsäure oder neben wenig 1.3.1'.3'-Tetraphenyl-2.2'-dithio-purpursäure beim Behandeln mit Äthylnitrit in Chloroform (LIRSCHT, *B.* **47**, 1074). — Reinigung durch Erhitzen des Pyridinsalzes auf 100° (L., *B.* **47**, 1074). — Gelbes Pulver. *F.*: 224° (Zers.) (L., *B.* **47**, 1074). Absorptionsspektrum in Methanol: L., *B.* **47**, 1072.

Die im *Hptw.*, *S. 516* beschriebene, aus dunkelroten Nadeln vom Schmelzpunkt 211° bis 212° bestehende Form der 1.3-Diphenyl-2-thio-violursäure ist in Wirklichkeit 1.3.1'.3'-Tetraphenyl-2.2'-dithio-purpursäure (L., *B.* **47**, 1070).

$LiC_6H_5O_2N_2S + 2C_2H_5O$ . Weinrote Nadeln (aus Aceton). Löslich in Aceton mit roter, in Methanol mit blaugrüner Farbe (L., *B.* **47**, 1075). Absorptionsspektrum: L., *B.* **47**, 1071. Elektrische Leitfähigkeit in Methanol und Aceton: L., *Ph. Ch.* **87**, 570; L., *Beck, Helv.* **2**, 143. Magnetische Suszeptibilität: L., ROSENBOHM, *Z. El. Ch.* **21**, 501. —  $NaC_6H_5O_2N_2S + 2C_2H_5O$ . Violette Nadeln (aus Aceton) (L., *B.* **47**, 1075). —  $KC_6H_5O_2N_2S + 2C_2H_5O$ . Dunkelgrüne Nadeln (aus Aceton). Löslich in Aceton mit grüner, in Methanol mit blaugrüner Farbe (L., *B.* **47**, 1075). Absorptionsspektrum in Aceton: L., *B.* **47**, 1071. Elektrische Leitfähigkeit in Methanol und Aceton: L., *Ph. Ch.* **87**, 570; L., *Beck, Helv.* **2**, 143. Magnetische Suszeptibilität: L., ROSENBOHM, *Z. El. Ch.* **21**, 501.

**2. 2.3.5.6-Tetraoxo-piperazin**  $C_4H_4O_4N_2 = HN \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{CO} \end{matrix} NH$ .

**1-Methyl-2.3.5.6-tetraoxo-piperazin**  $C_5H_4O_4N_2 = HN \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{CO} \end{matrix} N \cdot CH_3$  bezw. des-  
erhitzten mit absol. Salpetersäure (DUBSKY, *B.* **49**, 1040). Aus Methylloxamid (Ergw. Bd. III/IV, S. 330) beim Erhitzen mit Oxalylchlorid auf dem Wasserbad (D., BLUMER, *B.* **52**, 216). — Blättchen (aus Salpetersäure).

**1.4-Dimethyl-2.3.5.6-tetraoxo-piperazin**  $C_6H_4O_4N_2 = CH_3 \cdot N \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{CO} \end{matrix} N \cdot CH_3$ .  
*B.* Beim Kochen von Oxalylchlorid mit N.N'-Dimethyl-oxamid (Ergw. Bd. III/IV, S. 330) oder mit Methylaminhydrochlorid in Benzol (BORNWATER, *R.* **31**, 130). — Nadeln (aus Wasser). *F.*: ca. 350° (vorangehende Zersetzung).

**1-Äthyl-2.3.5.6-tetraoxo-piperazin**  $C_6H_5O_4N_2 = HN \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{CO} \end{matrix} N \cdot C_2H_5$ . *B.* Beim Erwärmen von Äthylloxamid (Ergw. Bd. III/IV, S. 352) mit Oxalylchlorid (DUBSKY, BLUMER, *B.* **52**, 216). — Blättchen (aus Salpetersäure). Beginnt bei 235° unter Zersetzung zu schmelzen.

**2.3.5.6-Tetraoxo-piperazin-essigsäure-(1)**  $C_6H_4O_4N_2 =$   
 $HN \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{CO} \end{matrix} N \cdot CH_2 \cdot CO_2H$ . *B.* Aus dem Nitrat des 2.6-Dioxo-piperazin-essigsäure-(4)-amids (S. 298) beim Behandeln mit absol. Salpetersäure in der Kälte (DUBSKY, WENSINK, *B.* **49**, 1043). — Gelbliche Blättchen (aus Eisessig oder konz. Ameisensäure). Zersetzt sich bei ca. 230—240°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, schwer in Benzol, Essigester und Chloroform. — Liefert beim Kochen mit Wasser Oxalsäure, Glykokoll und Ammoniak.

**2. N.N'-Malonyl-malonamid**  $C_8H_8O_4N_2 = H_2C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{matrix} CH_2$ . *B.* Beim Erhitzen von 1 Mol Malonester mit etwas mehr als 1 Mol Malonamid in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat unter Druck auf 105—107° (REMBRY, *Soc.* **99**, 615). — Krystalle mit 2(?)  $H_2O$  (aus Wasser). *F.*: 252—253° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Aceton, unlöslich in kaltem Wasser; leicht löslich in verd. Alkalilauge. — Das Natriumsalz liefert beim Behandeln mit überschüssigem Methyljodid in verd. Alkohol C.C-Dimethyl-N.N'-malonyl-malonamid. —  $Na_2C_6H_4O_4N_2$ . Rote Krystalle. Unlöslich in Alkohol.

3. C.C-Dimethyl-N.N'-malonyl-malonamid  $C_9H_{10}O_4N_2 =$ 

$(CH_3)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH_2$ . B. Beim Erhitzen von Dimethylmalonsäurediäthylester mit Malonamid in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (REMFREY, Soc. 99, 616). Aus dem Natriumsalz des N.N'-Malonyl-malonamids beim Behandeln mit überschüssigem Methyljodid in verd. Alkohol (R.). — Nadeln (aus Wasser). F: 206—207°. — Liefert beim Behandeln mit Dimethylsulfat in verd. Natronlauge C.C-Dimethyl-N.N'-methylmalonyl-malonamid (s. u.).

4. Tetraoxo-Verbindungen  $C_9H_{12}O_4N_2$ .1. C-Propyl-N.N'-malonyl-malonamid  $C_9H_{12}O_4N_2 =$ 

$C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH_2$ . B. Neben C.C-Dipropyl-N.N'-malonyl-malonamid aus dem Natriumsalz des N.N'-Malonyl-malonamids beim Behandeln mit Propyljodid in verd. Alkohol (REMFREY, Soc. 99, 619). Bei der Kondensation von Propylmalonsäure-diäthylester mit Malonamid in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (R.). — Prismen (aus Eisessig). F: 188—189°.

2. C-Methyl-C-äthyl-N.N'-malonyl-malonamid  $C_9H_{12}O_4N_2 =$ 

$(C_2H_5)(CH_3)C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH_2$ . B. Aus Methyläthylmalonsäure-diäthylester beim Erhitzen mit Malonamid in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (REMFREY, Soc. 99, 616). — Nadeln (aus Alkohol). F: 169—170°. — Liefert beim Behandeln mit Diäthylsulfat und Natronlauge C-Methyl-C-äthyl-N.N'-äthylmalonyl-malonamid (s. u.).

3. C.C-Dimethyl-N.N'-methylmalonyl-malonamid  $C_9H_{12}O_4N_2 =$ 

$(CH_3)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH \cdot CH_3$ . B. Aus C.C-Dimethyl-N.N'-malonyl-malonamid beim Behandeln mit Dimethylsulfat in verd. Natronlauge (REMFREY, Soc. 99, 617). — Nadeln (aus Benzol). F: 133°.

5. C.C-Diäthyl-N.N'-malonyl-malonamid  $C_{10}H_{14}O_4N_2 =$ 

$(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH_2$ . B. Aus dem Natriumsalz des N.N'-Malonyl-malonamids beim Kochen mit Äthyljodid in verd. Alkohol (REMFREY, Soc. 99, 617). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 175—176°. Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Äther, unlöslich in kaltem Wasser; löslich in Alkaliläugen. —  $NaC_{10}H_{13}O_4N_2 + \frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (aus Alkohol).

6. Tetraoxo-Verbindungen  $C_{11}H_{16}O_4N_2$ .1. C-Methyl-C-äthyl-N.N'-äthylmalonyl-malonamid  $C_{11}H_{16}O_4N_2 =$ 

$(C_2H_5)(CH_3)C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH \cdot C_2H_5$ . B. Aus C-Methyl-C-äthyl-N.N'-malonyl-malonamid beim Behandeln mit Diäthylsulfat in alkal. Lösung (REMFREY, Soc. 99, 618). — Nadeln (aus Xylol). F: 148—149°. Löslich in Alkaliläugen.

2. C.C-Diäthyl-N.N'-methylmalonyl-malonamid  $C_{11}H_{16}O_4N_2 =$ 

$(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH \cdot CH_3$ . B. Aus C.C-Diäthyl-N.N'-malonyl-malonamid beim Behandeln mit Dimethylsulfat in verd. Natronlauge (REMFREY, Soc. 99, 618). — Prismen (aus Essigsäure). F: 118—119°.

7. Tetraoxo-Verbindungen  $C_{12}H_{18}O_4N_2$ .1. C.C-Dipropyl-N.N'-malonyl-malonamid  $C_{12}H_{18}O_4N_2 =$ 

$(C_2H_5 \cdot CH_2)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH_2$ . B. Neben C-Propyl-N.N'-malonyl-malonamid aus dem Natriumsalz des N.N'-Malonyl-malonamids beim Behandeln mit Propyljodid in verd. Alkohol (REMFREY, Soc. 99, 618). — Nadeln (aus Essigsäure). F: 209—210°.

2. C.C-Diäthyl-N.N'-äthylmalonyl-malonamid  $C_{12}H_{18}O_4N_2 =$ 

$(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} > CH \cdot C_2H_5$ . B. Aus C.C-Diäthyl-N.N'-malonyl-malonamid beim Behandeln mit Diäthylsulfat in verd. Natronlauge (REMFREY, Soc. 99, 618). — Gelbliche Tafeln (aus Essigsäure). F: 88—89°.

2. Tetraoxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-8} O_4 N_2$ .

1. Diimid der Äthan- $\alpha,\alpha,\beta,\beta$ -tetracarbonsäure, 2.5.2'.5'-Tetraoxo-hexahydro-[pyrrolo-3'.4':3.4-pyrrol]  $C_6 H_4 O_4 N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH \cdot CO \\ \diagdown CO \cdot CH \cdot CO \end{matrix} NH$ . B. Aus

Äthan- $\alpha,\alpha,\beta,\beta$ -tetracarbonsäure-tetraäthylester beim Kochen mit Harnstoff in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (ROEDER, B. 46, 2561). Aus Äthantetracarbonsäuredihydrazid (s. u.) beim Behandeln mit Natriumnitrit in verd. Salzsäure (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 282, 378). — Blättchen (aus Wasser). Wird gegen 220—225° hellbraun, bei 265—270° schwarz; ist bei 280° noch nicht geschmolzen (C.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser, schwer in Alkohol und Aceton, unlöslich in Äther, Benzol und Chloroform (C.). —  $Ag_2 C_6 H_4 O_4 N_2 + 2 H_2 O$ . Niederschlag. Löst sich beim Erwärmen in überschüssigem Ammoniak (C.).

1.1'-Diamino-2.5.2'.5'-tetraoxo-hexahydro-[pyrrolo-3'.4':3.4-pyrrol], „Äthan-tetracarbonsäuredihydrazid“  $C_6 H_4 O_4 N_4 = H_2 N \cdot N \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH \cdot CO \\ \diagdown CO \cdot CH \cdot CO \end{matrix} N \cdot NH_2$ . B. Aus

Äthan- $\alpha,\alpha,\beta,\beta$ -tetracarbonsäure-tetrahydrazid beim Behandeln mit Bromwasser oder beim Erwärmen mit Jod in Alkohol und Zufügen von Wasser (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 281, 373). — Blättchen (aus Wasser). F: 254—255° (Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser, sehr schwer in heißem Alkohol, Äther und Chloroform, unlöslich in Ligroin und Benzol. Löslich in konz. Salzsäure. —  $(NH_4)_2 C_6 H_4 O_4 N_4$  (?). Hellgelbes Pulver. F: 98°. Verliert beim Aufbewahren Ammoniak unter Bildung des Salzes  $NH_4 C_6 H_4 O_4 N_4$ , das bei 110—111° schmilzt; bei längerem Aufbewahren erhöht sich der Schmelzpunkt noch unter weiterer Abspaltung von Ammoniak. — Hydrazinsalz. Gelblich, kristallinisch. Sehr leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol und Äther. F: ca. 208°. —  $K_2 C_6 H_4 O_4 N_4 + 2 H_2 O$ . Hellgelbe Blättchen. F: ca. 158°. Sehr leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol und Äther. —  $C_6 H_4 O_4 N_4 + HCl$ . Kristalle. F: 185—186° (Zers.). Spaltet leicht Chlorwasserstoff ab.

Diisopropylidenderivat  $C_{12} H_{14} O_4 N_4 = (CH_3)_2 C : N \cdot N \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH \cdot CO \\ \diagdown CO \cdot CH \cdot CO \end{matrix} N \cdot N : C(CH_3)_2$ . B.

Aus 1.1'-Diamino-2.5.2'.5'-tetraoxo-hexahydro-[pyrrolo-3'.4':3.4-pyrrol] beim Kochen mit Aceton in Wasser (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 377). — Nadeln (aus wäsr. Aceton). F: 261°. Sehr leicht löslich in Wasser und Aceton, löslich in absol. Alkohol, unlöslich in Äther.

Dibenzalderivat  $C_{20} H_{14} O_4 N_4 = C_6 H_5 \cdot CH : N \cdot N \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH \cdot CO \\ \diagdown CO \cdot CH \cdot CO \end{matrix} N \cdot N : CH \cdot C_6 H_5$ . B. Aus

1.1'-Diamino-2.5.2'.5'-tetraoxo-hexahydro-[pyrrolo-3'.4':3.4-pyrrol] beim Behandeln mit Benzaldehyd in Wasser (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 376). — Flocken. F: 240—241°. Schwer löslich in Wasser und Äther. — Zersetzt sich beim Kochen mit Wasser oder Alkohol.

Disalicylalderivat  $C_{20} H_{14} O_6 N_4 = HO \cdot C_6 H_4 \cdot CH : N \cdot N \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH \cdot CO \\ \diagdown CO \cdot CH \cdot CO \end{matrix} N \cdot N : CH \cdot C_6 H_4 \cdot OH$ .

B. Aus 1.1'-Diamino-2.5.2'.5'-tetraoxo-hexahydro-[pyrrolo-3'.4':3.4-pyrrol] beim Behandeln mit Salicylaldehyd in Wasser (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 377). — Hellgelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 231—232°.

Tetraacetylderivat  $C_{14} H_{14} O_8 N_4 = (CH_3 \cdot CO)_2 N \cdot N \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH \cdot CO \\ \diagdown CO \cdot CH \cdot CO \end{matrix} N \cdot N (CO \cdot CH_3)_2$ . B.

Aus 1.1'-Diamino-2.5.2'.5'-tetraoxo-hexahydro-[pyrrolo-3'.4':3.4-pyrrol] beim Erhitzen mit Acetanhydrid (CURTIUS, J. pr. [2] 94, 378). — Nadeln (aus Alkohol). F: 202—203°. Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.

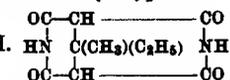
2. Diimid der  $\beta,\beta$ -Dimethyl-propan- $\alpha,\alpha,\gamma,\gamma$ -tetracarbonsäure, [2.6-Di-oxo-4.4-dimethyl-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid  $C_8 H_{10} O_4 N_2$ , Formel I. B. Aus der Verbindung der Formel II beim Erwärmen mit verdünnter Salzsäure (THOLE, THORPE, Soc. 99, 436). Entsteht auch bei Einw. von konz. Schwefelsäure auf 2.6-Di-oxo-4.4-dimethyl-3.5-dicyan-piperidin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 596) (THORPE, WOOD, Soc. 103, 1592) sowie von verd. Salzsäure oder Schwefelsäure auf 2-Oxo-6-imino-4.4-dimethyl-3-cyan-piperidin-carbonsäure-(5)-amid (Ergw. Bd. XX/XXII,

S. 596) (THOLE, THORPE). — Tafeln. Sublimiert, ohne zu schmelzen. Unlöslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln; löslich in Alkalilauge (THOLE, THORPE). — Liefert beim Kochen mit überschüssigen wäßrigen Alkalilauge  $\beta,\beta$ -Dimethyl-glutarsäure-imid (THOLE, THORPE).

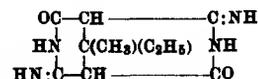
**Verbindung**  $C_9H_{13}O_2N_4$ , Formel II. B. Aus 2-Oxo-6-imino-4.4-dimethyl-3-cyan-piperidin-carbonsäure-(5)-amid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 596) beim Behandeln mit Natriumäthylat in Alkohol, beim Erwärmen mit verd. Kalilauge auf dem Wasserbad oder, in geringerer Menge, beim Kochen mit Wasser (THOLE, THORPE, Soc. 99, 435). — Nadeln. Sublimiert bei hoher Temperatur, ohne zu schmelzen. Unlöslich in den üblichen organischen Lösungsmitteln; löslich in wäßr. Alkalilauge. — Liefert beim Erwärmen mit verd. Salzsäure [2.6-Dioxo-4.4-dimethyl-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid. Beim Kochen mit überschüssigen wäßrigen Alkalilauge erhält man  $\beta,\beta$ -Dimethyl-glutarsäure-imid. —  $Na_2C_9H_{13}O_2N_4$ . Krystallisiert mit 1 Mol Alkohol. Hygroskopisch. Löslich in Wasser. —  $C_9H_{13}O_2N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Tafeln.

**3. Diimid der  $\beta$ -Methyl- $\beta$ -äthyl-propan- $\alpha,\alpha,\gamma,\gamma$ -tetracarbonsäure, [2.6-Dioxo-4-methyl-4-äthyl-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid**

$C_{10}H_{15}O_4N_4$ , Formel III. B. Aus der Verbindung der Formel IV (s. u.) beim Erwärmen mit verd. Salzsäure (THOLE, THORPE, Soc. 99, 442). Aus 2.6-Dioxo-4-methyl-4-äthyl-3.5-dicyan-piperidin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 597) beim Behandeln mit kalter konzentrierter Schwefelsäure (THORPE, WOOD, Soc. 103, 1592). — Krystalle (aus Alkohol). F. 330° bis 331° (korr.; Dunkelfärbung) (THOLE, THORPE). Löslich in Soda-Lösung (THOLE, THORPE). — Liefert beim Kochen mit konz. Schwefelsäure  $\beta$ -Methyl- $\beta$ -äthyl-glutarsäure, beim Behandeln mit verd. Alkalilauge  $\beta$ -Methyl- $\beta$ -äthyl-glutarsäure-imid (THOLE, THORPE). —  $AgC_{10}H_{15}O_4N_4$ . Krystallinisch (THOLE, THORPE).

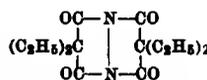


**Verbindung**  $C_{10}H_{14}O_4N_4$ , Formel IV. B. Aus 2-Oxo-6-imino-4-methyl-4-äthyl-3-cyan-piperidin-carbonsäure-(5)-amid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 597) beim Erwärmen mit Natriumäthylat-Lösung oder mit Kalilauge (THOLE, THORPE, Soc. 99, 441). — Nadeln. F: 294° (Zers.). Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln; löslich in wäßr. Alkalilauge. — Liefert beim Erwärmen mit verd. Salzsäure [2.6-Dioxo-4-methyl-4-äthyl-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid. Beim Kochen mit konz. Schwefelsäure entsteht  $\beta$ -Methyl- $\beta$ -äthyl-glutarsäure, beim Behandeln mit wäßr. Alkalilauge  $\beta$ -Methyl- $\beta$ -äthyl-glutarsäure-imid. —  $C_{10}H_{14}O_4N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Tafeln.



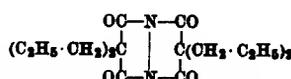
**4. 3.5-Dioxo-4.4-diäthyl-1.2-diäthylmalonyl-pyrazolidin, N,N'; N,N'-Bis-diäthylmalonyl-hydrazin**

$C_{14}H_{20}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von Diäthylmalonylchlorid mit Benzaldehydsemicarbazon (FREUND, FLEISCHER, A. 379, 34). — Nadeln (aus Methanol). F: 202—203°. — Liefert beim Erwärmen mit verd. Natronlauge N,N'-Bis-[diäthyl-carboxy-acetyl]-hydrazin [ $HO_2C \cdot C(C_2H_5)_2 \cdot CO \cdot NH-$ ]<sub>2</sub> (Ergw. Bd. II, S. 286).



**5. 3.5-Dioxo-4.4-dipropyl-1.2-dipropylmalonyl-pyrazolidin, N,N'; N,N'-Bis-dipropylmalonyl-**

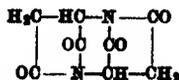
hydrazin  $C_{15}H_{22}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von Dipropylmalonylchlorid mit Benzaldehydsemicarbazon (FREUND, FLEISCHER, A. 379, 36). — Krystalle (aus Alkohol + Methanol). F: 189°.



**3. Tetraoxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-10}O_4N_2$ .**

**1. Dilactam der 3.6-Dioxo-piperazin-dlessigsäure-(2.5)**

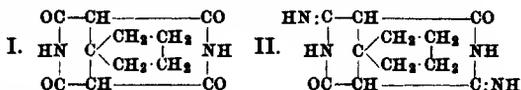
$C_8H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. RAVENNA, BOSINELLI, G. 50 I [1920], 288; R. A. L. [5] 29 I [1920], 282. — B. Aus „ $\alpha$ -Asparagylasparaginsäure“ und „ $\beta$ -Asparagylasparaginsäure“ (Ergw. Bd. III/IV, S. 535) beim Erhitzen im Rohr auf 210° (R., G. 49 II, 313; R. A. L. [5] 29 II, 116; R., G. 51 II [1921], 282; R. A. L. [5] 30 II [1921], 425). Beim Erhitzen



des sauren Ammoniumsalzes der Äpfelsäure auf 210° (R., B., G. 49 II, 315; R. A. L. [5] 28 II, 137). — Amorph. Verändert sich nicht beim Erhitzen auf 320°; schwer löslich in Wasser, löslich in konz. Salzsäure (R., B., G. 49 II, 313; R. A. L. [5] 28 II, 116). — Liefert beim Behandeln mit Barytwasser „β-Asparagylasparaginsäure“ (R.).

**2. Diimid der Cyclopentan-dimalonsäure-(1.1), [2.6-Dioxo-4.4-tetramethylen-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid C<sub>11</sub>H<sub>15</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, Formel I. B.**

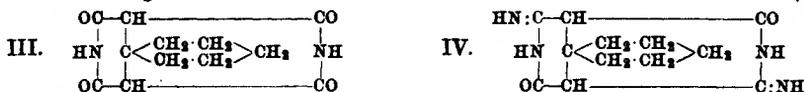
Aus der Verbindung der Formel II beim Kochen mit verd. Salzsäure (KON, THORPE, Soc. 115, 399). — Tafeln (aus Alkohol oder Eisessig). Zersetzt sich bei ca. 360°, ohne zu schmelzen. Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln; löslich in Soda-Lösung. — Liefert beim Kochen mit überschüssiger wäßriger Kalilauge Cyclopentan-dimalonsäure-(1.1)-monoamid; bei der Verseifung mit Schwefelsäure entsteht Cyclopentan-diessigsäure-(1.1).



**Verbindung C<sub>11</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>, Formel II. B.** Neben anderen Produkten bei der Kondensation von Cyanacetamid mit Cyclopentanon oder mit Cyclopentyliden-cyanessigsäureamid in Alkohol bei Gegenwart von Piperidin bei 37° bzw. 40° (KON, THORPE, Soc. 115, 698). — Krystalliner Niederschlag mit 1/2 H<sub>2</sub>O (?). F: 287° (Zers.). Löslich in verd. Mineralsäuren. — Liefert beim Kochen mit verd. Salzsäure das Diimid der Cyclopentan-dimalonsäure-(1.1). Bei Einw. von Schwefelsäure entsteht Cyclopentan-diessigsäure-(1.1).

**3. Diimid der Cyclohexan-dimalonsäure-(1.1), [2.6-Dioxo-4.4-pentamethylen-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid C<sub>12</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, Formel III. B.**

Aus der Verbindung der Formel IV bei kurzem Kochen mit verd. Salzsäure (THOLE, THORPE, Soc. 99, 448).

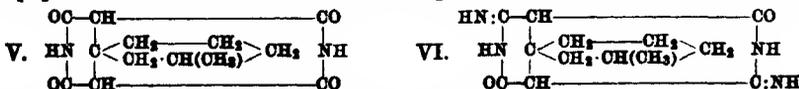


Aus [Cyclohexan-bis-cyanessigsäure-(1.1)]-imid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 601) beim Behandeln mit konz. Schwefelsäure (THORPE, WOOD, Soc. 103, 1592). — Prismen (aus Eisessig). F: 400—405°. Sublimiert teilweise unterhalb des Schmelzpunkts (THOLE, THORPE). Löslich in Soda-Lösung (THOLE, THORPE). — Liefert beim Behandeln mit Alkalilaugen Cyclohexan-diessigsäure-(1.1)-imid (THOLE, THORPE). Bei Einw. von konz. Schwefelsäure entsteht Cyclohexan-diessigsäure-(1.1) (THOLE, THORPE).

**Verbindung C<sub>12</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>, Formel IV. B.** Aus 2-Oxo-6-imino-4.4-pentamethylen-3-cyan-piperidin-carbonsäure-(5)-amid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 600) beim Erwärmen mit Natriumäthylat-Lösung oder bei kurzem Erwärmen mit Kalilauge (THOLE, THORPE, Soc. 99, 447). — Krystallpulver. F: 303° (Zers.). Unlöslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln; löslich in wäßr. Kalilauge und in verd. Salzsäure. — Liefert bei kurzem Kochen mit verd. Salzsäure das Diimid der Cyclohexan-dimalonsäure-(1.1). Beim Behandeln mit Alkalilaugen erhält man Cyclohexan-diessigsäure-(1.1)-imid, mit konz. Schwefelsäure Cyclohexan-diessigsäure-(1.1).

**4. Tetraoxo-Verbindungen C<sub>13</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>.**

**1. Diimid der 3-Methyl-cyclohexan-dimalonsäure-(1.1), [2.6-Dioxo-4.4-(β-methyl-pentamethylen)-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid C<sub>13</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, Formel V. B.** Aus der Verbindung der Formel VI beim Kochen mit verd.

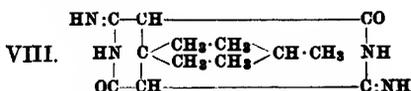
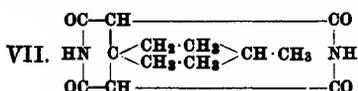


Salzsäure (THORPE, WOOD, Soc. 103, 1597). Aus [3-Methyl-cyclohexan-bis-cyanessigsäure-(1.1)]-imid beim Behandeln mit konz. Schwefelsäure (TH., W.). — Prismen (aus Eisessig). F: 310°. Löslich in heißem Eisessig, schwer löslich in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln. Löslich in Soda-Lösung. — Liefert bei Einw. von 80%iger Schwefelsäure 3-Methyl-cyclohexan-diessigsäure-(1.1).

**Verbindung C<sub>13</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>4</sub>, Formel VI. B.** Bei der Kondensation von Cyanacetamid mit 1-Methyl-cyclohexanon-(3) in Alkohol bei Gegenwart von Piperidin (THORPE, WOOD,

Soc. 103, 1596). — Krystallpulver. F: 268°. Unlöslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Salzsäure und in wäbr. Kalilauge. — Liefert beim Kochen mit verd. Salzsäure das Diimid der 3-Methyl-cyclohexan-dimalonsäure-(1.1). Bei Einw. von 30%iger Schwefelsäure entstehen 3-Methyl-cyclohexan-diessigsäure-(1.1) und geringe Mengen 3-Methyl-cyclohexan-diessigsäure-(1.1)-imid. —  $C_{13}H_{18}O_2N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbes Pulver.

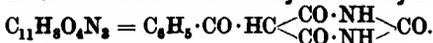
2. **Diimid der 4-Methyl-cyclohexan-dimalonsäure-(1.1), [2.6-Dioxo-4.4-( $\gamma$ -methyl-pentamethylen)-piperidin-dicarbonensäure-(3.5)]-imid**  $C_{13}H_{18}O_4N_4$ , Formel VII. B. Bei Einwirkung von kalter konzentrierter Schwefelsäure auf 2.6-Dioxo-4.4-[ $\gamma$ -methyl-pentamethylen]-3-cyan-piperidin-carbonsäure-(5)-amid, auf 2-Oxo-6-imino-4.4-[ $\gamma$ -methyl-pentamethylen]-3-cyan-piperidin-carbonsäure-(5)-amid sowie auf [4-Methyl-cyclohexan-bis-cyanessigsäure-(1.1)]-imid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 602) (THORPE, WOOD, Soc. 103, 1594). Aus der Verbindung der Formel VIII bei Einw. von heißer verdünnter Salzsäure (TH., W.). — Nadeln (aus Eisessig), die in Prismen übergehen. F: 324° bis 325°. Löslich in heißem Eisessig, sehr schwer löslich in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln; löslich in Soda-Lösung. — Liefert beim Behandeln mit konz. Schwefelsäure 4-Methyl-cyclohexan-diessigsäure-(1.1) und deren Imid.



Verbindung  $C_{13}H_{18}O_4N_4$ , Formel VIII. B. Bei längerer Einw. von Cyanacetamid auf 1-Methyl-cyclohexanon-(4) bei Gegenwart von Piperidin in sehr verdünnter, wäbrig-alkoholischer Lösung (THORPE, WOOD, Soc. 103, 1594). — Krystallpulver. F: 279°. Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln; löslich in Kalilauge. — Liefert bei Einw. von heißer verdünnter Salzsäure das Diimid der 4-Methyl-cyclohexan-dimalonsäure-(1.1). Bei Einw. von konz. Schwefelsäure entstehen 4-Methyl-cyclohexan-diessigsäure-(1.1) und deren Imid. —  $C_{13}H_{18}O_4N_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbes Pulver.

#### 4. Tetraoxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_4N_2$ .

##### 2.4.6-Trioxo-5-benzoyl-hexahydropyrimidin, 5-Benzoyl-barbitursäure



1-Methyl-2.6-dioxo-4-imino-5-benzoyl-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-5-benzoyl-barbitursäure-imid-(4) bezw. 1-Methyl-2.6-dioxo-4-amino-5-benzoyl-tetrahydropyrimidin, 1-Methyl-4-amino-5-benzoyl-uracil  $C_{12}H_{11}O_4N_2 =$

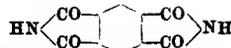
$C_6H_5 \cdot CO \cdot HC \begin{array}{l} \text{C(NH) \cdot NH} \\ \text{CO-N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \begin{array}{l} \text{C(NH}_2\text{) \cdot NH} \\ \text{CO-N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus dem methylschwefelsauren Salz des 5-Phenyl-isoxazol-hydroxymethylats (Syst. No. 4196) beim Behandeln mit Kaliumcyanat in Wasser unter Kühlung (KNÜST, MUMM, B. 50, 570). — Blättchen mit  $2C_6H_5O$  (aus Alkohol); verliert den Alkohol beim Aufbewahren im Vakuum. Aus Eisessig krystallisiert das Acetat (s. u.). — Spaltet bei längerem Kochen mit konz. Salzsäure Benzoesäure ab. —  $KC_{12}H_{10}O_4N_2$ . Krystalle. —  $C_{12}H_{11}O_4N_2 + HCl$ . Blättchen. Spaltet beim Erwärmen mit organischen Lösungsmitteln Salzsäure ab. —  $C_{12}H_{11}O_4N_2 + HNO_3$ . Krystalle. Spaltet beim Erwärmen mit organischen Lösungsmitteln Salpetersäure ab. — Acetat  $C_{12}H_{11}O_4N_2 + C_2H_4O_2$ . Nadeln (aus Eisessig). F: 302°. Verliert im Vakuum bei 150° die Essigsäure.

1.3-Dimethyl-2.6-dioxo-4-imino-5-benzoyl-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-5-benzoyl-barbitursäure-imid-(4) bezw. 1.3-Dimethyl-2.4-dioxo-6-amino-5-benzoyl-tetrahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-4-amino-5-benzoyl-uracil  $C_{13}H_{13}O_4N_2 =$

$C_6H_5 \cdot CO \cdot HC \begin{array}{l} \text{C(NH) \cdot N(CH}_3\text{)} \\ \text{CO-N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \begin{array}{l} \text{C(NH}_2\text{) \cdot N(CH}_3\text{)} \\ \text{CO-N(CH}_3\text{)} \end{array} \text{CO}$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 1-Methyl-4-amino-5-benzoyl-uracil beim Behandeln mit Dimethylsulfat und Kalilauge (KNÜST, MUMM, B. 50, 571). — Nadeln (aus Alkohol). F: 250°. Sehr leicht löslich in Chloroform und Eisessig, löslich in Alkohol und Aceton, unlöslich in Äther, Petroläther, Benzol und Wasser.

5. Tetraoxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-16} O_4 N_2$ .

[Benzol-tetracarbonsäure-(1.2.4.5)-]diimid, Pyromellitsäurediimid  $C_{10}H_4O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.



B. Beim Erhitzen von pyromellitsaurem Ammonium auf 200° (H. MEYER, STEINER, *M.* 35, 396). Beim Überleiten von trockenem Ammoniak über Pyromellitsäure-dianhydrid (Ergv. Bd. XVII/XIX, S. 705) bei 200° (M., St.). Aus Pyromellitsäuretetraamid beim Erhitzen (M., St.). — Farblose Krystalle (aus Nitrobenzol oder durch Sublimation im Vakuum). F: 440° (unkorr.; Zers.). Löslich in Eisessig, Nitrobenzol und Chinolin, sehr schwer löslich in Alkohol und Wasser; schwer löslich in verd. Säuren, löslich in heißer Kalilauge. — Wird beim Kochen mit Alkalilauge verseift. Liefert beim Behandeln mit konz. Ammoniak Pyromellitsäuretetraamid. Einw. von Diazomethan in Äther: M., St.

Eine von H. MEYER, STEINER beschriebene, durch Erhitzen von Pyromellitsäurediimid entstandene gelbe labile Form konnte von DE DIESBACH, GUHL (*Helv.* 10 [1927], 448) nicht wieder erhalten werden.

„Stabiles asymm. Pyromellitsäurediimid“  $C_{10}H_4O_4N_2$ , Formel I oder Formel II. Zur Konstitution vgl. a. DE DIESBACH, GUHL, *Helv.* 10 [1927], 444, 448. — B. Aus mellitsaurem Ammonium beim Erhitzen im Vakuum auf 300° (H. MEYER, STEINER, *M.* 35, 400).



— Gelbe Nadeln (aus Nitrobenzol oder Eisessig oder durch Sublimation im Vakuum). Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol, leichter in Eisessig, Nitrobenzol und Chinolin; die Lösungen sind gelb und fluorescieren grün. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. — Liefert beim Kochen mit 10%iger Kalilauge Pyromellitsäure.

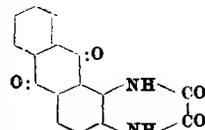
N.N'-Dimethyl-pyromellitsäurediimid, Pyromellitsäure-bis-methylimid  $C_{12}H_8O_4N_2 = CH_3 \cdot N < \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix} > C_6H_2 < \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix} > N \cdot CH_3$ . B. Beim Abdampfen von Pyromellitsäure mit Methylamin-Lösung auf dem Wasserbad und Erhitzen des entstandenen Methylaminsalzes der Pyromellitsäure im Vakuum (H. MEYER, STEINER, *M.* 35, 402). — Farblose Nadeln (aus Chlorbenzol). F: 370° (unkorr.) (M., St., *M.* 35, 160). — Liefert beim Erhitzen mit heißer konzentrierter Jodwasserstoffsäure Methylamin und Pyromellitsäure (M., St., *M.* 35, 160).

Eine als „asymm. Pyromellitsäure-bis-methylimid“ bezeichnete Verbindung s. bei Paramid, Syst. No. 3889.

N.N'-Diphenyl-pyromellitsäurediimid, Pyromellitsäure-dianil  $C_{22}H_{12}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot N < \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix} > C_6H_2 < \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix} > N \cdot C_6H_5$ . B. Aus Pyromellitsäuredianhydrid beim Kochen mit Anilin (H. MEYER, STEINER, *M.* 35, 404). — Farblose Nadeln (aus Nitrobenzol oder durch Sublimation im Vakuum). Unlöslich in Alkohol und Eisessig, schwer löslich in siedendem Nitrobenzol. — Beim Kochen mit Barytwasser erhält man die nicht näher beschriebene Anilsäure.

6. Tetraoxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-24} O_4 N_2$ .

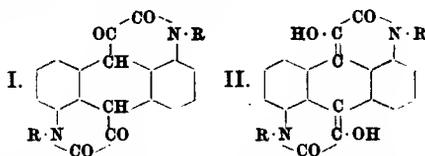
2.3.1'.4'-Tetraoxo-1.2.3.4.1'.4'-hexahydro-[naphtho-2'.3':5.6-chinoxalin], 2,3-Dioxo-5,6-phthalyl-1,2,3,4-tetrahydro-chinoxalin, 5,6-Dioxo-1,4,5,6-tetrahydro-[anthrachinono-1'.2':2,3-pyrazin]  $C_{16}H_8O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen. B. Aus Indanthren beim Kochen mit Chromtrioxyd in Eisessig (SCHOLL, EDLACHER, *B.* 44, 1729). Beim Erhitzen von 1,2-Diamino-anthrachinon mit Oxalsäure auf 170° (SCH., ED.) oder mit Oxalsäurediäthylester (ERTL, *M.* 35, 1427). — Goldbraune Nadeln (aus Nitrobenzol). Beginnt bei etwa 300° zu sublimieren; verkohlt bei etwa 370°, ohne zu schmelzen (SCH., ED.; ERTL). Leicht löslich in Phenol und Chinolin mit braungelber Farbe, schwer löslich in Eisessig und Nitrobenzol, fast unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln (SCH., ED.). Unlöslich in konz. Salzsäure, löslich in konz. Schwefelsäure mit rötlicher Farbe (SCH., ED.). — Liefert bei der Destillation mit Zinkstaub ein braunes, in Benzol mit blauer Fluorescenz lösliches Produkt (SCH., ED.). Mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung entsteht eine braunrote Küpe (SCH., ED.). —  $Na_2C_{16}H_8O_4N_2$ . Ziegelrotes Pulver. Sehr schwer löslich in Wasser.



**x-Nitro-[2.3-dioxo-5.6-phthalyl-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin]**  $C_{16}H_7O_6N_3 = O_2N \cdot C_2H_5 \begin{matrix} \text{CO} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{matrix} C_6H_4 \begin{matrix} \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{CO} \end{matrix}$  oder  $C_2H_5 \begin{matrix} \text{CO} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{matrix} C_6H(\text{NO}_2) \begin{matrix} \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{CO} \end{matrix}$  B. Aus 2.3-Dioxo-5.6-phthalyl-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin bei Einw. von überschüssiger Salpetersäure (D: 1,52) (SCHOLL, EDLBAOHER, B. 44, 1731). — Hellgelb. Gibt mit Natronlauge ein rotes, in Wasser schwer lösliches Salz.

## 7. Tetraoxo-Verbindungen $C_n H_{2n-26} O_4 N_2$ .

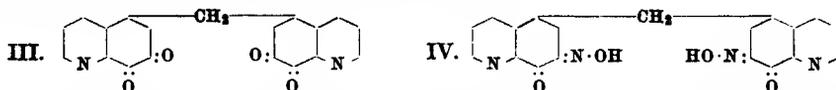
**Dilactam der 1.5-Diamino-9.10-dihydroanthracen-dioxalylsäure-(9.10)** bzw. entsprechende Dienol-Form., „Dioxy-anthradipyridon“  $C_{15}H_{10}O_4N_2$ , Formel I bzw. II (R = H).



**Dilactam der 1.5-Bis-methylamino-9.10-dihydro-anthracen-dioxalylsäure-(9.10)** bzw. entsprechende Dienol-Form., „Dioxy-N.N'-dimethyl-anthradipyridon“  $C_{20}H_{14}O_4N_2$ , Formel I bzw. II (R =  $CH_3$ ). B. Aus Dichlor-N.N'-dimethyl-anthradipyridon (S. 391) beim Kochen mit alkoh. Kalilauge (BAYER & Co., D. R. P. 268793; C. 1914 I, 317; *Frdl.* 11, 581). — Braune Nadeln (aus Nitrobenzol). — Die gelbe Lösung in konz. Schwefelsäure fluoresciert grün. Färbt chromgebeizte Wolle gelbbraun.

## 8. Tetraoxo-Verbindungen $C_n H_{2n-28} O_4 N_2$ .

**Bis-[7.8-dioxo-7.8-dihydro-chinoly-(5)]-methan, 5.5'-Methylen-bis-[chinolinchinon-(7.8)]**  $C_{18}H_{10}O_4N_2$ , Formel III.

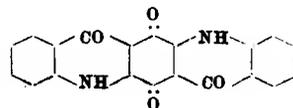


**Bis-[8-oxo-7-oximino-7.8-dihydro-chinoly-(5)]-methan, 5.5'-Methylen-bis-[chinolinchinon-(7.8)-oxim-(7)]**  $C_{18}H_{10}O_4N_4$ , Formel IV. B. Aus salzsaurem oder schwefelsaurem Bis-[8-oxo-chinoly-(5)]-methan beim Behandeln mit Natriumnitrit in verd. Salzsäure (SCHÜLLER, J. pr. [2] 88, 186). — Gelber, krystalliner Niederschlag. Verpufft bei ca. 130°. Löslich in Pyridin, schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Äther und Wasser. Löslich in Soda-Lösung. — Reaktionen mit Metallsalzen: SCH. — Färbt mit Eisensalzen gebeizte Fasern an.

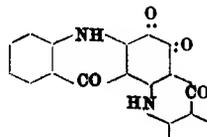
## 9. Tetraoxo-Verbindungen $C_n H_{2n-30} O_4 N_2$ .

**Tetraoxo-Verbindungen  $C_{20}H_{10}O_4N_2$ .**

1. **1.4.9.4'-Tetraoxo-1.4.9.10.1'.4'-hexahydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin], lin.-Chinacridon-chinon**  $C_{20}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 9.4'-Dioxy-1.4-dioxo-1.4-dihydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin], S. 523.

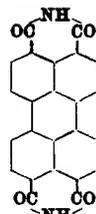


2. **3.4.9.4'-Tetraoxo-3.4.9.10.1'.4'-hexahydro-[chinolino-2'.3':1.2-acridin]**  $C_{20}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 9.4'-Dioxy-3.4-dioxo-3.4-dihydro-[chinolino-2'.3':1.2-acridin], S. 524.

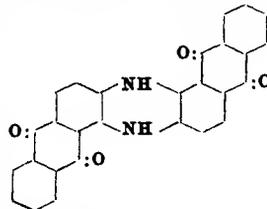


10. Tetraoxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-38} O_4 N_2$ .

[Perylen-tetracarbonsäure-(3.4.9.10)]-diimid  $C_{24}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen. B. Aus Naphthalimid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 416) bei der Alkalischemelze und Oxydation des Reaktionsprodukts mit Luft (KARDOS, D. R. P. 276357; C. 1914 II, 447; *Frdl.* 12, 492; KALLE & Co., D. R. P. 394794, 406041; C. 1924 II, 1276; 1925 I, 1019; *Frdl.* 14, 492, 485). — Rotvioletes Pulver. — Liefert bei Behandlung mit rauchender Salpetersäure und folgender Reduktion blaue bis blauviolette Küpenfarbstoffe (KARDOS, D. R. P. 276358; C. 1914 II, 447; *Frdl.* 12, 494; vgl. a. KALLE & Co., D. R. P. 406041). — Methylierung: KARDOS, D. R. P. 276956; C. 1914 II, 553; *Frdl.* 12, 493. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe und blauer Fluoreszenz (KAR., D. R. P. 276357). Färbt aus roter Hydrosulfit-Küpe Baumwolle violett; bei Zutritt von Luft geht die Farbe in Bordeauxrot über (KAR., D. R. P. 276357).

11. Tetraoxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-42} O_4 N_2$ .I. Tetraoxo-Verbindungen  $C_{28}H_{14}O_4N_2$ .

1. 1'.4'.1''.4''-Tetraoxo-9.10.1'.4'.1''-hexahydro-[dinaphtho-2'.3':1.2; 2''.3'':5.6-phenazin], 1.4-Dihydro-[dianthrachinono-1'.2':2.3; 1''.2'':5.6-pyrazin], 1,2; 5.6-Diphthalyl-9.10-dihydro-phenazin, Indanthrenblau, Indanthren, „Dihydro-anthrachinonazin“  $C_{28}H_{14}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 522). B. Aus 2-Amino-anthrachinon beim Behandeln mit Kaliumhydroxyd und Alkohol an der Luft (BASF, D. R. P. 287270; C. 1915 II, 935; *Frdl.* 12, 431). Aus 1-Amino-2-[anthrachinonyl-(1)-amino]-anthrachinon beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd und Phenol auf 190—200° (BAYER & Co., D. R. P. 239211; C. 1911 II, 1396; *Frdl.* 10, 698). In geringer Menge aus 5.6-Phthalyl-[naphtho-2'.3':1.2-phenazin] (S. 398) bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure und folgenden Reduktion mit siedendem Chinolin (TERRES, B. 46, 1643). — Überführung in feinverteilten Zustand: Höchster Farb., D. R. P. 290521; C. 1916 I, 534; *Frdl.* 12, 479; vgl. a. H. F., D. R. P. 294830; C. 1916 II, 1097; *Frdl.* 13, 429. — Liefert beim Kochen mit Chromtrioxyd in Eisessig 2.3-Dioxo-5.6-phthalyl-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin (S. 449) (SCHOLL, EDLBACHER, B. 44, 1729). Überführung in Chloroderivate: Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 292127, 296192; C. 1916 II, 43; 1917 I, 461; *Frdl.* 13, 426; H. F., D. R. P. 287590, 289279, 293971, 296841; C. 1915 II, 863; 1916 I, 198; 1916 II, 622; 1917 I, 835; *Frdl.* 12, 480, 481; 13, 423, 424; B. & Co., D. R. P. 229166; C. 1911 I, 182; *Frdl.* 10, 695. Indanthren gibt beim Erhitzen mit Schwefelsäuremonohydrat und wasserfreier Borsäure auf 130° eine Sulfonsäure (BASF, D. R. P. 216891; C. 1910 I, 216; *Frdl.* 9, 782), die beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure auf 100° unter Abspaltung der Sulfo-Gruppe einen blauen Küpenfarbstoff liefert (BASF, D. R. P. 227790; C. 1910 II, 1616; *Frdl.* 10, 694). Beim Erhitzen mit Hydroxylaminsulfat und Ferrosulfat erhält man einen Farbstoff, der Baumwolle aus grünblauer Küpe graublau bis grünschwartz färbt (DE TUNSKI, D. R. P. 287756; C. 1915 II, 1034; *Frdl.* 12, 122). Bei Einw. von Natriumäthylat entsteht ein schwarzblaues Pulver (vielleicht additionelle Verbindung aus 1 Mol Indanthren und 2 Mol Natriumäthylat), das durch Wasser zersetzt wird (SCH., E., B. 44, 1735). Indanthren liefert beim Kochen mit Benzoylchlorid oder Benzoesäureanhydrid N<sup>2</sup>.N<sup>2</sup>-Dibenzoyl-indanthren (SCH., E., B. 44, 1732); erhitzt man mit Benzoylchlorid in Nitrobenzol bei Gegenwart von Kupferpulver, so entsteht ein Dichlorindanthren (B. & Co., D. R. P. 229166; C. 1911 I, 182; *Frdl.* 10, 695; SCHOLL, Priv.-Mitt.).



S. 523, Z. 11 v. o. statt „BASF“ lies „BAYER & Co.“.

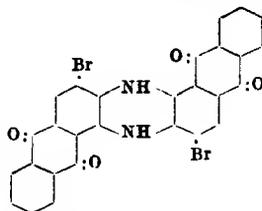
N-Methyl-indanthren  $C_{29}H_{15}O_4N_2 = C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} CO \\ CO \end{smallmatrix} \rangle C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} N(CH_3) \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} CO \\ CO \end{smallmatrix} \rangle C_6H_4$ .

B. Beim Erhitzen von 2-Brom-1-amino-anthrachinon mit 2-Brom-1-methylamino-anthrachinon in Naphthalin bei Gegenwart von Kupferchlorid und Natriumacetat (BAYER & Co., D. R. P. 234294; C. 1911 I, 1619; *Frdl.* 10, 699). Aus (nicht näher beschriebenen) 1-Methylamino-2-[anthrachinonyl-(1)-amino]-anthrachinon beim Kochen mit Nitrobenzol in Gegenwart von Natriumacetat (B. & Co., D. R. P. 239211; C. 1911 II, 1396; *Frdl.* 10, 698). — Dunkelblaue Nadeln. Schwer löslich in heißem Nitrobenzol und Anilin mit blauer Farbe; die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbbraun (B. & Co., D. R. P. 234294). Gibt mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung eine braune Küpe, aus der Baumwolle blau gefärbt wird (B. & Co., D. R. P. 234294).

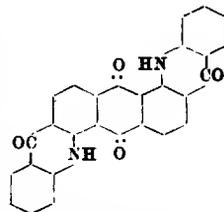
**N<sup>1</sup>.N<sup>1</sup>-Dimethyl-indanthren** C<sub>26</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub> =  
 C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < CO > C<sub>6</sub>H<sub>2</sub> < N(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub> > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < CO > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> (S. 524). Absorptionsspektrum in Xylol:  
 GRANDMOUGIN, *Ch. Z.* **34**, 1076.

**N<sup>1</sup>.N<sup>2</sup>-Dibenzoyl-indanthren** C<sub>32</sub>H<sub>22</sub>O<sub>6</sub>N<sub>2</sub> =  
 C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < CO > C<sub>6</sub>H<sub>2</sub> < N(CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)<sub>2</sub> > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> < CO > C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>. B. Beim Erhitzen von Indanthren mit  
 Benzoylchlorid oder Benzoesäureanhydrid (SCHOLL, EDLBACHER, *B.* **44**, 1733). — Rote  
 Nadeln (aus Xylol). Leicht löslich in Pyridin und Chinolin, ziemlich leicht in Nitrobenzol,  
 schwer in den meisten anderen Lösungsmitteln mit gelber bis braunroter Farbe (SCH., E.).  
 Die Lösung in Benzoylchlorid ist rot und wird an feuchter Luft blau (SCH., LAMPRECHT, *B.*  
**68** [1930], 2127). — Liefert beim Behandeln mit konz. Schwefelsäure Indanthren, mit  
 konz. Salpetersäure in der Wärme Anthrachinonazin (SCH., E.). Einw. von Chlor auf die  
 Lösung in Benzoylchlorid: SCH., E.

**3.3'-Dibrom-indanthren** C<sub>26</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>Br<sub>2</sub>,  
 s. nebenstehende Formel (S. 525). Blaue Nadeln.  
 F: ca. 515° (ULLMANN, JUNGHANNS, *A.* **309**, 342). —  
 Unlöslich in Äther und Aceton. In der Hitze wird  
 die grüne Nitrobenzol-Lösung blau, die olivgrüne  
 Lösung in rauchender Schwefelsäure rot. — Färbt  
 Baumwolle aus blauer Küpe blau.

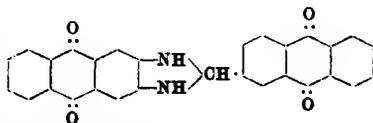


**2. Anthrachinon-2.1(N); 1'.2'(N); 6.5(N); 1''.2''(N)-dibenzol-diacridon** C<sub>36</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus  
 1.5-Bis-[2-carboxy-anilino]-anthrachinon (Ergw. Bd. XIII/XIV,  
 S. 547) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 100—110° (ULL-  
 MANN, OCHSNER, *A.* **351**, 10; BASF, D.R.P. 234977; *C.* **1911** II,  
 116; *Frdl.* **10**, 713) oder beim Kochen mit Phosphorpentachlorid in  
 Naphthalin (U., O.). Aus 1.5-Bis-[2-carbomethoxy-anilino]-anthra-  
 chinon beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure (U., DOOTSON, *B.*  
**51**, 14) oder beim Erhitzen mit Zinkstaub und Ammoniak auf 70—80°  
 und Einleiten von Luft in die vom Zinkstaub abfiltrierte Lösung  
 (BASF, D.R.P. 246966; *C.* **1912** I, 1937; *Frdl.* **10**, 725). — Blauviolette, metallisch glänzende  
 Nadeln (aus Nitrobenzol). Schmilzt oberhalb 360° (U., O.). Sehr schwer löslich in Pyridin  
 und siedendem Nitrobenzol, fast unlöslich in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln  
 (U., O.). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rotgelb (BASF, D.R.P. 234977). Bromie-  
 rung: AGFA, D.R.P. 233038; *C.* **1911** I, 1166; *Frdl.* **10**, 704. Beim Sulfurieren entsteht eine  
 in Wasser lösliche Sulfonsäure, die Wolle aus saurem Bad violett färbt (BASF, D.R.P.  
 234977). Färbt Baumwolle aus der Küpe violett bis blauviolett (U., O.; BASF, D.R.P.  
 246966; D.R.P. 249238; *C.* **1912** II, 393; *Frdl.* **11**, 685). Verwendung als Farbstoff (In-  
 danthrenviolett RN extra): *Schultz, Tab.* [7. Aufl.], No. 1259.

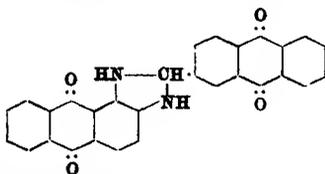


## 2. Tetraoxo-Verbindungen C<sub>26</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>.

**1. 2-[Anthrachinonyl-(2)]-5.6-phthalyl-benzimidazoln, 2-[Anthrachinonyl-(2)]-lanthrachinono-2'.3':4.5-Δ<sup>4</sup>-imidazoln** C<sub>26</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 2.3-Di-  
 amino-anthrachinon und Anthrachinon-aldehyd-(2) in  
 siedendem Pyridin (SCHAAFSCHMIDT, *A.* **407**, 193 Anm.;  
 BASF, D.R.P. 261737; *C.* **1913** II, 396; *Frdl.* **11**, 644). — Löslich in konz. Schwefelsäure  
 mit gelber Farbe (BASF). Färbt aus der Küpe orange (SCH.; BASF).

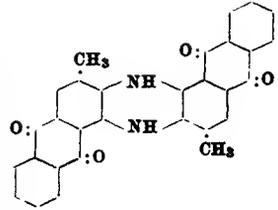


**2. 2-[Anthrachinonyl-(2)]-4.5-phthalyl-benzimidazoln, 2-[Anthrachinonyl-(2)]-lanthrachinono-1'.2':4.5-Δ<sup>4</sup>-imidazoln** C<sub>26</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.2-Di-  
 amino-anthrachinon und Anthrachinon-aldehyd-(2) in  
 siedendem Pyridin (SCHAAFSCHMIDT, *A.* **407**, 191 Anm.;  
 BASF, D.R.P. 261737; *C.* **1913** II, 396; *Frdl.* **11**, 644). —  
 Violetter Niederschlag. Ist bei 300° noch nicht geschmolzen  
 (SCH.). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grünlichgelb (BASF). — Liefert beim Erwärmen  
 mit Schwefelsäure oder Nitrobenzol 2-[Anthrachinonyl-(2)]-4.5-phthalyl-benzimidazol  
 (SCH.). — Färbt Baumwolle aus der Küpe violett (SCH.; BASF).

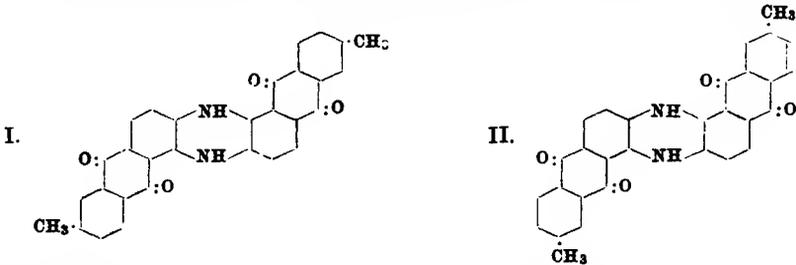


3. Tetraoxo-Verbindungen  $C_{30}H_{18}O_4N_2$ .

1. **3.3'-Dimethyl-1.4-dihydro-[dianthrachinono-1'.2':2.3; 1''.2'':5.6-pyrazin], 4.8-Dimethyl-1.2; 5.6-diphthalyl-9.10-dihydro-phenazin, 3.3'-Dimethyl-indanthren**  $C_{30}H_{18}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 3-Amino-2-methyl-anthrachinon beim Kochen mit Bleidioxyd in Eisessig (BASF, D. R. P. 238 979; *C.* 1911 II, 1287; *Frdl.* 10, 694). Aus (nicht näher beschriebenem) 4-Brom-3-amino-2-methyl-anthrachinon beim Kochen mit Naphthalin in Gegenwart von Kupferoxyd, Natriumacetat und Magnesiumoxyd (BASF). — Blaugrünes Krystallpulver (aus Nitrobenzol). Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. — Färbt Baumwolle aus blauer Küpe blau.



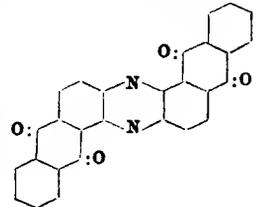
2. **6.6' (oder 7.7') - Dimethyl-1.4-dihydro-[dianthrachinono-1'.2':2.3; 1''.2'':5.6-pyrazin], 6.6' (oder 7.7') - Dimethyl-indanthren**  $C_{28}H_{16}O_4N_2$ , Formel I oder II. *B.* Aus 6(oder 7)-Amino-2-methyl-anthrachinon beim Kochen mit Bleidioxyd



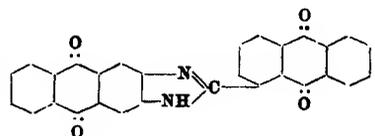
in Eisessig oder beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd auf  $260^\circ$  (BASF, D. R. P. 238 979; *C.* 1911 II, 1287; *Frdl.* 10, 694). — Dunkelblaues Krystallpulver (aus Nitrobenzol). — Färbt aus blauer Küpe blau.

12. Tetraoxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-4}O_4N_2$ .

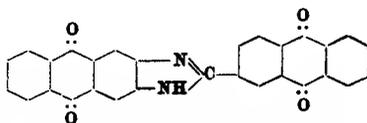
1. **1'.4'.1''.4''-Tetraoxo-1'.4'.1''.4''-tetrahydro-[dinaphtho-2'.3':1.2; 2''.3'':5.6-phenazin], [Dianthrachinono-1'.2':2.3; 1''.2'':5.6-pyrazin], 1,2,5,6-Diphthalyl-phenazin, „Anthrachinonazin“**  $C_{28}H_{18}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 526). *B.* Aus 1-Amino-2-[anthrachinonyl-(1)-amino]-anthrachinon bei Einw. von rauchender Schwefelsäure (80%  $SO_3$ -Gehalt) oder von Braunstein in rauchender Schwefelsäure (ca. 11%  $SO_3$ -Gehalt) (BAYER & Co., D. R. P. 239 211; *C.* 1911 II, 1396; *Frdl.* 10, 698). — Bei Einw. von Natriummethylat in Methanol entsteht ein grüner, zersetzlicher Niederschlag (additionelle Verbindung aus 1 Mol Anthrachinonazin und 2 Mol Natriummethylat) (SCHOLL, EDLBACHER, *B.* 44, 1736).

2. Tetraoxo-Verbindungen  $C_{28}H_{14}O_4N_2$ .

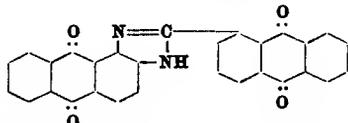
1. **2-[Anthrachinonyl-(1)]-5.6-phthalyl-benzimidazol, 2-[Anthrachinonyl-(1)]-[anthrachinono-2'.3':4.5-imidazol]**  $C_{28}H_{14}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Anthrachinon-carbonsäure-(1) oder ihrem Nitril beim Erhitzen mit 2.3-Diamino-anthrachinon und konz. Schwefelsäure auf  $160^\circ$  bis  $170^\circ$  (SCHAARSCHEIDT, *A.* 407, 189). — Gelbe Krystalle (aus Nitrobenzol). Ist bei  $300^\circ$  noch nicht geschmolzen. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. — Färbt Baumwolle aus roter Küpe gelb.



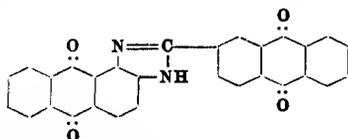
2. 2-[Anthrachinonyl-(2)]-5.6-phthalylbenzimidazol, 2-[Anthrachinonyl-(2)]-anthrachinono-2.3':4.5-imidazol] C<sub>30</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 2.3-Diamino-anthrachinon beim Erhitzen mit Anthrachinon-carbonsäure-(2) und konz. Schwefelsäure auf 160° oder mit 2-Dichlormethyl-anthrachinon und 80—85%iger Schwefelsäure auf 160—170° oder beim Kochen mit Anthrachinon-aldehyd-(2) in Eisessig (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 192; D. R. P. 251480; C. 1912 II, 1506; *Frdl.* 11, 645). — Gelbes Krystallpulver (aus Nitrobenzol). Ist bei 310° noch nicht geschmolzen. Sehr schwer löslich in heißem Nitrobenzol. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe. — Färbt Baumwolle aus bräunlichroter Küpe grünlichgelb.



3. 2-[Anthrachinonyl-(1)]-4.5-phthalylbenzimidazol, 2-[Anthrachinonyl-(1)]-anthrachinono-1.2':4.5-imidazol] C<sub>30</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. Beim Erhitzen von 1.2-Diamino-anthrachinon mit Anthrachinon-carbonsäure-(1) und konz. Schwefelsäure auf 160° bis 170° (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 188). — Grünlichgelbes Krystallpulver (aus Nitrobenzol). Ist bei 300° noch nicht geschmolzen. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grünlichgelber Farbe. — Färbt Baumwolle aus roter Küpe hellgelb.

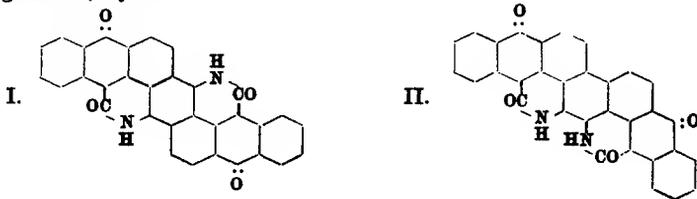


4. 2-[Anthrachinonyl-(2)]-4.5-phthalylbenzimidazol, 2-[Anthrachinonyl-(2)]-anthrachinono-1.2':4.5-imidazol] C<sub>30</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Form. B. Aus 1.2-Diamino-anthrachinon beim Erhitzen mit Anthrachinon-carbonsäure-(2) und konz. Schwefelsäure auf 150—160° oder mit 2-Dichlormethyl-anthrachinon und 75%iger Schwefelsäure auf 160—170° oder beim Kochen mit Anthrachinon-aldehyd-(2) in Eisessig (SCHAARSCHMIDT, A. 407, 190; D. R. P. 251480; C. 1912 II, 1506; *Frdl.* 11, 645). — Gelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). Ist bei 310° noch nicht geschmolzen. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln in der Hitze. — Färbt Baumwolle aus roter Küpe rot; beim Waschen wird die Färbung gelb. — Natriumsalz. Orangerot. Schwer löslich in Wasser.



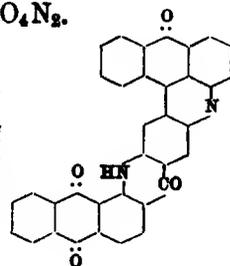
### 13. Tetraoxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-50</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>.

isoaceanthrengrün C<sub>28</sub>H<sub>14</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, Formel I oder II, ist nach der desmotropen Dioxy-Formel eingeordnet, Syst. No. 3637.

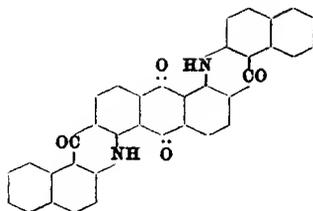


### 14. Tetraoxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-54</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>.

1. Anthrachinon-2.1(N); 13.14(N)-cöramidonin-acridon C<sub>28</sub>H<sub>16</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Aus 5'-[Anthrachinonyl-(1)-amino]-anthrachinon-2.1(N); 1'.2'(N)-benzol-acridon (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 672) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 120° (AGFA, D. R. P. 258808; C. 1913 I, 1557; *Frdl.* 11, 684). — Rotbraune Flocken. Ziemlich leicht löslich in Anilin mit rotbrauner Farbe, schwer in Nitrobenzol, unlöslich in den anderen üblichen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotbrauner Farbe. — Färbt Baumwolle aus violetter Küpe rotbraun.



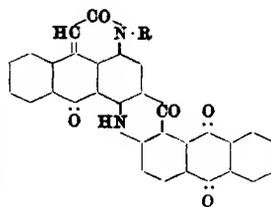
**2. Anthrachinon-2.1(N); 1'.2'(N):6.5(N); 1''.2''(N)-dinaphthalin-diacridon**  $C_{38}H_{18}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.1'-[Anthrachinonylen-(1.5)]-bis-[4.5-benzo-isatin] (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 416) beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd auf 220° (BAYER & Co., D. R. P. 286095; C. 1915 II, 568; *Frdl.* 12, 472). — Nadeln (aus Chinolin). Sehr schwer löslich in siedendem Chinolin mit roter Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot. — Färbt Baumwolle aus blauvioletter Küpe braunviolett.



### E. Pentaoxo-Verbindungen.

**Anthrachinon-anthrapyridon-acridon**  $C_{31}H_{14}O_5N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

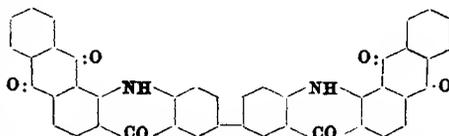
**Anthrachinon-methylanthrapyridon-acridon**  $C_{32}H_{16}O_5N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = CH<sub>3</sub>). B. Aus 1'-Methyl-4-[1-cyan-anthrachinonyl-(2)-amino]-anthrapyridon (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 670) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 170—190° (SCHAARSCHMIDT, A. 405, 127; D. R. P. 289800; C. 1914 I, 720; *Frdl.* 11, 671). — Rot. Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe. — Färbt Baumwolle aus roter Küpe rot.



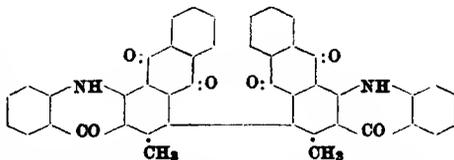
### F. Hexaoxo-Verbindungen.

**Hexaoxo-Verbindungen**  $C_nH_{2n-64}O_6N_2$ .

**1. 5.6; 5'.6'-Diphthalyl-diacridonyl-(2.2')**  $C_{48}H_{20}O_6N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus N.N'-Di-[anthrachinonyl-(1)]-benzidin-dicarbonensäure-(3.3') (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 647) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 100—110° (BRASS, B. 46, 2911; D. R. P. 268646; C. 1914 I, 316; *Frdl.* 11, 680), beim Behandeln mit Phosgen in heißem Trichlorbenzol oder mit Acetanhydrid und wenig konz. Schwefelsäure (LÜTTINGHAUS, vgl. bei BRASS, B. 46, 2909). — Violettes Krystallpulver. Sehr schwer löslich in siedendem Nitrobenzol, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln (BR.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangefarben (BR.). Färbt Baumwolle aus dunkelvioletter Küpe violettbraun (BR.).



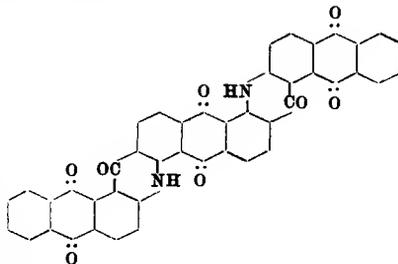
**2. 1.1'-Dimethyl-3.4; 3'.4'-diphthalyl-diacridonyl-(2.2')**  $C_{44}H_{24}O_6N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 4.4'-Bis-[2-carboxyanilino]-2.2'-dimethyl-dianthrachinonyl-(1.1') (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 547) beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (BASF, D. R. P. 240002; C. 1911 II, 1566; *Frdl.* 10, 714). — Violettes Pulver. Schwer löslich in den üblichen organischen Lösungsmitteln. — Überführung in einen Küpenfarbstoff durch Erhitzen mit alkoh. Kalilauge auf 145—150°: BASF. — Färbt Baumwolle aus roter Küpe violett.



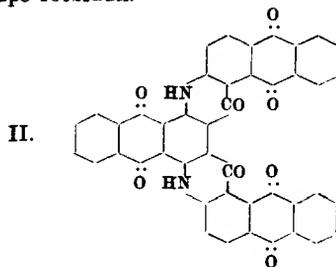
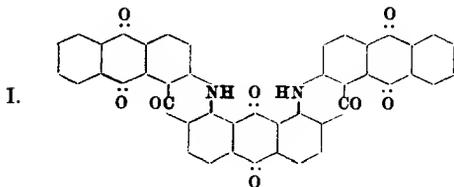
## G. Oktaoxo-Verbindungen.

Oktaoxo-Verbindungen  $C_{44}H_{18}O_8N_2$ .

1. **2.1(N); 1'.2'(N); 6.5(N); 1'',2''(N)-Trianthrachinon-diacridon**  $C_{44}H_{18}O_8N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 1.5-Bis-[1-cyan-anthrachinonyl-(2)-amino]-anthrachinon (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 701) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 170—180° (SCHAAR-SCHMIDT, *A.* 405, 124; D.R.P. 269800; *C.* 1914 I, 720; *Frdl.* 11, 670). — Rotbraunes Pulver. Sehr schwer löslich. — Färbt Baumwolle aus violettblauer Küpe violettblau; nach dem Waschen ist die Färbung braunrot.



2. **2.1(N); 1'.2'(N); 7.8(N); 1'',2''(N)-Trianthrachinon-diacridon**  $C_{44}H_{18}O_8N_2$ , Formel I. *B.* Beim Erhitzen von 1.8-Bis-[1-cyan-anthrachinonyl-(2)-amino]-anthrachinon (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 701) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 170° (SCHAAR-SCHMIDT, *A.* 405, 125; D.R.P. 269800; *C.* 1914 I, 720; *Frdl.* 11, 670). — Rotbraun. Sehr schwer löslich. — Färbt Baumwolle aus violettblauer Küpe rotbraun.



3. **2.1(N); 1'.2'(N); 3.4(N); 1'',2''(N)-Trianthrachinon-diacridon**  $C_{44}H_{18}O_8N_2$ , Formel II. *B.* Aus 1.4-Bis-[1-cyan-anthrachinonyl-(2)-amino]-anthrachinon (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 701) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 160—170° (SCHAAR-SCHMIDT, *A.* 405, 126; D.R.P. 269800; *C.* 1914 I, 720; *Frdl.* 11, 670). — Schwarzblauer Niederschlag. Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. — Färbt Baumwolle aus violetter Küpe violettblau.

## H. Oxy-oxo-Verbindungen.

### 1. Oxy-oxo-Verbindungen mit 2 Sauerstoffatomen.

#### a) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n} O_2 N_2$ .

4-Oxy-2-oxo-4.5-dimethyl-imidazolidin, 4-Oxy-4.5-dimethyl-imidazolidon-(2)  $C_8 H_{10} O_2 N_2 = \begin{matrix} (HO)(CH_3)C \cdot NH \\ CH_3 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

4-Äthoxy-4.5-bis-trichlormethyl-imidasolidon-(2)  $C_7 H_8 O_2 N_2 Cl_6 = \begin{matrix} (C_2 H_5 \cdot O)(CCl_3)C \cdot NH \\ CCl_3 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. III/IV, S. 28.

#### b) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-2} O_2 N_2$ .

1. 2-Oxy-4(bzw.5)-oxo- $\Delta^2$ -imidazolin, 2-Oxy-imidazolon-(4 bzw.5) (Hydantoin)  $C_5 H_6 O_2 N_2 = \begin{matrix} OC-N \\ H_3 C \cdot NH \end{matrix} \rangle C \cdot OH$  bzw.  $\begin{matrix} OC \cdot NH \\ H_3 C \cdot N \end{matrix} \rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4-Dioxo-imidazolidin, S. 287.

2-Methylmercapto-imidasolon-(4 bzw. 5)  $C_4 H_6 ON_2 S = \begin{matrix} OC-N \\ H_2 C \cdot NH \end{matrix} \rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bzw.  $\begin{matrix} OC \cdot NH \\ H_2 C \cdot N \end{matrix} \rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Aus dem Kaliumsalz des Thiohydantoin (S. 292) und Methyljodid oder Dimethylsulfat (KOMATSU, C. 1911 II, 537). — Nadelartige Krystalle. Verfärbt sich rasch an der Luft. Liefert beim Behandeln mit Kalilauge Mercaptan.

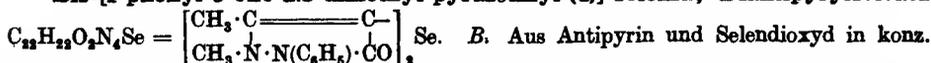
### 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_4 H_6 O_2 N_2$ .

1. 4-Oxy-5(bzw. 3)-oxo-3(bzw. 5)-methyl-pyrazolin, 4-Oxy-3(bzw. 5)-methyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)  $C_4 H_6 O_2 N_2 = \begin{matrix} HO \cdot HC \\ OC \cdot NH \end{matrix} \text{---} C \cdot CH_3$  bzw.  $\begin{matrix} HO \cdot C \\ OC \cdot NH \end{matrix} \text{---} C \cdot CH_3$  ist desmotrop mit 4.5-Dioxo-3-methyl-pyrazolidin, S. 298.

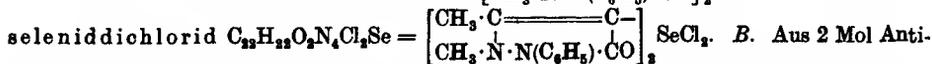
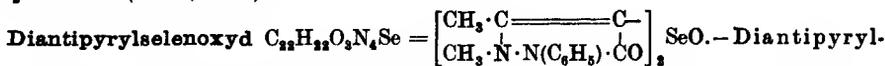
Bis-[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolinyl-(4)]-sulfid, Diantipyrylsulfid  $C_{22} H_{22} O_2 N_4 S = \left[ \begin{matrix} CH_2 \cdot C \\ CH_2 \cdot N \cdot N(C_2 H_5) \cdot CO \end{matrix} \right]_2 S$ . Das Mol.-Gew. ist in Alkohol ebullioskopisch bestimmt. — B. Durch Einw. von Schwefeldichlorid  $SCl_2$  oder von Thionylechlorid auf Antipyrin in kaltem Chloroform (KONEK, *Math. termész. Értesítő [math.-naturwiss. Anz. Akad. Budapest]* 25 [1907], 368, 383). — Prismatische Krystalle (aus Alkohol). Hexagonal (rhomboedrisch) (TOBORFFY). F: 245—247°. Physiologisches Verhalten: VAMOSY, *Math. termész. Értesítő* 25, 375.

Bis-[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolinyl-(4)]-disulfid, Diantipyryldisulfid  $C_{22} H_{22} O_2 N_4 S_2 = \left[ \begin{matrix} CH_2 \cdot C \\ CH_2 \cdot N \cdot N(C_2 H_5) \cdot CO \end{matrix} \right]_2 S_2$ . Das Mol.-Gew. ist in Alkohol ebullioskopisch bestimmt. — B. Aus Antipyrin und Schwefelchlorür  $S_2 Cl_2$  in kaltem Chloroform (KONEK, *Math. termész. Értesítő [math.-naturwiss. Anz. Akad. Budapest]* 25 [1907], 377). — Tafeln (aus Alkohol). Hexagonal (rhomboedrisch) (TOBORFFY). F: 253—254°. Physiologisches Verhalten: VAMOSY, *Math. termész. Értesítő* 25, 382.

## Bis-[1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazoliny-(4)]-selenid, Diantipyrylselenid

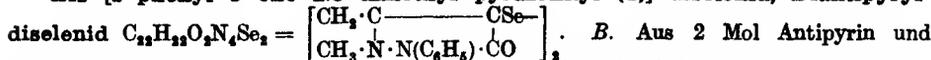


Schwefelsäure (Höchster Farbw., D. R. P. 299510; C. 1917 II, 509; *Frdl.* 13, 940). Aus Diantipyrylseleniddichlorid (s. u.) beim Kochen mit verd. Salzsäure oder bei Einw. von Kalilauge (v. KONEK, SCHLEIFER, B. 51, 851). Das Hydrochlorid entsteht beim Erhitzen von Diantipyrylselenid (s. u.) mit überschüssiger Salzsäure (v. K., SCH., B. 51, 848). — Nadeln (aus verd. Alkohol), Schuppen (aus Benzol). F: 240° (Zers.) (Höchster Farbw.; v. K., SCH.). Schwer löslich in kaltem Wasser; löslich in verd. Säuren. —  $C_{22}H_{22}O_2N_4Se + 2HCl$ . Lichtgelb. Zersetzt sich im Exsiccator teilweise unter Rotfärbung (v. K., SCH.). —  $C_{22}H_{22}O_2N_4Se + HgCl_2$ . Nadeln (v. K., SCH.).

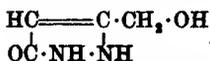
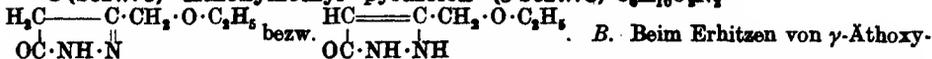


pyryn und 1 Mol Selentetrachlorid in alkoholfreiem Chloroform unter Kühlung und Behandeln des Hydrochlorids mit Wasser (v. KONEK, SCHLEIFER, B. 51, 850). — Schuppen (aus Benzol). F: 225°. Leicht löslich in Chloroform, schwer in Alkohol und Benzol, spureweise löslich in Wasser unter Zersetzung. — Liefert beim Kochen mit verd. Salzsäure oder bei der Einw. von Kalilauge Diantipyrylselenid (s. o.) und eine Verbindung vom Schmelzpunkt 85—87°.

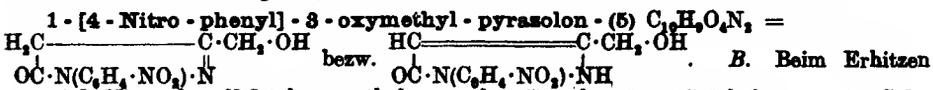
## Bis-[1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazoliny-(4)]-diselenid, Diantipyryl-



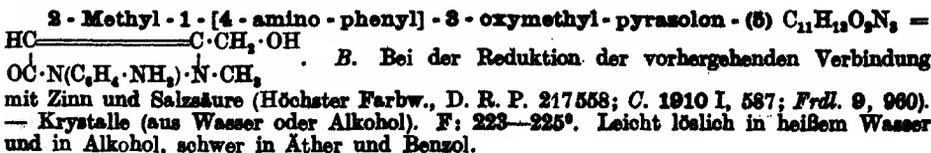
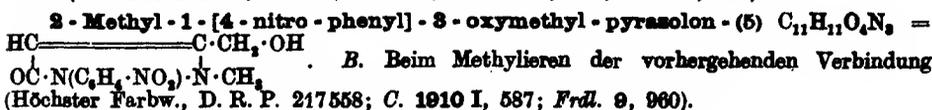
1 Mol Selenchlorür in alkoholfreiem Chloroform + Tetrachlorkohlenstoff unter Kühlung im Kohlendioxidstrom und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Wasser (v. KONEK, SCHLEIFER, B. 51, 844). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 215—216°. Unlöslich in kaltem Wasser, in Äther und Tetrachlorkohlenstoff, schwer löslich in kaltem Alkohol, Methanol und Benzol, löslich in Chloroform. — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure Diantipyrylselenid (s. o.). Wird beim Schütteln seiner Benzol-Lösung mit Quecksilber nicht verändert.

2. 5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw. 5)-oxymethyl-pyrazolon, 3 (bezw. 5)-Oxymethyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)  $C_6H_6O_2N_2 = \begin{array}{c} H_3C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot OH \\ | \quad \quad \quad | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bzw.3 (bezw. 5)-Äthoxymethyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)  $C_8H_{10}O_2N_2 =$ 

acetessigsäureäthylester mit Hydrizinhydrat in Alkohol im Rohr auf dem Wasserbad (SOMMELET, C. r. 154, 707; *Bl.* [4] 29, 561). — Nadeln (aus Wasser). F: 148—149,5°. Löslich in heißem Wasser und Essigester, schwer löslich in Benzol und Schwefelkohlenstoff.



von 1-[4-Nitro-phenyl]-3-äthoxymethyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(4)-äthylester mit Salzsäure (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960).



**2-Methyl-1-[4-dimethylamino-phenyl]-3-oxymethyl-pyrazolon-(5)**  $C_{12}H_{17}O_2N_3 =$   
 $HC \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot OH}}$   
 $OC \cdot N[C_6H_4 \cdot N(CH_2)_2] \cdot N \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen der vorübergehenden Verbindung mit Methyljodid in Methanol auf 100° (Höchster Farb., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960). — Krystalle (aus Alkohol oder Wasser). F: 186°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform, löslich in heißem Wasser, schwer löslich in Äther und Benzol. — Gibt in salzsaurer Lösung mit Ferrichlorid eine rote Färbung.

### 3. Oxy-oxo-Verbindungen $C_5H_8O_2N_2$ .

1. **5 (bezw. 3) - Oxo-4-methyl-3 (bezw. 5) -oxymethyl-pyrazolin, 4-Methyl-3 (bezw. 5) - oxymethyl - pyrazolon - (5 bezw. 3)**  $C_5H_8O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot HC \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot OH}}$  bezw.  $CH_3 \cdot C \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot OH}}$   
 $OC \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$  bezw.  $OC \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{NH}$

**4 - Methyl - 3 (bezw. 5) - äthoxymethyl - pyrazolon - (5 bezw. 3)**  $C_7H_{11}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot HC \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5}}$  bezw.  $CH_3 \cdot C \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5}}$ . B. Beim Erhitzen von  $\gamma$ -Äthoxy- $\alpha$ -methyl-acetessigsäureäthylester mit Hydrazinhydrat in Alkohol im Rohr auf dem Wasserbad (SOMMELET, Bl. [4] 9, 36). — Krystalle (aus Wasser). F: 135—137°.

**1 - [4 - Dimethylamino - phenyl] - 2,4 - dimethyl - 3 - oxymethyl - pyrazolon - (5)**  
 $C_{14}H_{19}O_2N_3 = \overline{\overline{CH_3 \cdot C \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot OH}}}}$  (S. 4). B. Bei längerem Erhitzen von 1-[4-(Bis-carboxymethyl-amino)-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5) (s. u.) mit Salzsäure auf 140—150° (Höchster Farb., D. R. P. 217557; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 961). Beim Erhitzen von 1-[4-Cyanmethylamino-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5) (s. u.) mit Methyljodid in Methanol auf 90—100° und Verseifen des (nicht näher beschriebenen) 1-[4-(Methyl-cyanmethyl-amino)-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolons-(5) mit verd. Schwefelsäure bei 140—150° (H. F., D. R. P. 217557).

**1 - [4 - Cyanmethylamino - phenyl] - 2,4 - dimethyl - 3 - oxymethyl - pyrazolon - (5)**  
 $C_{14}H_{19}O_2N_4 = \overline{\overline{CH_3 \cdot C \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot OH}}}}$ . B. Aus 1-[4-Amino-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5) bei der Einw. von Formaldehyd, Disulfit-Lösung und Kaliumcyanid (Höchster Farb., D. R. P. 217557; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 961). — Öl. Schwer löslich in Essigester und Benzol, löslich in Alkohol und heißem Wasser. — Liefert beim Behandeln mit Methyljodid in Methanol bei 90—100° und Erhitzen des Reaktionsprodukts mit verd. Schwefelsäure auf 140—150° 1-[4-Dimethylamino-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5) (s. o.).

**1-[4-(Bis-carboxymethyl-amino)-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5)**  $C_{16}H_{21}O_6N_3 =$   
 $\overline{\overline{CH_3 \cdot C \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2 \cdot OH}}}}$ . B. Aus 1-[4-Amino-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5) und Chloressigsäure beim Kochen in sodaalkalischer Lösung (Höchster Farb., D. R. P. 217557; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 961). — Krystalle. Zersetzt sich bei ca. 235° unter Kohlendioxydabspaltung. Löslich in warmem Wasser und Alkohol. — Liefert bei längerem Erhitzen mit verd. Salzsäure auf 140—150° 1-[4-Dimethylamino-phenyl]-2,4-dimethyl-3-oxymethyl-pyrazolon-(5) (s. o.).

2. **5 (bezw. 3) - Oxo-3 (bezw. 5) - methyl-4 - oxymethyl - pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Methyl - 4 - oxymethyl - pyrazolon - (5 bezw. 3)**  $C_5H_8O_2N_2 =$   
 $HO \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2}}$  bezw.  $HO \cdot CH_2 \cdot C \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2}}$   
 $OC \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$  bezw.  $OC \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{NH}$ .

**1 - Phenyl - 3 - methyl - 4 - oxymethyl - pyrazolon - (5)**  $C_{11}H_{13}O_2N_3 =$   
 $HO \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} \overline{\overline{C \cdot CH_2}}$  bezw. desmotrope Formen (S. 4). Die von PELLIZZARI (G. 19, 400; A. 265, 233) unter dieser Formel beschriebene Substanz ist als ein Gemisch erkannt worden (PELLIZZARI, CANTONI, G. 41 I, 27).

3. 2-Oxy-5 (bezw. 4) - oxo-4.4 (bezw. 5.5) - dimethyl- $\Delta^2$ -imidazolin, 2-Oxy-4.4 (bezw. 5.5) - dimethyl-imidazolone-(5 bezw. 4) (5.5-Dimethylhydantoin)  $C_6H_8O_2N_2 = \begin{matrix} (CH_3)_2C & - & N \\ | & & / \\ OC \cdot NH & & C \cdot OH \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} (CH_3)_2C \cdot NH \\ | & / \\ OC & - & N \\ & & \backslash \\ & & C \cdot OH \end{matrix}$  ist desmotrop mit 2.5-Dioxo-4.4-dimethyl-imidazolidin (S. 307).

1-o-Tolyl-2-methylmercapto-4.4-dimethyl-imidazolone-(5)  $C_{13}H_{13}ON_2S = \begin{matrix} (CH_3)_2C & - & N \\ | & & / \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) & & C \cdot S \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von 3-o-Tolyl-5.5-dimethyl-2-thiohydantoin (S. 308) mit Methyljodid in alkoh. Kalilauge (BAILEY, MAO PHERSON, *Am. Soc.* 38, 2526). — Prismen (aus Petroläther). F: 75°. —  $C_{13}H_{13}ON_2S + H_2SO_4$ . Prismen. F: 196°. —  $2C_{13}H_{13}ON_2S + 2HCl + PtCl_4$ . Orangeroter, krystallinischer Niederschlag. F: 220° (Zers.). — Pikrat  $C_{13}H_{13}ON_2S + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Platten (aus Alkohol). F: 152° (Zers.).

4. 5 (bezw. 3) - Oxo-3 (bezw. 5) - oxymethyl-4-äthyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Oxymethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)  $C_8H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot HC & - & C \cdot CH_2 \cdot OH \\ | & & / \\ OC \cdot NH \cdot N & & \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} C_2H_5 \cdot C & = & C \cdot CH_2 \cdot OH \\ | & & / \\ OC \cdot NH \cdot NH & & \end{matrix}$

3 (bezw. 5) - Äthoxymethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)  $C_8H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot HC & - & C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ | & & / \\ OC \cdot NH \cdot N & & \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} C_2H_5 \cdot C & = & C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ | & & / \\ OC \cdot NH \cdot NH & & \end{matrix}$ . B. Aus  $\gamma$ -Äthoxy- $\alpha$ -äthyl-acetessigsäureäthylester beim Erhitzen mit Hydrazinhydrat in Alkohol im Rohr auf dem Wasserbad (SOMMERER, *B.* [4] 9, 36). — Prismen (aus Wasser). F: 99—99.5°.

2-Methyl-1-[4-nitro-phenyl]-3-oxymethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{15}O_4N_3 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot C & - & C \cdot CH_2 \cdot OH \\ | & & / \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot N \cdot CH_3 & & \end{matrix}$ . B. Aus 2-Methyl-1-[4-nitro-phenyl]-3-brommethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5) (S. 227) beim Erhitzen mit Wasser auf 120° (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960). — Krystalle (aus Alkohol). F: 169—170°.

2-Methyl-1-[4-amino-phenyl]-3-oxymethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{17}O_2N_3 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot C & - & C \cdot CH_2 \cdot OH \\ | & & / \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \cdot CH_3 & & \end{matrix}$ . B. Bei der Reduktion der vorhergehenden Verbindung mit Zinn und Salzsäure (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960). — Prismen (aus Wasser). F: 244—245°. Schwer löslich in Benzol, Chloroform und Essigester.

2-Methyl-1-[4-dimethylamino-phenyl]-3-oxymethyl-4-äthyl-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{21}O_2N_3 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot C & - & C \cdot CH_2 \cdot OH \\ | & & / \\ OC \cdot N[C_6H_4 \cdot N(CH_3)_2] \cdot N \cdot CH_3 & & \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen der vorhergehenden Verbindung mit Methyljodid und Methanol im Rohr auf 90—100° (Höchster Farbw., D. R. P. 217558; C. 1910 I, 587; *Frdl.* 9, 960). — Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 183—184°.

## c) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ .

### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_4H_4O_2N_2$ .

1. 5-Oxy-2-oxo-dihydropyrimidin, 5-Oxy-pyrimidon-(2)  $C_4H_4O_2N_2 = HO \cdot C \begin{matrix} \text{CH} = \text{N} \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{matrix} \cdot CO$ .

5-Äthoxy-2-thion-dihydropyrimidin bezw. 5-Äthoxy-2-mercapto-pyrimidin  $C_6H_8ON_2S = C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{matrix} \text{CH} = \text{N} \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{matrix} \cdot CS$  bezw.  $C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{matrix} \text{CH} : \text{N} \\ \text{CH} \cdot \text{N} \end{matrix} \cdot C \cdot SH$ . B. Bei längerem Erhitzen von 2-Chlor-5-äthoxy-pyrimidin mit Kaliumhydrosulfid in Alkohol auf dem Wasserbad (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2160). — Gelbe Krystalle (aus Eisessig). F: 192—193°. Schwer löslich in Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser und Äther; löslich in Alkalilauge, unlöslich in Salzsäure. — Gibt beim Erhitzen mit Äthylbromid in alkoh. Kalilauge 5-Äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidin (S. 146). Beim Kochen mit Chloressigsäure in Wasser entsteht S-[5-Äthoxy-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure (S. 146).

2. **2-Oxy-4-oxo-dihydropyrimidin, 2-Oxy-pyrimidon-(4) (Uracil)**  
 $C_4H_4O_2N_2 = HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot \text{OH}$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \text{---} \text{NH} \end{array} > C \cdot \text{OH}$  ist desmotrop mit 2,4-Dioxo-tetrahydropyrimidin, S. 312.

**2-Methylmercapto-pyrimidon-(4)** bezw. **4-Oxy-2-methylmercapto-pyrimidin**  
 $C_5H_6ON_2S = HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_3$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_3$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 8). Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol Trimethylen-diamin, Methylmercaptan und Ammoniak (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1857). Wird durch Natriumamalgam in Wasser nicht angegriffen (JOHN., JOY., *Am. Soc.* 38, 1857). Beim Behandeln mit Brom in Eisessig entsteht 5-Brom-2-methylmercapto-pyrimidon-(4) (JOHN., JOY., *Am. Soc.* 38, 1864).

**2-Äthylmercapto-pyrimidon-(4)** bezw. **4-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidin**  
 $C_6H_8ON_2S = HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 8). Liefert beim Kochen mit Chloressigsäure in Wasser Uracil und Äthylmercaptan (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* 36, 372). Das Silbersalz gibt beim Kochen mit Acetobromglucose in trockenem Xylol 2-Äthyl-thiouracil-[tetraacetyl-glucosid] (Syst. No. 4750 C) (E. FISCHER, *B.* 47, 1392). —  $AgC_6H_7ON_2S$ . Nadeln (F.).

**2-Benzylmercapto-pyrimidon-(4)** bezw. **4-Oxy-2-benzylmercapto-pyrimidin**  
 $C_{11}H_{10}ON_2S = HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_2 \cdot C_6H_5$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_2 \cdot C_6H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 9). Zur Bildung aus 2-Thio-uracil und Benzylchlorid vgl. JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1390. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxychlorid 4-Chlor-2-benzylmercapto-pyrimidin (S. 106).

**S-[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester** bezw. **S-[4-Oxy-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester**  $C_7H_{10}O_3N_2S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Behandeln des Natriumsalzes des 2-Thio-uracils mit Chlor-essigester auf dem Wasserbad (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 350). — Prismatische Krystalle (aus Alkohol oder Wasser). F: 155°. — Gibt beim Behandeln mit Ameisensäureester in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung  $\beta$ -Oxy- $\alpha$ -[4-oxo-pyrimidyl-(2)-mercapto]-acrylsäureäthylester (s. u.), mit Oxalester und Natriumäthylat-Lösung [4-Oxy-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxal-essigsäureäthylester (s. u.).

**[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-brenstraubensäure** bezw. **[4-Oxy-pyrimidyl-(2)-mercapto]-brenstraubensäure**  $C_7H_8O_4N_2S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CO}_2\text{H}$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CO}_2\text{H}$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Eindampfen von [4-Oxy-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxal-essigsäureäthylester (s. u.) mit konz. Salzsäure (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 352). — Krystalle (aus Alkohol). Färbt sich bei 190–195° dunkel und schmilzt unter Zersetzung bei 200–201°.

**[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-malonaldehydsäureäthylester** bezw.  **$\beta$ -Oxy- $\alpha$ -[4-oxo-pyrimidyl-(2)-mercapto]-acrylsäureäthylester**  $C_7H_{10}O_4N_2S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}(\text{CHO}) \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5$  bezw.  $HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{C}(\text{CH} \cdot \text{OH}) \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus S-[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester (s. o.) und Ameisensäureester in Gegenwart von Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 351). — Prismen (aus Alkohol). F: 138–140° (unter Aufschäumen). Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol. — Gibt mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung [4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)]-[4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidyl-(5)]-sulfid (S. 486).

**[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxal-essigsäureäthylester** bezw. **[4-Oxy-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxal-essigsäureäthylester**  $C_{13}H_{14}O_6N_2S =$   
 $HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}(\text{CO}_2 \cdot C_2H_5) \cdot \text{CO} \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5$  bezw.

$HC \begin{array}{c} \text{C(OH)} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH} \quad \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot \text{CH}(\text{CO}_2 \cdot C_2H_5) \cdot \text{CO} \cdot \text{CO}_2 \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus S-[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester (s. o.) und Oxalester in Natrium-äthylat-Lösung (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 352). — Krystalle (aus Alkohol). F: 171°. — Gibt beim Erhitzen mit Kalilauge auf 100° Uracil. Beim Eindampfen mit konz. Salzsäure erhält man [4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-brenstraubensäure (s. o.). Beim Erhitzen mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad entsteht wahrscheinlich [4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)]-[4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidyl-(5)]-sulfid (S. 486).

**2-Äthylmercapto-4-methylimino-dihydropyrimidin** bezw. **2-Äthylmercapto-4-methylamino-pyrimidin**  $C_7H_{11}N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C:(N \cdot CH_3) \cdot NH \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot CH_3):N \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$ . *B.* Durch Erhitzen von 4-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin (*Hpts. Bd. XXIII, S. 371*) mit wäsr. Methylamin im Rohr auf  $100^\circ$  (JOHNS, *J. biol. Chem.* 9, 163). — Prismen (aus verd. Alkohol). F:  $55^\circ$ . Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol; leicht löslich in 20%iger Salzsäure. — Beim Kochen mit konz. Salzsäure entsteht 2-Oxo-4-methylimino-tetrahydropyrimidin (S. 313).

**2-Äthylmercapto-4-äthylimino-dihydropyrimidin** bezw. **2-Äthylmercapto-4-äthylamino-pyrimidin**  $C_9H_{13}N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C:(N \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot C_2H_5):N \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$ . *B.* Beim Erhitzen von 4-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin mit 33%iger wäsriger Äthylamin-Lösung im Rohr auf  $100^\circ$  (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 19, 27). — Öl.  $Kp_{11}$ :  $199,5^\circ$ . — Liefert beim Kochen mit konz. Salzsäure 2-Oxo-4-äthylimino-tetrahydropyrimidin (S. 313).

**3-Methyl-2-äthylmercapto-pyrimidon-(4)**  $C_7H_{10}ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot N(CH_3) \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  (S. 10). Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol 1-Amino-3-methylamino-propan (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1859).

**1-Benzyl-2-benzylmercapto-pyrimidon-(4)**  $C_{14}H_{16}ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} CO \quad \quad \quad N \\ CH \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$ . *B.* In geringer Menge beim Erwärmen von 2-Thio-uracil mit Benzylchlorid und wäsrig-alkoholischer Kalilauge auf dem Wasserbad, neben 2-Benzylmercapto-pyrimidon-(4) (S. 461) (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1390). — Prismen (aus Alkohol). F:  $144-145^\circ$ . Sehr leicht löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser, Alkalilauge und Säuren. — Gibt beim Einengen mit konz. Salzsäure 1-Benzyl-4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin (S. 315).

**5-Brom-2-methylmercapto-pyrimidon-(4)** bezw. **5-Brom-4-oxo-2-methylmercapto-pyrimidin**  $C_5H_8ON_2BrS = BrC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bezw.

$BrC \left\langle \begin{array}{c} C(OH):N \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$ . *B.* Aus 4-Oxy-2-methylmercapto-pyrimidin und Brom in Eisessig (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1564). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $239^\circ$  (Zers.). — Gibt beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid auf  $125^\circ$  4-Chlor-5-brom-2-methylmercapto-pyrimidin (S. 106).

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_5H_8O_2N_2$ .

1. **2-Oxy-6-oxo-4-methyl-dihydropyrimidin, 2-Oxy-4-methyl-pyrimidon-(6) (4-Methyl-uracil)**  $C_5H_8O_2N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2,6-Dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin, S. 326.

**2-Methylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bezw. **6-Oxy-2-methylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_5H_8ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bezw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH):N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 15). Gibt mit Allylbromid in Natriumäthylat-Lösung 6-Allyloxy-2-methylmercapto-4-methyl-pyrimidin (S. 147) (JOHNSON, HAGGARD, *Am. Soc.* 37, 183).

**2-Äthylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bezw. **6-Oxy-2-äthylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_7H_{10}ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH):N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 15). Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol 1,3-Diamino-butan (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1858).

**2-Allylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bezw. **6-Oxy-2-allylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_5H_8ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CH:CH_2$  bezw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH):N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CH:CH_2$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus dem Natriumsalz des 4-Methyl-2-thio-uracils und Allylbromid in Alkohol (JOHNSON, HAGGARD,

*Am. Soc.* 37, 179). — Nadeln (aus Wasser). F: 131°. Leicht löslich in Alkohol. — Gibt mit Brom in Eisessig 5-Brom-2-[β,γ-dibrom-propylmercapto]-4-methyl-pyrimidon-(6) (S. 465). Liefert mit Allylbromid in Natriumäthylat-Lösung (nicht rein erhaltenes) 6-Allyloxy-2-allylmercapto-4-methyl-pyrimidin. Beim Erhitzen mit Äthylbromid in Natriumäthylat-Lösung erhält man ein untrennbares Gemisch von 1-Äthyl-2-allylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6) und 6-Äthoxy-2-allylmercapto-4-methyl-pyrimidin. Analog reagiert Benzylchlorid.

**2-Benzhydrolymercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-2-benzhydrolymercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_{15}H_{13}ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH(C_6H_5)_2$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ C(OH) : N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH(C_6H_5)_2$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus dem Natriumsalz des 4-Methyl-2-thio-uracils und Diphenylbrommethan in Alkohol (JOHNSON, BAILEY, *Am. Soc.* 35, 1014). — Krystalle (aus Alkohol). F: 214°.

**2-Acetylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-2-acetylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_8H_{10}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO \cdot CH_3$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ C(OH) : N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus dem Natriumsalz des 4-Methyl-2-thio-uracils und Chloraceton in Alkohol (JOHNSON, MORAN, *Am.* 48, 314). — Prismen (aus Alkohol). F: 152°. Unlöslich in Wasser, löslich in Natronlauge.

**Oxim**  $C_8H_{11}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C(N \cdot OH) \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus der vorangehenden Verbindung und Hydroxylamin in verd. Alkohol (JOHNSON, MORAN, *Am.* 48, 316). — F: ca. 162° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol. — Zersetzt sich beim Erwärmen mit Wasser unter Bildung der Ausgangsverbindung.

**2-Phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_{13}H_{11}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_5$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ C(OH) : N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erwärmen des Natriumsalzes des 4-Methyl-2-thio-uracils mit Bromacetophenon in Alkohol auf dem Wasserbad, neben 6-Phenacyloxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin (JOHNSON, MORAN, *Am.* 48, 312). — Prismen (aus Alkohol). F: 175°. Unlöslich in Wasser, löslich in verd. Natronlauge (J., M., *Am.* 48, 312). — Liefert beim Kochen mit konz. Salzsäure 4-Methyl-uracil und 2,5-Diphenyl-1,4-dithiin (Ergv. Bd. XVII/XIX, S. 625) (J., M., *Am.* 48, 313; J., M., KOHMANN, *Am. Soc.* 35, 450). Gibt beim Erwärmen mit Methyljodid in Natriumäthylat-Lösung 2-Phenacylmercapto-1,4-dimethyl-pyrimidon-(6) (S. 465), mit Äthylbromid oder Benzylchlorid in Natriumäthylat-Lösung 6-Äthoxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin (S. 147); beim Erwärmen mit Benzylchlorid in Natriummethylat-Lösung erhält man 6-Methoxy-2-phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidin (S. 147) (J., M., *Am. Soc.* 37, 2595). Beim Erhitzen mit Phenylhydrazin in Eisessig auf 100° entsteht 4-Methyl-2-thio-uracil (J., M., *Am.* 48, 317). Beim Behandeln mit Phenylhydrazin in kaltem Alkohol erhält man das Phenylhydrazon des 2-Phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidons-(6) (s. u.). —  $NaC_{13}H_{11}O_2N_2S$ . Nadeln. Zersetzt sich bei 206° unter Aufschäumen.

**Oxim**  $C_{13}H_{13}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C(N \cdot OH) \cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus der vorhergehenden Verbindung und Hydroxylamin in Wasser (JOHNSON, MORAN, *Am.* 48, 315). — Krystalle (aus Alkohol). F: 183° (unter Aufschäumen). Schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser; löslich in Natronlauge. — Liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam 4-Methyl-2-thio-uracil (S. 330) und α-Phenäthylamin. Zersetzt sich teilweise bei längerem Kochen in Alkohol unter Bildung von 4-Methyl-uracil. —  $C_{13}H_{13}O_2N_2S + HCl$ .

**Phenylhydrazon**  $C_{19}H_{15}ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C(C_6H_5)_2 \cdot N \cdot NH \cdot C_6H_5$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2-Phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6) und Phenylhydrazin in Alkohol (JOHNSON, MORAN, *Am.* 48, 317). — Nadeln. F: ca. 295°. Schwer löslich in siedendem Alkohol, unlöslich in Wasser; löslich in Natronlauge. — Gibt bei der Reduktion mit Aluminiumamalgam 4-Methyl-2-thio-uracil.

**2-p-Tolacylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-2-p-tolacylmercapto-4-methyl-pyrimidin**  $C_{14}H_{14}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2)_2 \cdot N \\ C(OH) : N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus dem

Natriumsalz des 4-Methyl-2-thio-uracils und  $\omega$ -Chlor-4-methyl-acetophenon in absol. Alkohol (JOHNSON, MORAN, KOHMANN, *Am. Soc.* 35, 450). — Prismen (aus Alkohol). F: 194—195°. Gibt beim Erwärmen mit 20%iger Salzsäure 2.5-Di-p-tolyl-1.4-dithiin (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 625).

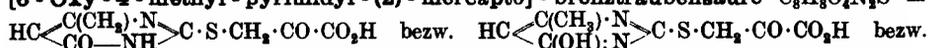
**S**-[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure bzw. **S**-[6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure  $C_7H_8O_3N_2S$  =



desmotrope Formen (S. 15). **B**. Beim Erwärmen von  $\beta$ -Oxy- $\alpha$ -[6-oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-acrylsäureäthylester (s. u.) mit Natriumamalgam in Alkohol auf dem Wasserbad (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 358). — Prismen (aus Wasser). Schmilzt bei 192—197° unter Aufschäumen. —  $K_2C_7H_8O_3N_2S$ . Krystalle.

**Äthylester**  $C_9H_{12}O_4N_2S$  =  $N_2C_5H_5O(S \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5)$  (S. 15). F: 145—146° (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 356). Löslich in siedendem Benzol, Alkohol und Wasser. — Gibt in Natriumäthylat-Lösung mit Ameisensäureäthylester  $\beta$ -Oxy- $\alpha$ -[6-oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-acrylsäureäthylester (s. u.), mit Oxalsäureäthylester [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure-diäthylester (S. 465).

**[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-brenztraubensäure** bzw. **[6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-brenztraubensäure**  $C_8H_8O_4N_2S$  =

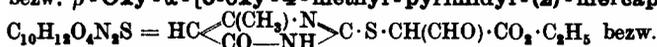


weitere desmotrope Formen. **B**. Bei mehrmaligem Verdampfen von [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure-diäthylester (S. 465) mit konz. Salzsäure (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 48, 286). — Prismen (aus Wasser). F: 210—212° (unter Aufbrausen). Löslich in heißem Wasser, schwer löslich in siedendem Alkohol. — Gibt mit Hydroxylamin in alkal. Lösung 6-Oxo-2-oximino-4-methyl-tetrahydropyrimidin (S. 326) und  $\beta$ -Mercapto- $\alpha$ -oximino-propionsäure.

**Oxim**  $C_8H_8O_4N_2S$  =  $HC \begin{array}{c} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \quad \text{NH} \end{array} > C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C(N \cdot OH) \cdot CO_2H$  bzw. desmotrope

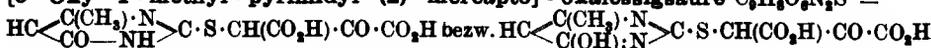
Formen. **B**. Aus äquimolekularen Mengen von [6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure (s. u.) und Hydroxylamin in Natronlauge und Behandeln des Natriumsalzes mit Salzsäure (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 48, 289). — Prismen (aus Alkohol). F: 160—161° (unter Aufschäumen). Zersetzt sich bei langsamem Erhitzen bei ca. 150°. — Gibt bei der Reduktion mit Zinnchlorür und verd. Salzsäure 4-Methyl-uracil. Bei der Reduktion mit Zinkstaub und Ameisensäure entsteht 4-Methyl-2-thio-uracil. — Natriumsalz. Nadeln. Zersetzt sich bei 195—200° unter Aufschäumen. Leicht löslich in Wasser.

**[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-malonaldehydsäureäthylester** bzw.  **$\beta$ -Oxy- $\alpha$ -[6-oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-acrylsäureäthylester**



$HC \begin{array}{c} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C(OH)} : \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot C(CH \cdot OH) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. **B**. Aus **S**-[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester (s. o.) und Ameisensäureäthylester in Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 357). — Prismen (aus Alkohol). F: 106—108°. — Gibt beim Behandeln mit Natriumamalgam in Alkohol auf dem Wasserbad **S**-[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure (s. o.). Beim Erwärmen mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung entsteht [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)]-[4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidyl-(5)]-sulfid (S. 486).

**[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure** bzw. **[6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure**  $C_8H_8O_4N_2S$  =



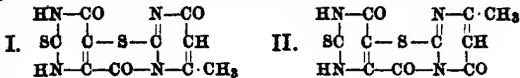
bzw. weitere desmotrope Formen. **B**. Aus dem Diäthylester (S. 465) beim Eindampfen mit konz. Salzsäure (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 48, 286). — Prismen (aus Alkohol). F: 159—161° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser und siedendem Alkohol, unlöslich in Chloroform. — Gibt beim Behandeln mit Hydroxylamin und Natronlauge je nach den Mengenverhältnissen  $\beta$ -Mercapto- $\alpha$ -oximino-propionsäure, 6-Oxo-2-oximino-4-methyl-tetrahydropyrimidin und die Oxime der [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-brenztraubensäure und der [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure.

**Oxim** der **[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaleissigsäure**  $C_8H_8O_4N_2S$  =  $HC \begin{array}{c} \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{N} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \quad \text{NH} \end{array} > C \cdot S \cdot CH(CO_2H) \cdot C(N \cdot OH) \cdot CO_2H$  bzw. desmotrope Formen.

**B**. Das Dinatriumsalz entsteht bei längerer Einw. von Hydroxylamin auf die Säure in alkal. Lösung (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 48, 290). Die freie Säure entsteht im Gemisch mit dem

Oxim der [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-brenztraubensäure beim Behandeln des Dinatriumsalzes mit verd. Salzsäure. —  $\text{Na}_2\text{C}_6\text{H}_7\text{O}_6\text{N}_2\text{S}$ . Pulver. Zersetzt sich bei ca. 200° unter Aufschäumen. Löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol.

[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-oxalessigsäure-diäthylester  $\text{C}_{12}\text{H}_{16}\text{O}_6\text{N}_2\text{S} = \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}(\text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CO} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 8-[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure-äthylester (S. 464) und Oxalsäurediäthylester in Natriumäthylat-Lösung; man zersetzt das Natriumsalz mit Essigsäure (JOHNSON, SHEPARD, *Am. Soc.* 46, 359; 46, 285). — Tafeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 140°. — Gibt bei mehrmaligem Verdampfen mit konz. Salzsäure [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-brenztraubensäure (S. 464) (J., *SH.*, *Am.* 48, 286). Beim Behandeln mit Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung entsteht die Verbindung  $\text{C}_{12}\text{H}_{16}\text{O}_4\text{N}_2\text{S}_2$  (Formel I oder II; Syst. No. 4698) (J., *SH.*, *Am.* 46, 360).



2-Äthylmercapto-6-methylimino-4-methyl-dihydropyrimidin bezw. 2-Äthylmercapto-6-methylamino-4-methyl-pyrimidin  $\text{C}_8\text{H}_{12}\text{N}_2\text{S} = \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{C}(\text{N} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw.  $\text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{C}(\text{NH} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-methyl-pyrimidin (S. 106) und Methylamin in Wasser im Rohr bei 100° (JOHNS, *J. biol. Chem.* 11, 395). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 87°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, fast unlöslich in Wasser; leicht löslich in konz. Salzsäure. — Gibt beim Eindampfen mit konz. Salzsäure 2-Oxo-6-methylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin (S. 326).

2-Äthylmercapto-6-äthylimino-4-methyl-dihydropyrimidin bezw. 2-Äthylmercapto-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidin  $\text{C}_8\text{H}_{14}\text{N}_2\text{S} = \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{C}(\text{N} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw.  $\text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{C}(\text{NH} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 15, 121). — Prismen (aus Ligroin). F: 70°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Benzol und siedendem Ligroin, schwer in Wasser; löslich in verd. Säuren, fast unlöslich in verd. Alkalilauge. — Liefert beim Eindampfen mit konz. Salzsäure 2-Oxo-6-äthylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin.

2-Äthylmercapto-1.4-dimethyl-pyrimidon-(6)  $\text{C}_8\text{H}_{12}\text{ON}_2\text{S} = \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . *B.* Beim Erwärmen von 2-Äthylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6) mit Methyljodid in alkoh. Kalilauge (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1859). — Prismen (aus Äther). F: 63–64°. Löslich in Äther, Benzol und Alkohol, unlöslich in Wasser, Alkalilauge und verd. Säuren. — Beim Behandeln mit konz. Salzsäure erhält man 1.4-Dimethyl-uracil. Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol 3-Amino-1-methylaminobutan.

2-Allylmercapto-1.4-dimethyl-pyrimidon-(6)  $\text{C}_8\text{H}_{12}\text{ON}_2\text{S} = \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CH}_2$ . *B.* Aus dem Natriumsalz des 6-Oxy-2-allylmercapto-4-methyl-pyrimidins (S. 462) und Methyljodid in Alkohol (JOHNSON, HAGGARD, *Am. Soc.* 37, 180). — Tafeln (aus Äther). F: 43°. Sehr leicht löslich in Ligroin, Essigester, Chloroform und Benzol. — Gibt beim Behandeln mit siedender Salzsäure 1.4-Dimethyl-uracil.

2-Phenacylmercapto-1.4-dimethyl-pyrimidon-(6)  $\text{C}_{11}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_2\text{S} = \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$ . *B.* Beim Erwärmen von 2-Phenacylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6) mit Methyljodid in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, MORAN, *Am. Soc.* 37, 2595). — Prismen (aus Alkohol). F: 155°. — Gibt beim Kochen mit siedender konzentrierter Salzsäure 1.4-Dimethyl-uracil und 2.5-Diphenyl-1.4-dithiin (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 625).

5-Brom-2-[β,γ-dibrom-propylmercapto]-4-methyl-pyrimidon-(6) bezw. 5-Brom-6-oxy-2-[β,γ-dibrom-propylmercapto]-4-methyl-pyrimidin  $\text{C}_8\text{H}_8\text{ON}_2\text{Br}_2\text{S} = \text{BrC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CHBr} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{Br}$  bezw.  $\text{BrC} \begin{array}{c} \text{C}(\text{CH}_3) \text{---} \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CHBr} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{Br}$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 2-Allylmercapto-4-methyl-pyrimidon-(6) (S. 462) und Brom in Eisessig (JOHNSON, HAGGARD, *Am. Soc.* 37, 181). — Nadeln (aus Alkohol). F: 160–165° (Zers.).

2. **4-Oxy-2-oxo-5-methyl-dihydropyrimidin, 4-Oxy-5-methyl-pyrimidon-(2) (5-Methyl-uracil)**  $C_5H_6O_2N_2 = CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(OH):N \\ \text{CH-NH} \end{matrix} > C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4-Dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin, S. 330.

4. **Methylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(2) bzw. 2-Oxy-4-methylmercapto-5-methyl-pyrimidin**  $C_5H_6ON_2S = CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(S \cdot CH_3):N \\ \text{CH-NH} \end{matrix} > CO$  bzw.

$CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(S \cdot CH_3):N \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus 2-Oxo-4-thion-5-methyl-tetrahydropyrimidin und Methyljodid in wäßrig-alkoholischer Kalilauge auf dem Wasserbad (WHEELER, MCFARLAND, *Am.* 43, 34). — Hellgelbe, prismatische Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt bei 205—211°. Leicht löslich in heißem Wasser.

4. **Methylmercapto-1.5-dimethyl-pyrimidon-(2)**  $C_7H_{10}ON_2S = CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(S \cdot CH_3):N \\ \text{CH-N}(CH_3) \end{matrix} > CO$ . *B.* Aus der vorangehenden Verbindung und Methyljodid in alkoh. Kalilauge auf dem Wasserbad (WHEELER, MCFARLAND, *Am.* 43, 35). — Prismatische Nadeln (aus Wasser). F: 83°. Sehr leicht löslich in Alkohol, leicht in heißem Wasser und Benzol. — Gibt beim Kochen mit verd. Salzsäure 3-Methyl-thymin (S. 330).

3. **2-Oxy-4-oxo-5-methyl-dihydropyrimidin, 2-Oxy-5-methyl-pyrimidon-(4) (5-Methyl-uracil)**  $C_5H_6O_2N_2 = CH_3 \cdot C \begin{matrix} CO \cdot NH \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4-Dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin, S. 330.

2. **Äthylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(4) bzw. 4-Oxy-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin**  $C_7H_{10}ON_2S = CH_3 \cdot C \begin{matrix} CO \cdot NH \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.

$CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(OH):N \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 16). Zur Darstellung aus Natrium- $\alpha$ -formyl-propionsäure-äthylester und bromwasserstoffsäurem S-Äthyl-isothioharnstoff nach WHEELER, JOHNSON (*Am.* 31, 595) vgl. a. WEL., MCFARLAND, *Am.* 43, 23. — Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol 1.3-Diamino-2-methyl-propan (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1858).

2. **Benzylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(4) bzw. 4-Oxy-2-benzylmercapto-5-methyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{14}ON_2S = CH_3 \cdot C \begin{matrix} CO \cdot NH \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  bzw.

$CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(OH):N \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus dem Kaliumsalz des 4-Oxo-2-thion-5-methyl-tetrahydropyrimidins (S. 330) und Benzylchlorid in Alkohol auf dem Wasserbad (WHEELER, MCFARLAND, *Am.* 43, 32). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 204—205°.

2. **Äthylmercapto-5-methyl-thiopyrimidon-(4) bzw. 4-Mercapto-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin**  $C_7H_{10}N_2S_2 = CH_3 \cdot C \begin{matrix} CS \cdot NH \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.

$CH_3 \cdot C \begin{matrix} C(SH):N \\ \text{CH-N} \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen (*S.* 18). *B.* Aus 4-Chlor-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin und Kaliumhydrosulfid in Alkohol (WHEELER, MCFARLAND, *Am.* 43, 32). — Prismatische Nadeln oder Platten (aus Alkohol). F: 181°. Leicht löslich in siedendem Alkohol. — Gibt beim Behandeln mit Chlorwasserstoff bei 215° 2.6-Dithio-thymin (S. 331). Beim Erhitzen mit Salzsäure (1 Tl. konz. Säure + 1 Tl. Wasser) entsteht 6-Thio-thymin (S. 330), beim Kochen mit konz. Salzsäure erhält man Thymin (S. 330).

3. **2-Oxy-6-oxo-4-methyl-5-äthyl-dihydropyrimidin, 2-Oxy-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) (4-Methyl-5-äthyl-uracil)**  $C_7H_{10}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_3):N \\ \text{CO-NH} \end{matrix} > C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.6-Dioxo-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin, S. 338.

2. **Äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6) bzw. 6-Oxy-2-äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin**  $C_9H_{14}ON_2S = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_3):N \\ \text{CO-NH} \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.

$C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_3):N \\ C(OH):N \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus dem Natriumsalz des 6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidins (S. 338) und überschüssigem

Äthylbromid in Alkohol (JOHNSON, BAILEY, *Am. Soc.* 35, 1010). — Krystalle (aus Wasser). F: 136°. — Gibt bei längerem Erhitzen mit Phosphorpentachlorid und Phosphoroxychlorid 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin. Beim Kochen mit Chloressigsäure in Wasser entsteht 4-Methyl-5-äthyl-uracil.

**2-Benzylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-2-benzylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin**  $C_{14}H_{18}ON_2S=C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_2) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_2) \cdot N \\ C(OH) \text{---} N \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 6-Oxo-2-thion-4-methyl-5-äthyl-tetrahydropyrimidin mit Benzylchlorid in Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, BAILEY, *Am. Soc.* 35, 1010). — Krystalle (aus Wasser). F: 160°.

**2-Äthylmercapto-6-imino-4-methyl-5-äthyl-dihydropyrimidin** bzw. **2-Äthylmercapto-6-amino-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin**  $C_8H_{12}N_2S = C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_2) \text{---} N \\ C \text{---} NH \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C \begin{matrix} C(CH_2) \cdot N \\ C(NH_2) \text{---} N \end{matrix} > C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-methyl-5-äthyl-pyrimidin mit alkoh. Ammoniak auf 140—150° (JOHNSON, BAILEY, *Am. Soc.* 35, 1012). — Krystalle (aus Essigester). F: 89—91°. Sehr leicht löslich in Benzol, Alkohol, Chloroform und Petroläther, unlöslich in Wasser. — Bei längerem Kochen mit konz. Salzsäure entsteht salzsaures 4-Methyl-5-äthyl-cytosin.

**4. 6-Oxy-4-oxo-2-methyl-5.5-diäthyl-dihydropyrimidin**  $C_8H_{14}O_2N_2 = (C_2H_5)_2C \begin{matrix} CO \text{---} N \\ C(OH) \text{---} N \end{matrix} > C \cdot CH_3$  ist desmotrop mit 4.6-Dioxo-2-methyl-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin, S. 340.

**5. 4-Oxy-2-oxo-4.5-dihydro-[bornyleno-2'3':4.5-imidazolin], 4-Oxy-4.5-dihydro-[bornyleno-2'3':4.5-imidazolone-(2)], Pseudo-[[campheryl-(3)]-harnstoff}**  $C_{11}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

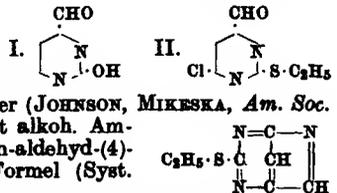
**1-Amino-4-oxy-4.5-dihydro-[bornyleno-2'3':4.5-imidazolone-(2)], Pseudo-[[2-[campheryl-(3)]-semicarbasid}**  $C_{11}H_{14}O_2N_2 = C_8H_{14} \begin{matrix} C(OH) \text{---} NH \\ CH \cdot N(NH_2) \end{matrix} > CO$  (S. 22). Das Nitrat liefert beim Erwärmen mit p-Azido-benzaldehyd in Wasser (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 145) eine Verbindung  $C_{22}H_{25}O_3N_5$  (FORSTER, JUDD, *Soc.* 97, 261).

Verbindung  $C_{22}H_{25}O_3N_5$ . B. s. o. — Gelbliche Prismen (aus wäbr. Aceton). Bräunt sich bei ca. 200°, ist aber bis 250° nicht geschmolzen (FORSTER, JUDD, *Soc.* 97, 261).  $[\alpha]_D + 556,3^\circ$  (Chloroform;  $c = 0,7$ ),  $+ 24^\circ$  (Pyridin;  $c = 1$ ).

#### d) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-6} O_2 N_2$ .

**1. 2-Oxy-4-formyl-pyrimidin, 2-Oxy-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_7H_8O_2N_2$ , Formel I.

**6-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_7H_8ON_2ClS$ , Formel II. B. Aus 2-Äthylmercapto-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4)-diäthylacetal durch Erwärmen mit Phosphoroxychlorid oder Phosphorpentachlorid bis auf 80° und Eintragen des Reaktionsprodukts in kaltes Wasser (JOHNSON, MIKESKA, *Am. Soc.* 41, 813). —  $Kp_{10}$ : 138—139°. — Gibt beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak unter Druck 2-Äthylmercapto-6-amino-pyrimidin-aldehyd-(4)-imid (S. 492) und die Verbindung der nebenstehenden Formel (Syst. No. 3832).



Anil  $C_{13}H_{12}N_2ClS = N_2C_6H_4Cl(S \cdot C_2H_5) \cdot CH \cdot N \cdot C_2H_5$ . B. Aus 6-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4) und Anilin bei Zimmertemperatur (JOHNSON, MIKESKA, *Am. Soc.* 41, 814). — Prismen (aus 50%igem Alkohol). F: 85°. Sehr leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

**Phenylhydrazon**  $C_{12}H_{11}N_4ClS = N_2C_6HCl(S \cdot C_6H_5) \cdot CH:N \cdot NH \cdot C_6H_5$ . *B.* Aus 6-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4) und Phenylhydrazin in Äther (JOHNSON, MIKESKA, *Am. Soc.* **41**, 814). — Gelbe Nadeln (aus Ligroin). F: 147°. Sehr leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

**2. 2-Oxy-6-oxo-4-methyl-5-allyl-dihydropyrimidin, 2-Oxy-4-methyl-5-allyl-pyrimidon-(6) (4-Methyl-5-allyl-uracil)**  $C_6H_{10}O_2N_2 = CH_3:CH \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \swarrow C(CH_3) \cdot N \\ \searrow CO \text{---} NH \end{matrix} > C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.6-Dioxo-4-methyl-5-allyl-tetrahydropyrimidin, S. 341.

**2-Methylmercapto-4-methyl-5-allyl-pyrimidon-(6) bzw. 6-Oxy-2-methylmercapto-4-methyl-5-allyl-pyrimidin**  $C_8H_{12}ON_2S =$

$CH_3:CH \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \swarrow C(CH_3) \cdot N \\ \searrow CO \text{---} NH \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_3$  bzw.  $CH_3:CH \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \swarrow C(CH_3) \cdot N \\ \searrow C(OH) \cdot N \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Durch Erhitzen von 4-Methyl-5-allyl-2-thio-uracil (S. 342) mit Methyljodid und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am. Soc.* **36**, 369). — Prismen (aus Alkohol oder Benzol). F: 189—191°. Unlöslich in Wasser. — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure 2.6-Dioxo-4-methyl-5-[β-chlor-propyl]-tetrahydropyrimidin. Liefert beim Behandeln mit Chloressigsäure in heißem Wasser 4-Methyl-5-allyl-uracil (S. 341).

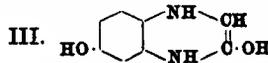
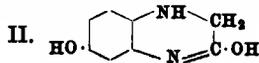
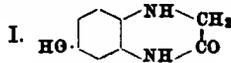
### e) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-8}O_2N_2$ .

**1. 5-Oxy-2-oxo-benzimidazoln, 5-Oxy-benzimidazoln**  $HO \cdot \begin{matrix} \text{---} NH \\ \text{---} NH \end{matrix} > CO$   
 $C_7H_6O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

**5-Äthoxy-benzimidazoln**  $C_9H_{10}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \swarrow NH \\ \searrow NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 25). *B.* Bei der elektrolytischen Reduktion von 3-Nitro-4-lactylamino-phenetol (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 187) bei Gegenwart von Zinnchlorür in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (ELBS, *J. pr.* [2] **83**, 20). Aus [3-Äthoxy-6-lactylamino-phenyl]-harnstoff (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 210) beim Erhitzen auf ca. 160° oder beim Kochen mit Wasser oder verd. Essigsäure (MARON, BLOCH, *B.* **47**, 721). Beim Erhitzen von [3-Äthoxy-6-acetamino-phenyl]-harnstoff (s. die Nachträge am Schluß dieses Bandes) (M., B.). — F: 264—266° (M., B.), 263° (E.). Sublimiert von 130° an (E.). Ziemlich schwer löslich in heißem Wasser, leicht in heißem Alkohol (E.).

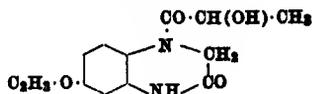
**1.3-Diacetyl-5-äthoxy-benzimidazoln**  $C_{13}H_{14}O_4N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \swarrow N(CO \cdot CH_3) \\ \searrow N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} > CO$ . *B.* Durch Kochen von 5-Äthoxy-benzimidazoln mit Acetanhydrid (ELBS, *J. pr.* [2] **83**, 21). — Nadeln (aus Alkohol). F: 163°. Leicht löslich in Eisessig und Alkohol.

**2. 7-Oxy-2-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin bzw. 2.7-Dioxy-3.4(bzw.1.4)-dihydro-chinoxalin**  $C_8H_8O_2N_2$ , Formel I bzw. II bzw. III. *B.*



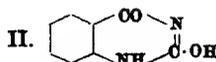
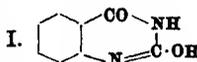
Durch Diazotieren von 7-Amino-2-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin mit Natriumnitrit in heißer salzsaurer oder schwefelsaurer Lösung (WALDMANN, *J. pr.* [2] **91**, 199). — Rotbrauner, flockiger Niederschlag. Verändert sich in trockenem Zustand nicht bis 305°. In heißem Wasser mit gelber Farbe etwas löslich, unlöslich in kaltem Wasser, Alkohol, Äther, Benzol und Essigester. Löslich in Natronlauge (mit rotgelber Farbe) und in heißer Soda-Lösung. Löst sich etwas in kalter konzentrierter oder heißer verdünnter Salzsäure mit rotvioletter Farbe. — Wird durch Bromwasser nicht verändert. Gibt keine Eisenchlorid-Reaktion.

**4-Lactyl-7-äthoxy-2-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-chinoxalin**  $C_{12}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 211.



f) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ .

1. 2-Oxy-4-oxo-3.4 (bezw. 1.4)-dihydro-chinazolin, 2-Oxy-chinazolon-(4), N.N'-Benzoylen-isoharnstoff  $C_8H_8O_2N_2$ , Formel I bezw. II, ist desmotrop mit 2.4-Dioxo-tetrahydrochinazolin, S. 343.



2-Methoxy-chinazolon-(4)  $C_8H_8O_2N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  bezw.

$C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  B. Durch Erwärmen von Anthranilsäureäthylester mit Oxalsäure-aminomethyläther-nitril und Kupferchlorür auf 80° (McKee, *J. pr.* [2] 84, 823). — Krystalle. F: 231—232° (korr.; Zers.). Löslich in verd. Säuren und Alkalilaugen. — Gibt beim Erhitzen auf 100° oder beim Erhitzen mit Salzsäure N.N'-Benzoylen-harnstoff.

2-Äthoxy-chinazolon-(4)  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$  bezw.

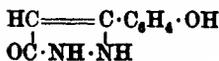
$C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$  (S. 28). B. Durch Erhitzen von Anthranilsäuremethylester oder -äthylester mit Oxalsäure-iminoäthyläther-nitril und etwas Kupferchlorür (Finger, Zeh, *J. pr.* [2] 81, 468; vgl. F., Günzler, *J. pr.* [2] 83, 198; McKee, *J. pr.* [2] 84, 821). — F: 176° (F., Z.), 178,5° (korr.) (McK.). Leicht löslich in Chloroform, ziemlich leicht in Alkohol und Äther (F., Z.). Leicht löslich in verd. Säuren und Alkalilaugen (McK.). — Beim Kochen mit verd. Salzsäure, beim Auflösen in warmer konzentrierter Schwefelsäure, beim Erhitzen des Hydrochlorids bezw. Hydrojodids auf 200—220° und beim Kochen dieser Salze mit Alkohol oder Eisessig entsteht N.N'-Benzoylen-harnstoff (F., Z.). —  $C_{10}H_{10}O_2N_2 + \text{HCl}$ . Krystallpulver (F., Z.).

3-Methyl-2-äthoxy-chinazolon-(4)  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \end{matrix}$ . Zur Konstitution vgl. Finger, Günzler, *J. pr.* [2] 83, 199; McKee, *J. pr.* [2] 84, 821. — B. Durch

Behandeln von 2-Äthoxy-chinazolon-(4) mit Dimethylsulfat und Natriumäthylat-Lösung (Finger, *J. pr.* [2] 81, 471). — Gelbliche Nadeln (aus Petroläther). F: 77,5° (F.). Unzerstört destillierbar (F.). Sehr leicht löslich in Äther, Alkohol und Chloroform (F.). — Das Monohydrochlorid gibt beim Erhitzen auf ca. 100°, beim Erhitzen der wäBr. Lösung oder beim Aufbewahren der Lösung in Chloroform 3-Methyl-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin (F.). —  $C_{11}H_{12}O_2N_2 + \text{HCl}$ . Pulver. Leicht löslich in Chloroform (F.). —  $C_{11}H_{12}O_2N_2 + 2\text{HCl}$ . Nadeln. Unbeständig (F.).

2. Oxy-oxo-Verbindungen  $C_8H_8O_2N_2$ .

1. 5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw. 5)-[2-oxy-phenyl]-pyrazolin, 3 (bezw. 5)-[2-Oxy-phenyl]-pyrazolon-(5 bezw. 3)  $C_8H_8O_2N_2 = \begin{matrix} \text{H}_2\text{C} & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ | & | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} & \end{matrix}$  bezw.



1-Phenyl-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = \begin{matrix} \text{H}_2\text{C} & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ | & | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} & \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen (S. 30). B. Aus 2-Methoxy-benzoylessigsäure-methylester und Phenylhydrazin in Alkohol + Essigsäure (Wahl, Silberzweig, *C. r.* 150, 539; *Bl.* [4] 11, 62). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 133—134°.

1-[4-Nitro-phenyl]-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{12}H_{12}O_2N_2 = \begin{matrix} \text{H}_2\text{C} & \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ | & | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} & \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen. B. Analog der vorangehenden Verbindung (Wahl, Silberzweig, *C. r.* 150, 539; *Bl.* [4] 11, 63). — Braune Nadeln (aus Eisessig). F: 217—218°.

2. 5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - [3 - oxy - phenyl] - pyrazolin, 3 (bezw. 5) - [3 - Oxy - phenyl] - pyrazolon - (5 bezw. 3)  $C_9H_7O_4N_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ | \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.

$$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH}$$

$$| \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH}$$

1 - Phenyl - 3 - [3 - methoxy - phenyl] - pyrazolon - (5)  $C_{16}H_{14}O_2N_2 =$

$$\text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3$$

bezw. desmotrope Formen. B. Aus 3-Methoxy-benzoyl-essigsäure-methylester und Phenylhydrazin in Alkohol + Essigsäure (WAHL, SILBERZWEIG, C. r. 150, 540; Bl. [4] 11, 64). — Gelbliche Krystalle. F: 124°.

3. 5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - [4 - oxy - phenyl] - pyrazolin, 3 (bezw. 5) - [4 - Oxy - phenyl] - pyrazolon - (5 bezw. 3)  $C_9H_7O_4N_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH} \\ | \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$$

bezw.

$$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH}$$

$$| \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH}$$

1 - Phenyl - 3 - [4 - methoxy - phenyl] - pyrazolon - (5)  $C_{16}H_{14}O_2N_2 =$

$$\text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3$$

bezw. desmotrope Formen. B. Aus Anisoylessigsäuremethyl-ester und Phenylhydrazin in Alkohol + Essigsäure (WAHL, SILBERZWEIG, C. r. 150, 540; Bl. [4] 11, 67). — Gelbe Krystalle. F: 137—138°.

1 - [4 - Nitro - phenyl] - 3 - [4 - methoxy - phenyl] - pyrazolon - (5)  $C_{16}H_{13}O_4N_3 =$

$$\text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3$$

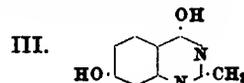
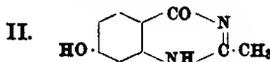
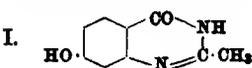
bezw. desmotrope Formen. B. Analog der vorangehenden Verbindung (WAHL, SILBERZWEIG, Bl. [4] 11, 67). — Braune Krystalle. F: 204—205°.

1 - Phenyl - 3 - [4 - äthoxy - phenyl] - pyrazolon - (5) - imid bezw. 1-Phenyl-5-amino-3-[4-äthoxy-phenyl]-pyrazol  $C_{17}H_{17}ON_2 =$

$$\text{H}_2\text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$$

bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus  $\beta$ -Imino- $\beta$ -[4-äthoxy-phenyl]-propionsäurenitril (Ergw. Bd. X, S. 462) und Phenylhydrazinacetat in Alkohol (v. MEYER, J. pr. [2] 92, 184). — Prismen (aus Alkohol). F: 188°.

4. 7 - Oxy - 4 - oxo - 2 - methyl - 3,4 (bezw. 1,4) - dihydro - chinazolin, 7 - Oxy - 2 - methyl - chinazolon - (4) bezw. 4,7 - Dioxy - 2 - methyl - chinazolin  $C_8H_9O_2N_2$ , Formel I bezw. II bezw. III. B. Durch Behandeln von 7-Amino-2-methyl-chinazolon-(4)



mit Natriumnitrit und verd. Salzsäure und Kochen der erhaltenen Diazo-Lösung (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, Am. Soc. 32, 1304). — Hellbraunes Pulver. Schmilzt nicht bis 345°. Unlöslich in Äther, Chloroform, Benzol und Aceton, löslich in der Wärme in Alkohol, Isoamylalkohol, Anilin, Nitrobenzol und verd. Essigsäure. Löslich in Kalilauge mit roter Farbe; wird aus der Lösung durch Essigsäure, aber nicht durch Kohlendioxyd gefällt.

7 - Acetoxy - 2 - methyl - chinazolon - (4)  $C_{11}H_{10}O_4N_2 =$

$$\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$

bezw. desmotrope Formen. B. Durch Kochen von 7-Oxy-2-methyl-chinazolon-(4) mit Acetanhydrid (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, Am. Soc. 32, 1305). — Bräunliche Nadeln (aus Alkohol). F: 266° (korr.).

3. 5 (bezw. 3) - Oxo - 3 (bezw. 5) - oxymethyl - 4 - phenyl - pyrazolin, 3 (bezw. 5) - Oxymethyl - 4 - phenyl - pyrazolon - (5)  $C_{16}H_{16}O_2N_2 =$

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH}$$

bezw.

$$\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH}$$

$$| \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH}$$

**5-Phenoxyethyl-1.4-diphenyl-pyrazolon-(3)**  $C_{23}H_{19}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot C \begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot C_6H_5 \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus  $\gamma$ -Phenoxy- $\alpha$ -phenyl-acetessigsäureamid und Phenylhydrazin in Eisessig auf dem Wasserbad (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 177). — Nadeln (aus Alkohol). F: 145°. Löslich in Natronlauge, Soda-Lösung und Natriumdicarbonat-Lösung. —  $AgC_{23}H_{17}O_2N_2$ .

**3-Phenoxyethyl-1.4-diphenyl-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **5-Amino-3-phenoxy-methyl-1.4-diphenyl-pyrazol**  $C_{22}H_{19}ON_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \\ \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot C \begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus  $\gamma$ -Phenoxy- $\alpha$ -phenyl-acetessigsäurenitril und Phenylhydrazin in siedendem Eisessig (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 174). — Krystalle (aus Alkohol). F: 120—121°. Unlöslich in Alkalilauge. —  $2C_{22}H_{19}ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rotgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 192° (Zers.). — Pikrat  $C_{22}H_{13}ON_3 + C_6H_5O_2N_2$ . Gelbe Säulen (aus Alkohol). F: 163°.

**3-Phenoxyethyl-1.4-diphenyl-pyrazolon-(5)-acetimid**  $C_{24}H_{21}O_2N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Durch Erhitzen von 3-Phenoxyethyl-1.4-diphenyl-pyrazolon-(5)-imid mit Acetanhydrid (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 174). — Krystalle (aus Alkohol). F: 174—175°.

**3-Phenoxyethyl-1.4-diphenyl-pyrazolon-(5)-benzimid**  $C_{23}H_{20}O_2N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}_6H_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 3-Phenoxy-methyl-1.4-diphenyl-pyrazolon-(5)-imid und Benzoesäureanhydrid bei 200° (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 174). — Krystalle (aus Alkohol). F: 163—169°.

**1-Phenyl-5-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(3)**  $C_{22}H_{17}O_2N_2Cl =$   
 $C_6H_4Cl \cdot C \begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot C_6H_5 \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus  $\gamma$ -Phenoxy- $\alpha$ -[4-chlor-phenyl]-acetessigsäure-phenylhydrazid durch Einw. von alkoh. Natronlauge (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 181). — Prismen (aus Alkohol). F: 166°. Löslich in Natriumdicarbonat-Lösung.

**1-Phenyl-3-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-imid** bezw. **1-Phenyl-5-amino-3-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazol**  $C_{23}H_{16}ON_3Cl =$   
 $C_6H_4Cl \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{HN} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw.  $C_6H_4Cl \cdot C \begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus  $\gamma$ -Phenoxy- $\alpha$ -[4-chlor-phenyl]-acetessigsäurenitril und Phenylhydrazin bei Gegenwart von Essigsäure und Natriumacetat in siedendem Alkohol (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 178). — Nadeln (aus Alkohol). F: 107°. Unlöslich in Natronlauge, schwer löslich in konz. Salzsäure. — Hydrochlorid. Nadeln. — Pikrat. Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 165°.

**1-Phenyl-3-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-acetimid**  $C_{24}H_{20}O_2N_3Cl =$   
 $C_6H_4Cl \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Phenyl-3-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-imid und Acetanhydrid (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 179). — F: 219°.

**1-Phenyl-3-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-benzimid**  $C_{23}H_{19}O_2N_3Cl =$   
 $C_6H_4Cl \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{C}_6H_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot C_6H_5 \end{array}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Phenyl-3-phenoxyethyl-4-[4-chlor-phenyl]-pyrazolon-(5)-imid und Benzoesäureanhydrid (v. WALTHER, *J. pr.* [2] 83, 179). — Nadeln. F: 219—220°.

**4.5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw. 5)-oxymethyl-4-benzyl-pyrazolin, 3 (bezw. 5)-Oxymethyl-4-benzyl-pyrazolon-(5) (bezw. 3)**  $C_{11}H_{13}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$  bezw.  $C_6H_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \begin{array}{c} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{OH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH} \end{array}$

3 (besw. 5) - Äthoxymethyl - 4 - benzyl - pyrazolon - (5 besw. 3)  $C_{12}H_{16}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \text{---} C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH} \end{array} \text{---} C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus  $\gamma$ -Äthoxy- $\alpha$ -benzyl-acetessigsäureäthylester (Ergw. Bd. X, S. 466) und Hydrazinhydrat in siedendem Alkohol (SOMMELET, C. r. 154, 708; Bl. [4] 29 [1921], 563). — Krystalle (aus Benzol). F: 119—120°.

### g) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_2N_2$ .

#### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{10}H_8O_2N_2$ .

1. 2 - Oxy - 6 - oxo - 4 - phenyl - dihydropyrimidin, 2 - Oxy - 4 - phenyl - pyrimidon-(6) (4-Phenyl-uracil)  $C_{10}H_8O_2N_2 = HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{C}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{---} C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.6-Dioxo-4-phenyl-tetrahydropyrimidin, S. 349.

2 - Äthylmercapto - 4 - phenyl - pyrimidon - (6) bezw. 6 - Oxy - 2 - äthylmercapto - 4 - phenyl - pyrimidin  $C_{12}H_{14}ON_2S = HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{C}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{---} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.

$HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{C}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C}(OH) \text{---} \text{N} \end{array} \text{---} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus dem Natriumsalz des 4-Phenyl-2-thio-uracils (S. 350) und Äthylbromid in siedendem Alkohol (JOHNSON, HEMINGWAY, Am. Soc. 37, 381). — Nadeln (aus Alkohol). F: 226°. Löslich in Benzol, unlöslich in Äther und Wasser. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin.

2 - Äthylmercapto - 4 - phenyl - pyrimidon - (6) - imid bezw. 6-Amino-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin  $C_{13}H_{13}N_2S = HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{C}(C_6H_5) \text{---} \text{N} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \text{---} \text{NH} \end{array} \text{---} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.

$HC \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{C}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \text{---} \text{N} \end{array} \text{---} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Durch Erhitzen von 6-Chlor-2-äthylmercapto-4-phenyl-pyrimidin (S. 118) mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 130—135° (JOHNSON, HEMINGWAY, Am. Soc. 37, 382). — Tafeln (aus Alkohol). F: 120°.

2. 2 - Oxy - 5 (besw. 4) - oxo - 4 (besw. 5) - benzal -  $\Delta^2$  - imidazoln, 2 - Oxy - 4 (besw. 5) - benzal - imidazoln - (5 besw. 4) (5-Benzal-hydantoin)  $C_{10}H_8O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot OH$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.5-Dioxo-4-benzal-imidazoln, S. 352.

2 - Methylmercapto - 4 (besw. 5) - benzal - imidazoln - (5 besw. 4)  $C_{11}H_{10}ON_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot S \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot S \cdot CH_3$ . B. Durch Erwärmen von 5-Benzal-2-thio-hydantoin mit Methyljodid und wäßrig-alkoholischer Kalilauge auf dem Wasserbad (JOHNSON, NICOLET, Am. Soc. 34, 1052). — Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 202°. Sehr leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — Gibt beim Erwärmen mit konz. Salzsäure nicht ganz einheitliches 5-Benzal-hydantoin (S. 352).

2 - Äthylmercapto - 4 (besw. 5) - benzal - imidazoln - (5 besw. 4)  $C_{13}H_{12}ON_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot S \cdot C_2H_5$ . B. Durch Erwärmen von 5-Benzal-2-thio-hydantoin mit Äthyljodid und alkoh. Kalilauge (JOHNSON, NICOLET, Am. Soc. 34, 1053). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 165—166°.

1 - Methyl - 2 - methylmercapto - 4 - benzal - imidazoln - (5)  $C_{13}H_{12}ON_2S = C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(CH_3) \end{array} \text{---} N \text{---} C \cdot S \cdot CH_3$ . B. Durch Erwärmen von 5-Benzal-2-thio-hydantoin mit überschüssigem Methyljodid und 2 Mol Natriumäthylat in Alkohol (JOHNSON, NICOLET, Am. Soc. 34, 1052). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 105°. Sehr leicht löslich in siedendem Alkohol, unlöslich in Wasser sowie in verd. Natronlauge. — Gibt beim Erwärmen mit konz. Salzsäure 3-Methyl-5-benzal-hydantoin.

1 - Methyl - 2 - äthylmercapto - 4 - benzal - imidazol - (5)  $C_{11}H_{14}ON_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{array} \rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$  B. Aus 2-Äthylmercapto-4-benzal-imidazol-(5) und Methyljodid in Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **34**, 1053). — Gelbe Prismen (aus verd. Alkohol). F: 94—95°. Sehr leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser sowie in Alkalilauge.

1-Äthyl-2-äthylmercapto-4-benzal-imidazol-(5)  $C_{14}H_{18}ON_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{array} \rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$  B. Analog der vorangehenden Verbindung (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* **34**, 1053). — Öl.

1 - Phenyl - 2 - methylmercapto - 4 - benzal - imidazol - (5)  $C_{17}H_{14}ON_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle C \cdot S \cdot CH_3.$  B. Aus 3-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin und Methyljodid in Natriummethylat-Lösung bei gewöhnlicher Temperatur (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 449). — Krystallisiert aus der Reaktions-Lösung in gelblichen Nadeln oder Prismen, die sich in Berührung mit der Mutterlauge in derbe Krystalle verwandeln. Schmelzpunkt beider Formen: 150°. — Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure und Alkohol 3-Phenyl-5-benzal-hydantoin.

1 - Phenyl - 2 - äthylmercapto - 4 - benzal - imidazol - (5)  $C_{18}H_{18}ON_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{array} \rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$  B. Beim Erwärmen von 3-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin mit 2 Mol Äthylbromid und 1 Mol Natriumäthylat in Alkohol (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 450). — Strohgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 123°.

1 - Phenyl - 2 - äthylmercapto - 5 - benzal - imidazol - (4)  $C_{18}H_{18}ON_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \end{array} \rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$  B. Aus 1-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin beim Erwärmen mit 2 Mol Äthylbromid und 1 Mol Natriumäthylat in Alkohol (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 456). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). F: 165—166°. Unlöslich in Wasser, ziemlich schwer löslich in Alkohol. — Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure und Alkohol 1-Phenyl-5-benzal-hydantoin.

1 - Phenyl - 2 - benzylmercapto - 4 - benzal - imidazol - (5)  $C_{23}H_{18}ON_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \rangle C \cdot S \cdot CH_2 \cdot C_6H_5.$  B. Beim Schütteln von 3-Phenyl-5-benzal-2-thio-hydantoin mit Benzylchlorid und 20%iger Kalilauge (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* **45**, 450). — Fast farblose Nadeln (aus Alkohol). F: 178—179°. Löslich in 890 Tln. Alkohol von 22° und in ca. 137 Tln. siedendem Alkohol, unlöslich in Wasser und in verd. Natronlauge.

1 - Phenyl - 2 - äthylmercapto - 4 - [4 - nitro - benzal] - imidazol - (5)  $C_{16}H_{15}O_2N_2S =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{---} N \\ | \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{array} \rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$  B. Durch Erwärmen von 3-Phenyl-5-[4-nitro-benzal]-2-thio-hydantoin mit Natriumäthylat-Lösung und nachfolgendes Kochen mit Äthylbromid (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* **12**, 183). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 212—213°. — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure 3-Phenyl-5-[4-nitro-benzal]-hydantoin.

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{11}H_{10}O_2N_2$ .

1. 4-Oxy-2-oxo-5-benzyl-dihydropyrimidin, 4-Oxy-5-benzyl-pyrimidin-(2) (5-Benzyl-uracl)  $C_{11}H_{10}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} C(OH) : N \\ \diagdown \quad \diagup \\ CH - NH \end{array} \rangle CO$  ist desmotrop mit 2.4-Dioxo-5-benzyl-tetrahydropyrimidin, S. 357.

6-Chlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidon-(2)-imid bzw. 6-Chlor-2-amino-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidin  $C_{13}H_{13}ON_2Cl = C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} C(O \cdot CH_3) : N \\ \diagdown \quad \diagup \\ CCl - NH \end{array} \rangle C : NH$  bzw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} C(O \cdot CH_3) : N \\ \diagdown \quad \diagup \\ CCl - NH \end{array} \rangle C \cdot NH_2.$  B. Durch Erhitzen von 2.6-Dichlor-4-methoxy-5-benzyl-pyrimidin mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 100° (KAST, *B.* **45**, 3126). Durch Einw. von Natriummethylat-Lösung auf 4.6-Dichlor-5-benzyl-pyrimidon-(2)-imid im Rohr bei 100° (K., *B.* **45**, 3132). — Plättchen (aus Alkohol). F: 162°.

2. **5 (bezw. 3) - Oxy-3 (bezw. 5) - methyl-4 - benzoyl-pyrazol**  $C_{11}H_{10}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $HO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$   $HO \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N \cdot NH$

**1 - Phenyl - 5 - hydroselen - 3 - methyl - 4 - benzoyl - pyrazol**  $C_{17}H_{14}ON_2Se =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . Vgl. 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-selenopyrazolon-(5), S. 358.  
 $HSe \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$

**1 - Phenyl - 5 - methylselen - 3 - methyl - 4 - benzoyl - pyrazol**  $C_{17}H_{14}ON_2Se =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Durch Schütteln von 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-  
 $CH_3 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  selenopyrazolon-(5) mit Methyljodid und warmer verdünnter Alkalilauge (MICHAELIS, LANGEN-  
 KAMP, A. 404, 27). — Nadeln von schwachem rettichartigem Geruch (aus Benzol + Ligroin).  
 F: 70°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in Ligroin.

**1 - Phenyl - 5 - äthylselen - 3 - methyl - 4 - benzoyl - pyrazol**  $C_{19}H_{16}ON_2Se =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS,  
 $C_2H_5 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  LANGENKAMP, A. 404, 28). — Krystalle von schwachem rettichartigem Geruch. F: 84°.

**1 - Phenyl - 5 - benzylselen - 3 - methyl - 4 - benzoyl - pyrazol**  $C_{24}H_{20}ON_2Se =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (MICHAELIS,  
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  LANGENKAMP, A. 404, 28). — Krystalle. F: 146°.

**1 - Phenyl - 5 - benzoilselen - 3 - methyl - 4 - benzoyl - pyrazol**  $C_{24}H_{18}O_2N_2Se =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Beim Schütteln von 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-  
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  selenopyrazolon-(5) mit Benzoylchlorid und wäbr. Alkalilauge (MICHAELIS, LANGENKAMP,  
 A. 404, 26). — Nadeln (aus Alkohol). F: 111°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform und heißem  
 Alkohol, schwer in Äther, unlöslich in Wasser und in verd. Säuren.

**Se - [1 - Phenyl - 3 - methyl - 4 - benzoyl - pyrazolyl - (5)] - selenoglykolsäure**  
 $C_{16}H_{12}O_2N_2Se =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-  
 $HO \cdot C \cdot CH_2 \cdot Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  selenopyrazolon-(5) und Chloressigsäure in schwach alkalischer Lösung (MICHAELIS, LANGEN-  
 KAMP, A. 404, 28). — Nadeln (aus Benzol). F: 157°. Leicht löslich in Alkohol und heißem  
 Benzol, sehr schwer in Ligroin, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in Alkalilaugen.

**Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid**  $C_{34}H_{26}O_2N_4Se_2 =$   
 $[CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot C_6H_5]$ . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-selenopyrazolon-(5)  
 $\overset{\parallel}{N} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot Se$  beim Verdunsten einer alkoh. Lösung an der Luft oder beim Auflösen in Soda-Lösung und  
 Schütteln mit einer Lösung von Jod in Chloroform (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 29).  
 — Goldgelbe Nadeln. F: 141°. Leicht löslich in Eisessig, Benzol und Chloroform, schwer  
 in kaltem Alkohol und in Äther. Unlöslich in Alkalien und Säuren. — Liefert mit 30%igem  
 Wasserstoffperoxyd in Eisessig 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol-selenonsäure-(5) (Syst.  
 No. 3707a). Gibt mit Chlor in Chloroform Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-  
 diselenid-tetrachlorid (s. u.); reagiert analog mit Brom und Jod.

**Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenidioxyd**  $C_{34}H_{26}O_4N_4Se_2 =$   
 $[CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot C_6H_5]$ . B. Beim Einleiten von Schwefeldioxyd in eine alkoh. Lösung  
 $\overset{\parallel}{N} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot SeO$  von 1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol-selenonsäure-(5) (Syst. No. 3707a) (MICHAELIS,  
 LANGENKAMP, A. 404, 32). Beim Erwärmen von Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazo-  
 ly-(5)]-diselenid-tetrabromid (s. u.) mit sehr verd. Natronlauge (M., L.). — Goldgelbe Krystalle  
 (aus Alkohol). F: 126°. Leicht löslich in heißem Alkohol, Chloroform und Eisessig, unlöslich  
 in Wasser sowie in Alkalilaugen und verd. Säuren.

**Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid-tetrachlorid**  $C_{34}H_{26}O_2N_4Cl_4Se_2$ , s. neben-  
 stehende Formel (X = Cl). B. Beim Einleiten von Chlor  $[CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot C_6H_5]$   
 $\overset{\parallel}{N} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot SeX_2$  in eine eiskalte Lösung von Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid  
 (s. o.) in Chloroform (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 31). Nadeln (aus Benzol + Petrol-  
 äther). F: 125°. — Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid-  
 tetrabromid  $C_{34}H_{26}O_2N_4Br_4Se_2$ , s. obestehende Formel (X = Br). B. Aus Bis-[1-phenyl-

3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid und 4 Atomen Brom in Chloroform (M., L., A. 404, 31). Gelbrote Nadeln (aus Chloroform + Petroläther). F: 201°. Liefert beim Behandeln mit verd. Alkohol Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid. Gibt beim Erwärmen mit sehr verd. Natronlauge Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl]-diselendioxyd. — Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid-tetraiodid  $C_{34}H_{30}O_2N_4I_4Se_2$ , s. die Formel auf S. 474 (X = I). B. Aus Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid und Jod in Chloroform (M., L., A. 404, 32). Rotbraun. F: 78°.

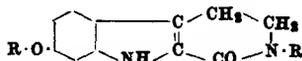
3. **5-Oxo-3-methyl-4-[4-oxo-benzal]- $\Delta^1$ -pyrazolin, 3-Methyl-4-[4-oxo-benzal]-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}O_2N_2 =$

$$\begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$$

1-Phenyl-3-methyl-4-anisal-pyrazolon-(5)-anil  $C_{21}H_{21}ON_2 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . B. Durch Erhitzen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 191) mit Anisaldehyd und Zinkchlorid auf 125° (MICHAELIS, A. 385, 25). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 205°. Löslich in Alkohol und Äther mit blauer Fluorescenz.

1-Phenyl-3-methyl-4-anisal-pyrazolon-(5)-p-tolyimid  $C_{22}H_{23}ON_2 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, A. 385, 40). — Gelbe Nadeln. F: 184°. Leicht löslich in Äther, Benzol und Eisessig, etwas schwerer in Alkohol und Ligroin. Die Lösungen in Äther und Ligroin fluorescieren stark blau.

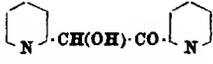
4. **6-Oxy-2'-oxo-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]**  $C_{11}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).



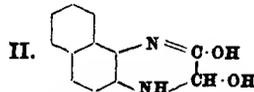
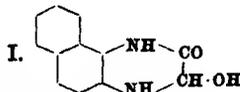
1'-Methyl-6-methoxy-2'-oxo-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]  $C_{12}H_{14}O_2N_2$ , s. obenstehende Formel (R =  $\text{CH}_3$ ). B. Durch Behandlung von N(Py)-Methyl-dihydroharmalin (S. 117) und von N(Py)-Methyl-harmalin-methylsulfat (S. 120) mit Permanganat in Aceton bei -10° (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 959, 960). — Gelbliche Nadeln (aus Aceton). F: 228°. Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser. Löslich in konz. Schwefelsäure mit gelbbrauner Farbe; unlöslich in kalter konzentrierter Salzsäure und in wäßr. Alkalien, löslich in siedender methylalkoholischer Kalilauge. — Verhalten gegen Phosphoroxychlorid und Phosphorpentachlorid: P., R.

## h) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ .

### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{12}H_{10}O_2N_2$ .

1.  **$\beta$ -Oxy- $\alpha$ -oxo- $\alpha,\beta$ -di- $\alpha$ -pyridyl-äthan,  $\alpha$ -Pyridoïn**  $C_{12}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\alpha$ -Pyridinaldehyd  (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 287) durch Einw. von Kaliumcyanid in wäßr. Lösung (HARRIES, LÉNART, A. 410, 108). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 156°. Leicht löslich in heißem Alkohol und in kaltem Benzol, Chloroform und Aceton, sehr schwer in Wasser. Löslich in verd. Salzsäure mit gelber, in verd. Essigsäure mit roter Farbe. — Reduziert FEHLINGSche Lösung. Gibt beim Erwärmen mit konz. Salpetersäure  $\alpha$ -Pyridil (S. 364).

2. **2-Oxy-3-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-5.6-benzo-chinoxalin** bzw. **2.3-Dioxy-1.2-dihydro-5.6-benzo-chinoxalin**  $C_{12}H_{10}O_2N_2$ , Formel I bzw. II.

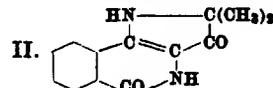
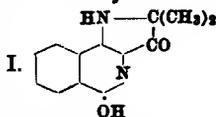


Bis-[1-methyl-3-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-5.6-benzo-chinoxalyl-(2)]-äther bzw. Bis-[1-methyl-3-oxo-1.2-dihydro-5.6-benzo-chinoxalyl-(2)]-äther  $C_{26}H_{24}O_2N_4 =$   
 $\left[ \text{C}_{10}\text{H}_8 \begin{array}{l} \text{NH} \text{---} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CH} \end{array} \right]_2 \text{O}$  bzw.  $\left[ \text{C}_{10}\text{H}_8 \begin{array}{l} \text{N} \text{---} \text{C}(\text{OH}) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CH} \end{array} \right]_2 \text{O}$ . Eine Verbindung  $C_{26}H_{24}O_2N_4(?)$ , der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. im Artikel Naphthochinon-(1.2)-oxim-(1), Ergw. Bd. VII/VIII, S. 385.

**Bis-[1-carboxymethyl-3-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-5.6-benzo-chinoxalyl-(2)]-äther** bzw. **Bis-[1-carboxymethyl-3-oxo-1.2-dihydro-5.6-benzo-chinoxalyl-(2)]-äther**  
 $C_{28}H_{28}O_7N_4 = \left[ C_{10}H_6 \begin{array}{c} \text{NH} \text{---} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{CH} \end{array} \right]_2 \text{O}$  bzw.  $\left[ C_{10}H_6 \begin{array}{c} \text{N} \text{---} \text{C}(\text{OH}) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{CH} \end{array} \right]_2 \text{O}$ . Eine Verbindung  $C_{28}H_{28}O_7N_4(?)$ , der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. im Artikel Naphthochinon-(1.2)-oxim-(1), Ergw. Bd. VII/VIII, S. 385.

**2. 1-Oxy-4'-oxo-5'5'-dimethyl-4'5'-dihydro-[pyrrolo-3'2':3.4-iso-chinolin]** bzw. **1.4'-Dioxo-5'5'-dimethyl-1.2.4'5'-tetrahydro-[pyrrolo-3'2':3.4-iso-chinolin]**  $C_{15}H_{15}O_2N_2$ ,

Formel I bzw. II, **Gyrolon**, B. Beim Erwärmen von 3-Amino-5.5-dimethyl-

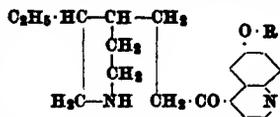


1(CO).2-benzoylen- $\Delta^4$ -pyrrolon-(4)(Ergw. Bd. XX/XXII, S. 438) mit alkoh. Kalilauge (GABRIEL, B. 44, 85). Aus 4-Brom-2.2-dimethyl-5-[2-carboxy-phenyl]- $\Delta^4$ -pyrrolon-(3) (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 577) beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak auf 100° (G., B. 44, 81). Durch Einw. von Jodwasserstoffsäure (Kp: 127°) und Phosphoniumjodid in Eisessig oder von Zinnchlorür und Salzsäure auf 4-Nitroso-2.2-dimethyl-5-[2-carboxy-phenyl]- $\Delta^4$ -pyrrolon-(3) (G., B. 44, 84). — Citronengelbe Krystalle (aus Wasser). F: ca. 303° (unter Schwarzfärbung). Unter vermindertem Druck sublimierbar. Löslich in ca. 200 Tln. siedendem Wasser mit blaugrüner Fluorescenz. Unlöslich in Ammoniak, löslich in Kalilauge mit gelber Farbe. — Gibt beim Erwärmen mit Phosphoroxchlorid auf dem Wasserbad Chlorgyrolon (S. 267). Liefert beim Kochen mit Methyljodid und methylalkoholischer Kalilauge Methylgyrolon (S. 362). — Gibt beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure eine grüne Lösung, aus der sich beim Verdünnen mit Wasser ein blaues Pulver ausscheidet.

### 3. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{19}H_{24}O_2N_2$ .

1.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-oxo-chinoly-(4)]-propan,  $\beta$ -[3-Äthyl-piperidyl-(4)]-äthyl-[6-oxo-chinoly-(4)]-keton, **Hydrocupreintoxin**  $C_{19}H_{24}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

$\beta$ -[3-Äthyl-piperidyl-(4)]-äthyl-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton, Dihydrochinotoxin, Hydrochinotoxin, Hydrochinicin  $C_{20}H_{26}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = CH<sub>3</sub>) (S. 38). B. Beim Kochen von Hydrochinin mit verd. Essigsäure (RABE, B. 45, 2929; KAUFMANN, HUBER, B. 46, 2921). Durch Kochen von  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[1-benzoyl-3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-methoxy-chinoly-(4)]-propan- $\beta$ -carbonsäureäthylester (S. 600) mit 17%iger Salzsäure (R., KINDLER, B. 53, 1844). — Gibt bei aufeinanderfolgender Behandlung mit Natriumhypobromit und Salzsäure und mit Natriumäthylat-Lösung Hydrochininon (S. 478) (R., KI.; vgl. R., HUNTENBURG, SCHULTZE, VOLGER, B. 64 [1931], 2498). Liefert mit Brom in konz. Bromwasserstoffsäure C-Bromhydrochinotoxin (s. u.) (KAU., HUBER).

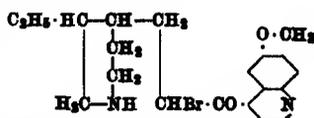


$\beta$ -[3-Äthyl-piperidyl-(4)]-äthyl-[6-äthoxy-chinoly-(4)]-keton, O(CH)-Äthylhydrocupreintoxin  $C_{21}H_{28}O_2N_2 = \text{HNC}_5\text{H}_9(\text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_2\text{H}_5(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5)\text{N}$ . Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung einer wäßr. Lösung des Dihydrochlorids: TRAUBE, Bio. Z. 98, 199.

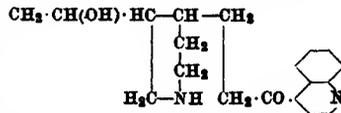
O(CH)-Isoamylhydrocupreintoxin, Eucupintoxin  $C_{24}H_{32}O_2N_2 = \text{HNC}_5\text{H}_9(\text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_2\text{H}_5(\text{O} \cdot \text{C}_7\text{H}_{15})\text{N}$ . Bactericide Wirkung: BREILING, Bio. Z. 85, 197, 198, 202. — Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung einer wäßr. Lösung des Dihydrochlorids: TRAUBE, Bio. Z. 98, 199.

O(CH)-sek.-n-Octylhydrocupreintoxin  $C_{27}H_{40}O_2N_2 = \text{HNC}_5\text{H}_9(\text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_2\text{H}_5(\text{O} \cdot \text{C}_8\text{H}_{17})\text{N}$ . Einfluß von Natriumcarbonat auf die Oberflächenspannung einer wäßr. Lösung des Dihydrochlorids: TRAUBE, Bio. Z. 98, 199.

$\alpha$ -Brom- $\beta$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]-äthyl-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton, C-Bromhydrochinotoxin, C-Bromhydrochinicin  $C_{20}H_{28}O_2N_2\text{Br}$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Einw. von Brom auf Hydrochinotoxin in konz. Bromwasserstoffsäure (KAUFMANN, HUBER, B. 46, 2921). — Das Hydrobromid liefert beim Behandeln mit Natriumäthylat-Lösung Hydrochininon (S. 478). —  $C_{20}H_{28}O_2N_2\text{Br} + 2\text{HBr} + \text{H}_2\text{O}$ . Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 178°. Färbt sich an der Luft dunkler.

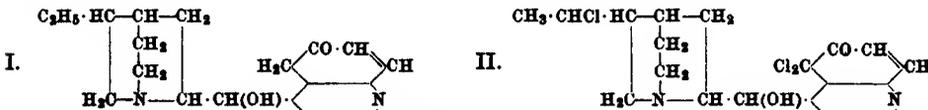


2.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[ $\beta$ -( $\alpha$ -oxy- $\alpha$ -thyl)-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[chinolyl-(4)]-propan-,  $\{\beta$ -[ $\beta$ -( $\alpha$ -oxy- $\alpha$ -thyl)-piperidyl-(4)]- $\alpha$ -thyl}-[chinolyl-(4)]-keton, **Oxydihydrocinchotoxin**, **Oxydihydrocinchonin**  $C_{19}H_{24}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus  $\alpha$ -Iscinochinin (Syst. No. 4495) beim Erhitzen mit verd. Phosphorsäure im Rohr auf 100° oder beim Kochen mit 50%iger Essigsäure in Kohlendioxyd-Atmosphäre im Dunkeln (RABE, BÖTTCHER, *B.* 50, 131). — Platten (aus Essigester). *F.*: 125°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, schwerer in Aceton, Essigester, Benzol und Ligroin, sehr schwer in Äther.  $[\alpha]_D^{25}$ : —23,8° (Essigester;  $c = 3,4$ ), —24,9° (Aceton;  $c = 3,5$ ). — Beim Eintragen von Natriumhypobromit-Lösung in eine mit Äther überschichtete Lösung von Oxydihydrocinchotoxin in verd. Salzsäure und Behandeln des entstandenen *N*-Brom-Derivats mit Natriumäthylat-Lösung erhält man Oxydihydrocinchonin (S. 479).



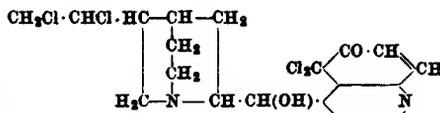
**Phenylhydrason**  $C_{25}H_{30}ON_4 = \text{HNC}_6\text{H}_5[\text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{N} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{N}$ . *B.* Aus Oxydihydrocinchotoxin und Phenylhydrasin in verd. Essigsäure in der Wärme (RABE, BÖTTCHER, *B.* 50, 132). — Gelbes, amorphes Pulver. — Pikrat  $C_{25}H_{30}ON_4 + \text{C}_6\text{H}_4\text{O}_7\text{N}_2$ . Rote Prismen (aus Alkohol). *F.*: 220—221° (Zers.).

3. [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxo-5.6-dihydro-chinolyl-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{24}O_4N_2$ , Formel I, ist desmotrop mit [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinolyl-(4)]-carbinol, S. 150.



[5-( $\alpha$ -Chlor- $\alpha$ -thyl)-chinuclidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinolyl-(4)]-carbinol, „5.5-Dichlor-6-keto-cinchoninhydrochlorid“  $C_{19}H_{21}O_4N_2Cl_2$ , Formel II. *B.* Aus Hydrochlorchinin (S. 159) durch Einw. von 4 Atomen Chlor in wäbr. Lösung (CHRISTENSEN, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 279; *C.* 1915 II, 544). —  $C_{19}H_{21}O_4N_2Cl_2 + \text{HNO}_3$ . Mikroskopische Tafeln. Schwer löslich in Wasser. Macht aus Kaliumjodid-Lösung 1 Atom Jod frei.

[5-( $\alpha$ , $\beta$ -Dichlor- $\alpha$ -thyl)-chinuclidyl-(2)]-[5.5-dichlor-6-oxo-5.6-dihydro-chinolyl-(4)]-carbinol  $C_{19}H_{20}O_4N_2Cl_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Chinindichlorid (S. 160) und 4 Atomen Chlor in wäbr. Lösung (CHRISTENSEN, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* 25, 280; *C.* 1915 II, 544). —  $C_{19}H_{20}O_4N_2Cl_4 + \text{HNO}_3$ . Krystalle. Macht aus Kaliumjodid-Lösung 1 Atom Jod frei.



## i) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ .

### 1. 2-Oxy-5-oxo-4.4-diphenyl-imidazolidin, 2-Oxy-4.4-diphenyl-imidazolidon-(5)

$C_{19}H_{14}O_2N_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \text{C}(\text{NH}) \text{C}(\text{NH}) \text{CH} \cdot \text{OH}$ . *B.* Neben 4.4 (bezw. 5.5)-Diphenylimidazolidon-(5 bzw. 4) bei der Oxydation von 4.4-Diphenylimidazolidon-(5) mit Permanganat in salpetersaurer Lösung oder in alkal. Lösung bei 70—80° (BILTZ, SNEYDEL, *A.* 391, 221, 223, 228). Beim Kochen von 4.4 (bezw. 5.5)-Diphenylimidazolidon-(5 bzw. 4) mit Wasser (B., S.). — Prismen (aus Alkohol). *F.*: ca. 165° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Essigester, leicht in Alkohol, schwer in Wasser. — Gibt beim Erhitzen auf 170° 4.4 (bezw. 5.5)-Diphenylimidazolidon-(5 bzw. 4).

3. Acetyl-2-oxy-4.4-diphenyl-imidazolidon-(5) (P)  $C_{17}H_{16}O_3N_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \text{C}(\text{N}(\text{CO} \cdot \text{CH}_3)) \text{C}(\text{NH}) \text{CH} \cdot \text{OH} (?)$ . *B.* Beim Kochen von 4.4 (bezw. 5.5)-Diphenylimidazolidon-(5 bzw. 4) mit Eisessig (BILTZ, SNEYDEL, *A.* 391, 230; vgl. B., S., HAMBURGER-GLASER, *A.* 426 [1922], 228). Beim Kochen von 1-Acetyl-4.4-diphenylimidazolidon-(5) (S. 273) mit Wasser (B., S., *A.* 391, 229). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 207° (Zers.) (B., S.). Schwer löslich in Eisessig und Aceton, sehr schwer in Alkohol, Chloroform und Benzol, unlöslich in Wasser (B., S.). — Gibt beim Kochen mit wäbr. Ammoniak 2-Oxy-4.4-diphenylimidazolidon-(5) (B., S.).

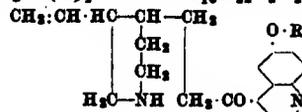
## 2. 2-Oxy-5-oxo-2-methyl-4,4-diphenyl-imidazolidin, 2-Oxy-2-methyl-

4,4-diphenyl-imidazolidon-(5)  $C_{11}H_{11}O_2N_2 = \begin{matrix} (C_6H_5)_2C \cdot NH \\ OC \cdot NH \end{matrix} > C(CH_3) \cdot OH.$

1-Formyl-3-acetyl-2-oxy-2-methyl-4,4-diphenyl-imidasolidon-(5)  $C_{15}H_{15}O_4N_2 = \begin{matrix} (C_6H_5)_2C \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ OC - N(CHO) \end{matrix} > C(CH_3) \cdot OH.$  Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. S. 273.

3. Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{15}H_{22}O_2N_2$ .

1.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-oxo-chinoly-(4)]-propan,  $\beta$ -[3-Vinyl-piperidyl-(4)]- $\delta$ thyl]-[6-oxo-chinoly-(4)]-keton  $C_{15}H_{22}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).



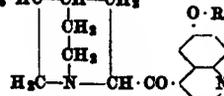
$\beta$ -[3-Vinyl-piperidyl-(4)]- $\delta$ thyl]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton, Chinotoxin, Chinicin  $C_{20}H_{24}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $CH_3$ ) (S. 39). B. Bildung von Chinotoxin aus Chinin s. bei diesem, S. 167. — Beim

Eintragen von Natriumhypobromit-Lösung in eine mit Äther überschichtete salzsaure Lösung entsteht N-Brom-chinotoxin (s. u.) (RABE, KINDLER, B. 51, 466). — Über die physiologische Wirkung vgl. BIBERFELD, *Ar. Pth.* 70, 372. —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). F: 180—182° (Zers.) (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 832).  $[\alpha]_D^{20}$ : +16,3° (Wasser; c = 0,8). Leicht löslich in Wasser und Methanol, schwerer in Alkohol, unlöslich in Aceton. — Lactat. Amorph. Löslich in ca. 900 Tln. Tetrachlorkohlenstoff (PHELPS, PALMER, *Am. Soc.* 30, 148).

N-Methyl-chinotoxin, des-Methylechinin, des-Methylechinidin  $C_{21}H_{26}O_2N_2 = CH_3 \cdot NC_5H_9(CH:CH_2) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_2N)$  (S. 40). B. Beim Kochen von Chinin-Chld-jodmethylat mit verd. Essigsäure in Gegenwart von Natriumacetat (RABE, MILLARCH, A. 332, 366).

N-Brom-chinotoxin, N-Brom-chinicin  $C_{20}H_{22}O_2N_2Br = BrNC_5H_9(CH:CH_2) \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_2N)$ . B. Beim Eintragen von Natriumhypobromit-Lösung in eine mit Äther überschichtete salzsaure Lösung von Chinotoxin (RABE, KINDLER, B. 51, 466). — Nadeln (aus Äther). F: 123°. — Gibt beim Behandeln mit Natriumäthylat-Lösung Chininon (S. 480).

2. [5-Äthyl-chinolidyl-(2)]-[6-oxo-chinoly-(4)]-keton  $C_{15}H_{22}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

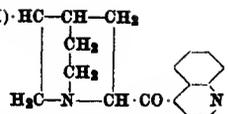


[5-Äthyl-chinolidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton, Dihydrochininon, Hydrochininon  $C_{20}H_{24}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $CH_3$ ). B. Durch Oxydation von Hydro-

chinin mit Chromschwefelsäure bei 35—40° (IASCHICK, Dissert. [Jena 1913], S. 31). Aus Hydrochinotoxin (S. 476) bei aufeinanderfolgender Behandlung mit Natriumhypobromit-Lösung und verd. Salzsäure und mit Natriumäthylat-Lösung (RABE, KINDLER, B. 52, 1845; vgl. R., HUNTERBURG, SCHULTZE, VOLGER, B. 64 [1931], 2498). Durch Einw. von Natriumäthylat-Lösung auf bromwasserstoffsäures C-Brom-hydrochinotoxin (S. 476) (KAUFMANN, HUBER, B. 46, 2922). — Hellgelbe Nadeln (aus Äther oder 50%/igem Alkohol). F: 98° (l.), 98—99° (KAU., HUBER), 100° (R., Kl.). Sehr leicht löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln (KAU., HUBER). Zeigt Mutarotation;  $[\alpha]_D^{20}$ : +116° (15 Min.)  $\rightarrow$  +65,0° (Endwert nach 10 Stdn.; Alkohol; c = 2) (l.);  $[\alpha]_D^{20}$ : +83,1° (8 Stdn.)  $\rightarrow$  +73,3° (Endwert nach 24 Stdn.; absol. Alkohol) (KAU., HUBER);  $[\alpha]_D^{20}$ : +82,7° (1 Stde.)  $\rightarrow$  +73,15° (Endwert nach 48 Stdn.; absol. Alkohol; c = 1,8) (R., Kl.). —  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln. F: 233° (korr.) (l.). — Pikrat  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Gelb, mikrokristallinisch. F: 222° (l.), 224° (KAU., HUBER). Schwer löslich in Alkohol (l.). — Pikrolonat  $C_{20}H_{24}O_2N_2 + C_{10}H_8O_2N_4$ . Gelbe Nadeln. F: 176—178° (Zers.) (l.).

Hydrochininon-Chld(2)-hydroxymethylat  $C_{21}H_{26}O_2N_2 = (HO)(CH_2)NC_5H_9(C_6H_4) \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_2N)$  (l.). — Jodid  $C_{21}H_{27}O_2N_2 \cdot I$ . B. Aus Hydrochininon und Methyljodid in Methanol bei gewöhnlicher Temperatur (IASCHICK, Dissert. [Jena 1913], S. 33). Hellgelbe Prismen. F: 199—200°.

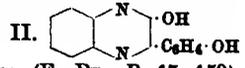
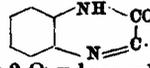
3. [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinolyl-(2)]-chinolyl-(4)-keton, Oxydihydrocinchoninon  $C_{19}H_{21}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Eintragen von Natriumhypobromit-Lösung in eine mit Äther überschichtete salzsaure Lösung von Oxydihydrocinchotoxin (S. 477) und Behandeln des Reaktionsprodukts mit heißer Natriumäthylat-Lösung (RABE, BÖTTCHER, B. 50, 132). — Gelbliche Nadeln (aus Aceton). F: 170°. Schwer löslich in Äther, leichter in Aceton und Essigester, leicht in Alkohol. Zeigt Mutarotation;  $[\alpha]_D^{20}$ : +36,0° (1 Stde.)  $\rightarrow$  +68,5° (4 Stdn.)  $\rightarrow$  +69,2° (Endwert nach 22 Stdn.; absol. Alkohol; c = 2,8). — Pikrat  $C_{19}H_{22}O_2N_2 + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Platten (aus Alkohol). F: 222—224°.



## k) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ .

### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{14}H_{10}O_2N_2$ .

1. 3-Oxo-2-[2-oxy-phenyl]-3,4-dihydro-chinoxalin, 2-[2-Oxy-phenyl]-chinoxalin - (3) bzw. 3-Oxy-2-[2-oxy-phenyl]-chinoxalin  $C_{14}H_{10}O_2N_2$ , Formel I bzw. II (S. 41). B. Durch Einw. von o-Phenylendiamin auf Cumarandion (FRIES, PFAFFENDORF, B. 45, 154) und auf das 4-Dimethylamino-anil der 2-Oxy-benzoylameisensäure (F., PR., B. 45, 159).



2. [3,5-Dibrom-2-oxy-phenyl]-chinoxalin - (3) bzw. 3-Oxy-2-[3,5-dibrom-2-oxy-phenyl]-chinoxalin  $C_{14}H_8O_2N_2Br_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \diagdown \quad / \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_2\text{Br}_2 \cdot \text{OH} \end{array}$  bzw.

$C_6H_4 \begin{array}{l} \text{N} : \text{C} \cdot \text{OH} \\ \diagdown \quad / \\ \text{N} : \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_2\text{Br}_2 \cdot \text{OH} \end{array}$ . B. Aus 3,5-Dibrom-2-oxy-benzoylameisensäure und o-Phenylendiamin (FRIES, MOSKOPF, A. 372, 200). — Nadeln (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 280°. Löslich in Alkalilauge und Soda-Lösung.

2,2'-Bis-[3-oxo-3,4-dihydro-chinoxalyl-(2)]-diphenyldiselenid bzw. 2,2'-Bis-[3-oxy-chinoxalyl-(2)]-diphenyldiselenid  $C_{28}H_{18}O_2N_4Se_2 = \left[ C_6H_4 \begin{array}{l} \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \diagdown \quad / \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{C}_6H_4 \cdot \text{Se} \end{array} \right]_2$

bzw.  $\left[ C_6H_4 \begin{array}{l} \text{N} : \text{C}(\text{OH}) \\ \diagdown \quad / \\ \text{N} : \text{C} \cdot \text{C}_6H_4 \cdot \text{Se} \end{array} \right]_2$ . B. Durch Einw. von o-Phenylendiamin auf Selenonaphthenchinon (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 250) in kaltem Äther (LESSER, SCHOELLER, B. 47, 2303) oder auf Diphenyldiselenid-dioxyalsäure-(2,2')-dimethylester (Ergw. Bd. X, S. 450) bei Gegenwart von konz. Salzsäure in warmem Eisessig (L., SCH., B. 47, 2304). — Orangefarbene Nadeln. F: 320—325° (MAQUENNEscher Block). Fast unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Löst sich in konz. Schwefelsäure in der Kälte unverändert mit gelbroter Farbe, in der Wärme unter Zersetzung. Leicht löslich in kalter 10%iger Kalilauge mit gelber Farbe. —  $C_{28}H_{18}O_2N_4Se_2 + 2\text{HCl}$ . Gelbes Krystallpulver (aus Nitrobenzol). Färbt sich von 330° an dunkel, schmilzt unter Zersetzung bei 350—360°. Sehr schwer löslich in Nitrobenzol, unlöslich in anderen Lösungsmitteln. — Kaliumsalz. Gelb, krystallinisch.

2. [Pyrryl-(2)]-[6-oxy-chinolyl-(4)]-keton  $C_{14}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

[Pyrryl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-keton  $C_{15}H_{12}O_2N_2 = \text{HC} - \text{CH} \begin{array}{l} \text{OH} \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_3\text{N} \end{array} \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4(\text{O} \cdot \text{CH}_3)\text{N}$ . B. Aus salzsaurem Chininsäurechlorid und Pyrrolmagnesiumjodid in siedendem Benzol (KARRER, B. 50, 1504). — Nadeln (aus Benzol). F: 153°. Löslich in Mineralsäuren mit gelber Farbe. — Gibt bei der Reduktion mit Zinkstaub und Salzsäure in verd. Essigsäure [Pyrryl-(2)]-[6-methoxy-chinolyl-(4)]-carbinol. —  $C_{15}H_{12}O_2N_2 + \text{HCl}$ . Fast farblose Krystalle (aus Alkohol). —  $\text{AgC}_{15}H_{11}O_2N_2$ . Gelb.

[Pyrryl-(2)]-[6-äthoxy-chinolyl-(4)]-keton  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = \text{NC}_2\text{H}_4 \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5)\text{N}$ . B. Aus salzsaurem 6-Äthoxy-chinolin-carbonsäure-(4)-chlorid und Pyrrolmagnesiumjodid in heißem Benzol (KARRER, B. 50, 1507). — Nadeln (aus Benzol). F: 139°. Löslich in Säuren mit gelber Farbe. — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub und Salzsäure in verd. Essigsäure [Pyrryl-(2)]-[6-äthoxy-chinolyl-(4)]-carbinol.

[3.4.5 - (tribrom-pyrryl-(2)) - [6-methoxy-chinoly-(4)] - keton  $C_{11}H_9O_2N_2Br_3 =$   
 $BrC \text{---} CBr$   
 $BrC \cdot NH \cdot \overset{O}{\parallel} C \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)N$ . B. Aus [Pyrryl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton und  
 Brom in Eisessig (KARRER, B. 50, 1506). — Gelbe Nadeln.

2. [3.5-Dimethyl-pyrryl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-keton  $C_{17}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

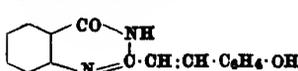
[3.5-Dimethyl-pyrryl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton  $HC \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_{17}H_{13}O_2N_2 = NC_2H_5(CH_3)_2 \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)N$ . B. Aus salzsaurem  $CH_3 \cdot \overset{O}{\parallel} C \cdot NH \cdot \overset{O}{\parallel} C \cdot CO$    
 Chininsäurechlorid und (durch Umsetzung von 2.4-Dimethyl-pyrryl  
 mit Methylmagnesiumjodid erhaltenem) 2.4-Dimethyl-pyrryl-magnesiumjodid in heißem  
 Benzol (KARRER, B. 50, 1508). — Gelbliche Krystalle (aus Benzol). F: 165°. Löslich in Mineral-  
 säuren mit gelber Farbe. — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub und verd. Essigsäure  
 ein amorphes Carbinol.

3. [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-keton  $CH_2 \cdot CH \cdot HC \text{---} CH \text{---} CH_2$   
 $C_{11}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-methoxy-chinoly-(4)]-keton  $CH_2 \cdot CH \cdot HC \text{---} CH \text{---} CH_2$   
 $C_{11}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $CH_3$ ) (S. 44). B. Beim Behandeln von N-Brom-chinotoxin (S. 478) mit Natrium-  
 äthylat-Lösung (RABE, KINDLER, B. 51, 466). — Fluoresciert im ultravioletten Licht in  
 Alkohol stark grün, in Chloroform sehr schwach grün, in Äther nicht, im Sonnenlicht in  
 alkoholischer und schwefelsaurer Lösung grün, in Äther und Chloroform nicht (RABE, MAR-  
 SCHALL, A. 352, 363). {Zeigt Mutarotation ... (RABE, KULIGA, A. 364, 347, 349)}; an  
 Präparaten aus Chinin und Chinidin wurde gefunden:  $[\alpha]_D^{25} = +122^\circ$  (15 Min.)  $\rightarrow +75,5^\circ$   
 (Endwert nach 6 Stdn.; 99 $\frac{5}{10}$ iger Alkohol; c = 2) (R., A. 373, 116). — Gibt bei der  
 Reduktion mit Aluminiumpulver und Natriumäthylat-Lösung Chinin und Chinidin (R., Ki.).

## 1) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ .

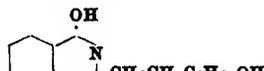
1. 4-Oxo-2-[2-oxy-styryl]-3.4 (bzw. 1.4)-dihydro-chinazolin, 2-[2-Oxy-  
 styryl]-chinazolin-(4) bzw. 4-Oxy-2-[2-oxy-styryl]-chinazolin  
 $C_{16}H_{12}O_2N_2$ , Formel I bzw. II bzw. III. B. Beim Erhitzen von 2-Methyl-chinazolin-(4)



I.



II.



III.

mit Salicylaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, Am. Soc. 32, 1658). — Gelbliche Nadeln (aus  
 Alkohol). F: 307° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol. Bildet mit Säuren und Alkalien gelbe  
 Salze.

3-Phenyl-2-[2-oxy-styryl]-chinazolin-(4)  $C_{22}H_{12}O_2N_2 =$

$C_6H_5 \text{---} CO \cdot N \cdot C_6H_5$   
 $C_6H_5 \text{---} N = C \cdot CH \cdot CH \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Aus 3-Phenyl-2-methyl-chinazolin-(4) und Salicyl-  
 aldehyd bei 190° (BOGERT, BEAL, Am. Soc. 34, 522). — Citronengelbe Prismen (aus Alkohol).  
 F: 270° (unkorr.).

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{17}H_{14}O_2N_2$ .

1. [2-Oxy-3.4-dihydro-chinolin]-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3')  
 $C_{17}H_{14}O_2N_2 = C_6H_4 \text{---} N \text{---} C(OH) \text{---} C \text{---} CO \text{---} NH \text{---} C_6H_4$  ist desmotrop mit Bis-hydrocarbostyryl-  
 spiran-(3.3'), S. 366.

[2-Äthoxy-3.4-dihydro-chinolin]-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3')  $C_{19}H_{18}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \text{---} N \text{---} C(O \cdot C_2H_5) \text{---} C \text{---} CO \text{---} NH \text{---} C_6H_4$ . Diese Konstitution kommt nach LEUCHS,  
 v. KATINSZKY, B. 55 [1922], 712, einer von RADULESCU (C. 1912 II, 1365) als 2.2'-Diamino-

dibenzylmalonsäure-diäthylester aufgefaßten Verbindung (s. den folgenden Absatz) zu. Über den wirklichen 2.2'-Diamino-dibenzylmalonsäure-diäthylester vgl. Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 648.

B. Neben anderen Verbindungen bei der Reduktion von 2.2'-Dinitro-dibenzylmalonsäure-diäthylester mit Zinkstaub und alkoholischer oder wäßrig-alkoholischer Salzsäure (L., v. K., B. 55, 716, 718; vgl. R., C. 1912 II, 1365, 1366). Beim Kochen von Bis-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3') mit Phosphorantichlorid und Phosphoroxchlorid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Natriumäthylat-Lösung (L., v. K., B. 55, 720). — Nadeln (aus Alkohol). F: 193—194° (L., v. K.). Sehr leicht löslich in Chloroform, Essigester und Eisessig, löslich in heißem Alkohol und Benzol, schwer löslich in Äther, sehr schwer in siedendem Ligroin und in siedendem Wasser (L., v. K.). — Gibt beim Erhitzen für sich auf 150° oder beim Erhitzen mit Säuren Bis-hydrocarbostyryl-spiran-(3.3') (R.).

2. **3-Oxy-3'-oxo-3-methyl-diindolinylliden-(2.2')**  $C_{17}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (S. 46). B. Durch Erhitzen einer alkal. Indigweiß-Lösung mit Dimethylsulfat auf dem Wasserbad in Wasserstoff-Atmosphäre (TSCHILIKIN, *Ж.* 47, 541; C. 1916 I, 942; vgl. MADELUNG, B. 57 [1924], 242, 245). — Schwarze Krystalle. F: ca. 209°; zersetzt sich bei 235° (TSCH.). Verflüchtigt sich bei starkem Erhitzen unter Bildung von indigoähnlichen Dämpfen (TSCH.). Sehr schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln (TSCH.). — Gibt mit konz. Schwefelsäure eine olivgrüne Färbung (TSCH.).

2. **3-Oxy-3'-oxo-3-äthyl-diindolinylliden-(2.2')**  $C_{19}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} C(C_2H_5)(OH) \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$  (vgl. S. 46). B. Beim Erhitzen einer alkal. Lösung von Indigweiß mit Äthyljodid auf dem Wasserbad in Wasserstoff-Atmosphäre (TSCHILIKIN, *Ж.* 47, 542; C. 1916 I, 942; vgl. MADELUNG, B. 57 [1924], 242, 245). — Dunkles Pulver (aus verd. Alkohol). F: ca. 216° (Zers.) (TSCH.). — Zinksalz. Hellgelbe Krystalle (TSCH.).

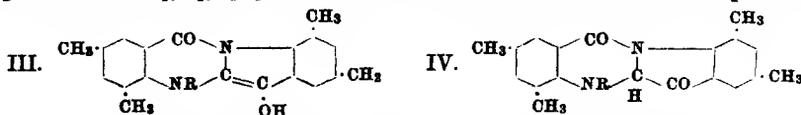
### 3. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{19}H_{18}O_2N_2$ .

1. **6-Oxy-3-oxo-4.6-diphenyl-2.3.4.5.6.7-hexahydro-indazol, 6-Oxy-4.6-diphenyl-4.5.6.7-tetrahydro-indazon** bzw. **6-Oxy-3-oxo-4.6-diphenyl-3.4.5.6.7.9-hexahydro-indazol**  $C_{19}H_{18}O_2N_2$ , Formel I bzw. II bzw.



weitere desmoptrope Formen. B. Aus 2.4-Diphenyl-cyclohexanol-(4)-on-(6)-carbonsäure-(1)-äthylester und Hydrazinhydrat in Alkohol (DIECKMANN, v. FISCHER, B. 44, 970). — Prismen mit 2H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol). F: 274—275°. — Gibt mit Eisenchlorid eine braune Färbung.

2. **Lactam des 2-[4.6-Dimethyl-2-carboxy-anilino]-3-oxy-5.7-dimethyl-indols** bzw. **Lactam des 2-[4.6-Dimethyl-2-carboxy-anilino]-3-oxo-5.7-dimethyl-indolins**  $C_{19}H_{18}O_2N_2$ , Formel III bzw. IV (R=H), **Lactam des 2-[4.6-Dime-**



**thyl-2-carboxy-anilino]-5.7-dimethyl-indoxyls.** Zur Konstitution vgl. HELLER, LAUTH, *J. pr.* [2] 112 [1926], 334. — B. Aus Tetramethylisatoid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 403) beim Erhitzen mit hochsiedenden Lösungsmitteln sowie beim Stehenlassen einer Lösung in Benzol bei Zimmertemperatur (H., B. 51, 185). Bei Einw. von Aceton oder siedendem Eisessig auf „β-Tetramethylisatoid“ (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 404) (H., B. 51, 187, 188). — Braunrote Nadeln (aus Eisessig). F: 315° (H., L.). Leicht löslich in heißem Chloroform und Eisessig, löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther, Benzol und Aceton (H.). Löst sich in konz. Schwefelsäure mit hellorangeroter Farbe; die Lösung in rauchender Schwefelsäure ist anfangs orange-rot, dann kirschrot (H.). Unlöslich in wäßr. Alkalilauge; löslich in alkoh. Kalilauge mit blautichgröter Farbe (H.).

**Lactam des 2-[N.4.6-Trimethyl-2-carboxy-anilino]-5.7-dimethyl-indoxyls**  $C_{20}H_{20}O_2N_2$ , Formel III bzw. IV (R=CH<sub>3</sub>). Zur Konstitution vgl. HELLER, LAUTH, *J. pr.* [2] 112 [1926], 334. — B. Aus dem Lactam des 2-[4.6-Dimethyl-2-carboxy-anilino]-

5.7-dimethyl-indoxyls beim Erwärmen mit Diazomethan in Äther auf dem Wasserbad (HELLER, *B.* 51, 189). — Feuerrote Prismen (aus Methanol). F: 211°; leicht löslich in Chloroform und Aceton, löslich in heißem Methanol, schwer löslich in Benzol; unlöslich in verd. Alkallaugen, etwas löslich in alkoh. Kalilauge mit roter Farbe (H.).

4. 3-Oxy-3'-oxo-3-isoamyl-dlindolinylliden-(2,2')  $C_{21}H_{23}O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} C(C_2H_5)(OH) \\ NH \end{array} \right\rangle C_2H_5$  (vgl. S. 47).

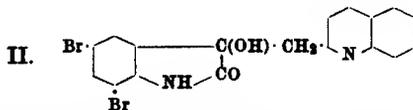
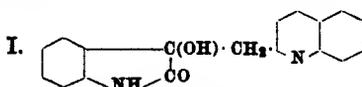
Präparat von Tschilikin. *B.* Durch Erhitzen einer alkal. Indigweiß-Lösung mit Isoamylbromid in Wasserstoff-Atmosphäre (TSCHILIKIN, *Ж.* 47, 543; *C.* 1916 I, 942; vgl. MADELUNG, *B.* 57 [1924], 242, 245). — Pulver. F: 160–162° (Tsch.). Löslich in Methanol mit roter, in konz. Schwefelsäure mit blaugrüner Farbe (Tsch.).

### m) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ .

1. 3-Oxo-2-[3-oxy-indolyl-(2)-methylene]-Indolin bzw. 3-Oxo-2-[3-oxo-indolinyll-(2)-methylene]-indolin  $C_{17}H_{15}O_2N_2 =$

$C_2H_5 \left\langle \begin{array}{c} C(OH) \\ NH \end{array} \right\rangle C : CH : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$  bzw.  $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle CH : CH : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$ , Indoxylaldehyd-(2)-indogenld. *B.* Beim Erwärmen von Indoxyl-aldehyd-(2) (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 459) oder Chrysanilsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 460) mit wäBrig-alkoholischer Salzsäure (FRIEDLAENDER, KJELBASINSKY, *B.* 44, 3100, 3105, 3106). —  $2C_{17}H_{15}O_2N_2 + HCl(?)$ . Schwarzviolette Nadeln. Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol mit rotvioletter Farbe. Löst sich in Natronlauge mit blauer Farbe; die Lösung entfärbt sich beim Schütteln mit Luft.

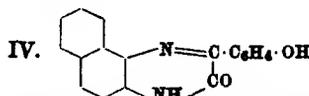
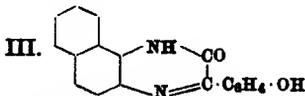
2. 3-Oxy-2-oxo-3-chinaldyl-Indolin, 3-Chinaldyl-dioxindol  $C_{18}H_{14}O_2N_2$ , Formel I.



5.7-Dibrom-3-chinaldyl-dioxindol  $C_{18}H_{12}O_2N_2Br_2$ , Formel II. *B.* Aus 5.7-Dibromisatin und Chinaldin in siedendem Isoamylalkohol (KOHN, KLEIN, *M.* 33, 938). — Mikroskopische Tafeln (aus Alkohol oder Isoamylalkohol). Zersetzt sich bei ca. 205°.

### n) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-24}O_2N_2$ .

3 (oder 2) - Oxo-2 (oder 3) - [2-oxy-phenyl] - 3.4 (oder 1.2) - dihydro-5.6-benzo-chinoxalln  $C_{15}H_{12}O_2N_2$ , Formel III oder IV.



2,2'-Bis-[3 (oder 2)-oxo-3.4 (oder 1.2)-dihydro-5.6-benzo-chinoxalyl-(2 oder 3)]-diphenyldiselenid bzw. 2,2'-Bis-[3 (oder 2)-oxy-5.6-benzo-chinoxalyl-(2 oder 3)]-diphenyldiselenid  $C_{26}H_{22}O_2N_2Se_2 =$

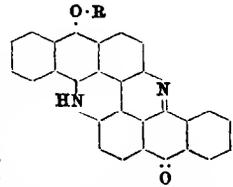
$\left[ C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} NH \cdot CO \\ N = C \cdot C_6H_4 \cdot Se \end{array} \right\rangle \right]_2$  bzw.

$\left[ C_{10}H_6 \left\langle \begin{array}{c} N : C(OH) \\ N : C \cdot C_6H_4 \cdot Se \end{array} \right\rangle \right]_2$ . *B.* Aus Selenonaphthenchinon (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 250) und Naphthylendiamin-(1.2) in kaltem Äther (LESSER, SCHÖLLER, *B.* 47, 2303). Aus Diphenyldiselenid-dioxyalsäure-(2,2')-dimethylester (Ergw. Bd. X, S. 459) und Naphthylendiamin-(1.2) bei Gegenwart von etwas konz. Salzsäure in Eisessig beim Erwärmen (L., SCH., *B.* 47, 2304).

— Orangefarbenes Krystallpulver. F: 352—355° (MAQUENNESCHER Block). Unlöslich oder sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Leicht löslich in kalter alkoholischer Kalilauge.

### o) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-42} O_2 N_2$ .

**Dihydroflavanthren**  $C_{28} H_{14} O_2 N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H) bezw. desmotrope Form.



**O - [4 - Brom - benzoyl] - dihydroflavanthren**  $C_{35} H_{17} O_2 N_2 Br$ , s. nebenstehende Formel (R = CO·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>Br). *B.* Durch Behandeln einer aus Flavanthen und alkal. Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub>-Lösung bei 70° erhaltenen Kúpe mit einer äther. Lösung von 4-Brom-benzoylchlorid (PORSCHNWAUSCHEG, *B.* 43, 1749). — Gelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). Schmilzt nicht bis 360°. Schwer löslich in heißem Nitrobenzol mit gelber Farbe und grüner Fluorescenz. Unlöslich in Natronlauge. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grün und wird beim Erwärmen rötlichbraun.

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen mit 3 Sauerstoffatomen.

### a) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n} O_3 N_2$ .

**4.6-Dioxy-2-oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin**  $C_8 H_{10} O_3 N_2 = H_2C < \begin{matrix} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ C(CH_3)(OH) \cdot NH \end{matrix} > CO$ .

**5.5-Dibrom-4.6-dioxy-2-oxo-4.6-dimethyl-hexahydropyrimidin**  $C_8 H_{10} O_3 N_2 Br_2 = Br_2C < \begin{matrix} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ C(CH_3)(OH) \cdot NH \end{matrix} > CO$  (*S.* 50). *B.* Bei Einw. von Bromwasser auf die Verbindung  $C_8 H_{10} O_3 N_2$  oder die Verbindung  $C_8 H_{11} ON_3$  (Ergw. Bd. III/IV, S. 13) (BENARY, REITER, SOENDEROP, *B.* 50, 88). Aus den Bromadditionsprodukten des 4.6-Dimethyl-pyrimidons-(2) oder des 5-Brom-4.6-dimethyl-pyrimidons-(2) (*S.* 234, 235) beim Behandeln mit Wasser (STARK, *A.* 391, 170, 172, 175, 185, 189). — Schwärzt sich bei längerem Erhitzen im Trockenschrank schon bei 100°, bei schnellem Erhitzen zwischen 130° und 150° (St.). Sehr schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln; löslich in ca. 100 Thn. siedendem Methanol oder Alkohol (St.). Wird durch geringe Mengen Schwefelkohlenstoff in ein Gel verwandelt, aus dem es auf Zusatz eines anderen Lösungsmittels unverändert krystallisiert (St.). — Liefert beim Kochen oder längeren Aufbewahren mit Wasser oder beim Kochen mit Alkohol violette Spieße (St.). Wird durch verd. Natronlauge in Milchsäure, Essigsäure und Kohlendioxy gespalten (St.).

### b) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-2} O_3 N_2$ .

#### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_8 H_8 O_3 N_2$ .

**1. 4-Oxy-2.6-dioxy-4-methyl-hexahydropyrimidin, 4-Oxy-4-methyl-hydrouacil**  $C_8 H_8 O_3 N_2 = H_2C < \begin{matrix} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{matrix} > CO$ .

**5.5-Dibrom-4-oxy-2.6-dioxy-4-methyl-hexahydropyrimidin, 5.5-Dibrom-4-oxy-4-methyl-hydrouacil**  $C_8 H_8 O_3 N_2 Br_2 = Br_2C < \begin{matrix} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{matrix} > CO$  (*S.* 52). Spaltet beim Erhitzen für sich oder mit Alkohol kein Wasser ab (BREMER, *A.* 378, 202, 207).

**1-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxy-2.6-dioxy-4-methyl-hexahydropyrimidin, 1-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxy-4-methyl-hydrouacil**  $C_7 H_{10} O_3 N_2 Br_2 = Br_2C < \begin{matrix} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \text{---} N(C_2H_5) \end{matrix} > CO$ . *B.* Beim Behandeln von 1-Äthyl-4-methyl-uracil mit Bromwasser (BEHREND, BÜCKENDORFF, *A.* 395, 318). — Gelbliche Krystalle. Schmilzt unsharp bei 160°, zersetzt sich bei 170°.

Sehr schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol. — Liefert beim Kochen mit 95%igem Alkohol 1-Äthyl-5-brom-4-methyl-uracil (S. 328).

**3-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxy-2.6-dioxo-4-methyl-hexahydropyrimidin, 3-Äthyl-5.5-dibrom-4-oxy-4-methyl-hydrouracil**  $C_7H_{10}O_3N_2Br_2 = Br_2C \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3)(OH) \cdot N(CH_2C_2H_5) \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Beim Behandeln von 3-Äthyl-4-methyl-uracil mit Bromwasser (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 385, 316). — Krystalle. F: ca. 160°. Zersetzt sich bei 170°. Schwer löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. — Liefert beim Kochen mit Alkohol 3-Äthyl-5-brom-4-methyl-uracil (S. 328).

**2. 3.6-Dioxo-2-oxymethyl-piperazin, Lactam des Glycyl-dl-serins, „Glycylserinanhydrid“**  $C_6H_8O_3N_2 = HN \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot CH(CH_2 \cdot OH) \\ CH_2 \quad \quad \quad CO \end{array} \right\rangle NH$ . *B.* Aus Glycyl-dl-serin beim Verestern mit Methanol und Chlorwasserstoff und Eintragen des Methylresters in methylalkoholisches Ammoniak unter Kühlen (E. FISCHER, ROESNER, A. 375, 202). — Säulen (aus Wasser). Schmilzt gegen 227° (korr.). Löslich in 4—5 Tln. heißem Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol. Schmeckt schwach bitter.

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_6H_{10}O_3N_2$ .

**1. 5-Oxy-2.6-dioxo-4.5-dimethyl-hexahydropyrimidin, 5-Oxy-4.5-dimethyl-hydrouracil**  $C_6H_{10}O_3N_2 = (HO)(CH_3)C \left\langle \begin{array}{l} CH(CH_3) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ .

**4(?) - Chlor-5(?) - oxy-2.6-dioxo-1.4.5-trimethyl-hexahydropyrimidin, 4(?) - Chlor-5(?) - oxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil**  $C_7H_{11}O_3N_2Cl = (HO)(CH_3)C \left\langle \begin{array}{l} CCl(CH_3) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO(?)$ . *B.* Beim Einleiten von Chlor in eine wäßr. Suspension von 1.4.5-Trimethyl-uracil (BREMER, A. 378, 208). — Krystalle (aus Wasser). F: 154—155°. Ziemlich leicht löslich in Wasser. — Zersetzt sich bei 110° allmählich.

**4(?) - Brom-5(?) - oxy-2.6-dioxo-4.5-dimethyl-hexahydropyrimidin, 4(?) - Brom-5(?) - oxy-4.5-dimethyl-hydrouracil**  $C_6H_9O_3N_2Br = (HO)(CH_3)C \left\langle \begin{array}{l} CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO(?)$ . *B.* Beim Behandeln von 4.5-Dimethyl-uracil mit Bromwasser (BEHREND, KIRCHER, A. 385, 309). Beim Umkrystallisieren von 4-Brom-4-methyl-5-methylen-hydrouracil (?) (S. 336) aus Wasser (B., K., A. 385, 311). — Krystalle (aus Wasser). F: 226—227° (Zers.). Leicht löslich in Alkalien und Ammoniak. — Geht beim Erhitzen auf 95—105° allmählich in 4-Brom-4-methyl-5-methylen-hydrouracil (?) (S. 336) über. Gibt beim Behandeln mit verd. Kalilauge eine Verbindung  $C_6H_{10}O_4N_2$  (s. u.). Beim Kochen mit Alkohol entsteht 4(?) - Brom-5(?) - äthoxy-4.5-dimethyl-hydrouracil (s. u.).

Verbindung  $C_6H_{10}O_4N_2$  (4.5-Dioxy-4.5-dimethyl-hydrouracil  $(HO)(CH_3)C \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  oder Hydrat des 5-Methyl-5-acetyl-hydantoin  $[CH_3 \cdot C(OH)_2 \cdot (CH_2) \cdot C \cdot NH \left\langle \begin{array}{l} \quad \quad \quad NH \\ OC \cdot \quad \quad \quad CO(?) \end{array} \right\rangle$ ). *B.* Bei Einw. von verd. Kalilauge auf die vorangehende Verbindung (BEHREND, KIRCHER, A. 385, 312). — Krystalle mit  $1H_2O$  (aus Essigsäure). F: 168,5—169,5° (Zers.). — Verliert bei 96—98° das Krystallwasser, bei 106—108° ein zweites Mol  $H_2O$ .

**4(?) - Brom-5(?) - äthoxy-2.6-dioxo-4.5-dimethyl-hexahydropyrimidin, 4(?) - Brom-5(?) - äthoxy-4.5-dimethyl-hydrouracil**  $C_6H_{11}O_3N_2Br = (C_2H_5 \cdot O)(CH_3)C \left\langle \begin{array}{l} CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO(?)$ . *B.* Beim Kochen von 4(?) - Brom-5(?) - oxy-4.5-dimethyl-hydrouracil mit Alkohol (BEHREND, KIRCHER, A. 385, 310). — Nadeln (aus Alkohol). F: 225—226° (Zers.). — Liefert beim Erhitzen auf 95—105° 4(?) - Brom-4(?) - methyl-5(?) - methylen-hydrouracil.

**4(?) - Brom-5(?) - oxy-2.6-dioxo-1.4.5-trimethyl-hexahydropyrimidin, 4(?) - Brom-5(?) - oxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil**  $C_7H_{11}O_3N_2Br = (HO)(CH_3)C \left\langle \begin{array}{l} CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO(?)$ . *B.* Beim Behandeln von 1.4.5-Trimethyl-uracil mit Bromwasser (BREMER, A. 378, 203). — Nadeln (aus Wasser). Schmilzt unscharf bei 127°. — Liefert beim Erhitzen für sich auf 95—115° oder beim Kochen mit Alkohol 4-Brom-1.4-dimethyl-5-methylen-hydrouracil (?) (S. 336). Beim Behandeln mit verd. Kalilauge entsteht eine Verbindung  $C_7H_{11}O_4N_2$  (S. 485) (B., A. 378, 190, 196).

Verbindung  $C_7H_{12}O_4N_2$  (4.5-Dioxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil  
 $(HO)(CH_3)C \begin{array}{l} \langle C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \text{---} N(CH_3) \rangle \end{array} CO$  oder Hydrat des 3.5-Dimethyl-5-acetyl-hydan-  
 toins  $[CH_3 \cdot C(OH)_2](CH_3)C \begin{array}{l} \langle \text{---} NH \\ OC \cdot N(CH_3) \rangle \end{array} CO?$ ). B. Beim Behandeln der vorangehenden Ver-  
 bindung mit verd. Kalilauge unter Kühlen und Rühren (BREMER, A. 378, 190, 196). —  
 Krystalle (aus Wasser). F: 165°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, ziemlich schwer  
 in Äther, Benzol und Petroläther. — Ist sehr beständig gegen Kaliumpermanganat. Gibt mit  
 Acetanhydrid ein Monoacetylderivat (s. u.), mit Phenylhydrazin in wädr. Lösung eine Ver-  
 bindung  $C_{13}H_{16}O_3N_4$  (Nadeln; F: 155—158°; sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol,  
 schwer in Äther).

Monoacetylderivat  $C_8H_{14}O_5N_2$ . B. Beim Auflösen der Verbindung  $C_7H_{12}O_4N_2$   
 (s. o.) in siedendem Acetanhydrid (BREMER, A. 378, 197). — Krystalle (aus Wasser).  
 Schmilzt bei 135—150°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in Äther, Benzol  
 und Petroläther.

1-Phenyl-4(?)-brom-5(?)-oxy-2.6-dioxo-4.5-dimethyl-hexahydropyrimidin,  
 1-Phenyl-4(?)-brom-5(?)-oxy-4.5-dimethyl-hydrouracil  $C_{13}H_{12}O_3N_2Br =$   
 $(HO)(CH_3)C \begin{array}{l} \langle CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \text{---} N(C_6H_5) \rangle \end{array} CO(?)$ . B. Beim Behandeln von 1-Phenyl-4.5-dimethyl-uracil  
 mit Bromwasser (BREMER, A. 378, 209). — Krystalle. Zersetzt sich langsam von 75° an;  
 F: ca. 195°.

4-Brom-5-oxy-2.6-dioxo-4-methyl-5-brommethyl-hexahydropyrimidin(?),  
 4-Brom-5-oxy-4-methyl-5-brommethyl-hydrouracil(?)  $C_8H_8O_3N_2Br_2 =$   
 $(HO)(CH_2Br)C \begin{array}{l} \langle CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \rangle \end{array} CO(?)$ . B. Aus 4.5-Dimethyl-uracil beim Behandeln mit  
 trockenem Brom und Erwärmen des Reaktionsprodukts mit Wasser (BEHREND, KIRCHER,  
 A. 385, 312). Beim Behandeln von 4-Brom-4-methyl-5-methylen-hydrouracil(?) mit  
 Bromwasser (B., K., A. 385, 311). — Krystalle (aus Wasser). F: 165—167° (Zers.).

4-Brom-5-oxy-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-5-brommethyl-hexahydropyrimidin(?),  
 4-Brom-5-oxy-1.4-dimethyl-5-brommethyl-hydrouracil(?)  $C_7H_{10}O_3N_2Br_2 =$   
 $(HO)(CH_2Br)C \begin{array}{l} \langle CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \text{---} N(CH_3) \rangle \end{array} CO(?)$ . B. Beim Behandeln von 4-Brom-1.4-dimethyl-  
 5-methylen-hydrouracil(?) mit Bromwasser (BREMER, A. 378, 205). — Krystalle. F: 150° bis  
 151°. — Liefert beim Erhitzen 4-Brom-1.4-dimethyl-5-brommethyl-hydrouracil(?) (S. 336).

4-Brom-5-oxy-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-5-dibrommethyl-hexahydropyrimidin(?),  
 4-Brom-5-oxy-1.4-dimethyl-5-dibrommethyl-hydrouracil(?)  $C_7H_8O_3N_2Br_3 =$   
 $(HO)(CHBr_2)C \begin{array}{l} \langle CBr(CH_3) \cdot NH \\ CO \text{---} N(CH_3) \rangle \end{array} CO(?)$ . B. Beim Behandeln von 4-Brom-1.4-dimethyl-  
 5-brommethyl-hydrouracil(?) mit Bromwasser (BREMER, A. 378, 207). — Krystalle. Zer-  
 setzt sich bei 90—100° sowie beim Aufbewahren am Sonnenlicht.

2. 3.6-Dioxy-2-methyl-5-oxymethyl-piperazin, Lactam des dl-Alanyl-  
 dl-serins, „Alanylserinanhydrid“  $C_6H_{10}O_3N_2 = HN \begin{array}{l} \langle CO \text{---} CH(CH_3) \\ CH(CH_2 \cdot OH) \cdot CO \rangle \end{array} NH$ . B.  
 Aus dl-Alanyl-dl-serin beim Verestern mit Methanol und Chlorwasserstoff und Eintragen  
 des Methylsters in methylalkoholisches Ammoniak unter Kühlung (E. FISCHER, ROESNER,  
 A. 375, 205). — Plättchen (aus Alkohol). Schmilzt gegen 228° (korr.). Löslich in 4—5 Tln.  
 heißem Wasser, ziemlich schwer löslich in Alkohol, sehr schwer in Essigester. Schmeckt bitter.

### c) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ .

#### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_4H_4O_3N_2$ .

1. 2.5-Dioxy-4-oxo-dihydropyrimidin, 2.5-Dioxy-pyrimidon-(4) (Iso-  
 barbitursäure)  $C_4H_4O_3N_2 = HO \cdot C \begin{array}{l} \langle CO \cdot NH \\ CH \text{---} N \rangle \end{array} C \cdot OH$  bzw.  $HO \cdot C \begin{array}{l} \langle CO \text{---} N \\ CH \cdot NH \rangle \end{array} C \cdot OH$  ist  
 desmotrop mit 2.4.5-Trioxo-hexahydropyrimidin, S. 408.

5-Äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidon-(4) bzw. 4-Oxy-5-äthoxy-2-äthyl-  
 mercapto-pyrimidin  $C_8H_{14}O_3N_2S = C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{array}{l} \langle CO \cdot NH \\ CH \text{---} N \rangle \end{array} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.

$C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{array}{l} \langle C(OH) : N \\ CH \text{---} N \rangle \end{array} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 55). Gibt bei der

Reduktion mit Natrium und Alkohol Trimethyldiamin (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 38, 1858). Die Überführung in 5-Äthoxy-uracil gelingt auch durch Kochen mit Chloressigsäure in Wasser (J., J., *Am. Soc.* 37, 2156).

2. **2,6-Dioxy-4-oxo-dihydropyrimidin, 2,6-Dioxy-pyrimidon-(4) (Barbitursäure)**  $C_4H_4O_2N_2 = HC \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ C(OH) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4.6-Trioxo-hexahydropyrimidin, S. 410.

6-Methoxy-2-methylmercapto-4-imino-dihydropyrimidin bzw. 4-Methoxy-2-methylmercapto-6-amino-pyrimidin  $C_6H_8ON_2S = HC \left\langle \begin{array}{l} C(NH) \cdot NH \\ C(O \cdot CH_3) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{l} C(NH_2) = N \\ C(O \cdot CH_3) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 59). Die im *Hptw.* aufgeführte Verbindung war 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin (S. 487) (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 20, 158). — B. Beim Kochen von 6-Chlor-2-methylmercapto-4-imino-dihydropyrimidin (*Hptw. Bd. XXV, S. 11*) mit Natriummethylat-Lösung (J., H., *J. biol. Chem.* 20, 157). In geringerer Menge neben 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin (S. 487) beim Behandeln von 2-Methylmercapto-6-amino-pyrimidon-(4) (S. 487) mit Dimethylsulfat und verd. Kalilauge (J., H., *J. biol. Chem.* 20, 156). — Krystalle (aus 50%igem Alkohol). F: 144°. Sublimiert langsam bei ca. 90°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, schwer in kaltem Wasser.

3. **5-Oxy-2.4-dioxy-tetrahydropyrimidin, 5-Oxy-uracil (Isobarbitursäure)**  $C_4H_4O_3N_2 = HO \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH-NH \end{array} \right\rangle CO$  ist desmotrop mit 2.4.5-Trioxo-hexahydropyrimidin, S. 408.

5-Äthoxy-2.4-dioxy-tetrahydropyrimidin bzw. 2.4-Dioxy-5-äthoxy-pyrimidin  $C_6H_8O_3N_2 = C_2H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH-NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $C_2H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(OH) \cdot N \\ CH-N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, 5-Äthoxy-uracil (S. 59). B. Beim Kochen von 5-Äthoxy-2-äthylmercapto-pyrimidon-(4) mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, JOYCE, *Am. Soc.* 37, 2156). — F: 275°.

[4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)]-[4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidyl-(5)]-sulfid bzw. [4-Oxy-pyrimidyl-(2)]-[4-oxy-2-mercapto-pyrimidyl-(5)]-sulfid  $C_6H_8O_2N_2S_2 = HC \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH-N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH-NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{l} C(OH) \cdot N \\ CH-N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(OH) \cdot N \\ CH-N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von [4-Oxo-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-malonaldehydsäureäthylester (S. 461) mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 354). Entsteht auch wahrscheinlich beim Erhitzen von [4-Oxy-pyrimidyl-(2)-mercapto]-oxaldehydsäureäthylester mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung (J., SH., *Am.* 46, 355). — Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich je nach der Schnelligkeit des Erhitzens zwischen 285° und 295°. Sehr leicht löslich in Alkohol und heißem Wasser. — Quecksilbersalz. Gelb; unlöslich.

[6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)]-[4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidyl-(5)]-sulfid bzw. [6-Oxy-4-methyl-pyrimidyl-(2)]-[4-oxy-2-mercapto-pyrimidyl-(5)]-sulfid  $C_8H_{10}O_2N_2S_2 = HC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH-NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{l} C(CH_3) \cdot N \\ C(OH) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(OH) \cdot N \\ CH-N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Analog der vorangehenden Verbindung aus [6-Oxo-4-methyl-dihydropyrimidyl-(2)-mercapto]-malonaldehydsäureäthylester (JOHNSON, SHEPARD, *Am.* 46, 359). — Prismen (aus Wasser). Schmilzt nicht unterhalb 300°. — Quecksilbersalz. Orangefarben.

4. **2-Oxy-4.5-dioxy-tetrahydropyrimidin (Isobarbitursäure)**  $C_4H_4O_3N_2 = OC \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH_2-N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4.5-Trioxo-hexahydropyrimidin, S. 408.

2-Äthylmercapto-4-oxo-5-carbäthoxyimino-tetrahydropyrimidin bzw. 4-Oxy-2-äthylmercapto-5-carbäthoxyamino-pyrimidin (2-Äthylmercapto-5-carbäthoxy-amino-pyrimidon-(4))  $C_8H_{12}O_3N_2S = C_2H_5 \cdot O \cdot C \cdot N : C \left\langle \begin{array}{l} CO-NH \\ CH_2-N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.

$C_2H_5 \cdot O \cdot C \cdot HN \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(OH) \cdot N \\ CH-N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 62). Gibt mit Phosphormolybdänsäure eine blaue Färbung (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 978).

5. **2-Oxy-4.6-dioxo-tetrahydropyrimidin (Barbitursäure)**  $C_4H_4O_3N_2 = H_2C \begin{array}{l} \text{CO} - \text{N} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4.6-Trioxo-hexahydropyrimidin, S. 410.

**2-Methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin** bzw. **4-Oxy-2-methylmercapto-6-amino-pyrimidin (2-Methylmercapto-6-amino-pyrimidon-(4))**  $C_6H_7ON_2S = H_2C \begin{array}{l} \text{C}(\text{NH}) \cdot \text{N} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > C \cdot S \cdot CH_3$  bzw.  $HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) = \text{N} \end{array} > C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 63). B. Beim Schütteln einer Lösung von 6-Oxo-4-imino-2-thion-hexahydropyrimidin (*Hptw. Bd. XXIV, S. 476*) in verd. Kalilauge mit Dimethylsulfat (JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 14, 384). — Gibt beim Behandeln mit salpetriger Säure 2-Methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin (J., B.). Liefert bei weiterem Behandeln mit Dimethylsulfat und verd. Kalilauge 6-Methoxy-2-methylmercapto-4-imino-dihydropyrimidin (S. 486) und als Hauptprodukt 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin (s. u.) (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 20, 156).

**1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin (1-Methyl-2-methylmercapto-6-amino-pyrimidon-(4))**  $C_8H_9ON_2S = H_2C \begin{array}{l} \text{C}(\text{NH}) \cdot \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erwärmen von 6-Oxo-4-imino-2-thion-hexahydropyrimidin (*Hptw. Bd. XXIV, S. 476*) mit je 2 Mol Methyljodid und Natriumäthylat in Alkohol (JOHNSON, JOHNS, *Am.* 34, 182; vgl. JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 20, 158). Neben geringeren Mengen 6-Methoxy-2-methylmercapto-4-imino-dihydropyrimidin (S. 486) beim Behandeln der vorangehenden Verbindung mit Dimethylsulfat und verd. Kalilauge (J., H., *J. biol. Chem.* 20, 157). — Prismen (aus Alkohol). F: 255° (J., H.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol, fast unlöslich in Äther und Benzol (J., H.). — Gibt beim Behandeln mit salpetriger Säure 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin (S. 515) (J., H.).

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_5H_6O_3N_2$ .

1. **5-Oxy-2.6-dioxo-4-methyl-tetrahydropyrimidin (5-Oxy-4-methyluracil)**  $C_5H_6O_3N_2 = HO \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > CO$ .

**5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-chlormethyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2.6-Dioxy-5-phenoxy-4-chlormethyl-pyrimidin**  $C_{11}H_9O_3N_2Cl = C_6H_5 \cdot O \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_2\text{Cl}) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > CO$  bzw.  $C_6H_5 \cdot O \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_2\text{Cl}) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) = \text{N} \end{array} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Phenoxy-4-chlormethyl-uracil**. B. Beim Erhitzen von 5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-phenoxy-methyl-tetrahydropyrimidin (S. 513) mit konz. Salzsäure im Rohr auf 140—150° (JOHNSON, HILL, *Am.* 48, 303). — Tafeln (aus Alkohol). F: 248°. Löslich in Alkohol und heißem Wasser, unlöslich in Benzol.

2. **2.6-Dioxo-4-oxymethyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2.6-Dioxy-4-oxymethyl-pyrimidin**  $C_5H_6O_3N_2 = HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_2 \cdot \text{OH}) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > CO$  bzw.

$HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_2 \cdot \text{OH}) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) = \text{N} \end{array} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **4-Oxymethyl-uracil**. B. Aus 4-Chlormethyl-uracil (S. 328) bei aufeinanderfolgendem Behandeln mit Silbersulfat und Wasser und mit Barytwasser (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 36, 1746). — Tafeln (aus Wasser). Sintert bei ca. 240°; zersetzt sich bei 254°. — Gibt bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor 4-Methyl-uracil.

**2.6-Dioxy-4-äthoxymethyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2.6-Dioxy-4-äthoxymethyl-pyrimidin**  $C_7H_{10}O_3N_2 = HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > CO$  bzw.

$HC \begin{array}{l} \text{C}(\text{CH}_2 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) = \text{N} \end{array} > C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **4-Äthoxymethyl-uracil**. B. Beim Kochen der nachfolgenden Verbindung mit Chloressigsäure in wäsr. Lösung (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 36, 1745). — Prismen (aus Alkohol). F: 175°. — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure auf 100° 4-Chlormethyl-uracil (S. 328).

**6-Oxo-2-thion-4-äthoxymethyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Oxy-2-mercapto-4-äthoxymethyl-pyrimidin**  $C_7H_{10}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ \text{CO} \qquad \qquad \qquad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot N \\ C(OH) \qquad \qquad \qquad N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von  $\gamma$ -Äthoxy-acetessigsäureäthylester mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* **36**, 1745). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 180° bis 181°. — Natriumsalz. Sehr leicht löslich in Wasser.

### 3. Oxy-oxo-Verbindungen $C_6H_8O_3N_2$ .

1. **2,6-Dioxo-4-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin (4-[ $\alpha$ -Oxy-äthyl]-uracil)**  $C_6H_8O_3N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(OH) \cdot CH_3] \cdot NH \\ \text{CO} \qquad \qquad \qquad NH \end{array} \right\rangle CO$ .

**2,6-Dioxo-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bzw. **2,6-Dioxy-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-pyrimidin**  $C_8H_{12}O_3N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot NH \\ \text{CO} \qquad \qquad \qquad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot N \\ C(OH) \qquad \qquad \qquad N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **4-[ $\alpha$ -Äthoxy-äthyl]-uracil**. *B.* Beim Erhitzen von 6-Oxo-2-thion-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin (s. u.) mit Chloressigsäure in wäbr. Lösung (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **38**, 1851). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 184—186°. — Gibt beim Bromieren in Eisessig 5-Brom-2,6-dioxo-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin (J., H., *Am. Soc.* **38**, 1851). Liefert beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure oder Jodwasserstoffsäure auf 130—140° 4,5-Dimethyl-imidazol-(2) (J., H., *Am. Soc.* **38**, 1851; **39**, 1716).

**5-Brom-2,6-dioxo-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bzw. **5-Brom-2,6-dioxy-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-pyrimidin**  $C_8H_{11}O_3N_2Br = BrC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot NH \\ \text{CO} \qquad \qquad \qquad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $BrC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot N \\ C(OH) \qquad \qquad \qquad N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Brom-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-uracil**. *B.* Beim Bromieren der vorangehenden Verbindung in Eisessig (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **38**, 1851). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 206°. Sehr leicht löslich in Alkohol.

**6-Oxo-2-thion-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Oxy-2-mercapto-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-pyrimidin**  $C_8H_{12}O_2N_2S = HC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot NH \\ \text{CO} \qquad \qquad \qquad NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot N \\ C(OH) \qquad \qquad \qquad N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von  $\gamma$ -Äthoxy- $\gamma$ -methyl-acetessigsäureäthylester mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **38**, 1850). — Prismen (aus Wasser). *F.*: 206—208°.

2. **2-Oxy-4,6-dioxo-5-äthyl-tetrahydropyrimidin (5-Äthyl-barbitursäure)**  $C_6H_8O_3N_2 = C_2H_5 \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \qquad \qquad \qquad N \\ \text{CO} \cdot NH \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2,4,6-Trioxo-5-äthyl-hexahydropyrimidin, S. 416.

**2-Äthoxy-4,6-dioxo-5-äthyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **4,6-Dioxy-2-äthoxy-5-äthyl-pyrimidin**  $C_8H_{12}O_3N_2 = C_2H_5 \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \qquad \qquad \qquad N \\ \text{CO} \cdot NH \end{array} \right\rangle C \cdot O \cdot C_2H_5$  bzw.

$C_2H_5 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(OH) \cdot N \\ C(OH) \cdot N \end{array} \right\rangle C \cdot O \cdot C_2H_5$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Bei der Kondensation von O-Äthyl-isoharnstoff mit Äthylmalonsäuredichlorid in alkal. Medium (BAYER & Co., D. R. P. 249907; C. 1913 II, 776; *Frdl.* **11**, 929). — Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 211°. Schwer löslich in heißem Wasser. Leicht löslich in Säuren und Alkalien. — Beim Erhitzen mit konz. Bromwasserstoffsäure entsteht 5-Äthyl-barbitursäure (S. 416).

3. **2,6-Dioxo-5-methyl-4-oxymethyl-tetrahydropyrimidin** bzw. **2,6-Dioxy-5-methyl-4-oxymethyl-pyrimidin**  $C_8H_8O_3N_2 = CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3 \cdot OH) \cdot NH \\ \text{CO} \qquad \qquad \qquad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3 \cdot OH) \cdot N \\ C(OH) \qquad \qquad \qquad N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-4-oxymethyl-uracil**. *B.* Beim Kochen von 5-Methyl-4-acetoxymethyl-uracil (S. 489) mit Barytwasser (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* **35**, 596; *J. biol. Chem.* **14**, 319). — Nadeln (aus Wasser). *F.*: 224—225° (Zers.). — Bleibt beim Erhitzen mit 10%iger Schwefelsäure auf 120—130° unverändert. Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor 4,5-Dimethyl-uracil.

**2.6-Dioxo-5-methyl-4-äthoxymethyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-methyl-4-äthoxymethyl-pyrimidin**  $C_8H_{12}O_2N_2 = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ \langle CO \rangle \end{array} \rangle CO$   
 bezw.  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot N \\ \langle C(OH) \rangle \end{array} \rangle C \cdot OH$  bezw. weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-4-äthoxymethyl-uracil**. *B.* Beim Kochen von 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-äthoxymethyl-tetrahydropyrimidin (s. u.) mit Chloroessigsäure in wäbr. Lösung (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 35, 594; *J. biol. Chem.* 14, 317). — Krystalle (aus Wasser). F: 220°. Löslich in heißem Alkohol. — Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 125–130° 5-Methyl-4-chlormethyl-uracil.

**2.6-Dioxo-5-methyl-4-acetoxymethyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-methyl-4-acetoxymethyl-pyrimidin**  $C_8H_{10}O_4N_2 = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3 \cdot O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot NH \\ \langle CO \rangle \end{array} \rangle CO$  bezw.  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3 \cdot O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N \\ \langle C(OH) \rangle \end{array} \rangle C \cdot OH$  bezw. weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-4-acetoxymethyl-uracil**. *B.* Beim Kochen von 5-Methyl-4-chlormethyl-uracil mit Silberacetat in wäbr. Lösung (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 35, 595; *J. biol. Chem.* 14, 318). — Mikroskopische Krystalle (aus 95%igem Alkohol). F: 260–261° (Zers.). Schwer löslich in Wasser und kaltem Alkohol.

**6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-äthoxymethyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **6-Oxy-2-mercaptop-5-methyl-4-äthoxymethyl-pyrimidin**  $C_8H_{12}O_2N_2S = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ \langle CO \rangle \end{array} \rangle CS$  bezw.  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot N \\ \langle C(OH) \rangle \end{array} \rangle C \cdot SH$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von  $\gamma$ -Äthoxy- $\alpha$ -methyl-acetessigsäureäthylester mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 35, 594; *J. biol. Chem.* 14, 316). — Tafeln (aus 95%igem Alkohol). F: 191–192°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol in der Wärme.

**4. 2.6-Dioxo-4-methyl-5-oxymethyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-4-methyl-5-oxymethyl-pyrimidin**  $C_8H_8O_2N_2 = HO \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3) \cdot NH \\ \langle CO \rangle \end{array} \rangle CO$   
 bezw.  $HO \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \langle C(CH_3) \cdot N \\ \langle C(OH) \rangle \end{array} \rangle C \cdot OH$  bezw. weitere desmotrope Formen, **4-Methyl-5-oxymethyl-uracil**. *B.* Beim Behandeln von 4-Methyl-uracil mit Formaldehyd in saurer oder alkalischer Lösung (BEHREND, KIRCHER, *A.* 385, 295). — Nadeln oder Tafeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei 305–310°. Schwer löslich in Alkohol und Äther. — Gibt bei der Reduktion mit Zinn und Salzsäure 4.5-Dimethyl-uracil und Bis-[2.6-dioxy-4-methyl-pyrimidyl-(5)-methan(?) (Syst. No. 4171); letztgenannte Verbindung entsteht auch beim Erhitzen mit 4-Methyl-uracil. Zerfällt beim Kochen mit Wasser in 4-Methyl-uracil und Formaldehyd. Beim Kochen mit verd. Salzsäure erhält man Bis-[2.6-dioxy-4-methyl-pyrimidyl-(5)-methyl]-äther(?). —  $NaC_8H_7O_2N_2$ . Nadeln. Unlöslich in Alkohol und Äther, löslich in ca. 10 Tln. siedendem Wasser.

**Bis-[2.6-dioxy-4-methyl-tetrahydropyrimidyl-(5)-methyl]-äther (?)** bezw. **Bis-[2.6-dioxy-4-methyl-pyrimidyl-(5)-methyl]-äther (?)**  $C_{12}H_{14}O_4N_4 = [OC \begin{array}{l} \langle NH \cdot \alpha(CH_3) \\ \langle CO \rangle \end{array} \rangle C \cdot CH_2]_2 O(?)$  bezw.  $[HO \cdot C \begin{array}{l} \langle N \cdot \alpha(CH_3) \\ \langle N \cdot C(OH) \rangle \end{array} \rangle C \cdot CH_2]_2 O(?)$ . *B.* Beim Kochen von 4-Methyl-5-oxymethyl-uracil mit verd. Salzsäure (BEHREND, KIRCHER, *A.* 385, 298). — Mikroskopische Krystalle. Zersetzt sich bei 303–307°. Sehr schwer löslich in Wasser, Alkohol und Äther. Löslich in Natronlauge, unlöslich in Salzsäure.

**5. 2.4-Dioxo-1.5-[ $\beta$ -oxy-trimethylen]-imidazolidin, Lactam des 1-Aminofornyl-4-oxo-prolins, 1.5-[ $\beta$ -Oxy-trimethylen]-hydantoin**  
 $C_8H_8O_2N_2 = HN \begin{array}{l} \langle CO-CH-CH_2 \\ \langle CO-N-CH_2 \rangle \end{array} \rangle CH \cdot OH$

**3-Phenyl-2.4-dioxo-1.5-[ $\beta$ -oxy-trimethylen]-imidazolidin, Lactam des 1-Anilinoformyl-4-oxo-prolins, 3-Phenyl-1.5-[ $\beta$ -oxy-trimethylen]-hydantoin**  $C_{12}H_{12}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot N \begin{array}{l} \langle CO-CH-CH_2 \\ \langle CO-N-CH_2 \rangle \end{array} \rangle CH \cdot OH$

a) Rechtsdrehende, bei 130–131° schmelzende Form, Lactam des 1-Anilinoformyl-d-a-[4-oxo-prolins]. *B.* Beim Behandeln von 1-Anilinoformyl-d-a-[4-oxo-prolin] (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 545) mit 5n-Salzsäure (LEUCHS, BORMANN, *B.* 52, 2092). — Nadeln mit 2H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei ca. 70°, wasserfrei bei 130–131°.  $[\alpha]_D^{25} = +49,2^\circ$  (Wasser;  $p = 0,8$ ).

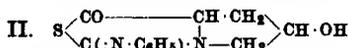
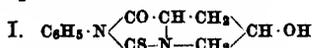
b) Linksdrehende, bei 122—123° schmelzende Form, Lactam des 1-Anilinoformyl-1-a-[4-oxy-prolins]. *B.* Beim Eindampfen von 1-Anilinoformyl-1-a-[4-oxy-prolin] mit verd. Salzsäure (L., BREWSTER, *B.* 46, 992). — Nadeln oder Prismen mit 2H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig gegen 72°, wasserfrei bei 122—123°. Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig, ziemlich leicht in Äther, Chloroform und Essigester, schwerer in Benzol.  $[\alpha]_D^{25}$ : —50,7° (Wasser;  $p = 0,9$ ).

c) Inaktive, bei 156—158° schmelzende Form, Lactam des 1-Anilinoformyl-dl-b-[4-oxy-prolins] (*S.* 65). *B.* Beim Kochen von 1-Anilino-dl-b-[4-oxy-prolin] mit 10%iger Schwefelsäure (L., BR., *B.* 46, 998).

d) Rechtsdrehende, bei 156—158° schmelzende Form, Lactam des 1-Anilinoformyl-d-b-[4-oxy-prolins]. *B.* Beim Eindampfen von 1-Anilinoformyl-d-b-[4-oxy-prolin] (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 546) mit verd. Salzsäure (LEUCHS, BREWSTER, *B.* 46, 997). — Krystalle (aus Wasser).  $F$ : 156—158°.  $[\alpha]_D^{25}$ : +54,2° (Wasser;  $p = 1$ ).

e) Linksdrehende, bei 156—158° schmelzende Form, Lactam des 1-Anilinoformyl-l-b-[4-oxy-prolins]. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung aus 1-Anilinoformyl-l-b-[4-oxy-prolin] (L., BR., *B.* 46, 996). — Prismen (aus Wasser).  $F$ : 156—158°. Leicht löslich in heißem Wasser, Aceton und Eisessig, ziemlich leicht in Alkohol, Chloroform und Essigester in der Wärme, schwer in Äther.  $[\alpha]_D^{25}$ : —55,4° (Wasser;  $p = 1$ ).

**3-Phenyl-1.5-[ $\beta$ -oxy-trimethylen]-2-thio-hydantoin, Lactam des 1-Anilino-thioformyl-4-oxy-prolins oder 5-Oxo-2-phenylimino-3.4-[ $\beta$ -oxy-trimethylen]-thiazolidin C<sub>12</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>S, Formel I oder II.**



a) Schwerer lösliche Form. *B.* Aus 1-Anilinothioformyl-dl-a-[4-oxy-prolin] (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 545) beim Eindampfen mit Salzsäure auf dem Wasserbad (LEUCHS, BORMANN, *B.* 52, 2096). — Nadeln (aus verd. Salzsäure).  $F$ : 145—148°. Löslich in ca. 39 Tln. heißem Wasser. Leicht löslich in Alkohol, Aceton, Chloroform und Eisessig, schwerer in Äther; unlöslich in Soda- und Alkalidicarbonat-Lösung.

b) Leichter lösliche Form. *B.* Aus 1-Anilinothioformyl-dl-b-[4-oxy-prolin] (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 546) beim Eindampfen mit Salzsäure auf dem Wasserbad (LEUCHS, BORMANN, *B.* 52, 2097). — Nadeln (aus Wasser).  $F$ : 146—148°. Löslich in ca. 24 Tln. heißem Wasser. Leicht löslich in Alkohol, Aceton, Chloroform, Eisessig und heißem Benzol, schwerer in Äther.

#### 4. Oxy-oxo-Verbindungen C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>.

1. **2-Oxy-6-oxo-5-methyl-4-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-dihydropyrimidin** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub> = CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{N} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array}$  · C · OH.

**8-[6-Oxo-5-methyl-4-( $\alpha$ -äthoxy-äthyl)-dihydropyrimidyl-(2)]-thioglykolsäure-äthylester** bezw. **8-[6-Oxy-5-methyl-4-( $\alpha$ -äthoxy-äthyl)-pyrimidyl-(2)]-thioglykolsäureäthylester** C<sub>11</sub>H<sub>20</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub>S = CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{N} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array}$  · C · S · CH<sub>2</sub> · CO<sub>2</sub> · C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>

bezw. CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) \text{---} \text{N} \end{array}$  · C · S · CH<sub>2</sub> · CO<sub>2</sub> · C<sub>2</sub>H<sub>5</sub> bezw. weitere desmotrope

Formen. *B.* Beim Erhitzen von 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin (*S.* 491) mit Chloressigsäureäthylester und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* 39, 1922). — Prismen (aus Alkohol).  $F$ : 119°.

2. **2.6-Dioxo-5-methyl-4-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-methyl-4-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-pyrimidin** C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub> =

CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array}$  · CO bezw. CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{OH}) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) \text{---} \text{N} \end{array}$  · C · OH bezw. weitere

desmotrope Formen, **5-Methyl-4-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-uracil**. *B.* In geringer Menge aus 2.6-Dioxo-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin durch  $\frac{1}{2}$ -stdg. Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure (*D:* 1,4) auf 180° oder durch  $2\frac{1}{2}$ -stdg. Erhitzen mit konz. Salzsäure auf 110° (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* 39, 1923). — Krystalle (aus 95%igem Alkohol).  $F$ : 219—220°. — Unbeständig; geht bei Einw. von heißen Mineralsäuren leicht in 4-Methyl-5-äthyl-imidazol-(2) über.

**2.6-Dioxo-5-methyl-4-[ $\alpha$ -methoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-methyl-4-[ $\alpha$ -methoxy-äthyl]-pyrimidin** C<sub>8</sub>H<sub>12</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub> =

CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{O} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array}$  · CO bezw. CH<sub>3</sub> · C  $\begin{array}{l} \text{C}[\text{CH}(\text{O} \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{CH}_2] \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) \text{---} \text{N} \end{array}$  · C · OH bezw.

weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-4-[ $\alpha$ -methoxy-äthyl]-uracil**. *B.* Beim Kochen

von 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-[ $\alpha$ -methoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin (s. u.) mit Chloroessigsäure in wäbr. Lösung (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **39**, 1923). — Prismen (aus Alkohol). F: 217°. — Gibt bei längerem Erhitzen mit konz. Bromwasserstoffsäure 4-Methyl-5-äthyl-imidazol-(2).

**2.6-Dioxo-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bzw. **2.6-Dioxy-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-pyrimidin**  $C_8H_{11}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot NH \\ CO \end{array} \right\rangle NH > CO$  bzw.  $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot N \\ C(OH) \end{array} \right\rangle N > C \cdot OH$

bzw. weitere desmotrope Formen, **5-Methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-uracil**. *B.* Beim Erhitzen von 6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin (s. u.) mit Chloroessigsäure in wäbr. Lösung (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **39**, 1923). — Prismen (aus Wasser oder Alkohol). F: 176°. — Liefert bei kürzerem Erhitzen mit konz. Salzsäure oder Bromwasserstoffsäure geringe Mengen 5-Methyl-4-[ $\alpha$ -oxy-äthyl]-uracil (S. 490); bei anhaltendem Erhitzen im Rohr auf 110° erhält man nur 4-Methyl-5-äthyl-imidazol-(2).

**6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-[ $\alpha$ -methoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Oxy-2-mercapto-5-methyl-4-[ $\alpha$ -methoxy-äthyl]-pyrimidin**  $C_8H_{11}O_2N_2S =$   
 $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot CH_3) \cdot CH_3] \cdot NH \\ CO \end{array} \right\rangle NH > CS$  bzw.  $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot CH_3) \cdot CH_3] \cdot N \\ C(OH) \end{array} \right\rangle N > C \cdot SH$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen von  $\gamma$ -Methoxy- $\alpha$ , $\gamma$ -dimethyl-acetessigsäure-äthylester mit Thioharnstoff und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **39**, 1923). — Tafeln (aus Wasser). F: 207°. Schwer löslich in Wasser.

**6-Oxo-2-thion-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Oxy-2-mercapto-5-methyl-4-[ $\alpha$ -äthoxy-äthyl]-pyrimidin**  $C_8H_{14}O_2N_2S =$   
 $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot NH \\ CO \end{array} \right\rangle NH > CS$  bzw.  $CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5) \cdot CH_3] \cdot N \\ C(OH) \end{array} \right\rangle N > C \cdot SH$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung aus  $\gamma$ -Äthoxy- $\alpha$ , $\gamma$ -dimethyl-acetessigsäureäthylester (JOHNSON, HADLEY, *Am. Soc.* **39**, 1922). — Prismen (aus Essigsäure). F: 222°. Schwer löslich in Wasser und Alkohol, sehr leicht in heißem Eisessig.

**5.2-Oxy-4.6-dioxo-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin (5.5-Diäthyl-barbitursäure)**  $C_8H_{11}O_3N_2 = (C_2H_5)_2C \left\langle \begin{array}{l} CO-N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.4.6-Tri-oxo-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin, S. 416.

**2-Methoxy-4.6-dioxo-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin**  $C_8H_{14}O_3N_2 =$   
 $(C_2H_5)_2C \left\langle \begin{array}{l} CO-N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot O \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei der Kondensation von O-Methyl-isoharnstoff mit Diäthylmalonsäuredichlorid in alkal. Medium (BAYER & Co., D. R. P. 249907; *C.* **1912** II, 776; *Frdl.* **11**, 929). — Krystalle (aus Alkohol). F: 131°. Leicht löslich in warmem Alkohol. Leicht löslich in Säuren und Alkalien. — Liefert beim Behandeln mit 30%iger Salzsäure 5.5-Diäthyl-barbitursäure (S. 416).

## d) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ .

**1.2-Oxy-6-oxo-4-formyl-dihydropyrimidin, 2-Oxy-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4) (Uracil-aldehyd-(4))**  $C_4H_4O_3N_2 = HC \left\langle \begin{array}{l} C(CHO) \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.6-Dioxo-4-formyl-tetrahydropyrimidin, S. 419.

**2-Äthylmercapto-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4)** bzw. **6-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_7H_8O_3N_2S = HC \left\langle \begin{array}{l} C(CHO) \cdot N \\ CO-NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.

$HC \left\langle \begin{array}{l} C(CHO) \cdot N \\ C(OH) = N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$ . *B.* Beim Eindampfen von 2-Äthylmercapto-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4)-diäthylacetal (S. 492) mit verd. Salzsäure (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* **37**, 2150). — Prismen. F: 145°. Löslich in heißem Wasser, schwer löslich in Alkohol. Löslich in verd. Salzsäure.

**2-Methylmercapto-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4)-diäthylacetal** bzw. **6-Oxy-2-methylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4)-diäthylacetal**  $C_{10}H_{14}O_3N_2S =$   
 $HC \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5)_2] \cdot N \\ CO \end{array} \right\rangle NH > C \cdot S \cdot CH_3$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{l} C[CH(O \cdot C_2H_5)_2] \cdot N \\ C(OH) \end{array} \right\rangle N > C \cdot S \cdot CH_3$ . *B.* Beim Behandeln von 2-Thio-uracil-aldehyd-(4)-diäthylacetal (S. 420) mit Methyljodid und Natrium-

methylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* **37**, 2150). — Nadeln (aus Alkohol). F: 133°.

**2-Äthylmercapto-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4)-diäthylacetal** bezw. **6-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4)-diäthylacetal**  $C_{11}H_{15}O_3N_2S =$   
 $HC \begin{array}{l} \text{C(CH(O}\cdot\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{)} \cdot \text{N} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw.  $HC \begin{array}{l} \text{C(CH(O}\cdot\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{)} \cdot \text{N} \\ \text{C(OH)} \quad \quad \quad \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . B. Beim Erhitzen von 2-Thio-uracil-aldehyd-(4)-diäthylacetal (S. 420) mit Äthylbromid und Natrium-äthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, CRETCHER, *Am. Soc.* **37**, 2150). — Nadeln (aus Wasser). F: 128° (J., C.). Sehr leicht löslich in Alkohol und Benzol (J., C.). — Gibt beim Erwärmen mit Phosphoroxchlorid oder Phosphorpentachlorid bis auf 80° und nachfolgenden Behandeln mit Wasser 6-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4) (S. 487) (J., MIKESKA, *Am. Soc.* **41**, 813). Liefert beim Kochen mit konz. Salzsäure Uracil-aldehyd-(4) (S. 419), beim Erwärmen mit verd. Salzsäure auf dem Wasserbad 2-Äthylmercapto-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4) (J., C.).

**2-Äthylmercapto-6-imino-dihydropyrimidin-aldehyd-(4)-imid** bezw. **2-Äthylmercapto-6-amino-pyrimidin-aldehyd-(4)-imid**  $C_7H_{10}N_4S =$   
 $HC \begin{array}{l} \text{C(CH:NH)} \cdot \text{N} \\ \text{C:NH} \quad \quad \quad \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw.  $HC \begin{array}{l} \text{C(CH:NH)} \cdot \text{N} \\ \text{C(NH}_2) \quad \quad \quad \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . B. Beim Erhitzen von 6-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidin-aldehyd-(4) mit gesättigtem alkoholischem Ammoniak im Rohr auf 119—124° (JOHNSON, MIKESKA, *Am. Soc.* **41**, 814). — Prismen (aus Alkohol). F: 182°. Unlöslich in Alkalien, leicht löslich in Säuren.

## 2. 2-Oxy-6-oxo-5-methyl-4-formyl-dihydropyrimidin, 2-Oxy-5-methyl-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4) (5-Methyl-uracil-aldehyd-(4))

$C_5H_6O_3N_2 = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CHO)} \cdot \text{N} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{OH}$  ist desmotrop mit 2,6-Dioxo-5-methyl-4-formyl-tetrahydropyrimidin, S. 420.

**2-Äthylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(6)-aldehyd-(4)** bezw. **6-Oxy-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidin-aldehyd-(4)**  $C_7H_{10}O_3N_2S = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CHO)} \cdot \text{N} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$   
 bezw.  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CHO)} \cdot \text{N} \\ \text{C(OH)} \quad \quad \quad \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . B. Beim Eindampfen des Diäthylacetals (s. u.) mit 50%iger Essigsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 111). — Nadeln (aus Alkohol). F: 186°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Eisessig. — Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung in der Siedehitze.

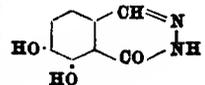
Diäthylacetal  $C_{11}H_{15}O_3N_2S = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH(O}\cdot\text{C}_2\text{H}_5)_2\text{)} \cdot \text{N} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw. desmotrope Form. B. Aus dem Diäthylacetal des 6-Oxy-2-mercapto-5-methyl-pyrimidin-aldehyds-(4) (S. 421) beim Kochen mit Äthylbromid und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 110). — Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 100°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Wasser.

Oxim  $C_5H_{11}O_3N_2S = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH:N}\cdot\text{OH)} \cdot \text{N} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw. desmotrope Form. Prismen (aus 60%iger Essigsäure). Zersetzt sich bei ca. 235° (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 111). Leicht löslich in Eisessig, unlöslich in Wasser und Alkohol.

Phenylhydrazon  $C_8H_{13}ON_2S = CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \text{C(CH:N}\cdot\text{NH}\cdot\text{C}_6\text{H}_5\text{)} \cdot \text{N} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{S} \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  bezw. desmotrope Form. Gelbe Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 238° (JOHNSON, CRETCHER, *J. biol. Chem.* **26**, 111). Löslich in Eisessig, schwer löslich in Wasser.

## e) Oxy-oxo-Verbindungen $C_7H_{2n-10}O_3N_2$ .

**1.7.8-Dioxy-1-oxo-1.2-dihydro-phthalazin, 7.8-Dioxy-phthalazon-(1), Noropiazon**  $C_7H_6O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel.



**2-Phenyl-7.8-dimethoxy-phthalazon-(1), N-Phenyl-opiazon**  $C_{12}H_{14}O_3N_2 = (CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \begin{array}{l} \text{CH:N} \\ \text{CO}\cdot\text{N}\cdot\text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$  (S. 67). B. Bei kurzem Kochen von 3-Phenylhydrazino-mekonin (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 98) mit Eisessig (MITTER, SEN, *Soc.* **111**, 992). — Krystalle (aus Essigsäure). F: 175°.

2. Oxy-oxo-Verbindungen  $C_9H_8O_3N_2$ .

1. **2-Oxo-4-[3,4-dioxy-phenyl]- $\Delta^4$ -imidazolin, 4-[3,4-Dioxy-phenyl]-imidazol-(2)**  $C_9H_8O_3N_2 =$  
$$\begin{array}{c} (HO)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \\ | \quad | \\ HC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$$

**4-[3,4-Dimethoxy-phenyl]-imidazolthion-(2) bzw. 2-Mercapto-4(bzw. 5)-[3,4-dimethoxy-phenyl]-imidazol**  $C_{11}H_{12}O_4N_2S =$  
$$\begin{array}{c} (CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \\ | \quad | \\ HC \cdot NH \end{array} \rangle CS \text{ bzw.}$$

$(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot N \rangle C \cdot SH$  bzw.  $(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \rangle C \cdot SH.$  B. Beim Erwärmen

von  $\omega$ -Amino-3,4-dimethoxy-acetophenon-hydrochlorid mit Kaliumrhodanid und Wasser auf dem Wasserbad (STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 105, 1053). — Bitter schmeckendes, gelbliches Pulver (aus Alkohol). F: 131—132° (Zers.). — Liefert beim Erwärmen mit 10%iger Salpetersäure oder mit alkoh. Äthylnitrit-Lösung auf dem Wasserbad 4(bzw. 5)-[3,4-Dimethoxy-phenyl]-imidazol (S. 148) und Veratumsäure; beim Oxydieren mit alkoh. Platinchlorwasserstoffsäure entsteht lediglich 4(bzw. 5)-[3,4-Dimethoxy-phenyl]-imidazol. Bei der Einw. von Goldchlorwasserstoffsäure entsteht eine blaue Färbung.

**4-[3,4-Dimethoxy-phenyl]-selenimidazol-(2) bzw. 2-Hydroselen-4(bzw. 5)-[3,4-dimethoxy-phenyl]-imidazol**  $C_{11}H_{12}O_4N_2Se =$  
$$\begin{array}{c} (CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \\ | \quad | \\ HC \cdot NH \end{array} \rangle CSe \text{ bzw.}$$

$(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot N \rangle C \cdot SeH$  bzw.  $(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot C \cdot NH \rangle C \cdot SeH.$  B. Beim Erwärmen

von  $\omega$ -Amino-3,4-dimethoxy-acetophenon-hydrochlorid mit Kaliumselenocyanat in Alkohol auf dem Wasserbad (STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 105, 1056). — Krystallpulver (aus Methanol). F: ca. 115—117°; zersetzt sich bei 120°. Löslich in heißem Wasser. — Beim Aufbewahren, bei längerer Einw. von heißem Wasser oder beim Behandeln mit Säuren wird Selen abgeschieden unter Bildung von 4(bzw. 5)-[3,4-Dimethoxy-phenyl]-imidazol.

2. **2,5-Dioxo-4-[4-oxo-phenyl]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-phenyl]-hydantoin**  $C_9H_8O_3N_2 =$  
$$\begin{array}{c} HO \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$$

**2,5-Dioxo-4-[4-methoxy-phenyl]-imidazolidin, 5-[4-Methoxy-phenyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_3N_2 =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$$
 B. Aus  $\alpha$ -Carbäthoxyamino-4-methoxyphenylessigsäureamid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 660) beim Behandeln mit alkoh. Kalilauge und nachfolgenden Ansäuern (CLARKE, FRANCIS, *Soc.* 99, 323). — Krystalle (aus Wasser). F: 188—189°.

**2-Oxo-5-thion-4-[4-methoxy-phenyl]-imidazolidin, 5-[4-Methoxy-phenyl]-4-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2S =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \\ | \quad | \\ SC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$$
 B. Aus  $\alpha$ -Carbäthoxy-

amino-4-methoxy-phenylthioessigsäureamid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 660) beim Erwärmen mit verd. Natronlauge und nachfolgenden Ansäuern mit verd. Salzsäure (JOHNSON, CHERNOFF, *Am. Soc.* 34, 1212). — Gelb. Zersetzt sich bei ca. 263°. Löslich in Eisessig, schwer löslich in siedendem Alkohol und Wasser, unlöslich in Äther.

3. Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{10}H_{10}O_3N_2$ .

1. **2,6-Dioxo-4-[2-oxy-phenyl]-hexahydropyrimidin, 4-[2-Oxy-phenyl]-hydrouracil**  $C_{10}H_{10}O_3N_2 =$  
$$H_2C \left\langle \begin{array}{c} CH(C_6H_4 \cdot OH) \cdot NH \\ | \quad | \\ CO \quad NH \end{array} \right\rangle CO.$$
 B. Man erwärmt  $\beta$ -Amino-hydro-o-cumarsäure mit Kaliumcyanat und Wasser 1 Stde. auf dem Wasserbad, versetzt dann mit Salzsäure und erhitzt zum Sieden (POSNER, HESS, *B.* 46, 3821). — Krystallpulver (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich bei 239—241°. Unlöslich in Säuren, Ammoniak und Soda-Lösung, löslich in Natronlauge.

2. **2,5-Dioxo-4-[2-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[2-Oxy-benzyl]-hydantoin** („o-Tyrosinhydantoin“)  $C_{10}H_{10}O_3N_2 =$  
$$\begin{array}{c} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \quad | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$$
 B. Beim Erhitzen von 5-[2-Oxy-benzyl]-2-thio-hydantoin (S. 494) mit wäbr. Chloressigsäure-Lösung

auf 130° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1852). Durch Reduktion von 5-Salicylal-hydantoin mit Natriumamalgam und Natronlauge bei 80° (J., Sc.). — Prismen (aus Wasser). F: 205° bis 206°. — Liefert bei längerem Erwärmen mit Barytwasser o-Tyrosin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 661).

**2.5-Dioxo-4-[2-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[2-Methoxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{13}O_3N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Erwärmen von  $\alpha$ -Ureido- $\beta$ -[2-methoxy-phenyl]-propionsäure mit verd. Salzsäure (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1855). — Prismen (aus Alkohol). F: 186°. Unlöslich in kalter Salzsäure. — Liefert beim Behandeln mit Barytwasser  $\alpha$ -Amino- $\beta$ -[2-methoxy-phenyl]-propionsäure.

**5-Oxo-2-thion-4-[2-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[2-Oxy-benzyl]-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_3N_2S = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$ . B. Durch Reduktion von 5-Salicylal-2-thio-hydantoin mit Natriumamalgam und verd. Natronlauge bei 75° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1852). — Nadeln (aus Wasser). F: 107°. — Liefert beim Erwärmen mit wäBr. Chloressigsäure-Lösung auf 130° 5-[2-Oxy-benzyl]-hydantoin.

**5-Oxo-2-thion-4-[2-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[2-Methoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin**  $C_{11}H_{13}O_3N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$ . B. Durch Einw. von Salzsäure auf 1-Acetyl-5-[2-methoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1855). Beim Reduzieren von 5-[2-Methoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei 70–80° und Erwärmen des Reaktionsprodukts mit Salzsäure (J., Sc.). — Krystalle (aus Alkohol). F: 190°.

**3-Acetyl-5-oxo-2-thion-4-[2-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 1-Acetyl-5-[2-methoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_3N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$ . B. Beim Erwärmen von  $\alpha$ -Amino- $\beta$ -[2-methoxy-phenyl]-propionsäure mit Ammoniumrhodanid, Acetanhydrid und Eisessig auf 100° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1855). — Krystalle (aus Alkohol). F: 168°.

**3. 2.5-Dioxo-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin** („Tyrosinhydantoin“)  $C_{10}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

a) **Rechtsdrehende Form, d-5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Eindampfen des Harns von Katzen, die mit dl-Tyrosin gefüttert wurden (DAKIN, *J. biol. Chem.* 8, 26, 29). — F: 258–260°. Schwer löslich.  $[\alpha]_D^{25} = +146^\circ$  (1n-Natronlauge; c = 0,7).

b) **Links-drehende Form, l-5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  (S. 69).  $[\alpha]_D^{25} = -143^\circ$  (1n-Natronlauge; c = 1,9); racemisiert sich in alkal. Lösung (DAKIN, *Am.* 44, 56; *J. biol. Chem.* 8, 31).

c) **Inaktive Form, dl-5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  (S. 70). B. Aus 5-Anisal-hydantoin beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* 45, 377). Beim Diazotieren von 5-[4-Amino-benzyl]-hydantoin und Erwärmen der Diazoniumsalz-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 187). — Beim Einleiten von Chlor in die Lösung in Eisessig bei 100° entsteht 5-[3.5-Dichlor-4-oxy-benzyl]-hydantoin (WH., H., J., *J. biol. Chem.* 10, 152); analog verläuft die Reaktion mit 2 Mol Jod und Kalilauge; beim Behandeln mit 2 Mol Brom in Eisessig erhält man 5-[3.5-Dibrom-4-oxy-benzyl]-hydantoin neben einer geringen Menge 5-[3.5-Dibrom-4-oxy-benzyl]-hydantoin (J., H., *Am.* 47, 25). Bei kurzem Kochen mit verd. Alkalilauge entsteht  $\alpha$ -Ureido- $\beta$ -[4-oxy-phenyl]-propionsäure (WH., H.). dl-5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin liefert bei längerem Kochen mit Barytwasser dl-Tyrosin (WH., H.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdän-säure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) eine blaue Färbung (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* 16, 370).

*Funktionelle Derivate und Substitutionsprodukte des  
5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin.*

Den im folgenden aufgeführten Derivaten liegt zum Teil optisch aktives Ausgangsmaterial zugrunde. Das optische Verhalten wurde bei keiner dieser Verbindungen untersucht, so daß sich keine Aussagen über die sterische Zugehörigkeit der betreffenden Präparate machen lassen.

**2.5-Dioxo-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_3N_2 =$   $\begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO.$  B. Durch Reduktion von 5-Anisalhydantoin mit konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig bei 100° (WHEELER, HOFFMAN, JOHNSON, *J. biol. Chem.* 10, 156), mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei 70—80° (J., BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1056) oder mit Zinn und alkoh. Salzsäure (J., NICOLET, *Am.* 47, 474; vgl. J., HAHN, *Am. Soc.* 39, 1259) — Krystalle (aus Alkohol). F: 182° (J., HA.). Löslich in siedendem Wasser (WH., HO., J.). — Liefert beim Behandeln mit schwach rauchender Salpetersäure bei höchstens 14° 5-[3-Nitro-4-methoxy-benzyl]-hydantoin (J., B.).

**1-Methyl-2.5-dioxo-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 3-Methyl-5-[4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_3N_2 =$   $\begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Bei längerem Erhitzen von 3-Methyl-5-anisalhydantoin mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor auf 150° bis 160° (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 47, 470). — Prismen (aus Alkohol). F: 200°. Leicht löslich in Wasser.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 1.3-Dimethyl-5-[4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_3N_2 =$   $\begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_3) \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Bei längerem Kochen von 1.3-Dimethyl-5-anisalhydantoin mit konz. Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 47, 470). — Krystalle (aus Äther). F: 149—150°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, löslich in Äther. — Liefert bei längerem Erwärmen mit Barytwasser N-Methyl-dl-tyrosin.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 1.3-Dimethyl-5-[4-methoxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_3N_2 =$   $\begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_3) \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Durch Reduktion von 1.3-Dimethyl-5-anisalhydantoin mit Zinn und alkoh. Salzsäure oder mit Natriumamalgam und verd. Natronlauge (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 47, 472). Beim Erwärmen von 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin mit Methyljodid und Alkalilauge (J., N.). — Hellbraunes Öl. — Liefert bei längerem Erwärmen mit Barytwasser  $\alpha$ -Methylamino- $\beta$ -[4-methoxy-phenyl]-propionsäure.

**1-Carboxymethyl-2.5-dioxo-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3)**  $C_{12}H_{12}O_5N_2 =$   $\begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \\ | \\ OC \cdot N(CH_2 \cdot CO_2H) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Beim Kochen von 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester mit konz. Salzsäure (JOHNSON, HAHN, *Am. Soc.* 39, 1264). Beim Behandeln von 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3) oder ihrem Äthylester mit Bromwasserstoffsäure oder Jodwasserstoffsäure (J., H.). Aus 5-Anisalhydantoin-essigsäure-(3) durch Reduktion mit Zinn und Salzsäure (J., H.). Bei der Einw. von Jodwasserstoffsäure auf 5-Anisalhydantoin-essigsäure-(3) oder ihren Äthylester (J., H.). — Krystalle (aus Wasser). F: 217—218°. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem Alkohol. — Liefert beim Kochen mit 2 Mol wäßrig-alkoholischer Kalilauge  $\alpha$ -[ $\omega$ -Carboxymethyl-ureido]- $\beta$ -[4-oxy-phenyl]-propionsäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 670). Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 140—150° dl-Tyrosin. Beim Erwärmen mit Alkohol, zweckmäßig in Gegenwart von Chlorwasserstoff, entsteht der Äthylester.

**1-Carbäthoxymethyl-2.5-dioxo-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester**  $C_{14}H_{16}O_6N_2 =$   $\begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \\ | \\ OC \cdot N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Beim Behandeln von 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester mit alkoh. Bromwasserstoffsäure (JOHNSON, HAHN, *Am. Soc.* 39, 1265). Beim Erwärmen von 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3) mit Alkohol, zweckmäßig in Gegenwart von Chlorwasserstoff (J., H.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 195°. — Liefert beim Kochen mit 2 Mol wäßrig-alkoholischer Kalilauge  $\alpha$ -[ $\omega$ -Carboxymethyl-ureido]- $\beta$ -[4-oxy-phenyl]-propionsäure.

**1-Carboxymethyl-2.5-dioxo-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure - (3)**  $C_{15}H_{14}O_5N_2 =$   
 $CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \end{array} \text{CO. B. Aus 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essig-}$   
 $OC \cdot N(CH_2 \cdot CO_2H)$

säure-(3)-äthylester (s. u.) beim Kochen mit 1 Mol alkoh. Kalilauge oder beim Eindampfen mit konz. Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, HAHN, *Am. Soc.* 23, 1262). Beim Erwärmen von 5-Anisal-hydantoin-essigsäure-(3) mit Natriumamalgam und Alkohol (HAHN, BURT, *Am. Soc.* 39, 2470). — Prismen (aus verd. Salzsäure). F: 166° (J., H.; H., B.). Sehr leicht löslich in Alkohol und heißem Wasser (J., H.). —  $NaC_{15}H_{13}O_5N_2$ . Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt nicht bis 300° (H., B.). Schwer löslich in Alkohol (H., B.). —  $KC_{15}H_{13}O_5N_2$ . Tafeln (aus Alkohol). F: 260° (Zers.) (J., H.). Leicht löslich in kaltem Wasser (J., H.).

**1-Carbäthoxymethyl-2.5-dioxo-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure - (3) - äthylester**  $C_{15}H_{16}O_5N_2 =$   
 $CH_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \end{array} \text{CO. B. Beim Kochen der Natriumverbindung}$   
 $OC \cdot N(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5)$

des 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin mit Chloressigsäureäthylester und Kaliumjodid in Alkohol (JOHNSON, HAHN, *Am. Soc.* 39, 1260). Aus 5-Anisal-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester durch Reduktion mit Zinn und alkoh. Salzsäure (J., H.) oder mit Natriumamalgam in siedendem verdünntem Alkohol (HAHN, BURT, *Am. Soc.* 39, 2470). — Nadeln (aus Alkohol). F: 138° (J., H.; H., B.). Löslich in heißem Wasser, sehr leicht löslich in heißem Alkohol (J., H.). — Beim Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure erhält man je nach den Bedingungen 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3) oder deren Äthylester (J., H.).

**2.5-Dioxo-4-[3.5-dichlor-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.5-Dichlor-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_2N_2Cl_2 =$   
 $HO \cdot C_6H_3Cl_2 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \end{array} \text{CO. B. Beim Einleiten}$   
 $OC \cdot NH$

von Chlor in eine Lösung von 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin in Eisessig auf dem Wasserbad (WHEELER, HOFFMAN, JOHNSON, *J. biol. Chem.* 10, 152). Beim Erwärmen von 5-[3.5-Dichlor-4-oxy-benzyl]-hydantoin mit konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig auf 100° (WH., H., J.). Man reduziert 5-[3.5-Dinitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin (erstes Ausgangsmaterial l-Tyrosin) mit Zinn und warmer verdünnter Salzsäure, diazotiert mit Natriumnitrit und Salzsäure und kocht die erhaltene Diazoniumsalz-Lösung mit Cuprochlorid (J., KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 2170). — Prismen (aus Alkohol). F: 202—203° (Zers.) (J., K.). Sehr leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Wasser (WH., H., J.). — Beim Erwärmen mit Barytwasser entsteht 3.5-Dichlor-dl-tyrosin (WH., H., J.).

**2.5-Dioxo-4-[3-brom-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3-Brom-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_2N_2Br =$   
 $HO \cdot C_6H_3Br \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \end{array} \text{CO. B. Beim Diazotieren von}$   
 $OC \cdot NH$

5-[3-Amino-4-oxy-benzyl]-hydantoin und Kochen der entstandenen Diazoniumsalz-Lösung mit Cuprobromid (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1066). — Prismen (aus Alkohol). F: 284° bis 285° (Zers.).  
**2.5-Dioxo-4-[3-brom-4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3-Brom-4-methoxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_2N_2Br =$   
 $CH_2 \cdot O \cdot C_6H_3Br \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \end{array} \text{CO. B. Durch Re-}$   
 $OC \cdot NH$

duktion von 5-[3-Brom-anisal]-hydantoin mit Zinn und alkoh. Salzsäure (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1064). Durch Diazotieren von 5-[3-Amino-4-methoxy-benzyl]-hydantoin und Kochen der entstandenen Diazoniumsalz-Lösung mit Cuprobromid (J., B.). — Kristalle (aus Alkohol). F: 210—211°. Unlöslich in Wasser. — Liefert beim Erhitzen mit Barytwasser auf 147—155° O-Methyl-3-brom-dl-tyrosin.

**2.5-Dioxo-4-[3.5-dibrom-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.5-Dibrom-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_6O_2N_2Br_2 =$   
 $HO \cdot C_6H_2Br_2 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{array}{l} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \end{array} \text{CO. B. Beim Er-}$   
 $OC \cdot NH$

wärmen von N-Carbaminyll-3.5-dibrom-tyrosin (erstes Ausgangsmaterial l-Tyrosin) mit konz. Salzsäure (JOHNSON, HOFFMAN, *Am.* 47, 23). Beim Kochen von 5-[3.5-Dibrom-4-oxy-benzyl]-hydantoin mit konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig (J., H.). Entsteht in sehr geringer Menge beim Erwärmen von 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin mit 2 Mol Brom in Eisessig auf 100° (J., H.). — Prismen und Tafeln (aus Alkohol). F: 223—225° (Zers.). Leicht löslich in Eisessig, löslich in Aceton und Benzol, schwer löslich in siedendem Wasser; löslich in Alkalilaugen. — Liefert beim Erwärmen mit 1 Mol Brom in Eisessig auf 100° 5-[3.5-Dibrom-4-oxy-benzyl]-hydantoin.

**2.5-Dioxo-4-[3.5-dijod-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.5-Dijod-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_3N_2I_2 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_3I_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Bei Einw. von 4 Atomen Jod auf eine Lösung von 1 Mol 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin in 3 Mol Kalilauge bei 0—10° (JOHNSON, HOFFMAN, *Am. Soc.* 47, 26). — Platten (aus Alkohol). F: 235° (Zers.). Löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser.

**2.5-Dioxo-4-[3-nitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3-Nitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_3N_3 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Erwärmen von 5-[3-Nitro-4-oxy-benzyl]-2-thio-hydantoin (erstes Ausgangsmaterial l-Tyrosin) mit wäbr. Chloressigsäure-Lösung (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1881). Beim Erwärmen von 5-[3-Nitro-4-methoxy-benzyl]-hydantoin mit Bromwasserstoff-Eisessig im Rohr auf 100° (J., K.). — Gelbe Nadeln mit  $1C_2H_4O_2$  (aus Eisessig). F: 225—226°.

**2.5-Dioxo-4-[3-nitro-4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3-Nitro-4-methoxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_3N_3 = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Behandeln von 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin mit schwach rauchender Salpetersäure bei höchstens 14° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1057). — Prismen mit  $\frac{1}{2}H_2O$  (aus Wasser). F: 186—188°.

**1-Methyl-2.5-dioxo-4-[3-nitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 3-Methyl-5-[3-nitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_3N_3 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Erhitzen äquimolekularer Mengen von 5-[3-Nitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin (erstes Ausgangsmaterial l-Tyrosin) und Methyljodid in methylalkoholischer Kalilauge im Rohr auf 150° bis 155° (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1883). — Gelbe Prismen (aus Wasser). F: 202°. — Gibt mit MILLONS Reagens eine rote Färbung.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4-[3-nitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 1.3-Dimethyl-5-[3-nitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{13}H_{13}O_3N_3 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_3)_2 \\ | \\ OC \cdot N(CH_3)_2 \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Erhitzen von 1 Mol 5-[3-Nitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin (erstes Ausgangsmaterial l-Tyrosin) mit 4 Mol Methyljodid und 3 Mol methylalkoholischer Kalilauge im Rohr auf 155° (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1883). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 180—185°. — Gibt mit MILLONS Reagens eine Färbung.

**2.5-Dioxo-4-[3.5-dinitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.5-Dinitro-4-oxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_6O_3N_4 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_2(NO_2)_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Erhitzen von 5-[3.5-Dinitro-4-oxy-benzyl]-2-thio-hydantoin (erstes Ausgangsmaterial l-Tyrosin) mit wäbr. Chloressigsäure-Lösung auf 140° (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 2170). — Gelbe Krystalle (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 235°. Unlöslich in Wasser.

*Schwefelanaloga des 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin.*

**2.5-Dioxo-4-[4-mercapto-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Mercapto-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_2N_2S = \begin{matrix} HS \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus 5-[4-Äthylxanthogen-benzyl]-hydantoin (s. u.) beim Behandeln mit Alkalilauge oder beim Erwärmen mit Wasser (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 190). — Nadeln (aus Alkohol). F: 248—249°. Schwer löslich in Wasser und Salzsäure. — Liefert bei längerem Erwärmen mit Barytwasser unter Luftzutritt Thiotyrosindisulfid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 672).

**2.5-Dioxo-4-[4-äthylxanthogen-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Äthylxanthogen-benzyl]-hydantoin**  $C_{12}H_{14}O_2N_2S_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot O \cdot CS \cdot S \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus dem äthylxanthogensauren Salz des 5-[4-Diazo-benzyl]-hydantoin (S. 743) beim Aufbewahren oder beim Erwärmen auf 90° (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 189). — Platten (aus Methanol). F: ca. 170° (Zers.).

**4.4'-Bis-[2.5-dioxo-imidazolidyl-(4)-methyl]-diphenyldisulfid**  $C_{20}H_{16}O_4N_4S_2 = \begin{matrix} NH \cdot CH \cdot CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot S \cdot S \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Durch Einw. von Kalium-

cyanat auf salzsaures Thiotyrosindsulfid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 672) (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 194). — Amorph. Zersetzt sich bei ca. 278°.

**5-Oxo-2-thion-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{10}H_{10}O_4N_2S = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS.$  B. Beim Erwärmen von l-Tyrosin mit Ammoniumrhodanid oder Kaliumrhodanid und Acetanhydrid + Eisessig auf dem Wasserbad und Eindampfen des Reaktionsprodukts mit Salzsäure (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 49, 201). — Fast farblose Nadeln (aus Wasser). F: 211°. Leicht löslich in Alkohol, löslich in 10 Thn. heißem Wasser; löslich in 5%iger Kalilauge.

**5-Oxo-2-thion-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Methoxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{11}H_{12}O_4N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS.$  B. Beim Erwärmen von 5-Anisal-2-thiohydantoin mit Natriumamalgam und verd. Natronlauge auf 75° (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1884). — Platten (aus Eisessig). F: 215°.

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-[4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 3-Phenyl-5-[4-oxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{16}H_{14}O_4N_2S = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS.$  B. Beim Erwärmen des Kaliumsalzes von l-Tyrosin mit Phenylsenföl in verd. Alkohol und nachfolgenden Eindampfen mit Salzsäure (BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 10, 144). — Prismen (aus Alkohol). F: 214—216°. 100 g Wasser lösen bei 25° 0,08 g; löslich in Eisessig, Aceton und Alkohol.

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 3-Phenyl-5-[4-methoxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{17}H_{16}O_4N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS.$  B. Beim Reduzieren von 3-Phenyl-5-anisal-2-thiohydantoin mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge (JOHNSON, BRAUTLECHT, *Am. Soc.* 33, 1537). — Prismen (aus Alkohol). F: 171° (J., B.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* 16, 370).

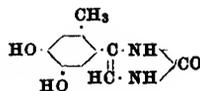
**3-Methyl-1-phenyl-5-oxo-2-thion-4-[4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 1-Methyl-3-phenyl-5-[4-methoxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{18}H_{18}O_4N_2S = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_3) \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS.$  B. Aus  $\alpha$ -Methylamino- $\beta$ -[4-methoxy-phenyl]-propionsäure und Phenylsenföl (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 47, 473). — Prismen (aus verd. Alkohol) F: 105°. Leicht löslich in heißem Alkohol, unlöslich in Wasser und Natronlauge.

**5-Oxo-2-thion-4-[2-nitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[2-Nitro-4-oxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{10}H_8O_4N_2S = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS.$  B. Entsteht in geringer Menge neben größeren Mengen 5-[3-Nitro-4-oxy-benzyl]-2-thiohydantoin (s. u.), wenn man l-Tyrosin mit verd. Salpetersäure unter Eiskühlung behandelt, das entstandene rohe Nitrotyrosin mit Ammoniumrhodanid und Acetanhydrid auf dem Wasserbad erwärmt und die hierbei erhaltenen acetylierten Hydantoinderivate mit Salzsäure verseift (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1879). — Gelbe Nadeln mit  $1C_2H_4O_2$  (aus Eisessig). Beim Erwärmen auf 110° entstehen rote, eisessigfreie Prismen, die sich von 270° ab zersetzen.

**5-Oxo-2-thion-4-[3-nitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3-Nitro-4-oxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{10}H_8O_4N_2S = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS.$  B. s. im vorangehenden Artikel. — Gelbe Platten (aus Eisessig). F: 239—242° (Zers.) (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1879). Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol.

**5-Oxo-2-thion-4-[3,5-dinitro-4-oxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3,5-Dinitro-4-oxy-benzyl]-2-thiohydantoin**  $C_{10}H_6O_6N_4S = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_2(NO_2)_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS.$  B. Beim Behandeln von 3,5-Dinitro-l-tyrosin mit Ammoniumrhodanid und Acetanhydrid auf dem Wasserbad und Eindampfen des entstandenen Reaktionsprodukts mit starker Salzsäure (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 2169). — Gelbe Prismen (aus Essigsäure). F: 225—230° (Zers.).

4. 2-Oxo-4-[4.5-dioxy-2-methyl-phenyl]-4'-imidazoln, 4-[4.5-Dioxy-2-methyl-phenyl]-imidazoln-(2)  $C_{10}H_{10}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel.



4-[4.5-Dimethoxy-2-methyl-phenyl]-imidazolthion-(2) bezw. 2-Mercapto-4 (bezw. 5)-[4.5-dimethoxy-2-methyl-phenyl]-imidazol  $C_{12}H_{14}O_2N_2S$  =  $(CH_3 \cdot O)_2(CH_3)C_6H_3 \cdot \overset{\overset{H}{\parallel}}{C} \cdot NH \rightarrow C \cdot SH$  bezw.

$(CH_3 \cdot O)_2(CH_3)C_6H_3 \cdot \overset{\overset{H}{\parallel}}{C} - N \rightarrow C \cdot SH$  bezw.  $(CH_3 \cdot O)_2(CH_3)C_6H_3 \cdot \overset{\overset{H}{\parallel}}{C} \cdot NH \rightarrow C \cdot SH$ . B. Beim Er-

wärmen von salzsaurem  $\omega$ -Amino-4.5-dimethoxy-2-methyl-acetophenon mit Kaliumrhodanid in Wasser (STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 105, 1055). — Gelbliches Krystallpulver (aus Methanol). F: 155°. — Gibt bei Behandlung mit verd. Salpetersäure oder alkoh. Äthylnitrit-Lösung oder mit Platinchlorwasserstoffsäure 4 (bezw. 5)-[4.5-Dimethoxy-2-methyl-phenyl]-imidazol.

4-[4.5-Dimethoxy-2-methyl-phenyl]-selenimidazoln-(2) bezw. 2-Hydroselen-4 (bezw. 5)-[4.5-dimethoxy-2-methyl-phenyl]-imidazol  $C_{12}H_{14}O_2N_2Se$  =  $(CH_3 \cdot O)_2(CH_3)C_6H_3 \cdot \overset{\overset{H}{\parallel}}{C} \cdot NH \rightarrow C \cdot SeH$  bezw.  $(CH_3 \cdot O)_2(CH_3)C_6H_3 \cdot \overset{\overset{H}{\parallel}}{C} - N \rightarrow C \cdot SeH$  bezw.

$(CH_3 \cdot O)_2(CH_3)C_6H_3 \cdot \overset{\overset{H}{\parallel}}{C} \cdot NH \rightarrow C \cdot SeH$ . B. Beim Erwärmen von salzsaurem  $\omega$ -Amino-4.5-di-

methoxy-2-methyl-acetophenon mit Kaliumselenocyanat in Alkohol auf dem Wasserbad (STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 105, 1057). — Krystallpulver (aus Methanol). F: 159—163°.

#### 4. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{11}H_{12}O_3N_2$ .

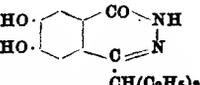
1. 2,6-Dioxy-4-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-hexahydropyrimidin, 4-[6-Oxy-3-methyl-phenyl]-hydouracil  $C_{11}H_{12}O_3N_2$  =

$H_2C \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{CH} [C_6H_3(OH)(CH_3)] \cdot NH \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Erhitzen von  $\beta$ -Ureido- $\beta$ -[6-oxy-3-methyl-phenyl]-propionsäure mit starker Salzsäure bis zum Sieden (POSNER, HESS, *B.* 46, 3833). — Krystalle (aus Alkohol). Beginnt bei 235° sich zu zersetzen; F: 245° (Zers.). Löslich in Alkalilaugen, unlöslich in verd. Säuren.

2. Rechtsdrehendes 3,6-Dioxy-2-[4-oxy-benzyl]-piperazin, Lactam des N-Glycyl-l-tyrosins  $C_{11}H_{12}O_3N_2$  =  $HN \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{CH} (CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot OH) \\ \text{CH}_2 \text{---} \text{CO} \end{array} \right\rangle NH$  (S. 70). B.

Bei wiederholtem Schmelzen von N-Glycyl-[l-tyrosin]-methylester (GEAQUE, NIERENSTEIN, *Biochem. J.* 9, 311). Zur Bildung durch Hydrolyse von Seidenfibroin vgl. a. ABDERHALDEN, SUWA, *H.* 66, 16. — F: 295—300° (G., N.).

5. 6,7-Dioxy-4-oxo-1-diäthylmethyl-3,4-dihydro-phthalazin, 6,7-Dioxy-1-diäthylmethyl-phthalazon-(4)  $C_{13}H_{16}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel.



3-Phenyl-6(oder 7)-oxy-7(oder 6)-methoxy-4-oxo-1-diäthylmethyl-3,4-dihydro-phthalazin, 3-Phenyl-6(oder 7)-oxy-7(oder 6)-methoxy-1-diäthylmethyl-phthalazon-(4)  $C_{20}H_{22}O_3N_2$  =  $(HO)(CH_3 \cdot O)C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \cdot C_2H_5 \\ \text{C} [CH(C_2H_5)_2] : N \end{array} \right\rangle$ . B. Beim Erwärmen

von 4(oder 5)-Oxy-5(oder 4)-methoxy-2-diäthylacetyl-benzoesäure mit überschüssigem Phenylhydrazin (FREUND, FLEISCHER, *A.* 409, 289). — Täfelchen (aus Alkohol). F: 180—182°. Unlöslich in verd. Alkalilauge.

#### f) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ .

##### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_9H_8O_3N_2$ .

1. 4,5-Dioxy-3-[2-oxy-phenyl]-pyrazolin  $C_9H_8O_3N_2$  =  $OC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot OH$   
 $OC \cdot NH \cdot N \parallel$

1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazol bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{22}H_{19}O_3N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot HC \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus Benzol-  
 azo-2-methoxy-benzoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 98) und Phenylhydrazin  
 in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, Bl. [4] 11, 63). — Orangegelbe  
 Krystalle. F: 139°.

1-Phenyl-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolin  
 bezw. [4-Nitro-benzol]-(1azo4)-[1-phenyl-5-oxy-3-(2-methoxy-phenyl)-pyrazol]  
 ([4-Nitro-benzol]-(1azo4)-[1-phenyl-3-(2-methoxy-phenyl)-pyrazolon-(5)])  
 $C_{22}H_{17}O_4N_5 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus  
 [4-Nitro-benzolazo]-2-methoxy-benzoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 144)  
 und Phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, Bl. [4] 11,  
 63). — Rote Krystalle. F: 267°.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolin  
 bezw. 4-Benzolazo-1-[4-nitro-phenyl]-5-oxy-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazol  
 (4-Benzolazo-1-[4-nitro-phenyl]-3-[2-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5))  $C_{22}H_{17}O_4N_5 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus  
 Benzolazo-2-methoxy-benzoylessigsäuremethylester und 4-Nitro-phenylhydrazin in alkoho-  
 lisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, Bl. [4] 11, 63). — Rote Krystalle (aus  
 Pyridin). F: 200°.

2. 4,5-Dioxo-3-[3-oxy-phenyl]-pyrazolin  $C_9H_6O_3N_2 =$   
 $OC \text{---} C_6H_4 \cdot OH$   
 $OC \cdot NH \cdot N$

1-Phenyl-5-oxo-4-oximino-3-[3-methoxy-phenyl]-pyrazolin, 1-Phenyl-4-iso-  
 nitroso-3-[3-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{14}O_3N_2 =$   
 $HO \cdot N : C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  B. Aus Oximino-[3-methoxy-benzoyl]-essigsäuremethyl-  
 ester (Ergw. Bd. X, S. 489) und Phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL,  
 SILBERZWEIG, Bl. [4] 11, 64). — Rote Krystalle (aus Eisessig). F: 157°.

1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-[3-methoxy-phenyl]-pyrazolin bezw.  
 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-[3-methoxy-phenyl]-pyrazol bezw. 4-Benzolazo-  
 1-phenyl-3-[3-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{22}H_{19}O_3N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  $HO \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot HC \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus Benzol-  
 azo-3-methoxy-benzoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 98) und Phenylhydrazin  
 in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, Bl. [4] 11, 65). — Rote Krystalle  
 (aus Eisessig). F: 137°.

1-Phenyl-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-[3-methoxy-phenyl]-pyrazolin  
 bezw. [4-Nitro-benzol]-(1azo4)-[1-phenyl-5-oxy-3-(3-methoxy-phenyl)-pyrazol]  
 ([4-Nitro-benzol]-(1azo4)-[1-phenyl-3-(3-methoxy-phenyl)-pyrazolon-(5)])  
 $C_{22}H_{17}O_4N_5 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw.  
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{---} C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus  
 [4-Nitro-benzolazo]-3-methoxy-benzoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 144)

analog der vorangehenden Verbindung (WAHL, SILBERZWEIG, *Bl.* [4] 11, 65). — Rote Krystalle (aus Pyridin). F: 235°.



1-Phenyl-5-oxo-4-oximino-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolin, 1-Phenyl-4-isonitroso-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{10}H_{13}O_2N_2 = \begin{array}{c} \text{HO} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$

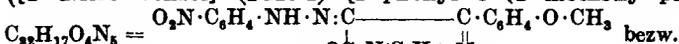
B. Aus Oximino-anisoyl-essigsäuremethylester und Phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, *Bl.* [4] 11, 67). — Rote Krystalle (aus Eisessig). F: 244°.

1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol bezw. 4-Benzolazo-1-phenyl-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5)  $C_{22}H_{18}O_2N_4 = \begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw.

$\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Oxy-

$\beta$ -oxo- $\alpha$ -phenylhydrazino- $\beta$ -[4-methoxy-phenyl]-propionsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 98) beim Aufbewahren im Vakuum oder beim Erwärmen mit Essigsäure, neben Benzolazo-anisoylessigsäuremethylester (WAHL, DOLL, *C. r.* 155, 50; *Bl.* [4] 13, 477). Beim Kochen von 1 Mol Anisoylglyoxylessigsäuremethylester mit 2 Mol Phenylhydrazin in Essigsäure (W., D.). Aus Benzolazo-anisoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 98) und Phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung (W., SILBERZWEIG, *Bl.* [4] 11, 67). — Rote Krystalle. -F: 177° (W., S.; W., D.).

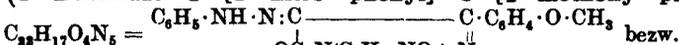
1-Phenyl-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolin bezw. [4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[1-phenyl-5-oxy-3-(4-methoxy-phenyl)-pyrazol] ([4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[1-phenyl-3-(4-methoxy-phenyl)-pyrazolon-(5)])



$\begin{array}{c} \text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus

[4-Nitro-benzolazo]-4-methoxy-benzoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 144) und Phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, *Bl.* [4] 11, 67). — Violette Krystalle (aus Eisessig). F: 213—214°.

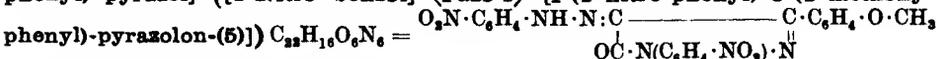
1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolin bezw. 4-Benzolazo-1-[4-nitro-phenyl]-5-oxy-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol (4-Benzolazo-1-[4-nitro-phenyl]-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolon-(5))



$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus

Benzolazo-anisoylessigsäuremethylester und 4-Nitro-phenylhydrazin in alkoholisch-essigsaurer Lösung (WAHL, SILBERZWEIG, *Bl.* [4] 11, 67). — Rote Krystalle (aus Pyridin). F: 239°.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-oxo-4-[4-nitro-phenylhydrazono]-3-[4-methoxy-phenyl]-pyrazolin bezw. [4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[1-(4-nitro-phenyl)-5-oxy-3-(4-methoxy-phenyl)-pyrazol] ([4-Nitro-benzol]-<1 azo 4>-[1-(4-nitro-phenyl)-3-(4-methoxy-



bezw.  $\begin{array}{c} \text{O}_2\text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{O} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{HO} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \end{array}$  bezw. weitere desmotrope Formen.

B. Aus [4-Nitro-benzolazo]-4-methoxy-benzoylessigsäuremethylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 144) und 4-Nitro-phenylhydrazin (WAHL, DOLL, *C. r.* 155, 50). — F: ca. 340° (Zers.).

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{10}H_8O_3N_2$ .

1. **2-Oxy-4,6-dioxo-5-phenyl-tetrahydropyrimidin (5-Phenyl-barbitursäure)**  $C_{10}H_8O_3N_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{OH}$  ist desmotrop mit 2,4,6-Trioxo-5-phenylhexahydropyrimidin, S. 423.

**2 - Äthoxy - 4,6 - dioxo - 5 - phenyl - tetrahydropyrimidin**  $C_{11}H_{11}O_2N_2 =$

$C_6H_5 \cdot HC \begin{array}{l} \text{CO} - \text{N} \\ \text{CO} - \text{NH} \end{array} > C \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Aus Phenylmalonylchlorid und O-Äthyl-isoharnstoff in Benzol bei Gegenwart von Natronlauge (BAYER & Co., D. R. P. 249722; C. 1912 II, 652; *Frdl.* 11, 928). — Schmilzt nach dem Umlösen aus Alkohol bei 218°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol; leicht löslich in Säuren und Alkalien. — Gibt beim Erhitzen mit starker Schwefelsäure 5-Phenyl-barbitursäure.

**2 - 2 - Oxy - 5 (bezw. 4) - oxo - 4 (bezw. 5) - [4 - oxy - benzal] - Δ<sup>1</sup> - imidazolin, 2 - Oxy - 4 (bezw. 5) - [4 - oxy - benzal] - imidazolin - (5 bezw. 4) (5 - [4 - Oxy - benzal] - hydantoin)**  $C_{10}H_9O_2N_2 =$

$HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \cdot NH \begin{array}{l} \text{HO} \cdot C_6H_4 \cdot CH : C - \text{N} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} > C \cdot OH$  bezw.  
 $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \cdot NH \begin{array}{l} \text{OC} - \text{N} \\ \text{OC} - \text{N} \end{array} > C \cdot OH$ .

**1 - Phenyl - 2 - äthylmercapto - 4 - anisal - imidazolin - (5)**  $C_{11}H_{11}O_2N_2S =$

$CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{N} \\ \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \end{array} > C \cdot S \cdot C_2H_5$ . B. Aus 3-Phenyl-5-anisal-2-thio-hydantoin (S. 505) beim Erwärmen mit Äthylbromid und Natriumäthylat-Lösung (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 451). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 138—139°. — Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure und Alkohol 3-Phenyl-5-anisal-hydantoin (S. 503).

**3. 2,5-Dioxo-4-salicylal-imidazolidin, 5-Salicylal-hydantoin**  $C_{10}H_7O_3N_2 =$

$HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \cdot NH \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \end{array} > CO$ . B. Aus 5-Salicylal-2-thio-hydantoin beim Erhitzen mit Chloroessigsäure und Wasser auf 140—150° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1851). — Nadeln (aus Alkohol). F: 271° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol. — Wird durch Natriumamalgam in heißer verdünnter Natronlauge zu 5-[2-Oxy-benzyl]-hydantoin reduziert.

**2,5-Dioxo-4-[2-methoxy-benzal]-imidazolidin, 5-[2-Methoxy-benzal]-hydantoin**

$C_{11}H_{11}O_3N_2 =$   
 $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \cdot NH \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \end{array} > CO$ . B. Beim Erhitzen von Hydantoin mit 2-Methoxy-benzaldehyd, Natriumacetat und Eisessig auf 130—140° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1854). Aus 5-[2-Methoxy-benzal]-2-thio-hydantoin beim Behandeln mit Chloroessigsäure in Wasser bei 130—140° (J., Sc.). — Nadeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 178°. — Gibt beim Erwärmen mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge auf 80—90° α-Ureido-β-[2-methoxy-phenyl]-propionsäure.

**2,5-Dioxo-4-[5-nitro-salicylal]-imidazolidin, 5-[5-Nitro-salicylal]-hydantoin**

$C_{10}H_7O_5N_2 =$   
 $HO \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH : C \cdot NH \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \end{array} > CO$ . B. Aus 5-[5-Nitro-salicylal]-2-thio-hydantoin durch Erhitzen mit Chloroessigsäure und Wasser (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1861). — Nadeln (aus Alkohol). F: 286°. Schwer löslich in heißem Alkohol. — Liefert bei der Reduktion mit Zinn und konz. Salzsäure 5-[5-Amino-2-oxy-benzyl]-hydantoin. Gibt beim Erhitzen mit Methyljodid in Natriummethylat-Lösung im Rohr auf 100° 3-Methyl-5-[5-nitro-2-methoxy-benzal]-hydantoin.

**1-Methyl-2,5-dioxo-4-[5-nitro-2-methoxy-benzal]-imidazolidin, 3-Methyl-5-[5-nitro-2-methoxy-benzal]-hydantoin**  $C_{12}H_{11}O_5N_2 =$

$CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3(NO_2) \cdot CH : C \begin{array}{l} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot N(CH_3) \end{array} > CO$ . B. Aus 5-[5-Nitro-salicylal]-hydantoin durch Erhitzen mit Methyljodid in Natriummethylat-Lösung im Rohr auf 100° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1863). — Kristalle (aus Essigsäure). F: 265° (Zers.). — Liefert bei der Reduktion mit Zinn und konz. Salzsäure 3-Methyl-5-[5-amino-2-methoxy-benzyl]-hydantoin.

**5-Oxo-2-thion-4-salicylal-imidazolidin, 5-Salicylal-2-thio-hydantoin**

$C_{10}H_9O_2N_2S =$   
 $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : C \cdot NH \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CS} \end{array} > CS$ . B. Durch Erhitzen von 2-Thio-hydantoin mit Salicylaldehyd, Natriumacetat und Eisessig auf 140—150° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1851). — Nadeln (aus Eisessig). F: 248°. — Wird durch Natriumamalgam in heißer verdünnter Natronlauge zu 5-[2-Oxy-benzyl]-2-thio-hydantoin reduziert. Liefert beim Behandeln mit Chloroessigsäure und Wasser bei 140—150° 5-Salicylal-hydantoin.

**5-Oxo-2-thion-4-[2-methoxy-benzal]-imidazolidin, 5-[2-Methoxy-benzal]-2-thio-hydantoin**  $C_{11}H_{10}O_2N_2S = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO.}$  B. Durch Erhitzen von 2-Thio-hydantoin mit 2-Methoxy-benzaldehyd, Natriumacetat und Eisessig auf 140—150° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1854). — Nadeln (aus Alkohol). F: 227°.

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-salicylal-imidazolidin, 3-Phenyl-5-salicylal-2-thio-hydantoin**  $C_{16}H_{14}O_2N_2S = \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CO.}$  B. Aus 3-Phenyl-2-thio-hydantoin und Salicylaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat in Eisessig (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 454). — Gelbe Prismen (aus Eisessig und Alkohol). F: 224—225°. Unlöslich in Wasser und Äther, schwer löslich in Alkohol. Löst sich in Natronlauge mit orangefarbener Farbe.

**5-Oxo-2-thion-4-[5-nitro-salicylal]-imidazolidin, 5-[5-Nitro-salicylal]-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_7O_4N_2S = \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO.}$  B. Durch Erhitzen von 2-Thio-hydantoin mit 5-Nitro-salicylaldehyd, Natriumacetat und Eisessig auf 140° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1860). — Schmilzt nicht unterhalb 300°. Unlöslich in Alkohol, Benzol und Eisessig.

**4. 2.5-Dioxo-4-[4-oxy-benzal]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-benzal]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_3N_2 = \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO.}$

**2.5-Dioxo-4-anisal-imidazolidin, 5-Anisal-hydantoin**  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO.}$  B. Aus Hydantoin beim Kochen mit Anisaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* 45, 375; JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1056). — Bräunlichgelbe Prismen (aus Alkohol). F: 243—244° (geringe Zers.). Leicht löslich in Eisessig, löslich in Alkohol, schwer löslich in siedendem Wasser. Löst sich in heißen verdünnten Alkalilaugen. — Gibt bei der Einw. von konz. Salpetersäure unter Kühlung 5-Oxy-5-[3-nitro-α-oxy-4-methoxy-benzyl]-hydantoin (J., B.). Liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei 70—80° 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin und α-Ureido-β-[4-methoxy-phenyl]-propionsäure (J., B.). Wird durch Zinn und heiße alkoholische Salzsäure (J., NICOLET, *Am.* 47, 474; J., HAHN, *Am. Soc.* 39, 1259) sowie durch konz. Jodwasserstoffsäure und Eisessig bei 100° (WH., H., J., *J. biol. Chem.* 10, 157) zu 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin reduziert. Bei 1-stdg. Kochen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor entsteht 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin, bei längerem Kochen Tyrosin (WH., H.). Gibt mit 1 Mol Brom in Eisessig eine Verbindung  $C_{11}H_9O_3N_2Br$  [hellgelbe Nadeln; F: 247°; mäßig löslich in Alkohol, sehr schwer in Wasser; gibt beim Erwärmen mit Silbernitrat und Salpetersäure Silberbromid] (WH., H.). 5-Anisal-hydantoin liefert beim Kochen mit Alkalilaugen 4-Methoxy-phenylbrenztraubensäure (WH., H.; WH., H., J.).

**1-Methyl-2.5-dioxo-4-anisal-imidazolidin, 3-Methyl-5-anisal-hydantoin**  $C_{12}H_{12}O_3N_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO.}$  B. Aus 5-Anisal-hydantoin und den berechneten Mengen Methyljodid und Kalilauge (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 47, 469). — Nadeln (aus Alkohol). F: 218°. Leicht löslich in heißem Alkohol, löslich in kaltem Alkohol, unlöslich in kaltem Wasser.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4-anisal-imidazolidin, 1.3-Dimethyl-5-anisal-hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_3N_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO.}$  B. Beim Erhitzen von 5-Anisal-hydantoin mit überschüssigem Methyljodid in wässrig-alkoholischer Kalilauge auf dem Wasserbad (JOHNSON, NICOLET, *Am.* 47, 468). — Gelbe Prismen (aus Äther oder Alkohol). F: 84—85°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser.

**1-Phenyl-2.5-dioxo-4-anisal-imidazolidin, 3-Phenyl-5-anisal-hydantoin**  $C_{17}H_{14}O_3N_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{--- NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CO.}$  B. Aus 3-Phenyl-hydantoin und Anisaldehyd beim Kochen in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat und wenig Acetanhydrid (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* 45, 382). Beim Kochen von 1-Phenyl-2-äthylmercapto-4-anisal-imidazolone (5) (S. 502) mit konz. Salzsäure in Alkohol (WH., BRAUTLECHT, *Am.*

45, 452). — Gelbe Prismen (aus Alkohol). Als Schmelzpunkt der Substanz geben WH., H. 251°, WH., BR. 151—152° an. Schwer löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser (WH., H.).

1-Carboxymethyl-2.5-dioxo-4-anisal-imidazolidin, 5-Anisal-hydantoin-essigsäure-(3)  $C_{13}H_{12}O_6N_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{matrix} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{H}) \end{matrix} \text{CO}$ . B. Aus dem Äthylester

(s. u.) durch Erhitzen mit Bromwasserstoffsäure oder konz. Salzsäure (JOHNSON, HAHN, *Am. Soc.* **39**, 1262). — Tafeln (aus Eisessig). F: 271°. Unlöslich in Wasser und Alkohol. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure oder mit Zinn und konz. Salzsäure 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3) (J., H.). Bei 1-stdg. Kochen mit Natriumamalgam in alkoholisch-wäßriger, mit Eisessig neutral gehaltener Lösung erhält man das Natriumsalz der 5-Anisal-hydantoin-essigsäure-(3), bei 2-stdg. Kochen das der 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3); wird 5-Anisal-hydantoin-essigsäure-(3) mit Natriumamalgam in alkalischer, alkoholisch-wäßriger Lösung gekocht, so entsteht das Dinatriumsalz der  $\alpha$ -[ $\omega$ -Carboxymethyl-ureido]- $\beta$ -[4-methoxy-phenyl]-propionsäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 670) (HAHN, BURR, *Am. Soc.* **39**, 2469, 2471). Beim Erhitzen mit Zink und verd. Essigsäure entsteht das Zinksalz der  $\alpha$ -Anisal-hydantoin-essigsäure- $\omega$ -essigsäure (Ergw. Bd. X, S. 463) (H., B.). —  $\text{NaC}_{13}\text{H}_{11}\text{O}_6\text{N}_2 + \text{aq}$ . Grünlichgelbe Platten (aus Wasser). Schmilzt nicht unterhalb 315°.

Äthylester  $C_{15}H_{14}O_6N_2 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{matrix} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5) \end{matrix} \text{CO}$ . B. Aus 5-Anisal-hydantoin durch Erhitzen mit Natriumäthylat-Lösung und Umsetzen der entstandenen Natriumverbindung mit Chloressigester bei Gegenwart von Kaliumjodid in heißer alkoholischer Lösung (JOHNSON, HAHN, *Am. Soc.* **39**, 1260). — Nadeln (aus Eisessig und Alkohol). F: 178°. Leicht löslich in heißem Eisessig, löslich in siedendem Alkohol. — Wird durch Zinn und alkoh. Salzsäure zu 5-[4-Methoxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3)-äthylester reduziert. Wird beim Erhitzen mit konz. Salzsäure oder mit Bromwasserstoffsäure unter Bildung von 5-Anisal-hydantoin-essigsäure-(3) verseift. Beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure entsteht 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin-essigsäure-(3).

2.5-Dioxo-4-[3.5-dichlor-4-oxo-benzal]-imidazolidin, 5-[3.5-Dichlor-4-oxo-benzal]-hydantoin  $C_{10}H_6O_5N_2Cl_2 = \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_2\text{Cl}_2 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{matrix} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ . B. Aus Hydantoin und 3.5-Dichlor-4-oxo-benzaldehyd durch Kochen in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat (WHEELER, HOFFMAN, *Am.* **45**, 381). — Hellgelbe Nadeln (aus Eisessig + Alkohol). F: 306° (Zers.). Sehr schwer löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser; leicht löslich in Alkalilaugen (WH., H.). — Wird durch Jodwasserstoffsäure in Eisessig bei 100° zu 5-[3.5-Dichlor-4-oxo-benzyl]-hydantoin reduziert (WH., H., JOHNSON, *J. biol. Chem.* **10**, 152). — Ammoniumsalz. Orangefarben. Schwer löslich in Wasser (WH., H.).

2.5-Dioxo-4-[3-brom-4-oxo-benzal]-imidazolidin, 5-[3-Brom-4-oxo-benzal]-hydantoin  $C_{10}H_7O_5N_2Br = \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_3\text{Br} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{matrix} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ . B. Aus Hydantoin und 3-Brom-4-oxo-benzaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat in siedendem Eisessig (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* **34**, 1065). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 295°. — Gibt beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und Eisessig 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin.

2.5-Dioxo-4-[3-brom-anisal]-imidazolidin, 5-[3-Brom-anisal]-hydantoin  $C_{11}H_9O_5N_2Br = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_3\text{Br} \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{matrix} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ . B. Durch Kochen von Hydantoin und 3-Brom-anisaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat in Eisessig (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* **34**, 1063). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 267—268°. Unlöslich in kaltem Wasser, schwer löslich in heißem Wasser, sehr schwer in Alkohol. — Gibt bei der Reduktion mit Zinn und alkoh. Salzsäure 5-[3-Brom-4-methoxy-benzyl]-hydantoin.

2.5-Dioxo-4-[3.5-dibrom-4-oxo-benzal]-imidazolidin, 5-[3.5-Dibrom-4-oxo-benzal]-hydantoin  $C_{10}H_6O_5N_2Br_2 = \text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_2\text{Br}_2 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{matrix} \text{---} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ . B. Aus Hydantoin

und 3.5-Dibrom-4-oxo-benzaldehyd durch Kochen mit Natriumacetat in Eisessig (JOHNSON, HOFFMAN, *Am.* **47**, 24). Bei der Einw. von 2 Mol Brom auf 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin in Eisessig bei 100°, neben wenig 5-[3.5-Dibrom-4-oxo-benzyl]-hydantoin oder aus diesem bei der Einw. von 1 Mol Brom in Eisessig (J., H., *Am.* **47**, 25, 26). — Bräunlichgelbe Nadeln (aus Eisessig). Schmilzt oberhalb 295° unter Zersetzung. Schwer löslich in Alkohol, Benzol

und Wasser. Löst sich in Alkalilauge mit gelber Farbe. — Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure und Eisessig 5-[3.5-Dibrom-4-oxy-benzyl]-hydantoin. — Ammoniumsalz. Gelb. Schwer löslich in Wasser.

**2.5-Dioxo-4-[3-nitro-anisal]-imidazolidin, 5-[3-Nitro-anisal]-hydantoin**  
 $C_{11}H_9O_5N_3 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{NH} \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO.}$  B. Beim Erhitzen von Hydantoin und 3-Nitro-anisaldehyd mit Natriumacetat und Eisessig auf 165° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1059). Aus 5-[3-Nitro-anisal]-2-thio-hydantoin durch Behandeln mit einer wäbr. Lösung von Chloressigsäure (J., KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1882). — Gelbe Prismen mit  $1\text{CH}_3 \cdot \text{CO}_2\text{H}$  (aus Eisessig). Beginnt bei 278° sich zu zersetzen. Unlöslich in siedendem Wasser und Alkohol. — Wird durch Ferrosulfat und Ammoniak zu 5-[3-Amino-anisal]-hydantoin reduziert (J., B.). Bei der Reduktion mit Natriumamalgam erhält man 5-[3-Amino-4-methoxy-benzyl]-hydantoin (J., B.); geringe Mengen dieser Verbindung entstehen auch bei der Reduktion mit Zinn und Salzsäure (J., B.). Beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor erhält man 5-[3-Amino-4-oxy-benzyl]-hydantoin (J., B.; J. K.).

**5-Oxo-2-thion-4-anisal-imidazolidin, 5-Anisal-2-thio-hydantoin**  $C_{11}H_{10}O_5N_2S = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{NH} \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS.}$  B. Durch Erhitzen von 2-Thio-hydantoin mit Anisaldehyd in Eisessig bei Gegenwart von Natriumacetat (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1884). Durch Erhitzen von 1-Benzoyl-2-thio-hydantoin mit Anisaldehyd, Natriumacetat und Eisessig auf 150° und Versetzen des in Natronlauge gelösten Reaktionsprodukts mit Salzsäure (J., O'BRIEN, *J. biol. Chem.* 12, 212). — Krystalle (aus Eisessig). F: 260° (J., K.). — Liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei 75° 5-[4-Methoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin (J., K.).

**1-Phenyl-5-oxo-2-thion-4-anisal-imidazolidin, 3-Phenyl-5-anisal-2-thio-hydantoin**  $C_{17}H_{14}O_5N_2S = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{NH} \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CS.}$  B. Aus 3-Phenyl-2-thio-hydantoin und Anisaldehyd durch Erhitzen mit Natriumacetat und Eisessig (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 451). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 214° (WH., BR.). Leicht löslich in heißem Eisessig, schwer in Benzol, unlöslich in Wasser, löslich in ca. 124 Tln. siedendem Alkohol (WH., BR.). — Wird durch Natriumamalgam in verd. Natronlauge zu 3-Phenyl-5-[4-methoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin reduziert (J., BR., *Am. Soc.* 33, 1537). — Natrium-salz. Gelbe Platten. F: ca. 280° (Zers.) (WH., BR.). Schwer löslich.

**1.3-Diphenyl-5-oxo-2-thion-4-anisal-imidazolidin, 1.3-Diphenyl-5-anisal-2-thio-hydantoin**  $C_{23}H_{18}O_5N_2S = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \text{CS.}$  B. Durch Erhitzen von 1.3-Diphenyl-2-thio-hydantoin mit Anisaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat in Eisessig (WHEELER, BRAUTLECHT, *Am.* 45, 458). — Gelbe Nadeln (aus Aceton). F: 221—222°. Schwer löslich in Eisessig und Alkohol.

**5-Oxo-2-thion-4-[3-nitro-anisal]-imidazolidin, 5-[3-Nitro-anisal]-2-thio-hydantoin**  $C_{11}H_9O_5N_3 = \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2) \cdot \text{CH} : \text{C} \begin{array}{l} \text{NH} \\ | \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS.}$  B. Durch Erhitzen von 1-Benzoyl-2-thio-hydantoin mit 3-Nitro-anisaldehyd bei Gegenwart von Natriumacetat in Eisessig auf 155° (JOHNSON, KOHMANN, *Am. Soc.* 37, 1882). — Prismen (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei 255°. Leicht löslich in Alkohol. — Liefert beim Behandeln mit einer wäbr. Lösung von Chloressigsäure 5-[3-Nitro-anisal]-hydantoin.

**3.2-Oxy-4.6-dioxo-5-benzyl-tetrahydropyrimidin (5-Benzyl-barbitursäure)**  $C_{11}H_{10}O_5N_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{OH}$  ist desmotrop mit 2.4.6-Trioxo-5-benzyl-hexahydropyrimidin, S. 423.

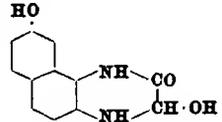
**2-Äthoxy-4.6-dioxo-5-benzyl-tetrahydropyrimidin**  $C_{13}H_{14}O_5N_2 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{O} \cdot \text{C}_2\text{H}_5.$  B. Aus Benzylmalonylchlorid und O-Äthyl-isoharnstoff in Benzol bei Gegenwart von Natronlauge (BAYER & Co., D. R. P. 249722; C. 1912 II, 652; *Frdl.* 11, 928). — Krystalle (aus Alkohol). F: 202°. Fast unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther. Löst sich in Säuren und Alkalien. — Beim Erhitzen mit 45%iger Bromwasserstoffsäure entsteht 5-Benzyl-barbitursäure.

4. 2-Oxy-4,6-dioxo-5-äthyl-5-phenyl-tetrahydropyrimidin (5-Äthyl-5-phenyl-barbitursäure)  $C_{15}H_{15}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \\ C_6H_5 \end{matrix} > C \begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---N} \\ \text{---NH} \end{matrix} > C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2,4,6-Trioxo-5-äthyl-5-phenyl-hexahydropyrimidin, S. 423.

2-Methoxy-4,6-dioxo-5-äthyl-5-phenyl-tetrahydropyrimidin  $C_{15}H_{14}O_3N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \\ C_6H_5 \end{matrix} > C \begin{matrix} \text{CO} \\ \text{CO} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---N} \\ \text{---NH} \end{matrix} > C \cdot O \cdot CH_3$ . B. Aus Äthyl-phenyl-malonsäuredichlorid und O-Methyl-isoharnstoff in Benzol bei Gegenwart von Natronlauge (BAYER & Co., D. R. P. 249722; C. 1912 II, 652; *Frdl.* 11, 928). — Krystalle (aus Alkohol). F: 152°. Fast unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Benzol; sehr leicht löslich in Säuren. — Beim Erwärmen mit 30%iger Salzsäure entsteht 5-Äthyl-5-phenyl-barbitursäure.

### g) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ .

1. 2,5'-Dioxy-3-oxo-1,2,3,4-tetrahydro-[benzo-1'2':5,6-chinoxalin], 5,7'-Dioxy-6-oxo-1,4,5,6-tetrahydro-[naphtho-1'2':2,3-pyrazin]  $C_{15}H_{10}O_5N_2$ , s. nebenstehende Formel.



Verbindung  $C_{26}H_{22}O_5N_4 = HO \cdot C_{10}H_5 < \begin{matrix} \text{NH} \text{---} \text{CO} \\ \text{N(CH}_3\text{)} \cdot \text{CH} \cdot \text{O} \end{matrix} \begin{matrix} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{C(CH}_3\text{)} \cdot \text{O} \end{matrix} > C_{10}H_5 \cdot OH$  bezw.

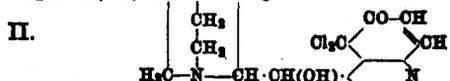
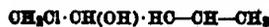
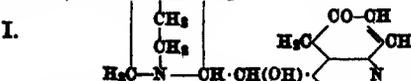
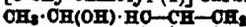
$HO \cdot C_{10}H_5 < \begin{matrix} \text{N} \\ \text{N(CH}_3\text{)} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \text{C} \cdot \text{OH} \\ \text{---} \text{O} \end{matrix} \begin{matrix} \text{HO} \cdot \text{C} \\ \text{---} \text{HC} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{N(CH}_3\text{)} \end{matrix} > C_{10}H_5 \cdot OH$  (?). B. Aus 1-Nitroso-2,7-dioxy-naphthalin (*Hptw.* Bd. VIII, S. 300) bei der Einw. von Methylamin und Formaldehyd in Gegenwart von Soda (LANGE, D. R. P. 229127; C. 1911 I, 178; *Frdl.* 10, 1320). — Nadeln (aus Alkohol). F: 304°. Schwer löslich in Wasser und Alkohol.

2. 2-Oxo-4-methyl-6-[3,4-dioxy-styryl]-dihydropyrimidin, 4-Methyl-6-[3,4-dioxy-styryl]-pyrimidon-(2) bezw. 2-Oxy-4-methyl-6-[3,4-dioxy-styryl]-pyrimidin  $C_{15}H_{13}O_3N_2 = HC < \begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)} \\ \text{C[CH:CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{(OH)}_2\text{]} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{NH} \end{matrix} > CO$  bezw.

$HC < \begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)} \\ \text{C[CH:CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{(OH)}_2\text{]} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{N} \end{matrix} > C \cdot OH$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen von 4,6-Dimethyl-pyrimidon-(2) mit Protocatechualdehyd in absol. Alkohol bei Gegenwart von Piperidin (STARK, BÖGEMANN, B. 43, 1128). — Undeutlich krystallinisch. Verfärbt sich beim Erhitzen; schmilzt nicht unterhalb 300°. Schwer löslich in heißem Wasser und Alkohol, unlöslich in Chloroform, Benzol und Petroläther. Leicht löslich in Ammoniak. Gibt mit verd. Säuren in der Kälte braune Salze. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit dunkelbrauner Farbe. Die Lösung in verd. Essigsäure färbt Rohseide, Wolle und Baumwolle braun an; die Färbung ist gegen Alkalilauge nicht beständig.

2-Oxo-4-methyl-6-[4-oxy-3-methoxy-styryl]-dihydropyrimidin, 4-Methyl-6-[4-oxy-3-methoxy-styryl]-pyrimidon-(2)  $C_{14}H_{14}O_3N_2 = HC < \begin{matrix} \text{C(CH}_3\text{)} \\ \text{C[CH:CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_4\text{(OH)(O} \cdot \text{CH}_3\text{)]} \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{NH} \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Formen. B. Beim Kochen von 4,6-Dimethyl-pyrimidon-(2) mit Vanillin in absol. Alkohol bei Gegenwart von Piperidin (STARK, BÖGEMANN, B. 43, 1128; vgl. *Str.*, B. 42, 702). — Gelbe Nadeln (aus absol. Alkohol). F: 264°. Sehr schwer löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich in Äther, Benzol und Petroläther. — Gibt mit verd. Säuren in der Kälte braunrote oder gelbbraune Salze. Die Lösung in verd. Essigsäure färbt Rohseide und Baumwolle braun an; die Färbung ist gegen Alkalilauge nicht beständig. —  $C_{14}H_{14}O_3N_2 + HCl$ . Braunrote Nadeln (aus verd. Salzsäure). Sintert bei 240°, schmilzt bei 250°.

3. [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinuelidyl-(2)]-[6-oxo-5,6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{15}H_{21}O_5N_2$ , Formel I, ist desmotrop mit [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinuelidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol, S. 180.



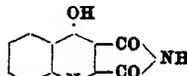
[5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinuelidyl-(2)]-[5,5-dichlor-6-oxo-5,6-dihydro-chinoly-(4)]-carbinol  $C_{15}H_{21}O_5N_2Cl_2$ , Formel II. B. Bei der Einw. von 3 Mol Chlor auf eine

salzsaure Lösung von Chinin-hydrochlorid (CHRISTENSEN, *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* **25**, 274; *C.* **1915** II, 543). Aus Chininoxchlorid (S. 180) durch Einw. von 2 Mol Chlor in Wasser (CHR., *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* **25**, 278; *C.* **1915** II, 543). Durch Behandeln von [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[5-chlor-6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol (S. 180) mit unterchloriger Säure oder Chlorwasser (CHR., *Ber. Dtsch. pharm. Ges.* **25**, 268, 278; *C.* **1915** II, 543). — Macht aus Kaliumjodid in alkoh. Lösung Jod frei. Liefert bei der Reduktion mit schwefliger Säure [5-( $\beta$ -Chlor- $\alpha$ -oxy-äthyl)-chinuclidyl-(2)]-[5-chlor-6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol. — Gibt mit verd. Ammoniak eine grüne Färbung. —  $C_{11}H_9O_3N_2Cl + HNO_3$ . Blätter (aus Methanol). Sehr schwer löslich in Wasser, leichter in Alkohol. Wird durch Wasser langsam zersetzt.

## h) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_3N_2$ .

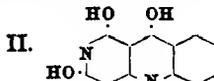
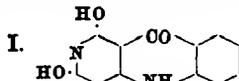
### 1. [4-Oxy-chinolin-dicarbonensäure-(2.3)]-imid $C_{11}H_9O_3N_2$ ,

s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von 4-Oxy-chinolin-dicarbonensäure-(2.3)-amid-(3) mit konz. Schwefelsäure auf 100–130° (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *J. pr.* [2] **94**, 219). Aus 4.5.7-Trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin (s. u.) beim Verreiben mit trockenem Kaliumpermanganat und nachfolgenden Aufkochen mit Wasser (N., S., *J. pr.* [2] **94**, 215). — Goldgelbe Blättchen. F: 379° (Zers.). Unlöslich in Wasser und neutralen organischen Lösungsmitteln; sehr schwer löslich in Eisessig, fast unlöslich in Salzsäure, löst sich in sehr verd. Alkalilauge oder Ammoniak mit bläulicher Fluorescenz. — Geht in ammoniakalischer Lösung allmählich in 4-Oxy-chinolin-dicarbonensäure-(2.3)-amid-(3) über. Liefert beim Erhitzen mit Salzsäure (D: 1,1) im Rohr auf 240° 4-Oxy-chinolin-carbonsäure-(3)-amid.



### 2. 5.7-Dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin bezw. 4.5.7-Trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin $C_{12}H_9O_5N_2$ , Formel I bezw. II. *B.*

Aus 2.4.6-Trioxy-pyridin oder Glutazin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 656) und Anthranilsäure durch Erhitzen auf 130–160° oder durch Kochen in Wasser oder Eisessig (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *J. pr.* [2] **94**, 194, 205). — Gelbe, metallglänzende Nadeln (aus Eisessig). F: 370° (Zers.). Fast unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol; in 1 l siedendem Eisessig lösen sich ca. 2 g. Leicht löslich in Ammoniak und heißer Kalilauge, schwer in Natronlauge, sehr schwer in Mineralsäuren. — Wird 4.5.7-Trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin mit Kaliumpermanganat verrieben und das Gemisch kurze Zeit mit Wasser gekocht, so entsteht als Hauptprodukt [4-Oxy-chinolin-dicarbonensäure-(2.3)]-imid, als Nebenprodukt 4-Oxy-chinolin-dicarbonensäure-(2.3)-amid-(3); bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in verd. Kalilauge erhält man je nach den Reaktionsbedingungen 4-Oxy-chinolin-dicarbonensäure-(2.3)-amid-(3) oder Kynursäure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 541) (N., S., *J. pr.* [2] **94**, 215, 217, 222). Beim Erhitzen mit Salzsäure (D: 1,1) im Rohr auf 245° entsteht 4-Oxy-chinaldin (N., S., *J. pr.* [2] **94**, 215). Liefert mit konz. Schwefelsäure bei 140° 5.7-Dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin-sulfonsäure-(x). Liefert mit Acetanhydrid und Natriumacetat beim Kochen ein Monoacetylderivat (s. u.), mit Benzoylchlorid in Pyridin ein Dibenzoylderivat (s. u.). Gibt mit diazotiertem p-Nitranilin [4-Nitro-benzol]-<1azo8>-[5.7-dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin] (Syst. No. 3784). —  $C_{12}H_9O_5N_2 + HCl + 2H_2O$ . Goldgelbe Nadeln. Spaltet bei 135° das Kristallwasser, bei 200° Chlorwasserstoff ab. Wird durch Wasser hydrolysiert. —  $KC_{12}H_7O_5N_2 + 3\frac{1}{2}H_2O$ . Gelbliche Nadeln. Wird bei 110° schmutzig violett. Sehr schwer löslich in kaltem, leicht in siedendem Wasser.



Monocacetylderivat  $C_{14}H_{11}O_6N_2 = N_2C_8H_7O_5(CO \cdot CH_3)$ . *B.* Beim Kochen der vorangehenden Verbindung mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *J. pr.* [2] **94**, 208). — Gelbliche Tafeln (aus Eisessig). F: ca. 372°.

Dibenzoylderivat  $C_{20}H_{15}O_7N_2 = N_2C_{12}H_9O_5(\text{CO} \cdot C_6H_5)_2$ .

a) Niedrigerschmelzende Form. *B.* Aus 5.7-Dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin und Benzoylchlorid in Pyridin (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *J. pr.* [2] **94**, 209). — Gelbliche Tafeln mit  $1C_6H_5N$  (aus wäbr. Pyridin). Erweicht bei 160°, schmilzt bei ca. 205° zu einer roten Flüssigkeit; schwer löslich in Wasser, sehr leicht in organischen Lösungsmitteln. Verliert beim Verreiben mit Salzsäure das Pyridin und färbt sich rosa. Geht beim Lösen in kaltem Benzol in die höherschmelzende Form über.

b) Höherschmelzende Form. *B.* s. o. — Gelbliche Nadelchen. F: 235° (N., S.). Schwer löslich in Alkohol, Aceton und Benzol. — Geht beim Lösen in Pyridin in die niedrigerschmelzende Form über.

3. 4,5-Dioxy-2-oxo-4,5-diphenyl-imidazolidin, 4,5-Dioxy-4,5-diphenyl-imidazolidon-(2)  $C_{15}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} (HO)(C_6H_5)C \cdot NH \\ (HO)(C_6H_5)C \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

1,3-Dimethyl-4,5-dioxy-4,5-bis-[4-brom-phenyl]-imidazolidon-(2)  $C_{17}H_{16}O_2N_2Br_2 = \begin{matrix} (HO)(C_6H_4Br)C \cdot N(CH_3) \\ (HO)(C_6H_4Br)C \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Kochen von 4,4'-Dibrom-benzil mit N,N'-Dimethyl-harnstoff in Natriumäthylat-Lösung (BILTZ, B. 43, 1900). — Tafeln (aus Alkohol). F: 212°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Eisessig, schwerer in Äther, Benzol und Ligroin. — Geht beim Schmelzen in 1,3-Dimethyl-5,5-bis-[4-brom-phenyl]-hydantoin über.

4. 1,3-Bis-[oxy- $\alpha$ -pyridyl-methyl]-cyclohexanon-(2)  $C_{12}H_{20}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus  $\alpha$ -Pyridinaldehyd und Cyclohexanon in verd. Natronlauge (HARRIES, LÉNÁRT, A. 410, 113). — Nadeln (aus Alkohol). F: 193°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Essigsäure, fast unlöslich in Wasser, Äther, Benzol und Chloroform. Löst sich leicht in verd. Salzsäure.

### i) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ .

$\beta,\gamma$ -Dioxy- $\alpha$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-oxy-chinoly-(4)]-propan  $C_{15}H_{20}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

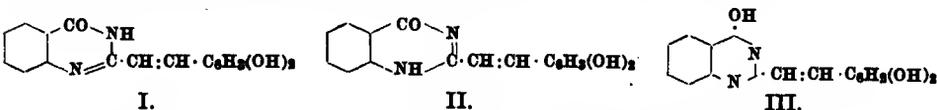
$\gamma$ -Oxy- $\beta$ -oximino- $\alpha$ -[3-vinyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-methoxy-chinoly-(4)]-propan, Isonitrosochinotoxin  $C_{20}H_{23}O_2N_2 = HNC_6H_4(CH:CH_2) \cdot CH_2 \cdot C(:N \cdot OH) \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)N$  (S. 77). Gibt bei Einw. von Phosphorpentachlorid in Chloroform und Zersetzung des Reaktionsprodukts mit Eiswasser Chininsäure und sehr geringe Mengen Merochinen-nitril (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 492) (RABE, MILARCH, A. 382, 367).

Isonitrosomethylchinotoxin  $C_{21}H_{23}O_2N_2 = CH_2 \cdot NC_6H_4(CH:CH_2) \cdot CH_2 \cdot C(:N \cdot OH) \cdot CO \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)N$  (S. 77). Liefert beim Behandeln mit Phosphorpentachlorid in Chloroform und Zersetzen des Reaktionsprodukts mit Eis Chininsäure und N-Methyl-merochinen-nitril (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 492) (RABE, MILARCH, A. 382, 368).

### k) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ .

#### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_{16}H_{12}O_2N_2$ .

1. 4-Oxo-2-[3,4-dioxy-styryl]-3,4(bzw. 1,4)-dihydro-chinazoln, 2-[3,4-Dioxy-styryl]-chinazoln-(4) bzw. 4-Oxy-2-[3,4-dioxy-styryl]-chinazoln  $C_{16}H_{12}O_2N_2$ , Formel I bzw. II bzw. III.



2-[4-Oxy-3-methoxy-styryl]-chinazoln-(4)  $C_{17}H_{14}O_2N_2 =$

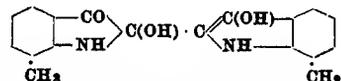
$C_6H_4 \begin{matrix} CO \cdot NH \\ | \\ N \\ | \\ \text{C} \cdot CH:CH \cdot C_6H_4(OH) \cdot O \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 2-Methylchinazoln-(4) und Vanillin beim Zusammenschmelzen (BOGERT, BEAL, AMEND, Am. Soc. 32, 1658). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 280° (korr.).

2-[4-Oxy-3-methoxy-styryl]-chinazoln-(4)-hydroxymethylat-(1)  $C_{18}H_{16}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \begin{matrix} CO \cdot NH \\ | \\ N(CH_2)(OH) \\ | \\ \text{C} \cdot CH:CH \cdot C_6H_4(OH) \cdot O \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{18}H_{17}O_2N_2 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 2-[4-Oxy-3-methoxy-styryl]-chinazoln-(4) mit

Methyljodid im Rohr auf 120° (BOGERT, GRIGER, *Am. Soc.* **34**, 693). Lachsfarbene Krystalle (aus Methanol). F: 223—225° (unkorr.). Schwer löslich in Wasser, löslich in verd. Alkohol.

2. **1-Oxy-3,3'-dioxo-diisotindolnyl-(1.1')**  $C_{16}H_{12}O_3N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} \text{CH} \\ \text{CO} \end{array} \right\rangle \text{NH} \text{HN} \left\langle \begin{array}{c} \text{C(OH)} \\ \text{CO} \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . Vgl. 3-Oxo-1-[2-aminoformyl-benzoyl]-isotindolin(?),  
 Ergw. Bd. XX/XXII, S. 593.

**2. 2-Oxy-3-oxo-7-methyl-2-[3-oxy-7-methyl-indolyl-(2)] indolin**  $C_{16}H_{16}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel.

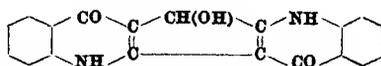


**1-Nitroso-2-oxy-3-oxo-7-methyl-2-[1-acetyl-3-acetoxy-7-methyl-indolyl-(2)]-indolin (P)**  $C_{25}H_{24}O_6N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{N(NO)} \end{array} \right\rangle \text{C(OH)} \cdot \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{C(O} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3) \\ \text{N(CO} \cdot \text{CH}_3) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot \text{CH}_3 (?)$ . Zur Konstitution vgl. POSNER, *B.* **59** [1926], 1806, 1820. — *B.* Beim Einleiten von Stickoxyden in eine Suspension von O.O'-Diacetyl-7.7'-dimethyl-indigweiß (S. 176) in Eisessig (VORLÄNDER, v. PFEIFFER, *B.* **52**, 329; Po.). — Hellgelbe bis rotgelbe Tafeln (aus Eisessig oder Toluol). F: 178° (Zers.) (V., v. PF.; Po.). Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln (Po.). — Färbt sich am Licht dunkelviolett und spaltet dabei Stickoxyd und Essigsäure ab (Po.). — Löslich in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe (V., v. PF.; Po.).

**1-Nitroso-2-oxy-3-oxo-7-methyl-2-[1-benzoyl-3-benzoyloxy-7-methyl-indolyl-(2)]-indolin (P)**  $C_{25}H_{24}O_6N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C_6H_3 \left\langle \begin{array}{c} \text{CO} \\ \text{N(NO)} \end{array} \right\rangle \text{C(OH)} \cdot \text{C} \left\langle \begin{array}{c} \text{C(O} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \\ \text{N(CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \end{array} \right\rangle C_6H_3 \cdot \text{CH}_3 (?)$ . Zur Konstitution vgl. POSNER, *B.* **59** [1926], 1806, 1821. — *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (VORLÄNDER, v. PFEIFFER, *B.* **52**, 329; Po.). — Orangegelbe bis rote Krystalle (aus Toluol). F: 175° (Zers.) (V., v. PF.; Po.). Löslich in kalter, konzentrierter Schwefelsäure mit gelbroter Farbe; beim Erwärmen wird die Lösung blau (V., v. PF.; Po.).

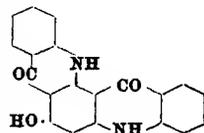
### l) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-26} O_3 N_2$ .

**5-Oxy-4,4'-dioxo-1,4,1',4'-tetrahydro-[dichinolino-2,3':1,2;2'',3'':3,4-cyclopentadien-(1,3)]**  $C_{13}H_{12}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 5,4',4''-Trioxy-[dichinolino-2,3':1,2;2'',3'':3,4-cyclopentadien-(1,3)], S. 181.



### m) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-28} O_3 N_2$ .

**9-Oxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(4,8), 3-Oxy-9,4'-dioxo-9,10,1',4'-tetrahydro-[chinolino-2',3':1,2-acridin] („Oxychinacridon“)**  $C_{30}H_{12}O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 80). Gibt bei der Oxydation mit Kaliumdichromat in siedendem Eisessig 4,8-Dioxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(9,10) (S. 524) (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, *B.* **52**, 467). Liefert bei der Einw. von Kaliumpermanganat in neutraler wäßriger Lösung 4,4'-Dioxy-dichinolyl-(2,3')-dicarbonsäure-(3,2') (B., N., *B.* **52**, 476). Bei der Oxydation mit heißer 6%iger Salpetersäure erhält man als Hauptprodukt 4,8-Dioxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(9,10); daneben entstehen Nitroderivate dieser Verbindung und geringe Mengen x-Nitro-9-oxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(4,8) und 9-Oxy-2,3(oder 6,7)-benzo-1,5-phenanthrolinchinon-(4,8)-dicarbonsäure-(6,7 oder 2,3); x-Nitro-9-oxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(4,8) entsteht als Hauptprodukt beim Kochen mit Salpetersäure (D: 1,2).



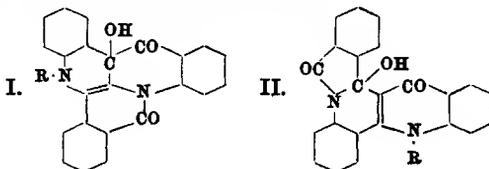
**x-Nitro-9-oxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(4,8)**  $C_{30}H_{11}O_5N_3 =$   
 $N_2 C_{29} H_{11} O_5 (NO_2)$ . *B.* Beim Kochen von 9-Oxy-2,3;6,7-dibenzo-1,5-phenanthrolinchinon-(4,8) mit Salpetersäure (D: 1,2) (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, *B.* **52**, 471). — Braune Nadeln

(aus Nitrobenzol). Schmilzt bei 330° nach vorangehender Schwärzung. Etwa 2,5 Tle. lösen sich in 100 Tln. siedendem Nitrobenzol, sehr schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. Sehr wenig löslich in heißen Alkalilauge. — Wird durch Natriumdichromat in Eisessig zu  $\alpha$ -Nitro-4.8-dioxy-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolinchinon-(9.10) (S. 525) oxydiert. — Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe.

### n) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-32} O_3 N_2$ .

Verbindung  $C_{22} H_{14} O_3 N_2$ , Formel I oder II (R = H).

N-Benzoylderivat  $C_{20} H_{12} O_4 N_2$ , Formel I oder II (R =  $C_6 H_5 \cdot CO$ ). Diese Formeln werden dem Höchster Gelb R (S. 373) zugeschrieben. Als zugehöriges Chlorid  $C_{20} H_{11} O_4 N_2 Cl$  wird der Dessoulay'sche Körper (S. 373) angesehen.



## 3. Oxy-oxo-Verbindungen mit 4 Sauerstoffatomen.

### a) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-2} O_4 N_2$ .

1. 4.5-Dioxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazin  $C_4 H_6 O_4 N_2 = \begin{matrix} HO \cdot HC \cdot CO \cdot NH \\ HO \cdot HC \cdot CO \cdot NH \end{matrix}$

B. Aus d-Weinsäure-dihydrazid und Jod in verd. Alkohol auf dem Wasserbad (CURTIUS, J. pr. [2] 95, 219). — Pulver. Bräunt sich bei 220°, sintert bei 280° und ist bei 300° noch nicht geschmolzen. Unlöslich in Wasser und in den üblichen organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Natronlauge und Ammoniak. Leicht löslich in konz. Schwefelsäure.

### 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_6 H_{10} O_4 N_2$ .

1. 4.5-Dioxy-2.6-dioxo-4.5-dimethyl-hexahydropyrimidin, 4.5-Dioxy-4.5-dimethyl-hydrouracil  $C_6 H_{10} O_4 N_2 = (HO)(CH_3)C \begin{matrix} \diagup C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad \quad NH \end{matrix} \cdot CO$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. S. 484.

4.5-Dioxy-2.6-dioxo-1.4.5-trimethyl-hexahydropyrimidin, 4.5-Dioxy-1.4.5-trimethyl-hydrouracil  $C_7 H_{12} O_4 N_2 = (HO)(CH_3)C \begin{matrix} \diagup C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ \diagdown CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{matrix} \cdot CO$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. S. 485.

2. 3.6-Dioxo-2.5-bis-oxymethyl-piperazin, Lactam des Serylserins, „Serinanhydrid“  $C_6 H_{10} O_4 N_2 = HN \begin{matrix} \diagup CO \cdot CH(CH_3) \cdot OH \\ \diagdown CH(CH_3) \cdot OH \end{matrix} \cdot CO \cdot NH$ .

Aktive Form, Lactam des l-Seryl-l-serins, „l-Serinanhydrid“ (S. 82). Gibt bei 4-stdg. Erhitzen mit 60%iger Salpetersäure auf 90° 43% Oxalsäure (MÖRNER, H. 95, 273).

### b) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-4} O_4 N_2$ .

#### 1. Oxy-oxo-Verbindungen $C_4 H_4 O_4 N_2$ .

1. 6-Oxy-2.4.5-trioxo-hexahydropyrimidin, Isodialursäure  $C_4 H_4 O_4 N_2 = \begin{matrix} OC \diagdown CO \quad \quad \quad NH \\ \diagup CH(OH) \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$ .

6-Methoxy-2.4-dioxo-5-carbäthoxyimino-hexahydropyrimidin bzw. 6-Methoxy-2.4-dioxo-5-carbäthoxyamino-tetrahydropyrimidin, 5-Carbäthoxyamino-4-methoxy-uracil  $C_6 H_{11} O_5 N_2 = C_2 H_5 \cdot O_2 C \cdot N : C \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown CH(O \cdot CH_3) \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$  bzw.

$C_2 H_5 \cdot O_2 C \cdot NH \cdot C \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown C(O \cdot CH_3) \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Er-

hitzen des Silbersalzes des Uramil-carbonsäure-(7)-äthylesters (Syst. No. 3774) mit Methyljodid im Rohr auf dem Wasserbad (BILTZ, A. 404, 204). — Blättchen (aus Wasser oder Alkohol). F: 224° (korr.). Leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol, Aceton und Acetanhydrid, sehr schwer oder unlöslich in Essigester, Chloroform und Äther. — Gibt beim Behandeln mit rauchender Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad Uramil. Bei der Einw. von konz. Ammoniak bei Zimmertemperatur entsteht Uramil-carbonsäure-(7)-äthylester.

1-Methyl-6-oxy-2.4.5-trioxo-hexahydropyrimidin, Methylisodialursäure  $C_6H_8O_4N_2 = OC \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CH(OH) \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (S. 84). B. Zur Bildung aus 3-Methyl-isobarbitursäure und Bromwasser vgl. BILTZ, HEYN, A. 413, 111.

1-Methyl-6-methoxy-2.4-dioxo-5-carbäthoxyimino-hexahydropyrimidin bzw. 1-Methyl-6-methoxy-2.4-dioxo-5-carbäthoxyamino-tetrahydropyrimidin, 3-Methyl-5-carbäthoxyamino-4-methoxy-uracil  $C_9H_{11}O_6N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CH(O \cdot CH_3) \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ C(O \cdot CH_3) \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bezw.  $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen des Silbersalzes des 1-Methyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylesters (Syst. No. 3774) mit Methyljodid im Rohr auf dem Wasserbad (BILTZ, A. 404, 212). — Prismen (aus Alkohol). F: 206° (korr.; unter Rotfärbung). Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Essigester, schwerer löslich in Wasser und Chloroform, unlöslich in Äther. — Beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad erhält man 1-Methyl-uramil. Ist beständig gegen Erwärmen mit Ammoniak auf dem Wasserbad.

2. 5-Oxy-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, N.N'-Tartronyl-harnstoff, 5-Oxy-barbitursäure, Dialursäure  $C_4H_4O_4N_2 = HO \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  (S. 85).

B. Zur Bildung aus Alloxan und salzsaurer Zinnchlorür-Lösung vgl. BILTZ, DAMM, B. 46, 3663, 3664; BÖESEKEN, R. 37, 153. — Prismen oder Blättchen. Rötet sich bei ca. 180° (BILTZ, D.). F: 214—215° (Zers.; korr.) (BILTZ, D.). Leicht löslich in siedendem Wasser (BILTZ, D.). Elektrische Leitfähigkeit wäbr. Lösungen bei 25°: Böes. Elektrolytische Dissoziationskonstante k bei 25°: ca.  $6 \times 10^{-8}$  (Böes.). Die elektrische Leitfähigkeit wird durch Borsäure nicht beeinflusst (Böes.). — Dialursäure gibt bei längerem Erhitzen auf 190—200° Hydrurilsäure (Syst. No. 4171) (BILTZ, HEYN, B. 52, 1302). Beim Kochen mit Ammoniumchlorid in wäbr. Lösung erhält man Uramil (BILTZ, D.). Bei der Einw. von Benzochinon in wäbr. Lösung entsteht Alloxantin (Syst. No. 4172) neben Chinhydrin (RICHTER, B. 44, 2156). Liefert beim Behandeln mit Triketohydrindenhydrat in Wasser Hydrindantin (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 631) (RUHEMANN, Soc. 99, 1310; HARDING, WARNEFORD, J. biol. Chem. 25, 332). Bei der Einw. von Harnstoff im künstlichen Kreislaufversuch bildet sich Harnsäure (IZAR, H. 73, 325). Liefert beim Kochen mit Methylamin in Essigsäure 7-Methyl-uramil (BILTZ, D.). — Dialursäure gibt mit Kaliumdichromat in Schwefelsäure bei gewöhnlicher Temperatur oder in Salpetersäure (D: 1,33) bei 100° eine grüne Färbung (AGULHON, THOMAS, Bl. [4] 11 70). Beim Behandeln mit Phenol und Natriumhypochlorit-Lösung entsteht eine hellblaue Färbung (THOMAS, Bl. [4] 11, 798). Titrimetrische Bestimmung mit Jod-Kaliumjodid-Lösung: BILLMANN, BENTZON, B. 51, 523. — Verbindung von Dialursäure mit p-Chinondiimid („p-Phenylendiimidialurat“)  $C_{10}H_{10}O_4N_4 = C_4H_4O_4N_2 + HN:C_6H_4:NH$ . Vgl. hierzu die Verbindung von Alloxan mit p-Phenylendiamin, S. 430.

O-Acetyl-dialursäure  $C_6H_8O_6N_2 = CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  (S. 86). Wird von BILTZ, A. 404, 191 als 1-Acetyl-dialursäure aufgefaßt.

1-Methyl-5-oxy-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1-Methyl-dialursäure  $C_8H_8O_4N_2 = HO \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} CO \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ . B. Bei der Reduktion von symm. Dimethylalloxantin (Syst. No. 4172) mit 2½%ige Natriumamalgam in Wasser unter Kühlung (BILTZ, DAMM, B. 46, 3665). Beim Kochen von Methylalloxan (S. 434) mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure (B., D.). — Nadeln oder Blättchen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser), wasserfreie Krystalle (aus Alkohol). Schmilzt wasserhaltig bei ca. 167—168° (korr.), wasserfrei bei 184—185° (korr.) (B., D.). Rötet sich oberhalb 200° (B., D.). Sehr leicht löslich in siedendem Wasser, leicht in heißem Alkohol und Eisessig, schwer in Aceton, Essigester und kaltem Alkohol, sehr schwer in Äther, Benzol und Chloroform (B., D.). — Gibt mit Ammoniak in siedender essigsaurer Lösung 1-Methyl-uramil (Syst. No. 3774) (B., D.). Beim Erhitzen mit Methylamin in Essigsäure auf dem Wasserbad bildet sich 1.7-Dimethyl-uramil (B., D.). Liefert beim Erhitzen mit Alloxanmonohydrat in wäbr. Lösung N-Methyl-alloxantin (B., HEYN, B. 52, 1310).

**1.3-Dimethyl-5-oxy-2.4.6-trioxo-hexahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-dialursäure**  $C_6H_8O_4N_2 = HO \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (S. 86). B. Zur Bildung aus Amalinsäure und Natriumamalgam vgl. BILTZ, DAMM, B. 46, 3667. — Prismen mit  $1 H_2O$  (aus Wasser). Die wasserfreie Verbindung schmilzt bei ca.  $218^\circ$  (Zers.; korr.). Schwer löslich in siedendem Wasser. — Gibt beim Eindampfen mit Methylamin in Essigsäure auf dem Wasserbad 1.3.7-Trimethyluramil. — Natriumsalz. Prismen. Das feuchte Salz wird an der Luft rasch schwarz violett.

**3. 2-Oxy-4.5.6-trioxo-hexahydropyrimidin**  $C_6H_4O_4N_2 =$   
 $OC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CH \cdot OH.$

**2-Methylmercapto-6-oxo-4.5-diimino-hexahydropyrimidin** bzw. **2-Methylmercapto-5.6-diamino-pyrimidon-(4)**  $C_6H_8ON_2S = HN : C \left\langle \begin{array}{c} C(:NH) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{array} \right\rangle CH \cdot S \cdot CH_3$   
 bzw.  $H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 87). B. Zur Bildung aus 2-Methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin durch Reduktion mit Schwefelammonium vgl. JOHNS, BAUMANN, J. biol. Chem. 14, 385. — F:  $211^\circ$  (Zers.) (JOHNS, B., J. biol. Chem. 14, 386). Leicht löslich in heißem Wasser, ziemlich leicht in heißem Alkohol, unlöslich in Benzol (JOHNS, B., J. biol. Chem. 14, 386). — Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff auf  $180^\circ$  6.8-Dioxy-2-methylmercapto-purin (Syst. No. 4172) (JOHNS, B., J. biol. Chem. 14, 386). Beim Erhitzen mit Guanidiniumrhodanid auf  $180^\circ$  bildet sich 8-Amino-6-oxy-2-methylmercapto-purin (Syst. No. 4172) (JOHNS, B., J. biol. Chem. 14, 387). Beim Behandeln mit Thiophosgen in Wasser entsteht 6-Oxy-8-mercapto-2-methylmercapto-purin (JOHNS, B., J. biol. Chem. 15, 521). — Gibt mit Phosphorwolframsäure und Phosphormolybdän-säure in alkalischer oder neutraler Lösung grüne, in saurer Lösung blaue Färbungen (JOHNSON, Am. Soc. 36, 977).

**1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4.5-diimino-hexahydropyrimidin** bzw. **3-Methyl-2-methylmercapto-5.6-diamino-pyrimidon-(4)**  $C_8H_{10}ON_2S =$   
 $HN : C \left\langle \begin{array}{c} C(:NH) \cdot NH \\ CO \text{---} N(CH_3) \end{array} \right\rangle CH \cdot S \cdot CH_3$  bzw.  $H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) \cdot N \\ CO \text{---} N(CH_3) \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Bei der Reduktion von 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin mit Schwefelammonium in Wasser (JOHNS, HENDRIX, J. biol. Chem. 20, 159). — Prismen (aus Wasser). F:  $212^\circ$ . Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol, sehr schwer in Äther und Benzol. — Gibt beim Erhitzen mit Harnstoff auf  $160\text{--}170^\circ$  1-Methyl-6.8-dioxy-2-methylmercapto-purin (Syst. No. 4172).

## 2. Oxy-oxo-Verbindungen $C_6H_6O_4N_2$ .

**1. 2.5-Dioxy-6-oxo-4-oxymethyl-dihydropyrimidin, 2.5-Dioxy-4-oxymethyl-pyrimidon-(6)**  $C_6H_6O_4N_2 = HO \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot OH) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{array} \right\rangle C \cdot OH.$

**5-Phenoxy-2-äthylmercapto-4-phenoxyethyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-5-phenoxy-2-äthylmercapto-4-phenoxyethyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{12}O_5N_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.  $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5) \cdot N \\ C(OH) \text{---} N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$   
 B. Beim Erhitzen von 5-Phenoxy-6-oxo-2-thion-4-phenoxyethyl-tetrahydropyrimidin (S. 513) mit Äthyljodid und Natriumäthylat-Lösung auf  $100^\circ$  (JOHNSON, HILL, Am. 48, 302). — Prismen (aus Alkohol). F:  $170^\circ$ . Leicht löslich in Benzol, unlöslich in Wasser.

**5-β-Naphthoxy-2-äthylmercapto-4-β-naphthoxyethyl-pyrimidon-(6)** bzw. **6-Oxy-5-β-naphthoxy-2-äthylmercapto-4-β-naphthoxyethyl-pyrimidin**  $C_{17}H_{18}O_5N_2S = C_{10}H_7 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_{10}H_7) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.  
 $C_{10}H_7 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_{10}H_7) \cdot N \\ C(OH) \text{---} N \end{array} \right\rangle C \cdot S \cdot C_2H_5.$  B. Aus 5-β-Naphthoxy-6-oxo-2-thion-4-β-naphthoxyethyl-tetrahydropyrimidin, Äthylbromid und Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, HILL, Am. 48, 305). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $198^\circ$ . Löslich in Benzol und Alkohol, unlöslich in Wasser.

**2. 5-Oxy-2.6-dioxy-4-oxymethyl-tetrahydropyrimidin**  $C_6H_6O_4N_2 =$   
 $HO \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot OH) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO.$

**5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-phenoxy-methyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-phenoxy-4-phenoxy-methyl-pyrimidin**  $C_{17}H_{14}O_4N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw.  $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5) \cdot N \\ C(OH) \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bezw.  
 weitere desmotrope Formen, **5-Phenoxy-4-phenoxy-methyl-uracil**. *B.* Beim Kochen von 5-Phenoxy-6-oxo-2-thion-4-phenoxy-methyl-tetrahydropyrimidin mit konzentrierter wäßriger Chloressigsäure-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am.* 48, 303). — Nadeln (aus Alkohol). *F:* 200°. Löslich in Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser. — Gicht beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 140—150° 5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-chlormethyl-tetrahydropyrimidin.

**5-β-Naphthoxy-2.6-dioxo-4-β-naphthoxy-methyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-β-naphthoxy-4-β-naphthoxy-methyl-pyrimidin**  $C_{25}H_{18}O_4N_2 =$   
 $C_{10}H_7 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_{10}H_7) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw.  $C_{10}H_7 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_{10}H_7) \cdot N \\ C(OH) \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bezw.  
 weitere desmotrope Formen, **5-β-Naphthoxy-4-β-naphthoxy-methyl-uracil**. *B.* Beim Kochen von 5-β-Naphthoxy-6-oxo-2-thion-4-β-naphthoxy-methyl-tetrahydropyrimidin mit konzentrierter wäßriger Chloressigsäure-Lösung (JOHNSON, HILL, *Am.* 48, 306). — Nadeln (aus Alkohol). *F:* 256—258°. Unlöslich in Wasser und Benzol.

**5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-mercaptomethyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **2.6-Dioxy-5-phenoxy-4-mercaptomethyl-pyrimidin**  $C_{11}H_{10}O_3N_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot SH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw.  $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot SH) \cdot N \\ C(OH) \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot OH$  bezw. weitere  
 desmotrope Formen, **5-Phenoxy-4-mercaptomethyl-uracil**. *B.* Aus 5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-chlormethyl-tetrahydro-pyrimidin und Kaliumrhodanid in alkoh. Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, HILL, *Am.* 48, 304). — Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 182°.

**5-Phenoxy-6-oxo-2-thion-4-phenoxy-methyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **6-Oxy-5-phenoxy-2-mercapto-4-phenoxy-methyl-pyrimidin**  $C_{17}H_{14}O_3N_2S =$   
 $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw.  $C_6H_5 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_6H_5) \cdot N \\ C(OH) \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bezw.  
 weitere desmotrope Formen, **5-Phenoxy-4-phenoxy-methyl-2-thio-uracil**. *B.* Aus der Natriumverbindung des α,γ-Diphenoxy-acetessigsäureäthylesters und Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, HILL, *Am.* 48, 302; vgl. *Am. Soc.* 35, 1025). — Prismen (aus Alkohol). *F:* 218° (J., H., *Am.* 48, 302). Löslich in Alkohol und Benzol, schwer löslich in Wasser (J., H., *Am.* 48, 302). — Geht beim Erhitzen mit Äthyljodid und Natriumäthylat-Lösung auf 100° in 5-Phenoxy-2-äthylmercapto-4-phenoxy-methyl-pyrimidon-(6) über (J., H., *Am.* 48, 302). Beim Kochen mit konzentrierter wäßriger Chloressigsäure-Lösung entsteht 5-Phenoxy-2.6-dioxo-4-phenoxy-methyl-tetrahydropyrimidin (J., H., *Am.* 48, 303).

**5-β-Naphthoxy-6-oxo-2-thion-4-β-naphthoxy-methyl-tetrahydropyrimidin** bezw. **6-Oxy-5-β-naphthoxy-2-mercapto-4-β-naphthoxy-methyl-pyrimidin**  $C_{25}H_{18}O_3N_2S =$   
 $C_{10}H_7 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_{10}H_7) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw.  
 $C_{10}H_7 \cdot O \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot O \cdot C_{10}H_7) \cdot N \\ C(OH) \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bezw. weitere desmotrope Formen, **5-β-Naphthoxy-4-β-naphthoxy-methyl-2-thio-uracil**. *B.* Aus der Natriumverbindung des α,γ-Di-β-naphthoxy-acetessigsäureäthylesters und Thioharnstoff in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, HILL, *Am.* 48, 305; vgl. *Am. Soc.* 35, 1027). — Tafeln (aus Alkohol). *F:* 224—226°. Schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — Durch Einw. von Äthylbromid und Natriumäthylat-Lösung entsteht 5-β-Naphthoxy-2-äthylmercapto-4-β-naphthoxy-methyl-pyrimidon-(6) (J., H., *Am.* 48, 305).

**3. 4-Oxy-2.5.6-trioxo-4-methyl-hexahydropyrimidin**  $C_7H_6O_4N_2 =$   
 $OC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ .

**4-Oxy-2.5.6-trioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin**  $C_8H_8O_4N_2 =$   
 $OC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  und sein Hydrat, **4.5.5-Trioxo-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin**, **4.5.5-Trioxo-1.4-dimethyl-hydrouracil**  $C_8H_{10}O_5N_2 =$   
 $HO \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ . *B.* Aus 5-Amino-1.4-dimethyl-uracil (*S.* 415) und Bromwasser in Kältegemisch (BEHREND, HENKEL, *A.* 378, 183). — Das Hydrat bildet Krystalle

(aus sehr verd. Essigsäure). Zersetzt sich bei 133°. — Gibt bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in Kaliumdicarbonat-Lösung  $\omega$ -Methyl-oxalursäure (Ergw. Bd. III, S. 331), N-Methyl-N'-acetyl-harnstoff, wenig Methylparabansäure und Oxalsäure. Zersetzt sich beim Aufbewahren in einer wäbr. Lösung von Kaliumcarbonat und Kaliumdicarbonat. Geht beim Erhitzen mit Alkohol in 4-Oxy-5.5-diäthoxy-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin über.

**4-Oxy-2.5.6-trioxy-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin**  $C_8H_8O_4N_2 =$   
 $OC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot N(CH_3) \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  und sein Hydrat, **4.5.5-Trioxo-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin**, **4.5.5-Trioxo-3.4-dimethyl-hydrouracil**  $C_8H_{10}O_5N_2 =$   
 $HO \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot N(CH_3) \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus 5-Amino-3.4-dimethyl-uracil (S. 415) und Bromwasser im Kältgemisch (BEHREND, HENKEL, A. 378, 177). — Das Hydrat bildet Krystalle (aus Wasser und wenig Essigsäure). Zersetzt sich bei 120°. — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in Kaliumdicarbonat-Lösung  $\omega$ -Methyl-oxalursäure und Methylparabansäure. Zersetzt sich beim Aufbewahren in einer wäbr. Lösung von Kaliumcarbonat und Kaliumdicarbonat. Beim Erhitzen mit Alkohol bildet sich 4-Oxy-5.5-diäthoxy-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin.

**4-Oxy-5.5-diäthoxy-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin**, **4-Oxy-5.5-diäthoxy-1.4-dimethyl-hydrouracil**  $C_{10}H_{18}O_6N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Erhitzen von 4.5.5-Trioxo-2.6-dioxo-1.4-dimethyl-hexahydropyrimidin mit Alkohol (BEHREND, HENKEL, A. 378, 184). — Krystalle (aus Alkohol). F: 124—126°. Löslich in ca. 20 Tln. kaltem Alkohol, schwer löslich in Äther.

**4-Oxy-5.5-diäthoxy-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin**, **4-Oxy-5.5-diäthoxy-3.4-dimethyl-hydrouracil**  $C_{10}H_{18}O_6N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(OH) \cdot N(CH_3) \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Erhitzen von 4.5.5-Trioxo-2.6-dioxo-3.4-dimethyl-hexahydropyrimidin mit Alkohol (BEHREND, HENKEL, A. 378, 178). — Krystalle (aus Alkohol). F: 114—116°. Löslich in ca. 10 Tln. kaltem Alkohol, sehr leicht löslich in Wasser, ziemlich schwer in Äther.

### 3. Oxy-oxo-Verbindungen $C_8H_8O_4N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-[ $\beta$ -oxy-äthyl]-hexahydropyrimidin**, **5-[ $\beta$ -Oxy-äthyl]-barbitursäure**  $C_8H_8O_4N_2 = HO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus  $\gamma$ -Phthalimido-äthylmalonsäure-diäthylester und Harnstoff in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, SHEPARD, Am. Soc. 35, 1003). — Hellgelbes Pulver (aus Wasser). Schmilzt nicht bis 300°. Unlöslich in heißem Wasser und Alkohol. Löslich in Natronlauge.

2. **4.4'-Dioxy-5.5'-dioxo-2.3.4.5.4'.5'-hexahydro-pyrrolo-3'.2':2.3-pyrrol**, **Dilactam der  $\beta$ . $\beta'$ -Diamino- $\alpha$ . $\alpha'$ -dioxy-adipinsäure**  $C_8H_8O_4N_2 =$   
 $OC \left\langle \begin{array}{c} CH(OH) \cdot CH \quad \quad NH \\ NH \quad \quad \quad CH \cdot CH(OH) \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Erhitzen des Monolactams der  $\beta$ . $\beta'$ -Diamino- $\alpha$ . $\alpha'$ -dioxy-adipinsäure- $\alpha$ . $\alpha'$ -dicarbonsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 685) auf 180° (TRAUBE, LAZAR, B. 46, 3450). — Prismen (aus Wasser). Ziemlich schwer löslich in kaltem Wasser, sehr schwer in Alkohol.

**4.2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\beta$ -oxy-äthyl]-hexahydropyrimidin**, **5-Äthyl-5-[ $\beta$ -oxy-äthyl]-barbitursäure**  $C_8H_{11}O_4N_2 = HO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C_2H_5 \\ CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ .

**2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\beta$ -äthoxy-äthyl]-hexahydropyrimidin**, **5-Äthyl-5-[ $\beta$ -äthoxy-äthyl]-barbitursäure**  $C_{10}H_{15}O_4N_2 = C_2H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C_2H_5 \\ CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Erhitzen von Äthyl-[ $\beta$ -äthoxy-äthyl]-malonsäurediäthylester mit Harnstoff und Natriumäthylat-Lösung auf ca. 100° (Chem. Werke BYK, D.R.P. 285636; C. 1915 II, 639; *Frdl.* 12, 708). — F: 182—184°.

**2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-hexahydropyrimidin**, **5-Äthyl-5-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-barbitursäure**  $C_{14}H_{15}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C_2H_5 \\ CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Kochen von Äthyl-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-malonsäurediäthylester mit Guanidinnitrat

und Natriumäthylat-Lösung und nachfolgenden Erhitzen des nicht näher beschriebenen 5-Äthyl-5-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-barbitursäure-imids-(2) mit 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 295492; C. 1917 I, 149; *Frdl.* 13, 798). — Krystalle (aus Alkohol). F: 189°.

### 5. Oxy-oxo-Verbindungen $C_9H_{14}O_4N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-[ $\beta$ -oxy-äthyl]-5-propyl-hexahydropyrimidin, 5-[ $\beta$ -Oxy-äthyl]-5-propyl-barbitursäure**  $C_9H_{14}O_4N_2 =$   

$$C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot \underset{HO \cdot CH_2 \cdot CH_3}{\overset{C \cdot CO \cdot NH}{\text{>C}} \cdot \underset{CO \cdot NH}{\text{>C}} \cdot CO.$$

**2.4.6-Trioxo-5-[ $\beta$ -p-tolyloxy-äthyl]-5-propyl-hexahydropyrimidin, 5-[ $\beta$ -p-Tolyloxy-äthyl]-5-propyl-barbitursäure**  $C_{16}H_{20}O_4N_2 =$

$$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot \underset{HO \cdot CH_2 \cdot CH_3}{\overset{C \cdot CO \cdot NH}{\text{>C}} \cdot \underset{CO \cdot NH}{\text{>C}} \cdot CO.$$
 B. Beim Erhitzen des aus [ $\beta$ -p-Tolyloxy-äthyl]-propyl-malonsäurediäthylester und Guanidinnitrat in Gegenwart von Natriumäthylat erhältlichen, nicht näher beschriebenen 5-[ $\beta$ -p-Tolyloxy-äthyl]-5-propyl-barbitursäure-imids-(2) mit 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 295492; C. 1917 I, 149; *Frdl.* 13, 798). — Krystalle (aus Alkohol). F: 217°.

2. **Bis-[5-oxy-piperidon-(2)]-spiran-(3.3'), Dilactam der Bis-[ $\gamma$ -amino- $\beta$ -oxy-propyl]-malonsäure**  $C_9H_{14}O_4N_2 = H_2C \cdot \underset{NH}{\overset{CH(OH) \cdot CH_2}{\text{>C}}} \cdot \underset{CO}{\text{>C}} \cdot \underset{NH}{\overset{CH_2 \cdot CH(OH)}{\text{>C}}} \cdot CH_2.$   
 Existiert in drei stereoisomeren Formen (LEUCHS, GIESELER, B. 45, 2126).

a) Bei ca. 260° unter Zersetzung schmelzende Form. B. Aus der bei 156—158° schmelzenden und der bei 153—154,5° schmelzenden Form des Dilactons der Bis-[ $\gamma$ -brom- $\beta$ -oxy-propyl]-malonsäure (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 681) durch Aufbewahren mit gesättigter wäßriger Ammoniak-Lösung (L., G.). — Geschmacklose Prismen (aus Wasser). F: ca. 260° (Zers.). Schwer löslich in heißem Eisessig, sehr schwer in Aceton, heißem Methanol und heißem Alkohol.

b) Bei ca. 245° unter Zersetzung schmelzende Form. B. Beim Aufbewahren der bei 156—158° schmelzenden Form des Dilactons der Bis-[ $\gamma$ -brom- $\beta$ -oxy-propyl]-malonsäure mit gesättigter wäßriger Ammoniak-Lösung (L., G.). — Säulen von schwach bitterlich süßem Geschmack. F: ca. 245° (Zers.). Sehr schwer löslich in heißem Aceton und Alkohol, ziemlich schwer in Methanol und kaltem Eisessig.

c) Bei ca. 235° unter Zersetzung schmelzende Form. B. Beim Behandeln der bei 108—110° schmelzenden Form des Dilactons der Bis-[ $\gamma$ -brom- $\beta$ -oxy-propyl]-malonsäure mit gesättigter wäßriger Ammoniak-Lösung (L., G.). — Prismen (aus Wasser). Schmeckt schwach süß und etwas bitter. F: ca. 235° (Zers.). Sehr schwer löslich in heißem Alkohol, schwer in heißem Methanol, ziemlich leicht in siedendem Eisessig.

### c) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-6} O_4 N_2$ .

**2-Oxy-4.5.6-trioxo-tetrahydropyrimidin**  $C_4H_6O_4N_2 = OC \cdot \underset{CO \cdot NH}{\overset{CO-N}{\text{>C}}} \cdot OH.$

**2-Methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin** bzw. **2-Methylmercapto-4-oxo-6-amino-5-oximino-dihydropyrimidin**  $C_5H_8O_4N_2S =$

$$HO \cdot N : C \cdot \underset{CO}{\overset{C(:NH) \cdot NH}{\text{>C}}} \cdot N \cdot \underset{CO}{\overset{C(NH_2) : N}{\text{>C}}} \cdot S \cdot CH_3$$
 bzw.  $HO \cdot N : C \cdot \underset{CO}{\overset{C(NH_2) : N}{\text{>C}}} \cdot S \cdot CH_3$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 89). B. Zur Bildung aus 2-Methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin und Natriumnitrit vgl. JOHNS, BAUMANN, *J. biol. Chem.* 14, 385. — Zersetzt sich bei ca. 255°. Schwer löslich in heißem Wasser und Alkohol, unlöslich in Benzol. Löslich in Alkalilaugen mit roter, in Säuren mit blauer Farbe.

**1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin**  $C_6H_{10}O_4N_2S = HO \cdot N : C \cdot \underset{CO \cdot N(CH_3)}{\overset{C(:NH) \cdot N}{\text{>C}}} \cdot S \cdot CH_3.$  B. Aus 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin (S. 487) und Natriumnitrit in verd. Salzsäure (JOHNS, HENDRIX, *J. biol. Chem.* 50, 158). — Tiefblaue Prismen (aus Wasser). F: 235°. Schwer löslich in heißem Wasser und Alkohol, sehr schwer in Äther und Benzol. — Wird durch Ammoniumsulfid in Wasser zu 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4.5-dimino-hexahydropyrimidin reduziert.

d) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-10}O_4N_2$ .Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{10}H_{10}O_4N_2$ .

1. **2.5-Dioxo-4-[2.5-dioxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[2.5-Dioxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_4N_2 =$   
 $(HO)_2C_6H_3 \cdot CH_2 \cdot \begin{array}{l} HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$  B. Beim Diazotieren von salzsaurem 5-[2-Oxy-5-amino-benzyl]-hydantoin mit Natriumnitrit in wäbr. Lösung bei 5° und nachfolgenden Erhitzen des Reaktionsgemisches auf ca. 60° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1861). — Wahrscheinlich unrein. Rotes Pulver. Beginnt bei ca. 170° sich zu zersetzen. Oxydiert sich allmählich. Unlöslich in Alkohol. Löslich in Salzsäure und Schwefelsäure mit purpurroter Farbe. Zersetzt sich beim Behandeln mit Barytwasser oder beim Erhitzen mit 30%iger Schwefelsäure auf 160°.

2. **2.5-Dioxo-4-[3.4-dioxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.4-Dioxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_4N_2 =$   
 $(HO)_2C_6H_3 \cdot CH_2 \cdot \begin{array}{l} HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$

**2.5-Dioxo-4-[4-oxy-3-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[4-Oxy-3-methoxy-benzyl]-hydantoin, 5-Vanillyl-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_4N_2 =$   
 $(HO)(CH_3O) \cdot C_6H_3 \cdot CH_2 \cdot \begin{array}{l} HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CO.$  B. Beim Erwärmen von 5-Vanillal-hydantoin mit

Zinn und gesättigter alkoholischer Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 35, 1611). Aus 5-Vanillal-2-thio-hydantoin durch Reduktion mit Zinn oder Zinnchlorür und alkoh. Salzsäure auf dem Wasserbad (J., B.). — Krystalle (aus Wasser). F: 194—195°. — Geht bei längerem Kochen mit Barytwasser in dl-4-Oxy-3-methoxy-phenylalanin über.

**5-Oxo-2-thion-4-[3.4-dimethoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-[3.4-Dimethoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin, 5-Veratryl-2-thio-hydantoin**  $C_{12}H_{14}O_2N_2S =$   
 $(CH_3O)_2C_6H_3 \cdot CH_2 \cdot \begin{array}{l} HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{array} \rangle CS.$  B. Beim Erwärmen von 5-[3.4-Dimethoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin mit 3%igem Natriumamalgam in sehr verd. Natronlauge auf 80° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 35, 1614). — Krystalle mit 1H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 102—103° zu einer zähen, trüben Flüssigkeit, die bei 120—125° durchsichtig wird. — Gibt beim Kochen mit Chloressigsäure und nachfolgenden Behandeln des Reaktionsprodukts mit Barytwasser dl-3.4-Dimethoxy-phenylalanin.

e) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-12}O_4N_2$ .1. Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{10}H_8O_4N_2$ .

1. **2.5-Dioxo-4-[2.5-dioxy-benzal]-imidazolidin, 5-[2.5-Dioxy-benzal]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_4N_2 =$   
 $(HO)_2C_6H_3 \cdot CH : C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \rangle CO.$  B. Beim Erhitzen von 5-[2.5-Dioxy-benzal]-2-thio-hydantoin mit wäbr. Chloressigsäure-Lösung auf 130—140° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1860). — Zersetzt sich oberhalb 300°. Die alk. Lösung ist sehr unbeständig.

**5-Oxo-2-thion-4-[2.5-dioxy-benzal]-imidazolidin, 5-[2.5-Dioxy-benzal]-2-thio-hydantoin**  $C_{10}H_8O_2N_2S =$   
 $(HO)_2C_6H_3 \cdot CH : C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \rangle CS.$  B. Beim Erhitzen von 2-Thio-hydantoin mit Gentsinaldehyd in Eisessig in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat auf 130—140° (JOHNSON, SCOTT, *Am. Soc.* 37, 1860). — Krystalle (aus verd. Essigsäure). Zersetzt sich bei ca. 270°.

2. **2.5-Dioxo-4-[3.4-dioxy-benzal]-imidazolidin, 5-[3.4-Dioxy-benzal]-hydantoin**  $C_{10}H_8O_4N_2 =$   
 $(HO)_2C_6H_3 \cdot CH : C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \rangle CO.$

**2.5-Dioxo-4-vanillal-imidazolidin, 5-Vanillal-hydantoin**  $C_{11}H_{10}O_4N_2 =$   
 $(HO)(CH_3O)C_6H_3 \cdot CH : C \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \rangle CO.$  B. Beim Erhitzen von Hydantoin mit Vanillin in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat auf 175—180° (JOHNSON, BENGIS,

*Am. Soc.* 35, 1610). Aus 5-Vanillal-2-thio-hydantoin beim Erhitzen mit wäßr. Chloressigsäure-Lösung auf 130—135° (J., B.). — Krystalle (aus verd. Essigsäure). F: 265—266°. — Liefert bei der Reduktion mit Zinn und gesättigter alkoholischer Salzsäure auf dem Wasserbad 5-[4-Oxy-3-methoxy-benzyl]-hydantoin.

**1-Methyl-2.5-dioxo-4-[3.4-dimethoxy-benzal]-imidazolidin, 3-Methyl-5-[3.4-dimethoxy-benzal]-hydantoin**  $C_{13}H_{14}O_4N_2 =$   $(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \text{---} NH \\ \diagdown \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ . *B.* Neben

1.3-Dimethyl-5-[3.4-dimethoxy-benzal]-hydantoin aus 5-Vanillal-hydantoin, Methyljodid und alkoh. Kalilauge auf dem Wasserbad (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 35, 1616). — Krystalle (aus Alkohol). F: 218°. Löslich in verd. Natronlauge.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-4-[3.4-dimethoxy-benzal]-imidazolidin, 1.3-Dimethyl-5-[3.4-dimethoxy-benzal]-hydantoin**  $C_{14}H_{16}O_4N_2 =$   $(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \text{---} N(CH_3) \\ \diagdown \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ .

*B. s.* bei der vorhergehenden Verbindung. — Prismen (aus Alkohol). F: 122—124° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 35, 1616). — Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol. Löslich in konz. Schwefelsäure mit hellroter Farbe.

**5-Oxo-2-thion-4-vanillal-imidazolidin, 5-Vanillal-2-thio-hydantoin**  $C_{11}H_{10}O_3N_2S =$   $(HO)(CH_3 \cdot O)C_6H_3 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \text{---} NH \\ \diagdown \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Beim Erhitzen von 2-Thio-hydantoin mit Vanillin

in Eisessig in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat auf 157—167° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 35, 1611). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 232—233°. Löslich in Natronlauge mit gelber, in konz. Schwefelsäure mit blutroter Farbe. — Gibt bei der Reduktion mit Zinn oder Zinnchlorür und alkoh. Salzsäure auf dem Wasserbad 5-[4-Oxy-3-methoxy-benzyl]-hydantoin. Bei der Einw. von 3%igem Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei 80° erhält man N-Thiocarbaminyl-[dl-4-oxy-3-methoxy-phenylalanin]. Geht beim Erhitzen mit wäßr. Chloressigsäure-Lösung auf 130—135° in 5-Vanillal-hydantoin über.

**5-Oxo-2-thion-4-[3.4-dimethoxy-benzal]-imidazolidin, 5-[3.4-Dimethoxy-benzal]-2-thio-hydantoin**  $C_{13}H_{12}O_3N_2S =$   $(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \text{---} NH \\ \diagdown \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$  *B.* Beim Er-

hitzen von 2-Thio-hydantoin mit 3.4-Dimethoxy-benzaldehyd in Eisessig in Gegenwart von geschmolzenem Natriumacetat auf 165—170° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 35, 1614). — Prismen (aus Alkohol). F: 229—230°. — Wird von 3%igem Natriumamalgam in verd. Natronlauge bei 80° zu 5-[3.4-Dimethoxy-benzyl]-2-thio-hydantoin reduziert.

**2. 5-Oxo-3-methyl-4-[3.4.5-trioxy-benzal]-Δ<sup>2</sup>-pyrazolin, 3-Methyl-4-[3.4.5-trioxy-benzal]-pyrazolon-(5)**  $C_{11}H_{10}O_4N_2 =$   $(HO)_2C_6H_3 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \text{---} C \cdot CH_3 \\ \diagdown \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$

**1-Phenyl-3-methyl-4-[4-oxy-3.5-dimethoxy-benzal]-pyrazolon-(5)**  $C_{18}H_{16}O_4N_2 =$   $(HO)(CH_3 \cdot O)_2C_6H_3 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \text{---} C \cdot CH_3 \\ \diagdown \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  *B.* Beim Kochen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Syringaldehyd in 80%iger Essigsäure (MAUTHNER, *A.* 395, 280). — Rote Blättchen (aus Benzol). F: 208—209°. Leicht löslich in heißem Eisessig, Benzol und Chloroform, schwer in Äther und Ligroin, unlöslich in Petroläther.

**3. 2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[4-oxy-phenyl]-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-[4-oxy-phenyl]-barbitursäure**  $C_{13}H_{12}O_4N_2 =$   $HO \cdot C_6H_4 \cdot C \begin{matrix} \text{---} C_2H_5 \\ \diagdown \\ CO \cdot NH \\ \diagup \\ CO \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

**2.4.6-Trioxo-5-äthyl-5-[4-methoxy-phenyl]-hexahydropyrimidin, 5-Äthyl-5-[4-methoxy-phenyl]-barbitursäure**  $C_{11}H_{14}O_4N_2 =$   $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot C \begin{matrix} \text{---} C_2H_5 \\ \diagdown \\ CO \cdot NH \\ \diagup \\ CO \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . *B.* Durch Kondensation von nicht näher beschriebenen Äthyl-[4-methoxy-phenyl]-malonsäure-diäthylester mit Harnstoff in Natriumäthylat-Lösung (BAYER & Co., D.R.P. 247952; *C.* 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 928). — F: 202°.

**4. 2.4.6-Trioxo-5-[β-oxy-äthyl]-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-[β-Oxy-Äthyl]-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{13}H_{14}O_4N_2 =$   $HO \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{---} C_6H_5 \\ \diagdown \\ CO \cdot NH \\ \diagup \\ CO \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

**2.4.6-Trioxo-5-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-[ $\beta$ -Phenoxy-äthyl]-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{19}H_{19}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$ . *B.*

Beim Kochen von [ $\beta$ -Phenoxy-äthyl]-benzyl-malonsäure-diäthylester mit Guanidinnitrat in Natriumäthylat-Lösung und nachfolgenden Erhitzen des Reaktionsprodukts mit 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 295492; C. 1917 I, 149; *Frdl.* 18, 798). — F: 235°.

**5. 2.4.6-Trioxo-5-[ $\beta$ -oxy-propyl]-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-[ $\beta$ -Oxy-propyl]-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{14}H_{15}O_4N_2 = CH_2 \cdot CH(OH) \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$ .

**2.4.6-Trioxo-5-[ $\beta$ -mercapto-propyl]-5-benzyl-hexahydropyrimidin, 5-[ $\beta$ -Mercapto-propyl]-5-benzyl-barbitursäure**  $C_{14}H_{15}O_3N_2S = CH_2 \cdot CH(SH) \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$ . *B.* Beim Eindampfen der Verbindung

$H_2C-CH(CH_2)-S-C \cdot NH_2$  (Syst. No. 4330) mit konz. Salzsäure auf dem Wasserbad (JOHNSON, HILL, *Am.* 45, 363). — Prismen (aus Eisessig). F: 236°. Unlöslich in kaltem Wasser und Alkohol. — Gibt beim Erhitzen mit 50%iger Kalilauge im Rohr auf 130° [ $\beta$ -Mercapto-propyl]-benzyl-malonsäure.

## f) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-14} O_4 N_2$ .

Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{11}H_9O_4N_2$ .

1. **2.4.6-Trioxo-5-salicylal-hexahydropyrimidin, 5-Salicylal-barbitursäure**  $C_{11}H_9O_4N_2 = HO \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$ .

**4.6-Dioxo-2-thion-5-salicylal-hexahydropyrimidin, 5-Salicylal-2-thio-barbitursäure**  $C_{11}H_9O_3N_2S = HO \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CS$ . *B.* Durch Kondensation von Salicylaldehyd mit 2-Thio-barbitursäure in 12%iger Salzsäure (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* 38, 2165). — Zinnberrote Substanz. Leicht löslich in Pyridin, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther. Löslich in Alkalilaugen und verd. Ammoniak mit weinroter, rasch verschwindender Farbe.

2. **2.4.6-Trioxo-5-[4-oxy-benzal]-hexahydropyrimidin, 5-[4-Oxy-benzal]-barbitursäure**  $C_{11}H_9O_4N_2 = HO \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$ .

**4.6-Dioxo-2-thion-5-anisal-hexahydropyrimidin, 5-Anisal-2-thio-barbitursäure**  $C_{13}H_{10}O_3N_2S = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot C \begin{matrix} \swarrow CO \cdot NH \\ \searrow CO \cdot NH \end{matrix} \cdot CS$ . *B.* Durch Kondensation von Anisaldehyd mit 2-Thio-barbitursäure in 12%iger Salzsäure (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* 38, 2165). — Tiefgelber Niederschlag. Unlöslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln außer in Alkalilaugen.

## g) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-20} O_4 N_2$ .

Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{16}H_{12}O_4N_2$ .

1. **2.2'-Dioxy-3.3'-dioxo-diindolnyl-(2.2'), 2.2'-Dioxy-2.2'-dihydroindigo**  $C_{16}H_{12}O_4N_2 = C_6H_4 \begin{matrix} \swarrow CO \\ \searrow NH \end{matrix} \cdot C(OH) \cdot (HO)C \begin{matrix} \swarrow CO \\ \searrow NH \end{matrix} \cdot C_6H_4$ .

**2.2'-Diphenoxy-3.3'-dioxo-diindolnyl-(2.2'), 2.2'-Diphenoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „Dehydroindigodiphenolat“  $C_{28}H_{20}O_4N_2 = [C_6H_4 \begin{matrix} \swarrow CO \\ \searrow NH \end{matrix} \cdot C(O \cdot C_6H_5)]_2$ . *B.* Aus Dehydroindigo (S. 389) und Phenol in Chloroform und Pyridin unter starker Kühlung, neben einer Verbindung  $C_{22}H_{14}O_3N_2$  (S. 389) (KALB, *B.* 45, 2148). — Gelbe Nadeln (aus trockenem Aceton). Ziemlich leicht löslich in heißem Benzol, Chloroform und Aceton. — Zersetzt sich beim Kochen

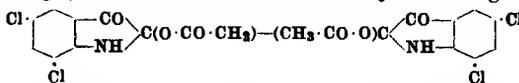
mit Pyridin in Phenol und Dehydroindigo. Gibt beim Kochen mit verd. Natronlauge unter Indigoausscheidung eine farblose Lösung. Beim Kochen mit verd. Schwefelsäure erhält man Phenol und Isatin. — Löst sich in konz. Schwefelsäure in der Kälte mit grüngelber, beim Erhitzen mit blauer Farbe.

**2.2'-Diformyloxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), 2.2'-Diformyloxy-2.2'-dihydro-indigo**, „Dehydroindigodiformiat“  $C_{16}H_{12}O_6N_2 = \left[ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(O \cdot CHO) \right]_2$ . B. Beim Erwärmen von Dehydroindigo mit wasserfreier Ameisensäure in Chloroform (KALB, B. 45, 2147). — Gelbgrüne Nadeln. Sehr schwer löslich in allen Lösungsmitteln. — Zersetzt sich beim Kochen mit Wasser unter Bildung von Indigo (K., B. 45, 2139). Beim Kochen mit Toluol entsteht langsam Dehydroindigo.

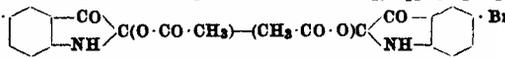
**2.2'-Diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), 2.2'-Diacetoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „Dehydroindigodiacetat“  $C_{20}H_{16}O_6N_2 = \left[ C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(O \cdot CO \cdot CH_3) \right]_2$  (S. 94). Gibt beim Erwärmen mit Brom in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat 5.5'-Dibromdehydroindigodiacetat (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 366). Beim Behandeln mit höchst konzentrierter Salpetersäure in Essigsäureanhydrid entsteht 5.5'-Dinitrodehydroindigodiacetat (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 398). Beim Schütteln mit Salzsäure erhält man Isatyd sowie wenig Indigo und Isatin (KALB, B. 44, 1461). Liefert bei der Einw. von verd. Natronlauge bei gewöhnlicher Temperatur ca. 50% Indigo, ca. 30% Diisatinsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 609) und 16–19% Anthranilsäure und Isatin (K.).

**x.x.x-Trichlor-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), x.x.x-Trichlor-2.2'-diacetoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „x.x.x-Trichlor-dehydroindigodiacetat“  $C_{20}H_{12}O_6N_2Cl_3 = (CH_2 \cdot CO \cdot O)_2 C_6H_3Cl_3$ . B. Aus Dehydroindigodiacetat und Chlor in Eisessig unter Kühlung (BASF, D. R. P. 239314; C. 1911 II, 1395; *Frdl.* 10, 367). — Gelbe Krystalle. Spaltet beim Erhitzen Chlorwasserstoff ab.

**5.7.5'.7'-Tetrachlor-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), 5.7.5'.7'-Tetrachlor-2.2'-diacetoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.7.5'.7'-Tetrachlor-dehydroindigodiacetat“  $C_{20}H_{12}O_6N_2Cl_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Dehydroindigo (S. 389) und Chlor in Tetrachlorkohlenstoff in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat unter Kühlung (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 364). Beim Einleiten von Chlor in eine Suspension von Indigo in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat und nachfolgenden Aufbewahren des Reaktionsgemisches (BASF). — Gelbe Krystalle. Gibt beim Erwärmen mit alkal.  $Na_2S_2O_8$ -Lösung 5.7.5'.7'-Tetrachlorindigo.

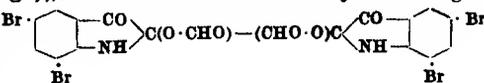


**5.5'-Dibrom-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), 5.5'-Dibrom-2.2'-diacetoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.5'-Dibrom-dehydroindigodiacetat“  $C_{20}H_{14}O_6N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 94). B. Aus Indigo und Brom in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 365). Durch Einw. von Brom auf Dehydroindigodiacetat in Eisessig in Gegenwart von Natriumacetat erst bei 40–50°, dann bei 60–70° (BASF, D. R. P. 237262). — Spaltet beim Erhitzen Essigsäure ab (BASF, D. R. P. 237262). Beim Erhitzen in Trichlorbenzol erhält man 5.5'-Dibromdehydroindigo (BASF, D. R. P. 237262). Bei der Reduktion entsteht 5.5'-Dibromindigo (BASF, D. R. P. 237262). Liefert beim Behandeln mit konz. Salpetersäure in Essigsäureanhydrid bei 30–40° ein gelbes Nitroderivat (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 398).



**5.5'-Dibrom-2.2'-dibenzoyloxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), 5.5'-Dibrom-2.2'-dibenzoyloxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.5'-Dibrom-dehydroindigodibenzoat“  $C_{30}H_{18}O_8N_2Br_2 = \left[ C_6H_4Br \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \right]_2$ . B. Bei Zusatz von Brom zu einer Mischung von Indigo, Benzoesäure und Natriumbenzoat in Tetrachlorkohlenstoff (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 366). — Grünliches Pulver. Wurde nicht ganz rein erhalten.

**5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diformyloxy-3.3'-dioxo-diindolinylnyl-(2.2'), 5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diformyloxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigodiformiat“  $C_{16}H_8O_6N_2Br_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von 5.7.5'.7'-Tetrabromdehydroindigo mit Ameisensäure in Benzol (KALB, B. 45,



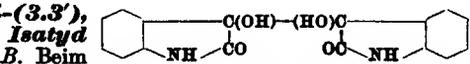
2147). — Gelbgrüne Krystalle. Sehr schwer löslich in heißem Benzol und Chloroform. Beständig gegen siedendes Wasser. Zersetzt sich langsam beim Kochen mit Toluol.

**5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolinyl-(3.2'), 5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-diacetoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigodiacetat“  $C_{20}H_{12}O_6N_2Br_4 = \left[ C_8H_5Br_2 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(O \cdot CO \cdot CH_3) \right]_2$ . *B.* Aus Indigo und Brom in Eisessig und Tetrachlorkohlenstoff bei Gegenwart von Natriumacetat auf dem Wasserbad (BASF, D. R. P. 237262; C. 1911 II, 579; *Frdl.* 10, 365). Aus 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo, Kaliumpermanganat und Eisessig auf dem Wasserbad (KALB, B. 45, 2146). — Gelbe Prismen oder Blättchen (aus Chloroform). Leicht löslich in Chloroform und warmem Nitrobenzol, ziemlich schwer in heißem Benzol (K.). — Beständig gegen siedendes Wasser; zersetzt sich rasch in siedendem Nitrobenzol, langsam in siedendem Toluol (K.). Gibt beim Behandeln mit Reduktionsmitteln 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo (BASF). Beim Erwärmen mit Tetrachlorkohlenstoff und Pyridin auf dem Wasserbad entsteht 5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigo (K.).

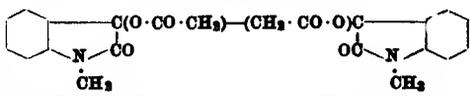
**5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-dibenzoyloxy-3.3'-dioxo-diindolinyl-(3.2'), 5.7.5'.7'-Tetrabrom-2.2'-dibenzoyloxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigodibenzoat“  $C_{20}H_{10}O_8N_2Br_4 = \left[ C_8H_5Br_2 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \right]_2$ . *B.* Aus 5.7.5'.7'-Tetrabrom-dehydroindigo beim Erwärmen mit Benzoesäure und Benzol auf dem Wasserbad (KALB, B. 45, 2147). — Grünlichgelbe Blättchen. Ziemlich schwer löslich in Chloroform, schwer in Benzol. Zersetzt sich langsam beim Kochen mit Benzol.

**5.5'-Dinitro-2.2'-diacetoxy-3.3'-dioxo-diindolinyl-(3.2'), 5.5'-Dinitro-2.2'-diacetoxy-2.2'-dihydro-indigo**, „5.5'-Dinitro-dehydroindigodiacetat“  $C_{20}H_{14}O_{10}N_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Behandeln von Dehydroindigo, Dehydroindigodiacetat oder Indigo mit höchst konzentrierter Salpetersäure und Essigsäureanhydrid (BASF, D. R. P. 242149; C. 1912 I, 305; *Frdl.* 10, 398). — Gelbes Pulver. Spaltet in heißem Trichlorbenzol Essigsäure ab. Gibt beim Behandeln mit konz. Schwefelsäure 5.5'-Dinitro-indigo. Liefert beim Erwärmen mit sodaalkalischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung die Leukoverbindung des 5.5'-Diamino-indigos.

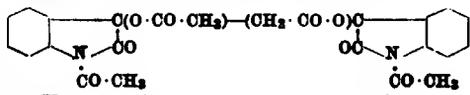
**2.3.3'-Dioxy-2.2'-dioxo-diindolinyl-(3.3'), 3.3'-Dioxy-3.3'-dihydro-isatindigo, Isatyd**  $C_{14}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 94). *B.* Beim Behandeln von Dehydroindigodiacetat mit Salzsäure, neben wenig Indigo und Isatin (KALB, B. 44, 1461). — Nadeln (aus Pyridin, Äther und Petroläther). F: ca. 220° (KALB). — Liefert beim Kochen mit überschüssigem Essigsäureanhydrid O.O'.N.N'-Tetraacetyl-isatyd (KOHN, OSTERSETZER, M. 37, 29).



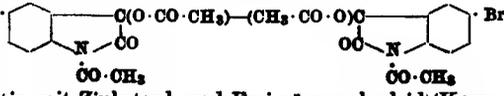
**1.1'-Dimethyl-3.3'-diacetoxy-2.2'-dioxo-diindolinyl-(3.3'), O.O'-Diacetyl-N.N'-dimethyl-isatyd**  $C_{22}H_{20}O_6N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von N-Methyl-isatin mit Zinkstaub in Essigsäureanhydrid und etwas Eisessig (KOHN, OSTERSETZER, M. 34, 791). — Krystalle (aus Alkohol). Bräunt sich von ca. 200° an. F: 218—220°. Leicht löslich in heißem Alkohol.



**1.1'-Diacetyl-3.3'-diacetoxy-2.2'-dioxo-diindolinyl-(3.3'), O.O'.N.N'-Tetraacetyl-isatyd**  $C_{24}H_{20}O_8N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei gelindem Kochen von Isatin mit Zinkstaub und Essigsäureanhydrid (KOHN, KLEIN, M. 33, 933). Beim Kochen von Isatyd mit überschüssigem Essigsäureanhydrid (Ko., OSTERSETZER, M. 37, 29). — Säulen und Tafeln (aus Alkohol). F: 223° (unkorr.) (Ko., KL.). Leicht löslich in warmem Benzol, Toluol und Eisessig, ziemlich schwer in kaltem Alkohol (Ko., KL.).



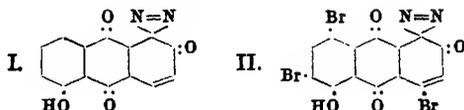
**1.1'-Diacetyl-5.5'-dibrom-3.3'-diacetoxy-2.2'-dioxo-diindolinyl-(3.3'), Tetraacetyldibrom-isatyd**  $C_{24}H_{10}O_8N_2Br_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von 5-Brom-isatin mit Zinkstaub und Essigsäureanhydrid (KOHN, KLEIN, M. 33, 935). — Prismen (aus Alkohol). Wird von ca. 225° an braun und schmilzt bei 238—242° (unkorr.).



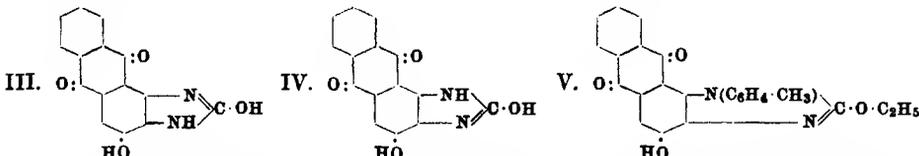
h) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-22}O_4N_2$ .

1. 5-Oxy-anthradichinon-(1,2; 9,10)-diazid-(1)  $C_{14}H_6O_4N_2$ , Formel I.

4.6.8-Tribrom-5-oxy-anthradichinon-(1,2; 9,10)-diazid-(1)  $C_{14}H_3O_4N_2Br_3$ , Formel II, s. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 368.



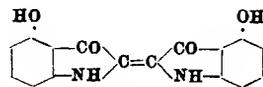
2. 2,3'-Dioxy-[anthrachinono-1',2':4,5-imidazol], 2,7 (bezw. 2,4)-Dioxy-4,5 (bezw. 6,7)-phthalyl-benzimidazol  $C_{13}H_8O_4N_2$ , Formel III bezw. IV.



1-p-Tolyl-4-oxy-2-äthoxy-6,7-phthalyl-benzimidazol  $C_{22}H_{16}O_4N_2$ , Formel V. B. Aus [1,3-Dinitro-anthrachinonyl-(2)]-urethan beim Erhitzen mit p-Toluidin auf 100° (BAYER & Co., D. R. P. 238981; C. 1911 II, 1287; *Frdl.* 10, 757). — Grünlichgelbe Blättchen (aus Nitrobenzol). Löst sich in organischen Mitteln und in konz. Schwefelsäure mit gelber, in alkoh. Alkallialugen mit orangeroter Farbe. — Liefert beim Erwärmen mit rauchender Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle in saurem Bade gelb färbt.

3. Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{16}H_{10}O_4N_2$ .

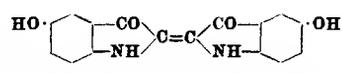
1. Bis-[4-oxy-indol-(2)]-indigo, 4,4'-Dioxy-indigo  $C_{16}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.



4,4'-Dimethoxy-indigo  $C_{16}H_{14}O_4N_2 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3 < \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} > C : C < \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} > C_6H_3 \cdot O \cdot CH_3$ .

B. Aus 3-Methoxy-phenylglycin-carbonsäure-(2)-amid beim Erhitzen mit Kaliumhydroxyd auf 170—190° oder Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat und Oxydieren des Reaktionsprodukts mit Luft in alkal. Lösung (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 43). — Kupferglänzende Nadeln (aus Nitrobenzol). In der Wärme ziemlich leicht löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln, leicht in hochsiedenden Mitteln. Die Lösung in kaltem Eisessig ist blaugrün, die Lösung in konz. Schwefelsäure zunächst bräunlicholiv, dann blau. Absorptionsspektrum in Tetrachloräthan: F., B., D., A. 388, 28. Färbt die Faser aus gelber Kuppe grünlichblau.

2. Bis-[5-oxy-indol-(2)]-indigo, 5,5'-Dioxy-indigo  $C_{16}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Man behandelt 5,5'-Di-p-toluolsulfonyloxy-indigo mit alkal.



$Na_2S_2O_4$ -Lösung, erhitzt die entstandene Kuppe unter Luftabschluß mit überschüssiger Alkallilauge und Alkohol auf 100° und säuert mit Eisessig an (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3049). — Nadeln (aus Pyridin). Fast unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln, außer in Pyridin. Die Lösung in kalter konzentrierter Schwefelsäure zeigt einen grünstichigen Farbton. Löst sich in kalter verdünnter Natronlauge ohne Zersetzung mit gelbgrüner Farbe; beim Stehenlassen der Lösung an der Luft, schneller beim Erwärmen schlägt die Farbe zunächst in Rot, dann in Blau um.

5,5'-Dimethoxy-indigo  $C_{16}H_{14}O_4N_2 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3 < \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} > C : C < \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} > C_6H_3 \cdot CH_3$

(S. 96). B. Aus 6-Nitro-3-methoxy-benzaldehyd und Aceton in Gegenwart von wenig Natronlauge (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 44). — Kupferglänzende Nadeln (aus Eisessig). Ziemlich leicht löslich in Eisessig und Tetrachloräthan mit grünstichig blauer Farbe. Absorptionsspektrum in Tetrachloräthan: F., B., D., A. 388, 28.

5,5'-Bis-diphenylaminoformyloxy-indigo  $C_{42}H_{26}O_6N_4 =$

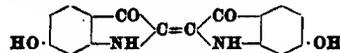
$(C_6H_5)_2N \cdot CO \cdot O \cdot C_6H_3 < \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} > C : C < \begin{smallmatrix} CO \\ NH \end{smallmatrix} > C_6H_3 \cdot O \cdot CO \cdot N(C_6H_5)_2$ . B. Aus dem Diphenyl-carbaminsäureester des 6-Nitro-3-oxy-benzaldehyds (Bd. XI/XII, S. 254) und Aceton in

Gegenwart verd. Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3048). — Nadeln (aus Nitrobenzol). — Färbt aus gelber Küpe grünlichgelb blau.

5.5'-Di-p-toluolsulfonyloxy-indigo  $C_{30}H_{22}O_8N_2S_4 =$

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4 \cdot O \cdot SO_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Aus 6-Nitro-3-p-toluolsulfonyloxy-benzaldehyd und Aceton in Gegenwart verd. Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3048). — Kupferglänzende Blättchen (aus Nitrobenzol). Löslich in siedendem Nitrobenzol, sonst fast unlöslich. — Färbt aus gelber Küpe grünlichgelb blau.

3. Bis-[6-oxy-indol-(2)]-indigo, 6.6'-Dioxy-indigo  $C_{18}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.



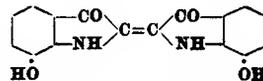
6.6'-Dimethoxy-indigo  $C_{18}H_{14}O_4N_2 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ .

B. Aus 5-Methoxy-phenylglycin-carbonsäure-(2) beim Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat und nachfolgenden Verseifen und Oxydieren (FRIEDLAENDER, BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 48). — Kupferglänzende Nadeln (aus Eisessig). Löst sich in Eisessig mit blauvioletter, in konzentrierter Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe. Absorptionsspektrum in Tetrachloräthan: Fr., B., D., A. 388, 28.

6.6'-Bis-äthylmercapto-indigo  $C_{30}H_{18}O_2N_2S_4 =$

$C_2H_5 \cdot S \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4 \cdot S \cdot C_2H_5$ . B. Aus 5-Äthylmercapto-phenylglycin-carbonsäure-(2) beim Kochen mit Acetanhydrid und nachfolgenden Oxydieren mit Luft in alkal. Lösung (Höchster Farb., D. R. P. 231334; C. 1911 I, 769; *Frdl.* 10, 400). — Grün-schwarzes Pulver. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit grünlichblauer, in Eisessig mit grüner, in Alkohol und Nitrobenzol mit roter Farbe und grünem Dichroismus. — Färbt Baumwolle und Wolle aus der Küpe grün bis schwarz.

4. Bis-[7-oxy-indol-(2)]-indigo, 7.7'-Dioxy-indigo  $C_{18}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei der Einw. von Aceton auf 2-Nitro-3-oxyl-benzaldehyd in Barytwasser (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3050). — Nadeln (aus Pyridin oder Chinolin). Leicht löslich in Pyridin und Chinolin, schwer in Nitrobenzol, sonst unlöslich. Die Lösung in konz. Schwefelsäure oder kalter verdünnter Natronlauge ist grünlichblau. Beim Erwärmen mit konz. Natronlauge tritt Zersetzung ein. — Gibt eine gelbe Küpe.

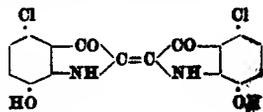


7.7'-Dimethoxy-indigo  $C_{18}H_{14}O_4N_2 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$  (S. 96). B. Aus 7.7'-Dioxy-indigo und Dimethylsulfat in heißer Soda-Lösung (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3050). — Kupferglänzende Nadeln (aus Solventnaphtha). Die Lösung in kaltem Eisessig oder in kalter konzentrierter Schwefelsäure ist blau (F., BRUCKNER, DEUTSCH, A. 388, 28). Absorptionsspektrum in Tetrachloräthan: F., B., D.

7.7'-Di-p-toluolsulfonyloxy-indigo  $C_{30}H_{22}O_8N_2S_4 =$

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4 \cdot O \cdot SO_2 \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Aus 2-Nitro-3-p-toluolsulfonyloxy-benzaldehyd und Aceton in Gegenwart verd. Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3050). — Ähnelt dem 5.5'-Di-p-toluolsulfonyloxy-indigo.

4.4'-Dichlor-7.7'-dioxy-indigo  $C_{18}H_8O_4N_2Cl_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei der Einw. von Aceton auf 6-Chlor-2-nitro-3-oxyl-benzaldehyd in Barytwasser (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3051). — Stahlblaue Nadeln (aus Chinolin). Leicht löslich in Chinolin, schwer in Pyridin, sonst fast unlöslich. Die Lösung in Soda-Lösung ist grünblau. — Gibt eine gelbgrüne Küpe.



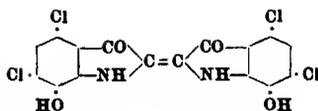
4.4'-Dichlor-7.7'-dimethoxy-indigo  $C_{18}H_{12}O_4N_2Cl_2 =$

$CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3Cl \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_3Cl \cdot O \cdot CH_3$ . B. Aus 6-Chlor-2-nitro-3-methoxy-benzaldehyd bei Behandlung mit Aceton und Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3051). — Schwer löslich in Nitrobenzol und Pyridin, sonst unlöslich.

4.4'-Dichlor-7.7'-di-p-toluolsulfonyloxy-indigo  $C_{30}H_{20}O_8N_2Cl_2 =$

$\left[ CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot O \cdot C_6H_3Cl \cdot \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C \right]_2$ . B. Aus 6-Chlor-2-nitro-3-p-toluolsulfonyloxy-benzaldehyd und Aceton in Gegenwart verd. Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, B. 47, 3051). — Nadeln (aus Nitrobenzol). Unlöslich in Benzol und Eisessig. Die Lösung in siedendem Nitrobenzol ist blauviolett.

**4.6.4'.6'-Tetrachlor-7.7'-dioxy-indigo**  $C_{16}H_2O_4N_2Cl_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Stehenlassen von 4.6-Dichlor-2-nitro-3-oxy-benzaldehyd mit Aceton und Barytwasser (FRIEDLAENDER, SCHENCK, *B.* 47, 3051). — Nadeln (aus Pyridin oder Chinolin). Löslich in Chinolin, ziemlich leicht löslich in heißem Pyridin, sonst unlöslich. Die Lösung in heißem Pyridin ist grünlichblau. — Gibt eine hellgelbe Küpe.

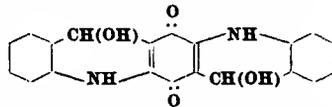


**4.6.4'.6'-Tetrachlor-7.7'-dimethoxy-indigo**  $C_{18}H_{10}O_6N_2Cl_4$  =  $CH_3 \cdot O \cdot C_2HCl_2 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C : C \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_2HCl_2 \cdot O \cdot CH_3$ . *B.* Aus 4.6-Dichlor-2-nitro-3-methoxy-benzaldehyd und Aceton bei Gegenwart von Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, *B.* 47, 3052). — Purpurrot durchscheinende Nadeln (aus Nitrobenzol). Leicht löslich in Nitrobenzol, ziemlich schwer löslich in heißem Xylol; die Lösung in heißem Xylol ist rotviolett.

**4.6.4'.6'-Tetrachlor-7.7'-di-p-toluolsulfonyloxy-indigo**  $C_{30}H_{18}O_8N_2Cl_4S_2$  =  $\left[ CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot O \cdot C_2HCl_2 \left\langle \begin{array}{c} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C = \right]_2$ . *B.* Aus 4.6-Dichlor-2-nitro-3-p-toluolsulfonyloxy-benzaldehyd und Aceton in Gegenwart verd. Natronlauge (FRIEDLAENDER, SCHENCK, *B.* 47, 3052). — Messinggelb glänzende Krystalle. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist dunkelgrün; fällt aus dieser Lösung beim Verdünnen mit Wasser in dunkelblauen Flocken aus.

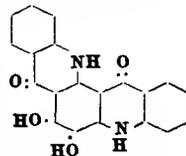
### i) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-26} O_4 N_2$ .

**9.4'-Dioxy-1.4-dioxo-1.4.9.10.1'.4'-hexahydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin], 4'.4''-Dioxy-3.6-dioxo-3.6.1'.4'.1''.4''-hexahydro-[dichinolino-2'.3':1.2;2'.3':4.5-benzol]**  $C_{20}H_{14}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der Reduktion von lin.-Chinacridonchinon (s. u.) mit überschüssiger alkalischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung (SCHARWIN, *Z.* 47, 1265; *C.* 1918 II, 17). — Blauviolette Krystalle. Schwer löslich in siedendem Anilin, Pyridin, Chinolin und Naphthalin. — Oxydiert sich beim Erhitzen an der Luft oder in Nitrobenzol-Lösung. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau; wird in dieser Lösung allmählich wieder in lin.-Chinacridonchinon zurückverwandelt.



### k) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-28} O_4 N_2$ .

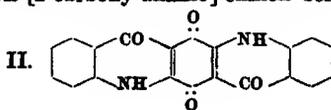
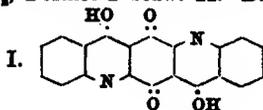
**9.10-Dioxy-4.8-dioxo-1.4.5.8-tetrahydro-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolin, 3.4-Dioxy-9.4'-dioxo-9.10.1'.4'-tetrahydro-[chinolino-2'.3':1.2-acridin], 5.6-Dioxy-4'.4''-dioxo-1'.4'.1''.4''-tetrahydro-[dichinolino-2'.3':1.2;2'.3':3.4-benzol]** („4.5-Dioxy- $\beta$ -chinacridon“)  $C_{20}H_{14}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der Einw. von schwefliger Säure auf 4.5-Diketo- $\beta$ -chinacridon (S. 524) (BACZYŃSKI, NIEMCZOWSKI, *B.* 52, 463, 469, 480, 481). Neben anderen Produkten beim Kochen von 4.5-Diketo- $\beta$ -chinacridon mit o-Phenyldiamin in Eisessig (*B.*, N., *B.* 52, 462, 469, 481). — Bräunlichgelbe Krystalle. Sintert bei 405°, zersetzt sich gegen 425°. Löslich in Eisessig und Nitrobenzol. Löslich in alkoh. Kalilauge.



### l) Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-30} O_4 N_2$ .

**Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{20}H_{10}O_4N_2$ .**

1. **9.4'-Dioxy-1.4-dioxo-1.4-dihydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin], 4'.4''-Dioxy-3.6-dioxo-3.6-dihydro-[dichinolino-2'.3':1.2;2'.3':4.5-benzol]** bzw. **1.4.9.4'-Tetraoxo-1.4.9.10.1'.4'-hexahydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin], 3.6.4'.4''-Tetraoxo-3.6.1'.4'.1''.4''-hexahydro-[dichinolino-2'.3':1.2;2'.3':4.5-benzol]** („lin.-Chinacridonchinon“, „Chinondiacridon“)  $C_{20}H_{10}O_4N_2$ , Formel I bzw. II. *B.* Aus 2.5-Bis-[2-carboxy-anilino]-chinon beim Erhitzen



mit konz. Schwefelsäure auf ca. 150° (LEŚNIAŃSKI, B. 51, 701; vgl. SUCHANEK, J. pr. [2] 90, 486), auf 200° (SCHARWIN, ZK. 47, 1261; C. 1916 II, 16). — Orange Nadeln (durch Sublimation im Vakuum) (SCH.). Verkohlt oberhalb 530°, ohne zu schmelzen (L.). Unlöslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln, außer in siedendem Paraffin; die Lösung in Paraffin ist purpurrot (SCH.). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb (SCH.). Löslich in chlorwasserstoffhaltigem, unlöslich in reinem Phosphoroxychlorid (SCH.). — Bei der Reduktion mit überschüssiger alkalischer  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_3$ -Lösung erhält man 9.4'-Dioxy-1.4-dioxo-1.4.9.10.1'.4'-hexahydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin] (S. 523) (SCH.; vgl. L.). Liefert bei der Destillation mit Zinkstaub im Wasserstoff-Strom unter vermindertem Druck 9.10-Dihydro-[chinolino-2'.3':2.3-acridin] (S. 88) (L.). Wird beim Erhitzen mit rauchender Schwefelsäure (50%  $\text{SO}_2$ -Gehalt) in eine Sulfonsäure übergeführt (SCH.). Bleibt beim Erhitzen mit verd. Salzsäure im Rohr auf 180° unverändert (L.). — Färbt Wolle und Seide in saurem Bade gelb; die Farbe ist wasch- und lichtecht, wird aber am Licht in einer Wasserstoff-Atmosphäre allmählich graublau (SCH.). —  $\text{KC}_{20}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_2 + \text{H}_2\text{O}$ . Rote Nadeln. Wird durch Spuren von Wasser oder Alkohol hydrolytisch gespalten (L.). —  $\text{K}_2\text{C}_{20}\text{H}_8\text{O}_4\text{N}_2 + \text{H}_2\text{O}$ . Amorphes, braungelbes Pulver. Wird durch Spuren von Wasser oder Alkohol hydrolytisch gespalten (L.). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_2 + \text{H}_2\text{SO}_4$ . Gelbe, metallisch glänzende Krystalle. Wird schon an feuchter Luft hydrolytisch gespalten (SCH.). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_2 + 3\text{H}_2\text{SO}_4$ . Olivgelbe Blättchen (L.). —  $\text{C}_{20}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_2 + 4\text{HNO}_3$ . Goldgelbe Nadeln. Verliert beim Aufbewahren an der Luft rasch Salpetersäure unter Rotfärbung (L.).

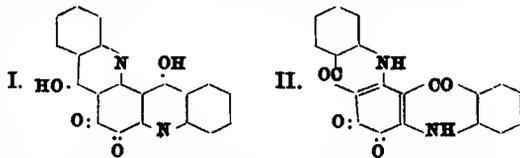
Dibromderivat  $\text{C}_{20}\text{H}_8\text{O}_4\text{N}_2\text{Br}_2$ . B. Beim Erhitzen von lin.-Chinacridonchinon mit überschüssigem Brom und Wasser im Rohr auf 180° (SCHARWIN, ZK. 47, 1263; C. 1916 II, 17). — Rotes Pulver.

Dinitroderivat von Scharwin  $\text{C}_{20}\text{H}_8\text{O}_4\text{N}_4 = \text{N}_2\text{C}_{20}\text{H}_8\text{O}_4(\text{NO}_2)_2$ . B. Beim Erhitzen von lin.-Chinacridonchinon mit einem Gemisch gleicher Teile konz. Salpetersäure und konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (SCHARWIN, ZK. 47, 1263; C. 1916 II, 17). — Rot.

Dinitroderivat von Leśniański  $\text{C}_{20}\text{H}_8\text{O}_4\text{N}_4 = \text{N}_2\text{C}_{20}\text{H}_8\text{O}_4(\text{NO}_2)_2$ . B. Bei schwachem Erhitzen von lin.-Chinacridonchinon mit rauchender Salpetersäure (LEŚNIAŃSKI, B. 51, 705). — Hellgelbes Pulver. Unschmelzbar. Unlöslich. — Liefert bei der Reduktion mit alk.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_3$ -Lösung einen grünblauen Niederschlag; aus der überstehenden Flüssigkeit scheidet sich beim Stehenlassen an der Luft ein violetter Niederschlag ab. —  $\text{KC}_{20}\text{H}_7\text{O}_4\text{N}_4 + 2\text{H}_2\text{O}$ . Dunkelrotes Pulver.

2. 4.8-Dioxy-9.10-dioxo-9.10-dihydro-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolin, 4.8-Dioxy-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolinchinon-(9.10), 9.4'-Dioxy-3.4-dioxo-3.4-dihydro-[chinolino-2'.3':1.2-acridin] bzw. 4.8.9.10-Tetraoxo-1.4.5.8.9.10-hexahydro-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolin, 3.4.9.4'-Tetraoxo-3.4.9.10.1'.4'-hexahydro-[chinolino-2'.3':1.2-acridin] („4,5-Diketo- $\beta$ -chinacridon“)  $\text{C}_{20}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_2$ , Formel I bzw. II. B. Aus 9-Oxy-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolinohinon-(4.8) (Oxychinacridon) beim Erhitzen mit Kaliumdichromat und Eisessig oder mit 6%iger Salpetersäure (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 466). — Rotes Krystallpulver. F: 374° (Zers.). Sehr schwer löslich in siedendem Chinolin und Nitrobenzol, sonst unlöslich. Leicht löslich in konz. Schwefelsäure, schwerer in konz. Salzsäure. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot. Wird durch Alkalilauge in schwarze Alkalisalze übergeführt, die schon beim Behandeln mit Wasser in der Kälte hydrolytisch gespalten werden. Liefert beim Kochen mit 2,5%iger Kalilauge 5.4'.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2;2''.3''':3.4-cyclopentadien-(1.3)]-carbonsäure-(5) (S. 565). Beim Kochen mit 10%iger Kalilauge entsteht 5.4'.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2;2''.3''':3.4-cyclopentadien-(1.3)] (S. 181). Liefert beim Kochen mit alkoh. Kalilauge 4.4'-Dioxy-dichinolyl-(2.3')-dicarbonsäure-(3.2') (S. 566). Bei der Reduktion mit schwefliger Säure entsteht 9.10-Dioxy-2.3;6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolinchinon-(4.8) (4.5-Dioxy- $\beta$ -chinacridon, S. 523). Dasselbe Verbindung findet sich unter den Produkten der Einw. von o-Phenylendiamin auf Diketochinacridon in Eisessig.

Verbindung  $\text{C}_{20}\text{H}_{10}\text{O}_4\text{N}_2$  vom Schmelzpunkt 230°. B. Beim Erhitzen von 4.5-Diketo- $\beta$ -chinacridon (s. o.) mit 5 Tln. Anilin im Rohr auf 210° sowie neben geringen Mengen des Isomeren vom Schmelzpunkt 320° (s. u.) beim Kochen von 4.5-Diketo- $\beta$ -chinacridon mit 4 Tln. Anilin; man fällt das Reaktionsprodukt aus eisessigsaurer Lösung mit Wasser (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 470). — Schwarze Krystalle mit  $3\text{H}_2\text{O}$  (aus Eisessigester). Wird bei 115° krystallwasserfrei. Erweicht bei 210° und schmilzt bei 230°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol, Aceton, Essigester und aromatischen Kohlenwasser-



stoffen, leicht löslich in Eisessig. Die Lösungen sind grün. Unlöslich in Alkalilaugen und verd. Säuren. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot.

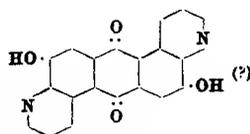
Verbindung  $C_{28}H_{16}O_4N_2$  vom Schmelzpunkt  $320^\circ$ . *B.* s. o. bei dem Isomeren vom Schmelzpunkt  $230^\circ$ . — Schwarze Krystalle mit  $3H_2O$  (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, *B.* 52, 470). — Wird bei  $115^\circ$  krystallwasserfrei. Erweicht bei  $300^\circ$  und schmilzt bei ca.  $320^\circ$ . Unlöslich in Essigester.

Nitroderivat  $C_{28}H_{16}O_4N_3 = N_2C_{28}H_{16}O_4(NO_2)$ . *B.* Neben anderen Produkten beim Erhitzen von 4.5-Diketo- $\beta$ -chinacridon mit Salpetersäure (D: 1,12) (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, *B.* 52, 472). Bei der Oxydation des Mononitroderivats des Oxychinacridons mit Natriumdichromat und Eisessig (*B.*, *N.*). — Gelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). F:  $340^\circ$  (Zers.). Schwer löslich in Nitrobenzol, sonst unlöslich. Fast unlöslich in siedenden Alkalilaugen. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb.

Dinitroderivat  $C_{28}H_{16}O_4N_4 = N_2C_{28}H_{16}O_4(NO_2)_2$ . *B.* Neben anderen Produkten beim Erhitzen von 4.5-Diketo- $\beta$ -chinacridon mit Salpetersäure (D: 1,2) (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, *B.* 52, 472). — Orangefarbene Blätter mit  $1H_2O$ . Wird bei  $105^\circ$  wasserfrei. Schmilzt bei etwa  $200^\circ$  unter Aufschäumen. Leicht löslich in Nitrobenzol, sonst schwer löslich. Leicht löslich in Ammoniak und Alkalilaugen; die Lösungen sind ziegelrot. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb bis orangerot.

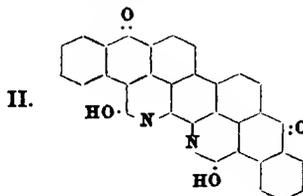
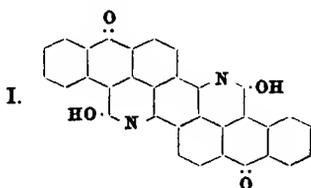
3. 3.7 - Dioxy - [dipyridino - 3'.2' : 1.2 ; 3''.2'' : 5.6-anthrachinon] (?) , 8'.8'' - Dioxy - 3.6 - dioxo - 3.6 - dihydro - [dichinolino - 5'.6' : 1.2 ; 5''.6'' : 4.5 - benzol] (?)

$C_{30}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von 8-Oxy-chinolin-carbonsäure-(6) mit konz. Schwefelsäure und Phosphorperoxyd auf  $240^\circ$  (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *B.* 49, 23). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F:  $386^\circ$  (Zers.). Unlöslich in Wasser und Äther, etwas leichter löslich in Eisessig und Chinolin, sonst sehr schwer löslich. 1 l Eisessig löst in der Siedehitze 0,55 g. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb. Schwer löslich in verd. Säuren, in Ammoniak und Alkalilaugen. Färbt aus der rotviolettten Küpe Baumwolle orange.



### m) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-50}O_4N_2$ .

isoaceanthrengrün  $C_{22}H_{14}O_4N_2$ , Formel I oder II, bzw. desmotrope Formen. *B.* Man verschmilzt 1.3-Dioxy-4.5(CO)-benzoylen-isochinolin bei  $270-280^\circ$  mit Kaliumhydr.



oxyd in Gegenwart von sehr wenig Wasser, löst die Schmelze in Wasser, neutralisiert teilweise und oxydiert durch Einleiten von Luft (LIEBERMANN, KARDOS, *B.* 47, 1207). — Dunkelgrüne Flocken. Unlöslich in Wasser und den meisten organischen Lösungsmitteln. Färbt aus roter Küpe Baumwolle violett; die Farbe geht an der Luft in Grün über.

## 4. Oxy-oxo-Verbindungen mit 5 Sauerstoffatomen.

### a) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_5N_2$ .

2.4.6-Trioxo-5.5-bis-[ $\beta$ -oxy-äthyl]-hexahydropyrimidin, 5.5-Bis-[ $\beta$ -oxy-äthyl]-barbitursäure  $C_8H_{12}O_5N_2 = (HO \cdot CH_2 \cdot CH_2)_2C < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ .

**2.4.6-Trioxo-5.5-bis-[ $\beta$ -äthoxy-äthyl]-hexahydropyrimidin, 5.5-Bis-[ $\beta$ -äthoxy-äthyl]-barbitursäure**  $C_{13}H_{20}O_6N_2 = (C_2H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2)_2C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} CO$ . B. Beim Erhitzen von Bis-[ $\beta$ -äthoxy-äthyl]-malonsäurediäthylester mit Harnstoff in Gegenwart von Natriumalkoholat auf 100° (Chem. Werke BYK, D. R. P. 285636; C. 1915 II, 639; *Frdl.* 12, 709). — Nadeln oder Spieße (aus Wasser). F: 180—184°.

**2.4.6-Trioxo-5.5-bis-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-hexahydropyrimidin, 5.5-Bis-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-barbitursäure**  $C_{20}H_{20}O_6N_2 = (C_6H_5 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CH_2)_2C \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} CO$ . B. Beim Erhitzen von Bis-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-malonsäurediäthylester mit Guanidinnitrat in Gegenwart von Natriumäthylat und Kochen des nicht näher beschriebenen 5.5-Bis-[ $\beta$ -phenoxy-äthyl]-barbitursäure-imids-(2) mit 40%iger Schwefelsäure (BAYER & Co., D. R. P. 295492; C. 1917 I, 149; *Frdl.* 13, 798). Bei der Einw. von [ $\beta$ -Brom-äthyl]-phenyl-äther und Natriumäthylat auf 5-[ $\beta$ -Phenoxy-äthyl]-barbitursäure, die bei der Kondensation von [ $\beta$ -Phenoxy-äthyl]-malonsäurediäthylester mit Harnstoff entsteht (B. & Co.). — F: 209°.

### b) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-10}O_5N_2$ .

**4-Oxy-2.5-dioxo-4-[4 $\alpha$ -dioxo-benzyl]-imidazolidin, 5-Oxy-5-[4 $\alpha$ -dioxo-benzyl]-hydantoin**  $C_{10}H_{10}O_5N_2 = HO \cdot C_6H_4 \cdot CH(OH) \cdot C(OH) \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown NH \end{matrix} CO$ .

**4-Oxy-2.5-dioxo-4-[3-nitro- $\alpha$ -oxy-4-methoxy-benzyl]-imidazolidin, 5-Oxy-5-[3-nitro- $\alpha$ -oxy-4-methoxy-benzyl]-hydantoin**  $C_{11}H_{11}O_7N_2 = CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4(NO_2) \cdot CH(OH) \cdot C(OH) \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown NH \end{matrix} CO$ . B. Aus 5-Anisal-hydantoin beim Eintragen in konz. Salpetersäure unterhalb 0° (JOHNSON, BENGIS, *Am. Soc.* 34, 1056). — Gelbe Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). F: 206—207° (Zers.).

### c) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-12}O_5N_2$ .

**1. 5-Oxy-2.4.6-trioxo-5-[4-oxy-phenyl]-hexahydropyrimidin, 5-Oxy-5-[4-oxy-phenyl]-barbitursäure, 5-[4-Oxy-phenyl]-dialursäure, „Alloxanphenol“**  $C_{10}H_8O_5N_2 = HO \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \diagup C \\ \diagdown HO \end{matrix} \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} CO$  (S. 99). B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die Lösung von Phenol und wasserfreiem Alloxan in Eisessig (BILTZ, B. 45, 3669). — Krystalle (aus wasserfreiem Aceton + Chloroform). Färbt sich bei 220° rot, zersetzt sich bei 240—245°. Sehr leicht löslich in Aceton, mäßig in Eisessig, schwer in Essigester, Chloroform und Benzol, unlöslich in Ligroin.

**2. 5-Oxy-2.4.6-trioxo-5-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-hexahydropyrimidin, 5-Oxy-5-[6-oxy-3-methyl-phenyl]-barbitursäure, 5-[6-Oxy-3-methyl-phenyl]-dialursäure, „Alloxan-p-kresol“**  $C_{11}H_{10}O_5N_2 = (HO)(CH_3)C_6H_3 \begin{matrix} \diagup C \\ \diagdown HO \end{matrix} \begin{matrix} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot NH \end{matrix} CO$  (S. 100). B. Aus wasserfreiem Alloxan und p-Kresol analog der vorhergehenden Verbindung (BILTZ, B. 45, 3669). — Zersetzt sich bei 228—230° (korr.). Sehr leicht löslich in Aceton und Essigester, ziemlich leicht in siedendem Wasser, schwer in kaltem Wasser, fast unlöslich in Chloroform und Benzol. Die wäBr. Lösung besitzt Fäkalgeruch.

**1.3-Dimethyl-5-oxy-5-[9-oxy-3-methyl-phenyl]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-5-[9-oxy-3-methyl-phenyl]-dialursäure, „Dimethylalloxan-p-kresol“**  $C_{13}H_{14}O_5N_2 = (HO)(CH_3)_2C_6H_3 \begin{matrix} \diagup C \\ \diagdown HO \end{matrix} \begin{matrix} \diagup CO \cdot N(CH_3) \\ \diagdown CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} CO$ . B. Aus wasserfreiem Dimethylalloxan und p-Kresol analog den beiden vorhergehenden Verbindungen (BILTZ, B. 45, 3669). — Prismen. Schmilzt bei 105°; zersetzt sich bei 240—250° (korr.). Sehr leicht löslich in Aceton, Eisessig und Essigester, leicht in Wasser, sehr schwer in Benzol und Chloroform, fast unlöslich in Ligroin.

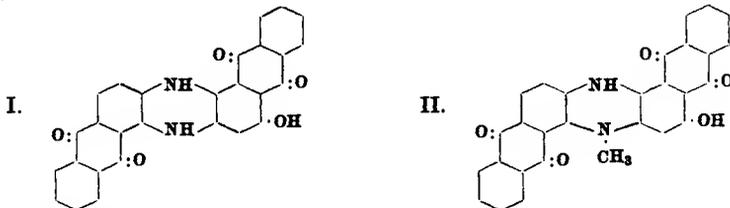
d) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-14} O_5 N_2$ .

2.4.6-Trioxo-5-[3.4-dioxy-benzal]-hexahydropyrimidin, 5-[3.4-Dioxy-benzal]-barbitursäure  $C_{11}H_6O_5N_2 = (HO)_2C_6H_3 \cdot CH : C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CO}$ .

4.6-Dioxo-2-thion-5-vanillal-hexahydropyrimidin, 5-Vanillal-2-thio-barbitursäure  $C_{13}H_{10}O_4N_2S = (HO)(CH_3 \cdot O)C_6H_3 \cdot CH : C \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{matrix} > \text{CS}$ . B. Aus 2-Thio-barbitursäure und Vanillin in 12%iger Salzsäure (DOX, PLAISANCE, *Am. Soc.* **38**, 2165). — Orangefarbener Niederschlag. In Alkalilauge mit roter, schnell verblässernder Farbe löslich.

e) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-42} O_5 N_2$ .

4'-Oxy-1.4-dihydro-[dianthrachinono-1'.2':2.3; 1''.2'':5.6-pyrazin], 3-Oxy-1.2;5.6-diphthalyl-9.10-dihydro-phenazin, 4-Oxy-indanthren  $C_{28}H_{14}O_6N_2$ , Formel I.



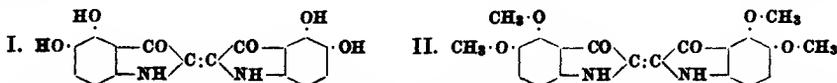
10-Methyl-3-oxy-1.2;5.6-diphthalyl-9.10-dihydro-phenazin, N<sup>2</sup>-Methyl-4-oxy-indanthren  $C_{29}H_{16}O_6N_2$ , Formel II. B. Beim Kochen von [4-Oxy-anthrachinonyl-(1)-[1-methylamino-anthrachinonyl-(2)]-amin mit Nitrobenzol (BAYER & Co., D. R. P. 239211; C. 1911 II, 1396; *Frdl.* **10**, 698). — Blaue Nadeln. Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Löst sich in Chinolin mit blaugrüner, in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. — Färbt Baumwolle aus bräunlichgelber Küpe grünstichig blau.

## 5. Oxy-oxo-Verbindungen mit 6 Sauerstoffatomen.

a) Oxy-oxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-22} O_6 N_2$ .

Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{16}H_{10}O_6N_2$ .

1. Bis-[4.5-dioxy-indol-(2)]-indigo, 4.5.4'.5'-Tetraoxy-indigo  $C_{16}H_{10}O_6N_2$ , Formel I.



4.5.4'.5'-Tetramethoxy-indigo  $C_{20}H_{14}O_6N_2$ , Formel II. B. Aus 6-Nitro-2.3-dimethoxy-benzaldehyd beim Erhitzen mit Aceton und verd. Kalilauge (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* **105**, 2390). — Nadeln (aus Anilin). Schmilzt bei 267° unter teilweiser Zersetzung und Sublimation. — Wird durch Salpetersäure leicht oxydiert.

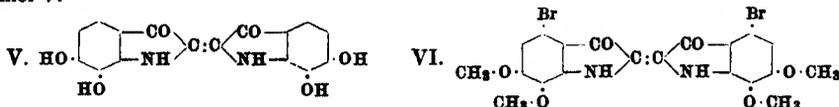
2. Bis-[5.6-dioxy-indol-(2)]-indigo, 5.6.5'.6'-Tetraoxy-indigo  $C_{16}H_{10}O_6N_2$ , Formel III.



7.7'-Dibrom-5.6.5'.6'-tetramethoxy-indigo  $C_{20}H_{10}O_6N_2Br_2$ , Formel IV. B. Aus 5-Brom-6-nitro-3.4-dimethoxy-benzaldehyd beim Kochen mit Aceton und verd. Kalilauge

(JONES, ROBINSON, *Soc.* 111, 924). — Tiefblaue, bronceglänzende Nadeln (aus Nitrobenzol). Bleibt bis 360° unverändert. Sehr schwer löslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln. Die Lösung in Schwefelsäure ist intensiv blau.

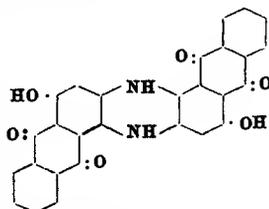
3. **Bis-[6.7-dioxy-indol-(2)]-indigo**, 6.7.6'.7'-Tetraoxy-indigo  $C_{16}H_{10}O_6N_2$ , Formel V.



4.4'-Dibrom-6.7.6'.7'-tetramethoxy-indigo  $C_{20}H_{12}O_6N_2Br_2$ , Formel VI. *B.* Aus 6-Brom-2-nitro-3.4-dimethoxy-benzaldehyd beim Kochen mit Aceton und verd. Kalilauge (JONES, ROBINSON, *Soc.* 111, 921). — Kupferglänzende Nadeln (aus Nitrobenzol). Verkohlt oberhalb 360°. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Die Lösung in siedendem Nitrobenzol oder Anilin ist blau. Die Lösung in Schwefelsäure ist purpurrot und wird schnell blau.

### b) Oxy-oxo-Verbindungen $C_nH_{2n-42}O_6N_2$ .

3.7-Dioxy-1'.4'.1''.4''-tetraoxo-9.10.1'.4'.1''.4''-hexahydro-[dinaphtho-2'.3':1.2;2''.3'':5.6-phenazin], 4'.4''-Dioxy-1.4-dihydro-[dianthrachinono-1'.2':2.3;1''.2'':5.6-pyrazin], 3.7-Dioxy-1.2;5.6-diphthalyl-9.10-dihydro-phenazin, 4.4'-Dioxy-indanthren  $C_{28}H_{14}O_6N_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 107). Liefert beim Erhitzen mit Schwefelsäuremonohydrat in Gegenwart von Borsäure auf 125—130° eine Sulfonsäure (*S.* 616) (BASF, D. R. P. 220361; *C.* 1910 I, 1309; *Frdl.* 9, 782). Gibt mit Benzoylchlorid und wenig Kupferpulver in Nitrobenzol bei 200—205° ein chlorhaltiges, krystallinisches Produkt [schwer löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln; die Lösung in Schwefelsäure ist grün; färbt Baumwolle aus der Küpe grünstichig blau] (BAYER & Co., D. R. P. 229166; *C.* 1911 I, 182; *Frdl.* 10, 695).



## IV. Carbonsäuren.

## A. Monocarbonsäuren.

1. Monocarbonsäuren  $C_nH_{2n}O_2N_2$ .

1. Hydrazimethylen-carbonsäure-(3), Hydraziessigsäure  $C_2H_4O_2N_2 =$   
 $\begin{array}{c} \text{HN} \\ | \\ \text{HN} \end{array} \rangle \text{CH} \cdot \text{CO}_2\text{H}$  (S. 108). Vgl. hierzu Glyoxylsäurehydrazon, Ergw. Bd. III/IV, S. 208.

N-Methyl-hydraziessigsäureäthylester  $C_4H_{10}O_2N_2 =$   
 $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{N} \\ | \\ \text{HN} \end{array} \rangle \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . Vgl.  
 hierzu Glyoxylsäureäthylester-methylhydrazon, Ergw. Bd. III/IV, S. 561.

N.N'-Dibenzoyl-hydraziessigsäureäthylester  $C_{18}H_{16}O_4N_2 =$   
 $\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \end{array} \rangle \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . B. Aus Azodibenzoyl und Diazoessigester in absol. Alkohol  
 oder ohne Verdünnungsmittel (MÜLLER, B. 47, 3015). — Tafeln (aus Ligroin). F: 70°. Leicht  
 löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Chloroform, unlöslich in Wasser. — Gibt beim Erwärmen  
 mit Natronlauge Glyoxylsäure.

N-Aminoformyl-hydraziessigsäureäthylester  $C_6H_9O_3N_3 =$   
 $\begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{N} \\ | \\ \text{HN} \end{array} \rangle \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Formel zukommt, s. Ergw.  
 Bd. III/IV, S. 215.

Hydrazimethylen-tricarbonensäure-(1.2.3)-triäthylester, N.N'-Dicarbäthoxy-  
 hydraziessigsäureäthylester  $C_{10}H_{16}O_6N_2 =$   
 $\begin{array}{c} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \cdot \text{C} \cdot \text{N} \\ | \\ \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O} \cdot \text{C} \cdot \text{N} \end{array} \rangle \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . B. Aus Azo-  
 dicarbonensäurediäthylester und Diazoessigester in alkoh. Lösung (MÜLLER, B. 47, 3012). —  
 Tafeln (aus Alkohol). F: 61°.  $Kp_{14}$ : 190—191°. Sehr leicht löslich in den gebräuchlichen  
 organischen Lösungsmitteln, schwer in heißem Wasser. — Gibt beim Erwärmen mit verd.  
 Natronlauge Glyoxylsäure. Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 100°  
 Äthylchlorid, Kohlendioxyd, Oxalsäure, Hydrazin und Ammoniak. Beim Erwärmen mit  
 rauchender Salpetersäure erhält man Azodicarbonensäurediäthylester. Beim Kochen mit  
 2n-Schwefelsäure erhält man symm. Hydrazindicarbonensäurediäthylester und Glyoxylsäure-  
 äthylester.

N-Sulfo-hydraziessigsäureäthylester  $C_4H_6O_3N_2S =$   
 $\begin{array}{c} \text{HO}_3\text{S} \cdot \text{N} \\ | \\ \text{HN} \end{array} \rangle \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (S. 108).  
 Vgl. hierzu Glyoxylsäureäthylester-hydrazon-N-sulfonsäure, Ergw. Bd. III/IV, S. 211.

2. 3-Methyl-hydrazimethylen-carbonsäure-(3),  $\alpha$ -Hydrazi-propionsäure  
 $C_3H_6O_2N_2 =$   
 $\begin{array}{c} \text{HN} \\ | \\ \text{HN} \end{array} \rangle \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO}_2\text{H}$  (S. 108). Vgl. hierzu Brenztraubensäurehydrazon, Ergw.  
 Bd. III/IV, S. 219.

2. Monocarbonsäuren  $C_nH_{2n-2}O_2N_2$ .

1. Diazomethancarbonsäure, Diazoessigsäure  $C_2H_2O_2N_2 = \begin{matrix} N \\ \parallel \\ N \end{matrix} \text{CH} \cdot \text{CO}_2\text{H}$   
(S. 109) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 209.

Diazoessigsäuremethylester  $C_3H_4O_2N_2 = \begin{matrix} N \\ \parallel \\ N \end{matrix} \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{CH}_3$  (S. 109) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 209.

Diazoessigsäureäthylester  $C_4H_6O_2N_2 = \begin{matrix} N \\ \parallel \\ N \end{matrix} \text{CH} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (S. 110) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 211.

Diazoacetyl-aminoessigsäureäthylester, Diazoacetyl-glycinäthylester  $C_6H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} N \\ \parallel \\ N \end{matrix} \text{CH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$  (S. 114) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 483.

3. Monocarbonsäuren  $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ .

1. Carbonsäuren  $C_4H_4O_2N_2$ .

1. *Pyrazol-carbonsäure* - (3 bzw. 5)  $C_4H_4O_2N_2 = \begin{matrix} \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ & & \parallel \\ & & \text{HC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{matrix}$  bzw.  
 $\begin{matrix} \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ \parallel & & \\ \text{HC} & \text{---} & \text{N} \cdot \text{NH} \end{matrix}$

1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3)  $C_{10}H_7O_2N_2Cl = \begin{matrix} \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ & & \parallel \\ \text{Cl} \cdot \text{N} & \text{---} & \text{N} \end{matrix} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)$

B. Aus 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester durch Erhitzen mit Phosphoroxchlorid und Benzol im Rohr auf 160—170° und Behandeln des Reaktionsprodukts mit heißer Natronlauge (MICHAELIS, A. 385, 48). — Nadeln (aus Wasser). F: 158°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in Wasser. Löslich in konz. Salzsäure. — Liefert beim Erhitzen im Rohr auf 200—210° 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol. Gibt bei der Einw. von Chlor in Eisessig 1-Phenyl-4.5-dichlor-pyrazol-carbonsäure-(3). —  $\text{Ba}(\text{C}_{10}\text{H}_6\text{O}_2\text{N}_2\text{Cl}_2) + 6\text{H}_2\text{O}$ . Blättchen (aus Wasser). Schwer löslich in Wasser.

1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{12}H_{11}O_2N_2Cl = \begin{matrix} \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \\ & & \parallel \\ \text{Cl} \cdot \text{N} & \text{---} & \text{N} \end{matrix} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3) durch Erhitzen mit alkoh. Schwefelsäure (MICHAELIS, A. 385, 49). — Blättchen (aus Petroläther). F: 46°. Unlöslich in verd. Natronlauge.

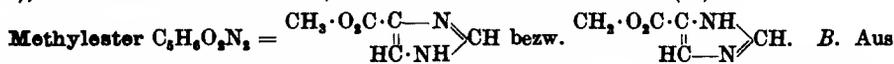
1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3)-chlorid  $C_{10}H_6ON_2Cl_2 = \begin{matrix} \text{HC} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{COCl} \\ & & \parallel \\ \text{Cl} \cdot \text{N} & \text{---} & \text{N} \end{matrix} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3) durch Verreiben mit Phosphorpentachlorid (MICHAELIS, A. 385, 49). — Nadeln (aus Petroläther). F: 96°.

1-Phenyl-4.5-dichlor-pyrazol-carbonsäure-(3)  $C_{10}H_4O_2N_2Cl_2 = \begin{matrix} \text{Cl} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ & & \parallel \\ \text{Cl} & \text{---} & \text{N} \end{matrix} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3) bei der Einw. von Chlor in Eisessig (MICHAELIS, A. 385, 49). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 214°. — Gibt beim Erhitzen im Rohr auf 200—220° 1-Phenyl-4.5-dichlor-pyrazol.

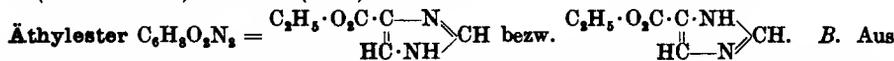
1-Phenyl-5-chlor-4-brom-pyrazol-carbonsäure-(3)  $C_{10}H_5O_2N_2ClBr = \begin{matrix} \text{Br} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ & & \parallel \\ \text{Cl} & \text{---} & \text{N} \end{matrix} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5)$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-pyrazol-carbonsäure-(3) bei der Einw. von Brom in Eisessig (MICHAELIS, A. 385, 50). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 222°.

2. *Imidasol-carbonsäure*-(4 bzw. 5)  $C_4H_4O_2N_2 = \begin{matrix} \text{HO}_2\text{C} & \text{---} & \text{C} & \text{---} & \text{N} \\ & & \parallel & & \parallel \\ \text{HC} & \text{---} & \text{NH} & & \text{CH} \end{matrix}$  bzw.  
 $\begin{matrix} \text{HO}_2\text{C} & \text{---} & \text{C} \cdot \text{NH} \\ & & \parallel \\ \text{HC} & \text{---} & \text{N} \end{matrix} \text{CH}$  (S. 117). B. Aus d-Glucose bei mehrjähriger Einw. von ammoniakalischer

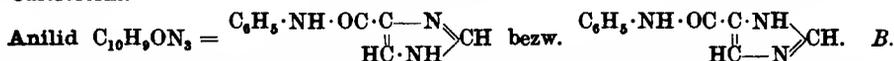
Kupfer-Lösung (WINDAUS, ULLRICH, *H.* 90, 366). Aus 4 (bezw. 5)-Oxymethyl-imidazol durch Erhitzen mit konz. Salpetersäure auf dem Wasserbad (PYMAN, *Soc.* 109, 192, 198). Im Organismus des Hundes in geringer Menge nach Injektion von Imidazol-aldehyd-(4 bezw. 5) (BARGER, DAKIN, *Biochem. J.* 10, 376). — F: 282° (Zers.) (MÖRNER, *H.* 103, 82), 284° (korr.; Zers.) (P.). 1 g löst sich in ca. 20 cm<sup>3</sup> siedendem Wasser (P.). — C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HCl. Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 262° (korr.) (P.). Leicht löslich in Wasser. — C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + HNO<sub>3</sub>. Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 200° (P.). Leicht löslich in Wasser. — Pikrat C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Tafeln mit 1½ H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 195—215° (korr.); zersetzt sich oberhalb 215°; leicht löslich in heißem Wasser (P.).



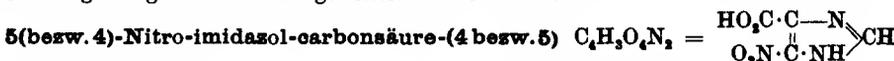
der Säure durch Kochen mit methylalkoholischer Salzsäure (PYMAN, *Soc.* 109, 200). — Tafeln (aus Methanol). F: 156° (korr.).



der Säure durch Kochen mit alkoh. Salzsäure (PYMAN, *Soc.* 109, 200). — Tafeln (aus Alkohol). F: 162° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser, ziemlich leicht in Alkohol, leicht in Äther und Chloroform.



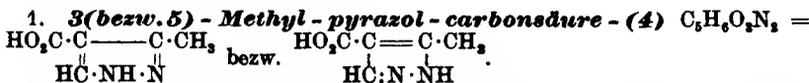
Aus Imidazol-dicarbonssäure-(4.5) durch Kochen mit Anilin (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 228). — Nadeln (aus Wasser). F: 227—228° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol, schwer in den übrigen organischen Lösungsmitteln und in Wasser.



bezw.  $\begin{array}{c} HO_2C \cdot C \cdot NH \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ O_2N \cdot C - N > CH \end{array}$  B. Aus 4 (bezw. 5)-[β-Oxy-äthyl]-imidazol beim Kochen mit

25%iger Salpetersäure (WINDAUS, OPITZ, *B.* 44, 1724). Aus Serumalbumin bei der Einw. von Salpetersäure (MÖRNER, *H.* 101, 19; 103, 80; KNOOP, *H.* 101, 211). — Prismen (aus Wasser). Schmilzt oberhalb 300° unter Zersetzung (W., O.; vgl. M., *H.* 101, 20). Leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Wasser (W., O.). Leicht löslich in Alkalilauge mit tiefgelber Farbe, schwer in verd. Säuren (W., O.). — Ba(C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>)<sub>2</sub> (bei 110°). Gelbe Prismen. Löslich in 75 Tln. siedendem Wasser (M., *H.* 101, 19). Explodiert beim Erhitzen.

## 2. Carbonsäuren C<sub>5</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.



3 (bezw. 5) - Methyl-pyrazol-carbonsäure-(4)-äthylester C<sub>7</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  $\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C - C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ HC \cdot NH \cdot N > CH \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C = C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ HC \cdot N \cdot NH \end{array}$  B. Aus α-[2-Äthoxy-phenylimino-methyl]-acetessigsäure-äthylester beim Kochen mit Hydrazinhydrat in Alkohol (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* 40, 565). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 46°, wasserfrei bei 54°.

3 (bezw. 5) - Methyl-pyrazol-carbonsäure-(4)-anilid C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{array}{c} C_6H_5 \cdot NH \cdot OC \cdot C - C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ HC \cdot NH \cdot N > CH \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} C_6H_5 \cdot NH \cdot OC \cdot C = C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ HC \cdot N \cdot NH \end{array}$  B. Aus α-[3-Brom-phenyl-iminomethyl]-acetessigsäure-anilid beim Erhitzen mit Hydrazin in wäßrig-alkoholischer Lösung (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* 40, 563). — Nadeln (aus Wasser). F: 179°. Leicht löslich in Methanol und Aceton, löslich in heißem Wasser und Alkohol, schwer löslich in Benzol.

3 (bezw. 5) - Methyl-pyrazol-carbonsäure-(4)-p-toluidid C<sub>12</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub> =  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot OC \cdot C - C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ HC \cdot NH \cdot N > CH \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot OC \cdot C = C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \diagdown \\ HC \cdot N \cdot NH \end{array}$  B. Aus α-Phenyl-iminomethyl-acetessigsäure-p-toluidid oder aus α-[4-Brom-phenyliminomethyl]-acetessigsäure-p-toluidid durch Kochen mit Hydrazin in Alkohol (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* 40, 564). — Nadeln (aus Wasser). F: 179°.

3 (besw. 5) - Methyl - pyrazol - carbonsäure - (4) - o - phenetidid  $C_8H_8O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot OC \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \cdot N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$  bezw.  $C_2H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot OC \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC : N \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array}$ . B. Aus  
 $\alpha$ -Phenyliminomethyl-acetessigsäure-o-phenetidid und Hydrazinhydrat (DAINS, HARGER, *Am. Soc.* 40, 564). — Nadeln (aus Wasser). F: 163°. —  $C_8H_8O_2N_2 + HCl$ . F: 200° (Zers.).

1-[2-Carboxy-phenyl]-5-chlor-3-methyl-pyrazol-carbonsäure-(4)  $C_{12}H_9O_4N_2Cl =$   
 $HO_2C \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \cdot N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ C \cdot CH_3 \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ Cl \cdot N(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot N \end{array}$ . B. Aus 1-o-Tolyl-5-chlor-3.4-dimethyl-pyrazol durch Oxy-  
 dation mit Chromschwefelsäure (MICHAELIS, *A.* 373, 172). — Nadeln (aus Eisessig). F: 226°  
 (Zers.). Löslich in Alkohol und Eisessig, unlöslich in Wasser. — Gibt bei vorsichtigem Er-

hitzen die Verbindung  $HO_2C \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ CH_2 \cdot C = N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \cdot C_6H_4 \cdot CO \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ O \end{array}$  (Syst. No. 4602), bei stärkerem Erhitzen

die Verbindung  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC = C \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \cdot C_6H_4 \cdot CO \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ O \end{array}$  (Syst. No. 4550).

2. 5 (besw. 3) - Methyl - pyrazol - carbonsäure - (3 bezw. 5)  $C_8H_8O_2N_2 =$   
 $HC \begin{array}{l} \parallel \\ C \cdot CO_2H \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ HC = C \cdot CO_2H \end{array}$  bezw.  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ C : N \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ C \cdot CO_2H \end{array}$

1-Phenyl-5-methyl-pyrazol-carbonsäure-(3)-amid  $C_{11}H_{11}ON_2 =$   
 $HC \begin{array}{l} \parallel \\ C \cdot CO \cdot NH_2 \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 121). B. Aus Acetonoxalsäureamid und salzsaurem Phenyl-  
 hydrazin in Wasser (MUMM, BERGELL, *B.* 45, 3050).

3. [Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäure  $C_5H_5O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$  bezw.  
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$  (S. 121). B. Aus dem Nitril (s. u.) beim Erhitzen mit Natrium  
 und Alkohol (PYMAN, *Soc.* 99, 680). — F: 222° (korr.; Zers.). — Colorimetrische Bestim-  
 ung auf Grund der bei Einw. von p-Diazo-benzolsulfonsäure auftretenden roten Färbung:  
 KORSSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39, 511. —  $NaC_6H_4O_2N_2 + \frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (aus Alkohol).  
 Sehr leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in heißem Alkohol (P.). —  $C_5H_5O_2N_2 + HCl$ .  
 Nadeln (aus Alkohol). F: 225—226° (korr.; Zers.) (P.). Sehr leicht löslich in Wasser, schwer  
 in Alkohol. — Pikrat  $C_5H_5O_2N_2 + C_2H_3O_2N_3$ . Gelbe Tafeln (aus Wasser). F: 212—213°  
 (korr.) (P.). Leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol.

[Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäureäthylester  $C_7H_{10}O_2N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$   
 bezw.  $C_2H_5 \cdot O \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$ . B. Aus [Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäure durch Ver-  
 esterung, aus [Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäurenitril durch Kochen mit alkoh. Salzsäure oder  
 aus dem Hydrochlorid des [Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäurechlorids bei der Einw. von Alkohol  
 (PYMAN, *Soc.* 99, 681; FARGHER, *P.*, *Soc.* 115, 1019). — Öl. — Gibt mit p-diazo-benzolsulfon-  
 saurem Natrium in Soda-Lösung eine rote Färbung (F., P.). —  $C_7H_{10}O_2N_2 + HCl$ . Zerfließ-  
 liche Nadeln (aus Aceton). F: 115—117° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol,  
 ziemlich leicht in heißem Aceton (P.). — Saures Oxalat  $C_7H_{10}O_2N_2 + C_2H_3O_4$ . Prismen  
 (aus Wasser). F: 180° (korr.; Zers.) (P.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.

[Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäurechlorid  $C_5H_5ON_2Cl =$   
 $ClOC \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$   
 bezw.  $ClOC \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus dem Hydrochlorid der  
 [Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäure durch Erhitzen mit Phosphorpentachlorid und Thionyl-  
 chlorid auf 50° (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 1019). —  $C_5H_5ON_2Cl + HCl$ . Rötliches Krystall-  
 pulver. F: 127° (korr.; Zers.).

[Imidazyli-(4 bezw. 5)]-essigsäurenitril, 4 (besw. 5) - Cyanmethyl - imidazol  
 $C_5H_5N_2 =$   
 $NC \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$  bezw.  $NC \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ HC \cdot NH \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \end{array}$ . B. Aus dem Hydrochlorid des  
 4 (besw. 5)-Chlormethyl-imidazols und Kaliumcyanid in verd. Alkohol bei 0° (PYMAN, *Soc.*

**99**, 675). Aus Histidin bei der Einw. des Natriumsalzes des p-Toluolsulfonsäure-chloramid (DAKIN, *Biochem. J.* 10, 322). — Nadeln (aus Wasser oder Essigester). F: 138—140° (korr.) (P., *Soc.* **99**, 676). Leicht löslich in Alkohol und heißem Wasser, schwer in Äther, Chloroform, Benzol und Petroläther (P., *Soc.* **99**, 676). — Gibt beim Erhitzen mit Natrium und Alkohol 4 (bezw. 5)-[β-Amino-äthyl]-imidazol, 4 (bezw. 5)-Methyl-imidazol und [Imidazol-(4 bzw. 5)]-essigsäure (P., *Soc.* **99**, 678; KOESSLER, HANKE, *Am. Soc.* 40, 1722). Liefert beim Erwärmen mit Ammoniumsulfid in Alkohol auf 40° [Imidazol-(4 bzw. 5)]-thioessigsäureamid (P., *Soc.* **99**, 682). Liefert bei Einw. von Dimethylsulfat und Natronlauge 1-Methyl-4-cyanmethyl-imidazol und 1-Methyl-5-cyanmethyl-imidazol (P., *Soc.* **99**, 2179). — Gibt mit p-diazo-benzol-sulfonsaurem Natrium in wäbr. Lösung eine rotbraune Färbung (P., *Soc.* **99**, 676). — C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Blättchen (aus Alkohol). F: 168—169° (korr.) (P., *Soc.* **99**, 676). Sehr leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in heißem Alkohol. — Pikrat. Gelbe Blättchen (aus Wasser). F: 165—166° (korr.) (P., *Soc.* **99**, 677). Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol. — Saures Oxalat C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>4</sub>. Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 194° (korr.) (P., *Soc.* **99**, 677). Leicht löslich in heißem Wasser.

[Imidazol-(4 bzw. 5)]-essigsäurehydrazid C<sub>6</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =  

$$\text{H}_2\text{N}\cdot\text{NH}\cdot\text{OC}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{N} \\ \text{HC}\cdot\text{NH} \end{array}\text{CH}$$
 bzw. 
$$\text{H}_2\text{N}\cdot\text{NH}\cdot\text{OC}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{NH} \\ \text{HC}\text{---}\text{N} \end{array}\text{CH}$$
. B. Aus [Imidazol-(4 bzw. 5)]-essigsäureäthylester durch Erwärmen mit Hydrazinhydrat in Alkohol (WINDAUS, OPITZ, *B.* 44, 1722). — Nadeln (aus Alkohol). F: 189° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Methanol, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther. — Liefert beim Kochen mit Amylnitrit in Alkohol und Verseifen des Reaktionsprodukts mit konz. Salzsäure 4 (bezw. 5)-Aminomethyl-imidazol. — Dihydrochlorid. Prismen. F: 230°. Fast unlöslich in Alkohol.

[1-Methyl-imidazol-(4)]-essigsäure C<sub>6</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{N} \\ \text{HC}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \end{array}\text{CH}$$
. B. Aus [1-Methyl-imidazol-(4)]-essigsäurenitril durch Kochen mit Natronlauge (PYMAN, *Soc.* **99**, 2180). — Pikrat C<sub>6</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Prismen. F: 187—189° (korr.).

[1-Methyl-imidazol-(5)]-essigsäure C<sub>6</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{HC}\text{---}\text{N} \end{array}\text{CH}$$
. B. Aus [1-Methyl-imidazol-(5)]-essigsäurenitril durch Kochen mit Natronlauge (PYMAN, *Soc.* **99**, 2181). — Pikrat C<sub>6</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Tafeln (aus Wasser). F: 180—181° (korr.). Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser.

[1-Methyl-imidazol-(4)]-essigsäureäthylester C<sub>8</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  

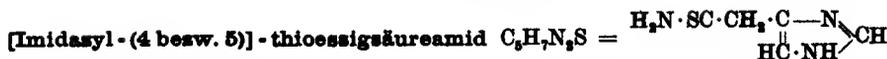
$$\text{C}_2\text{H}_5\cdot\text{O}_2\text{C}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{N} \\ \text{HC}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \end{array}\text{CH}$$
. B. Aus [1-Methyl-imidazol-(4)]-essigsäurenitril durch Kochen mit alkoh. Salzsäure (PYMAN, *Soc.* **99**, 2181). — Öl. — Pikrat C<sub>8</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbe Fasern (aus Wasser). F: 133—134° (korr.). Sehr schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser.

[1-Methyl-imidazol-(4)]-essigsäurenitril, 1-Methyl-4-cyanmethyl-imidazol C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{NC}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{N} \\ \text{HC}\cdot\text{N}(\text{CH}_3) \end{array}\text{CH}$$
. B. Aus 4 (bezw. 5)-Cyanmethyl-imidazol durch Schütteln mit Dimethylsulfat und Natronlauge, neben 1-Methyl-5-cyanmethyl-imidazol (PYMAN, *Soc.* **99**, 2179). — Tafeln (aus Chloroform). F: 34—36° (korr.). Zerflüchlich. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer in Äther und Petroläther. — Liefert bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol 1-Methyl-4-[β-amino-äthyl]-imidazol und 1.4-Dimethyl-imidazol. — Pikrat C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbliche Nadeln (aus Wasser). F: 209—210° (korr.). Sehr schwer löslich in kaltem, ziemlich leicht in heißem Wasser. — Saures Oxalat C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>4</sub>. Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). F: 116—117° (korr.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.

[1-Methyl-imidazol-(5)]-essigsäurenitril, 1-Methyl-5-cyanmethyl-imidazol C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{NC}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---}\text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{HC}\text{---}\text{N} \end{array}\text{CH}$$
. B. Aus 4 (bezw. 5)-Cyanmethyl-imidazol durch Schütteln mit Dimethylsulfat und Natronlauge, neben 1-Methyl-4-cyanmethyl-imidazol (PYMAN, *Soc.* **99**, 2180). — Öl. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform. — Liefert bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol 1-Methyl-5-[β-amino-äthyl]-imidazol und geringe Mengen 1.5-Dimethyl-imidazol. — Pikrat C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>7</sub>N<sub>3</sub>. Gelbliche Blättchen (aus Wasser). F: 156—157° (korr.). Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser. — Saures Oxalat C<sub>6</sub>H<sub>7</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>O<sub>4</sub>. Prismen (aus Alkohol). F: 139—140° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.



bezw.  $\text{H}_2\text{N}\cdot\text{SC}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{HC}\text{---N} \end{array}\text{CH}$ . B. Aus 4 (bzw. 5)-Cyanmethyl-imidazol durch Erwärmen mit Ammoniumsulfid in Alkohol auf 40° (PYMAN, *Soc.* 99, 682). — Prismen (aus Wasser), Nadeln (aus Alkohol). F: 173° (korr.; Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser, ziemlich leicht in heißem Alkohol.

4. 2-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5)  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{HC}\text{---NH} \end{array}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw.  $\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{HC}\text{---N} \end{array}\text{C}\cdot\text{CH}_3$ . B. Aus dem Anilid (s. u.) durch Erhitzen mit 10%iger Salzsäure auf 130° (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 230). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 262° (korr.; Zers.). Löslich in ca. 20 Tln. siedendem Wasser. Unlöslich in den gewöhnlichen organischen Lösungsmitteln. — Gibt mit p-diazobenzolsulfonsaurem Natrium in Soda-Lösung eine rote Färbung. —  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 + \text{HCl}$ . Prismen (aus Wasser). F: 268° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Wasser. —  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 + \text{HNO}_3$ . Prismen (aus Wasser). F: 190° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser. — Pikrat  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 + \text{C}_8\text{H}_4\text{O}_7\text{N}_2$ . Würfel mit 2 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 200° (korr.). Zersetzt sich bei 224°.

2-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5)-äthylester  $\text{C}_7\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{C}_2\text{H}_5\cdot\text{O}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{HC}\text{---NH} \end{array}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw.  $\text{C}_2\text{H}_5\cdot\text{O}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{HC}\text{---N} \end{array}\text{C}\cdot\text{CH}_3$ . B. Aus 2-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5) durch Kochen mit alkoh. Salzsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 1017). — Nadeln (aus Essigester). F: 156° (korr.). Leicht löslich in Alkohol und Essigester, schwer in Wasser.

2-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5)-anilid  $\text{C}_{11}\text{H}_{11}\text{ON}_2 =$   
 $\text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{NH}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{HC}\text{---NH} \end{array}\text{C}\cdot\text{CH}_3$  bzw.  $\text{C}_6\text{H}_5\cdot\text{NH}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{HC}\text{---N} \end{array}\text{C}\cdot\text{CH}_3$ . B. Aus 2-Methyl-imidazol-dicarbon säure-(4.5) beim Kochen mit Anilin (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 230). — Nadeln mit ca. 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F (wasserfrei): 208° (korr.). Schwer löslich in siedendem Wasser, leicht in Alkohol.

5. 5 (bzw. 4)-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5)  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{CH}_2\text{---C}\text{---NH} \end{array}\text{CH}$  bzw.  $\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{CH}_2\text{---C}\text{---N} \end{array}\text{CH}$ . B. Aus 4.5-Dimethyl-imidazol bei der Einw. von Salpeterschwefelsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 235). Aus 4 (bzw. 5)-Methyl-imidazol-(5 bzw. 4)-glykolsäure durch Kochen mit Salpetersäure (D: 1,4) (GERNGROSS, *B.* 45, 522). Aus dem Äthylester (s. u.) beim Kochen mit konz. Salzsäure (G., *B.* 45, 525). — Nadeln (aus Wasser). F: 222° (Zers.) (P.); zersetzt sich bei 224° (G.). Sublimierbar (G.). Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser, schwerer in Methanol und Alkohol, fast unlöslich in Äther (G.). Leicht löslich in Säuren und Alkalilauge (G.). — Liefert beim Erhitzen über 220° 4 (bzw. 5)-Methyl-imidazol (G.). — Kaliumsalz. Zersetzt sich bei ca. 238°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol (G.). —  $\text{Cu}(\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2)_2$ . Türkisblauer Niederschlag. Schwer löslich in Wasser (G.). —  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 + \text{HCl}$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). Zersetzt sich bei 234°. Leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol (G.). —  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_2\text{N}_2 + \text{HNO}_3$ . Krystalle (aus verd. Salpetersäure). Zersetzt sich bei 191° unter Explosion (G.).

5 (bzw. 4)-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5)-äthylester  $\text{C}_7\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_2 =$   
 $\text{C}_2\text{H}_5\cdot\text{O}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{CH}_2\text{---C}\text{---NH} \end{array}\text{CH}$  bzw.  $\text{C}_2\text{H}_5\cdot\text{O}_2\text{C}\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---NH} \\ \text{CH}_2\text{---C}\text{---N} \end{array}\text{CH}$ . B. Aus dem Kaliumsalz der 5 (bzw. 4)-Methyl-imidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5) durch Erhitzen mit Äthyljodid und Alkohol im Rohr auf dem Wasserbad (GERNGROSS, *B.* 45, 523). Aus 5-Methyl-imidazolthion-(2)-carbon säure-(4)-äthylester durch Kochen mit 10%iger Salpetersäure und Behandeln des entstandenen Nitrats mit Ammoniak (G., *B.* 45, 524; D. R. P. 258296; C. 1913 I, 1480; *Frdl.* 11, 959). — Stäbchen (aus Wasser). F: 205–206°. Löslich in ca. 12 Tln. siedendem Alkohol, sehr schwer löslich in kaltem, ziemlich leicht in heißem Wasser, leicht in warmem Essigester, schwer in Aceton, sehr schwer in Äther. Löslich in Mineralsäuren und in Alkalilauge, unlöslich in verd. Essigsäure und in Ammoniak. — Natriumsalz. Nadeln. F: 240°. — Hydrochlorid. Krystallpulver (aus Alkohol + Äther). F: 183° (geringe Zers.). Sehr leicht löslich in Alkohol. —  $\text{C}_7\text{H}_{10}\text{O}_2\text{N}_2 + \text{HNO}_3$ . Platten (aus 10%iger Salpetersäure). F: 167° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in warmem Wasser.

1 - Benzoyl - 5 (oder 4) - methyl - imidazol - carbonsäure - (4 oder 5) - äthylester  
 $C_{14}H_{14}O_2N_2 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot O_2C \cdot C \\ \parallel \\ CH_3 \cdot C \cdot N(CO \cdot C_2H_5) \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} CH$  oder  $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \cdot N(CO \cdot C_6H_5) \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} CH$ . B. Aus  
 5 (bezw. 4) - Methyl-imidazol-carbonsäure - (4 bzw. 5) - äthylester durch Schütten mit Benzoylchlorid in Benzol (GERNGROSS, B. 46, 1911). — Nadeln (aus Petroläther). F: 43—45°. Sehr leicht löslich in Benzol, Äther, Aceton und Essigester, schwer in kaltem Ligroin.

### 3. Carbonsäuren $C_6H_8O_2N_2$ .

1.  $\beta$  - [Imidazyl - (4 bzw. 5)] - propionsäure  $C_6H_8O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot \begin{matrix} C \\ \parallel \\ HC \cdot NH \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} CH$  bzw.  $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot \begin{matrix} C \\ \parallel \\ HC \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} CH$  (S. 122). B. Aus  $\beta$  - [Imidazyl - (4 bzw. 5)] - acrylsäure durch Reduktion mit Natrium und heißem Alkohol (BARGER, EWINS, Soc. 99, 2340). Beim Schmelzen von  $\beta$  - [Imidazyl - (4 bzw. 5)] - methylmalonsäure (PYMAN, Soc. 99, 1391). Bei bakterieller Zersetzung von Histidin (ACKERMANN, H. 65, 504; BERTHELOT, BERTRAND, C. r. 154, 1827). — F: 209—210° (korr.) (P.). — Colorimetrische Bestimmung auf Grund der Einw. von p-Diazo-benzolsulfonsäure auftretenden roten Färbung: KOESSLER, HANKE, J. biol. Chem. 39, 509. —  $2C_6H_8O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . F: 180—185°; zersetzt sich bei 195° (A.).

Äthylester  $C_8H_{12}O_2N_2 = N_2C_2H_3 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  (S. 122). Gibt mit p-diazo-benzolsulfonsäurem Natrium in Soda-Lösung eine blutrote Färbung (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 1020). — Saures Oxalat  $4C_6H_{12}O_2N_2 + 3C_2H_2O_4$ . Blättchen (aus Alkohol). F: 160° (korr.). Leicht löslich in Wasser und heißem Alkohol.

Anilid  $C_{12}H_{13}ON_3 = N_2C_2H_3 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Aus  $\beta$  - [Imidazyl - (4 bzw. 5)] - propionsäure durch Erhitzen mit Anilin auf 185° (WINDAUS, B. 43, 499). — Prismen (aus Wasser). F: 190—191°. Leicht löslich in Methanol und Alkohol, schwer in kaltem Wasser, fast unlöslich in Äther, Benzol, Petroläther und Chloroform. — Liefert bei der Einw. von Benzoylchlorid und Kalilauge  $\gamma, \delta$  - Bis-benzamino-allylessigsäure-anilid. — Chloroplatinat. Hellorangefarbene Nadeln. Unlöslich in kaltem Wasser. — Oxalat. Tafeln (aus Alkohol + Äther). Leicht löslich in Alkohol. — Pikrolonat. Hellgelbe Nadeln. Sehr schwer löslich in heißem Wasser.

$\alpha$ -Chlor- $\beta$  - [imidazyl - (4 bzw. 5)] - propionsäure  $C_6H_7O_2N_2Cl = N_2C_2H_3 \cdot CH_2 \cdot CHCl \cdot CO_2H$ . B. Aus  $\alpha$ -Chlor- $\beta$  - [imidazyl - (4 bzw. 5)] - methylmalonsäure-diäthylester beim Kochen mit 20%iger Salzsäure (PYMAN, Soc. 99, 1394). — Nadeln (aus Wasser). F: 201° (korr.; Zers.) (P.). Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol (P.). — Liefert beim Erhitzen mit Ammoniak (D: 0,880) unter Druck auf 110° dl-Histidin (P.). Gibt beim Erwärmen mit Silberoxyd in Wasser inakt.  $\alpha$ -Oxy- $\beta$  - [imidazyl - (4 bzw. 5)] - propionsäure (P.). Gibt bei der Einw. von Trimethylamin  $\beta$  - [Imidazyl - (4 bzw. 5)] - acrylsäure (BARGER, EWINS, Soc. 99, 2340).

2. 2 - Äthyl - imidazol - carbonsäure - (4 bzw. 5)  $C_6H_8O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} C \cdot C_2H_5$  bzw.  $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} C \cdot C_2H_5$ . B. Aus dem Anilid durch Erhitzen mit verd. Salzsäure auf 130° (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 1017). — Nadeln mit  $2H_2O$  (aus Wasser). F (wasserfrei): 252° (korr.). — Gibt mit p-diazo-benzolsulfonsäurem Natrium in Soda-Lösung eine rote Färbung. — Pikrat  $C_6H_8O_2N_2 + C_6H_5O_2N_2 + 1,5H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Ist bei ca. 195° klar geschmolzen.

Äthylester  $C_8H_{12}O_2N_2 = N_2C_2H_3 \cdot (C_2H_5) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . Nadeln (aus Essigester). F: 129° (korr.) (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 1018). Leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser.

Anilid  $C_{12}H_{13}ON_3 = N_2C_2H_3 \cdot (C_2H_5) \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5$ . B. Durch Kochen von 2-Äthyl-imidazol-dicarbonsäure-(4.5) mit Anilin (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 1017). — Nadeln (aus Wasser). F: 193°. Leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in siedendem Wasser.

3. [4 (bzw. 5) - Methyl - imidazyl - (5 bzw. 4)] - essigsäure  $C_6H_8O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot \begin{matrix} C \\ \parallel \\ CH \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} CH$  bzw.  $HO_2C \cdot CH_2 \cdot \begin{matrix} C \\ \parallel \\ CH \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ N \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \end{matrix} CH$ .

[4 (bzw. 5) - Methyl - imidazyl - (5 bzw. 4)] - essigsäurenitrit, 4 (bzw. 5) - Methyl - 5 (bzw. 4) - cyanmethyl-imidazol  $C_6H_8N_3 = N_2C_2H_3 \cdot (CH_2) \cdot CH_2 \cdot CN$ . B. Aus dem Hydrochlorid des 5 (bzw. 4) - Methyl - 4 (bzw. 5) - chlormethyl-imidazols bei der Einw. von Kaliumcyanid in verd. Alkohol bei 0° (EWINS, Soc. 99, 2056). — Prismen (aus Wasser). F: 163—164°. Mäßig löslich in kaltem, sehr leicht in heißem Wasser. — Liefert bei der Reduktion mit Natrium

1) Die im *Hptw.*, S. 123 beschriebene Verbindung leitet sich von l-Histidin ab.

und siedendem Alkohol 4(bzw. 5)-Methyl-5(bzw. 4)-[ $\beta$ -amino- $\alpha$ thyl]-imidazol. — Gibt mit Phosphorwolframsäure eine aus Aceton in Nadeln kristallisierende Verbindung. Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure in Soda-Lösung eine tief rotbraune Färbung. — Pikrat. Prismen (aus Wasser). F: 172°.

[4(bzw. 5) - Methyl - imidazol - (5 bzw. 4) - chloressigsäure  $C_6H_7O_2N_2Cl$  =

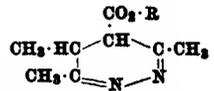
$CH_3 \cdot C - N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ CH \end{array}$  bzw.  $CH_3 \cdot C - NH \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ CH \end{array}$ . B. Das Hydrochlorid des Methyl-

esters entsteht aus dem Hydrochlorid des [4(bzw. 5) - Methyl - imidazol - (5 bzw. 4) - glykolsäuremethylsters durch Schütteln mit Phosphorpentachlorid in Acetylchlorid; man erhält das Hydrochlorid der Säure aus dem Methylster durch Verseifen mit bei 0° gesättigter Salzsäure im Rohr bei Zimmertemperatur (GERNGROSS, B. 45, 517). — Beim Eindampfen der wäBr. Lösung des Hydrochlorids erhält man das Hydrochlorid der [4(bzw. 5) - Methyl - imidazol - (5 bzw. 4) - glykolsäure. —  $C_6H_7O_2N_2Cl + HCl$ . Platten (aus rauchender Salzsäure). Zersetzt sich bei 204°.

Methylester  $C_7H_9O_2N_2Cl = N_2C_3H_7(CH_3) \cdot CHCl \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. s. o. bei der Säure. —  $C_7H_9O_2N_2Cl + HCl$ . Nadeln (aus methylalkoholischer Salzsäure + Äther). Zersetzt sich bei 167° (GERNGROSS, B. 45, 517).

4. 3.5.6-Trimethyl-4.5-dihydro-pyridazin-carbon-  
säure-(4)  $C_8H_{11}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R = H).

3.5.6-Trimethyl-4.5-dihydro-pyridazin-carbonsäure-(4)-  
äthylester  $C_{10}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel (R =  $C_2H_5$ ). Die aus  $\alpha, \beta$ -Diacetyl-buttersäure-äthylester und Hydrazin in schwach saurer Lösung erhaltene, bei 112,5—113,5° schmelzende Verbindung, die von KORSCHUN, ROLL (G. 41 I, 188) als 3.5.6-Trimethyl-4.5-dihydro-pyridazin-carbonsäure-(4)-äthylester beschrieben worden ist, ist 1 - Amino - 2.4.5 - trimethyl - pyrrol - carbonsäure - (3) - äthylester (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 498) (K., R., Bl. [4] 39 [1926], 1224).



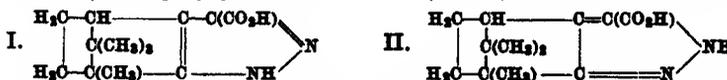
#### 4. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_2N_2$ .

$\beta$ -[Imidazol-(4 bzw. 5)]-acrylsäure, Urocaninsäure  $C_6H_6O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot CH : CH \cdot C - N \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ CH \end{array}$  bzw.  $HO_2C \cdot CH : CH \cdot C - NH \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ CH \end{array}$  (S. 126). B. Bei Einw. von

Bakterien der Coli-Typhus-Gruppe auf Histidin (RAISTRICK, *Biochem. J.* 11, 75). Entstand in einem Fall in geringer Menge bei der Pankreas-Verdauung von Milcheiweiß („Plasmon“) (HUNTER, *J. biol. Chem.* 11, 537). In geringer Menge bei Einw. von Trimethylamin auf  $\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazol-(4 bzw. 5)]-propionsäure (BARGER, EWINS, *Soc.* 99, 2340). Urocaninsäure entsteht bei kurzem Kochen von  $\beta$ -[2-Mercapto-imidazol-(4 bzw. 5)]-acrylsäure mit verd. Salpetersäure (B., E., *Soc.* 99, 2339). — Krystalle (aus wäBr. Aceton). Sehr leicht löslich in heißem Wasser (B., E.). — Gibt bei der Reduktion mit Natrium und Alkohol  $\beta$ -[Imidazol-(4 bzw. 5)]-propionsäure (B., E.). — Gibt mit p-diazobenzolsulfonsäurem Natrium eine rote Färbung (B., E.; H.). —  $C_6H_6O_2N_2 + HNO_3$ . Schmilzt und explodiert bei 198° (B., E.). — Phosphorwolframat. Würfel oder Prismen (aus Wasser) oder Platten (aus wäBr. Aceton). Leicht löslich in Aceton und heißem Wasser (B., E.). — Pikrat. Goldgelbe Prismen. Schmilzt je nach der Schnelligkeit des Erhitzens bei 213—214° (B., E.), 224—225° (korr.) (H.). Schwer löslich in kaltem Wasser (B., E.). — Pikrolonat. Gelbe Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca. 268° (korr.) (H.). Sehr schwer löslich in absol. Alkohol.

#### 5. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-8}O_2N_2$ .

[Bornyleno-2'3':3.4-pyrazol]-carbonsäure-(5) („Camphylpyrazol-  
carbonsäure“)  $C_{11}H_{16}O_2N_2$ , Formel I bzw. II (S. 128). B. Bei Einw. von Essigsäure-



anhydrid und konz. Schwefelsäure auf das Monothiosemicarbazon der Campheroxalsäure (Ergw. Bd. X, S. 390) (TRINGLE, BATES, *Am. Soc.* 32, 1511). — Krystalle (aus Essigester). F: 261—262°.

6. Monocarbonsäuren  $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ .1. Carbonsäuren  $C_8H_8O_2N_2$ .1. Indazol-carbonsäure-(3)  $C_8H_8O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2H) \\ NH \end{array} \right\rangle N$  bezw.

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2H) \\ N \end{array} \right\rangle NH$  (S. 129). B. (Man trägt eine mit Natriumnitrit versetzte Lösung von Iatin . . . B. 26, 216); vgl. v. AUWERS, DERESER, B. 52, 1345). — F: 260—261° (v. AU., D.), 259° (PSCHORR, HOPPE, B. 43, 2548). — Liefert bei der Alkylierung mit Dimethylsulfat bezw. Diäthylsulfat in alkal. Lösung fast ausschließlich die entsprechenden Ester der 2-Alkyl-indazol-carbonsäure-(3) (v. AU., D.). Wird von Methyljodid bei 100° nicht wesentlich angegriffen; bei 120—145° entsteht ein jodhaltiges Produkt (v. AU., D.).

Methylester  $C_8H_8O_2N_2 = N_2C_7H_7 \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen der Säure (s. o.) mit Methanol und konz. Schwefelsäure (v. AU., D., B. 52, 1345). — Schuppen (aus Benzol + Benzin). F: 168—169°. Destilliert unzersetzt (v. AU., D., B. 52, 1343). Ziemlich leicht löslich in Aceton und Chloroform, leicht in Alkohol, Eisessig und heißem Benzol, schwer in Äther, sehr schwer in Benzin und heißem Wasser. Unlöslich in Salzsäure, Ammoniak und Soda-Lösung, löslich in verd. Natronlauge. — Liefert beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 100° sowie beim Behandeln mit Diazomethan in Äther das 2-Methyl-derivat, beim Kochen mit Methyljodid und Natriummethylat-Lösung hauptsächlich das 1-Methyl-derivat, bei Einw. von Dimethylsulfat in warmer verdünnter Natronlauge ein Gemisch beider. Beim Erhitzen mit Methyljodid im Rohr auf 110—130° entsteht eine jodhaltige Substanz vom Schmelzpunkt 188°.

Äthylester  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = N_2C_7H_7 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Kochen der Säure (s. o.) mit Alkohol und konz. Schwefelsäure (v. AU., D., B. 52, 1345). — Gelbe Nadeln (aus 50%igem Alkohol). F: 136—137°. Destilliert unzersetzt (v. AU., D., B. 52, 1343). — Liefert beim Kochen mit Methyljodid und Natriummethylat-Lösung 2-Methyl-indazol-carbonsäure-(3)-äthylester und geringere Mengen 1-Methyl-indazol-carbonsäure-(3)-äthylester; bei der analogen Reaktion mit Äthyljodid entsteht dagegen vorwiegend 1-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3)-äthylester, neben geringen Mengen des 2-Äthyl-derivats. Beim Erwärmen des Silbersalzes mit Äthyljodid in Äther erhält man 2-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3)-äthylester.

Nitril, 3-Cyan-indazol  $C_8H_8N_2 = N_2C_7H_7 \cdot CN$  (S. 129). Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 140° (PSCHORR, HOPPE, B. 43, 2548). Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Äther, schwer in Wasser. Leicht löslich in verd. Natronlauge, unlöslich in Säuren.

1-Methyl-indazol-carbonsäure-(3)  $C_9H_8O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2H) \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle N$ . B. Der Methyl-ester entsteht als Hauptprodukt beim Kochen von Indazol-carbonsäure-(3)-methylester mit Methyljodid und Natriummethylat-Lösung; entsteht in geringer Menge neben 2-Methyl-indazol-carbonsäure-(3) auch beim Kochen von Indazol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Methyljodid und Natriummethylat-Lösung und nachfolgenden Verseifen und Verestern mit Methanol und konz. Schwefelsäure; man verseift den Methyl-ester mit wäbrig-methyl-alkoholischer Kalilauge (v. AU., D., B. 52, 1342, 1346, 1347). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 213—214°. Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, schwer in Benzin, löslich in heißem Wasser. — Ist beständig gegen Natrium in siedendem Alkohol oder Amyl-alkohol.

2-Methyl-indazol-carbonsäure-(3)  $C_9H_8O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2H) \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot CH_3$ . B. Der Methylester (s. u.) entsteht aus Indazol-carbonsäure-(3) beim Behandeln mit Dimethylsulfat in warmer verdünnter Natronlauge oder aus ihrem Methyl-ester beim Erhitzen mit Methyljodid auf 100° oder bei Einw. von Diazomethan in Äther; man verseift ihn durch Kochen mit alk. Alkali (v. AU., D., B. 52, 1345, 1348). Der Äthylester entsteht als Hauptprodukt neben dem 1-Methyl-derivat beim Kochen von Indazol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Methyljodid und Natriummethylat-Lösung; man verseift ihn durch Kochen mit wäbrig-methyl-alkoholischer Natronlauge (v. AU., D., B. 52, 1347). — Schuppen (aus Alkohol). F: 224° bis 225° (Zers.). Leicht löslich in Äther, Aceton, Chloroform, heißem Alkohol und Eisessig, schwer in Benzol und heißem Wasser, sehr schwer in Benzin. — Löst sich durch siedende methylalkoholische Schwefelsäure nicht verestern.

1-Methyl-indazol-carbonsäure-(3)-methylester  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2 \cdot CH_3) \\ N(CH_3) \end{array} \right\rangle N$ . B. s. bei 1-Methyl-indazol-carbonsäure-(3). Beim Kochen der Säure mit Methanol und konz. Schwefelsäure (v. AU., D., B. 52, 1347). — Nadeln (aus Benzin). F: 75—77°. Destilliert unzersetzt. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Benzin.

**2 - Methyl - indazol - carbonsäure - (3) - methylester**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CO_2 \cdot CH_3) \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot CH_3$ . B. s. bei 2-Methyl-indazol-carbonsäure-(3). Aus dem Silbersalz der Säure beim Erwärmen mit Methyljodid in Äther (v. Au., D., B. 52, 1346). — Gelbliche Schuppen (aus Petroläther). F: 61—62°. Destilliert unzersetzt (v. Au., D., B. 52, 1343). Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

**1-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3)**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CO_2H) \\ N(C_2H_5) \end{array} \right\rangle N$ . B. Der Äthylester entsteht neben geringen Mengen des 2-Äthyl-derivats beim Kochen von Indazol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Äthyljodid und Natriumäthylat-Lösung; man verseift ihn mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge (v. AUWERS, DERESER, B. 52, 1349). — Nadeln (aus Benzol + Benzin). F: 162—163°. Sehr leicht löslich in Chloroform, leicht in Eisessig, Alkohol, Aceton und Äther, schwer in Benzol, Benzin und Wasser. — Spaltet bei höherer Temperatur Kohlendioxyd ab (v. Au., D., B. 52, 1343). Bleibt beim Kochen mit Natrium und Alkohol unverändert; beim Behandeln mit siedendem Amylalkohol und Natrium tritt tiefergreifende Zersetzung ein.

**2-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3)**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CO_2H) \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_2H_5$ . B. Der Äthylester entsteht aus Indazol-carbonsäure-(3) beim Behandeln mit Diäthylsulfat und warmer verdünnter Natronlauge sowie aus dem Silbersalz ihres Äthylesters beim Erwärmen mit Äthyljodid in Äther; man verseift ihn durch Kochen mit wäßrig-alkoholischer Kalilauge (v. Au., D., B. 52, 1350, 1351). Eine weitere Bildungsweise s. bei 1-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3). — Blättchen (aus Wasser oder Eisessigsäure). Schmilzt bei 180—181° unter Abspaltung von Kohlendioxyd. Leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln, schwer in Benzin und kaltem Wasser. — Wird durch alkoh. Salzsäure nicht verestert.

**1-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3)-äthylester**  $C_{12}H_{14}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CO_2 \cdot C_2H_5) \\ N(C_2H_5) \end{array} \right\rangle N$ . B. Aus dem Silbersalz der Säure und Äthyljodid (v. Au., D., B. 52, 1350). Über eine weitere Bildungsweise s. bei 1-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3). — Öl.  $Kp_{10}$ : 190—192°.

**2-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3)-äthylester**  $C_{12}H_{14}O_2N_2 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(CO_2 \cdot C_2H_5) \\ N \end{array} \right\rangle N \cdot C_2H_5$ . B. Aus dem Silbersalz der Säure und Äthyljodid (v. Au., D., B. 52, 1350). Über weitere Bildungsweisen s. bei 2-Äthyl-indazol-carbonsäure-(3). — Nadeln (aus Petroläther). F: 47—48°.  $Kp_{11}$ : 179—181°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

**2. Benzimidazol-carbonsäure-(2)**  $C_8H_6O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CO_2H$ . B. Bei der Oxydation von 2-Oxymethyl-benzimidazol mit Kaliumpermanganat in sodaalkalischer Lösung (BISTRZYCKI, PRZEWOBSKI, B. 45, 3489). — Prismen mit  $2H_2O$  (aus Wasser). Zersetzt sich bei raschem Erhitzen bei 169°. Sehr schwer löslich in Alkohol, Äther und Benzol, leicht in heißer verdünnter Eisessigsäure. Leicht löslich in verd. Salzsäure und Natriumdicarbonat-Lösung. — Liefert beim Erhitzen Benzimidazol. Beim Erhitzen mit Acetanhydrid entsteht 1-Acetyl-benzimidazol. —  $Ba(C_8H_6O_2N_2)_2$ . Krystalle (aus Wasser). Ziemlich schwer löslich in Wasser.

## 2. Carbonsäuren $C_8H_8O_2N_2$ .

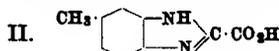
### 1. [Benzimidazol-(5 bzw. 6)]-essigsäure $C_8H_8O_2N_2$ , Formel I bzw. II.



Nitril, 5(bzw. 6)-Cyanmethyl-benzimidazol  $C_8H_7N_3 = NC \cdot CH_2 \cdot C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ NH \end{array} \right\rangle CH$ .

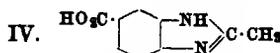
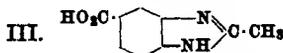
B. Beim Kochen von 3-Amino-4-formamino-phenylessigsäurenitril mit Eisessig (MARON, KONTOROWITSCH, BLOCH, B. 47, 1352; BAYER & Co., D. R. P. 283448; C. 1915 I, 1101; *Frdl.* 12, 139) oder Ameisensäure (M., K., BL.). — Krystalle. Sublimierbar (M., K., BL.). F: 150° (M., K., BL.), 158—159° (B. & Co.). Unlöslich in kaltem Wasser (B. & Co.), schwer in Benzol und heißem Wasser, löslich in Alkohol (M., K., BL.) und Äther (B. & Co.), leicht löslich in Chloroform (M., K., BL.). Löslich in Säuren (B. & Co.). — Liefert beim Kochen mit Natrium und Alkohol 5(bzw. 6)-Methyl-benzimidazol (S. 38) (BLOCH, C. 1919 III, 609).

2. **5 (bezw. 6) - Methyl - benzimidazol - carbonsäure - (2)**  $C_9H_9O_2N_2$ , Formel I bezw. II (S. 132). B. Bei der Oxydation von 5 (bezw. 6) - Methyl - 2 - oxymethyl - benzimidazol



mit Kaliumpermanganat in sodaalkalischer Lösung (BISTRZYCKI, PRZEWORSKI, B. 46, 3492). —  $Ba(C_9H_7O_2N_2)_2$ . Krystalle (aus Wasser).

3. **2 - Methyl - benzimidazol - carbonsäure - (5 bezw. 6)**  $C_9H_9O_2N_2$ , Formel III bezw. IV.



**Methylester**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 3,4-Diamino-benzoesäuremethylester mit Eisessig (EINHORN, UHLFELDER, A. 371, 165). — Nadeln (aus Benzol). F: 172°. — Hydrochlorid. Nadeln (aus Alkohol + Essigester). F: 257°. Leicht löslich in Wasser.

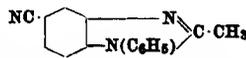
**Äthylester**  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 3,4-Diamino-benzoesäureäthylester mit Eisessig (EINHORN, UHLFELDER, A. 371, 165). — Nadeln (aus Benzol). F: 180°.

**[ $\beta$ -Piperidino-äthylester]**  $C_{13}H_{21}O_2N_2 = C_6H_{10}N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 3,4-Diamino-benzoesäure-[ $\beta$ -piperidino-äthylester] mit Eisessig (EINHORN, UHLFELDER, A. 371, 174). — Nadeln (aus Essigester). F: 159—160°. — Monohydrochlorid. Nadeln (aus Methanol + Essigester). F: 162—163°. — Dihydrochlorid. Nadeln (aus Methanol + Essigester). F: 262°.

**Amid**  $C_9H_9ON_2 = H_2N \cdot OC \cdot C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 3-Nitro-4-acetamino-benzonitril mit Zinn und Essigsäure (BOGERT, WISE, Am. Soc. 34, 701). — Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 270° (unkorr.). Löslich in Alkohol, Eisessig und heißem Wasser, schwer löslich in Äther, Chloroform und Benzol.

**Nitril, 2-Methyl-5 (bezw. 6) - cyan - benzimidazol**  $C_9H_7N_3 = NC \cdot C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 3,4-Diamino-benzonitril mit Eisessig (BOGERT, WISE, Am. Soc. 34, 701). Beim Erhitzen von 3,4-Bis-acetamino-benzonitril auf 240° (B., W.). — Mikroskopische Körner oder Nadeln (aus Wasser). F: 241° (unkorr.). Sublimierbar. Leicht löslich in Aceton, Eisessig und siedendem Wasser, löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther und Chloroform, unlöslich in Tetrachlorkohlenstoff.

**1 - Phenyl - 2 - methyl - benzimidazol - carbonsäure - (5) - nitril, 1 - Phenyl - 2 - methyl - 5 - cyan - benzimidazol**  $C_{15}H_{11}N_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 3-Amino-4-anilino-benzonitril mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (BORSCHÉ, STACKMANN, MAKAROFF-SEMLJANSKI, B. 49, 2230). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 179°.

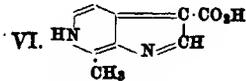
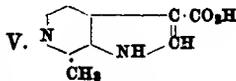


#### 4. **Apoharmincarbonsäure**

$C_9H_9O_2N_2$ , Formel V bezw. VI (S. 132).

B. In geringer Menge neben Nitroharmalin und 3-Nitro-anisäure beim

Schütteln von Harmalin mit Salpetersäure (D: 1,15) bei gewöhnlicher Temperatur (O. FISCHER, BOESLER, B. 45, 1933). Aus Harminsäure (S. 551) beim Erhitzen unter vermindertem Druck auf 250—280° (HASENFRAZ, C. r. 154, 705; A. ch. [10] 7 [1927], 192) oder mit verd. Salpetersäure im Rohr auf 150—160° (F., B. 47, 106).



### 3. **Carbonsäuren** $C_{10}H_{10}O_2N_2$ .

1.  **$\beta$  - [Indazyl - (3)] - propionsäure**  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_2H_4 \langle \begin{smallmatrix} C(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H) \\ NH \end{smallmatrix} \rangle N$   
bezw.  $C_2H_2 \langle \begin{smallmatrix} C(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H) \\ N \end{smallmatrix} \rangle NH$ .

$\beta$ -[6-Nitro-indasyl-(3)]-propionsäure  $C_{10}H_9O_4N_3$ , Formel I bezw. II. B. Beim Behandeln von  $\gamma$ -[4-Nitro-2-amino-phenyl]-buttersäureäthylester mit Natriumnitrit und verd.



Schwefelsäure und Erwärmen der Reaktions-Lösung auf dem Wasserbad (v. BRAUN, RAWICZ, B. 49, 808). — Goldgelbe Krystalle (aus Wasser). F: 243°.

2.  $\beta$ -[Benzimidazol-(2)]-propionsäure  $C_{10}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \diagup \text{N} \\ \diagdown \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2\text{H}$  (S. 133). Nadeln oder Blättchen (aus Wasser). — Gibt beim Erhitzen auf 230—240° „Propionylbenzimidazol“ (S. 262) (R. MEYER, LÜDERS, A. 415, 42). — Salze: M., L., A. 415, 40. —  $\text{Cu}(\text{C}_{10}H_9O_2N_2)_2$ . Blaue Tafeln. —  $\text{AgC}_{10}H_9O_2N_2 + \text{C}_{10}H_9O_2N_2$ . Prismen (aus Wasser). Sehr lichtbeständig. — Bleisalz. Nadeln. —  $2\text{C}_{10}H_9O_2N_2 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4$ . Gelbe Krystalle (aus Wasser).

Methylester  $C_{11}H_{12}O_2N_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \diagup \text{N} \\ \diagdown \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{CH}_3$ . B. Beim Kochen der Säure (s. o.) mit Methanol + konz. Schwefelsäure oder mit methylalkoholischer Salzsäure (R. MEYER, LÜDERS, A. 415, 39). — Blättchen (aus verd. Methanol). F: 144—145°. —  $2\text{C}_{11}H_{12}O_2N_2 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4$ . Prismen (aus Wasser).

Äthylester  $C_{13}H_{14}O_2N_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \diagup \text{N} \\ \diagdown \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{C}_2\text{H}_5$ . B. Analog dem Methylester (R. MEYER, LÜDERS, A. 415, 38). — Nadeln (aus Wasser oder sehr verd. Alkohol). F: 135—136°. Unlöslich in kaltem Wasser, ziemlich leicht löslich in Alkohol und Äther.

Amid  $C_{10}H_{11}ON_2 = C_6H_4 \begin{array}{l} \diagup \text{N} \\ \diagdown \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH}_2$ . B. Beim Schütteln des Methylesters mit konz. Ammoniak (R. MEYER, LÜDERS, A. 415, 39). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 254° (Zers.).

3. [2-Methyl-benzimidazol-(5 bezw. 6)]-essigsäure  $C_{10}H_9O_2N_2$ , Formel III bezw. IV. B. Beim Kochen des Nitrils (s. u.) mit Zinkamalgam und verd. Salzsäure (BLOCH,



C. 1919 III, 609). — Krystalle mit 2  $\text{H}_2\text{O}$ . Schmilzt wasserhaltig bei 117°, wasserfrei bei 218—219°. Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol, fast unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Alkalilösungen, Alkalicarbonat-Lösungen und Ammoniak. — Quecksilbersalz. Zersetzt sich bei 230°.

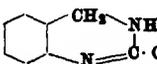
Nitril, 2-Methyl-5 (bezw. 6)-cyanmethyl-benzimidazol  $C_{10}H_9N_3 = \text{NC} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \begin{array}{l} \diagup \text{N} \\ \diagdown \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . B. Beim Kochen von 3-Amino-4-acetamino-phenylessigsäurenitril mit Eisessig (MARON, KONTÓBOWITSCH, BLOCH, B. 47, 1349; BAYER & Co., D. R. P. 283448; C. 1915 I, 1101; *Frdl.* 12, 139). — Krystalle (durch Sublimation). F: 206—207° (M., K., BL. & Co.). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform, Aceton und Eisessig, schwer in Äther, unlöslich in Ligroin und kaltem Wasser; löslich in konz. Mineralsäuren (M., K., BL. & Co.). — Gibt beim Behandeln mit rauchender Salpetersäure ein  $\alpha$ -Nitro-derivat (s. u.) (M., K., BL.). Liefert beim Kochen mit Natrium und Alkohol 2.5 (bezw. 2.6)-Dimethylbenzimidazol, mit Zinkamalgam und verd. Salzsäure [2-Methyl-benzimidazol-(5 bezw. 6)]-essigsäure (s. o.) (BL., C. 1919 III, 609). — Hydrochlorid. Sehr schwer löslich in Wasser (M., K., BL. & Co.).

[ $\alpha$ -Nitro-2-methyl-benzimidazol-(5 bezw. 6)]-essigsäurenitril,  $\alpha$ -Nitro-2-methyl-5 (bezw. 6)-cyanmethyl-benzimidazol  $C_{10}H_9O_4N_4 = \text{NC} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_4(\text{NO}_2) \begin{array}{l} \diagup \text{N} \\ \diagdown \text{NH} \end{array} \text{C} \cdot \text{CH}_3$ . B. Beim Behandeln der vorangehenden Verbindung mit rauchender Salpetersäure bei —5° bis —10° (MARON, KONTÓBOWITSCH, BLOCH, B. 47, 1350). — Krystalle. F: 215—217°. Löslich in siedendem Wasser, heißem Alkohol, Eisessig und Benzol, unlöslich in Äther, Ligroin und Chloroform. Löslich in konz. Mineralsäuren sowie in heißen Alkalien und Ammoniak. — Nitrat. Wasserhaltige Krystalle. Schmilzt wasserhaltig bei 115—116°, wasserfrei bei 174° (Zers.). Leicht löslich in Wasser.

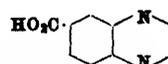
4. 2-Äthyl-benzimidazol-carbonsäure-(5 bezw. 6)  $C_{10}H_{10}O_2N_2$ , Formel V bezw. VI.



**Methylester**  $C_{11}H_{13}O_2N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot C_2H_5 \begin{matrix} \diagup N \\ \diagdown NH \end{matrix} C \cdot C_2H_5$ . *B.* Beim Kochen von 3.4-Diamino-benzoesäuremethylester mit Propionsäure (EINHORN, UHLFELDER, *A.* 371, 166). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther). *F.*: 141°. — Hydrochlorid. Nadeln (aus Alkohol und Essigester). *F.*: 252°. Löslich in Wasser.

**4.  $\beta$ -[3.4-Dihydro-chinazolyli-(2)]-propionsäure**  $C_{11}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen des Lactams (S. 265) mit Barytwasser (GABRIEL, *B.* 45, 716). —  *F.*: 221—223° (*Zers.*). Löslich in Säuren und Ammoniak. — Bei der Destillation unter vermindertem Druck bildet sich das Lactam zurück. Bei der Oxydation mit Kaliumferricyanid in heißer alkalischer Lösung entsteht  $\beta$ -[Chinazolyli-(2)]-propionsäure. —  $Ba(C_{11}H_{13}O_2N_2)_2 + H_2O$  (bei 100°). Blättchen. Löslich in heißem Wasser. —  $C_{11}H_{13}O_2N_2 + HCl$ . Schuppen (aus Alkohol). Sintert bei 200—202°, zersetzt sich gegen 240°.

## 7. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_2N_2$ .

**1. Chinoxalin-carbonsäure-(6)**  $C_8H_8O_2N_2$ , s. nebenstehende  Formel.

**Chinoxalin-carbonsäure-(6)-[ $\beta$ -diäthylamino-äthylester]**  $C_{15}H_{19}O_2N_2 = N_2C_2H_5 \cdot CO_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot N(C_2H_5)_2$ . *B.* Beim Erwärmen von 3.4-Diamino-benzoesäure-[ $\beta$ -diäthylamino-äthylester] mit der Natriumdisulfidverbindung des Glyoxals (EINHORN, UHLFELDER, *A.* 371, 173). — Öl. Leicht löslich in Chloroform. —  $C_{15}H_{19}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol + Essigester). *F.*: 187°. Leicht löslich in Wasser.

**2. Carbonsäuren  $C_{10}H_8O_2N_2$ .**

**1. 4-Phenyl-pyrazol-carbonsäure-(3 bzw. 5)**  $C_{10}H_8O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot CO_2H$  bzw.  $C_6H_5 \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot CO_2H$  (*S.* 134). *B.* Beim Verseifen des Äthyl-  
 $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix}$  esters (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1104). — *F.*: 252—253°.

**Äthylester**  $C_{12}H_{14}O_2N_2 = N_2C_2H_5(C_2H_5) \cdot CO_2 \cdot C_6H_5$ . *B.* Beim Umsetzen von *o*-Nitro-styrol mit Diazoessigester ohne Lösungsmittel oder in Äther oder Ligroin bei gelinder Wärme (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1104). — Tafeln (aus Alkohol). *F.*: 164—165°.

**2. 3(bzw. 5)-Phenyl-pyrazol-carbonsäure-(4)**  $C_{10}H_8O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot C_6H_5$  bzw.  $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot C_6H_5$   
 $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix}$

**1.5-Diphenyl-pyrazol-carbonsäure-(4)-o-phenetidid**  $C_{26}H_{21}O_2N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot C_6H_5$  *B.* Beim Erhitzen von  $\alpha$ -*o*-Phenetidinomethylen-benzoylessigsäure-*o*-phenetidid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 118) mit Phenylhydrazin auf 120° (DAINS, O'BRIEN, JOHNSON, *Am. Soc.* 38, 1517). — Nadeln (aus verd. Alkohol). *F.*: 118°.

**3. 5(bzw. 3)-Phenyl-pyrazol-carbonsäure-(3 bzw. 5)**  $C_{10}H_8O_2N_2 =$   
 $HC \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot CO_2H$  bzw.  $HC \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot CO_2H$   
 $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix}$

**1.5-Diphenyl-pyrazol-carbonsäure-(3)**  $C_{15}H_{11}O_2N_2 =$   $HC \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot CO_2H$   
 $C_6H_5 \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} N(C_6H_5) \cdot N$   
(*S.* 135). *B.* Aus 5-Oxo-4-phenylhydrazono-2-phenyl-dihydrofuran (Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 262) beim Behandeln mit alkoh. Alkalilauge oder besser beim Erwärmen mit Eisessig-Salzsäure (DIECKMANN, *B.* 47, 1439). Bei der Oxydation von 1.5-Diphenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin mit Kaliumpermanganat in wäsr. Lösung (STRAUS, *B.* 51, 1468). — Nadeln (aus Wasser). *F.*: 185° (*D.*).

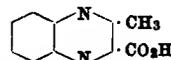
**4. 2-Phenyl-imidasol-carbonsäure-(4 bzw. 5)**  $C_{10}H_8O_2N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} N$  bzw.  $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} NH$   
 $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{NH} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix} C \cdot C_6H_5$  bzw.  $\begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{N} \\ \parallel \\ \text{N} \end{matrix} C \cdot C_6H_5$ . *B.* Beim Erhitzen des Anilids (*S.* 542) mit

verd. Salzsäure auf 145—150° (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 1018). — Nadeln mit  $1\frac{1}{2}$  H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 239° (korr.; Zers.). Ziemlich leicht löslich in Wasser. — Gibt in alkal. Lösung mit p-Diazobenzolsulfonsäure eine rote Färbung.

**Äthylester** C<sub>12</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen der Säure (S. 541) mit alkoh. Salzsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 1019). — Nadeln (aus Essigester). F: 189° (korr.). Leicht löslich in Alkohol und heißem Essigester, sehr schwer in Wasser.

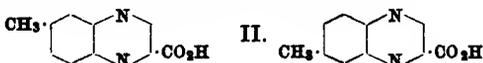
**Anilid** C<sub>14</sub>H<sub>12</sub>ON<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·CO·NH·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen von 2-Phenylimidazol-dicarbonssäure-(4.5) mit Anilin (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 1018). — Nadeln (aus Alkohol). F: 263° (korr.). Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser.

5. **3-Methyl-chinoxalin-carbonsäure-(2)** C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.



**Äthylester** C<sub>12</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>(CH<sub>3</sub>)·CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. B. Beim Kochen von salzsaurem o-Phenylendiamin mit Acetylglyoxylsäureäthylester und überschüssigem Natriumacetat in verd. Alkohol (WAHL, DOLL, *Bl.* [4] 13, 469). — Nadeln. F: 74°.

6. **6(oder 7)-Methyl-chinoxalin-carbonsäure-(2)** C<sub>10</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, I.



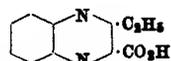
Amid C<sub>10</sub>H<sub>9</sub>ON<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>(CH<sub>3</sub>)·CO·NH<sub>2</sub>. B. Beim Behandeln von l-Asparagin mit Natrium-p-toluolsulfonchloramid und Erhitzen der Reaktions-Lösung mit 3.4-Diaminotoluol und Essigsäure (DAKIN, *Biochem. J.* 11, 90). — Tafeln (aus 90%igem Alkohol). F: 286—287°.

### 3. Carbonsäuren C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

1. **β-[Chinazolyl-(2)]-propionsäure** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln einer heißen alkalischen Lösung von β-[3.4-Dihydro-chinazolyl-(2)]-propionsäure (S. 541) mit Kaliumferricyanid (GABRIEL, *B.* 45, 716). — Nadeln. F: 215—217°. Leicht löslich in Alkalien und verd. Salzsäure.

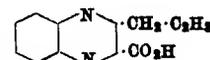


2. **3-Äthyl-chinoxalin-carbonsäure-(2)** C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.



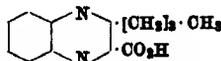
**Äthylester** C<sub>13</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>(C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)·CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. B. Bei der Kondensation von Propionylglyoxylsäureäthylester mit o-Phenylendiamin (WAHL, DOLL, *C. r.* 154, 1239; *Bl.* [4] 13, 469). — Nadeln. F: 64°.

4. **3-Propyl-chinoxalin-carbonsäure-(2)** C<sub>13</sub>H<sub>12</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.



**Äthylester** C<sub>15</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>(CH<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>)·CO<sub>2</sub>·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. B. Bei der Kondensation von Butyrylglyoxylsäureäthylester mit o-Phenylendiamin (WAHL, *C. r.* 152, 98; *A. ch.* [8] 23, 555). — Nadeln (aus verd. Methanol). F: 63—64°.

5. **3-Butyl-chinoxalin-carbonsäure-(2)** C<sub>13</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Bei der Kondensation von n-Valerylglyoxylsäureäthylester mit o-Phenylendiamin und nachfolgender Verseifung mit alkoh. Kalilauge (WAHL, DOLL, *Bl.* [4] 13, 470). — Krystalle (aus Äther + Petroläther). F: 86°.



6. **[2.5-Dimethyl-pyrryl-(3)]-[3.5-dimethyl-4-carboxy-pyrrolenyliden-(2)]-methan, 2.5.3'5'-Tetramethyl-pyrromethoxy-(3.2')-carbonsäure-(4')**<sup>1)</sup> C<sub>14</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =

$$\text{CH}_3 \cdot \overset{\text{HC}}{\underset{\text{C}}{\parallel}} \text{N} \cdot \overset{\text{CH}}{\underset{\text{C}}{\parallel}} \text{CH} = \overset{\text{C}}{\underset{\text{N}}{\parallel}} \text{C} \cdot \text{N} : \text{C} \cdot \text{CH}_3$$

$$\text{CH}_3 \cdot \overset{\text{C}}{\underset{\text{NH}}{\parallel}} \text{C} \cdot \overset{\text{C}}{\underset{\text{CH}_3}{\parallel}} \text{CH}_2 \quad \text{CH}_3 \cdot \overset{\text{C}}{\parallel} = \overset{\text{C}}{\parallel} \text{CO}_2\text{H}$$

<sup>1)</sup> Zur Besifferung vgl. S. 45.

[2.5-Dimethyl-pyrryl-(3)]-[3.5-dimethyl-4-carbäthoxy-pyrroleninylden-(2)]-methan, 2.5.3'.5'-Tetramethyl-pyrrromethen-(3.2')-carbonsäure-(4)-äthylester<sup>1)</sup>

$C_{16}H_{20}O_2N_2 = CH_3 \cdot \overset{H}{\underset{H}{C}} \cdot NH \cdot \overset{H}{\underset{H}{C}} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{H}{\underset{H}{C}} = \overset{H}{\underset{H}{C}} \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Bei der Kondensation von 2.5-Dimethyl-pyrryl-aldehyd-(3) mit 2.4-Dimethyl-pyrryl-carbonsäure-(3)-äthylester in konz. Salzsäure (PILOTY, KRANNICH, WILK, B. 47, 2541). —  $C_{16}H_{20}O_2N_2 + HCl$ . Hell-orangerote Nadeln (aus Alkohol). F: 182°. Schwer löslich in Wasser.

## 8. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ .

[Indeno-1'.2':3.4-pyrazol]-carbonsäure-(5), 3.4(CH<sub>2</sub>)-Benzylen-pyrazol-carbonsäure-(5)  $C_{11}H_9O_2N_2$ , Formel I bezw. II (R = H). B. Beim Ver-



seifen des Äthylesters mit alkoh. Kalilauge (RUHEMANN, Soc. 101, 1737). — Krystalle. F: 310° (Zers.). Fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln, schwer löslich in siedendem Wasser.

Äthylester  $C_{13}H_{15}O_2N_2 = N_2C_9H_7 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Behandeln von „Hydrindonoxalsäureäthylester“ (Ergw. Bd. X, S. 398) mit Hydrazinhydrochlorid in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (RUHEMANN, Soc. 101, 1737). — Prismen (aus Alkohol). F: 174°.

2 (oder 1) - Phenyl - 3.4 (CH<sub>2</sub>) - benzylen - pyrazol - carbonsäure - (5)  $C_{17}H_{15}O_2N_2$ , Formel I bezw. II (R = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>). Zur Konstitution vgl. LEUCHS, KOWALSKI, B. 56 [1925], 2289, 2827. — B. Aus „Hydrindonoxalsäure“ (Ergw. Bd. X, S. 398) und Phenylhydrazin in verd. Salzsäure (RUHEMANN, Soc. 101, 1737). Beim Erwärmen des Äthylesters mit verd. Kalilauge (R., Soc. 101, 1736). — Fast farblose Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 250° bis 251° (Zers.); schwer löslich in Benzol, ziemlich leicht in Äther, leicht in heißem verdünntem Alkohol (R.). —  $AgC_{17}H_{15}O_2N_2$ . Unlöslich in Wasser (R.). Lichtbeständig.

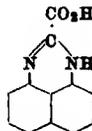
Äthylester  $C_{19}H_{19}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot N_2C_9H_7 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Erhitzen von „Hydrindonoxalsäureäthylester“ mit Phenylhydrazin in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (R., Soc. 101, 1736). — Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 117—118° (R.), 126—127° (L., K.). Leicht löslich in Alkohol (R.).

## 9. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ .

1. Perimidin-carbonsäure-(2)  $C_{13}H_9O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

1-[2.4-Dinitro-phenyl]-perimidin-carbonsäure-(2)-äthylester

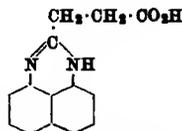
$C_{20}H_{14}O_6N_4 = C_{10}H_6 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ N[C_6H_3(NO_2)_2] \end{array} \right\rangle \cdot C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Erhitzen von N-[2.4-Dinitro-phenyl]-naphthylendiamin-(1.8) mit Oxalsäurediäthylester im Rohr auf 100°, neben [8-(2.4-Dinitro-anilino)-naphthyl-(1)]-oxamidsäureäthylester (SACHS, FORSTER, B. 44, 1745). — Rote Krystalle (aus Essigester). F: ca. 170°. Löslich in konz. Schwefelsäure mit brauner Farbe.



2. β-[Perimidyl-(2)]-propionsäure  $C_{14}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

β-[1-(2.4-Dinitro-phenyl)-perimidyl-(2)]-propionsäure (P)

$C_{20}H_{14}O_6N_4 = C_{10}H_6 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \diagup \quad \diagdown \\ N[C_6H_3(NO_2)_2] \end{array} \right\rangle \cdot C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H (?)$ . B. Bei mehrtätndigem Kochen von N-[2.4-Dinitro-phenyl]-naphthylendiamin-(1.8) mit Bernsteinsäureanhydrid in Eisessig (SACHS, FORSTER, B. 44, 1746). — Gelbe Krystalle mit  $\frac{1}{2} C_6H_6$  (aus Benzol + Chloroform), rote Krystalle (aus Alkohol). F: 227°.



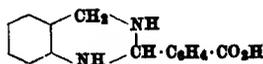
<sup>1)</sup> Zur Benifferung vgl. S. 45.

Leicht löslich in Chloroform, Eisessig und Aceton, schwer oder unlöslich in anderen Lösungsmitteln. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grünelber Farbe.

### 3. 2-[1.2.3.4-Tetrahydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure

$C_{15}H_{13}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei der Reduktion von 2.3(CO)-Benzoylen-3.4-dihydro-chinazolin (S. 277) bezw.

2-[3.4-Dihydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure (s. u.) mit Natriumamalgam in verd. Kalilauge (GABRIEL, B. 45, 720). — Gelbliche Krystalle mit 1  $H_2O$ . Sintert von ca. 137—140° an; F: 205—206°. Löslich in Salzsäure, Alkalien und Ammoniak. Geht beim Erhitzen auf 100° oder beim Destillieren unter vermindertem Druck in 2.3(CO)-Benzoylen-1.2.3.4-tetrahydro-chinazolin (S. 275) über.



## 10. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ .

### 1. Carbonsäuren $C_{14}H_{10}O_2N_2$ .

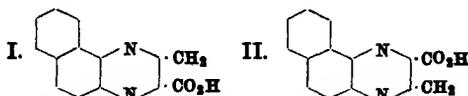
1. 2-[Benzimidazolyl-(2)]-benzoesäure  $C_{14}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} N \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  (S. 144). F: 277—278° (LEEB, M. 39, 874).

2. 4-[Benzimidazolyl-(2)]-benzoesäure  $C_{14}H_{10}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} N \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  (S. 146). B. Aus Terephthalaldehydsäure und o-Phenylendiamin in Alkohol (SIMONIS, B. 45, 1591). — Gelbe Schuppen mit 1  $H_2O$ . Löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig.

3. 3 (oder 2)-Methyl-5.6-benzo-chinoxalin-carbonsäure-(2 oder 3)  $C_{14}H_{10}O_2N_2$ , Formel I oder II.

Äthylester  $C_{16}H_{14}O_2N_2 = N_2C_{12}H_8$

$(CH_3) \cdot CO_2 \cdot C_6H_4$ . B. Beim Erwärmen von Acetylglyoxyssäureäthylester mit Naphthylendiamin-(1.2) in verd. Alkohol (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 469). — Nadeln. F: 113—114°.



### 2. Carbonsäuren $C_{15}H_{12}O_2N_2$ .

1. 2-[3.4-Dihydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure  $C_{15}H_{12}O_2N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot NH \\ N \end{array} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  B. Das Kalium- bezw. Bariumsalz entsteht beim Erwärmen von 2.3(CO)-Benzoylen-3.4-dihydro-chinazolin mit Kalilauge oder Barytwasser (GABRIEL, B. 45, 718). — Beim Versuch, die freie Säure aus ihren Salzen zu isolieren, erhält man das Ausgangsmaterial zurück. — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumferricyanid 2-[Chinazolyl-(2)]-benzoesäure, beim Behandeln mit Natriumamalgam und Kalilauge 2-[1.2.3.4-Tetrahydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure. —  $Ba(C_{15}H_{11}O_2N_2)_2 + 2H_2O$ . Nadeln. —  $C_{15}H_{12}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln (aus verd. Ammoniak mit Salzsäure gefällt). Zersetzt sich von ca. 220° an.

2. [2-Phenyl-benzimidazolyl-(5 bezw. 6)]-essigsäure  $C_{15}H_{12}O_2N_2$ , Formel III bezw. IV.



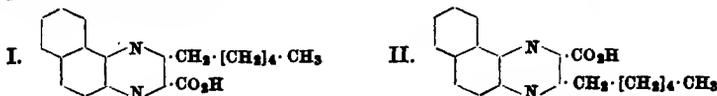
Nitril, 5 (bezw. 6)-Cyanmethyl-2-phenyl-benzimidazol  $C_{15}H_{11}N_3 = N_2C_7H_4(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot CN$ . B. Bei längerem Kochen von 3-Amino-4-benzamino-phenylessigsäurenitril mit Eisessig (BAYNE & Co., D. R. P. 283448; C. 1915 I, 1101; Frdl. 12, 139). — F: 98—99°. Schwer löslich in Wasser, leichter in Alkohol.

3. 3 (oder 2)-Propyl-5.6-benzo-chinoxalin-carbonsäure-(2 oder 3)  $C_{18}H_{14}O_2N_2$ , Formel V oder VI.



Äthylester  $C_{15}H_{19}O_2N_2 = N_2C_{12}H_8(CH_2 \cdot C_2H_5) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Aus Butyrylglyoxyssäure-äthylester und Naphthylendiamin-(1.2) (WAHL, DOLL, C. r. 164, 1239; Bl. [4] 13, 470). — F: 83—84°.

4. 3 (oder 2)-n-Hexyl-5.6-benzo-chinoxalin-carbonsäure-(2 oder 3)  
 $C_{19}H_{29}O_2N_2$ , Formel I oder II.

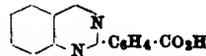


Äthylester  $C_{21}H_{25}O_2N_2 = N_2C_{18}H_{14}(CH_2 \cdot [CH_2]_4 \cdot CH_2) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Aus  $\alpha,\beta$ -Dioxopelargonsäure-äthylester und Naphthylendiamin-(1.2) (WAHL, DOLL, C. r. 154, 1239; Bl. [4] 13, 470). — F: 64—65°.

## 11. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ .

### Carbonsäuren $C_{15}H_{10}O_2N_2$ .

1. 2-[Chinazolyl-(2)]-benzoesäure  $C_{15}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Oxydieren von 2-[3.4-Dihydro-chinazolyl-(2)]-benzoesäure (S. 544) mit Kaliumferricyanid in Kalilauge (GABRIEL, B. 45, 719). — Nadeln und Tafeln (aus Eisessig). F: 208—209°. Leicht löslich in Ammoniak und Salzsäure.



2. 3-Phenyl-chinoxalin-carbonsäure-(2)  $C_{15}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.



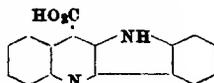
Methylester  $C_{16}H_{12}O_2N_2 = N_2C_8H_4(C_6H_5) \cdot CO_2 \cdot CH_3$ <sup>1)</sup>. B. Aus Benzoylglyoxyssäure-methylester und o-Phenylendiamin (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 470). — Nadeln. F: 62—63°.

Propylester  $C_{18}H_{14}O_2N_2 = N_2C_8H_4(C_2H_5) \cdot CO_2 \cdot CH_2 \cdot C_2H_5$ . B. Analog dem Methylester (s. o.) (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 470). — Kristalle. F: 72—73°.

Isobutylester  $C_{19}H_{16}O_2N_2 = N_2C_8H_4(C_6H_5) \cdot CO_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CH_3)_2$ . B. Analog dem Methylester (s. o.) (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 470). — Nadeln. F: 71°.

## 12. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ .

1. [Indolo-3':2':2.3-chinolin]-carbonsäure-(4), Chindolincarbonsäure  $C_{19}H_{10}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Indigo beim Erhitzen mit Zinkstaub und Barytwasser auf 180° (SCHÜTZENBERGER, C. r. 85, 147; J. 1877, 511) oder mit alk.  $Na_2S_2O_8$ -Lösung auf 175—180° (GIRAUD, C. r. 89, 104, 105; J. 1879, 472; 1880, 588; vgl. FICHTER, ROHNER, B. 43, 3490; BASF bei NORLTING, STEUER, B. 43, 3512). Aus Indoxyl und Isatin in alk. Lösung (BASF). — Liefert beim Erhitzen für sich (G.), mit Zinkstaub (SCH.; G.) oder mit Kalilauge und Zinkstaub (F., R.) oder beim Behandeln mit Natriumamalgam und sehr verd. Natronlauge (G.) Chindolin (S. 74).



### 2. 4-Methyl-2.6-diphenyl-pyrimidin-carbonsäure-(5)

$C_{19}H_{14}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen des Äthylesters  $HO_2C \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  (s. u.) mit alkoh. Kalilauge (ASAHINA, KURODA, B. 47, 1817). — Blättchen  $C_6H_5 \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$  (aus Alkohol). F: 207—209° (Zers.). Leicht löslich in Äther, Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser. — Gibt bei der trocknen Destillation 4-Methyl-2.6-diphenyl-pyrimidin (S. 76).



Äthylester  $C_{20}H_{16}O_2N_2 = N_2C_7(CH_3)(C_6H_5)_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Oxydieren der Verbindung  $C_6H_5 \cdot CH \cdot N \cdot CH(C_6H_5) \cdot NH \cdot C(CH_3) \cdot CH \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 120)

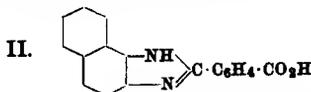
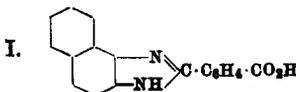
<sup>1)</sup> Im Original irrtümlich als Äthylester bezeichnet.

mit Kaliumpermanganat in Aceton (ASAHINA, KURODA, *B.* 47, 1817). — Nadeln (aus Alkohol). F: 76°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser; löslich in starker Salzsäure.

### 13. Monocarbonsäuren $C_nH_{2n-24}O_2N_2$ .

#### 1. Carbonsäuren $C_{18}H_{12}O_2N_2$ .

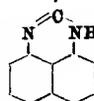
1. *2-[2-Carboxy-phenyl]-[naphtho-1'2':4.5-imidazol], 2-[Naphtho-1'2':4.5-imidazolyl-(2)]-benzoesäure*  $C_{18}H_{12}O_2N_2$ , Formel I bzw. II (S. 152).  
B. Durch Erhitzen von Phthalsäureanhydrid mit Naphthylendiamin-(1.2) auf 160—170°,



zuletzt auf 210° (LIEB, *M.* 39, 893). — Gelbe Krystalle (aus Nitrobenzol). F: 304—305° (Zers.). Schwer löslich in Eisessig, sehr schwer in Alkohol; leicht löslich in Alkalilauge, Alkalicarbonat-Lösungen und Ammoniak. — Geht beim Kochen mit Essigsäureanhydrid in 1(CO).2-Benzoylen-[naphtho-1'2' (oder 2'1'):4.5-imidazol] (S. 283) über.

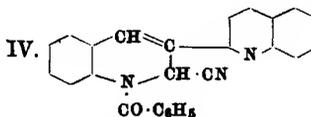
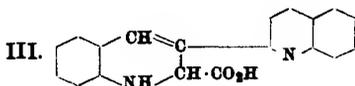
2. *2-[Perimidyl-(2)]-benzoesäure*  $C_{18}H_{12}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel.

2-[1-(2.4-Dinitro-phenyl)-perimidyl-(2)]-benzoesäure  $C_{24}H_{14}O_6N_4 =$   
 $C_{10}H_6 \cdot \text{N} \left[ \text{C}_6\text{H}_3(\text{NO}_2)_2 \right] \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H}$ . B. Beim Kochen von N-[2.4-Dinitro-



phenyl]-naphthylendiamin-(1.8) mit Phthalsäureanhydrid in Eisessig (SACHS, FORSTER, *B.* 44, 1746). — Gelbe Krystalle. F: 297°. Löslich in Eisessig (1:140), Pyridin und Anilin, sonst sehr schwer löslich. Löslich in konz. Schwefelsäure mit dunkelblauer Farbe, die beim Erhitzen in Dunkelrot umschlägt. — Liefert beim Reduzieren mit Zinkstaub und Eisessig eine Aminoverbindung, die nicht bis 340° schmilzt und deren Pikrat bei 220° schmilzt.

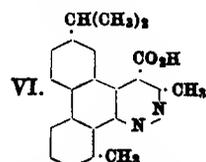
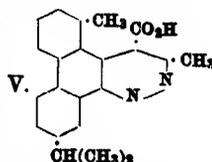
2. *3-[Chinoly-(2)]-1.2-dihydro-chinolin-carbonsäure-(2)*  $C_{19}H_{14}O_2N_2$ , Formel III.



1-Benzoyl-2-cyan-3-[chinoly-(2)]-1.2-dihydro-chinolin  $C_{20}H_{17}ON_2$ , Formel IV.  
B. Aus Dichinoly-(2.3') bei Behandlung mit wäbr. Kaliumcyanid-Lösung und Benzoylchlorid (IHNATOWICZ, NIEMENOWSKI, *B.* 52, 186). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 210°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol und Eisessig, sehr leicht in Chloroform und Tetrachlorkohlenstoff; die Lösungen in diesen Lösungsmitteln sind farblos. Löst sich sehr leicht in Pentachloräthan mit gelber Farbe und gelber Fluorescenz; unlöslich in Wasser. Unlöslich in kalten Alkalilauge, Ammoniak und verd. Säuren. — Gibt mit konz. Salzsäure bei Zimmer-temperatur Benzaldehyd und 3-[Chinoly-(2)]-chinolin-carbonsäure-(2) (S. 547).

3. *6.1'(oder 6.8')-Dimethyl-7'(oder 2')-isopropyl-[phenanthreno-9'.10':3.4-pyridazin]-carbonsäure-(5)*  $C_{22}H_{20}O_2N_2$ , Formel V oder VI.

Äthylester  $C_{24}H_{24}O_2N_2 = N_2C_{10}H_6(CH_2)_2 [CH(CH_3)_2] \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Erwärmen von Retoxylencetessigester (Ergw. Bd. X, S. 408) mit 50%iger Hydrazinhydrat-Lösung und Eisessig auf dem Wasserbad (HEIDUSCHKA, KHUDADAD, *Ar.* 251, 700). — Rote Kryställchen (aus Benzol + Alkohol). Bräunt sich bei 190°; F: 200—205° (Zers.). Löslich in Benzol und Essigester, sehr schwer löslich in Alkohol und Äther, fast unlöslich in Ligroin und Petroläther.

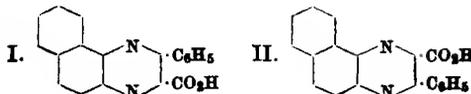


14. Monocarbonsäuren  $C_n H_{2n-26} O_2 N_2$ .Carbonsäuren  $C_{19} H_{12} O_2 N_2$ .

1. 3(oder 2)-Phenyl-5.6-benzochinoxalin-carbonsäure-(2 oder 3)  $C_{19} H_{12} O_2 N_2$ , Formel I oder II.

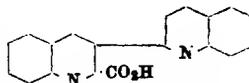
Äthylester  $C_{21} H_{14} O_2 N_2 = N_2 C_{12} H_8 (C_6 H_5) \cdot CO_2 \cdot C_2 H_5$ . B. Aus Benzoylgyoxyisäure-

äthylester und Naphthylendiamin-(1.2) (WAHL, DOLL, Bl. [4] 13, 470). — Nadeln. F: 146°.



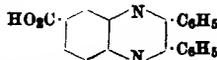
2. 3-[Chinoly-(2)]-chinolin-carbonsäure-(2),

Dichinoly-(2.3')-carbonsäure-(2')  $C_{19} H_{12} O_2 N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von 1-Benzoyl-2-cyan-3-[chinoly-(2)]-1.2-dihydro-chinolin (S. 546) mit konz. Salzsäure bei Zimmertemperatur (LENATOWICZ, NIEMENTOWSKI, B. 52, 187). — Gelbliches Krystallpulver (aus Alkohol). F: 192° (Zers.). Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Chloroform und Xylol, leicht in Eisessig, sehr leicht in Nitrobenzol; die Lösungen sind farblos. Löst sich schwer in Pentachloräthan mit bräunlichgelber Farbe. Löslich in Alkallilauge, Ammoniak und verd. Säuren. — Wird im Sonnenlicht rot. Geht bei längerem Erhitzen bereits einige Grade unterhalb des Schmelzpunktes in Dichinoly-(2.3') über. —  $AgC_{19} H_{11} O_2 N_2$ . Grauer Niederschlag. Unlöslich in Wasser.

15. Monocarbonsäuren  $C_n H_{2n-28} O_2 N_2$ .

2.3-Diphenyl-chinoxalin-carbonsäure-(6)  $C_{21} H_{14} O_2 N_2$ , s. nebenstehende Formel.

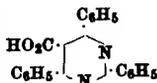
Nitril, 2.3-Diphenyl-6-cyan-chinoxalin  $C_{21} H_{12} N_2 = N_2 C_6 H_4 (C_6 H_5)_2 \cdot CN$ . B. Beim Kochen von 3.4-Diamino-benzonitril mit Benzil in Alkohol (BORSCHKE, STACKMANN, MAKAROFF-SEMLJANSKI, B. 49, 2233). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol + Chloroform). F: 179—180°. Schwer löslich in Alkohol, leicht in Chloroform.

16. Monocarbonsäuren  $C_n H_{2n-30} O_2 N_2$ .

2.4.6-Triphenyl-pyrimidin-carbonsäure-(5)  $C_{25} H_{18} O_2 N_2$ ,

s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen des Äthylesters (s. u.) mit alkoh. Kalilauge (ASAHINA, KURODA, B. 47, 1819). — Nadeln (aus Alkohol). F: 229°. — Gibt bei der Destillation 2.4.6-Triphenyl-pyrimidin.

Äthylester  $C_{27} H_{20} O_2 N_2 = N_2 C_6 (C_6 H_5)_2 \cdot CO_2 \cdot C_2 H_5$ . B. Entsteht beim Oxydieren der beiden Formen des  $\beta$ -[( $\alpha$ -Benzalamino-benzyl)-amino]- $\beta$ -phenyl-acrylsäureäthylesters (Ergw. Bd. X, S. 320) mit Kaliumpermanganat in Aceton (ASAHINA, KURODA, B. 47, 1819). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 99—100°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Wasser.



## B. Dicarbonsäuren.

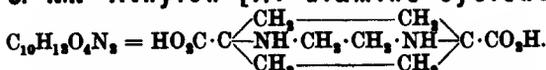
1. Dicarbonsäuren  $C_n H_{2n-4} O_4 N_2$ .

1. Diazometandicarbonsäure, Diazomalonsäure  $C_3 H_2 O_4 N_2 =$

$\begin{matrix} N \\ || \\ N \end{matrix} > C(CO_2 H)_2$ . Derivate der Diazomalonsäure s. Hptw. Bd. XXV, S. 157, 158 und Ergw. Bd. III/IV, S. 268, 269.

2. Diazobernsteinsäure  $C_4H_4O_4N_2 = \begin{matrix} N \\ \diagup \\ C(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot CO_2H \\ \diagdown \\ N \end{matrix}$ . Derivate der Diazobernsteinsäure s. *Hptw. Bd. XXV, S. 158, 159* und *Ergw. Bd. III/IV, S. 273, 274*.

3. *N,N'*-Äthylen-[1.4-diamino-cyclohexan-dicarbon-säure-(1.4)]



Dinitril, *N,N'*-Äthylen-[1.4-diamino-1.4-dicyan-cyclohexan]  $C_{10}H_{14}N_4 = NC \cdot C \begin{matrix} \text{CH}_2 \\ \diagup \\ \text{NH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \\ \diagdown \\ \text{CH}_2 \end{matrix} \cdot C \cdot CN$ . Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. *Ergw. Bd. VII/VIII, S. 310*.

## 2. Dicarbon-säuren $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ .

1. Imidazol-dicarbon-säure-(4.5)  $C_5H_4O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C - N \\ \diagup \\ HO_2C \cdot C \cdot NH \\ \diagdown \\ CH \end{matrix}$  (*S. 163*). *B.*

Aus dem Dinitrat der d-Weinsäure, wäbr. Ammoniak und 40%iger Formaldehyd-Lösung unterhalb 10° (*FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 227*). — F: 288° (korr.; *Zers.*). Löslich in etwa 800 Tln. siedendem Wasser oder 2000 Tln. kaltem Wasser; schwer löslich in Pyridin, unlöslich in den meisten anderen organischen Lösungsmitteln; löslich in konz. Mineralsäuren. — Liefert mit p-Diazobenzolsulfonsäure in verd. Natronlauge [Benzol-sulfonsäure-(1)]-〈4 azo 2〉-[imidazol-dicarbon-säure-(4.5)] (*F., P., Soc. 115, 225, 258*). —  $NaC_2H_3O_4N_2 + H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Schwer löslich in Wasser, leicht in Natronlauge. —  $Na_2C_5H_4O_4N_2$ . Körniger Niederschlag. Wurde nicht rein erhalten.

2. Dicarbon-säuren  $C_6H_6O_4N_2$ .

1. 5 (bzw. 3)-Methyl-pyrazol-dicarbon-säure-(3.4 bzw. 4.5)  $C_6H_6O_4N_2 = HO_2C \cdot C \begin{matrix} \text{CH}_3 \\ | \\ \text{C} \cdot CO_2H \\ | \\ \text{NH} \cdot \text{NH} \end{matrix}$  bzw.  $HO_2C \cdot C \begin{matrix} \text{CH}_3 \\ | \\ \text{C} \cdot CO_2H \\ | \\ \text{N} \cdot \text{NH} \end{matrix}$

1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbon-säure-(4.5)  $C_{11}H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C = C \cdot CO_2H \\ | \\ \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6H_5 \end{matrix}$  (*S. 164*). *B.* Entsteht beim Oxydieren von 1-Phenyl-3-methyl-5-oxymethyl-pyrazol-carbonsäure-(4) (*BENARY, B. 43, 1067*) oder 1-Phenyl-3-methyl-5-acetyl-pyrazol-carbonsäure-(4) (*B., B. 43, 1074*) mit Kaliumpermanganat in alkal. Lösung auf dem Wasserbad. Beim Kochen von 1-Phenyl-3-methyl-5-cyan-pyrazol-carbonsäure-(4) (s. u.) mit verd. Natronlauge (*B., SILBERSTROM, B. 52, 1613*). — F: 201° (*B.*).

1-Phenyl-3-methyl-5-oyan-pyrazol-carbonsäure-(4)  $C_{11}H_9O_2N_2 = HO_2C \cdot C = C \cdot CN$   $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6H_5 \end{matrix}$ . *B.* Beim Kochen von 1-Phenyl-3-methyl-5-cyan-pyrazol-carbonsäure-(4)-äthylester (s. u.) mit alkoh. Kalilauge (*BENARY, SILBERSTROM, B. 52, 1612*). — Nadeln (aus Eisessig). F: 250—251°. —  $AgC_{11}H_9O_2N_2$ . Niederschlag.

1-Phenyl-3-methyl-5-oyan-pyrazol-oarbon-säure-(4)-äthylester  $C_{14}H_{14}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot O_2C \cdot C = C \cdot CN$   $\begin{matrix} \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6H_5 \end{matrix}$ . *B.* Beim Kochen einer alkoh. Lösung von 5-Oximino-4-phenylhydrazono-2-methyl-4.5-dihydro-thiophen-carbonsäure-(3)-äthylester (*Ergw. Bd. XVII/XIX, S. 512*) mit wenig rauchender Salzsäure (*BENARY, SILBERSTROM, B. 52, 1612*). — Nadeln (aus Alkohol). F: 88—89°. Ziemlich leicht löslich in den üblichen organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbon-säure-(4.5)  $C_{11}H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C = C \cdot CO \cdot NH \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ | \\ \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6H_5 \end{matrix}$ . Zur Konstitution vgl. *BENARY, SCHMIDT, B. 54 [1921], 2159*. — *B.* Bei längerem Kochen von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbon-säure-(4.5)-äthylester-(4)-phenylhydrazid-(5) (*S. 549*) mit 1n-Natronlauge (*B., REITER, SOEWDEBOF, B. 50, 80*). — Krystalle (aus Alkohol). F: 253° (*B., R., Som.*). Löslich in Alkohol,

schwer löslich in Aceton, unlöslich in Wasser, Äther, Petroläther, Chloroform und Benzol; löslich in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe, die auf Zusatz von Ferrichlorid in Violett übergeht (B., R., SOE.). —  $C_{13}H_{10}O_2N_4 + C_6H_5 \cdot NH \cdot NH_2$ . Nadeln (aus Aceton). F: 129° (B., R., SOE.).

1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbonensäure-(4.5)-äthylester-(4)-phenylhydrasid-(5)  $C_{20}H_{20}O_2N_4 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \equiv C \cdot CO \cdot NH \cdot NH \cdot C_6H_5$  <sup>1)</sup>. Zur Konstitution vgl.

BENARY, SCHMIDT, B. 54 [1921], 2159. — B. Beim Kochen von  $\beta$ -Amino- $\alpha$ -thoxalyl-crotonsäureäthylester mit Phenylhydrazin in Alkohol (BENARY, REITER, SOENDEROP, B. 50, 80). — Krystalle (aus Alkohol). F: 147° (B., R., SOE.). Löslich in Methanol, Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser, Äther und Petroläther; löslich in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe (B., R., SOE.).

2. 2-Methyl-imidazol-dicarbonensäure-(4.5)  $C_6H_6O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C - N \\ HO_2C \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle C \cdot CH_3$   
(S. 165). B. {Aus dem Dinitrat . . . (MAQUENNE, A. ch. [6] 24, 529); vgl. a. FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 229). — Gibt mit dem Natriumsalz der p-Diazobenzolsulfonsäure in Soda-Lösung eine rote Färbung (F., P.).

### 3. Dicarbonensäuren $C_7H_8O_4N_2$ .

1.  $\Delta^3$ -Pyrazolin-carbonsäure-(5)-[ $\beta$ -acrylsäure]-(3)  $C_7H_8O_4N_2 =$   
 $\begin{matrix} H_2C - CH \cdot CO_2H \\ HO_2C \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot NH \end{matrix}$

1-Phenyl- $\Delta^3$ -pyrazolin-carbonsäure-(5)-[ $\beta$ -acrylsäure]-(3)  $C_{13}H_{12}O_4N_2 =$   
 $\begin{matrix} H_2C - CH \cdot CO_2H \\ HO_2C \cdot CH : CH \cdot C : N \cdot NH \end{matrix} \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erwärmen des Diäthylesters (s. u.) mit wäßrig-alkoholischer Natronlauge auf dem Wasserbad (STRAUS, B. 51, 1474). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 204° (Zers.).

Dimethylester  $C_{15}H_{16}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot N_2C_3H_3(CO_2 \cdot CH_3) \cdot CH : CH \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von 3-Oxo-pentadien-(1.4)-dicarbonensäure-(1.5)-dimethylester mit Phenylhydrazin in Benzol (STRAUS, B. 51, 1473). — Gelbe Blättchen (aus Essigester). F: 153°. Fluoresciert beim Bestrahlen mit Sonnenlicht und mit Röntgenstrahlen. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rotgelb und wird beim Versetzen mit Ferrichlorid dunkelblau.

Diäthylester  $C_{17}H_{20}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot N_2C_3H_3(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH : CH \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Kochen von 3-Oxo-pentadien-(1.4)-dicarbonensäure-(1.5)-diäthylester mit Phenylhydrazin in Benzol (STRAUS, B. 51, 1474). — Gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 92,5°. Fluoresciert beim Bestrahlen mit Sonnenlicht und mit Röntgenlicht.

2.  $\beta$ -[Imidazyl-(4 bzw. 5)]-methylmalonsäure  $C_7H_8O_4N_2 =$   
 $(HO_2C)_2CH \cdot CH_2 \cdot C - \begin{matrix} N \\ HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CH$  bzw.  $(HO_2C)_2CH \cdot CH_2 \cdot C - \begin{matrix} N \\ HC - N \end{matrix} \rangle CH$ . B. Entsteht neben  $\beta$ -[Imidazyl-(4 bzw. 5)]-propionsäure beim Kochen von  $\beta$ -[Imidazyl-(4 bzw. 5)]-methylmalonsäure-diäthylester (s. u.) mit überschüssigem Barytwasser (PYMAN, Soc. 99, 1391). — Tafeln (aus Wasser). F: 180° (korr.); Zers.). Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol. — Beim Schmelzen entsteht  $\beta$ -[Imidazyl-(4 bzw. 5)]-propionsäure.

$\beta$ -[Imidazyl-(4 bzw. 5)]-methylmalonsäure-diäthylester  $C_{11}H_{16}O_4N_2 = N_2C_3H_3 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2 \cdot C_2H_5)_2$ . B. Aus 1 Mol salzsaurem 4(bzw. 5)-Chlormethylimidazol (S. 24) und 2 Mol Natriummalonsäurediäthylester in Alkohol (PYMAN, Soc. 99, 1390). — Gelbes Öl. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Äther. — Hydrochlorid. Hygroskopische Nadeln. Schmilzt zwischen 50° und 70°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Aceton. — Saures Oxalat  $C_{11}H_{16}O_4N_2 + C_2H_2O_4$ . Tafeln (aus Wasser). F: 155—158° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

$\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazyl-(4 bzw. 5)]-methylmalonsäure-diäthylester  $C_{11}H_{15}O_4N_2Cl = N_2C_3H_3 \cdot CH_2 \cdot CCl(CO_2 \cdot C_2H_5)_2$ . B. Beim Kochen von salzsaurem 4(bzw. 5)-Chlormethyl-

<sup>1)</sup> Diese Verbindung wurde von BENARY, REITER, SOENDEROP (B. 50, 87) als 1-Phenyl-4- $[\alpha$ -phenylhydrazono-äthyl]-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester oder 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[glyoxylsäureäthylesterphenylhydrazon]-(4) formuliert.

imidazol mit Chlormalonsäurediäthylester und Natriumäthylat-Lösung (PYMAN, *Soc.* 99, 1392). — Zähes Öl. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, sehr schwer in Wasser. — Liefert beim Kochen mit Salzsäure  $\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazyli-(4 bzw. 5)]-propionsäure. Beim Kochen mit Natronlauge wird Ammoniak abgespalten. —  $C_7H_{15}O_4N_2Cl + HCl$ . Tafeln (aus Aceton). F: 148—149° (korr.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in kaltem Aceton. — Saures Oxalat  $4C_7H_{15}O_4N_2Cl + 3C_2H_2O_4$ . Blättchen (aus Wasser). F: 176° (korr.; Zers.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

$\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazyli-(4 bzw. 5)]-methylmalonsäure-diamid  $C_7H_{15}O_4N_2Cl = N_2C_2H_3 \cdot CH_2 \cdot CCl(CO \cdot NH_2)_2$ . B. Aus salzsaurem  $\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazyli-(4 bzw. 5)]-methylmalonsäure-diäthylester und wäßrig-alkoholischem Ammoniak bei Zimmertemperatur (PYMAN, *Soc.* 99, 1401). — Amorph. —  $C_7H_{15}O_4N_2Cl + HCl$ . Gelbliche Nadeln. Wird bei 240° dunkel und zersetzt sich bei 245°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.

3. 2-Äthyl-imidazol-dicarbonensäure-(4.5)  $C_7H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C - N \\ HO_2C \cdot C \cdot NH \end{matrix} > C \cdot C_2H_5$   
(S. 166). B. (Aus dem Dinitrat . . . (MAQUENNE, *A. ch.* [6] 24, 536); vgl. a. FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 231). — F: 259° (korr.; Zers.).

4. 3(bzw. 5)-Methyl-pyrazol-carbonsäure-(4)-[ $\beta$ -propionsäure]-  
(5 bzw. 3)  $C_8H_{10}O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C - C - CH_3 \\ HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bzw.

$HO_2C \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot N \cdot NH$

3(bzw. 5)-Methyl-pyrazol-[carbonsäure-(4)-äthylester]-[ $\beta$ -propionsäure]-  
(5 bzw. 3)  $C_{10}H_{14}O_4N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C - C - CH_3 \\ HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C = C \cdot CH_3 \\ HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot N \cdot NH \end{matrix}$

B. Durch Einw. von Hydrazin oder Semicarbazid auf  $\alpha$ -[ $\beta$ -Carboxy-propionyl]-acetessigsäure-äthylester (SCHEIBER, *B.* 44, 2426). — Krystalle mit  $2H_2O$ . F: 118°.

1-Phenyl-3 (oder 5)-methyl-pyrazol-[carbonsäure-(4)-äthylester]-[ $\beta$ -propion-  
säure]-(5 oder 3)  $C_{16}H_{18}O_4N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C - C - CH_3 \\ HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  oder  
 $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C = C \cdot CH_3$

B. Bei Einw. von 3 Mol Phenylhydrazin auf 1 Mol  $\alpha$ -[ $\beta$ -Carb-  
oxy-propionyl]-acetessigsäureäthylester in Eisessig bei Zimmertemperatur (SCHEIBER, *B.* 44, 2425). — Krystalle. F: 143°. Löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln und in Soda-Lösung.

5.  $\alpha$ -[Imidazyli-(4 bzw. 5)]-pentan- $\beta$ - $\gamma$ -dicarbonensäure,  $\alpha$ -[Imidazyli-  
(4 bzw. 5)-methyl]- $\alpha'$ -äthyl-bernsteinsäure  $C_{10}H_{14}O_4N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot CH(CO_2H) \cdot CH(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C - N \\ HC \cdot NH \end{matrix} > CH$  bzw.

$C_2H_5 \cdot CH(CO_2H) \cdot CH(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH > CH$ . B. Beim Kochen von  $\alpha$ -[Imidazyli-(4 bzw. 5)-  
methyl]- $\alpha'$ -äthyl- $\alpha$ -cyan-bernsteinsäurediäthylester (S. 557) mit konz. Salzsäure (PYMAN, *Soc.* 101, 539). — Nadeln (aus Wasser). F: 236° (korr.; Zers.). Sehr schwer löslich in Alkohol, leicht in heißem Wasser.

Diäthylester  $C_{14}H_{22}O_4N_2 = C_2H_5 \cdot CH(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_2H_5N_2$ . B. Beim Kochen der Säure (s. o.) mit alkoh. Salzsäure (PYMAN, *Soc.* 101, 540). — Saures Oxalat  $C_4H_{22}O_4N_2 + C_2H_2O_4$ . Tafeln (aus Wasser). F: 137—139° (korr.). Leicht löslich in heißem Wasser

### 3. Dicarbonensäuren $C_nH_{2n-8}O_4N_2$ .

1. Pyridazin-dicarbonensäure-(4.5)  $C_6H_4O_4N_2$ , s. nebenstehende  
Formel (S. 167). B. Beim Oxydieren von 5-[4-Oxy-phenyl]-pyridazin-carbon-  
säure-(4) mit Kaliumpermanganat in verd. Natronlauge auf dem Wasserbad  
(STOEBMER, GAUS; *B.* 45, 3112). — Prismen (aus Wasser). F: 209—210°  
(Zers.). Unlöslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Schwefelkohlenstoff, löslich in siedendem  
Wasser; fast unlöslich in kalter verdünnter Salzsäure, löslich in konz. Salzsäure.



2. Dicarbonsäuren  $C_7H_8O_4N_2$ .

1. **5-Methyl-pyrazin-dicarbonsäure-(2.3)**  $C_7H_8O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Oxydieren von 2-Methyl-chinoxalin mit Kaliumpermanganat in Kalilauge auf dem Wasserbad (BÖTTCHER, B. 46, 3086). — Krystalle (aus Wasser). F: 196°. Leicht löslich in Wasser. —  $CuC_7H_8O_4N_2 + H_2O$ . Hellblaue Nadeln. Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen. —  $Ag_2C_7H_8O_4N_2$ . Niederschlag.

2. **[Imidazol-(4 bzw. 5)-methylen]-malonsäure**  $C_7H_8O_4N_2$  =  $(HO_2C)_2C:CH \cdot C \begin{array}{l} \text{---} N \\ \text{---} CH \end{array}$  bzw.  $(HO_2C)_2C:CH \cdot C \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \text{---} CH \end{array}$  B. Beim Erwärmen von Imidazol-aldehyd-(4 bzw. 5) mit Malonsäure in Wasser auf dem Wasserbad (BARGER, DAKIN, Biochem. J. 10, 378). — Prismen (aus Wasser). F: 214° (Zers.). Schwer löslich in Wasser und Essigsäure, sehr schwer in Alkohol und Äther. — Entfärbt Kaliumpermanganat in saurer und alkalischer Lösung. — Nitrat. Krystallinisch. Schwer löslich.

3. Dicarbonsäuren  $C_8H_8O_4N_2$ .

1. **3.6-Dimethyl-pyridazin-dicarbonsäure-(4.5)**  $C_8H_8O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 169). B. Man erwärmt die Kaliumverbindung des 4'-Nitro-3.6-dimethyl-1.4-dihydro-[[cyclopentadieno-(3'5')]-1'2':4.5-pyridazins] (S. 40) mit Kaliumpermanganat-Lösung auf dem Wasserbad (HALE, Am. Soc. 38, 2541). — Prismen mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). Zersetzt sich bei 226—228°. Löslich in Alkohol und Wasser, schwer löslich in Eisessig, unlöslich in Äther, Ligroin, Chloroform, Aceton und Benzol.

2. **5.6-Dimethyl-pyrazin-dicarbonsäure-(2.3)**  $C_8H_8O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 169). F: 190° (BÖTTCHER, B. 46, 3087). — Der Dimethylester ist flüssig.

Diamid  $C_8H_{10}O_2N_4$  =  $N_2C_4(CH_2)_2(CO \cdot NH_2)_2$ . B. Durch Einw. von methylalkoholischem Ammoniak auf 5.6-Dimethyl-pyrazin-dicarbonsäure-(2.3)-dimethylester (BÖTTCHER, B. 46, 3087). — Nadeln. F: 227°.

4. Dicarbonsäuren  $C_nH_{2n-10}O_4N_2$ .4-Phenyl-pyrazolidin-dicarbonsäure-(3.5)  $C_{11}H_{12}O_4N_2$  =

$C_6H_5 \cdot HC \text{---} CH \cdot CO_2H$   
(S. 169). B. Bei der Reduktion von 4-Phenyl-pyrazol-dicarbonsäure-(3.5) mit Natriumamalgam in Wasser bei 80—90° (DARAFSKY, B. 46, 865). — Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei langsamem Erhitzen gegen 220°, bei schnellem Erhitzen gegen 226°. 1 g löst sich in ca. 150° cm<sup>3</sup> siedendem Wasser. Löslich in verd. Salzsäure. — Bleisalz. Krystallpulver.

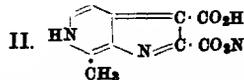
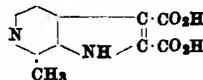
5. Dicarbonsäuren  $C_nH_{2n-12}O_4N_2$ .

## 1. Apoharmindicarbonsäure,

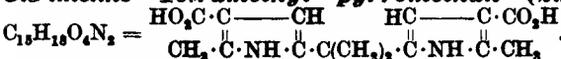
Harmsäure  $C_{10}H_{10}O_4N_2$ , Formel I.

bezw. II (S. 170). Geht beim Erhitzen

unter vermindertem Druck auf 250—280° in Apoharmindicarbonsäure (S. 539), beim Erhitzen auf 330° in Apoharmin (S. 39) über (HASENFRAZT, C. r. 154, 704; A. ch. [10] 7 [1927], 191, 192). Liefert beim Erhitzen mit verd. Salpetersäure unter Druck auf 150—160° Apoharmindicarbonsäure, auf 180—200° Isonicotinsäure (O. FISCHER, B. 47, 106).

2. Dicarbonsäuren  $C_{15}H_{16}O_4N_2$ .

1. **5.5'-Isopropyliden-bis-[2-methyl-pyrrol-carbonsäure-(3)], 5.5'.ms.ms-Tetramethyl-pyrromethan-(2.2')-dicarbonsäure-(4.4')**<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

**Diäthylester**  $C_{12}H_{20}O_4N_2 = [HNC_4H(CH_3)(CO_2 \cdot C_2H_5)]_2C(CH_3)_2$ . Das Mol.-Gew. ist ebullioskopisch in absol. Alkohol bestimmt (H. FISCHER, ZIMMERMANN, H. 89, 167). — B. Bei kurzem Erhitzen von 2-Methyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Aceton und etwas konz. Salzsäure (F., Z., H. 89, 166). — Krystalle (aus Alkohol). F: 196—197°. — Gibt mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in salzsaurer Lösung in der Wärme eine blaue Färbung.

**2. 2.2'-Methylen-bis-[4.5-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)], 4.5.4'.5'-Tetramethyl-pyrromethan-(2.2')-dicarbonsäure-(3.3')** <sup>1)</sup>  $C_{12}H_{18}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H \quad HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \text{---} CH_2 \text{---} \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot CH_3$

Anhydrid  $C_{12}H_{16}O_3N_2(?)$ . B. Aus 2.3-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(4) und Formaldehyd in wäßrig-alkoholischer Lösung in Gegenwart von etwas Salzsäure (PILOTY, STOCK, DORMANN, B. 47, 1129). — Prismen (aus Alkohol). F: 247° (Zers.). Löslich in ca. 300 Tln. Alkohol, fast unlöslich in Wasser und Äther. Leicht löslich in Natronlauge. — Einw. von Eisenchlorid in alkoh. Lösung: P., St., D.

**3. 2.2'-Methylen-bis-[3.5-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(4)], 3.5.3'.5'-Tetramethyl-pyrromethan-(2.2')-dicarbonsäure-(4.4')** <sup>1)</sup>  $C_{12}H_{18}O_4N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \text{---} CH_2 \text{---} \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot CH_3$

**Diäthylester**  $C_{12}H_{20}O_4N_2 = [HNC_4(CH_3)_2(CO_2 \cdot C_2H_5)]_2CH_2$ . B. Aus 2.4-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester und Formaldehyd in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (PILOTY, STOCK, DORMANN, B. 47, 1130; P., KRANNICH, WILL, B. 47, 2544). — Prismen. F: 223,5° (P., K., W.). Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Äther (P., K., W.). — Liefert beim Behandeln mit Eisenchlorid in siedendem Alkohol oder mit alkal. Kaliumferricyanid - Lösung 3.5.3'.5'-Tetramethyl-pyrromethan-(2.2')-dicarbonsäure-(4.4')-diäthylester (P., St., D.; P., K., W.).

**4. [3.5-Dimethyl-4-carboxy-pyrrol-(2)]-[2.5-dimethyl-4-carboxy-pyrrol-(3)]-methan, 3.5.2'.5'-Tetramethyl-pyrromethan-(2.3')-dicarbonsäure-(4.4')** <sup>1)</sup>  $C_{12}H_{18}O_4N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \quad CH_2 \cdot C \cdot NH \cdot C \cdot CH_3$   
 $CH_2 \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \text{---} CH_2 \text{---} \overset{\overset{|}{|}}{C} \text{---} \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot CO_2H$

**Diäthylester**  $C_{12}H_{20}O_4N_2 = [HNC_4(CH_3)_2(CO_2 \cdot C_2H_5)]_2CH_2$ . Das Mol.-Gew. ist ebullioskopisch in absol. Alkohol bestimmt (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 259). — B. Bei kurzem Kochen eines Gemisches von 2.4-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester und 2.5-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Formaldehyd in alkoholisch-wäßriger Salzsäure (F., B., H. 87, 258). — Krystalle (aus verd. Alkohol oder wäßr. Aceton). F: 178° bis 179° (nach vorherigem Sintern). Leicht löslich in Chloroform, Alkohol, Aceton, Eisessig und Essigester, schwer in Ligroin. — Die Lösung in Eisessig färbt sich beim Kochen intensiv gelb. Gibt beim Kochen mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in saurer Lösung die EHRLICHSche Reaktion.

**5. 3.3'-Methylen-bis-[2.5-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(4)], 2.5.2'.5'-Tetramethyl-pyrromethan-(3.3')-dicarbonsäure-(4.4')** <sup>1)</sup>  $C_{12}H_{18}O_4N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \text{---} C \text{---} CH_2 \text{---} C \text{---} C \cdot CO_2H$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot CH_3 \quad CH_2 \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot CH_3$

**Diäthylester**  $C_{12}H_{20}O_4N_2 = [HNC_4(CH_3)_2(CO_2 \cdot C_2H_5)]_2CH_2$ . B. Aus 2.5-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester und Formaldehyd in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 259). — Mikroskopische Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 231—232° (nach vorherigem Sintern). Schwer löslich in Chloroform, Alkohol, Aceton und Essigester, leichter in Eisessig. — Die Lösung in Eisessig färbt sich beim Kochen rötlich. Gibt beim Kochen mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in saurer Lösung die EHRLICHSche Reaktion.

**3. 5.5'-Äthyliden-bis-[2.4-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)], 3.5.3'.5'.ms-Pentamethyl-pyrromethan-(2.2')-dicarbonsäure-(4.4')** <sup>1)</sup>  $C_{12}H_{20}O_4N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \text{---} CH(CH_3) \text{---} \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{|}}{C} \cdot CH_3$

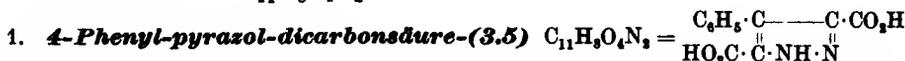
**Diäthylester**  $C_{12}H_{20}O_4N_2 = [HNC_4(CH_3)_2(CO_2 \cdot C_2H_5)]_2CH \cdot CH_2$ . Das Mol.-Gew. ist ebullioskopisch in absol. Alkohol bestimmt (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 265). —

<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

B. Bei kurzem Kochen von 2,4-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Acetaldehyd in alkoholisch-wässriger Salzsäure (F., B., H. 87, 264). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 171—172°. Leicht löslich in Alkohol, Eisessig und Essigester, löslich in Benzol, fast unlöslich in Petroläther. — Liefert beim Erhitzen mit Eisessig + Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) 2,4-Dimethyl-pyrrol und 2,4-Dimethyl-5-äthyl-pyrrol. — Die Lösung in Eisessig färbt sich beim Kochen intensiv blaurot. Beim Zusatz von etwas Natriumnitrit färbt sich die kalte Lösung in Eisessig vorübergehend rot. Gibt beim Kochen mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in saurer Lösung eine blaue Färbung.

## 6. Dicarbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_4N_2$ .

### 1. Dicarbonsäuren $C_{11}H_8O_4N_2$ .

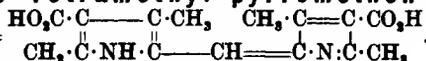


(S. 173). Ist gegen Permanganat in Soda-Lösung beständig (DARAFSKY, B. 46, 866). Liefert beim Erwärmen mit Natriumamalgam in Wasser auf 80—90° 4-Phenyl-pyrazolidin-dicarbonsäure-(3.5) (D.).



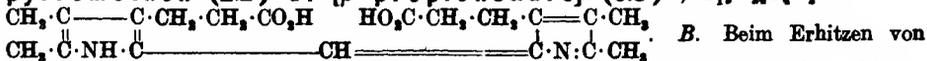
(S. 173). F: 271° (korr.; Zers.). (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 232).

### 2. [3,5-Dimethyl-4-carboxy-pyrrol-(2)]-[3,5-dimethyl-4-carboxy-pyrroleninylliden-(2)]-methan, 3,5.3'.5'-Tetramethyl-pyrromethen-(2,2')-dicarbonsäure-(4,4')<sup>1)</sup> $C_{11}H_{16}O_4N_2 =$



Diäthylester  $C_{19}H_{24}O_4N_2 = N_2C_2H_4(CH_2)_4(CO_2 \cdot C_2H_5)_2$ . B. Beim Behandeln von 3,5.3'.5'-Tetramethyl-pyrromethan-(2,2')-dicarbonsäure-(4,4')-diäthylester mit Eisenchlorid in siedendem Alkohol oder mit alkal. Kaliumferricyanid-Lösung (PILOTY, STOCK, DORMANN, B. 47, 1130; P., KRANNICH, WILL, B. 47, 2544). —  $C_{19}H_{24}O_4N_2 + HCl$ . Ziegelrote, blauglänzende Nadeln (aus Alkohol). F: 215° (P., K., W.). Schwer löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich in Benzol und Äther (P., K., W.).

### 3. [4,5-Dimethyl-3-(β-carboxy-äthyl)-pyrrol-(2)]-[4,5-dimethyl-3-(β-carboxy-äthyl)-pyrroleninylliden-(2)]-methan, 4,5.4'.5'-Tetramethyl-pyrromethen-(2,2')-di-[β-propionsäure]-(3,3')<sup>1)</sup> $C_{11}H_{24}O_4N_2 =$



Hämopyrrolcarbonsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 499) mit Chloroform in alkoh. Kalilauge (PILOTY, STOCK, DORMANN, B. 47, 402, 405). Neben α.β-Dioxy-α.β-bis-[4,5-dimethyl-3-(β-carboxy-äthyl)-pyrrol-(2)]-äthylen(?) bei der Einw. von Glyoxal auf Hämopyrrolcarbonsäure in absol. Alkohol bei 40° (P., KRANNICH, WILL, B. 47, 2533, 2543). Beim Erhitzen des Hydrochlorids des Dimethylesters (s. u.) mit Natriummethylat-Lösung (H. FISCHER, EISMAYER, B. 47, 2020, 2024). — Rote, grünglänzende Prismen (aus Eisessig + Äther). F: 240° (P., St., D., B. 47, 405). Unlöslich in Alkohol, Äther und Chloroform (P., St., D., B. 47, 1129), leicht löslich in Eisessig (F., Er.). Absorptionsspektrum des Hydrochlorids: P., St., D., B. 47, 1128. — Liefert beim Schütteln mit Natriumamalgam und Wasser Hämopyrrolcarbonsäure (F., Er.). — Wirkung auf den tierischen Organismus: F., Er. —  $C_{11}H_{24}O_4N_2 + HCl$ . Hellrote, grünglänzende Nadeln (aus salzsäurehaltigem Wasser oder 30%igem Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 215° (P., St., D., B. 47, 405; F., Er.). Leicht löslich in Alkohol, schwer in Chloroform und Essigester, unlöslich in Äther; ziemlich leicht löslich in verd. Salzsäure (P., St., D., B. 47, 405).

Dimethylester  $C_{21}H_{28}O_4N_2 = N_2C_2H_4(CH_2)_4(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot CH_3)_2$ . Das Mol.-Gew. ist ebullioskopisch in Alkohol bestimmt (H. FISCHER, EISMAYER, B. 47, 2024). — B. Beim Kochen von Hämopyrrolcarbonsäuremethylester mit Formaldehyd in alkoholisch-wässriger Salzsäure oder mit Glyoxal in absol. Alkohol (F., Er., B. 47, 2022, 2023). — Braungelbe,

<sup>1)</sup> Zur Benennung vgl. S. 45.

grün glänzende Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 110—112°. — Liefert beim Behandeln mit Bleidioxid in schwefelsaurer Lösung  $\beta$ -[2.5-Dioxo-4-methyl-pyrrolinyl-(3)]-propionsäure, mit Eisessig + Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und Phosphoniumjodid Hämopyrrolcarbon-säure. —  $C_{21}H_{22}O_4N_2 + HCl$ . Grünrot glänzende Krystalle. Leicht löslich in Chloroform mit roter Farbe, unlöslich in Petroläther. — Pikrat  $C_{21}H_{22}O_4N_2 + C_6H_5O_7N_3$ . Krystalle (aus Chloroform + Petroläther). Färbt sich bei 160° dunkel und schmilzt bei 192°.

## 7. Dicarbonsäuren $C_nH_{2n-18}O_4N_2$ .

### 2.3-Diphenyl-piperazin-dicarbonsäure-(2.3) $C_{18}H_{18}O_4N_2 =$

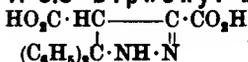
$HN \left\langle \frac{C(C_6H_5)(CO_2H)}{CH_2} \cdot \frac{C(C_6H_5)(CO_2H)}{CH_2} \right\rangle NH$ . B. Beim Behandeln des Dinitrils (s. u.) mit mäßig verd. Schwefelsäure (SCHLESINGER, B. 47, 2410; JK. 46, 1596; C. 1915 II, 75). — Amorph. Leicht löslich in Alkalilauge. —  $CuC_{18}H_{18}O_4N_2$ . Hellblau. Unlöslich in Alkohol, löslich in ca. 250 cm<sup>3</sup> siedendem Wasser. Wird beim Kochen mit Wasser zersetzt. —  $C_{18}H_{18}O_4N_2 + 2HCl$  (über Schwefelsäure getrocknet). Nadeln (aus Salzsäure). Unlöslich in Wasser. Schwer löslich in verd. Säuren.

Dinitril, 2.3-Diphenyl-2.3-dicyan-piperazin  $C_{18}H_{18}N_4 =$

$HN \left\langle \frac{C(C_6H_5)(CN)}{CH_2} \cdot \frac{C(C_6H_5)(CN)}{CH_2} \right\rangle NH$ . B. Aus salzsaurem Äthylendiamin, Kaliumcyanid und Benzil in wäßrig-methylalkoholischer Lösung (SCHLESINGER, B. 47, 2409; JK. 46, 1595; C. 1915 II, 75). — Krystalle (aus Methanol). F: 123° (Zers.). — Liefert bei der Einw. von siedendem Alkohol eine Verbindung  $C_{20}H_{22}ON_4$  vom Schmelzpunkt 248—249°; bei Einw. von siedendem Methanol bildet sich eine Verbindung  $C_{18}H_{20}ON_4$ .

## 8. Dicarbonsäuren $C_nH_{2n-20}O_4N_2$ .

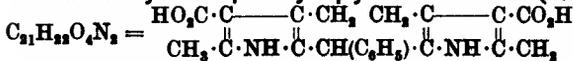
### 1. 5.5-Diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-dicarbonsäure-(3.4) $C_{17}H_{14}O_4N_2 =$



Diäthylester  $C_{21}H_{22}O_4N_2 =$   $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Aus Fumarsäure-

diäthylester und Diphenyldiazomethan in absol. Äther (STAUDINGER, ANTHES, PFENNINGER, B. 49, 1930, 1937). — Tafeln (aus Alkohol). F: 137—138°. Schwer löslich in kaltem Alkohol, Äther und Essigester, leichter in kaltem Benzol. — Zerfällt beim Erhitzen auf 190—200° in Stickstoff und 1.1-Diphenyl-cyclopropan-dicarbonsäure-(2.3)-diäthylester.

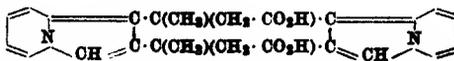
### 2. 5.5'-Benzal-bis-[2.4-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)], 3.5.3'.5'-Tetramethyl-ms-phenyl-pyrromethan-(2.2')-dicarbonsäure-(4.4')<sup>1)</sup>



Diäthylester  $C_{22}H_{20}O_4N_2 = [HNC_4(CH_3)_2(CO_2 \cdot C_2H_5)]_2CH \cdot C_6H_5$  (S. 178). Liefert beim Erhitzen mit Eisessig + Jodwasserstoffsäure 2.4-Dimethyl-pyrrol (H. FISCHER, RÖSE, H. 82, 401). Beim Erhitzen mit Natriummethylat-Lösung im Rohr auf ca. 230° bildet sich 2.3.4.5-Tetramethyl-pyrrol (F., BAEThOLOMÄUS, H. 83, 57).

## 9. Dicarbonsäuren $C_nH_{2n-26}O_4N_2$ .

3.6-Dimethyl-3.6-dihydro-[diindolizino-2'.3':1.2; 3''.2'':4.5-benzol]-diessigsäure-(3.6)  $C_{24}H_{22}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.

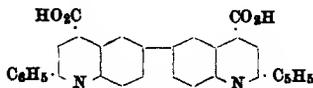


<sup>1)</sup> Zur Benennung vgl. S. 41.

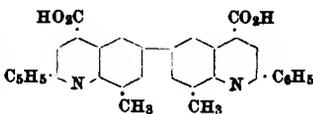
**Diäthylester** („Dipyridolacetessigester“)  $C_{22}H_{30}O_4N_2 =$   
 $NC_2H_5 \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3)(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \\ C(CH_3)(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5) \end{array} \right\rangle C_2H_5N$ . Das Mol.-Gew. ist ebullioskopisch in Benzol be-  
 stimmt (SCHOLTZ, FRAUDE, *B.* 46, 1081). — *B.* Aus Indolol und Acetessigester in Alkohol  
 in Gegenwart von konz. Salzsäure (SCH., F., *B.* 46, 1074, 1081). — Gelbgrüne Nadeln. F: 140°. Schwer löslich in Alkohol, leicht in Benzol, Eisessig und Essigester.

## 10. Dicarbonsäuren $C_n H_{2n-44} O_4 N_2$ .

1. **2,2'-Diphenyl-dichinoly-(6,6')-dicarbon-  
 säure-(4,4')**  $C_{22}H_{20}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.*  
 Aus Brenztraubensäure, Benzaldehyd und Benzidin beim  
 Kochen in alkoh. Lösung (Chem. Fabr. SCHERING, D.R.P.  
 246078; *C.* 1912 I, 1677; *Frdl.* 10, 1184). — Gelbbraune Krystalle (aus Eisessig) F: 225°. Unlöslich in Wasser und Alkohol, löslich in Eisessig.



2. **8,8'-Dimethyl-2,2'-diphenyl-dichinoly-(6,6')-  
 dicarbonsäure-(4,4')**  $C_{34}H_{22}O_4N_2$ , s. nebenstehende  
 Formel. *B.* Analog der vorhergehenden Verbindung (Chem.  
 Fabr. SCHERING, D.R.P. 246078; *C.* 1912 I, 1677; *Frdl.*  
 10, 1184). — Gelbes Pulver. Schmilzt noch nicht bei 300°. Unlöslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln.



## C. Tricarbonsäuren.

### 1. Tricarbonsäuren $C_n H_{2n-6} O_6 N_2$ .

$\Delta^2$ -**Pyrazolin-tricarbonsäure-(3.4.5)**  $C_8H_6O_6N_2 =$   
 $\begin{array}{c} HO_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2H \\ HO_2C \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$

**Triäthylester**  $C_{18}H_{18}O_6N_2 =$   
 $\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \\ C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$  (*S.* 182). *B.* Aus Diazo-  
 essigsäureäthylester und Fumarsäurediäthylester unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 47;  
 DARAPSKY, *B.* 43, 1124). — D<sup>m</sup>: 1,2073 (C.). Leicht löslich in heißem Benzol und Ligroin  
 (C.). — Zerfällt beim Erhitzen auf 180—185° in Stickstoff und trans-Cyclopropan-tricarbon-  
 säure-(1.2.3)-triäthylester (*Ergw.* Bd. IX, S. 426) (D.).

**Trianilid**  $C_{24}H_{21}O_6N_2 =$   
 $\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \\ C_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$ . *B.* Aus  $\Delta^2$ -Pyrazolin-  
 tricarbonsäure-(3.4.5)-triazid und Anilin in Äther (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 57). — Amorph.  
 Schmilzt noch nicht bei 300°. Sehr schwer löslich in heißem Wasser, Alkohol, Eisessig und  
 Chloroform.

**Tri-p-toluidid**  $C_{27}H_{21}O_6N_2 =$   
 $\begin{array}{c} CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$ . *B.*  
 Analog der vorhergehenden Verbindung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 57). — Amorph.

**Trihydrazid**  $C_8H_{10}O_6N_4 =$   
 $\begin{array}{c} H_2N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot NH_2 \\ H_2N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N \end{array}$ . *B.* Aus  $\Delta^2$ -Pyrazo-  
 lin-tricarbonsäure-(3.4.5)-triäthylester und Hydrazinhydrat in Alkohol bei gewöhnlicher  
 Temperatur (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 49). — Pulver. F: 148° (Zers.). Sehr leicht löslich in  
 kaltem Wasser, unlöslich in Alkohol, Äther, Chloroform, Ligroin und Benzol. — Zersetzt  
 sich beim Umkrystallisieren. —  $C_8H_{10}O_6N_4 + 3HCl$ . Sehr hygroskopisch und zersetzlich. —  
 $2C_8H_{10}O_6N_4 + 3CdCl_2$ . Löslich in Ammoniak. Wird durch heiße Mineralsäuren zersetzt. —  
 $2C_8H_{10}O_6N_4 + 6HCl + 3PtCl_2$ . Gelbes Pulver. Sehr schwer löslich in Wasser. — Pikrat  
 $C_8H_{10}O_6N_4 + 3C_6H_5O_2N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). Sehr schwer löslich in Wasser.

**Triisopropylidenhydrazid**  $C_{18}H_{24}O_6N_2 =$   
 $(CH_3)_2C \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot N \cdot C(CH_3)_2$ . *B.* Beim Eindunsten einer Lösung von  
 $(CH_3)_2C \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$   
 $\Delta^2$ -Pyrazolin-tricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid in Aceton im Vakuum (CURTIUS, *J. pr.* [2]  
 91, 55). — Amorph.

**Tris-benzalhydrasid**  $C_{27}H_{21}O_3N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH \cdot C_6H_5$   
 $C_6H_5 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Aus  $\Delta^2$ -Pyrazolin-tricarbon-  
 säure-(3.4.5)-trihydrazid und Benzaldehyd in wäßr. Lösung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 53). —  
 Schwer löslich in heißem Alkohol.

**Tris-[4-nitro-benzalhydrasid]**  $C_{27}H_{21}O_6N_3 =$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$   
 $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Aus  $\Delta^2$ -Pyrazolin-tri-  
 carbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid und 4-Nitro-benzaldehyd in wäßrig-alkoholischer Lösung  
 (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 53). — Pulver. Sehr schwer löslich in Alkohol.

**Tris-cinnamalhydrasid**  $C_{33}H_{30}O_3N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH:CH:CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH:CH:CH \cdot C_6H_5$   
 $C_6H_5 \cdot CH:CH:CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Analog der  
 vorhergehenden Verbindung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 54). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol  
 oder Äther).

**Tris-salicylalhydrasid**  $C_{27}H_{24}O_6N_3 =$   
 $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH \cdot C_6H_4 \cdot OH$   
 $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  Pulver. Färbt sich bei 130°  
 rot und schmilzt bei höherer Temperatur unter Zersetzung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 54). Schwer  
 löslich in heißem Alkohol.

**Tris-vanillalhydrasid**  $C_{30}H_{30}O_6N_3 =$   
 $(CH_3 \cdot O)(HO)C_6H_3 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH \cdot C_6H_3(OH) \cdot O \cdot CH_3$   
 $(CH_3 \cdot O)(HO)C_6H_3 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  Gelbes Pul-  
 ver. F: 139° (Zers.) (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 54). Löslich in Alkohol und Äther.

**Tris-[ $\beta$ -acetyl-hydrazid]**  $C_{18}H_{18}O_4N_3 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Beim Erwärmen von  $\Delta^2$ -Py-  
 azolin-tricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid mit Essigsäureanhydrid auf dem Wasserbad (CUR-  
 TIUS, *J. pr.* [2] 91, 55). — Pulver. F: ca. 140° (Zers.). Fast unlöslich in Wasser, Alkohol,  
 Äther und Chloroform.

**Tris-furfurylidenhydrasid**  $C_{21}H_{18}O_6N_3 =$   
 $OC_4H_3 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH \cdot C_4H_3O$   
 $OC_4H_3 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Aus  $\Delta^2$ -Pyrazolin-tricarbon-  
 säure-(3.4.5)-trihydrazid und Furfur in wäßrig-alkoholischer Lösung (CURTIUS, *J. pr.* [2]  
 91, 55). — Niederschlag. Löslich in Alkohol.

**Tris-piperonylidenhydrasid**  $C_{30}H_{24}O_6N_3 =$   
 $H_2C \begin{array}{c} \diagup O \\ \diagdown O \end{array} C_6H_3 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot NH:N:CH \cdot C_6H_3 \begin{array}{c} \diagdown O \\ \diagup O \end{array} CH_2$   
 $H_2C \begin{array}{c} \diagup O \\ \diagdown O \end{array} C_6H_3 \cdot CH:N \cdot NH \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Analog der  
 vorhergehenden Verbindung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 54). — Niederschlag.

**Triasid**  $C_6H_3O_2N_{11} =$   
 $N_2 \cdot OC \cdot HC \text{---} C \cdot CO \cdot N_2$   
 $N_2 \cdot OC \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Beim Behandeln von  $\Delta^2$ -Pyrazo-  
 lin-tricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid mit Natriumnitrit in überschüssiger Salzsäure unter  
 Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 56). — Öl. Löslich in Äther. — Explodiert beim Erhitzen.  
 Wird durch kaltes Wasser zersetzt.

## 2. Tricarbonsäuren $C_nH_{2n-8}O_6N_2$ .

1. **Pyrazol-tricarbonsäure-(3.4.5)**  $C_6H_4O_6N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H$   
 $HO_2C \cdot C \cdot NH \cdot N$  (S. 183).  
 B. Beim Erhitzen von salzsaurem 3.6-Dioxo-1.2.3.6-tetrahydro-[pyrazolo-3'.4':4.5-pyridazin]-  
 carbonsäure-(5')-hydrazid  
 $HN \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot NH_2$   
 $HN \cdot CO \cdot C \cdot NH \cdot N$  (Syst. No. 4173) mit konz. Salz-  
 säure im Rohr auf 140—150° (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 78, 79). — Hydrazinsalz  $N_2H_4 +$   
 $C_6H_4O_6N_2$ . Nadeln. Schmilzt oberhalb 325° unter Zersetzung. Leicht löslich in heißem  
 Wasser und in Soda-Lösung.

**Triäthylester**  $C_{15}H_{15}O_2N_3 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \\ C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  (S. 183). *B.* Aus Acetylendicarbonsäure-diäthylester und Diazoessigsäure-äthylester unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 67). — Leicht löslich in Alkohol, Ligroin und Benzol, schwer in Äther und heißem Wasser.

**Triamid**  $C_2H_7O_2N_3 = \begin{matrix} H_2N \cdot OC \cdot C \\ H_2N \cdot OC \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH_2 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Beim Behandeln von Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-triäthylester mit konzentriertem wäßrigem Ammoniak (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 68). — Krystallinisch. Unlöslich in Alkohol, Äther und kaltem Wasser. — Wird beim Kochen mit Wasser zersetzt.

**Trianilid**  $C_{24}H_{19}O_2N_3 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot C \\ C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Aus Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-triazid und Anilin in Äther (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 73). — Nadeln (aus Eisessig). Schmilzt noch nicht bei 270°. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther.

**Trihydrazid**  $C_6H_{10}O_2N_3 = \begin{matrix} H_2N \cdot NH \cdot CO \cdot C \\ H_2N \cdot NH \cdot CO \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH \cdot NH_2 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Aus Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-triäthylester und Hydrazinhydrat in absol. Alkohol unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 69). — Krystallpulver. Schmilzt noch nicht bei 300°. Unlöslich in kaltem Wasser und den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Leicht löslich in verd. Säuren, Alkalilauge und Soda-Lösung. — Liefert beim Kochen mit Wasser oder Stehenlassen in konz. Salzsäure 3.6-Dioxo-1.2.3.6-tetrahydro-[pyrazolo-3'.4':4.5-pyridazin]-carbonsäure-(5')-hydrazid (Syst. No. 4173).

**Tris-benzalhydrazid**  $C_{27}H_{21}O_2N_3 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \\ C_6H_5 \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH \cdot N \cdot CH \cdot C_6H_5 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Aus Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid und Benzaldehyd in verd. Salzsäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 69). — Pulver. Sehr schwer löslich in absol. Alkohol.

**Tris-[3-nitro-benzalhydrazid]**  $C_{27}H_{13}O_2N_5 = \begin{matrix} O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \\ O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH \cdot N \cdot CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Aus Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid und 3-Nitro-benzaldehyd in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 70). — Blaugelb.

**Tris-cinnamalhydrazid**  $C_{28}H_{26}O_2N_3 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH \cdot CH \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \\ C_6H_5 \cdot CH \cdot CH \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH \cdot N \cdot CH \cdot CH \cdot CH \cdot C_6H_5 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Aus Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid und Zimtaldehyd in wäßr. Lösung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 71). — Gelbes Krystallpulver (aus verd. Alkohol). Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol.

**Tris-salicylalhydrazid**  $C_{27}H_{21}O_2N_3 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \\ HO \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot NH \cdot N \cdot CH \cdot C_6H_4 \cdot OH \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Analog dem Tris-benzalhydrazid (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 70). — Gelb. Unlöslich in allen Lösungsmitteln.

**Triamid**  $C_2HO_2N_{11} = \begin{matrix} N_2 \cdot OC \cdot C \\ N_2 \cdot OC \cdot C \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} C \cdot CO \cdot N_2 \\ C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$ . *B.* Beim Behandeln von Pyrazoltricarbonsäure-(3.4.5)-trihydrazid mit Natriumnitrit und Salzsäure unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 72). — Krystallinisch. Löslich in Äther. — Verpufft beim Erhitzen.

**2.  $\alpha$ -[Imidazyli-(4bezw.5)]-pentan- $\beta,\beta,\gamma$ -tricarbonsäure,  $\alpha$ -[Imidazyli-(4bezw.5)-methyl]- $\alpha'$ -äthyl- $\alpha$ -carboxy-bernsteinsäure**  $C_{11}H_{14}O_4N_2 = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot CH(CO_2H) \cdot C(CO_2H)_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot N \\ C_2H_5 \cdot CH(CO_2H) \cdot C(CO_2H)_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} CH \text{ bzw.} \\ CH \end{matrix}$

**Diäthylester-nitril,  $\alpha$ -[Imidazyli-(4bezw.5)-methyl]- $\alpha'$ -äthyl- $\alpha$ -cyan-bernsteinsäure-diäthylester**  $C_{12}H_{20}O_4N_2 = C_2H_5 \cdot CH(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C(CN)(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \cdot N_2$ . *B.* Beim Kochen von salzsaurem 4-(bezw. 5)-Chlormethyl-imidazol mit  $\alpha$ -Äthyl- $\alpha'$ -cyan-bernsteinsäure-diäthylester in Natriumäthylat-Lösung (PYMAN, *Soc.* 101, 533, 538). — Prismen (aus Äther). *F.*: 105—106° (korr.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser und Petroläther, schwer

in Äther und Benzol, sehr leicht in anderen organischen Lösungsmitteln. — Gibt beim Kochen mit konz. Salzsäure  $\alpha$ -[Imidazolyl-(4 bzw. 5)]-pentan- $\beta,\gamma$ -dicarbonsäure (S. 550). — Oxalat  $C_{12}H_{21}O_6N_3 + C_2H_2O_4$ . Blättchen (aus Wasser). F: 125—128° (korr.). Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser.

### 3. Tricarbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_6N_2$ .

**Pyrazintricarbonsäure**  $C_7H_6O_6N_3$ , s. nebenstehende Formel  $HO_2C \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown N \end{array} CO_2H$  (S. 183). *B.* Beim Erwärmen von 2-Äthoxymethyl-chinoxalin mit alkali. Permanganat-Lösung (BRADSHAW, STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 107, 813). — Nadeln (aus Wasser). F: 191° (Zers.). —  $Cu_2(C_7HO_6N_3)_2$ . Grünes Krystallpulver (aus verd. Methanol).

## D. Tetracarbonsäuren.

### 1. Tetracarbonsäuren $C_nH_{2n-8}O_8N_2$ .

$\Delta^2$ -Pyrazolin-tricarbonsäure-(3.4.5)-essigsäure-(5)  $C_5H_4O_8N_3 = HO_2C \cdot HC - C(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot CO_2H$   
 $HO_2C \cdot C : N \cdot NH$

Tetramethylester  $C_{11}H_{12}O_8N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot HC - C(CO_2 \cdot CH_3) \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot CH_3$  (S. 184).  
 $CH_3 \cdot O_2C \cdot C : N \cdot NH$

*B.* Ein vorwiegend aus der höherschmelzenden Form bestehendes Gemisch der beiden Diastereoisomeren entsteht beim Erwärmen von Diazobernsteinsäuredimethylester mit Fumarsäuredimethylester auf 60° (DARAFSKY, *B.* 43, 1100, 1109; 48, 221). Die höher-

schmelzende Form erhält man durch Kochen der Verbindung  $C_5H_4 \cdot O_2C \cdot HC - C \begin{array}{l} \diagup CO \cdot NH \\ \diagdown CH_2 \cdot CO \end{array}$   
 $H_2N \cdot OC \cdot C : N \cdot NH$

(Syst. No. 3942) mit Natronlauge, Behandeln der entstandenen  $\Delta^2$ -Pyrazolin-tricarbonsäure-(3.4.5)-essigsäure-(5) in methylalkoholischer Lösung mit Diazomethan in Äther und Stehenlassen des Reaktionsprodukts mit Eisessig-Bromwasserstoff (D., *B.* 43, 1102, 1107).

a) Niedrigerschmelzende Form. F: 103—104° (D., *B.* 43, 1108).

b) Höherschmelzende Form. F: 154° (D., *B.* 43, 1108).

### 2. Tetracarbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_8N_2$ .

Bis-[4.5-dimethyl-pyrrol-dicarbonsäure-(2.3)-methylester-(2)-äthylester-(3)]  $C_{22}H_{20}O_8N_2 = CH_3 \cdot C - C(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5) - C \cdot CH_2$   
 $CH_3 \cdot C \cdot NH \cdot C(CO_2 \cdot CH_3) \cdot C(CO_2 \cdot CH_3) \cdot NH \cdot C \cdot CH_2$

Eine Verbindung dieser Konstitution liegt vielleicht dem dimeren 4.5-Dimethyl-pyrrol-dicarbonsäure-(2.3)-methylester-(2)-äthylester-(3) (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 527) zugrunde.

## E. Oxy-carbonsäuren.

### 1. Oxy-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.

#### a) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ .

1. 4-Oxy-pyrazol-carbonsäure-(3 bzw. 5)  $C_4H_4O_3N_3 = HO \cdot C - C \cdot CO_2H$   
 $HC \cdot NH \cdot N$  bzw.

$HO \cdot C = C \cdot CO_2H$   
 $HC : N \cdot NH$  bzw. desmotrope Oxo-Formen.

1-Phenyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-methylester  $C_{11}H_{10}O_3N_3 =$

$HO \cdot C - C \cdot CO_2 \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Oxo-Form. *B.* Bei der Einw. von kalter 1%iger  
 $HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$

Natronlauge auf  $\gamma$ -Chlor- $\beta$ -oxo- $\alpha$ -phenylhydrazono-buttersäuremethylester (FAVREL, *C. r.* 156, 1913; vgl. a. CHATTAWAY, LYE, *Pr. Roy. Soc. Ser. A.* 137 [1932], 501 Anm.; *C.* 1933 I, 1611). — Nadeln. F: 85—87° (F.). Löslich in Methanol und Alkohol (F.). Löst sich in verd. Alkalien und heißen konzentrierten Säuren (F.). — Die alkoh. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine intensiv blaue Färbung, die beim Ansäuern verschwindet (F.).

1-Phenyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{12}H_{12}O_3N_2 =$

$HO \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ \text{C} \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \end{array} \cdot N \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \cdot N(C_6H_5) \end{array}$  (vgl. S. 186). B. Beim Behandeln von  $\gamma$ -Chlor- $\beta$ -oxo- $\alpha$ -phenyl-

hydrazono-buttersäureäthylester mit kalter 1%iger Natronlauge erhielt FAVREL (*C. r.* 156, 1913) eine Verbindung [bläßgelbe Nadeln (aus Alkohol); F: 258—260°; löslich in verd. Alkalien und heißen konzentrierten Säuren; die alkoh. Lösung gab mit Eisenchlorid eine intensiv blaue Färbung], die er als 1-Phenyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-äthylester auffaßte; vgl. dazu WOLFF, FERTIG, *A.* 313, 15; CHATTAWAY, LYE, *Pr. Roy. Soc. Ser. A.* 137 [1932], 501 Anm.; *C.* 1933 I, 1611.

1-o-Tolyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-methylester  $C_{11}H_{12}O_3N_2 =$

$HO \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ \text{C} \cdot CO_2 \cdot CH_3 \end{array} \cdot N \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array}$ . B. Bei der Einw. von kalter 1%iger Natronlauge auf

$\gamma$ -Chlor- $\beta$ -oxo- $\alpha$ -o-tolylhydrazono-buttersäuremethylester (FAVREL, *C. r.* 156, 1913; vgl. a. CHATTAWAY, LYE, *Pr. Roy. Soc. Ser. A.* 137 [1932], 501 Anm.; *C.* 1933 I, 1611). — Krystalle. F: 178° (F.). Leicht löslich in Methanol; löslich in verd. Alkalien und heißen konzentrierten Säuren (F.). — Die alkoh. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine intensiv blaue Färbung, die beim Ansäuern verschwindet (F.).

1-o-Tolyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{12}H_{14}O_3N_2 =$

$HO \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ \text{C} \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \end{array} \cdot N \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (FAVREL,

*C. r.* 156, 1913; vgl. a. CHATTAWAY, LYE, *Pr. Roy. Soc. Ser. A.* 137 [1932], 501 Anm.; *C.* 1933 I, 1611). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). F: 66—68° (F.). Sehr leicht löslich in Alkohol, löslich in verd. Alkalien und heißen konzentrierten Säuren (F.). Die alkoh. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine intensiv blaue Färbung (F.).

1-p-Tolyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-methylester  $C_{12}H_{14}O_3N_2 =$

$HO \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ \text{C} \cdot CO_2 \cdot CH_3 \end{array} \cdot N \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (FAVREL, *C. r.*

156, 1913; vgl. a. CHATTAWAY, LYE, *Pr. Roy. Soc. Ser. A.* 137 [1932], 501 Anm.; *C.* 1933 I, 1611). — Gelbe Krystalle. F: 218—220° (F.). Löslich in verd. Alkalien und heißen konzentrierten Säuren (F.). Die alkoh. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine intensiv blaue Färbung (F.).

1-p-Tolyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{13}H_{16}O_3N_2 =$

$HO \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ \text{C} \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \end{array} \cdot N \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \end{array}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (FAVREL,

*C. r.* 156, 1913; vgl. a. CHATTAWAY, LYE, *Pr. Roy. Soc. Ser. A.* 137 [1932], 501 Anm.; *C.* 1933 I, 1611). — Gelbliche Nadeln. F: 111—112°. Löslich in verd. Alkalien und heißen konzentrierten Säuren (F.). Die alkoh. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine intensiv blaue Färbung, die beim Ansäuern verschwindet (F.).

2. [Imidazol-(4 bezw. 5)]-glykolsäure  $C_5H_6O_3N_2 =$   $HO_2C \cdot CH(OH) \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ CH \end{array}$   
 bezw.  $HO_2C \cdot CH(OH) \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ CH \end{array}$

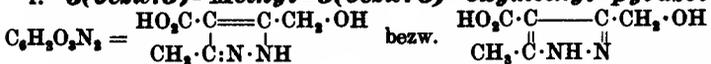
Nitril, Imidazol-aldehyd-(4 bezw. 5)-cyanhydrin  $C_5H_6ON_2 =$

$NC \cdot CH(OH) \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ CH \end{array}$  bezw.  $NC \cdot CH(OH) \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ HC \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ N \end{array} \begin{array}{c} \parallel \\ \text{---} \\ CH \end{array}$ . B. Bei der Einw. von Kalium-

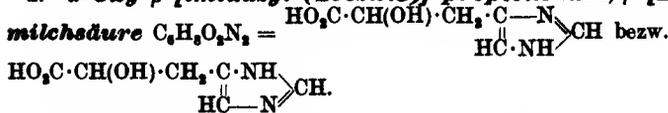
cyanid auf Imidazol-aldehyd-(4) in konz. Natriumdisulfid-Lösung (PYMAN, *Soc.* 109, 197). — Nadeln (aus Wasser). F: 115° (korr.; Zers.). Leicht löslich in warmem Wasser, schwer in Äther und Chloroform. — Geht beim Erhitzen für sich oder in Lösung in Imidazol-aldehyd-(4) über. Liefert beim Behandeln mit 4%igem Natriumamalgam in kalter, durch Zusatz von verd. Salzsäure möglichst neutral gehaltener Lösung 4- $\alpha$ -Oxy- $\beta$ -amino-äthyl]-imidazol.

3. Oxy-carbonsäuren  $C_6H_5O_3N_2$ .

## 1. 3(besw. 5) - Methyl - 5(besw. 3) - oxymethyl - pyrazol-carbonsäure-(4)

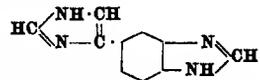


1-Phenyl-3-methyl-5-oxymethyl-pyrazol-carbonsäure-(4)  $C_{11}H_{11}O_3N_2 = HO_2C \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OH$  OC—C—C·CH<sub>3</sub> (Syst. No. 4546)  
 $CH_2 \cdot C \cdot N \cdot N \cdot C_6H_5$  . B. Aus dem Lacton  $O \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  beim Kochen mit methylalkoholischer Kalilauge (BENARY, B. 43, 1067). — Nadeln (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei 212°. — Gibt bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in alkali. Lösung 1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbon-säure-(4.5). Liefert beim Erhitzen auf 250° 1-Phenyl-3-methyl-5-oxymethyl-pyrazol.

2.  $\alpha$ -Oxy- $\beta$ -[imidazyl-(4besw.5)]-propionsäure,  $\beta$ -[imidazyl-(4besw.5)]-milchsäure  $C_6H_5O_3N_2 =$ 

a) *Linksdrehende Form* (S. 187). Liefert beim Erhitzen mit 85—90%iger Schwefelsäure auf 150—180° eine Base  $C_{10}H_9N_4$  (s. u.) (BARGER, DAKIN, Biochem. J. 10, 379). Einw. von sirupöser Phosphorsäure bei 220—240°; B., D. Die von FRÄNKEL beim Erhitzen von 1- $\beta$ -[imidazyl-(4 besw. 5)]-milchsäure mit Bariumhydroxyd gewonnene Verbindung vom Schmelzpunkt 216° konnte nicht erhalten werden (B., D.).

Base  $C_{10}H_9N_4$  (vielleicht 5-[imidazyl-(4)]-benzimidazol, s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen). B. s. im vorangehenden Artikel. — Blättchen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser oder verd. Alkohol). Verliert bei 150° das Krystallwasser; schmilzt wasserfrei bei 235—238° (BARGER, DAKIN, Biochem. J. 10, 380). Sublimiert im Vakuum einer GAËDE-Pumpe bei 260°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in heißem Wasser. Leicht löslich in Salzsäure und Essigsäure.



b) *Inaktive Form*. B. Beim Behandeln von  $\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazyl-(4 besw. 5)]-propionsäure (F: 198—204°) (S. 535) mit Silberoxyd in heißem Wasser (PYMAN, Soc. 99, 1400). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 222° (korr.). Leicht löslich in heißem Wasser, schwer in kaltem Wasser und Alkohol.

Äthylester  $C_8H_9O_3N_2 = N_2C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot CH(OH) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Beim Kochen der freien Säure mit alkoh. Salzsäure (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 1020). — Platten (aus Chloroform). F: 118—119° (korr.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in Chloroform, unlöslich in Äther. — Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure in Soda-Lösung eine kirschrote Färbung.

3. [4(besw. 5) - Methyl - imidazyl - (5 besw. 4)] - glykolsäure  $C_6H_5O_3N_2 =$ 

$$HO_2C \cdot CH(OH) \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagdown CH \\ \diagup \end{array} \quad \text{besw.} \quad HO_2C \cdot CH(OH) \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagdown CH \\ \diagup \end{array}$$

B. Aus der zugehörigen Methyläthersäure (s. u.) beim Kochen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,49) (GERNGROSS, B. 45, 514). Beim Kochen des Natriumsalzes der [4(besw. 5)-Methyl-imidazyl-(5 besw. 4)]-glyoxylsäure mit Aluminiumamalgam in verd. Alkohol auf dem Wasserbad (G.). — Platten und Prismen (aus Wasser + Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 215°. Leicht löslich in Wasser, löslich in Methanol, fast unlöslich in heißem Alkohol, unlöslich in Äther, Benzol, Aceton und Chloroform. — Liefert beim Erhitzen mit Salpetersäure auf dem Wasserbad [4(besw. 5)-Methyl-imidazyl-(5 besw. 4)]-glyoxylsäure und 4(besw. 5)-Methyl-imidazol-carbonsäure-(5 besw. 4). —  $C_6H_5O_3N_2 + HCl$ . Prismen (aus Wasser + Aceton). F: 183—184° (Zers.). —  $C_6H_5O_3N_2 + HBr$ . Spieße (aus Wasser + Aceton). F: 184—185° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol, unlöslich in Aceton und Äther. — Nitrat. Platten (aus Wasser). Zersetzt sich bei 150°. Sehr leicht löslich in heißem Wasser, ziemlich leicht in Alkohol.

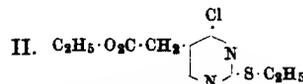
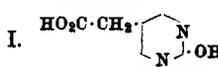
Methyläthersäure, [4(besw.5)-Methyl-imidazyl-(5besw.4)]-methoxyessigsäure  $C_7H_{11}O_3N_2 = N_2C_2H_5(CH_2) \cdot CH(O \cdot CH_3) \cdot CO_2H$  (S. 187). Liefert beim Kochen mit Bromwasserstoffsäure (D: 1,49) das Hydrobromid der [4(besw. 5)-Methyl-imidazyl-(5 besw. 4)]-glykolsäure (GERNGROSS, B. 45, 514).

**Methylester, [4(bzw.5)-Methyl-imidazyl-(5bzw.4)]-glykolsäuremethylester**  $C_7H_{10}O_3N_2 = N_2C_3H_4(CH_2) \cdot CH(OH) \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . *B.* Das Hydrobromid entsteht beim Sättigen einer Lösung des bromwasserstoffsauren Salzes der [4(bzw. 5)-Methyl-imidazyl-(5 bzw. 4)]-glykolsäure in trockenem Methanol mit Bromwasserstoff (GERNGROSS, *B.* 45, 515). — Das Hydrochlorid liefert bei der Einw. von Phosphorpentachlorid in eingekühltem Acetylchlorid das Hydrochlorid des [4(bzw. 5)-Methyl-imidazyl-(5 bzw. 4)]-chloroessigsäure-methylesters. —  $C_7H_{10}O_3N_2 + HCl$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). *F.*: 150,5° (Zers.). —  $C_7H_{10}O_3N_2 + HBr$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). *F.*: 166° (Zers.).

**Methylester der Methyläthersäure, [4(bzw. 5)-Methyl-imidazyl-(4 bzw. 5)]-methoxyessigsäure-methylester**  $C_8H_{12}O_3N_2 = N_2C_3H_4(CH_2) \cdot CH(O \cdot CH_3) \cdot CO_2 \cdot CH_3$  (*S.* 188). *B.* Das Hydrochlorid entsteht beim Aufbewahren von salzsaurem [4(bzw. 5)-Methyl-imidazyl-(5 bzw. 4)]-chloroessigsäure-methylester mit Natriummethylat-Lösung bei  $-20^\circ$ , zuletzt bei Zimmertemperatur (GERNGROSS, *B.* 45, 518). —  $C_8H_{12}O_3N_2 + HCl$ . *F.*: 183° (Zers.).

### b) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ .

**[2-Oxy-pyrimidyl-(5)]-essigsäure**  $C_2H_4O_3N_2$ , Formel I.

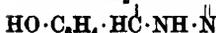


[4-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidyl-(5)]-essigsäure-äthylester

$C_{10}H_{13}O_3N_2ClS$ , Formel II. *B.* Beim Behandeln von [4-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidyl-(5)]-essigsäure-äthylester mit Phosphoroxychlorid bei gewöhnlicher Temperatur (JOHNSON, PECK, AMBLEE, *Am. Soc.* 33, 759, 763). — Öl.  $K_{p_{15}}$ : 203—203,5°;  $K_{p_{21}}$ : 220°. — Liefert beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 120—130° 2-Äthylmercapto-5'-oxo-4'.5'-dihydro-[pyrrolo-2'.3':4.5-pyrimidin] (Syst. No. 3891).

### c) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_3N_2$ .

**$\beta$ -[5-(4-Oxy-phenyl)- $\Delta^2$ -pyrazolanyl-(3)]-propionsäure**  $C_{12}H_{14}O_3N_2 =$   
 $H_2C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2H$

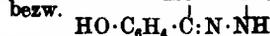
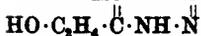


**$\beta$ -[1-Phenyl-5-(4-methoxy-phenyl)- $\Delta^2$ -pyrazolanyl-(3)]-propionsäure-äthylester (?)**  $C_{21}H_{24}O_3N_2 =$   
 $H_2C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  (?)

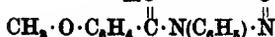
*B.* Aus Phenylhydrazin und  $\delta$ -Anisal-lävulinsäureäthylester in Eisessig (BORSCH, *B.* 47, 1112). — Gelbliche Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 70—71°.

### d) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ .

**5(bzw. 3)-[4-Oxy-phenyl]-pyrazol-carbonsäure-(3 bzw. 5)**  $C_{10}H_8O_3N_2 =$   
 $HC \text{---} C \cdot CO_2H$  bzw.  $HC = C \cdot CO_2H$



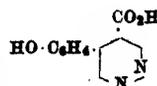
**1-Phenyl-5-[4-methoxy-phenyl]-pyrazol-carbonsäure-(3)**  $C_{17}H_{14}O_3N_2 =$   
 $HC \text{---} C \cdot CO_2H$



*B.* Bei wiederholtem Eindampfen von 1-Phenyl-3-[ $\delta$ -phenyl- $\alpha$ - $\gamma$ -butadienyl]-5-[4-methoxy-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin (*S.* 138) mit 2%iger Kaliumpermanganat-Lösung auf dem Wasserbad (BAUER, DIETLER, *B.* 44, 2699). — Nadeln (aus Wasser). *F.*: 178—179°. Sehr leicht löslich in Alkohol, Äther, Aceton, Schwefelkohlenstoff und siedendem Wasser, sehr schwer in kaltem Wasser. —  $Cu(C_{17}H_{14}O_3N_2)_2$ . Grüne Nadeln (aus Alkohol).

### e) Oxy-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ .

**5-[4-Oxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4)**  $C_{11}H_8O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von 5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4) oder einer Lösung von 5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazindicarbonsäure-(3.4) in Eisessig mit Bromwasserstoffsäure (STOERMER, GAUS,



*B.* 45, 3111). — Dunkelgelbe Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser), die bei 225° unter Zersetzung schmelzen. Wird bei 120° wasserfrei und schmilzt dann bei 240°. Leicht löslich in heißem Alkohol, unlöslich in Äther, Benzol, Chloroform und Schwefelkohlenstoff. Leicht löslich in verd. Säuren und Alkalien mit gelber Farbe. — Liefert bei der Oxydation mit Permanganat in verd. Natronlauge Pyridazin-dicarbonensäure-(4.5).

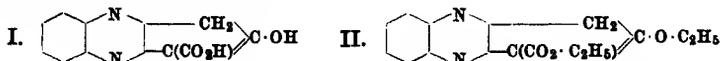
5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4) C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>4</sub>H<sub>2</sub>(C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·O·CH<sub>3</sub>)·CO<sub>2</sub>H. *B.* Aus 5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-dicarbonensäure-(3.4) beim Erhitzen für sich oder Eindampfen mit Schwefelsäure (STOERMER, GAUS, *B.* 45, 3109). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 205°. Sehr schwer löslich in Wasser, Äther und Benzol. Löst sich in Mineralsäuren mit gelber Farbe. — Gibt bei der Destillation mit Natronkalk unter vermindertem Druck 4-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin.

5-[2 (oder 3)-Nitro-4-methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4) C<sub>13</sub>H<sub>9</sub>O<sub>5</sub>N<sub>3</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>4</sub>H<sub>2</sub>(C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>(NO<sub>2</sub>)·O·CH<sub>3</sub>)·CO<sub>2</sub>H. *B.* Beim Eindampfen von 5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-dicarbonensäure-(3.4) mit verd. Salpetersäure (STOERMER, GAUS, *B.* 45, 3109). — Hellgelbe Nadeln. F: 230° (Zers.). Verpufft bei stärkerem Erhitzen unter Entwicklung brauner Dämpfe. — Liefert bei der Reduktion mit Eisensulfat und Ammoniak 5-[2(oder 3)-Amino-4-methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4).

## f) Oxy-carbonsäuren C<sub>n</sub>H<sub>2n-16</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>.

### 1. Oxy-carbonsäuren C<sub>12</sub>H<sub>8</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>.

1. 4'-Oxy-{{cyclopentadieno-(1'3')} - 1'2':2.3-chinoxalin} - carbon-säure-(3') C<sub>12</sub>H<sub>8</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>, Formel I, ist desmotrop mit 4'-Oxo-{{cyclopenteno-(1')}·1'2':2.3-chinoxalin}-carbonsäure-(3'), S. 577.



4'-Äthoxy-{{cyclopentadieno-(1'3')} - 1'2':2.3-chinoxalin} - carbon-säure-(3') - äthylester C<sub>14</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>, Formel II. *B.* Aus dem Kaliumsalz des 2-Äthoxy-cyclopenten-(1)-dion-(4.5)-carbonsäure-(1)-äthylesters und salzsaurem o-Phenylendiamin in Natriumacetat-Lösung (WISLICENUS, SCHÖLLKOPF, *J. pr.* [2] 95, 293). — Gelbrote Nadeln (aus Aceton). F: 183—185° (Zers.). Leicht löslich in heißem Eisessig, löslich in siedendem Alkohol, Benzol und Aceton, unlöslich in Wasser, Äther und Petroläther. Leicht löslich in konz. Schwefelsäure mit gelbroter Farbe. — Liefert beim Kochen mit 50%iger Essigsäure 4'-Oxo-{{cyclopenteno-(1')}·1'2':2.3-chinoxalin}-carbonsäure-(3')-äthylester (S. 577).

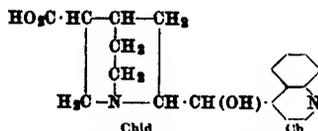
2. 6-Oxy-{{pyridino-3'4'}:2.3-indol}-carbonsäure-(2') C<sub>11</sub>H<sub>8</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>, Formel III.

6-Methoxy-{{pyridino-3'4'}:2.3-indol}-carbonsäure-(2'), Norharmincarbonsäure C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>, Formel IV. *B.* Bei der Oxydation von salzsaurem Benzalharmin (S. 142) in Pyridin



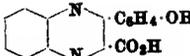
mit Permanganat-Lösung (PERKIN, ROBINSON, *Soc.* 101, 1784). — Gelbliche Nadeln. F: 258° (Zers.). Sehr schwer löslich in neutralen Lösungsmitteln. — Liefert beim Erhitzen mit Glycerin auf 170—200° Norharmin (S. 123). — Gibt mit Ferrosulfat in verd. Alkohol eine braunrote Färbung. — Acetat C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub> + C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>. Gelbe Nadeln (aus Eisessig). Verliert bei 100° oder beim Verreiben mit heißem Wasser Essigsäure.

2. 2-[ω-Oxy-lepidyl]-chinuclidin-carbonsäure-(5), [5-Carboxy-chinuclidyl-(2)]-chinolyl-(4)-carbinol C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel.



*Sterisch dem Cinchonin entsprechendes*  
[5-Carboxy-chinuclidyl-(2)]-chinolyl-(4)-carbinol, Cinchotentin C<sub>13</sub>H<sub>10</sub>O<sub>3</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 193). Ultraviolettes Absorptionsspektrum in Alkohol und bei Gegenwart von 1 und 2 Äquivalenten Salzsäure in Alkohol: DOBBIE, LAUDER, *Soc.* 99, 1261.

g) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-20} O_3 N_2$ .

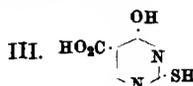
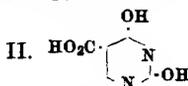
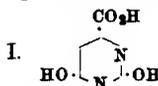
3 - [4 - Oxy - phenyl] - chinoxalin - carbonsäure - (2)   $C_{12} H_{10} O_3 N_2$ , s. nebenstehende Formel.

3 - [4 - Methoxy - phenyl] - chinoxalin - carbonsäure - (2) - methylester  $C_{17} H_{14} O_3 N_2 = N_2 C_6 H_4 (C_6 H_4 \cdot O \cdot CH_3) \cdot CO_2 \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von Anisoylgyoxylsäuremethylester (Ergw. Bd. X, S. 489) mit salzsaurem o-Phenylendiamin und Natriumacetat in Alkohol (WAHL, DOLL, C. r. 155, 51; Bl. [4] 13, 469, 471). — Nadeln (aus Methanol). F: 122°.

## 2. Oxy-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.

a) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-6} O_4 N_2$ .1. Oxy-carbonsäuren  $C_5 H_4 O_4 N_2$ .

1. 2,6-Dioxy-pyrimidin-carbonsäure-(4) (Orotsäure)  $C_5 H_4 O_4 N_2$ , Formel I, ist desmotrop mit 2,6-Dioxy-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), S. 583.

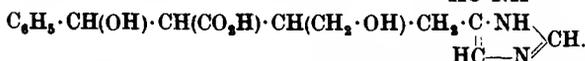
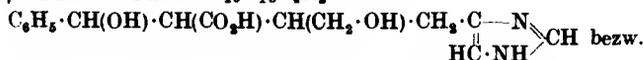


2. 2,4-Dioxy-pyrimidin-carbonsäure-(5)  $C_5 H_4 O_4 N_2$ , Formel II.

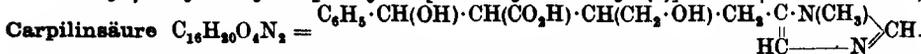
4 - Oxy - 2 - mercapto - pyrimidin - carbonsäure - (5)  $C_5 H_4 O_3 N_2 S$ , Formel III, ist desmotrop mit 4-Oxy-2-thion-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(5), S. 584.

b) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-12} O_4 N_2$ .

$\alpha$  - Oxy -  $\gamma$  - oxymethyl -  $\alpha$  - phenyl -  $\delta$  - [imidazyl - (4 bzw. 5)] - butan -  $\beta$  - carbonsäure  $C_{15} H_{16} O_4 N_2 =$



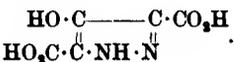
$\alpha$  - Oxy -  $\gamma$  - oxymethyl -  $\alpha$  - phenyl -  $\delta$  - [1-methyl-imidazyl-(5)]-butan- $\beta$ -carbonsäure, Carpilinsäure  $C_{16} H_{20} O_4 N_2 =$

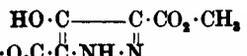


Zur Konstitution vgl. auch LÉGER, ROQUES, C. r. 156, 1689; J. pharm. Chim. [7] 8, 63; PYMAN, Soc. 101, 2261. — B. Bei der Einw. von Barytwasser oder Alkalilauge auf Carpilin (Syst. No. 4577) (L., R., C. r. 155, 1090). —  $KC_{16} H_{18} O_4 N_2$ . Nadeln. Leicht löslich in Alkohol und Wasser (L., R., C. r. 155, 1090).

## 3. Oxy-carbonsäuren mit 5 Sauerstoffatomen.

a) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-6} O_5 N_2$ .

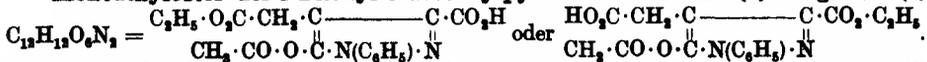
1. 4-Oxy-pyrazol-dicarbon-säure-(3,5)  $C_5 H_4 O_5 N_2 =$  

Dimethylester  $C_7 H_8 O_5 N_2 =$   bzw. desmotrope Oxo-Form (S. 201). B. Neben 2,4,6-Tribrom-anilin bei der Kondensation von 2,4,6-Tribrom-1-azidobenzol mit Natrium-malonsäuredimethylester (DIMROTH, MERZBACHER, B. 43, 2900 Anm. 3).

## 2. 5 (bzw. 3) - Oxy-pyrazol-carbonsäure - (3 bzw. 5) - essigsäure - (4)

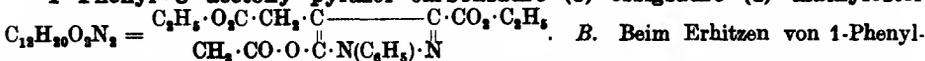


Monoäthylester der 1-Phenyl-5-acetoxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4)

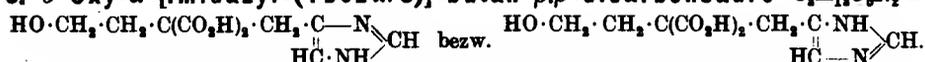
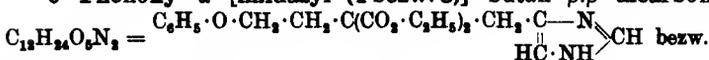


B. Durch Kochen des Anhydrids der 1-Phenyl-5-acetoxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4) (Syst. No. 4578) mit Alkohol und Fällen mit Wasser (WISLICIENUS, WALDMÜLLER, B. 44, 1569). — Nadeln (aus Alkohol oder Benzol). F: 178—182°.

1-Phenyl-5-acetoxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4)-diäthylester



B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4)-diäthylester (S. 595) mit Acetylchlorid auf dem Wasserbad unter Ausschluß von Feuchtigkeit (WISLICIENUS, WALDMÜLLER, B. 44, 1568). — Nadeln (aus Alkohol oder Ligroin). F: 89—90°. Leicht löslich in Benzol, Äther und Eisessig.

3.  $\delta$ -Oxy- $\alpha$ -[imidazy]-(4 bzw. 5)]-butan- $\beta\beta$ -dicarbonsäure  $C_7H_{11}O_5N_2 =$  $\delta$ -Phenoxy- $\alpha$ -[imidazy]-(4 bzw. 5)]-butan- $\beta\beta$ -dicarbonsäure-diäthylester

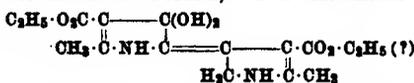
B. Beim Kochen von [ $\beta$ -Phenoxy-äthyl]-malonsäurediäthylester mit 4-Chlormethyl-imidazol in Natriumäthylat-Lösung (PYMAN, Soc. 101, 535). — Das saure Oxalat liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure auf 150° das Lacton der  $\alpha$ -[ $\beta$ -Oxy-äthyl]- $\beta$ -[imidazy]-(4 bzw. 5)]-propionsäure (Syst. No. 4546). — Saures Oxalat  $C_{12}H_{24}O_8N_2 + C_2H_4O_4 + H_2O$ . Tafeln (aus Wasser). F: 53—55° (korr.). Schwer löslich in kaltem Wasser.

b) Oxy-carbonsäuren  $C_nH_{2n-12}O_5N_2$ .3-Oxy-5.5'-dimethyl-[dipyrryl-(2.3')] - dicarbon-  $RO_2C \cdot C \text{---} C \cdot OH$   
säure-(4.4')  $C_{12}H_{22}O_5N_2$ , s. nebenstehende Formel (R=H).  $CH_3 \cdot \overset{\cdot}{C} \text{---} NH \cdot \overset{\cdot}{C} \text{---} C \text{---} C \text{---} C \cdot CO_2R$ Diäthylester  $C_{14}H_{26}O_7N_2$ , s. nebenstehende Formel

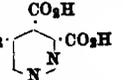
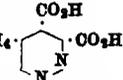
(R =  $C_2H_5$ ). B. Neben einer Verbindung  $C_{16}H_{32}O_9N_2$  (s. u.) beim Behandeln von 4-Oxy-2-methyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit konz. Salzsäure (BENARY, SILBERMANN, B. 46, 1367, 1368). Beim Zusatz von wenig Wasser zu einer heißen alkoholischen Lösung der Verbindung  $C_{12}H_{22}O_5N_2$  (B., S.). — Fast farblose Krystalle. Zersetzt sich im Capillarrohr bei 157,5°. Ziemlich schwer löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser. — Liefert beim Übergießen mit konz. Salzsäure ein grünliches, sehr unbeständiges Additionsprodukt mit Chlorwasserstoff, das leicht in die Verbindung  $C_{12}H_{22}O_5N_2$  übergeht.

Verbindung  $C_{14}H_{26}O_7N_2$  (vielleicht 3.3-Dioxy-5.5'-dimethyl-dipyrrölynylidene-(2.3')-dicarbonsäure-(4.4')-diäthylester, s. untenstehende Formel). Das Molekulargewicht ist kryoskopisch in Naphthalin bestimmt

(BENARY, SILBERMANN, B. 46, 1367). — B. s. im vorangehenden Artikel. — Rotbraune Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich im Capillarrohr bei 180°. Löslich in Benzol und Aceton, schwer löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser. — Liefert beim Behandeln mit konz. Salzsäure ein grünliches Additionsprodukt mit Chlorwasserstoff, das beim Liegen an der Luft oder beim Trocknen im Exsiccator leicht den Chlorwasserstoff wieder verliert. Versetzt man die heiße, absolut-alkoholische Lösung mit etwas Wasser, so entsteht 3-Oxy-5.5'-dimethyl-[dipyrryl-(2.3')] - dicarbonsäure-(4.4')-diäthylester (s. o.).



c) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-16} O_5 N_2$ .5-[4-Oxy-phenyl]-pyridazin-dicarbon-säure-(3.4)  $C_{15} H_9 O_5 N_2$ , Formel I.

5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-dicarbon-säure-(3.4)  $C_{17} H_{11} O_5 N_2$ , I. HO-C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>  II. CH<sub>3</sub>-O-C<sub>6</sub>H<sub>4</sub> 

Formel II. B. Beim Erhitzen von 4-[4-Methoxy-phenyl]-cinnolin mit 3,3%iger Permanganat-Lösung auf dem Wasserbad (STOERMER, GAUS, B. 45, 3109). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser + wenig Schwefelsäure). Verliert das Krystallwasser in der Hitze nur unter gleichzeitiger Umwandlung in 5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4). Sehr schwer löslich in Benzol und Äther, leichter in heißem Alkohol. Löst sich in rauchender Salzsäure mit gelber Farbe. — Gibt beim Erhitzen für sich oder mit Schwefelsäure 5-[4-Methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4). Liefert beim Eindampfen mit verd. Salpetersäure 5-[2(oder 3)-Nitro-4-methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4). — BaC<sub>15</sub>H<sub>9</sub>O<sub>5</sub>N<sub>2</sub>. Blättchen.

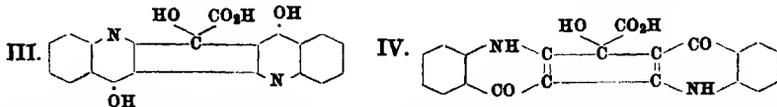
d) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-20} O_5 N_2$ .

4.4'-[4-Oxy-benzal]-bis-[2.5-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)], 2.5.2'.5'-Tetramethyl-ms-[4-oxy-phenyl]-pyrromethan-(3.3')-dicarbon-säure-(4.4')<sup>1)</sup>  $C_{21} H_{21} O_5 N_2$  =  $HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH(C_6H_4 \cdot OH) \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot CH_3$

4.4'-Anisal-bis-[2.5-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester], 2.5.2'.5'-Tetramethyl-ms-[4-methoxy-phenyl]-pyrromethan-(3.3')-dicarbon-säure-(4.4')-diäthylester  $C_{25} H_{33} O_5 N_2$  =  $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH(C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3) \cdot C \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Aus 2.5-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester und Anisaldehyd beim Erhitzen mit Kaliumdisulfat auf 140° oder beim Kochen in Alkohol in Gegenwart von etwas Schwefelsäure (H. FISCHER, MEYER-BETZ, H. 75, 255). — Krystalle (aus Alkohol). F: 199—200° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, ziemlich leicht in Äther und Benzol, schwer in Petroläther, fast unlöslich in Wasser.

e) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-28} O_5 N_2$ .

5.4.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)]-carbonsäure-(5) bzw. 5-Oxy-4'.4''-dioxo-1'.4'.1''.4''-tetrahydro-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)]-carbonsäure-(5)  $C_{20} H_{11} O_5 N_2$ , Formel III bzw. IV. B. Beim Kochen von 4.5-Diketo-β-chinacridon (S. 524)



mit 2 $\frac{1}{2}$ %iger Kalilauge (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 483). — Gelbliche Krystalle. Unlöslich in niedrigsiedenden organischen Lösungsmitteln. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. — Liefert bei längerem Erhitzen in alkal. Lösung oder beim Erhitzen für sich auf 150—250° 5.4.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)] (S. 181).

## 4. Oxy-carbonsäuren mit 6 Sauerstoffatomen.

a) Oxy-carbonsäuren  $C_n H_{2n-14} O_6 N_2$ .

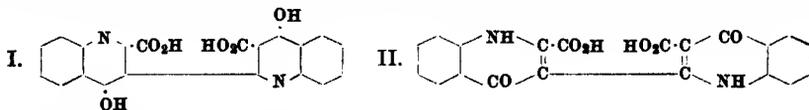
α.β-Dioxy-α.β-bis-[4.5-dimethyl-3-(β-carboxy-äthyl)-pyrryl-(2)]-äthylen(?)  $C_{20} H_{26} O_6 N_2$  =  $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \cdot CH_2 \cdot CO_2H$   $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  (?)  
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \text{---} C(OH) = C(OH) \text{---} \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{||}{O}}{C} \cdot CH_3$  B. Neben 4.5.4'.5'.

<sup>1)</sup> Zur Bezifferung vgl. S. 41.

Tetramethyl-pyrromethen-(2.2′)-di-[β-propionsäure]-(3.3′) (S. 553) bei der Einw. von Glyoxal auf Hämopyrrolcarbonsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 499) in absol. Alkohol bei 40° (PILOTY, KRANNICH, WILL, B. 47, 2533, 2543). — Braunrote Blättchen (aus Alkohol oder Wasser). F: 217°. Sehr schwer löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Alkalien. Liefert beim Umkrystallisieren aus warmem Eisessig gelbe Nadeln vom Schmelzpunkt 224° (wahrscheinlich ein Acetat).

### b) Oxy-carbonsäuren $C_n H_{2n-28} O_6 N_2$ .

4.4′-Dioxy-dichinolyl-(2.3′)-dicarbonsäure-(3.2′) bzw. 4.4′-Dioxo-1.4.1′.4′-tetrahydro-dichinolyl-(2.3′)-dicarbonsäure-(3.2′) („Chinacridonsäure“)  $C_{20} H_{12} O_6 N_2$ , Formel I bzw. II. B. Bei der Oxydation von Oxy-



chinacridon (S. 509) mit Kaliumpermanganat-Lösung (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 476). Beim Kochen von 4.5-Diketo-β-chinacridon (S. 524) mit alkoh. Kalilauge auf dem Wasserbad (B., N.). — Tafeln (aus Methanol) mit Krystall-Methanol, das schon bei gewöhnlicher Temperatur entweicht. Wird beim Erhitzen auf 240—255° orangefarben, erweicht gegen 375° und schmilzt gegen 385° zu einer schwarzen Flüssigkeit. Äußerst schwer löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser. Löst sich in Alkalilauge und Alkalicarbonaten; unlöslich in verdünnten Mineralsäuren und Eisessig. — Liefert beim Erhitzen mit 20%iger Salzsäure im Rohr auf 200—210° 4.4′-Dioxy-dichinolyl-(2.3′) (S. 177). Gibt bei der Zinkstaub-Destillation Dichinolyl-(2.3′) (S. 84). —  $BaC_{20}H_{12}O_6N_2 + 3H_2O$ . Krystalle.

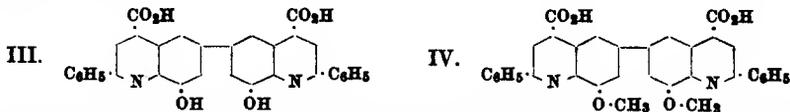
Monoäthylester  $C_{22}H_{16}O_6N_2 = N_2C_{16}H_{10}O_5(CO_2H) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Neben dem Diäthylester beim Erwärmen einer mit Chlorwasserstoff gesättigten alkoholischen Lösung von Chinacridonsäure auf dem Wasserbad (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 478). — Fast farblose Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 240° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Aceton; unlöslich in Benzol, Xylol und Äther.

Diäthylester  $C_{24}H_{20}O_6N_2 = N_2C_{18}H_{12}O_5(CO_2 \cdot C_2H_5)_2$ . B. Neben dem Monoäthylester beim Erhitzen von Chinacridonsäure in Alkohol mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (BACZYŃSKI, NIEMENTOWSKI, B. 52, 478). — Gelbe Tafeln (aus Aceton). Wird bei 270° bräunlichorange und schmilzt bei 417° (korr.). Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Wird in der Wärme durch Soda-Lösung verseift.

### c) Oxy-carbonsäuren $C_n H_{2n-44} O_6 N_2$ .

Oxy-carbonsäuren  $C_{32}H_{20}O_6N_2$ .

1. 8.8′-Dioxy-2.2′-diphenyl-dichinolyl-(6.6′)-dicarbonsäure-(4.4′)  $C_{32}H_{20}O_6N_2$ , Formel III.

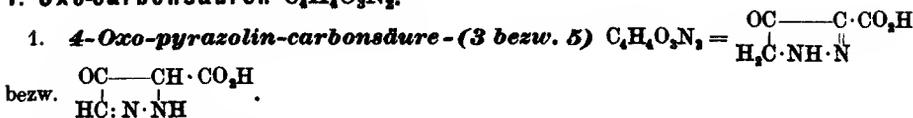


8.8′-Dimethoxy-2.2′-diphenyl-dichinolyl-(6.6′)-dicarbonsäure-(4.4′)  $C_{34}H_{24}O_6N_2$ , Formel IV. B. Beim Kochen von o-Dianisidin, Benzaldehyd und Brenztraubensäure in absol. Alkohol (Chem. Fabr. SCHERING, D. R. P. 246078; C. 1913 I, 1677; *Frdl.* 10, 1185). — Braun. F: 290°. Unlöslich in den gewöhnlichen Lösungsmitteln.

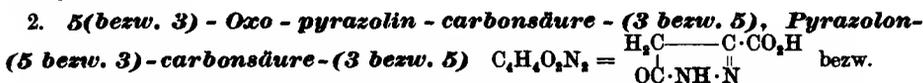
2. 2.2′-Bis-[2-oxy-phenyl]-dichinolyl-(6.6′)-dicarbonsäure-(4.4′)  $C_{32}H_{20}O_6N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von Benzidin, Brenztraubensäure und Salicylaldehyd in Alkohol (Chem. Fabr. SCHERING, D. R. P. 246078; C. 1913 I, 1677; *Frdl.* 10, 1184). — F: 248°. Unlöslich in Wasser und Alkohol.

## F. Oxo-carbonsäuren.

## 1. Oxo-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.

a) Oxo-carbonsäuren  $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ .f. Oxo-carbonsäuren  $C_4H_4O_3N_2$ .

1-Phenyl-4-oxo-pyrazolin-carbonsäure-(3)-methylester  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = \begin{array}{c} \text{OC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CO}_2 \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{H}_2\text{C} \text{---} \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$  ist desmotrop mit 1-Phenyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-methylester, S. 558.



$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ | \\ \text{OC} \text{---} \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen (S. 205). B. Aus dem Hydrazid (s. u.)

beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf  $120^\circ$  (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 292). — Bräunt sich bei  $250^\circ$ , ist bei  $300^\circ$  noch nicht geschmolzen. 1 Tl. löst sich in 60 Tln. siedendem Wasser, schwer löslich in Alkohol und Äther; sehr leicht löslich in Alkalilauge, leicht in Mineralsäuren. — Gibt beim Erwärmen mit Salpetersäure Rotfärbung. Kaliumferricyanid färbt in ammoniakalischer Lösung weinrot, beim Erhitzen tiefviolett. Gibt mit Eisenchlorid in salzsaurer Lösung eine dunkelrote Färbung.

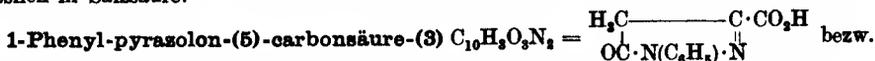
Äthylester  $C_6H_8O_3N_2 = N_2C_2H_5O(\text{CO}_2 \cdot C_2H_5)$  (S. 206). B. Beim Kochen der Säure (s. o.) mit alkoh. Salzsäure (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 294). — Nadeln (aus Aceton). F:  $179^\circ$ . Löslich in Wasser; leicht löslich in Alkalilauge und Soda-Lösung.

Hydrazid  $C_4H_4O_3N_4 = N_2C_2H_5O(\text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH}_2)$  (S. 206). B. Beim Kochen von d-Brombernsteinsäure-diäthylester mit Hydrazinhydrat (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 288). Zur Bildung aus Oxalessigester und Hydrazinhydrat vgl. C., G. — Nadeln mit  $\frac{3}{4}$   $H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig und wasserfrei bei  $253\text{--}254^\circ$ . 1 Tl. löst sich in 45 Tln. siedendem Wasser und in ca. 1200 Tln. kaltem Wasser; sehr schwer löslich in Alkohol, unlöslich in den übrigen organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in Alkalilauge, Soda-Lösung und verd. Hydrazinhydrat-Lösung mit hellbrauner Farbe. — Liefert beim Erwärmen mit Benzoylchlorid in wäßrig-alkoholischer Natronlauge Pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(3 bzw. 5)-benzoylhydrat (s. u.) und 4-Benzoyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(3 bzw. 5)-benzoylhydrazid (S. 591). — Gibt mit FEHLINGScher Lösung eine olivgrüne Färbung und unter Gasentwicklung einen grauen Niederschlag. Mit Kaliumferricyanid entsteht in ammoniakalischer Lösung eine tiefrote, mit Ferrichlorid in salzsaurer Lösung eine dunkelviolette Färbung. —  $C_4H_4O_3N_4 + \text{HCl}$ . B. Aus dem Dihydrochlorid (s. u.) beim Erhitzen. Farblos. Verändert sich nicht bis  $300^\circ$ . Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $C_4H_4O_3N_4 + 2\text{HCl}$ . Gelblicher Niederschlag. Gibt beim Erhitzen das Monohydrochlorid (s. o.). Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. — Hydrazinsalz  $C_4H_6O_3N_4 + N_2H_4$ . Kristalle. F:  $199\text{--}200^\circ$  (unter Aufschäumen). Leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol und Äther.

Benzalhydrasid  $C_{11}H_{10}O_3N_4 = N_2C_2H_5O(\text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot \text{CH} \cdot \text{C}_6\text{H}_5)$  (S. 206). F:  $252^\circ$  bis  $253^\circ$  (Zers.) (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 295). Sehr schwer löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser, Äther, Ligroin, Chloroform und Benzol; leicht löslich in Alkalilauge und Soda-Lösung, unlöslich in Säuren.

Benzoylhydrasid  $C_{11}H_{10}O_3N_4 = N_2C_2H_5O(\text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_5)$ . B. Neben 4-Benzoyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(3 bzw. 5)-benzoylhydrat (S. 591) aus Pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(3 bzw. 5)-hydrazid (s. o.) und Benzoylchlorid in wäßrig-alkoholischer Natronlauge (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 297). — F:  $269^\circ$  (Zers.). Sehr leicht löslich in Alkohol und Methanol, sehr schwer in Äther, Essigester, Benzol, Ligroin und Chloroform; leicht löslich in Alkalilauge und Soda-Lösung mit hellbrauner Farbe.

**Pyrazolon - (5 bezw. 3) - carbonsäure - (3 bezw. 5) - [carbäthoxyisopropylidenhydrasid]**  $C_{10}H_{14}O_4N_4 = N_2C_2H_2O[CO \cdot NH \cdot N : C(CH_3)_2 \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5]$ . *B.* Aus Pyrazolon-(5 bezw. 3)-carbonsäure-(3 bezw. 5)-hydrazid (s. o.) und Acetessigester beim Erhitzen auf 100° (CURTIUS, GOCKEL, *J. pr.* [2] 83, 296). — Krystalle (aus Alkohol). F: 182° (Zers.). Leicht löslich in warmem Aceton, löslich in heißem Alkohol und Methanol, sehr schwer löslich in Chloroform, unlöslich in Ligroin und Benzol; leicht löslich in Alkalilauge und Soda-Lösung, unlöslich in Salzsäure.



desmotrope Formen (*S.* 206). Verwendung zur Darstellung von substantiven Bisazofarbstoffen: Chem. Fabr. SANDOZ, D. R. P. 222061; *C.* 1910 I, 2001; *Frdl.* 10, 875.

**1 - m - Toly - pyrazolon - (5) - carbonsäure - (3) - äthylester**  $C_{13}H_{14}O_3N_3 =$   

$$H_3C \text{-----} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus Oxalessigester und m-Tolyhydrazin (Höchster Farb., D. R. P. 293287; *C.* 1916 II, 531; *Frdl.* 13, 859). — Krystalle (aus Essigester + Alkohol). F: ca. 180°.

**1 - [4 - Sulfo - phenyl] - pyrazolon - (5) - carbonsäure - (3)**  $C_{10}H_8O_6N_3S =$   

$$H_3C \text{-----} C \cdot CO_2H$$
 bzw. desmotrope Formen (*S.* 207). Wird zur Darstellung von substantiven, orange färbenden Bisazofarbstoffen (Chem. Fabr. SANDOZ, D. R. P. 219498; *C.* 1910 I, 975; *Frdl.* 10, 874) und eines Gallocyaninfarbstoffes (Höchster Farb., D. R. P. 252658; *C.* 1912 II, 1709; *Frdl.* 11, 263) verwandt.

**1-[5-Chlor-2-oxy-3-sulfo-phenyl]-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)**  $C_{10}H_7O_7N_3ClS =$   

$$H_3C \text{-----} C \cdot CO_2H$$
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei der Kondensation von 4-Chlor-6-hydrazino-phenol-sulfonsäure-(2) (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 212) mit Oxalessigester in Soda-Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 249626; *C.* 1912 II, 561; *Frdl.* 11, 184). — Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkalilauge.

**1 - [3 - Amino - phenyl] - pyrazolon - (5) - carbonsäure - (3)**  $C_{10}H_9O_3N_3 =$   

$$H_3C \text{-----} C \cdot CO_2H$$
 bzw. desmotrope Formen. Verwendung zur Darstellung von Bisazofarbstoffen: Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 223543; *C.* 1910 II, 520; *Frdl.* 10, 911; Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, D. R. P. 278871, 278872; *C.* 1914 II, 1013; *Frdl.* 13, 334, 335.

**1 - [4 - Amino - phenyl] - pyrazolon - (5) - carbonsäure - (3)**  $C_{10}H_9O_3N_3 =$   

$$H_3C \text{-----} C \cdot CO_2H$$
 bzw. desmotrope Formen (*S.* 208). Verwendung zur Darstellung von substantiven Bisazofarbstoffen: Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 223543; *C.* 1910 II, 520; *Frdl.* 10, 911.

**1.1' - [Diphenyl - (4.4')] - bis - [pyrazolon - (5) - carbonsäure - (3)]**  $C_{20}H_{14}O_6N_4 =$   

$$\left[ \begin{array}{c} HO_2C \cdot C \equiv N \\ | \\ H_3C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4 \end{array} \right]_2$$
 *B.* Bei der Kondensation von salzsaurem [Diphenyl-(4.4')] - dihydrazin mit Oxalessigester in siedender Essigsäure bei Gegenwart von Natriumacetat und nachfolgender Verseifung durch Kochen mit Natronlauge (Höchster Farb., D. R. P. 289290; *C.* 1916 I, 196; *Frdl.* 13, 688). — Bräunliches Pulver. Bleibt bis 320° unverändert. Unlöslich oder sehr schwer löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln; leicht löslich in Alkalilaugen. — Verwendung zur Erzeugung von Azofarbstoffen auf der Faser: Höchster Farb., D. R. P. 265524; *C.* 1913 II, 1527; *Frdl.* 11, 474.

**1.1' - [2.2' - Disulfo - diphenyl - (4.4')] - bis - [pyrazolon - (5) - carbonsäure - (3)]**  

$$C_{20}H_{14}O_{12}N_4S_2 = \left[ \begin{array}{c} HO_2C \cdot C \equiv N \\ | \\ H_3C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4(SO_3H) \end{array} \right]_2$$
 *B.* Beim Erwärmen von 4.4'-Dihydrazino-diphenyl-disulfonsäure-(2.2') mit Oxalessigester auf 70° und Kochen der Estersäure mit Natronlauge (Höchster Farb., D. R. P. 289290; *C.* 1916 I, 196; *Frdl.* 13, 688). — Bräunliches Pulver. Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in organischen Lösungsmitteln; gibt leicht lösliche Alkalisalze.

3. 2-Oxo- $\Delta^4$ -imidazolthion-carbonsäure-(4), Imidasolon-(2)-carbonsäure-(4)  $C_4H_4O_2N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C \cdot NH \\ | \\ HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.

1.3-Dimethyl-imidasolon-(2)-carbonsäure-(4)  $C_6H_8O_2N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C \cdot N(CH_3) \\ | \\ HC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ .

B. Beim Kochen von 1.3-Dimethyl-5-amino-uracil-carbonsäure-(4) (S. 593) mit verd. Natronlauge (BEYTHEIN, A. 389, 230). — Gelbliche Nadeln (aus Wasser). F: 224—225° (Zers.). 1 Tl. löst sich in ca. 60 Tln. kaltem Wasser; leicht löslich in Alkohol. — Liefert bei der Oxydation mit Chromsäure in Wasser Dimethylparabansäure. — Gibt mit Eisenchlorid in wäſr. Lösung eine rotbraune Färbung.

2. Oxo-carbonsäuren  $C_5H_6O_3N_2$ .

1. 6-Oxo-1.4.5.6-tetrahydro-pyridazin-carbonsäure-(3), Pyridazinon-(6)-carbonsäure-(3)  $C_5H_6O_3N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot C(CO_2H):N \\ | \\ H_2C \text{---} CO \text{---} NH \end{matrix}$  (S. 212). B. Aus  $\alpha$ -Oxoglutarsäure und Hydrazinhydrat in Wasser (BLAISE, GAULT, Bl. [4] 9, 457). — Prismen mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). F: 197° (Zers.).

1-Phenyl-pyridazinon-(6)-carbonsäure-(3)  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot C(CO_2H):N \\ | \\ H_2C \text{---} CO \text{---} N \cdot C_6H_5 \end{matrix}$ . B. Aus  $\alpha$ -Oxo-glutarsäure beim Kochen mit Phenylhydrazin in Eisessig (WISLICENUS, WALDMÜLLER, B. 44, 1572). — Blättchen. F: 172°. — Liefert beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die heiſe alkoholische Lösung den Diäthylester der Indol-carbonsäure-(2)-essigsäure-(3) (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 539).

2. [5 (bzw. 3) - Oxo-pyrazolanyl - (3 bzw. 5) - essigsäure. Pyrazolon-(5 bzw. 3) - essigsäure - (3 bzw. 5)  $C_6H_6O_3N_2 = \begin{matrix} H_2C \text{---} C \text{---} CH_2 \cdot CO_2H \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bzw.

$HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot CO_2H$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.  
 $OC \cdot NH \cdot NH$

Äthylester  $C_7H_{10}O_3N_2 = N_2C_2H_2O(CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5)$  (S. 213). B. Aus Acetondicarbon säurediäthylester und 60%iger Hydrazinhydrat-Lösung (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2844).

3. 5 (bzw. 3) - Oxo-3 (bzw. 5) - methyl-pyrazolthion-carbonsäure-(4), 3 (bzw. 5) - Methyl-pyrazolon-(5 bzw. 3) - carbonsäure-(4)  $C_6H_6O_3N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bzw.  $\begin{matrix} HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{matrix}$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.

Äthylester  $C_7H_{10}O_3N_2 = N_2C_2H_2O(CH_3)(CO_2 \cdot C_2H_5)$ . B. Aus Acetylmalonsäurediäthylester und Hydrazinhydrat (PALAZZO, LIVERANI, R. A. L. [5] 20 II, 57). In äußerst geringer Menge bei 2 Min. langem Kochen von 2.6-Dimethyl-pyron-(4)-dicarbonsäure-(3.5)-diäthylester mit 1 Mol Hydrazinhydrat in Methanol (P., L.). — Nadeln (aus Wasser). F: 195—196°. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, leichter in Alkohol. — Gibt mit Ferrichlorid in wäſr. Lösung eine rotviolette Färbung.

4. 2-Oxo-5-methyl- $\Delta^4$ -imidazolthion-carbonsäure-(4), 5-Methyl-imidasolon-(2)-carbonsäure-(4)  $C_6H_6O_3N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C \cdot NH \\ | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.

5-Methyl-imidasolthion-(2)-carbonsäure-(4)-äthylester bzw. 2-Mercapto-5 (bzw. 4) - methyl - imidasol - carbonsäure - (4 bzw. 5) - äthylester  $C_7H_{10}O_2N_2S = \begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \cdot NH \\ | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$  bzw.  $\begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \text{---} N \\ | \\ CH_3 \cdot C \cdot NH \end{matrix} \rangle C \cdot SH$  bzw.  $\begin{matrix} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \cdot NH \\ | \\ CH_3 \cdot C \text{---} N \end{matrix} \rangle C \cdot SH$  (S. 216). Gibt beim Kochen mit 10%iger Salpetersäure das Nitrat des 5 (bzw. 4)-Methylimidazol-carbonsäure-(4 bzw. 5)-äthylesters (GEMINGROSS, B. 45, 524; D. R. P. 258296; C. 1913 I, 1480; *Frdl.* 11, 958).

3. 6-Oxo-5-methyl-1.4.5.6-tetrahydro-pyridazin-carbonsäure-(3), 5-Methyl-pyridazinon-(6)-carbonsäure-(3)  $C_6H_6O_3N_2 = \begin{matrix} H_2C \cdot C(CO_2H):N \\ | \\ CH_3 \cdot HC \text{---} CO \text{---} NH \end{matrix}$ . B. Aus  $\alpha$ -Oxo- $\alpha$ -methyl-glutarsäure und Hydrazinhydrat auf dem Wasserbad (BLAISE,

GAULT, *Bl.* [4] 9, 463). Beim Erhitzen des Semicarbazons der  $\alpha'$ -Oxo- $\alpha$ -methyl-glutar-säure mit verd. Salzsäure (BL., G.). — Krystalle (aus Wasser). F: 175° (Zers.), ca. 192° (Zers.) bei langsamem Erhitzen.

1 - Phenyl - 5 - methyl - pyridasinon - (6) - carbonsäure - (3)  $C_{12}H_{12}O_2N_2 =$   
 $H_2C \cdot C(CO_2H) : N$

$CH_2 \cdot HC \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_5$ . B. Beim Erhitzen des Phenylhydrazons der  $\alpha'$ -Oxo- $\alpha$ -methyl-glutar-säure auf 140° (BLAISE, GAULT, *Bl.* [4] 9, 463). — Blättchen (aus Wasser). F: 134°. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser.

4.  $\alpha$ -[5(besw. 3)-Oxo-4-methyl-pyrazolinyl-(3besw. 5)]-propionsäure,  
 4-Methyl-pyrazolon-(5besw. 3)-[ $\alpha$ -propionsäure-(3besw. 5)]  $C_7H_{10}O_2N_2 =$   
 $CH_2 \cdot HC \cdot C \cdot CH(CH_2) \cdot CO_2H$  bezw.  $CH_3 \cdot C \cdot C \cdot CH(CH_2) \cdot CO_2H$   
 $OC \cdot NH \cdot N$  bezw.  $OC \cdot NH \cdot NH$  bezw. desmotrope  
 Oxy-Formen.

Hydrazid  $C_7H_{10}O_2N_2 = N_2C_2H_2O(CH_2)(CH[CH_2] \cdot CO \cdot NH \cdot NH_2)$ . B. Aus  $\alpha, \alpha'$ -Dimethyl-aceton- $\alpha, \alpha'$ -dicarbonsäure-diäthylester oder 1.3-Dimethyl-cyclobutandion-(2.4)-carbonsäure-(1)-äthylester und überschüssigem Hydrazinhydrat (SCHROETER, *B.* 49, 2721). — Krystalle (aus Wasser). F: 212—213°.

## b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_3N_2$ .

1. [imidazy]-(4besw. 5)]-glyoxylsäure  $C_5H_4O_3N_2 =$   $HO_2C \cdot CO \cdot C \cdot N \cdot CH$  bezw.  
 $HC \cdot NH$

$HO_2C \cdot CO \cdot C \cdot NH$   
 $HC \cdot N \cdot CH$  (S. 219). B. Bei der Oxydation von Hämoglobin mit Salpetersäure (MÖRNER, *H.* 101, 21; 103, 81; KNOOP, *H.* 101, 210). — Krystallpulver (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca. 300°; unlöslich in Äther (M., *H.* 101, 22). — Kaliumsalz. Tafeln (M., *H.* 101, 22).

Oxim  $C_5H_4O_3N_2 = N_2C_2H_2 \cdot C(N \cdot OH) \cdot CO_2H$  (S. 219). F: 225° (MÖRNER, *H.* 103, 82).

## 2. Oxo-carbonsäuren $C_6H_6O_3N_2$ .

1.  $\beta$ -[2-Oxo- $\Delta^4$ -imidazoliny]-(4)]-acrylsäure, Imidazol-(2)-[ $\beta$ -acryl-säure]-(4)  $C_6H_6O_3N_2 =$   $HO_2C \cdot CH : CH \cdot C \cdot NH$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.  
 $HC \cdot NH \cdot CO$

$\beta$ -[2-Thion- $\Delta^4$ -imidazoliny]-(4)]-acrylsäure, Imidazolthion-(2)-[ $\beta$ -acrylsäure]-(4) bezw.  $\beta$ -[2-Meroapto-imidazy]-(4besw. 5)]-acrylsäure  $C_6H_6O_2N_2S =$   
 $HO_2C \cdot CH : CH \cdot C \cdot NH$  bezw.  $HO_2C \cdot CH : CH \cdot C \cdot N$   
 $HC \cdot NH \cdot CS$  bezw.  $HC \cdot NH \cdot C \cdot SH$  bezw.

$HO_2C \cdot CH : CH \cdot C \cdot NH$   
 $HC \cdot N \cdot C \cdot SH$ . B. Beim Kochen von Ergothionein (S. 721) mit 50%iger

Kalilauge, neben Trimethylamin (BARGER, EWINS, *Soc.* 99, 2336). — Gelbe Prismen. Schmilzt nicht unterhalb 275°. Schwer löslich in Pyridin, fast unlöslich in anderen Lösungsmitteln. — Gibt beim Kochen mit verd. Salpetersäure  $\beta$ -[Imidazy]-(4besw. 5)]-acrylsäure (S. 536).

2.  $\alpha$ -Oxo- $\beta$ -[imidazy]-(4besw. 5)]-propionsäure, [Imidazy]-(4besw. 5)]-brentraubensäure  $C_6H_6O_3N_2 =$   $HO_2C \cdot CO \cdot CH_2 \cdot C \cdot N \cdot CH$  bezw.  $HO_2C \cdot CO \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH$   
 $HC \cdot NH$  bezw.  $HC \cdot N \cdot CH$ .

$\alpha$ -Benzimino- $\beta$ -[imidazy]-(4besw. 5)]-propionsäure bezw.  $\alpha$ -Benzamino- $\beta$ -[imidazy]-(4besw. 5)]-acrylsäure  $C_{12}H_{11}O_3N_2 =$   $C_6H_5 \cdot CO \cdot N : C(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C \cdot N \cdot CH$  bezw.

$C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \cdot C(CO_2H) : CH \cdot C \cdot N \cdot CH$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus 2-Phenyl-4-[[1-acetyl-imidazy]-(4 oder 5)]-methylen-oxazol-(5) (Syst. No. 4673) beim Kochen mit

Soda-Lösung (PYMAN, *Soc.* 109, 194). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserfrei bei 208° (korr.; Zers.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol; leicht löslich in verd. Mineralsäuren und Alkalilauge, schwer in verd. Essigsäure. — Reduziert Permanganat-Lösung in der Kälte. Gibt bei der Reduktion mit Natriumamalgam in Wasser N<sup>2</sup>-Benzoyl-dl-histidin (S. 718). — C<sub>10</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Nadeln (aus Wasser). F: 229° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in heißem Wasser. — Pikrat. Gelbe Prismen (aus Wasser). F: 212° (korr.; Zers.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser.

3. [4(bzw. 5)-Methyl-imidazol-(5 bzw. 4)]-glyoxylsäure C<sub>7</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{C} - \text{N} \searrow \text{CH} \text{ bzw. } \text{CH}_2 \cdot \text{C} - \text{NH} \searrow \text{CH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{CO} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \qquad \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{CO} \cdot \text{C} - \text{N} \end{array}$$
 B. Das Nitrat entsteht bei der Oxydation von 4(bzw. 5)-Methyl-imidazol-(5 bzw. 4)]-glykolsäure (S. 560) mit Salpetersäure auf dem Wasserbad (GERNGROSS, *B.* 45, 519). — Stäbchen und Nadeln (aus Wasser). Beginnt bei 240° sich zu zersetzen und bildet bei 259° eine schwarze Masse. Löslich in warmem Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol und Methanol, unlöslich in Äther, Essigester und Chloroform. — Liefert beim Kochen mit Aluminiumamalgam in wäßrig-alkoholischer Natronlauge [4(bzw. 5)-Methyl-imidazol-(5 bzw. 4)]-glykolsäure. Beim Erwärmen mit Anilin auf dem Wasserbad entsteht 5(bzw. 4)-Methyl-4(bzw. 5)-phenyliminomethyl-imidazol (S. 233). — Gibt in wäßr. Lösung mit Eisensulfat eine hitzebeständige violette Färbung, die auf Zusatz von Schwefelsäure oder Salzsäure wieder verschwindet. — Natriumsalz. Platten. — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Platten (aus konz. Salzsäure). Zersetzt sich bei 242°. Wird beim Kochen mit Wasser und Alkohol hydrolysiert. — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + HNO<sub>3</sub>. Krystalle. Zersetzt sich bei 235°.

Oxim C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>2</sub>H<sub>3</sub>(CH<sub>3</sub>)·C(:N·OH)·CO<sub>2</sub>H. B. Aus der Ketosäure (s. o.) und Hydroxylamin-hydrochlorid in Soda-Lösung (GERNGROSS, *B.* 45, 520). — Nadeln (aus Wasser). F: 228° (Zers.). Schwer löslich in siedendem Wasser und Alkohol; leicht löslich in Alkalilauge und Säuren. — Natriumsalz. Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca. 210°.

3. 5-Oxo-3.6-dimethyl-dihydropyridazin-carbonsäure-(4), 3.6-Dimethyl-pyridazon-(5)-carbonsäure-(4) C<sub>7</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{C} : \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{NH} \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{OC} \cdot \text{C}(\text{CH}_3) : \text{N} \end{array}$$
 2-Phenyl-3.6-dimethyl-pyridazon-(5)-carbonsäure-(4) C<sub>13</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> =  

$$\text{HO}_2\text{C} \cdot \text{C} : \text{C}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5$$
 B. Bei der Oxydation von 1-Phenyl-4'-nitro-3.6-dimethyl-1.4-dihydro-[cyclopentadieno-(3'5')]·1'2':4.5-pyridazin] (S. 40) mit Permanganat in siedendem wäßrigen Aceton (HALE, *Am. Soc.* 38, 2542). — Nadeln (aus Alkohol). F: 220°. Leicht löslich in Aceton, Chloroform, Essigester, Benzol und Eisessig, löslich in Alkohol und Tetrachlorkohlenstoff, schwer löslich in Äther und Wasser, unlöslich in Ligroin.

#### 4. Oxo-carbonsäuren C<sub>8</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>

1. 3(bzw. 5)-Methyl-5(bzw. 3)-acetonyl-pyrazol-carbonsäure-(4)  

$$\begin{array}{c} \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{C} - \text{C} \cdot \text{CH}_3 \text{ bzw. } \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{C} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \qquad \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} : \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$$

1-Phenyl-3-methyl-5-acetonyl-pyrazol-carbonsäure-(4) C<sub>14</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{C} - \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \qquad \text{CH}_2 \cdot \text{C} : \text{CH} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{array}$$
 B. Beim Kochen der Verbindung (Syst. No. 4547) mit alkoh. Kalilauge (BENARY, *B.* 43, 1073). — Nadeln (aus Alkohol). F: 178—179°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther und Benzol, kaum löslich in kaltem Wasser. — Spaltet beim Erhitzen auf 220—230° Wasser ab und liefert die Ausgangssubstanz zurück. Gibt bei der Oxydation mit Permanganat in alk. Lösung auf dem Wasserbad 1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbonensäure-(4.5). — AgC<sub>13</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>. Krystalle. Schwer löslich.

Oxim C<sub>14</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  

$$\text{HO}_2\text{C} \cdot \text{C} - \text{C} \cdot \text{CH}_3$$
 B. Beim Erhitzen der vorangehenden Verbindung mit Hydroxylamin-hydrochlorid in Alkohol (BENARY, *B.* 43, 1074). — Krystalle. F: 209—211°. Leicht löslich in Alkohol, kaum löslich in Äther und Wasser.

1-Phenyl-3-methyl-5-acetonyl-pyrazol-carbonsäure-(4)-methylester C<sub>15</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub> =  

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{O} \cdot \text{C} - \text{C} - \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{CH}_2 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Aus der Säure und methylalkoholischer

Salzsäure (BENARY, B. 43, 1074). — Nadeln (aus Methanol). F: 125°. Schwer löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser. — Wird beim Kochen mit Natriumäthylat in äther. Lösung größtenteils zur Säure verseift.

2.  $\alpha$ -[Imidazol-(4 bezw. 5)-methyl]-acetessigsäure  $C_8H_{10}O_2N_2 =$   
 $CH_2 \cdot CO \cdot CH(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ N \\ \parallel \\ HC-N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \\ \parallel \\ CH \end{array}$  bezw.  $CH_2 \cdot CO \cdot CH(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ N \\ \parallel \\ HC-N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \\ \parallel \\ CH \end{array}$ .

Äthylester  $C_{10}H_{14}O_3N_2 = CH_2 \cdot CO \cdot CH(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_2H_5N_2$ . B. Bei der Kondensation von 1 Mol 4 (bezw. 5)-Chlormethyl-imidazol-hydrochlorid (S. 24) mit 2 Mol Natriumacetessigester (PYMAN, Soc. 99, 1392). — Oxalat  $C_8H_{10}O_2N_2 + C_2H_2O_4$ . Tafeln (aus Wasser). F: 145—146° (korr.; Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser.

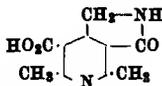
5.  $\alpha$ -Methyl- $\alpha$ -[imidazol-(4 bezw. 5)-methyl]-acetessigsäure  $C_9H_{12}O_2N_2 =$   
 $CH_2 \cdot CO \cdot C(CH_3)(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ N \\ \parallel \\ HC-N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \\ \parallel \\ CH \end{array}$  bezw.  $CH_2 \cdot CO \cdot C(CH_3)(CO_2H) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \parallel \\ N \\ \parallel \\ HC-N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ CH \\ \parallel \\ CH \end{array}$ .

Äthylester  $C_{11}H_{14}O_3N_2 = CH_2 \cdot CO \cdot C(CH_3)(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot C_2H_5N_2$ . B. Bei der Kondensation von 1 Mol 4 (bezw. 5)-Chlormethyl-imidazol-hydrochlorid mit 2 Mol Natrium- $\alpha$ -methylacetessigsäureäthylester (PYMAN, Soc. 99, 1392). — Hydrochlorid. Zerfließliche Nadeln. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Essigester. — Oxalat  $4C_{11}H_{14}O_3N_2 + 3C_2H_2O_4$ . Tafeln (aus Wasser). F: 155—156° (korr.; Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser.

### c) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-10}O_3N_2$ .

#### Lactam der 4<sup>1</sup>-Amino-kollidin-dicarbonssäure - (3.5)

$C_{10}H_{10}O_3N_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus dem Äthylester (s. u.) beim Kochen mit alkoh. Kalilauge (BENARY, B. 51, 571). — Nadeln (aus Eisessig). Zersetzt sich gegen 300°. Schwer löslich in Eisessig, sehr schwer in Wasser und Alkohol, unlöslich in den übrigen Lösungsmitteln. Die wäbr. Lösung rötet Lackmus. — Wird beim Kochen mit verd. Alkalilauge nicht verändert. —  $KC_{10}H_9O_3N_3$ .



Äthylester  $C_{12}H_{14}O_3N_2 = N_2C_2H_5O(CO_2 \cdot C_2H_5)$ . B. Beim Erhitzen von 4<sup>1</sup>-Chlorkollidin-dicarbonssäure-(3.5)-diäthylester (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 537) mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 100—110° (BENARY, B. 51, 570). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 168—169°. Löslich in Alkohol, Chloroform und Eisessig, schwer löslich in Benzol und Aceton, kaum in Äther und Petroläther; leicht löslich in Mineralsäuren.

### d) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-12}O_3N_2$ .

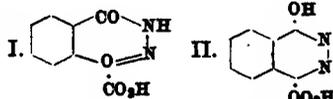
#### 1. Oxo-carbonsäuren $C_9H_8O_3N_2$ .

1. Benzoyl-diazomethan-carbonsäure,  $\alpha$ -Diazo-benzoylessigsäure,

Benzoyldiazoessigsäure  $C_9H_8O_3N_2 = \begin{array}{l} N \\ \parallel \\ N \end{array} C \begin{array}{l} \parallel \\ CO_2H \\ \parallel \\ CO \cdot C_6H_5 \end{array}$ .

Methylester und Äthylester s. unter den Formeln  $C_9H_8 \cdot CO \cdot C(:N:N) \cdot CO_2 \cdot CH_3$  bezw.  $C_9H_8 \cdot CO \cdot C(:N:N) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ , Ergw. Bd. X, S. 394.

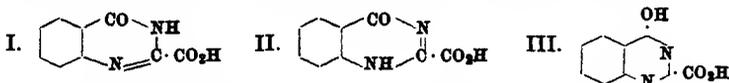
2. 4-Oxo-3,4-dihydro-phthalazin-carbonsäure-(1), Phthalazon-(4)-carbonsäure-(1) bezw. 4-Oxy-phthalazin-carbonsäure-(1)  $C_9H_8O_3N_2$ , Formel I bezw. II.



3-Phenyl-phthalazon-(4)-carbonsäure-(1)  $C_{15}H_{10}O_3N_2 = C_6H_5 \begin{array}{l} \parallel \\ CO \\ \parallel \\ C(CO_2H):N \end{array} \begin{array}{l} \parallel \\ N \\ \parallel \\ C_6H_5 \end{array}$

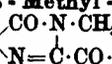
(S. 227). B. Aus Phthalonsäure-phenylhydrazon beim Behandeln mit heißer Essigsäure oder mit verd. Salzsäure (MITTNER, SKX, Soc. 111, 993; 115, 1148). — F: 210° (M., S., Soc. 115, 1148).

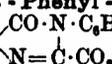
3. **4-Oxo-3.4 (bezw. 1.4)-dihydro-chinazolin-carbonsäure-(2), Chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)** bezw. **4-Oxy-chinazolin-carbonsäure-(2)**  $C_8H_8O_3N_2$ , Formel I bezw. II bezw. III (S. 227). B. Das Ammoniumsalz entsteht beim Erhitzen von

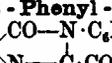


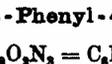
Äthoxalylanthranil  $C_8H_7$   (Syst. No. 4330) mit alkoh. Ammoniak auf 100° (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 123). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 230° (korr.; Zers.). Leicht löslich in heißem Alkohol, schwer in Benzol, sehr schwer in Wasser. —  $NH_4C_8H_7O_3N_2$ . Nadeln (aus Wasser). F: 229° (korr.; Zers.).

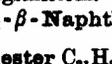
Äthylester  $C_{11}H_{10}O_3N_2 = N_2C_8H_7O(CO_2 \cdot C_2H_5)$ . B. Aus Äthoxalylanthranil (Syst. No. 4330) und Harnstoff beim Erhitzen auf 140—150° oder beim Kochen in Alkohol (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 124). — Nadeln (aus Alkohol). F: 185,5° (korr.). Unlöslich in Wasser, Mineralsäuren und Soda-Lösung, leicht löslich in Alkalilauge.

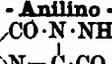
**3-Methyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-methyramid**  $C_{11}H_{11}O_3N_2 =$   
 $C_8H_7$  . B. Aus Äthoxalylanthranil (Syst. No. 4330) und Methylamin in wäbr. Lösung (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 124). — Hellrosa Prismen. F: 160° (korr.). Leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol.

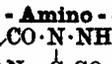
**3-Phenyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-methylester**  $C_{16}H_{13}O_3N_2 =$   
 $C_8H_7$  . B. In geringer Menge bei kurzem Erhitzen von Methoxalylanthranil (Syst. No. 4330) mit Anilin (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 125). — Blätter (aus verd. Alkohol). Sintert bei ca. 120° und schmilzt bei 203,5° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in Wasser.

**3-Phenyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-äthylester**  $C_{17}H_{14}O_3N_2 =$   
 $C_8H_7$  . B. Bei kurzem Erhitzen von Äthoxalylanthranil mit überschüssigem Anilin (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 125). — Blätter (aus Alkohol). F: 160° (korr.). Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol; löslich in warmer Kalilauge. — Wird durch heiße konzentrierte Salzsäure nur schwer verseift.

**3-Phenyl-4-phenylimino-3.4-dihydro-chinazolin-carbonsäure-(2)-äthylester**  
 $C_{23}H_{19}O_3N_2 = C_8H_7$  . B. Bei längerem Erhitzen von Äthoxalylanthranil mit überschüssigem Anilin (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 125). — Krystallinisches Pulver. F: 291° (korr.; Zers.). Unlöslich in Wasser und den gewöhnlichen organischen Lösungsmitteln.

**3-β-Naphthyl-4-β-naphthylimino-3.4-dihydro-chinazolin-carbonsäure-(2)-äthylester**  $C_{21}H_{17}O_3N_2 = C_8H_7$  . B. Aus Äthoxalylanthranil und β-Naphthylamin bei allmählichem Erhitzen auf den Siedepunkt (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 126). — Graues, krystallinisches Pulver. F: 253—254° (korr.). Unlöslich in Wasser, Alkohol, Amylalkohol, Aceton und Benzol.

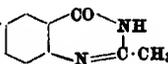
**3-Anilino-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-äthylester**  $C_{17}H_{13}O_3N_2 =$   
 $C_8H_7$  . B. Beim Kochen von Äthoxalylanthranil mit Phenylhydrazin (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 126). — Citronengelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 142° (korr.). Unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Benzol und Aceton. Unlöslich in verd. Mineralsäuren, löslich in warmer Alkalilauge.

**3-Amino-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-hydrazid**  $C_8H_7O_3N_4 =$   
 $C_8H_7$  . B. Das Hydrochlorid entsteht beim Kochen von N.N'-Bis-[3-amino-chinazolon-(4)-carboyl-(2)]-hydrazin (s. u.) mit konzentrierter Salzsäure (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* 32, 127). — Krystallwasserhaltige Tafeln (aus verd. Alkohol). F: 202,5° (korr.). Löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol. —  $C_8H_7O_3N_4 + 3HCl$ . Nadeln (aus starker Salzsäure). F: 190—191° (korr.). Löslich in Wasser, unlöslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

**N.N'-Bis-[3-amino-chinasolon-(4)-carboyl-(2)]-hydrazin**  $C_{15}H_{14}O_6N_8 =$   
 $\left[ C_6H_4 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{NH}_2 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} - \end{array} \right]_2$ . *B.* Beim Kochen von Äthoxalylanthranil oder Methoxalylanthranil mit Hydrazinhydrat in verd. Alkohol (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* **32**, 126). — Amorphe, gelbe Masse (aus Alkohol). F: 157—158° (korr.; Zers.). Schwer löslich in den gewöhnlichen organischen Lösungsmitteln. — Gibt beim Schmelzen Ammoniak ab. Beim Kochen mit Salzsäure entsteht 3-Amino-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-hydrazid (s. o.).

**3-Acetamino-chinasolon-(4)-carbonsäure-(2)-acetylhydrazid**  $C_{13}H_{12}O_6N_6 =$   
 $C_6H_4 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . *B.* Bei mehrmaligem Eindampfen von salzsaurem 3-Amino-chinazolon-(4)-carbonsäure-(2)-hydrazid (s. o.) mit geschmolzenem Natriumacetat und Acetanhydrid (BOGERT, GORTNER, *Am. Soc.* **32**, 127). — Gelbliches Pulver (aus Alkohol + Benzol), Tafeln mit Benzol (aus Benzol). F: 125° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform.

## 2. Oxo-carbonsäuren $C_{10}H_8O_3N_2$ .

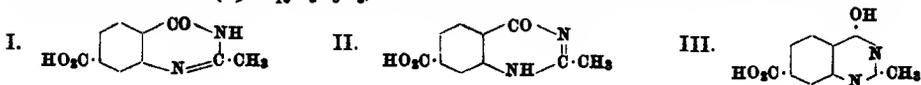
1. **4-Oxo-2-methyl-3,4-dihydro-chinazolin-carbonsäure-(6)**, **2-Methyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(6)**  $C_{10}H_8O_3N_2$ , s. nebenstehende Formel. 

**3-[2,4-Dicarboxy-phenyl]-2-methyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(6)**  $C_{18}H_{12}O_7N_2 =$   
 $HO_2C \cdot C_6H_4 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4(CO_2H)_2 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . *B.* Aus 4-Acetamino-isophthalsäure bei kurzem Erhitzen auf 300° (WEGSCHEIDER, MALLE, EHRLICH, SKUTEZKY, *M.* **39**, 384). — Gelber Niederschlag. F: 416° (korr.). Unlöslich in Wasser.

**Trimethylester**  $C_{31}H_{16}O_7N_2 = CH_3 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4(CO_2 \cdot CH_3)_2 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . *B.* Aus 4-Acetamino-isophthalsäure-dimethylester und Dimethylsulfat bei 124° (WEGSCHEIDER, MALLE, EHRLICH, SKUTEZKY, *M.* **39**, 403). — Krystalle (aus Alkohol). F: 205,5°. Sehr leicht löslich in Chloroform, leicht in Essigester, ziemlich leicht in Alkohol, schwer in Äther, fast unlöslich in Wasser und Benzol. Unlöslich in kalter verdünnter Salzsäure. Ebullioskopisches Verhalten in Essigester und Aceton: W., M., E., SK.

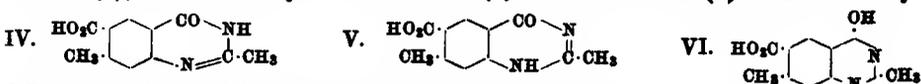
**Triäthylester**  $C_{34}H_{24}O_7N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C_6H_4 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot C_6H_4(CO_2 \cdot C_2H_5)_2 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$ . *B.* Aus der Säure und alkoh. Salzsäure bei 75° (WEGSCHEIDER, MALLE, EHRLICH, SKUTEZKY, *M.* **39**, 386). — Hellgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 332° (korr.).

2. **4-Oxo-2-methyl-3,4(bzw. 1,4)-dihydro-chinazolin-carbonsäure-(7)**, **2-Methyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(7)** bzw. **4-Oxy-2-methyl-chinazolin-carbonsäure-(7)**  $C_{10}H_8O_3N_2$ , Formel I bzw. II bzw. III.

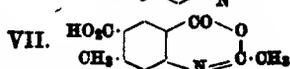


**Nitril, 2-Methyl-7-cyan-chinazolon-(4)**  $C_{10}H_8ON_3 = NC \cdot C_6H_4 \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$  bzw. deamotrope Formen. *B.* In sehr geringer Menge beim Kochen von diazotiertem 7-Amino-2-methyl-chinazolon-(4) mit Kaliumkupfercyanid (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* **32**, 1305). — Nadeln (aus Alkohol). F: 303—304° (korr.).

3. **4-Oxo-2,7-dimethyl-3,4(bzw. 1,4)-dihydro-chinazolin-carbonsäure-(6)**, **2,7-Dimethyl-chinazolon-(4)-carbonsäure-(6)** bzw. **4-Oxy-**



**2,7-dimethyl-chinazolin-carbonsäure-(6)**  $C_{11}H_{10}O_3N_2$ , Formel IV bzw. V bzw. VI. *B.* Beim Kochen der Verbindung  $C_{11}H_{10}O_3N$  (Formel VII; Syst. No. 4330) mit konz. Ammoniak in Gegenwart von etwas Kaliumhydroxyd (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.*



36, 581). — Verkohlt bei 340° (korr.), ohne zu schmelzen. Unlöslich in Wasser, Ligroin, Alkohol, Äther, Aceton und Benzol.

2.3.7 - Trimethyl - chinazolon - (4) - carbonsäure - (6)  $C_{11}H_{11}O_4N_2 =$

$HO_2C \cdot C_6H_5(CH_3)_2 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot CH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_2 \end{array} \right.$  B. Beim Kochen der Verbindung  $C_{11}H_9O_4N$  (Formel VII, S. 574).

mit 33%iger Methylamin-Lösung in Gegenwart von etwas Kaliumhydroxyd (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* 36, 581). — Mikroskopische Krystalle (aus Alkohol). F: 299,5° (korr.). Unlöslich oder sehr schwer löslich in Wasser, Ligroin, Äther, Essigester und Benzol. Leicht löslich in Alkalilauge.

3 - Äthyl - 2.7 - dimethyl - chinazolon - (4) - carbonsäure - (6)  $C_{13}H_{14}O_4N_2 =$

$HO_2C \cdot C_6H_5(CH_3)_2 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_2H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Analog der vorbergehenden Verbindung (BOGERT, BENDER,

*Am. Soc.* 36, 582). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 250,8° (unkorr.; Zers.).

3 - Phenyl - 2.7 - dimethyl - chinazolon - (4) - carbonsäure - (6)  $C_{17}H_{14}O_4N_2 =$

$HO_2C \cdot C_6H_5(CH_3)_2 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Kochen der Verbindung  $C_{11}H_9O_4N$  (Formel VII,

S. 574) mit Anilin (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* 36, 582). — Hellgelbe Nadeln (aus 80%igem Alkohol). F: 300—301° (korr.). Unlöslich in Äther und Benzol.

3 - Amino - 2.7 - dimethyl - chinazolon - (4) - carbonsäure - (6)  $C_{11}H_{11}O_4N_3 =$

$HO_2C \cdot C_6H_5(CH_3)_2 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Aus der Verbindung  $C_{11}H_9O_4N$  (Formel VII, S. 574) und

50%iger Hydrazinhydrat-Lösung bei Gegenwart von verd. Kalilauge (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* 36, 582). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 306° (korr.; Zers.). Schwer löslich in Aceton, unlöslich in Ligroin, Chloroform, Äther, Benzol und Schwefelkohlenstoff.

3 - Benzalmino - 2.7 - dimethyl - chinazolon - (4) - carbonsäure - (6)  $C_{18}H_{15}O_4N_3 =$

$HO_2C \cdot C_6H_5(CH_3)_2 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot C_6H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Kochen von 3-Amino-2.7-dimethyl-

chinazolon-(4)-carbonsäure-(6) (s. o.) mit überschüssigem Benzaldehyd (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* 36, 583). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol unter Zusatz von Benzaldehyd). F: 237,5° (korr.). Zersetzt sich bei 278° (korr.). Löslich in Wasser, Ligroin, Alkohol und Eisessig, unlöslich in Äther.

3 - Acetamino - 2.7 - dimethyl - chinazolon - (4) - carbonsäure - (6)  $C_{15}H_{13}O_4N_3 =$

$HO_2C \cdot C_6H_5(CH_3)_2 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  B. Beim Eindampfen von 3-Amino-2.7-dimethyl-

chinazolon-(4)-carbonsäure-(6) mit Acetanhydrid (BOGERT, BENDER, *Am. Soc.* 36, 582). — Tafeln (aus Alkohol). F: 220° (unkorr.). Löslich in Essigester, unlöslich in Ligroin, Äther, Benzol und Schwefelkohlenstoff.

4. 4-Phenyl-5-acetyl- $\Delta^2$ -pyrazelin-carbonsäure-(3)  $C_{15}H_{13}O_5N_3 =$

$C_6H_5 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2H$   
 $CH_2 \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot \overset{||}{N}$

Äthylester  $C_{14}H_{13}O_5N_3 =$   $C_6H_5 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  B. Beim Erwärmen von

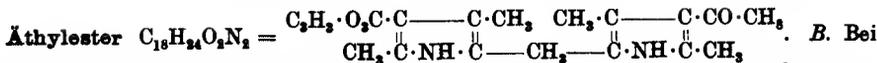
Benzalaceton mit Diazoessigester auf 75—80° (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1108). — Nadeln (aus Alkohol). F: 127°. — Spuren von Salzsäure färben die alkoh. Lösung gelb, größere Mengen Salzsäure orange unter Abscheidung orangefarbener Nadeln; verd. Lösungen dieses Produkts erscheinen im auffallenden Licht grün, im durchfallenden Licht gelb.

5. Oxe-carbonsäuren  $C_{18}H_{20}O_5N_2$ .

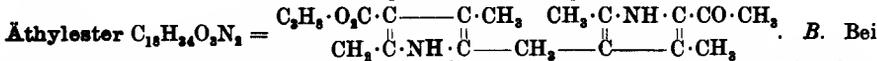
1. [3.5-Dimethyl-4-acetyl-pyrryl-(2)]-[3.5-dimethyl-4-carboxy-pyrryl-(2)]-methan, 3.5.3'.5'-Tetramethyl-4'-acetyl-pyrrromethan-(2.2')-

carbonsäure-(4)<sup>1)</sup>  $C_{18}H_{20}O_5N_2 =$   $HO_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH_2 \quad CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot CH_3$   
 $CH_2 \cdot \overset{||}{C} \cdot NH \cdot \overset{||}{C} \text{---} CH_2 \text{---} \overset{||}{C} \cdot NH \cdot \overset{||}{C} \cdot CH_3$

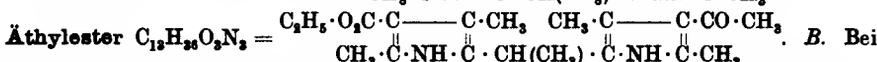
<sup>1)</sup> Zur Besifferung vgl. S. 41.



der Kondensation von 2.4-Dimethyl-3-acetyl-pyrrol mit 2.4-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester und Formaldehyd in heißer wäßrig-alkoholischer Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 261). — Gelbliche Prismen (aus verd. Alkohol). F: 231—232°. Leicht löslich in heißem Eisessig, schwer in Alkohol und Chloroform, sehr schwer in Essigester und Aceton. Die Lösung in Eisessig wird bei längerem Kochen grün.



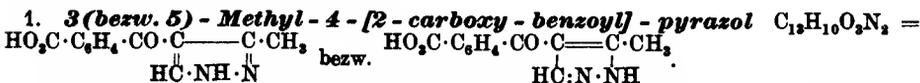
der Kondensation von 2.4-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit 2.4-Dimethyl-5-acetyl-pyrrol und Formaldehyd in siedender alkoholischer Lösung in Gegenwart von Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 260). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 188° bis 189°. Löslich in Chloroform, Essigester, Alkohol, Aceton und Eisessig. Die Lösung in Eisessig färbt sich beim Kochen gelb. — Gibt bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in Eisessig auf dem Wasserbad 2.3.4-Trimethyl-pyrrol.



der Kondensation von 2.4-Dimethyl-3-acetyl-pyrrol und 2.4-Dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Acetaldehyd in siedender wäßrig-alkoholischer Salzsäure (H. FISCHER, BARTHOLOMÄUS, H. 87, 266). — Tafeln (aus verd. Alkohol). Sintert bei 202—203°, schmilzt bei ca. 209°. Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig, löslich in Essigester und Chloroform. — Gibt mit wenig Natriumnitrit in Eisessig Rotfärbung, die nach einiger Zeit wieder verschwindet.

### e) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-14}O_3N_2$ .

#### Oxo-carbonsäuren $C_{12}H_{10}O_3N_2$ .



1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[2-carboxy-benzoyl]-pyrazol  $C_{12}H_{11}O_3N_2Cl$  =  $HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Bei der Oxydation von 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-o-toluy-pyrazol (S. 265) mit wäßr. Chromtrioxyd-Lösung in Eisessig-Schwefelsäure unterhalb 20° (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 750). — Das Natriumsalz liefert beim Erhitzen mit 50%iger Hydrazinhydrat-Lösung im Rohr auf 140—150° die Verbindung  $N \begin{array}{c} \diagup C(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ NH \text{---} \quad \quad \quad C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (Syst. No. 4173) und deren Hydrazid.

Methylester  $C_{12}H_{11}O_3N_2Cl$  =  $N_2C_{17}H_{13}OCl(CO_2 \cdot CH_3)$ . B. Aus dem Silbersalz der Säure bei längerem Erhitzen mit Methyljodid in Äther im Rohr auf dem Wasserbad (MICHAELIS, ROJAHN, B. 50, 750). — Nadeln. F: 122°.



1) Zur Benifferung vgl. S. 41.

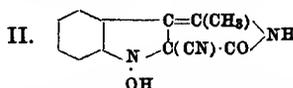
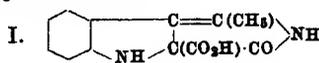
**1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[4-carboxy-benzoyl]-pyrazol**  $C_{15}H_{11}O_3N_2Cl = HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . *B.* Bei der Oxydation von 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-

4-p-toluy-pyrazol (S. 266) mit Chromtrioxyd in verd. Schwefelsäure unter Kühlung (MICHAELIS, ROJAHN, *B.* 50, 747). — Nadeln (aus wäbrig-alkoholischer Essigsäure). F: 195°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in heißem Wasser. — Zersetzt sich bei höherer Temperatur. Das Natriumsalz liefert beim Erhitzen mit 50%iger Hydrazinhydrat-Lösung im Rohr auf 140—150° die Verbindung  $N \begin{matrix} \diagup C(C_6H_4 \cdot CO_2H) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ \diagdown NH \text{---} C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$  (Syst. No.

4173). —  $NaC_{15}H_{11}O_3N_2Cl$ . Schuppen (aus Alkohol + Äther). Schmilzt oberhalb 300° unter Zersetzung. Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther. —  $AgC_{15}H_{11}O_3N_2Cl$ .

**Methylester**  $C_{15}H_{11}O_3N_2Cl = N_2C_{17}H_{13}OCl(CO_2 \cdot CH_3)$ . *B.* Aus 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-4-[4-carboxy-benzoyl]-pyrazol beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die methyl-alkoholische Lösung oder beim Erhitzen des Silberosalzes mit Methyljodid in Äther im Rohr auf dem Wasserbad (MICHAELIS, ROJAHN, *B.* 50, 748). — Nadeln (aus Alkohol). F: 162°. Leicht löslich in Äther, schwer in Alkohol.

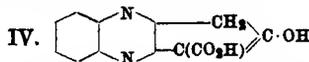
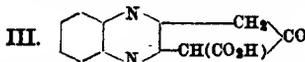
**3. Lactam der 3-[ $\alpha$ -Amino-äthyliden]-indolin-dicarbonensäure-(2.2)**  $C_{12}H_{10}O_2N_2$ , Formel I.



**Lactam der 1-Oxy-3-[ $\alpha$ -amino-äthyliden]-2-cyan-indolin-carbonsäure-(2)**  $C_{12}H_{10}O_2N_2$ , Formel II, bezw. desmotrope Oxy-Form. *B.* Aus 1-Oxy-2-cyan-indolin-carbonsäure-(2)-amid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 538) beim Erwärmen mit Acetanhydrid und konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad und Behandeln des Reaktionsprodukts mit verd. Natronlauge (HELLER, WUNDERLICH, *B.* 47, 1628). — Krystalle (aus Essigsäure und verd. Mineralsäure). Sintert oberhalb 260° unter Dunkelfärbung. Leicht löslich in kaltem Eisessig, sonst schwer löslich. — Liefert beim Erhitzen mit Säuren im Rohr 1-Oxy-2-cyan-indolin-carbonsäure-(2). — Gibt mit Ferrichlorid eine rotbraune Färbung.

### f) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-16}O_3N_2$ .

**4'-Oxo-[[cyclopenteno-(1')]-1'2':2.3-chinoxalin]-carbonsäure-(3'), 2.3-[Carboxy-acetylen]-chinoxalin („Benzo- $\beta$ -ketopentamethylen-azin-carbonsäure“) bezw. 4'-Oxy-[[cyclopentadieno-(1'3')]-1'2':2.3-chinoxalin]-carbonsäure-(3')**  $C_{12}H_8O_3N_2$ , Formel III bezw. IV.



**Äthylester**  $C_{14}H_{12}O_3N_2 = N_2C_{11}H_8O(CO_2 \cdot C_2H_5)$  (S. 240). *B.* Aus Oxalylacetessigsäure-äthylester und o-Phenylendiamin in Alkohol (WISLICEŃ, SCHÖLLKOPF, *J. pr.* [2] 95, 294). Beim Kochen von 4'-Äthoxy-[[cyclopentadieno-(1'3')]-1'2':2.3-chinoxalin]-carbonsäure-(3')-äthylester (S. 562) mit ca. 50%iger Essigsäure (W., SCH.). — Gelbe Nadeln (aus Chloroform oder Benzol). Zersetzt sich bei 210—220°, ohne zu schmelzen. Löslich in konz. Salzsäure mit dunkelgelber Farbe. Fluoresciert in Alkohol, Benzol und Chloroform mit blaugrüner Farbe.

### g) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-20}O_3N_2$ .

**Oxo-carbonsäuren  $C_{17}H_{14}O_3N_2$ .**

**1. 5 (bezw. 3)-Oxo-4-benzhydryl-pyrazolin-carbonsäure-(3 bezw. 5), 4-Benzhydryl-pyrazolon-(5 bezw. 3)-carbonsäure-(3 bezw. 5)**  $C_{17}H_{14}O_3N_2 = (C_6H_5)_2CH \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2H$  bezw.  $(C_6H_5)_2CH \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H$



1-Phenyl-4-benzhydryl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{25}H_{21}O_3N_2 =$   
 $(C_6H_5)_2CH \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bezw. desmotrope Form. B. Beim Erhitzen von  
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$   
 $\beta, \beta$ -Diphenyl- $\alpha$ -oxal-propionsäurediäthylester-phenylhydrazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 95)  
 auf 195—200° (WISLIZENUS, EBLE, B. 50, 258). — Prismen (aus Ligroin), Blättchen (aus verd.  
 Alkohol). F: 148—149°. Leicht löslich in Alkohol, ziemlich schwer in Äther, Ligroin und  
 Tetrachlorkohlenstoff.

2. 4-Phenyl-5-benzoyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure-(3)  $C_{17}H_{14}O_3N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot H$   
 $C_2H_5 \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$

Äthylester  $C_{19}H_{16}O_3N_2 = C_6H_5 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$   
 $C_2H_5 \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$

a) Höherschmelzende Form. B. Beim Erwärmen von Benzal-acetophenon mit  
 Diazoessigester in wenig Ligroin auf dem Wasserbad, neben geringen Mengen der niedriger-  
 schmelzenden Form (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1100). — Platten (aus Alkohol). F: 156°  
 bis 158°. Löslich in siedendem Alkohol, schwer löslich in kaltem Alkohol und Äther, unlöslich  
 in Ligroin. — Bei längerem Erhitzen auf Temperaturen, bei denen noch keine Zersetzung  
 stattfindet, entsteht die niedrigerschmelzende Form. Beim Erhitzen auf höhere Temperatur  
 erhält man 4.6-Diphenyl-pyron-(2). Gibt beim Erhitzen auf 220—225° in Gegenwart von  
 Platin die höherschmelzende Form des 2-Phenyl-3-benzoyl-cyclopropan-carbonsäure-(1)-  
 äthylesters. Bei kurzer Einw. von Chlorwasserstoff auf die Lösung in Alkohol oder Methanol  
 entsteht unter Rotfärbung eine Verbindung  $C_{28}H_{22}O_4N_4$  (s. u.) (K., St., *Am. Soc.* 41, 1100,  
 1106).

b) Niedrigerschmelzende Form. B. s. bei der höherschmelzenden Form. — Nadeln.  
 F: 102,5—103° (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1100). Leicht löslich in Alkohol und Äther.  
 — Gibt mit wenig Chlorwasserstoff in alkoh. Lösung eine rote Färbung.

Verbindung  $C_{28}H_{22}O_4N_4$ . Zur Konstitution vgl. KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1106.  
 — B. Bei kurzer Einw. von Chlorwasserstoff auf 4-Phenyl-5-benzoyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbon-  
 säure-(3)-äthylester (s. o.) in Alkohol oder Methanol (K., St.). — Rote Nadeln. F: 266—268°.  
 Sublimiert im Vakuum bei 400°. Sehr schwer löslich in Alkohol, Äther, Benzol und Schwefel-  
 kohlenstoff. 1 Tl. löst sich in ca. 100 Tln. heißem Nitrobenzol. Die Lösungen fluorescieren  
 im auffallenden Licht orange, im durchfallenden Licht violettrot. Die Lösungen in Benzol,  
 Aceton und Schwefelkohlenstoff werden im Sonnenlicht gelb. — Gibt bei Einw. von alkoh.  
 Salzsäure die Verbindung  $C_{28}H_{22}O_4N_4Cl$  (s. u.). Bei längerem Kochen mit Eisessig entsteht  
 die Verbindung  $C_{28}H_{20}O_4N_4$  (s. u.).

Verbindung  $C_{28}H_{20}O_4N_4Cl$ . B. Bei Einw. von alkoh. Salzsäure auf die Verbindung  
 $C_{28}H_{22}O_4N_4$  (s. o.) (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1107). — Gelbe Tafeln (aus Alkohol). F:  
 258—259°. — Wird beim Erhitzen für sich oder beim Kochen mit Eisessig rot.

Verbindung  $C_{28}H_{20}O_4N_4$ . B. Aus der Verbindung  $C_{28}H_{22}O_4N_4$  (s. o.) bei längerem Kochen  
 mit Eisessig (KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1107). — Farblose Nadeln (aus Alkohol). F: 181°.

4-Phenyl-5-[4-brom-benzoyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure-(3)-äthylester  
 $C_{19}H_{17}O_3N_2Cl = C_6H_4Br \cdot CO \cdot HC \cdot NH \cdot N$  B. Beim Erwärmen von 4-Brom-  
 $C_6H_5 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$

$\omega$ -benzal-acetophenon mit Diazoessigester in Ligroin auf dem Wasserbad (KÖHLER, STEELE,  
*Am. Soc.* 41, 1099). — Tafeln (aus Alkohol). F: 150—154° (unter Aufschäumen). — Gibt beim  
 Erhitzen auf 170—200° 4-Phenyl-6-[4-brom-phenyl]-pyron-(2) und sehr wenig 2-Phenyl-3-  
 [4-brom-benzoyl]-cyclopropan-carbonsäure-(1)-äthylester. Bei kurzer Einw. von methyl-  
 alkoholischer Salzsäure entsteht die Verbindung  $C_{28}H_{21}O_4N_4Br$  (s. u.) (K., St., *Am. Soc.*  
 41, 1107).

Verbindung  $C_{28}H_{21}O_4N_4Br$ . Zur Konstitution vgl. KÖHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41,  
 1106. — B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die methylalkoholische Lösung von  
 4-Phenyl-5-[4-brom-benzoyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure-(3)-äthylester (s. o.) (K., St., *Am. Soc.*  
 41, 1107). — Purpurrote Nadeln. F: 268—270°.

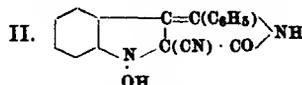
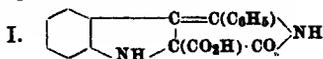
## h) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-22}O_3N_2$ .

### i. Oxo-carbonsäuren $C_{17}H_{14}O_3N_2$ .

1. 4-Phenyl-5(bzw. 3)-benzoyl-pyrazol-carbonsäure-(3 bzw. 5)  
 $C_{17}H_{14}O_3N_2 = C_6H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CO_2 \cdot H$  bezw.  $C_6H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CO_2 \cdot H$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \cdot NH \cdot N$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \cdot N \cdot NH$

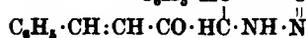
**4-Phenyl-5 (bezw. 3) - [4-brom-benzoyl] - pyrazol-carbonsäure - (3 bezw. 5)**  
 $C_{17}H_{11}O_3N_2Br = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H \\ C_6H_4Br \cdot CO \cdot C \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  bezw.  $\begin{matrix} C_6H_5 \cdot C = C \cdot CO_2H \\ C_6H_4Br \cdot CO \cdot C \cdot N \cdot NH \end{matrix}$ . *B.* Beim Erwärmen von äquimolekularen Mengen 4-Brom- $\omega$ -benzal-acetophenon und Diazoessigester anfangs auf 90–95°, dann allmählich auf 175° und nachfolgenden Behandeln mit alkoh. Kalilauge (KOHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1098). — Nadeln (aus Alkohol). F: 216–217° (Zers.). — Gibt beim Erhitzen auf 245° 4-Phenyl-3 (bezw. 5)-[4-brom-benzoyl]-pyrazol.

**2. Lactam der 3 - [ $\alpha$ -Amino-benzal] - indolin - dicarbonsäure - (2.2)**  
 $C_{17}H_{13}O_3N_2$ , Formel I.



**Lactam der 1-Oxy-3 - [ $\alpha$ -amino-benzal] - 2-cyan-indolin-carbonsäure - (2)**  
 $C_{17}H_{11}O_3N_2$ , Formel II, bezw. desmotrope Oxy-Form. *B.* Aus 1-Oxy-2-cyan-indolin-carbonsäure-(2)-benzoylamid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 538) beim Behandeln mit verd. Natronlauge oder Soda-Lösung (HELLER, WUNDERLICH, *B.* 47, 1628). — Hygrokopische, gelbe Nadeln (aus Methanol). Färbt sich von 265° an dunkel, ohne zu schmelzen. Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln; löslich in verd. Salzsäure und in Soda-Lösung, unlöslich in Natriumdicarbonat-Lösung und Natriumacetat-Lösung. — Liefert beim Erhitzen mit 15%iger Schwefelsäure auf 150° Benzoesäure und 1-Oxy-2-cyan-indolin-carbonsäure-(2). — Gibt mit Eisenchlorid Rotfärbung.

**2. 4-Phenyl-5-cinnamoyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-carbonsäure - (3)**  $C_{17}H_{15}O_3N_2 =$   
 $C_6H_5 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2H$

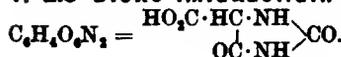


**Äthylester**  $C_{21}H_{20}O_3N_2 = N_2C_{15}H_{15}O(CO_2 \cdot C_6H_5)$ . *B.* Bei längerem Erwärmen von Dibenzalacetone mit Diazoessigester in Ligroin auf 50–70° (KOHLER, STEELE, *Am. Soc.* 41, 1107). — Hellgelbe Platten (aus Alkohol). F: 164,5–165°. Schwer löslich in Alkohol. — Gibt mit alkoh. Salzsäure eine blutrote Färbung; die verd. Lösungen erscheinen im auffallenden Licht grün, im durchfallenden Licht rot.

## 2. Oxo-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.

### a) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-4}O_4N_2$ .

**1. 2.5-Dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4), Hydantoin-carbonsäure-(5)**



**Amid**  $C_6H_8O_4N_2 = \begin{matrix} H_2N \cdot CO \cdot HC \cdot NH \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* In geringer Menge aus Carbäthoxy-

aminomalonsäureamid durch Einw. von wäßrig-alkoholischer Kalilauge oder von alkoh. Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 36, 362). — Prismen oder Platten (aus verd. Alkohol). F: 249° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol.

**1-Methyl-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4), 3-Methyl-hydantoin-carbonsäure-(5)**  $C_6H_8O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot HC \text{---} NH \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  *B.* Aus dem Methylamid (s. u.) beim Er-

wärmen mit Barytwasser auf 80° (BILTZ, *B.* 46, 3409). — Tafeln (aus Wasser). F: 130° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in Aceton, unlöslich in Äther und Chloroform. — Gibt beim Erhitzen auf 190° 3-Methyl-hydantoin.

**1-Methyl-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 3-Methyl-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid**  $C_6H_8O_4N_2 = \begin{matrix} CH_3 \cdot NH \cdot CO \cdot HC \text{---} NH \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$

*B.* Durch Erwärmen von 1-Methyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-

[ $\alpha$ -methyl-ureid] oder 1-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-[ $\alpha$ - $\omega$ -dimethyl-ureid] mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) bei Gegenwart von etwas Phosphoniumjodid auf 60—70° (BILTZ, STRUPE, A. 404, 163, 165). Aus Isopokaffein (Syst. No. 4673) beim Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) bei Gegenwart von Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad (B., B. 46, 3409). — Prismen (aus Alkohol). F: 240° (korr.). Leicht löslich in Wasser und Eisessig, löslich in Alkohol, schwer löslich in Aceton, unlöslich in Äther (B.).

**3-Methyl-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1-Methylhydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid, Hydrokaffursäure**  $C_8H_{11}O_3N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO} \text{ (S. 246)}. \text{ B. Aus Apokaffein beim Erwärmen mit 60\%iger Jodwasserstoffsäure unter Zusatz von etwas Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, B. 45, 1668). — F: 250—252° (korr.).}$$

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1.3-Dimethyl-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid („Desoxyallokaffursäure“)**  
 $C_9H_{11}O_3N_3 =$   

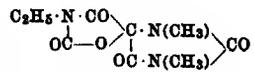
$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO} \text{ (S. 246)}. \text{ B. Aus Allokaffursäure (S. 606)}$$

durch Einw. von Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) bei Gegenwart von etwas Phosphoniumjodid (BILTZ, B. 43, 1613). — Prismen (aus Alkohol). Sintert von ca. 170° ab, F: 180°. 100 Tle. siedender Alkohol lösen ca. 17,5 Tle.; leicht löslich in Aceton, Essigsäure und Chloroform, schwer in kaltem Alkohol, kaum in Äther, Benzol und Ligroin. — Beim Eindampfen einer mit Chlor gesättigten wäßrigen Lösung entsteht Allokaffursäure. Beim Erwärmen mit Barytwasser wird Methylamin abgespalten.

**1.3-Dimethyl-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-äthylamid, 1.3-Dimethyl-hydantoin-carbonsäure-(5)-äthylamid**  $C_9H_{13}O_3N_3 =$   

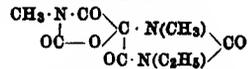
$$\begin{array}{c} \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}. \text{ B.}$$

Aus dem Dimethyl-äthyl-kaffolid nebenstehender Formel (Syst. No. 4673) durch Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure bei Gegenwart von etwas Phosphoniumjodid (BILTZ, MAX, A. 414, 78). — Nadeln (aus Alkohol). F: 196° (korr.). Kp: ca. 290° (Zers.). Löslich in Alkohol, Eisessig und Chloroform, ziemlich schwer löslich in Wasser, schwer in Benzol, sehr schwer in Äther und Ligroin.



**3-Methyl-1-äthyl-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1-Methyl-3-äthyl-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid**  $C_9H_{13}O_3N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{HC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \text{CO}. \text{ B. Aus dem Dimethyl-äthyl-}$$
  
 kaffolid nebenstehender Formel durch Erwärmen mit rauchender Jodwasserstoffsäure (BILTZ, BERGIUS, A. 414, 65). — Prismen (aus Alkohol + Äther). F: 185° (korr.). Kp: ca. 220—230° (Zers.). Sehr leicht löslich in Chloroform, leicht in Alkohol, löslich in Eisessig und Benzol, schwer löslich in Wasser, kaum in Äther und Ligroin.



**2. [2.5-Dioxo-imidazolidyl-(4)]-essigsäure, Hydantoin-essigsäure-(5)**  
 $C_5H_7O_4N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO}.$$

a) **Optisch aktive Form** (vgl. S. 247). B. Durch Eindampfen einer Lösung von 1-Asparaginsäure und Kaliumcyanat in Wasser und Kochen des Rückstandes mit verd. Salzsäure (DAKIN, Am. 44, 57). — Prismen (aus Wasser). F: 220—225°. Schwer löslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{25} = -125^\circ$  (1n-Natronlauge;  $c = 5$ ). Racemisiert sich in verd. Natronlauge.

b) **Optisch inaktive Form** (vgl. S. 247). B. Aus der opt.-akt. Form durch Einw. von verd. Natronlauge (DAKIN, Am. 44, 58). — F: 225—228° (D.), 228—229° (Zers.) (WEST, J. biol. Chem. 34, 193).

**[5-Oxo-2-thion-imidazolidyl-(4)]-essigsäure, 2-Thio-hydantoin-essigsäure-(5)**  
 $C_5H_7O_2N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{HO}_2\text{C} \cdot \text{CH}_3 \cdot \text{HC} \cdot \text{NH} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS}. \text{ B. Aus dem Amid (S. 581) durch Verseifen (JOHNSON, GUEST, Am. 46, 106). Beim Erwärmen von 1-Acetyl-2-thio-hydantoin-essigsäure-(5)-amid mit Salzsäure (J., G., Am. 46, 109). — Tafeln (aus Wasser). F: 222° (Zers.). Löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser. — Gibt beim Kochen mit einer wäßr. Lösung von Chloressigsäure Hydantoin-essigsäure-(5) (F: 214—215°). — Gibt mit Phosphorwolframsäure sowie mit$$

Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* **12**, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. Chem.* **16**, 370).

Amid  $C_6H_7O_2N_2S = \begin{matrix} H_2N \cdot CO \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Neben 1-Acetyl-2-thio-hydantoin-essigsäure-(5)-amid aus Asparagin bei der Einw. von Kaliumrhodanid in Acetanhydrid bei Gegenwart von etwas Eisessig auf dem Wasserbad (JOHNSON, GUEST, *Am.* **48**, 108). — Krystalle (aus Wasser). F: 246° (Zers.).

[1-Phenyl-5-oxo-2-thion-imidasolidyl-(4)]-essigsäure, 3-Phenyl-2-thio-hydantoin-essigsäure-(5)  $C_{11}H_{10}O_2N_2S = \begin{matrix} HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Durch Kochen des Amids (s. u.) mit Kalilauge (BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* **10**, 145). — Prismen (aus Alkohol). F: 233—234° (Zers.). Löslich in etwa 1747 Tln. Wasser bei 25°.

Amid  $C_{11}H_{11}O_2N_2S = \begin{matrix} H_2N \cdot CO \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_5) \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Aus Asparagin-Kalium und Phenylsenfö in verd. Alkohol (BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* **10**, 145). — Prismen (aus Alkohol). F: 234°. Löslich in Aceton und Alkohol, unlöslich in Äther. 1 Tl. löst sich in ca. 1550 Tln. Wasser.

[3-Acetyl-5-oxo-2-thion-imidasolidyl-(4)]-essigsäure-amid, 1-Acetyl-2-thio-hydantoin-essigsäure-(5)-amid  $C_7H_9O_3N_2S = \begin{matrix} H_2N \cdot CO \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CS$ . *B.* Durch Einw. von Ammoniumrhodanid auf Asparagin in Acetanhydrid bei Gegenwart von etwas Eisessig auf dem Wasserbad (JOHNSON, GUEST, *Am.* **48**, 108; J., NICOLET, *Am.* **49**, 199). — Prismen (aus Wasser). F: 223—224° (J., N.). Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in heißem Wasser und Alkohol (J., G.).

### 3. Oxo-carbonsäuren $C_6H_8O_4N_2$ .

1. [2.4-Dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure, Hydouracil-essigsäure-(5)  $C_6H_8O_4N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC \begin{matrix} \langle CO-NH \\ CH_2 \cdot NH \rangle \end{matrix} \rangle CO$ .

[5.6-Dibrom-2.4-dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid, 4.5-Dibrom-hydouracil-essigsäure-(5)-amid  $C_6H_7O_3N_2Br_2 = H_2N \cdot CO \cdot CH_2 \cdot BrC \begin{matrix} \langle CO-NH \\ CHBr \cdot NH \rangle \end{matrix} \rangle CO$ . *B.* Aus Uracil-essigsäure-(5)-amid (S. 587) bei der Einw. von 2 Mol Brom in Gegenwart von 8 Mol Kalilauge bei 85° (JOHNSON, AMBLER, *Am. Soc.* **38**, 983). — Hellgelbes Pulver. Leicht löslich in Wasser. — Pikrat  $C_6H_7O_3N_2Br_2 + C_6H_8O_4N_2$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich oberhalb 280°.

2.  $\beta$ -[2.5-Dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure, Hydantoin- $\beta$ -propionsäure-(5)  $C_6H_8O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \\ | \\ OC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ .

a) *Optisch aktive Form.* *B.* Aus d-Glutaminsäure durch Erhitzen mit Kaliumcyanat in wäsr. Lösung und Kochen des Reaktionsprodukts mit 10%iger Salzsäure (DAKIN, *Am.* **44**, 58; *Biochem. J.* **13**, 406). — Nadeln (aus Wasser). F: 179—181° (D.), 179—180° (WEST, *J. biol. Chem.* **34**, 194). Schwer löslich in Wasser (D.).  $[\alpha]_D^{20}$ : —50° (Wasser; c = 2);  $[\alpha]_D^{25}$ : —79° (1n-Natronlauge; c = 4) (D.; vgl. a. W.); wird in alkal. Lösung allmählich racemisiert (D.; W.). — Gibt beim Erhitzen mit Brom in Eisessig  $\beta$ -[2.5-Dioxo-imidazolidyliden-(4)]-propionsäure und  $\beta$ -Brom- $\beta$ -[2.5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure, beim Erhitzen mit Brom und Eisessig bei Gegenwart von Bromwasserstoffsäure hauptsächlich die letzte Säure (D., *Biochem. J.* **13**, 406). Beim Erhitzen mit rauchender Salzsäure und Brom im Rohr auf 95° entsteht  $\beta$ -Chlor- $\beta$ -[2.5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure (D.).

b) *Optisch inaktive Form.* *B.* Aus der opt.-akt. Form durch Einw. von verd. Natronlauge (DAKIN, *Am.* **44**, 59; WEST, *J. biol. Chem.* **34**, 194). Aus dl-Glutaminsäure durch Erhitzen mit Kaliumcyanat in Wasser und Kochen des Reaktionsprodukts mit 10%iger Salzsäure (W., *J. biol. Chem.* **34**, 193). Durch Kochen von  $\alpha$ -Ureido-glutarsäure mit verd. Schwefelsäure (LEPPICH, *H.* **90**, 143). Aus 2-Thio-hydantoin- $\beta$ -propionsäure-(5) beim Kochen mit Chloressigsäure und Wasser (JOHNSON, GUEST, *Am.* **47**, 249). — Krystalle (aus Wasser). F: 179—180° (W.), 167—169° (D.), 168° (L.), 165° (J., G.). Leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther (L.).

**$\beta$ -Chlor- $\beta$ -[2,5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure**  $C_6H_7O_4N_2Cl =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CHCl \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup OC \cdot NH \\ \diagdown \end{matrix}$  B. Durch Erwärmen von akt. Hydantoin- $[\beta$ -propion-  
säure]- $(5)$  mit rauchender Salzsäure und Brom im Rohr auf  $95^\circ$  (DAKIN, *Biochem. J.* 13, 409). —  
Platten (aus verd. Salzsäure).

**$\beta$ -Brom- $\beta$ -[2,5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure**  $C_6H_7O_4N_2Br =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CHBr \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup OC \cdot NH \\ \diagdown \end{matrix}$  B. Beim Erwärmen einer Lösung von akt. Hydantoin-  
 $[\beta$ -propionsäure]- $(5)$  in Eisessig-Bromwasserstoff mit Brom im Rohr auf  $60$ — $70^\circ$  (DAKIN,  
*Biochem. J.* 13, 407). — Würfel und Prismen (aus  $30\%$ iger Bromwasserstoffsäure). F:  $228^\circ$   
bis  $230^\circ$  (Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser unter teilweiser Zersetzung, schwer in Äther,  
leicht in Essigsäure. Ist opt.-inaktiv (D., *Biochem. J.* 13, 402). — Liefert bei der Reduktion  
mit Zink und heißer Essigsäure Hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]- $(5)$ . Gibt bei mehrstündigem  
Kochen mit Wasser Hydantoin- $[\beta$ -acrylsäure]- $(5)$ . Liefert beim Erhitzen mit rauchender  
Salzsäure oder Bromwasserstoffsäure im Rohr und mehrstündigen Kochen des Reaktions-  
produkts mit Kalkmilch dl- $\beta$ -Oxy-glutaminsäure. Spaltet beim Erwärmen mit konz. Natron-  
lauge Brom, beim Erhitzen mit Pyridin auf  $100^\circ$  Brom und Kohlendioxyd ab.

**$\beta$ -[5-Oxo-2-thion-imidazolidyl-(4)]-propionsäure, 2-Thio-hydantoin- $[\beta$ -propion-  
säure]- $(5)$**   $C_6H_8O_3N_2S =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup CS \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup OC \cdot NH \\ \diagdown \end{matrix}$  B. Aus dem 1-Lactam der 2-Thio-  
hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]- $(5)$   $H_3C \begin{matrix} \diagup CH_2 \cdot HC \cdot CO \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup NH \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup N \cdot CS \\ \diagdown \end{matrix}$  (S. 421) beim Eindampfen mit verd.  
Salzsäure (JOHNSON, GUEST, *Am.* 47, 248). — Platten (aus Wasser). F:  $122^\circ$ . Leicht löslich  
in Alkohol, Äther und Eisessig, unlöslich in Benzol. — Geht beim Kochen mit Chloressig-  
säure und Wasser in Hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]- $(5)$  über.

**$\beta$ -[1-Phenyl-5-oxo-2-thion-imidazolidyl-(4)]-propionsäure, 3-Phenyl-2-thio-  
hydantoin- $[\beta$ -propionsäure]- $(5)$**   $C_{11}H_{11}O_3N_2S =$   
 $HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot HC \begin{matrix} \diagup NH \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup OC \cdot N(C_6H_5) \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} \diagup CS \\ \diagdown \end{matrix}$  B.  
Aus dem Kaliumsalz der Glutaminsäure durch Einw. von Phenylisothiocyanat in verd.  
Alkohol und Eindampfen des Reaktionsprodukts mit Salzsäure (BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.*  
10, 146). — Nadeln (aus Alkohol). F:  $169$ — $170^\circ$  (schwache Zersetzung). Löslich  
in ca. 556 Tln. Wasser bei  $25^\circ$ , ziemlich leicht löslich in Alkohol, löslich in Äther, schwer löslich  
in siedendem Benzol.

## b) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ .

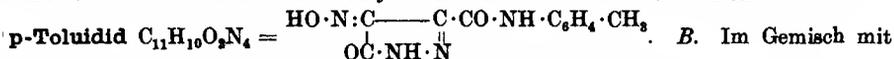
**1. 4,5-Dioxo-pyrazolin-carbonsäure-(3)**  $C_4H_5O_4N_2 =$   $\begin{matrix} OC \text{---} C \cdot CO_2H \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$

**5-Oxo-4-oximino-pyrazolin-carbonsäure-(3), 4-Isonitroso-pyrazolon-(5)-carbon-  
säure-(3)**  $C_4H_5O_4N_2 =$   $\begin{matrix} HO \cdot N \cdot C \text{---} C \cdot CO_2H \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  (S. 248). B. Aus Pyrazolon-(5)-carbon-  
säure-(3) durch Behandeln mit Natriumnitrit und verd. Salzsäure (CURTIUS, GOCKEL, *J. pr.*  
[2] 83, 294). — Krystalle (aus Methanol). F:  $217$ — $220^\circ$ .

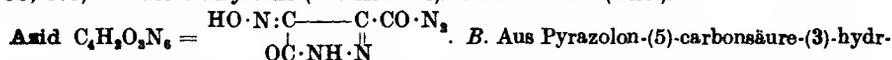
**Amid**  $C_4H_4O_3N_4 =$   $\begin{matrix} HO \cdot N \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot NH_2 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  B. Das Ammoniumsalz entsteht beim  
Einleiten von trockenem Ammoniak in die ätherische Lösung des Azids (S. 583) (CURTIUS,  
GOCKEL, *J. pr.* [2] 83, 300). — Grünlich gelbes Pulver. Bräunt sich von  $240^\circ$  ab. Sehr  
schwer löslich in Alkohol, fast unlöslich in den übrigen Lösungsmitteln. —  $NH_4C_4H_4O_3N_4$ .  
Fleischrote Flocken. Bräunt sich von  $220^\circ$  ab, ist bei  $290^\circ$  noch nicht völlig zersetzt. Ziemlich  
leicht löslich in heißem Wasser, schwer in heißem Alkohol, unlöslich in Äther, Chloroform,  
Benzol und Ligroin.

**Anilid**  $C_{10}H_9O_3N_4 =$   $\begin{matrix} HO \cdot N \cdot C \text{---} C \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  B. Neben dem Anilinsalz aus  
dem Azid (S. 583) bei der Einw. von Anilin (CURTIUS, GOCKEL, *J. pr.* [2] 83, 301). — Gelbe  
Krystalle (aus Alkohol). F:  $211$ — $216^\circ$  (Zers.). Löslich in 50 Tln. heißem Alkohol, schwer

löslich in Äther, fast unlöslich in Benzol, Chloroform und Ligroin. Löst sich in Alkalilauge mit tiefbraunroter Farbe. — Anilinsalz  $C_6H_7N + C_{10}H_9O_2N_4$ . Hellorangefarbene Nadeln, F: 161—164° oder dunkelcarminrotes Krystallpulver, F: 153—162° (aus Alkohol + Anilin). Ziemlich leicht löslich in heißem Alkohol, löslich in Äther. Spaltet bei längerem Erhitzen auf 115—120° sowie bei wiederholtem Umkrystallisieren aus Alkohol 1 Mol Anilin ab.

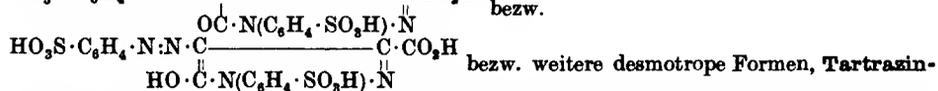


dem p-Toluidinsalz aus dem Azid (s. u.) und p-Toluidin in Äther (CURTIUS, GOCKEL, *J. pr.* [2] 83, 303). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 222—223° (Zers.).



azid in verd. Salzsäure durch Behandeln mit Natriumnitrit (CURTIUS, GOCKEL, *J. pr.* [2] 83, 298). — Hellgelbe Flocken. Verpufft bei 100—105°, im vorgewärmten Bad bei 90°. Sehr leicht löslich in Aceton, ziemlich schwer in Alkohol und Wasser, schwer in Äther, fast unlöslich in Chloroform, Ligroin und Benzol. Löslich in Alkalilauge mit tieferer Farbe.

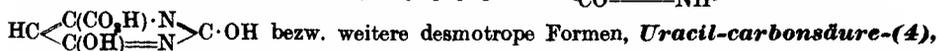
1-[4-Sulfo-phenyl]-5-oxo-4-[4-sulfo-phenylhydrazone]-pyrazolin-carbonsäure-(3) bzw. [Benzol-sulfonsäure-(1)]-(4-azo 4)-[1-(4-sulfo-phenyl)-5-oxypyrazol-carbonsäure-(3)] ((Benzol-sulfonsäure-(1)]-(4-azo 4)-[1-(4-sulfo-phenyl)-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)])  $C_{16}H_{13}O_6N_4S_2 =$



säure (S. 252). — Absorptionsspektrum des Trinatriumsalzes (Tartrazin): HNATEK, *C.* 1915 II, 1231; POTAPENKO, *Ж.* 48, 804. Tartrazin wird durch Brom entfärbt; gibt mit  $\alpha$ -Naphthol + Natriumcarbonat eine rote Färbung (MATHEWSON, *Chem. N.* 107, 265). Wird durch *Bac. coli* unter Bildung von Sulfanilsäure zersetzt (SISLEY, PORCHER, PANISSER, *C. r.* 152, 1796).

## 2. Oxo-carbonsäuren $C_5H_4O_4N_2$ .

1. 2,6-Dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4) bzw. 2,6-Dioxy-pyrimidin-carbonsäure-(4)  $C_5H_4O_4N_2 = \text{HC} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{CO}_2\text{H})\cdot\text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw.

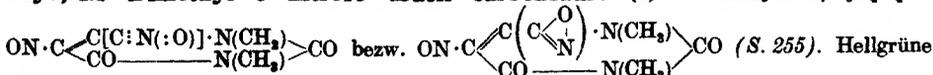


Orotsäure (S. 253). B. Aus dem Amid (s. u.) beim Kochen mit Kalilauge (BEHREND, STRUVE, *A.* 378, 163). Durch Oxydation von 4-Methyl-uracil mit Kaliumferricyanid in Kalilauge (B., *St.*, *A.* 378, 167). — Die wasserhaltige Säure löst sich in ca. 70 Tln. siedendem Wasser und in 550 Tln. Wasser von 18°. — Liefert bei der Oxydation mit Kaliumpermanganat in Wasser Oxalsäure und Oxalursäure. —  $\text{NH}_4\text{C}_5\text{H}_3\text{O}_4\text{N}_2 + \text{H}_2\text{O}$ . Blättchen. —  $\text{KC}_5\text{H}_3\text{O}_4\text{N}_2$ .

Äthylester  $C_7H_8O_4N_2 = \text{HC} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{CO}_2\cdot\text{C}_2\text{H}_5)\cdot\text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 254). F: 187—188° (BEHREND, STRUVE, *A.* 378, 165).

Amid  $C_5H_5O_2N_2 = \text{HC} \left\langle \begin{array}{c} \text{C}(\text{CO}\cdot\text{NH}_2)\cdot\text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Bei der Oxydation von 4-Methyl-uracil mit Kaliumferricyanid in Ammoniak bei 60—80° (BEHREND, STRUVE, *A.* 378, 158). — Blättchen mit  $1\text{H}_2\text{O}$  (aus Wasser). Löslich in ca. 110 Tln. siedendem Wasser und in ca. 2000 Tln. Wasser von 20°. — Liefert beim Kochen mit überschüssiger Kalilauge Uracil-carbonsäure-(4). —  $\text{KC}_5\text{H}_4\text{O}_2\text{N}_2 + 2\text{H}_2\text{O}$ . Krystalle. Löslich in ca. 12 Tln. heißem Wasser, in ca. 120 Tln. kaltem Wasser.

1,3-Dimethyl-5-nitroso-2,6-dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4)-nitriloxyd, 1,3-Dimethyl-5-nitroso-uracil-carbonsäure-(4)-nitriloxyd  $C_7H_8O_4N_4 =$



Tafeln (aus Eisessig). F: 171° (Zers.) (BEYTHIEN, *A.* 389, 220). Löslich in Alkohol und Benzol, schwer löslich in Äther; die Lösungen sind tiefgrün. Löst sich in kalter konzentrierter Salzsäure. — Wird bei längerem Erhitzen mit Wasser und Alkohol zersetzt. Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure 1,3-Dimethyl-violursäure.

1.3-Dimethyl-5-nitro-2.6-dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), 1.3-Dimethyl-5-nitro-uracil-carbonsäure-(4)  $C_7H_7O_6N_3 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2H) \cdot N(CH_3) \\ CO \quad \quad \quad N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (S. 256). F: 141—142° (Zers.) (BEYTHIEN, A. 369, 223).

1-Äthyl-5-nitro-2.6-dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), 1-Äthyl-5-nitro-uracil-carbonsäure-(4)  $C_7H_7O_6N_3 = O_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(CO_2H) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad N(C_2H_5) \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus 1-Äthyl-4-methyl-uracil beim Erwärmen mit stickoxydhaltiger Salpeterschwefelsäure (BEHREND, BÜCKENDORFF, A. 395, 320). — Krystalle mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 189° (Zers.). — Liefert bei längerem Erhitzen auf 140—150° 1-Äthyl-5-nitro-uracil.

2. 2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(5), Uracil-carbonsäure-(5)  $C_5H_4O_4N_2 = HO_2C \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ .

4-Oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(5) bezw. 4-Oxy-2-mercaptopyrimidin-carbonsäure-(5)  $C_5H_4O_3N_2S = HO_2C \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw.

$HO_2C \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(OH):N \\ CH \quad \quad N \end{array} \right\rangle C \cdot SH$  bezw. weitere desmotrope Formen, 2-Thio-uracil-carbonsäure-(5). B. Aus 2-Thio-cytosin-carbonsäure-(5) beim Kochen mit 20%iger Schwefelsäure (JOHNSON, AMBLER, Am. Soc. 33, 982). — Krystalle (aus Wasser). F: 246—247° (Zers.).

4-Imino-2-thion-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(5) bezw. 4-Amino-thiopyrimidon-(2)-carbonsäure-(5) (4-Amino-2-mercapto-pyrimidin-carbonsäure-(5))  $C_5H_4O_2N_2S = HO_2C \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(:NH) \cdot NH \\ CH \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw.  $HO_2C \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(NH_2):N \\ CH \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw. weitere desmotrope Formen, 2-Thio-cytosin-carbonsäure-(5). B. Aus dem Äthylester durch Verseifung mit Kalilauge (JOHNSON, AMBLER, Am. Soc. 33, 982). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt bei 253—263° unter Aufschäumen. Schwer löslich in heißem Wasser, unlöslich in Eisessig, löslich in Salzsäure. — Liefert beim Kochen mit 20%iger Schwefelsäure 2-Thio-uracil-carbonsäure-(5).

Äthylester  $C_7H_9O_2N_2S = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \left\langle \begin{array}{l} C(:NH) \cdot NH \\ CH \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CS$  bezw. desmotrope Formen.

B. Aus β-Äthoxy-α-cyan-acrylsäureäthylester und Thioharnstoff in heißer alkoholischer Natriumäthylat-Lösung (JOHNSON, AMBLER, Am. Soc. 33, 981). — Nadeln (aus Eisessig oder Wasser). Färbt sich von 250° an dunkel und zersetzt sich bei 260—265°. Unlöslich in kaltem Alkohol, sehr schwer löslich in kaltem Wasser. Löst sich in kalter Kalilauge. — Liefert bei der Einw. von Chloressigsäure in Wasser 2-Carboxymethylmercapto-4-aminopyrimidin-carbonsäure-(5)-äthylester (S. 599). — Hydrochlorid. Prismen. F: 209—211° (Zers.). Wird durch Wasser hydrolysiert.

3. [4.5-Dioxo-pyrazolinyll-(3)]-essigsäure  $C_5H_4O_4N_2 = \begin{array}{l} OC \text{---} C \cdot CH_3 \cdot CO_2H \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$

[5-Oxo-4-p-tolyldiazono-pyrazolinyll-(3)]-essigsäure bezw. [4-p-Toluolazo-5-oxy-pyrazolyl-(3)]-essigsäure (4-p-Toluolazo-pyrazolon-(5)-essigsäure-(3))

$C_{12}H_{12}O_3N_4 = \begin{array}{l} CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_3 \cdot CO_2H \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bezw.

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \cdot CO_2H$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Aus dem

Äthylester (s. u.) beim Kochen mit 10%iger Kalilauge (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2844). — Braunrote Blättchen (aus Eisessig). F: 130—135° (Zers.). — Geht beim Erhitzen auf 137° bis 140° in 5-Oxo-4-p-tolyldiazono-3-methyl-pyrazolin über.

Äthylester  $C_{14}H_{16}O_3N_4 = \begin{array}{l} CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \text{---} C \cdot CH_3 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bezw.

$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 258). B.

Beim Versetzen einer wäbr. Lösung von Pyrazolon-(5 bezw. 3)-essigsäure-(3 bezw. 5)-äthylester und Natriumacetat mit p-Toluoldiazoniumchlorid-Lösung (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2844).

[1-Phenyl-5-oxo-4-(4-nitro-phenylhydrazono)-pyrazoliny-(3)]-essigsäureäthylester bezw. [4-Nitro-benzol]-<1azo 4>-[1-phenyl-5-oxo-pyrazolyl-(3)-essigsäure-äthylester] ([4-Nitro-benzol]-<1azo 4>-[1-phenyl-pyrazolon-(5)-essigsäure-(3)-äthylester])  $C_{15}H_{17}O_5N_6 = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bezw.

$O_2N \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen (S. 259).

B. Beim Versetzen eines Gemisches von 1-Phenyl-pyrazolon-(5)-essigsäure-(3)-äthylester und Natriumacetat in verd. Alkohol mit p-Nitro-benzoldiazoniumchlorid-Lösung (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2846).

[1-Phenyl-5-oxo-4-p-tolyldiazono-pyrazoliny-(3)]-essigsäureäthylester bezw. [4-p-Toluolazo-1-phenyl-5-oxo-pyrazolyl-(3)]-essigsäureäthylester (4-p-Toluolazo-1-phenyl-pyrazolon-(5)-essigsäure-(3)-äthylester)  $C_{20}H_{20}O_5N_4 = CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot N : C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bezw.

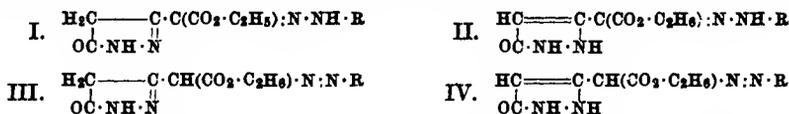
$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  bezw. weitere desmotrope Formen. B. Analog

der vorangehenden Verbindung unterhalb 7° (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2845). — Orangefarbene Nadeln (aus Eisessig). F: 132—134°; zersetzt sich bei ca. 200°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform und Eisessig, schwerer in Äther und Alkohol. Löst sich in verd. Alkalilauge.

4. [5 (bezw. 3) - Oxo-pyrazoliny-(3) (bezw. 5)]-glyoxylsäure, Pyrazolon-(5 (bezw. 3) - oxalylsäure - (3 (bezw. 5))  $C_6H_4O_4N_2 = H_2C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CO \cdot CO_2H$  bezw.

$HC \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CO \cdot CO_2H$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.

Phenylhydrazono-[5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester bezw. Benzolazo - [5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester  $C_{13}H_{14}O_5N_4$ , Formel I bezw. II bezw. III bezw. IV (R =  $C_6H_5$ ), bezw. weitere desmotrope



Formen. B. Durch Einw. von Hydrazinhydrat auf Benzolazo-acetondicarbonsäurediäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 95) in Essigsäure (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2842). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 170—171°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Chloroform, leicht in Äther und Eisessig, schwer in Benzol, kaum in Ligroin. Löslich in verd. Alkalilauge. — Die gelbe Lösung in konz. Schwefelsäure gibt mit Eisenchlorid eine blaugrüne Färbung.

o-Tolyldiazono-[5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester bezw. o - Toluolazo - [5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester  $C_{14}H_{16}O_5N_4$ , Formel I bezw. II bezw. III bezw. IV (R =  $C_6H_4 \cdot CH_3$ ), bezw. weitere desmotrope Formen. B. Analog der vorangehenden Verbindung (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2843). — Citronengelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 162°. — Die braungelbe Lösung in konz. Schwefelsäure gibt mit Eisenchlorid eine grünlichblaue Färbung.

p-Tolyldiazono-[5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester bezw. p - Toluolazo - [5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester  $C_{14}H_{16}O_5N_4$ , Formel I bezw. II bezw. III bezw. IV (R =  $C_6H_4 \cdot CH_3$ ), bezw. weitere desmotrope Formen. B. Analog Phenylhydrazono - [5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäure-äthylester (s. o.) (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2843). — Tiefgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 180° bis 181° (Zers.). Sehr leicht löslich in Aceton und Chloroform, schwerer in Alkohol, Benzol und kaltem Eisessig, kaum in Tetrachlorkohlenstoff und Ligroin. Löslich in Alkalilauge.

[3,4-Dimethyl-phenylhydrazono]-[5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester bezw. [3,4-Dimethyl-benzolazo]-[5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäure-äthylester  $C_{11}H_{18}O_5N_4$ , Formel I bezw. II bezw. III bezw. IV [R =  $C_6H_2(CH_3)_2$ ], bezw. weitere desmotrope Formen. B. Analog Phenylhydrazono-[5 (bezw. 3) - oxo - pyrazoliny-(3 (bezw. 5))] - essigsäureäthylester (s. o.) (BÜLOW, GÖLLER, B. 44, 2843). — Grünlichgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 207—208° (Zers.). Leicht löslich in Pyridin.

[2-Carboxy-phenylhydrazono]-[5 (bezw. 3)-oxo-pyrazoliny]-[3 (bezw. 5)]-essigsäureäthylester bezw. [2-Carboxy-benzolazo]-[5 (bezw. 3)-oxo-pyrazoliny]-[3 (bezw. 5)]-essigsäureäthylester  $C_{14}H_{14}O_3N_4$ , Formel I bezw. II bezw. III bezw. IV (S. 585) ( $R = C_6H_4 \cdot CO_2H$ ), bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Analog Phenylhydrazono-[5 (bezw. 3)-oxo-pyrazoliny]-[3 (bezw. 5)]-essigsäureäthylester (S. 585) (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2843). — Krystalle (aus Eisessig). Zersetzt sich bei 255°. Löslich in Eisessig, schwer löslich in Alkohol, kaum in Äther, Benzol und Chloroform, unlöslich in Ligroin und Wasser, leicht löslich in Pyridin. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb.

Phenylhydrazono-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester bezw. Benzolazo-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester  $C_{14}H_{10}O_3N_4 =$   
 $H_3C \text{---} C \cdot C(CO_2 \cdot C_6H_5) : N \cdot NH \cdot C_6H_5$  bezw.  $H_3C \text{---} C \cdot CH(CO_2 \cdot C_6H_5) \cdot N : N \cdot C_6H_5$   
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  bezw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$   
 bezw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus Benzolazo-acetondicarbonsäurediäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 95) und Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2840). — Hellgelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 137—138°. Sehr leicht löslich in Aceton, Chloroform und Eisessig, leicht in Äther, Alkohol und Benzol, schwer in Ligroin, kaum löslich in Wasser. Löst sich in Pyridin und in verd. Kalilauge. — Die gelbe Lösung in konz. Schwefelsäure gibt mit Eisenchlorid eine grünlichblaue Färbung.

o-Tolyldiazono-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester bezw. o-Toluolazo-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester  $C_{20}H_{20}O_3N_4 =$   
 $H_3C \text{---} C \cdot C(CO_2 \cdot C_6H_4) : N \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  
 $OC \cdot N(C_6H_4) \cdot \overset{\parallel}{N}$

$H_3C \text{---} C \cdot CH(CO_2 \cdot C_6H_4) \cdot N : N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.*  
 $OC \cdot N(C_6H_4) \cdot \overset{\parallel}{N}$

Analog der vorangehenden Verbindung (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2841). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 171° (Zers.). — Die braungelbe Lösung in konz. Schwefelsäure gibt mit Eisenchlorid eine grünblaue Färbung.

p-Tolyldiazono-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester bezw. p-Toluolazo-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester  $C_{20}H_{20}O_3N_4 =$   
 $H_3C \text{---} C \cdot C(CO_2 \cdot C_6H_4) : N \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  
 $OC \cdot N(C_6H_4) \cdot \overset{\parallel}{N}$

$H_3C \text{---} C \cdot CH(CO_2 \cdot C_6H_4) \cdot N : N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.*  
 $OC \cdot N(C_6H_4) \cdot \overset{\parallel}{N}$

Analog Phenylhydrazono-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester (s. o.) (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2841). — Citronengelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 170—171° (Zers.). Löst sich in konz. Schwefelsäure mit bräunlichgelber Farbe.

[2,4-Dimethyl-phenylhydrazono]-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester bezw. [2,4-Dimethyl-benzolazo]-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester  $C_{11}H_{22}O_3N_4 =$   
 $H_3C \text{---} C \cdot C(CO_2 \cdot C_6H_3) : N \cdot NH \cdot C_6H_3(CH_3)_2$  bezw.  
 $OC \cdot N(C_6H_3) \cdot \overset{\parallel}{N}$

$H_3C \text{---} C \cdot CH(CO_2 \cdot C_6H_3) \cdot N : N \cdot C_6H_3(CH_3)_2$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.*  
 $OC \cdot N(C_6H_3) \cdot \overset{\parallel}{N}$

Analog Phenylhydrazono-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2841). — Citronengelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 151°. Sehr leicht löslich in siedendem Aceton, Benzol, Chloroform und Pyridin, leicht in Alkohol, Äther, Eisessig und Schwefelkohlenstoff.

[2-Carboxy-phenylhydrazono]-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester bezw. [2-Carboxy-benzolazo]-[1-phenyl-5-oxo-pyrazoliny]-[3]-essigsäureäthylester  $C_{20}H_{18}O_5N_4 =$   
 $H_3C \text{---} C \cdot C(CO_2 \cdot C_6H_4) : N \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  bezw.  
 $OC \cdot N(C_6H_4) \cdot \overset{\parallel}{N}$

$H_3C \text{---} C \cdot CH(CO_2 \cdot C_6H_4) \cdot N : N \cdot C_6H_4 \cdot CO_2H$  bezw. weitere desmotrope Formen. *B.*  
 $OC \cdot N(C_6H_4) \cdot \overset{\parallel}{N}$

Aus [2-Carboxy-benzolazo]-acetondicarbonsäurediäthylester und Phenylhydrazin in Eisessig (BÜLOW, GÖLLER, *B.* 44, 2842). — Hellgelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 218—219° (Zers.). Löslich in Eisessig, schwer löslich in Alkohol, sehr schwer in Äther, Benzol und Chloroform, unlöslich in Ligroin und Wasser.

3. Oxo-carbonsäuren  $C_6H_6O_4N_2$ .

1. [2.6-Dioxo-tetrahydropyrimidyl-(4)]-essigsäure, Uracil-essigsäure-(4)  
 $C_6H_6O_4N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ .

[6-Oxo-2-imino-tetrahydropyrimidyl-(4)]-essigsäure bzw. 2-Amino-pyrimidin-(6)-essigsäure-(4) ([6-Oxy-2-amino-pyrimidyl-(4)]-essigsäure)  $C_6H_6O_4N_2 = HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C:NH$  bzw.  $HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot N \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C:NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von Acetondicarbonsäurediäthylester mit Guanidincarbonat in Alkohol und Zerlegen des entstandenen Guanidinsalzes mit Salzsäure (WORRALL, *Am. Soc.* 40, 1134). — Platten (aus Wasser). F: 289—290° (Zers.). Fast unlöslich in Alkohol und Eisessig. Löst sich leicht in Ammoniak, Natronlauge und konz. Salzsäure. — Liefert bei Behandlung mit Brom in Eisessig eine bei 210—211° unter Zersetzung schmelzende Verbindung. Bei der Einw. von konz. Salpetersäure bei 70° entsteht [5-Nitro-6-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidyl-(4)]-essigsäure. — Guanidinsalz  $CH_5N_3 + C_6H_7O_3N_3$ . Nadeln (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich bei 213—214°.

[5-Nitro-6-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidyl-(4)]-essigsäure ([5-Nitro-6-oxo-2-amino-pyrimidyl-(4)]-essigsäure)  $C_6H_6O_5N_4 = O_6N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle C:NH$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Bei der Einw. von konz. Salpetersäure auf [6-Oxo-2-imino-tetrahydropyrimidyl-(4)]-essigsäure bei 70° (WORRALL, *Am. Soc.* 40, 1135). — Amorphe, gelbe Masse. Zersetzt sich bei 309—310°. Unlöslich in Wasser und den üblichen organischen Lösungsmitteln.

2. [2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure bzw. [2.4-Dioxy-pyrimidyl-(5)]-essigsäure  $C_6H_6O_4N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

$HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(OH):N \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C:OH$  bzw. weitere desmotrope Formen, *Uracil-essigsäure-(5)*, *Thymin-ω-carbonsäure* (S. 260). *B.* Aus [5.6-Dioxy-2.4-dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure (JOHNSON, AMBLER, *Am. Soc.* 33, 984).

[2-Oxo-4-imino-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure bzw. 4-Amino-pyrimidin-(2)-essigsäure-(5) ([2-Oxy-4-amino-pyrimidyl-(5)]-essigsäure)  $C_6H_6O_4N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH):NH \\ CH \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2):N \\ CH \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. weitere desmotrope Formen, *Cytosin-essigsäure-(5)*. *B.* Aus 2-Äthylmercapto-5'-oxo-4'.5'.di-hydro-[pyrrolo-2'.3':4.5-pyrimidin] durch Einw. von konz. Salzsäure (JOHNSON, *Am. Soc.* 33, 764). — Krystalle (aus Wasser). Schwärzt sich bei 240—250°, schmilzt nicht unterhalb 290°. 100 g Wasser lösen bei 25° 0,337 g. —  $C_6H_7O_4N_2 + HCl + H_2O$ . Nadeln (aus 20%iger Salzsäure). Zersetzt sich bei 135—140°. — Pikrat. Nadeln (aus Wasser). F: 217—218°.

[2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid, *Uracil-essigsäure-(5)-amid*  $C_6H_7O_4N_2 = H_2N \cdot OC \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus *Uracil-essigsäure-(5)-äthylester* durch Erhitzen mit wäbr. Ammoniak (JOHNSON, AMBLER, *Am. Soc.* 33, 983). — Liefert bei kurzem Erwärmen mit 2 Mol Brom bei Gegenwart von 8 Mol Kalilauge auf 85° [5.6-Dibrom-2.4-dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid, bei Gegenwart von 10 Mol Kalilauge [5.6-Dioxy-2.4-dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid.

[4-Oxo-2-thion-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure bzw. [4-Oxy-2-mercapto-pyrimidyl-(5)]-essigsäure  $C_6H_6O_3N_2S = HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw.

$HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(OH):N \\ CH \quad \quad \quad N \end{array} \right\rangle C:SH$  bzw. weitere desmotrope Formen, *2-Thio-uracil-essigsäure-(5)*. *B.* Durch Verseifung des Äthylesters (s. u.) mit Kalilauge (JOHNSON, *Am. Soc.* 33, 762). — Krystalle (aus heißem Wasser). F: ca. 260° (Zers.).

Äthylester  $C_8H_{10}O_3N_2S = C_6H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH \cdot NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen.

*B.* Aus der Natriumverbindung des Formylbernsteinsäurediäthylesters und Thioharnstoff in Wasser (JOHNSON, *Am. Soc.* 33, 762). — Gelbe Krystalle (aus Wasser). F: 178—180°.

3. 2.6-Dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), *Thymin-carbonsäure-(4)*  $C_6H_6O_4N_2 = CH_3 \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(CO_2H) \cdot NH \\ CO \quad \quad \quad NH \end{array} \right\rangle CO$ .

**6-Oxo-2-imino-5-methyl-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4)-äthylester** bzw. **2-Amino-5-methyl-pyrimidon-(6)-carbonsäure-(4)-äthylester** (**6-Oxy-2-amino-5-methyl-pyrimidin-carbonsäure-(4)-äthylester**)  $C_8H_{11}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot NH \\ \diagdown CO \end{array} \cdot NH > C: NH$  bzw.  $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N \\ \diagdown CO \end{array} \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* In geringer Menge aus der Natriumverbindung des  $\alpha$ -Oxal-propionsäurediäthylesters und Guanidinderhodanid in wäBr. Natronlauge (JOHNSON, ZEE, *Am.* 49, 291). — Kristalle (aus Wasser). Besitzt keinen scharfen Schmelzpunkt.

**1-Benzyl-2,6-dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), 1-Benzyl-thymin-carbonsäure-(4)**  $C_{13}H_{15}O_4N_2 =$   $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(CO_2H) \cdot NH \\ \diagdown CO \cdot N(C_6H_5) \end{array} > CO$ . *B.* Aus 1-Benzyl-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(6)-carbonsäure-(4)-äthylester durch Einw. von konz. Salzsäure (JOHNSON, ZEE, *Am.* 49, 293). — Tafeln (aus Eisessig). F: 277—279° (Zers.). Unlöslich in Wasser und Alkohol. — Geht beim Erhitzen über den Schmelzpunkt in 1-Benzyl-thymin über.

**4. 5(bzw.3)-Oxo-4-acetyl-pyrazolin-carbonsäure-(3 bzw. 5), 4-Acetyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(3 bzw. 5)**  $C_8H_8O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot HC \begin{array}{l} \diagup C \cdot CO_2H \\ \diagdown OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bzw.  $CH_3 \cdot CO \cdot C \begin{array}{l} \diagup C \cdot CO_2H \\ \diagdown OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.

**1-Phenyl-4-acetyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)**  $C_{12}H_{10}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot HC \begin{array}{l} \diagup C \cdot CO_2H \\ \diagdown OC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \cdot N$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von 1-Phenyl-

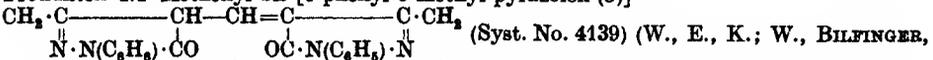
4-[ $\alpha$ -amino-äthyliden]-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester mit 1n-Natronlauge (BENARY, REITER, SOENDEROP, *B.* 50, 81). — Nadeln (aus Alkohol). F: 242° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, mäßig in heißem Wasser, schwer in Chloroform, unlöslich in Benzol, Äther und Petroläther. — Gibt beim Erhitzen über den Schmelzpunkt eine bei 169° schmelzende Verbindung. Liefert mit Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure in der Kälte oder beim Erwärmen mit Phenylhydrazin ohne Lösungsmittel auf dem Wasserbad eine additionelle Verbindung (s. u.); beim Erwärmen mit Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure auf dem Wasserbad entsteht N'-acetyl-N-phenylhydrazin. — Gibt in alkoh. Lösung mit Eisenchlorid eine rote Färbung. — Verbindung mit Phenylhydrazin  $C_{18}H_{16}O_4N_2 + 2C_6H_5N_2$ . *B.* Aus 1-Phenyl-4-acetyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3) und Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure in der Kälte oder ohne Lösungsmittel auf dem Wasserbad (B., R., S.). Kristalle (aus Methanol). F: 190°. Schwer löslich in Alkohol, unlöslich in Äther, Petroläther und Benzol; löslich in Soda-Lösung. Die alkoh. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine rote Färbung.

**1-Phenyl-4-[ $\alpha$ -imino-äthyl]-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester** bzw. **1-Phenyl-4-[ $\alpha$ -amino-äthyliden]-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester**  $C_{14}H_{16}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup C(NH) \cdot HC \\ \diagdown OC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \cdot NH$  bzw.  
 $CH_3 \cdot C(NH_2) \cdot C \begin{array}{l} \diagup C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \\ \diagdown OC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \cdot N$  bzw. weitere desmotrope Formen. *B.* Aus  $\beta$ -Amino- $\alpha$ -äthoxalyl-crotonsäureäthylester (Ergw. Bd. III/IV, S. 289) und Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure auf dem Wasserbad (BENARY, REITER, SOENDEROP, *B.* 50, 81). — Orangefarbene Nadeln (aus Alkohol). F: 219° (Zers.). Schwer löslich in Alkohol und Chloroform, unlöslich in Benzol, Äther, Petroläther und Wasser. — Gibt beim Kochen mit 1n-Natronlauge 1-Phenyl-4-acetyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3). — Gibt in schwefelsaurer Lösung mit Eisenchlorid eine grüne Färbung.

**5. [5(bzw.3)-Oxo-3(bzw.5)-methyl-pyrazolonyl-(4)]-glyoxylsäure, 3(bzw.5)-Methyl-pyrazolon-(5bzw.3)-oxalylsäure-(4)**  $C_8H_8O_4N_2 =$   
 $HO_2C \cdot CO \cdot HC \begin{array}{l} \diagup C \cdot CH_3 \\ \diagdown OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bzw.  $HO_2C \cdot CO \cdot C \begin{array}{l} \diagup C \cdot CH_3 \\ \diagdown OC \cdot NH \cdot NH \end{array}$  bzw. desmotrope Oxy-Formen.

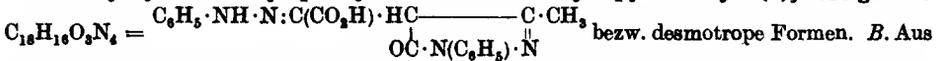
**1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)**  $C_{13}H_{10}O_4N_2 =$   
 $HO_2C \cdot CO \cdot HC \begin{array}{l} \diagup C \cdot CH_3 \\ \diagdown OC \cdot N(C_6H_5) \end{array} \cdot N$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Der Äthylester entsteht bei der Einw. von Oxalsäurediäthylester auf 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) in Benzol + Äther bei Gegenwart von Kaliumäthylat-Lösung; man verseift den Ester durch kurzes Kochen mit Kalilauge (WISLIZENUS, ELVEKER, KURTZ, *B.* 46, 3398, 3401). — Fast farblose Nadeln (aus Alkohol). F: 236—238° (Zers.) (W., E., K.). Schwer löslich in Wasser, unlöslich in Benzol

(W., E., K.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure färbt sich beim Erwärmen zunächst grün, dann rot und braun, bei 200° bildet sich 1-[4-Sulfo-phenyl]-3-methyl-pyrazolon-(5) (W., E., K.). Liefert beim Erhitzen mit Methanol oder Alkohol im Rohr auf 160—180 neben anderen Produkten 4,4'-Methenyl-bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]



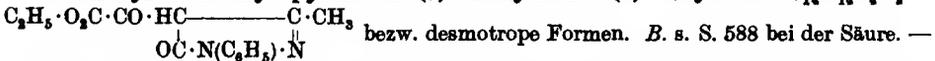
B. 46, 3948). Beim Erhitzen mit Anilin auf 150° entsteht 1-Phenyl-3-methyl-4-phenylimino-methyl-pyrazolon-(5) (S. 331) (W., E., K.).

**Phenylhydrazono-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure**



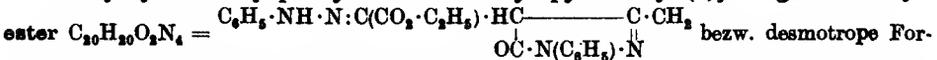
1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4) und Phenylhydrazin in Alkohol (WISLIGENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3402). — Nadeln (aus Alkohol). F: 205—206°. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure wird auf Zusatz von Kaliumdichromat grün.

**1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester**  $\text{C}_{14}\text{H}_{14}\text{O}_4\text{N}_4 =$



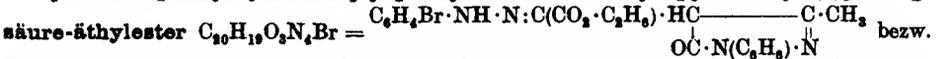
Fast farblose Nadeln (aus Äther oder Ligroin). F: 81—82° (WISLIGENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3399). Schwer löslich in Wasser, leicht in organischen Lösungsmitteln und in Soda-Lösung. — Zersetzt sich beim Erhitzen über 230° unter Bildung von Kohlenoxyd. Ist leicht verseifbar. Liefert bei der Einw. von Phenylisocyanat [1-Phenyl-5-anilinoformoxy-3-methyl-pyrazolyl-(4)]-glyoxylsäureäthylester (S. 600). — Färbt sich mit Eisenchlorid in alkoh. Lösung rot. Beim Schütteln mit thiophenhaltigem Benzol und konz. Schwefelsäure entsteht eine tiefrote Lösung. — Ammoniumsalz. Gelb, kristallinisch. F: 120—123° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in anderen Lösungsmitteln. — Kaliumsalz. Fast farblose Krystalle. Zersetzt sich zwischen 138° und 145°. —  $\text{Cu}(\text{C}_{14}\text{H}_{14}\text{O}_4\text{N}_4)_2$ . Grüne Krystalle (aus Alkohol). Färbt sich oberhalb 200° dunkel; F: 220—223°.

**Phenylhydrazono-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure-äthyl-**



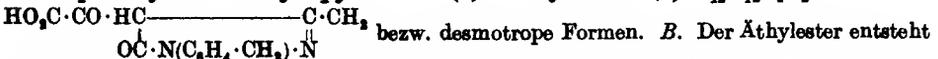
men. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester und Phenylhydrazin in Alkohol + Äther (WISLIGENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3401). Beim Behandeln von Phenylhydrazono-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure mit Alkohol und Chlorwasserstoff (W., E., K.). — Fast farblose Nadeln (aus Alkohol). F: 182—183°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot und wird auf Zusatz von Kaliumdichromat grün.

**[4-Brom-phenylhydrazono]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essig-**



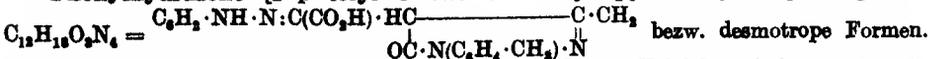
desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester und 4-Brom-phenylhydrazin (WISLIGENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3401). — Fast farblose Nadeln (aus Alkohol). F: 213—214°.

**1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)**  $\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{O}_4\text{N}_4 =$



bei der Kondensation von 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Oxalsäureäthylester in Gegenwart von Kaliumäthylat; man verseift den Ester durch Kochen mit methylalkoholischer Kalilauge (WISLIGENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3404). — Nadeln (aus Alkohol). F: 218° bis 219°. Unlöslich in Ligroin. — Kaliumsalz. Blättchen. — Phenylhydrazinsalz  $\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{O}_4\text{N}_4 + \text{C}_6\text{H}_5\text{N}_3$ , Nadeln. F: 201—202°. Löslich in Soda-Lösung und wäbr. Ammoniak. Die alkoh. Lösung färbt sich mit Eisenchlorid rot. Geht beim Umkrystallisieren aus heißem Alkohol in die folgende Verbindung über.

**Phenylhydrazono-[1-p-tolyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure**



B. Beim Umkrystallisieren des Phenylhydrazinsalzes der 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4) aus heißem Alkohol (WISLIGENUS, ELVERT, KURTZ, B. 46, 3406). — Gelbe

Blättchen. F: 217°. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelb und wird auf Zusatz von etwas Kaliumdichromat grün.

1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester  $C_{15}H_{15}O_4N_2 = C_6H_5 \cdot O_2C \cdot CO \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* s. S. 589 bei der Säure. Entsteht aus der Säure durch Einw. von Alkohol + Chlorwasserstoff (WISLICENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3405). — Bläßgelbe Nadeln (aus Ligroin). F: 87—88°. Färbt sich mit Eisenchlorid in alkoh. Lösung rot, mit thiophenhaltigem Benzol + konz. Schwefelsäure zuerst rot, dann violett. — Kaliumsalz. Gelbe Nadeln.

Phenylhydrasono-[1-p-tolyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure-äthylester  $C_{21}H_{23}O_3N_4 = C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Entsteht in 2 Formen bei der Einw. von Phenylhydrazin auf 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester in Chloroform oder Benzol (WISLICENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3405). — Farblose Nadeln (aus Alkohol); F: 195—196° und gelbe Blättchen (aus Chloroform); F: 209—210°.

Diphenylhydrasono-[1-p-tolyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure-äthylester  $C_{27}H_{31}O_3N_4 = (C_6H_5)_2N \cdot N : C(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-p-Tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester und N.N-Diphenylhydrazin (WISLICENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3406). — Gelbe Prismen (aus Alkohol oder Benzol). F: 137—138°.

6. *Derivat der 4-Acetyl-pyrazolon-(5) bzw. 3-carbonsäure-(3) bzw. 5) oder der 3 (bzw. 5)-Methyl-pyrazolon-(5) bzw. 3)-oxalylsäure-(4)*  $C_9H_9O_4N_2$ .

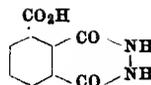
1-Phenyl-4-[ $\alpha$ -phenylhydrasono-äthyl]-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-äthylester oder Phenylhydrasono-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure-äthylester, 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-[glyoxylysäureäthylesterphenylhydrason]- (4)  $C_{20}H_{20}O_4N_4 = C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C(CH_3) \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  oder  $C_6H_5 \cdot NH \cdot N : C(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$ . Eine von BENARY, REITER, SOENDEROP, *B.* 50, 67, 80 so formulierte Verbindung ist von BENARY, SCHMIDT, *B.* 54 [1921], 2159 als 1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-dicarbonensäure-(4.5)-äthylester-(4)-phenylhydrazid-(5), S. 549, erkannt worden.

7.  $\beta$ -[2.5-Dioxo-imidazolidyliden-(4)]-propionsäure, Lactam der  $\gamma$ -Ureido-glutaconsäure, 5-[ $\beta$ -Carboxy-äthyliden]-hydantoin  $C_8H_9O_4N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH : C \cdot NH \text{---} CO$ . *B.* Neben  $\beta$ -Brom- $\beta$ -[2.5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure beim Erwärmen von opt.-akt. Hydantoin-[ $\beta$ -propionsäure]-(5) mit Brom in Eisessig-Bromwasserstoff im Rohr auf 60—70° (DAKIN, *Biochem. J.* 13, 402, 407, 408). — Gelbe Prismen. F: 222—223° (unkorr.). Leicht löslich in heißem Wasser. — Reduziert Permanganat in sodaalkalischer Lösung. Gibt bei der Einw. von Bromwasserstoffsäure  $\beta$ -Brom- $\beta$ -[2.5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure. Mit Diazobenzolsulfonsäure in Natronlauge entsteht eine kirschrote Färbung, mit  $\beta$ -Naphthol in konz. Schwefelsäure eine gelbgrüne Färbung, die beim Erwärmen violettrot wird.

8.  $\beta$ -[2.5-Dioxo-imidazolidyl-(4)]-acrylsäure, Lactam der  $\alpha$ -Ureido-glutaconsäure, Hydantoin- $[\beta$ -acrylsäure]-(5)  $C_8H_9O_4N_2 = HO_2C \cdot CH : CH \cdot HC \cdot NH \text{---} CO$ . *B.* Bei längerem Kochen von  $\beta$ -Brom- $\beta$ -[2.5-dioxo-imidazolidyl-(4)]-propionsäure mit Wasser (DAKIN, *Biochem. J.* 13, 403, 409). — Gelbe Nadeln. F: 256—258° (unkorr.; Zers.). Schwer löslich in Wasser, sehr schwer in Alkohol und Eisessig. — Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung in der Wärme. Liefert beim Kochen mit Barytwasser di- $\beta$ -Oxy-glutaminsäure. — Gibt mit Diazobenzolsulfonsäure in Natronlauge eine kirschrote Färbung.

c) Oxo-carbonsäuren  $C_n H_{2n-12} O_4 N_2$ .

1. 1,4-Dioxo-1,2,3,4-tetrahydro-phthalazin-carbonsäure-(5), Hemimellitsäure-hydrazid-(1,2)  $C_9 H_6 O_4 N_2$ , s. nebenstehende Formel.



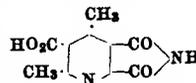
Anilid  $C_{16} H_{11} O_3 N_3 = C_6 H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot C_6 H_5 \begin{cases} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{cases}$ . B. Beim Erwärmen des Azids (s. u.) mit Anilin (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 95). — Gelbes Krystallpulver. Schmilzt oberhalb 300°. Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

Hydrazid  $C_9 H_6 O_3 N_4 = H_2 N \cdot NH \cdot CO \cdot C_6 H_5 \begin{cases} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{cases}$ . B. Das Hydrazinsalz entsteht beim Erwärmen von Hemimellitsäure-trimethylester mit Hydrazinhydrat in absol. Alkohol (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 92). — Gelbes Krystallpulver. Schmilzt oberhalb 300°. Sehr schwer löslich in heißem Wasser und Alkohol. — Fällungsreaktionen: C. — Hydrazinsalz. Gelbrot, kristallinisch. Schmilzt oberhalb 300°. Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_9 H_6 O_3 N_4 + HCl$ . Mikroskopische Nadeln. Schmilzt oberhalb 300°. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in verd. Salzsäure. Wird durch heißes Wasser hydrolysiert.

Benzalhydrazid  $C_{16} H_{12} O_3 N_2 = C_6 H_5 \cdot CH : N \cdot NH \cdot CO \cdot C_6 H_5 \begin{cases} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{cases}$ . B. Aus dem Hydrazid und Benzaldehyd in verd. Salzsäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 94). — Krystallpulver. Schmilzt oberhalb 300°. Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

Azid  $C_9 H_6 O_3 N_5 = N_3 \cdot CO \cdot C_6 H_5 \begin{cases} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{cases}$ . B. Aus dem Hydrazid beim Behandeln mit Natriumnitrit in verd. Salzsäure unter Kühlung (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 95). — Pulver. Unlöslich in Äther. — Verpufft beim Erhitzen. Wird durch Alkalilauge sofort verseift.

2. 2',5'-Dioxo-4,6-dimethyl-2',5'-dihydro-[pyrrolo-3',4':2,3-pyridin]-carbonsäure-(5), 4,6-Dimethyl-pyridin-tricarbonensäure-(2,3,5)-imid  $C_{10} H_{10} O_4 N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen des Ammoniumsalzes der 4,6-Dimethyl-pyridin-tricarbonensäure-(2,3,5) auf 160—170° (KIRPAL, REIMANN, *M.* 38, 263). — Prismen mit 1  $H_2 O$  (aus Wasser). Zersetzt sich oberhalb 300°. — Gibt beim Erwärmen mit 1 Mol 0,1 n-Alkalilauge ein Gemisch von annähernd gleichen Teilen 4,6-Dimethyl-pyridin-tricarbonensäure-(2,3,5)-amid-(2) und (nicht näher beschriebenen) 4,6-Dimethyl-pyridin-tricarbonensäure-(2,3,5)-amid-(3).

d) Oxo-carbonsäuren  $C_n H_{2n-14} O_4 N_2$ .

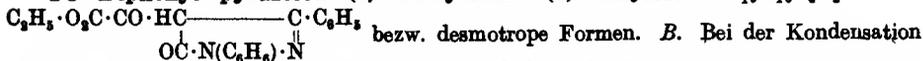
1. Oxo-carbonsäuren  $C_{11} H_8 O_4 N_2$ .

1. 4-Benzoyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)-carbonsäure-(3 bezw. 5)  $C_{11} H_8 O_4 N_2 = C_6 H_5 \cdot CO \cdot HC \begin{cases} \text{---} C \cdot CO_2 H \\ \text{---} C \cdot CO_2 H \end{cases} \begin{cases} \text{---} C \cdot CO_2 H \\ \text{---} C \cdot CO_2 H \end{cases}$  bezw.  $C_6 H_5 \cdot CO \cdot C \begin{cases} \text{---} C \cdot CO_2 H \\ \text{---} C \cdot CO_2 H \end{cases} \begin{cases} \text{---} C \cdot CO_2 H \\ \text{---} C \cdot CO_2 H \end{cases}$  bezw. desmotrope Formen.

Benzoylhydrazid  $C_{17} H_{14} O_4 N_4 = N_2 C_6 H_5 O (CO \cdot C_6 H_5) (CO \cdot NH \cdot NH \cdot CO \cdot C_6 H_5)$ . B. Neben Pyrazolon-(5 bezw. 3)-carbonsäure-(3 bezw. 5)-benzoylhydrazid beim Behandeln von Pyrazolon-(5 bezw. 3)-carbonsäure-(3 bezw. 5)-hydrazid mit Benzoylchlorid und wäßrig-alkoholischer Natronlauge (CURTIUS, GÖCKEL, *J. pr.* [2] 83, 297). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 214° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther und Chloroform, unlöslich in Benzol und Ligroin. Unlöslich in Alkalilauge.

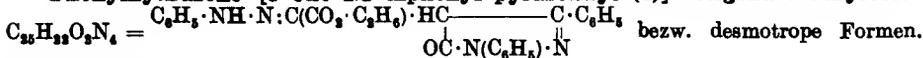
2. [5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw. 5)-phenyl-pyrazolonyl-(4)]-glyoxylsäure, 3 (bezw. 5)-Phenyl-pyrazolon-(5 bezw. 3)-oxalylsäure-(4)  $C_{11} H_8 O_4 N_2 = HO_2 C \cdot CO \cdot HC \begin{cases} \text{---} C \cdot C_6 H_5 \\ \text{---} C \cdot C_6 H_5 \end{cases} \begin{cases} \text{---} C \cdot C_6 H_5 \\ \text{---} C \cdot C_6 H_5 \end{cases}$  bezw.  $HO_2 C \cdot CO \cdot C \begin{cases} \text{---} C \cdot C_6 H_5 \\ \text{---} C \cdot C_6 H_5 \end{cases} \begin{cases} \text{---} C \cdot C_6 H_5 \\ \text{---} C \cdot C_6 H_5 \end{cases}$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.

1.3-Diphenyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester  $C_{19}H_{16}O_4N_2 =$



von 1.3-Diphenyl-pyrazolon-(5) mit Oxalysäurediäthylester in Gegenwart von Kaliumäthylat (WISLICIENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3403). — Nadeln (aus Ligroin). F: 108—109°. Löslich in Äther und Ligroin, leicht löslich in anderen organischen Lösungsmitteln. Löslich in Soda-Lösung. — Läßt sich selbst durch Kochen mit alkoh. Kalilauge nicht verseifen. — Die alkoh. Lösung färbt sich auf Zusatz von Eisenchlorid rot. Beim Schütteln mit thiophenhaltigem Benzol und konz. Schwefelsäure entsteht eine rote, bald violett werdende Lösung. —  $Cu(C_{19}H_{14}O_4N_2)_2$ . Grünes Krystallpulver (aus Benzol). F: ca. 245—246° (Zers.).

Phenylhydrazono-[5-oxo-1.3-diphenyl-pyrazolinyl-(4)]-essigsäure-äthylester

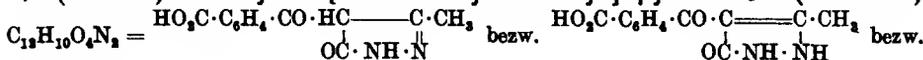


Existiert in 2 Formen.

a) Niedrigerschmelzende Form. *B.* Aus 1.3-Diphenyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester und Phenylhydrazin in Benzol (WISLICIENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3404). Beim Umkrystallisieren der höherschmelzenden Form aus siedendem Alkohol (W., E., K.). — Hellgelbe Nadeln. F: 204—205°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangerot und wird auf Zusatz von etwas Kaliumdichromat grün. Gibt in alkoh. Lösung mit Eisenchlorid eine rote Färbung.

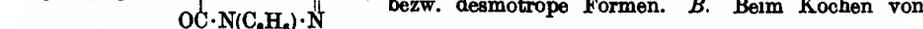
b) Höherschmelzende Form. *B.* Aus 1.3-Diphenyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester und Phenylhydrazin in Chloroform oder Methanol (WISLICIENUS, ELVERT, KURTZ, *B.* 46, 3404). — Farblose Nadeln. F: 208—209°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangerot und wird auf Zusatz von etwas Kaliumdichromat grün. Gibt in alkoh. Lösung mit Eisenchlorid eine rote Färbung.

2. 3 (bzw. 5) - Methyl-4-[2-carboxy-benzoyl]-pyrazolon-(5 bzw. 3)



desmotrope Oxy-Formen.

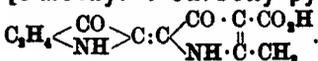
1-Phenyl-3-methyl-4-[2-carboxy-benzoyl]-pyrazolon-(5)  $C_{16}H_{14}O_4N_2 =$



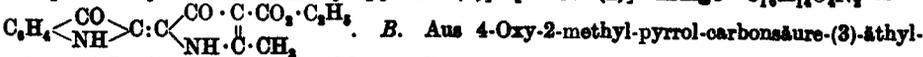
1-Phenyl-4-phthalidyliden-3-methyl-pyrazolon-(5) (Syst. No. 4567) mit 10%iger Alkalilauge (SCHULTZ, RÖHDE, *J. pr.* [2] 87, 136). — Blättchen (aus wäBr. Aceton). Schmilzt je nach Art des Erhitzens zwischen 145° und ca. 160° (SCH., R.). Leicht löslich in Alkohol, Äther, Aceton, Chloroform und Eisessig, schwerer in Benzol, sehr schwer in Ligroin und Wasser (SCH., R.). — Liefert beim Erhitzen mit Essigsäureanhydrid 1-Phenyl-4-phthalidyliden-3-methyl-pyrazolon-(5) zurück (SCH., R.). Gibt beim Verschmelzen mit 1 Mol 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) 3.3-Bis-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyl-(4)]-phthalid (Syst. No. 4698) (SCH., R.; vgl. CHATTERJEE, DAS, *Am. Soc.* 41, 709).

e) Oxo-carbonsäuren  $C_nH_{2n-18}O_4N_2$ .

[5-Methyl-4-carboxy-pyrrol-(2)]-[indol-(2)]-indigo  $C_{14}H_{10}O_4N_2 =$



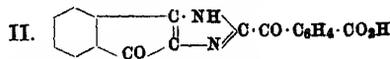
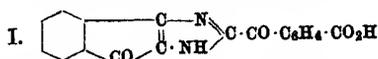
[5-Methyl-4-carbäthoxy-pyrrol-(2)]-[indol-(2)]-indigo  $C_{16}H_{14}O_4N_2 =$



ester und Isatin in konz. Schwefelsäure (BENARY, SILBERMANN, *B.* 46, 1369). — Dunkelrotes Pulver. Verkohlt bei 220—225°. Unlöslich in organischen Lösungsmitteln. — Kaliumsalz. Dunkelrot.

f) Oxo-carbonsäuren  $C_n H_{2n-26} O_4 N_2$ .

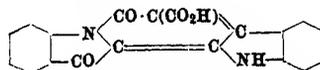
3'-Oxo-2-[2-carboxy-benzoyl]-[indeno-1'2':4,5-imidazol], 2-[2-Carboxy-benzoyl]-4,5(CO)-benzoylen-imidazol  $C_{18} H_{10} O_4 N_2$ , Formel I bezw. II. B.



Bei der Einw. von verd. Ammoniak auf Triketohydrindendehydrat (RUHEMANN, *Soc.* 97, 1442, 1447). — Rote Prismen (aus Alkohol). Färbt sich bei ca. 245° gelb und schmilzt oberhalb 330°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Äther und heißem Alkohol, leicht in heißem Eisessig. Löslich in Ammoniak, Kalilauge und Soda-Lösung mit rotvioletter Farbe. —  $Ag_2 C_{18} H_8 O_4 N_2$ . Violetter Niederschlag. Unlöslich in Wasser.

g) Oxo-carbonsäuren  $C_n H_{2n-28} O_4 N_2$ .

Oxo-carbonsäure  $C_{19} H_{10} O_4 N_2$ , s. nebenstehende Formel.



Äthylester („Indigo malonester“)  $C_{21} H_{14} O_4 N_2 = N_2 C_{18} H_8 O_2 (CO_2 \cdot C_2 H_5)$ . Zur Konstitution vgl. POSNER, *PYL*, B. 56 [1923], 32. — B. Beim Kochen von Indigo mit Malonester in Nitrobenzol (POSNER, D. R. P. 281 998; C. 1915 I, 409; *Frdl.* 12, 269). — Rotviolette Krystalle (aus Eisessig). F: 297° (Po.). Löst sich in warmer, wäßrig-alkoholischer Alkalilauge mit smaragdgrüner Farbe (Po.).

## 3. Oxo-carbonsäuren mit 5 Sauerstoffatomen.

a) Oxo-carbonsäuren  $C_n H_{2n-6} O_5 N_2$ .1. Oxo-carbonsäuren  $C_5 H_4 O_5 N_2$ .

1. 2.5.6-Trioxo-hexahydropyrimidin-carbonsäure-(4) bezw. 5-Oxy-2.6-dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), 5-Oxy-uracil-carbonsäure-(4)  $C_5 H_4 O_5 N_2 = OC \begin{matrix} \text{CH}(\text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bezw.  $HO \cdot C \begin{matrix} \text{C}(\text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  bezw. weitere desmotrope Formen.

1.3-Dimethyl-2.6-dioxo-5-imino-hexahydropyrimidin-carbonsäure-(4) (1.3-Dimethyl-5-amino-uracil-carbonsäure-(4))  $C_7 H_8 O_4 N_2 =$

$HN : C \begin{matrix} \text{CH}(\text{CO}_2\text{H}) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \quad \quad \quad \text{N}(\text{CH}_3) \end{matrix} \text{CO}$  bezw. desmotrope Formen (S. 265). B. Zur Bildung aus

1.3-Dimethyl-5-nitroso-uracil-carbonsäure-(4)-nitriloxyd vgl. BEYTHIEN, A. 389, 227. — Nadeln mit 1  $H_2O$  (aus Wasser) oder wasserfreie Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt bei raschem Erhitzen lösungsmittelfrei bei 225° (Zers.), lösungsmittelhaltig je nach der Schnelligkeit des Erhitzens zwischen 215° und 224° (Zers.). — Liefert beim Kochen mit verd. Natronlauge 1.3-Dimethyl-imidazol-(2)-carbonsäure-(4). — Gibt mit Kupfersulfat eine grüne, mit Ferrichlorid eine blaue Färbung (B., A. 389, 217, 228).

2. [2.5-Dioxo-imidazolidyl-(4)]-glyoxylsäure, Hydantoin-oxalylsäure-(5)  $C_5 H_4 O_5 N_2 =$

$HO_2C \cdot CO \cdot HC \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$ . [1-Phenyl-5-oxo-2-thion-imidazolidyl-(4)]-glyoxylsäure, 3-Phenyl-2-thiohydantoin-oxalylsäure-(5)  $C_{11} H_8 O_4 N_2 S =$

$HO_2C \cdot CO \cdot HC \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \end{matrix} \text{CS}$ . B. Aus äquimolekularen Mengen 3-Phenyl-2-thio-hydantoin, Oxalsäurediäthylester und Natriumäthylat-Lösung durch 3-tägiges Aufbewahren bei Zimmertemperatur (JOHNSON, BRAUTLECHT, *Am. Soc.* 33, 1537). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 240° (Zers.).

3. **2-Oxo- $\Delta^4$ -imidazolin-dicarbonssäure-(4.5),  $\Delta^4$ -Imidazol-(2)-dicarbonssäure-(4.5)**  $C_5H_4O_5N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C \cdot NH \\ HO_2C \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \end{matrix} > CO$ . B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in eine Schmelze des 1.2-Dioxy-äthylen-dicarbonssäure-(1.2)-diäthylesters mit 2 Mol Harnstoff bei 140° und nachfolgenden Kochen mit Natronlauge (FENTON, WILKS, Soc. 101, 1580). — Farblose Nadeln (aus Salzsäure).

**2-Imino- $\Delta^4$ -imidazolin-dicarbonssäure-(4.5) bzw. 2-Amino-imidazol-dicarbonssäure-(4.5)**  $C_5H_6O_4N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C \cdot NH \\ HO_2C \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \end{matrix} > C:NH$  bzw.  $\begin{matrix} HO_2C \cdot C - N \\ HO_2C \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \end{matrix} > C:NH_2$ . B. Aus [Benzol-sulfonsäure-(1)- $\langle 4azo \rangle$ ]-[imidazol-dicarbonssäure-(4.5)] (S. 595) beim Kochen mit  $Na_2S_2O_4$  in 10%iger Natronlauge (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 259). — Hellbraune Nadeln (aus verd. Salzsäure). Schäumt bei 245° (korr.) auf und schmilzt darauf. Sehr schwer löslich in kaltem Wasser; löslich in Natronlauge. — Reduziert schwefelsaure Permanganatlösung in der Kälte. Zersetzt sich beim Erhitzen mit Wasser im Rohr auf 170° unter Entwicklung von Ammoniak. Beim Kochen mit Anilin entsteht Imidazol-(2)-imid. Liefert beim Diazotieren und anschließenden Kuppeln mit  $\beta$ -Naphthol in verd. Natronlauge eine rotbraune Färbung. — Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure in Soda-Lösung eine rotbraune Färbung.

**$\Delta^4$ -Imidazol-(2)-dicarbonssäure-(4.5)-diäthylester**  $C_9H_{12}O_6N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \cdot NH > CO$  (nicht identisch mit der im *Hptw.*, S. 266 unter dieser Formel beschriebenen Verbindung). B. Aus der  $\alpha$ -Form der 1.2-Dioxy-äthylen-dicarbonssäure-(1.2) und Harnstoff beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die alkoh. Lösung (FENTON, WILKS, Soc. 101, 1581). — Kristalle. F: 258—259°.

## 2. Oxo-carbonsäuren $C_6H_6O_5N_2$ .

1. [**2.4.6-Trioxo-hexahydropyrimidyl-(5)-essigsäure, Barbitursäure-essigsäure-(5), Barbiturylessigsäure**  $C_6H_6O_5N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . B. Aus dem Natriumsalz des Barbitursäure-essigsäure-(5)-amids beim Behandeln mit 20%iger Salzsäure (JOHNSON, KOHMANN, Am. 49, 192). — Platten (aus Wasser). Verkohlt bei 230° und zersetzt sich bei 250° unter Aufschäumen.

[**2.6-Dioxo-4-imino-hexahydropyrimidyl-(5)-essigsäure**  $C_6H_7O_4N_3 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC < \begin{matrix} C:(NH) \cdot NH \\ CO - NH \end{matrix} > CO$ . B. Neben anderen Produkten durch Kondensation von Cyanbernsteinsäurediäthylester mit Harnstoff in Natriumäthylat-Lösung in der Siedehitze (JOHNSON, KOHMANN, Am. 49, 196). — Braunes Pulver. Schmilzt nicht unterhalb 338°. Löslich in heißem Wasser.

**Barbitursäure-essigsäure-(5)-amid**  $C_6H_7O_4N_3 = H_2N \cdot OC \cdot CH_2 \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$ . B. Aus Äthan-tricarbonssäure-(1.1.2)-triäthylester und Harnstoff durch Einw. von Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, KOHMANN, Am. 49, 191). — Nadeln (aus Wasser). F: 258—261° (Zers.). —  $NaC_6H_6O_4N_3 + 4H_2O$ . Prismen (aus Wasser). Unlöslich in Alkohol.

[**4.6-Dioxo-2-thion-hexahydropyrimidyl-(5)-essigsäure, 2-Thio-barbitursäure-essigsäure-(5)**  $C_6H_6O_4N_2S = HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N^H \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CS$ . B. Beim Eindampfen des Amids (s. u.) mit Salzsäure (JOHNSON, KOHMANN, Am. 49, 195). — Nadeln mit 2  $H_2O$ . Zersetzt sich unter Aufschäumen oberhalb 230°.

**2-Thio-barbitursäure-essigsäure-(5)-amid**  $C_6H_7O_3N_2S = H_2N \cdot OC \cdot CH_2 \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CS$ . B. Aus Äthan-tricarbonssäure-(1.1.2)-triäthylester und Thioharnstoff durch Einw. von Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, KOHMANN, Am. 49, 193). — Nadeln mit 1  $H_2O$  (aus Wasser). Verkohlt bei 252° und zersetzt sich unter Aufschäumen bei 272°. —  $NaC_6H_6O_3N_2S$ . Prismen. Leicht löslich in Wasser.

2. **5 (bzw. 3)-Oxo-pyrazolin-carbonsäure-(3 bzw. 5)-essigsäure-(4), Pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(3 bzw. 5)-essigsäure-(4)**  $C_6H_6O_5N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC - C \cdot CO_2H$  bzw.  $\begin{matrix} HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \\ OC \cdot NH \cdot N \end{matrix} = \begin{matrix} HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \\ OC \cdot NH \cdot NH \end{matrix} = C \cdot CO_2H$

1-Phenyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4)  $C_{11}H_{10}O_6N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2H$  (S. 267). B. Aus Oxalbernsteinsäure-triäthylester-phenylhydrazon beim Behandeln mit überschüssiger alkoholischer Natronlauge auf dem Wasserbad (WISLICENUS, WALDMÜLLER, B. 44, 1568). — Liefert beim Erwärmen mit Acetylchlorid das Anhydrid der 1-Phenyl-5-acetoxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4)  $CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot C = C \cdot CH_2 \cdot CO$  (Syst. No. 4578).

Diäthylester  $C_{16}H_{16}O_6N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$  (S. 267). B.

Aus Oxalbernsteinsäure-triäthylester-phenylhydrazon beim Erhitzen auf 150° sowie beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die äther. Lösung (WISLICENUS, WALDMÜLLER, B. 44, 1568). — Liefert beim Kochen mit überschüssigem Acetylchlorid 1-Phenyl-5-acetoxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-essigsäure-(4)-diäthylester.

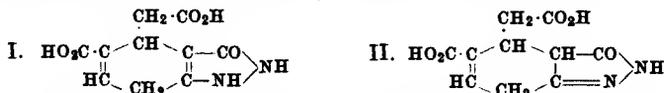
## b) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-8} O_5 N_2$ .

2-Oxo-imidazolenin-dicarbonssäure-(4.5)  $C_6H_4O_5N_2 = \begin{matrix} HO_2C \cdot C \cdot N \\ HO_2C \cdot C \cdot N \end{matrix} \rangle CO$ .

2-[4-Sulfo-phenylhydrazono]-imidazolenin-dicarbonssäure-(4.5) bzw. [Benzolsulfonsäure-(1)]- <4 azo 2> - [imidazol-dicarbonssäure-(4.5)]  $C_{11}H_6O_7N_4S = HO_2C \cdot C \cdot N \rangle C : N \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot SO_3H$  bzw.  $HO_2C \cdot C \cdot N \rangle C : N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot SO_3H$ . B. Aus p-Diazobenzolsulfonsäure und Imidazol-dicarbonssäure(4.5) in kalter 10%iger Natronlauge (FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 258). — Rote Prismen mit 2 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Verliert das Krystallwasser im Vakuum bei 130°. Leicht löslich in heißem Wasser; löslich in verd. Alkalilauge. — Gibt in 10%iger Natronlauge beim Kochen mit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub> 2-Amino-imidazol-dicarbonssäure-(4.5) (S. 594). — Na<sub>2</sub>C<sub>11</sub>H<sub>6</sub>O<sub>7</sub>N<sub>4</sub>S. Gelbe Nadeln mit 3 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Leicht löslich in heißem Wasser.

## c) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-10} O_5 N_2$ .

3-Oxo-2.3.4.7-tetrahydro-indazol-carbonsäure-(5)-essigsäure-(4), 4.7-Dihydro-indazol-carbonsäure-(5)-essigsäure-(4) bzw. 3-Oxo-3.4.7.9-tetrahydro-indazol-carbonsäure-(5)-essigsäure-(4)  $C_{10}H_{10}O_5N_2$ , Formel I bzw. II bzw. weitere desmotrope Formen.



Dihydracid  $C_{10}H_{14}O_5N_2 = N_2C_7H_5O(CO \cdot NH \cdot NH_2)(CH_2 \cdot CO \cdot NH \cdot NH_2)$ . B. Aus Cyclohexen-(3)-on-(6)-dicarbonssäure-(1.3)-essigsäure-(2)-triäthylester beim Erwärmen mit alkoh. Hydrazinhydrat-Lösung (CURTIS, KENNER, Soc. 105, 289). — Hydrazinsalz  $N_2H_4 + C_{10}H_{14}O_5N_2$ . F: 205—206°. Leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol, Benzol und Chloroform; leicht löslich in Alkalilauge und verd. Säuren. —  $CuC_{10}H_{14}O_5N_2$ .

## d) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-12} O_5 N_2$ .

3-Oxo-5.5'-dimethyl-dipyrrollyliden-(2.3')-dicarbonssäure-(4.4')  $C_{12}H_{12}O_5N_2 = \begin{matrix} RO_2C \cdot C \text{---} CO \\ CH_3 \cdot C \text{---} NH \end{matrix} \rangle C : C \begin{matrix} C(CO_2R) \cdot C \cdot CH_3 \\ CH_3 \text{---} NH \end{matrix}$  (R = H).

3-Oxo-5.5'-dimethyl-dipyrrollyliden-(2.3')-dicarbonssäure-(4.4')-diäthylester  $C_{18}H_{20}O_5N_2$ , s. obenstehende Formel (R = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>) ist desmotrop mit 3-Oxy-5.5'-dimethyl-[dipyrrollyl-(2.3')]dicarbonssäure-(4.4')-diäthylester, S. 564.

**3.8-Dioxy-5.5'-dimethyl-dipyrrolinyliden-(2.3')-dicarbonsäure-(4.4')-diäthylester**  $C_{13}H_{22}O_8N_2 =$

$$\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \cdot C(OH)_2 \\ | \\ CH_3 \cdot \overset{\cdot}{C} \text{---} NH \end{array} \cdot C : C \begin{array}{c} C(CO_2 \cdot C_2H_5) : C \cdot CH_3 \\ | \\ CH_3 \text{---} NH \end{array}$$

Eine Verbindung der vielleicht diese Formel zukommt, s. bei 3-Oxy-5.5'-dimethyl-[dipyrrol-(2.3')]dicarbonsäure-(4.4')-diäthylester, S. 564.

### e) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-14} O_5 N_2$ .

**4-Phenyl-5-acetyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-dicarbonsäure-(3.5)**  $C_{13}H_{11}O_5N_2 =$

$$\begin{array}{c} C_6H_5 \cdot HC \text{---} C(CO \cdot CH_3) \cdot CO_2H \\ | \\ HO_2C \cdot \overset{\cdot}{C} : N \cdot NH \end{array}$$

**4-Phenyl-5-acetyl- $\Delta^2$ -pyrazolin-dicarbonsäure-(3.5)-diäthylester**  $C_{17}H_{20}O_5N_2 =$

$$\begin{array}{c} C_6H_5 \cdot HC \text{---} C(CO \cdot CH_3) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5 \\ | \\ C_2H_5 \cdot O_2C \cdot \overset{\cdot}{C} : N \cdot NH \end{array}$$

(S. 269). B. {Durch Erwärmen von  $\alpha$ -Benzal-acet-essigsäureäthylester mit Diazoessigester . . . . B. 35, 782}; hierbei erhielten KOHLER, STEELE (*Am. Soc.* 41, 1108) anscheinend eine stereoisomere Form: Nadeln (aus Alkohol); F: 105—106°; schwer löslich in Alkohol; liefert beim Erhitzen auf 270—290° ebenfalls 6-Methyl-4-phenyl-pyron-(2)-carbonsäure-(5)-äthylester.

## 4. Oxo-carbonsäuren mit 6 Sauerstoffatomen.

### a) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-6} O_6 N_2$ .

**3.6-Dioxo-piperazin-diessigsäure-(2.5), Lactam der Asparagylasparaginsäure**  $C_8H_{10}O_6N_2 =$

$$HN \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot CH(CH_2 \cdot CO_2H) \\ CH(CH_2 \cdot CO_2H) \cdot CO \end{array} \right\rangle NH.$$

Asparagylasparaginsäure  $C_8H_{10}O_6N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2H) \cdot NH \cdot CO \cdot CH(NH_2) \cdot CH_2 \cdot CO_2H$  (S. 270) s. Ergw. Bd. III/IV, S. 535.

### b) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-14} O_6 N_2$ .

**3.3'-Dioxo-5.5'-dimethyl-dipyrrolinyliden-(2.2')-dicarbonsäure-(4.4'), Bis-[5-methyl-4-carboxy-pyrrol-(2)]-indigo**  $C_{12}H_{10}O_6N_2 =$

$$\begin{array}{c} HO_2C \cdot C \text{---} CO \quad OC \text{---} C \cdot CO_2H \\ | \\ CH_2 \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} = \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array}$$

**Bis-[5-methyl-4-carbäthoxy-pyrrol-(2)]-indigo**  $C_{16}H_{18}O_6N_2 =$

$$\left[ \begin{array}{c} C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \text{---} CO \\ | \\ CH_2 \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{C} = \end{array} \right]_2$$

B. Bei der Oxydation von 4-Oxy-2-methyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester mit Ferrichlorid-Lösung in der Kälte (BENARY, SILBERMANN, B. 46, 1368). — Ziegelrote Nadeln. Verkohlt zwischen 220° und 225°. Nimmt an der Luft 2 Mol Wasser auf. Kaum löslich in den üblichen Lösungsmitteln. Löst sich in konz. Salzsäure mit dunkelgrüner Farbe, die allmählich in Blau übergeht. — Zersetzt sich beim Erhitzen mit hochsiedenden Lösungsmitteln. Beim Verreiben mit Schwefelammonium und Alkohol entsteht ein graues Pulver, das an der Luft das Ausgangsmaterial regeneriert. Gibt mit alkoh. Kalilauge ein dunkelrotes Kaliumsalz.

### c) Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-18} O_6 N_2$ .

**1. Cyclisches Dilactam der 4.5-Dimethyl-pyrrol-dicarbonsäure-(2.3), „Tetramethylpyrokolidicarbonsäure“**  $C_{16}H_{14}O_6N_2$ , s. obenstehende Formel.

$$CH_3 \cdot \overset{\cdot}{C} \begin{array}{c} C(CO_2H) : C \cdot CO \\ | \\ C(CH_3) \text{---} N \cdot CO \end{array} \begin{array}{c} CO \\ | \\ N \cdot C(CH_3) \end{array} \begin{array}{c} CO \\ | \\ C \cdot C(CO_2H) \end{array} \cdot CH_3$$

**Diäthylester**  $C_{30}H_{32}O_6N_2 = N_2C_{10}O_2(CH_2)_4(CO_2 \cdot C_2H_5)_2$ . *B.* Aus 4.5-Dimethyl-pyrrol-dicarbonssäure-(2.3)-äthylester-(3) bei längerem Kochen mit Essigsäureanhydrid (PILOTY, WILKE, *B.* 45, 2588). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 169°. Leicht löslich in Benzol, schwer in Alkohol, sehr schwer in Wasser.

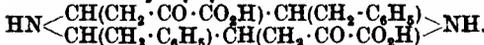
**2. Cyclisches Dilactam der 5-Methyl-4-äthyl-pyrrol-dicarbonssäure-(2.3),**

„Dimethyldiäthylpyrokollidcarbonssäure“  $C_{18}H_{18}O_6N_2$ , s. obenstehende Formel.

**Diäthylester**  $C_{22}H_{28}O_6N_2 = N_2C_{10}O_2(C_2H_5)_2(CO_2 \cdot C_2H_5)_2$ . *B.* Aus 5-Methyl-4-äthyl-pyrrol-dicarbonssäure-(2.3)-äthylester-(3) bei längerem Kochen mit Acetanhydrid (PILOTY, WILKE, BLÖMER, *A.* 407, 35). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 159°. Leicht löslich in Benzol, ziemlich leicht in Alkohol, sehr schwer in Wasser.

#### d) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-22}O_6N_2$ .

**3.6-Dibenzyl-piperazin-dibrenztraubensäure-(2.5)**  $C_{22}H_{26}O_6N_2 =$



**1.4-Dioxy-3.6-dibenzyl-piperazin-dibrenztraubensäure-(2.5)-dioxim**

$C_{24}H_{26}O_8N_4 = HO \cdot N \left\langle \begin{array}{l} CH(CH_2 \cdot C : N \cdot OH) \cdot CO_2H \cdot CH(CH_2 \cdot C_6H_5) \\ CH(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot CH(CH_2 \cdot C : N \cdot OH) \cdot CO_2H \end{array} \right\rangle N \cdot OH$ . Eine Verbindung, der diese Konstitution zugeschrieben wird, s. bei Cinnamalbrenztraubensäure-äthylester, *Ergw.* Bd. X, S. 349.

#### e) Oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-24}O_6N_2$ .

**3.3'-Dioxo-diindolinyll-(2.2')-dicarbonssäure-(2.2'), 2.2'-Dihydro-indigo-dicarbonssäure-(2.2')**  $C_{18}H_{14}O_6N_2 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(CO_2H) \cdot (HO_2C)C \left\langle \begin{array}{l} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$ .

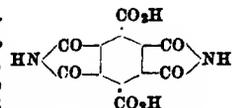
**Dinitril, 2.2'-Dicyan-2.2'-dihydro-indigo, „Dehydroindigodihydrocyanid“**

$C_{18}H_{10}O_2N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C(CN) \cdot (NC)C \left\langle \begin{array}{l} CO \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . *B.* Beim Schütteln von in Pyridin suspendiertem Dehydroindigo (S. 389) mit Blausäure unter Kühlung (KALB, *B.* 45, 2143, 2147). — Leicht zersetzliche, blaßgrüne Platten mit 1 Mol Pyridin, die nach Blausäure und Pyridin riechen. Sehr leicht löslich in absol. Alkohol, Pyridin und Aceton, ziemlich leicht in Chloroform, unlöslich in kaltem Wasser. — Liefert beim Erwärmen mit sodaalkalischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung Indigweiß. Zersetzt sich beim Kochen mit Wasser. Beim Kochen in Alkohol oder Toluol sowie beim Erwärmen in Pyridin entsteht Dehydroindigo. Kalte verdünnte Natronlauge löst zu einer grünen Flüssigkeit, aus der sich Indigo abscheidet. Durch Einw. von alkoh. Salzsäure entsteht ein ziegelroter Farbstoff, der ein blaues Alkalisalz und ein hellrotes Reduktionsprodukt bildet. — Die violette Lösung in konz. Schwefelsäure wird allmählich rotbraun.

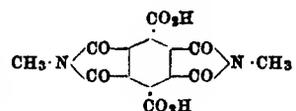
### 5. Oxo-carbonsäuren mit 8 Sauerstoffatomen.

**Oxo-carbonsäuren  $C_{18}H_4O_8N_2$ :**

**1. 2'.5'.2''.5''-Tetraoxo-2'.5'.2''.5''-tetrahydro-[dipyrrolo-3'.4':1.2;3'.4':4.5-benzol]-dicarbonssäure-(3.6), Mellitsäure-1.2; 4.5-ditimid, Euchronsäure a**  $C_{18}H_4O_8N_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 274). *B.* Man kocht eine kaltgesättigte Lösung von Euchronsäure c in 2n-Salzsäure 20 Min. im offenen Gefäß (MUMM, *A.* 411, 268, 272). — Tafeln mit  $2H_2O$ . Verliert das Kristallwasser im Vakuum bei 180°.

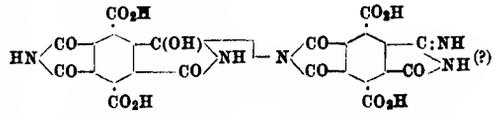


**1'.1''-Dimethyl-2'.5'.2''.5''-tetraoxo-2'.5'.2''.5''-tetrahydro-[dipyrrolo-3'.4':1.2;3'.4':4.5-benzol]-dicarbonssäure-(3.6), 1.2; 4.5-Bis-methylimid der Mellitsäure (Dimethyleuchronsäure)**  $C_{14}H_8O_8N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Neben Mellitsäure-tris-methylimid (Syst. No.

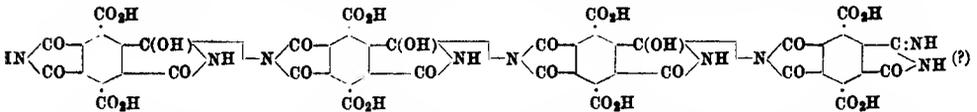


3889) beim Erhitzen des Methylaminsalzes der Mellitsäure im Vakuum auf 200° unter Durchleiten von Luft (MUMM, A. 411, 247, 252). — Krystallisiert aus Wasser oder Alkohol in Tafeln mit 2 Mol Krystallwasser(?), das im Vakuum bei 180° entweicht. Löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, unlöslich in Benzol, Ligroin und Äther. — Taucht man Zink in eine wäßr. Lösung von Dimethyleuchronsäure, so überzieht es sich mit einer violetten Schicht eines Reduktionsprodukts, das in Natronlauge mit rotvioletter Farbe löslich ist.

**Euchronsäure b**  $C_{24}H_9O_{11}N_5$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. MUMM, A. 411, 267, 271. — B. Man erhitzt das Ammoniumsalz der Mellitsäure im Vakuum und zieht das entstehende Reaktionsprodukt mit Wasser aus; in den ersten Auszügen befindet sich Euchronsäure b, in den folgenden hauptsächlich Euchronsäure c (MU., A. 411, 263, 266; H. MEYER, STEINER, M. 35, 491). — Tafeln mit 4  $H_2O$  (aus verd. Salzsäure). Verliert das Krystallwasser im Vakuum bei 180°. Verhält sich beim Titrieren mit kalter Barytlauge wie eine 4-basische Säure; in der Wärme tritt Verseifung ein (MEY., ST.). — Bei starkem Erhitzen entsteht Pyromellitsäurediimid (MEY., ST., M. 35, 496; vgl. jedoch MEY., ST., M. 35, 400). Nimmt bei der Einw. von Diazomethan in äther. Lösung 7 Methylgruppen auf (MEY., ST.).



**Euchronsäure c**  $C_{48}H_{17}O_{21}N_{10}$ , s. untenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. MUMM, A. 411, 263, 272. — B. s. o. bei Euchronsäure b. — Krystalle mit 8  $H_2O$  (aus verd. Salzsäure

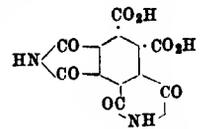


oder Methanol), bisweilen auch Krystalle mit  $6H_2O + 2CH_3 \cdot OH$  (aus Methanol). Verliert im Vakuum bei 180° das Lösungsmittel (MUMM, A. 411, 263). — Verhält sich beim Titrieren mit kalter Natronlauge wie eine 8-basische Säure; bei längerem Aufbewahren mit kalter Natronlauge werden 15 Mol Lauge verbraucht. — Liefert bei kurzem Kochen in 2n-Salzsäure oder bei mehrmaligem Umkrystallisieren aus verd. Salzsäure Euchronsäure a.

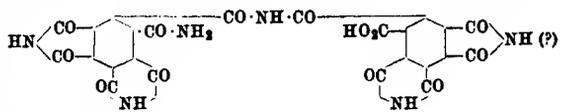
2. 2'.5'.2'.5'-Tetraoxo-2'.5'.2'.5''-tetrahydro-[dipyrolo-3'.4':1.2';3'.4':3.4-benzol]-dicarbonsäure-(5.6), Mellitsäure-1.2; 3.4-diimid  $C_{12}H_4O_7N_4$ , s. nebenstehende Formel.

Monoamid, Paramidsäure  $C_{12}H_5O_7N_4$  =

$HN \begin{array}{c} \diagup CO \\ \diagdown CO \end{array} > C_6(CO_2H)(CO \cdot NH_2) \begin{array}{c} \diagdown CO \\ \diagup CO \end{array} > NH$  (S. 275). Konnte nach dem Verfahren von SCHWARZ, A. 66, 53 durch MUMM, A. 411, 260 nur einmal wieder erhalten werden.



**Dimolekulare Paramidsäure**  $C_{24}H_9O_{11}N_5$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Paramid (Syst. No. 3889) beim Behandeln mit Natronlauge oder Ammoniak bei 0° und sofortigem Ansäuern (MUMM, A. 411, 260).



## G. Oxy-oxo-carbonsäuren.

### 1. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.

#### a) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-4} O_4 N_2$ .

5 (bezw. 3)-Oxo-3 (bezw 5)-oxymethyl-pyrazolin-carbonsäure-(4),  
3 (bezw. 5) Oxymethyl-pyrazolon-(5bezw. 3)-carbonsäure-(4)  $C_5H_4O_4N_2$  =  
 $HO_2C \cdot HC \begin{array}{c} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot CH_2 \cdot OH$  bezw.  $HO_2C \cdot C \begin{array}{c} \diagup \\ \diagdown \end{array} C \cdot CH_2 \cdot OH$  bezw. desmotrope Oxy-Formen.  
 $OC \cdot NH \cdot N$   $OC \cdot NH \cdot NH$

1-[4-Nitro-phenyl]-3-äthoxymethyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(4)-äthylester  
 $C_{15}H_{17}O_6N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \xrightarrow{\quad} C \cdot CH_2 \cdot O \cdot C_2H_5$  bzw. desmotrope Formen. *B.*

Bei der Kondensation von 4-Nitro-phenylhydrazin mit Äthoxyacetyl-malonsäurediäthylester (Höchster Farb., D. R. P. 217558; *C.* 1910 I, 588; *Frdl.* 9, 960). — Hellgelbe Krystalle. *F.*: 135—137°. — Liefert beim Erhitzen mit Salzsäure 1-[4-Nitro-phenyl]-3-oxymethyl-pyrazolon-(5).

## b) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_nH_{2n-6}O_4N_2$ .

### 1. Oxy-oxo-carbonsäuren $C_5H_4O_4N_2$ .

1. *2-Oxy-6-oxo-dihydropyrimidin-carbonsäure-(4), 2-Oxy-pyrimidin-(6)-carbonsäure-(4) (Uracil-carbonsäure-(4))*  $C_5H_4O_4N_2 = HC \xleftarrow{\begin{matrix} C(CO_2H) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{matrix}} C \cdot OH$  ist desmotrop mit 2.6-Dioxo-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4), *S.* 583.

2. *2-Oxy-4-oxo-dihydropyrimidin-carbonsäure-(5), 2-Oxy-pyrimidin-(4)-carbonsäure-(5) (Uracil-carbonsäure-(5))*  $C_5H_4O_4N_2 = HO_2C \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} CO \cdot NH \\ CH \text{---} N \end{matrix}} C \cdot OH$ .

2-Carboxymethylmercapto-4-imino-dihydropyrimidin-carbonsäure-(5)-äthylester bzw. 2-Carboxymethylmercapto-4-amino-pyrimidin-carbonsäure-(5)-äthylester  $C_9H_{11}O_4N_2S = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} C:(NH) \cdot NH \\ CH \text{---} N \end{matrix}} C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO_2H$  bzw.

$C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} C(NH_2) \cdot N \\ CH \text{---} N \end{matrix}} C \cdot S \cdot CH_2 \cdot CO_2H$ . *B.* Aus 4-Amino-thiopyrimidon-(2)-carbonsäure-(5)-äthylester beim Behandeln mit Chloressigsäure in Wasser (JOHNSON, AMBLER, *Am. Soc.* 33, 983). — Pulver. Zersetzt sich bei 174—177°. Schwer löslich in heißem Wasser.

### 2. Oxy-oxo-carbonsäuren $C_6H_6O_4N_2$ .

1. [*2-Oxy-4-oxo-dihydropyrimidyl-(5)-essigsäure, 2-Oxy-pyrimidin-(4)-essigsäure-(5) (Uracil-essigsäure-(5), Thymin- $\omega$ -carbonsäure)*]  $C_6H_6O_4N_2 = HO_2C \cdot CH_2 \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} CO \cdot NH \\ CH \text{---} N \end{matrix}} C \cdot OH$  ist desmotrop mit [2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure, *S.* 587.

2. Äthylmercapto-pyrimidon-(4)-essigsäure-(5)-äthylester bzw. [4-Oxy-2-äthylmercapto-pyrimidyl-(5)]-essigsäureäthylester  $C_{10}H_{14}O_4N_2S = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} CO \cdot NH \\ CH \text{---} N \end{matrix}} C \cdot S \cdot C_2H_5$  bzw.  $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} C(OH) : N \\ CH \text{---} N \end{matrix}} C \cdot S \cdot C_2H_5$  (*S.* 277). *B.* Zur Bildung aus Formylbernsteinsäure-äthylester und S-Äthyl-isothioharnstoff vgl. JOHNSON, *Am. Soc.* 33, 761. — Liefert beim Behandeln mit Phosphoroxchlorid bei Zimmertemperatur [4-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidyl-(5)]-essigsäureäthylester (J); beim Kochen mit Phosphoroxchlorid erhält man [4-Chlor-2-äthylmercapto-pyrimidyl-(5)]-essigsäure (J., SPER, *Am.* 33, 609).

2. *2-Oxy-6-oxo-5-methyl-dihydropyrimidin-carbonsäure-(4), 2-Oxy-5-methyl-pyrimidin-(6)-carbonsäure-(4) (Thymin-carbonsäure-(4))*  
 $C_6H_6O_4N_2 = CH_3 \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} C(CO_2H) \cdot N \\ CO \text{---} NH \end{matrix}} C \cdot OH$ .

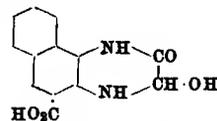
1-Benzyl-2-äthylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(6)-carbonsäure-(4)-äthylester  
 $C_{17}H_{20}O_4N_2S = CH_3 \cdot C \xleftarrow{\begin{matrix} C(CO_2H) \cdot C_2H_5 \cdot N \\ CO \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \end{matrix}} C \cdot S \cdot C_2H_5$ . *B.* Aus 2-Äthylmercapto-5-methyl-pyrimidon-(6)-carbonsäure-(4)-äthylester beim Behandeln mit Benzylchlorid in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (JOHNSON, ZEE, *Am.* 49, 292). — Nadeln (aus Alkohol). *F.*: 69—71°. Sehr leicht löslich in heißem Alkohol, unlöslich in Petroläther. — Liefert beim Behandeln mit Salzsäure 1-Benzyl-2.6-dioxo-5-methyl-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(4) (*S.* 588).

3. *[5 (bezw. 3) - Oxy - 3 (bezw. 5) - methyl - pyrazolyl - (4) - glyoxylsäure*  
 $C_6H_4O_4N_2 = \begin{array}{c} HO_2C \cdot CO \cdot C \text{ — } C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HO \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot NH \cdot \overset{\cdot}{N} \\ | \quad | \\ HO \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N \cdot \overset{\cdot}{N}H \end{array}$  bezw.  $\begin{array}{c} HO_2C \cdot CO \cdot C = C \cdot CH_3 \\ | \quad | \\ HO \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N \cdot \overset{\cdot}{N}H \end{array}$

*[1 - Phenyl - 5 - anilinoformyloxy - 3 - methyl - pyrazolyl - (4) - glyoxylsäureäthylester*  
 $C_{21}H_{19}O_7N_3 = C_6H_5 \cdot O_2C \cdot CO \cdot C \text{ — } C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot O \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}$  . B. Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)-oxalylsäure-(4)-äthylester (S. 589) bei Einw. von Phenylisocyanat (WISLICENUS, ELVERT, KURTZ, B. 48, 3400). — Nadeln (aus Äther). F: 97°. Zersetzt sich oberhalb des Schmelzpunkts. — Wird bei längerem Aufbewahren gelb und erhöht dabei seinen Schmelzpunkt.

### c) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-16} O_4 N_2$ .

1. 2-Oxy-3-oxo-1.2.3.4-tetrahydro-5.6-benzo-chinoxalin-carbonsäure - (8)  $C_{13}H_{10}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel.

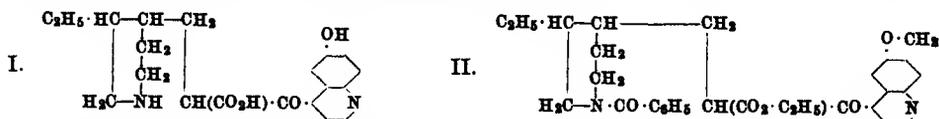


Bis - [1 - methyl - 3 - oxo - 8 - carboxy - 1.2.3.4 - tetrahydro - 5.6 - benzo - chinoxalyl - (2)] - äther  $C_{28}H_{22}O_7N_4 =$

$HO_2C \cdot C_{10}H_5 \begin{array}{c} NH \text{ — } CO \\ | \quad | \\ N(CH_3) \cdot CH \cdot O \cdot HC \cdot N(CH_3) \end{array} \cdot C_{10}H_5 \cdot CO_2H$  bezw. desmotrope Formen. B.

Aus 4-Nitroso-3-oxo-naphthoesäure-(2) beim Zufügen von Soda, Formaldehyd und Methylamin-hydrochlorid (LANGE, D. R. P. 229127; C. 1911 I, 179; *Frdl.* 10, 1320). — Nadeln. Zersetzt sich beim Erhitzen. Leicht löslich in Alkohol, löslich in heißem Wasser, sehr schwer löslich in Benzol.

2.  $\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-oxy-chinolyl-(4)]-propan- $\beta$ -carbonsäure,  $\beta$ -[3-Äthyl-piperidyl-(4)]- $\alpha$ -[6-oxy-chinolin-carboyl-(4)]-propionsäure  $C_{20}H_{24}O_4N_2$ , Formel I.



$\gamma$ -Oxo- $\alpha$ -[1-benzoyl-3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\gamma$ -[6-methoxy-chinolyl-(4)]-propan- $\beta$ -carbonsäureäthylester,  $\beta$ -[1-Benzoyl-3-äthyl-piperidyl-(4)]- $\alpha$ -[6-methoxy-chinolin-carboyl-(4)]-propionsäureäthylester  $C_{30}H_{34}O_6N_2$ , Formel II. B. Bei der Kondensation von N-Benzoyl-homocincholinon-äthylester (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 555) in Benzol bei Gegenwart von Natriumäthylat bei etwa 80° (RABE, KINDLER, B. 52, 1843). — Dickes, rötliches Öl. — Liefert beim Kochen mit 17%iger Salzsäure Hydrochintoxin (S. 476).

## 2. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 5 Sauerstoffatomen.

### a) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-4} O_5 N_2$ .

1. 4-Oxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4), 5-Oxy-hydantoin-carbonsäure-(5), Alloxansäure  $C_4H_4O_5N_2 =$   $\begin{array}{c} (HO_2C)(HO)C \cdot NH \\ | \quad | \\ O \cdot C \cdot NH \end{array} \cdot CO$  (*Hptw.*

Bd. III, S. 772). Zur Konstitution vgl. BILTZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 69. — B. Zur Bildung aus Alloxan durch Einw. von Kalilauge vgl. BEHREND, ZIEGLER, A. 410, 353. Alloxansaurer Harnstoff (S. 601) entsteht aus Alloxantetrahydrat beim Erhitzen mit Harnstoff und verd. Salzsäure bis zum Sieden (BEH., Z., A. 410, 344) sowie aus Harnsäureglykol (Syst. No. 4172) beim Erwärmen mit sehr verd. Salzsäure auf höchstens 80° (BL., HEYN, A. 413, 53). — Isolierung der freien Alloxansäure aus dem Kaliumsalz: BEH., Z., A. 410, 355. — Prismen (aus Äther). Zersetzt sich bei 162—163° (BEH., Z., A. 410, 355). Löst sich in ca. 250 Tln. siedendem

Äther (BEH., Z.). — Liefert beim Kochen mit Chromschwefelsäure Parabansäure (BL., HEYN, BER., A. 413, 70). Das Bariumsalz und das Bleisalz spalten beim Behandeln mit Natriumhypobromit 2 Atome Stickstoff ab (v. CORDIER, M. 33, 776, 778). Beim Eintragen einer Mischung von alloxansaurem Harnstoff und etwa 3 Mol Harnstoff in siedendes Acetanhydrid erhält man Allantoin (BEH., Z., A. 410, 359; vgl. BL., HANISCH, J. pr. [2] 112 [1926], 140). —  $\text{Ca}(\text{C}_4\text{H}_3\text{O}_5\text{N}_3)_2 + 6\text{H}_2\text{O}$ . Nadeln oder Prismen. Gibt beim Aufbewahren über Schwefelsäure 1 Mol Wasser ab (BEH., Z., A. 410, 346). —  $\text{CaC}_4\text{H}_3\text{O}_5\text{N}_3 + 5\text{H}_2\text{O}$ . Prismen. Schwer löslich in Wasser (BEH., Z., A. 410, 346). Gibt bei  $130\text{--}140^\circ$   $\frac{4}{3}$  Mol Wasser ab. — Alloxansaure Harnstoff  $\text{C}_4\text{H}_4\text{O}_6\text{N}_4 + \text{CH}_3\text{ON}_2$ . B. s. S. 600. Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei ca.  $155^\circ$  (BL., HEYN), bei  $155\text{--}158^\circ$  (BEH., Z., A. 410, 345). Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol (BEH., Z.; Br., HEYN), fast unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln (BL., HEYN).

**4-Oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-methylester, 5-Oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylester, Alloxansäure-methylester**  $\text{C}_5\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_3 = (\text{CH}_3 \cdot \text{O}_2\text{C})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CO} \\ \diagdown \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Aus Alloxansäure beim Behandeln mit Thionylchlorid bei  $40\text{--}50^\circ$  und folgenden Kochen mit Methanol (BEHREND, ZIEGER, A. 410, 356) oder beim Eindampfen mit methylalkoholischer Salzsäure auf dem Wasserbad (BLITZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 71). — Nadeln (aus Aceton + Chloroform), Prismen (aus Essigester). F:  $171^\circ$  (korr.) (BL., H., BER.); zersetzt sich bei  $175\text{--}176^\circ$  (BEH., Z.). Sehr leicht löslich in Wasser, Methanol und Alkohol, löslich in Aceton, sehr schwer in siedendem Äther, unlöslich in Benzol und Chloroform (BEH., Z.), löslich in Essigester (Br., H., BER.). — Liefert beim Erhitzen mit methylalkoholischer Salzsäure im Rohr auf  $100^\circ$  5-Methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylester (Br., H., BER.). Beim Erhitzen mit Harnstoff auf  $150^\circ$  unter Einleiten von Chlorwasserstoff erhält man Dihydantoin-spiran-(5.5') (Syst. No. 4171) (Br., H., BER.).

**4-Methoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(5)-methylester, 5-Methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylester**  $\text{C}_6\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_3 = (\text{CH}_3 \cdot \text{O}_2\text{C})(\text{CH}_3 \cdot \text{O})\text{C} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CO} \\ \diagdown \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Aus Alloxansäure-methylester beim Erhitzen mit methylalkoholischer Salzsäure im Rohr auf  $100^\circ$  (BLITZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 72). Aus Harnsäureglykol-dimethyläther beim Kochen mit methylalkoholischer Salzsäure (Br., H., A. 413, 19; Br., MAX, A. 423 [1921], 304). — Prismen (aus Essigester), Nadeln (aus Wasser). F:  $135\text{--}137^\circ$  (korr.) (Br., H.). Sehr leicht löslich in siedendem Wasser und Methanol, leicht in Essigester (Br., H.). — Wird beim Kochen mit Wasser zersetzt (Br., H.). Liefert beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid Hydantoin (Br., H.).

**4-Oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-äthylester, 5-Oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-äthylester, Alloxansäure-äthylester**  $\text{C}_6\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_3 = (\text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{O}_2\text{C})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CO} \\ \diagdown \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Aus Alloxansäure beim Eindampfen mit alkoh. Salzsäure (BLITZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 72). — Krystalle (aus Aceton + Chloroform). F:  $115^\circ$  (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, ziemlich leicht in Essigester, schwer in Chloroform und Äther.

**4-Oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-amid, 5-Oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid, Alloxansäureamid**  $\text{C}_4\text{H}_5\text{O}_4\text{N}_3 = (\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CO} \\ \diagdown \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ . B. Aus

Kaffoid  $\text{HN} \cdot \text{CO} \begin{matrix} \diagup \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{CO}$  (Syst. No. 4673) beim Kochen mit Wasser (BLITZ, HEYN, A. 413, 58). — Tafeln (aus Wasser). F:  $191^\circ$  (Zers.). Leicht löslich in heißem Wasser, löslich in Alkohol, fast unlöslich in Äther und Ligroin. — Liefert bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure Parabansäure. Bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure entsteht Hydantoin.

**4-Oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-ureid, 5-Oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-ureid, Alloxansäure-ureid**  $\text{C}_5\text{H}_7\text{O}_6\text{N}_4 = (\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{NH} \begin{matrix} \diagup \text{CO} \\ \diagdown \text{OC} \cdot \text{NH} \end{matrix}$ .

B. Beim Kochen einer  $10\%$ igen wäßrigen Lösung von Harnsäureglykol und folgenden Eindampfen unter vermindertem Druck (BLITZ, HEYN, B. 45, 1680). — Amorphe Masse. Zersetzt sich bei  $204\text{--}206^\circ$ . Sehr leicht löslich in Wasser, schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

**1-Methyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 3-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid, Isokaffursäure**  $C_6H_9O_4N_2 = (CH_3 \cdot NH \cdot CO)(HO)C \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} NH \\ N(CH_3) \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$ . B. Aus Isoepokaffein (Syst. No. 4673) beim Eindampfen in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, B. 46, 3408). Aus 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\alpha$ - $\omega$ -dimethyl-ureid] (s. u.) beim Kochen mit konz. Salzsäure (B., STRUPE, A. 404, 162). — Prismen (aus Wasser). F: 191° (korr.; Zers.) (B.; B., St.). Leicht löslich in Wasser, Eisessig und Alkohol, löslich in Essigester, Aceton und Chloroform (B.).

**3-Methyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $C_6H_9O_4N_2 = (H_3N \cdot CO)(HO)C \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$ . B. Aus

dem Methyl-kaffolid  $OC \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} HN \cdot CO \\ O \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} \begin{array}{l} C \cdot N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$  (Syst. No. 4673) beim Kochen mit Wasser

(BILTZ, TOPP, B. 44, 1531; B., DAMM, A. 406, 95). — Krystalle (aus Methyläthylketon). F: 203—205° (korr.; Zers.) (B., T.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Eisessig, Methanol, Alkohol und Aceton, löslich in Methyläthylketon, sehr schwer löslich in Essigester, fast unlöslich in Benzol und Chloroform, unlöslich in Äther und Ligroin (B., T.). — Liefert beim Kochen mit Kaliumdichromat und verd. Schwefelsäure Methylparabansäure (B., T.). Beim Verschmelzen mit N.N'-Dimethyl-harnstoff in Gegenwart von Chlorwasserstoff erhält man 1.3.1'-Trimethyl-dihydantoin-spiran-(5.5') (B., D.).

**3-Methyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid, Kaffursäure**  $C_6H_9O_4N_2 =$

$(CH_3 \cdot NH \cdot CO)(HO)C \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$  (S. 281). Krystalle (aus Methanol + Essigester oder

aus Eisessig). F: 219—221° (korr.; Zers.) (BILTZ, B. 43, 1627). Leicht löslich in Eisessig, löslich in Aceton und Essigester, fast unlöslich in Benzol und Ligroin (B., B. 43, 1627). — Beim Erhitzen des Silbersalzes mit Methyljodid im Rohr auf 100° erhält man Methylkaffursäure (S. 606) (B., B. 43, 1627). Kaffursäure liefert beim Erhitzen mit N.N'-Dimethyl-harnstoff in Gegenwart von Chlorwasserstoff 1.3.1'-Trimethyl-dihydantoin-spiran-(5.5') und 1.3.1'.3'-Tetramethyl-dihydantoin-spiran-(5.5') (B., B. 44, 297).

**3-Methyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-äthylamid, 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-äthylamid**  $C_7H_{11}O_4N_2 =$

$(C_2H_5 \cdot NH \cdot CO)(HO)C \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$ . B. Aus dem Methyl-äthyl-kaffolid

$C_2H_5 \cdot N \cdot CO \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} O \\ O \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} \begin{array}{l} C \cdot N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$  (Syst. No. 4673) beim Kochen mit Wasser (BILTZ, MAX, A. 414,

92). — Prismen. F: 167° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Eisessig und Aceton, ziemlich schwer in Chloroform, sehr schwer in Äther, Benzol und Ligroin.

**3-Methyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-[ $\omega$ -methyl-ureid], 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\omega$ -methyl-ureid]**  $C_7H_{10}O_4N_4 =$

$(CH_3 \cdot NH \cdot CO \cdot NH \cdot CO)(HO)C \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$  (S. 282). B. Zur Bildung aus 3.7-Dimethyl-

harnsäureglykol durch Erhitzen mit Wasser vgl. BILTZ, TOPP, B. 44, 1529. Entsteht auch beim Erhitzen von 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol mit Jodwasserstoffsäure in Eisessig (B., HEYN, B. 45, 1674). — Schmilzt, rasch erhitzt, bei 203—204° (korr.; Zers.) (B., T.). Schwer löslich in Aceton, fast unlöslich in Benzol, Äther und Ligroin (B., T.). — Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in die Essigester-Lösung oder in die Chloroform-Suspension erhält man

das Methyl-kaffolid  $OC \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} HN \cdot CO \\ O \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} \begin{array}{l} C \cdot N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$  (Syst. No. 4673) (B., T.).

**1-Methyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-[ $\alpha$ -methyl-ureid], 3-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\alpha$ -methyl-ureid]**  $C_8H_{11}O_5N_4 =$

$[H_3N \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot CO](CH_3 \cdot O)C \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N(CH_3) \\ NH \end{array} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array} CO$ . B. Beim Behandeln von 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methyl-ester oder -äthylester (S. 438) mit alkoh. Ammoniak (BILTZ, STRUPE, A. 404, 159). — Blättchen (aus Wasser). F: 198° (korr.). Leicht löslich in

Wasser und Eisessig, löslich in Alkohol, schwer in Aceton und Chloroform, fast unlöslich in Äther. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure je nach den Versuchsbedingungen 3-Methyl-hydantoin-carbonsäure-(5)-methyramid oder 3-Methyl-hydantoin. Beim Kochen mit Barytwasser erhält man Mesoxalsäure.

**3-Methyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $C_8H_{10}O_4N_2 =$   
 $(H_2N \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} CO.$  B. Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-

carbomethoxyamid oder carbäthoxyamid (s. u.) beim Eindampfen in wäbrig-ammoniakalischer oder in methylalkoholisch-ammoniakalischer Lösung (BILTZ, DAMM, A. 406, 92). Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid (S. 604) beim Abrauchen mit verd. Salzsäure (B., D., A. 406, 94). Aus 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Behandeln mit methylalkoholischer Salzsäure (B., D., A. 406, 96). — Prismen (aus Alkohol). F: 225° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Essigester und Aceton, unlöslich in Äther. — Liefert beim Kochen mit Acetanhydrid 1-Methyl-3-acetyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid (B., D., A. 406, 94).

**3-Methyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-carbomethoxyamid, 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid**  $C_8H_{11}O_5N_2 =$   
 $(CH_3 \cdot O \cdot C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} CO.$  B. Aus dem Hydrochlorid des

1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamids beim Kochen mit Wasser (BILTZ, DAMM, A. 406, 80). — Blättchen oder Prismen (aus Alkohol). Krystalle mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 177—178° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol, Eisessig und Aceton, schwer in Essigester und Chloroform, fast unlöslich in Benzol und Äther. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure 1-Methyl-hydantoin. Beim Eindampfen mit wäbrigem oder methylalkoholischem Ammoniak erhält man 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid.

**3-Methyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-carbäthoxyamid, 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid**  $C_8H_{11}O_5N_2 =$   
 $(C_2H_5 \cdot O \cdot C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} CO.$  B. Aus dem Hydrochlorid des 1-Methyl-5-methoxy-

oxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamids beim Kochen mit Wasser (BILTZ, DAMM, A. 406, 80, 84). — Krystalle. F: 170—171° (korr.).

**1-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-[α-methyl-ureid], 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α-methyl-ureid]**  $C_9H_{11}O_4N_2 =$   
 $[H_2N \cdot CO \cdot N(CH_3 \cdot CO)](C_2H_5 \cdot O)C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} CO.$  B. Aus 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester oder -äthylester (S. 439) beim Behandeln mit alkoh. Ammoniak

(BILTZ, STRUFE, A. 404, 158). — Blättchen (aus Wasser). F: 218° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Wasser und Eisessig, löslich in Essigester, schwer in Äther und Benzol.

**1-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-[α,ω-dimethyl-ureid], 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α,ω-dimethyl-ureid]**  
 $C_{10}H_{13}O_4N_2 =$   
 $[CH_3 \cdot NH \cdot CO \cdot N(CH_3 \cdot CO)](C_2H_5 \cdot O)C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} CO.$  B. Aus 1.3-Dimethyl-

5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (S. 439) bei gelindem Erwärmen mit 33%iger alkoholischer Methylamin-Lösung (BILTZ, STRUFE, A. 404, 157). — Tafeln (aus Essigester). F: 160° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Eisessig und Alkohol, löslich in Aceton und Essigester, sehr schwer löslich in Äther. — Liefert beim Kochen mit Kaliumdichromat und verd. Schwefelsäure Methylparabensäure (B., St., A. 404, 164). Beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und Phosphoniumjodid auf 60—70° erhält man 3-Methyl-hydantoin-carbonsäure-(5)-methyramid; mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und Phosphoniumjodid bei 130° entsteht 3-Methyl-hydantoin (B., St., A. 404, 163). Bei Einw. von siedendem Barytwasser bilden sich Mesoxalsäure und Methylamin (B., St., A. 404, 161). Beim Kochen mit konz. Salzsäure entsteht Isokaffursäure (S. 602) (B., St., A. 404, 162).

**1-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-[α-methyl-ω-äthyl-ureid], 3-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[α-methyl-ω-äthyl-ureid]**  
 $C_{11}H_{15}O_4N_2 =$   
 $[C_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot N(CH_3 \cdot CO)](C_2H_5 \cdot O)C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} CO.$  B. Aus 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester beim Behandeln mit 33%iger alkoh. Äthylamin-

Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, STRUFE, A. 404, 158). — Blättchen (aus Alkohol), Krystalle (aus Wasser). F: 137° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Essigester, schwer in Äther.

**3-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $C_7H_{11}O_4N_2 =$

$(H_2N \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix}$ . B. Aus 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid oder -carbäthoxyamid (s. u.) beim Eindampfen mit verd. Ammoniak (BILTZ, DAMM, A. 406, 90). Aus 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Kochen mit alkoh. Salzsäure (B., D., A. 406, 96). — Krystalle (aus Alkohol). F: 206—207° (korr.). Leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol, löslich in Essigester und Aceton.

**3-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid**  $C_8H_{13}O_4N_2 =$

$(CH_3 \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix}$ . B. Aus 1-Methyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid (Kaffursäure) beim Kochen mit alkoh. Salzsäure (BILTZ, B. 43, 1628). — Prismen (aus Wasser). F: 220—221°. Leicht löslich in heißem Wasser, Methanol, Alkohol, Eisessig und Aceton, sehr schwer in Essigester und Chloroform, fast unlöslich in Benzol, Äther und Ligroin.

**3-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-carbomethoxyamid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid**  $C_8H_{13}O_6N_2 =$

$(CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix}$ . B. Aus dem Hydrochlorid des 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamids (S. 605) bei Einw. von siedendem Wasser (BILTZ, DAMM, A. 406, 84). — Krystalle (aus Alkohol). F: 186—187° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Chloroform, unlöslich in Äther. — Liefert beim Eindampfen mit wäBr. Ammoniak 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid (B., D., A. 406, 91).

**3-Methyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidasolidin-carbonsäure-(4)-carbäthoxyamid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid**  $C_{10}H_{15}O_6N_2 =$

$(C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix}$ . B. Aus dem Hydrochlorid des 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamids beim Kochen mit Wasser oder aus der freien Verbindung beim Kochen mit verd. Salzsäure (BILTZ, DAMM, A. 406, 78). — Tafeln (aus Wasser oder Alkohol). F: 170° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Chloroform, Aceton und Essigester, sehr schwer löslich in Äther. — Liefert beim Kochen mit Chromschwefelsäure Methylparabansäure. Beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) auf 80° erhält man 1-Methyl-hydantoin.

**3-Methyl-4-methoxy-2-oxo-5-methylimino-imidasolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-amid**  $C_7H_{13}O_3N_4 =$

$(H_2N \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix}$ . B. Aus den Hydrochloriden des 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamids oder -carbäthoxyamids beim Eindampfen mit methylalkoholischem Ammoniak (BILTZ, DAMM, A. 406, 87). — Prismen (aus Alkohol oder Wasser). F: 254—255° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol, unlöslich in Aceton und Essigester.

**3-Methyl-4-methoxy-2-oxo-5-methylimino-imidasolidin-carbonsäure-(4)-carbomethoxyamid, 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-**

**carbomethoxyamid**  $C_8H_{14}O_4N_4 =$   
 $(CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ CO \end{matrix}$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-dimethyläther (Syst. No. 4172) beim Kochen mit methylalkoholischer Salzsäure (BILTZ, DAMM, A. 406, 70). Das Hydrochlorid entsteht auch neben 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-monomethyläther bei Einw. von Chlor auf ein Gemisch von 3.7-Dimethyl-harnsäure und Methanol sowie besonders leicht und in guter Ausbeute beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus Theobromin, Chloroform und Methanol (B., D., A. 406, 70). — Nadeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 188—189° (korr.) (B., D., A. 406, 76). — Liefert beim Abrauchen mit verd. Salzsäure auf dem Wasserbad 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid (B., D., A. 406, 94). Das Hydrochlorid liefert beim Kochen mit Wasser 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-

carbomethoxyamid (B., D., A. 406, 80). —  $C_9H_{14}O_5N_4 + HCl$ . Krystalle (aus Methanol). F: 204—205° (korr.; Zers.) (B., D., A. 406, 70). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Eisessig und Chloroform, sehr schwer in Essigester, Benzol und Äther.

**3-Methyl-4-methoxy-2-oxo-5-methylimino-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbäthoxyamid, 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid**  $C_{10}H_{16}O_5N_4 =$   
 $(C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \right\} CO$ . B. Das Hydro-

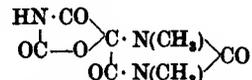
chlorid entsteht aus 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-dimethyläther bei Einw. von alkoh. Salzsäure (BILTZ, DAMM, A. 406, 72). — Nadeln (aus Alkohol). F: 198—199° (korr.) (B., D., A. 406, 77). — Das Hydrochlorid liefert beim Kochen mit Wasser 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid (B., D., A. 406, 84). —  $C_{10}H_{16}O_5N_4 + HCl$ . Tafeln. F: 179—180° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Eisessig, löslich in Chloroform, unlöslich in Äther.

**3-Methyl-4-äthoxy-2-oxo-5-methylimino-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-amid**  $C_9H_{14}O_5N_4 =$   
 $(H_3N \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \right\} CO$ . B. Aus 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid oder -carbäthoxyamid beim Eindampfen mit alkoh. Ammoniak (BILTZ, DAMM, A. 406, 85). — Blättchen (aus Alkohol), Tafeln (aus Wasser). F: 240—241° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol, unlöslich in Essigester und Aceton.

**3-Methyl-4-äthoxy-2-oxo-5-methylimino-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbomethoxyamid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid**  $C_{10}H_{16}O_5N_4 =$   
 $(CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \right\} CO$ . B. Das Hydrochlorid entsteht beim Behandeln von 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-diäthyläther (Syst. No. 4172) mit methylalkoholischer Salzsäure (BILTZ, DAMM, A. 406, 71). — Prismen (aus Alkohol). F: 210—211° (korr.) (B., D., A. 406, 77). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Aceton, sehr schwer löslich in Chloroform, unlöslich in Äther und Essigester. — Das Hydrochlorid liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam 3.7-Dimethyl-harnsäure (B., D., A. 406, 72). —  $C_{10}H_{16}O_5N_4 + HCl$ . Prismen. F: 190—191° (korr.; Zers.) (B., D., A. 406, 71). Leicht löslich in kaltem Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Chloroform, sehr schwer in Äther, Essigester und Benzol.

**3-Methyl-4-äthoxy-2-oxo-5-methylimino-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbäthoxyamid, 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid**  $C_{11}H_{18}O_5N_4 =$   
 $(C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \right\} CO$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-diäthyläther (Syst. No. 4172) beim Kochen mit alkoh. Salzsäure (BILTZ, DAMM, A. 406, 66). Das Hydrochlorid entsteht auch neben 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-monoäthyläther beim Einleiten von Chlor in ein Gemisch aus Theobromin, Alkohol und Chloroform oder von 3.7-Dimethyl-harnsäure und Alkohol (B., D., A. 406, 68). — Prismen (aus Wasser oder Alkohol). F: 204—205° (korr.) (B., D., A. 406, 73). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, löslich in Eisessig, schwer in Chloroform, unlöslich in Essigester, Benzol und Äther. — Liefert bei der Reduktion mit Natriumamalgam 3.7-Dimethyl-harnsäure (B., D., A. 406, 67, 74). Beim Kochen des Hydrochlorids mit Wasser erhält man 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid; mit siedender konzentrierter Salzsäure entsteht 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid (B., D., A. 406, 67, 74). Bei Einw. von siedendem alkoholischem Ammoniak bildet sich 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-amid (B., D., A. 406, 67, 75). —  $C_{11}H_{18}O_5N_4 + HCl$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). F: 191—192° (korr.; Zers.) (B., D., A. 406, 66). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol, Eisessig und Chloroform, sehr schwer in Äther, Benzol und Essigester. Spaltet beim Umlösen aus Wasser Chlorwasserstoff ab.

**1.3-Dimethyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1.3-Dimethyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $C_8H_{10}O_4N_4 =$   
 $(H_2N \cdot CO)(HO)C \cdot N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \diagup \\ \diagdown \end{array} \right\} CO$ . B. Aus dem Dimethyl-kaffolid



(Syst. No. 4673) beim Kochen mit Wasser (BILTZ, B. 43, 1595). — Krystalle (aus Wasser, Essigester oder Aceton + Äther). Krystallographische Untersuchung: KOLB, B. 43, 1595. F: 180—182° (unscharf; Zers.) (B., B. 43, 1595). Leicht löslich in Wasser, Eisessig,



**1.3-Dimethyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1.3-Dimethyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid**  $C_8H_{13}O_4N_3 =$   
 $(CH_3 \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Aus Allokaffursäure (S. 606) beim Behandeln mit Chlorwasserstoff in Methanol (BILTZ, B. 43, 1613). — Krystalle (aus Chloroform + Äther). F: 121—122° (unscharf).

**1.3-Dimethyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbomethoxyamid, 1.3-Dimethyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid**  $C_9H_{13}O_5N_3 =$   
 $(CH_3 \cdot O_1C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbomethoxyamid beim Behandeln mit Dimethylsulfat und Natronlauge (BILTZ, DAMM, A. 406, 100). — Tafeln (aus Alkohol). F: 161—162° (korr.). — Liefert beim Eindampfen mit wäbr. Ammoniak 1.3-Dimethyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid.

**1.3-Dimethyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $C_8H_{13}O_4N_3 =$   
 $(H_2N \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Aus 1.3-Dimethyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Behandeln mit Chlorwasserstoff in Alkohol (BILTZ, B. 43, 1596). Aus 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Behandeln mit Dimethylsulfat und Natronlauge (B., DAMM, A. 406, 98). Aus 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid beim Eindampfen mit wäbr. Ammoniak (B., D., A. 406, 100). — Prismen (aus Aceton). F: 189—190° (korr.) (B.; B., D.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Aceton, sehr schwer löslich in Essigester und Chloroform, unlöslich in Äther (B., D.).

**1.3-Dimethyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid**  $C_9H_{13}O_4N_3 =$   
 $(CH_3 \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Beim Behandeln von Allokaffursäure (S. 606) mit Chlorwasserstoff in Alkohol (BILTZ, B. 43, 1612). — Prismen oder Nadeln (aus Chloroform + Äther). Monoklin (JOHNSON). F: 112—113° (unscharf). Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol und Essigester, leicht in Benzol und Chloroform, fast unlöslich in Äther und Ligroin.

**1.3-Dimethyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbäthoxyamid, 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid**  $C_{11}H_{17}O_5N_3 =$   
 $(C_2H_5 \cdot O_1C \cdot NH \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Aus 1-Methyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbäthoxyamid durch Behandeln mit Dimethylsulfat und Natronlauge (BILTZ, DAMM, A. 406, 99). — Krystalle (aus Alkohol). F: 134° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Eisessig, Chloroform und Aceton, löslich in Essigester und Benzol, unlöslich in Äther.

**1.3-Dimethyl-4-acetoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methylamid, 1.3-Dimethyl-5-acetoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methylamid**  $C_9H_{13}O_5N_3 =$   
 $(CH_3 \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot CO \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Beim Kochen von Allokaffursäure (S. 606) mit Acetanhydrid (BILTZ, B. 43, 1611). — Prismen (aus Aceton + Benzol), Krystalle (aus Wasser oder aus Chloroform + Benzol). F: 194,5—195,5° (korr.). Sehr leicht löslich in Chloroform, löslich in Wasser, Alkohol, Eisessig und Aceton, sehr schwer löslich in Benzol, fast unlöslich in Äther.

**1.3-Dimethyl-4-acetoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-acetylamid, 1.3-Dimethyl-5-acetoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-acetylamid**  $C_{10}H_{13}O_5N_3 =$   
 $(CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot CO \cdot O)C \cdot N(CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ OC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Aus 1.3-Dimethyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, B. 43, 1597). — Prismen (aus Alkohol). F: 172—173°. Leicht löslich in warmem Wasser, Methanol, Alkohol, Aceton, Eisessig, Chloroform und Essigester, schwer in Benzol, Ligroin und Äther.

**1-Äthyl-4-oxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-ureid, 3-Äthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-ureid**  $C_7H_{10}O_4N_4 =$   
 $(H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot CO)(HO)C \begin{matrix} \diagup \\ NH \\ \diagdown \\ OC \cdot N(C_2H_5) \end{matrix} \rangle CO.$  B. Aus 9-Äthyl-harnsäureglykol (Syst. No. 4172) oder aus dem Äthyl-kaffolid

$$\begin{array}{c} \text{HN} \cdot \text{CO} \\ | \\ \text{OC} - \text{O} \diagup \text{C} - \text{NH} \\ | \quad \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \rangle \text{CO} \quad (\text{Syst. No. 4673}) \text{ beim Kochen mit Wasser (BILTZ, TOPP, B. 46, 1997). — Wurde nur in Lösung erhalten. — Liefert beim Eindampfen mit Salzsäure Äthyl-kaffolid. Beim Kochen mit Chromschwefelsäure entsteht Äthylparabansäure.}$$

**3-Methyl-1-äthyl-4-oxy-2.5-dioxy-imidazolidin-carbonsäure-(4)-methyramid, 1-Methyl-3-äthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-methyramid**  $\text{C}_8\text{H}_{13}\text{O}_4\text{N}_3 = (\text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \rangle \text{CO}$ . B. Aus dem Dimethyl-äthyl-kaffolid

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{N} \cdot \text{CO} \\ | \\ \text{OC} - \text{O} \diagup \text{C} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ | \quad \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \rangle \text{CO} \quad (\text{Syst. No. 4673}) \text{ beim Kochen mit Wasser (BILTZ, BERGIUS, A. 414, 64). — Prismen (aus Aceton + Petroläther). F: 140° (korr.). Sehr leicht löslich in Methanol und Aceton, leicht in Alkohol und Essigester, löslich in Wasser und Chloroform, schwer löslich in Eisessig, sehr schwer in Äther, Benzol und Ligroin.}$$

**1.3-Diäthyl-4-oxy-2.5-dioxy-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $\text{C}_8\text{H}_{13}\text{O}_4\text{N}_3 = (\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \rangle \text{CO}$ . B.

Aus dem Diäthyl-kaffolid 
$$\begin{array}{c} \text{HN} \cdot \text{CO} \\ | \\ \text{OC} - \text{O} \diagup \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \\ | \quad \quad \quad | \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \end{array} \rangle \text{CO} \quad (\text{Syst. No. 4673}) \text{ beim Kochen mit}$$

Wasser (BILTZ, TOPP, B. 44, 1517). Aus 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\omega$ -( $\gamma$ -oxo- $\alpha$ -dimethyl-butyl)-ureid] (?) (s. u.) bei der Oxydation mit Chromschwefelsäure in siedender Lösung (B., T., B. 44, 1515). — Krystalle (aus Alkohol). Monoklin (JOHNSON). F: 180—182° (korr.). Sehr leicht löslich in Methanol, leicht in Wasser, Alkohol, Aceton, Essigester und Eisessig, schwer in Äther, sehr schwer in Benzol, Ligroin und Chloroform. — Zersetzt sich teilweise beim Erhitzen über den Schmelzpunkt. Liefert bei längerem Kochen mit Chromschwefelsäure Diäthylparabansäure. Bei längerer Einw. von Wasserstoffperoxyd in alkal. Lösung bildet sich N.N'-Diäthyl-oxamid. Beim Kochen mit Barytwasser entstehen Mesoxalsäure und N.N'-Diäthyl-harnstoff. Beim Kochen mit Acetanhydrid erhält man 1.3-Diäthyl-5-acetoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid.

**1.3-Diäthyl-4-oxy-2.5-dioxy-imidazolidin-carbonsäure-(4)-ureid, 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-ureid**  $\text{C}_8\text{H}_{13}\text{O}_6\text{N}_4 = (\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO})(\text{HO})\text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \rangle \text{CO}$ . B. Aus 7.9-Diäthyl-harnsäureglykol beim Erhitzen

für sich oder mit Eisessig, Alkohol oder anderen Lösungsmitteln auf ca. 100° (BILTZ, TOPP, B. 44, 1512). — Krystalle (aus Essigester oder Essigester + Ligroin). Triklin (JOHNSON). F: 144—146° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, Methanol und Eisessig, leicht in Alkohol, schwer in Chloroform und Essigester, sehr schwer in Äther, Benzol und Ligroin. — Liefert beim Behandeln mit Chlorwasserstoff in Alkohol bei 20—25° 1.3-Diäthyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid; läßt man die Reaktion unter Kühlung mit einem Gemisch von Eis und Natriumchlorid stattfinden, so erhält man Diäthyl-kaffolid (Syst. No. 4673). Bei Einw. von Aceton entsteht 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\omega$ -( $\gamma$ -oxo- $\alpha$ -dimethyl-butyl)-ureid] (?) (s. u.).

**1.3-Diäthyl-4-oxy-2.5-dioxy-imidazolidin-carbonsäure-(4)-[ $\omega$ -( $\gamma$ -oxo- $\alpha$ -dimethyl-butyl)-ureid] (P), 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\omega$ -( $\gamma$ -oxo- $\alpha$ -dimethyl-butyl)-ureid] (P)**  $\text{C}_{15}\text{H}_{25}\text{O}_6\text{N}_4 = [\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}(\text{CH}_3)_2 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO}](\text{HO})\text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \rangle \text{CO} (?)$ . B. Aus 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-ureid beim Behandeln mit Aceton (BILTZ, TOPP, B. 44, 1514). — Krystalle (aus Wasser). F: 127—128° (Zers.). Schwer löslich in Tetrachlorkohlenstoff, sehr schwer in Äther und Ligroin, leicht in den meisten anderen Lösungsmitteln. Zeigt bei der ebullioskopischen Bestimmung in Chloroform das doppelte Molekulargewicht. — Liefert beim Kochen mit Chromschwefelsäure 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid.

**1.3-Diäthyl-4-methoxy-2.5-dioxy-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1.3-Diäthyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid**  $\text{C}_8\text{H}_{15}\text{O}_4\text{N}_3 = (\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO})(\text{CH}_3 \cdot \text{O})\text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_2\text{H}_5) \rangle \text{CO}$ . B. Aus 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Behandeln mit methylalkoholischer Salzsäure (BILTZ, TOPP, B. 44, 1520). — F: 116—117°. Unzersetzbar destillierbar.

1.3-Diäthyl-4-äthoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1.3-Diäthyl-5-äthoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid  $C_{10}H_{17}O_4N_3 =$

$(H_2N \cdot CO)(C_2H_5 \cdot O)C \cdot N(C_2H_5) \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} CO$ . B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in eine alkoh. Lösung von 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid oder 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-ureid bei 20—25° (BILTZ, TOPP, B. 44, 1519). — Prismen (aus Alkohol). F: 128—129°. Leicht löslich in den üblichen Lösungsmitteln außer in Äther und Ligroin. Kann unzersetzt sublimiert oder destilliert werden.

1.3-Diäthyl-4-acetoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1.3-Diäthyl-5-acetoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid  $C_{10}H_{15}O_5N_3 =$

$(H_2N \cdot CO)(CH_3 \cdot CO \cdot O)C \cdot N(C_2H_5) \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} CO$ . B. Entsteht beim Kochen von 1.3-Diäthyl-5-oxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid oder 7.9-Diäthyl-harnsäureglykol (Syst. No. 4172) mit Acetanhydrid (BILTZ, TOPP, B. 44, 1518). — Tafeln (aus Benzol). F: 157—159°. Sehr leicht löslich in Methanol, Eisessig und Acetanhydrid, leicht in Wasser, Alkohol, Aceton, Essigester und Benzol, löslich in Chloroform, schwer löslich in Tetrachlorkohlenstoff, unlöslich in Äther und Ligroin.

3-Methyl-1-acetyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-3-acetyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid  $C_8H_{11}O_5N_3 =$

$(H_2N \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \text{---} N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} CO$ . B. Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, DAMM, A. 406, 94). — Tafeln (aus Essigester + Äther). F: 110°.

3-Methyl-1-acetyl-4-methoxy-2.5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbo-methoxyamid, 1-Methyl-3-acetyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbo-methoxyamid  $C_{10}H_{13}O_7N_3 =$

$(CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \text{---} N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} CO$ . B. Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-carbo-methoxyamid beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, DAMM, A. 406, 83). — Krystalle (aus Alkohol). F: 165—166° (korr.).

3-Methyl-1-acetyl-4-methoxy-2-oxo-5-methylimino-imidazolidin-carbonsäure-(4)-amid, 1-Methyl-3-acetyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-amid  $C_9H_{14}O_4N_4 =$

$(H_2N \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \text{---} N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} CO$ . B. Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-amid beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, DAMM, A. 406, 89). — Krystalle (aus Wasser). Beginnt bei 173° (korr.) zu sintern und schäumt bei 184° (korr.) auf. Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, fast unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. — Liefert beim Eindampfen mit wäBr. Ammoniak 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-amid. Beim Kochen mit sehr verd. Salzsäure entsteht 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-carbonsäure-(5)-amid.

3-Methyl-1-acetyl-4-methoxy-2-oxo-5-methylimino-imidazolidin-carbonsäure-(4)-carbo-methoxyamid, 1-Methyl-3-acetyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbo-methoxyamid  $C_{11}H_{16}O_8N_4 =$

$(CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CO)(CH_3 \cdot O)C \text{---} N(CH_3) \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} CO$ . B. Aus 1-Methyl-5-methoxy-hydantoin-methylimid-(4)-carbonsäure-(5)-carbo-methoxyamid beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, DAMM, A. 406, 76). — Krystalle (aus Wasser). F: 184—185° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser, Eisessig und Alkohol, sehr schwer in Essigester.

2. [4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäure  $C_6H_5O_3N_2 =$   
 $(HO_2C \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CH_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$ .

[4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäureanilid („Citronensäurehydrazianilid“)  $C_{11}H_{12}O_4N_2 = (C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CH_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$ . B. Aus [4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäureazid (s. u.) beim Behandeln mit Anilin in Alkohol + Äther (CURTIUS, J. pr. [2] 95, 255). — Pulveriger Niederschlag. F: ca. 267°. Unlöslich in den üblichen Lösungsmitteln.

[4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäurehydrazid („Citronensäurehydrazihydrazid“)  $C_6H_{10}O_4N_4 = (H_2N \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CH_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$ . B.

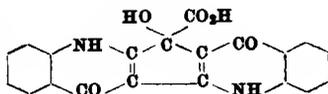
Beim Erwärmen von Citronensäuretriäthylester mit Hydrazinhydrat auf dem Wasserbad (CURTIUS, *J. pr.* [2] 95, 253). —  $C_9H_{10}O_4N_4 + HCl$ . Krystalle (aus verd. Salzsäure). Bräunt sich gegen  $200^\circ$ , ist bei  $300^\circ$  noch nicht geschmolzen.

[4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäure-benzalhydrasid  $C_{12}H_{14}O_4N_4 = (C_6H_5 \cdot CH : N \cdot NH \cdot CO \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$ . B. Aus dem Hydrochlorid des [4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäurehydrazids beim Behandeln mit Benzaldehyd in verd. Salzsäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 95, 254). — Krystallpulver. F: ca.  $274^\circ$ . Unlöslich in den üblichen Lösungsmitteln.

[4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäureamid („Citronensäurehydraziazid“)  $C_8H_7O_4N_5 = (N_2 \cdot OC \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{c} CO \cdot NH \\ CH_2 \cdot CO \end{array} \right\rangle NH$ . B. Bei Zusatz von Natriumnitrit-Lösung zu einer wäbr. Suspension von salzsaurem [4-Oxy-3.6-dioxo-hexahydropyridazinyl-(4)]-essigsäurehydrazid bei Gegenwart von Äther (CURTIUS, *J. pr.* [2] 95, 255). — Pulver. Verpufft beim Erhitzen. Unlöslich in kaltem Wasser und Alkohol. — Zersetzt sich beim Erhitzen mit Wasser und beim Kochen mit Alkohol.

### b) Oxy-oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-28} O_5 N_2$ .

5-Oxy-4.4''-dioxo-1.4'.1''.4''-tetrahydro-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)]-carbonsäure-(5)  $C_{20}H_{12}O_5N_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 5.4'.4''-Trioxy-[dichinolino-2'.3':1.2; 2''.3'':3.4-cyclopentadien-(1.3)]-carbonsäure-(5), S. 565.



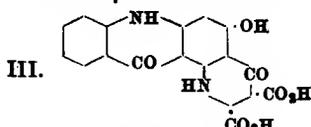
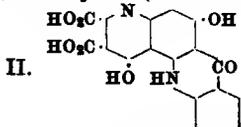
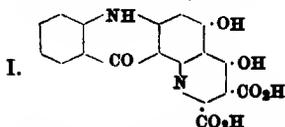
## 3. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 6 Sauerstoffatomen.

[5.6-Dioxy-2.4-dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure  $C_6H_5O_6N_2 = (HO_2C \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{c} CO \text{---} NH \\ CH(OH) \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ .

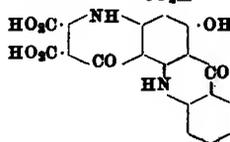
[5.6-Dioxy-2.4-dioxo-hexahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid  $C_6H_5O_6N_3 = (H_2N \cdot CO \cdot CH_2)(HO)C \left\langle \begin{array}{c} CO \text{---} NH \\ CH(OH) \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Aus [2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäureamid (S. 587) beim Behandeln mit Brom und 10 Mol Kalilauge bei  $85^\circ$  (JOHNSON, AMBLER, *Am. Soc.* 33, 984). — Citronengelbe Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei etwa  $270\text{--}280^\circ$  und schäumt bei  $285\text{--}286^\circ$  auf. Löslich in Alkalilaugen. — Liefert beim Kochen mit Jodwasserstoffsäure [2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure.

## 4. Oxy-oxo-carbonsäuren mit 7 Sauerstoffatomen.

8.9(oder 4.9)-Dioxy-4(oder 8)-oxo-1.4(oder 5.8)-dihydro-2.3(oder 6.7)-benzo-1.5-phenanthrolin-dicarbonssäure-(6.7 oder 2.3) bzw. 9-Oxy-4.8-dioxo-1.4.5.8-tetrahydro-2.3(oder 6.7)-benzo-1.5-phenanthrolin-dicarbonssäure-(6.7 oder 2.3), 9-Oxy-2.3(oder 6.7)-benzo-1.5-phenanthrolin-



chinon-(4.8)-dicarbonssäure-(6.7 oder 2.3)  $C_{18}H_{10}O_7N_2$ , Formel I oder II bzw. III oder IV. B. Neben anderen Produkten beim Kochen von 9-Oxy-2.3; 6.7-dibenzo-1.5-phenanthrolin-chinon-(4.8) (S. 509) mit 6%iger Salpetersäure (BACZYŃSKI, NIEBENTOWSKI, *B.* 52, 474). — Nadeln (aus Aceton). F:  $283^\circ$  (Zers.). Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol, Aceton und anderen neutralen organischen Lösungsmitteln. Löst sich in Ammoniak und Alkalilaugen sowie in verd. Mineralsäuren mit gelber Farbe. — Liefert beim Zusammenschmelzen mit Resorcin eine fluoresceinähnliche Verbindung. —  $Ag_2C_{18}H_{10}O_7N_2 + H_2O$ . Grauer, flockiger Niederschlag. —  $BaC_{18}H_{10}O_7N_2 + 3H_2O$ . Gelbe Nadeln. Sehr schwer löslich in Wasser.



## V. Sulfonsäuren.

### A. Monosulfonsäuren.

#### 1. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-2}O_3N_2S$ .

**3 (bezw. 5) - Methyl - pyrazol - sulfonsäure - (5 bezw. 3)**  $C_4H_6O_3N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HO}_2\text{S} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array} \text{ bzw. } \begin{array}{c} \text{HC} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HO}_2\text{S} \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \end{array}$$

**Anhydro-[5-sulfo-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumhydroxyd]**  $C_6H_{10}O_3N_2S =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{O} \cdot \text{SO}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Aus den Salzen des 5-Chlor-1.2.3-trimethyl-pyrazolium-

hydroxyds beim Behandeln mit  $\text{Na}_2\text{SO}_3$ -Lösung (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2111). Beim Einleiten von Chlor in eine wäbr. Lösung von 1.2.3-Trimethyl-pyrazolthion-(5) (M., L.). — Nadeln (aus Alkohol). F: 227° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol.

**Anhydro - [1 - (3 - nitro - phenyl) - 5 - sulfo - 2.3 - dimethyl - pyrazoliumhydroxyd]**  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{O} \cdot \text{SO}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Analog der folgenden Verbindung (MICHAELIS, A. 378, 323). — Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 298°.

**Anhydro - [1 - (3 - nitro - phenyl) - 5 - sulfo - 2.3 - dimethyl - pyrazoliumhydroxyd]**  

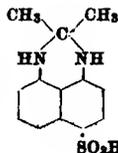
$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{O} \cdot \text{SO}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Beim Einleiten von Chlor in eine heiße wäbrige Lösung von 1-[3-Nitro-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) (MICHAELIS, A. 378, 313). — Nadeln (aus Wasser). Schmilzt oberhalb 350°. Schwer löslich in Wasser und Alkohol. Löst sich in konz. Säuren.

**Anhydro - [1 - (4 - nitro - phenyl) - 5 - sulfo - 2.3 - dimethyl - pyrazoliumhydroxyd]**  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{O} \cdot \text{SO}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, A. 378, 341). — Gelbe Krystalle. Zersetzt sich oberhalb 370°.

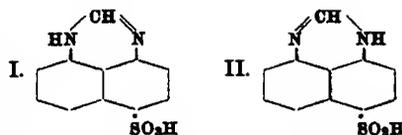
#### 2. Monosulfonsäuren $C_nH_{2n-12}O_3N_2S$ .

**2.2 - Dimethyl - 2.3 - dihydro - perimidin - sulfonsäure - (6)**  
 $C_{13}H_{14}O_3N_2S$ , s. nebenstehende Formel (S. 289). Verwendung zur Herstellung von Färbungen auf der Faser: BASF, D. R. P. 269065; C. 1914 I, 586; *Frdl.* 11, 477.



**3. Monosulfonsäuren**  $C_n H_{2n-14} O_3 N_2 S$ .

**Perimidin-sulfonsäure-(6 bzw. 7)**  $C_{11} H_8 O_3 N_2 S$ , Formel I bzw. II. *B.* Aus Naphthylendiamin-(1.8)-sulfonsäure-(4) durch Kochen mit Ameisensäure (BAYER & Co., D. R. P. 264292; C. 1918 II, 1351; *Frdl.* 11, 498). — Hellgelbes, krystallinisches Pulver (aus Wasser). Unlöslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser. Leicht löslich in Alkalilaugen. — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.

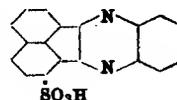


**4. Monosulfonsäuren**  $C_n H_{2n-18} O_3 N_2 S$ .

**4.5-Diphenyl-imidazol-sulfonsäure-(2)**  $C_{15} H_{12} O_3 N_2 S = C_6 H_5 \cdot C \begin{matrix} \diagup N \\ \diagdown C-NH \end{matrix} \cdot SO_3 H$  (*S.* 290). *B.* Aus 2-Mercapto-4.5-diphenyl- $\Delta^2$ -imidazolin durch Oxydation mit alkal. Permanganat-Lösung bei Zimmertemperatur (BILTZ, KREBS, A. 391, 199). — Blättchen mit 1 Mol  $H_2 O$  (aus Alkohol oder Wasser). F: 304—305° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol. Löst sich leicht in Natronlauge, Ammoniak und Soda-Lösung. — Wird beim Schmelzen mit Kaliumhydroxyd bei 300° nicht verändert.

**5. Monosulfonsäuren**  $C_n H_{2n-26} O_3 N_2 S$ .

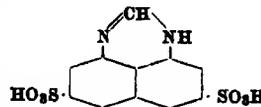
**[Acenaphthyleno-1'2':2.3-chinoxalin]-sulfonsäure-(3')**  $C_{19} H_{10} O_3 N_2 S$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen des Kaliumsalzes der Acenaphthenchinon-sulfonsäure-(3) mit o-Phenylendiamin in *Hiessig* (OLIVERI-MANDALÀ, R. A. L. [5] 21 I, 783). — Gelbrotes Pulver. Bräunt sich an der Luft und am Licht.



**B. Disulfonsäuren.**

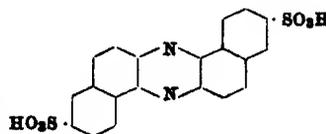
**1. Disulfonsäuren**  $C_n H_{2n-14} O_6 N_2 S_2$ .

**Perimidin-disulfonsäure-(5.8)**  $C_{11} H_8 O_6 N_2 S_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Naphthylendiamin-(1.8)-disulfonsäure-(3.6) durch Kochen mit Ameisensäure (BAYER & Co., D. R. P. 264292; C. 1918 II, 1351; *Frdl.* 11, 498). — Gelbe Krystalle (aus Wasser). Unlöslich in Alkohol, löslich in Wasser. Leicht löslich in Alkalilaugen. — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.



**2. Disulfonsäuren**  $C_n H_{2n-28} O_6 N_2 S_2$ .

**[Dibenzo-1'2':1.2;1''2'':5.6-phenazin]-disulfonsäure-(4.4'')**  $C_{20} H_{12} O_6 N_2 S_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 296). *B.* Aus dem Natriumsalz der Naphthylamin-(2)-sulfonsäure-(6) bei der Oxydation mit Kaliumferriocyanid in alkal. Lösung (REITZENSTEIN, FITZGERALD, J. pr. [2] 89, 289). —  $Na_2 C_{20} H_{10} O_6 N_2 S_2$ . Die wäßr. Lösung fluoresciert grünblau.

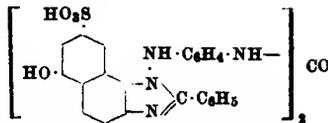


## C. Oxy-sulfonsäuren.

## 1. Sulfonsäuren der Monoxy-Verbindungen.

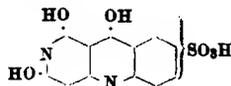
3,3'-Bis-{5'-oxy-7'-sulfo-2-phenyl-[naphtho-1'.2':4.5-imidazolyl-(3)]-amino}-carbanilid

$C_{41}H_{36}O_6N_4S_2$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 102. — B. Aus nicht näher beschriebener Carbanilid-3,3'-bis-[azo 5]-6-amino-naphthol-(1)-sulfonsäure-(3)] durch Kondensation mit Benzaldehyd oder aus 3-[3-Amino-anilino]-5'-oxy-2-phenyl-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]-sulfonsäure-(7') bei Einw. von Phosgen (AGFA, D. R. P. 248383; C. 1913 II, 295; *Frdl.* 11, 443). — Verwendung zur Herstellung von Azofarbstoffen auf der Faser: AGFA.



## 2. Sulfonsäuren der Trioxy-Verbindungen.

4,5,7-Trioxy-2,3-benzo-1,6-naphthyridin-sulfonsäure-(x)  
 $C_{14}H_6O_6N_2S_2$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 5,7-Dioxy-4-oxo-1,4-dihydro-2,3-benzo-1,6-naphthyridin-sulfonsäure-(x), S. 615.



## D. Oxo-sulfonsäuren.

## 1. Sulfonsäuren der Monoxy-Verbindungen.

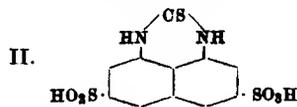
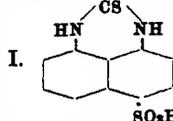
a) Sulfonsäuren der Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-10}ON_2$ .

x - Brom - 2 - methyl - chinazolon - (4) - sulfonsäure - (6P)  $C_9H_8O_4N_2BrS =$   
 $HO_2S \cdot C_6H_4 \cdot Br \left\{ \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ N = C \cdot CH_3 \end{array} \right.$  bzw. desmotrope Formen. B. Entsteht neben anderen Produkten durch Einw. von Brom auf 2-[1,3-Dioxy-hydrindyl-(2)]-chinazolon-(4)-sulfonsäure-(6I) (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 195). — Graues, amorphes Pulver mit 1  $H_2O$  (aus Alkohol + Äther). Beginnt bei  $200^\circ$  zu sublimieren, schmilzt teilweise bei ca.  $240^\circ$ , erstarrt wieder und schmilzt erneut bei ca.  $285-286,5^\circ$  (unkorr.). Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Wasser, unlöslich in Äther. —  $Ba(C_9H_6O_4N_2BrS)_2 + 4\frac{1}{2}H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Beim Erhitzen auf  $110^\circ$  wird das Krystallwasser bis auf 1 Mol abgegeben. —  $Ba(C_9H_6O_4N_2BrS)_2 + H_2O$ . Ist stark hygroskopisch.

b) Sulfonsäuren der Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-14}ON_2$ .

Thioperimidon - sulfonsäure - (6)

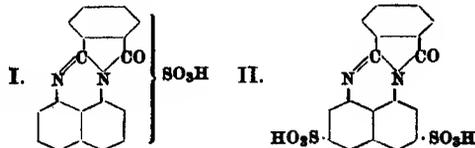
$C_{11}H_8O_4N_2S_2$ , Formel I. B. Aus Naphthylendiamin-(1,8)-sulfonsäure-(4) durch Einw. von Schwefelkohlenstoff (BAYER & Co., D. R. P. 264293; C. 1913 II, 1352; *Frdl.* 11, 499). — Graue Blättchen (aus Wasser). — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.



Thioperimidon-disulfonsäure-(5,9)  $C_{11}H_8O_6N_2S_2$ , Formel II. B. Aus Naphthylendiamin-(1,8)-disulfonsäure-(3,6) durch Einw. von Schwefelkohlenstoff in wäBrig-alkoholischer Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 264293; C. 1913 II, 1352; *Frdl.* 11, 499). — Gelbliche Blättchen (aus Wasser). Sehr schwer löslich oder unlöslich in Alkohol, Benzol, Eisessig und anderen organischen Lösungsmitteln. Leicht löslich in heißem Wasser. Leicht löslich in Alkaliläugen. — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.

c) Sulfonsäuren der Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-26}ON_2$ .

**Phthaloperinon-(10)-sulfonsäure-(x)**  $C_{18}H_{10}O_4N_2S$ , Formel I. *B.* Aus Phthaloperinon-(10) durch Sulfurierung (SACHS, *A.* 365, 77). — Anwendung der nicht näher beschriebenen Verbindung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: BAYER & Co., D.R.P. 263903; *C.* 1913 II, 1185; *Frdl.* 11, 496.

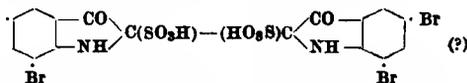


**Phthaloperinon-(10)-disulfonsäure-(5.8)**  $C_{18}H_{10}O_4N_2S_2$ , Formel II. *B.* Aus Naphthylendiamin-(1.8)-disulfonsäure-(3.6) beim Erhitzen mit Phthalsäure und konz. Schwefelsäure auf 140—180° (POLLAK, D.R.P. 122854; *C.* 1901 II, 448; *Frdl.* 6, 517). Aus 2-[2-Carboxy-phenyl]-perimidin-disulfonsäure-(5.8) durch Erwärmen mit konz. Schwefelsäure auf 150—180° (BAYER & Co., D.R.P. 263903; *C.* 1913 II, 1185; *Frdl.* 11, 496). — Braunrot. — Verwendung zur Herstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.

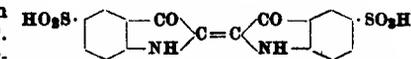
## 2. Sulfonsäuren der Dioxo-Verbindungen.

a) Sulfonsäuren der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ .

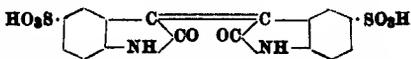
**5.7.5'.7'-Tetrabrom-3.3'-dioxo-di-indolinylnyl-(2.2')-disulfonsäure-(2.2') (P)**,  $C_{18}H_8Br_4O_2N_2S_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 303). *B.* Das Natriumsalz entsteht aus 5.7.5'.7'-Tetrabromdehydroindigo beim Schütteln mit  $NaHSO_3$ -Lösung in Gegenwart von Chloroform (KALB, *B.* 45, 2146).

b) Sulfonsäuren der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-22}O_2N_2$ .

**Indigo-disulfonsäure-(5.5')**, Indigocarmin  $C_{16}H_{10}O_4N_2S_2$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 304). Verhalten bei der Oxydation durch Wasserstoffperoxyd in Gegenwart von Natriumchlorid und Magnesiumsulfat: SPIRO, *Bio. Z.* 93, 389. Zur Oxydation durch Permanganat vgl. WAGNER, *J. pr.* [2] 89, 377. Geschwindigkeit der Reduktion durch Natriumhypophosphit + Natriumdisulfid: ORLOW, *ZK.* 46, 563; *C.* 1914 II, 375. Wird durch Triäthylphosphin selbst in Gegenwart von Luft reduziert (KISHNER, *ZK.* 47, 2129; *C.* 1916 II, 376). Geschwindigkeit der Zersetzung durch Natronlauge, Kalilauge und Ammoniak bei Gegenwart und Abwesenheit von Sauerstoff: TSCHELIKIN, MILANOWSKY, *ZK.* 44, 362; *C.* 1912 II, 35.

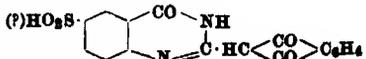


**Isindigo-disulfonsäure-(5.5')**  $C_{16}H_{10}O_4N_2S_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Bei der Kondensation von Oxindol und Isatin in konz. Schwefelsäure (WAHL, BAGARD, *C. r.* 166, 1383; *Bl.* [4] 15, 330). Durch Erwärmen von Isindigo mit der 30—40fachen Menge konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (W., B.). — Braunrot, kristallinisch. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol. —  $Na_2C_{16}H_8O_4N_2S_2 + 2H_2O$ . Rotbraune Blättchen (aus verd. Alkohol). Löslich in Wasser mit orangeroter Farbe. Färbt Wolle orangerot. —  $Ag_2C_{16}H_8O_4N_2S_2 + 2H_2O$ . Rote Nadeln. Löslich in heißem Wasser. —  $CaC_{16}H_8O_4N_2S_2 + 5H_2O$ . Rote Nadeln. —  $BaC_{16}H_8O_4N_2S_2$ . Rotes, amorphes Pulver. Unlöslich in Wasser. —  $NiC_{16}H_8O_4N_2S_2 + 5H_2O$ . Braunrote Krystalle. Schwer löslich in Wasser.



## 3. Sulfonsäuren der Trioxo-Verbindungen.

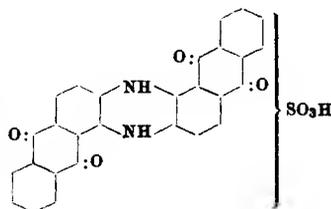
**2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolone-(4)-sulfonsäure-(6P)**  $C_{17}H_{11}O_6N_2S$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 2-[1.3-Dioxo-hydrindyl-(2)]-chinazolone-(4) beim Erhitzen mit einer Mischung von konzentrierter und



rauchender Schwefelsäure auf 100° (BOGERT, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 192). — Gelbliche Platten oder Nadeln (aus starker Essigsäure). Die Nadeln gehen leicht in die Platten über. F: ca. 355—360° (unkorr.). Zieht aus der Luft Wasser an und wird hierbei orangefarben. Leicht löslich in heißem Wasser, schwer in kaltem Wasser, sehr schwer in Eisessig. Leicht löslich in starker Essigsäure. — Beim Erhitzen mit konz. Salzsäure entstehen Phthalsäure und (nicht näher beschriebene) 2-Methyl-chinazolon-(4)-sulfonsäure-(6?). Liefert beim Behandeln mit Brom in heißer wäßriger Lösung 6(?)*x*-Dibrom-2-methyl-chinazolon-(4), Pentabrom-2-methyl-chinazolon-(4), *x*-Brom-2-methyl-chinazolon-(4)-sulfonsäure-(6?), Phthalsäure und Schwefelsäure. —  $\text{Na}_2\text{C}_{11}\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_2\text{S}$ . Hellgelbe Nadeln (aus Wasser). —  $\text{Na}_2\text{C}_{11}\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_2\text{S} + 4\text{H}_2\text{O}$ , „Chinazolongelb S<sup>14</sup>“. Orange gelbe Krystalle. Färbt Wolle und Seide hellgelb. —  $\text{Ba}(\text{C}_{11}\text{H}_9\text{O}_6\text{N}_2\text{S})_2$ . Gelbliche Krystalle. Schwer löslich in kaltem Wasser, mäßig in heißem Wasser.

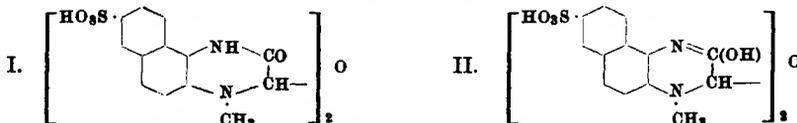
#### 4. Sulfonsäuren der Tetraoxo-Verbindungen.

**Indanthren-sulfonsäure-(x)**  $\text{C}_{23}\text{H}_{14}\text{O}_7\text{N}_2\text{S}$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Indanthren und Schwefelsäuremonohydrat in Gegenwart von wasserfreier Borsäure beim Erhitzen auf 130° (BASF, D.R.P. 216891; *C.* 1910 I, 216; *Frdl.* 9, 782). — Dunkelblaues Pulver. In Wasser schwer löslich mit rötlichblauer Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit olivgrüner Farbe, in rauchender Schwefelsäure (23%  $\text{SO}_3$ ) mit schmutzig olivbrauner Farbe. — Gibt mit alkal.  $\text{Na}_2\text{S}_2\text{O}_4$ -Lösung eine kornblumenblaue Küpe.



#### E. Oxy-oxo-sulfonsäuren.

**Bis-{1-methyl-3-oxo-4'-sulfo-1.2.3.4-tetrahydro-[benzo-1'2':5.6-chinoxalyl-(2)]}-äther** bzw. **Bis-{1-methyl-3-oxy-4'-sulfo-1.2-dihydro-[benzo-1'2':5.6-chinoxalyl-(2)]}-äther**  $\text{C}_{23}\text{H}_{14}\text{O}_8\text{N}_2\text{S}_2$ , Formel I bzw. II. *B.* Aus 1-Nitroso-naphthol-(2)-sulfon-

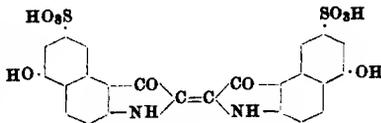


säure-(6) beim Behandeln mit Formaldehyd und Methylamin-hydrochlorid in Gegenwart von Natriumcarbonat (LANGE, D.R.P. 229127; *C.* 1911 I, 178; *Frdl.* 10, 1318). — Natriumsalz. Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich beim Erhitzen. Ziemlich leicht löslich in Wasser, schwerer in Alkohol, unlöslich in Benzol.

**5.7-Dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin-sulfonsäure-(x)** bzw. **4.5.7-Trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin-sulfonsäure-(x)**  $\text{C}_{11}\text{H}_8\text{O}_6\text{N}_2\text{S}$ , Formel III bzw. IV. *B.* Aus 4.5.7-Trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin (S. 507) beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 140° III.

(NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *J. pr.* [2] 94, 213). — Goldgelbe bis braun-gelbe Säulchen mit  $4\text{H}_2\text{O}$ . Verkohlt beim Erhitzen zwischen 350° und 390°, ohne zu schmelzen. Löslich in Wasser, schwerer löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig. Leicht löslich in Ammoniak und Alkalilauge. — Gibt mit Eisenchlorid in verdünnten wäßrigen Lösungen dunkle Färbungen, in konzentrierten wäßrigen Lösungen dunkle Niederschläge. Färbt Wolle gelb.

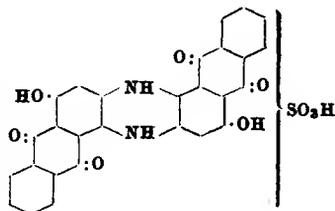
**Dioxy-[4.5; 4'.5'-dibenzo-indigo]-disulfonsäure**, „5.5'-Dioxy-7.7'-disulfo- $\beta$ -naphthindi-go“  $\text{C}_{22}\text{H}_{10}\text{O}_6\text{N}_2\text{S}_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus N-[5-Oxy-7-sulfo-naphthyl-(2)]-glycin beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 170° (LEVINSTEIN, *C.* 1914 II, 782). — Bronzeglänzend, dichroitisch. Schwer



löslich in kaltem, löslich in heißem Wasser. Die wäbr. Lösung wird durch Natronlauge fast entfärbt, beim Erhitzen mit Soda geht die Färbung in Grün über. Die Lösung in konz. Schwefelsäure fluoresciert stark und gibt beim Eingießen in Wasser eine tiefblaue Färbung. — Nimmt bei der Einw. von Brom in Eisessig 4 Atome Brom auf. Wird in der Alkalischmelze zersetzt.

#### 4.4'-Dioxy-indanthren-sulfonsäure-(x)

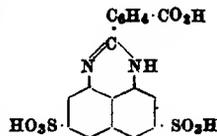
$C_{22}H_{14}O_3N_2S$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 4.4'-Dioxy-indanthren und Schwefelsäuremonohydrat in Gegenwart von Borsäure beim Erhitzen auf 125—130° (BASF, D.R.P. 220361; C. 1910 I, 1309; *Frdl.* 9, 782). — Dunkelgrünblaues Pulver. Löslich in Wasser mit blaugrüner Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe, in rauchender Schwefelsäure (23%  $SO_3$ ) mit olivgrüner Farbe. Gibt mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung eine blaugrüne Kåpe.



## F. Sulfonsäuren der Carbonsäuren.

#### 2-[2-Carboxy-phenyl]-perimidin-disulfonsäure-(5.8)

$C_{18}H_{15}O_5N_2S_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Naphthylendiamin-(1.8)-disulfonsäure-(3.6) und Phthalsäureanhydrid in wäbr. Lösung (BAYER & Co., D.R.P. 263903; C. 1913 II, 1185; *Frdl.* 11, 496). — Orangegelbe Blättchen (aus Wasser). Schwer löslich oder unlöslich in Alkohol, Eisessig und Benzol, leicht in heißem Wasser. Leicht löslich in Alkalilaugen. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. — Beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf 150—180° entsteht Phthaloperinon-(10)-disulfonsäure-(5.8) (S. 614). — Verwendung zur Darstellung von Schwefelfarbstoffen: B. & Co.



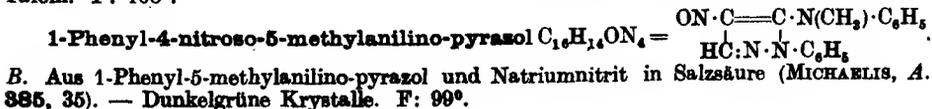
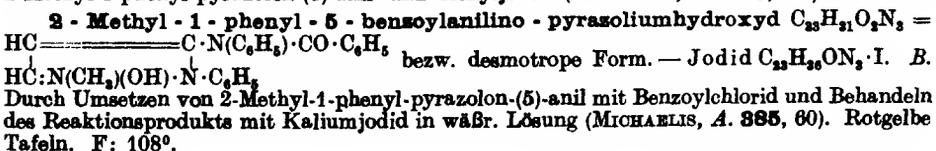
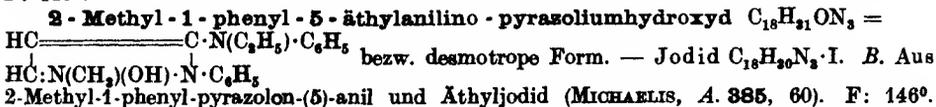
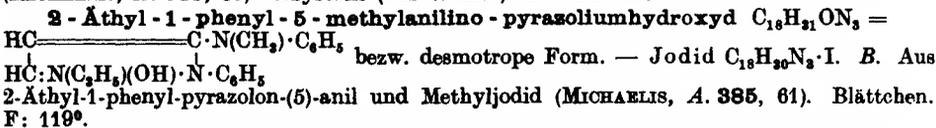
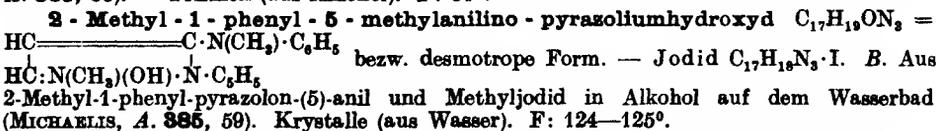
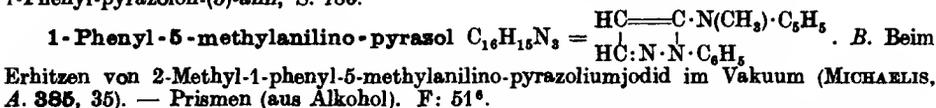
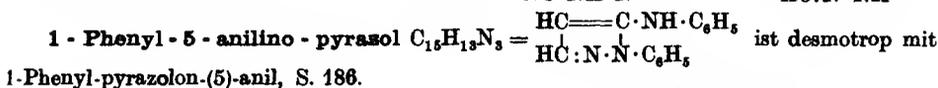
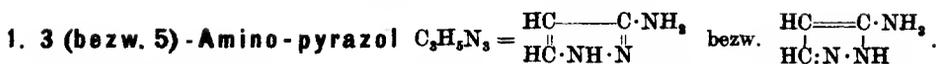
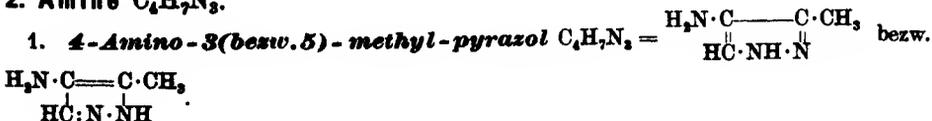
## VI. Selenensäuren.

1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol-selenensäure-(6)  $C_{17}H_{14}O_4N_2Se = C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$

$HO_3Se \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Aus Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselenid (S. 474) beim Behandeln mit 30%igem Wasserstoffperoxyd in Eisessig (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 30). — Krystalle (aus Benzol + Ligroin). F: 152°. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Benzol, sehr schwer löslich in Wasser. Leicht löslich in Alkalilaugen und Ammoniak. — Beim Erhitzen mit konz. Salzsäure wird Chlor entwickelt. Liefert beim Einleiten von Schwefeldioxyd in die alkoh. Lösung Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazolyl-(5)]-diselendioxyd.

## VII. Amine.

## A. Monoamine.

1. Monoamine  $C_n H_{2n-1} N_3$ .2. Amine  $C_4 H_7 N_3$ .

1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{10}H_{11}N_3 = \begin{matrix} H_2N \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Beim

Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit 20%iger Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor auf 150—160° (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 238). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F: 88°. Kp: 312—313°. Leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und Benzol, sehr schwer in kaltem Wasser, unlöslich in Petroläther; leicht löslich in verd. Säuren. — Färbt sich an der Luft rötlich. Liefert beim Kochen mit Wasserstoffperoxyd in essigsaurer Lösung eine geringe Menge der Verbindung  $C_{10}H_9O_2N_3$  oder  $C_{10}H_{11}O_2N_3$  (s. u.). Reduziert ammoniakalische Silber-Lösung langsam beim Kochen, nicht aber FEHLINGSche Lösung. Gibt beim Behandeln mit Brom in verd. Salzsäure eine bromhaltige Verbindung, die bei 72° rot wird und bei 168° schmilzt. — Farb- und Fällungsreaktionen: M., SCH. —  $C_{10}H_{11}N_3 + HCl$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). F: 209°. Sehr leicht löslich in Wasser. —  $2C_{10}H_{11}N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Nadeln. F: 226° (Zers.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser, schwer in Alkohol. — Pikrat  $C_{10}H_{11}N_3 + C_6H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 138° (Zers.). Löslich in Alkohol, Äther und Eisessig.

Verbindung  $C_{10}H_9O_2N_3$  oder  $C_{10}H_{11}O_2N_3$   $\left( = 1\text{-Phenyl-5-oxy-4-oximino-3-methyl-}^{\Delta}\text{-pyrazolin} \begin{matrix} HO \cdot N : C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HO \cdot HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix} \right)$ . B. s. o. — Rotgelbe oder hellorange-gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 187° (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 242). Löslich in Äther, Chloroform und heißem Eisessig, ziemlich schwer löslich in kaltem Benzol, schwer in Alkohol und Petroläther, unlöslich in Alkalilauge und verd. Salzsäure. — Liefert beim Erhitzen mit starker Salzsäure 1-Phenyl-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5), 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol und geringe Mengen 1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol](?). Beim Erwärmen mit wenig wäbrig-alkoholischer Natronlauge entsteht eine Verbindung vom Schmelzpunkt 85° (Zers.), die beim Erwärmen mit verd. Salzsäure 1-Phenyl-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5) liefert. Beim Erwärmen der Verbindung  $C_{10}H_9O_2N_3$  oder  $C_{10}H_{11}O_2N_3$  mit überschüssiger wäbrig-alkoholischer Natronlauge oder beim Erhitzen mit Zinkstaub in alkoholisch-alkalischer Lösung erhält man 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol.

1-Phenyl-4-benzalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{15}N_3 = \begin{matrix} C_6H_5 \cdot CH : N \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol und Benzaldehyd in Eisessig oder beim Erhitzen ohne Lösungsmittel (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 244). — Krystalle (aus Alkohol). F: 113°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, unlöslich in Petroläther.

1-Phenyl-4-[4-nitro-benzalamino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{14}O_2N_4 = \begin{matrix} O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 245). — Orangegelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 169°.

1-Phenyl-4-salicylalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}ON_3 = \begin{matrix} HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 245). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 103°. Leicht löslich in Äther und Chloroform, löslich in Alkohol, unlöslich in Petroläther; löslich in warmer Natronlauge.

1-Phenyl-4-anisalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{18}H_{17}ON_3 = \begin{matrix} CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Analog den vorangehenden Verbindungen (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 245). — Blätter (aus Alkohol). F: 101°. Löslich in Alkohol, Äther, Benzol und heißem Petroläther.

1-Phenyl-4-formamino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}ON_3 = \begin{matrix} OHC \cdot NH \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol und Ameisensäure auf dem Wasserbad (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 247). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol), F: 81°; wasserfreie Krystalle (aus Benzol + Petroläther), F: 112—113°. Löslich in heißem Wasser, Alkohol, Äther, Benzol und verd. Salzsäure.

1-Phenyl-4-acetamino-3-methyl-pyrazol  $C_{13}H_{13}ON_3 = \begin{matrix} CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C & \text{-----} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol mit überschüssigem Acetanhydrid (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 247). — Nadeln mit

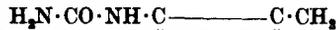
1 H<sub>2</sub>O, F: 94—95°; wasserfreie Prismen (aus trockenem Benzol), F: 120°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in Benzol, Ligroin und warmer Salzsäure.

1-Phenyl-4-benzamino-3-methyl-pyrazol C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>2</sub> =



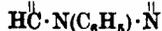
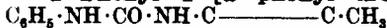
B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Benzoylchlorid (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 248). — Nadeln (aus Benzol + Petroläther). F: 181°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol.

1-Phenyl-4-ureido-3-methyl-pyrazol C<sub>11</sub>H<sub>11</sub>ON<sub>4</sub> =



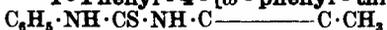
B. Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol und Kaliumcyanat in heißem Wasser (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 248). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 198°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, unlöslich in Benzol und Ligroin.

1-Phenyl-4-[ω-phenyl-ureido]-3-methyl-pyrazol C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>4</sub> =



B. Aus 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol und Phenylisocyanat (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 249). — Nadeln (aus Alkohol). F: 193°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und heißem Chloroform. Löslich in heißer konzentrierter Salzsäure.

1-Phenyl-4-[ω-phenyl-thioureido]-3-methyl-pyrazol C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>N<sub>4</sub>S =



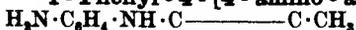
B. Aus 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol und Phenylsenföhl (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 249). — Krystalle (aus Alkohol). F: 173°. Löslich in Alkohol, Chloroform und Eisessig. Löslich in heißer konzentrierter Salzsäure.

N.N'-Bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(4)]-thioharnstoff C<sub>21</sub>H<sub>20</sub>N<sub>6</sub>S =



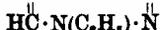
B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Schwefelkohlenstoff im Rohr auf 150° (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 250). — Nadeln (aus Alkohol). F: 189°.

1-Phenyl-4-[4-amino-anilino]-3-methyl-pyrazol C<sub>15</sub>H<sub>13</sub>N<sub>4</sub> =



B. Durch Reduktion von 4-Benzolazo-1-phenyl-3-methyl-pyrazol mit Zinnchlorür und Salzsäure (D: 1,19) (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 270). — Nadeln oder Blättchen (aus Benzol + Petroläther). F: 188—189°. Leicht löslich in Chloroform, schwer in heißem Alkohol und Benzol, fast unlöslich in Äther und Petroläther; leicht löslich in verd. Säuren. — Wird an der Luft grünlich. Das salzsaure Salz reduziert Platinchlorwasserstoffsäure. — Gibt in salzsaure Lösung mit Ferrichlorid eine gelbrote Färbung. — C<sub>15</sub>H<sub>13</sub>N<sub>4</sub> + HCl. Prismen (aus Wasser), Nadeln (aus Alkohol). F: 292° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser.

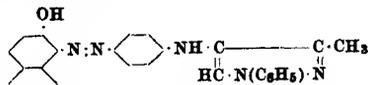
1-Phenyl-4-[4-acetamino-anilino]-3-methyl-pyrazol C<sub>16</sub>H<sub>15</sub>ON<sub>4</sub> =



B. Beim Kochen von 1-Phenyl-[4-amino-anilino]-3-methyl-pyrazol mit überschüssigem Acetanhydrid (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 273). — Nadeln mit 2,5 H<sub>2</sub>O (aus Essigsäure). Schmilzt wasserhaltig bei 149°, wasserfrei bei 239°. Schwer löslich in Chloroform, Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser.

{[1-Phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(4)-amino]-benzol}<4-azo>-naphthol-(2) C<sub>28</sub>H<sub>21</sub>ON<sub>5</sub>, s. neben-

stehende Formel. B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-4-[4-amino-anilino]-3-methyl-pyrazol und β-Naphthol in



alkal. Lösung (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 272). —

Rot. F: 263—264°. Fast unlöslich in Alkohol, schwer löslich in heißem Eisessig.

1-Phenyl-4-thionylamino-3-methyl-pyrazol C<sub>15</sub>H<sub>13</sub>ON<sub>2</sub>S =



B. Beim Kochen von 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Thionylchlorid in Benzol (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 246). — Unbeständige gelbe Blättchen (aus Alkohol). F: 55° bis 56°.



(S. 309). B. Durch Reduktion von 4-Benzolazo-1-phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol oder 4-p-Toluolazo-1-phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol mit Zinn und gesättigter alkoholischer Salzsäure (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 275). — Nadeln oder Tafeln (aus Petroläther oder Äther + Petroläther). F: 49°; leicht löslich in Äther, Alkohol und Benzol, schwer in Petroläther, unlöslich in Wasser; leicht löslich in Säuren (M., B.). — Färbt sich an der Luft braun und verharzt (M., B.). Gibt beim Erhitzen mit Alkohol und Äther im Rohr auf 150° 1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol] (M., SCHÄFER, A. 407, 255). — Farbreaktionen: M., B. —  $C_{10}H_{10}N_2Cl + HCl$ . Nadeln (aus Wasser), Blättchen (aus Alkohol). F: 227° (Zers.); schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther (M., B.). —  $2C_{10}H_{10}N_2Cl + 2HCl + PtCl_4$ . Goldgelbe Nadeln. Färbt sich oberhalb 200° dunkel und schmilzt oberhalb 280° (Zers.) (M., B.). — Pikrat  $C_{10}H_{10}N_2Cl + C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 95°; schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und Äther (M., B.).

1-Phenyl-5-chlor-4-amino-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{11}H_{14}ON_2Cl = H_2N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form. B. Das Chlorid entsteht beim Erhitzen von 4-Benzal-amino-antipyrin mit Phosphoroxchlorid auf 135—145° und Eingießen des Reaktionsprodukts in Eiswasser (MICHAELIS, STAU, B. 46, 3615). — Chlorid  $C_{11}H_{13}ClN_2 \cdot Cl$ . Krystalle (aus Wasser). F: 201° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwer in Chloroform, unlöslich in Äther und Ligroin. — Jodid  $C_{11}H_{13}ClN_2 \cdot I$ . Nadeln (aus Wasser).

1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-3-methyl-pyrazol  $C_{12}H_{14}N_2Cl = (CH_3)_2N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Bei der Destillation von 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid (s. u.) unter 35 mm Druck (MICHAELIS, STAU, B. 46, 3613).

Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Methyljodid in Methanol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 285). — Farblose Flüssigkeit. Kp<sub>25</sub>: 189—190° (geringe Zers.); leicht löslich in organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser; leicht löslich in verd. Säuren (M., St.). —  $C_{12}H_{14}N_2Cl + HCl$ . Tafeln (aus Alkohol). F: 195°; leicht löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich in Äther (M., St.). —  $C_{12}H_{14}N_2Cl + HI$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 147°; leicht löslich in heißem Alkohol und heißem Wasser (M., B.).

1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{13}H_{18}ON_2Cl = (CH_3)_2N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form. B. Das Chlorid entsteht beim Erwärmen von Pyramidon (S. 672) mit Phosphoroxchlorid auf 135—140° (MICHAELIS, STAU, B. 46, 3612). — Das Chlorid liefert beim Erhitzen 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-3-methyl-pyrazol. Beim Erhitzen des Jodids mit Natriumsulfid oder Natriumhydroxyd erhält man 1-Phenyl-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5) (S. 675). — Chlorid, Pyramidonchlorid  $C_{13}H_{17}ClN_2 \cdot Cl$ . Tafeln (aus Chloroform + Petroläther). F: 102°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol, Chloroform und Wasser, unlöslich in Äther und Petroläther. — Jodid  $C_{13}H_{17}ClN_2 \cdot I$ . Krystalle (aus Wasser). F: 220°. Leicht löslich in Chloroform, Alkohol und heißem Wasser.

1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-3-methyl-pyrazol-N<sup>4</sup>-hydroxymethylat  $C_{13}H_{18}ON_2Cl = HO \cdot (CH_2)_2N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-3-methyl-pyrazol mit Methyljodid in Alkohol (MICHAELIS, STAU, B. 46, 3614). Nadeln (aus Wasser). F: 169°. Beim Erwärmen mit Natriumhydroxyd in wäsr. Lösung erhält man Methylmercaptan und 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-3-methyl-pyrazol.

1-Phenyl-5-chlor-4-benzal-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{14}N_2Cl = C_6H_5 \cdot CH : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Benzaldehyd (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 281). — Gelbliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 72°. Leicht löslich in Alkohol und Äther.

1-Phenyl-5-chlor-4-[4-nitro-benzal-amino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{13}O_2N_4Cl = O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3$  B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit 4-Nitro-benzaldehyd in Alkohol (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 281). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 141°. Schwer löslich in Alkohol und Eisessig.

1-Phenyl-5-chlor-4-salicylalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{14}ON_2Cl =$   
 $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Salicylaldehyd (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 282). — Gelbe Blättchen. F: 100°. Leicht löslich in Alkohol, löslich in Äther.

1-Phenyl-5-chlor-4-anisalalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}ON_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Anisaldehyd (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 282). — Fast farblose Nadeln. F: 91—92°.

1-Phenyl-5-chlor-4-formamino-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{10}ON_2Cl =$   
 $OHC \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol und Ameisensäure auf dem Wasserbad (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 283). — Blättchen. F: 137°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther und Wasser.

1-Phenyl-5-chlor-4-acetamino-3-methyl-pyrazol  $C_{13}H_{14}ON_2Cl =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit überschüssigem Acetanhydrid (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 283). — Nadeln. F: 123°.

1-Phenyl-5-chlor-4-isovaleryl-amino-3-methyl-pyrazol  $C_{18}H_{18}ON_2Cl =$   
 $C_4H_9 \cdot CO \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von salzsaurem 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit isovaleriansaurem Natrium und Isovaleriansäureanhydrid unter Luftausschluß auf 170° (Höchster Farb., D. R. P. 238373; C. 1911 II, 1184; *Frdl.* 10. 1140). — F: 120°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-5-chlor-4-benzamino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{14}ON_2Cl =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Benzoylchlorid (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 283). — Blättchen. F: 148°. Leicht löslich in Alkohol und Benzol, schwer in Äther.

1-Phenyl-5-chlor-4-ureido-3-methyl-pyrazol  $C_{11}H_{11}ON_4Cl =$   
 $H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Aus salzsaurem 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol und Kaliumcyanat in Wasser (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 284). — Krystalle (aus Alkohol). F: 230°. Leicht löslich in Eisessig, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther und Benzol; leicht löslich in Säuren.

1-Phenyl-5-chlor-4-[ω-phenyl-ureido]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}ON_4Cl =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol und Phenylisocyanat (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 284). — Krystallinisches Pulver (aus Alkohol). F: 216°. Schwer löslich in den meisten Lösungsmitteln, löslich in konz. Salzsäure.

1-Phenyl-5-chlor-4-[ω-phenyl-thioureido]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}N_4ClS =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CS \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol mit Phenylsenföl (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 285). — Krystalle. F: 182°.

1-Phenyl-5-chlor-4-benzolsulfamino-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}O_2N_2ClS =$   
 $C_6H_5 \cdot SO_2 \cdot NH \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol und Benzolsulfochlorid in alkoholisch-alkalischer Lösung (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 283). — Prismen. F: 154°. Leicht löslich in Alkohol, löslich in Äther und Benzol, schwer löslich in Petroläther.

1-Phenyl-5-chlor-4-thionylamino-3-methyl-pyrazol  $C_{10}H_8ON_2ClS =$   
 $OS : N \cdot C \begin{array}{c} \parallel \\ ClC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array} \cdot C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol und Thionylchlorid in heißem Benzol (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 282). — Gelbliche Prismen (aus Benzol). F: 128°. — Wird durch Wasser langsam, durch Alkalien rasch zersetzt.

2. 5 (bezw. 3) - Amino - 3 (bezw. 5) - methyl - pyrazol  $C_4H_7N_3 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\text{H}_5\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N}$   
 Derivate, die sich von der desmotropen Form 3-Methyl-pyrazolon-(5)-imid ableiten lassen, s. S. 189ff.

5-Methylanilino-1.2.3-dimethyl-pyrazol  $C_{11}H_{16}N_3 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot N(CH_3)$   
 B. Beim Erhitzen von 5-Methylanilino-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumjodid (s. u.) unter vermindertem Druck (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2114). — Farbloses Öl.  $KP_{30}$ : 165°. Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren.

5-Methylanilino-1.2.3-trimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{13}H_{18}ON_3 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_3N \cdot C \cdot N(CH_3) \cdot N(CH_3)(OH)$  bezw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{18}N_3 \cdot I$ . B. Beim Kochen von 1.2.3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 190) mit Methyljodid in Alkohol (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2114). Nadeln. F: 200°.

1-Phenyl-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol, Pseudoanilopyrin  $C_{17}H_{17}N_3 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  (S. 309). — Hydrochlorid. Krystallinisch. Wird durch Wasser zerlegt (MICHAELIS, A. 385, 26).

1-[4-Chlor-phenyl]-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}N_3Cl =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-[4-Chlor-phenyl]-5-methylanilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (s. u.) (MICHAELIS, A. 385, 33). — F: 126°.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-chlor-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}N_3Cl =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5Cl)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-chlor-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (S. 623) (MICHAELIS, A. 385, 33). — Krystalle. F: 61°.

1-[4-Brom-phenyl]-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}N_3Br =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_4Br) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-[4-Brom-phenyl]-5-methylanilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (S. 623) (MICHAELIS, A. 385, 33). — F: 120°.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-brom-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}N_3Br =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-brom-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (S. 623) (MICHAELIS, A. 385, 33). — Krystalle. F: 84°.

1-Phenyl-5-[N-methyl-3-nitro-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(O_2N \cdot C_6H_4)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-3-nitro-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (S. 623) (MICHAELIS, A. 385, 33). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 125°.

1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_4NO_2) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylanilino-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (S. 623) im Vakuum auf 200° (MICHAELIS, A. 378, 349). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 100°. Leicht löslich in Alkohol, fast unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-nitro-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$ 

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $(O_2N \cdot C_6H_4)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-nitro-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (S. 623) (MICHAELIS, A. 385, 33). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 174°.

## 1 - [4 - Chlor - phenyl] - 5 - methylanilino - 2.3 - dimethyl - pyrazoliumhydroxyd

$\text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $C_{18}H_{20}ON_3Cl = (C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot N(CH_3)(OH)$  bezw. desmotrope Form. B. Das Jodid entsteht aus 1-[4-Chlor-phenyl]-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) und Methyljodid (MICHAELIS, A. 385, 95). — Chlorid. F: 155°. Sehr hygroskopisch. — Jodid  $C_{18}H_{20}ClN_3 \cdot I$ . Tafeln mit  $1H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 70°, wasserfrei bei 159°.

**1-Phenyl-5-[N-methyl-4-chlor-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{18}H_{16}ON_3Cl = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_4Cl)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_4H_9ClN_3 \cdot I$ . *B.* Beim Erhitzen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-chlor-anil] (S. 198) mit Methyljodid in Alkohol (MICHAELIS, A. 365, 89). Krystalle. F: 192°. Leicht löslich in heißem Wasser und in Alkohol.
**1-Phenyl-5-[N-methyl-3,4-dichlor-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{18}H_{14}ON_3Cl_2 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_2Cl_2)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_8H_{16}Cl_2N_3 \cdot I$ . *B.* Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3,4-dichlor-anil] (S. 199) und Methyljodid (MICHAELIS, A. 365, 90). Nadeln. F: 191°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Wasser.
**1-Phenyl-5-[N-methyl-3-brom-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{18}H_{15}ON_3Br = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_4Br)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_6H_9BrN_3 \cdot I$ . *B.* Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-brom-anil] (S. 199) und Methyljodid (MICHAELIS, A. 365, 92). Krystalle (aus Benzol). F: 133°.
**1-[4-Brom-phenyl]-5-methylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{14}H_{14}ON_3Br = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_5)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4Br) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. *B.* Das Jodid entsteht aus 1-[4-Brom-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) und Methyljodid (MICHAELIS, A. 365, 97). — Chlorid. F: 157°. — Jodid  $C_{18}H_{15}BrN_3 \cdot I$ . Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 101°, wasserfrei bei 158°.
**1-Phenyl-5-[N-methyl-4-brom-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{14}H_{14}ON_3Br = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_4 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_4Br)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_9H_{14}BrN_3 \cdot I$ . *B.* Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil] und Methyljodid (MICHAELIS, A. 365, 92). Prismen (aus Wasser oder aus Alkohol + Äther). F: 193°.
**1-[2-Nitro-phenyl]-5-methylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{16}H_{15}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_5)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{18}H_{14}O_2N_4 \cdot I$ . *B.* Aus 1-[2-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) und Methyljodid (MICHAELIS, A. 378, 326). Gelbe Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 97°.
**1-[3-Nitro-phenyl]-5-methylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{16}H_{15}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_4 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_5)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_8H_{15}O_2N_4 \cdot I$ . *B.* Beim Kochen von 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) mit Methyljodid und Alkohol (MICHAELIS, A. 378, 317). Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 222°.
**1-Phenyl-5-[N-methyl-3-nitro-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{16}H_{14}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (O_2N \cdot C_6H_4)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_4H_9O_2N_4 \cdot I$ . *B.* Beim Erwärmen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil] (S. 199) mit Methyljodid in Alkohol (MICHAELIS, A. 365, 64). Gelbliche Nadeln (aus Wasser). F: 144°.
**1-[4-Nitro-phenyl]-5-methylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{14}H_{15}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_4 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_5)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{16}H_{15}O_2N_4 \cdot I$ . *B.* Bei längerem Erwärmen von 1-[4-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) mit Methyljodid und Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 349). Gelbe Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 182°. Leicht löslich in Alkohol und Chloroform.
**1-Phenyl-5-[N-methyl-4-nitro-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**

$$C_{18}H_{20}O_2N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (O_2N \cdot C_6H_4)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_8H_{15}O_2N_4 \cdot I$ . *B.* Beim Erwärmen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-nitro-anil] (S. 199) mit Methyljodid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 365, 66). Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 194° (Zers.). Schwer löslich in kaltem Wasser, löslich in Alkohol.

## 1-Phenyl-5-[N-äthyl-4-chlor-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{13}H_{23}ON_3Cl = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_5Cl)(C_2H_5)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{21}ClN_3 \cdot I$ . B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-chlor-anil] (S. 198) mit Äthyljodid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 385, 89). F: 172°.

## 1-Phenyl-5-[N-äthyl-3-brom-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{13}H_{23}ON_3Br = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_4Br)(C_2H_5)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{21}BrN_3 \cdot I$ . B. Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-brom-anil] (S. 199) und Äthyljodid (MICHAELIS, A. 385, 92). Krystalle. F: 118°.

## 1-Phenyl-5-[N-äthyl-4-brom-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{13}H_{23}ON_3Br = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_4Br)(C_2H_5)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{21}BrN_3 \cdot I$ . B. Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-brom-anil] (S. 199) und Äthyljodid (MICHAELIS, A. 385, 92). F: 176°.

## 1-[2-Nitro-phenyl]-5-äthylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{13}H_{23}O_3N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_5)(C_2H_5)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{21}O_3N_4 \cdot I$ . B. Aus 1-[2-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil und Äthyljodid (MICHAELIS, A. 378, 326). F: 177°.

## 1-[3-Nitro-phenyl]-5-äthylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{13}H_{23}O_3N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_5)(C_2H_5)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{21}O_3N_4 \cdot I$ . B. Beim Erwärmen von 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) mit Äthyljodid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 317). Rotgelbe Prismen (aus Wasser). F: 176°.
5-Propylanilino-1,2,3-trimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{11}H_{23}ON_3 =$ 

$$C_{11}H_{23}ON_3 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_5)(C_2H_5 \cdot CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{11}H_{21}N_3 \cdot I$ . B. Beim Kochen von 1,2,3-Trimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 190) mit Propyljodid in Alkohol (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2114). Krystalle. F: 176°.

## 1-[2-Nitro-phenyl]-5-propylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{20}H_{24}O_3N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_5)(C_2H_5 \cdot CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{20}H_{22}O_3N_4 \cdot I$ . B. Aus 1-[2-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) und Propyljodid (MICHAELIS, A. 378, 327). F: 168°.

## 1-[3-Nitro-phenyl]-5-propylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd

$$C_{20}H_{24}O_3N_4 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_5)(C_2H_5 \cdot CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{20}H_{22}O_3N_4 \cdot I$ . B. Bei längerem Erhitzen von 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) mit Propyljodid in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 378, 317). F: 130°.
1-o-Tolyl-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{13}H_{15}N_3 =$ 

$$C_{13}H_{15}N_3 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_4)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{N} \end{array}$$
 B. Beim Erhitzen von jodwasserstoffsäurem 1-o-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 205) unter 15—20 mm Druck auf 250° (MICHAELIS, A. 385, 42). — Prismen (aus Alkohol oder Ligroin). F: 67°.  $Kp_{15-20}$ : 250°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, löslich in Ligroin. Löslich in Säuren.
1-o-Tolyl-5-methylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{13}H_{23}ON_3 =$ 

$$C_{13}H_{23}ON_3 = \begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \\ (C_6H_4)(CH_3)N \cdot \overset{\cdot}{C} \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot \overset{\cdot}{N}(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{13}H_{21}N_3 \cdot I$ . B. Aus 1-o-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 205) und Methyljodid (MICHAELIS, A. 385, 102). Nadeln. F: 167°.

**1-Phenyl-5-[methyl-o-toluidino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{19}H_{23}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_5)(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{19}H_{23}N_3 \cdot \text{I}$ .

*B.* Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-o-tolyimid (S. 199) und Methyljodid (MICHAELIS, *A.* 385, 100). Nadeln (aus Wasser). F: 192°.

**1-p-Tolyl-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{18}H_{19}N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_5)(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

*B.* Beim Erhitzen von 1 Mol 1-p-Tolyl-5-chlor-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid (*Hptv. Bd. XXIII, S. 58*) mit 2 Mol Methylanilin auf 200° (MICHAELIS, *A.* 385, 41). Beim Erhitzen von jodwasserstoffsäurem 1-p-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 206) auf 225—230° unter 15—20 mm Druck (M.). — Prismen (aus Alkohol oder Ligroin). F: 96°.  $K_{P_{15-20}}: 225-230^\circ$ . Leicht löslich in Alkohol, Äther und Benzol, schwerer in Ligroin. Löslich in Säuren. —  $C_{18}H_{19}N_3 + \text{HCl}$ . Krystalle. F: 133,5°. —  $2C_{18}H_{19}N_3 + 2\text{HCl} + \text{PtCl}_4 + 2\text{H}_2\text{O}$ . Rotgelbe Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). F: 189°.

**1-p-Tolyl-5-methylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{19}H_{23}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_5)(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{19}H_{23}N_3 \cdot \text{I}$ .

*B.* Aus 1-p-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 206) und Methyljodid (MICHAELIS, *A.* 385, 102). Prismen. F: 175°.

**1-Phenyl-5-[methyl-p-toluidino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  $C_{19}H_{23}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_5)(\text{CH}_3) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{19}H_{23}N_3 \cdot \text{I}$ .

*B.* Aus 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-p-tolyimid (S. 200) und Methyljodid (MICHAELIS, *A.* 385, 100). Nadeln (aus Wasser). F: 187°.

**1-Phenyl-5-acetylanilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{18}H_{17}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_5)(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$

*B.* Man erwärmt 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 198) mit Acetylchlorid in Chloroform und destilliert das Reaktionsprodukt unter vermindertem Druck (MICHAELIS, *A.* 385, 32). — Nadeln (aus Ligroin). F: 96°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, unlöslich in Wasser; löslich in 10%iger Salzsäure.

**1-[2-Nitro-phenyl]-5-acetylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  
 $C_{19}H_{20}O_4N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_4)(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. —

Jodid  $C_{19}H_{20}O_4N_4 \cdot \text{I}$ . *B.* Durch Umsetzen von 1-[2-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) mit Acetylchlorid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid (MICHAELIS, *A.* 378, 327). Hellgelbe Nadeln. F: 225°.

**1-[3-Nitro-phenyl]-5-acetylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  
 $C_{19}H_{20}O_4N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_4)(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. —

Jodid  $C_{19}H_{20}O_4N_4 \cdot \text{I}$ . *B.* Durch Umsetzen von 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) mit Acetylchlorid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid (MICHAELIS, *A.* 378, 318). Prismen. F: 214°.

**1-Phenyl-5-[N-acetyl-3-nitro-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd**  
 $C_{19}H_{20}O_4N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{O} \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4)(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. —

Jodid  $C_{19}H_{20}O_4N_4 \cdot \text{I}$ . *B.* Durch Umsetzen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil] (S. 199) mit Acetylchlorid in Chloroform und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid (MICHAELIS, *A.* 385, 64). Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 196° (Zers.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, unlöslich in Äther.

**1-p-Tolyl-5-acetylanilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{18}H_{19}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ (\text{C}_6\text{H}_5)(\text{CH}_3 \cdot \text{CO}) \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$

*B.* Durch Erhitzen von 1-p-Tolyl-5-acetylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid (S. 626) unter 20 mm Druck (MICHAELIS, *A.* 385, 43). — Nadeln (aus Ligroin). F: 84°.  $K_{P_{20}}: 220-230^\circ$ . Löslich in organischen Lösungsmitteln und in Säuren.

1-p-Tolyl-5-acetylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{20}H_{22}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. — Jodid

$C_{20}H_{22}ON_3 \cdot I$ . B. Durch Umsetzen von 1-p-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 206) mit Acetylchlorid und Behandeln des erhaltenen Chlorids mit Kaliumjodid (MICHAELIS, A. 385, 102). F: 206°.

1-Phenyl-5-[acetyl-p-toluidino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{20}H_{22}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. — Jodid

$C_{20}H_{22}ON_3 \cdot I$ . B. Durch Umsetzen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-p-tolylimid mit Acetylchlorid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid (MICHAELIS, A. 385, 100). F: 166°.

1-[2-Nitro-phenyl]-5-benzoylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{23}H_{18}O_2N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Beim Erhitzen von 1-[2-Nitro-phenyl]-

5-benzoylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid (s. u.) unter 30 mm Druck auf 50—80° (MICHAELIS, A. 378, 327). — Fast farblose Prismen (aus Alkohol). F: 156—157°.

1-Phenyl-5-[N-benzoyl-4-chlor-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. —

Jodid  $C_{24}H_{21}ON_3 \cdot Cl$ . B. Man setzt 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-chlor-anil] (S. 198) mit Benzoylchlorid um und behandelt das Reaktionsprodukt mit Kaliumjodid (MICHAELIS, A. 385, 89). F: 183°.

1-[2-Nitro-phenyl]-5-benzoylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. B.

Das Chlorid entsteht aus 1-[2-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) und Benzoylchlorid (MICHAELIS, A. 378, 327). — Chlorid  $C_{24}H_{21}O_2N_4 \cdot Cl$ . Nadelchen (aus Chloroform + Benzol). F: 124°. — Jodid  $C_{24}H_{21}O_2N_4 \cdot I$ . Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 197°.

1-[3-Nitro-phenyl]-5-benzoylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{C}^t) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form.

B. Das Chlorid entsteht aus 1-[3-Nitro-phenyl]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 203) und Benzoylchlorid in Benzol (MICHAELIS, A. 378, 318). — Chlorid. Krystalle. Zerfließt an der Luft. — Jodid  $C_{24}H_{21}O_2N_4 \cdot I$ . Rotgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 198°. —  $2C_{24}H_{21}O_2N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Rotgelbe Blättchen (aus wäbrig-alkoholischer Salzsäure). F: 235°.

1-Phenyl-5-[N-benzoyl-3-nitro-anilino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NO}_2) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. —

Jodid  $C_{24}H_{21}O_2N_4 \cdot I$ . B. Durch Umsetzen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-nitro-anil] (S. 199) mit Benzoylchlorid in Chloroform und Behandeln des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid in Wasser (MICHAELIS, A. 385, 64). Gelbe Krystalle. F: 178°. Schwer löslich in kaltem Wasser, leichter in Alkohol und Eisessig.

1-p-Tolyl-5-benzoylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{24}H_{21}ON_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B. Durch Erhitzen von 1-p-Tolyl-5-benzoyl-

anilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumchlorid (s. u.) unter 20 mm Druck (MICHAELIS, A. 385, 43). — Blättchen. F: 114°.

1-p-Tolyl-5-benzoylanilino-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{25}H_{25}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. — Jodid

$C_{25}H_{25}ON_3 \cdot I$ . B. Durch Umsetzen von 1-p-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-anil (S. 206) mit Benzoylchlorid und Behandeln des entstandenen Chlorids mit Kaliumjodid-Lösung (MICHAELIS, A. 385, 102). F: 147°.

1-Phenyl-5-[benzoyl-p-toluidino]-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \text{---} \text{C}(\text{O})\text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_3) \cdot \text{N}(\text{CH}_3)(\text{OH}) \end{array}$$
 bezw. desmotrope Form. —

Jodid  $C_{25}H_{24}ON_3 \cdot I$ . B. Beim Behandeln von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-p-tolyl-

imid (S. 200) mit Benzoylchlorid und Umsetzen des Reaktionsprodukts mit Kaliumjodid in Wasser (MICHAELIS, A. 385, 100). F: 207°.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carboxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{18}H_{17}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Bei längerem Erwärmen des Methylesters (HO<sub>2</sub>C·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>)(CH<sub>3</sub>)N·C·N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·N oder Äthylesters (s. u.) mit Natronlauge auf dem Wasserbad (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 176, 180). — Nadeln (aus Alkohol). F: 193°. Leicht löslich in Chloroform, Alkohol, Äther und Benzol; löslich in Ammoniak, Natronlauge, Soda-Lösung und Barytwasser. — Ba(C<sub>18</sub>H<sub>16</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>)<sub>2</sub>. Krystallinisch. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{19}H_{19}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (s. u.) im Vakuum auf 200° (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 174). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 132°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbäthoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{20}H_{21}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbäthoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid im Vakuum auf 160—180° (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 180). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 105°.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{20}H_{23}O_3N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{20}H_{22}O_3N_3 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbomethoxy-anil] (S. 200) mit Methyljodid und Methanol auf 110° (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 167). Blättchen mit 3 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 102°, wasserfrei bei 202° (Zers.).

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbäthoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{21}H_{25}O_3N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{21}H_{24}O_3N_3 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbäthoxy-anil] (S. 200) mit Methyljodid auf 130° (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 179). — Krystalle mit 3 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei 80°, wasserfrei bei 183°.

1-Phenyl-5-[N-äthyl-4-carbäthoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{21}H_{23}O_2N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-[N-äthyl-4-carbäthoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid (s. u.) im Vakuum (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 180). — Nadeln. F: 95°.

1-Phenyl-5-[N-äthyl-4-carbäthoxy-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{22}H_{27}O_3N_3 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{22}H_{26}O_3N_3 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-carbäthoxy-anil] (S. 200) mit Äthyljodid (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 179). Nadeln (aus Alkohol). F: 176°.

N.N'-m-Phenylen-bis-[1-phenyl-5-methylamino-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd]  $C_{30}H_{34}O_2N_6 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Dijodid  $C_{30}H_{32}O_2N_6 \cdot I_2$ . B. Beim Kochen von N.N'-Bis-[1-phenyl-2.3-dimethyl-2'-pyrazolinylyden-(5)]-m-phenylendiamin (S. 201) mit überschüssigem Methyljodid und Alkohol (MICHAELIS, A. 385, 86). Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 154°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

1-Phenyl-5-[N-benzoyl-3-amino-anilino]-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{24}H_{24}O_2N_4 =$   

$$\begin{array}{c} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ | \\ \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Jodid  $C_{24}H_{22}O_2N_4 \cdot I_2$ . B. Durch Umsetzen von 1-Phenyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[3-amino-anil] (S. 201) mit Benzoylchlorid in Benzol und Behandeln des Reaktionsprodukts mit wäbr.

Kaliumjodid-Lösung (MICHAELIS, A. 365, 72). Krystalle (aus Alkohol). F: 218°. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol und in Säuren. —  $C_{24}H_{33}ON_4 \cdot I + HCl$ . Prismen. F: 222°. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol.

1-Phenyl-5-[N-methyl-4-dimethylamino-anilino]-3-methyl-pyrazol-bis-hydroxymethylat  $C_{21}H_{30}O_2N_4 =$   

$$\begin{array}{c} HC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (HO)(CH_3)_2N \cdot C_6H_4 (CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3)(OH) \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. — Dijodid  $C_{21}H_{30}N_4I_2$ . B. Beim Kochen von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-[4-dimethylamino-anil] (S. 202) mit überschüssigem Methyljodid und Methanol (MICHAELIS, A. 365, 80). Nadelchen (aus Alkohol + Äther). F: 205°. Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther.

1-Phenyl-4-chlor-5-dichloramino-3-methyl-pyrazol  $C_{10}H_8N_2Cl_3 =$   

$$\begin{array}{c} ClC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ Cl_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 (S. 313). Die freie Base wie auch ihr salzsaures Salz liefern beim Erwärmen mit Wasser 1-Phenyl-4-chlor-4,5-azi-3-methyl- $\Delta^2$ -pyrazolin  $N \begin{array}{c} \diagup CCl \text{-----} C \cdot CH_3 \\ \diagdown C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$   
 (Syst. No. 3799) (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 130).

1-Phenyl-4-brom-5-[N-methyl-3(?) -brom-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{19}H_{17}O_2N_2Br_2 =$   

$$\begin{array}{c} BrC \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (CH_3 \cdot O_2C \cdot C_6H_4Br)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 B. Bei längerem Erwärmen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol (S. 627) mit überschüssigem Brom auf dem Wasserbad (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 176). — Wurde nicht ganz rein erhalten. Blättchen (aus Alkohol). F: 115°. Leicht löslich in Alkohol und Äther.

4-Nitroso-5-methylanilino-1,3-dimethyl-pyrazol  $C_{13}H_{14}ON_4 =$   

$$\begin{array}{c} ON \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 B. Durch vorsichtige Einw. von Kaliumnitrit auf eine salzsaure Lösung von 5-Methylanilino-1,3-dimethyl-pyrazol (MICHAELIS, LACHWITZ, B. 43, 2114). — Dunkelgrüne Krystalle (aus Äther + Petroläther). F: 135°. Leicht löslich in Äther und Chloroform, unlöslich in Wasser; löslich in Salzsäure mit roter Farbe.

1-Phenyl-4-nitroso-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol, 4-Nitroso-pseudoanilopyrin  $C_{17}H_{16}ON_4 =$   

$$\begin{array}{c} ON \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (C_6H_5)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 (S. 313). Liefert beim Behandeln mit Zinn und wäßrig-alkoholischer Salzsäure oder mit Zinkstaub und wäßrig-alkoholischer Essigsäure 1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol (S. 648) (MICHAELIS, A. 395, 27).

1-Phenyl-4-nitroso-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{19}H_{18}O_2N_4 =$   

$$\begin{array}{c} ON \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (CH_3 \cdot O_2C \cdot C_6H_4)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol mit Natriumnitrit in Eisessig + wenig Salzsäure (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 175). — Hellgrüne Blättchen (aus Alkohol). F: 151°.

1-Phenyl-4-nitro-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol  $C_{19}H_{18}O_4N_4 =$   

$$\begin{array}{c} O_2N \cdot C \text{-----} C \cdot CH_3 \\ | \qquad \qquad | \\ (CH_3 \cdot O_2C \cdot C_6H_4)(CH_3)_2N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$$
 B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-[N-methyl-4-carbomethoxy-anilino]-3-methyl-pyrazol mit Salpetersäure (MICHAELIS, TITUS, A. 397, 175). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 170°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

3. 4 (bzw. 5) - Aminomethyl-imidazol, [Imidazyl-(4 bzw. 5) - methyl]-amin  $C_6H_7N_3 =$   

$$\begin{array}{c} H_2N \cdot CH_2 \cdot C \text{-----} N \\ | \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} NH \end{array}$$
 bzw. 
$$\begin{array}{c} H_2N \cdot CH_2 \cdot C \text{-----} NH \\ | \qquad \qquad | \\ HC \text{-----} N \end{array}$$
 CH. B. Man kocht [Imidazyl-(4 bzw. 5)-essigsäurehydrazid (S. 533) mit Amylnitrit und Alkohol und verseift das Reaktionsprodukt mit konz. Salzsäure (WINDAUS, OPITZ, B. 44, 1722). Beim Erwärmen von 2-Mercapto-4(bzw. 5)-aminomethyl-imidazol (S. 677) mit wäßr. Ferrichlorid-Lösung auf dem Wasserbad (PYMAN, Soc. 99, 2175; FARGHER, PYMAN, Soc. 115, 233 Anm.). —  $C_6H_7N_3 + 2HCl$ . Prismen (aus Methanol + Äther) (W., O.); Nadeln mit 0,5  $H_2O$  (aus Wasser)

(P.). Sintert von 236° an (W., O.); schmilzt wasserfrei bei 244—245° (korr.) (P.). Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in Methanol, schwer löslich in Alkohol, fast unlöslich in Aceton, unlöslich in Äther (W., O.). —  $C_4H_7N_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Tafeln. Färbt sich beim Erhitzen dunkel, ohne zu schmelzen (W., O.). Schwer löslich in kaltem Wasser, unlöslich in kaltem Alkohol. — Pikrat  $C_4H_7N_3 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Blättchen (aus Wasser). Enthält nach P.  $1H_2O$ . Schmilzt wasserfrei bei 210—211° (korr.) (P.), 209° (W., O.). Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol (W., O.). — Saures Oxalat  $C_4H_7N_3 + 2C_2H_3O_4$ . Tafeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei 218° (korr.); schwer löslich in kaltem Wasser (P.). — Pikrolonat  $C_4H_7N_3 + 2C_{10}H_5O_5N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 273° Zers.; schwer löslich in siedendem Wasser (W., O.).

### 3. Amine $C_5H_9N_3$ .

1. **5 (bezw. 3) - Amino - 3.4 (bezw. 4.5) - dimethyl - pyrazol**  $C_5H_9N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bzw.  $CH_3 \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $H_2N \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$   $H_2N \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N \cdot NH$

**1-Phenyl-5-amino-3.4-dimethyl-pyrazol**  $C_{11}H_{13}N_3 =$   $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  ist des-  
 $H_2N \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  motrop mit 1-Phenyl-3.4-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid, S. 224.

**1-Phenyl-5-benzalamino-3.4-dimethyl-pyrazol**  $C_{18}H_{17}N_3 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Beim Behandeln von 1-Phenyl-5-amino-3.4-dimethyl-  
 $C_6H_5 \cdot CH : N \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  pyrazol (S. 224) mit Benzaldehyd in Eisessig (MOHR, *J. pr.* [2] 90, 235). — Gelbe Nadeln  
 (aus Alkohol). F: 88°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in starkem Alkohol und Äther.

2. **4-Amino-3.5-dimethyl-pyrazol**  $C_5H_9N_3 =$   $H_2N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Beim Er-  
 $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$  hitzen von 4-Nitro-3.5-dimethyl-pyrazol (S. 25) mit Zinn und Salzsäure auf 100° (MORGAN,  
 REILLY, *Soc.* 105, 438). — Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Äther. —  $C_5H_9N_3 + 2HCl$ .  
 Farblose Krystalle (aus Wasser) oder gelbe Krystalle (aus Methanol). Sehr leicht löslich  
 in Wasser, ziemlich leicht in Methanol, schwer in Alkohol, unlöslich in anderen organischen  
 Lösungsmitteln.

**4-Benzamino-3.5-dimethyl-pyrazol**  $C_{12}H_{15}ON_3 =$   $C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Beim Behandeln der vorangehenden Verbindung mit Benzoylchlorid und Alkali (MORGAN,  
 REILLY, *Soc.* 105, 438). — Krystalle (aus Alkohol). F: 290—292° (Zers.). Leicht löslich in  
 Methanol und Alkohol, schwerer in Äther, Essigester und Benzol, unlöslich in Wasser.

**1-Phenyl-4-phthalimido-3.5-dimethyl-pyrazol**  $C_{19}H_{15}O_2N_3 =$   
 $C_6H_4 \cdot \begin{matrix} CO \\ > N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3 \\ CO \end{matrix}$  B. Aus Phthalimido-acetylaceton (Ergw. Bd. XX/XXII,  
 $CH_3 \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  S. 374) und Phenylhydrazin in Eisessig (SCHEIBER, HAUN, *B.* 47, 3340). — Nadeln (aus  
 Alkohol). F: 144—145°. Unlöslich in Natronlauge.

3. **4 (bezw. 5) - [β-Amino-äthyl]-imidazol, Histamin**  $C_5H_9N_3 =$   
 $H_2N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} N \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CH \\ CH \end{matrix}$  bzw.  $H_2N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CH \\ CH \end{matrix}$  (S. 315).

Literatur. W. FELDBERG, E. SCHLIF, Histamin [Berlin 1930]; M. GUGGENHEIM, Die  
 biogenen Amine, 2. Aufl. [Berlin 1924], S. 199; H. H. DALE, *Bull. Johns Hopkins Hospital*  
 53 [1933], 297.

**Vorkommen und Bildung.** Histamin findet sich nach BARGER, DALE (*C.* 1911 I, 745)  
 in der Dünndarmschleimhaut des Rindes, nach SUZUKI (*C.* 1913 I, 1042) im wäßr. Extrakt  
 des Fleisches vom Thunfisch, nach KOCH (*J. biol. Chem.* 15, 43) im Harn nebenschildrüsen-  
 loser Hunde, nach ABEL, KUBOTA (*C.* 1919 III, 763) in den verschiedensten tierischen Geweben  
 und Organen; bei den Angaben über derartige Vorkommen ist jedoch die Möglichkeit der  
 Bildung von Histamin durch Autolyse oder bakterielle Einw. (S. 630) während der Verarbeitung  
 der betreffenden Gewebe in Betracht zu ziehen, auch kann der ausschließliche biologische Nach-  
 weis zu Täuschungen Anlaß geben (vgl. dazu z. B. POPIELSKI, *Pflügers Arch. Physiol.* 178  
 [1920], 234, 255; M. GUGGENHEIM, l. c., S. 202, 343; W. FELDBERG, E. SCHLIF, l. c., S. 37,  
 45ff.; BURCHARD, *Klin. Wchschr.* 13 [1934], 1073). Über Vorkommen von Histamin im

Mutterkorn vgl. KUTSCHER, *C.* 1910 II, 327; BARGER, DALE, *C.* 1911 I, 580; *Soc.* 97, 2593; vgl. a. FELDBERG, SCHILF, l. c., S. 37. Histamin entsteht in fast quantitativer Ausbeute bei der Zersetzung von Histidin durch Bakterien der Coli-Typhus-Gruppe (ACKERMANN, *H.* 65, 505) in saurem Medium und bei Gegenwart von kohlenstoff- und stickstoffliefernden Substanzen (KOESSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39, 539; vgl. a. BERTHELOT, BERTRAND, *C. r.* 164, 1644, 1826; 156, 1027; MELLANBY, TWORT, *C.* 1912 II, 1672). Auf bakterielle Bildung aus Histidin ist auch das Auftreten von Histamin bei der Fäulnis von Sojabohnen zurückzuführen (YOSHIMURA, *Bio. Z.* 28, 17). Über die Gewinnung von Histamin bei der Fäulnis von Histidin bzw. histidinreichen Eiweißhydrolysaten vgl. a. HOFFMANN-LA ROCHE & Co., D. R. P. 252872, 252873, 252874, 256116; *C.* 1912 II, 1758; 1913 I, 671; *Frdl.* 11, 953, 954, 955, 956; BAYER & Co., D. R. P. 250110; *C.* 1912 II, 882; *Frdl.* 10, 1315. — Histamin entsteht beim Erhitzen von 4 (bzw. 5)-Cyanmethyl-imidazol mit Natrium und Alkohol (PYMAN, *Soc.* 99, 679; KOESSLER, L'ANKE, *Am. Soc.* 40, 1722). Aus Histidin in sehr geringer Menge beim Erhitzen auf 250—300° (EWINNS, P., *Soc.* 99, 340; vgl. a. VAN EWYK, TENNENBAUM, *Bio. Z.* 125 [1921], 243), in etwas besserer Ausbeute beim Erhitzen mit konz. Salzsäure, 20%iger Schwefelsäure oder Kaliumdisulfat auf 265—270° (E., P.). Beim Erhitzen von N<sup>α</sup>-Benzoyl-l-histidin unter vermindertem Druck auf 240° und Behandeln des Reaktionsprodukts mit konz. Salzsäure bei 180° (E., P., *Soc.* 99, 344). — Zur Darstellung der Base aus ihren Salzen vgl. PYMAN, *Soc.* 101, 543; GERNGROSS, *B.* 52, 2316.

Sehr zerfließliche Tafeln (aus Chloroform). F: 86° (korr.); in geschlossener Capillare (GERNGROSS, *H.* 108, 58), 83—84° (korr.) (PYMAN, *Soc.* 101, 543). K<sub>P15</sub>: 209—210° (P.). Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, leicht in heißem, schwer in kaltem Chloroform, fast unlöslich in Äther (P., *Soc.* 101, 543), schwer löslich in siedendem Chloroform (G., *B.* 52, 2316). — Ist gegen kalte 20%ige Natronlauge und gegen heiße konzentrierte Salzsäure beständig; wird durch 7-stdg. Erwärmen mit 20%iger Natronlauge auf 100° zu 7,5% zerstört (KOESSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39, 524).

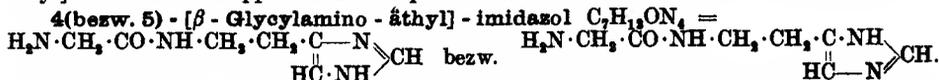
*Physiologisches Verhalten.* Verhalten im Organismus von Kaninchen: OEHME, *Ar. Pth.* 72, 76; GUGGENHEIM, LÖFFLER, *Bio. Z.* 72, 340; bei der Durchströmung der überlebenden Kaninchenleber: G., L. — Histamin verhält sich den verschiedenen Warmblütern gegenüber nicht einheitlich; im allgemeinen wirkt es bei subcutaner oder intravenöser Injektion stark giftig; minimale Dosen erzeugen bei Fleischfressern eine durch Erweiterung der Blutgefäßcapillaren und kleinen Arterien bedingte Blutdrucksenkung, größere Dosen erregen den Herzvagus und die glatte Muskulatur (KUTSCHER, *C.* 1910 II, 327; ACKERMANN, K., *Z. Biol.* 54, 392; DALE, LAIDLAW, *J. Physiology* 41, 318; 43, 182; *C.* 1911 I, 579; II, 1951; vgl. ferner z. B. GUGGENHEIM, *Bio. Z.* 51, 375; 65, 209; EINIS, *Bio. Z.* 52, 96; BERTHELOT, BERTRAND, *C. r.* 155, 360; FRÖHLICH, PICK, *Ar. Pth.* 71, 26; HANDOVSKY, P., *Ar. Pth.* 71, 95; BAKHR, P., *Ar. Pth.* 74, 51, 68; ANDERES, CLOETTA, *Ar. Pth.* 79, 303; SUGIMOTO, *Ar. Pth.* 74, 32; QUAGLIARIELLO, *Z. Biol.* 64, 269; VANÝSEK, *Bio. Z.* 67, 221; vgl. ferner M. GUGGENHEIM, Die biogenen Amine, 2. Aufl. [Berlin 1924], S. 215; W. FELDBERG, E. SCHILF, Histamin [Berlin 1930]; H. H. MEYER, R. GOTTLIEB, Experimentelle Pharmakologie, 8. Aufl. [Berlin-Wien 1933], S. 459).

*Analytisches.* Histamin gibt (wie andere Imidazolderivate) mit p-Diazobenzolsulfonsäure in sodaalkalischer Lösung eine intensiv rote Färbung (BARGER, DALE, *Soc.* 97, 2595; KUTSCHER, *C.* 1910 II, 327). Anwendung dieser Reaktion zur colorimetrischen Bestimmung kleiner Mengen Histamin: KOESSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39, 507; H., KOE., *J. biol. Chem.* 43 [1920], 543. — Nachweis auf Grund der Kontraktion des Meerschweinchen-Uterus: DALE, LAIDLAW, *C.* 1911 I, 579; des Meerschweinchen-Darms: GUGGENHEIM, LÖFFLER, *Bio. Z.* 72, 312. Über den biologischen Nachweis von Histamin vgl. a. W. FELDBERG, E. SCHILF, l. c., S. 24. — Bestimmung neben anderen Imidazolderivaten und Trennung von Histidin auf Grund der Löslichkeit von Histamin in Amylalkohol: KOE., H., *J. biol. Chem.* 39, 521, 528, 534.

*Salze.* — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + HCl. *B.* Neben 4 (bzw. 5)-[β-Benzamino-äthyl]-imidazol beim Schütteln von Histamin mit Benzoylchlorid in Chloroform (GERNGROSS, *H.* 108, 58, 62). Nadeln (aus Methanol + Äther oder aus Alkohol). F: 195° (korr.). Sehr leicht löslich in Wasser mit stark alkalischer Reaktion, leicht in Methanol, schwer in Amylalkohol, fast unlöslich in Aceton, unlöslich in Essigester. — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + 2HCl. Krystalle (aus Alkohol + Äther), Prismen (aus verd. Alkohol). F: 235° (unkorr.) (YOSHIMURA, *Bio. Z.* 28, 18), 239° (Zers.) (ACKERMANN, *H.* 65, 505), 246° (korr.; geringe Zers.) (G.). Leicht löslich in kaltem Methanol (A.). — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + HBr. Stäbchen (aus Alkohol). F: 182—183° (korr.) (PYMAN, *Soc.* 101, 543). Leicht löslich in Wasser, schwer in kaltem Alkohol. — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + 2HBr. Nadeln (aus Alkohol). F: 284° (korr.; Zers.) (EWINNS, P., *Soc.* 99, 342; P., *Soc.* 99, 679). Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in siedendem Alkohol (E., P.). — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + 2HNO<sub>3</sub>. Tafeln (aus Methanol + Äther oder aus verd. Alkohol). F: 150—151° (korr.) (G.). Leicht löslich in Wasser und Methanol, unlöslich in Alkohol, Äther, Aceton und Essigester. — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>N<sub>3</sub> + 2H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub>. Prismen (aus Wasser). F: 132—133° (korr.) (P., *Soc.* 101, 543). Löslich in ca. 4 Tln. kaltem Wasser, leicht löslich



(aus Alkohol + Petroläther). Sehr leicht löslich in Alkohol, Chloroform, Aceton, Essigester und Benzol, schwerer in Äther, fast unlöslich in Petroläther, unlöslich in Wasser und Ligroin. — Geht beim Aufbewahren an der Luft in das Benzoat des 4 (bezw. 5)-[ $\beta$ -Benzamino-äthyl]-imidazols über. Beim Behandeln mit 0,1 n-Salzsäure entsteht 4 (bezw. 5)-[ $\beta$ -Benzamino-äthyl]-imidazol. — Kuppelt nicht mit p-Diazobenzolsulfonsäure.



B. Beim Behandeln von Histamin mit Chloracetylchlorid in verd. Natronlauge und Erwärmen des Reaktionsproduktes mit 20%igem Ammoniak (GUGGENHEIM, *Bio. Z.* 51, 374; HOFFMANN-LA ROCHE & Co., D. R. P. 281 912; *C.* 1915 I, 408; *Frdl.* 12, 786). — Gelblicher Sirup. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Äther. Reagiert stark alkalisch. — Wird nach intravenöser Eingabe im Harn von Kaninchen ansehnlich unverändert ausgeschieden (GU., LÖFFLER, *Bio. Z.* 72, 343, 347). Pharmakologisches Verhalten: GU. —  $C_7H_{13}ON_4 + 2HCl$ . Krystalle (aus Alkohol). F: 250° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und heißem Alkohol, schwer in kaltem Alkohol. —  $C_7H_{13}ON_4 + 2HCl + 2AuCl_3$ . Orangefarbene Krystalle. Schmilzt gegen 215° (unkorr.; Zers.) (GU.). — Pikrat. Krystalle. F: 211—212° (unkorr.; Zers.) (GU.).

4. 5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - aminomethyl - imidazol  $C_6H_9N_3 =$   
 $H_2N \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } H_2N \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \\ CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array}$  B. Beim Behandeln einer methylalkoholischen Lösung von 5 (bezw. 4)-Methyl-4 (bezw. 5)-chloromethylimidazol mit konz. Ammoniak bei 0° (EWINS, *Soc.* 99, 2059). — Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure in sodalalkalischer Lösung eine rote Färbung. — Hydrochlorid. Prismen (aus Alkohol). F: 233° bis 234°. — Pikrat  $C_6H_9N_3 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Prismen (aus Wasser). F: 216—217°.

5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - methylaminomethyl - imidazol  $C_6H_{11}N_3 =$   
 $CH_3 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } CH_3 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \\ CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array}$  B. Aus 5 (bezw. 4)-Methyl-4 (bezw. 5)-chloromethylimidazol und Methylamin in verd. Methanol bei 0° (EWINS, *Soc.* 99, 2058). —  $C_6H_{11}N_3 + 2HCl$ . Prismen (aus Alkohol). F: 246—247°. — Pikrat  $C_6H_{11}N_3 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Prismen (aus Wasser). F: 222°.

5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - anilinomethyl - imidazol  $C_{11}H_{13}N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } C_6H_5 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \\ CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array}$  B. Beim Umsetzen von salzsaurem 5 (bezw. 4)-Methyl-4 (bezw. 5)-chloromethylimidazol mit 2 Mol Anilin in Methanol zuerst in der Kälte, dann in der Siedehitze (GERNGROSS, *B.* 52, 2309; D. R. P. 278 884; *C.* 1914 II, 1081; *Frdl.* 12, 790). Beim Kochen von 5 (bezw. 4)-Methyl-4 (bezw. 5)-phenyliminomethylimidazol (S. 233) mit Natrium und Amylalkohol in einer Wasserstoff-Atmosphäre (G., *B.* 52, 2307; D. R. P. 276 541; *C.* 1914 II, 446; *Frdl.* 12, 789). — Platten (aus verd. Alkohol oder wäbr. Pyridin). F: 184° (korr.) (G., *B.* 52, 2310). Leicht löslich in warmem Pyridin, schwerer in Äther, sehr schwer löslich in Wasser und Benzol, unlöslich in Ligroin; löslich in ca. 7 Tln. siedendem Alkohol und in ca. 20 Tln. siedendem Aceton; die Lösungen reagieren stark alkalisch; sehr leicht löslich in verd. Säuren, unlöslich in Alkalien (G., *B.* 52, 2308). — Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure in sodaalkalischer Lösung eine blutrote Färbung. —  $C_{11}H_{13}N_3 + 2HCl$ . Plättchen (aus Alkohol), Prismen (aus Wasser). F: 201° (korr.) (G., *B.* 52, 2307). Leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in Methanol, fast unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln. Wird an der Luft grün.

5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) -  $\beta$ -phenäthylaminomethyl - imidazol  $C_{13}H_{17}N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \\ CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array} \text{ bezw. } CH_3 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} \diagup CH \\ \diagdown \end{array}$  B. Man fügt eine methylalkoholische Lösung von salzsaurem 5 (bezw. 4)-Methyl-4 (bezw. 5)-chloromethylimidazol bei 1° langsam zu einer wäbrig-methylalkoholischen Lösung von etwas mehr als 3 Mol  $\beta$ -Phenäthylamin und erhitzt die Reaktionsflüssigkeit nach einigem Aufbewahren auf dem Wasserbad (GERNGROSS, *B.* 52, 2311). —  $C_{13}H_{17}N_3 + 2HCl$ . Etwas hygroskopische Tafeln (aus Alkohol + Äther). F: 254° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Methanol und 96%igem Alkohol, sehr schwer löslich in Aceton und absol. Alkohol. —  $C_{13}H_{17}N_3 + 2HCl + 2AuCl_3$ . Gelbe Krystalle. Zersetzt sich bei 215° (korr.). Sehr leicht löslich in Methanol, löslich in Alkohol, sehr schwer in Wasser. — Pikrat  $C_{13}H_{17}N_3 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Tafeln (aus Oxalsäurediäthylester), Prismen (aus Aceton). F: 211° (korr.). Leicht löslich in Eisessig und Oxalsäurediäthylester, schwer in Methanol, Alkohol und Essigester, unlöslich in Wasser und Tetrachlorkohlenstoff; löslich in 60—70 Tln. siedendem Aceton.

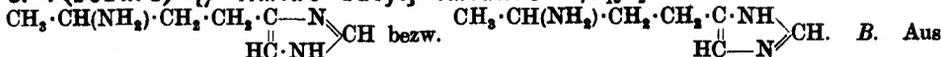
**5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - benzoylanilinomethyl - imidazol**  $C_{18}H_{17}ON_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot N(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array}$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N(C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array}$  *B.* Beim  
Behandeln von 5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - anilinomethyl - imidazol mit Benzoylchlorid und  
verd. Natronlauge unter Eiskühlung (GERNGROSS, *B.* 52, 2308). — Prismen (aus Essigester),  
Platten (aus verd. Alkohol). F: 206° (korr.). Sehr schwer löslich in Wasser, schwer in Äther,  
leichter in Aceton und warmem Chloroform, sehr leicht in Methanol. Sehr leicht löslich in  
verd. Salzsäure, unlöslich in Alkalien. Die Lösungen reagieren stark alkalisch. — Spaltet  
erst bei längerem Erhitzen mit 20%iger Salzsäure Benzoesäure ab. — Kuppelt nicht mit  
p-Diazobenzolsulfonsäure. — Hydrochlorid. Prismen (aus Salzsäure). F: 235° (korr.).

**5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - [(4-amino - anilino) - methyl] - imidazol**  $C_{11}H_{14}N_4 =$   
 $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array}$  bezw.  $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array}$  *B.* Beim Be-  
handeln von salzsäurem 5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - chlormethyl - imidazol mit p-Phenyl-  
dianilin in Methanol zuerst unter starker Kühlung, zum Schluß unter Erhitzen (GERNGROSS,  
*B.* 52, 2314). —  $C_{11}H_{14}N_4 + 3HCl$ . Hygroskopische Tafeln (aus alkoh. Salzsäure). F: 257°  
(Zers.). Unlöslich in Benzol und Essigester, schwer löslich in absol. Alkohol und Isoamyl-  
alkohol, leichter in Methanol, sehr leicht löslich in Wasser und gewöhnlichem Alkohol. Sehr  
leicht löslich in konz. Salzsäure. — Pikrat  $C_{11}H_{14}N_4 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser)  
oder rote Tafeln (aus Alkohol oder Eisessig). F: 219—220° (korr.). Leicht löslich in Aceton,  
ziemlich leicht in heißem Methanol, Alkohol und Eisessig, sehr schwer in Essigester, unlöslich  
in Äther; löslich in ca. 60 Tln. heißem Wasser.

**N.N.-Bis - {[5 (bezw. 4) - methyl - imidazolyl - (4bezw. 5) - methyl] - anilin**  $C_{16}H_{19}N_5 =$   
 $HC \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N - C \cdot CH_2 - N(C_6H_5) - CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \end{array}$  bezw.  $HC \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} NH \cdot C \cdot CH_2 - N(C_6H_5) - CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \end{array}$   
*B.* Beim Behandeln von salzsäurem 5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - chlormethyl - imidazol mit  
1 Mol Anilin in Methanol zuerst unter starker Kühlung, zum Schluß in der Siedehitze (GERN-  
GROSS, *B.* 52, 2310). — Nadelchen (aus Alkohol). F: 199—200° (korr.). Unlöslich in Wasser,  
Tetrachlorkohlenstoff, Xylol und Ligroin, sehr schwer löslich in Aceton, Essigester, Benzol  
und Chloroform, ziemlich leicht in Methanol mit stark alkalischer Reaktion. Löslich in ca.  
35 Tln. siedendem Alkohol. Leicht löslich in Essigsäure, unlöslich in Natronlauge. — Wird  
durch Benzoylchlorid und Natronlauge in der Kälte nicht verändert. — Gibt mit p-Diazo-  
benzolsulfonsäure in sodaalkalischer Lösung eine blutrote Färbung.

**N.N.-Bis - {[5 (bezw. 4) - methyl - imidazolyl - (4bezw. 5) - methyl] - β - phenäthylamin**  
 $C_{16}H_{23}N_5 = HC \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} N - C \cdot CH_2 - N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_6H_5) - CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \end{array}$  bezw.  
 $HC \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} NH \cdot C \cdot CH_2 - N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_6H_5) - CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \end{array}$  *B.* Beim Behandeln von salzsäurem  
5 (bezw. 4) - Methyl - 4 (bezw. 5) - chlormethyl - imidazol mit 2 Mol β-Phenäthylamin in Methanol  
zuerst unter starker Kühlung, zum Schluß unter Erhitzen (GERNGROSS, *B.* 52, 2313). —  
Hydrochlorid. Krystalle (aus Alkohol + Äther). Ist stark hygroskopisch. — Chloro-  
platinat  $2C_{16}H_{23}N_5 + 6HCl + 3PtCl_4$ . Hygroskopische Platten. Schwärzt sich oberhalb  
200°; ist bei 270° noch nicht geschmolzen. Sehr schwer löslich in Methanol und Alkohol,  
unlöslich in Aceton, löslich in siedendem Wasser unter teilweiser Zersetzung. — Pikrat  
 $C_{16}H_{23}N_5 + 3C_6H_5O_7N_3$ . Gelbe Krystalle (aus Eisessig), Tafeln (aus Aceton + Alkohol).  
F: 176° (korr.); Zers.). Sehr leicht löslich in Pyridin, schwer in Methanol, Alkohol, Amyl-  
alkohol, Amylacetat und Essigester, unlöslich in Äther, Chloroform und Ligroin; löslich in  
ca. 10 Tln. siedendem Aceton.

**4. 4 (bezw. 5) - Methyl - 5 (bezw. 4) - [β - amino - äthyl] - imidazol**  $C_8H_{11}N_3 =$   
 $H_2N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup N \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array}$  bezw.  $H_2N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \diagup NH \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{l} CH_3 \\ \diagup C \\ \diagdown \end{array}$  *B.* Bei der Reduktion  
von 4 (bezw. 5) - Methyl - 5 (bezw. 4) - cyanmethyl - imidazol mit Natrium und Alkohol  
in der Siedehitze (EWINS, *Soc.* 99, 2057). — Gibt mit p-Diazobenzolsulfonsäure in alkal.  
Lösung eine rotgelbe Färbung. —  $C_8H_{11}N_3 + 2HCl$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 231—232°.  
Sehr schwer löslich in heißem Alkohol, leicht in Wasser und Methanol. —  $C_8H_{11}N_3 + 2HBr$ .  
Prismen (aus Alkohol + Äther). F: 212°. — Pikrat  $C_8H_{11}N_3 + 2C_6H_5O_7N_3$ . Krystalle.

5. 4 (bezw. 5) - [γ-Amino-butyl]-imidazol  $C_7H_{13}N_2 =$ 

dem Oxim des 4 (bezw. 5) - [γ-Oxo-butyl]-imidazols (S. 237) beim Behandeln mit Natriumamalgam in wäßrig-alkoholischer Essigsäure (PYMAN, *Soc.* 99, 2177). — Pikrat  $C_{10}H_{15}N_5 + 2C_2H_3O_7N_3$ . Goldgelbe Nadeln (aus Wasser). F: 247° (korr.; Zers.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser.

2. Monoamine  $C_nH_{2n-5}N_3$ .

2-Amino-3-α-pyrrolidyl-pyridin, 2-[2-Amino-pyridyl-(3)]-pyrrolidin, Py 2-Amino-nornicotin  $C_9H_{13}N_3$ , Formel I.

2-Amino-3-[N-methyl-α-pyrrolidyl]-pyridin, 1-Methyl-2-[2-amino-pyridyl-(3)]-pyrrolidin, Py 2-Amino-nicotin  $C_{10}H_{15}N_3$ , Formel II. Zur Konstitution vgl. TSCHITSCHIBABIN, KIRSSANOW, *B.* 57 [1924], 1163; *Ж.* 56 [1925], 157. — *B.* Beim Erhitzen von Nicotin mit Natriumamid in Toluol auf 120—150° (TSCH., BUCHOLZ, *Ж.* 50, 549; *C.* 1923 III, 1023). — Tafeln (aus Ligroin). F: 124—125° (TSCH., B.).  $Kp_{14}$ : 130—135° (TSCH., B.). Schwer löslich in Wasser (TSCH., K.), leicht in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln und in Säuren (TSCH., B.). — Liefert beim Diazotieren in schwefelsaurer Lösung und Erwärmen der Diazoniumsalz-Lösung Py 2-Oxy-nicotin (S. 108) (TSCH., B.). — Salze: TSCH., B.  $C_{10}H_{15}N_3 + 2HCl + PtCl_4 + 2H_2O$ . Rote Prismen. Wird bei 80° wasserfrei und schmilzt dann bei 244—245°. — Pikrat  $C_{10}H_{15}N_3 + 2C_2H_3O_7N_3$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 223—225° (Zers.). Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Ather.

3. Monoamine  $C_nH_{2n-7}N_3$ .1. Amine  $C_7H_7N_3$ .

1. 2-Amino-benzimidazol (*N,N'*-*o*-Phenylen-guanidin)  $C_7H_7N_3 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \parallel \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot NH_2$  ist desmotrop mit Benzimidazol-imid, S. 240.

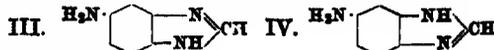
2-[3-Nitro-benzalamin]-benzimidazol, *N,N'*-*o*-Phenylen-*N''*-(3-nitro-benzal)-guanidin  $C_{14}H_{10}O_3N_4 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \parallel \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot N \cdot CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . *B.* Aus *N,N'*-*o*-Phenylen-guanidin und 3-Nitro-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Piperidin (PELLIZZARI, GAITEB, *G.* 48, II, 176). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 170°. Schwer löslich in Alkohol. Unlöslich in kalten Säuren und in Alkalilauge.

2-[3-Nitro-benzalamin]-benzimidazol-carbonsäure-(1)-iminoäthyläther, *N,N'*-*o*-Phenylen-*N''*-(3-nitro-benzal)-guanidin-*N*-carbonsäureiminoäthyläther  $C_{17}H_{15}O_3N_5 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \parallel \\ N[C(:NH) \cdot O \cdot C_2H_5] \end{array} \right\rangle C \cdot N \cdot CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . *B.* Aus *N,N'*-*o*-Phenylen-guanidin-*N*-carbonsäureiminoäthyläther und 3-Nitro-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Piperidin (PELLIZZARI, GAITEB, *G.* 48 II, 180). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 205—206° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in Wasser. Löslich in verd. Salzsäure.

2-[3-Nitro-benzalamin]-benzimidazol-carbonsäure-(1)-nitril, *N,N'*-*o*-Phenylen-*N''*-(3-nitro-benzal)-*N*-cyan-guanidin  $C_{15}H_9O_3N_5 =$

$C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} N \\ \parallel \\ N(CN) \end{array} \right\rangle C \cdot N \cdot CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . *B.* Aus *N,N'*-*o*-Phenylen-*N*-cyan-guanidin und 3-Nitro-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von Piperidin (PELLIZZARI, GAITEB, *G.* 48 II, 178). — Gelb, kristallinisch. Zersetzt sich gegen 285—290°. Sehr schwer löslich in Alkohol.

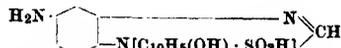
2. 5 (bezw. 6)-Amino-benzimidazol  $C_7H_7N_3$ , Formel III bezw. IV.



1-[2-Oxy-3-carboxy-phenyl]-5-amino-benzimidazol, 3-[5-Amino-benzimidazolyl-(1)]-salicylsäure  $C_{14}H_{11}O_3N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Kochen von (nicht näher beschriebener) 2-Oxy-2',4'-diamino-diphenylamin-carbonsäure-(3) mit

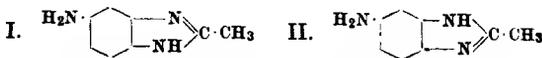
Ameisensäure und Behandeln des Reaktionsprodukts mit heißer verdünnter Salzsäure (BAYER & Co., D. R. P. 272437; C. 1914 I, 1472; *Frdl.* 11, 397). — Amorph. Sehr schwer löslich in Wasser. Löslich in Mineralsäuren, Alkalilauge und Alkalicarbonat-Lösung. — Verwendung zur Herstellung von Azofarbstoffen: B. & Co.

1 - [5 - Oxy - 7 - sulfo - naphthyl - (2)] - 5 - amino - benzimidazol, 6 - [5 - Amino - benzimidazol - (1)] - naphthol - (1) - sulfonsäure - (3)  $C_{17}H_{13}O_4N_3S$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von (nicht näher beschriebener) 6-[2.4-Diamino-anilino]-naphthol-(1)-sulfonsäure-(3) mit Ameisensäure und Behandeln des Reaktionsprodukts mit heißer Mineralsäure (Höchster Farb., D. R. P. 252575; C. 1912 II, 1706; *Frdl.* 11, 430). — Verwendung zur Herstellung von Azofarbstoffen: H. F.



## 2. Amine $C_8H_9N_3$ .

1. 5 (bezw. 6) - Amino - 2 - methyl - benzimidazol  $C_8H_9N_3$ , Formel I bezw. II (vgl. a. No. 2).

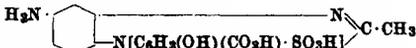


5 (bezw. 6) - [4 - Oxy - anilino] - 2 - methyl - benzimidazol  $C_{14}H_{13}ON_3$  =  $HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H_3 \cdot \left\langle \begin{array}{l} N \\ \backslash \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Durch Oxydation eines Gemisches von 5 (bezw. 6) - Amino - 2 - methyl - benzimidazol und Phenol mit alkal. Natriumhypochlorit-Lösung und Reduktion des entstandenen Indophenols mit Natriumsulfid (AGFA, D. R. P. 248091; C. 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 260). — Gelbliches Pulver. Leicht löslich in Alkohol, verd. Natronlauge und heißer verdünnter Salzsäure. — Die alkal. Lösung färbt sich an der Luft blauviolett.

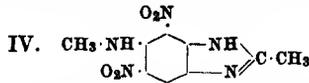
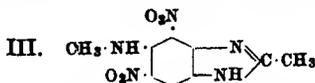
5 (bezw. 6) - [4 - Oxy - 3 - methyl - anilino] - 2 - methyl - benzimidazol  $C_{15}H_{15}ON_3$  =  $(HO)(CH_3)C_6H_3 \cdot NH \cdot C_6H_3 \cdot \left\langle \begin{array}{l} N \\ \backslash \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (AGFA, D. R. P. 248091; C. 1912 II, 212; *Frdl.* 11, 260). — Gelbliches Pulver. Leicht löslich in Alkohol und heißer verdünnter Salzsäure. — Die alkal. Lösung färbt sich an der Luft rotviolett.

5 (bezw. 6) - Acetamino - 2 - methyl - benzimidazol  $C_{10}H_{11}ON_3$  =  $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \cdot \left\langle \begin{array}{l} N \\ \backslash \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 1.2.4-Tris-acetamino-benzol auf seinen Schmelzpunkt (KYM, D. R. P. 288190; C. 1915 II, 1268; *Frdl.* 12, 137). — F: 248°. — Kondensiert sich mit 4-Nitro-benzaldehyd bei 180—250° zu 5 (bezw. 6) - Acetamino - 2 - [4-nitro-styryl] - benzimidazol.

1 - [4 - Oxy - 5 - sulfo - 3 - carboxy - phenyl] - 5 - amino - 2 - methyl - benzimidazol, 5 - [5 - Amino - 2 - methyl - benzimidazol - (1)] - salicylsäure - sulfonsäure - (3)  $C_{15}H_{13}O_6N_3S$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von (nicht näher beschriebener) 4-Oxy-2',4'-diaminodiphenylamin-carbonsäure-(3)-sulfonsäure-(5) mit Essigsäureanhydrid und Behandeln des Reaktionsprodukts mit heißer verdünnter Salzsäure (BAYER & Co., D. R. P. 272437; C. 1914 I, 1472; *Frdl.* 11, 398). — Pulver. Sehr schwer löslich in Wasser. Löslich in Alkalilauge und Alkalicarbonat-Lösung. — Verwendung zur Herstellung von Azofarbstoffen: B. & Co.



4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro - 5 (bezw. 6) - methylamino - 2 - methyl - benzimidazol  $C_8H_9O_2N_6$ , Formel III bezw. IV. B. Beim Erhitzen von 5 (bezw. 6) - Chlor-4.6 (bezw. 5.7) - dinitro-



2-methyl-benzimidazol mit Methylamin und Natriumacetat in Alkohol im Rohr (MARON, D. R. P. 282375; C. 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Braunrote Krystalle. F: 210°. Schwer löslich in heißem Alkohol. Leicht löslich in verd. Salzsäure mit grüngelber, in Natronlauge mit braunroter Farbe.

4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro - 5 (bezw. 6) - dimethylamino - 2 - methyl - benzimidazol  $C_{10}H_{11}O_2N_5$  =  $(CH_3)_2N \cdot C_6H_3(NO_2)_2 \cdot \left\langle \begin{array}{l} N \\ \backslash \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH_3$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (MARON, D. R. P. 282375; C. 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Orangerote Krystalle. F: 170—171°.

**4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro-5 (bezw. 6) - [2 - oxy - anilino] - 2 - methyl - benzimidazol**  
 $C_{14}H_{11}O_2N_5 = HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H(NO_2)_2 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . *B.* Beim Kochen von 5 (bezw. 6) - Chlor-4.6 (bezw. 5.7) - dinitro-2-methyl-benzimidazol mit 2-Amino-phenol und Natriumacetat in wäßrig-alkoholischer Lösung (MARON, D. R. P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Bronzefarben, krystallinisch. *F.*: 227—228°. Schwer löslich in Wasser, Ligroin, Benzol und Alkohol.

**2.2' - Bis - { [4.6 (bezw. 5.7) - dinitro - 2 - methyl - benzimidazol - (5 bezw. 6) - amino] - diphenyldisulfid**  
 $C_{28}H_{20}O_2N_{10}S_2 = [CH_2 \cdot C \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C_6H(NO_2)_2 \cdot NH \cdot C_6H_4 \cdot S - ]$ . *B.* Analog der vorhergehenden Verbindung (MARON, D. R. P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Rot. *F.*: 195—197°. Sehr schwer löslich in heißem Alkohol. Löst sich in Natronlauge mit braunvioletter, in Natriumsulfid-Lösung mit rotvioletter Farbe.

**4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro - 5 (bezw. 6) - [4 - oxy - anilino] - 2 - methyl - benzimidazol**  
 $C_{14}H_{11}O_2N_5 = HO \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H(NO_2)_2 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . *B.* Analog den vorhergehenden Verbindungen (MARON, D. R. P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Rote Krystalle. *F.*: 190—192°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rotbraun, die Lösung in Natronlauge ist zunächst braunviolett, dann gelbbraun.

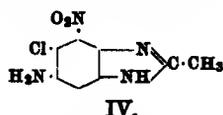
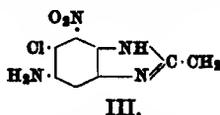
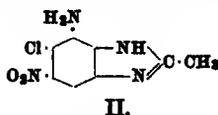
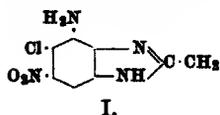
**4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro-5 (bezw. 6) - [2-carboxy-anilino]-2-methyl-benzimidazol, N - [4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro - 2 - methyl - benzimidazol - (5 bezw. 6) - anthranilsäure**  
 $C_{15}H_{11}O_4N_5 = HO_2C \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H(NO_2)_2 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . *B.* Analog den vorhergehenden Verbindungen (MARON, D. R. P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Schwer löslich in warmem Alkohol. Leicht löslich in Alkalilauge und Alkalicarbonat-Lösung. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbrot.

**4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro - 5 (bezw. 6) - [4 - sulfo - anilino] - 2 - methyl - benzimidazol, N - [4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro - 2 - methyl - benzimidazol - (5 bezw. 6) - sulfanilsäure**  
 $C_{14}H_{11}O_7N_5S = HO_2S \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H(NO_2)_2 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . *B.* Beim Erhitzen von 5 (bezw. 6) - Chlor-4.6 (bezw. 5.7) - dinitro-2-methyl-benzimidazol mit Sulfanilsäure und Natriumacetat in Alkohol (MARON, D. R. P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Orangefarbenes Krystallpulver. Löslich in Soda-Lösung mit gelbroter Farbe.

**4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro-5 (bezw. 6) - [4 - amino - anilino] - 2 - methyl - benzimidazol**  
 $C_{14}H_{13}O_2N_6 = H_2N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot C_6H(NO_2)_2 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle C \cdot CH_3$ . *B.* Beim Kochen von 5 (bezw. 6) - Chlor-4.6 (bezw. 5.7) - dinitro-2-methyl-benzimidazol mit p-Phenylendiamin und Natriumacetat in wäßrig-alkoholischer Lösung (MARON, D. R. P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). — Dunkelviolette Krystalle. *F.*: 246—247°. Schwer löslich in Alkohol, Chloroform, Benzol und Wasser, löslich in Pyridin, unlöslich in Ligroin und Äther.

**2. Derivate des 4 (bezw. 7) - Amino - 2 - methyl - benzimidazols oder des 5 (bezw. 6) - Amino-2-methyl-benzimidazols**  $C_8H_7N_3$ .

**5 (bezw. 6) - Chlor-6 (bezw. 5) - nitro-4 (bezw. 7) - amino - 2 - methyl - benzimidazol oder 6 (bezw. 5) - Chlor - 7 (bezw. 4) - nitro - 5 (bezw. 6) - amino - 2 - methyl - benzimidazol**  
 $C_8H_7O_2N_4Cl$ , Formel I bezw. II oder III bezw. IV. *B.* Neben der folgenden Verbindung bei

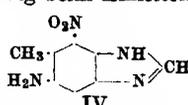
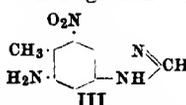
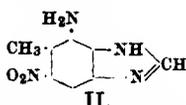
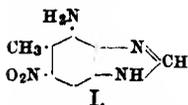


der Reduktion von 5 (bezw. 6) - Chlor-4.6 (bezw. 5.7) - dinitro-2-methyl-benzimidazol mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure (MARON, D. R. P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 134). — *F.*: 176—177°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Benzol, leicht löslich in Alkohol.

**6 (bezw. 5) - Chlor - 7 (bezw. 4) - nitro - 5 (bezw. 6) - amino - 2 - methyl - benzimidazol oder 5 (bezw. 6) - Chlor - 6 (bezw. 5) - nitro - 4 (bezw. 7) - amino - 2 - methyl - benzimidazol**  
 $C_8H_7O_2N_4Cl$ , Formel III bezw. IV oder I bezw. II. *B.* s. im vorhergehenden Artikel. — *F.*: 219° (MARON, D. R. P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 134). Unlöslich in Benzol, schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol (M.).

**3. Derivate des 4 (bezw. 7) - Amino - 5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazols oder des 6 (bezw. 5) - Amino-5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazols**  $C_9H_9N_3$ .

**6 (bezw. 5) - Nitro - 4 (bezw. 7) - amino - 5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazol** oder **4 (bezw. 7) - Nitro - 6 (bezw. 5) - amino - 5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazol**  $C_8H_8O_3N_4$ , Formel I bezw. II oder III bezw. IV. *B.* Neben der folgenden Verbindung beim Einleiten

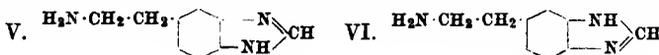


von Schwefelwasserstoff in eine warme Lösung von 4.6 (bezw. 5.7)-Dinitro-5 (bezw. 6)-methyl-benzimidazol in alkoholisch-wäßrigem Ammoniak (MARON, D. R. P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 133). — F: 127—128°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Benzol, leicht löslich in Alkohol und in Säuren.

**4 (bezw. 7) - Nitro - 6 (bezw. 5) - amino - 5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazol** oder **6 (bezw. 5) - Nitro - 4 (bezw. 7) - amino - 5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazol**  $C_8H_8O_3N_4$ , Formel III bezw. IV oder I bezw. II. *B.* s. im vorhergehenden Artikel. — F: 163—164° (MARON, D. R. P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 134). Unlöslich in Benzol, schwer löslich in Wasser, leicht in Alkohol und in Säuren (M.).

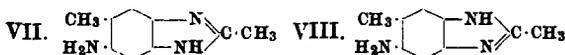
### 3. Amine $C_9H_{11}N_3$ .

1. **5 (bezw. 6) -  $\beta$ -Amino-äthyl-benzimidazol**  $C_9H_{11}N_3$ , Formel V bezw. VI. *B.* Bei aufeinanderfolgendem Kochen von (nicht näher beschriebenen) 3-Amino-4-formamino-



1- $\beta$ -acetamino-äthyl-benzol mit Eisessig und konz. Salzsäure (MARON, D. R. P. 294085; *C.* 1916 II, 706; *Frdl.* 13, 905). — Wirkt blutdrucksteigernd.

2. **6 (bezw. 5) - Amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol**  $C_9H_{11}N_3$ , Formel VII

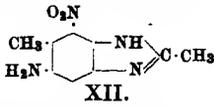
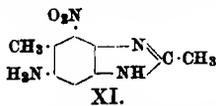
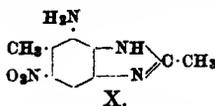
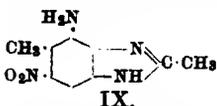


bezw. VIII (vgl. a. No. 3). *B.* Beim Kochen von 6 (bezw. 5)-Nitro-2.5 (bezw. 2.6)-dimethyl-benzimidazol mit Eisenpulver in Essigsäure (MARON, SALZBERG, *B.* 44, 3000, 3003). — Nadeln mit 2  $H_2O$  (aus Wasser), die bei 85° schmelzen. Unlöslich in Äther und Ligroin, schwer löslich in heißem Benzol und Chloroform, leicht in Alkohol, Aceton und heißem Wasser. Leicht löslich in kalten Säuren und warmer Alkalilauge. — Hydrochlorid. Schmilzt noch nicht bei 296°. Leicht löslich in Wasser und konz. Salzsäure.

**6 (bezw. 5) - Acetamino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol**  $C_{11}H_{13}ON_3$  =  $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot \langle \begin{smallmatrix} N \\ \backslash \\ NH \end{smallmatrix} \rangle \cdot C \cdot CH_3$ . *B.* Bei der Einw. von Essigsäureanhydrid auf 6 (bezw. 5)-Amino-2.5 (bezw. 2.6)-dimethyl-benzimidazol in Benzol (MARON, SALZBERG, *B.* 44, 3000, 3003). Beim Erhitzen von 5-Amino-2.4-bis-acetamino-toluol auf 250° (M., S.). — Nadeln (aus Wasser). F: 263—264°. Unlöslich in Äther, Ligroin und Benzol, schwer in warmem Chloroform, leicht in heißem Wasser, Alkohol, Aceton und in Säuren.

3. *Derivate des 4 (bezw. 7) - Amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazols oder des 6 (bezw. 5) - Amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazols*  $C_9H_{11}N_3$ .

**6 (bezw. 5) - Nitro - 4 (bezw. 7) - amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol** oder **4 (bezw. 7) - Nitro - 6 (bezw. 5) - amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol**  $C_9H_{10}O_2N_4$ , Formel IX bezw. X oder XI bezw. XII. *B.* Neben der folgenden Verbindung beim Einleiten



von Schwefelwasserstoff in eine warme Lösung von 4.6 (bezw. 5.7)-Dinitro-2.5 (bezw. 2.6)-dimethyl-benzimidazol in alkoholisch-wäßrigem Ammoniak (MARON, D. R. P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 133). — F: 192—193°. Löslich in Benzol und warmem Alkohol.

**4 (bezw. 7) - Nitro - 6 (bezw. 5) - amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol** oder **6 (bezw. 5) - Nitro - 4 (bezw. 7) - amino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol**  $C_9H_{10}O_2N_4$ , Formel XI bezw. XII oder IX bezw. X. *B.* s. im vorhergehenden Artikel. — F: 207—208° (MARON, D. R. P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 133). Unlöslich in Benzol, löslich in warmem Alkohol (M.).

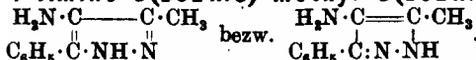
4. 2-Methyl-5 (bezw. 6)-[ $\beta$ -amino-äthyl]-benzimidazol  $C_{10}H_{13}N_3$ , Formel I bezw. II. B. Bei aufeinanderfolgendem Kochen von 3-Amino-4-acetamino-1-[ $\beta$ -acetamino-

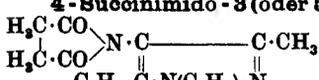
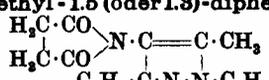


äthyl]-benzol mit Eisessig und konz. Salzsäure (MARON, D.R.P. 294085; C. 1916 II, 706; *Frdl.* 13, 905). — Wirkt blutdrucksteigernd. — Hydrochlorid. F: 299—300°. Leicht löslich in Wasser, schwerer in heißem Alkohol, ziemlich schwer in Benzol.

#### 4. Monoamine $C_n H_{2n-9} N_3$ .

4-Amino-3 (bezw. 5)-methyl-5 (bezw. 3)-phenyl-pyrazol  $C_{10}H_{11}N_3$  =

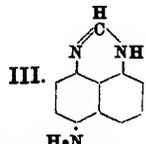
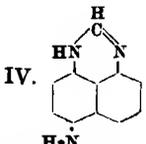


4-Succinimido-3 (oder 5)-methyl-1.5 (oder 1.3)-diphenyl-pyrazol  $C_{20}H_{17}O_2N_3$  =  
 $H_2C \cdot CO$   oder  $H_2C \cdot CO$   . B. Aus  $\alpha$ -Succinimido- $\alpha$ -benzoyl-aceton und Phenylhydrazin in Eisessig (SCHEIBER, HAUN, B. 47, 3344). — Krystalle (aus Alkohol). F: 193°. Unlöslich in Natronlauge.

4-Phthalimido-3 (oder 5)-methyl-1.5 (oder 1.3)-diphenyl-pyrazol  $C_{24}H_{17}O_2N_3$  =  
 $C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} CO \\ CO \end{smallmatrix} \rangle N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  oder  $C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} CO \\ CO \end{smallmatrix} \rangle N \cdot C = C \cdot CH_3$  . B. Aus  $\alpha$ -Phthalimido- $\alpha$ -benzoyl-aceton und Phenylhydrazin in Eisessig (SCHEIBER, HAUN, B. 47, 3341). — Krystalle (aus Alkohol). F: 150—151°. Unlöslich in Natronlauge.

#### 5. Monoamine $C_n H_{2n-13} N_3$ .

6 (bezw. 7)-Amino-perimidin  $C_{11}H_9N_3$ , Formel III bezw. IV.

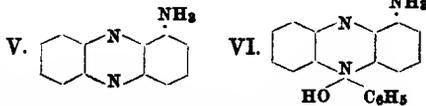
6 (bezw. 7)-[3.5-Dichlor-4-oxy-anilino]-perimidin III.  IV.   
 $C_{11}H_9ON_3Cl_2$  =  $HO \cdot C_6H_2Cl_2 \cdot NH \cdot C_{10}H_7 \langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \rangle CH$ . B. Durch gemeinsame Oxydation von Perimidin mit 2.6-Dichlor-4-aminophenol und Reduktion des entstandenen Indophenols (AGFA, D.R.P. 255823; C. 1913 I, 576; *Frdl.* 11, 493). — Überführung in einen grünen Schwefel-farbstoff durch Behandeln mit Alkalipolysulfiden in Gegenwart von Kupfersulfat: AGFA.

#### 6. Monoamine $C_n H_{2n-15} N_3$ .

1. Amine  $C_{12}H_9N_3$ .

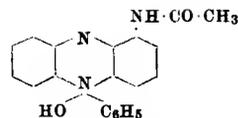
1. 1-Amino-phenazin  $C_{12}H_9N_3$ , Formel V.

1-Amino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-1-amino-phenaziniumhydroxyd  $C_{19}H_{14}ON_3$ , Formel VI. B. Das Nitrat entsteht beim Behandeln von 10-Phenyl-3-amino-1-acet-aminophenaziniumchlorid mit Natriumnitrit in kalter schwefelsaurer Lösung, Zersetzen des Diazoniumsalzes mit Alkohol, Neutralisieren mit Natriumdicarbonat und Aussalzen mit Natriumnitrat (KEHRMANN, MASSLENIKOW, B. 44, 2629). — Absorptionsspektrum der Salze in Wasser, Alkohol und in Schwefelsäure verschiedenen Säuregrades: HAVAS, B. 47, 994; K., H., GRANDMOUGIN, B. 46, 2805; 47, 1887. — Bromid. B. Aus dem nicht näher beschriebenen Nitrat durch Umsetzung mit Natriumbromid (K., M.). Schwarzgrüne Krystalle. Ziemlich leicht löslich in Wasser und Alkohol mit blaugrüner Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grüngelb und wird beim Verdünnen rötlichgelb, grün und schließlich blau. — Chloroplatinat  $2C_{19}H_{14}N_3 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei 110°). Grünes Krystallpulver. Löslich in heißem Wasser (K., M.).



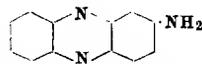
**1-Acetamino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-1-acetamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{20}H_{17}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Bromid entsteht beim Behandeln von 10-Phenyl-1-amino-phenazinumbromid mit kaltem Essigsäureanhydrid in Gegenwart von Zinkchlorid und Aussalzen mit Natriumbromid (KEHRMANN, MASSLENIKOW, *B.* 44, 2631). — Bromid.

Braune Krystalle. Leicht löslich in kaltem Wasser mit bordeauxroter Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist in dünner Schicht grünlichgelb, in dickerer Schicht bräunlichrot; beim Verdünnen wird die Lösung orangefarbt, dann weinrot. — Chloroplatinat  $2C_{20}H_{16}ON_3 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei  $110^\circ$ ). Dunkelbraunrotes Krystallpulver. Schwer löslich in Wasser.



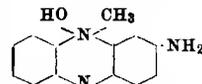
**2-Amino-phenazin**  $C_{12}H_9N_3$ , s. nebenstehende Formel

(*S.* 333). *B.* Beim Erhitzen von salzsaurem Anilin mit 2-Nitro-anilin in Gegenwart von Zinkchlorid auf  $180-185^\circ$  (WOHL, LANGE, *B.* 43, 2187). Aus Formanilid und 2-Nitro-anilin beim Erhitzen mit Zinkchlorid auf  $190^\circ$  (W., L.). Aus 9.10-Diacetyl-2-nitro-9.10-dihydro-phenazin beim Erwärmen mit konz. Schwefelsäure und Verdünnen der Lösung mit Wasser oder beim Behandeln mit Zinnchlorür in heißer alkoholischer Salzsäure und Versetzen der wäßr. Lösung des Zinnchlorid-Doppelsalzes des entstandenen 2-Amino-9.10-dihydro-phenazins mit Eisenchlorid-Lösung (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 351, 352). — F:  $288^\circ$  (korr.) (W., L.). Die Lösung in Äther fluoresciert gelb (K., H., GRANDMOUGIN, *B.* 47, 1886). Absorptionsspektrum in Äther: K., H., G., *B.* 47, 1886. Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: K., H., G., *B.* 47, 1887.



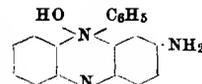
**2-Amino-phenazin-hydroxymethylat-(9), 9-Methyl-2-amino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{13}H_{13}ON_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das methylschwefelsaure Salz entsteht bei der Einw. von trockenem Ammoniak auf das methylschwefelsaure Salz des N-Methyl-phenaziniumhydroxyds in alkoh. Lösung unter Luftzutritt (KEHRMANN, HAVAS, *B.* 46, 347). — Absorptionsspektrum der Salze in Wasser, Äthanol und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration:

K., H., GRANDMOUGIN, *B.* 46, 2804; 47, 1887. — Salze: K., H. Chlorid. Leicht löslich in Wasser. Löst sich in Schwefelsäuremonohydrat mit braunroter, in 35—90%iger Schwefelsäure sowie in konz. Salzsäure mit grüner, in verd. Säure mit roter Farbe. — Bromid. Grüne Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). Die Lösung in Wasser oder Alkohol ist fuchsinrot. — Nitrat. Grüne Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). —  $2C_{13}H_{12}N_3 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei  $100^\circ$ ). Rote Krystalle. Schwer löslich in Wasser. — Methylschwefelsaures Salz. Grünglänzende Krystalle.



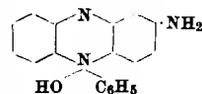
**2-Amino-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-amino-phenaziniumhydroxyd, Aposafranin**  $C_{18}H_{15}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 333). Die Lösung der Anhydrobase in Äther ist gelbrot;

Absorptionsspektrum in Äther: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 1886; K., SPITTEL, G., *B.* 47, 3210. Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: K., H., G., *B.* 47, 1887.



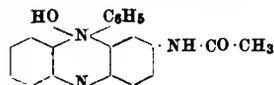
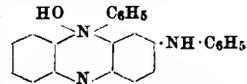
**2-Amino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-2-amino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{18}H_{15}ON_3$ , s. nebenstehende Formel.

Chlorid. *B.* Beim Erwärmen einer alkoholisch-wäßrigen Lösung von 10-Phenyl-2-acetamino-phenaziniumnitrat mit verd. Schwefelsäure, Neutralisieren mit Natriumacetat und Aussalzen mit Natriumchlorid (KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, *B.* 44, 2627). Fast schwarzes Krystallpulver. —  $2C_{18}H_{14}N_3 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei  $110-120^\circ$ ). Schwarzes Krystallpulver. Schwer löslich in Wasser mit violetter Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist olivgrün und wird beim Verdünnen grün, beim Neutralisieren violett.

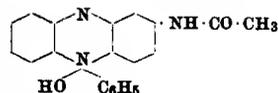


**2-Anilino-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-anilino-phenaziniumhydroxyd, N-Phenyl-aposafrafin**  $C_{24}H_{19}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 335). *B.* Das Sulfat entsteht beim Behandeln von 9-Phenyl-2-amino-7-anilino-phenaziniumacetat mit Natriumnitrit in kalter schwefelsaurer Lösung und Zersetzen des Diazoniumsalzes mit Alkohol (KEHRMANN, *B.* 50, 555). — Liefert beim Erhitzen mit Anilin und salzsaurem Anilin auf ca.  $180^\circ$  N-Phenyl-2-anilino-aposafrafinchlorid und N.N'-Diphenyl-phenosafraninchlorid.

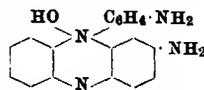
**2-Acetamino-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-acetamino-phenaziniumhydroxyd, N-Acetyl-aposafrafin**  $C_{20}H_{17}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 335). Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in verd. Schwefelsäure: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 1887.



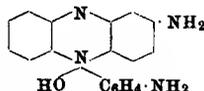
**2-Acetamino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-2-acetamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{30}H_{17}O_2N_8$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Beim Behandeln von 10-Phenyl-6-amino-2-acetamino-phenaziniumchlorid mit Natriumnitrit in kalter schwefelsaurer Lösung und Zersetzen des Diazoniumsalzes mit Alkohol; man isoliert die Verbindung als Eisenchlorid-Doppelsalz, das man dann in das Nitrat überführt (KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, *B.* 44, 2626). — Nitrat. Braunschwarze Krystalle (aus Methanol). Löslich in Wasser mit gelblichbraunroter Farbe. Die sehr verdünnte wäßrige Lösung schmeckt schwach bitter. —  $2C_{30}H_{16}ON_8 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei  $120^\circ$ ). Braunrote Krystalle. Schwer löslich in kaltem Wasser. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blutrot.



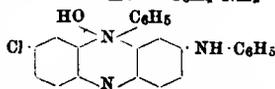
**9 - [4 - Amino - phenyl] - 2 - amino - phenaziniumhydroxyd**, p-Amino-aposafuranin  $C_{16}H_{15}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Chlorid entsteht beim Diazotieren von 9-[4-Acetamino-phenyl]-2,7-diamino-phenaziniumchlorid mit Natriumnitrit in wäßrig-alkoholischer Salzsäure unter Kühlung und Stehenlassen der Diazoniumsalz-Lösung bei Zimmertemperatur (HAVAS, BERNHARD, *B.* 46, 2725, 2727). — Absorptionsspektrum der Salze in Wasser, Alkohol und in Schwefelsäure verschiedenen Säuregrades: KEHRMANN, H., GRANDMOUGIN, *B.* 46, 2805; 47, 1888. — Chlorid. Krystallpulver (aus NaCl-haltigem Wasser). Die Lösung in Wasser ist rot und wird auf Zusatz von Schwefelsäure grün (H., B.). Leicht löslich in angesäuertem Wasser. —  $2C_{16}H_{14}N_4 \cdot Cl + PtCl_4$  (H., B.).



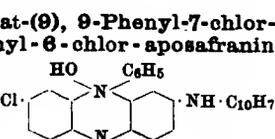
**10 - [4 - Amino - phenyl] - 2 - amino - phenaziniumhydroxyd**  $C_{18}H_{16}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und in Schwefelsäure verschiedenen Säuregrades: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 1888.



**7-Chlor-2-anilino-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-7-chlor-2-anilino-phenaziniumhydroxyd, N-Phenyl-6-chlor-aposafuranin**  $C_{24}H_{18}ON_3Cl$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 336). *B.* (Das Chlorid ... (O. FISCHER, HEFF, *B.* 31, 302); BALLS, HEWITT, NEWMAN, *Soc.* 101, 1849). — Absorptionsspektrum des Chlorids in Alkohol: B., H., N. — Chlorid  $C_{24}H_{17}ClN_3 \cdot Cl$ . Krystalle (aus Alkohol). — Nitrat  $C_{24}H_{17}ClN_3 \cdot NO_3$ . Nadeln (aus Alkohol).



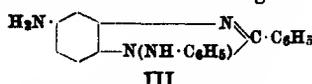
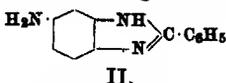
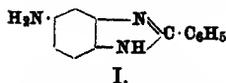
**7-Chlor-2-α-naphthylamino-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-7-chlor-2-α-naphthylamino-phenaziniumhydroxyd, N-α-Naphthyl-6-chlor-aposafuranin**  $C_{28}H_{20}ON_3Cl$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Nitrat entsteht beim Behandeln von 9-Phenyl-2,7-dichlor-phenaziniumnitrat mit α-Naphthylamin in Alkohol (BALLS, HEWITT, NEWMAN, *Soc.* 101, 1850). — Absorptionsspektrum des Chlorids in Alkohol: B., H., N. — Nitrat  $C_{28}H_{19}ClN_3 \cdot NO_3$ . Purpurrot, kristallinisch. Die alkoh. Lösung ist purpurrot.



## 2. Amine $C_{13}H_{11}N_3$ .

1. **5 (bezw. 6) - Amino - 2 - phenyl - benzimidazol**  $C_{15}H_{11}N_3$ , Formel I bezw. II.

1-Anilino-5-amino-2-phenyl-benzimidazol  $C_{15}H_{13}N_3$ , Formel III (*S.* 338). Liefert beim Diazotieren in schwefelsaurer Lösung und Kochen der Diazoniumverbindung mit



Alkohol 1-Anilino-2-phenyl-benzimidazol (*S.* 62) (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 42). — Pikrat  $C_{15}H_{10}N_4 + C_6H_5O_2N_2$ . Gelbe Säulen. Zersetzt sich bei  $204^\circ$ . — Pikrolonat  $C_{15}H_{10}N_4 + C_{10}H_8O_2N_4$ . Hellgelbe Nadeln. Zersetzt sich bei  $186^\circ$ .

1 - [Anthrachinon - yl - (1) - amino] - 5 - amino -  $H_2N \cdot$   $N \cdot C \cdot C_6H_5$   
2 - phenyl - benzimidazol  $C_{27}H_{19}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. O. FISCHER, *J. pr.* [2] 104 [1922], 102. — *B.* Aus (nicht näher beschriebenem) Anthrachinon-〈1 azo 4〉-phenylendiamin-(1.3) und Benzaldehyd in Gegenwart von Salzsäure in der Wärme (KALLE & Co., D. R. P. 278425; C. 1914 II, 1014; *Frdl.* 12, 425). — Verwendung zur Herstellung von Küpenfarbstoffen: K. & Co.

1 - Anilino - 5 - bensalamino - 2 - phenyl - benzimidazol  $C_{25}H_{20}N_4 = C_6H_5 \cdot CH : N \cdot C_6H_5 \cdot \langle \overset{N}{N}(NH \cdot C_6H_5) \rangle \cdot C \cdot C_6H_5$ . *B.* Beim Kochen von Chrysoidin mit 2 Mol Benzaldehyd in Alkohol unter Zusatz von Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 39, 40).

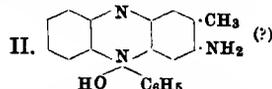
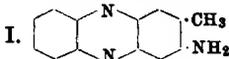
Bei der Kondensation von 1-Anilino-5-amino-2-phenyl-benzimidazol mit Benzaldehyd (F.). — Hellgelbe Blättchen (aus Alkohol oder Pyridin). F: 242°. Leicht löslich in Eisessig, schwer in Alkohol, Benzol und kaltem Pyridin. — Bleibt beim Kochen mit Eisessig unverändert. Wird erst bei längerem Kochen mit überschüssiger verdünnter Schwefelsäure in Benzaldehyd und 1-Anilino-5-amino-2-phenyl-benzimidazol gespalten.

**1-Phenylnitrosamino-5-benzalamino-2-phenyl-benzimidazol**  $C_{26}H_{19}ON_5 = C_6H_5 \cdot CH : N \cdot C_6H_5 \xrightarrow{N} \overline{N[N(NO) \cdot C_6H_5]} \cdot C \cdot C_6H_5$ . B. Bei der Einw. von Natriumnitrit auf 1-Anilino-5-benzalamino-2-phenyl-benzimidazol in Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 41). — Bräunlichrote Blättchen (aus Alkohol oder Eisessig). Zersetzt sich bei 110°.

**1-Acetylanilino-5-acetamino-2-phenyl-benzimidazol**  $C_{23}H_{20}O_2N_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \xrightarrow{N} \overline{N[N(CO \cdot CH_3) \cdot C_6H_5]} \cdot C \cdot C_6H_5$ . B. Beim Kochen von 1-Anilino-5-amino-2-phenyl-benzimidazol mit überschüssigem Essigsäureanhydrid unter Ausschluß von Feuchtigkeit (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 39). — Nadeln (aus Benzol oder Toluol). Färbt sich von 80° an dunkel; F: ca. 105° (Zers.).

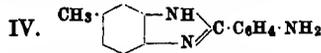
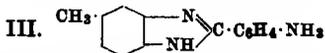
## 2. 3-Amino-2-methyl-phenazin $C_{13}H_{11}N_3$ , Formel I.

**3-Amino-2-methyl-phenazin-hydroxyphenylat-(10)(P), 10-Phenyl-3-amino-2-methyl-phenaziniumhydroxyd(P), 2-Methyl-aposafrafinin(P)**  $C_{15}H_{17}ON_3$ , Formel II (vgl. S. 341). B. Das Nitrat entsteht beim Behandeln eines 10-Phenyl-3.6-diamino-2-methyl-phenaziniumsalzes mit Natriumnitrit in schwefelsaurer Lösung, Verkochen des Diazoniumsalzes mit Alkohol und Aussalzen mit Natriumnitrat (SCHAPOSCHNIKOW, ORLOW, *Ж.* 42, 517; *C.* 1910 II, 481). — Dichromat ( $C_{18}H_{16}N_3 \cdot Cr_2O_7$  (bei 110°)). — Nitrat. Bronzeglänzende Krystalle (aus Alkohol). Leicht löslich in Wasser mit roter Farbe, in Alkohol mit rosa Farbe und braungelber Fluorescenz. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbgrün und wird beim Verdünnen gelbbraun.



## 3. Amine $C_{14}H_{13}N_3$ .

**1. 5( bezw. 6) -Methyl-2-[2-amino-phenyl]-benzimidazol**  $C_{14}H_{13}N_3$ , Formel III bezw. IV (S. 343). B. Beim Erhitzen von 1-p-Toluidino-6-methyl-2-[2-nitro-phenyl]-benzimidazol (S. 63) mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor unter Druck auf 180—200° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 25). — Nadeln (aus Alkohol). F: 190°.



**2. 5( bezw. 6) -Methyl-2-[3-amino-phenyl]-benzimidazol**  $C_{14}H_{13}N_3$ , Formel III bezw. IV (S. 344). B. Analog der vorhergehenden Verbindung (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 25). — Platten (aus verd. Alkohol). F: 236°.

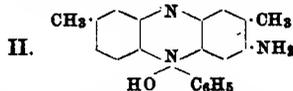
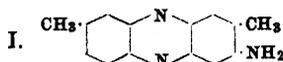
**3. 5( bezw. 6) -Methyl-2-[4-amino-phenyl]-benzimidazol**  $C_{14}H_{13}N_3$ , Formel III bezw. IV (S. 344). B. Analog der vorhergehenden Verbindung (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 26). Entsteht auch beim Behandeln von 1-p-Toluidino-6-methyl-2-[4-dimethyl-amino-phenyl]-benzimidazol mit Jodwasserstoffsäure (F.). — Krystallwasserhaltige Blättchen (aus Wasser). F: 124°; wird bei höherem Erhitzen wasserfrei. — Liefert beim Diazotieren und Kuppeln mit  $\beta$ -Naphthol einen rotbraunen Azofarbstoff [Krystalle; F: 330°].

**1-p-Toluidino-6-methyl-2-[4-dimethyl-amino-phenyl]-benzimidazol**  $C_{23}H_{24}N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 3-p-Toluolazo-4-amino-toluol mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in Eisessig (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 26). — Nadeln (aus Benzol + Alkohol). F: 249°. — Pikrat. Goldglänzende Blättchen. F: 177°.

**1-p-Tolylnitrosamino-6-methyl-2-[4-dimethylamino-phenyl]-benzimidazol**  $C_{23}H_{23}ON_5$ , s. nebenstehende Formel. Zersetzt sich bei 85° (O. FISCHER, *J. pr.* [2] 107 [1924], 27).

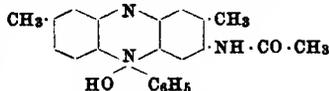
4. 3-Amino-2,7-dimethyl-phenazin  $C_{14}H_{13}N_3$ , Formel I.

3-Amino-2,7-dimethyl-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-amino-2,7-dimethyl-phenaziniumhydroxyd, 2,7-Dimethyl-aposafranin  $C_{20}H_{19}ON_3$ , Formel II

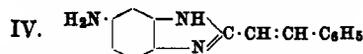
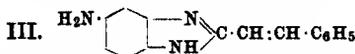


(S. 344). B. (Das Chlorid .... (KEHRMANN, WETTER, B. 31, 976); ORLOW, Ж. 42, 945; C. 1910 II, 1761). Das Chlorid bildet sich auch aus 10-Phenyl-3,6-diamino-2,7-dimethyl-phenaziniumchlorid durch Diazotieren und Behandeln des Diazoniumsalzes mit Alkohol (O). — Chlorid. Bronzefarbene Krystalle (aus Alkohol). Leicht löslich in Eisessig mit rosa Farbe und rötlicher Fluorescenz. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbbraun und wird beim Verdünnen grün, violett und schließlich rosa. — Dichromat ( $C_{20}H_{19}N_3$ ),  $Cr_2O_7$  (bei 110°).

3-Acetamino-2,7-dimethyl-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-acetamino-2,7-dimethyl-phenaziniumhydroxyd, N-Acetyl-2,7-dimethyl-aposafranin  $C_{22}H_{21}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 344). — Chlorid. B. (Das Chlorid .... (KEHRMANN, WETTER, B. 31, 977); ORLOW, Ж. 42, 947; C. 1910 II, 1761). Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist gelbbraun und wird beim Verdünnen grün und schließlich rot. Liefert beim Behandeln mit wäßrig-alkoholischem Ammoniak 10-Phenyl-3,6-diamino-2,7-dimethyl-phenaziniumchlorid.

7. Monoamine  $C_nH_{2n-17}N_3$ .

5(bzw.6)-Amino-2-styryl-benzimidazol  $C_{15}H_{13}N_3$ , Formel III bzw. IV. B. Aus N,N'-Dicinnamoyl-4-nitro-phenylendiamin-(1,2) (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2688) oder



5(bzw.6)-Nitro-2-styryl-benzimidazol (K., J.; K., D. R. P. 288190; C. 1915 II, 1268; Frdl. 12, 138) beim Kochen mit Zinn und wäßrig-alkoholischer Salzsäure. — Hellgelbe, wasserhaltige Nadeln (aus verd. Alkohol). Schmilzt wasserfrei bei 195—200° (K., J.; K.). Sehr leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in heißem Wasser; leicht löslich in verd. Salzsäure, löslich in verd. Natronlauge (K., J.). Die Lösungen in Alkohol oder in Alkohol + Äther zeigen gelbgrüne Fluorescenz (K., J.; K.). — Färbt Baumwolle citronengelb (K., J.).

5(bzw.6) - Acetamino - 2 - styryl - benzimidazol  $C_{17}H_{15}ON_3$  =

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$ . B. Aus der vorhergehenden Verbindung bei kurzem Kochen mit Essigsäureanhydrid (KYM, JURKOWSKI, B. 49, 2688). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 283°. Leicht löslich in heißem Eisessig und Alkohol mit blauer Fluorescenz; löslich in kalter verdünnter Natronlauge, unlöslich in verd. Salzsäure.

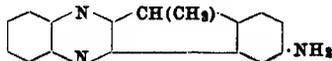
5(bzw.6) - Acetamino - 2 - [4 - nitro - styryl] - benzimidazol  $C_{17}H_{14}O_2N_4$  =

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \cdot \left\langle \begin{array}{c} N \\ \backslash \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Aus 1,2,4-Tris-acetamino-benzol und 4-Nitro-benzaldehyd beim Erhitzen auf 220—250° (KYM, D. R. P. 288190; C. 1915 II, 1268; Frdl. 12, 137). — Orangefarbene Nadelchen (aus wäßr. Pyridin oder wäßr. Aceton). F: etwa 290°.

8. Monoamine  $C_nH_{2n-19}N_3$ .

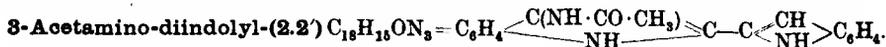
Amine  $C_{16}H_{13}N_3$ .

1. 6'-Amino-3'-methyl-[indeno-1'2':2,3-chinoxalin]  $C_{16}H_{13}N_3$ , s. nebenstehende Formel.



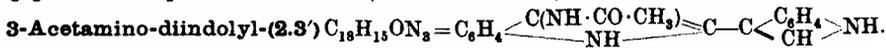
6'-Benzamino-3'-methyl-[indeno-1'2':2,3-chinoxalin]  $C_{23}H_{17}ON_3$  =  $N_2C_{15}H_9(CH_3) \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5$ . Aus 5-Benzamino-2,3-dioxo-1-methylhydrinden durch Einw. von o-Phenylendiamin in methylalkoholischer Lösung auf dem Wasserbad (v. BRAUN, HEDER, B. 49, 1282). — Dunkelgelber Niederschlag (aus verd. Alkohol). F: 177—180°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

2. **3-Amino-diindolyl-(2.2')** ( $\beta$ -Amino- $\alpha$ - $\alpha'$ -diindyl)  $C_{16}H_{13}N_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) \\ NH \end{array} \right\rangle = C-C \left\langle \begin{array}{c} CH \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . *B.* Aus 3-Oximino-2-[indolyl-(2)]-indolenin durch Reduktion mit alkal.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung auf dem Wasserbad (MADELUNG, A. 405, 75). — Prismen (aus Benzol). F: 115—119° (Zers.). Färbt sich an der Luft bräunlichrotviolett. Löslich in heißem Alkohol, Eisessig und Benzol; die Lösungen färben sich an der Luft blau. —  $C_{16}H_{13}N_3 + 2HCl$ . Kanariengelbe Nadelchen (aus Eisessig + konz. Salzsäure). Sehr schwer löslich in verd. Salzsäure.



*B.* Aus der vorhergehenden Verbindung durch Einw. von Acetanhydrid (MADELUNG, A. 405, 76). — Tafeln mit  $\frac{1}{2} C_6H_6O$  (aus verd. Alkohol). F: 259—260° (Zers.). Löslich in warmem Alkohol und Benzol.

3. **3-Amino-diindolyl-(2.3')** ( $\beta$ -Amino- $\alpha$ - $\beta'$ -diindyl)  $C_{16}H_{13}N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 3-Aminoindol beim Kochen in alkal. Lösung (MADELUNG, A. 405, 94). — Luftempfindliche Blättchen. Schwer löslich in Äther, etwas leichter in Chloroform und Alkohol. Löst sich in Eisessig mit orangegelber Farbe. Die Lösungen färben sich an der Luft erst blau, dann schmutzig grün. —  $C_{16}H_{13}N_3 + HCl$ . Orangegelbe, luftempfindliche Prismen (aus verd. Alkohol). Sehr schwer löslich in Wasser.

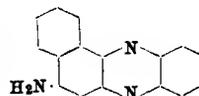


*B.* Aus der vorangehenden Verbindung beim Eintragen in Essigsäureanhydrid (MADELUNG, A. 405, 95). — Täfelchen (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 244—245°.

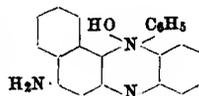
## 9. Monoamine $C_nH_{2n-21}N_3$ .

### 1. Amine $C_{16}H_{11}N_3$ .

1. **3-Amino-1.2-benzo-phenazin** (6-Amino-naphtho-phenazin)  $C_{16}H_{11}N_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 346). *B.* Aus 2-Nitro-anilin und 1-Amino-naphthalin beim Erhitzen auf 150—180° in Gegenwart von Zinkchlorid (WOHL, LANGE, B. 43, 2188). — Gelbbraune Prismen (aus Xylol). F: ca. 294° (Zers.).



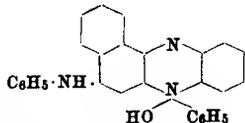
**3-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-3-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulin No. 3** (Pseudorosindulin)  $C_{22}H_{17}ON_3$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup> (S. 347). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, B. 47, 3364.



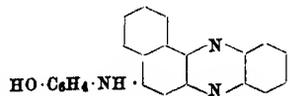
**3-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Rosindulin**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 348). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, B. 47, 3210. — Absorptionsspektrum der Anhydrobase in Äther: K., SP., G.



**3-Anilino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-anilino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, N-Phenyl-rosindulin**  $C_{26}H_{21}ON_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 350). Farbreaktion auf die bei der Einw. von rauchender Schwefelsäure auf N-Phenyl-rosindulin erhaltene Disulfonsäure (Azocarmmin G) durch aufeinanderfolgende Einw. von Brom, Hydrazinsulfat, Natriumcarbonat oder  $\alpha$ -Naphthol + Natriumcarbonat: MATHEWSON, Chem. N. 107, 265.



**3-[4-Oxy-anilino]-1.2-benzo-phenazin**  $C_{22}H_{15}ON_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 4-[4-Oxy-anilino]-naphtho-quinon-(1.2) (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 145) durch Kondensation mit o-Phenylendiamin in alkoh. Lösung (ULLMANN, GNAEDINGER,



<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331—333.

*B.* 45, 3446). — Orangefarbene Krystalle (aus Alkohol). *F.*: 291°. Löslich in Eisessig mit purpurroter, schwer löslich in siedendem Alkohol mit roter Farbe, unlöslich in Wasser und Benzol; löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe.

3-[3-Sulfo-anilino]-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-[3-sulfo-anilino]-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, N-[3-Sulfo-phenyl]-rosindulin  $C_{23}H_{21}O_4N_3$ , s. nebenstehende Formel (*S.* 353).

*B.* Aus dem Natriumsalz beim Erwärmen mit verd. Essigsäure (KEHRMANN, HERZBAUM, *B.* 50, 880). — Braunrote, metallglänzende Nadeln (aus 50%iger Essigsäure). Unlöslich in kaltem Wasser und in Alkalicarbonatlösungen, löslich in kalten verdünnten Laugen und Ammoniak. Gibt bei 185° noch kein Wasser ab.

2. 4-Amino-1.2-benzo-phenazin (5-Amino-naphthophenazin)  $C_{16}H_{11}N_3$ , Formel I.

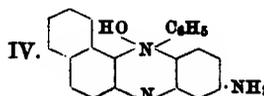
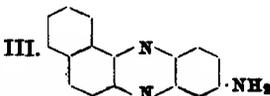
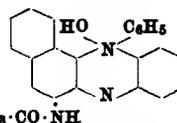
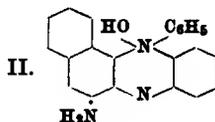
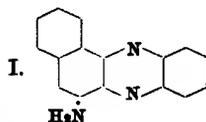
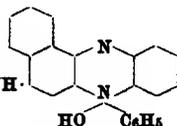
4-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-4-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulin No. 16  $C_{23}H_{17}ON_3$ , Formel II. *B.* Das Nitrat entsteht aus 9-Phenyl-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumchlorid beim Erwärmen mit verd. Schwefelsäure auf dem Wasserbad und Umsetzen des entstandenen Sulfats mit Natriumnitrat (KEHRMANN, CORDONE, *B.* 46, 2977). — Absorptionsspektrum des Chlorids in wäbr. Lösung: HAVAS, *B.* 47, 994. — Nitrat. Olivgrüne Nadeln (K., C.). — Chloroplatinat  $2C_{22}H_{15}N_3 \cdot Cl + PtCl_4$ . Gelblichgrüne Krystalle. Fast unlöslich in Wasser.

4-Acetamino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd  $C_{24}H_{19}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Nitrat entsteht neben 10-Phenyl-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumnitrat und anderen Produkten aus 2-Acetamino-diphenylamin durch Kondensation mit 3-Acetamino-naphthochinon-(1.2) in Alkohol + konz. Schwefelsäure und Umsetzung der entstandenen Sulfate mit Natriumnitrat (KEHRMANN, CORDONE, *B.* 46, 2975). — Chlorid. Metallglänzende, fast schwarze Krystallkörner. Leicht löslich in Wasser mit rotbrauner Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe, die auf Zusatz von Wasser nach Braunrot umschlägt. — Nitrat. Dunkelbraune Nadeln oder Körnchen. — Chloroplatinat  $2C_{24}H_{18}ON_3 \cdot Cl + PtCl_4$ . Braunschwarze Krystalle. Fast unlöslich in Wasser.

4-Acetamino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd  $C_{25}H_{19}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* s. bei der vorangehenden Verbindung. — Die Acetylgruppe kann nicht ohne weitgehende Zersetzung abgespalten werden (KEHRMANN, CORDONE, *B.* 46, 2978). Eine alkoh. Lösung des Chlorids bzw. Nitrats liefert bei der Einw. von Anilin das Chlorid bzw. Nitrat des 10-Phenyl-3-anilino-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyds. — Chlorid. Hellrote Nadeln oder dunkelrote, messingglänzende Prismen. Sehr leicht löslich in Wasser mit orangeroter Farbe; löslich in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe, die auf Zusatz von Wasser nach Orangerot umschlägt. — Nitrat. Ziegelrote Krystalle. Leicht löslich in kaltem absolutem Alkohol. Beim Stehenlassen der alkoh. Lösung scheidet sich ein orangefarbenes Krystallpulver aus. — Chloroplatinat  $2C_{24}H_{17}ON_3 \cdot Cl + PtCl_4$ . Ziegelrote Krystalle.

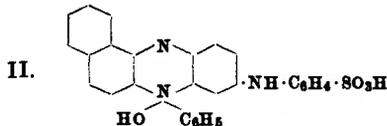
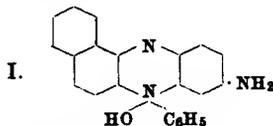
3. 6-Amino-1.2-benzo-phenazin (3-Amino-naphthophenazin)  $C_{15}H_{11}N_3$ , Formel III.

6-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-6-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulin No. 6  $C_{23}H_{17}ON_3$ , Formel IV<sup>1)</sup> (*S.* 361). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPETTEL, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 3364.



<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, *S.* 331—333.

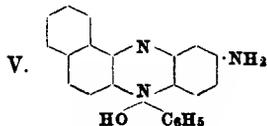
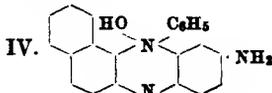
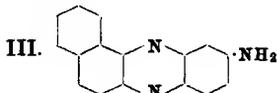
**6-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-6-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, gewöhnliches Isorosindulin**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel I (*S. 361*). Absorptionsspektrum in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B. 47*, 3210. Absorptionsspektrum der Anhydrobase in Äther: K., Sp., G.



**6-[4 Sulfo-anilino]-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-6-[4-sulfo-anilino]-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, N-[4-Sulfo-phenyl]-isorosindulin**  $C_{22}H_{17}O_4N_3S$ , Formel II. *B.* Aus 10-Phenyl-6-anilino-1.2-benzo-phenaziniumchlorid und konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (KEHRMANN, HERZBAUM, *B. 50*, 880). — Grünlich metallglänzende Nadeln (aus 50%iger Essigsäure). Löslich in Alkalilaugen, unlöslich in Alkalicarbonat-Lösungen und in Ammoniak. — Geht bei 180° noch nicht in die Anhydroform über.

**4. 7-Amino-1.2-benzo-phenazin (2-Amino-naphthophenazin)**  $C_{16}H_{11}N_3$ , Formel III.

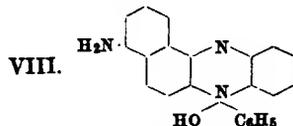
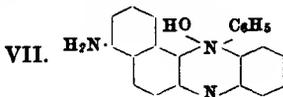
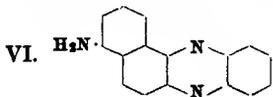
**7-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-7-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulin No. 4**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel IV<sup>1)</sup> (*S. 364*). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B. 47*, 3364.



**7-Amino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-7-amino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, Isorosindulin No. 5**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel V (*S. 364*). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B. 47*, 3209.

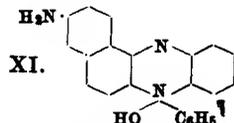
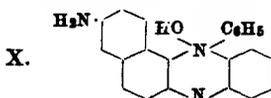
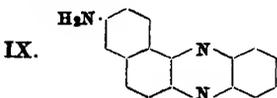
**5. 3'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin] (7-Amino-naphthophenazin)**  $C_{16}H_{11}N_3$ , Formel VI.

**3'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-3'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 12**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel VII<sup>1)</sup> (*S. 366*). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B. 47*, 3364.



**3'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 9**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel VIII<sup>1)</sup> (*S. 366*). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B. 47*, 3209.

**6. 4'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin] (8-Amino-naphthophenazin)**  $C_{16}H_{11}N_3$ , Formel IX.



**4'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-4'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 7**  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel X<sup>1)</sup>

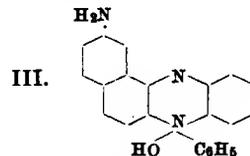
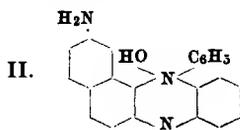
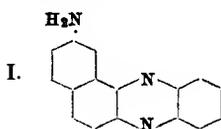
<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, *S. 331–333*.

(*S.* 367). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 3364.

4'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-4'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 13  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel XI<sup>1)</sup> auf *S.* 645 (*S.* 367). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 3209.

7. 5'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin] (9-Amino-naphthophenazin)  $C_{19}H_{11}N_3$ , Formel I.

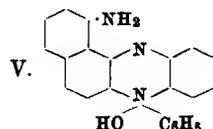
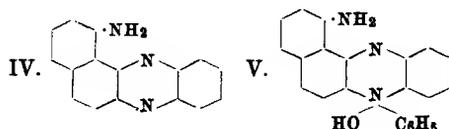
5'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-5'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 10  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel II<sup>1)</sup> (*S.* 368). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 3364.



5'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-5'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 11  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel III<sup>1)</sup> (*S.* 368). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 3209.

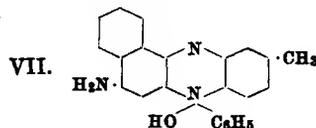
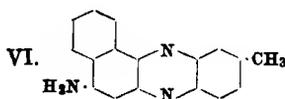
8. 6'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin] (10-Amino-naphthophenazin)  $C_{19}H_{11}N_3$ , Formel IV.

6'-Amino-[benzo-1'2':1.2-phenazin]-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-6'-amino-[benzo-1'2':1.2-phenaziniumhydroxyd], Isorosindulin No. 8  $C_{22}H_{17}ON_3$ , Formel V<sup>1)</sup> (*S.* 369). Absorptionsspektrum in Wasser und in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, SPEITEL, GRANDMOUGIN, *B.* 47, 3209.



2. 3-Amino-7-methyl-1.2-benzo-phenazin  $C_{17}H_{13}N_3$ , Formel VI.

3-Amino-7-methyl-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-amino-7-methyl-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd  $C_{23}H_{19}ON_3$ , Formel VII<sup>1)</sup>. *B.* Aus



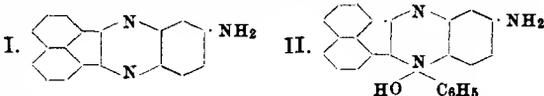
10-Phenyl-3.6-diamino-7-methyl-1.2-benzo-phenaziniumchlorid durch Diazotierung und Zersetzung der Diazonium-Verbindung in wäbrig-alkoholischer Lösung (isoliert als Chlorid) (ORLOW, *Ж.* 42, 525; *C.* 1910 II, 481). — Das Chlorid liefert bei der Einw. von Alkalilauge eine nicht näher untersuchte Verbindung (vielleicht die freie Base oder ihre Anhydroform; löslich in Alkohol mit orangeroter Farbe, schwer löslich in Wasser mit rosaroter Farbe). Beim Diazotieren, Verkochen der Diazonium-Verbindung mit Alkohol und Zufügen von salzsaurer Eisenchlorid-Lösung entsteht das Eisenchlorid-Doppelsalz des 7-Methyl-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylats-(10) (*S.* 81). Beim Erwärmen des Chlorids mit Acetanhydrid und Natriumacetat erhält man ein in Wasser leicht lösliches Acetylderivat. — Chlorid. Bronzefarbene Krystalle (aus Alkohol). Sehr leicht löslich in Alkohol und Eisessig mit rosaroter Farbe, leicht löslich in Wasser. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit kirschroter Farbe, die beim Verdünnen über Grün und Braun nach Rosa umschlägt. — Dichromat ( $C_{23}H_{19}N_3$ )<sub>2</sub>Cr<sub>2</sub>O<sub>7</sub>. Kirschrote Krystalle (aus Wasser). Schwer löslich in Wasser.

<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, *S.* 331—333.

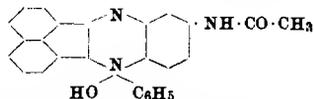
10. Monoamine  $C_nH_{2n-25}N_3$ .

1. 6-Amino-[acenaphthyleno-1'2':2.3-chinoxalin], 6-Amino-2.3-[naphthylen-(1.8)]-chinoxalin  $C_{18}H_{11}N_3$ , Formel I.

6-Amino-2.3-[naphthylen-(1.8)]-chinoxalin-hydroxyphenylat-(1)  $C_{24}H_{17}ON_3$ , Formel II. *B.* Aus Acenaphthenchinon und 2.4-Diamino-diphenylamin bei kurzem Erwärmen mit Essigsäure (isoliert als Chlorid) (ÜLLMANN, CASSIRER, *B.* 43, 443). — Das Chlorid färbt tannierte Baumwolle bordeauxrot. — Chlorid  $C_{24}H_{16}N_3 \cdot Cl$ . Dunkelviolette Nadeln (aus wäbrig-alkoholischer Salzsäure). Löslich in heißem Alkohol und Wasser mit bordeauxroter Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rotbraun und wird auf Zusatz von Wasser rot. — Nitrat  $C_{24}H_{16}N_3 \cdot NO_3$ . Violette Blättchen (aus Wasser). Ziemlich schwer löslich in Wasser.

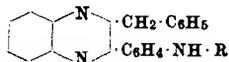


6-Acetamino-2.3-[naphthylen-(1.8)]-chinoxalin-hydroxyphenylat-(1)  $C_{26}H_{19}ON_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus dem Chlorid der vorangehenden Verbindung beim Erwärmen mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (isoliert als Chlorid) (ÜLLMANN, CASSIRER, *B.* 43, 444). — Chlorid  $C_{26}H_{18}ON_3 \cdot Cl$ . Rote Nadeln. Löslich in Wasser und Alkohol mit orangeroter Farbe und schwach grüner Fluorescenz. Die orangerote Lösung in konz. Schwefelsäure wird auf Zugabe von Wasser rot.



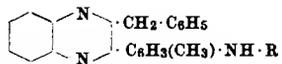
2. 2-[4-Amino-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{21}H_{17}N_3$ , s. nebenstehende Formel ( $R = H$ ).

2-[4-Acetamino-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{23}H_{19}ON_3$ , s. obenstehende Formel ( $R = CO \cdot CH_3$ ). *B.* Aus [4-Acetamino-phenyl]-benzyl-diketon und o-Phenylendiamin in warmer alkoholischer Lösung (JÖRLANDER, *B.* 50, 1459, 1464). — Nadeln (aus Alkohol). *F.* 199°.

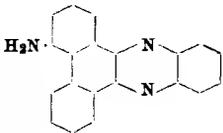


3. 2-[5-Amino-2-methyl-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{22}H_{19}N_3$ , s. nebenstehende Formel ( $R = H$ ).

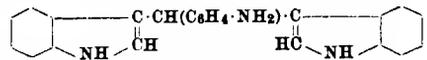
2-[5-Acetamino-2-methyl-phenyl]-3-benzyl-chinoxalin  $C_{24}H_{21}ON_3$ , s. obenstehende Formel ( $R = CO \cdot CH_3$ ). *B.* Aus [5-Acetamino-2-methyl-phenyl]-benzyl-diketon und o-Phenylendiamin in warmer alkoholischer Lösung (JÖRLANDER, *B.* 50, 1459, 1463). — Kristalle (aus Alkohol). *F.* 124—125°. Ziemlich leicht löslich in warmem Alkohol.

11. Monoamine  $C_nH_{2n-27}N_3$ .

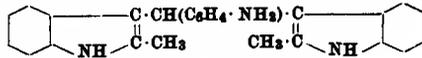
1. 3'-Amino-[dibenzo-1'2':1.2;1''2'':3.4-phenazin], 4'-Amino-[phenanthreno-9'10':2.3-chinoxalin]  $C_{20}H_{13}N_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Hydrochlorid entsteht aus 4-Amino-phenanthrenchinon und salzsaurem o-Phenylendiamin beim Kochen in Alkohol; die freie Base entsteht beim Erwärmen des Hydrochlorids mit Soda-Lösung (J. SCHMIDT, SCHARER, *B.* 44, 743). — Olivgrünes Krystallpulver (aus Alkohol). *F.* ca. 190°. —  $C_{20}H_{13}N_3 + HCl$ . Grünlichgraues Krystallpulver. *F.* 274—275° (Zers.).



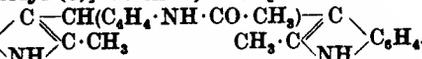
2. [2-Amino-phenyl]-di-[indolyl-(3)]-methan, 3,3'-[2-Amino-benzal]-di-indol  $C_{22}H_{19}N_3$ , s. nebenstehende Formel. Das Molekulargewicht ist ebullioskopisch in Aceton bestimmt (HOSCHER, *B.* 49, 2588). — *B.* Durch Kondensation von 2 Mol Indol mit 1 Mol 2-Amino-benzaldehyd im Rohr bei 140—160° (H., *B.* 49, 2586). — Hellgelbe Blättchen (aus verd. Alkohol), die sich am Licht zersetzen. *F.* 97°. — Hydrochlorid. Ziegelrote Kristalle (aus konz. Salzsäure). *F.* 244°.



**3. [2-Amino-phenyl]-bis-[2-methyl-indolyl-(3)]-methan, 3,3'-[2-Amino-benzal]-bis-[2-methyl-indol]**  $C_{25}H_{23}N_3$ , s. untenstehende Formel. *B.* Beim Erhitzen von 2 Mol  $\alpha$ -Methyl-indol mit 1 Mol 2-Amino-benzaldehyd im Rohr auf  $160^\circ$  (HOSCHER, *B.* 49, 2585). — Krystalle (aus Benzol). *F.*:  $250^\circ$ . —  $C_{25}H_{23}N_3 + 3HCl$ . Graue Nadeln oder Blättchen. Sehr leicht löslich in Wasser.



**[2-Acetamino-phenyl]-bis-[2-methyl-indolyl-(3)]-methan, 3,3'-[2-Acetaminobenzal]-bis-[2-methyl-indol]**  $C_{27}H_{25}ON_3 = C_6H_4$

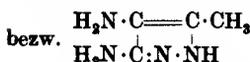


*B.* Beim Erhitzen von 2 Mol  $\alpha$ -Methyl-indol mit 1 Mol 2-Acetaminobenzaldehyd im Rohr auf  $160^\circ$  (HOSCHER, *B.* 49, 2586). — Krystalle (aus Benzol). *F.*:  $210^\circ$ . — Wird durch Spuren von Säuren in einen tiefroten Farbstoff verwandelt.

## B. Diamine.

### 1. Diamine $C_nH_{2n}N_4$ .

**4.5(bezw.3.4)-Diamino-3(bezw.5)-methyl-pyrazol**  $C_4H_8N_4 =$



**1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{16}H_{16}N_4 =$



*B.* Durch Reduktion von 1-Phenyl-5-phenylimino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin (S. 318) (MICHAELIS, *A.* 385, 16) und von 4-Benzolazo-1-phenyl-3-methyl-pyrazol (S. 727) (M., SCHÄFER, *A.* 407, 260, 261) mit Zinnchlorür und Salzsäure oder mit  $Na_2S_2O_4$  in verd. Alkohol. — Nadeln. *F.*:  $142^\circ$  (M., SCH.). Leicht löslich in Benzol, Chloroform und Alkohol, schwerer in Äther, schwer in Petroläther, Ligroin und Wasser; leicht löslich in verd. Säuren (M.; M., SCH.). — Färbt sich an der Luft rot (M.; M., SCH.). Wird beim Erhitzen mit 20%iger Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor auf  $150^\circ$  nicht reduziert (M., SCH.). Gibt beim Behandeln mit heißer wäßrig-alkoholischer Schwefelsäure geringe Mengen einer Verbindung, in der wahrscheinlich 1.1'-Diphenyl-3,3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol] (S. 728) vorliegt (M., SCH.). Gibt mit Natriumnitrit und verd. Salzsäure bzw. verd. Essigsäure die

Verbindung 
$$N \begin{array}{c} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} N \\ C \end{array} \begin{array}{c} \diagdown \\ \diagup \end{array} \begin{array}{c} C \\ C \end{array} \begin{array}{c} \diagup \\ \diagdown \end{array} \begin{array}{c} C \cdot CH_3 \\ N(C_6H_5) \end{array}$$
 (Syst. No. 4187) und geringe Mengen einer Diazo-

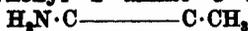
verbindung, die mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung einen roten amorphem, mit 1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-(5) in Eisessig einen gelbroten krystallinischen, bei  $240^\circ$  schmelzenden Azofarbstoff liefert (M., SCH.; vgl. M.). — Gibt in alkoholisch-salzsaurer Lösung mit Eisenchlorid eine tiefrote Färbung (M.), in alkoh. Lösung mit Chlorkalk-Lösung einen ziegelroten Niederschlag, in salzsaurer Lösung mit Bromwasser einen dunkelblaugrünen Niederschlag (M., SCH.). —  $C_{16}H_{16}N_4 + HCl$ . Krystalle (aus Alkohol + Äther). *F.*:  $240^\circ$  (Zers.) (M.; M., SCH.). Ziemlich leicht löslich in Wasser, leicht in Alkohol, unlöslich in Äther; sehr schwer löslich in verd. Salzsäure. —  $C_{16}H_{16}N_4 + HI$ . Nadeln (aus Alkohol). Schmilzt bei hoher Temperatur unter Zersetzung (M., SCH.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser, leichter in Alkohol. —  $2C_{16}H_{16}N_4 + H_2SO_4$ . Nadeln. *F.*:  $220^\circ$  (Zers.) (M., SCH.). Schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol.

**1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol**  $C_{17}H_{16}N_4 =$



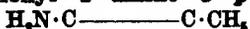
*B.* Aus 1-Phenyl-4-nitroso-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol (S. 628) durch Reduktion mit Zinn und alkoholisch-wäßriger Salzsäure oder besser mit Zinkstaub und alkoholisch-wäßriger Essigsäure auf dem Wasserbad; Reinigung über das Benzal-Derivat (MICHAELIS, *A.* 385, 27). — Nadeln (aus Wasser). *F.*:  $85^\circ$ . Leicht löslich in Äther, Benzol und Alkohol, schwer in Wasser und Ligroin. — Reduziert ammoniakalische Silbernitrat-Lösung in der Kälte. Gibt beim Behandeln mit Natriumnitrit und Salzsäure ein krystallinisches Diazoniumchlorid, das mit  $\beta$ -Naphthol zu [1-Phenyl-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol]-<4 azo 1>-naphthol-(2) (Syst. No. 3784) kuppelt. —  $C_{17}H_{16}N_4 + HCl$ . Blättchen (aus verd. Salzsäure). *F.*:  $197^\circ$ . Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

1-Phenyl-4-amino-5-äthylanilino-3-methyl-pyrazol  $C_{15}H_{20}N_4 =$



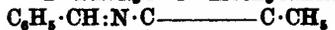
$C_6H_5 \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-nitroso-5-äthylanilino-3-methyl-pyrazol analog der vorhergehenden Verbindung (MICHAELIS, A. 385, 31). — Blättchen (aus Wasser). F: 129,5°. Leicht löslich in Alkohol und Äther, schwer in heißem Wasser. —  $C_{15}H_{20}N_4 + HCl$ . Nadeln (aus Alkohol + Äther). F: 220°.

1-Phenyl-4-amino-5-p-toluidino-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{18}N_4 =$



$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Durch Reduktion von 1-Phenyl-5-p-tolylimino-4-oximino-3-methyl-pyrazolin (S. 319) mit  $Na_2S_2O_4$  in verd. Alkohol (MICHAELIS, A. 385, 37). — Nadeln (aus Äther + Ligroin). F: 131°. Leicht löslich in Alkohol, Äther und heißem Ligroin. — Färbt sich an der Luft leicht rot. —  $C_{17}H_{18}N_4 + HCl$ . Schuppen. F: 241—242°.

1-Phenyl-5-methylanilino-4-benzalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{21}H_{22}N_4 =$



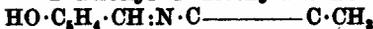
$C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol und Benzaldehyd in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 385, 28). — Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 101°. Leicht löslich in Äther und Chloroform, schwerer in Alkohol, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-5-methylanilino-4-cinnamalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{25}H_{24}N_4 =$



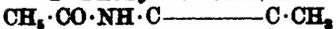
$C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol und Zimtaldehyd in Alkohol auf dem Wasserbad (MICHAELIS, A. 385, 29). — Tiefgelbe Krystalle. F: 114°.

1-Phenyl-5-methylanilino-4-salicylalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{21}H_{22}ON_4 =$



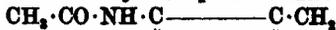
$C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (MICHAELIS, A. 385, 29). — Grüngelbe Säulen (aus Alkohol). F: 133°.

1-Phenyl-5-anilino-4-acetamino-3-methyl-pyrazol  $C_{19}H_{18}ON_4 =$



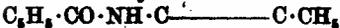
$C_6H_5 \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Durch Erwärmen von 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol mit Acetanhydrid (MICHAELIS, A. 385, 19; M., SCHÄFER, A. 407, 267). — Prismen mit  $1H_2O$  (aus Essigsäure), wasserfreie Krystalle (aus Benzol). Schmilzt wasserhaltig bei 134°, wasserfrei bei 162° (M., SCH.). Löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther; löslich in verd. Salzsäure (M., SCH.).

1-Phenyl-5-p-toluidino-4-acetamino-3-methyl-pyrazol  $C_{19}H_{20}ON_4 =$



$CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-5-p-toluidino-3-methyl-pyrazol durch Einw. von Acetanhydrid (MICHAELIS, A. 385, 38). — Blättchen mit  $1H_2O$ . F: 193°.

1-Phenyl-5-anilino-4-benzamino-3-methyl-pyrazol  $C_{23}H_{20}ON_4 =$



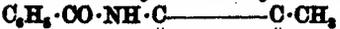
$C_6H_5 \cdot NH \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . Blättchen. F: 187° (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 267). Löslich in Chloroform und heißem Alkohol, schwer löslich in Benzol und Äther. Löslich in verd. Salzsäure.

1-Phenyl-5-methylanilino-4-benzamino-3-methyl-pyrazol  $C_{24}H_{22}ON_4 =$



$C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Beim Behandeln von 1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol mit Benzoylchlorid und alkoholisch-wässriger Natronlauge (MICHAELIS, A. 385, 29). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 167°.

1-Phenyl-5-äthylanilino-4-benzamino-3-methyl-pyrazol  $C_{26}H_{24}ON_4 =$



$C_6H_5 \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-5-äthylanilino-3-methyl-pyrazol und Benzoylchlorid in alkoholisch-wässriger Natronlauge (MICHAELIS, A. 385, 31). — Nadeln. F: 208°. Leicht löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-5-anilino-4-ureido-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{17}ON_5 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ .  $B.$  Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol und Kaliumcyanat in heißem Wasser (MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 407, 268). — Nadeln (aus verd. Alkohol).  $F:$  201°. Löslich in heißem Alkohol, Benzol und Chloroform, schwer löslich in Äther.

1-Phenyl-5-anilino-4-[ $\omega$ -phenyl-ureido]-3-methyl-pyrazol  $C_{23}H_{21}ON_5 = C_6H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ .  $B.$  Beim Erwärmen von 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol mit Phenylisocyanat in Alkohol (MICHAELIS, *A.* 385, 18). — Krystalle (aus Alkohol).  $F:$  220°. Löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther, unlöslich in Wasser.

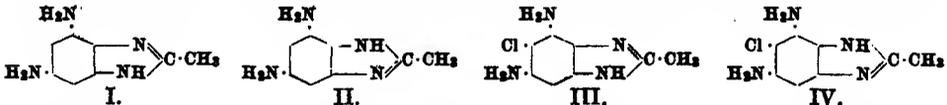
1-Phenyl-5-anilino-4-[ $\omega$ -phenyl-thioureido]-3-methyl-pyrazol  $C_{23}H_{21}N_2S = C_6H_5 \cdot NH \cdot CS \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot OH_x$ .  $B.$  Aus 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol und Phenylsenföhl in siedendem Alkohol (MICHAELIS, *A.* 385, 18). — Mikrokrystallinisches Pulver (aus Benzol + Petroläther).  $F:$  160°. Leicht löslich in Chloroform, ziemlich leicht in Alkohol und Benzol, unlöslich in Äther und Petroläther.

1-Phenyl-5-methylanilino-4-ureido-3-methyl-pyrazol  $C_{15}H_{15}ON_5 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ .  $B.$  Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol und Kaliumcyanat in heißem Wasser (MICHAELIS, *A.* 385, 30). — Krystallinisches Pulver (aus Benzol + Petroläther).  $F:$  193°. Leicht löslich in heißem Alkohol und Benzol, unlöslich in Wasser und Petroläther.

## 2. Diamine $C_nH_{2n-6}N_4$ .

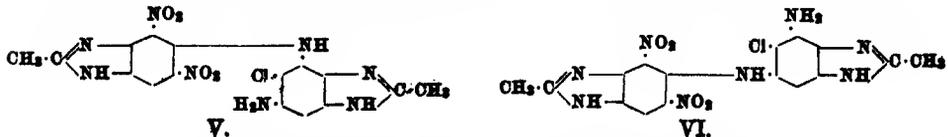
### 1. Diamine $C_8H_{10}N_4$ .

1. 4.6 (bezw. 5.7)-Diamino-2-methyl-benzimidazol  $C_8H_{10}N_4$ , Formel I bezw. II. 5 (bezw. 6) - Chlor-4.6 (bezw. 5.7) - diamino-2-methyl-benzimidazol  $C_8H_9N_4Cl$ , Formel III bezw. IV.  $B.$  Bei der Reduktion von 5 (bezw. 6)-Chlor-4.6 (bezw. 5.7)-dinitro-



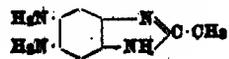
2-methyl-benzimidazol mit Eisen und siedender verdünnter Essigsäure (MABON, D.R.P. 282374; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 134). — Krystalle (aus Chloroform und Aceton).  $F:$  127° bis 128°. Leicht löslich in warmem Alkohol und Aceton, löslich in Chloroform und Wasser, unlöslich in Benzol und Tetrachlorkohlenstoff. — Gibt mit salpetriger Säure eine rotbraune Färbung.

5-Chlor-6 (oder 4) - amino-4 (oder 6) - [4.6-dinitro-2-methyl-benzimidazolyl- (6) - amino]-benzimidazol  $C_{18}H_{14}O_4N_8Cl$ , Formel V oder VI, bezw. desmotrope Formen.  $B.$  Beim



Kochen von 5 (bezw. 6)-Chlor-4.6 (bezw. 5.7)-dinitro-2-methyl-benzimidazol mit 5 (bezw. 6)-Chlor-4.6 (bezw. 5.7)-diamino-2-methyl-benzimidazol in Gegenwart von Natriumacetat in verd. Alkohol (MABON, D.R.P. 282375; *C.* 1915 I, 581; *Frdl.* 12, 136). —  $F:$  205—206°. Löslich in warmer 18%iger Natronlauge mit roter Farbe. Löst sich in warmer Salzsäure mit gelber, in Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe.

2. 5.6-Diamino-2-methyl-benzimidazol  $C_8H_{10}N_4$ , s. nebenstehende Formel.  $B.$  Beim Kochen von 5.6-Dinitro-2-methyl-benzimidazol mit Zinn und Salzsäure (KRY, RATNER, *B.* 46, 3249). —



Nadeln mit Krystallalkohol (?) (aus Alkohol). Die trockne Verbindung schmilzt oberhalb 300°. Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol. — Gibt bei Behandlung mit Natriumnitrit in sehr verd. Salzsäure das Imidazolo-triazolo-benzol der Formel I (Syst. No. 4187).



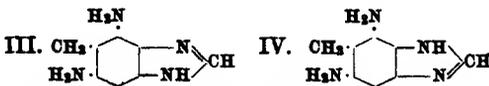
Beim Kochen des salzsauren Salzes mit geschmolzenem Natriumacetat und Eisessig bildet sich 2'-2''-Dimethyl-[diimidazolo-4'.5':1.2;4''.5'':4.5-benzol] (Syst. No. 4023), beim Kochen mit geschmolzenem Natriumacetat und Essigsäureanhydrid 5.6-Bis-acetamino-2-methyl-benzimidazol. Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff auf 180° die Verbindung der Formel II (Syst. No. 4119).

5.6-Bis-acetamino-2-methyl-benzimidazol  $C_{13}H_{14}O_2N_4 =$

$(CH_3 \cdot CO \cdot NH)_2 C_6H_3 \begin{matrix} \diagup N \\ \diagdown NH \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} C \cdot CH_3$ . B. Beim Kochen von salzsaurem 5.6-Diamino-2-methyl-benzimidazol mit geschmolzenem Natriumacetat und Essigsäureanhydrid (KYM, RATNER, B. 45, 3250). — Nadeln (aus Wasser). Schmilzt oberhalb 300°. Leicht löslich in heißem Wasser und Alkohol. — Gibt beim Kochen mit verd. Mineralsäuren 2'-2''-Dimethyl-[diimidazolo-4'.5':1.2;4''.5'':4.5-benzol].

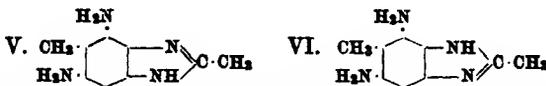
3. 4.6 (bezw. 5.7) - Diamino - 5 (bezw. 6) - methyl - benzimidazol

$C_9H_{12}N_4$ , Formel III bzw. IV. B. Bei der Reduktion von 4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro-5 (bezw. 6) - methyl-benzimidazol mit Eisenpulver und siedender verdünnter Essigsäure (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 13, 134). — F: 95–96°. Leicht löslich in Aceton und Alkohol, löslich in Wasser, schwer löslich in Chloroform, unlöslich in Benzol und Tetrachlorkohlenstoff. — Gibt mit salpetriger Säure eine braune Färbung.



2. 4.6 (bezw. 5.7) - Diamino - 2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl - benzimidazol  $C_9H_{12}N_4$ , Formel V

bzw. VI. B. Aus 4.6 (bezw. 5.7) - Dinitro-2.5 (bezw. 2.6) - dimethyl-benzimidazol, Eisenpulver und siedender verdünnter Essigsäure (MARON, D. R. P. 282374; C. 1915 I, 580; *Frdl.* 13, 133). — Säulen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol). F: 144–145° (unkorr.). Leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol und Essigsäure, unlöslich in Benzol. — Gibt ein schwer lösliches Sulfat. Die salzsaure Lösung wird bei Zusatz von Natriumnitrit gelbbraun.



### 3. Diamine $C_nH_{2n-8}N_4$ .

2-Amino-4 (bezw. 5) - methyl-5 (bezw. 4) - [4-amino-phenyl]-imidazol

$C_{10}H_{12}N_4 =$   $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot \begin{matrix} CH_3 \cdot C - N \\ \diagdown \\ \diagup C \cdot NH \end{matrix}$  bzw.  $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot \begin{matrix} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ \diagdown \\ \diagup C \cdot N \end{matrix}$  ist desmotrop mit 4-Methyl-5-[4-amino-phenyl]-imidazol-(2)-imid, S. 687.

### 4. Diamine $C_nH_{2n-14}N_4$ .

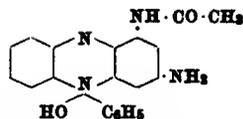
1. Diamine  $C_{12}H_{10}N_4$ .

1. 1.3-Diamino-phenasin  $C_{12}H_{10}N_4$ , Formel VII.

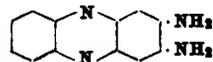
1.3-Diamino-phenasin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-1.3-diamino-phenasiniumhydroxyd, Isophenosafuranin  $C_{18}H_{16}ON_4$ , Formel VIII<sup>1)</sup> (S. 389). Absorptionsspektrum in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, B. 46, 2806; 47, 1888. — Das VII. VIII. Chlorid liefert beim Stehenlassen mit Essigsäureanhydrid und Eisessig 10-Phenyl-3-amino-1-acetamino-phenasiniumchlorid (KEHRMANN, MASSENIKOW, B. 44, 2629).

<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenasin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331–333.

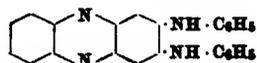
**3-Amino-1-acetamino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-amino-1-acetamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{30}H_{21}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. Ist wahrscheinlich identisch mit dem im *Hptw.*, S. 389 beschriebenen 3(oder 1)-Amino-1(oder 3)-acetamino-phenazin-hydroxyphenylat-(10) (KEHRMANN, MASSLENIKOW, B. 44, 2629, Anm. 1). — B. Das Chlorid entsteht beim Aufbewahren von 10-Phenyl-1.3-diamino-phenaziniumchlorid mit Essigsäureanhydrid und Eisessig (K., M.). — Chlorid. Bronzeglänzende Krystalle (aus Wasser). Ziemlich leicht löslich in Wasser und verd. Alkohol mit violetter Farbe. Gibt beim Versetzen mit Natronlauge die freie Base, die sich in Äther mit purpurroter Farbe löst. Liefert beim Diazotieren mit Natriumnitrit in verd. Schwefelsäure unter Eiskühlung, Zersetzen des Diazoniumsalzes mit Alkohol und Aussalzen mit Natriumnitrat 10-Phenyl-1-amino-phenaziniumnitrat. Die grünlichgelbe Lösung in konz. Schwefelsäure wird beim Versetzen mit Eis erst gelblichrot, dann violettrot. — Jodid. Dunkelvioletle Krystalle. Sehr schwer löslich in Wasser. —  $C_{30}H_{21}ON_4 \cdot Cl + AuCl_3$  (bei 110°). Unlösliches, kristallinisches Pulver. —  $(C_{30}H_{21}ON_4)_2Cr_2O_7$ . Dunkelviolette, kristallinisches Pulver. —  $2C_{30}H_{21}ON_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Dunkelviolette Krystalle. Unlöslich in Wasser.



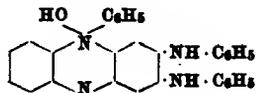
**2. 2,3-Diamino-phenazin**  $C_{15}H_{10}N_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 389). *Darst.* Beim Erwärmen von o-Phenylendiamin mit 2 Atomen Jod in Alkohol auf dem Wasserbad (KNOVENAGEL, J. pr. [2] 89, 25; RICHTER, B. 44, 3469). — F: 264° (K.).



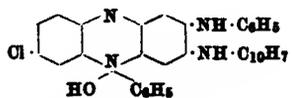
**2,3-Dianilino-phenazin**  $C_{24}H_{18}N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 4.5-Dianilino-benzochinon-(1.2) mit o-Phenylendiamin-hydrochlorid in Alkohol (KEHRMANN, CORDONE, B. 40, 3011). — Orangegelbe Krystalle mit 1  $C_6H_5O$  (aus Alkohol). F: 218—219°. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol mit orangegelber Farbe. Gibt ein in dunkelroten Nadeln kristallisierendes Hydrochlorid. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rein violett und wird auf Wasserzusatz violettrot.



**2,3-Dianilino-phenazin-mono-hydroxyphenylat, 9-Phenyl-2,3-dianilino-phenaziniumhydroxyd, N-Phenyl-2-anilino-2-aminosafrafrin**  $C_{30}H_{24}ON_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 391). B. Beim Kochen von 4.5-Dianilino-benzochinon-(1.2) mit salzsäurem 2-Amino-diphenylamin in alkoh. Lösung in Gegenwart von wenig verd. Schwefelsäure (KEHRMANN, CORDONE, B. 46, 3012). Neben wenig N,N'-Diphenyl-phenosafrafrin beim Erhitzen von N-Phenyl-2-aminosafrafrin mit Anilin und salzsäurem Anilin auf etwa 180° (K., B. 50, 556). — Anhydrobase  $C_{28}H_{22}N_4$ . F: 235—237° (K., C.). Löslich in Alkohol mit braunroter Farbe (K., C.). Die bläuviolette Lösung in konz. Schwefelsäure wird auf Wasserzusatz fuchsinrot (K., C.).

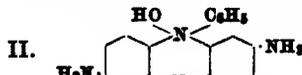
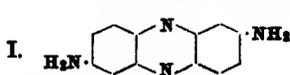


**6-Chlor-2-anilino-3-α-naphthylamino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-6-chlor-2-anilino-3-α-naphthylamino-phenaziniumhydroxyd, N-α-Naphthyl-6-chlor-2-anilino-2-aminosafrafrin**  $C_{34}H_{26}ON_4Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Nitrat entsteht beim Kochen von 9-Phenyl-7-chlor-2-α-naphthylamino-phenaziniumchlorid mit Anilin, Eintragen der Mischung in konz. Salzsäure und Eingießen der alkoh. Lösung des erhaltenen Chlorids in verd. Salpetersäure (BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1850). — Chlorid. Absorptionsspektrum: B., H., N. — Nitrat  $C_{34}H_{26}ClN_4 \cdot NO_3$ . Krystalle (aus Alkohol).



**3. 2,6-Diamino-phenazin**  $C_{15}H_{10}N_4$ , Formel I.

**2,6-Diamino-phenazin-mono-hydroxyphenylat, 9-Phenyl-2,6-diamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{22}H_{16}ON_4$ , Formel II<sup>1)</sup>. — Chlorid  $C_{22}H_{16}N_4 \cdot Cl$ . B. Bei der Reduktion

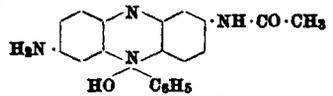


von 10-Phenyl-1.3.7-trinitro-9.10-dihydro-phenazin mit Zinnchlorür und Salzsäure in siedendem Eisessig, Erwärmen der mit Natriumdicarbonat neutralisierten Lösung des Triamin-Zinndoppelsalzes auf dem Wasserbad und Aussalzen mit Kochsalz (KEHRMANN, RIEBA Y PUPPE, B. 44, 2624). Schwarzviolette Krystalle (aus sehr verd. Salzsäure). Leicht löslich in Wasser mit bläuvioletter, in Alkohol mit grünblauer Farbe, die auf Zusatz von wenig

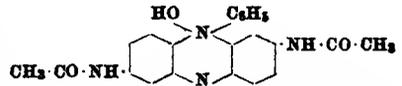
<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 391 bis 393.

Mineralsäure in Fuchsinrot umschlägt (K., R. y P.). Löslich in schwach rauchender Schwefelsäure mit brauner, in konz. Schwefelsäure mit grünblauer Farbe, die auf Wasserzusatz fuchsinrot und beim Neutralisieren violettblau wird (K., R. y P.). Absorptionsspektrum in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: K., HAVAS, GRANDMOUGIN, *B.* 46, 2805; 47, 1888. Färbt tannierte Baumwolle trüb grünlichblau (K., R. y P.). —  $2C_{18}H_{12}N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Schwarzviolette Krystalle. Unlöslich in Wasser (K., R. y P.).

**6-Amino-2-acetamino-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-6-amino-2-acetamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{26}H_{18}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. — Chlorid  $C_{26}H_{17}ON_4 \cdot Cl$ . *B.* Beim Aufbewahren von 9-Phenyl-2.6-diamino-phenaziniumchlorid mit Essigsäureanhydrid, Erhitzen des Reaktionsgemisches mit Wasser und Versetzen mit Kochsalz-Lösung (KEHRMANN, RIERA y PUNTI, *B.* 44, 2625). Rotbraune Nadeln. Leicht löslich in siedendem Wasser mit violetter Farbe. Die blaugrüne Lösung in konz. Schwefelsäure wird beim Zugeben von Eis rotviolett. Löst sich in rauchender Schwefelsäure mit gelblicherer Farbe. Gibt beim Diazotieren mit Natriumnitrit in verd. Schwefelsäure unter Eiskühlung, Behandeln der Diazoniumsalz-Lösung mit Alkohol und Versetzen mit Kochsalz und Eisenchlorid das Eisenchlorid-Doppelsalz des 10-Phenyl-2-acetamino-phenaziniumchlorids. Färbt tannierte Baumwolle trüb violett. —  $2C_{26}H_{17}ON_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Dunkelbraune Krystalle. Unlöslich in Wasser.



**2.6-Bis-acetamino-phenazin-mono-hydroxyphenylat, 9-Phenyl-2.6-bis-acetamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{27}H_{20}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. — Chlorid. *B.* Beim Erwärmen von 10-Phenyl-6-amino-2-acetamino-phenaziniumchlorid mit Essigsäureanhydrid und wasserfreiem Natriumacetat auf dem Wasserbad, Erhitzen des Reaktionsgemisches mit Wasser und Fällen mit Kochsalz (KEHRMANN, RIERA y PUNTI, *B.* 44, 2626). Braunrote Krystalle (aus Methanol). Ziemlich leicht löslich in siedendem Wasser mit ponceauroter Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist in dünner Schicht olivgrün, in dicker Schicht purpurrot und wird auf Zusatz von Eis ponceaurot. Löst sich in rauchender Schwefelsäure mit hellbraunroter Farbe. Färbt tannierte Baumwolle trüb violettrot an. —  $2C_{27}H_{19}O_2N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Hellbraunrote Krystalle. Sehr schwer löslich in Wasser.



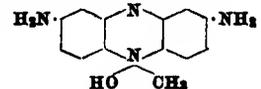
#### 4. 2.7 - Diamino - phenazin $C_{12}H_{10}N_4$ , Formel I.

**2.7 - Diamino - phenazin - hydroxymethylat - (9), 9 - Methyl - 2.7 - diamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{13}H_{14}ON_4$ , Formel II. *B.* Man erhitzt 2.7-Bis-acetamino-

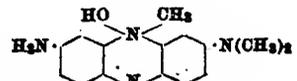


phenazin mit Dimethylsulfat in Nitrobenzol auf  $150^\circ$ , versetzt das Reaktionsgemisch mit verd. Salzsäure, entzieht dem ausgefallten Gemisch der Chloride das 2.7-Bis-acetamino-phenazin-chlormethylat-(10) (s. u.) durch Extraktion mit heißem Alkohol und verseift es durch längeres Stehenlassen mit mäßig verdünnter Schwefelsäure; das neben anderen Produkten bei der Behandlung mit Alkohol ungelöst gebliebene 2.7-Bis-acetamino-chlormethylat-(9) verseift man gleichfalls mittels Schwefelsäure und isoliert die Base als Nitrat oder Perchlorat (KEHRMANN, RAMM, *B.* 51, 386). — Perchlorat. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser über Blauviolett in Rot übergeht. — Nitrat. Grüne Nadeln. Leicht löslich in heißem Wasser mit roter Farbe. —  $(C_{13}H_{13}N_4) \cdot Cr_2O_7$ . Braunrote Krystalle. —  $2C_{13}H_{13}N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Braunrote Krystalle. Unlöslich in Wasser.

**2.7 - Diamino - phenazin - hydroxymethylat - (10), 10 - Methyl - 2.7 - diamino - phenaziniumhydroxyd**  $C_{13}H_{14}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* s. bei der vorangehenden Verbindung. — Bildet Salze von rotvioletter, reinblauer, blaugrüner und rotbrauner Farbe (KEHRMANN, RAMM, *B.* 51, 388).

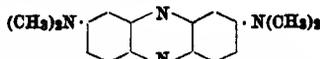


**2 - Amino - 7 - dimethylamino - phenazin - hydroxymethylat - (9), 9 - Methyl - 2 - amino - 7 - dimethylamino-phenaziniumhydroxyd**  $C_{14}H_{18}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. Zur Konstitution vgl. KEHRMANN, FALCONIER, *B.* 50, 421; KARRER, *B.* 50, 420. — *B.* Das Jodid entsteht durch Oxydation eines Gemisches von N,N-Dimethyl-m-phenyldiamin und N,N-Dimethyl-p-phenyldiamin mit Kaliumdichromat in verd. Salzsäure erst bei gewöhnlicher Temperatur, dann bei  $80^\circ$  und Behandeln des mit Zinkchlorid- und Kochsalz-Lösung erhaltenen Zinkchlorid-Doppelsalzes mit wäbr. Jodwasser-

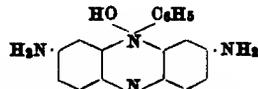


stoffsäure und Kaliumjodid (KARRER, B. 49, 1643). — Das Zinkchlorid-Doppelsalz gibt beim Diazotieren mit Natriumnitrit in verd. Schwefelsäure und Kuppeln mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung einen Azofarbstoff, der tannierte Baumwolle trüb violettblau färbt (KE., F.). — Jodid  $C_{15}H_{13}N_4I$ . Rote Krystalle (aus verd. Alkohol). Ziemlich schwer löslich in warmem Wasser mit violetter Farbe, sehr leicht in Alkohol (KA., B. 49, 1644).

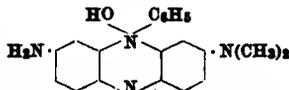
**2.7-Bis-dimethylamino-phenasin**  $C_{15}H_{13}N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln des nicht näher beschriebenen Chinon-[4-dimethylamino-2-acetamino-anil]-dimethyliminiumsalzes  $(CH_3)_2N \cdot C_6H_5(NH \cdot CO \cdot CH_3) : N : C_6H_4 : N(CH_3)_2X$  mit Natronlauge (BAUER bei KARRER, B. 50, 420). — Gelb. Löslich in Äther. Die Salze sind violettrot und werden durch Alkalilaugen zerlegt.



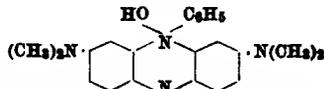
**2.7-Diamino-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2.7-diamino-phenasinumhydroxyd, Phenosafranin**  $C_{15}H_{13}ON_4$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup> (S. 394). Absorptionsspektrum der Salze in Wasser und Salzsäure: BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1848; in Schwefelsäure verschiedener Konzentration: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, B. 46, 2805; 47, 1888. Lichtabsorption und Fluorescenz in verschiedenen Lösungsmitteln: LÉPINE, Ann. Physique [9] 4, 222. Beim Diazotieren der Salze und Ersetzen der Diazogruppe durch Jod entsteht das nicht näher beschriebene 9-Phenyl-7-jod-2-amino-phenasinumjodid (GRANDMOUGIN, SMIROV, B. 46, 3428). In konz. Schwefelsäure gelingt auch die Diazotierung beider Aminogruppen (Gr., Sm.).



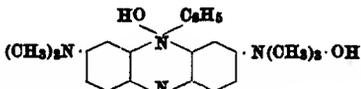
**2-Amino-7-dimethylamino-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-amino-7-dimethylamino-phenasinumhydroxyd, N.N-Dimethyl-phenosafranin**  $C_{19}H_{25}ON_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 396). Liefert beim Diazotieren und Kuppeln mit 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) einen Monoazofarbstoff, der Baumwolle und Kunstseide in neutralem Bade schwarz färbt (Höchster Farbw., D. R. P. 245322; C. 1912 I, 1409; Frdl. 10, 794).



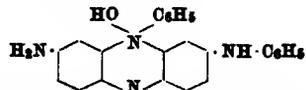
**2.7-Bis-dimethylamino-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2.7-bis-dimethylamino-phenasinumhydroxyd, N.N.N'-Tetramethyl-phenosafranin**  $C_{23}H_{24}ON_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 396). B. Bei der Oxydation eines Gemisches von 4-Amino-dimethylanilin-hydrochlorid und Dimethylanilin mit Natriumdichromat in verd. Salzsäure und nachfolgender Behandlung des Zinkchlorid-Doppelsalzes des entstandenen Bindschledlergrüns mit salzsaurem Anilin und Natriumdichromat in siedendem Wasser (WEIL, DÜRESCHNABEL, LANDAUER, B. 44, 3177; vgl. BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1848). — Chlorid  $C_{23}H_{22}N_4Cl$ . Krystalle (aus sehr verd. Salzsäure) (B., H., N.). — Jodid. Nadeln (B., H., N.). —  $2C_{23}H_{22}N_4 \cdot Cl + ZnCl_2$ . Krystalle (W., D., L.).



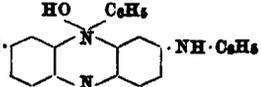
**2.7-Bis-dimethylamino-phenasin-hydroxymethylat-(N<sup>9</sup>)-hydroxyphenylat-(9)**  $C_{25}H_{26}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. — Jodid  $C_{25}H_{24}N_4I$ . B. Beim Erhitzen von 9-Phenyl-2.7-bis-dimethylamino-phenasinumjodid mit Methyljodid auf 100° (BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1849).



**2-Amino-7-anilino-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-amino-7-anilino-phenasinumhydroxyd, N-Phenyl-phenosafranin**  $C_{24}H_{25}ON_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 397). Das essigsaure Salz gibt beim Erhitzen mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad N-[4-Sulfo-phenyl]-phenosafranin (KEHRMANN, HERZBAUM, B. 50, 878). Liefert bei Behandlung mit Natriumnitrit in schwefelsaurer Lösung eine Diazoverbindung, die beim Behandeln mit Alkohol N-Phenyl-aposafrafrin gibt (K., B. 50, 555).

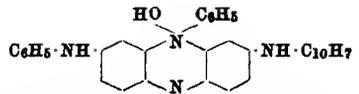


**2.7-Dianilino-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2.7-dianilino-phenasinumhydroxyd, C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>.NH.N.N'-Diphenyl-phenosafranin**  $C_{30}H_{24}ON_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 397). B. In geringer Menge beim Erhitzen von N-Phenyl-aposafrafrin mit Anilin und salzsaurem Anilin auf ca. 180°, neben N-Phenyl-2-anilino-aposafrafrin (KEHRMANN, B. 50, 556).

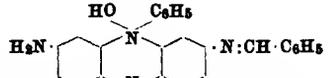


<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331—333.

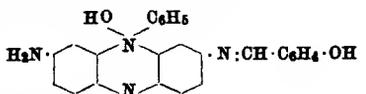
**2-Anilino-7- $\alpha$ -naphthylamino-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-anilino-7- $\alpha$ -naphthylamino-phenasiniumhydroxyd, N-Phenyl-N'- $\alpha$ -naphthyl-phenosafranin  $C_{34}H_{34}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Nitrat entsteht beim Schmelzen von N-Phenyl-6-chlor-aposafraannitrat mit  $\alpha$ -Naphthylamin (BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1850). — Chlorid. Absorptionsspektrum: B., H., N. — Nitrat  $C_{34}H_{34}N_4 \cdot NO_3$ . Krystalle (aus Alkohol). Die alkoh. Lösung ist tiefblau.**

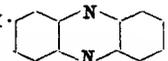


**2-Amino-7-benzalaminophenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-amino-7-benzalaminophenasiniumhydroxyd, N-Benzal-phenosafranin  $C_{25}H_{25}ON_4$ , s. nebenstehende Formel. — Chlorid  $C_{25}H_{25}N_4 \cdot Cl$ . B. Beim Kochen von Phenosafraninchlorid mit Benzaldehyd in Wasser oder 50%igem Alkohol (BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1847). Krystalle (aus 50%igem Alkohol).**

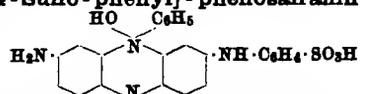


**2-Amino-7-[4-oxo-benzalaminophenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-amino-7-[4-oxo-benzalaminophenasiniumhydroxyd, N-[4-Oxy-benzalaminophenosafranin  $C_{25}H_{25}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. — Chlorid  $C_{25}H_{25}ON_4 \cdot Cl$ . B. Aus Phenosafraninchlorid und p-Oxy-benzaldehyd in heißem Wasser (BALLS, HEWITT, NEWMAN, Soc. 101, 1848). Krystalle (aus Wasser).**

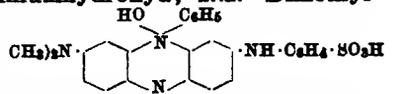


**2,7-Bis-acetaminophenasin  $C_{18}H_{18}O_2N_4$ , s.  $CH_3 \cdot CO \cdot NH$    $\cdot NH \cdot CO \cdot CH_3$  nebenstehende Formel (S. 398). Liefert beim Behandeln mit Dimethylsulfat in Nitrobenzol bei 150°, Versetzen des Reaktionsgemisches mit Salzsäure und Verseifen der ausgeschiedenen Diaetylderivate mit Schwefelsäure neben anderen Produkten die Salze des 9-Methyl-2,7-diamino-phenaziniumhydroxyds und des 10-Methyl-2,7-diamino-phenaziniumhydroxyds (KEHRMANN, RAMM, B. 51, 386).**

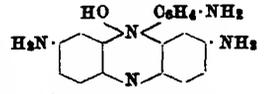
**2-Amino-7-[4-sulfo-anilino]-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-amino-7-[4-sulfo-anilino]-phenasiniumhydroxyd, N-[4-Sulfo-phenyl]-phenosafranin  $C_{24}H_{20}O_2N_4S$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydroform  $C_{24}H_{18}O_2N_4S$ . Wurde nicht rein erhalten. B. Aus essigsäurem N-Phenyl-phenosafranin und konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (KEHRMANN, HERZBAUM, B. 50, 878). Rotbraune, krystallwasserhaltige Krystalle (aus 80%iger Essigsäure). Gibt das Wasser bei 165° noch nicht vollständig ab. Unlöslich in Wasser, spurenweise löslich in Alkohol, ziemlich leicht löslich in heißer 80%iger Essigsäure mit violetter Farbe. Unlöslich in wäßr. Alkalilaugen. Löslich in alkoh. Alkalilaugen mit blauer Farbe, die auf Zusatz von Wasser unter Ausscheidung der freien Sulfonsäure in Violett umschlägt. Spaltet beim Erhitzen mit Salzsäure unter Druck Sulfanilsäure ab.**



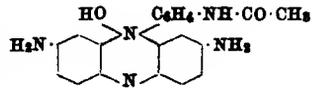
**2-Dimethylamino-7-[4-sulfo-anilino]-phenasin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-2-dimethylamino-7-[4-sulfo-anilino]-phenasiniumhydroxyd, N,N-Dimethyl-N'-[4-sulfo-phenyl]-phenosafranin  $C_{26}H_{24}O_2N_4S$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydroform  $C_{26}H_{22}O_2N_4S$ . B. Aus Indazin und konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (KEHRMANN, HERZBAUM, B. 50, 878). Braune Krystalle mit 1  $H_2O$  (aus 60%igem Alkohol). Sehr schwer löslich in siedendem Wasser mit violetter Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe, die auf Zusatz von Wasser blau, mit sehr viel Wasser violett wird. Leicht löslich in alkoh. Alkalilauge. Wird beim Erhitzen mit 10%iger Salzsäure im Rohr auf 160° unter Bildung von Sulfanilsäure gespalten. Färbt tannierte Baumwolle aus heißer, schwach essigsaurer Lösung violett.**



**9-[4-Amino-phenyl]-2,7-diamino-phenasiniumhydroxyd, p-Amino-phenosafranin  $C_{18}H_{17}ON_5$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Sulfat entsteht beim Kochen von 9-[4-Acetamino-phenyl]-2,7-diamino-phenaziniumchlorid mit 10%iger Schwefelsäure (HAVAS, BERNHARD, B. 46, 2726). — Sulfat. Krystalle. Absorptionsspektrum: H., B. —  $2C_{18}H_{16}N_5 \cdot Cl + PtCl_4$ .**



**9-[4-Acetaminophenyl]-2,7-diamino-phenasiniumhydroxyd  $C_{20}H_{19}O_2N_5$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Oxydation eines Gemisches von Anilin, p-Phenyldiamin und N-Acetyl-p-phenyldiamin (Höchster Farbw., D. R. P.**



222418; C. 1910 II, 122; *Frdl.* 10, 312; HAVAS, BERNHARD, B. 46, 2726). Man behandelt 4,4'-Diamino-diphenylaminsulfat mit Natriumdichromat in Wasser, versetzt das erhaltene Indamin mit Calciumcarbonat und einer Lösung von N-Acetyl-p-phenyldiamin in verd. Salzsäure und oxydiert das Gemisch mit Natriumdichromat-Lösung bei Siedetemperatur (H.A., B.). — Gibt beim Schmelzen mit Natriumsulfid, Schwefel und Kupfersulfat einen blau-violetten Schwefelfarbstoff (H.G. F.). — Chlorid. Krystalle (aus Wasser). Absorptionspektrum: H.A., B.

## 2. Diamine $C_{13}H_{13}N_4$ .

1. **5 (bezw. 6)-Amino-2-[4-amino-phenyl]-benzimidazol**  $C_{13}H_{13}N_4$ , Formel I bezw. II (S. 399). Verwendung zur Darstellung von Bisazofarbstoffen: KYM, B. 44, 2931.



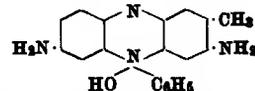
2. **3,6-Diamino-2-methyl-phenazin**  $C_{13}H_{13}N_4$ , Formel III.

**3-Amino-6-dimethylamino-2-methyl-phenazin**  $C_{15}H_{15}N_4$ , Formel IV (S. 401). — Salzsäures Salz, Neutralrot, Toluylenrot  $C_{15}H_{15}N_4 + HCl$ . Diffusion von Neutralrot

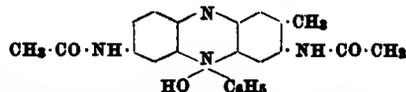


in Wasser und in Gelatine-Lösung; HERZOG, POLOTZKY, *Ph. Ch.* 87, 468. Kolloidchemische Untersuchungen an sauren, neutralen und alkalischen Lösungen; KBUYT, KOLTHOFF, C. 1917 II, 670. Einfluß von Neutralsalzen auf den Umschlagspunkt: MICHAELIS, RONA, *Bio. Z.* 23, 62. — Verwendung zur Vitalfärbung: SKRAUP, B. 49, 2142.

**3,6-Diamino-2-methyl-phenazin-hydroxyphenylat (10)**, **10-Phenyl-3,6-diamino-2-methyl-phenaziniumhydroxyd**  $C_{19}H_{19}ON_4$ , s. nebenstehende Formel <sup>1)</sup>. B. Das Chlorid entsteht aus p-Chinon-bis-ohlorimid und 3-Amino-4-methyl-diphenylamin in heißem Alkohol (SCHAPOSCHNIKOW, ORLOW, *Z.* 42, 513; C. 1910 II, 481). — Ziemlich leicht löslich in Wasser mit roter Farbe. Löslich in Äther mit orangeroter Farbe und schwacher Fluorescenz. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. — Die Salze liefern beim Behandeln mit Natriumnitrit in schwefelsaurer Lösung und nachfolgenden Verkochen mit Alkohol 10-Phenyl-3-amino-2-methyl-phenaziniumhydroxyd(?). — Chlorid  $C_{19}H_{19}N_4 \cdot Cl$ . Gelbgrüne Krystalle (aus Alkohol). Ziemlich leicht löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser mit dunkelroter Farbe, sehr leicht in Alkohol mit roter Farbe und gelbbrauner Fluorescenz. Löst sich in konz. Salzsäure mit grüner Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser über Blau und Violett in Rot übergeht. Gibt mit Metallsalzen schwer lösliche Doppelsalze. —  $(C_{19}H_{19}N_4)_2Cr_2O_7$  (bei 110°).

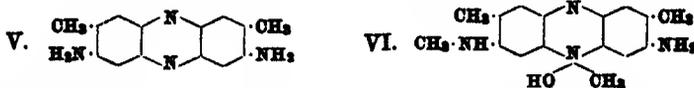


**3,6-Bis-acetamino-2-methyl-phenazin-hydroxyphenylat (10)**, **10-Phenyl-3,6-bis-acetamino-2-methyl-phenaziniumhydroxyd**  $C_{23}H_{23}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel <sup>1)</sup>. — Chlorid  $C_{23}H_{23}O_2N_4 \cdot Cl$ . B. Aus 10-Phenyl-3,6-diamino-2-methyl-phenaziniumhydroxyd beim Erwärmen mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat auf dem Wasserbad (SCHAPOSCHNIKOW, ORLOW, *Z.* 42, 516; C. 1910 II, 481). — Gelbgrüne Krystalle (aus Alkohol), ziegelrote Krystalle (aus Eisessig). Ziemlich leicht löslich in Wasser mit gelbbrauner Farbe, schwer löslich in Alkohol mit orangeroter Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelbbrauner Farbe, die beim Verdünnen über Grün und Blau in Rot übergeht. —  $(C_{23}H_{23}O_2N_4)_2Cr_2O_7$ . Ziegelrotes Pulver.



## 3. 3,6-Diamino-2,7-dimethyl-phenazin $C_{14}H_{14}N_4$ , Formel V.

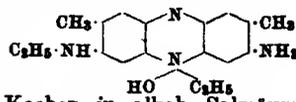
**3-Amino-6-methylamino-2,7-dimethyl-phenazin-hydroxymethylat (10)**, **3-Amino-6-methylamino-2,7,10-trimethyl-phenaziniumhydroxyd**  $C_{18}H_{18}ON_4$ , Formel VI <sup>1)</sup>. — Chlorid  $C_{18}H_{18}N_4 \cdot Cl$ . B. Aus 5-Nitroso-2-methylamino-toluol (*Hptw. Bd.*



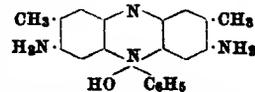
<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331—332.

VII, S. 648) und 2-Amino-4-methylamino-toluol beim Kochen in alkoh. Salzsäure (DURAND, HUGUENIN & Co., D.R.P. 282346; C. 1915 I, 586; *Frdl.* 12, 235).

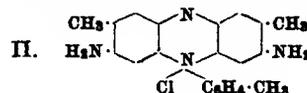
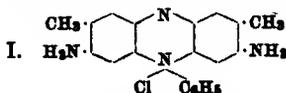
3-Amino-6-äthylamino-2,7-dimethyl-phenasin-hydroxyäthylat-(10), 10-Äthyl-3-amino-6-äthylamino-2,7-dimethyl-phenasiniumhydroxyd  $C_{18}H_{24}ON_4$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup>. — Chlorid  $C_{18}H_{24}N_4 \cdot Cl$ . B. Aus 5-Nitroso-2-äthylamino-toluol und 2-Amino-4-äthylamino-toluol beim Kochen in alkoh. Salzsäure (DURAND, HUGUENIN & Co., D.R.P. 282346; C. 1915 I, 586; *Frdl.* 12, 235).



3,6-Diamino-2,7-dimethyl-phenasin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3,6-diamino-2,7-dimethyl-phenasiniumhydroxyd  $C_{20}H_{20}ON_4$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup>. B. Das Chlorid entsteht aus Toluchinon-bis-chlorimid und 3-Amino-4-methyl-diphenylamin in siedendem Alkohol (ORLOW, *Z.* 42, 942; C. 1910 II, 1761). Das Chlorid entsteht bei Einw. von Ammoniak auf 10-Phenyl-3-acetamino-2,7-dimethyl-phenasiniumchlorid in Alkohol (O., *Z.* 42, 948). — Löslich in Äther, schwach löslich in Wasser mit orangefarbener Farbe und schwach orangefarbener Fluorescenz. — Chlorid  $C_{20}H_{18}N_4 \cdot Cl$ . Gelblichgrüne Krystalle (aus Alkohol). Leicht löslich in Wasser mit rotgelber Farbe, in Alkohol und Eisessig mit rosa Farbe und gelbbrauner Fluorescenz. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe, die beim Verdünnen über Blau in Rot übergeht. Schwer löslich in konz. Salzsäure mit bläulicher Farbe, die beim Verdünnen über Violett in Rosa umschlägt. Gibt mit Metallsalzen schwer lösliche Salze. —  $(C_{20}H_{18}N_4)_2Cr_2O_7$ .



Safranin des Handels. Gemisch wechselnder Zusammensetzung; Hauptbestandteile: 10-Phenyl-3,6-diamino-2,7-dimethyl-phenasiniumchlorid  $C_{20}H_{18}N_4 \cdot Cl$  (Formel I), 10-o-Tolyl-3,6-diamino-2,7-dimethyl-phenasiniumchlorid  $C_{21}H_{21}N_4 \cdot Cl$  (Formel II)



neben anderen Homologen oder Isomeren<sup>1)</sup> (S. 403). B. Aus salzsaurem 2,5-Diamino-toluol, Anilin und o-Toluidin beim Erhitzen mit Kaliumchlorat in Gegenwart von wasserhaltigem Magnesiumchlorid auf 130° (K. A. HOFMANN, QUOOS, SCHNEIDER, B. 47, 1904). — Über die Adsorption durch Fasertonerde, Bolus und Blutkohle aus wäbr. Lösung vgl. FREUNDLICH, POSER, C. 1915 I, 778. Adsorption von Safranin aus wäbr. Lösungen durch Asbest und Sand: VIGNON, C. r. 151, 73; *Bl.* [4] 7, 782. Über die innere Reibung wäbriger und alkoholischer Lösungen vgl. FRANK, C. 1913 I, 1746. Diffusion von Safranin in Wasser: VIGNON, C. r. 150, 620; *Bl.* [4] 7, 293. Diffusion von Safranin in Wasser und Gelatine-Lösung: HERZOG, POLOTZKY, *Ph. Ch.* 87, 469. Lichtabsorption der alkoh. Lösung im sichtbaren Gebiet: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, B. 46, 2132. — Geschwindigkeit der Reduktion durch Natriumhypophosphit + Natriumdisulfit in schwefelsaurer Lösung: ORLOW, *Z.* 46, 553; C. 1914 II, 375. Eine alkal. Safranin-Lösung wird durch kurzes Erwärmen mit Glucose und verschiedenen anderen Kohlenhydraten entfärbt (HASSELBALCH, LINDBARD, *Bio. Z.* 27, 279). Liefert beim Kochen mit Quecksilberacetat und Essigsäure einen quecksilberhaltigen, braunroten, in Wasser schwer löslichen Farbstoff (FAHLBERG, LIST & Co., D.R.P. 286097; C. 1915 II, 569; *Frdl.* 12, 860). Gibt mit Trypsin in neutraler oder schwach alkalischer Lösung einen in Wasser schwer löslichen Niederschlag (HOLZBERG, *J. biol. Chem.* 14, 336). — Farbreaktion bei der aufeinanderfolgenden Einw. von Brom, Hydrazinsulfat und Natriumcarbonat oder  $\alpha$ -Naphthol und Natriumcarbonat: MATHEWSON, *Chem. N.* 107, 265. Farbänderung von Safranin beim Verdünnen mit Wasser: DEHN, *Am. Soc.* 22, 1341. — Gallo-carbonsaures Salz. Braunes Pulver. Fast unlöslich in Wasser (BAYER & Co., D.R.P. 285600; C. 1915 II, 374; *Frdl.* 12, 890). Wird durch Mineralsäuren in seine Komponenten gespalten.

N-Alkyl-Derivate des Safranins. Lichtabsorption der alkoh. Lösungen von Mono-äthyl-, Diäthyl- und Tetraäthylsafranin im sichtbaren Gebiet: KEHRMANN, HAVAS, GRANDMOUGIN, B. 46, 2133.

4. 5 (bzw. 6) - [ $\beta$ -Amino-äthyl]-2-[4-amino-phenyl]-benzimidazol  $C_{14}H_{16}N_4$ , Formel III bzw. IV. B. Aus 5 (bzw. 6)-[ $\beta$ -Acetamino-äthyl]-2-[4-amino-phenyl]-



<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenasin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331—333.

benzimidazol beim Kochen mit starker Salzsäure (MARON, D. R. P. 294085; *C.* 1916 II, 706; *Frdl.* 13, 904). — Hydrochlorid. Schmilzt nicht bis 325°. Sehr schwer löslich in Alkohol mit violetter Fluorescenz, leicht löslich in Wasser.

5 (bezw. 6)-[ $\beta$ -Acetamino-äthyl]-2-[4-amino-phenyl]-benzimidazol  $C_{17}H_{18}ON_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot C_6H_5 \cdot \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot C_6H_4 \cdot NH_2$ . *B.* Aus 4-Amino-benzoesäure-[2-amino-4-( $\beta$ -acetamino-äthyl)-anilid] durch Kochen mit Eisessig (MARON, D. R. P. 294085; *C.* 1916 II, 706; *Frdl.* 13, 904). — *F.*: 310—311°. Unlöslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. Löslich in Säuren.

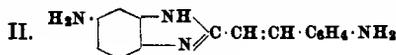
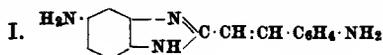
## 5. Diamine $C_nH_{2n-16}N_4$ .

### 1. Diamine $C_{15}H_{14}N_4$ .

1. 5 (bezw. 4) - Amino - 2 - phenyl - 4 (bezw. 5) - [2-amino-phenyl]-imidazol  $C_{15}H_{14}N_4 = \begin{matrix} H_2N \cdot C_6H_4 \cdot C \\ | \\ H_2N \cdot C \cdot NH \end{matrix} \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot C_6H_5$  bezw.  $\begin{matrix} H_2N \cdot C_6H_4 \cdot C \\ | \\ H_2N \cdot C \cdot NH \end{matrix} \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ N \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot C_6H_5$ .

5 (bezw. 4) - Amino - 2 - phenyl - 4 (bezw. 5) - [5-brom-2-amino-phenyl]-imidazol  $C_{22}H_{18}N_4Br = \begin{matrix} H_2N \cdot C_6H_3Br \cdot C \\ | \\ H_2N \cdot C \cdot NH \end{matrix} \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot C_6H_5$  bezw.  $\begin{matrix} H_2N \cdot C_6H_3Br \cdot C \\ | \\ H_2N \cdot C \cdot NH \end{matrix} \left\langle \begin{smallmatrix} NH \\ N \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot C_6H_5$ . Diese Konstitution kommt nach FARGHER (*Soc.* 117 [1920], 671) vielleicht der Verbindung  $C_{15}H_{12}N_4Br$  (*S.* 261) zu.

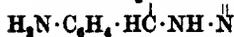
2. 5 (bezw. 6) - Amino - 2 - [4-amino-styryl]-benzimidazol  $C_{15}H_{14}N_4$ , Formel I bezw. II. *B.* Aus 5 (bezw. 6)-Nitro-2-[4-nitro-styryl]-benzimidazol oder aus 5 (bezw. 6)-Acet-



amino-2-[4-nitro-styryl]-benzimidazol beim Kochen mit Zinn und alkoh. Salzsäure (KYM, JURKOWSKI, *B.* 49, 2691; K., D. R. P. 288190; *C.* 1915 II, 1268; *Frdl.* 12, 137). — Gelbe Nadeln (aus verd. Salzsäure mit verd. Ammoniak gefällt). *F.*: 237—238°. Sehr schwer löslich in heißem Wasser, löslich in kaltem Eisessig mit tiefgelber Farbe, leicht löslich in heißem Alkohol mit grüner Fluorescenz, die bei starker Verdünnung mit Alkohol oder Äther in Blauviolett übergeht. Löslich in Natronlauge.

5 (bezw. 6) - Acetamino - 2 - [4-acetamino-styryl]-benzimidazol  $C_{19}H_{16}O_2N_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \cdot \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3$ . *B.* Aus 5 (bezw. 6)-Amino-2-[4-amino-styryl]-benzimidazol beim Behandeln mit wenig Essigsäureanhydrid (KYM, JURKOWSKI, *B.* 49, 2692). — Krystalle (aus Alkohol). Löslich in Alkohol mit blauer Fluorescenz.

2. 5 - [4 - Amino - phenyl] - 3 - [4 - amino-styryl] -  $\Delta^2$  - pyrazolin  $C_{17}H_{18}N_4 = \begin{matrix} H_2C \\ | \\ H_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot NH_2$



1-Phenyl-5-[4-dimethylamino-phenyl]-3-[4-dimethylamino-styryl]- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{27}H_{26}N_4 = \begin{matrix} H_2C \\ | \\ (CH_3)_2N \cdot C_6H_4 \cdot HC \cdot N(CH_3)_2 \end{matrix} \left\langle \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot CH : CH \cdot C_6H_4 \cdot N(CH_3)_2$ . *B.* Aus 4,4'-Bis-dimethyl-

amino-dibenzalacetone und Phenylhydrazin beim Kochen in Alkohol unter Zusatz von etwas Eisessig (STRAUS, *B.* 51, 1471). — Gelbe, grün fluoreszierende Nadeln (aus Eisessigester). *F.*: 192°. Fluoresciert unter der Einw. von Röntgenstrahlen (*Str.*, *B.* 51, 1464).

## 6. Diamine $C_nH_{2n-18}N_4$ .

3,3'-Diamino-diindolyl-(2,2')  $C_{16}H_{14}N_4 = C_6H_4 \cdot \left\langle \begin{smallmatrix} C(NH_2) \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C \cdot C \cdot \left\langle \begin{smallmatrix} C(NH_2) \\ NH \end{smallmatrix} \right\rangle C_6H_4$ .

*B.* Aus Indigo-diimid beim Erhitzen mit Zinkstaub und Eisessig oder mit Zinnchlorür in alkoholisch-wässriger Salzsäure (MADELUNG, *A.* 405, 85). Aus Dehydroindigo-dioxim und alkoholisch-alkalischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung beim Erwärmen auf dem Wasserbad (*M.*, *A.* 405, 76). —

Grünliche Nadeln. — Sehr empfindlich gegen Luftsauerstoff. Das salzsaure Salz liefert beim Erwärmen mit Ferrichlorid auf dem Wasserbad Indigo-diimid. —  $C_{16}H_{14}N_4 + 2HCl + 2\frac{1}{2}H_2O$ . Grünlichgelbe Blättchen (aus verd. Salzsäure). — Zinnchlorür-Doppelsalz. Gelbe Prismen.

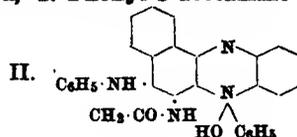
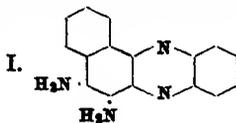
**3.3'-Bis - [carbäthoxy - amino] - diindolyl - (2.2')**  $C_{22}H_{22}O_4N_4 =$   
 $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot CO \cdot C_2H_5) \\ NH \end{array} \right\rangle C \cdot C \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(NH \cdot CO \cdot C_2H_5) \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$ . B. Aus dem Hydrochlorid des 3.3'-Diamino-diindolyls-(2.2') beim Behandeln mit Chlorameisensäureäthylester in Alkohol und wenig Pyridin (MADELUNG, A. 405, 77). — Nadeln (aus Pyridin + Alkohol). Sehr schwer löslich in allen Lösungsmitteln außer in Pyridin.

## 7. Diamine $C_nH_{2n-20}N_4$ .

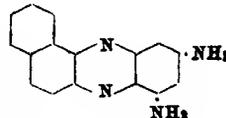
### 1. Diamine $C_{16}H_{12}N_4$ .

1. **3.4-Diamino-1.2-benzo-phenazin** (5.6-Diamino-naphthophenazin)  $C_{16}H_{12}N_4$ , Formel I.

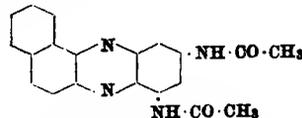
3-Anilino-4-acetamino-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-3-anilino-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd, N-Phenyl-5-acetaminorosindulin  $C_{20}H_{24}O_2N_4$ , Formel II (S. 405). B. Beim Versetzen einer alkoh. Lösung des Chlorids oder Nitrats des 10-Phenyl-4-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyds (S. 644) mit Anilin (KEHRMANN, CORDONE, B. 46, 2979).



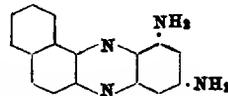
2. **5.7-Diamino-1.2-benzo-phenazin** (2.4-Diamino-naphthophenazin)  $C_{16}H_{12}N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Pikryl-β-naphthylamin beim Kochen mit Zinnchlorür in alkoh. Schwefelsäure (KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, B. 44, 2619). — Rote Blättchen (aus Nitrobenzol). Sublimiert gegen 320° unter teilweiser Zersetzung. Unlöslich in Wasser, sehr schwer löslich in Alkohol, Benzol, Chloroform und Äther mit gelblichroter Farbe; ziemlich leicht löslich in siedendem Nitrobenzol. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit bräunlichorangeföner Farbe, die bei allmählichem Verdünnen mit Wasser über Fuchsinrot in Schmutzgrün übergeht.



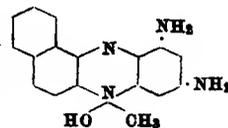
5.7-Bis-acetamino-1.2-benzo-phenazin  $C_{20}H_{18}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5.7-Diamino-1.2-benzo-phenazin beim Erhitzen mit Essigsäureanhydrid und wasserfreiem Natriumacetat auf dem Wasserbad (KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, B. 44, 2619). — Gelbe Blätter (aus Diphenylamin). Schmilzt gegen 340° unter teilweiser Zersetzung. Sehr schwer löslich in Wasser, Alkohol, Äther, Benzol und Chloroform mit gelber Farbe, leicht löslich in siedendem Nitrobenzol, sehr leicht in Diphenylamin. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit schmutzig rotvioletter Farbe.



3. **6.8-Diamino-1.2-benzo-phenazin** (1.3-Diamino-naphthophenazin)  $C_{16}H_{12}N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Pikryl-α-naphthylamin beim Kochen mit Zinnchlorür in alkoh. Schwefelsäure (KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, B. 44, 2620). — Dunkelrote Krystalle (aus Xylol). Sublimiert unter Zersetzung bei 290—300°. Unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol und Chloroform mit orangefarbener Farbe, ziemlich leicht löslich in siedendem Xylol und Nitrobenzol mit roter Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit braunroter Farbe, die durch allmählichen Zusatz von Wasser über Bordeauxrot in Schmutzgrün übergeht.



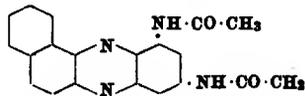
6.8-Diamino-1.2-benzo-phenazin-hydroxymethylat-(10), 10-Methyl-6.8-diamino-1.2-benzo-phenaziniumhydroxyd  $C_{17}H_{16}ON_4$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup>. — Chlorid  $C_{17}H_{15}N_4 \cdot Cl$ . B. Aus 6.8-Bis-acetamino-1.2-benzo-phenazin durch Einw. von Dimethylsulfat in Nitrobenzol bei 150° und Kochen des entstandenen 10-Methyl-6.8-bis-acetamino-1.2-benzo-phenaziniumsulfats mit Salzsäure



<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331—333.

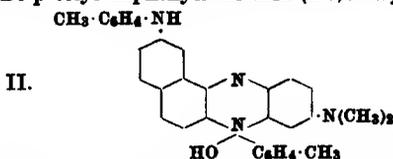
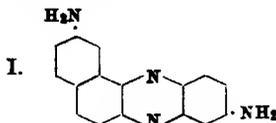
(KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, B. 44, 2621). Dunkelrote Nadeln (aus Wasser durch Salzsäure gefällt). Die wäBr. Lösung ist in dicken Schichten schmutzig rot, in dünnen olivgrün. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit schmutzigordeauxroter Farbe, die bei Zusatz von Wasser über Violettrot in Olivbraun übergeht. —  $2C_{17}H_{18}N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Grauschwarzes, kristallinisches Pulver.

**6.8-Bis-acetamino-1.2-benzo-phenazin**  $C_{20}H_{18}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 6.8-Diamino-1.2-benzo-phenazin beim Erhitzen mit Essigsäureanhydrid und wasserfreiem Natriumacetat auf dem Wasserbad (KEHRMANN, RIERA Y PUNTI, B. 44, 2620). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol + Benzol). F:  $320^\circ$  (Zers.). Ziemlich leicht löslich in Alkohol und Benzol mit gelber Farbe und grüner Fluorescenz, unlöslich in Wasser. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit braunroter Farbe, die durch Verdünnen mit Wasser und Erwärmen in Bordeauxrot übergeht.



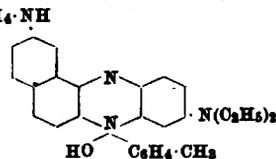
4. **6.5'-Diamino-[benzo-1.2':1.2-phenazin]** (3.9-Diamino-naphtho-phenazin)  $C_{18}H_{18}N_4$ , Formel I.

10-p-Tolyl-6-dimethylamino 5'-p-toluidino-[benzo-1.2':1.2-phenazinumhydroxyd]  $C_{23}H_{26}ON_4$ , Formel II<sup>1)</sup>. B. Aus N.N'-Di-p-tolyl-naphthylendiamin-(2.7) und p-Nitroso-



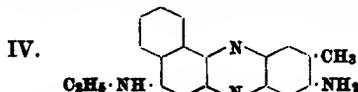
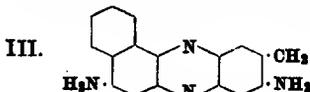
dimethylanilinhydrochlorid (DURAND & HUGUENIN, D. R. P. 40886; *Frdl.* 1, 278; *Schultz, Tab. 7*, Aufl., No. 954). — Chlorid  $C_{23}H_{26}N_4 \cdot Cl$ . Wird unter der Bezeichnung Basler Blau R als Farbstoff benutzt. Verwendung zur Vitalfärbung: HÖBER, NAST, *Bio. Z.* 50, 424.

10-p-Tolyl-6-diäthylamino-5'-p-toluidino-  
[benzo-1.2':1.2-phenazinumhydroxyd]  $C_{24}H_{28}ON_4$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup>. B. Aus N.N'-Di-p-tolyl-naphthylendiamin-(2.7) und p-Nitroso-diäthylanilinhydrochlorid (DURAND & HUGUENIN, D. R. P. 40886; *Frdl.* 1, 278; *Schultz, Tab. 7*, Aufl., No. 954). — Chlorid  $C_{24}H_{28}N_4 \cdot Cl$ . Findet unter der Bezeichnung Basler Blau BB als Farbstoff Anwendung. Über die Verwendung zur Vitalfärbung vgl. HÖBER, NAST, *Bio. Z.* 50, 425.



2. **3.6-Diamino-7-methyl-1.2-benzo-phenazin** (3.6-Diamino-2-methylnaphthophenazin)  $C_{17}H_{16}N_4$ , Formel III.

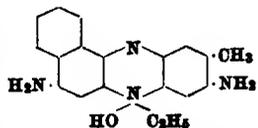
6-Amino-3-äthylamino-7-methyl-1.2-benzo-phenazin  $C_{19}H_{20}N_4$ , Formel IV. B. Aus 4-Nitroso-1-äthylamino-naphthalinhydrochlorid und 2.4-Diamino-toluol beim Erwärmen in 50%iger Essigsäure (KEHRMANN, B. 50, 561). —  $C_{19}H_{20}N_4 + HCl$ . Grüne Kristalle



(aus Alkohol). Löslich in Wasser und Alkohol mit fuchsinroter Farbe und orangegelber Fluorescenz. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe, die bei Zusatz von Wasser über Violett in Rot umschlägt.

**3.6-Diamino-7-methyl-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat** (10), 10-Phenyl-3.6-diamino-7-methyl-1.2-benzo-phenazinumhydroxyd  $C_{23}H_{26}ON_4$ , s. nebenstehende Formel<sup>1)</sup>.

B. Das Chlorid entsteht beim Erhitzen von 2-Amino-4-anilino-1-methyl-benzol und Naphthochinon-(1.4)-bis-chlorimid in Alkohol auf dem Wasserbad (ORLOW, *Ж.* 42, 523; *C.* 1910 II, 481). — Löslich in Äther mit orangeroter Farbe und orangeroter Fluorescenz, schwer löslich in Wasser mit rosa Farbe und orangeroter Fluorescenz. — Das Chlorid liefert beim Behandeln mit Natriumnitrit in wäBrig-alkoholischer Schwefelsäure und Aufbewahren



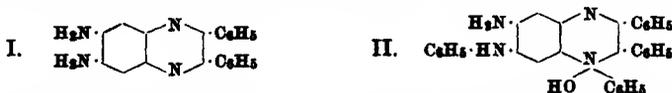
<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331—333.

der erhaltenen Diazonium-Lösung 3-Amino-7-methyl-1.2-benzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10). — Chlorid  $C_{23}H_{19}N_4 \cdot Cl$ . Gelblichgrüne Krystalle (aus Alkohol). Leicht löslich in Wasser mit rosa Farbe, bläulichem Schein und schwacher orangeroter Fluorescenz, leicht löslich in Alkohol und Eisessig mit rosa Farbe und starker orangeroter Fluorescenz. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit smaragdgrüner Farbe, die beim Verdünnen über Blau und Violett in Rosa umschlägt. Löst sich in konz. Salzsäure mit bläulicher Farbe, die beim Verdünnen in Rosa übergeht, in konz. Salpetersäure mit gelbroter Farbe, die beim Verdünnen in Schmutziggrosa übergeht. Gibt mit Metallsalzen schwer lösliche Doppelsalze. —  $(C_{23}H_{19}N_4)_2Cr_2O_7$ . Grüne Krystalle (aus Wasser).

## 8. Diamine $C_n H_{2n-24} N_4$ .

### 6.7-Diamino-2.3-diphenyl-chinoxalin $C_{30}H_{16}N_4$ , Formel I.

6-Amino-7-anilino-2.3-diphenyl-chinoxalin-hydroxyphenylat-(1), 6-Amino-7-anilino-1.2.3-triphenyl-chinoxaliniumhydroxyd  $C_{33}H_{23}ON_4$ , Formel II. B. Das



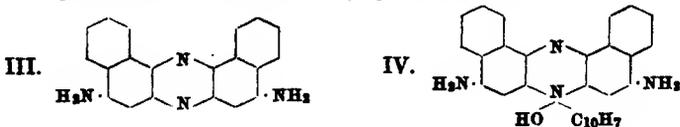
Chlorid entsteht beim Erwärmen von Benzil mit 1.5-Diamino-2.4-dianilino-benzolhydrochlorid in Eisessig unter Zusatz von verd. Salzsäure (KEHRMANN, B. 50, 558). — Anhydrobase  $C_{27}H_{23}N_4$ . B. Durch Zusatz von Natriumcarbonat zur heißen wäßrigen Lösung des Chlorids (K.). Metallisch grünglänzende Blättchen (aus Benzol). F: 235°. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit blaugrüner Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser erst blau, dann rotviolett wird. — Chlorid  $C_{33}H_{23}N_4 \cdot Cl$ . Metallisch grünglänzende Nadeln. — Nitrat  $C_{33}H_{23}N_4 \cdot NO_3$ . Messingglänzende Nadeln. Schwer löslich in Wasser. —  $2C_{33}H_{23}N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Dunkelrotes, bronzeglänzendes Pulver. —  $(C_{33}H_{23}N_4)_2Cr_2O_7$ . Rotbraunes Pulver. Unlöslich in Wasser.

## 9. Diamine $C_n H_{2n-26} N_4$ .

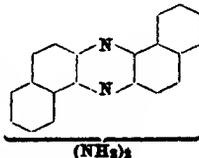
### Diamine $C_{30}H_{14}N_4$ .

#### 1. 3.6-Diamino-1.2;7.8-dibenzo-phenazin $C_{30}H_{14}N_4$ , Formel III.

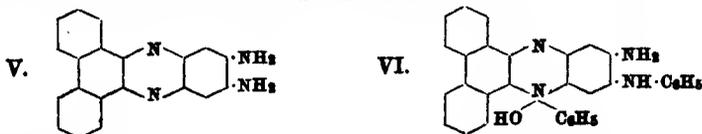
10- $\alpha$ -Naphthyl-3.6-diamino-1.2;7.8-dibenzo-phenaziniumhydroxyd  $C_{30}H_{22}ON_4$ , Formel IV (S. 417)<sup>1)</sup>. — Magdalarot (S. 418). Fluoreszenzstärke der Lösungen in verschiedenen Lösungsmitteln: LÉVIN, Ann. Physique [9] 4, 221.



2.  $\alpha\alpha$ -Diamino-[1.2;5.6-dibenzo-phenazin], Diamino-*asymm.*-*dianyl.*-*dinaphthazin*  $C_{30}H_{14}N_4$ , s. nebenstehende Formel (S. 418). Zur Bildung aus  $\alpha\alpha$ -Dinitro-[1.2;5.6-dibenzo-phenazin] vgl. REITZENSTEIN, ANDRE, J. pr. [2] 87, 114.



3. 6.7-Diamino-1.2;3.4-dibenzo-phenazin, 6.7-Diamino-[phenanthreno-9.10':2.3-chinoxalin]  $C_{30}H_{14}N_4$ , Formel V.



<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. Hptw., S. 331—333.

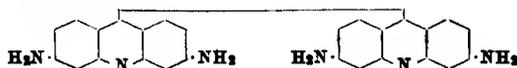
7-Amino-6-anilino-1,2; 3,4-dibenzo-phenazin-hydroxyphenylat-(10), 10-Phenyl-7-amino-6-anilino-1,2; 3,4-dibenzo-phenaziniumhydroxyd, 2-Amino-3-anilino-flavindulin  $C_{22}H_{14}ON_4$ , Formel VI<sup>1)</sup> auf S. 661 (S. 419). B. Das salzsaure Salz entsteht aus Phenanthrenchinon und 1,5-Diamino-2,4-dianilino-benzol in heißem Eisessig unter Zusatz von verd. Salzsäure (KEHRMANN, B. 50, 558).

## C. Triamine.

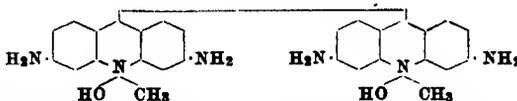
3,4,5-Triamino- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_3H_5N_3 = \begin{matrix} H_2N \cdot HC & \text{---} & C \cdot NH_2 \\ H_2N \cdot HC & \cdot NH \cdot N \end{matrix}$  ist desmotrop mit 4,5-Diamino-pyrazolidon-(3)-imid, S. 671.

## D. Tetraamine.

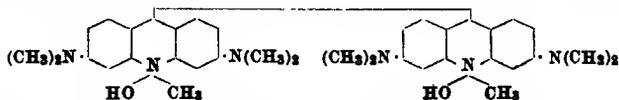
3,6,3',6'-Tetraamino-diacridyl-(9,9')  $C_{28}H_{20}N_6$ , s. nebenstehende Formel.



3,6,3',6'-Tetraamino-diacridyl-(9,9')-bis-hydroxymethylat-(10,10') („Bis-trypaflavin“)  $C_{30}H_{28}O_2N_6$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Zinkchlorid-Doppelsalz entsteht aus 10-Methyl-3,6-diamino-acridon beim Erwärmen mit Zinkstaub und 1 n-Salzsäure auf 50° (EHRlich, BENDA, B. 48, 1946; vgl. a. CASSELLA & Co., D.R.P. 278509; C. 1914 II, 1015; *Frdl.* 12, 239). — Gibt mit Natriumnitrit in salzsaure Lösung eine indigoblaue Diazo-Lösung, aus der beim Eingießen in Soda-Lösung rote Flocken ausfallen. — Nitrat  $C_{30}H_{28}N_6(NO_3)_2$ . Orange-rote Nadeln (aus Wasser). Leicht löslich in kaltem, sehr leicht in lauwarmem Wasser mit orangegelber Farbe. Löslich in heißem Alkohol und Methanol mit orangegelber Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit stark orangeroter Farbe. Gibt mit konz. Alkalilauge purpurrote Flocken, die sich beim Verdünnen mit Wasser mit orangeroter Farbe lösen. Salpetersäure (1:10) fällt zinnoberrote Flocken aus. Auf Zusatz von starker Salzsäure wird die wäßrige Lösung rosa. —  $C_{30}H_{28}N_6Cl_2 + ZnCl_2$ . Zinnoberrote Nadeln. Schwer löslich in kaltem, leichter in heißem Wasser, sehr schwer in Alkohol und Methanol. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit hellgelber Farbe und grüner Fluorescenz; bei sehr starker Verdünnung mit Wasser verschwindet die Fluorescenz, und die Lösung wird rosa.



3,6,3',6'-Tetrakis-dimethylamino-diacridyl-(9,9')-bis-hydroxymethylat-(10,10') („Bis-acridiniumorange“)  $C_{38}H_{44}O_2N_6$ , s. untenstehende Formel. B. Das Zinkchlorid-



Doppelsalz entsteht aus 10-Methyl-3,6-bis-dimethylamino-acridon beim Erwärmen mit Zinkstaub und 1 n-Salzsäure auf 65° (EHRlich, BENDA, B. 48, 1950; vgl. a. CASSELLA & Co., D.R.P. 278509; C. 1914 II, 1015; *Frdl.* 12, 239). — Nitrat  $C_{38}H_{44}N_6(NO_3)_2$ . Grüne, bronzeglänzende Krystalle (aus Wasser). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Chloroform und Essigester, unlöslich in Äther. Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. — Färbt tannierte Baumwolle und Seide in rosaroten Tönen an. —  $C_{38}H_{44}N_6Cl_2 + ZnCl_2$ . Rote Nadeln (aus verd. Salzsäure). Leicht löslich in Wasser und heißem Alkohol mit rosa Farbe, schwer in Äther. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüngelber Farbe und hellgrüner Fluorescenz; beim Verdünnen mit Wasser verschwindet die Fluorescenz, und die Lösung wird fuchsinrot. Liefert bei weiterem Behandeln mit Zinkstaub und Salzsäure eine gelbe, grün fluoreszierende Lösung, die beim Behandeln mit Ferrichlorid, Bleidioxid, Dichromat oder Wasserstoffperoxyd das Ausgangsmaterial zurückliefert.

<sup>1)</sup> Zur Konstitution der Salze und Anhydrobasen der Aminophenazin-Reihe vgl. *Hptw.*, S. 331-333.

## E. Oxy-amine.

## 1. Aminoderivate der Monoxy-Verbindungen.

a) Aminoderivate der Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-2}ON_2$ .1. Aminoderivate des 5(bzw.3)-Oxy-3(bzw.5)-methyl-pyrazols  $C_4H_6ON_2$ .

4-Amino-5-oxy-3-methyl-pyrazol  $C_4H_6ON_2 = \begin{matrix} H_2N \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ HO \cdot C & \cdot & NH \cdot N \end{matrix}$ . Derivate, die sich von der desmotropen Form 5-Oxo-4-imino-3-methyl-pyrazolidin ableiten lassen, s. S. 299ff.

1-Phenyl-4-isovalerylamino-5-äthoxy-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{22}O_2N_2 = (CH_3)_2CH \cdot CH_2 \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-5-äthoxy-3-methyl-pyrazol und Isovaleriansäure bei 170° (Höchster Farb., D. R. P. 238373; C. 1911 II, 1184; *Frdl.* 10, 1140). — Nadeln (aus Äther). F: 115°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-4-isovalerylamino-5-isovaleryloxy-3-methyl-pyrazol  $C_{20}H_{27}O_2N_2 = (CH_3)_2CH \cdot CH_2 \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) mit überschüssigem Isovaleriansäureanhydrid auf höhere Temperatur (Höchster Farb., D. R. P. 238373; C. 1911 II, 1184; *Frdl.* 10, 1140). — Krystalle (aus Ligroin). F: 122—123°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln. Unlöslich in Alkalilauge.

1-Phenyl-4-[ $\alpha$ -brom-isovalerylamino]-5-[ $\alpha$ -brom-isovaleryloxy]-3-methyl-pyrazol  $C_{20}H_{25}O_2N_2Br = (CH_3)_2CH \cdot CHBr \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und  $\alpha$ -Brom-isovalerylbromid in Wasser bei Gegenwart von Natriumacetat im Kohlendioxyd-Strom (Höchster Farb., D. R. P. 238373; C. 1911 II, 1184; *Frdl.* 10, 1140). — Krystalle (aus Ligroin). F: 114—116°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln.

1-Phenyl-4-benzamino-5-benzoyloxy-3-methyl-pyrazol  $C_{24}H_{23}O_2N_2 = C_6H_5 \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Aus salzsaurem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5), Benzoylchlorid und Natronlauge (AUWERS, A. 378, 235). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 196°. Leicht löslich in Alkohol und Eisessig, schwer in Äther und Ligroin.

1-[4-Amino-phenyl]-4-amino-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, 4.Bz4-Di-amino-pseudothiopyrin  $C_{11}H_{14}N_4S = \begin{matrix} H_2N \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ CH_2 \cdot S & \cdot & C \cdot N(C_6H_4 \cdot NH_2) \cdot N \end{matrix}$ . B. Aus 4.Bz4-Di-nitro-pseudothiopyrin (S. 101) bei der Reduktion mit Zinn und Salzsäure (MICHAELIS, A. 378, 347). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Färbt sich an der Luft rötlich. F: 115°. Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther.

1-[4-Acetamino-phenyl]-4-acetamino-5-methylmercapto-3-methyl-pyrazol, 4.Bz4-Bis-acetamino-pseudothiopyrin  $C_{14}H_{19}O_2N_4S = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . F: 235° (MICHAELIS, A. 378, 347).  
 $CH_2 \cdot S \cdot C \cdot N(C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N$

1-Phenyl-4-dimethylamino-5-methylselen-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{14}H_{21}ON_3Se = \begin{matrix} (CH_3)_2N \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ CH_2 \cdot Se & \cdot & C \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3)_2 \cdot OH \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form. — Jodid, Selenopyramidon-pseudojodmethylat  $C_{14}H_{20}SeN_3 \cdot I$ . B. Beim Erhitzen von Selenopyramidon (S. 675) mit Methyljodid in Alkohol (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 35). Hellgelbe Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 208°. Leicht löslich in Wasser und Alkohol.

1-Phenyl-4-dimethylamino-5-äthylselen-2,3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  $C_{15}H_{23}ON_3Se = \begin{matrix} (CH_3)_2N \cdot C & \text{---} & C \cdot CH_3 \\ | & & | \\ C_2H_5 \cdot Se & \cdot & C \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3)_2 \cdot OH \end{matrix}$  bzw. desmotrope Form. — Jodid, Seleno-

pyramidon-pseudojodäthylat  $C_{15}H_{23}SeN_3 \cdot I$ . *B.* Analog der vorhergehenden Verbindung (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 36). Hellgelbe Nadeln. F. 170°.

1.1'-Diphenyl-4.4'-bis-dimethylamino-3.3'-dimethyl-[dipyrazolyl-(5.5')-diselenid]-bis-hydroxymethylat-(2.2')  $C_{36}H_{36}O_2N_4Se_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \frac{\text{---}}{\text{---}} C \cdot N(CH_3)_2 \quad (CH_3)_2N \cdot C \frac{\text{---}}{\text{---}} C \cdot CH_3$   
 (HO)(CH<sub>3</sub>)N · N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) · C · Se ————— Se · C · N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) · N(CH<sub>3</sub>) · OH  
 bzw. desmotrope Formen.

— Dijodid  $C_{36}H_{34}Se_2N_4 \cdot I_2$ . *B.* Aus Selenopyramidon (S. 675) in Alkohol und der berechneten Menge Jod (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 35). Gelbrote Nadeln (aus Alkohol). F: 190°. Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Äther.

1-Phenyl-4-dimethylamino-5-chlorselen-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  
 $C_{13}H_{19}ON_3ClSe =$   
 $(CH_3)_2N \cdot C \frac{\text{---}}{\text{---}} C \cdot CH_3$   
 $ClSe \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3)_2 \cdot OH$  bzw. desmotrope Form. — Chlorid

$C_{13}H_{17}ClSeN_3 \cdot Cl$ . *B.* Beim Einleiten von Chlor in eine Lösung von Selenopyramidon (S. 675) in Chloroform (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 34). Gelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 197°. Löslich in Wasser und Alkohol mit gelber Farbe, schwer löslich in Äther, Chloroform und Benzol.

1-Phenyl-4-dimethylamino-5-bromselen-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  
 $C_{13}H_{19}ON_3BrSe =$   
 $(CH_3)_2N \cdot C \frac{\text{---}}{\text{---}} C \cdot CH_3$   
 $BrSe \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3)_2 \cdot OH$  bzw. desmotrope Form. — Bromid

$C_{13}H_{17}BrSeN_3 \cdot Br$ . *B.* Bei der Einw. von Brom auf Selenopyramidon (S. 675) in Chloroform (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 34). Rotgelbes Pulver. F: 203°. Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol, fast unlöslich in Äther, Benzol und Chloroform.

1-Phenyl-4-dimethylamino-5-jodselen-2.3-dimethyl-pyrazoliumhydroxyd  
 $C_{13}H_{19}ON_3ISe =$   
 $(CH_3)_2N \cdot C \frac{\text{---}}{\text{---}} C \cdot CH_3$   
 $ISe \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N(CH_3)_2 \cdot OH$  bzw. desmotrope Form. — Jodid

$C_{13}H_{17}ISeN_3 \cdot I$ . *B.* Bei der Einw. von überschüssigem Jod auf Selenopyramidon (S. 675) in Alkohol (MICHAELIS, LANGENKAMP, A. 404, 35). Rotbraunes Pulver.

## 2. Aminoderivat des 4(bzw.5)-[α-Oxy-äthyl]-imidazols $C_5H_8ON_2$ .

4(bzw.5)-[β-Amino-α-oxy-äthyl]-imidazol, Aminomethyl-[imidazyl-(4bzw.5)]-carbinol  $C_5H_8ON_2 =$   
 $H_2N \cdot CH_2 \cdot CH(OH) \cdot C \frac{\text{---}}{\text{---}} N$   
 $HC \frac{\text{---}}{\text{---}} NH \text{ bzw. } H_2N \cdot CH_2 \cdot CH(OH) \cdot C \cdot NH$   
 $HC \frac{\text{---}}{\text{---}} N \text{ bzw. } HC \frac{\text{---}}{\text{---}} N$

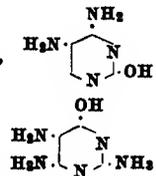
*B.* Bei der Einw. von Natriumamalgam auf Imidazol-aldehyd-(4bzw. 5)-cyanhydrin (S. 559) in verd. Salzsäure unter Kühlung (PYMAN, Soc. 109, 197). — Physiologische Wirkung: DALE, Soc. 109, 189. —  $C_5H_8ON_2 + 2HCl$ . Nadeln. F: 216° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. —  $C_5H_8ON_2 + 2HCl + PtCl_4 + 3H_2O$ . Orange Prismen. Zersetzt sich bei 244° (korr.). Leicht löslich in Wasser, sehr schwer in Alkohol. — Pikrat  $C_5H_8ON_3 + 2C_6H_5O_2N_3 + H_2O$ . Orangefelbe Platten (aus Wasser). F: 225° (korr.; Zers.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser.

## b) Aminoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}ON_2$ .

### 1. Aminoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_4H_4ON_3$ .

#### 1. Aminoderivat des 2-Oxy-pyrimidins $C_4H_4ON_3$ .

4.5-Diamino-2-oxy-pyrimidin  $C_4H_4ON_3$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2-Oxo-4.5-diimino-hexahydropyrimidin, S. 409.

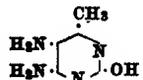


#### 2. Aminoderivat des 4-Oxy-pyrimidins $C_4H_4ON_3$ .

2.5.6-Triamino-4-oxy-pyrimidin  $C_4H_4ON_3$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 5.6-Diamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin, S. 696.

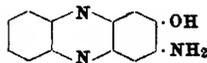
### 2. Aminoderivat des 2-Oxy-4-methyl-pyrimidins $C_5H_6ON_3$ .

5.6-Diamino-2-oxy-4-methyl-pyrimidin  $C_5H_6ON_3$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 2-Oxo-5.6-diimino-4-methyl-hexahydropyrimidin, S. 414.

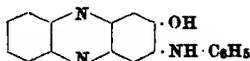


c) Aminoderivate der Monoxy-Verbindungen  $C_n H_{2n-10} ON_2$ .1. Aminoderivate des 2-Oxy-phenazins  $C_{12}H_8ON_2$ .

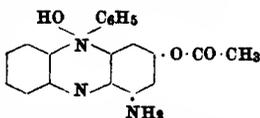
**3-Amino-2-oxy-phenazin**  $C_{13}H_9ON_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 430). B. Aus 5-Amino-2-oxy-benzochinon-(1.4) und salzsaurem o-Phenylendiamin in siedendem Alkohol (KEHRMANN, KISSINE, B. 47, 3100). —  $C_{13}H_9ON_3 + HCl$ . Braunviolette Nadeln.



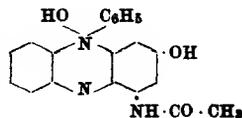
**3-Anilino-2-oxy-phenazin**  $C_{13}H_{11}ON_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Anilino-2-oxy-benzochinon-(1.4) und salzsaurem o-Phenylendiamin in siedendem Alkohol (KEHRMANN, CORDONE, B. 46, 3013). — Hellbräunlichrote Nadeln (aus Alkohol). Zersetzt sich oberhalb 200°, ohne zu schmelzen. Unlöslich in Wasser. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist schmutzig grün, die Lösung in verd. Alkalilauge goldgelb.



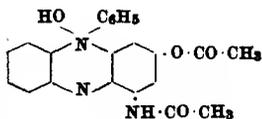
**4-Amino-2-acetoxy-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-4-amino-2-acetoxy-phenaziniumhydroxyd**  $C_{20}H_{17}O_2N_3$ , s. untenstehende Formel. — Chlorid. B. Man schüttelt das Sulfat des 1-Amino-aposafraons bei Zimmertemperatur mit Acetanhydrid und wasserfreiem Natriumacetat und sättigt die mit Wasser versetzte, fuchsinrote Lösung mit Kochsalz (KEHRMANN, MASSLENIKOFF, B. 45, 2894). Dunkelbraunviolett Krystallpulver. Leicht löslich in Wasser und Alkohol mit violetter Farbe. Die gelbgrüne Lösung in konz. Schwefelsäure färbt sich auf Zusatz von Eis violettrot. Liefert beim Behandeln mit Ammoniak bei gewöhnlicher Temperatur oder beim schwachen Erwärmen mit Natriumdicarbonatlösung 1-Amino-aposafraon. —  $2C_{20}H_{17}O_2N_3 \cdot Cl + PtCl_4$  (bei 115°). Dunkelviolettbraune Krystalle. Unlöslich in Wasser.



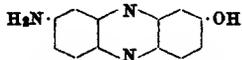
**4-Acetamino-2-oxy-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-4-acetamino-2-oxy-phenaziniumhydroxyd, 1-Acetamino-aposafraon**  $C_{20}H_{17}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydrobase  $C_{20}H_{15}O_2N_3$ . B. Beim Erwärmen des Sulfats des 1-Amino-aposafraons mit Acetanhydrid auf dem Wasserbad und Versetzen der entstandenen, mit Wasser verdünnten Lösung mit Ammoniak (KEHRMANN, MASSLENIKOFF, B. 45, 2893). Grün schwarze Krystalle mit blauem Reflex (aus Alkohol). Sehr schwer löslich in Wasser. Die Lösung in Alkohol ist blaugrün. Die gelblichgrüne Lösung in konz. Schwefelsäure wird beim Verdünnen mit Eis rot und nach dem Neutralisieren blaugrün.



**4-Acetamino-2-acetoxy-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-4-acetamino-2-acetoxy-phenaziniumhydroxyd**  $C_{22}H_{19}O_4N_3$ , s. nebenstehende Formel. — Chlorid. B. Man erwärmt 1-Acetamino-aposafraon mit Acetanhydrid und wasserfreiem Natriumacetat auf dem Wasserbad und fällt die mit Wasser verdünnte Lösung mit Kochsalz (KEHRMANN, MASSLENIKOFF, B. 45, 2894). Ziegelrotes Krystallpulver. Ziemlich schwer löslich in kaltem Wasser, löslich in siedendem Wasser mit dunkelorange-roter Farbe. Die gelblichgrüne Lösung in konz. Schwefelsäure färbt sich auf Zusatz von Eis ziegelrot. —  $2C_{22}H_{19}O_4N_3 \cdot Cl + PtCl_4$ . Ziegelrotes Krystallpulver; unlöslich in Wasser.

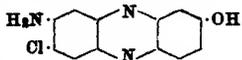


**7-Amino-2-oxy-phenazin**  $C_{13}H_9ON_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 432). B. Beim Erwärmen von 2-Amino-benzochinon-(1.4)-imid-(4)-[4-oxy-anil]-(1) in verd. Ammoniak unter Einblasen von Luft (ULLMANN, GNAEDINGER, B. 45, 3442). — Schmilzt oberhalb 360°. Unlöslich in Benzol und Ligroin.

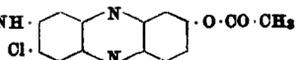


**7-Acetamino-2-acetoxy-phenazin**  $C_{16}H_{13}O_2N_3 = N_3C_{12}H_9(O-CO-CH_3)_2 \cdot NH-CO-CH_3$  (S. 433). Gelbe Blättchen (aus Nitrobenzol). F: 275° (ULLMANN, GNAEDINGER, B. 45, 3442). Unlöslich in Wasser und Benzol, schwer löslich in Alkohol, löslich in heißem Eisessig. Die Lösungen sind gelb.

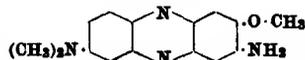
**6-Chlor-7-amino-2-oxy-phenazin**  $C_{12}H_8ON_3Cl$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-Chlor-2-amino-benzochinon-(1.4)-imid-(4)-[4-oxy-anil]-(1) beim Erhitzen mit Wasser unter gleichzeitigem Einleiten von Luft (ULLMANN, GNAEDINGER, B. 45, 3444). — Rotbraune Nadeln. Schmilzt oberhalb 360°.



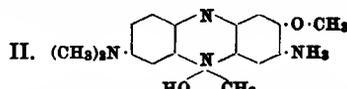
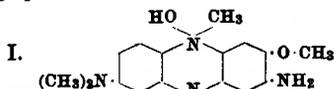
**6-Chlor-7-acetamino-2-acetoxy-phenazin**  $\text{CH}_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{C}_{15}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_2\text{Cl}$ , s. nebenstehende Formel. Gelbe Nadeln. F: 307° (ULLMANN, GNAEDINGER, B. 45, 3444). Leicht löslich in siedendem Eisessig und Nitrobenzol, unlöslich in Alkohol und Benzol.



**3-Amino-6-dimethylamino-2-methoxy-phenazin**  $\text{C}_{15}\text{H}_{16}\text{ON}_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Man gibt zu einer wäbr. Lösung von salzsaurem 2,4-Diamino-anisol eine konz. Natriumacetat-Lösung und eine auf 60° erwärmte Lösung von salzsaurem p-Nitrosodimethylanilin, erhitzt nach dem Verdünnen mit Wasser und Ansäuern mit Essigsäure auf dem Wasserbad unter Durchleiten von Luft und fällt mit Ammoniak (KEHRMANN, B. 50, 562). — Braunrote, benzolhaltige Nadeln (aus Benzol). F: 258°. Die Lösung in konz. Schwefelsäure erscheint in dünner Schicht olivgrün, in dickerer rot; sie wird bei Zusatz von Wasser erst blau, dann violett und schließlich rot.



**3-Amino-6-dimethylamino-2-methoxy-phenazin-hydroxymethylat-(9 oder 10), 9(oder 10)-Methyl-3-amino-6-dimethylamino-2-methoxy-phenaziniumhydroxyd**  $\text{C}_{15}\text{H}_{20}\text{O}_2\text{N}_4$ , Formel I oder II. B. Das methylschwefelsaure Salz entsteht beim Erwärmen

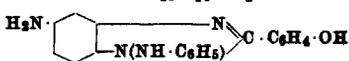


von 3-Amino-6-dimethylamino-2-methoxy-phenazin mit Dimethylsulfat in Nitrobenzol auf dem Wasserbad (KEHRMANN, B. 50, 563). — Die Salze färben tannierte Baumwolle violettrot. —  $2\text{C}_{15}\text{H}_{18}\text{ON}_4 \cdot \text{Cl} + \text{PtCl}_4$  (bei 110°).

## 2. Aminoderivate der Monoxy-Verbindungen $\text{C}_{13}\text{H}_{10}\text{ON}_2$ .

### 1. Aminoderivate des 2-[2-Oxy-phenyl]-benzimidazols $\text{C}_{13}\text{H}_{10}\text{ON}_2$ .

**1-Anilino-5-amino-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol**  $\text{C}_{19}\text{H}_{14}\text{ON}_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1-Anilino-5-salicylalamin-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol beim Erwärmen mit verd. Schwefelsäure (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 42). — Nadeln (aus Alkohol). F: 177°.

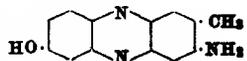


**1-Anilino-5-salicylalamin-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol**  $\text{C}_{20}\text{H}_{16}\text{O}_2\text{N}_4$  =  $\text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH}$ . B. Beim Kochen von Chrysoidin mit 2—2,5 Mol Salicylaldehyd in Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 41). — Hellgelbe Blättchen. F: 242°. Schwer löslich in Alkohol, Benzol, Äther und Wasser, leichter in Pyridin und Eisessig.

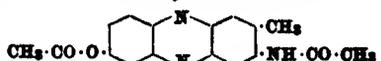
**1-Phenylnitrosamino-5-salicylalamin-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol**  $\text{C}_{20}\text{H}_{14}\text{O}_2\text{N}_5$  =  $\text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH} : \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N}(\text{NO}) \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{OH}$ . B. Aus 1-Anilino-5-salicylalamin-2-[2-oxy-phenyl]-benzimidazol und Natriumnitrit in Eisessig (O. FISCHER, J. pr. [2] 107 [1924], 42). — Bräunlichgelbe Nadeln (aus Alkohol oder Eisessig). Zersetzt sich bei 125°.

### 2. Aminoderivate des 6-Oxy-2-methyl-phenazins $\text{C}_{13}\text{H}_{10}\text{ON}_2$ .

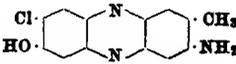
**3-Amino-6-oxy-2-methyl-phenazin**  $\text{C}_{13}\text{H}_{11}\text{ON}_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 434). B. Aus 5-Amino-2-methyl-benzochinon-(1,4)-imid-(1)-(4-oxy-anil)-(4) beim Erhitzen mit Wasser unter gleichzeitigem Einleiten von Luft (ULLMANN, GNAEDINGER, B. 45, 3440). — Rote Nadeln mit grünem Reflex. Schmilzt oberhalb 360°. Unlöslich in Wasser, Ligroin und Benzol; schwer löslich in siedendem Alkohol mit orangefarbener Farbe und grüner Fluorescenz. Löst sich in Eisessig mit orangefarbener, in konz. Schwefelsäure mit blauvioletter, in verd. Schwefelsäure mit braunroter, in verd. Alkalilauge mit orangefarbener Farbe. —  $\text{C}_{13}\text{H}_{11}\text{ON}_2 + \text{HCl}$ . Rote Nadeln mit grünem Oberflächenschimmer (aus Wasser). Schmilzt oberhalb 360°. Schwer löslich in verd. Alkohol mit roter Farbe.

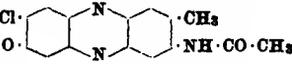


**3-Acetamino-6-acetoxy-2-methyl-phenazin**  $\text{C}_{17}\text{H}_{15}\text{O}_2\text{N}_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von salzsaurem 3-Amino-6-oxy-2-methyl-phenazin mit Acetanhydrid in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat (ULLMANN, GNAEDINGER, B. 45, 3441). — Gelbe Blättchen (aus Nitrobenzol). F: 291°. Schwer löslich in heißer

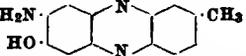
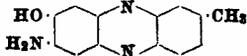


Essigsäure mit gelber Farbe, unlöslich in Wasser, Alkohol, Benzol, Äther und Ligroin. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelbroter Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser in Orange umschlägt.

7-Chlor-3-amino-6-oxy-2-methyl-phenazin  $C_{13}H_{10}ON_2Cl$ ,  ·  $CH_3$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 5-Amino-2-methyl-benzochinon-(1.4)-imid-(1)-[3-chlor-4-oxy-anil]-(4) durch Oxydation mit Luft in wäBr. Suspension (ULLMANN, GNAEDINGER, *B.* 45, 3443). — Schmilzt oberhalb 360°.

7-Chlor-3-acetamino-6-acetoxy-2-methyl-phenazin  $C_{17}H_{14}O_2N_2Cl$ , s. nebenstehende Formel.  ·  $CH_3$ ,  $CH_3 \cdot CO \cdot O$ . Gelbe Nadeln. *F.*: 274° (ULLMANN, GNAEDINGER, *B.* 45, 3443). Leicht löslich in siedendem Eisessig und Nitrobenzol.

3. *Aminoderivate des 6- oder des 7-Oxy-2-methyl-phenazins*  $C_{13}H_{10}ON_2$ .

7(oder 6)-Amino-6(oder 7)-oxy-2-methyl-phenazin I.  ·  $CH_3$  II.  ·  $CH_3$   
 $C_{13}H_{11}ON_2$ , Formel I oder II.

*B.* Aus 5-Amino-2-oxy-benzochinon-(1.4) und salzsaurem 3.4-Diamino-toluol in siedendem Alkohol (KEHRMANN, KISSINE, *B.* 47, 3101). —  $C_{13}H_{11}ON_2 + HCl$ . Ziegelrote Nadeln.

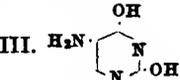
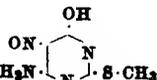
7(oder 6) - Acetamino - 6(oder 7) - oxy - 2 - methyl - phenazin  $C_{15}H_{13}O_2N_2 = N_5C_{12}H_9(CH_3)(OH) \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3$ . *B.* Beim Erhitzen von salzsaurem 7(oder 6)-Amino-6(oder 7)-oxy-2-methyl-phenazin mit Acetanhydrid in Gegenwart von wasserfreiem Natriumacetat und Erwärmen des entstandenen, nicht näher beschriebenen 7(oder 6)-Acetamino-6(oder 7)-acetoxy-2-methyl-phenazins mit sehr verd. Natronlauge (KEHRMANN, KISSINE, *B.* 47, 3101). — Rote Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich bei 250°. Unlöslich in Wasser. Löst sich in Alkohol mit roter, in Alkalilauge mit gelber Farbe.

## 2. Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen.

### a) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ .

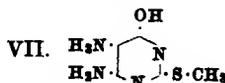
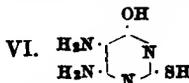
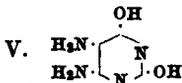
Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen  $C_4H_4O_2N_2$ .

1. *Aminoderivate des 2.4-Dioxy-pyrimidins*  $C_4H_4O_2N_2$ .

5-Amino-2.4-dioxy-pyrimidin (5-Aminouracil)  $C_4H_4O_2N_2$ , Formel III, ist desmotrop mit  III.  IV.  $ON$ ,  $H_2N$ ,  $S \cdot CH_3$   
2.4-Dioxy-5-imino-hexahydropyrimidin, S. 408.

5-Nitroso-6-amino-4-oxy-2-methylmercapto-pyrimidin  $C_6H_6O_2N_2S$ , Formel IV. Vgl. hierzu 2-Methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin, S. 515.

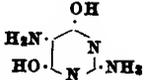
5.6-Diamino-2.4-dioxy-pyrimidin (4.5-Diamino-uracil)  $C_4H_4O_2N_4$ , Formel V, ist desmotrop mit 5.6-Diamino-2.4-dioxy-tetrahydropyrimidin, S. 696.



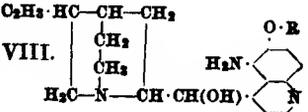
5.6-Diamino-4-oxy-2-mercapto-pyrimidin  $C_4H_4ON_4S$ , Formel VI, ist desmotrop mit 5.6-Diamino-4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin, S. 697.

5.6-Diamino-4-oxy-2-methylmercapto-pyrimidin  $C_6H_6ON_4S$ , Formel VII, ist desmotrop mit 2-Methylmercapto-6-oxo-4.5-diimino-hexahydropyrimidin, S. 512.

2. *Aminoderivat des 4.6-Dioxy-pyrimidins*  $C_4H_4O_2N_2$ .

2.5-Diamino-4.6-dioxy-pyrimidin (Divicin)  $C_4H_4O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel, ist desmotrop mit 5-Amino-barbitursäure-imid-(2), S. 704. 

### b) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-14}O_2N_2$ .

[5-Äthyl-ohinuolidyl-(2)]-[5-amino-6-oxy-ohinoly-(4)]-carbinol, Ch 5-Amino-hydrocuprein  $C_{15}H_{25}O_2N_2$ , Formel VIII (R = H). *B.* Aus [Benzol-sulfonsäure-(1)]-(4-azo-Ch 5)-hydrocuprein (S. 735) durch Erhitzen mit Zinkstaub in alkoh. Ammoniak oder durch Behandeln mit  $Na_2S_2O_4$ ,  VIII.  $C_2H_5 \cdot HC$ ,  $CH$ ,  $CH_2$ ,  $CH_2$ ,  $CH_3$ ,  $H_2N$ ,  $O \cdot R$ ,  $H_3C$ ,  $N$ ,  $CH$ ,  $CH(OH)$ ,  $N$

in Soda-Lösung (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 921). — Färbt sich oberhalb 100° dunkler, sintert bei ca. 160° und schmilzt bei 197°.  $[\alpha]_D^{20}$ : —125,9° (Äther; c = 0,32), —24,0° (Alkohol; c = 0,35). —  $2C_{19}H_{25}O_2N_3 + H_2SO_4 + H_2O$ . Gelbliche Nadeln (aus Wasser). Bräunt sich von ca. 180° an und verkohlt oberhalb 200°, ohne zu schmelzen. —  $C_{19}H_{25}O_2N_3 + H_2SO_4$ . Rostrotes Pulver. Färbt sich gegen 160° dunkler, verkohlt bei höherer Temperatur. Sehr leicht löslich in Wasser, mäßig in Methanol, sehr schwer in Alkohol, fast unlöslich in den übrigen Lösungsmitteln.

[5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[5-amino-6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol, Ch 5-Amino-hydrochinin  $C_{20}H_{27}O_2N_3$ , Formel VIII auf S. 667 (R = CH<sub>3</sub>). B. Aus Ch 5-Nitrohydrochinin durch Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure auf dem Wasserbad (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frül.* 12, 752; vgl. JACOBS, HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 42 [1920], 1485). Aus Ch 5-Amino-hydrocuprein durch Behandeln mit Dimethylsulfat in alkali. Lösung oder mit Diazomethan in amyalkoholischer Lösung (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 922). Aus Ch 5-Amino-chinin durch Hydrierung in Alkohol bei Gegenwart von feinverteiltem Palladium (G., HA.). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 217—218° (G., HA.), 208—212° (Zers.) (Ch. Z. & Co.). Leicht löslich in Alkohol, Chloroform, Aceton und heißem Benzol, schwer in kaltem Benzol, Äther und Benzin (Ch. Z. & Co.).  $[\alpha]_D^{20}$ : —120,6° (Äther; c = 0,14), —14,1° (Alkohol; c = 1,2) (G., HA.). Schmeckt stark bitter (Ch. Z. & Co.).

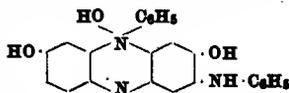
[5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[5-amino-6-äthoxy-chinoly-(4)]-carbinol, Ch 5-Amino-hydrocuprein-Ch-äthyläther  $C_{21}H_{29}O_2N_3$ , Formel VIII auf S. 667 (R = C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>). B. Aus Ch 5-Amino-cuprein-Ch-äthyläther durch Hydrierung in Alkohol bei Gegenwart von feinverteiltem Palladium (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 919). Aus der Natriumverbindung des Ch 5-Amino-hydrocupreins beim Schütteln mit Diäthylsulfat und Kalilauge bei Gegenwart von Kaliumauflauf (G., H., B. 52, 922). — Gelbe Nadeln oder Tafeln (aus 60°/igem Alkohol), Säulen (aus Äther). F: 211—212°. Sehr leicht löslich in Chloroform und heißem Alkohol, schwer in Benzol und Schwefelkohlenstoff, unlöslich in Wasser und Petroläther; löslich in ca. 450 Tln. Äther. Sehr leicht löslich in verd. Säuren mit roter Farbe; farblos löslich in Schwefelsäure (D: 1,84). Unlöslich in Alkaliläugen.  $[\alpha]_D^{20}$ : —123,8° (Äther; c = 0,2), —13,2° (Alkohol; c = 1).

Ch 5-Carbäthoxyamino-hydrocuprein-Ch-äthyläther  $C_{24}H_{33}O_2N_3 = NC_6H_4(O-C_2H_5)(NH-CO_2-C_2H_5)-CH(OH)-C_6H_{11}(C_2H_5)N$ . B. Aus Ch 5-Amino-hydrocuprein-Ch-äthyläther in Chloroform durch Schütteln mit Chlorameisensäureäthylester und Natronlauge (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 923). — Amorph. Schmilzt zwischen 100° und 110°. Unlöslich in Wasser und Petroläther, sonst sehr leicht löslich.  $[\alpha]_D^{20}$ : +14,8° (Alkohol; c = 1).

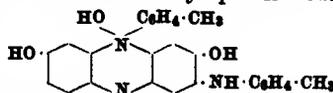
### c) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_{22}H_{2n-16}O_2N_2$ .

#### 1. Aminoderivate des 2,7-Dioxy-phenazins $C_{15}H_9O_2N_3$ .

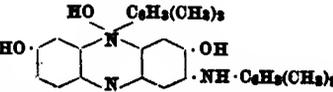
3-Anilino-2,7-dioxy-phenazin-hydroxyphenylat-(9), 9-Phenyl-3-anilino-2,7-dioxy-phenaziniumhydroxyd, 2-Anilino-6-oxo-apsafranon, Anilinosafraonol  $C_{24}H_{19}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel (S. 449). — Anhydrobase  $C_{24}H_{17}O_2N_3$ . B. Aus Benzochinon-(1,4)-mono-[4-oxo-3,6-bis-phenylimino-cyclohexadien-(1,4)-yl-(1)-imid] (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 495) bei der Einw. von alkoh. Kalilauge (HELLER, A. 392, 33). Rote Nadeln (aus Eisessig oder Alkohol). Ist bis 285° noch nicht geschmolzen. Löslich in Eisessig mit violetter Farbe. Löslich in konz. Salzsäure und konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. Leicht löslich in Ammoniak. Liefert beim Erhitzen mit 30%iger Schwefelsäure auf 180—185° 2,6-Dioxy-apsafranon.



9-o-Tolyl-3-o-toluidino-2,7-dioxy-phenaziniumhydroxyd  $C_{26}H_{21}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydrobase  $C_{26}H_{19}O_2N_3$ . B. Aus 5-[4-Oxo-cyclohexadien-(2,5)-yliden-(1)-amino]-2-oxo-benzochinon-(1,4)-bis-o-tolylimid bei der Einw. von alkoh. Kalilauge (HELLER, A. 392, 35). Dunkelrote Krystalle mit  $2C_7H_9O$  (aus Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 265°. Schwer löslich in Aceton und Essigester, leichter in Eisessig.

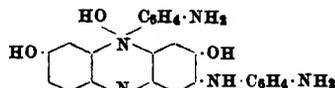


9-[2,6-Dimethyl-phenyl]-3-[2,6-dimethyl-anilino]-2,7-dioxy-phenaziniumhydroxyd  $C_{32}H_{27}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydrobase  $C_{32}H_{25}O_2N_3$ . B. Aus 5-[4-Oxo-cyclohexadien-(2,5)-yliden-(1)-amino]-2-oxo-benzochinon-(1,4)-bis-[2,6-dimethyl-anil] durch Erhitzen mit wäBrig-alkoholischer Kalilauge (HELLER, A. 392, 39). Ziegelrote Tafelchen (aus Alkohol). Verändert sich nicht beim Erhitzen bis auf 300°. Mäßig löslich in heißem Toluol, ziemlich schwer in heißem

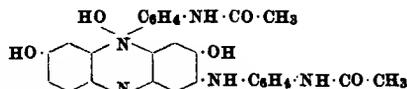


Aceton, leichter in Eisessig und Essigester. Löslich in konz. Schwefelsäure und in rauchender Salzsäure mit hellgrüner Farbe.

**9-[4-Amino-phenyl]-3-[4-amino-anilino]-2,7-dioxy-phenaziniumhydroxyd**  $C_{24}H_{21}O_3N_5$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Das Sulfat entsteht aus der Anhydrobase des 9-[4-Acetamino-phenyl]-3-[4-acetamino-anilino]-2,7-dioxy-phenaziniumhydroxyds durch Kochen mit 25%iger Schwefelsäure (HELLER, A. 392, 37). — Chlorid-dihydrochlorid  $C_{24}H_{20}O_3N_5 \cdot Cl + 2HCl$ . Rote, kupferglänzende Nadeln (aus Salzsäure). — Sulfat. Krystalle (aus verd. Schwefelsäure). Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner, in Alkalilauge mit violetter Farbe. Färbt tanningebeizte Baumwolle rot.

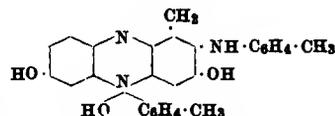


**9-[4-Acetamino-phenyl]-3-[4-acetamino-anilino]-2,7-dioxy-phenaziniumhydroxyd**  $C_{28}H_{25}O_3N_5$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Die Anhydrobase entsteht aus 5-[4-Oxo-cyclohexadien-(2,5)-yliden-(1-amino)-2-oxo-benzochinon-(1,4)-bis-[4-acetamino-anil] (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 495) bei der Einw. von alkoh. Kalilauge (HELLER, A. 392, 37). — Anhydrobase  $C_{28}H_{23}O_3N_5$ . Blaue Flocken. Schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Löslich in heißer, sehr verdünnter Natronlauge mit roter Farbe. —  $NaC_{28}H_{23}O_3N_5$ . Violette Nadeln. Sehr schwer löslich in Wasser. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe.



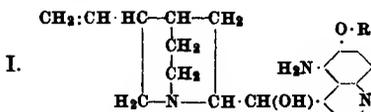
## 2. Aminoderivat des 3,6-Dioxy-1-methyl-phenazins $C_{15}H_{10}O_2N_2$ .

**10-p-Tolyl-2-p-toluidino-3,6-dioxy-1-methyl-phenaziniumhydroxyd**  $C_{27}H_{25}O_3N_3$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydrobase  $C_{25}H_{23}O_3N_3$ . *B.* Aus 3-[4-Oxo-cyclohexadien-(2,5)-yliden-(1-amino)-6-oxo-2-methylbenzochinon-(1,4)-bis-p-tolyimid (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 496) bei der Einw. von alkoh. Kalilauge (HELLER, A. 392, 41). Krystalle (aus Eisessig). Schmilzt nicht bis 300°. Sehr schwer löslich. Löslich in konz. Schwefelsäure mit schmutzgrüner Farbe.



## 3. Aminoderivate des [5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxy-chinoly-(4)]-carbinols $C_{19}H_{22}O_2N_2$ .

**[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[5-amino-6-oxy-chinoly-(4)]-carbinol**,  $Ch5$ -Amino-cuprein  $C_{19}H_{22}O_2N_2$ , Formel I (R = H). *B.* Aus [Benzol-sulfonsäure-(1)]-[4-azoCh5]-cuprein (S. 737) durch Erhitzen mit Zinkstaub in alkoh. Ammoniak oder durch Behandeln mit  $Na_2S_2O_4$  in Soda-Lösung (GEMSA, HALBERKANN, B. 52, 911). — Hellgelbes, körniges Pulver. Färbt sich oberhalb 100° dunkel. F: 195°. Sehr leicht löslich in Chloroform mit olivbrauner Farbe, leicht in Alkohol und Aceton, mäßig in Äther und Wasser, schwer in Benzol und Schwefelkohlenstoff, unlöslich in Petroläther. Löslich in Alkalilauge mit olivbrauner Farbe.  $[\alpha]_D^{20}$ : -117,9° (Äther; c = 0,33), -18,4° (Alkohol; c = 0,4). — Färbt sich beim Aufbewahren braun. — Sehr leicht löslich in Säuren mit roter Farbe, die auf Zusatz von Eisenchlorid in Grün übergeht. Gibt mit konz. Schwefelsäure eine orangegelbe bis orangefarbene Färbung. —  $2C_{19}H_{22}O_2N_2 + H_2SO_4$ . Gelbe Nadeln. Färbt sich von 185° an dunkler, ist bei 232° völlig zersetzt. —  $C_{19}H_{22}O_2N_2 + H_2SO_4 + H_2O$ . Rote Prismen. Färbt sich bei 170° dunkel und verkohlt oberhalb 200°. —  $C_{19}H_{22}O_2N_2 + 2H_2SO_4$ . Farblose Nadeln. Färbt sich von 170° an dunkel; F: 187° (Zers.). —  $C_{19}H_{22}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Bräunlichrote Nadeln. Zersetzt sich bei ca. 220°. — Oxalat  $2C_{19}H_{22}O_2N_2 + 3C_2H_2O_4$ . Rotes, violettstichiges Pulver. F: 152—153° (Zers.). Löslich in Alkohol und Wasser mit roter Farbe, unlöslich in anderen Lösungsmitteln.



**[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[5-amino-6-methoxy-chinoly-(4)]-carbinol**,  $Ch5$ -Amino-chinin  $C_{20}H_{23}O_2N_2$ , Formel I (R =  $CH_3$ ). *B.* Aus  $Ch5$ -Amino-cuprein bei der Einw. von Dimethylsulfat in alkal. Lösung oder von Diazomethan in amyloalkoholischer Lösung (GEMSA, HALBERKANN, B. 52, 913). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 214° bis 215°. Sehr leicht löslich in heißem Alkohol und in Chloroform, unlöslich in Wasser und Petroläther. Unlöslich in Alkalien.  $[\alpha]_D^{20}$ : -119,3° (Äther; c = 0,2), -22,5° (Alkohol; c = 1).

**[5-Vinyl-chinuclidyl-(2)]-[5-amino-6-äthoxy-chinoly-(4)]-carbinol**,  $Ch5$ -Amino-cuprein-äthyläther  $C_{21}H_{27}O_2N_2$ , Formel I (R =  $C_2H_5$ ). *B.* Aus  $Ch5$ -Amino-cuprein durch

Schütteln mit Diäthylsulfat und Kalilauge bei Gegenwart von Kaliumsulfid und Chloroform in Stickstoff-Atmosphäre (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 919). — Gelbe Tafeln oder Nadeln (aus verd. Alkohol), Nadeln (aus Benzol). Bräunt sich gegen 200°; F: 213—214°. Farblos löslich in konz. Schwefelsäure.  $[\alpha]_D^{20}$ : —121,6° (Äther; c = 0,2), —20,7° (Alkohol, c = 1,1). —  $2C_{21}H_{27}O_2N_3 + H_2SO_4 + 3H_2O$ . Fast farblose Nadeln (aus Wasser). Färbt sich gegen 170° dunkler; F: 183—184° (Zers.). Färbt sich am Licht bräunlich. —  $C_{21}H_{27}O_2N_3 + H_2SO_4 + 2H_2O$ . Rotes Pulver (aus Alkohol + Äther). Färbt sich oberhalb 100° dunkler; F: 143° (Zers.). Sehr leicht löslich in Alkohol und Wasser. —  $C_{21}H_{27}O_2N_3 + 2HCl + PtCl_4 + H_2O$ . Braunrotes Pulver. Färbt sich gegen 195° dunkel, verkohlt bei höherer Temperatur. Schwer löslich in heißem Wasser unter teilweiser Zersetzung.

**Ch 5 - Bensamino - cuprein**  $C_{26}H_{37}O_2N_3 = NC_6H_4(OH)(NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_{11}(CH:CH_2)N$ . B. Aus Ch5-Amino-cuprein bei der Einw. von 1 oder 2 Mol Benzoylchlorid in kaltem Pyridin oder von  $\frac{1}{3}$  Mol Benzoylchlorid in siedendem Äther (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 914). — Graues Pulver (aus Benzol + Petroläther). F: ca. 135°. Unlöslich in Wasser und Petroläther, mäßig löslich in Äther, sehr leicht in den übrigen organischen Lösungsmitteln.  $[\alpha]_D^{20}$ : +39,8° (Alkohol; c = 0,8).

**Ch 5 - Bensamino - cuprein - Ch - benzoat**  $C_{32}H_{41}O_4N_3 = NC_6H_4(O \cdot CO \cdot C_6H_5)(NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_{11}(CH:CH_2)N$ . B. Aus Ch5-Amino-cuprein beim Kochen mit 1 Mol Benzoylchlorid in Äther oder beim Erwärmen mit 2 Mol Benzoylchlorid in Pyridin auf dem Wasserbad (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 914). — Graues Pulver (aus Benzol + Petroläther). F: ca. 165°. Unlöslich in Wasser.  $[\alpha]_D^{20}$ : +41,6° (Alkohol; c = 0,7). —  $C_{32}H_{41}O_4N_3 + 2HCl$ . Gelbliches Pulver (aus Alkohol + Äther). Schwer löslich in Wasser. Schmeckt bitter.

**Ch 5 - Bensamino - cuprein - dibenzoat**  $C_{40}H_{50}O_6N_3 = NC_6H_4(O \cdot CO \cdot C_6H_5)_2(NH \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot CH(O \cdot CO \cdot C_6H_5) \cdot C_6H_{11}(CH:CH_2)N$ . B. Aus Ch5-Amino-cuprein durch längeres Erhitzen mit Benzoylchlorid in Pyridin auf dem Wasserbad (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 915). — Tafeln (aus wäsr. Aceton). F: 183°. Leicht löslich in Chloroform, sehr schwer in Alkohol, unlöslich in Wasser und Petroläther, schwer in den übrigen organischen Lösungsmitteln. Schwer löslich in verd. Säuren, unlöslich in Alkalien.  $[\alpha]_D^{20}$ : +131,1° (Alkohol; c = 1).

**Ch 5 - Anilinoformylamino - cuprein**  $C_{26}H_{33}O_2N_4 = NC_6H_4(OH)(NH \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot C_6H_{11}(CH:CH_2)N$ . B. Aus Ch5-Amino-cuprein und Phenylisocyanat in Chloroform (GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 915). — Nadeln oder Tafeln (aus verd. Alkohol). Sintert gegen 160°; erweicht bei 188° und schmilzt bei 247° (Zers.). Sehr schwer löslich in Benzol und Alkohol, unlöslich in den übrigen organischen Lösungsmitteln und in Wasser. — Beim Kochen mit Chloroform und Natronlauge tritt Isonitrilgeruch auf.

## d) Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_{22}H_{22-52}O_2N_2$ .

### 1. Aminoderivat des 5.5'-Dibenzhydryl-indigweiß $C_{42}H_{32}O_2N_2$ .

**5.5' - Bis - [4.4' - bis - dimethylamino - benzhydryl]-indigweiß**  $C_{42}H_{32}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5-[4.4'-Bis-dimethylamino-benzhydryl]-isatinchlorid (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 664) bei der Reduktion mit Zinkstaub und Eisessig oder mit Glucose und verd. Natronlauge (REITZENSTEIN, BREUNING, A. 373, 280). — Gelbbraune Substanz (aus Benzol + Ligroin). Beginnt bei 160° sich zu zersetzen. — Gibt bei der Oxydation mit Bleidioxid und Eisessig einen Farbstoff, der Wolle tiefblau färbt.

### 2. Aminoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_{44}H_{36}O_2N_2$ .

#### 1. Aminoderivat des 5.5'-Dimethyl-4.4' (oder 6.6')-dibenzhydryl-indigweiß $C_{44}H_{36}O_2N_2$ .

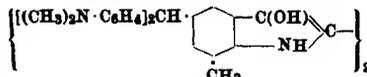
**5.5'-Dimethyl-4.4' (oder 6.6') - bis - [4.4' - bis - dimethylamino - benzhydryl]-indigweiß**  $C_{44}H_{36}O_2N_2$ , Formel I oder II. B. Aus 5-Methyl-4 (oder 6)-[4.4'-bis-dimethylamino-



benzhydryl]-isatin (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 671) durch Behandlung mit Phosphorpentachlorid und Reduktion des Reaktionsprodukts mit Zinkstaub und Eisessig oder mit Glucose und verd. Natronlauge (REITZENSTEIN, BREUNING, A. 373, 282). — Grünes Pulver. Beginnt bei 210° sich zu zersetzen und sintert bei 230°. — Gibt bei der Oxydation mit Bleidioxid in Eisessig einen Farbstoff, der Wolle grün färbt.

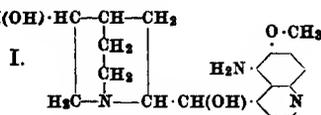
2. **Aminoderivat des 7.7'-Dimethyl-5.5'-dibenzhydryl-indigweiß**  
 $C_{44}H_{36}O_2N_2$ .

7.7'-Dimethyl-5.5'-bis-[4.4'-bis-dimethyl-amino-benzhydryl]-indigweiß  $C_{44}H_{36}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus 7-Methyl-5-[4.4'-bis-dimethylamino-benzhydryl]-isatin (Ergw. Bd. XX/XXXII, S. 671) durch Behandlung mit Phosphorpentachlorid und Reduktion des Reaktionsprodukts mit Zinkstaub und Eisessig oder mit Glucose und verd. Natronlauge (REITZENSTEIN, *BÄRMING*, A. 372, 282). — Bläuliche Masse (aus Pyridin + Äther). Zersetzt sich bei 200° und sintert bei 223°. Schwer löslich in Benzol, Tetrachlorkohlenstoff und Alkohol, unlöslich in Äther, leicht löslich in Pyridin; die Lösungen sind karmoisinrot. — Gibt bei der Oxydation mit Bleidioxid in Eisessig einen Farbstoff, der Wolle violett färbt.



### 3. Aminoderivate der Trioxy-Verbindungen.

Sterisch dem Cinchonin entsprechendes [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinolidyl-(2)]-[5-amino-6-methoxy-chinolyl-(4)]-carbinol, Aminoxydihydrochinidin  $C_{20}H_{27}O_3N_2$ , Formel I. *B.* Aus dem Salpetersäureester des Nitrooxydihydrochinidins (S. 180) bei der Reduktion mit Zinnchlorür und warmer Salzsäure (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frdl.* 12, 752). — Braungelbes Pulver. F: ca. 95°. Unlöslich in Äther, Benzol und Benzin, sehr leicht löslich in Alkohol, Aceton und Chloroform.



Sterisch dem Cinchonidin entsprechendes [5-( $\alpha$ -Oxy-äthyl)-chinolidyl-(2)]-[5-amino-6-methoxy-chinolyl-(4)]-carbinol, Aminoxydihydrochinin  $C_{20}H_{27}O_3N_2$ , Formel I. *B.* Aus dem Salpetersäureester des Nitrooxydihydrochinins (S. 181) bei der Reduktion mit Zinnchlorür in salzsaurer Lösung auf dem Wasserbad (Chininfabr. ZIMMER & Co., D. R. P. 283537; C. 1915 I, 1032; *Frdl.* 12, 752). — Gelbes Pulver. Leicht löslich in Alkohol und Aceton, schwer in Benzol und Essigester.

## F. Oxo-amine.

### 1. Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen.

#### a) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n}ON_2$ .

4.5-Diamino-pyrazolidon-(3)-imid bzw. 3.4.5-Triamino- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_3H_5N_5 = H_2N \cdot HC - C : NH$  bzw.  $H_2N \cdot HC - C \cdot NH_2$ . *B.* Man kocht  $\Delta^2$ -Pyrazolin-tricarbon-säure-(3.4.5)-triazid mit Alkohol und erhitzt das entstandene rohe 3.4.5-Tris-[carbäthoxy-amino]- $\Delta^2$ -pyrazolin mit starker Salzsäure (CURTIUS, *J. pr.* [2] 91, 58). — Pikrat  $C_8H_8N_4 + 3C_2H_3O_2N_2$ . Gelbe Nadeln (aus Wasser).  $D^{25}$ : 1,757. Löslich in 140 Thn. Wasser von 20°. Löslich in heißem Alkohol, fast unlöslich in Äther.

#### b) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_2$ .

##### 1. Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_4H_6ON_2$ .

###### 1. Aminoderivate des 3 (bzw. 5)-Methyl-pyrazolons-(5 bzw. 3) $C_4H_6ON_2$ .

1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil  $C_{11}H_{10}N_4 = H_2N \cdot HC - C \cdot CH_3$  bzw.  $H_2N \cdot C = C \cdot CH_3$  ist desmotrop mit 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol, S. 648.

**1-Phenyl-4-dimethylamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Dimethylamino-anti-pyryn, Pyramidon**  $C_{15}H_{17}ON_3 =$   $(CH_3)_2N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl.

$OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$  Antipyrin) (*S. 452*). Löst sich bei 15° in Wasser zu 5%, in 40%iger Natriumbenzoat-Lösung zu 35% (NEUBERG, *Bio. Z.* 76, 175). Thermische Analyse der Systeme mit Brenzocatechin, Hydrochinon, Benzoesäure und Salicylsäure: REGENBOGEN, *C.* 1918 II, 624. — Liefert beim Erhitzen mit Phosphoroxchlorid auf 135—140° 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-2,3-dimethyl-pyrazolumchlorid (MICHAELIS, STAU, *B.* 46, 3612). Gibt mit Kaffein und Benzoesäure, Phtalsäure oder Salicylsäure in Wasser leicht lösliche, aus je 1 Mol Pyramidon, Kaffein und Säure bestehende Doppelverbindungen (Chem. Werke BYK, D. R. P. 243069; *C.* 1912 I, 619; *Frdl.* 10, 1145). — Bacterioide Wirkung: FRIEDENTHAL, *Bio. Z.* 94, 64. Wirkung auf die Hirngefäße: WEBER, *C.* 1910 I, 2027. — Gibt mit Silbernitrat, Quecksilbernitrat und nitrithaltiger Salpetersäure, nicht aber mit reiner Salpetersäure eine blaue Färbung (MOULIN, *Ann. Chim. analyt. appl.* 16, 221; *C.* 1911 II, 399). Mikrochemischer Nachweis: MAYRHOFER, *C.* 1918 I, 1196. —  $C_{15}H_{17}ON_3 + HBr$ . Farblose Nadeln. F: 190° (NARDELLI, *C.* 1913 II, 1935). 1 g löst sich in 0,52 g Wasser von 15°; schwerer löslich in kaltem Alkohol, unlöslich in Benzol und Äther. Physiologische Wirkung: N. —  $C_{15}H_{17}ON_3 + HI$ . F: 196—197° (EMERY, PALKIN, *Am. Soc.* 38, 2180). Wird beim Aufbewahren gelb. —  $C_{15}H_{17}ON_3 + HI + 2I$  (vgl. SIEGRIST, *C.* 1910 I, 1480). Rubinrote Nadeln. F: 190° (EMERY, PALKIN, *Am. Soc.* 38, 2180). —  $C_{15}H_{17}ON_3 + HI + 3I$ . Grünlich-glänzende Blättchen. F: 155—156° (EMERY, PALKIN, *Am. Soc.* 38, 2181). —  $3C_{15}H_{17}ON_3 + H_2S_2O_8 + AuHS_2O_8$ . Krystalle. F: 105—107° (Höchster Farb., D. R. P. 276135; *C.* 1914 II, 279; *Frdl.* 12, 867). Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_{15}H_{17}ON_3 + HCN + Au(CN)_3$ . Blättchen. F: 183—185° (Höchster Farb., D. R. P. 276134; *C.* 1914 II, 183; *Frdl.* 12, 866). Schwer löslich in kaltem Wasser. —  $3C_{15}H_{17}ON_3 + H_4SiO_4 + 12WO_3 + 8H_2O$ . Amorpher, gelber Niederschlag. Wird bei 120° wasserfrei (JAVILLIER, *C.* 1912 II, 36). — Styphnat  $C_{15}H_{17}ON_3 + C_6H_5O_2N_2$ . Dunkelgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 191° (AGOSTINELLI, *G.* 43 I, 126). — Citrat  $2C_{15}H_{17}ON_3 + C_6H_5O_7$ . Krystalle (aus Wasser). F: 85° (OTTO, D. R. P. 234631; *C.* 1911 I, 1768; *Frdl.* 10, 1142). Leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther, Benzol und Chloroform. — Salz der [4-Salicyloxy-anilino]-methansulfonsäure  $C_{15}H_{17}ON_3 + C_4H_9O_2NS$ . Krystalle (aus wäbr. Aceton oder verd. Alkohol). Zersetzt sich bei 140—141° unter Rotfärbung (ABELIN, PERELSTEIN, *A.* 411, 226; A., BÜRGI, P., D. R. P. 282264; *C.* 1915 I, 580; *Frdl.* 12, 681). Die wäbr. Lösung gibt mit Eisenchlorid eine rotviolette Färbung.

**1-Phenyl-4-diallylamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Diallylamino-antipyrin**  $C_{17}H_{21}ON_3 =$   $(CH_2 \cdot CH \cdot CH_2)_2N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  B. Beim Kochen von 4-Amino-antipyrin in Alkohol mit Allylbromid in Gegenwart von Natriumacetat (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 304983; *C.* 1918 I, 789; *Frdl.* 12, 795). — Krystalle (aus Aceton). F: 90°. Besitzt narkotische und antipyretische Wirkungen.

**1-Phenyl-4-[2-nitro-benzalamino]-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{17}H_{14}O_3N_4 =$   $O_2N \cdot C_6H_4 \cdot CH \cdot N \cdot HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus salzsaurem  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$

1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und 2-Nitro-benzaldehyd in Alkohol (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] 84, 539). — Fleischrote Blättchen (aus Alkohol). F: 198°. Schwer löslich in kaltem Alkohol, unlöslich in Äther.

**1-Phenyl-4-benzalamino-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bzw. 1-Phenyl-5-anilino-4-benzalamino-3-methyl-pyrazol**  $C_{22}H_{20}N_4 =$   $C_6H_5 \cdot CH \cdot N \cdot HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw.  $C_6H_5 \cdot N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$   $C_6H_5 \cdot CH \cdot N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol mit Benzaldehyd (MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 407, 265). — Bläßgelbe Krystalle (aus absol. Alkohol). F: 148°. Leicht löslich in Benzol und Chloroform, schwer in Alkohol und Äther.

**1-Phenyl-4-cinnamalamino-3-methyl-pyrazolon-(5)**  $C_{18}H_{17}ON_3 =$   $C_6H_5 \cdot CH \cdot CH \cdot CH \cdot N \cdot HC \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazolon-(5) und Zimtaldehyd in Alkohol und Äther (HEIDUSCHKA, ROTHACKER, *J. pr.* [2] 84, 538). — Rötlichbraune Krystalle (aus Alkohol + Äther). F: 192°. Leicht löslich in Alkohol.

1-Phenyl-4-salicylalamino-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bezw. 1-Phenyl-5-anilino-4-salicylalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{10}H_{10}ON_4 =$   
 $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $HO \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol mit Salicylaldehyd (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 265). — Gelbe Prismen. F: 147°. Löslich in heißem Alkohol, in Äther und Chloroform.

1-Phenyl-4-anisalamino-3-methyl-pyrazolon-(5)-anil bezw. 1-Phenyl-5-anilino-4-anisalamino-3-methyl-pyrazol  $C_{14}H_{16}ON_4 =$   
 $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 266). — Bläßgelbe Blättchen. F: 194°. Leicht löslich in Benzol und Chloroform, schwer in siedendem Alkohol und in Äther.

1-Phenyl-4-anisalamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Anisalamino-antipyryn  $C_{19}H_{19}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$ . B. Aus antipyrylaminomethan-sulfonsaurem Natrium (S. 300) und Anisaldehyd in wäbr. Lösung (TIFFENEAU, C. 1914 I, 1368). — Krystalle (aus Alkohol). F: 168°. Löslich in heißem Alkohol, fast unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-4-vanillalamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Vanillalamino-antipyryn  $C_{16}H_{19}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot O \cdot C_6H_3(OH) \cdot CH : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung (TIFFENEAU, C. 1914 I, 1368). — Krystalle (aus Alkohol). F: 198°. Löslich in heißem Alkohol, fast unlöslich in Wasser.

1-Phenyl-4-[methyl-formyl-amino]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-[Methylformyl-amino]-antipyryn  $C_{13}H_{13}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot N(CH_3) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$ . B. Beim Behandeln von 4-Formamino-antipyryn mit Methyljodid und Natriumamid in Benzol (Höchster Farbw., D. R. P. 243197; C. 1912 I, 620; *Frdl.* 10, 1141). — F: 107—108°.

1-Phenyl-4-[methyl-isovaleryl-amino]-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-[Methylisovaleryl-amino]-antipyryn  $C_{17}H_{23}O_2N_4 =$   
 $(CH_3)_2CH \cdot CH_2 \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$ . B. Beim Erhitzen von 4-Methylamino-antipyryn (S. 300) mit Isovalerylchlorid (Höchster Farbw., D. R. P. 243197; C. 1912 I, 620; *Frdl.* 10, 1141). Beim Behandeln von 1-Phenyl-4-isovalerylamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) mit Methyljodid und Natriumamid in Benzol oder Natrium in Alkohol (Höchster Farbw., D. R. P. 243197). — Krystalle (aus Äther). F: 89—91°. Leicht löslich außer in Ligroin. Physiologische Wirkung: H. F.

1-Phenyl-4-phthalimid-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{13}H_{13}O_2N_3 =$   
 $C_6H_4(CO)_2N \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen. B. Aus  $\alpha$ -Phthalimido-acet-essigsäure-Äthylester und Phenylhydrazin (SCHREIBER, HAUN, B. 47, 3337). — Gelbstichige Krystalle (aus Alkohol). F: 270°. Löslich in Alkalilaugen.

N-Phenyl-N'-diantipyryl-harnstoff  $C_{20}H_{23}O_2N_5 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot NH \cdot CO \cdot N(C_6H_5) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form. B. Beim Erhitzen von Diantipyryl-harnstoff mit Anilin auf 170—175° oder mit Phenylhydrazin auf 190—195° (GÖTTLER, B. 48, 1767, 1768). — Krystalle (aus Alkohol-Eisessig). F: 240—241° (Zers.).

N-p-Tolyl-N'-diantipyryl-harnstoff  $C_{20}H_{23}O_2N_5 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot NH \cdot CO \cdot N(C_6H_4 \cdot CH_3) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form. B. Analog der vorangehenden Verbindung aus Diantipyryl-harnstoff und p-Toluidin (GÖTTLER, B. 48, 1768). — Nadeln (aus Alkohol). F: 235°.

N-[4-Methoxy-phenyl]-N'-diantipyryl-harnstoff  $C_{20}H_{23}O_4N_5 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot NH \cdot CO \cdot N(C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form. B. Aus Diantipyryl-harnstoff und p-Anisidin bei 180° (GÖTTLER, B. 48, 1768). — Nadeln (aus Alkohol). F: 200°.

**N-[4-Äthoxy-phenyl]-N,N'-diantipyryl-harnstoff**  $C_{21}H_{23}O_4N_6 =$   
 $CH_3 \cdot C \equiv C \equiv C \cdot NH \cdot CO \cdot N(C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5) \cdot C \equiv C \equiv C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form.  
 $CH_3 \cdot \overset{N}{\underset{N(C_6H_5)}{\parallel}} \cdot CO$   $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{N}{\underset{N \cdot CH_3}{\parallel}}$   
*B.* Beim Erhitzen von Diantipyryl-harnstoff mit p-Phenetidin auf 180° (GÖTTLER, *B.* 48, 1768). — Krystalle (aus Alkohol). F: 234—235°.

**1,3-Diantipyryl-5,5-diäthyl-barbitursäure**  $C_{20}H_{22}O_6N_6 =$   
 $CH_3 \cdot C \equiv C \equiv C \cdot N \cdot CO \cdot N \cdot C \equiv C \equiv C \cdot CH_3$  *B.* Aus Diantipyryl-harnstoff  
 und Diäthylmalonylchlorid in siedendem Chloroform (GÖTTLER, *B.* 48, 1768). — Nadeln  
 (aus Alkohol + Eisessig oder Eisessig + Wasser). F: 312—313°. Unlöslich in Wasser. —  
 Wirkt weder antipyretisch noch hypnotisch.

**β-[1-Phenyl-5-phenylimino-3-methyl-pyrazolinyll-(4)-imino]-buttersäure-äthyl-  
 ester** bezw. **β-[1-Phenyl-5-anilino-3-methyl-pyrazolyl-(4)-imino]-buttersäure-äthyl-  
 ester**  $C_{22}H_{24}O_2N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot O_2C \cdot CH_2 \cdot C(CH_3) : N \cdot \overset{H}{\parallel} C \cdot C \cdot CH_3$  bezw.  
 $C_6H_5 \cdot N : \overset{C}{\parallel} N(C_6H_5) \cdot N$

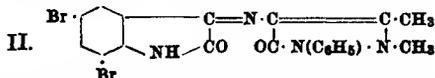
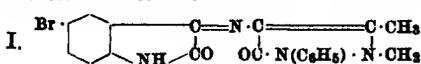
*B.* Beim Erhitzen von 1-Phenyl-4-amino-  
 5-anilino-3-methyl-pyrazol mit Acetessigester in Alkohol (MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 407,  
 266). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 127°. Leicht löslich in Alkohol und Äther.

**1-Antipyryl-4,5-dioxo-2-phenyl-3-acetyl-pyrrolidin**  $C_{23}H_{21}O_4N_3 =$   
 $C_6H_5 \cdot HC \cdot N \cdot C \equiv C \equiv C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Erhitzen  
 $CH_3 \cdot CO \cdot HC \cdot CO \cdot CO$   $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$   
 von 1-Phenyl-4-amino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5) mit Benzaldehyd und Acetylbrenztrauben-  
 säureester in Benzol im Rohr auf 100—110° (Chem. Fabr. SCHARING, D. R. P. 280971; *C.*  
 1915 I, 28; *Frdl.* 12, 793). — Hellbraunes Pulver. Zersetzt sich beim Erhitzen. Löslich in  
 organischen Lösungsmitteln außer Äther und Petroläther. Gibt mit Eisenchlorid eine rot-  
 braune Färbung.

**1-Phenyl-4-piperonylidenamino-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5), 4-Piperonyliden-  
 amino-antipyryn**  $C_{19}H_{17}O_3N_3 =$   $H_2C < \overset{O}{\parallel} > C_6H_4 \cdot CH : N \cdot C \equiv C \equiv C \cdot CH_3$  *B.* Aus anti-  
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$   
 pyrrolamino-methansulfonsaurem Natrium (S. 300) und Piperonal in wäbr. Lösung (TIFFENEAU,  
*C.* 1914 I, 1368). — Krystalle (aus Alkohol). F: 229°. Löslich in heißem Alkohol, fast unlöslich  
 in Wasser. — Wird durch kalte verdünnte Mineralsäure in 4-Amino-antipyryn und Piperonal  
 gespalten.

**Isatin-antipyrylimid-(3)**  $C_{12}H_{11}O_2N_4 =$   $C_6H_4 < \overset{C}{\parallel} \overset{O}{\parallel} > N \cdot C \equiv C \equiv C \cdot CH_3$  *B.*  
 $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3$   
 Aus 4-Amino-antipyryn und Isatin in alkoh. Lösung (MEYER, *C. r.* 167, 1072). — Orangerot.  
 Unlöslich in Wasser, ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Die Lösung in  
 konz. Schwefelsäure ist dunkelviolet.

**5-Brom-isatin-antipyrylimid-(3)**  $C_{12}H_{10}O_2N_4Br$ , Formel I. *B.* Aus 4-Amino-antipyryn  
 und 5-Brom-isatin in alkoh. Lösung (MEYER, *C. r.* 167, 1072). — Orangerot. Unlöslich in  
 Wasser, ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Die Lösung in konz. Schwefel-  
 säure ist dunkelviolet.



**5,7-Dibrom-isatin-antipyrylimid-(3)**  $C_{12}H_{10}O_2N_4Br_2$ , Formel II. *B.* Aus 4-Amino-  
 antipyryn und 5,7-Dibrom-isatin in alkoh. Lösung (MEYER, *C. r.* 167, 1072). — Orangerot.  
 Unlöslich in Wasser, ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Die Lösung in  
 konz. Schwefelsäure ist dunkelviolet.

**1-[4-Brom-phenyl]-4-[1-(4-brom-phenyl)-5-oxo-3-methyl-pyrazolinylliden-(4)-  
 amino]-3-methyl-pyrazolon-(5), Dibromrubazonsäure**  $C_{20}H_{15}O_2N_6Br_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \equiv C \equiv C \cdot N \cdot HC \cdot C \equiv C \equiv C \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Formen (*S.* 459). *B.*  
 $N \cdot N(C_6H_4Br) \cdot CO$   $OC \cdot N(C_6H_4Br) \cdot N$

Bei mehrtägigem Erwärmen von 1-[4-Brom-phenyl]-4,5-dioxo-3-methyl-pyrazolin mit Eis-  
 essig auf dem Wasserbad (WISLÖENUS, GÖZ, *B.* 44, 3495). — Schlarlachrote Nadeln (aus  
 Xylol oder Nitrobenzol). F: 305—308°. Sehr schwer löslich in den üblichen organischen  
 Lösungsmitteln. Die Lösungen in alkoh. Kalilauge und konz. Ammoniak sind violettrot.

1-Benzyl-4-[1-benzyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinylden-(4)-amino]-3-methyl-pyrazolon-(5)  $C_{22}H_{21}O_2N_3 =$  
$$\begin{array}{c} \text{CH}_2 \cdot \text{C} \text{-----} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{HC} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \\ \parallel \qquad \qquad \qquad \parallel \qquad \qquad \qquad \parallel \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{CO} \qquad \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 B.

Man reduziert 1-Benzyl-4-isonitroso-3-methyl-pyrazolon-(5) mit Zinkstaub und Eisessig und oxydiert das entstandene Amin mit Eisenchlorid (CURTIUS, *J. pr.* [2] 85, 63). — Zinnoberröte Nadeln (aus Alkohol). F: 160—161°. Unlöslich in Wasser, leicht löslich in heißem Alkohol und Eisessig, schwerer in heißem Benzol, Chloroform, Ligroin und Äther. Die Lösungen in verd. Alkalilauge und in Ammoniak sind violett.

Alloxan-antipyrylimid-(5)  $C_{15}H_{13}O_4N_3 =$  
$$\text{OC} \left\langle \begin{array}{l} \text{NH} \cdot \text{CO} \\ \text{NH} \cdot \text{CO} \end{array} \right\rangle \text{C} : \text{N} \cdot \text{C} \text{=====} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{B.}$$
 
$$\text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3$$

Aus 4-Amino-antipyrin und Alloxan in alkoh. Lösung (MEYER, *C. r.* 152, 1680; *A. ch.* [9] 1, 297). — Dunkelviolettes Pulver. Verkohlt oberhalb 300°. Fast unlöslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln. Die Lösung in kaltem Wasser ist purpurrot. Löslich in Alkalilaugen mit violetter, in Schwefelsäure mit gelber, bald wieder verschwindender Farbe. — Wird durch siedendes Wasser zersetzt. Alkalilaugen, Salz- oder Schwefelsäure spalten schon in der Kälte in Alloxan und 4-Amino-antipyrin.

1-Phenyl-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-pyrazolthion-(5), 4-Dimethylamino-thiopyrin, Thiopyramidon  $C_{12}H_{17}N_3S =$  
$$\begin{array}{c} (\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{C} \text{=====} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \\ \parallel \\ \text{S} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form (vgl. Thiopyrin). B. Beim Erhitzen von 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-pyrazoliumjodid in wäbr. Lösung mit Natriumhydrosulfid (MICHAELIS, STAUB, *B.* 46, 3614).

1-Phenyl-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-selenopyrazolon-(5), 4-Dimethylamino-selenopyrin, Selenopyramidon  $C_{12}H_{17}N_3\text{Se} =$  
$$\begin{array}{c} (\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{C} \text{=====} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \\ \parallel \\ \text{Se} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$
 bzw. desmotrope Form. B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-dimethylamino-2.3-dimethyl-pyrazoliumchlorid und Kaliumhydroselenid in wäbr. Lösung (MICHAELIS, LANGENKAMP, *A.* 404, 33). — Hellgelbe Nadeln (aus sehr verd. Alkohol). F: 196°. Leicht löslich in Alkohol, Chloroform und Benzol, schwer in kaltem Wasser. Leicht löslich in verd. Säuren. —  $C_{12}H_{17}N_3\text{Se} + \text{HCl}$ . Krystallinischer Niederschlag. F: 177°. Zerfließt an der Luft.

1-Phenyl-3-[2-carboxy-benzaminomethyl]-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{15}O_4N_3 =$  
$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ \parallel \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Beim Behandeln von 1-Phenyl-3-phthalimidomethyl-pyrazolon-(5) mit alkoh. Kalilauge (BRADSHAW, STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 107, 807). — Gelbes Krystallpulver (aus Essigsäure). F: 164° (Zers.).

1-Phenyl-3-phthalimidomethyl-pyrazolon-(5)  $C_{14}H_{15}O_3N_3 =$  
$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{C} \text{-----} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{N}(\text{CO})_2\text{C}_6\text{H}_4 \\ \parallel \\ \text{OC} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erwärmen von  $\gamma$ -Phthalimido-acetessigsäure-äthylester mit Phenylhydrazin (BRADSHAW, STEPHEN, WEIZMANN, *Soc.* 107, 807). — Krystallpulver (aus Methanol). F: 192° (Zers.).

## 2. Aminoderivate des 4-Methyl-imidazolons-(2) $C_4H_7ON_3$ .

4-Aminomethyl-imidazolons-(2)  $C_4H_7ON_3 =$  
$$\begin{array}{c} \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \parallel \qquad \qquad \qquad \parallel \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CO.}$$
 B. Das Hydrochlorid entsteht bei der Einw. von 1 Mol Kaliumcyanat oder Silbercyanat auf 1 Mol salzsaures  $\alpha, \alpha'$ -Diamino-aceton in wäbr. Lösung (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 646; *C.* 1911 I, 207; *R.* 30, 187, 192). Das neutrale Sulfat erhält man aus 1 Mol Bleicyanat und 1 Mol schwefelsaurem  $\alpha, \alpha'$ -Diamino-aceton in wäbr. Lösung (F., D.). — Das Hydrochlorid liefert bei der Einw. von 1 Mol Kaliumcyanat in wäbr. Lösung 4-Ureidomethyl-imidazolons-(2). —  $C_4H_7ON_3 + \text{HCl}$ . Nadeln (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich bei 205° (im Rohr). Leicht löslich in Wasser, schwer in Aceton und siedendem Methanol, unlöslich in Alkohol, Äther, Chloroform, Petroläther und Benzol. —  $2C_4H_7ON_3 + H_2SO_4$ . Nadeln (aus verd. Alkohol). Bräunt sich bei 150°. —  $C_4H_7ON_3 + H_2SO_4$ . Krystalle. Zersetzt sich gegen 180°. —  $C_4H_7ON_3 + HNO_3$ . Nadeln (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich bei 205—210° (im Rohr).

**1.3-Diacetyl-4-acetaminomethyl-imidasolon-(2)**  $C_{10}H_{11}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.* Bei kurzem Kochen von salzsaurem 4-Amino-  
methyl-imidazol-(2) mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 647; *C.* 1911 I, 207). — Nadeln (aus Benzol). *F:* 141°.

**1.3-Diacetyl-4-diacetylaminomethyl-imidasolon-(2)**  $C_{12}H_{13}O_6N_2 =$   
 $(CH_3 \cdot CO)_2 N \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.* Bei 3-stdg. Kochen von salzsaurem 4-Amino-  
methyl-imidazol-(2) mit 1 Mol Natriumacetat und überschüssigem Essigsäureanhydrid (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 647; *C.* 1911 I, 207; *R.* 30, 190, 195). —  
Platten (aus essigsäurehaltigem Alkohol). *F:* 163—164°. Unlöslich in kaltem Wasser und  
Petroläther, löslich in Benzol und Aceton, leicht löslich in heißem Alkohol.

**4-[Carbomethoxyamino-methyl]-imidazol-(2)**  $C_6H_9O_3N_2 =$   
 $CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot NH \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.* Bei der Einw. von Chlorameisensäuremethylester auf  
salzsaures 4-Aminomethyl-imidazol-(2) bei Gegenwart von Natriumcarbonat in wäbr.  
Lösung (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 647; *C.* 1911 I, 207; *R.* 30,  
188, 196). — Blättchen (aus Alkohol). *F:* 238° (*Zers.*). Löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich  
in Äther und Essigester.

**4-[Carbäthoxyamino-methyl]-imidazol-(2)**  $C_7H_{11}O_3N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot NH \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.* Analog 4-[Carbomethoxyamino-methyl]-imidazol-(2)  
(*s. o.*) (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 648; *C.* 1911 I, 207; *R.* 30,  
188, 198). — Krystalle (aus Alkohol). *F:* 208°. Unlöslich in Äther und Essigester.

**4-Ureidomethyl-imidasolon-(2)**  $C_6H_8O_3N_4 =$   $H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot NH \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  Das  
Mol.-Gew. ist ebullioskopisch in Eisessig bestimmt (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam*  
*Versl.* 19, 648; *C.* 1911 I, 207; *R.* 30, 201). — *B.* Bei der Einw. von 2 Mol Kaliumcyanat  
oder Silbercyanat auf 1 Mol salzsaures  $\alpha,\alpha'$ -Diamino-aceton in wäbr. Lösung (*F., D.*). In  
analoger Weise aus 2 Mol Kaliumcyanat und 1 Mol schwefelsaurem  $\alpha,\alpha'$ -Diamino-aceton  
(RÜGHEIMER, MISCHEL, *B.* 25, 1567; vgl. *F., D.*). Bei der Einw. von 1 Mol Kaliumcyanat  
auf 1 Mol salzsaures 4-Aminomethyl-imidazol-(2) in wäbr. Lösung (*F., D.*). — Blättchen  
(aus Wasser). Bräunt sich bei 220° und zersetzt sich bei 240—248° (*F., D.*; vgl. *R., M.*). Leicht  
löslich in heißem, schwer in kaltem Wasser, sehr schwer in Alkohol und Äther, unlöslich in  
Pyridin (*F., D.*; vgl. *R., M.*). — Liefert bei längerem Kochen mit überschüssigem Essigsäure-  
anhydrid 1.3-Diacetyl-4-[diacetylaminomethyl]-imidazol-(2) (*F., D.*).

**1 (oder 3)-Acetyl-4-[carbomethoxyamino-methyl]-imidazol-(2)**  $C_9H_{11}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{---} \\ \text{NH} \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \diagdown \text{CO}$  oder  $CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \text{---} \\ \text{NH} \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.*  
Bei kurzem Kochen von 4-[Carbomethoxyamino-methyl]-imidazol-(2) mit überschüssigem  
Essigsäureanhydrid (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 647; *C.* 1911 I,  
207; *R.* 30, 190, 197). — Nadeln (aus Essigester). Bräunt sich bei 195°; *F:* 215° (*Zers.*).  
Schwer löslich in Benzol und Petroläther, löslich in Aceton und Essigester.

**1 (oder 3)-Acetyl-4-[carbäthoxyamino-methyl]-imidazol-(2)**  $C_9H_{13}O_4N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \begin{matrix} \text{---} \\ \text{NH} \end{matrix} \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \diagdown \text{CO}$  oder  $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \text{---} \\ \text{NH} \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.*  
Bei kurzem Kochen von 4-[Carbäthoxyamino-methyl]-imidazol-(2) mit überschüssigem  
Essigsäureanhydrid (FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 648; *C.* 1911 I,  
207; *R.* 30, 190, 198). — Nadeln (aus Essigester). *F:* 218—219°. Löslich in Aceton, unlöslich  
in Benzol und Petroläther.

**1.3-Diacetyl-4-[carbomethoxyamino-methyl]-imidazol-(2)**  $C_{10}H_{11}O_4N_2 =$   
 $CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot CH_2 \cdot C \cdot N(CO \cdot CH_3) \begin{matrix} \diagup \\ \text{HC} \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \diagdown \text{CO.}$  *B.* Bei 1-stdg. Kochen von 1(oder 3)-Acetyl-  
4-[carbomethoxyamino-methyl]-imidazol-(2) mit überschüssigem Essigsäureanhydrid  
(FRANCHIMONT, DUBSKY, *Akad. Amsterdam Versl.* 19, 648; *C.* 1911 I, 207; *R.* 30, 190, 197).  
— Nadeln (aus Essigester). *F:* 126°. Löslich in Benzol und Aceton, unlöslich in Petroläther.



**1-Phenyl-2.5-dimethyl-4-dimethylaminomethyl-pyrazolon-(3)**  $C_{14}H_{15}ON_3 = (CH_3)_2N \cdot CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OC \cdot N(CH_2)_2 \cdot N \cdot C_6H_5$ . *B.* Aus 1-Phenyl-2.5-dimethyl-pyrazolon-(3), salzsaurem

Dimethylamin und Formaldehyd bei längerem Aufbewahren in Wasser (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 32). — Prismen mit  $1\frac{1}{2}H_2O$  (aus Äther). *F.*: 66°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol, Aceton, Benzol und Essigester, schwer in Äther. Wird im Vakuumexsiccator flüssig, an der Luft wieder kristallinisch.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-4-diäthylaminomethyl-pyrazolon-(5), 4-Diäthylaminomethyl-antipyryn**  $C_{18}H_{23}ON_3 = (C_2H_5)_2N \cdot CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OC \cdot N(C_2H_5)_2 \cdot N \cdot CH_2$ . *B.* Aus Antipyryn, salz-

saurem Diäthylamin und Formaldehyd beim Aufbewahren in Wasser (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 25). — Prismen (aus Petroläther). *F.*: 68°. Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol, Chloroform, Äther, Aceton und Essigester, leicht in Benzol und Petroläther. Die wäbr. Lösung reagiert stark alkalisch.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-4-methylanilinomethyl-pyrazolon-(5), 4-Methylanilinomethyl-antipyryn**  $C_{19}H_{21}ON_3 = C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_2$ . *B.* Aus Antipyryn,

salzsaurem Methylanilin und Formaldehyd in Gegenwart von wenig Pyramidon beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 32). — Prismen (aus Alkohol). *F.*: 140°. Leicht löslich in Alkohol, Methanol, Aceton, Chloroform, Benzol und Essigester, unlöslich in Wasser und Äther.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-4-piperidinomethyl-pyrazolon-(5), 4-Piperidinomethyl-antipyryn**  $C_{17}H_{23}ON_3 = C_5H_{10}N \cdot CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OC \cdot N(C_4H_9) \cdot N \cdot CH_2$ . *B.* Aus Antipyryn, salzsaurem

Piperidin und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 28). — Tafelförmige Krystalle (aus Äther). *F.*: 99°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol, Chloroform, Benzol, Aceton und Essigester, löslich in Äther und Petroläther.

**1-Phenyl-2.3-dimethyl-4-[1.2.3.4-tetrahydro-chinoly-(1)-methyl]-pyrazolon-(5), N-Antipyrylmethyl-tetrahydrochinolin**  $C_{21}H_{25}ON_3 = C_6H_5 \cdot N \cdot CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OC \cdot N(C_4H_9) \cdot N \cdot CH_2$ .

*B.* Aus Antipyryn, salzsaurem 1.2.3.4-Tetrahydro-chinolin und Formaldehyd in Gegenwart von wenig Pyramidon beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 29). — Nadeln mit  $1\frac{1}{2}H_2O$  (aus verd. Alkohol). *F.*: 153°. Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Essigester, unlöslich in Wasser und Äther.

**N,N'-Bis-antipyrylmethyl-piperazin**  $C_{26}H_{34}O_2N_4 = CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot N \left\langle \begin{array}{l} CH_2 \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot CH_2 \end{array} \right\rangle N \cdot CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \cdot OC \cdot N(C_2H_5) \cdot N \cdot CH_2$ . *B.* Aus Antipyryn, salz-

saurem Piperazin und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 31). — Prismen mit ca.  $4,5H_2O$  (aus verd. Alkohol). Schmilzt wasserfrei bei 248°. Leicht löslich in Alkohol, Methanol und Chloroform, schwer in Benzol, unlöslich in Wasser, Aceton, Äther und Essigester.

**Methyl-bis-antipyrylmethyl-amin**  $C_{25}H_{33}O_2N_3 = \left[ CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \right] N \cdot CH_2 \cdot \left[ CH_2 \cdot N \cdot N(C_2H_5) \cdot CO \right]_2$ .

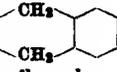
*B.* Aus Antipyryn, salzsaurem Methylamin und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 24). — Nadeln mit  $2H_2O$  (aus Aceton). *F.*: 111°. Sehr leicht löslich in Wasser, Alkohol und Methanol, leicht in Benzol, Aceton und Essigester, unlöslich in Äther und Petroläther. Die wäbr. Lösung reagiert stark alkalisch. — Wird durch schweflige Säure in Gegenwart von Natriumdisulfit-Lösung unter Druck bei 100° in die Komponenten zerlegt.

**Äthyl-bis-antipyrylmethyl-amin**  $C_{26}H_{31}O_2N_3 = \left[ CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \right] N \cdot C_2H_5 \cdot \left[ CH_2 \cdot N \cdot N(C_2H_5) \cdot CO \right]_2$ .

*B.* Aus Antipyryn, salzsaurem Äthylamin und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, *Ar.* 257, 26). — Nadeln mit  $1\frac{1}{2}H_2O$  (aus Äther + Alkohol). *F.*: 143°. Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Methanol, Aceton und Benzol, unlöslich in Äther und Petroläther.

Allyl-bis-antipyrylmethyl-amin  $C_{17}H_{21}O_2N_5 =$ 

$\left[ \begin{array}{c} CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot N \cdot N(C_6H_5) \cdot CO \end{array} \right]_2 N \cdot CH_2 \cdot CH : CH_2$ . B. Aus Antipyrin, salzsaurem Allylamin und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, Ar. 257, 26). — Prismen (aus Aceton). F: 163°. Leicht löslich in Alkohol, Methanol, Chloroform und Essigester, schwer löslich in Wasser, Äther, Benzol und Petroläther. — Bildet ein öliges Dibromid.

[ac-Tetrahydro- $\beta$ -naphthyl]-bis-antipyrylmethyl-amin  $C_{24}H_{27}O_2N_5$ , s. nebenstehende Formel.  B. Aus Antipyrin, salzsaurem ac-Tetrahydro- $\beta$ -naphthylamin und Formaldehyd in Gegenwart von wenig Pyramidon beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, Ar. 257, 28). — Blättchen (aus Aceton). F: 217°. Löslich in Alkohol, Methanol, Chloroform, Benzol und Aceton, unlöslich in Wasser, Äther und Petroläther.

Phenacyl-bis-antipyrylmethyl-amin  $C_{22}H_{23}O_2N_5 =$ 

$\left[ \begin{array}{c} CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot N \cdot N(C_6H_5) \cdot CO \end{array} \right]_2 N \cdot CH_2 \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus Antipyrin, salzsaurem  $\omega$ -Amino-acetophenon und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, Ar. 257, 30). — Nadeln (aus Aceton). F: 93°. —  $C_{22}H_{23}O_2N_5 + HCl$ . Blättchen (aus Wasser). F: 96°. Sehr leicht löslich in Alkohol, löslich in Wasser und Aceton, unlöslich in Äther.

N.N-Bis-antipyrylmethyl-glycinäthylester  $C_{25}H_{25}O_4N_5 =$ 

$\left[ \begin{array}{c} CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot N \cdot N(C_6H_5) \cdot CO \end{array} \right]_2 N \cdot CH_2 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . B. Aus Antipyrin, salzsaurem Aminoessigsäureäthylester und Formaldehyd in Gegenwart von etwas Pyramidon beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, Ar. 257, 27). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 174°. Leicht löslich in Alkohol, Methanol und Chloroform, schwer in Wasser und Äther, unlöslich in Petroläther.

N.N.N'.N'-Tetrakis-antipyrylmethyl-äthylendiamin  $C_{30}H_{30}O_4N_{10} =$ 

$\left[ \begin{array}{c} CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \\ CH_2 \cdot N \cdot N(C_6H_5) \cdot CO \end{array} \right]_2 N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot N \left[ \begin{array}{c} CH_2 \cdot C \equiv C \cdot CH_2 \\ OC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_2 \end{array} \right]_2$ . B. Aus Antipyrin, salzsaurem Äthylendiamin und Formaldehyd beim Aufbewahren in wäbr. Lösung (MANNICH, KATHER, Ar. 257, 30). — Prismen (aus verd. Alkohol). F: 179°. Leicht löslich in Alkohol, Benzol, Chloroform und Essigester, unlöslich in Wasser und Aceton.

3. Aminoderivate der Mono-oxo-Verbindungen  $C_6H_{10}ON_2$ .1. Aminoderivate des 2-Oxo-4.6-dimethyl-tetrahydropyrimidins  $C_8H_{10}ON_2$ .

4-Ureido-2-oxo-4.6-dimethyl-tetrahydropyrimidin  $C_8H_{10}O_2N_4 =$   
 $HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \text{---} NH \\ C(CH_3)(NH \cdot CO \cdot NH_2) \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 461). B. Aus 4-Thio-ureido-2-thion-4.6-dimethyl-tetrahydropyrimidin beim Kochen mit wäbr. Chloressigsäure-Lösung (HALE, Am. Soc. 37, 1551). — F: 197°.

4-Thioureido-2-thion-4.6-dimethyl-tetrahydropyrimidin  $C_8H_{10}N_4S_2 =$   
 $HC \left\langle \begin{array}{c} C(CH_3) \text{---} NH \\ C(CH_3)(NH \cdot CS \cdot NH_2) \text{---} NH \end{array} \right\rangle CS$  bzw. desmotrope Formen. Diese Konstitution kommt der von EVANS (J. pr. [2] 48, 492, 506) als Dithioureid des Acetylacetons beschriebenen Verbindung (Hptw. Bd. III, S. 190) zu (HALE, Am. Soc. 37, 1544). — B. Aus Acetylacetone und Thioharnstoff in wäbr. Lösung beim Erhitzen im Rohr auf 98° (H., Am. Soc. 37, 1548). Durch Kondensation von Acetylacetoneithioharnstoff (S. 235) mit Thioharnstoff in konzentrierter wäbriger Lösung bei Zimmertemperatur (H., Am. Soc. 37, 1550). — Entsteht je nach den Reaktionsbedingungen in einer gelben und einer fast farblosen Form. Prismen (aus Alkohol). F: 192°. Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, unlöslich in Chloroform, Essigester, Benzol, Äther und Ligroin. — Die wäbr. Lösung wird auf Zugabe von Quecksilberoxyd oder basischem Bleiacetat geschwärzt. —  $C_8H_{10}N_4S_2 + HCl$ . F: 219°.

2. Aminoderivat des 3 (bzw. 5)-Propyl-pyrazolons-(5 bzw. 3)  $C_9H_{10}ON_2$ .

4-[5-Oxo-3-propyl-pyrazolonyliden-(4)-amino]-3 (bzw. 5)-propyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)  $C_{12}H_{14}O_2N_4 =$   
 $\begin{array}{c} C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C = N \text{---} HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \\ | \qquad \qquad \qquad | \\ N \cdot NH \cdot CO \qquad \qquad OC \cdot NH \cdot N \end{array}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus Butyryl-glyoxylsäureäthylester durch Einw. von Hydrazinhydrat in wäbrig-alkoholischer Lösung (WAHL, DOLL, C. r. 154, 1239; Bl. [4] 13, 481). — Rote Krystalle (aus Alkohol). F: gegen 260° (Zers.).

3. *Aminoderivat des 3.4.4-Trimethyl-pyrazolons-(5)*  $C_6H_{10}ON_2$ .

1-Phenyl-4.4-dimethyl-3-äthylanilinomethyl-pyrazolon-(5)  $C_{20}H_{22}ON_2 = (CH_3)_2C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot N(C_6H_5) \cdot C_6H_5$ . B. Aus  $\gamma$ -Äthylanilino- $\alpha\alpha$ -dimethyl-acetessigsäure- $OC \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$  äthylester bei der Einw. von Phenylhydrazin (GAULT, THIRODE, C. r. 150, 1125). — Krystalle (aus Alkohol). F: 77°.

c) *Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen*  $C_nH_{2n-4}ON_2$ .1. *Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen*  $C_4H_4ON_2$ .1. *Aminoderivate des Pyrimidons-(2)*  $C_4H_4ON_2$ .

4-Amino-pyrimidon-(2) (Cytosin)  $C_4H_5ON_3 = HC \langle \begin{smallmatrix} C(NH_2):N \\ CH \text{---} NH \end{smallmatrix} \rangle CO$  ist desmotrop mit 2-Oxo-4-imino-tetrahydropyrimidin, S. 312.

4.5-Diamino-pyrimidon-(2)  $C_4H_6ON_4 = H_2N \cdot C \langle \begin{smallmatrix} C(NH_2):N \\ CH \text{---} NH \end{smallmatrix} \rangle CO$  ist desmotrop mit 2-Oxo-4.5-diimino-hexahydropyrimidin, S. 409.

2. *Aminoderivat des Pyrimidons-(4)*  $C_4H_4ON_2$ .

5-Nitroso-2.6-diamino-pyrimidon-(4)  $C_4H_5O_2N_3 = ON \cdot C \langle \begin{smallmatrix} CO \text{---} NH \\ C(NH_2) \cdot N \end{smallmatrix} \rangle C \cdot NH_2$  ist desmotrop mit 6-Oxo-2.4-diimino-5-oximino-hexahydropyrimidin, S. 434.

2. *Aminoderivate des 4-Methyl-pyrimidons-(2)*  $C_5H_6ON_2$ .

5-Nitro-6-äthylamino-4-methyl-pyrimidon-(2)  $C_7H_{10}O_2N_4 = O_2N \cdot C \langle \begin{smallmatrix} C(CH_3) \text{---} NH \\ C(NH \cdot C_2H_5) = N \end{smallmatrix} \rangle CO$  ist desmotrop mit 5-Nitro-2-oxo-6-äthylimino-4-methyl-tetrahydropyrimidin, S. 329.

5.6-Diamino-4-methyl-pyrimidon-(2)  $C_5H_8ON_4 = H_2N \cdot C \langle \begin{smallmatrix} C(CH_3) \cdot NH \\ C(NH_2) = N \end{smallmatrix} \rangle CO$  ist desmotrop mit 2-Oxo-5.6-diimino-4-methyl-hexahydropyrimidin, S. 414.

3. *Aminoderivat des 3.5-Dimethyl-4-acetyl-pyrazols*  $C_7H_{10}ON_2$ .

Phenylhydrazon des 1-Phenyl-3.5-dimethyl-4-phthalylglycyl-pyrazols oder des 1-Phenyl-5-methyl-3-phthalimidomethyl-4-acetyl-pyrazols  $C_{21}H_{22}O_2N_5 = C_6H_4 \langle \begin{smallmatrix} CO \\ CO \end{smallmatrix} \rangle N \cdot CH_2 \cdot C(:N \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  oder  $CH_2 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$

$CH_2 \cdot C(:N \cdot NH \cdot C_6H_5) \cdot C \text{---} C \cdot CH_2 \cdot N \langle \begin{smallmatrix} CO \\ CO \end{smallmatrix} \rangle C_6H_4$ . B. Aus C-Phthalylglycyl-acetyl- $CH_2 \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\parallel}{N}$

aceton, C-Phthalylglycyl-acetylaceton-monoanil oder O.C-Bis-phthalylglycyl-acetylaceton durch Umsetzung mit Phenylhydrazin in Eisessig (SCHEIBER, B. 48, 1101). — Citronengelbe Blättchen (aus Äthylbromid und Alkohol). F: 192°. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure färbt sich bei Zugabe geringer Mengen Ferrichlorid kornblumenblau.

d) *Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen*  $C_nH_{2n-8}ON_2$ .1. *Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen*  $C_7H_8ON_2$ .1. *Aminoderivat des Indazolons*  $C_7H_8ON_2$ .

5.7-Diamino-indazolon  $C_7H_8ON_4$ , s. nebenstehende Formel, bezw.  $H_2N \cdot \text{Indazolone} \cdot NH$  desmotrope Formen. B. Aus 5.7-Dinitro-indazolon durch Reduktion mit Zinnchlorür in Eisessig-Chlorwasserstoff (KENNER, Soc. 105, 2733). — Oxalat  $C_7H_8ON_4 + C_2H_2O_4$ .



**3-Methyl-6-amino-chinazolone-(4)**  $C_8H_9ON_2 = H_2N \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N} = \text{CH} \end{matrix}$ . *B.* Bei der Reduktion von 3-Methyl-6-nitro-chinazolone-(4) (S. 246) mit Zinnchlorür und Salzsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 533). — Nadeln (aus Wasser). F: 209° (unkorr.).

**6-Acetamino-chinazolone-(4)**  $C_{10}H_9O_2N_2 = CH_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{N} = \text{CH} \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 6-Amino-chinazolone-(4) und Acetanhydrid (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 532). — Nadeln (aus Wasser). F: 335° (korr.).

**3-Methyl-6-acetamino-chinazolone-(4)**  $C_{11}H_{11}O_2N_2 = CH_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N} = \text{CH} \end{matrix}$ . *B.* Aus 3-Methyl-6-amino-chinazolone-(4) und Acetanhydrid (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 533). — Nadeln (aus Wasser). F: 269° (unkorr.).

## 2. Aminoderivate der Mono-oxo-Verbindungen $C_9H_9ON_2$ .

### 1. Aminoderivat des 3-Phenyl-pyrazolons-(5) $C_9H_9ON_2$ .

**4-[5-Oxo-3-phenyl-pyrazolinyliden-(4)-amino]-3-phenyl-pyrazolon-(5)**  
 $C_{19}H_{13}O_2N_5 = C_6H_5 \cdot C \begin{matrix} \text{C} = \text{N} - \text{HC} - \text{C} \cdot C_6H_5 \\ \text{N} \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \quad \text{OC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen (S. 467).

*B.* Aus Benzoyl-glyoxylsäureester und Hydrazinhydrat in Alkohol (WAHL, DOLL, *Bl.* [4] 13, 482; *C. r.* 155, 51). — Rote Krystalle (aus Alkohol). F: ca. 267° (Zers.).

### 2. Aminoderivate des 4-Phenyl-imidazolons-(2) $C_9H_9ON_2$ .

**2-Imino-4-[4-amino-phenyl]- $\Delta^2$ -imidazol** bezw. **2-Amino-4** (bezw. **5**)-[4-amino-phenyl]-imidazol  $C_9H_{10}N_2 = H_2N \cdot C_6H_4 \cdot C \cdot \text{NH} \begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{NH} \\ \text{C} \cdot \text{NH}_2 \end{matrix}$  bezw.  $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot C \begin{matrix} \text{N} \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{NH}_2$

bezw.  $H_2N \cdot C_6H_4 \cdot C \cdot \text{NH} \begin{matrix} \text{HC} \\ \text{N} \end{matrix} \text{C} \cdot \text{NH}_2$ . *B.* Neben anderen Verbindungen bei der Reduktion von 2-Benzolazo-imidazol (S. 230) mit Zinnchlorür und siedender verdünnter Salzsäure oder mit Zinkstaub und siedender Essigsäure (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 238). — Blättchen mit  $1H_2O$  (aus Wasser). F: 148° (korr.; Aufschäumen). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser und kaltem Alkohol, sehr schwer in Chloroform und Äther. — Reduziert Permanganat und gibt mit Fehling'scher Lösung einen schwarzen Niederschlag. Beim Behandeln der diazotierten Base mit  $\beta$ -Naphthol in Natronlauge entsteht ein roter Farbstoff. Gibt mit dem Natriumsalz der p-Diazobenzolsulfonsäure in Soda-Lösung eine rote Färbung. Mit Nitroprussidnatrium in Natronlauge erhält man eine anfangs grüne, dann braune Färbung. —  $C_9H_{10}N_2 + 2HCl$ . Prismen (aus verd. Salzsäure). Schmilzt nicht bis 300°. Leicht löslich in kaltem Wasser. — Pikrat. Gelbe Nadeln. Zersetzt sich bei 250° (korr.). Sehr schwer löslich in siedendem Wasser.

**2-Acetimino-4-[4-acetamino-phenyl]- $\Delta^2$ -imidazol** (**2-Acetamino-4** (bezw. **5**)-[4-acetamino-phenyl]-imidazol)  $C_{13}H_{14}O_2N_2 = CH_3 \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot C_6H_4 \cdot C \cdot \text{NH} \begin{matrix} \text{HC} \cdot \text{NH} \\ \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen der vorangehenden Verbindung mit Acetanhydrid (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 240). — Krystallpulver. Schmilzt nicht bis 300°. —  $C_{13}H_{14}O_2N_2 + HCl$ . Nadeln mit  $2H_2O$  (aus Wasser). Schmilzt nicht bis 300°. Schwer löslich in kaltem Wasser.

### 3. Aminoderivate des 2-Methyl-chinazolons-(4) $C_9H_9ON_2$ .

**6-Amino-2-methyl-chinazolone-(4)** (**6-Amino-4-oxo-2-methyl-chinazolin**)  $C_9H_9ON_2$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen. *B.* Bei der Reduktion von 6-Nitro-2-methyl-chinazolone-(4) (S. 255) mit Zinnchlorür oder Zinn und Salzsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 532). Beim Behandeln von 6-Acetamino-2-methyl-chinazolone-(4) (S. 683) mit siedender 10%iger Kalilauge (B., AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1311). — Nadeln (aus Wasser). F: 314—315° (korr.) (B., A., CH.; B., G.). Löslich in Alkohol, Isoamylalkohol, Aceton und Nitrobenzol, sehr schwer löslich in Äther, Ligroin, Chloroform und Benzol (B., A., CH.).

**6-Amino-2,3-dimethyl-chinazolone-(4)**  $C_{10}H_{11}ON_2 = H_2N \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{N} = \text{C} \cdot \text{CH}_3 \end{matrix}$ . *B.* Bei der Reduktion von 6-Nitro-2,3-dimethyl-chinazolone-(4) mit Zinnchlorür und Salzsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 533). — Nadeln (aus Wasser). F: 244° (unkorr.).

3 - Äthyl - 6 - amino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{11}H_{11}ON_3 =$

$H_2N \cdot C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_2H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Bei der Reduktion von 3-Äthyl-6-nitro-2-methyl-chinazolone-(4) mit Zinnchlorür und Salzsäure (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 533). — Nadeln (aus Wasser). F: 185° (korr.).

6-Acetamino-2-methyl-chinazolone-(4)  $C_{11}H_{11}O_2N_3 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$

B. Aus 6-Amino-2-methyl-chinazolone-(4) und Acetanhydrid (BOGERT, GEIGER, *Am. Soc.* 34, 532). Aus dem Acetaminoacetantranil der Formel I  $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot O \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  (Syst. No. 4383) beim Erwärmen mit verd. Ammoniak (B., AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1311). — Nadeln oder Prismen (aus Alkohol). F: 350° (korr.) (B., A., CH.), 351° (korr.) (B., G.). Schwer löslich in Alkohol (B., A., CH.).

6 - Acetamino - 2,3 - dimethyl - chinazolone - (4)  $C_{12}H_{13}O_2N_3 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot CH_3 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der Formel I (s. o.) mit wäBr. Methylamin-Lösung (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1311). — Nadeln. F: 278° (korr.). Löslich in Alkohol.

3 - Äthyl - 6 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{13}H_{15}O_2N_3 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_2H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der Formel I (s. o.) mit wäBr. Äthylamin-Lösung in Gegenwart von wenig Kaliumhydroxyd (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1312). — Nadeln (aus Wasser). F: 229° (korr.). Löslich in heißem Wasser und Alkohol.

3 - Propyl - 6 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{14}H_{17}O_2N_3 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot CH_3 \cdot C_2H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Aus dem Acetaminoacetantranil der Formel I (s. o.) und Propylamin (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1312). — Nadeln (aus Wasser). F: 181° (korr.).

3 - Phenyl - 6 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{17}H_{15}O_2N_3 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der Formel I (s. o.) mit Anilin auf 110° (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1312). — Bräunliche Platten (aus verd. Alkohol). F: 255° (korr.). Leicht löslich in heißem Alkohol, sehr schwer in siedendem Wasser.

3 - [4 - Amino - phenyl] - 6 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{17}H_{15}O_2N_4 =$

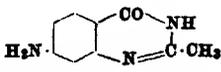
$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der Formel I (s. o.) mit p-Phenylendiamin (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 957). — Purpurfarbener Niederschlag (aus verd. Salzsäure + Natronlauge). Sintert bei 170—175° und schmilzt bei ca. 280° (unkorr.).

3 - Amino - 6 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{11}H_{11}O_2N_4 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_2H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  . B. Beim Kochen des Acetaminoacetantranils der Formel I (s. o.) mit Hydrazinhydrat in Wasser (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1312). — Nadeln (aus Wasser). F: 262—263° (korr.) (Bo., A., CH.). Löslich in heißem Wasser und in Alkohol (Bo., A., CH.). — Gibt beim Kochen mit Benzaldehyd 3-Benzalmino-6-acetamino-2-styryl-chinazolone-(4) (S. 689) (Bo., BEAL, A., *Am. Soc.* 33, 1664).

7 - Amino - 2 - methyl - chinazolone - (4) (7 - Amino - 4 - oxy - 2-methyl-chinazolin)  $C_8H_7ON_3$ , s. nebenstehende Formel, bezw. desmotrope Formen (S. 467).

B. Beim Kochen von 7-Acetamino-2-methyl-chinazolone-(4) (S. 684) mit 10%iger Kalilauge (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1301). — Krystalle mit  $\frac{1}{2} H_2O$  (aus Wasser) (Bo., A., CH.). Ist triboelektrisch (Bo., A., CH.). Sehr leicht löslich in heißem Benzol, leicht in heißem Aceton, unlöslich in Ligroin (Bo., A., CH.). — Färbt sich beim Aufbewahren an der Luft allmählich dunkel (Bo., A., CH.). Beim Kochen mit Benzaldehyd wurde einmal eine Monobenzalverbindung  $C_{15}H_{13}ON_3$  vom Schmelzpunkt 324° (korr.) erhalten (Bo., BEAL, A., *Am. Soc.* 32, 1662). —  $2C_8H_7ON_3 + 2HCl + PtCl_4$ . Rote Krystalle (Bo., A., CH.).



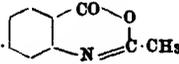
7-Amino-2,3-dimethyl-chinasolon-(4)  $C_{10}H_{11}ON_2 = H_2N \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot N \cdot CH_3 \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B.

Beim Erhitzen von 7-Acetamino-2,3-dimethyl-chinasolon-(4) (s. u.) mit überschüssiger 10%iger Kalilauge (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1306). — Nadeln (aus Wasser). F: 224° (korr.) (Bo., A., CH.). Leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol und Benzol, schwer in Chloroform, unlöslich in Äther und Ligroin (Bo., A., CH.). — Färbt sich an der Luft dunkel (Bo., A., CH.). Liefert beim Kochen mit Benzaldehyd 3-Methyl-7-amino-2-styryl-chinasolon-(4) (S. 689) (Bo., BEAL, A., *Am. Soc.* 32, 1663). —  $2C_{10}H_{11}ON_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Rote Krystalle (Bo., A., CH.).

7-Formamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{10}H_{11}O_2N_2 = OHC \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$

bezw. desmotope Formen. B. Aus 7-Amino-2-methyl-chinasolon-(4) beim Kochen mit konz. Ameisensäure (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1304). — Krystalle (aus Wasser). Färbt sich bei ca. 300° dunkel und schmilzt bei 339—340° (korr.). — Gibt bei tagelanger Einw. von ammoniakalischer Silbernitrat-Lösung in Gegenwart von etwas Natriumhydroxyd einen Silberspiegel.

7-Acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)

$C_{11}H_{13}O_2N_2 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot NH \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$  bzw. des- II. 

motrope Formen. B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der Formel II (Syst. No. 4383) mit verd. Ammoniak (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1301). — Krystalle mit  $2H_2O$  (aus Wasser). F: 344° (korr.) (Bo., A., CH.). Leicht löslich in siedendem Wasser und in Alkohol, schwer in Essigester, sehr schwer in Äther, Toluol und Tetrachlorkohlenstoff (Bo., A., CH.). — Gibt mit Brom in warmer Essigsäure 6(1)-Brom-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4) (S. 687) (Bo., A., CH.). Bei der Einw. von rauchender Salpetersäure entsteht 6,8(1)-Dinitro-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4) (S. 687) (Bo., A., CH.). Beim Kochen mit Benzaldehyd erhält man 7-Acetamino-2-styryl-chinasolon-(4) (S. 689) (Bo., BEAL, A., *Am. Soc.* 32, 1662). Liefert beim Erhitzen mit Phthalsäureanhydrid auf ca. 220° 7-Acetamino-2-[1,3-dioxo-hydrindyl-(2)]-chinasolon-(4) (S. 710) (Bo., HEIDELBERGER, *Am. Soc.* 34, 198).

7-Acetamino-2,3-dimethyl-chinasolon-(4)  $C_{12}H_{13}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot N \cdot CH_3 \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Aus dem Acetaminoacetantranil der Formel II (s. o.)

und wäsr. Methylamin-Lösung (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1305). — Nadeln (aus Alkohol). F: 284° (korr.). Löslich in heißem Wasser und in Alkohol, schwer löslich in Aceton, unlöslich in Äther, Ligroin und Tetrachlorkohlenstoff.

3-Äthyl-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{13}H_{15}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot N \cdot C_2H_5 \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der

Formel II (s. o.) mit wäsr. Äthylamin-Lösung (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1306). — Nadeln (aus Alkohol oder Wasser). F: 254° (korr.). Leicht löslich in warmem Alkohol.

3-Propyl-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{14}H_{17}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot N \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der

Formel II (s. o.) mit wäsr. Propylamin-Lösung (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1306). — Nadeln (aus Wasser). F: 206—207° (korr.).

3-Isoamyl-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{16}H_{21}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot N \cdot C_5H_{11} \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der

Formel II (s. o.) mit Isoamylamin (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1307). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 288° (korr.). Löslich in Alkohol und in heißem Wasser.

3-Phenyl-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{17}H_{15}O_2N_2 =$

$CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_3 \begin{matrix} \text{CO} \cdot N \cdot C_6H_5 \\ \diagdown \\ N = C \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetantranils der

Formel II (s. o.) mit Anilin (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1307). — Krystalle (aus Alkohol). F: 276° (korr.). Leicht löslich in heißem Alkohol und Nitrobenzol, sehr schwer in heißem Tetrachlorkohlenstoff, unlöslich in Äther, Chloroform, Aceton und Wasser.

3- $\alpha$ -Naphthyl-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{21}H_{17}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_{10}H_7 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetanthranils der  
 Formel II (S. 684) mit  $\alpha$ -Naphthylamin auf 150° (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1308). — Hellgraues Pulver. F: 256° (korr.). Löslich in Chloroform, Alkohol, Methanol, und Eisessig, unlöslich in Äther.

3-[4-Methoxy-phenyl]-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{15}H_{17}O_3N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetanthranils  
 der Formel II (S. 684) mit p-Anisidin auf 100° (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1307). — Fleischfarbene Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 273° (korr.). Leicht löslich in heißem Alkohol, unlöslich in Wasser, Äther und Chloroform.

3-[4-Äthoxy-phenyl]-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{15}H_{19}O_3N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetanthranils  
 der Formel II (S. 684) mit p-Phenetidin auf 95° (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1307). — Rötliche Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 259° (korr.). Leicht löslich in heißem Chloroform, Alkohol und Isoamylalkohol, löslich in siedendem Benzol, schwer löslich in heißem Wasser und in Tetrachlorkohlenstoff, unlöslich in Äther.

7-Propionylamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{13}H_{15}O_2N_2 =$   
 $CH_3 \cdot CH_2 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot NH \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Kochen von 7-Amino-2-methyl-chinasolon-(4)  
 mit Propionsäureanhydrid (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1304). — Nadeln (aus Wasser). F: 326—327° (korr.). Ist triboelektrisch. Ziemlich schwer löslich in Wasser und Alkohol, löslich in heißen verdünnten organischen Säuren.

3-[8-Amino-phenyl]-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{17}H_{15}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Bei allmählichem Erhitzen des Acetamino-  
 acetanthranils der Formel II (S. 684) mit m-Phenylendiamin auf ca. 110° (BOGERT, GOETNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 957). — Amorph. Schmilzt oberhalb 310°. Bräunt sich beim Aufbewahren und wird klebrig.

3-[4-Amino-phenyl]-7-amino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{15}H_{14}ON_4 =$   
 $H_2N \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Kochen der nachfolgenden Verbindung mit 20%iger  
 Salzsäure (BOGERT, GOETNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 958). — Dunkelblaue Krystalle. F: 287° (korr.). Ist triboelektrisch. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol, löslich in verd. Mineralsäuren, schwer löslich in verd. Alkalilauge.

3-[4-Amino-phenyl]-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)  $C_{17}H_{16}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Erhitzen des Acetaminoacetanthranils der  
 Formel II (S. 684) mit p-Phenylendiamin auf ca. 195° (BOGERT, GOETNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 957). — Dunkelpurpurblaues Pulver. Schmilzt oberhalb 360°. Ist triboelektrisch. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in Alkohol; löslich in verd. Mineralsäuren, schwer löslich in verd. Alkalilauge.

3-[3 (oder 5)-Amino-4 (oder 2)-methyl-phenyl]-7-amino-2-methyl-chinasolon-(4)  
 $C_{13}H_{16}ON_4 = H_2N \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Beim Kochen der nachfolgenden Ver-  
 bindung mit 10%iger Salzsäure (BOGERT, GOETNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 959). — F: 262° (korr.).

3-[3 (oder 5)-Amino-4 (oder 2)-methyl-phenyl]-7-acetamino-2-methyl-chin-  
 asolon-(4)  $C_{15}H_{18}O_2N_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_4 \begin{cases} CO \cdot N \cdot C_6H_4(CH_3) \cdot NH_2 \\ N = \dot{C} \cdot CH_3 \end{cases}$ . B. Bei allmäh-  
 lichem Erhitzen des Acetaminoacetanthranils der Formel II (S. 684) mit 2,4-Diamino-  
 toluol auf 115° (BOGERT, GOETNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 958). — Hellbraun. F: 290° (korr.). — Gibt beim Erwärmen mit Essigsäureanhydrid farblose Nadeln vom Schmelzpunkt 268,5° (korr.).

**3-[4'-Amino-diphenyl-(4)]-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{23}H_{20}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.* Bei allmählichem Erhitzen von äqui-  
 molekularen Mengen des Acetaminoacetantranils der Formel II (S. 684) und Benzidin auf  
 ca. 100°, neben einer sich bei 256° (korr.) zersetzenden Verbindung (BOGERT, GORTNER,  
 AMEND, *Am. Soc.* 33, 959). — Zersetzt sich bei 296—297° (korr.).

**3-[4'-Amino-3,3'-dimethyl-diphenyl-(4)]-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)**  
 $C_{25}H_{24}O_2N_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_3(CH_3) \cdot C_6H_3(CH_3) \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.* Bei allmählichem  
 Erhitzen des Acetaminoacetantranils der Formel II (S. 684) mit o-Tolidin auf 150° (BOGERT,  
 GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 959). — Hellbraunes Pulver (aus verd. Alkohol). F: ca. 95°.  
 Zersetzt sich bei 120—125°.

**3-[3 (oder 3')-Äthoxy-4'-amino-diphenyl-(4)]-7-acetamino-2-methyl-chin-  
 asolon-(4)**  $C_{25}H_{24}O_2N_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_5(O \cdot C_2H_5) \cdot C_6H_4 \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$  oder  
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot C_6H_3(NH_2) \cdot O \cdot C_2H_5 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.* Aus dem Acetaminoacetantranil  
 der Formel II (S. 684) und 3-Äthoxy-benzidin bei 150° (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.*  
 33, 960). — Wurde nicht rein erhalten. F: 105—110°. Zersetzt sich bei ca. 120—125°.

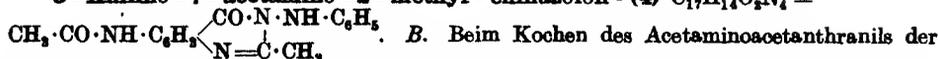
**3-[3,3'-Dimethoxy-4'-amino-diphenyl-(4)]-7-acetamino-2-methyl-chin-  
 asolon-(4)**  $C_{25}H_{24}O_4N_4 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_3(O \cdot CH_3) \cdot C_6H_3(NH_2) \cdot O \cdot CH_3 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.*  
 Aus dem Acetaminoacetantranil der Formel II (S. 684) und o-Dianisidin bei allmählichem  
 Erhitzen auf 140° (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 960). — Flocken. F: ca. 144°.

**3-[3,3'-Dimethoxy-4'-diacetylamino-diphenyl-(4)]-7-diacetylamino-2-methyl-  
 chinazolon-(4)**  $C_{31}H_{30}O_7N_4 =$   
 $(CH_3 \cdot CO)_2N \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_3(O \cdot CH_3) \cdot C_6H_3(O \cdot CH_3) \cdot N(CO \cdot CH_3)_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.* Aus der vorher-  
 gehenden Verbindung und Acetanhydrid (BOGERT, GORTNER, AMEND, *Am. Soc.* 33, 960). —  
 Kristalle (aus Alkohol). F: 239° (korr.).

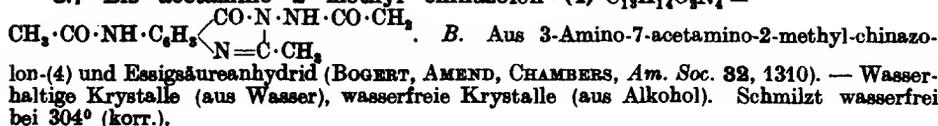
**3-[4-Oxo-2-methyl-3,4 (besw. 1,4)-dihydro-chinasolyl-(7)]-7-acetamino-  
 2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{20}H_{17}O_3N_5 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right. \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$   
 bzw. desmotrope Formen. *B.* Aus 7-Amino-2-methyl-chinasolon-(4) und dem Acetamino-  
 acetantranil der Formel II (S. 684) bei allmählichem Erhitzen auf 250° (BOGERT, AMEND,  
 CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1311). — Hellgelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 335° (korr.). Löslich in  
 Alkohol, Nitrobenzol und siedendem Wasser, schwer löslich in Aceton, sehr schwer in Benzol,  
 Ligroin, Äther und Tetrachlorkohlenstoff; löslich in Kalilauge. Die Lösung in Alkohol  
 fluoresciert grünlich.

**3,7-Diamino-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_9H_{10}ON_4 = H_2N \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.* Beim  
 Kochen von 3-Amino-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4) mit 10%iger Kalilauge (BOGERT,  
 AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1310). — Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 238° (korr.) (Bo.,  
 A., Ch.). — Gibt beim Kochen mit überschüssigem Benzaldehyd 3,7-Bis-benzalamino-2-styryl-  
 chinazolon-(4) (S. 689) und zwei gelbe Verbindungen  $C_{23}H_{13}ON_4$  vom Schmelzpunkt 172°  
 (korr.) und 196° (korr.), die beide in alkoh. Lösung grüne Fluorescenz zeigen (Bo., BEAL, A.,  
*Am. Soc.* 32, 1663).

**3-Amino-7-acetamino-2-methyl-chinasolon-(4)**  $C_{11}H_{13}O_2N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N \cdot NH_2 \\ N = \overset{\cdot}{C} \cdot CH_3 \end{array} \right.$ . *B.* Beim Kochen des Acetaminoacetantranils der Formel II  
 (S. 684) mit Hydrazinhydrat (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1308). — Nadeln  
 mit 1H<sub>2</sub>O (aus Alkohol). Gibt das Kristallwasser bei 125—130° ab und schmilzt wasserfrei  
 bei 268° (korr.). Die wasserfreie Base ist unlöslich in Äther, Benzol, Wasser und kaltem  
 Alkohol, löslich in heißem verdünntem Alkohol, leicht löslich in heißem Nitrobenzol. —  
 $2C_{11}H_{13}O_2N_4 + 3HCl$ . Nadeln. F: 312° (korr.; Zers.).

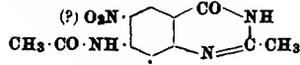
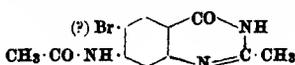
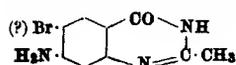
3 - Anilino - 7 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{17}H_{14}O_2N_4 =$ 

Formel II (S. 684) mit Phenylhydrazin in Alkohol (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1310). — Nadeln (aus Alkohol). F: 214° (korr.). Löslich in heißem Wasser, Benzol, Chloroform, Aceton, Alkohol, Isocamylalkohol und Nitrobenzol, schwer löslich in Äther und Tetrachlorkohlenstoff.

3.7 - Bis - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{13}H_{14}O_2N_4 =$ 

6 (P) - Brom - 7 - amino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_9H_8ON_3Br$ , Formel I. B. Beim Kochen von 6(?) - Brom-7-acetamino-2-methyl-chinazolone-(4) (s. u.) mit 10%iger Kalilauge (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1303). — Hellgelbe Krystalle (aus Alkohol). F: 272—273° (korr.). Ist triboelektrisch. Leicht löslich in heißem Alkohol, löslich in heißem Wasser, Nitrobenzol und Isocamylalkohol, fast unlöslich in Äther, Chloroform und Tetrachlorkohlenstoff.

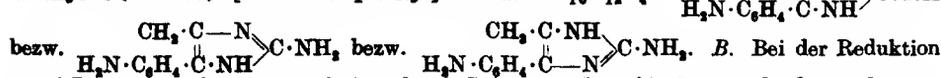
6 (P) - Brom - 7 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{11}H_{10}O_2N_3Br$ , Formel II bzw. desmotrope Formen. B. Aus 7-Acetamino-2-methyl-chinazolone-(4) (S. 684) und Brom in verd. warmer Essigsäure (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1303). — Nadeln (aus Alkohol + Eisessig). F: 292° (korr.). Schwer löslich in siedendem Alkohol.



6.8 (P) - Dinitro - 7 - acetamino - 2 - methyl - chinazolone - (4)  $C_{11}H_8O_6N_5$ , Formel III. B. Aus 7-Acetamino-2-methyl-chinazolone-(4) und rauchender Salpetersäure (BOGERT, AMEND, CHAMBERS, *Am. Soc.* 32, 1303). — Orangefarbene Krystalle (aus Essigsäure). F: ca. 302° (korr.; Zers.). Löslich in siedendem Wasser, sehr schwer löslich in siedendem Alkohol, in Äther und Nitrobenzol.

3. Aminoderivate des 4-Methyl-5-phenyl-imidazolons-(2)  $C_{10}H_{10}ON_2$ .

4 - Methyl - 5 - [4 - amino - phenyl] - imidazolone - (2) - imid bzw. 2 - Amino - 4 (bzw. 5) - methyl - 5 (bzw. 4) - [4 - amino - phenyl] - imidazol  $C_{10}H_{12}N_4 =$



4 - Methyl - 5 - [4 - benzalamino - phenyl] - imidazolone - (2) - imid (2 - Amino - 4 (bzw. 5) - methyl - 5 (bzw. 4) - [4 - benzalamino - phenyl] - imidazol)  $C_7H_8N_4 =$

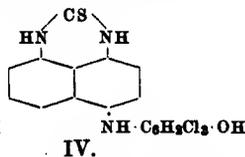
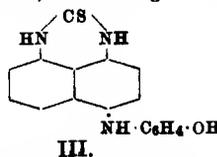
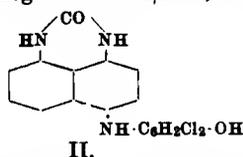
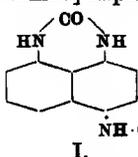
$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{C} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{N} = \overset{\text{C}}{\underset{\text{CH}_3}{\text{C}}} \end{array} \quad \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} : \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{C} \quad \text{bzw. desmotrope Formen. B. Aus dem Dihydrochlorid des 4-Methyl-5-[4-amino-phenyl]-imidazolone-(2)-imids und Benzaldehyd in Natriumacetat-Lösung (FARGHER, PYMAN, } Soc. 115, 252). \text{ — Acetat } C_7H_8N_4 + C_7H_6O_2 \text{. Hellgelbe Krystalle. F: } 208^\circ \text{ (korr.; Zers.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser. Wird beim Kochen mit Wasser unter Bildung von Benzaldehyd zersetzt. Gibt mit } 10\% \text{iger Salzsäure eine rote Färbung.}$

4-Methyl-5-[4-acetamino-phenyl]-imidazol-(2)-acetimid (2-Acetamino-4 (bezw. 5) -methyl-5 (bezw. 4) -[4-acetamino-phenyl]-imidazol)  $C_{14}H_{19}O_2N_4 = CH_3 \cdot C \cdot NH \begin{matrix} / \\ C:N \cdot CO \cdot CH_3 \\ \backslash \\ C:NH \cdot C_6H_4 \cdot C \cdot NH \end{matrix}$  bzw. desmorphe Formen. *B.* Aus dem Dihydrochlorid des 4-Methyl-5-[4-amino-phenyl]-imidazol-(2)-imids beim Kochen mit Acetanhydrid und Natriumacetat (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 251). — Nadeln. F: 280° (korr.). —  $C_{14}H_{19}O_2N_4 + HCl + 4H_2O$ . Nadeln (aus Wasser), die bei 100° das Krystallwasser verlieren und dann bei 303° (korr.; Zers.) schmelzen.

## f) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_nH_{2n-14}ON_2$ .

### 1. Aminoderivate des Perimidons $C_{11}H_9ON_2$ .

6-[4-Oxy-anilino]-perimidon  $C_{17}H_{15}O_2N_2$ , Formel I. *B.* Aus 4,5-Diamino-1-[4-oxy-anilino]-naphthalin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 179) und Phosgen in Benzol + Alkohol bei 0°



(BAYER & Co., D.R.P. 254 859; *C.* 1913 I, 350; *Frdl.* 11, 250). — Blauschwarzes Pulver. Löslich in Alkohol und Aceton mit bräunlichroter Farbe, schwer löslich in Eisessig, sehr schwer in Äther und Benzol mit bräunlichroter Farbe, unlöslich in Wasser und verd. Salzsäure. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist bräunlich; die Lösung in Natronlauge ist braun und wird an der Luft intensiv violettblau.

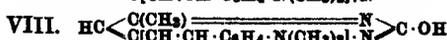
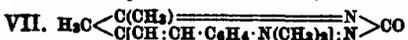
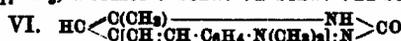
6-[3,5-Dichlor-4-oxy-anilino]-perimidon  $C_{17}H_{11}O_2N_2Cl_2$ , Formel II. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (BAYER & Co., D.R.P. 254 859; *C.* 1913 I, 350; *Frdl.* 11, 250). — Blauschwarzes Pulver. Löslich in Alkohol mit bräunlichroter Farbe, schwer löslich in Aceton und Eisessig mit bräunlicher Farbe, fast unlöslich in Äther und Benzol, unlöslich in Wasser und verd. Salzsäure. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grauer Farbe. Die braune Lösung in Natronlauge wird an der Luft schnell violett.

6-[4-Oxy-anilino]-thioperimidon  $C_{17}H_{13}ON_2S$ , Formel III. *B.* Beim Behandeln von 5-Amino-naphthochinon-(1,4)-imid-(4)-[4-oxy-anil]-(1) (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 145) oder 4,5-Diamino-1-[4-oxy-anilino]-naphthalin (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 179) mit Schwefelkohlenstoff in Alkohol bei 15—18° (BAYER & Co., D.R.P. 254 859; *C.* 1913 I, 350; *Frdl.* 11, 249, 250). — Graues Pulver. Löst sich mit blauer Farbe in Alkohol und Aceton, schwerer löslich in Eisessig und Äther; unlöslich in Wasser, Benzol und verd. Salzsäure. Schwer löslich in konz. Schwefelsäure mit grauer Farbe. Löslich in Natronlauge mit brauner Farbe, die an der Luft in Blau übergeht. Die Lösungen in Alkohol und Eisessig werden beim Erwärmen rot.

6-[3,5-Dichlor-4-oxy-anilino]-thioperimidon  $C_{17}H_{11}ON_2Cl_2S$ , Formel IV. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung (BAYER & Co., D.R.P. 254 859; *C.* 1913 I, 350; *Frdl.* 11, 250). — Grauschwarzes Pulver. Schwer löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig mit brauner Farbe, fast unlöslich in Äther und Benzol, unlöslich in Wasser und verd. Salzsäure. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit brauner Farbe. Löslich in Natronlauge mit brauner Farbe, die an der Luft in Blau übergeht.

### 2. Aminoderivat des 4-Methyl-6-styryl-pyrimidons-(2) $C_{13}H_{13}ON_2$ .

4-Methyl-6-[4-dimethylamino-styryl]-pyrimidon-(2) bzw. 2-Oxy-4-methyl-6-[4-dimethylamino-styryl]-pyrimidin  $C_{13}H_{17}ON_2$ , Formel V bzw. VI bzw. VII bzw.



VIII. *B.* Beim Kochen von 4,6-Dimethyl-pyrimidon-(2) mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in Alkohol bei Gegenwart von etwas Piperidin (STARK, BÖGEMANN, *B.* 43, 1129). — Rote Blättchen (aus verd. Methanol). F: 250—252°. Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Methanol, unlöslich in Äther, Petroläther, Essigester, Benzol und Toluol. Löst sich in organischen Säuren und in verd. Mineralsäuren mit tiefvioletter, in konz. Mineralsäuren mit gelber Farbe. Die essigsäure Lösung färbt Seide, Wolle und Baumwolle violett. —  $C_{13}H_{17}ON_2 + HCl$ . Violette Pulver. —  $C_{13}H_{17}ON_2 + 2HCl$ . Gelbe Nadeln (aus alkoh. Salzsäure). Geht beim Aufbewahren in das Monohydrochlorid über.

g) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-18} ON_2$ .

Aminoderivat des 2.4 (bezw. 2.5) - Diphenyl - imidazolens - (5 bezw. 4)  $C_{16} H_{12} ON_2$ .

2-Phenyl-4 (bezw. 5) - [5-brom-2-amino-phenyl]-imidazol-(5 bezw. 4)-imid  
 $C_{15} H_{12} N_4 Br = \begin{matrix} H_2N \cdot C_6H_5 \cdot Br \cdot HC - N \\ HN : \dot{C} \cdot NH \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \\ \end{matrix} \begin{matrix} \\ \\ \\ \end{matrix} C \cdot C_6H_5$  bezw. desmotrope Form. Diese Konstitution kommt nach FARGHER, *Soc.* 117 [1920], 671 vielleicht der Verbindung  $C_{15} H_{12} N_4 Br$  (S. 261) zu.

h) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-20} ON_2$ .

Aminoderivate des 2-Styryl-chinazolens-(4)  $C_{16} H_{12} ON_2$ .

3-Benzal-amino-6-acetamino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{25} H_{20} O_2 N_4$ , s. nebenstehende Formel.  $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} N \cdot N : CH \cdot C_6H_5 \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$   
*B.* Beim Kochen von 3-Amino-6-acetamino-2-methyl-chinazol-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1664). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol). F: 238—239° (korr.). Die alkoh. Lösung zeigt grüne Fluorescenz.

3-Methyl-7-amino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{17} H_{18} ON_2$ , s. nebenstehende Formel.  $H_2N \cdot \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} N \cdot CH_3 \\ \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$   
*B.* Beim Kochen von 7-Amino-2.3-dimethyl-chinazol-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1663). — Gelbe Prismen (aus verd. Alkohol). F: 229,5° bis 230° (korr.).

7-Acetamino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{18} H_{18} O_2 N_3 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \cdot NH \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Beim Kochen von 7-Acetamino-2-methyl-chinazol-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1662). — Nadeln (aus Alkohol). F: 323—324° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Amylalkohol, Aceton und Nitrobenzol, sehr schwer in Wasser und Äther. Löslich in siedender konzentrierter Salzsäure.

3-Methyl-7-acetamino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{19} H_{17} O_2 N_3 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \cdot N \cdot CH_3 \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$  *B.* Beim Kochen von 3-Methyl-7-amino-2-styryl-chinazol-(4) mit Acetanhydrid oder von 7-Acetamino-2.3-dimethyl-chinazol-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1663). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 272° (korr.).

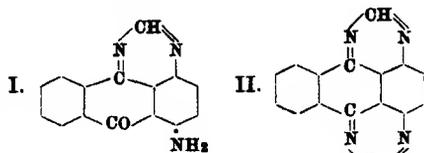
3.7-Bis-benzal-amino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{20} H_{22} ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH : N \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot C_6H_5 \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$  *B.* Beim Kochen von 3.7-Diamino-2-methyl-chinazol-(4) mit überschüssigem Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1663). — Gelb. F: 238° (korr.). Leicht löslich in Chloroform, Amylalkohol und Nitrobenzol, ziemlich leicht in Benzol und Aceton, sehr schwer in Alkohol und Äther.

3-Benzal-amino-7-acetamino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{25} H_{20} O_2 N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \cdot N \cdot N : CH \cdot C_6H_5 \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$  *B.* Beim Kochen von 3-Amino-7-acetamino-2-methyl-chinazol-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1664). — Gelbliche Nadeln (aus Alkohol). F: 261° (korr.). Leicht löslich in Alkohol, Amylalkohol, Aceton und Nitrobenzol, schwer in Wasser, Äther und Alkaliläugen. Die alkoh. Lösung zeigt grünliche Fluorescenz.

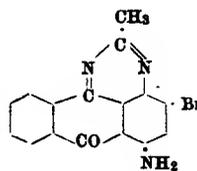
3.7-Bis-acetamino-2-styryl-chinazol-(4)  $C_{20} H_{18} O_2 N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot C_6H_5 \begin{matrix} \diagup \\ \diagdown \end{matrix} \begin{matrix} CO \cdot N \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3 \\ N \end{matrix} \begin{matrix} \diagdown \\ \diagup \end{matrix} C \cdot CH : CH \cdot C_6H_5$  *B.* Beim Kochen von 3.7-Bis-acetamino-2-methyl-chinazol-(4) mit Benzaldehyd (BOGERT, BEAL, AMEND, *Am. Soc.* 32, 1664). — Kristalle (aus verd. Alkohol). F: 283—284° (korr.). Leicht löslich in heißem Aceton und Nitrobenzol, löslich in heißem Wasser, Alkohol, Amylalkohol und Chloroform. Löst sich in konz. Salzsäure mit dunkelgelber Farbe.

i) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-22}ON_2$ .1. Aminoderivat des 4.5 (CO)-Benzoylen-chinazolins  $C_{15}H_8ON_2$ .

**6-Amino-4.5 (CO)-benzoylen-chinazolin** („4-Amino-1-anthrapyrimidin“)  $C_{15}H_8ON_2$ , Formel I. B. Beim Kochen von 1.4-Diamino-anthrachinon mit 2 Tln. Formamid und 4 Tln. Phenol (BAYER & Co., D. R. P. 220314; C. 1910 I, 1305; *Frdl.* 9, 743). — Gelbbraune Prismen (aus Pyridin). Löslich in Pyridin mit gelber Farbe und grüner Fluorescenz. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangerot und wird auf Zusatz von Formaldehyd karmoisinrot. — Liefert beim Erhitzen mit Formamid auf  $180^\circ$  Anthradipyrimidin (Formel II; Syst. No. 4030).

2. Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen  $C_{16}H_{10}ON_2$ .1. **Aminoderivat des 2-Methyl-4.5 (CO)-benzoylen-chinasolins**  $C_{16}H_{10}ON_2$ .

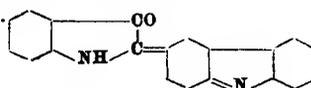
**8-Brom-6-amino-2-methyl-4.5 (CO)-benzoylen-chinasolin** („4-Amino-2-brom-1- $\mu$ -methyl-anthrapyrimidin“)  $C_{16}H_{10}ON_2Br$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von 2.4-Dibrom-1-acetamino-anthrachinon mit 20%igem Ammoniak im Autoklaven auf  $160^\circ$  (BAYER & Co., D. R. P. 225982; C. 1910 II, 1105; *Frdl.* 10, 752). — Braunes Pulver. Die Lösung in Pyridin ist gelb und fluoresciert grün. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot.

2. **Aminoderivat des 3-Oxo-2-[indolyl-(2)]-indolenins**  $C_{16}H_{10}ON_2$ .

**3-Imino-2-[3-amino-indolyl-(2)]-indolenin**  $C_{16}H_{11}N_4$  =  $C_6H_4 \left\langle \begin{array}{c} C(NH) \\ \diagdown \\ N \end{array} \right\rangle C \left\langle \begin{array}{c} C(NH_2) \\ \diagup \\ NH \end{array} \right\rangle C_6H_4$  ist desmotrop mit Indigo-diimid, S. 375.

k) Aminoderivate der Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-28}ON_2$ .Aminoderivat des 3-[3-Oxo-indolinylyliden-(2)]-carbazolenins  $C_{30}H_{12}ON_2$ .

**3-[5-Amino-3-oxo-indolinylyliden-(2)]-carb-azolenin**  $C_{30}H_{12}ON_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus (nicht näher beschriebenen) 5-Amino-isatinchlorid und Carbazol (BASF, D. R. P. 252387; C. 1912 II, 1709; *Frdl.* 11, 318). — Halogenierung der Disulfit-Verbindung und Anwendung zur Darstellung von Farbstoffen: BASF.



## 2. Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen.

a) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-2}O_2N_2$ .1. Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_8H_4O_2N_2$ .1. **Aminoderivat des 3.5-Dioxo-pyrazolidins**  $C_8H_4O_2N_2$ .

**2-Methyl-1-phenyl-4-amino-3.5-dioxo-pyrazolidin**  $C_{10}H_{11}O_2N_2$  =  $H_2N \cdot HC \text{---} CO$

OC-N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)-N-CH<sub>3</sub> bzw. desmotrope Formen. B. Beim Behandeln von 2-Methyl-

1-phenyl-3.5-dioxo-4-oximino-pyrazolidin in warmem Alkohol + Eisessig mit konz.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung (MICHAELIS, KYRSTEIN, B. 46, 3606). — Blättchen (aus hydrosulfithaltigem Wasser), die sich leicht gelb färben. F:  $181^\circ$  (Zers.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser und Äther, leicht in Alkohol. Leicht löslich in Säuren. —  $C_{10}H_{11}O_2N_2 + 2HCl$ . Blättchen, die sich an der Luft rasch braun färben. Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen.

2. *Aminoderivate des Hydantoins*  $C_2H_4O_2N_2$ .

5-Amino-hydantoin  $C_2H_5O_2N_2 = \begin{matrix} OC \cdot NH \\ H_2N \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Das Hydrochlorid entsteht

beim Eindampfen von 1.3-Diacetyl-5-acetamino-hydantoin mit konz. Salzsäure (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3412, 3423). — Das Hydrochlorid liefert bei der Einw. von Silberoxyd eine unlösliche (nicht rein erhaltene) Silberverbindung. Bei der Einw. von Kaliumcyanat in wäsr. Lösung entsteht Allantoin. —  $C_2H_5O_2N_2 + HCl$ . Blättchen (aus salzsäurehaltigem Methanol). Schäumt bei 218—222° (korr.) auf, bräunt sich gegen 240° und wird gegen 290° unter erneuter Gasentwicklung dunkel. Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Methanol, löslich in Alkohol, schwer löslich in Eisessig und Essigester, sehr schwer in Chloroform, unlöslich in Aceton, Äther, Tetrachlorkohlenstoff und Benzol. — Chloroplatinat. Sehr leicht löslich in Wasser.

1.3 - Dimethyl - 5 - methylamino - hydantoin, Acekaffin  $C_6H_{11}O_2N_2 =$

$\begin{matrix} OC \cdot N(CH_3) \\ CH_3 \cdot NH \cdot HC \cdot N(CH_3) \end{matrix} \rangle CO$  (S. 473). B. {Beim Eindampfen . . . (E. FISCHER, A. 215, 300); vgl. a. BILTZ, B. 44, 301}. — Sehr leicht löslich in Methanol, Aceton, Eisessig und Essigester, leicht in Benzol, sehr schwer in Äther und Ligroin. — Gibt bei der Einw. von Kaliumcyanat Kaffolin (S. 693); reagiert analog mit Methylisocyanat, Phenylisocyanat, Methylsenföl und Äthylsenföl. — Hydrochlorid. Blättchen (aus Alkohol). F: 191° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in heißem Alkohol, Methanol und Eisessig, fast unlöslich in anderen gebräuchlichen Lösungsmitteln.

1 - Acetyl - 5 - acetamino - hydantoin  $C_7H_9O_2N_2 = \begin{matrix} OC \text{---} NH \\ CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ .

B. Beim Eindampfen von 1.3-Diacetyl-5-acetamino-hydantoin mit Alkohol (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3412, 3423). — Blättchen (aus Alkohol oder Aceton). Sintert von 227° ab und schmilzt bei 240—241° (korr.). Sehr leicht löslich in Aceton, schwerer in Alkohol und Essigester, schwer in Benzol und Chloroform, fast unlöslich in Äther.

1.3 - Diacetyl - 5 - acetamino - hydantoin  $C_8H_{11}O_2N_2 =$

$\begin{matrix} OC \cdot N(CO \cdot CH_3) \\ CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot HC \cdot N(CO \cdot CH_3) \end{matrix} \rangle CO$ . B. Aus 1-Acetyl-5-acetamino-hydantoin (s. o.) oder Hydroxonsäure (s. u.) bei  $\frac{1}{2}$ -stdg. bzw. 8-stdg. Kochen mit Essigsäureanhydrid (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3421, 3423). — Tafeln (aus Aceton + Äther), Prismen (aus Benzol). Sintert von 173° ab, schmilzt bei 184—185° (korr.) und zersetzt sich gegen 245°. Leicht löslich in Aceton, schwer in Chloroform, sehr schwer in Äther und Benzol. — Gibt beim Eindampfen mit Alkohol 1-Acetyl-5-acetamino-hydantoin, beim Eindampfen mit konz. Salzsäure 5-Amino-hydantoin.

## 5 - Carboxyamino - hydantoin, Dihydroallantoxansäure, Hydroxonsäure

$C_4H_5O_2N_2 = \begin{matrix} OC \cdot NH \\ HO_2C \cdot NH \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$  (S. 474). Blättchen (aus Wasser). Bräunt sich von

ca. 270° an und zersetzt sich bei schneller Temperatursteigerung gegen 310° (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3418; vgl. MOORE, THOMAS, Am. Soc. 40, 1130). Löslich in siedendem Wasser zu  $\frac{1}{6}$ ; fast unlöslich in Alkohol, unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln (B., G.). — Ist beständig gegen Wasserstoffperoxyd (M., TH.). Wird durch rauchende Jodwasserstoffsäure bei 130—140° zersetzt (B., G.). Liefert beim Kochen mit Essigsäureanhydrid 1.3-Diacetyl-5-acetamino-hydantoin (B., G.). — Salze: B., G. —  $NH_2C_2H_4O_2N_2$ . Bräunt sich von ca. 280° an; schmilzt noch nicht bei 340°. Leicht löslich in heißem Wasser. —  $KC_2H_3O_2N_2$ . Färbt sich von 290° ab gelb und zersetzt sich gegen 333°. —  $AgC_2H_3O_2N_2 + H_2O$ . Färbt sich am Licht oder beim Erhitzen von ca. 90° ab gelb.

5 - Carboxymethoxyamino - hydantoin, Hydroxonsäuremethylester  $C_5H_7O_2N_2 =$

$\begin{matrix} OC \cdot NH \\ CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Einleiten von Chlorwasserstoff in eine Suspension von Hydroxonsäure in siedendem Methanol (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3420). Beim Erhitzen von hydroxonsäurem Silber mit Methyljodid im Rohr im Wasserbad (B., G.). — Blättchen (aus Alkohol). F: 275° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol und Aceton, fast unlöslich in Chloroform, Äther und Benzol. — Wird durch verd. Ammoniak beim Erwärmen verseift.

5 - Carbäthoxyamino - hydantoin, Hydroxonsäureäthylester  $C_6H_9O_2N_2 =$

$\begin{matrix} OC \cdot NH \\ C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot HC \cdot NH \end{matrix} \rangle CO$ . B. Beim Sättigen eines siedenden Gemisches von Hydroxonsäure und absol. Alkohol mit Chlorwasserstoff (BILTZ, GIESLER, B. 46, 3420). — Tafeln (aus Alkohol). F: 277° (korr.; Zers.). In Alkohol leichter löslich als der Methylester.

5-Ureido-hydantoin, Allantoin  $C_4H_6O_2N_4 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \text{OC} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \end{matrix} (S. 474).$

Zur Konstitution vgl. BILTZ, *B.* 43, 2002; 44, 291; MENDEL, DAKIN, *J. biol. Chem.* 7, 155; DAKIN, *Am.* 44, 52; *Soc.* 107, 434; FENTON, WILKS, *C.* 1911 I, 809; TITHERLEY, *Soc.* 103, 1337.

V. Findet sich im Blut von Säugetieren (HUNTER, *J. biol. Chem.* 28, 372). Vorkommen im Harn verschiedener Säugetiere: HUN., GIVENS, *J. biol. Chem.* 13, 371; HUN., GIV., GUION, *J. biol. Chem.* 18, 387; HUN., GIV., HILL, OBERLE, *J. biol. Chem.* 18, 403. Allantoin-Gehalt von Affenharn nach Verfüttung oder subcutaner Injektion von verschiedenen Purin-Derivaten wie Nucleinsäure, Guanin, Adenin, Harnsäure usw.: HUN., GIV., *J. biol. Chem.* 18, 371; 17, 37. Allantoin-Gehalt von Kaninchenharn nach Injektion verschiedener Purin-Derivate: GOLDSCHMIDT, *J. biol. Chem.* 19, 83; THANNHAUSER, BOMMES, *H.* 91, 337. Über den Allantoin-Gehalt des Harns hungernder Hunde vgl. z. B. PODUSCHKA, *Ar. Pth.* 44, 63; UNDERHILL, KLEINER, *J. biol. Chem.* 4, 167; HOWE, HAWK, *Am. Soc.* 33, 226, 230; WREATH, HAWK, *Am. Soc.* 33, 1601; Beeinflussung der Allantoin-Ausscheidung im Harn von Hunden und Kaninchen durch verschiedene Gifte und Produkte der inneren Sekretion: POEL, *Ar. Pth.* 48, 374; *Bio. Z.* 78, 203; UN., KL., *J. biol. Chem.* 4, 174. Zum Vorkommen im menschlichen Harn vgl. a. WIECHOWSKI, *Bio. Z.* 25, 431; ASCHER, *Bio. Z.* 26, 370. Vorkommen in der Amnionflüssigkeit des Menschen: UYENO, *J. biol. Chem.* 37, 94. — Findet sich im Zuckerrübensaft (SMOLENSKI, *Ztschr. Ver. Dtsch. Zuckerind.* 1910, 1215; 1912, 791; *C.* 1911 I, 518; 1912 II, 768). Über Vorkommen in Weizenkeimen vgl. a. POWER, SALWAY, *Pharm. J.* [4] 37, 119; *C.* 1913 II, 1232. Kommt in Reisschalen vor (FUNK, *J. Physiology* 45, 79; *C.* 1912 II, 1669). In der Wurzel von Phaseolus multiflorus (FO., SA., *Pharm. J.* [4] 36, 550; *C.* 1913 I, 1931). Im Rhizom von Symplytum officinale (TITHERLEY, COPPIN, *Pharm. J.* [4] 34, 92; *C.* 1912 I, 732; VOGL, *C.* 1913 II, 36). In dem Samen von Datura Metel L. (DE PLATO, *C.* 1910 I, 1622). Weitere Angaben über Vorkommen von Allantoin in Pflanzen: STIEGER, *H.* 86, 268.

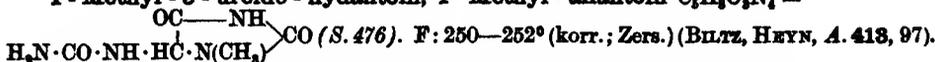
B. Beim Eintragen eines Gemisches von alloxansaurem Harnstoff und Harnstoff in siedendes Essigsäureanhydrid (BEHREND, ZIEGER, *A.* 410, 359; vgl. a. BILTZ, HANISCH, *J. pr.* [2] 112 [1926], 140). Bei der Einw. von Kaliumcyanat auf salzsaure 5-Amino-hydantoin in wäbr. Lösung (BILTZ, GIESLER, *B.* 46, 3412, 3424). Aus Harnsäure durch Oxydation mit Wasserstoffperoxyd in schwach alkalischer oder neutraler Lösung bei ca. 100° (VENABLE, *Am. Soc.* 40, 1100, 1109). Beim Erhitzen von Di-hydantoin-spiran-(5.5') (s. nebenstehende Formel) mit Barytwasser auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 12, 39). — Zur Krystallmessung vgl. a. RIEDEL, *A.* 413, 40. F: 235° (Zers.) (WATT, *C.* 1913 I, 824). Verbrennungswärme bei konstantem Druck: 408,5 kcal/Mol (EMERY, BENEDICT, *Am. J. Physiol.* 28, 307; *C.* 1911 II, 1462). Kryoskopisches Verhalten in Wasser und in wäbr. Natriumbenzoat-Lösung: PELLINI, AMADORI, *R. A. L.* [5] 19 I, 434. Löslich in siedendem Wasser zu 10%, unlöslich in Methanol (BILTZ, *B.* 43, 2000, 2001). Ist nicht in optisch-aktive Komponenten spaltbar (MENDEL, DAKIN, *J. biol. Chem.* 7, 153). — Liefert bei der Oxydation mit Wasserstoffperoxyd in alkal. Lösung Cyanursäure (VEN., *Am. Soc.* 40, 1109). Die Oxydation mit Ammoniumpersulfat in heißer wäbriger Natrium- oder Ammoniumacetat-Lösung oder mit Kaliumpermanganat in schwach essigsaurer Lösung führt zur Bildung von Oxalyldiureid und Oxalursäure (BILTZ, TOPF, *B.* 43, 1407, 1408). Spaltet bei der Einw. von Natriumhypochlorit (BILTZ, BEHRENS, *B.* 43, 1997) oder Natriumhypobromit (v. CORDIER, *M.* 33, 778) 2 Atome Stickstoff ab. Beständigkeit in wäbr. und in alkal. Lösung: WIECHOWSKI, *Bio. Z.* 25, 453; GIVENS, *J. biol. Chem.* 18, 417. Liefert bei der Einw. von Dimethylsulfat in 1 Mol 10%iger Kalilauge (BEHREND, ZIE., *A.* 410, 372) oder beim Erhitzen seiner Silberverbindung mit Methyljodid und etwas trockenem Silberoxyd im Rohr auf 100° (BILTZ, *B.* 43, 2000) 3-Methyl-allantoin. Verhalten beim Kochen mit Essigsäureanhydrid: BILTZ, *B.* 44, 300 Anm. Wird von Fäkalbakterien rasch zersetzt (Giv., *J. biol. Chem.* 18, 420).

Allantoin wird im Harn von Hunden nach intravenöser Injektion größtenteils unverändert ausgeschieden (TAYLOR, ADOLPH, *J. biol. Chem.* 18, 521). Wirkung auf das Wachstum von Radieschen: MOLLIARD, *C. r.* 153, 958. Einfluß auf den Blutdruck: BACKMAN, *C.* 1912 II, 624.

Allantoin gibt mit Chromschwefelsäure bei 100° eine grüne Färbung (AGULON, THOMAS, *Bl.* [4] 11, 70, 73). Mit Phenollösung und etwas Alkalihypochlorit entsteht eine grünliche Färbung (THEO., *Bl.* [4] 11, 798). Gibt mit Methylfural (vgl. *Hptv. Bd. XIX, S. 167*) in Gegenwart von rauchender Salzsäure eine blaue Färbung (FENTON, WILKS, *C.* 1911 I, 809). Allantoin wird aus ca. 0,1%iger Lösung durch Mercurichlorid + Natriumcarbonat quantitativ gefällt (HUNTER, *J. biol. Chem.* 28, 370). Zur Bestimmung im Harn mittels Quecksilberacetat + Natriumacetat vgl. HANDOVSKY, *H.* 90, 211; vgl. a. WIECHOWSKI, *Bio. Z.* 25, 446; GIVENS, *J. biol. Chem.* 18, 423. Bestimmung im Harn neben Harnstoff: PLIMMER, SKELTON, *Biochem. J.* 8, 70; neben Glucose: PL., SK., *Biochem. J.* 8, 641.

$\text{AgC}_4\text{H}_5\text{O}_3\text{N}_4$ . Vgl. hierüber a. BILTZ, *B.* 43, 2000. — Nitrat. Krystallinisch. F: 154° (TITHERLEY, *Soc.* 103, 1338).

1-Methyl-5-ureido-hydantoin, 1-Methyl-allantoin  $\text{C}_5\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_4 =$



3-Methyl-5-ureido-hydantoin, 3-Methyl-allantoin  $\text{C}_7\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_4 =$

$\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{OC} \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO} \text{ (S. 476). B. Bei der Einw. von Dimethylsulfat auf Allantoin in 1 Mol 10%iger Kalilauge (BEHREND, ZIEGER, A. 410, 372). Beim Erhitzen der Silberverbindung des Allantoin mit Methyljodid und etwas trockenem Silberoxyd im Rohr auf 100° (BILTZ, B. 43, 2000). Neben anderen Produkten bei der Oxydation von 7-Methyl-harnsäure mit Kaliumferricyanid in wäbr. Ammoniak (GROHMANN, A. 382, 68, 76). — F: 220° bis 222° (Zers.) (BILTZ), 222—224° (G.), 225° (Zers.) (BE., Z.). Schwer löslich in Methanol, Alkohol und Eisessig, fast unlöslich in den anderen üblichen Lösungsmitteln (BILTZ). Ist nicht in aktive Komponenten spaltbar (DAKIN, *Soc.* 107, 437). — Spaltet bei Einw. von Natriumhypochlorit 2 Atome Stickstoff ab (BILTZ, BEHRENS, B. 43, 1997). Liefert beim Behandeln mit Natriumamalgam in schwach saurer Lösung geringe Mengen Harnstoff und 3-Methyl-hydantoin (BILTZ).$

3-Methyl-5-[ $\omega$ -methyl-ureido]-hydantoin, 3,3-Dimethyl-allantoin  $\text{C}_8\text{H}_{10}\text{O}_3\text{N}_4 =$

$\text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO}$ . B. Analog der vorhergehenden Verbindung aus 3,3'-Dimethyl-di-hydantoin-spiran-(5.5') (Syst. No. 4171) (BILTZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 78, 83). — Prismen (aus Eisessig). F: 222° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, schwerer in Eisessig, fast unlöslich in den anderen üblichen Lösungsmitteln. — Liefert beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure in Gegenwart von etwas Phosphoniumjodid 3-Methyl-hydantoin.

1-Methyl-5-[ $\alpha$ -methyl-ureido]-hydantoin, 1,6-Dimethyl-allantoin  $\text{C}_8\text{H}_{10}\text{O}_3\text{N}_4 =$

$\text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{OC} \text{---} \text{NH} \\ \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Beim Erhitzen von 1,1'-Dimethyl-di-hydantoin-spiran-(5.5') (s. nebenstehende Formel) (Syst. No. 4171) mit basischem Bleiacetat (dargestellt aus 2 Tln. Bleiacetat, 1 Tl. Bleihydroxyd und 3 Tln. heißem Wasser) in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, BERGIUS, A. 413, 78, 85). — Nadeln (aus Eisessig). F: 226—227° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser, löslich in Eisessig, fast unlöslich in den anderen üblichen Lösungsmitteln. — Liefert beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure in Gegenwart von etwas Phosphoniumjodid 1-Methyl-hydantoin.

1,3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -methyl-ureido]-hydantoin, 1,3,6-Trimethyl-allantoin, Kaffolin

$\text{C}_7\text{H}_{12}\text{O}_3\text{N}_4 = \text{H}_2\text{N} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO} \text{ (S. 477). B. Beim Eindampfen einer wäbr. Lösung von salzsaurem Acekaffin (S. 691) mit Kaliumcyanat (BILTZ, B. 44, 290, 302). — F: 197° (korr.) (B.). Leicht löslich in Eisessig, löslich in Methanol und Chloroform, fast unlöslich in Äther, Aceton, Ligroin, Benzol und Essigester (B.). — Liefert bei der Reduktion mit konz. Jodwasserstoffsäure neben N-Methyl-harnstoff 1,3-Dimethyl-hydantoin (B.; B., HEYN, B. 45, 1871). Einw. von salpetriger Säure: B. Verhalten beim Eindampfen mit konz. Salzsäure: B.$

1,3-Dimethyl-5-[ $\alpha\omega$ -dimethyl-ureido]-hydantoin, 1,3,6,8-Tetramethyl-allantoin

$\text{C}_9\text{H}_{14}\text{O}_3\text{N}_4 = \text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Methylisocyanat auf Acekaffin (S. 691) in Rohr (BILTZ, B. 44, 290, 302). Beim Erhitzen von 1,3,4',3'-Tetramethyl-di-hydantoin-spiran-(5.5') (s. nebenstehende Formel) (Syst. No. 4171) mit Barytwasser auf dem Wasserbad (B.). — Prismen mit 1  $\text{H}_2\text{O}$  (aus Wasser). Schmilzt wasserhaltig bei ca. 92°, wasserfrei bei 112—113°. Leicht löslich in heißem Methanol, Alkohol, Aceton, Chloroform, Benzol, Eisessig und Essigester, unlöslich in Äther und Ligroin.

1,3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -methyl- $\omega$ -phenyl-ureido]-hydantoin, 1,3,6-Trimethyl-

8-phenyl-allantoin  $\text{C}_{13}\text{H}_{18}\text{O}_3\text{N}_4 = \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{HC} \begin{array}{l} \text{OC} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$ . B. Bei der Einw. von Phenylisocyanat auf Acekaffin (S. 691) in Benzol im Rohr (BILTZ, B. 44, 290,

304). — Prismen (aus Essigester). F: 197—198°. Leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol, Methanol, Aceton, Chloroform, Eisessig und Essigester, fast unlöslich in Benzol, Äther, Ligroin und Tetrachlorkohlenstoff.

**1,3-Dimethyl-5-[ $\alpha,\omega$ -dimethyl-thioureido]-hydantoin, 1,3,6,8-Tetramethyl-7-thio-allantoin**  $C_8H_{14}O_2N_4S = CH_3 \cdot NH \cdot CS \cdot N(CH_3) \cdot HC \cdot N(CH_3) \cdot \begin{matrix} OC \cdot N(CH_3) \\ \diagup \\ CO \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von Acekaffin (S. 691) mit Methylsenföl in trockenem Benzol (BILTZ, B. 44, 290, 305). — Prismen (aus Benzol). F: 158—159°. Leicht löslich in heißem Wasser, Alkohol, Methanol, Aceton, Chloroform, Benzol, Eisessig und Essigester, fast unlöslich in Äther, Ligroin und Tetrachlorkohlenstoff.

**1,3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -methyl- $\omega$ -äthyl-thioureido]-hydantoin, 1,3,6-Trimethyl-8-äthyl-7-thio-allantoin**  $C_7H_{10}O_2N_4S = C_2H_5 \cdot NH \cdot CS \cdot N(CH_3) \cdot HC \cdot N(CH_3) \cdot \begin{matrix} OC \cdot N(CH_3) \\ \diagup \\ CO \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von Acekaffin (S. 691) mit Äthylsenföl in trockenem Benzol (BILTZ, B. 44, 290, 305). — Nadeln (aus Benzol). F: 135°. Sehr leicht löslich in den üblichen Lösungsmitteln außer in Äther, Tetrachlorkohlenstoff und Ligroin. — Zersetzt sich beim Aufbewahren mit Quecksilberoxyd in wäbr. Lösung.

**1-Methyl-3-äthyl-5-[ $\alpha$ -methyl-ureido]-hydantoin, 1,6-Dimethyl-3-äthyl-allantoin**  $C_8H_{14}O_2N_4 = H_2N \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot HC \cdot N(CH_3) \cdot \begin{matrix} OC \cdot N(C_2H_5) \\ \diagup \\ CO \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen von 1,1'-Dimethyl-3-äthyl-di-hydantoin-spiran-(5,5') (s. nebenstehende Formel) (Syst. No. 4171) mit Barytwasser auf dem Wasserbad (BILTZ, MAX, A. 414, 86, 92). — Nadeln (aus Alkohol). Leicht löslich in Eisessig, löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton, sehr schwer löslich in Äther, Ligroin und Benzol.

**1-Methyl-3-äthyl-5-[ $\alpha$ -methyl- $\omega$ -äthyl-ureido]-hydantoin, 1,6-Dimethyl-3,8-diäthyl-allantoin**  $C_{10}H_{18}O_2N_4 = C_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot HC \cdot N(CH_3) \cdot \begin{matrix} OC \cdot N(C_2H_5) \\ \diagup \\ CO \end{matrix}$ . B. Beim Erhitzen von 1,1'-Dimethyl-3,3'-diäthyl-di-hydantoin-spiran-(5,5') (s. nebenstehende Formel) (Syst. No. 4171) mit Barytwasser auf dem Wasserbad (BILTZ, MAX, A. 414, 79, 84). — Prismen (aus Alkohol). F: 124° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Methanol und Chloroform, löslich in Alkohol, Aceton, Eisessig und Essigester, schwer löslich in Benzol, sehr schwer in Äther und Ligroin.

## 2. Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen $C_4H_6O_2N_2$ .

### 1. Aminoderivate des 5-Methyl-hydantoin $C_4H_6O_2N_2$ (vgl. a. No. 2).

**5-Ureido-5-methyl-hydantoin, 5-Methyl-allantoin, Homoallantoin, „Pyvuril“**  $C_5H_8O_2N_4 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot \begin{matrix} CH_3 \\ \diagup \\ C \cdot NH \\ \diagdown \\ OC \cdot NH \end{matrix} \cdot CO$  (S. 478). Löst sich nicht in optisch aktive Komponenten zerlegen (DAKIN, Soc. 107, 438).

**1-Propyl-5-propylaminomethyl-hydantoin**  $C_{10}H_{18}O_2N_2 = C_3H_7 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_2 \cdot C_3H_7) \cdot \begin{matrix} OC \\ \diagup \\ NH \end{matrix} \cdot CO$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus  $\beta$ -Propylamino- $\alpha$ -propylureido-propionsäure beim Erhitzen mit 25%iger Salzsäure auf dem Wasserbad (FRANKLAND, SMITH, Soc. 103, 1001). — Das Hydrochlorid liefert beim Behandeln mit Kaliumcyanat in Wasser „1,7-Dipropyl-tetrahydroharnsäure“ (S. 695). —  $C_{10}H_{18}O_2N_2 + HCl$ . Prismen (aus verd. Alkohol). F: 247° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser mit stark saurer Reaktion, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther.

**1-Allyl-5-allylaminomethyl-hydantoin**  $C_{10}H_{18}O_2N_2 = CH_2 \cdot CH \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_3) \cdot \begin{matrix} OC \\ \diagup \\ NH \end{matrix} \cdot CO$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus  $\beta$ -Allylamino- $\alpha$ -allylureido-propionsäure analog der vorangehenden Verbindung (FRANKLAND, SMITH, Soc. 103, 1003). —  $C_{10}H_{18}O_2N_2 + HCl$ . Prismen (aus verd. Alkohol). F: 217° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser mit stark saurer Reaktion, schwer in Alkohol, unlöslich in Äther.

1 - Benzyl - 5 - benzylaminomethyl - hydantoin  $C_{16}H_{15}O_2N_3 =$

$C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \begin{matrix} \diagup \\ \text{OC} \text{---} \\ \diagdown \end{matrix} \text{NH} \rangle CO$ . B. Das Hydrochlorid entsteht aus  $\beta$ -Benzyl-amino- $\alpha$ -carbaminy|benzylamino-propionsäure (Ergw. Bd. XI/XII, S. 463) beim Erwärmen mit 25%iger Salzsäure auf dem Wasserbad (FRANKLAND, Soc. 97, 1690). — Nadeln (aus Methanol). F: 112—115°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol und Äther. —  $C_{16}H_{15}O_2N_3 + HCl$ . Prismen. F: 224°. Schwer löslich in Wasser, löslich in Methanol und Alkohol, unlöslich in Äther.

1-Propyl-5-[( $\alpha$ -propyl-ureido)-methyl]-hydantoin, „1,7-Dipropyl-tetrahydroharnsäure“  $C_{11}H_{20}O_2N_4 =$

$H_2N \cdot CO \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_2 \cdot C_2H_5) \begin{matrix} \diagup \\ \text{OC} \text{---} \\ \diagdown \end{matrix} \text{NH} \rangle CO$ . B. Beim Aufbewahren von 1-Propyl-5-propylaminomethyl-hydantoinhydrochlorid mit Kaliumcyanat in wäbr. Lösung (FRANKLAND, SMITH, Soc. 103, 1001). — Nadeln (aus Alkohol). F: 184,5° (Zers.). Löslich in Wasser und heißem Alkohol, unlöslich in Äther.

1-Benzyl-5-[( $\alpha$ -benzyl-ureido)-methyl]-hydantoin, „1,7-Dibenzyl-tetrahydroharnsäure“  $C_{18}H_{20}O_2N_4 =$

$H_2N \cdot CO \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \cdot CH_2 \cdot HC \cdot N(CH_2 \cdot C_6H_5) \begin{matrix} \diagup \\ \text{OC} \text{---} \\ \diagdown \end{matrix} \text{NH} \rangle CO$ . B. Bei wiederholtem Kochen von 1-Benzyl-5-benzylaminomethyl-hydantoin mit Kaliumcyanat und Salzsäure in methylalkoholisch-alkoholischer Lösung (FRANKLAND, Soc. 97, 1689). — Prismen (aus Methanol). F: 177—178°. Schwer löslich in Methanol, sehr schwer in Wasser, unlöslich in Äther.

## 2. Aminoderivat des Hydrouracils oder des 5-Methyl-hydantoin.

5-Ureido-hydrouracil  $C_5H_8O_2N_4 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC \begin{matrix} \diagup \\ \text{CO-NH} \\ \diagdown \\ \text{CH}_3 \cdot \text{NH} \end{matrix} \rangle CO$  oder 5-Ureido-methyl-hydantoin  $C_5H_8O_2N_4 =$

$H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \text{OC-NH} \\ \diagdown \end{matrix} \rangle CO$ , „Tetrahydroharnsäure“ (S. 479). B. Man behandelt  $\alpha, \beta$ -Diamino-propionsäure-hydrobromid mit Bromwasserstoffsäure und Kaliumcyanat in wäbr. Lösung und dampft das Reaktionsprodukt mit Salzsäure ein (FRANKLAND, Soc. 97, 1319). — Krystalle (aus Wasser). F: 216° (Zers.).

## 3. Aminoderivat des 5-Propyl-hydantoin $C_6H_{10}O_2N_2$ .

5-[ $\gamma$ -Amino-propyl]-hydantoin-imid-(2), Lactam der  $\delta$ -Amino- $\alpha$ -guanidino-n-valeriansäure  $C_6H_{11}ON_4 =$

$H_2N \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot CH_2 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \text{OC-NH} \\ \diagdown \end{matrix} \rangle C:NH$ . B. Das Hydrochlorid entsteht bei wiederholtem Erhitzen von  $\delta$ -Benzamino- $\alpha$ -guanidino-n-valeriansäure (Ergw. Bd. IX, S. 119) mit 33%iger Salzsäure auf 140—150° (SÖRENSEN, HÖYRUP, ANDERSEN, H. 76, 85). —  $C_6H_{11}ON_4 + 2HCl$ . Prismatische Krystalle (aus alkoholisch-wässriger Salzsäure). F: ca. 200° (MAQUENNEScher Block). Leicht löslich in Wasser, ziemlich schwer in Alkohol, unlöslich in Äther. — Pikrat  $C_6H_{11}ON_4 + 2C_6H_5O_7N_3 + 2H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). F: 240—245° (MAQUENNEScher Block).

## 4. Aminoderivat des 5-Butyl-hydantoin $C_7H_{12}O_2N_2$ .

5-[ $\delta$ -Amino-butyl]-hydantoin-imid-(2), Lactam der  $\epsilon$ -Amino- $\alpha$ -guanidino-capronsäure  $C_7H_{14}ON_4 =$

$H_2N \cdot CH_2 \cdot [CH_2]_2 \cdot HC \cdot NH \begin{matrix} \diagup \\ \text{OC-NH} \\ \diagdown \end{matrix} \rangle C:NH$ . B. Beim Kochen von  $\epsilon$ -Benzamino- $\alpha$ -guanidino-n-capronsäure mit konz. Salzsäure (E. FISCHER, ZEMPLÉN, B. 43, 935, 2189). — Krystallinisches Pulver (aus Methanol + Alkohol). Färbt sich gegen 175—180° ziegelrot und zersetzt sich gegen 190° (F., Z., B. 43, 2190). Leicht löslich in Wasser, ziemlich leicht in heißem Methanol, schwerer in Alkohol, sehr schwer löslich in Äther (F., Z., B. 43, 2190). — Gibt mit Silberoxyd eine unlösliche Silberverbindung (F., Z., B. 43, 2190). —  $C_7H_{14}ON_4 + 2HCl$ . Prismen (aus alkoh. Salzsäure). F: 212° (korr.) (F., Z., B. 43, 936). Sehr leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. —  $C_7H_{14}ON_4 + 2HCl + PtCl_4$ . Gelbe Krystalle (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich bei 230—240° (F., Z., B. 43, 2191). Leicht löslich in Wasser, sehr schwer in Alkohol. — Pikrat. Gelbe Krystalle (aus Wasser). F: 225—230° (Zers.; korr.) (F., Z., B. 43, 936).

b) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-4}O_2N_2$ .1. Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_4H_4O_2N_2$ .1. *Aminoderivate des 2.4-Dioxo-tetrahydropyrimidins*  $C_4H_4O_2N_2$ .

5-Amino-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin, 5-Amino-uracil  $C_4H_4O_2N_2 = H_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CH} \cdot \text{NH} \end{array} > \text{CO}$  ist desmotrop mit 2.4-Dioxo-5-imino-hexahydropyrimidin, S. 408.

5.6-Diamino-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin bzw. 5.6-Diamino-2.4-dioxy-pyrimidin  $C_4H_4O_2N_4 = H_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{NH} \end{array} > \text{CO}$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{OH})=\text{N} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{OH}$  bzw. weitere desmotrope Formen, 4.5-Diamino-uracil (S. 481). Das Sulfat gibt beim Kochen mit wäbr. Kaliumcyanat-Lösung „4-Imino-pseudoharnsäure“ (S. 697) (LEVENE, SENIOR, *J. biol. Chem.* 25, 618). Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff auf 170—180° Harnsäure (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 550; L., S.). Bei der Einw. von d-Glucose auf 4.5-Diamino-uracil in wäbr. Lösung entsteht eine Verbindung  $C_{10}H_{16}O_7N_4$  (Syst. No. 4753 E) (THANNHAUSER, DORFMÜLLER, *B. 47*, 1307; T., D.R.P. 285286; C. 1915 II, 373; *Frdd.* 12, 776). — Gibt mit Phosphorwolframsäure und Phosphormolybdänsäure blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, *Am. Soc.* 36, 975). —  $2C_4H_4O_2N_4 + H_2SO_4 + 2H_2O$ . Krystalle (aus Wasser) (E. FISCHER, *B. 47*, 2611).

5.6-Diamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin bzw. 2.5.6-Triamino-4-oxo-pyrimidin (2.5.6-Triamino-pyrimidon-(4))  $C_4H_4ON_5 =$

$H_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{OH})=\text{N} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{NH}_2$  bzw. weitere desmotrope Formen (S. 481). B. {Beim Kochen von 6-Oxo-2.4-diimino-5-oximino-hexahydropyrimidin .... TRAUBE, *B. 33*, 1377}; vgl. T., DUDLEY, *B. 46*, 3844. — Liefert beim Kochen mit Ameisensäure (D: 1,2) 6-Amino-5-formamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin (T., D.; BAYER & Co., D.R.P. 264009; C. 1913 II, 1179; *Frdd.* 11, 966), bei längerem Kochen mit Ameisensäure Guanin (T., D.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Lösung blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, *J. biol. chem.* 16, 371; vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239).

1.3-Dimethyl-5.6-diamino-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin, 1.3-Dimethyl-4.5-diamino-uracil  $C_6H_{10}O_2N_4 = H_2N \cdot C \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} > \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 482). Liefert beim Eindampfen mit Galaktonsäure in wäbr. Lösung auf dem Wasserbad Galaktonsäure-[1.3-dimethyl-6-amino-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-amid (S. 697) (THANNHAUSER, DORFMÜLLER, *B. 47*, 1306). Bei der Einw. von Schleimsäure in siedendem Wasser entstehen Schleimsäure-[1.3-dimethyl-6-amino-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-monoamid und eine in Nadeln kristallisierende Verbindung (T., D.; T., D.R.P. 285286; C. 1915 II, 373; *Frdd.* 12, 776). Beim Behandeln mit d-Glucose erhält man eine Verbindung  $C_{12}H_{20}O_8N_4$  (Syst. No. 4753 E), mit Lactose eine Verbindung  $C_{18}H_{30}O_{12}N_4$  (Syst. No. 4763 B) (T., D.).

6-Amino-5-formamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin bzw. 2.6-Diamino-5-formamino-4-oxo-pyrimidin  $C_4H_4O_2N_5 = \text{OHC} \cdot \text{NH} \cdot C \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw.

$\text{OHC} \cdot \text{NH} \cdot C \begin{array}{l} \text{C}(\text{OH})=\text{N} \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{N} \end{array} > \text{C} \cdot \text{NH}_2$  bzw. weitere desmotrope Formen. B. Beim Kochen von 2.5.6-Triamino-4-oxo-pyrimidin mit Ameisensäure (D: 1,2) (TRAUBE, DUDLEY, *B. 46*, 3845; BAYER & Co., D.R.P. 264009; C. 1913 II, 1179; *Frdd.* 11, 966). — Blättchen mit  $1H_2O$  (aus viel Wasser). Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen (T., D.; B. & Co.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser, sehr schwer in Alkohol (T., D.). Sehr leicht löslich in verd. Salzsäure und verd. Natronlauge (T., D.). — Reduziert ammoniakalische Silberlösung (T., D.). Zersetzt sich bei längerem Erhitzen mit Natronlauge unter Ammoniak-Entwicklung (T., D.). Das Natriumsalz gibt beim Erhitzen auf 300° Guanin und andere Produkte (T., D.). Liefert beim Behandeln mit Dimethylsulfat und 1n-Natronlauge 3-Methyl-6-amino-5-formamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin (T., D.; B. & Co.). — Sulfat. Krystalle. Schwer löslich in Wasser (T., D.).

3-Methyl-6-amino-5-formamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin  $C_6H_8O_2N_5 = \text{OHC} \cdot \text{NH} \cdot C \begin{array}{l} \text{CO} \text{---} \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{NH} \end{array} > \text{C} \cdot \text{NH}$  bzw. desmotrope Formen. B. Beim Behandeln von 6-Amino-5-formamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin mit Dimethylsulfat und 1n-Natronlauge (TRAUBE, DUDLEY, *B. 46*, 3847; BAYER & Co., D.R.P. 264009; C. 1913 II, 1179;

*Frdl.* 11, 987). — Nadeln mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol (T., D.). — Gibt beim Erhitzen auf 200—295° oder bei längerem Kochen mit Ameisensäure (D: 1,2) 1-Methyl-guanin (Syst. No. 4136) (T., D.; B. & Co.). Beim Eindampfen mit konz. Salpetersäure hinterbleibt ein purpurfarbener Rückstand (T., D.). Bei der Einw. von Silbernitrat-Lösung entsteht eine amorphe Silberverbindung, die beim Erwärmen mit Ammoniak reduziert wird (T., D.).

**6-Amino-5-ureido-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin** bzw. **6-Amino-5-ureido-2,4-dioxy-pyrimidin** C<sub>2</sub>H<sub>4</sub>O<sub>4</sub>N<sub>2</sub> = H<sub>2</sub>N·CO·NH·C<math display="block">\begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{NH}\_2) \cdot \text{NH} \end{array}\text{CO} bzw.

H<sub>2</sub>N·CO·NH·C<math display="block">\begin{array}{c} \text{C}(\text{OH})=\text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{NH}\_2) \cdot \text{N} \end{array}\text{C} \cdot \text{OH} bzw. weitere desmotrope Formen, „4-Imino-pseudoharnsäure“. *B.* Beim Kochen von 5,6-Diamino-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidinsulfat mit wäbr. Kaliumcyanat-Lösung (LEVENE, SENIOR, *J. biol. Chem.* 25, 618). — Platten mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). 7 g lösen sich in 1 l Wasser bei 100°. — Gibt beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf 120° Harnsäure.

**Galaktensäure-[1,3-dimethyl-6-amino-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-amid** C<sub>15</sub>H<sub>20</sub>O<sub>8</sub>N<sub>4</sub> = HO·CH<sub>2</sub>·[CH(OH)]<sub>4</sub>·CO·NH·C<math display="block">\begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{N}(\text{CH}\_3) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{NH}\_2) \cdot \text{N}(\text{CH}\_3) \end{array}\text{CO} bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Eindampfen einer wäbr. Lösung von 1,3-Dimethyl-5,6-diamino-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin und Galaktensäure auf dem Wasserbad (THANNHAUSER, DORFMÜLLER, *B.* 47, 1306). — Nadeln (aus Wasser). F: 253—254° (Zers.).

**Schleimsäure-mono-[1,3-dimethyl-6-amino-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidyl-(5)]-amid** C<sub>15</sub>H<sub>18</sub>O<sub>9</sub>N<sub>4</sub> = HO<sub>2</sub>C·[CH(OH)]<sub>4</sub>·CO·NH·C<math display="block">\begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{N}(\text{CH}\_3) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{NH}\_2) \cdot \text{N}(\text{CH}\_3) \end{array}\text{CO} bzw. desmotrope Formen. *B.* Beim Eindampfen einer wäbr. Lösung von 1,3-Dimethyl-5,6-diamino-2,4-dioxo-tetrahydropyrimidin und Schleimsäure auf dem Wasserbad, neben einer in Nadeln kristallisierenden Verbindung (THANNHAUSER, DORFMÜLLER, *B.* 47, 1305; T., D.R.P. 285 286; *C.* 1915 II, 373; *Frdl.* 12, 776). — Nadeln (aus Wasser). Färbt sich von 200° an braun. F: 284—285° (Zers.).

**5,6-Diamino-4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin** bzw. **5,6-Diamino-4-oxo-2-mercapto-pyrimidin** C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>ON<sub>2</sub>S = H<sub>2</sub>N·C<math display="block">\begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{NH}\_2) \cdot \text{NH} \end{array}\text{CS} bzw.

H<sub>2</sub>N·C<math display="block">\begin{array}{c} \text{C}(\text{OH})=\text{N} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{C}(\text{NH}\_2) \cdot \text{N} \end{array}\text{C} \cdot \text{SH} bzw. weitere desmotrope Formen, **4,5-Diamino-2-thio-uracil** (*S.* 486). *B.* Aus Thioharnstoff und Aminomalonsäure-nitril in Natriumäthylat-Lösung auf dem Wasserbad (JOHNSON, NICOLET, *Am. Soc.* 36, 355). — Liefert beim Erhitzen mit Harnstoff auf 170—180° 6,8-Dioxy-2-mercapto-purin (Syst. No. 4156) (JOHNS, HOGAN, *J. biol. Chem.* 14, 302). Beim Erhitzen mit Thioharnstoff auf 180° entsteht 6-Oxy-2,8-dimercapto-purin (JOHNS, H.).

## 2. Aminoderivate des 4,6-Dioco-tetrahydropyrimidins C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

**2,5-Diamino-4,6-dioxo-tetrahydropyrimidin** C<sub>4</sub>H<sub>4</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =

H<sub>2</sub>N·HC<math display="block">\begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \text{---} \text{N} \end{array}\text{C} \cdot \text{NH}\_2 ist desmotrop mit 5-Amino-barbitursäure-imid-(2), *S.* 704.

Vicin C<sub>10</sub>H<sub>12</sub>O<sub>7</sub>N<sub>4</sub> s. Syst. No. 4753 E.

## 2. Aminoderivate des Dilactams der β,β'-Diamino-adipinsäure C<sub>6</sub>H<sub>8</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

**Dilactam der α,β,α',β'-Tetraamino-adipinsäure** C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =

OC<math display="block">\begin{array}{c} \text{NH} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}(\text{NH}\_2) \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CH}(\text{NH}\_2) \cdot \text{CH} \text{---} \text{NH} \end{array}\text{CO} *B.* Beim Erhitzen des Dilactams der α,α'-Dibrom-β,β'-di-

amino-adipinsäure (*S.* 337) mit alkoh. Ammoniak im Rohr auf 105° (TRAUBE, LAZAR, *B.* 46, 3443). In geringer Menge bei starkem Erhitzen des Monolactams der α,α'-Dibrom-β,β'-diamino-adipinsäure-α,α'-dicarbonsäure (Ergw. Bd. XX/XXII, *S.* 685) mit alkoh. Ammoniak (T., L.). — Nadeln (aus verd. Alkohol). Das Hydrochlorid gibt bei kurzem Kochen mit Kaliumcyanat in wäbr. Lösung das Dilactam der β,β'-Diamino-α,α'-diureido-adipinsäure (*S.* 698). — Hydrochlorid. Nadeln. Leicht löslich in Wasser. — C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> + H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub>. 0,177 Tle. lösen sich in 100 Tln. siedendem Wasser. — C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> + 2 HNO<sub>3</sub>. Blättchen. Löslich in Wasser.

Dilactam der  $\beta,\beta'$ -Diamino- $\alpha,\alpha'$ -bis-dimethylamino-adipinsäure  $C_{10}H_{12}O_2N_4 =$   

$$\text{OC} \begin{array}{c} \text{NH} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}[\text{N}(\text{CH}_3)_2] \\ \text{CH}[\text{N}(\text{CH}_3)_2] \cdot \text{CH} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO. B. Beim Aufbewahren des Dilactams der } \alpha,\alpha'\text{-Di-} \\ \text{brom-}\beta,\beta'\text{-diamino-adipinsäure mit einer weniger als 45\%igen wässrigen Dimethylamin-Lösung} \\ \text{im geschlossenen Gefäß (TRAUBE, LAZAR, B. 46, 3447, 3448). — Krystalle mit 2H}_2\text{O (aus} \\ \text{Wasser). F: 252}^\circ \text{ (Zers.). Ziemlich schwer löslich in Alkohol; leicht löslich in Wasser mit} \\ \text{alkal. Reaktion. — C}_{10}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_4 + 2\text{HCl. Nadeln (aus verd. Alkohol). — Pikrat C}_{10}\text{H}_{12}\text{O}_2\text{N}_4 + \\ 2\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3 + 2\text{H}_2\text{O. Blättchen (aus Wasser).}$$

Dilactam der  $\beta,\beta'$ -Diamino- $\alpha,\alpha'$ -diureido-adipinsäure  $C_8H_{10}O_4N_4 =$   

$$\text{OC} \begin{array}{c} \text{NH} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}(\text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH}_2) \\ \text{CH}(\text{NH} \cdot \text{CO} \cdot \text{NH}_2) \cdot \text{CH} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO. B. Bei kurzem Kochen des Hydro-} \\ \text{chlorids des Dilactams der } \alpha,\beta,\alpha',\beta'\text{-Tetraamino-adipinsäure mit Kaliumcyanat in wässr.} \\ \text{Lösung (TRAUBE, LAZAR, B. 46, 3444). — Nadeln mit 1H}_2\text{O (aus verd. Salzsäure). Sehr} \\ \text{schwer löslich in heißem Wasser, fast unlöslich in Alkohol. Löslich in konz. Salzsäure.}$$

### 3. Aminoderivat des 2.4-Dioxo-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidins $C_8H_{12}O_2N_2$ .

6-Dichloramino-2.4-dioxo-5.5-diäthyl-tetrahydropyrimidin  $C_8H_{11}O_2N_2Cl_2 =$   

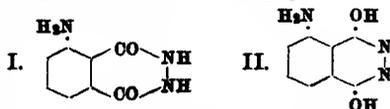
$$(C_2H_5)_2C \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{C}(\text{NCl}_2) = \text{N} \end{array} \text{CO. B. Aus 2.6-Dioxo-4-imino-5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin (S. 417)} \\ \text{und Chlor in Wasser unter Kühlung (BAYER & Co., D. R. P. 217946; C. 1910 I, 702; Frdl. 9,} \\ \text{1000). — F: 147}^\circ. \text{ Leicht löslich in Alkohol, Äther und Chloroform, sehr schwer in Wasser.} \\ \text{Leicht löslich in Alkalilauge. — Gibt beim Behandeln mit Säuren wieder 2.6-Dioxo-4-imino-} \\ \text{5.5-diäthyl-hexahydropyrimidin. Bei längerem Kochen mit Wasser erhält man 5.5-Diäthyl-} \\ \text{barbitursäure.}$$

## c) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ .

### 1. Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen $C_8H_6O_2N_2$ .

#### 1. Aminoderivate des 1.4-Dioxo-tetrahydrophthalazins $C_8H_6O_2N_2$ .

5-Amino-1.4-dioxo-tetrahydrophthalazin  
 bzw. 5-Amino-1.4-dioxy-phthalazin  $C_8H_6O_2N_2$ ,  
 Formel I bzw. II, bzw. weitere desmotrope Formen.  
 B. Entsteht in Form seines Hydrazinsalzes beim  
 Kochen von 3-Nitro-phthalsäure-äthylester-(1) mit  
 überschüssigem Hydrazinhydrat (CURTIUS, SEMPER, B. 46, 1170). Bildet sich aus 5-Carb-  
 äthoxyamino-1.4-dioxo-tetrahydrophthalazin oder N,N'-Bis-[1.4-dioxo-tetrahydrophthal-  
 azinyl-(5)]-harnstoff (s. u.) beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf  $100^\circ$  (C., J. pr.  
 [2] 91, 97). — Gelbliche Nadeln. Schmilzt oberhalb  $300^\circ$  (C.). Unlöslich in Wasser und  
 Alkohol, löslich in heißem Eisessig mit blauer Fluorescenz (C.). Leicht löslich in verd.  
 Säuren und Alkalien (C.). Liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure im Rohr auf  $145\text{--}150^\circ$   
 3-Amino-benzoesäure (C.). — Salze: C., S. — Natriumsalz. Tafeln. —  $KC_8H_6O_2N_2$ . —  
 Bariumsalz. Gelbe Krystalle. — Hydrazinsalz. Gelbliche Nadeln. Leicht löslich in  
 Ammoniak, Soda-Lösung und Hydrazinhydrat.



5-Carbäthoxyamino-1.4-dioxo-tetrahydrophthalazin  $C_{11}H_{11}O_4N_2 =$   

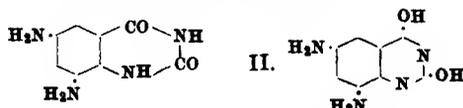
$$C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot C_2H_5 \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erwärmen von 1.4-Di-  
 oxo-tetrahydrophthalazin-carbonsäure-(5)-azid (S. 591) mit absol. Alkohol (CURTIUS, J. pr.  
 [2] 91, 95). — Graues Krystallpulver. Schmilzt oberhalb  $300^\circ$ .

N,N'-Bis-[1.4-dioxo-tetrahydrophthalazinyl-(5)]-harnstoff  $C_{17}H_{13}O_2N_6 =$   

$$\begin{bmatrix} \text{HN} \cdot \text{CO} \\ \text{HN} \cdot \text{CO} \end{bmatrix} C_6H_5 \cdot \text{NH} \text{CO}$$
 bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erhitzen von 1.4-Dioxo-  
 tetrahydrophthalazin-carbonsäure-(5)-azid mit Wasser (CURTIUS, J. pr. [2] 91, 96). — Nadeln  
 oder Säulen (aus Wasser). Schmilzt oberhalb  $300^\circ$ . — Liefert beim Erhitzen mit konz.  
 Salzsäure im Rohr auf  $100^\circ$  5-Amino-1.4-dioxo-tetrahydrophthalazin, bei längerem Erhitzen  
 auf  $145\text{--}150^\circ$  3-Amino-benzoesäure.

2. Aminoderivat des 2.4-Dioxo-tetrahydrochinazolins  $C_8H_8O_2N_2$ .

6.8-Diamino-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolin bzw. 6.8-Diamino-2.4-dioxy-ohinasolin  $C_8H_8O_2N_4$ , Formel I bzw. I.

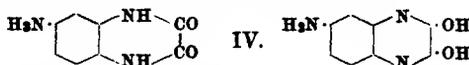


II, bzw. weitere desmotrope Formen. B.

Beim Kochen von 6.8-Dinitro-2.4-dioxo-tetrahydrochinazolins mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure (BOGERT, SCATCHARD, *Am. Soc.* 41, 2060). — Gelbe Nadeln (aus verd. Ammoniak). Wird bei ca. 200° dunkel und zersetzt sich bei 335° (korr.). Sehr schwer löslich in Wasser, fast unlöslich in anderen Lösungsmitteln. Schwer löslich in heißer verdünnter Natronlauge und Ammoniak, löslich in verd. Säuren. Die Lösungen in Alkalien oder Säuren oxydieren sich an der Luft.

3. Aminoderivate des 2.3-Dioxo-tetrahydrochinoxalins  $C_8H_8O_2N_2$ .

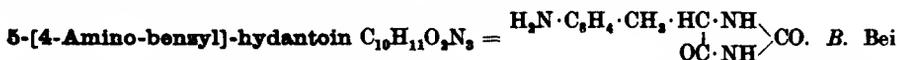
6-Amino-2.3-dioxo-tetrahydrochinoxalin bzw. 6-Amino-2.3-dioxy-chinoxalin  $C_8H_8O_2N_2$ , Formel III bzw.



IV, bzw. weitere desmotrope Formen (S. 488). B.

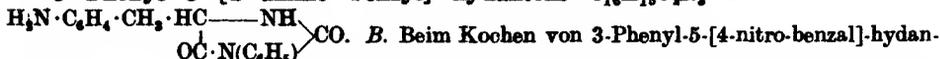
Beim Erwärmen von salzsaurem 7-Amino-2-oxo-1.2.3.4-tetrahydrochinoxalin (S. 681) mit Eisenchlorid in wäßr. Lösung (WALDMANN, *J. pr.* [2] 91, 200). —  $C_8H_8O_2N_2 + HCl$ . Braunes Krystallpulver. Ist bei 305° noch nicht geschmolzen. Unlöslich in Alkohol und Äther. Ziemlich leicht löslich in Alkalien und Soda-Lösung.

Dibromderivat  $C_8H_8O_2N_2Br_2$ . B. Beim Behandeln von 7-Amino-2-oxo-1.2.3.4-tetrahydrochinoxalin mit Bromwasser (WALDMANN, *J. pr.* [2] 91, 201). — Gelber flockiger Niederschlag. Bleibt beim Erhitzen auf 305° unverändert. Unlöslich in Wasser, Alkohol und Äther. Leicht löslich in Natronlauge. Löslich in konz. Salzsäure mit gelbroter Farbe.

2. Aminoderivate des 5-Benzyl-hydantoin  $C_{10}H_{10}O_2N_2$ .

der Reduktion von 5-[4-Nitro-benzyl]-hydantoin oder 5-[4-Nitro-benzal]-hydantoin mit Zinn und wäßrig-alkoholischer Salzsäure (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 186, 188). Aus 5-[4-Nitro-benzal]-hydantoin beim Behandeln mit Jodwasserstoffsäure und Phosphor (J., B.). — Prismen (aus 95%igem Alkohol). F: 145°. —  $C_{10}H_{11}O_2N_2 + HCl$ . Prismen (aus alkoholischer oder verdünnter Salzsäure). F: 255—257° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser. —  $C_{10}H_{11}O_2N_2 + HI$ . Nadeln (aus 95%igem Alkohol). Zersetzt sich bei 220°.

3-Phenyl-5-[4-amino-benzyl]-hydantoin  $C_{16}H_{15}O_2N_2 =$

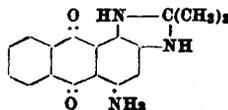


3-Phenyl-5-[4-amino-benzyl]-hydantoin mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,7) und rotem Phosphor (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 12, 184). — Prismen (aus 95%igem Alkohol). F: 143°. —  $C_{16}H_{15}O_2N_2 + HCl$ . Prismen. F: 260—262° (Zers.). —  $C_{16}H_{15}O_2N_2 + HI$ . Prismen (aus 95%igem Alkohol). F: 275° (Zers.). —  $C_{16}H_{15}O_2N_2 + H_2SO_4$ . Prismen (aus verd. Schwefelsäure). Schmilzt je nach der Schnelligkeit des Erhitzens zwischen 190° und 250° (Zers.). —  $C_{16}H_{15}O_2N_2 + HNO_3$ . Tafeln (aus Salpetersäure). Schmilzt je nach der Schnelligkeit des Erhitzens zwischen 190° und 240° (Zers.).

d) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-20}O_2N_2$ .

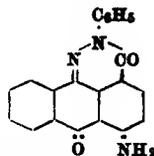
6-Amino-2.2-dimethyl-4.5-phthalyl-benzimidazolin, N<sup>1</sup>.N<sup>2</sup>-Isopropyliden-1.2.4-triamino-anthrachinon  $C_{17}H_{15}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. B.

Beim Kochen von 1.2.4-Triamino-anthrachinon mit Aceton in Gegenwart von Zinkchlorid (BAYER & Co., D.R.P. 264290; C. 1918 II, 1350; *Frdl.* 11, 646). — Krystalle (aus Nitrobenzol). Löslich in Pyridin mit rotgelber, in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe. — Liefert beim Behandeln mit rauchender Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle rot färbt.

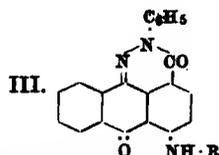
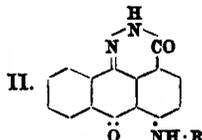


e) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_n H_{2n-22} O_2 N_2$ .I. Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_{15} H_{10} O_2 N_2$ .1. Aminoderivate des 1.8(CO)-Benzoylen-phthalazons-(4) (Pyridazon-anthrone)  $C_{15} H_{10} O_2 N_2$ .

3-Phenyl-7-7-amino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4-Amino-N-phenyl-pyridazonanthron“  $C_{21} H_{16} O_2 N_2$ , Formel I. B. Beim Kochen von 3-Phenyl-7-chlor-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) (S. 368) mit p-Toluolsulfamid, Kaliumacetat und Kupferacetat oder Kupferpulver in I. Nitrobenzol und Erwärmen des Reaktionsprodukts mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbad (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 219; AGFA, D. R. P. 271902; C. 1914 I, 1387; *Frdl.* 11, 583). — Gelbe Nadeln (aus Pyridin). F: 340° (korr.) (U., M.). Unlöslich in Benzol und Alkohol, leicht löslich in Pyridin und Nitrobenzol mit grünstichig gelber Farbe (U., M.). — Gibt beim Behandeln mit rauchender Schwefelsäure 3-[4-Sulfo-phenyl]-7-amino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) (AGFA). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grüngelb (U., M.).



7-Anilino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4-Anilinopyridazonanthron“  $C_{21} H_{16} O_2 N_2$ , Formel II (R =  $C_6 H_5$ ). B. Beim Kochen von 7-Chlor-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) (S. 368) mit Anilin, Kaliumacetat und Kupferacetat (ULLMANN, D. R. P. 248998; C. 1912 II, 303; *Frdl.* 11, 582). — Orangerote Nadeln. Unlöslich in Alkohol, Äther und Benzol; leicht löslich in siedendem Pyridin und Nitrobenzol. — Beim Behandeln mit rauchender Schwefelsäure entsteht ein gelber Wollfarbstoff.



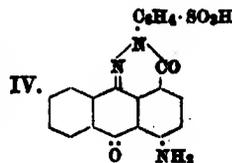
7-p-Toluidino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4-p-Toluidino-pyridazonanthron“  $C_{23} H_{18} O_2 N_2$ , Formel II (R =  $C_6 H_4 \cdot CH_3$ ). B. Analog der vorangehenden Verbindung bei Anwendung von p-Toluidin (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 218). — Orangerote Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 352° (korr.). Leicht löslich in heißem Nitrobenzol und Pyridin, unlöslich in Alkohol, Äther und Benzol. — Liefert bei Einw. von rauchender Schwefelsäure eine gelbe Sulfonsäure, die Wolle grüngelb färbt. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit kirschroter Farbe.

3-Phenyl-7-p-toluidino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4-p-Toluidino-N-phenyl-pyridazonanthron“  $C_{25} H_{18} O_2 N_2$ , Formel III (R =  $C_6 H_4 \cdot CH_3$ ). B. Beim Kochen von 3-Phenyl-7-chlor-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) (S. 368) mit p-Toluidin, Kaliumacetat und Kupferacetat (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 220; U., D. R. P. 248998; C. 1912 II, 303; *Frdl.* 11, 582). — Orangerote Nadeln (aus Eisessig). F: 303° (korr.) (U., M.). Unlöslich in Äther, Aceton und Ligroin, sehr schwer löslich in Alkohol und Amylalkohol, leicht in heißem Pyridin und Nitrobenzol (U., M.). Löslich in 300 Tln. siedendem Eisessig (U., M.). — Liefert beim Behandeln mit rauchender Schwefelsäure eine rötliche Sulfonsäure, die Wolle orange färbt (U., M.). — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot (U., M.).

3-Phenyl-7-[anthrachinonyl-(1)-amino]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4- $\alpha$ -Anthrachinonylamino-N-phenyl-pyridazonanthron“  $C_{28} H_{18} O_2 N_2$ , Formel III (R =  $C_6 H_5 \cdot \begin{matrix} \text{CO} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{matrix} \cdot C_6 H_4$ ). B. Beim Kochen von 3-Phenyl-7-chlor-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) mit 1-Amino-anthraquinon, Kaliumacetat und Kupferacetat in Nitrobenzol (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 220). — Rote Krystalle (aus Nitrobenzol). F: 405°. Leicht löslich in Pyridin und Nitrobenzol, unlöslich in anderen Lösungsmitteln. Unlöslich in alkal.  $Na_2 S_2 O_4$ -Lösung.

3-Phenyl-7-[anthrachinonyl-(8)-amino]-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4- $\beta$ -Anthrachinonylamino-N-phenyl-pyridazonanthron“  $C_{28} H_{18} O_2 N_2$ , Formel III (R =  $C_6 H_5 \cdot \begin{matrix} \text{CO} \\ \diagdown \quad \diagup \\ \text{CO} \end{matrix} \cdot C_6 H_4$ ). B. Analog der vorangehenden Verbindung (ULLMANN, MINAJEFF, A. 388, 221). — Braune Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 430°. — Färbt Baumwolle aus der  $Na_2 S_2 O_4$ -Küpe gelbbraun.

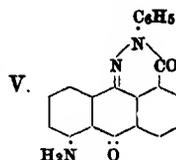
3-[4-Sulfo-phenyl]-7-7-amino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4), „4-Amino-N-[4-sulfo-phenyl]-pyridazonanthron“  $C_{21} H_{12} O_2 N_2 S$ , Formel IV. B. Man kocht 4-Chlor-anthraquinon-carbonsäure-(1) mit Phenylhydrazin-sulfonsäure-(4) in Wasser bei Gegenwart von Natriumacetat und erhitzt das entstandene N-[4-Sulfo-phenyl]-chlorpyridazonanthron bei Gegenwart von Kupfer unter Druck mit verd. Ammoniak (AGFA, D. R. P. 271902; C. 1914 I, 1387; *Frdl.* 11,



583). Beim Erwärmen von 3-Phenyl-7-amino-1.8(CO)-benzoylen-phthalazon-(4) mit rauchender Schwefelsäure (5% SO<sub>2</sub>-Gehalt) auf 40–50° (AGFA). — Färbt Wolle aus saurem Bad grüngelb.

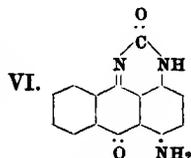
„5-Amino-N-phenyl-pyridazonanthron“ C<sub>21</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel V.

B. Beim Erwärmen von 5-Amino-anthrachinon-carbonsäure-(1) mit Kaliumacetat und Phenylhydrazin in 50%iger Essigsäure (ULLMANN, VAN DER SCHALK, A. 388, 214). — Carminrote Blättchen. F: 320°. Leicht löslich in Pyridin und Nitrobenzol, schwer in Toluol, sehr schwer in Alkohol, unlöslich in Äther. — Die braungelbe Lösung in rauchender Schwefelsäure wird beim Erwärmen violett.

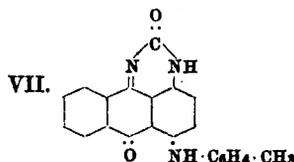


## 2. Aminoderivate des 4.5(CO)-Benzoylen-chinazolons-(2) (Anthrapyrimidons) C<sub>16</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>.

6-Amino-4.5(CO)-benzoylen-chinazolon-(2), Amino-anthrapyrimidon C<sub>15</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel VI. B. Beim Erhitzen von [4-Amino-anthrachinonyl-(1)]-urethan oder von [4-Chlor-anthrachinonyl-(1)]-urethan (dargestellt durch Einw. von Chlorameisensäureäthylester auf 4-Chlor-1-amino-anthrachinon oder durch Chlorieren von [Anthrachinonyl-(1)]-urethan) mit 20%igem Ammoniak unter Druck auf 150° (BAYER & Co., D. R. P. 225982; C. 1910 II, 1105; *Frdl.* 10, 752). — Dunkelbraune Kristalle. Löslich in Pyridin mit roter Farbe und gelblicher Fluorescenz. Löslich in wäBr. Alkalien mit kitschroter Farbe. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orangefarbt und fluoresciert grün.

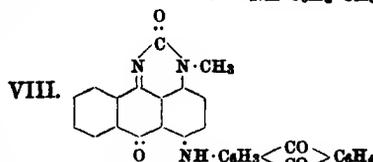


6-p-Toluidino-4.5(CO)-benzoylen-chinazolon-(2), p-Toluidino-anthrapyrimidon C<sub>19</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel VII. B. Beim Kochen von 1-Amino-4-p-toluidino-anthrachinon mit Harnstoff und Phenol (BAYER & Co., D. R. P. 220314; C. 1910 I, 1306; *Frdl.* 9, 742). — Bronzeglänzende Prismen. Löslich in Pyridin mit rotvioletter Farbe. — Liefert eine Sulfonsäure, die Wolle violett färbt. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist blau.



1-Methyl-6-[anthrachinonyl-(2)-amino]-4.5(CO)-benzoylen-chinazolon-(2), β-Anthra-  
chinonylamino-methylanthrapyrimidon

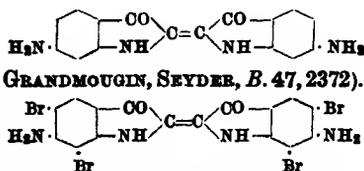
C<sub>20</sub>H<sub>17</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>, Formel VIII. B. Beim Kochen von 1-Methylamino-4-[anthrachinonyl-(2)-amino]-anthrachinon (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 463) mit Harnstoff, Phenol und Zinkchlorid (BAYER & Co., D. R. P. 220314; C. 1910 I, 1306; *Frdl.* 9, 742). — Violette Flocken. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist schmutziggelb und wird beim Verdünnen mit Wasser grün. — Färbt Baumwolle aus orangebrauner Küpe rotviolett.



## 2. Aminoderivate des Indigos C<sub>16</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

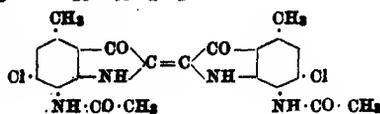
6.6'-Diamino-indigo C<sub>16</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>, s. nebenstehende Formel (S. 491). Gibt mit Brom 5.7.5'.7'-Tetrabrom-6.6'-diamino-indigo (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 221531; C. 1910 I, 1856; *Frdl.* 10, 399; vgl. GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2372).

5.7.5'.7'-Tetrabrom-6.6'-diamino-indigo C<sub>16</sub>H<sub>6</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>Br<sub>4</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von 6.6'-Diamino-indigo mit Brom (Ges. f. chem. Ind. Basel, D. R. P. 221531; C. 1910 I, 1856; *Frdl.* 10, 399). — Nicht rein dargestellt. Schwer löslich in allen Lösungsmitteln (GRANDMOUGIN, SEYDER, B. 47, 2372). Über das Absorptionsspektrum in Benzoesäuremethyl-ester vgl. G., S. — Gibt beim Diazotieren und nachfolgenden Erwärmen mit Alkohol 5.7.5'.7'-Tetrabrom-indigo (G., S.). — Färbt Baumwolle aus orangefarbener Küpe braun. Ist unter der Bezeichnung Cibabraun R im Handel (vgl. *Schultz*, Tab. 7. Aufl., No. 1325).



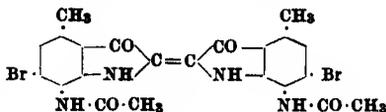
## 3. Aminoderivate des 4.4'-Dimethyl-indigos C<sub>18</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

6.6'-Dichlor-7.7'-bis-acetamino-4.4'-dimethyl-indigo C<sub>22</sub>H<sub>20</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Erwärmen von 4.ω-Dichlor-6-nitro-5-acetamino-2-methyl-acetophenon (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 378) mit Zink und Essigsäure



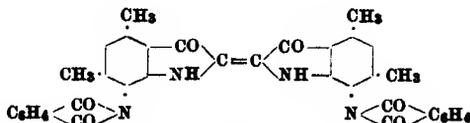
(KUNCKELL, *J. pr.* [2] 89, 326; BODINUS, *Ch. Z.* 40, 326). — Dunkelblaue Flocken. Löslich in Anilin, schwer löslich in Chloroform und Eisessig mit blauer Farbe, unlöslich in Alkohol, Äther, Benzol und Ligroin. Löslich in wäßrig-alkoholischer Salzsäure (B.) und in rauchender Salpetersäure (K.) mit grüner Farbe, in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe (K.) unter Sulfurierung (B.).

6.6'-Dibrom-7.7'-bis-acetamino-4.4'-dimethyl-indigo  $C_{20}H_{18}O_2N_4Br_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Analog der vorangehenden Verbindung (KUNCKELL, *J. pr.* [2] 89, 328; vgl. BODINUS, *Ch. Z.* 40, 326). — Verhält sich wie die vorangehende Verbindung.



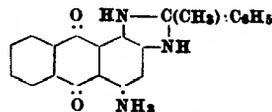
4. Aminoderivat des 4.6.4'.6'-Tetramethyl-indigos  $C_{20}H_{18}O_2N_2$ .

7.7'-Bis-phthalimido-4.6.4'.6'-tetramethyl-indigo  $C_{28}H_{24}O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Man nitrirt  $\omega$ -Chlor-5-phthalimido-2.4-dimethyl-acetophenon (Ergw. Bd. XX/XXII, S. 373) mit rauchender Salpetersäure unter Kühlung und reduziert das erhaltene Nitroderivat (goldgelbe Nadeln; F: 200°) mit Zink und Essigsäure (BODINUS, *Ch. Z.* 40, 326). — Blaugrün. Löslich in Alkohol, Äther, Benzol, Chloroform, Eisessig und Xylol mit blauer, in Anilin mit grünblauer Farbe. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist dunkelgrün.



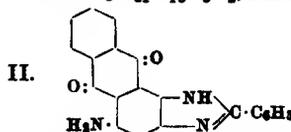
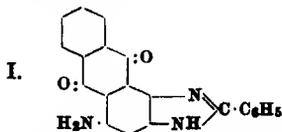
f) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-28}O_2N_2$ .

6-Amino-2-methyl-2-phenyl-4.5-phthalyl-benzimidazol,  $N^1, N^2$ - $\alpha$ -Phenäthyliden-1.2.4-triamino-anthrachinon  $C_{29}H_{17}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Erhitzen von 1.2.4-Triamino-anthrachinon mit Acetophenon und etwas Zinkchlorid auf 180° (BAYER & Co., D. R. P. 264290; C. 1913 II, 1350; *Frdl.* 11, 646). — Metallglänzende Nadeln. Löslich in organischen Lösungsmitteln mit roter Farbe. — Liefert beim Behandeln mit rauchender Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle rot färbt. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist violett.



g) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-30}O_2N_2$ .

6 (bzw. 5)-Amino-2-phenyl-4.5 (bzw. 6.7)-phthalyl-benzimidazol, 4'-Amino-2-phenyl-[anthrachinono-1'.2' (bzw. 2'.1'):4.5-imidasol]  $C_{21}H_{13}O_2N_2$ , Formel I bzw. II.



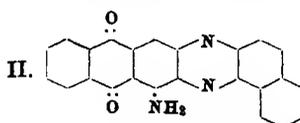
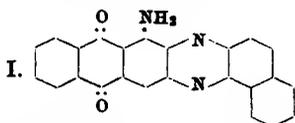
B. Aus 1.2.4-Triamino-anthrachinon beim Erwärmen mit Benzaldehyd auf dem Wasserbad (BAYER & Co., D. R. P. 238982; C. 1911 II, 1288; *Frdl.* 10, 759) oder beim Benzoylieren in warmem Nitrobenzol und Erhitzen des Reaktionsprodukts mit konz. Schwefelsäure auf 150° (BAYER & Co., D. R. P. 238981; C. 1911 II, 1287; *Frdl.* 10, 757). — Metallglänzende Nadeln (aus Anilin). Löslich in Pyridin mit bläulichroter, in rauchender Schwefelsäure (60%  $SO_3$ ) mit blauer, in konz. Schwefelsäure mit grüngelber Farbe, die auf Zusatz von Formaldehyd in Grün umschlägt. — Färbt Baumwolle aus rotbrauner Küpe grünstichig blaugrau. — Benzoylderivat: BAYER & Co., D. R. P. 238981.

h) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-36}O_2N_2$ .

1. Aminoderivat des 6.7-Phthalyl-[naphtho-1'.2':2.3-chinoxalins]  $C_{24}H_{18}O_2N_2$ .

5 (oder 8)-Amino-6.7-phthalyl-[naphtho-1'.2':2.3-chinoxalin], 1'' (oder 4'')-Amino-[naphtho-1'.2':2.3]-[anthrachinono-2''.3'':5.6]-pyrasin  $C_{24}H_{18}O_2N_2$ , Formel I oder II (S. 703). B. Beim Kochen von 1.2.3-Triamino-anthrachinon mit Naphthochinon-(1.2) in

Eisessig (SCHOLL, EBERLE, TRITTSCH, *M.* 32, 1047). — Dunkelbraun, amorph. F: 266—267°. Ziemlich leicht löslich in siedendem Nitrobenzol, Anilin und Chinolin mit rotbrauner Farbe,



schwer bis unlöslich in tiefsiedenden Lösungsmitteln. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist dunkelbraun.

## 2. Aminoderivat des N<sup>1</sup>.N<sup>2</sup>-Diphenylmethylen-1.2-diamino-anthrachinons C<sub>27</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

6-Amino-2.2-diphenyl-4.5-phthalyl-benzimidazoln,

N<sup>1</sup>.N<sup>2</sup>-Diphenylmethylen-1.2.4-triamino-anthrachinon

C<sub>27</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 1.2.4-Tri-

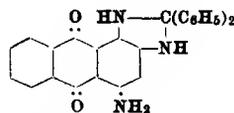
amino-anthrachinon mit Benzophenon in Nitrobenzol (BAYER & Co.,

D. R. P. 264290; *C.* 1913 II, 1350; *Frdl.* 11, 646). — Metallglänzende

Krystalle (aus Nitrobenzol). Löslich in Pyridin mit roter Farbe. — Gibt beim Behandeln

mit rauchender Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle blauviolett färbt. — Die Lösung

in konz. Schwefelsäure ist rot und wird rasch gelbbraun.



### i) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-38</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

#### Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen C<sub>28</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

##### 1. Aminoderivat des 5.5'-Diphenyl-indigos C<sub>28</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

5.5'-Bis-[4-amino-phenyl]-indigo

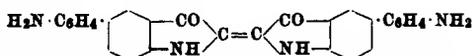
C<sub>28</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B.

Aus dem Natriumsalz der Benzidinoessig-

säure (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 65) beim Erhitzen mit Natriumamid auf 190° und Behandeln

der erkalteten Schmelze mit Wasser und Luft (REISSERT, *B.* 47, 680). — Indigoähnliche

Krystalle (aus Nitrobenzol). Schwerer löslich als Indigo. — Färbt aus der Küpe rotstichig blau.



##### 2. Aminoderivat des N<sup>1</sup>.N<sup>2</sup>-[9.10-Dihydro-anthryliden-(9)]-1.2-diamino-anthrachinons C<sub>28</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

N<sup>1</sup>.N<sup>2</sup>-[9.10-Dihydro-anthryliden-(9)]-1.2.4-triamino-

anthrachinon C<sub>28</sub>H<sub>18</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>, s. nebenstehende Formel. B.

Beim Kochen von 1.2.4-Triamino-anthrachinon mit Anthron

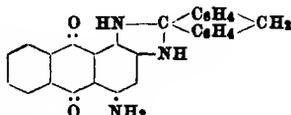
in Nitrobenzol (BAYER & Co., D. R. P. 264290; *C.* 1913 II,

1350; *Frdl.* 11, 646). — Metallglänzende Nadeln (aus Nitro-

benzol). Löslich in Pyridin mit roter Farbe. — Gibt beim

Behandeln mit rauchender Schwefelsäure eine Sulfonsäure, die Wolle rotviolett färbt. —

Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot.



### k) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen C<sub>n</sub>H<sub>2n-40</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>.

5-Amino-2.3-diphenyl-6.7-phthalyl-chinoxalin, 1'-Amino-

5.6-diphenyl-[anthrachinono-3'.3':2.3-pyrazin] C<sub>28</sub>H<sub>17</sub>O<sub>2</sub>N<sub>2</sub>,

s. nebenstehende Formel. B. Beim Kochen von 1.2.3-Triamino-

anthrachinon mit Benzil in Eisessig (SCHOLL, EBERLE, TRITTSCH,

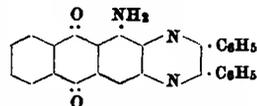
*M.* 32, 1046). — Rote bis braunrote Nadeln (aus Methanol).

F: 241°. Sublimiert unzerstört. Sehr schwer löslich in Äther mit gelber Farbe und grüner

Fluorescenz, schwer in anderen tiefsiedenden Lösungsmitteln mit gelbroter bis roter Farbe,

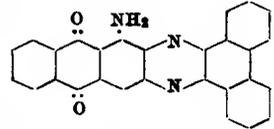
ziemlich leicht in Eisessig. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rot. Unlöslich in alk.

Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub>-Lösung.



1) Aminoderivate der Dioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-42}O_2N_2$ .

5-Amino-6.7-phthalyl-[phenanthreno-9'10':2.3-chinoxalin], 1'-Amino-{{anthrachinono-2'3':2.3}-[phenanthreno-9'10':5.6]-pyrazin}  $C_{27}H_{16}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 1.2.3-Triamino-anthracinon und Phenanthren-chinon in heißem Eisessig (SCHOLL, EBERLE, TRITSOH, M. 32, 1049). — Rotbraune Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 361°. Sublimiert unter teilweiser Zersetzung. Ziemlich leicht löslich in siedendem Nitrobenzol, Anilin und Chinolin mit braunroter Farbe, fast unlöslich in tiefsiedendem Lösungsmitteln. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist dunkelbraunrot. — Unlöslich in alk.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung.



## 3. Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen.

a) Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-4}O_3N_2$ .1. Aminoderivate des 2.4.6-Trioxo-hexahydropyrimidins (Barbitursäure)  $C_4H_4O_3N_2$ .

5-Amino-barbitursäure, N,N'-Aminomalonyl-harnstoff, Uramil  $C_6H_6O_3N_2 = H_2N \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 492). B. Beim Kochen von Dialursäure mit Ammoniumchlorid in Wasser (BILTZ, DAMM, B. 46, 3668). Entsteht bei Einw. von heißer rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und Phosphoniumjodid auf Uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (S. 706) oder auf 5-Methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (S. 431) (B., A. 404, 204, 208). — Blättchen (aus Wasser). Schmilzt bei etwa 310—320° unter Schwärzung (B., D.). — Liefert beim Kochen mit Benzoylchlorid die Verbindung nebenstehender Konstitution (Syst. No. 4673)  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \cdot CO$  (BILTZ, A. 404, 181). — Gibt mit ammoniakalischen Lösungen von Phosphorwolframsäure, Phosphormolybdänsäure und Ge.  $C_6H_5 \cdot CO \cdot N \cdot CO$  mischen der beiden (vgl. FOLIN, DENIS, J. biol. Chem. 12, 239) blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, Am. Soc. 36, 973). — Hydrojodid. Krystalle (B., A. 404, 204).

5-Amino-barbitursäure-imid-(2), N,N'-Aminomalonyl-guanidin bzw. 2.5-Di-amino-4.6-dioxy-pyrimidin  $C_4H_4O_2N_4 = H_2N \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > C : NH$  bzw.

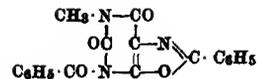
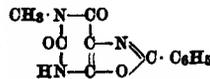
$H_2N \cdot C < \begin{matrix} C(OH) \cdot N \\ C(OH) \cdot N \end{matrix} > C \cdot NH_2$  bzw. weitere desmotrope Formen, Divicin (S. 493). B. Das Sulfat entsteht beim Einleiten von Schwefelwasserstoff in eine schwefelsaure Lösung des Ammoniumsulfates des N,N'-Isonitrosomalonyl-guanidins (S. 433) (TRAUBE, B. 26, 2557; KLEINER, J. biol. Chem. 11, 454; JOHNSON, JOHNS, Am. Soc. 36, 550). — Das Sulfat liefert bei der Oxydation mit Kaliumchlorat in verd. Salzsäure Guanidin (LEVENE, SENIOR, J. biol. Chem. 25, 615). — Toxische Wirkung: KLEINER. — Gibt mit Phosphorwolframsäure in ammoniakalischer Lösung sowie mit Phosphormolybdänsäure und mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Gemischen (vgl. FOLIN, DENIS, J. biol. Chem. 12, 239) in neutralen, sauren und ammoniakalischen Lösungen blaue Färbungen (JOHNSON, JOHNS, Am. Soc. 36, 973; LEWIS, NICOLET, J. biol. Chem. 16, 374). — Über den Wassergehalt des Sulfats vgl. E. FISCHER, B. 47, 2613; LEVENE, S.

5-Amino-barbitursäure-imid-(4)  $C_4H_4O_2N_4 = H_2N \cdot HC < \begin{matrix} C : (NH) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{matrix} > CO$  ist desmotrop mit 5.6-Diamino-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin, S. 696.

5-Amino-barbitursäure-dimid-(2.4)  $C_4H_4ON_6 = H_2N \cdot HC < \begin{matrix} C : (NH) \cdot NH \\ CO \text{---} NH \end{matrix} > C : NH$  ist desmotrop mit 5.6-Diamino-4-oxo-2-imino-tetrahydropyrimidin, S. 696.

1-Methyl-5-amino-barbitursäure, 1-Methyl-uramil  $C_5H_7O_3N_2 = H_2N \cdot HC < \begin{matrix} CO \text{---} NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 493). B. Aus 1-Methyl-dialursäure (S. 511) beim Eindampfen mit Ammoniak in essigsaurer Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, DAMM, B. 46, 3669). — F: ca. 272° (Zers.) (B., D.). In siedendem Wasser lösen sich ca. 1,3%; sehr schwer löslich in kaltem Wasser, unlöslich in Alkohol (B., D.). — Liefert beim Behandeln mit Chlorameisensäure-äthylester 1-Methyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester

(S. 707) (B., A. 404, 211). Bei kurzem Kochen mit Benzoylchlorid entsteht die Verbindung der Formel I, bei längerem Kochen die der Formel II (Syst. No. 4673) (B., A. 404, 183).

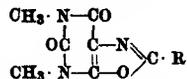


5 - Methylamino - barbitursäure, 7 - Methyl - uramil  $\text{C}_6\text{H}_7\text{O}_3\text{N}_3 =$

$\text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 493). B. Aus Dialursäure beim Kochen mit Methylamin in essigsaurer Lösung (BILTZ, DAMM, B. 46, 3670). Aus 5-Methylamino-pseudoharnsäure (S. 433) bei der Reduktion mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure oder mit Natriumamalgam (B., HEYN, A. 413, 44, 53). — Nadeln (aus Wasser). Zersetzt sich von 250° an unter Violettfärbung (B., D.). Siedendes Wasser löst ca. 0,3% (B., D.; B., H.).

1,3 - Dimethyl - 5 - amino - barbitursäure, 1,3 - Dimethyl - uramil  $\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_3 =$   
 $\text{H}_2\text{N} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Form (S. 494). B. Aus 1,3-Dimethyl-dialursäure beim Kochen mit Ammoniak in verd. Essigsäure (BILTZ, DAMM, B. 46, 3670). Aus 1,3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (S. 707) oder aus 1,3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (S. 439) beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad (B., STRAUß, A. 404, 150). Aus N.N'.N''.N'''.Tetramethyl-alloxantin (Syst. No. 4172) durch Reduktion mit Natriumamalgam in essigsaurer Lösung (B., D., B. 46, 3671). Beim Behandeln von 5-Amino-1.3.1'.3'-tetramethyl-hydurilsäure  $\text{OC} \left\langle \begin{array}{l} \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \\ \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{CO} \end{array} \right\rangle \text{C}(\text{NH}_2) \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  (Syst. No. 4179) mit konz.

Jodwasserstoffsäure und Phosphoniumjodid (B., HEYN, HAMBURGER, B. 49, 671). — Nadeln (aus Wasser oder Alkohol). Rötet sich von 220° an und schmilzt bei ca. 300° unter Zersetzung (B., D.; B., STR., A. 404, 150). — Liefert bei Einw. von Chlorwasser 1,3-Dimethyl-5,5-dichlorbarbitursäure (S. 412) (B., STR., A. 404, 166). Beim Einleiten von Chlor in die methylalkoholische Lösung erhält man Dimethylalloxan (S. 437) (B., STR., A. 404, 165). Beim Kochen mit Acetanhydrid entsteht 1,3-Dimethyl-7-acetyl-uramil; kocht man mehrere Stunden mit Acetanhydrid und Pyridin, so erhält man die Verbindung der nebenstehenden Formel (R = CH<sub>3</sub>) (Syst. No. 4673) (B., STR., A. 404, 174, 175). Beim Kochen mit Benzoylchlorid bildet sich die Verbindung der nebenstehenden Formel (R = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>) (Syst. No. 4673) (B., STR., A. 404, 177). — KC<sub>6</sub>H<sub>5</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>. Tafeln (B., A. 404, 193). — Hydrochlorid. Prismen. Zersetzt sich bei ca. 150° (B., STR., A. 404, 166).



1 - Methyl - 5 - methylamino - barbitursäure, 1,7 - Dimethyl - uramil  $\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_3 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} - \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 1-Methyl-dialursäure (S. 511) beim Erwärmen mit Methylamin in essigsaurer Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, DAMM, B. 46, 3671). Aus symm.-Dimethyl-alloxantin (Syst. No. 4172) bei Einw. einer mit Kohlendioxid gesättigten Lösung aus gleichen Teilen Methylamin und Eisessig in wäbr. Lösung bei 80° und Einengen der angesäuerten Reaktions-Lösung (B., D.). — Kristalle (aus Wasser). Wird bei etwa 225° violett und schmilzt bei 276° (korr.; Zers.). Löst sich in Wasser mit violetter, in Eisessig mit roter Farbe; schwer löslich in Alkohol, Äther und Chloroform. — Wird beim Aufbewahren an der Luft rot. Liefert beim Erwärmen mit Kaliumcyanat in Wasser auf dem Wasserbad 1,7-Dimethyl-pseudoharnsäure (S. 708).

5 - Dimethylamino - barbitursäure, 7,7 - Dimethyl - uramil  $\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_3 =$   
 $(\text{CH}_3)_2\text{N} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 5-Dimethylamino-pseudoharnsäure (S. 433) beim Kochen mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure (BILTZ, HEYN, A. 413, 52). — Nadeln mit 2 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 283—285° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in siedendem Wasser.

1,3-Dimethyl-5-methylamino-barbitursäure, 1,3,7-Trimethyl-uramil  $\text{C}_9\text{H}_{11}\text{O}_3\text{N}_3 =$   
 $\text{CH}_3 \cdot \text{NH} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Form (S. 494). B. Aus 1,3-Dimethyl-dialursäure (S. 512) beim Erwärmen mit Methylamin in essigsaurer Lösung auf dem Wasserbad (BILTZ, DAMM, B. 46, 3673). — Rötet sich bei ca. 180° und zersetzt sich bei ca. 220°.

5 - Äthylamino - barbitursäure, 7 - Äthyl - uramil  $\text{C}_8\text{H}_9\text{O}_3\text{N}_3 =$   
 $\text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{NH} \cdot \text{HC} \left\langle \begin{array}{l} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \right\rangle \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 494). B. Aus 5-Äthylamino-pseudoharnsäure (S. 433) durch Reduktion mit Zinnchlorür und siedender Salzsäure oder mit Natriumamalgam (BILTZ, HEYN, A. 413, 47, 49, 53). — Prismen. F: 297° (korr.; Zers.). Fast unlöslich in organischen Lösungsmitteln.

5 - Anilino - barbitursäure, 7 - Phenyl - uramil  $C_{10}H_7O_3N_3 =$ 

$C_6H_5 \cdot NH \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Anilinomalonsäure-mono-ureid (Ergw. Bd. XII/XIII, S. 272) beim Behandeln mit siedendem Eisessig (JOHNSON, SHEPARD, *Am. Soc.* 35, 1005). — Krystallpulver. Schmilzt nicht unterhalb 300°. Wird beim Erhitzen elektrisch (J., SH.). Unlöslich in Wasser und den üblichen organischen Lösungsmitteln (J., SH.). — Farbreaktionen mit Phosphormolybdänsäure, mit Phosphorwolframsäure und mit Gemischen beider Säuren (vgl. FOLIN, DENIS, *J. biol. Chem.* 12, 239); JOHNSON, *Am. Soc.* 36, 974.

5-[1.3-Dioxo-hydrindyliden-(2)-amino]-barbitursäure, 7-[1.3-Dioxo-hydrindyliden-(2)]-uramil  $C_{13}H_7O_3N_3 = C_6H_4 \left\langle \begin{array}{l} CO \\ CO \end{array} \right\rangle C : N \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Das Kaliumsalz entsteht aus Uramil beim Behandeln mit Triketohydrindenhydrat in verd. Kalilauge (RUHEMANN, *Soc.* 99, 1491). —  $KC_{13}H_7O_3N_3$ . Braune Nadeln. Löslich in Wasser mit tiefvioletter Farbe.

1.3 - Dimethyl - 5 - acetamino - barbitursäure, 1.3 - Dimethyl - 7 - acetyl - uramil  $C_9H_{11}O_4N_3 = CH_3 \cdot CO \cdot NH \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Form. *B.* Aus 1.3-Dimethyl-uramil beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, STRUFE, *A.* 404, 174). Aus der Verbindung der nebenstehenden Formel (Syst. No. 4673) beim Behandeln mit heißer verdünnter Salzsäure (B., STR., *A.* 404, 176). — Blättchen (aus Alkohol). F: 208° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Eisessig und Aceton, löslich in Alkohol, Essigester und Chloroform, fast unlöslich in Äther. — Beim Einleiten von Chlor in die alkoh. Lösung erhält man 1.3-Dimethyl-7-acetyl-5-äthoxy-uramil (S. 439).

5-[Carbomethoxy-amino]-barbitursäure, Uramil-carbonsäure-(7)-methylester  $C_8H_7O_4N_3 = CH_3 \cdot O \cdot C \cdot NH \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Uramil beim Behandeln mit Chlorameisensäuremethylester in verd. Natronlauge (BILTZ, *A.* 404, 205). — Prismen (aus Wasser). F: 237—238° (korr.; Zers.). In siedendem Wasser lösen sich ca. 7%<sub>0</sub>; löslich in Methanol und Alkohol, unlöslich in Chloroform und Äther. — Liefert beim Behandeln mit Chlor in Methanol 5-Methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester (S. 431).

5 - [Carbäthoxy - amino] - barbitursäure, Uramil - carbonsäure - (7) - äthylester  $C_7H_9O_4N_3 = C_2H_5 \cdot O \cdot C \cdot NH \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus Uramil beim Behandeln mit Chlorameisensäureäthylester in verd. Natronlauge (BILTZ, *A.* 404, 202). — Prismen. F: 228° (korr.). In siedendem Wasser lösen sich ca. 2,5%<sub>0</sub>; löslich in Alkohol, ziemlich schwer löslich in Eisessig, Aceton, Acetanhydrid und Benzol, fast unlöslich in Chloroform und Äther. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad Uramil. Beim Erhitzen des Silbersalzes mit Methyljodid auf dem Wasserbad erhält man 6-Methoxy-2.4-dioxo-5-carbäthoxyimino-hexahydropyrimidin (S. 510). —  $NH_4C_7H_9O_4N_3$ . Prismen (aus Wasser). —  $AgC_7H_9O_4N_3$ . Niederschlag. — Methylaminsalz  $CH_3N + C_7H_9O_4N_3$ . Krystalle.

5 - Ureido - barbitursäure, Pseudoharnsäure  $C_7H_8O_4N_4 =$ 

$H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Formen (S. 496). *B.* Aus Harnsäure-glykoldimethyläther (Syst. No. 4172) beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 19). Aus 5-Chlor-pseudoharnsäure (S. 432) durch Reduktion mit Jodwasserstoffsäure in Eisessig, mit Kaliumjodid in Wasser oder mit Zinnchlorür in salzsaurer Lösung (B., H., *A.* 413, 26). — Blättchen (aus Wasser). Zersetzt sich oberhalb 260° (B., H., *A.* 413, 19). — Liefert beim Behandeln mit Chlor in Methanol 5-Methoxy-pseudoharnsäure (S. 431) (B., H., *A.* 404, 28).

5 - [ω - Methyl - ureido] - barbitursäure, 9 - Methyl - pseudoharnsäure  $C_8H_9O_4N_4 = CH_3 \cdot NH \cdot CO \cdot NH \cdot HC \left\langle \begin{array}{l} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 9-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure (S. 432) durch Reduktion mit Zinnchlorür und Salzsäure (BILTZ, HEYN, *A.* 413, 94). Aus 9-Methyl-5-äthoxy-pseudoharnsäure (S. 432) beim Erwärmen mit Jodwasserstoff in Eisessig auf 40—50° (B., H.). — Nadeln oder Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O. Das Krystallwasser läßt sich durch Erhitzen nicht entfernen; bei 150° beginnt die Zersetzung der Substanz. F: 260—261° (Zers.). Sehr schwer löslich in Wasser, unlöslich in den meisten anderen Lösungsmitteln. — Liefert beim Eindampfen mit verd. Salzsäure 9-Methyl-harnsäure.

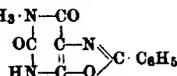
**5-Ureido-barbitursäure-imid-(2), Pseudoharnsäure-imid-(2)**  $C_6H_7O_5N_3 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > C:NH$  bezw. desmotrope Formen (S. 497). Bei 100° lösen sich in 1 l Wasser 1,5 g (LEVENE, SENIOR, *J. biol. Chem.* 25, 618).

**5-Ureido-barbitursäure-imid-(4), Pseudoharnsäure-imid-(4)**  $C_6H_7O_5N_3 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} C:(NH) \cdot NH \\ CO \cdot NH \end{matrix} > CO$  ist desmotrop mit 6-Amino-5-ureido-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin, S. 697.

**1-Methyl-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1-Methyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $C_7H_9O_5N_3 = CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Methyl-uramil beim Behandeln mit Chlorameisensäuremethylester in verd. Natronlauge (BILTZ, A. 404, 213). — Blättchen (aus Wasser). F: 232° (korr.; geringe Zers.). Ziemlich leicht löslich in Wasser, löslich in Alkohol, Aceton und Essigester, fast unlöslich in Benzol, Chloroform und Äther. —  $NH_4C_7H_9O_5N_3$ . Blättchen (aus Wasser). F: 255° (korr.; Zers.).

**1-Methyl-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1-Methyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $C_8H_{11}O_5N_3 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Formen. *B.* Aus 1-Methyl-uramil beim Behandeln mit Chlorameisensäureäthylester in verd. Natronlauge (BILTZ, A. 404, 211). — Blättchen (aus Wasser). F: 205° (korr.). Ziemlich leicht löslich in Wasser, Alkohol und Aceton, löslich in Essigester, fast unlöslich in Benzol, Chloroform und Äther. —  $NH_4C_8H_{11}O_5N_3$ . Prismen (aus Wasser). F: 256° (korr.; Zers.). —  $AgC_8H_{11}O_5N_3$ . Pulver. Wird beim Erwärmen dunkel. — Methylaminsalz  $CH_2N + C_8H_{11}O_5N_3$ . Blättchen. F: 240° (korr.; Zers.).

**1-Methyl-5-ureido-barbitursäure, 1-Methyl-pseudoharnsäure**  $C_6H_7O_4N_4 = H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Formen (S. 497). Liefert beim Behandeln mit Chlor in Eisessig 1-Methyl-5-chlor-pseudoharnsäure  $CH_2N \cdot CO$  (S. 436) (BILTZ, STRUFE, A. 413, 133). Beim Kochen mit Benzoylchlorid entsteht die Verbindung der nebenstehenden Formel (Syst. No. 4673) (B., A. 404, 184).



**1.3-Dimethyl-5-[carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester**  $C_9H_{11}O_5N_3 = CH_3 \cdot O_2C \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Form. *B.* Aus 1.3-Dimethyl-uramil beim Behandeln mit Chlorameisensäuremethylester in verd. Natronlauge (BILTZ, STRUFE, A. 404, 153). Aus 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester (S. 438) bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und Phosphoniumjodid bei 80° (B., STR., A. 404, 152). — Blättchen (aus Wasser). F: 178° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig, löslich in Essigester und Chloroform, fast unlöslich in Äther. — Liefert beim Behandeln mit Chlor in Wasser eine Verbindung  $C_{10}H_{13}O_{10}N_3$  (s. u.) (B., STR., A. 404, 167); dieselbe Verbindung entsteht beim Erhitzen des Silbersalzes mit Methyljodid oder mit Jod und Chloroform im Rohr auf 100° (B., STR., A. 404, 168); beim Einleiten von Chlor in eine methylalkoholische Lösung erhält man 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester (S. 438) (B., STR., A. 404, 154). —  $NH_4C_9H_{11}O_5N_3$ . Blättchen (aus Alkohol). F: 211° (korr.; Zers.) (B., STR., A. 404, 153). —  $AgC_9H_{11}O_5N_3$ . Nadeln (B., STR., A. 404, 154). — Methylaminsalz  $CH_2N + C_9H_{11}O_5N_3$ . Prismen (aus Alkohol). F: 206° (korr.) (B., STR., A. 404, 153, 169).

Verbindung  $C_{10}H_{13}O_{10}N_3$  [„Bis-1.3-dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester“]. *B.* Aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester beim Behandeln mit Chlor in Wasser (BILTZ, STRUFE, A. 404, 167). Aus dem Silbersalz des 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylesters beim Erhitzen mit Methyljodid oder mit Jod und Chloroform im Rohr auf 100° (B., STR.). — Prismen (aus Alkohol). F: 230° (korr.). Sehr leicht löslich in Essigester, Aceton und Eisessig, löslich in Alkohol, schwer löslich in Wasser. — Liefert bei der Reduktion mit Jodwasserstoffsäure auf dem Wasserbad 1.3-Dimethyl-uramil. Bei Einw. von Methylamin in Alkohol entsteht das Methylaminsalz des 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylesters.

**1.3-Dimethyl-5-[carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester**  $C_9H_{13}O_5N_3 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bezw. desmotrope Form. *B.* Aus 1.3-Dimethyl-uramil beim Behandeln mit Chlorameisensäureäthylester in verd. Natronlauge (BILTZ, STRUFE, A. 404, 150). Aus 1.3-Dimethyl-5-äthoxy-uramil-carbon-

säure-(7)-äthylester (S. 439) beim Erwärmen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und Phosphoniumjodid auf 80° (B., STR., A. 404, 148). — Krystalle (aus Alkohol). F: 134° (korr.). Leicht löslich in Wasser, Alkohol, Aceton und Eisessig, löslich in Essigester und Chloroform, sehr schwer in Äther. — Liefert beim Erhitzen mit rauchender Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) und Phosphoniumjodid auf dem Wasserbad 1.3-Dimethyl-uramil (B., STR., A. 404, 160). Bei Einw. von Chlor in Methanol entsteht 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (S. 438) (B., STR., A. 404, 151). Liefert beim Einleiten von Chlor in die wäsr. Lösung eine Verbindung  $C_{12}H_{24}O_{10}N_6$  (s. u.) (B., STR., A. 404, 168). Beim Kochen mit Acetanhydrid entsteht 1.3-Dimethyl-7-acetyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester (s. u.) (B., STR., A. 404, 151). —  $NH_4C_8H_{12}O_6N_4$ . Blättchen (aus Wasser). Färbt sich von 220° an rot, zersetzt sich bei 290° (korr.) (B., STR., A. 404, 149). —  $KC_8H_{12}O_6N_4$ . Nadeln (B., STR., A. 404, 149). —  $AgC_8H_{12}O_6N_4$ . Prismen (B., STR., A. 404, 150). — Methylaminsalz  $CH_3N + C_8H_{12}O_6N_4$ . Nadeln (aus Alkohol). F: 210° (korr.) (B., STR., A. 404, 149).

Verbindung  $C_{12}H_{24}O_{10}N_6$  [„Bis-1.3-dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester“]. B. Aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester durch Behandeln mit Chlor in Wasser (BILTZ, STRUVE, A. 404, 168). — Blättchen (aus Eisessig) oder Tafeln (aus Methanol). F: 175° (korr.).

1.3-Dimethyl-5-ureido-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure  $C_7H_{10}O_6N_4$  =  $H_2N \cdot CO \cdot NH \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen (S. 497). B. Aus 1.3-Dimethyl-harnsäureglykol-dimethyläther oder -diäthyläther (Syst. No. 4172) beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,5) und wenig Phosphoniumjodid auf 60° (BILTZ, STRUVE, A. 413, 167). — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure (D: 1,96) in Gegenwart von Phosphoniumjodid auf 130° 1.3-Dimethyl-harnsäure; dieselbe Verbindung entsteht beim Kochen mit wäsrig-alkoholischer Salzsäure; siedende alkoholische Salzsäure bewirkt keine Veränderung (B., STR., A. 404, 156). Einw. von siedendem Barytwasser: B., STR., A. 404, 157. 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure liefert beim Behandeln mit Chlor in Eisessig 1.3-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure (S. 440) (B., STR., A. 413, 173). Beim Kochen mit Acetanhydrid entsteht 1.3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -acetyl-ureido]-4-acetoxy-uracil(?) (S. 712)  $CH_3 \cdot N \cdot CO$  (B., STR., A. 404, 179). Bei Einw. von siedendem Benzoylchlorid erhält man die Verbindung der nebenstehenden Formel (Syst. No. 4673) (B., STR., A. 404, 144).

1-Methyl-5-[ $\alpha$ -methyl-ureido]-barbitursäure, 1.7-Dimethyl-pseudoharnsäure  $C_7H_{10}O_6N_4$  =  $H_2N \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot NH \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus 1.7-Dimethyl-uramil beim Erhitzen mit Kaliumcyanat in Wasser auf dem Wasserbad (BILTZ, DAMM, B. 46, 3672; A. 413, 141). — Krystalle (aus Wasser). F: 236° (korr.; Zers.) (B., D., B. 46, 3672; A. 413, 142). Leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol (B., D., B. 46, 3672); löslich in konz. Schwefelsäure (B., D., A. 413, 142). — Liefert beim Behandeln mit Chlor in Chloroform 1.7-Dimethyl-5-chlor-pseudoharnsäure (S. 436) (B., D., A. 413, 151). Bei Einw. von Chlor in Methanol unter Kühlung entsteht 3.7-Dimethyl-harnsäureglykol-methyläther-(5) (Syst. No. 4172) (B., D., A. 413, 154). Beim Erwärmen mit verd. Salzsäure auf dem Wasserbad erhält man 1.7-Dimethyl-harnsäure (B., D., B. 46, 3672; A. 413, 142).

1.3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -methyl-ureido]-barbitursäure, 1.3.7-Trimethyl-pseudoharnsäure  $C_9H_{14}O_6N_4$  =  $H_2N \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Form (S. 498). B. Aus 1.3.7-Trimethyl-5-methoxy-pseudoharnsäure (S. 438) durch Reduktion mit Natriumamalgam in Wasser (BILTZ, HEYN, A. 413, 184). — F: 195—199° (Zers.).

1.3-Dimethyl-5-[acetyl-carbomethoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-7-acetyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester  $C_{10}H_{14}O_6N_4$  =  $(CH_3 \cdot O_2C)(CH_2 \cdot CO)N \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Form. B. Aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-methylester beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, STRUVE, A. 404, 154). — Blättchen (aus Alkohol). F: 134° (korr.). — Liefert bei Einw. von Chlor in Methanol 1.3-Dimethyl-5-methoxy-uramil-carbonsäure-(7)-methylester (S. 438). —  $NH_4C_{10}H_{14}O_6N_4$ . Prismen. F: 217° (korr.; Zers.). — Methylaminsalz  $CH_3N + C_{10}H_{14}O_6N_4$ . Blättchen (aus Alkohol + Äther). F: 205° (korr.).

1.3-Dimethyl-5-[acetyl-carbäthoxy-amino]-barbitursäure, 1.3-Dimethyl-7-acetyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester  $C_{11}H_{16}O_6N_4$  =  $(C_2H_5 \cdot O_2C)(CH_2 \cdot CO)N \cdot HC < \begin{matrix} CO \cdot N(CH_3) \\ CO \cdot N(CH_3) \end{matrix} > CO$  bzw. desmotrope Form. B. Aus 1.3-Dimethyl-uramil-carbonsäure-(7)-äthylester beim Kochen mit Acetanhydrid (BILTZ, STRUVE, A. 404, 151). — Prismen (aus Alkohol). F: 78°. —  $NH_4C_{11}H_{16}O_6N_4$ . Prismen (aus Alkohol). F: 812° (korr.; Zers.).

**Alloxan-barbiturylimid-(5), Barbiturylimino-barbitursäure, Purpursäure**  
 $C_8H_4O_6N_2 = OC \begin{array}{c} \text{NH} \text{---} \text{CO} \\ \text{NH} \text{---} \text{CO} \end{array} \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{HC} \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen (S. 499).

Purpursäure ist in wäßr. Lösung vorübergehend haltbar; eine mit Salzsäure versetzte wäßrige Lösung von Murexid wird bei 0° erst nach mehreren Tagen farblos (HANTZSCH, ROBISON, B. 43, 92). Elektrolytische Dissoziationskonstante in Wasser: H., R. — Murexid  $NH_4C_8H_4O_6N_2$ . Absorptionsspektrum in Wasser: LEFSCHITZ, B. 47, 1072. Elektrische Leitfähigkeit in Wasser: H., R.

**1-Methyl-5-sulfamino-barbitursäure, 1-Methyl-uramil-sulfonsäure-(7),**

**1-Methyl-thionursäure**  $C_8H_7O_6N_2S = HO_2S \cdot NH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Formen. B. Das Diammoniumsalz entsteht beim Erwärmen von Methylalloxan mit Ammoniumsulfat auf dem Wasserbad (BILTZ, A. 404, 197). —  $(NH_4)_2C_8H_7O_6N_2S$ . Prismen (aus Wasser). Wird beim Erhitzen dunkler, ohne zu schmelzen. Sehr leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. Rötet sich schwach beim Aufbewahren im Exsiccator.

**1,3-Dimethyl-5-sulfamino-barbitursäure, 1,3-Dimethyl-thionursäure**  $C_8H_9O_6N_2S = HO_2S \cdot NH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \end{array} \text{CO}$  bzw. desmotrope Form (S. 501). B. Zur Bildung nach Tschow (B. 27, 3086) vgl. BILTZ, A. 404, 196. —  $(NH_4)_2C_8H_9O_6N_2S + 2H_2O$ . Nadeln (aus Wasser). Gibt beim Erhitzen auf 105° das Kristallwasser ab.

**5-Amino-2-thio-barbitursäure bzw. 5-Amino-4,6-dioxy-2-mercapto-pyrimidin**

$C_4H_5O_2N_2S = H_2N \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS}$  bzw.  $H_2N \cdot C \begin{array}{c} \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{N} \\ \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{N} \end{array} \text{C} \cdot \text{SH}$  bzw. weitere desmotrope Formen, **2-Thio-uramil**. B. Beim Kochen von Thioharnstoff mit salzsaurem Aminomalonensäurediäthylester (JOHNSON, NICOLET, Am. Soc. 36, 353) oder mit Phthalimidomalonensäurediäthylester (J., SHEPARD, Am. Soc. 35, 1001) in Natriumäthylat-Lösung. — Kristalle (J., SH.), gelbes Pulver (J., N.). Ist bei 300° noch nicht geschmolzen (J., SH.; J., N.). Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln (J., N.). — Liefert beim Erwärmen mit Natronlauge Aminomalonensäure-monothioureid (J., SH.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphormolybdänsäure-Phosphorwolframsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, J. biol. Chem. 12, 239) blaue Färbungen (LEWIS, NICOLET, J. biol. Chem. 16, 371).

**5-Amino-2-thio-barbitursäure-imid-(4)**  $C_4H_5ON_2S = H_2N \cdot HC \begin{array}{c} \text{C}(\text{NH}) \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \text{---} \text{NH} \end{array} \text{CS}$

ist desmotrop mit 5,6-Diamino-4-oxo-2-thion-tetrahydropyrimidin, S. 697.

**5-Anilino-2-thio-barbitursäure, 7-Phenyl-2-thio-uramil**  $C_{10}H_9O_2N_2S =$

$C_6H_5 \cdot NH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS}$  bzw. desmotrope Formen. B. Aus Anilinomalonensäure-diäthylester beim Erwärmen mit Thioharnstoff in Alkohol bei Gegenwart von Natriumäthylat (JOHNSON, SHEPARD, Am. Soc. 35, 1004). — Orangefarbene Kristalle (aus verd. Natronlauge durch Fällen mit Eisessig). Beginnt bei 250—260° sich zu zersetzen (J., SH.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure in ammoniakalischer, mit Phosphormolybdänsäure in saurer und neutraler, mit Phosphorwolframsäure-Phosphormolybdänsäure-Gemischen (vgl. FOLIN, DENIS, J. biol. Chem. 12, 239) in saurer, ammoniakalischer und neutraler Lösung blaue Färbungen (J., JOHNS, Am. Soc. 36, 974).

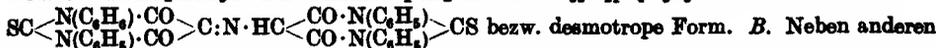
**1-Allyl-5-anilino-2-thio-barbitursäure, 1-Allyl-7-phenyl-2-thio-uramil**

$C_{13}H_{13}O_2N_2S = C_6H_5 \cdot NH \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{N}(\text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_3) \end{array} \text{CS}$  bzw. desmotrope Formen. B. Bei der Kondensation von N-Allyl-thioharnstoff mit Anilinomalonensäure-diäthylester bei Gegenwart von Natriumäthylat (JOHNSON, SHEPARD, Am. Soc. 35, 1005). — Pulver. F: 185—187° (geringe Zers.). Unlöslich in Wasser; löslich in verd. Alkalilauge.

**5-Ureido-2-thio-barbitursäure, 2-Thio-pseudoharnsäure**  $C_8H_8O_2N_4S =$

$H_2N \cdot \text{CO} \cdot \text{NH} \cdot HC \begin{array}{c} \text{CO} \cdot \text{NH} \\ \text{CO} \cdot \text{NH} \end{array} \text{CS}$  bzw. desmotrope Formen. B. Beim Erwärmen von 2-Thio-uramil mit Kaliumcyanat in wäßr. Lösung (JOHNSON, NICOLET, Am. Soc. 36, 364). — Farbloses Kristallpulver mit  $\frac{1}{2} H_2O$ . Wird beim Erhitzen unter Verlust des Kristallwassers rot; entfärbt sich von etwa 270° an und zersetzt sich bei ca. 300° (J., N.). Sehr schwer löslich in Wasser und Alkohol; leicht in Alkalilauge mit grüner Farbe; beim Zusetzen von Eisessig wird die Lösung rot (J., N.). — Gibt mit Phosphorwolframsäure-Lösung und mit Phosphormolybdänsäure-Phosphorwolframsäure-Lösung (vgl. FOLIN, DENIS, J. biol. Chem. 12, 239) blaue Färbungen (LEWIS, N., J. biol. Chem. 25, 369).

**1.3-Diphenyl-2-thio-alloxan-[1.3-diphenyl-2-thio-barbituryl-(5)-imid]- (5), 1.3.1'3'-Tetraphenyl-2.2'-dithio-purpursäure**  $C_{23}H_{21}O_4N_3S_2 =$



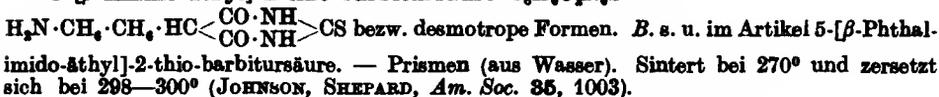
Produkten bei der Einw. von Äthylnitrit in Methanol oder Alkohol auf 1.3-Diphenyl-2-thio-barbitursäure (S. 414) (LIFSCHITZ, *B.* 47, 1075; vgl. WHITELEY, MOUNTAIN, *Pr. chem. Soc.* 25 [1909], 122; *Chem. N.* 99, 235). — Dunkelpurpurfarbendes Krystallpulver (aus Methanol oder Aceton). Zersetzt sich oberhalb 210° (L.). Leicht löslich mit purpurroter Farbe in den meisten organischen Lösungsmitteln außer Petroläther, unlöslich in Wasser; die alkoh. Lösung enthält nach Zusatz von Wasser ein violettes Hydrat  $C_{23}H_{21}O_4N_3S_2 + 2H_2O$  (L.). Absorptionsspektrum des Hydrats in Methanol: L. — Die Salze sind wasserfrei purpurrot, wasserhaltig violett (L.). — Pyridinsalz  $C_6H_5N + C_{23}H_{21}O_4N_3S_2$ . Purpurrot. Leicht löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln mit purpurroter Farbe (L.).

**3-Methyl-5-amino-4-thio-barbitursäure bzw. 3-Methyl-5-amino-4-mercaptouracil**  $C_6H_7O_2N_3S = H_2N \cdot HC \left\langle \begin{array}{c} CS \cdot N(CH_3) \\ CO \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.  $H_2N \cdot C \left\langle \begin{array}{c} C(SH) \cdot N(CH_3) \\ CO \quad NH \end{array} \right\rangle CO$  bzw.

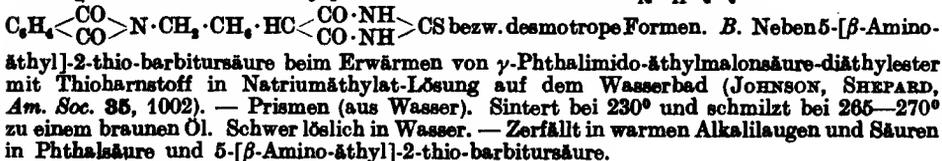
weitere desmotrope Formen, **3-Methyl-4-thio-uramil**. B. Beim Erhitzen von 3-Methylharnsäure mit Ammoniumsulfid-Lösung im Rohr auf 140—150° (BILMANN, BJERRUM, *B.* 49, 2520). — Krystalle (aus Wasser). Krystallographisches: BÖGGELD.

**2. Aminoderivate der 5-Äthyl-barbitursäure**  $C_8H_9O_3N_3$ .

**5-[β-Amino-äthyl]-2-thio-barbitursäure**  $C_8H_9O_3N_3S =$

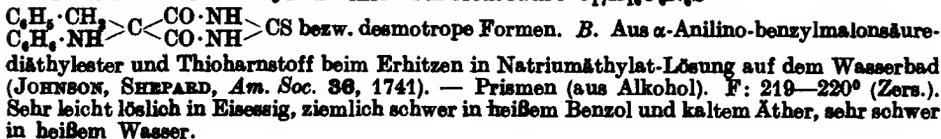


**5-[β-Phthalimido-äthyl]-2-thio-barbitursäure**  $C_{14}H_{11}O_4N_3S =$

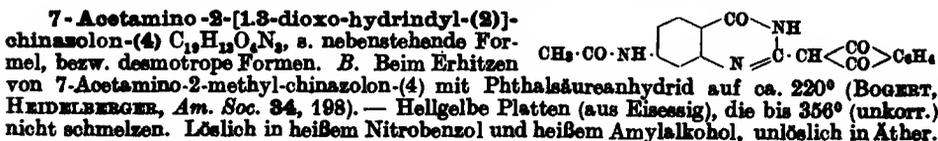


**b) Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen**  $C_n H_{2n-12} O_3 N_2$ .

**5-Anilino-5-benzyl-2-thio-barbitursäure**  $C_{17}H_{16}O_3N_2S =$

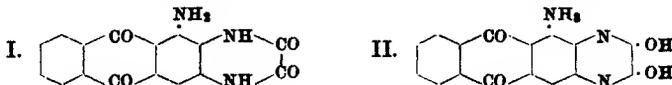


**c) Aminoderivate der Trioxo-Verbindungen**  $C_n H_{2n-24} O_3 N_2$ .



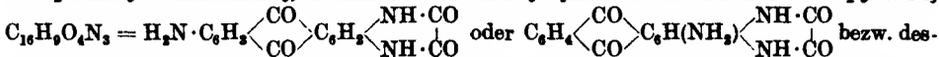
#### 4. Aminoderivate der Tetraoxo-Verbindungen.

**5-Amino-2,3-dioxo-6,7-phthalyl-tetrahydrochinoxalin, 1'-Amino-5,6-dioxo-1,4,5,6-tetrahydro-[anthrachinono-2',3':2,3-pyrazin]** bzw. **5-Amino-2,3-dioxy-6,7-phthalyl-chinoxalin, 1'-Amino-5,6-dioxy-[anthrachinono-2',3':2,3-pyrazin]**  $C_{16}H_9O_4N_3$ , Formel I bzw. II. *B.* Beim Erhitzen von 1,2,3-Triamino-anthrachinon mit



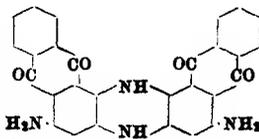
wasserfreier Oxalsäure auf 155—160° (SCHOLL, EBERLE, TRITSCH, *M.* 32, 1045). — Dunkelbraune Nadeln (durch Sublimation). Ist bei 400° noch nicht geschmolzen. Schwer löslich in siedendem Nitrobenzol und Chinolin mit brauner bis rotbrauner Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe und wird durch Wasser in roten Flocken gefällt. Sehr schwer löslich in siedender verdünnter Natronlauge mit roter Farbe. Unlöslich in warmer alkalischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung.

**$\alpha$ -Amino-[2,3-dioxo-5,6-phthalyl-tetrahydrochinoxalin],  $\alpha$ -Amino-5,6-dioxo-1,4,5,6-tetrahydro-[anthrachinono-1',2':2,3-pyrazin]** bzw.  **$\alpha$ -Amino-[2,3-dioxy-5,6-phthalyl-chinoxalin],  $\alpha$ -Amino-5,6-dioxy-[anthrachinono-1',2':2,3-pyrazin]**



motrope Formen. *B.* Beim Kochen von  $\alpha$ -Nitro-[2,3-dioxo-5,6-phthalyl-tetrahydrochinoxalin] (S. 450) mit farbloser Ammoniumsulfid-Lösung (SCHOLL, EDLBACHER, *B.* 44, 1731). — Violette Nadeln (aus Nitrobenzol). *F.*: ca. 365°. Ziemlich leicht löslich in Pyridin, Chinolin und Nitrobenzol mit roter bis violetter Farbe. Die Lösung in heißem Xylol ist grün. Schwer löslich in Natronlauge, leichter in Ammoniak mit violetter Farbe. Wird aus der gelben Lösung in konz. Schwefelsäure auf Wasserzusatz in violetten Flocken gefällt.

**4',4''-Diamino-1,4-dihydro-[dianthrachinono-2',1':2,3; 1'',2'':5,6-pyrazin], 3,6-Diamino-1,2;7,8-diphthalyl-9,10-dihydro-phenazin**  $C_{22}H_{14}O_4N_4$ , s. nebenstehende Formel *B.* Beim Kochen von Bis-[2,4-dinitro-anthrachinonyl-(1)]-amin mit Zinnchlorür und konz. Salzsäure in Eisessig (ECKERT, STEINER, *M.* 35, 1149). — Grüne Nadeln (aus Nitrobenzol). Löslich in heißem Nitrobenzol mit grüner Farbe, sehr schwer löslich in kaltem Nitrobenzol. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grün.



### G. Oxy-oxo-amine.

#### 1. Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen mit 2 Sauerstoffatomen.

**3-Methyl-5-nitroso-6-amino-2-methylmercapto-pyrimidon-(4)**  $C_6H_9O_2N_4S = ON \cdot C \begin{matrix} \text{CO} \cdot N(CH_3) \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(NH_2) \cdot N \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_3$  ist desmotrop mit 1-Methyl-2-methylmercapto-6-oxo-4-imino-5-oximino-tetrahydropyrimidin, S. 515.

**5,6-Diamino-2-methylmercapto-pyrimidon-(4)**  $C_6H_9ON_4S = H_2N \cdot C \begin{matrix} \text{CO} \text{---} \text{NH} \\ \diagdown \quad \diagup \\ C(NH_2) \cdot N \end{matrix} > C \cdot S \cdot CH_3$  ist desmotrop mit 2-Methylmercapto-6-oxo-4,5-diimino-hexahydropyrimidin, S. 512.

## 2. Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen mit 3 Sauerstoffatomen.

### a) Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-4} O_3 N_2$ .

5-Carbäthoxyamino-6-methoxy-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin, 5-Carbäthoxy-amino-4-methoxy-uracil  $C_8 H_{11} O_3 N_2 = C_2 H_5 \cdot O_2 C \cdot NH \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \text{---} NH \\ C(O \cdot CH_3) \cdot NH \end{array} \right\rangle CO$  ist desmotrop mit 6-Methoxy-2.4-dioxo-5-carbäthoxyimino-hexahydropyrimidin, S. 510.

1.3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -acetyl-ureido]-6-acetoxy-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin (P), 1.3-Dimethyl-5-[ $\alpha$ -acetyl-ureido]-4-acetoxy-uracil (P)  $C_{11} H_{14} O_3 N_4 = H_2 N \cdot CO \cdot N(CO \cdot CH_3) \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \text{---} N(CH_3) \\ C(O \cdot CO \cdot CH_3) \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  (?). B. Beim Kochen von 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure mit Acetanhydrid (BILTZ, STRUPE, A. 404, 179). — Prismen (aus Acetanhydrid). F: 201° (korr.). Sehr leicht löslich in Eisessig, leicht in Alkohol, schwer in Wasser. — Liefert bei kurzem Kochen mit verd. Salzsäure + Eisessig 1.3-Dimethyl-pseudoharnsäure.

1-Methyl-5-amino-6-mercapto-2.4-dioxo-tetrahydropyrimidin (3-Methyl-4-thio-uracil)  $C_5 H_7 O_2 N_2 S = H_2 N \cdot C \left\langle \begin{array}{l} CO \text{---} NH \\ C(SH) \cdot N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$  ist desmotrop mit 3-Methyl-5-amino-4-thio-barbitursäure, S. 710.

### b) Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen $C_n H_{2n-10} O_3 N_2$ .

Aminoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen  $C_{10} H_{10} O_3 N_2$ .

#### 1. Aminoderivate des 5-[2-Oxy-benzyl]-hydantoin $C_{10} H_{10} O_3 N_2$ .

5-[5-Amino-2-oxy-benzyl]-hydantoin  $C_{10} H_{11} O_3 N_2 = H_2 N \cdot C_6 H_4(OH) \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Kochen von 5-[5-Nitro-salicylal]-hydantoin mit Zinn und konz. Salzsäure (JOHNSON, SCOTT, Am. Soc. 37, 1861). —  $C_{10} H_{11} O_3 N_2 + HCl$ . Krystalle. Zersetzt sich unter Gasentwicklung bei 242—243°.

3-Methyl-5-[5-amino-2-methoxy-benzyl]-hydantoin  $C_{12} H_{13} O_3 N_2 = H_2 N \cdot C_6 H_4(O \cdot CH_3) \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \text{---} N(CH_3) \end{array} \right\rangle CO$ . B. Bei der Reduktion von 3-Methyl-5-[5-nitro-2-methoxy-benzal]-hydantoin mit Zinn und siedender konzentrierter Salzsäure (JOHNSON, SCOTT, Am. Soc. 37, 1863). —  $C_{12} H_{13} O_3 N_2 + HCl$ . Krystallpulver (aus Wasser). Sehr leicht löslich in Wasser. Zersetzt sich oberhalb 175°.

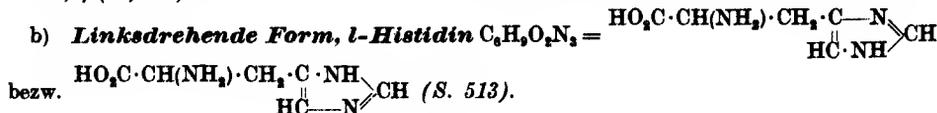
#### 2. Aminoderivate des 5-[4-Oxy-benzyl]-hydantoin $C_{10} H_{10} O_3 N_2$ .

5-[3-Amino-4-oxy-benzyl]-hydantoin  $C_{10} H_{11} O_3 N_2 = H_2 N \cdot C_6 H_4(OH) \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Bei der Reduktion von 5-[3-Nitro-anisal]-hydantoin mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor (JOHNSON, BENGIS, Am. Soc. 34, 1060; J., KOHMANN, Am. Soc. 37, 1883). —  $C_{10} H_{11} O_3 N_2 + HCl$ . Prismen (aus 20%iger Salzsäure). Zersetzt sich bei ca. 285° (J., K.). —  $C_{10} H_{11} O_3 N_2 + HCl + H_2 O$ . Prismen (aus Wasser). F: 253—254° (Zers.) (J., B.).

5-[3-Amino-4-methoxy-benzyl]-hydantoin  $C_{11} H_{13} O_3 N_2 = H_2 N \cdot C_6 H_4(O \cdot CH_3) \cdot CH_2 \cdot HC \text{---} NH \left\langle \begin{array}{l} CO \\ OC \text{---} NH \end{array} \right\rangle CO$ . B. Beim Erwärmen von 5-[3-Nitro-4-methoxy-benzyl]-hydantoin mit Ferrosulfat und Ammoniak auf dem Wasserbad (JOHNSON, BENGIS, Am. Soc. 34, 1057). Bei der Reduktion von 5-[3-Amino-anisal]-hydantoin mit Zinn und siedender Salzsäure oder von 5-[3-Nitro-anisal]-hydantoin mit Natriumamalgam (J., B.). — Krystalle (aus Alkohol). F: 175—177°. Sehr leicht löslich in Alkohol und Wasser. —  $C_{11} H_{13} O_3 N_2 + HCl$ . Nadeln (aus salzsaurer Lösung). F: 271—272° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser.



heißem Wasser, schwer löslich in kaltem Wasser (P.; A., W.).  $[\alpha]_D^{25} + 39,3^\circ$  (Wasser; p = 2,6) (P.);  $[\alpha]_D^{25} + 40,2^\circ$  (Wasser; p = 2,2) (A., W.), + 37,9° (Wasser; p = 2,2), — 7,9° (verd. Salzsäure; p = 5,0) (E.). —  $C_6H_9O_4N_3 + HCl + H_2O$ . Krystalle (aus Wasser) (E.). — Salz der d-Weinsäure  $C_6H_9O_4N_3 + C_4H_6O_6$ . Tafeln oder Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 234° (korr.) (P.), 235° (korr.) (A., W.). Leicht löslich in siedendem und verdünntem Alkohol, unlöslich in Äther, Aceton und Chloroform (A., W.); löslich in 25—30 Tln. kaltem Wasser (P.).  $[\alpha]_D^{25} + 13,3^\circ$  (Wasser: p = 3,6) (P.);  $[\alpha]_D^{25} + 12^\circ$  (Wasser; c = 3,2), + 15,2° (Wasser; c = 2,2) (A., W.).



#### Vorkommen und Bildung.

V. Im Ackerboden (SCHREINER, SHOREY, *J. biol. Chem.* 8, 381; SCHER., LATHROP, *Am. Soc.* 34, 1247). — Im Mutterkorn (*Secale cornutum*) (FRÄNKEL, RAINER, *Bio. Z.* 74, 169). Im Steinpilz (*Boletus edulis* Bull.) (YOSHIMURA, *C.* 1910 II, 892). In Malzkeimen (Y., *Bio. Z.* 31, 221). Im Hopfen (CHAPMAN, *Soc.* 105, 1899). In jungen Pflanzen von *Vicia sativa* (SCHULZE, *H.* 71, 40). Im unreifen Samen (SCHU., WINTERSTEIN, *L. V. St.* 73, 59) und in den Samenhüllen von *Pisum sativum* und *Phaseolus vulgaris* (SCHU., WIN., *H.* 65, 475). Im Pollen von *Ambrosia artemisiifolia* L. (HEYL, *Am. Soc.* 41, 681). In den Knollen von *Topinambur* (*Helianthus tuberosus*) (SCHU., TRIER, *H.* 81, 55). — Im Fleisch von Sardinien, Thunfisch (*Thynnus thynnus*), Tai (*Pagrus major*), Krabben und Hamaguri (*Cytheria meretrix*) (SUZUKI, *C.* 1913 I, 1042). Über das Vorkommen von l-Histidin im hinteren Lappen der Hypophyse vgl. ALDRICH, *Am. Soc.* 37, 203. l-Histidin findet sich in der Schilddrüse des Schweins (KOCH, *J. biol. Chem.* 9, 121). In menschlicher Amnionflüssigkeit (UYENO, *J. biol. Chem.* 37, 95). In einem carcinomatösen Exsudat (WIENER, *Bio. Z.* 41, 153). — E. l-Histidin entsteht bei der Hydrolyse von Hemielastrin (WECHSLER, *H.* 67, 486) und Ichthulin (aus Fischrogen) (KÖNIG, GROSSFELD, *Bio. Z.* 54, 385) mit Schwefelsäure.

#### Darstellung und Isolierung.

Zur Darstellung aus Rinderblut vgl. a. BRIGL, *H.* 64, 337; EHRlich, *Bio. Z.* 63, 387; JONES, *J. biol. Chem.* 33, 429. — Überführung von l-Histidin-hydrochlorid in freies Histidin mit Hilfe von Lithiumhydroxyd oder Ammoniak: ABDEHOLDEN, WEIL, *H.* 77, 437, 438.

#### Physikalische Eigenschaften.

Wird bei 255° braun und zersetzt sich bei 285° (korr.) (ABDEHOLDEN, WEIL, *H.* 77, 437), 287—288° (korr.) (PYMAN, *Soc.* 99, 1400). Fast unlöslich in den üblichen organischen Lösungsmitteln (PY.).  $[\alpha]_D^{25} - -39,7^\circ$  (Wasser; p = 2,2) (A., W.);  $[\alpha]_D^{25} - -38,1^\circ$  (Wasser; p = 2,2) (PY.).

#### Chemisches, biochemisches und physiologisches Verhalten.

Wird bei 20-stündigem Erhitzen mit überschüssigem Barytwasser im Autoklaven auf 150—160° völlig racemisiert (EHRlich, *Bio. Z.* 63, 388; vgl. a. ABDEHOLDEN, WEIL, *H.* 77, 439). Liefert bei der Oxydation mit  $N_2O_4$  enthaltender rauchender Salpetersäure geringe Mengen Oxalsäure (MÖRNER, *H.* 95, 276). Verbraucht beim Behandeln mit einer Bromid-Bromat-Lösung + Salzsäure etwas mehr als 2 Atome Brom (STEGRIED, REPPIN, *H.* 95, 24). l-Histidin-hydrochlorid liefert beim Erhitzen mit konz. Salzsäure, verd. Schwefelsäure oder Kaliumdisulfat auf 265—270° Histamin; beim Erhitzen mit verd. Schwefelsäure auf 240° bis 250° entsteht als Hauptprodukt dl-Histidin neben geringen Mengen Histamin (EWINS, PYMAN, *Soc.* 99, 341). Spaltet beim Kochen mit Natronlauge in einem Glasgefäß geringe Mengen, in einem Kupfergefäß größere Mengen Ammoniak ab (PLIMMER, *Biochem. J.* 10, 118). Liefert bei der Destillation mit Calciumoxyd Imidazol (ACKERMANN, *H.* 65, 508). Über die Methylierung von l-Histidin mit Hilfe von Dimethylsulfat in alkal. Lösung vgl. ENGLAND, KUTSCHER, *Z. Biol.* 59, 416; *C.* 1913 I, 28; EDLBACHER, *H.* 107, 64. l-Histidin liefert beim Kochen mit Methylal und konz. Salzsäure linksdrehende 1.2.5.6-Tetrahydro-[imidazolo-4'5':3.4-pyridin]-

carbonsäure-(6)  $\text{HC} \begin{array}{l} \diagup \text{NH} \cdot \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CO}_2\text{H} \\ \text{N} - \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{NH} \end{array}$  (Syst. No. 3900) (WELLISCH, *Bio. Z.* 49, 182). Über-

führung von l-Histidin in huminartige Produkte beim Kochen mit Glucose + Salzsäure: ROXAS, *J. biol. Chem.* 27, 85. l-Histidin liefert beim Behandeln mit dem Natriumsalz des N-Chlor-p-toluolsulfamids in wäsr. Lösung [Imidazolyl-(4 bzw. 5)]-essigsäurenitril (S. 532) (DAKIN, *Biochem. J.* 10, 322). — Wird in alkalischem, neutralem und schwach saurem Medium

durch Fäulnisbakterien in Histamin (S. 629) umgewandelt (ACKERMANN, *H.* 65, 504; MEL-LANBY, TWORT, *C.* 1912 II, 1672; BERTHELOT, BERTRAND, *C. r.* 154, 1644; 156, 1027; HOFFMANN-LA ROCHE & Co., D. R. P. 252872, 252873, 252874, 256116; *C.* 1912 II, 1758; 1913 I, 671; *Frdl.* 11, 953, 954, 955, 956; KOESSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39, 539); daneben wurde von ACK. eine geringe Menge  $\beta$ -[Imidazy]-(4 bzw. 5)-propionsäure gefunden. Nach BERTHELOT, BERTRAND (*C. r.* 164, 1827) wird bei Abwesenheit von Nitrat kein Histamin, sondern  $\beta$ -[Imidazy]-(4 bzw. 5)-propionsäure gebildet. Nach RAISTRICK (*Biochem. J.* 11, 75; vgl. a. RAI., *Biochem. J.* 13, 446) liefert l-Histidin bei der Einw. von Bakterien der Coli-Typhus-Gruppe, besonders von *Bac. paratyphosus A.*,  $\beta$ -[Imidazy]-(4 bzw. 5)-acrylsäure. — Verhalten von l-Histidin im Organismus des Hundes: ABDERHALDEN, EINBECK, SCHMID, *H.* 68, 396. l-Histidin verstärkt in geringem Maße die Bildung von Acetessigsäure in der künstlich durchbluteten Hundeleber (DAKIN, WAKEMAN, *J. biol. Chem.* 10, 500).

#### Nachweis und Bestimmung.

Histidin gibt mit Ninhydrin eine blaue Färbung; Empfindlichkeitsgrenze 1:79000 (ABDERHALDEN, SCHMIDT, *H.* 85, 146). (Man versetzt die zu prüfende Lösung mit .... diazotierter Sulfanilsäure ....; von anderen Eiweißspaltprodukten gibt nur Tyrosin eine ähnliche Färbung (PAULY, *H.* 42, 517)); bei gleichzeitiger Anwesenheit von Tyrosin wird dieses vor dem Versetzen mit diazotierter Sulfanilsäure durch Schütteln mit Benzoylchlorid und Alkalilauge ausgeschaltet (INOUE, *H.* 83, 81). Zur Unterscheidung von Histidin und Tyrosin versetzt man die zu untersuchende Lösung mit diazotierter Sulfanilsäure, reduziert dann mit Zinkstaub und Salzsäure und versetzt die so entfärbte Lösung mit Ammoniak; bei Anwesenheit von Histidin entsteht eine gelbe Färbung (Empfindlichkeitsgrenze 1:20000); Tyrosin gibt eine rote Färbung (TOTANI, *Biochem. J.* 9, 387). Titration von Histidin mit Silbernitrat-Lösung oder mit diazotierter Sulfanilsäure: LAUTENSCHLAGER, *H.* 102, 230, 232. Quantitative Bestimmung von Histidin durch Versetzen mit überschüssiger diazotierter Sulfanilsäure und Titrieren der entstandenen Azoverbindung mit Titantrichlorid: L., *H.* 102, 233. Colorimetrische Bestimmung von Histidin mit Hilfe von diazotierter Sulfanilsäure: WEISS, SSOBOLEW, *Bio. Z.* 58, 119; KOESSLER, HANKE, *J. biol. Chem.* 39, 505; vgl. a. WEISS, *Bio. Z.* 81, 346. Colorimetrische Bestimmung mit Hilfe von Ninhydrin: HARDING, MACLEAN, *J. biol. Chem.* 20, 227. Zur Bestimmung von Histidin neben anderen Eiweißbauprodukten vgl. a. VAN SLYKE, *J. biol. Chem.* 10, 29; v. FÜRTH, HRYNTSCHAK, *Bio. Z.* 64, 179; GAYDA, *Bio. Z.* 64, 438; THRUN, TROWBRIDGE, *J. biol. Chem.* 34, 359; KOE., HAN., *J. biol. Chem.* 39, 529.

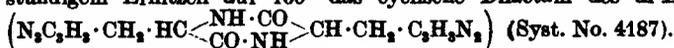
#### Salze.

$\text{Fe}(\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3)_3$ . Gelblich. Leicht löslich in Wasser, unlöslich in organischen Lösungsmitteln (HOFFMANN-LA ROCHE & Co., D. R. P. 266522; *C.* 1913 II, 1716; *Frdl.* 11, 1157). Die wäbr. Lösung wird beim Aufbewahren an der Luft gelb. —  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3 + \text{HCl} + \text{H}_2\text{O}$ . [ $\alpha$ ] $^{\text{D}}$ : +1° (Wasser; p = 7,6 bezogen auf wasserfreie Substanz), +4° (Wasser; p = 3,5 bezogen auf wasserfreie Substanz) (ABDERHALDEN, WEIL, *H.* 77, 450). — Phosphorwolframat  $3\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3 + 2\text{H}_2\text{PO}_4 + 24\text{WO}_3$ . Prismen (aus Wasser) (WECHSLER, *H.* 73, 140). Enthält nach DRUMMOND (*Biochem. J.* 12, 13, 22)  $5\text{H}_2\text{O}$ . Sehr leicht löslich in Methanol und Aceton, sehr schwer löslich in Alkohol und Wasser, unlöslich in Äther (D.; vgl. a. WECHS.; SUDA, *H.* 66, 388). — Pikrat  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3 + 2\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3 + 2\text{H}_2\text{O}$ . Blättchen (aus Wasser). F: 86° (korr.) (EWINS, PYMAN, *Soc.* 99, 343). — Salz der  $\alpha$ -Weinsäure  $\text{C}_6\text{H}_5\text{O}_2\text{N}_3 + \text{C}_6\text{H}_8\text{O}_7$ . Blättchen (aus verd. Alkohol), Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 172—173° (korr.) (PYMAN, *Soc.* 99, 1399); schmilzt bei langsamem Erhitzen bei 169—171° und zersetzt sich bei ca. 180° (unkorr.) (A., W., *H.* 77, 448). Sehr leicht löslich in warmem verdünntem Alkohol, leicht in Wasser, fast unlöslich in absol. Alkohol und Chloroform, unlöslich in Methanol, Äther und Aceton (A., W.). [ $\alpha$ ] $^{\text{D}}$ : +17,4° (Wasser; p = 3,3) (PY.); [ $\alpha$ ] $^{\text{D}}$ : +15,9° (Wasser; p = 1,0), +13,7° (Wasser; p = 5,5) (A., W.). — Salz der l-Weinsäure. Prismen (aus Wasser). Zersetzt sich bei 234° (korr.) (PY.). Schwer löslich in kaltem Wasser. [ $\alpha$ ] $^{\text{D}}$ : —12,1° (Wasser; p = 4,3).

#### Funktionelle Derivate des l-Histidins.

[l-Histidin]-methylester  $\text{C}_7\text{H}_{11}\text{O}_2\text{N}_3 = \text{N}_2\text{C}_6\text{H}_7\text{CH}_2\text{CH}(\text{NH}_2)\text{CO}_2\text{CH}_3$  (S. 515). Liefert bei 2-stdg. Erwärmen auf dem Wasserbad das cyclische Dilactam des l-Histidins  $(\text{N}_2\text{C}_6\text{H}_7\text{CH}_2\text{CH}(\text{NH}\text{CO}\text{CO}\text{NH})\text{CH}\text{CH}_2\text{C}_6\text{H}_7\text{N}_2)$  (Syst. No. 4187) neben wenig Dilactam des dl-Histidins (PAULY, *H.* 64, 78). Gibt beim Schütteln mit Benzoylchlorid in Soda-Lösung  $\alpha,\gamma,\delta$ -Tris-benzamino-allylessigsäure-methylester (KOSSEL, EDLBACHER, *H.* 93, 397).

[l-Histidin]-äthylester  $C_8H_{13}O_2N_2 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(NH_2) \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ . Dickflüssiges, nicht destillierbares Öl. Nicht ganz rein erhalten (PAULY, *H.* 64, 81). — Liefert bei mehrstündigem Erhitzen auf  $160^\circ$  das cyclische Dilactam des dl-Histidins



Anhydrid des  $N^{\alpha}N^{\alpha}$ -Dimethyl-1-histidin- $N^{\alpha}$ -hydroxymethylats,  $N^{\alpha}N^{\alpha}$ -Dimethyl-1-histidin-methylbetain, Herzynin, „Trimethylhistidin“, „Histidinbetain“

$C_9H_{15}O_2N_2 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH[N(CH_3)_2] \cdot CO \cdot O$ . V. Im Champignon (*Agaricus campestris*) (KUTSCHER, *C.* 1911 I, 497). Im Steinpilz (*Boletus edulis*) (REUTER, *H.* 78, 201; WINTERSTEIN, *R.*, *C.* 1912 II, 935; *H.* 86, 234; W., R., KOROLEW, *L. V. St.* 79/80, 548). Im Fliegenpilz (*Amanita muscaria*) (KÜNG, *H.* 91, 249). — B. Man behandelt eine Suspension von salzsaurem l-Histidin in konz. Salzsäure mit Silbernitrit und erwärmt das Reaktionsprodukt mit alkoh. Trimethylamin-Lösung auf  $80^\circ$  (ENGLAND, KUTSCHER, *C.* 1913 I, 28). Beim Kochen von Ergothionein (S. 721) mit 9 Mol wäbr. Ferrichlorid-Lösung (BARGER, EWINS, *Soc.* 99, 2340). —  $[\alpha]_D^{20}$ : +46,5° (Hydrochlorid in Wasser; p = 0,4 bezogen auf freie Base) (B., *EW.*, *Biochem. J.* 7, 206), +41,1° (in 8 Mol Salzsäure; c = 1,1) (W., R., *H.* 86, 237). — Gibt mit diazotierter Sulfanilsäure in sodaalkalischer Lösung eine Färbung (KU.; R.). —  $C_9H_{15}O_2N_2 + 2HCl + 2AuCl_3$ . Orangegelbe Prismen. F:  $184^\circ$  (B., *EW.*, *Biochem. J.* 7, 206),  $183^\circ$  (ZERS.) (EN., KU.),  $182^\circ$  (W., R., Ko.). — Über 2 weitere Goldsalze, die in Nadeln bezw. in Blättern kristallisieren vgl. R. —  $C_9H_{15}O_2N_2 + 2HCl + PtCl_4$ . Schwer löslich (R.; W., R., Ko.). — Pikrate:  $C_9H_{15}O_2N_2 + C_8H_7O_2N_3 + H_2O$ . Nadeln. F (wasserfrei):  $201^\circ$  (W., R.; W., R., Ko.),  $201$ – $202^\circ$  (B., *EW.*, *Biochem. J.* 7, 205). —  $C_9H_{15}O_2N_2 + 2C_2H_5O_7N_2 + 2H_2O$ . Gelbe Prismen oder Platten (aus Wasser), wasserfreie Kristalle (aus Alkohol). Schmilzt wasserhaltig bei  $123$ – $124^\circ$ , wasserfrei bei  $213$ – $214^\circ$  (B., *EW.*, *Biochem. J.* 7, 205),  $212$ – $213^\circ$  (W., R., *H.* 86, 236). Löslich in ca. 25 Tln. siedendem Wasser (B., *EW.*, *Biochem. J.* 7, 206); schwerer löslich in Wasser als das Monopikrat (W., R., *H.* 86, 236). — Pikrolonat. Orangegelbe Nadeln. F:  $229$ – $230^\circ$  (B., *EW.*, *Soc.* 99, 2340).

$N^{\alpha}$ -[2,4-Dinitro-phenyl]-1-histidin  $C_{13}H_{11}O_5N_5 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2H) \cdot NH \cdot C_6H_3(NO_2)_2$ . B. Aus salzsaurem l-Histidin beim Kochen mit 4-Chlor-1,3-dinitro-benzol in Alkohol bei Gegenwart von Natriumdicarbonat, neben 1-N-Bis-[2,4-dinitro-phenyl]-l-histidin (ABDERHALDEN, BLUMBERG, *H.* 65, 321). — Rote Nadeln (aus Wasser). Färbt sich an der Luft oder im Vakuum gelb. Ziemlich leicht löslich in heißen Wasser.

1- $N^{\alpha}$ -Bis-[2,4-dinitro-phenyl]-1-histidin  $C_{13}H_{11}O_6N_6 = (O_2N)_2C_6H_3 \cdot N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2H) \cdot NH \cdot C_6H_3(NO_2)_2$ . B. Aus salzsaurem l-Histidin bei längerem Kochen mit 4-Chlor-1,3-dinitro-benzol in Alkohol bei Gegenwart von Natriumdicarbonat, neben wenig N-[2,4-Dinitro-phenyl]-l-histidin (ABDERHALDEN, BLUMBERG, *H.* 65, 322). — Grünlichgelbe Kristalle (aus Essigsäure). Zersetzt sich bei  $250^\circ$ .

$N^{\alpha}$ -Formyl-1-histidin  $C_7H_9O_2N_2 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2H) \cdot NH \cdot CHO$  (S. 516). Zersetzt sich bei  $202^\circ$  (KORR.) (ABDERHALDEN, WEIL, *H.* 77, 441). —  $[\alpha]_D^{20}$ : +56,7° (Wasser; p = 2,2).

$N^{\alpha}$ -Benzoyl-1-histidin  $C_{13}H_{13}O_2N_2 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2H) \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5$  (S. 516). Die 1 H<sub>2</sub>O enthaltenden Kristalle werden beim Kochen mit der 40fachen Menge absol. Alkohol wasserfrei (GERNGROSS, *H.* 108, 54).  $[\alpha]_D^{20}$ : -46,6° (verd. Salzsäure; p = 6, bezogen auf die 1 H<sub>2</sub>O enthaltende Verbindung). — Liefert beim Erhitzen im Vakuum auf  $240^\circ$  und Behandeln des Reaktionsprodukts mit konz. Salzsäure bei  $180^\circ$  Histamin (EWINS, FYMAN, *Soc.* 99, 344). Gibt beim Schütteln mit diazotierter Sulfanilsäure in Soda-Lösung eine rote Färbung (INOYMA, *H.* 83, 80).

$N^{\alpha}$ -[4-Nitro-benzoyl]-1-histidin  $C_{13}H_{11}O_4N_4 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2H) \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Aus Histidin-monohydrochlorid beim Hinzufügen von 4-Nitro-benzoylchlorid und Natronlauge in Gegenwart von Benzol unter Kühlung (PAULY, *H.* 64, 75). — Nadeln (aus Wasser). F:  $251$ – $252^\circ$  (unkorr.). Leicht löslich in heißem Wasser, sehr schwer in siedendem Alkohol. Löslich in Säuren und Basen. — Gibt mit diazotierter Sulfanilsäure eine rote Färbung.

[ $N^{\alpha}$ -Benzoyl-1-histidin]-methylester  $C_{14}H_{15}O_2N_2 = N_2C_2H_2 \cdot CH_2 \cdot CH(CO_2 \cdot CH_3) \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus  $N^{\alpha}$ -Benzoyl-1-histidin beim Kochen mit methylalkoholischer Salzsäure (GERNGROSS, *H.* 108, 56). — Prismen (aus Wasser oder Alkohol). F:  $160^\circ$  (korr.). Leicht löslich in kaltem Methanol, heißem Aceton und Essigester, löslich in heißem Alkohol, mäßig löslich in Benzol und Chloroform, sehr schwer in siedendem Äther. Schwer löslich in Ammoniak; löslich in verd. Natronlauge.

[LN<sup>α</sup>-Dibenzoyl-1-histidin]-methylester C<sub>21</sub>H<sub>19</sub>O<sub>4</sub>N<sub>3</sub> = C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>·CO·N<sub>3</sub>C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(CO<sub>2</sub>·CH<sub>3</sub>)·NH·CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Aus [N<sup>α</sup>-Benzoyl-1-histidin]-methylester beim Schütteln mit Benzoylchlorid in wasserfreiem Benzol (GERNGROSS, *H.* 108, 57). — Platten (aus verd. Alkohol), Lamellen und Nadeln (aus Chloroform + Petroläther oder Benzol + Petroläther). F: 108—109° (korr.). Unlöslich in kaltem Wasser, sehr leicht löslich in Alkohol, Essigester, Chloroform, Aceton und Benzol, schwerer löslich in Äther und heißem Ligroin. — Ist empfindlich gegen Alkalilaugen und besonders gegen Säuren. Wird beim Kochen mit Wasser in [N<sup>α</sup>-Benzoyl-1-histidin]-methylester zurückverwandelt.

N<sup>α</sup>-[β-Amino-propionyl]-1-histidin, N<sup>α</sup>-[β-Alanyl]-1-histidin, Carnosin, Ignotin C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> = N<sub>3</sub>C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(CO<sub>2</sub>H)·NH·CO·CH<sub>2</sub>·CH<sub>2</sub>·NH<sub>2</sub> (*S.* 516). V. Carnosin wurde isoliert aus dem Muskelfleisch vom menschlichen Herzen (BUBANOVIĆ, *Bio. Z.* 92, 126), vom Pferd und Schwein (SMORODINZEW, *H.* 87, 20; v. FÜRTH, SCHWARZ, *Bio. Z.* 30, 417; v. F., HRYNTSCHAK, *Bio. Z.* 64, 180), Kalb (SKWORZOW, *H.* 68, 36; DIETRICH, *H.* 92, 212), Stier (BUGLIA, COSTANTINO, *H.* 81, 124), Ochsen (Sm., *H.* 92, 215, 228), Hund (v. F., SCH., *Bio. Z.* 30, 424), Schaf (Sm., *H.* 92, 221), Wildkaninchen (YOSHIMURA, *Bio. Z.* 37, 477) und aus dem Fleisch von Sardinien (SUZUKI, *C.* 1913 I, 1042). Über Vorkommen und Isolierung vgl. ferner E. ABDERHALDEN, *Biochemisches Handlexikon*, Bd. IV [Berlin 1911], S. 824; Bd. IX [1915], S. 209; Bd. XI [1924], S. 29; F. HOPPE-SEYLER, H. THIERFELDER, *Handbuch der physiologisch- und pathologisch-chemischen Analyse*, 9. Aufl. [Berlin 1924], S. 210, 861, 866, 877. — B. Carnosin entsteht, wenn man 1-Histidin mit β-Jod-propionylchlorid in Petroläther bei Gegenwart von Barytwasser in der Kälte umsetzt und das Reaktionsprodukt mit Ammoniak behandelt (BAUMANN, INGVALDSEN, *J. biol. Chem.* 35, 274) oder wenn man [1-Histidin]-methylester mit β-Nitro-propionylchlorid in Chloroform in der Kälte umsetzt, das Reaktionsprodukt mit Zinnchlorür und Salzsäure reduziert und dann versift (BARGER, TUTIN, *Biochem. J.* 12, 406). — F: 246—250° (Zers.) (GULEWITSCH, *H.* 87, 8). 1 g Carnosin löst sich in 3,1 g Wasser von 25° (G., *H.* 87, 7). [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: +21,0° (Wasser; c = 6—13), +21,3° (Wasser; c = 0,7) (G., *H.* 87, 10). — Carnosin wird beim Kochen mit Schwefelsäure in Histidin und β-Alanin gespalten (G., *H.* 73, 445 Anm. 2). Verhalten gegen 2,4,5-Trinitrotoluol: BARGER, TUTIN, *Biochem. J.* 12, 404. — Die beim Schmelzen von Carnosin entwickelten Dämpfe geben mit einem mit Salzsäure befeuchteten Fichtenspan Pyrrrol-Reaktion (G.). Verhalten gegen Fällungsreagenzien: G.; DEMJANOWSKI, *H.* 80, 214. — Colorimetrische Bestimmung durch Überführung in Carnosin-Kupfer oder durch Kupplung mit diazotierter Sulfanilsäure: v. FÜRTH, HRYNTSCHAK, *Bio. Z.* 64, 177. — C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> + HCl. Krystalle. Zersetzt sich bei 229—231° (SMORODINZEW, *Ж.* 49, 265; *C.* 1923 III, 946). — C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> + HNO<sub>3</sub>. Zersetzt sich bei 222° (korr.) (G., *H.* 87, 3). 100 g Wasser lösen bei 25° 96 g Salz. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: +24,1° (Wasser; c = 1,5), +23,3° (Wasser; c = 5). — 3C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> + 2H<sub>3</sub>PO<sub>4</sub> + 24WO<sub>3</sub>. Nadeln, Prismen oder Tafeln (aus Wasser oder verd. Alkohol). Sehr schwer löslich in Wasser, schwer in Alkohol, ziemlich leicht in Methanol, leicht in Aceton (DRUMMOND, *Biochem. J.* 12, 20, 22; G., *H.* 87, 9). — C<sub>9</sub>H<sub>14</sub>O<sub>3</sub>N<sub>4</sub> + 2HCl + PtCl<sub>4</sub>. Tafeln (aus Wasser). F: 221—224° (unkorr.); leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol (Yo., *Bio. Z.* 37, 481).

N<sup>α</sup>-α-Naphthalinsulfonyl-1-histidin C<sub>19</sub>H<sub>15</sub>O<sub>4</sub>N<sub>3</sub>S = N<sub>3</sub>C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(CO<sub>2</sub>H)·NH·SO<sub>2</sub>·C<sub>10</sub>H<sub>7</sub>. B. Das α-Naphthalinsulfonsäure Salz entsteht beim Schütteln von α-Naphthalinsulfochlorid mit salzsaurem 1-Histidin in Äther bei Gegenwart von verd. Natronlauge und Versetzen des Reaktionsprodukts mit verd. Salzsäure (BAUMANN, INGVALDSEN, *J. biol. Chem.* 35, 273). — Krystalle (aus verd. Ammoniak + verd. Essigsäure). F: 236° (unkorr.). Sehr schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol, leicht löslich in Naphthalinsulfonsäure enthaltendem Alkohol. Leicht löslich in verd. Ammoniak. — Natriumsalz. [α]<sub>D</sub><sup>20</sup>: -190,8° (Wasser; p = 3,4). — α-Naphthalinsulfonsaures Salz C<sub>19</sub>H<sub>15</sub>O<sub>4</sub>N<sub>3</sub>S + C<sub>10</sub>H<sub>7</sub>O<sub>2</sub>S + H<sub>2</sub>O. Platten (aus Wasser); F: 155°. Wasserfreie Prismen (aus Methanol + wenig Eisessig); F: 222° (unkorr.). Schwer löslich in Wasser, löslich in Alkohol. Das krystallwasserhaltige Salz gibt das Wasser erst beim Erhitzen im Vakuum über Phosphorpentoxid auf 150° ab.

1.N<sup>α</sup>-Di-β-naphthalinsulfonyl-1-histidin C<sub>28</sub>H<sub>21</sub>O<sub>6</sub>N<sub>3</sub>S<sub>2</sub> = C<sub>10</sub>H<sub>7</sub>·SO<sub>2</sub>·N<sub>3</sub>C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(CO<sub>2</sub>H)·NH·SO<sub>2</sub>·C<sub>10</sub>H<sub>7</sub> (*S.* 517). Gibt beim Schütteln mit diazotierter Sulfanilsäure in Soda-Lösung eine rote Lösung (INOUE, *H.* 83, 80).

#### Substitutionsprodukte des 1-Histidins.

α-Benzamino-β-(2,5 (besw. 2,4)-dijod-imidasyll-(4 besw. 5))-propionsäure,  
HO<sub>2</sub>C·CH(NH·CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·CH<sub>2</sub>·C $\begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{C} \\ \text{---} \text{N} \end{matrix}$ Cl  
N<sup>α</sup>-Benzoyl-dijod-1-histidin C<sub>13</sub>H<sub>11</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub>I<sub>2</sub> =  
HO<sub>2</sub>C·CH(NH·CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·CH<sub>2</sub>·C $\begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{C} \\ \text{---} \text{N} \end{matrix}$ Cl  
bezw. HO<sub>2</sub>C·CH(NH·CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·CH<sub>2</sub>·C $\begin{matrix} \text{---} \text{N} \\ \text{---} \text{C} \\ \text{---} \text{N} \end{matrix}$ Cl. B. Aus N<sup>α</sup>-Benzoyl-1-histidin in verd.

Natronlauge durch langsames Hinzufügen einer verd. Jod-Lösung bei 0° (PAULY, B. 43, 2255). — Pulver mit  $\frac{1}{2}$  H<sub>2</sub>O. Schmilzt wasserhaltig etwas über 100°, wasserfrei im Vakuum bei 161° bis 164° unter geringer Zersetzung. Sehr leicht löslich in Alkohol, Aceton und Eisessig, sehr schwer in anderen indifferenten Lösungsmitteln. Löslich in Basen und konz. Mineralsäuren. — Spaltet beim Erhitzen mit konz. Salzsäure auf 120° Benzoesäure und Jod ab.

$\alpha$ -[4-Nitro-benzamino]- $\beta$ -(2.5(besw. 2.4)-dijod-imidazyl-(4 besw. 5)]-propionsäure, N <sup>$\alpha$</sup> -[4-Nitro-benzoyl]-dijod-1-histidin C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub>I<sub>2</sub> =

$$\text{HO}_2\text{C}\cdot\text{CH}(\text{NH}\cdot\text{CO}\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{NO}_2)\cdot\text{CH}_2\cdot\text{C}\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{---CI} \end{array}$$

HO<sub>2</sub>C·CH(NH·CO·C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·NO<sub>2</sub>)·CH<sub>2</sub>·C·NH  $\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{---CI} \end{array}$ . B. Aus N <sup>$\alpha$</sup> -[4-Nitro-benzoyl]-l-histidin in verd. Natronlauge durch langsames Hinzufügen einer verd. Jod-Lösung bei 0° (PAULY, B. 43, 2256). — Wurde nicht ganz rein erhalten. F: 172° (im Vakuum; Zers.). — Spaltet beim Erhitzen mit rauchender Salzsäure auf 120° 4-Nitro-benzoesäure ab. Gibt mit sodaalkalischer p-Diazobenzolsulfonsäure-Lösung eine orangefarbene Färbung.

c) *Inaktive Form, dl-Histidin* C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> = HO<sub>2</sub>C·CH(NH<sub>2</sub>)·CH<sub>2</sub>·C  $\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{---CH} \end{array}$   
 bezw. HO<sub>2</sub>C·CH(NH<sub>2</sub>)·CH<sub>2</sub>·C·NH  $\begin{array}{l} \text{---N} \\ \text{---CH} \end{array}$ . B. Beim Erhitzen von  $\alpha$ -Chlor- $\beta$ -[imidazyl-(4 bezw. 5)]-propionsäure mit konz. Ammoniak unter Druck auf 110° (PYMAN, Soc. 99, 1395). Aus

N <sup>$\alpha$</sup> -Benzoyl-dl-histidin beim Kochen mit 20%iger Salzsäure (P., Soc. 109, 196). Entsteht aus l-Histidin beim Erhitzen mit Barytwasser im Autoklaven unter 5 Atmosphären Druck (ABDERHALDEN, WEIL, H. 77, 439) oder neben geringeren Mengen Histamin beim Erhitzen mit 20%iger Schwefelsäure im Rohr auf 240—250° (EWINS, P., Soc. 99, 342). — Tafeln oder Prismen (aus Wasser). Schmeckt schwach süß (A., W.). Färbt sich bei raschem Erhitzen bei 255—260° braun, zersetzt sich bei 285—286° (korr.) (A., W.), 284° (korr.) (P., Soc. 109, 197). Fast unlöslich in den üblichen organischen Lösungsmitteln (P., Soc. 99, 1396; A., W.); löslich in ca. 20 Tln. siedendem Wasser (A., W.). — Läßt sich durch fraktionierte Kristallisation des d-weinsäuren Salzes in die optisch aktiven Komponenten spalten; das Salz des d-Histidins kristallisiert zuerst aus (P., Soc. 99, 1398; A., W.). dl-Histidin wird durch gärende Hefe unter Hinterlassung von d-Histidin angegriffen (EHRlich, Bio. Z. 68, 388). Beim Verfüttern von dl-Histidin an Kaninchen wird d-Histidin im Harn ausgeschieden (A., W.). — Gibt beim Erwärmen mit Bromwasser eine rotviolette Färbung, die in Schwarz übergeht (A., W.). — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + HCl + 2H<sub>2</sub>O. Nadeln (aus Wasser). F: 117—119° (korr.) (P., Soc. 99, 1395). Leicht löslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol (P., Soc. 99, 1395). — 2C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + 3HCl + H<sub>2</sub>O. Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 168—170° (korr.) (Ew., P.; P., Soc. 99, 1396). — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + 2HCl. Kristalle. F: 237° (korr.; Zers.) (P., Soc. 109, 197); sintert bei schnellem Erhitzen bei 237° (unkorr.) und zersetzt sich bei 250—255° (unkorr.) (A., W.). — Pikrate C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>O<sub>7</sub>N<sub>5</sub> + H<sub>2</sub>O. Tafeln (aus Wasser). Zersetzt sich bei 180—181° (korr.) (Ew., P.). Schwer löslich in heißem Wasser, unlöslich in Alkohol (Ew., P.). — C<sub>8</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + 2C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>O<sub>7</sub>N<sub>5</sub> + 2H<sub>2</sub>O. Gelbe Tafeln (aus Wasser). Schmilzt lufttrocken bei 103° (korr.), wasserfrei bei 190° (korr.; Zers.) (P., Soc. 99, 1397). Leicht löslich in Alkohol, schwer in kaltem Wasser (Ew., P.).

N <sup>$\alpha$</sup> -Formyl-dl-histidin C<sub>7</sub>H<sub>9</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(CO<sub>2</sub>H)·NH·CHO. B. Aus dl-Histidin beim Erhitzen mit wasserfreier Ameisensäure auf dem Wasserbad (ABDERHALDEN, WEIL, H. 77, 441). — Bitter und sauer schmeckende Kristalle (aus verd. Alkohol). Sintert bei 195° und zersetzt sich bei 207—208° (korr.). Schwer löslich in kaltem, leicht in heißem Wasser (ca. 1:1), schwer in absol. Alkohol und Pyridin, leichter in 50%igem Alkohol, fast unlöslich in Äther, Aceton und Chloroform. — Zersetzt sich in wäbr. Lösung beim Einengen im Vakuum schon bei 40°.

N <sup>$\alpha$</sup> -Benzoyl-dl-histidin C<sub>12</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> = N<sub>2</sub>C<sub>6</sub>H<sub>4</sub>·CH<sub>2</sub>·CH(CO<sub>2</sub>H)·NH·CO·C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>. B. Aus  $\alpha$ -Benzamino- $\beta$ -[imidazyl-(4 bezw. 5)]-acrylsäure in Wasser beim Schütteln mit Natriumamalgam (PYMAN, Soc. 109, 195). — Prismen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 248° (korr.; Zers.). Sehr schwer löslich in kaltem Wasser und Alkohol. Leicht löslich in verd. Mineralsäuren und Alkaliläugen, unlöslich in Essigsäure. — C<sub>12</sub>H<sub>13</sub>O<sub>2</sub>N<sub>3</sub> + HCl. Prismen (aus Wasser). F: 232° (korr.; Zers.). Sehr leicht löslich in heißem Wasser. — Pikrat. Gelbe Nadeln (aus Wasser). F: 226° (korr.; Zers.). Ziemlich leicht löslich in heißem Wasser.

b) Aminoderivate der Monocarbonsäuren  $C_nH_{2n-10}O_2N_2$ .1. Aminoderivate der 2-Methyl-benzimidazol-carbonsäure-(5 bzw. 6)  $C_9H_9O_2N_2$ .

2 - Diäthylaminomethyl - benzimidazol - carbonsäure - (5 bzw. 6) - äthylester  $C_{18}H_{21}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C_6H_3 < \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} > C \cdot CH_2 \cdot N(C_2H_5)_2$ . B. Aus 3-Nitro-4-[diäthylaminoacetamino]-benzoesäureäthylester beim Erwärmen mit Zinn und Salzsäure (EINHORN, UHLFELDER, A. 371, 171). Beim Kochen von 3-Amino-4-[diäthylaminoacetamino]-benzoesäureäthylester mit Eisessig (Ei., U.). — Nadeln (aus Ligroin). F: 67°. — Monohydrochlorid. Nadeln (aus Alkohol). F: 173°. Löslich in Wasser. — Dihydrochlorid. F: 199°.

2 - Piperidinomethyl - benzimidazol - carbonsäure - (5 bzw. 6) - äthylester  $C_{16}H_{21}O_2N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C_6H_3 < \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} > C \cdot CH_2 \cdot NC_5H_{10}$ . B. Aus 3-Nitro-4-piperidinoacetamino-benzoesäureäthylester beim Erwärmen mit Zinn und Salzsäure (EINHORN, UHLFELDER, A. 371, 169). Beim Kochen von 3-Amino-4-piperidinoacetamino-benzoesäureäthylester mit Eisessig (Ei., U.). — Öl. —  $C_{16}H_{21}O_2N_2 + 2HCl$ . Nadeln (aus absol. Alkohol). F: 227°.

2. Aminoderivate der [2-Methyl-benzimidazol-(5 bzw. 6)]-essigsäure  $C_{10}H_{10}O_2N_2$ .

[x-Amino-2-methyl-benzimidazol-(5 bzw. 6)]-essigsäurenitril, x-Amino-2-methyl-5 (bzw. 6)-cyanmethyl-benzimidazol  $C_{10}H_{10}N_4 =$

$NC \cdot CH_2 \cdot C_6H_3(NH_2) < \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} > C \cdot CH_2$ . B. Aus x-Nitro-2-methyl-5-cyanmethyl-benzimidazol beim Behandeln mit Eisen und Essigsäure (MARON, KONTOROWITSCH, BLOCH, B. 47, 1350). — Krystalle mit  $\frac{1}{2} H_2O$  (aus Aceton). F: 235—237°. Schwer löslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, löslich in heißem Wasser. Die alkoh. Lösung fluoresciert; sie erscheint im durchfallenden Licht gelb, im auffallenden Licht blau; die Fluorescenz verschwindet beim Verdünnen mit Wasser. Löslich in Alkalilauge mit gelber, in Säuren mit rosa Farbe; löst sich in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe.

[x-Acetamino-2-methyl-benzimidazol-(5 bzw. 6)]-essigsäurenitril, x-Acetamino-2-methyl-5 (bzw. 6)-cyanmethyl-benzimidazol  $C_{13}H_{13}ON_4 =$

$NC \cdot CH_2 \cdot C_6H_3(NH \cdot CO \cdot CH_3) < \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} > C \cdot CH_2$ . B. Aus [x-Amino-2-methyl-benzimidazol-(5 bzw. 6)]-essigsäurenitril beim Erwärmen mit Essigsäureanhydrid in Benzol auf 30—40° (MARON, KONTOROWITSCH, BLOCH, B. 47, 1350). — Krystalle (aus Wasser). F: 222—223°. Löslich in heißem Wasser, schwer löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.

c) Aminoderivate der Monocarbonsäuren  $C_nH_{2n-18}O_2N_2$ .

[2-(4-Amino-benzyl)-benzimidazol-(5 bzw. 6)]-essigsäurenitril, 5(bzw.6)-Cyanmethyl-2-[4-amino-benzyl]-benzimidazol  $C_{18}H_{14}N_4 =$

$NC \cdot CH_2 \cdot C_6H_3 < \begin{smallmatrix} N \\ NH \end{smallmatrix} > C \cdot CH_2 \cdot C_6H_4 \cdot NH_2$ . B. Aus 3-Amino-4-[4-amino-phenylacetamino]-phenylessigsäurenitril beim Kochen mit Eisessig (BAYER & Co., D.R.P. 283448; C. 1915 I, 1101; *Frdl.* 13, 139). — F: 232—234°. Löslich in heißem Alkohol. Schwer löslich in verdünnten, leichter in konz. Säuren.

## 2. Aminoderivate der Dicarbonsäuren.

4,4'-[4-Dimethylamino-benzyl]-bis-[2,5-dimethyl-pyrrol-carbonsäure-(3)-äthylester], 2,5,2',5'-Tetramethyl-ms-[4-dimethylamino-phenyl]-pyrromethan-(3,3')-dicarbonsäure-(4,4')-diäthylester<sup>1)</sup>  $C_{47}H_{53}O_4N_2 =$   
 $C_2H_5 \cdot O_2C \cdot C \text{---} C \cdot CH(C_2H_4 \cdot N(CH_3)_2) \cdot C \text{---} C \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$   
 $CH_3 \cdot \overset{|}{C} \cdot NH \cdot \overset{|}{C} \cdot CH_3 \quad CH_3 \cdot \overset{|}{C} \cdot NH \cdot \overset{|}{C} \cdot CH_3$

<sup>1)</sup> Zur Benennung vgl. S. 41.

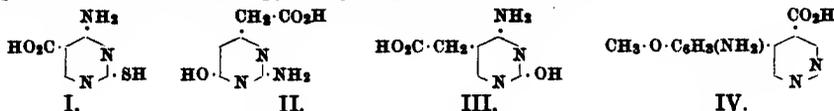
carbonsäure-(3)-äthylester beim Kochen mit 4-Dimethylamino-benzaldehyd in Alkohol in Gegenwart von konz. Schwefelsäure (H. FISCHER, MEYER-BETZ, *H.* 76, 256; 76, 330). — Krystalle (aus Alkohol). F: 239°. Löslich in Alkohol, schwer löslich in Äther, Benzol und Petroläther, sehr schwer in Wasser. — Wird bei Einw. von Sauerstoff rot. Gibt beim Erwärmen mit Ferrichlorid in verd. Alkohol einen dunkelroten, metallisch grünlänzenden Farbstoff.

## J. Amino-oxy-carbonsäuren.

**4-Amino-2-mercapto-pyrimidin-carbonsäure-(5)**  $C_4H_5O_2N_2S$ , Formel I, ist desmotrop mit 4-Imino-2-thion-tetrahydropyrimidin-carbonsäure-(5), S. 584.

**[2-Amino-6-oxy-pyrimidyl-(4)]-essigsäure**  $C_6H_7O_2N_2$ , Formel II, ist desmotrop mit **[6-Oxo-2-imino-tetrahydropyrimidyl-(4)]-essigsäure**, S. 587.

**[4-Amino-2-oxy-pyrimidyl-(5)]-essigsäure**  $C_6H_7O_2N_2$ , Formel III, ist desmotrop mit **[2-Oxo-4-imino-tetrahydropyrimidyl-(5)]-essigsäure**, S. 587.



**5-[2 (oder 3)-Amino-4-methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4)**  $C_{11}H_{11}O_2N_2$ , Formel IV. B. Aus 5-[2(oder 3)-Nitro-4-methoxy-phenyl]-pyridazin-carbonsäure-(4) durch Reduktion mit Ferrosulfat und Ammoniak (STORRMER, GAUS, *B.* 45, 3110). — Hellbraune Nadelchen. F: 225° (Zers.). Sehr leicht löslich in Wasser und Alkohol, unlöslich in Benzol und Chloroform.

## K. Amino-oxo-carbonsäuren.

### 1. Aminoderivate der Oxo-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.

#### a) Aminoderivate der Oxo-carbonsäuren $C_n H_{2n-4} O_3 N_2$ .

**1. Aminoderivate der 3 (bzw. 5)-Methyl-pyrazolon-(5 bzw. 3)-carbonsäure-(4)**  $C_8H_8O_3N_2$ .

**1-Phenyl-3-benzaminomethyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(4)-äthylester**  $C_{20}H_{19}O_4N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot NH \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Aus Hippuryl-malonsäure-diäthylester bei Einw. von Phenylhydrazin (SCHEIBER, RECKLEBEN, *B.* 46, 2417). — Krystalle (aus verd. Alkohol). F: 122–123°. Löslich in Alkalicarbonat-Lösung und verd. Natronlauge. — Gibt positive Eisenchlorid-Reaktion. —  $NaC_{20}H_{19}O_4N_2$ . Krystalle.

**1-Phenyl-3-succinimidomethyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(4)-äthylester**  $C_{17}H_{17}O_3N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot N \begin{array}{l} \text{CO} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} C_6H_5$ . B. Aus Bis-succinylglycyl-malonsäurediäthylester durch Einw. von Phenylhydrazin in kalter 50%iger Essigsäure (SCHEIBER, RECKLEBEN, *B.* 46, 2414). — Nadeln (aus Alkohol). F: 157°. — Mit Ferrichlorid entsteht eine rote Färbung.

**1-Phenyl-3-phthalimidomethyl-pyrazolon-(5)-carbonsäure-(4)-äthylester**  $C_{21}H_{17}O_3N_2 = C_2H_5 \cdot O_2C \cdot HC \text{---} C \cdot CH_2 \cdot N \begin{array}{l} \text{CO} \\ \diagup \quad \diagdown \\ \text{CO} \end{array} C_6H_5$ . B. Aus Phthalimidocetyl-

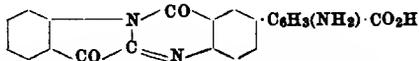


und Aceton, kaum löslich in Benzol, Chloroform und Äther. —  $C_9H_{15}O_4N_5 + HCl$ . Prismen (aus Alkohol). F: 217° (korr.). —  $C_9H_{15}O_4N_5 + HI$ . Prismen (aus Alkohol). F: 135° (korr.; Zers.).

1-Methyl-4-äthylamino-2,5-dioxo-imidazolidin-carbonsäure-(4)-[ $\alpha$ -methyl- $\omega$ -äthyl-ureid], 3-Methyl-5-äthylamino-hydantoin-carbonsäure-(5)-[ $\alpha$ -methyl- $\omega$ -äthyl-ureid]  $C_{11}H_{19}O_4N_5 = [C_2H_5 \cdot NH \cdot CO \cdot N(CH_3) \cdot CO] (C_2H_5 \cdot NH) C \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \text{OC} \cdot N(CH_3) \end{array} \text{---} CO$ . B.

Analog der vorangehenden Verbindung unter Verwendung von Äthylamin (BILTZ, STRUPE, A. 404, 161). — Blättchen (aus Alkohol). F: 169° (korr.). Leicht löslich in Eisessig und Wasser, löslich in Alkohol, kaum löslich in Chloroform und Äther.

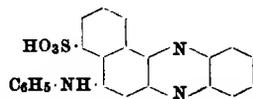
6-[4-Amino-3-carboxy-phenyl]-2(CO)-3-benzoylen-ohinazolone-(4)  $C_{22}H_{18}O_4N_2$ , s. nebenstehende Formel. Eine Verbindung, der vielleicht diese Konstitution zukommt, s. im Artikel Benzidin-dicarbonsäure-(3,3') (Ergw. Bd. XIII/XIV, S. 647).



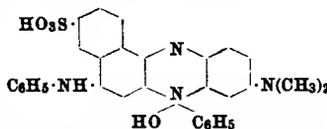
## L. Amino-sulfonsäuren.

### 1. Aminoderivate der Monosulfonsäuren.

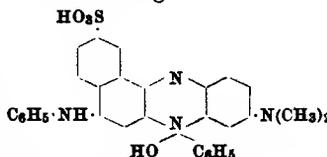
3-Anilino-[benzo-1'2':1,2-phenazin]-sulfonsäure-(3')  $C_{29}H_{18}O_3N_2S$ , s. nebenstehende Formel. B. Bei Einw. von Benzoldiazoniumchlorid auf 6,8-Dianilino-naphthalin-sulfonsäure-(1) in alkalischer oder essigsaurer Lösung, Reduktion des entstandenen Azofarbstoffes mit Eisen oder Zinkstaub und nachfolgendem Einleiten von Luft in die mit Ammoniak versetzte Reaktions-Lösung (BAYER & Co., D. R. P. 230456; C. 1911 I, 441; *Frdl.* 10, 278). — Fast schwarzes Pulver. Leicht löslich in heißem Wasser mit grüner Farbe. Löslich in konz. Schwefelsäure mit olivgrüner Farbe. Färbt Wolle grün.



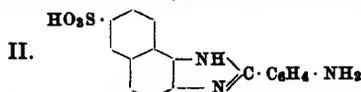
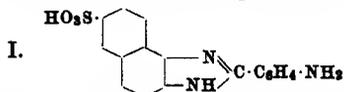
6-Dimethylamino-3-anilino-[benzo-1'2':1,2-phenazin]-sulfonsäure-(4')-hydroxyphenylat-(10)  $C_{30}H_{26}O_4N_2S$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydroform  $C_{30}H_{24}O_3N_2S$ . B. Durch Einw. von salzsaurem p-Nitroso-dimethylanilin auf (nicht näher beschriebene) 6,8-Dianilino-naphthalin-sulfonsäure-(2) in siedender alkoholischer Lösung in Gegenwart von Natriumacetat und Trocknen des Reaktionsprodukts bei 160° (KEHRMANN, HERZBAUM, B. 50, 878). Braune, metallischglänzende Krystalle (aus 80%iger Essigsäure). Fast unlöslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol und Essigsäure mit bläuvioletter Farbe. —  $KC_{30}H_{26}O_4N_2S$ . Rotbraunes Krystallpulver. Löslich in Wasser und Alkohol mit rotvioletter Farbe; unlöslich in verd. Natronlauge.



6-Dimethylamino-3-anilino-[benzo-1'2':1,2-phenazin]-sulfonsäure-(5')-hydroxyphenylat-(10)  $C_{30}H_{26}O_4N_2S$ , s. nebenstehende Formel. — Anhydroform  $C_{30}H_{24}O_3N_2S$ . B. Durch Einw. von salzsaurem p-Nitrosodimethylanilin auf 5,7-Dianilino-naphthalin-sulfonsäure-(2) (dargestellt aus 4-Amino-naphthalin-disulfonsäure-(2,7) und Anilin) in siedender alkoholischer Lösung in Gegenwart von Natriumacetat und Trocknen des Reaktionsprodukts bei 160° (KEHRMANN, HERZBAUM, B. 50, 879). Braune, metallisch glänzende Krystalle (aus 80%iger Essigsäure).



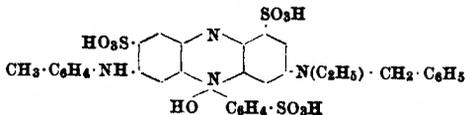
2-[3-Amino-phenyl]-[naphtho-1'2':4,5-imidazol]-sulfonsäure-(6')  $C_{17}H_{13}O_3N_2S$ , Formel I bezw. II. B. Aus Naphthylendiamin-(1,2)-sulfonsäure-(6) durch Kondensation mit



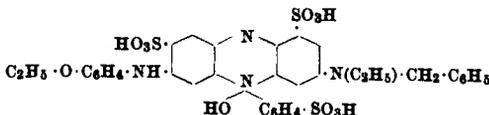
der Disulfit-Verbindung des 3-Amino-benzaldehyds sowie durch Kondensation mit 3-Nitrobenzaldehyd oder 3-Nitrobenzoylchlorid und nachfolgender Reduktion der entstandenen Nitroverbindungen (CASSELLA & Co., D. R. P. 270861; C. 1914 I, 1131; *Frdl.* 11, 450). — Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: C. & Co.

## 2. Aminoderivate der Disulfonsäuren.

10 - [4 - Sulfo - phenyl] - 1.7 - disulfo - 3 - [äthyl - bensyl - amino] - 6 - p - toluidino - phenaziniumhydroxyd  $C_{24}H_{32}O_{10}N_4S_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Man oxydiert 5-Amino-2-p-toluidino-benzol-sulfonsäure-(1) und 3-Äthylbenzylamino-benzol-sulfonsäure-(1) mit Natriumdichromat zum entsprechenden Indamin und oxydiert dieses gemeinsam mit sulfanilsaurem Natrium mit Hilfe von Natriumdichromat (Höchster Farbw., D.R.P. 243491; *C.* 1912 I, 699; *Frdl.* 10, 276). — Der Farbstoff bildet messingglänzende Krystalle. Leicht löslich in Wasser mit blauer Farbe. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist grün und wird beim Verdünnen mit Wasser blau. Färbt Wolle aus mineralaurer Lösung blau.



10 - [4 - Sulfo - phenyl] - 1.7 - di - sulfo - 3 - [äthyl - bensyl - amino] - 5 - p - phenetidino - phenaziniumhydroxyd  $C_{23}H_{23}O_{11}N_4S_2$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Man oxydiert (nicht näher beschriebene) 5-Amino-2-p-phenetidino-benzol-sulfonsäure-(1) und 3-Äthylbenzylamino-benzol-sulfonsäure-(1) mit Natriumdichromat zum entsprechenden Indamin und oxydiert dieses gemeinsam mit sulfanilsaurem Natrium mit Hilfe von Natriumdichromat (Höchster Farbw., D.R.P. 243491; *C.* 1912 I, 699; *Frdl.* 10, 276). — Der Farbstoff bildet ein dunkles, metallglänzendes Pulver. Leicht löslich in Wasser mit blauer Farbe; löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe. — Färbt Wolle aus mineralaurer Lösung blau.



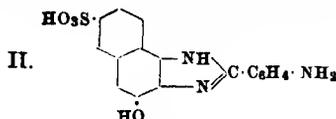
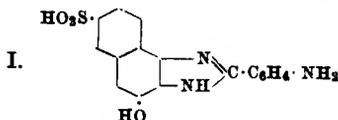
## M. Amino-oxy-sulfonsäuren.

Aminoderivate von Sulfonsäuren der Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-22}ON_2$ .

Aminoderivate von Sulfonsäuren der Monoxy-Verbindungen  $C_{17}H_{12}ON_2$ .

1. *Aminoderivate von Sulfonsäuren des 3'-Oxy-2-phenyl-[naphtho-1.2':4.5-imidazols]*  $C_{17}H_{12}ON_2$ .

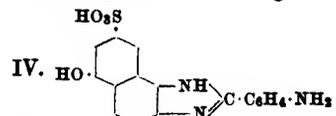
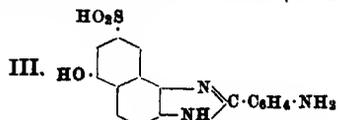
3'-Oxy-2-[3-amino-phenyl]-[naphtho-1.2':4.5-imidazol]-sulfonsäure-(6')  $C_{17}H_{12}O_4N_2S$ , Formel I bezw. II. *B.* Aus 3.4-Diamino-naphthol-(2)-sulfonsäure-(7) bei der



Einw. der Disulfit-Verbindung des 3-Amino-benzaldehyds (CASSELLA & Co., D.R.P. 233939; *C.* 1911 I, 1469; *Frdl.* 10, 916). — Schwer löslich in Wasser. — Verwendung zur Darstellung substantiver Baumwollfarbstoffe: C. & Co. — Natriumsalz. Krystalle. Ziemlich schwer löslich in Wasser.

2. *Aminoderivate von Sulfonsäuren des 5'-Oxy-2-phenyl-[naphtho-1.2':4.5-imidazols]*  $C_{17}H_{12}ON_2$ .

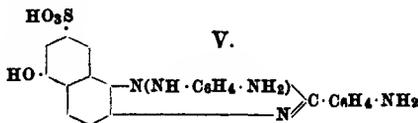
5'-Oxy-2-[3-amino-phenyl]-[naphtho-1.2':4.5-imidazol]-sulfonsäure-(7')  $C_{17}H_{12}O_4N_2S$ , Formel III bezw. IV (*S.* 527). Verwendung zur Darstellung von Azofarb-



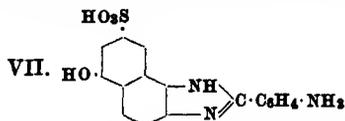
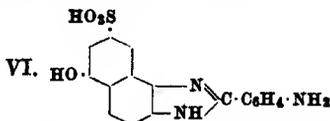
stoffen: BAYER & Co., D.R.P. 273934, 276140, 276141; *C.* 1914 I, 1983; II, 369; *Frdl.* 12, 348, 356, 358.

**N.N'-Bis-[3-[5'-oxy-7'-sulfo-(naphtho-1'.2':4.5-imidazolyl-(2))]-phenyl]-harnstoff**  
 $C_{25}H_{24}O_6N_4S_2 = \left[ (HO_2S)(HO)C_{10}H_4 \begin{array}{c} \diagup N \\ \diagdown NH \end{array} C_6H_4 \cdot NH \right]_2 CO$ . B. Aus der vorangehenden Verbindung durch Einw. von Phosgen (AGFA, D.R.P. 248383; C. 1912 II, 295; *Frdl.* 11, 443). — Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: AGFA.

**3-[3-Amino-anilino]-5'-oxy-2-[3-amino-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]-sulfonsäure-(7')**  $C_{25}H_{24}O_6N_4S$ , Formel V (*S.* 527). Verwendung zur Darstellung von Azofarbstoffen: Höchster Farb., D.R.P. 255116; C. 1913 I, 342; *Frdl.* 11, 430.



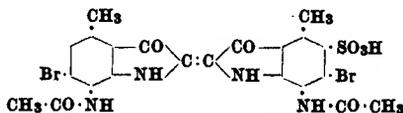
**5'-Oxy-2-[4-amino-phenyl]-[naphtho-1'.2':4.5-imidazol]-sulfonsäure-(7')**  $C_{17}H_{14}O_4N_2S$ , Formel VI bzw. VII. B. Man reduziert 2-[4-Nitro-phenyl]-[naphtho-



1'.2':4.5-imidazol]-disulfonsäure-(5'.7') mit Eisen und Salzsäure und erhitzt die entstandene Aminoverbindung mit Kalilauge auf 170° (AGFA, D.R.P. 167139; C. 1906 I, 797; *Frdl.* 8, 177). — Gelbliches Pulver. Schwer löslich in Wasser, leicht in Alkalilauge (AGFA). — Verwendung zur Darstellung von Farbstoffen: BAYER & Co., D.R.P. 258925; C. 1913 I, 1639; *Frdl.* 11, 439.

## N. Amino-oxo-sulfonsäuren.

**6.6'-Dibrom-7.7'-bis-acetamino-4.4'-dimethyl-indigo-sulfonsäure-(5)**  $C_{23}H_{18}O_7N_4Br_2S$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 6.6'-Dibrom-7.7'-bis-acetamino-4.4'-dimethyl-indigo durch Einw. kalter konz. Schwefelsäure (KUNCKELL, *J. pr.* [2] 89, 328). — Dunkelblaue Flocken. Löslich in Wasser, Alkohol, Äther und Benzol mit blauer, in Chloroform mit blaugrüner, in Anilin mit intensiv grüner Farbe.

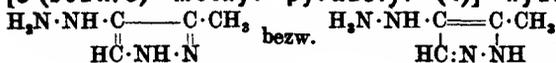


## VIII. Hydrazine.

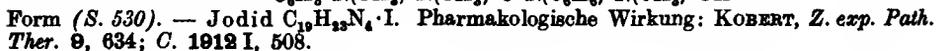
## Hydrazinoderivate der Stammkerne.

1. Monohydrazine  $C_nH_{2n}N_4$ .

[3 (bezw. 5) - Methyl - pyrazoly - (4)] - hydrazin  $C_4H_8N_4 =$

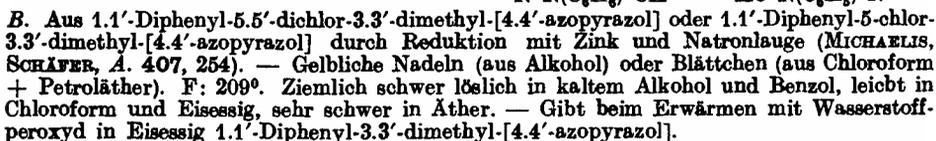


1-Phenyl-5-[ $\alpha$ . $\beta$ -dimethyl- $\beta$ -phenyl-hydrazino]-2,3-dimethyl-pyrazolium-  
hydroxyd  $C_{18}H_{24}ON_4 =$

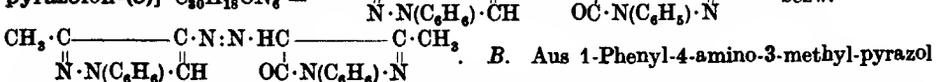


Form (S. 530). — Jodid  $C_{19}H_{23}N_4 \cdot I$ . Pharmakologische Wirkung: KOBERT, *Z. exp. Path. Ther.* 9, 634; *C.* 1912 I, 508.

N.N'-Bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazoly-(4)]-hydrazin, 1,1'-Diphenyl-3,3'-di-  
methyl-[4,4'-hydrazopyrazol]  $C_{30}H_{40}N_6 =$

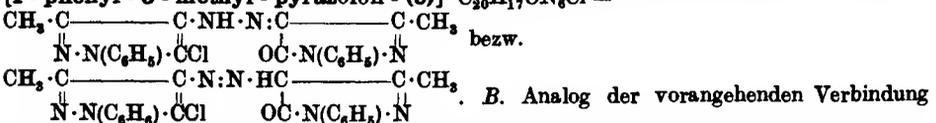


[1-Phenyl-3-methyl-pyrazoly-(4)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyliden-(4)]-hydrazin bezw. [1-Phenyl-3-methyl-pyrazol]-<4-azo4>-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]  $C_{30}H_{38}ON_6 =$

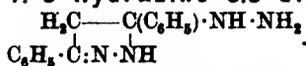


B. Aus 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol durch Einw. von Natriumnitrit und Salzsäure und Eingießen der entstandenen Diazoniumsalz-Lösung in eine Lösung von 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) in Eisessig (MICHAELIS, SCHÄFER, *A.* 407, 252). — Rote Nadeln (aus Eisessig). F: 220° (Zers.). Löslich in Chloroform und heißem Eisessig, sehr schwer löslich in Alkohol und Äther.

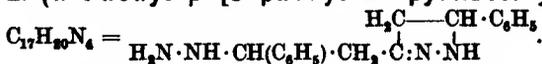
[1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazoly-(4)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolinyliden-(4)]-hydrazin bezw. [1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol]-<4-azo4>-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]  $C_{20}H_{17}ON_6Cl =$



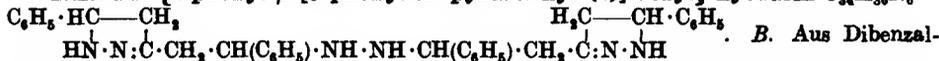
B. Analog der vorangehenden Verbindung (MICHAELIS, BRESSEL, *A.* 407, 287). — Rote Nadeln (aus Eisessig). F: 143°. Schwer löslich in Äther und Alkohol, löslich in Eisessig; löslich in Alkalien und in konz. Salzsäure.

2. Monohydrazine  $C_nH_{2n-14}N_4$ .1. 5-Hydrazino-3,5-diphenyl- $\Delta^2$ -pyrazolin  $C_{15}H_{16}N_4 =$ 5-Hydrazino-3-phenyl-5-[3-nitro-phenyl]- $\Delta^2$ -pyrazolin(p)  $C_{15}H_{15}O_2N_4 =$ 

$H_2C - C(C_6H_4 \cdot NO_2) \cdot NH \cdot NH_2$  (?) . B. Wurde einmal bei der Einw. von Hydrazinhydrat  $C_6H_5 \cdot C : N \cdot NH$  auf Phenyl- $[\beta$ -chlor- $\alpha$ -oxy- $\beta$ -(3-nitro-phenyl)-äthyl]-keton (Ergw. Bd. VII/VIII, S. 575) in Alkohol erhalten (BODROSS, B. 51, 207, 209). — Gelbe Nadeln. F: 165°. Schwer löslich in Alkohol.

2. ( $\alpha$ -Phenyl- $\beta$ -[5-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolinyl-(3)]-äthyl)-hydrazin

N,N'-Bis- $\{\alpha$ -phenyl- $\beta$ -[5-phenyl- $\Delta^2$ -pyrazolinyl-(3)]-äthyl}-hydrazin  $C_{34}H_{36}N_6 =$

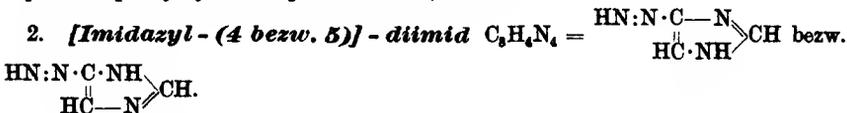
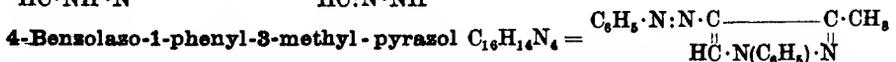
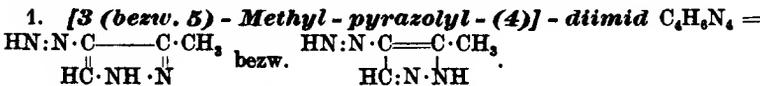


B. Aus Dibenzal-aceton durch Einw. von 2 Mol Hydrazinhydrat in ätherisch-alkoholischer Lösung unter starker Kühlung (KISHNER, Ж. 47, 1819; C. 1916 II, 318). — Nadeln. F: 55—60°. Zerfließt an der Luft. Leicht löslich in Alkohol, fast unlöslich in Äther, Benzol und Petroläther. — Liefert beim Erhitzen 1,2-Diphenyl-cyclopenten-(3), 5-Phenyl-3- $\beta$ -phenäthyl- $\Delta^2$ -pyrazolin und 5-Phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolin. Beim Eindampfen mit Salzsäure erhält man Hydrazinhydrochlorid und das Hydrochlorid des 5-Phenyl-3-styryl- $\Delta^2$ -pyrazolins.

## IX. Azo-Verbindungen.

(Verbindungen, die vom Typus R.N:NH ableitbar sind.)

## A. Mono-azo-derivate der Stammkerne.

1. Verbindungen  $C_nH_{2n-2}N_4 = N_2C_nH_{2n-3} \cdot N:NH$ .1. Verbindungen  $C_3H_4N_4$ .2-Benzolazo-imidazol  $C_8H_6N_4 = \begin{array}{c} HC-N \\ \parallel \quad \diagdown \\ HC \cdot NH \end{array} > C:N:N \cdot C_6H_5$ . Vgl. 2-Phenylhydrazono-imidazolenin, S. 230.[4-Brom-benzol]-<1 azo 2>-imidazol  $C_8H_7N_4Br = \begin{array}{c} HC-N \\ \parallel \quad \diagdown \\ HC \cdot NH \end{array} > C:N:N \cdot C_6H_4Br$ . Vgl. 2-[4-Brom-phenylhydrazono]-imidazolenin, S. 230.[4-Brom-benzol]-<1 azo 4 (bzw. 5)-imidazol  $C_8H_7N_4Br = \begin{array}{c} HN:N \cdot C-N \\ \parallel \quad \diagdown \\ HC \cdot NH \end{array} > CH$  bzw.  $C_6H_4Br \cdot N:N \cdot C-NH \\ \parallel \quad \diagdown \\ HC-N > CH$ . Vgl. 4-[4-Brom-phenylhydrazono]-imidazolenin, S. 231.2. Verbindungen  $C_4H_6N_4$ .(S. 537). Liefert beim Kochen mit Zinnchlorür und wäbrig-alkoholischer Salzsäure oder mit wäbrig-alkoholischer  $Na_2S_2O_4$ -Lösung 1-Phenyl-4-amino-5-anilino-3-methyl-pyrazol (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 260). Bei der Einw. von Zinnchlorür und konzentrierter wäbriger Salzsäure entsteht 1-Phenyl-4-[4-amino-anilino]-3-methyl-pyrazol (M., SCH., A. 407, 270).[1-Phenyl-3-methyl-pyrazol]-<4 azo 1>-naphthol-(2)  $C_{20}H_{16}ON_4 = HO \cdot C_{10}H_7 \cdot N:N \cdot C-C \cdot CH_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N$ . B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol beim Behandeln mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 261). — Rote Nadeln (aus Alkohol). F: 189°. Leicht löslich in Äther, Chloroform, Benzol und Eisessig, schwer in Alkohol und Ligroin. Schwer löslich in konz. Salzsäure.

1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]  $C_{20}H_{18}N_6 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \quad \parallel \\ N \cdot N(C_6H_5) \cdot CH \quad HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-  
 pyrazol oder besser aus dem Chlorid des 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-2.3-dimethyl-pyrazolium-  
 hydroxyds beim Erhitzen mit Alkohol und Äther im Rohr auf 150° (MICHAELIS, SCHÄFER,  
 A. 407, 236, 255, 256). Aus 1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-[4.4'-hydrazopyrazol] beim Er-  
 wärmen mit Wasserstoffperoxyd in Eisessig (M., SCH., A. 407, 257). — Gelbe Nadeln (aus  
 Eisessig). F: 259—260°. Ist bei ca. 440° fast unzersetzt destillierbar. Unlöslich in Alkohol,  
 Petroläther und Schwefelkohlenstoff, sehr schwer löslich in Benzol, Äther und Eisessig,  
 löslich in Chloroform, ziemlich leicht löslich in heißem Xylol und Nitrobenzol. Unlöslich  
 in verdünnten und konzentrierten Säuren. Die Lösung in Äther fluoresciert gelbgrün. —  
 Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure und rotem Phosphor bei Gegenwart von Eis-  
 essig im Rohr auf 150—160° 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol.

1.1'-Bis-[4(9)-chlor-phenyl]-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]  $C_{20}H_{16}N_6Cl_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \quad \parallel \\ N \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot CH \quad HC \cdot N(C_6H_4Cl) \cdot N \end{array}$  . B. Aus 1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-  
 [4.4'-azopyrazol] beim Einleiten von Chlor in die heiße Eisessig-Lösung (MICHAELIS, SCHÄFER,  
 A. 407, 258). — Gelbe Nadeln. F: 325°. Sublimiert bei höherer Temperatur unverändert.  
 Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungsmitteln.

1.1'-Bis-[4(9)-brom-phenyl]-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]  $C_{20}H_{16}N_6Br_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \quad \parallel \\ N \cdot N(C_6H_4Br) \cdot CH \quad HC \cdot N(C_6H_4Br) \cdot N \end{array}$  . B. Aus 1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-  
 [4.4'-azopyrazol] beim Behandeln mit Brom in heißem Eisessig (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407,  
 259). — Gelbe Nadeln. F: 352°. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen organischen Lösungs-  
 mitteln.

4-Benzolazo-1-phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{13}N_4Cl =$   
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \\ Cl \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  (S. 538). Zur Bildung aus 4-Benzolazo-1-phenyl-3-methyl-  
 pyrazol vgl. MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 260.

[1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol]-<4azo>-naphthol-(2)  $C_{20}H_{16}ON_4Cl =$   
 $HO \cdot C_{10}H_6 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \\ Cl \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  . B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-  
 pyrazol beim Behandeln mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung (MICHAELIS, BRESSSEL, A. 407, 287). —  
 Rote Nadeln (aus Eisessig). F: 199°. Löslich in Eisessig und Benzol, schwer löslich in Alkohol  
 und Äther. Leicht löslich in Natronlauge.

1.1'-Diphenyl-5-chlor-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]  $C_{20}H_{17}N_6Cl =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \quad \parallel \\ N \cdot N(C_6H_5) \cdot CCl \quad HC \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  . B. Aus [1-Phenyl-3-methyl-pyrazol]-<4azo>-  
 [1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)] (S. 725) beim Erhitzen mit Phosphoroxychlorid auf 150°  
 (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 253). — Gelbe Blättchen (aus Eisessig). F: 157°. Löslich in  
 Äther, Chloroform und Benzol, schwer löslich in Alkohol und Eisessig. Löslich in konz. Salz-  
 säure, unlöslich in Natronlauge. — Liefert beim Erhitzen mit Jodwasserstoffsäure und rotem  
 Phosphor 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol. Gibt beim Kochen mit Zinkstaub in wäBrig-  
 alkoholischer Natronlauge 1.1'-Diphenyl-3.3'-dimethyl-[4.4'-hydrazopyrazol].

1.1'-Diphenyl-5.5'-dichlor-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]  $C_{20}H_{16}N_6Cl_2 =$   
 $CH_3 \cdot C \text{---} C \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \parallel \quad \parallel \\ N \cdot N(C_6H_5) \cdot CCl \quad Cl \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  . B. Aus [1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol]-  
 <4azo>-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)] (S. 725) beim Erhitzen mit Phosphoroxychlorid  
 auf 140° (MICHAELIS, BRESSSEL, A. 407, 288); besser aus dem Chlorid des 1.1'-Diphenyl-  
 5.5'-dichlor-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]-hydroxymethylats-(2) (s. u.) beim Erhitzen über  
 den Schmelzpunkt (M., B.). — Gelbe Nadeln (aus Eisessig). F: 226°. Schwer löslich  
 in Alkohol, Äther, Benzol und Eisessig, löslich in Toluol, leichter löslich in Xylol. Unlöslich  
 in Alkalilauge.

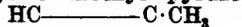
1.1'-Diphenyl-5.5'-dichlor-3.3'-dimethyl-[4.4'-azopyrazol]-hydroxymethylat-(2)  
 $C_{21}H_{20}ON_6Cl_2 =$   
 $(HO) \cdot CH_2 \cdot N \cdot N(C_6H_5) \cdot CCl \quad Cl \cdot N(C_6H_5) \cdot N$   
 $\begin{array}{c} \parallel \quad \parallel \\ N \cdot N(C_6H_5) \cdot CCl \quad Cl \cdot N(C_6H_5) \cdot N \end{array}$  . Chlorid  $C_{21}H_{18}Cl_2N_6 \cdot Cl$ .  
 B. Aus [1-Phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazo-  
 linylden-(4)]-hydrazin (S. 322) beim Erhitzen mit Phosphoroxychlorid auf 150° (MICHAELIS,

BRESSEL, A. 407, 288). Gelbe Blättchen mit 1 H<sub>2</sub>O (aus Wasser). F: 220°. Sehr schwer löslich in kaltem, ziemlich leicht in heißem Wasser, leicht in Alkohol, unlöslich in Äther.

2. [3- (bezw. 5) - Methyl-pyrazolyl- (5 bezw. 3)] - ditimid C<sub>4</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub> =



[1-Phenyl-3-methyl-pyrazol] - <5 azo 4> - resorcin C<sub>16</sub>H<sub>14</sub>O<sub>2</sub>N<sub>4</sub> =



(HO)<sub>2</sub>C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>:N:N·C·N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·N  
pyrazol beim Behandeln mit alkal. Resorcin-Lösung (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 397, 144). — Gelbe Nadeln (aus verd. Alkohol). F: 250°. Löslich in heißem Alkohol, Äther, Eisessig und Essigester. Löst sich in Natronlauge mit roter, in konz. Schwefelsäure mit gelber Farbe.

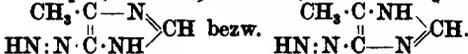
3. [4 (bezw. 5) - Methyl-imidazolyl- (2)] - ditimid C<sub>4</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub> =



2-Benzolazo-4 (bezw. 5) - methyl-imidazol C<sub>10</sub>H<sub>10</sub>N<sub>4</sub> =  $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \\ \parallel \quad \quad \quad \parallel \\ \text{HC} \cdot \text{NH} \text{---} \text{C} \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$

bezw.  $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \parallel \quad \quad \quad \parallel \\ \text{HC} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \end{array}$  Vgl. 2-Phenylhydrazono-4-methyl-imidazolenin, S. 232.

4. [4 (bezw. 5) - Methyl-imidazolyl- (5 bezw. 4)] - ditimid C<sub>4</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub> =

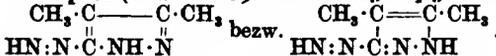


5 (bezw. 4) - Benzolazo-4 (bezw. 5) - methyl-imidazol C<sub>11</sub>H<sub>10</sub>N<sub>4</sub> =

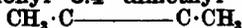
$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \\ \parallel \quad \quad \quad \parallel \\ \text{HC} \text{---} \text{NH} \text{---} \text{C} \cdot \text{N} : \text{CH} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \\ \parallel \quad \quad \quad \parallel \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{N} : \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \cdot \text{N} : \text{CH} \end{array}$  Vgl. 5-Phenylhydrazono-4-methyl-imidazolenin, S. 232.

### 3. Verbindungen C<sub>8</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub>.

1. [3,4 (bezw. 4,5) - Dimethyl-pyrazolyl- (5 bezw. 3)] - ditimid C<sub>6</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub> =



[1-Phenyl-3,4-dimethyl-pyrazol] - <5 azo 1> - naphthol- (2) C<sub>21</sub>H<sub>18</sub>ON<sub>4</sub> =



HO·C<sub>10</sub>H<sub>6</sub>:N:N·C·N(C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>)·N  
pyrazol beim Behandeln mit alkal. β-Naphthol-Lösung bei 0° (MOHR, J. pr. [2] 90, 522). — Ziegelrote Nadeln (aus Alkohol). F: 189°. Unlöslich in kalter Natronlauge und verd. Mineralsäuren, schwer löslich in siedender verdünnter Natronlauge mit roter Farbe. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser in Orange gelb umschlägt. Löslich in konz. Salzsäure mit tieferer, in Eisessig mit gelbroter Farbe.

2. [3,5-Dimethyl-pyrazolyl-(4)]-ditimid C<sub>6</sub>H<sub>8</sub>N<sub>4</sub> =  $\begin{array}{c} \text{HN} : \text{N} \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \quad \quad \quad \parallel \\ \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \end{array}$

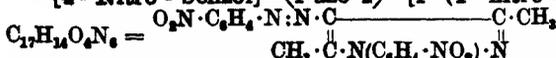
4-Benzolazo-1-phenyl-3,5-dimethyl-pyrazol C<sub>17</sub>H<sub>16</sub>N<sub>4</sub> =

C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>:N:N·C·C·CH<sub>3</sub> (S. 540). B. Aus Benzolazo-acetylacetonamin oder Benzolazo-



acetylaceton-monophenylhydrazon (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 48) beim Kochen mit Phenylhydrazin in eisigsaurer Lösung oder beim Erhitzen mit freiem Phenylhydrazin auf 130° (BENARY, REITER, SOENDEROP, B. 50, 89). — F: 62°.

[4-Nitro-benzol] - <1 azo 4> - [1-(4-nitro-phenyl)-3,5-dimethyl-pyrazol]



B. Aus Dichlor-acetylaceton beim Behandeln mit 2 Mol salzsaurem 4-Nitro-phenylhydrazin (v. AUWERS, AUFFENBERG, B. 50, 951). Aus [4-Nitro-benzolazo]-acetylaceton (Hptw. Bd. XV, S. 474) beim Kochen mit freiem 4-Nitro-phenylhydrazin in Eisessig (v. AU., AU.). — Orangefarbene Nadeln (aus Aceton und Wasser). F: 236—238°. Leicht löslich in Äther, ziemlich schwer in den meisten anderen Lösungsmitteln.

[3.5 - Dimethyl - pyrazol] - <4 aso 1> - naphthol - (2)  $C_{15}H_{14}ON_4 =$   
 $HO \cdot C_{10}H_6 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot CH_3$  . B. Aus den Diazoniumsalzen des 4-Amino-3.5-dimethyl-  
 pyrazols und  $\beta$ -Naphthol (MORGAN, REILLY, Soc. 105, 440). — Hellrote Krystalle (aus Alkohol).  
 F: 251—252° (Zers.). Sehr leicht löslich in Chloroform und Eisessig, ziemlich leicht in Alkohol,  
 Essigester und anderen leicht flüchtigen organischen Lösungsmitteln, unlöslich in Wasser  
 und Petroläther. Löslich in konz. Alkalilaugen. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit roter  
 Farbe.

[3.5 - Dimethyl - pyrazol] - <4 aso 1> - naphthylamin - (2)  $C_{15}H_{15}N_5 =$   
 $H_2N \cdot C_{10}H_6 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $CH_3 \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot CH_3$  . B. Aus 3.5-Dimethyl-pyrazol-diazoniumchlorid-(4) und  
 $\beta$ -Naphthylamin in verd. Alkohol (MORGAN, REILLY, Soc. 105, 441). — Orangegelbe Krystalle  
 (aus Alkohol). F: 255—257° (Zers.). Sehr leicht löslich in Pyridin und Eisessig, löslich in  
 Benzol und Alkohol, schwer in Äther, Chloroform und Petroläther. Löslich in konz. Schwefel-  
 säure mit roter Farbe.

4. [3 (bezw. 5) - Methyl-4-äthyl-pyrazolyl-(5 bzw. 3)]-diimid  $C_8H_{10}N_4 =$   
 $C_2H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bzw.  $C_2H_5 \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$  bzw.  $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot N \cdot NH$

[1 - Phenyl - 3 - methyl - 4 - äthyl - pyrazol] - <5 aso 1> - naphthol - (2)  $C_{22}H_{20}ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  . B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-  
 $HO \cdot C_{10}H_6 \cdot N : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot N(C_2H_5) \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$   
 4-äthyl-pyrazol beim Behandeln mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung bei  $-4^\circ$  (MOHR, J. pr. [2]  
 90, 533). — Dunkelrote, grünlänzende Prismen (aus verd. Alkohol). F: 132°. Löslich in  
 Eisessig mit gelbroter Farbe, unlöslich in Wasser, kalten verdünnten Alkalilaugen, Ammoniak  
 und verd. Mineralsäuren. Löslich in siedender verdünnter Natronlauge mit orangeroter Farbe.  
 Löst sich in konz. Schwefelsäure mit dunkelvioletter, in konz. Salzsäure mit tiefroter Farbe.

5. [3 (bezw. 4) - Methyl-4-propyl-pyrazolyl-(5 bzw. 3)]-diimid  $C_7H_{12}N_4 =$   
 $C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bzw.  $C_2H_5 \cdot CH_2 \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$  bzw.  $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot N \cdot NH$

[1 - Phenyl - 3 - methyl - 4 - propyl - pyrazol] - <5 aso 1> - naphthol - (2)  $C_{21}H_{20}ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  . B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-  
 $HO \cdot C_{10}H_6 \cdot N : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot N(C_2H_5) \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$   
 4-propyl-pyrazol beim Behandeln mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung bei  $-6^\circ$  (MOHR, J. pr. [2]  
 90, 537). — Dunkelrote, grünlänzende Nadeln oder Prismen (aus verd. Alkohol). F: 134°.  
 Löslich in Eisessig mit gelbroter Farbe. Unlöslich in Natronlauge, verd. Mineralsäuren und  
 Ammoniak. Löst sich in konz. Schwefelsäure mit violetter, in konz. Salzsäure mit intensiv  
 roter Farbe.

## 2. Verbindungen $C_nH_{2n-10}N_4 = N_2C_nH_{2n-11} \cdot N : NH$ .

### 1. Verbindungen $C_9H_9N_4$ .

1. [3 (bezw. 5) - Phenyl - pyrazolyl - (5 bzw. 3)] - diimid  $C_9H_9N_4 =$   
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_5$  bzw.  $HC = C \cdot C_6H_5$   
 $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$  bzw.  $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot N \cdot NH$

[3-Phenyl-pyrazol]-<5 aso 4>-resorcin  $C_{15}H_{11}O_2N_4 =$   $HC \text{---} C \cdot C_6H_5$   
 $(HO)_2C_6H_3 \cdot N : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$   
 bzw. desmotrope Form. B. Aus dem Diazoniumchlorid des 5-Amino-3-phenyl-pyrazolons  
 beim Behandeln mit alkal. Resorcin-Lösung (v. MEYER, J. pr. [2] 90, 9). — Rotgelb.

2. [2 - Phenyl - imidazyl - (4 bzw. 5)] - diimid  $C_9H_9N_4 =$   $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot C_6H_5$   
 $HC \text{---} NH$   
 bzw.  $HN : N \cdot \overset{\overset{|}{\text{N}}}{\underset{\underset{|}{\text{N}}}{\text{C}}} \cdot NH$   $\searrow$   $HC \text{---} N \text{---} C \cdot C_6H_5$

[4-Brom-benzol] - <1azo 4 (bezw. 5)> - [2-phenyl-imidasol]  $C_{15}H_{11}N_4Br =$   
 $C_6H_4Br \cdot N : N \cdot C \begin{array}{l} \text{---} N \\ \text{---} C \end{array} \begin{array}{l} \text{---} C \cdot C_6H_5 \\ \text{---} HC-NH \end{array}$ . Vgl. 4-[4-Brom-phenylhydrazono]-2-phenyl-imidazolenin,  
 S. 261.

2. [3 (bezw. 5) - p-Tolyl-pyrazolyl- (5 bezw. 3)] - diimid  $C_{10}H_{10}N_4 =$   
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw.  $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$   
 $HN : N \cdot \overset{\overset{H}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{H}{|}}{N}$  bezw.  $HN : N \cdot \overset{\overset{H}{|}}{C} : N \cdot \overset{\overset{H}{|}}{NH}$

[3 - p-Tolyl-pyrazol] - <5azo 1> - naphthol-(2)  $C_{20}H_{16}ON_4 =$   
 $HC \text{---} C \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$  bezw. desmotrope Form. B. Aus dem Diazonium-  
 chlorid des 5-Amino-3-p-tolyl-pyrazols beim Behandeln mit alkal.  $\beta$ -Naphthol-Lösung  
 (v. MEYER, J. pr. [2] 90, 4). — Gelbrote Nadeln (aus Xylol). F: 237°.

3. [3 (bezw. 5) - Methyl-4-benzyl-pyrazolyl- (5 bezw. 3)] - diimid  $C_{11}H_{12}N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  bezw.  $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $HN : N \cdot \overset{\overset{H}{|}}{C} \cdot NH \cdot \overset{\overset{H}{|}}{N}$  bezw.  $HN : N \cdot \overset{\overset{H}{|}}{C} : N \cdot \overset{\overset{H}{|}}{NH}$

[1-Phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazol] - <5azo 1> - naphthol-(2)  $C_{27}H_{22}ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot CH_2 \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-  
 4-benzyl-pyrazol beim Behandeln mit  $\beta$ -Naphthol in alkal. Lösung (MOHR, J. pr. [2] 90, 540). —  
 Dunkelrote Nadeln oder Prismen (aus verd. Alkohol). F: 162°. Löslich in Eisessig mit gelb-  
 roter Farbe; unlöslich in Natronlauge, Ammoniak und verd. Mineralsäuren. Löst sich in  
 konz. Schwefelsäure mit rotvioletter, in konz. Salzsäure mit roter Farbe.

## B. Bis-azo-derivate der Stammkerne.

3,3' - Bis - [4-nitro-benzolazo] - diindolyl - (3,2')  $C_{25}H_{18}O_4N_8 =$   
 $C_6H_4 \text{---} C(N : N \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \begin{array}{l} \text{---} C \\ \text{---} NH \end{array} \text{---} C \text{---} C \begin{array}{l} \text{---} C(N : N \cdot C_6H_4 \cdot NO_2) \\ \text{---} NH \end{array} \text{---} C_6H_4$ . Vgl. Dehydroindigo-bis-[4-  
 nitro-phenylhydrazon], S. 390.

## C. Azoderivate der Oxy-Verbindungen.

### 1. Azoderivate der Monoxy-Verbindungen.

a) Azoderivate der Monoxy-Verbindungen  $C_nH_{2n-2}ON_2$ .

1. Azoderivat des 3 (bezw. 5) - Oxy-pyrazols  $C_3H_4ON_2$ .

4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-pyrazol  $C_{15}H_{13}ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{l} \text{---} C \cdot OH \\ \text{---} HC : N \cdot N \cdot C_6H_5 \end{array}$ . Vgl.  
 hierzu 1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-pyrazolin, S. 312.

2. Azoderivate des 5 (bezw. 3) - Oxy-3 (bezw. 5) - methyl-pyrazols  $C_4H_6ON_2$ .

4-Benzolazo-1-phenyl-5-oxy-3-methyl-pyrazol  $C_{16}H_{14}ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  Vgl. hierzu 1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-  
 $HO \cdot \overset{\overset{H}{|}}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\overset{H}{|}}{N}$   
 pyrazolin, S. 310.

4-Benzolazo-1-phenyl-5-methoxy-3-methyl-pyrazol  $C_{17}H_{16}ON_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$  B. Neben 1-Phenyl-5-oxo-4-[methylphenylhydrazono]-  
 $CH_3 \cdot O \cdot \overset{\overset{H}{|}}{C} \cdot N(C_6H_5) \cdot \overset{\overset{H}{|}}{N}$   
 3-methyl-pyrazolin beim Erwärmen von 1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyr-

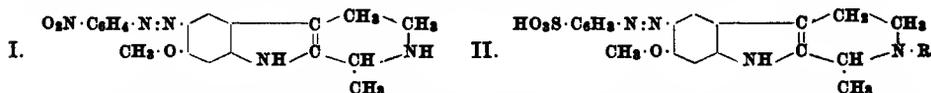
azolin (S. 319) mit Dimethylsulfat und alkoh. Natronlauge oder mit Methyljodid und Natrium-methylat-Lösung (AUWERS, A. 378, 242). — Gelbe Krystalle (aus Methanol). F: 76°. Sehr leicht löslich in den meisten Lösungsmitteln.

**4-Benzolazo-1-phenyl-5-benzoyloxy-3-methyl-pyrazol**  $C_{25}H_{19}O_2N_4 = C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot O \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N$  B. Beim Erwärmen von 1-Phenyl-4,5-dioxo-3-methyl-pyrazolin mit salzsaurem  $\alpha$ -Benzoyl-phenylhydrazin in verd. Alkohol auf dem Wasserbad (AUWERS, A. 378, 237). Beim Behandeln von 1-Phenyl-5-oxo-4-phenylhydrazono-3-methyl-pyrazolin (S. 319) mit Benzoylchlorid und verd. Natronlauge in Aceton unter Kühlung (AV., A. 378, 232). — Gelbe Nadeln (aus Alkohol), Blätter (aus Ligroin). F: 137° (AV., A. 378, 231). Sehr leicht löslich in Äther, Chloroform, heißem Alkohol und heißem Eisessig, schwerer in Petroläther und Ligroin. — Liefert bei der Reduktion mit Zinkstaub und Essigsäure Anilin, Benzanilid und Rubazonsäure. Wird durch alkoh. Kalilauge leicht verseift.

## b) Azoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_n H_{2n-10} ON_2$ .

### Azoderivate des Tetrahydroarmols $C_{12}H_{14}ON_2$ .

[4-Nitro-benzol]-[1-azo 5]-[6-methoxy-2'-methyl-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]], [4-Nitro-benzolazo]-tetrahydroarmin  $C_{19}H_{15}O_2N_3$ , Formel I. B. Aus Tetrahydroarmin und 4-Nitro-benzoldiazoniumacetat in verd. Essigsäure (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 963). — Schwarze Nadeln (aus Alkohol). F: 173—175° (Zers.). Löslich in siedendem Alkohol sowie in konz. Salzsäure und Schwefelsäure mit roter Farbe.



[Benzol-sulfonsäure-(1)]-[4-azo 5]-[6-methoxy-2'-methyl-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]], [4-Sulfo-benzolazo]-tetrahydroarmin  $C_{12}H_{20}O_2N_2S$ , Formel II (R = H). B. Aus Tetrahydroarmin und p-Diazobenzolsulfonsäure in verd. Essigsäure (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 964). — Orangefelbe Prismen (aus Natronlauge durch Essigsäure gefällt). Sehr schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Unlöslich in kalter Soda-Lösung. löslich in Natronlauge mit orangefarbener Farbe, die auf Zusatz von Salzsäure in Rot umschlägt. — Färbt Wolle und Seide aus essigsauerm Bad blaßgelb.

[Benzol-sulfonsäure-(1)]-[4-azo 5]-[6-methoxy-1'.2'-dimethyl-1'.2'.5'.6'-tetrahydro-[pyridino-3'.4':2.3-indol]], [4-Sulfo-benzolazo]-methyltetrahydroarmin  $C_{25}H_{24}O_2N_2S$ , Formel II (R =  $CH_3$ ). B. Aus N(Py)-Methyl-tetrahydroarmin und p-Diazobenzolsulfonsäure in verd. Essigsäure (PERKIN, ROBINSON, Soc. 115, 965). — Rotbraune Krystalle. Die alkal. Lösung ist gelb, die saure rot.

## c) Azoderivate der Monoxy-Verbindungen $C_n H_{2n-12} ON_2$ .

Bis-benzolazo-harmalin  $C_{25}H_{23}ON_2 = C_{12}H_{13}ON_2(N : N \cdot C_6H_5)_2$  und Derivate s. bei Harmalin, S. 119.

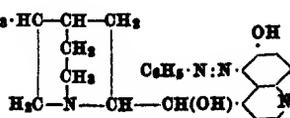
## 2. Azoderivate der Dioxy-Verbindungen.

### a) Azoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_n H_{2n-14} O_2 N_2$ .

Azoderivate des [5-Äthyl-chinuclidyl-(2)]-[6-oxo-chinoiyl-(4)]-carbinols  $C_{19}H_{24}O_2N_2$ .

#### a) Azoderivate des Hydrocupreidins $C_{12}H_{24}O_2N_2$ .

Ch 5-Benzolazo-hydrocupreidin  $C_{25}H_{26}O_2N_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus Hydrocupreidin und diazotiertem Anilin in verd. Natronlauge (HEIDELBERGER, JACOBS, Am. Soc. 41, 2145). — Granatrote Krystalle (aus Alkohol). F: 183—185°. Ziemlich leicht löslich in Methanol,



Alkohol, Amylalkohol und Aceton, leicht in Chloroform und Benzol. Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangebrauner Farbe. —  $C_{25}H_{30}O_2N_4 + 2HCl + 4H_2O$ . Orangerote Tafeln. Zersetzt sich wasserfrei bei 220—221°. Sehr leicht löslich in Wasser, leicht in Methanol, schwerer in Chloroform und Alkohol.

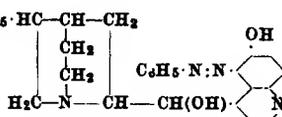
[4-Nitro-benzol]-<1azo Ch5>-hydrocupreidin  $C_{25}H_{27}O_4N_4 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (H., J., *Am. Soc.* 41, 2146). — Rote mikroskopische Krystalle (aus Alkohol). Schmilzt unscharf zwischen 135° und 160°. Leicht löslich in Chloroform, Aceton und Benzol sowie in Methanol und Alkohol in der Siedehitze. Löslich in heißer verdünnter Natronlauge mit purpurroter, in verd. Salzsäure und konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

Ch 5- $\alpha$ -Naphthalinazo-hydrocupreidin  $C_{25}H_{20}O_2N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_{10}H_7$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (H., J., *Am. Soc.* 41, 2146). — Rote Nadeln (aus Amylalkohol). F: 132—140°. Sehr leicht löslich in Chloroform und Benzol, etwas schwerer in Aceton, schwer löslich in kaltem Methanol und Alkohol. Löslich in verd. Säuren und Alkalien mit roter, in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe.

[Benzol-sulfonsäure-(1)]-<4azo Ch5>-hydrocupreidin  $C_{25}H_{28}O_5N_4S = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot SO_3H$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (H., J., *Am. Soc.* 41, 2147). — Orangerote Krystalle mit  $5\frac{1}{2} H_2O$  (aus 50%igem Alkohol). Die wasserfreie Verbindung zersetzt sich bei raschem Erhitzen bei 247°. Leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton. Löslich in verd. Soda-Lösung mit braunroter, in verd. Säuren sowie in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

b) *Azoderivate des Hydrocupreins*  $C_{15}H_{18}O_2N_4$ .

Ch 5-Benzolazo-hydrocuprein  $C_{25}H_{28}O_3N_4$ , s. nebenstehende Formel. B. Beim Behandeln von Hydrocuprein mit diazotiertem Anilin in verd. Natronlauge (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2132). — Orangerot, amorph. Sintert von 85° an, F: ca. 130°. Leicht löslich in den üblichen organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Säuren mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit orangebrauner, in verd. Alkalien mit kirschroter Farbe. — Beim Behandeln des Hydrochlorids mit Zinnchlorür in wäbr. Lösung bildet sich Ch 5-Amino-hydrocuprein. —  $C_{25}H_{21}O_3N_4 + 2HCl + 4H_2O$ . Dunkelrote Nadeln (aus verd. Salzsäure). Das wasserfreie Salz zersetzt sich bei raschem Erhitzen bei 181—183°. Leicht löslich in Wasser, Methanol, Alkohol und Chloroform, schwer in heißem Aceton, fast unlöslich in Äther und Benzol.



[3-Nitro-benzol]-<1azo Ch5>-hydrocuprein  $C_{25}H_{27}O_4N_5 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (H., J., *Am. Soc.* 41, 2135). — Orangerote Tafeln (aus Alkohol). F: 150,5—151,5°. Ziemlich leicht löslich in siedendem Methanol und Alkohol, leicht löslich in Aceton, Benzol und Chloroform. Löslich in siedender verdünnter Natronlauge mit tieferer, in verd. Säuren sowie in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

[4-Nitro-benzol]-<1azo Ch5>-hydrocuprein  $C_{25}H_{27}O_4N_5 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NO_2$ . B. Analog Ch 5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2136). — Braunrote Tafeln und Prismen (aus Butylalkohol). F: ca. 220° (Zers.). Leicht löslich in Chloroform und siedendem Benzol, schwerer in siedendem Methanol, schwer in Alkohol und Aceton. Löslich in siedender verdünnter Natronlauge mit purpurroter, in verd. Säuren sowie in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

Ch 5-o-Toluolazo-hydrocuprein  $C_{26}H_{30}O_2N_4 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Analog Ch 5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2133). — Rote, mikroskopische Krystalle (aus Alkohol). Schmilzt zwischen 110° und 130°. Leicht löslich in Chloroform, Benzol, siedendem Methanol und Alkohol, schwerer in Aceton. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter, in verd. Säuren sowie in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

Ch 5-m-Toluolazo-hydrocuprein  $C_{26}H_{30}O_2N_4 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Analog Ch 5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2133). — Orangerot, amorph. Schmilzt zwischen 125° und 130°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Natronlauge mit roter Farbe. —  $C_{26}H_{30}O_2N_4 + 2HCl + 1,5 H_2O$ . Rote, mikroskopische Krystalle. Zersetzt sich wasserfrei bei ca. 195°. Sehr leicht löslich in Methanol, schwerer in Alkohol, schwer in Aceton und Chloroform in der Kälte; leicht löslich in Wasser mit orangeroter Farbe.

Ch 5-p-Toluolazo-hydrocuprein  $C_{26}H_{30}O_2N_4 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$ . B. Analog Ch 5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2134). —

• Orangerote Blättchen (aus Amylalkohol). F: 202—205° (Zers.). Ziemlich schwer löslich in Methanol, Alkohol und Aceton in der Kälte, leicht in Chloroform und Toluol. Löslich in verd. Säuren mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit hellroter Farbe.

Ch 5- $\alpha$ -Naphthalinaso-hydrocuprein  $C_{29}H_{30}O_2N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_{10}H_7$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2134). — Bronzeglänzende braune Tafeln (aus Alkohol). F: 146—149°. Leicht löslich in Chloroform, Methanol und Benzol, löslich in heißem Alkohol und Aceton, schwer löslich in Äther. Schwer löslich in heißer verdünnter Natronlauge, löslich in verd. Salzsäure mit roter, in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe.

Ch 5- $\beta$ -Naphthalinaso-hydrocuprein  $C_{29}H_{30}O_2N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_{10}H_7$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2135). — Rote Nadeln (aus Amylalkohol). Zersetzt sich bei 240—244°. Löslich in Chloroform, sehr schwer löslich in Alkohol, Aceton und Benzol. Unlöslich in verd. Natronlauge; löslich in verd. Salzsäure mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe.

Anisol-(3 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{29}H_{30}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2139). — Dunkelrot, amorph. Schmilzt zwischen 120° und 160°. Leicht löslich in Alkohol, Aceton und Benzol, schwerer in Äther. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter, in verd. Säuren mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit purpurroter Farbe.

Phenetol-(3 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{27}H_{28}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2140). — Rot, amorph. Sintert bei 100°, schmilzt zwischen 110° und 140°. Schwer löslich in verd. Natronlauge, löslich in verd. Salzsäure mit hellroter, in konz. Schwefelsäure mit purpurroter Farbe.

Anisol-(3 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{28}H_{30}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2139). — Dunkelrote, goldglänzende Krystalle (aus Butylalkohol). F: 188—190° (geringe Zersetzung). Leicht löslich in Chloroform, schwerer in Benzol, schwer in Methanol, Alkohol und Aceton. Löslich in wäßrig-alkoholischer Natronlauge mit kirschroter, in verd. Säuren mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit braunroter Farbe.

Phenetol-(3 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{27}H_{28}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2140). — Orangerotes Pulver. Schmilzt zwischen 90° und 125°. Ziemlich schwer löslich in Äther und Ligroin, leichter in anderen organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Salzsäure mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit braunroter Farbe.

Phenol-(4 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{28}H_{28}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot OH$ . B. Beim Behandeln von [1-Benzoyloxy-benzol]-<4 azo Ch 5>-hydrocuprein mit wäßrig-alkoholischer Natronlauge (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2138). — Braune mikroskopische Nadeln mit  $\frac{1}{3}$  Mol Butylalkohol (aus Butylalkohol). Verliert das Lösungsmittel unter vermindertem Druck über konz. Schwefelsäure bei 100° und schmilzt dann bei 150—160° (Zers.). Leicht löslich in Methanol und Alkohol mit braunroter, schwerer in Aceton mit hellroter Farbe. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter, in verd. Salzsäure mit hellroter, in konz. Schwefelsäure mit purpurroter Farbe. — Dihydrochlorid. Rote Nadeln.

Anisol-(4 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{28}H_{30}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_3$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2140). — Rote Tafeln (aus Amylalkohol). F: 213—215° (Zers.). Leicht löslich in Chloroform, heißem Benzol und Amylalkohol, schwerer in anderen organischen Lösungsmitteln. Schwer löslich in verd. Natronlauge, löslich in verd. Salzsäure mit hellroter Farbe, in konz. Schwefelsäure mit purpurroter Farbe und Fluorescenz.

Phenetol-(4 azo Ch 5)-hydrocuprein  $C_{27}H_{28}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2141). — Schwarze, anscheinend wasserhaltige Krystalle (aus verd. Alkohol). Verwittert an der Luft. F: 156—161° (bei langsamem Erhitzen). Ziemlich leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Ligroin. Löslich in heißer verdünnter Natronlauge und verd. Salzsäure mit roter Farbe, in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe und rotvioletter Fluorescenz.

[1-Benzoyloxy-benzol]-<4 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{27}H_{28}O_3N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_9H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CO \cdot C_6H_5$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2139). —  $C_{27}H_{28}O_3N_4 + 2HCl + 2,5H_2O$ . Orangefarbene Nadeln. Schmilzt wasserfrei bei 185—195° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Methanol, schwerer in Alkohol

und Chloroform, schwer in siedendem Aceton. Löslich in wäßrig-alkoholischer Natronlauge und in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

**Phenoxyessigsäure - (4 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{27}H_{30}O_8N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot O \cdot CH_2 \cdot CO_2H$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2143). — Rote Adeln. — Rote Adeln mit 4 H<sub>2</sub>O (aus verd. Alkohol). F: 199—200° (Zers.). Leicht löslich in Chloroform und Aceton, schwer in Methanol und Alkohol. Löslich in verd. Soda-Lösung oder Natronlauge mit purpuroter, in verd. Salzsäure mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit tieferer Farbe.

**[1,2-Dimethoxy-benzol] - (4 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{27}H_{32}O_8N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2141). — Rot, amorph. Schmilzt zwischen 110° und 180°. Leicht löslich in den üblichen Lösungsmitteln außer Ligroin. Löslich in verd. Alkalien und Säuren mit roter, in konz. Schwefelsäure mit rotvioletter Farbe.

**[2-Methoxy-1-äthoxy-benzol] - (4 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{28}H_{34}O_8N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3) \cdot O \cdot C_2H_5$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2142). — Rotes Pulver. Schmilzt zwischen 100° und 135°. Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Ligroin. Löslich in verd. Alkalien und Säuren mit roter, in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe.

**[1-Methoxy-2-äthoxy-benzol] - (4 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{28}H_{34}O_8N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2142). — Rot, amorph. Schmilzt zwischen 75° und 120°. Löslich in Äther und Ligroin, leichter löslich in anderen organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Säuren mit roter, in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe.

**Benzamid - (3 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{28}H_{30}O_7N_5 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot CO \cdot NH_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2143). — Amorph. Schmilzt zwischen 160° und 195° (Zers.). Leicht löslich in Alkohol, schwerer in Chloroform, Benzol und Aceton. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter Farbe. — Dihydrochlorid. Orangerote, mikroskopische Nadeln.

**[3,4-Dimethoxy-bensoesäure] - (6 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{26}H_{32}O_8N_4 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4(O \cdot CH_3)_2 \cdot CO_2H$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2142). — Dunkelbraunes Pulver. F: 236° (Zers.) (bei raschem Erhitzen). Ziemlich schwer löslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Natronlauge und Salzsäure mit roter, in konz. Schwefelsäure mit violetter Farbe.

**[Benzol-sulfonsäure - (1) - amid] - (3 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{28}H_{30}O_8N_5S = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot NH_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2145). — Orangebraun, amorph. Schmilzt zwischen 170° und 190°. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter, in verd. Säuren und in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

**[Benzol-sulfonsäure - (1)] - (4 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{28}H_{32}O_8N_4S = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot SO_3H$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2144; GIEMSA, HALBERKANN, B. 52, 920). — Rote Prismen mit 3 H<sub>2</sub>O (aus Wasser oder verd. Alkohol). Schmilzt wasserfrei bei 252° (Zers.) (bei raschem Erhitzen) (HEI., J.). Ziemlich leicht löslich in Methanol, schwerer in Alkohol und Chloroform, schwer in siedendem Wasser; löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe (HEI., J.). — Liefert beim Erhitzen mit Zinkstaub und alkoh. Ammoniak oder beim Behandeln mit Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>4</sub> in sodaalkalischer Lösung Ch5-Amino-hydrocuprein (G., HA.). — NaC<sub>28</sub>H<sub>32</sub>O<sub>8</sub>N<sub>4</sub>S. Rote Prismen (aus Wasser). Krystallisiert nach HEI., J. mit 3,5 H<sub>2</sub>O, nach G., HA. mit 4 H<sub>2</sub>O; das bei 120° entwässerte Salz nimmt an der Luft 3 H<sub>2</sub>O wieder auf (G., HA.). Löslich in Wasser mit braunroter Farbe (HEI., J.).

**[Benzol-sulfonsäure - (1) - amid] - (4 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{28}H_{30}O_8N_5S = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot SO_2 \cdot NH_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2145). — Orangebraun, amorph. Schmilzt zwischen 155° und 190°. Leicht löslich in Alkohol, schwer in Benzol. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter, in verd. Säuren mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit orangebrauner Farbe.

**Acetanilid - (3 azo Ch 5) - hydrocuprein**  $C_{27}H_{32}O_7N_5 = NC_7H_{11}(C_2H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2136). — Grünglänzendes, braunes amorphes Pulver. Schmilzt zwischen 155° und 180°. Leicht löslich in Chloroform, löslich in Methanol und Alkohol mit tieferer Farbe,

ziemlich schwer löslich in Aceton. Löslich in verd. Natronlauge und Salzsäure mit tieferer, in konz. Schwefelsäure mit brauner Farbe.

[1-Ureido-benzol]-<3 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{44}H_{30}O_2N_6 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot NH_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2136). — Orangefarben, amorph. Schmilzt und zersetzt sich zwischen 165° und 185°. Löslich in Methanol und Alkohol, schwerer löslich in Aceton und Chloroform, sehr schwer in siedendem Wasser. Löslich in verd. Natronlauge mit kirschroter, in verd. Salzsäure mit orangeroter, in konz. Schwefelsäure mit orangebrauner Farbe.

Anilin-<4 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{45}H_{49}O_2N_6 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NH_2$ . B. Beim Kochen der nachfolgenden Verbindung mit Salzsäure (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2137). — Rotbraun, amorph. F: 155—165°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol, Aceton und Chloroform, schwerer in kaltem Benzol, löslich in kaltem Wasser mit roter, in heißem mit rotbrauner Farbe. Löslich in verd. Salzsäure und in konz. Schwefelsäure mit orangebrauner Farbe.

Acetanilid - <4 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{47}H_{51}O_2N_6 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot CH_3$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2137). — Braune, mikroskopische Krystalle mit 1,5 H<sub>2</sub>O (aus verd. Methanol). Schmilzt wasserfrei bei 158—162°. Leicht löslich in Methanol, Alkohol und Aceton, schwerer in Benzol. Löslich in verd. Natronlauge mit purpurroter, in konz. Schwefelsäure mit orange-roter Farbe.

[1-Ureido-benzol]-<4 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{46}H_{40}O_2N_6 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot NH \cdot CO \cdot NH_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2138). — Braune Krystalle (aus verd. Alkohol). Zersetzt sich bei ca. 190°. Ziemlich schwer löslich in Methanol, Alkohol, Chloroform und Aceton. Löslich in verd. Alkalien mit purpurroter, in verd. Säuren und in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

Diphenyl-4,4'-bis- [<azo Ch 5>-hydrocuprein]  $C_{56}H_{54}O_4N_4 = [NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 - ]_2$ . B. Aus Hydrocuprein und diazotiertem Benzidin in verd. Natronlauge (HEIDELBERGER, JACOBS, *Am. Soc.* 41, 2135). — Rotbraunes, undeutlich kristallines Pulver (aus wäbr. Pyridin). Schmilzt oberhalb 204°, zersetzt sich bei 220°. Leicht löslich in Chloroform, schwer in Alkohol und Benzol, sehr schwer in Äther. Schwer löslich in siedender verdünnter Natronlauge mit roter Farbe, löslich in verd. Säuren mit purpurroter, in konz. Schwefelsäure mit violettblauer Farbe.

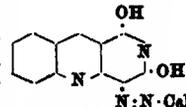
[1,2-Methylenedioxy-benzol]-<4 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{45}H_{38}O_4N_4 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot \langle \text{O} \rangle \text{CH}_2$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2141). — Braune, mikroskopische Krystalle (aus Aceton). F: 177—184° (Zers.). Leicht löslich in Chloroform, schwerer in Methanol, Alkohol, Aceton und Benzol in der Kälte. Löslich in wäbrig-alkoholischer Natronlauge und in verd. Säuren mit roter, in konz. Schwefelsäure mit blauer Farbe.

Chinolin-<6 azo Ch 5>-hydrocuprein  $C_{55}H_{53}O_2N_6 = NC_7H_{11}(C_6H_5) \cdot CH(OH) \cdot [C_6H_4N](OH) \cdot N:N \cdot C_6H_4 \cdot N$ . B. Analog Ch5-Benzolazo-hydrocuprein (H., J., *Am. Soc.* 41, 2145). — Goldglänzende rote Tafeln (aus Amylalkohol). F: 232—234° (Zers.) (bei raschem Erhitzen). Leicht löslich in Chloroform und siedendem Amylalkohol, ziemlich schwer in siedendem Alkohol, Aceton und Benzol. Löslich in wäbrig-alkoholischer Natronlauge mit roter, in verd. Säuren und in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe.

## b) Azoderivate der Dioxy-Verbindungen $C_nH_{2n-16}O_2N_2$ .

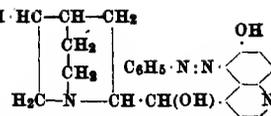
### 1. Azoderivat des 5,7-Dioxy-2,3-benzo-1,6-naphthyridins $C_{15}H_9O_2N_2$ .

[4-Nitro-benzol]-<1 azo 8>-[5,7-dioxy-2,3-benzo-1,6-naphthyridin]  $C_{15}H_{11}O_2N_3$ , s. nebenstehende Formel. B. Aus 5,7-Dioxy-2,3-benzo-1,6-naphthyridin (S. 162) und diazotiertem 4-Nitro-anilin in alk. Lösung (NIEBENTOWSKI, SUCHARDA, *B.* 52, 489). — Bräunlichgelbe Nadeln (aus Nitrobenzol). F: 300° (Zers.). Löslich in Nitrobenzol, Pyridin und Chinolin, unlöslich in niedrigsiedenden Lösungsmitteln. Löslich in konz. Schwefelsäure mit goldgelber Farbe.



2. Azoderivate des Cupreins  $C_{19}H_{22}O_2N_2$ .

**Ch 5 - Benzolazo - cuprein**  $C_{25}H_{26}O_2N_4$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Aus Cuprein und diazotiertem Anilin in sodaalkalischer Lösung (GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 52, 909). — Mikroskopische Nadeln (aus verd. Alkohol), die am Licht rot, später violett werden. *F.*: 129° bis 130°. Unlöslich in Wasser, schwer löslich in Äther und Petroläther, leicht in anderen organischen Lösungsmitteln mit roter bis braunroter Farbe. Löslich in Säuren und mit violetter Farbe in Alkalien; unlöslich in Alkalicarbonat-Lösungen. Die Lösungen in konz. Schwefelsäure ist orangegeb und wird allmählich orangerot. — Liefert beim Behandeln mit  $Na_2S_2O_4$  in sodaalkalischer Lösung Ch5-Amino-cuprein (*S.* 669).



[Benzol-sulfonsäure-(1)]- <4 azo Ch 5>-cuprein  $C_{26}H_{26}O_2N_4S$  =  $NC_7H_{11}(CH_2CH_2)CH(OH)[C_6H_4N](OH) \cdot N \cdot N \cdot C_6H_4 \cdot SO_3H$ . *B.* Aus Cuprein und diazotierter Sulfanilsäure in sodaalkalischer Lösung (GIEMSA, HALBERKANN, *B.* 52, 910). — Rote Nadeln mit 3  $H_2O$  (aus Wasser). Zersetzt sich wasserfrei bei 257°. Leicht löslich in Chloroform und Alkohol, schwer in Wasser und Aceton, sehr schwer in Benzol und Essigester, unlöslich in Äther, Petroläther und Schwefelkohlenstoff. Leicht löslich in Säuren und mit dunkelbraunroter Farbe in Alkalien. Die alkal. Lösung verharzt allmählich. — Liefert beim Erhitzen mit alkoh. Ammoniak oder beim Behandeln mit  $Na_2S_2O_4$  in sodaalkalischer Lösung Ch5-Amino-cuprein. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit orangeroter Farbe. —  $NaC_{25}H_{22}O_2N_4S + 6H_2O$ . Rubinrote Würfel, Säulen oder Tafeln. *F.*: 212° (Zers.). Leicht löslich in Wasser und Alkohol, schwerer in Chloroform, schwer in Essigester, unlöslich in anderen organischen Lösungsmitteln.

## D. Azoderivate der Oxo-Verbindungen.

## Azoderivate der Monooxo-Verbindungen.

a) Azoderivate der Monooxo-Verbindungen  $C_nH_{2n-2}ON_2$ .

**Azoderivate des 3 (bzw. 5)-Methyl-pyrazolons-(5 bzw. 3)**  $C_4H_6ON_2$ .

**4 - Benzolazo - 1 - o - tolyl - 2,3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - imid**  $C_{16}H_{18}N_4$  =  $C_6H_5 \cdot N \cdot N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Bei Einw. von Benzoldiazoniumchlorid auf 1-o-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid (*S.* 205) (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 157). — Gelbbraune Blättchen (aus verd. Alkohol). *F.*: 188°. Leicht löslich in Säuren.

**4 - Benzolazo - 1 - p - tolyl - 2,3 - dimethyl - pyrazolon - (5) - imid**  $C_{16}H_{18}N_4$  =  $C_6H_5 \cdot N \cdot N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form (vgl. Iminopyrin). *B.* Bei Einw. von Benzoldiazoniumchlorid auf 1-p-Tolyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-imid (*S.* 206) (MICHAELIS, KLAPPERT, *A.* 397, 159). — Gelbbraune Blättchen. *F.*: 191°

**4 - Benzolazo - 1 - [2 - carboxy - phenyl] - 5 - methyl - pyrazolon - (3)**  $C_{17}H_{14}O_2N_4$  =  $C_6H_5 \cdot N \cdot N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope Form. *B.* Beim Behandeln von 1-[2-Carboxy-phenyl]-5-methyl-pyrazolon-(3) mit Benzoldiazoniumchlorid in Natronlauge unter Kühlung (MICHAELIS, *A.* 373, 209). — Gelbbraune Blättchen (aus Alkohol). *F.*: 210°. Leicht löslich in Alkohol mit blutroter Farbe, unlöslich in Wasser, Benzol und Äther. Leicht löslich in Essigsäure und Alkalien.

[Antipyrin-4-azo]-methyläthylketon  $C_{15}H_{18}O_2N_4$  =  $CH_3 \cdot CO \cdot CH(CH_3) \cdot N \cdot N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  Vgl. Diacetyl-mono-[1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrazon], *S.* 301.

[Antipyrin-4-azo]-acetylaceton  $C_{16}H_{20}O_2N_4$  =  $(CH_3 \cdot CO)_2CH \cdot N \cdot N \cdot C \equiv C \cdot CH_3$  Vgl. Pentantrion-(2,3,4)-[1-phenyl-5-oxo-2,3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrazon]-(3), *S.* 302.

[Antipyrin - 4 - azo] - benzoylacetone  $C_{21}H_{20}O_2N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot CH(CO \cdot CH_3) \cdot N : N \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  Vgl. Methylphenyltriketon-ms-[1-phenyl-  
 5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrazon], S. 302.

[Antipyrin - 4 - azo] - acetessigsäureäthylester  $C_{17}H_{20}O_4N_4 =$   
 $CH_3 \cdot CO \cdot CH(CO_2 \cdot C_2H_5) \cdot N : N \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_2H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  Vgl.  $\alpha, \beta$ -Dioxo-buttersäure-äthylester-  
 $\alpha$ -[1-phenyl-5-oxo-2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrazon], S. 302.

Antipyrin - <4 azo 1> - naphthylamin - (2)  $C_{21}H_{18}ON_5 =$   
 $H_2N \cdot C_{10}H_8 \cdot N : N \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \cdot CH_3 \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  Vgl. Naphthochinon-(1.2)-imid-(2)-[1-phenyl-5-oxo-  
 2.3-dimethyl-pyrazolidyliden-(4)-hydrazon]-(1), S. 302.

[1-Phenyl-3-methyl-pyrazol]-<4 azo 4>-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5)]  
 $C_{20}H_{16}ON_6 =$   
 $\begin{array}{l} CH_3 \cdot C \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot N : N \cdot HC \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{l} \text{N} \cdot N(C_6H_5) \cdot CH \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{OC} \cdot N(C_6H_5) \cdot N \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  Vgl. hierzu [1-Phenyl-3-methyl-  
 pyrazolyl-(4)]-[1-phenyl-5-oxo-3-methyl-pyrazolyliden-(4)]-hydrazin, S. 725.

## b) Azoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_n H_{2n-4} ON_2$ .

### 1. Azoderivat des 2-Oxo-imidazolenins $C_8H_8ON_2$ .

4.5-Bis-benzolazo-2-phenylhydrazono-imidazolenin bzw. 2.4.5-Tris-benzolazo-  
 imidazol  $C_{21}H_{16}N_8 =$   
 $\begin{array}{l} C_6H_5 \cdot N : N \cdot C : N \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C : N \cdot NH \cdot C_6H_5$  bzw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} N \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C : N \cdot NH \cdot C_6H_5$  bzw.  
 $C_6H_5 \cdot N : N \cdot C \text{---} NH \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C : N : N \cdot C_6H_5$ . B. Neben 2-Benzolazo-imidazol (S. 230) bei Einw. von  
 Benzoldiazoniumchlorid auf Imidazol in sodaalkalischer Lösung (FARGHER, PYMAN, *Soc.*  
 115, 236). — Dunkelbraune Krystalle (aus Alkohol). Zersetzt sich zwischen 200° und 208°.  
 0,84 g lösen sich in 60 cm<sup>3</sup> siedendem Alkohol. Löslich in Natronlauge, unlöslich in kalter  
 verdünnter Salzsäure. — Wird durch siedende verdünnte Salzsäure zersetzt.

### 2. Azoderivat des 2-Oxo-4-methyl-imidazolenins $C_8H_8ON_2$ .

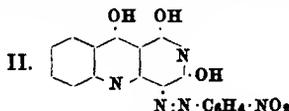
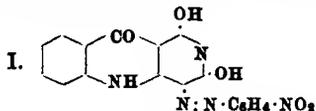
5-Benzolazo-2-phenylhydrazono-4-methyl-imidazolenin bzw. 2.5 (bzw. 2.4)-  
 Bis-benzolazo-4 (bzw. 5)-methyl-imidazol  $C_{15}H_{14}N_6 =$   
 $\begin{array}{l} CH_3 \cdot C : N \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C : N \cdot NH \cdot C_6H_5$   
 bzw.  
 $\begin{array}{l} CH_3 \cdot C \text{---} N \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C : N : N \cdot C_6H_5$  bzw.  
 $\begin{array}{l} CH_3 \cdot C \cdot NH \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C : N : N \cdot C_6H_5$ . B. Neben  
 2-Benzolazo-4 (bzw. 5)-methyl-imidazol und 5 (bzw. 4)-Benzolazo-4 (bzw. 5)-methyl-imidazol  
 (S. 232) beim Behandeln von 4 (bzw. 5)-Methyl-imidazol mit Benzoldiazoniumchlorid in  
 sodaalkalischer Lösung (FARGHER, PYMAN, *Soc.* 115, 250). — Granatrote Nadeln (aus Alkohol),  
 Würfel (aus Essigester). F: 206° (korr.; Zers.). Leicht löslich in Alkohol, Essigester und  
 Aceton, ziemlich leicht in Chloroform, schwer in Äther und Benzol. Löslich in verd. Natron-  
 lauge, sehr schwer löslich in verd. Salzsäure. — Wird durch siedende 10%ige Salzsäure  
 zersetzt.

## c) Azoderivate der Monooxo-Verbindungen $C_n H_{2n-12} ON_2$ .

[1-Phenyl-3-methyl-4-benzoyl-pyrazol]-<5 azo 1>-naphthol-(2)  $C_{27}H_{20}O_2N_4 =$   
 $C_6H_5 \cdot CO \cdot C \text{---} C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{l} \text{HO} \cdot C_{10}H_8 \cdot N : N \cdot C \cdot N(C_6H_5) \cdot N \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array}$  B. Aus diazotiertem 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-  
 4-benzoyl-pyrazol (Hptw. Bd. XXIV, S. 400) und  $\beta$ -Naphthol in alkal. Lösung (MICHAELIS,  
 ROJAHN, *B.* 50, 753). — Rote, grünlich schillernde Nadeln (aus Benzol + Petroläther).  
 F: 164°. Löslich in heißem Alkohol, Äther, Chloroform und Eisessig, unlöslich in Wasser.

## E. Azoderivate der Oxy-oxo-Verbindungen.

[4-Nitro-benzol]-<1 azo 8>-[5.7-dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthyridin] bezw. [4-Nitro-benzol]-<1 azo 8>-[4.5.7-trioxy-2.3-benzo-1.6-naphthyridin]  $C_{15}H_{11}O_5N_2$ , Formel I bezw. II. B. Aus 5.7-Dioxy-4-oxo-1.4-dihydro-2.3-benzo-1.6-naphthy-



ridin (S. 507) und diazotiertem p-Nitranilin in alk. Lösung (NIEMENTOWSKI, SUCHARDA, *J. pr.* [2] 94, 211). — Bronze gelbe, mikroskopische Krystalle (aus Eisessig), orangegelbe Krystalle (aus Nitrobenzol). F: 336°. Leicht löslich in siedendem Nitrobenzol, sehr schwer in Aceton und Eisessig, unlöslich in Wasser. Unlöslich in verd. Säuren und Alkalien. Gibt mit Alkalien eine rote Färbung. Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orange.

## F. Azoderivate der Carbonsäuren.

[Benzol-sulfonsäure-(1)]-<4 azo 2>-[imidazol-dicarbonsäure-(4.5)]  $C_{11}H_8O_7N_4S = HO_2C \cdot C \cdot N \cdot N \cdot C \cdot CO_2H$  Vgl. 2-[4-Sulfo-phenylhydrazono]-imidazolenin-dicarbonsäure-(4.5), S. 595.

## G. Azoderivate der Oxy-carbonsäuren.

[Benzol-sulfonsäure-(1)]-<4 azo 4>-[1-(4-sulfo-phenyl)-5-oxo-pyrazol-carbonsäure-(3)] (Tartrasinsäure)  $C_{12}H_{11}O_9N_4S_2 = HO_2S \cdot C_6H_4 \cdot N:N \cdot C \cdot C \cdot CO_2H$   
Vgl. 1-[4-Sulfo-phenyl]-5-oxo-4-[4-sulfo-phenylhydrazono]-pyrazolin-carbonsäure-(3), S. 583.

[4-Arylaso-5(bzw. 3)-oxy-pyrazolyl-(3 bzw. 5)]-essigsäuren  
 $ArN:N \cdot C \cdot C \cdot CH_3 \cdot CO_2H$  bezw.  $ArN:N \cdot C = C \cdot CH_3 \cdot CO_2H$  und Derivate vgl. S. 584, 585.

## H. Azoderivate der Oxo-carbonsäuren.

### 1. Azoderivate der Oxo-carbonsäuren mit 3 Sauerstoffatomen.

5-Benzolazo-1-phenyl-pyridason-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{15}H_{14}O_5N_4 = HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N$   
 $C_6H_5 \cdot N:N \cdot C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_5$  (S. 560). B. {Aus  $\alpha, \gamma$ -Bis-benzolazo-glutaconsäure-diäthylester . . . . (HENRICH, THOMAS, B. 40, 4929)} sowie bei kurzem Kochen mit Methanol, Eisessig oder Pyridin (H., A. 376, 136). — Braungelbe Nadeln. F: 161°. Schwer löslich in Äther, leicht in der Kälte in Aceton und Eisessig. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist rotbraun.

[4-Chlor-benzol]-<1 azo 5>-[1-(4-chlor-phenyl)-pyridason-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester]  $C_{15}H_{14}O_5N_4Cl_2 = C_6H_4Cl \cdot N:N \cdot C \cdot CO \cdot N \cdot C_6H_4Cl$  B. Beim Kochen von  $\gamma$ -[4-Chlor-benzolazo]- $\alpha$ -[4-chlor-phenylhydrazono]-glutaconsäure-diäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 223) mit Methanol, Alkohol oder Amylalkohol (HENRICH, A. 376, 146). — Hellbraune Nadeln (aus Alkohol). F: 208—209°. Sehr schwer löslich in kaltem Alkohol.

[2-Brom-benzol] - <1 azo 5> - [1-(2-brom-phenyl)-pyridazon-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester]  $C_{19}H_{14}O_3N_4Br_2 = \begin{matrix} HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N \\ | \\ C_6H_4Br \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} CO \text{---} \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} C_6H_4Br \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von  $\gamma$ -[2-Brom-benzolazo]- $\alpha$ -[2-brom-phenylhydrazono]-glutaconsäurediäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 223) mit Alkohol (HENRICH, A. 376, 148). — Dunkelbraune Blättchen (aus Benzol + Ligroin). F: 166—167°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform und Essigester, löslich in Alkohol, schwer löslich in Ligroin. — Gibt mit konz. Schwefelsäure eine rote Färbung.

[3-Brom-benzol] - <1 azo 5> - [1-(3-brom-phenyl)-pyridazon-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester]  $C_{19}H_{14}O_3N_4Br_2 = \begin{matrix} HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N \\ | \\ C_6H_4Br \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} CO \text{---} \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} C_6H_4Br \end{matrix}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (HENRICH, A. 376, 147). — Hellbraune, mikroskopische Nadeln. F: 149°. Sehr schwer löslich in Alkohol. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotbrauner Farbe.

[4-Brom-benzol] - <1 azo 5> - [1-(4-brom-phenyl)-pyridazon-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester]  $C_{19}H_{14}O_3N_4Br_2 = \begin{matrix} HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N \\ | \\ C_6H_4Br \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} CO \text{---} \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} C_6H_4Br \end{matrix}$ . B. Analog der vorangehenden Verbindung (HENRICH, A. 376, 149). — Braune Nadeln (aus Alkohol). F: 229°. Sehr schwer löslich in Alkohol. — Löslich in konz. Schwefelsäure mit roter Farbe.

5-o-Toluolazo-1-o-tolyl-pyridazon-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{21}H_{20}O_3N_4 = \begin{matrix} HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N \\ | \\ CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} CO \text{---} \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} C_6H_4 \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von  $\gamma$ -o-Toluolazo- $\alpha$ -o-tolylhydrazono-glutaconsäurediäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 228) mit Alkohol (HENRICH, A. 376, 138). — Dunkelbraune Nadeln. F: 152°. Löslich in konz. Schwefelsäure mit rotbrauner Farbe.

5-p-Toluolazo-1-p-tolyl-pyridazon-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester  $C_{21}H_{20}O_3N_4 = \begin{matrix} HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N \\ | \\ CH_3 \cdot C_6H_4 \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} CO \text{---} \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} C_6H_4 \cdot CH_3 \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von  $\gamma$ -p-Toluolazo- $\alpha$ -p-tolylhydrazono-glutaconsäurediäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 229) mit Alkohol oder anderen Lösungsmitteln (HENRICH, A. 376, 139). — Hellbraune Nadeln. F: 157°. — Bei längerem Erhitzen der alkoh. Lösung entsteht eine gelbe, kristallisierte Verbindung.

m-Xylol - <4 azo 5> - [1-(2,4-dimethyl-phenyl)-pyridazon-(6)-carbonsäure-(3)-äthylester]  $C_{23}H_{24}O_3N_4 = \begin{matrix} HC \cdot C(CO_2 \cdot C_2H_5):N \\ | \\ (CH_3)_2C_6H_3 \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} CO \text{---} \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} C_6H_3(CH_3)_2 \end{matrix}$ . B. Beim Kochen von  $\gamma$ -[2,4-Dimethyl-benzolazo]- $\alpha$ -[2,4-dimethyl-phenylhydrazono]-glutaconsäure-diäthylester (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 230) mit Alkohol oder besser mit Eisessig (HENRICH, A. 376, 141). — Braune Krystalle (aus Alkohol). F: 155°. Leicht löslich in Benzol, Chloroform, Eisessig und heißem Ligroin. — Die Lösung in konz. Schwefelsäure ist orange.

## 2. Azoderivate der Oxo-carbonsäuren mit 4 Sauerstoffatomen.

1.3.1'.3'-Tetramethyl-[5.5'-azouracil]-dicarbonsäure-(4,4')-diamid  $C_{14}H_{16}O_6N_8 = \begin{matrix} OC < \overset{\overset{||}{N}(CH_3)}{\text{---}} C(CO \cdot NH_2) > C \cdot N:N \cdot C < \overset{\overset{||}{C}(CO \cdot NH_2)}{\text{---}} N(CH_3) > CO \end{matrix}$  (S. 560). Gibt bei der Reduktion mit Zinn und Salzsäure auf dem Wasserbad 1.3-Dimethyl-5-amino-uracil-carbonsäure-(4) (S. 593) (BEYTHIEN, A. 389, 229).

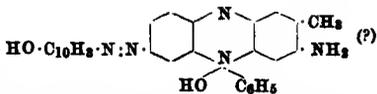
## J. Azoderivate der Amine.

[1-Phenyl-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol] - <4 azo 1> - naphthol - (2)  $C_{27}H_{22}ON_4 = \begin{matrix} HO \cdot C_{10}H_7 \cdot N:N \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} C \cdot CH_3 \\ | \\ C_6H_5 \cdot N(CH_3) \cdot \overset{\overset{||}{C}}{\text{---}} N(C_6H_4) \cdot \overset{\overset{||}{N}}{\text{---}} \end{matrix}$ . B. Aus 1-Phenyl-4-amino-5-methylanilino-3-methyl-pyrazol (S. 648) durch Diazotieren und nachfolgendes Kuppeln mit  $\beta$ -Naphthol (MICHAELIS, A. 385, 30). — Tiefrote Blättchen (aus Alkohol). F: 173°.

[8 - Amino - 2 - methyl - phenazin - hydroxy - phenylat - (10)] - <6 azo 1> - naphthol - (2) (?)

$C_{29}H_{29}O_2N_5$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Chlorid entsteht beim Diazotieren von 10-Phenyl-3.6-diamino-2-methyl-phenaziniumchlorid (S. 656)

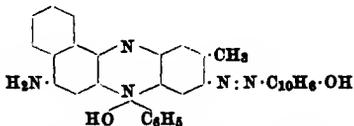
und Kuppeln des entstandenen Diazoniumsalzes mit  $\beta$ -Naphthol in alkal. Lösung (SCHAROSCHNIKOW, ORLOW, *Ж.* 42, 521; *C.* 1910 II, 481). — Chlorid. Bronzefarbenes Pulver. Löslich in Wasser, Alkohol und Eisessig. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grüner Farbe, die beim Verdünnen über Blau und Violett in Fuchsinrot übergeht. — Dichromat ( $C_{29}H_{29}ON_5$ ) $_2$ Cr $_2$ O $_7$ .



[8 - Amino - 7 - methyl - 1.2 - benzo - phenazin - hydroxyphenylat - (10)] - <6 azo 1> - naphthol - (2)

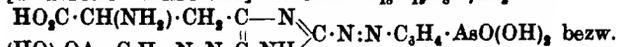
$C_{33}H_{35}O_2N_5$ , s. nebenstehende Formel. B. Das Chlorid entsteht beim Diazotieren von 10-Phenyl-3.6-diamino-7-methyl-1.2-benzo-phenaziniumchlorid und Kuppeln des entstandenen Diazoniumsalzes mit  $\beta$ -Naphthol

in alkal. Lösung (ORLOW, *Ж.* 42, 529; *C.* 1910 II, 481). — Löslich in Äther mit blauer Farbe und braunroter Fluorescenz, in Wasser mit rosa Farbe und orangeroter Fluorescenz. — Chlorid. Bronzefarbenes Pulver. Schwer löslich in kaltem Wasser, leicht in siedendem Wasser mit violetter Farbe, sehr leicht in Alkohol und Eisessig mit violetter, in dünner Schicht blauer Farbe und rötlicher Fluorescenz. Unlöslich in konz. Salzsäure und Salpetersäure. Löslich in konz. Schwefelsäure mit grünlichblauer Farbe, die beim Verdünnen mit Wasser über Grün und Blau in Violetrot übergeht. Färbt Baumwolle aus der Küpe blau. — Dichromat ( $C_{33}H_{34}ON_5$ ) $_2$ Cr $_2$ O $_7$ . Bronzefarbenes Pulver.



## K. Azoderivate der Amino-carbonsäuren.

$\beta$  - [2.5 (bezw. 2.4) - Bis-(4-arsono-benzolazo)-imidazyl-(4 bezw. 5)] - alanin, Bis-[4 - arsono - benzolazo] - histidin  $C_{18}H_{19}O_8N_7As_2$  =



$HO_2C \cdot CH(NH_2) \cdot CH_2 \cdot C \begin{array}{l} \text{---} NH \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} N \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} N \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{l} \text{---} N \\ \text{---} \end{array} C_6H_4 \cdot AsO(OH)_2$ . B. Aus Histidin und diazotierter Arsanilsäure (PAULY, *H.* 94, 288). — Hellbraune, mikroskopische Krystalle. Sehr schwer löslich in Wasser, unlöslich in organischen Lösungsmitteln. Löslich in verd. Salzsäure mit gelbbrauner, in Alkalien mit roter Farbe. — Ist beständig gegen siedende Salzsäure. — Färbt Seide aus saurem Bade rotgelb.

## X. Diazo-Verbindungen.

### A. Diazoderivate der Stammkerne.

#### Monodiazo-Verbindungen $C_nH_{2n-2}ON_4$ .

1. 3 (bezw. 5) - Methyl-pyrazol-diazoniumhydroxyd - (4)  $C_4H_6ON_4 =$   
 $HO \cdot N(\ddot{N}) \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw.  $HO \cdot N(\ddot{N}) \cdot C = C \cdot CH_3$   
 $\begin{array}{c} \text{HC} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{||} \quad \text{||} \end{array}$  bzw.  $\begin{array}{c} \text{HC} \cdot \text{N} \cdot \text{NH} \\ \text{||} \quad \text{||} \end{array}$

1-Phenyl-3-methyl-pyrazol-diazoniumhydroxyd - (4)  $C_{10}H_{10}ON_4 =$   
 $HO \cdot N(\ddot{N}) \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$ . — Chlorid  $C_{10}H_9N_4 \cdot Cl$ . B. Durch Diazotieren von  
 $\begin{array}{c} \text{HC} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{||} \quad \text{||} \end{array}$   
 1-Phenyl-4-amino-3-methyl-pyrazol in salzsaurer Lösung (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 407, 251).  
 Sehr hygroskopische Blättchen (aus Alkohol beim Verdunsten). F: 101° (Zers.). Färbt sich  
 an der Luft leicht rot.

1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol-diazoniumhydroxyd - (4)  $C_{10}H_9ON_4Cl =$   
 $HO \cdot N(\ddot{N}) \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$ . B. Aus 1-Phenyl-5-chlor-4-amino-3-methyl-pyrazol durch  
 $\begin{array}{c} \text{Cl} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \\ \text{||} \quad \text{||} \end{array}$   
 Umsetzung des Monohydrochlorids mit 1 Mol Natriumnitrit in wäbr. Lösung oder durch  
 Umsetzung mit Natriumnitrit in Gegenwart von überschüssiger Salzsäure und Behandlung  
 des entstandenen Chlorids mit Natronlauge (MICHAELIS, BRESSEL, A. 407, 286). — Flockiger  
 Niederschlag. Löst sich nicht umkristallisieren. Zersetzt sich beim Aufbewahren. — Die  
 Lösung des Chlorids wird beim Kochen nicht zersetzt. Das Chlorid gibt mit  $\beta$ -Naphthol in  
 alkal. Lösung und mit 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) in Eisessig Azofarbstoffe.

2. 3,5-Dimethyl-pyrazol-diazoniumhydroxyd - (4)  $C_6H_8ON_4 =$   
 $HO \cdot N(\ddot{N}) \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$ . — Chlorid  $C_6H_7N_4 \cdot Cl$ . B. Durch Behandlung von 4-Amino-  
 $\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \\ \text{||} \quad \text{||} \end{array}$   
 3,5-dimethyl-pyrazol mit Äthylnitrit und wäbrig-alkoholischer Salzsäure (MORGAN, REILLY,  
*Soc.* 105, 439). Prismen. Zersetzt sich von 150—160° an und verpufft schwach bei 175°;  
 der Rückstand ist bei 200° noch nicht völlig geschmolzen. Sehr leicht löslich in Wasser,  
 ziemlich leicht in Methanol und Alkohol, schwer in Äthylacetat und Chloroform, unlöslich  
 in Äther und Benzol. —  $C_6H_7N_4 \cdot Cl + AuCl_3$ . Goldgelbe Tafeln. F: 90—95° (Zers.). Schwer  
 löslich in Wasser, Alkohol und Äther. —  $2C_6H_7N_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Gelbe Nadeln. Zersetzt sich  
 bei 226—228°. Löslich in Wasser, schwer löslich in Alkohol.

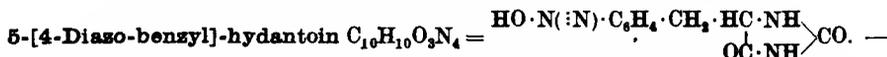
### B. Diazoderivate der Oxo-Verbindungen.

#### 1. Diazoderivate der Monooxo-Verbindungen.

1-Phenyl-2,3-dimethyl-pyrazolon-(5)-diazoniumhydroxyd-(4), Antipyrin-  
 $C_{11}H_{11}O_2N_4 =$   
 $HO \cdot N(\ddot{N}) \cdot C \begin{array}{l} \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$  bzw. desmotrope  
 $\begin{array}{c} \text{OC} \cdot \text{N}(C_6H_5) \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_3 \\ \text{||} \quad \text{||} \end{array}$   
 Form (vgl. Antipyrin) (*S.* 565). — Chlorid-hydrochlorid  $2C_{11}H_{11}ON_4 \cdot Cl + HCl$ . B.  
 Durch Behandlung von salzsaurer 4-Amino-antipyrin mit Äthylnitrit und alkoh. Salzsäure  
 (MORGAN, REILLY, *Soc.* 103, 812). Fast farblose, hygroskopische Krystalle. Unlöslich in

Äther (M., R., *Soc.* 103, 812). Sehr beständig in heißer wäßriger Lösung (M., R., *Soc.* 103, 812). Verliert das Kupplungsvermögen beim Behandeln mit Silberoxyd in heißem Wasser, bei sukzessiver Behandlung mit Natronlauge und kalter verdünnter Essigsäure sowie bei Einw. von Kaliumcyanid in saurer Lösung (M., R., *Soc.* 103, 812). Liefert bei Gegenwart von Natriumacetat in Alkohol mit Acetylaceton [Antipyrin-4-azo]-acetylaceton (S. 302), mit Methylacetylaceton [Antipyrin-4-azo]-methyläthylketon (S. 301), mit Acetessigesteier [Antipyrin-4-azo]-acetessigsäureäthylester (S. 302) (M., R., *Soc.* 103, 815). Gibt mit  $\beta$ -Naphthylamin in Alkohol Antipyrin-(4-azo 1)-naphthylamin-(2) (S. 302), mit Äthyl- $\beta$ -naphthylamin in verd. Alkohol Antipyrin-(4-azo 1)-[N-äthyl-naphthylamin-(2)] (S. 302); reagiert nicht mit Dimethyl- $\beta$ -naphthylamin (M., R., *Soc.* 103, 814, 1500). — Verbindung des Dichromats mit Salzsäure  $(C_{11}H_{11}ON_4)_2Cr_2O_7 + HCl$ . Orangegelbe Nadeln. Verpufft beim Erhitzen oder beim Schlagen (M., R., *Soc.* 103, 813). Verliert beim Aufbewahren über Kaliumhydroxyd den größten Teil der Salzsäure. Gibt beim Erhitzen mit starker Schwefelsäure auf 120° nur einen Teil des Diazo-Stickstoffs ab. —  $C_{11}H_{11}ON_4 \cdot Cl + AuCl_3$ . Goldgelb, kristallinisch. —  $2C_{11}H_{11}ON_4 \cdot Cl + PtCl_4$ . Gelb, kristallinisch.

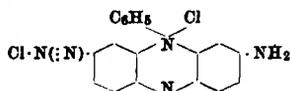
## 2. Diazoderivate der Dioxo-Verbindungen.



Äthylxanthogenat  $C_{12}H_{14}O_3N_4S_2 = C_2H_5 \cdot O \cdot CS \cdot S \cdot N(\text{:N}) \cdot C_6H_4 \cdot CH_2 \cdot C_2H_5 \cdot O \cdot N_2$ . B. Aus 5-[4-Amino-benzyl]-hydantoin durch Diazotieren mit Natriumnitrit und verd. Salzsäure und nachfolgendes Umsetzen mit Kaliumäthylxanthogenat (JOHNSON, BRAUTLECHT, *J. biol. Chem.* 13, 189). Gelber, voluminöser Niederschlag. Geht beim Aufbewahren langsam, beim Erhitzen auf 90° rasch in 5-[4-Äthylxanthogen-benzyl]-hydantoin über.

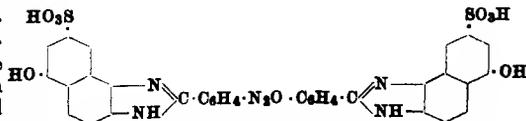
## C. Diazoderivate der Amine.

2-Amino-phenazin-diazoniumchlorid-(7)-chlorphenylat-(9)  $C_{18}H_{12}N_5Cl_2$ , s. nebenstehende Formel (S. 567). Gibt bei Einw. von Kaliumjodid-Lösung (nicht näher beschriebenes) 7-Jod-2-amino-phenazin-jodphenylat-(9) (GRANDMOUGIN, SMIROUS, *B.* 46, 3429).



## XI. Azoxy-Verbindungen.

3,3'-Bis-(5'-oxy-7'-sulfo-[naphtho-1'2':4,5-imidazol-(2)])-azoxybenzol  $C_{24}H_{14}O_6N_4S_2$ , s. nebenstehende Formel. B. Durch Kondensation von m,m'-Azoxybenzaldehyd mit 2 Mol 5,6-Diamino-naphthol-(1)-sulfonsäure-(3) (AGFA, D. R. P. 248383; *C.* 1912 II, 295; *Frdl.* 11, 443). — Färbt Baumwolle gelblichgrau. Verwendung zur Erzeugung von Azofarbstoffen auf der Faser: AGFA.



## XII. Triazene.

## Triazenoderivate der Stammkerne.

1-[1-Phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(5)]-3-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyliden-(5)]-triazen bzw. 1.3-Bis-[1-phenyl-3-methyl-pyrazolyl-(5)]-triazen  $C_{20}H_{19}N_7 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{CH}_2 \quad \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \cdot \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} \text{ bzw.}$$

$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} \quad \text{HC} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\parallel \quad \parallel$   
 $\text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$  . B. Aus 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-pyrazol

(S. 191) durch Behandlung mit weniger als 1 Mol Natriumnitrit in salzsaurer Lösung oder durch Behandlung mit 1 Mol Natriumnitrit in salzsaurer Lösung und nachfolgendes Zufügen von überschüssiger Natronlauge (MICHAELIS, SCHÄFER, A. 307, 146). — Gelbe Blättchen (aus verd. Alkohol). F: 182°. Zersetzt sich bei höherer Temperatur. Unlöslich in Wasser und Petroläther, löslich in Alkohol und Äther sowie in Salzsäure.

1-[1-Phenyl-3.4-dimethyl-pyrazolyl-(5)]-3-[1-phenyl-3.4-dimethyl-pyrazolyliden-(5)]-triazen bzw. 1.3-Bis-[1-phenyl-3.4-dimethyl-pyrazolyl-(5)]-triazen  $C_{22}H_{21}N_7 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{CH} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \quad \parallel \quad \parallel \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} \text{ bzw.}$$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \quad \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \cdot \text{NH} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} \text{ . B. Man diazotiert 1 Mol 1-Phenyl-5-amino-}$$

3.4-dimethyl-pyrazol (S. 224) mit Natriumnitrit und Salzsäure, fügt nochmals 1 Mol 1-Phenyl-5-amino-3.4-dimethyl-pyrazol in salzsaurer Lösung zu und versetzt mit überschüssiger wässriger Natriumacetat-Lösung (MOHR, J. pr. [2] 90, 523, 525). — Mikroskopische, gelbe Blättchen und braune Nadeln (aus Alkohol), Täfelchen (aus Ligroin oder Benzol). F: 127° (Zers.). Unlöslich in Wasser, sehr leicht löslich in Alkohol, Äther, Ligroin, Benzol und Essigester. Löslich in starker Salzsäure mit gelber Farbe; die Lösung wird beim Erwärmen blutrot.

1-[1-Phenyl-3-methyl-4-äthyl-pyrazolyl-(5)]-3-[1-phenyl-3-methyl-4-äthyl-pyrazolyliden-(5)]-triazen bzw. 1.3-Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-äthyl-pyrazolyl-(5)]-triazen  $C_{24}H_{23}N_7 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \quad \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} \text{ bzw.}$$

$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{C}_2\text{H}_5 \quad \text{C}_2\text{H}_5 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\parallel \quad \parallel$   
 $\text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \text{---} \text{NH} \cdot \text{N} \cdot \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$  . B. Analog der vorangehenden Verbindung (MOHR, J. pr. [2] 90, 533, 534). — Hellbraune Prismen (aus verd. Alkohol). F: 107° (Zers.). Zersetzt sich beim Erwärmen mit Alkohol unter Gasentwicklung.

1-[1-Phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolyl-(5)]-3-[1-phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolyliden-(5)]-triazen bzw. 1.3-Bis-[1-phenyl-3-methyl-4-benzyl-pyrazolyl-(5)]-triazen  $C_{24}H_{21}N_7 =$

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{CH} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \quad \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3 \\ \parallel \quad \parallel \\ \text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N} \end{array} \text{ bzw.}$$

$\text{CH}_3 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_5 \quad \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C} \text{---} \text{C} \cdot \text{CH}_3$   
 $\parallel \quad \parallel$   
 $\text{N} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{C} \text{---} \text{NH} \text{---} \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \cdot \text{N}(\text{C}_6\text{H}_5) \cdot \text{N}$  . B. Durch Diazotieren von 1 Mol 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-4-benzyl-pyrazol (S. 259) in salzsaurer Lösung und Zusatz einer salzsaurer Lösung von 1 Mol 1-Phenyl-5-amino-3-methyl-4-benzyl-pyrazol (MOHR, J. pr. [2] 90, 541). — Hellbraune Prismen (aus verd. Alkohol). F: 86°.

## XIII. C-Arsen-Verbindungen.

1. Arsonsäuren<sup>1)</sup>.

## A. Monoarsonsäuren.

1. Monoarsonsäuren  $C_nH_{2n-7}O_3N_2As$ .

1. **Benzimidazol-arsonsäure-(5 bezw. 6)**  $C_7H_7O_3N_2As$ , Formel I bezw. II  
 B. Beim Kochen von 3.4-Diamino-phenylarsonsäure (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 489) mit wasser-



freier Ameisensäure (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1375). — Prismen (aus Wasser). Färbt sich oberhalb 250° dunkel, zersetzt sich bei 297° (korr.). — Gibt bei der Reduktion mit alkali.  $Na_2S_2O_4$ -Lösung bei Gegenwart von Magnesiumchlorid bei 60° 5.5' (bezw. 6.6')-Arseno-benzimidazol (S. 747).

2. Arsonsäuren  $C_8H_9O_3N_2As$ .

1. **2-Methyl-benzimidazol-arsonsäure-(5 bezw. 6)**  $C_8H_9O_3N_2As$ , Formel III bezw. IV. B. Beim Erhitzen von 3.4-Bis-acetamino-phenylarsonsäure (Ergw. Bd. XV/XVI,



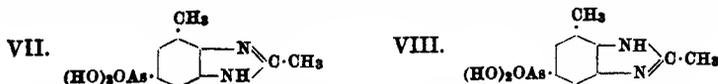
S. 489) mit Wasser im Rohr auf 130° (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1377). — Nadeln mit  $2\frac{1}{2}H_2O$  (aus Wasser). Gibt bei 110°  $2H_2O$  leicht, den Rest nur schwer ab. Die wasserfreie Substanz färbt sich oberhalb 250° dunkel und zersetzt sich bei ca. 270° (korr.).

2. **4 (bezw. 7) - Methyl - benzimidazol - arsonsäure - (6 bezw. 5)**  $C_8H_9O_3N_2As$ , Formel V bezw. VI. B. Beim Kochen von 4.5-Diamino-3-methyl-phenylarsonsäure (Ergw.



Bd. XV/XVI, S. 490) mit wasserfreier Ameisensäure (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1378). — Nadeln (aus Wasser). Färbt sich oberhalb 280° dunkel; F: ca. 300° (korr.; Zers.). Schwer löslich in Wasser.

3. **2.4 (bezw. 2.7) - Dimethyl - benzimidazol - arsonsäure - (6 bezw. 5)**  $C_9H_{11}O_3N_2As$ , Formel VII bezw. VIII. B. Durch Kochen von 4.5-Diamino-3-methyl-phenylarsonsäure



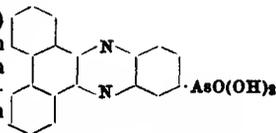
(Ergw. Bd. XV/XVI, S. 490) mit Eisessig (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1379). — Nadeln mit  $2H_2O$  (aus Wasser). Schwer löslich in kaltem Wasser.

<sup>1)</sup> Im *Hptw.* als Arsinsäuren bezeichnet. Zur Bezeichnung „Arsonsäuren“ vgl. Ergw. Bd. XV/XVI, S. 425 Anm.

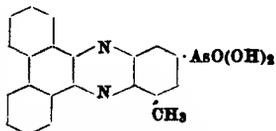
2. Monoarsonsäuren  $C_n H_{2n-27} O_3 N_2 As$ .

## 1. 1,2;3,4-Dibenzo-phenazin-arsonsäure-(6)

$C_{30} H_{13} O_3 N_2 As$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Durch Kondensation von 3,4-Diamino-phenylarsonsäure mit Phenanthrenchinon in Methanol + Eisessig in der Wärme (BERTHEIM, *B.* 44, 3097). — Gelb, amorph. Schmilzt nicht bis 300°. Sehr schwer löslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Löslich in Soda-Lösung mit hellgelber Farbe. Gibt mit konz. Schwefelsäure und mit Salpetersäure (D: 1,4) rotorangefarbene Lösungen, mit konz. Salzsäure eine unlösliche, rote Verbindung; fällt auf Zusatz von Wasser unverändert aus.

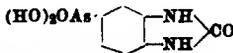


2. 5-Methyl-1,2;3,4-dibenzo-phenazin-arsonsäure-(7)  $C_{31} H_{15} O_3 N_2 As$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Durch Kondensation von 4,5-Diamino-3-methyl-phenylarsonsäure mit Phenanthrenchinon in Eisessig (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1378). — Gelb, amorph. Schwer löslich in organischen Lösungsmitteln und in Wasser. Löslich in Soda-Lösung und in verd. Natronlauge. Gibt mit konz. Schwefelsäure eine eosinrote Lösung, mit konz. Salpetersäure eine kirschrote Lösung, mit konz. Salzsäure eine unlösliche, rote Verbindung; die Färbungen verschwinden bei Zusatz von Wasser.



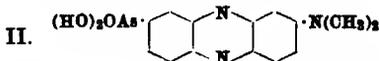
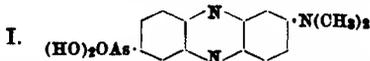
## B. Oxo-arsonsäuren.

Benzimidazolion-arsonsäure-(5)  $C_7 H_7 O_4 N_2 As$ , s. nebenstehende Formel. *B.* Durch Behandeln von 3,4-Diamino-phenylarsonsäure in Soda-Lösung mit einer Lösung von Phosgen in Toluol in der Kälte (BERTHEIM, *B.* 44, 3097). — Prismen oder Tafeln. Verändert sich nicht bis 300°. Schwer löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln.



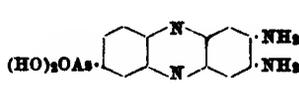
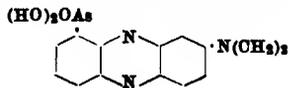
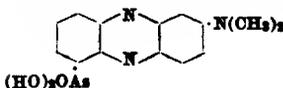
## C. Amino-arsonsäuren.

2-Dimethylamino-phenazin-arsonsäure-(6 oder 7)  $C_{14} H_{14} O_3 N_3 As$ , Formel I oder II. *B.* Bei vorsichtigem Erwärmen von 3-Nitro-4-azido-phenylarsonsäure (Ergw. Bd. XV/XVI,



S. 451) oder von 3,4-Dinitroso-phenylarsonsäure (Benzofuroxan-arsonsäure; Syst. No. 4657) mit Dimethylanilin (KARRER, *B.* 46, 253, 254). — Blaue Flocken (aus Eisessig + Äther). Sehr leicht löslich in Alkohol, sehr schwer in Äther, Benzol und Wasser. Sehr leicht löslich in Essigsäure und Natronlauge, ziemlich schwer in Soda-Lösung.

2-Dimethylamino-phenazin-arsonsäure-(5 oder 8)  $C_{14} H_{14} O_3 N_3 As$ , Formel III oder IV. *B.* Aus 2-Nitro-3-azido-phenylarsonsäure (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 451) bei vorsichtigem Erwärmen mit Dimethylanilin (KARRER, *B.* 46, 254). — Rötlichblau. Leicht löslich in Eisessig und Alkohol, unlöslich in Natronlauge.



2,3-Diamino-phenazin-arsonsäure-(6)  $C_{12} H_{11} O_3 N_4 As$ , Formel V. *B.* Beim Erwärmen von 3-Nitro-4-azido-phenylarsonsäure (Ergw. Bd. XV/XVI, S. 451) mit *o*-Phenylen-diamin in Eisessig (KARRER, *B.* 46, 254). — Schmutziggelb. — Gibt bei Behandlung mit Natriumnitrit in Essigsäure [(1,2,3-Triazol-4'-5':2,3-phenazin]-arsonsäure-(6) (Syst. No. 4187). — Acetat. Ziegelrotes Pulver. Leicht löslich in Eisessig, schwer in Alkohol. Ziemlich leicht löslich in verd. Salzsäure.

**2.3-Bis-acetamino-phenazin-arsensäure-(6)**  $C_{16}H_{14}O_5N_4As = N_2C_15H_8(NH \cdot CO \cdot CH_3)_2 \cdot AsO(OH)_2$ . *B.* Beim Kochen der vorangehenden Verbindung mit Eisessig und Essigsäureanhydrid (KARBER, *B.* 46, 254). — Gelbbraunes Pulver. Löslich in Alkalien.

## 2. Arsenverbindungen.

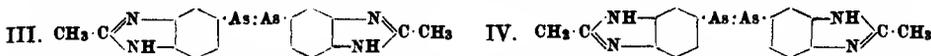
(Verbindungen, die vom Typus  $R \cdot As : AsH$  ableitbar sind.)

**5.5' (bezw. 6.6')-Arsenobenzimidazol**  $C_{14}H_{10}N_4As_2$ , Formel I bezw. II. *B.* Beim Erwärmen von Benzimidazol-arsensäure-(5 bezw. 6) mit  $Na_2S_2O_4$  bei Gegenwart von Magnesiumchlorid in verd. Natronlauge auf  $80^\circ$  in einer Kohlendioxyd-Atmosphäre (BAXTER,



FARGHER, *Soc.* 115, 1376). — Gelbes Pulver. Unlöslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln. Sehr schwer löslich in methylalkoholischer Salzsäure, ziemlich leicht in 50%iger Essigsäure. —  $C_{14}H_{10}N_4As_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Gelbliches Pulver. Löslich in Wasser, sehr schwer löslich in Methanol und Alkohol, unlöslich in Aceton und Äther. Die wäbr. Lösung reagiert gegen Lackmus sauer, gegen Methylorange neutral.

**2.2' - Dimethyl - 5.5' (bezw. 6.6') - arsenobenzimidazol**  $C_{18}H_{14}N_4As_2$ , Formel III bezw. IV. *B.* Analog der vorangehenden Verbindung aus 2-Methyl-benzimidazol-arsen-



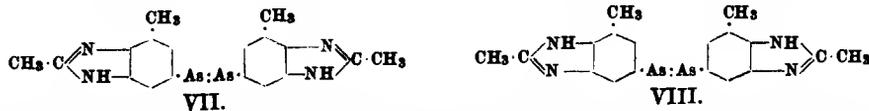
säure-(5 bezw. 6) (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1377). —  $C_{18}H_{14}N_4As_2 + 2HCl + 3H_2O$ . Gelbliches Pulver. Löslich in Wasser, fast unlöslich in Methanol, Alkohol, Äther und Aceton. Die wäbr. Lösung reagiert gegen Lackmus sauer, gegen Methylorange neutral.

**4.4' (bezw. 7.7') - Dimethyl - 6.6' (bezw. 5.5') - arsenobenzimidazol**  $C_{16}H_{14}N_4As_2$ , Formel V bezw. VI. *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen aus 4 (bezw. 7)-Methyl-



benzimidazol-arsensäure-(6 bezw. 5) (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1379). — Gelbliches Pulver. Unlöslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln außer Eisessig. —  $C_{16}H_{14}N_4As_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Gelbliches Pulver. Löslich in Wasser, unlöslich in Methanol, Alkohol, Äther und Aceton.

**2.2.2'.4' (bezw. 2.7.2'.7') - Tetramethyl - 6.6' (bezw. 5.5') - arsenobenzimidazol**  $C_{18}H_{18}N_4As_2$ , Formel VII bezw. VIII. *B.* Analog den vorangehenden Verbindungen aus



**2.4 (bezw. 2.7)-Dimethyl-benzimidazol-arsensäure-(6 bezw. 5)** (BAXTER, FARGHER, *Soc.* 115, 1379). —  $C_{16}H_{18}N_4As_2 + 2HCl + 2H_2O$ . Gelbliches Pulver. Löslich in Wasser, unlöslich in organischen Lösungsmitteln.

## XIV. C-Quecksilber-Verbindungen.

### 1. Hydroxymercuri-derivate der Stammkerne.

**1-Phenyl-5-chlor-4-hydroxymercuri-3-methyl-pyrazol**  $C_{10}H_9ON_2ClHg =$   
 $HO \cdot Hg \cdot C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot CH_3$ . *B.* Das Acetat entsteht bei der Einw. von Quecksilberacetat auf 1-Phenyl-5-chlor-3-methyl-pyrazol in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2748). — Chlorid  $ClHg \cdot C_{10}H_9N_2Cl$ . Nadeln (aus Aceton). F: 165° (unkorr.). Leicht löslich in organischen Lösungsmitteln außer Äther und Petroläther. — Acetat  $CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg \cdot C_{10}H_9N_2Cl$ . Krystalle (aus Chloroform). Schmilzt unscharf bei 123°. Leicht löslich in Wasser und organischen Lösungsmitteln außer Äther und Petroläther. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung in der Kälte kein Quecksilbersulfid.

### 2. Hydroxymercuri-derivate der Oxo-Verbindungen.

**3 (bezw. 5) - [2.4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-pyrazolon - (5 bezw. 3)**  
 $C_8H_6O_2N_2Hg_2 = \begin{array}{c} H_2C \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot C_6H_5(Hg \cdot OH)_2$  bzw. desmotrope Formen. — Dichlorid  $(ClHg)_2C_8H_6ON_2$ . *B.* Aus dem Triacetat der nachfolgenden Verbindung beim Behandeln mit verd. Salzsäure (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2747). Zersetzt sich von 240° an, ohne zu schmelzen. Unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

**4-Hydroxymercuri-3 (bezw. 5) - [2.4-bis-hydroxymercuri-phenyl]-pyrazolon - (5 bezw. 3)**  $C_8H_6O_2N_2Hg_2 = \begin{array}{c} HO \cdot Hg \cdot HC \\ | \\ OC \cdot NH \cdot N \end{array} \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C \cdot C_6H_5(Hg \cdot OH)_2$  bzw. desmotrope Formen. — Triacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_2C_8H_6ON_2$ . *B.* Bei der Einw. von 3 Mol Quecksilberacetat auf 3 (bezw. 5)-Phenyl-pyrazolon-(5 bezw. 3) in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2747). Nadeln (aus alkoholischer oder methylalkoholischer Essigsäure). Zersetzt sich von ca. 250° an. Liefert beim Behandeln mit verd. Salzsäure das Dichlorid der vorangehenden Verbindung. Gibt bei Einw. von Schwefelammonium-Lösung sofort Quecksilbersulfid.

**1-[2 (oder 4)-Hydroxymercuri-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidon - (5)**  $C_{11}H_{14}O_2N_2Hg_2 =$   
 $(HO \cdot Hg)(CH_3 \cdot O)C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH$  . — Triacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_2C_{11}H_{14}O_2N_2 + H_2O$ . *B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) durch Einw. von 3 Mol Quecksilberacetat in kaltem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2744). Krystalle (aus Methanol). F: 167° (unkorr.; schwache Zers.). Löslich in 10 Tln. Methanol, leicht löslich in Alkohol. Liefert beim Behandeln mit verd. Salzsäure das Dichlorid des 1-[2(oder 4)-Hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidons-(5) (S. 750). Gibt mit Schwefelammonium-Lösung Quecksilbersulfid.

**1-[2.4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidon - (5)**  $C_{11}H_{14}O_2N_2Hg_4 =$   
 $(HO \cdot Hg)(CH_3 \cdot O)C \begin{array}{c} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH$  . — Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{11}H_{14}O_2N_2$ . *B.* Aus 1-Phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2744). Krystallinisch. Zersetzt sich bei ca. 225° (unkorr.). Schwer löslich oder unlöslich in den gebräuchlichen Lösungsmitteln.

1-[2.4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-2.3-dimethyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_6N_2Hg_4 =$   
 $(HO \cdot Hg)(CH_3 \cdot O)C \frac{OC \cdot N[C_6H_5(OH)_2] \cdot N \cdot CH_3}{C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH}$

— Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{13}H_{18}O_6N_2$ . B. Aus Antipyrin (S. 194) und 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2739). Krystalle. Sintert bei 200—205° und zersetzt sich bei höherer Temperatur unter Gasentwicklung. Unlöslich in den meisten organischen Lösungsmitteln, löst sich etwas in heißem Methanol und Alkohol, besonders in Gegenwart von etwas Essigsäure; ziemlich leicht löslich in warmer verdünnter Essigsäure. Sehr leicht löslich in wäbr. Ammoniak und in Äthylendiamin. Geht bei Einw. von verd. Salzsäure in das Trichlorid des 1-[2.4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-2.3-dimethyl-pyrazolidons-(5) (S. 750) über. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung Quecksilbersulfid.

1-[2.4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-äthoxy-2.3-dimethyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_6N_2Hg_4 =$   
 $(HO \cdot Hg)(C_2H_5 \cdot O)C \frac{OC \cdot N[C_6H_5(OH)_2] \cdot N \cdot CH_3}{C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH}$

— Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{13}H_{18}O_6N_2 + H_2O$ . B. Aus Antipyrin und 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Alkohol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2740). Nadeln. Gleich der vorangehenden Verbindung.

2-Äthyl-1-[2.4-bis-hydroxymercuri-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_6N_2Hg_4 =$   
 $(HO \cdot Hg)(CH_3 \cdot O)C \frac{OC \cdot N[C_6H_5(OH)_2] \cdot N \cdot C_2H_5}{C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH}$

— Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{13}H_{18}O_6N_2$ . B. Aus 2-Äthyl-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2741). Nadeln. Zersetzt sich oberhalb 200°, ohne zu schmelzen. Fast unlöslich in den meisten organischen Lösungsmitteln; löslich in heißem mit Essigsäure angesäuertem Wasser, in Methanol und Alkohol; sehr leicht löslich in Ammoniak und in Äthylendiamin. Gibt beim Behandeln mit verd. Salzsäure das Trichlorid des 2-Äthyl-1-[2.4-bis-hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidons-(5) (S. 750).

1-[2.4.6-Tris-hydroxymercuri-phenyl]-4-brom-3-hydroxymercuri-4-oxy-2.3-dimethyl-pyrazolidon-(5)  $C_{11}H_{14}O_6N_2BrHg_4 =$   
 $HO \cdot BrC \frac{OC \cdot N[C_6H_3(OH)_3] \cdot N \cdot CH_3}{C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH}$

— Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{11}H_{14}O_6N_2Br$ . B. Beim Erhitzen von 4-Brom-antipyrin (Hptw. Bd. XXIV, S. 48) mit 4 Mol Quecksilberacetat auf 160°; man löst die Schmelze in Alkohol und fällt mit Äther (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2745). Hygroskopisch. Zersetzt sich bei ca. 225°. Leicht löslich in kaltem Wasser, etwas schwerer in essigsäurehaltigem Alkohol oder Methanol. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung erst beim Kochen Quecksilbersulfid. Liefert mit Natriumchlorid-Lösung ein unlösliches Erloid.

2-Äthyl-1-[4.6(?) - bis-hydroxymercuri-2-methyl-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidon-(5)  $C_{14}H_{20}O_6N_2Hg_4 =$   
 $(HO \cdot Hg)(CH_3 \cdot O)C \frac{OC \cdot N[C_6H_3(CH_3)(OH)_2] \cdot N \cdot C_2H_5}{C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH}$

— Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{14}H_{20}O_6N_2$ . B. Aus 2-Äthyl-1-o-tolyl-3-methyl-pyrazolon-(5) und 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2742). Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen. Geht bei Einw. von verd. Salzsäure in das Trichlorid des 2-Äthyl-1-[4.6(?) - bis-hydroxymercuri-2-methyl-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidons-(5) (S. 750) über. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung sofort Quecksilbersulfid.

1-[2.5(?) - Bis-hydroxymercuri-4-methyl-phenyl]-3.4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-2.3-dimethyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_6N_2Hg_4 =$   
 $(HO \cdot Hg)(CH_3 \cdot O)C \frac{OC \cdot N[C_6H_3(CH_3)(OH)_2] \cdot N \cdot CH_3}{C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH}$

— Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{13}H_{18}O_6N_2$ . B. Aus 1-p-Tolyl-2.3-dimethyl-pyrazolon-(5) und 4 Mol Quecksilberacetat in siedendem Methanol (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, B. 47, 2742). Zersetzt sich beim Erhitzen, ohne zu schmelzen. Liefert bei Einw. von verd. Salzsäure das Trichlorid des 1-[2.5(?) - Bis-hydroxymercuri-4-methyl-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-2.3-dimethyl-pyrazolidons-(5) (S. 750). Gibt mit Schwefelammonium-Lösung sofort Quecksilbersulfid.

### 3. Hydroxymercuri-derivate der Oxy-oxo-Verbindungen.

1-[2 (oder 4)-Hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidon-(5)  $C_{11}H_{14}O_2N_2Hg_2 =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot HC \text{-----} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH \\ | \\ OC \cdot N(C_6H_4 \cdot Hg \cdot OH) \cdot NH \end{array}$$
 — Di-

chlorid  $(ClHg)_2C_{11}H_{14}O_2N_2$ . *B.* Durch Einw. von verd. Salzsäure auf das Triacetat des 1-[2(oder 4)-Hydroxymercuri-phenyl]-3,4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidons-(5) (S. 748) (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2744). Besitzt keinen Schmelzpunkt. Löst sich etwas in Aceton, unlöslich in anderen Lösungsmitteln.

1-[2,4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-2,3-dimethyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_2N_2Hg_2 =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot HC \text{-----} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_4(Hg \cdot OH)_2] \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$$
 — Tri-

chlorid  $(ClHg)_3C_{13}H_{18}O_2N_2$ . *B.* Aus dem Tetraacetat des 1-[2,4-Bis-hydroxymercuri-phenyl]-3,4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-2,3-dimethyl-pyrazolidons-(5) (S. 749) beim Schütteln mit verd. Salzsäure (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2740). — Mikrokristallinisch. Besitzt keinen Schmelzpunkt. Schwer löslich in Aceton, unlöslich in anderen Lösungsmitteln. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung nicht sofort Schwarzfärbung.

2-Äthyl-1-[2,4-bis-hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_2N_2Hg_2 =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot HC \text{-----} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_4(Hg \cdot OH)_2] \cdot N \cdot C_2H_5 \end{array}$$
 —

Trichlorid  $(ClHg)_3C_{13}H_{18}O_2N_2$  (nicht näher beschrieben). *B.* Aus dem Tetraacetat des 2-Äthyl-1-[2,4-bis-hydroxymercuri-phenyl]-3,4-bis-hydroxymercuri-4-methoxy-3-methyl-pyrazolidons-(5) (S. 749) durch Schütteln mit verd. Salzsäure (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2742).

2-Äthyl-1-[4,6(?) - bis - hydroxymercuri - 2 - methyl - phenyl] - 3 - hydroxymercuri - 4 - methoxy - 3 - methyl - pyrazolidon - (5)  $C_{14}H_{20}O_2N_2Hg_2 =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot HC \text{-----} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_4(CH_3)(Hg \cdot OH)_2] \cdot N \cdot C_2H_5 \end{array}$$
 — Trichlorid  $(ClHg)_3C_{14}H_{20}O_2N_2$ . *B.*

Aus dem Tetraacetat des 2-Äthyl-1-[4,6(?) - bis - hydroxymercuri - 2 - methyl - phenyl] - 3,4 - bis - hydroxymercuri - 4 - methoxy - 3 - methyl - pyrazolidons - (5) (S. 749) beim Behandeln mit verd. Salzsäure (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2743). Schwer löslich in Aceton, unlöslich in anderen Lösungsmitteln. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung nicht sofort Quecksilbersulfid.

1-[2,5(?) - Bis - hydroxymercuri - 4 - methyl - phenyl] - 3 - hydroxymercuri - 4 - methoxy - 2,3 - dimethyl - pyrazolidon - (5)  $C_{13}H_{18}O_2N_2Hg_2 =$  
$$\begin{array}{c} CH_3 \cdot O \cdot HC \text{-----} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_4(CH_3)(Hg \cdot OH)_2] \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$$
 — Trichlorid  $(ClHg)_3C_{13}H_{18}O_2N_2$ . *B.*

Analog der vorangehenden Verbindung (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2743). Schwer löslich in Aceton, unlöslich in anderen Lösungsmitteln. Gibt mit Schwefelammonium-Lösung nicht sofort Schwarzfärbung.

1-[2,4,6-Tris-hydroxymercuri-phenyl]-3-hydroxymercuri-4-oxo-2,3,4-trimethyl-pyrazolidon-(5)  $C_{13}H_{18}O_2N_2Hg_4 =$  
$$\begin{array}{c} (HO)(CH_3)C \text{-----} C(CH_3) \cdot Hg \cdot OH \\ | \\ OC \cdot N[C_6H_4(Hg \cdot OH)_3] \cdot N \cdot CH_3 \end{array}$$
 . *B.* Das

Tetraacetat entsteht beim Erhitzen von 1-Phenyl-2,3,4-trimethyl-pyrazolon-(5) mit 4 Mol Quecksilberacetat auf 160°; man löst die Schmelze in Alkohol und fällt mit Äther (SCHRAUTH, BAUERSCHMIDT, *B.* 47, 2746). — Die Salze geben mit Schwefelammonium-Lösung erst bei starkem Kochen Quecksilbersulfid. — Tetrachlorid  $(ClHg)_4C_{13}H_{18}O_2N_2$ . Zersetzt sich bei ca. 245°. — Tetraacetat  $(CH_3 \cdot CO \cdot O \cdot Hg)_4C_{13}H_{18}O_2N_2$ . Amorph, hygroskopisch. F: 237° (korr.; Zers.).

# Register.

Vorbemerkungen s. Hptw. Bd. I, S. 939, 941.

## A.

- Acanthrentolazin 95.  
 Acekaffin 691.  
 Acenaphthenophenanthrenopyrazin 96.  
 Acenaphthylenochinoxalinsulfonsäure 612.  
 Aceperimidin 62.  
 Acetaminoacetamino-phenylimidazol 682.  
 — styrylbenzimidazol 658.  
 Acetaminoacetoxy- s. a. Acetoxyacetamino-.  
 Acetamino-acetoxymethylphenazin 666, 667.  
 — acetoxyphenazin 665.  
 — acetoxyphenazinhydroxyphenylat 665.  
 — acetylanilinophenylbenzimidazol 641.  
 — acetylhydantoin 691.  
 Acetaminoäthoxy- s. Äthoxyacetamino-.  
 Acetamino-äthylaminophenylbenzimidazol 658.  
 — anilinobenzophenazinhydroxyphenylat 659.  
 Acetaminoanilindioxy- s. Di-oxyacetaminoanilino-.  
 Acetaminoanilino-formylmethylhydrochininiumhydroxyd 158.  
 — methylchinazol 687.  
 — methylphenylpyrazol 619, 649.  
 — phenylbenzophenaziniumhydroxyd 659.  
 Acetamino-antipyrin 211.  
 — aposafuran 665.  
 — benzalbismethylindol 648.  
 — benzophenazinhydroxyphenylat 644.  
 — chinazol 682.  
 — chinazolencarbonsäureacetylhydrazid 574.  
 — diaetylhydantoin 691.  
 — diindolyl 643.  
 Acetaminodimethyl-barbitursäure 706.  
 — benzimidazol 637.  
 Acetaminodimethyl-chinazol 683, 684.  
 — chinazolencarbonsäure 575.  
 — phenazinhydroxyphenylat 642.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 642.  
 Acetamino-dioxohydrindylchinazol 710.  
 — imidazol 188.  
 — methylacetaminophenylimidazol 688.  
 — methyläthoxyaminodiphenylchinazol 686.  
 — methyläthoxyphenylchinazol 685.  
 — methyläthylchinazol 683, 684.  
 Acetaminomethylamino-dimethyl-diphenylchinazol 686.  
 — diphenylchinazol 686.  
 — methylphenylchinazol 685.  
 — phenylchinazol 683, 685.  
 Acetaminomethyl-benzimidazol 635.  
 — benzimidazylessigsäurenitril 719.  
 — chinazol 682, 683, 684.  
 — cyanmethylbenzimidazol 719.  
 — diacetylimidazol 676.  
 — dimethoxyaminodiphenylchinazol 686.  
 — isoamylchinazol 684.  
 Acetaminomethylmercapto- s. Methylmercaptoacetamino-.  
 Acetaminomethyl-methoxyphenylchinazol 685.  
 — naphthylchinazol 685.  
 — oxomethyl-dihydrochinazolylchinazol 686.  
 — phenylbenzylchinoxalin 647.  
 — phenylchinazol 683, 684.  
 — phenylpyrazol 193, 618.  
 — propylchinazol 683, 684.  
 — styrylchinazol 689.  
 Acetamino-methyltolylpyrazol 204.  
 — naphthylchinoxalinhydroxyphenylat 647.  
 — nitrostyrylbenzimidazol 642.  
 Acetaminooxy- s. a. Oxyacetamino-.  
 Acetamino-oxymethylphenazin 667.  
 — oxyphenazinhydroxyphenylat 665.  
 — phenazinhydroxyphenylat 639, 640.  
 Acetaminophenyl-acetaminosanilindioxyphenaziniumhydroxyd 669.  
 — acetaminomethylmercapto-methylpyrazol 663.  
 — acetoxydimethylpyrazol 104.  
 — acetylpyrazol 248.  
 — äthoxydimethylpyrazol 104.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 644.  
 — benzylchinoxalin 647.  
 — bismethylindolylmethan 648.  
 — bromdimethylpyrazol 216.  
 — diaminophenaziniumhydroxyd 655.  
 — dimethylpyrazol 211, 225.  
 — dimethylpyrazolthion 223.  
 — dinitrooxymethylbenzimidazol 112.  
 — methylmercapto-methylpyrazol 101.  
 — nitrosodimethylpyrazol 218.  
 — phenaziniumhydroxyd 639, 640.  
 — rosindulin 659.  
 Acetamino-pseudothiopyrin 101.  
 — styrylbenzimidazol 642.  
 — styrylchinazol 280, 689.

- Acetamino-toluidinomethylphenylpyrazol 649.  
 — tolylacetylpyrazol 257.  
 — tolylpyrazolcarbonsäureanilid 257.  
 Acetanilidazohydrocuprein 735, 736.  
 Acetiminocetaminophenylimidazolin 682.  
 Acetonylmercaptomethylpyrimidon 463.  
 Acetoxyacetamino-methylphenazin 666, 667.  
 — phenazin 665.  
 — phenazinhydroxyphenylat 665.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 665.  
 Acetoxy-acetyllureidodimethyluracil 712.  
 — aminophenazinhydroxyphenylat 665.  
 — aminophenylphenaziniumhydroxyd 665.  
 — chlordimethylphenylimidazol 42.  
 — diäthylhydantoincarbonensäureamid 609.  
 — dimethylacetaminophenylpyrazol 104.  
 Acetoxydimethylhydantoincarbonensäure-acetylamid 607.  
 — methylamid 607.  
 Acetoxy-dimethylphenylimidazol 116.  
 — dioxoacetyllureidodimethyltetrahydropyrimidin 712.  
 — dioxodiäthylimidazolidincarbonensäureamid 609.  
 Acetoxydioxodimethylimidazolidincarbonensäure-acetylamid 607.  
 — methylamid 607.  
 Acetoxy-diphenylpyrazolin 129.  
 — methylchinazol 470.  
 — phenylmethoxyphenylacetylpyrazolin 163.  
 Acetoxyphenylpyrazolcarbonensäureessigsäure-äthylester 564.  
 — diäthylester 564.  
 Acetylacetamino-hydantoin 691.  
 — phenylpyrazol 248.  
 — tolylpyrazol 257.  
 Acetylaceton-dithioureid 679.  
 — guanidin 234.  
 — harnstoff 234.  
 — thioharnstoff 235.  
 Acetylacetoxyphenylmethoxyphenylpyrazolin 163.  
 Acetyläthylidenthioharnstoff vgl. 185.  
 Acetylamino- s. a. Acetamino-  
 Acetylamino-phenylpyrazol 247.  
 — tolylpyrazol 257.  
 Acetylanilino-acetamino-phenylbenzimidazol 641.  
 — acetoxyphenyl-naphthimidazol 140.  
 — dimethylnitrophenylpyrazoliumhydroxyd 625.  
 — dimethyltolylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — methylphenylpyrazol 625.  
 — methyltolylpyrazol 625.  
 Acetyl-aposafuran 639.  
 — benzalhydantoin 354.  
 — benzalthiohydantoin 356.  
 — benzimidazol 35.  
 — benzoylenindazol 276.  
 — benzylthiohydantoin 347.  
 Acetylcarbäthoxyamino-dimethylbarbitursäure 708.  
 — methylimidazol 676.  
 Acetylcarbomethoxyamino-dimethylbarbitursäure 708.  
 — methylimidazol 676.  
 Acetyl-carboxyanilinophenyl-naphthoimidazol 80.  
 — chindolin 74.  
 — chlormethylpyrazol 20.  
 — cinchonidin 136.  
 — cinchonin 134.  
 — cinnamalhydantoin 361.  
 — dialursäure vgl. 511.  
 — diazomethan vgl. 189.  
 — dibrombenzylthiohydantoin 347.  
 — dihydromdihydrochindolin 69.  
 — dibromdihydroindolochinolin 69.  
 — dihydrochindolin 69.  
 — dihydrodesoxycinchonin 57.  
 — dihydrodesoxycinchotin 52.  
 — dimethylaposafuran 642.  
 — dioxobenzalimidazol 354.  
 — dioxocinnamalimidazol 361.  
 — dioxodimethylpiperazin 309.  
 — dioxopiperazin 298.  
 — diphenylimidazol 273.  
 — diphenylpyrazol 68.  
 Acetylenylchinuclidylmethoxychinoly-carbinol 174.  
 Acetyl-hydrochinin 154.  
 — iminodiessigsäureimid 298.  
 — iminodipropionsäureimid 309.  
 Acetyl-indazol 33.  
 — indolochinolin 74.  
 — methoxybenzylthiohydantoin 494.  
 — methylbenzimidazol 37.  
 — methylthiohydantoin 306.  
 Acetyloxothion-benzalimidazol 356.  
 — benzylimidazol 347.  
 — dihydrombenzylimidazol 347.  
 — imidazol 293.  
 — imidazolyllessigsäureamid 581.  
 — methoxybenzylimidazol 494.  
 — methylimidazol 306.  
 — phenylpropenylimidazol 359.  
 Acetyloxy- s. a. Acetoxy-  
 Acetyloxidiphenylimidazol 477.  
 — pyrazolin 129.  
 Acetylphenyl-dinitrooxymethylbenzimidazol 112.  
 — methoxyphenylpyrazol 137.  
 — nitrophenylpyrazol 68.  
 — propenylthiohydantoin 359.  
 — pyrazolonacetimid 248.  
 — pyrazolonimid 247.  
 — tetrahydroindazol 50.  
 — ureidotolylpyrazol 257.  
 Acetyl-pyrazolanthron 276.  
 — tetrabrommethylbenzimidazol 37.  
 — thiohydantoin 293.  
 — thiohydantoinessigsäureamid 581.  
 — toluidinoacetoxymethyl-naphthoimidazol 140.  
 — toluidinodimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — tolylpyrazolonacetimid 257.  
 — tolylpyrazolonanilinoformylimid 257.  
 — tolylpyrazolonimid 257.  
 Adipinyl-diaminotolan 388.  
 — hydrazin 308.  
 — phenylendiamin 348.  
 Äthantetracarbonensäure-dihydrazid u. Derivate 445.  
 — diimid 445.  
 Äthenyl- s. a. Vinyl-  
 Äthenyl-indolylhexahydroindolenin 73.  
 — phenylendiamin 36.  
 Äthoxy-acenaphthylencchinoxalinhydroxyphenylat 142.  
 — acetaminodimethylbarbitursäure 439.

- Äthoxy-acetaminophenyl-**  
 harnstoff 824.  
 — acetylmercaptophenyl-  
 benzimidazol 148.  
 — acetylmercaptotolylbenz-  
 imidazol 148.  
 — äthoxyphenyldihydro-  
 chinazolin 110.  
 — äthylmercaptopyrimidin  
 146.  
 — äthylmercaptopyrimidon  
 485.  
 — äthyluracil 488.  
 — aminodiphenylacet-  
 aminomethylchinazolon  
 686.  
 — aminodiphenylmethyl-  
 chinazolon 254.  
 — anthrylenchinoxalin-  
 hydroxyphenylat 145.  
 — benzaminobarbitursäure  
 431.  
 — benzaminodimethylbarbi-  
 tursäure 439.  
 — benzaminomethylbarbi-  
 tursäure 436.  
 — benzimidazol 468.  
 — benzoyluramil 431.  
 — bishydroxymercuroidi-  
 methylbishydroxymer-  
 curiphenylpyrazolidon  
 749.  
 — bistrichlormethylimid-  
 azolidon vgl. 457.  
**Äthoxycarbäthoxyamino-**  
 barbitursäure 432.  
 — dimethylbarbitursäure 439.  
 — methylbarbitursäure 436.  
**Äthoxycarbomethoxyamino-**  
 barbitursäure 432.  
 — dimethylbarbitursäure  
 439.  
 — methylbarbitursäure 436.  
**Äthoxy-carboxymethyl-**  
 mercaptopyrimidin 146.  
 — chinazolon 469.  
 — cyclopentadienochinoxa-  
 lincarbonsäureäthylester  
 562.  
 — diacetylbenzimidazol  
 468.  
 — diäthylhydantoincarbon-  
 säureamid 609.  
 — dibenzoylbenzimidazolin  
 107.  
 — dihydrochinolinhydro-  
 carbostyrlspiran 480.  
**Äthoxydimethyl-acetamino-**  
 phenylpyrazol 104.  
 — acetyluramil 439.  
 — aminophenylpyrazol 104.  
 — benzoyluramil 439.  
**Äthoxydimethylhydantoin-**  
 carbonsäure-amid 607.  
 — carbäthoxyamid 607.
- Äthoxydimethyl-hydantoin-**  
 carbonsäuremethylamid  
 607.  
 — methylacetylaminophenyl-  
 pyrazol 104.  
 — methylaminophenyl-  
 pyrazol 104.  
 — methylnitrosaminophenyl-  
 pyrazol 104.  
 — pseudoharnsäure 439.  
 — uramilcarbonsäureäthyl-  
 ester 439.  
 — uramilcarbonsäuremethyl-  
 ester 439.  
 — ureidodimethylbarbitur-  
 säure 440.  
**Äthoxydioxo-äthyltetra-**  
 hydroypyrimidin 488.  
 — benzyltetrahydropyr-  
 imidin 505.  
 — diäthylimidazolidin-  
 carbonsäureamid 609.  
**Äthoxydioxodimethylimid-**  
 azolidincarbonsäure-  
 amid 607.  
 — carbäthoxyamid 607.  
 — methylamid 607.  
**Äthoxydioxomethylimid-**  
 azolidincarbonsäure-  
 amid 604.  
 — carbäthoxyamid 604.  
 — carbomethoxyamid 604.  
 — dimethylureid 603.  
 — methyläthylureid 603.  
 — methylamid 604.  
 — methylureid 603.  
**Äthoxy-dioxophenyltetra-**  
 hydroypyrimidin 502.  
 — dioxotetrahydroypyrimidin  
 486.  
 — isovalerylaminomethyl-  
 phenylpyrazol 663.  
 — mercaptopyrimidin 460.  
**Äthoxymethyl-äthylpyrazolon**  
 460.  
 — benzimidazol 110.  
 — benzoyluramil 436.  
 — benzylpyrazolon 472.  
 — chinazolon 469.  
 — chinoxalin 115.  
**Äthoxymethylhydantoin-**  
 carbonsäure-amid 604.  
 — carbäthoxyamid 604.  
 — carbomethoxyamid 604.  
 — dimethylureid 603.  
 — methyläthylureid 603.  
 — methylamid 604.  
 — methylureid 603.  
**Äthoxymethylhydantoin-**  
 methylimidcarbonsäure-  
 amid 605.  
 — carbäthoxyamid 605.  
 — carbomethoxyamid 605.
- Äthoxymethyl-imidazol** 103.  
 — nitrophenylpyrazolon-  
 carbonsäureäthylester  
 599.  
 — phenyldibenzylpyrazo-  
 liumhydroxyd 116.  
 — pseudoharnsäure 432, 436.  
 — pyrazolon 458.  
 — uracil 487.  
 — uramilcarbonsäureäthyl-  
 ester 436.  
 — uramilcarbonsäuremethyl-  
 ester 436.  
 — ureidobarbitursäure 432.  
**Äthoxyoxolactyltetrahydro-**  
 chinoxalin vgl. 468.  
**Äthoxyoxomethylimino-**  
 methylimidazolidin-  
 carbonsäure-amid 605.  
 — carbäthoxyamid 605.  
 — carbomethoxyamid 605.  
**Äthoxy-oxyäthylbenzimidazol**  
 148.  
 — oxybenzhydrilbenzimid-  
 azol 178.  
 — phenacylmercaptomethyl-  
 pyrimidin 147.  
**Äthoxyphenyl-acetamino-**  
 methylchinazolon 685.  
 — äthoxydihydrochinazolin  
 110.  
 — äthylidiphenylhydrazil-  
 methylen 108.  
 — aminodimethylpyrazolon  
 303.  
 — diantipyrylharnstoff 674.  
 — methylchinazolon 252.  
 — methylchinazolonhydroxy-  
 methylat 253.  
 — oxoiminodimethylpyrazo-  
 lidin 303.  
 — oxosulfomethylimino-  
 dimethylpyrazolidin 303.  
 — styrylchinazolon 279.  
 — sulfomethylaminodi-  
 methylpyrazolon 303.  
**Äthoxy-pseudoharnsäure** 432.  
 — pyrimidylthioglykolsäure  
 146.  
 — tetramethylpseudoharn-  
 säure 440.  
 — thiondihydroypyrimidin  
 460.  
 — uracil 486.  
**Äthoxyuramilcarbonsäure-**  
 äthylester 432.  
 — methylester 432.  
**Äthoxyureido-barbitursäure**  
 432.  
 — dimethylbarbitursäure 439.  
 — methylbarbitursäure 436.  
**Äthyl-acetaminomethyl-**  
 chinazolon 683, 684.  
 — äthoxyäthylbarbitursäure  
 514.

- Äthyläthoxyphenyl-amino-  
 methylpyrazolon 303.  
 — methylpyrazolon 207.  
 — oxoiminomethylpyrazo-  
 lidin 303.  
 — oxosulfomethylimino-  
 methylpyrazolidin 303.  
 — sulfomethylaminomethyl-  
 pyrazolon 303.  
 Äthyl-äthylidenpiperidyl-  
 chinolylcarbinol 125.  
 — äthylmercaptopbenzalimid-  
 azolon 473.  
 — äthylpropylbarbitursäure  
 419.  
 — allylphenylbarbitursäure  
 424.  
 Äthylamino-äthylaminodi-  
 methylphenazinium-  
 hydroxyd 657.  
 — barbitursäure 705.  
 — formylmethylhydro-  
 chininiumhydroxyd 156.  
 — methylchinazolone 683.  
 — methylhydantoincarbon-  
 säuremethyläthylureid  
 722.  
 — methylpyrimidon 326.  
 — methyluracil 416.  
 Äthylaminooxy- s. Oxyäthyl-  
 amino-, Oxyaminoäthyl-.  
 Äthylamino-phenylmethyl-  
 pyrazolon 212.  
 — pseudoharnsäure 433.  
 — pyrimidon 313.  
 — uracil 410.  
 — ureidobarbitursäure 433.  
 Äthylamyl- s. Äthyläthyl-  
 propyl-, Äthylmethyl-  
 butyl-.  
 Äthylanilino-dimethylnitro-  
 phenylpyrazoliumhydr-  
 oxyd 624.  
 — methylphenylpyrazolium-  
 hydroxyd 617.  
 Äthyl-barbitursäure 416.  
 — benzylhydantoin 353.  
 — benzimidazolcarbon-säure-  
 methylester 540—541.  
 — benzoylbenzimidazol 40.  
 — benzoylcinchotoxol 127.  
 — benzoylpiperidylmethoxy-  
 chinolincarboylpropion-  
 säureäthylester 600.  
 — benzoyltetrahydropyrid-  
 azin 13.  
 — bisantipyrylmethylamin  
 678.  
 Äthylbishydroxymercuri-  
 methylphenylbishydroxy-  
 mercurimethoxymethyl-  
 pyrazolidon 749.  
 — methylphenylhydroxy-  
 mercurimethoxymethyl-  
 pyrazolidon 750.
- Äthylbishydroxymercuri-  
 phenylbishydroxymer-  
 curimethoxymethylpyr-  
 azolidon 749.  
 — phenylhydroxymercuri-  
 methoxymethylpyrazo-  
 lidon 750.  
 Äthylbrom-äthylbarbitursäure  
 418.  
 — dioxomethyltetrahydro-  
 pyrimidin 328.  
 — indirubin 384.  
 — methyluracil 328.  
 Äthylcarbäthoxyanilino-di-  
 methylphenylpyrazolium-  
 hydroxyd 627.  
 — methylphenylpyrazol 627.  
 Äthylcarbaminyl- s. Äthyl-  
 aminoformyl-.  
 Äthyl-carbonyldiaminoperi-  
 naphthindandion 426.  
 — chinazolone 245.  
 — chinazolonehydroxyäthylat  
 246.  
 — chinazolonehydroxy-  
 methylat 246.  
 Äthylchinolin-äthylchinolin-  
 apocyaninhydroxyd 82.  
 — äthylchinolinmethin-  
 cyaninhydroxyd 85.  
 — äthylmethylchinolin-  
 methincyaninhydroxyd  
 86.  
 — methyläthylchinolin-  
 methincyaninhydroxyd  
 86.  
 Äthylchinoxalincarbon-säure-  
 äthylester 542.  
 Äthylchinuclidyl-äthoxy-  
 aminochinolylcarbinol  
 668.  
 — äthoxychinolylcarbinol  
 150, 152.  
 — aminoäthoxychinolyl-  
 carbinol 668.  
 — aminomethoxychinolyl-  
 carbinol 668.  
 — aminooxychinolylcarbinol  
 667.  
 — chinolylcarbinol 126, 127.  
 — chinolylketon 271.  
 — dekahydrochinolylcarbinol  
 107.  
 — dihydrochinolylmethan 51.  
 — methoxyaminochinolyl-  
 carbinol 668.  
 — methoxychinolylcarbinol  
 150, 152.  
 — methoxychinolylketon 478.  
 — nitromethoxychinolyl-  
 carbinol 161.  
 — oxyaminochinolylcarbinol  
 667.  
 — oxychinolylcarbinol 150,  
 151.
- Äthylchinuclidyltetrahydro-  
 chinolyl-carbinol 118.  
 — methan 48.  
 Äthyl-chloräthylbarbitursäure  
 418.  
 — cinchotoxol 127.  
 — cinchotoxoldibromid 122.  
 — cinchotoxolhydroxy-  
 methylat 127.  
 — cyclohexylbarbitursäure  
 422.  
 — dibromoxydioxomethyl-  
 hexahydropyrimidin 483,  
 484.  
 — dibromoxymethylhydro-  
 uracil 483, 484.  
 — dibrompropylphenyl-  
 barbitursäure 424.  
 — dimethylchinazolonecarbon-  
 säure 575.  
 — dimethylchinolinäthyl-di-  
 methylchinolintrimethin-  
 cyaninhydroxyd 92.  
 Äthyl-dioxo-aminoformyl-  
 iminohexahydro-  
 pyrimidin 410.  
 — aminomethyltetrahydro-  
 pyrimidin 416.  
 — aminotetrahydropyrimidin  
 410.  
 — benzalimidazolidin 353.  
 — hydrindylchinazolone 428.  
 — imidazolidin 290.  
 — iminohexahydropyrimidin  
 410.  
 — iminomethylhexahydro-  
 pyrimidin 416.  
 — methyltetrahydropyr-  
 imidin 327.  
 — piperazin 297.  
 — thionimidazolidin 407.  
 Äthylenbis-äthylparabansäure  
 406.  
 — äthylthioparabansäure 408.  
 — allylparabansäure 408.  
 — allylthioparabansäure 408.  
 — phenylselendimethylpyr-  
 azoliumhydroxyd 102.  
 — selendimethylphenylpyr-  
 azoliumhydroxyd 102.  
 — thioäthylparabansäure 408.  
 — thioallylparabansäure 408.  
 Äthylen-diaminocyclohexan-  
 dicarbon-säuredinitril vgl.  
 548.  
 — diaminodicyanocyclohexan  
 vgl. 548.  
 — glykolbisoxomethylpyr-  
 azolylphenyläther 207.  
 — guanidin 184.  
 — harnstoff 184.  
 — perimidin 62.  
 — phthaloperinon 285.  
 — thioperimidon 269.

- Äthyl-hydantoin 290, 306.  
 — hydrocupreidin 150.  
 — hydrocupreidinhydroxy-  
 methylat 151.  
 — hydrocuprein 152.  
 Äthylhydrocuprein-carbon-  
 säureäthylester 154.  
 — hydroxymethylat 155.  
 — toxin 476.  
 Äthyliden-acetylthioharnstoff  
 vgl. 185.  
 — hisdimethylpyrrolcarbon-  
 säureäthylester 552.  
 — chinuclidylchinolylcarbinol  
 131.  
 — diindoliny 73.  
 — piperidyläthylchinolyl-  
 carbinol 125.  
 — thioharnstoff vgl. 185.  
 — thioharnstoffcarbon-säure-  
 methylester vgl. 185.  
 Äthyl-imidazolcarbon-säure  
 535.  
 — imidazoldicarbon-säure 550.  
 — iminodiessigsäureimid 297.  
 — indazolcarbon-säure 538.  
 — indazolcarbon-säureäthyl-  
 ester 538.  
 — indirubin 384.  
 — isopropylbarbitursäure  
 419.  
 — kreatinin 290.  
 Äthylmalonyl-benzidin vgl.  
 366.  
 — guanidin 416.  
 — harnstoff 416.  
 Äthylmercaptoäthyl-aminos-  
 methylpyrimidin 465.  
 — aminopyrimidin 462.  
 — benzalimidazol 473.  
 — iminodihydropyrimidin  
 462.  
 — iminomethyl-dihydropyr-  
 imidin 465.  
 Äthylmercapto-aminomethyl-  
 äthylpyrimidin 467.  
 — aminophenylpyrimidin  
 472.  
 — aminopyrimidinaldehyd-  
 imid 492.  
 — benzalimidazol 472.  
 — carbäthoxyaminopyrimi-  
 don 486.  
 — dimethylpyrimidon 465.  
 — diphenylimidazol 130.  
 — iminodihydropyrimidin-  
 aldehydimid 492.  
 — iminomethyläthyl-dihydro-  
 pyrimidin 467.  
 Äthylmercapto-methyl-äthyl-  
 pyrimidon 466.  
 — aminomethylpyrimidin  
 465.  
 — aminopyrimidin 462.  
 — benzalimidazol 473.  
 Äthylmercapto-methyl-benzyl-  
 pyrimidoncarbon-säure-  
 äthylester 599.  
 — iminodihydropyrimidin  
 462.  
 — iminomethyl-dihydropyr-  
 imidin 465.  
 — pyrimidin 106.  
 — pyrimidon 462, 466.  
 — pyrimidonaldehyd 492.  
 — thiopyrimidon 466.  
 Äthylmercaptooxocarbäth-  
 oxyiminotetrahydropyr-  
 imidin 486.  
 Äthylmercapto-phenyl-anisal-  
 imidazol 502.  
 — benzalimidazol 473.  
 — benzylimidazol 346.  
 — nitrobenzalimidazol 473.  
 — pyrimidon 472.  
 — pyrimidonimid 472.  
 Äthylmercapto-pyrimidin 105.  
 — pyrimidinhydroxymethyl-  
 lat 106.  
 — pyrimidon 461.  
 Äthylmercaptopyrimidon-  
 aldehyd 491.  
 — aldehyddiäthylacetal 492.  
 — essigsäureäthylester 599.  
 Äthylmethoxyphenylbarbitur-  
 säure 517.  
 Äthylmethyl-hutylbarbitur-  
 säure 419.  
 — chinazol 251.  
 — chinazolhydroxyäthylat  
 251.  
 — chinazolhydroxymethyl-  
 at 251.  
 — chinolinäthylmethylchino-  
 lintrimethincyaninhydr-  
 oxyd 91.  
 — indazol 36.  
 — mercaptodihydrochin-  
 azolin 109.  
 — uracil 327.  
 Äthyl-nitro-chinazol 246.  
 — dioxotetrahydropyrimidin  
 314, 315.  
 — dioxotetrahydropyrimidin-  
 carbon-säure 584.  
 — methylchinazol 255.  
 — uracil 314, 315.  
 — uracilcarbon-säure 584.  
 Äthyl-oxydioxoimidazolidin-  
 carbon-säureureid 607.  
 — oxyhydantoincarbon-säure-  
 ureid 607.  
 — parabansäure 404.  
 — phenoxyäthylbarbitur-  
 säure 514.  
 Äthylphenyl-anilinopyrazo-  
 liumsalze 187.  
 — barbitursäure 423.  
 — benzimidazol 40.  
 Äthylphenyl-chlorpyrazolium-  
 hydroxyd 16.  
 — dinitrodioxymethylbenz-  
 imidazol 111.  
 — dinitrooxymethylbenzimid-  
 azoliumhydroxyd 111.  
 — glyoxalin 46.  
 — hydantoin 348.  
 — hydrouracil 348.  
 — imidazol 46.  
 — imidazolthion 260.  
 — methylanilinopyrazolium-  
 hydroxyd 617.  
 — methylpyrazolon 204.  
 — methylselenmethylpyrazo-  
 liumhydroxyd 102.  
 — pyrazol 46.  
 — pyrazolonanil 187.  
 — tetrahydropyridazin 13.  
 — tetrahydropyridazincar-  
 bon-säureanilid 13.  
 — thiohydantoin 307.  
 Äthylpiperidyläthyl-äthoxy-  
 chinolyketon 476.  
 — chinolyketon 268.  
 — methoxychinolyketon 476.  
 Äthylpropyl- s. a. Diäthyl-  
 methyl-  
 Äthyl-propylbarbitursäure  
 418.  
 — propyldioxomethyltetra-  
 hydropyrimidin 327, 328.  
 — propylmethyluracil 327,  
 328.  
 — pyrimidonimid 233.  
 Äthylrot 85.  
 Äthylselen-dimethylaminodi-  
 methylphenylpyrazolium-  
 hydroxyd 663.  
 — methylphenylbenzoylpyr-  
 azol 474.  
 — methylphenylpyrazol 102.  
 Äthyl-styrylchinazol 278.  
 — styrylchinazolhydroxy-  
 methylat 279.  
 — sulfomethylaminophenyl-  
 methylpyrazolon 212.  
 — tetrahydroindazolcarbon-  
 säureamid 29.  
 — tetrahydropyridazin 13.  
 — tetrahydropyridazincarbon-  
 säureamid 13.  
 — tetraoxopiperazin 443.  
 Äthylthio- s. a. Äthylmer-  
 capto-  
 Äthyl-thioparabansäure 407.  
 — tolylmethylpyrazolon 206.  
 — tolyloxosulfomethylimino-  
 methylpyrazolidin 303.  
 — tolylsulfomethylamino-  
 methylpyrazolon 303.  
 — trijodimidazol 18.  
 — trimethylenpyrazol 28.  
 — trioxoimidazolidin 404.  
 — triphenylpyrazol 72.

- Äthyl-uracil 334.  
 — uramil 705.  
 — ureiduracil 410.  
 — vinylpiperidyläthylchinoxylcarbinol 127.  
 — xanthogenbenzylhydantoin 497.  
 Alakrestinin 305.  
 Alaninanhydrid 308.  
 Alanin-alanin, Lactam 308.  
 — histidin 717.  
 — serin, Lactam 485.  
 — serinanhydrid 485.  
 Allantoin 692.  
 Allantoxaidin 402.  
 Allantoxansäure 402.  
 Allocinohonin 131.  
 Allokaffursäure 606.  
 Alloxan 428.  
 Alloxan-äthylalkoholat 430.  
 — antipyrilimid 675.  
 — barbiturilimid 709.  
 — benzylalkoholat 430.  
 — diimidoxim 434.  
 — hydrazon 434.  
 — imidecyanimidoxim 434.  
 — imidoxim 433.  
 — kresol 526.  
 — methylalkoholat 430.  
 — oxim 433.  
 — phenol 526.  
 — phenylhydrazon 434.  
 — säure 600.  
 Alloxansäure-äthylester 601.  
 — amid 601.  
 — methylester 601.  
 — ureid 601.  
 Alloxan-schweflige Säure 430.  
 — sulfid 430.  
 Allyl-äthylphenylbarbitursäure 424.  
 — allylaminomethylhydantoin 694.  
 — aminomethylallylhydantoin 694.  
 — anilinothiobarbitursäure 709.  
 — barbitursäure 421.  
 — benzylbarbitursäure 425.  
 — benzylmalonylguanidin 425.  
 — bisantiprylmethylamin 679.  
 — diäthylbarbitursäure 418.  
 — dibenzylbarbitursäure 427.  
 — dimethyluracil 328.  
 — dioxodimethyltetrahydro-pyrimidin 328.  
 — dioxomethyltetrahydro-pyrimidin 328.  
 — malonylguanidin 421.  
 — malonylharnstoff 421.  
 — mercaptodimethylpyrimidon 465.  
 Allyl-mercaptopmethylpyrimidin 462.  
 — methyluracil 328.  
 — oxothionimidazolidin 292.  
 — oxymethylmercaptopmethylpyrimidin 147.  
 — phenylthiouramil 709.  
 Allylthio- s. a. Allylmercaptopmethylthiohydantoin 292.  
 Allyltrioxo-äthylphenylhexahydropyrimidin 424.  
 — diäthylhexahydropyrimidin 418.  
 — dibenzylhexahydropyrimidin 427.  
 Amarin 87.  
 Amaron 96.  
 Amine 617; s. a. Monoamine, Diamine usw.  
 Aminoacetaminomethylchinazolone 683, 686.  
 — phenazinhydroxyphenylat 652, 653.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 652, 653.  
 Aminoacetoxy- s. a. Acetoxyamino-  
 Aminoacetoxyphenazinhydroxyphenylat 665.  
 Aminoacetyl- s. Glycyl-  
 Aminoäthoxy- s. Äthoxyamino-  
 Aminoäthylamino-dimethyläthylphenaziniumhydroxyd 657.  
 — dimethylphenazinhydroxyäthylat 657.  
 — methylbenzophenazin 660.  
 — phenylbenzimidazol 657.  
 Aminoäthyl-anilinomethylphenylpyrazol 649.  
 — benzimidazol 637.  
 — imidazol 629.  
 Aminoäthylmercaptop- s. a. Äthylmercaptopamino-  
 Aminoäthyl-mercaptopphenylpyrimidin 472.  
 — pyrimidin 233.  
 — thiobarbitursäure 710.  
 — uracil 410.  
 Aminoaminophenylbenzimidazol 656.  
 — imidazol 682.  
 — phenaziniumhydroxyd 640.  
 Amino-aminostyrylbenzimidazol 658.  
 — anilindibenzophenazinhydroxyphenylat 662.  
 Aminoanilindioxy- s. Dioxyaminoanilino-  
 Aminoanilindiphenylchinoxalinhydroxyphenylat 661.  
 Aminoanilino-flavindulin 662.  
 — methylphenylpyrazol 619, 648.  
 — oxyaminophenylnaphthimidazolsulfonsäure 724.  
 — oxyphenylbenzimidazol 666.  
 — phenazinhydroxyphenylat 654.  
 — phenylbenzimidazol 640.  
 — phenyldibenzophenaziniumhydroxyd 662.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 654.  
 — triphenylchinoxaliniumhydroxyd 661.  
 Amino-anisalhydantoin 713.  
 — anthrachinonophenanthrenopyrazin 704.  
 — anthrachinonylaminophenylbenzimidazol 640.  
 — anthrapyrimidin 690.  
 — anthrapyrimidon 701.  
 — antipyrin 210, 211, 300.  
 — aposafranin 640.  
 — arsensäuren 746.  
 — barbitursäure 704.  
 — barbitursäurediimid vgl. 704.  
 — barbitursäureimid 704.  
 — benzalaminophenazinhydroxyphenylat 655.  
 — benzalaminophenylphenaziniumhydroxyd 655.  
 — benzalbis-methylindol 648.  
 — benzaldiindol 647.  
 — benzimidazol 240.  
 — benzimidazolcarbonsäureamid 241.  
 — benzimidazol 240.  
 — benzimidazolcarbonsäureamid 241.  
 — benzimidazolnaphtholsulfonsäure 635.  
 — benzimidazolylsalicylsäure 634.  
 Aminobenzolazo- s. a. Anilino-azo-  
 Aminobenzolazo-methylphenylpyrazol 323.  
 — methyltolylpyrazol 323.  
 — tolylpyrazol 350.  
 Amino-benzophenazin 643.  
 — benzophenazinhydroxyphenylat 643, 644, 645, 646.  
 — benzoylanilindimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — benzoylchinin 172.  
 — benzoylenchinazolin 690.  
 — benzoylenchinazolone 701.  
 — benzoylhydrochinin 156.  
 — benzylbenzimidazolylsäurenitril 719.  
 — benzylhydantoin 699.  
 — benzylpyrimidin 262.

- Amino-brommethylanthra-  
 pyrimidin 690.  
 — butylhydantoinimid 695.  
 — butylimidazol 634.  
 Aminocarbonsäuren 713.  
 — Azoderivate 741.  
 Aminocarboxymethylmer-  
 capto- s. Carboxymethyl-  
 mercaptoamino-.  
 Amino-carboxyphenyl-  
 benzoylenchinazolon vgl.  
 722.  
 — chinazolon 681.  
 — chinazolencarbonsäure-  
 hydrazid 573.  
 — chinin 669.  
 — chinolylessigsäure, Lactam  
 267.  
 — cuprein 669.  
 — cupreinäthyläther 669.  
 Aminoderivate der Dicarbon-  
 säuren 719.  
 — der Dioxoverbindungen  
 690.  
 — der Dioxyverbindungen  
 667.  
 — der Disulfonsäuren 723.  
 — der Monocarbonsäuren 713.  
 — der Monooxoverbindungen  
 671.  
 — der Monoxyverbindungen  
 663.  
 — der Monosulfonsäuren 722.  
 — der Oxocarbonsäuren 720.  
 — der Oxycarbonsäuren 720.  
 — der Oxyoxoverbindungen  
 711.  
 — der Tetraoxoverbindungen  
 711.  
 — der Trioxoverbindungen  
 704.  
 — der Trioxyverbindungen  
 671.  
 Amino-dibenzophenazin 647.  
 — diindolyl 643.  
 — diindyl 643.  
 Aminodimethoxy- s. Dimeth-  
 oxyamino-.  
 Aminodimethyläthoxyphenyl-  
 pyrazolon 303.  
 Aminodimethylamino-meth-  
 oxyphenazin 666.  
 Aminodimethylamino-meth-  
 oxyphenazin 666.  
 — methoxyphenazinhydroxy-  
 methylat 666.  
 — methylphenazin 656.  
 — methylphenaziniumhydr-  
 oxyd 663.  
 — phenazinhydroxymethylat  
 653.  
 — phenazinhydroxyphenylat  
 654.  
 — phenylphenaziniumhydr-  
 oxyd 654.  
 — phenylpyrazolon 304.  
 — phenylpyrazolthion 304.
- Aminodimethyl-barbitursäure  
 705.  
 — benzimidazol 637.  
 — benzoyluracil 448.  
 — carboxyphenylpyrrolenin,  
 Lactam 267; Lactim vgl.  
 125.  
 — chinazolon 682, 684.  
 — chinazolencarbonsäure  
 575.  
 — diphenylacetamino-  
 methylchinazolon 686.  
 — diphenylmethylchm-  
 azolon 254.  
 — hydantoin 307.  
 — phenazinhydroxyphenylat  
 642.  
 — phenylphenaziniumhydr-  
 oxyd 642.  
 — phenylpyrazol 224.  
 — phenylpyrazolon 300.  
 — phthalylbenzimidazolin  
 699.  
 — pyrazol 629.  
 — pyrimidin 234.  
 — tolylpyrazoliumsälze 205,  
 206.  
 — uracil 410, 415.  
 — uracilcarbonsäure 593.  
 Aminodioxy- s. a. Dioxy-  
 amino-.  
 Aminodioxy-dimethylimid-  
 azolidin 307.  
 — phenylimidazolidin 344.  
 — phthalyltetrahydro-  
 chinoxalin 711.  
 — tetrahydroanthrachinono-  
 pyrazin 711.  
 — tetrahydrochinoxalin 699.  
 — tetrahydrophthalazin 698.  
 — tetrahydropyrimidin 408;  
 vgl. 696.  
 Aminodioxy- s. a. Dioxy-  
 amino-.  
 Aminodioxy-anthrachinono-  
 pyrazin 711.  
 — chinoxalin 699.  
 — mercaptopyrimidin 709.  
 — phthalazin 698.  
 — phthalylchinoxalin 711.  
 — pyrimidin 408; vgl. 667.  
 Aminodiphenyl-anthra-  
 chinonopyrazin 703.  
 — phthalylbenzimidazolin  
 703.  
 — phthalylchinoxalin 703.  
 — pyridoncarbonsäure,  
 Lactam 390.  
 Aminodiphenyl-acetamino-  
 methylchinazolon 686.  
 — brommethylchinazolon  
 255.  
 — methylchinazolon 253.
- Aminoformaminooximinoo-  
 tetrahydropyrimidin 696.  
 Aminoformyl-anilinoformyl-  
 methylchininiumhydr-  
 oxyd 173.  
 — hydraziesigsäureäthyl-  
 ester vgl. 529.  
 Aminoformylmethyl-äthyl-  
 hydrocupreiniumhydr-  
 oxyd 158.  
 — chinidiniumhydroxyd 165.  
 — chininiumhydroxyd 173.  
 — cinchonidiniumhydroxyd  
 136.  
 — cinchoniniumhydroxyd  
 134.  
 — hydrochinidiniumhydr-  
 oxyd 151.  
 — hydrochininiumhydroxyd  
 155.  
 Amino-formyltolylpyrazolon-  
 imid 257.  
 — guanidinocaprinsäure,  
 Lactam 695.  
 — guanidinovaleriansäure,  
 Lactam 695.  
 — hydantoin 691.  
 — hydrochinin 668.  
 — hydrocuprein 667.  
 — hydrocupreinäthyläther  
 668.  
 — imidazol 188.  
 — imidazoldicarbonsäure 594.  
 — imidazolin 184.  
 — imidazypropionsäure 713.  
 — kollindicarbonsäure,  
 Lactam 572.  
 — malonylguanidin 704.  
 — malonylharnstoff 704.  
 — mercaptopyrimidincarbons-  
 säure 584.  
 Aminomethoxybenzal- s.  
 Aminoanisal-.  
 Aminomethoxy-benzylhydant-  
 oin 712.  
 — phenylpyridazincarbon-  
 säure 720.  
 Aminomethyläthyl-äthoxy-  
 phenylpyrazolon 303.  
 — chinazolon 683.  
 — phenylpyrazol 227.  
 — pyrimidin 338.  
 — uracil 416.  
 Aminomethylamino-dimethyl-  
 phenazinhydroxymethyl-  
 lat 656.  
 — methylphenylchinazolon  
 685.  
 — methylpyrimidon 410.  
 — phenylchinazolon 685.  
 — phenylimidazol 687.  
 — trimethylphenazinium-  
 hydroxyd 656.  
 Aminomethylanilinomethyl-  
 phenylpyrazol 648.

- Aminomethyl-barbitursäure 704.  
 — benzalaminophenylimidazol 687.  
 — benzimidazolyllessigsäure-nitril 719.  
 — benzimidazolylalicylsäure-sulfonsäure 635.  
 Aminomethylbenzophenazin-hydroxyphenylat 646.  
 — hydroxyphenylatazo-naphthol 741.  
 Aminomethyl-benzoyluracil 448.  
 — chinazon 254, 682, 683.  
 — chinazonhydroxymethylat 254.  
 — cyanmethylbenzimidazol 719.  
 — imidazol 628.  
 — imidazol 675.  
 — imidazolthion 677.  
 — imidazolcarbinol 664.  
 Aminomethylmercapto- s. Methylmercaptoamino-.  
 Aminomethyl-oxysulfocarbonylphenylbenzimidazol 635.  
 — phenazinhydroxyphenylat 641.  
 — phenazinhydroxyphenylazonaphthol 741.  
 — phenaziniumhydroxyd 639.  
 Aminomethylphenyl-acetaminomethylchinazon 685.  
 — aminomethylchinazonol 685.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 646.  
 — benzoylpyrazol, Hydrazon 358.  
 — benzylpyrazol 259.  
 — methylchinazon 253.  
 — phenaziniumhydroxyd 641.  
 — phthalylbenzimidazol 702.  
 — pyrazol 191, 618.  
 — pyrazol 299.  
 — pyrazolonanil vgl. 671.  
 Aminomethyl-propylphenylpyrazol 229.  
 — pyrazol, Derivate 618, 622.  
 — pyrimidincarbonsäure-äthylester 588.  
 — pyrrolidylpyridin 634.  
 — styrylchinazon 689.  
 — thiobarbitursäure 710.  
 — tolylpyrazol 204, 205.  
 Amino-naphthalinazomethylphenylpyrazol 323.  
 — naphthoanthrachinonopyrazin 702.  
 — naphthophenazin 643.  
 Amino-naphthylenchinoxalin-hydroxyphenylat 647.  
 — nicotin 634.  
 Amino-oxo-carbonsäuren 720.  
 — indolinylidencarbazolon 690.  
 — sulfonsäuren 724.  
 — tetrahydrochinoxalin 681.  
 Amino-oxo- s. a. Oxyamino-  
 Amino-oxo-äthylimidazol 664.  
 — benzalaminophenazin-hydroxyphenylat 655.  
 — benzalaminophenylphenaziniumhydroxyd 655.  
 — benzylhydantoin 712.  
 — carbonsäuren 720.  
 — carboxyphenylbenzimidazol 634.  
 — chinazolin 681.  
 Amino-oxo-dihydro-bornylenimidazol 467.  
 — chinidin 671.  
 — chinin 671.  
 — chinoxalin 681.  
 Amino-oxo-methylchinazolin 682, 683.  
 — methylphenazin 666, 667.  
 — methylpyrazol vgl. 663.  
 — phenazin 665.  
 — pyrimidyllessigsäure 587; vgl. 720.  
 — sulfonaphthylbenzimidazol 635.  
 — sulfonsäuren 723.  
 Aminophenanthreno-anthra-chinonopyrazin 704.  
 — chir.oxalin 647.  
 Amino-phenazin 639.  
 — phenazindiazoniumchloridchlorphenylat 743.  
 — phenazinhydroxymethylat 639.  
 — phenazinhydroxyphenylat 638, 639.  
 — phenesfrarin 655.  
 Aminophenoxymethyl-diphenylpyrazol 471.  
 — phenylchlorphenylpyrazol 471.  
 Aminophenyl-acetaminomethylchinazon 683, 685.  
 — acetylpyrazol 247.  
 — äthoxydimethylpyrazol 104.  
 — äthoxyphenylpyrazol 470.  
 Aminophenylamino-anilino-dioxyphenaziniumhydroxyd 669.  
 — dimethylpyrazolon 304.  
 — dimethylpyrazolthion 304.  
 — methylchinazon 685.  
 — methylmercaptomethylpyrazol 663.  
 — phenaziniumhydroxyd 640.  
 Aminophenyl-anthrachinonimidazol 702.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 78, 643, 644, 645, 646.  
 — benzoylenphthalazon 700; s. auch 701.  
 — bismethylindolylmethan 648.  
 — bromaminophenylimidazol 261.  
 — chinazon 272.  
 — chlorphenylpyrazol 249.  
 — diamino-phenaziniumhydroxyd 655.  
 — diindolylmethan 647.  
 — dimethylpyrazolon 210, 211, 225.  
 — dimethylpyrazolonanil 212.  
 — dimethylpyrazolthion 222, 223.  
 — dinitrooxymethylbenzimidazol 112.  
 — hydantoin 344.  
 — iminothiondimethylpyrazolidin 304.  
 — methylchinazon 253.  
 — methylmercaptomethylpyrazol 101.  
 — methylpyrazolon 211.  
 — naphthoimidazolsulfonsäure 722.  
 — naphthophenaziniumhydroxyd 78.  
 — nitromethylchinazon 255.  
 — oxoimino-dimethylpyrazolidin 304.  
 — phenaziniumhydroxyd 638, 639.  
 — phthalylbenzimidazol 702.  
 — pyrazol 47, 247.  
 — pyrazoloncarbonsäure 568.  
 — pyrazolthiocarbonsäure-anilid 248.  
 — pyridazonantnon 700, 701.  
 — pyrimidin 350.  
 — trimethylpyrazolon 226, 228.  
 Amino-phthalyl-naphthochin-oxalin 702.  
 — phthalylphenanthreno-chinoxalin 704.  
 — propionylhistidin 717.  
 — propylhydantoinimid 695.  
 — pseudoharnsäure 432.  
 — pseudothiopyrin 101.  
 — pyrimidin 312.  
 — pyrimidonesäure 587.  
 Aminosulfoanilino-phenazinhydroxyphenylat 655.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 655.  
 — Aminosulfonsäuren 722.

- Amino-sulfonylanilinoformyl-methylhydrochininiumhydroxyd 158.
- sulfophenylbenzoylenphthalazon 700.
- sulfophenylpyridazonanthron 700.
- styrylbenzimidazol 642.
- styrylchinazonon 279.
- thiobarbitursäure 709.
- thiobarbitursäureimid vgl. 709.
- thioformylpyrrolidoncarbonsäure, Lactam 421.
- thiopyrimidincarbonsäure 584.
- toluidinomethylphenylpyrazol 649.
- tolylacetylpyrazol 257.
- tolylpyrazol 257.
- Aminotolylpyrazol-carbonsäureamid 257.
- carbonsäureanilid 257.
- thiocarbonsäureanilid 258.
- Amino-trimethylchinazonon 260.
- trimethylpyrazoliumsälze 190.
- trimethylpyrrolcarbon-säureäthylester 536.
- uracil 408.
- uracileisigsäure 411.
- ureidobarbitursäure 432.
- ureidodioxotetrahydro-pyrimidin 697.
- ureidodioxypyrimidin 697.
- Amyl- s. Äthylpropyl-, Di-äthylmethyl-, Isoamyl-.
- Anhydro-aminodiacetylkollidin 261.
- chlorisatinanthranilid 369.
- dioxyphenylbenzophen-aziniumhydroxyd 176.
- dioxyphenylphenaziniumhydroxyd 162.
- formaldehydurethan 3.
- isatinanthranilid 369; Hydrat vgl. 369.
- nitrophenylsulfodimethylpyrazoliumhydroxyd 611.
- phenyldioxybenzophen-aziniumhydroxyd 176.
- phenyldioxyphenaziniumhydroxyd 162.
- phenyltrioxyphenaziniumhydroxyd 181.
- sulfodimethylnitrophenylpyrazoliumhydroxyd 611.
- sulfotrimethylpyrazoliumhydroxyd 611.
- tolyltrioxyphenaziniumhydroxyd 181.
- trioxyphenylphenaziniumhydroxyd 181.
- Anhydrotrioxytolylphen-aziniumhydroxyd 181.
- Anilinoazohydrocuprein 736.
- Anilinoacetamino- s. a. Acet-aminoanilino-.
- Anilinoacetamino-benzophen-azinhydroxyphenylat 659.
- methylchinazonon 687.
- phenylbenzophenaziniumhydroxyd 659.
- Anilino-äthylphenylpyrazoliumsälze 187.
- äthylpropylpyridincarbonsäure, Lactam 244.
- allylthiobarbitursäure 709.
- aminooxyphenylbenzimidazol 666.
- aminophenylbenzimidazol 640.
- Anilinoanisalamino- s. Anisalaminoanilino-.
- Anilino-anthrachinonylnaphthoimidazol 397.
- barbitursäure 706.
- Anilinoenzalamino- s. a. Benzalaminoanilino-.
- Anilinoenzalamino-phenylbenzimidazol 640.
- Anilinoenzamino- s. Benzaminoanilino-.
- Anilino-benzimidazol 36.
- benzophenazinhydroxyphenylat 643.
- benzophenazinsulfonsäure 722.
- benzoylenphthalazon 700.
- benzylthiobarbitursäure 710.
- butyldiphenylpyrrol 73.
- chinazolincarbonsäureäthylester 573.
- chinolinsäureimid vgl. 342.
- chlorphenyl-naphthoimidazol 80.
- Anilindimethyl-bromphenylpyrazoliumsälze 203.
- chlorphenylpyrazoliumsälze 203.
- nitrophenylpyrazoliumsälze 203.
- pyrazol 189.
- tolylpyrazoliumsälze 206; s. a. 205, Zeile 16 v. o.
- Anilindioxy- s. a. Dioxyanilino-.
- Anilindioxyphenazinhydroxyphenylat 668.
- Anilinoformyl-aminocuprein 670.
- methylchininiumhydroxyd 173.
- methylhydrochininiumhydroxyd 156.
- Anilinoformyl-methylhydrocupreinhydroxyd 155.
- oxymethylphenylpyrazolylglyoxylsäureäthylester 600.
- oxyprolin, Lactam 489, 490.
- tolylpyrazolonacetimid 257.
- tolylpyrazolonimid 257.
- Anilino-methyl-äthylpyrimidion 338.
- bromphenylpyrazol 194.
- chlorphenylpyrazol 194.
- nitrophenylpyrazol 194.
- phenylpyrazol 191.
- phenylpyrazoliumsälze 186.
- phenylpyrazolonanil 287.
- phenylpyrazolyiminobuttersäureäthylester 874.
- tolylpyrazol 204, 205.
- Anilino-naphthylaminophenazinhydroxyphenylat 655.
- Anilinooxy- s. a. Oxyanilino-.
- Anilino-oxyaposafranon 688.
- oxyphenazin 665.
- oxyphenyl-naphthoimidazol 139, 140.
- phenazinhydroxyphenylat 639.
- Anilino-phenyl-aposafranin 652.
- benzimidazol 62.
- benzophenaziniumhydroxyd 643.
- naphthoimidazol 79.
- phenaziniumhydroxyd 639.
- pyrazol 186.
- thioureidomethylphenylpyrazol 650.
- ureidomethylphenylpyrazol 650.
- Anilino-propylphenylpyrazoliumsälze 187.
- pseudoharnsäure 433.
- pyridazonanthron 700.
- safranon 668.
- Anilinosalicylalaminos. a. Salicylalaminooxyanilino-.
- Anilino-salicylalaminooxyphenylbenzimidazol 666.
- styrylchinazonon 280.
- thiobarbitursäure 709.
- Anilinothioformyl-iminothionphenyltolylimidazolidin 293.
- oxyprolin, Lactam 490.
- phenylpyrazolonimid 248.
- tolylpyrazolonimid 258.
- Anilino-trimethylpyrazoliumsälze 190.
- ureidobarbitursäure 433.
- ureidomethylphenylpyrazol 650.

- Anilopyrin 198.  
 Anisalamino-anilomethyl-  
 phenylpyrazol 673.  
 — antipyrin 673.  
 — dimethylphenylpyrazolon  
 673.  
 — methylphenylpyrazol 618.  
 — methylphenylpyrazolon-  
 anil 673.  
 Anisal-bisdimethylpyrrol-  
 carbonsäureäthylester  
 565.  
 — hydantoin 503.  
 — hydantoinessigsäure 504.  
 — thiobarbitursäure 518.  
 — thiohydantoin 505.  
 Anisidinoformylmethyl-äthyl-  
 hydrocupreiniumhydr-  
 oxyd 158.  
 — hydrochinidiniumhydr-  
 oxyd 151.  
 — hydrochininiumhydroxyd  
 156, 157.  
 — hydrocupreiniumhydroxyd  
 155.  
 Anisolazohydrocuprein 734.  
 Anisoyl-dimethylpiperazin 11.  
 — oxothionimidazolidin 294.  
 — thiohydantoin 294.  
 Anisyl- s. Methoxybenzyl-.  
 Anthracenoanthrachinon-  
 pyrazin 398.  
 Anthrachinon-azin 453.  
 — azomethylphenylpyrazolon  
 321.  
 — azooxymethylphenylpyr-  
 azol 321.  
 — azophenylmethylpyrazolon  
 321.  
 — azophenylloxymethylpyr-  
 azol 321.  
 — cöramidoninacridon 454.  
 — dibenzoldiacridon 452.  
 — dinaphthalindiacridon 455.  
 — methylanthrapyridon-  
 acridon 455.  
 Anthrachinono-chinoxalin  
 394.  
 — imidazol 367.  
 — phenanthrenopyrazin 399.  
 Anthrachinonylamino-amino-  
 phenylbenzimidazol 640.  
 — anthrachinonylnaphtho-  
 imidazol 398.  
 — methylanthrapyrimidon  
 701.  
 — methylbenzoylenchin-  
 azolon 701.  
 Anthrachinonylamino-phenyl-  
 benzoylenphthalazon 368,  
 700.  
 — pyridazonanthron 368, 700.  
 Anthrachinonylanthrachi-  
 nono-imidazol 453, 454.  
 — imidazol 452.  
 Anthrachinonyl-benzimidazol  
 395.  
 — benzoylenphthalazon 368.  
 — methylacetylpyrazolon  
 337.  
 — methylbenzimidazol 37.  
 — phthalybenzimidazol 453,  
 454.  
 — phthalybenzimidazol  
 452.  
 — pyridazonanthron 368.  
 Anthranoylanthraxisäure,  
 Lactam 364.  
 Anthrapyrimidon 368.  
 Antipyrin 194, 198.  
 Antipyrin- s. a. Dimethyl-  
 phenylpyrazolon-.  
 Antipyrinazo-acetessigsäure-  
 äthylester 302.  
 — acetylaceton 302.  
 — äthyl-naphthylamin 302.  
 — benzoylaceton 302.  
 — methyläthylketon 301.  
 — methylphenylpyrazolon  
 322.  
 — naphthylamin 302.  
 — naphthylaminsulfonsäure  
 303.  
 — oxymethylphenylpyrazol  
 322.  
 — phenylmethylpyrazolon  
 322.  
 — phenylloxymethylpyrazol  
 322.  
 Antipyrindiazoniumhydroxyd  
 742.  
 Antipyril-aminoäthansulfon-  
 säure 300.  
 — aminomethansulfonsäure  
 300.  
 — aminopropansulfonsäure  
 300.  
 — dioxophenylacetylpyrro-  
 lidin 674.  
 — methyltetrahydrochinolin  
 678.  
 — sulfamidsäure 301.  
 — urethan 301.  
 Apo-chininmethyläther 163.  
 — cinchonidin 131.  
 — cinchonin 131.  
 — harmin 39.  
 Apoharmin-carbonsäure 539.  
 — dicarbonsäure 551.  
 — sulfonsäure 39.  
 Apoeafrarin 639.  
 Aribin 55.  
 Aristochin 171.  
 Arsenobenzimidazol 747.  
 Arsenverbindungen 747.  
 Arsenverbindungen 745.  
 Arsinsäuren R·AsO(OH)<sub>2</sub> s.  
 Arsonsäuren.  
 Arsonobenzoylchinin 172.  
 Arsonsäuren (im *Hptw.* Arsini-  
 säuren) 745.  
 Asparagylasparaginsäure vgl.  
 596.  
 Astrolin 197.  
 Azelainyldiaminotolan 389.  
 Azidodimethylpyrazol 25.  
 Azocarmin G 643.  
 Azodiphenyl 58.  
 Azoverbindungen 727.  
 Azoxyverbindungen 743.

## B.

- Barbitursäure 410.  
 Barbitursäure-diimid 411.  
 — essigsäure 594.  
 — essigsäureamid 594.  
 — imidessigsäure 411.  
 Barbituryl-essigsäure 594.  
 — iminobarbitursäure 709.  
 Basler Blau BB 660.  
 Basler Blau R 660.  
 Benzalacetyl-hydantoin 354.  
 — thiohydantoin 356.  
 Benzalamino-acetamino-  
 styrylchinazolone 689.  
 — anilinomethylphenyl-  
 pyrazol 672.  
 — anilinophenylbenzimid-  
 azol 640.  
 — dimethylchinazolone-  
 carbonsäure 575.  
 — dimethylhydantoin 307.  
 — dimethylphenylpyrazol  
 629.  
 — dioxophenylimidazolidin  
 344.  
 — methylanilinomethyl-  
 phenylpyrazol 649.  
 — methylchinazolone 254.  
 — methylphenylpyrazol 618.  
 — methylphenylpyrazolon-  
 anil 672.  
 — phenylhydantoin 344.  
 — styrylchinazolone 280.  
 Benzal-benzoylthiohydantoin  
 356.  
 — bisbutadienylpyrrol 87.  
 — bisdimethylpyrrolcarbon-  
 säureäthylester 554.  
 — bismethylpyrrocolin 94.  
 — bisphenylpyrrocolin 98.  
 — chinolinisochinolin-  
 methincyaninchlorid 145.  
 — dipyrrocolin 94.  
 — glykocyamidin 352.  
 — harmin 142.  
 — hydantoin 352.  
 Benzalhydantoin-essigsäure  
 354.  
 — essigsäureäthylester 354.  
 — imid 352.

- Benzal-hydantoinmethylimid  
 352.  
 — malonylthioharnstoff 424.  
 — oxymethenyldiamin,  
 Derivate 109.  
 — phenostrafanin 655.  
 — thiobarbitursäure 424.  
 — thiohydantoin 355.  
 Benzimidazolhydrocuprein  
 735.  
 Benzaminoäthoxy- s. Äthoxy-  
 benzamino-.  
 Benzamino-äthylanilino-  
 methylphenylpyrazol  
 649.  
 — äthylbenzoylimidazol 631.  
 — äthylimidazol 631.  
 — anilinomethylphenyl-  
 pyrazol 649.  
 — antipyrin 211.  
 Benzaminobenzoyloxy- s.  
 Benzoyloxybenzamino-.  
 Benzamino-cuprein 670.  
 — cupreinbenzoat 670.  
 — cupreindibenzoat 670.  
 — diäthylimidazypropionsäure  
 717.  
 — dimethylhydantoin 307.  
 — dimethylphenylpyrazol  
 225.  
 — dimethylpyrazol 629.  
 — formylbenzoylamino-  
 propylen 24.  
 — imidazol 188.  
 — imidazylacrylsäure 570.  
 Benzaminomethoxy- s.  
 Methoxybenzamino-.  
 Benzaminomethyl-äthyl-  
 phenylpyrazol 227.  
 — anilinomethylphenyl-  
 pyrazol 649.  
 — indenochinoxalin 642.  
 Benzaminomethylphenyl-  
 benzylpyrazol 259.  
 — pyrazol 193, 619.  
 — pyrazolon 299.  
 — pyrazoloncarbonsäure-  
 äthylester 720.  
 Benzamino-methylpropyl-  
 phenylpyrazol 229.  
 — phenylbromdimethyl-  
 pyrazolon 216.  
 — phenyldimethylpyrazolon  
 211.  
 — phenyldimethylpyrazol-  
 thion 223.  
 — phenylnitrosodimethyl-  
 pyrazolon 218.  
 — styrylochinazonon 280.  
 Benzanyl-naphthylendiamin  
 78, 81.  
 — phenylendiamin 61.  
 — trimethylendiamin 42.  
 Benzhydryl-benzimidazol 86.  
 — mercaptomethylpyrimidin  
 463.  
 Benzildiazid vgl. 271.  
 Benzimidazol 35.  
 Benzimidazol-arsonsäure 745.  
 — carbonsäure 538.  
 Benzimidazolon 240.  
 Benzimidazolon-acetimid 240.  
 — aminoformylimid 241.  
 — arsonsäure 746.  
 — benzimid 241.  
 — cinnamoylimid 241.  
 — cyanimid 241.  
 — imid 240.  
 Benzimidazolnimidcarbon-  
 säure-amid 241.  
 — iminoäthyläther 241.  
 Benzimidazoloxyd 35.  
 Benzimidazy-l-anthrachinon  
 395.  
 — benzoesäure 544;  
 Lactam 277.  
 — essigsäurenitril 538.  
 — propionsäure 540;  
 Lactam 262.  
 Benziminoimidazypropion-  
 säure 570.  
 Benzochinon- s. Chinon-.  
 Benzoesäureazo- s. a.  
 Carboxybenzolato-.  
 Benzoesäureazo-methylphe-  
 nylpyrazolon 321.  
 — methylpyrazolon 317.  
 — oxymethylphenylpyrazol  
 321.  
 — oxymethylpyrazol 317.  
 — phenylmethylpyrazolon  
 321.  
 — phenyloxymethylpyrazol  
 321.  
 Benzoketopentamethylen-  
 azincarbonensäureäthyl-  
 ester 577.  
 Benzolazo-äthylphenylpyr-  
 azolon 331.  
 — aminomethylphenylpyr-  
 azol 323.  
 — aminomethyltolylpyrazol  
 323.  
 — aminotolylpyrazol 350.  
 — barbitursäure 434.  
 — benzoyloxymethylphenyl-  
 pyrazol 732.  
 — butylphenylpyrazolon 338.  
 Benzolazocarboxyphenyl-  
 methylpyrazolon 325,  
 737.  
 — oxymethylpyrazol 325.  
 — oxyphenylpyrazol 349.  
 — phenylpyrazolon 349.  
 Benzolazo-cuprein 737.  
 — dimethylphenylpyrazol  
 729.  
 Benzolazo-dimethyltolylpyr-  
 azolonimid 737.  
 — dinitrophenylmethylpyr-  
 azolon 322.  
 — dinitrophenyloxymethyl-  
 pyrazol 322.  
 — dioxypyrazolidin 401.  
 — hexylphenylpyrazolon 340.  
 — hydrocupreidin 732.  
 — hydrocuprein 733.  
 — imidazol 230.  
 — methoxymethylphenyl-  
 pyrazol 731.  
 Benzolazomethyl-carboxy-  
 phenylpyrazolon 325, 737.  
 — dinitrophenylpyrazolon  
 322.  
 — imidazol 232.  
 — phenylpyrazol 727.  
 — phenylpyrazolon 319.  
 — pyrazolon 315.  
 Benzolazonitrophenyl-meth-  
 oxyphenylpyrazolon 500,  
 501.  
 — oxymethoxyphenylpyrazol  
 500, 501.  
 — oxypropylpyrazol 336.  
 — propylpyrazolon 336.  
 Benzolazo-nitrosomethylpyr-  
 azolon 325.  
 — nitrosooxymethylpyrazol  
 325.  
 — oxophenylpyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.  
 — oxopyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 585.  
 Benzolazooxy-äthylphenyl-  
 pyrazol 331.  
 — butylphenylpyrazol 338.  
 — hexylphenylpyrazol 340.  
 — methylcarboxyphenyl-  
 pyrazol 325.  
 — methylidinitrophenylpyr-  
 azol 322.  
 — methylphenylpyrazol 319.  
 — methylpyrazol 315.  
 — nitrophenylmethoxyphe-  
 nylpyrazol 500, 501.  
 — phenylcarboxyphenylpyr-  
 azol 349.  
 — phenylmethoxyphenyl-  
 pyrazol 500, 501.  
 — phenylpyrazol 312.  
 — propylnitrophenylpyrazol  
 336.  
 — propylphenylpyrazol 336.  
 Benzolazophenyl-äthylpyr-  
 azolon 331.  
 — aminomethylpyrazol 323.  
 — benzoyloxymethylpyrazol  
 732.  
 — butylpyrazolon 338.  
 — carboxyphenylpyrazolon  
 349.  
 — chlormethylpyrazol 728.

- Benzolazophenyl-dimethyl-  
 pyrazol 729.  
 — hexylpyrazolon 340.  
 — hydrazonomethylimid-  
 azolenin 738.  
 — methoxymethylpyrazol  
 731.  
 — methoxyphenylpyrazolon  
 500, 501.  
 — methylpyrazol 727.  
 — methylpyrazolon 319.  
 — oxopyrazolinyleisigsäure=  
 äthylester 586.
- Benzolazophenyl-oxo-äthyl-  
 pyrazol 331.  
 — butylpyrazol 338.  
 — hexylpyrazol 340.  
 — methoxyphenylpyrazol  
 500, 501.  
 — methylpyrazol 319.  
 — propylpyrazol 336.  
 — pyrazol 312.
- Benzolazo-phenylpropylpyr-  
 azolon 336.  
 — phenylpyrazolon 312.  
 — phenylpyridazoncarbon-  
 säureäthylester 739.  
 — propylnitrophenylpyr-  
 azolon 336.  
 — propylphenylpyrazolon  
 336.  
 — tolylaminomethylpyrazol  
 323.  
 — tolyldimethylpyrazolon=  
 imid 737.
- Benzolsulfamino-antipyrin  
 211, 212.  
 — methylphenylpyrazol  
 194.
- Benzolsulfaminophenyl-brom-  
 dimethylpyrazolon 216.  
 — dimethylpyrazolon 211,  
 212.  
 — nitrosodimethylpyrazolon  
 218.
- Benzolsulfonsäureamidazo-  
 hydrocuprein 735.
- Benzolsulfonsäureazo- s. a.  
 Sulfbenzolazo-.
- Benzolsulfonsäureazo-cuprein  
 737.  
 — hydrocupreidin 733.  
 — hydrocuprein 735.  
 — imidazoldicarbonssäure 595.  
 — methoxydimethyltetra-  
 hydropyridinoindol 732.  
 — methoxymethyltetra-  
 hydropyridinoindol 732.  
 — oxysulfophenylpyrazol-  
 carbonssäure 583.  
 — sulfophenylpyrazol-  
 carbonssäure 583.  
 — sulfophenylpyrazolon-  
 carbonssäure 583.
- Benzolsulfonyl-chlorbrom-  
 methylpyrazol 23.  
 — chlormethylpyrazol 22.  
 — cinchonidin 136.  
 — cinchonin 134.  
 — dioxopiperazin 298.  
 — oxothionimidazolidin 294.  
 — thiohydantoin 294.
- Benzoltetracarbonssäure diimid  
 449.
- Benzo-phenazinhydroxy-  
 phenylat 78.  
 — pyrazol 32.
- Benzoyl-acetonharnstoff 263.  
 — acetonthioharnstoff 263.  
 — äthoxyuramil 431.
- Benzoyläthyl-benzimidazol 40.  
 — cinchotoxol 127.  
 — piperidylmethoxychinolin-  
 carboxylpropionsäure=  
 äthylester 600.  
 — tetrahydropyridazin 13.
- Benzoylamino- s. Benzamino-.
- Benzoylanilino-dimethylnitro-  
 phenylpyrazoliumhydr-  
 oxyd 626.  
 — dimethyltolylpyrazolium-  
 hydroxyd 626.  
 — methylnitrophenylpyrazol  
 626.  
 — methylphenylpyrazolium-  
 hydroxyd 617.  
 — methyltolylpyrazol 626.
- Benzoyl-anisoyldimethyl-  
 piperazin 11, 12.  
 — benzaldehydantoin 356.  
 — benzaminoäthylimidazol  
 631.  
 — benzimidazol 35, 272.  
 — benzoyl-oxymethylimidazol  
 115.  
 — brombenzoyldimethyl-  
 piperazin 11.  
 — chlormethylpyrazol 20.  
 — cinchonidin 136.  
 — cinchonin 134.  
 — cyanchinolyldihydro-  
 chinolin 546.  
 — diazoessigsäure, Derivate  
 vgl. 572.  
 — diazomethan vgl. 245.  
 — diazomethancarbonssäure,  
 Derivate vgl. 572.  
 — dihydrodesoxycinchonin  
 58.  
 — dihydrodesoxycinchotin 52.  
 — diindol 71.  
 — diiodhistidin 717.  
 — dimethylimidazol 26.  
 — dimethylpiperazin 10.
- Benzoylen-benzimidazol 277.  
 — chinazon 368, 369.  
 — chinoxalin 281.  
 — dihydrochinazolin 277.  
 — harnstoff 343.
- Benzoylen-indazol 276.  
 — isoharnstoff vgl. 469.  
 — methylpyrazolon 361.  
 — naphthoimidazol 283.  
 — peimidin 283.  
 — phthalazon 367.  
 — tetrahydrochinazolin 275.
- Benzoyl-glykocyamidin 288.  
 — hexahydropyrimidin 3.  
 — histidin 716, 718.  
 — histidinmethylester 716.  
 — hydantoinmethylimid 291.  
 — hydrobromchinin 160.  
 — hydrochinin 154.  
 — hydrocinchotoxin 268.  
 — hydrocinchotoxinhydroxy-  
 methylat 268.  
 — hydrocuprein 154.  
 — imidazol 17.
- Benzoylisonitroso-cinchoticin  
 364.  
 — hydrocinchotoxin 364.
- Benzoylmethoxyuramil 431.
- Benzoylmethyl-äthyltetra-  
 hydropyridazin 14.  
 — benzimidazol 37.  
 — imidazol 24.  
 — imidazolcarbonssäureäthyl-  
 ester 535.  
 — thiohydantoin 306.
- Benzoylnitrobenzoyldimethyl-  
 piperazin 11.
- Benzoyloxy-methyliminoimid-  
 azolidin 291.  
 — thionbenzalimidazolidin  
 356.  
 — thionimidazolidin 294.  
 — thionmethylimidazolidin  
 306.
- Benzoyloxy-benzamino-  
 methylphenylpyrazol 663.  
 — benzolazohydrocuprein  
 734.  
 — benzolazomethylphenyl-  
 pyrazol 732.  
 — benzylbenzoylimidazol 115.  
 — chlordinmethylphenylimid-  
 azolin 42.  
 — diphenylnitrophenylpyr-  
 azolin 129.  
 — methylbenzyl-naphthyl-  
 pyrazol 116.  
 — methylimidazol 103.  
 — phenylindazol vgl. 109.  
 — phenylvinylphenylbenz-  
 imidazol 138.  
 — thionoxindolinyliden-  
 indolin 385.
- Benzoyl-phenylcinchotoxol  
 141.  
 — phenylmethylpyrazolon  
 208.  
 — pyrazoloncarbonssäure-  
 benzoylhydrazid 591.

- Benzoyl-selenmethylphenyl-  
 benzoylpyrazol 474.  
 — thiohydantoin 294.  
 — toluidinodimethylphenyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 626.  
 Benzyl-acetylthiohydantoin  
 347.  
 — äthylmercaptomethyl-  
 pyrimidoncarbonsäure-  
 äthylester 599.  
 — aminofornylmethylhydro-  
 chininiumhydroxyd 156.  
 — aminomethylbenzyl-  
 hydantoin 695.  
 — barbitursäure 423.  
 — benzalimidazol 281.  
 Benzylbenzyl-aminomethyl-  
 hydantoin 695.  
 — mercaptopyrimidon 462.  
 — oxomethylpyrazolinyliden-  
 aminomethylpyrazolon  
 675.  
 — ureidomethylhydantoin  
 695.  
 Benzylcarbaminyll- s. Benzyl-  
 aminofornyl-.  
 Benzyl-chinazol 246.  
 — chinazolohydroxy-  
 methylat 246.  
 — dibrommethylpyrazolon  
 217.  
 — dichlormethylpyrazolon  
 214.  
 — dimethylpyrazolon 206.  
 — dinitrooxydimethylbenzyl-  
 imidazoliumhydroxyd  
 112.  
 Benzyl-dioxo-methyltetra-  
 hydroxypyrimidin 330.  
 — methyltetrahydroxypyri-  
 midincarbonsäure 588.  
 — tetrahydroxypyrimidin 313.  
 Benzylbenzimidazol 67.  
 — chinoxalin 74.  
 — dihydrochinazolin 69.  
 — perimidin 85.  
 — pyrazolcarbonsäure 543.  
 Benzyl-glyoxalidon 258.  
 — harmin 141.  
 — hydantoin 345.  
 — hydantoinessigsäure 346.  
 — imidazol 258.  
 — imidazoloncarbonsäure-  
 anilid 258.  
 — imidazolonthiocarbon-  
 säureanilid 258.  
 — iminobenzylimidazol  
 258.  
 — indazol 238.  
 — isonitrosomethylpyrazolon  
 323.  
 — isonitrosophenylpyrazolon  
 348.  
 Benzyl-kreatinin 291.  
 — malonylguanidin 423.  
 — malonylharnstoff 423.  
 Benzylmercapto-benzyl-  
 pyrimidon 462.  
 — methyläthylpyrimidon  
 467.  
 — methylpyrimidon 466.  
 — phenylbenzalimidazol  
 473.  
 — phenyldihydrochinazol  
 110.  
 — pyrimidon 461.  
 Benzylmethyl-benzalpyrazo-  
 lon 264.  
 — chinazol 252.  
 — pyrazolon 206.  
 — pyridazinon 224.  
 — uracil 330.  
 Benzyl-nitro-dimethyl-  
 pyrazolon 221.  
 — indazol 34.  
 — methylpyrazolon 221.  
 Benzyl-oxo-oximinomethyl-  
 pyrazolin 323.  
 — oximinophenylpyrazolin  
 348.  
 — thionimidazolidin 293.  
 — thiontetrahydroxypyrimidin  
 315.  
 — tolylhydrazonomethyl-  
 pyrazolin 324.  
 Benzyl-oxyindazol 238.  
 — parabansäure 405.  
 — phenylpyrazolon 247.  
 — pyrimidonimid 262.  
 — selenmethylphenyl-  
 benzoylpyrazol 474.  
 — styrylchinazol 279.  
 Benzylsulfonyl-oxothion-  
 imidazolidin 294.  
 — thiohydantoin 294.  
 Benzylthio- s. a. Benzyl-  
 mercapto-.  
 Benzylthiohydantoin 293,  
 346.  
 — thiouracil 315.  
 — thymidin 330.  
 — thymincarbonsäure 588.  
 — trioxoimidazolidin 405.  
 — uracil 313, 357.  
 — ureidomethylbenzyl-  
 hydantoin 695.  
 Biphenoperazin 94.  
 Bis- s. a. Di-.  
 Bisacetamino-benzimidazol  
 681.  
 — benzophenazin 659, 660.  
 — methylbenzimidazol 651.  
 — methylchinazol 687.  
 — methylphenazinhydroxy-  
 phenylat 656.  
 Bisacetamino-methylphenyl-  
 phenaziniumhydroxyd  
 656.  
 — phenazin 655.  
 — phenazinarbonsäure 747.  
 — phenazinhydroxyphenylat  
 653.  
 — phenylphenaziniumhydr-  
 oxyd 653.  
 — pseudothiopyrin 663.  
 — styrylchinazol 689.  
 — tetramethylpimelinsäure,  
 Dilactam vgl. 341.  
 Bisacetoxychinolymethan  
 177.  
 Bisacridiniumorange 662.  
 Bisäthoxy-äthylbarbitursäure  
 526.  
 — benzaldiindoleninyl 179.  
 — lactylaminophenyldioxo-  
 piperazin 296.  
 — pyrimidyldisulfid 146.  
 Bisäthyl-carbazolylmethan. 96.  
 — chinolintrimethincyanin-  
 hydroxyd 89.  
 — dimethylchinolintri-  
 methincyaninhydroxyd  
 92.  
 — mercaptoindigo 522.  
 — methylchinolintrimethin-  
 cyaninhydroxyd 90; s. a.  
 91.  
 Bisamino-äthylpiperazin 6.  
 — chinazoloncarbonylhydr-  
 azin 574.  
 — oxypropylmalonsäure, Di-  
 lactam 515.  
 — phenylindigo 703.  
 — propylmalonsäure, Dilac-  
 tam 340.  
 Bisanisalaminopiperazin 7.  
 Bisantipyrylmethyl-äthyl-  
 amin 678.  
 — allylamin 679.  
 — glycinäthylester 679.  
 — phenacylamin 679.  
 — piperazin 678.  
 — tetrahydronaphthylamin  
 679.  
 Bisarsonobenzolazo-histidin  
 741.  
 — imidazylalanin 741.  
 Bisazoderivate der Stamm-  
 kerne 731.  
 Bisbenzalamino-phenylimid-  
 azolon 244.  
 — piperazin 7.  
 — styrylchinazol 689.  
 Bisbenzamino-äthylpiperazin  
 6.  
 — cyclobutandion vgl. 296.

- Bis-benzimidazolynilidenbiuret 241.  
 — benzindolindigo 396.  
 Bisbenzolazo-harmalin 119.  
 — methylimidazol 738.  
 — phenylhydrazonoimid-azolenin 738.  
 Bisbenzoyl-naphthylhydr-azinoindigo 377.  
 — naphthylhydrazinoindigo-bisphenylhydrazon 378.  
 — oxychinolymethan 177.  
 — oxyphenylpyrazin 175.  
 — phenylhydrazinoindigo 377.  
 — phenylhydrazinoindigobis-phenylhydrazon 378.  
 Bishidimethylaminobenz-hydrilindigweiß 670.  
 Bisbrom-benzolazoharmalin 119.  
 — benzoyldimethylpiperazin 11.  
 — indolindigo s. Bromindol-bromindolindigo.  
 Bisbromphenyl-dimethylazo-pyrazol 728.  
 — hydantoin 365.  
 — hydrazinoindigo 377.  
 — hydrazinoindigodianil 378.  
 — parabansäure 405.  
 — trioxoimidazolidin 405.  
 Bisbrompropylbarbitursäure 419.  
 Biscampherylidenmethyl-di-methylpiperazin 8, 9.  
 Biscarbäthoxy-aminodiindolyl 659.  
 — phenyldioxopiperazin 296.  
 Biscarboxymethyl-amino-phenyldimethyloxy-methylpyrazolon 459.  
 — oxotetrahydrobenzochin-oxalyläther vgl. 476.  
 — oxydihydrobenzochin-oxalyläther vgl. 476.  
 Biscarboxyphenyl-dihydro-benzochinoxalin, Dilactam 398.  
 — chinoxalin, Dilactam 396.  
 Bis-chinolinoindenyliden 98.  
 — chlorbenzolazoharmalin 119.  
 — chlordihydrochinolinspiran 76.  
 — chlorphenyldimethoxydi-hydrophenazin 149.  
 — chlorphenyldimethylazo-pyrazol 728.  
 — cyanmethylpiperazin 6.  
 Bis-diäthylmalonylhydrazin 446.  
 — dibenzoyloxyphenylpyr-azin 183.  
 Bisdibrompropyl-diäthylbar-bitursäure 418.  
 — trioxodiäthylhexahydro-pyrimidin 418.  
 Bisdichlorindolindigo 386.  
 Bisdimethoxy-dimethoxy-benzylisochinolylmethan 183.  
 — phenylpyrazin 183.  
 Bisdimethylacetylpyrryl-äthan 360.  
 — methan 359, 360.  
 — propan 360.  
 — propylen 363.  
 Bisdimethyläthyl-chinolintri-methincyaninhydroxyd 92.  
 — pyrrol vgl. 32.  
 — pyrrylchlormethan 43.  
 Bisdimethylamino-dimethyl-diphenyldipyrazolyldi-selenidbishydroxymethylat 664.  
 — phenazin 654.  
 — phenazinhydroxymethylathydroxyphenylat 654.  
 — phenazinhydroxyphenylat 654.  
 — phenylphenaziniumhydr-oxyd 654.  
 Bisdimethylbenzoylpyrryl-äthan 393.  
 — butan 393.  
 — heptan 394.  
 — methan 393.  
 — propan 393.  
 Bisdimethyl-indolindigo 389.  
 — oxybarbiturysulfid 437.  
 — phenylchinolintrimethin-cyaninhydroxyd 97.  
 — phenylpyrazolyniliden-phenylendiamin 201.  
 — phenylpyrazolyltriazon 744.  
 — pyrroldicarbonsäure-methylesteräthylester vgl. 558.  
 — pyrrylmethan 43.  
 Bisdimethyluramilcarbon-säure-äthylester 708.  
 — methylester 707.  
 Bisdinistro-methylbenzimid-azylaminodiphenyldisulfid 636.  
 — phenylhistidin 716.  
 Bisdioxo-imidazolidylmethyl-diphenyldisulfid 497.  
 — methyltetrahydropyr-imidylmethyläther 489.  
 Bisdioxotetrahydrophthal-azinylnharnstoff 698.  
 Bisdioxy-methylpyrimidyl-methyläther 489.  
 — phenylpyrazin 182.  
 Bis-diphenylaminoformyl-oxo-indigo 521.  
 — diphenylenpyrazin 97.  
 — diphenylimidazyldisulfid 137.  
 Bisdiphenyl-dichlordiphe-nyldihydrophenazin 95.  
 — diphenyldihydrophenazin 94.  
 Bis-dipropylmalonylhydrazin 446.  
 — hydrocarbostyrylspiran 366.  
 Bishydroxymercurimethyl-phenyl-bishydroxymer-curimethoxydimethyl-pyrazolidon 749.  
 — hydroxymercurimethoxy-dimethylpyrazolidon 750.  
 Bishydroxymercuriphenyl-bis-hydroxymercuriäthoxy-dimethylpyrazolidon 749.  
 — bishydroxymercurimeth-oxymethylpyrazolidon 749.  
 — bishydroxymercurimeth-oxymethylpyrazolidon 748.  
 — hydroxymercurimethoxy-dimethylpyrazolidon 750.  
 — pyrazolon 748.  
 Bis-indolindigo 370, 385; s. a. 382.  
 — lactylaminoäthoxyphenyl-dioxopiperazin 296.  
 Bismethoxybenzal-amino-piperazin 7.  
 — diindoleninyl 179.  
 Bismethoxyphenyl-diazome-than vgl. 163.  
 — dimethoxydihydrophen-azin 149.  
 — pyrazin 175.  
 Bismethyläthyl-chinolintri-methincyaninhydroxyd 90; s. a. 91.  
 — phenylpyrazolyltriazon 744.  
 — pyrrol vgl. 32.  
 Bismethylamino-dihydro-anthracendioxalylsäure, Dilactam 450.  
 — tetramethylpimelinsäure, Dilactam vgl. 341.  
 Bismethyl-anilindioxopiper-azin 297.  
 — carbäthoxypyrrylindigo 596.

Bismethylimidazylmethyl-  
anilin 633.  
— phenäthylamin 633.  
Bismethyl-indolindigo 387,  
388.  
— indolylpropan 77; Acyl-  
derivate 77.  
— nitraminomethylpiperazin  
5.  
— oxocarboxytetrahydro-  
benzochinoxalyläther 600.  
— oxosulfotetrahydrobenzo-  
chinoxalyläther 615.  
— oxotetrahydrobenzochin-  
oxalyläther vgl. 476.  
— oxybarbiturysulfid 435.  
— oxydihydrobenzochin-  
oxalyläther vgl. 475.  
— oxysulfodihydrobenzo-  
chinoxalyläther 615.  
— phenylacetylpyrrylmethan  
393.  
Bismethylphenylbenzoyl-  
pyrazolyl-diselendioxyd  
474.  
— diselenid 474.  
— diselenidtetra-bromid 474.  
— diselenidtetra-chlorid 474.  
— diselenidtetra-jodid 475.  
Bismethylphenyl-benzylpyr-  
azolyltriazen 744.  
— chinolintrimethincyanin-  
hydroxyd 97.  
— hydrazinoindigo 377.  
— hydrazinoindigobisphenyl-  
hydrazon 378.  
— pyrazolinyldenthioharn-  
stoff 194.  
Bismethylphenylpyrazolyl-  
hydrazin 725.  
— thioharnstoff 194, 619.  
— triazen 744.  
Bismethyl-propylidenbisme-  
thylindol 84.  
— pyrrylketon 266, 260.  
Bisnaphthylbenzoylhydrazino-  
indigo 377.  
— indigobisphenylhydrazon  
378.  
Bisnaphthylhydrazino-indigo  
377.  
— indigobisphenylhydrazon  
378.  
— indigodianil 378.  
Bisnitro-benzoyldimethyl-  
piperazin 11.  
— dihydropyrimidylidenthio-  
harnstoff 231.  
— methylphenyldioxopiper-  
azin 296.  
— phenyldihydrophenazin 54.  
— pyrimidylthioharnstoff  
231.

Bisnitropyrrol vgl. 29.  
Bisnitrosoeidopiperazin 7.  
Bisoxo-carboxymethyltetra-  
hydrobenzochinoxalyl-  
äther vgl. 476.  
— dihydrobenzochinoxalyl-  
diphenyldiselenid 482.  
— dihydrochinoxalyldiphe-  
nyldiselenid 479.  
— dimethylphenylpyrazoli-  
dylden-harnstoff 301.  
Bisoxodimethylphenylpyr-  
azolinyldiselenid 458.  
— disulfid 457.  
— selenid 458.  
— sulfid 457.  
Bisoxoindolinylden-äthan  
390.  
— xylo 396.  
Bisoxomethyl-carboxytetra-  
hydrobenzochinoxalyl-  
äther 600.  
— pyrazolinyldiselenid-sulfon-  
säure 213.  
— tetrahydrobenzochinosa-  
lyläther vgl. 475.  
Bisoxo-oximinodihydrochin-  
olylmethan 450.  
— sulfomethyltetrahydro-  
benzochinoxalyläther 615.  
Bisoxo-aminopropylmalon-  
säure, Dilactam 515.  
— barbiturysulfid 430.  
— benzaldehydindoleninyl vgl.  
179.  
— benzochinoxalylidiphenyl-  
diselenid 482.  
— carboxymethylidihydro-  
benzochinoxalyläther vgl.  
476.  
— chinolylmethan 177.  
— chinoxalylidiphenyldisele-  
nid 479.  
— dimethylbarbiturysulfid  
437.  
— indolindigo 521, 522.  
— methylbarbiturysulfid 435.  
— methylidihydrobenzochin-  
oxalyläther vgl. 475.  
Bisoxylphenyl-äthylidioxo-  
piperazin 296.  
— benzylenbenzimidazol 179.  
— dichinolyldicarbonsäure  
566.  
— dioxothionimidazolidin  
408.  
— parabansäure 405.  
— pyrazin 175.  
— thioparabansäure 408.  
— trioxoimidazolidin 405.  
Bisoxylpiperidonspiran 515.  
— pyridylmethylcyclohexa-  
non 508.

Bisoxylsulfomethylidihydro-  
benzochinoxalyläther 615.  
— naphthoimidazylazoxy-  
benzol 743.  
— naphthoimidazylphenyl-  
harnstoff 724.  
— phenyl-naphthoimidazolyl-  
aminocarbonylid 613.  
Bis-pentamethylenindolyl-  
methan 88.  
— phenoxyäthylbarbitursäure  
526.  
Bisphenylbenzoylhydrazino-  
indigo 377.  
— indigobisphenylhydrazon  
378.  
Bisphenyldimethyl-pyrazo-  
lilyldenphenylendiamin  
201.  
— pyrazolyltriazen 744.  
Bisphenylguanilybiuret 241.  
Bisphenyl-guanilypiperazin 5.  
— hydrazinoindigo 376.  
Bisphenylhydrazinoindigo-bis-  
phenylhydrazon 378.  
— bistolyimid 378.  
— dianil 378.  
Bisphenyl-iminodimethyl-  
pyrazolinylazobenzol 213,  
214.  
— iminomethylphenylpyr-  
azolidin 287.  
— indolindigo 386.  
— methyläthylpyrazolyltri-  
azen 744.  
Bisphenylmethylbenzoylpyr-  
azolyl-diselendioxyd 474.  
— diselenid 474.  
— diselenidtetra-bromid 474.  
— diselenidtetra-chlorid 474.  
— diselenidtetra-jodid 475.  
Bisphenylmethyl-benzylpyr-  
azolyltriazen 744.  
— pyrazolinyldenthioharn-  
stoff 194.  
Bisphenylmethylpyrazolyl-  
hydrazin 725.  
— thioharnstoff 194, 619.  
— triazen 744.  
Bisphenyloxodimethylpyrazo-  
lilylden-harnstoff 301.  
Bisphenyloxodimethylpyrazo-  
lilyldiselenid 458.  
— disulfid 457.  
— selenid 458.  
— sulfid 457.  
Bis-phenylphenylpyrazolinyld-  
äthylhydrazin 726.  
— phthalimidotetramethyl-  
indigo 702.  
— pikrylaminoäthylpiperazin  
6.

- Bis-pyridylmethylencyclohexanon 281.  
 — salicylalaminopiperazin 7.  
 — tetrahydrocarbazolylmethan 87.  
 — tetramethylenindolylmethan 87.  
 — toluolazoharmalin 119.  
 — trimethyläthylpyrrol vgl. 32.  
 Bistrimethylen-bis-piperidinumhydroxyd 8.  
 — indolylmethan 87.  
 Bistrypallavin 662.  
 Bornyleno-chinoxalin 57.  
 — pyrazolcarbonsäure 536.  
 Brillantindigo B 379.  
 — 4 G 381.  
 Bromacetaminomethylchinazolon 687.  
 Brom-äthoxyäthyluracil 488.  
 — äthoxydimethylhydroxuracil 484.  
 — äthoxydioxodimethylhexahydropyrimidin 484.  
 — äthylanilinodimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 624.  
 Bromäthylchinuclidylchinoxyl-carbinol 126, 127.  
 — keton 271.  
 Bromäthyl-indirubin 384.  
 — mercaptopyrimidin 106.  
 — piperidyläthylmethoxychinolylketon 476.  
 Bromaminoanilinoimidazol 189.  
 Bromaminomethyl-anthrapyrimidin 690.  
 — benzoylechinazolin 690.  
 — chinazolon 687.  
 — phenylpyrazol 215.  
 — tolylpyrazol 216.  
 Bromanilino-dimethylphenylpyrazoliumsälze 199.  
 — methylphenylpyrazol 192.  
 Brom-anisalhydantoin 504.  
 — apoharmin 39.  
 — barbitursäure 412.  
 — benzalhydantoin 354.  
 — benzaminomethylphenylpyrazol 215.  
 Brombenzolzoo-bromphenylpyridazoncarbonsäureäthylester 740.  
 — imidazol 230, 231.  
 — methylimidazol 232.  
 — phenylimidazol 261.  
 Brom-benzoyldihydroflavanthren 483.  
 — benzoyldimethylpiperazin 10.  
 Brom-benzoylechinazolon 369.  
 — benzoylenmethylpyrazolon 361.  
 — bromanilinomethylbromphenylpyrazol 215.  
 — brommethylcarbomethoxyanilinomethylphenylpyrazol 628.  
 — chinaldylideroxindol 283.  
 — chinazolon 246.  
 — chindolin 74.  
 — chinicin 478.  
 — chinin 173.  
 — chinotoxin 478.  
 — cinchotocin 268.  
 — cinchotoxin 271.  
 Bromcinamal- s. Bromphenylallyliden-.  
 Bromdiäthylbarbitursäure 413; s. a. Äthylbromäthylbarbitursäure.  
 Brom-dibrompropylmercaptomethylpyrimidon 465.  
 — dimethoxydibenzophenazin 178.  
 Bromdimethyl-acetaminophenylpyrazolon 216.  
 — barbitursäure 412.  
 — benzaminophenylpyrazolon 216.  
 — benzolsulfaminophenylpyrazolon 216.  
 — brommethylenhydrouracil 336.  
 — jodphenylpyrazolon 215.  
 — methylenhydrouracil 336.  
 — nitrophenylpyrazolon 215.  
 — phenylpyrazoloncarbomethoxyanil 215.  
 — pyrimidon 235.  
 — uracil 328.  
 Bromdinitro-dibenzophenazin 93.  
 — phenanthrenochinoxalin 93.  
 — phenanthrophenazin 93.  
 Bromdioxo-äthoxyäthyltetrahydropyrimidin 488.  
 — dimethylbrommethylenhexahydropyrimidin 336.  
 — dimethylmethylenhexahydropyrimidin 336.  
 — dimethyltetrahydropyrimidin 328.  
 — imidazolidylpropionsäure 582.  
 — methyläthyltetrahydropyrimidin 328.  
 — methylmethylenhexahydropyrimidin 336.  
 — methyltetrahydropyrimidin 313.  
 Brom-dioxotetrahydropyrimidin 313.  
 — dioxoäthoxyäthylpyrimidin 488.  
 Bromdiphenyl- s. a. Phenylbromphenyl-.  
 Bromdiphenyl-methoxyphenylpyrazol 137.  
 — phthalylbenzimidazol 395.  
 Brom-harmalin 121.  
 — harmalin 124.  
 Bromhydro-chinicin 476.  
 — chinotoxin 476.  
 — cinchoninon 271.  
 — cinchotoxin 268.  
 Brom-indigo 379.  
 — indirubin 384.  
 — indolbromindolindigo 384.  
 — indolindolindigo 384.  
 — indolochinolin 74.  
 — isatinantipyrylimid 674.  
 — isoindigo 386.  
 Bromisovaleryl-aminoantipyryn 301.  
 — oxybromisovalerylaminomethylphenylpyrazol 663.  
 Brommethoxybenzal- s. Bromanisal-.  
 Brommethoxybenzylhydantoin 496.  
 Brommethyl-äthyluracil 328.  
 — aminodiphenylchinoxazon 255.  
 — anilinodimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 623.  
 — anilinomethylphenylpyrazol 622.  
 — apoharmin 39.  
 — barbitursäure 412.  
 — benzoylenpyrazolon 361.  
 — bromphenetidinomethylphenylpyrazolon 334.  
 — bromphenylpyrazolonbromanil 215.  
 — carboxyphenylpyrazol 22.  
 — carboxyphenylpyrazolon 216.  
 — chinazolon 255.  
 — chinazolonsulfonsäure 613.  
 — indirubin 384.  
 — isopropylphthalyl-dihydrophenazin 392.  
 — mercaptomethylnitrophenylpyrazol 101.  
 — mercaptopyrimidin 106.  
 — mercaptopyrimidon 462.  
 — methylenhydrouracil 336.  
 — phenäthylphthalyl-dihydrophenazin 392.  
 — phenylpyrazolonbenzimid 215.

- Brommethyl-phenylpyrazol-  
lonimid 215.  
— pththalyloxindolinyl-  
dihydrophenazin 393.  
— pththalyphenazin 395.  
— pyrazolon 214.  
— selenmethylphenylpyrazol  
102.  
— tolylpyrazol 22.  
— tolylpyrazolon 215.  
— tolylpyrazolonimid 216.  
— uracil 313.  
Bromnaphthylindazol 33.  
Bromnitro-methylbrom-  
phenylpyrazolon 222.  
— methylpyrazolon 221.  
— oxyindazol 109.  
— pseudothiopyrin 101.  
Brom-oxoäthylpiperidyl-  
chinolylpropan 268.  
— oxybenzalhydantoin 504.  
— oxybenzylhydantoin 496.  
— oxydibrom-copolymer-  
captomethylpyrimidin  
465.  
Bromoxydimethyl-brom-  
methylhydrouracil 485.  
— dibrommethylhydro-  
uracil 485.  
— hydrouracil 484.  
— phenylhydrouracil 485.  
Bromoxydioxo-dimethyl-  
brommethylhexahydro-  
pyrimidin 485.  
— dimethylidibrommethyl-  
hexahydroypyrimidin 485.  
— dimethylhexahydro-  
pyrimidin 484.  
— dimethylphenylhexa-  
hydropyrimidin 485.  
— methylbrommethylhexa-  
hydropyrimidin 485.  
— trimethylhexahydro-  
pyrimidin 484.  
Bromoxy-diphenylimidazoli-  
din 125.  
— hydroxymeuridimethyl-  
trihydroxymeuril-  
phenylpyrazolidon 749.  
— indazol 109.  
— methylbrommethylhydro-  
uracil 485.  
— methylmercaptopyrimidin  
462.  
— trimethylhydrouracil 484.  
Bromphenyl-allylidenhydantoin 362.  
— anilinodimethylpyrazo-  
liumsalze 203.  
— anilinomethylenphenyl-  
pyrazolon 351.  
— anilinomethylpyrazol 194.  
— benzoylenphtthalazon 368.  
— brombromanilinomethyl-  
pyrazol 215.  
Bromphenyl-brommethyl-  
pyrazolonbromanil 215.  
— bromnitromethylpyr-  
azolon 222.  
— bromphenylloxomethyl-  
pyrazolinidenamino-  
methylpyrazolon 674.  
— chlorphenylchlorstyryl-  
pyrazolin 72.  
— dimethylpyrazolonanil  
203.  
— dioxomethylpyrazolin 318.  
— diphenylpyrazol 67.  
Bromphenylhydrazono-  
imidazolenin 230, 231.  
— methylimidazolenin 232.  
— oxomethylphenylpyr-  
azolinlessigsäureäthyl-  
ester 589.  
— phenylimidazolenin 261.  
— phenylloxomethylpyr-  
azolinlessigsäureäthyl-  
ester 589.  
Bromphenyl-iminomethyl-  
phenyltolylpyrazolon  
351.  
— indazol 33.  
— joddimethylpyrazolon 217.  
Bromphenylmethylanilino-  
dimethylpyrazolium-  
hydroxyd 623.  
— methylpyrazol 622.  
Bromphenyl-methylpyr-  
azolon 191.  
— methylpyrazolonanil 194.  
— nitroindazol 34.  
— phenylbenzalpyrazolon  
277.  
— phenyliminomethylphenyl-  
pyrazolon 351.  
— phenylpyrazolon 247.  
— phenylstyrylpyrazolin 71.  
— pththalybenzimidazol 395.  
— pyridazonanthron 368.  
— tolylpyrazolon 249.  
Brom-phthalybenzimid-  
azolon 427.  
— propylidiäthylbarbitur-  
säure 417.  
— propyltrioxodiäthylhexa-  
hydropyrimidin 417.  
— pseudoselenopyrin 102.  
— pyrazol 16.  
— selendimethylamino-  
dimethylphenylpyr-  
azoliumhydroxyd 664.  
— styrylchinazon 280.  
— trimethylpyrazolthion 223.  
— trioxodiäthylhexahydro-  
pyrimidin 413.  
— trioxodimethylhexa-  
hydropyrimidin 412.  
— trioxohexahydropyrimidin  
412.  
Brom-trioxomethylhexa-  
hydropyrimidin 412.  
— uracil 313.  
Butyl-chinoxalincarbonsäure  
542.  
— dimethylbenzimidazol 41.  
— diphenylbutylphenyl-  
chinoxaluminiumhydroxyd  
91.  
— imidazol 229.  
— phenylbutyldiphenyl-  
chinoxaluminiumhydroxyd  
91.  
— phenylbutylphenylbenz-  
imidazol 65.  
— phenylpyrazolon 229.  
— pyrazolon 228.  
— triphenyldihydropyridazin  
73.

## C.

- Camphersulfonyldimethyl-  
piperazin 12.  
Campferylidenmethyl-benz-  
zoyldimethylpiperazin 10.  
— campherylidenmethyl-  
dimethylpiperazin 9.  
— dimethylpiperazin 9.  
Campferylsäemicarbazid (Pseu-  
doform) 467.  
Camphylylpyrazolcarbonsäure  
536.  
Carbäthoxy- s. a. unter Carb-  
oxy-  
Carbäthoxyaminoäthoxy- s.  
Äthoxycarbäthoxyamino-  
Carbäthoxyaminoäthylmer-  
capto- s. Äthylmer-  
captocarbäthoxyamino-  
Carbäthoxyamino-antipyrimin  
301.  
— barbitursäure 706.  
— dimethylbarbitursäure 707.  
— dioxotetrahydrophthal-  
azin 698.  
— hydantoin 691.  
— hydroxyreïnäthyläther  
668.  
Carbäthoxyaminomethoxy- s.  
a. Methoxycarbäthoxy-  
amino-  
Carbäthoxyaminomethoxy-  
dioxo- s. a. Methoxydi-  
oxocarbäthoxyamino-  
Carbäthoxyamino-methoxy-  
dioxotetrahydropyrimi-  
din 510; vgl. 712.  
— methoxyuracil 510.  
— methylacetylimidazolon  
676.  
— methylacetylimidazolon  
677.  
— methylimidazolon 676.

- Carbäthoxyaminooxyäthyl-  
 mercapto- s. Oxyäthyl-  
 mercapto-carbäthoxy-  
 amino-.
- Carbäthoxy-isopropylamino-  
 dimethylhydantoin 307.  
 — isopropylnitrosamino-  
 dimethylhydantoin 308.  
 — methyldioxomethoxy-  
 benzylimidazolidin 496.  
 — methyldioxooxybenzyl-  
 imidazolidin 495.  
 — phenylphenylpyrazolon  
 248.
- Carbaminyl- s. Aminoformyl-  
 Carbolin (Bezeichnung) 54.  
 Carbomethoxy- s. a. unter  
 Carboxy-.
- Carbomethoxyaminoäthoxy-  
 s. a. Äthoxycarbometh-  
 oxyamino-.
- Carbomethoxyamino-barbi-  
 tursäure 706.  
 — dimethylbarbitursäure 707.  
 — hydantoin 691.
- Carbomethoxyaminometh-  
 oxy- s. Methoxycarbo-  
 methoxyamino-.
- Carbomethoxyaminomethyl-  
 acetylimidazol 676.  
 — diacetylimidazol 676.  
 — imidazol 676.
- Carbomethoxyanilinodime-  
 thylphenylpyrazolium-  
 salze 200.
- Carbonsäuren 529; s. a. Mono-  
 carbonsäuren, Dicarbon-  
 säuren usw.
- Carbonsäuresulfonsäuren 616.
- Carbonyl-diaminonaphthin-  
 dandion 425.  
 — diaminoperinaphthin-  
 dandion 425.  
 — dichinin 171.  
 — dihydrochinin 154.  
 — nitrodiaminoperinaphth-  
 indandion 426.
- Carboxy-acetonylenchin-  
 oxalin, Äthylester 577.  
 — äthylchlordimethylpyr-  
 azoliumhydroxyd 21.  
 — äthylchlormethylpyrazol  
 21.  
 — äthylidenhydantoin 590.  
 — aminohydantoin 691.
- Carboxyanilino-dimethyl-  
 phenylpyrazoliumhydr-  
 oxyd, Betain 200.  
 — dimethylphenylpyrazoli-  
 umsalze 200.  
 — methylphenylpyrazol 194.  
 — oxyphenylnaphthoimid-  
 azol 140.  
 — phenylnaphthoimidazol  
 79, 80.
- Carboxybenzaminomethyl-  
 phenylpyrazolon 675.
- Carboxybenzolazo- s. a. Ben-  
 zoesäureazo-.
- Carboxybenzolazo-oxophenyl-  
 pyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 586.  
 — oxopyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 586.  
 — phenyloxopyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.
- Carboxy-benzoylbenzoylen-  
 imidazol 593.  
 — chinulidylchinolylcarbinol  
 562.  
 — isopropylaminodimethyl-  
 hydantoin 307.  
 — isopropylnitrosaminodi-  
 methylhydantoin 308.
- Carboxymethyl-chlordime-  
 thylpyrazoliumhydroxyd  
 21.  
 — chlormethylpyrazol 21.  
 — dioxoanisalimidazolidin  
 504.  
 — dioxomethoxybenzyl-  
 imidazolidin 496.  
 — dioxooxybenzylimidazoli-  
 din 495.  
 — mercaptoaminopyrimidin-  
 carbonsäureäthylester  
 599.  
 — mercaptoiminodihydro-  
 pyrimidincarbonsäure-  
 äthylester 599.  
 — mercaptoethylphenyl-  
 pyrimidin 119.  
 — methylbenzimidazol 37.
- Carboxyphenyl-brommethyl-  
 pyrazol 22.  
 — brommethylpyrazolon 216.  
 — chlormethylpyrazol 21, 22.  
 — chlormethylpyrazolcar-  
 bonsäure 532.  
 — chlorphenylpyrazol 44.  
 — chlorpyrazol 16.  
 — dichlormethylpyrazolon  
 214.  
 — dichloroxyphenylpyrazolin  
 249.
- Carboxyphenylhydrazono-  
 oxophenylpyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.  
 — oxopyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 586.  
 — phenyloxopyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.
- Carboxyphenyl-indazol 238.  
 — isonitrosomethylpyrazolon  
 325.  
 — isonitrosophenylpyrazolon  
 349.
- Carboxyphenylmethyl-benzal-  
 pyrazolon 264.  
 — chinazol 253.  
 — pyrazolon (u. Derivate)  
 208, 209; Lactam 361.
- Carboxyphenyl-naphthoimid-  
 azol 546.  
 — nitrophenylpyrazolon 249.  
 — nitrosaminooxyphenyl-  
 naphthoimidazol 140.  
 — nitrosaminophenylnaph-  
 thoimidazol 80.
- Carboxyphenyloxo-oximino-  
 methylpyrazolin 325.  
 — oximinophenylpyrazolin  
 349.  
 — phenylhydrazonomethyl-  
 pyrazolin 325.  
 — phenylhydrazonophenyl-  
 pyrazolin 349.  
 — tolylhydrazonophenyl-  
 pyrazolin 349.
- Carboxyphenyl-perimidin-  
 disulfonsäure 616.  
 — phenylbenzalpyrazolon  
 278.  
 — phenylpyrazolon 248.
- Carnosin 717.
- Carpillinsäure 563.
- Cetylhydrocuprein 154.
- Chinacridon 392.
- Chinacridon-chinon 523.  
 — säure 566.
- Chinäthylin 171.
- Chinaldylidenoxindol 283.
- Chinaphenin 171.
- Chinazol 245.
- Chinazol-carbonsäure 573.  
 — gelb S 615.
- Chinazolyl-benzoesäure 545.  
 — propionsäure 542.
- Chindolin 74.
- Chindolin-carbonsäure 545.  
 — hydroxymethylat 74.
- Chinen 138.
- Chineonal 417.
- Chinicin 478.
- Chinidin 164.
- Chinidin-chlorid 131.  
 — hydroxybenzylat 165.  
 — hydroxymethylat 165.
- Chinin 166; Arsenobenzoe-  
 säureester 172; Diglykol-  
 säureester 172; Kohlen-  
 säureester 171.
- Chinin-bishydroxymethylat  
 172.  
 — carbonsäureäthoxyanilid  
 171.  
 — carbonsäureäthylester 171.  
 — chlorid 132.  
 — dibromid 160.  
 — dichlorid 160.  
 — hydroxybenzylat 172.  
 — hydroxymethylat 172.

- Chinon 480.  
 Chininoxchlorid 180.  
 Chinolin-azohydrocuprein 736.  
 — carbonsäureessigsäure 162.  
 Chinolinrot 145.  
 Chinolinsäureanil 342.  
 Chinolyl-chinolincarbonsäure 547.  
 — isochinolylketon 283; Derivate 283, 284.  
 — methylpyrazolon 214.  
 Chinon-diacridon 523.  
 — diazid vgl. 238.  
 — imiddiazid vgl. 238.  
 Chinotoxin 478.  
 Chinoxalincarbonsäure-di-äthylaminoäthylester 541.  
 Chloracetamino-acetoxymethylphenazin 667.  
 — acetoxypheiazin 666.  
 — methylphenylpyrazol 621.  
 Chloracetoxymethylphenazin 667.  
 — acetaminophenazin 666.  
 — dimethylphenylimidazolin 42.  
 Chloräthoxy-äthylmercaptopyrimidin 146.  
 — methylmercaptopyrimidin 146.  
 — pyrimidin 106.  
 Chloräthylaminodimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 624.  
 Chloräthylchinucidyl-chloroxychinolylcarbinol 160.  
 — dichloroxodihydrochinolylcarbinol 477.  
 — methoxychinolylcarbinol 159.  
 Chloräthylcinchotoxyl 58.  
 Chloräthylmercapto-methyläthylpyrimidin 107.  
 — methylpyrimidin 106.  
 — phenylpyrimidin 118.  
 — pyrimidinaldehyd 467.  
 — pyrimidinaldehydanil 467.  
 — pyrimidinaldehydphenylhydrazon 468.  
 — pyrimidyllessigsäureäthylester 561.  
 Chloräthylphenylpyrazoliumhydroxyd 16.  
 Chloramino-dimethylcarboxyphenylpyrrolenin, Lactam 267.  
 — dimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 22.  
 — dinitromethylbenzimidazolaminobenzimidazol 650.  
 — methoxybenzylpyrimidin 473.  
 — methylphenylpyrazol 214, 620.  
 Chloramino-methyltolylpyrazol 214.  
 — oxymethylphenazin 667.  
 — oxyphenazin 665.  
 Chloranilino-dimethylphenylpyrazoliumsalze 198.  
 — methylphenylpyrazol 192.  
 — naphthylaminophenazinhydroxyphenylat 652.  
 — naphthylaposafranin 652.  
 — phenazinhydroxyphenylat 640.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 640.  
 Chlor-anisalaminomethylphenylpyrazol 621.  
 — barbitursäure 411.  
 — benzalaminomethylphenylpyrazol 620.  
 — benzalhydantoin 354.  
 — benzaminomethylphenylpyrazol 621.  
 Chlorbenzol-azochlorphenylpyridazoncarbonsäureäthylester 739.  
 — azomethylphenylpyrazol 728.  
 — sulfaminomethylphenylpyrazol 621.  
 — sulfonylmethylpyrazol 22.  
 Chlor-benzoylanilinodimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — benzoylenchinazon 369.  
 — benzoylenphthalazon 368.  
 — benzoyloxydimethylphenylimidazolin 42.  
 — benzylmercaptopyrimidin 106.  
 — bisbromphenylhydantoin 365.  
 — bisdimethyläthylpyrrylmethan 43.  
 — brombenzolsulfonylmethylpyrazol 23.  
 Chlorbrommethyl-mercapto-methylphenylpyrazoliumhydroxyd 99.  
 — mercaptopyrimidin 106.  
 — phenylpyrazolon 188.  
 — phenylpyrazolonimid 216.  
 — phenylpyrazolthion 188.  
 — pyrazol 22.  
 — pyrazoleessigsäure 22.  
 — pyrazolpropionsäure 23.  
 Chlorbromphenyl-pyrazol 16.  
 — pyrazolcarbonsäure 530.  
 — pyrazolylessigsäure 44.  
 Chlorcarboxyphenyl-chlorindazon 239.  
 — pyrazol 16.  
 Chlorchlor-carboxyphenylindazon 239.  
 — oxyindazybenzoesäure 239.  
 Chlorchloroxyphenyl-indazol 128.  
 — indiazen 128.  
 Chlordiäthylbarbitursäure s. Äthylchloräthylbarbitursäure.  
 Chlordiamino-äthylpyrimidin 334.  
 — benzylpyrimidin 357.  
 — methylbenzimidazol 650.  
 Chlor-dibenzophenazin 93.  
 — dibenzophenazinhydroxyphenylat 93.  
 — dichloraminomethylphenylpyrazol 628.  
 — dihydrochinin 159.  
 — diiminoäthyltetrahydropyrimidin 334.  
 — diiminobenzyltetrahydropyrimidin 357.  
 — dimethoxyäthylpyrimidin 147.  
 — dimethoxybenzylpyrimidin 149.  
 Chlordimethyl- s. a. Methylchlormethyl-.  
 Chlordimethylamino-dimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 620.  
 — methylphenylpyrazol 620.  
 — methylphenylpyrazolhydroxymethylat 620.  
 Chlordimethyl-barbitursäure 412.  
 — carboxyäthylpyrazoliumhydroxyd 21.  
 — carboxymethylpyrazoliumhydroxyd 21.  
 — chlorphenylpyrazoliumhydroxyd 20.  
 — diphenylazopyrazol 728.  
 — nitrophenylpyrazoliumhydroxyd 20.  
 — pseudoharnsäure 436, 440.  
 — tolylpyrazol 25.  
 Chlordinitro-dibenzophenazin 93.  
 — indazol 34.  
 — methylbenzimidazol 38.  
 — phenanthrenochinoxalin 93.  
 — phenanthrophenazin 93.  
 — phenylindazol 34.  
 Chlordioxy-bisbromphenylimidazolidin 365.  
 — imidazolidylpropionsäure 582.  
 — methylidiphenylimidazolidin 365.  
 Chlor-diphenylpyridazin 75.  
 — flavindulin 93.  
 — formaminomethylphenylpyrazol 621.  
 — gyron 267.  
 — hydrochlorcuprein 160.

- Chlorhydroxymercurimethylphenylpyrazol 748.
- Chlorimidazol-methylmalonsäurediäthylester 549.
- methylmalonsäurediamid 550.
- propionsäure 535.
- Chlor-indigo 378.
- isovalerylaminomethylphenylpyrazol 621.
- jodmethylphenylpyrazolon 188.
- jodmethylpyrazol 23.
- methoxyaminobenzylpyrimidin 473.
- methoxybenzylpyrimidinimid 473.
- Chlormethyl-acetylpyrazol 20.
- aminodimethylcarboxyphenylpyrrolenin, Lac tam 268.
- anilindimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 623.
- anilinomethylphenylpyrazol 622.
- barbitursäure 412.
- benzoylpyrazol 20.
- Chlormethylcarboxy-äthylpyrazol 21.
- methylpyrazol 21.
- phenylpyrazol 21, 22.
- phenylpyrazolcarbonsäure 532.
- Chlormethyl-chlorphenylpyrazol 20.
- diäthylpyrazoliumhydroxyd 19.
- dioxodiphenylimidazolidin 365.
- diphenylhydantoin 365.
- gyrilon 268.
- imidazol 24.
- imidazyllessigsäure 536.
- mercaptomethylphenylpyrazoliumhydroxyd 99.
- nitrophenylpyrazol 20.
- Chlormethylphenyl-benzoylpyrazol 263.
- brombenzoylpyrazol 263.
- carboxybenzoylpyrazol 576, 577.
- chlorbenzoylpyrazol 263.
- pyrazol 19.
- Chlormethylphenylpyrazol-azomethylphenylpyrazolon 725.
- azonaphthol 728.
- diazoniumhydroxyd 742.
- Chlormethylphenyl-pyrazoliumhydroxyd 15.
- pyrazolon 187.
- pyrazolonimid 214.
- pyrazolthion 188.
- Chlormethylphenyl-pyrazol-oxomethylphenylpyrazol-linylidenhydrazin 725.
- pyrimidin 50.
- tolylpyrazol 265, 266.
- Chlormethyl-pseudoharnsäure 432, 436.
- pyrazol 19.
- pyrazolcarbonsäureäthylester 20.
- pyrazolessigsäure 21.
- pyrazolpropionsäure 21.
- tolylpyrazol 20.
- tolylpyrazolonimid 214.
- uracil 328.
- ureidobarbitursäure 432.
- ureidomethylbarbitursäure 436.
- Chlornaphthylamino-anilino-phenazinhydroxyphenylat 652.
- anilinophenylphenaziniumhydroxyd 652.
- phenazinhydroxyphenylat 640.
- phenylphenaziniumhydroxyd 640.
- Chlor-naphthylaposafranin 640.
- naphthylenchinoxalinhydroxyphenylat 88.
- naphthylindazol 33.
- Chlornitro-aminomethylbenzimidazol 636.
- benzalaminomethylphenylpyrazol 620.
- benzimidazol 36.
- methylnitrophenylpyrazol 23.
- oxodihydroindazol 240.
- oxyindazol 109.
- Chlornorisoharman 53.
- Chloroxyäthylchinuclidyl-chloroxychinolylcarbinol 180.
- dichloroxodihydrochinolylcarbinol 506.
- methoxychinolylcarbinol 180.
- Chloroxy-aminomethylphenazin 667.
- aminophenazin 665.
- cinchoninhydrochlorid 160.
- cinchoninoxylchlorid 180.
- dihydrochinin 180.
- dioxotrimethylhexahydro-pyrimidin 484.
- indazol 109.
- methylbenzophenazin 143, 144.
- methylphenanthrenochinoxalin 143, 144.
- phenylindazol 239.
- sulfophenylmethylpyrazolon 210.
- Chloroxy-sulfophenylpyrazoloncarbonsäure 568.
- trimethylhydrouracil 484.
- Chlor-phenanthrenochinoxalin 93.
- phenanthrophenazin 93.
- Chlorphenyl-anilindimethylpyrazoliumsalze 203.
- anilinomethylpyrazol 194.
- aposafranin 640.
- benzoylenphthalazin 285.
- benzoylenphthalazon 368.
- benzylchinoxalin 89.
- bromphenylchlorstyrylpyrazolin 72.
- carboxyphenylpyrazol 44.
- chlordimethylpyrazoliumhydroxyd 20.
- chlormethylpyrazol 20.
- cinchotoxyl 84.
- dibenzophenaziniumhydroxyd 93.
- dimethylpyrazolonanil 203.
- dinitrodioxydimethylbenzimidazol 111.
- dinitrooxydimethylbenzimidazoliumhydroxyd 111.
- iminomethylphenyltolylpyrazolon 351.
- indazol 33.
- indazol 239.
- lophin 89.
- Chlorphenylmethyl-anilindimethylpyrazoliumhydroxyd 622.
- anilinomethylpyrazol 622.
- pyrazolon 191.
- pyrazolonanil 194.
- Chlorphenyl-naphthoimidazol 80.
- pyrazol 15, 44.
- pyrazolcarbonsäure 530.
- pyrazolcarbonsäureäthylester 530.
- pyrazolcarbonsäurechlorid 530.
- pyrazolon 187.
- pyrazolessigsäure 44.
- pyridazonanthron 368.
- thioureidomethylphenylpyrazol 621.
- tolylpyrazol 44.
- triphenylimidazol 89.
- ureidomethylphenylpyrazol 621.
- vinylpiperidylchinolylpropan 84.
- Chlor-phthalaldehydhydrophenazin 392.
- propylphenylpyrazoloniumhydroxyd 16.
- pseudoharnsäure 432.
- pyrazolantiron 276.
- pyridazonanthron 368.

- Chlor-pyrrolochinolin 53.  
 — salicylalaminomethyl-  
 phenylpyrazol 621.  
 — selendimethylaminodi-  
 methylphenylpyrazolium-  
 hydroxyd 664.  
 — sulfophenylmethylpyr-  
 azolon 209.  
 — tetramethyläthylpyrro-  
 methan 43.  
 — tetraphenylimidazol s. Tri-  
 phenylchlorphenylimid-  
 azol.  
 — thionylaminomethyl-  
 phenylpyrazol 621.  
 — tolylpyrazol 16.  
 — tribromcyclopentadieno-  
 chinoxalin 53.  
 Chlortrimethyl-pyrazolium-  
 hydroxyd 19.  
 — tolylpyrazoliumhydroxyd  
 25.  
 Chlortrioxo-dimethylhexa-  
 hydropyrimidin 412.  
 — hexahydropyrimidin 411.  
 — methylhexahydropyrimi-  
 din 412.  
 Chlorureido-barbitursäure 432.  
 — dimethylbarbitursäure 440.  
 — methylbarbitursäure 436.  
 — methylphenylpyrazol 621.  
 Chlorviryl-chinuclidylchino-  
 lylmethan 66.  
 — chinuclidylmethoxy-  
 chinolylmethan 131, 132.  
 — piperidylchinolylpentan  
 58.  
 Chlorxanthogallochinoxalin  
 53.  
 Cholestrophan 404.  
 Ciba-braun R 701.  
 — gelb 374.  
 — lackrot B 400.  
 Cinchamidin 127.  
 Cinchen 73.  
 Cinchonhydrin 125; Diacetyl-  
 derivat 125, 126.  
 Cinchonin 270.  
 Cinchonidin 131, 134.  
 β-Cinchonidin 131.  
 Cinchonidin-chlorid 66.  
 — hydroxymethylat 136.  
 Cinchonin 125, 132.  
 δ-Cinchonin 125.  
 Cinchonin-bishydroxyäthylat  
 134.  
 — chlorid 66.  
 — hydroxyäthylat 134.  
 — hydroxybenzylat 134.  
 — hydroxymethylat 134.  
 Cinchoninon 276.  
 Cinchoniretin 161.  
 Cinchonirin 161.  
 Cinchotenin 562.  
 Cinchoticin 268.  
 Cinchotin 126.  
 Cinchotinin 271.  
 Cinchotintoxin 268.  
 Cinchotoxin 270.  
 Cinchotoxin-dibromid 268.  
 — phenylhydrazon 270.  
 Cinnamalacetylhydantoin 361.  
 Cinnamalaminomethyl-  
 anilinomethylphenyl-  
 pyrazol 649.  
 — chinazolone 254.  
 — phenylpyrazolon 672.  
 Cinnamal-bismethylindol 95.  
 — dipyrrocolin 95.  
 — hydantoin 361.  
 — thiobarbitursäure 425.  
 — thiohydantoin 362.  
 Cinnameryl- s. Styril-.  
 Cinnainylphthalazon 281.  
 Citronensäurehydrasi-anilid  
 609.  
 — azid 610.  
 — hydrazid 609.  
 Citropyrazolin 27.  
 Conchinin 164.  
 Conchinchlorid 131.  
 Cuprein 165.  
 Cuprein-äthyläther 171.  
 — methyläther 166.  
 Cyanbenzimidazolone-cyan-  
 imid 242.  
 — imid 241.  
 Cyan-dimethylpyrimidonimid  
 235.  
 — indazol 537.  
 Cyanmethyl-aminobenzyl-  
 benzimidazol 719.  
 — aminophenyl-dimethoxy-  
 methylpyrazolon 459.  
 — benzimidazol 538.  
 — imidazol 532.  
 — phenylbenzimidazol 544.  
 Cyanphenylmethylchinazolone  
 253.  
 Cyclo-alanylalanin 308.  
 — alanyl-glycin 306.  
 — glycyglycin 295.  
 — hexandimalonsäure,  
 Diimid 447.  
 — hexyloenzylbarbitursäure  
 425.  
 — leucylglycin 310.  
 — leucylleucin 311—312.  
 — leucylvalin 311.  
 — pentandimalonsäure,  
 Diimid 447.  
 Cytisin 244.  
 Cytosin 312.  
 Cytosin-aldehyd 420.  
 — essigsäure 587.

## D.

- Decylhydrocuprein 154.  
 Dehydro-chinacridon 394.  
 — chinin 174.  
 — indigo 389.  
 Dehydroindigo-bisnitro-  
 phenylhydrazon 390.  
 — diacetat 519.  
 — diformiat 519.  
 — dihydrocyanid 597.  
 — diimid 389.  
 — dioxim 389.  
 — diphenolat 518.  
 des-Methyl-chinidin 478.  
 — chinin 478.  
 Desoxy-alko-kaffursäure 580.  
 — chinidin 131.  
 — chinin 131.  
 — cinchonidin 66.  
 — cinchonin 66.  
 — conchinin 131.  
 DESSOULAVYScher Körper 373.  
 Di- s. a. Bis-.  
 Diacetamino-s. Bisacetamino-,  
 Diacetyl-amino-.  
 Diacetoxy-dichinolyl 177.  
 — dihydroindigo 519.  
 — dimethyl-diindolinyll 176.  
 — dioxodiacyldiindolinyll  
 520.  
 — dioxodiindolinyll 519.  
 — dioxodimethyl-diindolinyll  
 520.  
 Diacetyl-acetaminohydantoin  
 691.  
 — acetaminomethylimidazo-  
 lon 676.  
 — äthoxybenzimidazolone 468.  
 — aminomethyl-diacetylimid-  
 azolon 676.  
 — aminomethyl-dimethoxy-  
 diacetylaminodiphenyl-  
 chinazolone 686.  
 — antipyrilhydrazon 301.  
 — carbäthoxyaminomethyl-  
 imidazolone 677.  
 — carbomethoxyamino-  
 methylimidazolone 676.  
 — diacetoxydioxodiindolinyll  
 520.  
 — diacetylaminomethylimid-  
 azolon 676.  
 — dibromdiacetoxydioxo-  
 diindolinyll 520.  
 — dihydrochindolin 69.  
 — dihydrophenazin 54.  
 — diindolyl 76.  
 Diacetyl-dimethyl-imidazolone  
 226.  
 — indigo 388.  
 — indigweiß 176.  
 — isatyd 520.

- Diacetyl-diphenylimidazolidon 270.  
 — indigo 376.  
 — indigweiß 176.  
 — methylbenzimidazolon 243.  
 — nitrodihydrophenazin 55.  
 — oxodimethylphenylpyrazolidylidenhydrazon 301.  
 — phenyloxodimethylpyrazolidylidenhydrazon 301.  
 — phoronsäureanhydrosdiamid vgl. 341.  
 — phtalyldihydrophenazin 392.
- Diacipiperazin s. Dioxopiperazin.
- Diäthoxy-barbitursäure 430.  
 — dibenzophenazin 179.  
 — pyrimidin 146.
- Diäthyl-acetoxydioxoimidazolidincarbonsäureamid 609.  
 — acetoxyhydantoincarbonsäureamid 609.  
 — äthoxydioxoimidazolidincarbonsäureamid 609.  
 — äthoxyhydantoincarbonsäureamid 609.  
 — äthylmalonylmalonamid 444.  
 — alloxanimidoxim 442.  
 — alloxanoxim 442.  
 — allylbarbitursäure 418.
- Diäthylamino-äthylphenylpyrazoloncarbonsäureäthylester 721.  
 — äthyltolylpyrazoloncarbonsäureäthylester 721.  
 — anilinoformylmethylhydrochininiumhydroxyd 158.  
 — formylmethylhydrochininiumhydroxyd 156.  
 — methylantipyrin 678.  
 — methylbenzimidazolcarbonsäureäthylester 719.  
 — pseudoharnsäure 433.  
 — toluidinotolylbenzophenaziniumhydroxyd 660.  
 — ureidobarbitursäure 433.
- Diäthyl-barbitursäure 411, 416.  
 — benzalhydantoin 353.  
 — bisdibrompropylbarbitursäure 418.  
 — brombarbitursäure 413.  
 — brompropylbarbitursäure 417.  
 — bromtrioxohexahydro-pyrimidin 413.
- Diäthylcarbaminyll- s. Diäthylaminoformyl-.
- Diäthyl-carbonyldiaminoperinaphthindandion 426.  
 — chlormethylpyrazoliumhydroxyd 19.  
 — diallylbarbitursäure 418.  
 — diantipyrylbarbitursäure 674.  
 — dibrombarbitursäure 413.  
 — dibrompropylbarbitursäure 418.  
 — dibromtrioxohexahydro-pyrimidin 413.  
 — dichlorpropylbarbitursäure 417.
- Diäthyldioxy-benzalimidazolidin 353.  
 — iminooximinohexahydro-pyrimidin 442.  
 — methylnetrahydro-pyrimidin 327.  
 — thionimidazolidin 407.
- Diäthyldiphenyl-dihydro-pyrazin 73.  
 — pyrazin 77.
- Diäthylen-bispiperidiniumhydroxyd 5.  
 — diamin 4.
- Diäthyl-erythroapocyanin 82.  
 — hydantoin 310.  
 — isocyaninhydroxyd 85.  
 — isonitrosobarbitursäure 442.  
 — kreatinin 290.
- Diäthylmalonyl-benzidin vgl. 366.  
 — guanidin 417.  
 — harnstoff 416.  
 — hydrazin 310.  
 — malonamid 444.  
 — thioharnstoff 418.
- Diäthylmethoxy-dioxoimidazolidincarbonsäureamid 608.  
 — hydantoincarbonsäureamid 608.
- Diäthylmethyl- s. a. Äthylpropyl-, Methyläthyl-.
- Diäthylmethyl-malonylmalonamid 444.  
 — phenylbenzophthalazon 270.  
 — uracil 327.
- Diäthyloxydioxoimidazolidincarbonsäureamid 608.  
 — oxodimethylbutylureid 608.  
 — ureid 608.
- Diäthyloxyhydantoincarbonsäureamid 608.  
 — oxodimethylbutylureid 608.
- Diäthyl-oxyhydantoincarbonsäureureid 608.  
 — parabansäure 405.  
 — piperazin 4.  
 — thiobarbitursäure 418.  
 — thioparabansäure 407.  
 — trioxohexahydro-pyrimidin 411.  
 — trioxoimidazolidin 405.  
 — trioxooximinohexahydro-pyrimidin 442.  
 — violursäure 442.  
 — xanthoapocyanin 82.
- Dial 422.
- Diallyl-aminoantipyrin 672.  
 — aminodimethylphenylpyrazolon 672.  
 — barbitursäure 422.  
 — diäthylbarbitursäure 418.  
 — hydantoin 342.  
 — malonylguanidin 422.  
 — malonylharnstoff 422.  
 — trioxodiäthylhexahydro-pyrimidin 418.
- Dialursäure 511.
- Diamine 648.  
 — Arsonsäuren 746.
- Diamino-acetaminophenylphenaziniumhydroxyd 655.  
 — äthylpyrimidin 334.  
 — aminophenylphenaziniumhydroxyd 655.  
 — benzimidazolon 681.  
 — benzophenazin 659.  
 — benzophenazinhydroxymethylat 659.  
 — benzylpyrimidin 357.  
 — bisdimethylaminoadipinsäure, Dilactam 698.  
 — dibenzophenazin 661.  
 — dibenzylmalonsäure, Dilactam 366.  
 — dihydrodianthrachinonopyrazin 711.  
 — diindolyl 658.
- Diaminodimethyl-benzimidazol 651.  
 — phenazinhydroxyphenylat 657.  
 — phenylphenaziniumchlorid 657.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 657.  
 — pyrimidon 415.  
 — tolylphenaziniumchlorid 657.  
 — uracil 696.
- Diamino-dinaphthazin 661.  
 — dioxotetrahydrochinazolin 699.  
 — dioxotetrahydro-pyrimidin 696; vgl. 697.

- Diamino-dioxyadipinsäure, Dilactam 514.  
 — dioxychinazolin 699.  
 — dioxyppyrimidin 696, 704.  
 — diphthalyldihydrophenazin 711.  
 — diureidoadipinsäure, Dilactam 698.  
 — formaminooxypyrimidin 696.  
 — indazol 680.  
 — indigo 376, 701.  
 Diaminomethyl-benzimidazol 650, 651.  
 — benzophenazinhydroxyphenylat 660.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 659.  
 — chinazol 686.  
 Diaminomethylmercapto- s. a. Methylmercaptodiamino-  
 Diaminomethyl-mercapto-  
 pyrimidon 512; vgl. 711.  
 — phenazinhydroxyphenylat 656.  
 — phenaziniumhydroxyd 653.  
 — phenylbenzophenaziniumhydroxyd 660.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 656.  
 — pyrimidon 410, 414.  
 Diamino-naphthophenazin 659.  
 — naphthylidibenzophenaziniumhydroxyd 661.  
 — oxoiminotetrahydropyrimidin 696.  
 — oxothiontetrahydropyrimidin 697.  
 Diaminooxy- s. a. Oxydiamino-  
 Diaminooxy-mercaptopyrimidin 697.  
 — methylmercaptopyrimidin vgl. 667.  
 — methylpyrimidin 414; vgl. 664.  
 — pyrimidin 409; vgl. 664.  
 Diaminophenazin 652.  
 Diaminophenazin-arsonsäure 746.  
 — hydroxymethylat 653.  
 — hydroxyphenylat 651, 652, 654.  
 Diamino-phenylphenaziniumhydroxyd 651, 652, 654.  
 — piperazin 7.  
 — pseudothiopyrin 663.  
 — pyrazolidonimid 671.  
 — pyrimidon 409, 411.  
 — tetramethylpimelinsäure, Dilactam vgl. 341.  
 Diamino-tetraoxohexahydro-  
 pyrrolopyrrol und Derivate 445.  
 — thiouracil 697.  
 — uracil 696.  
 Dianilino-diphenyldihydro-  
 pyrazin 70.  
 — phenazin 652.  
 — phenazinhydroxyphenylat 652, 654.  
 — phenylphenaziniumhydroxyd 652, 654.  
 Dianisylldihydroanisazin 149.  
 Dianthrachinonopyrazin 453.  
 Dianthranilchlorid 66.  
 Dianthranilid 364.  
 Diantipyril-diäthylbarbitursäure 674.  
 — diselenid 458.  
 — disulfid 457.  
 — harnstoff 301.  
 — selenid 458.  
 — selenidchlorid 458.  
 — selenoxyd 458.  
 — sulfid 457.  
 Diazo-aceton vgl. 189.  
 — acetophenon vgl. 245.  
 — acetylaminooessigsäureäthylester vgl. 530.  
 — acetylglycinäthylester vgl. 530.  
 — acetylmethan vgl. 189.  
 — äthan vgl. 12.  
 Diazobenzoyl-aceton vgl. 356.  
 — essigsäure, Derivate vgl. 572.  
 — methan vgl. 245.  
 — methancarbonsäure, Derivate vgl. 572.  
 Diazo-benzylhydantoin 743.  
 — bernsteinsäure, Derivate vgl. 548.  
 — bismethoxyphenylmethan vgl. 163.  
 — butan vgl. 13.  
 — campher vgl. 237.  
 — desoxybenzoin vgl. 271.  
 — diphenylmethan vgl. 66.  
 — essigsäure und Derivate vgl. 530.  
 — fluoren vgl. 66.  
 — isopentan vgl. 13.  
 — malonsäure, Derivate vgl. 547.  
 — methan vgl. 12.  
 — methancarbonsäure vgl. 530.  
 — methandicarbonsäure, Derivate vgl. 547.  
 — methylbutan vgl. 13.  
 — phenylbenzoylmethan vgl. 271.  
 — propan vgl. 13.  
 Diazo-propylen vgl. 18.  
 — tolyltoluyimethan vgl. 276.  
 Diazoverbindungen 742.  
 Dibenzamyl vgl. 28.  
 Dibenzoindigo 396.  
 Dibenzolsulfonyldianthranilid 364.  
 Dibenzo-phenanthrolinchinon 392.  
 — phenazin 92, 93.  
 — phenazarbonsäure 746.  
 — phenazindisulfonsäure 612.  
 — pyrazin 58.  
 — pyridazin 58.  
 Dibenzoyl-äthoxybenzimidazol 107.  
 — dihydroperimidin 396.  
 — diindolyl 398.  
 — dimethylindigo 388.  
 — dimethylpiperazin 8, 11.  
 — dioxopiperazin 296.  
 Dibenzoylen-dihydrobenzochinoxalin 398.  
 — dihydrochinoxalin 396.  
 — tetrahydropyrazin 390.  
 Dibenzoyl-hexahydropyrimidin 4.  
 — histidinmethylester 717.  
 — hydraziessigsäureäthylester 529.  
 — hydrocuprein 154.  
 — indanthren 452.  
 — oxybenzimidazol 107.  
 — piperazin 5.  
 — propyloxybenzimidazol 108.  
 Dibenzyl-dioxopiperazin 296.  
 — piperazin 5.  
 — piperazinbishydroxymethylat 5.  
 — tetrahydrodipyridyl 42.  
 — tetrahydroharnsäure 695.  
 Dibornyleno-pyrazin 52.  
 — pyridazin 52.  
 Dibornyl-acetyldihydrochin-dolin 69.  
 — acetyldihydroindolochinolin 69.  
 — äthylehinnclidylmethoxychinolylcarbinol 160.  
 — anhydroisatinanthranilid 370.  
 — barbitursäure 413.  
 — benzoylenchinazolin s. Dibromanhydroisatinanthranilid.  
 — benzylacetylthiohydantoin 347.  
 — benzylthiohydantoin 347.  
 Dibrombisacetaminodimethylindigo 702.  
 — indigosulfonsäure 724.

- Dibrom-chinaldyldioxindol 482.  
 — chindolin 74.  
 — dehydroindigo 390.  
 Dibromdehydroindigo-diacetat 519.  
 — dibenzoat 519.  
 Dibromdiacetoxo-dihydro-indigo 519.  
 — dioxodiacyldiindolinyll 520.  
 — dioxodiindolinyll 519.  
 Dibrom-diäthylbarbitursäure 413.  
 — diaminoadipinsäure, Dilactam 337.  
 Dibromdibenzoyloxy-dihydro-indigo 519.  
 — dioxodiindolinyll 519.  
 Dibromdimethyl-barbitursäure 413.  
 — indigo 380.  
 — pyrimidin 235.  
 Dibrom-dinitroindigo 382.  
 — dioxohexahydropyrimidyl-essigsäureamid 581.  
 — dioxyoxodimethylhexahydropyrimidin 483.  
 — dipirydyläthan 50.  
 — flavanthren 399.  
 — harmin 124.  
 — hydrocinchotoxin 268.  
 — hydrouracilessigsäureamid 581.  
 — indanthren 452.  
 — indigo 379, 380.  
 — indigotetrabromid 380.  
 — indirubin 384.  
 — indirubinoxim 385.  
 — indirubinoximäthyläther 385.  
 — indolindolindigo 384.  
 — indolochinolin 74.  
 — isatinantipyrylimid 674.  
 — isoindigo 386.  
 — methoxyphenylpyrazin 118.  
 Dibrommethyl-barbitursäure 413.  
 — benzylpyrazolon 217.  
 — chinazonon 255.  
 — mercaptodihydropyrimidin 99.  
 — phenylpyrazolonimid 216.  
 — pyrazolon 216.  
 Dibromoxy-benzalhydantoin 504.  
 — benzylhydantoin 496.  
 — dioxomethyläthylhexahydropyrimidin 483, 484.  
 — dioxomethylhexahydro-pyrimidin 483.  
 — diphenylimidazolidin 125.  
 Dibromoxy-methyläthyl-hydrouracil 483, 484.  
 — methylhydrouracil 483.  
 — phenylchinoxalon 479.  
 Dibrom-phenazin 60.  
 — phenazinoxyd 60.  
 — phenylpyrazin 49.  
 — phenylpyrazol 17.  
 Dibrompropyl-äthylphenyl-barbitursäure 424.  
 — diäthylbarbitursäure 418.  
 — dibenzylbarbitursäure 426.  
 — trioxoäthylphenylhexahydropyrimidin 424.  
 — trioxodiäthylhexahydro-pyrimidin 418.  
 — trioxodibenzylhexahydro-pyrimidin 426.  
 Dibrom-rubazonsäure 674.  
 — styrylchinazonon 280.  
 — tetraacetylisatyd 520.  
 — tetramethoxyindigo 527, 528.  
 Dibromtrioxo-diäthylhexahydropyrimidin 413.  
 — dimethylhexahydro-pyrimidin 413.  
 — hexahydropyrimidin 413.  
 — methylhexahydropyrimidin 413.  
 Dicamphenpyrazin 52.  
 Dicamphochinonazin 52.  
 Dicarbäthoxyhydraziessigsäureäthylester 529.  
 Dicarbazolylmethan 96.  
 Dicarbonensäuren 547.  
 — Aminoderivate 719.  
 — Azoderivate 739.  
 Dicarboxyphenylmethyl-chinazolonecarbonsäure 574.  
 Dichinolyll 84.  
 Dichinolyll-bishydroxyäthylat 84.  
 — carbonsäure 547.  
 — methan 85.  
 Dichloräthoxypprimidin 106.  
 Dichloräthylchinoclidyl-dichloroxodihydrochinolyll-carbinol 477.  
 — methoxychinolyll-carbinol 160.  
 Dichlor-äthylpyrimidonimid 233.  
 — aminoäthylpyrimidin 233.  
 — aminobenzylpyrimidin 262.  
 — aminodioxodiäthyltetrahydropyrimidin 698.  
 — barbitursäure 412.  
 Dichlorbenzolazo-methyl-phenylpyrazolon 319.  
 — methylpyrazolon 316.  
 Dichlorbenzolazo-oxymethyl-phenylpyrazolon 319.  
 — oxymethylpyrazolon 316.  
 — phenylmethylpyrazolon 319.  
 — phenyloxymethylpyrazolon 319.  
 Dichlor-benzylpyrimidonimid 262.  
 — biphenoperazin 95.  
 — bisacetaminodimethyl-indigo 701.  
 — bisbromphenylhydantoin 366.  
 — bisoxomethylpyrazolinyll-diphenylmethan 213.  
 — brommethylphenylpyrazoliumhydroxyd 17.  
 — bromphenylpyrazolon 17.  
 — chinazonon 44.  
 — dibromindigo 381.  
 — dimethoxyindigo 522.  
 Dichlordimethyl-anthrady-pyridon 391.  
 — barbitursäure 412.  
 — diphenylazopyrazolon 728.  
 — diphenylazopyrazolhydr-oxymethylat 728.  
 — indigo 379, 387.  
 Dichlor-dioxobisbromphenyl-imidazolidin 366.  
 — dioxodiphenylimidazolidin 365.  
 — dioxyindigo 522.  
 — diphenylbisdiphenyl-dihydrophenazin 95.  
 — diphenylenbismethylpyrazolon 212.  
 — diphenylhydantoin 365.  
 — ditoluolsulfonyloxyindigo 522.  
 — hydrazinophenol 207.  
 — indigo 378.  
 — ketocinchoninhydrochlorid 477.  
 — methoxyäthylpyrimidin 107.  
 — methoxybenzylpyrimidin 118.  
 — methoxyphenylpyrazin 118.  
 Dichloromethyl-anilindimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 623.  
 — barbitursäure 412.  
 — benzylpyrazolon 214.  
 — carboxyphenylpyrazolon 214.  
 — phenylpyrazoliumhydroxyd 16.  
 — pyrazolon 22.  
 Dichloroxyanilinoperimidin 638.

- Dichloroxyanilino-perimidon 688.  
 — thioperimidon 688.  
 Dichloroxy-benzalhydantoin 504.  
 — benzylhydantoin 496.  
 — indazol 109.  
 — phenylcarboxyphenylpyrazol 249.  
 — phenylindazol 239; Derivate vgl. 109.  
 — phenylmethylpyrazolon 207.  
 Dichlor-phenazin 60.  
 — phenazinhydroxyphenylat 60.  
 — phenazinoxid 60.  
 Dichlorphenyl-indazol 239.  
 — methylphenylpyrazol 45.  
 — phenaziniumhydroxyd 60.  
 — pyrazin 49.  
 — pyrazol 16.  
 — pyrazolcarbonsäure 530.  
 Dichlor-propyldiäthylbarbitursäure 417.  
 — propyltrioxdiäthylhexahydro-  
 pyrimidin 417.  
 — sulfophenylmethylpyrazolon 210.  
 — trioxodimethylhexahydro-  
 pyrimidin 412.  
 — trioxohexahydropyrimidin 412.  
 — trioxomethylhexahydro-  
 pyrimidin 412.  
 Dicöramidonylketon 428.  
 Dicyandihydroindigo 597.  
 Dicyaninhydroxyd 91, 92.  
 Dicyanpiperazin 5.  
 Difluorphenazinoxid 60.  
 Diformyloxy-dihydroindigo 519.  
 — dioxodiindolinyll 519.  
 Dihydro- s. a. Hydro-.  
 Dihydro-allantoxansäure 691.  
 — anthrachinonazin 451.  
 — anthrachinonochinoxalin 392.  
 — anthrylidentriaminoanthrachinon 703.  
 — apoharmin 29.  
 — apoharminhydroxymethylat 29.  
 — chinacridin 88.  
 — chinazolylbenzoesäure 544.  
 — chinazolylpropionsäure 541; Lactam 265.  
 — chindolin 69.  
 — chinidin 150.  
 — chinin 152.  
 — chininon 478.  
 Dihydro-chinolinidihydrocarboxyrylspiran 281.  
 — chinolinoacridin 88.  
 — chinotoxin 476.  
 — cinchen 66.  
 — cinchonidin 127.  
 — cinchonin 126.  
 — cinchonon 271.  
 — cupreidin 150.  
 — cuprein 151.  
 — desoxycinchonin 57.  
 — desoxycinchotin 51.  
 — dianthrachinonopyrazin 451.  
 — dibornylenopyrazin 48.  
 — dicamphenpyrazin 48.  
 — gyrilon 121.  
 — harmalin 117.  
 — harmalolmethyläther 117.  
 — harmin 119.  
 — indazolocarbonsäureessigsäuredihydratid 595.  
 — indigodicarbonsäuredinitril 597.  
 — indolochinolin 69.  
 — phenazin 54.  
 — uracil 295.  
 Diimino-äthyltetrahydro-  
 pyrimidin 334.  
 — benzyltetrahydro-  
 pyrimidin 357.  
 Diindolizylpropan 77.  
 Diindol 70.  
 Diindolyl 75.  
 Diindolylpropan 77.  
 Diindyl 75.  
 Diisoamylpiperazin 4.  
 Diisopropyliden-bismethylindolenin 83.  
 — diindolenin 83.  
 Dijod-benzoylhistidin 717.  
 — indigo 382.  
 — methylimidazol 23.  
 — nitrobenzoylhistidin 718.  
 — oxybenzylhydantoin 497.  
 — phenazin 60.  
 — phenazinoxid 61.  
 Diketo- s. a. Dioxo-.  
 Diketochinacridon 524.  
 Dilitursäure 413.  
 Dimercaptomethylpyrimidin 331.  
 Dimethoxyäthylpyrimidin 147.  
 Dimethoxyaminodiphenyl-  
 acetaminomethylchinazol 686.  
 — methylchinazol 254.  
 Dimethoxy-anilinoformyl-  
 methylhydrochininium-  
 hydroxyd 157.  
 — benzalthiohydantoin 517.  
 Dimethoxy-benzoesäureazo-  
 hydrocuprein 735.  
 — benzolazohydrocuprein 735.  
 — benzylthiohydantoin 516.  
 — bischlorphenyldihydro-  
 phenazin 149.  
 — chinazolin 148.  
 — diacetylamindiphenyl-  
 diacetylaminomethyl-  
 chinazol 686.  
 — dibenzophenazin 178, 179.  
 — diphenyldichinolydicarbonsäure 566.  
 — diphenyldihydrophenazin 149.  
 — indenochinoxalin 174.  
 — indigo 521, 522.  
 Dimethoxymethylphenyl-  
 imidazol 149.  
 — imidazolthion 499.  
 — selenoimidazol 499.  
 Dimethoxyphenyl-imidazol 148.  
 — imidazolthion 493.  
 — phenaziniumhydroxyd 162.  
 — phthalazon 492.  
 — selenoimidazol 493.  
 Dimethylacenaphthenopyr-  
 azin 70.  
 Dimethylacetamino-barbitur-  
 säure 706.  
 — phenylpyrazolon 211, 225.  
 — phenylpyrazolthion 223.  
 Dimethylacetoxidyoxoimid-  
 azolidincarbonsäure-ace-  
 tylamid 607.  
 — methylamid 607.  
 Dimethylacetoxylhydantoin-  
 carbonsäure-acetylamid 607.  
 — methylamid 607.  
 Dimethylacetyl-äthoxyuramil 439.  
 — aposafranin 642.  
 — carbäthoxyaminobarbitur-  
 säure 708.  
 — carbomethoxyaminobarbitursäure 708.  
 — hydantoin, Hydrat 485.  
 — methoxyuramil 438.  
 Dimethylacetylpyrrolidime-  
 thyl-acetylpyrroleniny-  
 lidenmethan 363.  
 — carboxypyrylläthan, Äthylester 576.  
 — carboxypyryllmethan, Äthylester 575—576.  
 Dimethylacetyluramil 706.  
 Dimethylacetyluramilcarbonsäure-äthylester 708.  
 — methylester 708.

- Dimethylacetylureidoacetoxyl-  
dioxotetrahydropyrimidin 712.  
— uracil 712.
- Dimethyläthoxy-acetaminobarbitursäure 439.  
— benzaminobarbitursäure 439.  
— carbäthoxyaminobarbitursäure 439.  
— carbomethoxyaminobarbitursäure 439.  
— dimethylureidobarbitursäure 440.
- Dimethyläthoxydioxoimidazolindicarbonssäure-amid 607.  
— carbäthoxyamid 607.  
— methyramid 607.
- Dimethyläthoxyhydantoincarbonsäure-amid 607.  
— carbäthoxyamid 607.  
— methyramid 607.
- Dimethyläthoxy-pseudoharnsäure 439.  
— uramilcarbonsäureäthylester 439.  
— uramilcarbonsäuremethylester 439.  
— ureidobarbitursäure 439.
- Dimethyläthyl-allantoin 694.  
— anilinomethylphenylpyrazolon 680.  
— chinazolencarbonssäure 575.  
— chinolindimethyläthylchinolintrimethincyaninhydroxyd 92.  
— nitrophenylpyrazolon 227.  
— pyrrolyldimethyläthylpyrrolininyldenmethan 48.
- Dimethyl-allantoin 693.  
— alloxan 437.
- Dimethylalloxan-äthylalkoholat 437.  
— benzylalkoholat 437.  
— kresol 526.  
— methylalkoholat 437.  
— oxim 440.  
— sulfid 437.
- Dimethylallyluracil 328.
- Dimethylamino-anilinobenzophenazinsulfonsäurehydroxyphenylat 722.  
— anilinoformylmethylhydrochininiumhydroxyd 158.  
— antipyrin 211, 672.  
— barbitursäure 705.  
— benzalbisdimethylpyrrolcarbonsäureäthylester 719.  
— benzoyluracil 448.
- Dimethylaminodimethylphenyl-pyrazolon 672.  
— pyrazolthion 675.  
— selenopyrazolon 675.
- Dimethylamino-formylmethylhydrochininiumhydroxyd 156.  
— mercaptoimidazypropionssäurehydroxymethylat, Anhydrid 721.  
— methylanilinomethylphenylpyrazolbishydroxymethylat 628.  
— methylantipyrin 677.  
— phenazinaronsäure 746.
- Dimethylaminophenyl-dimethyloxymethylpyrazolon 459.  
— dimethylpyrazolon 211, 225.  
— iminooxoindolinylidenindolin 383.  
— pyrazolon 210, 211, 225.  
— pyrazolonanil 212.  
— pyrazolthion 222, 223.  
— trimethylpyrazolon 226, 228.
- Dimethylamino-pseudoharnsäure 433.  
— selenopyrin 675.  
— sulfoanilinophenazinhydroxyphenylat 655.  
— sulfoanilinophenylphenaziniumhydroxyd 655.  
— thionimidazolinypropionssäurehydroxymethylat, Anhydrid 721.  
— thiopyrin 675.  
— toluidinotolyldenbenzophenaziniumhydroxyd 660.  
— uracil 410.  
— uracilcarbonsäure 593.  
— ureidobarbitursäure 433.
- Dimethylanilinodioxy- s. Dioxymethylanilino-.
- Dimethyl-anisaldehydantoin 503.  
— anisoylpiperazin 11.  
— aposafranin 642.  
— arsenobenzimidazol 747.  
— aziäthan 24.  
— barbitursäure 411.
- Dimethylbenzaminophenylpyrazolon 211.  
— pyrazolthion 223.
- Dimethyl-benzimidazol 41.  
— benzimidazolcarbonsäure 745.  
— benzimidazoliumhydroxyd 35.
- Dimethylbenzolato- s. a. Xylolazo-.
- Dimethylbenzol-azooxophenylpyrazolinylessigsäureäthylester 586.  
— azooxopyrazolinylessigsäureäthylester 585.  
— azophenylloxopyrazolinylessigsäureäthylester 586.  
— sulfaminophenylpyrazolon 211, 212.
- Dimethylbenzoyl-äthoxyuramil 439.  
— anisoylpiperazin 11, 12.  
— barbitursäureimid 448.  
— brombenzoylpiperazin 11.  
— imidazol 26.  
— methoxyuramil 438.  
— nitrobenzoylpiperazin 11.  
— piperazin 10.
- Dimethylbenzyl-isonitrosophenylpyrazolon 349.  
— methylpyridazinon 224.  
— nitrophenylpyrazolon 249.  
— oxooximinophenylpyrazolin 349.  
— phenylpyrazolon 247.  
— pyrazolon 206.
- Dimethylbis-bisdimethylaminobenzhydrilindigweiß 670, 671.  
— brombenzoylpiperazin 11.  
— bromphenylazopyrazol 728.  
— bromphenylhydantoin 365.  
— campherylidenmethylpiperazin 8, 9.  
— chlorphenylazopyrazol 728.  
— methoxyphenyldihydrophenazin 149.  
— nitrobenzoylpiperazin 11.
- Dimethylbisoxomethylpyrazolinyldenbenzophenon 213.  
— diphenylmethan 213.
- Dimethylbrom-barbitursäure 412.  
— benzoylpiperazin 10.  
— phenylpyrazolonanil 203.  
— trioxohexahydroxyimidin 412.
- Dimethylbutylbenzimidazol 41.
- Dimethylcampherylidenmethyl-benzoylpiperazin 10.  
— campherylidenmethylpiperazin 9.  
— piperazin 9.
- Dimethylcarbäthoxyaminobarbitursäure 707.
- Dimethylcarbaminyl- s. Dimethylaminoformyl-.

- Dimethyl-carhomethoxy-aminobarbitursäure 707.  
 — carbonyldiaminoperinaphthindandion 426.  
 — carboxyäthylpyrrolidimethylcarboxyäthylpyrroleninylidenmethan 553.
- Dimethylcarboxyanilindimethylindoxyl, Lactam 481.  
 — oxodimethylindolin, Lactam 481.  
 — oxydimethylindol, Lactam 481.
- Dimethylcarboxypyrrylidimethylcarboxypyrrylidimethylenylidenmethan, Diäthylester 553.  
 — pyrrolmethan, Diäthylester 552.
- Dimethylchinazolencarbonsäure 574.  
 — hydroxyäthylat 251.  
 — hydroxymethylat 251.
- Dimethylchinoxalin 46.
- Dimethylchlor-barbitursäure 412.  
 — phenylpyrazolonanil 203.  
 — pseudoharnsäure 436, 440.  
 — trioxohexahydropyrimidin 412.  
 — ureidobarbitursäure 440.
- Dimethyl-cinchomeronsäureimid 345.  
 — cyanpyrimidonimid 235.  
 — dekahydrophenazin 32.  
 — diacetyldioxodiindolinyl 520.
- Dimethyldiacetyl-imidazol 226.  
 — indigo 388.  
 — indigweiß 176.  
 — isatyd 520.
- Dimethyldiäthyl-allantoin 694.  
 — aminomethylphenylpyrazolon 678.  
 — barbitursäure 417.  
 — pyrokolidicarbonsäurediäthylester 597.  
 — pyrranthrachinon 363.
- Dimethyl-dialursäure 512.  
 — diaminodioxotetrahydropyrimidin 696.  
 — diaminouacil 696.  
 — diazomethan vgl. 13.  
 — dibenzophenazin 93.  
 — dibenzoylindigo 388.  
 — dibenzoylpiperazin 8, 11.  
 — dibrombarbitursäure 413.  
 — dibromindigo 380.
- Dimethyl-dibromtrioxohexahydropyrimidin 413.  
 — dichinoly 86.  
 — dichlorbarbitursäure 412.  
 — dichlorindigo 379.  
 — dichlortrioxohexahydropyrimidin 412.  
 — dicöramidonyl 400.
- Dimethylhydro-dianthracinonopyrazin 453.  
 — diindolizinobenzoldiessigsäurediäthylester 554—555.  
 — dipyrrolbenzol 47.  
 — perimidin 51.  
 — perimidinsulfonsäure 611.
- Dimethyldimethoxybenzaldehydantoin 517.
- Dimethyldimethyl-aminomethylphenylpyrazolon 677, 678.  
 — aminononylpyrazolon 211, 225.  
 — thioureidohydantoin 694.  
 — ureidohydantoin 693.
- Dimethyl-dinaphthazin 93.  
 — dinaphthopyrazin 93.
- Dimethyldioxo-aminobenzoyltetrahydropyrimidin 448.  
 — aminotetrahydropyrimidin 410.  
 — anisalimidazolidin 503.  
 — bishromphenylimidazolidin 365.  
 — dimethoxybenzalimidazolidin 517.  
 — diphenylimidazolidin 365.  
 — imidazolidin 289.
- Dimethyldioxoimidazolidincarbonsäure-äthylamid 580.  
 — methylamid 580.
- Dimethyldioxo-iminobenzoylhexahydropyrimidin 448.  
 — iminohexahydropyrimidin 410.  
 — iminohexahydropyrimidincarbonsäure 593.  
 — methoxybenzylimidazolidin 495.  
 — nitrooxybenzylimidazolidin 497.  
 — oxybenzylimidazolidin 495.  
 — piperazin 295.  
 — thionimidazolidin 407.
- Dimethyl-dioxybishromphenylimidazolidin 508.  
 — diphenylazopyrazol 728.  
 — diphenyldiacetylpyrrmethan 393.
- Dimethyl-diphenyldichinolydicarbonsäure 555.  
 — diphenylenbismethylpyrazolon 213.  
 — diphenylhydantoin 365.  
 — diphenylhydrazopyrazol 725.  
 — diphthalyldiacridonyl 455.  
 — diphthalyldihydrophenazin 453.  
 — ditolyldihydrophenazin 56.
- Dimethylendiamindicarbonsäurediäthylester 3.
- Dimethyl-erythroapocyanin 82.  
 — euchronsäure 597.  
 — glyazin 24.  
 — glyoxalin 25, 26.  
 — hexahydropyrazin 8.  
 — histidinhydroxymethylat, Anhydrid 716.  
 — histidimmethylbetain 716.  
 — hydantoin 289, 307.
- Dimethylhydantoin-carbonsäureäthylamid 580.  
 — carbonsäuremethylamid 580.  
 — methylimid 290.
- Dimethyl-hydropyrrindol 47.  
 — imidazol 24, 25, 26.  
 — imidazol 226.  
 — imidazolencarbonsäure 569.  
 — imidazolthion 226.  
 — indanthren 452, 453.  
 — indigo 376, 387, 388.  
 — indigweiß 176.  
 — indirubin 388.
- Dimethylindolyldimethylindolenyliden-methan 83.  
 — pentadien 92.
- Dimethyl-isonitrosobarbitursäure 440.  
 — isopropylidibenzophenazin 94.
- Dimethylisopropylphenanthreno-chinoxalin 94.  
 — pyridazincarbonsäureäthylester 546.
- Dimethyl-kreatinin 290.  
 — kreatininhydroxymethylat 290.  
 — malonylmalonamid 444.
- Dimethylmethoxy-acetaminobarbitursäure 438.  
 — benzaminoharbitursäure 438.  
 — benzylhydantoin 495.  
 — carbäthoxyaminobarbitursäure 438.  
 — carbomethoxyaminoharbitursäure 438.

- Dimethylmethoxydioximid-  
 azolidincarbonsäure-  
 amid 606.  
 — carbomethoxyamid 607.  
 — methylamid 607.  
 Dimethylmethoxyhydantoin-  
 carbonsäure-amid 606.  
 — carbomethoxyamid 607.  
 — methylamid 607.  
 Dimethylmethoxy-methyl-  
 ureidobarbitursäure 438.  
 — pseudoharnsäure 435, 438.  
 — uramilcarbonsäureäthyl-  
 ester 438.  
 — uramilcarbonsäuremethyl-  
 ester 438.  
 — ureidobarbitursäure 438.  
 Dimethylmethyl-acetylamino-  
 phenylpyrazolon 226.  
 — äthylthioureidohydantoin  
 694.  
 — aminobarbitursäure 705.  
 — aminohydantoin 691.  
 — aminophenylpyrazolon  
 225.  
 — anilinomethylphenyl-  
 pyrazolon 678.  
 — benzylpyrazolon 207.  
 — malonylmalonamid 444.  
 — phenylureidohydantoin  
 693.  
 — trimethylenpyrazolin 27.  
 — ureidobarbitursäure 708.  
 — ureidohydantoin 693.  
 Dimethylnaphthazin 93.  
 Dimethylnitro-barbitursäure  
 413.  
 — benzoylpiperazin 10.  
 — dioxotetrahydropyr-  
 imidin 314.  
 — dioxotetrahydropyrimi-  
 dincarbonsäure 584.  
 — oxybenzylhydantoin 497.  
 — phenylpyrazolon 197, 198.  
 — phenylpyrazolonanil 203.  
 — phenylpyrazolthion 222.  
 Dimethylnitroso-dioxotetra-  
 hydropyrimidincarbon-  
 säurenitriloxyd 583.  
 — uracilcarbonsäurenitril-  
 oxyd 583.  
 Dimethyl-nitrotrioxohexa-  
 hydroxyrimidin 413.  
 — nitrouracil 314.  
 — nitrouracilcarbonsäure  
 584.  
 — oxomethyliminoimidazoli-  
 din 290.  
 — oxyäthoxybarbitursäure  
 437.  
 — oxybenzimidazolin 35.  
 — oxybenzylhydantoin 495.  
 Dimethyloxybenzyloxybar-  
 bitursäure 437.  
 Dimethyloxydioxoimidazoli-  
 dincarbonsäure-äthyl-  
 amid 606.  
 — amid 605.  
 — methylamid 606.  
 — ureid 606.  
 Dimethyloxyhydantoin-  
 carbonsäure-äthylamid  
 606.  
 — amid 605.  
 — methylamid 606.  
 — ureid 606.  
 Dimethyloxy-methoxybarbi-  
 tursäure 437.  
 — methylbiscarboxymethyl-  
 aminophenylpyrazolon  
 459.  
 — methylcyanmethylamino-  
 phenylpyrazolon 459.  
 — methyl-dimethylamino-  
 phenylpyrazolon 459.  
 — methylphenyldialursäure  
 526.  
 — oxymethylphenylbarbi-  
 tursäure 526.  
 — tolyloxybarbitursäure vgl.  
 437.  
 — trioxohexahydropyrimidin  
 512.  
 Dimethyl-parabansäure 404.  
 — phenazin 63.  
 — phenazinbishydroxy-  
 tolylat 64.  
 — phenazinhydroxyphenylat  
 64.  
 — phenazinoxid 64.  
 — phenosafranin 654.  
 Dimethylphenyl-acetonyl-  
 pyrazolon 339.  
 — acetylpyrazolon 337.  
 — benzylchinoxalin 90.  
 — chinazolincarbonsäure  
 575.  
 — dimethylanilinodioxy-  
 phenaziniumhydroxyd  
 668.  
 — glyoxalin 46.  
 — hydantoin 308.  
 — hydrazinodimethylphenyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 725.  
 Dimethylphenylhydrazono-  
 oxophenylpyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.  
 — oxopyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 585.  
 — phenyloxopyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.  
 Dimethylphenyl-imidazol 46.  
 — imidazolin 42.  
 — imidazoloxyd 46.  
 Dimethylphenyl-imino-  
 methylphenyltolylpyr-  
 azolon 351.  
 — methylpyridazinon 224.  
 — phenaziniumhydroxyd 64.  
 — phenylpyridazinon 256.  
 — phthalylglycylpyrazol,  
 Phenylhydrazon 680.  
 — pyrazolazonaphthol 729.  
 — pyrazoliumhydroxyd 18.  
 — pyrazolon 194, 198.  
 Dimethylphenylpyrazolon- s.  
 a. Antipyrin-  
 Dimethylphenylpyrazolon-  
 acetaminoanil 201, 202.  
 — aminoanil 201.  
 — anil 198.  
 — benzaminoanil 201.  
 — benzimid 225.  
 — bromanil 199.  
 — carbäthoxyanil 200.  
 — carbomethoxyanil 200.  
 — carboxyanil 200.  
 — chloranil 198.  
 — diazoniumhydroxyd 742.  
 — dichloranil 199.  
 — dimethylaminoanil 202.  
 — dimethylaminoanil, Hydr-  
 oxymethylat 202.  
 — imid 198, 224.  
 — methylacetylaminoanil  
 202.  
 — methylaminoanil 202.  
 — methylnitrosaminoanil 202.  
 — methylphenylhydrazon  
 204.  
 — nitroanil 199.  
 — nitromethylanil 200.  
 — tolylimid 199, 200.  
 Dimethylphenyl-pyrazolthion  
 222.  
 — pyrazolyldimethylphenyl-  
 pyrazolinylidentriazen  
 744.  
 — pyridazoncarbonsäure 571.  
 — selenopyrazolon 223.  
 — uracil 335.  
 Dimethyl-piperazin 4, 8.  
 — piperidinomethylphenyl-  
 pyrazolon 678.  
 — propantetracarbonsäure,  
 Diimid 445.  
 — propyloxyureidobarbitur-  
 säure 440.  
 — propyloxyureidobarbitur-  
 säure 440.  
 — propyluracil 327.  
 — pseudoharnsäure 708.  
 — pyrazindincarbonsäure 551.  
 — pyrazol 24, 25.  
 Dimethylpyrazol-azonaphthol  
 730.  
 — azonaphthylamin 730.

- Dimethylpyrazol-carbon-  
 säuremethyramid 25.  
 — diazoniumhydroxyd 742.  
 Dimethyl-pyrazolon 189.  
 — pyrazolonanil 189.  
 — pyridazindicarbonsäure  
 551.  
 — pyridindicarbonsäureimid  
 345.  
 — pyridintricarbonsäureimid  
 591.  
 — pyrimidon 234.  
 — pyrimidonimid 234.  
 — pyromellitsäureimid 449.  
 — pyrroldicarbonsäure; Di-  
 äthylester des cyclischen  
 Dilactams 596—597.  
 Dimethylpyrryldimethyl-  
 acetylpyrroleninylden-  
 methan 266.  
 — carbäthoxypyrrroleniny-  
 lidenmethan 543.  
 — pyrroleninyldenmethan  
 47.  
 Dimethyl-pyrrylmethoxy-  
 chinolykton 480.  
 — sulfaminobarhitursäure  
 709.  
 — sulfomethylaminophenyl-  
 pyrazolon 211.  
 — sulfophenylphenosafranin  
 655.  
 — tetrahydrochinolylmethyl-  
 phenylpyrazolon 678.  
 — tetraoxohexahydropropy-  
 imidin 437.  
 — tetraoxopiperazin 443.  
 — tetraoxotetrahydro-  
 dipyrrolbenzoldicarbon-  
 säure 597.  
 — thionursäure 709.  
 — thioparabansäure 407.  
 — thiopyrimidon 235.  
 — thiureidodimethyl-  
 hydantoin 694.  
 — tolylhydantoin 307.  
 — tolylpyrazolon 205, 225.  
 Dimethyltolylpyrazolon-anil  
 205, 206.  
 — benzimid 205.  
 — henzolsulfonylimid 205,  
 206.  
 — imid 205, 206.  
 Dimethyl-tolythiohydantoin  
 308.  
 — trioxodiäthylhexahydro-  
 pyrimidin 417.  
 — trioxohexahydropyrimidin  
 411.  
 — trioxoimidazolidin 404.  
 — trioxoximinohexahydro-  
 pyrimidin 440.  
 — uracil 327, 330, 334.
- Dimethyluramil 705.  
 Dimethyluramilcarbonsäure-  
 äthylester 707.  
 — methylester 707.  
 Dimethylureidoäthoxy-s. Äth-  
 oxydimethylureido-.  
 Dimethyl-ureidobarhitursäure  
 708.  
 — ureidodimethylhydantoin  
 693.  
 — violursäure 440.  
 — xanthoapocyanin 81.  
 Dinaphthalinsulfonyl-di-  
 methylpiperazin 8, 12.  
 — histidin 717.  
 Dinaphthazin 92.  
 Dinaphtho-phenazin 97.  
 — pyrazin 92.  
 Dinaphthylphthalazin 97.  
 Dindol 67.  
 Dinitro- s. a. Nitronitro-.  
 Dinitro-acetaminomethylchin-  
 azolon 687.  
 — äthoxymethylhenzimid-  
 azol 110.  
 — äthoxymethylphenylbenz-  
 imidazol 111.  
 — aminoanilinomethylbenz-  
 imidazol 636.  
 — anilinophenylnaphtho-  
 imidazol 79.  
 — benzimidazol 242.  
 Dinitrohenzolazo-methyl-  
 phenylpyrazolon 320.  
 — methylpyrazolon 316.  
 — oxymethylphenylpyrazol  
 320.  
 — oxymethylpyrazol 316.  
 — phenylmethylpyrazolon  
 320.  
 — phenyloxymethylpyrazol  
 320.  
 Dinitro-carboxyanilino-  
 methylbenzimidazol 636.  
 — chindolin 74.  
 — chinidin 180.  
 — chinin 181.  
 — dehydroindigodiacetat 520.  
 — diacetoxydihydroindigo  
 520.  
 — diacetoxydioxodiindoliny  
 520.  
 — dibenzophenazin 93.  
 — dihydrophenazin 55.  
 — dimethylaminomethyl-  
 benzimidazol 635.  
 — dimethylbenzimidazol 41.  
 — dinaphthazin 93.  
 — dioxotetrahydrochin-  
 azolin 344.  
 — dioxymethylchlorphenyl-  
 benzimidazol 111.
- Dinitrodioxydimethyl-meth-  
 oxyphenylbenzimidazol 112.  
 — phenylbenzimidazol 111.  
 — tolylbenzimidazol 111.  
 Dinitrodioxy-methyl-äthyl-  
 phenylbenzimidazol  
 111, 113.  
 — isobutylphenylbenzimid-  
 azolin 114.  
 Dinitro-indazol 34.  
 — indazol 239.  
 — indigo 382.  
 — indolochinolin 74.  
 — methoxymethylphenyl-  
 benzimidazol 110.  
 — methylaminomethylbenz-  
 imidazol 635.  
 Dinitromethyl-henzimidazol  
 38.  
 — henzimidazol 243.  
 — benzimidazylanthranil-  
 säure 636.  
 — benzimidazylsulfanilsäure  
 636.  
 — phenyldioxopiperazin 298.  
 — phenyliminodiessigsäure-  
 imid 298.  
 Dinitrooxy-äthylphenylbenz-  
 imidazol 113.  
 — anilinomethylbenzimidazol  
 636.  
 — benzylhydantoin 497.  
 — benzylothiohydantoin 498.  
 Dinitrooxydimethyl-benzyl-  
 benzimidazoliumhydr-  
 oxyd 112.  
 — chlorphenylbenzimid-  
 azoliumhydroxyd 111.  
 — methoxyphenylhenzimid-  
 azoliumhydroxyd 112.  
 — phenylhenzimidazolium-  
 hydroxyd 111.  
 — tolylbenzimidazolium-  
 hydroxyd 111.  
 Dinitrooxy-indazol 239.  
 — isobutylphenylbenzimid-  
 azol 114.  
 Dinitrooxymethyl-acetamino-  
 phenylbenzimidazol 112.  
 — acetylphenylbenzimidazol  
 112.  
 — äthylphenylbenzimid-  
 azoliumhydroxyd 111,  
 113.  
 — aminophenylbenzimidazol  
 112.  
 — isobutylphenylbenzimid-  
 azoliumhydroxyd 114.  
 — oxy-carboxyphenylbenz-  
 imidazol 112.

- Dinitro-oxyphenylindazol 240.  
— phenazin 61.  
Dinitrophenyl-dioxopiperazin 297.  
— histidin 716.  
— iminodiessigsäureimid 297.  
— indazol 34, 61.  
— indazolon 240.  
— oxoocyrcarboxybenzolazo-phenylhydrazonomethylpyrazolin 322.  
— oxophenylhydrazono-methylpyrazolin 322.  
— perimidin 53.  
— perimidincarbonsäure-äthylester 543.  
— perimidon 267.  
— perimidylbenzoesäure 546.  
— perimidylpropionsäure 543.  
Dinitro-phthaloperinon 283.  
— piperazin 7.  
— pseudothiopyrin 101.  
— pyrokoll 361.  
Dinitroso-dinitrodioxyflavanthren 399.  
— dioxydianilinoflavanthren 399.  
— hexamethylpiperazin 12.  
— piperazin 7.  
— tetraoluidinoflavanthren 399.  
Dinitro-sulfoanilinomethylbenzimidazol 636.  
— thioperimidon 267.  
Dioxoacetyl-piperazin 298.  
Dioxoäthoxy-äthyltetrahydropyrimidin 488.  
— methyltetrahydropyrimidin 487.  
Dioxoäthyl-aminomethylimidazolincarbonsäuremethyläthylureid 722.  
— benzalimidazolidin 353.  
— imidazolidin 290, 306.  
— phenylhexahydropyrimidin 348.  
— phenylimidazolidin 348.  
— piperazin 297, 308.  
— propyltetrahydropyrimidin 340.  
— tetrahydropyrimidin 334.  
— xanthogenbenzylimidazolidin 497.  
Dioxoamino-äthyltetrahydropyrimidin 410.  
— dimethylbenzoyltetrahydropyrimidin 448.  
— dimethylimidazolidin 307.  
— dimethyltetrahydropyrimidin 410, 415.  
— formyliminoäthylhexahydropyrimidin 410.  
Dioxoamino-formylimino-hexahydropyrimidin 408.  
— methyläthyltetrahydropyrimidin 416.  
— methylbenzoyltetrahydropyrimidin 448.  
— methylphenylpyrazolidin 690.  
— phenylimidazolidin 344.  
— phthalyltetrahydrochin-oxalin 711.  
— tetrahydroanthrachinonopyrazin 711.  
— tetrahydrochinoxalin 699.  
— tetrahydrophthalazin 698.  
— tetrahydropyrimidin 408.  
— ureidotetrahydropyrimidin 697.  
Dioxo-anisalimidazolidin 503.  
— benzalacetylimidazolidin 354.  
— benzalaminophenylimidazolidin 344.  
— benzalimidazolidin 352.  
— benzalimidazolidylessigsäure 354.  
— benzolazopyrazolidin 401.  
— benzolsulfonylpiperazin 298.  
— benzylimidazolidin 345.  
— benzylimidazolidylessigsäure 346.  
— benzylpyrazolidin 345.  
— benzyltetrahydropyrimidin 313, 357.  
— bisäthoxylactylaminophenylpiperazin 296.  
— bisbromphenylimidazolidin 365.  
— biscarbäthoxyphenylpiperazin 296.  
— bismethylanilinopiperazin 297.  
— bisnitromethylphenylpiperazin 296.  
— bisoxymethylpiperazin 510.  
— bisoxyphenyläthylpiperazin 296.  
— bromanisalimidazolidin 504.  
— brombenzalimidazolidin 364.  
— brommethoxybenzylimidazolidin 496.  
— bromoxybenzalimidazolidin 504.  
— bromoxybenzylimidazolidin 496.  
— bromphenylallylidenimidazolidin 362.  
Dioxobuttersäureäthylester-antipyrylhydrazon 302.  
— oxodimethylphenylpyrazolidylidenhydrazon 302.  
— phenyloxodimethylpyrazolidylidenhydrazon 302.  
Dioxobutyl-isobutylpiperazin 311.  
— piperazin 310.  
Dioxocarbäthoxy-aminotetrahydrophthalazin 698.  
— methylmethoxybenzylimidazolidin 496.  
— methyloxybenzylimidazolidin 495.  
Dioxocarboxy-iminoimidazolidin 402.  
— methylanisalimidazolidin 504.  
— methylmethoxybenzylimidazolidin 496.  
— methyloxybenzylimidazolidin 495.  
— phenyltetrahydrochinazolzin 343.  
Dioxo-chlorbenzalimidazolidin 354.  
— chlormethyltetrahydropyrimidin 328.  
— cinnamalacetylimidazolidin 361.  
— cinnamalimidazolidin 361.  
— diäthylbenzalimidazolidin 363.  
— diäthyl-diäthylmalonylpyrazolidin 446.  
— diäthylimidazolidin 310.  
— diäthylpyrazolidin 310.  
— diallylimidazolidin 342.  
— diaminodimethyltetrahydropyrimidin 696.  
— diaminotetrahydrochinazolzin 699.  
— diaminotetrahydropyrimidin 696; vgl. 697.  
— dibenzoylpiperazin 296.  
— dibenzylpiperazin 296.  
— dibromoxybenzalimidazolidin 504.  
— dibromoxybenzylimidazolidin 496.  
— dichloraminodiäthyltetrahydropyrimidin 698.  
Dioxodichloroxy-benzalimidazolidin 504.  
— benzylimidazolidin 496.  
Dioxodihydro-chinolinoacridin 394.  
— dibenzophenanthrolin 394.  
— indazol 342.  
— naphthophenazin 394.  
Dioxodiindoleninyl 389.

- Dioxo-diindolinyll 175.  
 — diindolinyldicarbonssäure-dinitril 597.  
 — diisobutylpiperazin 311, 312.  
 — didoxybenzylimidazolidin 497.  
 Dioxodimethyl-acetylimidazolidin vgl. 416.  
 — acetylpiperazin 309.  
 — allyltetrahydropyrimidin 328.  
 — anisalimidazolidin 503.  
 — isbromphenylimidazolidin 365.  
 — diäthylidihydrodipyrrolohenzol 363.  
 — diäthylidihydrodipyrroloindol 363.  
 — diäthylpiperazin 311.  
 — dihydrodipyrrolidin-carbonsäure 591.  
 — dimethoxybenzalimidazolidin 517.  
 — diphenylimidazolidin 365.  
 — dipyrrolinylidendicarbonssäurediäthylester vgl. Bismethylcarhäthoxy-pyrrolindigo.  
 — imidazolidin 289, 307.  
 Dioxodimethylimidazolidin-carbonsäure-äthylamid 580.  
 — methylamid 580.  
 Dioxodimethylimidazolidyl-aminoisobuttersäure 307.  
 — nitrosaminoisobuttersäure 308.  
 Dioxodimethyl-methoxybenzylimidazolidin 495.  
 — nitrooxybenzylimidazolidin 497.  
 — oxybenzylimidazolidin 495.  
 — phenylimidazolidin 308.  
 — phenyltetrahydropyrimidin 335.  
 — piperazin 295, 308, 309.  
 — piperidindicarbonssäureimid 445.  
 — propyltetrahydropyrimidin 327.  
 — tetrahydropyrimidin 327, 330, 334.  
 — tetrahydropyrroloisochinolin 476.  
 — tolylimidazolidin 307.  
 Dioxodinitro-methylphenylpiperazin 298.  
 — oxybenzylimidazolidin 497.  
 — phenylpiperazin 297.  
 Dioxodioxy-benzalimidazolidin 516.  
 — benzylimidazolidin 516.  
 Dioxodiphenyl-benzalimidazolidin 353—354.  
 — benzylimidazolidin 346.  
 — hexahydropyrimidin 366.  
 — imidazolidin 291, 364.  
 — piperazin 296, 297, 366.  
 Dioxodipiperonylpiperazin 296.  
 Dioxodipropyl-dipropylmalonylpyrazolidin 446.  
 — imidazolidin 311.  
 — propylbutyltetrahydropyrimidin 341.  
 Dioxo-dipyridyläthan 364.  
 — dipyrroläthan 357.  
 — dipyrrolbutan 359.  
 — dipyrrolpropan 358.  
 — formyltetrahydropyrimidin 419.  
 — guanyliminohexahydropyrimidin 411.  
 — hexahydropyrimidin 295.  
 — hexamethylidihydrodipyrrolbenzol 363.  
 — hexaphenylpiperazin 397.  
 — hexyltetrahydropyrimidin 341.  
 Dioxohydrindyl-chinazon 427.  
 — chinazolonsulfonsäure 614.  
 Dioxohydrindyliden-amino-barhitorsäure 706.  
 — uramil 706.  
 Dioxoimidazolidin 287.  
 Dioxoimidazolidincarbonssäure-äthylester 291.  
 — amid 579.  
 Dioxoimidazolidyl-acrylsäure 590.  
 — essigsäure 580.  
 — essigsäureäthylester 292.  
 — essigsäuremethylester 292.  
 Dioxo-imidazolidylidenpropionsäure 590.  
 — imidazolidylpropionsäure 581.  
 Dioxoimino-äthylhexahydropyrimidin 410, 416.  
 — allylbenzylhexahydropyrimidin 425.  
 — allylhexahydropyrimidin 421.  
 — benzylhexahydropyrimidin 423.  
 — diäthylhexahydropyrimidin 417.  
 — diallylhexahydropyrimidin 422.  
 Dioxoimino-dimethylbenzylhexahydropyrimidin 448.  
 — dimethylhexahydropyrimidin 410, 415.  
 — dimethylhexahydropyrimidincarbonssäure 593.  
 — hexahydropyrimidin 408.  
 — hexahydropyrimidylessigsäure 411, 594.  
 — imidazolidin 402.  
 — methyläthylhexahydropyrimidin 416.  
 — methylbenzylhexahydropyrimidin 448.  
 — oximinodiäthylhexahydropyrimidin 442.  
 — oximinohexahydropyrimidin 433.  
 Dioxoisohutyl-imidazolidin 310.  
 — piperazin 310.  
 Dioxoisopropyl-butylpiperazin 311.  
 — imidazolidin 309.  
 — isobutylpiperazin 311.  
 — piperazin 310.  
 Dioxomercaptobenzylimidazolidin 497.  
 Dioxomethoxy-benzalimidazolidin 502; s. a. 503.  
 — benzylimidazolidin 494, 495.  
 — phenylimidazolidin 493.  
 Dioxomethyl-acetoxymethyltetrahydropyrimidin 489.  
 — acetylimidazolidin 291; vgl. 416.  
 — äthoxyäthyltetrahydropyrimidin 491.  
 — äthoxymethyltetrahydropyrimidin 489.  
 Dioxomethyläthyl-benzalimidazolidin 353.  
 — imidazolidin 309.  
 — imidazolidincarbonssäuremethylamid 580.  
 — piperidindicarbonssäureimid 446.  
 — propyltetrahydropyrimidin 327, 328.  
 — tetrahydropyrimidin 327, 338.  
 Dioxomethylallyltetrahydropyrimidin 328, 341.  
 Dioxomethylaminomethylimidazolidincarbonssäuredimethylureid 721.  
 — tetrahydropyrimidin 409.  
 Dioxomethyl-anisalimidazolidin 503.  
 — benzalimidazolidin 353.  
 — benzylpyrazolidin 348.

- Dioxomethyl-benzyltetrahydro-  
pyrimidin 330.  
— benzyltetrahydropyrimidin-  
dicarbonsäure 538.  
— bisbromphenylimidazolidin  
365.  
— bromphenylpyrazolin 318.  
— chlormethyltetrahydro-  
pyrimidin 335.  
— chlorpropyltetrahydro-  
pyrimidin 339.  
— diäthylimidazolidin 309.  
— diäthyltetrahydropyrimi-  
din 327, 340.  
— dimethoxybenzalimidazo-  
lidin 517.  
— diphenylimidazolidin 365.  
— formyltetrahydropyrimi-  
din 420.  
— hexahydropyrimidin 306.  
— imidazolidin 288, 304.  
— imidazolidincarbonsäure  
579.  
— imidazolidincarbonsäure-  
methyramid 579, 580.  
— iminohexahydropyrimidin  
408.  
— iminomethylhexahydro-  
pyrimidin 409.  
— isobutyltetrahydropyrimi-  
din 328.  
— methoxyäthyltetrahydro-  
pyrimidin 490.  
— naphthylimidazolidin 305.  
— nitromethoxybenzalimid-  
azolidin 502.  
— nitrooxybenzylimidazoli-  
din 497.  
— oxyäthyltetrahydropyr-  
imidin 490.  
— oxybenzylimidazolidin  
495.  
— oxymethylpiperazin 485.  
— oxymethyltetrahydro-  
pyrimidin 488, 489.  
— pentamethylenpiperidin-  
dicarbonsäureimid 447,  
448.
- Dioxomethylphenyl-hexa-  
hydropyrimidin 308, 347.  
— imidazolidin 305, 347.  
— pyrazolin 318.  
— tetrahydropyrimidin 350.
- Dioxomethyl-piperazin 297,  
306.  
— propyltetrahydropyrimi-  
din 327, 339.  
— pyrazolidin 298.  
— tetrahydrochinazolin 343.  
— tetrahydronaphthophen-  
azin 392.
- Dioxomethyl-tetrahydropyr-  
imidin 313, 326, 330.  
— tetrahydropyrimidinalde-  
hyd 420.
- Dioxonitro-anisalimidazolidin  
505.  
— benzalimidazolidin 354.  
— benzylimidazolidin 346.  
— methoxybenzylimidazoli-  
din 497.  
— oxybenzylimidazolidin 497.  
— phenylpiperazin 295.  
— salicylalimidazolidin 502.
- Dioxooximino-methylimid-  
azolidin 403.  
— methylphenylpyrazolidin  
401.  
— thiondiphenylhexahydro-  
pyrimidin 443.  
— thionhexahydropyrimidin  
442.
- Dioxooxy-benzylimidazolidin  
493, 494.  
— benzylpiperazin 499.  
— methoxybenzylimidazoli-  
din 516.  
— methylphenylhexahydro-  
pyrimidin 499.  
— methylpiperazin 484.  
— methyltetrahydropyrimi-  
din 487.  
— phenylhexahydropyrimi-  
din 493.
- Dioxopentamethylenpiperi-  
dindicarbonsäureimid  
447.
- Dioxophenyl-acetylantipyryl-  
pyrrolidin 674.  
— anisalimidazolidin 503.  
— benzalimidazolidin 353.  
— benzylimidazolidin 346.  
— hexahydropyrimidin 345.  
— hydrazonomethylimid-  
azolidin 404.  
— hydrazonopyrazolidin 401.  
— imidazolidin 290, 344.  
— nitrobenzalimidazolidin  
355.  
— oxytrimethylenimidazoli-  
din 489.  
— piperazin 295, 297.  
— propenylimidazolidin 359.  
— pyrazolidin 286.  
— styrylhexahydropyrimidin  
367.  
— tetrahydrophthalazin 343.  
— tetrahydropyrimidin 349.
- Dioxo-phthalyltetrahydro-  
chinoxalin 449.  
— piperazin 295, 297.
- Dioxopiperazin-dicarbon-  
säuredimethylester 295.  
— diessigsäure, Dilactam 446.  
— diessigsäuredianilid 296.  
— diessigsäuredimethylester  
296.  
— essigsäureamid 298.  
— essigsäureanilid 298.  
— essigsäuredinitroanilid 298.
- Dioxo-propylbutyltetrahydro-  
pyrimidin 341.  
— salicylalimidazolidin 502.  
— tetraäthylpiperazin 312.
- Dioxotetrahydro-anthra-  
chinonopyrazin 449.  
— chinazolin 343.  
— chinolinoacridin 392.  
— chinoxalin 344.  
— dibenzophenanthrolin 392.  
— dichinolyldicarbonsäure  
566.  
— naphthophenazin 392.  
— phthalazin 342.
- Dioxotetrahydrophthalazin-  
carbonsäure-anilid 591.  
— azid 591.  
— benzalhydrazid 591.  
— hydrazid 591.
- Dioxotetrahydro-pyridino-  
chinolin vgl. 364.  
— pyrimidin 312.  
— pyrimidinaldehyd 419.  
— pyrimidincarbonsäure 583.  
— pyrimidylessigsäure 587.  
— pyrimidylessigsäureamid  
587.
- Dioxotetramethyl-diäthyl-  
dihydrodipyrrolbenzol  
363.  
— dihydrodipyrrolbenzol  
362.  
— dihydrodipyrroloindol 362.
- Dioxotetramethylenpiperidin-  
dicarbonsäureimid 447.
- Dioxotetramethyl-piperazin  
310.  
— tetrahydropyrimidin 335.
- Dioxothiobenzoylimidazolidin  
423.
- Dioxothion-äthylimidazolidin  
407.  
— anisalhexahydropyrimidin  
518.  
— benzalhexahydropyrimidin  
424.  
— bisoxyphenylimidazolidin  
408.  
— cinnamalhexahydropyr-  
imidin 425.  
— diäthylhexahydropyr-  
imidin 418.  
— diäthylimidazolidin 407.  
— dimethylimidazolidin 407.

- Dioxothion-diphenylhexa-  
 hydroypyrimidin 414.  
 — diphenylimidazolidin 407.  
 — dipropylhexahydropyr-  
 imidin 419.  
 — hexahydroypyrimidin 414.  
 — hexahydroypyrimidyllessig-  
 säure 594.  
 — imidazolidin 406.  
 — isoamylimidazolidin 407.  
 — isoamylphenylimidazolidin  
 407.  
 — isoamyltolylimidazolidin  
 407.  
 — methylimidazolidin 406.  
 — nitrobenzalhexahydro-  
 pyrimidin 425.  
 — salicylalhexahydropyr-  
 imidin 518.  
 — vanillalhexahydropyr-  
 imidin 527.  
 Dioxo-tolylbenzalimidazolidin  
 354.  
 — tolylimidazolidin 291.  
 — triolpiperazin 297.  
 — triäthylimidazolidin 310.  
 — trimethylenimidazolidin  
 337.  
 — trimethylenpiperazin 339.  
 — trimethyltetrahydropyr-  
 imidin 335.  
 — trimethyltetrahydropyr-  
 roloisochinolin 362.  
 — tripropylimidazolidin 311.  
 — vanillalimidazolidin 516.  
 Dioxoverbindungen 286.  
 — Aminoderivate 690.  
 — Diazoderivate 743.  
 — Sulfonsäuren 614.  
 Dioxy-acetaminoanilinoacet-  
 aminophenylphenazi-  
 niumhydroxyd 669.  
 — äthoxyäthylpyrimidin 488.  
 — äthoxymethylpyrimidin  
 487.  
 — äthoxyypyrimidin 486.  
 — äthylpropylpyrimidin 340.  
 — äthylpyrimidin 334.  
 Dioxyamino-äthylpyrimidin  
 416.  
 — allylpyrimidin 421.  
 — anilinoaminophenylphen-  
 aziniumhydroxyd 669.  
 — anthrachinonopyrazin 711.  
 — benzylpyrimidin 423.  
 — chinoxalin 699.  
 — phtalazin 698.  
 — phtalylehinoxalin 711.  
 — pyrimidin 408.  
 — ureidopyrimidin 697.  
 Dioxyanilinoformylmethyl-  
 hydrochininiumhydroxyd  
 157.  
 Dioxyanilino-phenazinhydr-  
 oxyphenylat 668.  
 — phenylphenaziniumhydr-  
 oxyd 668.  
 Dioxy-aposafuranon 181.  
 — benzalhydantoin 516.  
 — benzalthiohydantoin 516.  
 — benzonaphthyridin 162.  
 — benzylyhydantoin 516.  
 — benzylpyrimidin 357.  
 — bisdimethylcarboxyäthyl-  
 pyrryläthylen 565.  
 — chinacridon 523.  
 — chinazolin 343.  
 — chinoxalin 344.  
 — chlormethylpyrimidin 328.  
 — diaminoadipinsäure, Di-  
 lactam 514.  
 — diaminochinazolin 699.  
 — diaminopyrimidin 696,  
 704.  
 — dibenzoindigodisulfonsäure  
 615.  
 — dibenzophenanthrolin-  
 chinon 524.  
 — dibenzylpiperazindibrenz-  
 traubensäuredioxim vgl.  
 597.  
 — dichinoly 177.  
 — dichinolydicarbonsäure  
 566.  
 — dihydrochinoxalin 468.  
 — dihydroanthrachinono-  
 pyrazin 528.  
 — dihydroisindigo 520.  
 — diindolyl 175.  
 Dioxydimethyl-anilinodime-  
 thylphenylphenazinium-  
 hydroxyd 668.  
 — anthradipyridon 450.  
 — bisbromphenylimidazo-  
 lidon 508.  
 — dipyrrolinylidencarbon-  
 säurediäthylester 564.  
 — hydrouracil 484.  
 — phenylimidazol 114, 148.  
 — pyrimidin 334.  
 — styrylimidazol 117.  
 Dioxydioxo-dihydrochino-  
 linoacridin 523, 524.  
 — dihydrodibenzophen-  
 anthrolin 524.  
 — dihydrodichinolinobenzol  
 523, 525; s. a. 524.  
 — diindolyl 520.  
 — dimethylhexahydropyr-  
 imidin vgl. 510.  
 — hexahydrochinolinoacridin  
 523.  
 — hexahydrodichinolino-  
 benzol 523.  
 — hexahydropyridazin 510.  
 Dioxydioxo-hexahydropyr-  
 imidyllessigsäureamid 610.  
 — hexahydropyrrrolpyrrol  
 514.  
 — tetrahydrochinolinoacridin  
 523.  
 — tetrahydrodibenzophen-  
 anthrolin 523.  
 — tetrahydrodichinolino-  
 benzol 523.  
 — trimethylhexahydropyr-  
 imidin vgl. 510.  
 Dioxy-diphthalylidihydro-  
 phenazin 528.  
 — dipyridinoanthrachinon  
 525.  
 — disulfonaphthindigo 615.  
 — guanidinopyrimidin 411.  
 — hexylpyrimidin 341.  
 — indanthren 528.  
 — indanthrensulfonsäure 616.  
 — indazol 147.  
 — indigo 521, 522.  
 — mercaptoaminopyrimidin  
 709.  
 — mercaptopyrimidin 414.  
 Dioxymethyl-acetoxymethyl-  
 pyrimidin 489.  
 — äthoxyäthylpyrimidin 491.  
 — äthoxymethylpyrimidin  
 489.  
 — äthylpyrimidin 338.  
 — allylpyrimidin 341.  
 — aminopyrimidin 408.  
 — chinazolin 470.  
 — chlorpropylpyrimidin 339.  
 — methoxyäthylpyrimidin  
 490.  
 — oxyäthylpyrimidin 490.  
 — oxymethylpyrimidin 488,  
 489.  
 — propylpyrimidin 339.  
 — pyrazol 298.  
 — pyrimidin 326, 330.  
 — pyrimidinaldehyd 420.  
 Dioxynaphthoxynaphthoxy-  
 methylpyrimidin 513.  
 Dioxyoxydihydrobenzo-naph-  
 thyrin 507.  
 — naphthyridinsulfonsäure  
 617.  
 — phenanthrolindicarbon-  
 säure 610.  
 Dioxyoxydihydroypyrimidin  
 vgl. 485, 486.  
 Dioxyoxytetrahydro-benzo-  
 chinoxalin, Derivat 506.  
 — naphthopyrazin, Derivat  
 506.  
 Dioxy-oxymethylpyrimidin  
 487.  
 — phenoxychlormethylpyr-  
 imidin 487.

- Dioxyphenoxy-mercapto-  
 methylpyrimidin 513.  
 — phenoxyethylpyrimidin  
 513.  
 Dioxy-phenylphenazon 181.  
 — phenylpyrimidin 349.  
 — phthalazin 342.  
 — propylbutylpyrimidin 341.  
 — pyridinochinolin 162.  
 — pyrimidin 312.  
 — pyrimidinaldehyd 419.  
 — pyrimidincarbonsäure 583.  
 — pyrimidon vgl. 485, 486.  
 — pyrimidyllessigsäure 587.  
 — tetraaminoflavanthren  
 713.  
 — tetraoxohexahydrodi-  
 naphthophenazin 528.  
 — toluidinomethyltolylphen-  
 aziniumhydroxyd 669.  
 — toluidinotolylphenazi-  
 niumhydroxyd 668.  
 — tolylphenazon 181.  
 — trimethylhydrouracil 485.  
 — trimethylimidazolin 98.  
 — trioxomethyläthylhexa-  
 hydroypyrimidin 441.  
 — ureidopyrimidin 408.  
 Dioxyverbindungen 146.  
 — Aminoderivate 667.  
 — Azoderivate 732.  
 Diphenanthrazin 97.  
 Diphenanthrenopyrazin 97.  
 Diphenoxy-dihydroindigo 518.  
 — dioxodiindolinyll 518.  
 Diphenyl-acetylimidazoln  
 273.  
 — acetylpyrazol 68.  
 — äthoxyphenyläthylhydr-  
 azimethylen 108.  
 — äthylenharnstoff 270.  
 — alloxanoxim 442.  
 — anisalthiohydantoin 505.  
 — anthrachinonopyrazin 398.  
 — benzalhydantoin 353—354.  
 — benzalthiohydantoin 355.  
 — benzimidazol 62.  
 — benzylhydantoin 346.  
 — benzylthiohydantoin 347.  
 — bisazohydrocuprein 736.  
 — bisdimethylaminodi-  
 methylpyrazolyldi-  
 selenidbischydroxy-  
 methylat 664.  
 — bisdiphenylidihydro-  
 phenazin 94.  
 — bromphenylpyrazol 67.  
 — chinazoln 272.  
 — chinoxalincarbonsäure-  
 nitril 547.  
 — ohlordimethylazopyrazol  
 728.  
 — cyanochinoxalin 547.  
 Diphenyl-diacetylimidazo-  
 lidon 270.  
 — diazen 36.  
 — diazomethan vgl. 61.  
 — dibenzolpyrazin 96.  
 — dichinolydicarbonsäure  
 555.  
 Diphenyldichlordimethylazo-  
 pyrazol 728.  
 — pyrazolhydroxymethylat  
 728.  
 Diphenyl-dicyanpiperazin 554.  
 — dihydrophenazin 54.  
 — dihydropyrazin 70.  
 — dimethoxydihydrophen-  
 azin 149.  
 — dimethylazopyrazol 728.  
 — dimethylhydrazopyrazol  
 725.  
 Diphenyldioxo-benzalimid-  
 azolidin 353—354.  
 — benzylimidazolidin 346.  
 — imidazolidin 291.  
 — oximinthionhexahydro-  
 pyrimidin 443.  
 — piperazin 296, 297.  
 — thionhexahydroypyrimidin  
 414.  
 — thionimidazolidin 407.  
 Diphenyldipyrrylmethan 87.  
 Diphenylen-azon 58.  
 — bismethylbenzylpyrazolon  
 260.  
 — bismethylpyrazolon 212.  
 — bispyrazoloncarbonsäure  
 568.  
 — chinoxalin 93.  
 — diamin 54.  
 — diazomethan vgl. 66.  
 Diphenyl-glyoxalin 68.  
 — hydantoin 291, 364.  
 Diphenylhydrazono-oxo-  
 methyltolylpyrazolinyl-  
 eessigsäureäthylester 590.  
 — tolyloxomethylpyrazo-  
 linylessigsäureäthylester  
 590.  
 Diphenyl-hydrouracil 366.  
 — imidazol 68.  
 — imidazolidon 269, 270.  
 — imidazoln 273.  
 — imidazolsulfonsäure 612.  
 — imidazolthion 274.  
 — isoindigo 386.  
 Diphenylisomitroso-barbitur-  
 säure 442.  
 — thiobarbitursäure 443.  
 Diphenylmethoxyphenyl-  
 äthylhydrazimethylen  
 108.  
 — pyrazol 137.  
 — pyrazolin 129.  
 Diphenylmethyl- s. Benz-  
 hydryl-.  
 Diphenyl-methylentriamino-  
 anthrachinon 703.  
 — naphthylimidazoln 250.  
 — naphthylpyrazolin 82.  
 — nitrophenylpyrazol 68.  
 — nitrophenylpyrazolin 65.  
 Diphenyloxothion-anisalimid-  
 azolidin 505.  
 — benzalimidazolidin 355.  
 — benzylimidazolidin 347.  
 — imidazolidin 293.  
 Diphenyl-oxynaphthylpyr-  
 azolin 141.  
 — parabansäure 405.  
 — phenacylpyrazol 281.  
 — phenosafranin 654.  
 — phthalylochinoxalin 398.  
 — piperazin 5.  
 — piperazindicarbonsäure  
 554.  
 — pyrazin 75.  
 — pyrazol 67.  
 — pyrazolcarbonsäure 541.  
 — pyrazolcarbonsäure-  
 phenetidid 541.  
 — pyrazolin 64.  
 Diphenylpyrazolin-carbon-  
 säureamid 64.  
 — carbonsäureanilid 65.  
 — dicarbonsäurediäthylester  
 554.  
 Diphenyl-pyrazolon 247.  
 — pyrazolonoxalylsäure-  
 äthylester 592.  
 — pyridazin 75.  
 — pyridazinon 275.  
 — pyridazon 277.  
 — pyromellitsäurediimid 449.  
 — styrylpyrazolin 71.  
 — tetrahydroindazol 50.  
 Diphenylthio-alloxandi-  
 phenylthiobarbiturylimid  
 710.  
 — alloxanoxim 443.  
 — barbitursäure 414.  
 — hydantoin 293, 366.  
 — parabansäure 407.  
 — violursäure 443.  
 Diphenyl-tolylimidazoln 250.  
 — tolylthioimidazoln 250.  
 — trioximidazolidin 405.  
 — trioxoximinohexahydro-  
 pyrimidin 442.  
 — uretidon 242.  
 — violursäure 442.  
 Diphthalyl-diacridonyl 455.  
 — dihydrophenazin 451.  
 — phenazin 453.  
 Dipiperidonspiran 340.  
 Dipiperidyl 15.

Dipiperonyl-dioxopiperazin 296.  
 — piperazinbishydroxy-  
 methylat 7.  
 Dipropyl-barbitursäure 419.  
 — hydantoin 311.  
 — malonylharnstoff 419.  
 — malonylmalonamid 444.  
 — malonylthioharnstoff 419.  
 — tetrahydroharnsäure 695.  
 — thiobarbitursäure 419.  
 Dipyridinobenzol 61.  
 Dipyridyl 49.  
 Dipyridyl-äthylen 54.  
 — diketon 364.  
 Dipyrindolacetessigester 555.  
 Dipyrroyl 357.  
 Dipyrroyl-äthan 359.  
 — methan 358.  
 Dipyrroyl-diketon 357.  
 — keton 256.  
 — methan 41.  
 Disulfoäthylbenzylamino-  
 phenetidinosulfophenyl-  
 phenaziniumhydroxyd  
 723.  
 — toluidinosulfophenylphen-  
 aziniumhydroxyd 723.  
 Disulfidiphenylenbis-methyl-  
 pyrazolon 213.  
 — pyrazoloncarbonsäure 568.  
 Disulfonaphthylmethyl-  
 pyrazolon 210.  
 Disulfonsäuren 612.  
 — Aminoderivate 723.  
 Dithiomethyluracil 331.  
 Dithion-methyltetrahydro-  
 pyrimidin 331.  
 — piperazin 297.  
 Dithio-tetraphenylpurpur-  
 säure 710.  
 — thymine 331.  
 Ditoluolsulfonyl-dianthranilid  
 364.  
 — oxyindigo 522.  
 Ditoly-benzalxylylendiamin  
 56.  
 — dihydrophenazin 54.  
 — dihydropyrazin 72.  
 — dihydrotolazin 56.  
 — dimethyl-dihydrophenazin  
 56.  
 — methylenxylylendiamin  
 30.  
 — phthalazin 90.  
 — pyrazin 77.  
 — pyridazin 76.  
 Diureidopiperazin 7.  
 Divicine 704.  
 Dixylylenbis-piperidinium-  
 hydroxyd 57; s. a. 56.  
 Dodecyldihydrocuprein 154.  
 Dodekahydrocinchonidin 107.

## E.

Epidihydrodicamphenpyrazin  
 48.  
 Ergothionein 721.  
 Euchinin 171.  
 Euchronsäure 597, 598.  
 Euocupin 153.  
 Eucupintoxin 476.

## F.

Ferripyrin 196.  
 Flavanthren 399.  
 Fluorenylphthalazon 285.  
 Formaminomethyl-chinazolone  
 684.  
 — phenylpyrazol 193, 618.  
 Formyl-acetyloxymethyl-di-  
 phenylimidazolidon 273.  
 — histidin 716, 718.  
 — imidazol 232.

## G.

Galaktonsäure-dimethyl  
 aminodioxotetrahydro-  
 pyrimidylamid 697.  
 — dioxoaminodimethyltetra-  
 hydropyrimidylamid 697.  
 Glutaryldiaminotolan 388.  
 Glycinanhydrid 295.  
 Glycyl-alanin, Lactam 306.  
 — aminoäthylimidazol 632.  
 — aminobuttersäure, Lactam  
 308.  
 — glycin, Lactam 295.  
 — isoleucin, Lactam 310.  
 — leucin, Lactam 310.  
 — prolin, Lactam 339.  
 — serin, Lactam 484.  
 — serinanhydrid 484.  
 — tyrosin, Lactam 499.  
 — valin, Lactam 310.  
 Glykocyamidin 287.  
 Glykol- s. Äthylenglykol-  
 Glyoxalin 17.  
 Guanidino-essigsäure, Lactam  
 287.  
 — phenylessigsäure, Lactam  
 344.  
 Gyrilon 267.  
 Gyrolon 476.

## H.

Harmalin 119.  
 Harmalin-chlormethylat 120.  
 — hydroxymethylatsulfon-  
 säure, Anhydrid 121.

Harmalin-jodmethylat 120.  
 — sulfonsäure 120.  
 Harmalolmethyläther 119.  
 Harman 55.  
 Harmin 123.  
 Harmin-chlormethylat 124.  
 — hydroxymethylatsulfon-  
 säure, Anhydrid 124.  
 Harminsäure 551.  
 Harmol 123.  
 Harmolmethyläther 123.  
 Hemimellitsäurehydrazid,  
 Derivate 591.  
 Heptyldihydrocuprein 153.  
 Herapatit 169.  
 Herzynin 716.  
 Heteroklasse 2 N 3.  
 Hexabromindigo 382.  
 Hexadecyl- s. Cetyl-  
 Hexahydro-cinchonidin 118.  
 — cinchonin 118.  
 — desoxycinchonin 48.  
 — pyrazin 4.  
 — pyrimidin 3.  
 Hexamethyl-benzimidazo-  
 liumhydroxyd 43.  
 — dihydropyrazin 27.  
 — hexahydropyrazin 12.  
 — piperazin 12.  
 — pyranthrachinon 363.  
 — pyranthranol 122.  
 Hexaooxverbindungen 455.  
 Hexyl-benzochinoxalincar-  
 bonsäureäthylester 545.  
 — hydrocuprein 153.  
 — phenylpyrazolon 230.  
 — thiouracil 341.  
 — uracil 341.  
 Histamin 629.  
 Histidin 713, 714, 718.  
 Histidin-äthylester 716.  
 — betain 716.  
 — methylester 715.  
 Höchstler Gelb R 373.  
 — Gelb U 374.  
 Homo-allantoin 694.  
 — antipyrin 204.  
 Hydantoin 287.  
 Hydantoin-acrylsäure 590.  
 — benzimid 288.  
 — carbonsäureäthylester 291.  
 — carbonsäureamid 579.  
 — essigsäure 580.  
 — essigsäureäthylester 292.  
 — essigsäuremethylester 292.  
 — imid 287.  
 — methylimid 287.  
 — propionsäure 581.  
 Hydrasi-essigsäure vgl. 529.  
 — fluorendicarbonsäure-di-  
 äthylester 62.  
 — methylen-carbonsäure vgl.  
 529.

*Di-* siehe auch *Bis-*

Hydrazimethylen-dicarbon-  
säurediäthylester 3.  
— tricarbonsäuretriäthyl-  
ester 529.  
Hydrazine 725.  
Hydrazinophenylnitrophenyl-  
pyrazolin 726.  
Hydrazi-oxalyl vgl. 286.  
— propionsäure vgl. 529.  
Hydro- s. a. Dihydro-, Tetra-  
hydro- usw.  
Hydrobrom-apocinchonin 126.  
— chinincarbonsäureäthyl-  
ester 160.  
— cinchonidin 127.  
— cinchonin 126.  
Hydro-chinicin 476.  
— chinidin 150.  
— chinidinhydroxymethylat  
151.  
— chinin 152.  
— chinincarbonat 154.  
— chinincarbonsäureäthyl-  
ester 154.  
— chininhydroxybenzylat  
155.  
— chininhydroxymethylat  
155.  
— chininon 478.  
— chininonhydroxymethylat  
478.  
— chinotoxin 476.  
Hydrochlor-chinin 159.  
— chinincarbonsäureäthyl-  
ester 159.  
— isochinin 159 Anm.  
— isochinincarbonsäure-  
äthylester 160.  
Hydro-cinchonin 268.  
— cinchonidin 127.  
— cinchonidinhydroxy-  
methylat 127.  
— cinchonin 126.  
— cinchonincarbonsäure-  
äthylester 126.  
— cinchoninon 271.  
— cinchoninonhydroxy-  
methylat 271.  
— cinchotoxin 268.  
— cinchotoxinphenylhydr-  
azon 268.  
— cinnamid vgl. 95.  
— conchinin 150.  
— cupreidin 150.  
— cupreidinhydroxymethylat  
151.  
— cuprein 151.  
— cupreinglucosid vgl. 155.  
Hydrojod-apocinchonin 126,  
127.  
— chinin 160.  
— chinincarbonsäureäthyl-  
ester 160.  
— cinchonin 126.  
Hydrokaffursäure 580.

Hydroselen-dimethoxy-  
methylphenylimidazol  
499.  
— dimethoxyphenylimidazol  
493.  
— methylphenylbenzoylpyr-  
azol vgl. 474.  
Hydrouracil 295.  
Hydroxonsäure 691.  
Hydroxonsäure-äthylester  
691.  
— methylester 691.  
Hydroxymercuri-bishydroxy-  
mercuriphenylpyrazolon  
748.  
— phenylbishydroxymercuri-  
methoxymethylpyrazo-  
lidon 748.  
— phenylhydroxymercuri-  
methoxymethylpyrazo-  
lidon 750.  
— verbindungen 748.  
Hydroxyxanthin 408.  
Hypnal 196.

## I.

Ignotin 717.  
Imidazol 17.  
Imidazol-aldehyd 232.  
— aldehydecyanhydrin 559.  
— carbonsäure 530.  
— dicarbonsäure 548.  
Imidazolidon 184.  
Imidazolidonimid 184.  
Imidazolon-acetimid 188.  
— benzimid 188.  
— bromaminoanil 189.  
— dicarbonsäure 594.  
— dicarbonsäurediäthylester  
594.  
— imid 188.  
Imidazolthionacrylsäure 570.  
Imidazol-acrylsäure 536.  
— äthylalkohol 104.  
— alanin 713.  
— benzimidazol 560.  
— essigsäure 532.  
Imidazoleessigsäure-äthylester  
532.  
— chlorid 532.  
— hydrazid 533.  
— nitril 532.  
Imidazolyl-glykolsäurenitril  
559.  
— glyoxylsäure 570.  
Imidazolmethyl-acetessig-  
säureäthylester 572.  
— äthylbernsteinsäure 550.  
— äthylcarboxybernstein-  
säurediäthylesternitril  
557.  
— äthylcyanbernsteinsäure-  
diäthylester 557.

Imidazolyl-methylamin 628.  
— methylenmalonsäure 551.  
— methylmalonsäure 549.  
— methylmalonsäurediäthyl-  
ester 549.  
— milchsäure 560.  
— pentandicarbonsäure 550.  
— pentantricarbonsäuredi-  
äthylesternitril 557.  
— propionsäure 535.  
— thioessigsäureamid 534.  
Imido- s. Imino-.  
Imino-äthylphenylpyrazolon-  
carbonsäureäthylester  
588.  
— aminoindolyindolenin vgl.  
690.  
— aminophenylimidazol  
682.  
— benzylbenzylimidazol  
258.  
— diacetimid 297.  
— diessigsäureimid 297.  
— dipropionsäureimid 309.  
— hydantoin 402.  
— imidazolindicarbonsäure  
594.  
— naphthylhydrazonomethyl-  
phenylpyrazolin 323.  
— oximinomethyltolylpyr-  
azolin 323.  
Iminophenylhydrazono-  
methylphenylpyrazolin  
323.  
— methyltolylpyrazolin 323.  
— tolylpyrazolin 350.  
Imino-phenyliminomethyl-  
phenylpyrazolidin vgl.  
299.  
— pseudoharnsäure 697.  
— pyrin 198.  
— thiondimethylaminophe-  
nylpyrazolidin 304.  
— thiontetrahydropyrimidin-  
carbonsäure 584.  
Indanthren 451.  
Indanthren-blau 451.  
— gelb G 399.  
— sulfonsäure 615.  
— violett RN extra 452.  
Indazol 32.  
Indazol-carbonsäure 537.  
— chinon 342.  
Indazolbenzoesäure 33.  
Indeno-chinoxalin 74.  
— pyrazolcarbonsäure 543.  
Indiazen 32.  
Indig-blau 370.  
— carmin 614.  
Indigo 370.  
Indigo KG 382.  
Indigo-blau 370.  
— carmin 614.

- Indigo-diiimid 375.  
 — dioxim 375.  
 — disulfonsäure 614.  
 — gelb 3 G 374.  
 — gelb 3 G Ciba 374.  
 — imid 375.  
 — malonester 593.  
 — phenylessigester 396.  
 — rot 382.  
 Indigotin 370.  
 Indigoweiß 175.  
 Indigrot 382.  
 Indigweiß 175.  
 Indirubin 382.  
 Indirubin-anil 383.  
 — dimethylaminoanil 383.  
 — oxim 383.  
 — oximäthyläther 383.  
 — oximbenzyläther 384.  
 Indol-äthylbromindolindigo 384.  
 — äthylindolindigo 384.  
 — bromäthylindolindigo 384.  
 — bromindolindigo 384, 386.  
 — brommethylindolindigo 384.  
 — dibromindolindigo 384, 386.  
 — dimethylindolindigo 388.  
 Indolenylidenindoxyl 282.  
 Indolenyliden- s. Indolenyliden-.  
 Indolindolindigo 382.  
 Indolinyndol 70.  
 Indolisocarbostyrylindigo 428.  
 Indolmethyl-bromindolindigo 384.  
 — indolindigo 384, 385, 386, 387.  
 — indolindigooxim 387.  
 — indolindigooximpropyläther 387.  
 — methyltrimethylenindolindigo 391.  
 — trimethylenindolindigo 391.  
 Indolnitroindolindigo 385, 386.  
 Indolo-chinolin 74.  
 — chinolincarbonsäure 545.  
 — chinolinhydroxymethylat 74.  
 — indol 67.  
 — pyridin (Bezeichnung) 54.  
 Indoltrimethylenindolindigo 391.  
 Indolyndolenyliden-methan 81.  
 — pentadien 90.  
 Indoxylaldehydindogenid 482.  
 Indoxylrot 282.  
 Isatinantipyrylimid 674.  
 Isatyd 520.  
 Isoaceanthrengrün 525.  
 Isoamyl-acetaminomethyl-chinazolon 684.  
 — dioxothionimidazolindin 407.  
 — hydrocuprein 153.  
 — hydrocupreintoxin 476.  
 — parabansäure 405.  
 Isoamylphenyl-dioxothionimidazolindin 407.  
 — parabansäure 405.  
 — thioparabansäure 407.  
 — trioxoimidazolindin 405.  
 Isoamyl-thioparabansäure 407.  
 — tolyldioxothionimidazolindin 407.  
 — tolylparabansäure 405.  
 — tolylthioparabansäure 407.  
 — tolyltrioxoimidazolindin 405.  
 — trioxoimidazolindin 405.  
 Iso-barbitursäure 408.  
 — benzylglyoxalidon 258.  
 — bromharmin 124.  
 Isobutyl-dioxomethyltetrahydropyrimidin 328.  
 — hydantoin 310.  
 — hydrocuprein 153.  
 — methyluracil 328.  
 — parabansäure 405.  
 — phenylpyrazolon 228.  
 — trioxoimidazolindin 405.  
 Iso-chinin 163, 171.  
 — chinolinrot 145.  
 — cinchonidin 131.  
 — dihydrodesoxycinchonin 58.  
 — dithiocyansäure vgl. 286.  
 — harman 55.  
 — indigo 385.  
 — indigodisulfonsäure 614.  
 — indigotin 385.  
 — kaffursäure 602.  
 — leucylvalin, Lactam 311.  
 — nicotain vgl. 41.  
 Isonitroso- s. a. Nitroso-, Oximino-.  
 Isonitroso-barbitursäure 433.  
 — benzoylcinchotocin 364.  
 — benzoylhydrocinchotocin 364.  
 — chinotoxin 508.  
 — diäthylbarbitursäure 442.  
 — dimethylbarbitursäure 440.  
 — diphenylbarbitursäure 442.  
 — diphenylthioarbitursäure 443.  
 — kreatinin 404.  
 — malonylguanidin 433.  
 Isonitrosomethyl-äthylbarbitursäure 441.  
 — barbitursäure 436.  
 — benzylpyrazolon 323.  
 Isonitrosomethyl-carboxyphenylpyrazolon 325.  
 — chinotoxin 508.  
 — methylbenzylpyrazolon 324.  
 — phenylpyrazolon 318.  
 — piperonylpyrazolon 325.  
 — pyrazolon 315.  
 — pyrazoloncarbonsäureamidin 324.  
 Isonitrosophenyl-benzylpyrazolon 348.  
 — carboxyphenylpyrazolon 349.  
 — dimethylbenzylpyrazolon 349.  
 — methoxyphenylpyrazolon 500, 501.  
 — piperonylpyrazolon 349.  
 Isonitrosopropylphenylpyrazolon 336.  
 Isonitrosopyrazolon-carbonsäure 582.  
 — carbonsäureamid 582.  
 — carbonsäureanilid 582.  
 — carbonsäureazid 583.  
 — carbonsäuretoluidid 583.  
 Isonitrosothio-barbitursäure 442.  
 — diphenylbarbitursäure 443.  
 Iso-phenosafranin 651.  
 — phenylmethylacetylcyclopentenphenazin 283.  
 Isopropyl-benzylbarbitursäure 424.  
 — brommethylphthalyldihydrophenazin 392.  
 — hydantoin 309.  
 — hydrocuprein 153.  
 Isopropylidenbismethyl-indol 77; Acylderivate 77.  
 — pyrrolcarbonsäurediäthylester 551, 552.  
 Isopropyliden-diindol 77.  
 — diindolizin 77.  
 — dipyrrocolin 77.  
 — naphthylendiamin 51.  
 — oxymethenyldiamin, Derivate 98.  
 — triaminoanthrachinon 699.  
 Isopropyl-oxymethylphenyl-chinoxalin 138.  
 — phenylthiohydantoin 309.  
 Isorosindulin 78, 643, 644, 645, 646.  
 Isorosindulinbase s. Isorosindulin.  
 Isovalerylaminoäthoxy- s. Äthoxyisovalerylamino-.  
 Isovalerylaminoantipyrin 300.  
 Isovaleryl-aminomethylphenylpyrazolon 299.  
 — oxysovalerylamino-methylphenylpyrazolon 663.

## J.

Jodäthyl-chinuclidylchinolyl-  
carbinol 126.  
— chinuclidylmethoxychino-  
lylcarbinol 160.  
— pyrimidonimid 234.  
Jodamino-äthylpyrimidin 234.  
— benzylpyrimidin 262.  
— methyltolylpyrazol 217.  
— phenazinjodphenylat 743.  
Jod-antipyrin 217.  
— apoharmin 39.  
— benzylpyrimidon 262.  
— benzylpyrimidonimid 262.  
— diaminobenzylpyrimidin  
357.  
— diiminobenzyltetrahydro-  
pyrimidin 357.  
— dimethylbromphenylpyr-  
azol 217.  
— dimethylphenylpyrazolon  
217.  
— methylapoharmin 39.  
— methyltolylpyrazolonimid  
217.  
— oxybenzylpyrimidin 262.  
— phenylbromdimethylpyr-  
azol 215.  
— selendimethylaminodi-  
methylphenylpyrazolium-  
hydroxyd 664.  
— stiekkohlenstoff 18.  
— trimethylimidazol 26.

## K.

Kaffolin 693.  
Kaffursäure 602.  
Kreatinin 288.  
Kresol-alloxan 526.  
— dimethylalloxan 526.  
Kresoxy- s. Tolyloxy-.

## L.

Lackrot B 400.  
Lactyläthoxyoxotetrahydro-  
chinoxalin vgl. 468.  
Leucin-anhydrid 311—312.  
— imid 311—312.  
Leucyl-glycin, Lactam 310.  
— isoleucin, Lactam 311.  
— leucin, Lactam 311—312.  
— valin, Lactam 311.  
Leukoindigo 175.  
Lophin 89.  
Loturin 55.  
Luminal 423.  
Luminalnatrium 424.  
Lycoetol 8.

## M.

Magdalarot 661.  
Malonyl-benzidin vgl. 366.  
— bisbenzolazomethylpyr-  
azol 324.  
— bisbenzolazooxymethyl-  
pyrazol 324.  
— bisoxophenylhydrazono-  
methylpyrazolin 324.  
— bisoxybenzolazomethyl-  
pyrazol 324.  
— diguanid 411.  
— guanylguanidin 411.  
— harnstoff 410.  
— malonamid 443.  
— phenylhydrazin 286.  
— thiocarbanilid 414.  
— thioharnstoff 414.  
Medinal 417.  
Mellitsäure-bismethylimid  
597.  
— diimid 597.  
— diimidamid 598.  
Melubrin 300.  
Mercapto-äthylmercapto-  
methylpyrimidin 466.  
— äthylphenylimidazol 260.  
— aminomethylimidazol 677.  
— aminomethyluracil 710.  
— aminopyrimidincarbon-  
säure 584.  
— benzylhydantoin 497.  
— dimethoxymethylphenyl-  
imidazol 499.  
— dimethoxyphenylimidazol  
493.  
— dimethylimidazol 226.  
— dimethylpyrimidin 235.  
— dioxoaminomethyltetra-  
hydropyrimidin 712.  
— diphenylimidazol 274.  
— diphenylimidazolin 130.  
— imidazylacrylsäure 570.  
— methylimidazolcarbon-  
säureäthylester 569.  
— methylphenylpyrimidin  
263.  
— propylbenzylbarbitursäure  
518.  
— thioureidomethylimidazol  
677.  
Mesoxalylharnstoff 428.  
Methenyl-naphthylendiamin  
53.  
— phenylendiamin 35.  
Methoxy-acetaminodimethyl-  
barbitursäure 438.  
— äthoxybenzolazohydro-  
cuprein 735.  
Methoxyaminobenzal- s.  
Aminoanisal-.  
Methoxyaminobenzylhydan-  
toin 712.

Methoxyamino-dimethyl-  
aminomethylphenazi-  
niumhydroxyd 666.  
— dimethylaminophenazin  
666.  
— dimethylaminophenazin-  
hydroxymethylat 666.  
— phenylpyridazincarbon-  
säure 720.  
Methoxybenzal- s. a. Anisal-.  
Methoxybenzal-hydantoin  
502; s. a. 503.  
— thiohydantoin 503; s. a.  
505.  
Methoxybenzaminobarbitur-  
säure 431.  
— dimethylbarbitursäure  
438.  
— methylbarbitursäure 435.  
Methoxybenzolazo- s. a. Ani-  
solazo-.  
Methoxybenzolazomethyl-  
phenylpyrazol 731.  
Methoxybenzoyl- s. a. Aniso-yl-.  
Methoxybenzoyluramil 431.  
Methoxybenzyl-acetylthio-  
hydantoin 494.  
— hydantoin 494, 495.  
— hydantoinessigsäure 496.  
— hydantoinessigsäureäthyl-  
ester 496.  
— methylpyrazolon 207.  
— thiohydantoin 494, 498.  
Methoxybishydroxymercuri-  
dimethylbishydroxymer-  
curi-methylphenylpyr-  
azolidon 749.  
— phenylpyrazolidon 749.  
Methoxybishydroxymercuri-  
methyl-äthylbishydroxy-  
mercurimethylphenylpyr-  
azolidon 749.  
— äthylbishydroxymercuri-  
phenylpyrazolidon 749.  
— bishydroxymercuriphenyl-  
pyrazolidon 748.  
— hydroxymercuriphenyl-  
pyrazolidon 748.  
Methoxycarbäthoxyamino-  
barbitursäure 431.  
— dimethylbarbitursäure 438.  
— methylbarbitursäure 435.  
— methyluracil 511.  
— uracil 510.  
Methoxycarbomethoxyamino-  
barbitursäure 431.  
— dimethylbarbitursäure 438.  
— methylbarbitursäure 435.  
Methoxy-chinazolin 115.  
— chinazol 469.  
— diäthylhydantoincarbon-  
säureamid 608.  
— dimethylacetyluramil 438.  
— dimethylbenzoyluramil  
438.

- Methoxydimethylhydantoin-carbonsäure-amid 606.  
— carbomethoxyamid 607.  
— methylamid 607.
- Methoxydimethylpseudo-harnsäure 435, 438.
- Methoxydimethyluramilarbonsäure-äthylester 438.  
— methylester 438.
- Methoxydioxoäthylphenyl-tetrahydropyrimidin 506.
- Methoxydioxocarbäthoxyaminomethyltetrahydropyrimidin 511.  
— aminotetrahydropyrimidin 510.  
— iminohexahydropyrimidin 510.  
— iminomethylhexahydropyrimidin 511.
- Methoxydioxodiäthylimidazolindincarbonsäureamid 608.  
— tetrahydropyrimidin 491.
- Methoxydioxodimethylimidazolindincarbonsäureamid 606.  
— carbomethoxyamid 607.  
— methylamid 607.
- Methoxydioxoimidazolindincarbonsäuremethylester 601.
- Methoxydioxomethylacetylimidazolindincarbonsäureamid 609.  
— carbomethoxyamid 609.
- Methoxydioxomethylimidazolindincarbonsäure-amid 603.  
— carbäthoxyamid 603.  
— methyllureid 602.
- Methoxy-diphenylbenzochinoxalin 145.  
— diphenylnaphthochinoxalin 145.  
— hydantoincarbon säure-methylester 601.
- Methoxyhydroxymercuri-dimethylbishydroxymercuri-methylphenylpyrazolidon 750.  
— phenylpyrazolidon 750.
- Methoxyhydroxymercurimethyläthylbishydroxymercuri-methylphenylpyrazolidon 750.  
— phenylpyrazolidon 750.
- Methoxy-hydroxymercurimethylhydroxymercurimethylphenylpyrazolidon 750.  
— methoxyphenyldihydrochinazolin 110.
- Methoxymethylacetylhydantoin-carbonsäureamid 609.  
— carbon säure carbomethoxyamid 609.  
— methylimidcarbon säureamid 609.  
— methylimidcarbon säure carbomethoxyamid 609.
- Methoxymethylbenzoyluramid 435.
- Methoxymethylhydantoincarbon säure-amid 603.  
— carbäthoxyamid 603.  
— carbomethoxyamid 603.  
— methyllureid 602.
- Methoxymethylhydantoinmethylimidcarbon säureamid 604.  
— carbäthoxyamid 605.  
— carbomethoxyamid 604.
- Methoxymethylimidazyllessigsäure 560.  
— imidazyllessigsäuremethylester 561.  
— mercaptoaminopyrimidin 486.  
— mercaptoiminodihydropyrimidin 486.  
— phenyldibenzylpyrazoliumhydroxyd 116.  
— pseudoharnsäure 431, 435.
- Methoxymethyluramilarbonsäure-äthylester 435.  
— methylester 435.
- Methoxymethylureido-barbitursäure 431.  
— dimethylbarbitursäure 438.  
— methylbarbitursäure 435.
- Methoxynaphthoimidazol 123.  
— phenanthrazin 146.  
— phenanthrenopyrazin 146.
- Methoxynitrostyrylpyridinindol 142.
- Methoxyoxomethyliminomethylacetylimidazolindincarbon säure-amid 609.  
— carbomethoxyamid 609.
- Methoxyoxomethyliminomethylimidazolindincarbon säure-amid 604.  
— carbäthoxyamid 605.  
— carbomethoxyamid 604.
- Methoxy-oxomethyltetrahydropyridinindol 475.  
— phenacylmercaptomethylpyrimidin 147.  
— phenäthylpyridinindol 141.
- Methoxyphenyl-acetaminomethylchinazolone 685.  
— äthylidiphenylhydrazimethylen 108.  
— benzylchinoxalin 143.
- Methoxyphenyl-chinoxalin-carbonsäuremethylester 563.  
— chlorbenzylchinoxalin 143.  
— cinnolin 136.  
— cinnolinhydroxymethylat 136.  
— diantipyrylharnstoff 673.  
— dinitrodioxydimethylbenzimidazolin 112.  
— dinitrooxydimethylbenzimidazoliumhydroxyd 112.  
— hydantoin 493.  
— methoxydihydrochinazolone 110.  
— methylchinazolone 252.  
— methylchinazolonehydroxymethylat 252.  
— phenazon 162.  
— pyridazin 118.  
— pyridazincarbon säure 562.  
— pyridazindicarbon säure 565.  
— styrylchinazolone 279.  
— thiohydantoin 493.
- Methoxy-pseudoharnsäure 431.  
— pyridinindolcarbon säure 562.  
— styrylpyridinindol 142.  
— trimethylpseudoharnsäure 438.  
— uramilarbonsäureäthylester 431.  
— uramilarbonsäuremethylester 431.  
— ureidobarbitursäure 431.  
— ureidodimethylbarbitursäure 438.  
— ureidomethylbarbitursäure 435.
- Methyl-acenaphthoimidazol 64.  
— acetaminochinazolone 682.  
— acetaminophenylimidazolacetimid 688.  
— acetaminostyrylchinazolone 689.  
— acetonylchinazolone 358.  
— acetoxymethyluracil 489.
- Methylacetylamino-phenyläthoxydimethylpyrazol 104.  
— dimethylpyrazolone 226.  
— trimethylpyrazolone 226.
- Methylacetyl-benzimidazol 37.  
— dioxoimidazolindin 291.  
— hydantoin 291; Hydrat 484.
- Methylacetylmethoxydioxoimidazolindincarbon säure-amid 609.  
— carbomethoxyamid 609.

- Methylacetylmethoxyhydantoin-carbonsäureamid 609.
- carbonsäurecarbomethoxyamid 609.
  - methylimidcarbonsäureamid 609.
  - methylimidcarbonsäurecarbomethoxyamid 609.
- Methylacetylmethoxyoxomethyliminoimidazolidin-carbonsäureamid 609.
- carbomethoxyamid 609.
- Methylacetyl-naphthopyrazol 269.
- parabansäure 406.
  - parabansäureimidoximacetat 406.
  - parabansäureoximacetat 406.
  - pyrazol, Azin 236.
  - thiohydantoin 306.
  - trioximidazolidin 406.
- Methyläthoxy-äthyluracil 491.
- aminodiphenylchinazon 254.
  - benzaminobarbitursäure 436.
  - carbäthoxyaminobarbitursäure 436.
  - carbomethoxyaminobarbitursäure 436.
  - chinazon 469.
- Methyläthoxydioximidazolidin-carbonsäureamid 604.
- carbäthoxyamid 604.
  - carbomethoxyamid 604.
  - dimethylureid 603.
  - methyläthylureid 603.
  - methylamid 604.
  - methylureid 603.
- Methyläthoxyhydantoin-carbonsäureamid 604.
- carbäthoxyamid 604.
  - carbomethoxyamid 604.
  - dimethylureid 603.
  - methyläthylureid 603.
  - methylamid 604.
  - methylureid 603.
- Methyläthoxyhydantoin-methylimidcarbonsäureamid 605.
- carbäthoxyamid 605.
  - carbomethoxyamid 605.
- Methyläthoxymethyl-pyrazolon 459.
- uracil 489.
- Methyläthoxyoxomethyl-iminoimidazolidin-carbonsäureamid 605.
- carbäthoxyamid 605.
  - carbomethoxyamid 605.
- Methyläthoxyphenylchinazon 252.
- Methyläthoxyphenylchinazonhydroxymethylat 253.
- Methyläthoxyphenylimino-methyl-phenylpyrazolon 332.
- tolylpyrazolon 333, 334.
- Methyläthoxy-pseudoharnsäure 432, 436.
- uramilcarbonsäureäthylester 436.
  - uramilcarbonsäuremethyl-ester 436.
  - ureidobarbitursäure 436.
- Methyläthyl-äthoxyphenyl-pyrazolon 207.
- äthylmalonylmalonamid 444.
  - alloxan 441.
  - alloxanoxim 441.
  - aminodioximidazolidin-carbonsäuremethyläthyl-ureid 722.
  - aminohydantoin-carbonsäuremethyläthylureid 722.
  - aminophenylpyrazolon 212.
  - benzalhydantoin 353.
  - benzoyltetrahydropyridazin 14.
  - chinazon 251.
  - chinazonhydroxyäthylat 251.
  - chinazonhydroxymethylat 251.
  - chinolinmethyläthylchinolintrimethincyaninhydroxyd 91.
  - cytosin 338.
  - dioxobenzalimidazolidin 353.
  - dioximidazolidin-carbonsäuremethylamid 580.
  - dioxytrioxohexahydropyrimidin 441.
  - glyoxalin 26.
  - hydantoin 309.
  - hydantoinäthylimid 290.
  - hydantoin-carbonsäuremethylamid 580.
  - imidazol 26.
  - imidazon 228.
  - indazol 36.
  - isonitrosobarbitursäure 441.
  - kreatinin 290.
  - malonylmalonamid 444.
  - mercaptobenzalimidazon 473.
  - mercaptopyrimidon 462.
  - methyläthylureidohydantoin 694.
  - methylureidohydantoin 694.
  - nitrophenylpyrazolon 227.
- Methyläthyl-oxoäthyliminoimidazolidin 290.
- oxydioximidazolidin-carbonsäuremethylamid 608.
  - oxyhydantoin-carbonsäuremethylamid 608.
- Methyläthylphenyl-pyrazolonaphthol 730.
- pyrazolon 204, 227.
  - pyrazolonbenzimid 227.
  - pyrazolonimid 227.
  - pyrazolymethyläthylphenylpyrazolinylidentriazen 744.
  - tetrahydropyridazin 14.
  - tetrahydropyridazin-carbonsäureanilid 14.
- Methyläthyl-propanetetra-carbonsäure, Diimid 446.
- propyluracil 327, 328.
  - pyrazolin 13.
  - pyrroldincarbonsäure, Diäthylester des cyclischen Dilactams 597.
  - sulfomethylaminophenyl-pyrazolon 212.
  - tetrahydropyridazin 14.
  - tetraoxohexahydropyrimidin 441.
  - thiouracil 338.
  - thioureidodimethylhydantoin 694.
  - tolylpyrazolon 206.
  - trioxoximinohexahydropyrimidin 441.
  - uracil 327, 338.
  - ureidomethyläthylhydantoin 694.
  - violursäure 441.
- Methyl-allantoin 693, 694.
- alloxan 434.
- Methylalloxan-äthylalkoholat 435.
- imidoxim 437.
  - oxim 436.
  - sulfid 435.
- Methylallyl-thiouracil 342.
- uracil 328, 341.
- Methylaminoäthyl-benzimidazol 638.
- imidazol 631, 633.
- Methylaminoäthylmercaptos. Äthylmercaptomethyl-amino-.
- Methylamino-anilin-methylimidazol 633.
- antipyrin 300.
  - barbitursäure 704, 705.
  - benzoyluracil 448.
  - chinazon 682.
- Methylaminodimethylamino-methoxyphenaziniumhydroxyd 666.
- phenaziniumhydroxyd 663.

- Methylaminodimethyl-barbitursäure 705.  
 — diphenylchinazonon 254.  
 — hydantoin 691.  
 Methylaminodioxy- s. Dioxy-  
 methylamino-.  
 Methylamino-diphenylessigsäure 273.  
 — diphenylchinazonon 253.  
 — formaminooxoiminotetrahydro-  
 pyrimidin 696.  
 — formylmethylhydrochininiumhydroxyd 155.  
 — mercaptodioxotetrahydro-  
 pyrimidin 712.  
 — mercaptouracil 710.  
 — methoxybenzylhydantoin 712.  
 Methylaminomethyl-amino-  
 pyrimidon 410.  
 — harbitursäure 705.  
 — hydantoincarbonsäure-  
 dimethylureid 721.  
 — imidazol 632.  
 — phenylchinazonon 253.  
 — pyrimidon 326.  
 — uracil 409.  
 Methylaminooxy- s. Oxy-  
 methylamino-, Oxy-  
 aminomethyl-.  
 Methylaminophenazinium-  
 hydroxyd 639.  
 Methylaminophenyl-äthoxy-  
 dimethylpyrazol 104.  
 — benzimidazol 641.  
 — chinazonon 253.  
 — dimethylpyrazolon 225.  
 — imidazolnimid 687.  
 — oxymethyläthylpyrazolon 460.  
 — oxymethylpyrazolon 458.  
 — pyrazolon 211.  
 — trimethylpyrazolon 226.  
 Methylamino-pseudoharnsäure 433.  
 — pyridylpyrrolidin 634.  
 — pyrimidon 313.  
 — styrylchinazonon 689.  
 — thiobarbitursäure 710.  
 — uracil 408.  
 — ureidobarbitursäure 433.  
 Methylanilinoäthylphenyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 617.  
 Methylanilindimethyl-brom-  
 phenylpyrazoliumhydroxyd 623.  
 — chlorphenylpyrazolium-  
 hydroxyd 622.  
 — nitrophenylpyrazolium-  
 hydroxyd 623.  
 — pyrazol 622.  
 — tolylpyrazoliumhydroxyd 624, 625.  
 Methylanilinomethylanti-  
 pyrin 678.
- Methylanilinomethyl-hrom-  
 phenylpyrazol 622.  
 — chlorphenylpyrazol 622.  
 — imidazol 632.  
 — nitrophenylpyrazol 622.  
 — phenylpyrazol 622.  
 — phenylpyrazolazonaphthol 740.  
 — phenylpyrazoliumhydroxyd 617.  
 — tolylpyrazol 624, 625.  
 Methylanilino-phenylpyrazol 617.  
 — trimethylpyrazoliumhydroxyd 622.  
 — ureidomethylphenylpyrazol 650.  
 Methyl-anisalhydantoin 503.  
 — anthrachinonoimidazol 370.  
 Methylanthrachinonyl-acetyl-  
 pyrazolon 337.  
 — aminobenzoylenchinazonon 701.  
 — henzimidazol 37.  
 Methyl-anthrimidazol 370.  
 — anthrylenchinoxalin 95.  
 — apoharmin 39.  
 — apoharminhydroxymethylat 39.  
 — aposafranin 641.  
 — harbitursäure 411.  
 Methylbenzal- s. a. Phen-  
 äthyliden-.  
 Methylbenzal-aminophenyl-  
 imidazolnimid 687.  
 — dipyrrocolin 94.  
 — glykoeyamidin 352, 353.  
 — hydantoin 353.  
 — hydantoinimid 353.  
 — pyrazoloncarbonsäure-  
 amidin 264.  
 Methylbenzimidazol 35, 36, 38.  
 Methylbenzimidazol-arson-  
 säure 745.  
 — carbonsäure 539.  
 Methylbenzimidazolcarbonsäure-  
 äthylester 539.  
 — amid 539.  
 — methylester 539.  
 — nitril 539.  
 — piperidinoäthylester 539.  
 Methyl-benzimidazol 243.  
 — benzimidazoloxyd 37.  
 — benzimidazylessigsäure 37, 540.  
 Methylbenzo-chinoxalincarbonsäure-  
 äthylester 544.  
 — indazol 55.  
 — phenazinhydroxyphenylat 81.  
 Methylbenzoyl-äthoxyuramil 436.  
 — anilinomethylimidazol 633.  
 — barbitursäureimid 448.
- Methylbenzoylhenzimidazol 37, 275.  
 Methylbenzoylen-indazol 277.  
 — pyrazolon 361.  
 Methylhenzoyl-glykoeyamidin 289, 291.  
 — imidazol 24.  
 — imidazolcarbonsäureäthylester 535.  
 — methoxyuramil 435.  
 — phenylpyrazolon 208.  
 — thiohydantoin 306.  
 Methylbenzyl-henzalpyrazolon 264.  
 — chinazonon 252.  
 — dimethylpyrazolon 207.  
 — isonitrosomethylpyrazolon 324.  
 — methylpyrazolon 207.  
 — naphthylpyrazolon 259, 260.  
 — oxooximinomethylpyrazolin 324.  
 — oxyphenyliminomethylphenylpyrazolon 332.  
 — pyrazolon 206.  
 — pyridazinon 224.  
 — uracil 330.  
 Methylhis-antipyrilmethylamin 678.  
 — bromphenylhydantoin 365.  
 — dimethylbenzoylpyrrylpropan 394.  
 Methylbrom-apoharmin 39.  
 — barbitursäure 412.  
 — dioxotetrahydropyrimidin 313.  
 — indiruhin 384.  
 — methyläthylnitrophenylpyrazolon 227.  
 — phenyliminomethyltolylpyrazolon 333.  
 — phenylpyrazolon 191.  
 — phcyolpyrazolonanil 194.  
 — trioxohexahdropyrimidin 412.  
 — uracil 313.  
 Methyltutylphenylpyrazolon 230.  
 Methylcarhäthoxy-amino-  
 harbitursäure 707.  
 — aminomethoxyuracil 511.  
 — anilindimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — anilinomethylphenylpyrazol 627.  
 — pyrrolindolindigo 592.  
 Methylcarhämynyl- s. Methylaminofornyl-.  
 Methylcarhomethoxy-amino-  
 harbitursäure 707.  
 — anilindimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — anilinomethylphenylpyrazol 627.

- Methylcarbonyldiaminoperi-  
 naphthindandion 426.  
 Methylcarboxy-anilinomethyl-  
 phenylpyrazol 627.  
 — methylbenzimidazol 37.  
 Methylcarboxyphenyl-benzal-  
 pyrazolon 264.  
 — chinazon 253.  
 — iminomethylphenylpyr-  
 azolon 332.  
 — pyrazolon 208; Äthylester  
 208; Amid 209; Anilid  
 209; Hydrazid 209; Lac-  
 tam 361; Phenylhydrazid  
 209.  
 Methylchinazon 245, 250,  
 256.  
 Methylchinazon-carbon-  
 säuremethylamid 573.  
 — carbonsäurenitril 574.  
 — hydroxyäthylat 245.  
 — hydroxymethylat 245, 251.  
 Methylchindolanol 74.  
 — chinidin 478.  
 — chinin 173, 478.  
 — chinolinmethylchinolin-  
 apocyaninhydroxyd 81,  
 82.  
 — chinolylpyrazolon 214.  
 — chinotoxin 478.  
 — chinoxalin 44.  
 Methylchinoxalincarbonsäure-  
 äthylester 542.  
 — amid 542.  
 Methylchlor-barbitursäure  
 412.  
 — gyrilon 268.  
 — methylimidazol 26.  
 — methyluracil 335.  
 — methylureidobarbitur-  
 säure 436.  
 — oxysulfophenylpyrazolon  
 210.  
 — phenylbenzimidazol 63.  
 — phenylpyrazolon 191.  
 — phenylpyrazolonanil 194.  
 — propylthiouracil 339.  
 — propyluracil 339.  
 — pseudoharnsäure 432, 436.  
 — sulfophenylpyrazolon 209.  
 — trioxohexahydropyrimidin  
 412.  
 — ureidobarbitursäure 436.  
 Methylcinchonin 136.  
 Methylcyan-benzimidazol 539.  
 — chinazon 574.  
 — methylbenzimidazol 540.  
 — methylimidazol 533, 535.  
 — phenylchinazon 253.  
 — vinylmethylpyrazolonimid  
 vgl. 208.  
 Methyl-cyclohexandimalon-  
 säure, Diimid 447, 448.  
 — cytisin 244.
- Methyl-diacetylbenzimidazo-  
 lon 243.  
 — diäthylhydantoin 309.  
 — diäthylpyrazolin 15.  
 — diäthyluracil 327.  
 — dialursäure 511.  
 — diaminoenzophenazi-  
 numhydroxyd 659.  
 — diaminophenaziniumhydr-  
 oxyd 653.  
 — diaminopyrimidon 410.  
 — dibenzophenazinarsen-  
 säure 746.  
 — dibrombarbitursäure 413.  
 — dibromtrioxohexahydro-  
 pyrimidin 413.  
 — dicarboxyphenylchin-  
 azoloncarbonsäure 574.  
 Methylchlor-barbitursäure  
 412.  
 — oxyphenylpyrazolon 207.  
 — sulfophenylpyrazolon 210.  
 — trioxohexahydropyrimidin  
 412.  
 Methyl-dihydro-chindolin 69.  
 — desoxycinchotin 52.  
 — harmalin 117.  
 — harmalinhydroxymethylat  
 117.  
 — phenazin 54.  
 — pyrrolopyridin 29.  
 Methyl-dimethoxy-aminodi-  
 phenylchinazon 254.  
 — benzalhydantoin 517.  
 Methyl-dimethylaminophenyl-  
 oxymethyl-äthylpyr-  
 azolon 460.  
 — pyrazolon 459.  
 Methyl-dimethyl-aminostyryl-  
 pyrimidon 688.  
 — benzylpyridazinon 224.  
 Methyl-dimethylphenyl-imino-  
 methylphenylpyrazolon  
 332.  
 — iminomethyltolylpyrazo-  
 lon 333.  
 — pyridazinon 224.  
 Methyl-dioxy-aminobenzoyl-  
 tetrahydropyrimidin 448.  
 — anisalimidazolidin 503.  
 — benzalimidazolidin 353.  
 — bisbromphenylimidazo-  
 lidin 365.  
 — dimethoxybenzalimidazo-  
 lidin 517.  
 — diphenylimidazolidin 365.  
 — imidazolidin 288.  
 — imidazolidincarbonsäure  
 579.  
 — imidazolidincarbonsäure-  
 methylamid 579, 580.  
 — iminobenzoylhexahydro-  
 pyrimidin 448.  
 — methylaminotetrahydro-  
 pyrimidin 409.
- Methyl-dioxy-methylimino-  
 hexahydropyrimidin 409.  
 — nitromethoxybenzalimid-  
 azolidin 502.  
 — nitrooxybenzylimidazo-  
 lidin 497.  
 — oximinimidazolidin 403.  
 — oxybenzylimidazolidin 495.  
 — phenylhydrazonoimidazo-  
 lidin 404.  
 — phenyltetrahydropyr-  
 imidin 350.  
 — piperazin 297.  
 — tetrahydrochinazolin 343.  
 — tetrahydropyrimidin 313.  
 — thionimidazolidin 406.  
 Methyl-dioxy-styrylpyrimidon  
 506.  
 Methyl-diphenyl-hydantoin  
 365.  
 — imidazol 273.  
 — pyrazolin 42.  
 — pyrimidin 76.  
 — pyrimidincarbonsäure 545.  
 Methyl-disulfonaphthylpyr-  
 azolon 210.  
 — dithiouracil 331.  
 Methyl-*en*bis-äthylcarbazol 96.  
 — chinolinchinonoxim 450.  
 — dimethylindolin 65.  
 Methyl-*en*bisdimethylpyrrol-  
 carbonsäure-anhydrid  
 552.  
 — diäthylester 552.  
 Methyl-*en*bismethylhexa-  
 hydro-carbazol 78.  
 — carbazolbishydroxy-  
 methylat 78.  
 Methyl-*en*bis-oxychinolin 177.  
 — pentamethylindolinium-  
 hydroxyd 66.  
 — phenylselendimethyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 102.  
 — selendimethylphenyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 102.  
 Methyl-*en*-dicarbazol 96.  
 — dijulolidinbishydroxy-  
 methylat 78.  
 Methylendioxy-*en*-anilinoformyl-  
 methylhydrochininium-  
 hydroxyd 158.  
 — benzolazohydrocuprein  
 736.  
 Methylendioxybenzyl- s.  
 Piperonyl-.  
 Methyl-*en*-dipapaverin 183.  
 — glycyglycin 295.  
 — oxymethenyldiamin, Deri-  
 vat 98.  
 Methylformylamino-antipyrin  
 673.  
 — dimethylphenylpyrazolon  
 673.  
 Methylglykocyamidin 287,  
 289; s. a. Alakreatinin.

- Methyl-glyoxalin 23.  
 — gyrolon 362.  
 — harmalin 120.  
 — harmalinhydroxymethylat 120.  
 — harmin 123.  
 — harminhydroxymethylat 124.  
 — hydantoin 288, 304, 305.  
 Methylhydantoin-anil 305.  
 — benzimid 289.  
 — carbonsäure 579.  
 — carbonsäuremethylamid 579, 580.  
 — imid 288, 289, 305.  
 Methyl-hydraziessigsäure-äthylester vgl. 529.  
 — hydrazimethylencarbon-säure vgl. 529.  
 — hydrocuprein 152.  
 — hydrouracil 306.  
 — imidazol 23.  
 Methylimidazol-carbonsäure 534.  
 — carbonsäureäthylester 534.  
 — carbonsäureanilid 534.  
 — dicarbonsäure 549.  
 Methylimidazolthioncarbon-säureäthylester 569.  
 Methylimidazyl-carbinol 105.  
 — chloressigsäure 536.  
 — essigsäure 533.  
 — essigsäureäthylester 533.  
 — essigsäurenitril 533, 535.  
 — glykolsäure 560; Derivate 560, 561.  
 — glyoxylsäure 571.  
 — methoxyessigsäure 560.  
 — methoxyessigsäure-methylester 561.  
 — methylacetessigsäure-äthylester 572.  
 Methyl-iminodiessigsäureimid 297.  
 — indanthren 451.  
 — indazol 36.  
 — indazolcarbonsäure 537.  
 — indazolcarbonsäure-methylester 537, 538.  
 — indenochinoxalin 75.  
 — indigo 376.  
 — indirubin 384, 386.  
 — indirubinoxim 387.  
 — indirubinoximpropyl-äther 387.  
 — indolenyldenmethyl-dihydrochinolylden-äthan 87.  
 — indolindolindigo 386.  
 — indolopyridin 55.  
 — indolylohinolyläthylen, Hydroxymethylat 86.  
 Methylindolylohinolylden-methan 83.  
 — pentadien 91.  
 Methyl-isatinmethylcarboxy-anil, Lactam 387.  
 — isobarbitursäure 409.  
 — isobutyluracil 328.  
 — isodialursäure 511.  
 — isoindigo 385, 387.  
 — isonitrosobarbitursäure 436.  
 Methylisopropyl-naphthyl-pyrazolon 229.  
 — pyrazolin 14.  
 — pyrazolinthiocarbonsäure-anilid 14.  
 Methylisovalerylamino-antipyryn 673.  
 — dimethylphenylpyrazolon 673.  
 Methyl-jodapoharmin 39.  
 — kaffursäure 606.  
 — kreatinin 290.  
 Methylmercapto-acetaminomethylacetaminophenyl-pyrazol 663.  
 — äthylidihydrochinazolin 109.  
 — aminomethylaminophenyl-pyrazol 663.  
 — aminomethylpyrimidon 487.  
 — aminopyrimidon 487.  
 — benzalimidazon 472.  
 — benzophenazin 139.  
 — diaminomethylpyrimidon 512.  
 — diaminopyrimidon 512.  
 Methylmercaptodimethyl-nitrophenylpyrazoliumhydroxyd 100, 101.  
 — pyrazol 99.  
 — pyrimidin 107.  
 — pyrimidon 466.  
 — tolylimidazon 460.  
 Methylmercapto-diphenylimidazol 137.  
 — imidazon 457.  
 Methylmercaptomethyl-acetaminophenylpyrazol 101.  
 — allylpyrimidon 468.  
 — aminophenylpyrazol 101.  
 — benzalimidazon 472.  
 — diphenylchinoxalin 143.  
 — nitrophenylpyrazol 100.  
 — pyrimidon 462, 466.  
 Methylmercapto-naphthyl-dihydrochinazolin 110.  
 — oxoaminooximinodihydro-pyrimidin 515.  
 — oxodiiminohexahydro-pyrimidin 512.  
 — oxodiiminomethylhexahydro-pyrimidin 512.  
 — oxoiminomethyltetrahydro-pyrimidin 487.  
 Methylmercaptooxoiminooximinomethyltetrahydro-pyrimidin 515.  
 — oximinotetrahydro-pyrimidin 515.  
 — tetrahydro-pyrimidin 487.  
 Methylmercapto-oxo-oximinooximinodihydro-pyrimidin 515.  
 — phenylbenzalimidazon 473.  
 — phenylidihydrochinazolin 110.  
 — pyrimidin 105.  
 — pyrimidinhydroxymethylat 105.  
 — pyrimidon 461.  
 — pyrimidonaldehyddi-äthylacetal 491.  
 — trimethylpyrazoliumhydroxyd 100.  
 Methylmethoxy-äthyluracil 490.  
 — aminobenzylhydantoin 712.  
 — benzaminobarbitursäure 435.  
 — benzylpyrazolon 207.  
 — carbäthoxyaminobarbitursäure 435.  
 — carbomethoxyaminobarbitursäure 435.  
 Methylmethoxydioxocarbäthoxy-aminotetrahydro-pyrimidin 511.  
 — iminohexahydro-pyrimidin 511.  
 Methylmethoxydioxoimidazolidincarbonsäureamid 603.  
 — carbäthoxyamid 603.  
 — carbomethoxyamid 603.  
 — methylureid 602.  
 Methylmethoxyhydantoin-carbonsäureamid 603.  
 — carbäthoxyamid 603.  
 — carbomethoxyamid 603.  
 — methylureid 602.  
 Methylmethoxyhydantoinmethylimidcarbonsäureamid 604.  
 — carbäthoxyamid 605.  
 — carbomethoxyamid 604.  
 Methylmethoxymethylphenylchinoxalin 138.  
 — ureidobarbitursäure 435.  
 Methylmethoxyoxomethyliminoimidazolidincarbonsäureamid 604.  
 — carbäthoxyamid 605.  
 — carbomethoxyamid 604.  
 Methylmethoxyoxotetrahydro-pyridinoindol 475.  
 — phenylchinazolon 252.

- Methylmethoxy-phenylehin-azolohydroxymethylat 252.  
 — pseudoharnsäure 431, 435.  
 — uramilcarbonsäureäthylester 435.  
 — uramilcarbonsäuremethyl ester 435.  
 — ureidobarbitursäure 435.  
 Methylmethylamino-barbitursäure 705.  
 — dioximidazolincarbonensäuredimethylureid 721.  
 — hydantoincarbonsäuredimethylureid 721.  
 — methylimidazol 632.  
 — uracil 409.  
 Methylmethyl-benzylpyrazolon 207.  
 — cyanvinylpyrazolonimid vgl. 208.  
 Methylmethylmercaptaminopyrimidon 487.  
 — benzalimidazol 472.  
 — diaminopyrimidon 512.  
 — oxodiiminohexahydropyrimidin 512.  
 — oxoiminooximinotetrahydropyrimidin 515.  
 — oxoiminotetrahydropyrimidin 487.  
 Methylmethyl-pentenylpyrazolin 27.  
 — pentenylpyrazolinthiocarbonsäureanilid 27.  
 — phenylpyrazolylselenidibromid 102.  
 — phenylpyrazolylselenoxyd 102.  
 — trimethylenindirubin 391.  
 — ureidobarbitursäure 708.  
 — ureidohydantoin 693.  
 Methylnaphthophenanthrenopyrazin 96.  
 Methylnaphthyl-chinazol 252.  
 — chinazolohydroxymethylat 252.  
 — hydantoin 305.  
 — pyrazolidin 185.  
 Methylnitro-aminopyrimidon 314.  
 — chinazol 246.  
 — chinazolohydroxymethylat 246.  
 — cytosin 314.  
 — dioxotetrahydropyrimidin 314.  
 — methoxybenzalhydantoin 502.  
 — methylaminopyrimidon 314.  
 — oxoiminotetrahydropyrimidin 314.  
 Methylnitro-oxomethylimino-tetrahydropyrimidin 314.  
 — oxybenzylhydantoin 497.  
 Methylnitrophenyl-brommethyläthylpyrazolon 227.  
 — chinazol 251.  
 — iminomethylphenylpyrazolon 332.  
 — oxymethyläthylpyrazolon 460.  
 — oxymethylpyrazolon 458.  
 — pyrazolon 191.  
 — pyrazolonanil 194.  
 Methyl-nitrosaminophenyläthoxydimethylpyrazolon 104.  
 — nitrosoaminomethylmercaptopyrimidon vgl. 711.  
 — nitrouracil 314.  
 — norharmin 123.  
 — oxalursäureoxim 403.  
 Methyl-oxo-benziminoimidazolidin 289.  
 — diiminohexahydropyrimidin 410.  
 — iminobenzalimidazolidin 353.  
 — iminoimidazolidin 288, 289.  
 — iminomethyliminohexahydropyrimidin 410.  
 — iminooximinoimidazolidin 404.  
 — oximinonithionimidazolidin 407.  
 — phenacylimidazol 358.  
 — thionimidazolidin 292.  
 — thionimidazolidylessigsäureäthylester 294.  
 Methyl-oxo-äthoxybarbitursäure 435.  
 — äthylbenzimidazol 114.  
 — äthyluracil 490.  
 — benzhydrilbenzimidazol 142.  
 — benzylbenzimidazol 130.  
 — benzylhydantoin 495.  
 — diaminoureidoimidazolidin 403.  
 — dihydroindolochinolin 74.  
 Methyl-oxo-dioxoimidazolincarbonensäure-äthylamid 602.  
 — amid 602.  
 — methylamid 602.  
 — methylureid 602.  
 Methyl-oxo-dioxotetrahydropyrimidin 409.  
 — diphtalylidihydrophenazin 527.  
 Methyl-oxo-hydantoincarbonsäure-äthylamid 602.  
 — amid 602.  
 — methylamid 602.  
 Methyl-oxo-hydantoincarbonsäuremethylureid 602.  
 — indanthren 527.  
 — methoxystyrylpyrimidon 506.  
 Methyl-oxo-methyl-äthylaminophenylpyrazolon 460.  
 — äthyl-dimethylamino-phenylpyrazolon 460.  
 — äthyl-nitrophenylpyrazolon 460.  
 — aminophenylpyrazolon 458.  
 — benzimidazol 113; Acetyl-derivat 114.  
 — dimethylaminophenylpyrazolon 459.  
 — imidazol 105.  
 — nitrophenylpyrazolon 458.  
 — phenylchinoxalin 138.  
 — phenylpyrazol 104.  
 — phenylpyrazolcarbonsäure 560.  
 — phenylpyrazolon 459.  
 — uracil 488, 489.  
 Methyl-oxo-pyridylpyrrolidin 108.  
 — sulfonaphthylpyrazolon 210.  
 — sulfophenylpyrazolon 210.  
 — trioxohexahydropyrimidin 511.  
 — uracil 409.  
 Methylparabansäure 402.  
 Methylparabansäure-imidoxim 404.  
 — oxim 403.  
 — phenylhydrazon 404.  
 Methylperimidin 55.  
 Methylphenacyl-s. a. Tolacyl-  
 Methyl-phenacylimidazol 358.  
 — phenäthylaminomethylimidazol 632.  
 — phenanthronaphthazin 96.  
 — phenaziniumhydroxyd 59.  
 Methylphenylacetyl-pyrazolcarbonsäure 571.  
 — pyrazolcarbonsäuremethyl ester 571.  
 — pyrazolon 339.  
 Methylphenyl-acetylpyrazol und Derivate 236.  
 — äthylanilinopyrazoliumhydroxyd 617.  
 — aminodioxopyrazolidin 690.  
 — anilinomethylenpyrazolon 331.  
 — anilinopyrazoliumsalze 186.  
 — anilinopyrazolonanil 287.  
 — anisalpyrazolonanil 475.

- Methylphenyl-anisalpyrazolontolyimid 475.  
 — barbitursäure 423.  
 — benzalpyrazolon 263.  
 — benzalpyrazolonanil 264.  
 — benzalpyrazolonatolyimid 264.  
 — benzimidazol 37, 62.  
 — benzimidazolcarbonsäure nitril 539.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 81.  
 Methylphenylbenzoyl-anilino-pyrazoliumhydroxyd 617.  
 — pyrazolazonaphthol 738.  
 — pyrazolonimid, Hydrazon 358.  
 — pyrazolselenonsäure 616.  
 — pyrazolylselenoglykolsäure 474.  
 — selenopyrazolon 358.  
 Methylphenylbenzyl-oxyanilinomethylenpyrazolon 332.  
 — pyrazolazonaphthol 731.  
 — pyrazolon 207, 259.  
 — pyrazolonbenzimid 259.  
 — pyrazolonimid 259.  
 — pyrazolylmethylphenylbenzylpyrazolinylidetriazen 744.  
 Methylphenyl-bisphenyliminopyrazolidin 287.  
 — carboxyanilinomethylenpyrazolon 332.  
 — carboxybenzoylpyrazolon 592.  
 — chinazon 251, 272.  
 Methylphenylchinazonhydroxyäthylat 252.  
 — hydroxymethylat 251.  
 Methylphenylchinolylmethylendihydro-chinolin 95.  
 — chinolinhydroxyäthylat 96.  
 Methylphenylchinoxalin 68.  
 Methylphenylchlor-brom-methylmercaptopyrazoliumhydroxyd 99.  
 — hrompyrazolon 188.  
 — brompyrazolthion 188.  
 — jodpyrazolon 188.  
 — methylmercaptopyrazoliumhydroxyd 99.  
 — pyrazoliumhydroxyd 15.  
 — pyrazolon 187.  
 — pyrazolthion 188.  
 Methylphenylcyan-benzimidazol 539.  
 — pyrazolcarbonsäure 548.  
 — pyrazolcarbonsäureäthylester 548.  
 Methylphenyldibenzylpyrazolon 259.  
 Methylphenyldichlor-brompyrazoliumhydroxyd 17.  
 — phenylpyrazol 45.  
 — pyrazoliumhydroxyd 16.  
 Methylphenyldinitro-dioxyäthylbenzimidazol 113.  
 — dioxyisobutylbenzimidazol 114.  
 — oxyäthylbenzimidazoliumhydroxyd 113.  
 — oxyisobutylbenzimidazoliumhydroxyd 114.  
 Methylphenyl-dioxoximino-pyrazolidin 401.  
 — diphenylmethylenpyrazolon 280.  
 — formylimidazol vgl. 265.  
 — formylpyrazolon 331.  
 — glyoxalin 45.  
 — hydantoin 305, 347.  
 — hydrazonomethylphenylpyrazolon 332.  
 — hydrouracil 308, 347.  
 — imidazol 45.  
 Methylphenyliminomethylimidazol 233.  
 — phenylpyrazolon 331.  
 — tolylpyrazolon 333.  
 Methylphenyl-methoxybenzylthiohydantoin 498.  
 — methoxyphenylpyrazolin 114.  
 — methylanilinopyrazoliumhydroxyd 617.  
 Methylphenylmethylpyrazolyl-seleniddihromid 102.  
 — selenoxyd 102.  
 Methylphenyl-naphthophenazoniumhydroxyd 81.  
 — nitroanilinomethylenpyrazolon 332.  
 — nitrobenzalpyrazolon 264, 265.  
 — nitroisopropylbenzalpyrazolon 266.  
 — oxophenylhydrindylidenpyrazolon 391.  
 — oxothionmethoxyhenzylimidazolidin 498.  
 — oxydimethoxybenzalpyrazolon 517.  
 — oxymethylenimidazolenin 116.  
 — phenäthylidenpyrazolon 265.  
 — phenetidinomethylenpyrazolon 332.  
 — phenylhydrazinomethylenpyrazolon 332.  
 — pyrazol 18, 45.  
 Methylphenylpyrazolazomethylphenylpyrazolon 322, 725.  
 — naphthol 727.  
 Methylphenylpyrazolazo-oxy-methylphenylpyrazolon 322, 725.  
 — phenylmethylpyrazolon 322, 725.  
 — phenyloxymethylpyrazolon 322.  
 — resorcin 729.  
 Methylphenylpyrazol-carbonsäureäthylesterpropionsäure 550.  
 — carbonsäureamid 532.  
 — diazoniumhydroxyd 742.  
 — dicarbonsäure 548.  
 — dicarbonsäureäthylesterphenylhydrazid 549.  
 — dicarbonsäurephenylhydroxyd 548.  
 Methylphenyl-pyrazolidylidenoxomethylphenylpyrazolinyldenhydrazin 322.  
 — pyrazolin 42.  
 — pyrazolon 190, 191.  
 Methylphenylpyrazolon-acetimid 193.  
 — aldehyd 331; Azin 333.  
 — aminoformylimid 193.  
 — anil 186, 191.  
 — anilinoformylimid 193.  
 — anilinothioformylimid 193.  
 — benzimid 193.  
 — benzolsulfonylimid 194.  
 — bromanil 192.  
 — carboxyanil 194.  
 — chloranil 192.  
 — formimid 193.  
 — glyoxylsäureäthylesterphenylhydrazon vgl. 549 Anm., 590.  
 — imid 191.  
 — nitroanil 192.  
 — nitromethylanil 193.  
 — oxalylsäure 588.  
 — oxalylsäureäthylester 589.  
 — tolylimid 192.  
 Methylphenylpyrazolyl-amino-benzolazonaphthol 619.  
 — methylphenylpyrazolinyldenidetriazen 744.  
 — oxomethylphenylpyrazolinyldenhydrazin 725.  
 Methylphenyl-pyridazinon 224.  
 — pyridazinoncarbonsäure 570.  
 — pyrimidin 50.  
 — pyrimidon 263.  
 — pyrimidylthioglykolsäure 119.  
 — thiohydantoin 306, 347.  
 — thiohydrouracil 348.  
 — thiopyrimidon 263.  
 Methylphenyltriketon-anti-pyrylhydrazon 302.  
 — oxidomethylphenylpyrazolinyldenhydrazon 302.

- Methylphenyl-triketonylphenyl-oxodimethylpyrazolidylidenhydrazon 302.  
 — uracil 350.  
 — ureidodimethylhydantoin 693.  
 — xyloidinomethylenpyrazolon 332.
- Methyl-phthalimidomethylphenylacetylpyrazol, Phenylhydrazon 680.  
 — phthalylbenzimidazol 370.  
 — phthalylidihydrophenazin 392.  
 — piperonylpyrazolon 214.  
 — piperonylpyridazinon 224.
- Methylpropylphenyl-pyrazolazonaphthol 730.  
 — pyrazolonbenzimid 229.  
 — pyrazolonimid 229.
- Methyl-propyluracil 327.  
 — pseudoharnsäure 706, 707.  
 — pyrazindicarbonsäure 551.  
 — pyrazol 18.  
 — pyrazolanthron 277.
- Methylpyrazolcarbonsäure-äthylester 531.  
 — äthylesterpropionsäure 550.  
 — amid 19.  
 — anilid 531.  
 — phenetidid 532.  
 — toluidid 531.
- Methylpyrazolon 189.
- Methylpyrazolon-carbonsäure-äthylester 569.  
 — carbonsäureamidin 208.  
 — propionsäurehydrazid 570.
- Methyl-pyridazinon 223, 224.  
 — pyridazinoncarbonsäure 569.  
 — pyridinoindol 55.  
 — pyridylpyrazolon 214.  
 — pyridylpyrrolidin 30.  
 — pyridylpyrrolin vgl. 41.  
 — pyrrolidylpyridin 30.  
 — pyrrolinylpyridin vgl. 41.  
 — pyrrolochinolin 55.  
 — pyrrolopyridin 39.
- Methylselen-dimethylamino-dimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 663.  
 — dimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 102.  
 — methyläthylphenylpyrazoliumhydroxyd 102.  
 — methylphenylbenzoylpyrazol 474.  
 — methylphenylpyrazol 101.
- Methyl-selenonmethylphenylpyrazol 102.  
 — styrylchinazonon 278.  
 — styrylchinazononhydroxymethylat 278.
- Methyl-sulfaminobarbitursäure 709.  
 — sulfondimethylpyrazol 100.  
 — sulfonmethylnitrophenylpyrazol 100.  
 — sulfophenylpyrazolon 210.  
 — tetrahydroharmin 117.  
 — tetrahydroharminhydroxymethylat 117.  
 — tetrahydropyrrolopyridin 28.  
 — tetraoxohexahydropyrimidin 434.  
 — tetraoxopiperazin 443.
- Methylthio- s. a. Methylmercapto-.
- Methylthio-hydantoin 292, 305.  
 — hydantoinessigsäureäthylester 294.
- Methylthionursäure 709.
- Methylthio-parabansäure 406.  
 — parabansäureoxim 407.  
 — uracil 330.  
 — uramil 710.
- Methyl-thymin 330.  
 — toluenzylpyrazolon 207.  
 — toluidinodimethylphenylpyrazoliumhydroxyd 625.
- Methyltolyl-anilinomethylenpyrazolon 333.  
 — anthrachinonoimidazol 370.  
 — bromanilinomethylenpyrazolon 333.  
 — chinazonon 252.  
 — chinazononhydroxymethylat 252.  
 — iminomethyltolylpyrazolon 333.  
 — phenetidinomethylenpyrazolon 333, 334.  
 — phthalylbenzimidazol 370.  
 — pyrazol 19.  
 — pyrazolon 204, 205.
- Methyltolylpyrazolon-acetimid 204.  
 — anil 204, 205.  
 — imid 204, 205.  
 — oxalylsäure 589.  
 — oxalylsäureäthylester 590.
- Methyltolyl-pyridazinon 223, 224.  
 — pyrimidon 265.  
 — toluidinomethylenpyrazolon 333.  
 — vinylsigsäure 824.  
 — xyloidinomethylenpyrazolon 333.
- Methyl-tribenzophenazin 96.  
 — trichloroxyäthylimidazol 105.
- Methyltrimethylen-benzimidazol 46.  
 — diamin 3.  
 — indirubin 391.
- Methyl-trimethylphenylpyridazinon 224.  
 — trioxohexahydropyrimidin 409, 411.  
 — trioxoimidazolidin 402.  
 — triphenylimidazol 70.  
 — triphenylpyrazol 70.  
 — uracil 313, 326, 330.  
 — uracilaldehyd 420.  
 — uramil 704, 705.
- Methyluramil-carbonsäure-äthylester 707.  
 — carbonsäuremethylester 707.  
 — sulfonsäure 709.
- Methylureidoäthoxy- s. Äthoxymethylureido-.
- Methylureido-barbitursäure 706, 707.  
 — dimethylbarbitursäure 708.  
 — dimethylhydantoin 693.  
 — hydantoin 693.
- Methylureidomethoxy- s. Methoxy-methylureido-.
- Methylureidomethyl-äthylhydantoin 694.  
 — barbitursäure 708.  
 — hydantoin 693.
- Methylvinylchinclidyl-chinoly-carbinol 136.  
 — methoxychinoly-carbinol 173.
- Methylviolursäure 436.
- Monoamine 617.  
 — Arsonsäuren 746.  
 — Azoderivate 740.  
 — Diazoderivate 743.
- Monoarsonsäuren 745.
- Monoazoderivate der Stammkerne 727.
- Monocarbonsäuren 529.  
 — Aminoderivate 713.
- Monodiazverbindungen 742.
- Monohydrazine 725.
- Monooxoverbindungen 184.  
 — Aminoderivate 671.  
 — Arsonsäuren 746.  
 — Azoderivate 737.  
 — Diazoderivate 742.  
 — Hydroxymercuriderivate 748.  
 — Sulfonsäuren 613.
- Monooxyverbindungen 98.  
 — Aminoderivate 663.  
 — Azoderivate 731.  
 — Sulfonsäuren 613.
- Monosulfonsäuren 611.  
 — Aminoderivate 722.

## N.

- Naphth- s. a. Perinaphth-  
 Naphthalinazo-aminomethyl-  
 phenylpyrazol 323.  
 — hydrocupreidin 733.  
 — hydrocuprein 734.  
 — methylphenylpyrazolon  
 320, 321.  
 — methylpyrazolon 317.  
 — oxymethylphenylpyrazol  
 320, 321.  
 — oxymethylpyrazol 317.  
 — phenylaminomethylpyr-  
 azol 323.  
 — phenylmethylpyrazolon  
 320, 321.  
 — phenyloxymethylpyrazol  
 320, 321.  
 Naphthalinrot s. Magdalarot.  
 Naphthalinsulfonyl-dimethyl-  
 piperazin 12.  
 — histidin 717.  
 Naphthazin 92.  
 Naphthindigo 396.  
 Naphtho- s. a. Benzo-.  
 Naphthoanthrachinonopyr-  
 azin 397.  
 Naphthochinon-äthylimidoxo-  
 dimethylphenylpyrazoli-  
 dylidendiazon 302.  
 — äthylimidphenyloxodi-  
 methylpyrazolidyliden-  
 diazon 302.  
 — imidoxodimethylphenyl-  
 pyrazolidylidenhydrazon  
 302.  
 — imidphenyloxodimethyl-  
 pyrazolidylidenhydrazon  
 302.  
 — sulfonsäureimidoxodi-  
 methylphenylpyrazoli-  
 dylidendiazon 303.  
 — sulfonsäureimidphenylox-  
 dimethylpyrazolidyliden-  
 diazon 303.  
 Naphthoimidazol 53.  
 — imidazybenzoesäure 546;  
 Lactam 283.  
 Naphthoxy-äthylmercapto-  
 naphthoxymethylpyr-  
 imidon 512.  
 — dioxonaphthoxymethyl-  
 tetrahydropyrimidin 513.  
 — naphthoxymethylthio-  
 uracil 513.  
 — naphthoxymethyluracil  
 513.  
 — oxothionnaphthoxy-  
 methyltetrahydropyr-  
 imidin 513.  
 — thionaphthoxymethyl-  
 uracil 513.  
 Naphthoylenchinoxalin 284.  
 Naphthyl-acetaminomethyl-  
 chinazon 685.  
 — aminoanilinophenazin-  
 hydroxyphenylat 655.  
 — aminoanilinophenylphen-  
 aziniumhydroxyd 655.  
 — benzoyloxymethylbenzyl-  
 pyrazol 116.  
 — bromindazol 33.  
 — chloranilinooposafuranin  
 652.  
 — chloroposafuranin 640.  
 — chlorindazol 33.  
 — cinchotoxol 144.  
 — cinchotoxolhydroxy-  
 methylat 144.  
 — diaminodibenzophenazi-  
 niumhydroxyd 661.  
 — dioxomethylimidazolidin  
 305.  
 — diphenylimidazol 250.  
 Naphthylen-bismethylpyr-  
 azolon 212.  
 — chinoxalinhydroxyph-  
 nylat 88.  
 — thioharnstoff 267.  
 Naphthyliminonaphthylidi-  
 hydrochinazolincarbon-  
 säureäthylester 573.  
 Naphthylmethyl-benzylpyr-  
 azolon 259, 260.  
 — chinazon 252.  
 — chinazonhydroxy-  
 methylat 252.  
 — hydantoin 305.  
 — isopropylpyrazolon 229.  
 — mercaptodihydrochinazo-  
 lin 110.  
 — pyrazolidon 185.  
 Naphthyl-naphthyliminodi-  
 hydrochinazolincarbon-  
 säureäthylester 573.  
 — nitroindazol 34.  
 — phenylstyrylpyrazolin 71.  
 — pyridazinon 269.  
 — styrylchinazon 279.  
 — triphenylimidazol 274.  
 — triphenylimidazolthion  
 274.  
 Neutralrot 656.  
 Nicotin 30.  
 Nicotin-bishydroxybenzylat  
 32.  
 — hydroxybenzylat 31.  
 — oxyd 31.  
 Nirvanol 348.  
 Nitro-acetaminopyrimidin  
 231.  
 — acetylanilinodimethyl-  
 phenylpyrazoliumhydr-  
 oxyd 625.  
 Nitroäthyl-aminomethylpyr-  
 imidon 329.  
 — aminopyrimidon 314.  
 — chinazon 246.  
 Nitroäthyl-uracil 314, 315.  
 — uracilcarbonensäure 584.  
 Nitroamino-benzimidazol  
 681.  
 — dimethylbenzimidazol 637.  
 — dimethylpyrimidon 329.  
 — methylbenzimidazol 637.  
 — methylpyrimidon 314.  
 — pyrimidin 231.  
 — pyrimidon 313.  
 Nitroanilino-benzimidazol  
 681.  
 — chlorphenylnaphthoimid-  
 azol 80.  
 — dimethylphenylpyrazo-  
 liumsalze 199.  
 — formylmethylhydrochini-  
 niumhydroxyd 156.  
 — methylphenylpyrazol 192.  
 Nitro-anisalhydantoin 505.  
 — anisalthiohydantoin 505.  
 — antipyrin 197, 198.  
 — barbitursäure 413.  
 — benzalaminobenzimidazol  
 634.  
 Nitrobenzalaminobenzimid-  
 azolcarbonensäure-imino-  
 äthyläther 634.  
 — nitril 634.  
 Nitrobenzal-aminomethyl-  
 phenylpyrazol 618.  
 — aminomethylphenylpyr-  
 azolon 672.  
 — harmin 142.  
 — hydantoin 354.  
 — thiobarbitursäure 425.  
 Nitro-benzaminodijodimid-  
 azypropionsäure 718.  
 — benzimidazol 242.  
 — benzimidazolonanil 242.  
 — benzimidazolnimid 242.  
 Nitrobenzoesäureazo-methyl-  
 phenylpyrazolon 321.  
 — oxymethylphenylpyrazol  
 321.  
 — phenylmethylpyrazolon  
 321.  
 — phenyloxymethylpyrazol  
 321.  
 Nitrobenzolo-benzylimid-  
 azolon 352.  
 — dimethylnitrophenylpyr-  
 azol 729.  
 — dioxybenzonaphthyridin  
 736.  
 — dioxyoxodihydrobenzo-  
 naphthyridin 739.  
 — hexylnitrophenylpyrazolon  
 340.  
 — hydrocupreidin 733.  
 — hydrocuprein 733.  
 — methoxymethyltetra-  
 hydropyridinoindol 732.  
 — methylnitrophenylpyrazo-  
 lon 322.

- Nitrobenzolazomethyl-phenylpyrazolon 319.  
 — pyrazolon 316.  
 Nitrobenzazonitrophenyl-dimethylpyrazol 729.  
 — hexylpyrazolon 340.  
 — methoxyphenylpyrazolon 501.  
 — methylpyrazolon 322.  
 — oxyhexylpyrazol 340.  
 — oxymethoxyphenylpyrazol 501.  
 — oxymethylpyrazol 322.  
 — oxypropylpyrazol 337.  
 — propylpyrazolon 337.  
 Nitrobenzolazo-oxo-phenyl-imidazol 352.  
 — hexylnitrophenylpyrazol 340.  
 — methylnitrophenylpyrazol 322.  
 — methylphenylpyrazol 319.  
 — methylpyrazol 316.  
 — nitrophenylmethoxyphenylpyrazol 501.  
 — phenylmethoxyphenylpyrazol 500, 501.  
 — phenylpyrazolylessigsäure-äthylester 585.  
 — propylnitrophenylpyrazol 337.  
 — propylphenylpyrazol 336.  
 — propyltolylpyrazol 337.  
 Nitrobenzolzophenyl-methoxyphenylpyrazolon 500, 501.  
 — methylpyrazolon 319.  
 — oxymethoxyphenylpyrazol 500, 501.  
 — oxymethylpyrazol 319.  
 — oxypropylpyrazol 336.  
 — oxypyrazolylessigsäure-äthylester 585.  
 — propylpyrazolon 336.  
 — pyrazolonessigsäureäthylester 585.  
 Nitrobenzolazopropyl-nitrophenylpyrazolon 337.  
 — phenylpyrazolon 336.  
 — tolylpyrazolon 337.  
 Nitrobenzolazo-tetrahydroharmin 732.  
 — tolyloxypropylpyrazol 337.  
 — tolylpropylpyrazolon 337.  
 — trioxybenzonnaphthyridin 739.  
 Nitrobenzoyl-anilindimethylphenylpyrazoliumhydrat-oxyd 626.  
 — chinin 171.  
 — diiodhistidin 718.  
 — dimethylpiperazin 10.  
 — histidin 716.  
 — hydrochinin 154.  
 — oxothionimidazolidin 294.  
 Nitrobenzoyl-oxymethylimidazol 103.  
 — thiohydantoin 294.  
 Nitrobenzyl-hydantoin 346.  
 — indazol 34.  
 — nicotiniumhydroxyd 31, 32.  
 Nitro-bromphenylindazol 34.  
 — carboxyanilinophenyl-naphthoimidazol 79.  
 — chinazolon 246.  
 — cytosin 313.  
 — diacetyldihydrophenazin 55.  
 Nitrodimethyl-barbitursäure 413.  
 — benzimidazol 40, 41.  
 — benzylpyrazolon 221.  
 — dihydrocyclopentadienopyridazin 40.  
 — nitrophenylpyrazolon 220, 221.  
 — nitrophenylpyrazolonanil 221.  
 — nitrophenylpyrazolthion 223.  
 — phenyldihydrocyclopentadienopyridazin 40.  
 — phenylpyrazolonmethyl-nitrosaminoanil 221.  
 — pyrazol 25.  
 — uracil 314, 329.  
 — uracilcarbonsäure 584.  
 Nitrodioxo-äthyltetrahydro-pyrimidin 314, 315.  
 — äthyltetrahydro-pyrimidin-carbonsäure 584.  
 — dimethylpiperazin 309.  
 — dimethyltetrahydro-pyrimidin 314, 329.  
 — dimethyltetrahydro-pyrimidincarbonsäure 584.  
 — hydrindylchinazolon 428.  
 — methyltetrahydro-pyrimidin 314.  
 — phthalyltetrahydrochin-oxalin 450.  
 — piperazin 298.  
 — tetrahydrochinazolin 343.  
 — tetrahydro-pyrimidin 313.  
 Nitro-dioxystrylbenzimidazol 173.  
 — diphenylchinoxalin 88.  
 — diphenyldihydrocyclopentadienopyridazin 85.  
 — harmalin 121.  
 — harmin 125.  
 — hydrochinin 161.  
 — imidazol 18.  
 — imidazolcarbonsäure 531.  
 — iminodipropionsäureimid 309.  
 — indazypropionsäure 540.  
 — indirubin 385.  
 — indolindolindigo 385.  
 Nitroisoidindigo 386.  
 Nitromethoxybenzyl-anisal-  
 Nitromethoxy-benzylhydantoin 497.  
 — diphenylchinoxalin 143.  
 — phenylpyridazincarbonsäure 562.  
 — pyrimidin 105.  
 Nitromethyläthylchinazolon 255.  
 Nitromethylamino-methylpyrimidin 314, 329.  
 — phenylchinazolon 255.  
 — pyrimidin 314.  
 Nitromethylanilino-dimethylphenylpyrazoliumhydrat-oxyd 623.  
 — dimethylphenylpyrazoliumsalze 200.  
 — methylphenylpyrazol 193, 622.  
 Nitromethyl-benzimidazol 38.  
 — benzimidazolon 243.  
 — benzimidazollessigsäure-nitril 540.  
 — benzylpyrazolon 221.  
 — carbomethoxyanilino-methylphenylpyrazol 628.  
 — chinazolon 246, 255.  
 — chinazolonhydroxy-methylat 246.  
 — cyanmethylbenzimidazol 540.  
 — cytosin 314.  
 Nitromethylenhydantoin vgl. 326.  
 Nitromethyl-imidazol 23.  
 — indenochinoxalin 75.  
 — mercaptodimethylnitrophenylpyrazoliumhydrat-oxyd 101.  
 — mercaptomethylnitrophenylpyrazol 101.  
 — nitromethylphenylchinazolon 255.  
 Nitromethylnitrophenyl-benzimidazol 38.  
 — chinazolon 255.  
 — pyrazolon 218.  
 Nitromethylphenyl-indazol 36.  
 — nitromethylchinazolon 255.  
 — pyrazolon 218.  
 Nitromethyl-pyrazolon 218.  
 — sulfonmethylnitrophenylpyrazol 101.  
 — uracil 314.  
 Nitro-naphthylindazol 34.  
 — nitrophenylindazol 34.  
 Nitronitrostryl-benzimidazol 69.  
 — chinazolon 280.  
 Nitrooxoäthyliminomethyltetrahydro-pyrimidin 329.

- Nitrooxo-äthyliminotetra-  
 hydroypyrimidin 314.  
 — iminodimethyltetrahydro-  
 pyrimidin 329.  
 — iminomethyltetrahydro-  
 pyrimidin 314.  
 — iminotetrahydroypyrimidin  
 313.  
 — iminotetrahydroypyrimidyl-  
 essigsäure 587.  
 — methyliminomethyltetra-  
 hydroypyrimidin 314, 329.  
 — methyliminotetrahydro-  
 pyrimidin 314.  
 — naphthindenochinoxalin  
 284.  
 — perinaphthindenochin-  
 oxalin 284.  
 Nitrooxy-äthylaminomethyl-  
 pyrimidin 329.  
 — äthylaminopyrimidin 314.  
 — aminopyrimidin 313.  
 — aminopyrimidylessigsäure  
 587.  
 Nitrooxybenzal- s. Nitrosali-  
 cyal-.  
 Nitrooxy-benzylhydantoin  
 497.  
 — benzylthiohydantoin 498.  
 — dibenzophenanthrolin-  
 chinon 509.  
 — dihydrochinidin, Salpeter-  
 säureester 180.  
 — dihydrochinin, Salpeter-  
 säureester 181.  
 — methoxystyrylbenzimid-  
 azol 174.  
 — methylaminomethylpyr-  
 imidin 329.  
 — methylaminopyrimidin  
 314.  
 — pyrimidin 231.  
 — styrylbenzimidazol 138.  
 Nitrophenazin 61.  
 Nitrophenyl-acetylanilindi-  
 methylpyrazoliumhydr-  
 oxyd 625.  
 — äthoxymethylpyrazolon-  
 carbonsäureäthylester  
 599.  
 — äthylanilindimethylpyr-  
 azoliumhydroxyd 624.  
 — anilindimethylpyrazo-  
 liumsalze 203.  
 — anilinomethylpyrazol 194.  
 — benzimidazol 55.  
 — benzoylanilindimethyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 626.  
 — benzoylanilinomethylpyr-  
 azol 626.  
 — benzoylindazol 29.  
 — bromdimethylpyrazolon  
 215.  
 — brommethylmercapto-  
 methylpyrazol 101.  
 Nitrophenylcarboxyphenyl-  
 pyrazolon 249.  
 Nitrophenylchlor-dimethyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 20.  
 — methylpyrazol 20.  
 — nitromethylpyrazol 23.  
 Nitrophenyldimethyl-äthyl-  
 pyrazolon 227.  
 — benzylpyrazolon 249.  
 — pyrazolon 197, 198.  
 — pyrazolonanil 203.  
 — pyrazolthion 222.  
 Nitrophenyl-dioxopiperazin  
 295.  
 — indazol 34.  
 — methoxyphenylpyrazolon  
 469, 470.  
 Nitrophenylmethyl-äthyl-  
 pyrazolon 227.  
 — anilindimethylpyrazo-  
 liumhydroxyd 623.  
 — anilinomethylpyrazol 622.  
 — chinazol 251.  
 — mercaptodimethylpyr-  
 azoliumhydroxyd 100,  
 101.  
 — mercaptomethylpyrazol  
 100.  
 — pyrazolon 191.  
 — pyrazolonanil 194.  
 — sulfonmethylpyrazol 100.  
 Nitrophenylnitrodimethyl-  
 pyrazolon 220, 221.  
 — pyrazolonanil 221.  
 — pyrazolthion 223.  
 Nitrophenylnitroindazol 34.  
 Nitrophenylnitromethyl-benz-  
 imidazol 38.  
 — chinazol 255.  
 — mercaptodimethylpyrazo-  
 liumhydroxyd 101.  
 — mercaptomethylpyrazol  
 101.  
 — pyrazolon 218.  
 — sulfonmethylpyrazol 101.  
 Nitrophenylnitrosodimethyl-  
 pyrazolon 217.  
 Nitrophenyloxonitrophenyl-  
 hydrazono-hexylpyrazo-  
 lin 340.  
 — methoxyphenylpyrazolin  
 501.  
 — methylpyrazolin 322.  
 — propylpyrazolin 337.  
 Nitrophenyloxophenylhydr-  
 azono-methoxyphenyl-  
 pyrazolin 500, 501.  
 — propylpyrazolin 336.  
 Nitrophenyl-oxymethyl-  
 pyrazoliumsalze 197, 198.  
 — oxymethylpyrazolon 458.  
 — phenylstyrylpyrazolin 71.  
 — propylanilindimethyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 624.  
 — pyrazol 17.  
 Nitrophenyl-pyrimidin 49.  
 — trimethylpyrazolon 228.  
 Nitro-phthaloperinon 283.  
 — pseudothiopyrin 100.  
 — pyrimidin 231.  
 — pyrimidonacetimid 231.  
 — pyrimidonimid 231.  
 — pyrrolcarbonsäure, cycli-  
 sches Dilactam 361.  
 — pyruvinureid vgl. 326.  
 — salicylalhydantoin 502.  
 — salicylalthiohydantoin 503.  
 Nitroso- s. a. Isonitroso-, Ox-  
 imino-.  
 Nitroso-acetoxypyphenylmeth-  
 oxypyphenylpyrazolin 163.  
 — äthylcinchotoxol 127.  
 — äthylmethylpyrazolidon  
 185.  
 — äthylphenylpyrazolidon  
 244.  
 — aminodioxyypyrimidin 433.  
 — aminooxymethylmercapto-  
 pyrimidin vgl. 667.  
 Nitrosoanilino- s. a. Phenyl-  
 nitrosamino-.  
 Nitroso-anilinomethylphenyl-  
 pyrazol vgl. 217.  
 — antipyrin 217.  
 — barbitursäure vgl. 413.  
 — benzolazomethylpyrazolon  
 325.  
 — chindolin 74.  
 — diaminooxyypyrimidin 434.  
 — dianinopyrimidin vgl. 680.  
 — dihydrodesoxycinchotin  
 52.  
 Nitrosodimethyl-acetamino-  
 phenylpyrazolon 218.  
 — benzaminophenylpyrazo-  
 lon 218.  
 — benzolsulfaminophenyl-  
 pyrazolon 218.  
 — nitrophenylpyrazolon 217.  
 — phenylpyrazol 25.  
 — phenylpyrazolon 217.  
 — pyrazol 25.  
 — tolylpyrazolon 218.  
 — uracilcarbonsäurenitril-  
 oxyd 583.  
 Nitroso-dioxodimethyltetra-  
 hydroypyrimidincarbon-  
 säurenitriloxyd 583.  
 — dioxyaminopyrimidin 433.  
 — diphenylpyrazolin 65.  
 — indolochinolin 74.  
 Nitrosomethyl-äthylpyrazo-  
 lidon 185.  
 — anilindimethylpyrazol  
 628.  
 — anilinomethylphenylpyr-  
 azol 628.  
 — anilinophenylpyrazol 617.  
 — carbomethoxyanilinome-  
 thylphenylpyrazol 628.

- Nitrosomethyl-mercapto-aminomethylpyrimidon vgl. 711.
- mercaptodimethylpyrazol 101.
- phenylpyrazol 45.
- phenylpyrazolonanil 318.
- phenylpyrazolontolylimid 319.
- pyrazolidon 185.
- selenmethylphenylpyrazol 103.
- Nitrosooxophenylhydrazono-methylpyrazolin 325.
- Nitrosooxy-benzolazomethylpyrazol 325.
- diaminopyrimidin 434.
- diphenylpyrazolin 129.
- methylmercaptoamino-pyrimidin vgl. 667.
- Nitrosooxyoxomethyl-acetoxymethylacetylundolyl-indolin 509.
- acetylacetoxymethylindolylindolin 509.
- benzoylbenzoyloxymethylindolylindolin 509.
- benzoyloxymethylbenzoylindolylindolin 509.
- Nitroso-oxyphenylmethoxyphenylpyrazolin 163.
- phenyleinכותoxol 142.
- phenylpyrazolidon 243.
- phenylstyrylpyrazolin 72.
- piperazin 7.
- pseudoanilopyrin 628.
- pseudoelenopyrin 103.
- tetrahydrodesoxycinchonin 52.
- Nitrosotoluidino- s. Tolylnitrosamino-.
- Nitrosotrioxohexahydroxyimidin vgl. 413.
- Nitro-styrylbenzimidazol 68.
- styrylchinazolon 280.
- thioperimidon 267.
- toluolazomethylpyrazolon 316, 317.
- toluolazoxy-methylpyrazol 316, 317.
- trioxodimethylhexahydro-pyrimidin 413.
- trioxohexahydroxyrimidin 413.
- triphenyldihydrocyclopentadienopyridazin 85.
- uracil 313.
- Nomenklatur: Carbolin 54.
- Dipyrlymethane 41.
- Norharman 54.
- Perinaphthinden 284 Anm.
- Pyromethan 41.
- Pyromethen 45.
- Pyrlypyrroleninyldenmethan 45.
- Nor-harman (Bezeichnung) 54.
- harmin 123.
- harmincarbonsäure 562.
- harmolmethyläther 123.
- isoharman 53.
- 0.
- Octylhydro-cuprein 153.
- cupreintoxin 476.
- Oktachlorindigo 379.
- Oktaoxoverbindungen 456.
- Oktaoxyverbindungen 183.
- Optochin 152.
- Orexin 36.
- Orotsäure 583.
- Oxalyl-carbanilid 405.
- harnstoff 401.
- hydrazin vgl. 286.
- phenylendiamin 344.
- thioharnstoff 406.
- Oximino- s. a. Isonitroso-, Nitroso-.
- Oximinoindolylindolenin 282.
- Oxoäthylbenzoylpiperidyl-methoxychinolylpropan-carbonsäureäthylester 600.
- Oxoäthylen-phthaloperin 285.
- piperidylchinolylpropan, Bromderivat 271.
- Oxoäthylimino-methyläthylimidazolindin 290.
- methyltetrahydroxyrimidin 326.
- tetrahydroxyrimidin 313.
- Oxoäthyl-piperidylchinolylpropan 268.
- pyrazolinyldenaminoäthylpyrazolon 677.
- Oxo-amine 671.
- aminoindolinylden-carbazolenin 690.
- aminotetrahydrochin-oxalin 681.
- anthrachinonoimidazolindin 427.
- anthrachinonylhydrazono-methylphenylpyrazolin 321.
- arsonsäuren 746.
- benzimidazolindin 240.
- Oxobenzimino-imidazolindin 288.
- methylimidazolindin 289.
- methylphenylpyrazolidin 299.
- Oxobenzoyläthylpiperidyl-methoxychinolylpropan-carbonsäureäthylester 600.
- Oxobenzoylendihydro-chinazolindin 368, 369.
- phthalazin 367.
- Oxo-benzylbenzalimidazolindin 281.
- bezpylimidazolindin 258.
- bismethylindolylpentan 282.
- bromisovaleryliminodimethylphenylpyrazolidin 301.
- butylimidazol 236.
- butylimidazolindin 229.
- butylpyrazolin 228.
- carbäthoxyiminodimethylphenylpyrazolidin 301.
- Oxocarbonsäuren 567.
- Aminoderivate 720.
- Azoderivate 739.
- Oxocarboxybenzoylindenoimidazol 593.
- Oxocarboxyphenylhydrazono-methyl-phenylpyrazolin 321.
- pyrazolin 317.
- Oxo-chinaldylidenindolin 283.
- cinnamylidihydrophthalazin 281.
- cyclopenteno-chinoxalin-carbonsäureäthylester 577.
- dibromäthylpiperidylchinolylpropan 268.
- Oxodichlorphenylhydrazono-methyl-phenylpyrazolin 319.
- pyrazolin 316.
- Oxodihydro-chinazolindin 245.
- chinazolincarbonsäure 573.
- indazol vgl. 240.
- pyrimidin 231.
- Oxodihydroxyrimidyl-mercaptobrenztraubensäure 461.
- mercaptomalonaldehyd-säureäthylester 461.
- mercaptooxallessigsäure-diäthylester 461.
- oxothiontetrahydroxyrimidylsulfid 486.
- thioglykolsäureäthylester 461.
- Oxodihydroxyrrolochinolin 267.
- Oxodimino-dimethylhexahydroxyrimidin 415.
- hexahydroxyrimidin 409, 411.
- methylhexahydroxyrimidin 410, 414.
- oximinohexahydroxyrimidin 434.
- Oxodimethylcarboxyanilindimethylindolin, Lactam 481.

- Oxodimethyl-diäthylidihydrodipyrrolbenzol 122.  
 — dihydrochinazolincarbon-säure 574.  
 — dihydropyrimidin 234.  
 — dipyrrolinylidencarbon-säurediäthylester vgl. 595.  
 — imidazolin 226.  
 Oxodimethylphenylhydr-azonomethyl-phenylpyrazolin 320.  
 — pyrazolin 317.  
 Oxodimethyl-phenylpyrazolidylidenoxomethyl-phenylpyrazolinylidenhydrazin 322.  
 — tetrahydrochinazolin 244.  
 — tetrahydropyrroliso-chinolin 121.  
 Oxodinitrophenylhydrazono-methyl-phenylpyrazolin 320.  
 — pyrazolin 316.  
 Oxodioxyhydrindylidihydrochinazolin 427.  
 Oxodiphenyl-dihydropyridazin 277.  
 — diphenylenpyrazolin 286.  
 — imidazolidin 269, 270.  
 — imidazolin 273.  
 — tetrahydropyridazin 275.  
 Oxo-fluorenyldihydrophthalazin 285.  
 — hexamethylidihydrodipyrrolbenzol 122.  
 — hydrindylchinazolon 386.  
 — imidazolidin 184.  
 — imidazolindicarbon-säure 594.  
 Oxoiminoäthylimino-hexahydropyrimidin 409.  
 — methylhexahydropyrimidin 415.  
 Oxoiminoaminoformaminomethyltetrahydro-pyrimidin 696.  
 — tetrahydropyrimidin 696.  
 Oxoimino-benzalimidazolidin 352.  
 — diaminotetrahydro-pyrimidin 696.  
 — dimethyläthoxyphenylpyrazolidin 303.  
 — dimethylaminophenylpyrazolidin 304.  
 — dimethylphenylpyrazolidin 300.  
 — formyltetrahydropyrimidin 420.  
 — imidazolidin 287.  
 Oxoiminomethyl-äthyläthoxyphenylpyrazolidin 303.  
 — äthyltetrahydropyrimidin 338.  
 Oxoiminomethyl-benzalimidazolidin 353.  
 — imidazolidin 288, 289, 305.  
 — iminohexahydropyrimidin 409.  
 — iminomethylhexahydro-pyrimidin 410, 414.  
 — phenylpyrazolidin 299.  
 — pyrazolidin vgl. 299.  
 — tetrahydropyrimidin-carbonsäureäthylester 588.  
 Oxoimino-oximinomethylimidazolidin 404.  
 — phenylimidazolidin 291, 344.  
 — phenyltetrahydropyrimidin 350.  
 — tetrahydrochinazolin-carbonsäureamidin 343.  
 — tetrahydropyrimidin 312.  
 — tetrahydropyrimidylessigsäure 587.  
 Oxo-indenochinoxalin 281.  
 — indoleninylidenindolin 282.  
 — indolinylbrommethylphthalylidihydrophenazin 393.  
 — indolinylidencarbazolenin 285.  
 — indolyldolenin 282 Anm.  
 Oxoisovalerylimino-dimethylphenylpyrazolidin 300.  
 — methylphenylpyrazolidin 299.  
 Oxomethyl- s. a. Formyl-  
 Oxomethyl-äthoxyäthylidihydropyrimidylthioglykolsäureäthylester 490.  
 — äthylimidazolin 228.  
 — benzimidazolin 243.  
 — benzylpyrazolinylidenaminomethylbenzylpyrazolon 675.  
 — bromphenylpyrazolinylidenaminomethylbromphenylpyrazolon 674.  
 Oxomethylidihydro-chinazolin 250, 256.  
 — chinazolincarbon-säurenitril 574.  
 — chinazolylacetaminomethylchinazolon 686.  
 Oxomethylidihydropyrimidylmercapto-brenztraubensäure 464.  
 — malonaldehydsäureäthylester 464.  
 — oxallessigsäure 464; Oxim 464.  
 — oxallessigsäurediäthylester 465.  
 Oxomethylidihydro-pyrimidyl-oxothiontetrahydro-pyrimidylsulfid 486.  
 — thioglykolsäure 464.  
 Oxomethylidioxystyrylidihydro-pyrimidin 506.  
 Oxomethylimino-benzalimidazolidin 352.  
 — benzoylimidazolidin 291.  
 — dimethylimidazolidin 290.  
 — dimethylphenylpyrazolidin 300.  
 — imidazolidin 287.  
 — methyltetrahydro-pyrimidin 326.  
 — tetrahydro-pyrimidin 313.  
 Oxomethyl-oxymethoxy-styrylidihydro-pyrimidin 506.  
 — phenacylimidazolin 358.  
 — phenylidihydro-pyrimidin 263.  
 — phenylhydrazonomethylphenylpyrazolin 320.  
 — pyrazolin 189.  
 — pyrazolincarbon-säureäthylester 569.  
 — pyrazolinylbenzaminooxomethylpyrazolinylbenzolsulfonsäure 212.  
 — pyrazolinylidenaminomethylpyrazolon 315.  
 — pyrazolinylpropionsäurehydrazid 570.  
 — tetrahydro-pyridazin 223, 224.  
 — tetrahydro-pyridazin-carbonsäure 569.  
 — tolyldihydro-pyrimidin 265.  
 Oxonaphthindenochinoxalin 284.  
 Oxonaphthylhydrazonomethyl-phenylpyrazolin 320, 321.  
 — pyrazolin 317.  
 Oxo-naphthyltetrahydro-pyridazin 269.  
 — nitrocarboxyphenylhydr-azonomethylphenylpyrazolin 321.  
 — nitromethylphenylhydr-azonomethylpyrazolin 316, 317.  
 Oxonitrophenylhydrazonobenzylimidazolin 352.  
 — hexylnitrophenylpyrazolin 340.  
 — methylnitrophenylpyrazolin 322.  
 — methylphenylpyrazolin 319.  
 — methylpyrazolin 316.  
 — nitrophenylmethoxyphenylpyrazolin 501.

- Oxonitrophenylhydrazono-phenylmethoxyphenylpyrazolin 500, 501.
- phenylpyrazolinylessigsäureäthylester 585.
- propylnitrophenylpyrazolin 337.
- propylphenylpyrazolin 336.
- propyltolylpyrazolin 337.
- Oxonsäure 402.
- Oxooximino-äthylbenzoylpiperidylchinolylpropan 364.
- benzoyläthylpiperidylchinolylpropan 364.
- Oxooximinomethyl-benzylpyrazolin 323.
- carboxyphenylpyrazolin 325.
- methylbenzylpyrazolin 324.
- phenylpyrazolin 318.
- piperonylpyrazolin 325.
- pyrazolin 315.
- pyrazolincarbonsäureamidin 324.
- tetrahydropyrimidin 326.
- Oxooximino-phenyl-benzylpyrazolin 348.
- carboxyphenylpyrazolin 349.
- dimethylbenzylpyrazolin 349.
- methoxyphenylpyrazolin 500, 501.
- piperonylpyrazolin 349.
- Oxooximino-propylphenylpyrazolin 336.
- Oxooximino-pyrazolidyliden-carbamidsäure-äthylester 401.
- methylester 400.
- Oxooximino-pyrazolincarbonsäure 582; Derivate 582, 583.
- Oxooximino-pyrazolinyl-carbamidsäure-äthylester 401.
- methylester 400.
- Oxooximino-thionmethylimidazolidin 407.
- vinylpiperidylmethoxychinolylpropan 508.
- Oxo-oxohydrindylidihydrochinazolin 386.
- oxoindolinylmethylenindolin 482.
- oxyäthylpiperidylchinolylpropan 477.
- Oxooxycarboxybenzolazophenylhydrazonomethyl-dinitrophenylpyrazolin 322.
- phenylpyrazolin 321.
- Oxooxycarboxybenzolazophenylhydrazonomethylpyrazolin 318.
- pyrazolincarbonsäureamid 324.
- Oxo-oxylindolylmethylenindolin 482.
- oxyphenyldihydrochinoxalin 479.
- oxystyryldihydrochinazolin 480.
- perinaphthindenochinoxalin 284.
- Oxophenylbismethylindolylhexylen 285.
- octadien 286.
- Oxophenyl-butadienyldihydrochinazolin 282.
- dihydrochinazolin 271.
- Oxophenylhydrazono-äthylphenylpyrazolin 331.
- butylphenylpyrazolin 338.
- hexylphenylpyrazolin 340.
- hydrindylchinazol 428.
- methylcarboxyphenylpyrazolin 325.
- methyldinitrophenylpyrazolin 322.
- methylphenylpyrazolin 319.
- methylpyrazolin 315.
- nitrophenylmethoxyphenylpyrazolin 500, 501.
- phenylcarboxyphenylpyrazolin 349.
- phenylmethoxyphenylpyrazolin 500, 501.
- phenylpyrazolin 312.
- propylnitrophenylpyrazolin 336.
- propylphenylpyrazolin 336.
- Oxophenylimino-hydrindylchinazol 427.
- methyläthyltetrahydropyrimidin 338.
- methylimidazolidin 305.
- oxytrimethylenthiazolidin 490.
- Oxophenyl-pyrazolin 246.
- pyrazolincarbonsäuremethylester vgl. 567.
- Oxophenylpyrazolinyliden-amino-phenylpyrazolon 682.
- propylpyrazolon 679.
- Oxo-pyrazolin 186.
- pyrazolincarbonsäure 567.
- pyrazolinylessigsäureäthylester 569.
- styryldihydrochinazolin 278.
- sulfiminodimethylphenylpyrazolidin 301.
- Oxosulfoäthyliminodimethylphenylpyrazolidin 300.
- Oxosulfomethylimino-dimethyläthoxyphenylpyrazolidin 303.
- dimethylphenylpyrazolidin 300.
- dimethyltolylpyrazolidin 303.
- methyläthyläthoxyphenylpyrazolidin 303.
- methyläthyltolylpyrazolidin 303.
- Oxosulfonsäuren 613.
- Aminoderivate 724.
- Oxosulfo-phenylhydrazono-sulfophenylpyrazolincarbonsäure 583.
- propyliminodimethylphenylpyrazolidin 300.
- Oxotetrahydro-chinoxalinessigsäure 243.
- indazolcarbonsäureessigsäuredihydrasid 595.
- pyridazin 189.
- pyridazincarbonsäure 569.
- Oxotetramethyl-diäthylidihydrodipyrrolbenzol 122.
- dihydrodipyrrolbenzol 121.
- phenyltetrahydroindazol 237.
- Oxotetraphenylpyrazolin 286.
- Oxothion-acetylimidazolidin 293.
- acetylimidazolidylessigsäureamid 581.
- äthoxyäthyltetrahydropyrimidin 488.
- äthoxymethyltetrahydropyrimidin 488.
- äthylphenylimidazolidin 307.
- allylimidazolidin 292.
- anisalimidazolidin 505.
- anisoylimidazolidin 294.
- benzalacetylimidazolidin 356.
- benzalbenzoylimidazolidin 356.
- benzalimidazolidin 355.
- benzalsulfonylimidazolidin 294.
- benzoylimidazolidin 294.
- Oxothionbenzyl-acetylimidazolidin 347.
- imidazolidin 293, 346.
- sulfonylimidazolidin 294.
- tetrahydropyrimidin 315.
- Oxothion-cinnamalimidazolidin 362.
- diaminotetrahydropyrimidin 697.

- Oxothion-dibrombenzyl-  
acetylimidazolidin 347.  
— dibrombenzylimidazolidin  
347.  
— dimethoxybenzalimid-  
azolidin 517.  
— dimethoxybenzylimid-  
azolidin 516.  
— dimethyltolylimidazolidin  
308.  
— dinitrooxybenzylimid-  
azolidin 498.  
— dioxybenzalimidazolidin  
516.
- Oxothiondiphenyl-anisalimid-  
azolidin 505.  
— benzalimidazolidin 355.  
— benzylimidazolidin 347.  
— imidazolidin 293, 366.
- Oxothion-formyltetrahydro-  
pyrimidin 420.  
— hexyltetrahydropyrimidin  
341.  
— imidazolidin 292, 295.  
— imidazolidincarbonsäure-  
äthylester 294.  
— imidazolidylessigsäure 580.  
— imidazolidylpropion-  
säure 582.  
— isopropylphenylimid-  
azolidin 309.
- Oxothionmethoxy-benzal-  
imidazolidin 503; s. a.  
505.  
— benzylacetylimidazolidin  
494.  
— benzylimidazolidin 494,  
498.  
— phenylimidazolidin 493.
- Oxothionmethyl-acetylimid-  
azolidin 306.  
— äthoxyäthyltetrahydro-  
pyrimidin 491.  
— äthoxymethyltetrahydro-  
pyrimidin 489.  
— äthyltetrahydropyrimidin  
338.  
— allyltetrahydropyrimidin  
342.  
— benzoylimidazolidin 306.  
— chlorpropyltetrahydro-  
pyrimidin 339.  
— formyltetrahydropyrimi-  
din 421.  
— imidazolidin 292, 305.  
— imidazolidylessigsäure-  
äthylester 294.  
— methoxyäthyltetrahydro-  
pyrimidin 491.
- Oxothionmethylphenyl-  
hexahydropyrimidin 348.  
— imidazolidin 306, 347.  
— methoxybenzylimidazo-  
lidin 498.
- Oxothionmethyltetrahydro-  
pyrimidin 330.  
Oxothionnitro-anisalimid-  
azolidin 505.  
— benzoylimidazolidin 294.  
— oxybenzylimidazolidin  
498.  
— salicylalimidazolidin 503.
- Oxothionoxybenzylimid-  
azolidin 494, 498.
- Oxothionphenyl-anisalimid-  
azolidin 505.  
— benzalimidazolidin 355.  
— benzylimidazolidin 346.  
— brombenzalimidazolidin  
356.  
— chlorbenzalimidazolidin  
356.  
— cinnamalimidazolidin 362.  
— imidazolidin 292, 293, 344.
- Oxothionphenylimidazolidyl-  
essigsäure 581.  
— essigsäureäthylester 294.  
— glyoxylsäure 593.  
— propionsäure 582.
- Oxothionphenyl-methoxy-  
benzylimidazolidin 498.  
— nitrobenzalimidazolidin  
356.  
— oxybenzylimidazolidin  
498.  
— propenylacetylimidazolid-  
in 359.  
— propenylimidazolidin 359.  
— salicylalimidazolidin 503.  
— tetrahydropyrimidin 350.
- Oxothion-salicylalimidazolid-  
in 502.  
— tetrahydropyrimidin 315.  
— tetrahydropyrimidin-  
carbonsäure 584.  
— tetrahydropyrimidyl-  
essigsäure 587.  
— tolylbenzalimidazolidin  
355, 356.  
— tolylimidazolidin 293.  
— trimethyltetrahydro-  
pyrimidin 335.  
— ureidophenylimidazolidin  
294.  
— vanillalimidazolidin 517.
- Oxotolyldiazono-methyl-  
benzylpyrazolin 324.  
— methylphenylpyrazolin  
320.  
— methylpyrazolin 316, 317.  
— phenylcarboxyphenyl-  
pyrazolin 349.  
— phenylpyrazolinylessig-  
säureäthylester 585.  
— pyrazolinylessigsäure 584.  
— pyrazolinylessigsäure-  
äthylester 584.
- Oxotrimethylenbenzimidazol  
262.
- Oxo-trimethylphenyltetra-  
hydroindazol 237.  
— ureidodimethyltetra-  
hydropyrimidin 679.
- Oxoverbindungen 184; s. a.  
Monooxoverbindungen,  
Dioxoverbindungen usw.
- Oxovinylpiperidylchinolyl-  
propan 270.
- Oxyacetamino-methylphen-  
azin 667.  
— phenazinhydroxyphenylat  
665.  
— phenylphenaziniumhydr-  
oxyd 665.
- Oxy-acetonylmercaptopmethyl-  
pyrimidin 463.  
— acetoxymethoxybenzoe-  
säure 824.
- Oxyäthoxy-äthylmercapto-  
pyrimidin 485.  
— barbitursäure 430.  
— dimethylbarbitursäure  
437.  
— methylbarbitursäure 435.  
— tolylphthalylbenzimidazol  
521.
- Oxyäthyl-äthylendioharn-  
stoff vgl. 185.
- aminomethylpyrimidin  
326.  
— aminopyrimidin 313.  
— barbitursäure 514.  
— benzimidazol 113.
- Oxyäthylchinolidyl-amino-  
methoxychinolylcarbinol  
671.  
— chinolylcarbinol 161.  
— chinolylketon 479.  
— methoxyaminochinolyl-  
carbinol 671.  
— nitromethoxychinolylcar-  
binol, Salpetersäureester  
180, 181.  
— oxidihydrochinolylcarbi-  
nol vgl. 506.
- Oxy-äthylhydantoincarbon-  
säureureid 607.  
— äthylendiindolyl 141.  
— äthylimidazol 104.
- Oxyäthylmercapto-carbäth-  
oxyaminopyrimidin 486.  
— methyläthylpyrimidin 466.  
— methylpyrimidin 462, 466.  
— methylpyrimidinaldehyd  
492.  
— phenylpyrimidin 472.  
— pyrimidin 461.  
— pyrimidinaldehyd 491.  
— pyrimidinaldehyddiäthyl-  
acetal 492.  
— pyrimidylessigsäureäthyl-  
ester 599.
- Oxyäthylpiperidyläthyl-  
chinolylketon 477.

- Oxyallylmercaptomethylpyr-  
imidin 462.  
 Oxyamine 663.  
 Oxyamino-äthylaminomethyl-  
pyrimidin 415.  
 — äthylaminopyrimidin 409.  
 — äthylidencyanindolincar-  
bonsäure, Lactam 577.  
 — äthylimidazol 664.  
 — anilinoaminophenyl-naph-  
thoimidazolsulfonsäure  
724.  
 — benzalcyanindolincarbonsäure,  
Lactam 579.  
 — benzylhydantoin 712.  
 — chinazolin 681.  
 Oxyaminodihydro-bornyleno-  
imidazol 467.  
 — chinidin 671.  
 — chinin 671.  
 — chinoxalin 681.  
 Oxyaminomethyl-äthylpyr-  
imidin 338.  
 — aminomethylpyrimidin  
414.  
 — aminopyrimidin 409.  
 — chinazolin 682, 683.  
 — phenazin 666, 667.  
 — pyrazol vgl. 663.  
 — pyrimidincarbonensäure-  
äthylester 588.  
 Oxyamino-phenazin 665.  
 — phenyl-naphthoimidazol-  
sulfonsäure 723, 724.  
 — phenylpyrimidin 350.  
 — pyrimidin 312.  
 — pyrimidinaldehyd 420.  
 — pyrimidonessigsäure 411.  
 — pyrimidyllessigsäure 587.  
 Oxyanilino-apsafranon 668.  
 — benzophenazin 643.  
 — chlorphenyl-naphthoimid-  
azol 80.  
 Oxyanilinoformylmethyl-  
äthylhydrocupreinium-  
hydroxyd 158.  
 — chininiumhydroxyd 173.  
 — hydrochinindiniumhydr-  
oxyd 151.  
 — hydrochininiumhydroxyd  
156, 157.  
 Oxyanilino-formylprolin, Lac-  
tam 489, 490.  
 — methyläthylpyrimidin 338.  
 — methylbenzimidazol 635.  
 — oxyphenyl-naphthoimid-  
azol 139.  
 — perimidon 688.  
 — phenazin 665.  
 — phenyl-naphthoimidazol 79.  
 — thioformylprolin, Lactam  
490.  
 — thioperimidon 688.  
 Oxy-anthrimidazol 427.  
 — barbitursäure 511.
- Oxybarbitursäuresulfonsäure  
430.  
 Oxybenzal- s. a. Salicylal-  
 Oxybenzal-bismethylindol  
144.  
 — imidazol vgl. 472.  
 — phenosafranin 655.  
 Oxybenzhydril-benzimidazol  
142.  
 — mercaptomethylpyrimidin  
463.  
 — naphthoimidazol 144.  
 — perimidin 144.  
 Oxybenzimidazol 35, 240.  
 Oxybenzolazo- s. a. Phenol-  
azo-  
 Oxybenzolazo-äthylphenyl-  
pyrazol 331.  
 — butylphenylpyrazol 338.  
 — hexylphenylpyrazol 340.  
 — methylcarboxyphenylpyr-  
azol 325.  
 — methyl-dinitrophenylpyr-  
azol 322.  
 — methylphenylpyrazol 319.  
 — methylpyrazol 315.  
 — nitrophenylmethoxyph-  
nylpyrazol 500, 501.  
 — phenylcarboxyphenylpyr-  
azol 349.  
 — phenylmethoxyphenyl-  
pyrazol 500, 501.  
 — phenylpyrazol 312.  
 — propylnitrophenylpyrazol  
336.  
 — propylphenylpyrazol 336.  
 Oxybenzo-naphthophenazin  
und Derivate 145.  
 — phenanthrolin-chinindicar-  
bonsäure 610.  
 Oxybenzoyl- s. Salicyl-  
 Oxybenzyl-benzimidazol 128.  
 — hydantoin 493, 494.  
 — hydantoinessigsäure 495.  
 — hydantoinessigsäureäthyl-  
ester 495.  
 — imidazol vgl. 115.  
 — indazol 238.  
 — mercaptomethyläthylpyr-  
imidin 467.  
 — mercaptomethylpyrimidin  
466.  
 — mercaptopyrimidin 461.  
 — oxybarbitursäure 430.  
 — oxydimethylbarbitursäure  
437.  
 — pyrimidon vgl. 473.  
 — thiohydantoin 494, 498.  
 Oxy-carbonsäuren 558.  
 — Aminoderivate 720.  
 — Azoderivate 739.  
 Oxy-carboxyphenyl-amino-  
benzimidazol 634.  
 — dinitrooxymethylbenz-  
imidazol 112.
- Oxy-chinacridon 509.  
 — chinazolin 245.  
 — chinazolincarbonensäure 573.  
 — chinazolol vgl. 469.  
 — chinolindicarbonensäureimid  
507.  
 — chrysofenazin und Deri-  
vate 146.  
 — cinnamylphthalazin 281.  
 — cyclopentadienochinox-  
alincarbonensäureäthylester  
577.  
 Oxydiäthoxy-dimethylhydro-  
uracil 514.  
 — dioxodimethylhexahydro-  
pyrimidin 514.  
 Oxydiäthylhydantoincarbon-  
säure-amid 608.  
 — oxodimethylbutylureid  
608.  
 — ureid 608.  
 Oxydiamino-formaminopyr-  
imidin 696.  
 — methylpyrimidin 414.  
 — pyrimidin 409, 411.  
 — ureidomethylimidazolidon  
403.  
 Oxy-dibenzophenanthrolin-  
chinon 509.  
 — dibenzophenazin 143.  
 — benzoylbenzimidazol  
107.  
 — dibromäthylpiperidylchi-  
nolylpentan 122.  
 — dibromoxyphenylchinox-  
alin 479.  
 Oxydihydro-chinolinhydro-  
carbostyrylspiran vgl  
480.  
 — cinchonin 477.  
 — cinchonidin 161.  
 — cinchonin 161.  
 — cinchoninon 479.  
 — cinchotoxin 477.  
 Oxydimethyl- s. a. Methyl-  
oxymethyl-  
 Oxydimethyl-benzimidazol  
35.  
 — carboxyanilindimethyl-  
indol, Lactam 481.  
 — chinazolincarbonensäure 574.  
 — diäthyl-dipyrrolbenzol  
122.  
 — dihydro-pyrrolisochinolin  
121.  
 — dipyrroldicarbonensäure-  
diäthylester 564.  
 Oxydimethylhydantoincar-  
bonsäure-äthylamid 606.  
 — amid 605.  
 — methylamid 606.  
 — ureid 606.  
 Oxydimethylimidazolol vgl.  
460.

- Oxydimethyl-nitrophenylpyr-  
 azoliumsälze 197, 198.  
 — oxymethylphenylbarbitur-  
 säure 526.  
 — phenylimidazol 46.  
 — phenylimidazolenin 116.  
 — phenylimidazolenin, Carh-  
 anilsäureester 117.  
 — phenylpyrazoliumsälze  
 195.  
 — pyrimidin 234.  
 Oxydioxo-äthylimidazolidin-  
 carbonsäureureid 607.  
 — äthylphenyltetrahydro-  
 pyrimidin vgl. 506.  
 — äthyltetrahydropyrimidin  
 vgl. 488.  
 — henzytetrahydropyrimidin  
 vgl. 505.  
 Oxydioxodiäthylimidazol-  
 dincarbonsäure-amid 608.  
 — oxodimethylhutylureid  
 608.  
 — ureid 608.  
 Oxydioxo-diäthyltetrahydro-  
 pyrimidin vgl. 491.  
 — diisindolinyl vgl. 509.  
 Oxydioxodimethylimidazol-  
 dincarbonsäure-äthyl-  
 amid 606.  
 — amid 605.  
 — methylamid 606.  
 — ureid 606.  
 Oxydioxohexahydropyri-  
 dazinylessigsäure-anilid  
 609.  
 — azid 610.  
 — benzalhydrazid 610.  
 — hydrazid 609.  
 Oxydioxohydrindylchinazolin  
 427.  
 Oxydioxoimidazolidin-carbon-  
 säure 600.  
 — carbonsäureäthylester  
 601.  
 — carbonsäureamid 601.  
 — carbonsäuremethylester  
 601.  
 — carbonsäureureid 601.  
 Oxydioxomethyläthylimid-  
 azolidincarbonsäureme-  
 thylamid 608.  
 Oxydioxomethylimidazolidin-  
 carbonsäure-äthylamid  
 602.  
 — amid 602.  
 — methylamid 602.  
 — methylureid 602.  
 Oxydioxo-methyltetrahydro-  
 pyrimidin 409.  
 — nitrooxymethoxybenzyl-  
 imidazolidin 526.  
 — phenyltetrahydropyrimi-  
 din vgl. 501.
- Oxydioxotetrahydro-benzo-  
 phenanthrolindicarbon-  
 säure 610.  
 — chinolinoacridin 509.  
 — dichinolinocyclopentadien  
 181.  
 — dichinolinocyclopentadien-  
 carbonsäure 565.  
 — pyrimidin 408, 410.  
 Oxydiphenyl-acetylimidazol-  
 don 477.  
 — acetylpyrazolin 129.  
 — imidazol vgl. 137.  
 — imidazolidon 477.  
 — imidazolion 130.  
 — nitrophenylpyrazolin 129.  
 — pyrazolin 128.  
 — pyrazolincarbonsäureamid  
 129.  
 — pyridazin 277.  
 — tetrahydroindazon 481.  
 Oxy-fluorenylphthalazin 285.  
 — harman 123.  
 — hexamethyldipyrroloben-  
 zol 122.  
 — hydantoincarbonsäure 600.  
 Oxyhydantoincarbonsäure-  
 amid 601.  
 — äthylester 601.  
 — methylester 601.  
 — ureid 601.  
 Oxyhydro- s. a. Oxydihydro-  
 Oxy-hydrocinchonidin 161.  
 — hydrocinchonin 161.  
 — hydroxymercuritrimethyl-  
 trishydroxymercuriphe-  
 nylpyrazolidon 750.  
 — imidazolion vgl. 457.  
 — imidazolpropionsäure 560.  
 — indazol 109.  
 — indazybenzoesäure 238.  
 — isorosindon 176.  
 — lepidylchinuelidincarbon-  
 säure 562.  
 Oxymercapto-äthoxyäthyl-  
 pyrimidin 488.  
 — äthoxymethylpyrimidin  
 488.  
 — diaminopyrimidin 697.  
 — hexylpyrimidin 341.  
 Oxymercaptomethyl-äthoxy-  
 äthylpyrimidin 491.  
 — äthoxymethylpyrimidin  
 489.  
 — äthylpyrimidin 338.  
 — allylpyrimidin 342.  
 — chlorpropylpyrimidin 339.  
 — methoxyäthylpyrimidin  
 491.  
 — pyrimidin 330.  
 — pyrimidinaldehyd 421.  
 Oxymercapto-phenylpyr-  
 imidin 350.  
 — pyrimidin 315.  
 — pyrimidinaldehyd 420.
- Oxymercapto-pyrimidincar-  
 bonsäure 584.  
 — pyrimidylessigsäure 587.  
 — pyrimidylloxymethylpyr-  
 imidylsulfid 486.  
 Oxymethoxy-anilinoformyl-  
 methylhydrochininium-  
 hydroxyd 157.  
 — barhitursäure 430.  
 Oxymethoxybenzal- s. Vanil-  
 lal-  
 Oxymethoxy-benzylhydant-  
 oin 516.  
 — diäthylmethylphenyl-  
 phthalazon 499.  
 — dibenzophenazin 178.  
 — dimethylharhitursäure 437.  
 — oxodiäthylmethylphenyl-  
 dihydrophthalazin 499.  
 — styrylchinazonion 508.  
 — styrylchinazonionhydroxy-  
 methylat 508.  
 Oxy-methyl-äthoxyäthylpyr-  
 imidylthioglykolsäure-  
 äthylester 490.  
 — äthylbenzimidazol vgl.  
 Methyloxyäthylhenz-  
 imidazol.  
 — äthylhydantoincarbon-  
 säuremethylamid 608.  
 — äthylpyrimidon vgl. 466.  
 — allylpyrimidon vgl. 468.  
 — aminomethylpyrimidin  
 326.  
 — aminopyrimidin 313.  
 — anilinomethylbenzimidazol  
 635.  
 — benzimidazol 37, 113.  
 — chinazolin 250, 256.  
 — chinazolincarbonsäure-  
 nitril 574.  
 — chinazolon 470.  
 — dihydroindolochinolin 74.  
 — dimethylaminostyrylpyri-  
 midin 688.  
 — dioxystyrylpyrimidin 506.  
 — diphenylformylacetylimid-  
 azolidon 273.  
 — diphthalylldihydrophen-  
 azin 527.  
 Oxy-methylhydantoincarbon-  
 säure-äthylamid 602.  
 — amid 602.  
 — methylamid 602.  
 — methylureid 602.  
 Oxy-methyl-imidazol 103.  
 — indanthren 527.  
 Oxy-methylmercapto-amino-  
 pyrimidin 487.  
 — diaminopyrimidin vgl.  
 667.  
 — methylallylpyrimidin 468.  
 — methylpyrimidin 462, 466.  
 — pyrimidin 461.

- Oxymethyl-mercaptopyrimidinaldehyddiäthylacetal 491.  
 — methylethioharnstoff vgl. 184.  
 — nitrophenylpyrazolon 458.  
 — phenyldialursäure 526.  
 — phenylhydrouracil 499.  
 — phenylpyrazol vgl. 99.  
 — phenylpyrazol, Carbanilsäureester 99.  
 — phenylpyrimidin 263.  
 — pyrazol vgl. 99.  
 — pyrazolon vgl. 457.  
 — pyridinoindol 123.  
 — pyrimidon vgl. 462, 466.  
 — pyrimidonaldehyd vgl. 492.  
 Oxymethylpyrimidyl-mercaptobrenztraubensäure 464.  
 — mercaptooxalessigsäure 464.  
 — oxymercaptopyrimidylsulfid 486.  
 — thioglykolsäure 464.  
 Oxymethyl-pyrrolidylpyridin 108.  
 — tolylpyrimidin 265.  
 — uracil 409, 487.  
 Oxynaphthalinazomethylphenylpyrazol 320, 321.  
 — pyrazol 317.  
 Oxynaphthoimidazol 123.  
 Oxynaphthoxy-äthylmercaptanaphthoxymethylpyrimidin 512.  
 — mercaptanaphthoxy-methylpyrimidin 513.  
 Oxynaphthyl-indazol 238.  
 — oxyindazol 238.  
 — vinylpiperidylchinolylpropan 144.  
 Oxy-nicotin 108.  
 — nitroxymethoxybenzylhydantoin 526.  
 — oximinomethylphenylpyrazolin 618.  
 — oxoäthylindolinylden 481.  
 Oxyoxoamine 711.  
 Oxyoxo-benzalimidazol vgl. 472.  
 — benzylidihydropyrimidin vgl. 473.  
 Oxyoxocarbonsäuren 598.  
 Oxyoxodihydro-chinazolin vgl. 469.  
 — phthalazin 342.  
 — pyrimidin vgl. 461.  
 — pyrimidincarbonsäure vgl. 599.  
 — pyrimidyllessigsäure vgl. 599.  
 Oxyoxodimethyldihydro-pyrroloisochinolin 476.
- Oxyoxo-dimethylimidazol vgl. 460.  
 — diphenylhexahydroindazol 481.  
 — diphenylimidazolidin 477.  
 — dipyridyläthan 475.  
 — formyldihydropyrimidin vgl. 491.  
 — hydrindylchinazolin 386.  
 — imidazol vgl. 457.  
 — isomayldiindolinylden 482.  
 Oxyoxomethyl-äthylidihydro-pyrimidin vgl. 466.  
 — allyldihydropyrimidin vgl. 468.  
 — diäthylidihydropyrimidin 340.  
 — dihydrochinazolin 470.  
 — dihydropyrimidin vgl. 462, 466.  
 — diindolinylden 481.  
 — formyldihydropyrimidin vgl. 492.  
 — pyrazolin vgl. 457.  
 Oxyoxo-phenyldihydropyrimidin vgl. 472.  
 — sulfonsäuren 615.  
 — tetrahydrochinoxalin 468.  
 Oxyoxoverbindungen 457.  
 — Aminoderivate 711.  
 — Azoderivate 739.  
 — Hydroxymercuriderivate 750.  
 — Sulfonsäuren 615.  
 Oxyoxy-methylphenylbarbitursäure 526.  
 — methylphenylmethylimidäzylbutancarbonsäure 563.  
 — methylpyrimidylmercaptacrylsäureäthylester 464.  
 — naphthylindazol 238.  
 — phenylbarbitursäure 526.  
 — phenylchinoxalin 479.  
 — pyrimidylmercaptocrylsäureäthylester 461.  
 — styrylchinazolin 480.  
 Oxy-phenacylmercaptomethylpyrimidin 463.  
 — phenäthylaminoäthylimidazol 631.  
 — phenanthrenochinoxalin 143.  
 — phenanthrophenazin 143.  
 Oxyphenoxy-äthylmercaptophenoxy-methylpyrimidin 512.  
 — barbitursäure vgl. 430.  
 — mercaptophenoxy-methylpyrimidin 513.  
 Oxyphenyl-benzophenazon 176.  
 — butadienylchinazolin 282.  
 — chinazolin 271.  
 — chinoxalon 479.
- Oxyphenyl-cinnolin 136.  
 — dialursäure 526.  
 — dibromäthylpiperidylchinolylpropan 139.  
 — hydrouracil 493.  
 — indazol 238.  
 — methoxyphenylpyrazolin 163.  
 — naphthoimidazol 139.  
 — nitrophenylpyrazolin 129.  
 — nitrophenylpyrazolin-carbonsäureamid 129.  
 — nitrosaminophenyl-naphthoimidazol 80.  
 — phenazon 162.  
 Oxyphenylpyrazol-carbonsäure-äthylester 559.  
 — methylester 558.  
 Oxyphenyl-pyrazolon 286.  
 — pyridazin 118.  
 — pyridazincarbonsäure 561.  
 — pyrimidon vgl. 472.  
 — vinylpiperidylchinolylpropan 141.  
 Oxy-phthalazon 342.  
 — pseudoharnsäure 430.  
 — pyrazol vgl. 99.  
 — pyrazoldicarbonsäure-dimethylester 563.  
 — pyrimidin 231.  
 — pyrimidon vgl. 461.  
 Oxy-pyrimidon-aldehyd vgl. 491.  
 — carbonsäure vgl. 599.  
 — essigsäure vgl. 599.  
 Oxy-pyrimidyl-mercaptobrenztraubensäure 461.  
 — mercaptooxalessigsäure-dimethylester 461.  
 — oxymercaptopyrimidylsulfid 486.  
 — thioglykolsäureäthylester 461.  
 Oxystyryl-chinazolin 278.  
 — chinazolon 480.  
 Oxy-sulfo-carboxyphenylaminomethylbenzimidazol 635.  
 — naphthylaminobenzimidazol 635.  
 — naphthylmethylpyrazolon 210.  
 Oxy-sulfonsäuren 613.  
 — Aminoderivate 723.  
 — Azoxyderivate 743.  
 Oxy-sulfophenylmethylpyrazolon 210.  
 — tetramethyldiäthylidipyrrolobenzol 122.  
 — tetramethyldipyrrolobenzol 121.  
 — thionoxindolinyldenindolin 385.  
 — tolacylmercaptomethylpyrimidin 463.

- Oxytoluolazo-methylbenzylpyrazol 324.  
 — methylphenylpyrazol 320.  
 — methylpyrazol 316, 317.  
 — phenylcarboxyphenylpyrazol 349.  
 — phenylpyrazolylessigsäureäthylester 585.  
 — pyrazolylessigsäure 584.  
 — pyrazolylessigsäureäthylester 584.
- Oxytolyloxy-barbitursäure vgl. 430.  
 — dimethylbarbitursäure vgl. 437.
- Oxytolylypyrazolcarbonsäureäthylester 559.  
 — methylester 559.
- Oxy-triaminopyrimidin 606.  
 — trimethylimidazol 26.
- Oxytrioxo-dimethylhexahydropyrimidin 512, 513, 514.  
 — hexahydropyrimidin 511.  
 — methylhexahydropyrimidin 511.  
 — oxymethylphenylhexahydropyrimidin 526.  
 — oxyphenylhexahydropyrimidin 526.
- Oxy-uracil 408, 410.  
 — ureidobarbitursäure 430.
- Oxyverbindungen 98; s. a. Monoxyverbindungen, Dioxyverbindungen usw.
- Oxyvinylpiperidylchinolylpentan 127.
- P.**
- Parabansäure 401.  
 Parabansäure-carboximid 402.  
 — imid 402.
- Paramidsäure 598; dimolekulare 598.
- Pentabrom-indigo 381.  
 — indigoperbromid 382.  
 — methylchinazon 255.  
 — oxodimethylhexahydropyrimidin vgl. Tribromoxobisbrommethylhexahydropyrimidin.
- Pentamethyl-acetylpyrro-methan-carbonsäureäthylester 576.  
 — benzimidazoliumhydroxyd 43.  
 — diacetylpyrromethan 360.  
 — dibenzoylpyrromethan 393.  
 — pyrromethandicarbon-säurediäthylester 552.
- Pentantrion-antipyrylhydr-azon 302.  
 — oxodimethylphenylpyrazolidyldidenhydrazon 302.  
 — phenyloxodimethylpyrazolidyldidenhydrazon 302.
- Pentaoxoverbindungen 455.  
 Perimidin 53.  
 Perimidin-disulfonsäure 612.  
 — sulfonsäure 612.  
 Perimidylbenzoesäure, Lac-tam 283.  
 Perinaphth- s. a. Naphth-Perinaphthinden (Bezifferung) 284 Anm.
- Perylentetracarbonsäurediimid 451.
- Phenacyl-bisantipyrylmethylamin 679.  
 — hydrocuprein 154.  
 — mercaptodimethylpyrimidon 465.  
 — mercaptomethylpyrimidon 463.  
 — oxyphenacylmercaptomethylpyrimidin 147.
- Phenäthylbrommethylphthalylidihydrophenazin 392.
- Phenäthyliden- s. a. Methylbenzal-, Phenyläthyliden-Phenäthyliden-dipyrrocilin 94.  
 — triaminoanthrachinon 702.
- Phenanthrazin 93, 97.  
 Phenanthreno-anthrachinonopyrazin 399.  
 — chinoxalin 93.
- Phenanthrolin 61.  
 Phenanthro-methyl-naphthazin 96.  
 — phenazin 93.
- Phenazin 58.  
 Phenazin-hydroxymethylat 59.  
 — hydroxyphenylat 60.
- Phenazon 58.
- Phenetidinoformylmethyl-äthylhydrocupreiniumhydroxyd 159.  
 — hydrochininiumhydroxyd 156, 157.
- Phenetolazohydrocuprein 734.
- Phenol-alloxan 526.  
 — azohydrocuprein 734.
- Phenocsafranin 654.
- Phenoxy-äthylbenzylbarbitursäure 518.  
 — äthylmercaptophenoxy-methylpyrimidon 512.  
 — chlormethyluracil 487.  
 — dioxochlormethyltetrahydroxyrimidin 487.  
 — dioxomercaptomethyl-tetrahydroxyrimidin 513.
- Phenoxy-dioxophenoxy-methyltetrahydroxyrimidin 513.  
 — essigsäureazohydrocuprein 735.  
 — imidazylbutandicarbon-säurediäthylester 564.  
 — mercaptomethyluracil 513.
- Phenoxy-methyl-diphenyl-pyrazol 115.  
 — pyrazolon 471.  
 — pyrazolonacetimid 471.  
 — pyrazolonbenzimid 471.  
 — pyrazolonimid 471.
- Phenoxy-methylphenylchlorphenyl-pyrazolon 471.  
 — pyrazolonacetimid 471.  
 — pyrazolonbenzimid 471.  
 — pyrazolonimid 471.
- Phenoxy-methylphenylpyrazol 115.  
 — oxothionphenoxy-methyl-tetrahydroxyrimidin 513.  
 — phenoxy-methylthiouracil 513.  
 — phenoxy-methyluracil 513.  
 — thiophenoxy-methyluracil 513.
- Phenylacetamino-acetoxyphe-naziniumhydroxyd 665.  
 — anilinomethylpyrazol 619.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 644.  
 — dimethylphenaziniumhydroxyd 642.  
 — methylchinazon 683, 684.  
 — methylpyrazol 193, 618.  
 — oxyphenaziniumhydroxyd 665.  
 — phenaziniumhydroxyd 639, 640.  
 — rosindulin 659.
- Phenylacetoxypyrazolcarbonsäureessigsäure-äthylester 564.  
 — diäthylester 564.
- Phenylacetyl- s. a. Phen-acetyl.
- Phenylacetyl-amino- s. Acetyl-anilino-.
- Phenylacetyl-anilinomethylpyrazol 625.  
 — nitroanilindimethylpyrazoliumhydroxyd 625.  
 — pyrazolincarbonsäureäthylester 575.  
 — pyrazolindicarbon-säurediäthylester 596.  
 — pyrazolonacetimid 248.  
 — pyrazolon-carbonsäure 588.  
 — pyrazolonimid 247.  
 — tetrahydroindazol 50.

- Phenacetyltoluidinodimethylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 Phenyläthoxy-acetylmercapto-benzimidazol 148.  
 — methyl dibenzylpyrazoliumhydroxyd 116.  
 — phenylpyrazolonimid 470.  
 Phenyläthyl- s. a. Äthylphenyl-, Phenäthyl-  
 Phenyläthyl-anilinobenzaminomethylpyrazol 649.  
 — benzimidazol 40.  
 — bromanilinodimethylpyrazoliumhydroxyd 624.  
 — carbäthoxyanilinodimethylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — carbäthoxyanilinomethylpyrazol 627.  
 — chinuclidylmethoxychinolylcarbinol 177.  
 — chloranilinodimethylpyrazoliumhydroxyd 624.  
 Phenyläthyliden- s. a. Methylbenzal-, Phenäthyliden-  
 Phenyläthylidenthioharnstoff vgl. 185.  
 Phenyläthylmercapto-anisalimidazol 502.  
 — benzalimidazol 473.  
 — benzylimidazol 346.  
 — nitrobenzalimidazol 473.  
 Phenyläthylselenmethylbenzoylpyrazol 474.  
 — pyrazol 102.  
 Phenyläthyl-tetrahydropyridazin 13.  
 — tetrahydropyridazincarbonsäureanilid 13.  
 — thiohydantoin 307.  
 Phenylamino- s. a. Amino-phenyl-, Anilino-  
 Phenylamino-acetaminophenaziniumhydroxyd 652, 653.  
 — acetoxyphenaziniumhydroxyd 665.  
 — äthoxyphenylpyrazol 470.  
 — äthylanilinomethylpyrazol 649.  
 — äthylidenpyrazoloncarbon-säureäthylester 588.  
 Phenylaminoanilino-dibenzophenaziniumhydroxyd 662.  
 — methylpyrazol 619, 648.  
 — phenaziniumhydroxyd 654.  
 Phenylamino-benzalaminophenaziniumhydroxyd 655.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 643, 644, 645, 646.  
 — benzoylenphthalazon 700.  
 — benzylhydantoin 699.  
 — chlorphenylpyrazol 249.  
 Phenylaminodimethyl-amino-phenaziniumhydroxyd 654.  
 — phenaziniumhydroxyd 642.  
 — pyrazol 224.  
 — pyrazolon 300.  
 Phenylaminomethyl-äthylpyrazol 227.  
 — anilinomethylpyrazol 648.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 646.  
 — benzoylpyrazol, Hydrazon 358.  
 — benzylpyrazol 259.  
 — phenaziniumhydroxyd 641.  
 — propylpyrazol 229.  
 — pyrazol 191, 618.  
 — pyrazolon 299.  
 — pyrazolonanil vgl. 671.  
 Phenylamino-oxybenzalamino-phenaziniumhydroxyd 655.  
 — phenaziniumhydroxyd 638, 639.  
 — phenoxyethylchlorphenylpyrazol 471.  
 — sulfoanilinophenaziniumhydroxyd 655.  
 — toluidinomethylpyrazol 649.  
 Phenylanilino-acetaminophenaziniumhydroxyd 659.  
 — acetaminomethylpyrazol 649.  
 — anisalaminomethylpyrazol 673.  
 — aposafranin 652.  
 — benzalaminomethylpyrazol 672.  
 — benzaminomethylpyrazol 649.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 643.  
 — dioxypheaziniumhydroxyd 668.  
 — formyloxymethylpyrazolylglyoxylsäureäthylester 600.  
 — methylpyrazol 191.  
 — methylpyrazolylimino-buttersäureäthylester 674.  
 — naphthylaminophenaziniumhydroxyd 655.  
 — phenaziniumhydroxyd 639.  
 — phenylthioureidomethylpyrazol 650.  
 — phenylureidomethylpyrazol 650.  
 — pyrazol 186.  
 — salicylalaminomethylpyrazol 673.  
 Phenylanilino-thioformylpyrazolonimid 248.  
 — ureidomethylpyrazol 650.  
 Phenylanisal-aminodimethylpyrazolon 673.  
 — aminomethylpyrazol 618.  
 — aminomethylpyrazolonanil 673.  
 — hydantoin 503.  
 — thiohydantoin 505.  
 Phenyl-anthrachinonimidazol 394, 395.  
 — anthrachinonylaminobenzoylenphthalazon 700.  
 — aposafranin 639.  
 — azaindolenin 62.  
 — barbitursäure 423.  
 Phenylbenzal-acetylharnstoff 243.  
 — aminodimethylpyrazol 629.  
 — aminomethylpyrazol 618.  
 — aminomethylpyrazolonanil 672.  
 — harnstoff 242.  
 — hydantoin 353.  
 — thiohydantoin 355.  
 — thiohydantoin-säure 355.  
 Phenylbenzamino-benzoyloxymethylpyrazol 663.  
 — dimethylpyrazol 225.  
 Phenylbenzaminomethyl-äthylpyrazol 227.  
 — benzylpyrazol 259.  
 — propylpyrazol 229.  
 — pyrazol 193, 619.  
 — pyrazolon 299.  
 — pyrazoloncarbon-säure-äthylester 720.  
 Phenylbenzhydril-pyrazolon 276.  
 — pyrazoloncarbon-säure-äthylester 578.  
 Phenyl-benzimidazol 61.  
 — benzimidazyllessigsäurenitril 544.  
 — benzo-chinoxalincarbon-säureäthylester 547.  
 — benzolsulfaminomethylpyrazol 194.  
 — benzophenaziniumhydroxyd 78.  
 Phenylbenzoyl-aminoanilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — chinoxalin 285.  
 — chloranilinodimethylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — cinchotoxol 141.  
 — diazomethan vgl. 271.  
 Phenylbenzoylenphthalazon 368.  
 Phenylbenzoylnitro-anilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — indazolin 29.

- Phenylbenzoyl-oxyindazol  
vgl. 109.
- oxyphenylvinylbenzimidazol 138.
- pyrazolincarbonsäure-äthylester 578.
- selenmethylbenzoylpyrazol 474.
- toluidinodimethylpyrazoliumhydroxyd 626.
- Phenylbenzyl-barbitursäure 426.
- chinoxalin 89.
- Phenylbenzyl-pyrazol 49.
- pyrazolcarbonsäure 543.
- Phenylbenzyl-hydantoin 346.
- mercaptobenzalimidazon 473.
- mercaptodihydrochinazolin 110.
- methylpyrazolon 207.
- phtalazon 274.
- pyrazolon 247.
- selenmethylbenzoylpyrazol 474.
- thiohydantoin 346.
- Phenylbis-scetaminomethylphenaziniumhydroxyd 656.
- acetaminophenaziniumhydroxyd 653.
- dimethylaminophenaziniumhydroxyd 654.
- methylindolizylmethan 94.
- methylindolylpropylen 95.
- phenylindolizylmethan 98.
- Phenylbrom-aminomethylpyrazol 215.
- aminophenylimidazonimid vgl. 689.
- anilinodimethylpyrazoliumsälze 199.
- anilinomethylpyrazol 192.
- benzalithiohydantoin 356.
- benzaminomethylpyrazol 215.
- Phenylbrombenzoyl-pyrazol 278.
- pyrazolcarbonsäure 579.
- pyrazolincarbonsäure-äthylester 578.
- Phenylbrom-dimethylpyrazoloncarbomethoxyanil 215.
- indazol 33.
- isovalerylamino-bromisovaleryloxymethylpyrazol 663.
- methylbromcarbomethoxyanilinomethylpyrazol 628.
- methylphenetidino-brommethylpyrazolon 334.
- methylpyrazolonbenzimid 215.
- methylpyrazolonimid 215.
- Phenylbrom-methylselenmethylpyrazol 102.
- oxydimethylhydrouracil 485.
- oxydio-xodimethylhexahydropyrimidin 485.
- Phenylbromphenyl-anilino-methylenpyrazolon 351.
- benzalpyrazolon 277.
- pyrazolon 247.
- styrylpyrazolin 71.
- Phenylbutadienyl-chinazon 282.
- chinazonhydroxymethylat 282.
- phenylmethoxyphenylpyrazolin 138.
- Phenyl-butylpyrazolon 229.
- carbäthoxyphenylpyrazolon 248.
- Phenylcarbaminyl- s. Anilinoformyl-
- Phenylcarbomethoxyanilino-dimethylpyrazoliumsälze 200.
- carbonyldiaminoperinaphthindandion 426.
- Phenylcarboxyanilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd, Betain 200.
- dimethylpyrazoliumsälze 200.
- methylpyrazol 194.
- Phenylcarboxy-benzaminomethylpyrazolon 675.
- phenylbenzalpyrazolon 278.
- phenylpyrazolon 248.
- Phenylchinazon 271.
- Phenylchinazoncarbon-säure-äthylester 573.
- methylester 573.
- Phenylchinolinsäureimid 342.
- Phenylchinoxalincarbonsäure-isobutylester 545.
- methylester 545.
- propylester 545.
- Phenylchlor-acetaminomethylpyrazol 621.
- aminodimethylpyrazoliumhydroxyd 620.
- aminomethylpyrazol 214, 620.
- anilinodimethylpyrazoliumsälze 198.
- anilinomethylpyrazol 192.
- anilinonaphthylaminophenaziniumhydroxyd 652.
- anilinophenaziniumhydroxyd 640.
- anisalaminomethylpyrazol 621.
- aposafranin 640.
- Phenylchlor-benzalaminomethylpyrazol 620.
- benzalithiohydantoin 356.
- benzaminomethylpyrazol 621.
- benzolsulfaminomethylpyrazol 621.
- benzoylenphthalazon 368.
- brommethylpyrazolonimid 216.
- brompyrazol 16.
- brompyrazolcarbonsäure 530.
- dibenzophenaziniumhydroxyd 93.
- dichloraminomethylpyrazol 628.
- Phenylchloridimethylaminodimethylpyrazoliumhydroxyd 620.
- methylpyrazol 620.
- brommethylpyrazolhydroxymethylat 620.
- Phenylchlor-dinitroindazol 34.
- formaminomethylpyrazol 621.
- hydroxymeurimethylpyrazol 748.
- indazol 33.
- indazon 239.
- isovalerylamino-methylpyrazol 621.
- Phenylchlormethyl-benzoylpyrazol 263.
- brombenzoylpyrazol 263.
- carboxybenzoylpyrazol 576, 577.
- chlorbenzoylpyrazol 263.
- pyrazol 19.
- pyrazolazonaphthol 728.
- pyrazolazophenylmethylpyrazolon 725.
- pyrazoldiazoniumhydroxyd 742.
- pyrazolonimid 214.
- pyrazolylphenyloxymethylpyrazolinyldenhydrizin 725.
- tolylpyrazol 265, 266.
- Phenylchlor-naphthylaminophenaziniumhydroxyd 640.
- nitrobenzalaminomethylpyrazol 620.
- oxyindazol 239.
- Phenylchlorphenyl-chlorstyrylpyrazolin 72.
- pyrazolonimid 249.
- thioureidomethylpyrazol 621.
- ureidomethylpyrazol 621.
- Phenylchlorpyrazol 15.
- Phenylchlorpyrazol-carbonsäure 530.
- carbonsäureäthylester 530.

- Phenylchlor-pyrazolcarbon-  
säurechlorid 530.  
— pyrazolon 187.  
— pyridazonanthron 368.  
— salicylaminomethylpyr-  
azol 621.  
— thionylaminomethylpyr-  
azol 621.  
— ureidomethylpyrazol 621.  
Phenyl-cinchotoxol 141.  
— cinchotoxoldibromid 139.  
— cinchotoxolhydroxy-  
methylat 141.  
— cinnamalaminomethyl-  
pyrazolon 672.  
— cinnamalthiohydantoin  
362.  
— cinnamoylpyrazolincar-  
bonsäureäthylester 579.  
— cytosin 350.  
— diäthylaminoäthylpyr-  
azoloncarbonensäureäthyl-  
ester 721.  
— diäthylmethylbenzo-  
phtalazon 270.  
— diallylaminodimethylpyr-  
azolon 672.  
Phenyldiamino-dimethyl-  
phenaziniumchlorid 657.  
— dimethylphenazinium-  
hydroxyd 657.  
— methylbenzophenazinium-  
hydroxyd 660.  
— methylphenaziniumhydr-  
oxyd 656.  
— phenaziniumhydroxyd  
651, 652, 654.  
Phenyl-dianilinophenazinium-  
hydroxyd 652, 654.  
— diantipyrylharnstoff 673.  
— dibrommethylpyrazolon-  
imid 216.  
— dibrompyrazol 17.  
Phenyl-dichlor-brompyrazol 17.  
— indazolon 239.  
— oxyindazol 239; Derivate  
vgl. 109.  
— phenaziniumhydroxyd 60.  
— pyrazol 16.  
— pyrazolcarbonensäure 530.  
Phenyl-dihydro-chinazolin 36.  
— chinin 177.  
Phenyl-diindolizyl-äthan 94.  
— methan 94.  
— propylen 95.  
Phenyl-dimethoxy-phenazi-  
niumhydroxyd 162.  
— phtalazon 492.  
Phenyl-dimethyl- s. a. Dime-  
thylphenyl-.  
Phenyl-dimethyl-acetonyl-  
pyrazolon 339.  
— acetylpyrazolon 337.  
— äthylanilinomethylpyr-  
azolon 680.
- Phenyl-dimethyl-amino-äthyl-  
selendimethylpyrazolium-  
hydroxyd 663.  
— bromselendimethylpyr-  
azoliumhydroxyd 664.  
— chlorselendimethylpyr-  
azoliumhydroxyd 664.  
— dimethylpyrazolon 672.  
— dimethylpyrazolthion 675.  
— dimethylselenopyrazolon  
675.  
— jodselendimethylpyrazo-  
liumhydroxyd 664.  
— methylselendimethylpyr-  
azoliumhydroxyd 663.  
— phenyl-dimethyl-amino-  
styrylpyrazolin 658.  
— sulfoanilinophenazinium-  
hydroxyd 655.  
Phenyl-dimethyl-benzylpyr-  
azolon 247.  
— chinazoloncarbonensäure  
575.  
— diäthylaminomethylpyr-  
azolon 678.  
— dimethylaminomethyl-  
pyrazolon 677, 678.  
— hydantoin 308.  
— methylanilinomethyl-  
pyrazolon 678.  
— phenaziniumhydroxyd 64.  
— phenylhydrazinodimethyl-  
pyrazoliumhydroxyd 725.  
— phenylpyridazinon 256.  
— phtalylglycylpyrazol,  
Phenylhydrazon 680.  
— piperidinomethylpyrazolon  
678.  
— pyrazolazonaphthol 729.  
— pyrazoliumhydroxyd 18.  
— pyrazolon 194, 198; Deri-  
vate s. bei Antipyrin-  
Dimethylphenylpyrazo-  
lon-  
— pyrazolthion 222.  
— pyrazolylphenyl-dimethyl-  
pyrazolinyldientriazen  
744.  
— pyridazoncarbonensäure 571.  
— selenopyrazolon 223.  
— tetrahydrochinolylmethyl-  
pyrazolon 678.  
— uracil 335.  
Phenyl-dinitro-äthoxymethyl-  
benzimidazol 111.  
— dioxydimethylbenzimid-  
azol 111.  
— indazol 34.  
— indazolon 240.  
— methoxymethylbenzimid-  
azol 110.  
— oxyäthylbenzimidazol 113.  
— oxydimethylbenzimidazo-  
liumhydroxyd 111.  
— oxyindazol 240.
- Phenyl-dinitrooxyisobutyl-  
benzimidazol 114.  
Phenyl-dioxo-anisalimidazo-  
lidin 503.  
— benzalimidazol 353.  
— benzylimidazol 348.  
— dimethylimidazol 308.  
— dimethyltetrahydropyr-  
imidin 335.  
— imidazol 290.  
— methylhexahydropyrimi-  
din 308.  
— methylimidazol 305.  
— methylpyrazolin 318.  
— nitrobenzalimidazol 355.  
— oxytrimethylenimidazo-  
lidin 489.  
— piperazin 295, 297.  
— pyrazolidin 286.  
— tetrahydrophthalazin 343.  
Phenyl-dioxyphenazon 181.  
Phenyl-en-acetylguanidin 240.  
— aminofornylguanidin 241.  
— benzoylguanidin 241.  
Phenyl-en-bis-aminodimethyl-  
phenylpyrazoliumsalze  
201.  
— dinitrooxymethylbenz-  
imidazol 113.  
— methylaminodimethyl-  
phenylpyrazoliumhydr-  
oxyd 627.  
— methylchinazolon 253.  
— nitrophenylchinazolon 272.  
— phenylaminodimethyl-  
pyrazoliumsalze 201.  
— phenylmethylaminodi-  
methylpyrazoliumhydr-  
oxyd 627.  
Phenyl-en-cinnamoylguanidin  
241.  
— cyanguanidin 241.  
— dioxyguanidin 242.  
— diimindialurat vgl. 511.  
— diiminopyrin 201.  
— guanidin 240.  
— guanidincarbonensäure-  
iminoäthyläther 241.  
— harnstoff 240, 242.  
Phenyl-en-nitrobenzal-cyan-  
guanidin 634.  
— guanidin 634.  
— guanidincarbonensäureimino-  
äthyläther 634.  
Phenyl-en-oxamid 344.  
Phenyl-formaminomethyl-  
pyrazol 193, 618.  
— glycinanhydrid 366.  
— glycylphenylglycin, Lac-  
tam 366.  
— glykocyamidin 291.  
— glyoxaldiazid vgl. 245.  
— glyoxalin 44.

- Phenyl-hexylpyrazolon 230.  
 — hydantoin 290, 344.  
 — hydantoinimid 291, 344.  
 Phenylhydrazonoäthylphenyl-  
 pyrazolon 331.  
 — pyrazoloncarbonsäure-  
 äthylester vgl. 549 Anm.,  
 590.  
 Phenylhydrazono-benzolazo-  
 methylimidazolenin 738.  
 — bisbenzolazoimidazolenin  
 738.  
 — imidazolenin 230.  
 — methylimidazolenin 232.  
 — oxodiphenylpyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 592.  
 Phenylhydrazonooxomethyl-  
 phenylpyrazolinylessig-  
 säure 589.  
 — phenylpyrazolinylessig-  
 säureäthylester 589.  
 — tolylpyrazolinylessigsäure  
 589.  
 — tolylpyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 590.  
 Phenylhydrazonooxo-phenyl-  
 pyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 586.  
 — pyrazolinylessigsäureäthyl-  
 ester 585.  
 Phenylhydrazonophenyl-oxo-  
 methylpyrazolinylessig-  
 säure 589.  
 — methylpyrazolinylessig-  
 säureäthylester 589.  
 — pyrazolinylessigsäureäthyl-  
 ester 586.  
 Phenylhydrazonotolyloxo-  
 methylpyrazolinyl-essig-  
 säure 589.  
 — essigsäureäthylester 590.  
 Phenyl-hydrazonotrimethyl-  
 phenyltetrahydroindazol  
 237.  
 — hydroselenmethylbenzoyl-  
 pyrazol vgl. 474.  
 — hydrouracil 345.  
 — imidazol 44.  
 — imidazolcarbonsäure 541.  
 — imidazoldicarbonsäure 553.  
 Phenylimino-äthylpyrazolon-  
 carbonsäureäthylester  
 588.  
 — diessigsäureanil 297.  
 — diessigsäureimid 297.  
 Phenyliminomethylphenyl-  
 bromphenylpyrazolon  
 351.  
 — pyrazolinyliminobutter-  
 säureäthylester 674.  
 — tolylpyrazolon 351.  
 Phenyliminonaphthylhydr-  
 azonomethylpyrazolin  
 323.
- Phenylimino-oximinomethyl-  
 phenylpyrazolin 318.  
 — oximinophenylpyrazolin  
 312.  
 — oxindolinylidenindolin  
 383.  
 Phenyliminophenyl-dihydro-  
 chinazolincarbonsäure-  
 äthylester 573.  
 — hydrazonomethylpyrazolin  
 323.  
 — iminomethylpyrazolidin  
 vgl. 299.  
 Phenyl-indazol 33.  
 — indazol 238.  
 — indenopyrazol 49.  
 — isobutylpyrazolon 228.  
 — isocytosin 350.  
 — isonaphthophenazonium-  
 hydroxyd 78.  
 — isonitrosomethoxyphenyl-  
 pyrazolon 500, 501.  
 — isonitrosomethylpyrazolon  
 318.  
 — isonitrosopropylpyrazolon  
 336.  
 — isopropylthiohydantoin  
 309.  
 Phenylisovalerylamino-äth-  
 oxymethylpyrazol 663.  
 — isovaleryloxymethylpyr-  
 azol 663.  
 — methylpyrazolon 299.  
 Phenyl-joddimethylpyrazolon  
 217.  
 — lophin 89.  
 — malonylharnstoff 423.  
 — malonylhydrazin 286.  
 — malonylpyrazolon 422.  
 — methoxybenzylthiohydan-  
 toin 498.  
 — methoxymethyl-dibenzyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 116.  
 — methoxyphenazon 162.  
 Phenylmethoxyphenyl-acetyl-  
 pyrazol 137.  
 — methoxystyrylpyrazolin  
 174.  
 — pyrazol 137.  
 — pyrazolcarbonsäure 561.  
 — pyrazolinylpropionsäure-  
 äthylester 561.  
 — pyrazolon 469, 470.  
 Phenylmethyl- s. a. Methyl-  
 phenyl.  
 Phenylmethylacetonpyrazol-  
 carbonsäure 571.  
 — carbonsäuremethylester  
 571.  
 Phenylmethyl-acetonpyr-  
 azolon 339.  
 — acetylpyrazol und Derivate  
 236.  
 — äthoxyphenyliminomethyl-  
 pyrazolon 332.
- Phenylmethyläthyl-pyrazol-  
 azonaphthol 730.  
 — pyrazolon 227.  
 — pyrazolonbenzimid 227.  
 — pyrazolonimid 227.  
 — pyrazolylphenylmethyl-  
 äthylpyrazolinyliden-  
 triazen 744.  
 — tetrahydropridazin 14.  
 — tetrahydropridazincar-  
 bonsäureanilid 14.  
 Phenylmethylanilino-benzal-  
 aminomethylpyrazol 649.  
 — benzaminomethylpyrazol  
 649.  
 — cinnamalaminomethyl-  
 pyrazol 649.  
 — methylenpyrazolon 331.  
 — methylpyrazol 622.  
 — methylpyrazolazonaph-  
 thol 740.  
 — pyrazol 617.  
 — salicylalaminomethyl-  
 pyrazol 649.  
 — ureidomethylpyrazol 650.  
 Phenylmethyl-anisalpyr-  
 azolonanil 475.  
 — anisalpiazolonolylimid  
 475.  
 — benzalpyrazolon 263.  
 — benzalpyrazolonanil 264.  
 — benzalpyrazolonolylimid  
 264.  
 — benzimidazol 37.  
 — benzimidazolcarbonsäure-  
 nitril 539.  
 — benzophenaziniumhydr-  
 oxyd 81.  
 Phenylmethylbenzoyl-pyr-  
 azolonaphthol 738.  
 — pyrazolonimid, Hydrazon  
 358.  
 — pyrazolselenonsäure 616.  
 — pyrazolylselenoglykolsäure  
 474.  
 — selenopyrazolon 359.  
 Phenylmethylbenzyl-oxyani-  
 linomethylenpyrazolon  
 332.  
 — oxyphenyliminomethyl-  
 pyrazolon 332.  
 — pyrazolazonaphthol 731.  
 — pyrazolon 259.  
 — pyrazolonbenzimid 259.  
 — pyrazolonimid 259.  
 — pyrazolylphenylmethyl-  
 benzylpyrazolinyliden-  
 triazen 744.  
 Phenylmethylbromanilino-  
 dimethylpyrazolium-  
 hydroxyd 623.  
 — methylpyrazol 622.  
 Phenylmethylbutylpyrazolon  
 230.

- Phenylmethylocarbothoxyanilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — methylpyrazol 627.  
 Phenylmethylocarbomethoxyanilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd 627.  
 — methylpyrazol 627.  
 Phenylmethylocarboxyanilinomethylenpyrazolon 332.  
 — anilinomethylpyrazol 627.  
 — benzoylpyrazolon 592.  
 — phenyliminomethylpyrazolon 332.  
 Phenylmethyl-chinazolone 251.  
 — chinazolonehydroxyäthylat 252.  
 — chinazolonehydroxymethylat 251.  
 — chloranilinodimethylpyrazoliumhydroxyd 623.  
 — chloranilinomethylpyrazol 622.  
 — cyanbenzimidazol 539.  
 — cyanpyrazolcarbonsäure 548.  
 — cyanpyrazolcarbonsäureäthylester 548.  
 — dibenzylpyrazolon 259.  
 — dichloranilinodimethylpyrazoliumhydroxyd 623.  
 — dimethylaminoanilinomethylpyrazolbishydroxymethylat 628.  
 — dimethylphenyliminomethylpyrazolon 332.  
 — diphenylmethylenpyrazolon 280.  
 Phenylmethylenthioharnstoff vgl. 184.  
 Phenylmethyl-formylaminodimethylpyrazolon 673.  
 — formylpyrazolon 331.  
 — hydantoin 305.  
 — hydrouracil 308.  
 — isovalerylamino-dimethylpyrazolon 673.  
 — mercaptobenzalimidazolone 473.  
 — mercaptodihydrochinazolin 110.  
 — methoxyphenylpyrazolin 114.  
 Phenylmethylnitroanilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd 623.  
 — methylenpyrazolon 332.  
 — methylpyrazol 622.  
 Phenylmethylnitrobenzalmethylpyrazolon 264, 265.  
 — isopropylbenzalmethylpyrazolon 266.  
 — phenyliminomethylpyrazolon 332.  
 Phenylmethyl-oxophenylhydrindylidenpyrazolon 391.  
 — oxydimethoxybenzalmethylpyrazolon 517.  
 Phenylmethyloxymethylpyrazol 104.  
 — pyrazolcarbonsäure 560.  
 — pyrazolon 459.  
 Phenylmethyl-phenäthylidenpyrazolon 265.  
 — phenetidinomethylenpyrazolon 332.  
 — phenylhydrazinomethylpyrazolon 332.  
 — phenylhydrazonomethylpyrazolon 332.  
 — phenyliminomethylpyrazolon 331.  
 — phthalimidomethylacetylpyrazol, Phenylhydrazon 680.  
 Phenylmethylpropyl-pyrazolonaphthol 730.  
 — pyrazolonbenzimid 229.  
 — pyrazolonimid 229.  
 Phenylmethyl-pyrazol 18; Derivate s. bei Methylphenylpyrazol-  
 — pyrazolidylidenphenyloxomethylpyrazolinyldenhydrazin 322.  
 — pyrazolon 190, 191; Derivate s. bei Methylphenylpyrazolon-  
 Phenylmethylpyrazolylaminobenzolazonaphthol 619.  
 — phenylmethylpyrazolnylidentriazen 744.  
 — phenyloxomethylpyrazolnylidenhydrazin 725.  
 Phenylmethyl-pyridazinon 224.  
 — pyridazinoncarbonsäure 570.  
 — selendimethylpyrazoliumhydroxyd 102.  
 — selenmethylbenzoylmethylpyrazolon 474.  
 — selenmethylpyrazol 101.  
 — selenomethylpyrazol 102.  
 — thiohydantoin 306.  
 — toluidinodimethylpyrazoliumhydroxyd 625.  
 — xyloidinomethylenpyrazolon 332.  
 Phenyl-naphthoimidazol 78.  
 — naphthophenazoniumhydroxyd 78.  
 — naphthylphenosafranin 655.  
 Phenylnitroanilino-dimethylpyrazoliumsalze 199.  
 — methylpyrazol 192.  
 Phenylnitrobenzalmethylpyrazol 618.  
 — benzalaminomethylpyrazolon 672.  
 — benzalhydantoin 355.  
 — benzalthiohydantoin 356.  
 — benzylchinoxalin 89.  
 — dimethyl-dihydroxy-pentadienopyridazin 40.  
 — dimethylpyrazolonmethyl-nitrosaminoanil 221.  
 — indazol 34.  
 — methylanilinodimethylpyrazoliumsalze 200.  
 — methylanilinomethylpyrazol 193.  
 — methylcarbomethoxyanilinomethylpyrazol 628.  
 — methylindazol 36.  
 — methylpyrazolon 218.  
 — phenylacetylpyrazol 68.  
 — phenylpyrazol 68.  
 — phenylstyrylpyrazolin 71.  
 — pyrazol 17.  
 Phenylnitrosamino-benzalaminophenylbenzimidazol 641.  
 — oxyphenyl-naphthoimidazol 140.  
 — phenylbenzimidazol 62.  
 — salicylaminooxyphenylbenzimidazol 666.  
 Phenylnitroso-anilinomethylpyrazol vgl. 217.  
 — dimethylpyrazol 25.  
 — dimethylpyrazolon 217.  
 Phenylnitrosomethyl-anilinomethylpyrazol 628.  
 — anilinopyrazol 617.  
 — carbomethoxyanilinomethylpyrazol 628.  
 — pyrazolonanil 318.  
 — pyrazolontolylimid 319.  
 — selenmethylpyrazol 103.  
 Phenylpiazolon 492.  
 Phenyloxanthrachinonylhydrazonomethylpyrazolin 321.  
 — benziminomethylpyrazolidin 299.  
 — bromisovaleryliminodimethylpyrazolidin 301.  
 — carbathoxyiminodimethylpyrazolidin 301.  
 — carboxyphenylhydrazonomethylpyrazolin 321.  
 — dichlorphenylhydrazonomethylpyrazolin 319.  
 — dimethylphenylhydrazonomethylpyrazolin 320.  
 — dimethylpyrazolidylidenphenyloxomethylpyrazolinyldenhydrazin 322.  
 — dinitrophenylhydrazonomethylpyrazolin 320.

- Phenyl-oxo-iminodimethylpyrazolidin 300.  
 — iminoimidazolidin 291.  
 — iminomethylpyrazolidin 299.  
 — isovaleryliminodimethylpyrazolidin 300.  
 — isovaleryliminomethylpyrazolidin 299.  
 — methyliminodimethylpyrazolidin 300.  
 — methylphenylhydrazono-methylpyrazolin 320.  
 — naphthylhydrazono-methylpyrazolin 320, 321.  
 — nitrocarboxyphenylhydrazonomethylpyrazolin 321.  
 Phenyl-oxonitrophylhydrazono-methoxyphenylpyrazolin 500, 501.  
 — methylpyrazolin 319.  
 — propylpyrazolin 336.  
 — pyrazolinyleessigsäure-äthylester 585.  
 Phenyl-oxooximino-methoxyphenylpyrazolin 500, 501.  
 — methylpyrazolin 318.  
 — propylpyrazolin 336.  
 Phenyl-oxooxycarboxybenzolazophenylhydrazono-methylpyrazolin 321.  
 Phenyl-oxophenylhydrazono-äthylpyrazolin 331.  
 — butylpyrazolin 338.  
 — hexylpyrazolin 340.  
 — methoxyphenylpyrazolin 500, 501.  
 — methylpyrazolin 319.  
 — propylpyrazolin 336.  
 — pyrazolin 312.  
 Phenyl-oxo-pyrazolincarbon-säuremethylester vgl. 567.  
 — sulfiminodimethylpyrazolidin 301.  
 — sulfoäthyliminodimethylpyrazolidin 300.  
 — sulfomethyliminodimethylpyrazolidin 300.  
 — sulfopropyliminodimethylpyrazolidin 300.  
 — tetramethyltetrahydroindazol 237.  
 Phenyl-oxothion-äthylimidazolidin 307.  
 — anisalimidazolidin 505.  
 — benzalimidazolidin 355.  
 — benzylimidazolidin 346.  
 — brombenzalimidazolidin 356.  
 — chlorbenzalimidazolidin 356.  
 — cinnamalimidazolidin 362.  
 — imidazolidin 292, 293.  
 Phenyl-oxothionimidazolidyleessigsäure 581.  
 — essigsäureäthylester 294.  
 — glyoxylsäure 593.  
 — propionsäure 582.  
 Phenyl-oxothion-isopropylimidazolidin 309.  
 — methoxybenzylimidazolidin 498.  
 — methylimidazolidin 306.  
 — nitrobenzalimidazolidin 356.  
 — oxybenzylimidazolidin 498.  
 — salicylalimidazolidin 503.  
 Phenyl-oxotolyldiazono-methylpyrazolin 320.  
 — pyrazolinyleessigsäure-äthylester 585.  
 Phenyl-oxotrimethyltetrahydroindazol 237.  
 Phenyl-oxo-benzophenazon 176.  
 — benzylthiohydantoin 498.  
 — dimethylpyrazoliumsälze 195.  
 — indazol 238.  
 — methoxydiäthylmethylphthalazon 499.  
 — methoxyoxodiäthylmethyl-dihydrophthalazin 499.  
 — methylpyrazol vgl. 99.  
 — methylpyrazol, Carbanilsäureester 99.  
 — oximinomethylpyrazolin 618.  
 — phenazon 162.  
 — pyrazolcarbonsäureäthylester 559.  
 — pyrazolcarbonsäuremethylester 558.  
 — pyrazolon 286.  
 — styrylchinazon 480.  
 — trimethylenhydantoin 489.  
 — trimethylthiohydantoin 490.  
 Phenyl-parabansäure 405.  
 — perimidin 81.  
 — phenacylbenzimidazol 275.  
 — phenäthylpyrazolin 65.  
 — phenaziniumhydroxyd 60.  
 — phenosafranin 654.  
 Phenylphenoxymethylchlorphenylpyrazolon 471.  
 — pyrazolonacetimid 471.  
 — pyrazolonbenzimid 471.  
 — pyrazolonimid 471.  
 Phenylphenylbutadienylmethoxyphenylpyrazolin 138.  
 Phenylphenylhydrazono-äthylpyrazolon 331.  
 — äthylpyrazoloncarbonsäureäthylester vgl. 549 Anm., 590.  
 Phenylphenylhydrazono-trimethyltetrahydroindazol 237.  
 Phenylphenylimino-dihydrochinazolincarbon-säure-äthylester 573.  
 — methylpyrazolinylimino-buttersäureäthylester 674.  
 — oximinomethylpyrazolin 318.  
 — oximinopyrazolin 312.  
 Phenyl-phenylthioureido-methylpyrazol 193, 619.  
 — phenylureidomethylpyrazol 193, 619.  
 — phthalazon 245.  
 — phthalazoncarbonsäure 572.  
 Phenylphthalimido-dimethylpyrazol 629.  
 — methylpyrazolon 673, 675.  
 — methylpyrazoloncarbonsäureäthylester 720.  
 Phenyl-phthalylbenzimidazol 394, 395.  
 — phthalylhydrazin 343.  
 — piperonylidenamino-dimethylpyrazolon 674.  
 — piperonylpyrazolon 248.  
 — propenylacetylthiohydantoin 359.  
 — propenylhydantoin 359.  
 — propenylthiohydantoin 359.  
 — pyrazol 15.  
 — pyrazolcarbonsäure 541.  
 — pyrazoloresorcin 730.  
 — pyrazoldicarbon-säure 553.  
 — pyrazolidindicarbon-säure 551.  
 — pyrazolin 40.  
 — pyrazolincarbon-säure-acrylsäure 549.  
 — pyrazolon 186, 246.  
 Phenylpyrazolon-anil 186.  
 — carbon-säure 568.  
 — carbon-säureessigsäure 595.  
 — imid 247.  
 Phenyl-pyridazinoncarbon-säure 569.  
 — pyridazonanthron 368.  
 — pyrimidazol 62.  
 — rosindulin 643.  
 Phenylsalicylalaminomethylpyrazol 618.  
 — pyrazolonanil 673.  
 Phenylsalicylalthiohydantoin 503.  
 Phenylstyryl-chinazon 279.  
 — hydouracil 367.  
 — naphthylpyrazolin 71.  
 — pyrazolin 71.

- Phenyl-styrylpyrazolinthio-carbonsäureanilid 72.  
 — succinimidomethylpyrazoloncarbonsäureäthylester 720.  
 — sulfoanilinobenzophenaziniumhydroxyd 644, 645.
- Phenyltetrahydro-indazol 50.  
 — indazolcarbonsäureamid 51.  
 — indazolcarbonsäureanilid 51.  
 — pyrimidin 42.
- Phenylthiocarbaminyl- s. Anilinthioformyl-.
- Phenylthiohydantoin 292, 293, 344.
- Phenylthiohydantoin-essigsäure 581.  
 — essigsäureäthylester 294.  
 — oxalylsäure 593.  
 — propionsäure 582.
- Phenylthionylaminomethylpyrazol 619.
- Phenylthio-uracil 350.  
 — uramil 709.  
 — ureidomethylphenylpyrazol 193, 619.  
 — ureidophenyltolylthioimidazol 293.
- Phenyltoluidino-acetaminomethylpyrazol 649.  
 — benzoylenphthalazon 700.  
 — dimethylpyrazoliumsälze 200; s. a. 199 Z. 2 v. u.  
 — methylpyrazol 192.
- Phenyltolyl-anilinomethylenpyrazolon 351.  
 — anilinothioformyliminothionimidazolidin 293.  
 — bromanilinomethylenpyrazolon 351.  
 — chloranilinomethylenpyrazolon 351.  
 — iminoximinomethylpyrazolon 319.  
 — phenylthioureidothioimidazol 293.  
 — phthalazin 89.  
 — pyrazolon 247.  
 — pyridazinon 256.  
 — xylidinomethylenpyrazolon 351.
- Phenyl-tribrompyrazol 17.  
 — trichlorindazol 33.  
 — trichlorpyrazol 16.  
 — trimethylphenylpyridazinon 256.  
 — trinitrodihydrophenazin 55.  
 — trioxoimidazolidin 405.  
 — uracil 349.  
 — uramil 706.
- Phenyl-ureidomethylphenylpyrazol 193, 619.  
 — ureidomethylpyrazol 193, 619.  
 — ureidotolylacetylpyrazol 257.  
 — vanillalaminodimethylpyrazolon 673.
- Phoronsäure-anhydrobis-methylamid vgl. 341.  
 — anhydrodiamid vgl. 341.
- Phthalhydrazid 342.
- Phthalimido-äthylthiobarbitursäure 710.  
 — dimethylphenylpyrazol 629.  
 — methyldiphenylpyrazol 638.
- Phthalimidomethylphenylpyrazolon 673, 675.  
 — pyrazoloncarbonsäureäthylester 720.
- Phthalooceperinon 285.  
 Phthaloperin 85.  
 Phthaloperinon 283.  
 Phthaloperinon-disulfonsäure 614.  
 — sulfonsäure 614.
- Phthalyl-benzimidazol 367.  
 — benzimidazol 427.  
 — benzophenazin 397.  
 — dibenzophenazin 399.  
 — dihydrophenazin 392.  
 — hydrazin 342.  
 — indazol vgl. 367.  
 — naphthophenazin 398.  
 — phenazin 394.  
 — phenylhydrazin 343.
- Picnochinoxalin 97.  
 Pikrolonate 218.  
 Pikrolonsäure 218.
- Pikryl- s. Trinitrophenyl-.
- Pimelinyldiaminotolan 389.
- Pinacyanol 90; Base 89.
- Piperazin 4.  
 Piperazin-dicarbonsäurebisphenylamidin 5.  
 — dicarbonsäuredinitril 5.  
 — diessigsäure 5.
- Piperazindiessigsäure-diäthylester 6.  
 — diäthylesterhydroxymethylat 6.  
 — diamid 6.  
 — dimethylester 5.  
 — dimethylesterbishydroxymethylat 6.  
 — dimethylesterhydroxymethylat 6.  
 — dinitril 6.  
 — methylester, Methylbetain 6.
- Piperazinesäuresäuresäuremethylesterhydroxymethylat, Anhydrid 6.
- Piperidinomethyl-antipyrin 678.  
 — benzimidazolcarbonsäureäthylester 719.
- Piperonylidenamino-antipyrin 674.  
 — dimethylphenylpyrazolon 674.
- Piperonyl-isonitrosomethylpyrazolon 325.  
 — isonitrosophenylpyrazolon 349.  
 — methylpyrazolon 214.  
 — methylpyridazinon 224.  
 — oxoximinomethylpyrazolin 325.  
 — oxoximinophenylpyrazolin 349.  
 — phenylpyrazolon 248.
- Polybromindigoperbromide 371.
- Prolincarbonsäureamid, Lactam 337.
- Propionylaminomethylchinazol 685.
- Propionylbenzimidazol 262.  
 Propional 419.
- Propyl-acetaminomethylchinazol 683, 684.  
 — aminomethylpropylhydantoin 694.  
 — anilindimethylnitrophenylpyrazoliumhydroxyd 624.  
 — anilino-trimethylpyrazoliumhydroxyd 624.  
 — benzochinoxalincarbonsäureäthylester 544—545.  
 — chinoxalincarbonsäureäthylester 542.  
 — dimethyluracil 327.  
 — dioxodimethyltetrahydro-pyrimidin 327.  
 — dioxomethyltetrahydro-pyrimidin 327.  
 — hydrocuprein 153.  
 — malonylmalonamid 444.  
 — methyluracil 327.  
 — oxydibenzoylbenzimidazol 108.  
 — oxydimethylpseudoharnsäure 440.  
 — oxyureidodimethylbarbitursäure 440.
- Propylphenyl-anilinopyrazoliumsälze 187.  
 — barbitursäure 424.  
 — chlorpyrazoliumhydroxyd 16.  
 — pyrazol 46.  
 — pyrazolonanil 187.
- Propylpropylaminomethylhydantoin 694.

- Propyl-propylureidomethyl-  
 hydantoin 695.  
 — ureidomethylpropylhydantoin 695.  
 Pseudo-anilopyrin 622.  
 — campherylsemicarbazid 467.  
 Pseudocumyl- s. Trimethylphenyl-  
 Pseudo-dicyaninhydroxyd 90, 92.  
 — harnsäure 706.  
 — harnsäureimid 707.  
 — phenanthrolin 61.  
 — rosindulin 643.  
 — selenopyrin 101.  
 Purpur, antiker 380.  
 Purpursäure 709.  
 Pyramidon 672.  
 Pyramidonchlorid 620.  
 Pyrazintricarbonensäure 558.  
 Pyrazol 15.  
 Pyrazolanthron 276.  
 Pyrazolin 13.  
 Pyrazolin-tricarbonensäure, Derivate 555, 556.  
 — tricarbonensäureessigsäure-tetramethylester 558.  
 Pyrazolon 186.  
 Pyrazolon-carbonsäure 567.  
 — carbonensäurecarbäthoxyisopropylidenhydrazid 568.  
 — essigsäureäthylester 569.  
 Pyrazoltricarbonensäure 556; Derivate 557.  
 Pyridazin 28.  
 Pyridazindicarbonensäure 550.  
 Pyridazinon 189.  
 Pyridazinoncarbonensäure 569.  
 Pyridazonanthron 367.  
 Pyridil 364.  
 Pyridinoindol (Bezeichnung) 54.  
 Pyridoin 475.  
 Pyridylmethylpyrazolon 214.  
 Pylimidon 231.  
 Pyrokoll 360.  
 Pyromellitätsäure-bismethylimid 449.  
 — dianil 449.  
 — diimid 449.  
 Pyrrolcarbonensäure, cyclisches Dilactam 360.  
 Pyrrolchinolin 53.  
 Pyrrromethan (Bezeichnung) 41.  
 Pyrrromethan (Bezeichnung) 45.  
 Pyrron 256.  
 Pyrryl-äthoxychinoly-carbinol 163.  
 — äthoxychinolyketon 479.  
 — chinoly-carbinol 123.  
 — chinolyketon 272.  
 Pyrryl-methoxychinoly-carbinol 163.  
 — methoxychinolyketon 479.  
 — pyridylketon 261.  
 — pyrroleninyldenmethan (Bezeichnung) 45.  
 Pyruvil s. Pyvuril.  
 Pyvuril 694.
- Q.
- Quecksilberverbindungen 748.
- R.
- Rosindulin 643.
- S.
- Safranin 657.  
 Safranin, Alkylderivate 657.  
 Safranol 162.  
 Safranolmethylether 162.  
 Salicyl-chinin 172.  
 — hydrobromchinin 160.  
 — hydrochinin 154.  
 Salicylalamino-anilino-methylphenylpyrazol 673.  
 — anilinooxyphenylbenzimidazol 666.  
 — methylanilinomethylphenylpyrazol 649.  
 — methylchinazol 254.  
 — methylphenylpyrazol 618.  
 — methylphenylpyrazolon-anil 673.  
 — styrylchinazol 280.  
 Salicylal-hydantoin 502.  
 — thiobarbitursäure 518.  
 — thiohydantoin 502.  
 Salicylsäureazobenzolazodinitrophenylmethylpyrazolon 322.  
 — dinitrophenyloxymethylpyrazol 322.  
 — methyl-dinitrophenylpyrazolon 322.  
 — methylphenylpyrazolon 321.  
 — methylpyrazolon 318.  
 — methylpyrazoloncarbonensäureamid 324.  
 — oxymethyl-dinitrophenylpyrazol 322.  
 — oxymethylphenylpyrazol 321.  
 — oxymethylpyrazol 318.  
 — oxymethylpyrazoloncarbonensäureamid 324.  
 — phenylmethylpyrazolon 321.  
 — phenyloxymethylpyrazol 321.
- Salipyryrin 197.  
 Salochinin 172.  
 Sarkosinanhydrid 295.  
 Schleimsäure-dimethylaminoxidotetrahydroprimidylamid 697.  
 — dioxoaminodimethyltetrahydroprimidylamid 697.  
 Seleno-dimethoxymethylphenylimidazol 499.  
 — dimethoxyphenylimidazol 493.  
 — dimethylaminodimethylphenylpyrazolon 675.  
 Selenonsäuren 616.  
 Seleno-pyramidon 675.  
 — pyramidonpseudojodäthylat 663—664.  
 — pyramidonpseudojodmethylat 663.  
 — pyrin 223.  
 Sensitil Red 90.  
 Serinanhydrid 510.  
 Serylserin, Lactam 510.  
 Stammkerne 3.  
 Stammkerne, Arsenoderivate 747.  
 — Bisazoderivate 731.  
 — Diazoderivate 742.  
 — Hydrazinoderivate 725.  
 — Hydroxymercuriderivate 748.  
 — Monoazoderivate 727.  
 — Triazenoderivate 744.  
 Stickkohlenstoff 18.  
 Styryl-chinazol 278.  
 — chinazolhydroxyäthylat 279.  
 — chinazolhydroxymethylat 278.  
 — naphthylchinazol 279.  
 Suberyldiaminotolan 389.  
 Succinimidomethyl-diphenylpyrazol 638.  
 — phenylpyrazoloncarbonensäureäthylester 720.  
 Succinyl-diaminotolan 387.  
 — diguanid 414.  
 — guanylguanidin 414.  
 Sulfamino-antipyryrin 301.  
 — dimethylbarbitursäure 709.  
 — methylbarbitursäure 709.  
 Sulfoanilino-benzophenazinhydroxyphenylat 644, 645.  
 — phenylbenzophenaziniumhydroxyd 644, 645.  
 Sulfobenzolazo- s. a. Benzolsulfonsäureazo-  
 Sulfobenzolazo-methyltetrahydroharmin 732.  
 — tetrahydroharmin 732.

- Sulfohydraziesigsäureäthyl-  
 ester vgl. 529.  
 Sulfomethylamino-antipyrin  
 211, 300.  
 — dimethyläthoxyphenyl-  
 pyrazolon 303.  
 — dimethyltolylpyrazolon  
 303.  
 — methyläthyläthoxyphenyl-  
 pyrazolon 303.  
 — methyläthyltolylpyrazolon  
 303.  
 — phenyldimethylpyrazolon  
 211.  
 — phenyltrimethylpyrazolon  
 226.  
 Sulfonsäuren 611; s. a. Mono-  
 sulfonsäuren, Disulfon-  
 säuren usw.  
 Sulfophenyl-aminobenzoylen-  
 phthalazon 700.  
 — benzoylenphthalazon 368.  
 Sulfophenyldisulfoäthylben-  
 zylamino-phenetidino-  
 phenaziniumhydroxyd  
 723.  
 — toluidinophenazinium-  
 hydroxyd 723.  
 Sulfophenyl-hydrazonoimid-  
 azolenindicarbonsäure  
 595.  
 — isorosindulin 645.  
 — methylpyrazolon 210.  
 — oxosulfophenylhydrazono-  
 pyrazolincarbonsäure  
 583.  
 — phenosafranin 655.  
 — pyrazoloncarbonsäure 568.  
 — pyridazonanthron 368.  
 — rosindulin 644.
- T.**
- Tartrazin 583.  
 Tartrazinsäure 583.  
 Tartronylharnstoff 511.  
 Tetraacetyl-dibromisatyd 520.  
 — isatyd 520.  
 Tetraamine 662.  
 Tetraamino-adipinsäure, Di-  
 lactam 697.  
 — diacridylbishydroxy-  
 methylat 662.  
 — dioxyflavanthren 713.  
 Tetrabenzophenazin 97.  
 Tetrabrom-cyclopentadieno-  
 chinoxalin 53.  
 — dehydroindigo 390.  
 Tetrabromdehydroindigo-  
 diacetat 520.  
 — dibenzoat 520.  
 — diformiat 519.  
 — schweflige Säure 614.
- Tetrabrom-diacetoxydihydro-  
 indigo 520.  
 — diacetoxydioxodiindolinyl  
 520.  
 — diaminoindigo 701.  
 — dibenzoyloxydihydro-  
 indigo 520.  
 — dibenzoyloxydioxodiindo-  
 linyl 520.  
 — diformyloxydihydroindigo  
 519.  
 — diformyloxydioxodiindo-  
 linyl 519.  
 — dioxodiindolinyldisulfon-  
 säure 614.  
 — indigo 381.  
 — indigodibromid 381.  
 — methylacetylbenzimidazol  
 37.
- Tetracarbonsäuren 558.  
 Tetrachlor-dehydroindigo-  
 diacetat 519.  
 — diacetoxydihydroindigo  
 519.  
 — diacetoxydioxodiindolinyl  
 519.  
 — diindolyl 76.  
 — dimethoxyindigo 523.  
 — dioxyindigo 523.  
 — ditoluolsulfonyloxyindigo  
 523.  
 — indigo 379.  
 — isoindigo 386.
- Tetrahydro- s. a. Hydro-.  
 Tetrahydro-apoharmin 28.  
 — chinazolylbenzoesäure 544.  
 — desoxycinchonin 52.  
 — desoxycinchotin 48.  
 — harmin 117.  
 — harmolmethyläther 117.  
 — harnsäure 695.  
 — naphthylbisantipyril-  
 methylamin 679.
- Tetrajodimidazol 18.  
 Tetrakis-antipyrilmethyl-  
 äthylendiamin 679.  
 — dimethylaminodiacridyl-  
 bishydroxymethylat 662.
- Tetramethoxyindigo 527.  
 Tetramethyl-acetylpyrro-  
 methancarbonsäure,  
 Äthylester 575—576.  
 — acetylpyromethen 266.  
 — äthoxyseudoharnsäure  
 440.  
 — äthylbenzimidazolium-  
 hydroxyd 43.  
 — äthylidiacetylpyromethan  
 360.  
 — äthylidibenzoylpyrro-  
 methan 393.  
 — allantoin 693.  
 — arsenobenzimidazol 747.  
 — azouracidcarbonsäure-  
 diamid 740.
- Tetramethyl-benzimidazol 42.  
 — bisoxomethylpyrazolinyll-  
 diphenylmethan 213.  
 — chinazolon 260.  
 — cyclopentylidiphenyl-  
 pyrazol 51.  
 — cyclopentylphenylpyrazol-  
 carbonsäureamid 51.  
 — diacetylpyromethan 359,  
 360.  
 — diacetylpyromethen 363.  
 — diäthylpyrranthrachinon  
 363.  
 — diäthylpyromethen 48.
- Tetramethyl-diamino- s. Bis-  
 dimethylamino-.
- Tetramethyl-dibenzoylpyrro-  
 methan 393.  
 — dichinolyl 87.  
 — dihydroindazolcarbon-  
 säureamid 32.  
 — dimethylaminophenyl-  
 pyromethandicarbon-  
 säurediäthylester 719.  
 — hexyldibenzoylpyrro-  
 methan 394.  
 — indigo 387, 389.  
 — isopropylidibenzoylpyrro-  
 methan 394.  
 — methoxyphenylpyrro-  
 methandicarbonsäure-  
 diäthylester 565.  
 — phenosafranin 654.  
 — phenylpyromethandi-  
 carbonsäurediäthylester  
 554.  
 — piperazin 8.  
 — piperazinbishydroxy-  
 methylat 9.  
 — piperazinhydroxymethyl-  
 lat 9.  
 — propylidibenzoylpyrro-  
 methan 393.  
 — pyrazin 28.  
 — pyrokoldicarbonsäure-  
 diäthylester 596—597.  
 — pyrranthrachinon 362.  
 — pyrranthranol 121.  
 — pyrranthron 122.  
 — pyrrindochinon 362.  
 — pyromethan 43.
- Tetramethylpyromethan-  
 dicarbonsäure-anhydrid  
 552.  
 — diäthylester 551—552.
- Tetramethylpyromethen 47.
- Tetramethylpyromethen-  
 carbonsäureäthylester  
 543.  
 — dicarbonsäurediäthylester  
 553.  
 — dipropionsäure 553.
- Tetramethylthioallantoin 694.

- Tetramethyl-uracil 335.  
 — vinyldiacetylpyrromethan 363.  
 Tetraoxo-äthylpiperazin 443.  
 — diaminohexahydro-pyrrolo-pyrrol und Derivate 445.  
 Tetraoxodimethyl-hexahydro-pyrimidin 437.  
 — piperazin 443.  
 — tetrahydrodipyrrolo-benzoldicarbon-säure 597.  
 Tetraoxohexahydro-chinolino-acridin 523, 524.  
 — dibenzophenanthrolin 524.  
 — dichinolinobenzol 523; s. a. 524.  
 — dinaphthophenazin 451.  
 — naphthochinoxalin 449.  
 — pyrimidin 428.  
 — pyrrolopyrrol 445.  
 Tetraoxo-methyläthylhexa-hydro-pyrimidin 441.  
 — methylhexahydro-pyrimidin 434.  
 — methylpiperazin 443.  
 — piperazinesigsäure 443.  
 — tetrahydrodinaphtho-phenazin 453.  
 Tetraoxotetrahydrodipyrrolo-benzol-dicarbon-säure 597.  
 — dicarbon-säureamid 598.  
 Tetraoxoverbindungen 428.  
 — Aminoderivate 711.  
 — Sulfonsäuren 615.  
 Tetraoxy-benzoinazol 182.  
 — naphthopyrazol 182.  
 — verbindungen 182.  
 Tetraphenyl-dithiopurpur-säure 710.  
 — imidazol 89.  
 — imidazol 273.  
 — imidazolthion 274.  
 — pyrazin 96.  
 — pyrazol 89.  
 — tetracarbon vgl. 70.  
 Tetratolylpyrazin 97.  
 Thalleiochinreaktion 167.  
 Thio- s. a. Mercapto-, Thion-.  
 Thio-acetylhydantoin 293.  
 — acetylhydantoinessigsäureamid 581.  
 — äthylperimidon 269.  
 — äthylparabansäure 407.  
 — äthylphenylhydantoin 307.  
 — alloxanoxim 442.  
 — allylhydantoin 292.  
 — allylphenyluramil 709.  
 Thioamino-äthylbarbitursäure 710.  
 — barbitursäure 709.  
 — barbitursäureimid vgl. 709.  
 — methylbarbitursäure 710.  
 — pyrimidonearbon-säure 594.  
 Thio-anilinoallylbarbitursäure 709.  
 — anilinobarbitursäure 709.  
 — anilino-benzylbarbitursäure 710.  
 — anisalbarbitursäure 518.  
 — anisalhydantoin 505.  
 — anisoylhydantoin 294.  
 — barbitursäure 414.  
 Thiobarbitursäure-essigsäure 594.  
 — essigsäureamid 594.  
 Thiobenzal-acetylhydantoin 356.  
 — barbitursäure 424.  
 — benzoylhydantoin 356.  
 — hydantoin 355.  
 — malonylharnstoff 424.  
 Thio-benzolsulfonylhydantoin 294.  
 — benzoylhydantoin 294, 423.  
 — benzylacetylhydantoin 347.  
 — benzylhydantoin 293, 346.  
 — benzylsulfonylhydantoin 294.  
 — benzyluracil 315.  
 — bisoxyphenylparabansäure 408.  
 Thiocarbonyl-aminotrimethyl-piperidin 230.  
 — thioharnstoff vgl. 286.  
 Thio-cholestrophan 407.  
 — cinnamalbarbitursäure 425.  
 — cinnamalhydantoin 362.  
 — cytosincarbon-säure 584.  
 — diäthylbarbitursäure 418.  
 — diäthylmalonylharnstoff 418.  
 — diäthylparabansäure 407.  
 — diaminouracil 697.  
 — dibrombenzylacetylhydantoin 347.  
 — dibrombenzylhydantoin 347.  
 — dichloroxyanilinoperimidon 688.  
 — dimethoxybenzalhydantoin 517.  
 — dimethoxybenzylhydantoin 516.  
 — dimethylparabansäure 407.  
 — dimethylpyrimidon 235.  
 — dimethyltolylhydantoin 308.  
 — dinitrooxybenzylhydantoin 498.  
 — dioxybenzalhydantoin 516.  
 Thiodiphenyl-alloxanoxim 443.  
 — alloxanthiodiphenylbarbiturylimid 710.  
 — anisalhydantoin 505.  
 Thiodiphenyl-barbitursäure 414.  
 — benzalhydantoin 355.  
 — benzylhydantoin 347.  
 — hydantoin 293, 366.  
 — parabansäure 407.  
 — tolylimidazol 250.  
 — violursäure 443.  
 Thio-dipropylbarbitursäure 419.  
 — dipropylmalonylharnstoff 419.  
 — hexyluracil 341.  
 — hydantoin 292, 295.  
 Thiohydantoin-carbonsäure-äthylester 294.  
 — essigsäure 580.  
 — essigsäureamid 581.  
 — propionsäure 582; Lactam 421.  
 Thioimidazyllessigsäureamid 534.  
 Thioisocamyl-parabansäure 407.  
 — phenylparabansäure 407.  
 — tolylparabansäure 407.  
 Thioisopropylphenylhydantoin 309.  
 Thiomethoxy-benzalhydantoin 503; s. a. 505.  
 — benzylacetylhydantoin 494.  
 — benzylhydantoin 494, 498.  
 — phenylhydantoin 493.  
 Thiomethyl-acetylhydantoin 306.  
 — äthyluracil 338.  
 — allyluracil 342.  
 — benzoylhydantoin 306.  
 — chlorpropyluracil 339.  
 — hydantoin 292, 305.  
 — hydantoinessigsäureäthylester 294.  
 — parabansäure 406.  
 — parabansäureoxim 407.  
 — phenylhydantoin 306, 347.  
 — phenylhydrouracil 348.  
 — phenylmethoxybenzylhydantoin 498.  
 — phenylpyrimidon 263.  
 — uracil 330.  
 — uramil 710.  
 Thion-dimethylpropylenhexa-hydro-pyrimidon 230.  
 — imidazolinylacrylsäure 570.  
 Thionitro-anisalhydantoin 505.  
 — benzalbarbitursäure 425.  
 — benzoylhydantoin 294.  
 — oxybenzylhydantoin 498.  
 — salicylalhydantoin 503.  
 Thionthioureidodimethyl-tetrahydro-pyrimidin 679.  
 Thionylaminomethylphenyl-pyrazol 619.

- Thio-oxyanilinoperimidon 688.  
 — oxybenzylhydantoin 494, 498.  
 — parabansäure 406.  
 — perimidon 267.  
 Thioperimidon-disulfonsäure 613.  
 — sulfonsäure 613.  
 Thiophenyl-anisalhydantoin 506.  
 — benzalhydantoin 355.  
 — benzalhydantoinssäure 355.  
 — benzylhydantoin 346.  
 — brombenzalhydantoin 356.  
 — chlorbenzalhydantoin 356.  
 — chinamalhydantoin 362.  
 — hydantoin 292; 293, 344.  
 Thiophenylhydantoin-essigsäure 581.  
 — essigsäureäthylester 294.  
 — oxalylsäure 593.  
 — propionsäure 582.  
 Thiophenyl-methoxybenzylhydantoin 498.  
 — nitrobenzalhydantoin 356.  
 — oxybenzylhydantoin 498.  
 — oxytrimethylenhydantoin 490.  
 — propenylacetylhydantoin 359.  
 — propenylhydantoin 359.  
 — salicylalhydantoin 503.  
 — thioureidophenyltolylimidazol 293.  
 — uracil 350.  
 — uramil 709.  
 Thio-phthalimidoäthylbarbitursäure 710.  
 — pseudoharnsäure 709.  
 — pyramidon 675.  
 — pyrin 222.  
 — salicylalbarbitursäure 518.  
 — salicylalhydantoin 502.  
 — tetramethylallantoin 694.  
 — thymin 330.  
 — tolybenzalhydantoin 355, 356.  
 — tolyhydantoin 293.  
 — trimethyläthylallantoin 694.  
 — trimethylpyrimidon 236.  
 — trimethyluracil 335.  
 — triphenylimidazol 250.  
 — uracil 315.  
 — uracilaldehyd 420.  
 — uracilcarbonsäure 584.  
 — uracilessigsäure 587.  
 — uramil 709.  
 Thioureido-barbitursäure 709.  
 — methylimidazolthion 677.  
 — phenylhydantoin 294.  
 — thiondimethyltetrahydro-pyrimidin 679.  
 Thiovanillalbarbitursäure 527.  
 Thio-vanillalhydantoin 517.  
 — veratrylhydantoin 516.  
 — violursäure 442.  
 Thymin 330.  
 Thymin-aldehyd 420.  
 — carbonsäure 587.  
 Tolacylmercaptomethylpyrimidon 463.  
 Tolubenzyl- s. a. Methylbenzyl-  
 Tolenzylmethylpyrazolon 207.  
 Toluidino-acetaminomethylpyrazol 649.  
 — äthylpropylpyridin-carbonsäure, Lactam 244.  
 — anthrapyrimidon 701.  
 — benzoylenchinazol 701.  
 — benzoylenphthalazon 700.  
 — dimethylphenylpyrazoliumsalze 200; s. a. 199 Z. 2 v. u.  
 Toluidinodiox- s. Diox-  
 toluidino-  
 Toluidinomethyl-chlorphenylbenzimidazol 63.  
 — dimethylaminophenylbenzimidazol 641.  
 — nitrophenylbenzimidazol 63.  
 — oxyphenylbenzimidazol 128.  
 — phenylbenzimidazol 63.  
 — phenylpyrazol 192.  
 Toluidino-oxyphenylnaphthimidazol 139, 140.  
 — phenylbenzoylenphthalazon 700.  
 — phenylnaphthoimidazol 79.  
 — phenylpyridazonanthron 700.  
 — pyridazonanthron 700.  
 Toluolazo-benzylmethylpyrazolon 324.  
 — benzyloxymethylpyrazol 324.  
 — carboxyphenyloxyphenylpyrazol 349.  
 — carboxyphenylphenylpyrazolon 349.  
 — hydrocuprein 733.  
 — methylbenzylpyrazolon 324.  
 — methylphenylpyrazolon 320.  
 — methylpyrazolon 316, 317.  
 — oxophenylpyrazolinyl-essigsäureäthylester 586.  
 — oxypyrazolinyl-essigsäureäthylester 585.  
 Toluol-zooxymethyl-benzylpyrazol 324.  
 — phenylpyrazol 320.  
 — pyrazol 316, 317.  
 Toluolazo-oxy-phenyl-carboxyphenylpyrazol 349.  
 — phenylpyrazolyl-essigsäureäthylester 585.  
 — pyrazolyl-essigsäure 584.  
 — pyrazolyl-essigsäureäthylester 584.  
 Toluolazophenyl-carboxyphenylpyrazolon 349.  
 — methylpyrazolon 320.  
 — oxypyrazolinyl-essigsäureäthylester 586.  
 — oxymethylpyrazol 320.  
 — oxypyrazolyl-essigsäureäthylester 585.  
 — pyrazolon-essigsäureäthylester 585.  
 Toluolazo-pyrazolon-essigsäure 584.  
 — pyrazolon-essigsäureäthylester 584.  
 — tolypyridazon-carboxy-säureäthylester 740.  
 Toluresazin 94.  
 Toluylen-harnstoff 243.  
 — rot 656.  
 Tolylacetaminomethylpyrazol 204.  
 Tolylacetyl-anilindimethylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — anilinomethylpyrazol 625.  
 — pyrazolonacetimid 257.  
 — pyrazolonaniliniformylimid 257.  
 — pyrazolonimid 257.  
 Tolyläthoxyacetylmercaptobenzimidazol 148.  
 Tolylamino- s. a. Aminotolyl-, Toluidino-  
 Tolylamino-dimethylpyrazoliumsalze 205, 206.  
 — formylpyrazolonimid 257.  
 — methylpyrazol 204, 205.  
 Tolyanilino-dimethylpyrazoliumsalze 206; s. a. 205 Zeile 16 v. o.  
 — formylpyrazolonacetimid 257.  
 — formylpyrazolonimid 257.  
 — methylenphenylpyrazolon 351.  
 — methylpyrazol 204, 205.  
 — thioformylpyrazolonimid 258.  
 Tolybenzal-dithiobiuret 243.  
 — hydantoin 354.  
 — thiohydantoin 355, 356.  
 Tolybenzoylanilino-dimethylpyrazoliumhydroxyd 626.  
 — methylpyrazol 626.  
 Toly-benzylchinoxalin 90.  
 — bromaminomethylpyrazol 216.

- Tolylbrom-anilinomethylen-  
 phenylpyrazolon 351.  
 — methylpyrazol 22.  
 — methylpyrazolon 215.  
 — methylpyrazolonimid  
 216.  
 — phenyliminomethylphenyl-  
 pyrazolon 351.  
 — phenylpyrazolon 249.  
 Tolylochlor-aminomethylpyr-  
 azolon 214.  
 — anilinomethylenphenyl-  
 pyrazolon 351.  
 — dimethylpyrazol 25.  
 — methylpyrazol 20.  
 — methylpyrazolonimid 214.  
 — phenyliminomethylphenyl-  
 pyrazolon 351.  
 — phenylpyrazol 44.  
 — pyrazol 16.  
 — trimethylpyrazoliumhydr-  
 oxyd 25.  
 Tolyldiäthylamino-äthylpyr-  
 azoloncarbonsäureäthyl-  
 ester 721.  
 — toluidinobenzophen-  
 aziniumhydroxyd 660.  
 Tolyldiaminodimethylphen-  
 aziniumchlorid 657.  
 — diantipyrylharnstoff 673.  
 — diindolizylmethan 94.  
 — dimethylaminotoluidino-  
 benzophenaziniumhydr-  
 oxyd 660.  
 — dimethylhydantoin 307.  
 — dimethylphenylimino-  
 methylphenylpyrazolon  
 351.  
 — dimethylpyrazolon 205,  
 225.  
 Tolyldimethylpyrazolon-anil  
 205, 206.  
 — benzimid 205.  
 — benzolsulfonylimid 205,  
 206.  
 — imid 205, 206.  
 Tolyldimethylthiohydantoin  
 308.  
 — dinitrodioxydimethyl-  
 benzimidazolin 111.  
 — dinitrooxydimethylbenz-  
 imidazoliumhydroxyd  
 111.  
 — dioxobenzalimidazolidin  
 354.  
 — dioxodimethylimidazolidin  
 307.  
 — dioxoimidazolidin 291.  
 — dioxopiperazin 297.  
 — dioxyphenazon 181.  
 — diphenylimidazololon 250.  
 — diphenylthioimidazololon  
 250.  
 — dithiodimethylketuret 185.  
 Tolyldithioformalduret 184.  
 — dithiophenylalduret 243.  
 — hydantoin 291.  
 Tolylyldrazono-oxophenyl-  
 pyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 586.  
 — oxopyrazolinylessigsäure-  
 äthylester 585.  
 — phenyloxopyrazolinyl-  
 essigsäureäthylester 586.  
 Tolylimino-diessigsäureimid  
 297.  
 — oximinomethylphenylpyr-  
 azolin 319.  
 — oximinomethylpyrazolin  
 323.  
 — phenylhydrazonomethyl-  
 pyrazolin 323.  
 Tolyli-isopropylidendithiobi-  
 uret 185.  
 — jodaminomethylpyrazol  
 217.  
 — jodmethylpyrazolonimid  
 217.  
 — methyläthoxyphenyl-  
 iminomethylpyrazolon  
 333, 334.  
 Tolylmethylanilino-dimethyl-  
 pyrazoliumhydroxyd 624,  
 625.  
 — methylenpyrazolon 333.  
 — methylpyrazol 624, 625.  
 Tolylmethyl-anthrachinono-  
 imidazol 370.  
 — bromanilinomethylenpyr-  
 azolon 333.  
 — bromphenyliminomethyl-  
 pyrazolon 333.  
 — chinazolon 252.  
 — chinazolohydroxy-  
 methylat 252.  
 — dimethylphenylimino-  
 methylpyrazolon 333.  
 Tolylmethylendithiobiuret  
 184.  
 Tolylmethyl-mercaptodi-  
 methylimidazololon 460.  
 — phenetidinomethylenpyr-  
 azolon 333, 334.  
 — phenyliminomethylpyr-  
 azolon 333.  
 — phthalylbenzimidazol 370.  
 — pyrazol 19.  
 — pyrazolon 204, 205.  
 Tolylmethylpyrazolon-acet-  
 imid 204.  
 — anil 204, 205.  
 — imid 204, 205.  
 — oxalylsäure 589.  
 — oxalylsäureäthylester 590.  
 Tolylmethyl-pyridazinon 223,  
 224.  
 — toluidinomethylenpyr-  
 azolon 333.  
 Tolylmethyl-tolylimino-  
 methylpyrazolon 333.  
 — xyloidinomethylenpyr-  
 azolon 333.  
 Tolylnitrosamino-methyl-  
 ohlorphenylbenzimidazol  
 63.  
 — methyl dimethylaminophe-  
 nylbenzimidazol 641.  
 — methylnitrophenylbenz-  
 imidazol 63.  
 — oxyphenylnaphthoimid-  
 azol 140.  
 — phenylnaphthoimidazol 80.  
 Tolylnitrosodimethylpyrazo-  
 lon 218.  
 — oxonitrophenylhydrazono-  
 propylpyrazolin 337.  
 — oxosulfomethyliminodi-  
 methylpyrazolidin 303.  
 — oxothionbenzalimidazoli-  
 din 355, 356.  
 — oxothiondimethylimidazo-  
 lidin 308.  
 — oxothionimidazolidin 293.  
 — oxyäthoxyphthalylbenz-  
 imidazol 521.  
 — oxyäthylpropylbarbitur-  
 säure 515.  
 Tolyloxyppyrazolcarbonsäure-  
 äthylester 559.  
 — methylester 559.  
 Tolyl-phenyliminomethylphe-  
 nylpyrazolon 351.  
 — phenylpyrazolon 247.  
 — phenylpyridazinon 256.  
 — pyrazolazonaphthol 731.  
 — pyrazolon 187.  
 — pyrazoloncarbonsäure-  
 äthylester 568.  
 — pyrazolonimid 257.  
 — styrylchinazololon 279.  
 — styrylchinazolohydroxy-  
 methylat 279.  
 — sulfomethylaminodimethyl-  
 pyrazolon 303.  
 — thiohydantoin 293.  
 — toluidinodioxy methyl-  
 phenaziniumhydroxyd  
 669.  
 — toluidinodioxyphenazi-  
 niumhydroxyd 668.  
 — tolyldiazomethan vgl.  
 276.  
 — tolylyldiazimidethylen vgl.  
 270.  
 — triphenylimidazololon 273,  
 274.  
 — triphenylimidazolthion  
 274.  
 — xyloidinomethylenphenyl-  
 pyrazolon 351.  
 Tri- s. a. Tri-  
 Triäthylhydantoin 310.

- Triamine 662.  
 Triamino-äthylpyrimidin 416.  
   — oxyypyrimidin 696.  
   — pyrazolin 671.  
   — pyrimidin 696.  
 Trianthrachinondiacyridon 456.  
 Triazene 744.  
 Triazo- s. Azido-.  
 Tribenzalhydrasinoacetylhydr-  
   azid 244.  
 Tribenzochinoxalin 93.  
 Tribrom-anilincyclopenta-  
   dienochinoxalin 266.  
   — dimethylisopropylidibenzo-  
   phenazin 94.  
   — imidazol 17.  
   — indigo 381.  
   — methylisopropylidibenzo-  
   phenazin 94.  
   — oxobisbrommethylhexa-  
   hydroypyrimidin 186.  
   — oxyanthradichinondiazid  
   vgl. 521.  
   — phenyliminocyclopenteno-  
   chinoxalin 266.  
   — phenylpyrazol 17.  
   — pyrrolmethoxychinolyl-  
   keton 480.  
   — resazin 94.  
   — tolueresazin 94.  
 Tricarbonssäuren 555.  
 Trichlor-äthylpyrimidin 28.  
   — benzylpyrimidin 50.  
   — dehydroindigodiacetat 519.  
   — diacetoxidydroindigo  
   519.  
   — diacetoxydioxodiindolinyll  
   519.  
   — indazol 33.  
   — phenylindazol 33.  
   — phenylpyrazol 16.  
 Triglykolamidsäureimid-amid  
   298.  
   — anilid 298.  
 Triiminoäthylhexahydroypyri-  
   midin 416.  
 Trijod-äthylimidazol 18.  
   — imidazol 18.  
   — methylimidazol 23.  
 Trimethoxy-äthylpyrimidin  
   179.  
   — benzylpyrimidin 180.  
   — dibenzophenazin 182.  
 Trimethylacetylpyrrolenino-  
   pyridin 261.  
   — äthylbenzimidazol 43.  
   — äthylthioallantoin 694.  
   — allantoin 693.  
   — aminophenylpyrazolon  
   226, 228.  
   — carboxyanilindimethyl-  
   indoxyl, Lactam 481.  
   — chinazoln-carbonsäure  
   575.  
 Trimethyl-diapoharmin 39.  
   — dihydropyridazincarbon-  
   säureäthylester 536.  
   — dimethylaminophenylpyr-  
   azolon 226, 228.  
   — dioxyhydrindylbenzimid-  
   azol 388.  
 Trimethylen-hydantoin 337.  
   — indirubin 391.  
   — methylen-diamin 3.  
 Trimethyl-glyoxalin 26.  
   — hexahydroindazol 28.  
   — hexahydroindazolthiocar-  
   bonsäureanilid 28.  
   — histidin 716.  
   — imidazol 26.  
   — imidazoloxyd 26.  
   — methoxypseudoharnsäure  
   438.  
   — methylacetylaminophenyl-  
   pyrazolon 226.  
   — methylaminophenylpyr-  
   azolon 226.  
   — nitrophenylpyrazolon  
   228.  
   — nitrostyrylbenzimidazol  
   73.  
   — phenyllallantoin 693.  
   — phenylmethylpyridazinon  
   224.  
   — phenylphenylpyridazinon  
   256.  
   — pseudoharnsäure 708.  
   — pyrazol 25, 26.  
   — pyrazolin 14.  
   — pyrazolinthiocarbonsäure-  
   anilid 14.  
   — pyrazolon 189.  
   — pyrazolonanil 190.  
   — pyrazolonimid 189.  
   — pyrazolthion 222.  
   — pyrimidon 234.  
   — styrylbenzimidazol 73.  
   — sulfomethylaminophenyl-  
   pyrazolon 226.  
   — thiopyrimidon 236.  
   — thiouracil 335.  
   — uracil 335.  
   — uramil 705.  
 Trinitrophenyl-dihydrophen-  
   azin 55.  
   — indazol 61.  
 Trioxoäthyl-äthoxyäthylhexa-  
   hydroypyrimidin 514.  
   — äthylpropylhexahydro-  
   pyrimidin 419.  
   — allylphenylhexahydroypyri-  
   midin 424.  
   — bromäthylhexahydroypyri-  
   midin 418.  
   — chloräthylhexahydroypyri-  
   midin 418.  
   — cyclohexylhexahydroypyri-  
   midin 422.  
 Trioxoäthyl-dibrompropyl-  
   phenylhexahydroypyri-  
   midin 424.  
   — hexahydroypyrimidin 416.  
   — imidazolidin 404.  
   — isopropylhexahydroypyri-  
   midin 419.  
   — methoxyphenylhexa-  
   hydroypyrimidin 517.  
   — methylbutylhexahydroypyri-  
   midin 419.  
   — phenoxyäthylhexahydro-  
   pyrimidin 514.  
   — phenylhexahydroypyrimi-  
   din 423.  
   — propylhexahydroypyrimi-  
   din 418.  
 Trioxo-allylbenzylhexahydro-  
   pyrimidin 425.  
   — allyldibenzylhexahydro-  
   pyrimidin 427.  
   — allylhexahydroypyrimidin  
   421.  
   — benzylhexahydroypyrimi-  
   din 423.  
   — benzylimidazolidin 405.  
   — benzylpiperazin 423.  
   — bisäthoxyäthylhexahydro-  
   pyrimidin 526.  
   — bisbromphenylimidazo-  
   lidin 405.  
   — bisoxyphenylimidazolidin  
   405.  
   — bisphenoxyäthylhexa-  
   hydroypyrimidin 526.  
   — cyclohexylbenzylhexa-  
   hydroypyrimidin 425.  
 Trioxodiäthyl-allylhexahydro-  
   pyrimidin 418.  
   — bisdibrompropylhexa-  
   hydroypyrimidin 418.  
   — brompropylhexahydroypyri-  
   midin 417.  
   — diallylhexahydroypyrimidin  
   418.  
   — dibrompropylhexahydro-  
   pyrimidin 418.  
   — dichlorpropylhexahydro-  
   pyrimidin 417.  
   — hexahydroypyrimidin 411,  
   416.  
   — imidazolidin 405.  
 Trioxo-diallylhexahydroypyri-  
   midin 422.  
   — dibrompropylidibenzyl-  
   hexahydroypyrimidin 426.  
   — dimethyldiäthylhexa-  
   hydroypyrimidin 417.  
   — dimethylhexahydroypyri-  
   midin 411.  
   — dimethylimidazolidin 404.  
   — diphenylimidazolidin 405.  
   — dipropylhexahydroypyrimi-  
   din 419.

Trioxohexahydropyrimidin 408, 410.  
 Trioxohexahydropyrimidyl- s. a. Barbituryl-.  
 Trioxo-hexahydropyrimidyl- essigsäure 594.  
 — hydrazonehexahydropyrimidin 434.  
 — imidazolidin 401.  
 — isoamylimidazolidin 405.  
 — isomylphenylimidazolidin 405.  
 — isoamyltolylimidazolidin 405.  
 — isobutylimidazolidin 405.  
 — isopropylbenzylhexahydropyrimidin 424.  
 — mercaptopropylbenzylhexahydropyrimidin 518.  
 Trioxomethyl-acetylimidazolidin 406.  
 — hexahydropyrimidin 409, 411.  
 — imidazolidin 402.  
 — phenylhexahydropyrimidin 423.  
 Trioxoximino-diäthylhexahydropyrimidin 442.  
 — dimethylhexahydropyrimidin 440.  
 — diphenylhexahydropyrimidin 442.  
 — hexahydropyrimidin 433.  
 — methyläthylhexahydropyrimidin 441.  
 Trioxo-oxyläthylhexahydropyrimidin 514.  
 — phenoxyäthylbenzylhexahydropyrimidin 518.  
 — phenylbenzylhexahydropyrimidin 426.  
 — phenylhexahydropyrimidin 423.  
 — phenylhydrazonehexahydropyrimidin 434.  
 — phenylimidazolidin 405.  
 — piperazincarbonsäureäthylester 414.  
 — propylphenylhexahydropyrimidin 424.  
 — tetramethylpiperolidyliden 422.  
 — tolyloxyäthylpropylhexahydropyrimidin 515.  
 Trioxoverbindungen 400.  
 — Aminoderivate 704.  
 — Sulfonsäuren 614.  
 Trioxy-äthylpyrimidin 416.  
 — benzonaphthyrinidin 507.  
 — benzonaphthyrinidinsulfonsäure 615.  
 — benzylpyrimidin vgl. 180.  
 — dichinolinocyclopentadien 181.

Trioxy-dichinolinocyclopentadiencarbonsäure 565.  
 — dimethylhydrouracil 513 514.  
 — dimethylpyrimidin s. Dioxymethylloxymethylpyrimidin.  
 — dioxodimethylhexahydropyrimidin 513, 514.  
 — methylpyrimidin s. Dioxymethylpyrimidin.  
 — pyrimidin 408, 410.  
 Trioxyverbindungen 179.  
 — Aminoderivate 671.  
 — Sulfonsäuren 613.  
 Triphenyl-benzoylpyrazolin 284.  
 — chlorphenylimidazol 89.  
 — dihydropyridazin 70.  
 — glyoxalin 89.  
 — imidazol 68, 89.  
 — imidazol 87.  
 — imidazol 249.  
 — naphthylimidazol 274.  
 — naphthylimidazolthion 274.  
 — pyrazol 67.  
 — pyrimidin 93.  
 — pyrimidincarbonsäure 547.  
 — thioimidazol 250.  
 — tolylimidazol 273, 274.  
 — tolylimidazolthion 274.  
 Tripropylhydantoin 311.  
 Tris- s. a. Tri-.  
 Tribenzolatoimidazol 738.  
 Trishydroxymercuriphenylbromhydroxymercurioxydimethylpyrazolidon 749.  
 — hydroxymercurioxytrimethylpyrazolidon 750.  
 Trisoxypheylimidazol 182.  
 Tristyrylimidazol vgl. 95.  
 Tyrosinhydantoin 493, 494.

## U.

Uracil 312.  
 Uracil-aldehyd 419.  
 — carbonsäure 583.  
 — carbonsäureäthylester 583.  
 — carbonsäureamid 583.  
 — essigsäure 587.  
 — essigsäureamid 587.  
 Uramil 704.  
 Uramilcarbonsäure-äthylester 706.  
 — methylester 706.  
 Ureido-äthyluracil 410.  
 — barbitursäure 706.  
 — barbitursäureimid 707.

Ureido-benzolazohydrocuprein 736.  
 — buttersäure, Lactam 306.  
 — diäthylelessigsäure, Lactam 310.  
 — dimethylbarbitursäure 708.  
 — diphenylelessigsäure, Lactam 364.  
 — dipropylelessigsäure, Lactam 311.  
 — essigsäure, Lactam 287.  
 — formylmethylnidiniumhydroxyd 165.  
 — glutaconsäure, Lactam 590.  
 — hydantoin 692.  
 — hydrouracil 695.  
 — hydrozimsäure, Lactam 345.  
 — isobuttersäure, Lactam 307.  
 — isobutylelessigsäure, Lactam 310.  
 — isovaleriansäure, Lactam 309.  
 Ureidomethyl-barbitursäure 707.  
 — hydantoin 693, 694, 695.  
 — imidazol 676.  
 — phenylpyrazol 193, 619.  
 — ureidoglykolsäure 403.  
 Ureido-oxodimethyltetrahydropyrimidin 679.  
 — phenylbutylencarbonsäure, Lactam 359.  
 — phenylelessigsäure, Lactam 344.  
 — phenyloxothionimidazolidin 294.  
 — phenylthiohydantoin 294.  
 — propionsäure, Lactam 295, 304.  
 — thiobarbitursäure 709.  
 — uracil 408.  
 — zimsäure, Lactam 352.  
 Urocaninsäure 536.

## V.

Valylglycin, Lactam 310.  
 Vanillal-aminoantipyrin 673.  
 — aminodimethylphenylpyrazolin 673.  
 — aminomethylchinazol 254.  
 — hydantoin 516.  
 — thiobarbitursäure 527.  
 — thiohydantoin 517.  
 Vanillylhydantoin 516.  
 Veratral- s. Dimethoxybenzal-.  
 Veratrylthiohydantoin 516.

Verbindung  $(C_2N_2)_x$  18.

- $(C_2N_2I)_x$  18.
- $(C_2H_2O_2N_2)_x$  401.
- $(C_2H_2O_2N_2)_2$  403.
- $C_2H_2O_2N_2$  vgl. 402.
- $C_2H_2O_2N$  297.
- $C_2H_2O_2N_4$  401.
- $C_2H_2O_2N_3S$  315.
- $C_2H_2O_2N_2Ag$  403.
- $C_2H_2O_2N_2$  409.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  403.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  403.
- $C_2H_6O_2N_4$  410.
- $C_2H_6O_2N_2$  434.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  454.
- $C_2H_2ON_2Br$  235.
- $C_2H_{12}N_2$  27.
- $C_2H_6O_2N_2$  327.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  vgl. 310.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  485.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  295.
- $C_2H_{12}N_2$  27.
- $C_2H_4N_2Br$  241.
- $C_2H_2O_2N_2$  298.
- $C_2H_6O_2N_2$  403.
- $C_2H_6O_2N_2$  429.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  415.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  vgl. 310.
- $C_2H_6N_2$  242.
- $C_2H_6O_2N_2$  240.
- $C_2H_{10}ON_2$  232.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  446.
- $C_2H_{10}O_2N_2$  485.
- $C_{10}H_8N_2$  560.
- $C_{10}H_8N_2$  29.
- $C_{10}H_4O_2N_2$  449.
- $C_{10}H_2O_2N_2$  618.
- $C_{10}H_{10}O_2N_2$  618.
- $C_{10}H_{10}O_2N_4$  446.
- $C_{10}H_{10}O_2N_2$  vgl. 341.
- $C_{10}H_4O_{10}N_2S$  298.
- $C_{11}H_{10}N_2$  116.
- $C_{11}H_{10}ON_2$  116.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  247.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  208.
- $C_{11}H_{10}O_2N_4$  447.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  295.
- $C_{11}H_4O_2N_2Br$  503.
- $C_{11}H_{12}N_2$  vgl. 28.
- $C_{11}H_4O_2N$  162.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  259.
- $C_{11}H_{10}O_2N_4$  447.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  422.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  250.
- $C_{11}H_{10}ON_2$  267.
- $C_{11}H_{17}O_2N_2$  119.
- $C_{11}H_{10}O_2N_4$  447, 448.
- $C_{11}H_{10}O_2N_2$  485.
- $C_{14}H_{10}N_2$  66.
- $C_{14}H_{12}N_2$  36.
- $C_{14}H_{10}ON_2$  272.
- $C_{14}H_{10}O_2N_2$  162.
- $C_{14}H_{10}O_2N_2$  258.
- $C_{14}H_{17}O_2N_2$  46.
- $C_{14}H_{10}ON_2Cl_2$  239.

Verbindung  $C_{14}H_{17}ON_2I$  122.

- $C_{14}H_{16}O_2N_2$  vgl. 369.
- $(C_{14}H_{11}O_2N_2)_x$  363.
- $C_{14}H_{12}ON_2$  369.
- $C_{14}H_{12}N_2Br$  261.
- $C_{14}H_{15}O_2N_2$  552.
- $C_{14}H_{17}O_2N_2$  46.
- $C_{14}H_{10}O_2N_2Cl_2$  239.
- $C_{14}H_{11}O_2N_2Cl$  111.
- $C_{14}H_{12}ON_2$  683.
- $C_{14}H_{14}O_2N_2$  111, 112, 113.
- $C_{14}H_{14}O_2N_2$  112.
- $C_{14}H_{20}O_2N_2$  707.
- $C_{14}H_{20}O_2N_2$  564.
- $(C_{14}H_2O_2N_2Br_2S)_x$  373.
- $C_{14}H_{12}O_2N_2IMg_2$  261.
- $C_{14}H_{12}N_2$  116.
- $C_{14}H_{16}N_2$  72.
- $C_{17}H_{14}O_2N_2$  194.
- $C_{17}H_{14}O_2N_2$  194.
- $C_{17}H_{12}ON_2$  257.
- $C_{17}H_{10}O_2N_2$  vgl. 194.
- $C_{17}H_{10}O_2N_2$  363.
- $C_{17}H_{16}O_2N_2S$  252.
- $C_{18}H_{14}O_2N_2$  vgl. 264 Anm.
- $C_{18}H_{14}O_2N_2$  vgl. 296.
- $C_{18}H_{16}O_2N_2$  259.
- $C_{18}H_{10}O_2N_2$  24.
- $C_{18}H_{17}O_2N_2$  46.
- $C_{18}H_{16}O_2N_2$  115.
- $C_{18}H_{14}O_{10}N_2$  708.
- $C_{18}H_{10}O_2N_2$  162.
- $C_{18}H_{12}O_2N_2$  257.
- $C_{18}H_{16}O_2N_2$  273.
- $C_{18}H_{20}ON_2$  554.
- $C_{18}H_{21}N_2S$  186.
- $C_{18}H_{21}ON_2Br$  271.
- $C_{20}H_{20}N_2$  58.
- $C_{20}H_{14}O_2N_2$  238.
- $C_{20}H_{16}O_2N_2$  82.
- $C_{20}H_{22}ON_2$  554.
- $C_{20}H_{20}ON_2$  150.
- $C_{20}H_{20}O_2N_2$  vgl. 150.
- $C_{20}H_{10}O_2N_2Cl_2$  239.
- $C_{21}H_{10}O_2N_2$  593.
- $C_{21}H_{22}N_2Cl$  29.
- $C_{21}H_{22}ON_2$  Chlorid 29.
- $C_{21}H_{21}N_2I$  52.
- $C_{21}H_{12}O_2N_2Br$  261.
- $C_{22}H_{20}N_2$  116.
- $C_{22}H_{14}O_2N_2$  389.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  85.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  307.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2$  374.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2$  vgl. 278 Anm.
- $C_{22}H_{10}ON_2$  686.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2$  349.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  221.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  161.
- $C_{22}H_{11}ON_2Br$  351.
- $C_{24}H_{14}O_2N_2$  396.
- $C_{24}H_{22}N_2S$  98.
- $C_{24}H_{16}O_2N_2$  387.
- $C_{24}H_{18}ON_2$  88.
- $C_{24}H_{20}O_2N_2$  467.

Verbindung  $C_{22}H_{17}ON_2Cl$  88.

- $C_{22}H_{16}O_2N_2$  524, 525.
- $C_{22}H_{22}O_2N_2$  vgl. 475.
- $C_{22}H_{22}O_2N_2$  506.
- $C_{22}H_{22}ON_2$  59.
- $C_{22}H_{22}N_2Cl_2$  59.
- $C_{22}H_{22}N_2Br_2$  59.
- $C_{22}H_{22}N_2I_2$  59.
- $C_{22}H_{22}N_2I_4$  60.
- $C_{22}H_{22}N_2Cl_2$  59, Textzeile 7 v. u.
- $C_{22}H_{22}N_2S$  98.
- $C_{22}H_6O_2N_2$  399.
- $C_{22}H_{22}O_2N_2$  vgl. 476.
- $C_{22}H_{11}O_2N_2$  373.
- $C_{22}H_{22}N_2S$  109.
- $C_{22}H_{16}O_2N_2Cl_2$  374.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2Br$  380.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2Cl$  373.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2$  400.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  374.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  375.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  377.
- $C_{22}H_{14}O_2N_2Br_4$  400.
- $C_{22}H_{15}O_2N_2Br_2$  400.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2Br_2$  380.
- $C_{22}H_{10}O_2N_2Br_2S$  373.
- $C_{22}H_{14}O_2N_2Br_2S$  372.
- $C_{22}H_{22}N_2$  197.
- $C_{22}H_{41}O_2N_2$  193.
- $C_{22}H_{22}O_2N_2S$  322.
- $C_{22}H_{22}O_2N_2$  578.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2$  578.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2Br$  578.
- $C_{22}H_{20}O_2N_2Cl$  578.
- $C_{22}H_{42}O_2N_2$  204, 205.
- $C_{40}H_{20}O_2N_2$  399.
- $C_{40}H_{20}O_2N_2$  427.
- $C_{41}H_{24}O_2N_2$  299.
- $C_{44}H_{20}O_2N_2$  377.
- $C_{44}H_{20}O_2N_2$  299.
- $C_{44}H_{40}O_2N_2$  299.
- $C_{44}H_{60}O_2N_2$  299.
- $C_{56}H_{60}O_2N_2$  399.
- $C_{56}H_{20}O_2N_2$  376.
- $C_{56}H_{20}N_2Cl$  64.
- $C_{56}H_{54}O_2N_2$  64.
- $C_{56}H_{24}N_2Cl$  64.
- $C_{94}H_{44}O_2N_2$  377.
- Veronal 416.
- Vicin vgl. 697.
- Vinylchinolidyl-äthoxy-aminochinoly-carbinol 669.
- aminoäthoxychinoly-carbinol 669.
- aminomethoxychinoly-carbinol 669.
- aminooxychinoly-carbinol 669.
- chinoly-carbinol 132, 134.
- chinolychlormethan 66.
- chinolyketon 276.
- chinolyimethan 66.

- Vinyl-chinuclidyl-dihydro-  
chinolylmethan 57, 58  
— chinuclidylidenchinolyl-  
methan 73.  
Vinylchinuclidyl-methoxy-  
aminochinolylcarbinol  
669.  
— methoxychinolylcarbinol  
164, 166.  
— methoxychinolylchlor-  
methan 131, 132.  
— methoxychinolylketon 480.  
— methoxychinolylmethan  
131.  
— oxyaminochinolylcarbinol  
669.  
— oxychinolylcarbinol 165.  
— tetrahydrochinolylmethan  
52.
- Vinyl-lepidylchinuclidin 66.  
— lepidylidenchinuclidin 73.  
Vinylpiperidyläthyl-chinolyl-  
keton 270.  
— methoxychinolylketon 478.  
— naphthylchinolylcarbinol  
144.  
— phenylchinolylcarbinol  
141.  
Violursäure 433.  
Vuzin 153.
- X.
- Xanthogallochinoxalin 53.  
Xylidino- s. Dimethylanilino-  
Xylolazo- s. a. Dimethyl-  
benzolazo-.
- Xylolazo-dimethylphenyl-  
pyridazoncarbonsäure-  
äthylester 740.  
— methylphenylpyrazolon  
320.  
— methylpyrazolon 317.  
— oxymethylphenylpyrazol  
320.  
— oxymethylpyrazol 317.  
— phenylmethylpyrazolon  
320.  
— phenyloxymethylpyrazol  
320.  
Xylol- s. Dimethylphenyl-,  
Methylbenzyl-.  
Xylylenxylylenbispiperidi-  
niumhydroxyd 56; s. a.  
57.

## Berichtigungen, Verbesserungen, Zusätze.

### Zu Bd. III/IV des Ergänzungswerks.

- Seite 58 Textzeile 2 v. u. statt: „KHSO<sub>3</sub>“ lies: „KHCO<sub>3</sub>“.  
„ 238 Zeile 23—24 v. o. statt: „6-Oxo-4-methyl-1.4.5.6-tetrahydro-pyridazin“  
lies: „3-Oxo-4-methyl-2.3.4.5-tetrahydro-pyridazin“.  
„ 424 „ 2 v. u. statt: „125<sup>o</sup>“ lies: „225<sup>o</sup>“.  
„ 535 „ 13 v. u. streiche: „den Dimethylester der“.  
„ 650 1. Spalte Zeile 30 v. u. statt: „622“ lies: „662“.

### Zu Bd. VI des Ergänzungswerks.

- Seite 264 Zeile 25 v. o. statt: „Indoxylsäure“ lies: „Indoxyl“.  
„ 639 2. Spalte Zeile 7 v. u. statt: „C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>OCl“ lies: „C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>O<sub>2</sub>Cl“.

### Zu Bd. VII/VIII des Ergänzungswerks.

- Seite 395 Zeile 32 v. o. statt: „C., TH.“ lies: „C., LANG, J. pr. [2] 44, 546“.

### Zu Bd. IX des Ergänzungswerks.

- Seite 263 Zeile 2 v. u. statt: „*γ*-Methyl-*γ*-*p*-tolyl-isocrotonensäure“ lies: „*γ*-Methyl-*γ*-*p*-tolyl-vinyllessigsäure“.

### Zu Bd. X des Ergänzungswerks.

- Seite 241 Zeile 13 v. o. statt: „*x*-Acetoxy-*x*-benzoyloxy-benzoessäure“ lies: „*x*-Oxy-*x*-acetoxy-*x*-benzoyloxy-benzoessäure“.

### Zu Bd. XI/XII des Ergänzungswerks.

- Seite 235 Zeile 18—19 v. o. statt: „ $[\alpha]_D^{20} + 7,8^{\circ}$  (in Aceton;  $p = 4,6$ )“ lies: „ $\alpha_D^{20} + 0,18^{\circ}$  (0,2741 g in 5,9286 g Aceton;  $l = 5$  cm)“.

### Zu Bd. XIII/XIV des Ergänzungswerks.

- Seite 210 zwischen Zeile 29 und 30 v. o. schalte ein: „[3-Äthoxy-6-acetamino-phenyl]-harnstoff C<sub>11</sub>H<sub>15</sub>O<sub>3</sub>N<sub>3</sub> = (H<sub>2</sub>N·CO·NH)(CH<sub>2</sub>·CO·NH)C<sub>6</sub>H<sub>3</sub>·O·C<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. B. Aus (nicht näher beschriebenem) 3-Amino-4-acetamino-phenetol-hydrochlorid durch Einw. von wäſſr. Kaliumcyanat-Lösung (MARON, BLOCH, B. 47, 721). — F: 166°. — Geht beim Erhitzen in 5-Äthoxy-benzimidazol über.“  
„ 435 Zeile 26 v. o. nach: „Lösung“ füge zu: „nach Zusatz von Natronlauge“.  
„ 495 „ 8 v. u. statt: „[4-Acetamino-anilino]-safranöl“ lies: „die Anhydrobase des 9-[4-Acetamino-phenyl]-3-[4-acetamino-anilino]-2.7-dioxyphenaziniumhydroxyds“.

## Zu Bd. XV/XVI des Ergänzungswerks.

- Seite 90 Zeile 4—3 v. u. statt: „ $\alpha$ -Oxy- $\beta$ -phenylhydrazono-buttersäure“ lies: „ $\alpha$ -Oxo- $\beta$ -phenylhydrazono-buttersäure“.
- „ 149 „ 22 v. u. statt: „1-o-Tolyl-pyrazolon-(4)-carbonsäure-(3)-methylester (Syst. No. 3696)“ lies: „1-o-Tolyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-methylester (Ergw. Bd. XXIII/XXV, S. 559)“.
- „ 160 „ 6 und 9 v. o. statt: „1-p-Tolyl-pyrazolon-(4)-carbonsäure-(3)-äthylester (Syst. No. 3696)“ lies: „1-p-Tolyl-4-oxy-pyrazol-carbonsäure-(3)-äthylester (Ergw. Bd. XXIII/XXV, S. 559)“.
- „ 570 „ 5—4 v. u. streiche: „dem Natriumsalz der“.
- „ 570 „ 3 v. u. statt: „ $H_2N \cdot CH_2 \cdot C(CH_3)(OH) \cdot CO_2Na$ “ lies: „ $H_2N \cdot CH_2 \cdot C(CH_3)(OH) \cdot CO_2H$ “.

## Zu Bd. XVII/XIX des Ergänzungswerks.

- Seite 884 Spalte 2 Zeile 4 v. u. statt: „-carbonsäure“ lies: „-furancarbonsäure“.

## Zu Bd. XX/XXII des Ergänzungswerks.

- Seite 5 Zeile 18 v. u. streiche: „in Methanol und“.
- „ 42 „ 23 v. u. statt: „B. 47, 2540“ lies: „B. 47, 3272“.
- „ 402 „ 4 und 5 v. o. statt: „-p-tolyimid-(3)“ lies: „-p-tolyimid-(2)“; statt:  

$$,,CH_2 \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \diagup C:N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3 \\ \diagdown N(CH_3) \end{matrix} > CO$$
 lies:  

$$,,CH_2 \cdot C_6H_4 \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown N(CH_3) \end{matrix} > C:N \cdot C_6H_4 \cdot CH_3$$
- „ 404 „ 6 und 23 v. o. statt: „(Syst. No. 3596)“ lies: „(Ergw. Bd. XXIII/XXV, S. 481)“.
- „ 495 „ 3 v. u. streiche: „beim Kochen mit Petroläther“.
- „ 498 „ 2 v. o. nach: „ $H_2N \cdot NC_4(CH_3)_3 \cdot CO_2 \cdot C_2H_5$ “ füge ein: „Zur Konstitution vgl. KOEHLER, ROLL, *Bt.* [4] 88 [1923], 58. — B. Aus  $\alpha, \beta$ -Diacetyl-buttersäureäthylester und Hydrazin in schwach essigsaurer Lösung (K., R., *G.* 41 I, 188). — Krystalle (aus Ligroin). F: 112,5—113,5°;  $K_{P_{15}}$ : ca. 200° (K., R., *G.* 41 I, 188). — Verändert sich rasch an der Luft (K., R., *G.* 41 I, 189).“
- „ 602 „ 29—30 v. o. statt: „die Verbindung der nebenstehenden Formel“ lies: „[4-Methyl-cyclohexan-dimalonsäure-(1.1)]-diimid“; die danebenstehende Strukturformel ist zu streichen.
- „ 624 „ 1 v. u. nach: „(H., A. 417, 147).“ füge zu: „—  $C_6H_{12}N_2 + 2 HNO_3$ . Gelblich. F: 182—183°. Leicht löslich in Wasser, unlöslich in organischen Lösungsmitteln (H., A. 417, 145).“

**Druck der Universitätsdruckerei H. Stürtz A. G., Würzburg.**



AGRICULTURAL RESEARCH INSTITUTE

PUSA